



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

HD WIDENER



HW SHQD 4

4253.11

Harvard College Library



FROM THE ESTATE OF
CLEMENT LAWRENCE SMITH
PROFESSOR OF LATIN

**Griechische
Sprachlehre**
für
Schulen.

Herausgegeben

von

R. W. Krüger.

Erster Theil: Ueber die gewöhnliche, vorzugsweise die attische Prosa.

Erstes Heft: Formlehre.

Zweites Heft: Syntax.

*Διὰ τοῦτο οἶμαι ἡμᾶς παῖδας ὄντας τὰς τῶν ποιητῶν
γνώμας ἐκμανθάνειν, ἵν' ἄνδρες ὄντες αὐταῖς χρώμεθα.
Ἀλκιβίους.*

Vierte durchgängig verbesserte und vermehrte Auflage.

Berlin.

R. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.

1861.

und lieblich, klangvoll und melodisch, kräftig ohne Härte und scharf ohne Eintönigkeit weiß sie mit hingebender Fügsamkeit jedem Gefühle, jeder Stimmung sich zuthulich anzuschmiegen, eben so harmonisch anklingend zu heiterer Gemüthlichkeit wie zu stolzer Würde; zu regsamem Frohsinne wie zu feierlichem Ernste; zu schmelzender Sehnsucht wie zu feuriger Begeisterung. Mit so glänzenden Vorzügen ausgestattet steht sie unübertroffen da als die bewundernswürdigste Schöpfung und das erhabenste Denkmal menschlicher Geisteskraft.

Den Ursprung und die frühere Entwicklung der griechischen Sprache verhüllt das Dunkel vorgeschichtlicher Zeiten. Gleich in ihren ältesten Denkmälern erscheint sie in einem Grade von Vollendung der eine Bildung durch Jahrtausende voraussetzt; mit einem Reichthume und einer Fülle deren die spätere Sprache sich zum Theil entäußert hat; nicht ohne vielfache Spuren der höchst verschiedenartigen Einflüsse durch die ihre Bildung und Entwicklung bedingt war. Vor allem machte auch hier die Natur ihre Rechte geltend. Die Gegenden in denen die griechische Sprache waltete bieten eine hervorstechende Mannigfaltigkeit landschaftlicher und klimatischer Erscheinungen: buchtenreiche Küsten und vielverzweigte Gebirgszüge; rauhes Hochland neben blühenden Thälern; hier dürrer Steingrund, dort fruchtbares, wohlbewässertes Flachfeld; Länder über denen zumeist eine nebelreiche Dunstluft schwebt neben andern denen ein selten bewölkter Himmel in heiterer Klarheit glänzet. Unter so verschiedenartigen Einflüssen entwickelten die Bewohner sich zu entsprechenden Eigenthümlichkeiten, die durch Sitten und Gewohnheiten wie durch Gesetze und Verfassungen noch schärfer ausgeprägt den einzelnen Völkerschaften eben so verschiedene als charakteristische Gestaltungen verliehen. Da aber jede Völkerschaft mehr oder weniger auch ihrer Mundart den Stempel ihrer Eigenthümlichkeiten ausdrückt und vielleicht keine Sprache mehr als die griechische durch Geschmeidigkeit und Fügsamkeit so sehr sich dazu eignet mannigfache Spielarten zu erzeugen, so ist es nicht zu verwundern, wenn wir bei einer geringen Ausdehnung des Landes eine unverhältnißmäßige Anzahl von Dialekten vorfinden, die jedoch, so sehr auch einzelne sich durch charakteristische Verschiedenheiten auszeichnen, bei weitem nicht so wesentlich von einander abweichen wie etwa die Hauptmundarten des Deutschen.

Unter den zahlreichen Dialekten des Griechischen verschafften sich besonders vier, der äolische, der dorische, der ionische und der attische durch mannigfache Abweichungen, charakteristische Ausbildung und Gestaltung so wie durch reichhaltigere Pötteratur ausgebreitete Geltung. Von dem ältesten, dem äolischen, der, näher als die übrigen mit dem Lateinischen verwandt, besonders in Thessalien und Böotien, auf Lesbos und an den nordwestlichen Küsten Kleinasien einheimisch war, sind uns nur spärliche Ueberbleibsel erhalten, die, vielfach verstümmelt, kaum hinreichen, um ein genaueres Urtheil über ihn zu begründen. Ausgezeichnet durch eine gewisse Ursprünglichkeit und Alterthümlichkeit, durch Biegsamkeit und Gefügigkeit so wie durch eine Fülle und Mannigfaltigkeit von Formen, vielfach noch unsicher und schwankend bis zur Gesetzmäßigkeit, erstrebte er, bei manchen Härten im

Einzelnen, das Sanfte und Liebliche, ohne sich zu übergroßer Weichheit hinzuneigen; das Zarte und Milde, ohne sich des Kräftigen und Nachdrucksvollen zu entäußern. Volltönend und melodisch zeigt er sich, vorzugsweise zu poetischen, besonders melischen Erzeugnissen gebildet, nicht minder geeignet zum Ausdruck zarter Wehmuth wie rührender Liebesklage, heiterer Festfreude wie leidenschaftlicher Ergüsse gegen Tyrannengewalt.

Mannigfach umgestalten mußte sich die Sprache im Munde eines rauhen Gebirgsvolkes. Unverkennbare Spuren einer solchen Heimath verräth der dorishe Dialekt, der aus dem kleinen Stammlande, das ihm den Namen verlieh, durch kriegerische Auswanderer unter heraklidischen Fürsten über den größten Theil des Peloponnes und von dort aus über zahlreiche Pflanzstädte verbreitet wurde. Bei entschiedener Neigung zum Harten und Rauhen war er kräftig und volltönend, klangreich und gesangsmäßig, eben so geeignet zur Schilderung eines idyllischen Naturlebens wie zur feierlichen Erhebung schwungvoller Lyrik; weßhalb auch der Attiker, welcher alles was seinem Gefühl und der Sache zusagte willig aufnahm, den Chören seiner Dramen theilweise dorishe Färbung verlieh.

Höchst verschiedenartig gestaltete sich durch ganz verschiedenartige Einflüsse gebildet der ionische Dialekt. In schroffem Gegensatz zu den starren und ernsten Doriern zeichnete der weit verbreitete Stamm der Ioner sich aus durch Beweglichkeit und Regsamkeit, Gemüthlichkeit und Frohsinn, Betriebsamkeit und Erfindungsgabe. Zahlreiche Schaaren dieses Stammes, aus dem überfüllten Attika nach Kleinasien übergesiedelt, bevölkerten dort außer mehrern Eilanden einen Theil der gegenüberliegenden Küste und bildeten einen Städtebund, der durch Handel und Gewerbsamkeit zu bedeutender Macht erblühte und bald auch durch Gesittung und Bildung über das Mutterland hervorragte. Auf die Sprache der Ansiedler übte der heitere Himmel und das milde Klima Kleasiens entschiedenen Einfluß. Keiner der griechischen Dialekte hat so beflissen wie der hier gebildete, vorzugsweise der ionische genannt, alle Härten abgestreift; keiner in dem Grade das Weiche und Milde erstrebt. Durch ein vielbewegtes Leben bereichert und ausgebildet eignete er sich vor allen für die Fülle epischer Darstellung, aus der später durch eine Reihenfolge historischer Werke eine leichte, gewandte und ziemlich fest gestaltete Prosa hervorging, die für geraume Zeit dergestalt vorherrschte, daß z. B. der Dorier Herodot sein Werk im ionischen Dialekte verfaßte.

Inzwischen entfaltete das Stammland der Ioner, das kleine, durch Fruchtbarkeit des Bodens wenig begünstigte Attika unter einem Zusammenflusse außerordentlicher Ereignisse, wie sie im Laufe der Geschichte in so kurzer Zeit und auf so beschränktem Raume nie wieder in gleichem Maße zusammengewirkt haben, die höchste Fülle geistigen Lebens und rüstiger Kraftentwicklung, seit der weise Solon die zerrütteten Verhältnisse durch eine auf den Charakter des Volkes berechnete Gesetzgebung geordnet und begründet hatte. Die neue Schöpfung erhaltend und befestigend wirkten in Solon's Sinne die zugleich milden und einsichtsvollen Tyrannen Peisistratos und Hippias, die mit

Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit, Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollen Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die prosaische eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Eklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutungsvollsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große Perikles (gest. 429), den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den Thukydides (geb. um 455, gest. etwa 403), den Aeschylos der Historiker. Einer der angesehensten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des peloponnesischen Krieges, ein Ergebniß vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem *κτῆμα ἐς αἰῶνα* bestimmt; ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert; die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gebiegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder larg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhalts gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art bei Thukydides vorkommt, war, wenn auch später zum Theil veraltet und dem Dichtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialektes anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Atticismos bildet Platon (geb. 429, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der

echt attischem Streben, dem Geistigen zugewandt, wie überhaupt höherer Bildung so auch sprachlichen Erzeugnissen regeren Eifer widmeten. Doch die höhere Entwicklung Attika's erfolgte erst da als die kühnen und hochgesinnten Athener auf den Feldern von Marathon und Plataäa, in den Gewässern von Salamis und Mykale als Vorkämpfer der griechischen Freiheit geglänzt hatten. Das stolze Gefühl dieser Großthaten verlieh den Geistern einen höhern Schwung, der auch auf die litterarischen Erzeugnisse nachhaltig einwirkte. Die tragische Poesie, eine eigenthümliche Schöpfung der Attiker, erhob einer der Marathonskämpfer, der hochsinnige Aeschylos (geb. 525 v. Ch., gest. 456), zu einer fast titanenartigen Höhe, welcher er auch die fügsame Sprache in angemessenen, oft verwegenen Bildungen und Wendungen sich anzuschmiegen zwang. Sein jüngerer Kunstgenosse Sophokles (geb. 497 oder 495, gest. 405), der als Knabe im Siegeschor um die salaminischen Tropäen getanzt hatte, eben so feurig und phantasiereich als besonnen und geschmackvoll, läuterte die tragische Kunst und verlieh ihr die höchste Vollenbung. Auch seine Sprache, vielfach gemildert, ist zugleich edel und gewandt, kraftvoll und anmuthig, blühend und gemessen, in jeder Hinsicht eines großen Dichters würdig. Der dritte ausgezeichnete Tragiker, Euripides, am Tage der Schlacht bei Salamis auf dieser Insel selbst geboren (480, gest. 405), durch vielseitige, besonders philosophische Studien gebildet, verzichtete auf die heroische Pracht und erhabene Größe seiner Vorgänger, um seine Darstellung den Formen und Bezügen des gewöhnlichen, insbesondere des attischen Lebens anzunähern; und indem er somit auch die tragische Sprache einem großen Theile nach der alterthümlichen Würde und erhabenen Feierlichkeit seiner Vorgänger entkleidete, gab er dafür Ersatz durch die von den Griechen selbst glänzend anerkannte Meisterschaft mit welcher er, der erste in dieser Art, auch die gewöhnliche Umgangssprache der Gebildeten kunstreich gestaltend mit dem zarten Anhauch poetischen Lebens und idealer Verklärung zu befeelen verstand (Aristot. Rhet. 3, 2).

Unter dem Einflusse eines vielbewegten Lebens und rüstiger Kraftäußerung, reger Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten und gesetzmäßiger Freiheit, die durch keine Art willkürlichen Geisteszwanges gefesselt war, entwickelte sich die alte Komödie, zügellos bis zur Ausgelassenheit, aber edlen Bestrebungen fröhrend; kräftig und derb, aber den höchsten Forderungen schöner Form huldigend. Ganze Stücke sind uns nicht mehr als eisk, nur vom Aristophanes (geb. um 460, gest. um 380), erhalten, fast jedes einzelne hinreichend, um ihn als den glänzendsten Geist zu beglaubigen der jemals in dieser Gattung gebichtet hat. Seinem Gehalte nach politisch ist der Demosthenes der komischen Bühne auch in sprachlicher Hinsicht unübertroffen und unübertrefflich „in der schwierigsten der Künste“ (Ritter 516). Jeder Form der Darstellung fügsam weiß seine Sprache mit gleicher Gewandtheit sich den verschiedenartigsten Lagen, Charakteren, Stimmungen anzuschmiegen; ist hier einfach und leicht, dort feierlich und erhaben; bald zart und gemüthlich, bald kräftig und ergreifend; hier ruhig und gemessen, dort feurig und schwungvoll. Die ganze Darstellung durchweht der befeelende Hauch attischen Geistes und attischer Bildung;

Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit, Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollen Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die prosaische eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Eklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutungsvollsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große Perikles (gest. 429), den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den Thukydides (geb. um 455, gest. etwa 403), den Aeschelos der Historiker. Einer der angesehensten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des peloponnesischen Krieges, ein Ergebnis vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem *κτῆμα ἐς αἰῶνα* bestimmt; ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert; die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gebiegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder karg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhalts gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art bei Thukydides vorkommt, war, wenn auch später zum Theil veraltet und dem Dichtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialektes anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Atticismos bildet Platon (geb. 429, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der

echt attischem Streben, dem Geistigen zugewandt, wie überhaupt höherer Bildung so auch sprachlichen Erzeugnissen regeren Eifer widmeten. Doch die höhere Entwicklung Attika's erfolgte erst da als die kühnen und hochgesinnten Athener auf den Feldern von Marathon und Plataea, in den Gewässern von Salamis und Mykale als Vorkämpfer der griechischen Freiheit gegläntzt hatten. Das stolze Gefühl dieser Großthaten verlieh den Geistern einen höhern Schwung, der auch auf die litterarischen Erzeugnisse nachhaltig einwirkte. Die tragische Poesie, eine eigenthümliche Schöpfung der Attiker, erhob einer der Marathonskämpfer, der hochsinnige Aeschylus (geb. 525 v. Ch., gest. 456), zu einer fast titanenartigen Höhe, welcher er auch die fügsame Sprache in angemessenen, oft verwegenen Bildungen und Wendungen sich anzuschmiegen zwang. Sein jüngerer Kunstgenosse Sophokles (geb. 497 oder 495, gest. 405), der als Knabe im Siegeschor um die salaminischen Tropäen getanzt hatte, eben so feurig und phantasiereich als besonnen und geschmackvoll, läuterte die tragische Kunst und verlieh ihr die höchste Vollenbung. Auch seine Sprache, vielfach gemildert, ist zugleich edel und gewandt, kraftvoll und anmuthig, blühend und gemessen, in jeder Hinsicht eines großen Dichters würdig. Der dritte ausgezeichnete Tragiker, Euripides, am Tage der Schlacht bei Salamis auf dieser Insel selbst geboren (480, gest. 405), durch vielseitige, besonders philosophische Studien gebildet, verzichtete auf die heroische Pracht und erhabene Größe seiner Vorgänger, um seine Darstellung den Formen und Bezügen des gewöhnlichen, insbesondere des attischen Lebens anzunähern; und indem er somit auch die tragische Sprache einem großen Theile nach der alterthümlichen Würde und erhabenen Feierlichkeit seiner Vorgänger entkleidete, gab er dafür Ersatz durch die von den Griechen selbst glänzend anerkannte Meisterschaft mit welcher er, der erste in dieser Art, auch die gewöhnliche Umgangssprache der Gebildeten kunstreich gestaltend mit dem zarten Anhauch poetischen Lebens und idealer Verklärung zu befeelen verstand (Aristot. Rhet. 3, 2).

Unter dem Einflusse eines vielbewegten Lebens und rüstiger Kraftäußerung, reger Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten und gesetzmäßiger Freiheit, die durch keine Art willkürlichen Geisteszwanges gefesselt war, entwickelte sich die alte Komödie, zügellos bis zur Ausgelassenheit, aber edlen Bestrebungen fröhrend; kräftig und derb, aber den höchsten Forderungen schöner Form huldigend. Ganze Stücke sind uns nicht mehr als eisk, nur vom Aristophanes (geb. um 460, gest. um 380), erhalten, fast jedes einzelne hinreichend, um ihn als den glänzendsten Geist zu beglaubigen der jemals in dieser Gattung gedichtet hat. Seinem Gehalte nach politisch ist der Demosthenes der komischen Bühne auch in sprachlicher Hinsicht unübertroffen und unübertrefflich „in der schwierigsten der Künste“ (Ritter 516). Jeder Form der Darstellung fügsam weiß seine Sprache mit gleicher Gewandtheit sich den verschiedenartigsten Lagen, Charakteren, Stimmungen anzuschmiegen; ist hier einfach und leicht, dort feierlich und erhaben; bald zart und gemüthlich, bald kräftig und ergreifend; hier ruhig und gemessen, dort feurig und schwungvoll. Die ganze Darstellung durchweht der befeelende Hauch attischen Geistes und attischer Bildung;

Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit, Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollen Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die prosaische eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Eklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutungsvollsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große Perikles (gest. 429), den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den Thukydides (geb. um 455, gest. etwa 403), den Aeschylos der Historiker. Einer der angesehensten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des peloponnesischen Krieges, ein Ergebnis vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem *κτῆμα ἐς αἰῶνα* bestimmt; ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert; die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gediegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder karg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhalts gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art bei Thukydides vorkommt, war, wenn auch später zum Theil veraltet und dem Dichtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialektes anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Atticismos bildet Platon (geb. 429, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der

Untersuchung bewegt sich sein Dialog mit Leichtigkeit und Anmuth, mit Frische und Heiterkeit. Aus innigste dem Charakter der Redenden wie dem Inhalte angeschmiegt wechselt die Darstellung mit dramatischer Lebendigkeit unter den mannigfachen Tonarten. Seitere Gemüthlichkeit erscheint neben feierlicher Würde, seine Ironie neben eindringlichem Ernste; der Bündigkeit und Gebrängtheit gegenüber zeigt sich Reichthum und Fülle, nach strenger Abgemessenheit malerische Entfaltung; hier die schmuckloseste Einfachheit, dort die glänzendste Farbenpracht poetischer Schöpfungen. Ueberall gewählt und schicklich wechselt seine Sprache, die dialogische Freiheit ausbeutend, zwischen den mannigfaltigsten Wendungen, Gefügen, Verbindungen. Daher erscheint bei keinem Schriftsteller in dem Maße wie bei Platon die attische Prosa in ihrer ganzen Vollendung, reichhaltig und vielseitig, gewandt und flüßig, zart und kräftig, wohlklingend und harmonisch.

Nicht weniger durch das Leben als die Wissenschaft gebildet widmete Xenophon (geb. um 444, gest. nach 355) in spätern Jahren seine Muße schriftstellerischer Thätigkeit. Eine durchaus praktische Natur und daher besonders von den Römern anerkannt richtete er, den Spuren seines Lehrers Sokrates folgend, seine Aufmerksamkeit vorzugsweise auf die Ereignisse seiner Zeit so wie auf menschliche und politische Thätigkeiten und Pflichten. Seine Werke sind dem gemäß theils historischen, theils philosophischen Inhaltes; von jenen am bedeutendsten die Anabasis und die Hellenika, von diesen die Denkwürdigkeiten des Sokrates, denen das Symposion und der Oikonomikos sich anschließen. In der Mitte zwischen beiden Arten von Schriften steht die Kyrupädie, das Ideal eines Alleinherrschers in historischer Fassung, zum Theil nach sokratischen Grundsätzen dargestellt. Wichtig schon durch die Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit des Inhaltes sind Xenophons Werke, mit dem Gehalte eines thatkräftigen und wirkungsreichen Lebens ausgestattet, größtentheils auch durch die Form ausgezeichnet. Bei der feinsten Berechnung ist sein Vortrag schlicht und einfach, aber doch gewählt und geschmackvoll; bündig und gemessen, aber doch durch einen Wechsel von Wendungen und klar entfaltende Fügung belebt. Eben so heiter und anmuthig als anschaulich und lebendig bewegt er sich auch in der dialogischen Form mit Gewandtheit, wie es ihm in der rhetorischen weder an Fülle noch an Eindringlichkeit gebricht. Ueber seiner ganzen Darstellung weht der milde Hauch eines harmonisch bestimmten Geistes und sinniger Gemüthlichkeit, gefühlvoller Theilnahme und durchgebildeter Sittlichkeit.

Bei einem so geschmackvollen Volke wie das attische mußte jede Art von Schriften die zum öffentlichen Vortrage bestimmt war den höchsten Grad nicht bloß von Richtigkeit und Fleckenlosigkeit, sondern auch von Anmuth und Schönheit erstreben. Denn nur die Form vermochte dem Gehalte Eingang und Wirksamkeit zu sichern; jedes mißfällige Wort, jede anstößige Wendung konnte beide gefährden. Daher ist die Sprache der Redner vorzugsweise Prüfstein der attischen Prosa. Unter ihnen sind es besonders drei die in sprachlicher Hinsicht Auszeichnung verdienen. Zunächst Lysias (geb. 458, gest. 378), dessen Vorzüge der Attiker selbst, so wenig sie auch ins Auge fallen,

bewundernd anerkannte. Einfach und schmucklos, aber durchaus gewählt und berechnungsvoll, ist sein Vortrag blündig und fließend, gefällig und anmuthig, weniger eindringlich und kräftig als einschmeichelnd und gewinnend.

Durch sein Organ öffentlich aufzutreten gehindert hat Sokrates (geb. 436, gest. 338), schon vom Platon verherrlicht und von ganz Griechenland hochgefeiert, als Verfasser von Reden wie als Lehrer der Beredsamkeit gewirkt. Unter allen attischen Schriftstellern hat keiner so eifrig wie er, unermüdblich feilend, kunstvolle Gestaltung des prosaischen Vortrages erstrebt. Nüchtern beflissen jede Härte abzuschleifen, jede Unebenheit zu glätten, um auch dem zartesten Ohre nichts Anstößiges zu bieten, überall Schärfe und Klarheit mit rhetorischer Fülle und Rundung zu gatten, zeichnet er sich nicht minder aus durch umsichtige Wahl der Ausdrücke wie durch allseitig berechnete Stellung; durch strenge Abgemessenheit und symmetrische Bildung der Sätze, wie durch harmonische Gestaltung und rhythmische Fügung der Perioden, weniger bedacht durch Mannigfaltigkeit der Wendungen die Rede zu beleben als durch einen Reichthum rednerischer Figuren ihr einen schmuckvollern Anstrich zu geben.

Alle Redner aber, nicht bloß der Athener, überragt der Perikles seines Jahrhunderts, Demosthenes (geb. 385, gest. 322). Seine Sprache ist ein getreuer Abdruck seines Charakters, welcher besonnene Ruhe mit feuriger Lebendigkeit, anspruchslose Einfachheit mit hochherziger Würde, einsichtsvolle Klarheit mit schwungvoller Erhebung, folgerichtige Festigkeit mit thatkräftiger Energie verband. Diese Eigenschaften entfaltete er am hervorstechendsten in seinen Staatsreden wie in der herrlichsten Selbstvertheidigung die je verfaßt worden ist, in der Rede über die Krone. Der Grundton in dem seine Darstellung sich bewegt ist edle Einfachheit, die sich nicht selten zu feierlicher Würde und hinreißender Begeisterung erhebt. Klar und bestimmt, scharf und eindringlich, hier offen und ernst, dort ironisch oder sarkastisch, giebt er seinem Vortrage Mannigfaltigkeit so weit sie der Einheit seiner Tonart nicht widerstrebt; weiß er bald durch dramatische Gestaltung der Rede die Zuhörer anzuregen, bald durch überraschende, oft paradox klingende Zusammenstellung die Aufmerksamkeit zu beleben und zu fesseln. Jedes Wort und jede Stellung, jede Wendung wie jede Verbindung ist mit der feinsten psychologischen Berechnung gewählt und wie im Einzelnen so im Ganzen Alles so geordnet und gefügt, daß Jedes die dem Ganzen zusagende Färbung und Beleuchtung gewinnt. Entsprechend ist der Redebau, ohne Eigenheiten so eigenthümlich, daß man in jeder Zeile den Demosthenes erkennt. Aus den gewählten und doch allgemein üblichen Ausdrücken in gedrängter Fülle zusammengefügt, vielfach gegliedert und verschränkt, aber doch höchst geregelt und übersichtlich, mit der Kraft des Thukydides die Kunstmäßigkeit des Sokrates verbindend, strömt seine Rede rauschend dahin, um mit unwiderstehlicher Gewalt das Gemüth des Hörers zu ergreifen und fortzureißen.

Durch solche und viele andere Schriftsteller für die verschiedenartigsten Formen der Darstellung ausgebildet erlangte der attische Dialekt sehr bald ein Uebergewicht das ihm kein anderer, am wenigsten

rücksichtlich der Prosa, streitig machen konnte. Es mußte aber dieser Vorrang, um sich nach und nach zu einer geistigen Weltherrschaft zu erweitern, wesentlich auch in den eigenthümlichen Vorzügen des attischen Dialekts selbst gegründet sein. Zart und milde hatte er sich der ionischen Weichheit entäußert, um, dem Dorismus genähert, sich Vollständigkeit und Kraft anzueignen. Reich an Bildungen hatte er auf die vielfache Ungebundenheit der andern Dialekte verzichtet, um sich, ohne zu ängstliche Beschränkung, mit festgeregelter und folgerechter Gesetzmäßigkeit zu gestalten, in diesem Streben vorzugsweise dadurch begünstigt, daß er in einer geistigen Metropolis seine Akademie besaß, die überall ein festes Gepräge bestimmte und diesem allgemeine Geltung zu verschaffen vermochte. Mehr auf Reichthum als Ueberfülle bedacht, überließ er dem Dichtergebrauche was mehr oder weniger verschollen war oder was ein feingebildeter Sinn irgendwie als der prosaischen Sprache nicht zusagend erkannte. Auch in die syntaktischen Verbindungen brachte er strengere Gesetzmäßigkeit, wußte aber die ganze Gewandtheit und Frögsamkeit der Sprache auszubenten, um eine Mannigfaltigkeit von Satzgefügen zu gewinnen und sie einem Räderwerke ähnlich zu einem oft sehr verschlungenen aber doch übersichtlichen, vielfach verketteten und doch leicht faßlichen Periodenbau zu gestalten.

Durch so ansprechende Vorzüge mußte der attische Dialekt, von einer Masse ausgezeichneten Schriftsteller begründet und eingeführt, wie durch die politische Bedeutung und den ausgedehnten Verkehr des regsamsten Volkes getragen, sehr bald allgemeinere Verbreitung erringen. Schon im Zeitalter des peloponnesischen Krieges war die Kenntniß der attischen Sprache wie Nachahmung attischer Sitten in Griechenland Gegenstand „der Bewunderung“ (Thuk. 7, 63, 2). Dieses Uebergewicht erlosch nicht zugleich mit Athens Uebermacht. Von den Makedonern aufgenommen drang der Attikismus mit Alexander bis zu den Ufern des Ganges, und erstreckte sich, wenn gleich vielfach an seiner ursprünglichen Reinheit gefährdet, unter Alexanders Nachfolgern als Sprache der Gebildeten von den Säulen des Herakles bis zu den Ufern des Indos, vom Fuße des Haimos bis zu den Katarakten des Nil. Selbst die Römerherrschaft diente mehr zu seiner Verbreitung als Unterdrückung. Sogar der ältere Cato, der sonst so strenge alles Ausländische ablehnte, schämte sich nicht noch als Greis griechisch zu lernen; und dieser Sprache kundig zu sein war fortan bei den Römern das wesentlichste Erforderniß höherer Geistesbildung. In allen Zeiten aber galten die großen Schriftsteller der Griechen für die Apostel echter Humanität, vor allen geeignet die Finsterniß der Barbarei und des Aberglaubens zu verschreiben.



Die *κοινὴ*.

Von ungleich geringerer Bedeutung als die Schriftsteller der classischen Periode sind in sprachlicher Beziehung die spätern, namentlich die der römischen Zeiten. Zwar gab es auch unter diesen eine beträchtliche Anzahl mehr oder minder ausgezeichnete Geister, denen Stoff und Gehalt eine wohl verdiente Anerkennung gesichert haben. Indes konnte es doch nur der Unkunde einfallen in ihren Werken eine Fortbildung und Fortentwicklung des Griechischen zu suchen. Denn bei ihnen, die größtentheils Ausländer waren, ist die Sprache nicht mehr eine naturwüchsigte, sondern eine angelernte, nicht selten eine durch mancherlei Mißverständnisse entstellte Reminiscenzensprache. Im Allgemeinen zwar verrathen die spätern Prosaisier eine gewisse Befähigung die attische Sprache nachzubilden. Indes gelingt ihnen dies nur in Bezug auf das äußerlichste der Formbildung und auch darin keinesweges durchgängig. In Bezug auf syntaktische Fügung haben sie nicht selten Anstößiges, ja erweislich Fehlerhaftes. Ein ziemlich buntscheckisches Gemisch bieten die Meisten besonders in lexikalischer Hinsicht, da sie zum Theil ohne die Nothwendigkeit grundsätzlicher Auswahl auch nur zu ahnen Prosaisches und Poetisches, Attisches und Dialektisches durch einander würfeln, wie eben eine mehr oder weniger ausgebreitete Belesenheit und ein mehr oder minder treues Gedächtniß verlockend einwirkte.*) Freilich kann Manches was uns jetzt als der guten Prosa unangemessen erscheint aus attischen Prosaisern die zur Zeit der bezüglichen Schriftsteller noch vorhanden waren entnommen sein. Allein schwerlich war die Summe dessen sehr beträchtlich. Und wenn wir also auch nicht selten geneigt sein mögen etwanige Lücken in unserer Kenntniß des Attischen durch Benutzung der spätern Schriftsteller auszufüllen, so darf dieses doch nie ohne zweisehende Vorsicht geschehen.

Uebrigens mag man die Buntscheckigkeit dieser Schriftsteller theilweise damit entschuldigen daß ihnen die Mittel sich über die Sprache der attischen Prosa zu unterrichten nicht in dem Maße zu Gebote standen wie etwa dem neunzehnten Jahrhundert**) und daß sie aus ihren unclassischen Umgebungen unwillkürlich manches Fehlerhafte aufnehmen mochten. Andererseits aber zeigt sich auch hier die gewöhnliche Erscheinung daß, wenn eine Sprache den Höhenpunct der Vollkommenheit erreicht hat, spätere Schriftsteller, unfähig mit den großartigen Vorzügen ihrer musterghiltigen Vorgänger zu wetteifern, Gefuchtes und Zierliches dem Einfachen und Natürlichen vorziehen und besonders durch Hervorsuchen verschollener, poetischer und dialektischer Ausdrücke ihre Sprache aufzustufen suchen, um ihr durch Abweichung von dem Gewöhnlichen eine schmuckreichere Färbung anzukünsteln.

*) Diesen Vorwurf hat auch der so beliebte Plutarch nicht vermieden, über dessen Stil ich eine etwas weniger günstige Ansicht habe als P. L. Courier. C'est un plaisant historien, sagt er Oeuvres p. 295, et bien peu connu de ceux qui ne le lisent pas en sa langue; son mérite est tout dans le style. Il se moque des faits, et n'en prend que ce qui lui plait, n'ayant souci que de paraître habile écrivain. Il serait gagner a Pompée la bataille de Pharsale, si cela pouvait arrondir tant soit peu sa phrase. Il a raison. Toutes ces sottises qu'on appelle histoire ne peuvent valoir quelque chose qu'avec les ornements du goût.

**) Die *βιβλία ἃ ἐν τῷ ἀρχαίῳ ἀγανώσκοντο* (Dion G. 55) waren gewiß nur von beschränktem Werthe.



Erster Theil: Formlehre.

Erster Abschnitt: Lautlehre.

§ 1. Alphabet.

Das griechische Alphabet (γραμματική) enthält folgende vierundzwanzig Buchstaben, als Zeichen γράμματα, als Laute στοιχεία genannt:

Zeichen.	<i>Klein- buchst.</i>	Laute.		Namen.
A	α	a	ἄλφα	Alpha
B	β	b	βῆτα	Beta
Γ	γ	g	γάμμα	Gamma
Δ	δ	d	δέλτα	Delta
E	ε	e (kurz)	ἕ ψιλόν	Epsilon
Z	ζ	z	ζῆτα	Zeta
H	η	e (lang)	ἦτα	Eta
Θ	θ	th	θῆτα	Theta
I	ι	i	ιώτα	Iota (dreifachbig)
K	κ	k	κάππα	Kappa
Λ	λ	l	λάμβδα	Lambda
M	μ	m	μῦ	Mu
N	ν	n	νῦ	Nu
E	ξ	x	ξῖ (ξῦ)	Xi
O	ο	o (kurz)	ὀ μικρόν	O mitron
Π	π	p	πί	Pi
P	ρ	rh	ῥῶ	Rho
Σ C	σ, ς	f, s	σίγμα (σαν)	Sigma
T	τ	t	ταῦ	Tau
Y	υ	y	Ϝ ψιλόν	Ypsilon
Φ	φ	ph	φῖ	Phi
X	χ	ch	χῖ	Chi
Ψ	ψ	pf	ψῖ	Psi
Ω	ω	o (lang)	ὦ μέγα	O mega.

[A. 1. Das älteste Alphabet der Griechen, der Sage nach von einem Orientalen, Kadmos, aus Phönicien eingeführt und daher das Kadmeische oder Phöniciſche genannt (Her. 5, 58, 2), enthielt nur ſechzehn Buchſtaben: α β γ δ ε ς ζ η θ ι κ λ μ ν ο π ρ σ τ υ. Allein ſchon auf den älteſten Inſchriften finden ſich auch ξ und ϑ wie φ, wofür ſonſt auch ΠΗ, und χ, wofür ſonſt auch ΚΗ geſetzt wurde. Für ξ und ψ gebrauchte man χσ und φσ; ε galt auch für η, wie αα auch für η; ο oder οο auch für ω und ον, wie αα auch für φ. Vgl. § 12, 2. In dieſer Geſtalt hieß das Alphabet vorzugsweiſe das attiſche.]

A. 2. Weiter bereichert wurde es (angeblich von Simonides aus Keos) im Zeitalter der Perſerkriege durch ξ und ψ, η und ω, ſo wie ου für u eintrat. Das ſo vervollſtändigte Alphabet (ή των εικοσι προσων στοιχων γραμματι, Harpokration unter Ατιχοις γραμμασι), zuerſt von den Ionern angenommen, erhielt daher den Namen des ioniſchen. Bald fand es auch in Attika Eingang, amtliche Einführung jedoch erſt unter dem Archon Eukleides Ol. 94, 2 (ή μετ' Εὐκλείδην γραμματική, Plut. Ariſt. 1. vgl. Clinton F. H. u. 403 u. S. 345, 2.)

A. 3. Die großen Buchſtaben, Capital- oder Uncialſchrift, ſind die älteren und blieben bei mancher Verſchiedenheit der einzelnen Formen lange allein oder vorzugsweiſe im Gebrauch. Curſivſchrift findet man auf einer (ägyptiſchen) Urkunde aus dem J. 104 vor Ch. G.; erſt im achten und neunten Jahrhundert nach Ch. G. auch in Handſchriften.

[A. 4. Η und Υ waren ſonſt auch bloße Schriftzeichen, jenes des Spiritus asper (§ 5, 1, 1), für den in der älteſten Zeit auch Η geſetzt wurde; dieſes des Digamma oder lateiniſchen Vau (vgl. § 5, 3, 2). Als Buchſtaben hießen ſie daher im Gegenſatz zu dieſen Aspirationen ε ψιλόν und ι ψιλόν (nicht hauchend).]

A. 5. Für Sigma war Σ älteres Zeichen als C, letzteres ſeit Alexander dem Großen üblich; σ gebrauchten wir am Schluſſe der Wörter, gewöhnlich auch in der Mitte von Zuſammenſetzungen deren erſter Theil ſich auf Sigma endigt, namentlich in denen mit δυς-, mit Enklitiken und mit Präpoſitionen: δυστυχής, τοσόδε, εἰσβαίνειν, προερχόμεθα. Andere gebrauchten auch in dieſen Fällen das σ.

A. 6. Nicht mit σ zu verwechſeln iſt ς Stigma, Sti, als Zahlzeichen für ſechs Βαῦ, Vau genannt, ſonſt eine Abkürzung für στ, wie ϑ für σθ, χ für σχ, υ für ου, η für και. Die ſchwierigeren Abkürzungen ſind aus den jetzigen Drucken verſchwunden.

A. 7. Die Namen der Buchſtaben waren größtentheils ſo wie ſie das Verzeichniß angiebt ſchon in ſehr alten Zeiten üblich; doch wurden ε, ο, ω von den Attikern ελ, ον, ὦ, ᾰ genannt; ὁ μικρόν kurzes ο und ᾰ μέγα langes ο ſagte man ſpäter der Deutlichkeit halber; über ε ψιλόν und ι ψιλόν 1 A. 4; λ hieß bei den Attikern λάβδα; σ bei den Doriern, zuweiſen auch bei den Attikern, σάν (σάν? Göttinger Lehre vom Accent S. 240 f.).

A. 8. Der Form nach ſind die Namen der Buchſtaben, da ſie nicht griechiſchen Urſprunges ſind, indeclinable Neutra; τὸ σίγμα (nach Anderen σίγμα), τὸν σίγμα, τὰ σίγμα (Elmsley zu Eu. Med. 463). vgl. τὰ λάβδα Eupolis u. Theop. bei Phot. p. 200, 8, Bruchſt. 338 u. 78, τῶν σίγμα Plat. Rom. 38 u. dort Meineke.)

[A. 9. Manche Bedenken gegen manches hieher Gehörige bei R. G. Schmidt in ſeinen Beiträgen zur Geſchichte der Gr. S. 48 ff.]

§ 2. Classification der Buchstaben.

1. Eingetheilt werden die Buchſtaben rückſichtlich ihrer Lautfähigkeit oder Sprechbarkeit, d. h. der größern oder geringern

Befähigung eines jeden allein, ohne Zutreten eines andern Buchstaben, sich aussprechen zu lassen, in Vocale und Consonanten (*φωνήεντα καὶ σύμφωνα*). Von den Vocalen sind

- a) ε und ο kurze (*βραχέα*, breves),
- b) η und ω lange (*μακρά*, longae),
- c) α, ι und υ zweizeitige oder unbestimmte (*ἀμφίβολα, δίχρονα*, ancipites) vgl. § 7, 4.

A. Platon nennt die Consonanten *ἄφωνα*. Heindorf 3. Theät. 142.

2. Die verschiedenen Eintheilungen der einfachen Consonanten veranschaulicht folgende Tabelle:

β	π	φ	μ
γ	κ	χ	
δ	τ	θ	
			λ ν ρ σ

Es sind nämlich

- a) rücksichtlich der Sprechbarkeit
 - 1) λ μ ν ρ σ Halbvocale (*ἡμίφωνα*, semivocales),
 - 2) λ μ ν ρ flüssige (*ὑγρά*, liquidae),
 - 3) β π φ γ κ χ δ τ θ stumme (*ἄφωνα*, mutae);
- b) rücksichtlich der Sprachorgane
 - 1) β π φ μ Lippenlaute (labiales),
 - 2) γ κ χ Rehlante (palatinae),
 - 3) δ τ θ λ ν ρ σ Zungenlaute (linguales).
3. Von den stummen oder Muten sind
 - a) rücksichtlich des Grundlautes
 - 1) β π φ (und ψ nach A. 3) P-Laute,
 - 2) γ κ χ (und ξ nach A. 3) K-Laute,
 - 3) δ τ θ T-Laute;
 - b) rücksichtlich des Hauches mit dem sie tönen
 - 1) π κ τ hauchlose (*ψιλά*, tenues),
 - 2) β γ δ sanftgehauchte (*μέσα*, mediae),
 - 3) φ χ θ rauhegehauchte (*δασέα*, aspiratae).

A. 1. *Μέσα* (erg. *γράμματα*) oder mediae (erg. *litterae*) heißen die sanftgehauchten, weil sie rücksichtlich der Stärke des Hauches zwischen den beiden andern Classen die Mitte halten.

A. 2. Nur einfache Zeichen für zwei Laute sind die Doppelconsonanten (*σύμφωνα διπλά*) ζ, ξ, ψ; das ξ aus κσ, γσ oder χσ, das ψ aus πσ, βσ oder φσ entstanden. Vgl. § 10, 13 u. 14; über ζ § 3, 2, 4. Sie haben daher auch die Geltung von zwei Consonanten. vgl. A. 3.

A. 3. Jedes echt griechische Wort endigt sich auf einen Vocal oder einen der Halbvocale ν, ρ, σ, wozu auch ξ und ψ gehören, deren zweiter Bestandtheil σ ist, während sie rücksichtlich des ersten zu den K- und P-Lauten gehören. Nur als scheinbare Ausnahmen endigen sich auf κ εκ und ο εκ, die als Proclitiken mit dem folgenden Worte verschmelzen. Vgl. § 9, 1.

§ 3. Von den einzelnen Buchstaben.

1. Die Aussprache der einzelnen Buchstaben läßt sich nicht überall genau nachweisen, zumal da die Verschiedenheit der Dialekte wie der Zeitalter mancherlei Ungleichheiten erzeugen mußte. Keine sichere Richtschnur ist daher auch die Aussprache der Neugriechen, obwohl sie über tausend Jahr alt ist, ja einzelne ihrer Eigenthümlichkeiten noch aus viel früherer Zeit nachweislich sind. Am getreuesten scheinen die Neugriechen rücksichtlich der Consonanten die Aussprache der alten Griechen bewahrt zu haben; allein in Ansehung der Vocale und Diphthongen, die leichter wandelbar waren, lassen sich bedeutende Verfälschungen nicht verkennen. Vorzugsweise durch Reuchlin (geb. 1455, gest. 1522) verbreitet heißt die neugriechische Aussprache bei uns auch die reuchlinische; daneben Itacismus, weil man nach ihr das η wie i und auch ei , oi und u diesem Vocale gleich oder sehr ähnlich ausspricht.

A. Hiernach lese man den Vers Hes. Ag. 1019: $\muειδοι' \alpha\nu, \epsilonι \muειδοι', \alpha\nuειδοις \delta' \iotaως$. [Gothold Ueber den Urspr. der Erasmi. Ausspr.]

2. Eine andere Aussprache, die jetzt bei uns herrschende, begründete Erasmus (geb. 1467, gest. 1536), nach ihrem Urheber die erasmische genannt oder auch Itacismus, weil das η nach ihr wie \bar{e} (\bar{a}) lautet. Die übrigen Buchstaben spricht man nach ihr im Allgemeinen so aus wie die entsprechenden lateinischen und deutschen. Man s. die Tabelle § 1. Diese in Einzelheiten mehrfach abgeänderte Aussprache ist zwar keinesweges durchgängig fest begründet; allein sie empfiehlt sich doch durch praktische Bequemlichkeit.

A. 1. Die Tenues π κ τ lauten wie unser p k t ; ν auch bei folgendem Vocal wie ti , nicht wie zi : $\alpha\nuττια$ aitia, $\phiωνος$ Photios. So meist auch im Neugriechischen, das k jedoch fast wie h .

A. 2. Die Medien β γ δ spricht man gleichfalls wie unser b g d aus; jedoch das γ vor einem R-Laute (auch vor ξ vgl. § 2, 3, 3), gleich den Neugriechen, wie unser n in Engel, Anker: $\alphaγγελος$, $\alphaγγελος$, $\alphaγγελος$, $\xiγγυλ$. Das β lautete aber wahrscheinlich, wie noch jetzt bei den Neugriechen, dem römischen v ähnlich: $\xiβηρος$ Severus, $\betaαββων$ (neben $Οβαββων$) Varro. Das γ vor α , o , ω oder einem Consonanten sprechen die Neugriechen wie gh aus; unserm j ähnlich vor ai , e , η , i , ei , oi ; das δ fast wie dh .

A. 3. Von den Aspiraten ϕ χ θ sprechen wir θ wie th aus; das ϕ und χ , gleich den Neugriechen, wie ph und ch . Allein das θ lautete wahrscheinlich, wie bei den Neugriechen, dem th der Engländer ähnlich (ths); das ϕ war sanfter und lieblicher als das römische f . Doch drücken die Griechen dieses durch ϕ aus, obwohl die Römer für ϕ ihr ph setzen; also jene χ . B. für Fufius $\phiουγιος$, diese für Philon Philo.

A. 4. Von den Doppelbuchstaben sprechen wir, wie auch die Neugriechen, das ξ wie ks , das ψ wie ps aus; das ζ , gewöhnlich wie unser z , von den Neugriechen fast wie das französische z ausgesprochen, galt der Uebersieferung nach für ss und war vermuthlich ein weicher Mischlaut aus beiden.

A. 5. Das σ , gewöhnlich wie unser weiches s ausgesprochen, könnte wohl meist wie unser scharfes s ($\$$, das französische c). Vor χ wird σ ,

(nicht mit diesem, wie unser sch, in einen Rischlaut zusammenfließend,) gesondert (westphälisch) ausgesprochen: *λαγός* i-s-*chys*; *σχῆμα* s-*chema*.

A. 6. Die Liquiden lauten den entsprechenden deutschen gleich, das *q* aspirirt. vgl. § 5, 3. So auch im Neugriechischen.

A. 7. Von den einfachen Vocalen sprechen auch die Neugriechen *α*, *ε* und *ι* wie unser *a*, *e* und *i*, das *ο* als kurzes *o*, das *ω* als langes *o* aus. Das *ι* ist auch vor einem Vocale *ι*, nicht *ί*: *ιατρός* *i*atros, *ιον* *ion*. Doch wurde es in Ermangelung des *ι* für dasselbe in ausländischen Wörtern gebraucht: *Γάιος*, *Πομπήιος*, *Ιούλιος*. (Vgl. Ar. Ri. 407 u. Virg. Aen. 1, 288; *Ιουδαῖος* dreißigbig Luc. Tragop. 173.) Das *η*, bei den Neugriechen lang *ι*, sprechen wir gewöhnlich überall wie lang *e*, *ä* aus, unter Anderm weil man das Blöcken der Schafe (*οἶων* *φληχῆ* Dd. *μ*, 266, *βληχᾶσαι* Ar. Plut. 293 *ι*c. durch *βῆ* ausdrückte (Kratinos Br. 41 u. Ar. Br. 562) und die Ziegen *μηκᾶδες* *alyes* genannt werden (So. u. Theokrit vgl. Rhys. 189). Doch mochte es zum Theil schon bei den Alten dem *ι* nahe tönen.

A. 8. Das *υ* sprechen wir wie *ü* aus, die Neugriechen ähnlich, wenn kein Vocal vorhergeht, doch mehr es dem *ι* annähernd. Bei den Römern lautete es wie *u* und findet sich daher auch für das kurze *u* der Römer gebraucht. vgl. § 4, 4, 2.

4. Diphthonge (αἱ δίφθογγοι).

1. Die consonantartigen Vocale *ι* und *υ* zu den andern Vocalen, kurzen sowohl als langen, hinzugefügt, verschmelzen mit ihnen zu Diphthongen: *αι*, *ει*, *οι*, *υι*; *αυ*, *ευ*, *ηυ*, *ου*, *ωυ*.

A. Das *ου* ist nur der Schrift, nicht dem Laute nach Diphthong.

2. Das *ι* mit dem langen *α*, mit *η* und *ω* verbunden, wird jetzt gewöhnlich nicht ausgesprochen und in der großen Schrift neben, in der kleinen unter diese Buchstaben gesetzt: *ΘΗ ΚΩ ΜΩ ΙΔΙΑΙ*, *τῇ κωμῳδία*; *Ἰδιή*, *ῶδή*.

A. Dies *ῶτα* wurde von den griechischen Grammatikern *ἀνεκφώνητον*, das stumme, genannt und von Manchen gar nicht hinzugefügt. Erst im dreizehnten Jahrhundert etwa wurde es untergeschrieben und heißt daher *ῶτα subscriptum*.

3. Eigentliche Diphthonge (*κυρίως δίφθογγοι*) heißen die deren erster Vocal kurz ist: *αι*, *ει*, *οι*, *αυ*, *ευ*, *ου*; uneigentliche (*καταχρηστικῶς δίφθογγοι*) die deren erster Vocal lang ist: *α*, *η*, *ω*, *ηυ*, *ωυ* nebst *υι*.

A. Der Diphthong *ηυ* erscheint beim Augment, wie in *ἡλουν* von *αἰλέω*; das *υι* nur vor Vocalen, wie in *μυῖα*; das *ωυ* im ionischen und im dorischen Dialekt (bei der Kraft). Diese Diphthonge heißen auch *κακόφωνοι*; *φ*, *η*, *ω* *ἄφωνοι*; die übrigen *εὔφωνοι*.

4. Die eigentlichen Diphthonge lauten nach der gewöhnlichen Aussprache

αι wie *ai*: *αἰθήρ*

ει wie *ei*: *εἶδος*

οι wie *oi*: *οἶνος*

αυ wie *au*: *αὐγή*

ευ wie *eu*: *εὖρος*

ου wie *u*: *Μοῦσα*.

In den uneigentlichen läßt man das *ῶτα subscriptum* gar

nicht hören; das *vi* spricht man wie das französische *ui* in *pluie* aus; das *ηv* wie *äu* oder *eu*; das *ων* wie *ou* dumpf und dunkel.

A. 1. Die Römer setzten gewöhnlich für

ai ihr *ae*: *Φαίδων* Phaedo; für

av ihr *au*: *Γλαῦκος* Glaucus; für

ei ihr *lauges e* oder *lauges i*: *Μήδεια* Medea, *Νεῖλος* Nilus; für

ev ihr *eu*: *Εὐριπίδης* Euripides; für

oe ihr *oe*: *Οἰη* Oeta; für

ou ihr *lauges u*: *Μοῦσα* Musa.

Nur in einigen Namen ist *i* in *j* übergegangen: *Μαία* Maja, *Τροία* Troja. Das *i* subscriptum drückten die Römer zuweilen durch *e* aus, zuweilen gar nicht: *τραγῳδός* tragoedus, *κωμῳδός* comoedus; *ὄδη* ode, *ῥαψῳδός* rhapsodus. Wahrscheinlich haben auch die alten Griechen, gleich den jehisgen, wenigstens schon im Zeitalter der Ptolemäer, ihr *ai* wie *ä*, ihr *ei* meist wie *lang i*, ihr *oe* wie *ö* ausgesprochen.

A. 2. Die Neugriechen sprechen *ai* wie *lang i* und *oe* wie ihr *o*, *ou* wie *u*, *vi* wie ein gedehntes *v* aus, vgl. § 3, 2 A. 8; *av*, *ev* und *ηv* wie *a f*, *e f* und *i f* vor *δ τ θ χ ξ σ*, sonst wie *a w*, *e w* und *i w*. Diese Aussprache des *av* ic. ist wohl uralte (§ 1 A. 4), aber von den Jonern und Attikern erweicht, so daß sie zum Beispiel durch *αὐ αὐ* Hundegebell ausdrückten (Ar. Wesp. 903. *βαῦ βαῦ καὶ κυνὸς φωνήν* Isac Bergk fragm. lyr. p. 1048.)

§ 5. Lesenzeichen.

1. Jeder Vocal der ohne vorgesetzten Consonanten ausgesprochen wird tönt mit einem Hauche. Wenn derselbe rauh ist, wie unser *h*, so wird er *πνεῦμα* *δασύ*, spiritus asper, genannt und durch ' bezeichnet: *ὁ* ho, *ἡ* he. Wenn er sanft ist, so heißt er *πνεῦμα* *ψιλόν*, spiritus lenis, und wird durch ' bezeichnet: *ἀπό* apo, *ἐγώ* ego.

A. Der spiritus lenis ist das Alef oder Elif der Orientalen. Die ältern Griechen hatten für ihn kein besonderes Zeichen; wohl aber für den spiritus asper theils das *K* theils das *H* (§ 1 A. 4). Indem der Grammatiker Aristophanes von Byzantion (um 200 v. Ch. G.) dasselbe theilte, setzte er für den Asper *K*, für den Lenis *λ*. Daraus wurde später *Λ* und *λ*, zuletzt ' und '.

2. Gesezt werden die Spiritus nur am Anfange des Wortes, vor den Vocal bei großer, über denselben bei kleiner Schrift; bei Diphthongen (außer *α, η, ω*) über den zweiten Vocal: *Ἀσία*, *Ἰνπία*, *ἀπάτη*, *ἐκατόν*; *Οἰχαλία*, *εὐνή*.

A. 1. Wenn *Α, Ε, Ω* für *α, η, ω* stehen (§ 4, 2), so setzt man die Spiritus, wie auch die Accente, vorn: *Ἀδης*, *Ἡρώων*, *Ἰουδαίων*.

A. 2. Das *v* ist in der gewöhnlichen Sprache nur des Asper, die übrigen Vocale sind beider Spiritus empfänglich.

A. 3. Bei Zusammensetzungen deren zweites Wort den Asper hat, wird dieser, wenn gleich nicht gesetzt, so doch gesprochen: *πρότημι*, prohiemi.

3. Den Asper erhält auch das *ρ* als Anfangsbuchstabe eines Wortes: *Ῥόδος*, *ῥώμη*.

A. 1. Das *ρρ* bezeichnet man gewöhnlich mit dem Lenis und Asper: *Ῥῥόδος*. Manche unterlassen dies als unnöthig: *Ῥόδος*.

[A. 2. Die älteste Sprache hatte statt des Spiritus das unter einzelnen Völkerschaften lange erhaltene Digamma (Doppelgamma), so genannt nach seinem Zeichen *F*, während es eigentlich *Fav* hieß, wofür man

gewöhnlich *βαυ* schreibt. Es lautete wie das lateinische *v*, in welches es auch öfter überging: *ἦν* ver, *ἔ* vis, *οἶνος* vinum, *ὄς* ovis, *ἐσπέρα* vespera u. a. Am allgemeinsten erhielt es sich bei den Aeolern, daher auch das äolische Digamma genannt. Daß es sich ursprünglich auch beim Homer gefunden zeigt die Bemerkung daß der bei ihm so häufige Hiatus (§ 13, 1) ziemlich selten wird, wenn man sich eine gewisse Anzahl von Wörtern mit dem Digamma gesprochen denkt, und daß vor diesen Wörtern lange Vocale und Diphthonge selten verkürzt, dagegen kurze Endungen die auf einen Consonanten ausgehen, wie *os* und *or*, öfter lang werden. Vgl. Wb. 2 § 11, 1.]

4. Das Zeichen des Lenis über einem Vocale oder Diphthonge dem ein Consonant vorhergeht ist Zeichen der *Rasis* (§ 13, 6) und heißt *Koronis*: *τάγαθά, τοῦργον*.

5. Neben einem Schlußbuchstaben rechts bezeichnet die Figur des Lenis die *Elision* (§ 13, 3) und heißt *Apostroph* (*ἡ ἀπόστροφος*): *ἀπ' ἐμοῦ*.

6. Die Trennung gewöhnlich diphthongisch gesprochener Vocale (*διαίρεσις*) bezeichnet man durch zwei Punkte über dem zweiten, Trennungspunkte genannt: *ἄνπνος, προῦπάρχω*.

[A. Bei hinzutretendem Accent setzen wir den Acut zwischen, den Circumflex über die Punkte: *πρᾶς, κλεῖδα*.] Weg lassen Manche das Trennungszeichen da wo die Trennung schon durch die Stellung des Spiritus oder des Accentis angedeutet ist: *ἄνπνος, [πᾶς]*.

7. Die Tonsylbe bezeichnen die Accente, zunächst der Acut (*ἡ ὀξεῖα* erg. *προσώδια*), ein Strich von der Rechten zur Linken über dem scharfbetonten Vocale derselben: *ἄνθρωπος, πολλ-της, γυνή*.

8. Aus dem Acut der Endsyllbe wird der Gravis (*ἡ βαρεῖα*), ein Strich von der Linken zur Rechten, wenn nach dem Worte keine Pause (durch Interpunction) eintritt: *αὐτὸς ἐγώ*.

9. Das Zeichen gedehnter Betonung langer Vocale und der Diphthongen ist der Circumflex (*ἡ περισπωμένη*), ursprünglich aus Acut und Gravis zusammengesetzt, jetzt: *πολιται, μυαῖ*. vgl. § 8, 4 A.

A. 1. Bei Diphthongen (außer *ε, η, ω*) stehen die Accente über dem zweiten Vocale: *παῖς ταῦτα ἐκείνους ἐκαὶ ποιῶντας*.

A. 2. Wenn ein Spiritus zu den Accenten hinzutritt, so steht der Acut und Gravis nach, der Circumflex über dem Spiritus: *αὔρα, εὔρος, εἰκὼν, εἰκὼν, εἰλλον, εἰλλον, Ὀχρος, Ἠρα*.

10. Interpunctionszeichen (*θέσεις*) sind

- 1) der Punct unten (*ἡ τελεία στίγμα*) zur Bezeichnung der Abgeschlossenheit des Gedankens;
- 2) das Colon (*ἡ μέση στίγμα*), ein Punct oben, zur Scheidung selbständiger Glieder eines größeren Ganzen;
- 3) das Komma (*ἡ ὑποστίγμα*), dem untrigen gleich, um kleinere Pausen die zwischen enger Verbundenem eintreten zu bemerken;
- 4) das Fragezeichen, unserm Semikolon gleich, seit dem neunten Jahrhundert üblich, in directen Fragen. In den neuesten Zeiten haben Einige unser Ausrufungszeichen hinzugefügt.

A. 1. Das Zeichen des Komma gebraucht man auch als *διαστολή* oder *ἐποδιαστολή*, d. h. zur Bezeichnung einer kleinen Pause die zwischen

zwei Sylben eines Wortes eintreten soll, um dasselbe von einem gleichlautenden zu unterscheiden, wie τό, τε und das von τότε damals, ὅ, τι welches von ὅτι daß, ἄ, τε et quae von ἄτε quippe. Doch genügt hier auch ein kleiner Zwischenraum: τό τε, ὅ τι.

A. 2. Wir interpungiren oft wo die Griechen, an raschem Vortrag gewöhnt, keine Pause machten. Daher finden sich postpositive Wörter und noch öfter Enklitiken wo wir unmittelbar vorher ein Komma zu setzen pflegen. Τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἐν ἀπιστίς; Πλ. Παῖσαι, με μὴ κάκιζε. Εὐ. Εἰ σπανίζεις τὰργυρίου, μοι τὸν τόπον ἀπόδος γε. Ἀρ. Vgl. die Syntar § 45, 3, 8.

A. 3. Es ist nur zweckmäßig wenn wir uns im Gebrauche der Zeichen mehrfach nicht nach den Theorien der Griechen, sondern nach dem Bedürfnisse der Leser richten. vgl. Lob. zu Co. Aj. 15 p. 78 s. [Ueber die Interpunction der Griechen vgl. Schmidt Beitr. S. 506 ff. u. über die Erfindungen des Aristophanes von Wyh. eb. 571 ff.]

§ 6. Syllbenabtheilung.

1. Die Sylben (συλλαβαί) sind einfach, wenn sie bloß aus einem Vocal oder Diphthong bestehen; zusammengesetzt, wenn ein oder mehrere Consonanten hinzutreten. Eine oder mehrere Sylben unter selbständige Betonung gefaßt (§ 8, 3) bilden Ein Wort.

2. Bei mehrsyllbigen Wörtern in denen zusammengesetzte Sylben vorkommen beruht die richtige Aussprache rücksichtlich der Laute auf der richtigen Anschließung der Consonanten an die vorhergehenden oder folgenden Vocale.

3. Ein einzelner Consonant zwischen zwei Vocalen gehört in der Regel zum zweiten: ἔ-χει σῶ-μα ἰ-κα-νόν.

4. Zwei oder drei Consonanten gehören nur dann zum folgenden Vocale, wenn sie so leicht vereinbar sind daß sie ein Wort anfangen können: ἄ-μνός, ἄ-κμή, δε-σμός, ἐ-στροφα.

A. 1. Eine Muta vor μ oder ν wird mit zum folgenden Vocale gezogen, wenn auch nicht sie selbst, sondern nur eine Muta desselben Lautes mit μ oder ν ein Wort anfängt. Also φά-ννη, δη-γμός, δά-γνως, weil Wörter mit θν, κμ, πν anfangen.

A. 2. Drei Consonanten zieht man auch dann zum folgenden Vocale, wenn die beiden ersten und die beiden letzten verbunden ein Wort anfangen. Also ἐ-σθλός, weil mit εθ wie mit θλ, ἐ-χθρός, weil mit χθ wie mit θρ Wörter anfangen.

A. 3. Nach der Analogie von A. 1 trennt man sogar α-σθμα u. a., weil, wenn auch nicht mit θμ, so doch mit τμ Wörter anfangen.

5. Bei Zusammensetzungen trennt man nach den Bestandtheilen: Κυνός-ουρα, συν-έχω, ὤς-περ.

A. 1. Nur wenn ein Vocal elidirt ist, wird, auch bei Zusammensetzungen, der Consonant zur folgenden Sylbe gezogen: γαλή-ν' ὄρω [Ar. Frö. 304, vgl. Schäfer z. Dem. 2 p. 88], πα-ρ' αἰτοῦ, ὅ-φ' ἐνός. Eben so bei Zusammensetzungen denen eine Elision zu Grunde liegt: ἀ-πάγειν, ὅ-φ' ἐνός [vgl. Reiz de incl. acc. p. 118 ss. u. praef. Her. XXIII. s. (XX s.) und Wolf Anal. 1, 2 p. 441. Doch wagt Reiz nicht am Ende der Zeilen κα-τ' ἄνδρα, ἐ-φ' ᾧ τε abzutheilen.]

U. 2. Nach einer Ueberlieferung (Besser Anecd. p. 1128) ist in Zusammensetzungen mit *εἰς*, *ἐξ*, *πρός*, *δυσ*- deren letzter Consonant, wenn unmittelbar ein Vocal folgt, zu diesem zu ziehen: *εἰ-ξάγειν*, *δυσ-σάφους*, etwa wie wir beobachten, nicht beob-achten sprechen.

[U. 3. Zweifel und überhaupt wesentlich verschiedene Ansichten über die Syllbenabtheilung in Schmidt's Beiträgen S. 126 - 180.]

§ 7. Quantität.

1. Die richtige Aussprache der Syllben rücksichtlich der Tondauer hängt ab von dem Zeitmaß oder der Quantität (*προςῳδία*, genauer *χρόνος*). vgl. Besser Anecd. p. 709. u. Strabo 9, 2 p. 407.

2. Der geringste Zeitverlauf mit dem sich eine Syllbe aussprechen läßt heißt *mora*, *tempus*, *χρόνος*, *σημεῖον*. Eine Syllbe die nur eine Mora hat ist kurz (*βραχεία*); eine solche die zwei befaßt ist lang (*μακρά*). Vgl. § 2, 1 [u. Götting's Lehre vom Acc. S. 22 f.].

U. 1. Die Kürze bezeichnet man, wie im Lateinischen, durch *˘* (*ἡ βραχεία*, τὸ *υ*), die Länge durch *ˉ* (*ἡ μακρά*, *ἡ κεφαλαία*): *ᾱ*, *ᾶ*.

[U. 2. Ueber den Begriff der Prosodie vgl. Schmidt's Beitr. S. 181 ff.]

3. Die Quantität der Syllben hängt theils von der Natur der Vocale, theils von ihrer Stellung vor Consonanten ab.

4. Bei zwei Vocalen (*e* und *o*) unterscheidet schon die Schrift Kürze und Länge: *ε* und *η*, *ο* und *ω*; die zweizeitigen (§ 2, 1) *α*, *ι*, *υ* werden eben sowohl als Kürzen wie als Längen gebraucht.

U. 1. Die zweizeitigen Vocale sind keinesweges zwischen Kürze und Länge schwankend; vielmehr hat fast in allen Fällen der Sprachgebrauch für Kürze oder für Länge entschieden. Wenn in einzelnen Wörtern *α*, *ι*, *υ* bald als kurz bald als lang gebraucht werden, so ist diese Erscheinung den Fällen ähnlich wo die Schreibart zwischen *ε* und *η* oder *ο* und *ω* schwanket.

U. 2. Bestimmt wird die Quantität der zweizeitigen Vocale durch die Auctorität (*ex auctoritate*) des Dichtergebrauches oder ausdrücklicher Ueberlieferung. In so weit sie sich an die Flexionsendungen anschließt wird unten an den bezüglichen Stellen das Nothwendigste angegeben werden. Ueber die Quantität in den einzelnen Wörtern geben die neuern Lexika Auskunft. Im Allgemeinen behandelt den Gegenstand ausführlicher Franz Spizner in seinem Versuch einer kurzen Prosodie der griechischen Sprache.

U. 3. Ueber die Fälle wo die Quantität der letzten oder vorletzten Syllbe aus dem Accent erkennbar ist s. § 8, 12, 2. 14, 1.

5. Von Natur (*φύσει*) kurz ist jede Syllbe die einen kurzen, von Natur lang jede die einen langen Vocal oder einen Diphthong hat.

U. Lang ist jeder Vocal dem eine Contraction zu Grunde liegt, wie *α* in *ἄκων* aus *ἀέκων*, *ἔθες* aus *ἔθρας*. Kurz aber bleibt der kurze Vocal vor dem ein anderer elidirt ist (§ 18, 3), wie in *ἀνάγειν* aus *ἀπό* und *ἀγειν*.

6. Wenn auf einen kurzen Vocal ein Doppelbuchstabe oder

mehrere Consonanten folgen, so wird dadurch die Aussprache gehemmt und so die von Natur kurze Sylbe durch die Stellung oder Position (θέσις) verlängert. [Göttling S. 23.]

A. Der kurze Vocal darf deshalb nicht gehöhnt, nicht ἔστην wie ἤστην, nicht ὅπερ wie ὡπερ gesprochen werden. Eben so gewöhne man sich auch die zweizeitigen Vocale kurz zu sprechen, wenn sie von Natur kurz, und zu dehnen, wenn sie von Natur lang sind. So unterscheide man z. B. zwischen τάξις, τάγμα, ἄλλος und πράξις, πᾶγμα, μᾶλλον; eben so zwischen τάξις und πράξις, τάσσω und πράσσω.

7. Eine Sylbe in der auf einen kurzen Vocal eine Muta und Liquida folgen (nicht umgekehrt Liquida und Muta), bleibt kurz: ἀκμή, τέκνον, Περικλῆς.

A. 1. Doch bilden die Medien β γ δ vor λ μ ν regelmäßig verlängerte Position: βίβλος, πλέγμα, ἔχιδνα. [Ueber Anderes Vorson zu Eu. Dr. 64. Ausn. bei Meineke fragm. Com. 1, 295. V, 5 u. z. Theofr. p. 331.]

A. 2. In Zusammensetzungen wo die Muta zum vorhergehenden Vocale gehört bilden Muta und Liquida Position: ἐκλέγω.

A. 3. Ein von Natur langer Vocal ist auch vor Muta und Liquida lang, wie α in ἄθλον 5 A. und ι in μῆκρός; dagegen μακρός.

§ 8. Accentuation (προσῳδία, τόνοι).

A. Accente.

1. Die richtige Aussprache der Wörter als solcher beruht auf der Höhe und Tiefe des Tones ihrer Sylben.

2. In jedem Worte wird eine Sylbe mit verstärktem und erhöhtem Tone der Stimme ausgesprochen. In sofern dieser über die mit gesenkterem Tone gesprochenen Sylben eines Wortes vorherrscht, giebt er dem Worte Einheit.

3. Es muß demnach jedes Wort seinen eigenen, jedoch nur einen (Haupt-) Accent haben, auch das einsylbige, um Selbstständigkeit zu erhalten. vgl. § 9, 7.

A. Ueber die Zeichen der Tonsylbe § 5, 7—9. Wenn ein Wort zwei Accentzeichen hat, was nur bei der Enklisis vorkommen kann (§ 9, 7), so erhält die letzte der betonten Sylben den (vorherrschenden) Hauptton.

4. Es giebt eigentlich nur einen einfachen Ton oder Accent, den Acut (§ 5, 7).

A. Die mit gesenkter Betonung gesprochenen Sylben, die wir unbetonte nennen, hatten nach den alten Grammatikern den Gravis (§ 5, 8), dessen Zeichen aber in diesem Falle nicht gesetzt wird. Vgl. § 8, 10.

5. Aus Acut und Gravis verbunden entsteht der Circumflex. So wird ᾱ aus α ᾶ, ῶ aus ο ῶ u. a.

A. 1. Dagegen bleibt der Acut, wenn Gravis und Acut verschmelzen. So wird lang ᾶ aus α ᾶ, ῶ aus ο ᾶ. Demnach behalten contrahirte Sylben den Acut, wenn bei der aufgelösten Form der zweite, sie erhalten den Circumflex, wenn der erste Vocal den

Acut hat. Also φιλόσους aus φιλοῦσους; aber φιλοῦσα aus φιλόουσα. Vgl. § 12, 6, 3.

A. 2. Wenn die zu contrahirenden Vocale beide tonlos sind, so bleiben sie meist auch contrahirt ohne Accent: ἐγίλειον, ἐγίλουν. vgl. § 12, 6, 3.

6. Der Circumflex erfordert eine von Natur lange Sylbe; des Acuts sind sowohl lange als kurze Vocale empfänglich: πρᾶττε βασιλεῦ; ἀγαθόν τι πρᾶττει βασιλεὺς.

A. Man gewöhne sich früh die Accente und zugleich die Quantität bei der Aussprache genau zu beobachten. Zur Einübung wähle man besonders ähnlich lautende Wörter, wie λέγω, λήγω, λῆγε; ὀπή, ὀπη, ὠβή; ὄσπε, ὠστός, ὠσπε; ὄπερ, ὠπερ, ὤπερ; ὄμως, ὠμός. ὠμος, ὠμός; αἶη (˘), αῖη (˘); ἀκρίβης, ἀκρίει; ἰσχυρός und ἔχυρός. In Wörtern wie ἀνδρῶπος, ἀκράτος, ὄμιλος, κίνδυνος verkürze man wegen des Accents der ersten Sylbe die mittlere eben so wenig als in den deutschen Wörtern Großvater, Unsegen, Almosen.

B. Tonsyllben.

7. Der Acut kann nur auf einer der drei, der Circumflex nur auf einer der zwei letzten Sylben stehen.

8. Benannt werden die Wörter rücksichtlich der Accentuation nach der Betonung der letzten Sylbe. Ein Wort heißt

- 1) ὀξύτονον, wenn die letzte Sylbe den Acut,
- 2) περισπώμενον, wenn sie den Circumflex,
- 3) βαρύτονον, wenn sie den Gravis d. h. kein Tonzeichen hat: θυμοῦ κρατῆσαι καπιθυμίας καλόν. Γν.

9. (Mehrsylbige) Barptona heißen

- 1) παροξύτονα (neben der letzten Sylbe accentuirte), wenn sie den Acut auf der vorletzten (παραλήγουσα),
- 2) προπαροξύτονα, wenn sie ihn auf der drittletzten (προπαραλήγουσα),
- 3) προπερισπώμενα, wenn sie den Circumflex auf der vorletzten Sylbe haben: κάτοπτρον εἶδους χαλκός ἐστ', οἶνος δὲ νοῦ. Αἰσχ.

10. Der Acut der Dxyptona geht in den Gravis über (§ 5, 8), wenn sie sich an das Folgende ohne Pause dazwischen, also ohne Interpunction, anschließen: ζῆν ἡδέως οὐκ ἐστὶν ἀργὸν καὶ κακόν. Γν.

A. 1. Der Grund dieser Regel liegt darin daß sich der Ton beim Anschließen an das Folgende etwas dämpft (κοιμίζεται. Vetter An. p. 707 f.) Ähnlich tönt im Deutschen z. B. in handle gescheit die letzte Sylbe von gescheit scharf; gedämpft dagegen in gescheit handeln.

A. 2. Das Fragepronomen τίς, τί behält immer den Acut. Eine scheinbare Ausnahme, noch bei den Enklitiken § 9, 4.

A. 3. Gewöhnlich verwandelt man auch vor dem Komma, als einer geringern, zum Theil unsichern Pause, den Acut der letzten Sylbe in den Gravis. Richtiger setzt man den Acut vor jeder Pause, auch am Versende. Eben so in Fällen wie ἡ ἀπό πρόθεσις, die Präposition ἀπό ic. Vor der Elision bleibt der Acut unverändert: λέγ' ἀδελφῶ. [Weiz de incl. acc. 7 p. 46 s. u. Götting S. 373 f.]

C. Allgemeine Tonregeln.

11. Wenn die letzte Sylbe betont ist, so hat sie, auch wenn sie von Natur lang ist, in der Regel den Acut.

A. 1. Als regelmäßige Ausnahmen sind Perispomena

1) die Genitive und Dative aller Numeri, wenn sie den Ton haben und lang sind: *μημή, τιμῆς, τιμῇ; φηγός, φηγοῖν, φηγῶν; ποῖός, ποδοῖν, ποδῶν*; [vgl. Göttling S. 109.]

2) die Vocative auf *eu* und *oi* von oxytonen Nominativen auf *εύς*, *ώς*, *ώ* der dritten Declination: *βασιλεῦ, αἰδοῖ*;

3) die Adverbia auf *ως* welche von oxytonen Adjectiven auf *ός* oder *ης* herkommen: *σοφῶς, σαφῶς*.

A. 2. Außerdem sind viele einsylbige Wörter Perispomena: *γραῦς, ναῦς, βοῦς, χοῦς, μῦς, δρῦς, σῦς, κίς, οἰς, γδοῖς; παῖς, Θοῖξ; οὖς, πῦρ, φῶς, σκῶρ, σταῖς, εἰς, πᾶς und πᾶν; εὖ, γεῦ, ὦ* beim Vocativ; *αὔ, νῦν, οὖν, γοῦν, ἦ* wirklich und als Fragewort, wie die Interrogativa *μῶν, πῆ, ποῖ, ποῦ, πῶς* u. a. [vgl. Göttling S. 240 ff.] Ueber die Contraction § 8, 5, 1.

12. Der Acut kann nicht auf der drittletzten, der Circumflex nicht auf der vorletzten Sylbe stehen, wenn die letzte von Natur lang ist: *ἄνθρωπος*, aber *ἀνθρώπου*; *νῆσος*, aber *νέσσω*.

A. 1. Denn da die Länge für zwei Kürzen gilt, so würde ein weiteres Zurücktreten des Accentus gegen 7 und 5 A. 1 verstoßen. Nicht denselben Einfluß hat die Länge der vorletzten Sylbe, weil sie bei Betonung der ersten, z. B. in einem Worte wie *ἄνθρωπος*, fast zu einer Halbkürze herabsinkt. [Göttling S. 27 f.]

A. 2. Nach der Regel ersieht man aus dem Accentte daß in Wörtern wie *θάλασσα, πῆρα* die letzte Sylbe kurz ist.

A. 3. Rückfichtlich dieser Regel gelten die abgeschwächten Endungen *ας* und *οι* (nicht *ας* und *οις*, *αιν* und *οιν*) als Kürzen, gegen § 7, 5: *μάχαιραι, πολῖται; ἄνθρωποι, νῆσοι; ὑπτομαι, παιδεύσαι, παιδεύσαι; πρόπαλας*.

A. 4. Nur als Endungen des Optativs gelten *οις* und *αις* für Längen: *παιδεύοις, παιδεύσαις*. [Göttl. S. 25 u. zu Aristot. Pol. p. 333s.]

A. 5. Paroxytona sind auch *οἶκοι* zu Hause (dagegen *οἴκοι* die Häuser nach Anm. 3) so wie die mit Enklitiken (*μοι, τοι*) zusammengesetzten Wörter: *οἶμοι, ἦτοι* sowohl das aus *ἦ* gewiß als das aus *ἦ* oder entstandene vgl. § 9, 8, 1; nach Anderen ersteres *ἦτοι*, wie *ἦπον*. [Göttling S. 372.] Vgl. § 9, 3 A.

A. 6. In der sogenannten attischen Declination verschmelzen *εω* fast zu einer Sylbe und daher kann hier der Acut auf der drittletzten stehen; *ἀνείγων, πόλεως, πόλεων*. Eben so in einigen zusammengesetzten Adjectiven: *δίκερος, γιλόγαλος, δύσερος*. [Göttling S. 25 f. u. über die Beschränkungen S. 287. Für *βαθύγηρος* will Hermann (de emend. r. gr. gr. c. 6) *βαθυγήρος* u. a., weil die vorletzte Sylbe lang ist.]

13. Wenn die letzte Sylbe durch Position lang ist, so kann auf der vorletzten der Circumflex stehen; aber nicht auf der drittletzten der Acut. Also *ἦλιξ*, aber *νυκτοφύλαξ*, nicht *νυκτόφυλαξ*.

A. *Κῆρυξ* und *φοῖνιξ* betonten alte Grammatiker als Properispomena, obgleich die andern Casus das *υ* und *ι* lang haben. [Göttling S. 254 f.]

14. Die vorletzte Sylbe muß, wenn sie von Natur lang und

betont ist, den Circumflex haben, wenn die letzte von Natur kurz ist: *γυναικες, τευχος, ηλιξ, σιτος, ψυχος*.

A. 1. Aus der Regel ergibt sich daß in Wörtern wie *σωμα, ιβς* der Vocal der letzten kurz; daß er lang ist in Wörtern wie *δρα, αἶρα*; eben so daß in Wörtern wie *ακος, ακρος, ισος, ὕπος* der betonte Vocal von Natur kurz ist.

A. 2. (Scheinbare) Ausnahmen sind *ναχι, εἶδε* und mehrere mit Enklitiken zusammengesetzte Wörter, wie *εἰτε, οὔτε, ὦπαρ, ἦτις, ἐνδε* u. a. vgl. unten § 9, 8, 1.

15. Wenn ein Wort bei der Flexion am Ende (durch Verlängerung der letzten Sylbe oder durch vermehrte Sylbenzahl) so viel Zuwachs erhält daß der ursprüngliche Accent nicht mehr stehen kann, so wird das Wort gewöhnlich ein Proparoxhonton, wenn die letzte Sylbe kurz, ein Paroxhonton wenn sie lang ist:

νήσος, νήσου; παραδειγμα, παραδείγματος, παραδειγμάτων; λείπ-, λείπων, λειψθήσεσθαι (12 Anm. 3), λειψομένου; παιδεν-, παιδενθήσομαι, παιδενθησομένου.

A. 1. Wenn der Grund der Veränderung wegfällt, so tritt die ursprüngliche Betonung wieder ein. So hat bei den Verben die Stammsylbe den Accent: *γεῦγ-, παιδεν-*, und wenn auch *γεύγω, παιδεύω* Paroxhonta sind nach 12, so muß man doch *γεύγε, ἐπαιδενον* accentuiren.

A. 2. Wie nach den aufgestellten Regeln, so wird auch durch Flexion und Wortbildung der Ton vielfach der Stammsylbe entrückt. Ueber die der Declination und Conjugation angehörigen Fälle s. man die Anmerkungen zu denselben. Bei der Ableitung giebt es gewisse Endungen die regelmäßig den Ton haben, wie die Verbalsubstantive auf *μός*, die Adjective auf *ός, ός, ός, ός* u. a.

A. 3. Bei Zusammensetzungen ziehen die Verba regelmäßig, die Substantive und Adjective gewöhnlich den Accent so weit nach vorn zurück als die angegebenen Regeln es erlauben: *ὁδός, πάροδος; τιμή, ἄτιμος*.

§ 9. Proklitiken, Enklitiken und Anastrophe.

A. Proklitiken und Enklitiken.

1. Mehrere kleine Wörter haben gewöhnlich eine so abgeschwächte Bedeutung und so wenig Selbständigkeit, daß man sie leicht ohne eigenen Accent mit dem vorhergehenden oder folgenden Worte unter einer Betonung, wie zu einem Worte, verbinden konnte. Solche Wörter nennt man *άτονα*, besser *προκλιτικά*, wenn sie mit dem folgenden, *εγκλιτικά* oder *εγκλινόμενα*, wenn sie mit dem vorhergehenden Worte unter einer Betonung stehen. [Hermann de emend. rat. gr. gr. 1, 20 p. 96 ss.]

A. 1. Die Enklitiken behalten ihren Ton, wenn sie einen Satz anfangen, die Proklitiken, wenn sie ihn schließen; beide wenn sie selbständig zu fassen sind: *οὐ λέγω, γῆς ἢ οὐ; τὸ γὰρ καὶ τὸ εἰ λέγω*.

A. 2. Die Lehre von den Atonen oder Proklitiken ist nicht sowohl durch die Ueberlieferung der alten Grammatiker als der Handschriften

begründet. vgl. Göttling S. 387 ff. Gegen die Hermannsche Theorie Schmidt Beitr. S. 193 ff.]

2. Proklitiken sind mehrere einsylbige, sämtlich mit einem Vocal anfangende Wörter:

- 1) vom Artikel die Nominative $\acute{\omicron}$, η , $\acute{\omicron}\iota$, $\acute{\alpha}\iota$;
- 2) die Präpositionen $\epsilon\nu$, $\epsilon\varsigma$, $\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\tilde{\varsigma}$ und $\epsilon\kappa$;
- 3) die Conjunctionen $\epsilon\iota$ und $\omega\varsigma$ (dies auch wenn es als Präposition gebraucht wird: zu);
- 4) die Negation $\circ\upsilon$, $\circ\upsilon\kappa$, $\circ\upsilon\chi$ (doch stets betont $\circ\upsilon\chi\iota$).

[A. 1. Den Artikel wollen einige, wenn er pronominaler Bedeutung und somit schärfere Betonung hat, orthotoniren: δ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ - δ $\delta\acute{\epsilon}$. vgl. 50, 1, 28.]

A. 2. Betont wird auch $\omega\varsigma$, wenn es für $\circ\upsilon\tau\omega\varsigma$ steht. So aber findet es sich in der att. Prosa fast nur in $\kappa\alpha\iota$ $\omega\varsigma$ auch so, $\circ\upsilon\delta'$ $\omega\varsigma$ und $\mu\eta\delta'$ $\omega\varsigma$ auch so nicht [§ 25, 10, 11.], woneben auch $\kappa\alpha\iota$ $\circ\upsilon\tau\omega\varsigma$, $\circ\upsilon\delta'$ $\circ\upsilon\tau\omega\varsigma$ vorkommen. [Kr. 3. Xen. An. 4, 8, 8.]

[A. 3. Nur dichterisch wurden $\omega\varsigma$ wie und $\epsilon\tilde{\varsigma}$ aus ihrem Nomen auch nachgestellt und dann gleichfalls betont: $\theta\acute{\epsilon}\delta\epsilon$ $\omega\varsigma$ $\epsilon\tau\iota\epsilon\tau\omicron$; $\kappa\alpha\kappa\omega\upsilon$ $\epsilon\tilde{\varsigma}$. Ueber die Betonung des $\omega\varsigma$, $\omega\varsigma$ vgl. Schmidt's Beitr. S. 209 ff.]

A. 4. Die Negation $\circ\upsilon$, $\circ\upsilon\kappa$, $\circ\upsilon\chi$ wird betont, wenn sie am Ende eines Satzes steht (1 A. 1) oder zum vorhergehenden Worte gehört: $\tau\acute{\omicron}$ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\epsilon\pi\iota\sigma\tau\eta\delta\omega\tau\iota\omicron\nu$, $\tau\acute{\omicron}$ δ' $\circ\upsilon$. II. $\Pi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\tau\eta\kappa\epsilon\nu$ $\alpha\upsilon\tau\omega$ $\tau\acute{\omicron}\nu$ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\Sigma\upsilon\rho\alpha\kappa\acute{\omicron}\sigma\iota\omicron\nu$, $\epsilon\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ δ' $\circ\upsilon$ $\pi\omicron\lambda\acute{\epsilon}\mu\iota\omicron\nu$ $\epsilon\iota\kappa\alpha\iota$ $\tau\omega$ $\Lambda\theta\eta\eta\alpha\iota\omega\upsilon$. S. So auch in $\circ\upsilon\kappa$, $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha$ - und $\circ\upsilon\kappa$, $\eta\nu$ -. Vgl. Syntax § 67, 10, 2.

3. Enklitiken, Wörter von höchstens drei Moren (§ 7, 2), sind

- 1) von den persönlichen Pronomina die Formen: $\mu\omicron\upsilon$, $\mu\acute{\omicron}\iota$, $\mu\acute{\epsilon}$; $\sigma\omicron\upsilon$, $\sigma\acute{\omicron}\iota$, $\sigma\acute{\epsilon}$; $\circ\upsilon$, $\acute{\omicron}\iota$, $\acute{\epsilon}$ [vgl. § 25, 1, 2];
- 2) das unbestimmte Pronomen $\tau\acute{\iota}\varsigma$, $\tau\acute{\iota}$ in allen Formen;
- 3) von den Verben $\epsilon\iota\mu\iota$ ich bin und $\phi\eta\mu\iota$ ich sage der Indicativ des Präsens, ausg. die 2 P. Sing. $\acute{\epsilon}\iota$ und $\phi\acute{\eta}\varsigma$;
- 4) die unbestimmten Adverbien ($\epsilon\pi\iota\rho\acute{\omicron}\theta\eta\mu\alpha\tau\alpha$ $\alpha\acute{\omicron}\rho\iota\sigma\tau\alpha$) $\pi\acute{\omicron\upsilon}$ [poetisch $\pi\acute{\omicron}\theta\iota$], $\pi\acute{\eta}$, $\pi\acute{\omicron}\iota$, $\pi\acute{\omega}\varsigma$, $\pi\acute{\omega}$, $\pi\acute{\omicron}\tau\acute{\epsilon}$, $\pi\acute{\omicron}\theta\acute{\epsilon}\nu$, während sie als fragende immer betont sind: $\pi\acute{\omicron\upsilon}$, [$\pi\acute{\omicron}\theta\iota$], $\pi\acute{\eta}$, $\pi\acute{\omicron}\iota$, $\pi\acute{\omega}\varsigma$, $\pi\acute{\omicron}\tau\acute{\epsilon}$, $\pi\acute{\omicron}\theta\acute{\epsilon}\nu$;
- 5) die Partikeln $\gamma\acute{\epsilon}$, $\tau\acute{\epsilon}$, $\tau\acute{\omicron}\iota$, $\tau\acute{\omicron}\nu$ [§ 69, 44], $\pi\acute{\epsilon}\rho$ und das (untrennbar) locale $\delta\acute{\epsilon}$; wie die poetischen $\kappa\acute{\epsilon}\nu$ oder $\kappa\acute{\epsilon}$, $\nu\acute{\omicron}$, $\acute{\rho}\acute{\alpha}$ und $\theta\acute{\eta}\nu$.

A. Lange Sylben der Enklitiken gelten für die Accentuation als Kürzen, indem die Stimme rasch über sie hingleitet. [Mehr über das Ganze bei Reiz de incl. acc. Hermann de emend. r. gr. gr. 1, 1 u. Göttling Acc. § 61 S. 390 ff.]

B. Enklitis.

4. Vor einem Enklitikon verwandelt ein Dxytonon den Accent nicht in den Gravis: $\kappa\alpha\lambda\acute{\omicron}\nu$ $\tau\acute{\iota}$, $\kappa\alpha\lambda\acute{\omicron}\nu$ $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\nu$. (Aus $\tau\acute{\iota}\varsigma$ oder $\tau\acute{\iota}$ und $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\nu$ wird $\tau\acute{\iota}\varsigma$ $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\nu$, $\tau\acute{\iota}$ $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\nu$);

5. Nach Perispomenen verlieren die Enklitiken ihren Accent ohne Weiteres: $\phi\iota\lambda\acute{\omega}$ $\sigma\epsilon$, $\acute{\epsilon}\rho\omega$ $\sigma\omicron\upsilon$, $\acute{\omicron}\rho\omega$ $\tau\iota\kappa\alpha$, $\acute{\omega}\nu$ $\tau\iota\kappa\omega\upsilon$ ($\acute{\omega}\nu\tau\omega\upsilon$). [vgl. Göttling S. 399 u. 403 f.]

6. Nach Paroxytonen verlieren die einsylbigen Enklitiken

ihren Accent, die zweisylbigen behalten ihn: *λόγος τις, λόγος μου, λόγον τινά, λόγος τινών.*

A. *λόγος μου* nach 3 A.; aber nicht *λόγον τινά*, weil da die viert- letzte Sylbe den Accent hätte. Vgl. § 8, 7 u. 9, 1.

7. Nach Paroxytonen und Properispomenen werfen die Enklitiken ihren Accent als Acut (und Hauptaccent) auf die letzte Sylbe derselben: *σῶμά τι, τὸ σῶμά σου, σῶμά τινος, ἀνθρωπὸς ἐστι.* Vgl. § 8, 3 A. So auch nach Proclitiken: *ὁ γε ἀνὴρ.*

A. 1 Der erste Accent wird zum Nebenaccent herabgedrückt, wie bei andern Verlängerungen des Wortes: *ἀνθρωπίστος, ἀνθρωπόμορφος.* [Göttling S. 20 f.]

(A. 2. Nach Properispomenen die sich auf ξ und ψ endigen verlieren einsylbige Enklitika ihren Accent, zweisylbige behalten ihn: *φοῖνιξ τις, φοῖνιξ ἐστίν.* Göttling S. 403.)

(A. 3. Statt findet die Enklisis auch bei der Elision: *βούλεται μ' ἐφενεῖν.* vgl. § 13, 5, 6.)

8. Nach Proclitiken werfen die Enklitiken ihren Accent als Acut auf diese zurück: *εἴ τις, οὐ φημι.*

A. 1. Mehrere Enklitiken mit gewissen Wörtern zu einem Begriffe verschmolzen werden auch wie ein Wort geschrieben (parathetisch zusammengesetzt). So *τέ* in *εἰτε, οὔτε, μήτε, ὥστε, οἷός τε; τις* in *δοῖς; τοί* in *ἦτος, ἦτοι, καίτοι, μέντοι, οὔτοι, μήτοι.* Nur so findet sich das locale *δέ*; und in der gewöhnlichen Sprache fast nur so *πέρ: ὅδε, ᾧδε, εἴπερ, καίπερ, ὅσπερ, ὥσπερ.* vgl. § 8, 12, 5.

A. 2. Die mehrsylbigen Demonstrativa mit *δέ* verbunden rücken ihren Ton immer auf die Sylbe vor *δέ.* Also *ἐνθάδε* von *ἐνθα, τοιόσδε* von *τοῖος, τοσῆδε* von *τόσος, τηλικόςδε* von *τηλικός.*

A. 3. Genitive und Dative solcher Zusammensetzungen werden Properispomena: *τοιούδδε, τοσῶδε, τηλικῶνδε* u. s. w. Vgl. § 8, 11, 1, 1.

A. 4. Wenn *δέ* sich an Eigennamen die Paroxytona oder Properispomena anschließt, so werden besser beide Accente beibehalten: *Μιγαράδε, Ἐλευσινάδε.* So auch in dem poetischen *οἰκόνδε*, dagegen (prosaisch) *οἰκάδε.*

9. Bei Verbindung mehrerer Enklitiken wirkt jedes folgende seinen Accent als Acut auf die vorhergehende: *εἴ πού τις τινα ἴδοι.* O. 4, 47, 2. vgl. 62, 1.

A. 1. Dies besagt die Uebersetzung. Manche jedoch sind geneigt auf Fälle der Art lieber die allgemeinen Grundsätze anzuwenden und also zu accentuiren: *ἦ νυ σὶ πον, gleichsam ἦ νυ σέ πον, nach 4; πλουσιός τις ἐστίν, gleichsam πλουσιόστις ἐστίν nach 6.* Jeden Falls ist dies Verfahren zu beobachten bei Enklitiken die mit einem Worte zusammengeschieden werden: *εἰτε τις, οὔτε τινά.* [Göttling S. 404 ff.]

A. 2. Die Verbindung von mehr als drei Enklitiken schien tadelhaft, und auch drei finden sich selten: *τὸ ἰᾶσθαι πράττειν δὴ ποῦ τί ἐστιν.* Il. Xαρμ. 161, e. [Vgl. Göttling S. 404 f.]

C. Orthotonesis und Anastrophe.

10. Orthotonirt (d. h. ihren Accent behaltend) stehen die Enklitiken

1) in dem Falle 6 (ein zweisylbiges Enklitikon nach einem Paroxytonon): *λόγον τινά;*

- 2) nach dem Apostroph: σοφοὶ ταῦτ' εἰσὶ (ταῦτά εἰσι);
 3) am Anfange eines Satzes, nach einer Interpunction oder bei scharf hervorgehobener Bedeutung, wie bei Gegensätzen: τινὲς λέγουσι; σὲ λέγω; τὸ πιθανὸν τινὲ πιθανόν ἐστιν. *Αριστοτ. Rhet. 1, 2. vgl. Metaph. 3, 6, 8, 5.*

A. In den letzten Fall können die meisten Enklitiken nicht leicht kommen, namentlich nicht die 3, 5 erwähnten, außer etwa in Verbindungen wie τὸ γέ das Wort γέ. [τὸ τὶ τοῦτο u. τὸ γε τὶ γήσις Plat. Soph. 237. τοῦ ποτὶ μετέχων Parm. 155.] Uebrigens vergleiche man die Anmerkungen zu den persönlichen Pronomina, zu εἰμὶ und γημι.

11. In gewissen Fällen wird der Accent der letzten Sylbe einiger zweisylbiger Wörter auf die vorhergehende Sylbe zurückgezogen. Diese Zurückziehung heißt Anastrophe. [Herm. de emend. r. gr. gr. 1, 21 p. 101 ss. Götting S. 376 ff. vgl. unten Dial. 68, 4, 1 ff.]

A. 1. In der Prosa findet die Anastrophe entschieden statt bei περί, wenn es seinem Genitiv folgt, auch wenn noch Wörter zwischen beide eintreten: τῶν περὶ λέγομεν; μέλει θεοῖσιν ἄνπερ ἂν μέλη περὶ. *Al.*

[A. 2. Auch ἀπό wollten einige alte Grammatiker, denen gewichtigere widersprechen, ἀπο accentuirt wissen, wenn es entfernt, wider bedeutet: ἀπο θαλάσσης, ἀπο σκοποῦ, ἀπο καιροῦ, ἀπο τρόπου. Götting Acc. S. 380.]

[A. 3. Bei Dichtern erleiden alle zweisylbigen Präpositionen (ausgenommen ἀνά, διά und die welche mehr als zwei Nomen haben, wie ἀμφί und ἀντί) die Anastrophe, wenn sie ihrem Casus folgen; (bei Epikern) auch wenn die Präposition hinter ihrem Verbum steht.]

A. 4. Eben so findet die Anastrophe statt, wenn zweisylbige Präpositionen statt des mit ihnen zusammengesetzten Indicativs des Präsens von εἰμὶ stehen, z. B. πάρα für πάρεσσι. Dial. 68, 2, 7. So hat sich von dem alten ἐνὶ (ἐν) noch ἐνί für ἐνεσσι selbst in der Prosa erhalten.

[A. 5. Wenn die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς ohne Nachdruck stehen (also wo man im Singular die enklitischen Formen μοῦ, μοί u. s. w. setzen würde), so sollen auch sie, außer wenn ein Paroxytonon vorhergeht, mit einer Art von Enklisis den Accent zurückziehen: ἡμῶν, ὑμῶν, ἡμῖν, ὑμῖν; oder wo etwa das ε von Dichtern kurz gebraucht wird ἡμῖν, ὑμῖν. vgl. Dial. § 25, 1, 18 u. Götting Acc. S. 366 ff.]

12. Zur Einübung der Accentregeln benutze man die folgenden iambischen Trimeter, in denen die ursprüngliche Accent Sylbe jedes Wortes durch Punkte angedeutet ist.

ἦθος πονηρὸν φεῦγε καὶ κέρδος κακόν. ὥς αἰσχρὸν εὖ ζῆν
 ἐν πονηροῖς ἦθεις. ἦθους δὲ βῆσανος ἐστὶν ἀνθρωποις χρό-
 νος. γινώμει γέροντων ἀσφαλῆστεραι νέων. θυμῷ χαρίζου μη-
 δέν, ἄνπερ νοῦν ἔχης. αἰὶ κράτιστον ἐστὶ τὰσφαλῆστατον. ὁ
 γράμματων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων. λάλει μέτρια καὶ μὴ
 λάλει ὁ μὴ σὲ δεῖ. τὸν καιρὸν εὖχόν πάντοθ' ἔλεων ἔχειν.

§ 10. Consonantveränderungen.

1. In den Gebilden der griechischen Sprache herrscht vorwal-
 tend das Streben Härten zu vermeiden. Manche Consonantverbin-

dungen die in andern Sprachen sehr gewöhnlich aus kommen im Griechischen gar nicht vor. So namentlich kein T-Laut vor einem P- oder K-Laute, kein P-Laut vor einem K-Laute, kein K-Laut vor einem P-Laute.

A. 1. Im Perfect des Activs wird vor dem Charakter α der T-Laut ausgestoßen. So wird $\pi\epsilon\mu\iota\alpha$ aus $\pi\epsilon\mu\epsilon\delta\alpha$ von $\mu\epsilon\delta\omega$.

A. 2. Nur $\epsilon\alpha$ steht in Zusammensetzungen vor allen Consonanten unverändert: $\epsilon\kappa\tau\epsilon\iota\beta\omega$, $\epsilon\kappa\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\omega$, $\epsilon\kappa\chi\epsilon\omega$, $\epsilon\kappa\sigma\epsilon\omega$, $\epsilon\kappa\psi\omega\lambda\omega$, $\epsilon\kappa\psi\acute{\omega}\gamma\omega$, $\epsilon\kappa\zeta\omega\nu\rho\omega$.

2. Selbst die Verdoppelung desselben Consonanten wurde zum Theil vermieden, so namentlich die der Aspiraten. Auch die Medien, außer $\gamma\gamma$, was aber durch die Aussprache gemildert wurde (§ 3, 2, 2), erscheinen in der gewöhnlichen Sprache fast gar nicht verdoppelt; nur selten π und κ ($\pi\pi\omicron\varsigma$, $\lambda\kappa\kappa\omicron\varsigma$); desto häufiger τ , σ und die Liquiden.

A. 1. Von den Liquiden wurde ρ [selbst bei Herodot] auch dann verdoppelt, wenn bei der Formation (durch das Augment) oder Composition ein kurzer Vocal vor dasselbe zu stehen kam: $\epsilon\theta\theta\iota\sigma\tau\omicron\nu\nu$ Imperfect und $\epsilon\theta\theta\iota\sigma\alpha$ Perfect von $\theta\iota\sigma\tau\epsilon\omega$, $\alpha\theta\theta\eta\kappa\tau\omicron\varsigma$, $\pi\epsilon\theta\theta\eta\tau\omicron\varsigma$. [Vgl. Vb. 2 § 7, 4, 2 u. 6, 3.]

A. 2. Für $\theta\theta$ steht in einzelnen Fällen auch $\rho\sigma$, was mehr für ionisch gilt, aber auch bei den Attikern häufig ist (regelmäßig bei Thukydides und den Tragikern): $\alpha\theta\theta\eta\nu$, $\alpha\rho\sigma\eta\nu$; $\theta\alpha\theta\theta\epsilon\iota\nu$, $\theta\alpha\rho\alpha\epsilon\iota\nu$. [Poppo z. Thuf. Prolegg. 1 p. 210 u. Walck. zu Gu. Phö. 55.]

A. 3. Statt $\sigma\sigma$, wenn es nicht durch Composition entstanden ist, wird auch $\tau\tau$ gebraucht. Jenes ist ionisch und attisch (Thukydides und die Tragiker), hat sich aber auch später noch neben $\tau\tau$ erhalten. [Walck. zu Gu. Phö. 406. Regelmäßig $\tau\tau$ bei Platon. Schneider z. Rep. B. 2 p. 245.]

A. 4. Fest ist das $\tau\tau$ in $\sigma\tau\alpha\tau\omega$; das $\sigma\sigma$ in $\beta\iota\sigma\sigma\omicron\varsigma$, $\alpha\beta\upsilon\sigma\sigma\omicron\varsigma$, $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\iota\sigma\sigma\alpha$, $\sigma\iota\gamma\iota\sigma\sigma\alpha$, $\alpha\nu\alpha\sigma\sigma\alpha$; $\pi\eta\sigma\sigma\omega$, $\pi\iota\sigma\sigma\omega$, $\pi\tau\upsilon\sigma\sigma\omega$, $\pi\tau\omega\sigma\omega$, $\alpha\lambda\delta\iota\sigma\sigma\omega$, $\alpha\gamma\upsilon\sigma\sigma\omega$, $\epsilon\rho\epsilon\sigma\sigma\omega$ [schlecht $\epsilon\rho\epsilon\tau\omega$]. Meist fest ist $\sigma\sigma$ auch in Eigennamen, nur daß sie oft auch, zumal in der älteren Sprache, mit einem σ geschrieben werden: $\Pi\alpha\rho\nu\alpha\sigma\sigma\omicron\varsigma$ und $\Pi\alpha\rho\nu\alpha\sigma\omicron\varsigma$, $\Kappa\eta\gamma\iota\sigma\sigma\omicron\varsigma$ und $\Kappa\eta\gamma\iota\sigma\omicron\varsigma$ u. [D. Müller Orph. C. 479 f. u. Buttmann ausführl. Gr. § 21 A. 9 Zuf.]

3. Die nach den Bildungsgesetzen in Wortformen eintretenden Härten bei zusammentreffenden Consonanten beseitigte man durch Verwandlungen, die höchst einfachen Regeln folgend geläufigere Aussprache erhielten.

A. Veränderungen der Wurzeln vor einander.

4. Ein T-Laut vor einem andern geht (namentlich bei der Flexion) regelmäßig in σ über:

$\alpha\nu\sigma\theta\eta\nu\alpha\iota$	statt	$\alpha\nu\tau\theta\eta\nu\alpha\iota$	von	$\alpha\nu\tau\omega$
$\epsilon\rho\epsilon\sigma\theta\eta\nu\alpha\iota$	"	$\epsilon\rho\epsilon\iota\theta\eta\nu\alpha\iota$	"	$\epsilon\rho\epsilon\iota\delta\omega$
$\pi\epsilon\iota\sigma\theta\eta\nu\alpha\iota$	"	$\pi\epsilon\iota\theta\eta\nu\alpha\iota$	"	$\pi\epsilon\iota\delta\omega$
$\epsilon\psi\epsilon\upsilon\sigma\tau\alpha\iota$	"	$\epsilon\psi\epsilon\upsilon\sigma\tau\alpha\iota$	"	$\psi\epsilon\upsilon\delta\omega$.

5. Ein P- oder K-Laut vor einem T-Laute muß mit diesem von gleichem Hauche sein oder werden:

τριπτός statt τριβτός von τρίβω
 πλεχθήναι " πλεχθῆναι " πλέκω
 γραβδην " γραύδην " γραφω.

A. Die verschiedenen Combinationen zeigt folgende Tabelle:

1. βσ u. γτ werden πτ	4. γτ u. χτ werden χτ
2. (πδ u.) γδ " βδ	5. κδ u. χδ " γδ
3. πδ u. βδ " γδ	6. κδ u. γδ " χδ.

6. Eine Tenuis vor einem aspirirten Vocal geht in die lautverwandte Aspirata über, sowohl bei Zusammensetzungen als vor dem Apostroph: (ἔλχ', ἔλκε. Ἄρ. u. Εὐ.)

ἀφρόστιος u. ἀφ' ἑστίας von ἀπό (ἀπ') u. ἑστία
 δεχήμερος u. δέχ' ἡμέραι " δέκα (δέκ') u. ἡμέρα
 ἀνδυπατος u. ἀνδ' υπάτου " ἀντί (ἀντ') u. υπατος.

[A. 1. Aus der ältern (ionischen) Sprache hat sich in einzelnen Wörtern, besonders Eigennamen, die Tenuis auch in der gew. Sprache erhalten: Κράνπιος, Λεύκιππος, Ἰππαρμοστής, ἀπηλιώτης (neben ἀφελιώτης) u. a. [Robert zu Co. XI. 805.]

A. 2. Wenn der so aspirirten Tenuis noch eine Tenuis unmittelbar vorangeht, so wird auch sie in die lautverwandte Aspirata verwandelt, was jedoch in der att. Prosa wohl nur in Zusammensetzungen vorkommt:

νύκτα ὄλην, νύχθ' ὄλην, νυχθήμερον.

(A. 3. Noch weiter dehnt sich die Wirkung des Asper aus in Dialecten aus τὸ ἱμάτιον (§ 13, 7, 2), τέθριππον aus τέτρα- und ἵππος. Doch im letztern Falle, wie in προῦδος aus πρό und ὁδός, kann auch das ρ die Aspiration bewirkt haben, wie in προίμιον aus προοίμιον und δραῖσσω aus τραῖσσω.)

7. Wenn dieselbe Aspirata doppelt stehen mußte, geht die erste in die verwandte Tenuis über:

Σακφώ st. Σαφφώ, Βάκχος st. Βάχχος, Πιτθεύς st. Πιθθεύς.

8. Von zwei Aspiraten in zwei unmittelbar auf einander folgenden Sylben desselben Wortes wird die erste öfter in die lautverwandte Tenuis verwandelt:

πεφύτευκα st. φεφύτευκα, κέχυκα st. χέχυκα,
 τεθρηκα st. θεθρηκα.

A. 1. Anwendung findet diese Regel zunächst auf Stämme die zwei Aspiraten haben von denen die erste ein θ ist. Hier aber tritt die erste Aspirata wieder ein, wenn durch Formation die zweite verwandelt wird:

Stamm θροφ-: τροφή, τρέφω; dagegen
 θρέψω, θροπτός, θρέμμα.

Stamm θριχ-: τριχός, τριχί; dagegen
 θρίξ, θρίξιν.

Hierher gehören ταχύς schnell neben θάσσων schneller und einige Verba. C. im Verzeichniß der Anomala θάσσω, θρίπτω, τρίγω, τρέγω, τυγώ.

A. 2. Ferner gilt die Regel für die Reduplication sämtlicher Perfecta so wie der Präsensia der Verba auf μσ und für die beiden passiven Aoriste von δύω und τίθημι:

πεφίληκα statt φεφίληκα

ἐτύθην statt ἐθύθην

τίθην statt θίθην

ἐτέθην statt ἐθεθην.

(A. 3. Genauer stellen sich die hieher gehörigen Fälle so:

1) Zwei Sylben unmittelbar nach einander können nicht mit derselben bloßen Aspirata anfangen, ausgenommen in der Composition und Flexion wie auch beim Apostroph: ὄρνιθοθήρας, Τίρονθόθεν, ὠρθάθην, μιάθ' ἡμᾶς.

2) Aspiraten von verschiedenem Laute können in einem Stamme nicht auf einander folgen; doch dulden (bei der Flexion) φ und χ ein folgendes θ: φάθι, ἐβρουχθήν.

3) In der Composition und beim Apostroph duldet man zwei Aspiraten auch verschiedener Laute hinter einander: λιθογόρος, ἀγεθείς, ἐφθιθ' οὗτος. Al.

4) Aspiraten aller Art können auf einander folgen, wenn vor der zweiten ein Consonant steht: ἐθέλχθην, θέσθαι u. a. So selbst ἐθρέφθην, dagegen ἐπράθην; τεθάγθαι, dagegen τετάγστας. Mehr bei Lobed Paralipp. p. 44 ss. Andere möchten die Regel 8 überhaupt auf die Reduplication beschränken.)

(A. 4. Vereinzelte, wohl zum Theil durch den Ionismus eingeführte Erscheinungen der Regel sind ἀμπέχω von ἀμψι und ἔχω, ἐκχυρία von ἔχω und χεῖρ [nach Andern jedoch von ἐκός], ἐπαγή von ἐπι und ἄπτω, ἀπεφθός von ἀπό und ἔπω. Lobed Paralipp. gr. gr. p. 45 ann. 47.]

A. 5. Die letzte Aspirata wird in die Tenuis verwandelt im Imperativ des ersten Aorists des Passivs:

σώθῃτι st. σώθηθι; κρύφῃτι st. κρύφθηθι. [σώθηθ' ὅσον. Kb. Or. 1844.]

[A. 6. Analog sind die ungebräuchlichen Imperative πῖθι und θέτι.]

B. Von den Muten vor M.

9. Ein T-Laut vor μ geht in σ über. So wird von den Stämmen ἀνύτω, ὀδ-, πείδω

ἤνυσμαι st. ἤνυσμαι, ὀσμή st. ὀθυμή, πέπεισμαι st. πέπεισμαι.

10. Ein P-Laut vor μ geht in μ über. So wird von den Verben βλέπω, τρέβω, γράφω

βλέμμα st. βλέμμα, τέτριμμαι st. τέτριβμαι,
γέγραμμαι st. γέγραβμαι.

11. K und χ vor μ gehen in γ über. So wird von den Verben διώκω, βρέχω

διωγμός st. διωκμός, βέβρεγμαι st. βέβερεγμαι.

A. Ausnahmen sind einzelne Wörter wie ἀκμή, ἄκμων, τακμαίρομαι; δραχμή, λόχη, αἰχμή, ἀχμός. Eben so (gegen θ) ἀτμός, βαθμός, σταθμός, στάθμη, ἡθμός, πορθμός, πνυμήν, ἐνθμός, ἀριθμός u. mehrere poetische. [Vgl. B. 2 § 4, 5 A. 1. 2.]

C. Von den Muten vor S.

12. Ein T-Laut vor σ fällt aus. So wird von σῶμα, ἄδω, πείδω

σώμασιν ft. σώματων, ἄσω ft. ἄσσω, πέπεισαι ft. πέπεισσαι.

13. Ein β -Laut vor σ geht mit diesem in ψ über. So wird von λείπω, τρίβω, γράφω

λείψω ft. λείπω, τρίψω ft. τρίβω, γράψω ft. γράφω.

14. Ein κ -Laut vor σ geht mit diesem in ξ über. So wird von πλέκω, ψέγω, βρέχω

πλέξω ft. πλέκω, ψέξω ft. ψέγω, βρέξω ft. βρέχω.

A. 1. Eine Ausnahme macht die Präposition ἐκ. Vgl. 1, A. 1.

A. 2. Daß ψ und ξ nicht etwa wie $\beta\sigma$, $\varphi\sigma$, $\gamma\sigma$, $\chi\sigma$ lauteten, wenn sie aus diesen Buchstaben entstanden waren, darf man aus dem Lateinischen schließen, wo z. B. scripsi von scribo gebildet wurde.

§ 11. Fortsetzung.

D. Von dem ν .

1. Vor einem τ -Laute bleibt ν unverändert:

ἔνδον, ἐντός, ἔνθα.

2. Vor einem β -Laute, also auch vor ψ , geht ν in μ über. So wird συμ- aus σύν in

συμπίνω, συμβάλλω, συμφέρω.

3. Vor einem κ -Laute, also auch vor ξ , geht ν in γ über. So wird ἐγ- aus ἐν in

ἐγκλισις, ἐγγράφω, ἐγγέω vgl. § 3, 2, 2.

4. Vor einer andern Liquida geht ν in dieselbe über. So wird συλ-, συμ-, συρ- aus σύν in

συλλέγω, συμμένω, συρρέω.

[A. 1. Unverändert bleibt gewöhnlich nur $\epsilon\nu$ vor ρ : ἐνρῶμος. vgl. Lob. zu So. Ai. 836 p. 369.]

A. 2. In alten Inschriften finden sich diese Regeln vielfach auch befolgt, wenn ν am Schluß eines Wortes steht und das folgende mit einem β - oder κ -Laut oder einer Liquida anfängt: ein Beweis daß man z. B. τὸν βωμόν, τὴν πόλιν, τῶν καιρῶν, τὸν λόγον, τῶν λογιστῶν wie τὸν βωμόν, τὴν πόλιν, τῶν καιρῶν, τὸν λόγον, τῶν λογιστῶν aussprach, auch wenn man auf jene Weise schrieb. Einiges der Art kommt selbst noch in Handschriften vor, zum Theil mit der Kraft verbunden, wie τὰμμεσῶν für τὰ ἐν μέσῳ. vgl. Lobed. zu So. Ai. 836. Umgekehrt ist in Inschriften und dem Ms. des Philodemus die Assimilation z. B. des $\epsilon\nu$ und $\sigma\nu$ oft auch in Zusammensetzungen unterlassen.

5. Vor σ wird ν in der Flexion regelmäßig ausgestoßen. So wird

δαίμοσιν aus δαίμονσιν; Ἑλλησιν aus Ἑλλήνων.

(A. 1. Als Ausnahmen bemerke man die von Verben auf αἶνω abgeleiteten Substantive auf $\sigma\varsigma$: ἀπόφανσις, ἐννόφανσις, περιέξδανσις; [die zweite Pers. Sing. Perf. und Plusqpf. Pass. von γαίνω: πῆφανσαι, σο;]

πάνσομος neben πάσσομος, wie πανσού und πασσού u. a.) (vgl. Eobed zu So. Xi. 836 p. 369. Ueber die mehr oder weniger zweifelhaften Formen Τίρενς, Είμινς u. ä. Eobed Paralipp. p. 166 ss.)

Α. 2. In Zusammensetzungen bleibt ε vor σ wie vor ζ unverändert; σύκ (ξύ) verwandelt sein ν in σ vor einem σ; verliert es aber, wenn dem σ noch ein Consonant zugesetzt ist wie auch vor ζ: ἐνσταλίντες σόσσοιτο καὶ σόσκηνοι σόσσωιν.

(Α. 3. Πάλιν vor σ verwandelt in Zusammensetzungen sein ν in σ, wirft es aber gewöhnlich weg, wenn dem σ noch ein Consonant beigefügt ist, doch nicht vor ζ: παλίσσους, παλίστροπος neben παλίντροπος; παλίνζωος. vgl. Eobed zu So. Xi. eb.)

(Α. 4. Πάλιν und ἄγαν vor einer Liquida folgen bei Zusammensetzungen der Regel 1; sonst wirft ἄγαν sein ν vor Consonanten ab: Ἀγαμήδης.)

6. Wenn neben dem ν noch ein T-Laut vor σ ausfällt (vgl. § 10, 12), so werden zum Ersatz der Position die kurzen Vocale α, ι, υ lang, ε geht in ει, ο in ου über. Also werden von πᾶς, τιθείς, τύπτων

πᾶσιν, τιθεῖσιν, τύπτουσιν aus πάντων, τιθέντων, τύποντων.

E. Zusammentreffen dreier Consonanten.

7. Drei Muten oder zwei und σ verbunden finden sich nur in einigen Zusammensetzungen: ἐκπτήσσω, δίσφθογγος, ἔξηχης, ἐκξύλω, ἐκψηγμα. vgl. 10, 1, 2,

8. Keinen Anstoß haben drei Consonanten von denen der mittlere eine Muta, der erste, der letzte oder auch beide Liquiden sind: στρέφω, σπλάγχνον, ἀνδρία.

Α. 1. Als Liquida gilt auch γ vor einem R-Laute: συγκρίζω.

(Α. 2. In einzelnen Fällen diente die Einschlebung einer Muta zwischen zwei Liquiden zur Erleichterung der Aussprache. So bildete man von dem Stamme ἀνρ zu ἀνήρ die obliquen Casus ἀνδρός κ., für μεσημερία sprach man μεσημβρία.)

Α. 3. Uebrigens hat sich die Sprache auch in diesem Falle auf leicht aussprechbare Verbindungen beschränkt. Wo sonst durch Formation drei nicht wohl vereinbare Consonanten zusammentrafen, stieß man den mittlern aus. So von γ-δέγγομαι, κάμπτω

ἐφθρεμαι ft. ἐφθιγγμαι

κέκαμμαι ft. κέκαμπμαι.

[Α. 4. Vier Consonanten finden sich zuweilen verbunden, wenn der erste und letzte Liquiden, der zweite ein P- oder R-, der dritte ein T-Laut ist: κάμπτρα, θέλιτρον. In Compositen nicht bloß ἐνστρατοπεδεύν, sondern auch ἐκστρατεύειν.]

9. Wo in der Flexion σ (in σθ) zwischen zwei Consonanten tritt, wird es ausgestoßen. Also von γράφω, ἀγγέλλω

γεγράφθαι ft. γεγράψθαι, ἠγγέλθαι ft. ἠγγιλοθαι.

F. Unstäte Consonantenendungen.

10. Einige Consonanten (κ , ν , σ) können nach dem Bedürfnisse des Wohlklanges einigen Wörtern oder Wortformen am Ende beigelegt oder entnommen werden.

11. So setzt man σ nur vor Consonanten; vor Vocalen $\sigma\kappa$, wenn sie den Zenis, $\sigma\chi$, wenn sie den Asper haben:

$\sigma\upsilon$ σχήσω, $\sigma\upsilon\kappa$ ἔχω, $\sigma\upsilon\chi$ ἔξω.
 $\sigma\upsilon\chi$ ἔλξει, $\sigma\upsilon$ παιήσει, $\sigma\upsilon\kappa$ ἀρήξετε; Ἀρ.

A. 1. Als ursprüngliche Form steht $\sigma\upsilon$, wenn es einen Satz abschließt, auch vor Vocalen: προσέειπε σὺ μὲν οὖν, Ἑρμογένῃ δὲ τόνδε. Πλ. Κρατ. 429, e. Ἦσθαι μὲν οὖν ἦτις ἐστὶν ἡ γραμμὴ. Πλ. Μέν. 84, e. Vgl. die Syntax § 67, 10, 2.

A. 2. Doch schreibt man regelmäßig $\sigma\upsilon\kappa$ in der Formel $\sigma\upsilon\chi$, ἀλλὰ-, weil hier kaum eine Pause eintrat: $\sigma\upsilon\chi$, εἰ γ' ἐννοεῖς. Πλ. vgl. Ar. Eq. 208. (So auch: π γὰρ $\sigma\upsilon\kappa$; ἦ δ' ὅς Πλατ. Rep. 425, c. πῶς γὰρ $\sigma\upsilon\kappa$; εἰπερ γ' εἰσιν. Phil. 44, a. πῶς γὰρ $\sigma\upsilon\chi$; ὅτε πάρα So. Ai. 1014. vgl. Bornemann zu Xen. Symp. 6, 2.)

A. 3. Nach der Analogie von $\sigma\upsilon\kappa$ ἐν, $\sigma\upsilon\chi$ ἐν bildete man $\mu\chi$ ἐν, das κ einschließend. Nach Buttmann jedoch wäre dies aus $\mu\eta$ $\sigma\upsilon\kappa$ ἐν entstanden.

12. Das ς in $\sigma\upsilon\tau\omega\varsigma$ vor Consonanten fällt regelmäßig weg: $\sigma\upsilon\tau\omega\varsigma$ ἔχει, $\sigma\upsilon\tau\omega$ σχήσει.

A. 1. Doch findet sich $\sigma\upsilon\tau\omega\varsigma$ vor Consonanten auf Inschriften nicht gerade selten. [R. Keil.] Eben so auch in Handschriften. Statt $\alpha\chi\rho\iota\varsigma$ und $\mu\epsilon\chi\rho\iota\varsigma$ gelten $\alpha\chi\rho\iota$ und $\mu\epsilon\chi\rho\iota$ selbst vor Vocalen als die richtigen Formen. [Lobeck z. Phryn. p. 14 s.]

A. 2. Auch in einigen andern Adverbien war das ς nicht durchgängig fest. So findet sich bei Homer $\alpha\omega\tau\alpha\rho\iota$ [vereinzelt Xen. Cyr. 7, 1, 30], bei den Attikern $\alpha\omega\tau\iota\kappa\rho\iota\varsigma$ in allen Bedeutungen: entgegen; geradeaus; geradezu; entschieden. [Lobeck eb. p. 443 s. u. Buttmann ausführl. Spr. 117, 1.]

A. 3. $\epsilon\upsilon\theta\upsilon\varsigma$ gebrauchten die Attiker regelmäßig nur von der Zeit: so gleich; örtlich nur zuweilen von unmittelbarer Nähe: gleich: τὸ χωρίον ὅπερ τῆς πόλεως εὐθὺς κεῖται [Rt. z. Th. 6, 96, 1]; stets dagegen εὐθὺ in der Bedeutung gerade auf — zu: ἐπορευόμεν εὐθὺ Ἀνκίων. Πλ. [Lobeck eb. p. 144.]

13. $\epsilon\chi$ aus erscheint nur vor Vocalen; vor Consonanten verliert es selbst in Zusammensetzungen sein ς und wird $\epsilon\chi$: $\epsilon\chi$ πόλεως, ἐκλέγω, ἐκπίπτω.

14. In einer Anzahl von Formen auf $\epsilon\nu$ und $\iota\nu$ wird das ν , hier ν ἐφελκυστικόν genannt, vor Consonanten weggeworfen:

- 1) in den dritten Personen des Singulars auf $\epsilon\nu$;
- 2) in den 3 Pers. Sing. und Plur. auf — $\sigma\iota\nu$ u. in $\epsilon\sigma\iota\nu$;
- 3) in den Dativs des Plurals auf $\sigma\iota\nu$, ($\epsilon\omega$, $\psi\omega$);
- 4) in den aus ihnen gebildeten Vocalendungen, wie Ἀθήνησιν, Πλαταιῶσιν zu Athen, Platai;
- 5) in $\epsilon\iota\kappa\alpha\sigma\iota\nu$, $\pi\acute{\epsilon}\rho\sigma\sigma\iota\nu$, $\pi\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}\nu\alpha\sigma\iota\nu$.

Πλάτ. z. B. ἔλεγεν ἐμοί und ἔλεγε σοί; ἔστιν ἐμοί, ἔστι σοί; φιλοῦσιν αὐτόν, φιλοῦσι ταῦτον u. vgl. § 25, 6, 5.

A. 1. *N ἐγκλισιακόν* (zugezogenes, richtiger *ἐμφικλισιακόν*) nannte man dies ν , weil man wähnte, es sei erst später zur Vermeidung des Hiatus angefügt worden. Allein es gehört den erwähnten Formen und Wörtern ursprünglich an und ist daher auch vor größerer Interpunction und selbst ohne diese am Schlusse des Verses beizubehalten. Die Dichter setzten es auch sonst vor Consonanten, wenn sie Position bewirken wollten; und nach manchen Inschriften und Handschriften zu urtheilen setzte man es selbst in Prosa häufig auch vor Consonanten. [z. B. im Corpus inscr. 1 p. 150. Doch fehlt es auch vor Vocalen, z. B. eb. p. 124. 126. 132. Vor jeder Pause verlangt es Hermann de emend. 1, 5 p. 22. Rückfichtlich der Dramatiker vgl. Porson zu Eu. Med. 76.]

A. 2. Nicht fest ist auch das ursprüngliche ν in *πρόσθεν* und *ἐμπροσθεν*, wofür sich auch bei den Attikern *πρόσθε*, *ἐμπροσθε*, selbst in der Prosa, finden. Lob. j. So. Ai. 441. Bei den Dichtern, auch den attischen, finden sich eben so zuweilen *ὄπισθε*, *πάροςθε* u. a. [Ueber *ὑπερδεν* Kr. j. Th. 5, 59, 3.]

A. 3. Neben *πέραν* jenseits, hinüber (*πέραν θαλάσσης*, *πέραν διαπλῆν*) erhielt *πέρα* (Comparativ *περαιτέρω*) die Bedeutung weiter von Ort und Zeit; am gewöhnlichsten aber steht es uneigentlich vom Maße und Grade: *πέρα* (*περαιτέρω*) *τῷ δέοντος*, *τῷ καιροῦ* weiter als erforderlich, zweckmäßig ist. [Vgl. Hermann zu So. DK. 885. Einige wollen *πέρα* mit einem ι , wie das Ms. des Philodemos hat. vgl. Göttinger dort 53, 10.]

A. 4. Neben *ἀντιέραν* jenseits findet sich die Form *ἀντιπέρας*. vgl. das Lex. Xen. u. d. W.]

§ 12. Contraction (συναίρεσις).

1) Wie man Härten im Zusammentreffen von Consonanten vermied oder beseitigte, so auch suchte besonders der Atticismos und die später allgemein übliche Sprache (*ἡ κοινή*), die sich ihm anschloß, das zu Weiche zusammentreffender (nicht diphthongisch verbundener) Vocale, was der Ionismos liebte, abzustreifen.

A. Dieses Streben machte sich natürlich nicht durchgängig geltend. Auch der Atticismos duldete mehrere nicht diphthongische Vocale zusammen, vielfach nicht nur in den Stämmen, sondern auch in den Endungen, von denen manche regelmäßig rein (*purae*, *καθαραί*) sind, d. h. ohne Consonanten sich einem Vocal anschließen. Die folgenden Regeln, welche nur das Allgemeine und Ueblichste zusammenfassen, wurden zwar in den meisten, aber nicht in allen Fällen angewendet in denen sie anwendbar sind. Genaueres und mancherlei Abweichungen in den Abschnitten über die Declinationen und Conjugationen.

2. Wenn in demselben Worte Vocale zusammentrafen, so verschmolz man sie häufig durch Contraction. Und zwar werden

1) diphthongisch verbunden

εἰ und *οἰ* in *εἰ* und *οἰ*: *τείχει*, *τείχει*; *ἡχῶ* *ἡχοῖ*;
αι, *η* und *ω* in *α*, *η* und *ω*;

2) in einen langen Vocal zusammengezogen:

εα in *η*, zuweilen in lang *α*: *ἄρα* in *δρη*, *δοτία* in *όστᾱ*;
εε in *ει*: *ρεῖθρον* in *ρεῖθρον*; *φίλει* in *φίλει*;

εο	} in ου	{	δοτέον in δότου, ἱφίλειον in ἱφίλλου
οε			μίσθος in μίσθου
οο			νόος in νοῦς;
οα	} in ω	{	πειθῶα in πειθῶ
οη			μισθόητε in μισθῶτε
αο			τιμάομεν in τιμῶμεν
αου			τιμάου in τιμῶ.

A. 1. Es zeigt sich hier (2, 2) daß als regelmäßige Verlängerung des ε und ο nicht η und ω, sondern ει und ου zu betrachten sind. Daher galt auch in der ältesten Schrift ε mit für ει, ο mit für ου.

A. 2. In den Dualen der dritten Declination wird ει in η oder gar nicht contrahirt: πόλεε und πόλη. Ueber εα in α § 16, 2, § 18, 3, 3 u. 3, 3. § 22, 6, 2; über οα in α § 16, 2, οα in ου § 18, 10; über εας in εις § 18, 6. vgl. 2 A.; über βοὺς und γρῶς § 18, 8, 6.

3. Die zweizeitigen Vocale α, ι, υ verschlingen oft den folgenden Vocal und werden dadurch lang. So verwandelte man

ἄειδον in ᾄδον	Χίος in Χίος der Thier
ἰχθύας in ἰχθύς	τίμαε in τιμά.

4. Kurze Vocale neben langen oder Diphthongen werden leicht von denselben verschlungen, ohne andere als die erforderliche Aenderung des Accentues. So verwandelte man

[τιμήντος in τιμῆντος]	πλόοι in πλοῖ.
------------------------	----------------

5. So werden besonders verschlungen α vor ω; ο vor ω, οι und ου; ε vor langen Vocalen und Diphthongen. Demnach verwandelt man

τιμάω in τιμῶ	φιλέω in φιλῶ
μισθῶω in μισθῶ	φιλέεις in φιλεῖς
εὐνοοι in εὐνοί	φιλέης in φιλεῖς
δουλοῦσαι in δουλοῦσιν	φιλέοις in φιλοῖς.

A. 1. Bei den zusammengezogenen Verben macht sich α vor η übergewichtlich geltend; und wie τίμαε in τιμά übergeht nach 3, so auch

τιμάητε in τιμάτε	τιμάης in τιμάς.
-------------------	------------------

[A. 2. Auch das lange α wird zuweilen von dem folgenden langen Vocale verschlungen. So verwandelte man

Ποσειδάων in Ποσειδῶν.]

6. Wenn mit dem zweiten der zu contrahirenden Vocale noch ein (eigentliches oder subscribirtes) ι diphthongisch verbunden ist, so contrahirt man die beiden ersten Vocale nach den Regeln; und wenn man danach ein α, η oder ω erhält, so wird das ι subscribirt; in andern Fällen ausgestoßen. So verwandelt man

αἰδῶ in αἶδω nach 3	τιμάοιμι in τιμῶμι nach 2, 2
αἰσθῆ in αἶσθη nach 2, 2	ποιῆ in ποιῆ nach 5
τιμάει in τιμᾷ nach 3	(ὀπίσις in ὀποῖς nach 2, 2).

A. 1. Ausnahmeweise wird

a) αι aus αι in αἰρω von αἰρώ (?) und αἰκία von αἰκίς;

ἡδίστην' ὁμᾶς, ἔχουσι' ἄν, τοῦτ' ἀδικαί, ἔλα' ἄν, ἐπηγγέλλεθ' ὁμῶν, προνοε-
μεθ', ὡς ἔοικεν. Vgl. § 10, 6.

A. 2. Demnach können des ephelystischen v empfängliche Formen z. Th. in vierfacher Gestalt erscheinen: *ἔσιν ὅστις, ἔστι τις. Ὅδ' ἔσθ' ὁ σῶσας αἴπερ ἔστ' ἔκ.* Kd. Hl. 557. *οὐδὲν ἔστ' ὄφελος.* Aη. 19, 288. *πάρεσθ' ἡ δύναμις* 18, 177 u. öfter.

A. 3. Gemäß elidirte man beim Vortrage vielfach auch da wo die Schrift den Vocal giebt, namentlich in sehr geläufigen, fast stereotyp ver-
schmolzenen Verbindungen, wie *δε αὐ* und *δε οὐν*. So auch bieten (ältere und jüngere) Inschriften Verse in denen das Metrum geschriebene Vocale zu elidiren nöthigt. Doch ist überall das Verfahren jedes Schriftstellers für sich in Betracht zu ziehen.

A. 4. Elidirte Drytona verlieren ihren Accent, wenn das Wort eine Präposition oder Conjunction ist (vgl. jedoch A. 6); bei andern Wortarten tritt er als Accent auf die vorhergehende Sylbe: *ἐν' ἐμέ, ἀλλ' ἐγώ;* dagegen *ὄτ' οὐκέτι εἰμι, θηνικαὺτ' ἄρ' εἰμ' ἀνὴρ.* So. und *δεινὸς σὺ, δεινὸς κἀνὶ δελ' ἔργα πάθῃ.* Kd. [Göttling S. 375 f. u. über das Homerische *δηθαί* (*δηθ'*) Spizner z. Pl. z. 104.]

A. 5. Barytona, (Paroxytona, Proparoxytona und Properispomena) behalten ihren Accent bei der Elision unverändert.

A. 6. Einsylbige Enklitiken bleiben auch bei der Elision enklitisch: *ἐν γ' ἐμοί, μή μ' ἐκβάλῃς, ὀρώσι σ' ἦδη, ἄγοναί τ' αὐτῶν.* (Dagegen *τιμὴν ἐμοί νέμουνσιν ἣν σ' ἐχρῆν ἔχειν.* So. Ph. 1062, wo jedoch Ellendt u. *χρεὶ* lieber *σὲ χρῆν* will. vgl. § 9, 10, 3.)

B. Krasis.

6. Krasis ist die Contraction eines Endvocals (oder Diphthongs) mit dem Anfangsvocale (oder Diphthonge) des folgenden Wortes zu einem, nothwendig langen, Mischaute, gewöhnlich durch die Koronis (§ 5, 4) bezeichnet: *τὰργύριον* für *τὸ ἀργύριον, τοῦ σχατον* für *τὸ ἐσχατον, τῶφθαλμῶ* für *τὸ ὀφθαλμῶ, τὰργα* für *τὰ ἔργα.*

A. Wegzulassen pflegt man die Koronis wenn sie mit dem Spiritus collidirt, wie in *ἀνὴρ* für *ὁ ἀνὴρ*, wiewohl Manche *ἀνὴρ* schreiben. [Wolf Anal. 1 S. 446. Lobed zu So. Aj. 1.] Ausführlicheres über die Krasis Dial. § 14 u. Ahrens de crasi.

7. Durch die Krasis verschmelzen mit einem folgenden Worte am häufigsten

- 1) der Artikel, (in der Prosa am gewöhnlichsten die Formen *ὁ, τό* und *τά* das Neutrum), nebst *ὧ*,
- 2) vom Relativ *ὅς* die Formen *ὅ* und *ᾧ*,
- 3) die Conjunction *καί* und
- 4) die Präposition *πρό* (besonders mit dem Augment *ἐ*), meist den Contractionsregeln gemäß; also

αα u. αε in *α*: *τάγαθα, τακεῖ,*

οε u. οο in *ο*: *οὔμος, τοῦργον, τοῦνομα* für *τὰ ἀγαθά, τὰ ἐκεῖ, ὁ ἐμός, τὸ ἔργον, τὸ ὄνομα.* So auch *ᾠναξ* für *ὧ ἀναξ, ὠγαθέ, ὠριστε* u. a. nach § 12, 4.

A. 1. Der Asper des Artikels und der relativen Formen *ὁ* und *ᾧ* tritt auf die gemischte Sylbe. Aus *ὁ ἀνὴρ, ὁ ἐγώ, ᾧ ἄν, ᾧ ἐγώ, οἱ ἄνδρες* wird also *ἀνὴρ, οἰγώ, ἄν, ἀγώ, ἀνδρες.* vgl. A. 5.

[A. 2. Wenn das zweite Wort den Asper hat, so muß bei der Krasis die etwa vorhergehende Tenuis in die lautverwandte Aspirata übergehen. So wird *θῶπλα* aus *τὰ ὄπλα*, *χῶσις* aus *καὶ ὄσις*. Diese Art von Krasis ist jedoch meist nur poetisch. Eben so findet sich *δοιμάτιον* (auch in der Prosa), *δαίμανα* (vgl. § 10, 6, 3), *θήμειρον* für *τὸ ἡμειρον*, doch dies nur dichterisch.]

A. 3. Die Vocale des schwachen Artikels, selbst die langen, *ou*, *ω*, *φ*, *η* (auch mit dem stummen *ς*), weichen in der Regel dem folgenden *α* (nur durch die Verlängerung mit vertreten) in *άνηρ*, *τάνδρος*, *τάνδρι*, *ταυτό*, *ταυτοῦ*, *ταυτῷ* und einigen ähnlichen Verbindungen.

A. 4. Den Artikel mit *εἶρος* verbunden formt man *αν' αἶρος*, *αἶρος* (mehr dichterisch) und *αἶρον*, *αἶρα*, *αἶρον*, *αἶρον*.

A. 5. Wenn von den durch Krasis zu mischenden Lauten der erste das diphthongische *ς* hat, so fällt es weg; wenn der zweite, so wird es subscript. [Wolf Anal. 1 p. 451.] Also wird *κάν* aus *καὶ ἄν*; aber *κάν* ohne Accent aus *καὶ ἐν* vgl. A. 11;

κάνισα aus *καὶ ἐνισα*. Dagegen

κῆτα aus *καὶ εἶτα*, (*κῆρον* aus *τὸ αἶνον*),

ἐγῶμαι (Platon u. Xen. Mem. 2, 7, 8) und *ἐγῶδα* (Xen. Cyr. 3, 3, 32) aus *ἐγὼ οἶμαι* und *ἐγὼ οἶδα*.

[A. 6. Mit *εἰ*, *οὐ*, *αὐ*-, *ἐν*-, verschmilzt *καὶ* in *κεῖ*, *κοῦ*-, *καῦ*-, *κεῖ*-, mit Verlust des Accentes auch vor Proclitiken: *κεῖ*, *κοῦ*, *καῖτος*, *κεῖδαιμων*. *Καὶ εἰς* wird *κῆς*, aber *κῆς* aus *καὶ εἰς*. Doch ist dies Alles meist nur dichterisch.]

A. 7. Der Diphthong *αι* mischt sich mit *η* in *δαίμειρας* (neben *ῥσας ἡμείρας*) täglich, vgl. Syn. § 51, 13, 15; *οι* wird meist nur bei Dichtern, in einzelnen Wörtern sein *ς* verlierend, mit dem folgenden Vocale gemischt. [So namentlich mit *ς* der Artikel *οἱ* und die Pronomina *μοί*, *ἐμοί*, *σοί*: *οἱμοί*, *μοῦδόκει*, *σοδοῖν*; *τοί* (*ἦτοι*, *μέντοι*, *οὔτοι*) mit *α*: *τάν*, *τάρα*.] In der Prosa selten ist *τάν* für *τοι ἄν* (Dial. 14, 6, 2), nicht zu verwechseln mit *τάν* für *τὰ ἐν*, häufig aber *μεντάν* für *μέντοι ἄν*.

A. 8. Gehindert wird die Krasis in einzelnen Fällen durch den Asper. So findet man wohl *προῦχῶ*, *προῦσιν*, *προῦργον*, *προῦπτος*, aber nur *προέξω*, *προέστηκα*, *προέδρος*, *προεῶν*; doch *τοξουλός* von *ἐλκω* Aesch. Pers. 235. Vgl. A. 2. 4. Auch beim Lenis ist die Krasis nicht überall statthalt, z. B. nicht in *προερχεσθαι*, *προελθεῖν*, *προελήλυθα* (Antiphanes b. Stob. 124, 27), *προεῶν* (Ar. Vö. 596), *προαποστήναι* (Aleris b. Stob. 29, 33).

A. 9. In der Prosa sind die Vermischungen durch Krasis überhaupt ungleich seltener als in der dramatischen Poesie; am häufigsten finden sie sich bei Rednern, besonders bei Sokrates und Demosthenes.

A. 10. Wie die Elision, so wurde gewiß auch die Krasis viel öfter als in der Schrift, zumal in den uns erhaltenen Texten, bei mündlichem Vortrage ausgedrückt. Wie leicht die Attiker Manches für uns schwer mischbare zusammenzogen, zeigt ihre Poesie durch Verschmelzungen wie *μη ἀλλά*, *μη οὐ*, *μη εἰδέναι*, *ἐπεὶ οὐ*, *ἢ οὐ*, *ἢ οἶχομαι*, *ἐγὼ φέχομην*, vielleicht gesprochen *μηάλλα*, *μηυ*, *μειδενά*, *επιυ*, *ιοφωμά*, *εγοφωμεν*. Eine solche Krasis bloß durch Aussprache (auch in denselben Wörtern) heißt Synizesis. Vgl. W. 2 § 13.

A. 11. Der Accent des ersten Wortes, meist des unbedeutenderen, geht bei der Krasis verloren; nur bei Wörtern die einen Trochäos bilden und auf der ersten Sylbe den Ton haben tritt nach § 8, 14 der Circumflex ein; *τάλλα*, *τοῦργον*, welche Schreibart der Analogie gemäßer scheint als die von andern vorgezogene *τάλλα*, *τοῦργον*. [Göttling S. 382—6.]



Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

Erste Abtheilung: Declination.

§ 14. Von den Declinationen überhaupt.

1. Nach den Veränderungen die man des Wohllautes wegen überhaupt in der Sprache vornahm oder vornehmen konnte finden zunächst ihre Stelle die mannigfachen Abwandlungen die Behufs des Sinnes an einzelnen Wortarten eintreten, um die verschiedenartigen, genauer in der Syntax zu erörternden Beziehungen, Verhältnisse und Modificationen des Grundbegriffes durch Beugung und zum Theil durch Vermehrung des Stammes zu bezeichnen. Diese Veränderungen begreift man insgesammt unter dem Namen *Flexion* (*κλίσις*).

A. Unerwähnt bleiben mag hier und im Folgenden die grammatische Technologie, so weit man sie als aus dem deutschen und lateinischen Unterricht schon bekannt voraussetzen darf; eben so die Eintheilung der Wörter u. A., worin die griechische mit diesen Sprachen im Allgemeinen übereinstimmt.

2. Die erste Art der Flexion ist die Declination (*κλίσις ὀνομάτων*), welche dem substantivischen sowohl als dem adjectivischen Nomen (*ὄνομα* schon bei Platon vgl. Heindorf z. Krat. 102) angehört. Von diesem bezeichnen abgewandelte Endungen das Genus, den Numerus und die Casus.

A. Substantiva und Adjectiva oder Participia haben die alten Grammatiker rücksichtlich der Flexion mit Recht nicht geschieden. Besondere Paradigmen für die Adjectiva und Participia sind eben so wenig nöthig wie für die Eigennamen, die ja zum Theil abweichender als jene geformt werden.

3. Das Genus (*τὸ γένος*), welches am wenigsten regelmäßig durch die Form bestimmt wird, ist im Griechischen dreifach: männlich (*ἀρσενικόν*), weiblich (*θηλυκόν*), sächlich (*ὀνδέτρον* d. h. keins von beiden, mithin eigentlich geschlechtslos).

A. Erkennbar ist das Genus, wenn auch nicht durchgängig, an der Form des Nominativs. So sind in der ersten Declination männlich (masculina) die Wörter auf *as* und *es*, weiblich (feminina) die auf *a*

(α) und η (η); in der zweiten vorzugsweise männlich, nur dem geringern Theile nach weiblich, die auf os , sächlich (neutra) die auf ov ; in der dritten männlich die auf $\acute{e}os$, weiblich die auf \acute{o} und meist die auf es , sächlich die auf α , η , ϵ und ν so wie die welche durch s und o kurze Endungen haben. Mehr hierüber § 21.

4. Der Numerus ($\alpha\rho\iota\theta\mu\acute{o}\varsigma$) ist im Griechischen gleichfalls dreifach: neben dem Singular ($\epsilon\nu\kappa\acute{o}\varsigma \alpha\rho\iota\theta\mu\acute{o}\varsigma$) und dem Plural ($\pi\lambda\eta\theta\upsilon\nu\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma \alpha\rho\iota\theta\mu\acute{o}\varsigma$) giebt es noch einen Dual ($\delta\upsilon\iota\kappa\acute{o}\varsigma \alpha\rho\iota\theta\mu\acute{o}\varsigma$) zur Bezeichnung einer Zweifelt.

A. Der Dual hat nur zwei Endungen, die eine für den Nominativ, Accusativ und Vocativ; die andere für den Genitiv und Dativ. Bei den Aeolern ungebräuchlich erscheint er auch in der gew. Sprache nach Alexander nur selten.

5. Casus ($\pi\tau\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota\varsigma$) giebt es im Griechischen fünf: den Nominativ ($\sigma\sigma\theta\acute{\eta}$ oder $\epsilon\upsilon\theta\epsilon\iota\alpha$, auch $\acute{o}\nu\omicron\mu\alpha\sigma\tau\iota\kappa\acute{\eta}$), den Vocativ ($\kappa\lambda\eta\tau\iota\kappa\acute{\eta}$), den Genitiv ($\gamma\epsilon\nu\iota\kappa\acute{\eta}$), den Dativ ($\delta\omicron\tau\iota\kappa\acute{\eta}$), den Accusativ ($\alpha\iota\tau\iota\alpha\tau\iota\kappa\acute{\eta}$). Der Nominativ und Vocativ heißen casus recti ($\pi\tau\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota\varsigma \epsilon\upsilon\theta\epsilon\iota\alpha\iota$), die übrigen casus obliqui ($\pi\tau\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota\varsigma \pi\lambda\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\iota$), weil sie den Begriff in ein abhängiges Verhältniß gesetzt vorstellen.

A. 1. Auch da wo der Vocativ eine eigene Form hat gebrauchte man statt deren oft, jedoch nicht leicht in der Prosa, die Form des Nominativs, ja selbst beide verbunden: $\acute{\omega} \gamma\iota\lambda' \text{ Alas}$. [vgl. § 45, 2, 5 u. Dial. § 45, 2.]

A. 2. Im Allgemeinen entsprechen die griechischen Casus den gleichnamigen der Deutschen und Römer; den lateinischen Ablativ jedoch vertritt im Griechischen meist der Dativ und zum Theil der Genitiv.

6. Man unterscheidet im Griechischen drei Declinationen, die den drei ersten lateinischen sehr ähnlich sind, auch darin daß die Neutra, deren es nur in der zweiten und dritten giebt, für die Nominative, Accusative und Vocative dieselbe Endung (im Plural α) haben.

7. Die üblichsten Casusendungen der drei Declinationen zeigt folgende Tabelle:

Singular.

	Erste.	Zweite.	Dritte.	
No.	η, α	os, ov	—	
Ge.	$\eta\varsigma, \acute{\alpha}\varsigma$	ov	$os (ws)$	
Da.	$\eta-\alpha$	φ	ϵ	
Ac.	$\eta\nu-\alpha\nu$	ov	$\acute{\alpha}$	} Neu. dem No. gleich.
Vo.	$\eta-\alpha$	ϵ, ov	—	

Dual.

No. Ac. Vo.	$\acute{\alpha}$	ω	ϵ
Ge. Da.	$\alpha\nu$	$\omicron\nu$	$\omicron\nu$

Plural.

	Erste.	Zweite.	Dritte.
No.	αι	οι, ᾶ	ες Neutra α
Ge.	ῶν	ων	ων
Da.	αις	οις	σιν, σι vgl. § 11, 14, 3.
Ac.	ᾶς	ους, ᾶ	ας, Neutra ᾶ
Bo.	αι	οι, ᾶ	ες, Neutra ᾶ.

A. 1. Die Tabelle zeigt daß in allen drei Declinationen

1) der Ge. des Plu. *ων*,

2) der Da. des Sing. *ς* hat, in den beiden ersten subscript.

A. 2. Der Da. des Plu. endigte sich ursprünglich in allen drei Declinationen auf *ων*. Und so finden sich diese Da. der ersten Decl. auf *αιων* und der zweiten auf *οισιν* auch bei den attischen Dichtern noch häufig (neben den gewöhnlichen) und selbst in der att. Prosa ist besonders der Da. auf *οισιν* an manchen Stellen ungewiss. [Corpus Inserr. 1 p. 107 u. Schneider zu Plat. Rep. 389, b.]

A. 3. Was nach Abschreibung der Declinationsendungen von dem Nomen übrig bleibt heißt Stamm, Declinationsstamm.

8. Der Accent bleibt, so weit die allgemeinen Regeln (§ 8.) es gestatten, mehrentheils durch alle Casus unverändert auf der Sylbe stehen auf der ihn der Nominativ hat.

A. Ueber den Accent der betonten Ge. und Da. § 8, 11, 1. Mehr bei den einzelnen Declinationen.

9. Da der Artikel (*τὸ ἄρθρον*) mit dem Substantiv so häufig verbunden wird, so ist es angemessen schon hier die Declination desselben aufzustellen.

Singular.

Plural.

No.	ὁ, ἡ, τό, der, die, das	οἱ, αἱ, τὰ, die
Ge.	τοῦ, τῆς, τοῦ, des, der, des	τῶν, τῶν, τῶν, der
Da.	τῷ, τῇ, τῷ, dem, der, dem	τοῖς, ταῖς, τοῖς, den
Ac.	τόν, τήν, τό, den, die, das	τούς, τὰς, τὰ, die.

Dual.

No. Ac. Bo. τῷ, [τά], τῷ, die beiden.

Ge. und Da. τοῖν, (ταῖν,) τοῖν, der oder den beiden.

A. 1. Die Vergleichung ergiebt daß der Artikel im Masc. und Neu., die No. ὁ und τό ausgenommen, mit den Casusendungen der zweiten, im Femininum mit dem Paradigma *νίκη* der ersten Decl. übereinstimmt.

A. 2. Statt der Form *τά* im Dual (Ar. Ri. 424. 484, So. Br. 761) wird fast immer *τῷ* wie auch *τούτω* von *οὗτος* dieser mit Femininum verbunden; sehr gew. auch *τοῖν* für *ταῖν*. Eben so gebrauchte man vom Adjectiven die masculine Form häufig statt der femininen. So *τῷ χεῖρε*, *τούτῳ τῷ τέχνῳ*, *τοῖν χερσίν*, *τούτοις τοῖν κινητοῖς*, *δύο λεπτεσθόν μόνῳ μηχανά*. III. Vgl. die Syntax § 58, 1, 3. [Cobet Var. lectt. p. 69 ss. will die Formen *τά* und *ταῖν* und überhaupt bei Pronominen, Adjectiven und Participien die Dualendungen *α* und *ων* verbannt wissen.]

A. 3. Ueber die Interjection ω , die Manche als Vo. des Artikels betrachten, s. m. die Syntax § 45, 3. Außer der Verbindung mit dem Vo. ist sie oxpton: ω τῆς ἀναιδείας; daher ω μοι. [vgl. Passow's Lex. u. ω , ω .]

A. 4. Das Pronomen $\delta\delta\epsilon$ dieser ist der Artikel mit dem enklitischen $\delta\epsilon$ und wird also auch wie der Artikel declinirt, nur daß die ersten Sylben in $\delta\delta\epsilon$, $\eta\eta\epsilon$, $\alpha\alpha\delta\epsilon$, $\alpha\alpha\delta\epsilon$ von $\delta\epsilon$ den Accent erhalten. Vgl. § 9, 3, 5.

§ 15. Erste Declination.

1. Die erste Declination hat für die Nominative des Singulars die Endungen α und η (Feminina), $\alpha\varsigma$ und $\eta\varsigma$ (Masculina), die nach folgenden Paradigmen abgewandelt werden: η νίκη der Sieg, η πείρα der Versuch, η Μούσα die Muse, \acute{o} πολίτης der Bürger, \acute{o} νεανίας der Jüngling.

Singular.

No.	νίκη	πείρα	Μούσα	πολίτης	νεανίας
Ge.	νίκης	πείρας	Μούσης	πολίτου	νεανίου
Da.	νίκῃ	πείρᾳ	Μούσῃ	πολίτῃ	νεανίᾳ
Ac.	νίκην	πείραν	Μούσαν	πολίτην	νεανίαν
Vo.	νίκη	πείρα	Μούσα	πολίτα	νεανία

Dual.

No. Ac. Vo.	νίκα	πείρα	Μούσα	πολίτα	νεανία
Ge. Da.	νίκαιν	πείραιν	Μούσαιν	πολίταιν	νεανίαιν

Plural.

No.	νῖκαι	πείραι	Μούσαι	πολίται	νεανίαι
Ge.	νικῶν	πειρῶν	Μουσῶν	πολιτῶν	νεανιῶν
Da.	νίκαις	πείραις	Μούσαις	πολίταις	νεανίαις
Ac.	νίκας	πείρας	Μούσας	πολίτας	νεανίας
Vo.	νῖκαι	πείραι	Μούσαι	πολίται	νεανίαι.

A. Beim Unterrichte genügt es zunächst νίκη gründlich einzuüben; πείρα zu lernen erspart dem Schüler die Bemerkung daß dieses im Sing. statt η überall α hat, sonst aber wie νίκη geht. Nach πείρα geht Μούσα, nur daß es im Ge. und Da. des Sing. ης und η hat. Wer sodann den Sing. von πολίτης gelernt hat weiß auch den Sing. von νεανίας mit der Bemerkung daß dieses Wort im Da. und Ac. sein α behält. Wer endlich den Du. und Plu. von νίκη inne hat bildet danach von selbst auch die Du. und Plu. der übrigen Paradigmen. Erst später ist die Accentuation zu berücksichtigen, wobei mit Beachtung der Quantität der letzten und vorletzten Sylbe die Regeln § 8 zur Anwendung kommen. Danach δίκαι mit kurzem i neben νίκαι gemäß § 8, 6 vgl. 14; θάλασσα im Ge. und Da. θαλάσσης, θαλάσση, wie μάχαιρα im Ge. u. Da. μαχαιρας, μαχαίρα gemäß § 8, 12 vgl. 15; τιμή in den Ge. und Da. τιμῆς, τιμῇ u. gemäß § 8, 11, 1, 1 u. Ähnlich verfähre man bei den andern Declinationen. Uebrigens hüte man sich, zumal bei der dritten, gleich alle Einzelheiten mitzunehmen.

2. Von den Wörtern auf α haben im Ge. und Da. des Sing. ας und α statt ης und η

- 1) die welche vor dem α einen Vocal (α purum) oder ein ρ haben, *σοφία, ἡμέρα*; so auch die Contracta, wie *μυᾶ*;
- 2) *ἀλαλά* (ein Kriegsruf), eig. dorisch für *ἀλαλή*, und mehrere Eigennamen, deren α lang ist, wie *Ἀνδρομέδα, Γέλα, Διοτίμα, Αἴδα, Νέδα, Φιλομήλα*. [Vgl. Götting Acc. S. 140.]

A. 1. Das α purum erscheint nur nach ϵ und ι so wie in einzelnen Wörtern: *ελία* Delbaum, *κυία* Kürbis, *πόα* Gras, *χρόα* Farbe, *στοά* Halle und in einigen sehr seltenen. [Für *γῶα* sagen die Attiker *γύης*. Eimöley zu Eu. Heracl. 839.] Sonst tritt nach Vocalen und Diphthongen η als Endung ein: *βοή, ἐγγύη, σκευή*.

A. 2. Das ρ duldet im Attischen überhaupt nicht gern ein η ; und so findet sich denn auch die Endung *ρη* nur in den Substantiven *κόρη* Mädchen, *κόρη* Schlaf (am Kopfe), *δίκη* Nacken, *ἀδάρη* Vrei und in einigen aus dem Ionismus unverändert beibehaltenen Eigennamen, wie *Ἐγύρη*. [z. Th. 1, 46, 2.] Eben so *ρης* in den Compositen von *μέτρον*, wie *γεωμέτρης*.

A. 3. Nach andern Consonanten tritt in der Regel η ein; doch haben α (kurz) fast durchgängig die auf σ , $\sigma\sigma$ oder π , τ , ξ , $\lambda\lambda$, die Endung *-αα* und mehrere einzeln zu merkende, wie *διατα*, *δίηα*, *παῦλα*, *τόλμα*, *μέριμνα*, *ἐχιδνα*, *Αἴγυια*, *Πύδνα* u. a.; *πείνα* hat Platon neben *πείνη* (Robert zu Phryn. p. 499); altattisch war *πρύμνη* neben *πρύμνα* (Buttm. zu So. Phil. 482).

3. Im Accusativ und Vocativ des Singulars haben die auf α wie die auf *ας* sämmtlich *αν* und α .

4. Die auf *ης* haben im Vo. Sing. meist $\tilde{\alpha}$ (kurz), namentlich

- 1) die auf *της*: *ἐργάτα, σκυοφάντα, Ὀρέστα*;
- 2) die Composita (aus einem Substantiv und Verbum) die bloß *ης* an den Consonanten des Verbums anfügen: *παιδοτρόβα, γεωμέτρα*;
- 3) die Völkernamen: *Πέρσα, Σκίθια*.

Die übrigen, namentlich die Patronymika und Eigennamen auf *δης*, haben η : *Ἀτρεΐδη, Αἰδη* Eu. Hel. 969. [*Στρεψιάδες* Ar. Wo. 1206.]

A. 1. Der (eig. dorische) Ge. des Sing. auf lang α für *ον* findet sich auch bei den Attikern, jedoch fast nur, und nicht consequent, in ausländischen oder vorzugsweise dorischen Eigennamen; immer in den Contracten auf *ας*: *Ὀρόντα* neben *Ὀρόντον*, *Πλιστόλα*, *βορβᾶ*; wie in *πατραλοίας, μητραλοίας, δρυιδοθήρας*. [z. B. Herbst Ueber Cobets Emend. S. 63 f.]

A. 2. Der ionische Ge. auf *ω* (B. 2 § 15, 3, 2) findet sich nur in einigen (fremden) Eigennamen zuweilen auch bei Attikern; *Τήρω* Thuk. 2, 29, 2 vgl. § 1, *Καμβύσιω* Xen. Cyr. 1, 2, 1. Das *ω* gilt für einschbig. vgl. § 8, 12, 6.)

A. 3. Ueber den Da. Plu. auf *αων* § 14, 7, 2. Auch die ionische Form auf *ων* findet sich bei att. Dichtern und in Inschriften öfter. Vgl. 41, 12, 20 und B. 2 § 15, 6, 1 u. 8.

A. 4. Die Contracta der ersten Decl. sind sämmtlich *δλοπαθη* d. h. sie erleiden die Contraction durch alle Casus und Numeri. Also *γῆ, γῆς, γῆν, γῆν; λεοντῆ, τῆς, τῇ* u., *μυᾶ, μυᾶς, μυᾶ* u., *Ἀθηνᾶ, ᾶς, ᾶ, ᾶν*. Ueber die Adj. § 22, 6, 2, 3.

5. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8. Ueber *νίκη*, *νίκαι* § 8, 14 vgl. § 8, 12, 3; über *τιμή*, *ἤσ κ.* 8, 11, 1.

A. 1. (Scheinbar) ausgenommen sind von Substantiven die Ge. Plu. dieser Decl., die eig. aus *άων* contrahirt und daher Perisponomena sind nach § 8, 5, 1. Ausnahme der Adjective A. 6.

(A. 2. Paroxytona sind jedoch die Ge. des Plu. von *ἀγύη* Cardele, *οἱ ἐπησίου* Passatwinde, *χρήσις* Bucherer: *ἀγύων*, *ἐπησίων*, *χρήσιων*, während *ἀγών* und *χρησίων* von *ἀγυής* ungeschickt und *χρησιός* gut herkommen. vgl. Robert Paralipp. p. 269, 8.)

A. 3. Eine wirkliche Ausnahme von § 14, 8 ist unter den Substantiven nur der Bo. *δεσποτα* von *δεσπότης* Herr.

[A. 4. Die (neuern) Athener sollen *ἡμέρα* und 3. Th. die mehrsyllbigen Paroxytona auf *ια* im No. des Plu. proparoxytonirt haben: *τιμωρία*, *τιμωρίας*. Götting S. 111.]

A. 5. Von den Adjectiven und Participien auf *ος*, *α* oder *η*, *ον* behält die nach dieser Decl. gehende Femininform den Accent auf der Sylbe welche ihn im No. Sing. Masc. hat, so weit die allgemeinen Accentregeln es gestatten. Also von *ἄξιος* würdig, *Ῥόδιος* rhodisch, *παιδευόμενος* erzogen werdend, *ἄξιος*, *Ῥόδιος* (dagegen *Ροδίας* Rhodierinnen), *παιδευόμεναι*; aber *ἄξιας*, *παιδευομένης* κ. nach § 8, 12. [Götting S. 110 f.]

A. 6. Von den barytonen Adjectiven und Participien auf *ος*, *α* (*η*), *ον* sind auch die Ge. des Plu. des Fem. (dem Masc. und Neu. folgend) Paroxytona: *ἄξιων*, *Ῥοδίων* (dagegen *Ῥοδίων* der Rhodierinnen), *παιδευομένων* vgl. 5 A. 1. [Götting S. 114.]

A. 7. Aus dem Accent läßt sich oft die Quantität der Nominativendung erkennen 3. B. von *μέλισσα*, *μυῖα* nach § 8, 14 A. Vgl. § 15, 6, 1.

A. 8. Alle Wörter auf *α* Ge. *ης* sind Paroxytona (mit kurzem *α* nach § A. 1); größtentheils Paroxytona die auf *α* Ge. *ας* (mit langem *α*), wenn die vorletzte Sylbe von Natur kurz ist. [Ausführlicheres bei Götting § 36.]

6. Quantität.

A. 1. Im No. Sing. der Substantiva ist die Endung *α* immer kurz, wenn der Ge. *ης*, größtentheils lang, wenn er *ας* hat, namentlich immer, wenn das Wort ein Oxytonon oder Paroxytonon ist, wie in *θεά* Göttin, *θεά* Anblick, *ἡμέρα* Tag.

A. 2. Kurz jedoch ist *α* Ge. *ας* 1) in den drei- und mehrsyllbigen Substantiven die weibliche Benennungen sind: *ψάλτρια*, wie in *Ῥέτρια*;

2) in denen auf *ρα*, welche die vorletzte Sylbe durch *υ* oder einen Diphthong außer *αυ* lang haben: *γέφυρα*, *μοῖρα*, wie in *Τάναρα*;

3) in den drei- und mehrsyllbigen auf *εια* und *οια* (Proparoxytonen); lang nur in denen auf *εια*, wenn sie Abstracta von Verben auf *εῖν* sind, so wie in den zweisyllbigen auf *εια*: *ἄνοια*, *ἀλήθεια*, *ὠφέλεια* (neben *ὠφέλια*), *βασιλεια* Königin; dagegen *βασιλεῖα* Königthum, *λεῖα* κ. Vgl. B. 2 § 15, 2 A. 2. 4. u. 5.

A. 3. Von den Adjectiven auf *ος* ist das *α* im No. Sing. der Feminina lang (wie auch in *πλέα* von *πλέως* voll); kurz von den Adj. und Participien auf *ας*, *υς*, *εις*, *ους*, *ως*, *ων*. Jene also sind Paroxytona, diese Proparoxytona oder Properisponomena: *θείος*, *θείᾱ*; *ταχύς*, *ταχέα* (vgl. 22, 8, 1), *μέλας*, *μέλαινα*; *πιδεύς*, *πιδεῖσα*; *λελυκώς*, *λελυκῖα*; *λύων*, *λύουσα*. Ueber *μία* § 24, 2, 2.

A. 4. Kurz ist das α in $\muυσόγαια$ oder $\muυσόγαια$ (zu Thul. 6, 88, 5) und $\alpha\rhoώραια$, urspr. Substantivierungen von Adj. auf $\sigma\alpha\sigma$, von denen auch andere im Fe. das α bei Dichtern zuweilen kurz haben.

A. 5. Im Dual ist die Endung α immer lang; im Vo. Sing. der Feminina auf α dem No. gleich; lang von den Masculinen auf $\alpha\varsigma$, kurz von den Varytonen auf $\eta\varsigma$, daher $\muολίτα$ accentuirt nach § 8, 14; so auch elidirt: $\omega\delta\epsilon\sigma\mu\omicron\varsigma\epsilon\gamma\mu\eta$. [Mureg. $\Phi\rho\omicron\gamma\omega\omega\eta\delta\alpha$ Ar. Bruchst. 34 Wein., $\mu\alpha\tau\rho\alpha\lambda\omicron\iota\alpha$ Ar. Mo. 1327 und $\kappa\epsilon\beta\rho\iota\omega\eta\delta\alpha$ Bd. 553, $\mu\alpha\rho\delta\iota\omega\eta\delta\alpha$ Kratin 51.]

A. 6. Im Ac. Sing. hat $\alpha\nu$ stets die Quantität des No. Sing.

A. 7. Die Endung $\alpha\varsigma$ ist in der ersten Declination durchgängig lang (in der dritten meist kurz).

Beispiele zur Uebung.

$\psi\upsilon\chi\eta$ Seele

$\phi\omega\nu\eta$ Stimme

$\kappa\omicron\mu\eta$ Haar

$\kappa\omega\mu\eta$ Dorf

$\pi\acute{\upsilon}\lambda\eta$ (ὅ) Thor

$\lambda\acute{\upsilon}\pi\eta$ (ὅ) Schmerz

$\gamma\eta$ Erde

$\gamma\alpha\lambda\eta$ Biesel

$\sigma\tau\alpha\delta\alpha$ Halle

$\mu\epsilon\lambda\upsilon\rho\alpha$ Seite

$\delta\acute{\omicron}\xi\alpha$ Meinung

$\beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\iota\alpha$ Königthum

$\mu\omicron\iota\sigma\alpha$ Theil

$\gamma\lambda\acute{\omega}\sigma\sigma\alpha$ Zunge

$\beta\alpha\sigma\iota\lambda\iota\sigma\alpha$ Königin

$\delta\acute{\alpha}\lambda\alpha\sigma\sigma\alpha$ Meer

$\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\alpha$ Honig

$\gamma\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\rho\alpha$ Brücke

$\mu\upsilon\alpha$ Mine

$\mu\epsilon\tau\alpha\tau\eta\varsigma$ Richter

$\mu\epsilon\tau\alpha\delta\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$ Verräther

$\mu\epsilon\tau\epsilon\tau\eta\varsigma$ (ὁ) Künstler

$\mu\epsilon\tau\alpha\mu\epsilon\tau\eta\varsigma$ Verwalter

$\mu\epsilon\tau\alpha\mu\epsilon\tau\eta\varsigma$ Nordwind.

§ 16. Zweite Declination.

1. Die gewöhnliche zweite Declination hat im Nominativ des Singulars die Endungen $\alpha\varsigma$ (Masculina, z. Th. Feminina) und $\alpha\nu$ (Neutra): $\delta\ \xi\epsilon\phi\upsilon\rho\alpha\varsigma$ der Westwind, $\tau\omicron\ \sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha\nu$ die Feige.

Singular.

No. $\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\alpha\varsigma$

Ge. $\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\omicron\upsilon$

Da. $\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\omega$

Ac. $\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\alpha\nu$

Vo. $\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\epsilon$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha\nu$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha\nu$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\omega$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha\nu$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha\nu$

Plural.

$\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\alpha\iota$

$\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\omicron\omega\nu$

$\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\alpha\iota\varsigma$

$\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\alpha\iota\varsigma$

$\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\alpha\iota$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha\nu$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha\iota\varsigma$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha$

Dual.

No. Ac. Vo. $\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\omega$

Ge. Da. $\xi\epsilon\phi\upsilon\rho\omicron\upsilon$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\omega$

$\sigma\acute{\upsilon}\kappa\alpha\nu$.

A. 1. Nach dieser Decl. gehen auch die adjectivischen Endungen $\alpha\varsigma$ (Mascul., bezüglich auch Fem.) und $\alpha\nu$ (Neutra), wie die (wenigen) Neu. auf α von Adjectiven und Pronominen auf $\alpha\varsigma$: $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron$, $\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}$, $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\iota\nu\omicron$, $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron$, $\tau\omicron\iota\omicron\upsilon\tau\omicron$, $\tau\omicron\sigma\omicron\upsilon\tau\omicron$, $\tau\eta\lambda\iota\kappa\omicron\upsilon\tau\omicron$ (vgl. jedoch § 25, 5, 2) und das Relativum δ , die eben diese Form auch im Ac. des Sing. behalten nach § 14, 6. Ueber $\tau\omicron$ § 14, 9.

A. 2. Von $\theta\epsilon\acute{\omicron}\varsigma$ lautet der Vo. angeblich immer auch $\theta\epsilon\acute{\omicron}\varsigma$, was doch wenigstens aus Attikern nicht nachweislich scheint. Wohl aber hat $\theta\epsilon\acute{\omicron}\varsigma$ Dino-machos bei Euseb. praep. ev. 5, 33 p. 228, a u. Ev. Matth. 27, 46, wie $\lambda\alpha\mu\beta\acute{\omicron}\nu\omicron\varsigma$ Ar. Ach. 176, $\phi\alpha\lambda\acute{\omicron}\delta\epsilon\varsigma$ Inschr. 3475, 8 und $\tau\eta\mu\acute{\omicron}\delta\epsilon\varsigma$ Luc. Harm. 1. Ueber den Dichtergebrauch § 14, 5, 1.

U. 3. Ueber den Da. Pln. auf ~~amr~~ § 14, 7, 2.

2. 4. Ueber den Accent § 14, 8 und § 8, 11, 1; wonach πο-
ταμός, οὐ, φῖ, ὄν, ἔ; ὦ, ὦν; οἰ, ὦν, οἶς, ὠς, οἰ zu betonen ist. Die
Dualendung ω von Drytonen wird oxytonirt: φηγώ; πλω. vgl. 2 A. 3. vgl.
Göttling S. 166.

2. 5. Unregl. betont wird der Vo. *ἀδελφῶν* von *ἀδελφός*. [Amm. p. 117.]

U. 6. Die Endung α der Nentra ist kurz.

Beispiele zur Übung.

ποταμός Fluss	κινδυνός Gefahr	φάρμακον Heilmittel
νομός Weideplatz	βάτραχος Frosch	καλός, ή, όν schön
ρύμος Weseß	δόδον Hofe	αίσχυρός, α, όν häßlich
ή τάφος Graben	έντρον Hühle	φαύλος, η, ον schlecht
ένρος Ostwind	δώνρον Geschenk	θείος, α, όν göttlich
ταύρος Stier	άθλον Kampfpreis	δικαιός, α, όν gerecht
οίκος Haus	ίμάτιον Kleid	άνθρωπινος, η, όν menschlich.

2. Mehrere größtentheils adjectivische Nomina dieser Declination, die sich auf εος, οος, εον, οον endigen werden contrahirt, und zwar durch alle Casus (ὁλοναθη vgl. § 15, 4, 4.), gemäß den Regeln § 12, 2 ff., außer daß, um die eigenthümlichen Casusendungen nicht zu verwischen, im Neutrum das α den vorhergehenden kurzen Vocal verschlingt: ὀστέα, ὀσᾶ; ἀπλόα, ἀπλᾶ vgl. 22, 6, 1—3. Paradigmen seien ὁ πλόος ἡγή, πλοῦς die Fahrt zu Schiffe, τὸ ὀστέον ἡγή, τὸ ὀστοῦν der Knochen. Die Vocative kommen nicht vor.

Singular.

Νο.	πλόος	πλοῦς	ῥατίον	ῥοστοῦν
Ge.	πλόον	πλοῦ	ῥατίον	ῥοστοῦ
Da.	πλόω	πλοῦ	ῥατίω	ῥοστοῦ
Ac.	πλόον	πλοῦν	ῥατίον	ῥοστοῦν

Dual

Νο. Ας.	πλόω	πλώ	δοτέω	ὀστώ
Ge. Da.	πλόουν	πλοῦν	ὀστίουν	ὀστοῦν

Plural.

Νο.	πλόσι	πλοῖ	δοτία	δοτιῶ
Θε.	πλόων	πλών	δοτιών	δοτιῶν
Δα.	πλόσις	πλοῖς	δοτίας	δοτιοῖς
Ἦς.	πλόους	πλοῦς	δοτία	δοτιῶ.

A. 1. Ueber den Plu. *πλοῖ* Rr. zu Ken. An. 5, 9, 83 u. 3. Th. 7, 49, 9. Substantive dieser Formation sind noch *νοῖς*, *δοῖς*, *θροῖς*, (*χοῖς*), *χροῖς* und die Verwandtschaftsbenennungen auf *δοῖς* contr. aus *δοος*, wie *ἀδελφδοῖς*, *θυγατρδοῖς*. [Götting S. 168 f.] Statt der contrahirten Formen finden sich auch bei den Attikern *hin* und wieder die aufgelösten, selbst in der Prosa, doch hier nicht unbezweifelt. So *πλώων* Ken. St. d. Ath. 1, 20, *δυσσοοί* Hell. 2, 1, 2, *εὐρώων* Thuf. 6, 64, 4, *κακορώων* Ken. Ryt. 8, 2, 1? *κρυψωρώων* Ken. Ag. 11, 15, *ἐμπορώων* Dem. 34, 38. vgl.

Lobeck z. Phryn. p. 142 und § 22, 6. Unverändert bleiben von den mit *νίος* und *πλόος* zusammengesetzten Adjectiven die Formen der Neutra auf *οα*, wie τὰ *ἐτερόπλοα* Dem. 34, 8. 22. 40. (neben *ἐτερόπλοον* 56, 29. jw. 34, 30.)

A. 2. Der Accent ist nach A. 4 anomal in der Endung *ω* des Du. gegen § 12, 6, 3 [falsch steht τὸ *διπλῶ* Eu. Hel. 1664] und in Zusammensetzungen mit den einsylbigen, wie *πλόος* und *νόος*, wo mit Nichtachtung der Zusammenziehung immer die vorletzte Sylbe Accentstylbe bleibt und auch *εἶνος* als Properispomenon betont wird.

A. 3. Bei *κάνεον* Korb und den Adjectiven auf *εος* rückt, wenn sie zusammengezogen werden, der Accent als Circumflex auf die letzte Sylbe: *κανοῦν*, *χρυσοῦς* ic.

3. Einige Nomina der zweiten Declination endigen sich auf *ως* (Masculina und Feminina) und *ων* (Neutra). [Göttling Acc. S. 280 ff.] Sie behalten das *ω* durch alle Casus und fügen nur *ν* oder *ς* in denen an in welchen auch die gewöhnliche zweite Decl. diese Endungen hat; das *ι* derselben aber haben sie subscribirt. So *ὁ νεώς* der Tempel, τὸ *ἀνώγειον* der Saal.

	Singular.		Plural.	
No.	<i>νεώς</i>	<i>ἀνώγειων</i>	<i>νεῶν</i>	<i>ἀνώγειω</i>
Ge.	<i>νεῶ</i>	<i>ἀνώγειω</i>	<i>νεῶν</i>	<i>ἀνώγειων</i>
Da.	<i>νεῶ</i>	<i>ἀνώγειω</i>	<i>νεῶς</i>	<i>ἀνώγειως</i>
Ac.	<i>νεῶν</i>	<i>ἀνώγειων</i>	<i>νεώς</i>	<i>ἀνώγειω</i>
Bo.	<i>νεώς</i>	<i>ἀνώγειων</i>	<i>νεῶ</i>	<i>ἀνώγειω</i>

Dual.

No.	Ac.	Bo.	<i>νεῶ</i>	<i>ἀνώγειω</i>
Ge.	Da.		<i>νεῶν</i>	<i>ἀνώγειων</i>

A. 1. Diese Decl. wird die attische (zweite) genannt, weil bei Wörtern die neben der Formation auf *ος* die auf *ως* haben die Attiker meist die letztere vorziehen. Doch sagten sie z. B. neben *νεώς* auch *ναός* (beides z. B. bei Xen. und Platon), wie Nichtattiker neben *ναός* auch *νεός*. Der Gebrauch dieser Formation erstreckt sich auf eine nur geringe Anzahl von Substantiven und Adjectiven, wie *λεώς* Volk, *λαγώς* Hase, *ταώς* Pfau [vgl. § 20 u. d. W.], *κάλως* Lau; *λεως* gnädig, *πλέως* voll; *ἀξιόχρεως* angemessen. Vgl. B. 2 § 22, 5, 2 u. 3.

A. 2. Einige Wörter dieser Formation haben auch, in die dritte Decl. übergehend, einen Ac. auf *ω*, wie *λαγῶ* neben dem minder gewöhnlichen *λαγῶν* (Ar. We. 1203, Br. 11 u. 248. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 186). So hat *λεως* regelmäßig den Ac. *λεω*. Die Eigennamen schwanken. So haben *Ἄδως*, *Κίως*, *Τίως*, *Κῶς* und *Μίως* im Ac. sowohl *ω* als *ων*; *Μίως* jedoch bei guten Attikern nur τὸν *Μίω* (wie τὸν *Μίω*). Ueber *ἀγῆρων* und *ἀγῆρω* s. B. 2 § 22, 5, 2.

[A. 3. Einzelne Wörter schwanken auch sonst zwischen dieser attischen und der dritten Decl. So findet sich von *Μίως* neben dem gewöhnlichen Ge. *Μίω* zuweilen *Μίωος*. Vgl. *ἄλως* § 20. Von *γέλως*, *γέλως* gebrauchen die Dramatiker für *γέλωτα* nur des Metrum halber auch *γέλων*. [Lobeck zu So. Ai. 382.] So auch Lucian Pseudol. 2. 9, wie denn überhaupt dieser Ausländer Vieles aus attischen Dichtern Erlernte in seine Prosa aufnimmt.]

A. 4. Von den hieher gehörigen Adjectiven finden sich zuweilen

auch Formen nach der gewöhnlichen zweiten Decl. gebildet, wie οἱ ἐμπλεοί Plat. Rep. 414, c. 505, c., τὸ ἐμπλεον So. Tr. 1020, τὰ πλεα Plat. Phäd. 95, a. Von πλέως heißt das Neu. des Plu. regelmäßig τὰ πλεα; in Compiten jedoch meist πλέω, wie τὰ ἐκπλεω, seltener ἐκπλεα Xen. Ryr. 6, 2, 7, 8, wie περιπλεα eb. § 33.

U. 5. Für die Accentuation gilt εω als eine Sylbe nach § 8, 12, 6; anomal ist τοῦ νεώ gegen § 8, 11, 1. In nach den meisten Grammatikern waren die Drytona der 2 att. Decl. durch alle Casus oxyton. [Göttling Arc. S. 285.] Dagegen findet sich bei Xen. τὸν λαγῶ. [Athen. 9 p. 400, a u. die Grfl. zu Xen. Ryr. 1, 6, 40.]

§ 17. Dritte Declination.

A. Stämme und Nominative.

1. Die dritte Declination hat im Nominativ sehr mannigfache Endungen: α, ι, υ, ω, ν, ρ, σ (ξ, ψ). Allein der reine Stamm ist in diesem Casus gewöhnlich verändert, 1) theils durch Verlängerung des Vocals, 2) theils durch Abwerfen eines Consonanten vgl. § 2, 2, 3, 3) theils durch Hinzufügung eines σ, 4) theils durch Verbindung mehrerer dieser Fälle. So erscheinen von den

Stämmen 1) ῥήτορ-	2) σώματ-	3) ἄλ-	4) ἀλώπεκ-	5) αἰδό-
die No. ῥήτωρ	σῶμα	ἄλς	ἀλώπηξ	αἰδώς.

U. Die 3 Decl. heißt περιτοσύλλαβος, weil in ihr die obliquen Casus der regelmäßigen Wörter eine Sylbe mehr haben als die No.; die beiden ersten dagegen ἰσοσύλλαβοι.

2. Kein findet sich der Stamm gewöhnlich nur in den obliquen Casus, z. B. dem Ge., dessen Endung ος man wegläßt, um den reinen Stamm zu erhalten.

U. Nach dem letzten Laute oder Charakter der Stämme benennen wir dieselben Vocal-, Consonant-, Liquida-, Muta-Stämme, welche letzteren sich in P-, R- und L-Stämme scheiden.

3. Von Muta-Stämmen wird der No. durch ein hinzugefügtes σ gebildet:

Stämme γύν-	βῆχ-	ἐλπιδ-
Nominat. γύνψ vgl. § 10, 13	βῆξ vgl. § 10, 14	ἐλπὶς vgl. § 10, 12.

U. 1. Bei L-Stämmen wird der Vocal im No. verlängert, wenn außer dem L-Laute noch ein ν ausfällt nach § 11, 6:

Stämme τύψαντ-	πθίντ-	δδόντ-
Nominative τύψας	πθεις	δδούς.

U. 2. Statt der Endung ονς ist in vielen Fällen ων üblich:

Stämme γέροντ-	τίπτοντ-
Nominative γέρων	τίπτων. vgl. § 22, 9, 1.

U. 3. Die Neutra von L-Stämmen verlieren im No. ihr τ vgl. § 2, 2, 3; von Substantiven αἷμα, θάυμα, στόμα, σῶμα und die verbalen Neutra auf μα:

Stämme σώματ-	πθίντ-	δδόντ-
Nominative σῶμα	πθίν	διδόν.

4. Die Stämme auf ν und ρ erscheinen im No. zum Theil unverändert, namentlich wenn dem ν und ρ ein langer Vocal vorangeht; die kurzen Vocale ϵ und o in Wörtern männlichen und weiblichen Geschlechtes werden im No. verlängert:

Stämme	Ἑλλην-	αἰών-	δαῖμον-
Nominative	Ἑλλήν	αἰών	δαίμων
Stämme	λιμέν-		
Nominative	λιμήν		δαίμων.

A. 1. Mehrere Nominative von Stämmen auf ν nehmen ein s an und dehnen oder verlängern den Vocal, wenn er kurz ist:

Stämme	ἔν-	μέλιν-
Nominative	ἔς	μέλιν.

A. 2. Bei den Stämmen auf $-\nu$ ist diese Form (auf ϵs) die bessere, während z. B. *Δελφίν* u. sich erst bei Spätern finden.

A. 3. Vocalstämme finden sich meist nur in den Fällen § 18. Sonst fügt der No. bloß s an, den kurzen Vocal z. Th. verlängern: *Τρω-Τρώς*, *δρυ-δρύς*. vgl. 12 A. 2.

A. 4. Diesen nur das Allgemeinste umfassenden Bemerkungen, die zu häufen den Anfänger mehr verwirrt als fördert, folge eine Uebersicht der verschiedenen Nominativendungen, von denen die gebräuchlichsten durch die Schrift ausgezeichnet sind.

1. α Ge. $\alpha\tau\omicron s$: *σῶμα, σώματος*. [Einzeln *γάλα, γάλακτος*.]

2. $\alpha\upsilon s$ Ge. $\alpha\iota\delta\omicron s$ oder $\alpha\iota\tau\omicron s$: *παῖς, παιδός; σταῖς* [Göttling S. 240], *σταυρός*.

3. $\alpha\tilde{\nu}$ Ge. $\alpha\tilde{\nu}\omicron s$ bei Substantiven; $\alpha\tilde{\nu}\omicron s$ im Neu. von Adjectiven (§ 22, 8, 3.); Ge. $\alpha\tilde{\nu}\tau\omicron s$ im Neu. von $\pi\alpha s$ und im Neu. von Participien: *παιάν, παιάνος; μέλιν, μέλινος; πᾶν, παντός; παιδεύ-σαν, παιδεύσαντος*.

4. $\alpha\rho$ Ge. $\alpha\rho\omicron s$ oder $\alpha\tau\omicron s$; *ψάρ, ψᾶρός; ἔαρ, ἔαρος; ἦπαρ, ἦπατος*. [*δάμαρ, δάμαρος* Ho.]

5. αs Ge. $\alpha\tilde{\nu}\tau\omicron s$, αs Ge. $\alpha\tilde{\nu}\delta\omicron s$, αs Ge. $\alpha\tilde{\nu}\tau\omicron s$ (vgl. § 21, 7, 3): *ἀνδριάς, ἀνδριάντος; παιδεύσας, παιδεύσαντος; λαμπάς, λαμπάδος; πε-ρας, πέρατος*. Daneben Ge. $\alpha\tilde{\nu}\omicron s$ in den Adjectiven *μέλας* und *τάλας*.

6. $\alpha\upsilon s$ Ge. $\alpha\upsilon\omicron s$ in *γραῦς, γράος* und *εως* in *ναῦς, νεώς*.

7. $\epsilon\rho$ Ge. $\epsilon\rho\omicron s$: *χείρ, χειρός*.

8. $\epsilon\iota s$ Ge. $\epsilon\tilde{\nu}\tau\omicron s$: *χαρίεις, χαρίαντος; λυθείς, λυθέντος*. Beteinzelt *κτεῖς, κτενός; εἰς, ἐνός; κλεις, κλειδός*.

9. $\epsilon\tilde{\nu}$ Ge. $\epsilon\tilde{\nu}\omicron s$ im Neu. von *ἄρρην, [τέρην]* u. *εἰς: ἔν, ἐνός*.

10. ϵs Ge. $\epsilon\omicron s$ $\gamma\eta s$ $\omicron\upsilon s$ im Neu. von Adj. auf ηs : *σαφές, σαφοῦς*.

11. $\epsilon\upsilon s$ Ge. $\epsilon\omega s$: *βασιλεύς, βασιλέως*. Ueber *Ζεύς* § 20.

12. η Ge. $\eta\iota\omicron s$ nur in *γυνή, γυναικός*. S. 20.

13. $\eta\tilde{\nu}$ Ge. $\eta\tilde{\nu}\omicron s$, seltener $\eta\tilde{\nu}\tau\omicron s$: *λιμήν, λιμένος; Ἑλλήν, Ἑλληνος*.

14. $\eta\rho$ Ge. $\eta\rho\omicron s$, selten $\epsilon\rho\omicron s$: *θήρ, θηρός; αἶρ, αἶρος*.

15. ηs Ge. $\eta\tau\omicron s$: *ἱσθής, ἱσθητός; γιλότης, γιλότητος; Ge. $\epsilon\omicron s$ $\gamma\eta s$ $\omicron\upsilon s$ in Adjectiven und Eigennamen: *αληθής, αληθοῦς; Δημοσθένης, Δημοσθένους*. Einzeln *ἡ Πάργης, Πάργηδος*.*

16. ι Ge. $\iota\tau\omicron s$ in *μέλι; Ge. $\iota\tilde{\nu}\omicron s$ in $\tau\acute{\iota}$, $\tau\acute{\iota}\nu\omicron s$ und $\tau\acute{\iota}$, $\tau\acute{\iota}\nu\omicron s$* .

(17. $\iota\tilde{\nu}$ Ge. $\iota\tilde{\nu}\omicron s$: *Δελφίν, Δελφίνος* vgl. A. 2.)

[18. $\iota\tilde{\nu}s$ Ge. $\iota\tilde{\nu}\delta\omicron s$; *ἔλμιν, ἔλμινδος*? Eobest Parall. p. 167.]

19. ιs Ge. $\epsilon\omega s$, [$\iota\omicron s$], $\iota\delta\omicron s$, selten $\iota\tau\omicron s$, $\iota\delta\omicron s$ oder $\iota\tilde{\nu}\omicron s$: *πόλις, πόλεως*. [*Κρεῦσας, Κρεΐσιος*]; *ἐλπίς, ἐλπίδος; κρηπίς, κρηπίδος* [Spohn de extr. Od. p. 169 ss.]; *ἀπολίς, ἀπόλιδος; χάρις, χάριτος; ὄρνις, ὄρνιδος; ἀκτίς, ἀκτίνος*.

20. *ον* *Ge.* *ονος* als *Neu.* von *Adjectiven*; *Ge.* *οντος* als *Neu.* von *Participien*: *σώφρων, σώφρονος; παιδεύων, παιδεύοντος.*

[21. *ορ* *Ge.* *ορος*: *ἄορ, ἄορος ἦο.*]

22. *ος* *Ge.* *εος* *ῥιγῃ*: *ους* bei *Substantiven*; *Ge.* *ότος* als *Neu.* von *Participien*: *παῖχος, παῖχους; λευκός, λευκότος.*

23. *ους* *Ge.* *οντος* in *Participien*: *διδούς, διδόντος.* Einzelne merke man *ὀδούς, ὀδόντος; πλακοῦς, πλακόντος; ποῦς, ποδός; βοῦς, βοός u. a.*

24. *υ* *Ge.* *ατος* in *γόνυ* und *δόρυ*; *γόνατος, δόρατος; υ* *Ge.* *εος* in *ἄστυ, ἄστειος* und in den *Neu.* von *Adjectiven*: *ἡδύ, ἡδέος.*

25. *υν* [*Ge.* *υνος* in *μόσυν, μόσυνος; u.*] *Ge.* *υντος* im *Neu.* von *Participien*: *φύν, φύντος.*

[26. *νς* *Ge.* *νδος* in *τίρυνς, τίρυνδος*? Lobed Parall. p. 167.]

27. *υρ* *Ge.* *υρος*: *πῦρ, πῦρός.*

28. *υς* *Ge.* in den *Substantiven* *υος*: *ἰχθύς, ἰχθύος; υδος*: *χλαμύς, χλαμύδος; εως* jedoch in [*πρέσβυς*], *πῆχυς, πέλεκυς; πρέσβεως* u.; *υς* *Ge.* *εος* in den *Adjectiven*: *ἡδύς, ἡδέος; υς* *Ge.* *υντος* in den *Participien*: *δεικνύς, δεικνύντος.* (Von *Substantiven* haben *υς* und *Ac.* *υν* lang meist nur die einsylbigen und die mehrsylbigen der *Drytona*.)

29. *ω* *Ge.* *οος* *ῥιγῃ*: *ους*: *ἡχώ, ἡχούς.*

30. *ων* *Ge.* *ωνος*, bei einer Anzahl meist seltener *Substantive*: *μήκων, μήκωνος; ὦν* *Ge.* *ὠνος*: *χειμών, χειμῶνος; Ge.* *ονος* bei sehr vielen *Substantiven* und den *Adjectiven* auf *ων*, *Neu.* *ον*: *χειλιδών, χειλιδόνος; σώφρων, σώφρονος; Ge.* *οντος* bei einigen *Substantiven* und allen *Participien*: *γέρων, γέροντος; παιδεύων, παιδεύοντος.* So auch *ἐκών, ἐκόντος* und *ἄκων, ἄκοντος.*

31. *ωρ* *Ge.* *ωρος* oder *ορος*: *φῶρ, φῶρός, ῥήτωρ, ῥήτορος.* Einzelne *ῥδωρ, ῥδατος.*

32. *ως* *Ge.* *ωος*: *πάτρως, πάτρως; Ge.* *οος* *ῥιγῃ*: *ους*: attisch nur *αἰδώς, αἰδοῦς; Ge.* *ωτος*: *ἔρως, ἔρωτος; Ge.* *ότος* in *Participien*: *λευκώς, λευκότος.*

33. *ψ* *Ge.* *πος* oder *βος*, selten *φος*: *γύψ, γυπτός; χάλυψ, χάλυβος; κατήλιψ, κατήλιγος.*

34. *ξ* *Ge.* *κος*, *γος* oder *χος*: *πίναξ, πίνᾱκος; θῶραξ, θῶρᾱκος; πτέρυξ, πτέρυγος; κήρυξ, κήρυκος* (§ 8, 13 A.); *βήξ, βηχός.* Einzelne (*ἄναξ, ἄνακτος* und) *νύξ, νυκτός*; das *η* vertürzt *ἀλώπηξ, εκος.*

Ueber das Genus § 21, 7 ff.

A. 5. Ein vollständiges Verzeichniß bietet Pape's Etymol. Wörterbuch nach den Endsyblen.

B. Regelmäßige dritte Declination.

5. Paradigmen seien *ὁ κρατήρ* der Mischkrug, *ὁ ῥήτωρ* der Redner, *τὸ σῶμα* der Körper.

Singular.

No.	κρατήρ	ῥήτωρ	σῶμα
Ge.	κρατήρ-ος	ῥήτορ-ος	σώματ-ος
Da.	κρατήρ-ι	ῥήτορ-ι	σώματ-ι
Ac.	κρατήρ-α	ῥήτορ-α	σῶμα
Bo.	κρατήρ	ῥήτορ	σῶμα

Dual.

No. Ac. Bo.	κρατήρ-ε	ῥήτορ-ε	σώματ-ε
Ge. Da.	κρατήρ-οιν	ῥητόρ-οιν	σώματ-οιν

Plural.

No.	κρατῆρ-ες	ῥήτορ-ες	σώματ-α
Ge.	κρατῆρ-ων	ῥητόρ-ων	σωμάτων
Da.	κρατῆρ-σι(ν)	ῥήτορ-σι(ν)	σώμα-σι(ν)
Ac.	κρατῆρ-ας	ῥήτορ-ας	σώματ-α
Vo.	κρατῆρ-ες	ῥήτορ-ες	σώματ-α.

A. Noch weniger als bei der ersten bedarf es bei der dritten Declination einer leicht abschreckenden Häufung von Paradigmen. Man müßte, ohne erheblichen Erfolg, mehrere Duzende aufstellen, wenn man dabei alle in Betracht kommenden Einzelnheiten verfolgen wollte, die doch immer nur fest bleiben, wenn der Schüler sich der dabei zu befolgenden Regeln bewußt ist. Diese sind, unter der Voraussetzung daß man außer dem No. auch den Ge. kenne (§ 17, 1—4), im Folgenden gegeben.

6. Für den Accusativ des Sing. auf *a* findet sich bei den Wörtern auf *ις*, *υς*, *ανς*, *ους* auch ein Ac. auf *ν*, das ohne anderweitige Veränderung für das *ς* des No. eintritt. So heißen von

πόλις, *δρυς*, *γραῦς*, *βοῦς* die Ac.

πόλιν, *δρῦν*, *γραῦν*, *βοῦν*.

A. a) Immer haben diesen Ac. die Wörter mit Vocalstämmen (also auch *πόλις* und die gleichartigen vgl. § 18, 6); b) gewöhnlich, in der att. Prosa fast immer, die mit mehrsyllbigen Consonantstämmen, wenn sie im No. Barytona, c) nie, wenn sie im No. auf der letzten Sylbe betont sind:

a) *βοῖς* (*βοός*) Ac. nur *βοῦν*, *πόλις* Ac. nur *πόλιν*;

b) *τρίπους* Ac. *τρίποιν* (aber wohl nur *τρίποδα* in der Ved. Dreifuß); doch auch z. B. *διποδα ἀγέλην* (Platon Pol. 266), (*τρίποδα*, *τετράποδα* u. Corp. inserr. 1 p. 262), *δρυς* Ac. *δρῦν* und *δρύνδα*. Von *εἰς* findet sich bei Attikern nur *εἶν*; von *χάρις* fast nur *χάριν*; dieses überall nur in der Bedeutung wegen; (auch *Χάριν* Grazie Luc. Göttergespr. 15, 1. 2, Paus. 9, 35, 1); *τάπιδα*, jetzt *ταπίδα* Xen. An. 7, 3, 27 vgl. Vb. 2 § 17, 2;

c) *ποις* (*ποδός*) Ac. nur *πόδα*; *κρηνίς* (*κρηνίδος*) Ac. nur *κρηνίδα*; *ελπίς* (*ελπίδος*) Ac. nur *ελπίδα*, aber wohl (nur) *εὐελπιν* nach b. Ueber *κλείς* § 20.

7. Den Vocativ Sing. giebt von Wörtern die einen Vocal- oder Liquida-Stamm haben regelmäßig der reine Stamm:

No.	Ῥαδάμανθυς	τάλας	μήτηρ	ῥήτωρ
Stamm	Ῥαδάμανθυ-	τάλᾱν	μητερ-	ῥήτορ-
Vo.	Ῥαδάμανθυ	τάλᾱν	μητερ	ῥήτορ.

A. 1. Die Nomina auf *ης* Ge. [*εος*, *ῖς*] *ους* nehmen im Vo. *ς* an: *Σώκρατε-*, Vo. *Σώκρατες*. vgl. 11 A. 4.

A. 2. *Ἀπόλλων*, *Πόσειδων*, *σώτηρ* verfallen im Vo. den langen Vocal, obgleich er zum Stamme gehört: *Ἀπόλλων*, *Πόσειδων*, *σώτερ*. vgl. 11 A. 3.

(A. 3. Dagegen bleibt der im Stamm kurze und nur im No. lange Vocal bei Substantiven auch im Vo. lang, wenn die letzte Sylbe betont ist:

No. *ποιμήν*, Stamm *ποιμίν*, Vo. *ποιμήν*.)

A. 4. Die Fem. auf *ώ* und *ώς* haben im Vo. *οί*: *Σαπφοί*, *αἰδοί*.

A. 5. Die Wörter auf *ις*, *υς* und *εὖς* nebst [*βοός* und] *γραῦς* bilden den (von vielen nicht nachweislichen) Vo. vom No. durch Abwerfung

des α , wobei aber die Vocative auf ω Perisporomena werden: πόλις, ἡδύ, βασιλεῦ, [βου,] γραῦ. vgl. § 8, 11, 1, 2.

8. Der Vocativ Si. von \mathcal{L} -Stämmen verliert den \mathcal{L} -Laut nach § 2, 2, 3:

No. -	παῖς	Αἶας	χαρίεις	λέων
Stamm	παῖδ-	Αἶαντ-	χαρίεντ-	λέοντ-
Vo.	παῖ	Αἶαν	χαρίεν	λέον.

9. Einige Eigennamen auf $\alpha\varsigma$ Ge. $\alpha\tau\omicron\varsigma$ haben im Vo. lang α : Πολυδάμας, Πολυδάμα [Xen. Hell. 6, 1, 5. Doch giebt Velfer jetzt (Ausg. 1858) Πολύδαμαν Jl. μ , 231. ν , 751. σ , 285, wie Λαόδαμαν Od. β , 141. 153.] vgl. Voff. Crit. Bl. 1 S. 172 f. Als Vo. stehen Δορκάς u. Ποδιάς Luc. Gespr. der Meerg. 9, 3 u. 12, 2.

9. Doch ist der Vo. Si. von \mathcal{L} -Stämmen zuweilen, der von \mathcal{P} - und \mathcal{K} -Stämmen immer dem No. gleich (ς anfügend).

9. Stets dem No. gleich ist der Vo. von Participien der 3. Decl. Ὡ λέγων εὐχερῶς ὃ τι ἂν βουλευθῆς. Jh. 18, 70. vgl. 82 u. Ar. Ach. 566. Ὡ πολλὰ λέξας ἐν βραχεὶ χρόνῳ κακά. Eὐ. Φοι. 917. Ὡ χρόνῳ θανείς. Eὐ. Hl. 577. vgl. Ar. Ri. 333. 438. Ὡ κακὰ μνησιεύματα ἄδραστε προσ-θείς. Eὐ. Φοι. 581. Unregelmäßige Vo. § 20 u. γυνή, κύων, Οἰδίπους.

10. Der Da. Plu. hängt an den reinen Stamm $\sigma\iota(\nu)$ an:

No.	ἀληθής	κτεῖς	πούς	τιθείς	λέων
Stamm	ἀληθε-	κτέν-	πόδ-	τιθέντ-	λέοντ-
Da.	ἀληθέσιν	κτεσίν	ποσίν	τιθεῖσιν	λέουσιν.

vgl. § 11, 5 § 10, 12 § 11, 6 § 11, 6.

Ueber das ephephystische ν § 11, 14.

[A. 1. Die Abiectiva auf $\epsilon\iota\varsigma$ haben (abweichend von den Participien) $\epsilon\sigma\iota\iota$: ἡωνήεις (ἡωνήεντ-), ἡωνήεσιν. Plat. Stat. 393, Apoll. Cy. 7, 6. 8 vgl. Chéroboskos in Velfer's Anecd. p. 1193 s.]

A. 2. Von Vocalstämmen deren No. einen Diphthong hat nimmt diesen auch der Da. des Plurals an:

γραυσίν, βουσίν, βασιλεύσιν; (dagegen ποσίν u. ὠσίν von πούς u. οὐς).

A. 3. Einen Da. des Plu. auf $\acute{\alpha}\sigma\iota\iota$, an die Form des Ge. für dessen $\alpha\varsigma$ angehängt, haben mehrere (synkopirte) Wörter auf $\eta\rho$. So heißen von ἀνὴρ, πατήρ, γαστήρ, μήτηρ, θυγάτηρ die Da. ἀνδράσιν, πατράσιν, γαστράσιν, μητράσιν, θυγατράσιν; vgl. ἀρνός u. ἀστὴρ § 20.

11. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8 und rücksichtlich der betonten Ge. und Da. § 8, 11, 1.

A. 1. Die Ge. und Da. einsylbiger Wörter (oder überhaupt meist die zweisylbigen Ge. u. Da.) accentuiren die Casusendung:

πούς, ποδός, ποδί, ποδοῖν, ποδῶν, ποσίν.

A. 2. Ausnahmeweise behalten den Accent auf der Stammsylbe

1) die zweisylbigen Ge. u. Da. von Participien:

στάς, σταντός, σταντι, σταντοιν, σταντων, στασιν;

ὦν, ὄντος, ὄντι, ὄντων, ὄντων, οὖσιν;

2) die durch Contraction zweier Vocale zweisylbig gewordenen, wie von ἔαρ Ge. ἦρος, Da. ἦρι; doch gelten als $\mu\epsilon\alpha\tau\alpha\kappa\tau\alpha\iota$ - $\alpha\iota$, $\alpha\iota\alpha\iota$ u. c. a. ὄρεξ, ὄρεως u. uebst e. a.

3) τίς wer? τίς, τίνι, τίνων, τίας; wogegen τίς Jemand der Regel folgt, also τινός, τινί κ.;

4) von πᾶς der Ge. und Da. des Plu. πάντων und πᾶων; eben so haben die mit εἰς zusammengesetzten οὐδεὶς und μηδεὶς neben οὐδενός, οὐδενί κ., οὐδένων, (οὐδέσων) κ.;

5) der Ge. u. Da. des Duals und der Da. des Plurals von
 παῖς Knabe τὸ φῶς Licht τὸ οὖς Ohr
 [δμῶς Diener] ἡ γ. ψ. Brandst. [ὁ σῆς (σίων) Motte]
 θῶς Schakal ἡ δῆς Fadel
 Τρῶς Troer [τὸ ΚΡΑC Haupt.] vgl. Göttling S. 246 ff.

A. 3. Zurückgezogen wird der Accent in den Vo. ἄνερ, πᾶτερ, ὦπρ, [δᾶερ.] θύγατρ, Ἀπόλλων, Πόσειδον. vgl. 7 A. 2.

A. 4. Auch sonst erleiden Paroxytona im Vo. bei verkürztem Vocal gew. die Zurückziehung des Accentes, namentlich in den zusammengesetzten Eigennamen auf ων (ονος) u. ης: Ἀγάμεμνον, Σώκρατες. Zuweilen jedoch unterbleibt sie, wie in χαρίων und den nicht zusammengesetzten wie den mit γῆν zusammengesetzten Eigennamen: Ἰάσον, Εὐθύκρον. [Göttling S. 251 ff.]

A. 5. Nie haben den Accent die Endungen α, ας, ε, ες (der Ac. des Sing. so wie der No., Vo. und Ac. des Du. und Plu.) Ausg. ist nur das unbestimmte τίς, τινά, τινί, τινές, τινάς. vgl. § 25, 8.

12. Quantität. Die Casusendungen α, ας, ε und υ sind kurz.

A. 1. Ausnahmen rücksichtlich des α [und ας] § 18, 3, 6 u. 5, 3 u. 4.

A. 2. Die einsylbigen No. Sing. sind lang; ausg. τίς u. τίς.

A. 3. Bei mehrsylbigen Wörtern hat die Endung des No. Sing. in der Regel die Quantität der vorletzten Sylbe des Ge. Demnach müssen auch α, ε und υ gedehnt werden in Wörtern wie θῶραξ (θῶρακος), ὄρνις (ὄρνιθος), κόκκυξ (κόκκυγος). Vgl. jedoch über φοῖνιξ, ἱκός u. κήρυξ, ἔκος § 8, 13 A.

A. 4. In den Ge. auf ανος, ινος, υνος sind α, ε, υ lang. Ausg. sind μέλανος von μέλας und τάλανος von τάλᾱς (ταλᾱς Theokr. 2, 4).

§ 18. Zusammenziehungen in der dritten Declination.

1. Mehrere Stämme auf ε und ο contrahiren diese Vocale größtentheils mit den Casusendungen, jedoch mit einzelnen Abweichungen von den Regeln § 12.

2. Der contrahirte Ac. des Plu. der dritten Declination ist immer gleich dem contrahirten No. des Plurals.

A. Selbst bei Wörtern die den No. des Plu. nicht contrahiren lautet der Ac. des Plu. so wie der No. des Plu. contrahirt lauten müßte. Ausn. 5 A. 3. Andere Abweichungen von den allgemeinen Contractionsregeln werden die Paradigmen ergeben.

3. Am nächsten schließen sich an die gewöhnliche Decl. die Wörter auf ης, ες und die Neutra auf ος Ge. [εος] ους wie die (wenigen) Feminina auf ω und ως Ge. [οος] ους. vgl. B. 2 § 18, 3, 2.

Borer. In den folgenden Paradigmen ἡ τριήρης Dreiruderer, τὸ ταίχος Mauer, ἡ ἥχω Hall sind die außer der Parenthese stehenden Formen die ge-

mein üblichen. Die Appellative auf ης Ge. οὖς sind eigentlich alle Adjective; die auf ες Ge. οὖς Neutra von Adjectiven.

Singular.

No.	τριῆρης (ῆ)	τείχος (τό)	ῆχῶ (ῆ)
Ge.	[τριῆρεος] τριῆρους	[τείχεος] τεύχους	[ῆχῶος] ῆχούς
Da.	[τριῆρεϊ] τριῆρει	[τείχεϊ] τεύχει	[ῆχῶϊ] ῆχοῖ
Ac.	[τριῆρεα] τριῆρη	τείχος	[ῆχῶα] ῆχῶ
Bo.	τριῆρες [Göttl. S. 252.]	τεύχος	ῆχοι § 8, 11, 1, 2.

Dual.

N. A. B.	τριῆρει (τριῆρη)	[τείχει] τεύχη	[ῆχῶ]
G. D.	[τριῆρεῶν] τριῆροῖν	(τεύχεῶν) τεύχοῖν	2. Decl.

Plural.

No.	[τριῆρεες] τριῆρεις	[τείχεα] τεύχη	[ῆχοι]
Ge.	[τριῆρεῶν] τριῆρῶν	τεύχεων, τεύχων	2. Decl.
Da.	τριῆρεσιν	τεύχεσιν	
Ac.	[τριῆρεας] τριῆρεις	[τείχεα] τεύχη	
Bo.	[τριῆρεις] τριῆρεις	[τείχεα] τεύχη.	

A. 1. Nach τεύχος gehen auch von den Adjectiven auf ης die Neutra auf ες, nur um diese Endung selbst verschieden. Der Accent richtet sich, wie bei dem Masculinum, nach dem No. Also wie ἀληθές, ἀληθεῖς, so auch ἀληθέα, ἀληθῆ.

A. 2. Die Wörter auf ῶ und ῶς bilden den Du. und Plu., wenn sie deren nicht ermangeln, nach der zweiten Decl. Unregelmäßig betont wird der Ac. des Sing. gegen § 8, 5, 1; regelmäßig jedoch einer Ueberlieferung nach von αἰδώς u. dem ion. ῆώς die Ac. αἰδῶ u. ῆῶ. [vgl. jedoch Göttling S. 259.]

A. 3. Die Endung εα wird attisch in α zusammengezogen, wenn noch ein Vocal vorhergeht: χρεός, χρεέα, χρεά; ἐνδεής, ἐνδεέα, ἐνδεᾶ; ὕγιες, ὕγία, ὕγιᾶ, daneben aber auch (häufiger) ὕγιᾷ. [Schneider zu Plat. Rep. 386, b.] So schwanken noch die Adjective welche mit φρέων zusammenge-
setzt sind: εὐφραῖα und εὐφραῖᾳ.

A. 4. Die zusammengesetzten paroxytonen Adjective auf ης bleiben in dem immer contrahirten Ge. Plu. Paroxytona: συνήθων, αὐτάρχων. So betont man gewöhnlich auch τριῆρων. Eben so findet sich vom Du. τριῆροιν Xen. Hell. 1, 5, 19. 5, 4, 56. [Göttling S. 257.]

A. 5. Von den Substantiven auf ος findet sich der Ge. Plu. auch in der att. Prosa oft aufgelöst: τεύχεων, ἀνθρώπων (zur Sonderung von ἀνθ' ὧν). [Vom Dual findet sich auch aufgelöst τῶ γένεε Plat. Pol. 260, συγγνέε Eryx. 396 u. Ar. Wö. 368 ? wie εε in εε contrahirt: στέλει δύο Corpus inscr. 1 p. 231 c.]

A. 6. Nach τριῆρης gehen auch die Eigennamen auf ης Ge. [εος] οὖς (vgl. jedoch § 19, 1, 1), von denen die auf κλῆς, ἴσθς. aus κλέης, im Dativ eine zwiefache Contraction erleiden vgl. § 12, 6, 2.

No.	[Περικλῆς]	Περικλῆς
Ge.	[Περικλέος]	Περικλέους
Da.	[Περικλέε]	Περικλέε] Περικλεῖ § 12, 6, 2
Ac.	[Περικλέα]	Περικλέα [poetisch auch Περικλῆ wie auch
Bo.	[Περικλέες]	Περικλείς [τὸν Ἡρακλῆ Plat. Phaed. 89.]

[A. 7. Vereinzelt steht der bei Spätern übliche Vo. *Ἡρακλῆς* als Ausruf. Als Ac. findet sich auf Inschriften und auch sonst *Σοφοκλῆν*, *Φιλοκλῆν*. [Reil *Analecta epigr.* p. 123 n. 2.] Vom Plural finden sich *Ἡρακλέες* Plat. Theät. 169, b; Ac. *Ἡρακλέας* Ar. Frig. 741.]

4. Die übrigen Contracta dieser Declination contrahiren nur im No., Ac. und Vo. des Plurals, die meisten auch im Da. des Singulars.

5. Hieher gehören zuerst die (Masculina) auf *εύς* mit dem sogenannten attischen Ge. auf *έως* von Stämmen auf *ε*.

Singular.	Plural.	Dual.
No. βασιλεύς König	βασιλεῖς, βασιλῆς	No. Ac. Vo. βασιλέε
Ge. βασιλέως	βασιλέων	Ge. Da. βασιλέων
Da. βασιλεῖ	βασιλεῦσιν § 17, 10, 2	
Ac. βασιλέα	βασιλέας (βασιλεῖς)	
Vo. βασιλεῦ § 8, 11, 1, 2	βασιλεῖς, βασιλῆς	

A. 1. Der No. des Plu. endigte altattisch auf *ῆς*, contrahirt aus dem epischen *ῆες* und daher ohne stummes *ε* zu schreiben. [Robert zu Ev. Ai. 188.]

A. 2. Die Contraction *βασιλεῖς* für *βασιλέας* vgl. § 18, 2 haben sich nicht bloß die Spätern, sondern auch (seltener) die Attiker erlaubt: *τοὺς ἱερεῖς* (Inschrift 101). Einzelne *Θησεῖς* Plat. Theät. 109, b. vgl. 3 A. 7.

A. 3. In den Wörtern die vor *εύς* einen Vocal oder Diphthong haben werden gew. *έως* in *ῶς* und *έα* in *ᾶ*, *έας* (selten) in *ᾶς* contrahirt: *Πυρραῖεύς*, *Πειραιεύς* und *Πειραιῶς*, *Πειραιέα* und *Πειραιᾶ*; *χοεύς*, *χοῶς*, *χοᾶ*, *χοᾶς*. So finden sich zuw. auch Genitive des Plu.: *Ἑρετριῶν*, *Δωριῶν*. Inschr. 101 p. 139 steht *Πειραιῶν* und öfter *Πειραιέων*. Eben so wechselt die Schreibart in den Hsn. vgl. Herbst über Gobet p. 62.

A. 4. Das *α* des Ac. Sing. und Plu. der Wörter auf *εύς* ist bei den Attikern (auch ohne eingetretene Contraction) gewöhnlich lang; doch auch nicht selten kurz [Markland zu Gn. Hif. 37 u. Porson z. Hes. 870.]; eben so das *ας* des Ac. Plu. Gn. Gl. 270 Stob. 79, 7 u. Antipha. 285. Die Länge des *ας* ist bezweifelt. Doch vgl. Ar. Frig. 653 u. Anaxandr. 39, 10.

6. Die meisten Substantive auf *ις* und *ι* so wie die Abjective und einige Substantive auf *υς* und *υ* behalten *ι* und *υ* im Ac. und Vo. des Sing.; in den übrigen Formen tritt ihr Charakter *ε* ein, wobei *εῖ* in *ει*, *εες* und *εας* in *εις*, *εα* in *η* contrahirt werden.

7. Die hieher gehörigen Substantive auf *ις* und *υς* (*πῆχυς*, *πέλεκυς* und z. Th. *ἔγχευς*) haben den attischen Ge. *εως*, wie im Plu. *εων*, mit dem anomalen Accent nach § 8, 12, 6. In der Prosa vereinzelt ist *ᾶστυ*.

[A. Der Ge. u. Da. Du. endigten sich nach den alten Grammatikern auf *εων*, gleichfalls mit anomalem Accent. Allein die Handschriften bieten dafür *έων*. vgl. *γενεσέειν* Pl. Phäd. 71, c, *τοῖν κρησέειν* Hes. 898, a, *τοῖν πολέειν* Th. 5, 29, 3. 6, 44, 2, Isokr. 4, 73. 75. 139. 12, 48. 97. 108. 262.]

8. Die Abjective auf *υς* und *υ* (§ 22, 8) bilden den Ge. Sing. auf *εος*, der, wie die Casus des Neu. auf *εα*, nicht con-

trahirt wird: ἡδύς, ἡδέος, ἡδέα. So auch im Ge. Plu. nur ἑών: ἡδέων. Barozhionirt wird der Ge. Plu. nur von den oxytonen Adjectiven.

A. 1. Nur bei Spätern findet sich auch ἡμίους und τὰ ἡμίση, beides meist nur substantivisch. [Zw. ist τὰ ἡμίση bei Dem. 27, 62. 36, 36. vgl. jedoch Aristot. Rhys. 6, 9. 8, 8.] Regelmäßig aber contrahiren εα in η die mit πῆχys zusammengefügten Adjective. Ueber πόλεε, πόλη z. Thuf. 3, 23, 2 u. Schneider zu Plat. Rep. 410, e. vgl. § 12, 2, 2. [Ein nicht contrahirter Ac. Plu. τραχέας τόπους Xen. Jagd 9, 18.]

Singular.

No.	πόλις Stadt	πῆχys Elle	ἄστῃ Stadt	ἡδύς, ὅ süß
Ge.	πόλεως	πῆχεως	ἄστεος	ἡδέος
Da.	πόλει	πῆχει	ἄστει	ἡδεῖ
Ac.	πόλιν	πῆχυν	ἄστυ	ἡδύν, ἡδύ
Bo.	πόλι	πῆχυν	ἄστυ	ἡδύ

Dual.

N. A. B.	πόλεε, πόλη	[πῆχει]	[ἄστυ]
G. D.	πολέειν	[πηχέειν]	[ἄστεειν]

Plural.

No.	πόλεις	πῆχεις	ἄστυ	ἡδεῖς, ἑα
Ge.	πόλεων	πῆχεων	ἄστεων	ἡδέων
Da.	πόλεσιν	πῆχεσιν	ἄστεσιν	ἡδέσιν
Ac.	πόλεις	πῆχεις	ἄστυ	ἡδεῖς, ἑα
Bo.	πόλεις	πῆχεις	ἄστυ	ἡδεῖς, ἑα.

(A. 2. Von ἄστυ findet sich selbst bei Attikern, namentlich bei Dichtern, ἄστεως, wie sie umgekehrt des Verses wegen auch πόλεος, γούσεος u. gebrauchen. Ueber den Accent § 8, 12, 6. Von πῆχys, ἄστυ u. ἡδύς ist der Dual wohl nicht nachweislich. Von πῆχys bildete man später auch die Ge. πῆχεος und πηχῶν. Lebeck z. Phr. p. 246 s.)

[A. 3. Einige Adjectiva auf ες nehmen zuweilen den Ge. auf εως an. So findet sich neben ἡμίσεος auch ἡμίσεως, das jetzt jedoch aus den Texten der Attiker beseitigt ist; so auch βραχέως.]

(A. 4. Wörter auf ες haben den Ge. auf εος in der gewöhnlichen Sprache nur in Eigennamen häufiger, z. Th. neben einem Ge. auf εδος. z. Th. 1, 64, 2.)

A. 5. In den meisten Substantiven auf ες ist ο Stammlaut und sie gehen also regelmäßig; nur wird vom Plu. derer auf ες Ge. εος der Ac. bei Attikern wohl immer, der No. nicht leicht contrahirt. [Kr. ad Arr. An. 5, 4, 3.] Contrahirt werden auch der No. Ac. u. Bo. des Duals. [Der Bo. Ei. ἰχθύ bei Krates 14, 9, als Conjectur bei Erinna 1; vom Du. der No. ἰχθύ Antipha. 193 15. Ein No. Plu. ἰχθύς (mir zw.) Antiphanes 236, Gubul. 112, Alexis 256.] Ueber die Betonung des Wortes Götting S. 260 f.

	Sing.	Plur.	Dual.
No.	ἰχθύς Fisch	ἰχθύες	No. Ac. [ἰχθύς]
Ge.	ἰχθύος	ἰχθύων	ἰχθύ
Da.	ἰχθύι	ἰχθύσιν	Ge. Da. ἰχθύων.
Ac.	ἰχθύν	ἰχθύς	
Bo.	ἰχθύ	ἰχθύες	

8. Regelmäßig gehen meist auch *βοῦς*, *βοός* und *γραῦς*, *γραός* vgl. § 17, 6, 1 u. 7, 5 u. 10 A. 2. § 18, 2 A. Nur *γραός* hat im [No.] Ac. [und Bo.] des Plurals unregelmäßige Contraction. Die Formen *οἱ*, *αἱ βοῦς*, *αἱ γραῖς* und *ταῖς γραῖς* kommen nicht leicht vor; *τοὺς βοάς* wenigstens nicht in der guten Prosa. Vom Dual finden sich *βόε* Db. v, 32 u. Ar. Ach. 1022. 27. 31 und *βοοῖν* Ar. Bruchst. 381 Mein.

Singular.

Plural.

No. βοῦς	Kind	γραῦς	Alte	βόες [ἄββ. βοῦς]	γραῖς [ἄββ. γραῖς]
Ge. βοός		γραός		βοῶν	γραῶν
Da. βοῖ		γραῖ		βουσίη § 17, 10, 2	γραυσίη § 17, 10, 2
Ac. βοῦν		γραῦν		[βόας] ἄββ. βοῦς	[γραῖας] ἄββ. γραῖς
Bo. [βοῖ]		γραῦ		βόες [ἄββ. βοῦς]	γραῖς [ἄββ. γραῖς]

Dual: No. Ac. Bo. βόε, Ge. Da. βοοῖν.

9. Einige Wörter stoßen sogar den letzten Consonanten des Stammes aus, um den vorhergehenden Vocal mit der Casusendung zu contrahiren. So weicht mehrfach das *τ* in den Neutren auf *ας* Ge. *ατος*.

N. A. B	κέρας	Horn	κέρατε, κέρα (?)	κέρατα, κέρα
Ge.	κέρατος, κέρως		κεράτοι, κερῶν (?)	κέρατα, κερῶν
Da.	κέρατι, κέρα			κέρασιν.

A. 1. Durchgängig findet sich die Contraction in *γέρας* Ehrengeschenk, *γῆρας* Alter, *κρέας* Fleisch, von denen *τὰ γέρα* das *α* lang, *τὰ κρέα* kurz hat. [Ueber *γέρα* So. Gl. 443, Gu. Phō. 874, über *γέρα* B. 2 § 18, 7, 1; über *κρέα* Ar. Br. 90 u. Herm. zu den Vollen 338. vgl. Passows Lex. u. d. B.] Von *κρέας* gebraucht Thuk. die contrahirten Formen, *κέρᾱτα* nur 8, 71, 1, wo es vielleicht ein Glossen ist; bei Xen. u. A. finden sich auch die vollständigen; *κέρως* ist wohl überall ausschließlich üblich in der Formel *ἐπὶ κέρωσιν* langem Zuge. Vom Dual findet sich *κέρᾱτε* Gu. Baskh. 921, zw. Corpus inscr. 146 p. 217; *κεράτοι* Pol. 3, 73; die andern Formen kann ich nicht belegen. [Ueber *κέρᾱτος* mit langem *α* Aesch. Br. 170 und Elmöley zu Gu. Baskh. 919.]

A. 2. Von *τέρας* gelten im Plu. als attisch *τέρᾱ* und *τερῶν*. [Möris p. 366 u. Thom. p. 846.] Allein *τέρᾱτα* haben die Prosaisier wohl stets gesagt vgl. auch Ar. Frō. 1343; *τερᾱτων* hat Polybios 8, 112. 12, 24. *Πέρας* hat immer *πέρᾱτος* ic. Von *κρέας* hat die att. Prosa außer dieser Form noch Du. *κρέγα* bei Xen. Hell. 7, 1, 15 u. Ryt. 4, 2, 15; Ge. *κρέγατος* Polyb. 8, 28, *κρέγους* Ar. Eflf. 291. Vgl. B. 2 § 18, 7.

10. In den Comparativen auf *ων* stieß man das *ν* in den Endungen *ονα*, *ονες* und *ονας* aus, um die Casusendung mit dem *ο* (in *ω* und *ους*) zu contrahiren vgl. § 18, 2. So wird *μείζω* aus *μείζονα* (Ac. Sing. Masc. u. Fe. oder No. und Ac. Plu. Neu.), *μείζους* aus *μείζονες* oder *μείζονας*, aber nicht aus *μείζονος*. Vorherrschend gebrauchen die contrahirten Formen Platon und Demosthenes, vielleicht immer Isokrates.

A. Ähnlich gebildet sind die bei den Attikern überall vorzugsweise, bei den Dramatikern fast ausschließlich üblichen Ac. *Ἀπόλλω*, *Ποσειδῶ* für *Ἀπόλλωνα*, *Ποσειδῶνα*. [*Ἀπόλλωνα* So. Tr. 209, Plat. Krat. 403, e, Geseßte öfter, *Ποσειδῶνα* Krat. 402, e.]

11. In einigen Substantiven auf *ηρ* Ge. *ερος* wird das *ε* im Ge. und Da. des Sing. ausgestoßen (Synkope); eben so im Da. Plu., hier aber dafür ein betontes *α* eingeschoben § 17, 10, 3. Jener Synkope gesellen sich einige Anomalien des Accentus. Wo das *ε* erscheint behält oder erhält es denselben, wo es ausgestoßen wird rückt er auf die Endung; im Vo. tritt er zurück: *πάτερ, θυγάτηρ*. Beispiele sind § 20 vgl. § 17, 11, 3; unter *πατήρ, θυγάτηρ*.

Beispiele zur Uebung.

ὁ πίναξ, ἄκος Tafel
 ἡ γλήψ, βός Adler
 ἡ αἰώπηξ, εκος Fuchs
 ἡ γλόξ, γός Flamme
 ὁ, ἡ βήξ, χός Husten
 τὸ στόμα, ατος Mund
 τὸ πῆμα, ατος Besizthum
 ἡ ἐλπίς, ἰδος (ι) Hoffnung
 ἡ ἔρις, ἰδος Haber
 ὁ μῆν, μηνός Monat
 ὁ λιμήν, ἔνος Hafen
 ὁ ἄξων, ονος Achse
 ἡ ἀηδών, ὀνος Nachtigall
 ὁ ἀγκών, ὦνος Ellbogen
 ὁ λέων, οντος Löwe
 ὁ παιδεύων, οντος erziehend

ὁ ἀνδριάς, ἀντος Bildsäule
 ὁ παιδεύσας, αντος der erzogen hat
 ἡ πεντήρης, ους Fünfruderer
 τὸ ὄρος, ους Gebirge
 ἡ αἰδώς, οὐς Scham
 ἡ πειθώ, οὐς Ueberredung
 Σοφοκλῆς, ἔους Sophokles
 ψευδής, οὐς falsch
 πλήρης, ους voll
 ὁ ἱππεύς, ἔως Reiter
 ὁ μάγισ, ἔως Seher
 ὁ πέλεπς, εως Weil
 ταχύς, ἔος schnell
 ἡμῖς, εος halb
 ὁ μῦς, μῶς Maus
 ὁ στάχς, ὦς Aehre.

A. *Ἀνδριάς* und *ἰμάς* wurden von den Attikern auch circumflectirt: *ἀνδριᾶντος, ἰμᾶντος* u. [Göttling S. 276.]

§ 19. Anomalien.

1. Anomalien der Declination entstehen vorzugsweise in Folge von Mischungen verschiedener Formationen. So wird ein Wort von derselben Nominativendung zuweilen verschiedenartig flectirt. Namentlich schwanken manche Wörter zwischen zwei Declinationen, indem die Nominativendung in beiden vorkommt. Ein solches Wort heißt Heterokliton. So finden sich von *σκότος, σκότους, σκότει*, *σκότος* und gewöhnlicher *σκότου, σκότω (σκότον)* vgl. Heindorf zu Pl. Rhod. 110; von *Οἰδίπους* Ge. (*Οἰδίποδος* und) *Οἰδίπου*, Ac. (*Οἰδίποδα* und) *Οἰδίπου*, Da. nur *Οἰδίποδι*; von *Ἀνάχαρις* die Ge. *Ἀναχάρσιος* und *Ἀναχάρσεως*.

A. 1. Zu den Heterokliton gehören mehrere Eigennamen, von denen die auf *ης* Ge. *εος* ssg. *ους* oft auch im Ac. *ην* haben, welche Form wenigstens in der Prosa den Handschriften nach bei denen auf *ης* als die üblichere zu betrachten ist. Also *Σωκράτης* Ge. *Σωκράτους* (auch *Σωκράτου*) im Ac. *Σωκράτη* und *Σωκράτην* (z. B. bei Xen.), aber *Δημοσθένης* Ge. *Δημοσθένους*, Ac. *Δημοσθένην*, seltener *Δημοσθένην*. vgl. Keil Spec. Onom. gr. p. 33. [„Auch der Ge. auf *ον* von Namen auf *-μήτης, -γάνης* u. ist später auf Inschriften sehr gebräuchlich.“ Keil.] Ein Vo. auf *η* findet sich vielleicht nur von

ausländischen Namen der Art, wie ὁ *Τισσαφέρνη* Xen. An. 2, 5, 3. vgl. Porpo z. Ayr. p. XXXVI.

A. 2. Die Plurale dieser Eigennamen bildete man nach der ersten Decl. (Besser An. p. 1191): οἱ *Ἀριστοφάναι*, τοὶ *Ἀριστοφάνες* (Plat. Symp. 218, b), ποῖς *Διωκράταις* (Plut. Per. 16 sc.). Lobed Paralipp. p. 182. vgl. § 18, 3, 7. Späters auch nach der dritten.

2. Wenn neben den regelmäßigen Formen andere von einem bloß vorauszusetzenden No. gebildet werden, so heißt das *Μεταπλασμός* (*μεταπλασμός κλίσεως*). So giebt es zu *δάκρυον* Thräne den Da. des Plu. *δάκρυον* (Thuf. 7, 75, 4 u. Dem. 30, 32) vom poet. *δάκρυον* vgl. Dial. § 21 u. d. W.; zu *δένδρον* Baum neben dem regelmäßigen Da. *δένδροις* (Xen. An. 4, 7, 9. 8, 2) *δένδρεσιν* (Dif. 4, 14, Thuf. 2, 75, 1) von τὸ *δένδρον*, das wenigstens nicht attisch ist. Vgl. B. 2 § 21 unter dem W.

A. 1. Hierher gehören τὰ *οἶτα* von ὁ *οἶτος* [schon Xenophanes 2, 8, oft mit der Var. *οἶτα* Heind. zu Plat. Phäd. 23]; (τὰ *σταθμά* immer von ὁ *σταθμός* die Wage, zuweilen auch von ὁ *σταθμός* der Stall; τὰ *δεσμά* von ὁ *δεσμός* mehr dichterisch vgl. Vd. 2 § 21 unter d. W.;) οἱ *στάδιοι* von τὸ *στάδιον* gewöhnlicher als τὰ *στάδια* [bei Thuf. dies nur 7, 78, 3.]

A. 2. [Mehrere Feminina auf *ων* haben, doch meist nur bei Dichtern, einzelne Casus die eine Form auf *ω* voraussetzen, wie *εἰκων* Ge. *εἰκόνος* einen fast nur ion. und poet. Ac. *εἰκώ* neben den üblichen Formen *εἰκόνος* und *εἰκόνα*. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W. Hierher gehören auch die Wo. *ἀνθοί* [Ar. Vö. 679] und *χελιδόν* [eb. 1411] von *ἀνθών* und *χελιδών*.]

A. 3. Schon im No. existirte eine Anzahl von Substantiven in doppelter Form, oft ohne Verschiedenheit der Bedeutung, wie ἡ *ὄχθη* und ὁ *ὄχθος* Erdböhe [Ammon. u. d. W.?], ἡ *ράνη* und τὸ *ράπος* Waldthal [Lobed zu Co. Ai. 892]; ἡ *δίψα* und τὸ *δίψος* Durst [z. Th. 2, 49, 3], ὁ *ῥώτος* und gewöhnlicher τὸ *ῥώτον* Rücken, ὁ *ῥαῦλος* und τὸ *ῥαῦλον* Fährte, dieses seltener [Schol. zu Ar. Frö. 270 vgl. Din. 1, 56], ἡ *βλάβη*, seltener τὸ *βλάβος* Schaden, ἡ *παραγή*, selten ὁ *παραγος* Verwirrung [Ar. z. Xen. An. 1, 8, 3]. vgl. Lobed z. Phryn. p. 762.

3. Defective Nomina giebt es mehrere, zum Theil der Bedeutung wegen. So findet sich nur im Sing. *αἰθήρ* und (bei Attikern) *γῆ*; [fast] nur im Plu. die Festnamen, wie (τὰ) *Ἀθήναια*, (τὰ) *Διονύσια*; ferner fast nur *δυσμαί* Untergang, οἱ *ἐτησίαι* u. a. [Vgl. die Syntax § 44, 3, 6.]

A. 1. Defectiv dem Numerus nach sind im Griechischen viel weniger Substantive als im Deutschen. Vgl. die Syntax § 44, 3.

A. 2. Den Casus nach defectiv sind nur einzelne, wie *ὄναρ* (im) Traum und *ὕπαρ* (im) Wachen, die nur als No. und Ac. [Lob. z. Phryn. p. 423 s.], *ὄγελος* Ruhen, das nur als No. und Ac., meist als Subjectsac. vorkommt. Von *μάχη* für *μασχάλη* findet sich nur die Formel *ὕπὸ μάχης* unter der Achsel. [Lob. z. Phryn. p. 196.]

4. Indeclinabel sind die substantivirten Infinitive und die Zahlwörter von *πέντε* bis *ἐκατόν*; außerdem manche ausländische Wörter und die ihnen eigentlich beizuzählenden Buchstaben.

(A. Vereinzelt stehen τὸ *χρεών*, wovon τὸ *χρεών* [Eur. Hipp. 1256], und *θέρμ*

fas, das auch als Subjectacc. vorkommt: *φασὶ θέμεν εἶναι*. Ill. Gurg. 505, d. vgl. Hermann zu So. DK. 1189.)

§ 20. Verzeichniß anomaler Substantiva.

ἄλς Salz, in der att. Prosa nur im Plu. οἱ ἄλες κ., Da. ἁλσίν Ar. Frig. 1074, Krates 14, 10, Alexis 130. 183. [ἄλεσι Plut. Symp. 8, 8, 2?]

ἄλως (ή, Tenne) gew. nach der zweiten att. Decl. mit dem Ac. ἄλω; daneben auch nach der dritten Ge. ἄλωνος κ.

ἄνθρωπος (Mann), ἄνδρός, ἄνδρι, ἄνδρα, ἄνερ vgl. § 11, 8, 2 § 17, 11, 3; Du. ἄνδρε, ἄνδροϊν; Plu. ἄνδρες, ἄνδρων, ἄνδράσιν (§ 17, 10, 3), ἄνδρας; über den Accent § 17, 11, 1.

Ἀπόλλων über den Ac. § 18, 10 A.; über den Vo. § 17, 7, 2 u. 11, 3.

Ἄρης Ge. Ἀρεως (Mars), bei Dichtern nur des Metrum halber Ἀρεος, wie doch auch in Prosa die Ausgaben oft bieten, Da. Ἄρει, Ac. Ἄρην und Ἀρη, Vo. Ἀρες. vgl. Heindorf z. Pl. Krat. 53.

ἄρνός (τοῦ, τῆς, des Lammes), ἄρνι, ἄρνα, Plu. ἄρνες, ἄρνων, ἄρνάσιν, (ἄρναςιν) vgl. § 17, 10, 3, ἄρνας. Den fehlenden Ne. des Sing. ersetzt ἄρνός.

ἄσπερ, ἔρος, κ. im Da. Plu. ἄσπεράσιν (ἄσπερασιν). vgl. § 17, 10, 3 u. Lob. Parall. p. 178.

βοῦς § 18, 8, 6.

γάλα (τό, Milch), γάλακτος, γάλακτι. [Da. Plu. γάλαξι Plat. Ges. 887.]

γαστήρ (ή, Magen), γαστρός, γαστροί, γαστέρα; Plu. γαστέρες, γαστέρων, γαστράσιν vgl. § 17, 10, 3 (γαστήρσιν), γαστέρας.

γέλως (ό, Lachen), ωτος κ. vgl. § 16, 3, 3.

γόνυ (τό, Knie) bildet die übrigen Formen vom Stamme γόνατ-, also Ge. γόνατος, Da. des Plu. γόνασιν.

γραῦς § 18, 8, 6.

γυνή (Weib), γυναικός, γυναικί, γυναικα, γύναι; Du. [γυναικε Geniosch. 5, 15], γυναικοῖν [Aesch. Cho. 302, Eu. Andr. 178]; Plu. γυναικες, γυναικῶν, γυναιξίν, γυναικας.

δάκρυον (Thräne) § 19, 2. δένδρον (Baum) § 19, 2.

Δημήτηρ, Δήμητρος, Δήμητρι, Δήμητρα [Δήμητραν], Δήμητερ.

Διός f. Ζεύς.

δόρυ (τό, Speer), regelm. vom Stamme δόρατ- vgl. γόνυ; bei Thuk. 1, 128, 5. 4, 98, 5 der antike Dativ δορί vgl. B. 2 § 21 u. d. W.]

ἔαρ (τό, Frühling), Ge. ἔαρος, Da. ἔαρι (Xen. Dit. 16, 11, Hell. 1, 3, 1. 4, 8, 7), gew. (auch bei Xen.) ἔφρα. ἦρος, ἦρι vgl. § 17, 11, 2, 2.

ἐγγέλως (ή, Aal), vos κ.; Plu. attisch αἱ und τὰς ἐγγέλεις, τῶν ἐγγέλειων. ἐδάων § 19, 2, 2.

Ζεύς, Διός, Διί, Δία, Ζεῦ [dicht. auch **Ζηνός, Ζηνί, Ζῆνα**].

ἥρωε Selbst, *ωος* ic. [Für τὸν ἥρωα findet sich auch τὸν ἥρω Plut. Rep. 391, d. Dem. 18, 180; wohl nur bei Dichtern τῷ ἥρω, οἱ und τοὺς ἥρωε, dies auch bei Luc. Dem. 4. vgl. B. 2 § 21 u. d. W. u. Lex. becl. 3. Phryn. p. 159.]

Θαλῆς, Θάλεω, Θαλῆ, Θαλῆν, später auch **Θαλοῦ** und **Θάλητος, ἦτο, ἦτα**.

Θέμις, (ῆ, Recht), Ac. **Θέμιν**; indeclinabel als Subjectsaccusativ § 19. 4 A. Als Name *ιδος, ιδί, ιδι*. (Sw. Ge. **Θέμιτος** Pl. Rep. 380.)

Θραῦξ, κός § 17, 11, 2, 2.

Θρηξ (ῆ, Haar), **τρηχός** ic., Da. des Plu. **Θρηξίν** vgl. § 10, 8, 1.

θυγάτηρ (Tochter), **θυγατρός, θυγατρί, θυγατέρα, θυγάτεω** vgl. § 17, 11, 4; Du. **θυγατέρε, θυγατέροιν** [Eph. 19, 17]; Plu. **θυγατέρες, θυγατέρων, θυγατράσιν** § 17, 10, 3; **θυγατέρας**. Vgl. **γαστήρ**.

κλείς (ῆ Schlüssel), **κλειδός**, Ac. **κλεῖν**, später **κλεῖδα**; Plu. **κλεῖδες** und **κλεῖδας** 3sg. auch **τας κλεῖς**. (Att. κλής, ῥδός, wovon auch κλήδα Eu. Med. 661 und κλήδας Tro. 256. 193 u. Ar. The. 976.)

κνέφας (τό, Finsterniß) § 18, 9, 2.

κοινωνός (ὁ und ῆ, Theilnehmer), regelm.; nur bei Xen. auch **κοινῶνες, ας**.

κύων (ὁ, ῆ, Hund), Bo. **κῶν**; sonst vom Stamme **κυν-** Ge. **κυνός, κυνί, κύνα; κύνες, κυνῶν, κυσίν, κύνας**.

λίπα (mit Del) ist nicht aus **λίπα** verkürzt, sondern als Ac. mit **ἀλείφειν** verbunden nach der Analogie von **ἀλείφειν ἀλειμμα**.

μάλη § 19, 3, 2.

μάρτυς (ὁ, ῆ, Zeuge), **μάρτυρος** regelm.; nur heißt der Da. des Plu. (auch bei Attikern) **μάρτυσιν**. [Einen unregelmäßigen Ac. des Sing. **μάρτυν** hat Simonides Mel. 84 u. Plut. v. Schmeißl. vgl. Passow's Lex.]

μήτηρ (Mutter), **μητρός, μητρί, μητέρα, μήτεω; μητέρες, μητέρων, μητρασιν** vgl. § 17, 10, 3, **μητέρας**.

Μίνως § 16, 3, 2 u. 3.

[**μῶσυν** (ὁ, Holzhurm), *υνος* ic., Da. des Plu. **μωσύνους**. Lob. Parall. p. 16.]

ναῦς (ῆ, Schiff), **νεώς, νηί, ναῦν**; Du. [No. und Ac. **νέε?**] Ge. und Da. **νεοῖν**; Plu. **νηες, νεῶν, ναυσίν, ναῦς**.

Die att. Dichter und selbst spätere Prosaiter flectiren auch Ge. **νηός** (*ναός*) ic. und **νηῶν** bieten zuweilen die Handschriften auch att. Prosaiter; **αἱ ναῦς** für **αἱ νῆες** erlaubten sich Späterer. [Lobcl. 3. Phr. p. 170.]

νύξ (ῆ, Nacht), Ge. **νυκτός** ic., Bo. **νύξ** [Eu. El. 54]; [Da. Plu. **νυξίν** Plut. **πότερον τὰ τῆς ψυχῆς** ic. 4, App. Pun. 8, 47. 119, Dion C. 61, 14. 77, 23.]

Οἰδίπους § 19, 1; Bo. **Οἰδίπων** vgl. B. 2 § 21 unter d. W.

οἷς, (ῆ, Schaf), **οἰός, οἰί** [Aristot. π. ζώων γεν. 4, 3, **οἰ** π. ζώων ιστ. 3, 16, 8. vgl. B. 2 § 21 u. **οἷς**], **οἷν; οἷες**, [u. **οἷς?**], **οἷων, οἰσίν**, [οἷας u.] **οἷς** vgl. § 17, 11, 2, 2.

ὄναρ § 19, 3, 2 [**ἄκουε δὲ ὄναρ ἀντ' ὀνείρατος** Plut. The. 201 d.]

ὄνειρος (ὄ, Traum), ὄνειρον κ., gew. metaplastisch Ge. ὄνειρατος, τι; Pl. ὄνειρατα, ὄνειράτων, ὄνειρασιν. Vgl. Bb. 2 § 21 u. d. W.

ὄρνις (ὄ, ῆ, Vogel, Federvieh), ὄρνιθος κ., Ac. ὄρνιν u. ἰθα. Vo. ὄρνι [Luc. Gall. 8]; im Plu. neben den regelm. Formen seltener auch ὄρνεις (Dem. 19, 245), ὄρνειων, im Ac. auch ὄρνις. [ὄρνεις neben ὄρνιδας Men. 167, vgl. Athen. 9, 373.]

ὥς (τό, Ohr), ὥτός κ.; ὥτοι u. ὥτων § 17, 11, 2, 5, (ὥσιν § 17, 10, 2.)

πατήρ (Vater), πατρός, πατρί, πατέρα, πάτερ; πατέρες, πατέρων, πατράσιν vgl. § 17, 10, 3, πατέρας.

Πνύξ (ῆ, Platz der athenischen Volksversammlung) bildet gew. von dem Stamme πνυκ- Ge. πυνός κ.

Ποσειδῶν, ὦνος κ., Ac. Ποσειδῶ § 18, 10 A., Vo. Πόσειδον § 17, 7, 2 u. 11, 3.

πούς § 17, 10, 2.

πρεσβευτής (οὔ, Gesandter), hat [von πρέσβυς] die üblicheren Nebenformen οἱ und τοὺς πρέσβεις, τῶν πρέσβειων, τοῖς πρέσβεσιν. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W. Ueber πρεσβευταί κ. z. Th. 8, 77.

πρόχοος (ῆ, Gießkanne), attisch πρόχους, τῆς πρόχου κ., Da. Plu. πρόχουσιν. [πρόχοισιν Hermann Eu. Jon. 449 u. Ar. Wo. 272. πρόχους Dion. ῥ. Art. 2, 23.]

πῦρ (τό, Feuer), πυρός κ.; Plu. τὰ πυρά, τοῖς πυροῖς. [Robeck Paralipp. p. 175 s u. Götting p. 247.]

σίς (ὄ, Motte), σιός κ.; σίων § 17, 11, 2, 5; bei Spätern σιτός κ. σίτος Korn § 19, 2, 1.

σκότος § 19, 1.

σκάω [nicht σκάω Rob. Parall. 1 p. 77, u. Götting S. 240], (τό, Roth), σκατός κ. (τοῦ σκάτους). Vgl. ἔσχω.

στάδιον § 19, 2, 1.

σταδμός § 19, 2, 1.

σωτήρ (Rettter), ἥρος κ., Vo. σῶτερ § 17, 7, 2 u. 11, 3.

τάν, ὦ τάν oder nach den alten Grammatikern ὦ τῶν ο Freund, selten ο Freunde [Reisig Conjectt. p. 217 vgl. Götting Acc. S. 264.]

ταῖς [lies ταῖος] (ὄ, Pfau), nach der zweiten att. Decl., daneben aber auch ταῶνι, ταῶνες, ταῶσιν. Das ω aspirirten die Attiker.

τριχός f. θριξ.

ῥῥωρ (τό, Wasser), ῥῥωτος κ., Da. Plu. ῥῥωσιν.

víος (Sohn), víou κ. Daneben finden sich (von einem Stamme víe-) Ge. víeos Da. víēi, [Ac. víēa Inschrift 425]; Du. víēē [Th. 19, 46], víēon; Plu. víēis, víēων, víēσιν [Plat. Gorg. 492], víēis; welche Formen Thul., Platon und die Redner im Allgemeinen den regelmäßigen vorziehen. [Robeck z. Phryn. p. 68 s.)

ῥῥαο § 19, 3, 2.

πηγας (τό, Brunnen), πηγάτος κ., in den obliquen Kasus bei den Attikern gew. mit langem α [vgl. πηγάτος κ. vgl. Götting Acc. p. 247.]

χέρ (ή, Hand), χειρός κ. wirft das ι ab in χερσὶν und χερσίν.

χοῖς (ὁ, ein Maß, congruus), regulm. wie βοῦς: χοός, χοί, χοῖν; χοός, χουαίν, χοάς; daneben attisch auch von [χοεύς] Gr. χοῖς, Ac. χοῖ, κ. des Plur. χοῖς. [χοῖς, χόα, χοῖς betont Glauke zu Ar. Ach. 964. vgl. jedoch Lobbeck Parall. p. 233 s.]

χοῦς (ὁ, aufgeworfene Erde), Gr. χοός, wohl auch χοῖς, κ. χῶν.

χρίως (τό, Schuld), Gr. nach den alten Grammatikern τοῦ χρίως, ergänzt sich durch χρέος, Gr. χρέους, Pl. χρεῖα, χρεῶν; die Da. und der Da. fehlen. [Lobbeck zu Phryn. p. 391 vgl. Reiff enarr. 80. OC. 226 u. Götting S. 248 f.]

χρῶς (ὁ, Haut), χρωτός κ.; daneben ein Da. χρω nur in der Redensart ἐν χρω auf der Haut, ganz nahe bei. [Ehuf. 2, 84, 1].

§ 21. Geschlechtsregeln.

1. Das Genus wird theils durch die Bedeutung theils durch die Form (Endung) des Wortes bestimmt: durch die Bedeutung zunächst da wo ein wirklich geschlechtliches Wesen seinem natürlichen Geschlecht nach zu bezeichnen ist: ὁ ἀνὴρ, ἡ γυνή; ὁ λέων, ἡ λέαινα.

A. Von vielen der hieher gehörigen Benennungen sind für das männliche und weibliche Geschlecht verschiedene Formen vorhanden. So zu ὁ κωμῆτης ἡ κωμήτις, zu ὁ ποιητής ἡ ποιήτρια, zu ὁ κάπηλος ἡ καπηλίς, zu ὁ σωτήρ ἡ σωτήρια, zu ὁ βασιλεὺς ἡ βασίλισσα oder βασίλισσα u. a. Allein viele Nomina werden auch in derselben Form für beide Geschlechter gebraucht: ὁ, ἡ δαίμων, ὁ, ἡ ἀνθρωπος, ὁ, ἡ τύραννος, ὁ, ἡ ἡγεμῶν, ὁ, ἡ φονεὺς [Antiph. 1, 3, Aesch. Ag. 1204. Eu. Hel. 280], ὁ, ἡ γούλαξ (neben γούλακις), ὁ, ἡ μάστις, ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάγιστρος u. a. So sagte man auch ὁ, ἡ θεός und gew. selbst τῷ θεῷ und τοῖν θεῶν von der Demeter und Persephone, während ἡ θεά in der att. Prosa sehr selten erscheint, außer wo eben die Weiblichkeit zu bezeichnen ist, wie Isokr. 10, 48 und in Verbindungen wie ὁ μυνυμὶ θεοῦ καὶ θεᾶς Xen. An. 6, 4, 17. (vgl. Anaxandr. 3, Antipha. 206); Symp. 8, 33? vgl. Plat. Rep. 391, c, Symp. 219, Tim. 27, Alf. 1, 108, Dem. 19, 67. [42, 8.] 54, 41, Din. 1, 64. τῷ θεᾷ Plat. Symp. 180, d. Häufig ist θεά bei Ho. und den Tragikern (nicht eben häufig bei Ar., doch auch im Trimeter, wie Bd. 1718, The. 285), besonders wenn mehr die weibliche Person als das göttliche Wesen zu bezeichnen ist; regelmäßig bei hinzugefügtem Namen: Ἀρετῆς θεά: [Mont zu Eu. Hipp. 55.]

2. Wenn geschlechtliche Benennungen nur rücksichtlich ihrer Gattung (als ἐπικείμενα) zu bezeichnen sind, so steht das Masculinum, wenn es vernünftige Wesen sind; von Thiernamen theils das Masculinum, theils das Femininum: θεός Gottheit, θεῶν göttliche Wesen, Götter wie Göttinnen: ὁ αἰὲς, ὁ λύκος; ἡ αἰεῖς, ἡ οἰς.

A. 1. Von den Thiernamen, die größtentheils zweigeschlechtlich sind, kommen doch als Gattungsbegriffe manche nur als Masculina, manche nur als Feminina vor, da das Bedürfnis geschlechtlicher An-

terscheidung selten eintrat: δ λύκος, η αλώπηξ. So finden sich gew. auch η ἄρκτος, η κάμηλος, meist η κύων und η εἰλαφος. Im Plural wird αἱ βόες, αἱ ἵπποι, αἱ κύνες für die Gattung gesagt, während im Sing. δ βοῦς, δ ἵππος üblich ist, indem η ἵππος Reiterei heißt. Doch sind auch οἱ βόες und οἱ κύνες nicht selten.

A. 2. Wo es bestimmter Geschlechtsbezeichnung bedarf werden ἄρσεν und θήλεια hinzugefügt: ἄρσεν, θήλεια ἵππος Ho. Ob. v. 82, Plat. Gorg. 238. vgl. Ob. ξ. 16. τ. 420, Her. 2, 48, 1. 38, 1. 41, 1 Aristot. Poet. 25. Von vernünftigen Wesen kann θήλυς mit und ohne masc. Substantiv in der masc. Form stehen: οὔτε ἄρσεν οὔτε θήλεια weder eine männliche noch eine weibliche Person (vgl. Synt. 43, 2, 2 und Plat. Grs. 840 e); οὔτε ἑρσένος θεοῦ οὔτε θηλέης Her. 2, 35, 2. [Vgl. Lobek Pathol. p. 25 s.]

3. Durch die Bedeutung wird ferner das Geschlecht in sofern bestimmt als dabei fingirte Persönlichkeit oder die Beziehung auf das Genus eines vorschwebenden Gattungsbegriffes gedacht wird. So sind

- 1) Masculina die Namen der Flüsse (ausg. η Αἰθρη, η Στῆξ) und Winde, die man als Götter dachte, der Monate, weil der Gattungsbegriff δ μῆν vorschwebte;
- 2) Feminina die Namen der Bäume (als Göttinnen), der Länder (wegen η γῆ), der Inseln (η νῆσος), der meisten Städte (η πόλις);
- 3) Neutra sind die Namen der Buchstaben, die substantivierten Infinitive und die § 50, 6, 10 u. 11 erwähnten Ausdrücke: τὸ ἄλφα, τὸ μανθάνειν u.

A. Von Baumnamen sind ausg. δ [u. η] φοῖνιξ die Palme, δ κέρασος der Kirschbaum, δ κιντός der Ephen, δ λῶτος der Lotus, δ ἑρπυῖος der wilde Feigenbaum, δ γαλλός die Korkeiche, δ , η κόπρος der wilde Delbaum u. c. a. vgl. 6 A. 2.

4. Am weitesten reicht die Bestimmung des Genus durch Endungen, deren mehrere ausschließlich, manche vorzugsweise einem bestimmten Genus angehören.

A. 1. Meistentheils hat das Wort eine dem begriffmäßigen Genus entsprechende Form angenommen. Doch finden sich zuweilen, wenn auch 3. Th. nur scheinbare, Collisionen. In der Regel weicht dann rücksichtlich des Genus die Form dem Begriffe. So sind die deminutiven Eigennamen der Endung nach Neutra, der Bedeutung wegen Feminina die Weibernamen: η Πυκτιόνη, η Λεόντιον. Demgemäß werden im Folgenden persönl. Begriffe die von den über das Geschlecht der Endungen angeführten Regeln Ausnahmen machen meist nicht besonders angeführt.

A. 2. Die appellativen Deminutive auf $\iotaον$ sind Neutra, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen, die eben durch das Deminutiv als Sachen vorgestellt werden: τὸ μικράκιον, τὸ γυναικίον. So auch τὸ ἀνδράποδον mancipium, der Sklave, als Weibsbild, und τὰ παιδικὰ der Geliebte.

A. 3. Von Städtenamen sind gegen 8, 2 der Endung wegen

- 1) Masculina die Plurale auf $\omicronν$ nach der zweiten wie Αἰετοί; so wie nach der dritten die meisten auf $\epsilonὺς$ Ge. $\epsilonἰως$, $\alpha\varsigma$ Ge. $\alpha\pi\tau\omicron\varsigma$, $\omicron\upsilon\varsigma$ Ge. $\omicron\upsilon\alpha\iota\tau\omicron\varsigma$: δ Ἀταρνεὺς, δ Ἀχράγας (η bei Pindar Ol. 13, 110) Agrigent, δ Φλίοϋς, δ [u. η] Σελινόϋς.

2) Neutra die auf *ον* so wie die Plurale auf *α*, wie τὰ Λεύκτρα, nebst Ἀργος, Ἀργεῖος.

A. 4. Von den Städtenamen auf *ος* finden sich manche, von denen auf *ων* Ge. *ωπος* einige (auch) als Masculina; mehrere schwanken, z. Th. bei denselben Schriftstellern: *ὁ, ἡ Σησιός* (zu Thuf. 1, 89, 2), *ὁ, ἡ Υρχομενός* (Thuf. 1, 113, 2. 3, 87, 2. 4, 76, 2. 5, 61, 3), *ὁ Μαράθων* (ἡ Πινδαρ), *ὁ Σικυαν* (ἡ Strabo), *ὁ Κρομμυνών* (ἡ Strabo).

5. In der ersten Declination sind

- 1) Masculina die Substantiva auf *ας* und *ης*;
- 2) Feminina die auf *α* und *η*.

6. In der zweiten Declination sind

- 1) Masculina die meisten auf *ος* und *ως*, manche jedoch auch Feminina, wie die meisten Städtenamen nach 3, 2;
- 2) Neutra die auf *ον* und *ων*, vgl. § 21, 4, 2.

A. 1. Von Femininen auf *ος* sind die üblicheren, zum Theil ursprünglich Adjectiva, mit ihren etwanigen Compositen folgende:

ὁδός Weg	μύλος Mennig	γέρανος Kranich
ἄτραπός Fußweg	ἄσφαλτος Bergharz	γνάθος Kinnlade
ἀμαξιτός Fahrweg	πλυνθός Ziegel	σορός Sarg
τάφος Graben	βάσανος Brüststein	κιβωτός Kiste
νῆσος Insel	ψῆφος Steinchen	πύλος Wanne
νόσος Krankheit	ἄμπλος Weinstock	ληνός Kelter
ὄρος Thau	βάλανος Eichel	ἡπειρος (erg. γῆ) Festland
ψάμμος (ἄμμος) Sand	βίβλος Buch	διάλεκτος (erg. φωνή) [Sprache]
βῶλος Scholle	τέλτος Schreibtafel	διάμετρος (erg. γραμμῆ) [Durchmesser]
κόπρος Mist	βέβλος Papierstaube	σύγκλητος (erg. βουλῆ) [Senat]
σποδός Asche	βύσσος feine Leinwand	
ἄργιλος Thon	δοκός Balken	
γόφος Kreide, Gips	θάβδος Ruthen	

A. 2. Von zweigeschlechtlichen merke man *ὁ, ἡ στρονθός* (att. στρονθός) Sperling, ἡ (μεγάλη) στρο. Strauß; *ὁ, ἡ κόρυδος* Schopflerchen; besser *ὁ* als *ἡ σχοῖνος* Waise, *λίθος* (angeblich ἡ von Edelsteinen); besser *ἡ* als *ὁ ἀκατος* Art Schiff, *βαρβανός* Leier, *θαλός* Glas, *βήρυλλος* Beryll, *δόλος* Kuppel, *ψιᾶθος* Flechtdecke, *πάπυρος* Papierstaube, *κρύσταλλος* *ὁ* Eis, ἡ Krystall. [ἡ ἔως Morgenröthe.]

7. Von den Substantiven der dritten Declination sind Masculina die auf *εύς*, *αν*, *ην*, *υν*, *ηρ*, *ωρ*, *ως* und *ψ* so wie die welche im Ge. *ντος* haben und von denen auf *ων* auch die meisten die *ωνος*, *ονος* haben.

A. 1. Ausnahmen giebt es eben nicht bei denen auf *αν*, *εύς*, *υν* und denen die im Ge. *ντος* haben, nur daß einige Städtenamen (Ἀρχάγας und Όποδος) zuweilen auch als Fem. erscheinen; doch nicht leicht in der gewöhnlichen Sprache. Zweigeschl. sind einige pers. auf *εύς*, wie *ὁ, ἡ φονεύς*.

A. 2. Von den übrigen Endungen sind Ausnahmen

1) auf *ην*: ἡ γοήν, ενός das Zwergfell, *ὁ, ἡ χήν*, χηνός die Gans, *ὁ, ἡ ἀδήν* oder *ἀδήν*, ενός Drüse;

2) auf *ηρ*: γαστήρ der Magen [ἡ Κήρ nach 3 und, bei Dichtern auch als Feminina gebraucht, ἀήρ Luft, αἰθήρ vgl. B. 2 § 21, βασιτήρ Hammer] und τὸ ἔαρ Ge. ἥρος Frühling [vgl. B. 2 § 21, κίεαρ und στέαρ];

3) auf $\omega\rho$: τὸ ὕδωρ, ὕδατος Wasser, τὸ σκάρ, σκατός Roth u. e. a.

4) die auf $\omega\varsigma$ Ge. $\omega\varsigma$: ἡ αἰδώς die Scham; ferner ἡ φῶς, δός der Brandfleck und τὸ φῶς, φωτός das Licht;

5) auf ψ : ἡ χέρνυψ das Weihwasser, ἡ φλέψ die Ader u. e. a.

6) Von denen auf $\omega\nu$ sind Feminina die meisten Drytona auf $\omega\nu$ Ge. $\acute{\omicron}\nu\omicron\varsigma$ (vgl. 8, 3); ferner von Barytonen auf $\omega\nu$ Ge. $\omega\nu\omicron\varsigma$: ἡ βλήτων oder ἡ γλήγων Polei, ἡ μήπων Mohn, δ , ἡ κίων (auch att. δ) Säule [Eob. zu Co. Ai. p. 121]; auf $\omega\nu$ Ge. $\omega\nu\omicron\varsigma$: [ἡ ἄλων Tenne vgl. § 20 unter d. W.], ἡ, δ κώδων Schelle [Eob. zu Co. Ai. 17]; auf $\omega\nu$ Ge. $\acute{\omega}\nu\omicron\varsigma$: δ , poet. auch ἡ ἀδών Thal u. e. a.

U. 3. Wie nach Regel 7 die auf $\alpha\varsigma$ Ge. $\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$ Masc., so sind nach 8 die auf $\acute{\alpha}\varsigma$ Ge. $\acute{\alpha}\delta\omicron\varsigma$ Fe., nach 9 die auf $\alpha\varsigma$ Ge. $\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$ Neu.

8. Feminina sind in der dritten Declination die Substantive auf ω , $\alpha\upsilon\varsigma$, $\iota\varsigma$ ($\iota\nu$), $\upsilon\varsigma$, die auf $\acute{\alpha}\varsigma$ Ge. $\acute{\alpha}\delta\omicron\varsigma$ ($\acute{\alpha}$), $\omega\varsigma$ Ge. $\omicron\upsilon\varsigma$, $\eta\varsigma$ Ge. $\eta\tau\omicron\varsigma$ so wie die auf $\acute{\omega}\nu$ Ge. $\acute{\omicron}\nu\omicron\varsigma$.

U. 1. Als Ausnahmen sind von denen

1) auf $\iota\varsigma$ Ge. $\iota\alpha\upsilon\varsigma$ Masculina: $\delta\epsilon\iota\varsigma$ Schlange, $\epsilon\chi\iota\varsigma$ Otter (später auch η), $\kappa\omicron\rho\iota\varsigma$ Wange (später auch η), $\kappa\upsilon\rho\beta\iota\varsigma$ Gesehtafel u. e. a.; auf $\iota\varsigma$ Ge. $\iota\omicron\varsigma$: $\kappa\iota\varsigma$ [gew. $\kappa\iota\varsigma$ accentuirt] Holzwurm; auf $\iota\varsigma$ Ge. $\iota\nu\omicron\varsigma$: $\delta\epsilon\lambda\phi\iota\varsigma$ Delphin, $\epsilon\pi\mu\iota\varsigma$ Stütze, $\iota\kappa\tau\iota\varsigma$ Hühnergeier u. e. a.; zweigeschlechtlich sind $\delta\rho\upsilon\iota\varsigma$, $\pi\upsilon\rho\iota\varsigma$, $\omicron\iota\varsigma$;

2) auf $\upsilon\varsigma$ Ge. $\nu\omicron\varsigma$ Masculina: $\beta\omicron\tau\tau\epsilon\upsilon\varsigma$ Traube, $\iota\chi\theta\upsilon\varsigma$ Fisch, $\mu\upsilon\varsigma$ Maus, $\sigma\tau\acute{\alpha}\chi\upsilon\varsigma$ Aehre, $\kappa\acute{\alpha}\nu\delta\upsilon\varsigma$ Kasten [$\tau\acute{\epsilon}\kappa\upsilon\varsigma$ Leichnam]; ferner auf $\upsilon\varsigma$ Ge. $\omega\upsilon\varsigma$: $\pi\acute{\iota}\lambda\epsilon\upsilon\varsigma$ Art, $\pi\eta\chi\upsilon\varsigma$ Unterarm; zweigeschlechtlich sind $\iota\varsigma$, $\sigma\acute{\omicron}\varsigma$ Schwein, $\epsilon\gamma\chi\epsilon\lambda\omicron\varsigma$ (η , später auch δ) Alal u. e. a.

U. 2. Von denen auf $\eta\varsigma$ sind Feminina die zahlreichen auf $\acute{\omicron}\eta\varsigma$ und $\acute{\upsilon}\eta\varsigma$ (bei den Attikern in $\beta\rho\alpha\delta\omicron\eta\varsigma$ und $\tau\alpha\chi\upsilon\tau\eta\varsigma$ auch oxytonirt) Ge. $\acute{\omicron}\eta\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\upsilon}\eta\tau\omicron\varsigma$; die wenigen übrigen Masc., ausg. ἡ ἐσθής Kleid, ἡ κάρησιν Vinsenmatte. ($\mu\acute{\alpha}\rho\eta\varsigma$, $\eta\delta\omicron\varsigma$ ein Berg ist gew. Fem., selten Masc. Poppo j. Th. 4, 96, 7 gr. A.)

U. 3. Von denen auf $\acute{\omega}\nu$ Ge. $\acute{\omicron}\nu\omicron\varsigma$ sind ausgenommen δ $\kappa\alpha\nu\acute{\omega}\nu$ Nichtigkeit, δ , ἡ ἀλετριών Hahn, Henne, δ , gew. ἡ λαγών Höhle, Weiche. [Eob. j. Co. Ai. 223 p. 167].

U. 4. Dem Masculinum und Femininum gemein ist die Endung ξ . Wenn man jedoch die persönlichen Begriffe auf $\alpha\acute{\xi}$ abrechnet, so sind die auf ξ der Mehrzahl nach, zumal die üblicheren, Feminina. Als Masculina merke man besonders:

ἄβαξ Schenkflisch

ἄνδραξ Rohle

δόναξ Rohr

θώραξ ($\acute{\alpha}$) Harnisch

ἰέραξ ($\acute{\alpha}$) Habicht

κόρδαξ ($\acute{\alpha}$) ein Lang

κόραξ Rabe

οἰαξ ($\acute{\alpha}$) Steuerruder

πῖναξ Brett

ρύναξ Lavastrom

πόρπαξ ($\acute{\alpha}$) Handhabe
des Schildes

στύραξ die hintere Lanzenspitze

ομιλαξ Eibenbaum

πάχληξ Kiesel

μύρμηξ Ameise

νάρθηξ Stoa

οσθήξ Wespe

τέτραξ ($\acute{\epsilon}\gamma$) Cicade

φοῖνιξ (Ge. $\acute{\iota}\kappa\omicron\varsigma$) Palmbaum

βόμβυξ ($\acute{\upsilon}$) Seidenwurm

βόστρυξ (χ) Locke

κόκκυξ ($\acute{\upsilon}\gamma$) Kuckuck

ὄνυξ (χ) Nagel, Klaue

ὄρνιξ (γ) Wachtel

λύγξ Luchs

λάρυγξ (γ) Luftröhre.

Zweigeschlechtlich sind:

δέλφαξ Schwein

οἰάλαξ Junge

πέροξ ($\acute{\iota}$) Rebhuhn

(δ Xen.)

βήξ (χ) Husten

ἄμπυξ Stirnband

χάραξ Pallisade
 ἡ, bei Späteren auch
 ὁ λάραξ Riste.

αἶψ (γ) Siege
 χάλαξ Kiesel

φάρυγξ (γ) Speiseröhre
 [z. Th. 2, 49, 1.]

9. Neutra sind die Substantiva auf α, η, ι, υ, αρ, ορ, ος und ας Ge. ατος (ως) vgl. 7, 3.

A. 1. Ausgenommen sind ὁ ψάρ Staat, [ὁ κύαρ Höhlung].

A. 2. Von Endungen die nur in einzelnen oder wenigen Substantiven vorkommen merke man ὁ κταίς Ge. κταρός Kamm, ὁ αἶς, αἶος Salz, ὁ πούς, ποδός Fuß; ἡ δάς Fackel, ἡ κλαίς, κλειδός Schlüssel, ἡ χείρ, χειρός Hand (aber ὁ ἀνιχειρ Daumen), ὁ φθείρ (später auch ἡ) Laus; τὸ οὖς, ὠτός Ohr, πῦρ, πῦρός Feuer, σταίς, στατός Leig. Vgl. über einzelne Neutra 7, 2 A. 2, 2—4. Ueber ὁ; ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς, ὁ, ἡ βοῦς f. § 21, 1 A. 1. 2 A. 1.

§ 22. Formarten der Adjectiva (ἐπίθετα).

1. Die zahlreichste Classe von Adjectiven hat im Positiv (θετικός erg. βαθμός, θετικὸν ὄνομα) für das Masculinum die Nominativendung ος, für das Neutrum ον; für das Femininum hat sie nur zum Theil eine eigene Endung, nämlich α wenn ein Vocal oder ρ vor der Endung ος vorhergeht, sonst η:

ἴδιος, ἰδία, ἴδιον eigen δῆλος, δῆλη, δῆλον sichtlich
 ἱερός, ἱερά, ἱερόν heilig σοφός, σοφή, σοφόν weise.

A. Im Femininum haben η auch die auf οος; α nur wenn dem οος ein ρ vorhergeht:

ὀγδοος, ὄη, οον der achte; ἀθρόος, ὄα, ὄον versammelt.

2. Die Endungen ος und ον gehen nach der zweiten Decl.; die Femininform aller Adjective dreier Endungen geht nach der ersten Decl.; das Neutrum, mag es nach der zweiten oder dritten gehen, ist mit Ausnahme der drei gleichen Casus (§ 14, 6) durchaus dem Masc. gleich.

A. Ueber Accent u. Quantität der Fe. § 15, 5 u. 6, 3.

3. Viele Adjectiva auf ος sind nur zweier Endungen, indem die auf ος auch für das Femininum gilt, wie regelmäßig βάνανσος, βάρβαρος, ἥσυχος, λάλος, [δάπανος, ἐκηλος, ἑωλος, λάβρος, χέρσος,] τιθασός, κίβδηλος, κολοβός. So auch mehrere gew. substantivisch gebrauchte, wie τύραννος, διδάσκαλος, ἀκόλουθος, ἀγωγός, [ἄρωγός,] βοηθός, τιμωρός, [θεωρός,] κοινωνός, λοιδορός.

A. Der Sprachgebrauch ist hier äußerst schwankend, indem zuweilen dasselbe Wort, wohl gar bei demselben Schriftsteller, abwechselnd als Adjectiv zweier und dreier Endungen gebraucht wird, wie δίδυμος, νόθος, λίχνος. Selten zweier G. sind ἔτυμος, ἔτοιμος [z. Th. 4, 21, 2]; nicht oft φαῦλος [z. Th. 4, 9, 1], wie auch μέλος; zweier gewöhnlich ἐρημος (doch meist ἐρημη erg. δίκη); fast immer ἡμερος vgl. Her. 5, 82, 1.

4. Dreier Endungen sind von den Adjectiven auf *ος*

- 1) die meisten einfachen (nicht zusammengesetzten) Adjective die dem Stamme nur *ος* anfügen;
- 2) fast alle die gebildet sind durch die Ableitungsendungen *κος, λος, νος, ρος, τος* und *εος*;
- 3) die Participien passiver Form.

5. Zweier Endungen sind von den Adjectiven auf *ος* die meisten zusammengesetzten, besonders die bloß auf *ος* (nicht etwa *κος, λος* u.) ausgehen, wie auch die von zusammengesetzten Verben abgeleiteten; *φιλότεκνος, πάγκρατος, ἄλογος, ἀνους, δυσβουλος, εὐκαιρος, διάλευκος, επαγωγός*.

A. 1. Unter den Adjectiven mit den Ableitungsendungen *ιος, ειος, αιος* und *ιμος* sind

- 1) manche dreier Endungen, wie *φίλιος, γνήσιος* u. a.;
- 2) manche in der Regel zweier, wie *αἰσός, ἐλευθέριος, σωτήριος, ἀδίδος, αἰφνίδιος, βασιλείος*;
- 3) viele auch bald zweier bald dreier, wie *πάτριος*, [z. Att. 7, 23, 4 gr. A.], *κύριος, κρόσιος, χρόσιος* [z. Th. 1, 12, 1], *ἐκούσιος* [zu 6, 44, 1], (seltener *ή* *ἄθλιος, ἰδιος, κείριος, κόσμιος, ῥέθιος* und die von Eigennamen gebildeten); *αὔλιος* (gew. zweier G.), *γυναικίος, θήριος, τέλειος, ἐπιτήδειος* (dies vielleicht nur zweier G. zu 5, 112, 2.); *βίαιος* (gew. zweier G.), *βέβαιος* [1, 32, 1], *μάταιος, ἀναγκαῖος* (dies gew. dreier G. z. 1, 2, 1); *χρήσιμος* [zu 7, 72, 2], *ὠφέλιμος* [zu 4, 108, 1]; während sonst

4) die auf *ιμος* gew. zwei, die auf *αιος* gew. drei G. haben, wovon hauptsächlich nur Dichter öfter abweichen, wie bei ihnen überhaupt auch andre Adjective dreier Endungen nicht selten zweigeschlechtlich vorkommen und umgekehrt.

A. 2. Gewöhnlich zweigeschlechtlich sind die Composita auf *ιος* (*σιος, αιος, οιος*). Manche jedoch haben drei Endungen, wie *ἐναντίος, ἀνόμοιος, παρόμοιος* (außer Thuf. 1, 80, 2); einzelne bald zwei bald drei, wie *ἀκούσιος, ἐναντίσιος* [zu 6, 54, 6], *ἡμιόλιος, ὑπερόριος* [zu 8, 72, 2. vgl. zu 2, 27, 2]; *ἐπι-* und *παραθαλάσσιος, ἐπι-* und *παραθαλασσιδίδος, παράλιος*, die Composita von *αἶνος*: *ἀναισιος, συναἰσιος, διπλάσιος* und *παραπλήσιος* [z. Th. 1, 84, 3]. So auch *ἀνάσιος, ἀνόσιος*, die jedoch gew. drei G. haben.

A. 3. Substantivirt stehen *ή μεθορία, ή πορορία*, aber auch *ή πορορίας*, und *ή παραλία*, doch auch *ή παράλιος* Arrian An. 1, 24, 3. 7, 20, 2 u. A. Völlig Substantiv ist *ή μεσόγεια* vgl. § 15, 6; doch *ή μεσόγυιος* Diod. 20, 60 u. öfter.

A. 4. Die Adjective auf *κος* sind, auch wenn sie von Compositen herkommen, dreier Endungen und Oxytona: *ἐγκλιτικός*; außer wenn sie mit einfachen Adjectiven auf *κος* zusammengesetzt sind: *μενδατικός, ὑπεροντέλιος*. [Göttling S. 316.]

A. 5. Von der Regel 5 sind Ausnahmen selten. Doch sind *ἀθρόα, αὐτομάτη, παντόλη, παντοσπη* wenigstens vorherrschend; *παγκάλη* findet sich neben *ή πάγκαλος*; vereinzelt selbst in Prosa *ἀθανάτη* (Isokr. 9, 16), *ἀπλευθέρα* (Isä. 6, 19), *διαδόχη* (Dem. 50, 1). Vgl. B. 2 § 22, 3.

A. 6. Die übrigen zusammengesetzten Verbalia die eine der A. 4, 2

erwähnten Endungen haben, sind meist zweier Endungen: *ἐπέρδεινος*, *ον* von *δινός*, *ή, όν*; *ἀπαίδειντος*, *ον* von *παιδινός*, *ή, όν*.

Α. 7. Schwankend ist, auch rücksichtlich des Accentes, der Gebrauch bei den mit einer Präposition zusammengesetzten Verbalien auf *ος*. Nur wenn sie Bewirkbarkeit bezeichnen, sind sie in der Regel *Orhytona* und Adjective dreier Endungen: *ἐξαιρετός*, *ή, ον* ausnehmbar, dagegen *ἐξαιρετος*, *ον* ausgenommen. *Decomposita* (*παρασύνθετα*) der Art jedoch sind, mit zurückgezogenem Accent, zweier Endungen: *ἀναγκαιετος*, *ον* untrennbar. [Vgl. Lobbeck Paralip. 455 ss. 482 u. Kr. z. Th. 7, 87, 2.]

6. Von den Adjectiven auf *ος* mit vorhergehendem Vocal werden contrahirt

- 1) die auf *εος* welche Stoffe oder Farben bezeichnen;
- 2) von denen auf *οος* die adjectivischen Zahlbegriffe *ἀπλός*, *διπλός* u. vgl. § 24, 3, 6;
- 3) einige zweigeschlechtliche die durch Zusammensetzung von *νός* und *πλός* gebildet sind. vgl. § 16, 2.

Α. 1. Ueber die Zusammensetzung der Masc. und Neu. § 16, 2 vgl. Α. 1 u. 3. Die aufgelösten Formen auf *εος* sind bei den Tragikern sehr gewöhnlich; so auch in der späteren Prosa; in der att. sehr selten. [Inschr. 107. vgl. Lobbeck z. Phryn. p. 207 s.]

Α. 2. Im Femininum deder auf *εος* wird *εα* in *α* contrahirt, wenn ein Vocal oder *ρ* vorhergeht; sonst in *η*:

ἐρεία in *ἐρεᾶ*; *ἀργυρεία* in *ἀργυρᾶ*; *χρυσία* in *χρυσῇ*.

Α. 3. Bei denen auf *ός* geht *όα* in *ᾶ* über und von langen Lauten und Diphthongen wird *ο* verschlungen:

διπλόη, *διπλῇ*; *διπλόα*, *διπλᾶ*; *διπλόα*, *διπλᾶ* u.

(Ueber das Neu. § 16, 2, 1; über den Accent eb. Α. 2 u. 3.)

7. Neben den Adjectiven auf *ος* finden sich einige zweigeschlechtliche auf *ως*, *ων* nach der attischen (zweiten) Declination, wie *Πλεως* gnäbig, *ἀξιώχρεως* bedeutend, *εὐγεως* von gutem Boden.

Α. 1. Nur *πλέως* voll hat im Femininum *πλέα* [im No. Plu. *πλέα* nach Elmsl. zu Gu. Med. 259, h?], in Compositen *πλέως*; vereinzelt *ἀναπλέα* Plat. Phäd. 83 d.

Α. 2. Ueber *τὸ ἐμπλεον*, *τὰ ἐμπλεα*, *οἱ ἐμπλεοι* u. a. § 16, 3, 4.

(Α. 3. Zu diesen Adjectiven auf *ως*, *ων* gehören auch die mit *γέλως*, *γῆρας* und *κίρας* zusammengesetzten, die aber z. Th. auch eine Formation nach der dritten Decl. gestatten: *φιλόγελως* Neu. *ων*, Ge. *ω* [?] und *ωτος*. Vgl. W. 2 § 22, 5, 3 u. 4.)

8. Von den Adjectiven dreier Endungen deren Masculinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination geht, sind die üblichsten die auf

ος, *εα*, *υ*: *ταχύς*, *ταχεῖα*, *ταχύ* schnell.

Α. 1. Ueber die Decl. des Masc. und Neu. § 18, 8, des Fem. § 15. Die Masc. und Neu. sind *Orhytona*, die Fem. *Properispomena* vgl. § 15, 6, 3. Ausgenommen sind *ἥμισυς*, *ἡμισυα*, *ἥμισυ* halb, *θῆλυς*, *θῆλυα*, *θῆλυ* weiblich. Von jenem findet sich das ionische Fem. *ἡμισυα* vielleicht auch bei Attikern; ob auch *ἡ ἥμισυς*, wird wohl mit Recht bezweifelt; *ἡ θῆλυς* jedoch gebrauchen Homer und die Tragiker öfter.

A. 2. Viel seltener sind, besonders in der Prosa, Adjective auf *eis*, *eōsa*, *en* Gr. *εντος*: *χαρίεις*, *χαρίεσσα*, *χαρίεν* anmuthig, was nach den alten Grammatikern attisch, wenn adverbial gebraucht, wie Ar. Eöfl. 681, *χάριον* betont wurde. [Göttling Acc. S. 312 u. 348.] Ueber den Da. Plu. Masc. und Neu. in *φωνήσεων* § 17, 10, 1.

A. 3. Vereinzelt sind *μέλας*, *μέλαινα*, *μέλαν* schwarz Gr. *μέλανος*, wonach nur noch das poetische *τάλας* unglücklich geht (das im Po. Fem. für *τάλαινα* auch *τάλαν* hat vgl. B. 2 § 22, 6, 5), und das gleichfalls poetische *τέρην*, *τέρεινα*, *τέρειν* zart. Vgl. § 17, 12, 4.

A. 4. Participiale Endungen haben *ἐκών*, *ἐκοῦσα*, *ἐκόν* freiwillig, *ἄκων*, *ἄκουσα*, *ἄκον* wider Willen, *invitus*, *πᾶς*, *πᾶσα*, *πᾶν* all, ganz und dessen Composita, wie *ἅπας*, *ἅπασα*, *ἅπᾶν* [selten *ἅπᾶν* in dactylischen und anapästischen Metren. vgl. Rehlhorn Gr. Gr. § 87 A.] Sie folgen der Regel 9 und 9, 1.

9. Adjectiva derselben Art sind die Participia activer Form, die gleichfalls das Masculinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination bilden:

<i>ων</i> , <i>ουσα</i> , <i>ον</i> :	<i>λύων</i> , <i>λύουσα</i> , <i>λῶν</i> ;
<i>ούς</i> , <i>οῦσα</i> , <i>όν</i> :	<i>διδούς</i> , <i>διδούσα</i> , <i>διδόν</i> ;
<i>ας</i> , <i>ασα</i> , <i>αν</i> :	<i>λύσας</i> , <i>λύσασα</i> , <i>λῦσαν</i> ;
<i>άς</i> , <i>ᾶσα</i> , <i>άν</i> :	<i>ιστάς</i> , <i>ιστᾶσα</i> , <i>ιστάν</i> ;
<i>είς</i> , <i>εῖσα</i> , <i>έν</i> :	<i>λυθείς</i> , <i>λυθεῖσα</i> , <i>λυθέν</i> ;
	<i>τιθείς</i> , <i>τιθεῖσα</i> , <i>τιθέν</i> ;
<i>ύς</i> , <i>ῦσα</i> , <i>ύν</i> :	<i>δεικνύς</i> , <i>δεικνῦσα</i> , <i>δεικνύν</i> ;
<i>ώς</i> , <i>ῶσα</i> , <i>ός</i> :	<i>λελυκώς</i> , <i>λελυκυῖα</i> , <i>λελυκός</i> ;
(<i>ως</i> , <i>ῶσα</i> , <i>ός</i> :	<i>ἔστώς</i> , <i>ἔστῶσα</i> , <i>ἔστός</i> Gr. <i>ώτος</i> , <i>ώσης</i> , <i>ῶτος</i> .)

A. 1. Die Endung *ώς*, *ός* hat im Gr. *ότος* (*ῶτος*): *λελυκότος*, die übrigen im Masc. u. Neu. *ντος*, vor dem der Vocal verkürzt wird wie im No. Si. Neu.: (*ἐκών*, *ἐκόν* Gr. *ἐκόντος*; *πᾶς*, *πᾶν* Gr. *παντός*.)

<i>λύων</i> , <i>λῶν</i> Gr. <i>οντος</i>	<i>λυθείς</i> , <i>έν</i> Gr. <i>έντος</i>
<i>διδούς</i> , <i>όν</i> Gr. <i>όντος</i>	<i>τιθείς</i> , <i>έν</i> Gr. <i>έντος</i>
<i>λύσας</i> , <i>λῦσαν</i> Gr. <i>αντος</i>	<i>δεικνύς</i> (<i>υ</i>), <i>ύν</i> (<i>υ</i>) Gr. <i>ύντος</i> .
<i>ιστάς</i> , <i>άν</i> Gr. <i>άντος</i>	

A. 2. Von denen auf *ων* hat das Particip des zweiten activen Aorists den Accent auf der Endung: *βαλῶν*, *βαλοῦσα*, *βαλόν*. vgl. *ῶν* § 38, 3.

A. 3. Das Particip auf *είς*, *εῖσα*, *έν* hat in den beiden Aoristen des Passivs passive Bedeutung.

10. Adjective zweier Endungen nach der dritten Declination sind die auf

<i>ης</i> , <i>ες</i> Gr. (<i>εος</i>) <i>ους</i> :	<i>σαφής</i> , <i>σαφές</i> Gr. <i>σαφοῦς</i> deutlich
<i>ων</i> , <i>ον</i> Gr. <i>ονος</i> :	<i>πέπων</i> , <i>πέπον</i> Gr. <i>πέπονος</i> reif.

A. 1. Die Endungen *ης* und *ων* gehören dem Masc. und Fem., *ες* und *ον* dem Neu. an.

A. 2. Ueber die Decl. derer auf *ης* § 18, 3 u. A. 1; über die Contraction der Comparative auf *ων* § 18, 10.

A. 3. Die auf *ων* sind Barytona; von denen auf *ης* sind die einfachen Oxýtona, ausg. *πλήρης*, *πλήρης* voll.

Α. 4. Die auf ἡμων und αἰμων haben in der Form ου des Neu. den Accent auf der drittletzten als der ursprünglichen Accentsylbe: αἰσάμιον. So auch ἀπραγμον u. a. Ueber die Comparative § 22, 6, 5. [Göttling S. 329 f.]

Α. 5. Vereinzelt ist das zweigeschlechtliche ἄρρην (ἄρσην), Neu. ἄρρην, Ge. ἄρρηνος männlich. vgl. § 10, 2, 2.

11. Mehrfach bildete man Adjective zweier Endungen nach der dritten Declination durch Composition mit einem Substantiv, indem man dessen Endung beibehielt.

Α. 1. So bildete man adjectivische Zusammensetzungen von πόλις, ἑλπίς u. a. mit Neutren auf ε und Genitiven auf ιδος (von χάρις auf ετος): φιλόπολις, ε Ge. ιδος; εὐελπίς, ε Ge. ιδος. (So geht auch νῆσις, ε Ge. νησιδος nüchtern.)

Α. 2. Die mit πούς zusammengesetzten gehen nach diesem Worte, haben aber auch ein Neu. auf ουν: δῖπους, ουν Ge. δῖποδος. Ueber den Ac. § 17, 6 Α.

Α. 3. Bei andern Bildungen der Art wurde aus dem η der Substantive ω, im Neutrum und in den obliquen Casus ο:

von πατήρ ἀπάτωρ, ἄπατορ Ge. ἀπάτορος.
von γρηῖν σώφρων, σώφραν Ge. σώφρονος.

12. Viele Adjective der dritten Declination erschienen bloß in einer Form, für das Masculinum und Femininum, theils weil das Neutrum dem Begriffe nach nicht leicht erforderlich war, theils weil es sich nicht analog bilden ließ. So ἄπαις, μακρόχειρ, mehrere auf ξ, ψ, ἄς Ge. ἄδος, ις Ge. ιδος, υς Ge. υδος, ἦς Ge. ἦτος, ὥς Ge. ὠτος, wie ηλιξ, μύωψ, φυγὰς, λεύκασπις, ἐπηλυσ, γυμνῆς, ἀγνώς.

Α. 1. Wo von solchen Begriffen etwa ein Neu. erforderlich war, setzte man es durch eine abgeleitete Form, wie βλακικόν zu βλάξ, μῶνυχον zu μῶνωξ. Die Dichter gebrauchten auch von solchen Adjectiven als Neutra Formen in denen das Neu. dem Masc. gleich lautet: φομάει πιπροῖς. Εὐ. Φοι. 1024. [vgl. B. 2 § 22, 9, 3. u. eb. Α. 1.]

Α. 2. Ueber den Accent der mit ἔρως, γέλως, κέρας, [γῆρας?] zusammengesetzten Adjective vgl. § 8, 12, 6. u. B. 2 § 22, 5, 2.

Α. 3. Einige substantivartige Adjective sind nur als Masculina nachweislich. So ἐθελοντής Ge. οἰ freiwillig, γεννάδας Ge. ου edel, ἀνθοσμίας Ge. ου blumenduftig (οἶνος). Πένης Ge. ητος arm hat wenigstens keine Femininform von guter Auctorität.

13. Von anomalen Adjectiven sind die wichtigsten μέγας (ᾱ) groß und πολύς (υ) viel, von welchen Nominativen nur noch der Ac. Sing. Masc., μέγαν und πολύν, und der No., Ac. und Vo. Sing. Neu. μέγα und πολύ herkommen; alles Uebrige wird regelmäßig von μέγας, μεγάλη, μέγαλον und πολλός, πολλή, πολλόν gebildet.

	Masc.	Neu.	Masc.	Neu.
No.	μέγας	μέγα	πολύς	πολύ
Ge.	μεγάλον		πολλοῦ	
Da.	μεγάλῳ		πολλῷ	
Ac.	μέγαν	μέγα	πολύν	πολύ.

Α. 1. *Πολλός*, *όν* kommt bei den Jonern, *μεγάλος*, *όν* nie vor.

Α. 2. *Πρᾶος* (oder *πρῆος*) entlehnt von *πραῖς*, das als Masc. und Neu. im Sing. wenig gebräuchlich war, das ganze Fem. *πραΐα* u. und im Plu. mehrere Formen des Masc. und Neu., von denen im Plu., wie es scheint, beide Formationen üblich waren. [Doch *πρῆαίς* Inschr. 1598.]

Plural.

	Masc.	Neu.
No.	<i>πρᾶοι</i> (u. <i>πραεῖς</i>)	(<i>πρᾶα</i>) <i>πραέα</i>
Ge.	<i>πράων, πραίων</i>	
Da.	<i>πραέων</i>	
Ac.	<i>πράους</i>	<i>πραέα</i>

Α. 3. Zu *σῶος* heil bleibt *σῶς* einige Formen, von denen *ὁ, ἡ σῶς, τήν, τόν, τὸ σῶν, τοὺς σῶς* bei den Attikern die regelmässigen fast verdrängten (doch *σῶος* Xen. An. 3, 1, 32, *ἡ σῶα* [σῶα Better] Dem. 56, 32, 37, Xen. Hell. 7, 4, 4, *τὴν σῶαν* Dem. 56, 39, *τὸν σῶον* Euf. 7, 17). Dichterisch sind *ἡ, τὰ σᾶ* (erst jedoch *τὰ σᾶ* Plat. Krit. p. 111).

Singular.

Plural.

No.	<i>ὁ σῶς ἡ σῶς</i> [selten <i>ἡ σᾶ</i>] <i>τὸ σῶν</i>	[<i>τὰ σᾶ</i>]
Ac.	<i>τόν, τήν σῶν</i>	<i>τοὺς σῶς.</i>

Die Zusammenziehung von dem verschollenen *σᾶος* bezeugt der homerische Comparativ *σᾶνπιρος*, den sich auch Xen. Ryr. 6, 3, 4 erlaubt hat.

14. Defectiv sind *ἀλλήλων* § 25, 3 und *ἄμφω* § 25, 7 Α. Fast nur im No. findet sich *φρονδος, η, α.* [*Φρονδου* Soph. Ai. 264.]

§ 23. Comparison.

1. Als Comparationsformen treten gewöhnlich an den Positiv mit geringer Veränderung desselben die Endungen

-τερος, *τέρα, τερον* für den Comparativ (*συγκριτικὸν ὄνομα*);
-τατος, *τάτη, τατον* für den Superlativ (*ὑπερθετικὸν ὄνομα*).

Α. Auch von Adjectiven die nicht dreier Endungen sind haben doch die so gebildeten Comparative und Superlative drei Endungen und nur selten stehen die Formen *τερος, τατος* als Feminina (dichterisch und altattisch). [Kr. j. Th. 3, 39, 4. vgl. Pl. Rep. 424, e.]

2. Bei Adjectiven auf *ος* werden diese Endungen (1) nach Abwerfung des *s* angehängt, ohne weitere Veränderung, wenn die vorhergehende Sylbe durch Natur oder Position lang ist; mit Veränderung des *ο* in *ω*, wenn sie kurz ist. So werden von *ισχυρός, ἐχθρός, σεμνός*

ισχυρότερος, τατος; ἐχθρώτερος, τατος; σεμνότερος, τατος.

[Α. 1. Einer Ueberlieferung nach hätten *στανός* und *κωνός* das *ο* beibehalten: *στανότερος* u. vgl. Passow's Lex. u. *κωνός* u. *στανός*.]

Α. 2. Positionslänge bildet für diesen Fall auch eine *Muta* und *Liquida*: μακρότερος, τῆτος. Doch findet sich auch hier ὠτερος, ὠτατος; und diese Formation wird namentlich für ἐρυθρός, εὐτεχνος, δύσποτος als athenisch angegeben. [Xen. 329.] In den beiden letzten Wörtern findet sich das ὠτερος, ὠτατος bei Dramatikern; in andern haben Neuere es beim Platon aufgenommen. [Vgl. B. 2 § 28, 2, 2 und Schnei-der zu Plat. Rep. 457, a.]

[Α. 3. Die welche *sos* in *ous* contrahiren ziehen *eo* in *o* zusammen: κτανώτερος Luc. Philos. 20.]

Α. 4. Von den Contracten auf *oos* finden sich Beispiele regelmäßiger Formation auch bei den Attikern: ἄπλους, ἀπλωτέρος (Xhuf. 7, 60, 2); εὐπνως, εὐπνωτέρος (Xen. π. ἱππ. 1, 10). Gewöhnlicher aber haben sie οὐστέρος, οὐστατος; ἀπλοῦς, ἀπλούστερος, τῆτος; εὐνως, εὐνοῦς-τερος, τῆτος. [Robert z. Phr. p. 143.]

Α. 5. Einige auf *aios* lassen zuweilen das *o* weg, regelmäßig γεραίος, γεραιέρος, τῆτος. [Denn auch der Superlativ findet sich, wie Ar. Ach. 286, Eu. Ry. 101, Theocr. 15, 139 u. Platon öfter.] Dagegen finden sich neben παλαιέρος, σχολαιέρος, τῆτος in der att. Prosa auch παλαιώτερος, σχολαιώτερος, τῆτος. [Auch bei Alexis 270? Sonst haben att. Dichter wohl nur παλαιέρος u.] Nur ὄπρος, ὄτατος haben ἀρχαίος, ὠραίος, σπουδαίος, βίαιος, βέβαιος u. a.

Α. 6. Auch φίλος läßt das *o* weg: φίλτερος, τῆτος. Selten (und bezweifelt) nimmt es dafür *ai* an: φιλαίτερος, τῆτος. Zweifelhast scheint φιλωτέρος und auch für φίλτερος (Eur. und Ar.) sagte man in der Prosa lieber μάλλον φίλος. [Ar. zu Xen. An. 1, 9, 29.] Häufig ist nur φίλτατος. [Philistos Soph. Ai. 848.]

Α. 7. Regelmäßig nehmen *ai* für *o* an μέσος, ὄμιος, εὐδῖος, ἥσυχος, ἴσος, παραπλήσιος. Doch hat ἥσυχος auch ἥσυχώτερος. [Pl. Charm. 160, a u. So. Ant. 1089.] Πρώιος giebt den Comp. und Sup. zu dem Adverbium πρώι, besser πρῶ [zu Th. 4, 6, 2], πρωιαίτερον, τατα. (Bei Xhuf. schwankt man zwischen πρωαιέρον, τατα und πρωιώτερον, τατα. zu 7, 19, 1. vgl. Xe. Ryr. 8, 8, 9.) Ἰδιος hat bei Attikern ιδιώτερος, τῆτος, bei Andern auch ιδαιέρος, τῆτος.

Α. 8. Bei einigen Wörtern findet sich statt *o* (*ω*) *is* oder *es*: λαίλος, λαλίστερος, τῆτος; [πρωχός, πρωχιώτερος Ar. Ach. 425, wohl nur Komisch. Denn πρωχιώτερος hat Ximokles 6, 40 u. Teles b. Stob. 95, 21, vgl. Passows Lex. vereinzelt ὀποφαγίστατος Xen. Mem. 3, 13, 4, vgl. Ar. We. 928;] ἀφδονος, ἀφδονέστερος, τῆτος Plat. Rep. 460, b, Eupolis 314 u. Pind. D. 2, 94 (sonst ἀφδονώτερος, τῆτος); ἀκράτως, ἀκρατέστερος, τῆτος Plat. Phil. 53, a. (Spättere auch ἀκραιώτερος vgl. Pierson z. Möris p. 25); ἀδωμένος, ἀδωμενέστερος, τῆτος; ἐπιπιδος, ἐπιπιδέστερος Xen. Hell. 7, 4, 13]. Zu ἀσμένως als Adv. ἀσμεναίτατα Plat. Rep. 329, c, ἀσμενέστατα eb. 616, a, Cic. an Att. 18, 22 u. Stob. 6, 1.

Α. 9. Vereinzelt sind ἀξιώχρως, ἀξιοχρεώτατος Xen. Ryr. 7, 5, 74 vgl. Dion E. 74, 10 und εὐχρως (von εὐχρεος), εὐχροώτατος Xen. Ryr. 8, 1, 41 und Olf. 10, 11.

3. Bei den Adjectiven auf *ης* und *υς* werden die Endungen *τερος*, *τατος* an den No. Sing. des Neu. angehängt:

σαφής, σαφέστερος, τῆτος; ὀξύς, ὀξύτερος, τῆτος.

(Α. 1. So auch von μέλας, μελάντερος So., Xen. Mem. 4, 7, 7, Xen. 281 u. Spättere, τῆτος Ar. Br. 574 u. Spättere; τάλας, ταλάντατος Ar. vgl. Plat. Krat. 395, e.)

A. 2. Das η verkürzt auch $\pi\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma$: $\pi\acute{\epsilon}\nu\epsilon\sigma\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$.

4. Bei den Adjectiven auf $\epsilon\iota\varsigma$ wird das ι ausgestoßen und dann $\tau\epsilon\omicron\varsigma$, $\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$ angehängt:

$\chi\alpha\acute{\rho}\iota\epsilon\iota\varsigma$, $\chi\alpha\acute{\rho}\iota\epsilon\sigma\tau\epsilon\omicron\varsigma$, $\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$.

(A. Die Composita von $\chi\alpha\acute{\rho}\iota\varsigma$ hängen statt der Endung des Gr. $\alpha\iota\tau\omicron\varsigma$, $\alpha\iota\tau\alpha\iota\omicron\varsigma$ an: $\epsilon\pi\iota\chi\alpha\acute{\rho}\iota\tau\alpha\iota\tau\omicron\varsigma$.)

5. Bei den übrigen Adjectiven wird $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, selten $\iota\sigma\tau\epsilon\omicron\varsigma$ an den reinen Stamm (§ 17, 2) angehängt. So erhält man von $\sigma\acute{\omega}\phi\omicron\rho\omega\upsilon$ besonnen, Stamm $\sigma\acute{\omega}\phi\omicron\rho\omicron\upsilon$ [und $\alpha\rho\pi\alpha\acute{\chi}$ räuberisch Stamm $\alpha\rho\pi\alpha\gamma\alpha\upsilon$]

$\sigma\omega\phi\omicron\rho\omicron\upsilon\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\omicron\varsigma$, $\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$; [$\alpha\rho\pi\alpha\gamma\iota\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$ Pl. Rom. 56].

A. Von $\psi\epsilon\upsilon\delta\eta\varsigma$ sagten die Attiker angeblich $\psi\epsilon\upsilon\delta\iota\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, wie $\acute{\alpha}\kappa\rho\alpha\iota\sigma\tau\epsilon\omicron\varsigma$ von $\acute{\alpha}\kappa\rho\alpha\tau\eta\varsigma$, da $\acute{\alpha}\kappa\rho\alpha\tau\iota\sigma\tau\epsilon\omicron\varsigma$ zu $\acute{\alpha}\kappa\rho\alpha\tau\omicron\varsigma$ gehört nach 2 A. 8. Doch sind wohl nur $\psi\epsilon\upsilon\delta\iota\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\kappa\rho\alpha\tau\iota\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$ nachweislich. Dagegen findet sich $\iota\sigma\tau\epsilon\omicron\varsigma$, $\iota\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$ von einigen comparirten Substantiven, wie $\chi\lambda\acute{\epsilon}\pi\eta\varsigma$, $\chi\lambda\epsilon\pi\iota\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$ Supplis 416? u. A.; $\pi\lambda\epsilon\upsilon\acute{\rho}\eta\tau\eta\varsigma$, $\pi\lambda\epsilon\upsilon\rho\epsilon\upsilon\tau\iota\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$ Xen. Mem. 1, 2, 12. Doch $\acute{\epsilon}\beta\rho\iota\omega\tau\eta\varsigma$ hat $\acute{\epsilon}\beta\rho\iota\omega\tau\iota\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, vielleicht von einem verschollenen $\acute{\epsilon}\beta\rho\iota\varsigma$ als potenzirte Steigerung. vgl. § 23, 7, 7 u. Lob. Paralipp. p. 41 s. Von $\acute{\alpha}\lambda\alpha\lambda\omega\upsilon$ hat Platon Phil. 65 $\acute{\alpha}\lambda\alpha\lambda\omega\iota\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$, doch mit der Variante $\acute{\alpha}\lambda\alpha\lambda\omega\iota\sigma\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$.

6. Eine seltene Comparationsform ist bei einigen Adjectiven auf $\upsilon\varsigma$ und $\rho\acute{o}\varsigma$ mit vorhergehendem Consonanten, statt dieser Endungen eintretend,

$\iota\omega\upsilon$, $\iota\omega$ (mit langem ι) für den Comparativ

$\iota\omega\tau\omicron\varsigma$, $\iota\omega\tau\eta$, $\iota\omega\tau\omicron\upsilon$ für den Superlativ:

$\eta\delta\acute{\upsilon}\varsigma$ süß, $\eta\delta\acute{\iota}\omega\upsilon$, $\eta\delta\acute{\iota}\omega$

$\eta\delta\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$, $\eta\delta\iota\sigma\tau\eta$, $\eta\delta\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$

$\alpha\iota\sigma\chi\rho\acute{o}\varsigma$ häßlich, $\alpha\iota\sigma\chi\acute{\iota}\omega\upsilon$

$\alpha\iota\sigma\chi\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$.

A. 1. Diese Formation haben von denen auf $\upsilon\varsigma$ in der gewöhnlichen Sprache nur $\eta\delta\acute{\upsilon}\varsigma$ und $\tau\alpha\chi\acute{o}\varsigma$; von denen auf $\rho\acute{o}\varsigma$ nur $\alpha\iota\sigma\chi\rho\acute{o}\varsigma$ und $\epsilon\chi\theta\rho\acute{o}\varsigma$. $\alpha\iota\sigma\chi\rho\acute{o}\tau\epsilon\omicron\varsigma$ Spätere, $\epsilon\chi\theta\rho\acute{o}\tau\epsilon\omicron\varsigma$, $\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$ auch Dem. 19, 300. 22, 149, [pro. 40.] vgl. 5, 18. $\omicron\lambda\iota\kappa\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ Pl. x, 76 für $\omicron\lambda\iota\kappa\rho\acute{o}\tau\epsilon\omicron\varsigma$ (Dem. 57, 3. 44, $\omicron\lambda\iota\kappa\rho\acute{o}\tau\epsilon\omicron\varsigma$ Her. 7, 46, 2) und manches Aehnliche ist entweder dem Atticismus oder doch der att. Prosa fremd.

A. 2. Für $\tau\alpha\chi\acute{\iota}\omega\upsilon$, $\tau\alpha\chi\acute{\iota}\omega$ sagten die Attiker $\theta\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\upsilon$, $\theta\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$; für $\tau\alpha\chi\iota\sigma\tau\alpha$ steht $\tau\alpha\chi\acute{\upsilon}\tau\alpha\tau\alpha$ Xen. Hell. 5, 1, 27.

A. 3. Sonst findet sich die Comparison auf $\iota\omega\upsilon$ und $\iota\omega\tau\omicron\varsigma$ noch bei mehreren anomal comparirten Adjectiven A. 7, deren einige im Comp. das ι verlieren und dafür die vorhergehende Sylbe verlängern.

A. 4. Ueber die Contraction der Endungen $\omicron\upsilon\alpha$, $\omicron\upsilon\alpha\varsigma$, $\omicron\upsilon\alpha\varsigma$ § 18, 10.

A. 5. Den Accent haben der No. Sing. und Ac. Sing. Neu. dieser Comparative so wie der anomalen auf $\omega\upsilon$ die mehr als zweisylbig sind auf der drittletzten als ursprünglichen Accentsylbe; bei den zweisylbigen auf $\omega\upsilon$ hat diese Form auf der vorletzten, welche lang ist, den Circumflex:

$\eta\delta\acute{\iota}\omega\upsilon$, $\acute{\alpha}\mu\epsilon\iota\omega\upsilon$, $\acute{\epsilon}\xi\omega\upsilon$.

7. Anomale Comparative und Superlative, zum Theil mehrere, von verschiedenen Stämmen gebildete, haben in der attischen Prosa folgende Adjective:

ἀγαθός gut	βελτίων ἀμείνων κρείσσων λῶων (aus λωίων)	βέλτιστος ἄριστος κράτιστος λῶστος
κακός schlecht	κακίων χείρων	κάκιστος χείριστος
καλός schön	καλλίων	κάλλιστος
μικρός klein	μικρότερος μείων	μικρότατος
ὀλίγος wenig	ἐλάσσων, ἐλάττων ἐλάσσων, ἐλάττων ἥσων, ἥττων	ἐλάχιστος ὀλίγιστος ἐλάχιστος Ἄρν. ἥκιστα
πολύς viel	πλείων, πλέων	πλείστος
μέγας groß	μεῖζων	μέγιστος
ῥάδιος leicht	ῥαίων	ῥάστος
ἀλγυνός schmerzlich	ἀλγυνότερος ἀλγίων	ἀλγυνότατος ἄλγιστος
πίων fett	[πυώτερος vgl. Dial.	πυότατος]
πέπων reif	[πεπαίτερος § 23, 4, 7.	πεπαίτατος].

A. 1. Die verschiedenen Formen zu ἀγαθός scheiden sich mehr oder minder bestimmt zu verschiedenen Bedeutungen. Innere Güte und Gehalt bezeichnen βελτίων und βέλτιστος, vorzugsweise auch im moralischen Sinne: edler. Ἀμείνων hat den Begriff des Vorzuges durch Tauglichkeit; noch bestimmter hat ἄριστος den Begriff der Tüchtigkeit und Brauchbarkeit, verwandt mit ἄρης, ἀρετή. Vorzugsweise auf Kraft (κράτος) und Superiorität beziehen sich κρείσσων (Vgl. ἥσων) und κράτιστος. Das seltene λῶων erwünscht, wohlthätig gebrauchten die att. Profaiser gew. nur in Bezug auf Erforschung der Zukunft: ἐπύρετο τοῦς θεοῦς εἰ λῶων εἴη; und in ᾧ λῶσσι Βεστη, als Anrede Platon.

A. 2. Zu κακός gehören eigentlich nur κακίων und κάκιστος, pejor, possimus, mit dem Begriffe bestimmter (positiver) Schlechtigkeit; χείρων, χείριστος deterior, deterrimus bezeichnen bloß (negativ) den Mangel an Vorzügen, daher oft dem βελτίων, βέλτιστος entgegengesetzt; Gegensatz zu ἥσων inferior (ἥσων minus) ist κρείσσων nachstehend, nicht gewachsen, unterneliegend; über ἥκιστα am wenigsten vgl. 9, 5 u. B. 2 § 23, 4, 3.

A. 3. Die Begriffe der Größe und Zahl durchkreuzen sich im Griechischen mehrfach schon in den Positiven. Doch behalten μικρότερος und μικρότατος ziemlich bestimmt den Begriff der Kleinheit; aber μείων bezeichnet mehr das Niedere, Geringere, bald an ἥσων, bald an ἐλάσσων anstreichend; ἐλάσσων dagegen hat den Begriff des geringeren Betrages, Welaufes, sowohl quantitativ als numerisch; ähnlich ἐλάχιστος, neben dem auch ὀλίγιστος zuweilen als Synonymon von μικρότατος erscheint. — (Nicht mit ὀλίγιστος zu verwechseln ist ὀλιγοστός, eig. Gegensatz zu πολλοστός einer von Vielen, der vielsie, z. B. πολλοστὸν μέρος der vielsie Theil, also ein geringer, dem πολλὰπλάσιος vielmals so viel entgegengesetzend; daher ὀλιγοστός einer von wenigen, aber auch sehr geringe: πράσσει ὀλιγοστόν χρόνον ἐκτός αἰῆς. So. Weiden correlat sind πόσος und ὀπόσος der wie vielsie, jenes in direkter, dieses in indirekter Frage oder relativ.

A. 4. Πλείων, ὄνος u. zogen die Wörter dem πλείων in, πλείων dage-

gen (in dieser Form) dem *πλεον* vor. [Reiß Conject. p. 43.] Für *πλεον* sagten sie auch (besonders Ar.) *πλείν* in Verbindung mit (dem zuweilen auch zu ergänzenden) *ἤ* und Zahlangaben: *πλείν ἢ τριάκονθ' ἡμέρας*, *πλείν ἑξακοσίους*, *πλείν ἢ τάλαντα πολλά*. (Nicht gebraucht haben *πλείν* die Tragiker [Elmsley zu Eu. Med. 323]; eben so wenig die meisten Prosaiker; einzeln Dem. 19, 230. [Doch will Cobet Var. lectt. p. 237 s. u. Nov. lectt. p. 622 *πλείν ἤ*- überall hergestellt wissen.]) Ob die Tragiker *πλείν* je adverbial gebraucht, zweifelt Elmsley zu Eu. Hik. 158.) — *Ἀλγίων* und *ἄλγιστος* finden sich doch auch in der att. Prosa Isokr. 8, 128. 10, 34. 14, 49, Lys. 6, 1, Thuk. 7, 68, 2.

A. 5. Von den erwähnten Comparativen und Superlativen sind die welche keinen formal entsprechenden Positiv haben eigentlich als dessen ermangelnde zu betrachten. Ähnlich giebt es noch andere Comparative und Superlative die, ohne Positive da stehend, sich nur auf Stämme zurückführen lassen die in verwandten Substantiven, Adverbien und besonders Partikeln erkennbar sind. So *μικστός* [von att. Prosaikern Xen. Ryr. 4, 5, 28] in *μῆκος*; *πλησιαιτερος*, *τατος* in *πλησίον* (wozu es jedoch ein poet. Adj. *πλησιός* giebt) Xen. An. 1, 10, 5. 7, 3, 29. vgl. Mem. 2, 1, 23 u. Herod. p. 177; *προϋργαίτερος* in *προϋργον*; *πρότερος*, *πρώτος* in *πρό*; *ἐπέρτερος*, *ἐπέρτατος* (und *ἐπατος*) in *ἐπέρ* [z. Th. 5, 14, 1]; *ἔχατος*, in *ἐξ*. Wohl von *δύο* kommt *δευτερος*; unbekannten Stammes ist *υστερος*, *υστατος*.

A. 6. Der Comparison empfänglich sind auch mehrere Verbalia auf *τος* mit adjectivischer Bedeutung, wie *αἰρετός*, *αἰρετώτερος*, *τατος*. S. die Syntax § 49, 7, 2.

[A. 7. Vereinzelt sind potenzierte Steigerungen wie *ἔχατῶτατος*, *τατος* Xen. Hell. 2, 3, 49 u. Aristot. Metaph. 9, 4, wie die letzten bei Böthe B. 41 S. 132. Nur *πρώτιστος* findet sich häufiger, besonders bei den Komikern, selten bei So. und den Tragikern, noch seltener in der Prosa, wie Dem. 43, 75. [vgl. Schäfer B. 5 p. 132.] Uebrigste Steigerung ist das mehr poet. *πανόστατος*. vgl. Heschi. 3, 245.]

8. Der Comparison der Adjective analog ist die der Adverbia, indem diese eigentlich nur die Endungen verwandeln, beim Comparativ *τερος* in *τέρως*, *ον* in *όνως*:

βεβαυτέρως, *σαφεστέρως*, *καλλιώνως*.

A. Diese Formation ist gar nicht selten, am wenigsten bei Adverbien die von Adjectiven auf *ος* und *ης* herkommen. [z. Her. 1, 122, 2 u. Th. 2, 35, 2.] Ofter findet sich auch *μυζόνως* in größerer Weise, in höherem Maße, selten *καλλιώνως*, *βελτιώνως*, *ελπιστόνως*, *εχθιστόνως* u. a. [z. Th. 1, 130, 2.] Die entsprechende Bildung eines Superlativs auf *τάτως* war nicht üblich, zumal in der Prosa. [Elmsley zu So. DR. 1579.]

9. Doch gebrauchte man für die Adverbien von den zugehörigen Adjectiven als Comparativ meist den Accusativ des Singulars des Neutrums, als Superlativ immer den Accusativ des Plurals des Neutrums:

βεβαυότερον, *σαφεέστερον*, *κάλλιον*

βεβαυότατα, *σαφεέστατα*, *κάλλιστα*. vgl. § 46; 5, 8.

A. 1. So gehören *ἀμεινον*, seltener *βέλτιον*, *κρείσσον*, und *ἄριστα* seltener *βέλτιστα*, *κράτιστα*, auch zu *εὖ* gut, wohl.

A. 2. Für die wenigen Adverbia auf *ως* wird ein Comparativ auf *τέρως*, ein Superlativ auf *τάτως* gebildet: *ἄνω*, *ἀνωτέρως*, *ἀνωτάτως*. (Daneben

ἀνώτερον Pol. öfter und das seltene *ἀνώτατα* vgl. A. 4 u. 3. Th. 4, 110, 3); *ἔω, ἔωτιέω, τάτω; πόρρω, πορρωτέρω* (ἀπὸν Aristot.), *τάτω*.

A. 3. Diese Formation hat sich auch auf einige andere Adverbia ausgedehnt, namentlich auf *ἔγγυς, ἔγγυτιέω, ἔγγυτάτω; (πέρα, περαιτέρω)*; ja selbst auf Präpositionen, wie *ἀπὸ, ἀπωτέρω, ἀπωτάτω*.

A. 4. Einige Adverbia die entsprechender Adjective ermangeln haben doch das Neutrum als Comparativ und Superlativ. So *ἔγγυς, ἔγγυτερον, ἔγγυτάτα*, unattisch *ἔγγιον* und *ἔγγιστα*, letzteres jedoch bei Ant. 4, 8, 11 und in einem Psephisma bei Dem. 18, 165. [Vereinzelt sind *δι' ἔγγυτάτου* Thuf. 8, 96, 2 und das zw. *τὸ κατώτατον ὄκημα* Xen. Cyr. 6, 1, 52. vgl. Diod. 2, 13, *κατώτερος* 2, 43, *ἀνώτερος* Enc. Gsel 9, *ἀνώτατος* Diod. 2, 9.]

A. 5. Unregelmäßig hat *μᾶλα* im Comparativ *μᾶλλον*, im Superlativ *μάλιστα*. Ueber *σθ* 9, 1. Eines Positives ermangeln *ἥσσον* weniger und *ἥκιστα* am wenigsten. Zu *πέρα* oder *πέρα* (§ 14, 14, 3) giebt es den Comparativ *περαιτέρω*. vgl. § 23, 9, 3. Zu dem adverbial gebrauchten *μακρὰν* weit heißt der Comp. *μακροτέρω* und *μακρότερον*, der Sup. *μακρότατα* (selten *μακρότατον* und *μήκιστον*, bei Spätern auch *μακροτέρω, ταίω*.)

§ 24. Zahlwörter (ἀριθμητικά).

1. Zu den Adjectiven gehören auch die Hauptclassen der Zahlwörter, die Cardinal- und Ordinalzahlen. Die letztern (*τὰ τακτικά*) sind durchgängig Adjective dreier Endungen auf *ος, η (α), ον*, die von *εἰκοστός* an die letzte Sylbe betonen. Von den Cardinalzahlen sind nur die vier ersten und von *διακόσιοι* an die Hunderte, Tausende und Zehntausende declinabel.

2. Als Zahlzeichen (*ἐπίσημα*) gebrauchte man die Buchstaben mit einem Striche oben als Kennzeichen und schaltete zur Vervollständigung nach *ε* für sechs das *ς* (§ 1, 6), nach *π* für neunzig das *ι* (*κόππα*), nach *ω* für neunhundert das *θ* (*σαμπι*) ein. So zählte man die Einer von *α'*, die Zehner von *ι'*, die Hunderte von *ρ'* an. Die Tausende bezeichnete man wieder durch *α, β κ.*, aber mit einem Striche unten: *αα' = 1001*. Bei Verbindung mehrerer Zahlen unter Tausend erhält nur die letzte den Strich: *αωμᾶ = 1841*.

[A. 1. Die ältern Griechen gebrauchten als Zahlzeichen die Buchstaben *I* für Eins, *II* für Zwei, *Δ* für Drei, *Η* für Vier, *Θ* für Fünf, *Χ* für Sechs, *Μ* für Sieben, die man mit einander verband, z. B. *ΔΠΙΙ = 17*. Allein statt 50, 500, 5000, 50000 setzte man die Zeichen für Zehn, Hundert κ. nur ein Mal, aber von einem *II* d. h. *πεντάκις* umschlossen: *Π κ.*]

Cardinalzahlen.

- 1, *α', εἷς, μία, ἓν*
- 2, *β, δύο*
- 3, *γ, τρεῖς, τρία*
- 4, *δ, τέσσαρες, τέσσαρα*
- 5, *ε, πέντε*

Ordinalzahlen.

- (ὁ) *πρῶτος, η, ον* (der) erste
- δεύτερος, α, ον*
- τρίτος, η, ον*
- τέταρτος*
- πέμπτος*

Cardinalzahlen.

Ordinalzahlen.

6, ε',	ἕξ	ἕκτος
7, ζ',	ἑπτά	ἑβδόμος
8, η',	ὀκτώ	ὀγδοός
9, θ',	ἐννέα	ἐνάτος (ἐννατός)
10, ι',	δέκα	δέκατος
11, ια',	ἐνδεκα	ἐνδέκατος
12, ιβ',	δώδεκα	δωδέκατος
13, ιγ',	τρεῖς, τρία καὶ δέκα, τρι- καίδεκα	τρισκαυδέκατος
14, ιδ',	τέσσαρες, τέσσαρα καὶ δέ- τέσσαρακαίδεκα [κα	τεσσαρακαυδέκατος
15, ιε',	πεντεκαίδεκα	πεντεκαυδέκατος
16, ις',	ἑκαίδεκα [ἑξκαίδεκα]	ἑκαυδέκατος
17, ιζ',	ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαυδέκατος
18, ιη',	ὀκτωκαίδεκα	ὀκτωκαυδέκατος
19, ιθ',	ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαυδέκατος
20, κ',	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30, λ',	τριακόνα (---)	τριακοστός
40, μ',	τεσσαράκοντα (----)	τεσσαρακοστός
50, ν',	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60, ξ',	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70, ο',	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80, π',	ογδοήκοντα	ογδοηκοστός
90, ς',	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός
100, ρ',	ἑκατὸν	ἑκατοστός
200, σ',	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300, τ',	τριακόσιοι	τριακοσιοστός
400, υ',	τετρακόσιοι [τετταρακ.]	τετρακοσιοστός
500, φ',	πεντᾱκόσιοι	πεντακοσιοστός
600, χ',	ἑξᾱκόσιοι	ἑξακοσιοστός
700, ψ',	ἑπτάκόσιοι	ἑπτακοσιοστός
800, ω',	ὀκτάκόσιοι	ὀκτακοσιοστός
900, θ',	ἐνάκόσιοι (ἐννακόσιοι)	ἐνακοσιοστός (ἐννακ.)
1000, α,	χίλιοι, αι, α,	χιλιοστός
2000, β,	δισχίλιοι	δισχιλιοστός
3000, γ,	τρειςχίλιοι	τρειςχιλιοστός
4000, δ,	τετρακισχίλιοι	τετρακισχιλιοστός
5000, ε,	πεντακισχίλιοι	πεντακισχιλιοστός
6000, ς,	ἑξακισχίλιοι	ἑξακισχιλιοστός
7000, ζ,	ἑπτακισχίλιοι	ἑπτακισχιλιοστός
8000, η,	ὀκτακισχίλιοι	ὀκτακισχιλιοστός
9000, θ,	ἐν(ν)ᾱκισχίλιοι	ἐνακισχιλιοστός (ἐννακ.)
10000, μ,	μύριοι	μυριοστός
20000, κ,	δισμύριοι	δισμυριοστός
30000, λ,	τρειςμύριοι	τρειςμυριοστός
40000, μ,	τετρακισμύριοι	τετρακισμυριοστός
50000, ν,	πεντακισμύριοι	πεντακισμυριοστός
60000, ξ,	ἑξακισμύριοι	ἑξακισμυριοστός

Cardinalzahlen.

70000, ρ, ἑπτακισμύριοι
 80000, π, ὀκτακισμύριοι
 90000, ς, ἐν(ν)ακισμύριοι
 100000, ρ, δεκακισμύριοι

Ordinalzahlen.

ἑπτακισμυριοστός
 ὀκτακισμυριοστός
 ἐν(ν)ακισμυριοστός
 δεκακισμυριοστός.

A. 2. *ἓς* und *ἐν* Ge. *ἓνός* gehen regelmäßig nach der dritten Decl. vgl. § 17, 11, 1; *μία* nach der ersten, mit kurzem *α* und anomaler Accentuation im Ge. und Da. *μᾶς*, *μῆ*. Eben so die Composita *οὐδέις*, *οὐδεμία*, *οὐδέν*; *μηδεῖς*, *μηδεμία*, *μηδέν*, eigentlich zwei Wörter *οὐδ' εἰς* u., wie denn auch (selbst ohne stärkere Betonung) oft *ἄν* [z. Xen. An. 3, 1, 2] und wenn sie von einer Präposition abhängen, diese in der att. Prosa sehr gew. eingeschoben wird, doch wohl nur im Singular: *οὐδὲ παρ' ἑνός ἄλλον ἔμαθον ἢ παρὰ τῆς φύσεως*. Ae. Kyp. 2, 3, 9. [zu Th. 2, 49, 1. 73, 3.] — Eben so werden *οὐδέτερος* und *μηδέτερος* durch Präpositionen getrennt: *οὐδὲ μὲθ' ἑτέρων ἦσαν*. [z. Th. 2, 67, 5.] — [Eig. falsch ist *οὐδεῖς*, *μηδεῖς*, doch häufig z. B. bei Aristoteles und Theophrast. vgl. Götting zu Ar. Pol. p. 278.] — Zur Verstärkung verband man *εἰς οὐδέις* (*εἰς οὐδὲ εἰς* nach Schäfer z. Dem. 2 p. 619) kein einziger: *σῶμα ἐν οὐδὲν αὐταρχές ἐστιν*. [z. Th. 2, 51, 1.] — Von *οὐδεῖς*, *μηδεῖς* findet sich häufig auch der Plural (keine), von dem nur der Ge. und besonders der Da. selten sind. [Kr. z. Ar. 5, 4, 3 lat. A.] Ueber den Nomen § 17, 11, 2, 4. [vgl. Götting Acc. G. 363.] (Statt *οὐδέις*, *μηδεῖς* findet sich zuweilen nachdrucksvoll *εἰς οὐ*, *μή*: *ἡ γυνὴ μίαν ἡμέραν οὐκ ἐχίρειται*. Aq. vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 486.)

A. 3. *Δύο* kann als indeclinables Wort für alle Casus stehen [Boppo z. Th. 7, 50, 2]; daneben aber hat es für den Ge. und Da. *δυόιν*; das seltene *δυῖν* angeblich nur für den Ge. Unattisch ist der Da. *δυοῖν* [Xen. 8 101? u. spätere Rom.] Mit dem Ge. und Da. des Duals scheint man nur *δυοῖν*, nicht *δύο* verbunden zu haben: *δύο ἡμερῶν*, *δύο ἡμέρας*, aber nicht *δύο ἡμέραν*. Zander de voc. *δύο* Progr. Königsb. 1834 u. 45.]

A. 4. *Τρεῖς* ist No. und Ac. Masc. und Fem.; *τρια* No. und Ac. Neu. Für alle drei Genera heißt der Ge. *τριῶν*, der Da. *τριῶν*.

A. 5. *Τέσσαρες* ist No., *τέσσαρες* Ac., beides für das Masc. und Fem., *τέσσαρ* No. und Ac. des Neutrum; für alle drei Genera der Ge. *τεσσάρων* und der Da. *τεσσάρων*. Für *οἱ* kann hier wie in *τεσσαράκοντα* auch *τι* eintreten. vgl. § 10, 2, 3.

A. 6. [Für *δίδεκα* haben Polyb. u. A. des Spätens auch *δύο καὶ δέκα*.] Für dreizehn und vierzehn sind die getrennten Formen, bei denen *τρεῖς* und *τέσσαρες* fluctuirt werden, bei den Attikern durchaus vorherrschend; doch brauchten auch sie vielleicht *τρεκαίδεκα* [Ar. Fr. 50, Xen. Hell. 5, 1, 5, Isä. 8, 35? vgl. jedoch Kr. zu Th. 8, 22, 1], *τεσσαράκαδεκα* indeclinabel: *τρεκαίδεκα ναυσί*, *τεσσαράκαδεκα τοὺς ἑλευσίους*. (Xen. Mem. 2, 7, 2?) *Τεσσαρεςκαίδεκα* ἐγγ. u. ä. findet sich bei Herodot und Spättern. Die Spättern sagten auch *δεκατρεῖς*, *δεκατέσσαρες*. Getrennt wird auch *ἑκαίδεκα* in der Verbindung *ἑξ ἡ ἐκάτι καὶ δέκα* sechzehn bis siebzehn. [Xen. Rhy. 1, 2, 8. Hell. 4, 5, 17.] Eben so proximal zu denken ist *δέκα* in *νέμει ἡ ἑκαίδεκα* [Rhy. 1, 4, 16], *νέμεινός ἡ ἑκαὶ καὶ δέκατος* [Hell. 4, 6, 6].

A. 7. Die Einer kommen vor den Zehnern, die Zehner vor den Hunderten, die Hunderte vor den Tausenden stehen, aber nur mit *καὶ*, selten, außer bei Her., mit *καὶ* [Dial. 69, 70, 3]. Stehen auch (was seltener ist)

fehlen kann *καί*, wenn die Einer den Zehnern, die Zehner den Hunderten, die Hunderte den Tausenden folgen. Eben so bei den Ordinalzahlen.

πέντε καὶ εἰκοσὶν
εἴκοσι καὶ πέντε
εἴκοσι πέντε

δέκα καὶ ἑκατὸν
ἑκατὸν καὶ δέκα
ἑκατὸν δέκα.

Bei der Verbindung mit *καί* wird zwischen die größere und kleinere Zahl das zugehörige Substantiv zuweilen eingeschoben: *ἑβδομήκοντα ἐπὶ καὶ τρία, πεντακώσαι δραχμαὶ καὶ ἑξήκοντα*. [z. Th. 1, 87, 4. 3, 87, 2.] Andererseits fasste man durch *καί* verbundene Zahlen leicht wie parathetische Composita und bildete z. B. *πεντακαικοσῖος, τετραράκοντακαιπεντακιχλιοσῖος; τρισκαιδεκάτης, τριακαιδεκάτης, ἑπτακαικοσάπλῆσος* u. a.

A. 8. Für *καί* sagten auch besonders Spätere *πρός* oder *ἐπὶ* mit dem Dativ: *ἔχεν ἑπτὰ πρὸς ταῖς ἐνεήκοντα ναυσὶν; μετὰ τὴν τρίτην ἐπὶ ταῖς ἑβδομήκοντα Ὀλυμπιάδων*. [So schon *πρὸς* Aeschyl. *Pro.* 776, *So. Tr.* 45, *ἐπὶ* Aesch. *Ag.* 1587. vgl. *Suppl.* 279 u. *Rob.* zu *So. Xi.* 277.] Allgemein üblich ist *ἐπὶ* bei Bezeichnung des Datums, z. B. *ἐν ἡμέρῃ ἐπὶ δέκα* am neunzehnten.

A. 9. Statt *ἐννέα* oder *ὀκτώ* mit *καί* und einem Zehner (*Ob.* 2, 278. *η.* 267, *Thyt.* 1, 5, 4 u.) setzte man gew. den nächstfolgenden mit *ἑνός* (*μᾶς*) oder *δυοῖν* (nie hier *δύο*) *δῶν*, selten ähnlich *ἀποδῶν* [zu Th. 4, 38, 4], eines oder zweier ermangelnd, das Participle dem zugehörigen Substantiv anfügend: *ἀνέπλευσε ναυσὶ μᾶς (δυοῖν) δεούσης πεντήκοντα* er segelte mit 49 (oder 48) Schiffen ab. *Θ.* So selbst bei Ordinalzahlen: *ἑνός δέοντι τριακοσῶ* *ἔτι* im neunundzwanzigsten Jahre. *Θ.* Fügungen wie *πεντήκοντα ἑνός δέοντος* sind an sich sprachwidrig, da *δῶν* nicht ich fehle, sondern ich ermangele heiſſet. In dem einzigen noch aus muſſergültigen Schriftſtellern nachweislichen Beispiele der Art *Ken. Hell.* 1, 1, 5 ist *δεούσας* für *δεούσαιν* zu lesen. [z. Th. 8, 6, 5.] (*Corr.* *Arist. π.* *ζῶων* *ιστ.* 3, 16, 4, *ἀποστ.* *πολιτ.* *Ανθ.* u. *Plut. Pomp.* 79 nach *Sintenis*.) *Τὰ ἑνός δῶν πεντήκοντα* sagt *Aristot.*, *λείπειν δυοῖν* *Pol.* 3, 22, 2, *δυοῖν* *Diod.* 1, 5 u.] Vgl. die *Syntar* § 47, 16, 2.

A. 10. Von *διακόσους* u., *χιλῖους* u., *μύριοις* u. findet sich auch der Sing. bei Substantiven collectiver Bedeutung, wie *ἵππος* Reiterei, *ἀσπίς* Schild für Schildtruppen: *ἵππος χιλία τριακοσία* 1300 Reiter; *ἀσπίς μυρία καὶ τετρακοσία* 10400 Mann Schildtruppen. Vgl. die *Syntar* § 44, 1, 3.

A. 11. Die Zahlen *δραχίμους* u. sind eig. getrennt zu schreiben. vgl. *Thuf.* 6, 31, 2: *πράγματος γὰρ χίλιοι*. Zu *μύριοις* unzählige, in dieser Bedeutung paroxytonirt, findet sich auch der Sing.: *μύριος χρόνος, μυρίων βέλτων*.

A. 12. Von den Ordinalzahlen ist *ἑνῶς* durch Ueberlieferung und Inschriften bewahrt, vielfach auch von Handschriften geboten. [z. Th. 1, 117, 3.] (Eben so findet sich *ἐννάκας* neben *ἐνάκας*.) Für die Ordinalzahlen von dreizehn bis neunzehn nahmen besonders die Attiker lieber die Einer und Zehner gesondert: *τρίτος καὶ δέκατος, τέταρτος καὶ δέκατος* u. Zu den folgenden Zehnern setzte man die Einer nach A. 7. Doch sagte man auch *εἰς* (*μία, ἓν*) *καὶ εἰκοσῖος, πεντακαικοσῖος* (*ή, ὄν*): *Τῷ ἐνὶ καὶ τριακοσῶ* *ἔτι*. *Θ.* 4, 102, 2. vgl. *Her.* 5, 89.

3. Den Distributiven der Lateiner entsprechen die Cardinalzahlen mit *σύν* zusammengesetzt: *σύνδυο* je zwei, *σύντρεις, συνδωδεκα, συνεκαίδεκα*. [*Reiz* *De acc. incl.* p. 103.]

II. 1. Daneben werden *ἀνά* und besonders *κατά* mit dem Acc. gebraucht: *καθ' ἑνα, κατὰ δύο ἰσορροῦνθσαν* sie marschirten einzeln, paarweise; *ἀνὰ πέντε παρασύγγας* je 5 Parasangen.

(II. 2. Die Cardinalzahlen erscheinen auch in mannigfachen Zusammensetzungen, zum Theil jedoch verändert: für Eins *μονο-* (von *μόνος*), für zwei *δι-*, für drei *τρι-*, für vier *τετρα-*: *μονόφθαλμος, διούλαβος, τρίπους, τετραπλάσιος*. Sehr schwankend ist der Gebrauch bei den folgenden Zahlen, die theils unverändert bleiben: *ἐπταστής* und *δεκαστής*; theils den kurzen Vocal abwerfen: *ἐπτέτης* und *δεκέτης* (wie immer bei den Dramatikern), aber nur *ἐνναέτης*; theils *α* oder *ο* annehmen: *πενταίτης* neben *πεντίτης, πεντάμιτρος, ἐξάμηνος* [auch *ἐκμηνος* wie *ἐκπλεθρος* u. a.], *ὀκταπλάσιος, χίλιόταλαντος, τριακοντούτης* neben *τριακονταίτης*. Diese zweigeschlechtlichen Zusammensetzungen von *ἔτος*, die zuweilen auch ein Fem. auf *ἑνς* Ge. *ἰδος* (Acc. *ἐνν*) haben, gehen gewöhnlich nach der dritten Declination und waren wenigstens bei den Attikern Barytona: *τρίτης, τριέτης*. vgl. Göttling Acc. S. 323. Dagegen Lehrs Quaest. ep. p. 135 ss.)

II. 3. Die Zahladverbia welche die Male bezeichnen, werden, außer *ἄπαξ* einmal, *δύς* zweimal, *τρίς* dreimal, von vier an durch Annahme des *α* vgl. II. 2 und die Anhängung der Endung *κῆς* gebildet: *τετράκις* viermal, *πεντάκις, ἑξάκις, ἐπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις, δεκάκις, εικοσάκις, ἑκατοντάκις, χιλιάκις, μυριάκις*. Bei Adjectiven wird *κῆς* an den No. des Plu. des Neu. angehängt: *ὀλιγάκις, ἐλαττονάκις, πολλάκις, πλεονάκις, πλευστάκις, ἰσάκις, ἑκατεράκις, τοσαυτάκις, ὁσάκις, ὀποσάκις*.

[II. 4. Vereinzelt sind *δισσός, τρισσός* (*διττός, τριττός*) zwiefach, dreifach, meist im Plural: *εἰ μὴ ἐστὶν Ἀγροδότη ἢ δισσαι οὐκ οἶδα* (Xe.); doch auch im Sing., wie *διττὸν γένος, εἶδος* u. bei Platon, und selbst im Dual, wie bei den Tragikern *δισσὼ στρατηγῶ* u. II. Ueber πόστος u. § 23, 7, 3.]

(II. 5. Zahladverbien sind außer den II. 3 erwähnten noch *μοναχῇ* einfach (allein), *διχῇ* und *διχα* zwiefach, getrennt, *τριχῇ, τέτραχα* und *τετραχῇ, ἑξαχῇ, πολλαχῇ, πανταχῇ, ὅσαχῇ* u.; *διχόθεν* von zwei Seiten Thuf. 2, 44, 2, Dem. 22, 67; *διπλῇ, τριπλῇ, τετραπλῇ* vgl. II. 6.)

II. 6. Adjectivische Bildungen sinnverwandter Art sind *ἄπλοῦς* einfach, *διπλοῦς* doppelt, *τριπλοῦς* dreifach, *τετραπλοῦς* u., *πολλαπλοῦς* vgl. über deren Flexion § 22, 6; ferner *διπλάσιος* zwei Mal so viel, *τριπλάσιος, τετραπλάσιος* u., *ποσάπλάσιος, πολλαπλάσιος*. vgl. II. 2. Selten ist bei Attikern, häufig bei Spätern die Formation auf *πλάσιον*. [vgl. Xen. Def. 2, 3 und Isokr. 15, 177.] Diesen zur Seite gehen Umschreibungen, wie *δύς δύο ἢ τρίς* u., *δύς-τοσούτοις*, dichterisch *δύς τόσοι* u. [z. Th. 6, 37, 1.]

II. 7. Von den Ordinalzahlen, *πρώτος* ausgenommen, bildete man Adjective dreier Endungen auf *αῖος, αἰα, αῖον*, um die Dauer der Lage zu bezeichnen: *οἱ νεκροὶ ἦσαν πεμπταῖοι* die Todten hatten bis in den fünften Tag gelegen [Xen. An. 6, 2, 9. vgl. Her. 2, 89]; *δευτεραῖος ἀφίκετο* er kam am zweiten Tage an; dagegen an demselben Tage *αὐτῇμαρ*. Vgl. die Syntax § 57, 5, 4.

II. 8. Numerale Substantive bildete man durch die Endung *αῖς* Ge. *αῖδος*: *ἑνάς* oder *μονάς* Einheit, *δυάς, τριάς, τετράς, πεμπάς* (*πεντάς, πέντάς*), *ἑξάς, ἑβδομάς, ὀγδοάς, ἐνναάς, δεκάς, ἑνδεκάς, δωδεκάς* u., *αἰκάς, τριακάς, τεσσαρακοντάς* u., *ἑκατοντάς, χιλιάς, μυριάς*. [Im Ge. des Plu. sollen die Attiker sie *-αδῶν* statt *-άδων* betont haben. Göttl. S. 270.] Von zwanzigtausend an zählte man gew. *δύο, τρεῖς* u. *μυριάδες*.

(A. 9. Brüche drückt man aus indem man dem Zähler den Nenner im Genitiv, beiden regelmäßig den Artikel, einem von beiden μέρος oder μοῖρα beifügt: τῶν πέντε μερῶν τὰ δύο oder τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι zwei Fünftheile. Vgl. die Syntar § 50, 2, 8 u. z. Th. 1, 10, 2. [Τοῖτον σταδίον Vol. 34, 12.] Der Nenner bleibt weg, wenn er nur um eine Einheit größer ist als der Zähler: τὰ δύο μέρη, αἱ δύο μοῖραι zwei Drittheile. [Kr. Stud. 2 S. 255, 75.] Daneben τριτημόριον.

A. 10. (9.) Halb je doch bezeichnete man (neben ἥμισυς) durch Zusammensetzungen mit ἥμι: ἥμιπλεθρον, ἥμιδαρειχόν, ἥμιτάλαντον; anderthalb durch ἥμιόλιος, aber auch durch jene Zusammensetzungen mit ἥμι, indem man das Ganze in zwei Halbttheile zerlegte: ὑπισχνέτο ἥμιόλιον, ἀντὶ δαρειχοῦ τρία ἥμιδαρεια. Xen. An. 1, 3, 21. Analog sagte man πέντα, ἑπτά ἥμιτάλαντα zwei, drei und ein halbes Talent; ja sogar τριημιπόδιος, πενθημιπόδιος. Bei einer größeren Zahl παρασάγγαι πεντακαίδεκα (ἕξ καὶ πεντηκοντα) καὶ ἥμισυ Her. 5, 52, 2 f. vgl. eb. § 1 u. 4.

A. 11. (9.) Ein und ein Drittel, ein und ein Viertel u. bezeichneten die Adjective ἐπίτριτος, ἐπίτεταρτος u., daneben μείδιμος εἰς καὶ τρίτον μέρος Vol. 6, 39. Vgl. Germ. 3. Wig. 62.

§ 25. Pronomina (ἀντωνυμῖαι).

1. Eigenthümliche Formation haben die persönlichen oder substantivischen Pronomina, πρωτότυπα genannt, in sofern andere davon abgeleitet werden.

Singular.

No.	ἐγώ ich	σύ du	[?] er
Ge.	ἐμοῦ und μοῦ	σοῦ	(ου)
Da.	ἐμοί und μοί	σοί	οἷ
Ac.	ἐμέ und μέ	σέ	(ς)

Dual.

No. Ac.	[νῶϊ], νῶ	[σφῶϊ], σφῶ	[σφωέ]
Ge. Da.	[νῶϊν], νῶν	[σφῶϊν], σφῶν	[σφωίν]

Plural.

No.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr	σφεῖς [Nou. σφέα]
Ge.	ἡμῶν	υμῶν	σφῶν
Da.	ἡμῖν	υμῖν	σφίσιιν
Ac.	ἡμᾶς	ὕμᾶς	σφᾶς [Nou. σφέα].

[A. 1. Ἀντωνυμία μὲν ἴσθιν ἀπὸ τὸ πρᾶγμα καὶ αὐτὴ ἡ ὀνομασία, ἀντωνυμιον δὲ αὐτὴ ἡ λέξις καὶ ἡ φωνή. Vester Anecd. p. 904.]

A. 2. Ueber die der Enklisis fähigen Formen § 9, 3 und die Betonung von ἡμῶν u. § 9, 11, 5. Von der ersten Person sind μοῦ, μοί, μέ nur enklitisch; wo der Sinn Betonung erfordert (§ 9, 10) stehen ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ. So in der Regel bei Präpositionen, bei denen auch die übrigen der Enklisis fähigen Formen (σοῦ, σοί, σέ) betont bleiben, wenn nicht etwa die Präposition betonte Bedeutung hat: οἱ νῦν ἐπὶ σοὶ θρόνους

γινόμενος πάλιν ἐν προσημειωτέρον ἵσταν ἐπὶ αὐτῇ νῦν εἰς σοι. Ae. Doch findet sich oft πρὸς με zu mir (nicht: zu mir), selten περί μου, ἐκ μου, ἀπὸ μου u. [Einsley zu Gu. Watsch. 804.]

A. 3. Wenn γέ sich an ἐγώ, ἐμοί anschließt so tritt der Accent auf die erste Sylbe zurück:

ἐγωγε, ἐμοιγε. [Aber nicht ἐμωγε. Götting Acc. S. 365.]

Dagegen ἐμοῦγε, ἀπὸ ἐμοῦγε entstanden.

A. 4. Vom Dual der ersten und zweiten Person gebrauchen die Attiker nur ῥώ, ῥῶν und σφώ, σφῶν, von denen wohl auch ῥώ und σφώ nicht enklitisch waren. Auch findet man sie in unsern Texten an offener enklitischer Stellen orthotonirt; eben so in der att. Prosa die mit σφ anfangenden Formen der 3. Person, auch σφίσιν. [Götting S. 401 f. ?]

A. 5. Von der dritten Person ist der No. des Sing. verschollen und wird durch αὐτός ersetzt; οὗ und ἑ sind bei den (att.) Prosaisern überhaupt fast ungebrauchlich; bei Manchen der Spätern findet sich οὗ öfter. Vgl. die Syntax § 51, 2, 4 u. Stud. 2 S. 47. Ἐγώ, σφῶν und σφίς kommen in der attischen Prosa nicht vor. Ersetzt werden die ungebrauchlichen Formen durch die entsprechenden von αὐτός und ἐαυτοῦ, der Dual 3. Th. durch ἐκάτερος jeder von beiden, ἀμφω und ἀμφοτέρω beide zusammen.

(A. 6. Der Bedeutung nach ein substantivisches Pronomen ist auch ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα der und der (nicht zu nennende vgl. Herm. 3. Wig. 24), welches, zuweilen indeclinabel, gewöhnlich so flectirt wird:

Singular.	Plural.
No. δεῖνα	δεῖνες
Ge. δεῖνος	δεῖνων
Da. δεῖνι	fehlt
Ac. δεῖνα	δεῖνας.)

2. Aus den Accusativen (oder dem in ihnen enthaltenen Stamme) ἐμέ, σέ, ἑ und αὐτός zusammengesetzt werden die Singulare der reflexiven Pronomina (ἀντανεκλώμεναι καὶ αὐτοπαθεῖς ἀντωνυμῖαι), die vermöge ihrer Bedeutung nur die obliquen Casus, von den beiden ersten Personen bloß das Masculinum und Femininum, von der dritten auch das Neutrum haben. Die Declination ist regelmässig.

Ge. ἐμαυτοῦ, ἧς meiner	σεαυτοῦ oder σαντοῦ	ἧς seiner
Da. ἐμαυτῶ, ἧ, mir	σε(ε)αυτῶ, ἧ, dir	
Ac. ἐμαυτόν, ἧν mich	σε(ε)αυτόν, ἧν dich	
Ge. ἐαυτοῦ αὐτοῦ	ἧς, οὗ seiner	
Da. ἐαυτῶ, αὐτῶ, ἧ, ῶ sich		
Ac. ἐαυτόν, αὐτόν, ἧν, ὁ sich.		

[A. 1. Das Neu. der 1 u. 2. Person konnte nicht leicht vorkommen; doch findet sich σεαυτό Eur. Sileus Bruchstück 7.]

A. 2. Die Plurale der reflexiven Pronomina werden umschrieben durch die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς verbunden mit denen von αὐτοί, αὐταί:

Ge. ἡμῶν αὐτῶν; ὑμῶν αὐτῶν; σφῶν αὐτῶν

Da. ἡμῖν αὐτοῖς, αἰς; ὑμῖν αὐτοῖς, αἰς; σφίσιν αὐτοῖς, αἰς

Ac. ἡμᾶς αὐτούς, ἄς; ὑμᾶς αὐτούς, ἄς; σφᾶς αὐτοῖς, ἄς.

Ueber die Fälle in denen für ἡμῶν αὐτῶν u. auch ἡμέτερος αὐτῶν (noster ipsorum) u. stehen kann s. die Syntax § 51, 2, 10.

A. 3. Neben σφῶν αὐτῶν u. findet sich jedoch von ταυτοῦ auch der Plural für alle drei Genera regelmäßig declinirt:

Ge. ταυτῶν, Da. ταυτοῖς, αἰς, οἰς, Ac. ταυτούς, ἄς, ἄ.

A. 4. Die reflexiven Pronomina beziehen sich in der Regel auf das Subject, die entsprechenden persönlichen gew. auf einen andern Begriff: παιδεύω ἑμαυτόν, παιδεύω σέ; παιδεύεις σαυτόν, παιδεύεις ἐμέ. Von dem persönlichen Pronomen der dritten Person finden sich die üblichen Formen in der att. Prosa meist nur indirect reflexiv, z. B. beim Inf. auf das Subject des regierenden Verbums bezogen; sonst entsprechen dem μοῦ u., σοῦ u. die obliquen Casus von αὐτός, gleichbedeutend mit dem lateinischen ejus u. Vgl. die Syntax § 51, 2, 5 ff.

3. Nur in den obliquen Casus gebräuchlich ist vermöge seiner Bedeutung auch das reciproke ἀλλήλων einander, das regelmäßig gebildet wird.

Plural.

Ge. ἀλλήλων, ων, ων

Da. ἀλλήλοις, αἰς, οἰς

Ac. ἀλλήλους, ἄς, ἄ

Dual.

ἀλλήλοιν, αἰν, οἰν

ἀλλήλοιν, αἰν, οἰν

ἀλλήλω, α, ω.

4. Die possessiven Pronomina (κτητικά ἀντωνυμῖαι) werden von den persönlichen gebildet, und zwar die einheitlichen von dem Genitiv des Singulars, die mehrheitlichen vom Nominativ des Plurals.

ἐμοῦ: ἐμός, ἡ, ὃν mein

σοῦ: σός, σή, σόν dein

[ου: ὅς ἡ, ὃν sein]

ἡμεῖς: ἡμέτερος, α, ον unser

υμεῖς: υμέτερος, α, ον euer

σφεῖς: σφέτερος, α, ον ihr.

A. 1. Die Declination ist regelmäßig, außer daß von ἐμός der Voc. nicht gebraucht wurde. [Herm. zu Eu. Andr. p. XV.]

A. 2. Ος, ἡ, ὃν ist in der gew. Prosa als Possessiv ungebrauchlich [in einem homerischen Ausdrucke Plat. Rep. 394, a] und auch bei den Tragikern selten. [Ginsley zu Eu. Med. 925.] Ersetzt wird es durch Genitive von αὐτός und ταυτοῦ § 47, 9, 12. Σφέτερος findet sich öfter bei Ho. u. a. Dichtern, Thuk. u. Xenophon; selten bei andern Prosaikern und bei den Dramatikern.

5. Von den demonstrativen Pronomina (δεικτικά ἀντωνυμῖαι) hat ὅδε, ἡδε, τόδε der da, dieser (deiktisch) die Declination des Artikels vgl. § 14, 9, 4; οὗτος, αὕτη, τοῦτο dieser (zurückweisend) ist anomal, stimmt aber mit dem Artikel in sofern überein als es in eben den Formen in welchen dieser den Asper und das τ hat. (Ueber den demonstrativen Gebrauch des Artikels s. die Syntax § 50, 1.)

Singular.			Plural.		
Mask.	Fem.	Neu.	Mask.	Fem.	Neu.
No. οὗτος	αὕτη	τοῦτο	οὗτοι	αὗται	ταῦτα
Ge. τούτου	ταύτης	τούτου	τούτων	ταύτων	τούτων
Da. τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ	τούτοις	ταύταις	τούτοις
Ac. τοῦτον	ταύτην	τούτο	τούτους	ταύτας	ταῦτα

Dual.		
No. Ac. τούτῳ	[ταῦτα]	τούτῳ
Ge. Da. τούτων	ταύτων	τούτων.

A. 1. Der Wo. fehlt. [Hermann z. Eu. Andr. p. XV.] Zw. ist vom Du. ταῦτα. [Schönm. z. Jf. p. 345.] vgl. § 14, 9, 2.

A. 2. Nach ὅδε gehen auch τοιόςδε, ἄδε, ὄνδε so beschaffen, τοσόςδε und τηλικόςδε, ἥδε, ὄνδε so groß vgl. 10 A. 4 u. über den Accent § 9, 8, 2 u. 3; nach οὗτος auch τοιοῦτος so beschaffen, τοσοῦτος und τηλικούτος so groß, nur daß in allen diesen Wörtern οὗτος sein τ verliert wie es dasselbe nach A. 5 vorn angenommen: τοιοῦτος, τοιοῦτον, τοιαύτης zc.

A. 3. Für das Neu. τοιοῦτο und τοσοῦτο waren die Formen τοιοῦτον und τοσοῦτον üblicher. [Τοσοῦτο elidirt Alexis 121, Isokr. 16, 9 u. öfter Demosthenes; so auch τοιοῦτο Dem. 19, 50 u. öfter die Komiker.] Eben so wurde ταῦτόν für ταῦτό statt τὸ αὐτό gesagt, jedoch auch bei Prosaisiren nicht immer. Vgl. 6 A. 2 u. B. 2 § 25, 4, 4. Auch τηλικούτον findet sich selbst vor Consonanten [Dem. 23, 4] neben τηλικούτο, dies auch elidirt. [Dem. 21, 215.]

6. Regelmäßig declinirt werden, außer daß ihr Neutrum nach § 16, 1, 1 auf o ausgeht,

ἐκεῖνος, η, ο jener
αὐτός, ἦ, ὁ selber

ἄλλος, η, ο ein anderer
ὅς, ἦ, ὁ welcher.

[A. 1. Für ἐκεῖνος findet sich κεῖνος bei att. Dichtern auch nach Consonanten; in der Prosa nicht leicht anders als nach Vocalen, wo eine Krasis oder Aphæresis statt finden kann. Besser zu Dem. 4, 4, Schneider zu Plat. Rep. p. 370, a und Lobbeck zu So. Wi. 24.]

A. 2. Mit αὐτός können die auf einen Vocal ausgehenden Formen des Artikels durch Krasis verschmelzen: αὐτός, ταῦτό oder ταῦτόν (5 A. 3), ταῖτόν, ταῖτῳ vgl. § 13, 7, 2.

[A. 3. Das Relativ (ἀναφορικόν, ἐπαναφορικόν) betrachten die alten Grammatiker als ἄρθρον ὑποτακτικόν, articulus postpositivus, im Gegensatz zu dem eig. Artikel, ἄρθρον προτακτικόν, articulus praepositivus. Diesen, wie αὐτός, bezeichneten sie auch als ἀναφορικόν, eine gegebene Vorstellung erneuernd.]

A. 4. An die Demonstrative, besonders οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, (τοιοῦτος Platon Rep. p. 488 a, τηλικούτος Ar. Wo. 819, vgl. Isr. 139, τοσοῦτος Dem. 18, 279) in allen ihren Formen wurde, um auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hinzuweisen (εἰς ἐμφανισμὸν τῆς πλειονος ἐπιστάσεως Apoll. Synt. 2, 5), das ε demonstrativum angefügt, welches 1) immer lang ist, 2) den Accent als Acut auf sich zieht (der jedoch nach § 8, 10 Gravis wird), 3) die kurzen Endvocale verschlingt, und 4) den vorhergehenden langen Vocal oder Diphthong, wenn kein Consonant da-

zwischen steht, prosodisch verkürzt: *οὐτοσί, ἐκταυρί; τουτί, ταυτί, ὁτί; αὐ-
τή, οὐτοῖ, τουτοῖ, τουτῷ, ταυτῇ.*

[A. 5. Nach einem *σ* findet sich (bei Prosaisern) auch das ephephthysische *ν* angefügt: *οὐτοσν, οὐτασν* u. Schäfer z. Dem. 2 p. 262. 372.)

[A. 6. In der komischen Sprache (des gemeinen Lebens) schob man zwischen das *ε* und die Pronominalform *γέ, δέ* und selbst *μέν* ein: *τουτογι, τουτοδι, αὐτηγι, ταυτηδι, τουτουμενι, τηνδεδι* u.]

[A. 7. Dies *ε* erscheint oft auch Abverbien angefügt: *οὕτως, ἐντεν-
θενι, ἐνταυδι, ἐνθαδι; δευρι, νυνι;* und mit *μέν* oder *δέ* in *νυνμενι* Ar.
Bö. 448, *νυνδι* Ri. 1357, Plut. 1033. Elmsley zu Ar. Ach. 102.]

7. Die übrigen pronominalen oder pronomenenartigen Adjectiva auf *ος, η* oder *α, ον* gehen regelmäßig. vgl. 10 A. 2 u. 3.

A. Hieher gehört eigentlich auch das bloß dualische und defective *ἄμφω* ambo, wovon aber nur diese Form für den No. und Ac. wie *ἄμφων* für den Ge. und Da. aller Genera vorkommt, letzteres mit anomalem Accent. vgl. § 44, 2, 2.

8. Nach der dritten Declination gehen als Adjective zweier Endungen das fragende (*πρωτοκόν, ἐρωτηματικόν*) *τίς;* Neu. *τί;* wer? oder welcher? welche? was? welches? und das unbestimmte (*ἀόριστον*) *τις*, Neu. *τι* irgend Jemand oder einer, eine; irgend etwas, eins.

Singular.

	Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No.	<i>τίς;</i>	<i>τί;</i>	<i>τίς</i>	<i>τί</i>
Ge.	<i>τίος;</i>	<i>τίος;</i>	<i>τίός</i>	<i>τινός</i>
Da.	<i>τίνι;</i>	<i>τίνι;</i>	<i>τίνι</i>	<i>τίνι</i>
Ac.	<i>τίνα;</i>	<i>τί;</i>	<i>τίνα</i>	<i>τί</i>

Dual.

	Masc.	Fem.	Neu.	Masc.	Fem.	Neu.
No. Ac.		<i>τίε;</i>			<i>τινέ</i>	
Ge. Da.		<i>τίνων;</i>			<i>τινῶν</i>	

Plural.

	Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No.	<i>τίνες;</i>	<i>τίνα;</i>	<i>τινές</i>	<i>τινά</i>
Ge.	<i>τίνων;</i>	<i>τίνων;</i>	<i>τινῶν</i>	<i>τινῶν</i>
Da.	<i>τίσιν;</i>	<i>τίσιν;</i>	<i>τίσιν</i>	<i>τίσιν</i>
Ac.	<i>τίνας;</i>	<i>τίνα;</i>	<i>τινάς</i>	<i>τινά.</i>

A. 1. Ueber die Betonung des *τις* § 8, 10, 2, des *τιός* u. *τινός* § 17, 11, 2, u. 3. Ueber die Enklitis des *τις, τινός* § 9, 3, 2. Auch vor einer Interpunction haben den Gravis, wenn sie orthotonirt sind, von dem unbestimmten Pronomen die Formen *τις, τι*.

A. 2. Im Singular findet sich als Ge. *τοῦ*, als Da. *τῷ*, beide für alle drei Genera; orthotonirt, wenn sie für *τιός, τίνι*, enklitisch,

wenn sie für *πρός, πρὶ* stehen. *Θνήσκει δὲ πρὸς τοῦ καὶ τίνας πόσιμον τυχών;* *Εὐ. Έκ. 773.* *Λεῖ δὲ σε δεῖξαι τῷ τρόπῳ διαφθάρην.* *Εὐ. Ίππ. 1008.* *Ταντὶ τὰ κρὲ' αὐτῷ παρὰ γυναικός του φέρω.* *Άρ. άποσπ. 32.* *Μιᾶ γέ τῃ τίγρη ἀπολείται.* *Άρ. Έθε. 430.* [So zuweilen selbst wo Zweideutigkeit denkbar ist: *ἀνυλαβώμεθα του γιλίου χωρίου.* *Θου. 3. Έθ. 6, 34, 2. vgl. Co. DΛ. 1457, Ant. 917, Ph. 170. vgl. Tr. 318.]*

Α. 3. Für das Neu. des Plur. *πρά* (nicht für *τίνα*) findet sich attisch auch *ἄττα*, immer orthotonirt, nicht zu verwechseln mit *ἄττα* 9 Α. 1: *ποῖ' ἄπ' ἐστὶν ἄτ' ἐκτολες;* *Άρ. Frö. 936.*

Α. 4. Als Negation zu *τις, πῶς* findet sich *οὐτός, μήτις* nur im Dichtergebrauche; die gew. Sprache sagt dafür *οὐδείς, μηδείς*, über deren Declination § 24, 2. Nur *οὐτι, μήτι* nicht etwa, nicht eben, gar nicht hat auch die Prosa, wie *οὐτι γὰρ δὴ, μήτι γὰρ δὴ* geschweige denn. Vgl. die Syntax § 69, 54.

Α. 5. Ueber *πᾶς* jeder § 22, 8, 4 u. § 17, 11, 2 4; über *ἐκάτερος* § 44, 2, 1.

9. Von dem unbestimmten Relativ *ὅστις, ἥτις, ὅ, τι* wer, welcher, aus *ὅς* welcher und dem enklitischen *τις* zusammengesetzt, wird sowohl *ὅς* als *τις* fleclirt: *Θε. οὐτινος, ἥστινος;* *Δα. ὥτιμι, ἥτιμι* κ. So auch wenn *οὖν* oder *δή* Zutreten § 51, 15, 1 u. 2. Ueber den Accent § 9, 5.

Α. 1. Nebenformen sind *ὅττω* für *οὐτινος* (nicht für *ἥστινος*), *ὅττω* für *ῥτιμι* (nicht für *ῥτιμι* Herm. zu Eu. *Ίππ. Έ. 1038*), *ἄττα* für *ἄττα* vgl. 8 Α. 3, *ὅττων* für *ὠντινων* und *ὅτοιων* für *οἰκτιων*. Und zwar wurden *ὅττω* und *ὅττω* besonders von *Έκφ.* und den Rednern vorgezogen; *ὅττων* findet sich in der att. Prosa selten (*Xen. Dif. 3, 2, zw. An. 7, 6, 24*), *ὅτοιων* wohl nur *And. 3, 16* und bei Dichtern, von denen die Dramatiker *οὐτινος, ῥτιμι, ὠντινων* und *οἰκτιων* fast durchgängig vermieden. [*ῥτιμι Έκφ. 3, 59, 1?* *Eu. Hipp. 908?* *οἰκτιων* in einem Hexameter *Άρ. Frö. 1279. vgl. Pherekr. 93 u. Elmsley zu Co. DΛ. 1673.]*

Α. 2. Wenn mit *ὅς, ὅστις* oder einem andern Relativ *πέρ* gerade (*ipse*) verbunden wird, so bleibt das für die Formation ohne Einfluß, außer rückfichtlich des Accentes in *ὥσπερ* vgl. § 9, 8, 1. *Ἄλλοι* wenn man *δή* eben, *δήπου* eben einmal und *οὖν* in der Έχάτ, immer (*cumque*) mit Relativen als ein Wort schreibt, so verlieren diese ihren Accent: *ὅστις-δή, ὅστις-δήπου, ὅστις-δήπου, ὥσπερ-οὖν* κ. vgl. die Syntax § 51, 15. Die Trennung jedoch gerade zu verwerfen ist bedenklich, da z. B. *γάρ* eingeschoben wird: *ὅττω γὰρ οὖν ὠντας οὐ κακῶς ἔχω.* *Εὐ. Μηδ. 538.* Uebrigens findet sich diese Verbindung und Bedeutung nur bei den einfachen Relativen, wenn sie durch *πέρ* verstärkt sind, und bei den unbestimmten 10 Reihe 3 vgl. Α. 1 und 6. Also z. B. nicht *ὅς οὖν, ὥς οὖν* in diesem Sinne; und auch *ὅς δὴ* heißt entweder welcher eben, gerade oder welcher also.

10. Unter den Pronominaladjectiven sind eine Anzahl die, dem Begriffe und auch dem Stamme nach einander entsprechend, nur der Modalität nach sich von einander unterscheiden: Correlativa [*ἀνταποδιδόμενα, ανταποδοτικά*]:

1. τίς;	2. τίς	3. (ὁ)	4. ὅς	5. ὅστις
πότερος;	πότερος			ὁπότερος
ποιός;	ποιός	(τοῖος)	οἷος	ὁποῖος
πόσος;	ποσός	(τόσος)	ὅσος	ὁπόσος
πηλίκος;	[πηλί- κος]	(τηλί- κος)	ἡλίκος	ὁπηλίκος.

A. 1. Von diesen (meist Adjectiven dreier Endungen auf *ος*) ist 1) die erste Reihe fragend: τίς; wer? πότερος; welcher von beiden? ποῖος; was für einer? qualis? πόσος; wie groß? wie viel? πηλίκος; wie alt, von welchem Betrage?

2) die zweite Reihe unbestimmt: τίς irgend einer, πότερος irgend einer von beiden, ποιός irgend wie beschaffen; ποσός irgend wie groß, irgend wie viel, [πηλίκος irgend wie alt];

3) die dritte Reihe demonstrativ: ὁ (verschollen τός) der, τοῖος ein solcher, τόσος so groß, so viel, τηλίκος so alt;

4) die vierte Reihe relativ: ὅς welcher, οἷος was für einer, qualis, ὅσος wie groß, wie viel, quantus, ὅσοι auch quot, quotquot, ἡλίκος wie alt, wie beträchtlich;

5) die fünfte Reihe unbestimmt relativ und daher auch in obliquen Fragen anwendbar: ὅστις wer etwa, ὁπότερος wer etwa von beiden, uter, auch für Reihe 4 anwendbar, ὁποῖος was für einer etwa, ὁπόσος wie groß etwa, wie viel etwa, ὁπηλίκος wie alt etwa, wie beträchtlich etwa.

A. 2. Die eingeklammerten Formen sind in der gew. Sprache mehr oder weniger ungebrauchlich. So ist ὁ in der gew. Sprache meist nur Artikel, Demonstrativ nur in einzelnen Verbindungen. S. die Syntax § 50, 1. Statt seiner treten mit bestimmterer Bezeichnung αὐτός, ὅδε, ὁτός, ἐκεῖνος ein. Vgl. die Syntax § 51, 7, 8. Ihnen reihen sich an ἕτερος und ἄλλος ein anderer (vgl. 50, 4, 8 u. 9), ἕκαστος und πᾶς jeder (vgl. § 50, 11, 8 u. 19), οὐδείς und μηδείς keiner vgl. 8 A. 4 u. § 23, 8, 4, auch trennbar vgl. § 24, 2, 2.

A. 3. Für das unbestimmte πότερος einer von beiden sagte man auch ὁπότερος. Vgl. § 51, 17, 14. Hieran schließen sich mit bestimmterer Bezeichnung ἑκάτερος jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφοτέρως (dies meist im Plural) beide zusammen, οὐδέτερος und μηδέτερος keiner von beiden, auch trennbar nach § 24, 2, 2.

A. 4. Τοῖος und τόσος stehen regelmäßig nur in den Formen τοῖος καὶ (ἢ) πῶς ein so und (oder) so beschaffener [Plat. Phädr. 271, d, Rep. 429, b. 457, e], τόσος καὶ τόσος so und so groß (viel), [Pl. Phädr. 271, d, Ges. 721, b u. d, Isä. Bruchst. 4, 1], in welchem Falle τοιοῦτος und τοσούτος ungebrauchlich sind; τόσος an neun bis zehn Stellen attischer Prosaiker correlativ in ὅσω — τόσω je — desto [Thuk. 1, 37, 3? 4, 28, 8. 8, 24, 4, Plat. Phädr. 244, Ges. 665, e. 902, e, Dem. 34, 24. 57, 29, Xen. Kyr. 1, 6, 26. π. πόρ. 4, 32], wo τοσούτω gew. erscheint, und in ἐκ τόσου seit so lange nur Plat. Symp. 191, c und Ges. 642, e.

A. 5. Sonst werden τοῖος und τόσος allgemein durch τοιοῦτος und τοιόσδε, τοσούτος und τοσόςδε vertreten, die sich wie ὅτιος und ὅδε unterscheiden. S. die Syntax § 51, 7. Es heißen aber τοσούτος und τοσόςδε eig. so groß, so viel, nicht: so groß, so viel (οὕτω μέγας, οὕτω πολὺς), und können also auch von einer geringen Masse

gebraucht werden, also z. B. τοσοῦτον für τοσοῦτον μόνον. Τοσοῦτον οἶδα καὶ παρὼν ἐνύγχανον. Σο. Ἡμεῖς, τοσοῖδε ὄντες, ἐνικῶμεν τὴν βασιλείαν δύναμιν. Ξε. Für τηλίκος (Ho., Theofrit) gebrauchten die Attiker τηλικόςδε und τηλικούτος; ήλικος kann sich auch auf τοσοῦτος beziehen. Wie όποιος zu ποῖος verhält sich όποδαπός zu ποδαπός cujas? was für ein Landsmann?

A. 6. Eine ähnliche Correlation findet sich zwischen einigen Localen, modalen und temporalen Adverbien, nicht mit durchgängiger Stammverwandtschaft:

ποῦ;	πού	ἐκεῖ	οὐ	όπου
πῇ;	πῇ	(τῇ)	ἤ	όπῃ
ποῖ;	ποῖ	ἐκείσε	οἱ	όποι
πόθεν;	ποθεν	ἐκεῖθεν	όθεν	όπόθεν
πῶς;	πῶς	οὕτως (ὥς)	ὥς	όπως
πότε;	ποτέ	τότε	ότε	όπότε
πηνίκα;		τότε	ήνικα	όπηνίκα.

A. 7. Ποῦ, πού ic. so wie die negativen οὐδαμοῦ und μηδαμοῦ nirgends sind eig. Genitive die nach dem Gebrauche der älteren Sprache das örtliche Wo bezeichnen; doch auch, wiewohl viel seltener als ἐνθα und ἐνταῦθα, mit Verben der Bewegung verbunden werden, um die Bewegung als eine zum Ziel, zur Ruhe gelangte zu bezeichnen: όπου βέβηκεν οὐδεὶς οἶδεν. Σο. Ξρ. 40. (wohin er gegangen und wo er sich befindet weiß Niemand.) Ἀποδραῖνμιν ἂν οὐδαμοῦ ἐνθένδε. Ξε. Hier jedoch wollen Andere οὐδαμοῖ. vgl. Kr. z. Xen. An. 6, 1, 16.)

A. 8. Ποῖ, ποῖ ic. und πῇ, πῇ ic. mit dem negativen οὐδαμῇ, μηδαμῇ waren ursprünglich Dative, jene des Neu., diese des Fem., wie τῇδε, ταύτῃ, ᾗ. Doch wollen Manche jenen von verschollenen Nominativen abgeleiteten Formen das ic. nicht subscribiren, was keinen hinreichenden Grund und die Ueberlieferung (Bekkers Anecd. p. 623) gegen sich hat. [Vgl. Spizner zu Il. β, 339, λ, 156, μ, 48 u. Gilmsey zu Cu.-Med. 520.]

A. 9. Gebraucht werden ποῖ, όπου vorzugsweise von der Bewegung: wohin? quo? πῇ, όπῃ von der Ruhe: auf welchem Wege? qua? aber auch von der durch Bewegung erzielten, erreichten Ruhe: nach welchem Orte? Ὁ λόγος όπῃ φέρεται, ταύτῃ πορευόμεθα. Πλ. Όπῃ τράπωμαι τῆς τύχης ἀμυχανῶ. Εὐ. (Andere όπου. vgl. Hermann z. ras. Her. 1236.) Doch finden sich auch ποῖ ic. mit Verben der Ruhe, wobei der Griechen wohl eben so wenig wie wir bei: wohin ist er? etwas ergänzte. Ποῖ πατήρ ἄπασσι γῆς; Εὐ. [Lobeck z. Phryn. p. 43 s.] Ihrer ersten Bedeutung entsprechend bezeichnen πῇ, πῇ ic. auch auf welche Art und Weise? ic. Ἀρχουσιν όπῃ ἂν ἐπίστανται. Θου. Ueber τῇ s. § 50, 1, 16.

A. 10. Zu den die dritte Reihe ergänzenden Adverbien andern Stammes (für deren einige bei Dichtern entsprechende vorkommen: τόθεν, τῶς, τηνίκα) gehören der Bedeutung nach auch ἐνταῦθα dort, da, bei Verben der Bewegung dorthin, dahin (Syntax § 66, 3, 6); von der Zeit darauf, sodann. Ἐνθα wo (für οὐ, nicht für όπου), bei Verben der Bewegung auch wohin, und ἔνθεν von wo haben in der att. Prosa regelmäßig nur die relative Bedeutung, außer in Verbindungen wie ἔνθα δῆ da eben von Ort und Zeit (selten so ohne δῆ), am Anfange eines Satzes nach einem Punct; in ἔνθα καὶ (ἤ) ἔνθα hier und (oder) dort; ἔνθα μιν-ἔνθα δέ hier — dort; ἔνθεν (τε) καὶ ἔνθεν hinc atque hinc, von, an beiden Seiten [z. Th. 7, 81, 5]; ἔνθεν μιν-ἔνθεν δέ hinc-hinc, von der einen Seite — von der andern, drüßlich.

A. 11. Das dem *πῶς*; entsprechende *ὥς* so gebraucht die gute Prosa fast nur in den § 9, 2, 2 erwähnten Verbindungen. Einzelu findet es sich, durch die Conjunction gehoben, in *ὥς οὖν* so also (Thuf. 3, 37, 5, Platon Prot. 338, α) und einem vorhergehenden *ὥς* wie entsprechend Platon Rep. 530, d, Prot. 326, d.

A. 12. *Τότε* damals steht scheinbar zuweilen für *πότε* einst, indem auf etwas früher Erwähntes oder allgemein Bekanntes hingewiesen wird, also immer deiktisch. [Kr. zum Dionys. p. 297.] Von *τότε* ist *τοτέ* zu unterscheiden, üblich in Verbindungen wie *τοτέ μὲν* — *τοτέ δέ* bald — bald, synonym mit *πότε μὲν* — *πότε δέ*. Der att. Prosa ziemlich fremd ist *ὁτέ* eben so gebraucht. (Thuf. 7, 27, 3, Plat. Phäd. 59, Theät. 207.) *Πηνίκα* mit seinen Correlaten steht eig. von der Tageszeit (*ἔσσι τῆς ὥρας δηλωτικόν*). *Πηνίκα* *ἔσσι τῆς ἡμέρας*; *Ἀρ.* Doch findet es sich auch allgemeiner. (*Πηνίκα σὺ λαμπρός; ἤνικ' ἂν εἰπεῖν τι κατὰ τούτων δέη. Δη.*) [Lobeck z. Phryn. p. 50.]



Zweite Abtheilung: Conjugation.

§ 26. Formen des Verbums.

1. Die zweite Art der Flexion ist die Conjugation (*κλίσις ῥημάτων; πτώσεις ῥήματος* Aristot. π. ἔρμ. 3, 5). Sie hat im Griechischen für die verschiedenen Gattungen des Verbums (*διαδέσεις, genera verbi*) nur zwei Formationsweisen, eine active und eine passive. Doch entspricht der Formation nicht durchgängig auch die Bedeutung: es giebt active Formen die passive und passive Formen die active Bedeutung haben. [Classen De gr. gr. primordiis p. 47 ss.]

A. 1. So haben in der gew. Conjugation die Aoriste des Passivs die active Formation der Verba auf *μι*. Vgl. im Verj. *ἄλίσχομαι*.

[A. 2. Von *κλίσις* unterschied man *συζυγία* als Bezeichnung der verschiedenen Conjugationen: *συζυγία ἐστὶν ἀκόλουθος ὀνομάτων κλίσις*. Dionys. 16 bei Weffer Anecd. p. 688 vgl. p. 892.]

2. Eine Anzahl passiver Formen gebrauchte man in einem Sinne der zwischen der activen und passiven Bedeutung gleichsam in der Mitte steht, nämlich um zu bezeichnen daß die von dem Subject ausgehende Handlung das Subject auch afficirt oder theiligt: *ἐταξάμην* ich stellte mich auf, *ἐποίησάμην* ich machte mir oder ich ließ mir machen.

A. Genauerer in der Syntax § 52, 6 ff. Die drei Gattungen unterscheiden auch die alten Grammatiker: *διαδέσεις εἰσι τρεῖς, ἐνέργεια, πάθος, μεσότης* (Dionys. γραμμ. 15); und somit *ῥήματα ἐνεργητικά, παθητικά und μέσα*. *Ὀιδέτεα* heißen die verba neutra; *μεταβατικά* transitiva und *ἀμετάβητα* intransitiva.

3. Da für diese Bedeutung einige Formationen (zwei passiv geformte Aoriste) ausschließlich, eine andere (ein passiv geformtes Futur) vorzugsweise gebräuchlich ist, so stellt die griechische Conjugation neben dem Activ und Passiv noch besonders ein Medium auf, welches das Präsens und Imperfect, das Perfect und Plusquamperfect vom Passiv entlehnt.

A. 1. Ob diese ergänzenden Tempora passive oder mediale Bedeutung haben muß an jeder Stelle der Zusammenhang ergeben.

U. 2. Die Passiva oder Media activer Bedeutung deren Activa verschollen sind nennen Ruere nach dem Lateinischen Deponentia, und zwar passive Deponentia, wenn ihr Aorist passive, mediale Deponentia wenn er mediale Form hat.

4. An Tempusformen ist die griechische Sprache reicher als andere, theils durch ein eigenes erzählenbes Tempus, den Aorist, theils dadurch daß sie für einzelne Tempora verschiedene Formbildungen hat, namentlich zwei Aoriste durch alle drei Genera des Zeitworts, zwei Perfecta im Activ, drei Futura im Passiv. vgl. 11 U. 4.

U. Die zweiten Aoriste und zweiten Perfecte wollen wir nur als außerordentliche Formationen betrachten, in sofern sie bei ganzen Classen regelmäßiger Verba nicht bildbar und überhaupt verhältnißmäßig selten sind. vgl. § 31, 13, 5 ff. 14 U. 4; über die Bedeutung § 26, 11, 4. Das sogenannte zweite Futur haben die verba liquida vgl. 33, 1.

5. Eingetheilt werden die Tempora rücksichtlich ihrer Grundbedeutung in Tempora der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft; rücksichtlich der Formation in Haupt- und Neben- (oder historische) Tempora. Und zwar sind

A. Haupttempora:

1. das Präsens (ὁ ἐνεστὼς erg. χρόνος),
2. das Perfect (ὁ παρακείμενος) 1. 2,
3. das Futur (ὁ μέλλων) 1. 2. 3;

B. Nebentempora:

1. das Imperfect (ὁ παρατατικός),
2. das Plusquamperfect (ὁ ὑπερσυντέλικος) 1. 2,
3. der Aorist (ὁ ἀόριστος) 1. 2.

[U. Ὁ ἐνεστὼς und ὁ μέλλων χρόνος erklären sich von selbst; ὁ παρακείμενος νοεῖται ἀπὸ τοῦ παρακείσθαι καὶ ἔγγυς εἶναι τοῦ ἐνεστῶτος τὴν πράξιν αὐτοῦ. (Wettstein An. p. 889.) Ὁ δὲ παρακείμενος καλεῖται ἐνεστὼς συντέλικός, τούτου δὲ παρρηγμένος ὁ ὑπερσυντέλικος. (Gb. p. 891.) Παρατατικός ἐστὶ καθ' ὃν ὁ μὲν χρόνος παρῶνται, τὸ δ' ἔργον μετὰ παρατάσεως πέπρακται. (Gb. p. 889.) Ὁ δὲ ἀόριστος οὐδὲν ὠρισμένου χρόνου ἐμφαίνει. (Gb. p. 889.) außer eben Vergangenheit an und für sich. Das dritte Futur hieß bei den alten Grammatikern μετ' ὀλίγον μέλλων.]

6. Modi (ἐγκλίσεις) hat das griechische Verbum fünf: einen objectiven, den Indicativ (ὀριστική), vier subjective, 1) den Imperativ (προστακτική), 2) den Coniunctiv (ὑποτακτική), 3) den Optativ (ἐνκτική), 4) den Infinitiv (ἡ ἀπαρέμφατος erg. ἐγκλίσις, τὸ ἀπαρέμφατον).

U. Der Optativ hat seinen Namen daher, weil er (ohne ἂν gebraucht) vorzugsweise einen Wunsch bezeichnet. Vgl. 11 U. 9.

7. Zu den Modis fügt man die Participia (μετοχαί vgl. Plut. Πλάτ. ζητ. 10, 6), die eigentlich alle von Zeitformen der Verba gebildete Adjective sind, und die vorzugsweise sog. Verbaladjective auf τός und τέος: λυτός gelöst, λυτέος zu lösen, solvendus.

8. Die subjectiven *Mobi* und die *Participia* werden nur von den Hauptzeiten und den *Aoristen* gebildet. Die *Futura* ermangeln der *Conjunctive* und *Imperative*.

9. Der *Numerus* der *Verba* ist, wie beim *Nomen*, dreifach, *Singular*, *Dual* und *Plural*. Dem *Dual* fehlt im *Activ* und im *No.* 1 und 2 des *Passivs*, welche active Form haben (1 *A.* 1), durchgängig die erste Person, welche durch die erste Person des *Plurals* ersetzt wird.

A. Kein *Verbum* hat alle Formen vollständig.

10. Die griechische *Conjugation* hat zwei Hauptarten der *Formation*. Die erste umfaßt alle *Verba* die in der ersten Person *Sing.* *Ind.* *Präs.* *Act.* auf *ω* ausgeht; die zweite die bei denen sich dieselbe Form auf *μ* endigt: jene kurzweg *Verba* auf *ω*, diese *Verba* auf *μ* genannt.

A. Die *Conjugation* auf *μ*, der nur wenige aber viel gebrauchte *Verba* angehören, unterscheidet sich von der auf *ω*, von welcher als der üblichsten auszugehen ist, am wesentlichsten im *Präsens*, *Imperfect* und zweiten *Aorist* des *Activs* und *Mediums*. Rückfichtlich der übrigen *Tempora* gelten die allgemeinen *Formationsregeln* auch für die *Verba* auf *μ*, in sofern sie nicht durch besondere *Regeln* beschränkt oder modificirt werden.

11. Zur Uebersicht für das im Obigen Bemerkte folgt hier eine Tabelle, welche die verschiedenen Formen (die *tempora secunda* ausgeschlossen) nach den verschiedenen Gattungen des *Verbums* von *λύω* ich löse auführt; jedoch von den *Indicativen*, *Conjunctiven* und *Optativen* nur die erste, von den *Imperativen* nur die zweite Person des *Singulars*, von den *Participien* nur die *Masculina*. (Ueber die unfrühe *Quantität* des *λύω* § 27, 9, 7.)

<i>Activ.</i>					
	<i>Indicativ.</i>	<i>Conjunctiv.</i>	<i>Optativ.</i>	<i>Imperativ.</i>	
<i>Pr.</i>	λύω (ῶ)	λύω	λύοιμι	λύε	
<i>Impf.</i>	ἔλυον (ῶ)				
<i>Pr.</i>	λέλυκα	λελύκω	λελύκοιμι	(λέλυκε)	
<i>Impf.</i>	ἔλελύκειν (ῶ)				
<i>No.</i>	ἔλυσα	λύσω	λύσαιμι	λύσον	
<i>Fu.</i>	λύσω (ῶ)		λύσοιμι		
<i>Passiv.</i>					
<i>Pr.</i>	λύομαι (ῶ)	λύομαι	λυοίμην	λύου	
<i>Impf.</i>	ἐλύομην				
<i>Pr.</i>	λέλυμαι			λέλυσο	
<i>Impf.</i>	ἐλελύμην (ῶ)				
<i>No.</i>	ἐλύθη (ῶ)	λυθῶ	λυθείην	λύθητι	
<i>Fu.</i>	λυθήσομαι (ῶ)		λυθήσοιμην		
<i>Fu. 3.</i>	λελυσομαι (ῶ)		λελυσοίμην		

M e d i u m.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
No.	ἐλῶσάμην	λύσωμαι	λυσαίμην	λῦσαι
Fu.	λύσομαι (ῥ)		λυσοίμην	

A c t i v.

	Präsens.	Perfect.	Aorist.	Futur.
Inf.	λύειν (ῥ)	λελυκέναι (ῥ)	λῦσαι	λύσειν (ῥ)
Part.	λύων (ῥ)	λελυκώς (ῥ)	λύσας (ῥ)	λύων (ῥ)

P a s s i v.

Inf.	λύεσθαι (ῥ)	λελύσθαι	λῦθῆναι	λῦθήσεσθαι
				Fu. 3. λελύσεσθαι (ῥ)
Part.	λϋόμενος	λελυμένος	λῦθείς	λῦθησόμενος
				Fu. 3. λελϋσόμενος (ῥ)

M e d i u m.

Inf.	λύσασθαι (ῥ)	λϋσεσθαι (ῥ)
Part.	λϋσάμενος	λϋσόμενος.

A. 1. Pr. steht für Präsens, Inf. für Imperfect, Pf. für Perfect, Ppf. für Plusquamperfect, No. für Aorist, Fu. für Futur, Inf. für Infinitiv, Part. für Participle. Für die dem Imperfect und Plusquamperfect fehlenden Modi geben dieselben Modi jenem des Präsens, diesem des Perfects Ersatz. Den Optativ des Präsens haben sogar einige dem Imperfect wie den des Perfects dem Plusquamperfect zueignen wollen. Der Infinitiv und das Participle des Präsens haben oft entschieden die Bedeutung des Imperfects, wie eben so dieselben Formen des Perfects auch dem Plusquamperfect angehören. C. d. Syntax § 53, 2, 9. Ueber den Imperativ des Perfects § 31, 5, 3; über den Conjunctiv und Optativ des passiven Perfects § 31, 9, 4.

A. 2. Die Bedeutung der Verbalformen kann erst in der Syntax genauer erörtert werden. Vorläufig jedoch bemerke man zum Behuf der Uebersetzung des Paradigmas Folgendes. Das Activ und Passiv sind wie dieselben genera im Lateinischen zu übersetzen; das Medium gewöhnlich durch das Activ mit dem Accusativ oder Dativ des persönlichen (hier eigentlich reflexiven) Pronomens: λύω ich löse, λύομαι ich werde gelöst, ἐλυσάμην ich löste mir u. vgl. § 26, 2. Mediale Bedeutung gestatten auch die § 26, 3 genannten passiven Formen:

λύομαι ich löste mir, ἐλυμαι ich habe mir gelöst,
 ἐλύομην ich löste mir, ἐλελύομην ich hatte mir gelöst.

A. 3. Die Tempora entsprechen gleichfalls im Allgemeinen den gleichnamigen lateinischen: Pr. λύω ich löse, Inf. λϋον ich löste, Pf. ἐλύκα ich habe gelöst, Ppf. ἐλελύκεν ich hatte gelöst, Fu. λῶω ich werde lösen u. Der den Griechen eigenthümliche Aorist erscheint vorzugsweise als erzählendes Tempus, wo die Lateiner das Perfect, wir das Imperfect gebrauchen:

ἵδρῳσα posui, ich stellte, ἵδρῳσθην ich wurde gestellt.

Während das Imperfect den Begriff des Wählenden oder Zuständigen enthält, bezeichnet der Aorist eine concentrirte (momentane)

Thatsache, auch in den Formen welche Bedeutung des Präsens haben dieses als dauerlos. Oft ist er auch durch unser Plusquamperfect zu übersetzen. Außerdem bezeichnet der Aorist, besonders von Verben die im Präsens etwas Zuständliches ausdrücken, das Eintreten der Handlung: ἐπα-
σάμενος ich wurde König. Das Particip des Aoristes ist gewöhnlich durch das Plusquamperfect, der Infinitiv meist durch das Perfect, zuweilen jedoch auch durch das Präsens zu übersetzen; nur durch letzteres der Imperativ: Part. λύσας gelöst habend, Inf. λύσαι ge-
löst haben, lösen, Imper. λύσον löse. Gleichfalls durch das Präsens zu übersetzen ist der Coniunctiv des Aoristes in selbständigen Sätzen und nach Zweckpartikeln: ἰδῶμεν wir wollen sehen vgl. A. 2; πάρουσιν, ὅπως ἴδῃ er ist da, um zu sehen. Mehr über ihn und den Optativ des Aoristes A. 9 ff.

A. 4. Die tempora secunda (4 A.) sind rücksichtlich der temporalen Bezeichnung nicht verschieden von den temporibus primis; rücksichtlich des Begriffes haben mehrere zweite Perfecte und einige zweite Aoriste transitiver Verba intransitive Bedeutung. Von Perfecten s. das Verzeichniß der Anomala unter ἀγνυμι, ἐγείρω, μαίνω, οἶνω, ἄλλωμι, πείθω, πηγνυμι, ῥηγνυμι, σήπω, τήκω, γαίνομαι [vgl. § 52, 2, 13]; von Aoristen bemerke man besonders ἴστην ich trat, von ἴστημι ich stelle, wie das Pf. ἴστηκα ich stehe. Noch vgl. man δῶν, σβέννυμι, σκέλλω, φύω im Verz. der Anomala.

A. 5. Das dritte Futur, ein Perfect in der Zukunft, entspricht dem passiven futurum exactum der Lateiner in selbständigen Sätzen: λalύσομαι ich werde gelöst worden sein, wohl auch, wie das Perfect, von einem fortbestehenden Ergebnis: ich werde gelöst da stehen. Das Activ hat keine entsprechende Form, sondern nur eine Umschreibung durch das Particip des Perfects und das Fu. von εἰμι: λalυκῶς ἔσομαι solvero, ich werde gelöst haben. Vgl. die Syntax § 53, 9. Ueber den Ausdruck des lateinischen fu. exacti in Bedingungsätzen u. a. s. man A. 11.

A. 6. Für den Imperativ ist die griechische Sprache weniger reich an Formen als die lateinische; λύε löse, λύετε er, sie, es löse, λύετον löset (beide), λύετω sie (beide) sollen, mögen lösen, λύετε löset, λύετωσαν sie sollen, mögen lösen. Eben so viele Formen hat der Imperativ des Aoristes (A. 3) und gleichmäßig die der Tempora des Passivs und Mediums; über den Imperativ des activen Pf. § 31, 5, 3. Die fehlende erste Person ersetzt der Coniunctiv. vgl. A. 3 und 8.

A. 7. Der Infinitiv, den reinen, beziehungslosen Begriff des Verbums enthaltend, wird meist so wie im Lateinischen gebraucht, also auch mit einem Subjectsaccusativ verbunden (acc. cum. inf.). Substantivirt kann er den Artikel τὸ bei sich haben: τὸ λύειν das Lösen, τοῦ λύειν des Lösens, solvendi ic.; nur daß er nicht den Ge. regiert, sondern wie im Lateinischen, den Casus welchen das Verbum sonst erfordert; τῷ λύειν τὸν δεσµόν durch das Lösen des Knotens, solvendo nodum oder nodo.

A. 8. Der Coniunctiv steht in selbständigen Sätzen auffordernd: φέ' ἴω wohlan ich will gehen, ἴωμεν wir wollen gehen. So auch μὴ ἴωμεν wir wollen nicht gehen und fragend ἴω; ἴωμεν; soll ich gehen? wollen wir gehen? Ueber den Coniunctiv in abhängigen Sätzen A. 9. Vgl. die Syntax § 54, 2, 1.

A. 9. Der Optativ in selbständigen Sätzen ist wünschend vgl. 6 A.: λύοιμι möchte ich lösen, λύσαιμι möchte ich gelöst haben (vgl. die Syntax § 54, 3, 1); mit εἰ etwa, wohl verbunden bezeichnet

er daß die Handlung vorstehenden Falls eintreten dürfte: *λύοιμι ἂν* solvam, *λύσαμην ἂν* solverim, deutsch beides: ich würde, möchte, dürfte (wohl!) lösen (vgl. die Syntax eb. A. 3). (Dagegen heißt *solverem* gew. *ἔλυον ἂν* wie *solvissem ἔλυσα ἂν*.)

A. 10. In abhängigen Sätzen gesellt sich dem Präsens und Futur des Hauptsatzes regelmäßig nur der Conjunctiv; den historischen Zeitformen gew. der Optativ: *μανθάνομεν* (*μαθησόμεθα*), *ἵνα* (ὡς, ὅπως) *παιδευόμεθα*, (*παιδευώμεν*) *discimus* (*discemus*) *ut erudiamur* (*eruditi simus*); *ἐμανθάνομεν* (A. *ἐμάθομεν*), *ἵνα* (ὡς, ὅπως) *παιδευόμεθα*, *παιδευθήμεν* *discebamur* (*didicimus*), *ut erudiremur* (*ut eruditi essemus*). Eben so *ἐάν, ὅταν μανθάνητε, παιδευθήσθε* *si, cum discatis, discitis, erudiemini*; dagegen *εἰ, ὅτε μανθάνοιεν, ἐπαιδεύοντο* *si, cum discerent, discebant, erudiebantur*.

A. 11. Der Conjunctiv und Optativ des Aoristes vertreten bei Bedingungs- und Zeitpartikeln wie bei hypothetischen Relativen das lat. *su. exactum*: *ἐάν, ὅταν, ὅς ἂν μάθῃ, εἴσται* (zu. von *οἶδα*) *si, cum, qui didicerit, intelliget*; *εἴπεν ὅτι, εἰ, ὅτε, ὅς μάθοι, εἴσται* *dixit, si, cum, qui didicisset, intellecturum esse*. Vgl. die Syntax § 53, 6, 5.

A. 12. In obliquer Rede steht der Optativ nur nach einem historischen Tempus: *ῥωτά εἰ ὁρῶν* *er fragte ob er sähe, εἰ ἶδοι* (A. von *ὁράω*) *ob er gesehen habe*; *εἴπεν ᾧ, ὅτι oder ὡς ὁρῶν* *er sagte was, daß er sehe, ᾧ, ὅτι oder ὡς ἶδω* *was, daß er gesehen habe*; dagegen *ῥωτᾷ εἰ ὁρᾷ, εἰ εἶδεν, λέγει ᾧ, ὅτι oder ὡς ὁρᾷ, εἶδεν*. vgl. die Syntax § 54, 6, 1 u. 2.

A. 13. Der Optativ des Futurs findet sich meist nur in obliquer Rede, gleichfalls nur nach einem historischen Tempus: *ἐλογίζοντο ὡς εἰ μὴ μάχοιντο, ἀποστήσονται αἱ πόλεις*. A. *Προσῆν τοῖς μὲν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Ἀργεῖους, τοῖς δὲ, εἰ μὴ ἀπίοιεν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἔλαυν ἐν αὐτοῖς*. A. Ueblicher ist in solchen Verbindungen der Indicativ des Futurs.

A. 14. Von den Numeris werden der Singular und Plural durch die entsprechenden deutschen Formen übersetzt; der Dual durch den Plural, etwa mit einem hinzugefügten beide oder zwei: *wir, ihr, sie beide* u.

§ 27. Stamm und Charakter des Stammes.

1. Den Theil des Verbums der bei allen Formen desselben zu Grunde liegt, den man also erhält, wenn man die bloß durch die Formation herbeigeführten Veränderungen und Zusätze beseitigt, nennt man den Stamm (*ῥέμα*) des Verbums.

2. Der letzte Laut des Stammes heißt, da er unterscheidendes Merkmal desselben ist, Charakter (Kennlaut); Stammcharakter im Gegensatz zu dem Tempuscharakter § 29.

3. Je nachdem der Charakter ein Vocal (oder Diphthong), eine Liquida oder Muta ist, heißen die Verba pura, liquida oder muta.

4. Von den *verbis puris* erleiden die auf *ᾶω, ἔω, ὦω*, im

Präsens und Imperfect eine Zusammenziehung und heißen daher *contracta*, den übrigen *puris* als *non contractis* entgegengesetzt.

5. Die *verba muta* nennen wir P-Lauter, R-Lauter oder T-Lauter, je nachdem sie einen P-, R- oder T-Laut zum Charakter haben.

A. Diese Einteilung wird in folgender Tabelle dargestellt:

1. pura		2. liquida
		λω
<i>contracta</i>	<i>non contracta</i>	μω
άω, έω, όω	die übrigen pura	νω
(dazu die auf σω)		ρω
3. muta		
P-Lauter	T-Lauter	R-Lauter
πω, βω, γω	τω, δω, θω	κω, γω, χω
(dazu πτω)	(dazu ζω)	(dazu σω oder ττω).

6. Zu einer dieser Classen gehört ein jedes Verbum, in sofern dabei der Charakter des reinen Stammes, kurzweg reiner Charakter genannt, nicht das Präsens, berücksichtigt wird.

A. 1. Denn das Präsens, wenn gleich das gewöhnlich in den Wörterbüchern angegebene Tempus, kann hier, wie in der Formbildung überhaupt, nicht zu Grunde gelegt werden, weil es, wie das davon gebildete Imperfect, bei vielen Verben nicht den reinen Stamm, sondern theils eine vollere, theils eine verkürzte Form hat.

A. 2. Im Gegensatz zum Präsens und Imperfect nennen wir die vom reinen Stamme gebildeten Tempora *thematische*; von diesen Charakterische die welche einen Tempuscharakter annehmen (§ 29) im Gegensatz zu den rein thematischen.

7. Eine vollere Form haben von den *Verbis mutis* die *Präsentia* auf πτω, welche einen P-Laut (meist π), die auf ζω, welche einen T-Laut (meist δ), die auf σω oder ττω, die gewöhnlich einen R-Laut (meist γ) zum reinen Charakter haben:

κόπτω, St. κοπ-; κομίζω, St. κομιδ-; πράσσω, St. πραγ-.

A. 1. Stämme die im Präsens nicht vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung anderer Tempora angenommen werden, führen wir ohne Endung auf, wie πραγ- von πράσσω.

A. 2. Welcher P-, T- oder R-Laut Charakter sei, ist bei der Formation in den meisten Fällen gleichgültig, namentlich überall wo ein Consonant folgt, wobei nöthigen Falls eine der § 10, 4 ff. erwähnten Veränderungen eintritt. Wo das nicht der Fall ist, (in den seltenen Zeitformen, dem zweiten Perfect und den zweiten Aoristen,) muß man aus Wörtern desselben Stammes, in denen diesen Lauten ein Vocal folgt, erschen ob eine *Tenuis*, *Media* oder *Aspirata* der Stammcharakter sei. So ergeben sich für τίντω, βάντω, τάσσω aus τίνος, βαπή, ταγός die Stämme τιν-, βαγ-, ταγ-.

A. 3. Von denen auf πτω die *tempora secunda* bilden haben statt π das β als Charakter βλάντω, κρύπτω; das φ βάντω, θάντω, φάντω, ζήπτω, σκάντω, [θρόπτω].

A. 4. Von denen auf *σω* (*τω*) hat statt *γ* das *κ* als Charakter *κρίσω*: Perf. 2 *πέφρικα*.

A. 5. Einen *Ξ*-Laut (*δ*) zum Charakter haben von denen auf *σω* (*τω*) *πάσω*, *πλάσω*, *βράσω*, *έρέσω*, *πίσω*, *βλίτω*. Vgl. noch *ἀρμότω* und *νάσω* im Verj. der Anomala und über *ἀφύσω* B. 2 unter *ἀφύω*.

A. 6. Dagegen haben von denen auf *ζω* einen *Α*-Laut (*γ*) zum Charakter alle die einen Ton oder Ruf bezeichnen, wie *κράζω*, *συναίζω*, *οιμώζω*, *ἀλαλάζω*, (*έλλέλλω*), *όλολόζω*, *γρύζω*, *τρίζω*; von andern *στάζω*, *στιζω*, *στηρίζω*, (*μασιίζω*, *σγύζω*, *ἀλαπάζω*). Von erstern sind ausgenommen *παιωνίζω* u. *καγχαίζω*.

A. 7. Zum Charakter *γγ* haben von denen auf *ζω* *κλάζω*, [*πλάζω*], *σαλπίζω*. Daher z. B. Inf. No. *κλάγξει*, [No. Pass. *έπλάγγθη*]. vgl. § 10, 14. Für *σαλπίζει* ist schlechter *σαλπίζει*. [Lobeck z. Phryn. p. 191.]

A. 8. Zwischen dem Charakter *δ* und *γ* schwanken *παίζω*, *ἀρπάζω*, *βαστάζω*, *νυστάζω*. S. das Verj. der Anomala.

A. 9. Die zweizeitigen Vocale vor *ζω* und *σω* sind in der Regel von Natur kurz; kurz demnach auch vor dem Tempuscharakter *σ* und *κ*, während sie in den gleichlautenden Endungen von *puris* (*σω*, *ισα* u.) gewöhnlich lang sind. vgl. jedoch 9 A. 3. [Spizner Prosodie § 54, 1.] Ueber einige Verba auf *ζω* die den vorhergehenden Vocal von Natur lang haben s. Lobeck zu So. Xi. 494.]

8. Wie mehrere verba muta, so haben auch die meisten liquida im Präsens einen verstärkten Stamm, namentlich 1) durch Verdoppelung des *λ* die welche *λ* zum Charakter haben; 2) durch Einschiebung des *ι* die auf *αινω* und *εινω*, *αιρω* und *ειρω* ausgehenden; 3) durch Verlängerung des *ι* und *υ* die welche sich auf *ινω* und *υνω* [und *ύρω*] endigen.

Pr. *στέλλω*, *φαίνω*, *κτείνω*, *αἶρω*, *σπείρω*, *κρίνω*, *ἀμύνω*.
Stämme *στέλ* *φάν* *κτεν* *ἄρ* *σπερ* *κρίν* *ἀμύν*.

A. Eine ähnliche Verstärkung findet sich in den Präsensendungen *σσω*, *ωνω* (*νω*), *νυμι* und *ννυμι*. Da jedoch hiebei mehrfache Anomalien vorkommen, so wird über diese Verba unten § 39 besonders gehandelt werden.

9. Dagegen ist bei den *puris* die einen kurzen Charakter haben die Kürze gewöhnlich nur auf das Präsens und Imperfect beschränkt. Für die übrigen Formationen, also überall wo auf den Charakter unmittelbar ein Consonant folgt, tritt die Verlängerung ein; und so werden *ε* und *α* in *η*, *ο* in *ω* verwandelt:

Pr. *ποιέω*, *τιμάω*, *μισθώω*
Inf. No. *ποιῆσαι*, *τιμῆσαι*, *μισθῶσαι*.

A. Die auf *αω* welche vor dem *α* ein *ε*, *ι* oder *ρ* haben nebst *ἀκροάομαι* erhalten ein langes *α*:

Pr. *εἰάω*, *μειδιάω*, *δράω*
Inf. No. *εἰᾶσαι*, *μειδιᾶσαι*, *δραᾶσαι*.

A. 2. Nur *χράω* und *χράομαι* nehmen *η* an: *χρήσω*, *χρήσομαι* u.

A. 3. Ausnahmungsweise bleiben die kurzen Vocale durchaus

1) kurz *α* in *θλάω*, *κλάω* breche, *οπιάω*, *γελάω*, *χαλάω*;

2) das *s* in *ζέω, ξέω, κρέω, αλλέω, ἀρκέω, ἐμέω, τελέω, αἰδέομαι, ἀπέομαι*;

3) das *o* in *ἀρόω*;

4) kurz *υ* in *ἀνύω, ἀρύω, μεθύω, πτύω*, das jedoch im Pr. u. 3pf. gew. lang *υ* hat. vgl. B. 2 u. d. B.

A. 4. Ueber *μύω* und *ἐλκυ-* s. das Verz. der Anomala. Mehrere auf *εω* schwanken. S. die Anomala *αἰνέω, αἰρέω, ποθέω, δέω, ῥε- (εἶ- πνν)*, *καλέω, πονέω*.

A. 5. Abweichend haben *εν* statt *η* *νέω, πνέω, πλέω, θέω* und zum Theil *δέω*; zum Theil *υ* *δέω* und *χέω*. S. das Verz. der Anomala.

A. 6. Statt *η* haben *αυ* *κάω (καίω), κλάω (κλαίω)* weine. S. eb.

A. 7. *λύω* und *θύω*, die bei den Attikern meist schon im Präsens lang *υ* haben, verkürzen es nur im Pf. u. Ppf. Act. u. Pass., im Aor. u. 3u. Pass. und den Verbaladjectiven: *λέλυκα, λελύσθαι, λυθήναι, λυθήσομαι*. Vgl. *θύω* im Verz. der Anomala.

A. 8. Sonst gebrauchten die Attiker im Allgemeinen von den Verben auf *νω* das *υ* durch alle Tempora lang. Daher sind die Infinitive des Aor. Act. und das Neu. des Part. desselben wie des Pr. und des 3u. Act. (von zweifelhafte auch die zweite Person Sing. Imper. Pr. Act. u. Aor. Med.) u. der Inf. des Pf. Pass. Properisnomina: *λῦον, λῦσαι, ἰδρῶσαι* u. vgl. § 8, 14. [Ueber *ἰδρύω* Kr. Stud. 2 S. 42 f.] Annahmen ergeben sich aus § 27, 9 A. 3, 4 u. 7. Auf *ω* finden sich in der gew. Prosa nur einige, wie *πρίω, χρίω*, gleichfalls mit langem *ο*: *χρίον, χρίσαι, κριθήσθαι*. [Ueber alle zu A. 3—8 gehörigen Verba vgl. Epigramm Prof. § 52.]

§ 28. Augmentationen.

1. Die mannigfachen Formen des Verbums werden gebildet theils durch Veränderung des Stammes, von dem ein Vocal oder Consonant zuweilen verwandelt wird; theils durch Zusätze die der Stamm vorn oder am Ausgange erhält.

A. 1. Der Vocal des Stammes kann theils in Ansehung der Quantität verändert werden: *θάλλω, τέθηλα; μένω, ἔμεινα; λήθω, ἔλαθον*; theils in einen andern Laut (Umlaut) übergehen: *κλέπτω, κίκλοφα, ἐκλάπην*.

A. 2. Ein Umlaut tritt meistens nur in den temporibus secundis ein, und auch in diesen nicht immer. Die Verwandlungen der Consonanten gründen sich hauptsächlich auf die Regeln § 10. Alle diese Veränderungen werden unten zugleich mit der Formation der Tempora behandelt.

2. Einen Zusatz vorn, Augment (*αὐξησης*, lat. eig. incrementum vgl. Fischer z. Weller 2 p. 277), erhält der Stamm in den Zeiten der Vergangenheit und im dritten Futur, indem er entweder um eine Sylbe oder, wenn er mit einem Vocal anfängt, um eine Mora (§ 7, 2) vermehrt wird. Dieses heißt das temporale oder quantitative Augment (*χρονική αὐξησης*), jenes das syllabische (*συλλαβική*).

3. Das syllabische Augment besteht entweder in einem bloßen ε, was vorzugsweise syllabisches Augment heißt, oder bei Verben die mit einem Consonanten anfangen in Vorsetzung desselben mit ε, was Reduplication (διπλασιασμός, ἀναδιπλασιασμός) genannt wird. [Fischer z. Weller 2 p. 308.]

A. 1. Verschieden ist die sog. attische Reduplication A. 5. Als den weitesten Begriff für alle Arten des Augmentes den Ausdruck Augmentation annehmend erhält man folgende Uebersicht:

Augmentation

Augment		Reduplication	
syllabisches	temporales	gewöhnliche	attische
λύω, ἔλυον	ἄγωι, ἤγον	λέλυκα	ἐλα-, ἐλήλακα.

A. 2. Ueber die Reduplication der Verba auf μω § 36, 2, mehrerer auf στω u. a. § 39, 7 A. 2. 10 A. 3.

A. Augmentation der mit einem Vocal anfangenden Verba.

4. Das temporale Augment erhalten die Tempora der Vergangenheit (und das dritte Futur) der mit einem Vocal anfangenden Verba, indem α und ε in η, ο in ω, ι in ῑ und υ in ῡ übergehen.

ἄγω	αὔξω	ἐλπίζω	ὀμιλέω
Ipf. ἤγον	ἠύξον	Pf. ἤλπικα	Αο. ὠμίλησα.

A. 1. Demnach muß man in augmentirten Formen von Verben wie ἔκτείνω und ἐλαττῶν, deren ε und υ von Natur kurz sind, diese Vocale gedehnt sprechen: ἐκτεῖνον, ἐλαττῶν (ῑ und ῡ).

A. 2. Auch das lange α geht (scheinbar augmentirt) in η über; unverändert bleiben η, ω, ῑ u. ῡ: ἀθλέω, ἠθλησα; ἡβάω, ἡβηκα u. Wgl. jedoch über ἀναλλίσσω im Verz. der An.; über ὠδέω und ὠνόμας A. 9.

A. 3. Ihr ε augmentiren in ω die Verba

ἐάω lasse	ἐλπω } ziehe	ἐρπώ } erziehe
ἐθίζω gewöhne	ἐλκυ- }	ἐρπύζω }
ἐλίσσω wälze	ἐργάζομαι arbeite	ἐστιάω bewirthe.

Geben so auch von ἔχω habe, (ἐπω) und ἐπομαι folge, die Imperfecte εἶχον und εἶχόμεν, εἶπον und εἶπόμεν, so wie mehrere zum Stamme ἐ- gehörige Präterita, namentlich von ἐγμω. Wgl. noch im Verzeichniß der Anomala αἰρέω und ἔθω.

A. 4. Die Diphtonge αι, α und οι werden nach der Regel augmentirt und das ε subscriptirt:

αἰτίω	ᾗδω	οἰκίω
Ipf. ᾗταν	Αο. ᾗσα	Pf. ᾔκηκα.

(A. 5. Ohne Augment bleiben die Präterita 1) von den mit ου anfangenden Verben; 2) von [οὐρίσκω,] οἰκουρίω, [οἰστρούω,] meist auch von οἰνόω; 3) von einigen mit α, αυ, οι anfangenden, wenn darauf noch ein Vocal folgt, wie αἶω, dessen zweizeitiges α jedoch durch das Augment verlängert wird [Epizöner Prof. § 50, 2, 3], ἀδαινώ, οἰακίζω. [Doch findet sich ἠδαινόμην Ar. Bruchst. 514.] Ἐλληνισθησαν Thuf. 2, 68, 3 ist mit Lobed

3. Πῆρην. p. 380 jetzt augmentirt, wie handschriftlich ἡπίκτιζον Platon Rom. 161 u. [Dem.] 58, 37. vgl. auch ῥυγυπιάζετε Ar. The. 922.]

A. 6. Es und eu werden in der Regel nicht augmentirt:

-εἶκω	ἐδρίσκω	εὐχομαι
3pf. εἶκον	3pf. ἐδρίξα	3o. εὐξάμην.

A. 7. Das eu findet sich zuweilen in ην, das es nur bei εἰκάω in η augmentirt, was bei diesem Worte als attisch angegeben wird, aber auch bei den meisten Attikern gewöhnlicher unterbleibt. [3. Th. 2, 54, 3, Walck. zu Gu. Phd. 165 u. Schneider zu Plat. Rep. 473, c. Ueber ην Ar. Stud. 2 S. 39. vgl. Eobest 3. Phryn. p. 140 s.]

A. 8. Formen die mit εο anfangen augmentiren das ο:
ἐορτάζω 3pf. ἐώρταζον; εἰκα (s. A. 9) 3pf. ἐψέκων.

A. 9. Von den mit einem Vocal anfangenden Verben haben das syllabische Augment s allgemein nur ᾠδέω, ᾠέομαι, οὐρέω:

3pf. ᾠέθουν, 3o. ᾠεσα, 3pf. ᾠονούμην, 3pf. οὐρέξα.
(selten ᾠθουν, 3o. 3pf. ᾠσθη; ᾠονούμην, 3o. ᾠνησάμην).

Außerdem gehören hieher von ἄγνυμι und ἀλλοκομαι die Aoriste und Perfecte ἔαξα, ἔαγην (ᾱ), ἔαγα, ἔαλων (ᾱ), ἔαλωκα (ᾱ) (neben ἦλων und ἦλωκα) und das einzelne Perfect εἰκα [wie die beiden dichterischen εὐλοπα und εὐλογα. vgl. noch ἀνδάνω im Verz. B. 2].

A. 10. Bei ἀνολίγειν wird dem temporalen Augment das syllabische beigelegt; eben so bei ὀρᾶν, wo es jedoch die Aspiration des Verbums annimmt: ἀνέφωγον, ἀνέφρα (aber ἀνοῖξαι u. nach 13), ἔωρων, ἔωρακα.

A. 11. Das temporale Augment ist eigentlich aus dem syllabischen, dem s, entstanden, ἦγον aus ἔαγον. Es gilt daher auch für den Accent als Sylbe, selbst wo es nur stehen sollte. Demnach wird ἀπῆγον accentuirt gegen § 34, 1 und selbst ἐπέικον. Ueber die Stelle des Augments zurück tritt der Accent wo dasselbe wegfällt, wie in σύνωδα u. bei ὄο. in ἀνέλεον u. [Götting S. 47 ff.]

5. Von einigen mit den kurzen Vocalen α, ε, ο anfangenden Verben haben die Perfecte und Plusquamperfecte statt des temporalen Augments eine Reduplication, welche die attische heißt, aber ziemlich allgemein üblich ist. Sie besteht in Vorsetzung der beiden ersten Buchstaben des Stammes, dessen erster Vocal zugleich das temporale Augment erhält:

ἀλείφω	ἐλαύνω (ἐλάω)	ὄζω
3pf. ἀλήλιφα vgl. 6.	ἐλήλακα	ὀδωδα.

A. Eine ähnliche Reduplication haben die Aoriste ἡγαγον von ἄγω und ἡνεγα, ἡνεγκον (aus ἡνένεκον synkopirt von ἔνεκ- zu φέρω), nur daß bei diesen das Augment der Reduplication zugefügt wird und dies bloß im Indicativ. Also Conj. ἀγάγω, Inf. ἀγαγεῖν u.

6. Wenn dabei die zweite Sylbe des Stammes einen Diphthong hat, so wird derselbe verkürzt, ει in ι und bei den verbis liquidis in ε, ου in ο:

3pf. Act. ἀλήλιφα	ἐγείρω, (ἐγῆγερα)	ἀκούω, ἀκήκοα
3pf. Pass. ἀλήλιμμαι	ἐγῆγεμαι.	

A. 1. Ausgenommen ist ἐρήρειαμαι von ἐρεῖδω. [Als actives Perfect findet sich ῥεῖκα bei Pol. öfter; ἐρήρεια zw. bei Plut. Aem. 19.]

A. 2. Im Plusquamperfect wird auch dem Vocal der Reduplication noch das temporale Augment zugefügt, am regelmäßigsten in *ἤκηκόουν*, wofür *ἀκηκόουν* selten ist. Nicht leicht jedoch findet sich das Augment bei den mit *ε* anfangenden Verben zugefügt; und selbst bei den mit *ο* anfangenden wurde es wohl im Allgemeinen lieber weggelassen. [z. Th. 4, 133, 1.] Daß indeß hier das eine wie das andere statthast war, beweist *ὠρώρε* Aesch. Ag. 639, Soph. Oed. R. 1622 neben *ὀρώρε* Ar. Friede 1287. [Nach Herodian p. 315 Herm. nimmt *ἀκούω* im Plpf. immer, andere mit *α* anfangende Verba nie das Aug. an. Ueber Letzteres läßt sich aus Mangel an Beispielen nicht entscheiden; aber *ἀκηκόεσαν* steht jetzt Lyk. 15 vgl. Plat. Guthyph. 300 e, Krat. 384 b.]

A. 3. Von den größtentheils anomalen Verben welche diese Reduplication, meist auch, z. Th. nur, im Passiv, annehmen, merke man *ἀγρίω*, *ἀκούω*, *ἀλείφω*, *ἄλλω*, *ἄρώ*; *ἐγείρω*, *ἐλαύνω*, *ἐλέγχω*, *ἐμείω*, *ἐρείδω*; *ὀρύσσω*, *ὀλλυμι* und *ὀμνυμι*; ferner *ἔδο-* und *ἔδε-* zu *ἔσθιω*, *ἔλευθ-* zu *ἐρχομαι* und *ἐνεκ-* zu *φείρω*. S. auch *ἄγω* und *ὄζω*. [Robeck z. Phryn. p. 31 ss.]

A. 4. Von *ἀκούω* hieß das passive Perfect *ἤκουσμαι*; für *ἀλήλεμμαι* und *ὀρώρυμαι* wurden später auch *ἤλειμμαι* u. *ὠρύγμαι* üblich. Für *ἐλήλεμμαι* (Paus.) ist besser *ἐλήγμαι* (Eur. ras. Her. 927, Thes. 7, Plat. Symp. 220. vgl. Her. 7, 76. 90.)

B. Augmentation der mit einem Consonanten anfangenden Verba.

7. Die mit einem Consonanten anfangenden Verba erhalten das syllabische Augment *ε* in den Imperfecten und Aoristen:

λύω: Ipf. *ἔλυον*, Ao. *ἔλυσα*.

A. 1. Zu dem syllabischen Augment nehmen *βούλομαι*, *δύναμαι* und *μέλλω* oft noch das temporale an, besonders bei den spätern Attikern: *ἡβουλόμην*, *ἡδυνήθην*, *ἡμέλλον* u. Doch findet sich nur *ἔδυνασθην* und gew. nur *ἡμέλλωσα*. [Nie findet sich das doppelte Augment bei Ho., Her. und (fast nie) den Tragikern [Eu. Hel. 752?], selten bei Ar. (Ekl. 597, Frö. 1038) und Xen. vgl. § 40 u. diesen Verben.]

A. 2. Weglassen kann die gewöhnliche Prosa das syllabische Augment nur in *χρῆν*, woneben jedoch auch *ἐχρῆν* üblich ist. [Vgl. Elmsley zu Eu. Her. 649. Anders Götting S. 46.]

8. Bei den Verben die mit *ρ* anfangen wird das *ρ* nach dem Augment verdoppelt vgl. § 10, 2, 1; und diese Augmentation genügt dann auch für die Perfecte, Plusquamperfecte und dritten Future:

ῥίπτω: Ipf. *ῥέριπτον*, Prf. *ῥέριφα*, *ῥέριμμαι*.

A. Weil das aspirirte *ρ* ein sehr starrer Laut, fast einem Doppelconsonanten gleich war, so widerspreche es der Reduplication.

9. Auch von Verben die mit einem Doppelconsonanten oder mit zwei Consonanten die nicht Muta und Liquida sind anfangen haben die Perfecte, Plusquamperfecte und dritten Future nur das syllabische Augment *ε*. So von *ζητέω*, *φθείρω*, *μνημονεύω*:

ἐζήτηκα, *κειν*, *μαι*, *ἤμην*; *ἔφθαρχα* κ., *ἐμνημόνευμαι*.

10. Von Verben aber die mit einem Consonanten oder mit einer Muta und Liquida anfangen erhalten die Perfecte und die von diesen gebildeten Tempora (die Plusquamperfecte und das dritte Futur) die Reduplication 3:

λύω: λέλυκα	λέλυμαι	
λελύκειν	λελύμην	λελύσομαι
γράφω: γέγραφα	γέγραμμαι	γεγράψομαι.

A. 1. Hierbei gehen *φε, χε, θε* in *πε, κε, τε* über nach § 10, 8: *πεφίληκα, πεχώρηκα, πεθέαμαι* von *φιλέω, χωρέω, θεάομαι*.

A. 2. Statt der Reduplication haben das Augment die Verba welche mit *γν* und zum Theil die welche mit *γλ* anfangen:

γνωρίζω: ἐγνώρισμαι; γλόφω: ἐγλυμμαι,

dies bei Eupolis 343, Platon Rep. 616, d, Symp. 216, d u. Athen 3 p. 93, c, *γέγλυμμαι* Scr. an 6 St., Gryllas p. 400, Ath. p. 206 b, Diob. 1, 48. 66, Dion C. 42, 18, Ael. v. G. 3, 45; *καταγλωτισμένος* Ar. Ach. 131, Ri. 352. vgl. § 40 *γλυκαίνω*.

A. 3. Schwankend ist der Gebrauch bei denen die mit *βλ* anfangen, die Reduplication jedoch herrschend bei *βλάπτω (βέβλαφα, βέβλαμμαι); βλασσημίω (βεβλασσημίκα Dem. 18, 10)*. Von *βλαστάνω* findet sich *έβεβλαστηκην* Thuf. 3, 26, 2 (vgl. dort die Anm.) Luc. w. Gesch. 1, 31, Philop. 3, Hippocr. 1, 513, Plut. n. h. 3 u. Symp. 5, 9, 1; *έβλάστηκα* Eur. Iph. A. 594. (*καταβλακνυμένος* Ar. Plut. 315.)

A. 5. Gegen die Regel (10) reduplicirte man die Perfecte von *μνα- Pr. μιμνήσκω, κτάομαι, πατα- Pr. ποτάν-νυμι, πίντω*:

μέμνημαι, κέκτημαι, πέπταμαι, πέπτωκα.

Die beiden letzten sind eigentlich durch Synkope aus *πενίταμαι* und *πενίτωκα* (von *πετο-*) entstanden. Das ionische und vielleicht altattische *έκτημαι* gebraucht auch Platon neben *κέκτημαι*. [Schneider zur Rep. 464 d vgl. Aesch. Pro. 797; zw. Thuf. 2, 62, 4.]

A. 5. Statt der Reduplication haben *ει* die mit einer Liquida anfangenden Verba *ει-* (zu *ειπείν* gehörig), *λαμβάνω, λαγχάνω, λέγω*, dies nur in Compositen die sammeln bedeuten und in *θαλέγομαι* ich unterrede mich; *ει* hat *μείρομαι*:

είληφα, είλήφειν, είλημμαι, είλήμην; είμαρται.

11. Der Reduplication wird im Plusquamperfect noch das Augment vorgesetzt, das jedoch nicht selten auch fehlt, nicht leicht indeß bei den Dramatikern:

λύω: έλελύκειν, έλελύμην.

A. Ar. hat ungefähr an 20 St. das Plpf. mit dem Augment, wiewohl es einige Male nach einem langen Vocale durch Anaphæres oder Krasis weggenommen ist. Unsicher ist *κακήμεν* Iph. A. 404. Bei den Prosaisern findet sich oft schwankende Lesart.

C. Bereich der Augmentationen.

12. Das Augment sowohl als die Reduplication treten in allen drei generibus verbi ein.

13. Ueber alle Modi, auch die Participien, erstreckt sich die Reduplication, auch die attische; eben so das Augment (wo es deren Stelle vertritt) in den Perfecten und dem dritten Futur; auch *εἰ* und *εἰ* 10 A. 5. In den historischen Zeiten, namentlich den Aoristen, beschränkt sich das Augment auf die Indicative.

A. Es liegt in der Regel daß *ἐνήνοχα*, *ἐνηνοχέειν* u., dagegen *ἤγαγον*, *ἀγαγεῖν* u. zu bilden ist.

D. Augmentationen in Compositen.

14. In zusammengesetzten Verben treten, wenn der erste Theil eine Präposition ist, Augment und Reduplication in der Regel erst nach der Präposition ein:

εἰςάγω: *εἰςῆγον*, *εἰςῆγαγον*; *ἀπείροηκα*, *συνεγήγεομαι*
προσβάλλω: *προσεβάλλον*, *προσβέβληκα*, *προσβέβλημαι*.

A. 1. Dabei wird, wenn das syllabische Augment *ε* eintritt, *εχ* in *εξ* verwandelt nach § 11, 13: *ἐκβάλλω*, *ἐξέβαλλον*.

A. 2. *Εν* und *σύν* erscheinen vor dem Augment *ε* wieder in ihrer ursprünglichen Gestalt, wenn sie im Präsens etwa wegen des folgenden Consonanten verändert sind vgl. § 11, 2—4, wie auch das in dem Falle § 11, 5, 2 von *σύν* abgefallene *ν* wieder eintritt:

συνλέγω, *συνέλεγον*; *συνπλέκω*, *συνέπλεκον*; *συγχέω*, *συνέχεον*;
συστρατεύω, *συνεστράτευον*; *συζῶ*, *συνέζων*.

A. 3. Der kurze Endvocal der zweisylbigen Präpositionen, mit Ausnahme von *περί*, wird vor dem Augment *ε* (durch Elision) ausgestoßen:

διαβαίνω, *διέβαινον*; *ἀποβάλλω*, *ἀπέβαλλον*; aber *περιέβαλλον* § 13, 3, 5.

A. 4. *Πρό* kann mit dem Augment *ε* durch Krasis verschmelzen: *προβαίνω*, *προῦβαινον* nach § 13, 7, 8. Doch *προεώρων* (eb.), *προεῖχον*, *προεῖσχον* und ähnliche Formen gestatten keine Krasis.

A. 5. Die Regel (14) hat ihren Grund darin daß die Präposition mit dem einfachen Verbum eigentlich nicht verschmolzen, sondern nur ihm vorgesetzt ist (*παράθεσις*, nicht *σύνθεσις*).

A. 6. Größtentheils befolgt wird die Regel (14) auch da wo eine innigere Verbindung der Präposition stattfindet, wo etwa das zusammengesetzte Verbum erst von einem zusammengesetzten Nomen abgeleitet worden, wie *συνεργέω* von *συνεργός*, *ἐποπτεύω* von *ἐποπτος*, *ἐμφανίζω* von *ἐμφανής*, *ἐγκωμιάζω* von *ἐγκωμῖον*, *ἐπιτηδεύω* von *ἐπιτηδές*:

συνήρουν, *ὑπώπτευον*, *ἐνεφάνιζον*, *ἐγκωμιάακα*, *ἐπιτηδεύαα*.

Hieher gehören auch *ἀπολογέομαι* und *προθυμέομαι*.

A. 7. Demnach bleibt *κατηγορέω* ohne Augment: *κατηγόρουν*.

A. 8. Der Regel (14) folgen einige hieher gehörige Verba deren Simpler verschollen ist, wie die Composita von *διδράσκω*, ferner *ἀπαντῶ*, *ἐκπαύω*, *ἀπολαύω*: *ἀπῆνταν*, *ἐξήτασα*, *ἀπέλαυσα*, *ἀπολάλευκα*. Daneben auch später *ἀπῆλυνον*, *ἀπῆλυνον* [Schäfer z. Jul. p. XVII], wie von *παρανομέω*

noch *παρηγόμεον* Lys. 3, 17, *παρηγόμενα* Thuf. 3, 67, 3, als wäre es aus *παρά* und *ἀνομέω* gebildet, dagegen *παραινόμενα* Xen. Hell. 2, 1, 31. 3, 36? Dem. 21, 9. 43, 71. 44, 31. 54, 2; erst später auch *παρηγόμενα* [*παρηγορημένου* Corpus inscr. 2691, e 7—8 v. II. p. 47, b.] Dagegen hat Bekker *παραινόμεον* aufgenommen Her. 7, 238, Dem. 17, 22, Aesch. 3, 77. Vgl. Porro z. Thuf. 3, 67.

A. 9. Nur wenige Verba, bei denen die Vorstellung der Präposition erloschen war, haben die Augmentationen vorn, wie *παρδῆσαι*, *ἐπιστασθαι*, *ἀντιβολεῖν* (in der Prosa) und in der Regel auch *ἐμπειδοῦν*, *ἐμπολᾶν* und *ἐναντιοῦσθαι*:

ἐπαρδῆσαι *ἐμπεδοῦν*
πεπαρδῆσαι *ἐναντιώμαι* [z. Th. 2, 40, 4].

A. 10. Sehr schwankend formt *ἐγγυᾶν*

sowohl *ἐγγύων*, -ησα, -ηκα u.

als *ἐνεγύων*, -ησα, *ἐγγεγύηκα* u. [Robert z. Phryn. p. 155.]

Allein *Βicomposita*, wie *παρεγγυᾶν* u., haben wohl durchaus nur die erstere Formation: *παρηγγύων* u. Von *ἐκκλησιαῶν* findet sich gewöhnlich *ἐκκλησιαῶν*, *ἐκκλησιαῶσα*; bei Dem. 18, 265. 19, 60 *ἡκκλησιαῶν*; zweifelhaft ist *ἐκκλησιαῶν* Lys. 12, 73. [z. Th. 8, 93, 1. *ἡγευμένος* Aesch. Br. 309.]

A. 11. Doppelte Augmentation haben *ἀνέχομαι*, *ἀνορθόω*, *ἐνοχλέω*, *παροινέω*:

ἡνεχώμην, *ἡνεσχόμην*, *ἡνώρθουν*, *πεπαρώνηκα* u.

Allein *ἀνέχω* folgt der Regel 14: *ἀνείχον*, *ἀνέσχον*; auch *ἀνεσχόμην* erlaubten sich zuweilen die Dramatiker des Metreus halber [und Spätere]. (Aesch. Cho. 736, Eu. Hipp. 687, Ar. Frig. 347, wie *ἐξανόρθωσα* Eu. Alf. 1138. Von *ἀμπεύομαι* findet sich *ἡμπεύετο* Plat. Phäd. S. 87, verdächtig von Elmsley zu Eur. Med. 1128, der *ἡμπίσχετο* oder *ἡμπεύετο* vermuthet. Vgl. jedoch Luc. Peregr. 15; *ἡμπεσχόμην* Dion C. 46, 31.)

A. 12. Bei *ἀντιδικεῖν*, *ἀμφιγνοεῖν* und *ἀμφισβητεῖν* findet sich das Augment sowohl doppelt als bloß vorn: *ἡντιδίκουν* und *ἡντιδίκουν*. [Robert No. lectt. p. 157?] Man vgl. noch die anomalen *ἔχω*, *εἶδω*, *ἔω*, *ἔημι*, *ἐννυμι*, *ἦμαι*.

A. 13. Das doppelte Augment erhielten analog auch einige eigentlich nicht mit Präpositionen zusammengesetzte Verba, *διατᾶν* und *διακονεῖν*: *ἐδιήτησα*, *ἐδιήτηκα* u. (*ἐδεδικόνηκα* Archib. 3, 8 u.), woneben aber auch *διήτησα*, *διήτηθην* vorkommen, *διητώμην* jetzt sogar regelmäßig erscheint. [Ar. zu Thuf. 1, 132, 2.] Für attisch gilt nur *ἐδιακόνηκα* u. und *ἐδιακόνουν*, wie jetzt auch Herm. Eu. Rh. 410 gegeben hat. vgl. Möris p. 121, Bekkers Anecd. p. 1285, Rostk. 41, Alföldi Rom. 11, Dem. 50, 2, 51, 7 u. Xen. Ryr. 5, 2, 6?]

15. Bei zusammengesetzten Verben anderer Art (vgl. 14) treten die Augmentationen gleich vorn ein:

ἀθύμειν: *ἡθύμουν*; *οἰκοδομέω*: *ὠκοδόμησα*, *ὠκοδόμηκα*
σωφρονέω: *ἔσωφρόνουν*, *ἤσα*, *σεσωφρόνηκα*.

A. 1. So auch bei den Zusammensetzungen mit *δυσ*, wenn diesem unmittelbar ein Consonant oder ein langer Vocal folgt: *δυστυχῶν*: *ἔδυστύχουν*, *ἔδυστύχηκα*; *δυσωπέω*: *ἔδυσώπουν*. Dagegen tritt das temporale Augment nach *δυσ* ein, wenn ein kurzer Vocal folgt: *δυσαρσέειν*: *δυσήρῃσθα*.

A. 2. Die Zusammensetzungen mit *εὖ* richten sich nach der Regel

§ 28, 4, 6. Allein wenn dem *σδ* ein kurzer Vocal folgt, so wird dieser, jedoch nicht nothwendig, augmentirt: *σδεργέ-
των*, aber auch *σδεργέτων*. [Schneider z. Plat. Rep. 615, b.]

(A. 3. Mit zwiefachem Augment findet sich *όδοποιεῖν*: *ώδοποποίη-
σθαι* Aristot. Probl. 30, 1, *ώδοποποιήσθαι* (Xen. An. 5, 3, 1. vgl. Aristot. Pol. 2, 6, 8, Aristot. Probl. 4, 12. 21, 17, Arr. An. 1, 26, 1. 3, 13, 2 neben *ώδοποιοιμῖνος* Xen. Hell. 5, 4, 39? u. Appian Hist. 7, 42). Vereinzelt ist *ιπποτετρόφῃκα* Lys. 139, *όδοιπεπόφῃκα* Philippides 13.

A. 4. In Bicompositen tritt die Augmentation nach der Präposition ein; nach der letzten, wenn mehrere da sind: *κατελευγοτρόφῃκα*, *συγκατε-
ναυμάχῃκα*.

§ 29. Tempuscharakter.

1. Am Ausgange des reinen Stammes erhalten mehrere Tempora zunächst einen Zusatz der, in sofern er einem bestimmten Tempus eigenthümlich ist, Tempuscharakter desselben genannt wird.

A. Keinen Tempuscharakter haben die tempora secunda, die Präsensia und Imperfecte, das Perfect und Plpf. Pf.

2. Am häufigsten erscheint als Tempuscharakter das *σ*:

- 1) in den ersten Futuren wie im zweiten und dritten des Passivs: *λύσω*, *λύσομαι*, *λυθήσομαι*, *κοπήσομαι*, *λελύσομαι*;
- 2) in den ersten Aoristen Act. und Med.: *ἔλυσα*, *ἔλυσάμην*.

A. 1. Hierbei wird nach § 10, 12—14 ein *τ*-Laut vor dem *σ* ausgestoßen; ein *ψ*- oder *κ*-Laut mit dem *σ*, jener in *ψ*, dieser in *ξ*, zusammengezogen:

πείσω wird *πείλω*, *τρέπω* wird *τρέψω*, *βρέχω* wird *βρέξω*.

A. 2. Aus *σπένδω* wird *σπείλω* nach § 11, 6.

A. 3. In den ersten Ao. Act. und Med. der Verba *τίθημι*, *δίδωμι* und *λαμβάνω* ist *τ* statt *σ* Tempuscharakter: *ἔθηκα*, *ἔδωκα*, *ἔλαβον*.

A. 4. Ueber die Vertretung des *σ* als Tempuscharakters bei activen und medialen Futuren und Aoristen der Liquida § 33, 1 u. 2.

A. 5. Von unregelmäßigen Verben entbehren des Tempuscharakters die ersten Aoriste (*εἶπα*, *ἤνεγκα*,) *ἔχον* (zu *εἰπεῖν*, *φέρειν*, *χεῖν*).

3. Der Tempuscharakter des ersten Perfects und des ersten Plusquamperfects Act. ist bei den *ψ*- und *κ*-Lautern die Aspiration, bei allen übrigen das *κ*:

πλέκω: *πέπλεκα*

λύω: *λέλυκα*

τρέφω: *τέτρεφα*

ἀγγέλλω: *ἤγγελα*.

A. 1. Der Stammcharakter *φ* oder *χ* bleibt im Pf. unverändert:

γράφω: *γέγραφα*

(*πύχω*: *πέπυχα*).

A. 2. Ein τ -Laut vor dem α fällt aus nach § 10, 1, 1. So wird von $\pi\alpha\iota\omega$ und $\kappaο\mu\acute{\iota}\omega$ (vgl. § 27, 7)

$\pi\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\kappa\alpha$ aus $\pi\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\delta\alpha$ $\kappa\epsilon\kappa\acute{o}\mu\iota\kappa\alpha$ aus $\kappa\epsilon\kappa\acute{o}\mu\iota\delta\alpha$.

4. Der Tempuscharakter des ersten pass. Aorists (der auch in das davon gebildete erste pass. Futur mit übergeht) ist das θ ; Tempuscharakter der Verbalia das τ :

$\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\theta\eta\nu$, $\eta\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\theta\eta\nu$ $\lambda\upsilon\tau\acute{o}\varsigma$, $\lambda\upsilon\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$.

A. 1. Dabei werden vor dem θ die τ -Laute in σ , π und β in φ , α und γ in χ verwandelt nach § 10, 4 u. 5:

$[\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\theta\eta\nu]$ $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\sigma\theta\eta\nu$, $[\acute{\epsilon}\pi\epsilon\mu\pi\theta\eta\nu]$ $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\mu\varphi\theta\eta\nu$, $[\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\gamma\theta\eta\nu]$ $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\chi\theta\eta\nu$.

A. 2. Eben so müssen vor τ die τ -Laute in σ , β und φ in π , γ und χ in α übergehen nach § 10, 4 u. 5:

$[\acute{\alpha}\nu\tau\iota\acute{o}\varsigma]$ $\acute{\alpha}\nu\sigma\tau\acute{o}\varsigma$, $[\tau\pi\iota\beta\acute{o}\varsigma]$ $\tau\pi\iota\pi\acute{o}\varsigma$, $[\tau\epsilon\chi\acute{o}\varsigma]$ wird $\tau\epsilon\alpha\chi\acute{o}\varsigma$.

§ 30. Endungen. Bindensocal. (Bdv.)

1. Zur Bezeichnung der Genera des Verbums, der Numeri und zum Theil auch der Modi dienen die Endungen. Deren giebt es zwei mehrfach von einander abweichende Reihen, die eine für die Indicative der Haupttempora und sämtliche Coniunctive; die andere für die Indicative der Nebentempora und sämtliche Optative. Jene wollen wir Hauptendungen, diese historische nennen. Die ersten stehen auf folgender Tabelle unter A, die zweiten unter B; unter C sind die Endungen der Imperative beigelegt. Die Endungen des Passivs sind zugleich auch die des Mediums.

A. Hauptendungen.			B. historische Endungen.		
1 P.	2 P.	3 P.	1 P.	2 P.	3 P.
Activ { Si. — Du. fehlt Pl. $\mu\epsilon\nu$	ς $\tau\omicron\nu$ $\tau\epsilon$	— $\tau\omicron\nu$ $\nu\tau\omicron\iota\nu$	— fehlt $\mu\epsilon\nu$	ς $\tau\omicron\nu$ ($\tau\eta\nu$) $\tau\epsilon$	ϵ $\tau\eta\nu$ ν ($\sigma\alpha\nu$)
Passiv { Si. $\mu\alpha\iota$ Du. ($\mu\epsilon\theta\omicron\nu$) Pl. $\mu\epsilon\theta\alpha$	$\sigma\alpha\iota$ $\sigma\theta\omicron\nu$ $\sigma\theta\epsilon$	$\tau\alpha\iota$ $\sigma\theta\omicron\nu$ $\nu\tau\alpha\iota$	$\mu\eta\nu$ ($\mu\epsilon\theta\omicron\nu$) $\mu\epsilon\theta\alpha$	$\sigma\omicron$ $\sigma\theta\omicron\nu$ $\sigma\theta\epsilon$	$\tau\omicron$ $\sigma\theta\eta\nu$ $\nu\tau\omicron$

C. Imperative.					
Si. fehlt	ϵ ($\omicron\nu$)	$\tau\omega$	fehlt	$\sigma\omicron$	$\sigma\theta\omega$
Du. fehlt	$\tau\omicron\nu$	$\tau\omega\nu$	fehlt	$\sigma\theta\omicron\nu$	$\sigma\theta\omega\nu$
Pl. fehlt	$\tau\epsilon$	($\tau\omega\sigma\alpha\nu$) $\nu\tau\omega\nu$	fehlt	$\sigma\theta\epsilon$	($\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$) $\sigma\theta\omega\nu$.

A. 1. Die Gleichheiten und Verschiedenheiten ergibt die Tabelle. Für die ersten und dritten Personen Sing. Act. ersehe man die verschiedenen Endungen aus dem Paradigma § 35. Ueber das ephelystische ν § 11, 14. Die Endung $\eta\eta$ des Duals scheint man wenigstens im Aistattischen auch für die zweite Person gebraucht zu haben. [Elmsley behauptet daß die 2 P. Du. von der 3 überhaupt nicht verschieden gewesen und ändert die widersprechenden Stellen zu Gu. Med. 1041. (Gegen ihn Buttman in der ausf. Dr. § 87 A. 2, z. 1 Ausg. B. 2 S. III ff.) Ganz verwirft er die nur einmal bei guten Schriftstellern vorkommende Dualendung $\mu\epsilon\delta\omicron\nu$ zu Ar. Ach. 198. vgl. seine A. zu Seidlers Gn. Iph. T. 777. Dagegen Hermann zu So. Gl. 138.] Die Endung $\sigma\alpha\nu$ für ν in der dritten Person des Plurals Tab. 3 hat das Plusquamperfect und in der Conjugation auf $\mu\omicron$ das Imperfect und der zweite Aorist des Activs.

A. 2. Abweichende Formation haben die Aoriste des Passivs, welche die activen Endungen der Verba auf $\mu\omicron$ annehmen. Der Indicativ geht nach dem Imperfect von $\pi\acute{\iota}\theta\eta\mu$, nur daß er auch im Dual und Plural das η behält; die übrigen Modi gehen nach denen des Präsens von $\pi\acute{\iota}\theta\eta\mu$, außer daß der Infinitiv $\eta\tau\alpha\iota$ statt $\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ hat, wie der Imperativ $\eta\delta\epsilon$ u. statt $\acute{\epsilon}\delta\epsilon$ u. vgl. § 10, 8, 5.

2. Unmittelbar an den Stamm des Verbums treten nur die passiven Endungen zur Bildung des Perfects und Plusquamperfects:

$\lambda\acute{\epsilon}\lambda\theta\mu\alpha\iota$
 $\lambda\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\sigma\alpha\iota$ u.

$\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\lambda\acute{\upsilon}\mu\eta\nu$
 $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\sigma\omicron$ u.

A. 1. Bei den Mutastämmen tritt die Anwendung der Regeln § 10 ein, im Singular des Indicativs, z. B. der Perfecte von $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omega$, $\pi\acute{\lambda}\epsilon\kappa\omega$, $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega$, $\pi\acute{\iota}\delta\omega$, auf folgende Weise:

$\gamma\acute{\epsilon}\gamma\rho\alpha\phi\mu\alpha\iota$	$\gamma\acute{\epsilon}\gamma\rho\alpha\mu\mu\alpha\iota$	$[\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\epsilon\kappa\mu\alpha\iota]$	$\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\epsilon\gamma\mu\alpha\iota$	$[\pi\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\delta\mu\alpha\iota]$	$\pi\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\sigma\mu\alpha\iota$
nach § 10, 10		nach § 10, 11		nach § 10, 9	
$\gamma\acute{\epsilon}\gamma\rho\alpha\phi\sigma\alpha\iota$	$\gamma\acute{\epsilon}\gamma\rho\alpha\psi\alpha\iota$	$[\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\epsilon\kappa\sigma\alpha\iota]$	$\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\epsilon\zeta\alpha\iota$	$[\pi\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\delta\sigma\alpha\iota]$	$\pi\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\sigma\sigma\alpha\iota$
nach § 10, 13		nach § 10, 14		nach § 10, 12	
$\gamma\acute{\epsilon}\gamma\rho\alpha\phi\tau\alpha\iota$	$\gamma\acute{\epsilon}\gamma\rho\alpha\pi\tau\alpha\iota$	$[\lambda\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\gamma\tau\alpha\iota]$	$\lambda\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\kappa\tau\alpha\iota$	$[\pi\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\delta\tau\alpha\iota]$	$\pi\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\sigma\tau\alpha\iota$
nach § 10, 5		nach § 10, 5		nach § 10, 4.	

A. 2. Wie die erste des Singulars, so wird auch die erste des Duals und Plurals und das Particip gebildet.

A. 3. Wenn $\gamma\gamma$ oder $\mu\mu$ vor μ stehen sollten, so wird das mittlere γ oder μ ausgestoßen nach § 11, 8, 2. So bei $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\gamma\chi\omega$, $\kappa\acute{\alpha}\mu\pi\tau\omega$

$[\acute{\epsilon}\lambda\acute{\eta}\lambda\epsilon\gamma\chi\mu\alpha\iota, \acute{\epsilon}\lambda\acute{\eta}\lambda\epsilon\gamma\gamma\mu\alpha\iota]$ $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\eta}\lambda\epsilon\gamma\mu\alpha\iota$; $[\kappa\acute{\alpha}\mu\pi\mu\alpha\iota, \kappa\acute{\epsilon}\kappa\alpha\mu\mu\alpha\iota]$
 $\kappa\acute{\epsilon}\kappa\alpha\mu\mu\alpha\iota$.

Von $\theta\acute{\alpha}\lambda\pi\omega$ sind die Formen des Pf. und Plpf. die μ in der Endung haben nicht bildbar.

A. 4. Wenn eine von den mit $\sigma\delta$ anfangenden Endungen unmittelbar an eine Liquida oder Muta anzufügen ist, so verliert sie ihr σ nach § 11, 9; die Liquida bleibt dabei unverändert, von den Muten nur ϕ und χ ; π und β gehen in ϕ , κ und γ in χ über nach § 10, 5; die τ -Laute in σ nach § 10, 4. Hiernach bilde man z. B. die zweite Pers. des Ind. des Plu. der Perfecte von $\phi\alpha\acute{\iota}\nu\omega$, $\beta\rho\acute{\epsilon}\chi\omega$, $\pi\acute{\lambda}\epsilon\kappa\omega$, $\tau\acute{\rho}\acute{\iota}\phi\omega$, $\pi\acute{\alpha}\iota\delta\omega$:

aus *πίπασθε* wird *πέπασθε* aus *βέβρεσθε* wird *βέβρεχθε*
 „ *πίπλεσθε* „ *πέπλεχθε* „ *τέτριβθε* „ *τέτριψθε*
 „ *πέπεισθε* „ zunächst *πέπεισθε*, dann *πέπεισθε*.

A. 5. Von *σπένδω* wird das Perfect wie von *σπείδω* gebildet vgl. § 11, 6: (*ἐσπικα*), *ἐσπισμαι*, *ἐσπισθε*. Vielleicht durch das Fu. veranlaßt.

A. 6. Die Regeln A. 1—5 finden gleichmäßig Anwendung auf die Bildung des Plusquamperfects so wie des Infinitivs und Imperativs des passiven Perfects.

A. 7. Die Endungen *νται* und *ντο* der dritten Person des Plurals sind nicht anwendbar, wenn sie einem Consonanten angefügt werden müßten, namentlich nicht im passiven Perfect und Plusquamperfect von Nuta- und Liquida-Stämmen. In diesem Falle aber kann das *ν* nach ionischer Weise in *α* verwandelt werden, wobei jedoch der vorhergehende *β* oder *κ*-Laut aspirirt sein oder werden muß. So bildet man von *γράφω*, *τρίνω*, *τάσσω* (*ταγ-*)

ἐφθάρηται, *τετράφηται*, *τετάχεται*, *ἐπείχεται*.

[*Πάντα τὰ τοιαῦτα ἀρχαῖα*. Phot. p. 37. Von Attikern nur bei Thuf. 3, 13, 4, 4, 31, 1, 5, 6, 4, 7, 4, 7, Xen. An. 4, 8, 5 u. Plat. Rep. 533, b. Bei den Rednern, die für die attische Prosa sind was Cicero für die lateinische, ungebräuchlich und also veraltet.]

A. 8. Nützlicher ist statt dieser mehr antiken Weise die Umschreibung durch das Particip des Perfects mit *εἰς* für das Perfect, mit *ἦσαν* für das Plusquamperfect:

ἐφθαρμένοι (αι, α) εἰς, *ἦσαν*.

3. In allen übrigen Fällen tritt zwischen den Tempusstamm und die Endungen noch ein, zuweilen mit ihnen verschmelzender, Bindevocal (Flexionsvocal): *ᾱ*, *ε*, *ο*, *ει*; *ω*, *η*, *ηι*; *αι*, *οι*.

4. Das *α* ist Bindevocal im ersten Aorist des Activs und Mediums und im Indicativ des activen Perfects.

A. 1. In der ersten Pers. Sing. Ind. Aor. und Pf. Act. ist das *α* zugleich Endung; die dritte hat statt derselben *ε(ν)*: *ἔλυσα*, *ἔλυσεν*; *ἔλεῦκα*, *ἔλελυκεν*.

A. 2. Im Imperativ Aor. 1 Act. weicht nur in der zweiten Pers. Sing. das *α* der Endung *ον*: *λύσον*. Ueber die dritte Pers. Plu. Pf. Act. 7 A. 2.

5. Das *ε* findet sich durchgängig als Bindevocal nur in den Imperativen der Präs. Act. und Pass. wie in denen der zweiten Aoriste Act. und Med. [und des Perf. Act.].

A. 1. Ausgenommen ist nur die Nebenform auf *ντων* für *τωσαν* (3 P. Pl. 3pv. Act.), welche *ο* annimmt: *λύοντων*. vgl. B. 2 § 30, 1, 10.

A. 2. Die Endungen des Imperativs *όντων* für *τωσαν* so wie im Aor. 1 Act. *όντων* für *άτωσαν* und im Pass. und Med. *όντων* für *σδωσαν* nennt man attisch; allein auch die volleren Formen finden sich bei den besten att. Prosaikern nicht eben selten, auch durch Inschriften geschützt [Corpus inserr. 354 u. 355 p. 423. 426. vgl. Kr. Sind. 2 S. 42 oder 3. Th. 1, 34, 1.]; von Dichtern Men. 109. vgl. Elmsley 3. Seiblers Jph. T. 1480. Bei den passiven Aoristen fand sich wahrscheinlich *όντων* für *ήτωσαν*, wie *πθέντων* für *πθέντων* von *πθέμην* vgl. 1 A. 2.

6. Das *ei* ist durchgängig Bindevocal in den beiden Plusquamperfecten des Activs.

A. Im Singular findet sich für das *ei* der ersten Person des Singulars bei den Attikern auch *η* (besonders bei den ältern, auch Platon vgl. jedoch Schneider zur Rep. p. XXXII ff.), aus dem ionischen *ea* entstanden; für das *eis* der zweiten *ης*; seltener ist in der dritten *ει* für *ei* [Schneider zu Plat. Rep. 617, e.]; in der dritten des Plu. ist *εισαν* besser als *εισαν*, das bei att. Dichtern wohl nie vorkommt und auch bei den att. Prosaikern jetzt ziemlich beseitigt ist. [Robeck z. Phryn. p. 149 s.]

7. Die Indicative der Präsens, Future und Imperfecte, so wie der zweiten Aoriste des Activs und Mediums, schwanken zwischen *o* und *ε* als Bindevocalen; so jedoch daß die Haupttempora und die historischen mit einander übereinstimmen, gemäß folgender Tabelle:

	Singular	Dual	Plural
Pers. 1	(o)	o	o
" 2	(ε)	ε	ε
" 3	(ε)	ε	o.

A. 1. Im Sing. Präs. und Fu. Act. ist der Bindevocal in den Endungen mit enthalten:

λύω, εις, ει; λύσω, εις, ει.

A. 2. In der dritten Person Plu. Ind. Präs. und Fu. Act. wird aus *οντιν* nach § 11, 6 *ουσι* und eben so aus *αντιν* im Perfect *ασι*: *λύουσι, λελύκασι*.

8. Die Conjunctive haben sämtlich als Bindevocal *ω* wo die entsprechenden Formen des Ind. Präs. als solchen *o, η* wo sie *ε* haben:

λύωμεν λύητε.

A. 1. Wo der Ind. *ει*, hat der Conj. *η*: *λύης, λύη*.

A. 2. Statt *ουσι* in der dritten Person des Plurals hat der Conj. *ωσι* [für *ωντιν*]:

λύωσι, λύωσι, λελύκωσι.

9. Dem Optativ eigenthümlich ist das *ι*, dem Bindevocal beigelegt. Und zwar hat *αι* der Opt. Ao. 1 Act. und Med.; *οι* haben die übrigen Optative der gewöhnlichen Conjugation (vgl. das Paradigma § 35):

Pr. *λύοιμι κ., λυοίμην κ.,*
Ao. *λύσαιμι κ., λυσαιμην κ.*

A. 1. Für die Endungen des Opt. Ao. 1 Act. *αις, αι* und *αισαν* gebrauchten die Attiker vorherrschend, Thuk. fast ausschließlich [zu 3, 49, 2], die aus dem Aeolischen stammenden *εαις, εαι (ν), εαισαν*. Vorherrschend diese Formen auch bei Ho. (Spigner z. Il. β, 4), den Dramatikern (Gmelin zu Eu. Med. 319) u. Herodot (Bredow De dial. Her. p. 336 s.)

A. 2. Das *ι* findet sich auch in den Optativen der Verba auf *μι*, mithin auch im Ao. 1 und 2 Pass.: *είην, είης κ.,* oft verkürzt im Dual und Plural: *είων u. είτην* für *είητων u. είήτην, είμεν* für *είημεν*,

εις für *ειης*. In der dritten Person des Plu. findet sich die Endung *εισαν*, wenn auch seltener als die kürzere auf *ειν*, doch ungefähr an dreißig Stellen attischer Prosaiker vor Aristoteles. [Kr. Em. 2 S. 40.]

A. 3. Für den Optativ *οιμι* findet sich auch folgende Formation:

	Singular	Dual	Plural
Persf. 1	<i>οιην</i>	fehlt	<i>οιησαν</i>
" 2	<i>οιης</i>	<i>οιητον</i>	<i>οιητε</i>
" 3	<i>οιη</i>	<i>οιητην</i>	<i>(οιησαν) οιν</i> .

Ueber den Gebrauch dieser Formation bei den contrahirten Verben und denselben auf *μι* § 32, 3, 6 u. § 36, 7, 1. In der gewöhnlichen Conjugation erscheint sie zuweilen vom Fu. Act. der verba liquida und dem Perfect: *ερωην. παρσυγοιην*. [Im Pf. hält Elmsley zu Kr. Ach. 904 nur diese Form für attisch; allein in der Prosa findet sich fast an allen Stellen die gewöhnliche [außer Xen. Kyr. 2, 4, 17]. Vom Futur sind für beide Formationen Beispiele selten: *φανοιην* So. Ai. 313, *ερωιην* Xen. Kyr. 2, 1, 14; *ερωι* Plat. Symp. 198 a, *παραμυνοι* Dem. 50, 45 und *γνωρωοιμι* So. DI. 538 nach Elmsley.] Vgl. noch *σχοιην* im Verz. der Anomala unter *εχω*.

10. Von den Endungen *σαι* und *σο* der zweiten Persf. Sing. passiver Form wird, wenn ein Vindovocal vorhergeht, das *ο* in den Indicativen, Imperativen, Coniunctiven und Optativen ausgestoßen; bei den Indicativen, Imperativen und Coniunctiven der Conjugation auf *ω* wird überdies der Vindovocal mit der Endung contrahirt:

Dpt. <i>λύοιςω</i>	Ind. <i>λύσαι</i>	Conj. <i>λύσαι</i>	Ind. No. <i>ελύσαςω</i>
		werden	
<i>λύοιο</i>	<i>λύη</i>	<i>λύη</i>	<i>ελύσω</i>
Dpt. <i>λύσαιςω</i>	Ind. <i>ελύσαςω</i>	3p. <i>λύσαςω</i>	(noch 3p. No. M. <i>λῦσαι</i>
		werden	
<i>λύσαιω</i>	<i>ελύου</i>	<i>λύου</i>	statt <i>λύσαι</i>).

A. Eigenthümlichkeit der Attiker, besonders der ältern, war es im Indicativ *εσαι* in *ε* statt in *η* zu contrahiren; ungewiß wie weit mit Consequenz; Manche glauben nur im Futur, besonders dem contrahirten auf *οῦμαι, οῖμαι*. Am sichersten scheint es überall den Handschriften zu folgen. Nur die Formen *βούλες, ολες* und *ὄψες* sind als Indicative allein üblich (auch bei Spätern); *βούλη* und *οἴη* wurden nur als Coniunctive gebraucht. [Ellendt Lex. Soph. II. p. I. ss.]

11. Die Infinitive der Verba auf *ω* haben als Endungen

A) im Activ

- 1) für das Pr. und Fu. mit dem Vbv. (*ε*) vereinigt *ειν*, nur im Fu. der verba liquida *εἶν* betont: *μένειν, λῦσειν, μενεῖν*;
- 2) für den No. 2 mit dem Vbv. verschmolzen *εἶν*: *βαλεῖν*;
- 3) für den No. 1. *αι*, was den Vbv. mit enthält: *λῦσαι*;
- 4) für das Pf. *ναι* mit betontem Vbv. *ε*: *λελυκέναι*.

B) für die passive Formation die Endung *σθαι*

- 1) ohne Vbv. im Pf. (bei den verbis liquidis und mutis

nach 2 A. 4 anzufügen): *λελύσθαι, πεφάνθαι, γεγρά-
φθαι κ.*;

2) mit dem Vbv. *ε* im Präsens und in allen Futuren:
λύεσθαι, λύσεσθαι, λυθήσεσθαι, λελύσεσθαι;

3) mit betontem Vbv. *ε* im Aor. 2 Med.: *βαλέσθαι;*

4) mit dem Vbv. *α* im Aor. 1 Med.: *λύσασθαι.*

C) In den Aoristen des Passivs lautet die Endung des Infinitivs mit dem Vbv. verschmolzen *ῆναι*: *λυθῆναι, κοπήναι.*

12. Von den Participien sind die (mit dem Bindenvocal verschmelzenden) activen Endungen, zu denen auch die der passiven Aoriste gehören, § 22, 9 aufgeführt. In der passiven Formation haben alle Participia die Endung *μενος, η, ον*, die nur im Perfect ohne Bindenvocal angefügt wird, und zwar so wie *μαι*, in der ersten Person des Indicativs nach 2 A. 1: *λελυμένος, ἡγγεγμένος, πεπεισμένος, γεγραμμένος, πεπλεγμένος.* Im Aor. 1 Med. wird die Endung mit dem Bindenvocal *α*, in den übrigen Zeitformen mit *ο* angefügt: *λυσάμενος, λυόμενος, λυσόμενος, λυθησόμενος, λελυσόμενος.* Vgl. das Paradigma.

§ 31. Ableitung der Tempora.

1. Bei Bildung der Zeitformen kommen in Betracht der Stamm § 27, das Augment oder die Reduplication § 28, der Tempuscharakter § 29, der Bindenvocal und die Endungen § 30. Mit Anwendung des über diese Punkte Gesagten erhalten wir für die Bildung der verschiedenen Zeitformen in den verschiedenen Gattungen des Verbums folgende Regeln.

2. Vom Präsensstamme werden gebildet das Präsens Act. und Pass. wie das Imperfectum Act. und Pass.; die Imperfecte (im Indicativ) mit dem Augment § 28, 4. 7. 8:

λύω, λύομαι; ἔλυνον, ἐλύομην.

A. 1. Bei diesem Verbum fällt der Präsensstamm mit dem reinen Stamme zusammen; über die Fälle wo er in einer vollern oder kürzern Form erscheint § 27, 7—9.

A. 2. Ueber die Endungen § 30, 1; die Bindenvocale des Indicativs § 30, 7, des Imperativs § 30, 5, des Coniunctivs § 30, 8, des Optativs § 30, 9; die Endungen *σαι* und *σο* § 30, 10; die Infinitive und Participien § 30, 11. 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. 6 ff.

3. Vom reinen Stamme gebildet wird zunächst das Futur Act. und Med. der verba pura und muta mit dem Tempuscharakter *σ* (§ 29, 2):

λύσω, λύσομαι (ῶ).

A. 1. Hierbei treten bei verbis mutis die § 29, 2, 1 erwähnten Veränderungen ein, auch bei den Verben deren Stamm im

Präsens verstärkt erscheint, wie bei *οἰζώ* (Stamm *οἰδ-* § 27, 7), *κόπτω* (Stamm *κοπ-* eb.), *τάσσω* (Stamm *ταγ-* eb.):

<i>πέλω</i>	<i>γράφω</i>	<i>βράζω</i>
<i>οἰζώ</i>	<i>κόψω</i>	<i>τάξω</i> .

A. 2. Ueber die Verba auf *σω* (*πτω*) die *σ* und über die auf *ω* die *γ* oder *γγ* zum Charakter haben § 27, 7, 5—8.

A. 3. Die verba contracta haben als reinen Charakter den Vocal gewöhnlich lang nach § 27, 9:

ποιέω: *ποιῶ* *τιμάω*: *τιμῶ* *μισθώω*: *μισθῶ*.

A. 4. Ueber die Verba die den kurzen Charakter behalten wie über die welche *ᾱ* oder *αν* statt *η* und *εν* statt *η* annehmen § 27, 9, 1—8.

A. 5. Ueber das Fu. Act. und Med. der Liquida § 33, 1.

A. 6. Rücksichtlich der Bindevocale und Endungen stimmt das Fu. Act. mit dem Pr. Act., die Fu. Pass. und Med. mit dem Pr. Pass. überein. Sämmtliche Future ermangeln des Imperativs und Coniunctivs nach § 26, 8. Ueber die Bedeutung § 26, 11, 3.

A. 7. Von einigen mehr als zweifelhafte Verben auf *σω*, *αῶ* und *ἔω* [Lobeck zu So. Ai. 1027] findet sich neben ihren regelmäßigen Futuren auf *σω*, *ᾶω*, *ῶω* ein anderes auf *ω* mit circumflectirter Endung, welches, da die Attiker es jenem vorzogen und von denen auf *ἔω* fast ausschließlich gebrauchten, das attische Futur genannt wird. [Lobeck z. Phryg. p. 746.] Es erscheint in zwei Arten A. 8 und 10.

A. 8. Von den vollständigen Futuren auf *σω* und *ᾶω* wird das attische gebildet indem man *σ* ausstößt und den Charakter mit der Endung regelmäßig contrahirt. Demnach ist z. B. von *καλέω* Fu. *καλέω* das Präsens und das attische Futur gleichlautend; von *βράζω* erhält das Fu. *βράῶω* contrahirt *βράω*, *βράς* ic. die contrahirten Endungen des Präsens von *τιμάω*, welches man sehe. [Von den zugehörigen Optativen finden sich vielleicht, aber gewiß nur zufällig, keine Beispiele.]

A. 9. Diese Art des attischen Futurs findet sich häufiger nur (aber nicht immer) von *καλέω*, *τελέω*, *βράζω*. [Vereinzelt sind *ἔξεω* Hsch. 9, 34, *κολῶ* Ar. Ritter 456 vgl. Wespen 244, (*στασιῶ* Lys. 768?), *κατασιῶ* Soph. Oed. R. 406, *κατασιενᾶν* Corp. inscr. 2058 B. 29. 53. v. II. p. 123, a. für *ἔξεῖσσω* ic.] Nach der Analogie der erstern gebildet sind die Futura *μαχοῦμαι* und *ἰδοῦμαι* von *μάχομαι* und *ἵκομαι*; nach der Analogie des letztern wurde gew. auch das Fu. *εἰσάω* von *εἰσάωμι* in *εἰῶ*, *ῆς* ic. und *σχεδᾶω* von *σχεδάννυμι* attisch wohl immer in *σχεδῶ* ic. contrahirt. Vgl. im Verj. der An. *κρεμάννυμι* u. a. § 39, VIII.

A. 10. Bei den mehr als zweifelhafte Verben auf *ἔω* stoßen die Attiker von dem vollständigen Futur auf *ῶω* das *σ* in der Regel aus [Ar. Stud. 2, 36], denken aber dafür ein *ι*, mit dem sie die Endung so wie das Präsens der Verba auf *σω* contrahiren:

κομίζω, *κομίσω*, *κομῶ*, *εἰς*, *εἶ*; *εἶπον*, *εἶπον*; *οὔμεν*, *εἶτε*, *οὖσαν*;
κομῶ—*οὔμαι*, *εἰ*, *εἶται*; *οὔμενον*, *εἰσδον*, *εἰσδον*; *οὔμεθα*, *εἰσθε*, *οὖνται*.

A. 11. Die Endungen des att. Fu. Med. *οὔμαι*, *εἶ* ic. erscheinen, unter der Benennung des dorischen Futurs, auch bei dem Tempuscharakter *σ*, selbst in der gewöhnlichen Sprache; und zwar ausschließlich von *πίνω* und *χίζω*:

πινούμαι *χισούμαι*. [vgl. jedoch Ar. Br. 163.]

Dagegen schwanken zwischen *σομαι* und *σοῦμαι* die Futura von *πνέω*, *πλέω*,

πνίγω. (Ob von πνέω das Fut. πνέσομαι oder πνυσσομαι heiße ist unsicher bei der schwankenden Lesart in der wohl einzigen Stelle Xen. An. 4, 3, 12; für κλαύσομαι von κλαίω hat Ar. nur Friede 1081 κλαυσομαι [zw. Wö. 142]; von παίζω findet sich παιξομαι Xen. Symp. 9, 2; zw. ist πνιξομαι von πνίγω, besser πνιξω.) In der gew. Sprache hat das dorische Futur nur active Bedeutung.

A. 12. Ohne Tempuscharakter gebildet werden die Future von ἔομαι und πίνω: ἔσομαι, πίομαι. Χίω und χίομαι, dem Präsens gleichlautend, sind mit καλέω, καλῶ (A. 8) zu vergleichen, nur daß bei ihnen die Contraction z. Th. unterbleibt, vgl. § 32, 3, 1. [Lobeck zu Buttmanns Ausf. Gr. B. 2 S. 489 f. glaubt daß χίω, χίομαι durchaus Präsentia und auch καλῶ, πινῶ nur antichronistischer Future seien.]

4. Die ersten Moriste des Activs und Mediums von verbis puris und mutis haben den reinen Stamm und den Tempuscharakter σ ganz so wie im Futur verbunden; das Augment nur im Indicativ nach § 28, 13:

ἔλυσα, ἐλυσάμην (v).

A. 1. Ueber den Bindevocal § 30, 4; die Endungen § 30, 1 vgl. 4, 1 u. 2.; die Coniunctive § 30, 8 vgl. 10; die Optative § 30, 9 vgl. 10; die Infinitive und Participien § 30, 11 u. 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. 9. 11. 12.

A. 2. Ueber den Tempuscharakter z § 29, 2 u. A. 3.

A. 3. Ueber den Morist der liquida § 33, 2.

5. Das erste Perfect des Activs wird vom reinen Stamme, wie er im Futur erscheint, gebildet, indem vorn das Augment (§ 28, 4 u. 8—10) oder die Reduplication (§ 28, 10 vgl. 5) durch alle Modi (§ 28, 13) und am Ausgange des Stammes der Tempuscharakter, σ oder die Aspiration (§ 28, 3), hinzugefügt wird:

ἠρώτησα, ἐζήτησα, λέλυκα vgl. § 27, 9, 7, ὀρώρουχα.

A. 1. Ueber die Endungen § 30, 1; den Bindevocal § 30, 4; den Coniunctiv § 30, 8; den Optativ § 30, 9 und eb. A. 3; den Infinitiv § 30, 11; das Particip § 30, 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. Der Coniunctiv und Optativ des activen Perfects findet sich nicht bloß wo dasselbe Präsensbedeutung hat, sondern auch sonst verhältnißmäßig nicht selten; selten nur bei Redupl. [Ar. Stud. 2 S. 41. vgl. Elmley zu So. Ai. 278.]

A. 2. Das Perfect ist so wenig eine gemiedene Form daß man selbst kleine Kataktonen derselben nicht scheute: τετίλεκε, λέλελεχα, ἐλλέλεοντα, πωσσοίτηκα; δεδίδαχα, δεδωροδόχηκα, κέκαυκα, κέκρουκα, χέκλεινκα, κέκαλυκα, κέκολεκευκα, ἐςκεκύνθηκα, συγκατάκηκα, ἐκκακώθηκα; ἠγάγηκα, ἠγανάκτηκα. Eben so in passiven Formen: κάκου κέκακωμένον W. d. 754 u., μεμώμημένος, συμμαμωμένος, συλλελόγισμαι, ἐκβεβαρωμένος. [Ar. Stud. 2 S. 35 f. vgl. Lobeck Parallipp. p. 8 s. 10.] Vgl. jedoch nach den Beispielen zur Übung A. 2 § 35.

[A. 3. Der Imperativ des activen Perfects findet sich nur hin und wieder von Perfecten welche die Bedeutung des Präsens haben, wie z. B. ἔσται er stehe von ἔστημι, κέχηνται sperrt den Mund auf von (χαίνω) χάσκω. [μεμαθηκίτω Stob. 4. p. 318 Leipzig.] Sonst wird er durch den

Imperativ von αἶμι und das Particip des Perfects umschrieben: πεπεραδένθω ἡμῖν ἡ ἐκλογὴ καὶ ἡ καθαρότης αὐτῆς ἴστω ἐυμβεβηκυῖα. III.]

A. 4. Einige erste Perfecte des Activs verwandeln das ε ihrer (einsylbigen) Stämme in ο, namentlich κέκλορα von κλέπω, πέπομα von πέμπω, τέτροφα von τρέπω und τρέφω, ἴστροφα von στρέφω, εἴλοχα von λέγω sammle. vgl. § 28, 10, 5. (Von τρέπω findet sich auch τέτραφα.) Ueber δέδοκα s. das Verz. der Anomala unter δε--.

6. Vom ersten Perfect wird das erste Plusquamperfect des Activs bloß durch Vertauschung der Endungen gebildet; doch tritt zu der Reduplication gewöhnlich noch das Augment (§ 28, 11 u. 6 A. 2):

ἤρωτήμην, ἐζητήμην, ἐλελύκειν, ὠρωρύχην
λελύκειν, ὀρωρύχην.

A. Ueber die Endungen des Ppf. § 30, 6 u. A.; die Bedeutung § 26, 11, 3.

7. Der erste Aorist des Passivs fügt den Tempuscharakter (§ 29, 4) an den reinen Stamm (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ermitteln ist); das Augment hat er nur im Indicativ nach § 28, 13:

ἐλύθην (ῥ) vgl. § 27, 9, 7, ἐποιήθην, ἐγραψθην.

A. 1. Ueber die Veränderungen der Wuten § 29, 4, 1.

A. 2. Bei einigen puris wird σ eingeschoben nach § 32, 2 A. 1—4.

A. 3. Ueber die Endungen § 30, 1, 2; der Coniunctiv eb. 8. betont die Sylbe des Pbv.; über den Optativ § 30, 9, 2; den Infinitiv § 30, 11, C; das Particip § 30, 12.

8. Von diesem Aorist wird das erste Futur des Passivs gebildet, indem das Augment weggelassen und statt ν das σ (§ 29, 2), die Bindenvocale und die passiven Endungen des Präsens angefügt werden vgl. § 31, 3, 6:

λύθησομαι, ει oder η, εται κ.

9. Das Perfect des Passivs wird von dem reinen Stamme gebildet (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ermitteln ist), indem man, wie beim Perfect des Activs, das Augment oder die Reduplication vorsetzt (A. 5) und die Endungen ohne Bindenvocal anhängt § 30, 2:

λέλυ-μαι,σαι,ται κ. vgl. § 27, 9, 7.

A. 1. Bei einigen puris wird σ eingeschoben nach § 32, 2 A. 1—4.

A. 2. Ueber die Aufügung der Endungen bei verbis mutis und liquidis § 30, 2 A. 1—8.

A. 3. Die Verba τρέπω, τρέφω, στρέφω verwandeln im Perf. Pass. ihr ε in α: τέτραμμαι, τέτραψαι, τέτραπται, τέτραφθε κ.

A. 4. Der Coniunctiv und Optativ des Pf. Pass. werden durch das Particip desselben, jener mit dem Conj., dieser mit dem Optativ Präs. von αἶμι ich bin, umschrieben:

λελυμένος (η, ον) ὃ, ἥς, ἥ; λελυμένοι (αι, α) ὃμεν, ἦτε, ὦσιν;
λελυμένος (η, ον) εἴην, εἴης, εἴη; λελυμένοι (αι, α) εἴμεν, εἴητε, εἴησαν.

(A. 5. Eigene Bildungen für den Conj. und Opt. Pf. Pass. giebt es von einzelnen Verben deren Charaktervocal leicht in die Endungen des Coniunctivis übergehen und das *o* des Optativs annehmen kann. Doch finden sich diese Formen öfter nur von den Verben *πείσσομαι*, *μυμήσομαι*, *καλέσω*: Conj. *πεπείσμαι*, *ῆ*, *ῆται* ic., Opt. *πεπείμην*, [*ῶ*, *ῶτο*] und daneben *κατήμην*, *ῆο*, *ῆτο*, *ῆσθε* (nicht *κέκνηγο* ic. zu betonen vgl. Götting Acc. S. 64 ff. u. Schneider zu Plat. Rep. 518, a), welche letztere Formation von *κέκλημαι*, das des Coniunctivis ermangelt, allein vorkommt und auch bei *μέμνημαι* und *κέκνημαι* sicherer ist. [Glasley zu Co. IX. 49 u. Eu. Her. 283.] Vgl. im Verj. der An. *βάλλω* u. *τέμνω* u. Lobel Elom. path. p. 425.)

10. Wie das Perfect, eben so wird auch das Plusquamperfect des Passivs vom reinen Stamme gebildet, nur daß statt der Hauptendungen die historischen (§ 30, 1) antreten; der Reduplication wird gewöhnlich noch das Augment beigefügt (§ 28, 11 u. 6 A. 2):

(ἐ)λελύ-μην, σο, το κ.

A. Die Endungen werden bei den verbis mutis und liquidis eben so angefügt wie die des Perfects § 30, 2 A. 1–8.

11. Wie das Perfect des Passivs, so wird auch das dritte Futur, mit der Reduplication (oder dem Augment) desselben, vom reinen Stamme gebildet, dem der Charakter *σ* (§ 29, 2) nebst den Bindevocalen und passiven Endungen des Präsens angefügt wird:

πεπαιδεύσομαι, εἰρήσομαι.

A. 1. Ueber das zw. Particip. z. Th. 7, 25, 7. Wenn im Perfect der Vocal verkürzt ist, so wird er in diesem Futur dennoch verlängert:

δεδύσομαι, λελύσομαι (5).

A. 2. Von verbis liquidis kommt dies Futur nicht vor; vgl. jedoch B. 2 *φύρω*; von Verben auf *μυ* in *μυμήσομαι* vgl. *μύγνυμι* § 40 u. *δεδύκομαι* Plat. π. τῶν ἐκλ. χρηστ. 12; selten ist es von Verben die das temporale Augment annehmen: *ἡτιμώσομαι* Dem. 19, 284, *ῥήσομαι* Plat. Prot. S. 338, c von *ἡτιμώω*, *αἰρέω*. vgl. Xen. Hell. 5, 1, 14? Von solchen die im Perfect nur das syllabische Augment annehmen sind nachgewiesen *ἠπνέσομαι* (?), *ἐκείσομαι*, *ἐξήσομαι*, *ἐκρήσομαι*, *ἐστήσομαι* von *πνέω*, *σκοπέω*, *ῥίπτω*, *κτάομαι*, *ἵστημι*. Vgl. auch *εἰρήσομαι* von *εἰπείν*.

12. Die Verbalia auf *τός* und *τέος* hängen diese Endungen an den reinen Stamm wie er für den No. 1 Pass. ermittelt ist:

λυ-τός, τέος.

A. 1. Ueber die Veränderungen bei verbis mutis § 29, 4, 2.

A. 2. Wo der No. 1 Pass., da nehmen auch die Verbalia *σ* an.

13. Die zweiten Moriste werden gewöhnlich vom reinen Stamme gebildet, im Indicativ augmentirt nach § 28, 13. So werden von *τιπτω* vgl. § 27, 7, 2 und *βάλλω* vgl. § 27, 8 (*ἐτυπον*), [*ἐτυπόμην*], *ἐτύπην*; *ἔβαλον*, *ἐβαλόμην*.

A. 1. Der No. 2 Act. hat im Indicativ die Endungen des 3pf. Act., der No. 2 Med. die des 3pf. Pass.; in den übrigen Formen stimmen beide mit den entsprechenden des Präsens überein, nur daß die Infinitive beider den Accent auf der

Sylbe des Vbv. haben nach § 34, 5: βαλεῖν, βαλέσθαι. Eben so vom activen No. 2 das Particip nach § 34, 8: βαλὼν, βαλοῦσα, βαλόν. Ueber λαβοῦν ic. § 34, 3, b. Der No. 2 Pass. ist durch alle Modi dem No. 1 Pass. in den (mit dem Bindenvocal verschmolzenen) Endungen gleich. Eine scheinbare Ausnahme § 40, 8, 5.

A. 2. Ein langer Vocal oder Diphthong vor dem Charakter wird gewöhnlich verkürzt, η und α in ᾱ, ε in ῥ, ου in ῶ:

λήθω, ἔλαθον λείπω, ἔλιπον τρέβω (ῖ), ἐτρέβην (ῖ)
φεύγω, ἔφυγον χαίρω, ἔχαρην (ᾱ).

A. 3. Das s einsylbiger Stämme wird bei den mutis zuweilen, bei den liquidis immer in α verwandelt. So haben von jenen τρέπω, τρέφω und κλέπτω die No. 2

ἐτραπον, ἐτραπόμην, ἐτράπην, ἐτράφην, ἐκλάπην.

Doch τέμνω hat ἔτεμον; ἔταμον in der att. Prosa vor Aristot. nur bei Thuf. 1, 81, 2. [von Dramatikern Aesch. Ag. 1384, Eur. Hel. 1224, Hec. 633.]

A. 4. Einige zweite No. Pass. behalten das s, namentlich ἐλέγην von λέγω sammelle; πλέκω hat gewöhnlich ἐπλάκην, doch auch ἐπλέκην bei Platon.

A. 5. Die zweiten Moriste, vorzugsweise von einzelnen primitiven Verben vorkommend, sind verhältnismäßig seltene Formen. Nicht gebildet wurden sie von Verben die bestimmte Ableitungsendungen haben (αω, εω, οω, ενω, αινω, υνω, αζω); nicht leicht auch von Stämmen deren reiner Charakter ein T-Aut ist; eben so wenig (die 2 Moriste Act. u. Med.) da wo sie sich von den Imperfecten gar nicht oder nur durch die Quantität des Vocals unterscheiden würden, wie z. B. bei κρίνω.

A. 6. Von mehreren Verben der letzten Art giebt es den zweiten No. Pass., weil er durch die Endungen vom 3pf. verschieden ist; mit verkürztem Vocal wo derselbe im Pr. lang ist vgl. A. 2: ἐτράφην; ἐκλήνην.

A. 7. Vom Activ und Medium haben nur wenige Verba, mehrere vom Passiv die ersten und zweiten Moriste zugleich. Den zweiten No. des Activs haben überhaupt nur wenige regelmäßige Verba; vom Passiv ziehen die Tragiker im allgemeinen die vollere Form des ersten No. vor [Brunck zu Gu. Hec. 333 u. Porson z. d. Phö. 986]; weniger allgemein die Prosaiter, bei denen z. B. ἡλλάχθην von ἁλλάσσω ungleich seltener ist als ἡλλάγην.

A. 8. Sämmtliche Moriste hat nur τρέπω: ἐτρεψα und ἐτραπον ich wendete (letzteres bei Homer); ἐτραπόμην ich wendete (von) mir, schlug in die Flucht; ἐτραπόμην ich wendete mich; ἐτρέφθην und ἐτράπην ich wurde gewendet, letzteres auch: ich wendete mich. Dies ist eins der wenigen Verba von dem der zweite Morist des Activs und Passivs zugleich vorkommen. vgl. § 40 u. τύπτω. Ueber die oft intransitive Bedeutung § 26, 11, 4.

14. Gleichfalls vom reinen Stamme gebildet wird das zweite Perfect, rücksichtlich des Augments oder der Reduplication wie des Bindenvocals und der Endungen mit dem ersten Perfect übereinstimmend:

πέφευγα, πέφρῳκα (von φρόσσω).

A. 1. Dieses Tempus vermeidet in der Stammsylbe das kurze α und ε; das α wird [wenn ein ρ oder ein Vocal vorhergeht in lang α, sonst]

in η, ε in ο und εε in οο verwandelt. So werden von θάλλω (Stamm θal-), πίπτω (Stamm πx-) und λείπω

τίθηλα, τίτοκα, λίλωπα.

Unverändert bleibt das lange α in πέπραγα, κέπραγα von πράσσω, πράζω.

[A. 2. Da von den verbis liquidis deren vorletzte Sylbe εε hat der reine Stamm nur ein ε enthält (§ 33, 1), so tritt bei ihnen nur ο, nicht οο ein: πρίνω, ἔκτονα.]

A. 3. Die Vorliebe dieses Tempus für den Laut ο zeigen auch die anomalen Perfecta οἶδα, εἶκα, ἔδωγα (ῥήγνυμι), εἶωθα unter ἔδω.

A. 4. Auch das zweite Perfect ist eine verhältnißmäßig seltene Form. Es kommt nur von Primitiven vor, meist von mutis und liquidis. Ueber die Bedeutung § 52, 2, 13.

15. Das zweite Plusquamperfect wird vom zweiten Perfect durchgängig so gebildet wie das erste Plusquamperfect vom ersten Perfect.

16. Das zweite Futur des Passivs wird vom zweiten Aorist desselben so wie das erste vom ersten gebildet. vgl. 8.

§ 32. Eigenthümlichkeiten der verba pura.

1. Ueber die Bildung der thematischen Tempora vgl. § 27, 9. Der tempora secunda ermangeln die verba pura.

A. Ausnahmen giebt es manche in den Dialecten. Vgl. im Verz. καίω u. B. 2 § 27, 3, 3.

2. Im Passiv fügen mehrere pura zu dem Stamme ein σ im Perfect und Aorist so wie in den von beiden gebildeten Formen, dem Plusquamperfect, dem ersten Futur und den Verbal-adjectiven auf τός, τέος.

A. 1. Das σ nehmen im Passiv die an welche nach § 27, 9, 3 den kurzen Vocal als Stammcharakter haben, ausgenommen ἐλάω (ἐλαύνω), αἰνέω, αἰρέω, δέω, χέω, ἀρόω, δύω, λύω (eb. A. 7). vgl. ποθέω u. δύω § 40.

A. 2. Von andern Verben nehmen im Pass. σ an χράω gebe Drakel, πλείω, χόω; πρίω, κυλίω (κυλινδω); ὄω, βύω (βυνέω), ξύω; παίω, πταίω, παλαίω; ψαύω, σείω, λεύω, κελεύω, ἀχοούω.

A. 3. Ἀράω, θραύω, κλείω, κρούω und χρίω nehmen zwar im Passiv σ an, doch nicht immer im Perfect. Man vergleiche noch im Verzeichniß der An. νίω, πνέω, (κλάω,) κλαίω, γέω, κολουώ, ψάω, παύω, μμνήσκω, χράομαι. Vgl. auch die Verba auf ννυμι § 39, VIII.

A. 4. Bei mehreren der hieher gehörigen Verba ist der Gebrauch schwankend und unsicher, weil die Lesarten oft nicht fest stehen und die bezüglichen Formen selten vorkommen. Genaueres über das Einzelne im Verz. der Anomala. [Lobed zu Soph. Ai. p. 315 ff.]

A. 5. Die zweite P. St. Ind. Pf. und Plpf. erscheint auch von den im Pf. σ annehmenden Verben in der gew. Sprache nur mit einem σ: τετέλεσμαι, τετέλεσαι Plat. Guthyd. 277, e.

3. Die pura auf *ew*, *aw*, *ow* contrahiren die Vocale *ε*, *α*, *ο* im Präsens und Imperfect mit dem Bindenvocal oder mit den Endungen, wenn jener in diesen enthalten ist, nach den Regeln § 12, 2 ff. Nicht contrahirt werden *καίω* brenne u. *κλαίω* weine.

A. 1. Die zweisylbigen auf *ew* nehmen bloß die Contraction in *αι* (aus *εε* und *εει*) an. Es sind also

contrahirbar
πλέεις in *πλείς*
πλείς „ *πλεί*
ἐπλέεις „ *ἐπλεί*

nicht contrahirbar
πλέω
πλέης, *η*
πλέομεν u.

Auch *δέεις* für *δέη* du bedarfst, bittest wird nicht contrahirt. Eben so *δέεις* Isokr. 11, 4. Sonst sind die aufgelösten Formen bei Attikern nicht häufig, wie *ἐπλέεν* Xen. Hell. 6, 2, 27, *κατέχεν* Ar. Völkern 74, *ἐνέχεν* Fragm. 209, Dem. 45, 74, *συνέχεν* Plat. Rep. 379, c. [Aorist? wie Pherekr. 68.] Ueber *δέετα* u. Krüger zu Xen. An. 7, 4, 8 lat. A. Lobed z. Phryn. p. 220 u. A. wollen alle Stellen der Art corrigiren. Besonnenner Buttmann Aueföhr. Gr. § 114 u. *δέω* fehle.

A. 2. Nur von *δέω* binde (nicht *δέω* ermangele) scheinen die Attiker in der Regel auch *εο* in *ου* und selbst *ew* in *ω* contrahirt zu haben: *δοῦν*, *δοῦντος*, *ἔδουν*, *δοῦμαι*, *δοῦμεθα*, *δοῦντας*, *δοῦμενος*, *δών*. Erst bei Spätern finden sich oft *δέουσι* (auch bei Dem. 51, 11), *δέον*, *ἔδεον* u. [Doch *δέων* Dem. 22, 68, *δέον* Plat. Phäd. 99, c nach Heindorf.] Vgl. Lobed z. Phryn. p. 221.

A. 3. Das ephelkystische *ν* in der dritten Pers. Sing. 3pf. fällt bei der Contraction weg: also *ἐπλέε* und *ἐπλέεν*, aber nur *ἐπλεί*; und nur *ἐτίμα*, *ἐμίσθου*.

A. 4. Statt des Contractionslautes *α* nehmen in allen Formen die ihn bei andern Verben auf *aw* haben bei den Attikern *η* an *ζην*, *πεινῆν*, *διψῆν* und *χρῆσθαι*, regelmäßig auch *κνάω*, *ψάω* und *αμάω*. [Spätere sagen auch *πεινᾶν*, *διψᾶν*, *χρᾶσθαι* u., doch nur *ζην*. vgl. Lobed z. Phryn. p. 61.] Vgl. im Verz. *χράω*.

A. 5. Statt der Contractionslaute *ου* und *οι* treten bei den Attikern regelmäßig *ω* und *φ* ein in *διδώω*: Inf. *διδῶν*, Dpt. *διδῶν* u. [So finden sich auch *ιδῶντες*, *ιδῶν* von *ιδρώω* bei Hippokr.]

A. 6. Der Dpt. Präs. Act. auf *οίην*, *ών* (§ 30, 9, 3), mit dem kurzen Vocal contrahirt, ist im Singular, wenigstens in der ersten (und zweiten) Person, vorherrschend, im Plural selten; wohl nie findet sich *ώσαν*; *οίσαν* sehr selten: *δοκώσαν* Aesch. 2, 102, *ἀμφι-βρωίσαν* Aristot. Pol. 3, 7, 6. [Ueber das Schwanken bei Platon vgl. Schneider z. Rep. 428, d.]

A. 7. Der Inf. Präs. Act. dieser Verba hatte wohl ursprünglich die Endung *ον*, nicht *ων*, weshalb er auch von *μισθώω* nicht in *μισθῶν* sondern in *μισθῶν* contrahirt wird. Demnach wird auch den Infinitiven der Verba auf *aw* nach sichern Zeugnissen richtiger sein u. subscribirt. [So stehen *τᾶν* u. *δρᾶν* im Corp. inserr. 989 u. 1030, b. vgl. Ms. Philod. u. Wolf Analecten 1 S. 419 ff. Dagegen Schneider zu Plat. Rep. praef. p. LVIII ss.] „*Στεφανῶν* jedoch hat eine Inschrift von Syros bei Ros Inserr. gr. ined. fasc. II n. 109, 11, das u. von Ros p. 20 verbürgt auch bei Curt. Rhein. Mus. 1842 S. 103.“ Keil.

§ 33. Eigenthümlichkeiten der verba liquida.

1. Die verba liquida bilden ihr Futur des Activs und Mediums vom reinen Stamme (§ 27, 8) mit dem Tempuscharakter ε, der immer mit den Endungen contrahirt wird. Also von μένω, στέλλω, φαίνω, αἶρω, κτείνω, σπείρω, κρίνω, ἀμύνω auten diese Future:

μενῶ, στελῶ, φαινῶ, αἶρῶ, κτενῶ, σπειρῶ, κρίνῶ, ἀμύνῶ,
στελοῦμαι κ.

[A. Das Fu. auf σω bildeten die Dichter von einigen Wörtern auf λω und ρω; κίλω, κύρω; eben so den Aorist: ἐκίλω, ἐκύρω. Einzelnes der Art findet sich auch in den Dialecten und bei spätern Prosaikern.]

2. Der erste Aorist des Activs und Mediums verlängert den (letzten) kurzen Vocal des reinen Stammes ι in ι, υ in υ, α in η (ohne subscribirtes ι), ε in ει vgl. § 12, 2, 1:

κρίναι, ἀμύναι, ἔφηναι, ἔμειναι, ἔκτειναι.

A. 1. Statt η nehmen lang α (ohne subscribirtes ι) an

1) αἶρω und ἄλλομαι, von denen nur die Indicative durch das Augment η erhalten: ἤρα, ἄραι; ἠλάμην, ἀλάμενος;

2) die auf αινω und ραινω: ὑγιᾶναι, εὐφραῖναι; vgl. jedoch im Verz. der Anomala περαινω;

3) ἰσχυαίνω, κερδαίνω, λευκαίνω, (σαίνω, ὀργαίνω, πεπαλίνω): ἰσχυᾶναι, κερδᾶναι κ.

A. 2. Einige auf αινω und αρω schwanken. So bieten neben σημῆναι, καθῆραι auch bei guten Schriftstellern die Handschriften öfter einstimmig σημᾶναι (Xen.) und besonders καθᾶραι. [Robert j. Phryn. p. 24 ss.]

3. Diese Tempora ausgenommen wird in den übrigen Formen die vom reinen Stamme zu bilden sind, also überall wo ein Consonant unmittelbar auf den Stamm folgt, wie auch in den zweiten Aoristen und in dem zweiten Futur des Passivs,

1) bei einsyllbigen Stämmen die ε (mit einem vorhergehenden Consonanten) haben dies ε in α verwandelt;

2) bei κρίνω, κλίνω, τείνω, κτείνω, (τίνω,) πλύνω das ν vor einem Consonanten ausgestoßen:

στέλλω	κρίνω	τείνω
ἔσταλκα	κέκρικα	τέτακα
ἔσταλμαι	κέκριμαι	τέταμαι
[ἔστάλθην]	ἐκρίθην	ἐτάθην
ἔστάλην	(f. R. 4)	(f. R. 4)
σταλτός	κριτός	τατός.

A. 1. Außer κέκρικα, (τέτακα) und τέτακα werden erste Perfecte von Verben auf ρω bei mustergültigen Attikern nicht leicht vorkommen. Doch finden sich πέφαγκα von φαίνω schon bei Deinarchos, ὤξυγκα von ὀξύνω bei Polybios u. A., ὄφαγκα bei Dionysios u. A., μεμίσγακα bei Plutarch. Zuweilen erlaubte man sich das ν, statt es in γ zu verwandeln, auszustossen,

wie Dion. in τετραγωνα, Plut. in πεδέρμακα. Vgl. Lobed. z. Phryn. p. 34 u. § 40 die einzelnen Verba. Ueber κελικα s. κλίνω im Verz. der Anomala.

A. 2. Im Perfect und Plusquamperfect Pass. wird der Charakter ν vor μ gewöhnlich in σ verwandelt. So werden von σημαίνω, ἡδύνω

σεσημασμαι, ἡδυσμαι.

Eben so gebildet finden sich bei Attikern die passiven Perfecte von γαίω, λυμαίνομαι, μαιίνω, ὑγαινώ, περαινώ, πταίνω, λεπτόνω, (angeblich auch von) μολύνω. S. die einzelnen § 40 u. Lobed. z. Phryn. p. 35.

A. 3. Selten ist bei Attikern die (regelmäßige) Verwandlung des ν in μ: stets in ὤξυμμαι (bei Polyb. auch ὤξυσμαι), angeblich auch in ῥσχυμμαι (Al. σ 180).

A. 4. Wohl erst seit Aristoteles erlaubte sich die gew. Prosa das ν auszustossen und dafür den vorhergehenden Vocal zu dehnen: ξεραίνω, ξεραμαι (sonst auch ξεήρασμαι, schon bei Her. 1, 186, 2. 7, 109, 1, und ξεήραμμαι), θηλύνω, τεθήλυμαι, τραχύνω, τετραχύνω. Vgl. Lobed. zu Phryn. p. 34 s.

A. 5. Der Charakter ν vor σ wurde wohl lieber durch Umschreibung vermieden: περασμένος & für πέπρασσι. Weniger scheute man ρσ: κίκαρσαι Eur. Hel. 910, δέσθαρσαι Hel. 1192.

A. 6. Sehr gewöhnlich erscheint bei diesen Verben ν vor σ, am häufigsten im ersten Aor. des Pass. der Verba auf αίνω und ννω vgl. § 11, 1:

σημανθῆναι, βαρυνθῆναι.

A. 7. Eben so bleibt in den Endungen des Pf. und Plqpf. die σθ haben nach Ausstossung des σ (§ 11, 9) das ν vor σ:

σεσημάνθαι, ὤξυνθαι.

A. 8. Auch vor τ bleibt das ν in der 3. P. Si. Pf. und Ppf.:

πέφανται, ὤξυνται.

A. 9. Von den nach R. 3, 2 das ν verlierenden Verben ist diese Form auf νται die dritte Person des Plurals: κέλονται Xen. Mem. 5, 2, κέρνεται Dem. 23, 66. 24, 173.

4. Der zweite Aorist ist von den liquidis im Activ und Medium selten, und auch im Passiv ist der erste Aorist viel gewöhnlicher, namentlich bei der zahlreichen Classe derer auf νω fast allgemein: ἤρθην (ἀρθῆναι), ἐσημάνθην, ὤξυνθην, ἐκλίθην.

A. 1. Von zweiten Aoristen des Activs merke man ἐβαλον (und ἐβαλόμην), ἔκανον, ἔπαρον von βάλλω, καίω, πταίνω. Bezweifelt wird der prosaische Gebrauch des ἔκανον von κτείνω. Noch vgl. man das Verz. der Anomala unter ἄλλομαι, ἐγείρω, ἐρέσθαι, θνήσκω, κάμνω, μολεῖν, ὄλλυμι, ὀσφραίνομαι, ὀφείλω, τέμνω.

A. 2. Im Passiv haben nur den zweiten Aorist die Verba einsyllbigen Stammes στέλλω, σφάλλω, μαινώ, δέρω, σπείρω, σφθίρω, (σύρω): ἐσάλην u. So auch von πείρω bei Her. 4, 94, 2 παρῆναι, von κείρω bei Her. 4, 127, 1 u. Späterν καρῆναι. Noch vgl. man im Verz. der Anomala ἀγέλλω, κλίνω, γαίω.

§ 34. Betonung des Verbums. Quantität.

1. Der Accent entfernt sich gewöhnlich, auch bei Compositen, so weit als möglich (§ 8, 7 u. 12) von der Endsyllbe:

λείπω, λείπε, παίδευε, πρόσφερε.

A. 1. Nur scheinbare Ausnahmen (vgl. § 8, 5, 1) bilden die Contractionsfälle:

a) das attische und dorische Futur § 31, 3, 8—11, das Futur der verba liquida § 33, 1, die Präsensia und Imperfecte der verba contracta § 32, 3;

b) die Coniunctive der passiven Aoriste: *παίδευθῶ, κοπῶ* u. aus *παίδενθίω, κοπέω* u. entstanden vgl. B. 2 § 31, 1, 4; vom Opt. *λυθήμεν* u. § 30, 2, 2;

c) der Fall beim temporalen Augment § 28, 4, 11.

A. 2. Einsyllbige von Natur lange Verbalformen sind Perisponemata: *σῶ*, aber *ἀπόσχω* nach 1. Ausgenommen sind *γῆς* (als zweite Person des Ind.) und *χρή*.

2. Für den Indicativ findet nur die Beschränkung der Hauptregel statt, daß der Accent nicht über das Augment zurücktreten darf:

παρέσχω, nicht *πάρεσχω* [aber *ἄνεχον* bei Ho. für *ἀνείχον*].

[A. Bei den Verben auf *μι* sind die dritten Personen Plu. Ind. Act. Perisponemata, wenn sie contrahirt worden: *δεικνύσων* vgl. § 36, 4, 1.]

3. Von Imperativen sind Ausn. von der Grundregel.

a) die Formen *εἰπέ, εὔρε, ἔλθε*, bei den Attikern auch *ἰδέ* und *λαβέ* (zweite No. von *εἰπεῖν, εὐρίσκειν, ἔρχεσθαι, ὄρᾶν* und *λαμβάνειν*); aber *ἄπελθε, ἀπόλαβε* u. nach 1;

b) vom zweiten No. Med. die Form auf *ου*, welche circumflectirt wird: *λαβοῦ*. So auch in Compositen, wenigstens bei den Attikern: *ἀναβαλοῦ*. Doch finden sich in unsern Texten zuweilen *τράπου* u. [Göttling Accentl. S. 54.]

A. In Compositen von Verben auf *μι* tritt bei den einsyllbigen Imperativen des No. 2 Med. auf *ου* der Accent nur dann auf die Präposition, wenn sie zweisyllbig ist:

περίθου (von *περιτίθημι*); dagegen *προσθοῦ*, aber *πρόσθεσθε*.

So betont man auch *παράσχω* und *ἐπίσπου* von *ἔχω* und *ἐπομαι*.

4. Für den Optativ gelten die Endungen *οι* und *αι* als Längen nach § 8, 12, 4.

A. Daher ist *παιδεύσαι* die 3. P. Sing. Opt. No. 1 Act., während *παιδεύσαι* der Inf. No. 1 Act., *παίδενσαι* der Imper. No. 1 Med. ist.

5. Die Infinitive des ersten activen No. und des passiven Perfects betonen die vorletzte Syllbe; die Infinitive des zweiten activen und des zweiten medialen No. so wie alle die sich auf *ναι* endigen betonen die Syllbe des Bindenvocals:

παιδεύσαι, γελάσαι § 27, 9, 3; *πεπαυδεῦσθαι, λελύσθαι* § 27, 9, 7,

συμβαλεῖν, συμβαλέσθαι,
λελυκέναι, λυθῆναι; τιθέναι, θεῖναι.

6. Die Participien behalten, so weit es die allgemeinen Accentregeln gestatten, in allen Formen den Ton auf der Sylbe auf welcher der Nominativ des Masculinums ihn hat:

ἐρέσσων, ἐρέσσον; παιδεύων, παιδεῦον vgl. § 8, 14;
λελυκώς, λελυκυῖα, λελυκός; λυθείς, εἶσα, ἐν.

A. Daher ist παιδεῦσον das Neu. Part. Fut., während παιδευσον Imp. No. 1 Act. ist; λῦσον natürlich beides.

7. Auf der vorletzten Sylbe hat den Accent das Particip des passiven Perfects, wie des ersten activen Aorists im Masc. und Neu.:

λελυμένος, μένη, μένον; τεθειμένος, μένη, μένον.
παιδευσάς, παιδευσάσα, παιδευσαν.

8. Das Particip des zweiten activen No. so wie die auf *ως* und *εις* und bei den Verben auf *μι* die auf *εις*, *ας*, *ους* und *υς* sind im Masc. und Neu. Drytona, im Fem. Properispomena vgl. § 15, 6, 3 u. § 22, 9, 1:

βαλὼν, οὔσα, ὄν; λελυκώς, νῖα, ὅς; λυθείς, εἶσα, ἐν;
τιθείς, εἶσα, ἐν; ιστάς, ᾶσα, ἄν κ. Ueber ἐστώς § 36, 10, 3.

9. Die Verbalia auf *τός* sind Drytona, die auf *τέος* Paroxytona. vgl. Ueber die Composita § 22, 5, 6 u. 7.

A. Dieselben Regeln gelten auch von Compositen.

10. Quantität. In den Endungen ist das *ε* stets, das *α* meist kurz, lang nur im Masc. Part. No. 1 Act.: παιδευσάς, Neu. παιδευσάν. Lang auch in ιστάς u. ᾶ.

§ 35. Paradigmen der Verba auf *ω*.

Vorerinnerung. Als Paradigma wählen wir *λύω* ich löse, da es für den Unterricht bequem und selbst zeitsparend ist, ein nur zweisylbiges Verbum als Paradigma zu haben. Die kleine Unbequemlichkeit daß in *λύω* mehrere Zeitformen das *υ* kurz haben nach § 27, 9, 7 kann beim Unterrichte sogar vortheilhaft benutzt werden. Jeden Theil des Paradigmas den man zum Erlernen aufgiebt, erkläre man vorher seinen Bestandtheilen und seiner Bedeutung nach mit angemessener Berücksichtigung der bezüglichen Regeln § 26—33. Irgendwie rationell Aufgefaßtes wird überall leichter und fester behalten. Eingübt werde Alles nur in den Stunden, wo denn später auch beim Lesen etwa Vergessenes mit Bestimmtheit zu erneuern ist. Das Paradigmenschreiben halte ich für nicht viel zweckmäßiger, als wenn man die Soldaten statt auf dem Exercierplatze durch Abschreiben des Exercierreglements bilden wollte.

Vor dem vollständigen Paradigma stehe hier mit beigefügter Uebersetzung eine Uebersicht der Formen, von den bestimmten Modi nur die ersten Personen des Singulars, von den Participien nur das Masculinum.

A c t i v.

	Judicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens	λύω ich löse	λύω ich löse	λύοιμι möge ich lösen	λῦε löse (du)
Imperfect	ἔλυον ich löste			
Perfect	ἔλυκα ich habe gelöst	ἔλυκα ich habe gelöst	ἔλυκοιμι möge ich g. haben	[ἔλυκε] habe gelöst
Plusqnp.	ἔλελύκειν ich hatte gelöst			
Futur	λύσω ich werde lösen	fehlt	λύσοιμι ich würde lösen	fehlt
Aorist	ἔλυσα ich löste	λύσω ich löse	λύσαιμι möge ich lösen	λῦσον löse
Infinitive	λύειν lösen	λύσειν lösen werden	λελυμέναι gelöst haben	λῦσαι gelöst haben
Participia	λύων lösend	λύων lösend	λελυκώς gelöst habend	λύσας gelöst habend.

P a s s i v.

	Judicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens	λύομαι ich werde gelöst	λύομαι ich werde gelöst	λυόμην möge ich g. werden	λῦου werde gelöst
Imperfect	ἐλύομην ich wurde gelöst			
Perfect	ἔλυμαι ich bin g. worden	fehlt	fehlt	ἔλυτο sei gel. worden
Plusqnp.	ἔλελύμην ich war g. worden			
Futur 1	λυθήσομαι ich werde g. werd.	fehlt	λυθήσομην ich würde g. werd.	fehlt
Aorist	ἐλύθην ich wurde gelöst	λυθῶ ich würde gelöst	λυθείην möge ich g. werd.	λύθητι werde gelöst
Futur 3	λελύσομαι ich werde g. worden sein	fehlt	λελυσομην ich würde g. worden sein	fehlt
Infinitive	λύεσθαι gelöst werden	λυθήσεσθαι werden g. werden	λελύσθαι gel. worden sein	λυθῆναι gel. worden sein
Participia	λύομενος gelöst werdend	λυθησόμενος g. werd. werdend	λελυμένος gelöst	λυθείς gelöst.

M e d i u m.

	Judicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Futur	λύσομαι werde mir lösen	fehlt	λυσομην würde mir lösen	fehlt
Aorist	ἔλυσάμην löste mir	λύσωμαι löse mir	λυσάμην möge ich mir lösen	λῦσαι löse dir

	Futur.	Aorist.
Infinitive	λύσεσθαι sich lösen werden	λύσασθαι sich gelöst haben
Participia	λυσόμενος sich lösend	λυσάμενος sich gelöst habend.

I. Paradigma der regelmäßigen Conjugation auf ω.

Das Activ.

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens.	Sing.	1. λύ-ω 31, 2, 2	λύ-ω	λύ-οιμι	
		2. λύεις	λύ-ης	λύ-οις	λῦ-ε
		3. λύ-ει	λύ-η	λύ-οι	λυ-έτω
	Dual	1. § 26, 9			
		2. λύ-ετον	λύ-ητον	λύ-οιτον	λύ-ετον
		3. λύ-ετον	λύ-ητον	λυ-οίτην	λυ-έτων
	Plur.	1. λύ-ομεν	λύ-ωμεν	λύ-οιμεν	
		2. λύ-ετε	λύ-ητε	λύ-οιτε	λύ-ετε
		3. λύ-ουσιν(ν) § 11, 14	λύ-ωσιν(ν)	λύ-οιεν	λυ-έτωσαν od. ὄντων
Imperf.	Sing.	1. ἔ-λυ-ον 31, 2			ἔ-λύ-ομεν
		2. ἔ-λυ-ες	Dual ἔ-λύ-ετον		ἔ-λύ-ετε
		3. ἔ-λυ-ε(ν) 11, 14.	Dual ἔ-λυ-έτην		Plural ἔ-λυ-ον
Perfect.	Sing.	1. λέ-λύ-κα 31, 5	λε-λύ-κω κ.	λε-λύ-κοιμι κ.	(λέ-λυ-κε) § 31, 5, 3
		2. λέ-λυ-κας	wie v. Präsens	wie v. Präsens	
		3. λέ-λυ-κε(ν)			
	Dual	1. § 26, 9			
		2. λε-λύ-κατον			
		3. λε-λύ-κατον			
	Plur.	1. λε-λύ-καμεν			
		2. λε-λύ-κατε			
		3. λε-λύ-κασιν(ν) § 11, 14.			
Plappf.	Sing.	1. ἔλε-λύ-κειν 31, 6 u. 30, 6 A.			ἔλε-λύ-κειμεν
		2. ἔλε-λύ-κεις	Dual ἔλε-λύ-κειτον		ἔλε-λύ-κειτε
		3. ἔλε-λύ-κει	Dual ἔλε-λυ-κέιτην		Plural ἔλε-λύ-(κεισαν), κεισαν 30, 6.
Fu.	Sing.	1. λύσω 31, 3 und A. 6.	fehlt nach § 26, 8	λύ-σοιμι wie v. Präsens	fehlt nach § 26, 8.
	Dual	1. ἔ-λυ-σα 31, 4	λύ-σω	λύ-σοιμι	
		2. ἔ-λυ-σας	wie v. Präsens	λύ-σας, σεας	λῦ-σον
Aorist.		3. ἔ-λυ-σε(ν) 11, 14	λύ-σαι, σε(ν) 11, 14	λυ-σάτω	
Dual	1. § 26, 9				
	2. ἔ-λύ-σατον		λύ-σαιτον	λύ-σατον	
	3. ἔ-λυ-σάτην		λυ-σαίτην	λυ-σάτων	
Plur.	1. ἔ-λύ-σαμεν		λύ-σαμεν		
	2. ἔ-λύ-σατε		λύ-σατε	λύ-σατε	
	3. ἔ-λυ-σαν		λύ-σαιεν, σε(ν) 11, 14	λυ-σάτωσαν od. σάντων	

Infinitiv Pr. λύειν; Fu. λύσειν; Ao. λύσαι; Pf. λελυκέναι.

Particip Pr. λύων, λύουσα, λύων; Fu. λύσων, λύσουσα, λῦσον;

Ao. λύσας, λύσασα, λῦσαν vgl. über die Ge. κ. § 22, 9, 1.

Pf. λελυκώς, νῦα, ὅς Ge. κότος, κῦλας, κότος vgl. § 22, 9, 1.

Das Passiv.

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
παρ. jens.	Sing.	1. λύ-ομαι	λύ-ωμαι	λυ-οίμην	
		2. λύ-ῃ, εἰ	λύ-ῃ	λύ-οιο	λύ-ου
		3. λύ-εται	λύ-ῃται	λύ-οιτο	λυ-έσθω
	Dual	1. [λυ-όμεθον]	[λυ-ώμεθον]	[λυ-οίμεθον]	
		2. λύ-εσθον	λύ-ησθον	λύ-οισθον	λύ-εσθον
		3. λύ-εσθον	λύ-ησθον	λυ-οίσθην	λυ-έσθων
	Plural	1. λυ-όμεθα	λυ-ώμεθα	λυ-οίμεθα	
		2. λύ-εσθε	λύ-ησθε	λύ-οισθε	λύ-εσθε
		3. λύ-ονται	λύ-ωνται	λύ-οιντο	λυ-έσθωσαν oder έσθων

		Singular	Dual	Plural
γρ.	{	1. έ-λυ-όμην	[έ-λυ-όμεθον]	έ-λυ-όμεθα
		2. έ-λύ-ου	έ-λύ-εσθον	έ-λύ-εσθε
		3. έ-λύ-ετο	έ-λυ-έσθην	έ-λύ-οντο
γρ. j.	{	1. λέ-λυ-μαι	[λέ-λύ-μεθον]	λέ-λύ-μεθα
		2. λέ-λυ-σαι	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
		3. λέ-λυ-ται	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-νται
γρ. j.	{	2. λέ-λυ-σο	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
		3. λε-λύ-σθω	λε-λύ-σθων	λε-λύ-σθωσαν oder σθων
γρ. j.	{	1. έλε-λύ-μην	[έλε-λύ-μεθον]	έλε-λύ-μεθα
		2. έλέ-λυ-σο	έλέ-λυ-σθον	έλέ-λυ-σθε
		3. έλέ-λυ-το	έλε-λύ-σθην	έλέ-λυ-ντο

Ueber den Conjunctiv und Optativ des Perfects § 31, 9, 4.

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
γρ.	{	1. λυ-θήσομαι 31, 8	fehlt nach § 26, 8	λυ-θησοίμην 31, 8	fehlt nach § 26, 8.
		1. έ-λύ-θην(ν)	λυ-θῶ	λυ-θείην	
		2. έ-λύ-θης	λυ-θῆς	λυ-θείης	λύ-θητε § 10,
γρ. j.	{	3. έ-λύ-θῃ	λυ-θῇ	λυ-θείῃ	λυ-θήτω 8, 5
		1. § 26, 9 vgl. § 30, 1, 2			
		2. έ-λύ-θητον	λυ-θῆτον	λυ-θείητον, θείτον	λύ-θητον
γρ. j.	{	3. έ-λυ-θήτην	λυ-θῆτην	λυ-δείητην, θείτην	λυ-θήτων
		1. έ-λύ-θημεν	λυ-θῶμεν	λυ-δείημεν, θείμεν	
		2. έ-λύ-θητε	λυ-θῆτε	λυ-δείητε, θείτε	λύ-θητε
γρ. j.	{	3. έ-λύ-θησαν	λυ-θῶσι (ν)	λυ-δείησαν, θείεν verstärkt nach § 30, 9, 2	λυ-θήτωσαν oder θέντων
		1. λε-λύ-σομαι	fehlt	λε-λυ-σοίμην	fehlt
		§ 31, 3, 6.			

Inf. Pr. λύεσθαι; Pf. λελύσθαι; Ao. λυθήναι; γρ. λυ-θήσεσθαι; γρ. 3 λελύσεσθαι.

Part. Pr. λυόμενος, η, ον; Pf. λελυμένος, η, ον; Ao. λυ-θείς, είσα, έν Ge. έντος, είσης, έντος; γρ. λυθησόμενος, η, ον; γρ. 3 λελυσόμενος, η, ον.

Das Medium. § 26, 2 u. 3 vgl. 11 A. 2.

Futur.

Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Si. 1. λύσομαι 31, 3	fehlt nach § 26, 8	λυ-σολμην	fehlt nach § 26, 8.

Erster Aorist.

Si. 1. ἐ-λυ-σάμην	λύ-σωμαι	λυ-σαίμην	
2. ἐ-λύ-σω	λύ-σῃ	λύ-σαιω	λύ-σαι
3. ἐ-λύ-σατο	λύ-σῃται	λύ-σαιτο	λυ-σάσθω
Du. 1. [ἐ-λυ-σάμεθον	λυ-σώμεθον	λυ-σαίμεθον]	
2. ἐ-λύ-σασθον	λύ-σῃσθον	λύ-σαισθον	λύ-σασθον
3. ἐ-λυ-σάσθην	λύ-σῃσθον	λυ-σαίσθην	λυ-σάσθων
Pl. 1. ἐ-λυ-σάμεθα	λυ-σώμεθα	λυ-σαίμεθα	
2. ἐ-λύ-σασθε	λύ-σῃσθε	λύ-σαισθε	λύ-σασθε
3. ἐ-λύ-σαντο	λύ-σωνται	λύ-σωντο	λυ-σάσθωσαν oder σάσθων

Inf. Fut. λύσεσθαι; Aor. λύσασθαι.

Part. Fut. λυσόμενος, η, ον; Aor. λυσάμενος, η, ον.

Verbaladjective.

λυτός, ή, όν gelöst oder lösbar.
λυτέος, α, ον ein zu lösender.

Passive Perfecta von verbis mutis und liquidis.

§ 30, 2 A. 1. 2. 4 vgl. 6.

λείπω lasse, βρέχω netze, ψεύδω täusche, αἶρω hebe.

Si. 1. λέλειμμαι	βέβρεγγαί	ἐψεύσμαι	ἤρμαι
2. λέλειψαι	βέβρεξαι	ἐψεύσαι	ἤρσαι
3. λέλειπται	βέβρεκται	ἐψεύσται	ἤρται
Du. 1. [λελείμμεθον	βεβρέγγεθον	ἐψεύσμεθον	ἤμεθον]
2. λέλειψθον	βέβρεχθον	ἐψεύσθον	ἤρθον
3. λέλειψθον	βέβρεχθον	ἐψεύσθον	ἤρθον
Pl. 1. λελείμμεθα	βεβρέγγεθα	ἐψεύσμεθα	ἤρμεθα
2. λέλειψθε	βέβρεχθε	ἐψεύσθε	ἤρθε
3. λελειμμένοι	βεβρεγγμένοι	ἐψεύσμένοι	ἤρμένοι
εἰσίν	εἰσίν	εἰσίν	εἰσίν

Vgl. § 30, 2 A. 7. 8.

Der erste Aorist des Passivs von verbis mutis.

§ 29, 4 A. 1. 2.

von τρίβω reibe
ἐτρίβθηνπλέκω flechte
ἐπλέχθηνᾄδω singe
ᾄσθην.

Tempora secunda.

(φεύγω fliehe, βάλλω werfe, κόπτω haue).

Perf. 2 πέφηνγα κ. § 31, 14. Plusqpf. 2 ἐπεφεύγειν κ. § 31, 15.

Aor. 2 Act. 3rd. ἔβαλον § 31, 13, 1.

3rd. βάλε § 31, 13, 1.

Inf. βαλεῖν § 31, 13, 1.

Conj. βάλλω § 31, 13, 1.

Dpt. βάλοιμι § 31, 13, 1.

Part. βαλόν, οὔσα, όν § 31, 13, 1.

Aor. 2 Med. 3rd. ἐβαλόμην § 31, 13, 1.

3rd. βαλοῦ

βαλέσθω

βάλεσθον

βαλέσθων

βάλεσθε

βαλέσθωσαν, βαλέ-
σθων.

Conj. βάλλωμαι § 31, 13, 1.

Dpt. βαλοίμην § 31, 13, 1.

Inf. βαλέσθαι § 34, 5

Part. βαλόμενος

Aor. 2 Pass. 3rd. ἐκόπην § 31, 13, 1.

3rd. κόπηθι, κοπήτω κ.

3rd. 2 Pass. 3rd. κοπήσομαι § 31, 16 u. 3 A. 6.

II. Paradigmen des Präsens und Imperfects der contrahirten Verba:

ποιέω ich mache, τιμάω ich ehre, μισθόω ich vermiethe.

Hier finden die Contractionsregeln § 12 Anwendung.

Activ.

Indicativ des Präsens.

Indicativ des Imperfects.

Sin.	1. ποιέω	ποιῶ	} § 12, 5	ἐποίειον	ἐποίουν	} § 12, 2 C. 33
	2. ποιέεις	ποιεῖς		ἐποίεις	ἐποίεις	
	3. ποιέει	ποιεῖ		ἐποίει	ἐποίει	
Du.	1. ποιέετον	ποιεῖτον	} § 12, 2	ἐποιέετον	ἐποιεῖτον	} eb.
	2. ποιέετον	ποιεῖτον		ἐποιεῖτην	ἐποιεῖτην	
Plu.	1. ποιέομεν	ποιουῖμεν	} eb. C. 33	ἐποιέομεν	ἐποιουῖμεν	} eb. C. 33
	2. ποιέετε	ποιεῖτε		ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	
	3. ποιέουσιν	ποιουῖσιν		ἐποίειον	ἐποίουν	

Conjunctiv des Präsens.

Optativ des Präsens.

Sin.	1. ποιέω	ποιῶ § 12, 5	ποιέοιμι	(ποιούμι)	} attisch ποιόην
	2. ποιέης	ποιῇς § 12, 5. 6.	ποιέοις	(ποιούις)	
	3. ποιέη	ποιῇ	ποιέοι	ποιούι	
Du.	1. ποιέητον	ποιῇτον	ποιέοιτον	ποιούιτον	} (ποιόητον)
	2. ποιέητον	ποιῇτον	ποιέοιτην	ποιούιτην	
Plu.	1. ποιέοιμεν	ποιούιμεν	ποιέοιμεν	ποιούιμεν	} (ποιόημεν)
	2. ποιέητε	ποιῇτε	ποιέοιτε	ποιούιτε	
	3. ποιέουσιν	ποιούουσιν	ποιέοιεν	ποιούιεν	

Imperativ des Präsens.

Sin. 2. ποίεε	ποίη	Du. 2. ποίετον	ποιεῖτον
3. ποιεῖτω	ποιέτω	3. ποιεῖτων	ποιεῖτων
Plu. 2. ποιεῖτε	ποιεῖτε	Plu. 3. ποιεῖτωσαν	ποιεῖτωσαν
			oder ποιέοντων ποιούντων

Inf. ποιεῖν ποιεῖν

Part. ποίοντων ποιῶν, ποιέοντα ποιῶσα, ποίον ποιῶν Ge. ποιέοντος ποιῶντος.

Indicativ des Präsens.

Indicativ des Imperfects.

Sin. 1. τιμάω	τιμῶ § 12, 5	ἐτίμαον	ἐτίμων § 12, 2 C. 33
2. τιμάεις	τιμάς § 12, 6	ἐτίμας	ἐτίμας § 12, 3
3. τιμάει	τιμά	ἐτίμαι	ἐτίμα
Du. 2. τιμάετον	τιμάτον § 12, 3	ἐτιμάετον	ἐτιμάτον § 12, 3
3. τιμάετον	τιμάτον	ἐτιμάετην	ἐτιμάτην
Plu. 1. τιμάομεν	τιμῶμεν 12, 2 C. 33	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν 12, 2 C. 33
2. τιμάετε	τιμάτε § 12, 3	ἐτιμάετε	ἐτιμάτε § 12, 3
3. τιμάουσιν	τιμῶσιν 12, 2 C. 33	ἐτίμαον	ἐτίμων § 12, 2 C. 33

Conjunctiv des Präsens.

Optativ des Präsens.

Sin. 1. τιμάω	τιμῶ	τιμάοιμι	(τιμῶμι)	} attisch τιμών
2. τιμάεις	τιμάς	τιμάοις	(τιμῶς)	
3. τιμάει	τιμά	τιμάοι	(τιμῶ)	
Du. 2. τιμάετον	τιμάτον	τιμάοιτον	τιμῶτον	} (τιμώνητον)
3. τιμάετον	τιμάτον	τιμάοιτην	τιμῶτην	
Plu. 1. τιμάομεν	τιμῶμεν	τιμάοιμεν	τιμῶμεν	} (τιμώνημεν)
2. τιμάετε	τιμάτε	τιμάοιτε	τιμῶτε	
3. τιμάουσιν	τιμῶσιν	τιμάοιεν	τιμῶεν	

Imperativ des Präsens.

Sin. 2. τίμαε	τίμα	Du. 2. τιμάετον	τιμάτον
3. τιμάετω	τιμάτω	3. τιμάετων	τιμάτων
Plu. 2. τιμάετε	τιμάτε		
3. τιμάετωσαν	τιμάτωσαν	oder τιμάοντων	τιμώντων

Inf. τιμάειν τιμῶν vgl. § 32, 3, 7

Part. τιμάοντων τιμῶν, τιμάοντα τιμῶσα, τιμάον τιμῶν

Ge. τιμάοντος τιμῶντος

Indicativ des Präsens.

Indicativ des Imperfects.

Sin. 1. μισθῶ	μισθῶ § 12, 5	ἐμισθον	ἐμισθον
2. μισθῶεις	μισθῶεις § 12, 6, 1	ἐμισθεις	ἐμισθεις
3. μισθῶει	μισθῶει	ἐμισθεις	ἐμισθεις

Ἐν. 2. μισθάσθαι	μισθοῦτον	} § 12, 2 §. 33	ἐμισθάσθαι	ἐμισθοῦτον
3. μισθάσθων	μισθοῦτων		ἐμισθοέτην	ἐμισθοῦτην
Πλ. 1. μισθόομεν	μισθοῦμεν		ἐμισθόομεν	ἐμισθοῦμεν
2. μισθάτε	μισθοῦτε	} § 12, 5.	ἐμισθόετε	ἐμισθοῦτε
3. μισθόουσιν	μισθοῦσιν		ἐμισθοον	ἐμισθουν

Conjunctiv des Präsens.

Optativ des Präsens.

Ἐν. 1. μισθῶ	μισθῶ 12, 5	μισθόοιμι (μισθοῖμι)	att. μισθολήν
2. μισθῆς	μισθοῖς 12, 6	μισθόοις (μισθοῖς)	μισθολής
3. μισθῇ	μισθοῖ } §. 1	μισθόοι	μισθοῖ
Ἐν. 2. μισθόηται	μισθῶται	μισθόοιτον	μισθοῖτον. (μισθολήτον)
3. μισθόητων	μισθῶτων	μισθοοίτην	μισθολήτην (μισθολήτην)
Πλ. 1. μισθόωμεν	μισθῶμεν 12, 5	μισθόομεν	μισθοῖμεν (μισθολήμεν)
2. μισθόητε	μισθῶτε 12, 2	μισθόοιτε	μισθοῖτε (μισθολήτε)
3. μισθόωσιν	μισθῶσιν 12, 5	μισθόοιεν	[μισθολήσαν]

Imperativ des Präsens.

Ἐν. 2. μισθα	μισθον	Ἐν. 2. μισθάσθαι	μισθοῦτον
3. μισθοέτω	μισθούτω	3. μισθοέτων	μισθούτων
Πλ. 2. μισθάτε	μισθοῦτε		
3. μισθαίτωσαν	μισθοῦτωσαν oder μισθούντων		μισθούντων
Ἰνφ. μισθάειν	μισθοῦν		
Ἐν. μισθῶν	μισθῶν, μισθόουσα	μισθοῦσα, μισθόον	μισθοῦν
Ἐν. μισθόντος	μισθοῦντος.		

Passiv.

Indicativ des Präsens.

Indicativ des Imperfects.

Ἐν. 1. ποίεμαι	ποιῶμαι 12, 2 §. 33	ἐποιέμην	ἐποιούμην 12, 2 §. 33
2. ποίει, ἐε	ποιῇ, εἷ 12, 5 u. 6	ἐποιέον	ἐποιού § 12, 5
3. ποίεται	ποιεῖται 12, 2 §. 32	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο 12, 2 §. 32
Ἐν. 1. [ποιέμεθον	ποιούμεθον 12, 2	ἐποιέμεθον	ἐποιούμεθον 12, 2, 2]
2. ποιέσθον	ποιέσθον } 12, 2 §. 32	ἐποιέσθων	ἐποιέσθον } § 12, 2
3. ποιέσθον	ποιέσθον }	ἐποιέσθην	ἐποιέσθην } §. 32
Πλ. 1. ποιέμεθα	ποιούμεθα 12, 2 §. 33	ἐποιέμεθα	ἐποιούμεθα 12, 2, 2
2. ποιέσθε	ποιέσθε 12, 2 §. 32	ἐποιέσθε	ἐποιέσθε 12, 2 §. 32
3. ποιέονται	ποιούνται 12, 2 §. 33	ἐποιέοντο	ἐποιούντο 12, 2 §. 33

Conjunctiv des Präsens.

Optativ des Präsens.

Ἐν. 1. ποιέωμαι	ποιῶμαι	} § 12, 5 u. 6	ποιοίμην	ποιούμην	} § 12, 5
2. ποιή	ποιῇ		ποιήσοι	ποιούσοι	
3. ποιήται	ποιήται		ποιήσεται	ποιούσεται	

Du. 1.	[ποιῶμεθον ποιῶμεθον]	} 12, 2	[ποιούμεθον ποιούμεθον]	} 12, 2
2.	ποιήσθον ποιήσθον		ποιέουσθον ποιέουσθον	
3.	ποιήσθον ποιήσθον		ποιεῖσθην ποιεῖσθην	
Plu. 1.	ποιῶμεθα ποιῶμεθα	} 12, 2	ποιούμεθα ποιούμεθα	} 12, 2
2.	ποιήσθε ποιήσθε		ποιέουσθε ποιέουσθε	
3.	ποιῶνται ποιῶνται		ποιεῖντο ποιεῖντο	

Imperativ des Präsens.

Singular.	Dual.	Plural.
2. ποῖον ποῖον	2. ποιέσθον ποιεῖσθον	2. ποιέσθε ποιεῖσθε
3. ποιέσθω ποιεῖσθω	3. ποιέσθων ποιεῖσθων	3. ποιέσθωσαν ποιεῖσθωσαν oder ποιέσθων ποιεῖσθων

Inf. ποιέσθαι ποιεῖσθαι

Part. ποιόμενος ποιούμενος, η, ον.

Indicativ des Präsens.

Indicativ des Imperfects.

Si. 1.	τιμάομαι τιμῶμαι 12, 2 C. 33	ἐτιμάομην ἐτιμῶμην § 12, 2, 1
2.	τιμάῃ, αἶ τιμᾷ 12, 5, 1 u. 6	ἐτιμάου ἐτιμῶ } C. 33
3.	τιμάται τιμάται § 12, 3	ἐτιμάετο ἐτιμᾶτο § 12, 3
Du. 1.	[τιμάομεθον τιμῶμεθον 12, 2, 2	ἐτιμάομεθον ἐτιμῶμεθον 12, 2, 1]
2.	τιμάεσθον τιμᾷσθον } 12, 3	ἐτιμάεσθον ἐτιμᾷσθον } 12, 5
3.	τιμάεσθον τιμᾷσθον }	ἐτιμάεσθην ἐτιμᾷσθην }
Pl. 1.	τιμάομεθα τιμῶμεθα 12, 2, 2	ἐτιμάομεθα ἐτιμῶμεθα 12, 2, 2
2.	τιμάεσθε τιμᾷσθε § 12, 3	ἐτιμάεσθε ἐτιμᾷσθε § 12, 3
3.	τιμάονται τιμῶνται 12, 2, 2	ἐτιμάοντο ἐτιμῶντο § 12, 2, 2

Conjunctiv des Präsens.

Optativ des Präsens.

Si. 1.	τιμάωμαι τιμῶμαι § 12, 5	τιμαίμην τιμῶμην
2.	τιμάῃ τιμᾷ § 12, 5, 1	τιμάοιο τιμῶο
3.	τιμάηται τιμάται § 12, 5, 1	τιμάοιτο τιμῶτο
Du. 1.	[τιμάωμεθον τιμῶμεθον 12, 5	τιμαίμεθον τιμῶμεθον] 12, 5, 1
2.	τιμάησθον τιμᾷσθον }	τιμαίεσθον τιμῶσθον }
3.	τιμάησθον τιμᾷσθον }	τιμαίεσθην τιμῶσθην }
Pl. 1.	τιμάωμεθα τιμῶμεθα § 12, 5	τιμαίμεθα τιμῶμεθα
2.	τιμάησθε τιμᾷσθε § 12, 5, 1	τιμαίεσθε τιμῶσθε
3.	τιμάωνται τιμῶνται § 12, 5	τιμαίοντο τιμῶντο

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	τιμάου τιμῶ	Du. 2.	τιμάεσθον τιμᾷσθον
3.	τιμάεσθω τιμάσθω	3.	τιμάεσθων τιμᾷσθων
Plu. 2.	τιμάεσθε τιμᾷσθε		
3.	τιμάεσθωσαν τιμάσθωσαν oder τιμάεσθων τιμᾷσθων		

Inf. τιμάεσθαι τιμᾷσθαι

Part. τιμάομενος τιμῶμενος, η, ον.

Indicativ des Präsens.

- Si. 1. μισθόμαι μισθοῦμαι 12, 2, 2
 2. μισθόη, όει μισθοῖ 12, 6, 1
 3. μισθόεται μισθοῦται

- Du. 1. [μισθοόμεθον μισθούμεθον]
 2. μισθόεσθον μισθοῦσθον
 3. μισθόεσθον μισθοῦσθον

- Pl. 1. μισθοόμεθα μισθούμεθα
 2. μισθόεσθε μισθοῦσθε
 3. μισθόονται μισθοῦνται

Indicativ des Imperfecti.

- ἐμισθοόμην ἐμισθούμην
 ἐμισθόουν ἐμισθοῦν
 ἐμισθόετο ἐμισθοῦτο

- [ἐμισθοόμεθον ἐμισθούμεθον]
 ἐμισθόεσθον ἐμισθοῦσθον
 ἐμισθόεσθον ἐμισθοῦσθον

- ἐμισθοόμεθα ἐμισθούμεθα
 ἐμισθόεσθε ἐμισθοῦσθε
 ἐμισθόοντο ἐμισθοῦντο

Conjunctiv des Präsens.

- Si. 1. μισθόωμαι μισθῶμαι § 12, 5
 2. μισθόη μισθοῖ 12, 6, 1
 3. μισθόηται μισθῶται 12, 2, 2

- Du. 1. [μισθοώμεθον μισθῶμεθον 12, 5
 2. μισθόησθον μισθῶσθον 12, 2,
 3. μισθόησθον μισθῶσθον 2

- Pl. 1. μισθοώμεθα μισθῶμεθα 12, 5
 2. μισθόησθε μισθῶσθε 12, 2, 2
 3. μισθῶνται μισθῶνται 12, 5

Optativ des Präsens.

- μισθοοίμην μισθοίμην
 μισθοόιοι μισθοίιοι
 μισθοόιτο μισθοίτο

- μισθοοίμεθον μισθοίμεθον
 μισθοοίσθον μισθοίσθον
 μισθοοίσθον μισθοίσθον

- μισθοοίμεθα μισθοίμεθα
 μισθοοίσθε μισθοίσθε
 μισθοοίντο μισθοίντο

Imperativ des Präsens.

- Si. 2. μισθόου μισθοῦ Du. 2. μισθόεσθον μισθοῦσθον
 3. μισθόεσθω μισθοῦσθω 3. μισθόεσθων μισθοῦσθων

- Pl. 2. μισθόεσθε μισθοῦσθε
 3. μισθόεσθωσαν μισθοῦσθωσαν oder μισθόεσθων μισθοῦσθων

Inf. μισθόεσθαι μισθοῦσθαι

Part. μισθοόμενος μισθούμενος, η, ον.

Α. Hier merke man besonders auf die nur durch den Accent oder ein subscriptives, verschiedenen oder auch ganz gleichen Formen: φιλεῖ 3 Si. Ind. Pr. Act. u. 2 Si. Ind. Pr. Pff., φιλεῖ, τιμα 2 Si. Ind. Pr. Act.; τιμα 3 Si. Ind. u. Conj. Pr. Act. u. 2 Si. Ind. u. Conj. Pr. Pff., τιμα 3 Si. Opt. Pr. Act. u. τιμα 1 Si. Ind. u. Conj. Pr. Act. u. 2 Si. Imper. Pff.; μισθοῖ 3 Si. Ind., Conj. und Opt. Pr. Act. und 2 Si. Ind. und Conj. Pr. Pff.

Die übrigen Tempora stimmen rücksichtlich des Tempuscharacters und der Endungen mit den entsprechenden von λύω überein; der Stammcharacter wird verlängert nach § 27, 9.

Activ.

Perf.	πεποίηκα	τετέμηκα	μεμισθωκα
Plusqpf.	ἐπεποίηκην	ἐτετέμηκην	ἐμεμισθώκην
Fut.	ποιήσω	τιμήσω	μισθώσω
Aor.	ἐποίησα	ἐτίμησα	ἐμισθώσα

		Passiv.	
Perf.	πεποίημαι	τετιμήμαι	μεμισθώμαι
Plusqpf.	ἐπεποιήμην	ἐτετιμήμην	ἐμεμισθώμην
Yu. 1.	ποιήθησομαι	τιμηθήσομαι	μισθωθήσομαι
No. 1.	ἐποιήθην	ἐτιμήθην	ἐμισθώθην
Yu. 3.	πεποιήσομαι	τετιμήσομαι	μεμισθώσομαι
Medium.			
Yu. 1.	ποιήσομαι	τιμήσομαι	μισθώσομαι
No. 1.	ἐποίησάμην	ἐτιμησάμην	ἐμισθωσάμην
Verbaladjective.			
	ποιητός	τιμητός	μισθωτός
	ποιητέος	τιμητέος	μισθωτέος.

III. Paradigmen der verba liquida; ἀγγέλλω melde.

A. Rückfichtlich der verba liquida sind die Regeln § 38 zu beobachten. Die Endungen gehen regelmäßig. Es genügt also die Tempora in der ersten Person aufzuführen; nur das Futur des Activs und Mediums, in den Endungen mit dem Präsens von ποιέω übereinstimmend, möge vollständig da stehen.

	Activ.	Passiv.	Medium.
Pr.	ἀγγέλλω	ἀγγέλλομαι	
Impf.	ἤγγελλον	ἤγγελλόμην	
Perf.	ἤγγελκα	ἤγγελμαι	
Plusqpf.	ἤγγέλκειν	ἤγγέλμην	
No. 1.	ἤγγειλα	ἤγγέλθην	ἤγγειλάμην
No. 2.	[ἤγγελον]	(ἤγγέλην)	[ἤγγελόμην]
Yu. 1.		ἀγγεληθήσομαι	
Yu. 2.		(ἀγγελησόμεαι)	

Fu. 3 fehlt nach § 31, 11, 2.

Futur des Activs.

Optativ Indicativ	Sin. 1.	ἀγγελῶ	Du. 1.		Plu. 1.	ἀγγελοῦμεν
	2.	ἀγγελεῖς	2.	ἀγγελεῖτον	2.	ἀγγελεῖτε
	3.	ἀγγελεῖ	3.	ἀγγελεῖτον	3.	ἀγγελοῦσθε
	Sin. 1.	ἀγγελοῖμι	Du. 1.		Plu. 1.	ἀγγελοῖμεν
	2.	ἀγγελοῖς	2.	ἀγγελοῖτον	2.	ἀγγελοῖτε
	3.	ἀγγελοῖ	3.	ἀγγελοῖτην	3.	ἀγγελοῖεν

Ueber den Opt. ἀγγελοῖην, οἷης, οἷη u. s. § 30, 9, 3.
 Inf. ἀγγελεῖν, Part. ἀγγελών, οὔσα, οὖν Ge. οὐκός.

Futur des Mediums.

Optativ Indicativ	Sin. 1.	ἀγγελοῦμαι	Du. 1.	[ἀγγελοῦμεθον]	Pl. 1.	ἀγγελοῦμεθα
	2.	ἀγγελη, εὔ	2.	ἀγγελεῖσθον	2.	ἀγγελεῖσθε
	3.	ἀγγελεῖται	3.	ἀγγελεῖσθον	3.	ἀγγελοῦνται
Optativ Indicativ	Sin. 1.	ἀγγελοῖμην	Du. 1.	[ἀγγελοῖμεθον]	Pl. 1.	ἀγγελοῖμεθα
	2.	ἀγγελοῖο	2.	ἀγγελοῖσθον	2.	ἀγγελοῖσθε
	3.	ἀγγελοῖτο	3.	ἀγγελοῖσθην	3.	ἀγγελοῖσθε

Inf. ἀγγελεῖσθαι, Part. ἀγγελοῦμενος, η, ον.
 Vb. ἀγγελτός, τέος.

A. Ἀγγελαῖν kann der Inf. des Fu. und des zweiten No. des Activs sein; das Participle des Fu. (ἀγγελῶν) und des No. (ἀγγελῶν) unterscheiden sich im No. Sing. Masc. durch den Accent.

Beispiele zur Uebung.

Pura

κωλύω hindere § 27, 9, 8

θύω opfere § 27, 9, 7

πιστεύω vertraue

κρούω stoße § 32, 2, 3

κλείω schließe eb.

ἐπιτηδεύω betreibe § 28, 14, 6

Contracta

ἀδικέω thue Unrecht

ζητέω suche

οἰκοδομέω baue

τελέω vollende § 27, 9, 3 u. 32, 2, 1

ἐρωτάω frage [u. 5.]

θηράω jage

ἐστιάω bewirthe

πτερόω beflügelse

Muta

a) P-Lauter

πέμπω schicke § 31, 5, 4

λείπω lasse. Pf. 2. Pass. No. 1; Act.

u. Med. No. 2

πρίβω reibe. Pass. No. 1 und 2

γράφω schreibe. Pass. No. 2

αλείφω salbe § 28, 6

βλάπτω (β) schade.

Pass. No. 1 und 2

κλέπτω (π) stehle § 31, 5, 4

Pass. No. 1 u. 2 § 31, 12, 3.

ῥίπτω (φ) werfe

Pass. No. 1 und 2

b) R-Lauter

πλέκω flechte. Pass. No. 1 und 2

λέγω sage [Pf. Act. Galen]

ἀλλάσσω (γ) ändere § 31, 13, 7

κηρύσσω (κ) verkündige

πράσσω (γ) handle (α). Pf. 1 u. 2

τάσσω (γ) stelle auf (α). Pass. No. 1 [u. 2]

c) T-Lauter

ἔρειδω stütze § 28, 6, 1.

πειθω überrede. Pf. 1 (und 2) [No. 2 Act. u. Med.]

ἀνύω vollende

καμίζω (δ) bringe

ἐγκωμιάζω lobpreise [Fu. ω und $\sigma\omicron\mu\alpha\iota$]

ἐξετάζω prüfe

Liquida

στέλλω sende § 32, 3

κρίνω richte § 33, 3

κρίνω strecke. Pass. No. 1 und 2

όξύω schärfe § 29, 3 A. 1. 2

φαίνω zeige. Pf. 1 und 2. Pass. No. 1 und 2

αἶρω hebe § 33, 2, 1

φθείρω verderbe. Pf. 1 [und 2].

A. 1. Die angeführten Verba haben die gewöhnlichen Formationen vollständig, die tempora secunda nur so weit sie angeführt sind. Das Medium bilde man nur wo es aus dem Verzeichnisse der Anomala oder sonst woher als üblich bekannt ist, z. B. von λύω, θύω, πέμπω, πλέκω, ἀλλάσσω, κομίζω. Ueberhaupt vermeide man sich an zweifelhafte oder unzulässige Formen zu gewöhnen, wie ἐσπαρχα, ἐκόφθην, ἡμερμα. Qua semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu.

A. 2. Im Allgemeinen ist hier Folgendes zu beachten. Nur wenige Verba haben bloß das Präsens und Imperfect; das Futur und den ersten Aorist des Activs bilden die meisten; die liquida jedoch nach § 33, 1. Nämlich allgemein üblich sind auch der erste Aorist und das Perfect des Passivs; vielfach unerweislich dagegen ist das erste Perfect des Activs, besonders von den einsylbigen Stämmen der meisten P- oder R-Lauter. Die tempora secunda sind als nicht vorhanden zu betrachten, wenn das Verzeichniß der Anomala sie nicht ausdrücklich aufführt. Bei Verben die im Activ den zweiten No. haben, tritt im Passiv der erste ein nach § 31, 12, 3.

§ 36. Die regelmässigen Verba auf μ .

1. Die Verba auf μ (§ 26, 10), die in den Präsens und Imperfecten, mehrere auch in den zweiten Aoristen, eine eigenthümliche Formation haben, sind dem reinen Stamme nach *pura* welche ϵ , α , \omicron oder υ zum Charakter haben.

2. Einigen einsylbigen Stämmen die mit einem einzelnen Consonanten anfangen wird dieser mit ι in den Präsens und Imperfecten als Reduplication vorgelegt:

Stämme: $\sigma\tau$

$\delta\omicron$

Präsens: $\tau\acute{\iota}\sigma\eta\mu\iota$ vgl. § 10, 8, 2

$\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu\iota$.

A. Ausser den genannten Verben haben diese Reduplication nur noch einzelne auf μ , wie $\kappa\acute{\iota}\chi\eta\mu\iota$, $\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\mu\iota$ und $\pi\acute{\iota}\mu\pi\eta\eta\mu\iota$. Bei den beiden letzten ist des Wohllautes wegen noch ein μ eingeschoben, das aber in den Compositen mit $\epsilon\nu$ und $\sigma\upsilon\nu$ wieder wegfällt, wenn deren ν als μ vortritt: $\epsilon\mu\pi\acute{\iota}\mu\pi\eta\eta\mu\iota$, $\sigma\upsilon\mu\pi\acute{\iota}\mu\pi\eta\eta\mu\iota$; aber $\epsilon\nu\pi\acute{\iota}\mu\pi\eta\eta\mu\iota$ u. vgl. § 40 $\delta\acute{\iota}\delta\eta\mu\iota$ u. $\delta\acute{\iota}\nu\eta\mu\iota$. [Lobeck Paralipp. p. 11.]

3. Stämme die mit $\sigma\tau$, $\pi\tau$ oder einem aspirirten Vocal anfangen erhalten in den Präsens und Imperfecten (statt der Reduplication) ein aspirirtes ι (in $\acute{\iota}\eta\mu\iota$ bei den Attikern gew. lang):

Stämme: $\sigma\tau\alpha$

$\pi\tau\alpha$

$\acute{\epsilon}$

Präsens: $\acute{\iota}\sigma\tau\eta\mu\iota$

($\acute{\iota}\pi\tau\alpha\mu\iota$)

$\acute{\iota}\eta\mu\iota$.

A. Nur diese und die reduplicirten Verba (2) haben einen 2. Aor. Act.

4. Im Activ hat diese Conjugation die eigenthümlichen Endungen

$\mu\iota$ in d. ersten und $\sigma\upsilon(\nu)$ in d. 3. P. Si. Pr. Ind.;

$\sigma\tau\epsilon$ in d. 2. P. Si. Ipv. Pr. u. Aor. 2 vgl. A. 2;

$\eta\nu$, $\eta\varsigma$ u. im Opt. Pr. u. Aor. 2 vgl. § 30, 9, 3;

$\nu\alpha\iota$ in den Inf. des Pr und Aor. 2 vgl. § 34, 5;

$\epsilon\acute{\iota}\varsigma$, $\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha$, $\epsilon\nu$; $\omicron\upsilon\varsigma$, $\omicron\upsilon\sigma\alpha$, $\omicron\nu$; $\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\alpha}\sigma\alpha$, $\acute{\alpha}\nu$; $\upsilon\varsigma$, $\upsilon\sigma\alpha$, $\upsilon\nu$ in d.

Part. d. Pr. u. d. Aor. 2 vgl. § 22, 9 u. 34, 8;

$\sigma\alpha\nu$ in der dritten P. Plu. Ipf. und Aor. 2.

A. 1. Von $\tau\acute{\iota}\sigma\eta\mu\iota$, $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu\iota$, $\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\nu\mu\iota$ sind die contrahirten Formen der 3. P. Plu. Ind. Pr. Act. dem Atticismos ziemlich fremd. [$\tau\acute{\iota}\sigma\sigma\iota\nu$ in einem Chor Aesch. Ag. 453, $\delta\acute{\iota}\delta\omicron\delta\omicron\sigma\iota\nu$ Eur. Melan. 12, $\epsilon\nu\kappa\epsilon\upsilon\gamma\gamma\upsilon\sigma\iota\nu$ in einem Chor Eur. Gl. 1323. Ueber $\delta\acute{\iota}\delta\omicron\delta\omicron\sigma\iota\nu$ bei Spätern Lobeck z. Phryn. S. 244.] Vgl. 11 A. 2. Für $\acute{\iota}\epsilon\alpha\sigma\iota\nu$ von $\acute{\iota}\eta\mu\iota$ sagte man nur $\acute{\iota}\alpha\sigma\iota\nu$.

A. 2. Von den Imperativen auf $\sigma\tau$ hat die regelmässige Conjugation auf $\mu\iota$ nur $\sigma\tau\acute{\eta}\sigma\tau\epsilon$ im Aor. 2 von $\acute{\iota}\sigma\tau\eta\mu\iota$ beibehalten; von den übrigen Verben lauten die Imperative

des Präsens $\pi\acute{\iota}\sigma\epsilon$, $\acute{\iota}\epsilon$, $\acute{\iota}\sigma\tau\eta$, $\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon$, $\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\nu$

des Aor. 2. $\acute{\delta}\acute{\epsilon}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$, $\delta\acute{\omicron}\varsigma$, die in Compositen ihren Accent auf die vorhergehende Sylbe werfen: $\acute{\alpha}\gamma\epsilon\varsigma$, $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}\delta\epsilon\varsigma$, $\alpha\nu\acute{\omicron}\delta\omicron\varsigma$.

A. 3. Der Imperativ auf $\sigma\tau$ hat sich auch in einigen zweiten Aoristen deren Präsens der gewöhnlichen Conjugation angehören, erhalten, wie in $\beta\acute{\eta}\sigma\tau\epsilon$ ($\beta\alpha\acute{\iota}\omega$), $\gamma\upsilon\nu\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ ($\gamma\upsilon\gamma\upsilon\omega\acute{\iota}\sigma\kappa\omega$), und selbst in einigen Perfecten des

Active, wie in *ἐστῆς* (§ 10 A. 3) und *δέδωδες* von *δέδωκα*. Vgl. *οἶδα*, *δύω* und *πίνω* wie den 3. Pr. von *εἰμι*, *εἰμι* und *πνέμι* § 38, 2, 3 u. 4.

[A. 4. Für *στῆς* und *βῆς* finden sich, jedoch nur in Compositen, *σταῖ* und *βῆ*, beides wohl nur bei Dichtern: *παράστα*, *κατάβα*. Kr. Stud. 2 S. 441.]

5. In den Indicativen der Präsens, Imperfecte und zweiten Aoriste werden die Endungen ohne Vindesvocal dem Stamme angefügt; dessen Charaktervocal aber im Sing. Ind. des Präs. Act., des 3. Pr. und des No. 2 Act. verlängert, *α* u. *ε* in *η*, *ο* in *ω* (*υ* in *υ*).

A. 1. Durch alle Numeri behalten diese Verlängerung die zweiten Aoriste von *ἴστημι* und *σβέννυμι*: *ἴστην* und *ἴσβην*, so wie die nach der Conjugation auf *μι* gebildeten von *βαίνω*, *φθάνω*, *ἀλιπτομαι*, *βίω*, *βιβάζω*, *γυγνώσκω*, *διδράσκω*, *δύω*, *πνέω*, *ῥέω*, *χαίρω*. S. das Verj. der Anomala.

A. 2. Vor der Endung *σαι* nach *ε*, *α*, *ο* (§ 30, 10) wird das *σ* regelmäßig nur im Conj. Pr. Pass. und No. 2 Med. ausgestoßen und die Vocale dann contrahirt. Im Ind. Pr. sagte man regelmäßig *πίδειςαι*, *ἴσασαι*, *δίδουσαι*. [*δύνη* für *δύνασαι* Polyb. 7, 11. 24, 5 u. vgl. Bd. 2 § 36, 2, A. 1.]

A. 3. Vor der Endung *σο* nach *ε*, *α* und *ο* (§ 30, 10) ist die Ausstoßung des *σ* und die Contraction der Vocale nur im zweiten No. Med. nothwendig; im Imperativ Präs. und im Imperf. bei dem Vocal *ε* nicht einmal üblich [Kr. Stud. 2 S. 44 u. Dial. § 36, 2, 1]:

<i>ἐπίδου,</i>	<i>πίδου;</i>	<i>ἴσασο,</i>	<i>ἴσασο;</i>
<i>ἴδου,</i>	<i>δοῦ;</i>	<i>ἴδου,</i>	<i>δοῦ.</i>

A. 4. [*Τίδου* Aesch. Cum. 217, Eur. Dict. 18, Gnom. 88.] Von *ἴσταμαι* ist *ἴσασο* häufiger als *ἴτω*, dieses vielleicht nur dichterisch. [Kr. Stud. 2 S. 44.] Dagegen gebraucht man von *δύναμαι*, *ἐπιστάμαι* und *πρίσται* in der Regel *ἴδυνω* oder *ῥδύνω*, *ἐπιστώ* und *ῥπιστώ* [Dem. 19, 250?]; *πρίω* und *ῥπρίω*; meist nur Dichter oder Spätere auch *ἐπιστάσο* und *ῥπιστάσο*. [*Πρίσσο* böotisch Kr. Ach. 870.] Da *ἴδου*, *ἴδιδου* auch active Formen waren, so sagte man wohl im Passiv *δίδουσο*, *ἴδιδουσο*. Doch kann ich so wenig diese als jene pass. Formen belegen.

6. Die Imperative richten sich nach den Ind., vgl. jedoch 4 A. 2.

7. [6.] In den Coniunctiven des Präs. und No. 2 werden die Charaktervocale *ε*, *α* und *ο* mit der Endung zusammengezogen und der Contractionsvocal betont.

[A. Ähnlich gebildete Coniunctive und Optative von Verben auf *νμι* wie *σχεδαννύω*, *δαικνύω*, *πηγνύω* sind wenigstens der Prosa abzusprechen. Götting Accenti. S. 79 f. 83. 86.]

8. [7.] Im Optativ derselben Tempora (5) tritt das optativische *ι* zwischen den Charaktervocal und die (sonst der Formation 30, 9, 3 gleichen Endungen) und erhält den Accent.

A. 1. Im Plural des Optativs des Actives ist die verkürzte Form vorherrschend. Im zweiten No. ist von den vollen Formen nur die dritte Person Pl. selten. (Häufiger ist von der 3 Pl. nur *εἴησαν* als Simpler neben *εἴεν*. [Kr. Stud. 2 S. 40]; einzeln *εἰδεῖησαν* Dem. 84, 8, Her. 2, 61, 1,

Xen. Hell. 4, 2, 6; *παίσαν* Thuf. 8, 53, 4, wie *καπαίσαν* Xen. a. a. D.; *δαίσαν* Damos. beim Athen. 3 p. 103, b vgl. 6 p. 266 b, Xen. An. 2, 1, 10, Stob. T. 4 p. 419. 430, wie *γυώσαν* Dem. 33, 15. 57, 12. vgl. § 32, 3, 6.)

A. 2. [Die Schreibart *διδών* und *δών* für *δοίν*, welche sich besonders bei Spätern öfter findet, ist verwerflich. Lobert z. Phr. p. 245 ss.]

9. In den Infinitiven des 2 No. Act. werden *ε* in *ει* und *ο* in *ου* gedehnt, *α* in *η* verlängert: *δεῖναι*, *δοῖναι*, *στῆναι*.

10. [8.] Nicht wesentlich sind dieser Conjugation einige Eigenheiten einzelner zu ihr gehöriger Verba in den nach der gewöhnlichen Conjugation gebildeten Zeitformen.

A. 1. Ueber die Aoriste *ἔθξα*, *ἔξα*, *ἔδωξα* s. § 29, 2, 3. Gebraucht wurde von ihnen nur der Indicativ, allgemein der Singular; der Plural (in allen Personen) öfter nur von Euripides, Anaphon und Demosthenes, von den übrigen Attikern selten. [Thuf. 4, 38, 1. 7, 19, 4, Plat. Tim. p. 77, d. vgl. Lys. 19, 7, Isokr. 12, 106, Ar. Ach. 101. Wolf. 968 u. A.] Dagegen ist von den drei zweiten Aoristen *ἔθην*, *ἔν* und *ἔδων* der Sing. Ind. gar nicht im Gebrauch. Von den 3 ersten Aoristen des Mediums auf *α* findet sich nur *ἤγάμην* (im Ind.) zuweilen auch bei Attikern [Eur. Cl. 622, Dem. 19, 78. 84. 32, 15].

A. 2. Von *ἔστημι* haben die Perfecte und Plusquamperfecte das Augment aspirirt und im Plappf. Act. kann noch das temporale Augment hinzutreten [doch nicht bei Ho. u. Her.]:

ἔστηκα, *ἔστηκειν* und *ἔστηκαίην*; *ἔσταμαι*, *ἔσταμην*.

A. 3. Zu *ἔστηκα* giebt es im Dual und Plural des Indicativs wie auch von den übrigen Modis eine kürzere, z. Th. mit Vorliebe gebrauchte Formation, von der etwa Folgendes nachweislich ist: *ἔσταν*, *ἔσταν*, *ἔσταν*, *ἔσταν*; und dazu vom Plappf. (*ἔσταν* Plat. Brief 7, 349, a), *ἔσταν*; Conj. *ἔσταν*, *ἔσταν*, (Dpt. *ἔσταν* Od. ψ, 101. 169), Imper. *ἔσταν* (Ar.), *ἔσταν* (Soph.) vgl. § 31, 5, 3, *ἔσταν* Pl. ψ, 443, Inf. *ἔσταν*, Part. *ἔσταν*, Ge. *ἔσταν*, *ἔσταν*, *ἔσταν*, *ἔσταν* (unbegründeter *ἔσταν* vgl. Schneider zu Plat. Rep. 564, d), viel gewöhnlicher als *ἔσταν*. vgl. § 12, 6, 1 u. 3. Th. 1, 130, 1. Doch sagen die meisten Schriftsteller für *ἔσταν* (Thuf., Platon u. Ar. Hi. 564) lieber *ἔσταν*. Der Inf. *ἔσταν* ist bei Attikern selten (Dem. 19, 143. 51, 7); häufiger der Gj. *ἔσταν* u. u. der Dpt. *ἔσταν*.

A. 4. Von diesem Perfect bildete man ein Fu. *ἔστημι* ich werde stehen; später auch *ἔστημαι*; ob schon Xen. Ryr. 6, 2, 17, bezweifelt Elmsley zu Ar. Ach. 590 (583). Vgl. im Verz. der An. *ἔστημι*.

A. 5. Der Charaktervocal bleibt kurz in den passiven Perfecten und Plusquamperfecten von *ἔδωμι* und *ἔστημι*, so wie in den passiven Aoristen und Futuren von diesen, von *ἔδωμι* und *ἔστημι*:

ἔδωμαι, *ἔδωμην*, *ἔσταμαι*, *ἔσταμην*, (dagegen *ἔδωκα*, *ἔστηκα*) *ἔδωκην*, *ἔδωκα*, *ἔδωκην*, *ἔδωκα*, *ἔδωκα* u.

Eben so in den Verbaladjectiven nach § 31, 12: *ἔσταν*, *ἔσταν*.

A. 6. Sonst wird der Charaktervocal wie bei den regelmäßigen *verbis contractis* (im Futur und No. 1 Act. so wie in den von beiden gebildeten Zeitformen) verlängert. Nur haben *α* statt *η* die Perfecta *ἔδωκα* und *ἔδωκα*, *ἔστα* und *ἔστα*. [Das seltsame *ἔδωκα* u. findet sich z. B. bei Ar. Bruchst. 319 Wein. u. Men. 583. vgl. Fischer z. Beller 2 p. 478.]

11. [9.] Aus der gewöhnlichen Conjugation entlehnen die Verba auf μ manche Formen für die sie eine eigenthümliche Bildung haben auch von vorausgesetzten Präsentien auf $\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\alpha}\omega$, $\acute{\omicron}\omega$, $\acute{\upsilon}\omega$.

A. 1. [Gegen die Formen $\pi\theta\epsilon\iota\varsigma$, $\lambda\epsilon\iota\varsigma$ ic. Porson zu Eur. Dr. 141.] Selbst bei den Attikern werden die Singulare der Imperfecte des Actives von $\pi\theta\eta\mu\iota$, $\lambda\eta\mu\iota$ (nicht von $\iota\sigma\eta\mu\iota$) gewöhnlich so gebildet; von $\delta\iota\delta\omega\mu\iota$ regelmäßig. (Besser Anecd. p. 1292.) Für $\epsilon\lambda\iota\delta\eta\nu$ ist $\epsilon\lambda\iota\delta\omicron\nu\nu$ wohl nicht erweislich; aber $\epsilon\lambda\iota\delta\epsilon\omicron\varsigma$, $\epsilon\lambda\iota\delta\epsilon\iota\varsigma$ sind viel häufiger als $\epsilon\lambda\iota\delta\eta\varsigma$, $\epsilon\lambda\iota\delta\eta$. Vgl. § 38, 1. 3. Allgemein üblich ist $\epsilon\lambda\iota\delta\omicron\nu\nu$, $\omicron\upsilon\varsigma$, $\omicron\upsilon$; $\epsilon\lambda\iota\delta\omega\varsigma$ Xen. An. 5, 8, 4? wie Ob. 7, 367 u. Dion. Arch. 4, 31. 33; $\epsilon\lambda\iota\delta\omega$ Ob. 1, 289. 'Aq\iota\eta, $\epsilon\lambda\iota\delta\eta$, $\epsilon\lambda\iota\delta\omega$ Besser praef. Ho. p. I. [Schlecht $\epsilon\lambda\iota\delta\omicron\nu\nu$ für $\epsilon\lambda\iota\delta\omicron\sigma\alpha\nu$ Dion. eb. 5, 6. 59.]

A. 2. Von den Verben auf $\nu\mu$ werden nicht bloß die Coniunctive und Optative von einem Präsens auf $\acute{\omega}\omega$ gebildet, sondern oft auch andere Formen des Präsens und Imperfects; dies freilich nicht leicht bei Dichtern, nur daß die Komiker z. B. $\delta\mu\nu\acute{\omega}\omega$, $\epsilon\varsigma$ ic. bilden, wenn dem ν eine lange Sylbe folgt. [Ginsley zu Eur. Med. 729.] Bei Prosaikern findet man auch $\delta\mu\nu\omicron\nu\nu$, $\epsilon\varsigma$, ϵ ic., schon bei Thuf. 8, 49, 2. 23, 4. 24, 1, der sonst die Formation auf $\acute{\omega}\omega$ meidet, ausg. in der 8 P. Plu. Ind. Pr. Act., wo $\acute{\upsilon}\omicron\nu\omicron\nu$ überhaupt in Prosa viel bewährter ist als $\acute{\upsilon}\alpha\alpha\nu$. [z. Th. 4, 25, 3. Bei den Spätern findet sich ziemlich von allen Verben auf $\nu\mu$ die Nebenformation auf $\nu\omega$.] Im Passiv und Medium war bloß die Formation auf $\nu\mu$ üblich und nur beim Coniunctiv und Optativ ging man nothgedrungen in die auf $\acute{\omega}\omega$ über.

A. 3. Der Uebergang in die gewöhnliche Conjugation findet auch statt bei den Coniunctiven und Optativen Präs. Pass. und No. 2 Med. von $\pi\theta\eta\mu\mu$, $\lambda\eta\mu\mu$ und $\delta\iota\delta\omega\mu\mu$; bei den Coniunctiven nur am Accent sichtbar:

$\pi\theta\omega\mu\alpha\iota$, $\delta\iota\delta\omega\tau\alpha\iota$ ($\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\theta\eta\tau\alpha\iota$, $\pi\rho\acute{\omicron}\theta\eta\tau\alpha\iota$)

$\epsilon\lambda\iota\delta\omega\tau\omicron$, $\delta\iota\delta\omega\tau\omicron$, $\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\theta\omega\tau\omicron$, ($\alpha\phi\iota\sigma\iota\omega\tau\omicron$, $\pi\rho\acute{\omicron}\delta\omega\tau\omicron$, $\pi\rho\acute{\omicron}\theta\omega\tau\omicron$).

Wiewohl doch vielleicht $\pi\rho\theta\eta\tau\alpha\iota$ und $\pi\rho\theta\omega\tau\omega$ zu betonen ist, damit der Stamm π noch in der Contraction sichtbar sei. [Göttling Acc. S. 81 f. 85 f. vgl. 79, der auch $\pi\rho\sigma\theta\eta\tau\alpha\iota$ verlangt. vgl. Ginsley z. Eur. Her. 476.]

A. 4. Eine Ausnahme von der Betonung des Conj. und Opt. Präs. Pass. machen auch die Verba $\delta\upsilon\nu\alpha\mu\alpha\iota$, $\epsilon\lambda\iota\sigma\tau\alpha\mu\alpha\iota$, $\chi\rho\epsilon\mu\alpha\mu\alpha\iota$. Also zwar $\iota\sigma\tau\omega\mu\alpha\iota$, $\eta\iota$, $\eta\tau\alpha\iota$ ic., $\iota\sigma\tau\alpha\iota\mu\eta\nu$, $\alpha\iota\omicron$, $\alpha\iota\tau\omicron$ ic.

dagegen $\epsilon\lambda\iota\sigma\tau\omega\mu\alpha\iota$, $\chi\eta$, $\chi\tau\alpha\iota$ ic., $\delta\upsilon\nu\alpha\iota\mu\eta\nu$, $\alpha\iota\omicron$, $\alpha\iota\tau\omicron$ ic.

Eben so $\delta\upsilon\nu\alpha\sigma\omicron$, $\delta\upsilon\nu\alpha\tau\omicron$, $\chi\rho\epsilon\mu\alpha\sigma\omicron$, $\alpha\iota\tau\omicron$ und $\pi\rho\lambda\alpha\sigma\omicron$; $\pi\rho\lambda\omega\mu\alpha\iota$. [Göttling a. a. O., der auch $\iota\sigma\tau\omega\mu\alpha\iota$ ic., was die Handschriften oft bieten, vertheidigt.]

A. 5. Von $\iota\sigma\tau\eta\mu\iota$ stelle haben intransitive Bedeutung vom Activ das Perfect, Plusquamperfect und der zweite Aorist, indem zugleich das Pf. den Sinn des Pr., das Plusqpf. den des Ipsos. annimmt: $\iota\sigma\tau\eta\kappa\alpha$ ich stehe; $\epsilon\iota\sigma\tau\eta\kappa\epsilon\nu$ ich stand; $\iota\sigma\tau\eta\nu$ ich trat. [Herm. Gef. 1028.] Dabei vertreten diese Formen auch die entsprechenden des Passivs und Mediums; doch ist daneben $\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\theta\eta\nu$ auch üblich (wie Thuf. 8, 24, 1, Xen. An. 3, 1, 38, Plat. Phädr. 230, b, Arch. Ag. 1452, Eho. 20. 859, Sie. 33, Gif. 470, Qu. Herk. 978), zuweilen an die Bedeutung des $\iota\sigma\tau\eta\nu$ anstreifend, und auch $\iota\sigma\tau\alpha\mu\alpha\iota$, $\iota\sigma\tau\alpha\iota\mu\eta\nu$ finden sich bei Plat. Tim. p. 81 und öfter z. B. bei Polyb. u. Diob. (im Particiv, seltener im Infinitiv); nie der 2 No. Med. $\iota\sigma\tau\alpha\iota\mu\eta\nu$, der nur als Paradigma für ähnliche Formationen aufgestellt ist. [Ein transitives Perfect $\iota\sigma\tau\alpha\kappa\alpha$ ich habe gestellt, hat schon Polyb. öfter vgl. Axiach. 370, e.] Ob $\iota\sigma\tau\eta\sigma\alpha\nu$ heiße sie stellten oder sie traten (No. 1 oder 2) muß der Zusammenhang lehren.

A. 6. Sowohl dem $\iota\sigma\tau\eta\nu$ als dem No. 1. Med. $\iota\sigma\tau\eta\sigma\alpha\iota\mu\eta\nu$ ich stellte oder setzte mir, für mich, entspricht das Fut. des Med.

στήσομαι ich werde treten oder stehen und ich werde mir setzen, stellen. [R. zu Xen. An. 1, 3, 8.] Vgl. R. 10 A. 4.

A. 7. Betont werden die Composita so wie die Simplicia. Anon. § 34, 3 A. u. 36, 4, 2. Ueber ἑστώς, ὠτός § 12, 6, 3.

§ 37. Paradigmen der Verba auf μι:

τίθῃμι ich setze, ἵστημι ich stelle, δίδωμι ich gebe, δείκνυμι ich zeige.

Activ.

Indicativ des Präsens.

Sin. 1.	τίθῃμι	ἵστημι	δίδωμι	δείκνυμι
2.	τίθης	ἵστης	δίδως	δείκνυς
3.	τίθῃσι(ν)	ἵστησι(ν)	δίδωσι(ν)	δείκνυσι(ν)
Du. 2.	τίθεις	ἵστας	δίδοις	δείκνυις
3.	τίθεις	ἵστας	δίδοις	δείκνυις
Plu. 1.	τίθεμεν	ἵσταμεν	δίδομεν	δείκνυμεν
2.	τίθετε	ἵστατε	δίδοτε	δείκνυτε
3.	τίθεσσι(ν)	ἵστασι(ν)	διδόσσι(ν)	δείκνυσσι(ν) (ν)

Imperfect.

Sin. 1.	ἐτίθην	ἵστην	ἔδιδων	ἐδείκνυν
2.	(ἐτίθης)	ἵστης	ἔδιδως	ἐδείκνυς
3.	(ἐτίθῃ)	ἵστη	ἔδιδω	ἐδείκνυ
Du. 2.	ἐτίθεις	ἵστας	ἐδίδοις	ἐδείκνυις
3.	ἐτίθεις	ἵστας (α)	ἐδιδότῃν	ἐδείκνυτῃν (ν)
Plu. 1.	ἐτίθεμεν	ἵσταμεν	ἐδίδομεν	ἐδείκνυμεν
2.	ἐτίθετε	ἵστατε	ἐδίδοτε	ἐδείκνυτε
3.	ἐτίθεσαν	ἵστασαν	ἐδίδοσαν	ἐδείκνυσαν

Indicativ des zweiten Aorists.

Sin. 1.	ἔθην	ἔστην	ἔδω	fehlte
2.	ἔθης	ἔστης	ἔδως	
3.	ἔθη	ἔστη	ἔδω	
Du. 2.	ἐθήεις	ἐστήεις	ἐδοίς	
3.	ἐθήεις	ἐστήεις	ἐδοίς	
Plu. 1.	ἐθέμεν	ἐστήμεν	ἐδομεν	
2.	ἐθέτε	ἐστήτε	ἐδοτε	
3.	ἐθέσαν	ἐστήσαν	ἐδοσαν	

Conjunctiv des Präsens.

Sin. 1.	τιθῶ	ιστῶ	διδῶ	von δεικνύω
2.	τιθῆς	ισθῆς	διδῶς	
3.	τιθῇ	ισθῇ	διδῶ	
Du. 2.	τιθήτω	ιστήτω	διδώτω	
3.	τιθήτω	ιστήτω	διδώτω	
Plu. 1.	τιθώμεν	ιστώμεν	διδώμεν	
2.	τιθήτε	ισθήτε	διδώτε	
3.	τιθώσι(ν)	ιστώσι(ν)	διδώσι(ν)	

Conjunctiv des zweiten Aorists.

Sin. 1.	ῥῶ	σῶ	δῶ	fehlt
2.	ῥῆς	σῆς	δῶς	

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präsens.

Optativ des Präsens.

Sin. 1.	τιθεῖην	ισταῖην	διδόηην	von δεικνύω
2.	τιθείης	ισταίης	διδόηης	
3.	τιθείη	ισταίη	διδόηη	
Du. 2.	τιθείητον, εἴτον	ισταίητον, αἴτον	διδόητον, οἴτον	
3.	τιδείητην, εἴτην	ισταίητην, αἴτην	διδόητην, οἴτην	
Plu. 1.	τιθείημεν, εἴμεν	ισταίημεν, αἴμεν	διδόημεν, οἴμεν	
2.	τιδείητε, εἴτε	ισταίητε, αἴτε	διδόητε, οἴτε	
3.	(τιδείησαν), εἶεν	(ισταίησαν), αἶεν	(διδόησαν), οἶεν.	

Optativ des zweiten Aorists.

Sin. 1.	θεῖην	σταῖην	δόηην	fehlt
---------	-------	--------	-------	-------

Die Endungen wie die der Optative der Präsens.

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	[τίθει] τίθει	[ἵσταθι] ἵστη	[δίδοθι] δίδου	[δείκνυθι] δεικνύ
3.	τιθέτω	ιστάτω (α)	διδότω	δεικνύτω (υ)
Du. 2.	τίθειτον	ἵστατον	δίδοτον	δείκνυτον
3.	τιθέτων	ιστάτων (α)	διδότων	δεικνύτων (υ)
Plu. 2.	τίθετε	ἵστατε	δίδοτε	δείκνυτε
3.	[τιθέτωσαν] oder τιθέντων	[ἵστάτωσαν(α)] ἱστάντων	[διδότωσαν] διδόντων	[δείκνύτωσαν(υ)] δεικνύντων

Imperativ des zweiten Aorists.

Sin. 2.	ῥές	σῆθι	δός	fehlt
3.	ῥέτω	σῆτω	δότη	

Die Endungen wie die der Imperative der Präsens.

Infinitiv des Präsens.

τιθέναι	ιστάναι (α)	διδόναι	δεικνύναι (υ)
---------	-------------	---------	---------------

Infinitiv des zweiten Aorists.

θεῖναι	στήναι	δοῦναι	fehlt
--------	--------	--------	-------

Particip des Präsens.

Masc.	τιθείς, θε. έντος	ιστάς (ā)	διδούς, όντος	δεικνύς (ē), ύντος
Fem.	τιθείσα	ιστάσα	διδούσα	δεικνύσα
Neu.	τιθέν	ιστάν (ā)	διδόν	δεικνύν

Particip des zweiten Morists.

θείς,	στάς	δούς	fehlt
θείσα,	στάσα	δοῦσα	
θέν	στάν	δόν.	

Passiv und Medium.

Indicativ des Präsens.

Sin.	1. τιθέμαι	ιστάμαι	δίδομαι	δεικνύμαι
	2. τιθίσαι [τίθη]	ιστάσαι [ιστα]	δίδοσαι	δεικνύσαι
	3. τίθεται	ιστάται	δίδοται	δεικνύται
Du.	1. [τιθέμεθον	ιστάμεθον (ā)	διδόμεθον	δεικνύμεθον (v)]
	2. τίθασθον	ιστασθον	δίδοσθον	δεικνυσθον
	3. τίθασθον	ιστασθον	δίδοσθον	δεικνυσθον
Plu.	1. τιθέμεθα	ιστάμεθα (ā)	διδόμεθα	δεικνύμεθα (v)
	2. τίθασθε	ιστασθε	δίδοσθε	δεικνυσθε
	3. τίθενται	ιστανται	δίδονται	δεικνυνται

Imperfect.

Sin.	1. ἐπιθέμην	ιστάμην (ā)	ἐδιδόμην	ἐδεικνύμην (v)
	2. ἐτίθεισο	ιστάσο	ἐδίδοσο	ἐδείκνυσσο
	[ἐτίθου]	(ιστω)	[ἐδίδου]	
	3. ἐτίθετο	ιστάτο	ἐδίδοτο	ἐδείκνυτο
Du.	1. [ἐπιθέμεθον	ιστάμεθον	ἐδιδόμεθον	ἐδεικνύμεθον]
	2. ἐτίθασθον	ιστασθον	ἐδίδοσθον	ἐδείκνυσθον
	3. ἐπιθέσθην	ιστάσθην	ἐδιδόσθην	ἐδεικνύσθην
Plu.	1. ἐπιθέμεθα	ιστάμεθα	ἐδιδόμεθα	ἐδεικνύμεθα
	2. ἐτίθασθε	ιστασθε	ἐδίδοσθε	ἐδείκνυσθε
	3. ἐτίθεντο	ισταντο	ἐδίδοντο	ἐδείκνυντο

Indicativ des zweiten Morists des Mediums.

Sin.	1. ἔθιμην	[ἔσταμην]	ἔδομην	fehlt
	2. ἔθου	[ἔστω]	ἔδου	
	3. ἔθετο	[ἔσταντο]	ἔδοτο	

Die Endungen wie die der Imperfecte vgl. S. 86, 5, 8.

Conjunctiv des Präsens.

Sin.	1. τιθῶμαι	ἰσθῶμαι	διδῶμαι	von δεικνύω
	2. τιθῇ	ἰσθῇ	διδῷ	
	3. τιθῆται	ἰσθῆται	διδῶται	
Du.	1. [τιθώμεθον	ἰσθώμεθον	διδώμεθον]	
	2. τιθήσθον	ἰσθήσθον	διδώσθον	
	3. τιθήσθον	ἰσθήσθον	διδώσθον	
Plu.	1. τιθώμεθα	ἰσθώμεθα	διδώμεθα	
	2. τιθήσθε	ἰσθήσθε	διδώσθε	
	3. τιθώνται	ἰστώνται	διδώνται	

Conjunctiv des zweiten Aorists des Mediums.

Sin.	1. θῶμαι	[σθῶμαι]	δῶμαι	fehlt
	2. θῇ	[σθῇ]	δῷ	

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präsentia.

Optativ des Präsens.

Sin.	1. τιθείμην	ἰσταίμην	διδοίμην	von δεικνύω
	2. τιθείω	ἰσταῖω	διδοῖω	
	3. τιθείητο	ἰσταῖτο	διδοῖτο	
Du.	1. [τιθείμεθον	ἰσταίμεθον	διδοίμεθον]	
	2. τιθείσθον	ἰσταίσθον	διδοίσθον	
	3. τιθείσθην	ἰσταίσθην	διδοίσθην	
Plu.	1. τιθείμεθα	ἰσταίμεθα	διδοίμεθα	
	2. τιθείσθε	ἰσταίσθε	διδοίσθε	
	3. τιθείντο	ἰσταίντο	διδοίντο	

Optativ des zweiten Aorists des Mediums.

Sin.	1. θείμην	[σταιμην]	δοίμην	fehlt
------	-----------	-----------	--------	-------

Die Endungen wie die der Optative der Präsentia.

Imperativ des Präsens.

Sin.	2. τίθεισο	ἵστασο	δίδοσο	δεικνύσο
	3. [τίθου]	(ἵστω)	[δίδου]	
	τιθέσθω	ἵστασθω	διδόσθω	δεικνύσθω
Du.	2. τίθειςθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δεικνύσθον
	3. τιθέσθων	ἵστασθων	διδόσθων	δεικνύσθων
Plu.	2. τίθειςθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δεικνύσθε
	3. τιθέσθωσαν	ἵστασθωσαν	διδόσθωσαν	δεικνύσθωσαν
	oder τιθέσθων	ἵστασθων	διδόσθων	δεικνύσθων

Imperativ des zweiten Aorists des Mediums.

Sin. 2.	δοῦ	[σταῖσω, στῶ]	δοῦ	fehlt
3.	θέσθω	[σταῖσθω]	δόσθω	

Die Endungen wie die der Imperative der Präsensia vgl. § 36, 5, 3.

Infinitiv des Präsens.

τίθεσθαι	ἰσταςθαι	δίδοςθαι	δεικνυσθαι
----------	----------	----------	------------

Infinitiv des zweiten Aorists des Mediums.

θέσθαι	[σταῖσθαι]	δόσθαι	fehlt
--------	------------	--------	-------

Particip des Präsens.

τιθέμενος,	ἰστάμενος,	διδόμενος,	δεικνύμενος,
η, ον	η, ον	η, ον	η, ον.

Particip des zweiten Aorists des Mediums.

θέμενος,	[στάμενος,	δόμενος,	fehlt
η, ον	η, ον]	η, ον.	

Die übrigen Tempora wie auch die Verbaladjective werden von den Stämmen θε-, στα-, δο-, δεικ- gebildet, mit den § 36, 10 A. 1—6 erwähnten Unregelmäßigkeiten. Die Endungen sind dieselben wie in der Conjugation auf ω.

Futura	Act.	θήσω	στήσω	δώσω	δείξω
	Med.	θήσομαι	στήσομαι	δώσομαι	δείξομαι
	Pass.	τεθήσομαι	σταθήσομαι	δοθήσομαι	δείχθήσομαι

Vgl. § 10, 8, 2. Ueber ἐστήξω, ομαι § 36, 10, 4.

Aoriste	Act.	ἔθηκα	ἔστησα	ἔδωκα	ἔδειξα
	Med.	[ἔθηκάμην]	ἔστησάμην	[ἔδωκάμην]	ἔδειξάμην
	Pass.	ἐτέθην	ἐστάθην	ἐδόθην	ἐδείχθην

Vgl. § 10, 8, 2.

Presf.	Act.	τέθεικα	ἔστηκα	ἔδωκα	ἔδειξα
	Pass.	τέθειμαι	(ἔσταμαι)	δέδομαι	δέδειγμαι
	gew.	κείμεαι			

Pléopf.	Act.	ἔτεθεικεν	εἰστήκειν	ἔδεδώκειν	ἔδεδείκειν
	Med.		ἔστηκειν		
	Pass.	ἔτεθεικην	(ἔστάμην)	ἔδεδόμην	ἔδεδελγμην

gew. ἐκείμεν.

Verbalia	θετός, ἑός	στατός, ἑός	δοτός, ἑός	δεικτός, ἑός.
----------	------------	-------------	------------	---------------

A. Ueber die kürzern Formen zu ἔστηκα κ. § 36, 10, 3.

§ 38. Unregelmäßige Verba auf μ .

1. Fast durchaus nach $\tau\acute{\iota}\theta\eta\mu$ geht $\tau\eta\mu$ ich werfe (auch als Simplex selbst in der Prosa üblich), dessen ι bei den Attikern gewöhnlich lang ist [kurz besonders im Particip vgl. Dobree Advers. II p. 131]. Der Stammlaut ϵ kann, wenn er die Form anfängt, das Augment annehmen, welches, nach § 28, 4, 11 den Accent fesselnd (auch in Compositen), mit dem ϵ zu $\epsilon\iota$ verschmilzt vgl. § 28, 4, 3:

Perf. $\epsilon\iota\chi\alpha$, $\epsilon\iota\mu\alpha\iota$, Plusqpf. $\epsilon\iota\chi\epsilon\iota\nu$, $\epsilon\iota\mu\eta\nu$.

A. 1. Ueber die ersten Ao. $\eta\chi\alpha$, $\eta\chi\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ und die vom zweiten ungebräuchlichen Formen § 36, 10, 1. Der Dual und Plural des letztern so wie der Ind. Ao. 2 Med. und Ao. 1 Pass. erscheinen in der gewöhnlichen Sprache, wie selbst bei Her., gleichfalls wohl nur mit dem Augment, also nicht $\epsilon\mu\epsilon\nu$, $\epsilon\iota\epsilon$, $\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$, $\epsilon\iota\theta\eta\nu$, $\epsilon\iota\mu\eta\nu$.

A. 2. Ob die Formen $\epsilon\iota\mu\epsilon\nu$, $\epsilon\iota\tau\epsilon$, $\epsilon\iota\mu\eta\nu$ u. Indicative oder Optative u. ob $\epsilon\iota\mu\eta\nu$ u. Plpf. oder Ao. 2 Med. seien, muß der Zusammenhang lehren.

A. 3. Vom Imperfect erscheinen statt der im Singular angezweifelten Form $\epsilon\eta\nu$ u. vgl. 36, 11, 1 vielleicht $\epsilon\iota\nu$, unzweifelhaft $\epsilon\iota\epsilon$, $\epsilon\iota\epsilon$. [Für $\epsilon\iota\nu$ Platon Guthyd. 293, a und Herodian in Vossers Anecd. p. 1292, der auch $\epsilon\iota\theta\epsilon\iota\nu$ wollte, wie wirklich bei Plat. Gorg. p. 500 einige Handschriften haben. Vgl. Strube lectt. Luc. p. 218 (Opuscc. 2 p. 73) und C. Inscr. 3605, 33 p. 896.]

A. 4. Von $\acute{\alpha}\phi\eta\mu$ erscheint das 3pf. auch mit doppeltem Augment: $\eta\phi\epsilon\iota\epsilon$, $\eta\phi\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$. Doch ist $\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\epsilon$ und besonders $\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ häufiger und begründeter. [Dafür als 3 P. Pl. $\eta\phi\epsilon\iota\sigma\iota\nu$ Isä. 6, 40. Eben so $\epsilon\iota\theta\epsilon\iota\sigma\iota\nu$ [Aristot.] π. ατ. γραμμῶν παρ. 1 bis.] Vgl. Kr. zu Thuf. 2, 49, 1.

A. 5. Von dem § 36, 11, 3 erw. Uebergange in die gewöhnliche Conjugation bietet $\tau\eta\mu$ auch im Opt. Präs. Act. Beispiele: $\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\sigma\iota\tau\epsilon$ (Plat. Apol. 29), $\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\sigma\iota\epsilon\nu$ (Xen. Hell. 6, 4, 3). Analog wird der Conj. zuweilen $\epsilon\omega$ betont. Vgl. jedoch Götting Acc. S. 78.

A. 6. Ueber den Accent von $\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\epsilon$ § 36, 4, 2. Die zweite Pers. Imp. Ao. 2 $\acute{\omega}$ behält diesen Accent auch in Compositen: $\pi\rho\acute{\omega}\sigma\theta\acute{\omega}$, dagegen $\pi\rho\acute{\omega}\sigma\theta\epsilon\iota\epsilon$ u. vgl. § 34, 3 A. u. Götting S. 90.

Acti v.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Pr.	$\tau\eta\mu$ über $\iota\acute{\alpha}\sigma\iota\nu$ § 36, 4, 1.	$\iota\acute{\omega}$	$\iota\epsilon\lambda\eta\nu$	$\tau\epsilon\iota$	$\iota\epsilon\nu\alpha\iota$	$\iota\epsilon\iota\varsigma$
3pf.	$\epsilon\iota\eta\nu$ § 38, 1, 3			$\iota\epsilon\tau\omega$ u.		$\iota\epsilon\iota\sigma\alpha$
3pf.	$\epsilon\iota\chi\alpha$					$\iota\epsilon\nu$
3pf.	$\epsilon\iota\chi\epsilon\iota\nu$					
Ao. 1.	$\eta\chi\alpha$ § 36, 10, 1					
Ao. 2.	$[\eta\nu]$ § 36, 10, 1	$\acute{\omega}$	$\epsilon\iota\eta\nu$	$\epsilon\varsigma$	$\epsilon\iota\nu\alpha\iota$	$\epsilon\iota\varsigma$
Plu.	$\left\{ \begin{array}{l} \epsilon\iota\mu\epsilon\nu \\ \epsilon\iota\tau\epsilon \\ \epsilon\iota\sigma\alpha\nu \end{array} \right\}$					$\epsilon\iota\sigma\alpha$
						$\epsilon\nu$
3u.	$\eta\sigma\omega$					

Passiv.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Pr.	ἔμαι wie τίθεμαι (vgl. über den Conj. u. Opt. § 36, 11, 3.)					
Impf.	ἔμην					
Ps.	εἶμαι			ἔσο	ἔσθαι	εἰμένος
Opp.	εἶμην					
No.	ἔειπεν § 38, 1, 1	ἔειπῶ	ἔδεικνεν	ἔδεικτε	ἔδεικναι	ἔδεις
Fu. 1.	ἔειπόμεναι					
Fu. 3.	fehlt.					

Medium.

No. 1.	(ἡγάμην) § 36, 10, 1.					
No. 2.	ἔμην § 38, 1, 1	ᾠμαι	ἔμην	ου	ἔσθαι	ἔμενος
Fu.	ἦσομαι					

Verbaladjective ἐτός, ἐτέος.

2. *Εἰμι* ich bin hat mehrere Formen die sich nur durch den Spiritus, der in manchen Compositen nicht erkennbar ist, von Formen die zu *ἵημι* gehören unterscheiden.

A. 1. Im Präsens ist vom Indicativ *εἰς* (oder *εἰς*) für *εἰ* ionisch; vom Optativ *εἶμεν* nicht häufig; *εἰτε* (Ob. p. 195) wird der Prosa abgesprochen von Schäfer z. Dem. 2 S. 494; *εἰσοῦν* ist keineswegs selten vgl. § 36, 8, 1; vom Imperativ ist *ἔστω* für *ἔστωσαν* weniger häufig. *ἔστω* einzeln Plat. Ges. p. 879, b. [*ἦτω* für *ἔστω* Rep. p. 361, c in jetzt aufgegeben].

A. 2. [1]. Vom Imperfect war *ἦ* ich war altattische Form [Ginsley zu Soph. O.T. p. XII.], *ἦς* für *ἦσθα* unattisch [Herm. zu Ar. Wolken 1030]; im Dual *ἦστον*, *ἦσθην*, im Plural dagegen *ἦτε* fast ausschließlich im Gebrauch; doch findet sich *ἦστε* Ar. Gffl. 1086, Friede 821. Das -mediale *ἦμην* ich war, nur in dieser Form, ist bei Attikern sehr selten (Psf. 7, 34, Xen. Ryr. 6, 1, 9? zw. auch Eur. Hel. 931. Trag. bei Chrys. 64, 4, a. unbek. Rom. 224. vgl. Lobel z. Phr. p. 152.)

A. 3. [2]. Der Ind. Präs. ist mit Ausnahme der zweiten Pers. Sing. enklitisch (vgl. § 9, 3), wenn er bloß als logische Copula ein Prädicat von einem Subject ausagt; orthotonirt, wenn er ein Dasein, eine Existenz bezeichnet: *αἰεὶ εἰμι, οἱ ἀγαθοὶ αἰεὶ ἀγαθοὶ εἰσιν*.

A. 4. [3]. Die dritte Pers. Sing. wird *ἔστιν* betont, wenn sie ein Dasein bezeichnet so wie wenn sie mit *ἔστιν* synonym ist; wenn sie einen Satz anfängt; wenn sie nach *οὐ, μή, εἰ, ὥς, καί, (ἀλλά)* u. *τοῦτ'* folgt: *οὐδὲν τῶν ὄντων ἔστιν. ἴσθι. (γνοίη: αὐτῷ) ἔστιν ἐλευθερίου εἶναι καὶ ἀνευ χροσίου. Ae. ic. Vgl. noch § 61, 5, 3. Bei bloß gehinderter Enklisis (§ 9, 10) wird *ἔστιν* betont und elidirt *ἐστ'* nach § 13, 5, 2. [Götl. S. 393 f.]*

A. 5. [4]. In Compositen von *εἰμι*, so wie *ἵς* henzu von *εἴμι* ich werde gehen, tritt der Accent auf die Präposition zurück so weit die allgemeinen Regeln es gestatten.

A. 6. [5]. Doch bleibt der Accent da wo ihn das einfache Verbum hat

a) im Imperfect, z. B. *παρῆν* ic., wegen des Augments nach § 28, 4, 11;

b) im Coniunctiv, z. B. *παρῶ* ic., und im Opt. Präs. in *παρεῖμεν, παρεῖτε, παρεῖν* vgl. § 36, 8, 1;

c) im Inf. und Part. Präs.: *παρεῖναι, παρῆν, παρῶσα, παρόν;*

d) in der 3. Pers. Sing. Ind. Fu. *ἔσται* (aus *ἔσται*): *παρεῖται*.

Präsens.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imper.	Inf.	Part.
Sin.	1. <i>εἰμι</i>	<i>ᾶ</i>	<i>εἴην</i>		<i>εἶναι</i>	<i>ᾶν</i>
	2. [<i>εἷς</i>] <i>εἶ</i>	<i>ῆς</i>	<i>εἴης</i>	<i>ἴσθι</i>		<i>οὔσα</i>
	3. <i>ἐστίν</i> (ν)	<i>ῆ</i>	<i>εἴη</i>	<i>ἔστω</i>		<i>ὄν</i>
Du.	2. <i>ἐστόν</i>	<i>ῆτον</i>	[<i>εἴητον</i> , <i>εἴτον</i> ?]	<i>ἔστον</i>		§ 22, 9
	3. <i>ἐστόν</i>	<i>ῆτον</i>	<i>εἴητην</i> , <i>εἴτην</i>	<i>ἔστων</i>		
Plu.	1. <i>ἐσμέν</i>	<i>ᾶμεν</i>	<i>εἴημεν</i> , <i>εἴμεν</i>			
	2. <i>ἐστέ</i>	<i>ῆτε</i>	<i>εἴητε</i> , [<i>εἴτε</i>]	<i>ἔστε</i>		
	3. <i>εἰσίν</i> (ν)	<i>ᾶσι</i> (ν)	<i>εἴησαν</i> , <i>εἴεν</i>	<i>ἔστωσαν</i> , <i>ἔστων</i> , [<i>ὄντων</i>]		
			vgl. 36, 8, 1			

Imperfect.

Futur.

	Sing.	Dual.	Plural.	
1. <i>ῆν</i> (<i>ῆ</i>)			<i>ῆμεν</i>	<i>ἔσομαι</i> regelmäßig außer
2. <i>ῆσθα</i>	[<i>ῆτον</i> ,]	<i>ῆστον</i>	<i>ῆτε</i> , (<i>ῆστε</i>)	<i>ἔσται</i> 3. P. Sing. für
3. <i>ῆν</i>	[<i>ῆτην</i> ,]	<i>ῆστην</i>	<i>ῆσαν</i>	das poet. <i>ἔσεται</i> .

A. Ein Verbal *ἐστόν* in *οὐρεσίων* Plat. Prot. 313.

3. *ἔμμι* ich werde gehen unterscheidet sich von *εἰμι* ich bin in mehreren Formen nur durch den Accent oder das *ι subscriptum*.

A. 1. Im Präsens ist vom Indicativ *εἰς* für *εἶ* aus Attikern mir nicht bekannt; vom Optativ findet sich *εἴην* u. vielleicht nur und wohl vorgezogen in der ersten Pers. Sing; der Imperativ *εἶ* für *ἴσθι*, wohl eig. als imperativisches Futur zu erklären, erscheint nur in Compositen, vielleicht auch so nicht in der att. Prosa; neben *ἴσθων* Thuf. 4, 118, 7, Platon Ges. 956, c findet sich *ἴσσω* Eu. Iph. A. 1480, angefochten von Glmsley, Platon Ges. 763, a, 873, c, 923, c, Xen. Jagd 4, 3 ff., zw. An. 1, 4, 8; [einzelne *ἴσων* Aesch. Cum. 32].

A. 2. Im Imperfect war *ῆα* wohl mehr altattisch [Glmsley zu Eu. Hil. 752], *ῆσθα* für *ῆας* steht Plat. Tim. S. 26 und Guthyphr. S. 4; *ῆεν* für *ῆν* Krit. S. 114. 117, Tim. S. 43. 60. 76; selbst vor einem Consonanten Krit. S. 114; vom Dual scheint bei Attikern nichts vorzukommen, außer als Verbesserung Buttmanns *ῆτην* bei Plat. Guthyphr. 294, d [Cobet N. 1. 2 p. 344]; viel üblicher als *ῆμεν*, *ῆτε* sind *ῆμεν*, *ῆτε* [Schneider z. Plat. Rep. 489, e]; für *ῆσαν* (nicht *ῆσαν* vgl. Götting Acc. S. 92 f.) ist *ῆσαν* der att. (und gew.) Prosa abzusprechen. Kr. z. Thuf. 1, 1, 2. [Doch *ἴναρῆσαν* Herodi. 4, 13, 8.]

A. 3. [2.] Ueber die Betonung der Composita 2, 3 u. 6.

A. 4. [3.] Der Ind. Präs. hat in der att. Prosa sehr selten die Bedeutung des Präsens, wie bei Strabo 3, 2 S. 141. 6, 4 S. 288 und vielleicht bei Thuf. 4, 61, 3; in der Regel steht er als Futur für das ungew. *ἔσομαι* [Glmsley zu Eu. Her. 210], selbst bei *ὄπως*, wie Thuf. 6, 13, 3, Platon Symp. 193 a, Xen. An. 7, 3, 34, Dem. 21, 216; der Infinitiv *εἶναι* und das Part. *ᾶν* finden sich sowohl als Futur wie als Präsens. So auch der Optativ vgl. § 26, 11, 13, Xen. Hell. 5, 1, 34. 2, 13.

[A. 5. [4.] *ἦα* ist so wenig Perfect als *ῆεν* Plusquamperfect; beide haben wie die zugehörigen Formen nur die Bedeutung des Imperfects, wiewohl sie gleich andern Imperfecten zuweisen durchs Plusquamperfect zu übersetzen sind. Vgl. die Syntax § 53, 2, 8.]

		Präsens.				
	Ind.	Conj.	Dpt.	Imper.	Inf.	Part.
Sin.	1. εἰμι	ἴω	(ἴομι,) ἰοίην		ἰέναι	ἰών
	2. [εἶς] εἶ	ἴης	ἴοις	ἴθι, (εἶ)		ἰούσα
	3. εἶσι(ν)	ἴη	ἴοι	ἴτω		ἰόν
Du.	2. ἴτον	[ἴητον?]	[ἴοιτον?]	ἴτον		
	3. ἴτον	[ἴητον?]	[ἰοίτην?]	ἴτων		
Plu.	1. ἴμεν	ἴωμεν	ἴοιμεν			
	2. ἴτε	ἴητε	ἴοιτε	ἴτε		
	3. ἴασι(ν)	ἴωσι(ν)	ἴοιεν	ἴτωσαν, ἰόντων		

Imperfect.

Singular.	Dual.	Plural.
1. ἦεν, ἦα		ἦμεν, ἦμεν
2. ἦεις, ἦεισθα	[ἦειτον, ἦτον]	ἦετε, ἦτε
3. ἦει, ἦειν	[ἦελτην,] ἦτην	ἦεσαν.

Α. 5. Das Verbale *ἴος* findet sich z. B. in *δυσπρόσωτος* *Ἰψ.* Α. 345; *ἴος* ist häufiger als *ἰητός* (*Ar. Wolken* 131, *Thyt.* 1, 72, 1, *Am. Rem.* 1, 1, 14).

Α. 6. Gewöhnlich zieht man zu *εἰμι* als ein Medium *ἑμῶν* ich eile mit dem *Ἰψ.* *ἑμῶν*. Doch wird dies wohl richtiger *ἑμῶν*, *ἑμῶν* geschrieben und zu *ἑμῶν* gerechnet. [Göttling *Acc.* S. 92.]

4. Fast ganz regelmäßig nach *ἴστημι* geht *φημί* ich sage, gegen § 36, 2 der Reduplication ermangelnd.

Α. 1. Der att. Prosa fremd ist das Part. *φάς*, *φάσα*, *φάν* [Plat. *Alc.* 2 S. 139]. Nur vereinzelt finden sich bei Attikern vom Medium *φάμενος* *Aesch. Cho.* 314, *Xen. Hell.* 1, 6, 3, [Plat.] *Alc.* 2 S. 142 [*Ar. Stud.* 2 S. 45], *φάσθαι* *Aesch. Pers.* 687, *ἔφαρτο* *Thy.* Bruchstück 3, sonst *Xen. Cyr.* 6, 1, 21; vom Passiv das Perfect in *πεφάσθω* es sei gesagt Plat. *Tim.* S. 72, vgl. *Pl.* ζ, 127. Vgl. *φάσκω* im Verzeichniss der *Anomala*.

Α. 2. Vom Ind. Pr. ist die 2 P. ohne *σ* zu schreiben. [Ginsley zu *Eu. Med.* 674.] Im *Ἰψ.* ist *ἔφης* für *ἔφησθα* bei den Attikern wenig üblich. [Platon *Euthyd.* 293 vgl. *Lobeck* z. *Phryn.* p. 236.]

Α. 3. Ueber die Enklisis des Ind. Präs. § 9, 3.

Α. 4. Wenn *φῶ* *ic.*, *φαίνω* *ic.* öfter, *φάναι* gew. auf die Vergangenheit bezogen werden, so darf deshalb diesen Formen nicht aoristische Bedeutung beigelegt werden, da sich dies süglich syntaktisch erklären läßt. [*ἢ φῶς ἢ μὴ συμψηφίς* Platon *Gorg.* 500, vgl. *Syntax* § 54, 1, 2 ist jetzt geändert, wiewohl schwerlich recht.] Selbst die Annahme daß *ἔφην* *ic.* „gew. ganz Aorist“ sei ist nicht sicher, da auch z. B. *ἔλεγον*, *ἐκέλευον* oft erscheinen wo wir *ἐλέγον*, *ἐκέλευον* erwarten würden. Noch weniger gegründet ist es, daß die bestimmteren Bedeutungen bejahen, behaupten, vorgeben, zugeben *ic.* nur dem *Eu.* und *Io.* zulämen, nicht auch dem *Pr.* u. *Ἰπ.*

Präsens.

Singular.	Dual.	Plural.
1. φημί		φαμέν
2. φής	φατόν	φατέ
3. φησι(ν)	φατόν	φασί(ν).

Conj. *φῶ* κ., Opt. *φαίην* κ. vgl. § 36, 8, 1, Imper. *φάθι* oder *φάθι* [Göttling S. 87 ff.], *φάτε*, Inf. *φάναι*. Ueber das Particp *φάς* κ. A. 1.]

Imperfect.

Singular.	Dual.	Plural.
1. <i>ἔφην</i>		<i>ἔφαμεν</i>
2. (<i>ἔφης</i>), <i>ἔφησθα</i>	<i>ἔφατον</i>	<i>ἔφατε</i>
3. <i>ἔφη</i>	<i>ἔφᾱτην</i>	<i>ἔφασαν</i> .

Im. *φῆσω*, No. *ἔφησα*, Verbaladj. *φατός*, *φατέος*.

A. 5. In der Conversation sagte man für *φημι* auch *ἡμι* sag' ich, inquam, nur in dieser Form gebräuchlich, wie im 3pf. *ἦν δ' ἔγωγε* sagt' ich und *ἦ δ' ὅς* sagt' er, vielleicht auch *ἦ δ' ἦ* sagte sie (Plat. *Symp.* 205, c), in der Regel nachgestellt oder eingeschoben. [Voranstehend *Luc. Philop.* 22. 23. 24.]

5. Passive Formation hat *κείμεναι* ich liege, eigentlich durch Wegwerfung des Vindavocals aus *κελομαι* für *κέομαι* entstanden; nach Buttmann ein altes Perfect für *κέκειμαι*.

A. 1. Die Formen *κείμεναι* und *κίτται* kommen schwerlich auch als Coniunctiv vor. [Hermaun zu *Eu. 3pf.* A. 1184 vgl. *Isokr.* 15, 259 und *Plat. Phäd.* 84 e.]

A. 2. Der Inf. Präs., dem Perf. Pass. analog betont, behält seinen Accent auch in Compositen, wie *κατακείμεναι*; dagegen wird *κατάκειμαι*, *κατάκεισθαι* κ. accentuirt.

A. 3. Der Bedeutung nach erscheint *κείσθαι* auch als passives Perfect zu *πνέειν* für das viel seltene *πνέεισθαι*: *οἱ νόμοι ἐν ὠφελίᾳ τῶν ἀδικούντων κίενται*. *Θου.* vgl. zu *Lh.* 4, 130, 2. So auch in Compositen.

	Ind.	Conj.	Opt.	
Präsens.	<i>κείμεναι</i>	[<i>κέωμαι</i>]	[<i>κεοίμην</i>]	Imperfect.
	<i>κείσθαι</i>	[<i>κέη</i>]	[<i>κέοω</i>]	
	<i>κίτται</i>	<i>κίηται</i>	<i>κείτο</i>	
	[<i>κείμεθον</i>]			
	<i>κείσθον</i>			
	<i>κείσθον</i>			
	<i>κείμεθα</i>			
	<i>κείσθε</i>			
	<i>κίενται</i>	<i>κέωνται</i>	<i>κείοντο</i>	

Imper. *κείσο*, *κείσθω* κ., Inf. *κείσθαι*, Part. *κείμενος*, Im. *κείσομαι*; No. und Verbaladjective fehlen.

6. Entschieden passives Perfect der Form nach ist *ἦμαι* ich sitze, bei att. Prosaikern in dem Comp. *καθήμαι* gebräuchlich.

A. 1. Das 3pf. von *καθήμεναι* erscheint häufig [nur nicht bei Tragikern vgl. *Porf. prael. p.* XVII] mit augmentirter Präposition: *ἐκαθήμην*, *ἐκάθητο*; doch auch das Augment bloß in der Mitte durch die Betonung ersetzend: *καθήσο*, *καθήτο* oder gewöhnlicher *καθήστο*, *καθήντο*. [*J.* *Lh.* 5, 58, 4.] Hierher gehört *καθήσθε*, während *κάθησθε* das Präsens ist.

[A. 2. Für *κάθησο* (Imper.) ist *κάθου* eine abgekürzte Form, angeblich von *Alexis* und *Diphilos* gebraucht. *Becker An.* p. 100, 31.]

Α. 3. Der Coniunctiv wird richtiger *καθῶμαι* als *κάθωμαι* betont [Göttling Acc. p. 64]; so wohl auch *καθοῖτο* im Optativ, der vielleicht auch, (nach Göttling Acc. S. 66 nur) *καθήμην*, *καθῆτο* lautete (Ar. Eps. 149).

Präs. *ἡμαι, ἦσαι, ἦσαι κ.*, 3. Pl. *ἦται*.

Ἰπφ. *ἦμην, ἦσο, ἦστο κ.*, Pl. *ἦντο*.

Imper. *ἦσο, ἦσθω κ.*, Inf., *ἦσθαι*, Part. *ἦμενος*.

Präs. *κάθηναι, κάθησαι, κάθηται κ.*

Ἰπφ. *ἐκαθήμην (καθήμην)*, 3. *ἐκάθητο, καθῆστο (καθῆτο)*, 3. Pl. *ἐκάθηντο, καθῆντο*.

Conj. *καθῶμαι*, 3. *καθῆται*, Pl. 1. *καθώμεθα*, 3. *καθῶνται*.

Opt. *καθολμην [καθήμην?]*, 3. *καθοῖτο [καθῆτο?]*.

Imper. *κάθησο [κάθου]*, Inf. *καθήσθαι*, Part. *καθήμενος*.

7. Ein altes 2 Perfect des Stammes *εἰδ-* ist *οἶδα* ich weiß das 3. Th. in die Formation der Verba auf *μι* übergeht.

Α. 1. Für die unregelmäßigen Formen des Ind. Präs. (Perf.) gab es auch die regelmäßig gebildeten, welche hin und wieder noch, nicht bloß bei Dichtern, vorkommen: *οἶδας, οἶδαμιν, οἶδαν, οἶδασιν*, aus denen jene durch Verkürzung des Vocals und Synkope entstanden sind.

Α. 2. Bei *ἴσασιν* liegt die Endung *σασιν* für *ασιν* zu Grunde, wie mit ähnlicher Verkürzung *εἴσασιν* für *λοῖσασιν* bei Attikern vorkommt.

Α. 3. Ueber die Imperfectformen *ᾔδη* und *ᾔδησθα*, welche sich bei den Attikern, doch nicht ausschließlich, finden, vgl. Baldenaer zu Eu. Hipp. 406 u. Hermann zum Kykl. 110. [Im Dual und Plural verkürzten die Dichter zunächst das *ss* in *s* [Soph. Oed. T. 1232? Eur. Batkh. 1343] und stießen dann dieses ganz aus. Daher bei ihnen die Formen *ᾔστην* Ar. Vögel 19, *ᾔσμεν* Bruchst. des Geryt. 198, Eur. Heracl. 659 Gelf. 1112, *ᾔσας* Soph. Bruchst. 817, *ᾔσαν* Aesch. Prom. 449, Eu. Kykl. 231, Rhesp. 855. Ar. Stud. 2 S. 39.]

Α. 4. Ein (eig. ionisches) Fu. *εἰδήσω* hat Isokr. 1, 16. 44 in der 2. Perf. Sing., wohl nur um das fakophone *εἴσας* zu vermeiden. vgl. Arist. von. 1, 16, 2, *ᾔδ. μεν*. 1, 1 bis, 2, 10, *ᾔδ. π. ἄλ.* 35, 8. [*Εἴσω* Appian Bürg. 5, 39. No. *εἰδήσας* Aristot. *ᾔδ. μεν*. 1, 1 bis u. 2, 10.]

Α. 5. Das Fu. *εἴσομαι* und vom Präsens der Conj. [Opt.] und Inf. haben auch die Bedeutung einsehen, erkennen.

Präsens.

Singular.

Dual.

Plural.

1. *οἶδα*

ἴσμεν

2. *οἶσθα*

ἴστον

ἴστε

3. *οἶδε(ν)*

ἴστον

ἴσῃσι(ν).

Conj. *εἰδῶ*, Opt. *εἰδείην*, Imper. *ἴσθι, ἴστω κ.*

Inf. *εἰδέναι*, Part. *εἰδώς, ὄν, ὄς.*

Imperfect.

Singular.

Dual.

Plural.

1. *ᾔδειν*, att. *ᾔδη*

ᾔδειμεν

2. *ᾔδεισθα*, att. *ᾔδησθα*

ᾔδειτον

ᾔδειτε

od. *ᾔδεις, ᾔδης*

ᾔδειτον

ᾔδεισαν [ᾔδεισαν].

3. *ᾔδει*, att. *ᾔδειν, ᾔδη*

Fu. *εἴσομαι*. Vb. *ἴστέον*.

8. Zur Einübung dieser Verba ist es förderlich den Schülern die gleich und ähnlich lautenden Formen, zum Theil in Compositis, etwa in folgender Weise zur Analyse vorzulegen, was um so fruchtbarer ist, da gerade die Verwechslung dieser Formen bei der Lectüre häufig Mißverständnisse erzeugt. Die beigefügten Zahlen bezeichnen mehrdeutige Formen.

παρέν, πάρες, πάρει 2, παρῆ, παρῇ 3, παρίη 2, παρείη 2, παρήει.

παρείς, παρείην 2, πάρεισιν 2, παρείσιν, παριεῖσιν, παριᾶ-
ιν, παρίασιν, παριοῦσιν, παροῦσιν.

ἴθι, ἴσθι 2, ἵτε 2, ἴστε 2, ἔτε, παρῆτε 3, παρῆτε, παρείτε 3, παρείται, παρείητε 2, ἦτε, ἦτε, ἦστε, ἦσθε 3.

էտէ, իտէ, իտդ, իտաւ, իտեսցիաւ, ինչեսցիաւ, ի՞տեսցիաւ, ինչեւ-
ցիաւ, ինչեւոցի Ե, ի՞տեսցի, իտեսցի, ինչեսցի.

παρέσαν, παρείσαν 2, ἦσαν (αὐτῶν ἅδω) 3, ἦεσαν, ἦσαν, ἦσαν, ἦσον, ἦσο 2, ὄντων 2, ἰόντων.

§ 39. Anomalien.

1. Die Anomalien der griechischen Verba sind selbst in der gewöhnlichen Sprache sehr zahlreich und mannigfaltig. Doch lassen sie sich größtentheils auf mehr oder minder umfassende Analogien zurückführen.

2. Viele verba liquida und einige muta fügen bloß um einige Tempora zu bilden an den Präsensstamm ein ε: μέλλω, μελλ-, μελλε- 3u. μελλήσω κ.; εὔδω, εὔδε- 3u. εὔδησω.

A. In der Tabelle 1 sind von diesen meist nur die welche nicht noch anderweitige Anomalien haben aufgeführt.

3. Umgekehrt bilden einige Verba die im Präsens εω haben Formen von Stämmen denen das ε entnommen ist: δοκέω Ju. δόξω.

Α. Einige dieser Art schwanken schon im Präsens: *διπτέω, διπιω*.

4. Die Endung *aw* wird einer Anzahl von Stämmen nur im Präsens und Imperfect zugefügt. [Lobed zu So. XI. p. 382 ss.] Die übrigen Tempora bildete man theils von den reinen Stämmen, theils indem man ihnen ein *ε* aufsetzte:

Ἐν ᾧ. βλαστάνω, Ἄν. 2 ἐβλαστον, ὅν. βλαστήσω.

5. Bei mehreren der hieher gehörigen Verba wird im Präsens und Imperfect der lange Vocal des Stammes, η in α und εν in υ verkürzt und dafür ein ν eingeschoben. So werden von den Stämmen μηθ-, ληβ-, τευχ
μανθάνω, λαμβάνω, τυγχάνω.

U. 1. [Vgl. Germ. zu Nr. Wo. 1488.] Ueber die Verwandlung des v § 11, zu. 8.

A. 2. Von einigen Verben die gewöhnlich auch im Präsens den reinen Stamm haben finden sich (selten) selbst bei att. Prosaikern so gebildete Nebenformen, wie *φονγάνω* zu *φονέω*, *λεμπάνω* zu *λεπω*.

A. 3. Mit den Verben auf *άνω* nahe verwandt sind die welche im Präsens *νω* und einige Vocalstämme die *άνω* oder *ένω* annehmen: *δάνω* (von *δη-*), *κάμνω*, *τέμνω*, *φθάνω*; *βαίνω*, *περδάνω*, *οσφραίνω*; *ελαύνω*. Ueber sie vgl. das Verzeichniß.

6. Mehrere Vocalstämme nehmen im Präsens und Imperfect die Endung *σκω* an, wobei manche den Vocal (einige *a* in *η*, andere *ε* oder *ο* in *ι*) verwandeln:

ἀρε-, *ἀρέσκω* *εὔρε-*, *εὔρεσκω*.

A. *Εὐρίσκω* und *Θνήσκω* (Stamm *θαν*) bilden ihre Aoriste *εὔρον*, *θανον* nach der Analogie der A. 3 erwähnten.

7. Ein Theil der Verba auf *σκω* nimmt im Präsens und 3pf. die Reduplication der Verba auf *μι* an vgl. § 36, 2:

δρα-, *διδράσκω* *βρω-*, *βιβρώσκω*.

A. 1. Von den Verben auf *σκω* haben die in der Tabelle aufgeführten eine selbständige Bedeutung; wenige andere eine factitive (causative), wie *μεθύσκω* ich mache trinken von *μεθύω* bin trunken; einzelne entsprechen den lateinischen Inchoativen, wie *ήβάσκω* ich werde mannbear, *pubesco*, *γηράσκω* werde alt, *senesco*. [vgl. die Grfl. zu Gu. Alf. 1099.]

A. 2. Die Reduplication der Verba auf *μι* findet sich auch bei einigen andern Verben, wie *ββαίω*, *ππράω*; bei mehreren daneben die Synkope 10, 3.

8. Einzelne Tempora von Stämmen die im Präsens verschollen sind haben sich andern Präsentiis, meist von ganz verschiedenen Stämmen, angeschlossen, mit denen sie nur durch die Gleichheit der Bedeutung zusammenhängen. So gehören vermöge dieser zu dem Präsens *οράω* von den Stämmen *οπ-* und *ιδ-* die Formen *ὄψομαι*, *ὠμμαι*, *ὠφθην*, *εἶδον*.

A. Bei einigen der hieher gehörigen Verba treten zum Theil noch andere Anomalien ein, wie z. B. die A. 2 erwähnte.

9. Eine Anzahl von Verben die der Conjugation auf *μι* angehören hängen im Präsens und Imperfect an den reinen Stamm *νωμι*, wenn er auf einen Consonanten, *νωμι* wenn er auf einen Vocal ausgeht: *ἀγνυμι*, *ἐννυμι*.

A. Aus *ὀλνυμι* wurde *ὀλλυμι* (als leichter sprechbar).

10. Weniger umfassend sind einige andere Anomalien, wie die Metathesis, durch die ein Vocal und eine ihm folgende Liquida umgestellt werden, und die Synkope, durch die ein kurzer Vocal ausgestoßen wird.

A. 1. Die Metathesis tritt ein bei den Perfecten und dem ersten Aor. Pass. der Verba *βάλλω*, *καλέω* vgl. 3, (*κάμνω*), *τέμνω*, (*Θνήσκω*) indem statt *βαλ*, *καλ*, *καμ*, *τεμ*, *θαν* zum Behuf dieser Tempora *βλα*, *κλα*, *κμα*, *εμα*, *θνα* als Stämme eintreten: *έβληθην*, *έβληκα*, *έβλημαι* u. Vgl. im Verz. der Anom. *θρώσκω*.

A. 2. Die Synkope tritt besonders bei mehreren Aor. 2 ein. Am leichtesten weicht das *s*, wie in *ήγρόμην* (von *ήγρε-*, *ήγρω*), *ήνεγκον* (von *ήνεκ-* vgl. § 28, 5 A.), *ήπτόμην* und Gu. *πήσομαι* von *πέτομαι*.

A. 3. Die Synkope tritt auch ein in Verbindung mit der Reduplication 7 A. 2 in *γίγνομαι* von *γεν-*, *πίπτω* von *πετ-*, *μίμνω* von *μένω*, *πιπράσκω* von *περάω*; und bei einigen Perfecten, wie *πέπρωκα* von *πρω-*, *πέπρω*, *πέπταμαι* von *πετάννυμι*.

A. 4. In einigen Formen weicht durch Synkope der Bindenvocal, wie in *ομαι*, *ῶμην* (aber nur in diesen beiden Formen) für *ομομαι*, *ῶομην*. vgl. *λοῦω* § 40.

11. Eine Anomalie der Bedeutung ist es, wenn das Futur des Mediums für das des Passivs gesetzt wird.

A. Am seltensten findet sich dies bei *verbis liquidis*, in der att. Prosa vielleicht nie [zw. Platon Gorg. 521], von mutis bei einzelnen, häufig bei *puris*. So stehen vorherrschend passiv *τιμήσομαι* [z. Th. 6, 80, 4], *ἀδικήσομαι* [eb. 5, 56, 2], *οικήσομαι*; über *πολεμήσομαι* eb. 1, 68, 3; mehr schwankt der Gebrauch zwischen *ζημιώσομαι* und *ζημωθήσομαι* [eb. 3, 40, 3], *ώφελήσομαι* und *ώφελήθησομαι* [eb. 6, 18, 5], *στερήσομαι* und *στερηθήσομαι*, *φοβήσομαι* und *φοβηθήσομαι*. [Nach G. Hermann bezeichnet das eine Fu. eine fortdauernde, das andere eine vorübergehende Handlung, vgl. Plat. Rep. S. 361: *ὁ δίκαιος μασιγώσεται, στροβλώσεται, δεδῆσεται, ἐκκαυθήσεται τῶν θαλμῶν, τελευτῶν πάντα κακὰ παθῶν ἀνασχινδυνεύθήσεται*.] Vgl. das Verz. der An. unter *ἄρχω* und *τρέφω*; *ἄγω*, *είρω*, *τρέφω*, *βλάπτω*, *ταράσσω*, *φυλάσσω*; *σφάλλω*. (Selten sind auch Future auf *ιούμαι* passiv gebraucht: *ὀμολοιῖται* Xen. Dif. 18, 5, *πλευνῖται* Ar. Plut. 1064, *ἔβριωῖται* Efst. 666, *ὀνειδιῖσθε* So. DX. 1500, *ἀνασκοποῖσθαι* Her. 3, 132. Bei Ho., der mit einer Ausnahme immer statt des passiven das mediale Futur gebraucht, findet es sich auch von *Liquidis* öfter. Vgl. B. 2 unter *κράινω*, *κρίνω*, *κτινῶ*. Ueber *ἀνανοῦμαι* und *φθεροῦμαι* s. das Verz.) Von den Verben auf *μι* finden sich nie passiv *θήσομαι* u. *δῶσομαι*, wohl auch nicht *δείξομαι*; über *στήσομαι* § 36, 11, 6.

12. Auffallender haben viele active Verba ausschließlich oder vorzugsweise das mediale Futur in activer Bedeutung.

A. 1. Es sind dies besonders Verba die eine körperliche oder geistige Kraftäußerung ausdrücken und bei denen die mediale Form auch der Bedeutung nicht widerspricht. Vgl. die Syntax § 52, 8.

A. 2. Der Gebrauch ist hier äußerst schwankend. Von vielen der hieher gezogenen Verben ist neben dem medialen Futur auch das active nachweislich, selbst aus den attischen Classikern. Von andern macht die Seltenheit des Futurs die Entscheidung unsicher. vgl. § 31, 3, 11 u. *πνίγω* § 40.

A. 3. Von regelmäßigen Verben sind wenigstens im classischen Gebrauch wohl allgemein *ἀκούσομαι*, *ἀπαντήσομαι*, *ἀπολεύσομαι*, *ἀποπατήσομαι*, *βασίσομαι*, *ἀλάλαξομαι*, *βοήσομαι*, *γελάσομαι*, [*κνήσομαι*], *οἰμώξομαι*, *ὀλολέξομαι*, *οὐρήσομαι*, *πηδήσομαι*, *σγήσομαι*, *σιωπήσομαι*, *σπουδάσομαι*, (*συριξομαι*), *τῶδάσομαι*. Vgl. *γράφω*, *εἰκάω*.

A. 4. Dagegen schwanken, so jedoch daß meist das mediale Futur vorgezogen wird, *ῥέω*, *ἀρνάω*, *γῆρά(σ)ω*, *βλέπω*, *δῶκω*, *ἐγκωμιάω*, *ἐπαινέω*, *ἐπιπορεύω*, *θανυμάω*, *κλέπτω*, *κῶπυω*, [*ναυστολέω*], *νεύω*, *ροφέω*, *σκάπτω*, *χωρέω*. Vgl. über die einzelnen das Verzeichniß der Anomala. [*Ἡσυχάσομαι* Luc. Sahn 1, aber *ἡσυχάσω* Thul. 1, 142, 4. 143, 5. 2, 84, 1. 8, 71, 3.] *Ποδέω* hat *ποδέσομαι* und *ποθήσω*.

A. 5. Mit Unrecht hieher gerechnet werden *θηράω*, *θηρεύω* und *κολαίω*, die auch in andern Zeitformen als Media, wie die Futura auch in activer Form erscheinen. [Ar. z. Th. 3, 52, 2.]

A. 6. Fast ohne Ausnahme steht das mediale Futur fest bei den unregelmäßigen Verben *ἀμαρτάνω*, *βαίνω*, *γιγνώσκω*, *δάκνω*, [*δαρδαίνω*], *δει-*, *δοδράσκω*, *δοδῶ*, *δέω*, (*διγγάνω*), *θνήσκω*, [*θραίσκω*], *κάμνω*, (*κλαίω*), *λαγχάνω*, *λαμβάνω*, *μανθάνω*, *νέω* ich schwimme, *δμυνυμι*, *ὀράω*, (*παίλω*), *πάσχω*, *πίνω*, *πίπτω*, *πλέω*, *πνέω*, *ρέω*, *τρέχω*, *τρώγω*,

πηγάω, φεύγω, χάσκω, χέω, wie bei *εἰμί* und *οἶδα*. Es schwanken nur *βιάω, τίκω* und *φθάνω*, wohl auch *θιγγάνω*.

13. Die sog. Deponentia (§ 26, 3, 2), von denen manche bei Dichtern und in den Dialekten auch in activer Form erscheinen, haben im Futur fast alle die mediale Form; die meisten auch im Aorist.

A. 1. (*ἔραμαι*) hat im Fu. *ἐρασθήσομαι*. Neben dem medialen Futur haben das passive *αἰδέομαι, ἄχθομαι, διαλέγομαι, ἐπιμέλομαι, προθυμέομαι, διανοέομαι, ἱλασσοέμαι*. [3. Th. 5, 34, 2.]

A. 2. Den passiven Aorist haben *δύναμαι, ἐπίσταμαι, [ἔραμαι]; ἀλάομαι, ἄχθομαι, βούλομαι, δέομαι, ἡδομαι, οἶομαι, σέβομαι, φαντάζομαι, διαλέγομαι, ἐπιμέλομαι, (μεταμέλομαι,) ἐνθυμέομαι, προθυμέομαι, ἐννοέομαι, διανοέομαι, ἀπονοέομαι, ἐναντιόομαι; εὐλαβέομαι, φιλοτιμέομαι*.

A. 3. Zwischen dem passiven und medialen Aorist schwanken *αὐλίζομαι, ὀρέγομαι, φιλοφρονέομαι*.

A. 4. Ueblicher als der passive Aorist ist der mediale von *βουχάομαι, γίγνομαι, μέμφομαι, ὀλοφύρομαι, πραγματεύομαι, ἀπολογέομαι, κενολογέομαι*.

A. 5. Ueblicher als der mediale Aorist ist der passive von *ἄγαμαι, αἰδέομαι, ἀμύλλομαι, ἀρνέομαι, προνοέομαι*. Genauerer über die einzelnen Verba im Verzeichniß der Anomala.

A. 6. Die an diese Verba grenzende Classe medialer Passive (Syntax § 52, 6) hat den passiven Aorist, wie *ἐσιτάομαι, εὐωχέομαι, διατάομαι, πολιτεύομαι, εὐφραίνομαι, θυμύομαι, τέρομαι, ἀνιάομαι, λυπέομαι, ὀργίζομαι, φοβέομαι, πείθομαι, σφάλλομαι, σιγέρομαι, ὀρμάομαι, πορεύομαι, ἐπείγομαι, δαπανάομαι, ἀπορέομαι, σφάλλομαι, κατακλίνομαι, κοιμάομαι, ἐκ-, καταπλήσσομαι* u. Ueber ihre Fu. s. das Verzeichniß. Mehrere haben verschiedene Bedeutung, je nachdem sie den passiven oder medialen Aorist haben: *ἐλευσθην* täuschte mich, *ἐλευσάμην* log; *ἐσώθην* rettete mich, *ἐσώσάμην* rettete mir; *ἐκομίσθην* reiste, *ἐκομισάμην* erwarb mir (wieder); über *ἐτραπήν* und *ἐτραψάμην* § 31, 13, 8. Einige schwanken ohne Unterschied der Bedeutung zwischen beiden Aoristen, wie *ἐπλιζέσθαι, ὀρμίζέσθαι, ἀνάγέσθαι; πειράσθαι, πονεῖσθαι, μαλακάζέσθαι, ἐγειρεσθαι*.

14. Von den Deponentien (§ 26, 3, 2) werden manche auch in passiver Bedeutung gebraucht.

A. 1. Selten findet sich so das Präsens, häufig nur *βιάζομαι* (dessen Activ jedoch bei Dichtern vorkommt): ich zwinge und ich werde gezwungen. [3. Th. 4, 10, 3.]

A. 2. Wenn diese Deponentia einen Aorist medialer Form haben, so erscheinen daneben oft die passiven Aoriste mit passiver Bedeutung. So *ἀγωνισθῆναι, (αἰκισθῆναι,) αἰνυχθῆναι, αἰνασθῆναι, ἀπολογεσθῆναι, βιασθῆναι, δεχθῆναι, δαρεθῆναι, ἐργασθῆναι, ἰαθῆναι, κτηθῆναι, λογισθῆναι, λαβηθῆναι, μιμηθῆναι, προσφασισθῆναι, (χρησθῆναι,) ὠνηθῆναι*.

A. 3. Auffallender haben mehrere Perfecte von Deponentien sowohl active als passive Bedeutung. So (*ἡγωνίσσασθαι, ἡμῖσθαι, ἡμᾶσθαι, βεβιάσθαι, δεδαρωγῆσθαι, ἐνταθυμῆσθαι, ἐργασθῆναι, ἐκπέφθαι, ἡγῆσθαι* (von *εὐχομαι*), *ἡγῆσθαι, κειτῆσθαι, (μεμηχανῆσθαι,) μεμιμῆσθαι, πεπραγματεῦσθαι, κεχαρισθῆναι, ἰωνῆσθαι, ἀπολελογῆσθαι, ἀπονεκρίσθαι, συλλελογῆσθαι, ἀπονενοῆσθαι*. vgl. § 40 *λυμάλνομαι*.

A. 4. Zur Uebersicht der A. 1–10 angegebenen Anomalien folgen hier Tabellen in denen die Hauptclassen unregelmäßiger Verba geordnet sind.

I. Verba auf ω, ομαι mit einem Nebenstamme auf εω, εομαι.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀλέξω wehre ab	[ἀλέξω]	[ἤλεξα]	
Medium	ἀλεξήσομαι	ἤλεξάμην	
βόσκω weide	βοσκήσω	[ἐβόσκησα]	
(ἐ)θέλω will	(ἐ)θελήσω	ἡθέλησα	ἡθέληκα
ἐρῶ gehe fort	ἐρήσω	ἡρήσα	ἡρήκα
εὐδω schlafe	εὐδήσω	fehlte	fehlte
ἐψω koche	ἐψήσω	ἤψησα	?
Passiv		ἠψήθην	ἤψημαι
μέλει curae est	μελήσει	ἐμέλησεν	μεμέληκεν
μέλλω habe vor	μελλήσω	ἐμέλλησα	?
μένω bleibe	μενῶ	ἔμεινα	μεμένηκα
νέμω theile zu	νεμῶ	ἐνειμα	νενέμηκα
Passiv		ἐνεμήθην	νενέμημαι
ὄζω rieche nach etwas	ὄξήσω	ὠξήσα	[ὄδωδα]
ὀφείλω schulde	ὀφειλήσω	ὠφείλησα	ὠφείληκα
τύπτω schlage	τυπτήσω	(ἐτυπον)	(τετύπηκα)
Passiv	τυπτήσομαι	ἐτύπην	τέτυμμαι
χαίρω freue mich	χαιρήσω	ἐχάρην	κεχάρηκα(ημαι)
ἄχομαι ärgere mich	ἄχθε(σθῆ)σομαι	ἡχθέσθην	[ἡχθήμαι]
βούλομαι will	βουλήσομαι	ἐβουλήθην	βεβούλημαι
[ἐρομαι] frage	ἐρήσομαι	ἠρόμην	fehlte
μάχομαι kämpfe	μαχοῦμαι	ἐμαχεσάμην	μεμάχημαι
μέλομαι sorge	μελήσομαι	ἡμελήθην	μεμέλημαι
οἶομαι meine	οιήσομαι	ὡήθην	fehlte
οἴχομαι bin fort	οιχήσομαι	fehlte	[ὠχῆμαι].

II. Verba auf έω mit einem Nebenstamme auf ω.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
γαμέω heirathe	γαμῶ	ἔγημα	γεγάμηκα
Medium	γαμοῦμαι	ἐγημάμην	γεγάμημαι
δοκέω scheine	δόξω	ἔδοξα	δέδογμαι
ρίπτω, ῥίπτω werfe	ρίψω	ἔρριψα	ἔρριφα
Passiv		ἔρριψ(θ)ην	ἔρριμμαι
ὠθέω stoße	ὥσω, (ὠθή)σω	ἔωσα	(ἔωκα)
Passiv	ὠσθήσομαι	ἔωσθην	ἔωσμαι
Medium	ὥσομαι	ἔωσάμην.	

III. Verba auf άνω, άνομαι (α̂) dem reinen Stamme angefügt.

Anhang einiger auf νω, ίνω, ύνω, αίνομαι, νίομαι.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀμαρτάνω fehle	ἀμαρτήσομαι	ἡμαρτον	ἡμάρτηκα
Passiv		αμαρτηθῆναι	ημαρτησθαι
αὕξ(άν)ω vermehre	αὕξήσω	ἠὔξησα	ἠὔξηκα
Passiv	αὕξ(θή)σομαι	ἠὔξηθην	ἠὔξημαι
βλαστάνω sprosse	βλαστήσω	εβλαστον	βεβλάστηκα

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
δαρθάνω schlafe	δαρθήσομαι(?)	ἔδαρθον	δεδάρθηκα
ὀλισθάνω gleite aus	ὀλισθήσω(?)	ὠλισθον	(ὠλισθηκα)
ὀφλισκάνω schulde	ὀφλήσω	ὠφλον	ὠφληκα
αἰσθάνομαι gewahre	αἰσθήσομαι	ᾤσθόμην	ᾤσθημαι
ἀπεχθάνομαι werde	ἀπεχθήσομαι	ἀπηχθόμην	ἀπήχθημαι
τίνω(ι) hütze [verhast]	τίσω(ι)	ἔτισα, τίσαι	τέτικα
Passiv		ἐτίσθην	τέτισμαι
Medium			
φθάνω komme zuvor	τίσομαι	ἐτισάμην	
δάκνω beisse	φθήσομαι	ἔφθασα, ἔφθην	ἔφθακα
Passiv	δῆξομαι	ἔδακον	[δέδηχα]
κάμνω werde müde	δηχθήσομαι	ἐδήχθην	δέδηγμαι
τέμνω schneide	καμοῦμαι	ἐκαμον	κέκμηκα
Passiv	τεμῶ	ἔτεμον	τέτμηκα
βαίνω gehe	τετμήσομαι	ἐτμήθην	τέτμημαι
ἐλαίνω treibe	βήσομαι	ἔβην	βέβηκα
Passiv	ἐλώ	ἤλασα	ἐλήλακα
Medium		ἤλασθην	ἐλήλαμαι
ὀσφραίνομαι rieche	ὀσφρήσομαι	ὠσφρόμην	[ὠσφρημαι]
ἰκνέομαι komme	ἴξομαι	ἰκόμην	ἴγμαι.

Bgl. βυνίω und ὑπισχνέομαι unter ἔχω.

IV. Verba auf *άνω, άνομαι* (ά) dem verhärteten und durch *ν* verhärteten Stamme angefügt, meist mit medialem Futur.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
λανθάνω bin verborgen	λήσω	ἔλαθον	λέληθα
Medium	λήσομαι	ἐλαθόμην	λέλησμαι
μανθάνω lerne	μαθήσομαι	ἔμαθον	μεμάθηκα
λαμβάνω nehme	λήψομαι	ἔλαβον	εἴληφα
Passiv	ληφθήσομαι	ἐλήφθην	εἴλημμαι
Medium		ἐλαβόμην	
θιγγάνω berühre	θιξομαι (ω?)	ἔθιγον	?
λαγχάνω erloose	λήξομαι	ἐλαχον	εἴληχα
Passiv		ἐλήχθην	εἴληγμαι
τυγχάνω treffe	τεύξομαι	ἔτυχον	τετυχκα
πυνθάνομαι erfrage	πεύσομαι	ἐπυνθόμην	πέπυσμαι.

V. Verba auf *σκω* dem reinen Stamme angehängt.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
γηρά(σκ)ω werde alt	γηράσομαι(σκω)	ἐγήρασα	γεγήρακα
ἡβή(σκ)ω werde mann-	ἡβήσω	ἡβησα	ἡβηκα
αρέσκω gefalle [bar]	αρέσω	ἡρέσα	(ἀρήρεκα)
εὐρίσκω finde	εὐρήσω	εὐρεθον	εὐρηκα
Passiv	εὐρεθήσομαι	εὐρέθην	εὐρημαι

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀμβλίσκω abortire	ἀμβλώσω	ἤμβλωσα	ἤμβλωκα
ἀνᾱλίσκω verwende	ἀναλώσω	ἀνάλωσα	ἀνάλωκα
		ἀνήλωσα	ἀνήλωκα
Passiv	ἀναλωθήσομαι	ἀναλώθην	ἀνάλωμαι
θνήσκω sterbe	θανοῦμαι	ἐθανον	τέθνηκα
ἱλάσκομαι versöhne	ἱλάσομαι (ᾱ)	ἱλάσάμην	
Passiv		ἱλώσθην	(ἱλάσμαι)
αἰλίσκομαι werde ge-	αἰλώσομαι	ἐάλων, ἦλων	ἐάλωκα,
[fangen]			ἦλωκα.

VI. Verba auf σκω dem reduplicirten Stamme angehängt.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
βιβρώσκω esse	[βρώσομαι]	[ἐβρωσα]	βέβρωκα
Passiv	(βρωθήσομαι)	ἐβρώθην	βέβρωμαι
γινώσκω erkenne	γνώσομαι	ἐγνων	ἐγνώκα
Passiv	γνωσθήσομαι	ἐγνώσθην	ἐγνωσμαι
τιτρώσκω verwunde	τρώσω	ἔτρωσα	?
Passiv	τρωθήσομαι	ἐτρώθην	τέτρωμαι
μιμνήσκω erinnere	μνήσω	ἐμνησα	?
Passiv	μνησθήσομαι	ἐμνήσθην	μέμνημαι
	μιμνήσομαι		
διδράσκω laufe	δράσομαι	ἔδραν	δέδρακα
πιπράσκω verkaufe	fehlt	fehlt	πέπρακα
Passiv	πιπράσομαι	ἐπράσθην (ᾱ)	πέπραμαι.

VII. Verba auf νυμι mit Consonantstämmen.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἄγνυμι breche	ἄξω	ἔαξα	ἔαγα (f. d. Bz.)
Passiv	fehlt	ἐάγην (ᾱ)	[ἔαγμα]
δείκνυμι zeige § 37			
ζεύγνυμι verbinde	ζεῦξω	ἔζευξα	?
Passiv		ἐζύγην (ἐζεύχθην)	ἔζευγμα
Medium	ζεῦξομαι	ἔζευσάμην	?
μίγνυμι mische	μίξω	ἐμίξα	(μέμιχα)
Passiv	μιχθήσομαι	ἐμίχθην, ἐμίγην	μέμιγμα
οἶγνυμι, οἶγω öffne	οἶξω	ἔωξα, οἶξαι	ἔωχα
		ἐώχθην, οἶχθην	ἔωγμα
ὁμόργνυμι mische ab		ὠμορῶξα	?
Passiv		ὠμόρχθην	?
Medium	ὁμόρξομαι	ὠμορῶξάμην	
πήγνυμι befestige	πήξω	ἐπηξα	πέπηγα Bz.
Passiv	παγήσομαι	ἐπάγην [ἐπήχθην]	[πέπηγμα]

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ῥήγνυμι reiße	ῥήξω	ῥρήξα	ῥρήγωα (Verf.)
Passiv	ραγήσομαι	ῥρήσῃην	
Medium		ῥρήξάμην	
ῥμνυμι schütze	ῥμοῖμαι	ῥμοσα	ῥμώμοσα
		ῥμο(σ)θήναι	ῥμωμοσθαι (Verf.)
ἄλλυμι verderbe	ἄλῶ	ἄλεσα	ἄλώλεκα
Medium	ἄλουμαι	ἄλόμην	ἄλωλα (Verf.)

VIII. Verba auf ννυμι mit Vocalstämmen.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀμφιέννυμι kleide an	ἀμφιῶ	ἡμφιεσα	ἡμφίεσθι
Medium	ἀμφιέσομαι		ἡμφιέσμαι
κορέννυμι sättige	(κορέσω)	ἐκόρεσα	ἡκόρηκα [κεκόρηκα]
Passiv		ἐκορέσθην	κεκόρεσμαι
σβέννυμι lösche aus	σβέσω	ἔσβεσα	ἔσβεσμαι
Passiv	σβεσθήσομαι	ἔσβεσθην	ἔσβεσμαι
Intransf.	σβήσομαι	ἔσβην	ἔσβηκα
στορέννυμι breite hin	στορῶ	ἐστόρεσα	ἔστέρεσθι
(vgl. στρώννυμι)		[ἐστορέσθην]	ἐστόρεσμαι
κεράννυμι mische	κεράσω (?)	ἐκέρασα	κέκρακα (?)
Passiv		ἐκράσθην (ā)	κέκραμαι
		ἐκεράσθην	(κεκέρασμαι)
Medium		ἐκερασάμην	
κρεμάννυμι hänge auf	κρεμῶ	ἐκρέμασα	?
Passiv		ἐκρεμάσθην	(κεκρέμαμαι)
κρέμαμαι hänge	κρεμήσομαι		
πετάννυμι breite aus	(πετάσω,) πετῶ	ἐπέτασα	[πεπέτακα]
Passiv		ἐπετάσθην	πέπταμαι
σκέδαννυμι zerstreue	σκεδῶ	ἐσκέδασα	ἐσκέδαμαι
Passiv		ἐσκεδάσθην	ἐσκέδαμαι
ζώννυμι gürtete	ζώσω	ἔζωσα	(ἔζωκα)
Passiv			ἔζωσμαι
Medium		ἔζωσάμην	
ῥώννυμι stärke	ῥώσω		?
Passiv	ῥωσθήσομαι	ἔρρώσθην	ἔρρωμαι
στρώννυμι	στρώσω	ἔστρωσα	ἔστρωμαι
Passiv		ἔστρώσθην	ἔστρωμαι
Medium		ἔστρωσάμην	
χρώννυμι färbe		ἔχρωσα	?
Passiv		ἐχρώσθην	κέχρωσμαι

IX. Verba mit Jettformen von verschiedenen Stämmen.

Präsens	Nebenstamm	Futur	Aorist	Perfect
αἰρέω nehme	έλ-	αἰρήσω	εἶλον	ἤρηκα
Passiv		αἰρεθήσομαι	ῆρεθην	ῆρημαι
Medium			εἰλόμην	
εἰπεῖν sagen	ερ-	ἔρω	εἶπον (α)	εἶρηκα
Passiv		ῆρθήσομαι	ῆρθηην	εἶρημαι
		εἰρήσομαι		
ἔρχομαι gehe	ἔλευθ-	ἔλεύσομαι	ἦλθον	ἐλήλυθα
ἔσθίω esse	ἐδ-, φαγ-	ἔδομαι	ἔφαγον	ἐδήδοκα
Passiv			(ῆδέσθην)	ἐδήδεσμαι
ἔχω habe	σχ-, σχ-	ἔξω, σχήσω	ἔσχον	ἔσχηκα
Passiv			[ἔσχεθην]	ἔσχημαι
Medium		ἔξομαι, σχή- σομαι	ἔσχόμην (s. d. Verz.)	
οράω sehe	ὀπ-, ἰδ-	ὄψομαι	εἶδον	ὤώρακα
Passiv		ὀφθήσομαι	ὠφθην	ὤωραμαι, ὤμ- μαι
Medium			εἰδόμην	
πάσχω leide	πηθ-, πενθ-	πέλομαι	ἔπαθον	πέπονθα
πίνω trinke	πν-, πο-	πίομαι	ἔπιον	πέπωκα
Passiv		ποθήσομαι	ἐπόθην	πέπομαι
πίπτω (ι)	πετ-, πετο-	πεσούμαι	ἔπεσον	πέπτωκα
τρέχω laufe	δραμ-	δραμοῦμαι	ἔδραμον	δεδράμηνκα
Passiv				δεδραμῆσθαι
φέρω trage	ἐνεκ-, οἰ-	οἴσω	ἤνεγκον	ἐνήνοχα
Passiv		ἐνεχθήσομαι	ἤνεχθην	ἐνήνεγμαι
		οἰσθήσομαι		
Medium		οἴσομαι	ἤνεγκάμην.	

A. Vereinzelte Analogien werden besser gelegentlich bemerkt, da Häufung auch hier verwirrt und erschwert.

§ 40. Verzeichniß der unregelmäßigen Verba.

(Zugleich als Index zu der Lehre vom Verbum § 26—39.)

Vorerinnerung. Das folgende Verzeichniß beschränkt sich meist auf die in der attischen Prosa üblichen Verba. Nicht aufgeführt, sondern nur durch rg. (d. h. regelmässig) angedeutet sind gew. die ordentlichen Tempora (§ 26, 4 A.), wenn sie regelmässig gebildet werden, ausgenommen einige Perfecte, die nicht häufig, aber doch z. Th. bei guten Schriftstellern vorkommen, und einiges Andere aus leicht ersichtlichen Gründen. Bestimmt aufgeführt sind die tempora secunda; wo nicht, fehlen sie. Die Benennung der Formen ist der Kürze wegen oft erspart wo Jeder der das regelmäßige Verbum gelernt hat sie leicht erkennt. Die ohne Endung gedruckten Verba (wie εἶλο-) sind Stämme die nicht wirklich vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung einzelner Tempora voranzusetzen sind. Die Angabe „im Ps. σ“ bezieht sich auf das Perfect, Plusquamperfect und den ersten Aorist des Passivs so wie auf die Verbaladjective mit den Endungen τός und τέος. M.P., mediales Passiv, bezeichnet ein durch das Activ und den Accusativ des reflexiven

Pronomens übersetzbares Passiv, wie z. B. *σωθήν* (von *σώζω*) rettete mich (Syntax § 52, 6); *PM.*, passives Medium, ein eben so zu übersetzendes Medium, wie *εταράμην* stellte mich (eb. 9); *MS.*, Medium des Interesse, ein durch den Dativ des reflexiven Pronomens übersetzbares Medium, wie *σωσάμην* rettete mir (eb. 10); *DM.*, dynamisches Medium, ein solches das Ausbietung der eigenen Kräfte oder Mittel des Subjects bezeichnet, wie *ιστάμενος* that Kriegsdienste (eb. 8); *MB.*, Medium der Veranlassung (eb. 11); *MD.*, mediales Deponens, ein Deponens mit medialem Futur und Aorist (§ 39, 13); *PD.*, passives Deponens, ein Deponens mit passivem Aorist und medialem Futur (eb. A. 2 u. 3). Der Ausdruck „f. B. 2“ verweist auf denselben Artikel im Bez. der Anomala des zweiten Bandes.

Belege sind angeführt theils wo es nöthig schien den Bereich des jedesmaligen Gebrauchs nachzuweisen, theils wo in den bekannten Werken von Fischer, Matthia und Buttmann, denen jetzt Will. Veitch Greek verbs, irregular and defective, Edinb. 1848 beifügen ist, das Erforderliche vermisst wurde; oft auch wenn die betreffenden Formen selten, etwa nur an den angeführten Stellen, vorkommen. Für Anderes wird der Kundige die Bestimmungen von selbst entdecken.

ἀγᾶλλω schmücke ist meist nur im Pr. und 3pf. gebräuchlich; bei den Komikern Fu. *ἀγαλῶ* (Theop. Ro. 47), Ao. *ἀγῆλαι* (Ulmol. z. Gn. Rh. 995); *ἀγαλλομαι* bin stolz.

ἀγαμαι bewundere, Pr. und 3pf. nach *ἵσταμαι*, also *ἀγασω* (Plat. Rep. 426, d, Xen. Ryr. 3, 1, 15) κ.; Fu. *ἀγάσομαι* [So.]; Ao. *ἡγάσθη* [das epische *ἡγάσάμην* Dem. 18, 204] vgl. § 39, 13, 5; Wb. *ἀγαυός*.

ἀγγέλλω melde, rg., auch die Pf. [Die Ao. *ἡγγέλον*, *ἡγγέλομαι* und *ἡγγέλων* finden sich, z. Th. zw., bef. bei Spätern; sicher und häufig nur das letzte. vgl. Lobed zu So. Ai. p. 226.] Wb. *ἀγγελτός* So. Ant. 1286, vgl. Aristot. Rhet. II. 30, 2. — (*DM.* Syn. § 52, 8, 5.)

ἀγείρω versammle, mit der att. Med. § 28, 5, sonst rg. Das Pf. *ἄγειρα* sind' ich nur aus Hesych. nachgewiesen. — *MB.*

ἀγνοέω weiß nicht, Fu. *ἀγνοήσω*; *ἀγνοήσομαι* wohl nur passiv [Dem. 18, 249, Luc. Sup. Trag. 5]; sonst rg. u. vollständig; Wb. *ἀγνοήτιον*. [Irrig sagt Thomas p. 7: *ἀγνοήσομαι* κάλλιον ἢ *ἀγνοήσω*. Dieses steht Baskph. 31, Isokr. 12, 251, Dem. 32, 10. 54, 31. [58, 48.] Plat. Alf. 133, e und so auch bei Aristoteles und Spätern; *ἀγνοήσομαι* activ kenn' ich gar nicht.]

(κατ)ᾶγνυμι breche § 39 Tab. VII, als Simplex nur dichterisch; über das Aug. § 28, 4, 9. [κατεῖλεν statt καταῖλεν Lys. 3, 42 und einiges Aehnliche bei Nichtattikern; Pf. *ἔαγα* bin zerbrochen; *ἔαγμα* Luc. Tim. 10, Paus. 8, 46, 5.] Wb. *κατακτός* Ar. Frie. 1244. [Καταγνύω Eubul. 105, 14, Aristot. ζῶων I. 8, 7, 3.]

ἄγω führe. Ueber den Ao. *ἡγαγον* § 28, 5 A., selten u. zw. ἤξα; Pf. *ἤχα* [schlechter *ἀγῆχα* vgl. Buttm. Lex. 63, 30, *ἀγῆγοχα* Corpus inscr. 2139, b, 19. 3595, 15]; Fu. Pf. *ἄχθήσομαι* und *ἄξομαι* [z. Th. 4, 116, 21] vgl. § 39, 11 A.; sonst rg. Pf. *ἤγμα* κ.; Wb. *ἀντός*, *νέος*. — *MB.* Syn. § 52, 10, 1 u. 8 und *DM.* Syn. § 52, 8, 10 A. 4. — *Ἀνάγομαι* segele ab hat im Ao. *ἀνηγαγόμεν* und *ἀνήχθη*, im Fu. *ἀνάξομαι* vgl. § 39, 13, 6 u. Syn. § 52, 6, 4 und 9 A.

ἀγωνίζομαι kämpfe *MD.*; *ἀγωνισιόμαι* wohl auch Dem. 21, 7 activ

vgl. 24, 28; über *ἡγωνίσθην* [Eph. 2, 24] § 39, 14, 2; *ἡγωνίσθαι* meist activ, doch auch passiv [Eur. Suppl. 465 u. Her. 9, 26, 4] § 39, 14, 2 u. 3; Wb. *ἀγωνιστός* Dion. Rhét. 8, 3, *τέος* Dem. 9, 70, Plat. Ges. 796.

ῥέω singe, (aus dem dichterischen *αἰδω*), Fu. *ῥέομαι*, wohl nur unattisch *ῥέω* (vgl. B. 2 § 39 u. d. W.), sonst rg.: *ῥῆα*, (Pf. *ῥῆα*?), *ῥεσθήναι*, *ῥεσθαι*, *ῥεστίος* (Plat. Charm. 158 u. Rep. 390).

ἀθροίζω (*ἀθρ.* Elmsl. zu Eu. Her. 123) versammle, rg., Pf. *ἤθροικα* Xen. Hell., 7, 3, 9 u. bei Spätern. — WP. Selten WZ. Eu. Heracl. 123, Xen. Ryr. 3, 1, 19. vgl. § 52, 10, 2. Wb. *ἀθροιστός*.

αἰδέομαι scheue, Fu. *αἰδέσομαι* § 27, 9, 3, selten *αἰδεσθήσομαι* [Zph. A. 900], Pf. *ῥέσσαι* Dem. 23, 77, Mo. *ῥέσθην* § 32, 2, 1 u. 39, 13, 1 u. 5; *ῥέσσαι* heißt in der att. Prosa einem Verbrecher verzeihen; dichterisch auch für *ῥέσθην*, Wb. *αἰδέσιος* Plut.

αἰκίζομαι mißhandele WD.; über *ἡκίσθην* § 39, 14, 2 [Eph. 6, 27, Xen. An. 2, 6, 29, Isokr. 4, 184]; *ἡκίσσαι* passiv eb. A. 3 [Eur. Med. 1130 u. Diob. 18, 47, activ Plut. Cäs. 29.] Das Activ bei Soph.

αἰνέω lobe hat nur im Pf. Pf. η, sonst ε § 27, 9, 4: *αἰνέω*, *ῥνεσα*, *ῥνεκα*; *ῥνέσθην*, *αἰνεθήσομαι*, *ῥνυσαι*, *αἰνετός*, *τέος* vgl. § 32, 2, 1. In der att. Prosa ist es meist nur in Compositen üblich, von denen *ἐπαινεῖω* im Fu. *ἐπαινεύσομαι* und weniger häufig (bei den Tragikern gew.) *ἐπαινέω* hat (zu Xen. An. 1, 4, 16); *παραινέω* seltener *παραινέσομαι* als *παραινέω*. Wgl. B. 2.

αἰνίσσομαι hülle in Räthsel WD. vgl. § 39, 14, 2; Wb. *αἰνιστός*.

αἰρέω nehme § 39 Tab. IX, vgl. § 27, 9, 4 u. § 32, 2, 1. Das Fu. *ἔλω* wird den Attikern abgesprochen [Herm. zu Eur. Hel. 1297]; der Mo. *εἰλον*, *εἰλόμην* hat εἰ nur im Ind. durch das Aug. § 28, 4, 3, sonst ε: *ἔλαιν*, *ἔλω* ic. [Mo. Med. *εἰλάμην* bei Spätern]. Ueber *ῥρήσομαι* § 31, 11, 2; Wb. *αἰρετός*; *τέος*. vgl. *αἰσχομαι*. — WZ. nehme mit, wähle vgl. Eph. § 52, 10 A. 1 u. 11.

αἶρω [dichterisch *αἰείρω*] hebe § 33, 2, 1 und § 33, 4; im Fu. *ἄρῶ* wegen der Zusammenziehung (aus *αἰεῶ*) auch, doch nicht immer, mit langem α [Elmsl. zu Eu. Her. 323 vgl. über α So. Wi. 75, DR. 460]; sonst rg.: *ῥρα* [Eph. 2, 400, 1, Aesch. 2, 82, Dem. 19, 150 ic.], *ῥρμαι*, *ῥρ-θην*, *ἄρδήσομαι*, *ἄρδύμαι*, *ῥράμην* vgl. B. 2 u. *αἰείρω*. Wb. *ἄρσιος* Aleris 245 ic. — WZ. vgl. Eph. § 52, 10, 1.

αἰσθάνομαι empfinde (selten z. Th. zw. *αἰσδομαι* vgl. Schneider zu Plat. Rep. 608, a) § 39 Tab. III. — Wb. *αἰσθητός*.

αἰσέω f. *ῥέσω*.

αἰσχύνω beschäme, rg.; Pf. *ῥσχυνκα* Dion. Cass. 58, 16. 77, 16 [zw. *ῥσχυνκα*] vgl. § 33, 3, 1; *ῥσχυνμαι* Pl. σ, 180 vgl. 33, 3, 2. Das WP. ich schäme mich (Eph. § 52, 6, 1) hat im Fu. öfter *αἰσχυνοῦμαι* als *αἰσχυνθήσομαι*; Wb. *αἰσχυντός*.

αἰνέομαι beschuldige WD.; *ῥνάθην* passiv [Thuf., Xen. u. A.] § 39, 14, 2; *ῥνίσσαι* activ [Dem. 19, 215 vgl. Xen. Mem. 1, 2, 64] und passiv [Thuf. 2, 61, 1] § 39, 14, 3; Wb. *αἰναιός* (Aristot.), *τέος*.

ἀκώ höre (α kurz und lang) nur im Pr. und 3pf. gebräuchlich, in der att. Prosa nur in *ἐνακώ* verstehe; über das Aug. § 28, 4, 5. vgl. Epiktet Prof. § 50, 2, 2. [Unattisch ist der Mo. *ἐπίησα*.]

ἀνέομαι heile, Fu. *ἀνέσομαι*, Mo. *ῥνεσάμην* § 27, 9, 3; Pf. Mo. *ῥνέ-σθην* passiv [Paus. 2, 27, 3], Wb. *ἀνέσιος* [Ant. 5, 91 ic.] § 32, 2, 1.

ἀκούω hōre, Fu. ἀκούσομαι § 39, 12, 3 (nur Spätere ἀκούσω, zw. So. bei Vetter An. p. 372, 14), Ao. ἤκουσα, Pf. ἀκήκοα, Ppf. ἤκηκόην, feltener ἀκηκούην § 28, 6, 2—4; Pp. (Pf. ἤκουσμαι Luc. Philon. 4, Apollon. Synl. 3, 32), Ao. ἤκοισθην, Fu. ἀκουσθήσομαι, Wb. ἀκουστός, τέος. vgl. § 32, 2, 2.

ἀπροάσomas hōre an, Fu. ἀπροάσομαι, Ao. ἡπροασάμην, [Pf. ἡπροάμαι Aristot. π. ζώνων I. 4, 10, 5, Luc. Diat. 12, 2], Wb. ἀπροατέος vgl. § 27, 9, 1.

ἀλαλάω rufe alala (das Kriegsgeschrei), Fu. ἀλαλάζομαι [Eur. Bacch. 593, ἀλαλάξω Arr. Al. p. 106] vgl. § 27, 7, 6, Ao. ἡλάλαξα. [Pf. ?]

ἀλάομαι (schweife [Ao. ἡλήθην]. vgl. § 39, 13, 2.

[ἀλαπάζω zerflöte, Fu. ἀλαπάξω Xen. An. 7, 1, 29. vgl. § 27, 7, 6.]

ἀλείφω salbe, rg., Pf. ἀλήλιφα [Dem. 52, 29], Pp. Pf. ἀλήλιμααι, bei Spätern ἡλειμμααι § 28, 6, 34 [Struve Opusc. 2 p. 82]; neben Ao. 1 ἡλείφθην, selten ἡλέφην [Plat. Phädr. S. 258, verworfen von Cobet N. I. p. 404], Fu. ἀλείψήσομαι, Wb. ἀλειπτός, τέος. — Pp. Syn. § 52, 9.

ἀλέξω wehre ab im Activ in Prosa selten [Xen. Ryt. 4, 3, 2], Fa. ἀλεξήσω, [Ao. ἡλέξησα Ho.] Tab. I; ἀλέξομαι wehre von mir ab, täfche mich, vergesse vgl. Syn. § 52, 10, 7, Fu. ἀλεξήσομαι [Her. 8, 81]; Ao. ἡλεξάμην. [ἀλέξομαι als Fu. Soph. Oed. T. 171. 539; auch Xen. An. 7, 7, 3?]

ἀλέω wähle, Fu. ἀλέσω att. ἀλῶ nach Morris p. 17, § 24, 2, 3, Ao. ἤλεσα, Pf. ἀλήλεκα Anth. 11, 251 vgl. § 27, 9, 3 u. § 28, 6, 3; Pp. Pf. ἀλήλεσμαι [C. Passow Lex. vgl. 3. Thuf. 4, 26, 3, Diob. 3, 14 und Arr. An. 6, 23, 6], ἀλήλεμαι [Amphis 9, 2? Thuf. 4, 26, 3? Anon. Di. 22?], (Ao. ἀλησθήνας,) Wb. ἀλετός, τέος.

[ἀλίξω versammle. WP. vgl. B. 2.]

ἀλίσκομαι werde gefangen (Passiv zu αἰρέω in dieser Bedeutung § 39 Tab. V; passive Bedeutung haben auch ἀλώσομαι, ἐάλωκα, ἡλωκα und ἐάλων, ἡλων vgl. 28, 4, 9, von denen sowohl die kürzere als die längere Form attisch ist [neben einander Xen. An. 4, 4, 21, Ryt. 4, 5, 5. 7]; doch hat Thuf. nur ἐάλωκα und ἐάλωκα; nur ἐάλωκα auch Platon. Das α ist in beiden Zeitformen kurz, nur im Ind. Ao. ἐάλων lang (durch das Augment, ähnlich dem εἴρων). Ueber das im Du. und Pl. von ἐάλων, ἡλων lang bleibende ω § 36, 5, 1; Inf. ἀλώναι, Conj. ἀλῶ, φς ic., Opt. ἀλοίην, Part. ἀλούς Gr. όντος, οὔσα. Wb. ἀλωτός.

[ἀλίω] lasse wälzen, ἐξάλισαι, ἐξήλιξα Arr.

ἀλλάσσω ändere, rg., auch Pf. ἡλλαξα in Compositen [Dem. 18, 65, Xen. Mem. 3, 13, 6 ic.], über die Ao. des Pf. § 31, 13, 7. Im WP. (Syn. § 52, 6, 1) 3. B. in ἀπαλλάττεσθαι sich entfernen, sich befreien, σω-, διαλλάττεσθαι sich versöhnen erscheint als Futur neben ἀπαλλαγῆσθαι häufig ἀπαλλάξομαι ic.; WP. (ἀντ)ἀλλάξασθαι für sich eintauschen vgl. Syn. § 52, 10, 2. — Wb. ἀλλακτός, τέος.

ἀλλομαι springe, Fu. ἀλόμαι, vom Ao. 1 ἡλάμην, ἀλάμενος § 33, 2, 1; vom Ao. 2 findet sich zw. ἐξήλον So. DL. 1811 und ἀλόμενος (α) Xen. Hell. 4, 5, 7, An. 4, 2, 17. vgl. Hes. Cum. 346, ἀλοίμην und ἀλέσθαι bei Spätern; [Pf. ?]

ἀλοάω dresche, Fu. ἀλοάσω, in der Bed. (schlage ἀλοήσω [Vett. An. p. 379, 28]; doch σίτος ἀπρηλομένος [Dem.] 42, 6 vgl. Luc. Isarom. 15. [Vald. 3. Anm. p. 21 s.]

ἀλο- ἀλώ- f. ἀλίσκομαι und ἀναλλωσκω.

ἀμαρτάνω fehle § 39 Tab. III. [Fu. ἀμαρτήσω Dion. C. 59, 20, No. ἀμαρτήσαι bei Spätern. Lobed. z. Phryn. p. 782.] Das Pf. ἡμάρτηκα findet sich öfter, wie Lys. 24, 26, 25, 3, Isokr. 15, 34. Ueber den No. u. das Pf. Pf. Kr. Stud. 2 C. 34 u. 35. Wb. ἀμαρτητέον.

ἀμβλίσκω abortire § 39 Tab. V; ἐξαμβλόω Eur. [No. Pf. Ἀπολλοδ. 3, 4, 3 § 3.]

ἀμβλύνω stumpfe ab, rg.; [Pf. Act. ?]; Pf. Pf. ἀπήμβλυμαι Plut. ei πρεσβ. 5, ἰσχύς ἀπήμβλυνται [So. b. Athen. 13, 592, a vgl. Stob. 116, 22] § 38, 3, 8; Fu. ἀπαμβλυνθήσεται Aesch. Pro. 866, ἀπαμβλυνούμαι Hippocr. 4 p. 464.

ἀμείβω wechsele, rg., ohne Pf. Act.; ἡμειπται Arg. 6 Nr. Wo.; Med. ἀμειβεσθαι vergelten [poet. als Med. antworten; einzeln so ἀπημειψέθην Xen. An. 2, 5, 15]; Wb. ἀμειπτός.

ἀμιλλάομαι wettkämpfe, Fu. ἀμιλλήσομαι, No. ἡμιλλήθην [ἡμιλλήσάμην Eur. Hel. 1471] § 39, 13, 4, Pf. ἡμιλλήμαι [Pol. 12, 11, 4, passiv Luc. Parasf. 58]; Wb. ἀμιλλητέον.

ἀμύχω, ἀμυισχνοῦμαι unter ἔχω.

ἀμύνω wehre, ohne die Pf., wohl auch ohne den No. Pf.; Wb. ἀμυντός. Med. sich vertheidigen; abwehren; vergelten (z. Th. 1, 42, 1) vgl. § 52, 10, 7.

ἀμφογυνόω zweifle; vom Aug. § 28, 14, 12. Doch bessern Manche Xen. An. 2, 5, 33 ἀμφογυνόουν.

ἀμφοσβητέω mache streitig; vom Aug. 28, 14, 12.

ἀναινομαι verweigere, Pr. u. 3pf. ἡναινόμην Aesch. Ag. 291, No. ἡναινάμην Il. η, 185, ἀναινάμην Alciph. 2, 37?

ἀναλίσκω verwende, verzehre § 39 Tab. V; auch ἀναλώω bei den Dram., Thuf., Xen. Hier. 11, 1, Hell. 6, 2, 13. Die von ἀναλώω gebildeten Präterita finden sich mit und ohne Augment: ἀνῆλωσα und ἀνάλωσα, ἀνῆλωκα und ἀνάλωκα, ἀνῆλοῦτο u. ἀναλοῦτο u., selbst ἀνάλουν als 3pf. Thuf. 8, 45, 5 u. Nr. Bruchst. 217 Mein. [Wesseler z. Isokr. p. 138], in doppelter Zusammensetzung auch z. B. κατηνάλωσα Isokr. 9, 60. [Ἀνάλισκον Appian Span. 6, 5, Bürgerkr. 3, 58, Plut. Philop. 4?] Wb. ἀναλωτός.

ἀνέχομαι f. ἔχω.

ἀνιάω betrübe, rg. nach § 27, 9, 1; Pf. betrübe mich mit dem Fu. ἀνιάσομαι, No. ἡνιάσθην vgl. § 39, 13, 6 u. 52, 6, 1.

ἀνοιγω, ἀνοιγνυμι f. ὀγω.

ἀνορθόω richte empor; vom Aug. § 28, 14, 11; sonst reg.

ἀντάω begegne, in der att. Prosa nur in Compositen, von denen ἀπαντάω Fu. ἀπαντήσομαι hat vgl. Elmsley z. Herm. Cu. Gif. 772. [Polyb. und Spätere öfter ἀπαντήσω]. Ueber das Aug. § 28, 14, 8, sonst rg. [ἀπαντάσθαι, ἀπαντήσθαι Polyb. öfter, ἀπαντήθην 2, 7]; Wb. ἀπαντητέον.

ἀνταβολέω bitte; vom Aug. § 28, 14, 9. [Buttmann Ausf. Gr. § 86, 5**].

ἀντιδικέω processiren; vom Aug. § 28, 14, 12. [Lys. 6, 12. Dem. 39, 37, 40, 18.]

ἀντιώω hat die gew. Sprache in ἐναντιόομαι widerstrebe; Fu. ἐναντιώσομαι [ἐναντιωθήσομαι Spätere], No. ἡναντιώσθην, Pf. ἡναντιώμαι § 28, 14, 9; Wb. ἐναντιωτέον.

ἀνύω, att. auch ἀνύτω, ἀνύτω [Elmsley zu Cu. Bask. 1098 u. Herm. z. Hel. 1136], mit kurzem υ § 27, 9, 2, bildet, die Form mit τ voraus-

gesetzt, seine Tempora rg.: *ἀνύσω*, *ἤνυκα* [Plat. Pol. 264 u. Polyh. öfter], *ἤνυσμαι*, [*ἤνυσμαι* Spätere?] *ἤνυσθην*, Wb. *ἀνυστός*, aber *ἀνήνυτος*. — WZ. Cy. § 52, 10.

ἀπαντάω f. *ἀνιάω*.

ἀπαχθάνομαι f. *ἐχθώ*.

ἀπολαίω genieße, Fu. *ἀπολαύσομαι* § 39, 12, 3 [*ἀπολαίω* Hyver. *ἐπιταφ.* u. Spätere oft]; vom Aug. § 28, 14, 8; [Pf. Pf. *ἀπολέλαυσμαι* Plut. g. Epik. 18, *ἀπολέλανται* Philostr. Apoll. 6, 19, No. *ἀπολάυσθην*?]; Wb. *ἀπολαυστός*.

ἀπολογεῖσθαι sich vertheidigen, Fu. *ἀπολογήσομαι*, No. *ἀπολογησάμην* [dafür *ἀπελογήσθην* Ant. u. Polyh., aber passiv Xen. Hell. 4, 4, 13]; Pf. *ἀπολελογήσθαι* [auch passiv And. 1, 70 vgl. Plat. Rep. p. 607, a] vgl. § 39, 13, 4 u. 14, 2. Wb. *ἀπολογητέον*.

ἀπορίω bin in Verlegenheit; *ἀπορέομαι* bin verlegen mit Bezug auf die Vorstellung oder äußere Bedrängtheit § 52, 8, 9, No. *ἡπορήσθην* § 39, 13, 6, Pf. *ἡπόρημαι* (daneben passiv Plat. Soph. p. 250, e, wie auch die übrigen Tempora vorkommen).

ἄπτω zünde an; heste, rg.; *ἄψω*, *ἤψα*, [Pf. Act.?]; *ἤμμαι*, *ἤψθην*, [*ἄψηναι* Aristot. *φυσ. ἀκρ.* 8, 4, 4 u. *Chrys.* 36 p. 93?]; Wb. *ἄπιός*, u. — WZ. berühre vgl. Cy. § 52, 9 A.

ἀράομαι flehe, fluche WD. (Pf. *ἐπήραμαι* Dem. 18, 142.) Wb. *ἀράος*. *ἀραρίσκω* f. B. 2 u. *ἄρ-*.

ἀράσσω (Schlage, rg., *ἀράξω*, *ἤραξα*, [Pf.?], *ἤράχθην*.

ἄρδω bewässere, Pr. u. 3pf.; No. *ἤρσα* Her. 2, 14, 2. 5, 12, 3.

ἀρέσχω gefalle § 39 Tab. V. [Pf. *ἀρήρεκα* Sert. Emp., Fu. Med. *Ἀρέχ* Suppl. 642, No. *ἤρέσθην* Soph. Ant. 500, Corpus inscr. 2737, a, Luc. *Tanz* 83]; Wb. *ἀρεστός*. Ueber das Pf. s. Th. 1, 35, 1. 5, 4, 3.

ἀρκέω mit kurzem Charakter § 27, 9, 3. [Vom Pf. *ἤρκεσται* bei Stob. 48, 62, *ἤρκέσθην* Polyh. 13, 2, 4 Diod. 11, 61 u. A., *ἀρκεσθήσομαι* Diod. öfter, Anton. 48, 10, Stob. 5, 93; *ἀρκετός* Chrysipp. bei Aith. 3 p. 113, b.

ἀρμόττω füge bildet die Formen des reinen Stammes von der den Attikern abgesprochenen Nebenform *ἀρμόζω*. [Pf. *ἤρμόκα* Luc. *Her.* 6]; Wb. *ἀρμοστός*, *τέος*. vgl. zu *σπαζώ*. — WZ. u. WZ. Cy. § 52, 10, 2.

ἀρνέομαι läugne, Fu. *ἀρνήσομαι*, Pf. *ἤρνησθαι*, No. *ἤρνήσθην* § 39, 13, 4 [*ἤρνησάμην* bei Dichtern, Aesch. 2, 69, 3, 224, Her. 3, 1, 2. 74, 2 u. Späteren, Fu. *ἀρνηθήσομαι* passiv Soph. Phil. 527]; Wb. *ἀρνητέον* Attika.

ἄρυνμαι erwerbe nach *δείκνυμαι* Pr. u. 3pf., ergänzt durch *αἰρομαι*.

ἀρόω pflüge, *ἀρόσω*, *ἤροσα*, *ἤρόσθην* § 27, 9, 3 u. 33, 2, 1, [Pf. *ἄρροκα*?] *ἀρρομένος* Her. 4, 97, 2, *Al.* σ, 548. vgl. § 28, 6, 3.

ἀρπάζω raube § 27, 7, 8, Fu. *ἀρπάσομαι*, doch auch *ἀρπίω* [Xen. *Hippiarch.* 4, 17, Cu. *3ph.* A. 535 u.], sonst rg. *ἤρπασα*, *ἤρπακα* u.; unattisch ist *ἀρπάξω* u. u. No. 2 Pf. *ἤρπάγην* bei Polyh. u. A. [Eob. s. WZ. p. 241]; Wb. *ἀρπαστός* [*ἀρπακτός* Hes. 1, 320].

ἀρύω, att. *ἀρώτω* schöpfe, Fu. *ἀρύσω*, No. *ἤρύσα* § 27, 9, 3, [Pf. *ἤρυκα*? *ἤρυσμαι*?] No. Pf. *ἀρυθῆναι* [Aleris 49, 6] und *ἀρυθῆναι* [Hippocr.]; Wb. *ἀρυστός* § 32, 2, 1. — WZ. Cy. § 52, 10.

ἄρχω regiere, rg.; selten ist das Pf. Act. [*ἤρχα* Pseph. im 2. der 10 Medner 2, 4 u. *Inscr.* 2 p. 228, b]; häufig Pf. Pf. für *ἀρχθήσομαι* [A.

Pol. 1, 5, 5] sagte man gew. ἀρχομαι § 39, 11 A. Das Med. heißt anfangen, wenn dasselbe Subject als fortsetzendes gedacht wird; wenn ein anderes, ἀρχω Syn. § 52, 3, 8; Wb. ἀρχτός regiert, ἀρχτός regendus u. incipiendus.

ἀσπάζομαι begrüße MD., rg., Wb. ἀσπαστός, τίος.

ἄσσω (oder ἄσσω ohne s?) für das dichterische ἀτσω eile Syn. ἄξω; für den Ao. ἤξα, ἔξαι steht bei Platon auch αἴξαι Theat. 190, a, Ges. 709, a. Andere Formen kommen in Prosa nicht vor.

ἀναινω dörre, rg., doch vom Aug. § 28, 4, 5. Die Pf. fehlen. MP. Syn. § 52, 6. Syn. Pf. ἀνανοῦμαι Soph. Phil. 954.

ἀνίζομαι lagere, Ao. ἠλίσσῃν Thuf. immer und Her. 9, 15, 4, ἠλίσσῃν eb. 8, 9, Rhef. 518, So. Phil. 30? Hipponar 63, Xen., Polyb. und Spätere, die doch häufiger ἠλίσσῃν haben. vgl. § 39, 13, 3.

αὐξω, αὐξάνω vermehre § 39 Tab. III. Wb. αὐξητός, τίος Aristot. — MP.: nehme zu. Syn. § 52, 6.

ἄχθομαι ärgere mich, Syn. ἀχθέσομαι und ἀχθεσθήσομαι, § 39, 13, 2, von denen jenes vorgezogen wird, dieses bei Prosaitern gewöhnlicher ist, Ao. ἤχθησθην.

βαδίζω schreite, Syn. βαδιῶμαι § 31, 3, 10 u. § 38, 12, 3 [βαδίσω Luc. Demosth. 1. Dion C. 37, 53], Pf. βεβάδικα Aristot. öfter, Wb. βαδιστός, τίος.

βαίνω gehe § 39 Tab. III § 39, 5, 3, Syn. βήσομαι § 39, 12, 6, Ao. ἔβην nach ἔστην § 36, 5, 1, also Imper. βῆθι, κατάβηθι vgl. § 36, 4, 3 u. 4; factitiv βήσω und ἔβησα mache gehen, meist dialektisch; Pf. βέβηκα, auch mit der Bedeutung fest stehen, zuweilen verkürzt wie ἔστηκα vgl. § 36, 10, 3, besonders βεβώς, ὥτος. vgl. B. 2. In ἀνα-, παρα- und συμβαίνειν findet sich auch ein Pf. βέβαμαι, βαδῆναι [3. Th. 1, 123, 3], Wb. βατός, τίος; [schlecht sind -βέβασμαι, βαδῆναι, βαστός].

βάλλω werfe, Syn. βαλῶ [βαλλήσω nur Ar. Metap. 222. 1491], Ao. ἔβαλον, Pf. βέβληκα, Pf. βέβλημαι, Opt. βεβλήσθαι And. 2, 24 vgl. § 31, 9, 5, Ao. ἐβλήθην, Syn. 1 βληθήσομαι, Syn. 3 βεβλήσομαι, Wb. βλητός, τίος. — MP. Syn. § 52, 10, 1.

βάπτω tauche, rg. (Pf. Act. ?); Pf. Pf. βέβαμμαι Her. 7, 67, Ar. Frig. 1176, Luc. dis. kat. 8, Ao. 2 ἐβάπην § 27, 7, 2 u. 3 [Ao. 1 ἐβάφθην Ar. Frag. 366], Wb. βαπτός. — MP. Syn. § 52, 9.

βαρύνω beschwere, rg. (Pf. Act. ?); [Syn. βαρήσω Luc. Götterg. 21, 1, Todteng. 10, 4, Pf. βεβάρηκα Dion C. 78, 17]; Pf. Pf. βεβάρημαι [Plat. Symp. 203, b], βεβαρύνθαι Aristot. φυσιογν. 6, Ao. ἐβαρύνθην Pl. Phaidr. 248.

βαστάζω trage mit dem Gh. δ, βαστάσω ic. (Pf. Act. ?); [βεβάσταται Luc. Dithy. 14, ἐβαστάχθην Diog. L. 4, 59.]

βιάζομαι im Pr. und 3pf. zwingen und werde gezwungen § 39, 14, 1, activ Syn. βιάσομαι, Ao. ἐβιάσῃν; passiv ἐβιάσθην (Thuf.); meist passiv Pf. βεβίασμαι, activ Dem. 19, 206, Dion C. 46, 45. 53, 2? vgl. § 39, 14, 2 u. 3; Wb. βιαστός.

βιβάζω mache gehen, bringe § 39, 7, 2, Syn. βιβίσσω [Xen. An. 4, 8, 8. 5, 2, 10], βεβάσομαι And. 1, 148], gew. βιβῶ § 31, 3, 9, βιβῶμαι; [βεβίβασται Eert. Emp. p. 252, 2 u. 540, 12 Better, ἐβιβάσθην Aristot. π. ζων. I. 6, 23]; Wb. βεβαστός. — MP.

βιβρώσκω esse § 36, 5, 1 u. § 39 Tab. VI. Das Pf. Act. βιβρώκα er-

scheint in der att. Prosa selten (Zen. Hier. 1, 24), öfter bei Dramatikern u. A., wie Ar. We. 462, Eur. 69, Antiph. 80, Diph. 34, Heges. 1, 30 u.; das Pf. Πf. βέβρωμαι hat von att. Prosaisern Platon Phaid. 110, a u. Tim. 83, a. vgl. Aesch. Ag. 1068 u. Her. 4, 199. Ganz schlecht sind Fu. βρώσομαι, [Eob. 3. Phr. p. 347 s.] u. Ao. έβρωσα; unatt. έβρώθην, βρωθήσομαι, βεβρώσομαι vgl. B. 2; dafür die Formen von έσθίω; Wb. βρωτός, τέος.

βιόω lebe haben im Pr. und 3pf. Attiker einzeln (Eur., Men., Diph. Kom. 107, Plat. Ges. 780, öfter Spätere), ergänzt durch βιοτεύω und ζω; Fu. βιώσομαι (βιόσω Onom. 104, Polyb. 32, 10, 9 u. A., Ao. 1 έβίωσα Zen. Dif. 4, 18, βιώσαντες Plat. Phaid. p. 113, d, öfter Polyb. u. A.), gew. Ao. 2 έβίων mit langem Vocal im Dual und Pl. vgl. § 36, 5, 1; Conj. βιώ, βιώς, Opt. βιώνη, Inf. βιώναι (dieser Inf. auch mit Ved. des Pr.), Part. βιούς, βιούσα Plat. Ges. 679, d? Neu. βιοδν nach einem Grammatiker bei Herm. de em. rat. gr. gr. p. 457. Dann könnten βιοδντα, βιοδντες, öfter 3. B. von Platon gebraucht, auch aoristisch sein. [vgl. Cobet N. l. p. 576 s.] Pf. βεβίωκα. Vom Pf. findet sich das Pf. in βεβιώται μοι Dem. 22, 77, οία σοι βεβιώται 24, 185 f. und öfter in: βίος βεβιωμένος, τὰ βεβιωμένα, βίος βιωθησόμενος Anton. 9, 80. [Ar. Stud. 2 S. 39. Aber βιοῦται Her. 2, 177 ist wohl DM.]; Wb. βιωτός, τέος.

[βιώσκομαι] αναβιώσκομαι hat in der Bedeutung aufleben nur den Ao. αναβιώναι; in der Bedeutung wieder beleben αναβιώσασθαι [Pl. Phaid. 89, b].

βλάπτω schaden, rg., hat im Pf. beide Ao. έβλάφθην [Ar. Stud. 2 S. 34] und έβλάβην, über βέβλαφα [Dem. 19, 180, Aristot. Rhét. 3, 16, Pol. 12, 26, έβλαφα C. Inscr. n. 1570 a 51], βέβλαμμαι häufig § 28, 10, 3; Fu. Πf. βλαβήσομαι Isokr. 1, 25, βλάψομαι Thuf. 1, 81, 2. 6, 64, 2. vgl. § 39, 11 A.

βλαστάνω spresse § 39 Tab. III; über βεβλάστηκα § 28, 10, 3; [Ao. βλαστῆσαι Aristot. u. A. Eobed zu Co. Ai. 760.]

βλέπω blicke, Fu. βλέπω (Her. 2, 111, 2, [Dem.] 25, 98, Luc. απολ. 15, Plut. Pomp. 69), öfter βλέψομαι § 39, 12, 4, Ao. έβλεψα, Πf. βέβλεψα Stob. 70, 13 [βέβλεμμαι Athen. 9 p. 409, c?]; Ao. des Πf. έβλήφθην Plut. Symp. 3, 7, 1; Wb. βλεπτός, τέος.

[βλίττω zeidle [Buttm. Veril. 108], Ao. έβλισα § 27, 7, 5; jetzt βλέπω Plat. Rep. 564 e.]

βοάω schreie, Fu. βοήσομαι § 39, 12, 2 [βοήσω bei Spätern], Ao. έβόησα u. [Pf. Act. ?], Wb. βοητός. — DM. Ar. We. 1258.

βόσχω weide § 39 Tab. I. die Πf.? Das Πf. intransitiv weide und weide ab, also [Ao. βοσκηθῆναι], Wb. βοτός, βοσκητός.

βούλομαι will, bin geneigt § 39 Tab. I vgl. § 39, 13, 2; über βούλει § 30, 10 A., das Aug. § 28, 7, 1; Πf. βεβούλημαι schon Dem. 18, 2, Wb. βουλτός.

βραδύνω säume, rg., Πf. βεβράδυνκα Luc. Symp. 20? — [DM.]

[βράζω, βράσσω, att. βράπτω werfe, siebe, Fu. βράσω u. § 27, 7, 5.]

βρέχω neze, rg. [das Πf. Act. ?]; Ao. Πf. έβρέχθην [έβράχην Aristot. Probl. 13, 2, Anacr. und Theophr.]; Πf. βέβρωγμαi Cuvul. 122, Aristot. u. A.

βρό-, βρω- f. βιβρώσκω.

βρυχάομαι brülle § 39, 13, 4, Ao. έβρυχησάμην Plat. Phäd. p. 117, d, Dion E. 68, 24, έβρυχήθην Soph. OX. 1263. vgl. Eobed zu Co. Ai. 322.

[*βρύω* (ῥ) bin voll, nur Pr. und 3pf. [3w. *βρύω*, *ἔβρουσα* Ho. Gh. d, 456, Aesch. Cum. 885.]

βυνέω verstopfe hat von *βύνω* Ju. *βύνω* Kratin. 187, vgl. Ar. Bruchst. 241 Mein., Ao. *βύναι*; Pf. Act.? Pf. Pf. *βέβυσμαι*. vgl. § 82, 2, 2. [Ao. *ἔβυσθην* Luc. Göttervers. 10, Fischer 12, Wb. *βυστός* Aesch. 17, Timoth. Rom. 1, Aristot. Top. 8, 1, 22. — MZ. Luc. Hecate. 12, 1.]

γαμέω heirathe vom Manne; das Med. vom Weibe § 39 Tab. II (Gh. § 52, 11, 1). [Bei Spätern auch *γαμήσω*, *ἐγάμησα*, dies schon Men., *ἐγαμήθην*, vgl. Lobed. z. Phryn. p. 742], Wb. in *γαμητή* Vermählte u. *γαμητός*.

[*γίνασθαι* erzeugt haben s. B. 2.]

γελῶ lache mit kurzem α § 27, 9, 3, Ju. *γελᾶσομαι* § 39, 12, 3 [*γαλάσω* Stob. 23, 13, Anth. 5, 179], Ao. *ἐγέλασα*, [Pf. Act.? Pf. *γεγάσται* Luc. Todteng. 1, 1, Star. 19], Pf. Ao. *ἐγελᾶσθην*, Ju. *γελασθήσομαι*, Wb. *γελαστός*, *τέος*.

γέμω bin voll nur Pr. und 3pf.

γεν- s. *γίγνομαι*.

γενέω lasse kosten, Med. koste (§ 32, 2, 3 u. 52, 9 A.) rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *γέγευμαί*, [Ao. Pf.?], Wb. *γευστός*, *τέος*.

[*γηθίω* freue mich, poet.] Pf. *γέγηθα* als Pr. auch in Prosa.

γηράω, gew. *γηράσκω* (ᾱ) altere § 39, 7, 1, Ju. *γηράσομαι*, doch auch *γηράσω* [Plat. Rep. 393, e, Ges. 949, b, Plut. d. Sieben Weisen 7 G.], Ao. *ἐγήρασα*, für dessen Inf. *γηράσαι* jedoch *γηράναι* vorgezogen wird, Pf. *γεγήρακα* bin alt [Isokr. 10, 1, Dein. 2, 2].

γίγνομαι (auch *γίνομαι*, besonders bei Nichtattikern) werde, vom Stamme *γεν-* mit der Med. § 39, 10, 3, Ju. *γενήσομαι*, Ao. *ἐγενόμην* (Später *ἐγενήθην*), Pf. *γέγονα* und *γεγέννημαι*, auch als Perfect zu *εἰμί*: *κατὰ γέγονε καὶ ἔστι καὶ ἔσται*. Pl. Ein Unterschied, daß z. B. *γέγονα* mehr auf Entstehung, Geburt, *γεγενῆσθαι* auf Thatsachen gehe, ist nicht recht durchführbar. Thuk. gebraucht nur diese, Platon fast immer jene Form. [3w. ist *γενηθήσεται* Plat. Parm. 141.]

γινώσκω (auch *γινώσκω*, besonders bei Nichtattikern) erkenne § 39 Tab. VI. Ju. *γινώσομαι* § 39, 12, 6; das Pf. *ἔγνων* ich (habe erkannt) weiß vgl. Gh. § 53, 3, 3; der Ao. *ἔγνων* behält den Vocal lang § 36, 5, 1, Imper. *γνώθι*, *γνώτω* ic. § 36, 3, 3, Conj. *γνώ*, *γνῶς* ic., Opt. *γνοίην* ic. (3w. *γνῶην* vgl. Lobed. z. Phryn. p. 347), 3f. *γνώνας* Part. *γνούς*, Ge. *γνόντιος*, *γνοῦσα*, Wb. *γνωστός*, *τέος* [bei Dichtern auch *γνωτός* vgl. Lobed. zu Ev. Mi. C. 315.]

γλίσσεται trachten, nur Pr. und 3pf.

γλυκαίνω mache süß; [Pf. Act.?] Pf. Pf. *γεγλύκασμαι* Aithen. 9 p. 384, d; *ἐγλεκανθην* Eert. Emp. Math. 7, 192.

γλύφω grabe ein [Pf. Act.?] über die Med. § 28, 10, 2, rg.; Ao. Pf. *ἐγλύφην* Ael. B. G. 14, 7; Wb. *γλυπτός*.

γνάμπτω beuge, rg., mit dem Ao. 1 Pf.; aber wohl ohne die Pf.

γνο-, *γνω-* s. *γινώσκω*.

γράφω schreibe, rg.; neben dem Pf. *ἔγραφα*, schlecht *γεγραφήκα* (Lobed. z. Phryn. p. 764), Ao. Pf. nur *ἐγράφη*, Ju. *γραφθήσομαι*, Ju. 2 *γεγραύσομαι*, Wb. *γραπτός*, *τέος*. — MZ. schreibe mir; Klage an vgl. Gh. § 52, 10, 3

γράφω muckse, Fu. γράβω Kr. Ritter 294, nach Gmelin zu Kr. Ach. 266 γράβομαι, wie Αλκαίος Rom. 21 hat, No. γράβας, [Pf. ?] Wb. γερνός.

γυμνάζω übe, rg., auch Pf. Act. Aesch. Fro. 588. — MP. und PP. Sy. § 52. 9. 10. A. 1; Fu. γυμνάσομαι Xen. Symp. 2, 18, Wb. γυμναστικός.

δαίρω f. δέρω.

δάκνω beiße § 39 Tab. III. vgl. § 39, 5, 3. [Pf. δέδηχα Vabr. 77, 1.]

δαπανάω aufwenden, rg., — MP.: vom Seinigen verwenden. Sy. § 39, 13, 6 u. 52, 8, 9. vgl. Isokr. 15, 156. 225, Isai. 5, 43.

δαρδάνω schlafe § 39 Tab. III. [No. δάαρδην bei Späteren.]

δαριόμαι vertheile, No. δαράμην, (No. Pf. δάαρδην Plut. Agis 1 u. Luc. Demon. 85), Wb. δαρός. [Vgl. B. 2.]

δαί f. δέω.

δαίνομαι § 37.

δει- fürchte, Fu. δέλομαι [δειώ, Aristid.], No. δέδισα, Pf. δέδοκα § 31, 5, 4 und δέδια mit Präsensbedeutung vgl. Sy. 53, 3, 1. Δείδια hat im Plu. δέδιμεν (δεδιμεν Isai. 5, 22? vgl. Lobed z. Phryn. p. 180), δέδιτε, δέδιασιν, Imper. δέδιθι (δεδιέτω Stob. 79, 52?), Conj. δέδιω, Opt. δέδιωην Plat. Phaidr. 251, a? Inf. δεδιέναι, Part. δεδιώς, δεδιώς. Als 3 P. Plu. Ppf. billigt Phryn. p. 180 nur δέδισαν; doch bieten die Handschriften oft einstimmig δέδισαν. [vgl. dort Lobed.] Δέδοκα findet sich nur im Ind. Pf. u. Ppf. (meist im Sing.), im Inf. (bes. bei Dramatikern) und Part.; δέδια durchgängig, doch ist es im Ind. Sing. Pf. und Ppf. weniger üblich; selten δεδιώς, außer bei Thuk., der vom 1 Pf. nur δέδοκα 1, 81, 2. 6, 88, 2 u. δέδοικεσαν 4, 27, 1 gebraucht.

δείρω schinde (mit der att. Nebenform δαίρω), rg. [Pf. Act. ?]; Pf. δαρμαι, No. δάαρην, [δάαρδην Nischares in Bessers An. p. 89, 5], Verb. δαρτός.

δέω netze, rg., Pf. Pf. [Pf. Act. und No. Pf. ?]

δέχομαι nehme an MP., rg. [wohl nur bei Späteren schon im Pr. und 3pf. passiv vgl. z. Th. 4, 19, 2, im No. δέχθη Dem. 40, 14 vgl. § 39, 14, 2, derselbe activ Eu. Gerakl. 757], Wb. δεκτός.

δέω binde § 27, 9, 4 u. 32, 2, 1; über die Contraction § 32, 3, 1. Es schwankt zwischen dem Charakter ε und η: Fu. δήσω, No. δήσω, Pf. δέδεκα [δέδηκα Aesch. 2, 134?]; Pf. Pf. δέδεμαι, vgl. Sy. § 53, 3, 3, No. δέδεην, Fu. δεδήσομαι (auch attisch), Fu. 3 δεδήσομαι, Wb. δετός (doch ἀνυπόθετος, Spätere auch ἀνυπόθετος), δετέος. — MP.

δέω fehle, ermangle; über die Contraction § 32, 3, 1; Fu. δήσω, No. δέδεσα, Pf. δεδέηκα (Kr. Stud. 2 C. 35). Am häufigsten steht es impersonal in δέι man muß, G. δέη, Opt. δέοι, Inf. δειν, Part. δέον. Δέομαι ich bedarf, bitte vgl. § 39, 13, 2 u. Sy. § 52, 8, 6, δέη oder δέει, δέεται κ. vgl. § 32, 3, 1, Fu. δέισομαι, Pf. δεδέημαι (Kr. zu Xen. An. 7, 7, 14), No. δέδεην.

δην- f. δάνω.

διανύω bin Schiedsrichter; Pf. mit dem Fu. Med. führe eine Lebensweise § 39, 13, 6; über das Aug. § 28, 14, 18.

διακονέω diene; über das Aug. § 28, 14, 18. — [DM. Luc.]

διδάσκω lehre bildet von διδάχ- Fu. διδάζω, Aesch. ἐδίδαξα

Πφ. δεδίδαχα [Kr. Stud. 2 C. 36]; Πφ. Πφ. δεδίδαγμαi [eb. C. 35];
 Αο. ἐδιδάχθην, Ββ. διδασκός, τέος. — ΜΒ. Cy. 52, 11, 1.

[δίδημι binde nach τιδήμι, in der Prosa einzeln Xen. An. 5, 8, 24.]

διδωμι § 37.

διδράσκω laufe § 39 Tab. VI; gebräuchlich ist es nur in Compositen; der Αο. ἴδραν behält den langen Vocal § 36, 5, 1: ἴδρας, ἴδρα; ἴδραμι, ἴδρατε, ἴδρασαν, Imper. δρᾶθι, Conj. δρῶ, δρᾶς u., Opt. δραίνην, Inf. δρᾶναι, Part. δράς, δράντος. Unattisch ist der Αο. 1 ἴδρασα. [Robert z. Phryn. p. 737.]

δύρω durfte contrahirt in η statt in α § 32, 3, 4. Fu. δυρήσω Plut. Mar. 18, Πφ. δεδύρηκα Pomp. 73, Kleo. 29.

διώκω verfolge, Fu. διώξομαι [passiv Dion. Arch. 3, 20], nicht selten auch διώξω § 39, 12, 4 [Kr. zu Xen. An. 1, 4, 8]; sonst rg., Πφ. Act. διδιώχα Hyper. f. Ep. Col. 18, Πφ. δεδιώγμαi Dion. π. συνθ. 19, Ββ. διωκτός, τέος.

δοκέω scheine § 39 Tab. II. Πφ. δέδοκται es hat geschienen, auch δέδογμένος z. B. νόμος [καταδοκεῖσθαι Ant. 2, β, 3, -δοχθήναι 2, β, 2, γ, 7, Pol. 21, 8. Ββ. ἀδόκητος vgl. z. Th. 6, 34, 6.]

δράω thue, Fu. δράσω, Αο. ἔδρασα, Πφ. δέδρακα; Πφ. Πφ. δέδραμαι, selten δέδραμαι [z. Th. 3, 54, 1] vgl. § 32, 2, 3, Αο. δρασθήναι [Stud. 2 C. 34], Ββ. δραστήος.

δρέμ-, δράμ- f. τρέχω.

δρέπω pflücke, rg. [die Πφ. und der Αο. Πφ.?] — ΜΒ. Cy. § 52, 10.

δύναμαι kann, nach ἴσταμαι, δύνασαι § 36, 5, 2 (dichterisch und Späterer δύνη), Conj. δύναμαι, Opt. δυνάμην, δύνασο vgl. § 36, 11, 4; 3pf. ἐδυνάμην, ἐδύνω (nicht ἐδύνασο) § 36, 5, 4; Fu. δυνήσομαι, Πφ. δεδίνημαι, Αο. ἐδυνήθην § 39, 13, 2, mehr ionisch ἐδυνάσθην (von att. Prosaislern Xen.); über ἡδυνάμην und ἐδυνάσθην (nicht ἡδυνάσθην) § 28, 7, 1.

δύω (ῶ) senke, hülle (in Compositen, wie καταδύει ναῦν), Fu. δύσω (ῶ), Αο. ἐδύσα, Πφ. δέδιχα; Πφ. Πφ. δέδυμαι Dem. 54, 35, Men. 422, Αο. ἐδύθην (ῶ), Fu. δυνήσομαι, Ββ. δύτός, δυτέος; daneben ein Αο. 2 ἔδυν, (ἔδως, ἔδω; ἔδυτον, ἔδύτην; ἔδυμεν, ἔδυτε, ἔδυσαν) mit langem υ vgl. § 36, 5, 1, Conj. δύω, [Opt. δύνῃς u.] Inf. δύναι, Imper. δῦθι (Ar.), Part. δύς, ύσα, δύν. δύω, ἔδυσα haben transitive Bedeutung: versenken, selten δέδυκα [Xen. An. 5, 8, 23 vgl. Dion. C. 45, 47], das sonst wie immer ἔδυν intransitiv steht, ging unter (ἐνδύναι, ἐκδύναι anz., ausziehen), ergänzt durch das Med. δύομαι hülle mich ein, gehe unter (ein, aus in ἐσθ., ἐσθ., ἐκθ.), Fu. δύσομαι, Αο. ἐδυσάμην [Ar. Wesp. 1160. 68]. Ββ. ἐδυτός. Vgl. δύνω.

δύνω gehe unter, nur Pr. und 3pf. Act. [Polyb. 9, 15, 9 u. A. haben einen Αο. ἔδυνα.] Vgl. δύω.

δωρέομαι schenke MD.; Πφ. δεδώρημαι auch, Αο. ἔδωρήθην nur passiv, Ββ. δωρητός.

ἔάω lasse, Fu. ἔάσω, Αο. εἶασα, Πφ. εἶακα; Πφ. Fu. ἔασομαι [Thuf. 1, 142, 3, 3pf. A. 331], Πφ. εἶαμαι [Dem. 45, 22], Αο. ἐλάθην § 27, 9, 1 u. 28, 4, 3, Ββ. ἐάτος.

ἐγγυάω gebe zum Pfande § 28, 14, 10. — PM. verbürge mich

Συ. § 52, 9; τοῦτον ἐκείνῳ, πρὸς ἐκείνῳ für diesen bei jenem vgl. Συ. § 52, 10, 7.

ἐγείρω wecke, rg., aber mit der att. Red. § 28, 5 u. 6, 3; Pf. [ἐγ-
γρυρα Dion. C. 42, 48 u.] ἐγγρύρμας bin erwacht und bin wach; Ἀο.
ἡγέρθη wurde erweckt und wurde wach Συ. § 52, 6, 1. Daneben Pf. 2
ἐγρήγορα wachte, Ἀο. 2 ἡγρόμην erwachte § 29, 10, 2 [wovon der Inf.
ἐγρεσθαι betont wird, wie denn auch ein Pr. ἐγρομαι, sogar ἐγρω ver-
tommt]; Wb. ἐγρετός, τίος.

ἐγκωμιάζω preise, Fu. ἐγκωμιάσομαι, seltener ἐγκωμιάσω § 29, 12, 4,
Jfofr. 12, 111, Aesch. 8, 241 u. Plat. Gorg. 518, e]; Pf. ἐγκωμιάζει
Jfofr. 7, 71. 12, 253. 15, 61. 166; Pf. Pf. eb. 12, 81, Plat. Symp. 177;
vom Aug. § 28, 14, 6.

ἰδ- f. ἰδιδω.

ἴζομαι f. ἴζω.

ἰθέλω will, bin entschlossen § 39 Tab. I. vgl. Wb. 2 u. d. W.; τίλω
hat fast nie Thuf., selten Platon [Lobeck zu Co. Al. 24]; Pf. ἰθέλωμαι bei
Spätern [Lobeck z. Phryg. p. 332]. vgl. τίλω.

ἰδίω gewöhne, rg., aber mit dem Aug. εἰ z. B. Pf. εἰδίωμαι § 28,
4, 3 [doch vielleicht augmentirte man auch in η vgl. Schäfer z. Dem. 4
p. 426 und C. Inscr. 2347 k A 14], Wb. ἰδιστός, τίος. — WP. Συ.
§ 52, 6, 1.

[ἰδω] nur im Pf. εἰδωμαι bin gewohnt u. Ppf. üblich § 28, 4, 3 u. 31,
14, 3, syn. m. εἰδισμας.

εἰδω f. εἰδα § 38, 7 und ὀράω.

εἰκάζω vermuthet, Fu. εἰκάσομαι Plat. Men. 80 c, Xen. Mem. 3, 11,
1 u. [εἰκάσω Aesch. Cym. 49], sonst rg. [Pf. εἰκαζα bei Spätern, Lobeck
Parall. p. 8]; über das Aug. § 28, 4, 7; Wb. εἰκαστός, τίος.

εἰκω weiche; über das Aug. § 28, 4, 6; Pf. Act. und wohl das
ganze Pf. fehlen; Wb. εἰκτέον. vgl. B. 2 u. d. W.

[εἰκω] bin ähnlich, Fu. εἰκω ist selten; häufig Pf. εἰκομαι § 28, 4,
8 u. 9, vgl. 31, 14, 2 mit Präsensbedeutung; in der 3 P. Plu. für ἐλ-
κων auch εἰκων (von Prosaisern bei Platon) vgl. § 38, 7, 2. Fast re-
gelmäßig sagten die Dramatiker εἰκώς für ἐλκωός und εἰκέναι für ἐλκέναι.
[Cobet N. I. p. 216. 451?]. In der Prosa ist die kürzere Form fest in
εἰκός (ἐστιν) es ist natürlich. [Bw. ἀνεοικτόως Thuf. 6, 55, 2.]

εἰλέω ober εἰλέω (κατελέω) dränge, schließe ein, rg., während εἰλω
(εἰλλω, ἔλω), nur im Pr. u. Ppf. gebräuchlich, wohl mehr (ein-) wickeln,
hüllen bedeutete. Vgl. B. 2 unter εἰλω. [Cobet V. I. p. 87 u. N. I. p.
182. 457?]

εἰμαρται f. μείρομαι.

εἰμι § 38, 3.

εἰμί § 38, 2.

εἶπον sprach (mit Bezug auf das Formale der Rede) § 39 Tab. IX,
ein Ἀο. 2, neben dem vom Ἀο. 1 § 29, 2, 5 mehrere Formen mit α, ε-
πας, ἐπατε (τον, την) [Kr. Stud. 2 S. 38] von den Schriftstellern im All-
gemeinen vorgezogen werden; selten sind bei Attikern andere Formen des
Ἀο. 1, Imper. gew. εἰπέ § 34, 2, seltener εἶπον, nach Andern εἶπών [vgl.
Buttm. Gr. 1 zu Plat. Men. und Götting. Acc. S. 53 f.]; das εἰ bleibt
durch alle Modi; der Inf. εἰπών hat auch Präsensbedeutung (der Ἀο. Ath.
findet sich besonders in ἀπειπασθαι bei Her., Pol. u. A.); Fu. ἐρῶ § 30,
9, 3; für den Ἀο. Pf. ἐρρήθησαν sagten wohl nur Nichtattiker ἐρρήθη
[Schneider zu Plat. Rep. 450, a. und Lobeck zu Co. Al. p. 177]. vgl.

§ 27, 9, 4. Ueber die Pf. *εἶρηκα*, *εἶρημαι* § 28, 10, 5, Fu. Pf. *ῥηθήσομαι* häufig bei Attikern, wenn auch nicht bei Dichtern, sowohl im Indicativ als im Infinitiv und Particip [Kr. Stud. 2 S. 36 f.], Fu. 3. *εἰρήσομαι*, Wb. *ῥητός*, *ῥητός*.

εἶργω schließe aus, *εἰργνυμι* (*ύω*) schließe ein [? Kr. zu Thuk. 3, 18, 2 vgl. Kratin. 74; öfter findet sich *εἰργνύναι* bei Plut.] unterscheiden sich im Fu. ic. nur durch den Spiritus: *εἶργα* und *εἶργα* ic. [Eobed zu So. Ai. p. 338 ff.] Ao. Pf. *εἶργον* [z. Th. 4, 63, 1], Pf. *καθεῖργμαι* [Xen. Hell. 3, 2, 3, Aeschin. 1, 182]. Zu fehlen scheint das Pf. Act., sonst rg.; das Fu. Med. *εἶργομαι* steht passiv Xen. An. 6, 4, 16, Aesch. 3, 122. vgl. § 39, 11 A. Ohne *ε* finden sich *εἶργας* u. A. bei Platon u. Dichtern [z. Th. 5, 11, 1]; Wb. in *εἶργῃ* Gefängniß, *εἶργτός*. [*περιεργτος* Pherekr. 68.]

[*εἶσα* setzte, ein defectiver Ao., in der att. Prosa ungebräuchlich, mit einem Part. Med. *εἰσάμενος* und *εἰσάμενος* Thuk. 3, 58, 4. vgl. Plut. Thes. 17.]

ἐκκλησιάζω halte eine Volksversammlung; vom Aug. § 28, 14, 10.

ἐλαύνω treibe, veho und vehor § 39, 5, 3, bildet vom Stamme *ελα-* Fu. (*ελαίω* Xen. An. 7, 7, 55 u. öfter bei Spätern) *ἐλῶ*, *ἐλᾶς* ic. Inf. *ἐλᾶν* § 31, 3, 8 u. 9, Ao. *ἤλασα*, Pf. *ἐλήλακα*; Pf. Pf. *ἐλήλαμαι* § 28, 5 u. 6, 3, Ao. *ἤλασθην* (unattisch *ἐλήλασμαι* und *ἤλασθην*), Wb. *ελατός*, *τίος*. vgl. 82, 2, 1. — *ἔλξω*, auch von sich treiben vgl. Cy. 52, 10, 8. Ueber *ἐλάω* Wb. 2 u. d. W.

ἐλέγχω widerlege, bringe ans Licht, rg. [Pf. Act. ?]; über *ἐλήλεγμαι* § 28, 6, 3 u. 4 und über die Ausstoßung des *γ* § 80, 2, 3; Wb. *ελεγκτός*, *τίος* Plat. Ges. 205.

ἐλευθ- f. *ερχομαι*.

ἐλίσσω winde, mit dem Aug. *εἰ* § 28, 4, 3, [Pf. Act. ?]; über *ἐλίσσωμαι* und *ἐλήλεγμαι* § 28, 6, 4; Wb. *ελεκτός*. Die Nebenform *εἰλίσσω* findet sich (selten) auch in der att. Prosa. [Plat. Phil. 15, 97] — *ἔλξω* § 52, 6, 1.

ἐλκω ziehe bildet seine Formen zum Theil von *ἐλκυ-* mit dem Aug. *εἰ* § 28, 4, 3, Fu. *ἐλξω*, Ao. *ἐλκῦσα*, [bei Spätern auch *ἐλξα*], Pf. *ἐλκῦκα* [Kr. Stud. 2 S. 35]; Pf. Pf. *ἐλκυσμαι* [Th. 3, 89, 3. 6, 50, 3 ic.], Ao. *ἐλκυσθην*, [bei Spätern auch *ἐλγθῆναι*], Fu. *ἐλκυσθήσομαι*, Wb. *ελεκτός*, *τίος* und *ελεκτόν*. — *ἔλξω*.

ἐλ- f. *αἰρέω*.

ἐμέω speie [Fu. *ἐμέω* und *ἐμοῦμαι*] § 27, 9, 3, Ao. *ἤμεσα* [Pf. *ἐμήμεκα*, *ἐμήμεσμαι* vgl. § 28, 6, 3, beides aus Attikern nicht nachgewiesen.]

ἐμποδῶ befechtige, *ἐμπολέω* handle; vom Aug. § 28, 14, 9.

ἐναντιόμαι f. *ἀντιώω*; Aug. § 28, 14, 9.

ἐνδοιάζω zweifle [Thuk. und Spätere]; Ao. *ἐνδοιασθῆναι* Thuk. 1, 122, 3 u. Parthen. 9, 4. vgl. Cy. § 52, 8, 9.

ἐνν- f. *φίρω*.

ἐνθυμέομαι erwäge § 39, 13 u. A. 2; Pf. *ἐνθυμέμηναι* bedenke vgl. Cy. § 52, 8, 3 [passiv Plat. Krat. 404, a?]

ἐννυμι hat die Prosa nur in Compositen, besonders *ἀμφιέννυμι*, Inf. *ἡμφέννυν*, Fu. (*ἀμφιένω*) *ἀμφιῶ* [Kr. Ai. 891, Men. 832], Ao. *ἡμφίσα*; *ἔλξω* (Cy.

§ 52, 10), Fu. ἀμυρίεσμαι [Xen. Ryr. 4, 3, 20, Plat. Rep. 457, a], Pf. ἡμυρίεσμαι, Inf. ἡμυρίεσθαι vgl. Syn. § 52, 2, 3. [Einzeln ohne elidire Präposition der No. Med. ἐμυρίεσθαι Xen. Ryr. 6, 4, 6 vgl. § 13, 3, 5.]

ἐνοχλέω belästige, mit doppeltem Aug. § 28, 14, 11.

ἐξετάζω prüfe, rg., Fu. ἐξετάσω Plat. Apol. 29, e, Dem. 18, 11, R. Gell. 729, ἐξετάω § 31, 2, 9, Pf. ἐξέτανα [an 6 St. von Attikern] u. vgl. § 28, 14, 8.

ἐορτάζω feiere; über das Aug. § 28, 4, 8. [Die Pf. u. No. Pf.? Doch (de-)εορτάζειν Dion E. 47, 20.]

ἐπαινέω f. αἰνέω.

ἐπείγας treibe (an), kein Compositum, rg. [Pf.?]; ἐπείγομαι eile Syn. § 52, 6, 1, Fu. ἐπείγομαι, No. ἡπείχθην § 39, 13, 6. [Pf. ἡπείγμαι Euid. u. ἦν].

ἐπιμέλωμαι f. μέλω.

ἐπινοκέω schwöre falsch vgl. § 13, 3, 5, rg., Fu. ἐπινοκήσω u. νομαι § 39, 12, 4 vgl. Il. τ. 188, Hes. 4, 67, Dem. 54, 40, Aristot. σοφ. El. 25, 2.

ἐπίσταμαι verstehe; über die 2 P. Pr. u. 3pf. § 36, 5, 2 u. 4; über den Accent des Conj. und Opt. § 36, 11, 4, vom Augm. § 28, 14, 9; Fu. ἐπιστήσομαι, No. ἡπιστήθην § 39, 13, 2; Wb. ἐπιστητός.

(ἐπω) bin um etwas, in περιέπω und andern Compositen, im 3pf. mit dem Augm. ei § 28, 4, 8, Fu. ἐπω. Vgl. Wb. 2. Von att. Προσάειν bei Xen. in περιέπω.

ἐπομαι folge hat nur noch 3pf. εἰπόμην § 28, 4, 3, Fu. ἐπομαι, No. ἐσπόμην, Imper. σποῦ, ἐπίσπον § 34, 2 A., Inf. σπείσθαι, Part. σπόμενος. [Ueber ἐσπεται Platon Ges. 706? f. B. 2.]

ἐράω [und dichterisch ἐραμαι nach ἐραμαι] liebe, [Pf. ἤραμαι actio Parthen. 2, 3], No. ἠράσθην gewann lieb, Fu. ἐρασθήσομαι werde lieben § 39, 13, 1 u. 2 u. 53, 5, 1, Wb. ἐραστός; ἐρῶμαι werde geliebt.

ἐργάζομαι arbeite; Aug. ei § 28, 4, 3 [ἐργαζόμενος C. Inscr. 162. 456. 3270, Hyper. f. Eur. 44 vgl. Schäfer zu Dem. 1359, 1], sonst rg.: Fu. ἐργάσομαι, No. ἐργασάμην, Pf. ἐργασμαι, dies auch passiv [Robert zu Co. Mi. 22 u. Elmsley zu Gu. Her. 601], wie immer No. ἐργασθην u. Fu. ἐργασθήσομαι § 39, 14, 2 u. 3; Wb. ἐργαστίον.

ἐρίδω stütze, rg.; doch über die Pf. § 28, 6, 1 u. 4 [ἤρισμαι Pol. u. A.]. — Wp. Syn. § 52, 6, Gu. 3ph. L. 457, Wp. Syn. § 52, 9, Plat. Rep. 508.

ἐρέσω rudere, Fu. ἐρέσω u. § 27, 7, 5 [die Pf. u. der No. Pf.?].

ἐρέσθαι fragen § 39 Tab. I. 3w. ist ein Pr. ἐρῶμαι, ἐρεσθαι.

ἐρπω krieche; Aug. ei § 28, 4, 3, vgl. jedoch B. 2 u. b. Wb.; Bb. ἐρπετός kriechend. Fu. ἐρπύσω Luc. περ. dial. 3, 2 wie No. ἐρποναι Men. 22, Ar. We. 272, Grö. 129. 485, Gell. 398. 511.

ἐρῶ gehe § 39 Tab. I.

ἐρχομαι gehe § 39 Tab. IX. Das Pr. ist meist nur im Indicativ gebräuchlich und auch das 3pf. selten [Elmsley zu Gu. Her. 210], ergänzt durch die entsprechenden Formen von εἶμι; das Fu. ἐλεύσομαι ist in der att. Prosa fast beispieillos [Zyf. 22, 11], häufiger bei Polyb. u. A.; statt dessen sagte man gew. εἶμι § 33, 2, 3. Der No. ἤλθον entstand aus dem rg. ἔ

bildeten (epischen) ἤλυθον, Conj. ἔλθω u., über ἔλθέ § 34, 3; ἔληλυθα, ἔληλυθες § 28, 6, 3; Wb. in μεταλευστέος, [ἐλθεῖον Strabo 13 S. 622].

ἐρ- f. εἶπεν.

ἐσθίω esse § 39 Tab. IX; über Fu. ἐδομαι [ἐδοῦμαι Dion. Arch. 1, 55] § 31, 3, 12; Pf. ἐθήδοκα, ἐθήδεσμαι § 28, 6, 3 [ἐθήδοται Dionys. Arch. 1, 55], Ao. Pf. ἠδέσθην [Plat. Rom. 34. 134, Aristot. u. A.], Wb. ἐδεστός, τέος.

ἐστιάω bewirthe; Aug. εἰ § 28, 4, 3, 3. B. Pf. εἰστιάκα, αμαί; Passiv speise, esse mit dem Fu. ἐστιάσομαι § 39, 13, 6.

ἐτάζω f. ἐξετάζω.

εὖδω, gew. καθεύδω [schlafe, Fu. καθευδήσω, 3pf. in Prosa gew. ἐκαθεύδον, bei Platon und den Tragikern καθεύδον, καθευδον [ἦνδον poet. Plat. Symp. 203] vgl. Porson praef. ad Eur. Hec. p. XVII, [Pf. ?], Wb. καθευδήτειον. [Ao. καθευδῆσαι Eschyl.]

εὐλαβέομαι hüte mich 3D. § 39, 13, 2. Wb. εὐλαβητέον.

εὐρίσκω finde § 39 Tab. V vgl. § 39, 6 A.; über den Imper. Ao. § 34, 3, a [Ao. εὐράμην bei Spätern], Wb. εὐρετός, εὐρετός. — 33.: erlange vgl. 39. § 52, 10, 1.

εὐφραίνω erfreue, rg.; [die Pf. ?] 33. erfreue mich § 33, 2, 1, Ao. εὐφράνθην, Fu. εὐφρανόμεαι Xen. Ryr. 1, 5, 9, Symp. 7, 5, Ar. Gffl. 1123, Her. 4, 9, 3 u. A., εὐφρανθήσομαι Aesch. 1, 191, Ar. Ly. 165, Stob. 10, 52. 16, 27. vgl. § 39, 13, 6.

εὐχομαι bete, gelobe, rg. 3D.; 3pf. ἤγγμην activ Soph. Trach. 610, ἤνκτο passiv Plat. Phädr. C., Ao. εὐχθεῖς Dion. C. 43, 32; Wb. εὐκτός, εὐκτός.

εὐωχέω bewirthe, rg., εὐωχέομαι speise, Fu. εὐωχέσομαι [εὐωχθήσομαι C. Inserr. 2336] § 39, 13, 6, Ao. εὐωχθήην vgl. 39. § 52, 6, 1.

[ἐχθω hasse, dichterisch; davon] ἀπεχθάνομαι werde verhaßt, Fu. ἀπεχθήσομαι, Pf. ἀπήχθημαι, Ao. ἀπήχθόμην; der Inf. ἀπέχθεσθαι statt ἀπεχθέσθαι betont setzt ein zw. Pr. ἀπέχθομαι voraus.

ἔχω habe, halte (auch intransitiv), 3pf. εἶχον § 28, 4, 3, Fu. ἔξω, Fu. Med. ἔξομαι, Ao. ἔσχον, Conj. σχῶ, σχῆς u., in Compositen παράσχω u., Opt. σχοίην vgl. § 30, 9, 3, in Compositen παράσχοιμι u., Imper. σχέ, ὑπόσχε u. a. [zw. ist πάρασχε (so betont) Eu. Hec. 842, κάτασχε Herk. 1311], Inf. σχεῖν, Part. σχών; Ao. Med. ἐσχόμην, σχέσθαι u.; über παράσχον § 34, 3 A. Ἐσχόμην und ἔξομαι finden sich passivartig, da die Attiker den Ao. Pf. ἐσχέθην wohl nicht gebrauchten. Von dem in σχεῖν enthaltenen Stamme werden weiter gebildet Fu. σχήσω, Pf. ἐσχῆκα; Fu. Med. σχήσομαι; Pf. Pf. ἐσχῆμαι, Ao. ἐσχέθην (Kallisthenes bei Stob. 7, 65 und sehr oft bei Spätern vgl. Glmsley zu Eu. Her. 634), Wb. σχετός, σχετός neben ἐκτός, ἐκτός von denen jene mehr poetisch sind, wiewohl 3. B. Thuk. auch an einigen Stellen ἀνασχετός hat. [3. Th. 1, 118, 2.] Hieran schließt sich ein Pr. ἴσχω, das wie σχήσω mehr der Bedeutung halten angehört. [3. Th. 1, 110, 2.] 33., in παρέχεσθαι 3D. 39. § 52, 10, 2.

Von den Compositen hat ἀνέχομαι ertrage meist das doppelte Aug. vgl. § 28, 14, 11. Ἀμπέχω (ἀμπίσχω) umhülle wird so fleetirt: 3pf. ἀμπέχοι, Fu. ἀμφέχω, Ao. ἡμπέσχον, ἀμπέσχειν; Med. ἀμπέχομαι, ἀμπεσχνόμεαι habe an (3pf. ἡμπέχετο? § 28, 14, 11), Fu. ἀμφέχομαι, Ao. ἡμπέσχόμην. Von ὀπισχνόμεαι verspreche, Fu. ὀποσχήσομαι, Ao.

ἐπιδοχόμεν (Imper. ἐπιδόχου § 34, 3, 2), Pf. ἐπίδοχμαι [auch passiv bei App. Bürg. 2, 102, 3, 74, 4, 99, 5, 128].

ἔλω (und ἐπέω) löse, 3pf. ἔλων Ar. Bruchst. 603. 607 M., Antiph. 253, No. ἔψησα Ar. Br. 5. 394 M. sc. [Pf. Act. ?]; von No. Pf. ἐψηθήναι kann ich keinen (augmentirten) Indicativ. von Pf. Pf. ἔψημένος Diob. 2, 9, ἐψημένος Ar. Probl. 5, 36? Plut. Symp. 6, 7, 1? vgl. B. 2 u. d. B. Bb. ἐψός, ἐψός, τόος. Fu. Act. Men. 253, Niksch. 15; ἐψησομαι Plat. Rep. 372 kann MS. sein.

ζάω lebe [eig. vom Genuße. Dion C. 69, 19], ζῶ, ζῆς κ. ζῶν, ζῆς κ. Inf. ζῆν § 32, 3, 4, Opt. ζῶν, Part. ζῶν, Fu. ζῶω [auch bei Attikern, Plat. Rep. 465. 591, Ges. 792, e, Ar. Bruchst. 589 Mein.], Spätere gew. ζήσομαι, zuerst [Dem.] 25, 82; sie haben auch den No. ἔζωα und Pf. ἔζωα [ἔζωα C. Inscr. 3684], wofür die Attiker ἐβίωα, βεβίωα sagen. [Für die 1 P. 3pf. findet man auch bei Spätern ἔζην statt ἔζων und im Imper. ζῆθι für ζῆ. Cobet N. l. p. 494. 525.]

ζεύγνυμι verbinde § 39 Tab. VII. [Pf. Act. ?]; vom Pf. ist der No. ἐζεύχθην für ἐζύγην in der att. Prosa selten [Plat. Pol. 302, e, vgl. Her. 7, 6, 2 u. Aristot. öster], bei Dichtern sind beide üblich. — (MS. Cy. § 52, 10.)

ζῶ siehe, Fu., ζῶω, No. ἔζωα § 27, 9, 3. [Pf. Act. ?] Pf. ἔζωμαι ἐζεύχθην aus Attikern nicht nachgewiesen, Bb. ζεστός § 32, 2, 1.

ζώννυμι gürt § 39 Tab. VIII. Pf. ἔζωα Dion. Arch. 2, 5, Paus. 8, 40, 2; Pf. Pf. ἔζωμαι für ἔζωσμαι ist wenig bewährt, No. ἐζώσθην Herod. 2, 11, 8, 8; Bb. ζωστός Plut. Alex. 32. — MS. Cy. § 52, 10.

ἦβάω bin jung, ἦβάσσω werde mannbar § 39, 7, 1; No. ἦβησα wurde mannbar, Pf. ἦβηκα bin jung gewesen [Xen. 2, 44, 3].

ἡγέομαι leite; meine MD.; das Pf. ἡγῆμαι mit Präsensbed. ist zu weilen passiv [Ant. 1, 34, Her. 1, 207, 4, 9, 26, 4.] vgl. § 39, 14, 2, 2 B. 2 u. d. B., der No. ἡγηθήναι immer; Bb. ἡγητέος, παραιήγτος.

ἡδύνω mache süß, rg., [Pf. Act. und No. Pf. ?]; Pf. Pf. ἡδυνάω Plat. Rep. 607, Aristot. Probl. 20, 23, Plut. Symp. 4, 1, 2 vgl. § 32, 2, 2, Bb. ἡδυνέον.

(ἡδω ergöze bei Spätern vgl. Men. mon. 38;) ἡδομαι freue mich MP., No. ἡσθην, Fu. ἡσθήσομαι vgl. § 39, 13, 2 u. 52, 6, 1.

ἦκω bin angekommen, bin da; der Conj., Opt. und das 3pf. ἦκον stehen aoristisch, Fu. ἦξω. [Nur bei Spätern ein No. ἦκα und ein Pf. ἦκα. Lobert z. Phryn. p. 743 s.]

ἦμαι sitze § 38, 6.

ἦμι so v. als φημί § 38, 4, 5.

(ἦττάω besiege, im Activ den Attikern fremd findet sich seit Polyb. öfter;) allgemein ist ἡττάομαι, ἡσσομαι unterliege, auch: ich bin besiegt, Pf. ἡττημαι, No. ἡττήθην, Fu. ἡττηθήσομαι, seltener ἡττήσομαι [Xf. 28, 9, Zen. An. 2, 2, 23]; Bb. ἡττητέος.

θάλλω blühe, rg.; Pf. 2 τέθηλα mit Präsensbedeutung § 31, 14, 1.

θάπτω § 30, 2, 3.

θαν- f. θνήσκω.

θάπτω begrabe § 27, 7, 3, Fu. θάψω, No. θάψα, [Pf. Act. ?] Pf. Pf. τέθαμμαι, Inf. τεθάφθαι § 10, 8, 3, aber 2 Pl. Ind. τάφαται [Eob. parall. p. 46], No. 2 ἐτάφην § 10, 8, 1 u. 3, Fu. Π. ταφήσομαι und 3 τεθάψομαι, Bb. θαντέον.

θαυμάζω bewundere, Fu. θαυμάσομαι § 39, 12, 4 Cramer p.

fu. Med. 263 [zu. θαυμάσω Xen. Hell. 5, 1, 14, Ryr. 5, 2, 12, Dein. 2, 5, sicherer bei Spätern]; sonst rg.

θαύομαι (schaue MD.: [θαυάσθην passiv Ev. Marc. 16, 14, sonst Thuf. 38, 3], Bb. θαυτός, τίος.

[θέλω bezaubere, meist poetisch, fu. θέλω; [die Pf.?], No. Pf. θέλ-σθην Cu. Jph. A. 142, fu. θελχθήσομαι Luc. Lang 85; Bb. θελκτός.

θέλω f. θέλω. [nicht Jpf. θέλον oder No. θέλησα.]

θέρομαι wärme mich, in Prosa nur Pr. und Jpf.

θίω laufe Pr., Jpf. u. fu. θέσομαι § 27, 9, 5 [auch θεουσόμαι?]; as Uebrige fehlt. Bgl. τρέχω.

θίγω weße, rg., [Pf. Act. u. No. Pass.?] Bb. θηκτός.

(θιγών verweichliche [Pf. Act.?], Pf. Pf. τιγίλυμαι Pol. 37, 2, Luc. Dötterg. 5, 3 [mit 2 μ Besser an beiden St. wie auch statt σ eb. Fischer 11), Diod. Br., Stob. 4 p. 430 Gsl. u. A. τιγίλυται Dion Cass. 50, 27? über Inf. τιγιλύνθαι Pol. 32, 3, vgl. § 33, 3, 4.

θηράω und θηρεύω jage § 39, 12, 5. — DM.

(θιγγάνω berühre § 39 Tab. IV; fu. θίγομαι Cu. Hipp. 1086, weßhalb Elmsley auch Heracl. 652 θίξει ließ; No. Pf. θιγθην Cert. Emp. p. 435 Besser u. öfter, Bb. in εὐ-, ἀδικτος.)

θλάω quetsche, fu. θλάω, No. θλάσσω § 27, 9, 3, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. θέλασμαι Alexid 267, No. θελάσθην Aristot. Rhetor. 4, 9 u.; Bb. θλαστός.

θλίβω (-) quetsche, rg., Pf. θέλιφα Polyb. 18, 7; Pf. Pf. θέλιμμαι Aristot. n. ζώνων Ior. 8, 17, 2, Dion Arch. 8, 73, u. Plut. öfter, θέλιπται Schol., No. θέλιφθην Plat. Tim. 91. 92, θέλιβην bei Spätern, worin u. urz, sonst lang ist; also z. B. Inf. No. θλίψαι.

θνήσκω sterbe § 39 Tab. V u. § 39, 6 A. u. 10, 1, auch als Passiv zu πτείνω werde getödtet. Das Perfect (tödt sein vgl. Cy. § 52, 3, 3) erscheint in der att. Prosa wohl nur als Simpler, der No. wohl nur in ἀπέθανον, [während die Tragiker ἀποθνήσκω nicht gebrauchen]. Zu τέθνηκα zieht es, wie zu έσηκα § 86, 8, 3, neben den vollständigen Formen (von denen jedoch nur der Inf. und das Part. bei Attikern öfter vorkommen) abgezürzte: Pf. τέθνατον; τέθναμεν, τέθνατε, τέθνασιν; Jph. τεθνάτω; 3 P. Pl. Ppf. έτέθνασαν, Opt. τεθναίην (aber Conj. τεθνήξω Thuf. 8, 74, 3), Inf. τεθνάσαι (auch aoristisch gebraucht), Part. τεθνεώς, εσσα [Eph. 81, 22, Dem. 40, 27], ες; vom Pf. ein fu. τεθνήξω und wohl nur bei Spätern τεθνήξομαι [Elmsley zu Ar. Ach. 565]; Bb. θνητός sterblich [θανετόν, θνητόν Aristot. Nicom. 3, 1, 8?]. Bgl. πτείνω.

θράσσω f. ταρασσω.

θραύω zerbreche [Pf. Act.?], Pf. Pf. (τέθραυμαι und) τέ-θραυμαι, No. έθραύσθην, Bb. θραυστός. Lobed zu Co. Xi. p. 322.

θρεφ- f. τρέφω.

θρεχ- f. τρέχω.

θρύπτω zerbreche, rg. § 27, 7, 3, [Pf. Act.?] im Pf. Pf. τέθρυμμαι, [No. 1 έθρύφθην Aristot. n. ψυχής 2, 8, 4, προσλ. 11, 6], No. 2 έθρύφην Jf. γ, 363 vgl. § 10, 8, 1, aber fu. θρυφθήσομαι [Arr. An. 4, 19, 2]; θρύπτομαι, fu. θρύνομαι, bin üppig, verstelle mich Ar. Ri. 1163, Bb. z. B. in ένθρυπτος u.

[θράσσω springe, fu. θροομαι, No. έθρον. vgl. § 39, 10, 1 u. B. 2.]

θυμέ- f. ένθυμίομαι und προθυμίομαι.

(θυμῶν mache zornig, θυμόομαι bin zornig, PD.)

θυφ- f. τύφω.

θύω (ϵ) opfere; über die Quantität § 27, 9, 7; über ἑ-θύνα κ. § 10, 8, 2 u. 32, 2, 1; Bb. θυσιος. — M. S. Cy. § 52, 10, 5.

λάομαι heile MD.; Ao. λάθην in passiver Bedeutung Plat. Symp. 189, Gf. 758, Fu. Πf. λάθῃσομαι Luc. Gf. 14 vgl. § 39, 14, 2, Bb. λαιός.

ιδρώω schweize; Πf. ιδρώκα bei Luc.; über die Contraction § 32, 3, 5.

ιδρύω setze, mit durchgängig langem υ § 27, 9, 8, rg., hat neben dem Ao. 1 Πf. ιδρύσθην zw. auch das doch zw. ιδρύνθην; Bb. ιδρύτων. — M. S. Cy. § 52, 10.

ἵκωω setze mich (schon bei Ho. und Aeschyl. öfter, bei Thuk. 2, 76, 1 und Isokr. 1, 52, Pheretr. 245, Antiphanes 208, 12, Men. 1015, Pr. und Sph.; das Uebrige von ἵκω.

ἵζω setze und setze mich, meist in καθίζω üblich, Fu. καθῖς § 31, 3, 10 [καθίσω Apollod. Rom. 5], Ao. καθίσαι (Ar. Frö. 911, Eu. Phö. 1188, Thuk. 6, 66, 1. 7, 82, 3) und ἐκάθισα, Πf. (Κρησ. Galen), Πf. κακάθισα Diob. 17, 115, Dion. E. 58, 21, Epict. diss. 2, 6, 23, 4, 13, 5, ἐγκαθισαίως Polyb. 23, 13, 2, wo Vetter ἐγκαθισαίως giebt; ἵζομαι setze mich, Fu. καθίζῃσομαι, Ao. ἐκαθισάμην (auch: einen sich setzen lassen vgl. Kr. zu Thuk. 4, 130, 5). Dazu gehört der Bedeutung nach ἕζομαι sitze, in der Prosa nur καθίζομαι, auch im Pr. vorkommend (Euf. 13, 87 und öfter bei Nichtattikern), dessen Inf., Part. u. Inf. ἕζομαι, ἐκαθεζόμην (bei den Tragikern καθεζόμην) auch, jedoch nicht immer, aoristisch stehen [Kr. zu Xen. An. 1, 5, 9]; Fu. καθεδοῦμαι § 31, 3, 9. [Spätere haben einen Ao. ἐκαθέσθην; καθίζηδεις Dion. E. 63, 5. Lobel z. Phryn. p. 269.] Bb. καθεστῆς Pheretr. 246.

ἵμω § 38, 1.

ἰκνέομαι komme, in Prosa meist nur in Compositen (ἀφ-, ἐξ-, ἐκ-κνέσθαι), Fu. ἴκωμαι, Ao. ἰκόμην, wo i nur im Ind. wegen des Augments lang ist, Πf. ἵμωμαι, Bb. ἰκτός. In der gew. Prosa gebrauchte man das Wort nur in Compositen [poet. Plat. Phaidr. 276, zw. Thuk. 5, 40, 1]; doch in der Bedeutung zukommend, gebührend findet sich ἰκνούμενος, wie bei Her., auch bei Thuk. 1, 99, 3. vgl. dort Kr.

ἰλάσχομαι sühne, versöhne § 39 Tab. V. (Bb. ἰλαστός.)

ἰσάωω stelle in καθιστάωω, von Attikern Isai. 2, 29, Lys. 25, 2. 36, 15. 28, 7; bei Spätern öfter, wie auch ἰσάωω.

ἰσσημι § 37.

ἰσχναιω dörre § 38, 2, 1.

ἰσχυρίζομαι versichere MD. [Πf. ?] Bb. ἰσχυριστέον.

ἰχω f. ἔχω.

καθαίρω reinige, kein Compositum, Fu. καθαρώ, neben dem Ao. ἐκάθηρα auch ἐκάθαρα § 33, 2, 2, [Πf. κακάθαρα Schol. Ar. Frö. 753]; Πf. Πf. κακάθαρμαι, Ao. ἐκαθάρθην, Bb. καθαράτω.

καθέζομαι, καθίζω f. ἵκω.

καθεύδω f. εἶδω.

καίω tödte, in der Prosa (Xen.) κατακαίω mit dem Ao. 2 κατακνον § 33, 4, 1, zw. ist das Πf. κέκονα oder κέκαρα und die übrigen Tempora. Als Passiv gilt θνήσκω.

καίω brenne, att. *καίω*, das nicht (in *κῶ* u.) contrahirt wird § 32, 2, Fu. *καύσω*, Ao. *έκανυσα*, Pf. *κέκαυκα* [Xen. Hell. 6, 5, 37, Alexis 126, 3]; Pf. Pf. *κέκαυμαι*, Ao. *εκαύθην*, unattisch *εκάην* (α), Fu. *καυθήσομαι*, Bb. *καυστός* und *καυτός* vgl. § 27, 9, 6. [Eobed zu Co. Mi. p. 321.]

καλέω rufe § 27, 9, 4, Fu. *καλέσω* [Dem. öfter u. A.], gew. *καλώ* § 31, 3, 9 u. 12, Ao. *έκάλεσα*, Pf. *πέκληκα*; Pf. Pf. *πέκλημαι* heiße vgl. § 39, 10, 1; über den Opt. § 31, 9, 5; die Ved. Cy. § 52, 2, 3; Ao. *έκληθην*, Fu. *κληθήσομαι* werde gerufen, genannt werden [Xen. Symp. 1, 15, Plat. Ges. C. 681], Fu. *κκληθήσομαι* werde heißen, Bb. *κλητός*, *τέος*. — MZ.

καλύπτω verhülle, rg., [Pf. Act. ?]; Pf. Ao. *εκαλύφθην*, Fu. *καλυφθήσομαι*, Fu. *κκαλύψομαι*, Bb. *καλυπτός*, *τέος*. — MZ.

κάμνω werde müde, bin krank § 39 Tab. III. vgl. § 39, 5, 3 u. 10, 1. [zw. *κεκμηώτες* für *κεκμηκότες* Thuf. 2, 59, 2.] Bb. *ἀποκμητίον*.

κάμπτω biege, rg., [Pf. Act. ?] Pf. Pf. *κέκαμμαι* § 29, 2, 3, Ao. *εκάμφθην*, Bb. *καμπτός*.

καυχάομαι prahle, Fu. *καυχήσομαι*, Ao. *εκαυχησάμην*.

κάω f. *καίω*. *κέυμαι* § 38, 5.

κίρω [schere, rg., auch Pf. *κέκαρκα* [Luc. Luc. 51, Symp. 32], *κέκαρμαι* § 32, 2, 5, Ao. *εκάρην* § 33, 4, 2; Bb. *καρτός*, *τέος*. — MZ. Cy. § 52, 10 vgl. 48, 4, 4.

κελεύω befehle, rg., auch mit dem Pf. Act. § 31, 5, 2; noch im Pf. mit *σ* § 32, 2, 2; Pf. *κεκέλευμαι* (auch *κεκέλευμαι* ?), Ao. *έκελεύσθην* [Eobed zu Co. Mi. p. 323], Bb. *κελευστός*, *τέος*. — Davon *διακελεύομαι* ermuntere und *παρακελεύομαι* ermahne, beide MD. Cy. § 52, 8.

κεράννυμι mische § 39 Tab. VIII, wo bei Spätern, [Pf. Act. Septuag.]; im Pf. findet sich *κετέρασμαι* Anacr. 29, 13, Dion. p. συνθ. 24 u. Luc. Petair. 4, 4, Ao. *εκεράσθην* auch bei Attikern; Bb. *κρατέος* [κεραννυτίον Mar T. 5, 4]. — MZ. Cy. § 52, 10.

κερδαίνω gewinne § 39, 5, 3, Fu. *κερδανῶ*, Ao. auf *α* § 32, 2, 1 u. 3; Pf. *κεκέρδηκα* [Dem. 56, 30], wie bei den Jonern und Spätern ein Fu. *κερδήσομαι*, Ao. *έκέρδησα*. [Pf. *κεκέρδακα* und *κεκέρδαγα* bei Spätern, dies nach Wester bei Dion C. 43, 18. 52, 5.]

κήδομαι sorge, nur Pr. und 3pf.

κηρυκεύω bin Herold, rg; davon *δια-*, *ἐπι-*, *προσκηρυκεύομαι* beschide durch einen Herold MD. Cy. § 52, 10, 7.

κηρύσσω mache bekannt, rg., auch Pf. *κηρύρυχα* [Dem.]; im Pf. Ao. 1.

κινέω bewege, rg. — MP. mit pass. u. med. Fu. Cy. § 52, 6, 1.

κίρωμι leihe, verleihe, Inf. *κικράναι*, Fu. *κηρώω*, Ao. *έκηρσα* vgl. § 36, 2 A., Pf. *κίρωκα* Men. 448. 559, App. Bürgerfr. 2, 29; Pf. Pf. *κίρωμαι* Dem. 27, 11 [wo Cobet N. l. p. 447 *κίρωμαι* will]. — MB. Cy. § 52, 11.

κλάω töne, schreie, Ao. *έκλαγα* § 27, 7, 7, Pf. *πέκλαγγα* mit Ved. des Pr. [nicht ganz sicher Ar. Westp. 929, Xen. Jagd 3, 9. 6, 23, vgl. Plut. Timol. 26], wovon das Fu. *κεκλάγομαι* [Ar. Westp. 930].

κλαίω weine, att. *κλάω* mit langem *α*, das nicht (in *κῶ* u.)

contrahirt wird § 32, 3, *ἔν. κλαύσομαι (κλανσοῦμαι)* § 31, 3, 11, bei Demosth. *κλαύσω, κλαῖω* [*κλαῖω* Dion. Art. 4, 70. 17, 8], *Ἀο. ἐκλαύσω* § 27, 9, 6 [Pf. Act. ?]; Pf. *ἔκκλαυμαι*, später auch *κί-κλαυσμαι* § 32, 2, 3, (*Ἀο. ἐκλαύσθην* Joseph. Lobed zu Co. Mi. p. 320), *ἔν. 3 κεκλαύσεσθαι* [Ar. Wolken 1436], *Ἐβ. κλαντός* und *κλαντός* [Lob. zu Co. Mi. 704 p. 315]. — DM. Cy. § 52, 8, 7.

κλάω breche, *ἔν. κλάσω* u. § 27, 9, 3 u. 32, 2, 3, [Pf. Act. ?]; Pf. *ἔκκλασμαι*, *Ἀο. ἐκλάσθην* [Thuf. 3, 59, 1. 67, 1. 4, 37, 1 u. A.].

κλείω schließe, rg.; Pf. *ἔκκλεισμαι* und *ἐκκλειμαι* [Lobed zu Co. Mi. 1274], *Ἀο. ἐκλείσθην*, *ἔν. κλεισθήσομαι*, *ἔν. 3 κκλείσομαι*, *Ἐβ. κλειστός*. vgl. § 32, 2, 3. [Lobed zu Co. Mi. p. 324.] — WM. Cy. § 52, 9 vgl. Xen. Rhr. 7, 2, 5, Hell. 6, 5, 9.

κλήω attische Form für *κλείω*, rg., Pf. *ἐκκλήκα* [Ar. Bō. 1262]; Pf. *ἔκκλημαι*, aber *Ἀο. ἐκλήσθην* [zw. *ἐκλήσθην* Thuf. 4, 67, 5], *Ἐβ. κληστός*. (Die Lesarten schwanken vielfach zwischen *κλα-* und *κλ-*.) — MJ. Cy. § 52, 10 vgl. Thuf. 6, 101, 3. 7, 52, 2.

κλέπτω stehle, *ἔν. κλέψω* und *κλέψομαι* [Xen. Rhr. 7, 4, 13], Pf. *πέπλοφα* § 31, 5, 4; Pf. *ἔκκλεμμαι*, *Ἀο. ἐκλάπην* [*ἐκλέφθην* Eur. Dr. 1580, Her. 5, 84], *Ἐβ. κλεπτός, πτεός*.

κλίνω neige, über die Ausstoßung des *ν* § 33, 3; Pf. *πέκλινα* [Polyb. u. A.]; Pf. *ἔκκλιμαι* § 32, 3, 9, *Ἀο. κατακλίθην* (auch *κατεκλίην* Ar. u. Platon) ich legte mich nieder; *ἔν. κατακλιθήσομαι* [Eur. Alf. 1090], *κατακλινθήσομαι* [Ar. Ritter 98, Plat. Symp. S. 212], *κατακλινούμαι* [Ar. Lys. 910], *Ἐβ. κλιτός, πτεός*.

κμ- f. *κάμνω*.

κναιώ frage, Act. rg. Pf. *πέκναικα* Pheretr. 143, 20; Pf. *ἔκκναισμαι* Ar. Bō. 120, *Ἀο. ἐκναισθην* Dion. E. 50, 33, *ἔν. κναισθήσομαι* Ar. Frie. 251.

κνᾶω frage, über die Contraction § 32, 3, 4, *Ἀο. ἐκνησα* Ar. We. 966; [Pf. Act. ?] Pf. *πέκνησμαι* [Ar. Pl. 973], *Ἀο. ἐκνήσθην* [Lobed zu Co. Mi. p. 317.] — WM. Cy. § 52, 6 vgl. Xen. Mem. 1, 2, 30.

κοιλάινω höhle § 33, 2, 1; [Pf. *ἔκκολλαμμαι* oder *σμαι*. vgl. Passow.] *κοιμάω* bringe zur Ruhe; Pf. *πέκλασε*, rg. § 32, 13, 6, *ἔν. ἡσάμαι* u. *ἡθήσομαι*.

κοινολογεῖσθαι sich verabreden, *Ἀο. ἐκοινολογησάμην* (*ἐκοινολογήθην* Polyb.) vgl. § 39, 13, 4.

κολάζω züchtige, *ἔν. κολάσω*, seltener *κολάσομαι* [Ar. j. Th. 3, 52, 2], auch *κολᾶω, κολῶμαι* § 31, 3, 9, sonst rg. [Pf. Act. ?] *Ἐβ. κολαστός*. — MJ., wozu auch *κολάσομαι* gehören kann. Cy. § 52, 10.

κολούω verstümmele, Act. rg., [Pf. ?]; Pf. *ἔκκόλουμαι* [Anthol.], *Ἀο. ἐκολούσθην* Plut. Cato d. A. 26, zw. ob *ἐκολούσθην* Aesch. Pers. 993, Thuf. 7, 66, 3, mit *σ* Dion. E. 37, 17. 46, 19. 50, 34, vgl. § 32, 2, 4.

κομιζώ bringe, rg.; Pf. werde gebracht, reise Cy. § 52, 6, 1; Red. bringe mir, bekomme (wieder). Cy. § 52, 10, 4. vgl. § 39, 13, 6.

κονίω bestäube, *ἔν. κονίσω* (i); Pf. *ἔκκόνιμαι*, später auch *κόνισμαι* von *κονίζω* [Pf. Act. und *Ἀο. Π.?*] — WM. Cy. § 52, 9.

πόπτω habe, Fu. πόψω, Pf. πέποα [So. πέποα]; Pf. Πf. πέκομαι, Ao. 2 ἐπόπην, Fu. ποπήσομαι, Fu. 3 πεπόσομαι, Bb. κοπιός, τέος. — WM. vgl. B. 2.

χορέννυμι sättige § 39 Tab. VIII. Fu. χορίσω Her. 1, 212, 2. 214, 2, attisch verm. χορῶ, [Pf. Act. ?]; (Pf. Πf. auch καχόρημαι Ar. Friede 1285 in epischer Parodie). — WM.

κράζω § 27, 7, 9, gew. (auch prosaisch) Pf. κέκραγα [freie, Ppf. ἐκκράγων [freie, Imper. κέκραχθι [Ar.], Fu. κερράξομαι [Ar. Friede 258. 265, Ai. 285. 487], Ao. ἐκραγον.

κρεμάννυμι hänge § 39 Tab. VIII. Fu. [κρεμάσω Aistaios Ro. 6] κρεμῶ, ᾗς ic., § 81, 2, 9, [Pf. Act. ?]; Pf. κρεμάννυμαι werde gehängt und hänge mich, Pf. κερρέμασμαι bei Epättern, Ao. ἐκρεμάσθην; Bb. κρεμαστός. Dazu κρέμαμαι hänge, Conj. κρέμωμαι, Dpt. κρεμαίμην, κρέμαιο ic., Fu. κρεμήσομαι [Ar.], Bb. κρεμαστός.

κρίνω scheide, richte, rg. Pf. κέκρικα, κέκριμαι; über die Ausstoßung des ν § 33, 3 vgl. eb. A. 9; Bb. κριτός, τέος. Das Medium in ἀποκρίνομαι antworte und ἀποκρίνομαι stelle dar hat seit Polyb. auch den Ao. -εκριθῆ für -ερίνατο; Pf. Πf. ἀποκεκρίσθαι ist activ und passiv [Heindorf zu Plat. Gorg. 19], Bb. ἀποκριτίον. vgl. § 39, 14, 2.

κρούω stoße, im Activ rg., auch Pf. κέκρουκα [zu Th. 6, 46, 1]; Pf. Πf. κέκρουμαι, aber κέκρουσαι, zw. κερουσμένος Xen. Hell. 7, 4, 26 u. Dem. 6, 23, Ar. Bruchst. 268 Mein., Dion. Arch. 17, 4, Ao. ἐκρούσθην, Bb. κρουστός, κρουστίος. vgl. § 32, 2, 2 [u. Lobed zu So. Ai. p. 324].

κρύπτω verberge § 27, 7, 2, rg., Pf. κέκρυφα Dion. π. συνθ. 18, [Ao. 2 ἐκρυφον bei Epättern, ἀπερύβστο Apollod. 3, 2, 1, 3.]; Pf. Πf. ἐκρυμμαι, Ao. ἐκρύφθην [auch ἐκρύβην, was bei Epättern vorherrscht; j. Lobed zu So. Ai. 1145, wo jetzt κρυφαίς], Bb. κρυπτός, τέος. — MJ. Sy. § 52, 10, 4.

κτάομαι erwerbe MD. rg.; über κέκτημαι, auch ἐκτμαι bestze § 28, 10, 4; über den Conj. u. Dpt. § 31, 9, 5, [Cobet n. l. p. 233]; die Ved. Sy. § 53, 2, 3. Passiv steht κέκτημαι nach § 39, 14, 2 Thuf. 2, 62, 4. 7, 70, 8, Plat. Phil. 59, Arr. An. 5, 26, 6. 7, 1, 4 u. Ao. ἐκτῆσθην Thuf. 1, 123, 2, 2, 36, 3, Gu. Gef. 449 und bei A.; Fu. 3 κεκτήσομαι [ἐκτῆσομαι Plat. Euth. 192] werde bestzen, Bb. κτητός, τέος.

κτείνω töbte, prof. in ἀποκτείνω, rg., mit Pf. 2 ἐκτονα in ἀπέτονα [seit Menander auch Pf. 1 ἐταγα, ἐτακα]; über den Ao. ἐκτανον § 33, 4, 1. Als Pf. und Ao. Pf. stehen τέθνηκα und ἐθανον von θνήσκω; [ἀπεκτανθῆαι Polyb. 7, 7, ἀποκτανθῆναι Dion Cass. u. A.] Eine Nebenform ist ἀποκτείννυμι [κτείννυμι?] úw, zw. ob mit einem oder zwei [Schneider zu Plat. Rep. 360, c].

κυλίνδω, κυλλω wälze § 32, 2, 2, Ao. ἐκύλισα; Pf. Πf. κακύλισμαι, Ao. ἐκυλίσθην, Bb. κυλιστός. — MP.

[κυνέω küsse, Ao. ἐκύσα, der in dem rg. προσκυνέω dichterisch ist.]

κῦπτω bücke, rg., Ao. κῦψαι, Pf. κέκῦφα. — MP.]

[κύνω, κνέω bin schwanger, Fu. κνήσω Luc. Philop. 24, Pf. κενύηκα Philem. 107, Dion E. 45, 1. Af. κυλσσω, ομαι empfangen.]

[κωκύνω heule, Fu. κωκύνσω Aesch. Ag. 1286, κωκύνομαι Ar. Ly. 1222.]

λαγχάνω erlöse § 39 Tab. IV. Selten ist das antike Pf. λείλογχα

[Her. 7, 53, Dem. 21, 82 in einem Zeugnisse, Soph., Eur. und Späteren]; über *ελληχα, ελληγμαι* § 28, 10, 5; No. Pf. *ελήχθην* [Kr. Stud. 2 p. 34], Bb. *ληπτός*.

λαμβάνω nehme § 39 Tab. IV; über *ελληχα, ελληγμαι* § 28, 10, 5; über *λαβή* § 24, 2, a; Bb. *ληπτός, τέος*.

λανθάνω, selten *λήθω* [von att. Prosaikern Xen. Sympt. 4, 48, Dik. 7, 21, Ag. 6, 5], bin verborgen § 39 Tab. IV; [*λήσομαι* für *λήσω* s. Aristot.], Ppf. *ελελήθων* Philom. 94 c. — MZ. *λανθάνομαι* vergeße, in att. Prosa *ἐπι-* selten *εκλανθάνομαι* [Hu. 3 *λελήσομαι* Eur. Alf. 198]. Sy. § 52, 10.

λαίνω glätte; [No. *λεῖναι* Athen. 8 p. 79, d? die Pf. u. No. Pf.?

λέγω sammle, in Compositen, im Pf. *εἶλοχα* § 31, 5, 4, *εἶλεγμαι* § 28, 10, 5, doch auch, besonders bei Spätern, *έλεγγμαι* [*εἰλέεγμαι* Xen. Hell. 1, 6, 16, *ἐπιέλεγγμαι* Kyr. 3, 3, 41 vgl. Kr. Stud. 2 S. 29], No. *έλέγην* § 31, 13, 4, selten *έλέχθην* [*συνέλεχθην* Ar. Euf. 526, Plat. Ges. 784, a, *εξελέχθην* eb. 864]; sonst rg., Bb. *λεπτός, τέος*. — MZ.

λέγω rede (mit Bezug auf den Inhalt des Gesprochenen), rg.; doch für *έλεχα* [Galen] sagen gute Schriftsteller nur *εἶρηκα* von *εἰπεῖν*; üblich aber sind Hu. *λέω*, No. *έλεξα*; Pf. *έλεγγμαι*, No. *έλέχθην*, Hu. *λεχθήσομαι* [*λεξομαι* So. DK. 1186, Gu. Hes. 906, Alf. 322], Hu. 3 *λελέξομαι*, Bb. *λεπτός, τέος*. *Διαλέγομαι* unterrede mich hat im Hu. *διαλέξομαι*, seltener *διαλεχθήσομαι* [Isokr. 9, 34, Dem. 18, 252] vgl. § 29, 12, 1, No. *διελέχθην* [*διέλεγην* Aristot., *διελεξάμην* Spätere], Pf. *διεέλεγγμαι*, auch passiv Euf. 9, 5, Isokr. 12, 264? Bb. *διαλεκτός*.

λείπω lasse, Hu. *λείρω*, No. *έλειπον*, [*έλειψα* s. w. attisch, überhaupt sehr selten], Pf. *έλειοιπα* § 31, 14, 1; Pf. rg., Pf. *έλειμμαι*, No. *έλειψθην*, Hu. *λειψθήσομαι*, Hu. 3 *λελείψομαι*, Bb. *λεπτός*. — MP. in *ἀπο-, ἐπο-, καταλείπειν* u. d. gew. mit dem Hu. Med. [Der No. 2 *έλεπόμεν* wird in der att. Prosa bezweifelt, doch ohne Bat. Plat. Charm. S. 176 vgl. Sympt. 209, d, Rep. 599, c, Dem. 28, 1, Euf. 20, 25; No. 2 Pf. *έλεπην* Dion Cass. 37, 43.] Bb. *λεπτός*.

λεπτόν mache dünn; Pf. Act.? Pf. Pf. *λελέπτωμαι* Plat. Tim. 66, Aristot. Thierg. 1, 4, 13 u. öfter vgl. § 33, 3, 2.

λέπω schäle, Hu. *λέρω*, Pf. Act.? Pf. *έλεμμαι* Epicharm. 109, No. 2 *έλάπην* Ar. Bruchst. 164 Wein. No. 2 Pf. *έλέπην*?

λευκαίνω weiße § 33, 2, 1.

λεύω steinige, rg. [Die Pf.?), No. Pf. *έλεύσθην* vgl. § 33, 2, 2.

ληβ- s. *λαμβάνω*. *ληθ-* s. *λανθάνω*.

ληίζω plündere, eig. ionisch von *ληή* für *λεία*, sehr selten im Activ [Thuk. 4, 41, 2 vgl. 2, 85, 1], gew. MZ. Sy. § 52, 10, 1 [Thuk., Xen.].

λεμπάνω lasse, Nebenform zu *λείπω* § 29, 5, 2, nur Pr. u. Zpf. [u Thuk. 8, 17, 1.]

λεπαίνω mache fett; [No. *λεπᾶναι* Athen. 8 p. 242, b; die Pf. und No. Pf.?

λογίζομαι berechne MD.; *λελόγισμαι* auch passiv; nur passiv No. *έλογίσθην*, Hu. *λογισθήσομαι* vgl. 39, 14, 2 u. 3; Bb. in *δλόγιστος, λογιστόν*.

λοιδορέω, λοιδορέομαι schmähe; von diesem No. *έλοιδορήθην* [u. *έλοιδορήσάμην* Isai. 6, 29], Bb. *λοιδορητός*.

λούω wasche pflegt bei den Attikern in den Pr. u. 3pf. [bezweifelt ob im Pr. Act.] die Vocale *e* und *o* in den Endungen zu verlieren: *λου*, *λουμαι*, *λουται*, *λουσθαι*, *λούμενος* [Robert zu Phryn. p. 188 s.]; Fu. *λούσω*, Ao. *λουσα*, [Pf. Act. ?]; Pf. *λίουμαι* [u. *λίουσμαι*, Ao. *λίουσθην*, *λίουσθην*, Robert zu Co. Ai. p. 324]. — *Ἰππ.* u. *Ἰπ.* Cy. § 52, 6.

λυμαίνομαι verderbe, rg.; Pf. *λελύσμαι* § 33, 3, 2 vgl. Xen. Hell. 7, 5, 18, Dem. 19, 101. 45, 27, Din. 1, 29, passiv Her. 9, 112. *Ἰπ.* *λυμαντός* Aesch. Br. 122.

λυπέω betrübe; Pf. betrübe mich, mit medialem Futur, selten mit passivem, wie Her. 6, 39, Luc. Hetair. 8, 2 vgl. § 39, 13, 6; *Ἰπ.* *λυπητέον*. Cy. § 52, 6.

λύω löse § 27, 9, 7 u. 8; Pf. Fu. *λυθήσομαι*, Fu. 3. *λελύσομαι* § 31, 11, 1; *Ἰπ.* *λυτός*, *τέος*. — *Ἰπ.* Cy. § 52, 8, 3.

λωβάομαι mißhandele, Ao. *λωβησάμην*; passiv *λωβήθην* und *λελώβημαι* § 39, 14, 2, *Ἰπ.* *λωβητός*.

μαίνομαι bin rasend, Fu. attisch angeblich *μανοῦμαι* [Her. 1, 109, 1], unattisch *μανήσομαι*; Ao. *εμάνην*; Pf. *μέμνηα* bin rasend Alfman 62, Soph., Cu.; über (*ἐκ*)*μαίνω* mache rasend f. B. 2; zw. Xen. Hell. 3, 4, 8.

μαλακίζομαι bin weichlich, Ao. *εμαλακίσθην*, seltener *εμαλακισάμην* § 39, 13, 6 [z. Th. 2, 42, 8], Fu. *μαλακισθήσομαι* Dion. C. 38, 18.

μανθάνω lerne § 39 Tab. IV; *Ἰπ.* *μαθητός*, *μαθητέος*.

μαραίνω mache (s)chwinden, rg. [Pf. Act. ?]; Pf. *Ἰπ.* *μεμάραμμαι* Plut. Pomp. 81, gew. (bei Spätern) *μεμάρασμαι* [Luc. Anach. 25 u. A. Robert z. Phryn. p. 35.] vgl. § 33, 3, 2.

μαρτυρέω bezeuge, rg.; *μαρτύρομαι* (ᾧ) rufe zum Zeugen an.

μάσσω knete, rg., Ao. *μᾶξαι* Pherekr. 170, auch Pf. *μέμαγα* [Ar. Ritter 55]; Pf. *Ἰπ.* *μέμαγμα* [Ar., Kratin. 254 u. Thuk. 4, 16, 2], Ao. 2. *εμάγην* [Plat. Theait. S. 191], Ao. 1 *εμάχθην* [Soph. Trach. 1053]. — *Ἰπ.* in ἀπο-, ἐκμάττεσθαι abprägen, ausdrücken vgl. Cy. § 52, 10.

μάχομαι kämpfe § 39 Tab. I; über das Fu. § 31, 3, 9. *Ἰπ.* *περιμάχης*, *μαχητός* u. *μαχητός* [Schneider zu Plat. Rep. 380, b].

μεθύσκω mache trunken § 39, 7, 1; dazu Ao. *εμίθυσα* § 27, 9, 3; Pf. *μεθύσκομαι* werde trunken. [Die Pf. ?]

μεθύω (ᾧ) bin trunken als Pr. u. 3pf. § 27, 9, 3; dazu Ao. *εμεθύσθην*, Fu. *μεθυσθήσομαι* Luc. Trauer 13, Pf. *μεμεθύσθαι* Hetair. 8, 1.

[*μυίρομαι* erlange, dichterisch; davon auch in Prosa] *εμάρτας*, τοῖς ἰσθ., war bestimmt, ἡ *εμαρμένη* (erg. *μοῖρα*) das Fatum vgl. § 28, 10, 5 u. § 38, 3, 1, [*μυμορμένος* Plut. Mar. 39], Inf. *εμάρθαι* Luc. Philop. 14 u., *Ἰπ.* *εμαρτός* Plut. Alex. 30. vgl. B. 2.

μέλλω habe vor, futurus sum § 39 Tab. I. [Das Pf. ?] vom Aug. § 28, 7, 1; im Ao. *ἡμέλλησα* einzeln Theog. 259 u. Xen. Hell. 7, 4, 16. 26. Falsch ist die Angabe daß der Ao. nur zögern bedeute. S. Thuk. 1, 184, 3. 2, 55, 1. 92, 1. 5, 116, 1. 8, 23, 4. *Ἰπ.* *μελλήσις*.

[*μύλω* sorge, kummere, dichterisch vgl. Luc. Demosth. 80; in Prosa] *μέλει* es liegt am Herzen § 39 Tab. I; so auch das Pf. *μεμύληκα* es hat bekümmert, beschäftigt; *Ἰπ.* *μυλητέον*. *Μύλωμαι* ich sorge, kummere mich hat die gute Prosa in *ἐπιμύλωμαι*, dessen Inf. *ἐπιμύλεσθαι* selten ist. vgl. jedoch Porpo z. Th. 7, 39, 2 u. A. Von dem weniger gebilligten aber nicht

seltenen *ἐπιμελόμαι*, *ἐπιμελόσθαι* *ἔν.* *ἐπιμελήσομαι*, selten *ἐπιμελήθησμαι* [*Xen. Mem.* 2, 7, 8, *Aesch.* 8, 27] vgl. § 39, 13, 1; *Ἄο.* *ἐπιμελήθη*, [*ἐπιμελήσάμην* spätere *Inschr.*], *Ἐπ.* *ἐπιμεμέλημαι* [*Thuf.* 6, 41, 2, *Aesch.* b. *Stob.* 4 p. 408 *Leipzig.*]; *Ἐβ.* *ἐπιμελήτιον*. — Für *μεταμίσω* (*ἐμοί τινος*) es gerent ist selten *μεταμέλομαι* ich bereue [*Thuf.* öfter, *Xen. Cyr.* 4, 6, 5, *μεταμελήσομαι* *Mem.* 2, 6, 23], *Ἄο.* *μεταμελήθη* [*Polvb.* 8, 25. 11, 16. 31, 30] vgl. § 39, 13, 2, *Ἐπ.* *μεταμεμέλημαι* *Suid.* in *Ἡρώδ.*

μέμφομαι tadeln, *ἔν.* *μέμψομαι*, *Ἄο.* *ἐμεμψάμην*, selten *ἐμέμψθη* [*Her.*, *Eur.*, *Thuf.* 4, 85, 1, passiv *Stob.* 9, 45 vgl. § 39, 13, 4; das *Ἐπ.*?]; *Ἐβ.* *μεμπτός*, *τέος*.

μένω bleibe § 39 *Tab.* I. *Ἐβ.* *μεντός*, *μεντίος* [*μνητίος* *Dion. Arch.* 7, 27.]

μηδ- s. *μανδάνω*.

[*μηχανάω* *Db.* σ, 143, *Co. At.* 1038;] *μηχανάομαι* bewerkstelligen erfindsam *Ἄο.*; das *Ἐπ.* ist activ und passiv vgl. § 39, 14, 2, *Ἐβ.* *μηχανήτιον*.

μίσω besse, *εγ.* *μῶμαι* § 33, 2, 1, [*μῶμαι* ist meines Wissens den Attikern (und der Prosa selbst Späterer fast) ganz fremd; vgl. jedoch *App. Būrg.* 2, 104], *Ἐπ.* *μισάσκα* § 33, 2, 1 [*Plut. Gracch.* 21]; *Ἐπ.* *Ἐπ.* *μισάσμαι* *Thuf.* 2, 102, 4, *Plat. Phaid.* 84, c, *Herodi.* 1, 15. 8, 5 u. *Plut. Arist.* 20, *μισάσμαι* [*Dion Cass.* 51, 22] vgl. § 33, 2, 1 u. 2, *Ἄο.* *Ἐπ.* *μισάσθη*, *Ἐβ.* *μιστός*.

μίγνυμι und *μίσγω* mische § 39 *Tab.* VII vgl. 39, 9 *A.*, *Ins.* *Ἄο.* *μίξαι*? [*Lobeck Paralipp.* 410 u. *Steph. Thes.* u. d. *W.*] *Ἐπ.* *μίμικα* *Polvb.* 38, 5, *Dion C.* 67, 11, *Phal. Ep.* 77; *μίμικθην* ist eben so wohl, ja noch mehr als *μίμικθην* auch in Prosa gebräuchlich, *ἔν.* 3 *μισέομαι*, *Ἐβ.* *μικτός*, *μικτίος*.

μιμέομαι ahme nach *Ἄο.* Das *Ἐπ.* steht oft, der *Ἄο.* *μιμηθήναι*, *μιμηθήσεσθαι* immer passiv, vgl. § 39, 14, 2 u. 3. *Ἐβ.* *μιμητός*.

μιμνήσκω erinnere § 39 *Tab.* VI. *Ἐπ.* *Act.*? Das Passiv: denke, erinnere mich und auch: erwähne; über das *Aug.* von *μύμνημαι* erinnere mich § 28, 10, 4, [für *μύμνηται*, *το* Spätere auch *μύμνησται*, *στο*] vgl. § 32, 2, 3, über den *Conj.* und *Opt.* § 31, 9, 5 [zu ist *μύμνωσθαι* *Xen. An.* 1, 7, 5, wo *Eobet N. l.* p. 224 *μύμνω* will], die *Wed.* § 52, 3, 3; *ἔν.* 3 *μύμνησμαι* werde eingedenk sein (*ἔν.* *Wed.* *ἀπομνήσεσθαι* *Thuf.* 1, 137, 2 [wo *Ἄο.* *ἀπομνήσεσθαι* vermuthet]), während *μύμνησάμην* nur poetisch ist], *Ἐβ.* *μνήστος*, *μνήστίος*.

[*μολεῖν* gehen poet. *Ἄο.* zu *βλώσκω* *Xen. An.* 7, 1, 33.]

μολύνω besse, *εγ.* (*Ἐπ.* *Act.*?); *Ἐπ.* *Ἐπ.* *μυμόλυσμαι* *Ar. Meteor.* 4, 2, [*Thiergesch.* 10, 7, 2?] *App. Sam.* 3, 7. vgl. § 33, 3, 2.

[*μυδῶ*]. Davon *παρὰμυθεῖσθαι* trösten *Ἄο.*

(*μύζω* sauge, *ἔν.* *μυζήσω* u., woraus später ein *Ἐπ.* *μυζάω* und *μυζέω*). *μυκάομαι* brülle *Ἄο.*

μύω (*ῶ*) mache zu, den Mund, die Augen; gehe zu, *Ἄο.* *μύσσαι* (*ῶ*), *Ἐπ.* *μύμικα* bin geschlossen, schweige.

μωμάομαι tadeln, *ἔν.* *μωμήσομαι*, *Ἐβ.* *μωμητός*.

νάσσω stopfe, *ἔν.* *νάξω* (*Ἐπ.* *Act.*?); *Ἐπ.* *Ἐπ.* *νάσσαι* (*νάσσαι* *Ar. An.* 6, 24, 4?), *Ἐβ.* *ναστός* (*νακτός* *Plut. C. Gracch.* 7?).

νεανεύομαι handle jugendlich fest *MD.*; das *Pf.* auch passiv; *Mo. Pf.* *Plut. Mar. 29.*

νέμω theile zu § 39 Tab. I. (*Fu. νεμήσω* Spätere vgl. *Lobed* zu *So. Ai. 369* u. *νεμήσομαι* passiv und medial); viel seltener als *ἐνεμήθην* und meist *zw.* ist *ἐνεμίθην* [*Ar. Stud. 2 S. 37*]; *Wb. νεμητός, νεμητιός.* — *DM.*: seine Güter theilen vgl. *Sy. § 52, 8.*

νέω winke, *Fu. νεύσομαι* (*Gl. α, 524, Plat. Rep. 350 vgl. 351*) und *νεύσω* (*Ob. π, 283, Polyb. 5, 46. 26, 2, Theokr. 7, 109 ic.*), *Mo. ένευσα, Pf. νένευκα; Pf. [Pf.?] (Mo. ένεδθην, Wb. νευστός).*

νέω häufe, *Fu. νήσω, Mo. ένησα [Pf. Act.?]; Pf. Pf. νένησμαι, gew. νένημαι* [*Lobed* zu *So. Ai. p. 318* u. *Parall. p. 559*], (*Mo. ένήσθην Ar. An. 7, 3, 2, Guseb. praep. IV, 155, c, ένήθην Herod. 4, 2, 21*), *Wb. νητός.* vgl. § 32, 2, 3.

νέω, νήθω spinne [*Cobet N. l. p. 160?*], *Fu. νήσω, [die Pf.?]; Mo. Pf. νηθείς Plat. Pol. 282, Pf. νένησμαι Luc. Philop. 14, Wb. νητός.* vgl. § 32, 2, 3.

νέω schwimme, *Fu. νούσομαι* oder *νεουσώμαι? § 34, 3, 11, Mo. ένευσα, Pf. νένευκα [Pl. Rep. 441; Pf. und Mo. Pf.?]; Wb. νευστέον.*

νίω wasche, *Pr. und 3pf.*, bildet die übrigen Tempora von *νίπτω* (dies bei *Ho., Hippokr. u.* Spätern auch im *Pr. und 3pf.* üblich, *Fu. νίψω [Pf. Act.?]; Pf. Pf. νένιπμαι (Ho. und Ar.), Mo. ένίψθην; Wb. νιπτός.* — *PM. Sy. § 52, 9 A.*

νοέω sinne, *rg.*; *νοεῖσθαι* hat in seinen Compositen *διανοεῖσθαι* gedanken, *ἐννοεῖσθαι* erwägen, *προνοεῖσθαι* sorgen, *ἀπονοεῖσθαι* verzweifeln, gew. *Mo. ένοήθην § 39, 13, 2 u. 5 (προϋνοησάμην* bei *Ant. 5, 43* und Dramatikern wie *διανοησάμην Diod. 20, 3* und so Mehreres bei Spätern); *Fu. διανοήσομαι* und *διανοηθήσομαι* (*Plat. Ges. 793. 827. 890*); *Wb. νοητός, τίος.*

νυστάζω nicke, *Fu. νυστάσω, Mo. ένύστασα [Mo. ένύσταξα Theophr. und Plut. Brut. 36.]*

ξίω schabe, *Fu. ξίσω § 27, 9, 3, 2 [Pf. Act. ξήξα Cram. An. 4, 196], Pf. Pf. ξέσμαι, Wb. ξιστός § 32, 2, 1.*

ξηραίνω trockne, *rg.*, *Mo. § 33, 2, 1, 2 [Pf. Act.?], Pf. Pf. ξήρασμαι § 33, 3, 4* bei *Her. u. Antiphanes 217, 13, ξήραμαι Theophrast u. A. 7* bei *Alexis 126, 11* u. Spätern *ξήραμμαι* (*Lobed* zu *Phryn. p. 34. 35* u. *Paralipp. p. 421*), *Mo. ξηράνθην Plat. Phil. 81, e, Aristot. π. ζών 1. 10, 3, 6, Fu. ξηρανθήσομαι* neben *ξηρανούμαι* eb. *μετωρ. 2, 3, Wb. ξηραντίος Προβλ. 37, 9.*

ξύω, ξυρίω, άω (*Lobed* zu *So. Ai. p. 181*) barbriere; *Wb. gew. ξύρομαι, (Mo. ξυράμην); Pf. ξέυρημαι.*

ξύω glätte (das *v* ist lang *Ob. γ, 456*, auch in *ξύσας Gl. α, 446*, kurz in *λυξύσας Gu. Veller. 11*), *Mo. Pf. ξέύσθην (Plat. Rep. S. 405, e) vgl. § 32, 2, 2, Wb. ξυστός.* — *MJ.*

δδυνάω verursache Schmerz; *MP. leide Schmerz, Fu. δδυνήσομαι.*

δδύρομαι wehklage *MD.*; *δδύροθην* passiv *Plut. Tröst. 31, Wb. δδυρός.*

δζω rieche § 39 Tab. I; das *Pf. δδωσα* (bei *Ho. und Spätern*) § 28, 5 hat Präsensbedeutung.

δανίζω leuere § 28, 4, 5.

οἶγω, οἶγνυμι öffne § 39 Tab. VII (erstes vorherrschend immer bei Gu. außer Jon 1563, Thuf. und Xen.), bei Prosaisern in Compositen wie *δοίγω* und besonders *ανοίγω, ανοίγνυμι*, 3pf. *ἀνέγωγον*, Ao. *ἀνέψα*, *ἀνοίξαι*; Ao. 3pf. *ἀνέψαχθην, ἀνοίχθηναι* § 28, 4, 10 [Kr. Stud. 2 p. 34], 3pf. *ἀνέψα* [Lobed. z. Phryn. p. 158]; für das 3pf. 2 *ἀνέψαγα* siehe oben sagten die Attiker *ἀνέψαμαι*, Gu. 3 *ἀνέψαμαι* Xen. Hell. 5, 1, 14? Bb. *ἀνοικτίος*. (Mit zw. Ved. *ἥνοιγον, ἥνοιξα* Xen. Hell. 1, 1, 2. 5, 13. 6, 21, vgl. App. Bürg. 2, 138, Diod. 23, 14, sogar *ἥνέψα, ἥνέψαχθην, ἥνέψαμαι* bei Spätern.)

οἶδα § 38, 7.

(*οἰδέω, οἰδάω, οἰδάω, οἰδαίνω* [schwelle, Gu. *οἰδήσω*, 3pf. *ᾠδήσα*. Lobed. z. Phryn. p. 153.]

οἰκουρέω hüte das Haus § 28, 4, 5.

οἰμώζω jammere, Gu. *οἰμώξομαι* § 39, 12, 3 (*οἰμώξω* Plut. Apophth. v. Rön. p. 182, d, Longus 3 p. 89 Schäfer), Ao. *ᾠμώξα* § 27, 7, 6 [3pf. ?], Bb. *οἰμωκτός*.

οἰνώ berausche, meist ohne Aug. § 28, 4, 5.

οἶμαι meine u. *οἶμαι*, 3pf. *ᾠόμην* u. *ᾠμην* vgl. § 39, 10, 4 [Kr. Stud. 2 S. 43. vgl. Antiphanes 123, 2 u. 6.] Die Dramatiker gebrauchen in allen Verbindungen die kürzere Form, die volle ziemlich selten. Sehr unsicher ist daher die Angabe daß *οἶμαι, ᾠμην* von unzweifelhaften Dingen gebraucht worden. Ueber *οἶμι* § 30, 10 A.; Gu. *οἶήσομαι*, Ao. *ᾠήσθην* § 39, 3, 2, 3pf. fehlt, Bb. *οἶητός*.

οἶχομαι bin fort, im Sinne eines Perfects; *ᾠχημαι* findet sich in Compositen, bei den Attikern vielleicht nie (zw. Xen. An. 2, 4, 1); *ᾠχόμεν* hat theils die Bedeutung eines 3pf., theils steht es, wie auch der Conj. Opt. und das Part. des Pr., aoristisch (*παρᾠχηκα* Polyb. 8, 29).

οἶ f. *φέρω*.

οἶκίλλω lande, nur Pr., 3pf. und Ao. *ᾠκειλα*, auch transitiv. [z. Th. 2, 91, 3.]

οἶσθαι gleite, erst Spätere auch *οἶσθαινώ*, Gu. *οἶσθῆσω*? Ao. *ᾠσθον* (unattisch *ᾠσθησα, ᾠσθηκα* vgl. Lobed. z. Phryn. p. 742 u. Demod. 4, 6).

ὀλλύμι (*ὀλλύω* § 36, 9, 2) verderbe § 39 Tab. VII, in Prosa nur in Compositen üblich; für das Gu. *ὀλῶ* ist *ὀλέσω* bei Attikern zw., bei Spätern nicht selten. [Schon Plat. Ro. 21 u. 51. Lobed. z. Phryn. p. 746.] Das Activ heißt perdo verderbe und verliere; aber *ὀλωλα* vgl. Cy. § 53, 3, 3 und das Med. *pereo* gehe unter. Ueber die att. Med. § 28, 5, 6, 2f.

ὀλολύζω wehklage mit dem Char. γ, Gu. *ὀλολύξομαι*, Ao. *ᾠλόλυξα, ᾠλολύξάμην* Aesch. Ag. 573? 3pf.?

ὀλοφύρομαι jammere, Gu. *ὀλοφύρομαι*, Ao. *ᾠλοφύράμην* § 39, 13, 4 [*ᾠλοφύρην* Thuf. 6, 78, 3 wohl passiv; 3pf. ?]

ὀμνυμι schwöre (*ὀμνύω* § 36, 9, 2) § 39 Tab. VII; Gu. *ὀμομαι*, εἰ, εἶται :c. [*ὀμοσώ* Plut. Cic. 23, Epict. diss. 1, 14, 15. 16 u., *ὀμοσώμαι* Plut. Philop. 11], 3pf. *ὀμοίμοχα* § 28, 6, 3 [*ᾠμοχα* Dion. C. 64, 5, wo jedoch Vetter *ονομομώκεσαν* hat]; vom 3pf. 3pf. § 28, 6, 3 die 3pf. Sing. *ὀμώμοται* Aesch. Ag. 1257, Ar. Lys. 1007, Dem. 20, 159, *ὀμώμοσται* Eur. Phes. 816, Aristot. Rhét. 1, 15, die 3pf. Pl. *ὀμώμονται* And. 1, 38, Part. *ὀμωμοσμένος* Dem. 22, 4. 24, 175, Ar. Rhét. 1, 18 [*ᾠμωσμένοι*]

Dion. Art. 10, 22? App. 8, 88], No. ὠμόθυον Isai. 2, 40 und ὠμόθυον Xen. Hell. 7, 4, 10, Fu. ὠμοσθήσομαι And. 3, 34. Ueber die att. Red. § 28, 5 u. 6, 2. Vb. in ἀπώματος. — DM. in Compositen Cy. § 52, 8.

ὀμόρυνμι wische ab § 39 Tab. VII. [Die Pf.?] — MZ. Cy. 52, 10.

ὀνίνημι nütze, ohne Zpf. Act., Fu. ὀνήσω, No. ὠνησα; ὀνίναμαι habe Vortheil, Fu. ὀνήσομαι [ὀνοῦμαι Stob. 68, 36], No. ὠνήθη Xen. An. 5, 5, 2, gew. ὠνήμην, ησο, ητο; dazu Inf. ὀνασθαι, Opt. ὀναίμην, ὀναιο § 36, 11, 4, woher bei Spätern ein Ind. ὠνάμην; Vb. in ἀνόνητος.

ὀξύω scharfe, rg., über die Pf. § 33, 3, 1 u. 3; ὠξύγκα Polyb. 34, 9 u. A., ὠξύμας Ehsf. 4, 8, Dem. 14, 16, Aesch. 1, 43, Polyb. 18, 1, ὠξύμαι 1, 22. 6, 22. [ὠξύμαι App. Bürg. 3, 92. 4, 9; Vb. ὀξύντος.] vgl. § 33, 3, 2.

ὀπλίζω bewaffne, rg., zu ὀπλιζέσθαι sich bewaffnen, A. ὀπλί-
σασθαι und ὀπλισθῆναι § 39, 13, 6 [z. Th. 3, 75, 3], Vb. ὀπλιστός.

ὀπ- f. ὀράω.

ὀράω sehe § 39 Tab. IX; über ὄψει § 30, 10 A.; über ἑώραν ic. § 28, 4, 10; für ἑώρακα haben attische Dichter auch ἑώρακα; im No. εἶδον ist e Augment, also Conj. ἴδω ic.; über ἰδέ § 34, 3; für ἰδοῦ steht als Interjection ἰδοῦ; No. Pf. ὀραθῆναι bei Polyb. u. A. [Fu. ὀραθήσομαι]; Vb. ὀρατός, ὀπτός (was auch zu ὀπῶν gehören kann), ὀπτός. — DM. Cy. § 52, 8, zuweilen auch bei att. Prosaikern (in Compositen). Wohl nicht anzusetzen ist das Part. No. 2 Red. εἰδόμενος, z. B. in προεσόμενος vor-
her wissend, neben προεσόμενος [Kr. zu Thuf. 4, 64, 1].

ὀργίζω mache zornig; ὀργίζομαι zürne, Fu. ὀργισοῦμαι und ὀργισθήσομαι, No. ὠργίσθην § 39, 13, 6, Vb. ὀργιστός.

ὀρέγω reiße, strecke; ὀρέγομαι begehre, Fu. ὀρέξομαι, No. ὠρεξάμην, häufiger ὠρέχθην 39, 13, 3; Vb. ὀρεκτός. — (Mf. ὀρ-
γνάομαι, No. ὀρινηθῆναι Isokr. ep. 6, 9.)

ὀρμάω treibe, eile; ὀρμάομαι breche auf, Fu. ὀρμήσομαι, No. ὠρμήθην § 39, 13, 6 [ὠρμησάμην Xen. Hell. 6, 5, 20 vgl. B. 2].

ὀρμιζω lege vor Anker; ὀρμιζομαι ankere, No. ὠρμισάμην [im-
mer Thuf. zu 6, 49, 3], seltener ὠρμισθην [immer Pol.] § 39, 13, 6,
Vb. ὀρμιστός.

ὀρύσσω grabe, mit att. Red. ὀρώρυχα [Pherest. 143, 19, ὀρώ-
ρυγμαι § 28, 5. 6 A. 3 u. 4, doch ὠρυχα Phlegon und ὠρυγμαι Ant.
B. γ, 12?] Diob. 4, 43, Luc. Tim. 53 u. A.; über das Plqpf. ὠρωρύ-
γμην vgl. Schäfer z. Dem. 1 p. 555; No. Pf. ὠρύχθην, zw. ob auch
ὠρύχην [Gmelin zu Martl. Eur. Suppl. 543], Fu. ὀρυχθήσομαι Antiphon
3, β, 10, Vb. ὀρυκτός. — MZ. Cy. § 53, 10.

ὀρχέομαι tanze MD.

ὀσφραίνομαι rieche § 39, 5, 3, Fu. ὀσφρήσομαι; No. ὠ-
σφρόμην, ὠσφράνθην neue Rom. u. Aristot. ὠσφρησάμην Ael. u. Sert.
Emp. p. 255, [Pf.?], Vb. ὀσφραντός Aristot. öfter u. Plut. Symp. 6, 8, 5,
ὀσφρητός Sert. Emp. p. 296. — (Mf. ὀσφραται Luc. Fischer 48, Paus.
9, 21, 3.)

ὀρέω harne; vom Aug. § 28, 4, 9; Fu. ὀρέσομαι, Pf. ὀόρυκα.

ὀφείλω bin schuldig (Geld) § 39 Tab. I; No. 2 ὠφελον (Zpf.
wenigstens dem Sinne nach), mit dem Infinitiv: wenn doch, utinam § 34,
3, 4; Pf. geschuldet werden, No. ὀφειλάθηναι Thuf. 3, 63, 4.

ὀφλίσκων bin schuldig (Strafe) § 39 Tab. III, Fu. ὀφλήσω, Ao. ὀφλον, woben der Inf. und das Part. sich oft, vielleicht attisch, ὀφλυν, ὀφλων betont finden [Lobeck zu So. Mi. p. 181 ann. 10], selten ὀφλησα [Lys. 13, 65 u. bei Spätern], Pf. ὀφληκα, Pf. ὀφλημένοι Dem. 29, 55.

παίζω scherze, Fu. παίζομαι § 31, 3, 11 [was Cobet N. I. p. 634 als Dorismus des Syrakosiers Xen. Symp. 9, 2 betrachtet], παίζομαι Luc. Götterg. 4, 3 [παίζω Anacr. 24, 8], Ao. ἔπαισα; Pf. πέπαισα Men. 533, Pf. Pf. πέπαισμαι, Bb. παιστός. (Spätere auch ἔπαιξα, πέπαιξα, πέπαισμαι, ἐπαίχθην. Lobeck z. Phryn. p. 240 s.)

παίω schlage, Fu. παίσω [Xen. An. 3, 2, 19, Ryr. 4, 1, 3] und παίσω [Ar.], Ao. ἔπαισα [Cobet V. I. p. 331. 36. 38?], Pf. πέπαισα; [Pf. Pf. πέπαισμαι Athen. 12, 543, f., ἐπαίσθην § 32, 2, 2, Hesf. Sie. 940, Cho. 182]. (Für den Ao. und das Pf. Pf. sagte man lieber ἐπλήγην, πέπληγμαι.) — DM. Sy. § 52, 8.

παλαίω ringe, rg.; doch Ao. Pf. ἐπαλαίοσθην § 22, 2, 2 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. πεπάλαισται Luc. Gsel 10; Bb. in συγπάλαιστος.

[πάσμαι, erwerbe, dichterisch, Fu. πάσμαι mit langem α, Ff. πέπασμαι besitze, das auch Xen. gebraucht.]

παραινέω handle gesetzwidrig; Aug. § 28, 14, 8.

παρωνέω handle im Mauth übermüthig; Aug. 28, 14, 11.

παρρησιάζομαι spreche freimüthig MD.; Aug. 28, 14, 9; Pf. πεπαρρησίασμαι activ (Dem. 4, 51) und passiv (Isokr. 15, 10).

πάσσω bestreue, Fu. πάσω § 27, 7, 5 (Pf. Act.?); Pf. πέπασμαι Plut. Geschw. 7, Diob. 1, 72 und Plut. Sulla 2, Aristot. π. ζώνων I. 4, 3, 2, πέπαστο Luc. Gsel 7, Ao. ἐπάσθην, Bb. παστός, πασιός. — MS. (Ein mehr poet. Wort.)

πάσχω leide, § 39 Tab. IX. S. L. auch Pf. zu ποιέω. Bb. παθητός.

πατάσσω schlage, rg., Fu. πατάξω, [Ximokles 20], Ao. ἐπάταξα; bei den Attikern nur im Activ (Pf.?), ergänzt durch πλήσσω: Pf. Pf. πεπάταγμαi Db. α, 327, Ao. ἐπατάχθην Aristot. π. ψυχῆς 2, 8, 2, Ach. T. 7, 3, 4, Fu. παταχθήσομαι Luc. Flucht. 14.

πατέω trete hat in ἀποπατέω Fu. ἀποπατήσομαι [Ar. Pl. 1184].

παύω mache aufhören (höre auf bei Dichtern, meist nur im Imperativ Pr., wie auch bei Plat. Phaidr. 228, s u. bei Spätern zuweilen), rg., auch Pf. πέπαυκα [Dem. 20, 70]; Pf. Pf. πέπανμαι, zw. πέπανσμαι, Ao. ionisch u. altattisch ἐπαύθην [z. Th. 1, 81, 2], sonst ἐπαύσθην, Fu. παυθήσομαι vgl. § 32, 2, 3; Mieb. höre auf, Fu. παύσομαι, Ao. ἐπαυσάμην, (Fu. 3 πεπαύσομαι Soph. Trach. 587), Bb. παυστός.

πείθω überrede, rg.; πείθομαι werde überredet hat als MP. in der Bedeutung glaube, gehorche im Fu. πείσομαι, aber πεισθήσομαι werde überredet werden vgl. § 39, 13, 6. Sehr selten ist in der att. Prosa das Pf. πείσοιδα vertraue (Thuf. 2, 42, 3, Plat. Menex. 248, a, Epin. 974, b, Her., Dichter und Spätere); bei den Attikern nur dichterisch sind die Ao. ἐπειθον, ἐπειθόμεν (zw. Plat. Phäd. S. 117, a). Für πειστός, das sich nur in Ableitungen findet, sagte man πειστός auch in der Bedeutung glaublich; doch πειστέον parendum.

[ποιέω schere, kämme, attisch ποικέω mit einem Ao. Pf. ἐπέχθην.]

πεινάω hungere, contrahirt in *η* § 32, 3, 4; für *πεινήσω* ic. bildeten Spätere auch *πεινάσω* ic.

πειράω versuche, rg.; *πειράομαι* versuche, Fu. *πειράσομαι*, Ao. *ἐπειράσθην* (passiv Thuf. 6, 54, 3) und bei Thuf. *ἐπειράσασθην* an 5, *ἐπειράσθην* in activer Bed. an 3 St. [Ar. zu 2, 5, 3] vgl. § 39, 13, 6; Wb. *πειρατός*.

πέρω durchstiche rg. [Pf. Act. ?]; Pf. Pf. *πέπαρμαι* [Ar. Ach. 796] § 33, 3, Ao. *ἐπάρην* § 33, 4, 2.

πέμπω schicke, rg.; über *πέπομφα* § 31, 5, 4; über *πεπεμμένος* Dem. 23, 159, Dion C. 50, 13. 56, 22, Luc. Alex. 32 vgl. § 30, 2, 3 (und *πέσω*), *πέπεμπται*, το; Ao. *ἐπέμφθην*, Wb. *πεμπτός*, *τός*. Med. von sich schicken, aber Wb. in *μεταπέμπεσθαι* herbei kommen lassen (so auch *μεταπέμπω* an einigen St. bei Ar. u. Thuf.), *μετεπέμφθην* passiv.

πένθ- f. *πάσχω*.

πεναίνω mache reif, Ao. § 33, 2, 1.

πένομαι bin arm nur Pr. und 3pf.

πέτω f. *πέσω*.

πεπρωμένος f. *πορεύιν*.

περαιών vollende, rg., Ao. *περάναι* § 33, 2, 1, [Pf. Act. ?]; Pf. Pf. *πεπέρασμαι* § 33, 3, 2 vgl. Plat. Parm. 144 f. 158, Aristot. öfter, Pol. 4, 40, Ao. *ἐπεράνθην*, Wb. in *ἀπέραντος*. — DM. Sy. § 52, 8.

περαιώω setze über; WP. gehe über.

πέρδω, gew. *πέρδομαι*, Fu. *παρδήσομαι*, Ao. *ἐπαρδον*, Pf. *πέπορδα*. [Ar.]

πείσιν f. *πίπτω*.

πέσω, *πέτω* löse, bildet seine Formen von *πίπτω*, das bei Aristot. u. A. vorkommt, Ao. *ἐπεψα*, [Pf. Act. ?]; Pf. Pf. *πέπεμμαι*, Ao. *ἐπέψθην*, Wb. *πεπτός*.

πετάννυμι breite aus, § 39 Tab. VIII, vgl. 39, 10, 3 u. *πετώ* Men. 28 u. 1012. Nebenform auf *ώ* bei Xen., Pf. *παπέτακα* Diob. 17, 115; Pf. Pf. *πεπέτασμαι* war nicht attisch [Polyb. 33, 3], Wb. *πεταστός*.

πέτομαι fliege, Fu. *πηήσομαι*, gew., in der att. Prosa wohl abschließlich, *πηήσομαι*, Ao. *ἐπτόμην* § 39, 10, 2, der in der prof. und kom. Sprache vorherrscht, *ἐπτάμην* [Platon öfter, Xen. Ryr. 2, 4, 19], bei Dichtern und Spätern *ἐπην*, (Conj. *πώ*), Opt. *πταιν*, Inf. *πτήναι*, Part. *πτάς*. Das Pf. *πεπότημαι* [Ar.] ist von *ποτάομαι*; ein Pr. *ἐπαταμαι* haben Spätere; ja selbst *πέταμαι* und *πετάομαι* mit einem Ao. *ἐπεπάσθην* [schon Aristot., bei dem jedoch Lobed es der Form nach von *πετάννυμι* ableitet].

πενθ- f. *πονθάνομαι*.

πήγνυμι befestige § 39 Tab. VII. [*πηγνύω* Xen. Jagd 6, 7, 9, *πήσσω* Aristot. u. Spätere], Pf. *πέπηγα* stehe fest; selten ist Pf. 1 *πέπηχα* Dion Cass. 40, 40; Pf. Pf. *πέπηγμαι* Dion. Arch. 5, 46, Arr. An. 2, 21, 1, 5, 12, 4, u. Ao. Pf. *ἐπήχθην* [Cur. Rhfl. 302, Arr. An. 5, 8, 5. 24, 1. 7, 19, 3], Wb. *πηκτός*.

πηδάω springe, rg., aber Fu. *πηδήσομαι* [Plat. Rys. 216, Alexis 126, 15, Luc. an 6 St., *πηδήσω* App. Hesp. 6, 20 vgl. Cobet Phil. p. 54.]

πιαίνω mache fett; Pf. Pf. *πιπίασμαι* Plat. Ges. 807. vgl. § 33, 3, 2.

πίμπλημι fülle; über die Med. und das *μ* § 36, 2 A. im Pr. und 3pf. nach *ιστημι*; die übrigen Formen von *πληθ-*: *πλήσω*, *ἐπλήσα*, *πέπληχα*

[Kr. Stud. 2 S. 35], *πέπλησμαι, ἐπλήσθην, πλησθήσομαι, πληστίος*. [*Πλήθω* bin voll gebraucht auch die Prosa, mit *ἀγορά* verbunden.] Bb. *ἐμπληστίος* Plat. Rep. 373. — MZ. Sy. § 52, 10. [Mf. *πυμπλάω* bei Spätern.]

πίμπρομι verbrenne, wie *πίμπλημι* § 36, 2 A. [Dagegen Cobet N. l. p. 141 s.], durch *πρηθ*- ergänzt: *πρήσω, πέρηκα* [dies wohl nicht bei Attikern], *πέρησμαι* [πέρημαι Lobed zu So. Ai. p. 318], *ἐπρήσθην, πρησθήσομαι, πέρησμαι*. [Nebenform *πυμπράω* Xen. Hell. 6, 5, 22, Polyb. 1, 53 u. A.]

πίνω trinke § 39 Tab. IX. Für das Fu. *πίομαι* § 31, 3, 12 ist weniger gebilligt *πιόμαι* [zweifelhaft Xen. Symp. 4, 7, sicher schon bei Aristot.] Im Fu. ist das *ι* bei den Attikern meist lang, im Ao. *έπιον* fut. Imper. *πίθι*, § 36, 4, 3, dichterisch u. Spätere *πίε* vgl. B. 2; Bb. (*πινός*,) *ποτός, ποτίος*.

πιπράσκω verkaufe § 39 Tab. VI. In der gew. Sprache hat das Activ kein Fu. und keinen Ao.; das *α* ist lang in *πέπρακα, ἐπράσθην* u. Fu. 3 *πεπράσμαι*, Bb. *πρατός, πρατίος*. Synonym ist *ἀποδίδωσθαι*, also Fu. *ἀποδώσμαι*, Ao. *ἀποδύμην*, die fehlenden Formen von *πιπράσκω* ersetzend.

πίπτω falle, auch als Pf. zu *ἐκβάλλω*, mit langem *ι*, also Imper. *πίπτε*, Fu. *πεσοῦμαι* § 31, 3, 11, Ao. *έπεσον*, Pf. *πέπτωκα* § 28, 10, 4; vgl. § 39, 10, 3.

[*πλάζω* mache irren, poet. Char. γγ § 27, 7, 7, Bb. *πλαγυτός*.]

πλανάω führe irre, rg.; *πλανάομαι* irre, Fu. *πλανήσομαι* Plat. Hipp. II G., Luc. Peregr. 16, *πλανηθήσομαι* w. Gesch. 2, 27, Pf. *πεπλάνημαι*, Ao. *ἐπλανήθην*, Bb. *πλανητός, τίος*.

πλάσσω bilde, Fu. *πλάσω* u. § 27, 7, 5, Pf. *πέπλακα* Diod. öfter, Dion. über Xhuf. 41, Dion G. 67, 7, Bb. *πλαστός*. — MZ. Sy. § 52, 10, DM. § 52, 8.

πλέκω flechte, rg., Pf. *πέπλεκα* Hippokr.; Ao. Pf. *ἐπλέκθην* Db. 1, 313, Aesch. Cum. 249, Plat. Tim. 80, (Fu. *πλεκθήσομαι* Aesch. Pro. 1081), gew. *ἐπλέκην*, mit der Var. *ἐπλέκην* § 31, 13, 4, Bb. *πλεκτός*. — MZ. Sy. § 52, 10.

πλέω schiffe; über die Contraction § 32, 3, 1; Fu. *πλεύσομαι* und *πλευσοῦμαι* § 27, 9, 5 u. 31, 3, 11 [*πλεύσω* Philemon 106, 4, Polyb. 2, 12 u. A.], *πέπλευκα* [Kr. Stud. 2 S. 35]; Pf. Pf. *πέπλευσμαι*, Ao. *ἐπλεύσθην* [Arr. An. 6, 28, 6, Fu. 5, 26, 2], Bb. *πλευστός*. vgl. § 32, 2, 2 u. 3.

πλήσσω schlage, als Simpler bei den Attikern außer dem Pf. nur in passiven Formen vgl. *πατάσσω*: Fu. *πλήξω*, Pf. *πέπληγα* im activen, erst bei Spätern im passiven Sinne [zw. Xen. An. 5, 9, 5]; Pf. Pf. *πέπληγγμαι*, Ao. *ἐπλήχθην* [Cu. Tro. 182, Plut. Galba 17 u. n. τῶν ἀρεσκ. τοῖς φιλ. 1, 10], gew. *ἐπλήγην*, Fu. *πληγήσομαι*, Fu. 3 *πεπλήξομαι*; in *ἐκ*- und *κατα*πλήσσω erschrecke, Ao. 2 *ἐπλάγην*; Fu. *πλαγήσομαι*, Bb. *πληκτός*. Nebenform *ἐκπλήγγασθαι* Xhuf. 4, 125, 1.

πλύνω wasche § 33, 3 [Pf. Act. ?]; Pf. Pf. *πέπλυμαι* und Ao. *ἐπλόθην* bei Hippokr. u. Plut. Gen. d. Sofr. 8, *πέπλυνται* Sophocles 1, 3, Aeschin. 3, 178 [Lobed Parall. p. 419] vgl. § 33, 3, Inf. *πεπλόνθαι* Theocr. 1, 150, *ἐπλύνθην* Diof., *πλυνομαι* passiv § 39, 11 A., Bb. *πλυντός, τίος*. — MZ. S. § 52, 10.

πνέω wehe, Fu. *πνεύσομαι* und *πνευσοῦμαι* § 27, 9, 5 u. 31,

3, 11 [Dem. 18, 168 lies συμπνευσάντων], Ao. ἔπνευσα, Pf. πέπνευκα [Plat. Phaidr. p. 262, Eu. u. Spätere]; Pf. Pp. πέπνευσμαι [Zusatz, das epische πεπνυμένος athmend Polyb. 6, 47, 53], Ao. ἔπνευσθην [Galen], ἐπνεύσθην [Philon]; Wb. πνευστός.

πνίγω ersticke, Fu. πνίξω [Platon Rom. 195, Antiphanes 170, Luc. Char. 23 vgl. § 34, 3, 11 πνιξοῦμαι Epicharm. bei Athen. p. 60, 6; Pf. Act.?] Pf. Pp. πέπνυμαι, Ao. ἐπνίγην, Fu. πνιγήσομαι, Wb. πνιχτός.

ποδέω erschne, Fu. ποδέσομαι [Lys. 8, 18, Plat. Phaid. p. 97], Ao. ἐπόδεσα [Ho., Theotr., Her. und Isokr. 4, 122. 19, 7] § 27, 9, 4, gem. ποθήσω, ἐπίδεσσα [Pf. πεπόδεκα Anthol. Plat. 14, 417]; Pf. Pp. παπόδεμαι, [Ao. ἐποδέσθην?], (Wb. ποθητός).

πολιτεύω bin Bürger; πολιτεύομαι treibe bürgerliche oder Staatsgeschäfte, Fu. πολιτεύσομαι, Ao. ἐπολιτεύσῃην und ἐπολιτεύθην § 39, 13, 6, dies wie νεπολιτεύσθαι auch passiv. Vgl. Sy. § 52, 8, 7 u. 9 [3. Th. 6, 92, 2.]

πονέω arbeite, leide, rg.; aber vom physischen Schmerze gesagt Fu. πονέσω § 27, 9, 4, doch schwerlich so bei Attikern; Pf. πονόνηκα τῷ σώματι Ar. Frig. 820; πονέομαι streng mich an, leide (Thuf. 4, 59, 2), Ao. ἐπονέσῃην und ἐπονέθην vgl. § 39, 13, 6 u. § 52, 8, 7 u. 9 [3. Th. 2, 51, 4]; Pf. πονόνημαι activ und passiv.

[πορεῖν, dicit. Ao.]; Pf. πεπορώμενος durchs Verhängniß bestimmt.]

πορεύω führe hinüber, in der Prosa selten im Activ [3. Th. 4, 132, 2], rg.; πορεύομαι marschiere, Fu. πορεύσομαι [πορευθήσομαι Inschr. 87], Ao. ἐπορεύθην § 39, 13, 6, [ἐπορευσάμην Polyb. 2, 27?], Pf. πεπόρευμαι, Wb. πορευτός, τέος.

πο- f. πίνω.

πραγματεύομαι treibe (ein Geschäft), Ao. ἐπραγματεύσῃην, seltener (bei Attikern) ἐπραγματεύθην; Pf. πεπραγματεύμαι activ und passiv § 49, 14, 3. Wb. πραγματευτός.

πράττω thue, treibe, mit langem α, also πράττε, πράξαι, Pf. 1 πέπραχα, Pf. 2 πέπραγα. Dieses haben von den ältern Attikern nur Eur., Ar., Thuf., Platon, und zwar intransitiv in Verbindungen wie εὖ, ἀγαθὰ πέπραγα bin glücklich gewesen [Ar. Stob. 2 S. 45]; jenes Her. 5, 106, 2, Xen., Dem. u. A. transitiv, wie schon Xen. Hell. 1, 4, 2? [Men. 598?] u. Aristot. auch πέπραγα gebrauchen. Spätere haben πέπραχα auch intransitiv. Sonst rg., im Pf. Ao. 1 u. Fu. 1; auch Fu. 3 πεπραξομαι, Wb. πραχτός, τέος. — ΠΖ. (für sich einfordern).

πρα- f. πηράσσω.

πρέπω geziemen, πρέψω, ηρεψα, Pf. fehlt.

πρίσσειν, ἐπριάμην, ein Ao. zu ὠνέομαι, Conj. πρίωμαι, Opt. πριάμην, πρίαιω § 36, 11, 4, Imper. πρίω vgl. § 36, 5, 4.

πρίω sage mit langem ι, rg. § 27, 9, 8; aber Pf. Pp. πέπρισμαι, Ao. ἐπρίσθην, Wb. πριστός § 32, 2, 2.

προθυμίομαι betreibe eifrig, Fu. προθυμήσομαι, seltener προθυμηθήσομαι § 39, 13, 1, Ao. προθυμήσθην § 39, 13, 2.

προίζομαι nur in καταπροίζομαι werde ungestraft, unbelohnt thun, defectives Fu., dessen Ao. zw.

προεσάλλεσθαι schütze vor, Ao. προεσασσάμην, passiv, προεσασίθην § 39, 14, 2.

[πταίρω] πτάρνυμαι niese [Zen. An. 3, 2, 9, rg., Pfl. Act. ?], No. ἐπταρον [Plat. Symp. p. 185, Ar. Frd. 647] § 33, 4, 1.

πταίω sträuchele, rg., Pfl. ἐπταίκα [Sofr. 6, 82 u. A.] ic. [Pfl. mit ε. Lobed zu So. Ai. p. 320.] Wb. in ἀπταίστος. vgl. § 33, 2, 2.

πτα- f. πταίννυμι und πέτομαι.

πτήσω (§ 10, 2, 4) bucke nieder, rg.; Pfl. ἐπτηχα.

πίσω (§ 10, 2, 4) stampfe, Fu. πτίσω ic. § 27, 7, 5, [Pfl. Act. ?]; Pfl. Pfl. ἐππτομαι [Ar. Ach. 507], ἐππίσθην [Theophr.]

πιτο- f. πίπτω.

πίσω (§ 10, 2, 4) falte, rg. [Pfl. Act. ?]; Pfl. Pfl. ἐππυγμαι [Zen. Hier. 2, 4], No. ἐπτύχθην [ἐπτύχην Hippokr.], Wb. πτυκτός. — PM.

πτύω sprühe, No. πτύσαι § 27, 9, 3. [Pfl. ἐππυκα Eert. Gmp. p. 505], No. Pfl. ἐππύσθην [Longus 3 S. 98], Wb. πτυστός.

πυνθάνομαι erforsche (frage und erfahre) § 39 Tab. IV. Wb. in ἀνάπυστος ic., έος. [3. Th. 4, 70, 3.]

ραινω sprengte, rg.; über ἐρδανα § 33, 2, 1. [Pfl. Act. ? Pfl. Pfl. ἐρδαμαι? Lobed Parall. p. 421 u. B. 2; No. ἐρδάνθην, Wb. ραντός.]

ράπτω nähe, rg., im Pfl. mit No. 3 ἐρράφην § 27, 7, 3, Wb. ράπτός. — DM.

ρέπω neige mich, Pr., 3pf., Fu. u. No. Act.

ρέω fließe § 27, 9, 5, Pfl. ἐρρύηκα, Fu. ῥνήσομαι und No. ἐρρύην in activer Bedeutung; bei den Attikern wenig üblich sind Fu. ῥέσομαι [bei Dramatikern u. A.], No. ἐρρέσσα [Eph. Leofr. 96 u. angesprochen Ar. Ritter 526]; Wb. ῥυτός, ῥευστός Plut. Bei Spätern Pfl. ῥέομαι, 3. B. ἰδρῶσι.

ρήγνυμι (selten -έω) reiße transitiv § 39 Tab. VII. Pfl. ἐρρύγα bin zerrissen § 31, 14, 3, (Pfl. Pfl. ἐρρύμαι bei So., jetzt auch bei Her. 2, 12, 2 u. bei Spätern); ῥηκτός. — MS.

ργόω, friere; über die Contr. § 32, 3, 5.

ρίπτω und ῥιπτέω werfe, wohl ohne Verschiedenheit der Bedeutung [Lobed zu So. Ai. p. 178]; über ῥίπω ic. § 39 Tab. II, Pfl. ἐρρίπα Ehf. 10, 9. 12. 21 u. Spätere. Die No. ἐρρίσθην § 27, 7, 3 und ἐρρίσθην sind ziemlich gleich üblich [Ar. Stud. 2 S. 34], Fu. ῥιπρήσομαι So. Ai. 1020, Fu. 3 ἐρρίσσομαι § 31, 11, 2, Luc. π. τ. δ. μισθῷ σ. 17, Wb. ῥιπτός. Das ε ist lang; also ῥιπτε, ῥίπω ic., kurz nur im No. 2 vgl. § 31, 13, 2.

ροφείω schlürfe, Fu. ῥοφήσομαι Ar. We. 814 und ῥοφήσω Ar. Ach. 278, Ai. 360, Frie. 716, welche Stellen Gmsl. zu den Ach. 266 ändert; sonst rg. [Ueber ῥόφειν Lobed zu So. Ai. p. 181.]

ρῶ- f. ῥέω.

ῥώννυμι stärke § 39 Tab. VIII. [Pfl. Act. ?]; ἐρρώω lebe wohl [Luc. ε. πταισμ. 10]; Wb. 3. B. in ἀρρωστος.

σαίνω wedle § 33, 2, 1. No. ῥαυα Apollod. Rom. (3) 14, 5.

(σαίρω sege hat nur Pr., 3pf., Fu. u. No. 1 Act. rg. (σαρῶ, ῥαυα); [ein Pfl. σείσθρα heißt ich grinse].

σαλπικῶ trompete, Fu. σαλπιγέω ic. 27, 7, 7. [Pfl. ?]

σβέννυμι löse § 39 Tab. VIII. No. 2 *ἔσβην* und *ἔσβηκα* [Ginsley zu *Med.* 1188] sind intransitiv: auflösen, wie auch das *ἔσβη* findet, von dem das *ἔσβη* bei Aristot. *μυσερ.* 2, 3 u. Spätern vorkommt; über den langen Vocal in *ἔσβην* s. § 36, 5, 1; *ἔσβη* *σβιστός* Plut.

σέβω u. *σέβομαι* verehere hat nur *ἔρ.*, *ἔρ.* [u. No. *ἔσβην* wurde von *ἔσβη* erfüllt *Plat.* *Phaidr.* 254, *Co.* *Bruchst.* 175]; *ἔρ.* *σπτός*.

σείω erschüttere, im *Act.* *rg.* (*ἔσεικα* *Philemon* 80, *Plut.* und *Luc.*); *ἔρ.* *ἔσεισμαι*, No. *ἔσεισθην*, *ἔρ.* *σειστός* § 32, 2, 2. — *ΜΖ*.

σημαίνω bezeichne, *rg.*; No. neben *σήμηναι*, seltener *σήμαναι* § 33, 2, 2, *ἔρ.* *σημαίνω* *Epict.* diss. 3, 26, 29, *Orig.* bei *Euseb.* *Praep.* 291, d, 293, a; *ἔρ.* *ἔρ.* *σημαίνω* häufig (10 St. bei *Attikern*) § 33, 3, 2, No. *σημαίνω*; *ἔρ.* 3. *ἔρ.* in *σημαντός*, *σημαντίων*. — *DM*.

σήπω mache faulen, *ἔρ.* *σήπω* *Aesch.* *Br.* 255, *ἔρ.* 2 *σέσηπα* bin faul [*Xen.* *An.* 4, 5, 12]; dazu No. *ἔρ.* *σήπην* u. *ἔρ.* *σηπίζομαι*, [*ἔρ.* *σέσημαι* *Luc.* *Philop.* 20], *ἔρ.* *σηπτός*.

σιγάω schweige, *ἔρ.* *σιγίζομαι*, sonst *rg.*

σίνομαι schade, *ἔρ.* u. *ἔρ.* [*ἔρ.* *σίνομαι* *Inscrift.*]

σιωπάω schweige, *ἔρ.* *σιωπήσομαι* [*σιωπήσω* *Dion.* *Arch.* 11, 6, *Plut.* u. *U.*], sonst *rg.*

σκάπτω grabe, *rg.*, auch *ἔρ.* *σκαφα* [*Isokr.* 14; 4. 35] § 27, 7, 3; *ἔρ.* *ἔρ.* *σκαμμαί*, No. 2 *σκάφην*.

σκειδάινυμι zerstreue § 39 Tab. VIII, mit der in der Prosa sehr seltenen Nebenform *σκιδίνω*, *ἔρ.* *σκειδατός*. *ἔρ.* *σκειδῶ* § 31, 3, 9 [*Co.* *DL.* 138 *ic.*, *Antiphane* 25, *Anax.* 57], *σκειδάσω* *Ar.* zu *Ar.* *An.* 1, 1, 7 lat. *Ausg.*] *ἔρ.* *σκειδασθίζομαι* *Dion.* *G.* 47, 38.

[*σκέλλω* dörre; No. 2 *σκλην*, *σκληναι* u. *ἔρ.* *σκληκα* haben die Bedeutung verborren; dazu *ἔρ.* *σκλησομαι*.]

σκέπτομαι spähe ist im *ἔρ.* u. *ἔρ.* bei den *Attikern* sehr selten [*Plat.* *Each.* p. 185, *Men.* 546. 681], häufiger seit *Polybios*; jene gebrauchen dafür *σκοπέω* und *σκοπέομαι*; die übrigen Tempora für beide nehmen sie von *σκέπτομαι* *MD*. *ἔρ.* *σκειμμαί* ist activ und (nicht selten) passiv § 39, 14, 3. [*No.* *ἔρ.* *σκειφθην* *Hippokr.*]; *ἔρ.* 3 *σκεινομαι* *Plat.* *Rep.* 592 passiv § 31, 11, 2; *ἔρ.* *σκειπτός*, *έος*.

σκήπτω füge, *rg.*, *ἔρ.* *σκηπα* *Diog.* *L.* 1, 118; *ἔρ.* *ἔρ.* *σκημμαί*; No. *σκήφθην*. — *PM*. vorschützen vgl. *ἔρ.* § 52, 9.

σκοπέω spähe bei *Attikern* nur im *ἔρ.* und *ἔρ.* üblich; und selbst bei *Spätern* ist *σκοπήσω* *ic.* selten, ergänzt durch die Formen von *σκέπτομαι*. *DM*.: angestrengt betrachten vgl. *ἔρ.* § 52, 8, 4.

σκάπτω spotte, *ἔρ.* *σκάψομαι* *Ar.* *Uch.* 854 [und *σκάψω* *Ar.* *Woll.* 296?], sonst *rg.* [*ἔρ.* *Act.*?]; *ἔρ.* *ἔρ.* *σκάφθαι* *Luc.* *Dafch.* 8, No. *σκάφθην*.

σμάω streiche; über die *Contr.* in *η* § 32, 3, 4, [die *ἔρ.*?]; *ἔρ.* No. *σμήχθην*, *ἔρ.* *σμηπτός* von *σμήχω*, das sonst unattisch. — *PM*. u. *MD*. *ἔρ.* § 52, 9 u. 10.

σπάω ziehe, *ἔρ.* *σπάσω*, *ἔρ.* *ἔσπακα* mit kurzem *α* § 27, 9, 3; No. *ἔρ.* *σπάσθην* § 32, 2, 1; *ἔρ.* *σπαστός*. — *MD*. *ἔρ.* § 52, 10.

σπών s. *ἔρ.*

σπείρω widele, rg.; *συνσπείρομαι* ziehe mich zusammen, No. *συνσπείραν*.

σπείρω [äe, rg.; [Pf. *ἔσπαρχα* LXX, *ἔσπορα* wo?] Pf. Pf. *ἔσπαρμαι*, No. *ἔσπαρην* § 33, 4, 2, Wb. *σπαρτός*.

σπένδω gieße aus, Fu. *σπείσω* § 29, 2, 2, Pf. *ἔσπεινα* [Plut. Cert. 44]; Pf. Pf. *ἔσπεισμαι* § 30, 2, 5, No. *ἔσπεισθην* Plut. Rom. 19, Anth. 7, 27, Wb. *ἄσπυστος*. — WZ.: [schließe einen Vertrag, wozu *ἔσπεισθαι* auch passiv gehört [Thuf. 3, 111, 2. 4, 16, 8].

σπένδω treibe an; eile, rg. [Pf. Act. *ἔσπεινα* Plut. Gen. des Esf. 13]; Pf. Pf. *ἔσπεισμαι* (*ἔσπυνμαι*? Lobed zu So. Ai. p. 323); Wb. *σπενσιόν*.

σπονδάω betreibe eifrig; Fu. *σπονδάσομαι* [*σπονδάσω* Polyb. 3, 5, Diob. 1, 58, Dion. Rhét. 7, 2, Dion. G. 44, 36. 43, 6], rg. Pf. *ἔσπονδάκα*.

στάω tropfe, Fu. *στάω* u. § 27, 7, 6. [Pf. Act.?]; Wb. *στακτός*.

σταθμάομαι messe, ermesse WD. (Fu. Med. Luc. Geschichtschr. 63, passiv Ar. Frösche 797), Wb. *σταθμητός*.

στέγω bedecke, Pr. u. 3pf., Fu. u. No. Act. hält Gmelin zu So. DZ. 11 nicht für attisch; *στέξει* Pol. 4, 8; No. Pf. *ἑστέχθην* Semplic.

στειβω trete, meist nur Pr. u. 3pf.; Pr. Pf. Xen. An. 1, 9, 13; Wb. *σταιπτός* u. *σταιπτός*.

στέλλω sende, rg.; über *ἔσταλκα* u. § 33, 3; No. Pf. *ἑστάλην* § 33, 4, 2, Fu. *σταλήσομαι*.

στανάω stöhne, Fu. *στανάω* u. § 27, 7, 6, Wb. *στανακτός*, *τέος*.

στέργω liebe (mit Pietät), rg. Pf. *ἑστοργα* [Her. 7, 104, 1]; Pf. Pf. *ἑστοργμαι* Anth. 6, 120, No. *ἑστέρχθην* Plut. Ant. 31 und Stob. 78, 7, Wb. *στερκτός*, *τέος*.

στερίσκω beraube, *στερίσκομαι* werde beraubt, verliere, nur Pr. und 3pf., ergänzt durch *στερέω*, das vollständig und rg., im Fu. Pf. *στερφήσομαι*, gew. *στερήσομαι* § 39, 11 A. Daneben *στερόμαι* bin beraubt (über *στεροῦμαι* Kr. zu Xen. An. 1, 9, 18), Pr. *ἄποστέρω* Isokr. 12, 263? *ἄποστερέσθαι* And. 1, 149 kann Präsens sein.

στέρω befranze, rg. [Pf. Act.?]; Pf. *ἑστερμαι*, *ἑστέρχθην*, *σταιπτός*.

στηρίζω stütze, Fu. *στηρίξω* u. § 27, 7, 6 [*στηρίσας* App. Bürg. 1, 98; Pf. Act.?].

στίζω punctire, Fu. *σνίζω* u. § 27, 7, 6 [Pf. Act.?], Wb. *στικτός*.

στορέννυμι, *στρώννυμι* breite aus § 39 Tab. VIII. (*στόρηνυμι* Xen. Cyr. 3, 8, 16 und bei Dichtern), Fu. *στορέσω* (Theokr. 6, 22. 7, 57), att. *στορω* (Ar. Ri. 481 und Eubul. 90) und *στορώσω* Eu. Hel. 59, Amphib. 46, No. *ἑστορέσα* bei att. Prosaikern (u. bei Dichtern); *ἑστορωσα* Aesch. Ag. 895 u. [Pf. Act. *ἑστορωκα* Dabr. 43, 2]; Pf. Pf. *ἑστορωμαι* attisch, *ἑστορεσμαι* nur bei Spätern, No. *ἑστορέσθην* bei diesen und Hippokr. [Jacobs z. Aesch. T. p. 628], Wb. *στορωτός*. — WZ. Syn. § 52, 10. [Schlecht Fu. *στορωνύσω* Luc. Philop. 24.]

στοχάζομαι ziele WD. rg., Wb. *στοχαστιόν*.

στρέφω wende, lehre, rg.; mit einem Pf. *ἑστροφα* § 31, 5, 4 (Theognet 1, 8, Polyb. 5, 110, Stob. 7, 53); über *ἑστροφμαι* 31, 9, 3; No. Pf. *ἑστροφην* (*ἑστέφθην* von att. Prosaikern nur Plat. Pol. 273) auch in der

Bedeutung sich wenden, wie auch das Fut. *στροφῆσθαι* vgl. § 39, 13, 6 u. § 52, 6, 1; doch findet sich so auch das Activ vgl. Cy. § 52, 2, 5; Bb. *στροφός, τέος*. — MZ., 3. B. in *καταστρέφωμαι* unterwerfe mir.

σφρίζω pfeife, mit dem Char. γ § 27, 7, 6, Fut. *σφρίζομαι* Luc. Mgr. 10, *δὲς κατ.* 12.

σφύρω ziehe, Pf. *σίσουρα* Diphilos 73, Dion. Arch. 1, 7; Pf. Pf. *σέ-σσυμαι* Luc. Verb. 10, *σεταιρ.* 10, 3, 3f. *σσύραται* Aristot. Rhét. Al. 18, 5, Mel. B. G. 12, 14, No. *σσύρων* Luc. Wünsche 9, Dion. E. 78, 25. 79, 20, Herodi. 7, 7, Bb. *σφύριον*.

σφαγιάζομαι opfere, MD.; *σφαγιασθῆναι* passiv Her. 7, 180; selten ist das Activ.

σφάζω, in der att. Prosa meist *σφάττω* (nur mit ττ § 10, 2, 4) (schlachte, mit dem Char. γ, rg., Pf. *σφαξα* Dion. E. 78, 6. 78, 7; Pf. Pf. *σφαγμαί*, No. *σφάγην* (selten, in der att. Prosa wohl nie *σφαγῆναι*), Fut. *σφαγήσομαι*, Bb. *σφακτός*. Die Form *σφάζειν* (wie auch *ἀρμόζειν*) gebrauchen die Tragiker [Lobeck zu So. Ai. 235]; eben so Her. und Thuf. [nur 7, 84, 8].

σφάλλω mache wanken, rg., No. *σφαγῆλα* (schlecht *σφαλον* vgl. Lobeck zu So. Ai. 313), auch Pf. *σφαλχα* (Polyb. 8, 11); Pf. Pf. *σφαλμαι*, No. *σφαλῆναι* § 33, 4, 2 u. § 39, 13, 6, Fut. (sich irren) *σφαλήσομαι*, selten *σφαλοῦμαι* (Xen. Symp. 2, 26, Soph. Bruchst. 518. vgl. Cy. § 52, 6, 1).

σφίγγω befestige, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *σφίγγωμαι* § 30, 2, 3.

σφνύω schlage, palpito mit dem Char. γ § 27, 7, 6. [Pf. Act.?]

σώζω rette, im Act. rg., Fut. *σώσω*, Pf. *σείσωκα*, im Pf. Pf. *σείσωμαι*, gew. *σείσωσμαι*, No. *σώσθην* (von *σώω*), Bb. *σωστός*. — MP. u. MZ. § 39, 13, 6 u. 52, 6, 1. 10 A. 2

ταλαιπωρέω leide Beschwerden, *ταλαιπωρόμαι* bestche Beschwerden, No. *ιταλαιπωρήθην*. Cy. § 52, 8, 9.

ταράσσω verwirre, rg., auch Pf. Act. *τάραρα* Dion. E. 42, 36; Fut. *ταράξομαι* passiv § 39, 11 A. Thuf. 7, 36, 6. 67, 2, Xen. Ryr. 6, 1, 43. vgl. § 39, 11 A., *ταραχθήσομαι* Men. 766. Ueber die Nebenform *θράττω* B. 2. (Gegen die Länge des α Lobeck Parall. p. 403 s.)

τάσσω ordne, rg., auch Pf. *τέταχα* (Xen. Dif. 4, 2, Dem. 32, 24, Plat. Ges. 623, öfter Pol. u. Spätere); Pf. No. *τέταχθην*, *τέταχην* § 27, 7, 2 (Eur. fragment inc. 95, Stob. 79, 50, oft bei Spätern, besonders in *ἐποταγῆναι*), Fut. 3 *τετάξομαι*, Bb. *τακτός, τέος*. — PM. und MZ.

ταφ- s. *θάπτω*.

τέγγω beneße, No. *τέγξα* (die Pf.?), No. Pf. *τέγγθην*, Bb. in *ἀτεγκτός*.

τέλνω strecke, rg.; über *τέτακα* zc. § 33, 3, 3; Bb. *τατός, τέος*.

τεκ- s. *τίκτω*.

τεκμαιρόμαι schließe, berechne MD. (Pf.?) Bb. *τεκμαρτός*.

τελέω vollende, Fut. *τελέσω* und *τελώ* § 31, 3, 8 f. u. 12, No. *τέτελεσα*, Pf. *τετέλεκα* [τετέλῃκα C. Inscr. 2885, 7], Pf. Pf. *τετέλεσμαι*, esai § 32, 2, 5, No. *τετέλεσθην*, *τελεσθήσομαι* Luc. ῥήτ. διδ. 24, Bb. *τελεστός, ίός*. — MZ.

τέλλω in der gewöhnlichen Sprache nur in Compositen, wie in *ἀνα-*

πῶλλον aufgehen, rg. Pf. τέταλκα Pol. 9, 15, 10 u. Sext. Emp. p. 741. Pf. Πf. τέταλμαι s. B. 2. DM. § 52, 8, 5.

τέμνω schneide § 39 Tab. III vgl. 39, 5, 3 u. 10, 1; über Ἀ. ἔτεμον und ἔταμον § 31, 13, 3, Fu. Πf. τμηθήσομαι Aristoteles γμ. ἀφρ. 6, 8, 12, π. ἐσμ. 9, 10 bis; Fu. 3 τμηθήσεται Plat. Rep. 564, m. sonst als Conj. Πf. τέμνησθον stand, Luc. Tor. 62, vgl. § 31, 9, 5, Bb. τμητός, τμητέος. — MZ.

τέρω ergöbe, rg.; ohne die Pf.; τέρπομαι ergöbe mich, Ἀ. ἐτέρωθι § 39, 13, 6, Fu. τέρπομαι Ho. u. andere Dichter, wie So. u. Eu.

τεταίνω s. τεράω.

τέχω s. τυγχάνω.

τεχνάομαι mache künstlich MD., Ἀ. ἐτεχνάσασθαι [Thuf. 4, 47, 1. 6, 46, 2].

τήγω erweiche, schmelze, Pf. τέγηκα bin geschmolzen; Pf. Πf. τέγηκα Plut. Tröst. 10, Ἀ. ἐτάκην, seltener ἐτήχθην [Plat. Tim. p. 61, Em. Suppl. 1029], Bb. τητός.

τίκτω gebäre, Fu. τέξω [Cobet N. l. p. 256?], gew. τέξομαι, Ἀ. ἔτεκον, Πf. τέτοκα § 31, 14, 1. Unattisch Πf. Πf. τίττωμαι und Ἀ. ἐτίχθην [Euphantos bei Stob. 48, 65 u. Späteren].

τίλλω kaufe, rg. [Pf. Act.?]; Πf. Πf. τίτλωμαι [Ar. Rh. 181 öfter, Anaxilas 21, 21 u. So. Bruchst. 587], Ἀ. ἐτίλθην [Ar. Wo. 1083 u. Aristot. öfter], Fu. τίλομαι Men. 352, Bb. τιλτός. MZ.

τινῶ hüfse § 39 Tab. III, Πf. τέτικα § 33, 3 [Ar. Stud. 2 S. 35]; Bb. ποτίον. — Med. sich rächen Xen. Ryr. 1, 6, 11, An. 3, 2, 6 vgl. Cy. § 52, 11. Das s ist im Pr. u. 3pf. kurz, in den übrigen Zeitformen lang, also Inf. Ἀ. τίσαι. [Ar. Stud. 2 S. 42.]

τιράω (bei Spätern auch τιτρημι) bohre § 39, 7, 2, Fu. τρήσω u. rg. von τρα- [Pf. Act.?] (daneben die Form τετραίνω, Ἀ. ἐτέτρηνα, später ἐτέτρανα, Bb. τρητός.)

τιτρώσχω verwunde § 39 Tab. VI. (Πf. Act.?) Bb. τρατός.

τλῆναι erdulden, Ind. ἔτλην, Conj. τλῶ, Opt. τλάην, Imper. τλῆθι, Part. τλάς, τλάσα. Zu diesem Ἀ. das Fu. τλήσομαι, Πf. τέτληκα, Bb. τλητός. In der att. Prosa ist das Wort selten.

τιμ- s. τέμνω.

τραχύνω mache rauh (Πf. τετράχυνκα, υμαι Plut. An. 8, υμαι Aristot. π. ζῶων ιστ. 4, 9, 9, Luc. Fische 51 vgl. § 33, 3, 1 u. 4).

τρέμω zittere, nur Pr. und 3pf.

τρέπω wende, rg.; über die Ἀ. § 31, 13, 8; das Πf. τέτροφα (τέτροφα bei Dem. und Din.), § 31, 5, 4; Πf. Πf. τέτρομμαι § 31, 9, 3, Ἀ. ἐτράπην, selten ἐτρέφθην [Xen. Hell. 3, 4, 14. 3, 20, An. 5, 4, 23? ἐπιτερεφθεῖς Antiph. 4, β, 4, γ, 5, δ, 3] vgl. 31, 13, 8, Bb. τρεπτός, τέος (τραπητίον vgl. Cobet V. l. p. 80?) — MZ. Cy. § 52, 10, in προτρέπομαι DM. § 52, 8.

τρέφω nähere, Fu. θρέψω, Ἀ. ἐθρέψα § 10, 8, 1; über τέτροφα § 31, 5, 4; Πf. τέθραμμαι § 31, 9, 3, τέθραφθε Platon Ges. 625, a [wonach Xen. Ryr. 6, 4, 14 zu berichtigten], Inf. θρέφαται § 10, 8, 3, Ἀ. ἐθρέφθην § 10, 8, 3; in der att. Prosa nur Plat. Pol. p. 310, a, sonst ἐτράφην, Bb. θρεπτός, έος. — MZ. aber θρέφομαι ist auch das rg. Futur des Passivs vgl. § 39, 11 A.

τρέχω laufe § 39 Tab. IX vgl. § 10, 8, 1. Siemlich veraltet waren *τρέβομαι* (Ar.) und *τρέξα* (Ho. u. A. vgl. B. 2), in Compositen findet sich auch ein Pf. Pf. *δεδραμησθαι* (Xen. Dif. 15, 1); Bb. *δρακτιόν* (*δραμητιόν* vgl. Lobed Parall. p. 479).

(*τρέω* fürchte, Fu. *τρέσω* u. § 27, 9, 3; Pf. mit *σ* in *ἀτρεστος*.)

τρίβω reibe, rg. Pf. *πέτριγα* u.; Pf. Ao. *ἐτρίβην* [j. Lh. 2, 77, 8], gew. *ἐτρίβην*; in welchem Ao. 2, wie im Fu. *τριβήσομαι* [*τριβήσομαι* App. Bürg. 4, 65], s kurz, sonst lang ist, also j. B. *τρίβε*, *τρίψαι*, *τετριψθαι*; Bb. *τριπτός*. — DM., aber *τρίβομαι* ist auch Fu. des Passivs Lhuf. 6, 18, 7. 7, 42, 6. Luc. Jfar. 33.

[*τρίω* zwitschere, mit dem Char. *γ* § 27, 7, 6, Pf. 2 *πέτριγα* mit Präsensbedeutung ist ionisch und poetisch, auch bei Her. u. Spätern].

τρώω, *τρώω*, *τροχόω* [j. Lh. 7, 28, 3] reibe auf, das erste ist in der att. Prosa sehr selten, Fu. *τρώω* (v), Pf. Pf. *τέτρομαι*, *τετροσθαι*, Bb. in *ἀτρώτος*; *τροχόω* rg.; Fu. *τρώω* Db. ρ, 387.

τρώω nage, Fu. *τρώξομαι*, Ao. *ἐτραγον* (nicht attisch *ἐτρωξα*), [Pf. Act. ?]; Pf. Pf. *τέτρομαι*, Bb. *τρωκτός*.

τρω- f. *τρώσχω*.

τυγχάνω treffe; bin gerade, eben, § 39 Tab. IV. Das getabelte Pf. *τέτευχα* steht auch Dem. 21, 150 vgl. Men. mon. 44, später häufig, immer bei Polyb., der und Andere der Spätern auch *ἐπιτετυγμένος* 6, 53, und *ἐτυχευθείς* 35, 6 gebraucht; Bb. *τυκτός* Antiphanes 52.

τόπω [schlage, Fu. *τυπήσω*, unattisch aber ist *ἐτύπησα* (Aristot. Pol. 2, 9, 9 vgl. Lobed Phryn. p. 764), homerisch *ἐτυπα*, auch bei Aesch. Cum. 151, *ἐτυπον* bei Eur. Ion 767, sonst ersetzt durch *ἐπάταξα*, *ἐπαισα*, Pf. *τέτυπηκα* (Pollux); Pf. Pf. *τέτυμαι* (Aeschyl. und Her. 3, 64, 2), Ao. *ἐτύπην* [bei Dichtern], bei Spätern *ἐτυπήθην* wie Pf. *τέτυπημαι*, Fu. *τυπήσομαι* passiv. Ar. Wolken 1379, Bb. *τυπητός* Dem. 54, 44.

τύω räuchere, brenne, Fu. *τύωω* § 10, 8, 1 (Pf. Act. ?); Pf. Pf. *τέθυμαι*, Ao. *έτύην*, Fu. *τυθήσομαι* Men. 493.

τωδάω spottet, Fu. *τωδάσομαι* Plat. Hipp. 290, a, (Pf. ?).

ὀπισθόω f. *έχω*.

ὄφαινω webe, rg., Pf. *ὄφαγα* § 33, 3, 1 vgl. Lobed j. Phryn. p. 34; Pf. Pf. *ὄφασμαι* § 33, 3, 2 vgl. Inschr. 155, Her. 3, 47, 2, Xen. Ryr. 5, 4, 48, Pol. 3, 33 u. Spätere, Bb. *ὄφαντός*. — MZ. Sy. § 52, 10.

ὄω regne (v), Fu. *ὄωω* (Pf. Act. ?); Pf. Pf. *ὄομένος* Xen. Jagd 9, 5, Ao. *ὄσθην* Her. 3, 10 vgl. § 32, 2, 2 und Fu. *ὄσομαι* passiv 2, 14, 1.

γᾶγ- f. *έσθω*.

φαίλω zeige, rg.; im Pr. und 3pf. auch scheine, leuchte, meist nur in *ὀφθαίμαι*, j. B. *ήμερά*; Ao. *ἐφήνα* [schlecht *ἐφανον* Men. mon. 271 vgl. Lobed zu So. Ai. 313], Pf. *πέφαγα* § 33, 3, 1 [Deinarchos an 9 St.]; Pf. Pf. *πέφασμαι* häufig § 33, 3, 2 u. 5. Das Pf. bedeutet gezeigt werden und erscheinen; allein Ao. 1 *ἐφάνθην* (Dem. 5, 9 u.) hat nur jene, Ao. 2 *ἐφάνην* nur diese Bedeutung, zu der als Fu. *φανούμαι* u. *φανήσομαι*, beide sehr üblich, und das Pf. 2 *πέφασμαι* gehören. Das Med., meist in Compositen, heißt ich zeige von mir, erkläre; Ao. *ἐφηνάμην*, Fu. *φανούμαι* vgl. Sy. § 52, 8, 5; Bb. in *ἀφαντός* u.

γᾶσσω sage, erkläre, Pr. und 3pf. Act., von erstem jedoch sehr selten

der Ind., Opt., Gj. u. Jpb.; häufig ist in der Prosa das Part. *φάσκων*; als Fu. und Ao. dazu dienen *φῆσω* und *ἐφησα*. (*Ἐφάσμετο* Co. Phil. 114.) vgl. Passow's Lex. u. d. W. u. Lex. Soph.

φείδομαι (schone MD. rg. Wb. *φειστόιον*).

φέρω trage § 39 Tab. IX. Ueber die att. Med. § 28, 6, 3. In der Umgangssprache (Ar., Men. 64, Aleris 118, Anaxippos 6) gebrauchte man von einem verschollenen Ao. den Imper. *ολος* (*ποιητικώτερον* nach Apollon. π. συντ. 1, 36). Von den üblichen Ao. Act. (§ 28, 3, A., 29, 2, 3 u. 39, 10, 2) findet sich *ἤνεγκα* [in d. 1 Pl. Si. wohl nicht bei Ar.] u. vorherrschend *ἤνεγκον*, aber bei folgenden Consonanten zog man im Ind. meist *α* vor: *ἤνεγκας*, *ἤνεγκαμεν*, *ἤνεγκατε*, *ἤνεγκαν*; im Opt. *ἐνέγκοιμι* ic., im Inf. *ἐνεγκῆν*, im Imper. *ἐνεγκε*, selten *ἐνεγκον* [Anaxippos 8], dagegen *ἐνεγκάτω* ic., im Part. *ἐνεγκών*, *οὔσα*, *όν*; im Mhd. aber ist der Ao. 1 vorherrschend: ich bringe von mir vgl. Cy. § 52, 8, 5. [Kr. Stud. 2 S. 38.] In der Bedeutung stürzen (MP.) gebrauchte man den Ao. *ἠνέχθην*; eben so in *διαγέρεσθαι* mißhellig sein, *προσγέρεσθαι* sich betragen, *συμγέρεσθαι* sich ereignen; als Fu. *ἐνεχθήσομαι* und *οἰσθήσομαι* vgl. Cy. § 52, 6, 1; *οἰσομαι* ist medial und passiv; Wb. *οἰστός*, *οἰστίος* (*ἐνεκτίος* Aristot. und Stob. 79, 42).

φεύγω fliehe, Fu. *φεύξομαι* und *φευξοῦμαι* § 31, 3, 11 [Glück zu Cu. Med. 591], Ao. *ἔφυγον*, Pf. *πέφευγα*, Wb. *φευκτός*, *τίος*.

φημί sage (vom Aussprechen seiner Gedanken) § 38, 4.

φθάνω komme zuvor § 39 Tab. III vgl. § 39, 5, 3. (Ein Fu. *φθάσω* Xen. Cyr. 5, 4, 38, 7, 1, 19, öfter bei Spätern), Ao. 1 *ἔφθασα*, Ao. 2 *ἔφθην* § 36, 5, 1, Conj. *φθῶ*, Opt. *φθάην*, Inf. *φθῆναι*, Part. *φθάς*, beide nicht selten, in Prosa der erste vorherrschend, Pf. *ἔφθαχα* [Phil. bei Dem. 18, 39 u. Spätern]; bei Spätern auch Ao. Pf. *ἔφθάσθην* Corp. inscrr. 2113 c. I v. II p. 1004 vgl. Lobed Parall. p. 46.

φθέγγομαι töne, MD., Pf. *ἔφθεγμα* vgl. § 30, 2, 3, Wb. *φθεγκτός*.

φθείρω verderbe, rg., vgl. 33, 3; über *ἔφθάρην* § 33, 4, 2; Pf. in der att. Prosa *ἔφθαρχα* (Pf. 2 *ἔφθορα*, auch dieses bei mustergültigen Attikern, Dichtern, nur transitiv; sonst auch für das gew. *ἔφθαρχαι* vgl. Lobed z. Phryn. p. 160 f.); Fu. Pf. *φθαρήσομαι* [Isokr. 4, 124] und *φθερούμαι* [Soph. Oed. T. 272, Thuk. 7, 48, 6, Her. 8, 108, 2], vgl. 39, 11 A. *φθαρκτός*.

φθίνω f. B. 2.

φιλοτιμέομαι bin ehrsüchtig PD. § 39, 13, 2. Neben dem Fu. *φιλοτιμήσομαι* auch *ηθήσομαι* Diod. 11, 18, Ao. *φιλοτιμηθήναι*, bei Spätern, wie Herod. 1, 13, auch *φιλοτιμήσασθαι*.

φιλοφρονέομαι behandle freundlich, Fu. *ήσομαι* Luc. Tim. 48, Ao. *ήσασθαι* Xen. An. 4, 5, 44, Cyr. 3, 1, 8, *ηθῆναι* eb. 3, 1, 40, beides auch bei Spätern. vgl. § 39, 13, 3.

φλέγω brenne, rg. (Pf. ?); Pf. Ao. *ἐφλέχθην* [Thuk. 4, 133, 1, Plat. Epist. 349 a u. öfter bei Spätern], *ἐγλέην* findet sich wohl nur bei Spätern, wie Dion. Arch. 14, Luc. öfter u. Achill. T. 6, 18, 22, Pf. *πεγλέχθαι* Plut. Epwat. 25, Wb. in *αγλεκτός* ic.

φοβέω (schrecke, rg.; *φοβέομαι* fürchte mich, MP., Fu. *φοβήσομαι* und *φοβηθήσομαι* § 39, 11 A., Ao. *ἐφοβήθην*, Pf. *πεφοβήμαι* bin in Furcht vgl. Cy. § 53, 3, 3, Wb. *φοβητός*, *τίος*.

γορεύω trage, besonders von dem was man an sich hat, rg. und vollständig [zw. *ἐφορέω* Isai. 4, 7, zuweilen Späterer]. Bb. *γορητός*.

γοράννυμι sperre [Thuf. 7, 74, 2, Sv. Ant. 241 und Späterer], gew. *γοράσω*, rg. [Pf. *πέγραγα* Schol. j. Hes. a. 298]; Pf. *πέγραγμαι*, für den Ao. *ἐγράχην* bei Spätern auch *ἐγράγην*; Bb. *ἀγραπτός*.

γράφω zeige an, sage, rg., auch Pf. *πέγρακα* Isokr. 5, 93; Pf. *πέγρασμαι* Isokr. 15, 195. 16, 39, Bb. in *ἀγραστος* ic. Bb. *γραστίος*.

(*γράφω* in *εἰς-*, *ἐκ-*, *διαγράφω* einz., ausz., durchlassen, Ao. *ἀπέγρασα* Kratin. 81; *εἰςγράφω* lasse zu mir, 3pf. *εἰςγερούμην* Eu. Tro. 647, 3fu. *εἰςγρήσομαι* Dem. 8, 15. vgl. Dobree Advers. 1 p. 53. 94. Vereinzelt ein 3pf. *γράφω* fragm. com. inc. 207.)

γραφίσσω schaudere, rg., Pf. *πέγρακα* [Dem. 18, 323] § 27, 7, 4 und § 31, 14 mit Bed. des Fr., Bb. *γραφίτιος*.

γυγγάνω Nebenform zu *γεύω* § 39, 5, 2. [j. Thuf. 7, 44, 8. vgl. Her. 6, 16 u. Diphilos 7.]

φυλάσσω bewache, rg., 3fu. *φυλάξω*, Pf. *πεφύλαχα* Din. 4, 9; Pf. *πεφύλαγμαι*, Ao. *ἐφυλάχην*, 3fu. *φυλάξομαι* auch passiv Xen. Dif. 4, 9, Soph. Phil. 48. vgl. § 39, 11 A. — Bed. sich hüten vgl. Ep. § 52, 10, 7; Bb. *φυλακτίον*.

γύρω mische, ergänzt sich j. Th. durch *γυράω* knete [Lobes zu So. Ai. p. 182], 3fu. *γυράσω* ic.; Pf. Ao. *ἐγυράσθην* Plat. Theait. p. 147, *ἐγύρην* Aesch. Ag. 714, *ἐγύρην* Luc. Kronos. 28, Pf. *πέγυρμαι*, selten *πεφύραμαι* [Thuf. 8, 49, 2, Ar. Bb. 462]. Bb. *γυρτός*.

γνύω (*ῥ* u. *ῑ*) erzeuge rg. Zu *γνύομαι*, 3fu. *γνύσομαι* (*ῥ*) werde erzeugt werden, entstehen, gehören der Bedeutung nach *πέφνυκα* hin von Natur und der Ao. 2 *ἐφῦν* § 36, 5, 1, Conj. *γνῶ*, Inf. *γύναι*, Part. *γύς*. vgl. *δύω*. Bei Ho. und Spätern heißt auch *γνῶ* entstehe; diese, wie schon Hippokr., haben auch einen Ao. *ἐγύην*, *γυήνη*, *γυελς* (Men. 606) vgl. § 36, 5, 1, wozu der Conj. *γνῶ* gehört, wie auch bei Eu. Euryklh. 5 und Platon accentuiert wird; Opt. *γυιήν*? S. B. 2; 3fu. *γυήσομαι* Luc. Sup. Trag. 19; Bb. *γυτός*. [Cobet N. l. p. 49 s. 560.]

χαίζω, *χαίσομαι* weiche MD. [Pf. ?]

χαίνω f. *χάσω*.

χαίρω freue mich, 3fu. *χαίρήσω* [χαρήσομαι Polyb. 30, 10. 16. 17 und A., schlecht *χαίρήσομαι* Luc. Philop. 24, wo Besser *χαρήσομαι* giebt], Ao. *ἐχάρην*, Pf. analog den § 36, 5, 1 erwähnten [*ἐχάιρησα* Plut. Luc. 25], Pf. *κεχάρηκα* [Ar. und Her.], *κέχαρμαι* [Eur. öfter, *κεχάρημαι* 3pf. A. 200, Ar. Wesep. 889 u. Theokr. 27, 69] bin erfreut, Bb. *χαρτός*.

χαλάω lasse los, 3fu. *χαλάσω*, Pf. *κεχάλακα* (Hippokr.) ic., mit kurzem *a* § 27, 9, 3; Pf. Ao. *ἐχαλάσθην* (Pf. *κεχάλασμαι* Herodi. 1, 14, App. Mithr. 74, A., Arr. Last. p. 79 u. A.)

χαλεπαίνω bin unwillig, rg. [Pf. ? ein Ao. *ἐχαλεπάνθην* nur Xen. An. 4, 6, 2, Ryr. 3, 1, 38, angefochten von Lob. zu Phryn. S. 36. So in activem Sinne *χαλεπαινεσθαι* Xen. Ryr. 5, 2, 18.]

χαρίζομαι bin gefällig, mit medialer Formation, rg.; das Pf. ist activ und passiv § 39, 14, 3; Bb. *χαριστίον*.

(*χάσω* öffne mich, thue den Mund auf, hat (von dem später üblichen *χαίνω*) 3fu. *χανοῦμαι* [Ar.], Ao. *ἐχανον*, Pf. [*χέγαχα* Besser Anecd. p. 611. 1285.] *πέχηνα* bin offen, habe den Mund offen; über *κεχήνεται* § 31, 5, 3 vgl. Ar. Ach. 488, wo jedoch Besser *κεχήνεται* giebt.

χασμάομαι gähne, χασμήσομαι, χασμήσασθαι [Aristot. Probl. 11, 44 u.] [χέω, Fu. χεοῦμαι (χέομαι Nr. Bruchst. 163 M.) § 31, 3, 11. No. έχεα (und έχεον), Pf. πέχουσα; Pf. πέ. χεῖσθαι, χεχσμένος.]

χέω gieße, Fu. auch χέω, Fu. Med. χέομαι § 31, 3, 12. vgl. Gmelen zu Cu. Sit. 772, No. έχεα § 29, 2, 5, Conj. χέω, Inf. χέαι, 3vv. χέον, χεάτω, Pf. κέχυκα; Pf. πέ. κέχυμαι, No. έχύθην (υ), Fu. χυθήσομαι, Bb. χυτός. vgl. § 27, 9, 5 u. 32, 2, 1. — M. J. Cy. § 52, 10.

χόω dämme, rg., auch Pf. κέωκα Dem. 55, 28, Diob. 2, 15. Pf. πέ. κέχασμαι, No. έχώσθην, Bb. χωστός, τίος § 32, 2, 2.

(χράω gebe Drakel, χρεῖς, χρεῖ, 3vv. έχρη § 32, 3, 4, bei Späterem χρεῖς u.; Fu. χοῖσω u. § 27, 9, 2; Pf. πέ. κέχρημαι [vielleicht auch ohne σ f. B. 2 vgl. Antisth. p. 182], No. έχρήσθην. Von att. Prosaikern gebraucht das Wort meist nur Thuf. [Kr. zu 1, 126, 2.]

χράομαι gebrauche; über die Contraction in χοῖ [Alexander Rom. 2], χοῖται u. § 32, 3, 4; Fu. χοῖσομαι § 27, 9, 2, No. έχρησάμην, Pf. κέχρημαι gebrauche [passiv Amphib. 14, 4, Isokr. 4, 74?], No. έχρησθην [passiv Her. 7, 144, 2, 9, 120, 2, Dem. 21, 16, activ Polyb. 2, 32, zw. Soph. Ant. 24] vgl. § 39, 14, 2, Bb. χρηστός gut, χρηστός.

χρή es ist nöthig, man muß, Conj. χρεῖ, Opt. χρεῖη, Inf. χρεῖναι, Part. (τό) χρών vgl. § 19, 4 u. u. B. 2, 3vv. έχρεῖν und χρεῖν § 28, 7, 2, Fu. χρήσει. Dazu ἀπέχρη es reicht hin, 3 Pl. ἀποχρώων, Inf. ἀποχρεῖν, Part. ἀποχρών, ὦσα, ὶν, 3vv. ἀπέχρη, Fu. ἀποχρήσει, ἀποχρήσουσιν, No. ἀπέχρησιν.

χρηῶ verlange, bedarf, att. wohl nur Pr. und 3vv.

χρίω bestreiche, salbe, mit langem α § 27, 9, 8, rg.; Pf. πέ. κέχρισμαι (u. κέχομαι vgl. Her. 4, 195, 1. Nr. Bruchst. 480, 8, Magnes 2, 10 u. Lobed zu So. Ai. p. 325) § 32, 2, 3, κέχρισται Xen. Ryt. 7, 1, 2, No. έχρίσθην, Bb. χριστός. — PM. [Rom Pf. πέ. hält Cobet V. l. p. 127 s. u. N. l. p. 608 allein κέχομαι für die classische Form.]

χρώννυμι (und χρώζω) färbe § 39 Tab. VIII vgl. B. 2, Pf. κέχρωκα Plut. Nr. der Pyth. 2. Ueber κέχρωμαι [κέρωμαι] Lobed zu So. Ai. p. 316.

χώννυμι, ὦω, ein Pr. Spätere für χόω, welches m. f.

χωρέω weiche, rg.; doch Fu. χωρήσομαι, selten χωρήσω [Zl. π. 629, Thuf. 1, 82, 5, Her. 5, 89, 3, 68, 3], dies dagegen in den meisten Compositen, wie ἀναχωρήσω, προχωρήσω; aber προχωρήσω und προχωρήσομαι, συγχωρήσω und συγχωρήσομαι (dies immer bei Platon), auch ἀποχωρήσω und ἀποχωρήσομαι [3. Th. 1, 82, 5]; Bb. χωρητίον.

ψάω berühre, rg. (Pf. έψασμαι Hippokr., No. έψάσθην Diob.) § 32, 2, 2.

ψάω reibe; über die Contraction § 32, 3, 4; das Pf. (bei Späteren) mit und ohne σ § 32, 2, 3; die Attiker gebrauchen statt dieser Formen (von ψήζω) έψημας, έψηχθην. — PM. Cy. § 52, 9.

ψέγω tadele, rg. [Pf.?]; No. Pf. έπέγην(?), Bb. ψετός.

ψεύδω täusche, rg. [Pf. Act.?]; Pf. werde betrogen, täusche mich vgl. Cy. § 52, 6, 1, Fu. ψευδήςσομαι [Fu. 2 έψεύσομαι Eur. Andr. 346?]

§ 31, 11, 2], Ao. *ἐπείσθην*; Med. betrüge, lüge, in der letzten Bedeutung Fu. *ψεύσομαι*, Ao. *ἐπείσομαι* vgl. § 39, 13, 6 u. 52, 10, 2.

ψύχω (*ῥ*) kühle, Zuf. Ao. *ψύξαι*, [Pf. Act.?]; Pf. *ψύχμαι* Ao. *ἐψύχθην* (der gew. bei Attikern Stud. 2 S. 34), *ἐψύχην* [Plat. Phaidr. 242, a, Aesch. Br. 95] oder *ἐψύγην* [Ar. Wolken 151 und oft Spätere], Bb. *ψυχρός*.

ὠθέω stoße § 39 Tab. II; über das Aug. § 28, 4, 9. [z. Th. 2, 84, 2, vgl. Plat. Charm. 155, c, bei Spätern fehlt das Augment nicht selten]. Das Fu. *ὠθήσω* findet sich (neben *ῶσω*) an einigen Stellen der Dramatiker [Elmsley zu Gu. Med. 329], aus att. Prosaikern sind vielleicht nur *ῶσω* und *ῶσομαι* nachweislich; Pf. *ἔωξα* bei Plut.; Bb. *ωστός*, *ωστός*.

ὠρέομαι laufe; über das Aug. § 28, 4, 9, [ohne Aug. Lys. 7, 4, Andok. 1, 134, Aesch. 3, 91, *ὠρησάμην* Eupolis 267 und bei Spätern]; sonst rg. Das Pf. *ἔωρημαι* hat active und passive Bedeutung § 39, 14, 2 u. 3; der Ao. *ἐωρήθην* [Stud. 2 S. 34 f.] nur passive; in activer sagten die Attiker *ἐπριάμην* f. *πριάσθαι*, erst die Spätern *ἔωρησάμην*, *ὠρήσασθαι* [Robert z. Phryn. p. 138 s. vgl. C. Inscr. 3315, 2], Bb. *ὠρητός*, *τίος*.



Wortbildung.

§ 41. Ableitung.

1. Die Wortbildung erfolgt theils durch Ableitung (*παργωγή*), theils durch Zusammensetzung (*σύνθεσις*), theils durch beide verbunden.

A. Die Lehre von der Wortbildung, ein wesentlicher Theil der Grammatik, würde der Theorie nach am natürlichsten auf die Lautlehre folgen. Allein da für das praktische Bedürfnis des Lernenden die Flexionslehre sich vordrängt, so erlaubt man sich von der systematischen Ordnung abzuweichen, zumal da die Wortbildung vielfach von der Bildung des Verbums abhängt.

2. Zum Behuf der Ableitung werden dem reinen Stamme begriffbestimmende Endungen angefügt.

A. Dabei erleidet der reine Stamm zuweilen eine Aenderung. So z. B. wird oft der lange Vocal verkürzt, der kurze in einen Umlaut verwandelt: *θῦ-*, *θύρη*; *λεγ-*, *λόγος*. Vgl. § 28, 1, 1.

3. Verba werden nicht wenige vom reinen Stamme bloß durch Anfügung der Verbalendungen gebildet: *τρέπω*, *ἄγω*, *πέλω*.

A. Ueber die Verstärkung im Pr. und 3pf. § 27, 7, 8.

4. Viel mehrere noch bildete man durch die Endungen *άω*, *έω*, *όω*, *ένω*, *άζω*, *ίζω*, *αίνω*, *ύνω*.

A. 1. Die so gebildeten Verba stimmen größtentheils mit verwandten Nominen überein, deren Declinationsstamm meist auch für sie Formationsstamm ist: *ἥβη*, *ἥβάω*; *λάλος*, *λαλέω*; *χρυσός*, *χρυσάω*; *παῖς*, *παιδός*, *παίδάω*; *χρῶμα*, *χρῶματος*, *χρωματίζω*.

A. 2. Es weicht jedoch das *s* der Nomina auf *ης* in der dritten Declination: *πίσις*, *πιστεύω*; *ἀληθής*, *ἀληθεύω*, *ἀληθεύω*.

A. 3. Die auf *έω* bezeichnen einen Zustand oder eine Thätigkeit: *οἰκέω*, *ἀσκέω*, *αὐτέω*, *φθονέω*. Besonders häufig ist diese Endung in Zusammensetzungen.

A. 4. Die auf *ένω*, eine der vorigen sinnverwandte Endung, bezeichnen mehr eine geschäftliche Lage oder Thätigkeit: *δουλένω*, *εἰρανεύω*, *θηρανεύω*.

A. 5. Die auf *άω* bezeichnen meist theils (reichhaltige) Ausstattung theils Kraftäußerung: *κομάω, ιράω, γεννάω, κυβερνάω*.

A. 6. Die auf *όω* bezeichnen ein Hervorbringen: *δουλόω, παρόω*.

A. 7. Die auf *άζω* bezeichnen ein Wirken, Ausüben, Vereiten u. ä.: *δικάζω, κολάζω, ονομάζω*.

A. 8. Die auf *ίζω* bezeichnen ein Treiben, Behandeln, Gewähren u. ä.: *χρηματίζω, έβριζω, όπλιζω, πλουτίζω*.

A. 9. Von Eigennamen gebildet bezeichnen die auf *άζω* und (die viel häufiger so gebrauchten auf) *ίζω* die begriffsmäßige Sprache oder Besinnung haben: *βοιωπάζειν, έλληνίζειν* böotisch, hellenisch sprechen oder es mit den Bootern, Hellenen halten. In letzterm Sinne steht auch *υιλιπνίζειν* es mit Philippos halten.

A. 10. Die auf *αίνω* bezeichnen meist ein Hervorbringen; einige auch eine Stimmung: *λευκαίνειν, περαίνειν; χαλπαίνειν*.

A. 11. Die auf *ύνω* bezeichnen das Erzeugen einer Eigenschaft: *λεπτύνειν, παχύνειν, δξύνειν, προαύνειν*.

A. 12. Die üblichsten Desiderativa (*έρεπνά, προαιρετικά*) bildete man das *σω* des Fu. in *σειώ* verwanbelnd: *γίλασειώ* habe Lust zu Lachen, *τολεμησηώ, άπαλλαξειώ* ic. vgl. Kr. zu Thuf. B. 2 Hft. 2 p. 193 u. zu I, 33, 3. 8, 56, 3. 79, 3; einige andere auf *ιάω*: *μαθητιάω*.

5. Substantive werden abgeleitet von Verbalstämmen, von Adjectiven oder von andern Substantiven.

A. Bei den ersten wird im Allgemeinen der reine Stamm der Verba beibehalten, nur daß bei Ableitungen von mehr als zweisylbigen *verbis contractis* auf *άω* und *έω* der Charaktervocal wegfällt, wenn die Ableitungsbildung mit einem Vocal anfängt.

6. Von Verbalstämmen abgeleitet (*ρήματικά*) werden zunächst die Bezeichnungen handelnder Personen, participartige Begriffe, durch die Endungen *ας, ης, τής; ος; ηρ, ωρ, εως*.

A. 1. Am zahlreichsten sind die auf *της* Ge. *του*, von denen die zweisylbigen, wie fast alle deren vorletzte Sylbe kurz ist, Paroxytona, die mehrsylbigen welche sie lang haben, meist Oxytona sind: *ψεύστης, ργάτης; ποιητής, έρμωστής*.

A. 2. Jedoch sind Oxytona *κριτής* und *εύροτής*, Paroxytona *δυνάστης* und mehrere auf *ητης*, wie *κυβερνήτης, σφενδονήτης, πλανήτης, κομήτης, κωμήτης*.

A. 3. Nicht häufig ist die Endung *ης* oder *ας* Ge. *ου*: *μυροποώλης, ρυθοδοήρας*.

A. 4. Meist nur in Zusammensetzungen erscheint die Endung *ος* Ge. *υ*: *στρατηγός, ζωγράφος; ταγός, τρόπος*.

A. 5. Zwischen der Endung *ης* und *ος* schwanken die mit *ερχων* zusammengesetzten, so jedoch daß die letztere von den ältern Schriftstellern, z. B. Thuf. und Xen., im Allgemeinen vorgezogen wird, *εππαρχος* dem *εππαρχης*, *μυροερχος* dem *μυροερχης* ic.

A. 6. Wenig zahlreich sind die auf *ηρ* und *εως*, Oxytona, in der Prosa einzeln die auf *ωρ*, Paroxytona: *σωτήρ, γραφεύς, δήτωρ*. [Ueber mehrere dem Xen. eigenthümliche auf *ηρ* Cobet N. I. p. 388. 391.]

7. Nicht persönliche Verbalsubstantive, gleichsam Rosificationen des Infinitivbegriffes, leitete man von dem Verbalstamme ab durch die Endungen *α, εια, σια, η, μη; ος, μός; σις, μα*.

A. 1. Den Begriff des Infinitivs als ein Zuständliches bezeichnen die auf *η* und *α* (vgl. § 15, 6, 1 — 3), meist Drytona, die das *ε* des Stammes in *ο* verwandeln (vgl. § 31, 14, 1); einige redupliciren ihn (vgl. § 28, 5): *σῶχῆ, χαρά, φθορά; ἀγωγή*.

A. 2. Als Paroxytona merke man *βλάβη, μάχη, πάχη, πλάτη, ἀπάτη; πέδη, σίγη, μελέτη; τύχη, πρῶγη, αἰσχύνη; λήθη, νίκη, λώβη, λίπη*.

A. 3. Ueber die Endung *εια* § 15, 6, 1 u. 2.

A. 4. Der Bedeutung nach den A. 1 erwähnten ähnlich sind die Masc. auf *ος*, bei denen das *ε* gleichfalls meistens in *ο* umlautet: *γάμος, πρότος, λόγος*.

A. 5. Selten und ohne Umlaut erscheint die Endung *ος* als Neutrum: *λάχος* Loos, *γίνος* Geschlecht.

A. 6. Die Endung *μός* Gr. *μοῦ* (Drytona) bezeichnet die Handlung als ein vorliegendes Factum: *διωγμός, ἀθροισμός*.

A. 7. Mehrere auf *μός* (auch einige auf *μα*) nehmen *σ* an, nicht bloß solche deren Verba es im passiven Perfect haben, sondern auch einige andere: *σπασμός, χροσμός, κροῖσμα* (und *κροῖμα*), *κίλευμα* (oder *κίλευμα*) vgl. Lobert zu Co. Al. p. 323. 325; *δισμός, θεσμός*.

A. 8. Die auf *μη* oder *μή* bezeichnen ein in der Handlung bestehendes Product: *τιμή, γραμμή; γήμη, ἐπιστήμη*.

A. 9. Das durch die Handlung Geschaffene bezeichnen die Neutra auf *μά* Gr. *ματος*, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie zweisylbig, Proparoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: *γράμμα, ποίημα, πρᾶγμα, μῆμα*.

A. 10. Die schaffende Handlung bezeichnen die Feminina auf *σις* Gr. *σεως*, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie zweisylbig, Proparoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: *σκέψις,ποίησις, πρᾶξις*.

A. 11. Die seltneren auf *σία* bezeichnen die in die Erscheinung getretene Handlung: *δοκιμασία, θυσία, ἐξουσία*.

[A. 12. Nicht häufig sind bei Prosaisern Substantiva auf *δών* Gr. *όνος*: *ἀχθηδών* Aerger (Thuk., Platon), *ἀλγηδών* Isokr. 8, 40, *χαρηδών* Freude (Ar.).]

A. 13. Die Verbalsubstantiva ziehen in der Stammsylbe im Allgemeinen den kurzen Vocal vor, meist jedoch nur wenn auch vom Verbum einzelne Formen ihn verkürzen: *φυγή, λαβή, δέτης, δέσις, θέμα, δύσις(ῶ), θυσία*.

A. 14. Rücksichtlich der Bedeutung streifen besonders die auf *μα, μη, μή, μός, σις, σια* oft sehr nahe an einander, so daß sie zuweilen, wenn auch z. Th. nur scheinbar, ihre Sphäre mit einander vertauschen. Genaueres muß die Beobachtung des Sprachgebrauches ergeben.

8. Von Adjectiven werden Substantive gebildet durch die Endungen *α* oder *η, ια, εια, οια, ος, της, σύνη*.

A. 1. Von diesen sind die auf *α* und *η* Paroxytona. So *ἐχθρα* Feindschaft von *ἐχθρός*, *θερμη* Wärme von *θερμός*.

A. 2. Paroxytona sind auch die auf *ια*, mit langem *α*: σοφία, εὐδαιμονία von σοφός, εὐδαίμων.

A. 3. Wenn der Stamm des Adjectivs sich auf *ο* oder *ς* endigt, so verschmilzt *ια* damit und das *α* wird verkürzt: ἀνοια, ἀλήθεια von ἀνοος (ἀνο-), ἀληθής (ἀληθε-). Vgl. § 15, 6, 2 u. 3.

A. 4. Von *ησγ.* Adjectiven auf *τος* gebildete Substantive ändern oft *εν* in *ο*: ἀθανασία von ἀθάνατος.

A. 5. Die auf *της* (*οτης, υτης*) *Ge.* *τητος*, fast durchgängig Paroxytona (§ 21, 8, 2), bezeichnen eine sich äußernde Eigenschaft: δικαιοτης, ισότης, παχύτης. [Göttling Acc. S. 276 ff.]

A. 6. Meist von Adjectiven auf *ων* gebildet werden die Substantiva auf *σύνη*, gew. eine geistige Eigenschaft bezeichnend: σωφροσύνη, δικαιοσύνη (iurawσύνη Priesterthum, *ω* wegen der vorhergehenden Kürze, analoger Bildung des Comparativs).

9. Von Substantiven abgeleitet werden sowohl persönliche als sachliche Substantive, mit sehr mannigfachen Endungen.

A. 1. Von persönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche Substantive sind die männlichen Patronymika auf *ίδης* und *άδης*, dieses nur an Eigennamen der ersten Declination angehängt; jenes, wenn ein Stamm ein *ς* oder *ο* schließt, mit demselben in *ίδης* oder *οίδης* verschmelzend: Αλακός, Αλακίδης; Κέκροψ, Κεκροπίδης; Πηλεύς, Πηλείδης; Ἡτῶ, Ἀητοίδης; Βορέας, Βορεάδης.

A. 2. Den männlichen Patronymiken auf *ίδης* und *άδης* entsprechen weibliche auf *ις* *Ge.* *ιδος* und *αις* *Ge.* *άδος*: Τανταλῖς, Βορεάς.

A. 3. Von den Namen der Götter und Heroen bildete man die empelenamen (τεμενικά) auf *ιον* und *αιον* wie auf *ειον*: Ἀφροδίσιον, Διοίσιον, Ἀπολλώνιον; Ἀθήναιον; Μουσεῖον, Ἡρασιεῖον, Θεσιεῖον. vgl. z. A. 13.

A. 4. Von unpersönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche sind die heimathlichen (ἐθνικά, gentilia) auf *ιτης* (*ις*), *άτης* (*α*), *ήτης*, *ώτης* (Paroxytona); die auf *ιος* (Proparoxytona) und *αῖος* (Properispomena) wie die auf *εύς* (Oxytona): Ἰδηρίτης, Τυγαάτης, Αἰγυνήτης, Ἠπειρώτης; Κορίνθιος, Ἀθηναῖος; Αἰολεύς, Πετριεύς.

A. 5. Ἰταλιῶται und Σικελιῶται sind in Italien und Sizilien angesessene Griechen, Ἰταλοὶ und Σικελοὶ die Ureinwohner.

A. 6. Nur von Ortschaften die außer dem eig. Griechenland lagen rden diese Heimathsbegriffe auch auf *ηνός*, *ανός*, *ινος*, *υνός* gebildet: Συκεηνός, Παριανός, Βιθυνός, Ταραντίνος.

A. 7. Unter den von persönlichen Begriffen männlichen Geschlechts gebildeten Femininen sind am häufigsten die auf *ις* *Ge.* *ιδος*, the besonders denen auf *της* (6 A. 1), doch nicht selten auch andern entsprechen: δεσπότης, δεσπότις; πολίτης, πολίτις; κάπηλος, κάπηλις; γύλαξ, γυλάξις.

A. 8. Die von paroxytonen Masculinen auf *της* der ersten Declination gebildeten Feminina behalten den Accent auf der vorletzten Sylbe, ausg. *αίς*, *Ξευθίς* und die von *πώλης* abgeleiteten: ἀρόπωλις. [Göttl. S. 273.]

A. 9. Die Endung *ις* *Ge.* *ιδος*, besonders die von Masculinen auf *ος* abgeleitete auf *ις* *Ge.* *ιδος*, erscheint oft als sachliche Femininendung activisch: πόλις ξυμμαχίς, ναὺς γρουρίς [Th. 4, 13, 2. vgl. zu 3, 112, 3.]

Α. 10. Seltenerer persönliche Feminineendungen sind die auf τρίς Ge. τρίςος wie die Proparorhytona auf τρια (und τειρα), ια, αινα und σα: αὐλητρίς, αὐλητρίς; ποιητρίς, ποιητρία, (σωτήρ, σωτήρια); βασιλεύς, βασιλίσσα (schlechtester βασιλίσσα vgl. Lobed z. Phryn. p. 225 s. u. C. Inscr. p. 429—31); θεράπων, θεράπεινα; ἀναξ, ἀνασσα; Κίλιξ, Κίλισσα. Ueber den Accent § 15, 6, 2.

Α. 11. Von sachlichen Appellativen werden persönliche abgeleitet durch die Endungen εὺς und της (ίτης, ότης, ίτης (i), ωτης): κέραμος, κεραμεύς; γράμματα, γραμματεύς; φυλή, φυλότης; οἶκος, οἰκότης; δῆμος, δημότης; ὄπλα, ὀπλότης; πόλις, πολότης; στρατιά, στρατιώτης.

Α. 12. Behälter mancherlei Art bezeichnen viele Substantive die durch die Endung ὶν Ge. ὶνος (z. Th. εὶν Ge. εῖνος) von Substantiven abgeleitet werden (περιεκτικὰ): ἀνδρῶν Männeraal, παρθενῶν Jungfrauenzimmer, auch ein Tempel der Athene, ἵππων Pferdeall, ἀμπελῶν Weingarten. [Lobed z. Phryn. p. 166 s.]

Α. 13. Ähnliche Bedeutung haben manche Substantive auf ῖον: Μουσῖον, κουρῖον. vgl. Α. 3. [vgl. Lobed z. Phryn. p. 367 ss.]

10. Von Substantiven aller Art abgeleitet werden Deminutive (ὑποκοριστικά) durch die Endungen ῖον, ἰδιον, (ἀριον, ὕδριον), ἰσκος, ἰσκη, [ίς].

Α. 1. Die dreisylbigen Deminutive auf ῖον sind in der Regel Parorhytona, wenn sie einen Daktylos bilden; die übrigen sind Proparorhytona: παιδίον, χρυσίον, βιβλίον; θρόνιον, (doch πεδίον,) ἀνθρωπίον. (Von jenen sind ausg. φρουρίον, ἰχνιον, παίγνιον, ὀσπρίον u. a. Göttl. Acc. S. 233.)

Α. 2. Die Deminutive auf ἰδιον, Proparorhytona, haben auch das erste s kurz; lang nur wenn es mit einem s des Stammwortes verschmilzt: ἀργίδιον, λιθίδιον, ξυγίδιον; οἰκίδιον von οἶκος, ἱματίδιον von ἱμάτιον. [Πορνίδιον hat das erste s lang Nr. Frö. 1304, aber kurz Bo. 997 u. anon. Rom. p. 1188. Meineke vermuthet dort πορνιδίων. vgl. Dobree Adv. II. p. 175.]

(Α. 3. Wörtern der dritten Declination die im Ge. ους haben angehängt verschmilzt das ἰδιον mit dem s zu εἰδιον, wie mit dem o des Stammes zu οἰδιον: ἀμφορεῖδιον, λεῖδεδιον, νοῖδιον, βοῖδιον. Lobed z. Phryn. p. 87.)

(Α. 4. Mit α, η, υ und ε verbunden fällt das s weg und das kurze α und υ wird verlängert: γράδιον [γραφιδιον in Anapäst Nr. Plut. 536], γήδιον; ἰχθυῖδιον, κωῖδιον, ἀγγεῖδιον. Doch schreiben Manche jetzt γράδιον, γήδιον, λαγῶδιον u.) [vgl. Lobed Pathol. prol. p. 353.]

(Α. 5. Seltener sind die Deminutive auf ἀριον (α): ψυχάριον, λογάριον, παιδάριον.)

(Α. 6. Nur in wenigen Wörtern finden sich die Deminutivendungen ἰσκος, ἰσκη und noch seltener is, ὕδριον, ὕλλιον u. a.: ἀνθρωπισκος, ἀνθρωπισκη, χιτωνίσκος, μαζίσκη; θεραπεινός Ge. ἰδος, ηνός Ge. ἰδος, ηνός; μειρακύλλιον. Ueber παιδίσκη Lobed z. Phryn. p. 239 s.)

11. Adjective werden gebildet durch die Ableitungsendungen ος, εος, ιος (wie ἴος, αἰος, εἰος, οἰος, ὦος), ἰκός, ἰακός, νός, τός, τέος, ἰμος, ἄνός, ἡνός, ἰνος (ἴνος, ἴνος, ἰνός, εἰνός), λός (wie ἡλός, ὠλός), αλέος, ρός (wie ερός, ηρός); εις (wie ἡεις, ὄεις), ης, ὠδης, μων.

Α. 1. Das os tritt unmittelbar an den Stamm, dessen s

besonders in Zusammensetzungen meist in *o* übergeht: *λάλος, ἐχθρός, λοιπός, σύντομος, ἀγχίστροφος*.

A. 2. Meist nur in Contracten die einen Stoff oder eine Farbe bezeichnen, findet sich die Endung *eos*, zsgz. *οὖς* u. nach § 22, 6: [*χρυσέος*] *χρυσούς*; [*κνάνεος*] *κνανούς*.

A. 3. Die Adjective auf *eos*, vorzugsweise von primitiven Nominen (auch von andern Adjectiven) gebildet und den unsrigen auf *ich* und *z. Th.* denen auf *ig* und *isch* entsprechend, bezeichnen das dem Grundbegriffe Eigene, Angehörige: *ξένιος, γίλιος, ἄγιος, οὐράνιος*. [Ueber *-ios* u. *-eios* Lobed zu *So. Ai.* 108.]

A. 4. Das *τ* des Stammes wird vor dem *eos* öfter in *σ* verwandelt: *Μίλητος, Μιλήσιος; ἐνιαυτός, ἐνιαύσιος*. vgl. 8, 4.

A. 5. Eigentlich durch Verbindung des *eos* mit einem vorhergehenden Vocal entstehen die Endungen *ios* (aus *eios*), *eios*, *eios*, *ios*, *ios*: *Χίος* (§ 12, 3), *ἀγοραῖος, κρηναῖος, σπονδεῖος, ὄμιος, γέλοιος* (altattisch *ὄμοιος, γέλοιος*), *Κῆος*. [Schneider zu *Plat. Rep.* 452, a.]

A. 6. Ihrer Entstehung nach sollten diese Adjective sämtlich Pro-
perispomena sein und sind es größtentheils. Doch merke man

a) als Drytona *σκαιός, γεραῖός, γηραιός, παλαιός*;

b) als Proparoxytona

a) von denen auf *eios* *βίβαιος, βίαιος, δειλαιος, δίκαιος, μάταιος, νόμαιος*;

β) von denen auf *eios* die von Benennungen lebender Wesen abgeleiteten, wie *δούλειος, βόειος*. Doch bleiben Prope-
rispomena *ἀνδρείος, γυναικείος, παιδείος, παρθενείος, νυμφεῖος, βαρχεῖος, Καδμείος, πρυτανεῖος*. [vgl. A. 3.]

A. 7. Die Endung *eios* und selbst *iaios* tritt als volltönender auch bei mehreren Wörtern ein deren Stamm nicht mit *a* schließt: *χερσαῖος, σκο-
αῖος* und *σκοπαῖος, τριταῖος* u. vgl. § 24, 3, 7.

A. 8. Die Endung *eios* tritt am gewöhnlichsten als eine selbststän-
dige an Stämme die nicht mit *e* schließen; so namentlich gew. bei Eigen-
namen: *ἀνδρώπειος, γυναικείος, βόειος; Πυθαγόρειος, Ὀμήρειος, Ἀλάν-
eios*. [vgl. zu A. 3.]

A. 9. Von den wenigen auf *eios* bezeichnet *πατρῷος* paternus vom
Vater, von den Vätern herrührend, besonders ererbt, z. B. *θεοῖ,
ἐγῶς, κτήματα*; dagegen *πατρικός* den Vätern eigen, von ihnen be-
rühret, besonders *ἐχθρά, γιλία, βασιλεία, ξένος; πάτριος* endlich den
Vorfahren eigen oder eigenthümlich, volksthumlich, vorzugs-
weise *ἔθνη, νόμοι*, doch auch *ἐκρά, ἐμπειρία, φρόνημα*. [Herm. zu *Elmsley's*
Leb. 420, *Elmsley* zu *Watsch.* 1365 u. *Schömann* zum *Isai.* p. 218.]

A. 10. Die Endung *eios* bezeichnet das Eigene oder
eigenthümliche; sodann die Befähigung, in welchem Sinne
e sich auch an Verbalstämme anfügt: *βασιλική στρατιά, ἀρετή;
εἰς ἀρχικούς ἀνδρῶν δύναται ποιεῖν, δῆλον ὅτι οὗτος καὶ δεσποτικούς
ἵκναι ποιεῖν καὶ βασιλικούς*. *Ze.*

A. 11. Bei Bildungen von Stämmen die auf *ai* ausgehen findet
an gew. nur ein *e* geschrieben: *ἀρχαῖος, Ἀρχαῖος* u., allein mehrere
late Grammatiker wollen *ἀρχαῖος* u., wie sich wirklich bei den ältesten
Christikellern *Πλαταῖος* und ebenso *Πλαταῖς* u. Ae. findet. Doch später
gnügte man sich wohl meist mit einem *e* und der Verlängerung des *a*.

Ähnlich bildete man auch von einigen Namen auf *αι* und *η* Adjective auf *αῖκός*: *Θῆβαι*, *Θηβαϊκός*; *Οἶτη*, *Οἰταῖκός*. [Robert Parall. p. 25.]

Α. 12. Bei Bildungen von mehreren Substantiven auf *εις* verschmilzt das *ι* diphthongisch mit dem *ε* des Stammes: *ὄρεός*, *ὄρεικός*; *περαμείος*, *περαμεικός*.

Α. 13. Bloß *κός* angehängt wird an Stämme auf *αι*, wie bei einigen Wörtern auf *υς* an das *υ*: *Δαρεικός*, *Δικελεικός* (einzeln *σπονδειακός*); *θηλυκός*, *Διβυκός*.

Α. 14. An Stämme die mit *ι* schließen wird oft die Endung *αῖος* angehängt: *μανιακός* neben *μανικός*, *Ὀλυμπιακός* neben *Ὀλυμπικός*, und mit doppelter Ableitung *Κορινθιακός* (von *Κόρινθος*, *Κορίνθιος*).

Α. 15. Die seltenen Endungen *λός*, *ωλός*, *αλός* bezeichnen ein Ausgestattetsein: *δειλός*, *ἀπατηλός*, *ἀμαρτωλός*, *θαρξάλιος*.

Α. 16. Durch die Endung *ιμος* werden, meist von Verbalstämmen, (zum Theil mit *σ*), besonders von Nutastämmen, Adjective gebildet die eine Tauglichkeit bezeichnen, sowohl in activem als in passivem Sinne, z. Th. unsern Endungen bar und haft entsprechend: *μόνιμος*, *μάχιμος*, *γρόνιμος*; *σπόριμος*, *δόκιμος*, *χρήσιμος*.

Α. 17. Selten ist die Endung *νός*: *δεινός*, *σεμνός*.

Α. 18. Einen Stoff bezeichnet die Endung *ινος*: *ξύλινος*, *λίπινος*; ziemlich gleichbedeutend mit *ἀνθρώπινος* ist *ἀνδρώπινος*.

Α. 19. Die Endungen *ινός* und (von Wörtern auf *ος* Ge. *εος* mit dem *ι* verschmelzend) *εινός* bezeichnen daß die Eigenschaft als Grundbegriff reichlich vorhanden sei: *πιδινός*, *ὄρεινός*.

Α. 20. Bei Zeitbegriffen zeigt *ινός* dem Stammbegriffe Angehöriges: *χθεσινός*, *θερινός*, *χειμερινός*.

Α. 21. Nur gentilia sind die auf *ωνός*, *ινός*, *ηνός* s. Α. 6.

Α. 22. Die Endungen *ρός*, *ερός*, *ηρός* bezeichnen ein Erfülltsein: *οἰκτρός*, *φθονερός*, *νοσηρός*; aber *πονηρός* schlecht neben *πόνηρος* unglücklich.

Α. 23. Meist von Verben auf *άω* und *αίνω* gebildet werden die Adjective auf *αρός*: *χαλαρός* locker, *μιαρός* unrein.

Α. 24. Die Adjective auf *ήριος*, von Substantiven auf *ηρ* oder *ης* (wenn auch nur vorausgesetzten) gebildet, enthalten deren Begriff als Eigenschaft: *σωτήριος* heilsam, *δραστήριος* thätig.

Α. 25. Die Verbaladjective auf *τός* (lat. *tus*) haben theils die Bedeutung des Part. Perf. Pass., theils und gem. bezeichnen sie Bewirkbarkeit, wie unsere Adjective auf *bar*: *ποιητός* gemacht, *στρεπτός* gedreht und drehbar, *ἀκουστός* hörbar.

Α. 26. Active Bedeutung hat *δυντός* sterblich; active und passive *δυνατός* vermögend und möglich. Sonst ist die active Bedeutung, selbst bei Adjectiven auf *τός* die von *verbis neutris*, Deponentien und Neutren gebildet sind, in der Prosa äußerst selten, wie *μιντοῖσι καιροῖσι* wartende Umstände Thuf. 1, 142, 1. Doch von denen die mit dem *α* privativum zusammengesetzt sind haben einzelne auch active Bedeutung: *ἀγρύλακτος* ohne Wache d. h. nicht bewacht oder der nicht gewacht, sich nicht gehütet hat; *ἀπρακτος* unverrichtet oder der nichts ausgerichtet hat; *ἀπροσδόκητος* unerwartet, oder der nicht erwartet hat; *ἀσπράττουτος* (nur) der nicht gedient hat.

A. 27. Die Verbaladjective auf *τέος* bezeichnen eine Nothwendigkeit, wie die lateinischen Participia auf *ndus*: *ποιητέος*.

A. 28. Von den Adjectiven der dritten Declination bezeichnen die auf *εις* (*ῥεις*, *ός*) Gr. *έντος* eine Fülle: *όλεις*, *πυρόεις* und das einzelne *χαρίεις*. vgl. § 22, 8, 2.

A. 29. Die Endung *ης* Gr. *ους* findet sich außer Compositen nur einzeln: *σαφής*, *ψευδής*, *πληρής*, *πλήρης*. vgl. § 22, 10, 2.

A. 30. Die auf *ώδης* (aus *οσιδης* von *είδος*) bezeichnen seltener das der Art Gemäße als ein Angesfülltsein: *γυναικώδης*; *ψαμμώδης*.

A. 31. Die auf *μων*, paroxytone Verbalia, die den Substantiven auf *μα* und *μός* entsprechen, bezeichnen eine Begabtheit zu der Handlung: *μνήμων*, *ἐπιλήσμων*, *πολυπράγμων*.

12. Für die Adverbia ist die Hauptendung *ως*, seltener *δόν*, *δην*, *ί* oder *εί*, *τί* oder *τέί*.

A. 1. Das *ως* wird dem Stamme der Adjective angefügt, mit dem Charakter *s* aber gewöhnlich contrahirt und dann circumflectirt, wenn auch der Gr. des Adj. contrahirt wird; circumflectirt auch wenn das Adjectiv ein Orhytonon ist: *σίλως*, *καλώς*, *σωγρόως*, *χαριέντως*, *σαγώς*.

A. 2. Paroxytona jedoch sind die Adverbia auf *ως* von Adjectiven die im Gr. Plu. Paroxytona sind vgl. § 18, 2, 4: *συνήθως*, *αὐτάρκως*, *αὐθάδως*.

(A. 3. Paroxytona sind auch, wie die entsprechenden Genitive, die meist nur bei Spätern vorkommenden Adverbia der mit *νοῦς* zusammengesetzten Adjective: *πραόνως* [Ar. Mo. 856. vgl. Lobed. z. Phry. p. 403], *καυγόνως* [Appian Bürg. 2, 71. 4, 124, Schr. 12, Mithr. 80], *εὖνως* [Bürg. 4, 69. 5, 144 vgl. Lobed. z. Phr. p. 141 s.], aufgelöst *ομονόως* Xen. [Lobed. eb. p. 142]. Gewöhnlich bildete man zu diesen, wie zu allen Adjectiven die keine der üblicheren Adjectivendungen haben, die zugehörigen Adverbia von abgeleiteten, z. Th. nur vorausgesetzten Adjectiven auf *ικός*: *εὐνοϊκώς*, *νομαδικώς*, *βλακικώς* von *βλάξ*.)

A. 4. Durch die Endung *ως* werden auch von Participien des Präsens, besonders des activen, und des Perfects, besonders des passiven, Adverbia gebildet: *προσόντως*, *συμπερόντως*, *όμολογουμένως*; *πεχαρσμένως*, *τεταγμένως*, *εὐδοκώς*, *καταπερρονηκώς*. Aus der Conjugation auf *μι* giebt es nur *όντως*; vom No. nur *τυχόντως* bei Aristot. ήθ. Nic. 4, 3, 22. 9, 8, 9 u. [όρισθέντως Exc. Val. p. 457 Mai.]

A. 5. Die Adverbia auf *δόν* (Orhytona, *ένδον* ausgenommen), das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder gewöhnlicher durch den Bindenvocal *η*, selten *α*, angehängt wird, bezeichnen größtentheils das dem Grundbegriffe, meist einem Substantiv Gleichförmige, Gleichartige (*ποιότητος παραστατικά*): *βοτρυδόν*; *άγυληδόν*, *ταυρηδόν*, *κυνηδόν*; *ξυσταδόν*, *άναγανδόν*.

A. 6. Die Adverbia auf *δην* (Paroxytona), das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder bei dem Umlaut *ο* durch den Bindenvocal *α* angehängt wird, sind Verbalia welche die Art und Weise bezeichnen: *βάδην*, *πρόβδην*, *συλλήβδην*; *λογάδην* [z. Th. 4, 4, 1], *σοράδην*.

A. 7. Durch die Endung *ί* oder *εί* werden Adverbia von Nominen gebildet, am häufigsten von solchen die mit dem *α* privativum zusammengesetzt sind, dem (dynamischen) Dativ eines entsprechenden Substantivs

synonym: ἑθελοντί freiwillig, αὐτοχειρί mit eigener Hand, ἀμισθί ohne Lohn; πανδημί (äthulisch πανστρατιά), ἀμαχί. [j. Th. 1, 143, 3.]

A. 8. An Verbalstämme tritt gew. nach Art der Verbaladjective auf τός in demselben Sinne τί: ὀνομασί mit Namen, ἀδακρυτί ohne Thränen, Ἑλληνιστί in griechischer Sprache oder Weise.

A. 9. Ursprünglich ist die Endung ι oder τί wohl lang gewesen, später aber j. Th. verkürzt, regelmäßig in den von Verben auf ζω gebildeten Adverbien auf ασί und εσί, wie bei denen auf ωσί.

A. 10. Selten sind die Adverbia auf ξ (Drytona, ἀπαξ und πέραξ ausgenommen): πύξ mit der Faust, λάξ mit der Ferse, ἀναμίξ untermischt, ὀδάξ mit den Zähnen. Ueber παραλλάξ ic. Lobet j. So. Ai. 1097.

A. 11. Adverbial stehen auch manche Casus, selbst substantivirter Adjective: ὁποῦν und προῦκα unsonst, (ἀκμήν eben, so eben, bei Spätem für noch vgl. Lob. j. Phryn. p. 123 s.), κομιδῇ gar sehr, σπουδῇ u. σχολῇ schwerlich, kaum; μακρὰν weit, πεζῇ zu Fuß, κοινῇ gemeinsam, ἰδίᾳ privatim, δημοσίᾳ öffentlich. Vgl. die Synitar; über ποῦ, ποί ic. § 25, 10, 7 u. 9.

A. 12. Casusartig sind auch die Suffixa -θι, -τω, -θεν von -her, σε nach -hin, an einige Adjective angehängt, von denen die auf τος das ο in ω verwandeln: ἄλλοθι anderswo, ἄλλοθεν anderswoher, ἄλλοσε anderswohin; ἐτέρωθεν ic.

A. 13. Diese Suffixa, am häufigsten -θεν, treten auch an Adverbia (und ὑπέρ): κάτωθεν, πορρωτέρωθεν, ἐνδοθεν, (ὑπερθεν, καθύπερθεν). So auch ἀποθεν (mit ω bei den Dramatikern). [j. Th. 4, 120, 2.]

A. 14. Zuweilen scheint in Adverbien der Art das -θεν bedeutungslos. So findet sich j. V. ἄνωθεν für ἄνω, κάτωθεν für κάτω: πλοίου τὰ κάτωθεν ισχυρότατα εἶναι δεῖ. Aq. [j. Th. 2, 99, 1. 102, 2 u. Lob. j. Phr. p. 128.]

A. 15. Einige Adverbia mit der Endung -θεν (θε) haben ganz selbständige Bedeutung, wie πρόσθεν und ἔμπροσθεν vorn und vorher, die auch in der Prosa zuweilen ohne ν erscheinen. vgl. § 11, 14, 2.

(A. 16. Selten tritt das Suffixum -θεν in der att. Prosa an appellative Substantive, wie in πρόραθεν Thuf. 7, 36, 2. 3 u. 4, κυκλόθεν Eph. 7, 28, ἐνρόθεν Plat. Soph. 216, c, häufiger in οἰκοθεν von Hause, πατρόθεν (und μητρόθεν) von väterlicher (mütterlicher) Seite; am häufigsten an örtliche Eigennamen: Ἀθήνηθεν, Κικυννόθεν, Ἐλευσινόθεν.)

A. 17. Von den durch die Suffixa -θι, -θεν (und -σε) gebildeten Wörtern sind

a) die zweisylbigen entweder Paroxytona oder, wenn die vorletzte Sylbe lang ist, Properispomena: πόθεν, [κεῖθεν];

b) die mehr als zweisylbigen

α) Paroxytona, wenn die vorletzte Sylbe von Natur kurz ist: ἑγγύθεν, Ἐλευσινόθεν; ausgenommen sind als Proparoxytona [ἔκαθεν], ἀνέκαθεν, ἐκάστοθεν, ἀποθεν und die von οἶκος, ἄλλος und πᾶς, ἐνδοθι und ἐκτός abgeleiteten: ἄλλοθι, ἄλλοθεν, ἄλλοσε ic.;

β) Proparoxytona, wenn die vorletzte Sylbe durch Position lang, so wie wenn sie von Natur lang und dabei das Primitiv baryton ist: ὀπισθεν, ἔξωθεν, Ἀθήνηθεν,

γ) Properispomena, wenn die letzte Sylbe des Primitivs betont ist: ἀρχήθεν, θρηῆθεν.

Α. 18. Fast nur an örtliche Eigennamen und zwar an den Acc. tritt in der Prosa das die Bewegung nach hin bezeichnende Suffixum -δε, welches mit einem vorhergehenden σ in ζ verschmilzt: *Μέγαράδε*, *Πλευσίναδε* (§ 9, 8, 4), *Ἀθήναζε*. (Nur mit einem Accent schreibt Bekker est praef. II. p. V *οἰκόνδε*, *Ὀλύμπόνδε* u.)

Α. 19. Die Endung οἶ, eig. dem Dativ der Nomina auf ῶ angehörig, tritt fast nur an örtliche Eigennamen auch anderer Declinationsformen, außer in *οἶκοι* zu Hause immer circumflectirt und das Befinden an dem Orte bezeichnend: *Πυθῶ*, *Πυθοῖ*; *ἡ Κικυννα*, *Κικυννοῖ*; *Ἰσθμός*, *σθμοῖ*; *τὰ Μέγαρα*, *Μεγαροῖ*.

Α. 20. Dieselbe Bedeutung hat die locale, gleichfalls meist nur bei örtlichen Eigennamen vorkommende Endung ησι(ν) oder bei vorhergehendem (s und ρ) -ασι(ν) vgl. § 11, 14, 4, aus dem Dativ des Plurals entstanden, aber auch an Singulare der ersten Declination angefügt: *Προπεϊσόμενα*, wenn der Nominativ ορυτον, *Προπαρορυτωνα*, wenn er αρυτον ist: *Ἀθήνησιν*, *Ὀλυμπιάσιν*, *Πλαταιάσιν* von *Πλαταιαί*, (poet. *θάσιν* draußen). [Göttling Acc. S. 355 u. zu Aristot. Pol. p. 343 s. gegen *Ἀθήνησι* mit einem s subscr. Gmelin zu Gu. Med. 466, t u. Corus inscr. 1 p. 895, a u. n. 2374.]

§ 42. Zusammensetzung (σύνθεσις).

Vorerinnerung. Den großen Wortreichtum durch den die griechische Sprache sich vor andern auszeichnet gewährt ihr vorzugsweise die Leichtigkeit und Gefügigkeit mit der sie durch Composition Wörter bildet. Wenn sich bei diesen Bildungen mancherlei Freiheiten und Unregelmäßigkeiten eintreten, die durch das Streben nach geläufigerer Aussprache oder wohl auch nach zufällige Rücksichten herbeigeführt wurden, so lassen sich doch sehr umfassende Analogien nachweisen die man bei der Zusammensetzung theils durchgängig eils vorherrschend befolgte.

1. Wenn das erste Wort einer Composition ein inflexibles, so erleidet es keine Veränderung: *αἰλουγία*, *ἀποβάλλω*.

Α. 1. Die Elision jedoch in dem § 13, 3, 5 erwähnten Falle uß, die Krasis bei *πρὸς* kann eintreten nach § 13, 7, 8.

Α. 2. Befolgt werden müssen auch hier die § 10 und 11 erwähnten Regeln über Consonantveränderungen.

Α. 3. Die untrennbaren Partikeln *δυσ-* miß- (widrig, schwierig) und *ἡμι-* halb sind (dies auch vor Vocalen) unwandelbar; das stereotypische *ἀ* (*στερητικόον*, privativum, unser un-, den Begriff aufhebend) tritt vor Vocalen meist *ἀν-*, welches die ursprüngliche Form war.

Α. 4. Daß sich dieses *ἀ* in einigen Zusammensetzungen auch vor Vowelen, besonders vor ο, findet, wie in *ἀσπλος* neben *ἀνοπλος* [3. Th. 4, 9, 2], *πατος*, *ἀόριστος*, erklärt sich durch die Annahme des Digamma, dessen ursprüngliches Vorhandensein in *ἀήτης* erwiesen ist.

Α. 5. Vor s wird das privative *ἀ* mit demselben contrahirt, *ἀέκων* *ἄκων*, *ἀεργός* in *ἀργός*.

Α. 6. Von dem stereotypischen *ἀ* verschieden ist das *ἀ* *ἀθροιστικόον*, welches wahrscheinlich mit *ἅμα* verwandt, ursprünglich *ἀ* lautete, (so noch älter in *ἅπας*, *ἅπαξ* und dem attischen *ἀθρόος* für *ἀθρόος*) später sich

in α mischerte und Vereinigung oder Gleichheit bezeichnet, wie in $\alpha\kappa\omicron\lambda\omicron\upsilon\theta\omicron\varsigma$ von $\kappa\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\theta\omicron\varsigma$, $\alpha\delta\epsilon\lambda\eta\theta\omicron\varsigma$ von $\delta\epsilon\lambda\eta\theta\omicron\varsigma$ uterus.

[A. 7. Das α $\epsilon\pi\iota\tau\alpha\tau\iota\kappa\omicron\upsilon\sigma$, intensivum, hat die gute Prosa nur in $\alpha\tau\tau\eta\varsigma$ sehr hart und $\alpha\pi\iota\delta\omicron\varsigma$ eben.].

2. Ist das erste Wort der Composition ein Nomen, so wird

- a) gew. der Declinationsstamm genommen, wenn das zweite Wort mit einem Vocal anfängt: *Μουσηγέτης, νομάρχης, ἀνδραγαθία*;
- b) zuweilen der Nominativ, mit Abwerfung des etwa vorhandenen ς , besonders nach υ : *ἀγορανόμος, ἀστρυγείων, ναυμαχία; ναυαγία, εὐθύωρον*;
- c) wenn der Stamm des ersten Wortes mit einem Consonanten schließt und das folgende mit einem Consonanten anfängt, so tritt o , seltener ι als Bindenvocal ein: *ἡμεροδρόμος, Σκυθοτοξότης; ἀθλοθέτης, ξυλοκόπος; ἀνδριατοποιός, σωματοφύλαξ; μελανόγειος; ἀγρονομεῖν, φλιβοτομεῖν; δορίκτητος*. [Göttling zu Aristot. Pol. p. 301 ss.]

A. 1. Der Bindenvocal tritt auch ein, wenn das erste Wort ein Nomen auf $\omicron\varsigma$ Ge. $\upsilon\omicron\varsigma$ ist: *πιτυοκάμπτης*.

A. 2. Das o bleibt zuweilen auch vor Vocalen (ursprünglich digammirt), wie in *μνηοειδής*, wird aber mit dem folgenden Vocal nicht selten contrahirt, besonders wenn *ἔργον, ἔχω* oder ein von ihnen abgeleitetes Wort folgt: *πανοῦργος, ῥαβδοῦχος, χειρῶναξ*.

A. 3. Bei mehreren Wörtern der att. Declination tritt ω statt o ein: *νεωχόρος, ὄρεωχόμος, κριωγάγος*.

A. 4. Aus $\gamma\eta$ wird für Composita $\gamma\epsilon\omega$ -: *γεωγράφος*.

A. 5. In einzelnen meist alterthümlichen Compositionen finden sich als Bindelaute $\alpha, \eta, \iota, \epsilon\iota, \omicron\iota, \sigma, \sigma\iota$: *ποδάμπιτρον, χορηγόρος, γαστριμαργος, ὄρειβάτης, ὁδοιπόρος, τελεσιφόρος, ναυσίπορος*.

A. 6. Wenn das erste Wort ein Nomen auf $\omicron\varsigma$ Ge. $\epsilon\omicron\varsigma$ oder $\eta\varsigma$ Ge. $\epsilon\omicron\varsigma$ ist, so wird der Stamm in der Regel um das o verkürzt: *ἔθνογράφος, ἀληθόμαντις*.

A. 7. Von den Neutren auf $\mu\alpha$ Ge. $\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$ wird das $\alpha\tau$ zuweilen ausgestoßen: *αἰμορῥαγής*.

A. 8. Von $\pi\alpha\varsigma$ Ge. $\pi\alpha\upsilon\tau\omicron\varsigma$ erscheint in Compositen meist $\pi\alpha\upsilon$: *πανμήριος, πάγκαλος* ic.

3. Wenn das erste Wort ein Verbum ist, in der gewöhnlichen Sprache ein seltener Fall, so wird

- a) wenn das zweite mit einem Vocal anfängt,
 - a) der reine Stamm gesetzt: *πειθαρχεῖν*;
 - β) σ hinzugefügt, wenn der reine Stamm einen Vocal, zuweilen auch, wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: *πανσάνεμος, ῥήψασπις, πλήξπιος*;
- b) wenn das zweite mit einem Consonanten anfängt,
 - a) $\sigma\iota$ hinzugefügt, wenn der Stamm des ersten einen Vocal oder ein ρ , zuweilen auch wenn er einen P- oder

Α-Λaut zum Charakter hat: λυσίπνοος, ἐγερσίχορος, στρεψιδίκος;

β) in andern Fällen werden ε, ο oder ι als Bindevocale gebraucht: ἀρχέκυκος, λειποταξία, ἀρχιδέωρος.

4. Wenn das zweite Wort mit einem kurzen Vocal anfängt, so wird dieser in mehreren componirten Nominen verlängert, α und ε in η, ο in ω: στρατηγός von ἄγω, ἀνήμετος von ἀέκομαι, ὑπήκοος (dagegen ὑπακοίω), ξενηλασία von ἐλαύνω, τριώβολον von ὀβολός, ὑπώρεια von ὄρος, συνώμοτος von ὄμνυμι.

Α. Statt η tritt α ein in λοχᾶγός, ναυᾶγός und andern von ἄγω (oder ἡγέομαι?) wie von ἄγνυμι gebildeten Compositen. Verba von solchen Nominen abgeleitet richten sich nach diesen: στρατηγεῖν, λοχαγεῖν.

5. Das zweite Wort bleibt am Ende in der Regel unverändert, wenn es ein Verbum und das erste eine (eigentliche) Präposition ist: ἐκβάλλειν, ἀναβαίνειν.

Α. 1. Dies ist eig. nur eine παράθεσις vgl. § 28, 14, 5. Von der ursprünglichen Trennbarkeit der Präposition (namentlich in der epischen Sprache) haben sich, selbst in der gewöhnlichen Prosa, noch einzelne Tmesen als Spuren erhalten: παρά τι ποιεῖν Xen. Symp. 8, 17; ταὐτ' ἐπιεικῶς ἔσθιν ἐπὶ τῇ ἀτοπᾷ Plat. Gorg. 493, c. vgl. B. 2 § 68, 46, 3.

Α. 2. Wegen der häufigen Verbindung betrachtete man leicht auch εὖ ποιεῖν, εὖ πάσχειν als parathetische Compositionen und verschmolz sie durch eine synthetische in ἀντενποιεῖν Ar. Plut. 1029, Xen. An. 5, 5, 21, Plat. Gorg. 520, e, Dem. 20, 64, 141, Aristot. ἡθ. Nik. 10, 8, 13, συνευπάσχειν Dem. 8, 65. Analog sagt Thuf. 3, 13, 2 εὖν κακῶς ποιεῖν. [Schäfer z. Dem. 1 p. 536. 8 p. 158.]

Α. 3. Von εὖ ποιεῖν bildete man auch εὖποιητικός, z. B. Aristot. ἡθ. Μεγ. 3, 11, Rhet. 1, 9 u. 11. 2, 2, ἀντενεργητικός ἡθ. Nik. 4, 3, 24. Aehnlich ist νουνεχόντως Her. 4, 36, Isokr. 5, 7, 7, 53, 12, 218 (νουνεχῶς Aristot. Rhet. Al. 29, 4, 1, Polyb. 4, 18), λογονεχόντως Isokr. 7, 60, 8, 18. Für die Trennung spricht ἐχόντως (τὸν)νοῶν Plat. Ges. 686, e. Phil. 64, a. vgl. Weffer An. p. 587 u. Lobed z. Phryn. p. 604.

Α. 4. Eigentlich zusammengesetzt werden Verba nur mit Präpositionen, oft mit zweien, selbst mit dreien: ἀντενεξελάνω. In andern Fällen werden von zusammengesetzten Nominen Verba gebildet: χροσοχοῖω von χροσοχός, δυστοχεῖν von δυστοχής, εὐαγγελίζεσθαι von εὐάγγελος. [Die Grkl. z. Phryn. p. 266 ss.] vgl. unten 8, 2.

6. Unverändert bleiben auch viele mit einer (nie durch Tmesis trennbaren) Präposition zusammengesetzte Verbalsubstantive, besonders abstracte (vgl. § 41, 7), zu denen auch βουλή, δίκη, σκευή und ὁδός zu rechnen sind.

Α. Selten unverändert bleibt das Substantiv, wenn das erste Wort ein anderes ist als eine Präposition. Bei Abstracten tritt gew. die Endung ια ein: βουλή, ἀβουλία; πράξις, ἀπραξία; μάχη, μονομαχία. Verbindungen wie ὁμοτραπέζιος, ὁμόδομος, ἡμίγανος u. merke man einzeln.

7. Adjective können unverändert bleiben, welcher Art auch der erste Theil der Composition sein mag: ἐνθλας, ἄπιστος, δυσᾶρεστος, ἡμίκακος, πάγκalos, φιλόσοφος.

A. 1. Die Adjective auf *ος* nehmen dabei gew. die Endung *ης* an: *ἀνδρός, ποδώκης*.

A. 2. Adjectivisch werden in der Composition auch viele Substantive: *σύσσωτος, ἐνθεός, ἅπασι, μακρόχειρ, δεισιδαίμων*.

8. Außer diesen Fällen wird mit der Composition gewöhnlich die Ableitung verbunden, indem von dem zweiten Worte nur der Stamm behalten und ihm, je nachdem ein Nomen oder ein Verbum zu bilden ist, eine Nominal- oder Verbalendung angehängt wird (*παράσυνθετα*): *ἵπποτρόφος, ἵπποτροφία, ἵπποτροφεῖν; νομοθεσία, νομοθετεῖν, νομοθετικός* u.

A. 1. Die gewöhnlichen Ableitungsendungen treten mehrentheils auch hier ein: für Verba am häufigsten *έω*; für persönliche Substantive meist *είς*; für die (oft auch substantivisch gebrauchten) Adjective *ος*, seltener *ης* *ους*.

A. 2. Nur zufällig ist es daß in Ableitungen, wie *μυροπωλείω, μελοποιέω, ἀφρονέω* von *μυροπώλης, μελοποιός, ἀφρων*, der zweite Theil mit dem einfachen Verbum übereinstimmt.

9. Der Accent wird bei Compositen in der Regel so weit als möglich zurückgezogen.

A. 1. Die Verbalia auf *α, ή, ής, εύς,μός* und *έος* behalten den Ton auch als Composita, wenn sie ihn als Simplicia haben; zurück jedoch ziehen ihn die Composita, von *δεσμός*: *μυσθογορά, ἀποβολή, συνδικαστής, συγγραφεύς, συλλογισμός, ἀποδοτέος; σύνδεσμος*.

A. 2. Ueber die Adjective auf *τός* und *κός* § 22, 5, 3 u. 6.

A. 3. Die zusammengesetzten Adjective auf *ης* sind in der Regel Oxytona: *ἀσαφής, ἀπαθής*.

A. 4. Barytona jedoch sind

- a) die welche in der vorletzten Sylbe *ω* haben: *δυσώδης, ποδώκης*;
- b) die Composita von *ήθος, μέγεθος, [μήκος, τήχος, κήτος, πήχος]*: *εὐήθης, υπερμεγέθης* u., wie auch *φιλαλήθης, μισαλήθης, [παναλήθης]*;
- c) die auf *ήρης, αῖδης, άντης, αρχής, [ήκης]*: *τρώρης, αὐθάδης, πατάντης, αὐτιάρης* u.;
- d) die Eigennamen, wie *Διτρέψης*.

A. 5. Die Neutra derer auf *ήρης, ώης, ώδης, ώλης, ώρης* sind Proterispomena, die übrigen A. 4 erwähnten Proparoxytona: *δυσώδες, εὐήρης* u.; *εὐήδες, υπερμεγέδες* u.

A. 6. Die Composita von *έος* waren angeblich bei den Attikern Barytona, bei den Spätern Oxytona: *τρώτης, τρώεις; τρώτης, τρώεες*. vgl. § 24, 2. Doch schwankt die Ueberlieferung; aber die zusammengezogenen Formen *τριάκοντούεις, εξακοντούεις* finden sich in den besten Handschriften nur baryton.

A. 7. Von Compositen abgeleitete Nomina deren erster Theil ein Nomen oder Adverbium, der zweite ein transitives Verbum ist, sind, wenn sie bloß *ος* an deren Stamm anhängen,

- a) Oxytona, wenn die vorletzte Sylbe lang ist: *στρατηγός, λογοποιός, ψυχοπομπός*; aber *συστρατηγός* u. nach A. 6 [Göttl. Acc. S. 321 f.];
- b) Paroxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das Wort active Bedeutung hat: *οικονόμος, μητροκτόνος* Muttermörder;
- c) Proparoxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das

Wort passive Bedeutung hat: *μηρόκτονος* von der Mutter getödtet.

Α. 8. Gegen Α. 7 werden betont *κακοῦργος* und *πανούργος*, die aus -οχος (von *ἔχω*) zusammengezogenen, die aus *αργος* und *συλος* zusammengesetzten und die Eigennamen: *δαδοχος*, *ήνολος*; *ἱππαρχος*, *ιερόσυλος*; *Δηγόροβος*, *Ἰνπόδαμος*.

Α. 9. Gegen die Hauptregel betonte man *ἀδελφός*, *ἀτραπός*, *βουλευτός*, *ἀργός*, weil die Vorstellung der Composition erloschen war. Manche andere Abweichungen, wie *ἐναντίος*, ergebe eigene Beobachtung.

Α. 10. Die Bedeutung der Composita ergibt sich, wenn man die ihrer Bestandtheile kennt, größtentheils aus der Ableitungsendung. Wenn aber (ohne eine solche) der zweite Theil eines zusammengesetzten Adjectivs ein Nomen ist, so wird dessen Begriff als näheres oder entferntes Object des ersten Theiles gedacht: *διδασκάλειον*, *γαλέλην*; *ἐνθεος* der Gottheit in sich hat, *ἀποικος* der das Haus fern hat, (Colonist mit Bezug auf den Ort der Ausfendung, dagegen *ἐποικος* mit Bezug auf den der Ansiedelung).

Erster Anhang: über die Präpositionen (*προθέσεις*).

1. Die Präpositionen erscheinen theils in Verbindung mit einem obliquen Casus, dem sie in der Regel voranstehen, theils in Compositionen.

Α. 1. Ohne Casus findet sich in der attischen Prosa nur *πρός* in *πρός δέ* außerdem aber, wie *καί* *πρός* und noch dazu.

Α. 2. Der Composition nicht empfänglich sind die uneigentlichen Präpositionen *ἀνεν*, *ἐνεκα*, *ἄχρι*, *μέχρι*.

2. Es erfordern aber von den Präpositionen

- 1) den Genitiv *πρό* vor, *ἀπό* von, *ἐξ* oder *ἐκ* (§ 11, 13) aus, *ἀντί* statt, *ἀνεν* ohne, *ἐνεκα* wegen (dies gewöhnlicher seinem Casus nachgestellt), *ἄχρι* und *μέχρι* bis;
- 2) den Dativ *ἐν* in, *σύν* mit;
- 3) den Accusativ *εἰς* in, nach, zu, *ἀνά* auf, in, an;
- 4) den Genitiv und Accusativ *διά*, *κατά*, *ὑπέρ*, *μετά*;
- 5) den Genitiv, Dativ und Accusativ *παρά*, (*ἀμφί*) *περί* wie *πρός*, *ὑπό*, *ἐπί*.

Α. 1. Denkverse der mährischen Grammatik:

Seh' *ἐκ*, *πρό*, *ἀπ'*, *ἀντί* zum zweiten Casus hin,
zum vierten *εἰς*, *ἀνά*, zum dritten *ἐν* und *σύν*;
zwei Casus liebt *διά*, *κατά*, *ὑπέρ*, *μετά*;
drei *πρός*, *ἀμφί*, *περί*, *ἐπί*, *ὑπό*, *παρά*.

Α. 2. Die Hauptbedeutungen der zwei Casus regierenden (diptotischen) Präpositionen sind:

- 1) *διά* mit dem Ge. durch; mit dem Ac. durch, wegen, bei persönlichen Begriffen durch Wirksamkeit oder Schuld des —;

A. 1. Uebergewichtlich hervorgehoben wird der vorhergehende Begriff durch γέ, welches man oft nur durch Betonung und Stellung, zuweilen durch gar (λίαν γέ), gerade, eben, am häufigsten durch wenigstens (quidem) übersetzen kann.

A. 2. Durch δὲ eben werden einzelne Begriffe rücksichtlich ihrer Deutlichkeit urgirt; δῆπου und δῆπουθεν heißen doch wohl, opinor, δῆτα allerdings (eine anerkennende Befräftigung), τοι doch, ja, ja doch (eine als Ueberzeugung bekräftigte Versicherung); ἦ wahrlich, wirklich (bethuernd), μὴν doch, allerdings, jedoch, vero, meist in Verbindung mit andern Conjunctionen: ἦ μὴν als Schwurformel, ἀλλὰ μὴν at vero, καὶ μὴν et vero, nun aber, ferner ic.

A. 3. Das wünschende εἶθε utinam, wenn doch, steht mit dem Optativ oder mit dem Indicativ eines historischen Tempus: εἶθε ἀπίοι utinam abeat, εἶθε ἀπέλθοι utinam abierit, εἶθε ἀπῆι utinam abiret, εἶθε ἀπῆλθεν utinam abiisset.

A. 4. Fragewörter sind ἄρα num, ἄρ' οὐ nonne, ἄρα μή doch (wohl) nicht, ἤ- ne, μή und μῶν doch nicht, πότερον und πότερα, utrum; in der Gegenfrage ἤ an, oder. In der obliquen Frage stehen εἰ, πότερον und πότερα, nicht ἄρα oder ἤ; in der Gegenfrage gleichfalls ἤ.

A. 5. Einfach bejaht wird durch ναι ja, οὐ nein; mit einem Schwur bejaht durch νῆ mit dem Ac. einer Gottheit; νῆ Δία ja beim Zeus; eben so verneint durch μὴ mit einem gesetzten oder gedachten οὐ: (οὐ) μὰ Δία nein beim Zeus.

3. Postpositiv sind von den Conjunctionen außer den Coniunctiven γέ, πέρ, τέ, τοί (§ 9, 3, 5), das dynetische ἄν, ἄρα, αὖ, γάρ, δαί, δέ, δῆ, δῆπου, δῆπουθεν, δῆτα, μέν, μέντοι, μὴν, οὖν, τοίνυν.

Ἀγαθὴ τύχη.

Neu-Muppin den 12 Mai 1861.



Zweiter Theil: Syntax.

Erste Abtheilung: Analysis.

Erster Abschnitt: Vom Nomen.

Vorlesung. 1. Die Syntax im Sinne der Neuern zerfällt am natürlichsten in zwei Haupttheile, einen analytischen und einen synthetischen. Der erstere hat die Erscheinungen welche die Flexionslehre äußerlich kennen gelehrt hat ihrem innern Gehalte nach zu erörtern, ihre Bedeutung und Anwendbarkeit zu entwickeln. [Bei den alten Grammatikern war σύνταξις vorzugsweise die Constructionstehre.]

2. Eine der neuesten Methoden, „unsterblich“, wie die deutschen Philosophen, vertheilt und behandelt den syntaktischen Stoff nicht nach den Sprachformen, sondern nach Denkformen: Sie macht die Sprachlehre zu einer logischen Redelehre. Mit Nutzen anwendbar ist diese Weise bei einer erlernten Sprache; unpraktisch und verwirrend bei einer zu erlernenden. Denn man muß danach bei jedem Schritte die eigenthümlichen Gestaltungen der Sprache subjectiven Ansichten einzwängen, unter dieselben Gesetze Fallendes zersplittern, zusammen Gehöriges aus einander reißen, früher Gesagtes wiederholen. Die Versuche diese Methode der griechischen Grammatik anzupassen sind erweislich verfehlt. Die sprachgemäße Anordnung mit ihrer innern Nothwendigkeit hat sich dabei so gebieterisch aufgedrängt, daß die fremdartige Methode dazu gethan nur als ein, überall nicht passender Uebervurf erscheint. Als Ergebnis zeigt sich durchgängig verknüppelte Gestaltung, statt einer syntaktischen Logik eine unlogische Syntax. Indes da der litterarische Modestolz besonders unter den Deutschen seine Opfer gebieterisch fordert, so mag man die Urheber solcher Versuche eben so wenig scheitern als die welche aus dem Sanscrit griechisch zu lernen und zu lehren unternehmen, bei jedem Schritte verrathend wie wenig sie aus dem Griechischen selbst von dieser Sprache zu lernen vermocht haben.

§ 43. Vom Genus der Nomina.

1. Das männliche Geschlecht ist auch das allgemein persönliche.

A. 1. Daher befaßen (ὁ) θεός Gottheit und (ὁ) ἄνθρωπος Individuen beider Geschlechter (dagegen ἡ ἄνθρωπος die Person, von einem Weibe); οἱ γονεῖς (mehr poetisch τοκεῖς und τεκόντες) heißt Aeltern, ἀδελφοί Geschwister, οἱ δύο θεοί Apollon und Artemis Her. 6, 97. Ἄλλ' ἡ φρόνησις ἀγαθὴ μέγας θεός. So. (Οὐκ ἔστι τόλμης ἐπιφανέστερα θεός. Mé. vgl. Lobed zu So. Ai. 401. Ἀνθρωπός ἐστι πνεῦμα καὶ σκιά μόνον. So. Χρὴ θεούς τε τιμᾶν τοὺς τε θρέψαντας γονεῖς. Εὐ. (Εγὼ νομίζω πατρὶ φίλτατον τέκνον παῖσιν τε τοὺς τεκόντας. Εὐ.) Ἡ μητὴρ ἡ ἐκείνη καὶ ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς ἀδελφοί. Αντ.

A. 2. Daher ferner stehen adjectivische Begriffe auf ein männliches und weibliches Individuum bezogen im Masculinum. Ὁ πότιρος ἂν ἢ βελτίων, εἶθ' ὁ ἀνὴρ εἶθ' ἡ γυνή, οὗτος καὶ πλείον φέρεται τοῦ ἀγαθοῦ. Ξε. Συνελθούσαμεν ὃ γύναι ὡς πάντων κοινωνήσαντες ἀλλήλοις. Ξε. Δοκεῖ μαστροποῦ ἔργον εἶναι, ἣν ἂν ἢ ὃν ἂν μαστροπύην, ἀρέσκοντα τοῦτον ἀποδεικνύναι ὅς ἂν σὺν ἢ. Ξε.

[A. 3. Ein Weib das im Plural von sich spricht gebraucht von adjectivischen Begriffen immer das Masculinum des Plurals. Dares Misc. cr. p. 310 vgl. Herm. 3. Big. 50. So die Andromache des Eur. 357: ἐκόντες αὐτοὶ τὴν δίκην ἐφέξομεν. vgl. die dial. Syntax A. 2.

2. Ein adjectivischer Begriff ohne zugehöriges Substantiv bezeichnet im Masculinum entweder eine Person überhaupt oder ein männliches Individuum; im Femininum ein weibliches; beides in sofern er vorzugsweise von Menschen prädicirt zu werden pflegt. Τὴν ἀξίαν ἔδει γαμεῖν τὸν ἀξίον. Γν.

A. 1. So substantivirt werden Adjective (auch im Comparativ und Superlativ), Pronominaladjective, Participia, der Artikel mit einem Genitiv, einer Präposition und ihrem Casus und einem Adverbium.

A. 2. So geschlechtlich. Μέγιστον τὸ μηδέποτε' ἀναρχον μηδένα εἶναι μὴτ' ἄρρενα μὴτε θήλειαν. Πλ. Ὅστις γαμῖν πόνηράν μωρός ἐστιν. Εὐ. — Οὐδέποτε' ἀληθές οὐδὲν ἔκωθεν ἀπειλεῖν ἔρων ἔρωμένῃ. Mé. — Ἐπὶ νίκη καὶ κράτῃ τοῖς ἄρρεσιν. Αἰσ. Μισῶ τὰς σώφρονας μὲν ἐν λόγοις; λάτρεα δὲ τόλμας οὐ καλὰς κερκτημίας. Εὐ.

A. 3. Von Personen überhaupt. Ἀγαθῷ οὐδείς περὶ οὐδενὸς οὐδέποτε ἐγγίγνεται φθόνος. Πλ. Γελᾷ δ' ὁ μωρός, κἂν τι μὴ γέλοιον ἢ. Mé. — Διαφέρει πάμπλου μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γεγενημένος τοῦ μὴ γεγενημένου. Πλ. — Τῶν εὐτυχούντων πάντες εἰσὶ συγγενεῖς. Mé. Ὀργὴ φιλοῦντων ὀλίγον ἰσχύει χρόνον. Mé. Θανόντων οὐδὲν ἄλγος ἄπτεται. So. — Ἐπλεῖ ἐπὶ πολλὰς ναὺς κερκτημένους. Ξε. Εὐκός τὰ αὐτὰ γινώσκοντας φίλους μᾶλλον ἢ πολεμίους ἀλλήλους εἶναι. Ξε.

A. 4. Ein so substantivirter Begriff kann auch ein Adjectiv zu sich nehmen. Τῶν δυστυχούντων εὐτυχῆς οὐδείς φίλος. Mé. Ὀλίγοι ἔμφορον πολλῶν ἀφρόνων φοβερώτερον. Πλ. Τοῖς μὲν ἐμετέροις δυσμετέσι φιλικῶς ἔχουσι; τοῖς δὲ ἐμετέροις φίλοις ἐχθροὶ εἰσιν. Ξε. (Φαῦλον χρηστὸν ἂν φίλον θέλωμι μᾶλλον ἢ κακὸν σοφώτερον. Εὐ.) vgl. zu Th. 1, 37, 3. 91, 3. 3, 82, 7. 4, 87, 2. 5, 46, 1 u. Lobed zu So. Ai. p. 238.

3. Manche adjectivische Begriffe, besonders weiblichen Geschlechtes, stehen substantivisch, indem dabei ein Substantiv zu ergänzen ist oder doch ursprünglich ergänzt wurde.

A. 1. Die zu ergänzenden Substantive sind hauptsächlich solche die an vorzugsweise oder doch sehr gewöhnlich mit dem adjectivischen Begriffe verbunden, an die man also zunächst dachte, wenn sonst der Zusammenhang dazu anregte. vgl. Hermann de ell. p. 102 u. Lobed. Paralipp. 348 ss.

A. 2. Vom männlichen Geschlechte, das vorzugsweise der Persönlichkeit angehört, finden sich nur wenige Ellipsen der Art, z. B. κόλπος] περαιώθησαν τὸν Ἴόνιον. Θ. [z. Th. 3, 107, 1. 6, 30, 1 u. Lob. zu 50. At. A61.] στατήρ] Ὁ Κυζικηνὸς ἐδύνατο εἰκοσι δραχμὰς Ἀττίας. Δη. οἶνος] Ὁ πολὺς ἀκρατος ἀλίγ' ἀναγκάζει φρονεῖν. Με. vgl. Dial. Syntax § 43, 3, 1. Bei Thul. findet sich auch ὁ πῆζος erg. στρατός zu 1, 47, 2; eben so bei Her. dies und ὁ ναυτικός [zu 7, 41, 1 u. 8, 30, 1?]. Wie zu ergänzen sind χρόνος und τόπος. vgl. z. Th. 65, 4.

A. 3. Die üblichsten Ellipsen weiblichen Geschlechtes sind folgende: μέρα] Τῇ ὑστεραίᾳ οὐκ ἐβάνησαν οἱ πολέμιοι οὐδὲ τῇ τρίτῃ. Ae. ἢ oder χώρα] Οἱ τυράννοι πάντες πανταχῇ ὡς διὰ πολεμίας πορεύονται. Ae. Ἡ τραχεῖα τοῖς ποσὶν ἀμαχεῖ ἰούσιν εὐμενεστέρα ἢ ἡ μαλὴ τὰς κεφαλὰς βαλλομένοις. Ae. ὁδός] Βάδιζε τὴν εὐθείαν, ἵνα δίκαιος ᾖς. Με... μερίς] Οἱ Παισιπρατίδια Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον ἐπράσσοντο τῶν γιγνομένων. Θ. μοῖρα] Τὴν εἰμαρμένην οὐδ' ἂν εἰς ἐκφυγοί. Πλ. Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπωμένη κατέκρινεν. Ἰσ. χεῖρ] Τυπτόμενος ταῖς πλατείαις ἐφύγεν. Ἀρ. λαβή] Ὁρθὴ ἢ παροιμία τὸ τὰς ἀπάσας μὴ ῥᾶδιον εἶναι διαφεύγειν. Πλ. πληγὴ] Τοῦτον ὀλίγας ἐπαῖσε. Ae. τέχνη] Μουσικὴν πᾶσαν φάμεν εἰκαστικὴν εἶναι καὶ μιμητικὴν. Πλ. δίκη] Ἐρήμην κατηγοροῦσιν. Πλ. Οὐκ ἴσῃν ἔισεν. Σο. ψήφος] Τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικία ἔδετο. Πλ. γνώμη] Ἡ ἐμὴ νικᾷ. Πλ. δραχμή] Τρία τάλαντα καὶ χιλίας ἔληφε. Δη. (ἄγκυρα] Οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμῇ τοῖς πολλοῖς. Δη. θορίξ] Πολιὰ χρόνον μὲνυσας, οὐ φρονήσεως. Γν.) Ueber ὥρα Lobed. zu Co. At. 208 u. Paralipp. p. 358 s.

(A. 4. Ἡμέρα kann auch bei ἡ mit einem Adverbium, γῆ bei ἡ mit einem Genitiv fehlen. Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξεπίσταται τὴν αὐρίον μέλλουσαν εἰ βιωσεται. Εὐ. Συνέβη μοι φεύγειν τὴν ἑμᾶυτοῦ. Θ. z. Th. 7, 32, 1. vgl. 8, 11, 4.)

A. 5. Ὀδός kann auch bei ἡ mit einer Präposition fehlen. Ὥγε τὴν ἐπὶ Μέγαρα καὶ τὴν ἐπὶ Λακιδαίμονα ἀπεχωρεῖ. Ae. vgl. Kr. zu Xen. An. 2, 2, 10.

A. 6. Bei εἰς und ἐν mit dem Genitiv ist nicht sowohl οἰκία als ein unbestimmter Begriff des Locals zu ergänzen. Πᾶς ὢν ἰγοίτας εἰς τῖνος διδασκάλου; Ἀρ. Ὅς ἂν ἀμύητος καὶ ἀτέλεστος εἰς Ἀίδου ἀφίκηται ἐν βορβόρῳ κείσεται. Πλ. Περικλῆς Κλεινίαν καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαιδεύετο. Πλ. Ἐποιοῦν ἐκκλησίαν ἐν Διονύσου. Δη. vgl. Th. 8, 92, 2 u. Dial. Synt. A. 5.

[A. 7. Als allgemeinste Bezeichnungen der Localität finden sich so τό und τό mit dem Genitiv. Lob. zum Phryn. p. 100 f. Ἐβάδιζεν εἰς τὰ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ. Av.]

A. 8. In vielen Fällen dachte man bei solchen Abiectiven weiblichen Geschlechtes ohne Ergänzung eines bestimmten Wortes nur allgemein einen Begriff der Richtung, Strecke, Lage, Art und Weise. [Lobed. Paralipp. p. 363 s.] Aehnlich ist τὴν ἄλλως vergehend. Οὐκ ἐξ ἐναντίας μόνον, ἀλλὰ καὶ πάνταθεν πολεμίους ὁρᾷν νομίζουσιν οἱ τύραν-

ros. *Ἄ.* Ὅδ' ὁδὸν μακρὰν ἔπεισται, ἀλλὰ πλείονα. *Ἄ.* Ἐν τῇ ὁδῷ καὶ ὁμοίας μετήχον. *Θ.* Τὴν ἄλλως ἀποδοῦναι. *Ἀ.* Vgl. Reg. 3. Th. n. Ellipse.

Ἀ. 9. So sind viele adverbartige Ausdrücke entstanden. *Ἄ.* Ἐν τῇ ταχίστην. *Ἄ.* [zu *Ἄ.* An. 1, 3, 14.] Ἀποτρέψαι ἀνάγκη τὴν πρώτην. *Ἀ.* Μακρὰν περιελθόντες πάλιν ἐπὶ τὴν πρώτην παρεσμεν ἀπορίαν. *Ἀ.* Τί ξυνέβη μετὰ ταῦτ' εὐθὺς, ὡς ἐς μακρὰν; *Ἀ.* [Ueber μακροτέρων, τῆν 3. Th. 6, 98, 4. vgl. Plat. Pol. 263, a.] Nachweisungen über Ähnliches im Reg. 3. Th. unter Ellipsen.

Ἀ. 10. Fast völlig Adverbia geworden sind viele Dative von Subiectiven weiblichen Geschlechtes, wie *ἰδίᾳ* u. vgl. § 41, 12, 11.

Ἀ. 11. Bei adjectivischen Neutren ist die Ellipse eines bestimmten Substantivs selten: Fast Alles was man hieher rechnet gehört zu *Ἀ.* 4.

Ἀ. 12. Ohne zugehöriges Substantiv erscheint zuweilen auch ein adjectivischer Begriff im Genus des Substantivs von dem ein Stamm- oder begriffswandtes Wort, besonders ein Adjectiv, vorhergeht, wie *ἀτέλεια* aus *ἀτέλης* zu denken ist Dem. 20, 8. Vgl. § 58, 4, 2. u. Herm. 3. Vig. 44.)

4. Das Neutrum ist das Genus der Geschlechtslosigkeit [Velfer An. p. 846] und in sofern universal. Ein adjectivisches Neutrum substantivirt bezeichnet gewöhnlich einen Gegenstand in sofern ihm die Eigenschaft zukommt (in concreto).

Ἀ. 1. Substantivirt werden sämliche Adjective (auch im Comparativ und Superlativ), Pronominaladjective, Participien, der Artikel (*τό, τά*) mit einem Genitiv, einer Präposition und ihrem Casus und einem Adverbium.

A. Locales.

Ἀ. 2. So substantivirt werden zunächst räumliche Begriffe, sowohl solche die geometrische Verhältnisse als solche die Beschaffenheiten bezeichnen, übersehbar durch Punct, Stelle, Platz, Boden, Raum, Localität u. dgl., Richtung, Strecke, Maß. *Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐσχάτων ἀπέχει.* *Ἀ.* Ἡ πόλις ἐμπόριον ἐν μέσῳ τῆς Ἑλλάδος τὸν Πειραιᾶ κατεσκεύασατο. *Ἰσ.* Νεανίας τε καὶ πένης σοφός θ' ἄμα, ταῦτ' εἰς ἐν ἐλθόντ' ἄξ' ἐνθυμήσεως. *Ἐδ.* Συνεφέροντο ἐς ὀλίγον καὶ πάντες ἐς τὸ αὐτό. *Θ.* Πλείστα σκεῦη ἐν στρατοῦν διακεχωρισμένα ἔδασαμην. *Ἄ.* Πόσον ἔπεισται ἐνδεδε το στρατεύμα; *Ἄ.* Αἱ ὠτίδες πέτονται βραχὺ, ὥσπερ πέρδικες. *Ἄ.* Σκελοὶ τὰ μέσα τῆς νήσου ἔχουσιν. *Θ.* Εἰσὶν αἱ ἀναγκασιόταται πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ῥηκαίθρῳ. *Ἄ.* Σωκράτης αἰετὴν ἐν τῷ φανερῷ. *Ἄ.* Ἐπὶ πλέον οὗτοι καθέωρον ἢ οἱ ἐκ τοῦ ὁμαλαῦ, ἀφ' ὑψηλοτέρων καθέωροντες. *Ἄ.* Ἐς τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως καταφύγει. *Θ.* Ταχὺ πρὸς ἅπαντες εὐήλατον ἐλίσσονται περὶ ὑπὸ ἰππέων. *Ἄ.* Ὑπερέμνοντο αὐτὸν ἐπὶ στενὸν τῆς ὁδοῦ. *Ἄ.* Ἐπεδίωκον μέχρι τοῦ ἰππασίμου. *Ἄ.* Φρουρὰς καθίστασαν ἐπὶ τοῖς εὐπροσδοκίτοις. *Ἄ.* Οὐκ ἐν καλῷ ἐση αὐτοὺς δομεῖν. *Ἄ.* Φρούρα ἐπὶ τῶν καρτερῶν ἐγκατοικοδομεῖται. *Θ.* Ἐν δὲ χωρίῳ αὐτοὺς γυγνομίνοις ἐν ἐρμυνῷ αὐτὸς ὦν ὑποδέξῃ. *Ἄ.* Οἱ μὲν Ἀσσυριοὶ ἰσχυροὶ δεινόντες ἐν περιτεταφρευμένῳ μὲν καταφανεί δέ, ὃ δὲ ἔκτος αἰσ. ἰδύνατο ἐν ἀφανείσιν. *Ἄ.* Παρηγγύησαν παροῦσαν πρὸς τὸ σημαντικὸν καὶ ἐν ἰσφ. ἔπεισται. *Ἄ.*

Ἀ. 3. Hieher gehören auch ἐν πολὺ über eine weite Strecke, weit hin (vgl. *Ἀ.* 9), τὰ πρὸς βορρᾶν die gegen Norden gelegenen Gegenden (vgl. § 47, 10, 6), τὰ ἐν ὄρεσιν (τῆς πόλεως) die

enseits (der Stadt) gelegenen Umgebungen [z. Th. 7, 37, 2],
 ἐν ἐπηχώ, εἰς ἐπήκοον in Gehörweite [zu Xe. An. 2, 5, 38] u.
 ἡ ἑλπίς ἐπὶ παλὺ ἐντροπυνεύθη. Θ. Αἱ Περσικαὶ σφενδόνας ἐπὶ βρα-
 ῦ ἐξικνούνται. δε. — Σχελοῦ τὰ πρὸς βαρδῶν τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ.
 — Εἰςέβαλλον ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα. δε. Ἐς τὰ ἐπὶ θάτερα τοῦ
 ποταμοῦ παρῆστησαν. Θ. Εἰς τὸ ἐπ' ἐκείνα τῆς γῆς ἀρμυρ καὶ ἐς τὸ
 πὲρ τὰδε. Πλ. [zu Th. 6, 63, 2]. — Ἐν ἐπηχώ καθίσταται. δε.
 ἱσσησαν εἰς ἐπηχώ. δε.

A. 4. In metaphorischer Bedeutung bezeichnet ein so substanti-
 irtes Nentrum Standpunkt, Lage, Maß, Grad u. Ἐν τῷδ' αἰ-
 ἰνεύει ἐν ᾧ καθίσταται. Κοι. Νῦν ὁρᾶτε ὅτ' ἐν οἷῳ ἵστέ. δε. Οὐδὲν
 ν τὰύτῳ μένει. Σο. Σακραίτης ἰδίδασκε μέχρι οὗτου ὅτου ἐμπειρον
 ἵνα ἐκείνου πράγματος. δε. Bgl. A. 22.

A. 5. Mit Präpositionen verbunden erfordern substantivirte Neu-
 ca der Art oft eine sehr freie Uebersetzung, z. B. εἰς μέσον in medium,
 hervor und zum Besten, ἐν μέσῳ ausgesetzt, preisgegeben [Ar.
 u. Xe. An. 3, 1, 21]; εἰς (τὸ) κοινὸν zum allgemeinen Besten, ge-
 meinsam; ἐν κοινῷ als Gemeingut, jedem zustehend, daneben
 aber auch im öffentlichen Schatze; εἰς καλὸν und ἐν καλῷ gelegen,
 u. rechter Zeit [zu Xe. An. 4, 7, 3 u. Th. 5, 59, 4]; ἐν (τῷ) θέοντι
 im rechten Moment [z. Th. 2, 89, 6]; εἰς θέον zu Paß [zu 8, 84, 2];
 ἔξ ὀψὲ ἀπὸ (τοῦ) ἴσου in gleicher Lage, hinter ebenmäßigen Ver-
 hältnissen; gleichmäßig [Meg. z. Th. u. ἴσος]; ἐν τῷ ἐμφανεῖ [zu
 Xe. An. 2, 5, 25], ἐκ τοῦ ἐμφανούς, (ἀπὸ οὐδεν ἔκ τοῦ προφανούς) offen
 zu Th. 1, 35, 3. 8, 82, 7. vgl. 3, 43, 1]; ἐν τῷ φανερῷ [zu Xe. An. 1,
 1, 21], ἐκ τοῦ φανεροῦ [z. Th. 4, 79, 2] öffentlich; ἔξ ἐτοίμου ohne
 Verzug; sofort; ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου von selbst [z. Th. 6, 36, 2] u.
 εἰς μέσον φέρετο ὅ, τι ἱσχυρὸς ἐπιστάσθαι ἀγαθόν. δε. Ἐν μέσῳ
 κεῖται τὰ αἶθλα. δε. Εἰ τινα ἔχετε βελτίω, δέντες εἰς κοινὸν λέγετε.
 Πλ. Δοτίαν εἰς κοινὸν νόμον ἐκαστοῖς. Πλ. Εἰς κοινὸν ἀλγῶν
 οἷς φίλοιαι χρὴ φίλους. Κυ. Τὸ τοῖς ἀρχούσι πείσασθαι πᾶσιν ἐν
 κοινῷ κεῖται. δε. Χρήματα ἐν (τῷ) κοινῷ ἔχουσιν. Θ. Εἰς καλὸν
 ἵκει. δε. Νῦν ἐν καλῷ φρονεῖν. Σο. Ἐκαστον ἐν τῷ θέοντι πράτ-
 τουσιν. Ισ. Ἀπόλωλ' ἐκείνος ἐν θέοντι τῇ πόλει. Αρ. Τὰς εὐπορίας
 εἰς θέον ἡμῖν γιγνομένας δεῖξω. Αη. Διαλεγόμενοι ἀγαλλόμεθα τοῖς
 ἱστοτετιμημένοις μᾶλλον ἢ τοῖς ἐκ τοῦ ἴσου ἡμῖν οὖσιν. δε. Τὸν εὖ
 καὶ κακῶς ὁρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. Θ. Ἡ γῆ ἐτίμεντο ἐν
 τῷ ἐμφανεῖ. Θ. Τὸ ἐκ τοῦ ἐμφανούς ἐπιχειρῆσαι σφαλερὸν ἰσχύει
 ἵνα. δε. (Πόλιν εὖ ποιῆσαι ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντὴ
 ἰδύνατο. Θ. Ἡδὴν διὰ τὴν πίστιν ἐτιμωρεῖτο ἢ ἀπὸ τοῦ προφα-
 νοῦς. Θ.) Οἱ αἰδούμενοι τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχροῦ φεύγουσιν, οἱ
 δὲ σφρόνους καὶ τὰ ἐν τῷ ἀφανεῖ. δε. Ἔστιν αὐτὸν καλὸν κἀγαθὸν
 ὄντα ἐξ ἐτοίμου τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς φίλον εἶναι. δε. Ἡ σοφία οὐκ
 ὑπὸ ταῦτομάτου παραγίνεται τοῖς ἀνθρώποις. Πλ.

B. Temporales.

A. 6. Wie von räumlichen Beziehungen, so findet sich das substanti-
 virte Nentrum auch von Zeitangaben. Μολὺν πρὸ τῶν Τρωικῶν ἦλ-
 θον οἱ Ἑρακλείους παῖδες καὶ μετὰ τὸν πρὸ τούτων Ἀδραστοί. Ισ. [Ἐς
 αἰθέριον θυμῶμα. Θ.] Σακραίτης ἐξέλειθεν οὐ φραγέων τι ἐσσηκε.
 Πλ. Ἡ Διακοσίμων ἐκ παλαιτάτου εὐνομήθη. Θ. Τὸ μωρεῖσθαι καὶ
 λυπηροῦς εἶναι ἐν τῷ παρῶντι πᾶσα ἀνθρώπου δὴ ὅσοι ἑταροὶ ἐτέρων
 ἤξισαν ἀρχῶν. Θ. Διέτριβε τρεῖς μῆνας καὶ πλεῖον. δε. Τότε ἀγα-

δοῖς ἑρμαιον πρόγονοι γηραιοὶ ζῶντες μέχρι τῶν ἰσχυάτων τοῦ βίου. Πλ. [Ueber ἐν ὑστέρω β. Τη. 8, 27, 2.]

Α. 7. Am häufigsten erscheint dieser Gebrauch bei demonstrativen und relativen Pronomina in Verbindung mit einer Präposition: ἐν τούτῳ (τοσούτῳ) in dieser (ganzen) Zeit, unterdessen, ἐν ᾧ (ὅσῳ) wäh- rend; πρὸ τοῦ vor dem vgl. § 50, 1, 19, πρὸ τούτων vorher; ἐκ τούτου (τοσούτου, nie ἐξ αὐτοῦ), μετὰ τοῦτο, ταῦτα hierauf vgl. Reinsig Conjectt. p. 222 s. (ἐκ τούτων in Folge davon, aus diesen Grün- den vgl. § 68, 17, 7), ἀφ' οὗ und ἐξ οὗ, (ὅτον) ex quo, seitdem. Ἐν τούτῳ καὶ ἐπὶ πρότερον τάδε ἐπράσσειτο. Θ. Ἐν ᾧ περὶ ἡγεμονίας διαπραίττοντο, ἐν τούτῳ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐξήσαν. Ξε. Ἐν ὅσῳ ταῦτα μέλλεται, προσπόλλωλεν ἐφ' ᾧ ἂν ἐκπλήμην. Αη. (Οἱ δ' ἐβλεπω καὶ γὰρ ἔν τῳ τούτῳ τῶν κρεῶν ἐκλεπτον. Αρ.) Αἱ γυναῖκες τοὺς ἀνδρας ἐπιτρούβουσιν, ὥσπερ καὶ πρὸ τοῦ. Αρ. Πρὸ τούτων Α. 6. Μετὰ τοῦτο (ταῦτα) ἐπορεύθησαν. Ξε. λέγεται τοῖς γεγενησθαι τὸ ρέμμα (τῆς Αἰτνης) ἀφ' οὗ Σικελία ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκεῖται. Θ. — Ἐξ οὗ φίλος εἶναι προσποιεῖται, ἐκ τούτου πλείστα ὑμᾶς ἐξηπάτηκεν. Αη. Ἀνὼ σέ τι ἐξ οὗ αὐτῇ σε ἡ μεταμέλεια ἔχει. Ξε. (Κῆ ὅτον περὶ ἑγενομένη κατεψηφισμένους ἦν μοι ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος. Πλ.) [Ueber ἀπὸ τοῦδε, τούτου β. Τη. 4, 114, 5, μέχρι τοῦδε, τούτου 2, 72, 4, μέχρι ὅσου β. Ξε. 8, 3, ἐς τόδε, τοῦτο, ὁ β. Τη. 1, 69, 1. 8, 73, 3, μέχρι του eine Zeit lang β. 4, 135.]

Α. 8. Manche hieher (Α. 5 u. 6) gehörige Ausdrücke können sowohl local als temporal gebraucht werden, β. Β. ἐπὶ πολὺ weithin (4 Α. 3 u. § 68, 42, 1) und lange; ἐκ πολλοῦ aus weiter Entfernung, bei großem Vorsprunge und seit langer Zeit [δι' ὀλίγον bei, in geringem Zwischenraume und kurze Zeit hindurch]. vgl. Reg. β. Τη. unter ὀλίγος u. πολὺς. Μῖσος οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντίχει. Θ. Οἱ φι- λοὶ ἐκ πολλοῦ ἔχουσιν ἀλλήν. Θ. Οἱ περὶ τοὺς περὶ ἐκ πολλοῦ φεύγοντας οὐ δύναται καταλαμβάνειν ἐν ὀλίγῳ χωρίῳ. Ξε. Ἐργον ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σώζει ἢ λόγων δι' ὀλίγον καλῶς ζητῆσαι παραινέσεις. Θ. Οἱ πύργοι ἦσαν δι' ὀλίγον. Θ.

C. Materiales.

Α. 9. In materialer Bedeutung bezeichnet das substan- tivirte Neutrum überhaupt einen Stoff oder Gegenstand dem der Begriff zukommt. Ἔστιν ἑχθίστα τὰ ἐναντιώτατα, ψυ- χρὸν θερμῷ, πικρὸν γλυκεῖ, ξηρὸν ὑγρῷ. Πλ. Ὅμοιον ὁ- μοίῳ αἰεὶ πελάζει. Πλ. Οὐδὲν πῶ κακόν γ' ἀπώλετο. Σο. Μίγι- στον ἐν ἐλαχίστῳ νοῦς ἀγαθὸς ἐν ἀνθρώπου σώματι. Ισ. Τὸ ἀγα- νὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ταχίστην ἔχει τὴν διαγνώσιν. Ισ. — Ἀπὸ ἐνὸς πολλὰ δοξάσαι ἀδύνατον. Πλ. Πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μέ- νει. Πλ. Ὁ χρῆσιμ' εἰδὼς, οὐχ ὁ πόλλ' εἰδὼς σοφός. Αἰσ. Τοῖς μεγάλοις ὑπάρχοντες οὐ πρέπει περὶ μικρὰ διατρίβειν. Ισ. — Περί φύσεως τε καὶ τοῦ ὅλου διαλέγονται. Πλ. Τόδε τὸ πᾶν ἐπὶ χειρὸς ἀτόδιον ἀποτελεῖν. Πλ. — Τὸ σπάνιον τίμιον. Πλ. Σμυ- κρὸν τὸ βέβαρον. Πλ. — Τὰ θνητὰ πάντα μεταβολὰς πολλὰς ἔχου- μεν. Με. Ἄνευ γενοίων τὰ σπουδαῖα καὶ πάντων τῶν ἐκαστίων τὰ ἐναντία μαθεῖν οὐ δυνατόν. Πλ. Καλεπὰ τὰ καλὰ. Πλ. — Αἰεὶ τὸ λυποῦν ἀποδίωκε τοῦ βίου. Με. Γυνὴ τὸ συμφέρον οὐ βούλεται. Με. Τὸ ἐσόμενον ἀήλων ἦν. Αἰ. Τὸ ζητούμενον ἀλωτὴν, ἐ- φεύγει, οὐ τὰ μελοῦμενον. Σο. — Πάντα τὰ ὄντα χρόνῳ αἰετὰ ἐν οὐδενὶ μένει. Πλ.

(A. 10. So steht ein Singular der Art als Object auch in Verbindungen wo sonst τι hinzugefügt wird. *Κραττόν που σμικρόν ἐν ἡ, πρὸς μὴ ἱκανῶς περᾶναι. Πλ. Μάθου, ἂν τις κατὰ τῶν ἐχθρῶν σφρόν.* *Ιρ. vgl. z. Th. 2, 91, 3. 6, 21, 1* und Pflugl zu *Eu. Hel. 670.* Ueber *οἰόνδε* *z. Th. 4, 67, 2. 5, 71, 1.)*

A. 11. Auch als Prädicat erscheint ein so substantivirtes Neutrum häufig: *καλόν* so viel als *καλόν πρᾶγμα* oder *χρῆμα.* (*Γυναῖκα εἶναι ῥᾶ γμ' ἔφη νομβυστικόν. Ἀρ. Σκαιόν τι χρῆμ' ὁ πλοῦτος ἢ ἀπειρία. Εὐ. Πλουτεῖς; ὁ πλοῦτος ἀμαθία δειλόν θ' ἄμα. Εὐ.)* *z. μῶρε θυμός ἐν κακοῖς οὐ ἔμφθορον. Σο. — Φρόνησις ἂν εἴη τὸ ἰφέλιμον. Πλ. Καλὸν ἢ ἀλήθεια καὶ μόνιμον. Πλ. Ἀπιστον αἷς πολιτείαις ἢ τυραννίς. Δη. Τὸ ζῆν σμικρόν, ἀλλ' ὁμως γλυ- υ'. Εὐ. — Ἐναντίον ἐστὶν ὁ νόμος καὶ ἡ φύσις. Πλ. Ἡ ἀρετὴ αἱ δικαιοσύνη πλείστον ἄξιον τοῖς ἀνθρώποις. Πλ. — Ἔστι φύσει νθρώπειον μάλιστα ἡδοναὶ καὶ λύπαι καὶ ἐπιθυμίαι. Πλ. Αἱ με- αβολαὶ λυπηρόν. Εὐ. — Εἰσὶν οὐ χρησιμώτερον νομίζουσι χρῆ- ιατα ἢ ἀδελφούς. Δε. Ἀρα τὴν ἀργίαν καὶ τὴν ἀμέλειαν αἰσθάνη τοῖς νθρώποις ὠφέλιμα ὄντα, τὴν δὲ ἐργασίαν καὶ τὴν ἐπιμέλειαν οὐ- ἐν χρῆσιμα; Δε. — Σφαλερόν ἡγεμὼν θρασύς. Εὐ. Φύσει γυνὴ ὑσανιὸν ἐστὶ καὶ πικρόν. Μέ. — Μῶραν γυναῖκες. Εὐ. Δει- ὄν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας. Εὐ. — Μείζον ὅλις ἐνὸς ἀνδρός. Πλ. Δειλοτάτον ἐστ' ὁ πλοῦτος. Ἀρ. Γυνὴ τῶν ὠν ἐστὶ καλλίστην. Αἱ. [Λάμψακος ἐδόκει πολυνοινότατον ὦν τότε εἶναι. Θ. *z. Th. 1, 10, 1.*] — Τάξει τεταγμένον καὶ κε- οσμημένον ἐστὶν ἡ ἀρετὴ ἐκάστου Πλ.*

A. 12. Einem solchen Ausdruck kann τι, und wenn er völlig substan- tivisch geworden, auch ein Adjectiv beigelegt werden. *Μαντικόν τι ἢ βυχη. Πλ. Τὴν ἀρετὴν καλόν τι φῆς εἶναι. Πλ. Ἀρ ἐστὶ συγγε- ἔς τι λύπη καὶ βίος; Μέ. — Ἐρωτες κακὸν μέγα. Εὐ. Δειλὸν ὁ πλοῦτος καὶ φιλοψυχὸν κακόν. Εὐ.*

(A. 13. Bei dem unpersönlichen *ἐστὶν* oder *γίγνεται* stehen substanti- virte Neutra sowohl im Singular als im Plural. Vgl. § 61, 5, 6. Doch ist der Plural nur bei Thukydides häufig. *Reg. z. Th. u. Neutrum vgl. Kr. u. Xen. An. 3, 4, 49.* Ueber *ἀδύνατα* *ic. § 44, 4, 2. Παντᾶχοι προσ- λατὸν ἀνάτω (ἐστὶν). Δε. Προσήμεσαν ἢ ἦν ἐπιμαχώτατον. Θ. [z. Th. 1, 63, 2, Reg. z. Th. u. z. Her. u. Neutrum.] — Ἔως μὲν βᾶ- ιμα ἦν [τῷ ἱππῳ]; ἐπὶ τοῦ ἱπποῦ ἦγεν, ἐπεὶ δὲ ἄβατα ἦν, ἐσπένδε ιεῖν. Δε. Καταστάντος τοῦ Μίνω ναυτικοῦ πλωϊμώτερον ἐγένετο. 3. Ueber den *Ac. z. Th. 5, 40, 3.**

[A. 14. Ähnlich stehen auf einem Singular als Subject bezogen πάν- α εἶναι (τινὶ Jemanden) Alles sein und τὰ πρῶτα εἶναι der Erste, Vorzüglichste sein. *Εὐβοία αὐτοῖς ἀποκεκληρομένης τῆς Ἀττικῆς γάρτα ἦν. Θ. Πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος. Δη. Ἀρχέδημος ἐστὶ τὰ πρῶ- α τῆς ἐκεῖ μοχθηρίας. Ἀρ. Herm. z. Big. 95 u. Reifig en. So. OC. 308. vgl. Cinsley z. Eu. Med. 887.]*

A. 15. Auch wo eine bestimmte Gattung von Objecten bezeichnet wird, steht vielfach das substantivirte Neutrum. So von persönlichen Wesen. *ἴγει τὸ θεῖον τοὺς κακοὺς πρὸς τὴν δίκην. Γν. Ἐν τοῖς βαρβάροις τὸ θῆλον καὶ δοῦλον τὴν αὐτὴν ἔχει τάξιν. Ἀρλ. Τὸ, ἄρξεν πρὸς τὸ θῆλον φύσει τὸ μὲν κραττόν τὸ δὲ χείρον, τὸ μὲν ἄρχων τὸ δὲ ἀρ- γόμενον. Ἀρλ. Τὸ ἐπύγγενος τοῦ ἐταίρου τοῦ ἀλλοτριώτερον ἐγένετο. Θ. — Φεγγαγεῖται πᾶσι μετὰ βοῆς εὐθὺς πάν- κωδὲ τὸ γαυρόμενον. Πλ. Τυφλοῦται περὶ τὸ φιλοῦμενον ὁ φιλῶν. Πλ. — Φεῦ, φεῦ, τὰ*

μεγάλα μεγάλα καὶ πάλαι καὶ. *Ἔδ.* τὰ βαρβάρων γε δοῦλα πάν-
τα πλὴν ἑνός. *Ἔδ.* Ὑπερ κατὰ τὸ συγγενές *β.* *Ἐλ.* 1, 6, 3.

Α. 16. Manche Plurale gestalten eine gemischte Beziehung auf Men-
schen und Thiere, wie τὰ σκευοφόρα, τὰ αἰχμαλώτα (*Xen.*); eben so auf
Menschen und Sachen. [Schäfer *β.* *Dem.* 2 p. 558 vgl. p. 289 s.] *Ἄν*
τὰ σεμνὰ πάντα κέκτηται ψυχῶν. Διονυσίου. Οἱ κατὰ τὴν ἰσὶν
ἔχοντες τὰ πλείστον ἄξια στρατεύονται, λέγοντες ὅτι μᾶλλον μά-
χονται ἢν, εἰ τὰ φίλτατα παρήν. *Ἄ.* [*β.* *Ἐλ.* 16.]

Α. 17. Auf eine Mehrheit von Personen bezogen bezeichnet das sub-
stantivirte Neutrum im Singular die Gesamtheit derselben, in so fern
der adjectivische Begriff eben deren Wesentlichkeit vorstellt, wie ὁπλιτικόν
Hoplitennacht, ἱππικόν Reiterei u. dergl. gehören auch δεξιόν
und ἐξωκοντον [ἀριστερόν *β.* *Ἐλ.* 8, 104, 2] der rechte und linke Flü-
gel, wie μέσον das Centrum. *Ἰππικόν οὐκ ἔχεν. Ἔ.* Ὅπλιτῶν
προσεῖχον μᾶλλον ἢ ναυτικῶν. *Θ.* Πάν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυ-
ναστεύοντι ὁμῶς ὠνόμασται. *Θ.* — Μίνως τὸ ληστὴν καθήκει
ἐκ τῆς θαλάσσης. *Θ.* — Χρὴ αἰετὶ τῷ ισχυρότερω τὸ ὑποδεέστερον
θῆναι. *Ἔ.* Τοῦ βαρυτάτου ἡγουμένου ἀνάγκη ῥαδίως ἔπεσθαι
πάντα τὰ θάσσον ἰόντα. *Ἔ.* — Τὸ κατ' ἐκρύβωλον καὶ δ' ἀράτι-
στον ἦν διεγείρετο. *Θ.* Τὸ ἄνω ἐώρων ἡττωμένων. *Ἔ.* — Τὸ νέον
ἅπαν ὑψηλόν ἐστι καὶ θρασύ. *Μέ.* Τὸ ἄρσεν αἰετὶ τοῦ χειρτομύου
λίγνον. *Μέ.* — Πολλὰ ἂν τις ἀποδείξει τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν
δημοτικὸν τῷ νῦν βαρβαρικῶν δαιτυμόνων. *Θ.* — Κρατεὶ ἐν ἐκ-
στῇ πόλει τὸ ἄρχον. *Πλ.* Πέφυκε τὸ ἐνδραχέειον διὰ παντός
ἄρχειν μὲν τοῦ εἰκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπίον. *Θ.* [*β.* *Ἐλ.*
u. Neutrum u. Particip *β.*] — Τὰ κράτιστα ἐπὶ τοῦς ὑποδεεστοί-
τους πρώτους ξενεπήγον. *Θ.*

Α. 18. Ναυτικόν heißt baid Flotte (Schiffe und Mannschaft), baid
Schiffsz., Seewesen. Μίνως παλαιάτος ὢν ἀρχὴν ἵσμεν ναυτικόν
ἐκτῆσται. *Θ.* Τρία ἦν λόγον ἄξια τοῖς Ἑλλήσι ναυτικά. *Θ.* — Τὸ
ναυτικὸν τέχνης ἐστίν. *Θ.* Οἱ Ἀθηναῖοι ἐβάρυντο ἦσαν ἐν τοῖς ναυ-
τικοῖς. *Ἔ.*

(Α. 19. Ähnlich stehen in collectiver Bedeutung manche Substantive,
ἡ συμμαχία wie τὸ συμμαχικόν die Verbündeten [*β.* *Ἐλ.* 1, 118, 2],
ἡ ηλικία die im waffenpflichtigen Alter stehenden [*β.* 6, 26, 2],
ἡ θραπεία die Dienerschaft [*β.* 5, 23, 3], ἡ γογγὴ die Verbannten
[*β.* 8, 64, 2]. u. Ueber ὑψηροσία *β.* *Ἐλ.* 6, 31, 3.

Α. 20. Demnachst bezeichnet das substantivirte Neutrum ὄρθρος und
ἄρθρος theile jeder Art, wie sinulich Percipitables überhaupt. *Ἦν-
των ἀνατρέπεται πάντα τὰ πλατέα. Ἔ.* Μαθὼν δὲ ὅ τότε τοῖς δε-
ξιαῖς τοῦ σώματος ἐποίη, τοῖς ἀριστεροῖς παῖν. *Ἔ.* Ἐκάντιον
ἐκ πλαγίου παραθέωντες ἐς τὰ γυμνά. *Ἔ.* — Τὰ θεόμενα αἰσῆς
τοῦ ἀνθρώπου σκαπάει ὁ θῶρας. *Ἔ.* [*β.* *Ἐλ.* 3, 23, 4.] — Τῶ τὰ
λευκὰ καὶ μέλανα ὄρα ἀνθρώπος καὶ τῶ τὰ ὄξια ἀπονεῖ; *Πλ.* —
Τὸ εὐπρουν τοῦ τόπου ἦν. *Πλ.* Πικρὸν γλυκὺ μίμικται. *Πλ.* —
Τὰ ὀρώμενα τῆς ἰδέας δοκέει μοι οὐδὲν ἀκατασχέτην τῶν προγο-
νῶν. *Πλ.*

Α. 21. In sehr mannigfaltiger Beziehung bezeichnet das substantivirte
Neutrum Gegenstände des Besitzes: Besitztthümer, Güter, Mit-
tel, Macht, Angelegenheiten, Geschäfte, Entzwicken, Rechts u.
dgl. *Ἄν τῷ τύχῃ τὰ μακρὰν ἡλικίαν μέγα. Μέν.* Ἀπορροῖσται τὸ
χεῖρον ἀπὸ τοῦ βελτιονός. αἰρεῖσθαι. *Ἔ.* — *Ἄν.* ἀπὸ τῶν τῶν

ὅς σπινθῆρων καὶ μὴ κλέπτειν. *Σ.* Οὐκ ἔστι τοῖς νόμοις ἀποκλίνειν τὰ ἀδύνα. *Πλ.* Βραχὺ μοῖρῳ ὑμπερβαλλόμενοι μεγάλα σώσται. *Θ.* Ἀρχεῖ μοι μέγα καὶ μετέονιον αἰσχροῦς οὐκ ἐπιθυμῶ. *Δ.* — Τὸ αὐτὸ τῶν ἑκαστος ἔπραττε καὶ οὐκ ἐπολεμώμενοι. *Πλ.* Τὸ τὰ αὐτοῦ πράττειν δικαιοσύνη ἐστίν. *Πλ.* Ἐνα ἑκαστοῦ ἐν δὲ ἐπιτηδύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν. *Πλ.* — Τὸ μὲν κοινὸν συνδεῖ, τὸ δὲ ἴδιον διασπᾷ τὰς πόλεις. *Πλ.* Δικαίον ἐστὶ τὸ ἴσον ἔχειν. *Πλ.* Ἐν τῷ τυραννικῷ ἐστὶ τὸ πλεῖον οὐθεοῦ χρῆναι πάντων ἔχειν. *Σ.* — Ἐν τῶν καλλίστων ἐστὶ τὸ περὶ τοὺς θεοὺς. *Πλ.*

D. Factitives.

Α. 22. Eben so bezeichnet es Sagen und Zustände, Zeiden und Genüsse &c. Τὸ ἀκίνδονον ἢ εἰρήνη παρέχει. *Σ.* Ἐλπίδος ἐν τῷ ἀπύρῳ ἢ ἰσχύος. *Θ.* Τὸ παρὸν αἰεὶ βαρὺ τοῖς ὑπὸ χόοις. *Θ.* Ἐλεγὼν ἐν μὲν τῷ σφετέρῳ καλῷ, ἐν δὲ τῷ ἐκείνων ἀπρεπεῖ τὸν πόλεμον ἀναβύλλεσθαι. *Θ.* — Ἐκ τῶν πόρων καὶ τὰ μαλακὰ γίνετα. *Σ.* Εἰ μὴ καθέξει γλῶσσαν, ἵσταί σοι κακὰ. *Μέ.* Τοῦ ἀντι τῷ ἀφελούντων τὰ βλέποντα προαιρεῖσθαι ποιούντος οἷε τι κείνῳ εἶναι; *Σ.*

Α. 23. Ähnlich bezeichnet es ferner Verhalten und Benehmen, Verhältnisse, Leistungen und Handlungen, Begegnisse und Erscheinungen; Aeußerungen und deren Stoff, Gedanken, Sätze, Lehren, Ansichten, Grundsätze, Mittheilungen und Worte &c. Τὸ ἀκαίρῳ πανταχὺ ληπρόν. *Ισ.* Μαθὼν ἦκε ἀντι τοῦ βασιλικῶς τὸ τυραννικόν. *Σ.* Ἀστρονομία πολλῶν καὶ ὠφελίμων ἀποκώλυε. *Σ.* Μεγάλα ἤθελεν ἀντι μικρῶν εὐεργετεῖν. *Σ.* Εὐγνωμόν ἐστι τὸ ἀκούσιον. *Θ.* Εἰ δέιν' ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ. *Σο.* — Πράττει αἰεὶ τὸ δέον. *Πλ.* Πολλαχὺ τὸ τάχος μᾶλλον τῆς βίης τὰ δέοντα ἀκροατῆται. *Σ.* Τὸ παραληλυθὸς αἰεὶ παρὰ παῶν ἀφίστα. *Δη.* Τὸ μέλλον ἀόρατον. *Ισ.* — Ἐξέπληξεν τῷ ἀδόκητῳ. *Θ.* Ἀκλειπώτερον φυλάσσεσθαι τὸ ἀφανὲς τοῦ φανεροῦ. *Σ.* — Τὸ ἐλπίδες οὐδέποτε ἐλέγχεταί. *Πλ.* Σοφὸν τὸ σαφές, οὐ τὸ μὴ σαφές. *Εὐ.* — Αἰεὶ κράτιστόν ἐστι τὰ ληθῇ λέγειν. *Ιν.* Μὴ ἐν πολλοῖς ὀλίγα λέγε, ἀλλ' ἐν ὀλίγοις πολλά. *Πυθ.* Φημί μηδένα ἂν ἐν βραχυτέροις ἐμοῦ ταῦτα εἰπεῖν. *Πλ.* — Σωκράτης διὰ τῶν μάλιστα ὁμολογουμένων ἵπορευέτο. *Σ.* Οὐκ ἀμελήσει τῶν διδασκόμενων. *Δη.* Ἀδὲ τῶν εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιοῦμενοι λόγοι εἰς μάλα ἑκαπατῶς. *Πλ.* Τὸ τοι νομισθὲν τῆς ἀληθείας κρατεῖ. *Σο.* — Μὴ τὰ παρ' ἐμοῦ ἀπυθέχου ὡς παίζοντος. *Πλ.* [zu Xen. An. 2, 3, 4.]

Α. 24. Manche Plurale so substantivirt Kentra bezeichnen überhaupt das dem Begriffe Zugehörige, das bei ihm Vorkommende oder Vorgekommene, zum Theil mit einer historisch festgestellten Beziehung. So bezeichnet τὰ τακτικά die taktischen Geschäfte und Leistungen; τὰ τρωικά die Vorfälle des troischen Krieges. Τῇν ἀθήνῃ ἡγεῖτο ἀσπίτην ἀσκήσιν πολεμικῶν ἔργων. *Σ.* Μικρόν τι μέρος στρατηγίας ἐστὶ τὰ τακτικά. *Σ.* Σφόδρα ἐν τοῖς μοναχοῖς τὰ νέα καὶ ἀνθηρὰ εὐδοκίμει. *Σ.* Οὐμῶς πολλῷ ὁότερον τῶν Τρωικῶν ἐγένετο. *Θ.*

Α. 25. In gleicher Weise substantivirt sind die Namen von Festen und Feierlichkeiten, wie (τὰ) Παναθηναῖα, Διονύσια, ἑπινίκια Siegesfeier. Ähnlich νυκτῆριος das für den Sitz Gehörige, der Sitzespreiße, ἐνθαγγεῖα Opfer für glückliche Botenschaft &c. Τὰ δοχευώτερα Διονύσια τῇ ὑποθήκῃ ποιεῖται ἐν ῥῆνι Ἀνθεστήριον. *Θ.* Νικητήρια καὶ ἀγρίστια ἀκαστοῖα δὲ δασέμεν. *Πλ.*

Α. 26. Τό und τὰ mit dem Possessiv oder einem Genitiv bezeichnen theils das dem Begriffe Zugehörige, so wie: Interessen, Partei κ., theils den Begriff selbst mit. Vgl. Α. 21. Ἐμὲ νῦν νόμισον καὶ τὸ σὸν σπεύδειν. Πλ. Ἐκάντες ἐλθετε τὰ Ἀθηναίων. Θ. Εἰσὶ δὴπου πασῶν τῶν πόλεων αἱ μὲν τὰ ἡμέτερα, αἱ δὲ τὰ ὑμέτερα φρονόσαι. Δε. Τό γ' ἐμὸν οὐδὲν ἐν προθυμίας ἀποίποι. Πλ. — Σὺ σῶφρον, τὰ μὰ δ' οὐχὶ σῶφρονα. Εὐ. Ταράττει αὐτὸν τὰ τῶν Θεταλῶν. ταῦτα γὰρ ἀπίστα ἦν φρεσὶ. Δη. Τὰ τῆς τύχης κρατεῖ. Σο.

E. Dynamisches.

Α. 27. In dynamischer Beziehung bezeichnet das substantivirte Neutrum die Eigenschaft, Wesen oder Kraft von der die beglückte Wirkung ausgeht. [Plat. Theät. p. 182 vgl. Gorg. 504, Theät. 156. 159.] Uebersetzen müssen wir solche Ausdrücke oft wie die entsprechenden Substantive, besonders die auf εἶα und ὄτης. Τῷ καλῷ πάντα τὰ καλὰ γίνονται καλὰ. Πλ. Τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον καὶ τὸ σωφρανητικόν τε καὶ φρόνιμον καὶ τὸ ὑβριστικόν τε καὶ ἀπειρόκαλον καὶ διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων καὶ ἐσώτων καὶ κινουμένων ἀνθρώπων διαφαίνει. Δε. Τὸ εὐθδες, οὗ τὸ γενναῖον πλείστον μέγιστον, καταγελασθὲν ἠφανίσθη. Θ. Τὸ ἡμέρον οὐχ ἡ φιλόσοφος ἀν' ἔχου φύσις; Πλ. Τὸ ἀπραγμον οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. — Πρὸς τὸ ἐμπειρότερον αὐτῶν τὸ τολμηρότερον ἀντιτάξασθε. Θ. — Ἐνέβη τὸν ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ὑμέτερω ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρθὸν φαίνεσθαι. Θ. — Φύσει ἔχουσιν οἱ ἄνθρωποι τὰ μὲν φιλικὰ, τὰ δὲ πολεμικὰ. Δε.

[Α. 28. Auch Participia werden, besonders von Thukydides, auf diese Weise substantivirt. Τὸ βουλόμενον καὶ ὑποπτον τῆς γνώμης οὐκ ἐδήλουν. Θ. Ἀπαγαγὼν τὸ ὀργιζόμενον τῆς γνώμης πρὸς τὸ ἡπιώτερον καὶ ἀδεδεότερον κατέστησεν. Θ. Τὴν ὀργὴν κωλύετε εἰς τὸ μεταμελησόμενον προΐεναι. Δε. 3. Th. 1, 36, 1. 90, 2. 142, 4.]

§ 44. Numerus.

1. Von den Numeris, deren Gebrauch im Allgemeinen ihrer Benennung entspricht, steht der Singular mehrfach in materialer (oder collectiver) Bedeutung.

Α. 1. So bezeichnet der Singular mancher materialen Begriffe bloß den Stoff oder die Masse. Αἶδοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κίραμος ἀτάκτως ἐξῆμιμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν. Δε. Αἶδους καὶ πλίνθον καθήρουν. Θ. Ἐν ταρσοῖς καλὰ μου πηλὸν ἐκείλλοντες ἐβέβαλλον. Θ. Ἀμπέλον κόπτοντες τὴν περὶ τὸ ἱερὸν ἐβέβαλλον. Θ. — Ἐν καρποῦ ἐυκαρμίδῃ ἦσαν. Θ. [Reg. 3. Th. u. Singular.] — Ἐλαβε σκηνὴν ἔχουσαν ἱκανὰ καὶ σῖτα καὶ ποτὰ καὶ στρωμνὴν καὶ ἐσθῆτα. Δε. — Ἰκανὸν ἔργον ἐνὶ κρίει ὅπτιαν, ἄλλω ἰχθὺν ἔμειν. Δε.

(Α. 2. Viel seltener als im Lateinischen steht im Griechischen der Singular persönlicher Begriffe, 3. B. militärischer, in collectivem Sinne. Στρατιὰ ἀτακτος οὕσα δυσχρηστοτάτων, ὅνας ὁμοῦ, ὁπλίτης, σκευοφόρος, ἱππεύς. Δε. [vgl. Th. 2, 11, 2. 6, 31, 5.] Τρία ἐστὶν ἐξ ὧν ἡ πολιτεία ἐκείνηται, ὁ ἀρχων, ὁ δικαστής, ὁ δακτύλος. Δοκ.)

Α. 3. Aehnlich erscheint αὐτὸς für ὁμοῦτος [zu Th. Vat. 1, 7, 10 u.

Elmsley z. Eu. Ser. 932.] und ἵππος (ἡ) für ἵππεϊς. Vgl. § 24, 2, 10. Ἀρι-
θμός ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων ἀσπίς μνηρία τετρακοσία. Εἰ. [Ὀλίγον ἀλκιμον
τόν οὐ κρείσσον στρατηγῶν μνηρίον στρατεύματος. Εὔ.] Ἦν ἡ γνώμη τοῦ
Ἀριστοῦς τὴν παρὰ Περδίκχου διακοσίαν ἵππων ἐν Ὀλύμπῳ μένειν. Θ.
Τὴν ἵππον τὴν χιλὴν Ser. 8, 113, 2.]

A. 4. Von Bökernamen setzte man den Singular mit dem Arti-
kel pluralisch [gleichsam als objectivirte Idee]. Ὁ Χαλκιδεὺς εὐμφορος
ἡμῖν ἀπαράσκευος ὢν. Θ. Τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ
ἐπὶ τῶν τούτους ἀπαντας ἡγείσθαι χρὴ ἡδίων ἂν ἐλευθέρους ἢ δούλους
εἶναι. Δη. vgl. z. Th. 6, 78, 1.)

A. 5. Eben so wird als Repräsentant des Volkes der Fürst bezeich-
net. Ὁ Ἀρμένιος καὶ οἱ Χαλδαῖοι συνέπεμπον ἀγγέλους. Εἰ.

A. 6. Nicht allgemein üblich sind collective Singulare wie ὁ πο-
λέμιος [z. Th. 2, 41, 2], ὁ ἐχθρὸς [zu 6, 38, 3], ὁ πέλας [zu 1, 32, 3].
Τὸν πολέμιον δεινότερον ἐξομεν μὴ ὁρδίας αὐτῷ οὕσης τῆς ἀναχω-
ρήσεως. Θ. Ὡς τὸν πέλας μὲν νοουδεῖν βραχὺς πόνος. Γν.]

A. 7. Gleichsam distributiv steht der Singular auf mehrere In-
dividuen bezogen und von jedem besonders zu denken. Τὸν πῆλὸν ἐπὶ
τοῦ νότου ἔφερον. Θ. Εἶχον κράνη καὶ παρὰ τὴν ζώνην μαχαί-
ριον. Εἰ. Οὐδενὶ τῶν ἀσκητῶν οὕτω προσήκει τὸ σῶμα γυμνάζειν
ὥς τοῖς βασιλεῦσι τὴν ψυχὴν τὴν ἑαυτῶν. Ισ. [Kr. zu Xe. An. 1, 7,
3, z. Th. 2, 70, 2. So auch τῶ χεῖρε von Mehrern 4, 4, 2. vgl. Eu.
III. 19.]

A. 8. Auch von Substantivirungen finden sich die Singulare zu-
weilen pluralisch wie A. 4. Ὁ τις [z. Th. 2, 37, 1], τις [zu 3, 39, 6], ἄλλος
[zu 4, 92, 2], οὐδεὶς [zu 7, 42, 5 vgl. zu Xe. An. 3, 1, 2, Cobet Nov.
p. 319?], ὁ mit einem Particip [z. Th. 4, 92, 5. 5, 38, 1. 6, 80, 2.
Lehnlich gebraucht der Vertreter eines Staates ἐγώ κ. für ἡμεῖς κ. [zu 1, 137, 4.]

2. Von zwei Subjecten kann sowohl der Dual als der
Plural gebraucht werden. Τῶ ἀνδρὶ ἐγενέσθην φύλακε. Εἰ.
Ες τῶ κοθόρνῳ τῶ πόδ' ἐνδεὶς ἰέμην. Ἀρ. Ὁ ἵπποκένταν-
ιος δυοῖν ὀφθαλμοῖν προεωρᾶτο καὶ δυοῖν ὠτοῖν ἤκουεν.
Εἰ. — Πολλὰ φασιν καὶ ἵππων ἀνθρώποις τοῖς ὀφθαλμοῖς
προορῶντα δηλοῦν, πολλὰ δὲ καὶ τοῖς ὠσὶ προακούοντα ση-
μαίνειν. Εἰ. — Δύο ἔχω ψυχάς. Εἰ. — Ἀῖνον ὅτι δύο
ἴστον ψυχά. Εἰ.

A. 1. Daß der Dual Gegendheit bezeichne ist eine nicht haltbare
Annahme. Im Gegentheil findet man ihn vorzugsweise gerade da gebraucht
wo von den zwei Einheiten jede für sich zu denken ist. Dem gemäß erscheint
ersterer beim Dual, da dessen Begriff schon in ihm selbst enthalten
ist. [Ἐλλείπον ἐκατέρω τῶ γένη τὸ μὲν σιδηρὸν καὶ χαλκὸν ἐπὶ
ὀρηματισμόν, τὸ δ' αὖ χρυσοῦν τε καὶ ἀργυροῦν ἐπὶ τὴν ἀσκήν. Πλ.
Ἐκοπάζει ἐκ τῶν λόγων τῶν ἀνδρῶν ἐκατέροις τοῖς βασιλευστέ-
οις τὸ εἶκος. Αντ. Ueber das ebenfalls seltene αἱ πλεοναὶ ἐκάτεροι. Kr.
Xe. An. 3, 2, 36.]

A. 2. Bei ἄμφω und ἀμφοῖν steht ein attributiv hinzugefügtes Sub-
stantiv regelmäßig im Dual [z. Th. 5, 79, 3]; von ἀμφακτος ist der
Dual nicht häufig; ein attributiv hinzugefügtes Substantiv steht mit ihm in
gleichem Numerus. Μῆνι ἄμφω τούτῳ τῶ ἡμέρᾳ λογίζανται. Εἰ.
Κατηγοροῦσιν ἀμφοῖν τοῖν παλῶν. Ισ. — Τὸ ἦδ' ἐν ψυχῇ γε-
νόμενα καὶ τὸ λυπηρὸν κίνησις τις ἀμφοτέρω ἴστον. Πλ. Ἀναμῖς

ἀμφοτέραι ἴσων, δόξα τε καὶ ἐπιστήμη, ἄλλη δὲ ἑκατέρω. III. — Ἐβούλετό οἱ τῷ παιδὶ ἀμφοτέρω παρῆναι. Ze. Ἀπέδωρον οὐ στρατηγὸς ἀμφοτέρω. Θ.

A. 3. Bei δύο findet sich sowohl der Dual als der Plural; bei δύοιν am gewöhnlichsten der Dual. [Crispian zu Soph. Oed. R. 531; dagegen Götling zu Aristot. Pol. p. 367 f. und Rob. zu Soph. Ai. 1304.]

A. 4. Von adjectivischen Begriffen der ersten und zweiten Declination erscheint im Dual am gewöhnlichsten auch für das Femininum die Form des Masculinums, besonders im No. und Ac. Sogar selten ist der Artikel τὰ. [τὰ κόρα Soph. Ant. 769. Vgl. § 14, 9, 2.] Nur vom Particip wird die masculine Form für die feminine gewöhnlich nicht gebraucht. [Fermann z. Dig. 51 C. 715.] Vgl. § 14, 9, 2 u. 58, 1, 2.

3. Der Plural und zum Theil der Dual finden sich im Griechischen sehr häufig auch von Substantiven die bei uns nur im Singular üblich sind, in sofern der Begriff als mehrfach oder an mehreren Objecten erscheinend vorzustellen ist.

A. 1. So steht der Plural von Substantiven die etwas Zuständliches bezeichnen, z. B. von klimatischen Zuständen und ähnlich von Witterungsereignissen. Ἡ γεωργία ψύχη τε χειμῶνος καὶ θάλλη θερος ἰδίῃ κατεργεῖν. Ze. Καὶ χάλασαι καὶ πᾶχναί ἐκίονε καὶ αὐχοί καὶ ὄμβροι ἐκαίσιον καὶ ἐρυσίβαι καὶ ἄλλα πολλάκις τὰ καλῶς ἐγνωσμένα καὶ πεποιημένα ἀγαιροῦνται. Ze.

A. 2. Eben so erscheint der (Dual und) Plural von Begriffen die menschliche Zustände bezeichnen, z. B. des Lebens, des Standes, Glückes, Geschäftes, der Ehre. δύο ἴσων τινε βίῳ, αὖν ὁ μὲν ἡδυστος τυγχάνει ὧν, δικαιοτάτος δὲ ἔτερος. III. Οἱ ἐπιεικίστατοι μᾶλλον προΐχουσι τοῖς βίοις ἡμῶν ἢ τοῖς λόγοις. AI. Ταῖς ἡλοχίαις καὶ ταῖς ἐμπειρίαις προΐχουσιν. IV. Ἐν ταῖς ἀκμαῖς ὅπως ἐπιδρῶντες τὰς ἡδονάς. IV. Κόποι καὶ ὕπνοι μαθήμασι πολέμοιο. III. Τί ἐγγίγναιαι καὶ δυσγένεια καὶ ἰδιωτεῖαι καὶ ἀρχαὶ καὶ ἐσχέες καὶ ἀσθένεια καὶ εὐμαθία καὶ δυσμαθία εὐνομενόμενα πρὸς ἀλλήλα ἐγαγόνται. III. Αἱ μὲν εὐτυχίαι τὰς κακίας συγκυρπύουσιν, αἱ δὲ δυσπραξίαι ταχέως καταφανῆς ποιοῦσιν. IV. Συναπολυνθὶ τοῖς μὲν πλοῦτοις καὶ ταῖς δυναστείαις ἄνοια καὶ μετὰ ταύτης ἀκολασία, ταῖς δ' ἐνδεείαις καὶ ταῖς ταπεινότητι σωφροσύνη καὶ μετριότης. IV. Τοὺς ὑποδέεστορον πράττοντας ἐπὶ τὰς γένησθαι καὶ ἐμπορίας ἔρπον, εἰδότες τὰς ἀπορίας ἀπὸ τὰς ἀρχαῖς γιγνομένης. IV. Ἐν πότοις καὶ ἀνολασίαις καὶ ὀφθονίαις καὶ παιδαῖς τὴν ἡλικίαν δαίρυσαν. IV. Καλὸν κρεῖττον ἐν ταῖς θόξαις οὐκ ἔχοντι τελευτῆσαι τὸν βίον μᾶλλον ἢ ἐλάν ἐν ταῖς ἀπαιρίαις οὐκ ἔχοντι. IV. Ταῖς ἀδοξίαις καὶ ταῖς ἀσχόροις παθεῖναι πάσης ὅσον ὅσον ἴσων. IV.

A. 3. Wie schon zuweilen durch Lebensweisen (auch Lebensbeschreibungen) zu übersehen ist, so θάνατοι in einzelnen Stellen durch Todesfälle, Todesarten, Todesstrafen. Εἰδὼν νέους θανάτους. IV. Οὐ μὲν γὰρ ἴσων ἐν τῷ τέλος κατὰ φύσιν ἀποκρίνεται τῶν θανάτων. III. Τὸν πατροφόνον δικαιοτάτον θάνατον παθεῖν ἢ τυγχάνειν. III.

A. 4. Nicht minder gewöhnlich sind die Plurale von Begriffen die körperliche und psychische Zustände, Gefühle oder Leidenschaften, bezeichnen. Αἱ μάχαι κρύνονται μᾶλλον ταῖς ψυχαῖς ἢ ταῖς τοῖς σώματι.

των ὁμήγεω. Ἐ. Τὰς πᾶν σαυμάτων ἐνέξιας μεγάλων φώρων ἡξίω-
κιν. Ἰσ. Ὁ σώφρων βίος ἡρεμαίος μὲν λυήσας, ἡρεμαίος δὲ ἡδονάς,
ιλακάς δὲ ἐπιθυμίας καὶ ἔρωτας οὐκ ἐμμανεῖς παρέχεται. Πλ. Τὰς
ὀνοίας ἀληθινὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχομεν. Ἰσ. Στάσεις ἡ ἀδικία
καὶ μίση παρέχει. Πλ. Πανσανίας ὑποψίας πολλὰς παρέχει. Θ. Οἱ
ἄνδρες οὐκ αἰσχροὺς φέβους φεβούνται οὐτ' αἰσχρὰ θυβῶδη θαρ-
οῦσιν. Πλ. Τοῖς μετρίοις ζῆλοί τε καὶ φθόνοι οὐκ ἐγγίγγονται.
Πλ. Τίκτουσι καὶ νοσοῦσι θυσιθυμίαι. Σο. Οἱ ὀφείας πρὸς τὰς ὀργὰς
ἐυδόκοι εἰσιν. Πλ. Οὐδεὶς τολμᾷ πατέρα τυπτεῖν μὴ μανίαις ἔχο-
μενος. Πλ.

A. 5. Sehr gewöhnlich ist überhaupt der Plural von (dem Begriffe
ad) verhalten Substantiven die etwas Individuelles, Collectives oder
abstractes bezeichnen. ὅτι πρότερον ἀπώλλασαν σιγὰς πει τῶν μωτέρων
ἐπὶ προεσβυτέρους καὶ ὑπαρξατέρας καὶ γονέων θεραπείας. Πλ.
ἐλῶτων ἐργεσθαι χορὴ τῶν ἐξαισιῶν. Πλ. Κρότοι ἐπαινοὺς ἀπο-
ιδόσαν. Πλ. Ὅς ἦδ' ἐπὶ ἀγαθοῦ θωπεία ἐθροῦτων ξηρῶν ἀπειρός
πιν. Πλ. Νικής ἐν τε παιδείας καὶ ἐν σπουδαίς. Πλ. Τῶντας
τονται. θερμοτήτες, ψύξεις, βαρύτητες, κρυφότητες. Πλ.
ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες ἐκ τῶν ἀγώνων γίνεσθαι φε-
οῦσιν. Ἰσ. Αἱ μετριοτήτες μᾶλλον ἐν ταῖς ἐνδείαις ἢ ταῖς ὑπερ-
ολαῖς ἐνεσιν. Ἰσ. Ὅρῳ τὰς μὲν χαλεπώσθητας λυπηρὰς οὔσας, τὰς
ἐπράσθητας εὐδοκίμουσας. Ἰσ. Διὰ τὰς αὐτῶν ἐπιμελείας γί-
νονται τινες βελτίους. Ἰσ. Ἐν εἰδόσι ποιοῦμενοι τοὺς λόγους τοῖς
ληθείαις ἐγγῶντο. Ἰσ.

A. 6. Einige Wörter haben im Plural gebraucht zuweisen besondere
Bedeutungen oder Beziehungen. So sagt man ἔυλον und κρέας von ein-
igen Stücken, von einer Masse ἔυλα und κρέα. [vgl. z. Th. 4, 16, 2.]
eher τυροὶ Nr. z. Xe. An. 2, 4, 28. Ähnlich steht von einigen Getreide-
arten der Plural, namentlich τυροὶ, κριθαί. Ἄλλοι τανν zwar Sonnen-
beuten (Eur. Balth. 918), aber auch Sonnenstrahlen, Sonnenhitze
[Thuk. 7, 87, 1] und Tage (Eur. El. 654, Hel. 652). Ἀνομαι (kein poet.
3.) heißt Untergang: ἡλίου δυομαι, δυομαι τοῦ βίου (Πλ.); νύκτες
ist öfter von einer einzelnen Nacht mit Bezug auf deren Theile, regelmäßig
μέσαι νύκτες (ohne Artikel vgl. Nr. z. Xe. An. 7, 8, 12 lat. A.); πύλαι
zeichnet ein Thor, wegen der Thorflügel; für ἅς Salz sagte man in
r gew. Πρῆψα ἅλας (Sglsörner); λογισμοὶ heißt Arithmetik, doch auch
γισμός. λογισμοὶ καὶ τὰ περὶ ἀριθμῶν ἐν μάθημα. Πλ. [Schneis
z. Plat. Rep. 526, d.]

A. 7. Personennamen im Plural können auch Männer von dem
Gefolge des genannten bezeichnen: Männer wie —. Der Eigennamen ist
am persönlificirter Charakterbegriff. Μυρίους ὀφονται ἀνδ' ἐνὸς Κλε-
ρχους. Ἐ. [Οἱ δεῖα πρὸς τὰς Ἀλκμήκας κατέβαιναν. Ἀρ.]

4. Beim Plural des Neutrum ist die Vorstellung vereinzelt-
e Dinge oft ziemlich verwischt; man denkt dabei leicht nur eine
dannigfaltigkeit zu einer Masse geeignet.

A. 1. Daher steht, wenn das Subject ein Neutrum im Plural ist, das
erbum gewöhnlich im Singular. S. § 63, 2.

(A. 2. Daher ferner gebrauchen besonders Thukydides und die Dra-
matiker von den Verbalien auf εὖς und andern Adjectiven das subjectlose
utrum im Plural statt im Singular. (Vgl. § 43, 4, 13.) Ἐπὶ χειρῶν
αἱ εἰδοὶ εἶναι πάση προθυμίᾳ. Θ. [zu 1, 88.] Ἀδύνατα ἐγείνεται
ναὶ πολεμῖν. Θ. [zu 1, 1, 2. vgl. z. Her. 1, 91, 1.] Οὐ δεῖν ἂν πά-
ων δεῖν. ἀπὸς ἐργασμένων. Ἐν.)

Α. 8. Fast völlig als Singulare erscheinen so öfter manche Plurale von Pronominaladjectiven, wie ταῦτα, θάτερα. Vgl. § 51, 7, 4 u. 57, 10, 7. Οὐ ταῦτα ἀγαθῶν θμειγωγῶν ἐστὶ, τὰ ὁμέτερα ἐν ταῖς ὁμετέραις συμφοραῖς λαμβάνειν, ἀλλὰ τὰ ἑαυτῶν ὁμῖν διδόναι. Αἱ Ἐκμύτων θνοῖν θάτερα, ἢ πείθειν ἡμᾶς ἢ ποιεῖν; τοῦτων οὐδέτερε ποιεῖ. Πλ. Τὸ μηδέτερε τούτων ἐστ' ἡμῖν ὅπως θάτερα γένοιτ' ἄν; Πλ.

§ 45. Nominativ und Vocativ.

1. Nur in der Weise wie das Neutrum ein Genus sind der Nominativ und Vocativ Casus, durch den Gegensatz zu den eigentlichen Casus, Genitiv, Dativ und Accusativ. [Wessers An. p. 1273.]

2. Der Nominativ bezeichnet den Begriff als unabhängig Existirendes und ist daher vorzugsweise Form des Subjects.

[Α. 1. Gleichsam überschriftlich (epigraphisch) stellt er zuweilen, absolut stehend, den Begriff bloß als Gegenstand der Betrachtung hin. Σπονδαὶ ἑταιρειῶν καὶ κῶμοι, οὐδ' ὄναρ πράττειν προσίσταται αὐτοῖς. Πλ. vgl. Heinke z. Plat. Krat. 403, a.]

(Α. 2. Nicht selten fängt man die Rede mit dem Nominativ eines Particips an, wenn auch das Verbum zu dem es gehört einen andern Casus erfordert. Διασκοπῶν καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ ἔδοξε μοι οὗτος ὁ ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς εἶναι δ' οὐ. Πλ. z. Xe. An. 3, 2, 12. 4, 12. Schneider zu Plat. Rep. 430, c.)

Α. 3. Umgekehrt folgt der Nominativ auf einen andern Casus appositiv. Vgl. § 56, 9, 4. ἔδοξεν αὐτοῖς ἀποκτεῖναι τοὺς Μυτιληναίους, ἐπικαλοῦντες τὴν ἀπόστασιν. Θ. Ἦν εἶχε στολὴν ἐκδύναται δοῦναι τινὶ φασί, δηλῶν ὅτι τοῦτον μάλιστα ἠσπάζετο. Ae. z. Th. 3, 36, 2. vgl. z. Her. 1, 33.)

Α. 4. Epiphonematisch steht der Nominativ charakterisirend. Αἴρος. Αρ. Ἀνδρῶπος ἱερός. Αρ.

Α. 5. Die Form des No. findet sich auch vocativisch, meist mit ὦ; doch wohl nie in der att. Prosa bei einem Namen, wenn er für den Vo. eine eigene Form hat. [Ueber die Dichter Herm. zu Eur. Andr. p. XV ss.] Ἐγὼ ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ σύνεσις βεβοήθηκα. Αἰ. [Ἄλλ' ὦ φίλ' Αἴας πάντ' ἐγώ γε πείσομαι. Σο.]

Α. 6. Der Nominativ mit dem Artikel bei einem (gesetzten oder zu denkenden) Imperativ [oder andern Verbum] ist Apposition zu dem in demselben liegenden σύ oder ὑμεῖς. Vgl. § 50, 8, 3. (Ἰδοὺ σὺ ὁ πρεσβύτατος. Ae.) Ὁ παῖς ἀχελούθει. Αρ. Παρακαλεῖται τοῦτον οἱ πλεσιόν. Ae.

Α. 7. Eben so wird ein Nominativ mit dem Artikel einem Vocativ als Apposition beigelegt. Ὁ ἄνδρες οἱ παρόντες ἡγοῦμαι ἐγὼ ὑμᾶς πολίτας εἶναι. Πλ. Ohne ὦ Th. 4, 10, 1. [Die Ausdrucksweise Dial. Synt. § 45, 3, 5 ist der Prosa fremd.]

Α. 8. Sogar mit einem Vocativ durch καὶ verbunden wird ein Nominativ mit dem Artikel als Apposition zu einem gedachten σύ oder ὑμεῖς. Ὁ Κύριε καὶ οἱ ἄλλοι Ἦρσαι ἐγὼ ἀχθομαι. Ae. [vgl. Xe. An. 1, 5, 16 u. z. Th. 2, 11, 1.]

3. Durch den Vocativ wird eine Person oder eine persönlich

gebachte Sache als solche, der die Rede gilt anrufen. Zum Ausrufe wird der Ausruf durch das vorgesetzte ω . [Robert z. So. Xi. 1154?] *Λαβὼν ἀπόδος ἀνδρῶν καὶ λήψει πάλιν. Μέ. Εἰ θνητὸς εἰ βέλτιστε θνητὰ καὶ φρόνει. Γν. Γύναι γυναῖξιν κόσμον ἢ σιγὴ φέροι. Σο. [Μὴ δῆτα θυμέ, μὴ σὺν' ἐργάσῃ τάδε. Εὐ.] — Ἔστιν τὸ τολμᾶν ὦ φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Γν. Ὁ μῶρε θυμὸς ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον. Σο. Ὁ γῆρας ὡς ἐπαχθὲς ἀνδρῶν ἐστιν εἰ. Γν. vgl. 17, 9 A.*

A. 1. Aus dem aufgestellten Unterschiede ergibt sich, daß der Vocativ ohne ω an seiner Stelle ist, wo man auffordert oder anmahnt, Erstaunen oder Unwillen andeutet. *Παῖ λαβὲ τὸ βιβλίον καὶ λέγε. Πλ. [Ζεῦ, Ζεῦ θεῶν τῶνδε πραγμάτων γενοῦ. Αἰσχ.] Ἀκούεις Αἰσχίνῃ; Δη. — Ἀνδρῶν ἐπαίεις οὐδὲν περὶ γυμναστικῆς. Πλ. Ἀνδρῶν τί τοιεύς; Δε. Ἐμβρόντητε εἰτα νῦν λέγεις; Δη. vgl. Herm. z. Eu. 3ph. L. 716?*

A. 2. Dagegen erscheint im ruhigen Gesprächstone, wie in Reden, soß um zu bezeichnen, an wen die Rede gerichtet ist, der Vocativ mit ω (der jedoch als Ausruf auch der Schmähung nicht fremd ist). Daher gew. ω *δέσποτα* (ohne ω Ar. Frie. 377 nach A. 1) und ω *ἄνδρες Ἀθηναῖοι*. Gersdorf bei Schäfer z. Dem. 1 p. 130.] *Ἀγαθὴς γυναικὸς ἐστὶν ὦ Νικοστράτη μὴ κρείττον' εἶναι τάνδρῳ ἀλλ' ὑπήκοον. Γν. Οὐκ πράχθη τούτων οὐδὲν ὦ βλασφημῶν περὶ ἐμοῦ. Δη.*

(A. 3. In pathetischer Rede wird der Ausruf mit ω auch auf leblose Gegenstände übertragen. [Beispiel 2 A. 5].)

A. 4. Ein adjectivischer oder mit einem Abjektiv verbundener Vocativ u. $\sigma\upsilon$ gefügt pflegt diesem voranzugehen. *Ὁ χρυσοῦς ὦ σοφὲ σὺ καλὰ ποιεῖ ταινισθαί. Πλ. Ὁ μέγα ἀγαθὸν σὺ τοῖς φίλοις Κῦρε ὡς πολλὴν μεοῖς θεοῖς ποιεῖς χάριν ἔχειν. Δε.*

A. 5. Ein Abjektiv kann auch bei dem Vocativ mit ω [das doch wohl mit Unrecht von Manchen als Artikel betrachtet wird vgl. Fischer zu Beller I p. 317 u. Beller An. p. 565] dem Substantiv sowohl vorangehen als folgen, letzteres bei geringerer Betonung, so wie wenn beide gleichsam ein Wort bilden: ω *Ζεῦ πατρί. [Herm. Vig. 260, d.] Οὕτως ὦ παῖ ἀλλ' ἐννόησον. Πλ. Ὁ κάκιστε ἀνθρώπων Ἀριστεὶ καὶ οἱ ἄλλοι οὐκ ἀλογύνεσθε; Δε. Vgl. 2, 6—8. Auch zwei substantivische Begriffe können mit ω im Vo. verbunden werden, wie ω *Κῦρε βασιλεῦ Ξεν. Ky. 8, 17* und ω *Δακεδαίμονι Τιμόκρατες Hell. 7, 1, 13. Ferner: ὦ ἐκ οὗ ἄστεος ἄνδρες Ξεν. Hell. 2, 4, 40. vgl. Aesch. 3, 152.**

[A. 6. Vor beiden Begriffen ist dichterisch. Herm. zu Ar. Wol. 411.]

A. 7. Der Vocativ mit und ohne ω wird nachdrucksvoller vorangestellt als eingeschoben.

A. 8. Bei den Vocativen Nomina zu setzen scheint nicht angemessen, 1. öfter Enklitiken folgen, wie *μοι* Il. 7, 287, Eur. Or. 124, 3ph. A. 618 z. 1. 1446, *σοι* 3ph. L. 336 vgl. Her. 1, 39, *τις* Plat. Gef. 683, b. u. öfter 2. Späteren; eben so postpositive Partikeln, wie *ποῦ* Men. 284, [Dem.] 13, 2, *αὐ* Plat. Phil. 51, b, *ταῖνυν* Gef. 772, e. Doch setzen wir freilich die Nomina auch in andern Fällen, wo die Griechen ohne Pause sprachen. Aber diesen Fall waren die alten Grammatiker selbst uneinig. Spitzner zu l. 7, 287.

§ 46. Accusativ.

I. Der Accusativ unabhängig.

1. Die eigentlichen Casus sind ursprünglich von räumlichen Beziehungen ausgegangen, haben sich aber sehr früh nach allgemeinen Grundanschauungen sehr ausgedehnte Sphären gebildet.

[A. 1. In der Poesie, welche die attische Sprache am meisten erbielt, bezeichnet bei Ortsangaben, besonders Namen von Städten und Dörfern, der bloße Ac. die Richtung: wohin? *Τὰ παρὼς οἶκους ἐξελθόντ' οὐκ ἔχει σωτηρίαν.* [Aber Hdt. 8, 24: οὐ μὲν εἰσὶν τὴν οἰκίαν vermuten Dobree und Besser εἰσεῖ εἰς. vgl. 3. Th. 8, 38, 1.] Der Ge. bezeichnet das Befinden an einem Orte: wo? *Ἀργεὸς ἦν Ἀχαιοῦ.* Όμ. Den Begriff des Woher erhält der Ge. erst durch die Verbindung mit einem Verbum der Bewegung.

A. 2. Die Prosa hat sich der localen Bezeichnungen durch die bloßen Casus fast durchgängig entäußert, am allgemeinsten rücksichtlich des Ge. und Ac. Das Woher wird bei örtlichen Begriffen meist durch *ἐξ* und *ἀπὸ* mit dem Ge., bei persönlichen durch *ἀπὸ*, *παρά* mit dem Ge. ausgedrückt; das Wohin bei örtlichen Begriffen meist durch *εἰς*, *πρός* und *ἐπὶ* mit dem Ac., *ἐπὶ* auch mit dem Ge. (vgl. § 68, 40 3), bei persönlichen durch *εἰς*, *πρός*, *παρά* und *ὡς* mit dem Ac.

A. 3. Auch das Wo wird in der Prosa am gewöhnlichsten durch eine Präposition ausgedrückt, vorzugsweise durch *ἐν*. Vgl. § 48, 1, 2. Allgemein üblich jedoch ist der bloße Da. bei Namen attischer Dörfer: *Μελίτη, Μαραθῶνι* u., neben *ἐν Μ.*, doch nur *ἐν Ἀθήναις*, wohl aber *Ἀθήνησιν* nach § 41, 12, 20. *Κατηγορίαι κατ' Ἀθηνῶν γεγονόσαι ἐκ τῆς Μαραθῶνι καὶ (ἐν) Σαλαμῖνι ναυμαχίας.* Tac. [3. Th. 1, 78, 3. Cobet Var. 1. p. 201 u. Nov. 1. p. 95 s.]

[A. 4. Ausnahmsweise finden sich eben so einige Namen nicht attischer Orte mit einer adverbialen Endung verbunden. (*Ἡσιγόνετο τὰ τρόπαια, τὰ τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς.* Plat. Menex. 245, a.) *Ἐνίκησαν Ἰσθμοὶ καὶ Νεμέα.* Eys. 19, 63 vgl. Plat. Eys. 206. *Κινήσουσι τῶν Ὀλυμπιάσιν ἡ Δελφοῖς χρημάτων.* Thul. 1, 143, 1. Allein eb. 5, 28, 10 ist *Ἰσθμοὶ* für *Ἰσθμῶ* zu lesen, vgl. Ar. Eys. 1131, Xen. Hipp. 3, 1.]

A. 5. Ueber die localen Suffixa § 41, 12 A. 12 ff.

2. Der Accusativ scheint ursprünglich ein Erstrecken im Raume und demnachst auch in der Zeit bezeichnet zu haben.

3. Daher steht er unabhängig gesetzt als Maßangabe, sowohl räumlich von der Länge als zeitlich von der Dauer. [Auch dieser Ac. kann beim Passiv No. werden.] *Ἀπείχει ἡ Πλάταια τῶν Ἀθῶν σταδίους ἑβδομήκοντα.* O. *Μεγάρα ἀπέχει Σικανικῶν οὐτε πλοῦν πολλὴν οὐτε ὁδόν.* O. *Ὀλίγοι σίλοι μεγάλοι πολὺν ἀπὸ τῆς ἐσπέρων ἀκρόαντες κατώρθωσαν.* O. — *Αἱ σπονδαὶ ἐπιαυτὸν ἔσονται.* O. *Ψευδόμενος οὐδέεις λαθάνει πολλὸν χρόνον.* Γν. *Ἵδ' ἄρ' ἐν Εἰρήνῃ παρήμερον τὸν βίον ἡμῖν.* Ἀρ. *Ἡμεῖς ἀρξάμενοι τράτη ταύτην τε εὐχόμενοι καὶ τὴν τετάρτην καὶ τῆς πέμπτης μέχρι ἀρίστου.* O. [Τρεῖς μῆνες ἐτετραόρηντό μοι. Ἀη.] Ueber diesen Ac. bei *σπένδεσθαι* zu Th. 6, 7, 2.

A. 1. Mit Ordinalzahlen bezeichnet der temporale Ac. nicht nur die Dauer, sondern auch den Tag, Monat oder das Jahr der (oder das) von dem laufenden, dieses (oder dieses) mitgezählt, der (oder das) so vielmals war als die Zahl angiebt, also $x - 1$. In beiden Fällen wird häufig οὐτοσὶ unser jetzt hinzugefügt: jetzt seit; jetzt vor. *Πρωταγόρας τρίτην ἤδη ἡμέραν ἐπισκεδμήμακιν. Πλ. Συνεχῶς ἤδη τρίτον ἔτος τοῦτι στρατηγεῖ. Αλ. — Καὶ χθὲς καὶ τρίτην ἡμέραν τὸ αὐτὸ ἐπραττον. Ξε. Ἀπηγγέλη Φίλιππος ὑμῖν τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τοῦτι Ἡραίων τεῖχος πολιορκῶν. Αη. Ἐξήλδομεν ἔτος τοῦτι τρίτον εἰς Πάνακτον. Αη.*

A. 2. In ähnlicher Weise stehen absolut viele Accusative von Substantiven oder substantivirten Adjectiven die eine Zeit oder eine numerische Folge ausdrücken, wie τὸ λοιπὸν fern-herhin und Abirgens (dagegen τοῦ λοιποῦ künftigh, im Bereich der Zukunft, nicht wie jenes von ununterbrochener Folge vgl. § 42, 2, 3 u. Hermann z. Vig. 26), πολλά (Heindorf zu Plat. Phäd. 61, c) und πυκνά [Lex. Plat. in v.] häufig, τὰ πολλὰ mehrentheils (Heind. z. Pl. Soph. 218, b), (τὴν) ἀρχήν (regelmässig mit einer Negation) von vorn herein, überhaupt (Hermann z. So. Ant. 92 u. Vig. 67 n. Kenner z. Phal. p. 82), τὴν πρώτην anfangs [vgl. § 43, 3, 9], (τὸ) τέλος [z. Th. 5, 60, 4], τὸ τελευταῖον und τὰ τελευταῖα zuletzt, endlich [Robert z. So. Xi. 301], πρώτον zuerst, erstens, primum, τὸ πρώτον zum ersten Male und anfangs, primo, πρότερον früher, τὸ πρότερον das vorige Mal [z. Th. 1, 59], (τὸ) δεύτερον, τρίτον κ. Vgl. noch § 50, 5, 18. Τὰ ἐπιτήδεα οὔτε τὸ αὐτίκα ἐτι εἶχον οὔτε τὸ λοιπὸν ἐτι ἐμλλον ἔξειν. Θ. Τὸ λοιπὸν ὁ μὲν ἤρχεν, οἱ δ' ἐπείθοντο. Ξε. (Ὁν ἂν προδιδόντα λαμβάνωσι, τούτῳ οὐδεὶς ἂν σπείσεται τοῦ λοιποῦ. Ξε.) Ὁ Δάμων τῷ Προδίκῳ παλλὰ πλησιάζει. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι μεταστροφεδέονται πυκνά. Ξε. Κακὸν βίον οἱ τῶν πλουσίων παῖδες τὰ πολλὰ ζῶσιν. Πλ. Αὐπηρότερον ἐκ βασιλείας ἰδιώτην φανῆναι ἢ (τὴν) ἀρχὴν μὴ βασιλεύσαι. Ξε. Πέπεισμαι τοῦδ' ἱκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι τὴν πρώτην. Αη. Πολλὸν λόγων γενομένων τέλος οὐδὲν ἐπράχθη. Θ. Πρώτων τὴν γῆν ἔτεμον ὥσπερ τὸ πρώτων. Θ. Ἔδοξε πρώτον ἐς Χθὺν αὐτοῖς πλεῖν, τὸ τελευταῖον δὲ ἐς Ἑλλήσποντον ἀφικέσθαι. Θ. Ἡ Σικελία πρότερον Τρινακρία ἐκαλεῖτο. Θ. Ἡ νόσος τὸ δεύτερον ἐπέπεσε τοῖς Ἀθηναίοις, παρέμεινε δὲ τὸ μὲν ὕστερον οὐκ ἔλασσαν ἐνικτοῦ, τὸ δὲ πρότερον καὶ δύο. Θ. Τάδε δὲ ὑπάρχει τῷ δημοτικῷ, πρώτων μὲν ἐλαύτερον εἶναι, δεύτερον δ' ἀπὸ τῶν προγόνων εὐεργεσίαν τινα πρὸς τὸν δῆμον αὐτῷ ὑπάρχειν, τρίτον σώφρονα καὶ μέτριοι χρηρὴ πεφυκέναι αὐτόν, τέταρτον εὐγνώμονα καὶ δυνατόν εἰπεῖν, πέμπτον ἀνδρείον εἶναι τὴν ψυχὴν. Αλ.

A. 3. Verwandter Art sind eine Anzahl von Accusativen die den Inhalt oder Gehalt bezeichnen, wie τὸ σῦμπαν im Ganzen, überhaupt [z. Th. 6, 97, 9], (τὸ) μέγιστον zumeist, vor allen Dingen [z. Th. 1, 142, 1. 2, 65, 1], τὸ ἐλάχιστον wenigstens, ταῦτο τοῦτο eben so [Stallbaum z. Plat. Symp. 178, e], τὸ ἐναντίον umgekehrt, αὐτὸ τοῦναντίον gerade umgekehrt, πᾶν τοῦναντίον ganz im Gegentheil, ἀμφοτέρα auf beide Arten [z. Th. 1, 13, 3], οὐδέτερα auf keine von beiden Arten. Vgl. § 57, 10, 11 u. 12. Λέγεται τὸ ξύμπαν τρεῖς γεγενῆσθαι τὸ δέσμη ἐκ τῆς Αττικῆς. Θ. Τὸ ξύμπαν γινώτε ἀναγκαῖον ὅν ὁμῖν ἀνδράσιν ἀγαθοῖς γίνεσθαι. Θ. Σαυτοῦ ἕνεκα τὸ μέγιστον ποιεῖ τοὺς λόγους. Πλ. Πρώτων καὶ μέγιστον οἱ θεῶν ἡμᾶς ὅροι κωλύουσιν. Ξε. Ἐγὼ μὲν ἐν πλοῖφ πλεουσώμαι, ὑμεῖς δὲ τοῦλάχιστον ἐν ἑκατόν. Ξε. Ἐὰν θεσμοθέτην ὕβρις τις,

ἄτιμος ἔσται, καὶ πάλιν γε τὸν ἄρχοντα ταῦτό τοῦτο, ἐὰν ἐστεφανω-
 μένον πατάξῃ τις ἢ κακῶς εἴπῃ, ἄτιμος. Αἱ. Τὸ ἀγαθὸν διώκοντες
 καὶ βαδίζομεν, ὅταν βαδίζωμεν, καὶ τὸ ἐναντίον ἔσταμεν, ὅταν ἰσθῶ-
 μεν τοῦ αὐτοῦ ἔνεκα, τοῦ ἀγαθοῦ. Πλ. Οὐκ αὐτὸ τοῦναντίον παρωκ-
 δομεῖν εἰώθαμεν; Αἱ. Τόδε μοι εἰπέ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέους
 βελτίους γεγονέναι ἢ πᾶν τοῦναντίον διαφθαρῆναι ὅπ' ἐκείνου. Πλ. Πι-
 θωμεν ἢ χάρισιν ἢ δώροις ἢ ἀμφοτέροις. Πλ. Ῥηθιμούντα ἔστιν ἐνίοτε μὲν
 ὠφελίμως ἐπιθυμεῖν, ἐνίοτε δὲ βλαβερώς, ἐνίοτε δὲ μηδέτερος. Πλ.

Α. 4. Gleichartige Accusative sind τί was, warum? ὅ, τι
 weshalb? τοῦτο und ταῦτα datum. Τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς
 ἔχοντες ἐτέρους ζητοῦμεν; Αἱ. Ἡρωτῶντο ὅ, τι ἤκοιεν. Ξε. Τοῦτ'
 ἐγὼ ἀφικόμην, ὅπως εὖ πράξαιμι τι. Σο. Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέ-
 τερος ἔχει λέγειν. ταῦτα δὴ αἰσχυρόμεθα τοὺςδε. Πλ. Αὐτὰ ταῦτα
 νῦν ἤκομεν. Πλ. [Nicht so findet sich ὅ in der Prosa. Götting zu A.
 Pol. p. 296.]

Α. 5. Etwas verschieden sind τὸ λεγόμενον nach dem Sprich-
 worte, πρόσφασιν vorgeblich [vgl. § 48, 15, 17 u. z. Th. 3, 111, 1.
 5, 53, 1], πάντα (τοῦτον τὸν) τρόπον u. auf jede, diese Weise, δι-
 κην (τινός) nach der Weise, χάριν (τινός, dem Ge. gew. nachgestellt,
 wie auch δίκην vgl. jedoch Herm. z. Big. 11) aus Gefälligkeit, wegen,
 προῖκα und δωρεάν umsonst u. Τὰ μεγάλα πάντα ἐπισφαλῆ καὶ τὸ
 λεγόμενον τὰ καλὰ τῷ ὄντι χαλεπά. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι πολλῇ στασιᾷ
 ὤρμητο, πρόφασιν μὲν Ἑγεσταίων ξυμμαχία, τὸ δὲ ἀληθὲς Σικελίας
 ἐπιθυμία. Θ. Αἰ τοὺς μήτε λόγῳ μήτε ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας πάντα
 τρόπον κωλύεσθαι. Ξε. Ὁμοιωτάτον ἄνθρωπος ὄνῳ τὴν φύσιν τρό-
 πον τίν' ἔστιν. Ἀλέξης. Πόλιν εἶναι δεῖ δίκην κρατήρος κεκραμένην.
 Πλ. Τὸ φρονεῖν αὐτὸ αὐτοῦ χάριν ἀγαπῶμεν. Πλ. Τὸ προῖκ'
 ἀποδανεῖν ἔστι φανερά ζημία. Ἀντιφάνης. Δωρεάν παρὰ τοῦ δήμου
 ἔλαβε τὸ χωρίον. Αὐ.

4. Bei eigenschaftlichen Begriffen bezeichnet der Accusativ
 das Object in Bezug auf das dem Subject die Eigenschaft zukommt:
 Ac. des Bezuges. Πληθὺς τι τὴν φύσιν ἔστιν ἡ πόλις. Αἱ. Ἐσόμεθ'
 ἀλλήλοισιν ἀμνοὶ τοὺς τρόπους. Αἱ. Κινάδων τὴν
 καὶ τὸ εἶδος νεανίσκος καὶ τὴν ψυχὴν εὐρωστος. Ξε. —
 Καθαρὸν ἂν τὸν νοῦν ἔχῃς, ἅπαν τὸ σῶμα καθαρὸς εἴ. Ἐπίχ.
 Τυφλὸς τὰ τ' ὡτα τὸν τε νοῦν τὰ τ' ὄμματα' εἴ. Σο.
 Ὅστις διαβολαῖς πέλθεται ταχύ, πονηρὸς αὐτὸς ἔστι τοὺς τρό-
 πους. Μέ. Ποιητὴς ὁ ἔρως ἀγαθὸς πᾶσαν ποίησιν. —
 Βέλτιόν ἔστι σῶμά γ' ἢ ψυχὴν νοσεῖν. Μέ. Ὑγιαίνουσιν οἱ
 τὰ σῶματα εὖ ἔχοντος. Ξε. Τὴν ψυχὴν τυγχάνει εὖ πε-
 φνικώς. Πλ.

Α. 1. Neben diesem Ac. wie dem 3 Α. 5 erwähnten erscheint vielsach
 der Dativ. Der Ac. bezeichnet eig. auch hier das Erstrecken oder den
 Bezug; der Dativ das Wirkende: vermöge, in Betracht. Φύσει
 ἔστιν ἄνθρωπος ζῶν πολιτικόν. Αἱ. Σαντὸν φύλαττε τοῖς τρόποις
 ἐλεύθερον. Γν. Αἰεὶ παντὶ τρόπῳ διατειναμένους φεύγειν, ὅπως μὴ
 ἀνδράποδα ᾖμεν. Ξε. Ἦκουσι προφάσει μὲν ἢ πυνθάνεσθε, δια-
 νοοῖα δὲ ἦν πάντες ὑπονοοῦμεν. Θ. Πολλὰ φύσει οὐκ ἔστι καλὰ νό-
 μῳ δέ. Πλ. Λέξον ὅστις εἰ γένος. Εὐ. Ἐστὶ γένει μὲν ὁ Ἀσίων
 ξένος, τῇ δὲ παρ' ὑμῖν ποιήσῃ πολίτης. Αἱ. Δοκεῖτε τὰ μὲν ἄλλα
 τοῖς κρατίστοις ὅμοιοι εἶναι, τῇ δ' ἡλικίᾳ καὶ φρονιμώτεροι. Εἰ.
 Κακία καὶ ἀρετὴ τὰ ἥδη διαφέρουσι πάντες. Αἱ.

A. 2. Dem gemäß steht von räumlichen Maßangaben am gewöhnlichsten der Ac.: (τὸ) μέγεθος, μῆκος, εὖρος, βάθος, ὕψος, πλῆθος an Größe u.; eben so τὸν ἀριθμὸν, während ἀριθμῶ u. mehr vermöge, gemäß bedeutet. [Lob. Paralipp. p. 528 vgl. Kr. zu Arr. An. 4, 22, 8 lat. A. u. 3. Her. 1, 14, 1.] Οὐδείς ξύνοιδεν ἑξαμαρτάνων πόσον ἁμαρτάνει τὸ μέγεθος, ὕστερον δ' ὀρᾷ. Μέ. Τὸν ἀριθμὸν ὀλίγοι οἱ τὴν ἀρετὴν ἔχοντες. Ἀρλ. Ἐστὶ διττὸν τὸ ἴσον· τὸ μὲν γὰρ ἀριθμῶ, τὸ δὲ κατ' ἀξίαν ἐστὶ, λέγω δὲ ἀριθμῶ μὲν τὸ πλήθει ἢ μεγέθει ταῦτο καὶ ἴσον, κατ' ἀξίαν δὲ τὸ τῷ λόγῳ. Ἀρλ.

A. 3. Neben ὄνομα, τοῦνομα Namens erscheint selten ὀνόματι (Xen. An. 1, 4, 11, Sell. 1, 6, 29 u. Kr. zu Arr. An. 5, 5, 3), das auch dem Namen nach, unter dem Namen, Vorgeben bedeutet (Thuf. 6, 10, 1 vgl. 4, 60, 1, τῷ ὀνόματι 3, 10, 3 vgl. 6, 80, 4.) Ὀνόματι μεμπτὸν τὸ νόθον, ἢ φύσει δ' ἴση. Εὐ.

A. 4. Als solche Accusative erscheinen ferner τί, τι, οὐδέν, μηδέν und auch andere substantivirte Neutra. Τί τῶν ἀπάντων σὺ χρησιμος εἶ; Δη. Ὁ μηδέν ὧν αὐτὸς χρήσιμος οὐδ' ἂν ἄλλον φρόνιμον ποιήσειεν. Ἰσ. Ἡ πόλις ἡμῶν οὐδέν ὅμοια γέγονεν ἑκείοις. Ἰσ. Χρὴ ἀγαθὸν τοῦτο γενέσθαι ὃ ἂν καὶ δοκεῖν (ἀγαθὸς) βούλῃ. Ξε. Κἂν φαῦλος ᾖ τ' ἄλλ', εἰς ἔρωτα πᾶς ἀνὴρ σοφώτερος. Εὐ. Πάντα σοφὸν οὐχ οἷόν τε ἀνθρώπων εἶναι. Ξε. Ἄν εὖ φρονῆς, τὰ πάντα γ' εὐδαίμων ἔση. Γν.

(A. 5. Verschieden (von A. 4) ist der Fall wo mit einem Nomen nach der Analogie des zugehörigen Verbums ein transitiver Ac. verbunden wird, wie regelmäßig mit ἔαρκος (mit dem Ge. Jsofr. 21, 3). Ἐστὶ τις Σωκράτης τὰ μετέωρα φροντιστής. Πλ. Ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσηκόντα. Ξε. Ἐξαρνοὶ εἰσι τὰ ὠμολογημένα. Ἰσ.) Vgl. § 47, 26, 3.

(A. 6. Mit Adjectiven kann ein stamm- oder sinnverwandter Ac., durch ein Adjectiv näher bestimmt, verbunden werden. Ὁρώμεν τοὺς πολλοὺς κακοὺς πᾶσαν κακίαν. Πλ. Οἱ θεοὶ ἀγαθοὶ εἰσι πᾶσαν ἀρετήν. Πλ. [Ὁ τῷ ὄντι τύραννος τῷ ὄντι δοῦλος τὰς μεγίστας θωπείας καὶ δουλείας. Πλ. Θηριώδη δειλίαν δειλὸς Ἀριστοτ. Ἡθ. Εὐδ. 6, 5 u. Ἡθ. Νικ. 7, 5, 6. vgl. 3. Th. 5, 9, 7 u. Lob. zu So. Ai. 1035.]

A. 7. Ofter geschieht eben dies bei Verben nach folgendem allgemeinem Sprachgesetze.

II. Accusativ des Inhaltes.

5. Häufiger als in andern Sprachen wird im Griechischen mit Verben aller Art ein stamm- oder sinnverwandter Ac. verbunden sowohl wo er als transitives Object da steht, als wo er den Gegenstand bezeichnet über den als ihren Inhalt die Handlung sich erstreckt: Ac. des Inhaltes. [Lobed Paralipp. p. 501 ss.] Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι τὸν ἀρχόντα, εἰ μέλλει φυλακὰς φυλάξαι. Ξε. Ἀθήνησιν ὁ δῆμος ἐστὶν ὁ ἀρχὼν τὰς ἀρχάς. Ξε. — Πεισεῖσθ' ἀτίμως πτόματ' οὐκ ἀνασχετά. Αἰσχ. Οἱ ἐρῶντες ἐθέλουσι δουλείας δουλεύειν οἷας οὐδ' ἂν δοῦλος οὐδεὶς. Πλ. Ἀτύχημα οὐδὲν ἔλαττον ἢ τύχησαν ἢ τὸ ἐξ ἀρχῆς πονηροῖς ἀνθρώποις συμμῆξαι. Δη. — Ζήσεις βίον κράτιστον, ἢ θυμοῦ κρατῆς. Μέ. Θεοῦ βίον ζῆν ἀξιόις ἀνθρώπος ὧν; Εὐ. Ποῖος ἂν εἴη θάνατος καλλίων ἢ ὃν

ἀν κάλλιστα τις ἀποθάνοι; *Ξε.* — Ἱατροὶ δεινότατοι ἂν γένοιτο, εἰ αὐτοὶ πάσας νόσους κάμοιεν. *Πλ.* Ἐκδήμονος στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν οὐκ ἐξῆσαν οἱ Ἕλληνες. *Θ.* Lobed zu *So.* Ai. 290. [Τὸν ἱερὸν πόλεμον ἐστράτευσαν. *Θ.* Ἡ Κέρκυρα αὐτάρκη θέσιν ἔκειτο. *Θ.* Τὸν τὴ πόλει δεῖ συμφέροντα γάμον μνηστεύειν ἕκαστον. *Πλ.*] Ueber solche Accusative bei Passiven § 52, 4, 7 f.

A. 1. Es wäre eine Tautologie, wenn der Ac. bloß denselben Begriff wie das Verbum und nicht mehr enthielte. Unstatthaft wäre mithin schlechthweg βασιλείαν βασιλεύειν, πόλεμον πολεμεῖν für das bloße βασιλεύειν und πολεμεῖν oder πόλεμον ποιῆσαι. Unanstößig aber ist ein solcher Ausdruck, wenn eine nähere Bestimmung dem Ac. beigefügt wird: ἡ πόλις κοινὸν πόλεμον πολεμεῖ (*Ξε.*), oder der Ac. dem allgemeinen Begriff des Verbums eine bestimmte Sphäre zuweist. [Lobed Paralipp. p. 503 ss.] Οἱ Κοτυωρίται φόρον τοῖς Σινωπεῦσιν ἔφερον. *Ξε.* Τοῖς Παναθηναίοις ἐν ὅπλοις τῶν πολιτῶν οἱ τὴν πομπὴν πέμψοντες ἄνθρωποι ἐγένοντο. *Θ.* Χρήματα βούλεται λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἀρξαι. *Πλ.* Ἀπειρήκα ἤδη φυλακὰς φυλάττων. *Ξε.*

A. 2. In manchen Fällen gilt als nähere Bestimmung des Ac. der Artikel. Οὐκ ἀνὴρ μὴ οὐ τέχνην μαθὼν δύναιτ' ἂν ἀσφαλῶς εἶν τὸν βίον. *Φιλ.* *So* τὸν πόλεμον πολεμεῖν *Thuf.* 8, 58, 5, vgl. 1, 1, 1. d. h. den vorliegenden Krieg; τοὺς ἐπαινοὺς ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν *Plat.* *Gorg.* 483, d. h. die bezüglichen, eben vorkommenden; ja selbst der Plural, da z. B. πόλεμοι mehrere Kriege bedeutet, wie *Xen. Hec.* 2, 12, wo jedoch nach Lobed eb. p. 510 das Relativ das Epitheton ersetzen könnte, γάμους ἐγχευαν *Her.* 4, 145, 2. *So* ἐπικρατοῦσας τριηραρχίας *Dem.* 45, 84, χρή με δικάζειν δίκας *Ar. Wesph.* 414. Römisch steigert sich λῆρον ληρεῖς *Ar. Thesm.* 880, *Plut.* 517, wie μανίας μαινέσθε *Thesm.* 793. Doch findet sich auch τί μόχθον μοχθεῖς; *Eu. Andr.* 134, μοχθοῦσι μόχθους *Andromeda* 8, ὕβριν, ὕβρεις ὕβριζεν *Valf.* 246, 1297, *Hercl.* 708. 741, χάριν χαρίζου καθ' ὅσον ἰσχυρεῖς ὁμως *Enom.* 39 und ὅσον βίον ζῆς, ἂν γυναῖκα μὴ τρέφης eb. 80, wo vielleicht ὅσον zu lesen ist. [Vgl. Lobed eb. p. 505 s.]

A. 3. Der Dativ erscheint vielfach in ähnlichen Verbindungen, aber qualitativ, während der Ac. rein den Inhalt bezeichnet, also ὁδόν, δρόμον die Wege- oder Bahnstrecke; ὁδῶ auf einem Wege im Gegensatz zu unwegsamem Terrain [zu *Xen. An.* 3, 4, 30; zu Lande z. *Th.* 2, 97, 2], δρόμῳ durch, im Laufe. *So* γάμον γαμεῖν mit Bezug auf den Gegenstand, γάμῳ γ. im Gegensatz zu einer andern Verbindung. Οὗτοι τεθναῖσιν, ἀλλὰ τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἣν πᾶσιν ἰλθεῖν ἐστ' ἀναγκαίως ἔχον προεληλύθασιν. *Ἀντιγάνης.* Ἐπορευέτο τῇ ὁδῶ ἣν αὐτοῖς ἐποιήσατο. *Θ.* Ἐλαυνε τὸν σαντοῦ δρόμον. *Ἀρ.* Ὁρῶμεν πάντα ἐκίοντα δρόμῳ καὶ τρέχοντα. *Πλ.* Τοὺς παρὰ τῶς ἐμφοροσιν εὐδόξους γάμους χρή γαμεῖν. *Πλ.* Γάμῳ γεγαμηκάς τὴν ἐμὴν μητέρα ἐτίραν εἶχε γυναῖκα. *Δη.* Ἀνδρὸς οὐκ ἀξίον δειλὸν κεκλήσθαι καὶ νοσεῖν αἰσχρὰν νόσον. *Εὐ.* Μηδαμῶς ἡγοῦ ἀνηκίστω πονηρὴν νοσεῖν Ἀθηναίους. *Ξε.* [Hermann zu *So.* *Phi.* 281 u. Lob. Paralipp. p. 510. 523 ff.]

A. 4. Nach dieser Analogie werden häufig substantivirte Nentra im Ac. gesetzt wo wir halb Adverbia halb Präpositionen gebrauchen. *So* ὕβριζεν δεινὰ wie δεινὴν ὕβριν ὕβριζεν, δεισθαι μέτρα wie μετρίαν δέσιν δεισθαι ic. Ἐλλοντο ὑψηλὰ καὶ κόφως. *Ξε.* Ἀπαντα δει-

λεύειν ὁ δοῦλος μανθάνει. Μέ. Φεῦ, φεῦ τὸ νικᾶν τᾶνδ' ἰχ' [τὰ ἐνδ' ἰχ' α] ὡς καλὸν γέρας, τὰ μὴ δίκαια δ', ὡς ἀπανταχοῦ κακόν. Εὐ. — Οὐ πανταχοῦ τὸ φρόνιμον ἀρμόττει παρὸν καὶ συμμαρῆναι ἔνια δεῖ. Μέ. Ἡ πόλις βραχέα ἡσθεῖσα μεγάλα ζημιώσεται. Θ. — Οὐκ ἔστιν ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ. Γν. Ἀπαντ' ἐρίζεις καὶ ξυνίης οὐδὲ ἔν. Γν. — Οἶκος ἐν ᾧ τὰ πάντα πρωτεύει γυνή οὐκ ἔστιν ὅστις πώποτ' οὐκ ἀπώλετο. Γν. Δεήσομαι καὶ δίκαια καὶ μέτρια ὑμῶν, βοηθησαί μοι τὰ δίκαια. Δη. Οὐκ ὠφελῶ σε τὰ ψευδῇ ἐπαινῶν. Ξε. Τὰ ἐναντία στρέφοντες ἔφευγον. Ξε. Προσῆκετε ἡμῖν τὰ μέγιστα. Θ. — Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσχ. Εὐσέβει τὰ πρὸς τοὺς θεοὺς. Ἰσ. [Nachweisungen in den Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Accusativ.]

Α. 5. Bei den Verben des Nützens und Schadens erscheint selten μέγα u. [z. Th. 6, 92, 4], gewöhnlich μεγάλα, πολλά u. Κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι οἱ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι βλάπτοντες πλείστα διὰ τὸ εὐτυχῆσαι ὠφελῶσιν. Θ. vgl. Reg. z. Th. u. βλάπτειν u. ὠφελεῖν.

Α. 6. Seltener als der Plural findet sich auf diese Weise der Singular substantivirter Adjective, am gewöhnlichsten in gewissen feststehenden Formeln, zum Theil neben dem Plural. So μέγα und μεγάλα δύνασθαι viel vermögen, mächtig sein [Kr. z. Her. 5, 97, 1]; μέγα (selten μεγάλα) φρονεῖν stolz sein [neben μείζον auch πλέον z. Xen. An. 6, 1, 18 vgl. Lobed. zu So. Xi 1120]; μέγα (σμικρόν) φθέγγεσθαι, λέγειν, βοᾶν u. laut (leise) reden, [schreien; daneben μέγα und μεγάλα λέγειν großsprechen [Lobed. eb. 386]; πολὺ νικᾶν, κρατεῖν u. entsetzt werden siegen [Kr. z. Her. 5, 1, 2, neben πολλῶ § 48, 15, 12], ἡδύ, κακόν ὄζειν gut, [schlecht riechen; ὀξύ, ἀμβλύ, ὑτερον, ὑτάτα βλέπειν, ὁρᾶν, ἀκούειν [scharf, [schwach u. sehen, hören. Οὐς ἂν κακὸς τις ποιῇ φοβεῖσθαι δεῖ μὴ ποτε μέγα δύνασθῶσιν. Ξε. Ἡ φρονεῖν ἐλάσσονα ἢ δύνασθαι σε δεῖ μείζονα. Εὐ. Θάρσει, τό τοι δίκαιον ἰσχύει μέγα. Εὐ. — Ὅτ' εὐτυχεῖς μάλιστα μὴ φρόνει μέγα. Γν. Καλὸν φρονεῖν τὸν θνητὸν ἀνθρώποις ἴσα. Σο. — Μέγα φθέγγεται καὶ βακτηρίαν φορεῖ. Δη. Τῇ φωνῇ μέγα ἔλεγεν. Πλ. Ἰσχεστόμ', ὡς μὴ μέγα λέγων μείζον πάθης. Εὐ. Μὴ μεγάλα λίαν λέγε. Ἀρ. Οὐκ ἂν λαλῇ τις μικρόν, ἵστί κόσμιος. Φιλ. — Καλὸν τι δοκεῖ εἶναι τὸ πολὺ νικᾶν. Ξε. — Ὅξυ ὁρᾷ καὶ ἀκούει. Πλ. Διπλοῦν ὁρᾶσιν οἱ μαθόντες γράμματα. Μέ. Πολλὰ δέξτερον βλέπόντων ἀμβλύτερον ὁρῶντες πρότεροι εἶδον. Πλ. Νέος ὢν πᾶς ἀνθρώπος ἀμβλύτατα αὐτὸς αὐτοῦ ὁρᾷ, γέρον δὲ δέξτετα. Πλ. — Μόρῳ δ' ἀλευράμενος καὶ δοῦλος καὶ ἐλεύθερος ἐθδὺς ἅπας ὁμοῖον ὄζει. Ξε. Ὅζειν ἰσχύει τοῦ ἄρτου κάκιστον. Δν. [Mehr poetisch ist μέγα εὐδαιμών Xen. Syx. 5, 1. 28 u. ἄ. vgl. Dial. Sp. § 46, 6, 7.]

(Α. 7. Doch findet sich auch außer diesen und analogen Verbindungen hin und wieder der Singular, selbst mit dem Artikel. [z. Th. 7, 24, 3 vgl. Xen. An. 3, 1, 38.] Πᾶς ἐκὼν ἔρωτι πᾶν ὑπηρετεῖ. Πλ. Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσχ. Σωκράτης δίκαιος ἦν οὕτως ὥστε βλάπτειν μὲν μηδὲ μικρόν μηδένα, ὠφελεῖν δὲ τὰ μέγιστα τοὺς χρωμένους ἑαυτῷ. Ξε. Σμικρόν φροντίσατε Σωκράτους, τῆς δὲ ἀληθείας πολὺ μᾶλλον. Πλ. Ἐνόμιζον τὴν ξυμμαχίαν μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν. Θ. Ἐτόλμης φεύσασθαι πάντων δεινότατον. Δη. Ἐἴσαι χρεὶ τοὺς ἀνδρας τὸ μέτριοι ἀποχοιμηθῆναι. Ξε.)

Α. 8. Als ähnliche Accusative zu betrachten sind auch die Neutra der Comparative und Superlative als Adverbia (selbst

ohne Artikel) vgl. § 23, 9; im Comparativ der Singular, da hier leichter als beim Superlativ eine zusammengefaßte Einheit denkbar ist. Τοῦ τοῦ σου κριθέντος χαλεπώτατα ζῆν χαλεπώτερον ἐν ζῇ ὁ τυραννῶν. Πλ.

Α. 9. In gleicher Weise (wie Α. 4 ff.) werden auch Accusative substantivirter Neutra der Pronominaladjective gebraucht, so wie ἐν und οὐδὲν, wo wir meist ein Adverbium oder eine Präposition gebrauchen: οὐδὲν φροντίζω κλίμμερ ἐμὴν γὰρ οὐκ (vgl. § 47, 11, 4), χαίρω τι freue mich über etwas, χρῶμαι τι gebrauche irgend wie oder wozu, wie auch der Grieche χρῆσθαι πρὸς, ἐπὶ, εἰς τι sagt. Τί ἦσθην ἄξιον χαιρηθόνος; Αρ. Τί χρῆσαιτ' ἂν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ μὴ σώφρονι; Ξε. Τῇ σκέψει τόδε χρῆσώμεθα. Πλ. Τοῦτο μὴ ἀναγκαζέ με. Πλ. Ἡμῶν οὐδὲν κηδεσθαι οὐδὲ τι φροντίζειν ἰδιονοσῶσιν οὐδὲ κέκτηνται κακά. Εὐ. Δεῖ ταῦτά λυπεῖσθαι καὶ ταῦτά χαίρειν τοῖς πολλοῖς. Αη. Τὰδ' ἄχθονται βροτοί, εἰς γὰρ φέροντας γῆν. Εὐ. Ἐπίσθῃτε ἃ δεόμεθα. Θ. Ἰάσων ἱκανὸς ἦν καὶ νυκτὶ ἅπερ ἡμέρᾳ χρῆσθαι. Ξε. Αἰμῶ ὅσαπερ ὄψω διαχρῆσθαι. Ξε. Vgl. ζ. Ξθ. 1, 3, 4 u. Reg. u. Ac. Andres § 48, 15, 11. 13 u. 14. [Ueber das adverbiale ὁμοῖα ζ. Ξθ. 1, 25, 4 u. Ισα 3, 14.]

Α. 10. Dieser Ac. ist mehrfach verwandt mit dem Α. 4 erwähnten. Man vgl. χρῆσθαι τι, εὐδαιμονεῖν πάντα mit χρήσιμός τι, εὐδαιμῶν πάντα u. α.

Α. 11. Bei πράττειν findet sich nicht bloß εὖ, κακῶς in der Bedeutung glücklich, unglücklich sein, sondern ähnlich auch der Ac. substantivirter Adjective und Pronominaladjective. [Αρ. ζ. Ξε. An. 6, 2, 8 lat. Α.] Οὐκ εὐτυχοῦντας εὖ δοκῶ πράξειν αἰεὶ. Εὐ. Πῶς ἔχεις; τι πράττεις; Εὐ. Προσδοκᾷ δὴ ὁρῶν κακῶς κακόν τι πράξειν. Εὐ. Ἔδεισαν μὴ τῶν παρόντων ἐν χεῖρῳ πράξωσιν. Θ. Δούλοι ἔσεσθε, ἦν τὰ ἄριστα πράξετε. Θ. (Πράσσει ὁ κόλαξ ἄριστα πάντων. Μέ.)

6. Für den Ac. des Inhaltes kann auch der Gegenstand auf den der Begriff desselben sich bezieht eintreten, ζ. Β. wie νικᾶν νίκην auch νικᾶν μάχην, wie θύειν θύματα auch θύειν Ἡράκλεια gesagt werden. Ὅσοι γαμοῦσιν ἢ γένει κρείσσους γάμους ἢ πολλὰ χρήματ' οὐκ ἐπίστανται γαμῆν. Εὐ. Σιτήσεις δίδοτε τοῖς τὴν μάχην νικήσασιν. Αλ. Κύλων Ὀλύμπια ἐνενικήκει. Θ. Νενικηκότα παγκράτιον αὐτὸν ἦκεν ἄγων. Ξε. Ψήφισμα νικᾷ Δημοσθένης. Αλ. Οἱ ῥήτορες εἰσιν οἱ νικῶντες τὰς γνώμας Πλ. — Πρῶτος εἰσεισὼν ὁ τὸ στάδιον ἀμιλλησόμενος. Πλ. Ἡγωνίζοντο παῖδες μὲν στάδιον, δόλιχον δὲ Κρήτες, πάλην δὲ καὶ πυγμὴν καὶ παγκράτιον ἑτεροί. Ξε. Ἀριστοκράτης γραφὴν ἡγωνίζετο παρανόμων. Αη. — Τὰ Ἡράκλεια ἐντός τείχεος θύειν ἐψηφίσσασθε. Αη. Ὁ πατὴρ γάμους εἰσέλασεν. Ισαί. Ἐξίσον αὐτοὺς συμμαχίαν ὀμνύναι. Ξε. — Σχεδὸν τι μῶρῳ μωρίαν ὀφλισκάνω. Σο. [Αρ. zu Ξε. An. 1, 2, 10.]

Α. 1. Auch hier erscheint der Dativ in ähnlichen Verbindungen: durch, vermöge; daneben ἐν. Τυχάνω νενικηκῶς εὐανδρεῖα καὶ λαμπράδι καὶ τραγωδοῖς. Ἀνδ. Τὸ ἐν πολέμῳ νικᾶν πολλὰ εὐδοτότερον ἢ πυγμῇ. Ξε.

A. 2. Hierher gehören auch Ausdrücke wie προκαλεῖσθαι δίκην (Thul. 1, 39, 1 vgl. Ar. Ritter 796 vgl. z. Th. 4, 20, 1) neben π. ἐς δίκην; δικάζειν δίκην (Jf. 18, 5); ἀπολογεῖσθαι δίκην (z. Th. 8, 109, 2); προσβύειν εἰρήνην als Gesandter einen Frieden verhandeln (Jf. 4, 177, Dem. 19, 273, Aesch. 3, 80 vgl. 2, 136); ἀπένδεσθαι ἀναχώρησιν durch Vertrag Abzug auswirken (Thul. 3, 109, 2. 114. 24, 3); ἡγεῖσθαι ὁδόν (Xe. An. 5, 4, 10. 6, 3, 10, Kyr. 3, 2, 28. 4, 2, 14 vgl. Ar. Frieden 1093); λέναι τὴν μεσόγαιαν (Her. 7, 121), ἐξέγασαν τὴν ἀμφιάλον (Xen. Hell. 4, 2, 13), πορεύεσθαι πεδίον, ὁρῇ Xen. An. 4, 4, 1. 2, 5, 18); wie ähnlich τρέχειν ὄρεα, πρηνῇ κ. (Aetht. 8, 1 vgl. 6, Her. 2, 24, Robet z. So. Ai. 30 u. Pflugk z. Eu. Hel. 532), ja auch λέναι ὄρθιον, ὁμαλές (Xe. An. 4, 6, 12); und nach dieser Analogie selbst δίκην, γραφὴν εἰσ-ιέναι, εἰσελθεῖν (Jf. 18, 24. 38. 51, Dem. 18, 105. 21, 6. 28, 17. 34, 1. 37, 39.)

A. 3. Auf diese Weise haben viele intransitive Verba transitive Bedeutung erhalten, wo wir meist eine Vorstufe, be-, er-, ver-, gebrauchen. So πλεῖν θάλασσαν das Meer beschiffen, οἰκεῖν οἰκίαν ein Haus bewohnen oder (verwalten), eine Wirthschaft führen, σπεύδειν τι etwas (eifrig) betreiben, βιάζεσθαι τι etwas erzwingen, ἐρωτᾶν τι etwas erfragen, um etwas befragen, σιγᾶν und σιωπᾶν τι etwas verschweigen, ἀποκρίνεσθαι τι etwas beantworten κ. Τίς κίνδυνος μείζων ἀνθρώποις ἢ χειμῶνος ὥρᾳ πλεῖν τὴν θάλασσαν; Ἀνδ. Οὐκ ἔστιν οἰκεῖν οἰκίαν ἄνευ κακοῦ. Γν. Αἰ γυναῖκα εὖ οἰκεῖν τὴν οἰκίαν. Πλ. — Γάμους ὅσοι σπεύδουσιν μὴ πεπρωμένους μάτην ποιοῦσιν. Εὐ. Μὴ σπεύδεις ἀσποῦδαστα. Εὐ. Σπουδάζομεν τὴν φρόνησιν καὶ τὰλλα πάντα τὰ καλά. Πλ. (Τὴν παρασκευὴν ἅπασαν ἐπείγονται. Θ. zu 3, 2, 2.) Πλειστοάναξ προὔθυμήθη τὴν ἐύμβασιν. Θ. Βιάσασθαι ἐβούλοντο τὸν ἐσπλουν. Θ. — Τὴν ἡδονὴν ἐρωτῶ εἰ οὐκ ἀγαθὸν ἔστιν. Πλ. Χαλεπὸν δοκεῖ τὸ ἀποκρίνασθαι τὰ ἐρωτώμενα. Πλ. Μαρτυρεῖν ἀκοὴν οὐκ ἔωσιν οἱ νόμοι. Δη. Ἀτὰρ σιωπᾶν τὰ γε δίκαι' οὐ χρεῖ ποτε. Εὐ. Σκώπτει τὸν λόγον ἡμῶν. Πλ. Τί ταῦτα δεῖ στένειν ἅπερ δεῖ κατὰ φύσιν διεκπερᾶν. Εὐ.

A. 4. Das Object transitiv gewordener Intransitiva ist oft auch ein persönlicher Begriff, z. B. μὴ σκώπτει με. Ἀρ. Αἰδεῖ τὸν θεόν. Πλ. Θνητὸς πεφυκὼς μὴ γέλα τεθνηκότα. Γν. Πᾶς τις δακρύει τοὺς προσήκοντας φίλους. Εὐ. Die Uebersetzung ist dabei zuweilen abweichend. So bei δυνάμει θεόν bei einem Gotte schwören und analog ἐπιπορκεῖν θεόν; βιάζεσθαι ἄνδρας (ναῦς) mit Gewalt verdrängen. Ταῦτα ὁμνυμί σοι τοὺς θεούς. Ξε. Θεὸν ἐπιπορκῶν μὴ δοκεῖ λεληθέναι. Μέ. (Μαρτύρομαι νῦν αὐτὴν τὴν θεόν. Πλ.) Βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρήλθον. Ξε.

A. 5. Ähnlich haben manche Verba auf εὖ transitive Bedeutung erhalten. Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἥνπερ νοῦν ἔχης. Μέ. Αἰ μᾶλλον θωπεύειν πατρίδα χαλεπαίνουσαν ἢ πατέρα. Πλ. Τί ἡ-διον ἢ μηδὲνα ἀνθρώπων κολακεύειν; Ξε. Τοὺς δούλους σχεδόν τι οἱ δοῦλοι τὰ πολλὰ λατρεύουσιν. Πλ. Πανσανίας Πλεισταρχον ἐπετρόπενεν. Θ. Ὑπώπενον ἀλλήλους εὐθὺς μετὰ τὰς σπονδὰς. Θ. — Χρόνος θέρπων πάντ' ἀλῆθεύειν φιλεῖ. Εὐ.

A. 6. Sogar viele Composita deren erster Theil ein Nomen ist nehmen häufig ihres Begriffes wegen einen Acc. zu sich. Τὰ δημόσια δὴ μισθοφοροῦντες χρήματα ἰδίᾳ σκοπεῖσθ' ἕκα-

στος ὅ, τι τις περὶ αὐτοῦ. Ἀρ. Τῶν φίλων τοὺς τρέφους οὐδέποδ' ὁμοίως ζωγραφοῦσιν αἱ τύχαι. Γν. — Δημαγωγεῖ τοὺς ἀνδρας. Ξε. Πολίται δορυφοροῦσιν ἀλλήλους ἀνευ μισθοῦ ἐπὶ τοὺς δούλους; Ξε. Τὸν ἑαυτοῦ πατέρα γηροτροφεῖ. Ἀη. — Συφρόνως τὸν αὐτοῦ βίον οἰκονομεῖ. Ἰσ. Τὴν δημοκρατίαν Σίλων ἐνομοθέτησεν. Ἰσ. — Τοὺς φανερώτατα δεχάζοντας στρατηγούς χειροτονοῦμεν. Ἰσ. Οὗτος καὶ τοὺς οὐδὲν ἡδικοῦσας τολμᾷ συκοφαντεῖν. Ἰ. Μὴ μμείσθε ἀνδρας κακηγοροῦντας τε πικρῶς μωδοῦντας ἀλλήλους καὶ αἰσχρολογοῦντας. Πλ. — Συμφορὰς τὰς μὲν τῶν ἄλλων πυνθάνονται, τὰς δ' αὐτοῖς λογοποιοῦσιν. Λι. Ἐλαφρὸν παραινεῖν νοουθετεῖν τε τοὺς κακῶς πράσσοντας. Αἰσ. Ἡ πόλις δασμολογεῖ τοὺς Ἕλληνας. Ἰσ. Ἄγεις τὰ τῶν ξυμμάχων ἡργυρολόγησεν ἐς τὸ ναυτικόν. Θ. — Πολυπραγμονεῖν τ' ἀλλότρια μὴ βούλου κακά. Γν. Τὰ χεῖρω φιλονεικεῖτε. Θ.

Α. 7. In solchen Zusammensetzungen ist der Begriff des ersten Theils oft fast erloschen; und daher einerseits Ausdrücke wie οἰκοδομεῖν τείχος, πύργον, andrerseits οἰκοδομεῖν οἰκίαν, ὁδοποιεῖν ὁδόν u. a. vgl. Kr. p. Xen. An. 4, 7, 22.

Α. 8. Viele mit Präpositionen zusammengesetzte Intransitive, wie ἰσταςθαι und die Verba des Gehens u. a., haben, eine transitive Bedeutung annehmend, einen Ac., entweder wegen der Präposition oder wegen der erhaltenen Bedeutung. Τὸν τῆς Ἀθήνης ποταμόν εὖ διαβησόμεθα. Πλ. Οἱ βάρβαροι διήλθον ἅπασαν τὴν χώραν. Πλ. Αἰὲ τὸν βέλτιστον τῶν λόγων λαβόντα διαπλεῦσαι τὸν βίον. Πλ. Πάντες τὰς Ἀθήνας ἢ παραπλέουσιν ἢ παρέρχονται. Ξε. Τῷ Πέρσῃ πᾶσαν γῆν περιέρχονται μαστεύοντες τι ἂν ἡδέως πίοι. Ξε. Ἐνα ἕκαστον μετῆσαν μὴ ἐπιτρέπειν. Θ. Ὁ Κύρος περὶσταται τὸν λόγον τῷ παρόντι στρατεύματι. Ξε. Ἐκλογίσεσθε ἅπαν τὸ περιεστὸς ἡμᾶς δεινόν. Θ. Ἐχυρὰ τὰ μὲν παρῆι, τὰ δὲ ὑπερέβαινον. Ξε. Ὑπερέβαλον τὰ ὄρη. Ξε.

Τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι. Ξε. Ὅταν οἱ ἄνδρες ἐκβῶσι τὴν ἡλικίαν, ἀγῆσομέν που αὐτοὺς ἐλευθέρους. Πλ. Δίκην διδῶσιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς νόμους. Ξε. Οὐχ ὅσα ἂν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ καὶ τὰ πράγματα ὑπερβῆσται. Ἀη. Ὑπερβάλλον τὸν καιρὸν οὐδὲν τῶν πάντων ἡδύ. Ξε. Κύρις τὸν εἰκονθ' ἡσυχῇ ματέρχεται. Εὐ. Ἐν τῇ Σπάρτῃ οἱ κράτιστοι μάλιστα ὑπέρχονται τὰς ἀρχάς. Ξε. Τοὺς ἐπαινῶν ἐραστὰς ἀνάγκη πάντα μὲν πόνον πάντα δὲ κίνδυνον ἡδέως ὑποδύεσθαι. Ξε. Εὐαγόρας τὴν ἀρχὴν πάλιν ἀνέλαβεν ὑποστὰς τοὺς μεγίστους κινδύνους. Ἰσ. (Χρεῶν ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι. Θ. Τοῖς ἀπονειοημένοις οὐδεὶς ἂν ὑποσταίῃ. Ξε.) Οἱ πρόγονοι ὑπὲρ θυξὸς οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξίστησαν. Ἀη. Τῷ ἔρῳτι ὁμνῶντι μόνῳ συγγνώμῃ παρὰ θεῶν ἐκβάντι τὸν ὄρκον. Πλ. [Ungewöhnliches zu Th. 3, 34, 2.]

III. Transfittiver Accusativ.

7. Den transitiven Accusativ erfordern viele Verba welche bedeuten wohl oder übel gegen Jemand handeln oder reden; nützen, schaden, vergelten, sich vertheidigen. Τοὺς ἀγαθούς εὖ ποιεῖ. Ἰσ. Ῥῥόν ἐστι κακῶς ποιεῖν ἀνθρώπους ἢ εὖ. Πλ. Τοὺς ζῶντας εὖ δρᾷ. Εὖ. Ἀεὶ μὴ τοὺς ἐναντίους οὕτω κακῶς δρᾷν ὥστε αὐτοὺς τὰ πλεῖα βλάπτει.

οθαι. Θ. — Ἐν τοῖς κακοῖσι τοὺς φίλους εὐεργέτει. Μῆ. Οἱ Μυσοὶ καὶ Ηισίδαι κακουργοῦσι (κακοποιοῦσι) τὴν βασιλέως χώραν. Ξε. Τὰς ψυχὰς ὠφελεῖτε διδάσκοντες. Ξε. Βλαπτει τὸν ἄνδρα θυμὸς εἰς ὀργὴν πεσών. Μῆ. Οἱ τύραννοι ἱκανώτατοι εἰσι κακῶσαι μὲν ἐχθροὺς, ὀνῆσαι δὲ τοὺς φίλους. Ξε. Οἱ σοφισταὶ λωβῶνται τοὺς νέους. Πλ. [Πολλὰ τῶν σῶν σινόμεθα ἄκοντες. Ξε.] Ξένον ἀδικήσεις μηδέποτε καιρὸν λαβών. Γν. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕβριζον τὰς νήσους. Ἰσ. Οὐκ ἂν ἱκανὸς οἶμαι εἶναι οὐτ' ἂν φίλον ὠφελῆσαι οὐτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι. Ξε. Ἐχθροὺς ἀμύνου μὴ 'πὶ τῇ σπαντοῦ βλάβῃ. Μῆ. Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμολοῦς ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. [Τίσασθε τήνδε· καὶ γὰρ ἔνταυθοι νοσεῖ τὰ τῶν γυναικῶν. Εὐ. Λόγοις ἀμείβου τὸν λόγους πείθοντά σε. Μῆ]

Ἐπίσταμαι καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα. Ξε. Εὐλογῆσαι βουλόμεθα τοὺς πατέρας ἡμῶν. Ἀρ. Τὸν τεθνηκότα μὴ κακολόγει. Χιλ. Μηδένα κακηγορεῖτω μηδεὶς. Πλ. Οὐ δίκαιον διὰ τοὺς ἀποκτείνοντας οὐς οὐ δεῖ τὴν ἀνδρείαν λοιδορεῖν. Ἰσ.

A. 1. Ὠφελεῖν mit dem Da. ist poetisch [seit Aristot. auch sonst vorkommend]. Τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρή τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Εὐ.

A. 2. Gewöhnlich mit dem Ac. steht λυμαίνεσθαι verlegen, verderben (syn. κακουργεῖν Xen. Ryr. 6, 3, 24, ἀπολλύναι Isokr. 12, 219), doch auch mit dem Dativ in sofern nachtheilige Einwirkung zu bezeichnen ist. Eben so heißt ἐνοχλεῖν τινα quälen, τιμὴν βεβλῆσαι, chicaniren. Ψευδὴς διαβολὴ τὸν βίον λυμαίνεται. Μῆ. Ῥήτωρ πονηρὸς τοὺς νόμους λυμαίνεται. Γν. Τούτῳ τὰδ' ἄλλα Βάκχιος λυμαίνεται. Εὐ. Ἡ τῶν στρατηγῶν φανότης ἐλυμήνατο τοῖς ὅλοις. Δη. — Ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς διόμεθα τοῦ πάνσοντος. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι δεινοὶ ἦσαν ἐνοχλεῖν τοῖς ἄρχεω βουλομένοις. Δη. Τί ἂν ἐγὼ ταῦτα δηγούμενος ἢ ὑμῖν πράγματα παρέχοιμι ἢ ἑμαυτῷ ἐνοχλοῖν; Δη.

A. 3. Λοιδορεῖν findet sich (bei den Frühlern) nur mit dem Ac., weil es bloß die Herabsetzung des Objects, λοιδορεῖσθαι nur mit dem Dativ, weil es das gehässige, feindselige Streben des Subjects bezeichnet. Aehnlich hat μέμψεσθαι schlecht machen, tadeln, so wie wohl immer δια- und (bei guten Schriftstellern) καταμύμψεσθαι, den Ac. (syn. γαυλιζεῖν und ψέγειν Xen. Mem. 4, 4, 14, Gegensatz ἐπαινεῖν Def. 11, 23. 24 u. Pl. Gorg. 485, a), μ. Vorwürfe machen (syn. ἐπιτιμᾶν Plat. Rep. 405, e) den Dativ meist eines persönlichen Objects. [z. Th. 1, 143, 2.] Λοιδορεῖ τοῦτο, τὸ δ' ἕτερον ἐπαινεῖ. Πλ. Λοιδορεῖσθαι τοὺς πονηροὺς οὐδὲν ἐστ' ἐπιφθονον. Ἀρ. Γυναικα μιμείται ἀνδρὶ λοιδοροῦμένην. Ξε. — Οὐδ' ἂν ὁ Μῶμος τό γε τοιοῦτον μέμψαιτο. Πλ. Οὐ τοῖς ἄρχεω βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούουσιν ἐτοιμοτέροις οὖσιν. Θ.

8. Von Verben die ein Streben bezeichnen erfordern den transitiven Ac. θηρᾶν und θηρεύειν, διαίκεν und φθάνειν, μιμῆσθαι und ζηλοῦν. Χρὴ τὸ πλείστον ἄξον θήρευμα, φίλους θηρᾶν. Ξε. Πολλῆς ἀνολας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά. Σο.

Τὰς ἡδονὰς θήρει τὰς μετὰ δόξης. Ἰο. Ἡ ῥητορικὴ τῷ αἰεὶ ἡδίστῳ θηρεύεται τὴν ἄνοιαν καὶ ἐξαπατᾷ. Πλ. Ἀφίς τὰ φανερά μὴ δίωκε τάφανῃ. Γν. Ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακὸν τι δρᾶν ἐπηρεῖτο. Θ. Μιμοῦ τὰ σεμνὰ, μὴ μιμοῦ κακοὺς τρόπους. Μέ. Ζηλοῦ τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα καὶ τὸν σὺφρονα. Μέ.

9. Ähnlich steht der Ac. bei μένειν und φεύγειν, ἀπο-, (δια-) ἐκδιδράσκειν und δραπετεύειν, εὐλαβεῖσθαι, κρύπτειν (κρύπτεσθαι) und λανθάνειν τινά, καρτερεῖν τι und ἐπιλείπειν τινά deficere, ausgehen. Ueber φυλάττεσθαι, ἀμύνεσθαι und τιμωρεῖσθαι § 52, 10, 7. Οὐδ' ἂν οἱ πάντες σφενδοῇται μένειν παννὸς ὀλίγους ὁμοσεῖς ἰόντας σὺν ὅπλοις ἀγχεμάχοις. Ξε. Πέπονθεν οἷα καὶ σὲ καὶ πάντας μένει. Εὐ. Φεύγ' ἡδονὴν φέρουσαν ὑστερον βλάβην. Ἀλέξ. Βουλεύομαι γε πῶς σε ἀποδρῶ Ξε. Τὴν δραπέτιν τύχην δραπέτενε. Ἰο. Μᾶλλον εὐλαβοῦ ψόγον ἢ κίνδυνον. Ἰο. Κἂν σφόδρα σάφ' εἰδῆς, τὸν κρύπτοντά σε μηδέποτε' ἐλέγξῃς. Σο. Πάντα δόκει ποιεῖν ὡς μηδένα λήσων. Ἰο. Ἡ ἀκρασία οὐκ ἔα καρτερεῖν οὔτε λιμὸν οὔτε δίψος. Ξε. Οἱ πολλοί, ἐπειδὴν αὐτοὺς ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ ταῖς ἀφανεῖς καθίστανται. Θ.

10. Von Verben der Affecte die den Ac. bei sich haben sind besonders zu merken αἰδεῖσθαι und αἰσχύνεσθαι τινά sich vor Jemand schämen, und θαρρεῖν τι, τινά auf etwas, Jemand vertrauen, rechnen, als Gegensatz zu φοβεῖσθαι. Μετὰ θεοῦ καὶ ἀνθρώπων τὸ πᾶν γένος τὸ ἐπιγινώσκον αἰδεῖσθε. Ξε. Ὅστις αὐτὸς αὐτὸν οὐκ αἰσχύνεται, πῶς τὸν γε μηδὲν εἰδὼτ' αἰσχυνηθήσεται; Γν. (Τὸ βραδὺ καὶ μέλλον μὴ αἰσχύνεσθε. Θ. zu 1, 84, 1.) Τὸ τοιοῦτον σῶμα οἱ μὲν ἐχθροὶ θαρροῦσιν, οἱ δὲ φίλοι φοβοῦνται. Πλ.

A. 1. Analog haben, weil sie den Begriff der Furcht enthalten, auch ἐκ- und καταπλήσσεισθαι den Ac., wiewohl sie, eig. Passiva, als solche auch mit dem Dativ oder ὑπὸ und dem Genitiv vorkommen. Εἰ τῷ καὶ πιστά, τὴν τόλμαν αὐτῶν καὶ δύναμιν μὴ ἐκπλαγῇ. Θ. Ταῖς κατ' ὅλον κακοπραγίαις ἐκπεπληγμένοι τοῦ κοινῶς τῆς σωτηρίας ἀφίσθε. Θ. Τὴν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ καταπλαγῇτε. Θ. Τῷ ἀδοκῇτῳ μᾶλλον ἂν καταπλαγεῖεν ἢ τῇ ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς δυνάμει. Θ. [3. A. 1, 81, 2. vgl. 3, 82, 4. 5, 10, 6. 6, 11, 3. 33, 4.]

[A. 2. Ähnlich findet sich mit dem Ac. sogar die Lebensart τεθνάναι τῷ δέῃ (τόθῳ) τινά, (τι) Jemand wie den Tod fürchten Dem. 4, 45. 19, 81, Arr. An. 7, 9, 4, und bloß τεθνάναι Aristid. π. τῶν τετιάρων p. 157 (261) wie ἐγκεχόδασι μ' οἱ πλούσιοι Ar. Vespi. 627.]

IV. Zwei Accusative bei Einem Verbum.

11. Häufiger als in andern Sprachen erscheinen im Griechischen zwei Accusative bei einem Verbum. So neben dem transitiven der Ac. des Inhaltes A. 5. 6. Οὐδένα πώ-

ποτε γραφήν ἐγραψάμην. Αἰ. Ὁ πόλεμος αἰμνηστον παιδείαν αὐτοὺς ἐπαίδευσεν. Αἰ. Οὐ χρὴ μιμήσεις πονηρὰς μιμεῖσθαι τοὺς πολεμίλους. Πλ. — ὥρκωσαν πάντας τοὺς μεγίστους ὄρκους. Θ. Ἐμὲ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν γλίσχρως ἐτρεφεν. Ξε. Τὸν ἄνδρα ὁμολογεῖ τύπτειν τὰς πληγὰς. Αντ. Κηφισοφῶντι γραφήν ἱερῶν χρημάτων ἐδίωκες. Δη. (Ἡμφισβήτει τῆς ἀρχῆς ἣν ὑμεῖς ἐμὲ ἐπεχειροτονήσατε. Δη.)

Α. 1. In manchen Verbindungen ist für den Ac. des Inhalts der Dativ angemessener und üblicher. So findet sich zwar τὴν μάχην τοὺς βαρβάρους ἐνίκησεν Αἰσχ. 3, 181 (vgl. 222) u. Ξηστ. 8, 58, (härter Thuf. 1, 32, 4: τὴν ναυμαχίαν ἀπεσάμεθα Κορινθίους) erst bei Spätern häufiger; allein bei weitem vorherrschend ist μάχην νικᾶν τινα. Vgl. 5 Α. 3. 6 Α. 1. Πᾶς τιμᾶτω πάσαις τιμαῖς ταῖς ἐννόμοις τοῦ αὐτοῦ γενήτορας. Πλ. [Ἤθερ ἐν μάχῃ 3. Ξθ. 6, 101, 3.]

Α. 2. Dagegen erscheint von einem substantivierten Adjectiv oder Pronominaladjectiv auch hier regelmäßig der Ac. Vgl. 5 Α. 4. 9 u. Lobed zu So. Ai. 1107. Σωκράτης τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει. Ξε. Οὐκ ἂν ἐχθροὺς πλείω τις βλάβειεν ἄλλως πως ἢ φίλους δοκῶν εἶναι. Ξε. Πολλὰ ἂν τις ἔχοι Σωκράτην ἐπαινέσαι καὶ θαυμάσια. Πλ. Τοὺς ἐνδον ἀντικρὺς ψευδῇ διαβάλλει. Αρ. Πάντα ἐψευσμαι αὐτόν. Ξε. Οὐδαίς τοῦτο αὐτὸς ἑαυτὸν πείθει. Ξε. Κάμ' ἀναγκάζεις τάδε. Σο. Ταῦτ' ἐστίν ἃ ἐγὼ Σωκράτην ἐπαινῶ. Πλ. Τοὺς ἀσθενοῦντας οἷα ὑβρίζει τι δεῖ λέγειν; Ξε. Οἱ γονεῖς ἐμὲ πολλὰ κωλύουσιν. Πλ. Ἤθερ ἐλέγχειν τινὰ τι 3. Ξθ. 6, 38, 3, εἰργεῖν τινὰ τι zu 3, 1. Vgl. § 46, 5, 9.

12. Ähnlich erscheinen zwei Ac. bei Verben die bezeichnen Jemanden etwas zufügen oder von ihm aussagen. Ἡ γῆ τοὺς ἄριστα θεραπεύοντας αὐτὴν πλείστα ἀγαθὰ ἀντιποιεῖ. Ξε. Ὁ πολλὰ κακὰ δρῶν τοὺς ἄλλους καὶ πάσχει αὐτὸς πολλὰ ἑτερα. Πλ. Οἱ πονηροὶ αἰεὶ τι κακὸν ἐργάζονται τοὺς ἐγγυτάτω ἑαυτῶν ὄντας. Πλ. — Ταυτὶ με ποιοῦσιν. Αρ. Ὅσα πώποτε τινα ἡδίκησατε, ὑπερ ἀπάντων δίκην δώσετε. Πλ.

Ἡδονὴ τις γυναῖξι μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν. Εὐ. Καίτοι πᾶς τις τὸ γυναικεῖον φῦλον κακὰ πόλλ' ἀγορεύει. Αρ. Ὁ δ' ἑτέρα πλείστα τὰς γυναῖκας εὐλογεῖ. Αρ. — Ταυτὶ σὺ τολμᾷς πτωχὸς ὢν ἡμᾶς λέγειν; Αρ. Οὐ φροντιστέον ὃ, τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς. Πλ. Ὡ βέλτεστε, εἰ οἷόν τέ σε τοῦτ' εἰπεῖν, οὐ παύση; Δη.

Α. 1. Wie εὖ, κακῶς πάσχειν zu εὖ, κακῶς ποιεῖν, so ist in Bezug auf den Gebrauch 7 und 12 ἀκούειν [poetisch κλύειν] zu λέγειν das Passiv. Οὐ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτῶμεθα τοὺς φίλους. Θ. Ἐκεῖνοι μεγάλα εὖ παθόντες οὐδὲν ἐτίμησαν. Δη. — Μέγα (ἐστίν) εὖ ἀκούειν ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων. Ξε. Κακῶς λέγειν τὸν δῆμον οὐκ ἔωσιν, ἵνα μὴ αὐτοὶ ἀκούωσι κακὰ. Ξε. Αἱ γυναῖκες καὶ πολλὰ καὶ παντοῦ ἀκούουσιν κακὰ. Αρ. Οἱ ἀρχόμενοι ἐπιθυμοῦσι τοῦ καλόν τι ἀκούειν. Ξε. Ἀντὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, νῦν κόλακες ἀκούουσιν. Δη. [Βουλήσεται κλύειν ἀναλκας μᾶλλον ἢ μετρίφρονος. Αἰσχ.]

[A. 2. Fast ungebräuchlich ist *πράττειν τινά τι* in diesem Sinne (Eur. *Hel.* 1393 vgl. *Arr.* *An.* 4, 2, 4?), so wie *εὖ, κακῶς πράττειν* (*Arr.* *Effl.* 108), und *ἐργάζεσθαι τινά.*]

A. 3. Dagegen erscheint bei *πράττειν* und *ἐργάζεσθαι*, wie auch bei *ποιεῖν*, neben dem Ac. ein Dativ, in sofern das Object nicht als erlei- bend (Ac.), sondern als betheiligte vorgestellt wird. *Ἐβούλοντο ἀγα- θόν τι πράξαι τῇ πόλει.* *Λυ. Πολλοῖς αὐτ' ἐργάσω.* *Ἀρ. Τε- θνάναι μυριάσις κρεῖττον ἢ κολακεία τι ποιεῖν Φιλίππῳ.* *Ἀθ. Ὡς πολλὰ θνητοῖς ἡ σχολή ποιεῖ κακά.* *Γν.* [Engelhardt zu *Plat.* *Ar.* p. 189? vgl. Schäfer z. *Dem.* 4 p. 462.] Ueber *δρᾶν τινί τι* z. *Th.* 6, 83, 1. vgl. *Ar.* *Wo.* 427.

13. Bei den Verben des Nennens findet sich neben dem transitiven Ac. noch *ὄνομα* oder ein substantivirtes Pronominaladjectiv (*τί* wie? u.) *Ὄνομα ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατήρ;* *Εὐ. Καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα.* *Ξε. Τί τὴν πόλιν προ- σαγορεύεις;* *εὐβουλον,* *ἔφη. Πλ. Ἄνδρὶ ᾧ ὄνομα Σους.* *τὴν γὰρ ταχείαν ὁρμὴν τοῦτο καλοῦσιν.* *Πλ. Ὑπερ καλεῖν ὄνομά τι* Heindorf zu *Plat.* *Krat.* 6.

A. Adjectivisch steht das Pronominaladjectiv in sofern es sich auf eine generische oder eigenschaftliche Benennung bezieht. *Τίνα Γοργίαν καλεῖν χρὴ ἡμᾶς;* *ῥήτορα. Πλ. Πάντας ἐγὼ τοὺς φιλοσόφους τοιοῦτους (θεῖους) προσαγορεύω. Πλ.*

14. Wie dort *ὄνομα*, so erscheinen bei den Verben des Theilens neben dem transitiven Ac. *μέρη δύο, τρία* u. *λήξεις* u. a. *Ἀπαντα νεῖμαι κελεύω μέρη εἴκοσιν.* *Ἀθ. Κατενείμαντο τὴν γῆν πᾶσαν ἔνθα μὲν μείζους λήξεις, ἔνθα δὲ καὶ ἐλάττους. Πλ. Τῶν συμμοριῶν ἐκάστην διελεῖν κελεύω πέντε μέρη. Ἀθ. Τὰς ἀρχὰς πάσας δώδεκα μέ- ρη διείλοντο. Πλ. Τὰ δώδεκα μέρη τέμνειν τὴν πό- λιν δεῖ. Πλ.*

A. Daneben setzen auch attische Schriftsteller zu *μέρη* zuweilen *εἰς* oder das distributive *κατά.* So *διαρρεῖν κατά* *Plat.* *Soph.* 220, b u. *Rep.* 580, d; *εἰς* (*Pl.*) *Xen.* *Syr.* 1, 2, 4?, *Aeschin.* 3, 197. Vgl. *Plat.* *Pol.* 261, c. (Fischer z. *Well.* 3 p. 444 s.?) Ueber *δύο μοῖρας διαρρεῖν* *Λυ- δῶν* u. *Ar.* z. *Ser.* 1, 94, 3.

15. Ferner gestatten neben einem Ac. der Person einen Ac. der Sache die Verba des An- und Ausziehens; *αἰτεῖν* (*αἰτεῖσθαι*) fordern, (*εἰς*)*πράττειν* und *πράττεσθαι* einfor- dern, eintreiben, *ἑρωτᾶν* und *ἑροῖσθαι* fragen, *κρύπτειν* ver- hehlen und *διδάσκειν* lehren, mit ihren Compositen. Ueber die Verba des Beraubens § 47, 13, 10 u. 11. *Παῖς μέγας, μικρόν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα μικρόν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτόν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκείνον ἡμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδν.* *Ξε. Μέλλετε τοὺς θεοὺς αἰτεῖν τά- γαθά. Αἰ. Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς νησιώτας καθ' ἕκαστον ἐπ- αυτὸν ἐξήκοντα τάλαντα εἰσέπραττον σύνταξιν. Αἰ. Σω- κράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρή- ματα. Ξε. Ἀνῆρεθ' ἡμᾶς τοὺς ἐν Ἰλῷ πόρους. Εὐ. Μῆτοι με κρύψης τοῦθ' ὅπερ μέλλω παθεῖν. Ἀσχ. Ὁ*

χρόνος καὶ ἡ ἐμπειρία τὰ μὴ καλῶς ἔχοντα (ἐκ)διδάσκει τοὺς ἀνθρώπους. *Αντ.*

Α. Daneben findet sich auch αἰτεῖν, εἰσπράττειν und εἰσπράττεσθαι τι παρὰ τινος, meist nur αἰτεῖσθαι τι παρὰ τινος. Οὗτος παρ' ἐτέρων εἰσπράττει ναυτικοὺς τόκους. *Δη.* Ὁ γῆρας αἰτῶν παρὰ θεῶν ἀμαρτάνει. *Φιλ.* Ἀνδρωπος ὦν μηδέποτε τὴν ἀλνπῖαν αἰτοῦ παρὰ θεῶν, ἀλλὰ τὴν μακροθυμίαν. *Μέ.* *Bgl.* *Dial.* *Ερ.* § 46, 17, 3.

§ 47. Genitiv.

I. Unabhängige Genitive.

1. Der Genitiv, scheint es, bezeichnet ursprünglich räumlich das Worin. Dafür sprechen besonders die Fälle in denen er selbständig erscheint und die Adverbialformen αὐτοῦ, ποῦ u.

(Α. Sieher gehört das bei Verben der Bewegung (am häufigsten bei *Her.* vorkommende) τῆς ὁδοῦ (ähnlich unserm: geh deiner Wege) und das wohl gleichartige τοῦ πρόσω vorwärts, weiter. Ὑπάγεθ' ὅμεις τῆς ὁδοῦ. *Αρ.* Ἐπετάχονον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιοῦντας. *Θ.* Ραδίως προελάμβανον τῆς φυχῆς. *Θ.* Ἐπορεύοντο τοῦ πρόσω. *Ξε.* [*z.* *Τη.* 4, 33, 3. 47, 2. *vgl.* 60, 2 u. *zu* 2, 91, 3 u. *Rob.* *zu* *So.* *Αι.* 731.]

2. Auf die Zeit übertragen steht der Ge. vorzugsweise von natürlichen Zeitabtheilungen in deren Bereich die Handlung gesetzt wird. Θάρσει γύναι τὰ πολλὰ τῶν δεινῶν, ὅναρ πνεύσαντα νυκτός, ἡμέρας μαλάσσεται. *Σο.* Ταῦτα τῆς ἡμέρας ἐγένετο. *Ξε.* Οἱ λαγῶ τῆς νυκτός νέμονται. *Ξε.* Ἡ οἰκία χειμῶνος μὲν εὐήλως ἐστι, τοῦ δὲ θερόους εὐσκιος. *Ξε.* Ποίου μηνός καὶ ἐν τίνι ἡμέρα ἐχειροτονήθη *Δημοσθένης*; *Αλ.* [Ueber χειμῶνος ἡδη *z.* *Τη.* 1, 30, 4 u. νυκτός ἐτι (πολλῆς) *zu* 4, 110, 1. 8, 101, 2.]

Α. 1. So stehen noch, mehrertheils ohne Artikel, wenn nicht das Hinzutreten einer adjectivischen Bestimmung ihn veranlaßt, (τοῦ) ὄρθρου, (τῆς) μεσημβρίας, (τῆς) δειλῆς, (τῆς) ἑσπέρας, ἡρος, ὁπώρας, Ποσειδεῶνος μηνός, ἱαρινῆς πυλῆας (*Dem.* 18, 154. 155) und selbst αἰθρίας (*Ar.* *Wollen* 371 *vgl.* *Her.* 7, 37, 1 u. *Aristot.* *Probl.* 25, 18) wie ἀπηνειώτων ἢ βορέου (*Την.* 3, 23, 5) und γαλήνης (*Plut.* v. *Jor.* 11). *Bgl.* *Dial.* *Ερ.* Α. 2.

Α. 2. Mit dem Artikel verbunden (*vgl.* § 50, 2, 5) bezeichnet der Ge. einer solchen Zeitangabe, in sofern sie als Zeitmaaß genommen wird, den Verlauf eines jeden Jahres, Monats u., also jährlich, monatlich u. (auch ohne ἐκάστων). Μαγνησία προσφέρει πενήτηντα τάλαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ. *Θ.* Ὁ ὀπλίτης δραχμὴν ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας. *Θ.* Πολλὰ καὶ δεινὰ παραβλαστάνουσιν ἐπιθυμῖαι ἡμέρας τε καὶ νυκτός ἐκάστης. *Πλ.*

Α. 3. Eben so bezeichnet ein solcher Ge. mit Cardinalzahlen und numerischen Adjectiven verbunden den Zeitbetrag (im Verlauf); auf die Vergangenheit bezogen, gewöhnlich unser seit; auf die Gegenwart und Zukunft, binnen, innerhalb. (Neben ἐν *Ξε.* *Αν.* 1, 7, 18.) Sieher gehört auch τοῦ λοιποῦ *vgl.* § 46, 3, 2. Οὐδεὶς με ἡρώτηκε καινὸν οὐδὲν πολλῶν ἐτῶν. *Πλ.* — Εἰς τὸ αὐτὸ ὅθεν ἔχει

νυχὴ ἐκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων. Πλ. Ἐπιμενίδης εἶπεν ὅτι Πέρσαι οὐχ ἥξουσιν δέκα ἐτῶν. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ᾤοντο ὀλίγων ἐτῶν καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν. Θ. — Ἡ ἐν Μαντινείᾳ μάχη ἐγένετο πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη τῶν Ἑλληνικῶν. Θ. Ὀλίγου χρόνου πειράσεται τὰ χρήματα ἀποδοῦναι. Ἰσ. [Πόσου χρόνου ξυνήγαγεν; Ἀρ.] (Ἀμύντας ἐντὶς τριῶν μηνῶν κατέσχεν ἅπασαν Μακεδονίαν. Ἰσ.)

Α. 4. Von adjectivischen Begriffen anderer Art ersehen mit dem temporalen Ge. verbunden am gewöhnlichsten zeitbestimmende Participien, wie τοῦ ἐπιγιννομένου θέρους, χυμῶνος, τῆς ἐπιούσης ἡμέρας, νυκτός κ., neben τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ, νυκτὶ κ.; ferner τοῦ αὐτοῦ θέρους, τῆς αὐτῆς und ἐκάστης ἡμέρας, τῆς ἡμέρας ὅλης, während sonst außer dem Falle Α. 3 der Da. fast ausschließlich üblich ist in Verbindung mit Cardinal- und Ordinalzahlen, so wie bei ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος. Vgl. § 48, 2, 3. Τῆς ἐπιούσης νυκτὸς ἀνηγινοντο καὶ τῇ ἄλλῃ ἡμέρᾳ περὶ ἀρίστον ὦραν ἦγον εἰς Προικόντησιν. Ξε. [Τῆς ἡμέρας ταύτης Θητ. 7, 40, 2, ταύτης τῆς νυκτὸς Πλατ. Αἰτ. p. 44 vgl. Ξῆ. 14; τοῦ αὐτοῦ χρόνου τῇ αὐτῇ πανσελήνῳ Ξε. 2, 47, 1.]

3. Eben so bezeichnet der Ge. auch in Bezug auf andere Objecte in weitester Bedeutung daß etwas in die Sphäre, den Bereich seines Begriffes gehöre.

(Α. 1. So steht er absolut als Ausruf, diesem die vorstehende Sache aneignend, d. h. ihn auf dieselbe beziehend. Τίς εἶδε πώποτε βοῦς κριβανίτας; τῶν ἀλαζονευμάτων. Ἀρ. Ὡς Ζεὺ βασιλεὺς τῆς λεπτότητος τῶν ἡρῶν. Ἀρ. Ὡς Πόσειδον δεινῶν λόγων. Πλ.)

(Α. 2. Eben so findet sich ein Ge. des Ausrufes bei Interjectionen und Adjectiven. Vgl. § 47, 21. Φεῦ τοῦ ἀνδρός. Ξε. — Τάλας ἐγὼ τῆς ἐν μάχῃ ἐμβολῆς βαρείας. Ἀρ. Ὡς μακάριον σὺ τῆς θαναστῆς φύσεως. Πλ. Vgl. Fischer z. Well. 3 p. 348 ss.)

(Α. 3. Ähnlich findet sich der Ge. absolut auf den folgenden Satz bezogen: was anbetrifft. So besonders bei Gegensätzen. Ἴππος ἢ κακουργῇ, τὸν ἵππεα κακίζομεν τῆς δὲ γυναικός, εἰ κακοποιεῖ, ἴσως δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι. Ξε. Ἀἴλον δὴ τοῦτο γε. τί δὲ τοῦ ἀδικεῖν, πότερον, ἐὰν μὴ βούληται ἀδικεῖν, ἱκανὸν τοῦτ' εἶναι; Πλ. z. Th. 5, 18, 8.)

4. Auch bei dem vorzugsweise sog. absoluten Ge., der dem absoluten Ablativ der Lateiner entspricht, wird der Hauptsatz diesem angeeignet, d. h. in Bezug auf den Bereich desselben vorgestellt. Ὀντος ψεύδους ἐστὶν ἀπάτη. Πλ. Θεοῦ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει φθόνος, καὶ μὴ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει πόνος. Γν. Πολλῶν φύσει τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις κακῶν ὄντων μεγίστον ἐστὶν ἢ λύπη κακόν. Μέ. — Οἱ Ἀθηναῖοι Σησιτὸν ἐπολιόρχουν Μήδων ἐχόντων. Θ. Θεμιστοκλῆς ἤρχε Μαγνησίας δόντος βασιλέως αὐτοῦ. Θ. [Kr. zu 1, 89, 2. 138, 6.] (Gegen die Scheidung durch Kommata sprechen Stellen wie Thut. 3, 90, 3.)

Α. 1. Wenn der absolute Ge. temporal ist, so trifft er in manchen Fällen so sehr mit Α. 2 zusammen, daß ὄντος oder ein ähnliches Particip bald gesetzt bald ausgelassen wird. Σκότους καὶ νυκτὸς τὸ πρᾶγμα ἐγένετο. Δη. Ἐσπέρας οὐσης καὶ σκότους ἐρχεται Μειδιάς. Δη.

Ἐβροθῶν ἡμέρας ἤδη. Θ. Γεγεννημένης ἡμέρας ἤδη κήρυγμα ἐποίησατο. Θ.

A. 2. Der absolute Ge. ist auch statthaft wo sich das Particip (ohne eigenes Subject) einem (gesetzten oder zu denkenden) Nomen des Hauptsatzes anschließen könnte, wenn der Gedanke nicht bloß als Prädicat eines Begriffes sondern als selbstständige Vorstellung erscheinen soll. Am häufigsten steht er so für den Dativ. Βοηθησάντων ὑμῶν προθύμως πόλιν προσλήψεσθε. Θ. Μαχομένων αὐτῶν καὶ ἀπορουμένων θεῶν τις αὐτοῖς μηχανὴν σωτηρίας δίδωσιν. Ξε. Προσέμειξαν τῷ τείχει λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν οὐ προΐδόντων αὐτῶν. Θ. [Kr. 8 Reg. 3. Th. u. Genitiv 1. vgl. 3, 78, 2.]

A. 3. Oft findet sich der (abs.) Ge. des Particips ohne Subject, indem als solches der Ge. eines persönlichen Pronomens oder das Demonstrativ zu ergänzen ist; oder auch ein allgemeiner Begriff von Personen oder von Dingen als Subject vorsteht. Ἐρώτα ὡς ἀποκρινομένου (sc. ἐμοῦ). Πλ. Εἶπον ἐρωτήσαντος (sc. αὐτοῦ) ὅτι Μακρῶνές εἰσιν. Ξε. Πολλοὶ οὕτω πρὸς τινὰς ἔχουσιν ὥστε εὐτυχοῦντων λυπεῖσθαι. Ξε. — Οὐχ οἷόν τε μὴ καλῶς ὑποδεικνύντος (sc. τινός) καλῶς μιμεῖσθαι. Ἀρ. Πορευομένων (sc. ἀνθρώπων, στρατιωτῶν) ἀταξίᾳ οἱ μὲν προέρχονται, οἱ δὲ ὑπολείπονται πλέον τοῦ καιροῦ. Ξε. — Σὺν θεῷ πραττομένων (sc. πραγμάτων) εἰκὸς καὶ τὰς πράξεις προῖναι ἐπὶ τὸ λῶν. Ξε. [Reg. zu Kr. 8 Ausgaben u. Gen. 1.]

A. 4. So steht ohne Subject der absolute Ge. von Ausdrücken wie ὤει es (eig. er, der Gott) regnet, ὄντος während, da es regnet vgl. § 61, 4, 4 u. Luc. πρὸς Ἡσ. 7 u. 8; οὕτως ἔχει es verhält sich so, οὕτως ἔχοντος da, wenn es sich so verhält; beßgleichen von unpersönlich stehenden Passiven und der 43, 4, 13 erwähnten Ausdrucksweise. Vgl. § 56, 9, 6—8. Ὑόντος εἰσει. Ἀρ. Συσκοτάζοντος ἐλθόντες κόπτομεν τὴν θύραν. Ἀν. Οὕτως ἔχοντος δοκεῖ ἂν τις σοι ἐκὼν αὐτὸν χεῖρῳ ποιεῖν; Πλ. Ἐξαγγελθέντος εὐρίσκουσι τοῦτον. Αἰ. Ὅταν, ἀδήλου ὄντος εἰ πολεμίους ἐντεύξῃ, πορεύῃ σου, κατὰ μέρος χρὴ τὰς φυλάς ἀναπαύειν. Ξε. [3. Th. 1, 74, 1. vgl. Ar. Efl. 401 u. Her. 6, 66.]

A. 5. In gleicher Weise findet sich auch der Plural, erklärlich aus § 43, 4, 13 vgl. mit § 44, 4; jedoch nicht ὄντων, συσκοτάζοντων vgl. § 61, 4, 4. Οὕτως ἔχοντων εἰκὸς τοῖς πολεμίους ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς. Ξε. Τῆς αἰθρίας μᾶλλον ψυχὸς γίγνεται ἢ ἐπινεφέλων ὄντων. Ἀρλ. Αἱ πόλεις ὥκισθησαν ἤδη πλωϊμωτέρων ὄντων. Θ. Ἐπὶ ὄντων ἀκρίτων διαλλαγόμεν. Θ. Σημανθέντων τῷ Κύρῳ ὅτι πολέμοι εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ ἐξεβοήθει. Ξε. [3. Xe. An. 3, 2, 10 u. Th. 1, 116, 3. 4, 20, 2. vgl. Her. 4, 134, 1. 5, 11. 6, 4. 7, 37, 1.]

[A. 6. Ein absoluter Ge. mit zu ergänzendem ὄντος ist im Griechischen nicht üblich. [3. Th. 3, 82, 1.] Denn in Fällen wie Θεμιστοκλέους ἀρχοντος ist ἀρχοντος Particp. (Sonst auch ἐπὶ Θ. ἀρχοντος u. ἄ. vgl. § 68, 40, 4). Als Participia gelten auch ἐκὼν und ἄκων. Ἐξῆν σοι ὅπερ νῦν ἀκούσης τῆς πόλεως ἐπιχειρεῖς, τότε ἐκούσης ποιῆσαι. Πλ. Zweifelschast ist ἐτοίμων Thuf. 3, 82, 1 und Xen. An. 7, 8, 11; poetisch ὑψηλῆρος οὐδενός Soph. Dib. R. 1588 vgl. Dib. T. 966. 1260; ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας DR. 83.]

II. Von einem Nomen abhängige Genitive.

5. Von einem Substantiv abhängig bezeichnet der Ge. zu-

nächst den Begriff welchem das regierende Substantiv als Eigenthum angehört: possessiver Ge. [Register z. Nr. 8 Ausgaben u. Genitiv.]

A. 1. Dem gemäß wird er mit Adjectiven oder Pronominaladjectiven die einen Besitz bezeichnen sowohl synonym als verbunden gebraucht. *Τὸ μὲν ἀγαθὸν οἰκεῖον καλεῖ καὶ ἑαυτοῦ, τὸ δὲ κακὸν ἀλλότριον.* Πλ. *Ἔως ἂν ἐγὼ ζῶ ἐμὴ γίγνεται ἡ βασιλεία, ὅταν δ' ἐγὼ τελευτήσω Κῦρον.* Ξε. *Αἶ καὶ τὸ σαυτοῦ καὶ τοῦ μὲν λογισασθαι.* Δη. — *Μᾶλλον πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἀμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας.* Θ. *Τὰς ἰδίαις αὐτῶν προσόδους παραρρήσεται.* Δη. *Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν.* Πλ. — *Ἡ ὑμετέρα τῶν σοφιστῶν τέχνη ἐπιδίδωκεν.* Πλ. *Εἶδον τὴν σὴν ἀνδρίαν ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα.* Πλ.

A. 2. Da auch Kinder als der Aeltern, die Frau als des Mannes Eigenthum betrachtet wurde, so kann der Ge. von einem persönlichen Eigennamen (mit dem Artikel) oder einem denselben vertretenden Artikel abhängig auch den Vater, die Mutter, die Gattin bezeichnen, wie (besonders) der Plural des Artikels mit einem Ge. die Verwandten [Th. 2, 34, 1. 3, 7, 1.] oder Untergebenen überhaupt: Ge. der Angehörigkeit. [Schäfer z. Dem. II p. 423**.] Der Ge. des Eigennamens erscheint dabei mehrtheils ohne Artikel. (*Πρὸς τὸν Πυρράμπους νεανίαν τοιαῦτα πέπονθας.* Πλ.) *Ὁ Δικαιογένης ὁδε τῷ Μενεξένου Δικαιογένει υἱὸς ἐγένετο ποιητός.* Ἰσαῦ. *Θουκυδίδης ὁ Ὀλόρου στρατηγὸς ἦν.* Θ. [*Ἦδη ποτ' εἶδον ἄνδρα γενναίου πατρὸς τὸ μηδὲν ὄντα, χρηστὰ δ' ἐκ κακῶν τέκνα.* Εὐ.] *Ἐλὶν κατ' οἴκους ἐστὶ τοὺςδ' ἢ τοῦ Διός.* Εὐ. — *Τὴν Σμικρυθίωνος οὐχ ὀρᾷς Μελιστήην;* Ἀρ. (*Τὸν τῆς στρατηγοῦ τούτου οὐ θαυμάζετε;* Ἀρ.) — *Πορεύομαι πρὸς τοὺς ἐμ αυτού.* Σο. *Ἦγούντο τῷ τοῦς αὐτοῦ κατασχύναντι ἀβιώτον εἶναι.* Πλ. *Μεγάλα ἂν ζημιώσῃ, εἰ τοὺς σεαυτοῦ κατακείνοις.* Ξε. *Εἶχε τὸ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου.* Ξε. *Ἥλανεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος.* Ξε. [Vgl. Epigr. Thuf. 6, 59, 3.]

(A. 3. Bei der Stellung *ὁ Μενεξένου Δικαιογένης* wird Unterscheidung von einem gleichnamigen D. beabsichtigt (vgl. Kr. z. Herod. 6, 40) oder *Δικαιογένης* ist appositiv zu nehmen. *Πελοποννήσου ὁ Ταντάλου Πίλου ἐκράτησεν.* Ἰσ. Ungriechisch wäre (ὁ) *Κῦρος τοῦ Καμβύσου* ic. Kr. z. Dion. p. 115. vgl. z. Arr. An. 6, 29, 4 kleine Ausg. u. z. Th. 1, 107, 1. Wichtig nur *ὁ Καμβύσου Κῦρος*, *Κῦρος Καμβύσου*, *Κῦ. ὁ Κα.*, *ὁ Κῦ. ὁ* Vgl. Dial. Sy. A. 4. Schon bei Ho. *Ὀϊλῆος ταχὺς Ἀλας.*)

(A. 4. Bei der Stellung *Δικαιογένης ὁ Μενεξένου* wird D. ebenfalls von Gleichnamigen unterschieden, dieser Name aber dann stärker als der Ge. hervorgehoben. Doch kann dieser Ausdruck auch den D. als einzigen oder berühmten Sohn des M. bezeichnen. — Mit doppeltem Artikel sagte man *ὁ Δ. ὁ* (seltener *ὁ τοῦ*) *Μενεξένου* in sofern der Name schon an sich einen bekannten oder berühmten Mann bezeichnet. Vgl. § 50, 7, 9. — Ohne Artikel bezeichnet *Δ. Μενεξένου* bloß die Person.] [z. Th. 4, 119, 1.] Das ehemals bei dieser Ausdrucksweise ergänzte *υἱὸς* wird wie auch *παῖς* (z. B. Thuf. 6, 59, 3. vgl. 2, 65, 8. 102, 5), letzteres jedoch mehr von Dichtern, zuweilen hinzugefügt, insbesondere im Gegensatz zu andern Verwandten. Kr. z. Arr. An. 6, 27, 3.)

A. 5. Ähnlich haben Ortsnamen, meist ohne Artikel, den Ge. des Landes mit dem Artikel [Her. 1, 162. 3, 17. vgl. 2, 118, 1] oder

des Volkes dem sie angehören: chorographischer Ge., bei hinzutretender Präposition nie eingeschoben. Auch der Ortsname steht nicht selten voran, wenn er nämlich Hauptbegriff ist. [Kr. zu Xen. An. 2, 2, 6 lat. A., übereinstimmend Arn. z. Th. 3, 105, 2.] Ὠρμίσαντο τῆς Χερσονήσου ἐν Ἑλαιούντι. Ae. Ἐπλευσαν ἐς Ὠρωπὸν τῆς πέραν γῆς. Θ. Κοροινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐληλυθε καὶ Λευκάδα. Δη. Τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ Συρακοσίων ἦσαν. Θ. (Ἐργοντο τοῦ Πειραιῶς ἐν λιθοτομίαις. Ae.)

[A. 6. Daneben finden sich bei Thuk. einzelne Stellen wie βραχὺς ἐστὶν ὁ διάπλους πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας 3, 93, 1, vgl. 1, 30, 3. 4, 25, 2. τῆς Δέσβου ἐπὶ τῇ Μαλέᾳ ἀκρᾷ Xen. Hell. 1, 6, 26. vgl. 8, 101, 1. Her. 2, 113, 1.]

[A. 7. Eben so steht der chorographische Ge. von dem Namen eines Landestheiles abhängig. Πόλις ὑπὲρ Χειμῆριον κεῖται ἐν τῇ Ἑλαιατίδι τῆς Θεσπρωτίας. Θ. Ἐστράτευσαν τῆς Ἀρχαδίας ἐς Παρῆσσιους. Θ.)

[A. 8. Der Ortsname kann auch den Ge. des Besitzers bei sich haben. [Reg. z. Th. u. Genitiv 2, c.] Ἐπορεύθη ἐς Πύδναν τὴν Ἀλεξάνδρου. Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν Θηβαίων Καρμείαν κατέλαβον. Ἰσ. Καταλαμβάνει Ἰλιον αὐτῶν. Δη. z. Th. 3, 102, 1. 5, 49, 1.)

A. 9. Das Neutrum des Artikels (ohne Substantiv) mit einem Ge. verbunden ist eine Substantivierung die in sehr mannigfacher Bedeutung gebraucht wird, von Gütern, überhaupt Angehörigem, Interessen, Kräften u. meist im Plural. Κοινὰ τὰ τῶν φίλων. Εὐ. Πάντα τὰνθρώπων ἴσα. Εὐ. Ἀλκιβιάδης πρὸς τὰ Μαντινέων ἐστράπετο. Θ. Ἀνάγκη τὰ τῶν Ἑλλήνων φρονεῖν. Δη. Τῶν αὐτοῦ τὰ δεσπόζοντα αἰεὶ προτιμητέον τῶν δουλευόντων. Πλ. — Τὸ τῆς φύσεως ἀνυπερβλητόν ἐστι καὶ πολὺ πάντων διαφέρει. Πλ. Τὸ τῆς ἀνάγκης δεῖνόν. Εὐ. Vgl. § 43, A. 6 ff.

A. 10. Unbestimmter bezeichnet das substantivirte Neutrum des Artikels auch Einrichtungen, Zustände, Verhältnisse, Macht, Vorfälle, Geschäfte, Leistungen, Einwirkungen, Gesinnungen, Äußerungen. Τὸ τῶν Ἐφόρων θαυμαστόν ὡς τυραννικὸν γέγονεν. Πλ. Οὐκ ἐδόκει μόνιμον τὸ τῆς ὀλιγαρχίας εἶσθαι. Θ. Τὰ Κύρου οὕτως ἔχει πρὸς ἡμᾶς ὥσπερ τὰ ἡμέτερα πρὸς ἐκείνον. Ae. Τὰ τῶν Συρακοσίων ἔφη ἦσσω τῶν σφετέρων εἶναι. Θ. Ἀνδοκίδης μνηύει τὸ τῶν Ἑρμῶν. Θ. Ἀθῆλα τὰ τῶν πολέμων. Θ. Τὸ τῆς τέχνης περαινέοντο ἂν καὶ διὰ συγκῆς. Πλ. Ἠδιστόν ἐστιν ἐν τῷ βίῳ τὸ τὰ αὐτοῦ πράττειν. Πλ. Τὰ φίλων οὐδέν, ἢν τις δυστυχῇ. Εὐ. Αἰεὶ φέρειν τὰ τῶν θεῶν. Εὐ. Τὸ τῆς τύχης ἀφανὲς οἱ προβήσεται. Εὐ. Καλῶς τὰ τῶν θεῶν καὶ τὰ τῆς τύχης ἔχει. Εὐ. Θέλων καλῶς εἶην μὴ τὰ τῶν φανύλων φρονεῖ. Μέ. Ἐθέλει κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος καὶ ἀξιοῖ μανθάνειν ὥσπερ ἂν ζῇ. Πλ. Diefier gehört auch φρονεῖν τὰ τῶν A. es mit den A. halten. z. Th. 3, 68, 2. vgl. 3, 63, 3.

A. 11. Zuweilen bezeichnet diese Ausdrucksweise umschreibend den Begriff selbst mit allem was ihm angehört. Μέγα ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως, ὑπάρχον ἡμῖν. Δη. Τὰ τῆς ψυχῆς τῶν τοῦ σώματος ἐστὶ πρεσβύτερα. Πλ. Σμικρὰ μὲν τὰ τοῦ βίου τοῦτον δ' ὅπως ἥδιστα διαπεράσσετε. Εὐ.

A. 12. Adjectivische (und verbale) Begriffe auf eine solche Umschreibung besonders persönlicher Begriffe bezogen richten sich im Genus und Numerus häufig nach diesen. Τὰ τῶν διακόνων, τοῦμόν ἐν σμικρῷ

μέρει ποιούμενοι, τὸν οἶκαδ' ἤπειγον στόλον. Σο. [Porson z. Eu. Set. 293.]

(A. 13. Der possessive Ge. kann auch das dem Begriff Eigenthümliche oder Charakteristische bezeichnen. Ἄν τὰ ἔργα ἀδελφοῦ πῦρ, δόξεις εἶναι συγγενής. Δη. Εἰ τρεψόμεθα ἐπὶ τὴν τῶν κακῶν ἐσθρῶπων ἡδυπαθειαν, ὀλίγον ἄξιοι εἰσόμεθα. Δε. Ψυχὴ κόσμον ἔχουσα τὸν ἐαυτῆς ἁμείνων τῆς ἀκοσμήτου. Πλ.)

6. Der possessive Ge. kann mit dem regierenden Worte durch ein Prädicatsverbum (εἶναι, γίνεσθαι u. a., poet. auch περικέναι, φῦναι) verbunden die Stelle des Prädicats einnehmen, wobei ἐστὶν oder εἰσὶν auch ausgelassen wird: prädicativer Ge.

A. 1. So zunächst wo das Subject selbst (ohne Artikel oder sonstige Bestimmung) wiederholt zu denken ist. Σχολῆς τὸ δῶρον. Εὐ. Ὁ νόμος οὗτος Δράκοντός ἐστιν. Δη. Οἱ γυμνικοὶ ἀγῶνες τοῦ σώματός εἰσιν. Δε. Τὸ μὲν ἀκούσιον ἀμάρτημα τῆς τύχης ἐστὶ, τὸ δὲ ἐκούσιον τῆς γνώμης. Ἀντ. Τοῦτο τοῦνομα (ὁ πατήρ) ἐνεργετοῦντός ἐστι μᾶλλον ἢ ἀφαιρουμένου. Δε. Παγώνδας ἡγεμονίας οὗσης αὐτοῦ ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι. Θ. Ἡ νίκη τῶν Ἀθηναίων ἐγίγνετο. Θ. [1, 63, 2. vgl. 4, 98, 2. Her. 7, 148, 2. 9, 10.]

[A. 2. Umgekehrt ist an manchen Stellen aus dem Prädicat ohne Artikel das Substantiv mit dem Artikel als Subject zu denken. Βραχὺς τέρψης ἡδονῆς κακῆς. Εὐ. Ἐπίφθονόν τι χρῆμα θηλειῶν ἐστὶ. Εὐ. Μακάριόν τι λέγεις τυράννου χρῆμα. Πλ. Vgl. Herm. zu Eu. Phil. 81 u. Kr. z. Her. 7, 189.]

A. 3. In manchen andern Fällen kann man (das gesetzte oder ergänzte εἶναι in der Bedeutung stattfinden nehmen. Κόρος (πλησμονή) πατρῶν. Εὐ. Ἴσ. Σιωπῆς οὐδὲν ἔργον ἐν κακοῖς. Εὐ. Τί ὄφελος ἐν λαλοῦντος, ἦν κακῶς φρονῇ; Μέ. Ἀκολάστου στρατεύματος οὐδὲν ὄφελος ἐστὶν. Δε. Δικαιοσύνη ἐστὶ μὲν ἀνδρός ἐνός, ἐστὶ δὲ πού καὶ ὅλης πόλεως. Πλ.)

A. 4. Wenn der Ge. ohne wiederholt zu denkenden Subjectbegriff im Prädicat erscheint, so bezeichnet er ein Eigenthum in mannigfachen Weisen. A) Wenn das Subject und der Ge. beide persönliche Begriffe sind, so wird diesem Herrschaft oder Gewalt beigelegt oder auch ein völliges Hingeben des Subjectbegriffes. Λούλοι βασιλείων εἰσιν, ὁ βασιλεὺς θεῶν, ὁ θεὸς ἐν ἀγκυς. Φιλ. Ὁ μὲν δεσπότης τοῦ δούλου δεσπότης μόνον, ἐκείνου δὲ οὐκ ἐστὶν, ὁ δὲ δούλος οὐ μόνον δεσπότην δούλος ἐστὶν, ἀλλὰ καὶ ὅλος ἐκείνου. Ἀρλ. Αἰσωπος Ἰάδμονος ἐγένετο. Ἦρ. [Schäfer z. Dem. 4 p. 603.] Εἰμὶ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ὥσπερ οἱ ἄτιμοι τοῦ ἐθέλοντός εἰσιν. Π. Ἦσαν ἐν Ὀλυμπῳ τινὲς μὲν Φιλίππου, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου. Δη. Ὅδ' ἐστὶ τοῦ λέγοντος, ἦν φόβους λέγῃ. Σο. [Plebs novarum rerum atque Hannibalis tota esse. Liv. 23, 14. intrr. 3, 38.]

A. 5. Auch der Ge. der Angehörigkeit erscheint bei einem Prädicatsverbum. (Ἐξ oder ἀπό hinzugefügt bezeichnen Geburt oder Abstammung vgl. § 68, 16, 5 u. 17, 8.) Eben so der Ge. der Geschlecht und Geburtsort bezeichnen. Πατὴρὸς τίνος ἐστὶν μητρός ὁ Ἔρως; Πλ. (Θνητοῦ πέφυκας πατρός. Σο.) Ἀγαθὸν ἐστε προγόνων. Δε. Ἐαυτὸν οὐδεὶς οἶδε τοῦ ποτ' ἐγένετο. Μ. Οὐδὲν θαυμαστόν τῶν ἀγαθῶν πατέρων φάυλους υἱεὶς γενέσθαι. Πλ. Πανσαρίας γένους τοῦ βασιλείου ἦν. Θ. Θουκυδίδης οἰκίης μεγάλης ἦν. Πλ. Ξενοφῶν πόλεως μεγίστης ἦν. Δε. Τῶν μὲν

άλων δῆμων ἐστί. *Δη.* Τηρεὺς καὶ Τήρης οὐ τῆς αὐτῆς Θυρέης ἐγένοντο. *Θ.* [*β. Ξη. 2, 29, 2.*] — (Ἀπέκτειναν Καλλίστρατον, υἱῆς Ἀσποντίδος. *Ξ.* vgl. 9 *Α.* 1 *Ε.*)

[*Α.* 6. Ähnlicher Art (wie *Α.* 4) ist ἐαυτοῦ γίνεσθαι von sich selbst abhängig sein, eigene Mittel und Kräfte gebrauchen *Dem.* 2, 30. 4, 7) und οὐχ ἐαυτοῦ εἶναι, γίνεσθαι außer sich sein, erathen [*Stadbaum β. Π.* *Ψάβρ.* 250, a], *ἴην. οὐκ ἐν ἐαυτῷ* oder *οὐκ ἐν ἐαυτοῦ εἶναι.* *Γερμ. β. Big.* 171, c. 389. (*Οὐκ ἐντὸς αὐτοῦ εἶναι* agt *Dem.* 34, 35. 49, *ἔξω αὐτῆς ἦν ὑπὸ τοῦ κακοῦ* 19, 198. vgl. unten *Α.* 10.)

Α. 7. B) Wenn das Subject ein sachlicher, der *Ge.* ein persönlicher Begriff ist, so bezeichnet dieser bald den Eigenthümer, bald den welchem seinem Wesen oder Charakter nach das Subject eigenthümlich oder gemäß ist. *Οὐ πόλις ἐσθ' ἦτις ἰνδρός ἐσθ' ἑνός. Σο.* Κοινὸν τύχη, γνώμη δὲ τῶν κεκτημένων. *Αἰσ.* Νόμος τοῖς Ἕλλησιν ἦν, ὧν ἂν ᾖ τὸ κράτος τῆς γῆς ἐκάπτης, τούτων καὶ τὰ ἱερὰ αἰεὶ γίνεσθαι. *Θ.* Ἄπαντα τὰ κατὰ τοῦ τοιοῦντος γίγνεται. *Γν.* — Τῶν πλειόνων καὶ ἄμεινον παρεσκευασμένων τὸ κράτος ἐστίν. *Θ.* Οὐ ταῦθ' ἱταίρων ἐστὶ καὶ φίλων. *Δη.* Ἀπόστασις τῶν βίαιόν τι πασχόντων ἐστίν. *Θ.* Κλεπτῶν μὲν ἢ νύξ, τῆς δ' ἀληθείας τὸ φῶς. *Εὐ.* Αἱ τῶν μαθημάτων ἡθροαὶ οὐ τῶν πολλῶν ἀνθρώπων, ἀλλὰ τῶν σφοδρὰ ἡλίγων εἰσίν. *Πλ.*

Α. 8. So steht beim *Ge.* besonders der Infinitiv als Subject, bezeichnend daß die Handlung dem *Ge.* angeeignet werde als eine Aeußerung die dem Wesen seines Begriffes angemessen ist, sei es dem wirklich vorhandenen oder dem nur geforderten: Weise, Eigenschaft, Fähigkeit, Zeichen, Gebühre, Pfllicht, uoos. *Αἰς ἐξαμαρτεῖν ταῦτόν οὐκ ἀνδρός σοφοῦ. Μέ.* Τὸ ἐπιμελεῖσθαι οὐ ἂν δὴ φρονιμωτέρου ἀνδρός ἢ τὸ ἀμελεῖν. *Ξε.* Πενίαν φέρειν οὐ παντός, ἀλλ' ἀνδρός σοφοῦ. *Μέ.* Τὸ σὺγγανόμολογοῦντός ἐστιν. *Εὐ.* Κακούργου μὲν ἐστι κριτέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. *Δη.* Τοῦ μὲν ἀρχοντός ἐστι τὸ προστατεῖν ὃ τι χρὴ ποιεῖν, τοῦ δὲ ἀρχομένου τὸ πείθεσθαι. *Ξε.* Τὸ μὲν ἀνυχεῖναι παντός εἶναι μοι δοκεῖ. *Ἀντιφάνης.* (Τὸ χρηστὰ πράττειν ἔργον ἐστ' ἐλευθέρου. *Μέ.* vgl. *Ψοφτ.* 8, 91.) Ueber πρὸς § 68, 37, 1.

Α. 9. C) Wenn beide, Subject und *Ge.*, sachliche Begriffe sind, so bezeichnet das erstere bald ein Zugehöriges des letzteren, wie bei dem chorographischen *Ge.*, bald ist dabei (wie *Α.* 7 u. 8) der Begriff des Eigenthümlichen, Gebührenden oder Erforderlichen zu denken. *Ἔστιν ἡ Πύλος τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὐσῆς γῆς. Θ.* Κοτύωρα ἦν Σινωπέων. *Ξε.* Ἐγένετο Μεσσηνῆ Δοκρῶν τινα χρόνον. *Θ.* — Ποίας χορδῆς ἐστίν ὁ φθόγγος; *Πλ.* — Σιγὴ μάλιστα ἐστὶ σῶφρονος τρόπου. *Γν.* Φανερόν ὅτι τὰ μέλλοντα προγινώσκων οὐ τῆς ἡμετέρας φύσεως ἐστίν. *Ισ.* Τύχης τὰ θνητῶν πράγματ', οὐκ εὐβουλίας. *Γν.* — Ἡ ἡγεμονία ἐστὶ τῆς πόλεως. *Ισ.* Ἔστιν ὁ μὲν λογισμὸς τοῦ συμφέροντος, ἡ δὲ ἀρετὴ τοῦ καλοῦ. *Ἀρλ.* — Τὸ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν. *Θ.* Ταῦτα παμπόλλων ἐστὶ λόγων. *Πλ.* Συμφυεῖσθαι πολλοῦ χρόνου. *Πλ.* (Ὡς ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας. *Πλ.*) vgl. *Ξη.* 1, 83, 1. 5, 9, 6.

[*Α.* 10. D) Nur in wenigen, meist vereinzelt vorkommenden Verbindungen ist das Subject ein persönlicher, der *Ge.* ein sachlicher

Begriff, wobei eine Art Hingebung jenes an diesen zu denken ist. So sagt Thuk. τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι 1, 113, 2. 5, 46, 4. vgl. 3, 70, 4 und ὄντες τῆς σφετέρως γνώμης 8, 74, 3 vgl. Xen. Hell. 2, 4, 36. Ἀσπυλὶς ἔγωγε τούτου τοῦ τρόπου πῶς εἰμ' αἰεί Ar. Plut. 246. vgl. Fr. 1. 107, Ar. Vögel 109, Eur. Med. 808, El. 949, Ar. Plut. 862. 957. Οὐδ' αὐτῶν οὔτε λόγων οὔτε ἔργων ἐστὶν ἡ νεότης τῷ γῆρα Dem. 25, 88. vgl. Her. 5, 92, 13. Λόγου, βίου τινὸς εἶναι Aesch. 3, 168 vgl. Plut. Gorg. 482, a (anders ἐπιφανέστατα ἦν καὶ λόγου πλείστον Her. 9, 32, vgl. b. Ann. u. 2, 89), τοῦ βελτίστου, συγγνώμης, τοῦ πλείονος εἶναι Dem. 9, 56. 37, 53.]

(A. 11. Der prädicative Ge. erscheint auch bei den Verben die eine Vorstellung oder Aeußerung bezeichnen, sowohl bei activen als passiven; seltener bei andern (A. 4. 5). Αἰ νομίζονθ' οἱ πέντες τῶν θεῶν. Mē. Ἀνδρὸς φίλου οἰκίαν καὶ συγγενεῖς αὐτοῦ νομίζειν δεῖ τὸν ὀρθῶς συγγενῇ. Γν. Οἱ δαίμονες θεῶν λέγονται. Π. Πατὴρ οὐκ ὠνόμασται, τῆς δὲ μητρὸς ἐν πόλει. Εὐ. Τοῦ αὐτοῦ ἐμοὶ καὶ πατρὸς καὶ δῆμον προσαγορεύεται. Αἱ. [3. Th. 8, 6, 3.] — (A. 7. 8.) Τίς ἐσθ' ὁ χώρος; τοῦ θεῶν νομίζεται; Σο. Ὁ, τι ἂν τις λάβῃ παρὰ τοῦ τυράννου, οὐδεὶς οὐδὲν αὐτοῦ νομίζει. Ξε. Οὐκ ἐλευθέρου φέρειν νενόμικα κοινωνοῦσαν ἡδονὴν ἔβροι. Mē. Οἱ Πέρσαι τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται. Ξε. [3. Th. 8, 9, 1.] (Τὸν καθ' ἡμέραν βίον λογιζέσθαι σόν, τὰ δ' ἄλλα τῆς τύχης. Εὐ.) — Δούλου τοδ' εἰπας, μὴ λέγειν ἅ τις φρονεῖ. Εὐ. Τὸ τὰλλότρε αὐτοῦ φάσκεν ἀλαζονείας. Αἱ. Τὸ τὰ ἀλογα εἰδὼτα εὐλαβεῖσθαι σοφοῦ τε καὶ σώφρονος ἔκρινεν. Ξε. Τὸ πολλὰ ἀπολωλέναι τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἂν τις θεῖη δικαίως. Αἱ. Τὴν κοινωνίαν οὐκ ἐμὴν, ἀλλὰ Δημοσθένους εὐρίσχετε. Αἱ. [Εὐηθες τοῦτο γε φανερὸν ἂν καὶ οὐ Σιμωνίδου. Π. Τούθ' ὁρῶ πολλοῦ πόνου. Εὐ.] (Ἐπιδείκνυμαι τὰ ἔργα πολὺ ἥδιον φιλανθρωπίας ἢ στρατηγίας. Ξε.)

[A. 12. Hieher gehört auch die militairische Lebensart τῆς πρώτης, δευτέρας κ. (mit und ohne τάξως) τεταγμένος ins. erste, zweite Glied gestellt Eph. 14, 11. 16, 15. 3f. 12, 180, Pl. Kriti. 108, c.]

7. Bei vielen Substantiven, insbesondere denen die den Begriff einer Thätigkeit oder Wirksamkeit enthalten, bezeichnet der Ge. sowohl den Gegenstand von dem sie ausgeht als den auf welchen sie sich bezieht: subjectiver und objectiver Ge. Ueber die nicht seltene Entfernung des Ge. von seinem Substantiv Ar. 3. Th. 1, 33, 1.

A. 1. So steht der objective Ge. zunächst bei Substantiven die zu einem Ge. regierenden Verben entsprechen. S. § 47, 25, 1.

A. 2. Nicht minder entspricht der objective Ge. dem Ac. bei Verben. Καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντρόφων. Ξε. Παρέλαβον οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν διὰ τὸ Πανσανίου μίσος. Θ. Οὐ τῶν κακούργων οἶκτος, ἀλλὰ τῆς δίκης. Εὐ. — Πρόξενος οὐτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώταις ἑαυτοῦ οὔτε φόβον ἱκανὸς ἦν ἐμποῖῃσαι. Ξε. Αὐ' ἐστὸν τὰ τὴν νίκην ἀπεργαζόμενα, θάξος μὴ πολεμίων, φίλων δὲ φόβος ἀσχύνῃς πέρι κακῆς. Π. Σωκράτης πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος καρτερήσεις θαυμάσια ἐργάζετο. Π. Εὐαγόρας διετέλεσε δημοτικὸς ὢν τῇ τοῦ πλῆθους θαρραλείᾳ. Ξε. — Ἀθλῆται οἱ φύλακες τοῦ μεγίστου ἀγῶνος. Π. Μὲν νίκην ναυμαχίας κατὰ τὸ σκότος ἀλίσκονται. Θ. — Αἱ παραινέσεις τῶν ξεν-

ἐλλαγὼν ὠφέλιμοι. Θ. Ἡμεῖς ἐμπεδοῦμεν τοὺς θεῶν ὄρκους. Ξε. Vgl. 3. Th. 4, 59, 3 u. 3. Ξε. An. 2, 5, 7.]

Α. 3. Wie νίκη μάχης sagte man auch τρόπαιον μάχης und selbst τρόπαιον τῶν πολεμίων. Συρακόσιοι τῆς τε ναυμαχίας τροπαῖον ἔστησαν καὶ τῆς ἀπολήψεως τῶν ὀπλιτῶν. Θ. Ἡ Εὐρώπη τῆς Ἀσίας τρόπαιον ἔστησεν. Ίσ. (Νικίας πολλὰ καὶ καλὰ κατὰ τῶν πολεμίων ἔστησε τρόπαια. Αν.) Vgl. 3. Th. 2, 82.

Α. 4. Hieher gehört auch βία τινός wider Jemandes Willen. Κέρκυραν ὑπολαβόντες βία ἡμῶν εἶχον. Θ. Vgl. 3. Th. 1, 43, 2.

Α. 5. Eben so entspricht der objective Ge. auch dem Dativ bei Verben, am häufigsten dem besitzlichen, seltener dem dynamischen. Ἀχαρνάνων τινὲς Δημοσθένους φίλια καὶ Ἀθηναίων εὐνοία ἐπεκούρησαν. Θ. Οἱ ἥσσαντες ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν. Θ. Τῶν κακῶν συνουσίας φεύγε ἀμεταστρεπτί. Πλ. Οἱ Ἕλληνες οὐδὲν πρὸ τῶν Τρωικῶν δι' ἀμιξίαν ἀλλήλων ἀθροοὶ ἐπραξαν. Θ. Ἀύσετε τὰς Λακεδαιμονίων σπονδάς. Θ. Τὸν θεῶν πόλεμον οὐκ ἂν φεύγων τις ἀποφύγοι. Ξε. Ὁ λόγος τοὺς Ἕλληνας παρακαλεῖ ἐπὶ τὴν τῶν βαρβάρων στρατείαν. Ίσ. Ἄμα τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπιστρατεία ἱστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδίας. Θ. Δημοσθένης τὴν ἐπιχείρησιν τῶν Ἐπιπολῶν ἐποιεῖτο. Θ. [zu 1, 70, 4.] Ἡ Ῥόδος τῆς βασιλείας ἀρχῆς ἐπιτείχισμα ἦν. Αη. [Rt. 3. Dem. 4, 5. vgl. Diob. 12, 44.] Οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προτίθεμεν, ἀλλ' ἔργων. Ἐπέρχεται ποτε νόσων ἢ πολέμων φθορά. Πλ. Ἡ μετὰ ψήφου ἀδίκου καταγνώσεως ἢ χειρὶ ἐκτῶντο τὸ κρατεῖν. Θ. Ueber Ἀργείων ξυμμαχία κ. 3. Th. 5, 30, 5.

Α. 6. Zuweilen entspricht der Ge. selbst einer Präposition, am häufigsten unserm wegen, über. Οὐ κακοῦργός εἰμι οὐδ' ἔνοχος τῷ τῶν κακοῦργων νόμῳ. Αντ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι κελεύουσι τὸ Μεγαρέων ψήφισμα καθαιρεῖν. Θ. Ἦν ὁ τῆς βλάβης ὑμῖν νόμος πάλαυ. Αη. Ὀπλων ἀποβολῆς ἔστω δίκη ριφθέντων. Πλ. Εἰσελεύνετε αὐτὸν εἰς τοὺς τοῦ πράγματος λόγους. Αἰ. [3. Th. 1, 69, 4.] Τῶν ἀκούσιων ἀμαρτημάτων καταφυγὴ εἰσιν οἱ βωμοί. Θ. Εὐδemann 3. Vgl. p. 208. vgl. Rt. 3. Ξε. An. 4, 5, 13.] Ὁ χρόνος ἀπάσης ἐστὶν ὀργῆς φάρμακον. Γν. [Vgl. zu Eu. Hel. 1055.] Χάριν αὐτοῖς τῆς προθυμίας ἀποδώσω. Ξε. Τὴν φιλολογίαν οὐ μικρὸν ἡγοῦνται συμβάλλεσθαι μέρος πρὸς τὴν τῶν λόγων παιδείαν. Ίσ.

Α. 7. Für den objectiven Ge. Α. 5 erscheint vielfach auch der Dativ (s. § 48, 12, 4 ff.); sinngemäße Präpositionen für eben denselben wie für den Α. 2 ff. in einzelnen Verbindungen und für den Α. 6 häufig.

Α. 8. Da auch der objective Ge. possessiver Natur ist, so entsprechen ihm gleichfalls die possessiven Pronomina. Die Genitive der persönlichen sind in dieser Verbindung nicht üblich, außer αὐτοῦ vgl. § 51, 4. Hieher gehört auch σὴν χάριν deinetwegen. [3. Per. 5, 99.] Εὐνοία καὶ φίλια τῇ ἐμῇ τὸ θεῶν συλλαμβάνουσιν. Ξε. Τὸ δέος αὐτοὺς ποιεῖ τό, τε ὁμότερον καὶ τὸ τῷ κατηγορῶν στρατεύεσθαι. Αν. Προκαταλαμβάνουσιν ἡμᾶς νῦν ἐς τὴν ὁμότεραν ἐπιχείρησιν. Θ. — Τῷ Θεμιστοκλεῖ ἐπιείδοντο διὰ φιλίαν αὐτοῦ. Θ. — Σὴν χάριν ἐλέγχευ τὸν λόγον ἐπιδησόμεθα. Πλ. Συγχωρητὸν χάριν σὴν. Πλ. Selten hat das Possessiv bei χάριν den Artikel, wie Eu. Phd. 762, Andr. 221, Hel. 1176, vgl. § 46, 3, 5.]

8. Ein Substantiv kann einem Ge. auch als der Menge oder Masse zu der er gehört, aus der er besteht, angeeignet werden: Ge.

des Stoffes. Κρεῖττον (ἢ) βοῶν φίλων ἀγέλην κεντῆσθαι. *Ξε.* Ὀρώσι σωρούς σίτων, ξύλων, λίθων. *Ξε.* Περὶ τὸν ναὸν ἄλσος ἡμέρων δένδρων ἐφυτεύθη. *Ξε.* Τότε μὲν ἦν ὁ τοῦ θαλλοῦ στέφανος τίμιος, νυνὶ δὲ καὶ ὁ χρυσοῦς καταπεφρόνηται. *Αλ.* Κρήνη ἡδέος ὕδατός ἐστιν ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάττῃ. *Ξε.* Ἐκεῖ λέγουσι ῥεῖν πολὺ πῦρ καὶ πυρὸς ποταμοὺς μεγάλους. *Πλ.* — Οὐσίαν ἔχει χρυσοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κτήματος. *Πλ.* Χωρίον δέκα μνῶν ἔχει. *Ἰσαῖ.* Ἡ πόλις νομίσματος ἀργύρου καὶ χρυσοῦ ἐμπλάται. *Πλ.* Ἐχει μὲν χρυσοῦ τρία τάλαντα, στατήρα δὲ χρυσοῦ. *Πλ.* Ἐσπείραμεν κριθῶν μεδίμνους εἴκοσα. *Κω.* — Ἀβροχόμας εἶχε τριάκοντα μυριάδας στρατιᾶς. *Ξε.* [*Βτ. zu Ξε. An. 1, 4, 5 u. 3. Ξθ. 7, 75, 5.*]

A. 1. Mit einem numerischen Adjectiv verbunden [oder es enthaltend] erscheint der Ge. des Stoffes als Ge. des Betrages (von Raum, Zeit, Verlauf, Werth): von, für. Ὀκτώ σταδίων ἤδη ἀπετετέλεστο τεῖχος. *Θ.* Ἐγείσας ἀπέχει Σάρδεων τριῶν ἡμερῶν ὁδόν. *Ξε.* Τριήρει ἐστὶν εἰς Ἡράκλειαν ἐκ Βυζαντίου κώπαις ἡμέρας μάλιστα μακρὰς πλοῦς. *Ξε.* Σίτον οὐχ οἷόν τε ἔχειν πολλοῦ χρόνου περὶ ἰόντα. *Ξε.* Τῇ στρατιᾷ ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν. *Ξε.* Τριάκοντα τάλαντων οὐσίαν ἐκτήσατο. *Αν.* Χιλιῶν δραχμῶν δίκην γεύγω. *Αη.* (Μίνως τοὺς οἰκούντας τὴν Ἀττικὴν παρεστήσατο εἰς χαλεπὴν τινα φορὰν δασμοῦ. *Πλ.*)

A. 2. Auch dieser Ge. kann als Prädicat seinem Subject durch εἶναι u. oder auch durch Apposition angefügt werden. Τοῦ Μαρσίου τὸ εὖρος εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν (ἐστίν). *Ξε.* Τὸ τεῖχος σταδίων ἦν ὀκτώ. *Θ.* Ἐπερ ἴσον, ἴσων ἂν εἴη μέτρων. *Πλ.* Γαμεῖν δεῖ ἐπειδὴν ἐτῶν ἢ τις τριάκοντα. *Πλ.* (Ἡ πόλις μεγίστη ἐστὶ καὶ ἐὰν μόνον χιλιῶν ἢ τῶν προπολεμούντων. *Πλ.* Οὐδὲ μιᾶς ἡμέρας ἐστὶ τὰ ἐπιτήδεια. *Ξε.* [*3. Ξθ. 1, 48, 1.*] Οἱ σιταῖται ῥόδων ἦσαν, ἀλλ' οὐ χρυσοῦ. *Αη.*) — Ἀφικνούνται ἐπὶ τὸν Κῦφράτην ποταμόν, ὅντα τὸ εὖρος τεττάρων σταδίων. *Ξε.* Παρὰ τὴν πόλιν ἦν πυραμὶς λεθίνη, τὸ μὲν εὖρος ἐνὸς πλέθρου, τὸ δὲ ὕψος δυοῖν (οὔσα). *Ξε.* [*zu Ξε. An. 1, 2, 23.*]

A. 3. (Wenn das den Ge. des Stoffes regierende Wort mit dem Artikel verbunden (auch als Object) steht, so müssen wir uns die Construction zur Verdeutlichung auflösen, z. B. οἱ θεμέλιοι παντοίων λίθων ὀπικεῖνται in οἱ θεμέλιοι οὗ ὑπόκεινται παντοίων λίθων εἰσίν. *Θ.* Τὴν πόλιν ξυμμίκτων ἀνθρώπων ᾤκισεν. *Θ.* Ὁ λιμὴν ὁ μέγας εἶχε τὸ στόμα ὀκτὼ σταδίων. *Θ.* Δυοῖν ἤδη μνηστὴν ὤφειλε τὸν μισθόν. *Ξε.* Τὸν μισθὸν ἀποδίδωσιν εἴκοσιν ἡμερῶν. *Ξε.* Τὰ ἐπιτήδεια ἔλαβον ἐπὶ τὰ ἡμερῶν. *Ξε.*) [*Συνεζεύχεται τὸ ἐαυτοῦ ἄρμα τετραόρουμον καὶ ἵππων ὀκτώ. Ξε.*] Vgl. § 50, 11, 1, Dial. *Θη. A. 3 u. Ξθ. 4, 31, 3.*

A. 4. Aus dem Ge. des Stoffes entwickelt sich der Ge. des Inhaltes. Ταμειῖον ἀρετῆς ἐστὶ γενναία γυνή. *Ιν.* Θέλω τῆς σταλαγμοῦ ἢ φρενῶν πίθον. *Ιν.* Ἐξέπεμπον δύο χοίνοικας ἐκαστῇ Ἀττικᾷ ἀλφίτων καὶ δύο κοτύλας οἴνου. *Θ.* Ἀμάξας σίτον προέπεμπε. *Ξε.* Εἶδε πλοῖα πολλὰ σίτου. *Ξε.* [*Ὀμηρος πεποίηκε τὰς Βοιωτῶν ναῦς εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν. Θ. vgl. A. 3.*]

A. 5. Der Ge. des Stoffes und des Inhaltes erscheint gewöhnlich

ohne Artikel, weil hier ein beiständiger Bezug zu nehmen ist, während beim partitiven Ge. der Artikel mehrentheils erforderlich ist. *Θησαυρός ἐστι τῶν κακῶν κακὴ γυνή. Γν. Τέτταρες ἐλέγοντο παρασάγγαι εἶναι τῆς ὁδοῦ. Ξε. Ἀσύνετος ὅστις ἐν φόβῳ μὲν ἀσθενῆς, λαβὼν δὲ μικρὸν τῆς τύχης φρονεῖ μέγα. Εὐ. [Vgl. z. Her. 1, 178, 1, z. Th. 2, 86, 2 u. zu Xe. An. 4, 5, 33.]*

9. Der partitive Ge., dem als der Masse ein Theilbegriff angeeignet wird, kann gleichfalls mit Substantiven verbunden werden: aus der Zahl u. ä. *Ἄνδρα οἶδα τοῦ δήμου. Ξε. Ἐάν τις ὑβρίσῃ εἰς τινα ἢ παῖδα ἢ γυναῖκα ἢ ἄνδρα τῶν ἐλευθέρων ἢ τῶν δούλων, γραφέσθω ὁ βουλόμενος Ἀθηναίων. Δη. — Ἐβοήθει Ἀρίσταρχος καὶ τῶν ἱππέων νεανίσκοι. Θ. Ἐπιφορὰς ἐδίδοσαν τοῖς θρανίοις τῶν ναυτῶν. Θ. — Ἀποβάλλουσιν ἄνδρας σφῶν αὐτῶν. Θ. — Οἱ Κυθήριοι Λακεδαιμόνιοι εἰσι τῶν περιόικων. Θ. Παλῆς Κεφαλῆνων ξυνέπλειον. Θ. — Οἱ Λωριῆς ἡμῶν πολέμιοι τοῖς Ἀθηναίοις. Θ. [zu 7, 64, 1.] Προηγώνισθε τοῖς Μακεδόσιν αὐτῶν. Θ. — Εἰσφέρειτο τροχὸς τῶν κεραικῶν. Ξε. [Vgl. Neg. z. Th. u. Genitiv 2, e. Ueber οἱ τοῦ δήμου zu 4, 130, 3.]*

A. 1. So steht der partitive Ge. [ohne zu ergänzendes τίς] auch bei individuellen Namen, selbst appositiv; der Ge., wenn er ein Nomen ist, regelmäßig mit, der individuelle Name ohne Artikel. [zu Th. 1, 24, 1.] *Συρακούσας Ἀρχίας τῶν Ἡρακλειδῶν ᾤκισεν. Θ. [Ἰπποκράτει τῷ τῶν Ἀσκληπιαδῶν δει τι πείθεσθαι. Πλ.] Κόνων καταφύγει ἐς Μυτιλήνην καὶ τῶν δέκα στρατηγῶν Λέων καὶ Ἑρασινίδης. Ξε. Εὐνῆλθον ἐς λόγους Κλέων καὶ ἐκείνων Στύφων. Θ. — Παταγύας, ἀνὴρ Πέρσης, τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν, προφαίνεται. Ξε. (vgl. 6 A. 5 C. u. Xe. Fell. 5, 4, 2.)*

A. 2. Auch der partitive Ge. kann seinem Subject durch ein Prädicatsverbum angefügt werden. *Ἐνιοι ὄντες ὡς ἀληθῶς τοῦ δήμου τὴν φύσιν οὐ δημοτικοὶ εἰσιν. Ξε. Οὐ σὺ Κριτόβουλον ἐνόμιζες εἶναι τῶν σωφρονικῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἢ τῶν ἀνοήτων; Ξε. Τῶν λαμβανόντων εἰσὶν οἱ μανθάνοντες. Πλ. — Τῆς βασιλικῆς ἐστὶν ἡ νομοθετικὴ. Πλ. Ὁμολόγησας τῶν μεγίστων ἀγαθῶν εἶναι δικαιοσύνην. Πλ. Ἡ Σπάρτη τῶν ὀλιγανθρωποτάτων πόλεων ἐστίν. Ξε. — Νομίσατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν τὸ ἐθέλειν ἀσχύνησθαι καὶ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι. Θ. Τὸ ἐν ἰσχυρίᾳ δοκοῦντα ἄξιον τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστίν. Δη. Τὸ λέγειν περὶ αὐτοῦ παρ' ὑμῖν αἰετῶν πάννυ λυσιτελοῦντων ἐστίν. Δη. — Οἱ ἂν ἐν τοῖς τελείοις διαγίνονται ἀνεπίληπτοι, οὗτοι τῶν γεραιτέρων γίγνονται. Ξε. [Bei ὑπάρχειν Th. 8, 76, 1.]*

(A. 3. Auch dieser Ge. erscheint bei Verben der Vorstellung, Aeußerung, Darstellung, Wahl u. ä. vgl. 6 A. 11. *Σόλων τῶν ἐπὶ σοφιστῶν ἐκλήθη. Ἰσ. Κάλλαρρον ἐπεγράψατο τῶν ἐμῶν δούλων. Δη. Οὐδαμοῦ πώποτε ὁ Μειδίας τῶν συγχαίρόντων ἢ συνηδομένων τῷ δήμῳ ἐξητάσθη. Δη. — Λακεδαιμόνιοι Χίλωνα τῶν γερόντων ἐποίησαν. Ἀρλ. Τί με κωλύει κληροῦσθαι τῶν ἐννέα ἀρχόντων; Ἀν. — Ἐμὲ θεὸς τῶν πεπεισμένων. Πλ. Τίθῃμι τῶν περὶ τὰς ἡδονὰς τὴν μαγειρικὴν. Πλ.*

A. 4. Wenn in solchen Verbindungen εἰς oder τίς hinzugefügt wird,

so haben sie ihre Bedeutung, wenn auch, wie besonders εἰς, nicht immer eine sehr hervortretende. Ὁ ἀνθρωπος ἐν τῶν ζώων ἐστίν. Πλ. Πένης εἰμὶ καὶ τὸ πλῆθος εἰς. Ἰσ. Τοῦτο ἂν τῶν χρησιμωτάτων ἐν εἴῃ, τὸ γινῶναι τὰς φύσεις τε καὶ τὰς ἕξεις τῶν ψυχῶν. Πλ. — Τὴν βασιλικὴν τέχνην τῶν ἐπιστημῶν εἶναι τινα ἔφαμεν. Πλ. Τίθεμὲν τι τῶν ὄντων τὴν ψυχὴν. Πλ.

Besondere Verbindungsarten von Genitiven.

[A. 5. Als Vertreter ihres Substantivs können auch ὅδε, οὗτος und ὅς (ὅστις und ὅσος) einen Ge. bei sich haben. [Vgl. Pflugk zu Eu. Hel. 1027?] Αὐτός μ' ἀφαιροῦ. τόνδε Διονύσου φορῶ (Θυρσον). Εὐ. Περὶ τῆς μητρός, καὶ γὰρ ταύτην διαβεβλήκασι μου, λέξω. Αἱ. [vgl. Th. 1, 40, 4, 115, 1.] — Τὸν χρυσὸν ὃν φησὶ οὐ σὸν ἀλλὰ τοῦδ' ἔχειν δοῦναι σε χρῆν. Εὐ. Τὸν τειχισμόν, ὃν σύ μου διέσυρες, ἄξιον ἐκαινοῦ κρίνω. Αἱ. Τὰ μακρὰ τεῖχη, ἃ σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι εἶχον, κατέσκαψαν. Θ. [zu 1, 115, 1.] Τῇ ἀσπίδι πρὸς τὸ τροπαῖον ἐχρήσαντο ὁ ἔστησαν τῆς πρὸς βολῆς ταύτης. Θ. — Τοὺς ὀγετούς αὐτῶν, οἳ ἐς τὴν πόλιν ὑπονομηδὸν ποτοῦ ὕδατος ἡγμένοι ἦσαν, διέφθειραν. Θ. — Πανσανίας ἐς οἰκημα οὐ μέγα, ὃ ἦν τοῦ ἱεροῦ, ἐξῆλθεν. Θ. Ueber ὅσος Th. 2, 45, 1 u. Her. 1, 105, 1; über ὅστις Th. 2, 48, 2; ähnlich αὐτάς 3, 45, 2 u. Plut. Pomp. 61. Verschiedenes § 47, 9, 8.

A. 6. Ein Substantiv kann zwei Ge. verschiedener Art regieren, z. B. einen subjectiven und objectiven, einen possessiven (oder partitiven) neben einem Ge. des Stoffes, Betrages u.; ja selbst zwei gleichartige von verschiedener Beziehung. Τὸ γινῶναι σαυτὸν πρόβησις ἐστὶ τοῦ θεοῦ τῶν εἰσιόντων ἀντὶ τοῦ χαίρει. Πλ. Ἡ Χειρὶσόφου ἀρχὴ τοῦ παντὸς κατελύθη. Εὐ. Τὴν ἀπάντων ἦταν ἐφοβεῖτο ἀνθρώπων τοῦ πάματος. Πλ. Ἀποπὸς Διονύσου πρεσβυτῶν χορός. Πλ. Ἐέκα ἐτῶν τὸ ἔργον αὐτῶν δύο τάλαντα. Αἱ. Δοκοῦμεν ἀδικεῖν διὰ τὴν ἐκείνων μέλλουσιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν. Θ. Τοσαύτην ὑπερβολὴν ἐποίησατο ἐκείνων τῆς αὐτοῦ βδελυρίας. Αἱ. Vgl. Reg. z. Th. u. Genitiv 2, f., Schömann z. Isai. p. 374 u. Robet zu So. Ai. 726.]

A. 7. Oft ist der eine Ge. mit dem regierenden Worte als ein Gesamtbegriff zu denken, der als eine Art Compositum (wie unser Todesfurcht, Siegestropäen u.) verschmolzen den zweiten Ge. regiert. Οἱ ἄνθρωποι διὰ τὸ αὐτῶν δέος τοῦ θανάτου καὶ τῶν κύνων καταφύονται. Πλ. Ὅδε πλείστα χορῶν τῶν ἀντιπάλων νίκης ἔσηται πρόποια. Αἱ.

A. 8. Die Verbindung mehrerer Ge. schien selbst bei gleicher Endung wenig anstößig. So war wie τοὺς (τὰς, τὰ) ἐαυτῶν (—) auch τῶν ἐαυτῶν (—) u. ä. gewöhnlich. [zu Εὐ. An. 2, 5, 38 u. z. Th. 1, 45, 2, 141, 3.] Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ἐαυτῶν ξυμμάχων κατεφρόνου. Εὐ. Οἱ Ἀθηναῖοι ὀλίγας ἡμέρας στερηθέντες τῶν αὐτῶν πολλὸν χρόνον ἄλλων δεσπόται κατέστησαν. Ἰσ. Κύρου ἦσαν τοῦ ἐκείνου δούλου. Εὐ. Βίᾳ οὐδὲν ἐλαμβάνομεν τῶν ἐκείνων. Εὐ. Ὡνιοντο διὰ τῶν ἐτέρων κινδύνων τὰ ἐαυτῶν ἀσφαλῶς στήσιν. Αἱ. Πολλὸν ἂν ἦσαν τὰ τῶν ἄλλων λάβοιεν ἢ δοῖεν ἐτέροις ὅτιον τῶν σφετέρων αὐτῶν. Vgl. § 51, 2, 10 u. Arnbt De pron. refl. 1 p. 10 s.

Stellung der Genitive in Verbindung mit Nominen.

A. 9. Der possessive Ge. kann seiner adjectivischen Natur halber zwischen den Artikel und das regierende Substantiv eingeschoben werden

oder ihm folgend dessen Artikel wiederholt vor sich haben: attributive Stellung. Vgl. § 50, 8, 11. *Οὐκ ἄλλοτριον ἡγείται ὁ Ἀθηναίων δῆμος τὸν Θηβαίων δῆμον. Δη. Τὸ μὲν ἱππικὸν τὸ ἐκείνων οὕτω μάχεται, τὸ δὲ ὀπλιτικὸν τὸ τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐγὼ λέγω. Πλ. Vgl. Rr. 3. Art. 1, 8, 3 lat. A.*

A. 10. Eigentlich mehr partitive Bedeutung hat der Ge., wenn er entweder vor dem Artikel steht oder ohne Wiederholung desselben nach dem Substantiv eintritt: partitive Stellung. Vgl. § 50, 8, 11. *Στεφανοῦσιν Ἀθηναίων τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον. Δη. Ὅσπερ οἰκίας τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς εἶναι προσήκει. Δη. Μὴ γινώσκων τὴν οὐσίαν τί ποτε βούλεται σχολῇ τὴν γε ὁρθότητα τῆς βουλήσεως ἢ καὶ ἀμαρτίαν αὐτοῦ διαγνώσκειται. Πλ.*

A. 11. Bei dem eigentlich partitiven Ge. findet sich dies Gesetz ziemlich strenge beobachtet; doch wird er zuweilen eingeschoben: eine Art Hyperbaton. *Οἱ Ἀθηναίων ἐώσιν ἄνδρες ἑνδεκα. Πλ. 3. Th. 1, 126, 6. 6, 87, 2 u. 3. Her. 1, 98, 2.*

A. 12. Mit einem vom Artikel begleiteten Substantiv verbunden erfordern die reflexiven Ge. (ἐμῶν u.) wie αὐτοῦ ipsius und ἄλλων § 51, 3 A. die attributive, die persönlichen (μου u.) wie αὐτοῦ ejus die partitive Stellung. Vgl. Dial. Sy. A. 5 ff. u. scheinbare Ausnahmen 3. Th. 3, 92, 4. *Ἐλεύθερον φύλαττε τὸν σαυτοῦ τρόπον. Μέ. Κακουργότατόν ἐστι μὴ μόνον τὸν οἶκον τὸν ἑαυτοῦ φθείρειν, ἀλλὰ καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν. Ξε. Κόσμησον τὴν ψυχὴν οὐκ ἄλλοτρίῳ ἀλλὰ τῷ αὐτῆς κόσμῳ. Πλ. — Ὁνομάσέ μου τὴν πρόνοιαν δειλίαν. Ἀρ. Ἡ γλῶσσά σου τὸν θυμὸν ὡς δεινὸν τρέφει. Σο. Καλαὶ νῦν αἱ γυναῖκες. Μέ. Παλαισμάδ' ἡμῶν ὁ βίος. Εὐ. Ὑπνος πολὺς οὕτε τοῖς σώμασι οὕτε ταῖς ψυχαῖς ὑμῶν ἀρμότιων ἐστὶ κατὰ φύσιν. Πλ. Μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς. Ξε. Αὐτοὶ καὶ οἱ αὐτῶν στρατιῶται ἐξέπλευσαν. Ξε. Vgl. Arndt De pron. refl. 1 p. 10 u. 2 p. 8. Wie ἐμῶν u. so meist auch die Ge. von οὗτος. vgl. jedoch Zschr. 8, 32.]*

A. 13. Nicht leicht erscheint in dieser Verbindung ἐμοῦ; noch weniger in der att. Prosa οὗ § 25, 1, 5 vgl. § 51, 2, 3, nur nach ionischer Weise, die bei Spätern wiederkehrt, Pl. Rep. 614, b, 618, a; σφῶν (meist ohne αὐτῶν) öfter bei Thukydides [zu 1, 25, 2], hin und wieder bei Platon, selten bei andern attischen Prosaikern, wie Xen. Ryr. 3, 2, 25, nie bei den Rhetorikern; demnach eig. auch dies unattisch. Statt οὗ wird ἐαυτοῦ oder αὐτοῦ, statt σφῶν aber ἐαυτῶν oder σφέτερος αὐτῶν gesagt. Vgl. § 51, 2, 4 ff. 4, 4 f.

A. 14. Bei hinzutretender Präposition pflegen μου u., wenn sie voranstehen, auch ihr voranzugehen. *Ἐώθε παίζειν μου εἰς τὰς τρίχας. Πλ. [Διὰ μου κεφαλᾶς Eu. Med. 144, Hippol. 1352.]*

A. 15. Oft werden μου u. von ihrem Substantiv durch eingeschobene Worte getrennt. *Χρὴ πῶντα περιμέναι, ἕως ἄν σου βάρος ἐν τοῖς σκέλεσι γένηται. Πλ. Ἀνὴρ εἰς ἀγορὰν οἴχεται μου. Ἀρ. Λέγω ἀρμονίαν ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχὴν. Πλ.*

(A. 16. Einschoben werden μου u. öfter, wenn der Artikel noch ein Wort neben sich hat. *Ἡ πάλαι ἡμῶν φύσις οὐχ ἡ αὐτὴ ἦν ἥπερ νῦν. Πλ. Γινώσκετε τὴν ἄλλην αὐτοῦ πονηρίαν. Ισ. Vgl. § 50, 12, 20.)*

(A. 17. Die reflexiven Ge. finden sich bei partitiver Bedeutung auch in partitiver Stellung. *Ἀπολλέσαντες αὐτῶν τοὺς βελτίστους ἐπὶ ταῖς χειρίστοις τῶν πολιτῶν γεγόνασιν.* *Ἰσ.* Vgl. z. Th. 4, 42, 4. 43, 3.)

A. 18. Sonst finden sich von der Regel A. 12, am häufigsten bei *ἑαυτοῦ* und *αὐτοῦ*, Ausnahmen, die man zum Theil durch geänderten Spiritus beseitigen kann. Manche jedoch sind nicht anzutasten und auf eine oder die andere Weise zu erklären, z. B. durch eigenthümliche Bedeutung oder Betonung. *Ἄν ὁκνῇς τὸ μανθάνειν, ἀνεπικούρητον σεαυτοῦ τὸν βίον λήσῃ ποιῶν.* *Φιλ.* Vgl. *Dial. Sy. A.* 6, *Deinarchos* 3, 18 u. zu Th. 3, 91, 1. vgl. 1, 36, 1. 3, 92, 4 u. z. *Her.* 5, 5.

A. 19. Der Ge. (auch des relativen *ὅς*) kann unmittelbar nach der Präposition vor dem ihn regierenden Nomen eintreten. So besonders häufig bei Thukydides. [*Reg.* z. Th. u. Genitiv 2, f. Bei *οὗτος* ist dies die gew. Stellung; Beispiele von der andern sind *Pl. Rep.* 510, *Isokr.* 15, 245.] *Λόγοι ἀληθεῖς ἄριστοι φρουροὶ τε καὶ φύλακες ἐν ἀνδρῶν θεοφιλῶν εἰσι διανοίαις.* *Πλ.* *Πέμπει ἐς τῶν Σικελῶν τοὺς τὴν διόδον ἔχοντας.* *Θ.* *Δεῖ τὴν φύλακὴν μὴ ἀπὸ τῶν νόμων τῆς δεινότητος ποιῆσθαι, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἔργων τῆς ἐπιμελείας.* *Θ.* — *Ἀισχύνθητε Δία, ἐν οὗ τῷ ἱερῷ ἔσμεν.* *Θ.* *Δουλεύει ταῖς αἰσχίαις ἡδοναῖς, ὅφ' ὧν οὐδενὸς δεῖ κρατεῖσθαι τὸν γενναῖον καὶ ἐλευθερον.* *Αἰ.* — [*Ἐσέπεσον ἐς του χωρίου ἰδιώτου.* *Θ.*]

(A. 20. Zwischen den Ge. des Artikels und sein Nomen kann das den Ge. regierende oder dem regierenden Worte angehörige *τις* nur dann eintreten, wenn noch eine anderweitige Bestimmung dem Artikel folgt [*Τῶν τις (τινές) Φοινίκων* u. ä. ist ionisch, von einigen der Späteren wieder aufgenommen.] *Τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ προεῖοδε.* *Δη.* *Τῶν Τισσαφέρνης τις οἰκείων παρηκολούθει.* *Ξε.* *Τοὺς ἐκείνου τις εὐεργέτας κακῶς λέγει.* *Δη.* Vgl. *Ar.* zu *Ec. An.* 2, 5, 32.)

10. Auch adjectivische Begriffe können substantivirt wie mit Possessiven und andern Objectiven, so nicht minder mit dem possessiven Ge. verbunden werden; Masculina und Feminina von Participien jedoch nur wenn sie völlig substantivisch geworden sind, wie *ἄρχων*, *συνάρχων*, *προσέχοντες* Angehörige u. Vgl. § 43, 2, 4. *Ὡς τῶν ἐχόντων πάντες ἀνθρωποὶ φίλοι.* *Εὐ.* *Βοηθεῖν ἐβούλοντο τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσιν.* *Θ.* — *Τὰ λαμπρὰ τῆς τύχης τὴν κτῆσιν οὐ βέβαιον ἀνθρώποις νέμει.* *Γν.* *Ὡρα τα πάντα τοῦ βίου κρίνει καλῶς.* *Εὐ.* — *Δίκαιον τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον δοκεῖ εἶναι τῷ κρείττονι.* *Πλ.* vgl. *Pl. Rep.* 339, e, 340, b, Th. 8, 50, 2.

[A. 1. Poetisch sind Ausdrücke wie *ὁ ἐκείνου τεκνών* *Eur. Cl.* 335 vgl. *Alf.* 167 u. *Aesch. Pers.* 241, *ὁ κείνου γενομένος* *Eu. Or.* 510? *τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα* *Pl. Phädr.* 244 e. Aehnlich ist *ἡ ἐμὴ κεκτημένη* *Ar. Eccl.* 1126.]

A. 2. Das substantivirte Nentrum von Pronominaladjectiven wird auch mit einem Ge. selbst eines persönlichen Begriffes verbunden, um etwas demselben äußerlich oder innerlich Angehöriges zu bezeichnen: Besizung, Bestandtheil, Eigenschaft, Aeußerung u. ä. *Ταῦτα εἶχον Ἀθηναῖοι Πελοποννησίων.* *Θ.* *Ἄ εἴληφε τῆς πόλεως ἀποδώσει.* *Δη.* *Ἄ μὴ σεαυτοῦ, τῆς τύχης δὲ πάντ' ἔχεις, τί ἂν φθοροῖς ὦ πάτερ τούτων τινί;* *Μέ.* *Ἀργούς οὐδέν ἐσθ' ἡμῖν ἐτι.* *Εὐ.* *Ἦν τι τοῦ τέλους ἀσθενές.* *Θ.* *Ἦ ληστεία ἔφερέ τι καὶ δόξης.* *Θ.* *Τῷ ὀρῶ-*

μεν ἡμῶν αὐτῶν; τῇ ὄψει. Πλ. Ὡς οὐδὲν ἀτεχνῶς ὕγιες ἐστὶν οὐδενός. Ἀρ. Τόδε αὐτῶν οὐ χάριν, τὸ πάντων ἐχθιστον ἡγεῖσθαι τὸν τάληθῇ λέγοντα; Πλ. [Τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικούντας μισεῖν. Ἀη. Ὁ οἶνος ἡμῶν τῷ φρονεῖν ἐπισκοτεῖ. Ὁφελίων. Τὸ εὖ φρονεῖν αὐτῶν μιμῆσθε. Ἀη. vgl. Rt. 3. Ser. 9, 58, 2.] Τοῦτο ἐπαινῶ Ἀθησαίου, ἐπαινῶ δὲ κάκεῖνο τῆς προνοίας αὐτοῦ. Ξε. Σωφροσύνης οὐ τὰ τοιαῦτα μέγιστα, ἀρχόντων μὲν ὑπηκόους εἶναι, αὐτοὺς δὲ ἀρχοντας τῶν ἡδονῶν; Πλ. Οἷός' οὖν ὁ κάμνει τοῦ λόγου μάλιστα σοι; Εὐ. (Material ist der Ge. wohl in dem ἡ ληστειὰ ἐφερέ τι καὶ δόξης. Θ. Ueber ἐλλείπω τι, οὐδὲν προθυμίας u. ä. vgl. Staßbaum 3. Plat. Rep. 533, a.)

Α. 3. Meist von einer Präposition (ἐν, εἰς, κατὰ, παρά) abhängig finden sich [τι.] τοῦτο, τοσοῦτο, πᾶν u. ä., Neutra mit einem (wohl materialen) Ge., der die Zeit oder den Zustand bezeichnet wovon jene Begriffe die bezüglichen Momente ausdrücken (der Ge. meist ohne Artikel. vgl. Lobed 3. Phryn. p. 279). Ἐτυχε κατὰ τοῦτο [τοῦ] καιροῦ ἔλθων. Θ. Εἰς τοῦτο τῆς ἡλικίας ἀφίχται. Ἀν. Τάλλα πάντα, εἰς ὅσον ἡλικίας ἦκει, οὐδενός χειρῶν ἐστίν. Πλ. — Ἐν τούτῳ τύχης εἰσίν. Θ. Ὁ Νικίας ἥμισυ αἴσιος ἦν εἰς τοῦτο δυστυχίας ἀφικέσθαι. Θ. — Εἰς τοσοῦτον ἦκομεν ἀπαιδευσίας. Πλ. Εἰς τοῦτο θράσους καὶ ἀναιδεύας ἀφίκετο. Ἀη. (Τί ποτε μερίμνης ἐς τόδ' ἦλθες ὦ γύναι; Εὐ.) — Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν παντὶ δὴ ἀθυμίας ἦσαν. Θ. Εἰς πᾶν μοχθηρίας προεήλυθε τὰ πράγματα. Ἀη. [Vgl. Lobed zu Co. Ai. 1144 u. Add.]

Α. 4. Eben so fügt sich der Ge. an Adverbia des Ortes, auch bei uneigentlicher Bedeutung, so wie der Zeit: an jene gewöhnlich, wenn der Ge. ein unbestimmter Begriff ist, ohne Artikel, an diese meist mit demselben. Γῆς γε οὐδαμοῦ οἶμαι ἀγαθὴν πολιτείαν εἶναι. Πλ. Οὐκ οἷός' ὅποι γῆς οὐδ' ὅποι γνώμης φέρεν. Σο. — Τίς εἰ; πόθεν γῆς ἦλθες; Σο. Αποβάσεις ἐποιούντο τῶν χωρίων οὐ καιρός εἴη. Θ. Ἐς Σίγειον κατήραν καὶ ἄλλοσε τῶν ταύτῃ χωρίων. Θ. Τινὰς ὑμῖν ἐκ τε Ἀργούς ὁρῶ καὶ ἄλλοθεν τῶν Ἑλλήνων εἰς τὴν χώραν κατακισμένους. Πλ. Μέχρι δεῦρο τοῦ λόγου καλῶς ἂν ἔχοι. Πλ. — Οὐδ' ἐνταῦθ' ἐστὶ τῆς ὕβρεως. Ἀη. Ἐγνωκότες ἦτε οὐ ἦν κακοῦ ἡ πόλις. Ἀν. Ὡς τλήμον οὐκ οἷός' οἱ κακῶν ἐλήλυθας. Εὐ. Πόρρω σοφίας ἦκει. Πλ. — Πηνίχ' ἐστὶ τῆς ἡμέρας; Ἀρ. Τῆς ὥρας ἐγίγνετο ὄψις. Ἀη. Διελεγόμην πόρρω τῶν νυκτῶν. Πλ. Ἐκάθειδον μέχρι πόρρω τῆς ἡμέρας. Ξε. — Γίγνομαι παχὺς τῆνικαῦτα τοῦ θέρους. Ἀρ. Οἱ τῶν πλουσιωτάτων νιεῖς πρωιαίτατα εἰς διδασκαλίαν τῆς ἡλικίας ἀρξάμενοι φοιτᾶν ὀφθαίτατα ἀπαλλάττονται. Πλ.

Α. 5. Auch Adverbia der Beschaffenheit haben, meist mit ἔχειν verbunden, das Object an dem man sie gedacht wissen will im Ge. beigefügt, diesen in der Regel ohne Artikel, also material. [Lobed 3. Phryn. p. 280 s.] Ἡ τάξις ἀρίστα σωματῶν εἶχεν. Ξε. Ἐδιώξαν οὖς ταχους ἕκαστος εἶχεν. Ξε. Ἀκολασίαν φευκτόν ὥς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν. Πλ. Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιούτου πέρι; Πλ. Ὡς ἂν ὑμεῖς πρὸς ἕκαστον ἔχητε εὐνοίας, οὕτως ὁ λέγων ἐδοξεν εὖ φρονεῖν. Ἀη. Οὗτος ἱκανῶς ἐπιστήμης ἔξει. Πλ. — Ἡράκλεια τοῦ τε πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς ἐδόκει καθίστασθαι, τῆς τε ἐπὶ Θράκης παρόδου χρησίμως ἔξειν. Θ.

(Α. 6. Ähnlich steht mit dem Ge. κατὰ ταῦτα Plat. Soph. 253, ἐν καλῷ Xen. Hell. 6, 2, 9 vgl. Klotz. 15, 108. Verschieden ist πρὸς βορέαν

1c. τοῦ νότιοις vom u. ä. Τηλαταῖοι οἰκοῦσι πρὸς βορέαν τοῦ Σχομίου ὄρους. Θ. Τὰ πρὸς βορέαν 1c. τῆς γῆς kann an sich sowohl heißen: die nördlichen Theile des Landes, als: die nördlich vom dem Lande gelegenen Strecken. 3. Th. 2, 96, 4 u. 3. Her. 3, 99. 4, 7, 2.

Α. 7. Dem ähnlich gebrauchten Αc. gesellt sich der Artikel. Ἀεὶ ἐστὶ τοῖς τὰ σώματα καὶ τὰς ψυχὰς εὖ ἔχουσιν εὐτυχῆσαι. Ξε. Φύσει τε καὶ διαίτῃ ὑγίεινῶς ἔχουσι τὰ σώματα. Πλ.

III. Der Genitiv bei Sätzen, Verben der Auffassung, Berührung u. ä.

Α. 8. Der Grieche faßt leicht Sätze zu einer Gesamtvorstellung, einem Begriffe zusammen. Daher finden sich bei Verben der Vorstellung (und Aeußerung) auch von einem Satze (mit ὅτι, ὡς, so wie einem relativen oder interrogativen) abhängige Ge., die wir uns durch ein ergänztes (zuweilen auch hinzugefügtes) τοῦτο oder τότε verdeutlichen können. Ἐνθυμού τῶν εἰδόντων ὅ, τι λέγουσι καὶ ὅ, τι ποιοῦσιν. Ξε. Τῶν λεγόντων ὑπενόητε ὡς ἔνεκα τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσιν. Θ. Οὐδὲν παυόμεθα ἀγνοοῦντες ἀλλήλων ὅ, τι λέγομεν. Πλ. Τοῦ οἰκασεῖ πλοῦ διεσκοποῦν ὅπῃ κομισθήσονται. Θ. [Τῆς μητρὸς ἣ καὶ τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς νῦν ἐστίν. Σο.] (Τοῦτο ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν ὅτι τὸν φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων. Πλ.) Vgl. Hermann 3. Vig. p. 878, Buttmann zu Co. Phi. 439 u. G. L. A. Krüger die Attraction S. 163 ff.

Α. 9. Bei θαυμάζειν und ἄγασθαι steht nicht nur in dieser Verbindung, sondern auch ganz unabhängig der Ge. sowohl persönlich als sachlicher Begriffe, indem als ihn bestimmendes Object ein unbestimmtes Etwas bloß vorstehet; daneben auch der Αc. [dieser angeblich, besonders bei θαυμάζειν, da wo etwas beifällig, jener wo es mißfällig zu bezeichnen ist. vgl. Ammon. p. 68, Renner 3. Phil. p. 353, a u. Kühnen 3. Tim. p. 8.] Εἰ ἄγασαι τοῦ πατρὸς ἣ ὅσα βεβούλευται ἣ ὅσα πέπραχε, πάντων συμβουλευόντων τοῦτον μμεῖσθαι. Ξε. Τῶν κατηγορῶν θαυμάζω οἱ ἀμελοῦντες τῶν οἰκείων τῶν ἀλλοτρίων ἐπιμελοῦνται. Αν. — Οὐ θαυμάζω τῶν ὑπὲρ τῆς ἰδίας δοξῆς ἀποδνησκειν ἐσελόντων. Ίσ. Θαυμάζω μάλιστα τοῦτον τῆς διανοίας. Αν. — Ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πύμναν κρονομένους. Θ. — Ἀγαμαί σου διότι οὐκ ἀργυρίου καὶ χρυσοῦ θησαυροῦς προέβου κεκτησθαι μάλλον ἢ σοφίας. Ξε. — Ἠγάσθη αὐτοῦ εἰπόντος ταῦτα. Πλ. Ἄξιον ἄγασθαι τῶν γιγνομένων. Πλ. — Ἀγαμαί τὴν τοῦτον φύσιν. Πλ.

Α. 10. Eben so findet sich bei πυνθάνεσθαι fragen, erfahren [zu Xe. An. 4, 6, 17], ἀποδέχεσθαι annehmen und mehreren Verben der Auffassung der persönliche Ge. vor einem Satze vgl. Α. 8. (wie neben dem Αc., dem Αο. bei Passiven). Ἐγὼ βούλομαι σου πυνθῆσθαι τί ποτε πράττων καλὸς γάγαδος κέκληται. Ξε. Οὐκ ἀποδέχομαι ἑμμαντοῦ ὡς ἐπειδὴν ἐνὶ τις προσθῇ ἔν, δύο ἐγένετο. Πλ. Ἰσως οὐ μανθάνετε μου ὅ, τι λέγω. Πλ. Οὐκ αἰσθάνομαι σου ὅποιον νόμιμον λέγεις. Ξε. Νεώτερος ὢν καὶ ἀπειρότερος τούτων πρότερον ἀκουε τί λέγουσιν. Πλ. — (Πένυμαί ταῦτα τῶν σάφ' εἰδόντων. Αρ. Ἠκροῶντο πολλοὶ αὐτοῦ ταῦτα. Ξε. Τούτων τοιούτους ἀκούω λόγους. Αη. — Τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. Σο.)

Α. 11. Bei ἀκροᾶσθαι und ἀκούειν [poetisch κλέειν], selten

συνιέναι und ἀποδέχεσθαι steht auch der Ge. der Person ohne von einem Sache oder einem Ac. veranlaßt zu sein. Χρὴ μὴ μετὰ θορύβου καὶ χαλεπότητος ἀκροᾶσθαι τῶν ἀπολογουμένων. Ἰσ. Νέος ὢν ἀκούειν τῶν γεραιτέρων θέλει. Μέ. Κακὸν ἄλλων ἀκούειν δοῦλον ὄντα τῶν πέλας. Εὐ. [Κρείσσον τῶν ἐναντίων κρατεῖν ἢ δοῦλον αὐτὸν ὄντα τῶν πέλας κλύειν. Σο.] (Ἕλληνες ὅσοι ἀλλήλων ξυνίσσαν ἐκλήθησαν. Θ. Πρῶτος ἀποδεχόμεθα ἀλλήλων. Πλ.)

Α. 12. Bei ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, αἰσθάνεσθαι [συνιέναι, πυνθάνεσθαι] kann der Ge. auch ein sachlicher Begriff sein, in sofern die Wirkungskraft des Object's zu bezeichnen ist, während der bloß percipirte Inhalt durch den Ac. ausgedrückt wird. Ὀνος λύρας ἤκουε καὶ σάλπιγγος ὅς. Γν. Βροντῆς ἀκούσας μηδαμῶς πόρῳ φύγης. Φιλ. Τῆς Δημοσθένους ἀκούων κατηγορίας οὐκ ἔδωκα. Αἰ. Εὐνοϊκῶς ἀκροασασθε τῶν λεγομένων. Δη. Ὀμιλος λόγου μῆτι γνῶμη οὐκ ἀκροᾶται. Θ. Φωνῆς ἀκούειν μοι δοκῶ. Ἀρ. Τούτων οὐδὲς οὐδένος ὁσμῆς πώποτε ᾗσθητό τινος. Πλ. [Λόγον συνῆσειν ἔμελλεν. Πλ. Χρῆ μοι τοιαῦθ' ὁ Φοῖβος ὢν πεύσει τάχα. Σο.] — Τὸ σοὶ δοκοῦν ἡδῶς ἂν ἀκούοιμι. Πλ. Ἐμοὶ δοκοῦσιν ἄνθρωποι παντάπασι τὴν τοῦ Ἑρωτος δύναμιν οὐκ ᾗσθησθαι. Πλ. Ueber πυνθάνεσθαι mit dem Ac. s. Th. 7, 18, 1.

Α. 13. In Verbindung mit dem Particip finden sich mit dem Ge. nicht nur diese Verba (10 Α. 10 ff.), sondern auch μανθάνειν, γινώσκειν u. ä.: eine Art von absolutem Ge. vgl. § 56, 7, 7, s. Th. 4, 6, 1 u. Germ. de ell. p. 155. Τῶν ἀπολογουμένων ἀποδέχεσθε λεγόντων τὰς σφετέρας αὐτῶν ἀρετάς. Αν. Λέγοντος ἔμοῦ ἀκροᾶσονται οἱ νέοι. Πλ. Οὐδένος ἡδῶν ἀκούω ἢ λόγον διεξιόντος ἀνδρῶν ἀρετάς. Ἰσ. Τὸ μανθάνειν ἡδιστον εὐ λέγοντος, εἰ κέρδος φέρει. Σο. Εὐ λέγοντος τοῦ Δελφικοῦ γραμματος οὐ ξυνίεμεν. Πλ. [Ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. Θ.] Οὐκ ᾗσθάνοντο τῶν πολεμίων προσιόντων. Ξε. Εἰ γινώσκεις ἔμοῦ φθεγγομένου, δῆλωμά σοι γίγνεται παρ' ἔμοῦ. Πλ.

Α. 14. Aehnlich wie bei ἀκούειν steht bei den Verben des Geruches der Ge. des Geruchstoffes; bei ὀζει (er und unpersönlich es riecht nach —) außer diesem auch der Ge. des Gegenstandes der den Geruch an sich hat; das eig. percipirte Object (wie ὁσμήν, ἡδύ, κακόν vgl. § 46, 4, 6) im Ac. Κρομμύων ὀσφραίνομαι. Ἀρ. Αὐταὶ μὲν ὀζονσ' ἀμβροσίας καὶ νέκταρος. Ἀρ. Ὀζει τῶν ἰχνῶν. Ξε. Τῆς κεφαλῆς ὀζω μέρον. Ἀρ.

11. Bei den Begriffen des Gedenkens und Vergessens, des Sorgens und Vernachlässigens steht der Ge. in sofern das Object die Thätigkeit in Anspruch nimmt. Προσῆκει τοῦ συμφέροντος ἐνθυμεῖσθαι. Ἰσ. Ἄνθρωπος ὢν μέμνησο τῆς κοινῆς τύχης. Γν. Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῇς μηδὲ τούτων ἀπόντων ὀλιγωρεῖν. Ἰσ. Ἐν πᾶσι τοῖς ἔργοις οὐχ οὕτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν ὥς τῆς τελευτῆς αἰσθήσιν λαμβάνομεν. Ἰσ. Τῶν αὐτῶν ἔστι τοὺς τε κακοὺς τιμᾶν καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀμνημονεῖν. Αν. Τῶν νοουθετικῶν λόγων ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θανασιόν καὶ τῆς σωφροσύνης ἐπιλαθέσθαι. Ξε. Ἡ τοῦ θεοῦ φρόνησις ἅμα πάντων ἐπιμελεῖται. Ξε. Τί ἡμῖν τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει τῶν ἐπιεικεστάτων

μᾶλλον ἄξιον φροντίζειν. Πλ. Τῶν νόμων ἐντρέπον. Πλ. Ἐαυτοῦ κήδεται ὁ προνοῶν ἀδελφοῦ. Ξε. Πονηρός ἐστὶ προστάτης ὅστις τοῦ παρόντος χρόνου ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλοντος προνοεῖται. Ανδ. Τοῖς σπονδαίοις οὐχ οἷόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν. Ἰσ. Οἱ ψόγου ἀφροντιστεῖν ἐθιζόμενοι οὐκ αἰσχύνονται αἰσχρόν τι ποιεῖν. Ξε. Μηδενὸς ὀλιγωρεῖτε μηδὲ καταφρονεῖτε τῶν προστιταγμένων. Ἰσ. Ueber περί § 68, 31, 2.

Α. 1. Ἐνθυμῆσθαι hat den Ge., wenn es auf etwas Rücksicht. Bedacht nehmen, den Ac. wenn es bedenken, erwägen bedeutet. Ἐνθυμουῖντο τὰς τε ἐν ταῖς μάχαις συμφορὰς καὶ τοῦ θεοῦ χρησάντος. Θ.

Α. 2. Auch die Verba des Erinnerns und Vergessens haben den Ac., meist der Sache (wie auch ἐνθυμῆσθαι) in sofern das Object als Inhalt der Vorstellung zu denken ist. Ἀρ' οἷόν τε τὸν αὐτὸν τὸ αὐτὸ μεμνήσθαι ἅμα καὶ μὴ εἶδέναι; Πλ. [Οὐ δεινοί ἐστε τοῖς ἀδικοῦντας μεμνήσθαι. Αἱ.] Ἐὰν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύης, ἄμεινον περὶ τῶν μελλόντων βουλευσέαι. Ἰσ. — Οὐκ ἀμνημονεῖ τὰς ὑποσχέσεις. Αἱ. Τὰς τύχας τὰς κακὰς ἐπελάθοντο, τὰς δὲ μὴ κακὰς ἔσωζον. Εὐ.

Α. 3. Demnach haben die Activa (ἀνα-, ἐπομνησκειν) doppelte Construction: τινὰ τιος und (gew.) τινά τι. Μὴ μ' ἀναμνήσης κακῶν. Εὐ. Ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων κινδύνους. Ξε. Βούλομαι ὀλίγα ἐκατέρους ἀναμνήσας καταβαίνειν. Αν. — Ἀναγκάσιον ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγεννημένων ὑμᾶς ὑπομνήσαι. Αἱ. Περγονὸς πρᾶγμα ὑμᾶς ὑπομνήσω. Αἱ.

Α. 4. Auch bei diesen Verben erscheinen Accusative wie τὸ, οὐδὲν, μισθόν, πολλά vgl § 46, 5, 9. Δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς μνησθῆναι. Θ. Σὺ μνημονεύεις οὐδὲν ὧν ἔχρην φίλου. Εὐ. Μέλει τι τῶν ἀνθρωπίνων τοῖς θεοῖς πραγμάτων. Ἰσ. Πολλοὶ νομίζουν τοὺς θεοὺς φροντίζειν οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. Ὁμοίως ἀγαθὸς πολὺς ἐστὶν ὅς ἂν τοῦ σώματος τι καὶ τῆς οὐσίας προνοήται. Θ. Οὐδὲ μικρὸν ἀμελήσω τοῦ δαιμονίου. Ξε. Vgl. 3. Ση. 6, 41, 2.

(Α. 5. Μέλει findet sich auch zuweilen mit dem Nominativ. Πολλοὶς τὸ πλεονεκτεῖν μόνον ἔμελεν. Ξε. Ἐορταί πᾶσι μέλουσιν. Πλ.)

Α. 6. Wie μέλει so hat auch μεταμέλει den Ge. Τῇ πόλει πολλάκις ἤδη μετεμέλησε τῶν κρίσεων. Ἰσ.

12. Gleichfalls possessiv steht der Ge. bei Begriffen die ein Verühren oder das Gegentheil bezeichnen in eigentlicher wie in uneigentlicher Bedeutung. So zunächst bei Verben die ein Anfassen, Anschließen, Anhalten bezeichnen, besonders bei vielen Medien. Ἦθους δικαίου φᾶνλος οὐ ψαύει λόγος. Μέ. Πυρὸς ἐστὶ θιγόντα μὴ εὐθὺς καίεσθαι, ὅμως δὲ ἔγωγε οὔτε πυρὸς οὔτε ἔρωτος ἐκὼν εἶναι ἄπτομαι. Ξε. Διεκλείοντο ἀνθάπτεσθαι τῶν πραγμάτων. Θ. Τὸ ποιητικὸν γένος πολλῶν τῶν κατ' ἀλήθειαν γυγνομένων ἐφάπτεται. Πλ. Ἐλάβετο τῆς χειρὸς αὐτοῦ. Ξε. Ἔως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Αἱ. Πονηρὰ φύσις μεγάλης ἐξουσίας ἐπιλαβομένη δημοσίας ἀπεργάζεται συμφορὰς. Αἱ. Νόμων

ἔχεσθαι πάντα δεῖ τὸν σώφρονα. Μέ. Οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακοὺς ἰδόντες ἀτιμασθέντας εὐθυμότερον τῆς ἀρετῆς ἀνδέξονται. Ξε. (Ἄγει τῆς ἡνίας τὸν ἵππον. Ξε. Τοὺς γλιχομένους τοῦ ζῆν κατασπᾶ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων ἐπὶ τὸ πορθμεῖον τ' ἄγει. Γν. vgl. Dial. Ση. Α. 3 u. 4.)

Α. Hieher gehört auch πειρᾶσθαι τινος; dagegen πειρᾶν γυναῖκα, wiewohl πειρᾶν auch mit dem Ge. örtlicher Begriffe für πειρᾶσθαι gebraucht wird. Ἐργῷ ἐπειρῶντο τοῦ τείχους. Θ. Οὕτως ἄριστον μὴ πεπειρᾶσθαι καλῶν. Εὐ. Ἐπείρασαν τοῦ χωρίου. Θ. Τὰς καλὰς οὐ πειρᾶν δεῖ. Ξε.

13. So ferner bei den entgegengesetzten Begriffen der Sonderung und Entfernung, des Abhaltens, Lössens und Losslassens, der Befreiung und des Entziehens. Ἡ νῆσος οὐ πολὺ διέχει τῆς ἡπείρου. Θ. Πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη ἀρετῆς πανουργία. Πλ. Ἄλγος γυναῖξιν ἀνδρὸς εἰργεσθαι τέκνον. Αἰσ. — Ἐχει τοὺς πολεμίους τῆς εἰς τὸ πρόσθεν προόδου. Ξε. Τούτους τῆς ἄγαν κολακείας ἐπισχέσετε. Αἴ. Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Θ. Ἐπέσχον τῆς τειχίσσεως. Ξε. [Ueber den Ac. z. Th. 2, 76, 1. vgl. Dem. 21, 12.] — Ἀὔσον με δεσμῶν. Εὐ. Σὺ οὐκ ἀνίλης μωρίας. Εὐ. Τῶν ἀναγκαίων γυμνασίων μεθίσενται. Πλ. Οἱ ταῦροι ἐκτεμνόμενοι τοῦ μὲν μέγα φρονεῖν καὶ ἀπειθεῖν ὑφίενται, τοῦ δὲ ἰσχύειν καὶ ἐργάζεσθαι οὐ στερίσκονται. Ξε. — Θησεὺς τὰς Ἀθήνας δεινοῦ προσητάγματος ἡλευθέρωσεν. Ἰσ. Εἰ τις περιέλοιτο τῆς ποιήσεως τὸ μέτρον, λόγοι γίνονται τὸ περιλειπόμενον. Πλ. Ἀναξίβιος τῶν Αἰολίδων πόλεων παρεσπᾶτό τινας τοῦ Φαρναβάζου. Ξε. — Ἐνδὴλα πάντα ἐστὶν ἐν τῇ ψυχῇ, ἐπειδὴν γυμνωθῇ τοῦ σώματος. Πλ. (Ἐψιλοῦτο ὁ λόφος τῶν ἱππέων. Ξε.) Βούλου ἀμαρτημάτων τὴν ψυχὴν ὡς δυνατόν καθαρεύειν. Στ.

Α. 1. Hieher gehören viele mit ἀπό zusammengesetzte Verba. Τὰ μαθήματα ἀποτρέπει τοὺς νέους πολλῶν ἀμαρτημάτων. Ἰσ. Τὸ ἀποστῆναι χαλεπὸν φύσεως ἦν ἔχει τις αἰεὶ. Ἀρ. Ἀπάτης διακαίας οὐκ ἀποστατεῖ θεός. Αἰσ. Ἀπέχει σταδίους μάλιστα ἡ Πύλος τῆς Σπάρτης τετρακοσίου. Θ. Ἀνὴρ φιλότιμος ἐθέλει ἀσχερῶν κερδῶν ἀπέχεσθαι. Ξε. Ἀφήκατ' αὐτὸν πάντων τῶν ἐγκλημάτων. Αἴ. Οὐδέεις πώποτε ἐκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο. Ξε. Δοῦλος ὦν φοβεῖ τὸν Ἄσδην, ὃς σ' ἀπαλλάξει κακῶν; Εὐ. [Heindorf zu Pl. Hipp. 25.] Κακίας ψυχῆς ἀπαλλάττεται ὁ δίκην δίδους. Πλ. [Ueber μεδίσασθαι z. Th. 2, 67, 1.]

Α. 2. Die Activa ἄπτειν, λαμβάνειν, ἔχειν (haben; halten), μεθίσεναι erfordern (meistens) den Ac. So auch ἀνίεναι aufgeben und ἐπέχειν einstellen (hemmen). Ἀρχὴν δεδομένην οὐκ ἀνείμεν. Θ. Τὴν κατασκαφὴν ἐπέσχον. Θ. Ueber ἄπτειν mit dem Ge. Th. 4, 100, 3. ἀνίεναι u. μεθίσεναι τινός zu 5, 32, 3. vgl. Daw. Misc. p. 286.

Α. 3. Manche der hieher (Α. 13 u. Α. 1) gehörigen Verba werden auch mit ἀπό verbunden. So διέχειν, χωρίζειν, εἰργεῖν, ἀπέχειν, ἀφίστασθαι abfallen, z. B. (ἀπό) βασιλέως. Ἐλευθεροῦν mit einem persōn-

lichen Object hat gew. από mit dem Ge.; doch τοῦ μονάρχου Her. 5, 46, τυράννων 62, 1. vgl. z. Th. 7, 48, 6 E.

A. 4. Zu den Verben A. 13 gehört wohl auch φεῖσθαι. Τοῦ ἀκολουθεῖν ὅποι ἂν τις παρακαλῇ φείσεσθε. δε. Πολλοὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι πρὶν ἔρᾶν ἐρασθέντες οὐκ ἔτι δύνανται. δε. Τῶν σωμάτων ἀφειδήσαντες ἔστησαν τρόπαια. Av.

A. 5. An eben diese Verba A. 13 schließen sich ferner die des Hinderns, Weichens und Zurückbleibens an. Οἱ Θεταλοὶ ἐκώλυον τὸν Ἀγχιόλαιον τῆς παρόδου. δε. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται καὶ ὁδοῦ παραχωρῆσαι τὸν νεώτερον τῷ πρεσβυτέρῳ καὶ λόγων ὑπεῖξαι. δε. Εἶπον τοῦ κήρυκος μὴ λείπεσθαι. Θ. Οἱ ἐν ταῖς μοναρχίαις ὄντες οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν. Is.

A. 6. Verwandt sind nicht minder die Begriffe der Verschwiegenheit. Οὐκ ἔλαττον διέστηκεν ἡ τῶν ἐλευθέρων ἀρχὴ τῆς τῶν δούλων ἢ αὐτὸ φύσει ἐλεύθερον τοῦ φύσει δούλου. Arl. Πολὺ διαφέρειν οὐ δεῖ νομίζειν ἄνθρωπον ἀνθρώπου. Θ. Χρὴ προσέχειν τὸν νοῦν, ὅπως ὅσον περ ταῖς τιμαῖς τῶν ἄλλων προέχεις, τοσούτω καὶ ταῖς ἀρεταῖς αὐτῶν διοίσεις. Is.

A. 7. Aehnlich sind auch die Begriffe des Absetzens und Endigens [vgl. Ee. Rur. 7, 5, 62]; bei denen des Anfangens ist das Ge. mehr relativ. [A. 21.] Εἰ καταλύειν πειράσεσθε τοῦτον τῆς ἀρχῆς, ἐμποδῶν ἀλλήλοις πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ἔσεσθε. δε. Οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Νικίαν οὐ παρέλυσαν τῆς ἀρχῆς. Θ. Ἐπανυσαν Τιμόθεον τῆς στρατηγίας. δε. Πολὺ μείζον με ἀγαθὸν ἐργάσει ἀμαθίας πᾶσας τὴν ψυχὴν ἢ νόσου τὸ σῶμα. [Pl.] Μάχεσθε καὶ παύεσθε τῆς μοχθηρίας. Ar. Αἴγε τῶν πόνων ἔτι πονεῖν δυνάμενος. Is. Ἀωφεῖ τῆς ὁδύνης καὶ γέγηθεν. Pl. Οἶδε τῆς ὀργῆς χαλᾶν εἶσαν. Ar. Χαλεπώτατον λόγον τελευταῖν. Θ. Ἀρχεῖν μηδενὸς μῆτε λόγου μῆτε ἔργου ἀδίκου κελεύω. Aq. Ἐρχονται οἱ πολέμοι ἄρχοντες ἀδίκων χειρῶν. δε. Πειράσεθ' σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου. δε. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. δε. [Ueber ἀρχῆς Th. 5, 100; ἐκ τινος Pfugl zu Eu. Med. 46.]

A. 8. Analog dem Ac. des Inhaltes vgl. § 46, 6, 2 finden sich auch Ausdrücke wie καταρχεῖν λόγον Pl. Euthyd. 283, a, καταρχεσθαι νόμον Eu. Phl. 684, ἐπάρχειν εὐεργεσίαν Aesch 2, 26, ἐξάρχειν παιᾶνα Xen. 8fter. Daneben προῦπάρχειν τῷ ποιεῖν εὐ Dem. 20, 46 vgl. z. Th. 2, 67, 4.]

A. 9. Ἀρχεσθαι ἀπό oder ἐκ τινος heißt mit etwas oder Jemand den Anfang machen, incipere ab —. Entsprechend sagte man ἀρχεσθαι ἐντεῦθεν, ἐνθένδε, πόθεν, (ἄλλοθεν) ποθέν, ὅθεν, ὁπόθεν (inde, unde). Ἀπὸ τῶν ὁμολογουμένων ὅφ' ἀπάντων ἄρξομαι διδάσκειν. Aq. Πόθεν χρὴ ἀρξασθαι τῆς ἀπολογίας; πότερον ἐκ τῶν τελευταίων λόγων; And. Μικρὸν ἄνωθεν ἄρξομαι διδάσκειν ὑμᾶς. Al.

A. 10. Bei den Verben des Beraubens steht (neben dem Ac. der Person beim Activ) das sachliche Object, das auch eine Person sein kann, im Ac., in sofern es bloß als Inhalt der Handlung (das Entziehen) dargestellt wird; im Ge., in sofern es als dem persönlichen Object (oder Subject beim Passiv) als eigenthümlich zukommend gedacht wird (Anrecht, Anspruch), welche Construction daher bei στερίσκειν, ἀποστερεῖν, στέρεσθαι ihrer Bedeutung gemäß vorherrschend ist. Τὴν θεὸν τοὺς στεφάνους σεσλήκασιν. Aq. Τὸ ἡμῖν τῆς κατηγορίας ἐμμαντὸν ἀπεστέρησα.

εντ. Πόσων ἀπεστέρησθε; οὐχὶ Φωκίας; οὐ Πύλας; Δη. Τὰ τερόμενα τῆς αὐτῶν ἀρετῆς κακῶς τὸ αὐτῶν ἔργον ἐργάσεται. Πλ. Τὸν ἀποστεροῦντα τοὺς δεσπότας ἑαυτοῦ κολάζεις. Ξε. Ἄλλου αὐτὸν ἀποστερῶν ἀσφαλείας δέεται. Θ. 31 1, 40, 2. Vgl. Th. 1, 70, 4. 6, 91, 6.]

Α. 11. Der Bedeutung des Wortes gemäß sagte man gewöhnlich ἀ-
φαιρεῖσθαι τινά τι; daneben aber auch τινός τι [selten τινά τινος]. Τοὺς
ἰασμοφόρους τὰ ὄπλα ἀφηρήμεθα. Ξε. Οἱ πλεονέκται τῶν ἄλ-
λων ἀφαιροῦνται χρήματα. Ξε. [Τῆς ὥρεως ἀφηρέθη. Δη.]

14. Wie die Verba der Berührung haben den Ge. auch στο-
ράζεσθαι zielen, ἔξ- und ἐφικνεῖσθαι erreichen, τυγχάνειν
treffen [poet. κυρεῖν], ἀμαρτάνειν verfehlen; eben so auch in
der uneigentlichen Bedeutung; und mit ihnen die sinnverwandten die
in Streben, Erlangen oder das Gegentheil bezeichnenden. Δεῖ
δνητὸν ὄντα τῆς τῶν θεῶν στοχάσασθαι διανοίας. Ίσ.
Τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφρίεσαι, φιλοτιμίας; Εὐ. Ἡ
ἱλιγορχία φιλαρχία τίς ἐστιν ἰσχυρῶς κράτους γλιχομένη.
Ξε. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων
ῥέγονται. Ξε. Ἡ ἐπιστήμη τῆς ἀληθείας ἀντέχεται.
Πλ. Πρέπει τοὺς παιδείας ἀντιποιοιμένους τῶν σπου-
δαίων εἶναι μμητάς. Ίσ. Κατορθοῦντες τῆς ξυνέσεως με-
ταποιοῦνται. Θ. Τῶν μαθημάτων πάσαι ἐπιθυμίαι.
Ξε. Τοῦ ζῆν οὐδεὶς ὡς ὁ γηράσκων ἐρᾷ. Σο. Πεινώσι τοῦ
παίλου οὐχ ἥττον εἶναι τῶν φύσεων ἢ ἄλλαι τῶν σίτων
καὶ ποτῶν. Ξε. Δημοκρατουμένη πόλις ἐλευθερίας διψή-
σασα τοὺς ἀρχοντας κολάζει. Πλ. Προσέκει τοῖς ἀμφισβη-
τοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν
ἄλλων. Ίσ.

Δικαιότατον μὴ τοὺς ἀνομοίους τῶν ὁμοίων τυγχάνειν.
Ίσ. [Εἴ τις κυρεῖ γυναικὸς ἐσθλῆς εὐτυχεῖ κακὸν λα-
βών. Εὐ.] Αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαί τῶν καλῶν τε κάγα-
θῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν. Ξε. Μετρίων ἐν
ἱρήνῃ τις καὶ πολιτεία δύναται ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας,
ἰκαιοσύνης, ἐπιμελείας. Δη. Τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντε-
λέβοντο. Θ. Ἐπελάβοντο χωρίων χαλεπῶν. Ξε. Τι-
μῆς τῆς προσηκούσης παρ' ἑκάστῳ τῶν χρωμένων λαγ-
ζάνει. Πλ. Πρέπει τοὺς παῖδας τῆς φιλίας τῆς πατρι-
κῆς κληρονομεῖν. Ίσ. [Robet z. Phryn. p. 129.]

Γυνὴ ἀνδρὸς ἀμαρτάνουσ' ἀμαρτάνει βίον. Εὐ.
Πάντες ἀποτυγχάνουσι τοῦ δοκεῖν εἶναι δίκαιοι. Πλ. Τῶν
δικαίων οὐδενὸς ἀτυχήσεις. Ξε. Σφαλεῖς τῆς ἀλη-
θείας κέλισμαι παρὲς ἃ ἥκιστα δεῖ σφάλλεσθαι. Πλ. Τὸ ἐψεῦ-
σθαι τῆς ἀληθείας κακόν. Πλ.

Α. 1. Die dem τυγχάνειν treffen ähnlichen Begriffe ἀκοντίζειν, βάλ-
ειν verbinden die Prosaiker mit Präpositionen, wie ἀκοντίζειν εἰς τοὺς
αὐτάς, βάλλειν ἐπὶ τὸν σκοπὸν, oder in sofern die Verletzung zu bezeich-
nen ist, mit dem Ac., wie τοξεύειν θηρίον. [Σκοπὸν ἀκοντίζειν Ant. 8,
, 6. vgl. Th. 3, 111, 2.]

Α. 2. Ἐν- und συντυγχάνειν, παρα- und περιτυγχάνειν haben

den Dativ; meist auch *ἐπιτυγχάνειν*, das jedoch an einigen Stellen auch mit dem Ge. vorkommt, in sofern ein Interesse zu bezeichnen ist (nanciscor). Vgl. z. Th. 3, 3, 4 u. Xe. Diff. 2, 3, 12, 20. *Ἐπ' ἡλῆσμον ἐνέτυχε. Πλ. Αἰδοῦς ἐνέπιμπλατο, ὥστε καὶ ἐρυθραίνεσθαι, ὅποτε συντυγχάνοι τοῖς πρεσβυτέροις. Ξε. Καλεπὸν μὴ ἀγνώμονε πρὶ τῇ περὶ τυχεῖν. Ξε. Ποιεῖν τὸ παρατυγχάνον αἰὶ αὐτῷ δεῖ. Ξε. Τὴ μὴ ζητοῦντα ἐπιτυχεῖν τινε τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι. Ξε. Γυναικὸς ἀγαθῆς ἐπιτυχεῖν οὐ ῥάδιον. Δίδυλος. [Ἐμοῦ καλεστοῦ προσέτυχεν. Σο. Συνέτυχον κακῶν ἀνδρῶν Ἀτρεΐδῳ. Σο. Vgl. Dial. Sy. A. 5.]*

(A. 3. Selten und mehr dichterisch wird *τυγχάνειν* mit dem Ac. verbunden, z. B. *τάδε Eur. Phön. 1666* vgl. Lex. Soph. u. d. B.; nicht häufig mit einem doppelten Ge. [Ar. zu Xen. An. 1, 4, 15.] Ueber den Prädicativs-genitiv vgl. § 57, 3, 1. 3. 5. *Οἱ κυβερταὶ ἐὰν ἐν τῇ ἐπιτοχῇ σι, περὶ διπλασίων κυβερνοῦσιν. Ξε. Τὰς μετρίας ἐπιθυμίας ἐὼς ὀλίγοις ἐπιτεύξῃ. Πλ. Ἐλάχιστα μὲν ἀποτετυχήκατε, πλείους δὲ κατωρθώκατε. Ξε. — Ἀξίῳ ὅμῳν συγγνώμης τυγχάνειν. Θ.)*

A. 4. Bei *λαγχάνειν* (er- und zufallen) steht oft der Ac., z. B. eines Geschäftes, Amtes, Reichthums. *Ο δαίμων ὁ τὴν ἡμετέραν μοῖραν εἰληγῶς ἀπαραίτητος. Αν. Τοὺς ἀτίμους οὐκ ἔξ ἀρχῇ λαχόντας ὁ νόμος ἀρχεῖν τῶν πέλας. Ἀλκις. Χρὴ μηδενὶ λαχεῖν δίκην. Πλ.*

A. 5. Bei den übrigen Verben des Strebens u. findet sich zuweilen neben dem Ge. das substantivirte Neutrum eines Pronominaladjectivs im Ac. So auch *ἀμαρτάνειν τι, ἔργον* u. begehen, sündigen. *Ὁ ἱερὸν τῶν ἀγαθῶν τί ἐρᾷ; Γενέσθαι αὐτῷ. Πλ. Διεφθείροντο μάλιστα εἰ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι. Θ. Καλὸν τὸ μηδὲν εἰς φίλους ἀμαρτάνειν. Γν. Τὸ πολλὰ τολμᾶν πόλλ' ἀμαρτάνειν ποιεῖ. Γν. (Τὸ παρανόμημά σφισι πρότερον ἡμάρτητο. Θ. vgl. zu 2, 65, 7.)*

A. 6. *Φιλεῖν*, das nicht wie *ἐρᾶν* den Begriff des Trachtens, Begehrens enthält, erfordert den Ac. wie auch *ποθεῖν*, beide bloß Bezeichnungen des Gefühls. Ueber *ἀγαπᾶν* und *στέργειν* § 48, 15, 8.

IV. Der Genitiv bei Verben des Antheiles und Genusses, des Mangels und der Fülle.

15. Wie die Begriffe des Erlangens haben den Ge. auch die des Antheiles und Genusses (material). *Προσέηκει τῆς σοφίας μεταλαγχάνειν. Πλ. Τὸ ἀνθρώπινον γένος μετέληφεν ἀθανασίας. Πλ. Ἀνθρώπου ψυχῇ τοῦ θεοῦ μετέχει. Ξε. Ἐν ὀλιγαρχίᾳ πένησιν οὐ μέτεστι συγγνώμης. Πλ. Ἀ' ἐρμηνείας πάντων τῶν ἀγαθῶν μεταδίδωμι τε ἀλλήλοις διδάσκοντες καὶ κοινωνοῦμεν. Ξε. (Σωκράτης ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ. Ξε. Ἡμῖν τοῦ ὀλίγου ἀξίου γίλωτος ἐπιδαψιλεύῃ. Ξε.) Πάντες κεκοινωνήκατε τῆς φιλοσόφου μανίας. Πλ. Συλλήψομαι γε τοῦδ' ἐσσι καὶ γὰρ πόνου. Εὐ. Ὀλιγαρχία τῶν μὲν κινδύνων τοῖς πολλοῖς μεταδίδωσι, τῶν δ' ὠφελίμων οὐ πλεονεκτεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἑσέμην ἀφελομένη ἔχει. Θ. Μειονεκτεῖ ὁ τύραννος τῶν εὐφροσυνῶν. Ξε. Ἄνδρ' ἥττον τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμίας προσέηκει ἀρετῆς. Ξε.*

Τῶν λόγων ὑμᾶς Ἀνσίας εἰστία. Πλ. Ἐπιτηδεύματά σο' ὑμῖν γεύοντα τῶν ἡδονῶν. Πλ. Εὐωχοῦ τοῦ λόγου. Πλ. Ὅστις οὐκ εἴωθε γεύεσθαι πόρων φέρεται μὲν ἀλλ' εἰ δ' αὐχέν' ἐντιθεῖς ζυγῶ. Εὐ. Οἱ ἀπολαύοντες τῶν τῶν ἀγαθῶν εὖνολ σοι γίνονται. Ξε. Τῶν κηρίων ὅσοι φαγον ἄφρονες ἐγίγνοντο. Ξε. (Ἄλλης δὴ κρήνης πλομαὶ ἢ ποταμοῦ. Θεόγνις. Vgl. Her. 1, 188.)

A. 1. Der Ac. steht bei diesen Verben, bei μέτεστι und προσήκει der To., wenn nicht bloß ein Antheil, sondern das ganze Object zu denken ist, so denn auch beide Casus verbunden vorkommen. [z. Th. 1, 84, 3.] Τό τέμπλον μέρος οὐ μετέιληθε τῶν ψήφων. Δεί. Εἰ πόλεμος μέγα κακόν, τούτου πλείστον μέρος οἱ τύραννοι μετέχουσιν. Ξε. Heindorf zu Plat. Soph. 42.] — Νοῦ ἀνθρώπων γένος βραχὺ τι μετέχει. Πλ. Αἰδῶς σωφροσύνης πλείστον μετέχει. Θ. Ἐν δημοκρατία μέτεστι πᾶσι τὸ ἴσον. Θ. (Λογίζεσθαι ὀλίγοις τισὶ μέτεστιν. Πλ.) — Κράε εὐωχοῦ. Ξε. Εἰκὸς τοῦ βίου τι ἀπολαύσαι. Θ. ἀπολαύουσι τι οἱ πολῖται ἀλλήλων ἀγαθόν. Ξε. Ὁ δεσπότης ἀπολαύει πάντα. Ἀρ. Ueber μεταδιδόναι τι Rr. zu Xe. An. 4, 5, 5.

[A. 2. Εὐωχεῖν ἰχθύων sagt Plat. Rep. 404, ἐστιᾶσθαι εὐωδία Xen. Symp. 2, 4. ἀπολαύειν ἀνάγκη ἀπὸ τῶν ἀλλοτριῶν εἰς τὰ ἰκεῖα. Πλ.]

A. 3. Ueberhaupt findet sich bei Verben die, wenn das ganze Object zu denken ist, den Ac. erfordern der Ge. (mit dem Artikel), in sofern ein unbestimmter Theil eines Ganzen zu denken ist (τὲ, τινάς, aber nicht τινά im Singular). Οὐκείτι τῶν ἀλλοτριῶν ἐπεθύμει, ἀλλ' ἐδίδον τῶν ἑαυτοῦ. Av. Ἀγῆσοι τῶν αἰχμαλώτων. Ξε. Ἐλαβε τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ. Ξε. (Τῆς γῆς ἔεμενον. Θ. zu 1, 30, 2.) Ἡ ἐπὶ κλισίας παρέειλε τοῦ φρουρίου. Θ. Ἦν τι κλέψωσι, τῶν ἑαυτῶν κλέπονται. Ξε. [Fischer z. Well. 3 p. 263. 376 ss. Heindorf z. Plat. Soph. 40. vgl. § 47, 9, 3 u. Rr. De auth. p. 47.]

(A. 4. Wenn ein einzelnes Individuum zu denken ist, muß dem Ge. ὅς, τις oder ein ähnliches Wort beigefügt werden.)

[A. 5. Selten tritt ein solcher Ge. für das Subject ein. Ἦσαν Ἄνδριοι καὶ Αἰγινήτων τῶν ἱποίκων. Θ. Vgl. Xen. Hell. 4, 2, 21, Ryr. 7, 4, 3, An. 3, 5, 16 vgl. z. Her. 3, 102, 1. 6, 58, 2, Arr. An. 3, 29, 4 und Schneider zu Plat. Rep. 382, c.]

(A. 6. Hieher gehört auch die Lebensart κατεαγέαι und συντρίβειν τῆς κεφαλῆς, neben τὴν κεφαλὴν. Τῆς κεφαλῆς κατέαγε περὶ λίθον πεσών. Ἀρ. Ἠτιῶντο τὸν Κρατῖνον συντρίβειν τῆς κεφαλῆς αὐτῆς. Ἰσ. Συνετρίβη τῆς κεφαλῆς καταρθύνει. Ἀρ. — Οὐδὲις κατέαγε τὴν κεφαλὴν. Av. Συντρίβόμεθα τὰς κεφαλὰς ἅπαντες. Av.)

16. Eben so steht der Ge. bei den (gegensätzlichen) Begriffen des Bedürfnisses und des Mangels so wie bei denen der Fülle (material). Φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πλείους. Ξε. Τοῖς καλοῖς καγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν δεήσει πολλῶν γραμμάτων. Ἰσ. Ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου. Γν. Τὰ τῶν ἱκανῶν ἐλλείποντα ὀλίγα ἐστίν. Ξε. Ἀρετῆς λειπόμενα πάντα καὶ κτήματα καὶ ἐπιτηδεύματα αἰσχροά. Πλ. Οἱ τύραννοι ἐπαίνου οὐποτε σπανίζετε. Ξε. Οὐκ ἂν

ἀποροῖ παραδειγμάτων. Πλ. Φίλιππος χρημάτων ἐν-
πόρει. Δη. Ἡπόρουν πολλαῖς ναυσὶ τῆς τροφῆς. Θ. Ἐρως
ἡμᾶς ἀλλοτριότητος μὲν κενοῦ, οἰκειότητος δὲ πληροῖ.
Πλ. Δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολιτευομένους οὐ τὰς στοὰς ἐμπιπλά-
ναι τῶν γραμμάτων, ἀλλ' ἐν ταῖς ψυχαῖς ἔχειν τὸ δίκαιον.
Ἰσ. Μὴ πῖμπλασθε τῶν περὶ τὸ σῶμα καλουμένων ἡδονῶν.
Πλ. Σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι. Ξε.
Μυρίων ἐναντιωμάτων ἡ ψυχὴ γέμει ἡμῶν. Πλ. Ἐγέ-
μισε τὴν ναῦν ξύλων. Δη. Ἐν πόλει εὖ οἰκουμένην ἄρξουσιν
οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι, οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὐ δεῖ τὸν εὐδαίμονα
πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἑμφρονος. Πλ. Ζῆνων
ἔλεγεν οὐδενὸς ἡμᾶς οὕτω πένεσθαι ὡς χρόνου. Στ.

Α. 1. Δεῖ es fehlt, bedarf wird nicht persönlich gebraucht. [In dem
Verse οὐ ποικίλων δὲ τὰνδ' ἔρμηνευμάτων Eur. Phøn. 470 ist τὰ ἐν-
δίκαια Ac.: eine poetische Construction. vgl. Porson zu Eur. Or. 659.]

Α. 2. Persönlich gebraucht heißt δέω ich ermangele und
beschränkt sich auf die Verbindung mit dem Ge. numerischer
Begriffe wie der Zahlen § 24, 2, 9, mit πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ,
τοσούτου ich bin weit entfernt u. [auch τοσούτου vgl. Buttm. zu Plat.
Men. 71 a]. Οὐ πολλοῦ δέω χάριν ἔχειν τῷ κατηγόρῳ. Λυ. Τῆς
παιδείας τῆς ὑπὸ τῶν προγόνων καταλειφθείσης τοσούτου δέω κατα-
φρονεῖν ὥστε καὶ τὴν ἐφ' ἡμῶν κατασταθεῖσαν ἐπαινῶ. Ἰσ. Οἱ Λα-
δαιμόνιοι τῶν Ἑλλήνων ἐγένοντο προστάται τριακόντα ἐνὸς δέοντα
ἐτη. Δη.

Α. 3. Eben so aber sagte man auch πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ
δεῖ es fehlt viel daß. Πολλοῦ, δεῖ τὰ γαινόμενα ἐκάστω ταῦτα καὶ
εἶναι. Πλ. Παντὸς δεῖ τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ φίλον εἶναι. Πλ.

[Α. 4. Demosthenisch ist die Formel οὐδὲ πολλοῦ δεῖ nicht einmal
viel gefehlt, sondern Alles, d. h. auch nicht im entferntesten, durch
die meist eine vorhergehende Negation epianaleptisch urgirt wird. Οὐ δὲ Κο-
νων πιστός ἐστιν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ. Δη. Vgl. Schäfer z. Dem. 1
p. 520. 2 p. 447. 3 p. 95 s.]

[Α. 5. Ungefähr in derselben Bedeutung gebraucht Demosthenes den
entgegengesetzten Ausdruck οὐδ' ὀλίγου δεῖ nicht einmal wenig gefehlt,
nicht einmal beinahe, οὐδ' ἑγγύς. Οὐδὲ τοὺς χρόνους ἴσον ἐστ' ἀδι-
κημα ὀλιγαρχίας ἢ τυράννου παρελῆσθαι, οὐδ' ὀλίγου δεῖ. Δη. Schäfer
z. Dem. 3 p. 96. 222?]

(Α. 6. Auch ὀλίγου und μικροῦ allein heißen beinahe, wozu man
gewöhnlich, vielleicht mit Unrecht, δεῖν ergänzt. [z. Th. 4, 124, 2.] Ἐν
ταῖς ὀλιγαρχουμέναις πόλεσι πτωχοὺς ὄρεται ὀλίγου πάντας. Πλ. Μι-
κροῦ γε ἂ μάλιστα μ' ἔδει πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν παρῆλθον. Δη.)

Α. 7. Den Ge. der Person hat auch δεῖσθαι bitten; in beiden
Bedeutungen den Ac. der Sache nach § 46, 5 u. Α. 4. Vgl. Ar. zu Xe. An.
1, 3, 4, 2, 3, 29. Λεῖσομαι ὑμῶν μετρίαν δόξαν. Αἰσχ. Ταῦτ'
ἐστιν ἂ ἐγὼ ὑμῶν δέομαι. Ξε. [Νῦν ἐμοὶ χάρισαι ὦν ἂν δεηθῶ
σου. Ξε. Ἐδέοντο Κύρου ἄλλος ἄλλης πράξεως. Ξε. vgl. Her. 3,
157, 1. 5, 40. 81?]

(Α. 8. Material findet sich der Ge. auch bei μεθύσκεσθαι und εἶν
[bei εἶν auch der Da. u. Ac. vgl. Lobed zu Co. Ai. 40 p. 95]. Ἐμε-
θύσθη τοῦ νέκταρος. Πλ. Ἡ πηγὴ εἶε μάλα ψυχροῦ ὕδατος. Πλ.)

V. Der Genitiv des Preises, Maßes, Bezuges, der Beschuldigung und bei Compositen.

17. Dem Ge. des Betrages bei Substantiven (§ 47, 8, 1) entspricht der Ge. des Preises bei den Verben des Werthes und der Schätzung, des Kaufes und Verkaufes u. ä. Οἱ βάροροι Θεμιστοκλέα τῶν μεγίστων ἡξίωσαν. Ἰσ. Οὐδὲν ἀνσώτερον τοῦ τῶν ἴσων τόν τε κακὸν καὶ τὸν ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι. Ξε. Προεῖπον ἐράγειν σίτον, τάξαντες ἀργυρίου πολλοῦ. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ὀλίγον θανάτου ἐτίμησαν. Πλ. Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τὰγάθ' οἱ θεοί. Ἐπίχαρμος. Οὐκ ἂν ἀπεδόμην πολλοῦ τὰς ἐλπίδας. Πλ. Οἱ ἀγαθοὶ οἰκονόμοι, ὅταν τὸ πολλοῦ ἄξιον μικροῦ ἕξῃ πρῆλσθαι, τότε φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι. Ξε. Οὐκ ἔστιν ἐμπορεύματα λυσιτελέστερα ἢ ὅσα ἀνθρώποι ἄλλων ὠνοῦνται. Ξε. Χρημάτων οὐκ ἂν λάβοις γενναϊότητα καρετήν. Εὐ. Χρυσᾶ χαλκείων (pros. χαλκῶν) διαμείβεσθαι νοεῖς. Πλ.

[A. 1. Dieser Ge. findet sich auch bei γίγνεσθαι zu stehen kommen und εἶναι. Οἱ ἐξεργασμένοι ἄγροι πολλοῦ ἀργυρίου γίγνονται. Ξε. Τριῶν δραχμῶν πονηρός ἐστι. Αἱ. vgl. A. 3, Antiphanes 64, Alexis 16, 19 u. Schäfer z. Dem. 2 p. 501.]

[A. 2. Für das seltene πολλοῦ τιμᾶσθαι (Plat. Symp. 175, Dem. 19, 159, Her. 3, 154), ποιεῖσθαι (Pl. Prot. 328) ist üblicher περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι (eig. über). S. § 68, 31, 5.]

A. 3. Nicht selten erscheint dieser Ge. auch bei andern Verben. So am häufigsten μισθοῦ für Sold. [z. Th. 4, 124, 4. vgl. 5, 6, 2. Din. 1, 111, Xe. Mem. 2, 8, 2. Selten μετὰ μισθοῦ. z. Th. 7, 57, 9.] Οἱ τύραννοι μισθοῦ φύλακας ἔχουσιν, ὥσπερ θεριστάς. Ξε. Κέρριστε μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι. Αἱ. Πόσου διδάσκει; Πέντε μνῶν. Πλ. Ὁβολοῦ τὸ πρῶτον ἡμῖν ἐνεχεῖν καὶ ταττάρων χαλκῶν μετὰ τὰντα. Φιλ. Προπέποιται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα. Αἱ.

[A. 4. Auch die verkäufliche Sache steht im Ge. bei διδόναι u. ä. W., z. B. ἐννοίας für Wohlwollen [Dem. 8, 25]. Οὐκ ἂν ἐτι δοίην τῶν θεῶν τριῶβολον. Αἱ. Ἀπάγον τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθεῖς. Ξε.)

18. Maßbestimmend ist der Ge. bei den (comparativen) Verben der Superiorität und Inferiorität: comparativer Ge. (vgl. 26), nicht zu verwechseln mit dem R. 15 erwähnten. Ueber den Da. § 48, 15, 9. Ὁ ἄδικος ἀξιοῖ τοῦ δικαίου πλεονεκτεῖν καὶ τῆς δικαίας πράξεως, ὅς γε πάντων πλεονεκεῖν ἀξιοῖ. Πλ. Οἱ τύραννοι τῇ εὐφροσύνῃ τῆς ἐλπίδος μειονεκτοῦσι τῶν ἰδιωτῶν. Ξε. Μηδὲν ἐλασσοῦ τοῦ ἀληθοῦς μηδὲ μειῶν τὰ τῶν πολεμίων. Ξε. Σωκράτης θύων μικρὰ οὐδὲν ἡγείτο μειοῦσθαι τῶν μεγάλων θυόντων. Ξε. Πανσανίας ὑστέρησεν ἐς Ἀλιάρτον τοῦ Αὐσανδρου. Ξε. Οἱ ἐν ταῖς δημοκρατίαις ὑστερίζουσι τῶν πραγμάτων. Ἰσ.

19. Hieran schließt sich der Ge. bei mehreren Verben die ein Uebertreffen, Ueberwinden und Nachstehen bezeichnen. Ἀρχοντι προσήκει καρτερίᾳ τῶν ἰδιωτῶν περιεῖναι. Εἰ. Ἡ ἀρετὴ τοῦ πλήθους περιγίγνεται. Ἰσ. Ἀνδρῶπος ξυνέει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐμπειρίᾳ πολὺ τῶν ἄλλων προεῖχον περὶ τὰ ναυτικά. Εἰ. Εἴ τις τι ἐπαρος ἐτέρου προφέρει ἢ ἐπιστήμῃ ἢ εὐψυχίᾳ ἀποδειξάμενος ὠφέλιμος ἂν γένοιτο. Θ. Φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται. Εἰ. Οὐδὲν πλήθει γε ἡμῶν λειψθέντες ὑπεῖξάν οἱ. Εἰ. (Ueber den No. Kr. 3. Ser. 4, 9, 2. Ueber ὑπερφέρειν 3. Th. 1, 81, 1. Vereinzelt προέχειν, ὑπερέχειν τινά. zu Xe. An. 3, 2, 19.)

A. 1. Dreifache Construction haben ἡσᾶσθαι und νικᾶσθαι: τινί, τινός und ὑπό τινος. Ὀμοίως αἰσχροὺν εἶναι νόμιζε τῶν ἐχθρῶν νικᾶσθαι ταῖς κακοποιαῖς καὶ τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεταῖς. Ἰσ. Χρὴ μὴδ' ἡδονῆς ἡττηθῆναι μὴδ' ὑπὸ κέρδους ἐπαρθῆναι. Ἀν. Ὑπὸ τοῦ δικαίου ἐστὶν ἡττᾶσθαι καλόν. Γν. (Mit und ohne ὑπό Dem. 15, 23.) Ποθεῖ ἃ μὴ χρὴ, κέρδεσι νικῶμενος. Δία [Pflugl zu Eu. Med. 315 u. Ser. 234. Νικᾶσθαι τινος auch in der Prosa Antipph. 5, 87, Isokr. 1, 26.]

A. 2. Theils zu dieser theils zu der folgenden Classe gehört κρατεῖν überlegen sein, zügeln, in seiner Gewalt haben. Ἡ φύσις ἀπάντων τῶν διδασμάτων κρατεῖ. Μέ. Γλώσσης μάλιστα πανταχοῦ περὶ κρατεῖν. Μέ. Ἰσχύς μὲν βία τῶν ἄλλων κρατεῖν δύναται, κάλλος δὲ καὶ τῆς ῥώμης αὐτῆς ἄρχειν πέποιθεν. Ἰσ. Ὁ Μίνως τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλείστον ἐκράτησεν. Θ.

A. 3. In der Bedeutung besiegen hat κρατεῖν den Ge. in sofern es bezeichnet die Oberhand haben, den Ac., wie νικᾶν immer, mit Bezug auf die Bewältigung eines factischen Widerstandes. Daher wohl κρατεῖν τῶν ἀνδρῶν und τοὺς ἀνδρας, aber nur χωρίον, τῆς χώρας, τῆς θαλάσσης, θυμοῦ, ὀργῆς u. Εἰς τοὶ δίκαιος μυρίων οὐκ ἐνδίκων κρατεῖ, τὸ θεῖον τὴν δίκην τε συλλαβών. Εὐ. Τοὺς περὶ τῶν οἰκίων ἀμυνομένους μαχόμενοι τὰ πλείω κρατοῦμεν. Θ.

A. 4. Daneben findet sich bei κρατεῖν der Ac. des Inhaltes. Τὴν τὰ νῦν προχωρήσαντα ἐκράτησαν. Θ. (Γαστρός γε πᾶσαι ἡνία κρατεῖ. Γν.)

20. Eben so steht der Ge. bei den Verben die ein Anführen und Herrschen bezeichnen. Ὁρόνησις μόνη ἡγείται τοῦ ὀρθῶς πράττειν. Πλ. Τὴν ἐν ἀνθρώποις διάνοιαν ἀπάντων εὐρῆσομεν ἡγεμονεύουσαν. [Ath.] Θεῖον τὸ ἐθελόντος ἄρχειν. Εἰ. Φίλος ἀγαθός ἐστιν ὅστις ἄρχει γαστροῦ π καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας. Εἰ. Ἐρως τῶν θεῶν βασιλεύει. Πλ. Πολυκράτης Σάμον ἐτυράννει ἐπὶ Καμβύσῳ. Θ. Ἄλλος ἄλλου δεσπόζειν ἀξιοῖ. Πλ. Λάχης ὀπλιτῶν καὶ ἱππέων ἐστρατήγει. Θ. Λαομέδων πλοίων ἐναντάρχει. Ath. Οἱ καλοὶ τε καὶ ἀγαθοὶ αἰροῦνται ἀνευ πόνου τὰ μέτρια κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ διὰ πολέμου πάντων κυριεύειν. Εἰ.

A. 1. Auch bei diesen Verben erscheint der Ac. des Inhaltes. Ὁρῶ

βροτοῖς τὴν γλῶσσαν, οὐχὶ τὰργα πάνθ' ἡγούμενην. Σο. Δοκεῖ μοι τοῦτο ὑμᾶς πρῶτον ἡμῶν στρατηγῆσαι. Ξε. Μειδίας τὰς πομπὰς ἡγεῖτο. Δη.

A. 2. Der Dativ findet sich bei diesen Verben in sofern nicht die Suprematie berücksichtigt, sondern das Wirken für das (persönliche) Object hervorgehoben wird. Daher wird ἡγεῖσθαι von einem Wegweiser in der Regel mit dem Dativ verbunden (es müßte denn das Vorgehen hervorzuheben sein); eben so auch in der Bedeutung führen, leiten, wenn es so viel ist als ἡγεμόνα εἶναι τινι. Von einem Archon konnte nur gesagt werden ἄρχει τοῖς Ἀθηναίοις. [zu Th. 1, 93, 2.] Κέλευέ σοι τοὺς ἡγεμόνας τὴν ὁδὸν ἡγεῖσθαι. Ξε. Ὁ Ἔρκας ταῖς ἄλλαις ἐπιθυμίαις ὥσπερ δορυφόροις ἡγεῖται. Πλ. Ἄνδρας ἐχρὴν σοφούς τε καὶ ἀγαθοὺς φύλλους στέφεισθαι χάστις (καὶ ὅστις) ἡγεῖται πόλει κάλλιστα, σώφρων καὶ δίκαιος ὢν ἀνὴρ. Εὐ. Ἀρχῶν εἰμι νῦν Ἀθηναίοις ἐγώ. Κρατῖνος. [z. Th. 1, 93, 1.]

A. 3. Beide Casus hat mit ähnlichem Unterschiede auch ἐπιστατεῖν. Οὐκ ὁρθῶς ἂν ἔχοι τὸν χεῖρω τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν. Πλ. Ἡ ψυχὴ τῷ σώματι ἐπιστατεῖ. Πλ. Vgl. § 48, 11, 5 u. Völk. 5, 97, 12, 154.

A. 4. Auch der Präposition wegen haben den Ge. προϊστά-ναι, προϊστασθαι, προστατεῖν, προστατεύειν. Ἄνδρα ἀγαθὸν ἢ πόλις ἀξιόι ἐαυτῆς προϊστάναι. Πλ. Ῥᾶόν ἐστι ἰδίᾳ τινὰς θεραπεύειν ἢ τῶν ὑμετέρων δίκαιον προϊστασθαι. Δη. Πρέπει τῶν μεγίστων προστατοῦντι μεγίστης φρονήσεως μετέχειν. Πλ. Εὐδαιμονεστάτην τὴν πόλιν ἥς προστατεύεις πάρεχε. Ξε.

21. Eigentlich in materialer Weise bezeichnet der Ge. auf welchen Gegenstand bezogen ein Begriff zu denken ist, übersetzbar durch in Bezug auf, wegen: Ge. der Relation; am häufigsten bei Verben der Gefühle und ihrer Äußerungen. Τοὺς θέλοντας θεραπεύειν τὰς πόλεις οὐκ ἄγασαι τῆς ἀνδρείας τε καὶ ἐν-χερείας; Πλ. Τοὺς περιφόβους ὑμᾶς ποιῶντας τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας. Θ. Συγχαίρω τῶν γεγενημένων. Δη. Τούτους οἰκτείρω τῆς ἀγαν χαλεπῆς νόσου. Αν. Τῆς τύχης ἢ ἐχρησάμην δίκαιως ἂν ὑπὸ πάντων ἐλεηθείην. Ανδ. Τὸν ἰσονομικὸν ἄνδρα πολλοὶ ἂν καὶ πολλὰι ζηλώσειαν τοῦ βίου. Πλ. Σοφίας φθονῆσαι μᾶλλον ἢ πλούτου καλόν. Γν. Δίκαιον τῶν αὐτῶν ἀδικημάτων μάλιστα ὀργίζεσθαι τοῖς μάλιστα δυναμένοις μὴ ἀδικεῖν. Αν. Οὐ μνησικακήσει βασιλεὺς αὐτοῖς τῆς ἐπιστρατείας. Ξε. Συγγιγνώσκειν αὐτοῖς χρὴ τῆς ἐπιθυμίας. Πλ. [Vgl. z. Th. 1, 75, 1. 77, 2.]

Τοῦ γενέσθαι προέχοντα τῶν ἄλλων εἰκότως ἂν τις τὴν τύχην αἰτιάσαστο, τοῦ δὲ καλῶς καὶ μετρίως κεχρηῆσθαι τῇ φύσει δίκαιως ἂν ἅπαντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν. Ἰσ. Δοκοῦσι μοι πάντες τοὺς ἀνθρώπους εὐδαιμονίζειν τῶν ἀγαθῶν ὧν ὁ θεὸς αὐτοῖς αἴτιος. Πλ. Τοῦδ' ἂν οὐδεὶς ἐν-δίκως μέμψαιτό μοι. Αἰσ.

A. Eben so steht der Ge. bei den Verben die ein Streiten um etwas bezeichnen. Εὐμολπος ἡμφισβήτησεν Ἐρχιδεῖ τῆς πόλεως. Ἰσ. Εἰώθασιν ὧν ἂν ἐαυτοῖς διανεχθῶσιν γυνὴ καὶ ἀνὴρ

διαλλάττεσθαι διὰ τοὺς παῖδας. Δη. Θεμιστοκλῆς Ἀδμήτῳ χρείας τινὸς ἤναντιώθη. Θ. Οὐκ ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς. Ξε. Vgl. § 48, 9. [Ueber ὀνειδίζειν τινί τινος β. Ξη. 2, 62, 3; ἀμυνεσθαι τινος zu 1, 96, 1.]

22. Eine Art des relativen Ge. ist der Ge. der Beschuldigung (criminis), der besonders bei gerichtlichen Verben erscheint. Τῶν ἀγαθῶν οὐδένα ἄλλον αἰτιατέον ἢ τὸν θεόν. Πλ. Προσκαλοῦμαι σε βλάβης. Ἀρ. Ἀνόςιον ἔστι τὸν υἱὸν πατρὶ φόνον ἐπεξιέναι. Πλ. Τὸ χάριν ἀποδοῦναι παρανόμων γράφῃ. Δη. Διώκω μὲν κακηγορίας, τῇ δ' αὐτῇ ψήφῳ φόνον φεύγω. Αν. Ἀνελεύθερον νομίζω κακηγορίας δικάζεσθαι. Αν. Οἱ Πέρσαι δικάζουσιν ἀχαριστίας. Ξε. Οἱ πρέσβεις δώρων ἐκρίθησαν. Αν. Κατὰ νόμον ἐξῆν παρανομίας ἐλόντι τὸν πατέρα δῆσαι. Ξε. Ψευδομαρτυριῶν ἀλώσεσθαι προσδοκᾷ. Δη. Ὅποσοι κλοπῆς ἢ δώρων ὄφλοιεν, τούτους ἔδει καὶ αὐτοὺς καὶ τοὺς ἐκ τούτων ἀτίμους εἶναι. Ανδ. Πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν Μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν. Ισ. Τοὺς πυρόντας τῆς ἐπατάτης τιμωρησώμεθα. Ξε. (Τιμωρήσειν σοι τοῦ παιδὸς ὑπισχνούμαι. Ξε.)

Α. 1. Θανάτου bei Verben dieser Art ist der Genitiv des Preises No. 17. Λέγουσιν οἱ νόμοι, ἐάν τις ἀλῶ κλοπῆς καὶ μὴ τιμῇ θάνατον, προστιμᾶν αὐτῷ δεσμόν. Δη. Οἱ ἔφοροι τὸν Σηδρίαν ὑπῆγον θάνατον. Ξε.

(Α. 2. Relativer Art ist wohl auch der Ge. des Infinitivs, wenn er, auf einen ganzen Satz bezogen, eine Folge, meist eine beabsichtigte, bezeichnet: so daß, damit. Μίνως τὸ ληστικὸν καθῆρμι ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον εἶναι αὐτῷ. Θ. Dobree u. Arnolt β. Ξη. 2, 4.)

(Α. 3. Uebrigens entwickelt sich der relative Ge. als ein nur etwas lockeres Verhältniß aus der Grundbedeutung. Auch kann manches oben, β. 1 Α. 1, Erwähnte allenfalls ihm angeeignet werden. Eben so Stellen wie folgende. Ἐπεσκότει τῷ Κτησίππῳ τῆς θείας. Πλ. Τῆς ἀρχῆς προκόπτοντες ἐκείνοις. Θ. Εἰ ἡ γνώσις τοῦ γνῶσις εἶναι μὴ μεταπίπτοι, μένοι ἂν αἰεὶ. Πλ.)

23. Viele mit einer den Ge. regierenden Präposition zusammengesetzte Verba haben wegen dieser den Ge. So besonders Composita mit ἀπό (vgl. 13 Α. 3) und ἔξ, πρό und ὑπέρ. Τὸ δαιμόνιον ἀποτρέπει με τούτου ὃ ἂν μέλλω ποιεῖν. Πλ. Οὐδενὸς χρὴ πράγματος τὸν εὖ ποιοῦντ' ἀπογνῶναι ποτε. Μέ. Ὁ θεὸς ἥμισυ τῆς ἐαυτοῦ ἰδέας ἐκβαίνει. Πλ. Τὰ φαλάγγια τοῦ φρονεῖν ἐξίστησιν. Ξε. Ἀρχῆς οὐδ' ἐκστῆναι ἔτι ἔστιν. Θ. Ἐξηροτήμεθα τῶν ἐλπίδων. Ισ. — Χρὴ προτιθέναι παντὸς τοῦ λόγου τὸ πεφωκὸς προοίμιον ἐκάστοις. Πλ. Ἰσχύν ἤξιωσαν τοῦ δικαίου προθεῖναι. Θ. Πρόκειται τῆς Ἀττικῆς ὄρη μεγάλα. Ξε. Πολλοῖς ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας. Ισ. Πολίτου ἀγαθοῦ νομίζω προκινδυνεύειν ἐθέλειν τοῦ πλήθους. Ανδ. Τὰ ἀφώσκητα τῶν ῥάστων καὶ ἡδίστων προαιρετέον. Δη.

Τίνα ἀπάντων κάλλιον προτιμᾶν ἢ τὸν ἀδελφόν; Ξε. Ἦθος προκρίνειν χρημάτων γαμοῦντα δεῖ. Μέ. — Οἱ πολέμιοι ὑπερκάθηνται ἡμῶν. Ξε. Ὑπερεφάνησαν τοῦ λόφου. Θ. Ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν καθεστῶτων νομίμων τοὺς συνόντας. Ξε. Ἀγασίλαος οὐκ ἀνθρώπων ὑπερφρόνει, ἀλλὰ θεοῖς χάριν ᾗδει. Ξε. Οὕτως ὑμῶν ὑπερ-αλγῶ. Ἀρ. Χρὴ ὑπερδικεῖν τοῦ λόγου. Πλ.

A. 1. Ἀπογιγνώσκειν aufgeben, ὑπερορᾶν und ὑπερφρονεῖν mißachten, ἀποστρέφειν sich abwenden, ἐπισκῆμαθεν finden sich auch mit dem Ac. Τὸ κατὰ γῆν πορεύεσθαι ἀπεγνώκεσαν. Ξε. Πλὴν ἀρετῆς πάντα ὑπερορῶσιν. Πλ. (Πέφυκεν ἀνθρώπος τὸ μὲν θε-ραπεῦον ὑπερφρονεῖν, τὸ δὲ μὴ ὑπεῖκον θανατίζειν. Θ. zu 6, 68, 2.) Οὐκ ἀποστρέψει με, ὥσπερ ἄρτι; Ξε.

A. 2. Seltener finden sich mit andern Präpositionen, wie mit ἀντί, zusammengesetzte Verba mit dem bloßen Ge.; noch weniger die meisten derer die mit Präpositionen welche mehrere Casus regieren zusammengesetzt sind. Denn ἐπιβαίνειν betreten hat den Ge. mehr nach R. 12. [Ueber den Da. 3. Th. 7, 70, 5.] Δίκαιον τῆς νῦν ἁμαρτίας ἀντιθεῖναι τὴν τότε προθυμίαν. Θ. — Τοὺς πολεμίους τῶν ὄρων τῆς χώρας οὐκ εἰσομεν ἐπιβαίνειν. Πλ.

A. 3. Im allgemeinen ist bei Compositen dieser Art (23) die Wiederholung ihrer Präposition oder einer sinnverwandten vorherrschend, zumal wenn die Präposition des Compositums in ihrer eigentlichen Bedeutung noch scharf hervortritt und nicht mit dem Verbum zu einem gemischten Begriffe verschmolzen ist, wie in ἀπογιγνώσκειν, ἐξίστασθαι, ὑπερορᾶν u. a. Die Bemerkungen über das Einzelne bleiben den Wörterbüchern überlassen. (Ueber προτίσθαι (πρό) τινος 3. Th. 5, 74, 1.)

24. Von den mit κατὰ zusammengesetzten Verben haben den (meist persönlichen) Ge. mehrere die ein feindseliges Urtheil oder eine nachtheilige Aeußerung bezeichnen. Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους. Ἰσ. Λεωκράτης κατέγνωκε αὐτοῦ προδεδωκέναι τὴν πατρίδα. Λυκ. Καταδικάζω ἐμαυτοῦ τῆς ἐσχάτης δίκης ἄξιός εἶναι. Ξε. Συμβουλευώ μὴ τούτων ἀποψηφισαμένους ὑμῶν αὐτῶν καταψηφίσασθαι. Λυ. Οὐδεὶς αὐτὸς αὐτοῦ κατηγόρησε πώποτε. Δη. Μὴ μου κατέληψς πρὸς τοὺς ἄλλους. Πλ. Δι' ἐχθραν καταψεύδονται μου. Δη. Τίς οὐκ ἂν καταγελάσειεν ὑμῶν; Δελ.

A. 1. Das sachliche Object steht bei diesen Verben neben dem Ge. des persönlichen, im Ac., der jedoch bei καταφρονεῖν selten ist. [Einsley zu Eu. Per. 418.] Τὸ τελευτήσαι πάντων ἡ πεπωμένην κατέκρινεν. Ἰσ. Οἶμαι ὑμᾶς καταγνώσεσθαι πολλὴν ἄνοιαν καὶ μανίαν τῶν τὴν ἀδικίαν πλεονέξιν εἶναι νομιζόντων. Ἰσ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐρήμην δίκην θάνατον κατέγνωσαν Ἀλκιβιάδου. Θ. Ἐνίων ἐπεισαν ὑμᾶς ἀκρίτων θάνατον καταψηφίσασθαι. Λυ. Τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγόρου. Λυ. Τῶν ἄλλων καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα. Πλ. Κατεφρόνησαν τῶν Ἀθηναίων ἀδυνασίαν. Θ. (Ὁ εὐνούχος κατεφρόνησε τῆς Καμβύσου μωρίας. Πλ.) [Ueber den Da. Robert zu Co. Hi. p. 352.]

[A. 2. Selten steht hier statt des Ac. nach A. 22 der Ge. vgl. A. 23. Παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἡμίλλον αὐτοῦ κατηγορεῖν. A. Κατεψηφίσθησαν θάνατον ἢ φυγῆς. Πλ. Κατακτερίζεσθαι θάνατον Polyb. 4, 35. 31, 7.]

[A. 3. Selten ist auch der Ac. der Person. Τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλλῇ δαίκενται. Θ. vgl. zu 6, 34, 82 Aristot. Rhet. Al. 7, 3. Ἀληθῆ ἦν ἃ με κατηγοροῦσιν. Ἀνδ. [κατηγοροῦσιν? wie wohl auch Men. 681.] Εἴρηται τοῦτον μὴ καταγιγνώσκειν φόνον. Αν.]

IV. Der Genitiv bei verbalen Substantiven, bei adjectivischen Begriffen, Comparativen, Superlativen und Adverbien.

25. Substantive die mit Verben welche den Ge. regieren stamm- oder stamverwandt sind haben den Ge. in gleicher Weise.

A. 1. Da auch wir in dieser Verbindung den Ge. oder leicht sich anbietende Präpositionen gebrauchen, so werden folgende Beispiele genügen. [A. 10 A. 11.] Οὐ παρανομοῦμεν τῶν τε αἰεὶ ἐν ἀρχῇ ὄντων ἐκροάσει καὶ τῶν νόμων. Θ. Πᾶν ζῶον μεστόν ἐστιν ἀνηκουστίας τοῦ λέγοντος. Πλ. — [A. 11.] Ἡδὺ μνήμην παρέχων ἑαυτοῦ. A. Πάντες ἄνθρωποι τούτων πλείστην μνησίαν ἔχουσιν ὧν ἂν ἐν ταῖς συμφοραῖς εὖ πάθωσιν. Ἰσ. Τῶν εὖ δεδρασμένων ὑπόμνησιν ποιησόμεθα. Θ. (Ἐβούλετο ὑπόμνησιν ποιῆσθαι τοῖς θαρσεῖν. Θ. zu 4, 17, 2.) Ἀθήνην λόγοι ποιοῦσι τῶν ὄντων κακῶν. Σο. [vgl. A. Mem. 1, 2, 21.] Τῶν χρηστῶν ἔχει τίς ἐπιμέλειαν καὶ θεός. Μέ. λαβὲ πρόνοιαν τοῦ προσήκοντος βίον. Γν. Γονέων ἀμέλεια τῷ ἀγαθῷ οὐ προσήκουσιν. Πλ. Μεταμίλεια τοῦ πεπραγμένου γίγνεται. Πλ. — [A. 12 A.] Εὐχῶς μὴ λαβεῖν πείραν φίλων. Γν. — [A. 13.] Περωμένης οὐκ ἔστι θητοῖς συμφορᾶς ἀπαλλαγῇ. Σο. — [eb. A. 7.] Κακῶν πᾶντα ἔσται. Πλ. Ἀνάπαυσις ἔστι τῶν κακῶν ἀπραξία. Γν. — [A. 14.] Ὁ ἔρως τούτων ἐστὶν ὧν ἂν ἐνδεῖα παρῇ. Πλ. Δίψα ἔστι διψῆ ἀρά γε θερμοῦ ποτοῦ ἢ ψυχροῦ; Πλ.

[A. 15.] Αὐτῇ μανίας κοινωνίαν ἔχει τινά. Γν. Τὸ εἶναι ἐστὶ μετεξίς οὐσίας μετὰ χρόνου τοῦ παρόντος. Πλ. Σοὶ ἀρετῆς τίς μετουσία; Αἱ. Ἀρετὴ ἀγαθὴ μὲν συλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. A. Οὐκ αἰ τῶν ἀφροδισίων ἀπολαύσεις τοῦ τυραννεῖν τὰς ἐπιθυμίας παρέχονται. A. Ἔοικα ἀποληθῆσθαι τὴν τῶν λόγων ἐστίασιν. Πλ. — [A. 16.] Τῷ μὲν τὸ σῶμα διατεθειμένῳ κακῶς χρεῖ' ἐστὶν ἱατροῦ· τῷ δὲ τὴν ψυχὴν φίλου. Μέ. Εὐχέτο πρὸς τοὺς θεοὺς διδόναι καρποῦ μὲν ἀφθονίαν, φερνῶν δὲ ἀφορίαν. A. Ὑπεῖξάν σοι προστατῶν ἀπορίε. A. Πάντων ἐστὶ πλησμονή. Αἱ.

[A. 19. 20.] Μέγα τὸ τῆς θαλάσσης κράτος. Θ. Ἡ Ἀττικὴ πρὸς τὴν ἀρχὴν τὴν τῆς θαλάσσης εὐφυνῶς εἶχεν. Ἰσ. Αἰεὶ τὴν ἡγεμονίαν τῶν ὄλων τὸν ἄνδρ' ἔχουν. Μέ. Κόσμος πού τις ἢ σφροσύνη ἐστὶ καὶ πασῶν ἡδονῶν καὶ ἐγκράτεια. Πλ. Ἀπρατεῖς ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ἐπὶ τὸν ἀσεβῆ βίον ὀρμῶνται αἱ ψυχαί. Πλ. Τὰ βελτίω διὰ τινας ἥττας ἡδονῶν καὶ λυπῶν οὐ ποιοῦσιν. Πλ. Καίριος ἀνδράσι μέγιστος ἔργου παντός ἐστ' ἐπιστάτης. Σο. Ἐμπαρέμινεν ἡμῶν ἡ προστασία τοῦ πλήθους. Θ.

[R. 21.] Περιελῆς ἐκέλευε τὴν ἐλόφυσιν μὴ οἰκιῶν καὶ γῆς ποιεῖσθαι. Θ. Αἱ τιμαὶ τοῖς πολίταις φθόρον ἐμποιοῦσι τῆς δυνάμεως. Ξε. Γαστήρ ὧν πέπονθεν οὐκ ἔχει χάριν. Χάρης. — [R. 22.] Γίγνεται ἐγκλήματα καὶ βίας καὶ ἀπάτης. Ξε. Αἰὲ λόγον καὶ δίκην ὑπέχειν τῶν πεπραγμένων. Δη. — [R. 22 A. 1.] Πολλῶν ἐν ταῖς πόλεσι θανάτου ζημία πρόκειται. Θ. Σωκράτης τὴν κατὰ γνῶσιν τοῦ θανάτου πρᾶτάτα καὶ ἀνδρωδέστατα ἤνεγκεν. Ξε. — [R. 23.] Ἀπόγνωια ἦν τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν. Θ.

(A. 2. Auffallender aber leicht erklärlich sind Fälle wie folgende. Τῶν ἀφροδισίων ἐν τῷ γήρα πολλὴ εἰρήνη γίγνεται καὶ ἐλευθερία. Πλ. Τὸ θανεῖν κακῶν μέγιστον φάρμακον νομίζεται. Εὐ. Πολλὰκις τὸ λῆμοι ἀγαθὸν πυρετοῦ κακὸν ἐστίν. Ξε. Vgl. § 47, 7, 6.)

26. Viele Adjective und Adverbia die mit Verben welche den Ge. regieren stamm- oder sinnverwandt sind nehmen denselben Casus an.

A. 1. So z. B. ἐπ-, κατ-, ὑπ-, συν-, ἀνήκοος. Λόγων καλῶν τε καὶ ἐλευθέρων ἱκανῶς ἐπήκοοι γεγόνασιν. Πλ. Γυναῖκα δεῖ κατήκοον εἶναι τοῦ ἀνδρός. Πλ. Ὑπήκοον δεῖ εἶναι τῶν γονέων. Πλ. Μακάριοι οἱ ἐυνήκοοι τῶν ἐκ τοῦ σωφρονούντος στόματος ἰόντων λόγων. Πλ. Εὐχῆς δικαίας οὐκ ἀνήκοος θεός. Μέ.

A. 2. Κατ- und ὑπήκοος finden sich (letzteres bei Attikern selten) mit dem Dativ in sofern nicht sowohl Abhängigkeit als Fingebung, wie ἐπήκοος wenn ein Willfahren zu bezeichnen ist. [R. z. Ser. 1, 141, 1 u. Pflugk zu En. Ser. 287.] Τῇ πόλει κατήκοοι ἐγένοντο. Πλ. Ἀπαντα τῷ πλουτεῖν ἐστ' ὑπήκοα. Ἀρ. Ἐπήκοοι εἰσι γονεῦσι πρὸς τέκνα θεοί. Πλ.

A. 3. So haben ferner den Ge. [μνήμων,] ἀμνήμων, ἐπιμελής und ἀμελής [11], ἐπιστήμων (eig. zu A. 9 gehödig), ἐμπειρος und ἀπειρος [12 A.]; ἐπήβολος und δύσερος [14], μέτοχος, ἰσομοιρος, ἄμοιρος, ἀκλήρος, ἄγευστος [R. 15]. Ähnlich ist ἐπώνυμός τινος nach Jemand genannt. Ἡ ἐπιθυμία τῆς τιμωρίας ἀμνήμονα τῶν κινδύνων κατέστη αὐτόν. Ἀντ'. Ἐπιμελεῖς σμικρῶν εἰσιν οἱ θεοὶ οὐχ ἥττον ἢ τῶν μεγέθει διαφερόντων. Πλ. Οἱ ἀνθρωποὶ στερισκόμενοι τῆς ἐπιθυμίας οὐκ ἀμελέστεροι γίνονται τῶν προστασσομένων. Ξε. (Οὐ τρίβων ἦν ἱππικῆς. Ἀρ.) — Τὸν μέλλοντα ὀρθῶς ῥητορικὸν εἰσεσθαι δίκαιον δεῖ εἶναι καὶ ἐπιστήμονα τῶν δικαίων. Πλ. (Ἀπερ ἐπιστήμονες, ταῦτα καὶ σοφοί εἰσιν). Πλ. vgl. § 46, 4, 5.) Οἱ Ἀθηναῖοι θαλάσσης ἐμπειρότατοι ἦσαν. Θ. Ὁ γραμμάτων ἀπειρος οὐ βλέπει βλέπων. Μέ. Αἰ τοὺς παιδείας ὀρεγομένους μηδενὸς ἀπείρως ἔχιν. Ἰσ. — Οὐκ ἐπήβολοι γέγονατε τῆς καλλιότης ψῆδης. Πλ. Ἐμοιγε δοκοῦσιν οἱ ἀφροδισίων δυσέρωτες ἀδύνατοι εἶναι διδαθῆναι. Ξε. — Σοφίας ὁ κατὰ λόγον ζῶν μέτοχος. Πλ. Ὁ νόμος κελύει ἀπαντας τοὺς γνησίους ἰσομοίρους εἶναι τῶν πατρῶων. Ἰσαῖ. Πῶς ἂν θεὸς εἴη τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἄμοιρος; Πλ. Ἐβούλετο ἡμᾶς ἀκλήρους εἶναι τῶν αὐτοῦ. Ἰσαῖ. Ἐλευθερίας καὶ φιλίας ἀληθοῦς τυραννικὴ φύσις αἰ ἀγευστος. Πλ. — Ἰων τὴν χώραν ἐπώνυμον ἑαυτοῦ κατέλιπεν. Στρ.

A. 4. Analog den Verben A. 13 haben den Ge. γυμνός, ψιλός, καθαρός, (ἀγνός), ἔρημος, ὄρφανός, ἐλεύθερος. Ἡ ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ Πλούτωνα ἀπέρχεται. Πλ. Ἀριθμητικὴ ψιλὴ τῶν πράξεων ἐστίν. Πλ. Ἡ ψυχὴ καθαρὰ ἔσται πάντων τῶν περὶ τὸ σῶμα κακῶν καὶ ἐπιθυμιῶν. Πλ. Ἀγνάς μὲν ὃ παῖ

χείρας αἵματος φέρεις. Εδ.) Τῷ ἀρετῆς ἐρήμῳ οὐδ' ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει. Ξε. Δυστυχῆς ἡ Ἑλλάς τοιοῦτων ἀνδρῶν ὀρφανὴ γενομένη. Αν. Ῥογῶν πονηρῶν χεῖρ' ἐλεσθέραν ἔχει. Με. Αἰδοῦς ὁ θεὸς ἐλεύθερος. Πλ.

Α. 5. Zu den Begriffen Α. 13 gehört auch μέσος, ja selbst διάφορος (und διαφερόντως), ἄλλος, ἄλλοιός und ἕτερος. Ἐνός καὶ πλήθους τὸ ὀλίγον μέσον. Πλ. Ἐπιστήμη ἐπιστήμης διάφορος. Πλ. Οἱ τύραννοι τιμᾶσθε διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. Ξε. Ποίησιν πράξεως καὶ ἐργασίας ἄλλο ἐνόμιζε. Πλ. Πότερόν ἐστιν ἐπιστήμη ἡ ἀρετὴ ἢ ἄλλοιον ἐπιστήμης; Πλ. Ἐτερον τὸ ἡδὺ τοῦ ἀγαθοῦ. Πλ. Ueber ἐναντίος § 48, 13, 4.

Α. 6. Den Α. 4 erwähnten verwandt sind die der Α. 16 entsprechenden Abjective μεστός, πλέως, πλήρης; πλούσιος, ἀπληστος; κενός, ἐνδεής, ἐπιδεής, ἐλλιπής, πένης. Μεστὸν κακῶν πέγραφορτίον γυνή. Με. Εἰ μηδὲν ὧν μάθοι σώζειν δύναίτο, λήθης ὧν πλέως, ἀρ' ἂν οἶός τ' εἴη ἐπιστήμης μὴ κενὸς εἶναι; Πλ. Θεῶν ἐστὶ πλήρη πάντα. Πλ. Πλουσιώτερος εἰς τὸ γῆρας ἀναγανῆς φρονήσεως. Πλ. Τὸ ἐπιθυμητικὸν χρημάτων φύσει ἀπληστότατον. Πλ. Τοῦ σωφρονεῖν ἐνδεής ὧν ζῇ ὁ πᾶς ἀνθρώπος. Πλ. Ὁ τύραννος πλείστων ἐπιδεέστατος καὶ πένης τῇ ἀληθείᾳ φαίνεται. Πλ. Ἐδόκησεν τὰ τότε τῆς ἀκριβείας ἐλλιπῇ. Πλ. Εἰς χρημάτων πινυτής; ἐνθεν ἡγύειν ἀπολλύται. Εὔ.

Α. 7. Wie bei den Verben Α. 17, so steht auch bei einigen Abjektivien der Ge. des Werthes. Οἱ φιλόσοφοι δοκοῦσιν εἶναι τοῖς μὲν τοῦ μηδενὸς τίμιοι, τοῖς δ' ἄξιοι τοῦ παντός. Πλ. Δόξη μὲν χρήματα κτητὰ, δόξα δὲ χρημάτων οὐκ ὦνητή. Ίσ. Αἵματος ἡ ἀρετὴ ὦνία. Αἰ.

Α. 8. Den Verben Α. 20 entsprechend steht der Ge. bei den Abjektivien die eine Gewalt bezeichnen. Ἡ τύχη πάντων ἐστὶ κυρία. Αἰ. Σωκράτης τῶν ἡδονῶν πάντων ἐγκρατέστατος ἦν. Ξε. Τῆς οἰκείας γνώμης αὐτοκράτωρ εἰμί. Θ. Τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπων πασῶν τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατὴ ἐστίν. Ξε. Ῥαυτοὶ ὧν ἀκράτωρ ἄλλων ἐπιχειρεῖ ἄρχειν. Πλ.

Α. 9. Häufig erscheint auch der relative Ge. Α. 21 bei Abjektivien, zur Bezeichnung des Gegenstandes in Rücksicht auf den ihr Begriff zu fassen ist. So auch bei den auf — ικός. Ἔστι μοι θυγάτηρ γάμου ἥδη ὥραια. Ξε. Ἐκαστος τῆς ἀρχῆς ἧς ἤρχεν ὑπεύθυνος ἦν. Δη. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὀποτελεῖς ἔχοντες φόρου τοὺς συμμάχους ἡγοῦντο. Θ. Φειδωλοὶ χρημάτων εἰσὶν, φιλαναλῶται δὲ ἄλλοτρίων. Πλ. — Τὸ πῦρ ἐπίκουρον μὲν ψυχούς, ἐπίκουρον δὲ σκότους. Ξε. Τυφλὸν ἐστὶ τοῦ μέλλοντος ἀνθρώπος. Πλάτ. [vgl. Ξε. Συμπ. 4, 12.] Φύσει ἐστ' ἔρως τοῦ νουθετοῦντος καὶ σωφρονιστοῦ. Με. Τοὺς ἀληθινούς τίνας λέγεις; τοὺς τῆς ἀληθείας φιλοθεάμονας. Πλ. Δεῖ φιλομαθῆ σε ἀπάντων εἶναι. Ξε. Ὁψιμαθὴς γίγνεται τῆς ἀδικίας οἷόν ἐστιν. Πλ. Σύμψηφός σοι εἰμι τούτου τοῦ νόμου. Πλ. Ἡ γωργία ἐπιστήμονας εὐθὺς ἐαυτῆς ποιεῖ. Ξε. (Κριτίας οὐδενὸς ἰδιώτης ἦν. Πλ.) — Οὐ πάντες ὁμοπαθεῖς λύπης τε καὶ ἡδονῆς εἰσιν. Πλ. Κῦρος ἦν πρός καὶ συγγνώμων τῶν ἀνθρωπίνων ἁμαρτημάτων. Ξε. — (Ἐμποδὼν ἀλλήλους πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ἔσεσθε. Ξε.) Οὐ μόνον τοῦ εἶναι, ἀλλὰ καὶ τοῦ εἶναι σύνεργα ἀλλήλοις τὸ θῆλυ καὶ τὸ ἀρρεν ἐστίν. Ἀρλ. Ὁ ἀ-

κρατῆς κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολλῷ κακοῦργό-
τερος. Ξε.

Παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι
χρὴ καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. Ξε. Τοῦ
ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει (erg. ἐπιμελεῖσθαι) οἷσι τι κωλυτικώτε-
ρον ἀκрасίας εἶναι; Ξε. Ἀθηναίοις οὐ σφόδρα μέλει, ἂν τινα δεινὸν
οἴωνται εἶναι, μὴ μέντοι διδασκαλικὸν τῆς αὐτοῦ σοφίας. Πλ.
vgl. § 41, 10, 10.

Α. 10. So findet sich ferner der Ge. besonders bei Abje-
ctiven die mit dem steretischen α zusammengesetzt sind. Νέος
τε ἦν καὶ κακῶν ἀπαθής. Ἡρ. Ὁ Ἑρως φιλόδωρος εὐμενείας,
ἄδωρος θυςμενείας. Πλ. Ἡ κακία τοῦ πάντων ἡδίστου θεάμα-
τος ἀθέατος ἔστιν· οὐδὲν γὰρ πώποτε ἑαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέαται.
Ξε. Ἀλίσκονται, ἅτε πόνων ἀγύμναστοι. Πλ. Οἱ Παῖονες ἀήθεις
τοῦ κατακούειν τινός εἰσιν. Δη. Δεῖ ἀκῆρατον κακῶν ἡδῶν
νέον ὄντα γεγονέναι. Πλ. Χρὴ τοὺς πολιτευομένους ὀλιγαρχικῶς ἀτί-
μους τοῦ συμβουλευεῖν ὅμιν αὐτοῖς ποιῆσαι. Δη. [β. Ξη. 3, 58,
4.] Τῶν τριηραρχιῶν οὐδεὶς ἔστ' ἀτελής. Δη. [vgl. Her. 1, 192, 3.]

Α. 11. Einem solchen Adjectiv wird auch der Ge. eines Stamm- (oder
sinn-) verwandten Substantivs beigefügt, in der Regel jedoch nur wenn ein
Adjectiv zu demselben hinzutritt, da der Ausdruck sonst tautologisch wäre.
Ὁ μὴ πειθόμενος ἀτιμος τῶν παιδείων ἔστω τιμῶν. Πλ. Κέκροψ
ἄπαις ἦν ἀρξένων παίδων. Ἰσ.

Α. 12. Auch der Ge. der Schuld erscheint bei Adjectiven.
Πολλῶν τὰ χρήματ' αἴτι' ἀνθρώποις κακῶν. Εὐ. Οὐδεὶς ἐνοχός
ἔστι δειλίας. Δν. Φόνον καὶ τῶν δεινότητων ἦν ἐπόδικος. Δη.

Α. 13. Bei αἴτιος (wie auch bei ἀξιος) erscheinen die Ac. τί, τὲ, οὐ-
δέν, μηδέν vgl. § 46, 4, 4. Αἰτιόν τι καὶ νόμος γυναικὺς ἀνδρῶν
μὴ βλέπειν ἐναντίον. Εὐ. Διαβολὴ μῖσος ἀναπλάττει πρὸς τὸν οὐδέν
αἴτιον. Γν. zu Ξε. Απ. 6, 4, 8. [Ἀπειστάτου ἀθυμος οὐδέν ἀξία. Αισ.]

27. Maßbestimmend ist der Ge. bei Comparativen,
während die synonyme Ausdrucksweise mit ἢ als mehr parallelisirt.
vgl. Ξε. Diff. 2, 8. (Κρεῖττον σιωπᾶν ἔστιν ἢ λαλεῖν μάτην.
Γν.) Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν. Μέ. Πολ-
λῶν χρημάτων κρείττων ὁ παρὰ τοῦ πλῆθους ἔπαινος. Ἰσ.
Θηρῶν ἀπάντων ἀγριωτέρα γυνή. Μέ. — Πονηρία θάτ-
τον θανάτου τρέχει. Πλ. Τὸ ψευδὲς ὄνειδος οὐ περαιτέ-
ρω τῆς ἀκοῆς ἀφικνεῖται. Αλ. Ἰσχυσε τὸ ψεῦδος τῆς ἀλη-
θείας μᾶλλον. Δεῖν.

Α. 1. Der Ge. kann beim Comparativ für ἢ mit jedem
Casus, ja sogar für ἢ mit einer Präposition eintreten. Ἐγὼ τῶν ἀκου-
σμάτων πολλά πολλῶν εἶναι χρημάτων κρείττω. Ἰσ. Πολλάκις σο-
φωτέρους πένητας ἀνδρας εἰσορῶ τῶν πλουσίων. Εὐ. Δεῖ ἐλευθέρους
εἶναι δουλείαν θανάτου μᾶλλον πεφοβημένους. Πλ. — Ἀθλιώτερον
ἔστι μὴ ὄγχοις σώματος μετὰ ὄγνι ψυχῇ ζυνοῦκεν. Πλ. Ἐβούλοντο
μείζονε παρασκευῇ τῆς μετὰ Λάχης πλεῦσαι. Θ. Ἐξέστιν ἡμῖν
μᾶλλον ἐτέρων. Θ. Τῆς ἐς αὐρίον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν
ἡμέρας. Σο. [β. Ξη. 1, 85, 2.] — (Ὁ οὐ δίκαιος, κἂν ἀμείνωνος πατὴρ
Ζηνὸς πεφύκη, δυσγενὴς εἶναι δοκεῖ. Εὐ. [Vgl. Zeitschr. f. Alt. 7 Jahrg.
148 u. dagegen Ulrich Beitr. z. Kr. des Xh. 2 S. 14.] Ἐν στρατηγίᾳ

οὐ βλέπειν εἰς τὴν ἰμπερίαν μᾶλλον τῆς ἀρετῆς. Ἀρλ. vgl. R. 1. Ser. 1, 133, 1.)

Α. 2. Oft bedeutet dieser Ge. so viel als ἢ mit dem No. und ἔστιν oder mit ἢ ὥστε und einem dem Ge. stammbewandten Infinitiv. Ἡ Κακία ἐκκαλλώπιστο τὸ μὲν χρώμα ὥστε λευκοτέραν καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι. Δε. Εὐαγόρας καταδυστέραν τὴν δόξαν τῆς ἐλπίδος ἔλαβεν. Ἰσ. Φίλιππος θηβαίους περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος ἰσχυροὺς κατεσκέυασεν. Αἰ. — Κρεῖττον ἦν λόγον τὸ κάλλος τῆς γυναικος. Δε. — Ἀμαθέστερον τὼν νόμων τῆς ὑπεροφίας παιδεύομεθα καὶ σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστοί. Θ. [zu 1, 84, 3.] Οἱ πρόγονοι κρεῖττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν τῶν φθονούντων κατέλιπον. Δη.

Α. 3. Wie μείζων τινός, παντός u. ä. sagte man auch οὐδενός, μηδενός μείζων u. ä., was wir uns für die Uebersetzung auflösen in οἱ μείζων τινός (ἄλλου), wie auch z. B. οὐδενός ἐνδεής. Τὸ μείζον τινός ἐστι μείζον, οὐδ' ἂν τι εὐροιμεν μείζον ὃ μηδενός μείζον ἐστιν. III. Οὐδενός ἦττον σοφός τῶν ποιητῶν Εὐριπίδης. Αἰ. Ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχὺν οὐδεμιᾷς ἐλάττω ζήμια[ς] τοῖς γε σώφροσιν. Δη. (Δυσκομῆδης γένος οὐδενός ἐνδεής ἦν. Δε.)

Α. 4. Wenn der Ge. ein fragendes oder relatives Pronomen ist, so müssen wir uns, wie beim Lateinischen, umschreibender Wendungen bedienen. Τοῦτ' αἰσθημα ἔλαττον τίνος ἡγεῖσθε; Δη. Τῆς ἀρετῆς ἐγκρίεσθαι δύνασθε, ἧς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον οὐδὲ βεβαιότερόν ἐστιν. Ἰα.

(Α. 5. Vermöge einer bei Vergleichen überhaupt hollischen Vorfürzung (§ 48, 13, 9) findet sich beim Comparativ auch der Ge., wenn nur das ihm gleichfalls beizulegende Subject des Comparativs berücksichtigt wird: παροικῆσις ἐπικινδυνότερα ἑτέρων für τῆς ἑτέρων (παροικῆσις). Ἐπικινδυνότεραν ἑτέρων τὴν παροικῆσιν τῶνδε ἔχομεν. Θ. Τὰ Ἀθηναίων ἐπὶ πλεον ὑμῶν κεκαίνωται. Θ. R. z. Dion. p. 9 s.)

Α. 6. Der Comparativ (mit seinem Nomen) kann ein sachlicher, der Ge. ein persönlicher Begriff und dieser kann dann so viel sein als ἢ mit dem erforderlichen Casus und dem in der angemessenen Form wiederholt zu denkenden Verbum. Πλείοσι ναυαὶ τῶν Ἀθηναίων παρήσαν. Θ. Μίγστον τῶν ἀγαθῶν ἅπαντες εἶναι νομίζομεν τὸ πλεον ἔχειν τῶν ἁλίων. Ἰσ. Πλείων χρόνος ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κατω τῶν ἐνθάδε. Δο.

(Α. 7. Wenn der Comparativ den Artikel hat, so kann der Ge. sowohl nach diesem als (weniger nachdrucksvoll) nach jenem eintreten. Πείδον τοῖς σοῦ σοφωτέροις. Εὐ. Ὁ νοῦν ἔχων ἐπιθυμοὶ που ἂν αἰεὶ εἶπω παρὰ τῷ αὐτοῦ βελτίονι. III. Ταῦτα σκοπωμένα μετὰ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν. III. Ἐν τῷ τοῦ σώματος τιμιωτέρῳ, τῇ ψυχῇ, πολλὰ νοσήματα ἔχει. III. Ueber den Gebrauch der Pronomina vgl. Kratt De pron. 2 p. 20, 36.)

(Α. 8. Wenn der Ge. ein demonstratives oder relatives Pronomen ist, so kann noch ἢ mit einem Infinitiv eperagetisch angeflügelt werden. Οὐκ εἰ τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κάγαθοῦ πεφυκίται. Εὐ. Τίς ἂν αἰσχίων εἶη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ τοὺς φίλους; III.)

Α. 9. Als Comparative stehen mit dem Ge. auch (δεύτερος und) ὅστις.

ρος einem nachstehend, ἡ προτεραία der Tag vorher und ἡ ὀστεραία der Tag nachher. (Τυραννὶς τῶν θειῶν δευτέρα νομίζεται. Εὐ.) Ἰππώνικος ἦν γένει οὐδενὸς ὕστερος τῶν πολιτῶν. Ἰσ. [3. Σφ. 2, 91, 4.] Λακεδαιμόνιοι τῇ ὀστεραίᾳ τῆς μάχης ἀφίκοντο. Πλ. [3. Σφ. 2, 83, 1 u. 5, 75, 3.]

Α. 10. Den comparativen Ge. haben auch die Adjective auf — πλάσιος und — στός (erstere auch ἦ); eben so περιττός und περιττεύειν. Τριπλασίον τριπλάσιον ἀριθμῶ ἀληθοῦς ἡδονῆς ἀφέστηκε τύραννος. Πλ. Μυριοπλάσια ἡμῶν πάντα ἔχει ἡ πᾶσα πόλις. Ξε. Πολυλοστόν μέρος ἦν τὰ χρημάτα ὧν ὑμεῖς προσέδοκατε. Αὐ. Ἄ ἂν εἶδῶ περιττά ὄντα τῶν ἡμοῖ ἀρχούντων, τοῦτοις τὰς ἐνδείας τῶν φίλων ἐξακοῦμαι. Ξε. Τάρκουντα ἔχει καὶ περισσεύοντα τῆς δαπάνης. Ξε.

28. Der partitive Ge. erscheint bei adjectivischen (auch nicht substantivirten) Begriffen, indem sie sein Genus annehmen.

Α. 1. Wenn der adjectivische Begriff ein Positiv (oder Comparativ) eines nicht numerischen oder quantitativen Adjectivs oder ein Participle ist, so erfordert er, wie auch der Ge., gewöhnlich den Artikel. Von numerischen Begriffen merke man besonders οἱ ἡμίσεις τῶν die Hälfte der. Vgl. Α. 9. Αἰσχρὸν τοὺς παῖδας μὴ μιμῖσθαι τοὺς σπουδαίους τῶν γονέων. Ἰσ. Αἱ φιλότιμοι τῶν φύσεων τῷ ἱκαίῳ παροξύνονται. Ξε. Αἱ τῶν λόγων τοὺς ματαίους καὶ τῶν πράξεων τὰς μηδὴν πρὸς τὸν βίον φερούσας ἀναίρειν ἐκ πασῶν τῶν διατριβῶν. Ἰσ. — Οἱ προέχοντες τῶν ποιητῶν μάλιστα ἐπὶ ταῖς καλουμέναις γνώμαις ἐσπούδασαν. Ἰσ. Οὐδένα λέληθεν ὅσον διαφέρουσι τῶν λόγων οἱ λεγόμενοι τῶν ἀναγιγνωσκομένων. Ἰσ.

Σοφία μόνον τῶν κτημάτων ἀθάνατον. Ἰσ. Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων διὰ τὰς ἀκρασίας οὐκ ἐμμένουσι τοῖς λογισμοῖς. Ἰσ. Ὀλίγα τῶν ἐπιτηδείων ἔχον. Αὐ. — Οὐδεὶς ἀνθρώπων μισεῖ τὸ λυσitteλὸν. Ἰσαί. — Ἡδίκηντο οἱ δύο τῶν βασιλέων. Αἴ. Ταῖς ἡμισείαις τῶν νεῶν Κνίδον ἐρύλασσαν. Θ. (Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατῶν τῶν ἡμίσειαι χάριτες πλεον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δῶρημα δύνανται. Ξε.)

Α. 2. Von Pronomina können den partitiven Ge. annehmen die demonstrativen und relativen, wie auch das pronominale ὁ μὲν und ὁ δὲ vgl. § 50, 1, 6; ferner τις und τις (nebst οὐδεὶς, μηδεὶς), ἐνιοι, wie πότερος, ὁπότερος, ποῖός, ὁποῖός, πόσος, ὁπόσος, ἑκατερος, (οὐδέτερος, μηδέτερος,) ἑκαστος; eben so wie die Cardinalzahlen Α. 1. Bei ὁ μὲν und ὁ δὲ, ὅς und ὅστις steht der Ge. meist entweder unmittelbar vor oder nicht unmittelbar nach diesen Wörtern. [Σρ. zu Ξε. Αἰ. 1, 7, 13.] Τῶν πολιτῶν αὐταὶ πλείστον χρόνον διαμένουσιν αἵτινες ἂν ἄριστα τὸ πλῆθος θεραπεύωσιν. [3. Σφ. 1, 71, 1.] Τοὺς τοιούτους τῶν νόμων διαφθεύουσιν. Αἴ. — Οἱ τύραννοι οὕς τῶν πολιτῶν δέδιασι, χαλεπῶς μὲν αὐτοὺς ζῶντας ὀρώσι, χαλεπῶς δὲ ἀποκτείνουσιν. Ξε. Τῶν ἀδικημάτων οὐ ῥάδιον εἶδρεῖν ὁ μηπω τυγχάνει γεγεννημένον. Ἰσ. — Ὅστις δὲ θνητῶν θάνατον ὀρῶσθαι λίαν, μῶρος πέφυκε τῇ τύχῃ μέλει ταδε. Σο. Δίκαιον τιμᾶν τῶν νεῶν ὅσοι ἀγαθοί. Πλ. Γενναῖα καλοῦμεν τῶν ζῴων ὅποσα καλά καὶ μεγάλα καὶ ἀφέλμα ὄντα πρᾶτα ἐστὶ πρὸς τοὺς ἀνθρώπους. Ξε. Ὅποια τῶν χωρίων ἁλώσιμα ἔδοκε εἶναι ἐνέπιμπρασαν. Ξε.

Τὸν μὲν γινώσκω ὑμῶν, τὸν δ' οὐ. Πλ. Τῶν δοξῶν τὰς μὲν δεῖ περὶ πολλοῦ ποιῆσθαι, τὰς δὲ μή. Πλ. Τίς ἂν θεῶν σοῖ

τόνδ' ἄριστον ἄνδρ' ἰδεῖν δοίη; Σο. [Herm. zu Co. Xi. 977.] Ἐν τισὶ τῶν πόλεων ἢ μανία ἐγγενομένη ἀπαλλαγὴν εὖρετο. Πλ. Ἐν ἐνίαις τῶν πόλεων οὐκ ἔστι τῶν πολιτῶν οὐδενὶ βαναυσικὰς τέχνας ἐργάζεσθαι. Δε. Οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις ἴσον. Κδ. Ποτέρῳ νῦν χρήσονται τῶν λόγων; Ἀντ. Τοῦτων ὁπότερον βούληται. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι πολλὰς πόλεις ἐφ' ἑκατέρας τῶν ἡπείρων ἔκτισαν. Ἰσ. Κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν ἀγαθὸν εἶδεναι. Πλ. Αἱ χεῖρες ἃ διανοούμεθα ἐκάστῳ ἡμῶν ὑπουργοῦσιν. Ἀν.

A. 3. Im Ge. steht das Ganze, wenn der Theil, mit dem Theilbegriffe in gleichem Kasus, wenn das Ganze als Hauptbegriff hervortritt. [Vgl. § 50, 1, 6 u. Kr. zu Xen. An. 5, 6, 30.] Τοῦ περιόλου βραχέα εἰστίηαι καὶ οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ πεπτῶκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν. Θ. Φέρετον τῷ ὁδῷ ἢ μὲν εἰς μακάρων νήσους, ἢ δὲ εἰς τάρταρον. Πλ. — Ἀμελεῖσθαι δοκούντες στρατιῶται οἱ μὲν ἀγαθοὶ πολὺ ἀθρόμοτεροι γίνονται, οἱ δὲ πονηροὶ πολὺ ὑβριστότεροι. Δ. — Τὰ ἐν τοῖς πολέμοις πλεονεκτήματα εὖροι τις ἂν τὰ πλείστε καὶ μέγιστα σὺν ἀπάτῃ γέγεννημένα. Δε. Ἀὐτοὺς ὑποσχέσεις τὴν μὴ ἐβούλετο ἀναπράξαι, τὴν δὲ αὐτὸς ἀποδοῦναι. Θ. Vgl. § 57, 8 A. [Neg. 3. Th. u. Apposition.]

A. 4. Der Ge. ist nicht, wie im Deutschen, statthast wo ein numerischer Begriff als Prädicat eintritt. Οἱ μὲν φᾶνλοι πολλοὶ καὶ οὐδενὸς ἄξιοι, οἱ δὲ σπουδαῖοι ὀλίγοι καὶ παντὸς ἄξιοι. Πλ. Ἐς τὰς ναῦς, αἱ ἐφρουροῦν δύο, κατέφυγον. Θ. [Kr. Neg. 3. Th. u. Numeralia.]

A. 5. Häufiger als beim Positiv steht der partitive Ge. bei Superlativen, die (wenn sie kein eigenes Nomen haben) im Genus sich nach dem Ge. richten. Δεσμῶν κάλλιστος ὃς ἂν αὐτὸν καὶ τὰ ξυνδύμενα μάλιστα ἐν ποιῇ. Πλ. Τὸ νικᾶν αὐτὸν πασῶν νικῶν πρώτῃ τε καὶ ἀρίστῃ. Πλ. Ἀρετὴ μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώποις καλῶν. Κδ. Ὡς ἐστὶ τὸ γαμῆν ἑσχατον τοῦ δυστυχεῖν. Γν. Ἐμὸν ἔργον ἐστὶ προαιρεῖσθαι τῶν λόγων μὴ τοὺς ἡδίστους, ἀλλὰ τοὺς χρησιμωτάτους. Ἰσ.

A. 6. Gewöhnlich steht der Superlativ im Genus des Ge. auch dann wenn ein Subject von verschiedenem Genus da ist. Πάντων κτημάτων κράτιστον ἂν εἴη φίλος σαφῆς καὶ ἀγαθός. Δε. [Ἀνθρώπος πάντων θηρίων θεοειδέστατος. Ἀντ.]

(A. 7. Beide Begriffe können verschiedenartig sein, der Ge. ein persönlicher, der Superlativ (mit seinem Nomen) ein sachlicher und umgekehrt. Οἱ Ἀθηναῖοι δύναμιν ἔχον μέγιστην τῶν Ἑλλήνων. Θ. Κύρος διήνεγκε τῷ πλείστα ἀνθρώπων δωρεῖσθαι. Δε. (Καλλίος σῶμα ἀξιοπρέστατον ἰδεῖν τῆς πόλεως εἶχεν. Δε.) Σοφία παλαιότητα τε καὶ πλείστη τῶν Ἑλλήνων ἐν Κρήτῃ τε καὶ Λατταίμονι καὶ σοφιστὰι πλείστοι γῆς ἐκεῖ εἰσιν. Πλ.)

A. 8. Auch bei Superlativen von Adverbien findet sich der partitive Ge., selbst im Singular. Πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχάς. Δε. Πρόδικος τῶν σοφιστῶν κάλλιστα πὶ ὀνόματα διήρει. Πλ. Ἡ ναὺς ἀριστά μοι ἐπλεε πάντῃς τοῦ στρατοπέδου. Ἀν.

A. 9. Selbst wenn der partitive Ge. ein Singular ist, können der Positiv und Superlativ sich ihm im Genus und Numerus assimiliren, wenn nicht bloß, wie durch das Neutrum, die Masse, sondern stoffartige Gleichheit zu bezeichnen ist: ἡ ἀρίστη τῆς γῆς der beste Boden des Landes. Ein Sprachgebrauch der jedoch beim Positiv selten ist, am häufigsten bei (d)

πολύς. [Vgl. Reg. 3. Th. u. πολύς u. ἡμῖν.] Πολλή ἐσται τῆς ὁδοῦ ἰόντος. Ξε. Τῆς λείας τὴν πολλὴν ἀπέλαβον. Θ. Πέμπετε τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἡμῖσιν. Ξε. (vgl. A. 1 C.) Τάχ' ἂν σωφρονέτεροι πρὸς τὸν λοιπὸν τοῦ χρόνου γένοιτο. Δη. — Μάλιστα τῆς ἡς ἡ ἀρίστη αἰεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν. Θ. Ἡ καλλίστη καὶ μεγίστη τῶν ξυμφωνιῶν μεγίστη δικαιοῦται ἂν λέγοιτο σοφία. Πλ. — Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἀρχεσθαι. Πλ. Ὁρθοτάτη τῆς σκέψεως μετὰ τῶν ἐπισταμένων. Πλ. Τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας παρσκευασμένοι ἂν εἶεν, εἰ τῷ ὄντι καλῶς πεπαιδευμένοι εἴεν, Πλ.

(A. 10. Ungenau sagte man *μόνος τῶν ἄλλων* und verband auch Subrelative mit partitiven Ge. die den Begriff des Vorzeitigen enthalten, in sofern doch das Subject des *μόνος*, wie das des Superlativs, durch die Beziehung auf den Ge. dessen Sphäre wenigstens sehr nahe gerückt wird: *μόνος τῶν ἄλλων* so v. a. allein unter allen im Gegensatz zu den ἄλλοις [Schäfer 3. Dem. 3 p. 154]; πόλεμος ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων der denkwürdigste der seither geführten Kriege mit den früher geführten zusammengestellt. [Kr. 3. Th. 1, 1, 1.] Ὁμήρου καθ' ἐκάστην τετακτηρίδα τῶν Παναθηναίων μόνου τῶν ἄλλων ποιητῶν θαυματοῦνται τὰ ἐπη. Λυκ. Ἱεροπρεπέστατος δοκῆς εἶναι τῶν προγεγενημένων. Ξε. Ἀθηναῖοι ἀρχὴν τὴν ἡδὴ μεγίστην τῶν πρὶν Ἑλλήνων καὶ τῶν νῦν κέκτηνται. Θ.

A. 11. Bei substantivirten Adjectiven und Pronominaladjectiven steht der partitive Ge. (auch im Singular), in der Regel mit dem Artikel, wenn er ein Substantiv oder eine Substantivirung ist. Ὁ σώφρων ἡμῶν θεῶ φίλος ὁμοιος γάρ. Πλ. Σώμασιν ἐτοιμότεροι οἱ αὐτοῦργοι τῶν ἰνδρώπων ἢ χορήμασι πολεμῖν. Θ. — Τοῦ δήμου ἐνιοὶ ταῦτα ἐπὶ πρὸν. Ξε. — Οὐδὲν εὐπεῖς τῶν μεγάλων. Πλ. Ἐνα ἕκαστον ἐν δὲ ἐπιτηδεύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν. Πλ. Τί τῶν φύσει καλῶν ὄντων μελέτη κατεργασθὲν αἰσχρὸν ἢ κακὸν ἐστιν; Ίσ. Τῶν Ἀθηναίων ὅπερ ἐστράτευσεν καθαρὸν ἐξῆλθεν καὶ Ἀθηναίων τὸ κράτιστον. Θ. — Λαμβάνων τὸ χρυσοῖον καταδουλοῦνται τὸ βέλτιστον ἑαυτοῦ τῷ μοχλοῦσιν. Πλ. Λάμπρος ἐδόκει πολυοινώτατος τῶν τότε εἶναι. Θ. Ἰταλίας καὶ Σικελίας τὸ πλείστον Πελοποννήσιοι ὤκισαν. Θ. — Ἀρχὴ παντὸς ἔργου μέγιστον. Πλ.

(A. 12. In πάντων μάλιστα ist πάντων das Neutrum und der Ausdruck findet sich daher auch auf Feminina bezogen. Ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια τὰς πόλεις ἐλευθεροῦν καὶ πάντων μάλιστα τὴν Ἀντανδρον. Θ.)

A. 13. Von Superlativen gebildete Verba haben gleichfalls den Ge. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τοῖς πολέμοις τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνδρῶπων ἡρίστευσαν. Ξε. Ἐναγόρας ἐν τοῖς ἀγῶσι τῶν ἡλικιωτῶν ἐκράτιστευσεν. Ίσ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐπρώτευσαν τῶν Ἑλλήνων. Ίσ.

A. 14. Ueber den possessiven Ge. bei Substantivirungen A. 10.

29. Zahlreich sind die Adverbia welche den Ge. regieren, namentlich viele welche die Art der Stellung zu einem Object bezeichnen, auch in nicht sinnlicher Bedeutung. Die localen finden sich zuweisen von ihrem Ge. getrennt. Χωρὶς [μὲν] οἰκοῦσ' ἀρεταὶ τῶν ἡδονῶν. Γν. [zu Xe. An. 1, 8, 23. vgl. 3, 4, 35.]

A. 1. So μεταξύ (wie μέσος 26 A. 5), ἐντός und ἔκτός, εἰσω (εἰσω) und ἔσω, χωρὶς; εὐθύ, ἔγγυς, πλησίον, πρὸς und πόρρω; auch in Verbindung mit Verben der Bewegung. Vgl. § 66, 3, 6. Ueber πόρρω §

47, 10, 4, ἐναντίον § 48, 13, 4; vereinzelt ἐνώπιον Hesf. 3, 43. Ἐστὶ μεταξὺ σοφίας καὶ ἀμαθίας. Πλ. Εἴσω τοῦ ἐρύματος ἤλθον. Ξε. Φθόρος ἔξω θείου χοροῦ ἵσταται. Πλ. Ἐχώρουν ἔξω τοῦ τειχους. Θ. Πέπεισο μὴ εἶναι σὸν κτῆμα ὅπερ μὴ ἐντὸς δαανοίας ἔχεις. Πυθ. Θύαμις ποταμὸς ὁρίζει τὴν Θεσπρωτίδα καὶ Κεστρίνην, ὡς ἐντὸς ἢ ἄκρα τὸ Χειμέριον ἀνέχει. Θ. (Ὅς ἂν ἱεροσυλῶν ληφθῇ ἐκτὸς τῶν ὄρων τῆς χώρας γυμνὸς ἐκβληθήτω. Πλ.) — Ὁ δίκαιος τὸν βίον διελθὼν καὶ ὁσίως εἰς μακάρων νήσους ἀπὼν οἰκεῖ ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ ἐκτὸς κακῶν. Πλ. — Οὐδενὶ χωρὶς τῶν ὀλίγων καὶ μικρῶν πολλὰ ἢ μεγάλα. Πλ. Ὅρα, πόνοιοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ. Σο. Εἰθὺς τῆς Φασήλιδος τὸν πλοῦν ἐποιεῖτο. Θ. Ἐγγὺς ἀγαθοῦ παρῆνυκε καὶ κακόν. Μέ. Τὸ μὲν θεῖον κράτιστον, τὸ δ' ἐγγυτάτω τοῦ θείου ἐγγυτάτω τοῦ κρατίστου. Ξε. Πλησίον ἦν τοῦ δεσμωτηρίου. Πλ. Οἱ ποταμοὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἀποροὶ εἰσιν. Ξε. Πῶδ' οὐ τοῦ ἀληθοῦς ἡ μυμητικὴ ἴστιν. Πλ.

Α. 2. Ferner gehören hieher (ἐμ)πρόσθεν, (ἐξ)ὀπισθεν, [κατόπιν vgl. Rt. 3. Art. 1, 13, 1], (ἀπο)θεν, (ἀνω)θεν, ἀμφοτέρωθεν, ἐκατέρωθεν, ἐν)θεν καὶ ἐν)θεν; πέραν, (κατ)ἀντιπέραν und ἀντιπέραν, καταντικρὺ; πέρα und πλὴν. [Ueber περίξ Rt. 3. Ξε. An. 7, 8, 12.] Παρήγγειλεν παρίναι πρόσθεν τοῦ στρατοπέδου. Ξε. Τῆς ἀρετῆς ἐμπρόσθεν οἱ θεοὶ ἰδρῶτα ἔδεσαν. Πλ. Ὅπισθεν τοῦ στρατοπέδου ἐπυρπάλων. Ξε. [Κατόπιν ἐορτῆς ἤκομεν. Πλ.] (Τὸ χωρίον ἦν ἀπο)θεν τοῦ τειχους. Αἰσχ. Δεσμεύειν τὸν ἵππον ἀνωθεν κεφαλῆς δεῖ. Ξε. Ἀμφοτέρωθεν τῆς ὁδοῦ ἵστησαν. Ξε. Ἦν λόφος καρτερός καὶ ἐκατέρωθεν αὐτοῦ χαράδρα. Θ. Στίχοι ἵσθήκεσαν ἐν)θεν καὶ ἐν)δι τῆς ὁδοῦ. Ξε. Τούτους ἤρπασαν πέραν τοῦ ποταμοῦ ἐς τὸ ἄσπελές. Θ. Ζάκυνθος ἡ νῆσος καίται ἀντιπέραν Ἠλίδος. Θ. Χερῶν νησός ἐστι καταντικρὺς Ἀβύδου. Ξε. Ἐσχον ἐς τὰ καταντικρὺ Κυθήρων τῆς Λακωνικῆς. Θ. Μὴ φοβεῖσθε πέρα τοῦ μετρίου. Αἰ. Ἐλεύθερος οὐδὲς ἐστι πλὴν Διός. Αἰσ. Ἀπανθ' ὁ λιμὸς γλυκεία πλὴν αὐτοῦ ποιεῖ. Γν.

Α. 3. Ueber den Ge. bei substantivierten Pronomina und Adverbia § 47, 10, 1 ff.; bei αἰς u. ἄδην § 62, 1, 3 u. 2, 4, δίχα, λάθρα u. κρύφα § 66, 2 u. Α. 2.

§ 48. Dativ.

I. Localer und temporaler Dativ.

1. Der Dativ in weitester Bedeutung bezeichnet daß einem Begriffe etwas beigelegt; zugewiesen werde.

Α. 1. Hiemit in Verbindung steht die ursprüngliche locale Bedeutung. § 46, 1, 2. Noch zu bemerken ist κύκλω neben dem feststehenden ἐν κύκλῳ im Kreise, rings herum. [3. Th. 3, 18, 3. vgl. Lex. Plat.] Ἐκίλει κύκλω τοῦ στρατοπέδου κρυπτεύειν. Ξε. Ἐμπιπρᾶσι τὰς οἰκίας αἰς ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς. Θ. Τάφρον ὥρυτε κύκλω περὶ τὴν πόλιν. Ξε.

[Α. 2. Vereinzelt findet sich ἔχειν anlegen, anlanben mit dem Da. eines Ortsnamens für εἰς oder κατὰ mit dem Ac. bei Thul. 3, 29, 1. 33. 7, 1. vgl. Her. 1, 148?]

2. Bei Zeitangaben steht der bloße Da., wenn sie bloß

das Datum einer Begebenheit bezeichnen; *ἐν* mit dem Da., wenn sie als Zeitraum zu betrachten sind in dessen Währung, Verlauf etwas gehört.

A. 1. So steht der Da. (datirend) in der Regel ohne *ἐν*, wenn der Tag eines Monats anzugeben ist; eben so *τῇ προτεραίᾳ*, *τῇ ὑστεραίᾳ*, *τῇ προτέρᾳ*, *πρωτῇ*, *δευτέρᾳ* u. (ἡμέρᾳ) u. ä.; *τῇ πανσελήνῳ* Ar. Ach. 84, *ἐν ἡ καὶ νέα Ὡδ.* 1197. Vgl. § 47, 2, 4. Ziemlich regelmäßig steht auch von Festnamen der Da. ohne *ἐν*, immer bei Ar. (ähnlich *τραγῳδοῖς καινοῖς*); aber nur *ἐν* (*τῇ*) *ἑορτῇ*. vgl. Her. 2, 42, 3. *Τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια τῇ δωδεκάτῃ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνδιστηριῶν.* Θ. *Ἰερὸν ὄρος κατέληψε Φίλιππος Ἐλαφροβολῶνος μηνὸς ἕκτη φθινογοντος.* Αἱ. *Θεομοφορίοις νηστεύομεν.* Αἰ. *Χθὲς αὐτὸν διέφυγον τοῖς πινυκίοις.* Πλ.

A. 2. Gewöhnlich ohne *ἐν* stehen auch *μηνί*, *ἔτει*, *ἐνιαυτῷ* mit einer Ordinalzahl oder einem Particip verbunden. *Οἱ Σάμιοι ἐξεπολιορκήθησαν ἐνάτῳ μηνί.* Θ. *Οἱ ἐν Ἰθώμῃ τετάρτῳ ἔτει συνέβησαν.* Θ. *Μέλλει νέος ἐνιαυτὸς μετὰ θερῶς τροπᾶς τῷ ἐπιόντι κηνὶ γίνεσθαι.* Πλ. [Beispiele von *ἐν* z. Th. 1, 87, 4.]

A. 3. Von *ὅδε*, *οὗτος*, *ἐκεῖνος*, *ὁ αὐτός* begleitet ist der Da. sowohl mit als ohne *ἐν* statthaft. Also neben *τῇδε*, *ταύτῃ*, *ἐκείνῃ* *τῇ ἡμέρᾳ*, auch *ἐν τῇδε*, *ταύτῃ*, *ἐκείνῃ* *τῇ ἡμέρᾳ* u. ä., wie *ἡ ἡμέρα* neben *ἐν ἡ ἡμέρᾳ*. In der Regel jedoch findet sich nur *ἐν τούτῳ* oder *ἐκείνῳ* *τῷ χρόνῳ*, *τῷ καιρῷ* (auch wenn das Substantiv nach *ἐν* eintritt), *ἐν τῷ προτέρῳ* oder *πρόσθεν χρόνῳ*, wie gewöhnlich auch *ἐν τῷδε*, *τούτῳ* *τῷ*, *τῷ αὐτῷ μηνί*, *ἔτει*, *ἐνιαυτῷ*. Dagegen findet sich *ὑστέρῳ* *χρόνῳ* neben *ἐν* (*τῷ*) *ὑστέρῳ* *χρόνῳ*. [z. Th. 8, 27, 2.] Nie fehlt *ἐν* bei Substantivierungen, wie *ἐν ὑστέρῳ*, *ἐν τῷ παρόντι*, *ἐν τούτῳ*, *ἐν τῷ τότε*, *ἐν τῷ παραχρῆμα* u. a. *Ἐν παντὶ θεῷ καιρῷ τὸ δίκαιον επικρατεῖν ἀπανταχοῦ.* Μέ. Ueber *ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ* z. Th. 4, 76, 3.

A. 4. Neben *μὲν ἡμέρᾳ* u. ä. ist *ἐν μὲν ἡμέρᾳ* üblich, aber wohl nur *ἐν ἡμέρᾳ*; bei größeren Cardinalzahlen, so wie bei *πολύς*, *ὀλίγος* u. ä. hat der temporale Da. regelmäßig *ἐν*. *Ἐρμαὶ μὲν νυκτὶ καὶ πλείστοι περιεκόπησαν τὰ πρόσωπα.* Θ. *Οὐ ῥᾶδιον τὰ ἐν ἀπαντὶ τῷ χρόνῳ πραχθέντα ἐν μὲν ἡμέρᾳ δηλῶσαι.* Αν. *Ἔργον συναγαγεῖν σωρὸν ἐν πολλῷ χρόνῳ, ἐν ἡμέρᾳ δὲ διαφορῆσαι ῥᾶδιον.* τίφιλος. *Οὐ ῥᾶδιον ἀνοίαν ἐν μικρῷ μεταστῆσαι χρόνῳ.* Μέ. *Ἐν βδομήκοντα ἔτεσιν οὐδ' ἂν εἰς λάδοις πονηρὸς ὦν.* Αν. [Ueber das eltere *ὀλίγῳ* *χρόνῳ* u. vgl. Dial. Sy. § 48, 2, 9.]

[A. 5. Hiemit nicht zu verwechseln ist der *ἐν* verschmähende Da. der Differenz in Verbindungen wie *δέκα ἔτεσι πρότερον* oder *πρό τινος*, *ίστερον* oder *μετά τι* eig. um zehn Jahre. Vgl. 15 A. 12.]

A. 6. *Ἐν* muß dem Da. beigelegt werden, wenn das Substantiv ohne adjectivische Bestimmung (Adjectiv, Pronominaladjectiv, Particip oder Adverbium mit dem Artikel) eintritt, wofern es nicht ein Festname ist. *Ἐν νυκτὶ βουλὴ τοῖς σοφοῖσι γίνεται.* Μέ. *Δοκεῖ βέλτιον ἔσθαι ἐν τῷ χειμῶνι παχέα ἱμάτια φορεῖν.* Ἐε. *Τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι παρέχονται.* Ἐε.

[A. 7. Die Ausnahmen hievon sind meist nur scheinbar, indem das Subjectiv entweder in dem Substantiv enthalten ist oder durch einen Genitiv vertreten wird. *Νουμηνία κατὰ σελήνην δ' ἥλιος ἐκλείπει.* Θ. *Χειμῶνος ὥρᾳ πλεῖ.* Ανδ. Vgl. Dial. Sy. A. 8.)

Α. 8. Der Da. nicht temporaler Begriffe als Zeitbestimmung gebraucht erfordert in der Regel *ἐν*, auch wenn er einen adjectivischen Zusatz hat. Τα ἐπιτηδεύματα κοινὰ ἐν πολέμῳ τε καὶ εἰρήνῃ εἶναι δεῖ. Πλ. Οὐδὲν τῆς σῆς ἀρχῆς ἀδικῆσαι ἐν ταῖς σπονδαῖς. Δε. — Φῆς με ἐν τῇ προτέρᾳ πρεσβείᾳ λαθεῖν σαυτὸν συνιστηκότα ἐπὶ τὴν πόλιν, ἐν δὲ τῇ ὑστερᾷ αἰσθῆσθαι. Αλ.

Α. 9. Einige Abweichungen finden sich besonders bei Thuk., die nicht süglich als dynamische Dative erklärbar sind. So Βυζάντιον εἶλε τῇ προτέρᾳ παρουσίᾳ 1, 128, 3. Ἐς τὸ πεδίον ἐκείνη τῇ ἐςβολῇ οὐ κατέβη 2, 20, 1 u. 3. vgl. 57 (u. Her. 6, 92, 1.) Μάχη τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ χώρᾳ γενομένη παρεγενόμεθα ὑμῖν 3, 54, 2. vgl. Her. 9, 102, 1. (Ueber τῷ πολέμῳ c. z. Th. 1, 55, 3.) Eben so steht auch gegen Α. 6 an einigen, jedoch z. Th. zw. Et. καιρῷ für ἐν καιρῷ. [vgl. Dial. Ep. § 48, 2, 8 u. Ueber γαλήνῃ eb. § 47, 2, 2.] Ohne ἐν findet sich zuweilen ἡ (πρότερᾳ) ἐκκλησίᾳ Thuk. 1, 44, 1; Aesch. 2, 65, 3, 34. Ἀνέστη τῇ προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶν ἐν αἷς περὶ τῆς εἰρήνης βουλευέσθε. Δη. Πρετανεῖα 18, 75.]

Α. 10. Nicht hieher gehört χρόνῳ, als Da. der Differenz: u m (einige, geraume) Zeit; als dynamischer Da., wie das seltenere (τῷ) χρόνῳ, mit der Zeit, nach (einiger, geraumer) Zeit. [z. Th. 4, 85, 1 u. Dial. Ep. § 48, 2, 11.] Χρόνῳ ὕστερον ξυνέβη θασίους ἀποστήναι. Θ. Ὑστέρων χρόνῳ ἐπὶ Τροίαν ἱστράτευσαν. Θ. — Πάλιν χρόνῳ τάχα καὶα γίννεται. Γν. Ἀθηναῖοι ναῦς τῶν πόλεων τῷ χρόνῳ παρέλαβον. Θ.

II. Dativ des Besesses, des Interesses, der Relation und der Theilnahme.

3. Wie der Ge., so steht auch der Da. bei εἶναι und γίνεσθαι, ὑπάρχειν (in dem Falle Α. 3 auch bei καθίστασθαι) und mehr poetisch bei περικεῖναι, so jedoch daß er nicht wie jener das Angehören oder Eigenthum, sondern nur das Zugehören oder den Besitz (περιποίησιν vgl. Apoll. π. συντ. 3, 32 p. 290) bezeichnet, mit Bezug auf Verfügung (Disposition) und Benutzung oder Einwirkung. Εἴη ἂν τι ἐκείνῳ (τῷ ἐνι) καὶ ἐκείνου. Πλ. Ἀνάγκη ἐμέ τε τινὸς γίνεσθαι, ὅταν αἰσθανόμενος γίγνωμαι, ἐκείνῳ τε τινὶ γίγνεσθαι, ὅταν γλυκὺ ἢ πικρὸν ἢ τι τοιοῦτον γίγνηται· γλυκὺ γάρ, μηδενὶ δὲ γλυκὺ γίγνεσθαι ἀνύνατον. Πλ.

Α. 1. So zunächst wenn der Satz nur ein Subject hat, das Prädicat aber im Verbum enthalten ist: ἔστι gehört, γίγνεται wird gehörig. Ἀρ' ἂν τι ὠφελοῖη τὰ ἀγαθὰ, εἰ εἴη μόνον ἡμῖν χρῶμεθα δὲ μή; Πλ. Οὐδὲν οὕτως ἡμετέρων ἔστιν ὥς ἡμεῖς ἡμῖν αὐτοῖς. Δε. — Φύσει ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι ποιεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. Δη. — Αὐτόματα τὰγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεται καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρ' ἀνθρώπων. Δε. Ποθεν αἱ διαβολαὶ σοι αὐταὶ γεγόνασιν; Πλ.

Α. 2. Sodann beim Prädicat, wenn das Verbum kein bestimmtes Subject hat, wo wir dafür es setzen, wiewohl eigentlich auch hier der No. das Subject und das Prädicat im Verbum enthalten ist: ἔστιν ist vorhanden, γίγνεται entsteht, wird zu Theil. Ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῷ λόγος. Επιχ. Ἄλλοις μὲν χρήματα

ἔστι πολλά, ἡμῖν δὲ ξύμμαχοι ἀγαθοί. Θ. Τί ἡμῖν ἔσται, ἐάν σοι ξυνῶμεν; Πλ. Πόλλ' ἔστιν ἀνθρώποισιν ὃ ξένοι κακά. Εὐ. Ἦν υἱὸς τῷ Σφοδρίᾳ. Ξε. — Ἰππία μόνῳ τῶν ἀδελφῶν παῖδες ἐγένοντο. Θ. Πάππον καὶ προγόνων μυριάδες ἐκάστῳ γεγόνασιν. Πλ. Vgl. Rr. zu Xen. An. 1, 7, 8.

Α. 3. Ferner wenn beide, Subject und Prädicat, da stehen, wo der Da. meist unserm Sfr. entspricht. Ἐκείνη ἑταῖρα ἦν τῷ βουλομένῳ καὶ οὐ γυνὴ τοῦ ἡμετέρου θείου. Ἰσ. Τίς ἔστ' ἀνὴρ σοι; Ἀρ. Ἡ γῆ ἀνθρώπῳ ἔστ' χρήματα. Ξε. — Τὸ σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα. Πλ. Οἱ νόμοι ζημίας μόνον εἰσὶ τοῖς ἀμαρτάνουσιν. Ξε. Λυπὴς ἱατρός ἐστιν ἀνθρώποις λόγας. Μέ. — (Τερπνὸν κακὸν πέφυκεν ἀνθρώποις γυνή. Γν.) — Οἰκτεῖα τὰ τε σὰ ἡμῖν ὑπάρξει καὶ σοὶ τὰ ἡμέτερα. Πλ. — Παράδειγμα αὐτοῖς αἱ τῶν πέλας ξυμφοραὶ ἐγένοντο. Θ. Ἡσίοδον καὶ Θέογγιν καὶ Φωκυλίδην φασὶν ἀρίστους γεγενῆσθαι συμβούλους τῷ βίῳ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. — Πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας πᾶσι τὸ ἀντίπαλον καὶ ἐλευθερον καθίσταται. Θ.

Α. 4. Besonders in diesem Falle kann ἐστίν, εἰσίν auch ausgelassen werden. Μεγάλη τυραννὶς ἀνδρὶ τέκνα καὶ γυνή. Εὐ. Οἱ πόνοι ὄψον τοῖς ἀγαθοῖς. Ξε. — Φθόνος τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον. Θ.

Α. 5. Dieser Ausdrucksweise (Α. 3 vgl. 4) bedient sich der Grieche auch da wo wir gereichen, dienen sagen, der Lateiner auch den sachlichen Begriff im Da. eintreten läßt, selbst wo derselbe eigenschaftliche Bedeutung hat. Οἱ ῥήτορες ἐπολίτευσαν ἃ κατορθούμενα μὲν τοῖς ἰδιώταις τιμὴ καὶ ὠφελία μᾶλλον ἦν, σφαλέντα δὲ τῇ πόλει ἐς τὸν πόλεμον βλάβη καθίστατο. Θ. Γυναικὶ κόσμος ὁ τρόπος, οὐχὶ χρυσία. Γν. (Κόραισι κόσμος ἡ σιγή. Σο. Vgl. Th. 1, 5, 2 u. § 61, 7, 5.)

Α. 6. Auch bei der Lebensart ὄνομα (ἐστὶ) τινι steht der Name selbst mit ὄνομα immer in demselben Casus. Τῷ μὲν πατρὶ Πυριλάμης ὄνομα, αὐτῷ δὲ γε Ἀντιφῶν. Πλ. Ἐδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα. Πλ. (Daneben z. B. εἶλον κώμην Πόλιν ὄνομα ἔχουσαν. vgl. Rr. z. Th. 8, 101, 2 u. z. Her. 5, 52, 4.)

(Α. 7. In der Formel τί (οὐδέν, μηδέν) πλέον ἐμοὶ (ἐστίν), γίγνεται was (nichts) habe ich, gewinne ich davon ist πλέον elliptisch: mehr als ohne dies. Τί ἐμοὶ πλέον τὸ τὴν γῆν πλατύνεσθαι; Ξε. Πλέον οὐδέν ἦν ἀγανακτοῦσιν ἡμῖν. Αη. Τῶν ἀθλητῶν δις τοσαύτην δόμην λαβόντων οὐδέν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις. Ἰσ. Εἰ γένοιτο τοῖς χρηστοῖς μηδ' ὅτιοῦν πλέον, πόση ταραχὴ γένοιτ' ἂν εἰκότως; Αη.)

(Α. 8. Τί (ἐστίν) ἐμοὶ mit dem Subject τοῦτο [selten einem Inf.] bedeutet was verschlägt es mir? oder welche Folgen entstehen daraus für mich? Εἰ Φαίδραν λαιδορεῖ, ἡμῖν τί τοῦτ' ἔστιν; Ἀρ. Σκεπώμεθα τί τοῦτ' ἔσται τῇ πόλει, ἐάν ἅπαντες λειτουργῶσιν. Αη. Dem. 54, 17 u. Schäfer z. Lamb. B. p. 598 s.

(Α. 9. Τί ἐμοὶ καὶ σοὶ (ἐστίν); bedeuten was habe ich mit dir zu schaffen? vgl. Α. 2. Τί τῷ νόμῳ καὶ τῇ βασιάνῳ; Αη. Τί ἔστ' Ἐρεχθεὶ καὶ κολοιοῖς καὶ κυνί. Ἀρ.)

(Α. 10. Wie εἶναι kann auch ein Verbum der Vorstellung oder Aeußerung mit dem Dativ verbunden werden. Κύρος τὸν ἀγαθὸν ἀρχοντα βλέποντα νόμον τοῖς ἀνθρώποις ἐνόμιζεν. Ξε. Κακὸν ἐκά-

στω τι καὶ ἀγαθὸν λέγεις. Πλ. Τῷ πλέγματι τοῦτο τὸ ὄνομα ἐφ' ὅθεν ξάμεθα λόγον. Πλ.)

4. An den bestiglichen Da. schließt sich der Da. des Interesses (da. commodi oder incommodi), der wie bei Substantiven nach 3 A. 3 und Adjectiven, so auch bei Verben aller Art bezeichnet, wem zum Vortheil, zum Gebrauch oder zum Schaden etwas stattfindet.

A. 1. Am gewöhnlichsten ist dieser Da. ein persönlicher Begriff. Πόλει εὐτυχούντες οἱ κακοὶ νόσος. Εὐ. — Ὡς ἡδὺ δούλοις δεσπότας χρηστοὺς λαβεῖν. Εὐ. Μισῶ σοφιστὴν ὅστις οὐχ αἰτῶ σοφός. Αἰ. Οὐκ οἶδ' ἐπὶ τὸν μέγιστον ἀνθρώποις θεόν. Εὐ. — Εὐέλπεις εἶμι εἶναι τι τοῖς τετελευτηκόσιν. Πλ. Ἐν ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸ εὐδαιμονεῖν καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπικνίται. Αἰ. Ἐκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγένηται, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. Αἰ. — Ἄλλω ὁ τοιοῦτος πλουτεῖ, οὐχ ἐὰν τῷ. Πλ. Ἡ αὐτοῖς ἢ τοῖς κρείττοσι τάχα δὲ πάντες κέκτηνται. Αἰ. Μεγάλων πραγμάτων καιροὶ προεῖνται τῇ πόλει. Αἰ. — Πᾶς ἀνὴρ αὐτῷ πονεῖ. Σο. Ἐστράτευμαι τὰς στρατείας τῇ πόλει. Ἰσ. Πλεῖστα ἐλάμβανε τῇ στρατιᾷ τὰ ἐπιτήδεια. Αἰ. Οὐχ ἀπεσιν ἡμῖν οἱ αὐτοὶ νόμοι γεγραμμένοι εἰσιν. Αἰ. — Πάντες πάντα κακὰ νοοῦσι τῷ τυράννῳ. Αἰ. Τὰ χρήματ' ἀνθρώποις εὐρίσκει φίλους. Σο. — (Χρήματα οὐκ ἔχει οὐδ' ἀφορμὴν τῷ πολέμῳ. Αἰ. Νικίας ἐβούλετο τῷ μέλλοντι χρόνῳ καταλιπεῖν ὄνομα. Θ. Γέρον ἀνὴρ σμικροῦ χρόνου τῷ βίῳ λοιποῦ ὄντος ἐτόλμησας οὕτω γλίσχρως ἐπιθυμεῖν τοῦ ζῆν; Πλ.)

(A. 2. Unbestimmt wie der Begriff des Interesses kann dieser Da. auch überhaupt eine Zugehörigkeit bezeichnen: bei, gegen, vor. Ἀλαϊπῶρος τοῖς πολλοῖς ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας. Θ. Διαμένει ἡ πολυωρία τοῖς βασιλεῦσιν. Αἰ. Οἱ καπηλεύοντες τῷ αἰεὶ ἐπιθυμοῦντι ἐπαυνοῦσι πάντα ἢ ἂν πωλῶσιν. Πλ. Οἱ πολέμοι τῷ Τισσαφέρνηι διεβάλλοντο. Θ.)

A. 3. Ueber diesen Da. bei ποιεῖν s. f. § 46, 12, 3.

(A. 4. Hieher gehören die Nebenarten στεφανοῦσθαι, κτερεσθαι u. zu Jemandes Ehre. Ἐκέλευε πάντας στεφανοῦσθαι τῷ θεῷ. Αἰ. Κόραι κόμας κερουῦνται σοι. Εὐ.)

5. Auf einen Satz bezogen kann der Da. auch bezeichnen, daß jener nur mit Rücksicht auf diesen (als gültig) zu denken sei: Da der Relation. Οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μὲν ἐστὶν ἐμοὶ, οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δὲ αὐ σοί. Πλ. Τὰ ἀγαθὰ τοῖς ἀγαθοῖς ὄντως ἀγαθὰ, τοῖς δὲ κακοῖς κακὰ. Πλ. — Ἀπαντα τῷ φοβουμένῳ ψοφεῖ. Σο. Νῦν οὐκέτ' εἰμι κατέδνηχ' ὑμῖν πάλαι. Σο.

(A. 1. Mit dem Particip verbunden kann dieser Da. durch als gesetzt werden: absoluter Da. Τοῖς Ἀθηναίοις τότε τὴν παραδειγματισὸν δηοῦσι οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰ πολλὰ ἡσύχαζον. Θ. Vgl. Reg. I. Th. u. Dativ 1.)

A. 2. Durch wenn man zu übersetzen ist dieser Da., wenn ein allgemeiner Begriff wie τινί, ἀνθρώποις dabei zu ergänzen ist. So besonders bei Localangaben. Ein Da. dieser Art ist auch συνελόντι (εἰπὼν) für den zusammenfassenden, wenn man es zusammengefaßt hat,

in es kurz zu sagen vgl. § 55, 1, 2 u. Kr. 3. Dem. 4, 7. So ξυνε-
 ὦν Th. 1, 70, 5 κ., συλλαβῶν Her. 3, 82, 3 mit Kr.s Anm. Ἐπίδα-
 νός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἴόνιον κόλπον. Θ. Κῆρος
 ἔγεται καταστρέφασθαι πάντα τὰ ἐθνη ὅσα Συρίαν ἐκβάντι οἰκεῖ
 ἔχει ἐρυθρᾶς θαλάσσης. Ae. — Οὕτω γε σκοποῦμένῳ πάνν ἔοικε
 κῦτα σοφοῦ τινος δημιουργοῦ καὶ φιλοζῶν τεχνήματι. Ae. — (Συν-
 λόντι πολὺ τὸ διαφέρειν κατὰ γένος ἢ κατὰ δόσιν ἀμφισβητεῖν.
 σαι.) Ὡς συνελόντι εἰπεῖν οὐδὲν ἀξιόλογον ἀνευ πυρὸς ἀνθρωποι
 ὦν πρὸς τὸν βίον χρησίμων κατασκευάζονται. Ae. Τὸ νόσημα πολλὰ
 ἀραλιπόντι ἀτοπίας τοιοῦτον ἦν. Θ. — Πάντες οἱ ποταμοὶ προῦ-
 σι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίνονται. Ae.

A. 3. Auch bei Zeitangaben erscheint der relative Da.; wenn mit
 einem zugehörigen Participle verbunden, bezeichnend von welcher Zeit her die
 Angabe zu rechnen sei. [z. Th. 1, 13, 3.] Πολὺς ἐγένετο τῷ Σωκράτει
 ῥανος ἐν τῷ δεσποτηρίῳ. Pl. Εὐρήσει δέκα ἔτη τῷ πρώτῳ πα-
 ἔμῳ διαγεγενημένα. Θ. — Ἡμέραι ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἐαλωκυῖα
 πτα ὅτε κατέπλευσεν. Θ. Ἡμέρα ἦν πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθη-
 αίοις. Ae. — (Ἐτη ταύτη τῇ μάχῃ ἐξηκοντα καὶ διακόσια ἐστι
 ἔχει τοῦ αὐτοῦ χρόνου. Θ.)

6. Ein persönlicher Da. der Relation kann auch ein An-
 legen sein, eine bloße Theilnahme des Geistes, ein Interessiren
 für etwas bezeichnen: ethischer Da. (besonders persönlicher Pro-
 nomina).

A. 1. Rücksichtlich des Willens bezeichnet der ethische Da.
 die Person der ein Begehren zu befriedigen ist. Πάνν μοι
 προσέχετε τὸν νοῦν. Ag. Τί σοι μαθήσομαι; Ag. Τί σοι παράσχω
 ἦτα τῷ τεθνηκότι; Eὐ. Ἡ γυνὴ ἀχθεταὶ ὅτι οὐ τῶν ἀρχόντων αὐτῇ
 ἀνὴρ ἐστίν. Pl. Κλεώνυμος με κελεύει σου διηθῆναι σώσαι οἱ τὸν
 τατέρα. Ae. Ποιητὴν, εἰ ἀφίκοντο ἡμῖν εἰς τὴν πόλιν, ἀποπέμποιμεν
 ἐν εἰς ἄλλην πόλιν. Pl. [Heinrich zu Plat. Soph. 32 u. Schäfer z. Dem.
 2 p. 248. 5 p. 484.]

(A. 2. Hierher gehört auch die Formel μή μοι mir nichts davon,
 das will ich nicht, wobei oft ein λέγε fehlt. vgl. § 62, 3, 12. Μή
 μοι θεοὺς καλοῦσα βουλευόντων κἀνω. Αἰσ. Μή μοι μυρίους ξένους. Ag.)

A. 3. Rücksichtlich des Gefühls bezeichnet der ethische Da.
 die Person welche Freude (oft ironisch) oder Verdruß an der
 Sache empfindet. Πῶς ἡμῖν ἔχεις; Phil. Οὕτως ἡμῖν οἱ ῥήτορες
 δεξιοὶ ἔσονται. Pl. Ἀμωσώτεροι γενήσονται ὑμῖν οἱ νέοι. Pl. Πάν-
 τες οἱ παρόντες ὅμῳ πάντα καὶ ὅσα ἂν λέγητε καὶ ὅσα ἂν ποιῆτε
 ἐπαινοῦσιν. Ae. — Αἱ τέχναι σοι, ἅς πηγὰς φασὶ τῶν καλῶν εἶναι,
 διεφθαρμένα ἐσονται. Ae. Παντάπασι τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἡμῖν
 διαφανέστερος. Pl.

A. 4. Näher bestimmt wird ein solcher Da. (A. 1. 3) durch ein hin-
 zugefügtes βουλομένῳ (poetisch auch ἐθέλοντι), ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἀχθο-
 μένῳ. [z. Th. 2, 3, 2.] Ἐπισκευόμεθα σαφέστερον, ἂν ἔτι βουλομέ-
 νοις ὑμῖν ἦ. Pl. Εἶπον οὐκ ἂν σφίσι βουλομένοις διὰ τῆς
 γῆς σφῶν τὸν στρατὸν πορεύεσθαι. Θ. Θαυμάζω εἰ μὴ ἀσμένοις
 ὑμῖν ἀφῆγμαι. Θ. Ἐπανεῖλθωμεν, εἰ σοι ἡδομένῳ ἐστίν. Pl. Ἐκε-
 λεύσθησαν ἔξιναι ὅτῳ ὑμῶν μὴ ἀχθομένῳ εἴη. Ae. (Θέλοντι
 καὶ μοι τοῦτ' ἂν ἦν. So.)

A. 5. Rücksichtlich des Verstandes bezeichnet der ethische

Da. die Person deren Ansicht die Sache gemäß ist. Ὁ ἰσθλὸς εὐγενὴς ἐμοὶ γ' ἀνὴρ. Εὐ. Ἐκ τούτου τοῦ λόγου ἡμῖν πᾶσαι ψυχαὶ πάντων ζώων ὁμοίως ἀγαθαὶ ἔσονται. Πλ. — Οὕτω φαίνεται τέλειον ὁ βασιλεὺς ἡμῖν σχῆμα ἔχειν. Πλ. Τὸ ἐπ' ἀνὸρθωμά σοι μείζον ἀμάρτημα ἔχει ἢ ὁ ἐπ' ἀνὸρθωσίς. Πλ. Θεὸς μέγιστος τοῖς φρονοῦσιν οἱ γονεῖς. Γν. (Μάλα αἰσχος γίγνεται ἂν ὥς γ' ἐξαίφνης ἀκούσαντι Διονύσου πρεσβυτῶν χορὸς. Πλ. Ueber ὡς ἐμοὶ Heindorf zu Plat. Soph. 25. 42.)

[A. 6. Vereinzelt sind ὡς γούν ἐμοὶ τηλεφῶδε ὄντι χρῖναι Platon Soph. 234 e und ὡς γ' ἐμοὶ ἀκροατῇ Hep. 536, c und einiges Aeschylus bei Spätern.]

A. 7. Hieher gehört auch τίμιός τινι bei Jemand geschätzt, ἀξίῃ τινι τιος der bei Jemanden, von Seiten Jemandes, etwas verdient hat. (Dagegen ἀξίον τινι für Jemand verlohnen oder geziemend.) Τὰ χρήματ' ἀνθρώποισι τιμωτάτα. Εὐ. Ἐμὶ Σωκράτης ἰδοκεῖ τιμῆς ἀξίος εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου. Ε. (Ἐμοὶ τε εἰπεῖν καὶ σοὶ ἀκοῦσαι ἀξίον. Πλ. — Σοὶ ἀξίον τοῦτον ἐνθυμονμένῳ πειρᾶσθαι τε καὶ τῶν ἐς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίαι φροντίζειν. Ε.)

III. Der Dativ bei (einfachen) Verben.

7. Der objective Da. des theilhaftigen Gegenstandes steht im Griechischen meist bei eben den Verben wie im Deutschen.

A. 1. So namentlich bei den Verben die bedeuten nützlich und schuldig sein, genügen, geben, gewähren, verschaffen; nützen, helfen, dienen, gefällig sein, folgen und gehorchen; weichen, nachgeben; vertrauen, glauben; bezeugen, versprechen, sagen, auftragen, befehlen, vorwerfen. Μισθοφόρων ἀνδρὶ τυραννῶ δεῖ. Ε. Βροτοῖς ἅπασιν ἀποθανεῖν ὀφείλεται. Μέ. Ὁ ἀγαθὸς φίλος τάττει ἑαυτὸν πρὸς πᾶν τὸ ἐλλείπον τῷ φίλῳ. Ε. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρχεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτριῶν ὀρέγονται. Ε. — Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά. Μέ. Κράτος πάντα τὰ τῶν ἡσόνων τοῖς χρεισσοσι δωρεῖται. Ε. Τῇ γῇ δανεῖζειν χρεῖται ἔστιν ἢ βροτοῖς. Φιλ. Νόμος γονεῦσιν ἰσοθέους τιμὰς νέμειν. Μέ. Οὐδενὶ ἐπιτρέψομεν κακῶ εἶναι. Ε. Πολλὰ ἀγαθὰ οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις. Ε. Δικαιοσύνη καὶ τελευτήσαι δόξαν παρασκευάζει. Ἰσ. Λέγουσι γε οἱ πλείστοι μουσικῆς ὀρθότητα εἶναι τὴν ἡδονὴν ταῖς ψυχαῖς πορίζουσαν δύναμιν. Π. Ξένοις ἐπαρκῶν τῶν ἰσῶν τεύξῃ πατέ. Μέ. Κλαύμασι καὶ πατίεσι νύοις σωφροσύνην μηχανῶνται καὶ διδάσκαλοι παύσιν ἀγαθὰ μαθήματα. Ε.

Δικαιοσύνη φύσει λυσιτελεῖ τῷ ἔχοντι. Πλ. Ξένῳ μάλιστα συμφέρει τὸ σωφρονεῖν. Μέ. Τοῖς ἀδικοῦσι βοηθοῦντες ἄλλοις τῶν αὐτῶν ἔργων ἐπιδυμεῖν ποιήσουσιν. Αν. (Τί ἐστι τοῦ τοῖς φίλοις ἀρχεῖν κάλλιον; Ε.) Χρὴ πάντας ἀμύνειν τῇ πόλει. Θ. — Ἐδόκει αὐτοῖς ὑπουργεῖν ταῖς Συρακοσίαις ἔργῳ. Θ. — Μακάριος ὅστις μακαρίοις ὑπηρετεῖ. Γν. Τοὺς τῷ κάλλει λατρεύοντας φιλοκαλοῦς εἶναι νομίζομεν. Ἰσ. Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι. Ε. Μηδεμιᾷ δούλευε τῶν ἡδονῶν. Ἰσ. — Ἐπεσθαι μάλιστα δοκεῖ τῇ ἀχαριστίᾳ καὶ ἡ ἀναισχυντία. Ε. Νόμοις ἐπεσθαι τοῖς ἐπιχωρίοις καλόν. Μέ. Ξένος ὢν ἀκολουθεῖ τοῖς ἐπιχωρίοις νόμοις. Μέ. Πατρός

ἀνάγκη παῖσι πείθεσθαι λόγῳ. Εὐ. Δίκαια ἂν πράττοι ὁ τοῖς νόμοις πειθόμενος, ἄδικα δὲ ὁ τούτοις ἀπειθῶν. Ξε. Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθεστέροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι. Θ. Πειθαρχεῖν τοῖς νόμοις δεῖ. Ἀρ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν πολιτείαν ὁμοίαν κατεστήσαντο στρατοπέδῳ καλῶς διοικουμένῳ καὶ καλῶς πειθαρχεῖν ἐθέλοντι τοῖς ἄρχουσιν. Ἰσ.

Σὺ εἰκ' ἀνάγκη καὶ θεοῖσι μὴ μάχου. Εὐ. Πᾶν πλήθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπέκει. Πλ. Τοῦτό σοι συγχωρῶ, τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτῶν ἡδίστους εἶναι. Ξε. — Μὴ πάντα πειρῶ πᾶσι πιστεύειν αἰεὶ. Μέ. — Τὰ ψευδῆ μαρτυροῦσιν ἀλλήλοις. Δη. Οὐχ ὑπεσχόμην οὐδενὶ οὐδὲν πωποτε μάθημα. Πλ. Δεινὸν ἡγείται τοὺς χεῖρους τῶν βελτιόνων ἄρχειν καὶ τοὺς ἀνοητοτέρους τοῖς φρονιμωτέροις προστάττειν. Ἰσ. Ὁ αἰ παρὼν τῶν πολιτῶν κύριος ἔστω ἐπιτάττειν ταῖς παισὶν ὃ, τι ἂν ἀγαθὸν δοκῇ εἶναι. Ξε. — Θηβαίοις τὴν ἀμαθίαν ὀνειδίζουσιν. Ἰσ. Πολλὰ ἐπιτιμῶσι τοῖς πεπαιδευμένοις. Ξε. Τί ἐγκαλῶν ἡμῖν ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς ἀπολλύναι; Πλ. Ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπῳ τύχην προφέρει ἀνόητον ἡγοῦμαι. Δη. Ἀντὶ τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις. Ξε.

[A. 2. Dramatisch ist δεῖ ἐμὲ τιнос. Ὁ πολλοῦ πόνον με δεῖ. Εὐ. Πολλῆς δεῖ δικαιοσύνης καὶ πολλῆς σωφροσύνης [μετέχειν] τοὺς ἀρίστα δοκοῦντας πράττειν. Ἀρλ. Vgl. Dial. Sy. § 47, 16, 2.]

A. 3. Δεῖ ἐμοί (statt ἐμέ) mit dem Infinitiv findet sich zuweilen in der Bedeutung es ist nöthig, erforderlich. [Schömann z. Plat. p. 380.] Ἐάν τις θόρυβος γένηται, δεῖ ἐπιστάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι δὲ καὶ θωρακισθέντα ἀναβῆναι. Ξε.

[A. 4. Χρὴ ἐμοί mit dem Inf. wird durch richtige Erklärung wohl auf einige Stellen der Dramatiker beschränkt werden. Dial. Sy. A. 6.]

[A. 5. Δωρεῖσθαι mit dem Ac. der Person und dem Da. der Sache (donare aliquem re) ist der guten att. Prosa wohl fremd geblieben. Ἀναθήμασι δωροῦνται τοὺς θεούς. [Πλ.] Alf. 2 p. 149 c.]

A. 6. Τιμωρεῖν τινα θάνατον heißt Jemandes Tod rächen. Εὐ τιμωρήσεις Πατρόκλη τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον, αὐτὸς ἀποθανεῖ. Πλ.

A. 7. Ὑπακούειν mit dem Ge. bezeichnet Abhängigkeit oder Gehorsam: gehorchen; mit dem Da. Aufmerksamkeit oder Folgsamkeit: auf Jemand oder etwas hören, Folge leisten. Ὑπακούετε τῆς διδασκαλίας ταύτης. Ξε. Ἡ μάλιστα τοῖς ἄρχουσιν ἐθέλουσα πείθεσθαι πόλις ἥκιστα τῶν πολεμίων ἀναγκάζεται ὑπακούειν. Ξε. Ὁδὴ ἐσχόλαζε τοῖς τοιοῦτοις ὑπακούειν. Ξε. Ἐξῆν τοῖς Ἀθηναίοις τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ. Δη.

[A. 8. Sehr selten ist bei Attikern πείθεσθαι τιнос, das aus dem Ionismus übergegangen ist. z. Th. 7, 73, 2 vgl. Eur. Iph. A. 726.]

A. 9. Die Verba des Auftragens und Befehlens haben überhaupt den Da., auch in Verbindung mit dem Inf., nur daß Participia auch im Ac. angefügt werden und bei parataktischen Verbindungen auch der Uebergang zum Ac. und Inf. statthalt ist. Vgl. § 55, 3, 12. 13 u. eb. 2, 7. Ἐπιστέλλουσι τοῖς ἄρχουσιν δμήρους λαβεῖν. Θ. Ἐπέταξαν τῷ Θηραμένει ἀνελεῖσθαι τοὺς ναυαγούς. Ξε. Παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι. Ξε. Τοῖς πελτασταῖς πᾶσι παρηγγέλλε διηγκυλωμένους ἵνα. Ξε. Πᾶσι

παρήγγελλεν ἐξοπλίζεσθαι καὶ εἰς τὴν αὐτοῦ τάξιν καθίστασθαι ἕκαστον. *Æ.* Vgl. Ueber παραινεῖν Th. 1, 93, 5.

Æ. 10. Nur καλεῦσεν hat bei den Attikern bloß den *Ac.* mit dem *Inf.* [*Æ.* Th. 1, 44, 1.] (Bei Homer und seit Polybios findet es sich zuweilen auch mit dem *Da.* und *Inf.*) Mit dem *Ac.* und *Inf.* erscheinen auch παραγγέλλειν, διακαλεῦσθαι u. ä. Verba, wenn nicht der Befehl an das Object gerichtet, sondern nur die Handlung von ihm verlangt wird. Σωκράτης ἐκέλευεν Ἀλκιβιάδην δίδοναι τὰριστεῖα τοὺς στρατηγούς. *Πλ.* Κύρος παρήγγειλεν ἐκ τῆς τάξεως μηδένα νικεῖσθαι. *Æ.* — Σπουδάζειν ἡμᾶς διεκκελεύσατο περὶ τὸν αὐτοῦ λόγον. *Πλ.* Ὁ νόμος τὰς δίκας τὰς δικασθείσας προστάττει νικίας εἶναι. *Πλ.*

Æ. 11. Ueber ἀφελεῖν, βλάπτειν u. § 46, 7 u. *Æ.* 1, λυμαίνεσθαι eb. *Æ.* 2, μέμψεσθαι, λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι eb. *Æ.* 3, διακτεῖν eb. & ἀκούειν und ἀκροᾷσθαι § 47, 10, 10—12.

(*Æ.* 12. Ἐπεσθαι und ἀκολουθεῖν in eigentlicher Bedeutung gestattet auch σύν τινι, wenn eine Verbindung, μετὰ τινος, wenn eine Gesell. lung zu bezeichnen ist. [Dobree z. *Ær.* *Plut.* 824 u. Robeck z. *Phryn.* p. 353 s. vgl. *Ær.* z. *Æ.* *An.* 1, 3, 6.] Σύν τοῖς κρατοῦσι παρῆσθοντες καὶ οἱ ἀκολουθοὶ ἔπονται. *Æ.* Μετὰ τῶν κρατούντων ἔπεσθαι κεφαλὴν ἴσθιν. *Æ.* Ἰππὴς ἠκολούθησεν Μαιεδόνων ἐν Χαλκιδίῳσιν ὀλίγον ἐς χιλιούς. *Θ.* Τοῖς μὲν σώμασι μετ' ἐκείνων ἀκολουθεῖν ἠναγκαζόντο, τοῖς δ' εὐνοίαις μεθ' ὧν ἦσαν. *Ἰσ.*)

Æ. 13. Bei den Verben des Sprechens bezeichnet der *Da.* wem (rückfichtlich der Auffassung) die Rede gilt, wen sie berührt; πρὸς τινα an oder gegen wen sie gerichtet ist (im Gegensatz zu einem *Äb.* bern). (Ὁ νοὺς ἴσθιν ὁ λαλῆσων θεῶ. *Μέ.*) Οὐδὲ εἰς νῦν μοι λαλεῖ. Ποσειδιππος. Εἰ σὺ μὴ τόδ' ἐννοεῖς, ἐγὼ λέγω σοι. *Αἰσ.* Εἰπέ μοι, τί χρήσιμ' αὐτῷ; *Æ.* — Ἐὰν πρὸς ἀνδρ' εἰπῆς ἕνα, περὶ οὐδ' ἂν πάντες ἂ κρύπτειν χρεῶν. *Εὐ.* Πρὸς εὐ λέγοντας οὐδὲν ἀντιπεῖν ἔχω. *Γν.* — Οἱ Μοσύννοιοι διελέγοντο ἑαυτοῖς. *Æ.* Εὐβούλους νομίζομεν οἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς αὐτοὺς ἄριστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλεχθῶσιν. *Ἰσ.*

Æ. 14. Den *Da.* der Person hat auch εὐχεσθαι Einem wünschen; θεοῖς die Götter um etwas (τι) anflehen oder ihnen geloben. In Verbindung mit dem Infinitiv findet sich in der Bedeutung anflehen auch πρὸς mit dem *Ac.* (αἰεσθαι bitten hat den *Ge.* mit dem Infinitiv; ἰκετεύειν wie αἰτεῖν den *Ac.* mit dem *Inf.* *Σ.* unten § 55, 3, 12.) Εὐχοντο αὐτῷ πολλὰ καὶ ἀγαθὰ. *Æ.* (Κακὰς ἀρὰς ἤρῃτο τοῖσι τοδρῶν ἐξεργασμένοις. *Σο.*) — Τοῖς θεοῖς εὐχονται πολυκαρπίαν. *Æ.* Ἡ μητὴρ πολλὰ τοῖς θεοῖς εὐχεταὶ [ἀγαθὰ] ὑπὲρ σοῦ. *Æ.* — Ὡν τοῖς θεοῖς ἀνδρωπὸς εὐχεταὶ τυχεῖν, τῆς εὐθανάσις κρεῖττον οὐδὲν εὐχεταί. *Γν.* Εὐξαιτ' ἂν τις πτηνὸς γενέσθαι. *Æ.* Εὐχόμεαι δοῦναι μοι τοὺς θεοὺς αἰτιὸν τινος ὅμιν ἀγαθοῦ γενέσθαι. *Æ.* Σωκράτης εὐχετο πρὸς τοὺς θεοὺς τάγαθὰ δίδόναι. *Æ.*

Æ. 15. An die Verba des Sagens schließen sich mehrere des *Ä.* thens, Zuredens, Ermahnens. Ὑμῖν συμβουλευώ ἐγὼ γινώσκω ὅμας αὐτούς. *Æ.* Ἄλλω ποιοῦντι ῥᾶδιον παραινέσαι. *Φολ.* Πᾶσι διεκελευόμην αὐτῷ οὕτω ποιεῖν. *Æ.* Οἱ ἄριστοι ἄνδρες παρακτινύονται τοῖς πολίταις ὁμονοεῖν. *Æ.*

Æ. 16. Ueber πείθεσθαι § 46, 11, 2, über νοουθετεῖν § 46, 6, 6.

8. Eben so steht der Da. bei manchen Verben die eine Stimmung, Gesinnung gegen Jemand bezeichnen, besonders eine feindselige. So gewöhnlich auch bei ἀρέσκειν. Δούλος πεφνκῶς εὐ-
 -όει τῷ δεσπότη. Μέ. Τὸ πᾶσιν ἅμα χαλεπαίνειν πᾶσιν
 ἐντοῖς ὁμόνοιαν ἐμβάλλει. Ξε. Οὔσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει
 οἷς ἐπαινοῦσιν αὐτοὺς ἄχθασθαι. Δη. Οἱ Ἀθηναῖοι
 ἐπηχθάνοντο τοῖς Ἕλλησιν. Ἰσ. Ἦσυχίαν ἦγεν ἡ πόλις
 οἷς μὲν βαρβάρους συγγιγνώσκουσα, τοῖς δ' Ἕλλησιν ἀγα-
 ακτοῦσα. Πλ. Οἱ ἀγαθοὶ ἐάν τι ὀργισθῶσι τοῖς γονεῦ-
 -ιν, αὐτοὶ ἑαυτοὺς παραμυθοῦνται. Πλ. Τοῖς πράγμασιν
 ἦτ' οὐχὶ θυμοῦσθαι χρεῶν. Εὐ. Ὅλοιθ' ὁ τοῖς ἔχουσι
 ἀγαθὰ φθονῶν. Γν. Ἀρεσκει πᾶσι καὶ σὺ μὴ σαντῶ
 -όνον. Μέ.

Α. 1. Fille φθονεῖν τινί τι ist, zumal in der Prosa, regelmäßig φθο-
 εῖν τινί τινος. S. § 47, 21. Wohl aber finden sich andere der hierher
 gehörigen Verba mit einem Ac. der Sache, besonders einem substantivirten
 leutrum eines Pronominaladjectivs. Bei δυσχεραίνειν erscheint der Ac.
 überhaupt vorherrschend, bei Platon wohl ausschliesslich. Ἀγανακτῶ τοῦ-
 -ο, εἰ τὰ χρήματα λυπεῖ τινας ἑμῶν. Δη. Τὴν ἑμαντοῦ ἀμαθίαν
 υσχεραίνω. Πλ. Δυσχεραίνουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν ἕνα ἐκεί-
 -ον μοναρχον. Πλ. [Ueber δυσανασχετεῖν s. Th. 7, 71, 5.]

Α. 2. Μικεῖν erfordert den Ac. Auch mit dem Ac. verbinden ἀρέ-
 -κειν ansprechen, befriedigen (und ἀπαρέσκειν) die Dramatiker und
 Iaton (Iphul. nur 1, 128, 5. vgl. Heindorf zu Plat. Krat. 19.) Ἀρέσκε-
 -θαί τινι ist eig. Passiv. Οὐδεὶς μ' ἀρέσκει νυκτὶ θανμαστὸς θεῶν.
 ὅ. Ἐν τι με τῶν θηθέντων ἀπαρέσκει. Πλ. Τοῖς λόγοις τοῖς ἀπὸ
 -ῦ ἀρέσκομαι. Θ.

9. Ähnlich erscheint der Da. bei Verben die bedeuten ver-
 -eifchen, mittheilen, Theil nehmen, zukommen, geziemen,
 -ngehen, sich unterreden, widerstreben, streiten, kämpfen
 -nd versöhnen. Ὡς ἡδὺ συνέσει χρηστότης πεκραμένη. Ξε.
 -Οὐ πάντα λευκὰ οἷς μέλανα μὴ μέμικται. Πλ. —
 -ῶ πλήθει τὰ θηθέντα ἐκόνωσαν. Θ. Κεκόλνωνται
 -όγον ταῖς οὐ κακαῖσιν αἱ κακαί. Εὐ. Φήμῃ οὐ κοινω-
 -εῖ διαβολή. Αἰ. [vgl. § 47, 15.] Ἀπασι προσήκει περὶ
 -λλοῦ ποιῆσθαι τὴν φρόνησιν. Ἰσ. Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν πᾶσιν
 -νθρώποις πρόπει. Μέ. Ἀρμόττει πᾶσι τοῖς ψευδομέ-
 -ης τοὺς χρόνους μεταφέρειν. Αἰ. — Κακοῖς ὁμιλῶν αὐ-
 -ὲς ἐκβήσῃ κακός. Μέ. Τῶν παρόντων τοῖς φρονιμωτά-
 -οις πλησίαζε. Ἰσ. — Οἱ σοφισταὶ τοῖς μὴ ἔχουσι χρή-
 -ατα δίδοναι οὐκ ἤθελον διαλέγεσθαι. Ξε. — Σωκράτης
 -όνος ἡναντιώθη τοῖς Ἀθηναίοις μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς
 -ίμους. Πλ. Οὐκ ἀντιποιοῦμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς. Ξε.
 -μφοις βητοῦσι μὲν καὶ δι' εὐνοίαν οἱ φίλοι τοῖς φίλοις,
 -ρίζουσι δὲ οἱ διάφοροι τε καὶ ἐχθροὶ ἀλλήλοις. Πλ. Οὐκ
 -σχρόν ἐστι τοῖς πονηροῖς διαφέρεισθαι. Ξε. — Σῶμα
 -σώδεις στασιάζει αὐτὸ αὐτῷ. Πλ. Ἐπὶ τὰ ἀλλήλοις
 -άχην συνάψετε, κατακεκόψεσθε. Ξε. Λακεδαιμόνιοι οὐτ'
 -ῖν Ὀρφεὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις οὐτε Σκύθαις ἐν τόξοις

ἐθέλοιεν ἂν (δι)αγωνίζεσθαι. *Ξε.* Θειῶ μάχεσθαι δεινὸν ἐστὶ καὶ τύχη. *Μέ.* Τινὲς οὐ ταῖς πονηρίαις ἀλλὰ ταῖς εὐπραγίαις πολεμοῦσιν. *Ἰο.* Ἀθηναῖοι πλείστας δίκας ἀλλήλοισι δικάζονται. *Ξε.* — Κῦρος περὶ πλείστου ἐποιεῖτο εἴ τῳ σπείσαιτο καὶ εἴ τῳ σύνθοιτο καὶ εἴ τῳ ὑπόσχοιτό τι, μηδὲν ψεύδεσθαι. *Ξε.* Ἐδέοντο τοὺς φεύγοντας ξυλλάξαι σφίσιν. *Θ.* Χρὴ ἰδιώτην ἰδιώτῃ καταλλαγήναι καὶ πόλιν πόλει. *Θ.*

Α. 1. So steht der *Da.* auch bei Redensarten, z. B. εἰς λόγους ἔρχεσθαι zur Unterredung mit Jemand kommen, εἰς χεῖρας ἵσθαι in Jemandes Hände oder mit Jemand ins Handgemenge kommen. So nach der Analogie sinnverwandter Verba, wie συνέρχεσθαι. *Βγ.* Dial. *Σγ.* *Α.* 2. (Außer dieser Verbindung bezeichnet der *Da.* bei einfacher Verben des Gehens und Kommens ein Interesse: für Jemand; das *Sin* wird bei ihnen durch εἰς, πρὸς, παρὰ oder ἐπὶ mit dem *Ac.* ausgedrückt.) *Τῷ* Ἀλκιβιάδῃ τινὲς εἰς λόγους ἦλθον. *Θ.* Οὐδενὶ κακρεῖττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἔλθεῖν ἔφη. *Ξε.* Οἱ πολλὰ ἔχοντες εἰς χεῖρας οὐκ ἐθέλουσι τοῖς κρείττοσιν ἵεναι. *Ξε.* Διανοομένεθι διὰ πολέμου αὐτοῖς ἵεναι. *Ξε.* Ὁ κακὸς οὔτε κακῷ οὔτε ἀγαθῷ οὐδέποτε εἰς ἀλλοτῇ φιλίαν ἔρχεται. *Πλ.* (Ἠλθον αὐτοῖς βοεῖ. *Ξε.* vgl. *Th.* 3, 5, 3. 6, 34, 2 u. *Reg.* u. ἔρχεσθαι; ὑπερπαρέρχεσθαι τοῖς *Α.* zu 6, 15, 3.)

Α. 2. Bei manchen der hieher gehörigen Verben, besonders denen des Streitens, findet sich häufig auch πρὸς mit dem *Ac.*, bei ἀγωνίζεσθαι fast regelmäßig. *Βγ.* 7 *Α.* 13. Οὐκ ἔχω ὅπως χρὴ πρὸς ἃ λέγεις ἵνα ντιοῦσθαι. *Πλ.* Ψυχὴ πρὸς σῶμα διαφέρεται. *Πλ.* Νομίζω, ὅτις ἐν πολέμῳ ὦν στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν. *Ξε.* Οὐ προσήκει ἀνδρὶ τυράννῳ πρὸς ἰδιωτάς ἀγωνίζεσθαι. *Ξε.* Βιάζῃ καὶ πρὸς ἡνίας μάχῃ. *Αλ.* Ἐπολέμησαν ποτε Ἑλευσίνιοι μετ' Εὐμόλπου πρὸς Ἐρεχθίδα. *Θ.*

(*Α.* 3. Vereinzelt findet sich auch ἐπὶ τινα z. B. bei πολεμεῖν; πολεμεῖν τινα Jemand bekriegen erst bei Spätern häufiger. [*Dorville*; *Char.* p. 576.] Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς Θορῆκας ἐπολέμησεν. *Ξε.* Τοντων συμβούλων ὠφέλον τυχεῖν οἱ πολεμήσαντες τὴν πόλιν. *Διν.*)

Α. 4. Πλησιάζειν hat auch in der Bedeutung sich nähern, wie bei fast poet. πελάζειν, den *Da.*; sehr selten bei Attikern den *Ge.* (den *Da.* mit *Ge.* hat auch ἐγγίζειν, z. B. bei *Polych.*). Ἐν οἷς ἂν ἀνυχήσῃ τις ἀνθρωπος τόποις, ἥκιστα τούτους πλησιάζων ἤδεται. *Αμφικ.* Ἐπλησίαζον τῶν ἄκρων. *Ξε.*

Α. 5. Zu den Verben des Umgehens gehört auch χοῖσθαι (*Βγ.* *Ken.* *Symp.* 2, 10.) Ἡδώς μὲν ἔχε πρὸς πάντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις. *Ἰο.* Οἱ ἀριστα διδάσκοντες μάλιστα λόγῳ χρῶνται. *Ξε.*

10. In gleicher Weise findet sich der *Da.* bei Verben die eine Ähnlichkeit, Gleichheit oder Uebereinstimmung bezeichnen. Τὸ ὁμοιοῦν ἑαυτὸν ἄλλῳ μιμεῖσθαι ἐστὶν ἐκείνων ὡς ὁμοιοῦ. *Πλ.* Ὡς οὐδὲν ἔσμεν πλην σικαῖς δοικότες. *Σα.* Ἐὶ τοῖς βελτίστοις εἰκάζω αὐτόν, ἐπαινοῦντι δικαίως ἂν εἰκάζοι μέ τις. *Ξε.* Ὁ σιδηρὸς ἂν ἰσοῖ τοὺς ἀσθενεῖς τοῖς ἰσχυροῖς ἐν τῷ πολέμῳ. *Ξε.* Τί ταῦτε ἐπεὶ τοῖς ὁμολογεῖ; *Ανδ.* Ζῶσθι νόμους δικαίους καὶ συμφέροντας καὶ

σφίσιν αὐτοῖς ὁμολογοῦμένους. Ἰσ. Αἱ παραντίκα ἤδοναι συμπεῖθουσι πολλοὺς τῇ πονηρίᾳ ὁμογνωμονεῖν. Ξε. Ἡ ψυχὴ ἐκ τοῦ ὁμοδοξεῖν τῷ σώματι καὶ τοῖς αὐτοῖς χαίρειν ἀναγκάζεται. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι διὰ τὸ ἀλλήλοις ὁμονοεῖν τὴν ἀρχὴν τῶν Ἑλλήνων κατεργάσαντο. Ἀνδ.

IV. Der Dativ bei Compositen.

11. Den Da. haben auch viele Verba die mit den Da. regierenden Präpositionen zusammengesetzt sind, insbesondere mit ἐν, σύν, ἐπὶ, seltener mit πρὸς, παρὰ, περὶ und ὑπὸ, bald wegen der Präposition allein, bald wegen der Bedeutung des Compositums.

A. 1. Sehr häufig erscheint der Da. bei Compositen mit ἐν, sowohl wenn sie eine Ruhe als wenn sie eine Bewegung bezeichnen. Οὐκ ἀζήμιον γνώμην ἐνεῖναι τοῖς σοφοῖς λίαν σοφὴν. Εὐ. Πάντ' ἐμπέφυκε τῷ μακρῷ γήρᾳ κακά. Ἰν. Ἀπηνθηκότι σώματι οὐκ ἐνίξει Ἔρως. Πλ. Ἐλευθέροισιν ἐμπεπαιδευμαὶ τρόποις. Εὐ. Σωκράτης προεῖλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν. Ξε. [β. Th. 4, 118, 9.] — Ἐν τῷ γινώσκεισθαι καὶ τὸ αἰσχυρεσθαι πᾶσι δοκεῖ μᾶλλον ἐγγενέσθαι. Ξε. Κεραυνὸς οἷς ἂν ἐντόχῃ πάντων κρατεῖ. Ξε. Νῦν ἄρτι μοι τὸ γήρας ἐντίθησι νοῦν. Φερεκράτης. Ὁ θεὸς τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνδρὶ πῶ ἐνέφυσεν. Ξε. Λυκοῦργος τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις, μάλιστα ἐνεργάσατο τῇ Σπάρτῃ. Ξε. Αἱ ἡδοναὶ ψυχῇ ἐπιστήμην ἀξιόλογον οὐδεμίαν ἐμποιοῦσιν. Ξε. Εἰς γε τὸ προθυμίαν ἐμβαλεῖν στρατιώταις οὐδὲν μοι δοκεῖ ἱκανώτερον εἶναι ἢ τὸ δύνασθαι ἐλπίδας ἀγαθὰς ἐμποιεῖν ἀνθρώποις. Ξε. Οἱ ἐνέδραις ἐμπίπτοντες ἐκπλήττονται. Ξε. — Οἱ Ἀθηναῖοι τῇ γνώμῃ ἄποροι καθεστῶτες ἐνέκειντο τῷ Περικλεῖ. Θ. Ἦνικα ἂν ἡμῖς ἐγχειρῶμεν τοῖς πολεμίοις, αἰτθήσεσθε. Ξε. Δεῖ τοὺς ἀγαθοὺς ἀνδρας ἐγχειρεῖν ἅπασιν αἰετοῖς καλοῖς. Δη. [Ἐνεδρενεῖν, τινά Dem. 40, 45.]

A. 2. Wenn ἐν wiederholt wird, ist die Verbindung weniger innerlich. Vgl. Mnemosyne 4 p. 6.] Βίου ἐνεστιν ἀσφάλει' ἐν ταῖς τέχναις. Μέ. Πολλὰ ἀγαθὰ ἐνι ἐν τῷ πειθαρχεῖν. Ξε. Ἐπειδὴν λάβωσι τὰς δυναστείας, ἐν πολλοῖς ἐμπεπλεγμένοι κακοῖς εἰσιν. Ἰσ. — Οἱ Ἀθηναῖοι προεῖπον μῆτε ἐναποθνήσκειν ἐν δήλῳ μῆτε ἐντίτειν. Θ.

A. 3. Ἐμβάλλειν transitiv hat bei nicht innerlicher Verbindung εἰς; o auch meistens in den intransitiven Bedeutungen (wie bei εἰσβάλλειν). Wenn es angreifen heißt erfordert es den Da., z. B. τοῖς πολεμίοις. Ἡ ἱκρασία εἰς ἀφροσύνην αὐτοὺς ἐμβάλλει. Ξε. Vgl. § 52, 2, 7.

A. 4. Bei Compositen mit εἰς ist der Da. nicht häufig, da in Verbindung mit ihm meist ἐν- eintritt, wie ἐμβάλλειν für εἰσβάλλειν; ἐμπίπτειν für εἰσπίπτειν u. Bei εἰσέναι (εἰσέρχεται) findet sich neben dem seltneren) Da. auch der Ac., beide aber (persönlich) in der att. Prosa nur wenn von Gedanken und Gefühlen die Rede ist. Sonst wird, wie auch bei andern Compositen mit εἰς, im allgemeinen die Präposition wiederholt. Παρόντα με ἀνδρὸς ἐπιτηδείου ἔλεος εἰσῆει. Πλ. Οὐδὲν πᾶν μοι ἔλεον εἰσῆει. Πλ. Vgl. Dem. 19, 33 u. Dial. Sy. A. 3.

A. 5. Zahlreich sind die Composita mit ἐπὶ welche, häufiger ihrer Bedeutung als der Präposition halber, den Da.

Οἱ ἄνθρωποι ἐν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἰσιν. Πλ. Bgl. Schömann z. Hsai. p. 264.)

(A. 2. Auf diese in der att. Prosa nicht eben häufige Weise, durch die oft ein zweiter Ge. vermieden wurde, sind meist auch solche Stellen zu erklären an denen man ein Hyperbaton annehmend den Da. zum Verbum ziehen könnte. (Wo aber weder die Stellung noch der Sinn dem Da. mit dem Substantiv zu verbinden drängen, ist er zum Verbum zu ziehen.) Οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων χιτῶνας λινοὺς ἐφόρουσιν. Θ. ὁ ἡγεμὼν αὐτοῖς τῶν ὁδῶν ἐτύγγανε τεθνηκώς. Θ. Ἀπόβλεπε πρὸς τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν. Θ. Bgl. z. Th. 1, 6, 2.)

(A. 3. Das enklitische μοι wie ἡμῖν ist an einigen Stellen, objectiv eingeschoben, doch wohl (in dem Sinne von A. 5. 6) mit dem Verbum zu verbinden. Ἡ γὰρ μοι μήτηρ ἄλλη βέβηκεν. Αρ. Ἡ μὲν μοι ἀρετὴ τοῦ λόγου ἐστὶ κατὰ τὴν Εὐριπίδου Μελανίππην. Πλ. Οὗτος μοι μέδους ἐνταῦθα τελευτάτω. Πλ. Ἡ θήλεια ἡμῖν φύσις ἐστὶ πρὸς ἀρετὴν χείρων τῆς τῶν ἀρρένων. Πλ. Bgl. Dial. Sy. A. 2.)

A. 4. Am häufigsten findet sich der A. 7 erwähnte objectiv. Da. bei sachlichen verbalen Substantiven. Τί δὴ ποτ' ἂν εἴη ἡ παρ' ἡμῶν δῶρα τοῖς θεοῖς; Πλ. Ὑπώπτευεν ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. Θ. Ἐγὼ οἶομαι οὐδὲν πῶ ἡμῖν μείζον ἀγαθὸν γενέσθαι ἐν τῇ πόλει ἢ τὴν ἐμὴν τῷ θεῷ ὑπηρεσίαν. Πλ. Αὕτη τις βοήθεια ἐαυτῷ πολλάκις ἡμῖν ὡμολογῆται κρατίστη εἶναι. Πλ. Καλλοπιέσθαι χρὴ τῷ καλῶς δουλεύσαι τοῖς νόμοις, ὥς ταύτην τοῖς θεοῖς οὖσαν δουλείαν. Πλ. Πέρυκεν ἡ πόλις ἐπιμυξία πόλεσιν ἤδη κεραννύναι παντοδαπά. Πλ. Χρώμεθα τοῖς κλοίοις πρὸς τὰς τοῖς λησταῖς ἐντεύξεις. Πλ. Διὰ τοῦ δαιμονίου πάσι ἐστὶν ἡ ὁμιλία καὶ ἡ διάλεκτος θεοῖς πρὸς ἀνθρώπους. Πλ. Μουσικὴ ἔχει τὴν ὁμοιότητα τῷ τοῦ καλοῦ μιμήματι. Πλ. Στάσιν πρὸς θεὸν τὴν ἀδικίαν εἶναι καὶ ἐπανάστασιν μέρους τινὸς τῷ ὄλῳ τῆς ψυχῆς. Πλ. [Bgl. Reg. z. Th. u. Dativ 1. Heimbach z. Plat. Gorg. 146 u. Rhod. 86.]

(A. 5. Seltener findet sich der Da. bei persönlichen verbalen Substantiven. Τοὺς ἀρχοντας λεγόμενους νῦν ὑπηρέτας τοῖς νόμοις ἐκάλεσα. Πλ. Ὁ τοῖς νόμοις βοηθὸς παρανομώτατος ἀνθρώπων γίγνεται. Av. Τῶν συνηγόρων αὐτῷ τολμᾷ τις εἰπεῖν. Avk. Εἶδεν τινα τῶν ξυνωμοτῶν σφίσι διαλεγόμενον οἰκίῳ τῷ Ἰππία. Θ. Bgl. Schäfer z. Dem. 1 p. 875 s.)

A. 6. Bei Substantiven der Art A. 4 findet sich zuweilen, bei denen A. 5 häufig der Ge. vgl. § 47, 7, 5. Πρὸς τὴν τῆς Χίος βοήθειαν ὤρμητο. Θ. Καταφεύγει πρὸς θεῶν εὐχὰς τε καὶ ἱερείας. Πλ. — Αἰτεῖ τὸν δῆμον φύλακας τινὰς τοῦ σώματος, ἵνα οὖν αὐτοῖς ἢ ὁ τοῦ δήμου βοηθός. Πλ. Ἐρως ἐστὶν ἐπίκουρος τῶν ἀνθρώπων. Πλ. [Bgl. Engelhardt zu Plat. Apol. p. 166 nach Heimbach.]

13. Die Adjective und die von ihnen abgeleiteten Adverbia welche den objectiven Da. annehmen entsprechen meist den 7—10 angeführten Verben.

A. 1. So steht der Da. bei Adjectiven und Adverbien die nützlich oder schädlich, tauglich, dienlich, bedeuten; ferner bei πιστός, ἄπιστος (πίσυνος Thuk. [zu 2, 89, 4] wie bei dem, der att. Freis fast fremden πεποιθέναι), συγγνώμων. Τῷ ὅτι θεοῖσι μὲν ἀχρηστον ψεῦδος, ἀνθρώποις δὲ χρησιμὸν ὥς ἐν φαρμάκῳ εἶδει. Πλ.

ῥοικας τὰ ἐκάστῳ ὠφέλιμα κτήματα καλεῖν. **Ξε.** Ἡ ἐδιδασκίαν ἐπιθυμία βλαβερά μὲν σώματι, βλαβερά δὲ ψυχῇ πρὸς τε φρόνησιν καὶ τὸ σωφρονεῖν. **Πλ.** Οἱ Πέρσαι φοβοῦνται πανταχοῦ λέγειν τὰ μὴ σύμφορα βασιλεῖ. **Ξε.** Μὴ μ' ἐκδίδασκε τοῖς φίλοις εἶναι κακὴν. **Σο.** Ἐνίοις μὲν πάνυ ὀλίγα ἀρκεῖ, ἐνίοις δὲ πάνυ πολλὰ οὐχ ἱκανά ἐστιν. **Ξε.** Οἱ εἰδότες ἑαυτοὺς τὰ ἐπιτηδεύειν σφίσι αὐτοῖς ἴσασιν. **Ξε.** Οὐ πᾶσιν οἱ αὐτοὶ πιστοὶ φαίνονται. **Ξε.** Τὸν ἐπίορχον ἄπιστον πᾶσιν ἐποίησεν. **Ξε.** (Τῇ δυνάμει τὸ πλεον πῖσυνοι ἢ τῇ γυνώμῃ ἐπέρχονται. **Θ.** Πλούτῳ πεποιθὼς ἀδίκῃ μὴ πειρῶ ποιεῖν. **Μέ.**) Συγγνώμονες αἰεὶ εἰσι θεοὶ τοῖς τῶν ἀνθρώπων ἀδικοῖς καὶ ἀδικοῦσιν. **Πλ.**

Α. 2. So ferner bei Adjectiven und Adverbien die eine freundliche oder feindselige Gesinnung oder Verührung bezeichnen. Οἱ ὅμοιοι τοῖς ὁμοίοις εὐνοί εἰσιν. **Ξε.** Οὐδεὶς θεὸς δύνους ἀνθρώποις. **Πλ.** Ἀνδρὸς κακόνουστατος ἦν τῇ πόλει. **Λυ.** Πολλοὶ τῶν ξυμμάχων τοῖς πολεμίοις εὐμενέστεροι ἦσαν ἢ τῇ Λακεδαιμονί. **Θ.** Οὐδὲν τυράννου δυσμενέστερον πόλει. **Εὐ.** Ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνος μόνῳ φίλος. **Πλ.** Εἰρήνη μούσαισι προσφιλεστάτη. **Εὐ.** Οἱ πονηροὶ πάντως ξιμογε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφυκέναι. **Ξε.** Τὸ ἔλαιον τοῖς φυτοῖς ἅπαντι ἔστι πάγκακον καὶ ταῖς θριξὶ πολεμώτατον, πλὴν ταῖς τοῦ ἀνθρώπου. **Πλ.** Τοῖς τυράννοις αἰεὶ ποτε διάφοροί ἐσμεν. **Θ.** Πρὸς τὸ ἀλλήλοις προετέρους εἶναι ἀγαθὸν ἡγήτο τοὺς πόρους εἶναι. **Ξε.** Οἱ νόμοι πολὺ χαλεπώτεροί εἰσι τοῖς ἐκδοῦν κακὰ ἐργαζομένοις καὶ ψευδομένοις ἢ τοῖς ἀκούσιν. [**Πλ.**] Ὅστις ἐπὶ τὸ πλεον ἔχειν πέφυκ' ἀνὴρ, φίλοις τ' ἄμικτός ἐστι καὶ πάσῃ πόλει. **Εὐ.** Αὐτοὶ ἔστε μάλιστα ἐμποδὼν τῇ αὐτονομίῃ. **Ξε.**

Α. 3. Bei φίλος, ἐχθρός, πολέμιος findet sich auch der **Ge.**, meist jedoch nur wenn sie substantivirt sind. Vgl. § 47, 10. vgl. **Eu. Xto.** 284, **Th.** 3, 84, 2 u. zu **Xen. An.** 3, 2, 5. Τὸ φιλοῦν ἂν εἴη φίλον τοῦ φιλουμένου· τὸ μισοῦν ἄρα πάλιν ἐχθρὸν τοῦ μισουμένου. **Πλ.** Παρὰ ἀνδρὶ αὐτοῦ φίλον εἰσιτάτο. **Λυ.** (Οὐκ ἂν φίλον ποτ' ἀνδρὰ δυσμενῇ χθονὸς θείμην ἐμαυτῷ. **Σο.**) Bei **Anb.** 1, 96 heiβt πολέμιος ἔστω τῶν **Α.** er gelte fñr einen Feind der **Α.**

Α. 4. Ἐναντίος hat den **Da.**, wenn es entgegenstehend oder feindselig; den **Ge.**, wenn es nur den Bezug auf das Object, im uneig. Sinne widersprechend, vñllig verschieden (wie διάφορος **Α.** 2 u. § 46, 26, 5) bedeutet. [Ueber οἱ ἐναντίοι 3. **Th.** 5, 67, 3.] Ἐναντίον vor hat nur den **Ge.** Μῶρον τὰ τυφλὰ τοῦ σώματος καὶ ἄοπλα ἐναντία τάττειν τοῖς πολεμίοις. **Ξε.** Ἐναντίως ἔχει τῷ σώφρονι ὁ ἀκόλαστος. **Πλ.** Τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐναντίος. **Λη.** Τὸ ὅσιον τοῦ ἀνοσίου παντὸς ἐναντίον. **Πλ.** Πολλῶν ἐναντίον λέγει. **Πλ.**

Α. 5. Eben so haben ἴδιος und κοινός, οἰκέτιος und ἀλλότριος, συγγενής und ἀδελφός nebst ihren Adverbien den **Da.**, wenn das Zugehören oder die Uebereinstimmung; den **Ge.**, wenn das Eigenthum oder eine Verührung der Eigenthümlichkeiten verlässigt wird. Bei ἀδελφός ist daher der **Ge.** vorherrschend; den **Ge.** hat auch ἱερός. Παρέδειξεν αὐτῷ τοὺς φόρους οἱ αὐτῷ ἴδιοι ἦσαν. **Ξε.** Κοινόν τι χαρᾶ καὶ λύπη δάκρυά ἐστιν. **Ξε.** Ὅποτεροι ἂν ὦσι κρείττους, τούτους ἰδίους μάλιστα δεῖ ποιεῖσθαι τῆς ἀρχῆς. **Αρλ.** Ἡ πόλις ἀπάντων τῶν πολιτευομένων κοινή ἐστιν. **Λυδ.** Ἡ Θάσος ἦν τότε Λακε-

δαιμονίοις μὲν οἰκεία, ὁμῶν δὲ ἀλλοτρία. Δη. Ἡ οἰκειότε-
ρον σοφία τι ἢ ἀληθείας εὐροῖς; Πλ. Κόσμος τις ἐγγενόμενος ἐν
ἐκάστῳ ὁ ἐκάστου οἰκειὸς ἀγαθὸν παρέχει ἐκαστον τῶν ὄντων. Πλ.
Ἔστι τὰ τοῦτου ἐπιτηδεύματα πάσης δημοκρατίας ἀλλότρια. Αν.
Ἡ φιλοσοφία ἐστὶν ἀλλοτρία πάσαις ταῖς πραγματείαις. Ἰσ.
Πότερον ἡδονὴ συγγενέστερον ἢ νοῦς ἀληθείας; Πλ. Οὐδὲν προσ-
οιστέον μανικὸν οὐδὲ συγγενὲς ἀκολασίας τῷ ὀρθῷ ἔρωτι. Πλ. Ἡ
μωρία μάλιστα ἀδελφὴ τῆς πονηρίας ἐστίν. Σο. Γῆ ἐστὶν τε οἰκῆσις
ἐρεῖα πᾶσι πάντων θεῶν. Πλ.

Α. 6. Ueber κατ- und ὁπήκοος § 47, 26, 2. So hat auch δοῦλος
den Da. und Ge. Νομίζε γῆμας δοῦλος εἶναι τῷ βίῳ. Γν. Τῆς
ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίνεσθαι. Γν. (Πάντη πάντα τοῖς θεοῖς
ὑποχα. Ξε.)

Α. 7. Auch ἀκόλουθος gestattet wie den Da. so den Ge.; diesen in
sofern es ein Anschließendes bedeutet. Ἀκόλουθος ὁ νῦν λόγος ἐστὶ μοι τῷ
τότε ῥηθέντι. Δη. Τιμωρία ἀδικίας ἀκόλουθος πάθη. Πλ.

Α. 8. Gewöhnlich nur mit dem Da. verbunden man die Ab-
jective und Adverbia welche den Begriff des Geziemenden,
Ähnlichen, Gleichen enthalten. Ἄ δοκεῖ κάλλιστα καὶ πρεπωδέ-
στατα γυναιξὶν εἶναι ἐπίστανται. Ξε. Μέθη φύλαξιν ἀπρεπέστα-
τον. Πλ. Ἀνάρμοστόν ἐστι τὸ ἀσυχρόν παντὶ τῷ θεῷ. Πλ. Τῇ
μὲν γυναικὶ κάλλιον ἔνδον μένειν ἢ θυραυλεῖν, τῷ δὲ ἀνδρὶ αἰ-
σχίον ἔνδον μένειν ἢ τῶν ἔξω ἐπιμελεῖσθαι. Ξε. Ἀτελεῖ ἐοικὸς οὐ-
δὲν ποτ' ἢ γένοιτο καλόν. Πλ. Κακοὺς ἐπωφελῶν δόξεις ὁμοίως τοῖς
κακοῖς πεφικέναι. Σο. Ὁ τύραννος μέδην καὶ ὑπὸν ὁμοίως ἐνέ-
δρα φύλαττεται. Ξε. Πῶς τὸ τῷ καλῷ ἀνόμοιον καλὸν ἂν εἴη;
Ξε. Γυναῖκας τὰς φύσεις τοῖς ἀνδράσι παραπλησίας ἐστὶ ξυναρ-
μοστοίαν. Πλ. Ἐμφερεῖς τοὺς οἰκέτας ἔχοντας ὀφεί τοὺς τρόπους
τοῖς δεσπόταις. Ἀλεξίς. Σφόδρ' ἐστὶν ἡμῶν ὁ βίος οἷνῳ προσφε-
ρῆς ὅταν ἢ τὸ λοιπὸν μικρόν, ὅξος γίγνεται. Γν. Οὐ δεῖ ἴσον τοὺς
κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν. Ξε. Οὐ ταῦτα γίνεσθαι τάγαθὰ τοῖς
ἡδέσιν οὐδὲ τὰ κακὰ τοῖς ἀνιεροῖς. Πλ.

Α. 9. Bei den Wörtern der Ähnlichkeit und Gleichheit [ber Verschie-
denheit Ger. 1, 172] tritt die § 47, 27, 5 erwähnte Brachylogie ein:
Δίκην ὁμοίαν ὁδὲ τὴν αὐτὴν διδόναι τοῖς ἁμαρτάνουσιν τίτῃ δίκῃ
τῶν ἁμαρτανόντων; ἐν τῷ αὐτῷ ἡμῖν εἰσιν ἵε σὶν an derselben
Stelle mit (unserer Stelle) unſ; ὁμοίως ἐμοὶ so v. a. ὁμοίῳ τρόπῳ
τῷ ἐμῷ τρόπῳ. [zu Xen. An 2, 3, 15.] Ὅμοίαν ταῖς δούλαις εἴη
τὴν ἐσθῆτα. Ξε. Στέφανος ἅπας, καὶ μικρὸς ἢ, τὴν ἴσην φιλοτιμίαν
ἔχει τῷ μεγάλῳ. Δη. Οὐδ' ὁπωσtioῦν τῶν ἴσων ἀξιώ τοὺς ἀμείνο-
νας τοῖς κακίοσι τυγχάνειν. Ξε. Σωκράτης ἐπιμελείας εὐτυχὲς ὅτ'
ἀνθρώπων οὐχ ὁμοίως τοῖς αὐτὸν ἀποκτείνουσιν. Ξε. Νομίζετε
τῆς αὐτῆς ζημίας ἀξίους εἶναι τοὺς συγκρούποντας τοῖς ἁμαρτά-
νουσιν. Ἰσ. Μὴ σύναγε εἰς ταῦτ' ὅτ' ἀλλοτρία τοῖς αἰσχίστοις. Αλ.)

[Α. 10. Selten findet sich bei diesen Begriffen (Α. 8) der Ge., wie
bei πρέπων Pl. Rep. 400, Soph. Ai. 534, πρεπόντως Αἰσχ. Ag. 674,
Pl. Menex. 239, ὁμοιος an mehreren zw. St. (Schn. zu Pl. Rep. 472, d)
ἴσος Ar. Frö. 1059, σύμφωνος Phil. 11, a.]

Α. 11. Mit dem Da. verbunden werden auch manche mit Präposi-
tionen, besonders mit ἐν, συν, πρὸς, zusammen gesetzte Abjective. Bgl.
Α. 11. Αἰδῶ καὶ φόβον οὐχ ὅρως ἐμφυτὰ ἀνθρώποις ὄντα; Ξε.
Ψυχῇ βίαιον οὐδὲν ἐμμονον μάθημα. Πλ. Πονηρότατοι εἰσιν οἰκτινές

οἷς αὐτοὶ τυγχάνουσιν ὄντες ἐνοχοί, ταῦτα τῶν ἄλλων τολμῶσι κατηγορεῖν. Ἰσ. — Οὐκ ἔστι τοῖς μὴ δρῶσι ἐνύμμαχος τύχη. Σο. Ἀλλήλας σύμφωνα δέι τὸν νόμον διατάττειν. Πλ. Οὐ δέι ἐμὲ ἐμαντῶ ἀσύμφωνον εἶναι. Πλ. Σύμψηφος ἡμῖν εἰ. Πλ. — Πᾶς παιδὶ καὶ γυναικὶ πρὸς φορον γυνή. Μέ. — Ἐρως ἐπίβουλος ἔστι τοῖς καλοῖς κάγαθοῖς. Πλ.

Α. 12. Von den zusammengesetzten Adjectiven schwanken manche zwischen dem Da. und Ge., selbst einige mit ὁμοῦ zusammengesetzte. Ὁμοροὶ τοῖς Σικανοῖς ᾤκησαν Ἑλυμοί. Θ. Βοττιαῖοι ὁμοροὶ Χαλκιδέων οἰκοῦσιν. Θ. Ἀργὸς τὸ Ἀμφιλοχικὸν ἔκτισεν Ἀμφίλοχος ὁμῶνυμον τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι ὀνομάσας. Θ. Τεύκρος ἀφικομένος εἰς Κύπρον Σαλαμίνα κατῴκησεν, ὁμῶνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτοῦ πατρίδος οὔσης. Ἰσ. Ἀνὴρ μανίας ὁμότοιχος εἶναι μοι δοκεῖ. Γν. Ἡ ῥητορικὴ ἔστιν ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ. Ἀρλ. Μουσικὴ ἔστιν ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς. Πλ.)

Α. 13. Substantivirungen von Adjectiven die den Da. regieren sind gleichfalls des Da. empfänglich. So am häufigsten Neutra. Φέρεται πως κᾶς αἰ κατὰ φύσιν πρὸς τὸ ὁμοιότατον αὐτῷ. Πλ. Τί τὸ τῇ πόλει βέλτιστον ἦν; Ἀη. Ἐχομέν τι μῆζον κακὸν πόλει ἢ ὃ αὐτὴν διασπᾷ; Πλ. Ζάμολξις πάντα ἔφη ἐκ τῆς ψυχῆς ὠρμηῆσθαι καὶ τὰ κακὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ τῷ σώματι καὶ παντὶ τῷ ἀνδρώπῳ. Πλ.

14. Von Adverbien die nicht von Adjectiven abgeleitet sind erfordern den Da. das locale ὁμοῦ und das temporale ἅμα, in der Regel auch ἐφεξῆς. Τὸ ὕδωρ ἐπίνετο ὁμοῦ τῷ πηλῷ. Θ. Ἦξει Ἀωριακὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ. Θ. Τὰ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ.

Α. Selten findet sich ἐγγύς mit dem Da. vgl. § 48, 9, 4 und § 47, 29, 1 u. z. Th. 3, 38, 1. Nur im verwandtschaftlichen Sinne sagte man regelmäßig ἐγγύς σοί εἰμι γένει oder γένους in Ansehung des Geschlechtes (meist nur οἱ ἐγγυτάτω γένους). Vgl. Heindorf zu Plat. Soph. 108 u. z. Hipp. 56. Ἐγγύτερον τῷ ἀνδρωπίνῳ θανάτῳ οὐδέν ἔστιν ὕπνου. Δε. Οὐδεὶς ἦν ἄλλος τῷ Κόνωνι γένει ἐγγυτέρω ἑμοῦ. Ἀη. Οὗτός μοι τυγχάνει ἐγγύτατα γένους ὦν. Πλ. (Τοῖς ἐγγυτάτω γένους τὰ τοῦ τελευτήσαντος γίγνεται. Ἰσ.) [Ἀποστερεῖ τοὺς ἐγγυτάτω γένει τῆς ἀγχιστείας. Ἀη.] — Ὁ τοῦ τελευτήσαντος γένει ἐγγύτατα ἐπίσκοπος ἔστω. Πλ.

VI. Der dynamische Dativ.

15. In sofern dem Begriffe des Da. etwas besitzlich beigelegt wird, kann er auch als bewirkende Kraft betrachtet werden: durch, mit; aus welcher Bedeutung sich mehrere ähnliche entwickelt haben (Abarten). Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 2.

Α. 1. Dieser Da. (gew. unpersönlicher Begriffe) wird, wie im Lateinischen der entsprechende Ablativ, gewöhnlich der instrumentale genannt; richtiger der dynamische, da er eig. nicht das Werkzeug bezeichnet, wenn gleich er uneig. oft auch von diesem gebraucht wird. Διὰ τίνος τῶν τοῦ σώματος τῇ ψυχῇ αἰσθανόμεθα; Πλ. Σκόπει ἀποχρίσις ποτέρα ὀρθότερα, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτο εἶναι ὀφθαλμοῦς ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν; Πλ. Ἐσθ' ὅτῳ ἂν ἄλλῳ ἴσοις ἢ ὀφθαλμοῖς; Πλ. Vgl. Plat. Krat. 388, a, Rep. 507. 518 u. Isokr. 3, 7.

Α. 2. Dieser Da. findet sich, jedoch in der Regel nur von unpersönlichen Begriffen, bei Adjectiven und Verben aller Art. Σοφοὶ τύραννοι τῇ σοφίᾳ συνουσίᾳ. Σο. Οἱ ἀκοσμοῦντες διδασκάλων λόγοις γίνονται κακοί. Σο. Πάντα τὰνθρώπων νοσεῖ, κακοῖς οὖν θέλωσιν ἰασθαι κακά. Σο. Οὐδείς ἐπαινὸν ἤθοναῖς ἐκτίσαστο. Γν. Μέγας τῷ ὄντι οὗτος ἀνὴρ ὃς ἂν μεγάλα δύνηται γνώμῃ διαπραξασθαι μᾶλλον ἢ ῥώμῃ. Ξε. Νίκησον ὁργὴν τῷ λογιῆσθαι καλῶς. Γν. — Κακῶς ἡμᾶς αὐτοὺς ποιοῦμεν τέλεσι τοῖς οἰκείοις. Θ.

Α. 3. Der Da. bei Passiven ist wohl nur dann ein dynamischer, wenn sein Begriff ein unpersönlicher; eig. ein besitzlicher, wenn der Begriff ein persönlicher ist. Ἀνὴρ ἄβουλος ἡδοναῖς θηρεύεται. Μέ. Χρηστὸς πονηροῖς οὐ τιτρώσκεται λόγους. Γν. Τίνι χρὴ κρίνεσθαι τὰ μέλλοντα καλῶς κριθῆσεσθαι, ἢ οὐκ ἐμπειρίᾳ τε καὶ φρονήσει καὶ λόγῳ; Πλ. — Τάληθις ἀνθρώποισιν οὐχ εὐρίσκεται. Μέ. Τῶν περὶ τὸ σῶμα νοσημάτων πολλὰι θεραπείαι καὶ παντοδαπαὶ τοῖς ἰατροῖς εὐρύνται. Ἰσ. (In Verbindungen wie φυλαττόμενοι ἱκανοῖς γύλαξιν Xen. An. 6, 2, 27 werden die Menschen nur als Werkzeuge betrachtet, wie in dem Falle Α. 18.)

Α. 4. Aus dem dynamischen Da. entwickelt sich der eine Gemäßheit bezeichnende: vermöge, gemäß, nach. Vgl. 46, 4, 1. Οὐδείς ἐστιν ἀνθρώπος φῦσι οὔτε δημοκρατικός οὔτε ὀλιγαρχικός. Δ. Τὸν τε γόνῳ πατέρα τὸν ἑαυτοῦ ἐτυπτε, τὸν τε ποιτὸν ἀφείλετο ἂ ἦ. Αὐ. — Τῷ αὐτῶν ἧθει λεγομένων τῶν λόγων ἕκαστοι χαίρουσιν, τῷ δ' ἄλλοτρίῳ ἄχθονται. Πλ. Διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐγεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Αἰ. — Τὸ πράττειν, τοῦ λέγειν ὕστερον ὢν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κριττόν ἐστιν. Αἰ. — Χρὴ περὶ τῶν μελλόντων τεκμαίρεσθαι τοῖς ἤδη γεγενημένοις. Ἰσ. [Ar. j. Per. 1, 57, 1; bei μανθάνειν xc. j. Th. 1, 36, 3. 7, 44, 5.] — Τούτῳ τῷ λόγῳ φράνσεις ἂν εἴη τὸ ωφέλιμον. Πλ.

Α. 5. Ähnlich steht der Da. causal: aus, wegen, am häufigsten von subjectiven Begriffen. Τοὺς ἐθνοῖα καὶ φιλίᾳ τῇ ἐμῇ τὸ θεὸν συλλαμβάνοντας ἔραον φέρω ἢ τοὺς ἀνάγκη πάντα διαπονουμένους. Ξε. Οἱ ξύμμοχοι τῷ Πανσανίου ἐχθροὶ παρ' Ἀθηναίους μετέβησαν. Θ. Τὰ μέσα τῶν πολιτῶν φθόνῳ τοῦ περιεῖναι διεφθείροντο. Θ. Περικλῆς τοὺς Ἀθηναίους ὕβρει θαρσύνοντας κατέπλησεν ἐπὶ τὸ φοβέσθαι. Θ. Ἠπείγοντο τοῦ πιεῖν ἐπιθυμία. Θ. — Ὅποσα ἀγνοίᾳ οἱ ἄνθρωποι ἐξαμαρτάνουσι, πάντα ἀκούσια ταῦτ' ἐγὼ νομίζω. Ξε. — Ὀφείλομεν κοινὸν τινος ἀγαθοῦ αἰτία τοὺς μὴ βουλομένους ἐλευθεροῦν. Θ. — Εὐπραγίαις οὐκ ἐξυβρίζομεν. Θ. Οὐδείς οὐδὲν πενίᾳ δράσκει. Αρ. Ἔστι βάρβαρος οὗτος τῷ μισεῖν οὓς αὐτῷ προσήκει τιμᾶν. Αἰ. [Vgl. Reg. j. Th. u. Dativ 2.]

Α. 6. So bezeichnet der Da. besonders bei den Verben der Affecte und ihrer Aeußerungen die Veranlassung: über, wegen. Τί ὧδ' ἀδυμεῖς ὦ γυναῖ τῷ νῦν λόγῳ; Σο. — Φθόνος κακιστὸς κἀδικιώτατος θεὸς κακοῖς τε χαίρει καγαθοῖς ἀλγύνεται. Εἰ. Ὁ θεὸς ἐργοῖς τοῖς δικαίοις ἡδεται. Φιλ. Ἀνάγκη φίλον ἦναι τὸν συνηδόμενον τοῖς ἀγαθοῖς καὶ συναλγοῦντα τοῖς λυπηροῖς. Αρλ. — Καλλικρατίδας ἡχθέσθη τῇ ἀναβολῇ καὶ ταῖς ἐπὶ τὰς θύρας φοιτήσεσιν ὠργίσθη. Ξε. Τῷ Ἑκατοννύμῳ ἐχαλέπαινον τοῖς εἰρημένοις. Ξε. Ἠγανάκτησε τῇ τόλμῃ αὐτοῦ. Ξε. Αἰσχύνομαι ταῖς πρότερον ἁμαρτιαῖς. Αρ. — Δημοσθένης τοῖς πεπραγμένοις ἐφοβεῖτο τοὺς Ἀθηναίους. Θ. Οἱ ἀγαθοὶ ἄρ-

χοντες ἀγαλλομένους ἔχουσι τῷ παύσασθαι ἕνα ἕκαστον. *Ἡ. Καλ-
λωπίζεσθαι* χρή τῷ καλῶς δουλεῦσαι μᾶλλον ἢ τῷ καλῶς ἄρξαι.
*Πλ. Τί σεμνύνεσθε ταῖς ἐξουσίαις; Γν. — Ὡς ἡδέως κακοῖ-
σιν οἰκεῖοις γελᾷς. Εὐ. Vgl. Reg. 3. Th. u. Dativ 2 u. § 68, 41, 6.*

Α. 7. Den Da. und Ac. gestatten βαρέως und χαλεπῶς φέρειν, letzteren mehr in dem Sinne: etwas schwer oder mit Mühe ertragen; ἀπορεῖν (und ἀπορεῖσθαι) verlegen sein neben dem Da. einen Ac. der § 46, 5, 4 erwähnten Art. Βαρέως φέρομεν τὰς συμφοράς. *Πλ. Κούφως φέρειν* χρή θνητὸν ὄντα συμφοράς. *Εὐ. — Κινάδων βα-
ρέως ἔφερε τῇ ἀτιμίᾳ. Ἡ. Νόσους τῶν καρπῶν οἱ κατὰ γῆν χα-
λεπῶς φέρουσιν. Ἡ. Χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πρά-
γμασιν. Ἡ. Ἔστασαν ἀποροῦντες τῷ πράγματι. Ἡ. — Τὰ μὲν
ἀποροῦσι, τὰ δ' ἐτι ἀμυχανήσουσιν. Θ.*

Α. 8. Auch ἀγαπᾶν und στέργειν zufrieden sein haben sowohl den Da. als den Ac.; stets den Ac., wenn das Object ein persönliches ist: lieben. [Heindorf 3. Plat. Euthyd. 81.] Ἀγαπῶσι τὴν ἐν τῷ πα-
ρόντι σωτηρίαν. *Πλ. Ὑγάπων τῇ σωτηρίᾳ. Αὐ. Στέργειν ἦν ἀ-
νάγκη τὴν τύχην. Αὐ. Στέρξω τῇ ἐμῇ τύχῃ. Πλ. Δεῖ στέργειν
τοῖς παροῦσιν. Ισ.*

Α. 9. Gleichfalls eine Abart des dynamischen Da. ist der mit den Begriffen des Vermehrens, Verminderns, Beschädigens, Strafens verbundene Da.: mit, um; so wie der bei den Begriffen des Uebertreffens, Nachstehens u. ä. erscheinende, durch um, an übersehbbare: Da. der Differenz. Vgl. § 47, 18. Αἱ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν γνώμαι ἀρετῇ πλουτίζουσιν τοὺς κερτημέ-
νους. *Ἡ. Ἐν χρημάτων διοικήσει κρατοῖη ἂν ὁ χρήμασιν εὐπορω-
τέραν τὴν πολὺν ποιῶν. Ἡ. Τὸν μὴ παιδόμενον ἀτιμίαις τε καὶ
χρήμασι καὶ θανάτοις κολάζουσιν. Πλ. [3. Th. 4, 73, 4.] — Ὁ διαφέρων λογισμῷ πάντ' ἔχει. Μέ. Πλέονι κακῷ ὑπερβάλλει
τὸ ἀδικεῖσθαι ἢ ἀγαθῷ τὸ ἀδικεῖν. Πλ. Οἱ κράτιστοι καὶ τιμαῖς
καὶ δάροις πλεονεκτοῦσιν. Ἡ. Ἀνδρὸς οὐκ ἀντανήγαγε διὰ τὸ
πολλαῖς ναυσὶν ἐλαττοῦσθαι. Ἡ. Τὸ πρεσβύτερον οὐ σμικρῷ
τοῦ νεωτέρου ἐστὶ πρεσβευόμενον. Πλ. Εἰ τοῖς ἐν οἴκῳ χρήμασιν
λελειμμεθα, ἢ δ' εὐγένεια καὶ τὸ γενναῖον μένει. Εὐ. [Ueber προ-
λαμβάνειν πολλῶν, προέγειν ἡμέρα 3. Th. 7, 80, 3 u. Ser. 4, 120, 2.]
— Περσέως Ἡρακλῆς ἦν τέτταρσι γενεαῖς νεώτερος. Ισ. Χαριέ-
στερον προεξορμᾶν μίᾳ ἡμέρᾳ ἢ ὑστερίζειν. Ἡ. Οἱ Λακεδαι-
μόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης μίᾳ ἡμέρᾳ. Πλ.
[Ueber den seltenen Ac. Rr. zu Xe. An. 1, 2, 25 u. 7, 12. vgl. Robet 3.
Phryn. p. 237.]*

Α. 10. So erscheint der Da. bei Comparativen und Su-
perlativen, am häufigsten πολλῶ, μακρῶ, τοσούτῳ, ὅσῳ; wohl nur
beim Comparativ ὀλίγῳ und μικρῶ. Τῇ κεφαλῇ τινα μείζονα φῆς
καὶ ἐλάττονα. *Πλ. Ὅλῳ καὶ παντὶ ὁμοιοτερόν ἐστι ψυχὴ τῷ αἰεὶ ὡς
αὐτὸς ἔχοντι. Πλ. Πολλῷ κρείττον ἐστὶν ἐμφανὴς φίλος ἢ χροσὸς
ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις. Μέ. Τέχνη ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μα-
κρῷ. Αἰσ. Πάντα ἄνδρα θαρσάλεώτερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ
ὀλίγῳ ἢ ὀπλομαχίᾳ. Πλ. Ἡ παντελής καὶ ἀπὸ πασῶν ἀρχῶν ἐλευθερία
τῆς μέτρον ἔχουσας ἀρχῆς ὑπ' ἐτέρων οὐ σμικρῷ χείρων. Πλ. Το-
σοῦτῳ ἡδὺον ζῶ ὅσῳ πλείῳ κέκτημαι. Ἡ. Πόσῳ μᾶλλον ἂν μισοῖσθε
δικαίως ἢ σώζοισθε; Δη. — Πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας πρῶτον
ὑπάρχει. Σο. Δεῖ τὰ περὶ τοὺς νόμους γεγραμμένα φαίνεσθαι διαπνυ-*

τόμενα μακροῦ κάλλιστα τε καὶ ἄριστα. Πλ. Ἐθέλω ὁσῶπερ γεραί-
τατός εἰμι, τοσούτῳ προθυμότερα μανθάνειν. Πλ.

Α. 11. Eben so findet sich auch der Ac., am häufigsten πολὺ und beim Comparativ ὀλίγον, wie ausschließlichs die Ac. τί und τι, οὐδέν und μηδέν. [Kr. z. Xe. An. 3, 3, 11.] Πολὺ χεῖρόν ἐστιν ἐρεθίσαι γραῦν ἢ κύνα. Με. Πῶς ὀλίγον πρότερόν ἐλεγες; Πλ. — Πολὺ γ' ἐστὶ χοῖμα πάντων τιμωτάτων ἀπασιν ἀνδρωποισιν εἰς τὸ ζῆν τέγγη. Γν. [Ῥαδίον ἐστὶ γινῶναι ὅσον ἀναισχυντότατοι ἀνδρωποὶ εἰσιν οὗτοι. Ἰσαῖος.] — Νίκης ἐπιθυμεῖν τι μᾶλλον ἡμῖν ἢ ὑμῖν προσήκει; Σε. Μᾶλλον τι ἤδη διορῶ ἢ πρόσθεν ἃ χρὴ ποιοῦντα βιοτεύειν. Σε. Φεύγει τι μᾶλλον τὸν πεπρωμένον μόρον. Αἰ. [Ueber die seltenere Stellung τι μᾶλλον z. Th. 7, 57, 1.] Οὐδέν ἐστι πραγματωδέστερον οὐδ' ὀχλο-
ρότερον τὸ καλῶς φρονεῖν τοῦ κακῶς. Αἰ. Das τι (und τί) findet sich
sonst bei andern Comparativen als bei μᾶλλον. z. Th. 2, 89, 2. Ueber
οὐδέν (μηδέν) τι μᾶλλον Heinicke zu Plat. Phädr. 83. [Ueber πολὺ τι Dial.
Sy. A. 10 vgl. Kr. z. Arr. 1, 12, 2; über πλεον τι bei Th. zu 3, 67, 3.
vgl. Plat. Ges. 740, b: μήτε τι πλείους γίνεσθαι μήτε τί ποτε ἐλάττους.]

Α. 12. Aehnlich erscheint auch bei πρό und μετά der Da. wie bei
denselben und παρά auch πολὺ, ὀλίγον und μικρόν. Δέκα ἔτεσιν πρὸ
τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας ἀφίκετο Λατίς. Πλ. Βοιωτοὶ οἱ νῦν ἐξη-
κοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἄλωσιν τὴν νῦν μὲν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ
Καδμηίδα γῆν καλουμένην ὥρισαν. Θ. Ὀλίγῳ πρὸ τῶν τριάκοντα τὸ
χωρίον ἐξεμίσθωσεν. Αἰ. Ὀλίγον πρὸ τῶν Μηδικῶν τριήρεις ἐς πλῆ-
θος ἐγένοντο. Θ. [zu 4, 31, 1.] — Τὴν ναὺν ἰδίῳκε ναὺς μία πολὺ
πρὸ τῶν ἄλλων. Θ. Πολὺ παρά τὴν δόξαν ἐφάνησαν. Αἰ.

(Α. 13. Eben so findet sich πολλῷ u. ἄ. νικᾶν, κρατεῖν neben dem
gewöhnlichen πολὺ (auch παρα πολὺ) νικᾶν, κρατεῖν. vgl. § 46, 5, 6. Τὸ
πολὺ νικᾶν οὐδενὶ πώποτε μεταμέλειαν παρέσχεν. Σε. Ὁ διὰ τέλους
δυστυχῶν τοσῶδε νικᾷ. Εὐ. Kr. z. Her. 5, 1, 2 u. Schneider zu Plat.
Rep. 587, c.)

Α. 14. Regelmäßig ist dieser Da. auch bei διαφέρειν. Nur von Sub-
stantivirungen findet sich auch der Ac.; ja für τί διαφέρει; erst seit Aristo-
teles auch τίνι διαφέρει; gewöhnlicher διαφέρειν τι als τίνι, aber wohl
durchaus nur οὐδέν, μηδέν. [Lobeck z. Phryn. p. 394.] Ἀνίσους ἰσα
προστιθέμενα ἴσῳ ποιεῖ διαφέρειν αἰεὶ ὁσῶπερ ἂν τὸ πρῶτον δι-
νέγκη. Πλ. Οἱ πρόγονοι τοσούτον βελτίους ἐγένοντο ὅσονπερ ἄνδρες
οἱ φρονιμώτατοι διενέγκοιεν ἂν θηρίων τῶν ἀγριωτάτων. Ἰσ. Τί
διαφέρει βίος δίκαιος ἀδίκου; Πλ. Γυνὴ γυναικὸς πῶποσ' οὐδέν
διαφέρει. Γν. (Ὅκ οἶδ' εἴ τινι διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ
ιδιωτικοῦ βίου. Σε. Δέρματος ἢ τίνι ἢ οὐδέν διαφέρει. Αἰλ.)

Α. 15. Aehnlich bezeichnet der Da. woran oder worin eine
Thätigkeit oder ein Zustand sich äußert: an, in. Vgl. § 46, 4,
1. 2. Χρήμασιν μὲν εὐτυχῶ, ταῖς συμφοραῖσι δ', ὡς ὀρεῖ, οὐκ
εὐτυχῶ. Εὐ. Ἡ Πελοποννησίων δύναμις τοῖς σώμασι τὸ πλεον ἴσχυεν
ἢ τοῖς χρήμασιν. Θ. Οἱ πρεσβύτεροι τῷ εὖ φρονεῖν ἀκμαῖζουσιν.
Αἰ. Αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις.
Ἰσ. — Τρόπῳ γίγνου φιλοπροσήγορος, τῷ δὲ λόγῳ εὐπροσήγορος.
Ἰσ. (Ueber ἐνί γέ τῳ τρόπῳ wenigstens auf irgend eine Weise. Heinicke
zu Plat. Phädr. 42.) Ἀλκιβιάδης ἡλικία μὲν ἔτι τότε νέος ἦν, ἀξιώ-
ματι δὲ προγόνων τιμώμενος. Θ. Κορίνθιοι χρήμασι δυνατοὶ ἦσαν.
Θ. Ἄνδρες ὅμων οἱ πρῶτοι καὶ χρήμασι καὶ γένει ἐπεκαλέσαστο
ἡμᾶς. Θ. [Ueber τοῖς πάσιν in allen Dingen Reg. z. Th. in πᾶς.]

Α. 16. Auch der bloß als mitwirkend der Handlung zukommende Begriff steht im Da. vgl. § 46, 5, 3. *Αρόμω ἡπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν.* Θ. (Ueber *δρόμω θείν* Rr. z. Th. 3, 111, 1. 5, 10, 6.) *Φυγῇ ἐς τὴν θάλασσαν ὤρμησαν.* Θ. (Ueber *φυγῇ φεύγειν* ic. Lobed Paralipp. p. 524 s.) *Οὐδὲν γινώμῃ ἀλλὰ τύχῃ πάντα πράττετε.* Ξε. *Τύχῃ ἀγαθῇ καταρχέτω.* Πλ. *Ὁ εἰς τὸν ἀσθενῆ βία τι ποιῶν ὑβρίζειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ.* Φιλιππίδης. *Πάνυ σπουδῇ ἔλαβε τὰς βίβλους.* Πλ. *Τό γ' ὁρθὸν καὶ δίκαιον οὐποτε σιγῇ παρήσω.* Γν. — *Πάντα ὅσα ἀρετῇ πράττεται καλὰ τε καὶ ἀγαθὰ ἴσιν.* Ξε. *Ὁ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμβλυτέρῃ τῇ ὁργῇ ἐπεξέρχεται.* Θ. *Θυμῷ καὶ δῶμῃ τὸ πλεον ἐναυμάχουν ἢ ἐπιστήμῃ.* Θ. *Σωκράτης πάντα ὅσα πράττει νῶ πράττει.* Πλ. (Ueber νῶ λαμβάνειν, ἔχειν ic. Schreiber zu Plat. Rep. 490, a vgl. Engelhardt z. Euthyphr. p. 90; λόγῳ λαμβάνειν Stallbaum z. Phädr. p. 234, c.) — *Αἱ πόλεις οὐκ ἔδέχοντο αὐτοὺς ἀγορᾷ οὐδὲ ἄστει.* Θ. [zu 6, 44, 2.] Ueber οὐδενὶ κόσμῳ, meist ohne σύν, z. Th. 2, 52, 1. vgl. z. Arr. 4, 26, 3 lat. Α.

Α. 17. Aus dem dynamischen Da. und seinen Abarten entwickelten sich mancherlei adverbartige Ausdrücke, wie τῷ ὄντι in der That, wirklich, τῇ ἀληθείᾳ in Wahrheit, (τῷ) ἔργῳ der Sache, der That nach, (τῷ) λόγῳ (ὀνόματι) dem Worte nach, προφάσει vorgeblich. vgl. § 46, 4, 1 u. 3. Hierher gehören auch Substantivbildungen wie ἰδιᾷ privatim, δημοσίᾳ öffentlich, κοινῇ gemeinsam. (Verfchieben ist das elliptische ἐνὶ λόγῳ (um es) mit einem Worte (zu sagen) u. ä. vgl. § 62, 3, 12 u. ä.) *Τὰ καλὰ τῷ ὄντι χαλεπά.* Πλ. *Τῇ ἀληθείᾳ καλὸν ἴσσι σοφιστικῇ ρητορικῇ.* Πλ. *Οἱ πρόγονοι οὐ λόγῳ τὴν ἀρετὴν ἐπετήδευον, ἀλλ' ἔργῳ πᾶσιν ἐπεδείκνυντο.* Ανκ. *Βοηθοῦσι τῷ μὲν ὀνόματι ἡμῖν, τῷ δ' ἔργῳ σφίσιν αὐτοῖς.* Αν. (*Ὑνὶ λόγῳ οὐτε ἀνοίας οὐδὲν ἑλλείπει οὐτε ἀναισχυντίας.* Πλ.) Ueber τῷ ῥήματι Hein- dorf z. Plat. Gorg. 12.

Α. 18. An Α. 16 schließt sich der Da. welcher eine (dienstbare) Begleitung bezeichnet, auch von Truppen üblich, die aber dann nur als Kriegsmittel (παρασκευή) vorgestellt werden. [Herm. De Ell. p. 164 s.] *Ἦλθον Πέρσαι παμπληθεῖ στόλῳ ὡς ἀφανιοῦντες τὰς Ἀθήνας.* Ξε. *Ἡμεῖς καὶ ἱπποῖς τοῖς δυνατωτάτοις καὶ ἀνδράσι πορευόμεθα.* Ξε. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ τε κατὰ γῆν στρατῷ προσέβαλλον τῷ τειχίσματι καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα.* Θ.

Α. 19. Selten ist hier σύν [z. Th. 6, 62, 1 u. zu Ξε. An. 1, 8, 1], eben so in der Verbindung αὐτοῖς (τοῖς) ἀνδράσιν (woher bei Spätern αὐτανδρος), Ggf. ἀνευ τῶν ἀνδρῶν Thul. 8, 102, 3, αὐταῖς (ταῖς) τριήρεσιν u. ä. mitsammt der Mannschaft, den Trieren, gew. ohne den Artikel. [Elmsley zu Eu. Med. 161 u. Lobed z. Phryn. p. 99 s.] *Ἐπλεον ξὺν παντὶ [ἐμπαντι Rr.] τῷ στρατεύματι ἐπὶ Σελινού- τοις.* Θ. [*Ἐπλει μετὰ δέκα τριήρων.* Ξε.] *Ἐπλεον ἦκειν εἰς τὰς τάξεις αὐτοῖς στεφάνοις.* Ξε. *Τῶν νεῶν τινὰς ἀναδούμενοι εἰλκον κενάς, μίαν δὲ αὐτοῖς ἀνδράσιν εἰλον.* Θ. (*Οὐ δ' ἔχον τὰς ἀσιπί- δας ἐὰν αὐτοῖσι τοῖς πόρπαξιν ἀνατεθῆναι.* Ἀρ.) [*Ἐπλετο τῷ λο- χαγῷ ξὺν αὐτῷ τῷ θώρακι καὶ τῇ κοπίδι.* Ξε.]

Α. 20. Nicht selten ist die Verbindung mehrerer Dative. [z. Th. 1, 116, 1.] *Δέησι τούτοις ναυσὶ βοηθεῖν.* Θ. *Τούτῳ τῷ τρόπῳ ἀτελεῖ τῇ νίκῃ ἀνέστησαν.* Θ. (*Ἄλλῃ ἐφ' ὅδῳ παντὶ τῷ στρατοπέ- δῳ ἐπῆρι τῷ λόφῳ.* Θ.) Vgl. Ξε. An. 4, 5, 12, Ryr. 3, 1, 38, Dem. 45, 71, Plat. Prot. 385, a.

§ 49. Die Comparationsgrade.

1. Der Positiv, die absolute Form des Adjectivs, hat auch eine Art comparativer Bedeutung, in sofern angegeben wird daß die Eigenschaft unangemessen sei für eine bestimmte Handlung: zu, allzu. Als Ausdruck für dieselbe steht der Infinitiv mit oder ohne *ὥς* oder *ὥστε*: um zu. [z. Th. 1, 50, 5. vgl. Her. 6, 109, 1 u. 7, 207.] *Ἡ χώρα ἣ τότε ἱκανὴ τρέφειν τοὺς τότε σμικρὰ δὴ ἐξ ἱκανῆς ἔσται.* Πλ. *Ἄπας πονηρὸς οἶνος ὁ πολὺς ἐστ' αἰ.* Φιλ. [vgl. § 43, 3, 2 u. Aristot. Probl. 30, 1.] *Ταπεινὴ ὕμῶν ἢ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἂ ἔγνωτε.* Θ. — *Ὀλίγοι ἐσμὲν ὥς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν.* Ξε. — *Τὸ ὕδωρ ψυχρόν ὥστε λούσασθαι ἐστίν.* Ξε. (*Γέρον μὲν ἐκείνος ὥστε ἐμοὶ βοηθεῖν, νεώτερος δ' ἐγὼ πολλῷ ἢ ὥστε δύνασθαι ἐμῶν τιμωρεῖν ἱκανῶς.* Αντ.) Vgl. Wyttenbach z. Vul. p. 217 Schäfer.

2. Der Comparativ bezeichnet ein Uebermaß, Uebertragen (*ὑπερβολή*), entweder rücksichtlich eines Gegenstandes (Subjects) oder einer andern Eigenschaft oder einer Handlung. [Mitsch De comparativis Gr. linguae modis hinter seiner Ausg. des Jon.]

A. 1. Ueber den Ge. oder ἢ beim Comparativ § 47, 27.

(A. 2. Vor einem hypothetischen oder relativen Satze fehlt (für unsere Sprechweise) nach dem Comparativ in Fragen zuweilen das ἢ. [z. Th. 1, 33, 2.] *Τίς εὐπραξία σπανιωτέρα, εἰ αὕτη ἢ δύναμις πάρεστιν αὐτεπαγγελτος;* Θ. *Πῶς ἂν ἄνθρωποι σχετιώτεροι γένοιοντο, οὔτινες ἄπερ αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς οὐκ ἐπεισαν, ταῦθ' ὅμῃς ἀξιούσα πείσαι;* Αντ.)

A. 3. *Πλέον*, *ἐλαττον* und *μείον* stehen adverbial auch mit Substantiven in Bezug gesetzt, wenn eine Zahl mit ἢ oder im Ge. folgt; dabei wie bei den gleichfalls zulässigen Adjectiven *πλέον* ic. (Thul. 6, 25, 2 vgl. eb. §3, Xen. An. 5, 10, 16. 7, 1, 27, Cyr. 2, 1, 5) kann ἢ auch fehlen. *Τοῖς στρατιώταις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν.* Ξε. *Τριήρεων οὐκ ἐλαττον ἢ ἑκατὸν πλευστέα ἐστίν.* Θ. *Ἀπέθανον οὐκ ἐλαττον τῶν εἰχοσιν.* Ξε. — *Οὐκ ἂν δύναιο μείον ἢ ἐν ἑξ ἢ ἐπτά ἡμέρας ἐλθεῖν πρὸς τὴν ἐμὴν οἰκσιν.* Ξε. *Τούτον μόνον λέγονται Λοκροὶ θέσθαι τὸν νόμον ἐν πλέον ἢ διακοσίοις ἔτεσιν.* Δη. — *Πέμψω ὅρ- νις ἐπ' αὐτὸν πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμὸν.* Ἀρ. *Ἀπέθανον Ἀθηναίων ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντήκοντα.* Θ. [Hermann De Ell. p. 180? Ueber die sehr zweifelhafte Annahme daß beim Ge. ἢ elliptisch zutreten könne vgl. Hermann zu So. Ant. 1266 u. Ulrich Beitr. zur Krit. des Th. 2 S. 17 f. Der Ge. des Preises bei ἢ Ryl. 19, 31. 47.]

(A. 4. Wenn bei *μᾶλλον* eine Negation steht oder in dem Satze enthalten ist, so kann auch ἢ οὐ folgen. Die Erstl. zu Soph. Ai. 1237. *Ὅ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλῆα ἢ οὐχ ὅπερ ὕμῶν αὐτῶν.* Δη. Fraglich Thul. 3, 36, 3 u. Xe. Hell. 6, 3, 15. Vgl. Buttm. z. Dem. g. Mid. p. 144 s.)

[A. 5. Für *μᾶλλον* findet sich, besonders bei Thul., auch *πλέον* (τι) und *τὸ πλέον*, vgl. § 46, 5, 8 u. z. Th. 1, 9, 3. 74, 3. 3, 67, 3. *Μῖαι*

πλέον ἢ δική κρίνουσιν. Θ. Τὸ σωφρονεῖν τιμᾶτε τοῦ βίου πλέον. Αἰσ. Τοὺς νοῦν ἔχοντας πλέον τι τῶν ἄλλων περὶ πολλοῦ ποιοῦ καὶ θεράπευε. Ἰσ. Δίει τὸ πλέον ἢ φιλικῶς κατεχόμενοι ξύμμαχοι ἤμεν. Θ.]

[A. 6. Statt ἡ tritt nach einer Negation zuweilen mit Lebhaftigkeit ein abversativer Satz ein. Ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης. Θ. 3. 1, 83, 1.]

[A. 7. Statt ἡ folgt nach dem Comparativ zuweilen ἀντί, die Wahl bei einer Alternative, oder πρό, das Vorziehen des Gegenstandes bezeichnend. Λυκούργος κατειργάσατο ἐν τῇ πόλει αἰρετώτερον εἶναι τὸν καλὸν θάνατον ἀντί τοῦ αἰσχροῦ βίου. Ξε. Μῆτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ μῆτε τὸ ζῆν μῆτε ἄλλο μηδὲν πρὸ τοῦ δικαίου. Πλ.)

[A. 8. Πρὸς mit dem Ac. bei einem Comparativ bezeichnet eine vergleichende Beziehung; παρὰ mit dem Ac. eine vergleichende Zusammenstellung. [3. Th. 1, 23, 3. 3, 37, 3. 8, 41, 1.] Οἱ φανλοῦντο τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις. Θ. Ἠλίον ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν. Θ.]

[A. 9. Der Comparativ mit dem Ge. oder ἡ kann zur Bezeichnung eines Gegensatzes auch den Artikel annehmen, wie § 50, 2, 8. Ἐξὴν αὐτοῖς ἵναμι πράζοντας τὰ βελτίω τούτων. Ξε. Λαχεδαίμονιός ἡ ξύμβασις ἐκ τοῦ αἰσχίονος ἡ ὑμῖν ἐγένετο. Θ. Vgl. R. 6 C. u. Hermann zu So. Ant. 313, Kr. 3. Th. 5, 60, 1 u. Xe. Mem. 2, 5, 5.

3. Der Gegenstand auf den die Vergleichung bezogen wird kann auch das Subject des Comparativs selbst sein. Dem gemäß steht beim Comparativ auch der Ge. des Reflexivs (nie ἡ), um zu bezeichnen daß im vorliegenden Falle die Eigenschaft dem Subject selbst im höheren Grade zukomme als sonst (gewöhnlich). Vgl. R. 9. Οἱ περὶ τὴν γραμματικὴν διαπονηθέντες αὐτοὶ αὐτῶν εὐμαθέστεροι γίνονται πρὸς τὰ μείζω καὶ σπουδαιότερα τῶν μαθημάτων. Ἰσ. Οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπιστημόνων θαρραλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἐαυτῶν ἐπειδὴν μάθωσιν ἡ πρὶν μάθειν. Πλ. [3. Th. 7, 66, 3.] Ὅρῳ ἔγωγε καὶ τοὺς πάντῃ ἐμπείρους τοῦ αγωνίζεσθαι πολλῷ χεῖρον ἐαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἐν τινι κινδύνῳ ᾖσιν. Αντ.

4. Wenn die Eigenschaft durch ihr Uebermaß in Bezug auf einen Begriff als unangemessen vorgestellt wird, so folgt dem Comparativ ἡ κατὰ und der Ac. [3. Th. 6, 15, 2]: quam pro, als gemäß; wenn in Bezug auf eine Handlung, so bezeichnet man diese durch den Infinitiv mit ἡ, ἡ ὡς oder gewöhnlicher ἡ ὥστε; quam ut, zu, allzu — als daß —. Τὸ τοὺς νόμους αὐτοὺς τὰς τιμωρίας ἔχειν βελτίονος ἡ κατ' ἀνθρώπον νομοθέτου δοκεῖ μοι εἶναι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Σικελίᾳ μείζω ἡ κατὰ δάκρυα ἐπεπόνθεσαν. Θ. — Οἱ θεοὶ βελτίονος ἡ παρὰ τὸ δίκαιον ὑπὸ τινων δώρων παρατρέπεσθαι κηλούμενοι. Πλ. Τὸ δαιμόνιον μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι ἡ ὡς τῆς ἐμῆς θρησκείας προςδεῖσθαι. Ξε. Ἦν μείζω κακὰ ἡ ὥστε ἀνακλᾶειν. Ἡρ. Φοβοῦμαι αἰεὶ μὴ τι μείζον ἡ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῆ. Ξε. [Ἔστι μείζω τάκλειων ἔργα ἡ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι. Δη.]

5. Wenn zwei Eigenschaften (eines Subjects) durch ἢ mit einander verglichen werden, so stehen beide Adjective (oder Adverbia) im Comparativ. [Herm. De ell. p. 186 s.?] Ο μὴ πείσας ἀξυνετώτερος δόξας εἶναι ἢ ἀδικώτερος ἀπεχώρει. Θ. Οἱ ὀξεῖς μανικώτεροι ἢ ἀνδρειότεροι φύονται. Πλ. Τὴν εἰρήνην ἀναγκαιοτέραν ἢ καλλίω ὑπελάμβανον εἶναι. Αἰ. Ἀναγκαῖον ἦν συντομώτερον ἢ σαφέστερον διαλεχθῆναι. Ἰσ. [Εἰς Ἰωλκὸν ἐκόμην ξὺν σοί, πρόθυμος οὖσα μᾶλλον ἢ σοφώτερα. Εὐ. Ἀτρεὺς προθύμως μᾶλλον ἢ φίλως πατρὶ παρέσχε δαῖτα. Αἰσ. Ὡς εὐτυχῆς εἰ μᾶλλον ἢ καλῶς φρονεῖς. Εὐπολῖς.]

6. Ohne einen maßbestimmenden Begriff oder Satz (mit ἢ oder dem Ge.) steht der Comparativ, 1) wenn der Zusammenhang ergibt womit verglichen wird; 2) wenn auf das gewöhnliche oder rechte Maß Bezug genommen wird: zu, αἰζυ; 3) wenn das Gegenheil als Maß zu denken ist. Αἰρετώτερον τὸ αὐταρκέστερον. Ἀρλ. Οὐκ ἀποδέχονται ὑμᾶς ἀνδρῶν ἀγαθῶν περὶ αὐτοὺς ἀμείνους ὄντας ἀπρεπές τι ἐπιγνώναι. Θ. Οἵτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἰκόσι, τοῖς δὲ κρείσσοσι κακῶς προσφέρονται, πρὸς δὲ τοὺς ἡσσονους μέτριοι εἰσι πλείστ' ἂν ὀρθοῖντο. Θ. Ἐν εἰρήνῃ οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσι. Θ. — Πολλοὶ διὰ τὴν ἰσχὺν μείζουσιν ἔργοις ἐπιχειροῦντες οὐ μικροῖς κακοῖς περιπίπτουσιν. Ξε. Πόλις ἀφισταμένη τίς πω ἥσσω τῇ δοκῇσι ἔχουσα τὴν πυρασκευὴν τούτω ἐπεχείρησεν. Θ. Μῶν ὕστεραι πάρεσμεν ὦ Λυσιστράτη. Ἀρ. [ζ. Ξθ. 2, 80, 4.] — Ἀμεινόν ἐστι παντὶ ὑπὸ θεῖον καὶ φρονίμον ἄρχεισθαι. Πλ. Θεμιστοκλῆς τὸ ἄμεινον ἢ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα. Θ. (Ἐλέξε τις ὡς τὰ χεῖρονα πλείω βροτοῖσιν ἐστι τῶν ἀμεινόνων· ἐγὼ δὲ τούτοις ἀντίαν γνώμην ἔχω, πλείω τὰ χρηστὰ τῶν κακῶν εἶναι βροτοῖς. Εἰ. vgl. 2 A. 9.)

A. 1. Zu 2) gehört eigentlich auch der Fall wo wir statt des Comparativs den Positiv mit etwas, ziemlich, wohl auch eben setzen. Πάντα τὰ ζητούμενα δεῖσθαι μερίμνης φασὶν οἱ σοφώτεροι. Μέ. Ἀτεχνῶς, εἰ καὶ γελοιότερον εἰπεῖν, πρόσκειμαι τῇ πόλει ὑπὸ θεοῦ ὥσπερ ἵππῳ δεομένῳ ἐγείρεσθαι ὑπὸ μύωπος τινος. Πλ. Ἐμοὶ τὰ τοιαῦτα οὐκ ἀηδέστερα ἀκούειν. Πλ. Οἱ μουσικῇ χρώμενοι μαλακώτεροι γίνονται ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς. Πλ.

A. 2. Die comparative Beziehung ist in vielen besonders zu 3) gehörigen Fällen fast ganz erloschen. So in νεώτερον das von Neuerungen und Neugierkeiten, besonders unerwünschten, gebraucht wird (bei Dichtern auch νέον), und οὐ χεῖρον. Νεωτέρων τινὲς ἐπεθύμουν πραγμάτων. Ξε. Μὴ τι νεώτερον ἀπαγγέλλεις; Πλ. Οὐ χεῖρον πολλὰκις ἀκούειν. Πλ. [ζ. Her. 3, 62, 2.]

A. 3. Unser das wäre zu weitläufig u. ä. wird im Griechischen gewöhnlich durch den Positiv ausgedrückt. Οἷα τῷ σώματι ἡρεσχομένη, μακρὸν ἂν εἴη μοι λέγειν. Ἀνδ. Τὰς ἀποικίας καθ' ἕκαστον διηγέσθαι μακρὸς ἂν εἴη λόγος. Ἀνδ. Ὅσα αὐτόθι ἐρρήθη πολὺς ἂν εἴη μοι λόγος διηγέσθαι. Αν. (Τὰ ἅλλα μακρότερος ἂν εἴη λόγος ἐμοὶ τε διηγῆσθαι ὑμῖν τε ἀκοῦσαι. Ἀντ.)

7. Umschreibung des Comparativs (durch *μᾶλλον* mit dem Positiv) ist im Griechischen ungleich seltener als in andern Sprachen erforderlich.

A. 1. Ohne Anstoß gebraucht der Grieche häufig Comparative und eben so noch häufiger Superlative wo wir die Umschreibung mit mehr und am meisten mit dem Positiv u. ä. wählen. So *χυριώτερος*, *τατος* der mehr, am meisten die Gewalt hat [z. Th. 4, 18, 1. 5, 53, 1], *αἰτιώτερος*, *τατος* mehr, am meisten schuld, auctor [z. Th. 1, 74, 1], *ιδιώτερος*, *τατος* mehr, am meisten eigen, angehörig [§ 23, 2, 7, vgl. Isokr. 12, 73, Dem. 23, 65 u. Philob. p. 61, 19], *οἰκειότερος*, *τατος* näher, am nächsten verwandt [Thuf., Isokr. u. A.], *ἐναντιώτερος*, *τατος* mehr, am meisten entgegensiehend [Isokr. u. Dem. öfter], *ἀλλοτριώτερος*, *τατος* mehr, am meisten fremd [Th. 1, 70, 3. 3, 82, 5, Isokr. 12, 159], *ιατρικώτατος* am geschicktesten in der Arzneikunde [Plat. Symp. 186, d], *Ἑλληνικώτατος* am meisten hellenisch gesinnt [Dem. 19, 308]; selbst von Compositen *πολυανθρωπότατος* [Thuf. 2, 54, 4], *μακροβιώτατος* [Isokr. 11, 22], *φιλιππότατος* [Xe. An. 1, 9, 5], *γαλαθηναιότατος* [Dem. 19, 308], *μισαθηναιότατος* [Dem. 23, 202], *μισοθημότατος*, *μισοχρηστότατος* [Xe. Hell. 2, 3, 47] u.

A. 2. Nicht selten comparirt finden sich auch die Verbalia auf *τός*, wenn sie adjectivische Bedeutung haben, wie *θανυμαστός*, *ὄνομαστός*, *μακαριστός*, *ζηλωτός*, *αἰρετός*, *καταγέλαστός*, *ἐπονειδίος*; vereinzelt *μεμπτότερος*, *ἐξαλειπτότερος*, *ἀγαπητότατος*. Die Verbalia auf *τέος* sind ihrer Bedeutung nach keiner Comparison empfänglich.

A. 3. Auffallend, aber aus dem Zusammenhange erklärlich sind *ἀθανατώτερος* Plat. Symp. 209, *ἀειμνηστότερος* Iskr. 26, 4, *μονώτατος* Ar. Ritter 352, Plut. 182, Iskr. 88, Theokr. 15, 137, *ἐταιρότατος* Plat. Gorg. 487, Phäb. 89, Dion C. 47, 6; komisch ist *αὐτότατος* Ar. Plut. 83, wie *ipsissimus* bei Plautus.]

A. 4. Die Umschreibung mit dem Positiv und *μᾶλλον* für den Comparativ wie mit *μάλιστα* für den Superlativ tritt ein, wenn der Comparativ nicht gebildet werden konnte, wie von den Participien fast ohne Ausnahme; oder doch lieber vermieden wurde, wie von *ἀντίπαλος* und öfter auch von *φίλος* so wie von manchen Verbalien auf *τός*; oder der Begriff des *μᾶλλον*, *μάλιστα* selbständig, besonders in der Bedeutung viel mehr und vorzugsweise (*potius* und *potissimum*), herauszustellen war. *Ἄπαντα τὰ ζῷ' ἐστὶ μακαριώτερα καὶ νοῦν ἔχοντα μᾶλλον ἀνθρώπου πολύν. Μέ. Εὐέλπιδες μᾶλλον ἦσαν οἱ Ἕλληνες. Ξε. Οἱ Πέρσαι Κύρῳ μᾶλλον φίλοι ἦσαν ἢ βασιλεῖ. Ξε. [zu Xe. An. 1, 9, 29.] Οἱ ἄνδρες καὶ τρωτοὶ καὶ θνητοὶ μᾶλλον ἡμῶν. Ξε. — Ὁνητὴ Ἀθηναίων ἢ δύναμις μᾶλλον ἢ οἰκεία. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι μᾶλλον ἢδη ἀπροφασίστως ἐπεκύνουον. Θ. — Ἐξῆρθησαν αἱ γνώμαι αὐτὰι μάλιστα ἀντίπαλοι. Θ. Παρὰ λακεδαιμονίους πρὸς τοὺς πολλοὺς οἱ τὰ μείζω κεκτημένοι ἰσοδίαιτοι μάλιστα κατέστησαν. Θ. — Τοῦτο δεινότατον καὶ μάλιστα παράνομον γέγραπται. Δη.*

A. 5. Auch dem Comparativ wird *μᾶλλον* öfter beigelegt, was am wenigsten anstößig ist wo es in der Bedeutung vielmehr, wenn auch den Begriff des Comparativs erneuernd, zu einem andern Worte gehört. [zu Xe. An. 4, 6, 11.] *Τὸν νόμον ἄρχειν αἰρετώτερον μᾶλλον ἢ τῶν πολιτῶν ἓνα τινά. Ἀρλ. Αἰρετώτερόν ἐστι μαχομένους ἀποθνήσκειν μᾶλλον ἢ φεύγοντας σῶζεσθαι. Ξε. — Λαθραιότερον*

μᾶλλον καὶ ἐπικλοπώτερον ἔφν τὸ θῆλυ διὰ τὸ ἀσθενές. Πλ. Τὸ ξένον ἐστὸν ἐνδεστέρω παρδῆσας καὶ αἰσχυνητροτέρω μᾶλλον τοῦ θέοντος. Πλ.

Α. 6. Wie unser noch erscheint ἐτι, beim Comparativ, häufiger als etiam. Ἐλπίζω σφόδρ' ἂν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἔργων ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι καὶ ἐμὲ ἐτι πολὺ ἐντιμότεραν φανῆναι. Ἐε.

Α. 7. Verstärkungen des Comparativs wie πολὺ, πολλῶ (§ 48, 15, 10 vgl. Dein. 1, 23) werden zuweilen durch Einschlebung einer Präposition oder anderer Wörter von demselben getrennt; seltener von Superlativen. Ueber πολλῶ u. nach der Präposition Ποπορ. 3. Th. 1, 69, 5 ff. Α. [Kr. zu Ἐ. An. 1, 5, 2 u. Heindorf zu Plat. Phädr. § 136.] Πολὺ ἐν ἀσφαλεστέρω ἔσεισθε ἔξω γινόμενοι. Ἐε. Νῦν, ὅποτε περὶ τῆς ἡμέτερας σωτηρίας ὁ ἀγὼν ἐστίν, πολὺ δήπου ἡμᾶς προσήκει ἀμείνονας εἶναι. Ἐε. — Ὅταν πολέμοι ἀλλήλους ἀντικαθίστανται, πολὺ ταῖς πρώταις ἡμέραις φοβερώτατα ἔχουσιν. Ἐε. [So auch πολὺ Th. 8, 68, 3.]

8. Der Superlativ bezeichnet einen hervorragenden Grad der Eigenschaft. Wenn er einen Genitiv bei sich hat, so wird unter den von diesem umfaßten Gegenständen dem Subject des Superlativs die Eigenschaft im höchsten Grade beigelegt. S. § 47, 28, 5—13.

Α. 1. Daß hier der Artikel nicht so nothwendig ist wie im Deutschen zeigen mehrere der § 47, 28, 5 angeführten Beispiele. [3. Th. 2, 42, 3. 51, 2.]

Α. 2. Ueber πολλῶ, πολὺ u. beim Superlativ § 48, 15, 10 f. vgl. § 49, 7, 7. Den höchsten Grad bezeichnet auch der Superlativ mit δῆ. Ἡ πόλις δυνάμει μεγίστην δῆ μέχρι τοῦδε κέχτηται. Θ. [Kr. z. Dion. p. 118.]

9. Auch beim Superlativ (vgl. Α. 3) kann der Ge. des Reflexivs stehen, um zu bezeichnen daß im vorliegenden Falle das Subject mit sich selbst verglichen die Eigenschaft im höchsten Grade besitze, mithin so sehr wie sonst nie oder in keiner Beziehung. Νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτοῦ αὐτοῦ ὁρά, γέρων δὲ ὀξύτατα. Πλ. Ἐκαστος ἐπὶ τοῦτ' ἐπείγεται ἵν' αὐτὸς αὐτοῦ τυγχάνει βέλτιστος ὢν. Εὐ. Οὐ ζητῶ τίνος ἐστὶν ἑτέρου μοχθηρότερος, ἀλλὰ πρὸς τί μοχθηρότατος ἑαυτοῦ. Πλούτ.

10. Zur Verstärkung treten vor die Superlative, dem lat. quam entsprechend, ὅτι oder ὡς, seltener ἢ [nur dichterisch auch ὅπως], wo wir möglichst mit dem Positiv gebrauchen. Προθυμοῦμεθα τὼν νείων ὡς ἀρίστας εἶναι τας ψυχάς. Πλ. Ἐγὼ νομίζω τὸ μὲν μηδενὸς δέεσθαι θεῶν εἶναι, τὸ δ' ὡς ἐλαχίστων ἐγγυτάτω τοῦ θεῖου. Ἐε. — Δεῖ οὕτω ποιεῖν ὅπως τὰ τε ὄντα ὡς βέλτιστα ἔξει καὶ ἄλλα ὅτι πλεῖστα ἐκ τε τοῦ καλοῦ καὶ δικαίου προσγενήσεται. Ἐε. Δεῖ ὅτι μάλιστα εὐμαθεῖς εἶναι τοὺς νέους. Πλ. Οὐκ ἀφθονία τῶν προθυμουμένων ὡς ἀρίστων ὅτι μάλιστα καὶ ὡς τάχιστα γίγνεσθαι. Πλ. — Τῶν ἀγαθῶν ἢ ἀριστον καὶ ἡδιστον ἀπολαύσωμεν. Ἐε.

Α. 1. Wenn eine Präposition eintritt, so stehen ὡς und ὅτι vor denselben. [Kr. 3. Th. 1, 68, 1.] Δεῖ ὡς ἐκ πλείστον φυλάττεσθαι

ταῖς παρασκευαῖς. *Αη.* Δεῖ ὅτι ἐν βραχυτάτῳ τὴν ἀμαρτίαν καταλῦσαι. *Θ.*

[*Α.* 2. Zuweilen werden ὡς und ὅτι verbunden. Ἐμοὶ οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι. *Πλ.* Vgl. *Κτ.* in den *Jahrb. f. wiss. Κτ.* 1829 S. 48.]

Α. 3. Mit ὡς und ἤ, selten mit ὅπῃ, nie mit ὅτι [*Κτ.* zu *Κε.* *Αν.* 1, 1, 6. *App. Pun.* 8, 8?], das beim Superlativ als Neutrum von ὅστις zu fassen ist (vgl. Hermann z. *Vig.* 347), kann auch δύνασθαι oder ein synonymmer Ausdruck als Satz gefügt den Superlativ verstärken. *Πειράσσομαι τῷ ὄντι ὡς ἂν δύνωμαι βέλτιστος ὢν καὶ ζῆν καὶ ἀποδύσκειν. Πλ.* *Ληγήσομαι ὑμῖν ὡς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων. Ἰσ.* *Πειράσσομαι διδάσκειν ὑμᾶς ὡς ἂν οἷός τε ὧ σαφέστατα περὶ τῶν πεπραγμένων. Αη.* Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται, πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατόν βέλτιστοι. *Ξε.* Ψυχὴ ἀγαθὴ τῇ αὐτῆς ἀρετῇ σῶμα παρέχει ὡς οἷόν τε βέλτιστον. *Πλ.* Περιμένει ἕως ἂν ταῦτα ὡς ἐνὶ ἡδίᾳ γένηται. *Ξε.* Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰς κόρας οἷψῃ ἢ ἀνυστὸν μετριωτάτῳ τρέφουσι καὶ ὄψῃ ἢ δυνατόν μικροτάτῳ. *Ξε.* [Ueber das seltene ἀνυστὸν zu *Κε.* *Αν.* 1, 8, 11.]

Α. 4. Aehnlich wie ὅτι *ic.* findet sich beim Superlativ οἷος; mit hinzugefügtem δύνασθαι *ic.* ὅσος und ὁπόσος, wie quantus (selten so ὁποῖος). [Vgl. § 51, 10, 6.] Ὁρῶ τὰ πράγματα οὐχ οἷα βέλτιστα ἐν τῇ πόλει ὄντα. *Αν.* Σωκράτης ποτὲ ὄντος πάγου οἴου δεινοτάτου ἀνυπόδητος διὰ τοῦ κρυστάλλου ἐπορεύετο. *Πλ.* — Ἦγε στρατιὰν ὅσῃ πανταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. *Θ.* Ἦγαγον συμμαχοὺς οὐχ ὅσους σὺ ἔπεισας, ἀλλ' ὁπόσους ἐγὼ πλείστους ἐδυνάμην. *Ξε.* Ἀδεῖαν πεποίηκε ὅσῃ οἷόν τε γενέσθαι πλείστην. *Αη.* [Ἵπσιχνοῦνται βοηθεῖν τρόπῳ ὁποῖῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν. *Θ.* zu 5, 23, 1. vgl. *Plat. Gef.* 718. 923. 950.]

Α. 5. Eine andere Art von Verstärkung des Superlativs ist εἰς mit dem Substantiv der bezüglichen Gattung, am häufigsten εἰς ἀνὴρ eig. als einzelner Mann im Gegensatz zu Mehreren, z. B. einem Staate [zu *Κε.* *Αν.* 1, 9, 12]; dann unter, vor allen Männern. Ἐξῆν Κύρῳ θησανροὺς χρυσοῦ πλείστους ἐνὶ ἀνδρὶ ἐν τῷ οἴκῳ καταθέσθαι. *Ξε.* Κάλλιστος ἀνὴρ εἰς ἐτράφην. *Σο.* [Ueber εἰς γὰρ z. *Λῃ.* 1, 80, 2.]

[*Α.* 6. Eine bei Herod., Thuk., Platon und Spätern vorkommende Steigerungsformel des Superlativs ist ἐν τοῖς vor Allen, bei Weitem; ursprünglich wohl so gebraucht daß man dabei das Particip des Verbums ergänzte; dann fast adverbial geworden und selbst in Verbindung mit einem Femininum unverändert beibehalten. [z. *Λῃ.* 1, 6, 2. vgl. Arnold zu 7, 19, 4.] Ἐν τοῖσι πρῶτος ὅδε λαβὼν ἀνῆκε με. *Φερικρ.* Ἐν τοῖς πρῶτοι Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο. *Θ.* Ὡμῇ ἢ στάσις ἐδοξε μᾶλλον, ὅδοι ἐν τοῖς πρῶτῃ ἐγένετο. *Θ.* Ἀρίσταρχος ἐν τοῖς μάλιστα καὶ ἐκ πλείστον ἐναντίον τῷ δήμῳ ἦν. *Θ.*]

Α. 7. Ueber die Umschreibung des Superlativs durch μάλιστα 7, 4.

[*Α.* 8. Gefteigert wird die Bedeutung des Superlativs durch μάλιστα [dichterisch auch durch πλείστον und μέγιστον *Dial. Sy. Α.* 4; vereinzelt jenes bei *Λῃ.* 8, 96, 4], in sofern er an sich nur einen hohen Grad bezeichnen kann, wenn nicht etwa das μάλιστα vorzugsweise einem andern Begriffe angehört. Doch ist diese Verbindung überhaupt nicht häufig. Τὸ τέταρτον γένος ἐνυδρον γέγονεν ἐκ τῶν μάλιστα ἀνοητοτάτων καὶ ἀμαθεστάτων. *Πλ.* — Τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ μάλιστα δεινότατος ἔσται τοῖς πολεμίοις. *Θ.* [zu 7, 42, 5.] Διὰ τοὺς νόμους μάλιστα μέγιστοι ἔστε. *Ξε.*]

§ 50. Der Artikel.

I. Der Artikel als Pronomen.

Vorerinnerung. Die Lehre vom Artikel ist so vielumfassend daß es hier genügen muß die Haupterscheinungen zusammenzustellen. Auf zahlreiche Ergänzungen findet man Nachweisungen in den Registern zu Kr.'s Ausgaben.

1. Der Artikel, ursprünglich deitisches Pronomen, (der, dieser), erscheint als solches am gewöhnlichsten in der epischen Poesie; in der Prosa hat er diese Bedeutung nur in einzelnen, meist sehr bestimmten Verbindungen. Am häufigsten finden sich so *ὁ μὲν*, *ὁ δέ* (welches letztere auch mehrere Male stehen kann) durch alle Formen, wenn sie nicht mit einem folgenden Substantiv attributiv verbunden sind. [Kr. z. Dion. p. 143.]

A. 1. Wenn nämlich *ὁ μὲν* — *ὁ δέ* mit einem folgenden Substantiv oder einer Substantivierung attributiv verbunden sind, so ist *ὁ* der Artikel. [Pronomen nur in den äußerst seltenen Fällen, wo zu einem doppelten *ὁ* dasselbe Substantiv gehört.] *Ἡ μὲν εὐταξία σωζειν δοκεῖ, ἡ δὲ ἀταξία πολλοὺς ἤδη ἀπολώλεκεν. Ἔε. Τὰ μὲν δίκαι' ἐπαινεῖς, τοῖ δὲ κερδαίνειν ἔχει. Σο. [Τῇ μὲν δίδωμι χειρὶ, τῇ δὲ λαμβάνω. Ἀρ. Vgl. die Beispiele A. 17 u. 18.]*

A. 2. Auf vorhergehende Substantive demonstrativ bezogen heißen *ὁ μὲν* — *ὁ δέ* dieser — jener, der eine — der andere. Dabei kann *ὁ μὲν* sowohl auf das nähere als auf das entferntere Substantiv gehen. *Χαλεπώτερόν ἐστιν εὐρεῖν ἄνδρα τάχαδ' καλῶς φέροντα ἢ τὰ κακά. τὰ μὲν γὰρ ὕβριν τοῖς πολλοῖς, τὰ δὲ σωφροσύνην τοῖς πᾶσιν ἐμποιοῖ. Ἔε. Περί πλείονος ποιοῦ δόξαν καλὴν ἢ πλοῦτον μέγαν τοῖς παισὶ καταλιπεῖν' ὁ μὲν γὰρ θνητός, ἡ δὲ ἀθάνατος. Ἰσ. Ἀστέιος εἶναι περὶ καὶ σεμνός' τὸ μὲν γὰρ τῇ τυραννίδι πρέπει, τὸ δὲ πρὸς τὰς συνοουσίας ἀρμόττει. Ἰσ. [Kr. Reg. z. Th. u. Artikel 1.]*

[A. 3. Statt *ὁ μὲν* — *ὁ δέ* können natürlich auch die Begriffe selbst mit *μὲν* oder *δέ* wiederholt werden, wie Antiph. 5, 5, Dem. 20, 119; auch kann *ὁ μὲν* stehen und statt *ὁ δέ* der bezügliche Begriff, wie Her. 1, 59 u. Thul. 1, 84, 3, oder ein synonymes, wie Thul. 6, 72, 4 eintreten.]

A. 4. Ohne vorhergehendes *ὁ μὲν* steht *ὁ δέ*, *οἱ δέ* er, sie aber, *τὸ δέ* dies aber, meist ein dem vorhergehenden entgegengesetztes Subject einführend, also gewöhnlich im No. oder bei obliquen Rede im Ac. *Πείθουσι τὸν Σάδοχον τοὺς ἄνδρας ἐγχειρίσαι σφίσιν' ὁ δὲ πεισθεὶς αὐτοὺς συλλαμβάνει. Θ. Ἰνάρκως Ἀθηναίους ἐπ' ἄγεται' οἱ δὲ ἤλθον. Θ. Ἰσως ὑμῖν ταυτὶ λέγων δοκῶ λέγειν ἀπαθαιζόμενος' τὸ δ' οὐκ ἐστὶ τοιοῦτον. Πλ. (Τάχ' ἂν τις θαρροῖη ὅτι αὐτῶν ὑπερφέρομεν' τοῖς δὲ ἄλλῃ γῇ ἐσιν. Θ. Φασὶ ξυμμαχίαν διὰ τὸ σῶφρον οὐδένα πω δέξασθαι' τὸ δ' ἐπὶ κακοηργίᾳ καὶ οὐκ ἀρετῇ ἐπετήδευσαν. Θ.)* [Ueber die bei Attikern äußerst seltene Beziehung des *ὁ δέ* auf das vorhergehende Subject s. Krüger zu Xen. An. 4, 2, 6.]

A. 5. Wenn *καὶ* statt *δέ* eintritt, sagte man von Personen [z. Her. 4, 5, 2] *καὶ ὅς, καὶ ἡ, καὶ οὗ*; aber im Ac. (mit dem Inf.) *καὶ τον, καὶ την, καὶ τοὺς*. vgl. Dial. Sy. A. 3. Jene Form des Artikels erscheint auch in *ἡ δ' ὅς, ἡ δ' ἡ* sagte er, sie. Erst seit Demosthenes, und sehr selten bei den Attikern, findet sich diese veraltete Form des Artikels (gew. im

Plural) auch in Verbindung mit μέν und δέ, doch nur in den obliquen Kasus. Οὐδείς ἀντίλεγε, καί ὃς ἤγειτο. Δε. Ἐκ τούτου ἠγείσθαι ἐκέλευε τοὺς Ὑγκανίους, καὶ οὐ ἡρώτων· τί δ' ἀναμένεις; καὶ τὸν ἀποκρίνασθαι λέγεται. Δε. — Τί δέ, ἢ δ' ὅς, ὁ Θρασύμαχος· χρυσοχοήσαντας οἷσι τοὺςδε νῦν ἐνθάδε ἀφίχθαι; Πλ. [Οἷς μὲν δίδωσι, οἷς δ' ἀφαιρεῖται θεός. Γν. Φίλιππος πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φρυγάδας κατάγων ἔλκε τὴν εἰρήνην. Δη.]

Α. 6. Unbestimmt bedeuten ὁ μέν — ὁ δέ durch alle Formen auch einer — ein anderer, der eine — der andere, sowohl wenn sie einem vorhergehenden Substantiv appositiv angefügt sind als wenn sie den partitiven Ge. bei sich haben. S. § 47, 28, 2 u. 3. Λέγεται ψυχὴ ἢ μὲν νοῦν ἔχειν, ἢ δὲ ἄνοιαν. Πλ. Οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μὲν τὰς δ' οὐ· οὐδὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μὲν τῶν δ' οὐ. Πλ. Τῶν πόλεων αἱ μὲν τυραννοῦνται, αἱ δὲ δημοκρατοῦνται, αἱ δὲ ἀριστοκρατοῦνται. Πλ.

Α. 7. Der Singular von ὁ μέν — ὁ δέ ist in diesem Falle zuweilen durch ein Theil — ein anderer zu übersetzen. Τὸν φιλόσοφον σοφίας φήσομεν ἐπιθυμητὴν εἶναι, οὐ τῆς μὲν τῆς δ' οὐ, ἀλλὰ πάσης. Πλ. Ἡ ἄλλη στρατιὰ ἢ μὲν πρὸς τὴν πόλιν ἐχώρουν, ἢ δὲ πρὸς τὴν πυλίδα. Θ. Ὁ μὲν πεπραμένος ἦν τοῦ σίτου, ὁ δὲ ἐνδον ἀποκείμενος. [Δη.]

Α. 8. Auch substantivirt heißen ὁ μέν — ὁ δέ (dies auch öfter) Einer — ein Anderer, der Eine — der Andere. Δεῖ τοὺς μὲν εἶναι δυστυχεῖς, τοὺς δ' εὐτυχεῖς. Γν. Ἀνώμαλοι τύχαι· οἱ μὲν γὰρ εὖ πράσσουσι, τοῖς δὲ συμφοραὶ σκληραὶ παρείουσι εὐσεβοῦσιν εἰς θεούς. Εὐ. Ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχὴ; Πλ. Τὰ μὲν ἀναρροστέι που πρὸς ἄλληλα, τὰ δὲ ξυναρροττεῖ. Πλ.

Α. 9. In dieser Bedeutung Α. 6 u. 8 kann dem ὁ μέν und ὁ δέ auch τίς beigefügt werden, um die Unbestimmtheit mehr hervorzuheben. vgl. § 51, 16, 4. Ἐλεγον τοῦ Κύρου ὁ μέν τις τὴν σοφίαν, ὁ δὲ τὴν καρτερίαν, ὁ δὲ τὴν πρᾶξιν, ὁ δὲ τις καὶ τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος. Δε. Ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασιν, τοὺς δὲ τινὰς οὐκ ὀρθῶς. Πλ. Τὰ μὲν μιμῆσται τὴν προτιέραν πολιτείαν, τὰ δὲ τὴν ὀλιγαρχίαν, τὸ δὲ τι καὶ αὐτῆς ἔξει ἴδιον. Πλ. [Ueber τινὲς οἱ μέν 3. Ξη. 5, 54, 3.]

Α. 10. Statt ὁ bei μέν oder δέ kann auch ein anderes, besonders ein synonymes Wort eintreten. Γεωργὸς μὲν εἷς, ὁ δὲ οἰκοδόμος, ἄλλος δὲ τις ὑφάντης. Πλ. Οἱ μὲν τὰ γένη τῶν ἡμιθέων ἀνέζητησαν, οἱ δὲ περὶ τοὺς ποιητὰς ἐφιλοσόφησαν, ἕτεροι δὲ τὰς πράξεις τὰς ἐν τοῖς πολέμοις συναγαγεῖν ἐβουλήθησαν, ἄλλοι δὲ τινες περὶ τὰς ἐρωτήσεις καὶ τὰς ἀποκρίσεις γεγόνασιν, οὓς ἀντιλογικοὺς καλοῦσιν. Ἰσ.

Α. 11. Dem ὁ μέν, ὁ δέ kann auch der Begriff den es andeutet appositiv beigefügt werden. Doch pflegt dabei auch statt ὁ δέ der bezügliche Begriff selbst einzutreten. [Reg. 3. Ξη. u. Apposition u. Feinddorf 3. Gorg. 121.] Τοὺς μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν ἠνάγκασα, τοὺς πλουσίους, τοὺς δὲ πένητας ἐπαυσα ἀδικουμένους. Δη. Οὐχ ὁμολογῶ ταῦτόν εἶναι δύναμιν τε καὶ ἰσχύν, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπὸ ἐπιστημῆς γίνεσθαι, τὴν δύναν μιν, ἰσχὺν δὲ ἀπὸ φύσεως. Δη.

Α. 12. Oft fehlt (ὁ) μέν bei wirklicher Antithese, wo denn der Satz mit δέ eig. wohl als ausfüllend oder vervollständigend zu betrachten ist, zum Theil hervorhebt. Εἰςφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφασαν· πολεμεῖν

καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην. Αἷ. Δύο λέγω εἶδη κινήσεως, ἀλλοίωσιν, τὴν δὲ περιφορὰν. Πλ. [zu Xe. An. 2, 3, 10.]

Α. 13. Wenn mit dem pronominalen ὁ μὲν — ὁ δὲ eine Präposition verbunden wird, so treten μὲν und δὲ gleich nach dieser ein, jedoch wenigstens μὲν nicht immer. Ἐν μὲν τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὐ. Πλ. Ἡ φύσις εἰς τὰ μὲν οἷα τε, εἰς δὲ τὰ οὐ. Πλ.

(Α. 14. Adverbartig steht τὸ δὲ namentlich bei Platon eine dem Vorigen entgegengesetzte Behauptung einflührend: da doch (in Wahrheit). Οἰονταὶ με σοφὸν εἶναι· τὸ δὲ κινδυνεύει τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι. Πλ. Heindorf z. Thet. 37 u. der Etfl. z. Apol. 23, a.)

Α. 15. Gleichfalls adverbartig stehen die Ac. τὸ μὲν und τὸ δὲ, τὰ μὲν und τὰ δὲ (auch mit τὶ verbunden vgl. z. Th. 1, 107, 3, selbst τὰ μὲν τι vgl. § 44, 4 und zu Xe. An. 4, 1, 14), so wie τὸ δὲ (τι) und τὰ δὲ τι ohne τὸ μὲν und τὰ μὲν: theils, theils. Vgl. § 46, 4. Manche, auch att. Schriftsteller, wie Soph. und mehrere Redner, gebrauchten in diesem Sinne auch τοῦτο μὲν — τοῦτο δὲ. Τὰ μὲν καὶ Ἀλκιβιάδου προσπύμπαντος λόγους, τὸ δὲ πλεον καὶ ἀπὸ σφῶν αὐτῶν ὠρμηντο εἰς τὴν καταλύσαι τὴν δημοκρατίαν. Θ. Τὰ μὲν τι ἐμάχοντο, τὰ δὲ καὶ ἀνέπαυοντο. Αἷ. Λαθεῖν ἂν ἐνόμιζε· τὸ δὲ τι καὶ τὰ τῶν πολεμίων ἐπίδοις τι ἐτι παρέχεν. Θ. Τοῦτο μὲν κακὰ εἶχον, τοῦτο δὲ ἀπωλύμην. Ἀνδ.

Α. 16. Das eig. Adverbium τῇ μὲν — τῇ δὲ heißt hier — dort, an der einen — an der andern Stelle; und übertragen einestheils — anderntheils. Τῇ μὲν ἀνοδὸν, τῇ δὲ εὐδοκὸν εὐρήσομεν τὸ ὄρος. Αἷ. — Τέχνην τῇ μὲν ῥαδίαν ἔχω, τῇ δ' αὖ χαλεπωτάτην. Πλ.

Α. 17. Als Vertreter einer nicht zu nennenden Person oder Sache steht der pronominale Artikel in den Formen τὸν καὶ τὴν den und den, τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τὰ [Kr. Stud. 2 S. 54], Accusative die durch ὁ εἶναι (§ 25, 1, 6) ergänzt werden. [Als No. steht ὅς καὶ ὅς bei Her. 4, 68, 1 vgl. Hermann z. Big. 28.] Ἐξέρχομαι καὶ ἀφικνούμαι ὥς τὸν καὶ τὸν. Αἷ. Ἐδεῖ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι. Αἷ. [Διὰ τὸ καὶ τὸ φῶς Aristot. π. χρωμ. 3. vgl. Α. 18.] — Τί δὴ τὰ καὶ τὰ πεπονθῶς ὁ εἶναι οὐκ ἐλάμβανε δίκην παρ' ἐμοῦ; Αἷ.

[Α. 18. Ähnlich sagte man τόσοι καὶ τόσοι so und so viele, τοῖοι καὶ τοῖοι so und so beschaffene. Vgl. § 25, 10, 4. Ζημιούται χρήμασι τε καὶ ἀτιμίᾳ, χρήμασι μὲν τόσοις καὶ τόσαις, τῇ καὶ τῇ δὲ ἀτιμίᾳ. Πλ. Εἶδη ἐστὶ τόσα καὶ τόσα καὶ τοῖα καὶ τοῖα. Πλ.]

Α. 19. Allgemein üblich ist auch πρὸ τοῦ (πρὸ τοῦ) vor dem. Μικρὰ ἂν πρὸ τοῦ μεγάλα ἦν φαίνεται. Αἷ. Ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ οὐ φασιν ἡμᾶς προέσθαι. Θ. Vgl. § 43, 4, 7.

Α. 20. Der bloße Artikel steht auch unmittelbar vor einem relativen Satz, der dann gleichsam dessen Nomen vertritt: ein Sprachgebrauch den von att. Prosaikern häufiger nur Platon sich erlaubt. Auszuschließen sind jedoch die proklitischen Formen, in der Prosa vielleicht überhaupt die Nominative. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 40.] Τὸν τε Κυνύρατον καὶ τὸν ὅς ἐφη δεσπότης τούτου εἶναι μάρτυρας παρέξομαι. Αἷ. Ὁρέγεται τοῦ ὁ ἐστὶν ἴσον. Πλ. Λεῖ μισεῖν τοὺς οἰόσπερ οὗτος. Αἷ. Ταῦτα πρόεστι τοῖς οἷος οὗτός ἐστι τὴν φύσιν. [Αἷ.] Vgl. Heindorf zu Plat. Soph. 56.

[Α. 21. Ähnlich findet sich τό γε — ὅτι Pl. Euthyd. 291 a. Wie dieses erscheinen in der Prosa vereinzelt [vgl. Kr. Stud. 2 S. 54] τοῦτο

μὲν ἐκ τῆς — τοῦτο δὲ ἐκ τῆς Xen. St. d. Ath. 2, 8, τὸ μὲν τῇ — τὸ δὲ τῇ eb. § 12 vgl. Her. 2, 138, 2 und τῇ καὶ τῇ eb. § 2, wie τῇ μὲν 2, 8, 1, vgl. Schneider zu Plat. Rep. 546, c, Dion C. 36, 32. 74, 10. οὔτε τοῖς — οὔτε τοῖς Pl. Ges. 701 e, τῷ daher Pl. Theät. 179 d u. Soph. 239 a. Ueber ἐν τοῖς beim Superlativ § 49, 10, 6.]

A. 22. Nur scheinbar hieher gehört der Fall wo man zu dem Artikel das Nomen aus dem Vorhergehenden oder Folgenden ergänzen muß, wie es ähnlich selbst bei fehlendem Artikel auch zu einem Ge. zu denken ist. Καλλίστη δοκεῖ πολιτεία εἶναι ἡ Λακεδαιμονίων. Ae. Ἀνὴρ ὁ ἔχων ὀρθὴν δόξαν οὐδὲν χείρων ἢ ὁ ἐπιστήμην. Pl. — Οὐ παναληθὲς ἐστὶν ἢ τῶν ἄλλων ἡδονὴ πλὴν τῆς τοῦ φρονίμου. Pl. Ἐφαμεν τὴν ἀνδρῶν μύριον εἶναι ἐν τῶν τῆς ἀρετῆς. Pl. — Πολὺν κρείττων ἐστὶν ὁ τῆς ψυχῆς ἢ ὁ τοῦ σώματος ἔρως. Ae. Ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέρει πασῶν τεχνῶν. Pl. — Τὰ μὲν καλὰ ἐπιτηδεύματα εἰς ἀρετῆς κτῆσιν φέρει, τὰ δ' αἰσχροὶ εἰς κακίας (erg. κτῆσιν). Pl. Δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτῆσαι εὐδαίμονες οἱ εὐδαίμονες, κακίας δὲ ἄθλοισι οἱ ἄθλοισι. Pl.

A. 23. Sachgemäß ist es die Formen ὁ, ἡ, οἱ, αἱ zu oxytoniren, wenn sie in pronominalen Sinne stehen: ὁ μὲν — ὁ δὲ ic. Doch unterläßt man dies gewöhnlich. Vgl. Reiz de inclin. accentus p. 5 f.

II. Der Artikel individuell gebraucht.

2. Der Artikel als solcher ist seinem Ursprunge gemäß deiktisch; er macht den bloßen Begriff zu einem bekannten oder kenntlichen Object, an das der Hörer oder Leser vorzugsweise zu denken Gründe hat: individuelle Bedeutung.

A. 1. Im engeren Sinne deiktisch steht der Artikel, indem er auf eben vorschwebende, vorliegende, auf schon erwähnte oder auf allgemein bekannte, notorische Gegenstände hinweist [Reg. zu Kr.s Ausgaben], welche letztere Beziehung die griech. Grammatiker ἀναφορά nennen. Vetter Anecd. gr. p. 899. 902 vgl. 873, Apoll. π. συντ. p. 1, 12 p. 47. vgl. 1, 7 p. 34: τὸ ἄρθρον προϋφασσώων γνώσιν δηλοῖ. Ἄνδρες, ἴσμεν ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. Ae. [z. Th. 4, 27, 4. 6, 34, 8.] Ἀπορὸν ἐστὶ τοὺς ποταμούς διαβῆναι. Ae. Ἐτόλμησαν βάλλειν τοῖς λίθοις. Ae. [zu Ae. An. 5, 4, 23 u. 5, 7, 19.] Μὴ τῷ κακῷ τὸ κακὸν ἴω. Hr. — Δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί. Kv. [Hermann z. Eu. Hef. 781.] Τῶν ἐπὶ τὰ σοφώτατος ἦν Σόλων. Pl. Τοὺς νόμους ἡγεῖτο νόμισμα τῆς πόλεως εἶναι. Ah. Οἱ Τρῶες τὰ δέκα ἐτη ἀντίχον. G. — Θάνατος μέγιστον ῥῆμα τῶν πολλῶν κακῶν. [z. Her. 1, 32, 1.] Πάνθ' ὁ μέγας χρόνος μαραίνει. So. — Ὁ τειρημένος πῖθος ἐστὶν ἢ τοιαύτη βοηθία τοῖς ἀπόροις. Arl. [vgl. Philol. 17. Ueber τὸ ὄρος zu Ae. An. 3, 4, 24, οἱ δέκα μῆνες z. Her. 6, 63, 1, οἱ ἐννέα ἄρχοντες z. Th. 1, 126, 5.]

A. 2. Im deiktischen Gebrauche des Artikels ist der Grieche viel freier als der Deutsche, indem er mehr Talent der Auffassung, namentlich der Erneuerung einer schon da gewesenen oder leicht sich darbietenden Vorstellung voraussetzt. [Nicht Erzähltes bezeichnend zu Ae. An. 5, 7, 2.] So bezeichnet der Artikel selbst Bevorstehendes oder Erwartetes. [Reg. z. Th. u. Artikel 3 g. C.] Ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι. G. Τῆς παροχούσης δόξης μὴ χείροσι γενέσθαι ὑμῖν μεγάλη ἢ δόξα. G. Ἀπὸ

στάσεων ἐκπίπτοντες ἐκτιζον τὰς πόλεις. Θ. [1, 12, 1, dies jetzt anders erklärt. vgl. Reg. u. πόλις Ε.]

Α. 3. Gleichfalls beistimmend steht der Artikel in sofern der Begriff als einem vorstehenden Gegenstande natürlich, poetisch oder üblicher Weise zukommen gedacht wird, wo er denn oft als schwächeres Possessiv erscheint. [Μοναδικαὶ οὐσαι αἱ κτήσεις τὸ ἄρθρον ἀπαιτοῦσιν. Ἀπολλοῦ. συντ. 1, 36 p. 78 vgl. 39 p. 85.] Τοιοῦτος γίγνουν περὶ τοὺς γονεῖς οἶκους ἂν εὖξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς σεαυτοῦ γονεῖς. Ἰσ. Κύρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἄρματος τὸν θώρακα ἐνέδν καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε. Ξε. [zu Ξε. Ἀν. 1, 5, 15.] Ἐνόμιζον, εἰ ἕκαστος τὸ μέρος ἀξιοέπαινον ποιήσῃ, τὸ ὅλον αὐτῷ καλῶς ἔξῃ. Ξε. [3. Ξθ. 1, 74, 3 Ε.] Ὁ σοφὸς ἐν αὐτῷ περιφέρει τὴν οὐσίαν. Γν. Οὐ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες πτόμεθα τοὺς φίλους. Θ. Τότε τὰς γυναῖκας δεδιέναι μάλιστα δεῖ, ὅταν τι περιπλάττωσι τοῖς χρηστοῖς λόγοις. Μέ.

Α. 4. Hieraus entwickelt sich der Begriff des Bezüglichen (respective: der jedesmalige), das leicht auch als ein Gehörendes, Erforderliches, Gehöriges erscheinen kann. Ἐάν τις μοι μακρὰ λέγῃ, ἐπιλανθάνομαι περὶ οὗ ἂν ἦ ὁ λόγος. Πλ. Οὐδέεις πω καταγνοῦς ἐαυτοῦ μὴ περιέσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν. Θ. Οἱ πλούσιοι τοῖς χρήμασιν ἐκωνοῦνται τοὺς κινδύνους. Αν. — Τὴν ἐπιμέλειαν παντὸς ἡγοῦ κυρίαν. Μέ. Αἱ τιμαὶ μεγάλαι, ἂν ἀποκτείνῃ τις τύραννον. Ἀρλ. Ἐξετάσατε πῶς ποτε οἱ πάλαι τὰς τιμὰς ἐνεμον καὶ τὰς θωρεὰς τοῖς ὡς ἀληθῶς εὐεργέταις. Αη. Τῶν ἀδικημάτων ἐν τοῖς νόμοις εἶσιν αἱ τιμωρίαι. Αη. Τοῖς τὸ νόμισμα διαφθεύουσι θάνατος παρ' ὑμῖν ἐστὶν ἡ ζημία. Αη. [Schäfer 3. Dem. 3 p. 254.] — Ἄνδρα συγγενῇ κακῶς δρῶν ὑφέξεις τὴν δίκην. Σο. Γένοιτό μοι τὰς χάριτας ἀποδοῦναι πατρὶ. Χαιρ. Τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβὼν ἀπέτισε τὰς πενταχοσίους δραχμὰς. Αη. — Κρίνει φίλους ὁ καιρὸς ὡς χρυσὸν τὸ πῦρ. Μέ. Τὰ χρηστά, οὐδ' ἦν τὸν διδάσκαλον λάβῃ, ἐμνημόνευσεν, ἀλλὰ κέκτηται μόλις. Σο.

Α. 5. An den Begriff des Bezüglichen schließt sich der des Beliebigen: ein schwächeres jeder. Ἐδωκεν ἀντὶ θαρραλέου τρία ἡμιθαλαμῆ τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ. Ξε. Σχῆσουσι τὴν πάλιν ἀναχρῶσαν τῆς προσπεσοῦσης νέως. Θ. Vgl. 3 Α. 2.

Α. 6. Oft bezeichnet der Artikel daß sein Nomen im Vorhergehenden schon erwähnt oder wenigstens schon angedeutet sei. Dabei wird nicht selten auf sehr Entferntes Rücksicht genommen. Ἐπιπίπτει χιῶν κατακειμένων δὲ ἀλεινὸν ἦν ἡ χιῶν ἐπιπεπτωκυῖα. Ξε. Ἡ παιδιὰ χάριν ἀναπαύσεώς ἐστιν τὴν δ' ἀνάπαιυσιν ἀναγκαῖον ἡδῆσαν εἶναι. Ἀρλ. Οἱ ἔφηβοι δέκα ἔτη κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα ἐπειδὴν δὲ τὰ δέκα ἔτη διατελέσωσιν ἐξέρχονται εἰς τοὺς τελείους ἄνδρας. Ξε.

Α. 7. Auch findet sich der Artikel mit Bezug auf eine erst folgende Bezeichnung (wie Her. 8, 21, Th. 8, 26, 1. 44, 2, Xen. Ἀν. 5, 6, 9. 10, 1), besonders durch einen relativen Satz. Μαγύριον τῆς νίκης ἡ ἐλευθερία τῶν πόλεων ἐν αἷς ὑμεῖς ἐγένεσθε καὶ ἐτράφητε. Ξε. Καταλύεται τῆς βουλῆς ἡ δύναμις ἐν ταῖς τοιαύταις δημοκρατίαις ἐν αἷς αὐτὸς συνῶν ὁ δῆμος χρηματίζει περὶ πάντων. Ἀρλ. Vgl. Th. 2, 79, 5. 3, 22, 5. 8, 69, 3.]

Α. 8. Bei Cardinalzahlen steht der Artikel, wenn sie neben einem genannten oder bekannten Ganzen als diesem angehöriger und in sofern bestimmter Theil erscheinen: expletiv. [Kr. in Jahrb. 7. wiff.

Kr. 1829 C. 34 f. vgl. z. Her. 1, 166, 2 u. Heg. z. Th. u. Artikel 4, a.] So auch bei Brüchen vgl. § 24, 3, 9: τὰ δύο μέρη (τῶν τριῶν) zwei Drittel. Ähnlich steht er bei Comparativen, in sofern man sie als Supplement zum Ganzen vorstellt. Vgl. 4 A. 13. Ἐνανυμάχησαν ναυσὶν ἐβδομήκοντα, ὧν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες ἦσαν. Θ. Ἀπῆσαν τῶν λόγων δέκα ὄντων οἱ τρεῖς. Ξε. — Τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν ἐξ φυλαί κατά τοὺς Λακεδαιμόνιους ἐγένοντο, αἱ δὲ τέτταρες κατὰ Τεγεάτας. Ξε. Τοὺς μὲν ὁκτώ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἶος γίνεται κρυμὸς. Ἡρ. [Ueber das Fehlen des Artikel z. Th. 2, 58, 2.] — Λακεδαιμόνιοι Πελοποννησίου τῶν πέντε μερῶν τὰς δύο νέμονται. Θ. Ἐφραζον ἑναὶ ἐς Ἰσθμὸν τοῖς δύο μέρεσιν. Θ. — Εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ', ἀπολεῖ τὰ μείζονα. Γν. Ζητῶν τὰ πλείον' εἰτα πάντ' ἀπώλεσεν. Εὐ. Ἀεὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενοι περὶ τῶν ὑπαρχόντων κινδυνεύουσιν. Ἰσ. [z. Th. 4, 17, 3. 30, 3. 7, 71, 1 u. oben § 49, 2, 9.]

A. 9. Außerdem findet sich der Artikel bei Cardinalzahlen, wo sie summarisch stehen, mit der Idee daß etwas mehr oder weniger nicht in Anschlag komme, am häufigsten in Verbindung mit ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ. [Wie so bei ὡς etwa. Kr. Stud. 2 C. 68 f. u. zu Xe. An. 1, 7, 10.] Δοκεῖ μέτριος χρόνος ἀμυγῆς τὰ εἴκοσιν ἔτη γυναικί, ἀνδρὶ δὲ τὰ τριάκοντα. Πλ. [vgl. Aristot. Rhét. 3, 14 C. Oder nach A. 10 zu erklären?] Πλείονες τῶν ἑκατὸν ἐγένοντο. Ξε. Λέγονται Πέρσαι ἀμφὶ τὰς δώδεκα μυριάδας εἶναι. Ξε. [Wie so Thuf. zu 1, 100, 1. 3, 20, 2.]

A. 10. Bei unbenannten Zahlen bezeichnet der Artikel daß sie auf beliebige Objecte beziehbar seien. So auch bei benannten in der Bedeutung jeder oder je. Εἰ τινα ἔροιο ὅποσα ἐστὶ τὰ δώδεκα, μὴ ἐρεῖς ὅτι τὰ δώδεκά ἐστι δις ἑξ; Πλ. Παρασάγγας καλοῦσιν οἱ Πέρσαι τὰ τριάκοντα στάδια. Ἡρ. vgl. 4, 62, 2.]

A. 11. In vielen Fällen wo individuelle Bezeichnung statt findet ist der Artikel nicht nothwendig. So kann er im Allgemeinen stehen und fehlen bei (den schon an sich bestimmten) Eigennamen von Individuen, ersteres jedoch nicht, wenn sie als noch unbekannte eingeführt werden. [Vgl. z. Th. 3, 25, 1? 4, 119, 1.] Eben so können des Artikels entbehren die Plurale von Völkernamen und Patronymiken (zumal da sie sich leicht generisch denken lassen). Vgl. A. 17. Bei den Namen der Feste, Ortschaften, Länder, Winde und Gestirne kann er gleichfalls fehlen und stehen. Ueber die Verbindung ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἰωνίας u. ᾧ § 47, 5, 5. Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Ἀθηναίων καὶ Πελοποννησίων. Θ. Τῇ νῦν ἱατρικῇ πρὸ τοῦ Ἀσκληπιάδα οὐκ ἐχρῶντο. Πλ. — Ἕλληνες καὶ βαρβαροὶ θεοὺς ἡγούνται πάντα εἰδέναι τὰ τε ὄντα καὶ τὰ μέλλοντα. Ξε. — Ἀήλια ἐκείνου τοῦ μηνὸς ἦν. Ξε. Εἰσάγει μὲν εἰς τὸν Πόντον νότος, ἐξάγει δὲ βορέας. Πολ. Οἱ λόγοι οἱ τῆς ἀστρονομίας εἰσὶ περὶ τῶν ἀστρῶν φορὰν καὶ ἡλίου καὶ σελήνης. Πλ.

A. 12. Natürliche Zeitbestimmungen finden sich mit und ohne Artikel; letzteres jedoch hauptsächlich nur (nicht nothwendig) in Verbindung mit Präpositionen (auch ἅμα und μέχρι); eben so ἡμέρας, νυκτός vgl. § 47, 2, aber regelmäßig nur μέσαι νυκτες Mitternacht. [Kr. z. Arr. 3, 4, 2 lat. A. Bei einem Gg. αἱ μέσαι νυκτες Aristot. Probl. 15, 4. 25, 15.] Nicht minder kann der Artikel fehlen bei Angaben historischer Epochen in Verbindung mit einer Präposition. Ἐὰρ ὑπέβαιναν. Ξε. Ὅτε ταῦτα ἦν, σχεδὸν ἦσαν μέσαι νυκτες. Ξε. Ἄμα ὀρθρῳ ἐπιπίπτει. Θ. Ἄμα ἔφ' ἔπλεον. Θ. Ἐνανυμάχησαν μέχρι δειλῆς ἐξ ἰωθινοῦ. Ξε. Μέχρι μεσσην ἡμέρας ἐδῆσαν τὴν γῆν. Θ. [zu 3,

80, 2 vgl. zu Xc. An. 1, 4, 4.] Ἐγώρει ἀπ' ἐσπέρας εὐθύς. Θ. Ἡμέρα ἡλίου πορεία ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δυσμάς. Πλ. Βοιωτοὶ ἐξ-
κοστῷ ἔτι μετὰ Ἰλίου ἄλωσιν ἐξ Ἀργεῖς ἀνέστησαν. Θ.

Α. 13. Es können ferner ohne Artikel stehen ψυχή und σῶμα wie die Theile desselben, nicht bloß in generischer Bedeutung, δεξιὰ und ἀριστερά, wie besonders in militärischem Sinne, μέσον, δεξιόν, εὐώνυμον. vgl. § 43, 4, 17 u. zu Xc. An. 1, 8, 13 u. 3. Th. 6, 67, 1; örtlich 4, 31, 2. Πλοῦτος ἔνεκα σώματος ἐστὶ καὶ σῶμα ψυχῆς ἔνεκα. Πλ. Ἐπαιὼν τῶν μὲν μηρῶν, τῶν δὲ χειρῶν, τῶν δὲ κνήμας, τῶν δὲ καὶ ἐπικυπτόντων ἔπαιον τοὺς τραχήλους καὶ τὰ νῶτα. Xc. Δεξιὰν ἔλαβον καὶ ἔδωκα. Xc. Μέσον ἔχοντες προσήεσαν Χάονες. Θ. Εὐώνυμον ἔχον αὐτοῖς Κορίνθιοι. Xc.

Α. 14. In der Regel ohne Artikel stehen manche adverbartige Formeln mit einer Präposition, wie ἐν δεξιᾷ und ἀριστερᾷ, ἐπὶ δόρυ speerwärts, rechts hin [eis d. Xc. Hell. 6, 5, 18], ἐπὶ und παρ' ἀσπίδα schildwärts, links hin [zu Xc. An. 4, 3, 26], ἐπὶ πόδα rückwärts, das Gesicht dem Feinde zugekehrt [eb. 5, 2, 31 lat. A.] u. ἄ. Ἐπορεύοντο ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸν ἥλιον. Xc. Ἄγει ἐπὶ δόρυ. Xc. Ἐκίλευε τοὺς ἀπ' οὐρᾶς εἰς δόρυ ἡγείσθαι. Xc. Παρεγγυαῖται εἰς μίτωπον παρ' ἀσπίδα καθίστασθαι. Xc. Ἐπὶ πόδα ἀνεχώρησαν. Xc.

Α. 15. Sonst finden sich von localen Begriffen, besonders mit Präpositionen oder Adverbien (ἔξω, ἐκτός, ἐντός) verbunden, oft ohne Artikel ἄστυ, πόλις, ἀκρόπολις, ἀγορά, τεῖχος, (πύλας), θύρας [zu Xc. An. 2, 5, 31], ἀγρός, ὄρος [3. Th. 1, 103, 3], γῆ, μεσόγεια, θάλασσα, μακάρων νῆσοι u. ἄ. Bei γῆ ist der Artikel überhaupt nur nothwendig, wenn von einem bestimmten Lande die Rede ist [zu Xc. An. 7, 1, 30 lat. A.]; ähnlich bei θάλασσα. Vereinzelt ist διὰ (ἐπὶ, ἀπὸ) νήσων durch die Inseln (des aigaischen Meeres). Vgl. Kr. Stud. 2 S. 58 u. die einzelnen Wörter in Kr.'s Registern u. Artikel. Ἀπύοντες ὄχοντο εἰς ἄστυ. Av. Ὁ Κολωνός ἐστὶν ἱερὸν Ποσειδῶνος ἔξω πόλεως. Θ. Ταμιεύσας ἐν ἀκροπόλει τὰ ἀριστεία θύρηται ἐξ ἀκροπόλεως. Δη. Περπατοῦσιν ἐσπέρας ἐν ἀγορᾷ. Δη. Καλλίους ἦσαν αἱ κήσεις αἱ ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ αἱ ἐντός τεύχους. Io. Τοὺς κατὰ πύλας φύλακας πεινῶναι. Θ. Κύρος προέπει τοῖς σατραπαῖς παιδεύειν τοὺς παῖδας ἐπὶ θύραις. Xc. Ποῦ ἦδον θερύσαι ὕδασι τε καὶ πνεύμασι καὶ σιαῖς ἢ κατ' ἀγρόν; Xc. Οἱ παῖλαι οὐκ ἀδελῶς ἐπεμύνονσαν οὔτε κατὰ γῆν οὔτε διὰ θαλάσσης. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι θαλάσσης ἐμπεροτάτοι ἦσαν. Θ. Προήλθον τῆς Θράκης εἰς μεσόγειαν. Θ. Ὁ δικαίως τὸν βίον διελθὼν καὶ δόσις εἰς μακάρων νήσους ἀπὼν οἰκεῖ ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ. Πλ. Ὁ Φαρνάβαζος ἐπλευσε διὰ νήσων εἰς Μῆλον. Xc.

Α. 16. Zuweilen ohne Artikel erscheinen ἀρχή und τελευταίη, die Superlative (§ 47, 28, 11), manche Maß- und Zahlbezeichnungen, wie μέγεθος, ἔθος, βᾶθος, ὕψος, πληθὺς u. ἄ., besonders als Accusative der § 46, 4, 2 erwähnten Art, wie auch γένος und γένε, (aber regelmäßig τὸν ἀριθμὸν neben ἀριθμῷ vgl. § 46, 4, 2) oder eben diese Wörter mit Präpositionen verbunden; ferner ἡμῖν (eig. eine Hälfte) und häufig Zeitangaben mit Ordinalzahlen, beim Datiren fast regelmäßig; so auch bei Aufzählungen. [vgl. Kr.'s Register u. Artikel.] Συνδύσωμεν τοῦνομα συμπλέξαντες ἀπὸ τελευταίης ἐπ' ἀρχῇ. Πλ. Σχηνὰς αὐτοῖς κατεσκεύασε πληθὺς μὲν ὅσοι ταξίχαροι ἦσαν, μέγεθος δὲ ὅστε ἱκανὰς εἶναι τῇ τάξει ἕκαστη. Xc. Καλεπὸν διὰ πλοῦ μῆκος ἐν τάξει μέναι. Θ. Ἡμῖν τῆς οἰκίας ὤκει. Θ. Ἐκκλησία ἐγένετο μαυμακτηριῶνος δεκάτῃ ἀπριόντος. Δη. Ἡ ἀνάστασις

τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀπὸ τῆς ναυμαχίας ἐγίνετο. Θ. Δευτέρῳ μηνὶ τὴν πόλιν ἐτείχιζον. Θ. Τρίτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα. Θ.

Α. 17. Ueber das Fehlen des Artikels bei persönlichen Begriffen 3, 6—8, bei Abstracten 3 Α. 4 u. 5, bei Superlativen § 49, 8, 2. Ueber die (seftene) Auslassung bei Nominativen von Ordinalzahlen 3. Her. 1, 84, 1 u. zu Ae. An. 4, 6, 1.

III. Der Artikel generisch gebraucht.

3. In generischer Bedeutung (ἀοριστωδῶς Ἀπολλων. συντ. 1, 35 p. 76) macht der Artikel ein bloß gedachtes (beliebiges) Individuum gleichsam als Musterbild zum Vertreter der ganzen Gattung. [Kr. Stud. 2 S. 55 f.] *Λίπη παροῦσα πάντων ἐστὶν ἡ γυνή. Μέ. Ὁ παῖς πάντων θηρίων ἐστὶ δνςμεταχειριστότατον. Πλ. Οὐ μόνον ὁ γέρον δις παῖς γίγναιτ' ἂν, ἀλλὰ καὶ ὁ μεθυσθείς. Πλ. — Ὁ σοφιστῆς τυγχάνει ὦν ἔμπορός τις. Πλ. Πονηρὸν ὁ συκοφάντης αἰέ. Δη. — Τὴν τοῦ σπουδαίου πολίτου ἀρετὴν δεῖ ὑπάρχειν πᾶσιν, τὴν δὲ τοῦ ἀνδρὸς τοῦ ἀγαθοῦ ἀδύνατον, εἰ μὴ πάντας ἀναγκαῖον ἀγαθοὺς εἶναι τοὺς ἐν τῇ σπουδαίᾳ πόλει πολίτας. Ἀρλ.*

Α. 1. So enthält ein Nomen mit dem Artikel auch als Prädicat den Begriff des echten, wahrhaften, vorzugsweise so zu nennenden. [Kr. Stud. 2 S. 81 f. vgl. zu Xen. An. 6, 4, 7 lat. Α.] *Ταῦτ' ἐστὶν ὁ προσότης καὶ τὰ τούτοις ὅμοια. Αἰ. Οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων καὶ οὗτος ὁ ἀνδρεῖος καὶ φρόνιμος. Πλ. Ἀνεκάλουν Κῦρον τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν. Ξε. Τὸν καλὸν στρατιώτην ἐμὲ ἀνόμασεν. Αἰ.*

Α. 2. Aus jener Bedeutung (3) entwickelt sich der Begriff des Beliebigen: ein schwächeres jeder. *Τῷ τυράννῳ ἔξεσι μὴ πείθεσθαι τοῖς ὀρθῶς λέγουσιν. Ξε. Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους. Ξε. — Τὴν αὐτὴν ὑπὲρ αὐτοῦ δέδωκε καδάπερ ἂν τὸν Ἀθηναῖον κτείνῃ. Δη. Ὁ νόμος τὸν ἀνδροφόνον καὶ τὸν ἐαλωκότα ἤδη διώρισεν ὡς κολαστέον. Δη. Vgl. § 44, 1, 4 u. 50, 2, 5.*

Α. 3. Abstracte Begriffe werden durch den Artikel in ihrer Gesamtheit als objectivirte Erscheinung oder als bezügliche Aeußerung vorgestellt. *Ἡ δικαιοσύνη ἀρετὴ ἐστὶ. Πότερον ἀρετὴ ἡ ἀρετὴ τις; Πλ. Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά. Εὐ. Ἀλλ' οἱ πόνοι τίκτουσι τὴν εὐδοξίαν. Εὐ. Ἡ ἀρετὴ μᾶλλον ἢ ἡ φυχὴ σώζει τὰς ψυχάς. Ξε. Ἡ εὐλάβεια σώζει πάντα. Ἀρ. Πολλὰ δουλικὰ καὶ ταπεινὰ πράγματα τοὺς ἐλευθέρους ἢ πένια βιάζεται ποιεῖν. Δη. Φύσεως κακίας σημεῖον ἐστὶν ὁ φθόνος. Δη.*

Α. 4. Als bloße Begriffe gefaßt stehen die abstracten oder abstractartig gebrauchten Substantive auch ohne den Artikel viel häufiger als im Deutschen, wo er oft die mangelnde Casusbezeichnung ersetzt. [Kr. Stud. 2 S. 60.] *Φθόνον σκοπῶν ὁ, τι εἴη λύπην τινὰ αὐτὸν ἐξουσίαν ὄντα. Ξε. Ἀρχὴ φιλίας μὴν ἔπαυος, ἐχθρας δὲ φόγος. Ἰσ. Τόβος μνημὴν ἐκπλήσσει. Θ. Δουλοῖ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον. Θ. Εἰρήνη ἀργίαν οὐ τρέφει. Αἰ. Ἡμισυ πόλεμος ἐπὶ ἡτοῖς χωρεῖ. Θ. Ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει. Ξε.*

Α. 5. So stehen ohne Artikel oft auch allgemeine Begriffe von Kräf-

ten und Fähigkeiten, An- und Einsichten, Künsten und Wissenschaften. [Kr. Stud. 2 S. 60.] Δόξα καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος βαρέων καὶ κούφων πρότερα ἂν εἴη. Πλ. Ῥητορικὴ πειθοῦς ἐστὶ δημιουργός. Πλ. Λογιστικὴ καὶ ἀριθμητικὴ περὶ ἀριθμὸν πάσα. Πλ. Ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ κάγαθ' ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστήμην κρατίστην γεωργίαν. Ξε. Σωκράτης ἐκέλευε λογισμοὺς μανθάνειν. Ξε.

A. 6. In gleicher Weise können auch persönliche Begriffe in generischer Bedeutung den Artikel haben und entbehren: also (ideell) θεός, ἄνθρωπος und (objectiv) ὁ θεός, οἱ ἄνθρωποι. Aber nur mit dem Artikel stehen sie, wenn bestimmte Individuen bezeichnet werden: also ὁ ἀνὴρ oder ἀνὴρ, wenn z. B. Philippus, οἱ ἄνθρωποι, wenn etwa vorstehende Feinde gemeint sind. [Kr. Rec. Hall. L. J. Jan. 1827 S. 75 u. Engelhardt z. Plat. Men. p. 281.] Πάντων μέτρον ἄνθρωπος. Πλ. Ἀνθρώπος ἐστὶ ζῶον ἐπίπονον φῦσει. Γγ. Πᾶν τὸ δαιμόνιον μεταξὺ ἐστὶ θεοῦ τε καὶ θνητοῦ, ἐρμηνεύον καὶ διαπορθμεύον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ ἀνθρώποις τὰ παρὰ θεῶν. Πλ. — Τῶν μὲν φῦσει τιμωτάτων ἀριστον ὁ θεός, τῶν δὲ περὶ γῆν καὶ ἀνθρώπους ὁ βασιλεὺς. Στ. Ἀμαθῶς χωροῦσιν αἱ διάνοιαι τοῦ ἀνθρώπου. Θ. Οἱ τὰ περὶ (τοὺς) ἀνθρώπους νόμιμα ποιοῦντες τὰ δίκαια ποιοῦσιν. Ξε. Ἄλλοι νεκροὶ ὅηνε Artikel z. Th. 1, 54, 2.

A. 7. So kann der Artikel auch bei persönlichen Bezeichnungen von Aemtern fehlen, wenn nicht auf bestimmte Individuen hingewiesen wird. [zu Xe. An. 3, 5, 7.] Am häufigsten, ja fast regelmäßig erscheint so (gleichsam als moralische Person betrachtet vgl. zu Xe. An. 1, 1, 5) βασιλεῖς, besonders vom Perserkönige [nach Apollon. συντ. 1, 42 p. 91, weil es einem Eigennamen gleich scheine]. Ausnahmen Her. 3, 84, 2. 7, 147, 2, Xe. Dif. 4, 18, Phoinik. 4, 8 u. z. Th. 8, 47, 1. Ohne Artikel auch von spartanischen Königen Xe. Staat der Lat. 13, 10 f., 15, 1 ff.; τὸν β. Th. 1, 131, 2. Dagegen gew. ὁ μέγας βασιλεὺς (βασιλεὺς ὁ μέγας), doch auch ohne Artikel. [Heindorf zu Plat. Enthyd. 8.] Λαρεῖκον ἕκαστος οἶσεν τοῦ μῆνός ὁμῶν, λοχαγὸς δὲ τὸ διπλοῦν, στρατηγὸς δὲ τὸ τετραπλοῦν. Ξε. Πάρεισι περὶ τὴν θυσίαν πολέμαρχοι, λοχαγοί, πεντηκοστήηρες, ξένων στρατιάρχοι, στρατοῦ σκευοφορικῶν ἀρχοντες καὶ τῶν ἀπὸ τῶν πόλεων δὲ στρατηγῶν ὁ βουλόμενος. Ξε. Πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχρημάτισαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἀνενεγκόντες. Δη. [Engelhardt z. Plat. p. 6 u. 277 s.]

A. 8. Bei persönlichen Benennungen von Verwandten, wie bei πατὴρ, wohl auch bei πόλις Vaterstadt vgl. 2 A. 15 [z. Th. 1, 10, 2. 4, 18, 2 vgl. Plat. Menex. 243, e], kann der Artikel fehlen, selbst wenn mit Bezug auf bestimmte Objecte gesprochen wird. Gewöhnlich fehlt er in der Verbindung παῖδες καὶ γυναῖκες; regelmäßig in ἐκ παιδός und ἐκ παίδων von Kindheit an [Ausn. Pl. Ges. 694, d u. 942, c]. Εἶναι τιμὰς γονεῶν ἐκγόνοις καλὸς θησαυρὸς καὶ μεγαλοπρεπής. Πλ. Ὁ νόμος περὶ ἀδελφοῦ χρημάτων πρῶτον ἀδελφοῖς τε καὶ ἀδελφίδοις πεποιχέη τὴν κληρονομίαν. Ἰσαί. Τοὺς ἐννέα ἀρχοντας ἀνακρίνετε εἰ γονεὺς εὐ ποιοῦσιν. Δη. Εἶδε πατέρα καὶ μητέρα καὶ ἀδελφούς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγεννημένους. Ξε. Ἐπετρέψατε αὐτῷ πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας. Δν. [Kr. z. Dion. p. 99.] Ὑμεῖς πόλιν καὶ οἰκίας ἡμῖν παράδοτε. Θ. (So besonders bei Verbindung mehrerer Begriffe. z. Th. 2, 14. 72, 4. So auch wenn statt des ersten Substantivs αὐτός oder ἑαυτοῦ eintritt. z. Ha. 9, 76, 1. vgl. Th. 5, 82, 4.)

Α. 9. Wenn in dieser Weise (3) Plurale mit dem Artikel verbunden werden, so bezeichnen sie sämtliche Individuen der Gattung. *Λίς παίδες οἱ γέροντες.* Αρ. *Προσέχει τὰς ἀρετὰς ἀσκεῖν καὶ τὰς κακίας φεύγειν.* Ιγ. *Αἱ μὲν ἀπορίαὶ διὰ τὰς ἀργίας γίνονται, αἱ δὲ κακουργίαι διὰ τὰς ἀπορίας.* Ιδ.

4. Vorzüglich bei substantivirten Adjectiven und Participien steht der Artikel oft in generischer Bedeutung, zuweilen durch jeder der zu übersetzen. *Νικᾷ ὁ μείων τὸν μέγαν δίκαι' ἔχων.* Εὐ. *Οὐ πανταχῇ ὁ φρόνιμος ἀρμόττειν δοκεῖ.* Γν. *Σωφροσύνην τίνι ἂν φαίμεν ἦττον ἢ τῷ ἀκρουτεῖ προσήκειν;* Ξε. *Ἄλλ' εὐ φέρειν χρὴ συμφορὰς τὸν εὐγενῆ.* Εὐ. *Οὐκ ἀριθμός ἐστιν ὁ ὀρίζων τὸ πολὺ καὶ τὸ ὀλίγον.* Ξε. [vgl. Α. 4.] — *Ἄγειν ἐπιχειροῦσιν οἱ μὲν καλοὶ κάγαθοι ἐπὶ τὰ ἀγαθὰ, οἱ δὲ πονηροὶ ἐπὶ τὰ πονηρά.* Ξε. *Ἐβούλοντο τοὺς τε ὑμῶν χεῖρους μηκέτι μᾶλλον γενέσθαι, τοὺς τε ἀμείλους τὰ ἄξια ἔχειν.* Θ.

Ἐν ταῖς ὀλιγοχίαις οὐχ ὁ βουλόμενος, ἀλλ' ὁ δυναστεύων κατηγορεῖ. Αἰ. *Ἰκανόν ἐστι κάλλος ἀνθρώπου ἀναγκάζειν τὸν μὴ βουλόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον.* Ξε. *Εἰδὼν εὐτυχέστατοι μὲν οἱ ἐλάχιστα ἐξαμαρτάνοντες, σωφρονέστατοι δὲ οἱ ἂν τάχιστα μεταγινώσκωσιν.* Ἀνδ. *Οὐ ζῶσιν οἳ τι μὴ συνιέντες σοφόν.* Γν. — *Ἀπανθ' ὁ τοῦ ζητοῦντος εὐρίσκει πόνο.* Γν. *Σωκράτης βασιλεῖς καὶ ἄρχοντας οὐ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας ἔφη εἶναι.* Ξε. *Ὁ μὴ ἐπιτρέπων τοῖς ἀδικοῦσιν ἀδικεῖν τιμῆς ἄξιος.* Πλ. *Πολλὰ δέ μιν μοχθεῖν τὸν ἥξοντ' εἰς ἐπαινον ευκλεῶς.* Γν. *Τὸν κατηγορήσοντα τῶν ἄλλων καὶ πάντας κρινούντα αὐτὸν ἀνέξιλεγκτον ὑπάρχειν δεῖ.* Δη. *Πᾶς τῷ ἀδικουμένῳ βοηθεῖτω καὶ ἀμυνέτω.* Πλ. — *Τὸ ζητούμενον ἀλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τὰ μελούμενον.* Σο. — *Τὸ κινησόμενον ἄνευ τοῦ κινήσοντος ἢ τὸ κινῆσον ἄνευ τοῦ κινησομένου χαλεπόν, μᾶλλον δὲ ἀδύνατον εἶναι.* Πλ. vgl. Α. 3.

Α. 1. Wenn gleich hier im Singular meist auch der Begriff jeder schon enthalten ist, so findet sich doch auch ein πᾶς (ἅπας) verstärkend hinzugefügt, selten bei Adjectiven, häufiger bei Participien. Vgl. § 50, 11, 11. *Πᾶς ὁ ἄδικος οὐχ ἔκων ἄδικος.* Πλ. *Ἀπαν τὸ χρηστὸν γνησίαν ἔχει φύσιν.* Σο. — *Πᾶς ὁ μὴ δι' ἄδικον πρόφασιν θέμενος τὴν ψῆφον εὐσεβεῖ.* Δη. *Πᾶν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δήμος ὠνόμασται.* Θ. *Ὁ ἀγαθὸς φίλος αὐτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλείπον τῷ φίλῳ.* Ξε. *Ἀπαν τὸ λυποῦν ἐστὶν ἀνθρώπῳ νόσος.* Γν.

Α. 2. Ὁ τυχών eben so (4) gebraucht oder auch mit einem Substantiv verbunden heißt der erste beste. *Ὁ παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβάνων δεσπότην αὐτοῦ καθίστησιν.* Ξε. *Κρινεῖ τις αὐτὸν πῶποι' ἀνθρώπων μέγαν, ὃν ἐξαλείφει πρόφασις ἢ τυχοῦς' ὅλον.* Εὐ. *Ὤβερ ὁ ἐπιτυχών* 3. Ser. 2, 2, 2.

Α. 3. Mit diesem Gebrauche (4) nicht zu verwechseln sind die Fälle wo der Artikel mit dem Particip einer unbestimmten Person eine ihr eigens bestimmte Handlung zuweist: ein solcher welcher; qualitative Bedeutung. Wenn in Fällen dieser Art das Particip nicht zu einem dastehenden Subject als Prädicat gehört, so kann es als Apposition zu einem

(gesetzten oder) gebachten τις betrachtet werden. vgl. 8 A. 2. Ἡδὴ δικαστῶν τινῶν τῶν διακρινουσῶντων δεησόμεθα. Πλ. Ἀναγκαῖον εἶναι τινα τὸν ἀποδώσοντα καὶ κρινούντα τὸ δίκαιον. Ἀρλ. — Ἐάν τι ἐνοχλήῃ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος. Ἡ. — Ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται. Ἡ. Οὐκ ἔστιν ὁ τολμήσων περὶ σπονδῶν λέγειν. Ἡ. — Αἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὃ, τε ἂν ἐν ταῖς μύχαις γίγνηται. Ἡ. Ἦσαν οἱ πεισόμενοι αὐτῷ. Ἡ. Vgl. § 56, 2, 4.

A. 4. Auch zu einem sachlichen Subject gehörig richtet sich hier der Artikel mit seinem Particip im Genus gewöhnlich nach jenem, während wir das Prädicat als allgemein dinglich durch das Neutrum ausdrücken. Τρόπος ἐστ' ὁ πείθων τοῦ λέγοντος, οὐ λόγος. Μ. Τὴν ὀρθότητα καὶ εὐτυχίαν ἐπιστήμη ἐστὶν ἡ παρέχουσα. Πλ. Οὔτε πληθὸς ἐστὶν οὔτε ἰσχύς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα. Ἡ. [Οὐκ ὀφθαλμοὶ τὸ κρινόν ἐστιν ἀλλὰ νοῦς. Εὐ.]

A. 5. Dieselbe Bedeutung (4) findet auch statt, wenn zu einem Adjectiv ein die Gattung bezeichnendes Nomen hinzutritt. Ἐγὼ πάντα ὅσα προσήκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην ἐπαιτοῦν. Δη. Τὸ ἀριστον οὐ τοὺς νόμους ἐστὶν ἰσχύειν, ἀλλ' ἄνδρα τὸν μετὰ φρονήσεως βασιλικόν. Πλ. Ἡ κακὴ κρίσις παντὸς κακοῦ αἰτία. Στ.

IV. Pronomina und Adjective mit und ohne Artikel.

Prädicat.

A. 6. Hier bemerkt man ὁ τοιοῦτος, ὁ τοιόσδε; ὁ τηλικούτος, ὁ τηλικόσδε; ὁ τοσοῦτος und ὁ τοσόςδε, sowohl substantivirt als mit einem Substantiv, so v. a. ὁ τοιοῦτος ic. (ἀνὴρ) ὃν der so eigenenschaftete ic. Man n, wobei man den Begriff seiner Qualitāt ic. nach zusammengefasst als Muster vorstellt, auf ein bestimmtes Bild, zu dem die Züge vorliegen oder vorgetragen sind, hindeutend. Hiemit kann sowohl auf ein vorstehendes Individuum als auf die Gattung hingewiesen werden. Fehlen muß der Artikel wenn zu bezeichnen ist irgend einer der Art ohne beistehende Beziehung. (Τὸ ποσόν die Quantität, τὸ ποιὸν die Qualitāt bei (Platon und) Aristoteles.) Σωκράτης ἐπηγγέλατο οὐδενὶ πώποτε τοιοῦτον οὐδέν· πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφείρω τοὺς νέους; Ἡ. Οὐχ ἡγοῦμαι δικαίαν εἶναι τὴν ἀπολογίαν τὴν τοιαύτην. Δη. Ἡ τις ἀγαθὸν τι τὴν πατρίδα ποιεῖν πειράται, διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλω τοιοῦτῳ οὐκ ἂν δύναίτο συναρμόσαι; Ἡ. Ἡ πόλις ἐκ τῶν τοιῶνδε ἀγῶνων τὰ ἄλλα ἑτέροις δίδωσιν. Θ. Ἡρεπεί οὐδέν τῶν τοιοῦτων τοῖς τηλικούτοις. Ἰσ. Ταῖς τηλικαῖσδε σμικρὸς ἔφακε λόγος. Σο. Τὴν ὀρθότητα τῶν τοιούτων ἡ ἰσότης ἂν ἐξεργαζοίτο τοῦ τε τοσοῦτου καὶ τοῦ τοιοῦτου πρότερον, ἀλλ' οὐχ ἡδούη. Πλ. (Σῶμα οὐ μόνον κατὰ τὸ ποσόν, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὸ ποιὸν ἀυξάνεται. Ἀρλ.)

A. [7.] Proleptisch steht der Artikel bei diesen Pronomina auch mit Bezug auf eine zu gebende (definite) Bestimmung; eben so in Fragen ὁ ποῖος; (doch auch bei wirklich folgender Bestimmung oft bloß ποῖος vgl. Heinke zu Plat. Soph. 52; und selbst τὸ τί; (nicht ὁ τίς;), dies besonders nur bei Ar. [Hermann z. Big. 25.] Ὀρθότατα λέγεις τὸ γε τοσοῦτον, ὅτι τὰ τῆς φήμης θαυμαστήν τινα δύναμιν εἴλαχεν. Πλ. Οἶμαι σε ὁμολογῆσαι μοι τὸ τοιόνδε. Τὸ ποῖον; Ἐπειδὴ ἔστιν ἐναντίον καλὸν αἰσχροῦ, δύο αὐτῷ εἶναι. Πλ. Λέγεις τὴν ποῖαν κατὰ

στασιν ὀλιγαρχίαν; Τὴν ἀπὸ τμημάτων. Πλ. Δεῖ ξευρεῖν τὸ ποῖον μέρος ἂν εἴη τοῦ δικαίου τὸ ὅσιον. Πλ. Αἱ ποῖαι πολιτεῖαι ταῖς ποῖαις ἀρμόττουσιν; Ἀρλ. (Λαβὲ τὸ τοιονδε. Ποῖον; Πλ.) [Ὅν ξεθυμήθης; Τὸ τί; Ὡς σφόδρα μ' ἔδειξεν. Ἀρ.]

Α. 8. Ἐτερος alter auf ein bestimmtes Individuum hinweisend erfordert den Artikel; in generischer Bedeutung kann es mit und ohne Artikel stehen. Da ἔτερος dem ὁ αὐτός entgegensteht, so kann οἱ ἔτεροι auch die Gegner, Feinde bezeichnen. [Kr. Stud. 2. S. 67.] Ἀπέθανεν ὁ ἔτερος στρατηγός. Θ. — Οὐ γίγνεται τῶν τοιούτων ἔτερος ἑτέρου μαθητής, καὶ τὸν ἑτερον ὁ ἔτερος οὐδὲν ἡγείται εἰδέναι. Πλ. Οὐδὲν τὸ ἑτερον ὁλον τὸ ἑτερον. Πλ. — Ἐνόμιζον δι' αὐτὸ οὐχ ἡσῆσθαι δι' ὅπερ οὐδ' οἱ ἔτεροι νικᾷν. Θ. [zu 3, 73. 4, 44, 1. Ueber ὁ ἔτερος τῶν — Lobed z. Phryn. p. 474. Ueber ἔτερος τοσούτος eben so groß, viel oder: noch ein Mal so viel z. Th. 6, 36, 1.]

Α. 9. Ἄλλος alius (mit der Idee der Absonderung) wird mit dem Artikel meist nur dann verbunden, wenn das ein Ganzes Ergänzende zu bezeichnen ist. [Apollon. συντ. 1, 11 p. 43 s.] Für unser einer (mit einem Substantiv) den andern u. setzt der Grieche bloß das Substantiv wiederholt (ohne Artikel): ἄλλος ἄλλον heißt der eine diesen, der andere jenen und so auch in andern Casus, wie nicht minder mit Adverbien: ἄλλος ἄλλῃ der Eine hier, der Andere dort u. Οἱ Ἀθηναῖοι ἀρχοῦν τῶν ἄλλων ἀξιοῦσιν. Θ. Πανσανίας γυνῶν ἐποιεῖτο βασιλεῖ Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι. Θ. — Χεῖρα χεῖρα νίξει, δάκτυλον δὲ δακτύλου. Γν. — Ἄλλοισιν ἄλλος θεῶν τε κἀνθρώπων μέλει. Εὐ. Κατέθεον ἄλλοι ἄλλοθεν. Θ.

Α. 10. Ὁ ἄλλος, οἱ ἄλλοι können auch mit Bezug auf einen erst folgenden Gegensatz gebraucht werden. Τῷ μὲν ἄλλῳ στρατῷ ἡσύχαζεν, ἑκατὸν δὲ πελταστὰς προπέμπει. Θ. [z. Th. 2, 13, 4. 4, 110, 2. Ähnlich auch ohne Artikel. zu 1, 139, 8.]

Α. 11. Ἄλλος, selten ἔτερος [vgl. Her. 3, 88, 2 u. z. Xen. An. 1, 4, 2], wird mit einem Substantiv attributiv auch da verbunden wo dieses dem Gedanken nach appositiv hinzugefügt sein sollte, also z. B. οἱ ἄλλοι σύμμαχοι für οἱ ἄλλοι, οἱ σύμμαχοι; ἡ ἄλλη παρασκευὴ für τὰ ἄλλα, ἡ παρασκευὴ u. Oft sind dann ἄλλος und ἔτερος durch außerdem zu verstehen. [Kr. z. Dion. p. 139 u. Elmsley z. Eu. Med. 291.] Οὐκ ἦν χορὸς οὐδ' ἄλλο δένδρον οὐδέν. Σκ. Εὐδαιμονίζεται ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων ξένων. Πλ. Γέρον χωρεῖ μεθ' ἑτέρου νεανίου. Ἀρ.

Α. 12. Bei πολλός und ὀλίγος kann der Artikel anaphorische Bedeutung haben vgl. 2 Α. 1. [z. Th. 6, 88, 2.] Außerdem aber heißt οἱ πολλοί die Menge als zusammengefaßte Masse gedacht, vorzugsweise (wie auch τὸ πλῆθος) von der demokratischen Masse, sowohl in einem bestimmten Staate als generisch gedacht; eben so οἱ ὀλίγοι die Wenigen als Gesamtheit gedacht, vorzugsweise von den Oligarchen. [Kr. Stud. 2 S. 68. vgl. z. Th. 3, 39, 6.] Daneben heißt οἱ πολλοί auch die Meisten im Gegensatz zu Einzelnen die man sich als von der Gesamtheit abgeschieden denkt, wie τὸ πολὺ der größte Theil, die Hauptmasse, z. B. τοῦ στρατεύματος, etwa im Gegensatz zu detachirten Corps [zu Xe. An. 1, 4, 13, u. z. Th. 4, 113, 1]; dagegen οἱ πλείονες, τὸ πλεόν die Mehrzahl, im Gegensatz zu einer (nachstehenden) Minderzahl, Minorität; οἱ πλείστοι, τὸ πλείστον die Meisten, der größte Theil in sofern man die größte Anzahl von Individuen bezeichnet. [Kr. Stud. 2 S. 67 f. vgl. z. Th. 3, 1.] Δεῖ περὶ τῆς ἀρχῆς παντός πράγματος παντὶ ἀνδρὶ τὸν πολὺν λόγον

εἶναι καὶ τὴν πολλὴν σκέψιν εἴτε ὀρθῶς ὑπόκειται εἴτε μή. Πλ. Ἄπας πονηρὸς οἶνος ὁ πολὺς ἐστ' αἰεὶ. Φιλ. — Εἶναι ὑπόλαβε καὶ σὲ τῶν πολλῶν ἔνα. Γν. Οἱ Ἀθηναῖοι τῷ μὲν πληθὲι ἐβοήθουν, ταῖς δὲ δυναστείαις ἐπολέμουν, δεινὸν ἡγούμενοι τοὺς πολλοὺς ὑπὸ τοῖς ὀλίγοις εἶναι. Ἰσ. (Πρὸς ὀλιγαρχομένους οὐδὲ τὴν φιλίαν ἀσφαλῆ νομίζω· οὐ γὰρ ἐσθ' ὅπως ὀλίγοι πολλοῖς καὶ ζητούντες ἀρχεῖν τοῖς μετ' ἰσηγορίας ζῆν ἡρμμένοις εὖνοι γένοιντ' ἄν. Δη.) — Οἱ πολλοὶ κακοὶ γίνονται τῶν δυναστῶν. Πλ. Χρόνος δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασιανίζειν. Πλ. Τῶν πολεμίων τὸ μὲν πολὺ ἔμενε, μέρος δ' αὐτῶν ἀπῆντα. Ξε. Σῶζει τὰ πολλὰ σώμαθ' ἢ πευδαρχία. Σο. — Κῆριον τὸ τοῖς πλείοσι δόξαν. Ἀρλ. Πολλάκις τὸ ἔλασσον πληθὸς δεδιὸς ἄμεινον ἡμύνατο τρυς πλέονας. Θ. Τὸ πλεον τοῖς ὀλίγοις ἢ τὸ ἔλασσον τοῖς πᾶσι ἐδούλωσεν. Θ. — Σχεδὸν οἱ πλείστοι φαῦλοι κριταὶ περὶ τῶν οἰκείων. Ἀρλ. Τοῦ ἵππικοῦ τὸ πλεῖστον Ὀδρῶσαι παρέρχοντο. Θ.

Α. 13. Ähnlich findet sich der Artikel zuweilen bei Comparativen, selbst wenn ἢ oder ein diesem synonymem Genitiv darauf folgt. Vgl. 2 Α. 8. Αἰεὶ τὸ χεῖρον τοῦ βελτιόνος ἐστὶν ἕνεκα. Ἀρλ. Ζητῶν τὰ πλείον' εἶτα πάντ' ἀπώλεσεν. Εὐ. — (Ἐν τῷ λέγειν κακ' ἄν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια. Σο. Τὰ μείζω τῶν μέσων τίπτει νόσους. Γν. Τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις. Εὐ. vgl. § 49, 2, 9.)

Α. 14. Auch das Prädicat gestattet den Artikel, sowohl in beistischer als in generischer Bedeutung. [Kr. Stud. 2 S. 80 f. vgl. z. Th. 2, 43, 3.] Ὁ προότερός ἐστι τῶν καθαρῶν ὁ τοιοῦςδε ἡμῖν. Πλ. Αἱ πόλεις εἰσὶν ἄνδρες, οὐκ ἱερμῖα. Εὐ. — Ἐγούμεθα τὸν θάνατον εἶναι τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν καὶ εἶναι τοῦτο τὸ τε θάνατον. Πλ. Τὴν ταμίαν ἐποιησάμεθα ἐπισκεψάμενοι ἥτις ἡμῖν ἐδοκεῖ ἐγκρατεστάτῃ γαστρὶ. Ξε. Ἰκανὸν παρέχομαι τὸν μάρτυρα τὴν πενίαν. Πλ. — Οἱ ἀδικούμενοι πάντες εἰσὶν. Πλ. Οἱ τιθεμένοι τοὺς νόμους οἱ ἀσθενεῖς ἀνδρωποὶ εἰσι καὶ οἱ πολλοί. Πλ. Τὰ αγαθὰ φῆς εἶναι τὰς ἡδονάς, κακὰ δὲ τὰς ἀνίας. Πλ. [Vgl. Dornseiffen De artic. usu in praedicato.]

V. Substantivierungen durch den Artikel.

5. Substantivirt stehen mit dem Artikel (ohne zugehöriges Nomen) verbunden Adverbia, besonders des Raumes und der Zeit, von ihm regierte Genitive, locale Dative und Präpositionen mit ihren Casus.

Α. 1. Das Masculinum und Femininum des Artikels bezeichnen, so gebraucht, Personen und Völkern, meist im Plural erscheinend, von Adverbien in der Regel nur die localen und temporalen annehmen. (Οὐ δ' ὀργῆς τὸν πέλας, εἰ καθ' ἡδονὴν τι δοῖ, ἔχομεν. Θ. vgl. § 44, 1, 6.) Οἱ μὲν κακοὶ κακὸν τι ἐργάζονται αἰεὶ τοὺς μάλιστα πλησίον ἑαυτῶν, οἱ δὲ ἀγαθοὶ ἀγαθόν. Πλ. Τιμῆος οὐδενὸς ὑστερος ἦν τῶν ἐκεῖ. Πλ. Οἱ τ' ἔνδον συνέλαμβανοντο καὶ οἱ ἐκτὸς κατεκόπησαν. Ξε. Τισσαφέρνης στρατηγὸς ἦν τῶν κατω. Θ. — Ἦσαν πολλοὶ τῶν πρότερον σπουδαῖοι. Δη. [vgl. z. Th. 1, 9, 1.] Τοῦτο καὶ τῶν νῦν εἰσὶν οὐ κατανενοήκασι καὶ τῶν πάλαι. Πλ. Σωκράτης ἀνὴρ ἦν τῶν τότε ἀριστος. Πλ. Οὐκ αμαρτυροῦν τὴν δύναμιν παρασχομενοὶ τοῖς τε νῦν καὶ τοῖς ἐπειτα θαναμασθησάμεθα. Θ. Ο χρόνος ἅπαντα τοῖσιν ὑστερον φράσει. Εὐ.

Α. 2. Ueber *ὁ, ἡ* mit dem Ge. § 47, 5, 2. Am gewöhnlichsten findet sich so der Ge. von reflexiven, nie der von persönlichen Pronomina. *Ὁ μὴ αὐτοῦ φύσει, ἀλλ' ἄλλον, ἄνθρωπος δέ, οὗτος φύσει δοῦλος ἐστίν. Ἀρ.*

Α. 3. Der locale Dativ mit *ὁ, ἡ* findet sich in der Verbindung *οἱ Μαραθῶνι* u. ä. *Τὰς ἀρετὰς ἐκείνας οἱ Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι. Δη.*

[Α. 4. Der Ac. *τὸν ἐμέ, τὸν σέ, τὸν ἐαυτόν, (τοὺς ὑμᾶς)* findet sich einige Male (besonders bei Platon), um die Begriffe *ἐμέ* u. als vorher erwähnte oder überhaupt kenntliche auszuzeichnen. [Vgl. Apollon. π. συντ. 1, 28 p. 65 u. Besser An. p. 923.] *Τὸν σέ καὶ ἐμέ καὶ Γοργίαν καὶ Φίλβρον χρὴ συχνὰ χαιρεῖν εἶν. Πλ.* Heindorf zu Plat. Soph. 51.]

Α. 5. Von Präpositionen finden sich mit *ὁ, οἱ* verbunden besonders die welche ein Befinden in, bei oder eine Verbindung mit (auch Abhängigkeit von) dem Object bezeichnen. Eben so finden sich *οἱ ἐκ, ἀπό, παρά* τινος in räumlicher Bedeutung, so wie *οἱ ἀπό (ἐκ)* τινος Jemandes Nachkommen; außerdem temporale Formeln wie *οἱ ἐπὶ* τινος und *οἱ κατά* τινα die Zeitgenossen des —. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τῷ δημοσίῳ σήματι θάπτονται τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, πλὴν γε τοὺς ἐν Μαραθῶνι. Θ. [zu 2, 34, 3.] Οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ εὐέλπιδες ἦσαν. Θ. Παραπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν ἔπασχον. Θ. Ἦσσαντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρει. Θ. Οἱ πρὸς τοῖς Κερκυραίοις ἐπιβουλεύοντες. Θ. Οἱ κατὰ τὸ στόμα ἐτι ἐλύπουν. Ξε. — Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκει, καὶ οἱ μετὰ Ἀριαίων οὐκέτι ἴστανται. Ξε. Τοῖς παρ' ἐαυτῷ παρήγγειλε θεῖν. Ξε. Ὡςπερ αὐτοὶ ἀξιώσατε ἄρχειν τῶν ὑφ' ὑμῖν, οὕτω καὶ αὐτοὶ πειθώμεθα οἷς ἂν ἡμῖν καθήκη. Ξε. — Ἦκον οἱ παρὰ τοῦ Νικίου. Θ. Πόλεμος ἐπ' Ἐρεχθίδος ἐγένετο πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἰχομένης ἡπείρου πάσης. Ξε. Πρὸς τοὺς ἀπὸ τοῦ Ὀλυμπείου ἀντιπείσαν. Θ. Vgl. 8 Α. 14. — (Οὐκ ἐστὶ μείζων ἡδονὴ ταύτης πατρὶ ἢ σωφρονοῦντα καὶ φρονοῦντα ἰδεῖν τινὰ τῶν ἐξ ἐαυτοῦ. Μέ.) Οἱ ἀφ' Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος ἀτελεῖς ἦσαν. Δη. — Ἐπαινοῦσι τοὺς ἐφ' αὐτῶν ἄνδρας χρηστοὺς γεγεννημένους. Ἰσ. Ἀγασίλαος μάλιστα τῶν καθ' ἐαυτὸν εὐκλεῖς ἐγένετο. Ξε.*

Α. 6. *Οἱ περὶ* und *οἱ ἀμφὶ* mit dem Ac. einer Persönlichkeit bezeichnen auch die genannte Person mit ihren Umgebungen, (Untergebenen, Begleitern, Genossen, Anhängern u.), ja auch die Person vorzugsweise. Vgl. z. Her. 9, 69. [Blosse Umschreibung dieser allein sind jene Formeln erst bei Epättern.] *Οἱ ἀμφὶ* τινὰ bedeutet auch der Genannte und ihm ähnliche Männer. *Οἱ ἀμφὶ, περὶ* Νικίαν στρατηγοί, πρέσβεις u. ä. ist zu übersetzen: N. und seine Mitfeldherren, Mitgesandten. *Κῦρος προσκυνοῖτο ὑπὸ τῶν ἀμφ' αὐτόν. Ξε. Οἱ ἀμφὶ Ἀριστοτέλην καὶ Μελάνθιον καὶ Ἀρίσταρχον ἐβούλοντο ὑφ' αὐτοῖς τὴν πόλιν ποιήσασθαι. Ξε. — Σοφίᾳ τινὲ ἡγοῦντο ταῖς πόλεσιν οἱ ἀμφὶ Θεμιστοκλέα. Πλ. — Ἐπείσθη ὁ Κῦρος σὺν τοῖς περὶ αὐτόν. Ξε. Οἱ περὶ Ἀριαίων ἦγον τοὺς Ἕλλησι προσεῖχον τὸν νοῦν. Ξε. Ἐτύγχανον οἱ περὶ Νικίαν στρατηγοὶ ἄρτι τὴν ἀρχὴν παρεληφότες. Θ.*

Α. 7. Formeln wie *οἱ ἀπό, ἐκ* Φυλῆς die von Phyle (gegen die Dreißig Ausgezogenen) haben sich, gleichsam nachwirkend, stereotyp erhalten, auch wo der genannte Platz nicht mehr als Aufenthaltsort der Personen zu denken ist. *Θρασύβουλος τῶν ἐκ Πειραιῶς καὶ ἀπὸ Φυλῆς ἦν. Δη. Vgl. z. Th. 5, 15, 1.*

Α. 8. Außer den Α. 5 angegebenen Verbindungen findet sich nur sehr Vereinzelt der Art, wie οἱ διὰ πλείστον die Entferntesten Thuk. 4, 115, 3. vgl. 6, 11, 4. Ueber οἱ διὰ μέσου zu 8, 75, 1. Namentlich sind unstatthaft Ausdrücke wie οἱ παρά, εἰς, πρὸς, ἐπὶ τινα für οἱ παρά κ. τινα πεμπθέντες. Doch steht οἱ εἰς τριάκοντα ἐτη Xc. An. 7, 3, 46, οἱ μέχρι τῆς λίμνης Her. 5, 15 (ἡ μέχρι Μαλεῶν 1, 82, 1. 7, 108). Ausdrücke wie οἱ ἀνευ σοῦ xc. ließen sich eher denken als belegen. Nicht selten ist τὰ μέχρι Βοιωτίας xc. [zu Th. 8, 43, 4. 96, 3. vgl. 6, 31, 1 C.]

Α. 9. Ueber den elliptischen Gebrauch des ὁ, ἡ § 43, 3, 4. 5. Auch bei Schwüren setzt man zuweilen bloß μὰ τόν, indem man den Namen der Gottheit aus irgend einem Bedenken zurückhält. Μὰ τόν-ἐγὼ μὲν οὐκ ἂν ἐπειθόμην. Ἀρ. In einem andern Casus folgt mit umgewandelter Fügung dem Artikel sein Nomen. Dem. 18, 20: συνηγωνίσαστο Φιλίππῳ ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴτε χρὴ κακίαν εἴτε καὶ ἀμφοτέρω ταύτ' εἰπεῖν.

Α. 10. Das substantivirte Neutrum des Artikels erscheint nicht bloß mit Adverbien des Raumes und der Zeit, sondern im Singular auch mit andern. Ueber den Plur. § 43, 4, 2 ff. Ἀστρονομία ἀναγκάζει ψυχὴν εἰς τὸ ἄνω ὄραν καὶ ἀπὸ τῶν ἐνθάδε ἐκείσε ἄγει. Πλ. Διέβη εἰς τὸ πέραν. Ξε. Μουσικὴ καταδύεται εἰς τὸ ἐντὸς τῆς ψυχῆς. Πλ. Δεῖ γυναῖκα σώζειν τὰ ἔνδον. Πλ. — Οὐκ ἐκ τοῦ ποτέ εἰς τὸ ἐπειτα ὑπερβήσεται τὸ νῦν. Πλ. Ῥᾶν ἡμύναντο ἢ ἐν τῷ πρίν. Θ. — Τὸ λίαν ἥσσον ἐπαινῶ τοῦ μηδὲν ἄγαν. Εὐ. — Ὁ πένης τοῦ εὖ τητῶμενος οὐκ οἶδεν αἰεὶ δυστυχῶν κακῶς τ' ἔχων. Εὐ. Τὴν ὀρθότητα καὶ τὴν ὀφέλειαν καὶ τὸ εὖ καὶ τὸ καλῶς ἢ ἀλήθειά ἐστιν ἢ ἀποτελοῦσα. Πλ. Τὸ φανερώς τοῦ λάθρα κρείττον. Δη. Τὰς ἡδονὰς τῷ σφόδρα καὶ τῷ μᾶλλον ὑπερχειούσας ὀρεῖ. Πλ.

Α. 11. Ueber τό, τά mit dem Ge. § 47, 5, 9—11. Sehr selten erscheinen sie bei einem Da. Πᾶσα πόλις φύσει ἐστίν. — φανερόν οὐ τῶν φύσει ἢ πόλις ἐστίν. Ἀρλ. Φί δούλοι οὐ τὰ ἐρωτώμενα λέγουσαν ἀλλὰ τὰ κύκλω. Ἀρλ.

Α. 12. Die Substantivirung des τό und τά mit Präpositionen ist viel ausgebehnter als die des Masc. (und Fem.), hin und wieder sogar bei dem Verhältnisse der Richtung vorkommend. [Περὶ πλεουσάν εἰς τὸ πρὸς Σκίωνης. Θ. Ἀρεῖς τὸ εἰς τὴν Χίον ἐπλεῖ εἰς τὴν Καῦνον. Θ. ἔχει τινὰ τὸ μετὰ πολλῶν κοῦφισιν. Θ. zu 2, 89, 3. 7, 75, 6.] Τὸ μετὰ τοῦτο διέλωμέν. Πλ. Χαλεπῶς ἐφερὶ τὸ περὶ τῆς ὀλιγαρχίας. Θ. Χαλεπώτατον τὸ περὶ τοῦς λόγους. Πλ. Ὁ πόλεμος ὑφελὼν τὴν εὐπορίαν τοῦ καθ' ἡμέραν βίαιος διδάσκαλος. Θ. Τῷ παρ' ἐλπίδα μὴ χαλεπῶς σφαλλέσθω. Θ. — Οὐκ ἐστὶν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις ἴσον. Εὐ. Στρέφει δὲ πάντα τὰν βίω μικρὰ τύχη. Γν. Νέοι γίνεσθε οὐδὲν εἰδότες οὐτε τῶν τῆς οὐπὶ τῶν παρ' ὑμῖν. Πλ. Ἐν τοῖς περὶ τοῦ πολέμου ἄτακτα ἅπαντα. Πλ. Τὰ περὶ τὸν πόλεμον τῆς εἰρήνης ἐνεκα δεῖ εὖ τίθεσθαι. Πλ. Γυναῖκες τὰ εἰς γάμους οὐδὲν δοκοῦσιν ὑγιεῖς ἀνδράσιν φρονεῖν. Εὐ.

Α. 13. Auch wenn Ausdrücke wie τὸ νῦν, τὸ ἐκ τοῦδε und eben so adjectivische, wie τὸ ἀρχαῖον, τὰ λοιπά als Ac. der § 46, 3, 2 erwähnten Art gebraucht werden, hat der Artikel seine Bedeutung. So ist τὸ νῦν so v. a. τὸν νῦν χρόνον, die Gegenwart als ein für sich Bestehendes und Vollständiges betrachtet im ausgesprochenen oder gedachten Gegensatz zu einem andern Zeitraume. Bei dem Plural τὰ (νῦν, τότε xc.) wird an eine Mehrheit von Erscheinungen gedacht. Dies ist auch auf locale Ac.

der Art anzuwenden. Ἐμάχοντο περὶ τῆς ἰδίας ἑκάστος τὸ μὲν αὐ-
 τیکا σωτηρίας, τὸ δὲ [ἐς δὲ τὸ?] μέλλον ἐλευθερίας. Θ. [6, 69,
 4.] Ἐκείνους ἐδίδασκε κελύων λέγειν τὰ μὲν ἀπὸ (ἐκ) τοῦ παρα-
 χρῆμα, τὰ δὲ βουλευσαμένους. Ξε. Ἐμέ τις καὶ πάλαι καὶ τὰ νῦν
 ἡττημένον ἂν εὐροί. Πλ. Τὸ πάλαι τύραννος ὁ Ἑρως λέγεται. Πλ.
 Πᾶς ποιητὴς γίγνεται, κἂν ἄμουσος ἢ τὸ πρὶν, οὗ ἂν Ἑρως ἀψηται.
 Πλ. Τί χρὴ ποιεῖν τὸ ἐκ τοῦδε; Ξε. [Ueber τὸ ἀπὸ τοῦδε zu Th. 4,
 114, 5.] — Οἱ Τημενίδαι τὸ ἀρχαῖον ἦσαν ἐξ Ἀργούς. Θ. Ἡμῶν
 ἡ πόλις τὸ μὲν παλαιὸν ὑπὸ τῶν τυράννων ἐδουλώθη, τὸ δ' ὕστε-
 ρον ὑπὸ τῶν τριάκοντα. Ανκ. Οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ
 οὐ πιστεύουσιν αὐτῷ. Δη. Σικανοὶ οἰκοῦσι τὰ πρὸς ἐσπέραν τὴν
 Σικελίαν. Θ. Ἡ πόλις εἰρήνην τὰ περὶ τὴν χώραν ἄγει. Ἰσ.

6. Mit dem Infinitiv, der schon an sich substantivartig ist,
 verbindet sich der Singular des Artikels τὸ in allen Casus. Die
 eigenschaftliche Bestimmung die etwa hinzutritt ist ein Adver-
 bium; von Pronominaladjectiven jedoch das Neutrum, namentlich
 αὐτό. Eben so können τοῦτο, ταῦτα u. auf Infinitive zurückweisen.
 Ueber die Ankündigung eines Infinitivs durch τοῦτο u. § 51, 7, 4
 u. 57, 10, 7. Τὸ κολάζεσθαι τῇ ψυχῇ ἄμεινόν ἐστιν ἢ ἡ
 ἀκολασία. Πλ. Καλοῦσιν ἀκολασίαν τὸ ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἄρ-
 χεσθαι. Πλ. Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὖ μέγιστον
 σημεῖον ποιούμεθα. Ἰσ. Ἐλπιδί τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώ-
 σειν ἐπέτρεψαν. Θ. [zu 4, 126, 5.] Νίκησον ὀργὴν τῷ λογί-
 ζεσθαι καλῶς. Γν. — Ἦδεται ὁ φρονῶν αὐτῷ τῷ φρο-
 νεῖν. Πλ. Τὸ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προ-
 θυμείσθαι χαρίζεσθαι; ταῦτα ἔμοιγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστὰ
 εἶναι. Ξε.

A. 1. Einen Genitiv kann der Infinitiv, auch wenn durch τὸ sub-
 stantiv, nicht regieren, außer dem Falle § 47, 10, 2. Als Object hat
 der substantivirte Inf. den Casus welchen sein Verbum über-
 haupt regiert. (Ueber das Subject und Prädicat beim Infinitiv § 55,
 2.) Οἱ πολλοὶ ὀρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα
 οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Ξε. Τῶν ἀρχόντων ὁ-
 τινες ἂν αἰτιώτατοι ᾧ τοῦ τοῖς νόμοις πείθεσθαι, οὗτοι ἄριστοί
 εἰσιν. Ξε. Ἀγησίλαος οὐχ οὕτως ἐπὶ τῷ ἄλλων βασιλεύειν ὡς ἐπὶ
 τῷ ἑαυτοῦ ἄρχειν ἐμεγαλύνετο. Ξε. (Nach dem Artikel kann auch ein
 hypothetischer, relativer oder temporaler Satz eingeschoben werden, wie Dem.
 18, 95. 19, 44. Xen. Dil. 13, 6.)

A. 2. Uebersetzen müssen wir den durch τὸ substantivirten Inf.,
 besonders die obliquen Casus, oft durch Conjunctionen und entsprechende
 Sätze z. B. τὸ — dies daß —, τῷ dadurch daß —, διὰ τὸ — deß-
 halb weil —, ἐκ τοῦ — daraus daß —, ἐπὶ und πρὸς τὸ — dazu
 daß —, um zu —, ἐπὶ τῷ — darüber daß, dazu daß — u. Τῶν
 ἀνθρώπων οἱ πλείστοι κτῶνται μὲν τὰγαθὰ τῷ καλῶς βουλευέσθαι
 καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς
 τούτοις. Δη. Τὰ πλείω ἡμᾶς τῶν πραγμάτων ἐκπέφυγε τῷ μὴ βού-
 λεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν, οὐ τῷ μὴ δύνασθαι. Δη. Αἰὰ μὲν τὸ
 εἰδέναι ἑαυτοὺς πλείστα ἀγαθὰ πάσχουσιν οἱ ἄνθρωποι, διὰ δὲ τὸ
 ἐψεύσθαι ἑαυτῶν πλείστα κακά. Ξε. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγα-
 θὰς φύσεις ἐκ τοῦ τάχῃ μανθάνειν οἷς προσέχοιεν. Ξε. Ἀρ' ἦδη
 τοῦθ' ἱκανὸν πρὸς τὸ εὐδαίμονά τινα ποιῆσαι, τὸ, τε κεκτησθαι τὰ-

γαθά καὶ τὸ χρῆσθαι αὐτοῖς; Πλ. Αἰσχρὸν τοὺς ἐμπόρους τοιαῦτα πλάγῃ διεκπεραῖν ἐνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπαρχούσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους μὴδὲ τὰς κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίῳ καταστήσαι τὴν αὐτῶν διάνοιαν. Ἰσ.

Α. 3. Entbehren kann der substantivirte Infinitiv den Artikel nur als Nominativ oder Accusativ, nie wenn er von einer Präposition abhängt. [Doch ἀντὶ ἀρχεσθαι Her. 1, 210, 2 vgl. 6, 32. 7, 170, 2? wo aber ἀντὶ mehr adverbial wäre.] Wenn er fehlt, so bricht der Infinitiv die reine Idee des Verbums aus, eine bloß gedachte, z. B. mögliche, vorausgesetzte, notwendige Handlung bezeichnend, oft unser wenn man —. Der Artikel dem Infinitiv beigelegt hat eine seiner gewöhnlichen Bedeutungen: er kann auf eine vorhergegangene Äußerung zurückweisen (vgl. 2, 6), kann etwas als ein Notorisches bezeichnen (2, 1) oder auch die Idee als objectivirte Erscheinung vorstellen (3, 3 vgl. Plat. Gorg. 451, e). Τὰ δύο πάθη περὶ θεοῦ: ἐμμένει τισι, τὸ τοὺς θεοὺς εἶναι μὲν, φροντίζειν δὲ οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. Τὸ εἰργεῖν ἔστιν ἀφ' ὧν ἡ ψυχὴ ἐπιθυμῇ χαλάσειν. Πλ. Ὁ ποιητικὸς λόγος ὑμνῆται, τὸ χαλκὰ καὶ σιδηρὰ εἶναι τὰ τεῖγῃ μάλλον ἢ γῆνα. Πλ. Εὐ λέγεται τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελομένους. Πλ. — Ὁ ἐπιεικὴς ἀνὴρ τῷ ἐπιεικεῖ τὸ τεθῆναι οὐ δεινὸν ἡγήσεται. Πλ. Τὸ γυναικ' ἔχειν μερίμνας τῷ βίῃ πολλὰς φέρει. Μέ. Ἔστιν τὸ τολμᾶν ὃ φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Μέ. Μεγάλῃ δῆπου τὸ ἐξαμαρτάνειν δυσπραξία ἔστιν, ἀλλ' ἔστιν ἐν τῷ κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτάνειν τι καὶ κακῶς πράξει. Ἀνθ. — Μακαρίον ἔστιν υἱὸν εὐτακτον τρέφειν. Μέ. Πόλλως ἔστι θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι. Ἀνκ. — (Ἔστιν ἡ μὲν εὐμαθία ταχέως μανθάνειν, ἡ δὲ δυσμαθία ἡσυχῇ καὶ βραδέως. Πλ. Nicht leicht ohne Artikel erscheint der Inf. als Subject einer Handlung. Vgl. z. Th. 3, 38, 1.)

Α. 4. Regelmäßig ohne Artikel erscheint der Infinitiv in Verbindung mit mehreren als Prädicat gebrauchten Substantiven, wie ὥρα, καιρὸς, ἀκμή, σχολή, ἀνάγκη, ἐλπίς, κίνδυνος κ. (ἔστι, γίγνεται). Vgl. § 55, 3, 1. Ὁρα σε θυμοῦ κρείσσονα γνώμην ἔχειν. Εὐ. Ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὥρα εἶναι ὑμῖν καθεύδειν. Ξε. Ἐνταῦθ' ἔσμιν ἐν' οὐκεί' ὀκνεῖν καιρὸς, ἀλλ' ἔργων ἀκμή. Σο. Σοὶ ἀκμὴ φιλοσοφεῖν. Ἰσ. Οὐ σχολὴ κάμνειν. Πλ. Φέρειν ἀνάγκη τὰς παρεστώσας τύχας. Εὐ. Ἐλπίς ἐν τοῖς πολλοῖς ὄντα τυχεῖν τὸν ἄξιον τῆς σῆς φιλίας. Πλ. [Elmsley zu Eu. Med. 750.] Τοῖς Ἕλλησι φόβος ἦν ἐπὶ βασιλεῖα στρατεύειν. Ξε. Οὐ μικρὸς κίνδυνός ἔστιν ἐξαπατηθῆναι. Πλ. Τοὺς Ἀθηναίους πλεονεκτεῖν πολλὴ ξυγγνώμη. Θ. Αὐτὸν εὖ ποιεῖν παντὶ ξυγγνώμη. Ξε. Ἀρχαῖός ἐστι νόμος κάλλιστος τοῖς μὴ ἔχουσι διδόναι τὸν βασιλεῖα. Ξε. (Κατὰ τὴν ἀγορὰν ἀψευθεῖν νόμος γέγραπται. Δη.) Vgl. Reg. z. Th. u. Infinitiv 2.

(Α. 5. Doch kann der Infinitiv auch in solchen Verbindungen den meist leicht erklärlichen Artikel annehmen. Wo das Substantiv den Artikel hat ist es doppelt zu denken: ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν = ὁ καιρὸς οὐ καιρὸς μέλλειν. Τὸ μὴ μέλλειν ἀκμή. Αἰσ. Τὸ κατασχεῖν ἔστι τὴν ὀργὴν πόνος. Φιλ. u. Μέ. Τὸ μὴ πείθεσθαι τοῖς λεγομένοις τοὺς πολλοὺς θαῦμα οὐδέν. Πλ. — Οὐκ ἐπιτηδεῖς ὁ καιρὸς ἐρησθῆναι. Δη. Ὁ νόμος τοῖς Ἕλλησι μὴ κτείνειν τοὺς χεῖρας προῖσχομένους. Θ. Τίμησίν μοι ἐποίησαν, τοῦ νόμου κειμένου τὸν

ἀποκτείναντα ἀνταποθάνειν. Ἀνδ.) Bgl. z. Th. 1, 137, 2. 2, 45, 2. 97, 4. 3, 58, 1. 2. 66, 2.

Α. 6. So findet sich der Infinitiv ohne Artikel auch wenn das Substantiv in einer Redensart eintritt der ein einfaches Verbum das den Infinitiv bei sich haben kann synonym ist, z. B. δόγμα ποιῆσθαι wie ψηφίζεσθαι (Xen. An. 3, 3, 5), κώλυμα γίγνεται wie κωλύει τι [z. Th. 1, 16], δεξιὰν δίδωμι ich verspreche indem ich die Rechte darauf gebe (Xen. A. 2, 5, 3 vgl. 4, 1) u. Τὸ φῶς ἀνάγκην προστίθῃσι σωφρονεῖν (= ἀναγκάζει σ.). Κῶ. Πανταχόθεν ὠφελεῖσθαι ἐξουσίαν τοῖς αὐτῇ ξυνοῦσιν ἀρετῇ παρέχει. Ξε. Γνώμην εἶχον μὴ ἐκπλεῖν. Θ. Θανόντι κείνῳ συνθάνειν ἔρως μ' ἔχει. Σο. Ἄσμενοι ἔλαβον πρόφασιν στρατεύειν. Ξε. Ἡσυχίαν ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν ὃ, τι βούλεται. Δη. — Δέδοικα μὴ πολλὰ καὶ χαλεπὰ εἰς ἀνάγκην ἰλθωμεν ποιεῖν. Δη. Ἐγένετο ἐν ἑλπίδι τροπὴν τῶν ἀνδρῶν ποιήσασθαι. Ξε. — Ἐπεγένετο ἄλλοις ἄλλοθι κωλύματα αὐξήσθαι. Θ. Ἐν τῇ ὑμετέρα πόλει ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἑχθρῶν λέγειν δέδοται. Δη. — [Φόβῳ ἃ μὴ χρῆν εἰσορᾶν καθήμεθα. Κῶ.] Bgl. Reg. z. Th. u. Infinitiv 2.

Α. 7. Bei αἰτίος und ἄξιός (ἐστι) findet sich (neben τοῦ mit dem Infinitiv auch) der bloße Infinitiv als Ac. nach der Analogie von αἰτιός τι, οὐδὲν ἄξιός § 47, 26, 13. Ἡ τύχη πολλοῖς ἀνθρώπων αἰτία ἐστὶν ἀποθάνειν. Ἀντ. Ἀξιοί ἐσμεν ἀπολαῦσαι τι ἀγαθόν. Ξε. [z. Th. 1, 74, 1 u. Xe. An. 6, 4, 8. Nothwendig war τοῦ 7, 7, 48.]

(Α. 8. Als Ac. kann τό mit dem Infinitiv nicht bloß wie jeder andere Ac. von einem Verbum regiert werden, selbst bei doppeltem Ac., sondern auch als Ac. des Bezuges (§ 46, 3, 3 vgl. 4 Α. 4) eintreten. Τὸ προθυμεῖσθαι συναρξεν τὸν οἶκον ἐπαιδεύομεν τὴν ταμίαν. Ξε. Αὐτὸ τοῦτο ἐστὶ χαλεπὸν ἁμαθία, τὸ μὴ ὄντα καλὸν καγαθὸν μηδὲ φρόνιμον δοκεῖν αὐτῷ εἶναι ἱκανόν. Πλ. Τὸ προσταλαίειν πωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν. Θ. Bgl. zu 2, 53, 2 u. Dial. Ep. § 50, 6, 6 u. 55, 3, 19.)

[Α. 9. Epithetisch gebraucht kann der Infinitiv, wie nicht minder Sätze, auch mit dem Artikel des vorhergehenden Substantivs diesem angeflügt werden. Καλὴν ἔφη παραινέσιν εἶναι τὴν κατὰ δύναμιν. Ξε. Τὸν νόμον ἐτίθεσαν τὸν ἐξεῖναι τὰ ἑαυτοῦ διατίθεσθαι. Πλ. Ἦσαν οὗτοι ἀνδρες οἱ τῶν πρὶν Μούσας γεγονέναι. Πλ. Ἰσχυράτης ἔφη χειρίστην φωνὴν εἶναι τὴν οὐκ ἂν προσδόκησα. Στ. Μεγίστην ἁμαθίαν τὴν τοιάνδε τίθεμαι. Ποιαν; Τὴν ὅταν τῷ τι δόξαν καλὸν ἢ ἀγαθὸν εἶναι μὴ φιλῇ τοῦτο, ἀλλὰ μισῇ. Πλ.]

Α. 10. Wie den Infinitiv kann der Artikel τό auch selbständige Sätze, selbst Perioden substantiviren. Τὸ γινῶθι σαυτὸν πανταχοῦ ἐστὶ χρήσιμον. Γν. Τὸ λίαν ἥσσον ἐπαινω τοῦ μηδὲν ἄγαν. Κῶ. ἔχει πολλὴν διαφορὰν τὸ τίνας χάριν πράττει τις ἢ μανθάνει. Ἀρλ. Αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι τοὺς τοῦ τί πρακτέον ἢ μὴ λογισμοὺς ἀναιροῦσιν ἅπαντας. Δη. Οὐ περὶ τοῦ ἐπιτυχόντος ὁ λόγος ἀλλὰ περὶ τοῦ ὄντινα τρόπον χρῆν ζῆν. Πλ. Τὸ ἐὰν μένῃτε παρ' ἐμοί, ἀποδύσσω, εὖ ἴστε ἀσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. Ξε.

Α. 11. Das Neutrum des Artikels kann jedes Wort und jede Wort- oder Redeform, auch Sätze oder Satzstücke, substantiviren, in sofern dieselben stoffartig bloß als Ausdrücke betrachtet werden. Τὸ οὐδέτερον, λέγω τὸ τό, ἀπὸ τοῦ τ ἀρχεται. Γρ. Τὸ ἄλφα σημαίνει πολλαχού τὸ ὁμοῦ. Πλ. Τὸ μὲν ἀνθρώπος ἢ λευκὸν οὐ σημαίνει το

πότε, τὸ δὲ βαδίζειν προσσημαίνει τὸν παρόντα χρόνον. Ἀρλ. Τὸ ὁρθῶς τοῦτο λόγου δεῖται. Πλ. Τὸ ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. Δη. Ἐν τῷ μηδένα πάντας περιλαμβάνει. Δη. Ἀκολουθεῖ τῷ καθ' ἑαστον καὶ τὸ πάντας. Ἀρλ. Οὐ δέομαι τὸ εἰ βούλει τοῦτο καὶ εἰ δοκεῖ ἐλέγχεσθαι. Πλ.

Α. 12. Die Grammatiker [Aristot. Rhet. 3, 5 A.] erlaubten sich auch, wenn sie ein Wort, als einer Wortklasse angehörig erwähnen, bloß ὁ, ἡ, το vorzusetzen und das Substantiv ergänzen zu lassen, wie ὁ μὲν für ὁ μὲν νυνδεσμος die Conjunction μὲν. Ὁ μὲν προτακτικός ἐστὶ τοῦ δι. Ἡ ἐκεῖνος καὶ ἡ οὗτος οὐκ ἐνεκλίθησαν. Ἀπεκδεχόμεθα τὰς συμβολικὰς φωνάς, λέγω τὴν οὐ καὶ τὴν ναί. — Τὸ γράφω οὐκ ἑλλήπης ἐστὶ τῆς ἐγὼ ἀντωνυμίας. Ἡ οὐ ἀπόφασις ἀναιρουῦσα τὰ ὀριστικὰ ἀποφασκεῖ. Ἀπολλώνιος.

Α. 13. Nomina werden stoffartig (Α. 11) auch mit dem geschlechtlichen Artikel gebraucht; ohne Artikel gew. nur Eigennamen: (ὁ) Σωκράτης; der Name, das Wort Sokrates. Παρὰ τὸ τοῦ ἔρωτος ὄνομα, ὅθεν γεγόνασιν οἱ ἥρωες, μικρὸν παρηγμένον ἐστίν. Πλ. Ὁ ἀλαζὼν ἐμοιγε δοκεῖ ὄνομα κεῖσθαι ἐπὶ τοῖς προσποιουμένοις καὶ πλουσιωτέροις εἶναι ἢ εἶσιν καὶ ἀνδρειωτέροις. Δε. Προσέκειτο ὁ καλὸς τῷ ἀγαθῷ. Δε. Πόσα καὶ ποῖα γράμματα Σωκράτους ἐστίν; Δε.

VI. Appositiver und attributiver Gebrauch des Artikels.

7. Bei synthetischer Apposition (§ 57, 6) eines Appellativs (προσηγορικόν) zu einem Eigennamen ist der Gebrauch des Artikels im Allgemeinen vorherrschend, jedoch nicht ohne mannigfachen Schwanken bei einzelnen Verbindungen.

Α. 1. Bei ποταμός ist es fast regelmäßig diesem Worte den Namen mit dem Artikel voranzustellen: ὁ Εὐφράτης ποταμός der Euphratstrom [Kr. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 35]; ὁ ποταμός δ — bei Thuf. 7, 80, 3 u. 82, 3, öfter bei Spätern. Gänzliche Weglassung des Artikels ist häufig bei Her., bei Thuf. 1, 16, 100, 1, 2, 97, 1, 4, 102, 1, 6, 4, 1, jedoch wie bei Jhes. 7, 80 in Verbindung mit Präpositionen vgl. 12, 59. Dagegen kann Th. 1, 46, 3 und Xen. An. 5, 3, 8 erklärt werden ein Fluß (Namens) — (Ὁ Κέρβερος κύων 5, 10, 2?)

Α. 2. Ähnlich sagte man bei ὄρος z. B. τὸ Αἰγάλεων ὄρος [z. Th. 2, 19, 2. vgl. 3, 106, 2]; daneben aber, besonders wo die Verschiebung der Form dieser Weise widerstrebte, Πάρους τὸ ὄρος [4, 96, 5], ἡ Αἰνὴ τὸ ὄρος [4, 116, 1], τὸ ὄρος ἡ Ἰστώνη [zu 4, 46, 1], auch ohne Artikel z. B. ἐκ Πίνδου ὄρους [2, 102, 2]. Eben so ἡ Βόλβη λίμνη [1, 58, 2, 4, 103, 1], ἡ λίμνη ἡ — [z. Her. 2, 4, 2], ἡ Λευκίμνη τὸ ἀνωττόριον, ἡ ἄκρα τὸ Χερμεῖριον [z. Th. 1, 46, 3], ἐπὶ, ἐς, πρὸς ἄκρον Ἰαπωνίας; beßgleichen Τραγία ἡ νῆσος [1, 116, 1 vgl. 4, 13, 2 u. zu 1, 109, 2], seltener (weil νῆσος seltener zu betonen ist) ἡ νῆσος ἡ Σφακτηρία [z. Th. 4, 8, 4. vgl. Her. 8, 76, 1. 2]. Ähnlich φοίνικες τὰ δένδρεα Her. 2, 169, 3.]

Α. 3. Selten findet sich so πόλις, zw. ἡ [Μένδη] πόλις Thuf. 4, 130, 4 u. τὸ Παρθένιον πόλισμα Xē. An. 7, 8, 21, ἡ Σολύγεια χώρα Th. 4, 43, 1 u. 3? ἡ Πλατεία νῆσος Her. 4, 169, wie Spätere, wie Diob. 13, 75, 1c. [z. Arr. 1, 19, 9], vgl. ἡ Τετυλοῦσσα νῆσος Th. 8, 42, 3 vgl. z. Arr. 1, 19, 9 u. ἡ [νῆσος] Ἀήλος Her. 1, 64; durch die analogen Beispiele Α. 1. 2. 3 geführt ἡ πόλις οἱ Ταρσοί Xen. An. 1, 2, 26; ferner Ἡράκλεια ἡ

ἐν Τραχίνι πόλις Thuf. 3, 100, 1, Ἰνῆσσα τὸ Σικελικὸν πόλισμα 3, 103, 1 vgl. 4, 54, 4, ἡ Αἴκυθος τὸ φρούριον 4, 113, 1 vgl. 2, 94, 2, τὸ φρούριον τὸ Λαβδαλον 7, 3, 4, τὸ χωρίον αἱ Ἑννέα ὁδοὶ 1, 100, 3. Ohne Artikel ἔχει Ἀνθήνην πόλιν eine Stadt A. 5, 41, 1, mit einer Präposition 1, 104, 1. 2, 102, 2 vgl. 3. Her. 1, 105, 1. 168. 4, 151. [Ueber die Spätern Reg. 3. Arr. u. πόλις u. νῆσος.]

A. 4. Hieher gehört auch der feste Ausdruck ἡ βουλὴ οἱ πεντακόσιοι der Rath der Fünfhundert. Καθίστασαν τὴν βουλήν, ὥστερ καὶ πρότερον, τοὺς πεντακοσίους. Θ.

A. 5. Aehnlich findet sich die Verdoppelung des Artikels bei ὄνομα u. ἄ. Wörtern: ἡ Τηθύς τὸ ὄνομα, τὸ ὄνομα ὁ Μακάριος, wobei aber der Artikel fehlen kann, in sofern keine Anaphora vorliegt. [Her. 6, 53, 1.] Ἐκ τούτων τῶν ὀνομάτων ἡ Τηθύς τὸ ὄνομα ἐγγχεῖται. Πλ. Τί ποτε νοεῖ τὸ ὄνομα οἱ δαίμονες; Πλ. Τίνες ἔχουσι τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλὸς κάγαθος; Ξε. Μεταλαβόμεν τὰ ὀνόματα πάλιν τὸ ἡδύ τε καὶ ἀνιαρόν. Πλ. Μὴ ἀποβάλης τὴν ἐπωνυμίαν τὸ καλὸς κάγαθος κεκλησθαι. Ξε. Τί ποτε σημαίνει ἡ αἰσθησις τὸ σκληρόν; Πλ. — Ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Πλ. [3. Her. 1, 107.] Ὅνομα Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τὴν Σικελὼν κληθεῖσα. Θ. Μενίπῳ ἦν χελιδὼν τοῦνομα. Ἀρ. Τοῖς σκεπάσμασι τὸ ὄνομα ἐμάτια ἐκαλέσαμεν. Πλ. Ἡ τοῦ πλήθους ἀρχὴ δημοκρατία τοῦνομα ἐκλήθη. Πλ. Τῇ αὐγῇ τοῦνομα ἐρυθρόν λέγομεν. Πλ. (Τοῦ λευθέρον ὄνομα παντὸς ἄξιον. Εὐ.)

A. 6. Auch bei einer parathetischen Apposition wird der genannte Begriff bloß in Apposition beigefügt: τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ dieser Name, der des Feuers. Πότερον οἶε Ὀμηρον ὀρθότερον ἡγεῖσθαι τῶν ὀνομάτων, τὸν Ἀστυνάκτα ἢ τὸν Σχαμάνδριον; Πλ. Ὅρα καὶ τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ, μὴ τι βαρβαρικὸν ἦ. Πλ. [Προσείληγε τὴν τῶν πονηρῶν κοινὴν ἐπωνυμίαν, συκοφαντῆς. Αἰ. 2, 99. Der No. weil προσείληγε τὴν ἐπωνυμίαν so viel ist als vorher ἐκλήθη.]

A. 7. Mit dem Ge. des Eigennamens ist 3. B. τὸ τῆς Τηθύος ὄνομα u. ἄ. bei Plat. Krat. 402 nicht bloß stoffartig, sondern bezeichnet den der Tethys beigelegten Namen. Vgl. Her. 2, 43, 1. 3, 64, 3. Aehnlich ist ὁ τῆς Αἴθης ποταμός Rep. 621. Zw. ist τὸ ὄρος τῆς Ἰστώνης Thuf. 4, 46, 1, vgl. jedoch Κάνης ὄρος Her. 7, 42, Κισθίνης ὄρος Kratin. 209. Ἰλίου πόλις Eur. Hel. 105, 1560, Tro. 1263, Trph. A. 1520 u. a. ist mehr poetisch; wohl aber sagte man allgemein ἡ (τῶν) Ἀθηναίων πόλις (χώρα) und ἡ πόλις (χώρα) ἡ Ἀθηναίων. Vgl. Kr. zu Xe. An. 1, 2, 7, Arr. 6, 17, 2, Her. 1, 160, 2. So auch ἡ Βοιωτῶν χώρα ic.

A. 8. Wenn zu einem persönlichen Eigennamen eine Apposition hinzutritt, so hat sie den Artikel, wenn sie nicht bloß ein Prädicat des Namens ausagt, sondern dies als ein notorisches oder distinguirendes hinstellt. Voran steht auch hier die Apposition, wenn sie hervorzuheben ist. Vgl. § 57, 7, Xen. An. 5, 7, 24 u. 29.) Ξενίας ὁ Ἀρχάς, στρατηγός, ἀπέπλευσεν. Ξε. Κύρος ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀртаξέρξην ἐστρατεύετο. Ξε. (Ὁ παῖς με ὁ Σάτυρος ἀπέδρα. Πλ.)

(A. 9. Daneben kann zugleich auch der Eigennamen den Artikel haben in sofern er schon an sich die Person kenntlich zu machen geeignet ist. Μάντις παρῇν Ἀρηξίων, Ἀρχάς· ὁ δὲ Σιλανὸς ὁ Ἀμβρακιώτης ἡδὴ ἀποδεδράκει. Ξε. Ὁ Ὀμηρος ὁ σοφώτατος πεποίηκε σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρώπων. Ξε. Ὁ Σόλων ὁ παλαιὸς ἦν φιλόδημος

τὴν φύσιν. Ἀρ. (Πρόνοιαν περὶ σωφροσύνης ἐποίησας ὁ Σόλων ἐκείνος, ὁ παλαιὸς νομοθέτης. Αἰ.) Vgl. § 47, 5, 4, Stud. 2 S. 61. 154 f.

A. 10. Wenn mit dem Namen eines Gottes ein Beinamen desselben verbunden wird, so pflegt der Artikel bei beiden zu stehen oder bei beiden zu fehlen: Ζεὺς σωτήρ, ὁ Ζ. ὁ σ. [Ζεὺς ὁ Ὀλύμπιος Thul. 3, 14, vielleicht mit Bezug auf den folgenden relativen Satz, ὁ γενέθλιος Pind. P. 4, 167; ὁ σωτήρ Z. Ar. Plut. 1175, Xenarchos 2 vgl. Ae. An. 5, 10, 15, Phil. Chila 17.] Vgl. Kr. De auth. p. 61.

A. 11. Wenn zu dem Namen eines Volkes der eines Stammes desselben hinzutritt, so hat dieser, falls der ganze Stamm bezeichnet wird, den Artikel: Λοκροὶ οἱ Ὀλόλαι Thul. 1, 5, 3, Θράκες οἱ Βιθυνοὶ Her. 1, 28, οἱ Βιθυνοὶ Θράκες Xen. Hell. 1, 3, 2, ἡ Βιθυνὶς Θράκη 3, 2, 2; daneben οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσεῖς Aesch. 3, 128.

A. 12. In gleicher Weise (wie A. 8 u. 9) werden auch adjectivische Begriffe mit Substantiven durch den Artikel appositiv verbunden, selbst vorangestellt. In sofern eine Hervorhebung statt findet, übersetzen wir besonders das nachgestellte Particip gern durch er der —. Μάλιστα τὸν ἐν Μαραθῶνι οἱ Ἀθηναῖοι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηγασαντο. Πλ. Ἰδεῖν σε βούλομαι καὶ τὸν υἱὸν τὸν μόνον. Ἀρ. Οἱ πρόγονοι ἐν τοῖς ἐπέκεινα χρόνοις τοῖς ἀναριθμήτοις οὐδ' ἐμῆς πόλεως ἄρχειν ἐπεχείρησαν. Ἰσ. Τοὺς στρατηγοὺς τοὺς πάντα ἡμῖν κατὰ γνώμην πράξαντας ἀπολογίας ἀποστερήσετε; Ae. — Ἡ καὶ δυνήσῃ ἀπολιπεῖν τὴν καλὴν Πανθεῖαν; Ae. Ἀπανθ' ὁ μακρὸς ἀναριθμήτος χρόνος φύει. Σο. [3. Her. 1, 32, 1.] Μὴ πείθεσθε τοῖς ἀνοσιωτάτοις τριακόντα. Ae. Ὁ πάνθ' ὄρων καὶ πάντ' ἀκούων πάντ' ἀναπτύσσει χρόνος. Σο.

A. 13. [8, 2.] Wenn zu einem persönlichen Pronomen der betretene Begriff selbst hinzugefügt wird, so erhält er den Artikel, wenn der Begriff ihn auch in einem andern Verhältnisse haben würde: ἡμεῖς οἱ Ἕλληνες wir Hellenen. [Kr. zu Ae. An. 1, 7, vgl. 3. Dion. p. 169 u. Reg. 3. Th. u. Artikel 5.] Οὐχ οἷόν τε ταῦτα ἐμοὶ κωλύσαι τὴν στρατηγῶν. Θ. Οὐκ ἐβούλετο τὸν υἱὸν ἐμὲ πένητα καταστῆσαι. Δ. Τὴν περὶ Σαλαμίνα ναυμαχίαν ἡμεῖς γε οἱ Κρηῖτες τὴν Ἑλλάδα φάμεν σώσαι. Πλ. Μὴ τῶν πτωχῶν πάλιν ἡμῶν καταφρόνει. Mi. [Ephäfer 3. Dem 3 p. 321.] Χαίρω ἀκούων ὑμῶν τῶν σοφῶν. Πλ. — Συνεβάρχευσσα μετὰ σοῦ τῆς θείας κεφαλῆς. Πλ. — (λέγονται σοὶ πείραν λαβεῖν καὶ Λεξίππου καὶ σοφῶν τῶν ἄλλων. Ae. Vgl. 3. Thul. 1, 144, 3.)

A. 14. [8, 3.] So auch wenn das Pronomen bloß im Verbum enthalten ist. Ähnlich kann zu einem ergänzten obliquen Casus eines persönlichen Pronomens eine Bestimmung mit dem Artikel hinzutreten. [zu Ae. An. 2, 5, 25.] Οὐ σφόδρα χρώμεθα οἱ Κρηῖτες τοῖς ξενικοῖς ποτήμασιν. Πλ. Ἐν ὑπνῷ τε καὶ ἐν τῇ εὐνῇ μάλιστα οἱ ἄνδρες ἐξανατώμεθα. Στ. (Οὕτως ἐσόμεθα τῆς τῶν πολεμίων φάλαγγος ἔξω οἱ ἔσχατοι λόχοι. Ae.) Οἱ πολλοὶ τοῖς ὀλίγοις προΐεσθε τὰ τῆς δημοκρατίας ἰσχυρά. Αἰ. Vgl. Th. 7, 66, 1 u. § 45, 2, 6. — Ἀπότησας [ἐμοὶ] τῷ νοσοῦντι περὶ λόγων ἀκοήν. Πλ. Διονύσιος οὐκ ἤλπιεν ἂν ποτ' ἴσως Δίωνα ἐλθόντα ἐφ' ἑαυτὸν ἐμβαλεῖν τὸν τριηρεὺς πλοῦς κεκτημένον. Δη. Vgl. 3. Th. 3, 81, 3.

A. 15. [8, 4.] Ausnahmen gestatten Personennamen, Plurale von

Bölkernamen und allgemeinen Begriffen, wie *ἄνθρωποι, γυναῖκες* vgl. 2 A. 11. 3 A. 6. *Ἡμεῖς ἀβίωτον ζῶμεν ἄνθρωποι βίον.* Φιλ. — *Θεμιστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ. Θ. Ἕλληνες αἰεὶ παῖδες ἐστε. Πλ. Ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦμεν πράττειν. Ξε. Πάντες ἄνθρωποι βουλόμεθα εὖ πράττειν. Πλ. Γυναῖκές ἐσμεν ἀθλιώτατον αὐτόν. Εὐ. Ὁρθούμενης εὐνῆς γυναῖκες πάντ' ἔχειν νομίζετε. Εὐ.*

A. 16. [8, 5.] Mit dem Artikel werden auch Adjective zu einem (da stehenden oder im Verbum liegenden) persönlichen Pronomen als Apposition hinzugefügt. *Ἐγὼ δὲ τάλας νεκρὸν ἀντὶ νυμφίου ἐχομισάμην. Ξε. Ὁρῶ μέγιστον ἄλγος ἢ τάλαιν' ἔγωγ. Εὐ. Ὁρᾶς με δέσποιν' ὥς ἔχω τὸν ἄθλιον; Εὐ. Οὐδ' ἀποθανεῖν δύνανται οἱ τλήμονες. Ξε.* vgl. zu Ξε. An. 3, 1, 29 lat. A. u. Dial. Sy. § 50, 7, 4. Ueber *τάλας* oben § 22, 8, 3.]

8. Bei attributiver Verbindung eines adjectivischen Begriffes mit einem Substantiv steht der Artikel, wenn er hinzutritt, unmittelbar vor dem adjectivischen Begriffe: *ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ* oder *ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός*; aber nicht *ὁ ἀνὴρ ἀγαθός* oder *ἀγαθὸς ὁ ἀνὴρ*, welches beides als Satz bedeutet: der Mann ist gut. [Kr. Stud. 2 S. 73 ff.]

A. 1. Voran steht von beiden Begriffen der betontere. *Οὐ ποτ' ἄνδρα τὸν σοφὸν γυναῖκί χρηθῆναι χαλινούς οὐδ' ἀφέντ' εἶναι κρατεῖν. Εὐ. Τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατῆς θηρίου τοῦ ἀκρατεστάτου; Ξε. Πῶς ποτε ἢ ἀκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἀκρατον ἔχει εὐδαιμονίας πέρι; Πλ. Αἱ δευτέραι πως φροντίδες σοφώτεραι. Εὐ. Τὰ μεγάλα δῶρα τῆς τύχης ἔχει φόβον. Γν.*

A. 2. [6.] Wenn das Substantiv vorangeht, kann auch dieses den Artikel haben, wenn es schon an sich eine anaphorische Beziehung gestattet (τῶν δύο ἀνδρῶν δύο ἀναφορὰς διαφόρους δηλούντων. Apollon. συντ. 1, 40 p. 86.) *Ὁκληρὸν δὲ χρόνος ὁ πολὺς. Μέ. Τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μεγάλα ἢ πειθῶ καὶ ἡ καρτερία καὶ οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι καὶ κίνδυνοι παρέχονται. Ξε. Νόμος αἰσχροῦς ὅταν κύριος ᾖ, τῆς πόλεως ὄνειδός ἐστι τῆς θειμένης. Δη. Διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατοῦμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Αἱ.*

A. 3. [7.] Diese Bestimmungen (A. 8 u. A. 1) finden auch Anwendung, wenn nicht adjectivische Begriffe adjectivartig durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden.

A. 4. [8.] Hierher gehören zunächst Adverbia, die mit Substantiven verbunden z. Th. als eine lockere Composition erscheinen, wie *ὁ μετατῶ χρόνος* die Zwischenzeit. So gebraucht werden am gewöhnlichsten Adverbia des Raumes, der Zeit, des Maasses und der Realität. [Kr. Stud. 2 S. 71.] *Οἱ ταύτη ἡπειρωτῆς αὐτοῖς φίλοι εἰσίν. Θ. Οἱ σαυράπαι οὐ κατασχύνουσι τὴν ἐκεί παίδευσιν. Ἰσ. Ἀνέστησε τὸ ξυμμαχικὸν τὸ ἐκείνη πᾶν. Θ. Τοῦ ἀνθρώπου ὁ ἐντὸς ἄνθρωπος ἐστὶ ἐγκρατέστατος. Πλ. Ὁ Πανσυνίας ἐν μεγάλῳ ἦν ἀξιώματι διὰ τὴν Πλαταιᾶσιν ἡγεμονίαν. Θ. Τῆς πόλιν μέμνησ' ὁδοῦ. Εὐ. [Vobis zu Co. Xi. p. 368.] Τὴν πλησίον τάχην οὐκ ἴσμεν. Γν. — Ἀχρὶ τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν τῶν δεόντων προῦξαι δυνάμεθα. Δη. Ἐν τῷ τέως χρόνῳ ἐκολάζετε τοὺς δωροδοκούντας. Αν. Οὐδὲν δίκαιόν ἐστιν ἐν τῷ νῦν γένει. Εὐ. Τὴν ἡδὴ χάριν τοῦ μετὰ ταῦτα χρόνου πάντες περὶ πλείονος ποιήσατε. Δη. Ἀρ-*

γειους ἡγαγον εἰς τὴν ποτὲ φιλίαν. Ἀνδ. Ἀπῆλλαξε τὴν πόλιν δέου καὶ ταρχῆς τῆς τότε. Ἀν. Ὁκνῶ γε μόχθων τῶν πρὶν ἐκχεῖ χάριν. Εὐ. Ῥαθυμία τὴν παραντίχ' ἡδονὴν λαβοῦσα λύπας τῷ χρόνῳ τίθειν φιλεῖ. Γν. — Ὑπερήφανον που γίγνεται ἡ λίαν τροπή. Μὲ. Ἡ ἄγαν ἐλευθερία εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλει. Πλ. Ἐ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν ὀρμησάτε. Ἀη. Εἶχον ἡγεμόνας τῶν πάνυ στρατηγῶν. Θ. [Kr. Stud. 2 S. 72.] — Διὰ λογισμοὶ ψυχῇ πρὸς τὴν ὄντως οὐσίαν κοινωνοῦμεν. Πλ. Ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀληθὺς οὐρανὸς καὶ τὸ ἀληθὺς φῶς καὶ ἡ ὥς ἀληθὺς γῆ. Πλ. Ἐχώρησαν ἐπὶ τὴν ἀντικρυς δουλείαν. Θ. Τοὺς ὁμολογούμενως δούλους ἤξιον βασανίζειν. Ἀη. (vgl. Kr. Hell. 2, 3, 38, wo Cobet N. l. p. 316 ὁμολογούμενως will.) Μόνην ἔστεργε τὴν ἀπλὴν δίκην. Σο. Τῷ αὐτῷ ὑπὸ πάντων ἰδίᾳ δοξάσματος λανθάνει τὸ κοινὸν ἀθρόον φθειρόμενον. Θ. Αἰρεῖσθε ἤδη τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν. Θ. Πολλὰ τῶν καταλογάδην συγγραμμάτων μεγάλας τὰς προσδοκίας παρέσχεν. Ἰσ. (δέδοικε τὸν αὐτοδᾶξ τρόπον. Ἀρ. Ἐνδοσιαστικοὺς ποιεῖ ἡ Φρυγιστὶ ἁρμονία. Ἀρλ.)

Α. 5. [9.] *Λεῖ so gebraucht heißt nicht bloß immer, sondern auch jedes Mal.* Vgl. 10 Α. 5. *Δυνασταὶ ἐν Ἀδου τὸν αἰεὶ χρόνον τιμωροῦνται.* Πλ. *Διέφερον ἐν τοῖς καλοῖς ἔργοις διὰ τὴν αἰεὶ μελίτην.* Ξε. — *Ὁ οὐ πονήσας βέβαιον οὐδὲν τῆς αἰεὶ τύχης ἔχει.* Εὐ. *Πεπαιδευμένους καλῶ τοὺς προπόντως καὶ δικαίως ὀμιλοῦντας τοῖς αἰεὶ πλησιάζουσιν.* Ἰσ. *Ἀσκεῖται τὸ αἰεὶ τιμώμενον.* Πλ.

Α. 6. [10.] Mit einem temporalen Abjektiv verbunden wird ein Substantiv diesem selbst mit einem andern Abjektiv entgegengesetzt; während ein Adverbium der Art dem Substantiv bloß die Zeit in die es gehört zuweist: ἡ προτέρα ὀλιγαρχία die frühere Oligarchie [vgl. 12, 65 vgl. 14, 38], mit Bezug auf eine spätere; ἡ πρότερον ὁ. die früher da gewesene D., die man auch mit Bezug auf eine später anders gewordene Verfassung denken kann. *Ὅτ' εὐτυχεῖς, μέμνησο τῆς προτέρας τύχης.* Μὲ. *Τῇ πρότερον ἀπραγμοσύνῃ ἐναντία τολμῶμεν.* Θ. [vgl. Dem. 19, 84.] *Προμηθεὶς Αἰ συνῆγον οἱ πρῶτον ἄνθρωποι.* Πλ. *Τὸν νεωστὶ δαίμονα τιμῶσι χοροῖς.* Εὐ. *Ἔστιν ἡ πάλαι γυνή.* Εὐ.

Α. 7. [11.] Ueber den Ge. § 47, 9, 9 ff. [„Während ὁ δῆμος ὁ (τῶν) Ἀθηναίων oder ὁ Ἀθηναίων δῆμος das athenische Volk im Ggf. zu einem andern Volke bezeichnet (Dem. 18, 181 ff. vgl. Inschr. 101: ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων καὶ ὁ δῆμος ὁ Πειραιέων), sagte man ὁ δῆμος τῶν Ἀ. und τῶν Ἀ. ὁ δῆμος, wenn andere Theile oder Individuen der Athener selbst im Ggf. zu denken waren.“ Kr. Stud. 2 S. 78.] So findet sich auch der Ge. des Betrages. Ohne Anstoß ist beim Ge., wie auch sonst, das Zusammentreffen mehrerer Artikel, wenn nur nicht gerade dieselbe Form zwei Mal hinter einander erscheint. [Dieselbe Form findet sich erst bei Aristoteles und Spätern zuweilen unmittelbar hinter einander.] Vor dem Artikel steht der von dem Nomen desselben regierte Ge. des Relativs nach § 51, 4, 11. vgl. 47, 9, 11. *Τὰς θηλείας ἀρμόττει περὶ τὴν ὀκτωκαίδεκα ἐτῶν ἡλικίαν συζευγνύναι.* Ἀρλ. — *Τὸ τὴν τοῦ βελτίονος δόξαν μὴ φοβεῖσθαι διὰ θράσος, τοῦτ' αὐτὸ ἐστὶ σχεδὸν ἡ πονηρὰ ἀνασχυντία.* Πλ. *Τὰ τῆς τῶν πολλῶν ψυχῆς ὅμματα καρτερεῖν πρὸς τὸ θεῖον ἀφορῶντα ἀδύνατον.* Πλ. *Ἐγὼ ἀξιῶ πολὺ μᾶλλον τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθαι ἢ τοὺς τὰ τῆς πόλεως ἔχοντας ἐλεεῖν τοὺς ἡγείσθαι.* Ἀν. [Einzelnheiten Stud. 2. S. 83.]

Α. 8. [12.] Nicht oft erscheint durch den Artikel mit einem Substantiv (oder einer Substantivierung) verbunden der Dativ, gew. eingeschoben, in

Bedeutungen desselben welche die Beispiele ergeben. [Kr. Stud. S. 73 f.]
Πρὸς ἐκείνην τὴν Μαραθῶνι οὐδείς οὐδ' ἔγχευε πολέμειν. Ἀρ.
Εὐχεται ἐν τῷ Ἑλευσίνι ἱερῷ. Ἀν. *Εἴλοντό με πάντες· οἱ κύκλῳ*
βασιλεῖς προστάτην τοῦ πολέμου. Ξε. — *Εἰς τὴν ἐκκλησίαν, τὴν τῇ*
ἐκτῇ λέγω, ἐκδοτὸν Κερσοβλέπτην ἐποίησαν. Αἰ. — *Βούλονται τὰ αὐ-*
τοῖς ἀγαθὰ. Ἀρλ. *Ὁ Θραξὶ μάντις εἶπε Διόνυσος τάδε.* Εὐ. *Ἐξέ-*
κλεπτε τὸν ἡδικηκότα καὶ τὴν παράδοσιν αὐτοῦ τὴν τοῖς ἐνδεκα.
Δη. *Τὴν αὐτοῖς ὁμοιότητα τῆς διαγωγῆς αἰεὶ ἔξουσιν.* Πλ. —
Τὰ δόλω τῷ μὴ δικαίῳ κτήματι οὐχὶ σώζεται. Σο. *Τὸ τῷ ὄντι*
ψεῦδος οὐ μόνον ὑπὸ θεῶν, ἀλλὰ καὶ ὑπ' ἀνθρώπων μισεῖται. Πλ.
Τίνα φῆς εἶναι τὴν φύσει ὀρθότητα ὀνόματος; Πλ. *Ὁ τῷ ἀκριβεῖ*
λόγῳ ἱατρὸς πότερον χρηματιστὴς ἐστίν ἢ τῶν καμνόντων θεραπει-
τής; Πλ. (*Ἡ τοῖς βέλεσιν ἐφeses Plut. Ges. 717, a.*)

Α. 9. [13.] Häufig werden mit Substantiven, sowohl per-
sonlichen als besonders sachlichen, Präpositionen mit ihrem
Casus durch den Artikel verbunden. *Ὁ ἐν καιρῷ μόχθος*
πολλὴν εὐδαιμονίαν τίκτει θνητοῖσι τελευτῶν. Εὐ. *Ἡ γῆ ἐκούσα παρέ-*
χει τὴν καθ' ἡμέραν τροφήν. Φιλ. *Ὁ νομοθέτης τὸν εἰς ὀτιοῦν*
ὑβριστὴν οὐκ ἐπιτήδειον ἡγήσατο συμπολιτεύεσθαι. Αἰ. *Τῶν ἀγ-*
γέλων ἐγένετο τῶν παρὰ βασιλεία. Πλ. *Κόρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν*
Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδῶν. Ξε. — *Ὑδωρ πάντων*
τὸ περὶ τὰς κηρείας διαφερόντως τρόφιμον, εὐδιάφθαρτον δέ. Πλ.
Πρὸς τὰς τέχνας ἀπάσας ἐν οὐδὲν οὕτω δυναμὶν ἔχει παιδεῖον μάθημα
μεγάλην ὥς ἡ περὶ ἀριθμοὺς διατριβή. Πλ. *Πολὺ μᾶλλον φο-*
βεῖσθε τοὺς τῆς πόλεως νόμους ἢ τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους κίν-
δυνον. Ἀν. *Ἡ παρ' ἐλπίδας χαρὰ ἔοικεν ἄλλῃ μῆκος οὐδὲν ἦδονῃ.*
Σο. — *Τὰς ἐκ θεῶν ἀνάγκας θνητὸν ὄντα δεῖ φέρειν.* Εὐ. *Οἱ*
θεοὶ ταῖς παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων τιμαῖς μάλιστα χαίρουσιν.
Ξε. *Οἶσθα τὰς τιμὰς ἡδίους οὐσας τὰς παρὰ τῶν μέγα φρο-*
νούντων ἢ τὰς παρὰ τῶν δουλευόντων. Ἰσ. *Ἀπατῆς μεστή ἡ*
διὰ τῶν ὀμμάτων σκέψις. Πλ. *Διαφέροντα τοῖς καθ' ἡμέραν*
δαπανήμασι δὴ τὸν βίον ὁρῶ μόνον. Φιλ. (*Ἀφίκοντο οἱ αὐτ'*
ἐκείνων στρατηγοί. Ξε. *Χαίρουσι ταῖς ἀνευ λυπῶν ἡδο-*
ναῖς. Ἀρλ.)

Α. 10. [14.] Ἐξ, ἀπό und παρὰ können dem Artikel, (auch wenn er
kein Substantiv hat S. 5. 12), so beigefügt werden, wenn ein Verbum da
steht bei dem ohne den Artikel eine dieser Präpositionen stehen würde, wie:
ἐκόμισεν ἐκ Μήδων χρυσίον, so auch *ἐκομισε τὸ ἐκ Μ. χ.* (Αἰ.) Eine
Sprechweise die man gew. Attraction nennt. *Ἀρθμιος τὸν χρυσὸν*
τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν. Δη. *Οἱ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν*
πρέσβεις οὐδὲν ἤλθον πράξαντες. Θ. *Ἀδύνατοι ἦσαν οἱ ἀπὸ θαλάσ-*
σης Ἀκαρνᾶνες ἐμβροθημένοι. Θ. *Συμπέμπει τοὺς ἀπὸ τοῦ στόμα-*
τος πελταστάς. Ξε. *Οὐχ ἡ παρ' ἡμῶν σοι γενήσεται χάρις.* Εὐ.
— *Οἱ ἐκ τοῦ πεδίου ἔθειον πρὸς τοὺς παρατεταγμένους.* Ξε. *Σοφός*
ἐστίν ὁ φέρων τὰ πρὸς τῆς τύχης καλῶς. Κω. *Οἱ παρὰ Ἀριαίον*
ἦκον. Ξε. *Τὰ παρ' Ἑγεσταιῶν λόγῳ ἐτοίμα ἐστίν.* Θ. [Nachwei-
sungen über manche mit dieser Sprechweise mehr oder weniger verwandte
Erscheinungen bieten die Register zu Kr.'s Ausgaben unter ἀπό, ἐκ, παρὰ.]

Α. 11. [15.] Dieselbe Fügung ist auch bei den entsprechenden Abver-
bien auf -θεν üblich. *Τὸν ἐνθένδε πόλεμον δεῦρο διοριζοῦμεν.*
Ἰσ. *Παρασκευὴν καὶ τοξοτῶν τῶν αὐτόθεν καὶ ἐκ Κρήτης καὶ*
σφενδονητῶν παρεσκευάσαντο. Θ. — *Εἰργον τοὺς ἐκείθεν ἐπιβοη-*
θεῖν. Θ. *Ἐπεχείρησαν διαφορῆσαι τὰνδοθεν.* Δη. (*Τὸ τεθνάναι*

μεταβολή τις τυγχάνει οὐσα καὶ μετοίκησης τῆς ψυχῆς τοῦ τόπου τοῦ ἐνθ' ἐνδε εἰς ἄλλον τόπον. Πλ.) Vgl. Rr. 3. Dion. p. 302 u. Psylgl p. Cu. Ser. 142.

Α. 12. [16.] Eben so werden ἀπό und besonders ἐξ auch gebraucht wo sie ein einstweiliges Hergekommenensein bezeichnen. Τῶν στρατηγῶν ἐπέδραμε τοὺς ἐκ Πύλου. Ἀρ. Οἱ Μεσσηνιοὶ ἐνέδραν ἐπεποίηγντο τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοὺς ἐκ τῆς ἐνέδρας τρέπονσαν. Θ. [zu 6, 61, 6.]

Α. 13. [17.] Auffallender werden ἐξ und ἀπό, so wie die entsprechenden Adverbia, mit dem Artikel gebraucht wo bloß eine Beziehung auf einen anderweitigen Standpunkt vor sich weht. Vgl. § 68, 17, 3. Συνεπεύχοντο ὁ ἄλλος ὁμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς. Θ. Ἦν γέλως ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς ὀλκάδος. Πλ. Οὐκ ἐλείπετο τὰ ἀπὸ τοῦ καταστροφώματος τῆς ἄλλης τέχνης. Θ. Ἐτύγγανεν ὦν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Νάυαπτον. Θ. Ἡρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων. Ξε. — Τω αὐτὰ μὲν τὰ κεῖθεν. Ἀρ. Πρὸς τὰς ἔξωθεν πόλεις ἔτοίμοι ἔσμεν ἄγειν εἰρήνην. Πλ. Εἰδὼς τὰ τῶν θύραθεν ἀβλαβῆς ἔσσο. Αἰ. Μέρος τι τῶν ἐκεῖθεν μιμεῖται. Ἰο. Vgl. Reg. 3. Th. u. den betreffenden Wörtern.)

[Α. 14. [18.] Umgekehrt finden sich (seltener) Präpositionen die eine Richtung nach einem Orte ausdrücken für die entsprechenden der Ruhe, nur durch das Verbum veranlaßt oder auf einen anderweitigen Standpunkt bezogen. Ἀπεδήμησε μετὰ τῶν εἰς Μυτιλήνην στρατιωτῶν. Ἰοαῖ. Τὰ οἶκαδε ποδεῖ. Ξε. — Γάμοι οἷς μὴ πίπτουσιν εὖ, τὰ τ' ἐνδὸν εἰσὶ τὰ τε θύραζε δυστυχεῖς. Εὐ. Vgl. 3. Th. 1, 58, 1.]

Α. 15. [19.] Uebrigens können auch ohne Artikel nicht bloß, wie im Deutschen, Präpositionen mit ihrem Casus, sondern selbst Adverbia, meist jedoch nur des Maßes, mit Substantiven verbunden werden. [3. Th. 1, 6, 3. 6, 90, 3.] Φθονεῖ εἰ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούει. Θ. Τοὺς ξένους τιμᾷ νόσων θεραπειαῖς καὶ περὶ ταφὰς κόσμῳ. Ξε. Ἐργῶν ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σώζει ἢ λόγων δι' ὀλίγου καλῶς δηθεῖσα παραινέσις. Θ. — Κίνδυνον ἐκεῖθεν προεῖπον. Θ. Ἦν ἀντικρυς δίοδος. Θ. Ἡ ἦσσα οὐκ ἄλλο τι φέρει ἢ ἀντικρυς δουλείαν. Θ. Προεμίξα τῷ ἀνδρὶ πάννυ νέος πάννυ πρεσβύτη. Πλ. Οὐδαμῶς ἀνδρῶν ἄρχοντα λέγεις, ἀλλὰ τινων σφόδρα γυναικῶν. Πλ. Οὐτ' ἀνχμὸς πνέει οὐτ' ἄγαν ἐπομβρία. Ἀρ. Ἐργον τῶν ἐχθρῶν ἀρσην ὁλεθροῦ. Αη. [Rr. Stud. 2 S. 71 f. vgl. 3. Th. 4, 4, 1. 7, 81, 5. Ueber μάτην κόμπος 3. Ser. 7, 103, 2. Ueber den Dativ Heindorf 3. Plat. Rrat. 85.]

Α. 16. [20.] Durch den Artikel kann auch ein relativer oder temporaler Satz adjectivisch mit einem Substantiv (oder einer Substantivierung) verbunden werden. Τῇ ὥν προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοι ἔσται. Αη. Ἀνόμοιόν ἐστι τῇ ἢ φῆς σὺ σκληρότητι. Πλ. Οἱ οἰοῖ- περ ὑμεῖς ἄνδρες πολλάκις καὶ τὰ βουλευόμενα καταμανθάνουσιν. Ξε. Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους. Αη. Τῆς οἰα παρ' ἡμῖν ἐστι πολιτείας τὰ πράγματα ἀφῆρηται. Αη. — Ἐκρά- τει τοὺς ὁποίους δὴ ποτε ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγοὺς. Αη. Τούτους τοὺς στρατιώτας Διοπίδης νῦν ἔχει τοὺς ὁποίους τινὰς ὄν. Αη. — Τῷ ὅσον ἐθύνους συναμένῳ ἔξην 3. Ἐλα- βεν ἀποστερεῖν. Ἰο. — Οὐ τὴν ὥσπερ ἐπὶ τοῦ δίφρου ἔδραν ἐπαινοῦμεν. Ξε. Ποτέρῳ ἂν εἴη πλείων σχολή, τῷ ὥς ἐγὼ νῦν ἢ τῷ ὥς σὺ μακαρίζεις διαιτωμένῳ; Ξε. (Ποτέρως λέγεις τὸν ἀρ-

χοντά τε καὶ τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔπος εἶπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ; Πλ.) Τῆς ὅπου βούλεσθε ὀλιγαρχίας οὗτος ἀσελγέστερος γέγονεν. Δη. — Τὴν ὅτ' ἀδωροδόκητος ὑπῆρχε προαίρεσιν αὐτοῦ τῆς πολιτείας ἀναμνησθε. Δη. Δὸς αὐτῷ ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνῳ εἶναι τὴν ψυχὴν. Πλ. [Aehnlich ἀνέστησε τοὺς ὑπερβάντι Αἴμον Γέτας. Θ. 2, 96, 1.]

Α. 17. [21.] Ein solcher Satz findet sich sogar mit dem Artikel substantivirt. Οὗτοι τοὶ οἱ ἡλίκοι ἐγὼ ἐτι γινώσκωμεν τοὺς νεωτέρους. Πλ.

VII. Der Artikel bei zwei Bestimmungen. Stellung.

9. Wenn zwei Bestimmungen ohne Copula durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden, so stehen gewöhnlich entweder beide zwischen Artikel und Substantiv oder eine, wohl auch beide, mit wiederholtem Artikel nach dem Substantiv.

Α. 1. In den nicht häufigen Fällen wo beide Bestimmungen Adjective sind, findet die Einschließung beider eigentlich nur dann statt, wenn das eine Adjectiv auf das andere mit dem Substantiv verbunden gedachte zu beziehen oder als Prädicat, durch Ergänzung eines ὧν erklärbar, zu fassen ist. Wo jedes Adjectiv für sich zu denken ist, was im Griechischen öfter als im Deutschen statt findet, können, wenn betont, beide Adjective mit doppeltem Artikel vor dem Substantiv eintreten. In den seltenen Fällen wo drei Bestimmungen eintreten, pflegen zwei nach dem Substantiv zu stehen. Ἐπεμψεν εἰς τὰς ἄλλας Ἀρκαδικὰς πόλεις. Δε. Οὐδ' οἱ ξυμπαντες ἄλλοι φίλοι μοῖραν φιλίας οὐδεμίαν παρέχονται πρὸς τὸν ἔνθεον φίλον. Πλ. Τὰ τῆς προτέρας ἀνοήτου ἀρχῆς πόλιν μόσια ἱμπεδῶσι. Πλ. Περιγίγνοντο καὶ τῶν ἄλλων πολλῶν ξυμμάχων. Θ. — Εἰς Ὀμηρον ἀποβλέπει καὶ τοὺς ἄλλους ποιητὰς τοὺς ἀγαθοὺς. Πλ. Ἐθαυρα ἄρτι γενειάσκοντα τὸν ἄριστον παῖδα τὸν ἀγαπητόν. Δε. Εἰσέβη ἐπὶ θίαν εἰς τὸ μέγα πλοῖον τὸ Φοινικικόν. Δε. Ἐγένετο τὸ εἰωθὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον. Πλ. Δοκεῖς μοι ὁμοιότατος εἶναι ταύτῃ τῇ πλατεῖα νάρκη τῇ θαλαττίᾳ. Πλ. Τὴν ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς τῆς πόλεως κυριωτέραν εἶναι φησιν. Δη. — Πότερον δυνατόν φύσις ἢ ἀνθρωπίνη ἢ θήλεια τῇ τοῦ ἄρρενος γένους κοινωνῆσαι εἰς ἅπαντα τὰ ἔργα ἢ οὐδὲ εἰς ἓν; Πλ. Γίγνεται ὁ τόκος ὁ ἐγγεῖος ὁ ἐφεκτός πενταχόσιαι δραχμαί. Δη. — Τοῦ θήλεος τοῦ ἀνθρωπίνου γένους μμημῆ ἔστι γυνή. Πλ. Σκόπει τοῦτο κατὰ τὴν Ἀττικὴν τὴν παλαιὰν φωνήν. Πλ. Τὸν ἄλλον τὸν ἐμὸν βίον γινώσχετε. Α. Ἐν τῇ ἀρχαίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ φωνῇ αὐτὸ συμβαίνει τὸ ὄνομα. Πλ. Ἐν ταῖσιν ἰσπεφανοῖσιν οἰκαῖ ταῖς ἀρχαίαισιν Ἀθήναις. Α. Παρὰ τὴν χαλκὴν τὴν μεγάλην Ἀθηναῶν ἐκ δεξιᾶς ἔστηκεν. Δη. — Ταῖς μεθ' ἐαυτοῦ ναυσὶ ταῖς τρισὶ ταῖς Χίαις παρέπλει. Θ.

Α. 2. Wenn δ ἄλλος sich mit einem substantivirten Begriffe verbindet, pflegt auch dieser den Artikel zu haben. Τῶν τε πρέσβων καὶ τῶν ἄλλων τῶν εἰδότην ἀνέχοντα. Ἰσ. Ἰατροὺς εἰσάγουσι καὶ τὰλλα τὰ πρὸς ὑγίειαν ἐπιμελῶς παρασκευάζουσιν. Δε. (Ὁ εἰς ὁ λειπόμενος αὐτὸς ἀπὸν κακῶς ἐρεῖ. Α.) Vgl. 2. Α. 8, 100, 2. Aehnlich haben, wenn eine schon bezeichnete Cardinalzahl mit einem Adjectiv

verbunden wird, beide den Artikel: αἱ δύο αἱ μέγισται πόλεις. [Att. 3. Arr. 6, 16, 2.] Αἶγω τοὺς Θρᾷκας τοὺς δύο, τοὺς βασιλέας. Att. Dagegen heißt δύο αἱ μέγισται πόλεις die größten Städte deren zwei waren. vgl. 11 A. 1.

A. 3. Selten finden sich zwei Adverbia mit einem Substantiv verbunden, beide entweder eingeschoben oder mit dem bloß ein Mal wiederholten Artikel nachgestellt. Τὴν ἐνθ' ἐνδεῖ ἐκεῖσε καὶ δεῦρο πάλιν πορείαν πορεύεσθε. Pl. Εὐχέσθαι χορὴ τὴν μετοίκησιν τὴν ἐνθ' ἐνδεῖ ἐκεῖσε εὐτυχῇ γενέσθαι. Pl. Ἀδύνατοι ἔσονται τῇ νῦν Ἀθηναίων ἐκεῖ παρασκευῇ ἀντίσχειν. Θ.

A. 4. Auch zwei Genitive können mit einem Substantiv durch den Artikel verbunden werden. Αἱ ἐπιθυμῖαι κατέλαβον τὴν τοῦ νέου τῆς ψυχῆς ἀκρόπολιν. Pl.

A. 5. Ohne Anstoß werden zwischen dem Artikel und sein Nomen zwei Präpositionen mit ihren Casus als Bestimmungen eingeschoben. Ἡ ἐν πολέμῳ ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀφθονία εὖ ἴσate οὐ ἅμα τροσὴν τε καὶ εὐκλειαν παρέχεται. Ξε. Τῶν ἐπὶ τοῦ βήματος παρ' ὑμῖν λόγων ὑμεῖς ἀκηκόατε. Αἱ. Οὐ δοκεῖ μικρὸς εἶναι ὁ περὶ τῆς ψυχῆς πρὸς τοὺς πολεμίους ἀγών. Ξε. Μένουσα τῆς ἐν Σαλαμῖνι πρὸς τὸν Πέρσῃ ναυμαχίας. Αἱ. Ἀφ' οὗ ἢ τε σὺν Τολμίδῃ τῶν χιλίων ἐν Λεβαδείᾳ συμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ μεθ' Ἰπποκράτους ἐπὶ Ἀηλίῳ, ἐκ τούτων τεταπείνεται ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτοὺς. Ξε. Ταῦτα ἐπυνθάνετο τῶν ἐκ τῆς Μηθύμνης μετ' Εὐβούλου Χίων νεῶν. Θ. Πᾶς οὗτός γε ὁ ἐκ παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς τὸν πάντα ὀλίγος πού τις ἂν εἴη. Pl. Τοῖς τάλλα χεῖροσι δίκαιον τὴν ἐς τοὺς πολέμους ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀνδραγαθίαν προτίθεσθαι. Θ.

A. 6. Am gewöhnlichsten sind zwei durch den Artikel mit einem Substantiv verbundene Bestimmungen von verschiedener Art, z. B. Adjectiv und Genitiv oder Präpositionen mit ihrem Casus u. Πείθει τοὺς σφετέρους τοῦ ναυτικοῦ ἄρχοντας. Θ. Ἐθ' ἡ πορὴ οὐδέποτε ἐξίξιν δεῖ τὸ τῶν πολιτῶν βέλτεστον μέρος. Pl. Θέλοις ἂν, εἰ σῶσαιμι σ', ἀγγεῖλαι τί μοι πρὸς Ἄργος ἰδὼν τοῖς ἐμοῖς ἐκεῖ φίλοις; Εὐ. Οὐκ ἔστι θνητῆς ψυχῆς φύσις ἥτις ποτὲ δυνήσεται τὴν μεγίστην ἐν ἀνθρώποις ἀρχὴν φέρειν νέα καὶ ἀνυπεύθυνος. Pl. Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δῶρημα δύνανται. Ξε. Λιώκει Πρόδικος τὴν ὑπ' Ἀρετῆς Ἡρακλέους παιδευσιν. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι νεῶν μακρῶν ἐσπάνισαν πρὸς τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον. Θ.

A. 7. Auch bei einer solchen Verbindung kann Eine und selbst beide Bestimmungen mit wiederholtem Artikel dem Substantiv folgen oder betont mit doppeltem Artikel vor demselben eintreten. [z. Th. 1, 23, 3 u. Reg. 3. Th. u. Artikel 6.] Ὁ Μουσῶν χορὸς ὁ παιδικὸς ὀρθότατος ἂν εἰσίοι πρῶτος. Pl. Πεισθεῖεν ἂν οἱ τούτων νειὲς καὶ οἱ ἄλλοι ἀνθρώποι οἱ ὑστερον. Pl. Οἱ Ἀθηναῖοι τὰ τεῖχη τὰ ἐαυτῶν τὰ μακρὰ ἐπετέλεσαν. Θ. — Τί δὲ ἡ σεμνὴ αὕτη καὶ θαυμαστὴ ἡ τῆς τραγωδίας ποιήσις ἐφ' ᾧ ἐσπούδακεν; Pl. Κύλων ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἐορτῇ κατέλαβε τὴν Ἀθηναίων ἀκρόπολιν. Θ. Αἱ τῶν Συρακοσίων αἱ πρὸ τοῦ στόματος νῆες ἐσέπλεον. Θ. Τροπαῖον ἔστησαν τῆς ἄνω τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὀπλιτῶν. Θ.

(A. 8. Wenn eine Bestimmung [oder auch zwei] eingeschoben ist, folgt eine zweite (doch wohl kein Adverbium) dem Substantiv zuweilen ohne Artikel. [Kr. Stud. 2 S. 77 f. vgl. z. Th. 1, 110, 2 u. Reg. dort u. Artikel 6.] *Τάλας ἐγὼ τῆς ἐν μάχῃ ξυμβολῆς βαρείας. Ἀρ. Τὸν αὐτοῦ ἔδωκεν ἄγρὸν Ἐλευσῖν. Ἰσ. Μιμῆσθε τὴν ἐμὴν δύναμιν περὶ τὴν ὑμετέραν γένεισιν. Πλ. Τοὺς μοιχοὺς νομίζουσι λυμαντῆρας τῆς τῶν γυναικῶν φιλίας πρὸς τοὺς ἀνδρας εἶναι. Ξε. Ueber die Anfügung mehrerer durch *καί* verbundener Adjective ohne Artikel z. Th. 8, 28, 4.)*

A. 9. Wenn ein verbales Substantiv den Artikel hat, so kann, auch ohne daß eine Bestimmung eingeschoben wäre, eine Präposition mit ihrem Casus ohne Artikel nach dem Substantiv als zugehörige Bestimmung eintreten. [Kr. Stud. 2 S. 77 f. vgl. zu Th. 6, 15, 3 u. Reg. dort u. Artikel.] *Ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους ἡ ξυγκομιδὴ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ. Θ. Τὰ αἷτια τῆς ἐπιβουλῆς ὑπὸ τῆς γυναικὸς οὕτω λέγεται. Ξε. Ἐνα τῶν μαθητῶν περὶ ὀρθότητος ὀνομάτων καὶ ἐμὲ γράφον. Πλ.*

A. 10. In manchen Verbindungen der Art kann oder muß man die Präposition mit ihrem Casus zum Verbum ziehen. *Ῥαδίαν ὑμῖν τὴν διαψήφισιν περὶ αὐτοῦ πεποιήκεν. Ἀν. Κατηλύθησαν ἐν τῷ πεδίῳ ὑπὲρ Σηλυβρίας. Ξε.*

A. 11. Da *εἶναι*, *γίγνεσθαι* u. ä. Verba mit einem Substantiv oft nur für ein entsprechendes einfaches Verbum stehen, so kann auch in diesem Falle auf das Substantiv mit dem Artikel ohne Wiederholung desselben eine Präposition mit ihrem Casus folgen. *Ἦν ἐφ' ἐνὸς ἡ κατὰ βασις ἐκ τοῦ χωρίου εἰς τὴν χαράδραν. Ξε. Ὀλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο καὶ κατὰ βασις εἰς τὰς κώμας. Ξε. Οἱ ἔπαυνοι παρὰ τῶν ἐλευθερωτῶν ἡδιστοὶ εἰσιν. Ξε. [Vgl. Th. 3, 34, 1.]*

10. Wenn der Artikel bei einem Infinitiv, Particip oder Adjectiv steht, so werden die von ihnen abhängigen oder sie näher bestimmenden Begriffe nicht nothwendig eingeschoben.

A. 1. So kann ein obliquus Casus vor dem Artikel stehen, wenn er stark betont ist. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 38.] *Γυναῖκ' ὁ διδάσκων γράμματα οὐ καλῶς ποιεῖ. Μέ. Σοῦ ὁ Ἀσσύριος παῖδας μὲν τὸ ποιεῖσθαι ἀφείλετο, οὐ μέντοι τό γε φίλους κτῆσθαι δύνασθαι ἀπεστέρησεν. Ξε. Τὴν σοφίαν τοὺς ἀργυρίου πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν. Ξε. Μύρῳ ὁ ἀλειψάμενος καὶ δοῦλος καὶ ἐλεύθερος εὐθὺς ἅπας ὁμοῖον ὄζει. Ξε. [Vgl. Heindorf zu Plat. Phäd. 84 u. Herbst z. Xen. Symp. 2, 4.]*

A. 2. Wenn ein Begriff der Art zu einem zwischen Artikel und Substantiv eingeschobenen (oder für sich mit dem Artikel stehenden) Adjectiv oder Particip gehört, steht er oft erst nach dem Substantiv (oder Adjectiv oder Particip), zumal wenn er wenig betont ist. *Μέγας ἐστὶν ὁ κατεληφὼς κίνδυνος τὴν πόλιν. Ἀθ. Ἐτύγχανεν ἐν τῷ πλησιαιτάτῳ δίφρῳ τῷ Σεύθῃ καθημένος. Ξε. Ἐπέβη ἐπὶ τὸ πρῶτον ἀναγόμενον πλοῖον ἐς τὴν Ἑλλάδα. Ξε. (Ἡσθοντο τὰ πεπραγμένα ὑπὸ τῶν Ἀρχάδων. Ξε.) [Vgl. Kr. z. Dion. p. 139 u. zu Xe. An. 4, 2, 18.]*

A. 3. Umgekehrt wird eine Bestimmung der Art eingeschoben und das Particip dem Substantiv nachgestellt, wenn es wenig hervortritt. *Θηβαῖους ἐτιμωρησάμεθα κατὰ τὸν πᾶσι νόμον καθεστῶτα. Θ. Ἀνθρώποις τὰς ἐκ θεῶν τύχας δοθείσας ἐστ' ἀναγκαῖον φέρειν. Σο. Ἦν ὁ*

πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα. Θ. Βρα-
σίδαν οἱ ξυμμάχοι ἔδαντον ἐν Ἀμφιπόλει πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὐ-
σης. Θ. [Bgl. Reg. 3. Th. u. Artikel 8 u. zu 5, 5, 2.]

A. 4. Einige Adverbia werden, statt zwischen den Artikel und ihr Ad-
jectiv oder Verbum, nach diesem gestellt, wenn sie wenig betont sind, eben
wie sie auch wenn kein Artikel da ist nachstehen können. Ζεὺς τοι κολαστὴς
τῶν ὑπερχόμενων ἄγαν φρονημάτων ἔπειαν. Αἱ. Ἐκ τοῦ εὖ εἰπεῖν
τὸ παθεῖν εὖ ἀντιλήψοντα. Θ. Τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μαν-
θάνειν. Σο. [Bgl. Pind. P. 1, 99, Dem. 18, 120. 20, 102, Arl. Rhēt. 1, 13.]

A. 5. Αἰ beim Particip (oder Adjectiv) so oder auch vor den Artikel
gestellt scheint oft zugleich das Particip und das Verbum zu dem dieses ge-
hört zu afficiren. Βοηθεῖ τοῖς ἀδικουμένοις αἰ. Ἀρ. Κολάζει αἰ
τὸν ἀδικοῦντα. Πλ. [Ar. 3. Dion. p. 252.]

VIII. Prädicativer Gebrauch des Artikels.

11. Wenn bei einem Substantiv das den Artikel hat das Ad-
jectiv diesem vorangeht oder ohne wiederholten Artikel dem Sub-
stantiv folgt, so steht es prädicativ. Der vorangehende Begriff
ist der betontere. [Ar. Stud. 2 S. 75 f. u. 132. 208 u. De auth.
p. 43 ss.]

A. 1. Im Deutschen lassen wir in solchen Verbindungen den Artikel
meist unübersetzt. Verdeutschend können wir ihn uns in manchen
Fällen durch ein zum Adjectiv ergänztes ὄν; gewöhnlicher
dadurch daß wir aus dem Substantiv und Adjectiv einen
Satz mit εἶναι bilden und das Verbum mit dem erforderli-
chen Casus von ὅς hinzufügen: πτηνὰς διώκεις ὃ τέκνον τὰς ἐλπί-
δας = αἱ ἐλπίδες ἃς διώκεις πτηνὰ εἰσιν. Εὐ. [Bgl. § 57, 3, 1 ff.
Πολλοὶ οἱ πανοῦργοι. Ἀρ. Ὀλίγον τὸ χρηστὸν ἔστιν. Ἀρ.
Ἦσαν πεντεκαίδεκα οἱ στρατηγοὶ αὐτοῖς. Θ. [vgl. 4, 48, 1. 6, 72, 4.]
Τὰ χαίρειν τοῦ λυπεῖσθαι πλέον ἔπειτα. Πλ. Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς
θεοῖς τυγχάνει οὐσα ἀπὸ τῶν θώρων; Πλ. [Th. 7, 87, 1.] — Τὸ τεῖχος
εἶχε δύο τοὺς περιβόλους. Θ. [zu 3, 21, 1. 6, 72, 4. vgl. § 50, 9, 2.]
Ἐφημέρους γε τὰς τύχας κεκτήμεθα. Γν. Πολλάκις μικραὶ θυ-
νάμεις μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν. Ἰσ. — Ταῖς ὁδοῖς ὅποια
ἂν ᾖσιν τοιαύταις ἀνάγκη χρῆσθαι. Ξε. Ἐὰν νέος νέον τύπη, ἀμυ-
νέσθω ψιλαῖς ταῖς χερσίν. Πλ. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο αὐτονό-
μων τὸ πρῶτον τῶν ξυμμάχων καὶ ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βουλευ-
όντων. Θ. [vgl. 3, 49, 1. 7, 28, 4.] — Τί μ' ἐργάσει τὸ δεινόν;
Ἀρ. [Cimbley 3. En. Bacth. 492. vgl. Ar. Ach. 361.] Τί σοι κατεῖχε
τάγαθόν; Εὐ. Πόσον ἄγει τὸ στρατεύμα; Ξε. Ὅσος παρ' ὑμῖν
ὁ φθόνος φυλάσσεται. Σο. Ἀρ' ὁσθ' ὅσον τὸν ἄγων' ἀγωνισ-
τάχα; Ἀρ.

A. 2. Es versteht sich daß diese Sprechweise auch in Verbindung mit
Präpositionen statthaft ist. Οἱ Ἀθηναῖοι παρ' ἐκόντων τῶν
ξυμμάχων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον. Ἰσ. Πείπεται αὐτὴν τὴν γῆν
καθαράν ἐν καθαρῷ κείσθαι τῷ οὐρανῷ. Πλ. Οὐκ εὖ λέγειν χρὴ
μὴ πὶ τοῖς ἔργοις καλοῖς. Εὐ. (Ἐν Πέρσας χαλεπὸν ἡππεύειν
ἐν δρεῖνῃ οὐσῃ τῇ χώρῃ. Ξε.) Ἐν ὁποῖα τῇ γῇ δεῖ φρεσύν
οἶδα. Ξε.

A. 3. Auch Participia erscheinen auf diese Weise prädicativ, häufig
durch ein Substantiv, wie ihr Substantiv durch einen Ge. übersetzbar. Bgl.

§ 56, 10, 2. Τοῖς Θραξὶ πολέμιον ἦν τὸ χωρίον αἱ Ἑνρία ὁδοὶ πτεζόμενον. Θ. Αἱ δυνάμεις τισὶ μείζους ἐγγιγνόμεναι στάσεις ἐνεποιοῦν. Θ. Σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισιν. δε. Οἱ Πελοποννήσιοι ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμαζοντι ἐξέβαλον ἐς τὴν Ἀττικὴν. Θ. Ἀμα τῷ ἡλίῳ θυνοντι κατέλαβον τὴν ναῦν. δε. Ἀγνεύειν αἰεὶ μεθ' ἀγνεύοντος τοῦ ἐρωμένου βούλοισ' ἄν. Πλ. [Vgl. Reg. 3. Th. u. Participle 1, De auth. p. 42 s. u. Stud. 2 S. 132. 207 f.]

Α. 4. Die prädicative Stellung ist natürlich auch beim absoluten Ge. und bei andern unten zu erwähnenden Participialconstructions (§ 56, 4 ff.) nothwendig: τῶν πολεμίων φευγόντων oder φ. τῶν π. da die Feinde flohen; dagegen τῶν φευγόντων πολεμίων oder τῶν π. τῶν φ. der fliehenden Feinde. Τὰς εὐπραγίας ἴσμεν οὐ παραμενοῦσας wir wissen daß Glücksumstände nicht beharren; dagegen τὰς οὐ π. εὐ. l. wir kennen die nicht beharrenden Glücksumstände. Ueber die Fälle in denen ein Ge. prädicativ eintritt vgl. § 47, 8, 3 u. 4.

Α. 5. Wie die Participia Α. 3, so sind auch mehrere Adjective, prädicativ gestellt durch Substantive zu übersetzen: μέσος ὁ τόπος (selten ὁ τόπος μέσος, weil μέσος in der Regel betont ist) die Mitte des Raumes (dagegen ὁ μέσος τόπος oder (δ) τόπος ὁ μέσος der mittlere Raum vgl. Kr. index zu Ae. An. u. μέσος lat. Α.) ἄκρα ἡ χεὶρ oder ἡ χ. ἃ. die Spitze der Hand, ἐσχάτη ἡ γῆ oder ἡ γῆ ἔ. das Aeußerste des Landes, ἡμῖνος ὁ βίος oder ὁ βίος ἡ. die Hälfte des Lebens. [Stud. 2 S. 208.] Κίος ποταμὸς μέσον σχίζει τὸν Αἰμον. Ἡρ. Ἡ πρόκλησις γέγονεν ἐν τῇ ἀγορᾷ μέσῃ. Αἴ. Οὐ τὸ κέρασ ἄκρον ἔχοντες ἄθροοι ἦσαν, ἀλλ' ἐδούλοχος ἔσχατον εἶχε τὸ εὐώνυμον. Θ. Ἐπ' ἄκρον ἀφικνεῖσθε τὸ ζητούμενον. Πλ. Ἡμισυς ὁ βίος βιώναι κρείττων ἀλύτως ἐστὶν ἢ διπλασιος λυπούμενῳ. Αἴ.

Α. 6. Der Artikel ist für solche Verbindungen nicht an sich nothwendig. So kann er fehlen, wo der Begriff kein kenntlicher ist oder in die Kategorie, der 2 Α. 12 ff. u. 3 Α. 4 ff. aufgeführten gehöret. Νεῖλος μέσῃν Αἴγυπτον σχίζει. Ἡρ. Τὸ νόσημα κατέσκηπτεν ἐς αἰδοῖα καὶ ἄκρας χεῖρας καὶ πόδας. Θ.

Α. 7. Auch ὅλος erscheint sowohl attributiv als prädicativ: ὅλη πόλις eine ganze Stadt, πόλις ὅλη eine ganze Stadt, letzteres im Gegensatz eines ganzen Landes; ἡ ὅλη πόλις die ganze Stadt im Ggf. zu einzelnen Theilen desselben, (ἡ) πόλις ἡ ὅλη die ganze Stadt, beide Begriffe im Ggf. zu andern gedacht; ὅλη ἡ πόλις die ganze Stadt und ἡ πόλις ὅλη die ganze Stadt, beides im Ggf. zu einem andern Begriffe z. B. dem Lande. [zu Ae. An. 2, 5, 28 u. Stud. 2 S. 66.] Dies ist auch auf πᾶς u. Α. 8—12 anzuwenden. Ἀρχὼν οὐκ ἂν ποτε γένοιτο ἱκανὸς ὅλης πόλεως. Πλ. Καλεπὸν μὲν καὶ ἓνα ἀνδρῶπων ἀργὸν τρέφειν, πολὺ δ' ἐπὶ χαλεπώτερον οἶκον ὅλον. δε. — Ὅ τρόπος τῆς ὅλης πολιτείας τίς ἐστὶν τοῖς κοινωνοῦσιν οὐ ῥαδίον εἰπεῖν. Ἀρλ. Τὸν τύπον αὐτοῦ τὸν ὅλον διεξέλθωμεν. Πλ. — Νομοθέτῃ οὐ τούτου μέλει ὅπως ἐν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει, ἀλλ' ἐν ὅλῃ τῇ πόλει τοῦτο μηχανᾶται ἐγγενέσθαι. Πλ. Τὸν ἥλιον ὅλον τῆς γῆς ὅλης μίζω διανοηθῆναι δυνατόν ὀρθῶς. [Πλ.]

Α. 8. Wenn zu πᾶς, ἅπας in der Bedeutung jeder (im Singular) ein Substantiv hinzutritt, so wird der Artikel in der Regel nicht hinzugefügt. Πάντα ἀνδρῶπων χερὶ φεύγειν τὸ σφοδρὰ φιλεῖν αὐτόν. Πλ. Ἔοικε νέῳ παντὶ ὑπὸ γέροντος πληγέντο

δαδύμως ὀργὴν ὑποφέρειν. Πλ. Ψεῦδός γε μισεῖ πᾶς σοφὸς καὶ χρησίμος. Γν. Κακῶς ἔχει ἅπας λατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχη. Φιλ.

Α. 9. Wegen ihrer verallgemeinernden Kraft heißen πᾶς, ἅπας, σύμ-πας, συνάπας auch oft im Singular ganz, aller, im Plural alle, meist voranstehend, weil sie meist betont sind. In dieser Bedeutung fehlt der Artikel, wenn das Substantiv auch ohne πᾶς u. ihn nicht haben würde, alle nicht bloß σύμ- (συνά)πᾶσα πόλις eine ganze Stadt, sondern auch πάντες ἄνθρωποι, θεοί, Ἕλληνες (noch auch οἱ Ἕλληνες), πᾶσαι πόλεις alle Menschen u. die man denken mag (ideell), παντὶ σθένει mit aller, voller Kraft. [Rt. Stud. 2 S. 65.] Ἦδη ποτὲ ξυνάπασα πόλις τινῶν ἔφυγεν. Πλ. Αὕτη σοι γῆς περίοδος πάσης. Ἀρ. Πιστὸς καὶ ὕγις οὐκ ἂν γένοιτο ἄνευ ξυμπάσης ἀρετῆς. Πλ. — Ἐπαίνειν δι πάντας θεούς. Πλ. Πάντες ἄνθρωποι τῷ αὐτῷ τρόπῳ ἀγαθοὶ εἰσιν. Πλ. Θεοσεβέστατόν ἐστι πάντων ζώων ἄνθρωπος. Πλ. Ἀθλοῦ τὸ μέλλον ἅπασιν ἀνθρώποις. Δη. Πάντες Ἕλληνές τε καὶ βάρβαροι νομίζουσιν εἶναι θεούς. Πλ. (Οἱ Κρητῶν νόμοι οὐκ εἰς μάτην διαφερόντως ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἕλλησιν. Πλ.) Εἰσὶν ὁμοῦ δισμύριοι πάντες Ἀθηναῖοι. [Δη.] — Πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασι ἐν εἰρήνῃ αὔξεισθαι. Ξε. Πάντων ἀριθμῶν εἰσι τῷ ἀριθμητικῷ ἐν τῇ ψυχῇ ἐπιστῆμαι. Πλ. Ἐν τίθεμεν τῆς μετρητικῆς μόριον ξυμπάσας τέχνας. Πλ. Ἡ ψυχὴ δυνατὴ πάντα μὲν ἀγαθὰ, πάντα δὲ κακὰ ἀνέχεσθαι. Πλ. — Τιμωρητέα παντὶ σθένει. Θ. Χρὴ τοὺς νεωτέρους πάσῃ σπουδῇ μανθάνειν. Πλ. Προθυμίᾳ πάσῃ ἐχρῶντο καὶ παρακλεισμῷ. Θ. [Ueber πᾶσα γῆ §. Th. 2, 43, 2. vgl. Her. 7, 19.]

Α. 10. Eben so fehlt der Artikel, wenn πᾶς, ἅπας völlig, lauter heißt, wo das Nomen eig. Prädicat ist: Οὐχ ἅπαντα τῷ γῆρα κακὰ πρόσεστιν = οὐχ ἅπαντα ἂ τῷ γ. π. κακὰ ἐστίν. (In dieser Bedeutung können πᾶς und ἅπας auch zu einem Adjectiv gehören.) Ὁ Ἔρως ἐν πάσῃ ἀναρχίᾳ καὶ ἀνομίᾳ ζῶν ἄξει ἐπὶ πᾶσαν τόλμαν. Πλ. Οὐδεὶ ἐχόντα ποτὲ ἄνθρωπον εἰς ἅπασαν φανυλότητα ἑαυτὸν ἐμβάλλειν. Πλ. Ἦδονη πᾶν ἀγαθὸν ἦν, ἡ λύπη δὲ πᾶν κακόν. Πλ. Ἐκ τοῦ ἔρᾳ τῶν καλῶν πάντ' ἀγαθὰ γέγονε καὶ θεοῖς καὶ ἀνθρώποις. Πλ. Οὐχ ἅπαντα τῷ γῆρα κακὰ πρόσεστιν. Εὐ. — Ἐν παντὶ κακοῦ ἂν εἴη ὁ φρονοῦμενος ὑπὸ πάντων πολεμίων. Πλ. (Παντάπασις ἂν διαφθαίειν ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ. Θ. = ἐν Σ. ἢ πᾶσα πολεμία ἐστίν. vgl. zu 6, 21, 2. Ἐγὼ τούτων τὴν ἐναντίαν ἅπασαν ὁδὸν ἐλήλυθα. Πλ.)

Α. 11. Wenn das Nomen bei πᾶς u. den Artikel hat, so wird auf bestimmt vorschwebende (real oder ideell angeschaute) Gegenstände hingewiesen. Vgl. 4 Α. 1. Σπουδῇ πᾶσα ἔσται διὰ παντός τοῦ βίου. Πλ. Ὁ Ἔρως οὐ πᾶς ἐστὶ καλός, ἀλλ' ὁ καλῶς προτρέπων ἐρᾷ. Πλ. Ἦδιστον πάντων ἐστὶν ἀλύπως διατελεῖν τὸν βίον ἅπαντα. Πλ. Πᾶσαν ὅμιν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Πλ. [§. Th. 6, 87, 1.] — Πάντα τὰ γε τῆς ἀρετῆς μόρια λεγεταιῖ πο φίλια. Πλ. Αἰγὼ ἐν ἀπάσαις ταῖς πόλεσι ταῦτόν ἐστιν δίκαιον. Πλ. Τὰς καλὰς πράξεις ἀπάσας ἀγαθὰς ὁμολογήσαμεν. Πλ. — Πᾶς ὁ μὴ φρονῶν ἀλαστονείᾳ καὶ νόσοις ἀλίσκεται. Μέ. [vgl. § 50, 4, 1.] Ἀπαν τὸ λίαν συνετόν ἐστ' ἐπιφθονον. Διονύσιος. Τὰ μεγάλα πάντα ἐπισφαλῆ. Πλ.

Α. 12. Wenn der Artikel unmittelbar vor πᾶς steht, so wird die Gesamtheit ihren einzelnen Theilen entgegengesetzt (vgl. Α. 7): τὸ πᾶν πλῆθος die Gesamtmasse, ὁ πᾶς ἀριθμός

die Totalsumme *κ.* [Etub. 2 §. 66.] *Τὰ πάντα μέρη τὸ πᾶν εἶναι ὠμολόγηται, εἴπερ καὶ ὁ πᾶς ἀριθμὸς τὸ πᾶν ἔσται. Πλ. Ἀτυχίστατον ἐμᾶντον ἡγοῦμαι εἶναι τῶν πάντων ἀνθρώπων. Ἀντ. Δεὶ πρὸς πᾶσαν ἀρετὴν βλέπειν, μάλιστα δὲ καὶ πρὸς πρώτην τὴν τῆς ξυμπάσης ἡγεμόνα ἀρετῆς φρόνησιν. Πλ. — Ἀνδράσι μὲν τάλγιστα προσέθεσαν, πόλει δὲ τῇ πάσῃ τὴν αἰχίστην ἐπέκλησιν. Θ. Ἀνθρώποισι τοῖς πᾶσι κοινόν ἐστὶ τοῦ ξαμαρτάνειν. Σο. — (Πολλὰ αἱ ξυνάπασαι ἐπιστῆμαι δόξουσιν εἶναι. Πλ.) Ὡρα τὰ πάντα τοῦ βίου κρίνει καλῶς. Γν. [Ueber ὁ ἅπας *ζ.* *Σφ.* 6, 6, 3 vgl. *Φερ.* 1, 7, 2, 132, 1. u. *Σφνεider* *ζ.* *Plat. Rep.* 608, c; ὁ συνάπας *Φερ.* 7, 187, 1 vgl. 1, 98, 2. 2, 39, 2.]*

Α. 13. Daher kann ὁ πᾶς, οἱ πάντες bei Zahlen auch bedeuten im Ganzen: (ὀπλῖται) ἑκατὸν ἀπώλοντο οἱ πάντες = οἱ πάντες (ὀπλῖται) οἱ ἀπώλοντο ἑκατὸν ἦσαν. [zu *Σφ.* 1, 100, 1.] Παρέδοσαν οἱ πάντες σφᾶς αὐτοὺς ἑκακισχίλιοι. Θ. Πέμπουσι χιλίους τοὺς πάντας ὀπλίτας. Θ. Χρόνος ὁ ξύμπας ἐγένετο ἐβδομήκοντα ἡμέραι. Θ. (Ξύμπαντες ἑκακόσιοι ἐπὶ πῆς ξυνελέγησαν. Θ. vgl. zu 1, 107, 4.)

Α. 14. Αὐτός mit einem Substantiv ohne Artikel verbunden stellt den Begriff in seiner Reinheit dar, im Gegensatz zu Fremdbartigem; daher auch in der philosophischen Sprache *ζ.* *Β.* ἐπιστήμη αὐτῇ Wissen an sich, absolut. Ἕλληνες ξυνοικοῦσιν ἡμῖν, ἀλλ' αὐτοὶ Ἕλληνες, οὐ μισοβάρβαροι. Πλ. [*ζ.* *Σφ.* 1, 27, 3.] Ὅ καλὰ μὲν πράγματα νομίζω, αὐτὸ δὲ κάλλος μὴ κομίζων ὄναρ ἢ ὕπαρ δοκεῖ σοι ζῆν; Πλ. Ἐπιστήμη αὐτῇ μαθήματος αὐτοῦ ἐπιστήμη ἐστίν. Πλ. (Αὐτὸ δικαιοσύνην αὐτῇ ψυχῇ εὖρομεν. Πλ. *ζ.* *Σφ.* 1, 107, 4.)

Α. 15. Wenn auf bestimmt vorschwebende Objecte hingewiesen wird, hat das dem αὐτός (selbst) beigelegte Substantiv den Artikel: αὐτός ὁ ἀνὴρ und ὁ ἀνὴρ αὐτός der Mann selbst. Dagegen heißt ὁ αὐτός (ἀνὴρ), selten (ὁ) ἀνὴρ ὁ αὐτός derselbe (Mann), wenn nämlich das Substantiv hervorzuheben ist (auch zurückweisend idem (que), zugleich, bei einem neuen Prädicat oder Adjectiv. [*ζ.* *Σφ.* 1, 2, 2. 5, 115, 1.] Αὐτῇ τῇ ψυχῇ θεατὶον αὐτὰ τὰ πράγματα. Πλ. Χαλεπὸν τὴν ἀκρίβειαν αὐτὴν τῶν λεχθέντων διαμνημονεύσαι ἦν. Θ. Οἱ τοὺς αὐτοὺς αἰεὶ περὶ τῶν αὐτῶν λόγους λέγοντες πιστότεροί εἰσι τῶν διαφερομένων σφίσιν αὐτοῖς. Ἀντ. — Τὴν Ἀττικὴν ἀνθρώποι ᾤκουν οἱ αὐτοὶ αἰεὶ. Θ. Τὴν ἀρετὴν οὐ τὴν αὐτὴν εὐδὺς πάντες τιμῶσιν. Ἀρλ. Οὐχ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ταμίαν γενέσθαι. Θ. (Σεισμοὶ ἐπὶ πλείστον ἅμα μέρος γῆς καὶ ισχυρότατοι οἱ αὐτοὶ κατέσχον. Θ.)

Α. 16. Eigennamen und βασιλεὺς stehen bei αὐτός selbst auch ohne den Artikel. Αὐτὸς Σεύθης ἀνέκραγεν. *Ξε.* Ἐκ τε αὐτῆς Πελοποννήσου ἡγερον καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἱρέτας. Θ. Αὐτοῦ βασιλείως ἡγεμόνες ἂν γένοισθε. *Ξε.* [Vgl. zu *Ξε. An.* 1, 2, 20, 7, 11. Ähnlich *Κῦρος* ἐκείνος *Arr. An.* 6, 29, 4. vgl. unten *Α.* 22.]

Α. 17. Ueber αὐτοῖς ἀνδράσιν *κ.* § 48, 15, 19.

[*Α.* 18. Platon bildete sich für die philosophische Sprache den Ausdruck τὸ ταυτόν das dasselbe Seiende, Einerleiheit, Identität, entsprechend der ὁμοιότης und ἰσότης *Theät.* 185 c. *Γεφ.* 741 a *κ.*, wie dem Entgegengesetzten (Gegensätze) τὸ ἑστέρον *Tim.* 37, *Soph.* 255.]

Α. 19. Den Artikel erfordern Substantive mit ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ἄμφω, ἀμφοτέρως und ἐκάτερος verbunden, wobei diese Pronomina vor demselben oder hinter dem Substantiv eintreten, je

nachdem sie mehr oder weniger betont sind. [Stud. 2, 66 f. 69 f. vgl. 63 f.] Nur ein Mal steht der Artikel, wenn πᾶς κ. Α. 11 oder ὁ αὐτός Α. 15 zu οὗτος (ὅδε, ἐκεῖνος) hinzutritt: ἡ χώρα αὕτη πᾶσα oder πᾶσα αὕτη ἡ χώρα; οὗτος ὁ αὐτός (ἀνὴρ) oder ὁ αὐτός οὗτος (ἀνὴρ) hic idem (vir); aber οὗτος ὁ ἀνὴρ αὐτός oder αὐτός οὗτος ὁ ἀνὴρ dieser Mann selbst. Ὁ νοὺς ὃδ' αὐτὸς νοῦν ἔχων οὐ τυγχάνει. Εὐ. Οἱ στρατιῶται οὗτοι πάντες πρὸς ὑμᾶς ἀποβλέπουσιν. Ξε. Λοκροὶ δοκοῦν εὐνομιώτατοι τῶν περὶ ἐκεῖνον τὸν τόπον γεγονέναι. Πλ. Τὸ εὐνομιον εἶχον Θεσπιῆς, ἐπὶ δὲ τῷ κέρει ἐκατέρω οἱ ἱππῆς ἦσαν. Θ. (Ἀντιπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ἐκατέρων τῶν στρατοπέδων τὰ ἔσχατα οὐκ ἤλθεν ἐς χεῖρας. Θ. Vgl. § 44, 2, 1.) — Νόμος τὰς γυναικάς ταύτας τῶν ἀνδρῶν τούτων πάντων πάσας εἶναι κοινάς. Πλ. Πᾶς οὗτός γε ὁ ἐκ παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς τὸν πάντα ὀλίγος πού τις ἂν εἴη. Πλ. Ὁ αὐτὸς οὗτος λόγος καὶ περὶ τὰς ὁμοιοίας ἂν ἀρμόσειεν. Ίσ. [Ueber das Fehlen des Artikels bei ὅδε κ. ζ. Α. 2, 74, 2? 3, 59, 2 vgl. 2, 9, 1. 6, 54, 5? bei ἐκατέρω; Her. 1, 180, 1. Ueber ein scheinbares Fehlen § 61, 7 u. εβ. Α. 1. Ueber die Vertretung des Artikels durch einen relativen Satz zu ζ. Α. 1, 5, 16.]

Α. 20. Wie μὲν κ. § 47, 9, 16 [vgl. ζ. Α. 1, 32, 3. 144, 4], so werden ὅλος, πᾶς κ. in prädicativer Bedeutung (Α. 7 u. 10) und von den Pronomina Α. 19 besonders οὗτος zuweilen eingeschoben, wenn der Artikel noch ein Wort neben sich hat. Μαρτυρεῖ ἡ Περικλέους ὄλη οικία. Πλ. Τὸ μαντικὸν πᾶν σπέρμα φιλότιμον κακόν. Εὐ. (Συκοῦτης ἐξη τὴν δικαιοσύνην καὶ τὴν ἄλλην πᾶσαν ἀρετὴν σοφίαν εἶναι. Ξε.) Ἐν τῇ τοῦ βίου ξομπάσῃ τραγῳδίᾳ καὶ κωμῳδίᾳ λυπαὶ ἡδοναῖς ἅμα κεράννυνται. Πλ. Οὐκ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὐταὶ λίαν ὀμιλία. Α. Ζητητέον τὴν μίαν ἐκείνην πολιτείαν τὴν ὀρθήν. Πλ. Ὅρῃς τὸν ὑψοῦ τόνδ' ἀπειρον αἰθέρα. Εὐ. [Vgl. ζ. Α. 140, 4 u. zu ζ. Α. 4, 2, 6.]

[Α. 21. Wenn diese Pronomina (ὅδε κ.) vorangehen, so kann die Verbindung auch eine bloß appositive sein, wobei jedoch meist ein oder mehrere Wörter dazwischen treten. [ζ. Α. 2, 3, 19. 7, 5, 3. vgl. Her. 9, 76, 2.] Τοὺς βαρβάρους ἐδίωξα σὺν τοῖςδε τοῖς παροῦσιν. Ξε. Χρὴ τούτους ἐλεῖν τοὺς ἀδίκως μὲν κινδυνεύοντας, περὶ δὲ τῶν μεγίστων ἀγωνιζομένους. Ίσ. Ἀναγκαῖόν ἐστι πᾶσαν ἀρχὴν, καὶ ὅσον ἀρχῇ, μηδενὶ ἄλλῳ τὸ βέλτιστον σκοπεῖσθαι ἢ ἐκείνῳ τῷ ἀρχομένῳ. Πλ.]

Α. 22. Ohne Artikel erscheinen bei ὅδε und οὗτος, ὅδε und οὗτος, (ἐκεῖνος und ἐκεῖνοσι) nicht bloß Eigennamen, wenn auf gegenwärtige Personen oder Sachen hingewiesen wird. Hier ist das Nomen eig. Prädicat. ζ. Β. οἱδὶ πρέσβεις χωροῦσιν = οἱδὶ πρέσβεις εἰσὶ χωροῦντες. [ζ. Α. 3, 63, 2, Reiffig Conjectt. p. 183 ss. u. Engelhardt zu Plat. Rep. 1.] Ἐγὼ τε καὶ Μελησίαις ὅδε νῦν ἱροῦμεν. Πλ. Ἐν τῇ θαλάσῃ ἥδε Κόπρος κεῖται. Ἡρ. Πάρεισι Κρίτων οὗτοσι Κριτοβούλου τοῦδε πατὴρ καὶ Αυσανίας Αἰσχίνου τούτου πατὴρ. Πλ. Χιτῶνας τουτουοῖ τοῖς τῶν δορυφόρων ἡγεμόσι δὸς καὶ τῶν ἀρμάτων τοῖς ἡγεμόσι αἰλοῖς τοῖςδε χιτῶνας. Ξε. (Πολλοὶ γεγονόσι δῆτορας ἐνδοξοί, Καλλίστρατος ἐκεῖνος, Θρασύβουλος, Ξεροι μυρίοι. Α. Νῆας ἐκεῖνα ἐπιπλέουσιν. Θ.)

Α. 23. Bei ἕκαστος findet sich das Substantiv mit und ohne Artikel. [Stud. 2 S. 66 u. ζ. Α. 6, 63, 1.] Κρατεῖ ἐν ἐκάστῃ πόλει τὸ ἀρχον, τίθεται δὲ τοὺς νόμους ἐκάστῃ ἢ ἀρχῇ πρὸς τὸ αὐτῇ συμφέρον.

Πλ. Καθ' ἡμέραν ἐκάστην ἐλπίς ἦν. Θ. Οἱ παρόντες τοῖς ἔργοις ἐκάστοις οὐ ταῦτ' ἀπὸ τῶν αὐτῶν ἔλεγον. Θ.

Α. 24. Ueber οὐδέτερος und μηδέτερος, denen das Substantiv meist im Ge. beigefügt wird, vgl. § 47, 28, 2, läßt sich aus Mangel an Beispielen nicht entscheiden. Doch steht οὐδέτερος ὁ βίος Plat. Phil. 21, e. Dester finden sich πρότερος ὁ und ὀπότερος ὁ vgl. § 50, 11, 1, und so wohl regelmäßig. *Κι ἔστι μὲν δι' ὀνομάτων τὰ πράγματα μανθάνειν, ἔστι δὲ καὶ δι' αὐτῶν, ποτέρα ἂν εἴη καλλίων καὶ σφεστέρα ἢ μάθησις; Πλ. [vgl. Dem. 16, 9.] Θεωρήσατε αὐτὸν μὴ ὀποτέρου τοῦ λόγου ἀλλ' ὀποτέρου βίου ἐστίν. Αἱ.*

Α. 25. Unmittelbar vor diesen Pronomina Α. 19 u. 23 kann der Artikel nicht stehen. Doch findet er sich so namentlich bei Platon vor (ἄμφω), ἀμφότερος und öfter vor συναμφότερος. *Τὴν συλλαβὴν λέγομεν τὰ ἀμφοτέρω στοιχεῖα. Πλ. Οὐδέτερος ὁ βίος ἐμοί γε τούτων αἰρετός. Τί δὲ ὁ ξυναμφότερος; Πλ.]*

12. Zwischen den Artikel und sein Particip kann ein zugehöriges Prädicat eingeschoben werden.

Α. 1. Wie man sagt ὀπλίτης στρατεύεται er dient als Hoplit, so auch ὁ ὀπλίτης στρατευόμενος der als H. dienende; wie αὐτὸς ἀδικεῖ, so ὁ αὐτὸς ἀδικῶν; wie τοιοῦτός ἐστι, so ὁ τοιοῦτος ὢν; ὁ πρότερος, πρώτος, ὕστερος, ὕστατος ἀφικόμενος der früher (prior), zuerst (eig. als erster) u. Angekommene. Vgl. § 57, 5, 2 u. 3. [Stud. 2 S. 64. 70.] *Τὸν μόνον ὄντα καὶ κακὴ τύχη τρέφει. Φιλ. Ἀντισθάνην, ἔλκοντο στρατηγὸν τὸν οὔτε ὀπλίτην πώποτε στρατευσάμενον, ἐν τε τοῖς ἱππεύσιν οὐδὲν περιβλεπτον ποιήσαντα. Ξε. — Τί τούτους προσήκει ποιεῖν τοὺς αὐτοὺς ἡδικοῦντας; Αἱ. Οἱ τοιοῦτοι τὰς φύσεις ὄντες μεθ' ὀπλῶν κινδυνεύουσιν. Ἰσ. Ἐνι τοὺς μὴ τοιοῦτους κρινθέντας ἀφαιρεθῆναι. Αἱ. — Τῶν φαύλων νομιζομένων εἶναι καὶ καταφρονομένων ἐστίν ὅτε κατώρθωσεν ὁ τυχὼν καὶ βέλτεστα λέγειν ἔδοξεν. Ἰσ. Τοῖς ἀκουσιν ἀμαρτοῦσι μέτεστι συγγνώμης. Αἱ. — Σπουδᾶς λύουσιν οἱ πρότεροι ἐπιόντες. Θ. Τοῖς ὕστατοις ἀφικνουμένοις μεγάλη ζημία ἦν. συνέβαινε γὰρ τοῖς μὲν πρώτοις ἀφικνουμένοις καθ' ἡσυχίαν ἅπαντα ποιεῖν, τοῖς δὲ τελευταίοις (eig. ἀφικνουμένοις) διὰ σπουδῆς. Ξε. Τοὺς πρώτους εὐρόντας τραγῳδίαν ἄξιον θαυμάζειν. Ἰσ. Πρὸς τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν προὑπαρξάντων ὡς τὰ πολλὰ κρίνεται. Αἱ. Vgl. z. Th. 2, 5, 2, 7, 13, 2. u. z. Her. 1, 176.*

Α. 2. Wenn das Prädicat ein Adjectiv und Substantiv ist, so tritt das letztere gewöhnlich erst nach dem Particip ein. *Αἱ ἀρισταὶ δοχοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δεόνται. Ξε. Ἐκέλευσας τοῖς στρατηγικοῖς νομιζομένοις ἀνδράσι διαλέγεσθαι. Ξε. Μαρτυρεῖ ὁ ἀληθέστατος λεγόμενος χρόνος. Ξε. Παρήγγειλε τῷ πρώτῳ τεταγμένῳ ταξίαρχῳ εἰς μέτωπον στήναι. Ξε.*

Α. 3. Auf diese Weise wird auch unser der sogenannte bloß durch ὁ λεγόμενος, ὁ καλούμενος, ὁ ὀνομαζόμενος ansgedrückt, denen erst Präterite zuweilen noch ein οὗτος beifügen. [Schäffer Melett. cr. p. 14.] *Κὰν μὴ οἱ βασιλεῖς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφῆσωσιν, οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα. Πλ. Ἀχαρναὶ χωρίον μέγιστον ἦν τῶν δῆμων καλουμένων. Θ. Τὸ Κοτύλαιον ὀνομαζόμενον ὄρος ὑπερβάλλομεν. Αἱ.*

Α. 4. Die Stellung ist nicht so gebunden daß man der Betonung

halber sich nicht Abweichungen hätte erlauben dürfen. Τῷ λαχόντι βασιλεῖ τὰ σεμνότατα καὶ μάλιστα πάτρια τῶν ἀρχαίων θυσίων ἀποδίδονται. Πλ. Πρὸς τὰς δοκούσας εἶναι πλεονεξίας ἀπλήστως ἔχομεν. Ἰσ. Ἡ καλουμένη μὲν ἀρχή, οὐσα δὲ συμφορὰ πέφυκε χείρους ἅπαντας ποιεῖν τοὺς χρωμένους αὐτῇ. Ἰσ. — Ἔτυχε κηρύξας τὴν ἐπιβάντι πρώτῳ τοῦ τείχους τριάκοντα μνᾶς ἀργυρίου δώσειν. Θ. — Τὴν ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἀριστον εἶναι εἰρήνην χρεὶ ποιεῖσθαι. Θ. Εὐθύδημος πολλὰ γράμματα συνῆγε τῶν λεγομένων σοφῶν ἀνδρῶν γεγονέναι. Ξε. — Οὕτε ἑαυτὸν οὕτε τὰ ἑαυτοῦ χρὴ τὸν γε μέγαν ἄνδρα ἐσόμενον στέργειν. Πλ. Οἱ τῷ ἰσχυροτάτῳ κολάσματι νομιζομένῳ σιδήρῳ παιόμενοι ὁμῶς ἰδίου καὶ πάλιν μάχεσθαι τοῖς αὐτοῖς. Ξε. — Τὴν γῆν τὴν Πειραικὴν καλουμένην ἐδηρῶσαν. Θ.

§ 51. Pronomina.

1. Persönliche, reciproke und possessive Pronomina.

1. Die Nominative der persönlichen Pronomina werden den Verben nur zugesügt, wenn ihr Begriff mit Nachdruck hervorzuheben ist, wie bei Gegensätzen. Οὐκ ἐγὼ σε ἀποκτενῶ, ἀλλ' ὁ τῆς πόλεως νόμος. Αν. Ἐγὼ Ἀθηναίους, ὥσπερ καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι, φημὶ σοφοὺς εἶναι. Πλ.

A. 1. Nach dem Verbum stehen sie, wenn auch dieses betont ist. Τι λέγεις σὺ; Ἄ σὺ λέγεις. Πλ. Τοὺς ἀδικούντας ἀθλίους ἔφην εἶναι ἐγὼ καὶ ἐξηλέχθην ὑπὸ σοῦ. Πλ. Εὐ σὺ τε πάντα εἶπες καὶ ἐπηνέσαμεν ἡμεῖς. Πλ.

A. 2. Zuweilen finden sie sich bei nicht sehr starker Betonung, wie in ὥς ἐγὼ ἀκούω, πυνθάνομαι, οἶμαι. [z. Xe. An. 2, 1, 12.] Στρατηγὴν ξεινοφῶντα ἤξιωσατε, ὥς ἐγὼ ἀκούω. Αν. Τοῖς ξένοις, ὥς ἐγὼ οἶμαι, οὐδεμία πόλις δύναται ἂν ῥαδίως μάχεσθαι. Ξε.

A. 3. Als dem ἐγὼ, σὺ entsprechenden Nominativ der persönlichen Pronomens der dritten Person tritt αὐτός ein und auch im Plural αὐτοί neben dem in ganz freien Sätzen nicht üblichen σφεῖς, oft bloß unser betontes er, sie. [vgl. 55, 2, 1 u. Reg. z. Th. u. αὐτός 1.] Αὐκοῦργος ἐπῆρετο τὸν θεὸν εἰ λῶν καὶ ἄμεινον εἴη τῇ Σπάρτῃ πειδομένη οἷς αὐτὸς ἐθηκε νόμοις. Ξε. Ἐμασαν τοὺς μὲν ἡμαρτηκέναι, αὐτοὶ δὲ σώζειν τοὺς νόμους. Θ. Vgl. Arndt De pron. 2 p. 24? [Ἐπειδὴ ἐκείνοί τε ἀπέκρυσαν καὶ σφεῖς ἡσύχαζον, τοὺς στρατηγούς ἐν αἰτίᾳ εἶχον. Θ.]

A. 4. Ausgelassen werden die Nominative zuweilen in Gegensätzen beim ersten Satze, indem die entgegengesetzte Person noch nicht vorschwebt. [z. Th. 2, 62, 2 u. Dial. Sy. § 61 A.] Εἰ χρηθεὶς προεύου ἐπὶ τὸ ὄρος, ἐγὼ δὲ μενῶ αὐτοῦ.

2. Von den obliquen Casus der substantivischen Pronomina beziehen sich die reflexiven (auch unbetont) auf das Subject des Satzes, die persönlichen gewöhnlich auf einen andern Begriff. Vgl. § 25, 2, 4. Der Begriff des αὐτός ist in den Reflexiven bei

Gegensätzen, auch bei nur gedachten, nicht immer erlöschen. Es kann nemnach ὁρῶ ἐμαυτὸν heißen: ich sehe mich, ich sehe mich, und ich sehe mich selbst, letzteres namentlich wenn der Person Zugehöriges entgegensteht. Vgl. A. 14 u. 4 A. 1. Ἐγὼ καὶ σὲ τῶν καλλίστων καὶ ἐμαυτὴν ἤξιωκα. Ξε. Εὐκλειαν οὐχ ὁρᾷς ὅσην στυγῇ τε κάμοι προσβλέεις πισθεῖσ' ἐμοί; Σο. Πάντων μὲν ἐπιμελοῦ τῶν περὶ τὸν βίον, μάλιστα δὲ τὴν στυγοῦ φρόνησιν ἄσκει. Ισ. Τὰ ἄριστα βουλευέσθε ὑμῖν αὐτοῖς. Θ. Καθ' ἐαυτοὺς βουλευσάμενοι τὰ ὅπλα παρέδοσαν καὶ σφᾶς αὐτούς. Θ. Ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἐαυτῶν οὐκ ἐξήσαν οἱ Ἕλληνες. Θ. [Arndt De pron. 1 p. 21. 22. 2 p. 12. 18. 22. 31. 35.]

A. 1. Das persönliche Pronomen steht jedoch häufig statt des reflexiven, in sofern das Subject sich selbst als Gegenstand der Betrachtung äußerlich vorstellt (objectivirt); also besonders in betonter Bedeutung, wie bei Gegensätzen; entlitisch meist nur in δοκῶ μοι neben δοκῶ ἐμοί und ἐμαυτῷ, dies bei einem bestimmten Gegensätze, jenes bei Hervorhebung der Person aus der Menge, ich scheine mir, glaube, mit dem Infinitiv des Futurs auch es beliebt mir; doch nicht ebenso δοκεῖ οἱ noch auch ἔδοξέ μοι, ἐμοί u. [Arndt De pron. 2 p. 10. 11. 12. 13. 14 ss.] Ὅρῶ ἐμ' ἐργον δεινὸν ἐξεργασμένην. Σο. Ζηλῶ σὲ μᾶλλον ἢ 'μὲ τοῦ μηδὲν φρονεῖν. Εὐ. Παῦσαι πόνων με καὶ σὲ καὶ πᾶσαν πόλιν. Εὐ. — Ἐγὼ ὑμᾶς κελύω ἐμὲ μιμείσθαι. Ξε. — Τῷ ὑπνῷ ὅτι μὲν ἠδόμεθα δοκῶ μοι αἰσθάνεσθαι. Ξε. Ἐγὼ μοι δοκῶ κατακίεσθαι. Πλ. — Ἐγγὺς εἶναι τῶν θεῶν ἐμοί δοκῶ. Ἀρ. — Ἥλιθιος ἦσθα, αἶψ' ἴσθι. Καμαυτῷ δοκῶ. [Vgl. Arndt De pron. 1 p. 14 u. 21.]

(A. 2. So finden sich die persönlichen Pronomina statt der reflexiven besonders beim Inf. als Subjectsac., wie umgekehrt reflexive sich auf den Subjectsac. beziehen können. [vgl. § 55, 3, Heindorf z. Plat. Euthyd. 79 u. Arndt De pron. 1 p. 8, 2 p. 3 s.] Ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κακίον ἡγεῖσθαι. Πλ. Οὐκ ἐμὲ γε εἰπεῖν ἐμαυτὸν δεῖ, ἀλλὰ τὰ ἔργα δηλώσει. Δη. — Οὐκ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ πάντων ἡμεληχέαι. Πλ. Δεῖ ἡμᾶς σέβασθαι ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ ἐξετάσαι. Πλ. Selten reflexiv finden sich die Genitive; σφῶν an mehreren Stellen des Thuf. Arndt De pron. 1 p. 8 s.)

A. 3. Das persönliche Pronomen der dritten Person erscheint in der Regel nur als indirectes Reflexiv, d. h. beim (Ac. mit dem) Infinitiv, bei einer Participialconstruction oder in irgendwie abhängigen Sätzen auf das Subject des Hauptsatzes bezogen. [Reg. z. Th. u. Pronomen.] Συμφύλακας τῆς εὐδαιμονίας οἱ ὧτο χρῆναι ἔχιν. Ξε. Λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας. Ξε. Παρακελύονται ἐν ἑαυτοῖς ὡς σφίσι ξύμμαχοι ἐς τιμωρίαν ἐπέρχονται. Θ. Ἐγκλήματα ποιοῦντο, ὅπως σφίσιν ὅτι μεγίστη πρόφασις εἴη τοῦ πολεμεῖν. Θ. [Ἐξήτουν ταῖς ἐταιρίαις ἐμμανὺς συγγίνεσθαι. νόμος γὰρ ἦν σφίσιν οὗτος. Ξε.] Ueber den Gebrauch des σφῶν s. Th. 2, 65, 9.

A. 4. Die Formen οὗ und ἐ bietet die att. Prosa nur in einigen, zum Theil poetischen Stellen des Platon: οὗ Rep. 393, e episch, 614, b u. 617, e, in Mythen, Symp. 174, d, [175, a]; ἐ Rep. Anf. u. 617, a, Symp. 175, a, c, 223, b. Selbst οἱ haben die Redner in Allgemeinen vermieden, außer Antiph. 1, 16. 5, 93, Xf. 23, 13, Andof. 1, 15. 38. 40. 41. 42, Isai. 6, 27. [Arndt De pron. 1 p. 38 s.] Nicht leicht erscheint es bei Attikern betont [Kr. zu Arr. An. 1, 11, 5 lat.

Α.], außer Plat. Symp. 174, e, in οἱ γε Xen. Hell. 7, 1, 38, Et. d. M. 2, 17, (denn An. 1, 1, 8 ist vielmehr δοθῆναι zu betonen) und daher in der attischen Prosa auch nicht bei Präpositionen. [eb. 1, 12, 10 vgl. 6, 8, 5.] Ueber οὐ und σφῶν bei Substantiven § 47, 9, 13. Bei den Rednern sind die mit σφ anfangenden Formen (ohne αὐτῶν κ.) selten. Arnbt De pron. 1 p. 39.

Α. 5. Daneben findet sich εαυτοῦ, αὐτοῦ κ. auch als indirectes Reflexiv der dritten Person, nicht bloß für die vermiedenen Formen Α. 4; als eigentlich persönliches Pronomen der dritten Person tritt αὐτοῦ ejus κ. ein, auch auf das Subject beziehbar, wenn dabei nicht mehr dessen Vorstellung, sondern fremde, z. B. des Darstellers oder des Subjects eines abhängigen Satzes, vorsteht. Ερπλετο ὁ Κλέαρχος ἅπαν τὸ στράτευμα πρὸς ἑαυτὸν ἔχειν τὴν γνώμην. Εὐ. Εἰσιέναι ἐκέλευσεν, εἰ μέλλοις σὺν ἑαυτῷ ἐκπλεῖν. Εὐ. 'Ο Κύρος σφ. καλεῖ εἰς τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν τοὺς ἀρίστους τῶν περὶ αὐτὸν ἑταί. Εὐ. [Arnbt De pron. 2 p. 33.] — Μειδίας ἄνδρα ἀτυχοῦντα, οὐδὲν αὐτὸν ἡδικοχότα, συκοφαντεῖν ᾤετο δεῖν. Δη. Οὐχ ἔξιν ὃ, τι χρ. σεσθε αὐτῷ νομίζει. Δη. [vgl. 3. Th. 1, 95, 2. 2, 7, 1.]

Α. 6. Da die Beziehungen sich oft weniger nach der Form als nach der Bedeutsamkeit richten, so kann leicht auch ein Begriff der in einem obliquen Casus steht als der wirkende (Gedanken subject) gedacht und auf ihn bezogen εαυτοῦ gesagt werden. Sichere Entscheidung ist dabei freilich nicht immer möglich, da sie oft nur vom Spiritus (αὐτοῦ oder αὐτοῦ) abhängt. Κύρος παρήγγειλε καθίστασθαι εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν ἑκαστον. Εὐ. [vgl. Th. 6, 50, 3.] Οὐκ ἄξιον βασιλεῖ ἀμείναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμένους. Εὐ. Τὸν κωμάρχην ᾤχετο ἄγων πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ οἰκέτας. Εὐ. Εὐνέβη μοι φεγγεῖν τὴν ἐμαυτοῦ. Θ. Πάντα οὐ ῥᾶδιον θνητῷ ἀνδρὶ κατὰ νοῦν ἐν τῷ ἑαυτοῦ βίῳ ἐκβαίνειν. Πλ. Τὸ τι κρείττονος ξυμμέρον τὸ δίκαιον τυγχάνει ὄν, τὸ δ' ἄδικον ἑαυτῷ ἰσπελοῦν τε καὶ ξυμμέρον. Πλ. Τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμολίας μῶδον ἀνδραποδιστάς ἑαυτῶν ἀπεκάλει. Εὐ. Ζηλοῦτε τοὺς μηδὲν κακὸν σφισιν αὐτοῖς συνειδότας. Ἰσ. [Μάρτυρα παρασχωμαί σε κατὰ σαντοῖ. Δη.] Vgl. Arnbt 2 p. 2 u. 42 κ. Ueber σφῶν κ. für αὐτῶν 3. Th. 1, 55, 3. 4, 113; 2. (6, 70, 2.)

[Α. 7. Wie εαυτοῦ so findet sich auch σφίσιν αὐτοῖς, σφᾶς αὐτοῖς zuweilen als indirectes Reflexiv, bloß nachdrucksvoller. Ἐπισκῆπτοισι π. μωρῆσαι σφίσιν αὐτοῖς ἡδικοχμένοις. Αντ. Vgl. Th. 2, 21, 3. i. 48, 4. zu 8, 14, 3 u. 3. Xe. An. 6, 4, 5.] Statt des persönlichen oder reflexiven Pronomens steht oft nachdrucksvoll das Nomen, wie Xe. An. 3, 2, 23, besonders der Eigennamen. eb. zu 1, 3, 14. 4, 16. 9, 15. Th. 3, 57, 2. 4, 10, 5. 8, 27, 2.

Α. 8. Getrennt sind ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτόν κ., so wie (mit stärker Hervorhebung des αὐτόν) αὐτόν με (selten αὐτόν ἐμὲ), αὐτόν σε eben so wohl persönliche Pronomina als ἐγὼ αὐτός und αὐτός ἐγώ. [Vgl. Arnbt De pron. 1 p. 4 u. 2 p. 17.] So finden sich auch die Plurale ἡμῶν αὐτῶν κ., αὐτῶν ἡμῶν κ. auf einen andern Begriff als auf das Subject bezogen. Ungebräuchlich jedoch war αὐτοῖς σφᾶς in dieser Stellung, als Reflexiv ungewöhnlich αὐτῶν ἡμῶν κ. [Arnbt 1 p. 3 ss.] Καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς κατήσχυνε καὶ ἐμὲ αὐτόν. Λο. (Σωκράτης συνθέσσεω τὰ ὅπλα καὶ αὐτόν ἐμὲ. Πλ.) Αὐτόν με νῦν ἀκούσαντά σου τοιοῦτόν τι πρὸς ἑμαυτὸν ἐπέρχεται λέγειν. Πλ. — Τόδε εἰπέ, σὲ αὐτόν ἐσθλὸν ἄσχειν σεαυτοῦ ἢ οὐδὲ τοῦτο ἐπιτρέπονσί σοι; Λο. Πιστεύω καὶ τὸν γόνον διδάξειν σε καὶ αὐτόν γέ σε οὐκ ἀνέξεσθαι τοὺς σοὶ προεμένους

ἐπεργασίαν ὁρῶντα ἐγκολοῦντας. *Ξε.* Αὐτῷ ταῦτά σοι δίδωμ' ἔχειν. *Εὐ.* Ἡδέως ἂν πυνθαιμην αὐτοῦ σοῦ. *Δη.* — Ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχὴ; *Πλ.* Αὐτῶν ἡμῶν οἱ πρεσβύτεροι οὐκ ἀπειροὶ πολέμων εἰσίν. *Θ.* Τὰ ὑμέτερα ὑμῖν αὐτοῖς ἀποδώσει. *Αν.* Αὐτοὺς ὑμᾶς χρὴ τὰ παραλειμμένα συνιδεῖν. *Ισ.*

Α. 9. Nicht eben so getrennt wurde *ἐαυτοῦ* u. Wohl aber findet sich αὐτοῦ u. mit ergäuzbarem οὗ in betonter Stellung oder bei Gegensätzen (*ipsius*). S. 6 Α. 3—6.

Α. 10. Der *Ge. Plu. ἡμῶν αὐτῶν* u. von einem Substantiv regiert ist nur in partitiver Bedeutung nothwendig; in possessiver zwar nicht beispflos, aber viel gewöhnlicher das Possessiv mit dem ihm nachgestellten *Ge. αὐτῶν* (vgl. § 47, 5, 1); so auch bloß durch den Artikel substantivirt: τὰ ἡμέτερα αὐτῶν. vgl. § 43, 3, 21 u. *Arndt De pron.* 1 p. 7 s. 2 p. 19. Τὸ τρίτον μέρος ἡμῶν αὐτῶν ἐξεπέμψαμεν. *Θ.* — Βουλευόμεθα ξυλλέξαι ἐκκλησίαν ἡμῶν αὐτῶν. *Πλ.* Ἐπισκέψασθε τὰ τῶν ἱππῶν καὶ τὰ ὑμῶν αὐτῶν ὅπλα. *Ξε.* — Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. *Πλ.* Μᾶλλον πιστεύετε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν ὁφθαλμοῖς ἢ τοῖς τούτων λόγοις. *Αν.* Ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵνα ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτήσθε. *Ισ.* Οἱ κόσμοι τὸ σφέτερον αὐτῶν ἦθος ζητοῦσιν [γαμοῦντες]. *Πλ.* — Δεῖ ἐφ' ὑμῖν εἶναι διδόναι τὰ ὑμέτερα αὐτῶν οἷς ἂν βούλησθε. *Δη.* Ἔστι δικαστῶν νοῦν ἔχοντων περὶ τῶν ἀλλοτρίων τὰ δίκαια ψηφίζομένους ἅμα καὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν εὖ τίδεσθαι. *Ισ.* — (Διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν βασιλευσθαι. *Ισ.* Der Begriff des αὐτῶν ist öfter ziemlich erschöpfen. z. Th. 6, 21, 2. vgl. 68, 3.)

Α. 11. Selten findet sich eben so gebraucht der Singular (ὁ) ἐμός (σός) ἀποῦ meus, tuus ipsius; dafür (ὁ) ἐμαυτοῦ, σαυτοῦ, ἐαυτοῦ (§ 47, 9, 12), das letzte nothwendig, da ὁς αὐτοῦ suus ipsius der Prosa fremd ist. S. § 25, 2 u. *Arndt De pron.* 1 p. 5 s. Τὸν ἐμὸν μὲν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπῶρου σχεδὸν ἤδη νομίζω ἐκτετοξεῦσθαι βίον. *Αρ.* Ἐγὼ μὲν ὦ παῖ καὶ τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα καὶ τοῦ μὸν αὐτῆς ἦλθον. *Σο.*

Α. 12. Vor das Reflexiv kann noch αὐτός hinzutreten, um andere Subjecte nachdrucksvoller von der Handlung auszuschließen. [z. *Ξε. An.* 2, 4, 10.] Μάλιστα ἂν αὐτὸς ὑπὸ σαυτοῦ παρακληθῆις. *Ισ.* Τὰ μὲν αὐτῇ δὲ αὐτῆς ἢ ψυχὴ ἐπισκοπεῖ, τὰ δὲ διὰ τῶν τοῦ σώματος δυνάμεων. *Πλ.* Τὸν σοφὸν αὐτὸν αὐτῷ μάλιστα δεῖ σοφὸν εἶναι. *Πλ.* Δεῖ πάντα λόγον ὥσπερ ζῶον συνεστάναι σῶμά τι ἔχοντα αὐτὸν αὐτοῦ. *Πλ.* Οἱ καλοὶ καγαθοὶ αὐτοὶ ἑαυτοῖς σύνεισι δι' ἑαυτῶν, ἐν τοῖς ἑαυτῶν λόγοις πείραν ἀλλήλων λαμβάνοντες καὶ διδόντες. *Πλ.* *Vgl. Ser.* 1, 45, 1.

Α. 13. Um αὐτός nicht von dem Reflexiv zu trennen, erlaubten sich besonders Dichter jenes nach dem zu diesem und seinem Nomen gehörigen Artikel (oder Präposition) einzuschieben. [*Arndt De pron.* 2 p. 6.] Κατάλελυκε τὴν αὐτὸς αὐτοῦ δυναστείαν. *Αλ.* Ἰατρός οὐδὲ εἰς, ἂν εὖ σκοπῆς, τοὺς πτότος αὐτοῦ βούλεθ' ὑγαινεῖν φίλους. *Φιλ.* (Ἐκλαίει, αὐτῇ τὸν αὐτῆς δαίμων ἀντακαλουμένη. *Σο.*)

Α. 14. Doch findet sich auch das bloße Reflexiv wo man αὐτός zu gefügt erwarten sollte. [*Vgl. Arndt De pron.* 2 p. 18?] Ἐγὼ ἀπολύω ὑμᾶς τῆς αἰτίας καὶ καταδικάζω ἐμαυτοῦ. *Ξε.* Τί σαυτὸν ἐδικῶν τὴν εὐχὴν κατακυβῆ; *Με.* Φημί, εἰ τινα αἰτιάται, ἑαυτὸν χορῆν παρᾶσχειν Κλεάνδρῳ χρίναι. *Ξε.* Φύσις μὲν λύει σῶμα ἐκ ψυχῆς, ψυχὴ

δ' αὐτὴν λύει ἀπὸ σώματος. Στ. Τί ἦδιον ἢ μηδὲνα ἀνδρώπων καλεῖσθαι ἐνεκα μισθοῦ, ἀλλ' ἐαυτοῖς ἱκανοὺς εἶναι τὰ ἐπιτηδεύματα ποιεῖσθαι. Ξε.

(A. 15. Mißbräuchlich erscheint ἐαυτοῦ 1c. für die Reflexive der ersten und zweiten Person; auch im Singular, selbst in der attischen Prosa. [Atnbt 1 p. 14 1c. 2 p. 17 f.] Εἰ μὴ προεξανέστημεν, οὐδ' ἀναλαβεῖν αὐτοῖς ἂν ἡδυνήθημεν. Αἱ. Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαζόντων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὐτῶν ἕτερα προσπορίζομεν. Μέ. Τὰδ' οὐχ ὑπ' ἄλλων, ἀλλὰ τοῖς αὐτῶν πτεροῖς ἀλισκόμεθα. Αἰσ. Ἀποφαίνεται σκαιοτάτους ἐαυτοὺς. Αὐ. (Οὐ μετανοήσαντες ὑστερον εὐρήσετε σφᾶς αὐτοὺς ἡμαρτηκότας τὰ μέγιστα ἐς θεοὺς τε καὶ ὑμᾶς αὐτούς. Ξε.) — Αὐτὸς αὐτὸν ἀπώλυνον. Αὐδ. Δαίμων ἐαυτῷ πλουσίαν γήμας ἔσθ. Γν. Σκέψαι κάκειν καὶ διέλθε πρὸς αὐτόν. Ἰσ. Ἐξεστὶ σοι ζῆν καρπούμενον τε ἐαυτοῦ. Ξε.)

A. 16. Die Plurale der Reflexive finden sich auch für ἀλλήλων, besonders wenn ein Gegensatz zu Fremden (einander selbst) gedacht wird. Χρὴ διαλυσασμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἐχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι. Ἰσ. Ὑμεῖς εἰ φίλοι ἐστέν ἀλλήλοις, φύσει πῃ οἰκείοι ἐσθ' ὁμῖν αὐτοῖς. Πλ. — Εἰώθασιν, ὧν ἂν ἐν αὐτοῖς διανεχθῶσιν γινῇ καὶ ἀνὴρ, διαλλάττεσθαι διὰ τοὺς παῖδας. Αἱ. Ὅπου καλοὶ καὶ γασθοὶ συμπίπτει καὶ πεπαιδευμένοι εἰσίν, οὐκ ἂν ἰδοὺς αὐλητιδας, ἀλλ' αὐτοῖς αὐτοῖς ἱκανοὺς ὄντας συνείναι, λέγοντάς τε καὶ ἀκούοντάς ἐν μέρῃ ἐαυτῶν κοσμίως. Πλ. — Οὐκ ἐφθασαν ἀλλήλοις πλησιάζαντας καὶ πλείονος ἐποιήσαντο σφᾶς αὐτοὺς ἢ τοὺς πρότερον οἰκείους ὄντας. 1c. Vgl. 3. Th. 4, 25, 6. 6, 77, 1, Atnbt 1 p. 11 ss. De pron. 2. p. 15. u. Herbst über Cobets Emend. S. 13 f.

3. Das reciproke Pronomen ἀλλήλων, nicht leicht unmittelbar nach einer Interpunction stehend, hat den Begriff des Wechselseitigen: einander. Ὁ θάνατος τυγχάνει ὧν οὐδὲν ἄλλο ἢ δυοῖν πραγμάτων διάλυσιν, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος, ἀπ' ἀλλήλοιν. Πλ.

A. Es findet sich auch als Subjectsac. und im Ge. von einem Substantiv (auch einem ergänzten und selbst einer Substantivierung) regiert, aufzulösen in οἱ ἕτεροι τοὺς ἑτέρους 1c. und οἱ ἕτεροι (τὸ) τῶν ἑτέρων. [3. Th. 1, 44, 1.] Bei hinzutretendem Artikel folgt es der Regel über den Ge. der Reflexive § 47, 9, 12. [vgl. 3. Th. 1, 51, 2.] Ἦγούνται ἀλλήλους καὶ ἔχειν ἄνθρωποι ἢ φύσει ἢ τύχῃ. Πλ. Τίς ἄλλη ἀξία ἦδον ἢ πρὸς λύπην ἐστὶν ἀλλ' ἢ ὑπερβολὴ ἀλλήλων καὶ ἑλλειψις; Πλ. — Αὐσιτελεῖ ἐμὴν ἢ ἀλλήλων δικαιοσύνη καὶ ἀρετὴ. Πλ. Οἱ πρόγονοι τὰς θρασυτητάς τὰς ἀλλήλων οὐκ ἐξήλουν οὐδὲ τὰς τόλμας τὰς αὐτῶν ἡγοῦντο. Ἰσ. Ὁ μὲν ἐγώργει, ὁ δ' ἐσυκοφάντει, ὥστε μηδὲν ὁμολογεῖν τῷ τρόπῳ τῷ ἀλλήλων. Αὐ. — Πᾶσιν ἦν καθεστηκὸς ἰόντας ἐπὶ τὴν ἀλλήλων ἱερῶν τῶν ἐνότων ἀπέχεσθαι. Θ. (Τοὺς τοιοῦτους ἐαυτῶν τε καὶ ἀλλήλων οἶε ἂν τι ἐωρακεῖναι ἄλλο πλὴν τὰς σκιάς; Πλ.)

4. Die Possessive der ersten und zweiten Person ἐμός, σός, ἡμέτερος, ἰμέτερος entsprechen sowohl den Genitiven der persönlichen als denen der reflexiven Pronomina, welche beide die Stelle der Possessive vertreten können. vgl. § 47, 9, 12 (über σφῶν A. 13) und 51, 4, 8. Von den Possessiven der dritten Person ist ὅς nach § 25, 4, 2 der Prosa fremd; σφέτερος nur reflexiv. [Ueber die Verbindung mit Substantivierungen 3. Th. 4, 87, 2. 6, 85, 3.]

A. 1. Es entsprechen also ἐμός dem μοῦ und ἐμαυτοῦ, σός dem σοῦ und σεαυτοῦ, da man ἐμός αὐτοῦ und σός αὐτοῦ meist vermied, zumal in der attischen Prosa vgl. 2 A. 11. Wenn jedoch der Besitz des αὐτοῦ (eigen) hervorzuheben war, so konnte man ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ gebrauchen. Οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλίονες ἂν τῶν σῶν εἴησαν. Ξε. Τὸ σὸν ταπεινόν, ἂν σὺ σεμνύνῃ, καλὸν γανεύεται. Μέ. Τῆς δυνάμεως τῆς σῆς τί φῆς πλῆθος εἶναι; Ξο. — Οὐχ ἥτιον φροντίζω τῆς ἐκείνου ῥόξης ἢ τῶν ἐμαυτοῦ κινδύνων. Ίσ. Πότερον γνώμην σεαυτοῦ ἀποφαίνεις ἢ ἐμὲ ἐρωτᾷς; Πλ. Καπὶ τοῖς σεαυτῆς κακοῖσι καπὶ τοῖς ἐμοῖς γελᾷς. Σο.

A. 2. Ὃς sein wird in der attischen Prosa allgemein durch αὐτοῦ und ἐαυτοῦ ersetzt. Vgl. § 47, 9, 12 u. Stud. 2 S. 47. Ueber den Artikel als schwächeres Possessiv § 50, 2, 3.

(A. 3. Auch ἡμέτερος und ὑμέτερος, eigentlich dem μοῦ, σοῦ (ἡμῶν, ὑμῶν) entsprechend, beziehen sich zuweilen ohne αὐτῶν auf das Subject. vgl. 2 A. 1. Ueber αὐτῶν 2 A. 10. Δικαιότερον τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἔχειν ἢ τοὺτους. Δη. Νενικήκατε διὰ τε τὴν ὑμέτεραν ἀρετὴν καὶ τὴν ἡμετέραν προθυμίαν. Ξε.)

A. 4. Σφέτερος bezieht sich auf das Subject; auch in abhängigen Sätzen, wenn sie ein neues Subject haben, auf das des Hauptsatzes; ja selbst auf das Gedankenobject, vgl. 2 A. 6. [vgl. z. Th. 1, 141, 3. 7, 12, 3.] Ueber das (bei Thuk. gew. nicht) hinzugefügte αὐτῶν 2 A. 10. Βοιωτοὶ μέρος τὸ σφέτερον παρίχοντο. Θ. Νομίζουσι τὴν ἀρετὴν αὐτοῖς πρὸς τῷ σφετέρῳ ἀγαθῷ περικεῖναι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι οὐ περιόψεσθαι ἰδοκον τὰ σφέτερα διασφαρύντα. Θ. — Λέγουσιν ὡς οὐ δίκαιον τοὺς σφετέρους ξυμμάχους ὑμᾶς δεχεσθαι. Θ. Ἐδείσαν μὴ αἱ σφέτεραι δέκα νῆες ὀλίγαι ἀμύνειν ὥσιν. Θ. — Προεῖπομεν τοὺς σφετέρους ξυμμάχους αὐτὸν τινα κολάζειν. Θ. Πόλεμοι ἦσαν πρὸς ὁμόρους τοὺς σφετέρους ἐκάστοις. Θ.

A. 5. Wie αὐτοῦ, αὐτῶν 2 A. 10, so können auch andere Genitive mit den Possessiven, sogar appositiv, verbunden werden. S. § 47, 5, 1.

A. 6. Ueber die Possessive in der Bedeutung des objectiven Ge. § 47, 7, 8.

[A. 7. Wenn das Substantiv noch einen dasselbe näher bestimmenden Ge. bei sich hat, so richtet das Possessiv sich nach jenem. Ὁ ἐμός λόγος ἐν τῷ ὑμέτέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης οὐκ ὀρθὸς φαίνεται. Θ. zu 2, 61, 2.]

A. 8. Bei den possessiven Pronomina und den sie vertretenden Genitiven der persönlichen und reflexiven fehlt der Artikel, wenn dabei gedacht wird daß noch mehreres Gleichartige dem Besitzer angehöre: μαθητῆς ἐμός oder μ. μου ein Schüler von mir, κατὰ ἐμὴν δόξαν nach einer Ansicht von mir. Eben so wenn sie ohne Substantiv als Prädicat stehen, in sofern eben nicht der ganze Besitz der Art umfaßt wird. Μαθητῆς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός. Πλ. Οὐ λόγους ἐμαυτοῦ λέγω. Δη. Διαφοραὶ πατέρων πρὸς αὐτῶν παίδας γίνονται. Πλ. — Ἐγὼ ἐμός εἰμι. Εὐ. Πάτερ σός εἰμι. Σο. Νόμιζε τὰ ἐμὰ σὰ εἶναι. Ξε. Νομίζουσι πάντα τὰ ὑποχείρια γιγνόμενα ἐαυτῶν εἶναι οὐχ ἥσσαν ἢ ὑμέτερα. Ξε. Μή μοι ἂ μὴ ἐθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο. [Ἐν δεξιᾷ ἐαυτοῦ Xen. An. 4, 3, 17 wegen § 50, 2, 14.]

(A. 9. Wie beim Prädicat, so fehlt der Artikel auch bei einer Apposition,

wenn keine Distinction beabsichtigt ist: *Νίκιος, πατήρ ἐμός (μου) Α.* Vater von mir. *Τὸν ἄνδρα τόνδε, ἐμὸν λέγω πατέρα, κατεκτείνεν. Σο.)*

Α. 10. Wenn der Artikel dem Possessiv oder den dasselbe vertretenden Genitiven (Α. 8) beigelegt wird, so weist man entweder auf das Object als ein vorliegendes hin oder unterscheidet es von gleichartigem Besitze Anderer oder bezeichnet Alles was von der Art dem Besitzer angehört. *Τὴν αἰγὴν σου συγχώρησον θῆσω. Πλ. Τὴν ἐμὴν τύχην ἐξετάζων πρὸς τὴν σουτοῦ σκοπεῖ καὶ εὐρήσεις τὴν ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς. Δι. Ψυχῆς ἐπιμελοῦ τῆς σεαυτοῦ. Μέ.*

Α. 10. Nach οὗ, ὧν dessen, deren hat das regierende Substantiv den Artikel in denselben Fällen. *Ἦν τὰς δόξας ζηλοῖς, μμού τις πράξεις. Ἰο.*

Α. 12. Substantivirt bezeichnen die Possessive im Masculinum die Angehörigen oder Untergebenen; im Neutrum Besizthümer, Interessen u. Ueber die Genitive § 47, 5, 297 *Εὐνοίαν δὲ τὸν ἐπιτροπον ἔχειν σοὶ καὶ τοῖς σοῖς. Δε. Τὸ εὐνοεῖν ἐμὶ καὶ τοῖς ἐμοῖς ἐγὼ πρῶτον πειρῶμαι παιδεύειν. Δε. Συμπέμψα μοι τῶν ὑμετέρων. Δε. Κατέβησαν τοὺς σφετέρους αὐτῶν ἱεστοὶ προπέμποντες. Θ. Vgl. 43, 4, 26.*

II. Αὐτός, ὅς, οὗτος und ἐκεῖνος.

5. Dem persönlichen Pronomen verwandt ist das auf Identität bezügliche αὐτός. [Hermann De pron. αὐτός Opusc. 1 p. 306 ss.] Wirklich als solches stehen die obliquen Casus auf ein Nomen bezogen (wie im Lateinischen ejus u.), den Begriff desselben bloß erneuernd. Vgl. 2 Α. 5. Bei dieser schwachen Bedeutung (dem enklitischen ον u. entsprechend) vermied es betonte Stellen, z. B. die erste.

Α. 1. So auch wenn es den vorher gesetzten Begriff nach einem Zwi-
schensatz epianaleptisch (wiederholend) erneuert; dergleichen wenn es cor-
relativ einem vorübergehenden Relativ entspricht, während οὗτος eben
gebraucht gewöhnlich, besonders im letzteren Falle, die erste Stelle einnimmt,
wiewohl stark betonte Begriffe auch dem οὗτος vorangehen können. *Πειρο-
σομαι τῷ πάππῳ, ἀγαθῶν ἰππέων κράτιστος ὧν ἰππεύς, συμμαχῶν
αὐτῷ. Δε. — Ὡπερ ἵππους οἱ ἄν ἄριστοι ὦσιν, οὐχ οἱ ἄν πατριώται.
τούτους ζητεῖτε, οὕτω καὶ ἀνθρώπους οἱ ἄν ὑμῖν δοκῶσι μάλα
συνισχυρεῖν τε ὑμᾶς καὶ συγκοσμήσειν, τούτους λαμβάνετε. Δε. (Ταῖς
πίστεσιν αἰς τοὺς ἄλλους λέγοντες πείθομεν, ταῖς αὐταῖς ταῦταις
βουλευόμενοι χρώμεθα. Ἰο. (vgl. Th. 7, 18, 4. 21, 3.) Χρὴ τοι ποιῆν
ἄνδρα πρὸς τὰ δράματα ἃ δεῖ ποιεῖν, πρὸς ταῦτα τοὺς τρόπους ἔ-
χειν. Ἀρ. — Οἱ τύραννοι οὗς τῶν πολιτῶν δεδίασι χαλεπῶς αὐτοῖς
ζῶντας ὀρώσιν. Δε. Οὗς ἂν βούλη ποιήσασθαι φίλους, ἀγαθόν τι λέ-
γειν περὶ αὐτῶν πρὸς τοὺς ἀπαγγέλλοντας. Ἰο. — Ὅν ἂν ἡγήσωνται περὶ
τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς φρονιμώτερον ἑαυτῶν εἶναι, τούτῳ οἱ ἄν-
θρωποι ὑπερῆδως πείθονται. Δε. (Ἐφ' ᾧ φρονεῖς μέγιστον, ἀπολὼ
τοῦτό σε. Μέ. Ἄ ἂν εἴπῃς, ἔμμενε τούτοις. Πλ.)*

Α. 2. Mit größerem Nachdrucke wiederholte man das Nomen, was
besonders bei Eigennamen sehr häufig ist. *Σώματος πονηρία ψυχῆς*

ψυχῆς πονηρίαν ἐμποιεῖ. Πλ. Μυσοὶ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλείῳ χώρᾳ οἰκοῦσιν. Ἄ. Τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποι-
ηκεν. Ἀη. Μετὰ Κύρου ἀνέβησαν παρὰ τὸν πατέρα τοῦ Κύρου. Ἄ.

Α. 3. Der Nominativ zu αὐτοῦ, αὐτῶν ἰ. vertritt in der unbetonten Bedeutung die dritte Person des Verbums als solche, wobei der Grieche, die Sache wie den Willen zu richtiger Auffassung voraussetzend, ohne Weiteres z. B. einen Begriff der eben Object gewesen im nächsten Satze als Subject denken läßt. Sogar bei Verbindungen durch καί, Relative ἰ. sind zwei-
len verschiedene Subjects selbst der dritten Person zu denken. vgl. § 60, 7, 1. Κῆρος τὰς ναῦς μετεπέμψατο, ὅπως ὀπλίτας ἀποβιβάσει καὶ βια-
σάμενοι τοὺς πολεμίους παρήλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν. Ἄ. Τῶν νόμων αὐτῶν ἀκούετε τί κελεύουσι καὶ τί παραβέβηκασιν (οἱ ἀντί-
δικοι). Ἀη.

(Α. 4. Betont können alle Casus von αὐτός demonstrativ auf eine vor-
schwebende oder als vorschwebend gedachte Person oder Sache bezogen ge-
braucht werden. Ueber αὐτός, αὐτοί 1 Α. 3. So bezeichnet αὐτός (αὐτή)
auch den (die) welcher (welche) für den Redenden die Hauptperson ist,
wie für den Schüler der Lehrer, für den Sklaven der Herr oder die Haus-
frau. Τίς οὗτος; Αὐτός. Τίς αὐτός; Σωκράτης. Ἀρ. Ἀνοιγέτω τις
θύραι, αὐτός ἐρχεται. Ἀρ.)

(Α. 5. So findet sich auch das Neutrum αὐτό das, gerade dies,
wenn es zuerst steht oder durch einen folgenden relativen oder interrogativen
Satz gehoben wird. Selten ist in der letztern Verbindung das Masc. und
Fem. Αὐτό ἂν τὸ θεὸν εἴη. Ἄ. Αὐτὸ οὐκ εἴρηται ὃ μάλιστα ἔδει
ῤῥθῆναι. Πλ. Ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἀρξομαι. Ἀη. Αὐτοῦ
πρώτον ἡδέως ἀκουσάμην ἂν ἐπὶ τῷ καὶ εἰσεμι. Πλ. Ἐνα παρασχέσθαι
μαρτυρά ἐπίσταμαι, αὐτὸν πρὸς ὃν ἂν μοι ὁ λόγος ᾖ. Πλ. Ἀπέπτυσ'
αὐτὴν ἥτις ἄνδρα ἀποβαλοῦσ' ἄλλον φιλεῖ. Εὐ. Vgl. Thuk. 7, 74, 1.)

6. Mit einem Nomen verbunden heißt αὐτός selbst. S. §
50, 11, 15 vgl. Α. 14 u. § 51, 1, 3. Ueber αὐτοῖς (τοῖς) § 48,
15, 19 u. über αὐτός ὁ ἰ. § 50, 11, 15 vgl. 14.

Α. 1. So bezeichnet αὐτός auch mit einem Eigennamen und
einer Ordinalzahl von (δύτερος und) τρίτος an verbunden die Zahl
der Amts- (oder Geschäfts-) genossen des Genannten (meist des Bedeutend-
sten), diesen mitgerechnet. [z. Th. 1, 46, 2.] Κατρατῆγει Νικίας τρίτος
αὐτός. Θ.

Α. 2. Das Nomen kann auch ein bloß im Verbum enthal-
tenes persönliches Pronomen sein. Ἄλλων ἱατρὸς αὐτὸς ἔλασον
βρούε. Εὐ. Ἀπαντὲς ἴσμεν ἐς τὸ νοθετεῖν σοφοί· αὐτοὶ δ' ὅταν σφα-
λῶμεν, οὐ γινώσκομεν. Εὐ.

Α. 3. So findet sich αὐτός auch in den obliquen Casus häufig bei
Gegensätzen, besonders als Subject eines absoluten Genitivs, eines Inf-
nitivs oder zu einem Particiv gehörig, wobei eigentlich ein persönliches Pro-
nomen oder τινα man zu ergänzen ist. Εἰ πευρῶντο ἡμῶν ὑπολαβεῖν
τοὺς ξένους, μὴ ὄντων ἡμῶν ἀντιπάλων, ἐςβάντων αὐτῶν τε καὶ τῶν
μετοίκων, δεινὸν ἂν ἦν. Θ. Τὸν πέλας μὲν νοθετεῖν βραχὺς πόνος,
αὐτὸν δ' ἐνεγκεῖν ὕβριν ἡδικημένον πάντων μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώ-
ποις βάρος. Γν. — (Μετεπέμπετό με, ἀγκίσσεται δεομένη αὐτόν, εἰ μὴ
τῇ τριῇρει οἶόν τε εἴη. Ἀη.) Οὐ νομίζω σοι κάλλιον εἶναι τὸ καλέσαι
ἐκείνον τοῦ αὐτὸν ἐλθεῖν πρὸς ἐκείνον. Ἄ. Ἐσχατον κακὸν ἄλλους
τυράννοys αὐτὸν ὄντα βασιλέα βίον προσαιτεῖν. Εὐ. — Λαμβάνουσιν

αὐτὸν καὶ γυναῖκα. *Ξ.* Ὁ Βρασιδάς τῇ Θεσσαλῶν γῇ καὶ αὐτοῖς ἡ-
λος ἦν. *Θ.* [Ueber δι' αὐτό u. *Α.* 3. *Τθ.* 1, 22, 1 u. eb. *Reg.* u. αὐ-
τός II *Μ.*]

Α. 4. Dieser Gebrauch ist auch statthast wo der Gegensatz bloß ge-
dacht wird. *Κὶ μὴ πιστεύεις, ἀκολουθεῖς μετ' ἐμοῦ καὶ ἀκούσεις αὐτῆς*
λεγούσης. Πλ. *Δημοσθένης, αὐτῷ δεηθέντι, εἶπον χρῆσθαι ταῖς ναυσί.*
Δη. — *Περιεσπῆκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν (erg. ἡμῖν) αὐ-*
τοῖς βοηθεῖν ἑτέροις. Δη. *Τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἤχθοντο ἐμποδῶν ὄντι σφίσι*
μὴ αὐτοῖς τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι. Θ. — *Πλευστέον (ὑμῖν) εἰς*
τὰς τριήρεις αὐτοῖς ἐμβαῖν. Δη. *Ὅρῳ Κύρον ἡδῖον διδόντα μᾶλλον*
ἢ αὐτὸν ἔχοντα. Ξ. *Πλεονεκτῆσιν νόμῳ τοὺς βελτίστους αὐτοὺς*
δοκοῦντας. Ἰσ. [§ 50, 12, 1.]

Α. 5. Eben so erscheint αὐτόν selbst auf ein zu ergänzendes τινα
man bezogen. *Ἐξπατιάσθαι αὐτὸν ὅγ' αὐτοῦ πάντων χαλεπώτατον.*
Πλ. *Οὐχ οἷόν τε ἀμελῇ αὐτὸν ὄντα ἄλλους ποιεῖν ἐπιμελεῖς. Ξ.*

Α. 6. Καὶ αὐτός auch (ich, du,) er, gleichfalls, selbst er,
schon von selbst, bezeichnet daß der Gedanke neben dem er-
wähnten Begriffe noch auf (einen) andere(n) zu beziehen sei.
Bei hinzutretender Negation wird καὶ mit ihr in οὐδὲ, μηδὲ verschmolzen,
was jedoch in der letzten Bedeutung nicht statt findet. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι*
ἐποίησαν τοὺς Ἀθηναίους ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμό-
νας εἶναι. Ξ. *Σοφοῖς ὁμιλῶν καὐτὸς ἐκβῆση σοφός. Γν.* *Κλέαρχος*
ἐκόλαξεν αἰεὶ ἰσχυρῶς, ὥστε καὶ αὐτῷ μεταμίλειν ἐσθ' ὅτε. Ξ. *Ἡ γι-*
ωργία πολλά καὶ αὐτῇ διδάσκει. Ξ. *Οἱ Κερκυραῖοι οὐδ' αὐτοὶ δι-*
νοοῦντο βιάζεσθαι. [Reg. zu R. 8 Ausgaben u. καὶ II. u. αὐτός 1.]

Α. 7. In sofern αὐτός den Begriff des Andern, Fremden zum
Gegensatz hat, erhält es auch die Bedeutung für sich, allein (unter
sich, uns ic.). Das synonyme μόνος hat den Gegensatz mehrerer und
kann daher auch mit αὐτός verbunden werden. *Οἱ νέοι εἰσὶν πάντα*
πάντων αὐτοὶ σοφώτατοι. Πλ. *Αὐτοὶ ἰσμεν κοῦπω ξένοι πάροις.*
Ἀρ. *Μόνω ἰσμεν ἐν ἰσημίᾳ. Πλ.* *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐνθεν μὲν ἐξέρ-*
χονται, αὐτοὶ μόνοι εἰσὶν· προϊόντες δὲ καὶ παραλαμβάνοντες τὰς
πόλεις πλείονες γίνονται. Ξ. *Ὡ μακάρι' ἀτυχεῖν θνητὸς ὦν ἐπίστασο,*
ἐν' αὐτὰ τάννα καὶα δυστυχῆς μόνον. Γν. [Reg. 3. *Τθ.* u. αὐτός I. g. *Ε.*]

Α. 8. Aehnlich steht αὐτός im Gegensatze zu fremder Einwirkung
oder anderweitiger Thatat: bei persönlichen Begriffen aus eigenem
Antriebe, bei sachlichen seiner eigenen Beschaffenheit nach, in
beiden Fällen oft unser von selbst. *Ὁ Κλέανδρος ὑπὸ τοῦ Δεξιππου τε*
ἀντρεδίζόμενος καὶ αὐτὸς ἀχθεσθεὶς ἀποπλευσεῖσθαι ἐφη. Ξ. *Τὸ πλεόν*
τοῦ χωρίου αὐτὸ καρτερόν ὑπῆρχεν. Θ. [3. *Τθ.* 4, 4, 2. 69, 2.]

Α. 9. In sofern αὐτός das Fremde ausschließt, kann es die Schärfe
und Genauigkeit des Begriffes urgiren: gerade (örtlich hart, ganz
nahe). *Τῶν πόλεων ὅσαι νεώτατα ὤκισθησαν ἐπ' αὐταῖς ταῖς αἰγια-*
λοῖς τείχεσιν ἐκτίζοντο. Θ. *Ἐγύλαξαν ἐν νύκτα καὶ αὐτὸ τὸ περίορθρον.*
Θ. *Τὰ ποιήματα αὐτὰς ταῖς εὐρυθυμίαις καὶ συμμετρίας ψυχαγωγῶ*
τοὺς ἀκούοντας. Ἰσ. [zu *Ξ.* *Αν.* 3, 4, 41 u. *Reg.* *Τθ.* u. αὐτός I g. *Ε.*]

Α. 10. Ueber ὁ αὐτός § 50, 11, 15.

7. Ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος setzen ein Verhältniß zu dem Redenden
voraus, welcher durch ὁδε auf den bezüglichen Begriff als einen sinn-
lich oder geistig angeschauten hinweist; durch οὗτος eine gegebene
Vorstellung desselben wiederholt; durch ἐκεῖνος ihn als einen ent-

legenden bezeichnet. *Τόνδε τὸν ἄνδρα, εἰ δὴ καὶ οὗτος ἀνὴρ, στεφανοῖ ὁ δῆμος.* *Αἱ. Τοῦτ' ἦν ἐκεῖνο ὃ ἐβούλετο ἡμῶν ἡ ψυχὴ εἰπεῖν.* *Πλ.*

A. 1. Was von *ὅδε* gilt, gilt im Allgemeinen auch von *τῷδε*, *ᾧδε*, *τοιοσδε*, *τοσόςδε*, *τηλικόςδε*; was von *οὗτος*, auch von *ταύτῃ*, (*οὕτω*,) *τοιούτος*, *τοσοῦτος*, *τηλικούτος*. (Ueber *τάδε* u. *τοιάδε* *ζ. Th.* 6, 8, 3.)

A. 2. Nach dem aufgestellten Unterschiede heißt es also *ζ. B.* *ἦδε ἡ πόλις* von einer Stadt in oder bei der man sich befindet, *αὕτῃ ἡ πόλις* von einer solchen über die man gesprochen hat: *οἱ τῷδε* die Hiesigen, *οἱ ταύτῃ* die dort, in der erwähnten Gegend, Befindlichen, *οἱ ἐκεῖ* von Entfernten, *ζ. B.* den Seeligen Plat. *Απολ. 41.* Aus diesem Unterschiede erklärt es sich ferner daß als regelmäßige Correlative zu *ὅς*, *οἷος* u. nicht *ὅδε*, *τοιοσόςδε* u., sondern *οὗτος*, *τοιούτος* u. eintreten [*ζ. A.* 1]; daß, wenn sie auf Begriffe der Rede selbst zurückweisen, *ὅδε* u. gewöhnlich sich auf etwas Folgendes, *οὗτος* u. auf etwas Vorhergehendes beziehen. *Ἡ τραγωδία ἐστὶ τῆςδε τῆς πόλεως εὐρημα. [Πλ.]* *Ὅπου τύραννός ἐστιν ἐν τῇ πόλει, ὃ ὁμοίηται ὧν μέγα ἐν ταύτῃ τῇ πόλει δυνήσεται. Πλ.* *Ἡδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κακῶν ἄρξει. Θ.* — *Τοῦτο μὲν σὺ λέγεις, παρ' ἡμῶν δ' ἀπάγγελτε τάδε. Ξ.* *Ὁ Κύρος ἀκούσας τοῦ Γωβρῶου τοιαῦτα τοιάδε πρὸς αὐτὸν ἐλεξεν. Ξ.* — [*Ἀξία τάδ' ἐσται Πελοπιδῶν ἃ δώσομεν. Εὐ.* *Τοὺς δ' αὖ μεγίστους καὶ σοφωτάτους φρενὶ τοιούσδ' ἴδοις ἂν οἷός ἐστι νῦν ὅδε. Σο.* *Ὅστις δὲ τοὺς τεκόντας ἐν βίῳ σέβει, ὃδ' ἐστὶ καὶ ζῶν καὶ θανὼν θεοῖς φίλος. Εὐ.* *Ἀρετὴ ὅσῳ περ μᾶλλον ἂν χοῦσθαι θέλῃς, τοσῷδε μᾶλλον αὖξεται λειομένη. Εὐ.* *Vgl. Xen. Cyr. 7, 5, 6 u. zu Th. 1, 37, 3.]*

A. 3. Doch finden sich hin und wieder auch Stellen an denen *οὗτος* sich auf etwas Folgendes bezieht, in sofern es als Inhalt einer nur noch nicht ausgesprochenen Vorstellung erscheint; so besonders *τοῦτο* wenn ein Satz mit *ὅτι*, *ὡς* oder ein fragender darauf folgt; *οὕτω* vor *ὥστε*, *ὅστις*, als Correlativ regelmäßig nach A. 2 und selbst (neben *ᾧδε*) vor einem eperegetischen Satze. *vgl. ζ. Th.* 6, 92, 4. 8, 90, 4. [Umgekehrt kann auch vorher Erwähntes mit Lebhaftigkeit als der Anschauung Vorstehendes bezeichnet werden und so *ὅδε* sich auf etwas vorher Genanntes beziehen, was jedoch besonders nach *Thul.* sehr selten vorkommt. *vgl. Reg. ζ. Th.* u. *ὅδε* u. *τοσόςδε.*] Auf das Folgende kann auch *ἐκεῖνος* (wie *ille*) und *ἐκείνως* sich beziehen. *Πρόξενος ἐνθῆλον καὶ τοῦτο εἶχεν ὅτι οὐδὲν ἂν θέλοι πᾶσθαι μετ' ἀδικίας. Ξ.* *Οὐ τοῦτο μόνον ἐννοοῦνται, τί πείσονται. Ξ.* *Ἐκεῖνο ἀθυμῶ ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἰς ποτε ἀνθρώπων ἀξίας χάρισις ἀμείβεσθαι. Ξ.* *Παρὰ πάντα ταῦτα ἐκεῖνο ἐπὶ ἀκούσατε. Δη.* *Ὁ θεὸς οὕτω πως ἐποίησε τοῖς μὴ θέλουσιν ἐαυτοῖς προστᾶτεν ἐκπονεῖν τὰγαθὰ ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας διδάσων. Ξ.*

A. 4. So findet sich, um einen appositiv anzufliegenden Begriff (Substantiv oder Infinitiv) anzukündigen, häufig *οὗτος*, *τοῦτο*, *οὕτω*; doch auch, namentlich beim Infinitiv, *τόδε*, *ἐκεῖνο*, aber bei hinzugesetztem *αὐτό* nur *τοῦτο*. *Vgl. § 57, 10, 4 u. 7.* Ähnlich erscheinen *τοῦτο* und *τόδε* vor einem Satze mit *εἰάν* oder *ὅταν*. *Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους ἐστὶ, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν. Δείν.* *Τὸ εἰδέναι τοῦτ' ἐστὶ, λαβόντα του ἐπιστήμην ἔχειν καὶ μὴ ἀπολωλέκεναι. Πλ.* *Μόνῳ ἱατρῷ τοῦτο καὶ συνηγόρῳ ἔξεστιν, ἀποκτείνειν μὲν ἀποθνήσκειν δὲ μή. Φιλ.* — *Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς περὶ τῆς σκέψεως τοιοῦτόν τι, οὐκ ἰσχυρόν οὐδ' ἡγεμονικόν*

οὐδ' ἀρχικὸν εἶναι. Πλ. Οἱ τραπέζιται ἐλώδασι τοσοῦτο μόνον ποιῶν, γράψαι ᾧ δεῖ ἀποδοῦναι. Δη. — Οὕτω τὸ δίκαιον κέρχεται, τὸν κρείττω τοῦ ἥττονος ἄρχειν καὶ πλεον ἔχειν. Πλ. — Βάρος τι καὶ τόδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Τί μέγ' ἡγήσαι τόδε, περιβλέπεσθαι τίμιον; Εὐ. Ἀνδρῶν τὰδ' ἐστὶν ἐνδίκων τε καὶ σοφῶν, καὶ τοῖσι δεινοῖς μὴ τεθυμῶσθαι θεοῖς. Εὐ. [vgl. § 44, 4, 3.] — Ἀμαθίαν τὸ τοιοῦνδε λέγετε, τὸ ψευδῆ ἔχειν δόξαν. Πλ. — Ἐκεῖνο, οἶμαι, ἀσχυρὸν ἦδη, τὸ μὴ καλῶς λέγειν τε καὶ γράφειν. Πλ. — Ἀὐτοῦ τις ἔνεκα τούτου γράψαι, τοῦ τιμῆσαι τινα. Δη. — Τοῖς ἀναιδέουσιν λόγοις βοηθεῖ δὴ τοῦθ' ἐν μόνον, ἂν βραχεῖς αὐτοὺς ποιῇ τις τὸν τε καιρὸν εὖ λάβη. Μέ. Τὸ συνέχον ἀνθρώπων πόλεις τοῦθ' ἐσθ', ὅταν τις τοὺς νόμους σώζῃ καλῶς. Εὐ. — Ἐν τῷδέ τοι κάμνασθαι αἱ πολλαὶ πόλεις, ὅταν τις ἐσθλὸς καὶ πρόθυμος ὢν ἀνὴρ μηδὲν φέρηται τῶν κακόνων πλεον. Εὐ.

Α. 5. Der Grundbedeutung gemäß erscheint οὗτος, nicht ὅδε, um einen eben ausgesprochenen Begriff zu urgiren, wie in der familiären Sprache unser Artikel. [Kr. z. Dion. p. 177.] So am häufigsten nach einem Particip mit dem Artikel. Wenn das Nomen von einer Präposition abhängt, so wird dieselbe vor οὗτος wiederholt. Ὁ τὸ σπέρμα παρασχών, οὗτος τῶν φύντων αἷτιος. Δη. (Οὕκουν οἱ πειθόμενοι τοῖς νόμοις, δίκαια οὗτοι ποιοῦσιν; Ἄ. Ὁ τὴν λόγην ἀκονῶν, ἐκεῖνος καὶ τὴν ψυχὴν τι παρακονᾷ. Ἄ.) Οἱ τῶν ἱκανωτάτων καὶ εὖ καὶ κακῶς ποιῶν λόγοι, οὗτοι καὶ μάλιστα ἐνδύονται ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκουόντων. Ἄ. Τὸ μὴ πολυπραγμανεῖν ἡμᾶς μηδὲν, τοῦτ' ἀγαθὸν ὑπολαμβάνειν. Αἱ. Σαφηνίσσεται ὡς ἑκαστον ἐτίμα, τοῦτο ἰδοῦμαι αὐτῷ ἀγαθὸν εἶναι. Ἄ.) Ἐκ τοῦ πράττεσθαι ἐνια ὢν οὐ προσῆκεν, ἐκ τούτου τοὺς νόμους ἔθνηκαν οἱ παλαιοί. Αἱ.

Α. 6. Ueber die Epianalepsis durch οὗτος s. Α. 1.

Α. 7. Schon in der Vorstellung Vorhandenes andeutend bezeichnet οὗτος auch etwas Bekanntes, Notorisches. Καταλύσιντες τὰς ἀφθόρους ταύτας ὁμοίας. Αἱ. [Heindorf zu Plat. Phäd. 38.]

(Α. 8. Vocativisch steht οὗτος, αὐτὴ du da beim Anruf, indem die angeredete Person als betrachtete vorgestellt wird. Ὁ Φαληρεὺς οὗτος Ἀπολλόδορος οὐ περιμενεῖς; Πλ. Οὗτος σὺ πῶς δεῦρ' ἦλθες; Σο. Οὗτος τί ποιεῖς; οὐχὶ φροντίζεις; Ἀρ. Ἐδεισας οὗτος; Ἀρ.)

(Α. 9. Aehnlich entspricht es unserm hier. Ueber denselben Gebrauch des οὗτος und ὅδε in Verbindung mit einem Nomen § 50, 11, 22. Ἡρόμην ὅπου αὐτὰς εἶη. Οὗτος, ἔφη, ὅπισθεν προσέρχεται. Πλ.)

Α. 10. Ἐκεῖνος kann sich auf einen Begriff beziehen der in der Rede der nächste ist [zu Kr. An. 4, 3, 20 lat. Α.]; selbst im Gegensatz zu οὗτος auf den näher stehenden, in sofern ihn der Redende als ihm entfernter liegend betrachtet. Auch erscheint es neben persönlichen Pronomina oder αὐτοῖς u. auf denselben Begriff nachdrucksvoller bezogen. Derselben anklübigend, wie auch ἐκείνος. Κύρος καρδορῆ βασιλέα καὶ τὸ ἀμφ' ἐκεῖνον σίφος. Ἄ. Εἶχε τὸ μὲν δεξιὸν Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, τὸ δὲ ἐξώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκεῖνον. Ἄ. — Δεῖ τὸ βέλτιστον αἰεὶ, μὴ τὸ ῥᾶστον, ἅπαντας λέγειν ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ φύσις αὐτῇ βασιλεύεται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην. Δη. — Τίς αὕτη ἡ ὑπηρεσία ἐστὶ τοῖς θεοῖς; αἰτεῖν τε φῆς αὐτοὺς καὶ διδόναι ἐκείνοις; Πλ.

Α. 11. In τοῦτ' (ἐστ') ἐκεῖνο (zum Theil unserm da haben wir es) bezieht man durch τοῦτο das Vorliegende als Eingetretenes auf eine

frühere Aeußerung oder auf eine notorische Ansicht, der herkömmlich Gemäthes geschehe. *Τοῦτ' ἐκεῖν' οὐγὼ ἔλεγον. Ἀρ. Τοῦτ' ἐστ' ἐκεῖνο· συμβεβᾶσιν οἱ λόγοι οἱ τῆςδε ἀληθείας. Εὐ. Τοῦτ' ἐκεῖνο, πᾶσθ' ἐταίρους, μὴ τὸ συγγενὲς μόνον. Εὐ. — Ταῦτ' ἐκεῖνα, τὰ εἰωθότα· Σωκράτους παρόντος τῶν καλῶν μεταλαβεῖν ἀδύνατον ἄλλοι. Πλ. Ἀνεκράγετε ὡς τοῦτ' ἐκεῖνο, χρήματά μου ληφομένου. Δη.*

Α. 12. Ähnlich wie καὶ αὐτός 6 Α. 6 bedeutet καὶ οὗτος auch dieser, gleichfalls (vgl. Α. 5 u. zu Xe. An. 1, 10, 18 lat. Α.), nur daß jenes einen andern Begriff selbst, dieses aber das über einen andern Begriff Angegebene zum Gegenstande hat. So findet sich auch κάκεῖνος, bei Spätern auch καὶ ὅδε. *Ἀγίας καὶ Σωκράτης καὶ τοῦτῳ ἀπεθανέντην. Ξε. Οἴχοι μένειν δεῖ τὸν καλῶς εὐδαίμονα καὶ τὸν κακῶς πράσσοντα καὶ τοῦτον μένειν. Αἰσ. (Οἱ εὐνοῦχοι σπασάμενοι καὶ κείνοι τοὺς ἀκινάκας ἀποσπάττονται. Ξε.)*

Α. 13. Καὶ οὗτος und dieser, und zwar, fügt zu einem Nomen einen, meist adjectivischen, Begriff als vorzugsweise in Betracht kommenden [atque hic]. *Ἀπόρων ἐστὶ καὶ τούτων πονηρῶν οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιτοκίας πράττειν τι. Ξε. [Reg. Kr. 8 Ausgaben u. καὶ 1.]*

Α. 14. Auf das vorhergehende Verbum oder den ganzen Gedanken bezogen wird in eben diesem Sinne durch καὶ ταῦτα ein Participle oder eine gleich geltende Construction angefügt: und zwar, ungeachtet —; wobei meist ποῶ ergäuzt werden kann. Vgl. § 62, 3, 5. *Κεῖν οὐ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς, καὶ ταῦτα τῶν μὲν ἀφρόνων ὄντων, τοῦ δὲ φρονίμου. Ξε. Σὺ σαυτὸν φρονίμον τι δοκεῖς ἔχειν, ἄλλοθι δ' οὐδαμῶς οὐδὲν οἶε φρονίμον εἶναι; καὶ ταῦτα εἰδὼς ὅτι γῆς μικρὸν μέρος ἐν τῷ σώματι, πολλῆς οὐσσης, ἔχεις. Ξε.*

Α. 15. Ueber τοσοῦτος, τοσόςδε so groß § 25, 19, 5 u. 51, 8, 6.

III. Die Relative.

8. Von den Relativen ist ὅς rein gegenständlich, ὅστις qualitativ und generisch, kann also nicht einen bestimmten Begriff bloß vertreten. *Ἔστιν δίκης ὀφθαλμός, ὅς τὰ πάνθ' ὀρά. Γν. Οἱ οὐδὲν ἦσαν πρόσθεν, ὀλβιοὶ δὲ νῦν, δόξαν κέκτηνται τοῦ νομίσματος χάριν. Εὐ. — Ἀνελεύθερος πᾶς ὅστις εἰς δόξαν βλέπει. Γν. Τίς οὐκ ἂν ἐπαινέσειεν ἄνδρα τοιοῦτον, ὅστις πολλὰ ἀνατλάς ἔσωσε τὴν ἱερὰν πόλιν. Ἀρ. Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει. Μέ. Συμβούλευσον ἡμῖν ὅ, τι σοι δοκεῖ κάλλιστον καὶ ἀριστον εἶναι καὶ ὅ σοι τιμὴν οἴσει. Ξε. — Οὐ σωφρονήσεις; οὐ μαθὼν ὅς εἰ φύσιν ἄλλον, τίς ἄξις ἄνδρα δεῦρ' ἐλευθερον, ὅστις πρὸς ἡμᾶς ἀντὶ σοῦ λέξει τὰ σά; Σο. Δεῖ τοὺς θεατάς μ' εἰδέναι ὅς εἰμ' ἐγώ. Ἀρ. Οὐκ οἶδα ὅστις ἄνθρωπος γεγένημαι. Ξε. Vgl. Elmstedt zu Eu. Med. 1086.*

Α. 1. Ähnlich wie ὅστις zu ὅς verhalten sich ὅποσος zu ὅσος, ὅποιος zu οἷος; dergleichen die entsprechenden Ἀνερβία ὅπου, ὅπρ, ὅπου, ὅποτε, ὅπως zu οὗ, ᾗ, οἷ, ὅθεν, ὅτε, ὡς. Ueber den interrogativen Gebrauch unten 17. Exclamative Bedeutung haben nur einfache Relative, namentlich ὅσος, οἷος

und ως. Ὅσος τὸ κατέχειν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος. Μέ. Κακοδαίμων ἐγώ, εἰς οἷ' ἐμαυτὸν εἰσεκύλισα πράγματα. Ἀρ. Ὡς ἡδὺ τοῖς σωθεῖσι μεμνησθαι πόνων. Γν. — Ὅρᾳς τὸν εὐτράπεζον ὡς ἡδύς βίος. Κυ. Ὅρᾳς ὅσον καὶ τοῦτο δῆτα κερδανεῖς; Ἀρ.

Α. 2. Leicht erkennbar ist die angegebene Bedeutung des ὅστις auch in den Fällen wo es sich auf ein Demonstrativ, ja selbst wo es sich auf einen individuellen Begriff bezieht: ein solcher der, von der Art, in der Lage daß er. Οὗτος βέλτιστος ἂν εἴη καὶ σωφρονέστατος ὅστις κοσμιώτατα τὰς συμφορὰς φέρειν δύναται. Αν. Ὅστις ἂν δίκαιος ᾖ τρόπους τ' ἀριστερὸς, τοῦτον εὐγενῆ καλεῖ. Κυ. Ἡ οἶε τινα μηχανὴν εἶναι ὅτῳ τις ὁμιλεῖ ἀγάμενος μὴ μμεῖσθαι ἐκείνο; Πλ. Ἐς τοῦτο ἐνυμφορᾶς προκίχρηκαμεν, οἵτινες νῦν ἐν τοῖς πρὶν φιλάτοις ἡσσωμεθα. Θ.

(Α. 3. In einzelnen Fällen scheint ὅστις nur als vollere Form für ὅς einzutreten, wie z. B. neben ἐξ οὗ seitdem auch ἐξ ὅτου erscheint (§ 43, 4, 7). Doch wird, zumal bei attischen Prosaikern, eine solche Verwechslung überall mit großer Vorsicht einzuräumen sein; keinesweges z. B. daß sie für ἐν ᾧ wählend auch ἐν ὅτῳ gesagt hätten. In andern Verbindungen läßt sich in ὅστις wenigstens etwas Eigenschaftliches erkennen. Χαλκιδῆς Νάξον φέκισαν καὶ Ἀπόλλωνος ἀρχηγέτου βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεως ἐστίν, ιδρύσαντο. Θ.)

Α. 4. Umgekehrt kann ὅς eintreten, wo auch ὅστις zulässig wäre, z. B. in Verbindung mit ἂν und dem Coniunctiv. Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τοῦτοις τοῖς ἐπιτηδύμασι τὸν βίον διαγεῖν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἀρχοντας τοὺς αὐτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ.

(Α. 5. Aehnlich steht ὅς, zum Theil an οἷος angrenzend, so daß mehr das ganze Wesen umfaßt wird, wie sich ähnlich auch οὗτος für τοιοῦτος findet. Vgl. § 57, 3, 5. Μάθε ὅς εἰ γύνει. Σο. Ὅς μὲν οὐκ ἔστι, βούλεσθε αὐτὸν γενέσθαι, ὅς δ' ἔστι νῦν, μηκέτι εἶναι. Πλ. Προελώμεθα τι παράδειγμα τῶν ἐπιθυμιῶν αἷ εἶσιν. Πλ. Ποῖον ἐπιχειρήσομεν φίλον ποιῆσθαι; Οἴμαι μὲν ὅς ἐγκρατὴς ἐστὶ τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, εὐορκος δὲ καὶ εὐξήμβολος ὢν τυγχάνει. Ξε. — Ἐγάνην οὗτος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγώ. Δη. Οὗτος κρατιστὸς ἐστ' ἀνὴρ ᾧ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλείστ' ἐπίσταται βρωτῶν. Μέ.)

Α. 6. Die Plurale von ὅσος und ὅπόσος wie von τοσοῦτος und τοσόσδε haben auch numerische Bedeutung: so viele, wie viele (quot und auch quotquot). Vgl. § 25, 10, 5. Οἱ γονεῖς τοὺς παῖδας ἐποίησαν τοσαῦτα καλὰ ἰδεῖν καὶ τοσοῦτων ἀγαθῶν μετασχεῖν ὅσα οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. Ὡς πάνθ' ὅσ' ἂν θεὸς θέλῃ χῆ (καὶ ἡ) τύχη κατορθοῖ. Ἀρ. Τοσαῦτα πράγματα ἐχούσης ὅποσα λέγεις τῆς τυραννίδος ὁμῶς προπετῶς φέρεσθε εἰς αὐτήν. Ξε. Ὅσοι δύνανται ἔχειν ἀπὸ τοῦ δικαίου ὅσων δέονται, τί ἂν τούτους οἰκτεῖροι τις ὡς πέντηας; Ξε. Βασιλεὺς ἐν ὀπόσαις τε χώραις ἐνοικεῖ καὶ εἰς ὀπόσας ἐπιστρέφεται, ἐπιμελεῖται τούτων ὅπως κῆποι τε ἔσονται, οἱ παράδεισοι καλούμενοι, πάντων καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν μεστοί, ὅποσα ἡ γῆ γύνει ἐθέλει. Α.

Α. 7. Ueber die Abverbia ἐνθα, ἐνταῦθα, ἐνθεν § 25, 10, 10.

9. Der Casus des Relativs hängt ab von der Stelle die es im Satz einnimmt, indem es entweder als Subject im Nominativ (oder als Subject des Infinitivs im Accusativ) steht; oder auch

als obliquus Casus von einem andern Begriffe seines Satzes regiert wird.

A. 1. Als Subjectsaccusativ steht das Relativ wie jedes andere Nomen; im Deutschen aber müssen wir in diesem Falle, wie auch wenn es bei einem Ac. und Inf. Objectsac. ist und bei manchen ähnlichen Participialconstructionen, entweder schwerfällig übersetzen: von welchem — daß er; oder einen Zwischensatz eintreten lassen, oder ein Demonstrativ mit einer Conjunction gebrauchen, wie *ὃν οἶται παρῆναι*, *ὃν οἶδε παρόντα* von welchem er glaubt, weiß daß er zugegegen ist; *ὃν*, glaubt er (wie er glaubt, weiß,) zugegegen sei; und daß (daß aber) dieser zugegegen sei glaubt, weiß er. Vgl. § 56, 10, 5. *Σωκράτης ἡναντιώθη τοιαύτη ὁρμή τοῦ δήμου ἣν οὐκ ἂν οἶμαι ἄλλον οὐδένα ἀνθρώπον ὑπομεῖναι*. *Ξε.*

A. 2. Ein Relativ kann sich bloß einem Particip, selbst wenn diesen Artikel hat, anschließen, ohne dem zugehörigen Verbum mit anzugehören [z. Th. 5, 9, 3. 6, 91, 6]; wobei wir im Deutschen oft um eine gefügigere Rede zu gewinnen, abweichende Wendungen wählen müssen. So erscheint das Relativ auch als Subject beim absoluten Genitiv. Beispiele vom Genitiv beim Comparativ § 47, 27, 4. *Νῦν σοι φράσω πρᾶγμ' ὃ σὺ μαθὼν ἀνὴρ ἔσει*. *Αρ.* *Τὰ κλέμματα ταῦτα μεγίστην δόξαν ἔχει ἂ τὸν πολέμιον μάλιστ' ἂν τις ἀπατήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἂν ὠφελήσεν*. *Θ.* *Εἶναι τινάς φασιν ἐπωδᾶς ἃς οἱ ἐπιστάμενοι ἐπαρόντες οἷς ἂν βούλωνται φίλους ἐαυτοῖς ποιοῦνται*. *Ξε.* *Δοκεῖ μοι ὅφ' οὐ ἂν τις εὖ παθὼν μὴ πειράται χάριν ἀποδιδόναι ἀδικος εἶναι*. *Ξε.* *Δόξεις καὶ αὐτὸς τοιαῦτα πράττειν οἷά περ ἂν τοῖς ἄλλοις πράττουσι βοηθῆς, ὅσῳ ἂν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῶ χάριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη*. *Ξε.* *Ἀμαχὸν τε καὶ ἀκίνητον θυμός, οὗ παρόντος ψυχῇ πάσα πρὸς πάντα ἀγορός τε καὶ ἀήτητος*. *Ιλλ.* Vgl. § 47, 27, 2.

A. 3. Analog steht (wie gleichfalls auch im Lateinischen) das Relativ vor Conjunctionen abhängiger Sätze zu diesen gehörig. *Ἐγὼ εἶναι ἄκρον ὃ εἰ μὴ τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν*. *Ξε.* *Ἐνόμιζον δίκην ἐπιχειρησθῆναι, ἣν πρὶν ἐμπεσεῖν ἐκὸς εἶναι τοῦ βίου τι ἀπολαύσαι*. *Θ.* *Χαραδρὰν αὐτοὺς ἔδει διαβῆναι, ἐφ' ἣ ἐφοβούντο μὴ ἐπίθοντο αὐτοῖς διαβαίνουσιν οἱ πολέμοι*. *Ξε.*

A. 4. So können auch relative Adverbia bloß zum Particip gehören. *Ἐμοὶ πεπνυμένος ἀκολούθησον ἐνταῦθα οἱ ἀφικόμενος εὐδαιμονήσεις*. *Ιλλ.* Vgl. *Ξε.* *Αν.* 5, 5, 16 u. *Th.* 3, 105, 1.

A. 5. Unser aber nach Relativen kann, wie im Lateinischen, nur dann durch *δέ* oder ein synonymes Wort ausgedrückt werden, wenn dem relativen Satze im Folgenden ein demonstrativer entspricht.

10. Eine ziemlich regelmäßige Abweichung von der Regel 9 erzeugt das Streben dem Sinne nach innig verbundene Begriffe auch der Form nach zu assimiliren. So wird der Ac. eines (einfachen) Relativs, auf einen Genitiv oder Dativ bezogen, gewöhnlich gleichfalls in den Genitiv oder Dativ verwandelt, jedoch nicht leicht anders als wenn der relative Satz als attributartige Bestimmung sich ohne Pause anschließt: Assimilation, gewöhnlich falsch und unpassend Attraction genannt. [zu *Ξε.* *Αν.* 1, 1, 8 vgl. *Her.* 7, 164?] *Ἔστι τὸ διαλεκτικὸν μὴ μόνον τῷ ληθῇ ἀποκρίνεσθαι, ἀλλὰ καὶ δι' ἐκείνων ὧν ἂν προσομολογῇ ὁ ἐρωτώμενος*. *Ιλλ.* *Ἄλογον ἀνθρώπους ἐξαιρεθέντας ἀδ-*

κίαν ἀδοκεῖν τούτῳ ᾧ οὐκ ἔχουσιν. Πλ. — Τίς ἡ ὠφέλεια ταῖς θεοῖς τυγχάνει οὐσα ἀπὸ τῶν δώρων ὧν παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Τοῖς ἀγαθοῖς οἷς ἔχομεν ἐν τῇ ψυχῇ, τοῖς κτώμεθα καὶ τὰς ἄλλας ὠφελείας. Ἰσ. (vgl. 11 A. 2.) — Μήδων ὅσων ἑώρακα ἐγὼ ὁ ἐμὸς πάππος κάλλιστος. Ξε. Χρὴ τὰς πόλεις διοικεῖν τοιούτοις ἢ θείσιν οἷσις Εὐαγόρας εἶχεν. Ἰσ. Τῶν ἱππῶν ὄντων οἷων δεῖ τοὺς ἱππέας αὐτὸν ἀσκητέον. Ξε. Χειμῶνος ὄντος οἷου λέγεις ὕβριζον. Ξε. [Ἄλλω — ὅτῳ τις ἔλαβεν ἐξηκόντις. Ἀρρ. zu 4, 26, 7.]

A. 1. Diese Assimilation erfolgt auch wenn der bezügliche Genitiv oder Dativ eines nachdruckslosen Demonstrativs bloß zu ergänzen ist. Eine Ergänzung an die jedoch der Grieche nicht dachte; ihm war der relative Satz substantivirter Objectbegriff. [Vgl. Herm. z. Big. p. 872.] Πολλοὶ ἐπιθυμήσαντες κύριοι εἶναι πάντων διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον ἀπέτυχον. Ξε. Μαχεῖται πᾶν ζῶον διαφερόντως παρόντων ὧν ἂν τέχη. Πλ. Μὴ ὧν πεισόμεθα μόνον δεινότητα κατανοεῖτε. Θ. — Θεβαῖοι οἷς εὐτυχήσαν ἐν Λεύκτροις οὐ μετρίως ἐχέχρητο. Αἱ. Ἀφ' ὧν ἴστε αὐτοὶ τὰ πράγματα κρίνειν δεῖ. Αἱ. Μέλλουσιν ἑτέραν μεταληψεσθαι δοῦσαν ἀνθ' ἧς νῦν ἔχουσιν. Ἰσ. Σὺν οἷς εἶχεν ἦεν πρὸς τὸ τεῖχος. Ξε. Πρὸς ᾧ εἶχε ξυνέλεγε πανταχόθεν παμπληθὲς στρατεύμα. Ξε. (Βούλει ἰδεῖν τι ὧν φασιν ἀτίχων τε καὶ ἐντέχνων εἶναι; Πλ.)

A. 2. Die Fälle wo diese Assimilation (10 und A. 1) unterbleibt sind nicht selten und nur zum Theil durch Wohlklang oder Deutlichkeit veranlaßt. Ἀρ' οἷσι τοὺς θεοὺς ὠφελείσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Τοῖς σοφισταῖς οὐκ ἐγχωρεῖ μέμψεσθαι τούτῳ τῷ πράγματι ὃ αὐτοὶ παιδεύουσιν. Πλ. Ὀμνυμι ἐμμενεῖν ἃ σὺν ἀκούω. Κῷ. [z. Th. 1, 50, 1. vgl. 6, 76, 1.]

[A. 3. Selten findet die Assimilation A. 1 statt wenn das Relativ eigentlich im Nominativ, hin und wieder wenn es auf einen Genitiv bezogen eigentlich im Dativ stehen sollte. Βλέπτονται ἅψ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται. Θ. Ὡν ἐν τυγχάνω μάλιστα ἄγαμαι σέ. Πλ. Παρ' ὧν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψῃ χάριν. Αἱ. Ueber ἀφ' ἧς ἡμέρας zu Xe. An. 5, 10, 12 u. z. Her. 1, 47, 1.]

(A. 4. Einmal an das durch Assimilation entstandene (οὗ) ὧν gewöhnt gebraucht man es auch wo wir (τούτων) οὗτος oder etwas Aehnliches erwarten würden, erklärlich aus § 46, 5 A. 4, 9. Προσέχει χάριν αὐτοῖς εἶναι ὧν ἐσώθησαν ὑφ' ἑμῶν. Αἱ. Ὑμᾶς ποιήσω τήμερον δοῦναι δικὴν ἀνθ' ὧν ἐμὲ ζητεῖτον ἐνθένδ' ἀγανίσαι. Αἱ. Οὐκ ἐξ ὧν ἂν χαρίζεσθε ἀκροῶνται ἑμῶν, ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἰσχυρὴ περιγένησθε. Θ. vgl. zu 3, 37, 2. 5, 9, 4.)

A. 5. Aehnlich usurpirte ὅσῳ, ursprünglich einem gefestigten oder zu denkenden τοσούτῳ assimilirt, auch die Bedeutung als, da. [z. Th. 1, 68, 2.] Τοσούτῳ κρείττων δικαιόσυνῃ χρημάτων, ὅσῳ τὰ μὲν ζῶντας μόνον ὠφελεῖ, ἡ δὲ καὶ τελευτήσας δοῦσαν παρασκευάζει. Ἰα. Φίλος ὧν ἱκανῶς ἂν ὠφελοῖν, ὅσῳ τὰ μὲν Ἀθηναίων οἶδα, τὰ δ' ἑμέτερα ἤξαζον. Θ. (Aehnlich ὅσῳ Isokr. 8, 47. vgl. 4, 83 u. Xen. An. 3, 1, 46.)

(A. 6. Οὗτος (und ὁλίκος) assimilirt sich überhaupt einem obliquen Casus auf den es sich bezieht, statt vollständig mit εἶναι (im Nominativ oder Ac.) als Prädicat einzutreten; eben so wenn es sich mit (ergänzbarem τοσούτος) dem Artikel anschließt. Vgl. § 50, 8, 20 f. Dabei kann auch die

11 erw. Umstellung eintreten [die Assimilation jedoch auch unterbleiben]. Ὁρῶ νεανίας οἶους σὺ διαδεδρακότας. Ἀρ. Τοὺς οἶους ὑμεῖς μισεῖτε συκοφάντας. Ἀντ. Οὐκ ἔγασαν τὸν οἶόν περ αὐτὸς ὄντα καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων. Ξε. — Μὴ ὄντων οἶων δεῖ δι' ὧν αἱ μέγιστα καὶ πλείστα πράξεις ἐμελλον εἶναι κακῶς ἡγῶτο τὰ αὐτοῦ ἔχειν. Ξε. Οἰκίας οὐδὲν ὁφείλος ἂν εἴη, εἰ τὰ ἄνω πάνυ καλὰ εἴη, μὴ ὑποκειμένων οἶων δεῖ θεμελίων. Ξε. Τὸ ἐμὸν παράδειγμα οἶων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι τοιοῦτον. Πλ. [Οὐχ οἶός περ (οἷοις περ) σὺ χρώμενοι συμβούλοις ἐπολιτεύοντο. Ἀη.] Vgl. § 49, 10, 4.

(A. 7. Ein zu οἶος gehöriges Subject wird bei dieser Assimilation gewöhnlicher in dem Casus des οἶος als (wie in den ersten Beispielen A. 6) im Nominativ hinzugefügt, auch bei der Umstellung (11). Ἐλεγε πρὸς ἀνδρας τολμηροὺς, οἶους καὶ Ἀθηναίους, τοὺς ἀντικολμῶντας χαλεπωτάτους αὐτοῖς γαίνισθαι. Θ. [zu 1, 69, 4.] Οὐκ ἂν πονεῖν περὶ τοῦ τοιούτου ὁ λόγος εἴη οἶον τοῦ ἐνός. Πλ. Ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοις νῦν. Ἀρ. Πολλῷ ἤδιόν ἐστι χαριζόμενον οἶψ σοι ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελίσθαι. Ξε.)

(A. 8. Selbst von Adverbien findet sich assimilationsartig ὅθεν für ἐκεῖθεν ὅπου oder ὅποι; ὅπη für ἐκεῖσε ὅποι. Οἱ Ἀθηναῖοι διεκομίζοντο ὅθεν ὑπέξενοντο παῖδας καὶ γυναῖκας. Θ. [zu 1, 89, 3.] Ὅποι νοσοῖεν ξύμμαχοι κατεσκόπει. Εὐ.)

(A. 9. Auch der entgegengesetzte Fall (von 10) tritt zuweilen ein, indem das Nomen worauf das Relativ sich bezieht, wenn es ihm unmittelbar vorangeht, wider die eigentliche Construction den Casus des Relativs annimmt: umgekehrte Assimilation. Τὴν οὐσίαν ἣν κατέλειπεν οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν. Ἀν. Τὴν μὲν ἐμπειρίαν οὐ μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν, πολιτείαν δ' οἶαν εἶναι χρὴ παρὰ μονοῖς ἡμῖν ἐστίν. Ἰσ. Ἐλεγον ὅτι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶν. Ξε.)

(A. 10. In andern Fällen ist das Nomen nur des Nachdrucks halber vorausgestellt. Hierher zu rechnen sind vielleicht manche Stellen mit ἄλλος, das auch bei Uebereinstimmung der Casus, so wie bei εἰ τις aus demselben Grunde, voranstehen kann. Ἀνίστη Ἀγριᾶνας καὶ ἄλλα ὅσα ἔδνη Παιονικά. Θ. Πολλαχοῦ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκη ἀγαπήσουσί σε. Πλ. Ἐγγνώμεθα ἡμεῖς, ἐγώ, Φορμίων, ἄλλον εἰ τίνα βούλεται. Ἀη. Κωλύουσιν ἡμᾶς ἐπὶ Κέρκυραν ἢ ἄλλοσε εἰ ποῖ βουλόμεθα πλεῖν. Θ. Vgl. zu Ξε. An. 1, 10, 3 u. 3. Th. 1, 53, 2.)

(A. 11. Die Formel οὐδεὶς ὅστις δὲ schlechterdings jeder (entstanden aus dem auch vollständig vorkommenden οὐδεὶς ἐστίν ὅστις οὐ) ist durch eine Assimilation der A. 9 erwähnten Art, welche bei ihr immer eintritt, zu einem Begriffe verschmolzen. So findet sich auch τίς ὅστις οὐ —; Ἀναγκαῖον οὐδένα ὄντιν' οὐχὶ ἀμωσγέπως μετέχων δικαιοσύνης. Πλ. Οὐδένα κίνδυνον ὄντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. Ἀη. Τοργίας οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀπεκρίνετο. Πλ. Πάντων μέτρον ἀνθρωπός ἐστιν, λευκῶν, βαρέων, κουφῶν, οὐδενός ὅτου οὐ τῶν τοιούτων. Πλ. Τίνα πλεῖστε ὄντινα οὐ βραχέει προσηύδει ἀποστήσεσθαι; Θ.)

A. 12. Durch eine ähnliche Assimilation amalgamirten sich besonders mit ὅσος Adjective zu Einem verbunden declinirten Begriffen, wie θαυμαστός ὅσος, θαυμαστοῦ ὅσου u., dem Sinne nach so viel als θαυμαστόν ἐστιν ὅσος, ὅσου u. Ἦν περὶ αὐτὸν ὄχλος ὑπερφυῆς ὅσος. Ἀρ. Ὁμολόγησε ταῦτα ἐλκόμενος καὶ μόγις, μετὰ ἰδρώτος θαυμαστοῦ ὅσου. Πλ. Εἰ τοσοῦτον ἦδον ἢ νικᾷ ὁ ἀγαθός τε καὶ δίκαιος τὸν κακὸν τε

καὶ ἄδικον, ἀμην ἄν ὅσῳ δὴ πλέονι νικήσει εὐσχημοσύνη τε βίου καὶ κάλλει καὶ ἀρετῇ. Πλ. (Δικαίως ἡξιώθη ταύτης τῆς τιμῆς, οὐ τῷ μεγάλῳ ἢ θαυμασίῳ ἡλίκα δοῦναι. Δη. Ὑπερφυνεῖ τιμὴν ὡς μεγάλη βλάβη καὶ κερκὴ θαυμασίῳ ὑπερβάλλουσα τᾶλλα ἢ τῆς ψυχῆς πονηρικαῖς αἰσχιστόν ἐστι πάντων. Πλ.)

Α. 13. Analog tritt vor ὡς auch ein Abverbium ein. Ὑπερφυνῶς ὡς χαίρω. Πλ. Νέος ὢν θαυμαστικῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἦν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. Πλ.

11. Der relative Satz wird dem demonstrativen oft nachdrucksvoll vorangestellt und das gemeinsame Substantiv, wenn ein solches da ist, dem Relativ angefügt, jedoch in der Regel ihm nicht unmittelbar nachgestellt. Wenn dabei das Relativ und Demonstrativ auch von derselben Präposition abhängen, so muß sie doch vor beiden stehen. Ἀ ποιεῖν αἰσχρόν, ταῦτα νόμιζε μηδὲ λέγειν εἶναι καλόν. Ἰσ. Ἀ οὐ κεκτήμεθα, μέμησις ἤδη ταῦτα συνθηρεύεται. Ἀρ. Μοχθεῖν ἀνάγκη τὰς δὲ δαιμόνων τύχας ὅστις φέρει κάλλιστ', ἀνὴρ οὗτος σοφός. Εὐ. Ὅπόσοι μαστεύουσι ζῆν ἐκ παντὸς τρόπου ἐν τοῖς πολεμικοῖς, οὗτοι κακῶς τε καὶ αἰσχρῶς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἀποδνήσκουσιν. Ξε. — Πολλοί, τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὢν πρόσθεν ἀπέχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες, τούτων οὐκ ἀπέχονται. — Πρὸς ὃ, τις πέφυκε, πρὸς τοῦτο ἓνα πρὸς ἓν ἕκαστον ἔργον δεῖ κομίζεσθαι. Πλ. Οὐκ ἔστιν ὧ πλεῖστον συντομωτέρῳ ὁδῷ περὶ ὧν ἂν βούληται δοκεῖν φρόνιμος εἶναι ἢ τὸ γενέσθαι περὶ τούτων φρόνιμον. Ξε.

Α. 1. Wenn dagegen der demonstrative Satz dem relativen vorangeht, so wird die beiden gemeinschaftliche Präposition bei diesem gewöhnlicher nicht wiederholt, wenn er (bei gleichem Kasus) attributartig ist. [Ar. Jahrb. f. wiss. Kritik 1829 S. 41.] Ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἡσπερ νῦν ἐξουσίας μένει. Δη. Ἐγὼ ἐν τῷ χρόνῳ ὃ ὑμῶν ἀκούω ἀπορρύντων τί τὸ δίκαιον, ἐν τούτῳ δικαιότερος τοὺς ἀνθρώπους ποιῶ. Ξε. Οὐ περὶ ὀνομάτων ἢ ἀμφισβήτησε οἷς τοσούτων περὶ ἀκρίβειας ὅσων ἡμῖν προκείται. Πλ.

(Α. 2. Wenn bei dieser Stellung der Sätze die Assimilation 10 Α. 1 statt findet, so ist das Demonstrativ epianaleptisch zu fassen vgl. 5 Α. 1. Οἱς οὗτος ἀπηγγεῖλε πρὸς ὑμᾶς, τούτοις τάναντία ἐποίησεν ἐκείνος. Δη. Ὡς ἔργῳ πεποίηκε, τούτων ἐκ λόγου κρίσις γίνεται. Δη. Πολλὰκις ὢν τοῖς λόγοις ἐλύπησαν, τούτων τοῖς ἔργοις τὴν τιμωρίαν ἔδοσαν. Ἰσ. Ἀφ' ὧν προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διαγν. Δη. Vgl. 3. Δη. 3, 64, 1. 7, 48, 4. Bei einem Substantiv Her. 1, 124, 2.)

12. So wird (auch ohne Demonstrativ) dem Relativ das Nomen auf das es sich beziehen sollte, selbst bei der Assimilation, oft nachgestellt und angefügt, doch gewöhnlich nicht unmittelbar folgend. Ἀδικεῖ Σωκράτης, οὗς ἢ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. Ξε. Ἔστιν ἦν οὐ πρότερον ἔλεγες ἀρετὴν ἀληθῆς. Πλ. Μὴ ἀφέλῃσθε ὑμῶν αὐτῶν ἦν διὰ παντὸς αἰὶ τοῦ χρόνου κέκτησθε δόξαν καλὴν. Δη. — Ἀμαθέστατοι ἐστέ ὧν ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων. Θ. Οἱ τεχνῖται ἀποκρύπτονται πῶς τὰ ἐπικαιριώτατα ἡς ἕκαστος ἔχει τέχνης. Ξε. Τούτῳ γίνονται

δύο παῖδες ἔξ ἧς τὸ πρῶτον ἔσχε γυναικός. *Δη.* Τὴν ἔλευ-
θερίαν ἂν ἐλοίμην ἀντὶ ὧν ἔχω πάντων. *Ξε.* Ἐπορεύετο σὺν
ἧ εἶχε δύναμει. *Ξε.* (Λογίζεται τὸ πλήθος ὧν ἐγὼ χρη-
μάτων ἔχω. *Δη.*)

A. Der Artikel wird in der Regel bei dieser Umstellung (11 u. 12) ausgelassen. Doch findet er sich bei Platon wie an einigen Stellen von Dichtern, öfter auch (beistufig) hinzugefügt. Ein Sprachgebrauch der wohl von einem exegetischen Verhältnisse ausging, wie denn wirklich oft auch ein Substantiv (mit seinem Artikel) dem Relativ entschieden als Exegetem beigelegt ist. *Φοβούμεθα δόξαν, ὃν δὴ καὶ καλοῦμεν τὸν φόβον αἰσχρῆν. Πλ.* — *Οὐδείς ἐστὶ ἀτελής ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδ' οὐς οὗτος ἔγραψε, τοὺς ἀφ' Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. Δη.*

13. Ohne Bezug auf ein da stehendes Substantiv vertritt ein relativer Satz oft die Stelle desselben, auch als obliquus Casus, selbst von einer Präposition regiert. Wir ergänzen in solchen Fällen meist ein Demonstrativ oder einen allgemeinen Begriff wie *τις, ἄνθρωπος*, welche auch wenn sie im Casus von dem Demonstrativ verschieden sind, im Griechischen fehlen können.

A. 1. Relative Sätze als Vertreter des Subjects = Nominativs. *Γαμῖν ὃς ἐθέλει εἰς μετάνοιαν. ἔρχεται. Γν.* *Ὁ τι καλὸν φίλον αἰεί. Εὐ.* *Ὅν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν ἀποδνήσκει νέος. Μέ.* *Νέος ἀπόλλυθ' ὄντιν' ἂν φιλῇ θεός. Γν.* *Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ ἡκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε.* *Ἐκ τοῦ φιλοπονεῖν γίγνεται ὧν θέλεις κρατεῖν. Γν.*

A. 2. Relative Sätze als Accusative. *Πιστεύειν χρὴ γυναικὶ μηδὲν ὅστις εὖ φρονεῖ βροτῶν. Εὐ.* *Εὐβούλους νομιζόμεν οἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς ἀρίστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλέξωσιν. Ἰσ.* *Ζηλῶ ἀνδρῶν ὃς ἀκίνδυνον βίον ἐξεπέρασ' ἀγνώως, ἀκλεῆς. Εὐ.* *Ὅσοις ἐπιτύχοιεν ξυνελάμβανον. Θ.* *Ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάσασιν. Ξε.* *Τίς μισεῖν δύναται ἂν ὅφ' οὐ εἰδείη καλὸς τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Ξε.* — *Ἄθρῶσιν οἱ κρατούντες οὐχ ὀρῶ. Σο.* *Ἄν (ἂ ἂν) θεοὶ διδῶσ' ἐκόντες ὠφελοῦμεθα. Εὐ.* *Ἄ οἱ πλουτοῦντες οὐ κεκτήμεθα τοῖσιν πένησι χρώμενοι τιμώμεθα. Εὐ.*

A. 3. Relative Sätze als Dative. *Καλὸν τὸ θνήσκειν οἷς ὕβριν τὸ ζῆν φέρει. Γν.* *Προσέχει ὑμᾶς βοηθεῖν οὐχ οἵτινες ἂν δυστυχισταίτους σφᾶς αὐτοὺς ἀποδείξωσιν. Ἰσ.* *Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἔγκαρτερὸν ἂ ἔγνωτε. Θ.* *Οἶδα συγγενομένους ἐνίους ὧν ἂν τύχωσιν ἐπιθυμοῦντες. Πλ.* *Σωκράτης τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἐαυτῶν ἀπεκάλει διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Ξε.*

A. 4. Relative Sätze als Genitive. *Ἀμελῆς ὧν δεῖ σε ἐπιμελεῖσθαι. Πλ.* *Ὡν ἔργῳ πείραν εἰλήφατε τί δεῖ τοῖς λόγοις πιστεύειν. Δη.* *Ἡ θίγῳ δὴθ' οἱ μ' ἔφυσαν; Εὐ.* *Αἱ νῆκαι ἐν τοῖς πολεμικοῖς ἔργοις οὐκ εἰσὶν ὀπότεροι ἂν πλείονα ὄχλον ἀπαριθμήσωσιν. Ξε.* *Ἐπιζητεῖ βασιλεὺς ἦν τις ἀπῇ οἷς παρῆναι καθήκει. Ξε.* *Ἰσασι τὴν δύναμιν ἐφ' οὗς ἂν ἴωσιν. Ξε.*

A. 5. Daß der Grieche sich solche Sätze wirklich wie zu einem Begriffe verhältnissen dachte erhellt daraus daß er sie selbst durch καὶ mit Nominen verband. *Ἐγὼ καὶ ὧν ἔγω κρατῶ μενούμεν παρὰ σοί. Ξε.* *Οἱ τε ἀφιστάμενοι καὶ ἀφ' ὧν διακρίνονται ἴσοι εἰσιν. Θ.*

ἔχομεν καὶ γῆν πολλήν καὶ οὔτινες ταύτην ἐργαζόμενοι θρόψουσιν ἡμᾶς. Ἐ. Ὅρθως ἂν τοὺς θρήνους γυναιξὶν ἀποδιδόωμεν καὶ ὅσοι κακοὶ τῶν ἀνδρῶν. Πλ. Ἡ ῥητορικὴ ἂν εἴη ψυχαγωγία διὰ λόγων οὐ μόνον ἐν δνκαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι συλλογοὶ, ἀλλὰ καὶ ἐν ἰδίοις ἡ αὐτῇ. Πλ. Πέμπονσι ναῦν ἐπὶ τε ἐκείνῳ καὶ ὧν πέρι ἄλλων ἐμεμῆνυτο. Θ.

Α. 6. Sogar einer Präposition erlaubte man sich einen relativen Satz anzufügen, in der Regel jedoch nur wenn das Relativ mit dem zu ergänzenden Demonstrativ in der Form (nicht gerade im Casus) übereinstimmen würde. Τὸ μανθάνειν ἐστὶ τὸ σοφώτερον γίγνεσθαι περὶ ὃ μανθάνει τις. Πλ. Ἐπὶ ἃ γε θαρρόους πάντες ἔρχονται καὶ δεῖ οἱ ἀνδρεῖοι, καὶ ταύτῃ γε ἐπὶ τὰ αὐτὰ ἔρχονται οἱ δεῖλοί τε καὶ οἱ ἀνδρεῖοι. Πλ. Πολλοὶ ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει. Ἐ. Ἐγγίγνεται μοι εὐνοία πρὸς οὗς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ. Ἐ.)

Α. 7. Aus diesen Regeln verbunden mit denen über die Assimilation ergibt sich daß die Auflösung eines Relativs, besonders mit einer Präposition, oft ziemlich vieldeutig ist. So z. B. kann περὶ ὧν stehen für eine Form von οὗτοι, αὗται, ταῦτα mit περὶ ὧν nach 13 Α. 1 ff., für περὶ τούτων ὧν nach Α. 6, für περὶ τούτων οὓς, ἅς, ἃ nach 10 Α. 1, für περὶ τούτων περὶ ὧν nach 11 Α. 1. Der Sinn und Sprachgebrauch bestimmen in den meisten Fällen leicht die Wahl der gerade passenden Auflösung. Λογισμῷ περὶ ὧν αἰσθανόμεθα λογιζόμενοι τε καὶ μνημονεύοντες μανθάνομεν. Ἐ. Τὸ μέγεθος ὑπὲρ ὧν συνελλύθαμεν τηλικούτον ἐστίν. Ἰσ. — Τεῦξῃ μᾶλλον παρ' ὧν ἂν δέη μὴ ἄπορος δοκῶν εἶναι. Ἐ. — Χρὴ τοὺς νοῦν ἔχοντας περὶ μὲν ὧν ἴσασι βουλευέσθαι, περὶ ὧν δ' ἂν βουλευώμεναι μὴ νομίζεω εἶδέναι τὸ συμβησόμενον. Ἰσ. Τί δρωμεν θάνατος ὧν κείται πέρι; Κῷ.

Α. 8. In sofern relative Adverbia für eine Präposition mit dem erforderlichen Casus von ὅς stehen, wie ὅθεν für ἐξ οὗ, kann auch bei ihnen ein τοῦτο, ταῦτα oder τί (dies auch im örtlichen Sinne) zu ergänzen sein. Ἀσχεὶ ὁπόθεν δόξεις φρονεῖν. Πλ. Οὐδ' ὁπόθεν ἐπιπληρώσμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, ὃ τοῖς πολεμίοις πολλαχόθεν ὑπάρχει. Θ.

Α. 9. Relative Adverbia involviren nicht bloß die entsprechenden demonstrativen Correlative, sondern auch ein verschiedenes Verhältniß ausdrückende, namentlich die welche zu wo und woher bezeichnen das Dahin, ἐκεῖσε, welches ähnlich auch bei Präpositionen mit einem Relativ fehlen kann. Οἱ δεσπότες τοὺς δοῦλους κλέπτειν κωλύουσιν ἀποκλείοντες ὅθεν ὧν τι λαβεῖν ἤ. Ἐ. Οἱ Λακκαίμονιοι τὸν Πανσανίου τάφον μετήνεγκαν οὐ περ ἀπέθανεν. Θ. Ἄβη ὑμᾶς ἐνθα τὸ πρᾶγμα ἐγένετο. Ἐ. Κατατίθησι πάλιν ὅθεν ἂν ἔκστα λαμβάνῃ. Ἐ. Ὅθεν ἀπελίπομεν ἐπανελάσωμεν. Πλ. Ἐπ' ἀνέμῳ ἐνθεν ἐπὶ ταῦτα ἐξέβην. Ἐ. Πρὸς ἡλᾶσαν ἐξ ὅσου τις ἐμελλεν ἀπεσεσθαι. Θ.

Α. 10. Aus 13 erklärt es sich wie ὅς, gewöhnlicher ὅστις, nach οὕτως, τοσούτος (meist mit einer Negation oder in einer Frage) scheinbar für ὥστε eintreten kann. Wie man nämlich z. B. sagte μῶρος ὅς θανῆν ἐρᾷ, so bezieht man diese Fügung auch bei in (οὐδέως) τίς οὕτως μῶρος ὅς θανεῖν ἐρᾷ; Σο. Τίς οὕτως ἐστὶ δυστυχὴς ὅστις πατρίδα ἔνεκα κέρδους βραχέος προέσθαι βουλήσεται; Δη. Οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραινέσις ἥ τις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς ἀνήμερον ἀκούσαντας

ἀγαθὸς ποιήσει. *Ξε.* (Ἐκφυγὼν ἔχει τοσοῦτον ἄλγος οὐ ποτ' οὐ λήσεται. *Εὐ.*)

A. 11. In *locherer*, nicht eigentl. constructionsmäßiger Verbindung wird ein pers. n. *ὅς*, *ὅστις* auf ein eigensch. n. *Νομ. Gen.* oder einen präd. *Gen.* (§ 47, 6, 9), auch einen von *πρός* regierten, bezogen und also dem *εἰ τις* synonym gebraucht. Dabei wird (vor dem Relativ) *ἔστιν* meist ausgelassen. [*Dobree z. Th. 4, 18.*] *Συμφορὰ ὅς ἂν τύχη κακῆς γυναικὸς· εὐτυχεῖ δ' ἐσθλῆς τυγχόν.* *Γν.* *Σχαιὸν τι θῆτα χρῆμα γίνεσθαι φιλεῖ θεῶν ἀνάγκας ὅστις ἰᾶσθαι θέλει.* *Εὐ.* — *Τὰ τῶν φίλων αἰσχιστον ὅστις καταβαλὼν ἐς ξυμφορὰς αὐτὸς σέσωσται.* *Εὐ.* *Ἠδιστον ὅτῳ πάρεστι λήψαι ὧν ἐρεῖ καθ' ἡμέραν.* *Σο.* (*Τὸ εὐτυχὲς οὐ ἂν τῆς εὐπρεπιστάτης λάχῃσι τελευτῆς.* *Θ.*) — *Τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' ἔστιν ὅς ἂν τὴν πατρίδα ὡς πλεῖστα ὠφελήσῃ.* *Θ.* *Ἐγὼ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τεκμήριον ἀρχοντος ἀρετῆς εἶναι ὃ ἂν ἔχοντες ἔπωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν.* *Ξε.* — *Πολλῆς εὐθδεῖας ὅστις οἰεταί τῆς ἀνθρωπείας φύσεως ὁρμωμένης προθύμως τι πράξαι ἀποτροπὴν τινα ἔχειν.* *Θ.* [*Συφορῶν ἀνδρῶν οὕτινες τὰγαθὰ εἰς ἀμφίβολον ἀσφαλὲς ἔθεντο.* *Θ.*] *Παῖδες σοφοῦ πρὸς ἀνδρὸς ὅστις ἐν βραχεὶ πολλοὺς καλῶς οἰὸς τε συντίμειν λόγους.* *Εὐ.*

(A. 12. In anderer Weise f. *εἰ τις* stehen die Relative wenn der demonstrative Satz dem relativen nachfolgt ohne einen Begriff zu bieten auf den das Relativ sich bezieht. Dieser Begriff schwebt dann bloß vor und es kann ein Demonstrativ in dem erforderlichen Kasus, zuweilen mit einer Präposition, ergänzt werden. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἃ ἂν ἐπινοήσαντες μὴ ἐπεξέλθωσιν, οἰκείων στέρεσθαι ἡγοῦνται.* *Θ.* *Ἄ ἂν αὐτοὶ ἔχῃσιν οἱ γονεῖς ἀγαθὰ πρὸς τὸν βίον διδάσκουσιν· ἃ δ' ἂν οἴωνται ἄλλον ἰκανώτερον εἶναι διδάξαι, πέμπουσι πρὸς τοῦτον.* *Ξε.* *Ὅσα τῶν ἀδικημάτων νόμος τις διώρικε, ῥάδιον τοῦτῳ κανόνι χρωμένους κολάζειν τοὺς παρανομούντας.* *Λυκ.* *Βασιλεὺς ἐξ ὁπόσων περ ἐθνῶν δασμοὺς λαμβάνει, τέταρτε τῷ ἀρχοντι ἑκάστῳ εἰς ὁπόσους δεῖ διδόναι τροφήν.* *Ξε.*

A. 13. So haben auch besonders die substantivierten Neutra *ὅ, ὅπερ, ἃ* mit ihrem Satze vor einem andern stehend, selten eingeschoben, in diesem oft kein Correlat, sondern es ist als solches, wenn man die Rede vervollständigen will, ein entsprechender Satz zu denken, z. B. *τοῦτ' ἔστιν, τοῦδ' οὕτως ἔχει.* [*Th. 6, 20, 3 vgl. 3, 59, 3.*] Darauf kann auch ein Satz mit *ὅτι* oder *γάρ* folgen. Wir können diese Verklüpfung zum Theil nachmachen, zum Theil durch eine etwas abweichende Uebersetzung erreichen: *ὃ λέγω, ὅπερ εἶπον* wie gesagt, *ὃ δὲ λέγεις* wenn du aber sagst, *quod dicis.* [zu *Ξε. An. 5, 5, 20.*] *Ὁ πάντων θαυμαστότατον, Σωκράτη μεθύοντα οὐδεὶς πώποτε ἐωράκει ἀνθρώπων.* *Πλ.* *Ὅπερ ἐστὶ νόμοις καὶ τῷ σωφρονιστῶν ἐναντιώτατον, ἐγγυτάτῳ δὲ τυράνῳ, δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν εἶχε τὰ πράγματα.* *Θ.* (*Ὁ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τὶς ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας στρατευομένους.* *Ισ.*) [*Ὁ δὲ πάντων σχετιώτατον, εἰ φιλοπονώτατοι δοκοῦντες εἶναι ῥαθυμώτερον τῶν ἄλλων βουλευσόμεθα.* *Ισ.*] *Ὁ μὲν πάντων θαυμαστότατον ἀκούσαι, ὅτι ἐν ἑκάστῳ ὧν ἐπηνέσασμεν τῆς φύσεως ἀποσπᾷ φιλοσοφίας.* *Πλ.* *Ὁ δὲ πάντων δεινότατον τὴν γὰρ πόλιν οὐχ οἷόςτ' ἐγένετο χειρώσασθαι.* *Ισ.*

Ὁ πλείστον ἐγὼ τιμῶμαι, Σωκράτει σχολάζω συνδιμερεῖν. *Ξε.* — *Ὁ λέγων τρυφᾷς ὑπὸ πλούτου τῆς σοφίας.* *Πλ.* *Ὁ ἄρτι ἔλεγον, ζητιεὶν τίνες ἀριστοὶ φύλακες.* *Πλ.* *Ὅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον τοῦ λόγου, παρῆλθισσόμεθα πρὸς ὑμᾶς.* *Πλ.* *Οἱ θεοί, ὅπερ εἶπον, οὕτως*

ἡμῖν παρέδοσαν διδάσκειν ἀλλήλους. Πλ. Οὗ ἕνεκα ὁ λόγος ἐρμήθη, νῦν λέξομεν τὰς Κύρου πράξεις. Ξε. Πρῶτον, περὶ οὗ νῦν ὁ λόγος ἐστὶ, σὺ ἡγεῖσθαι οἷόν τε εἶναι μακάριον ἄνδρα ἀδικούντα καὶ ἀδικον ὄντα. Πλ. Ὁ δὲ λέγεις, βίᾳ παρελθόντας σκηνοῦν, ἡμεῖς οὐδὲν βίαιον ἐποιήσαμεν. Ξε.

(A. 14. Auf einen im Vorhergehenden bloß enthaltenen Begriff bezieht sich am leichtesten das Masculinum des Relativs, wie im ersten Beispiel § 60, 6, 2. Τί δέ τι μακρογορεῖν, ὃν τοὺς μὲν δεδουλωμένους ὁρᾷ, τοῖς δ' ἐπιβουλευόντας αὐτούς; Θ. Ἀθυμίαν πλείστην ὁ χρόνος παρέχεν, οὓς ὥροντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσεν. Θ. Vgl. zu 1, 140, 6.

A. 15. Adverbial geworden sind die durch ein zu ergänzentes εἶσιν, ἦσαν zu erklärenden Formeln ὅσαι ἡμέραι (auch ὁσημέραι) täglich ὅσοι μῆνες monatlich, ὅσα ἔτη jährlich. Τὴν ἐλευθερίαν ὅσαι ἡμέραι προσδέχονται. Θ. Ὅστις ἤδεται ἐσθίων ὁσημέραι, δεῖ καὶ ποιεῖν τῶν σιτίων ἐπαξίον τι. Γν. Οἱ ῥήτορες ὅσοι μῆνες μικροὺς δέουσι νομοθετεῖν τὰ αὐτοῖς συμφέροντα. Δη. Ἀνῆλθες ἤδη δεῦρο πρότερον; Νη Δία, ὅσέτη γε. Ἀρ.

(A. 16. Ohne Ergänzung verband der Grieche nach der Analogie von τοιοῦτος οἷος Relative mit ἴσος, ὅμοιος, παραπλήσιος, und sagte z. B. wie ὅμοιος οἷος selbst ὅμοιος ὅσπερ, wie auch τοιοῦτος ὅς, ὅσπερ. [Par. numero equitum quem relinquebat naves solvit. Caes. b. g. 5, 1.] Ἀνίσους ἴσα προστιθέμενα ἴσῳ ποιῶ διαφέρειν αἰεὶ ὅσῳ περ ἂν τὸ πρῶτον διενέγκη. Πλ. Ἴσον ἂν εἶη πείσαι ὅπερ ἂν τὸ λεγόμενον κῆρον ἐψῆσαι. [Πλ.] Ὑψ' ὁμοίου ἀρχεται [erg. ὑπὸ] οἷον ὁ βέλτεστος. Πλ. Οἱ Μοσσύνοικοι μόνοι ὄντες ὁμοία ἔπραττον ἅπερ ἂν μετ' ἄλλων ὄντες. Ξε. Λακκιδαιμόνιοι παραπλησίαις ἀτυχαίαις ἐχρήσαντο καὶ συμφοραῖς αἰς περ ἡμεῖς. Ἰσ. (Ἀρμονία γέ σοι οὐ τοιοῦτόν ἐστιν ὡς ἀπεικάζεις. Πλ. Τοιοῦτός ἐστιν οἷς περ ἤδεται ξυνών. Ξε. [Ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ δ' ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύμησεν. Δη.]

A. 17. Οἷος und ὅσος substantivirt oder mit einem zugefügten Substantiv schließen sich auch Sätze an die eine Thatsache enthalten, wenn die selben die Idee der Ueberlegung (ein λογίζομενος) einschließen; eben so ὡς. Ἐχρῶν μὲν ἡμᾶς σύλλογον ποιουμένους τὸν φυντα θρηνεῖν εἰς ὅς' ἐρχεται κακά. Εὐ. Ἀπέκλαον τὴν ἑμαντοῦ τυχὴν οἷον ἄνδρὸς εἰαίρους ἐστερημένους εἶην. Πλ. Κατέκτανσε τὰς κώμας, ὅπως φόβον ἐνθῆει καὶ τοῖς ἄλλοις οἷα πείσονται. Ξε. — Εὐδαιμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Πλ.

14. Wie mehrere Demonstrative, so können auch mehrere Relative in Einem Satze ohne Copula mit einander verbunden werden.

A. 1. So besonders οἷος, ὅσος, (ἡλικός) und ὡς (auch exclamativ). z. B. wie τοιοῦτος τοιοῦτον, so auch οἷος οἷον. Γινώσκειται ὁ δῆμος οἷος οἷον θρέμμα ἡῦξεν. Πλ. Ὅσοι ὅσους περὶ ὅσων ἐπισαν ψευδῆ λόγον πλάσαντες. Γοργ. — Τίς οὐκ οἶδεν ἐξ οἷων συμφορῶν εἰς ὅσην εὐδαιμονίαν Ἀθηναῖοι κατέστησαν. Ἰσ. Δίδασθε οἷα ὅσα ψυχὴ ἢ οἷων λόγων δι' ἣν αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης πείθεται. Πλ. — Ἐνθυμίσθη ὁ θάεν οἱ διέβη, ἐξ Ἀβύδου εἰς Σηστόν. Δη.

A. 2. Das eine Relative kann sich auch einem Participle, das andere dem Verbum finitum anschließen. Ἐκλογισάμενος ὅστις ὢν πρὸς οὓς τινας ἐπολέμει εὐ ἐβουλευσατο. Αἰ. Οὐκ ἀγνωῶ ἡλικός ὢν ὅσον ἔργον ἐνίσταμαι τὸ μέγεθος. Ἰσ. Μέμνησθε ὡς εὐ παθόντες οἷαν

χάριν ἀπέδοσαν. Πλ. Ἐνδυμητίον ἡλίκην πότ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων ὡς καλῶς καὶ προσήκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ὑμεῖς ἐπράτατε τῆς πόλεως. Δη.

[A. 3. Verschieden sind die Stellen an denen ὡς mit einem Adjectiv oder Adverbium einem Relativ und seinem Nomen exeregetisch beigelegt wird. Συνίειθ' ὃν τρόπον ὁ Σόλων τοὺς νόμους ὡς καλῶς κελεύει τίθεναι. Δη. Ἰστε οἶον ὑμῖν κειμένων νόμων ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων τετόλμηκε Τιμαρχος δημηγορεῖν. Αλ.]

15. Einige Relative werden durch die hinzutretenden Partikeln δὴ und οὖν in ihrem Begriffe modificirt und erhalten eine Art adjectivischer Bedeutung.

A. 1. Zunächst gebrauchte man ὅστις u. zuerst elliptisch mit Ergänzung der erforderlichen Form des Hauptsatzes. Diese Ergänzung aber erlosch und so erhielt z. B. ὅστις (δὴ) wer (eben), ich weiß nicht wer adjectivische Bedeutung, völlig wie τις einem Substantiv angeflügt oder auch selbst substantivirt, sogar als Subject eines absoluten Genitivs, wie dies auch bei εἰ τις vorkommt. [Ὡς κενταυρικῶς ἐνήλαθ' ὅστις. Ἀρ.] Ῥήγνυται ὅποια δὴ φλέψ. Ξε. Τί ποτε ὃν τὸ ὅσιον εἴτε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν εἴτε ὃ, τι δὴ πασχει; Πλ. Ἐς τὴν Ἀσπενδον ἦ τινι δὴ γνώμῃ ἀφικνεῖται. Θ. Τὸ δὴν ὅπασον δὴ χρόνον τὸν ὡς ἀληθῶς ἀνδρα ἐάτεον ἐστίν. Πλ. Ἐξαπίνης ἀνέλαμψεν οἰκία ὅτου δὴ ἐνάψαντος. Ξε. (Τοῦ Γυλῖππου καὶ εἰ τοῦ ἄλλου πειθόντων ὠρμητο εἰς τὴν ναυμαχίαν. Θ.) [Ueber ὅσος δὴ bei Her. zu 1, 157.]

A. 2. Eben so sagte man ὅστις οὖν wer immer, jeder Beliebige, ὅποιος οὖν, ὅποσος οὖν, ὅποτερος οὖν, ὅποστος οὖν. Κρίνει ἄμεινον ὄχλος πολλὰ ἢ εἰς ὅστις οὖν. Ἀρλ. Οὐ δοκεῖ σοι κακὸς εἶναι ἐπιμελητὴς ὅστις οὖν ὁτονοῦν ζῶον ὅς ἂν παραλαβὼν ἡμερώτερα ἀποδείξῃ ἀγρόωτερα ἢ παρέλαβεν; Πλ. Τί περὶ αἰσθήσεως ἐροῦμεν ὅποιος οὖν, ὅλον τῆς τοῦ ὁρᾶν ἢ ἀκούειν; Πλ. Οἱ τύραννοι πάν ὅποσος οὖν χρόνον ἄρχοντες διαγίνονται, θανάτίζονται. Ξε. Οὐδαμῶς σὺ φανήσῃ γεγονώς, οὐ πρῶτος, οὐ δεύτερος, οὐχ ὅποστος οὖν. Δη. Ἄν ἀδικῶσιν ὑμῶν ὅποτεροιοῦν, σὺν τοῖς ἀδικουμένοις ἡμεῖς ἐσόμεθα. Ξε. [Πολεμοῦνται ἀσφαλῶς ὅποτέρων ἀρξάντων. Θ. S. A. 1.]

A. 3. Zur Verstärkung kann vor ὅστις οὖν u. noch καὶ vel, auch nur eintreten, welches mit οὐ und μὴ in οὐδὲ und μηδέ verschmilzt. So auch καὶ ὅπως οὖν oder ὅπωςτιοῦν (vgl. 16. A. 5), οὐδ' ὅπως οὖν. [z. Th. 1, 77, 2.] Πῶς οὐκ αἰσχρὸν καὶ ἡντινοῦν δίκην ἀπολιπεῖν; Ἀν. Ἄνευ εὐνοίας τί ὄφελος καὶ ὅποιοςτινος οὖν ἐπιτρόπου ἐπιστήμης γίνεταί; Ξε. Εἰ καὶ ὅποσος οὖν μᾶλλον ἐνδῶσουσι, διαφθαρήσονται. Θ. Ἐπάκουε, εἰ νοῦν καὶ ὅπως οὖν ἔχεις. Πλ. — Κόνων παρ' ὑμῶν οὐδ' ἡντινοῦν ἀφορμὴν λαβὼν κατενανμάχησε Λακεδαιμονίους. Δη. Οἱ νικήσαντες τὰ πράγματα οὕτως ἐσφετερίσαντο, ὥστε ἀρχῆς μὴδ' ὅτιοῦν μεταδιδόναι τοῖς ἡττηθείσιν. Πλ. Τοὺς ἱατροὺς σὺ ἀνδρείους καλεῖς; Οὐδ' ὅπωςτιοῦν. Πλ.

A. 4. Δὴ und οὖν verbinden sich in derselben Bedeutung auch mit relativen Adverbien. Dem δὴ wird bei diesen wie bei den Adjectiven oft noch ποτε und selbst πότ' οὖν beigelegt. Θρασυμάχος διαβάλλειν τε καὶ διαλύσασθαι διαβολὰς ὅθεν δὴ κράτιστος γέγονεν. Πλ. — Ἐνιοὶ τὰ μὲν φιλονεικία, τὰ δ' ἦτινι δὴ ποτ' αἰτία προάγονται λέγειν. Δη. Τοῦτο πέπραχται νυνὶ ὅπως δὴ ποτε. Δη. — Ἐμισθώσατό με ὅστις δὴ ποτ' οὖν. Αλ.

IV. Τίς und die interrogativen Pronomina.

16. Τίς setzt einen Gegenstand von unbestimmter Qualitt [Ueber die Stellung τίς τι zu κε. An. 4, 1, 14.]

A. 1. Mit Substantiven verbunden bezeichnet τίς einen irgendwie geeigenschafteten Gegenstand der Art. Ἡ στρογγυλότης σχῆμά τί ἐστι, οὐχ οὕτως ἀπλῶς σχῆμα. Πλ.

A. 2. Daher bezeichnet es auch daβ der gemeinte Gegenstand dem Worte ungefähr entspreche: eine Art von. So findet es sich auch bei Adjectiven. Ἀρετῇ, ὡς ἔοικεν, ὑγίειά τέ τις ἂν καὶ κάλλος καὶ εὐεξία ψυχῆς. Πλ. Ὁ σοφιστὴς πῶς φανταίται ἐμπορός τις περὶ τὰ τῆς ψυχῆς μαθήματα. Πλ. — Ἐγὼ φιλέταιρός τις εἰμι. Πλ. Ἐγὼ τις, ὡς ἔοικε, δυσμαθής. Πλ. Ἀνδρειότεροί τινες ὑπὸ σοῦ λέγονται οἱ κρείττους. Πλ.

A. 3. In diesem Sinne verbindet es sich auch mit Adjectiven der Qualitt und Quantität, zum Theil durch unser ungefähr bersetztbar. Αἱ παιδεῖαι ποιοῦς τινὰς ποιοῦσι τοὺς νέους. Ἀρλ. Ποίου τινὸς γένους ἐστὶν ὁ Σπινθραδάτης; Ζε. Ὅποιους τινὰς ἂν γαίνοιντο ἀγαπῶντες, τοῦτοις ὁμοιοὶ δοξεῖ εἶναι. Δη. Ἦστιν αὕτη ἡ αἰὼς διὰ φύσιν τοιάνδε τινά. Πλ. Τοιαῦτ' ἅττα διελέχθησαν. Πλ. Πόσον τι πλῆθος συμμάχων πάρεστ' ἔχων; Εὐ. Πηλίκον τι ποῖ ἂν στενάξειαν οἱ ἄνδρες ἐκείνοι; Δη. Μεγάλῃ τίς μοι δοκεῖ ἡ χρεῖα τῆς ῥητορικῆς εἶναι. Πλ.

A. 4. Verschieden steht τίς bei (οὐ) πολὺς, ὀλίγος u. ., wie unter einige, und selbst bei Cardinalzahlen, dies in sofern Ungewisheit über die genaue Richtigkeit der Zahl zu bezeichnen ist, wie bei Zhnern von 20 bis 90 auch wir einige gebrauchen. Σικελίας περίπλους ἐστὶν ἀκάθ' οὐ πολλῶ τινι ἔλασσον ἢ ὅκτω ἡμερῶν. Θ. Ὑπεξῆλθον οὐ πολλοὶ τινες. Θ. Εἰχόν τινὰς οὐ πολλοὺς πελαστὰς. Θ. Τοῖς Ῥωμαῖοις ὁ Λάτις ἐν βραχεῖ τινι χρόνῳ εἶλεν. Πλ. Σωμασχοῦ μάλα ὀλίγοι τινὲς ἐν ἐκάστῃ πόλει. Ζε. Ἐνταῖ τινες τῶν πόλεων μόνιμοί εἰσιν. Πλ. Προμηθεΐας πάνυ τισὶν ὀλίγοις οἶμαι μετεῖναι. Πλ. Παρεγένοντό τινες δύο νῆες. Θ. Τριάκοντά τινὰς ἀπέκτειναν. Θ. Ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτεινεν. Θ. Vgl. Reg. 3. Th. u. τίς.

(A. 5. In derselben Bedeutung erscheint τι bei Adverbien (selbst adverbartig), besonders bei σχεδόν, πάνν. [3. Th. 3, 68, 3 u. zu κε. An. 5, 9, 26.] Σχεδόν τι ἔγωγε αὐτὸ τοῦτο φημι εἶναι σωφροσύνην, τὸ γινώσκειν αὐτὸν ἑαυτὸν. Πλ. Ἐφυγον μηδὲν τι πάνν διωκόμενοι. Ζε. Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ἑγγὺς τι τείνειν τοῦ τεθνάναι ὁ μηδὲν φροντίζων τῶν ἡδονῶν ἀλλ' διὰ τοῦ σώματος εἶσιν. Πλ.)

A. 6. Ueber ein scheinbares Fehlen des τι § 43, 4, 10.

A. 7. Substantivirt entspricht τίς im Singular meist unserm Jemand und man. Ὅπου τις ἀλγεῖ, κῆσε καὶ τὸν νοῦν ἔχει. Γν. Δοκεῖ σοι δίκαιον εἶναι περὶ ὧν τις μὴ οἶδε λέγειν ὡς εἰδόςτα; Πλ. Ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ, ξύλα τις σχισάτω. Ζε. [Ueber den Pl. 3. Th. 3, 36, 4.]

A. 8. So bezieht sich τίς auch auf bestimmt vorstehende (erwähnte oder anwesende) Personen die man eben nicht genauer bezeichnen mag; sogar für die erste Person eintretend. Τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοῦτοπος ἔρχε-

ταί τινι. Σο. Ὡρα βουλευέσθαι πῶς τις τοὺς ἀνδρας ἀπελῇ. Ξε. Ποῖ τις ἂν φύγοι; Ἀρ.

Α. 9. Ueber τινά man als Subject des Infinitivs § 55, 3, 1.

Α. 10. Auf mehrere unbestimmte Personen bezogen kann τις unserm Mancher und selbst dem Jeder entsprechen. Τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ ἀποθανόντων ἴσως τις ἦν πονηρός. Αὐ. Χρὴ δεῖν πνεῖν ὃ, τι τις ἔχει. Ξε. Εἵπομεν τοὺς προσήκοντας ξυμμάχους αὐτὸν τινὰ κολάζειν. Θ. [Ueber τὶ αὐτῶν 3. Ξη. 6, 40, 2.]

Α. 11. Πᾶς τις, ἕκαστος τις heißt jeder Beliebige, indem τις, wie auch in εἰς τις, auf eine unbestimmte Qualität hindeutet. Πένητα φεύγει πᾶς τις ἐκποδὼν φίλος. Εὐ. Οὕτω χρὴ ποιεῖν ὅπως ἕκαστος τις ἑαυτῷ ξυνεῖσεται τῆς νίκης αἰτιώτατος ὢν. Ξε. Ἐν τι τῶν ἀναγκαίων ἢ οὐσία. Ἀρλ. [Ueber αὐτός τις 3. Ξη. 6, 77, 2; οὐδὲν τι § 48, 15, 11.]

Α. 12. Als Prädicat bezeichnet τις eine Person von Bedeutung. Ἡῦχες τις εἶναι, τοῖσι χρήμασι σθένων. Εὐ. [Φρονοῦσι δήμου μείζον, ὄντες οὐδένες. Εὐ.]

Α. 13. Aehnlich hat τι eine prägnante Bedeutung in λέγειν τι etwas Erhebliches sagen, mit dem Gegensatz οὐδὲν λέγειν etwas Nichtiges, Unhaltbares sagen (syn. οὐδὲν ὕγιες λέγειν Ar. Theem. 634. 636). Τῆς ἐμῆς γνώμης ἀκούσον, ἣν τί σοι δοκῶ λέγειν. Εὐ. Λέγουσι μὲν τι, οὐ μὲντοι ἀληθές γε. Πλ. Οὐδὲν λέγειν οἶμαι σε. Ἀρ. Ὅς ἂν μηδὲν δοκῇ ὑμῖν λέγειν, μὴ προσέχετε αὐτῷ τὸν νοῦν. Ξε.

Α. 14. Der Plural τινές bezeichnet an sich nicht, wie unser einige, eine geringe Anzahl, sondern (irgend) welche, das veraltete etwelche. Ἀρ' οὐκ εἰὼν οἱ ἄρχοντες παρῆναι, ἀλλ' ἐρημος ἐτελεύτα; Οὐδαμῶς, ἀλλὰ παρῆσαν τινες καὶ πολλοί γε. Πλ. Ὁ πείθειν τινὰς βουλόμενος οὐκ ἀμελήσει τῆς ἀρετῆς. Ἰσ. Διαβολὰς οὐ σῶφρον οὔτε λέγειν τινὰς ἐς ἀλλήλους οὔτε τοὺς ἀκούοντας ἀποδέχεσθαι. Θ.

17. Von den interrogativen Pronominen sind directe τίς, πότερος, ποῖος, πόσος; indirecte ὅστις, ὁπότερος, ὁποῖος, ὁπόσος; jene in einem freistehenden Satze gebraucht, diese einem einleitenden Satze angehängt.

Α. 1. Den Abjectiven schließen sich eine Anzahl von Adverbien an: ποῦ, ὅπου; πῇ, ὅπῃ; ποῖ, ὅποι; πόθεν, ὅπόθεν; πότε, ὁπότε; πῶς, ὅπως.

Α. 2. Die directen Fragewörter können auch nach einem einleitenden Satze eintreten, nicht bloß wo sie, diesem nicht eigentlich angehängt, mit ihrem Satze als selbständige Frage fortbestehen, sondern auch bei wirklicher Aufklärung, 3. B. wo (nach einem historischen Tempus) statt des Indicativs der directen Frage der Optativ eintritt. Μὴ λέγε τίς ἦσθα πρότερον ἀλλὰ νῦν τίς εἶ. Φιλ. Θεὸν μὲν ποῖον εἶπέ μοι νοητέον; τὸν πάνθ' ὁρῶντα καὐτὸν οὐχ ὁρῶμενον. Φιλ. Ἡρώτα τί βούλοιντο. Ξε. Vgl. § 65, 1 u. Emsley zu Eu. Meth. 1103, 1.

Α. 3. Nicht umgekehrt können die indirecten Fragewörter (noch auch die einfachen Relative) in einer directen Frage eintreten. Nur scheinbar findet dies statt wenn der Gefragte die Worte des Fragenden wiederholt, wobei regelmäßig für das τίς 2c., ποῦ 2c. des ersteren ὅστις 2c., ὅπου 2c. gesetzt wird, weil hierbei eigentlich gedacht wird

ἔρωτῃς ὅστις —; Σὺ εἰ τίς ἀνδρῶν; Ὅστις. εἰμ' ἐγώ; Μέτων. Ἱε. Πῶς ἂν ταῦτα ἐγγχωροῦμεν; Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῖν δοίη τις συμνηνίαν. Πλ. vgl. Cimsley zu Eu. Med. 1103, i. (Einiges Andere bei Bumann zu Plat. Men. 6?)

Α. 4. Directe Fragepronomina und Frageadverbia sind überall anwendbar wo in affirmativer Rede das indefinitis *τις* oder entsprechende Demonstrative stehen könnten. Sie stehen sie zunächst bei einzelnen Begriffen, Participien, Substantiven, Attributiven oder Adverbien; und zwar eingeschoben, wenn das Nomen den Artikel hat. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 p. 42 f.] Ἦκον ἐρησόμενοι τί ἂν ποιοῦντες εἰρήνης τύχοιεν. Ξε. Μέλλεις τελεῖν Ἱπποκράτη μισθὸν ὡς τίνι ὄντι; Ὡς ἱατρῷ. Πλ. Λογίσασθε τί ποιοῦντων ἡμῶν ὁ χρόνος ἅπας διελήλυθεν οὗτος. Αἱ. Ἐπὶ τί γῆς ἱτας εἶναι τοὺς θαρρύλους; ἄρ' ἐπὶ τὰ θεινὰ ἢ ἐπὶ τὰ μῆ; Πλ. Τίνος (ἐπιστήμων) ἐπιστημόνως λέγεις; Πλ. — Καταμεμάθηκας τοὺς τί ποιοῦντας ἀχαρίστους ἀποκαλοῦσιν; Ξε. Τοὺς πῶς διαχειμένους λάβοιεν ἂν μαθητάς; Ἰσ. Τῶν τίνα τρόπον διωκόντων αὐτὸ καὶ ἐν τίνι πράξει ἡ σπουδὴ καὶ ἡ σύντασις ἔρως ἂν καλοῖτο; Πλ. — Ὁ σοφιστὴς τῶν τί σοφῶν ἐστίν; Πλ. — Τῷ τίνος ἔργῳ ὁ ὑγάντης χρήσεται; Τῷ τοῦ τέκτονος. Πλ. Ἐρώτησον τούτους τὴν ποτέρου τύχην ἂν ἔλοιθ' ἕκαστος αὐτῶν; Αἱ. — Τῆς περὶ τί πειθοῦς ἢ ῥητορικῆς ἐστὶ τέχνη; Πλ. Τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; Ξε. Ἡ διὰ τίνος δύναμις τὸ ἐν πᾶσι κοινὸν δηλοῖ σοι; Πλ.

(Α. 5. Ein solches Fragewort kann auch bloß einem Participium anschließen das als No. oder absoluter Ge. einem Verbum finitum eines nicht interrogativen Satzes angefügt oder auch mit einem affirmativen Participium verbunden ist; eben so als exclamative Frage. Ἀγανακτῶ εἰ διὰ δοῦλην ἀνδρῶπον εἰς κίνδυνον κατέστηκα, τί κακὸν ποτε τὴν πόλιν ἐργασμένος ἢ εἰς τίνα τῶν πολιτῶν ὄντιον ἐξαμαρτῶν; Αἱ. Ἀπειλῶν οὐκ ἐπαύετο καὶ τί κακὸν οὐ παρέχων; Αἱ. Ἐγγράπτο ὅποι ἀνῆλθῃ καὶ ὁ, τί ποιοῦντων. Αἱ. — Ὑβρίζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονε προδοτῶν. Αἱ.)

(Α. 6. Wie der einzelne Begriff, so kann daneben auch das Verbum finitum ein Frage-Pronomen oder Adverbium bei sich haben. Τίνα α χρὴ καλεῖν ὡς τίνος ἐπιστήμονα τέχνης; Πλ. Σκοπεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἐπαθόν. Αἱ. Πρόοιδεν ἕκαστος πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τί λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν. Αἱ.)

Α. 7. Wie bei Participien, so erscheinen die Frage-Pronomina und Adverbia auch bei Infinitiven und selbst in abhängigen Sätzen, finalen, hypothetischen, relativen, temporalen. [Kr. Ann. ad Dem. 4, 10 p. 23 s.] Ὅμνυ. Ἡ μὴν τί δράσειν; καὶ τοῦ' ἐξεροῖσεται. Σο. Γυναῖξί γασί παραδεδοῦσθαι τὴν πόλιν. Τί δρᾷν; ὑφαίνειν; Οὐ μὲ δ' ἄλλ' ἄρχειν. Αἱ. — Βοηθούντων ἡμῶν εἰς Ἄργος οὐχ ἔτοιμον μάχεσθαι Λακεδαιμονίοις; ἵνα ἡμῖν τί γένηται; Αἱ. Εἰ ποῖόν τι ἐστὶν τῶν περὶ τὴν ψυχὴν ὄντων ἀρετὴ, διδασκῶν ἂν εἴη ἢ οὐ διδασκόν; Πλ. Ὡς ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἐσται; Πλ. Γίγνεται πάντων γενέσις ἡνίκ' ἂν τί πάθος ᾖ; Πλ. Ὅταν τί δέη ἄργυριον ἢ χρυσίον κοινῇ χρῆσθαι, ὁ δίκαιος χρησιμώτερος τῶν ἄλλων; Ὅταν παρακατιθεῖσθαι καὶ σῶν εἶναι (δέη). Πλ. Θανεῖν αὐτὸν οὐ τί πω θέλω. Πρὶν ἂν τί δράσης ἢ τί κερδάης πλέον; Σο.

(A. 8. "Ἰνα τί (poet. auch ὡς τί) findet sich so elliptisch, erg. γένηται oder γένοιτο zu welchem Zwecke? Ähnlich ὅτι τί erg. ἐστὶν aus welchem Grunde? [Vgl. Lobed. zu So. At. 77.] Τοιαῦτ' ἠπέειλε. "Ἰνα τί; Ἰν' ἐγὼ κατηγορῶ. Αἱ. "Ἰνα τί. βούλεται εὐδαίμων εἶναι ὁ βουλούμενος; Πλ. Οὐδὲ ποιμένα γιγνώσκεις. "Οτι δὴ τί μάλιστα; ἦν δ' ἐγὼ. "Οτι οἶμι τοὺς ποιμένας τὸ τῶν προβάτων ἀγαθὸν σκοπεῖν. Πλ.)

(A. 9. Auch wenn der Hauptsatz ein Fragepronomen hat, kann ein solches im abhängigen oder Neben-Satze gleichfalls stehen. Ἐπειδὴ τί-νος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς ἂν καλοῖμεν; (= τὸν τίνος τέχνης ἐπιστήμονα τίνα ἂν —) Πλ.)

A. 10. In demselben Satze können auch zwei Frage-Pronomina oder Adverbia, wie neben einem Frage-Adverbium ein Frage-Pronomen stehen. Τίνας ὑπὸ τίνων εὐροῖμεν ἂν μείζω εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Ξε. Ἡ τίσιν τί ἀποδιδούσα τέχνη δικαιοσύνη ἂν καλοῖτο; Πλ. Ἀντὶ ποίων ποῖα μετατεθέντα εὐδαίμονα πόλιν ἀπεργάζοιτ' ἂν; Πλ. — Τίς πόθεν μολὼν σοι μαρτυρήσει; Σο. Πῶς τί τοῦτ' εἶπες; Πλ. — Ἄρ' οὐ μετὰ ἐπιστήμης τινὸς ἀναγκαῖον διὰ τῶν λόγων παρεῦσθαι τὸν ὀρθῶς μέλλοντα δεῖξιν ποῖα ποίοις συμφωνεῖ τῶν γενῶν καὶ ποῖα ἄλλα οὐδέχεται; Πλ. Ποῖα ὁποίου βίου μιμήματα, λέγειν οὐκ ἔχω. Πλ. Πᾶς οἷδεν ὁποῖα ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν. Πλ. (Γράφει ὅτῳ τί ποιεῖν ἢ παθεῖν ὑπὸ τοῦ πέφυκεν. Πλ.)

[A. 11. Diese Doppelfrage kann sogar im Vorder- und Nachsatze zugleich eintreten. vgl. A. 9. Ἐπειδὴν τίς τίνα φιλῇ, πότερος ποτέρου φίλος γίγνεται, ὁ φιλῶν τοῦ φιλούμενου ἢ ὁ φιλούμενος τοῦ φιλοῦντος; Πλ.]

(A. 12. In Unterredungen findet sich ποῖος mit einem von dem Andern gebrauchten Nomen, um dessen Erwähnung mit Widerwillen abzulehnen: was sprichst du mir da von —. Ὁ Ζεὺς ἡμῖν οὐ θεὸς ἐστίν; Ποῖος Ζεὺς; οὐ μὴ ληρήσεις; Ἀρ. Χαρίεν γέ τι πρᾶγμα ἐστίν ἡ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χαρίεν, ὦ μακάριε; οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. Πλ.)

A. 13. Ähnlich findet sich πόθεν; in dem Sinne unseres: wie sollte er dazu kommen? Τίσι χρῆται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; Πόθεν; μισεῖ κάκιστα; Ἀρ. Διὰ τί ποτε ἄνθρωποι καλοῦνται; σὺ ἔχεις εἰπεῖν; Πόθεν ὠγαθὲ ἔχω; Πλ.

A. 14. Πότερος und ὁπότερος heißen auch einer von beiden (§ 25, 10, 3). Eine Bedeutung bei der man zu ὁπότερος ursprünglich das Hauptverbum wiederholt dachte. Δεῖ, εἴπερ πότερον αὐτῶν ἐστὶ τάγαθόν, μηδὲν μηδενὸς ἐτι προσδεῖσθαι. Πλ. Τί ποτε οἶμι σοι πότερον ἡμῶν ἀποκρινεῖσθαι; Πλ. Πολλὴ ἀνάγκη ὁπότερον τούτων ἐλέσθαι. Ἀνδ.

Zweiter Abschnitt: Vom Verbum.

§ 52. Genera der Verba.

I. Activa. Neutra und deren Passiva.

1. Von den das Genus des Verbums bezeichnenden Formationen hat die active am festesten auch active Bedeutung.

A. 1. Ueber die Ausn. *ἐάων* und *ἐάωκα* s: *ἀλίσκομαι* im Bez. der Anomala. Manches Andere ist mit Unrecht als Ausnahme betrachtet, wie *οἰκεῖν* von Orten als Wohnplätzen gebraucht, etwa unserem *bestehen* entsprechend. *Βλάπτουσιν οἱ πονηροὶ νόμοι καὶ τὰς ἀσφαλῶς οἰκεῖν οἰομένας πόλεις.* Δη.

A. 2. Transitiva Verba stehen häufig ohne Object (vgl. § 60, 7, 4 f.), weil sie auf keine bestimmten Objecte zu beziehen sind, wie *δυνασθαι* bei Kräften oder mächtig sein [z. Th. 1, 18, 2], *ἔχειν* vermögend sein, *διδόναι* und *δωρεῖσθαι* Geschenke machen, *τολμᾶν* kühn, unternehmend handeln [z. Th. 2, 43, 1], *ἀσχεῖν* Uebungen betreiben, *προστίδεναι* einen Zusatz oder Zusätze machen [zu Th. 5, 23, 5.] u. *Ἄν δυνάμενοι εἰς ἀδυνάτους πονήσωσι πάλιν κομίζονται παρὰ δυνάμενων ἀδυνατοῦντες ἐν τῷ γῆρα.* Ἀρλ. *Πρὸς τὸν ἔχονθ' ὁ φθόνος ἔρπει.* Σο. *Δοῦναί γε μᾶλλον πλουσίῳ πᾶς τις κακῷ πρόθυμός ἐστιν ἢ πένητι καγαθῷ.* Εὐ. *Μισῶ πένητα πλοῦσι δωροῦμενον.* Μέ. — *Τολμῶντες ἄνδρες τὴν ἀρχὴν ἐκτίσαντο.* Θ. *Ἐκπονοῦντα γῆς καὶ ἐπιμελούμενον καὶ ἀσχοῦντα ἀνδρωπον μᾶλλον τυγχάνειν τῶν ἀγαθῶν.* Ξε. — *Συμφέρον γέ τι εἶναι καὶ ἐγὼ ὁμολογῶ τὸ δίκαιον, σὺ δὲ προστίθης καὶ αὐτὸ γῆς εἶναι τὸ τοῦ κρείττονος (συμφέρον).* Πλ. *Μαντὶς ἄριστος ὅστις εἰκάζει καλῶς.* Εὐ.

A. 3. So erhalten manche Transitiva scheinbar intransitive Bedeutung wie *ἐλλείπειν*, *ἐπιλείπειν* und *ἐκλείπειν* *deficere*, ausgehen, fehlen, letzteres auch mit *ὁ ἥλιος* [τὴν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἔδρην *Her.* 7, 37], und *ἡ σελήνη* von einer Sonnen- und Mondfinsterniß, *ἀπαγορεύειν* und *ἀπειπεῖν* (nicht *ἀπολέγειν*) den Dienst versagen, erschöpfen werden, (*δια*)τελεῖν einen Weg zurüklegen, *καταλύνειν* einen Marsch beendigen, einkehren; auch einen Krieg beilegen; *ὑπολαμβάνειν* unterbrechen, einfallen; *πόλεμος καταλαμβάνει* ein Krieg tritt ein, *ὁ λόγος κατέχει* die Sage herrscht, *ὁ λόγος αἰρεῖ* die Rede, Beweisführung nöthigt. *Ὁ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν ταῖς πρὸς πάν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ.* Ξε. *Ἐπιλιπούσης ἐπιστήμης ὁ ἀμαρτάνων ἀμαρτάνει.* Πλ. *Διὰ τὸν πόλεμον τῶν προσόδων πολλὰ ἐκλείπουσιν.* Ξε. *Νουμηνία κατὰ σελήνην ὁ ἥλιος ἐκλείπει.* Θ. *Ἀνάγκη τοὺς μὲν γῆρα ἀπαγορεύειν, τοὺς δὲ καὶ ἄλλως ἐκλείπειν.* Ξε. *Ἐξ Ἀβδῆρων ἐς Ἰστρον ἀνὴρ εὐζωνος ἐνδεκαταῖος τελεῖ.* Θ. *Θεμιστοκλῆς ἀναγκάζεται παρὰ Ἀθηναίων καταλύσαι.* Θ. *Ἦν καταλύνειν βούλωνται πρὸς Ἀθηναίους, ἐν ὁμοίῳ καταλύεσθαι.* Θ. *Ὁ Κῆρος ἐν*

λέγοντος αὐτοῦ ὑπολαβὼν εἶπεν. Ξε. Τῇ Ολίῳη φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο, ὅποτε πόλεμος καταλάβου. Θ. Οὐκ ἐγένετο ὁ στόλος τοσούτος ὅσον οὐ τε ποιηταὶ εἰρήκασιν καὶ ὁ λόγος κατέχει. Θ. Ὅπῃ ὁ λόγος αἰρεῖ βέλτιστ' ἔχει. Πλ.

Α. 4. Verba activer Bedeutung bezeichnen oft die Handlung welche das Subject verrichten läßt. Κύρος τὸν παράδεισον ἐξέκοψεν. Ξε. Προπέμψας ἐρηγνέα εἶπεν ὅτι βούλοιο διαλεχθῆναι τοῖς ἀρχουσιν. Ξε. (Εἶδον διὰ τούτων. Ἡρ.) Vgl. 11 Α. 1 u. zu Ξε. Απ. 5, 4, 2.

2. Von vielen Verben, besonders der Bewegung, hat die active Form sowohl transitive als intransitive Bedeutung, wie auch im Deutschen halten, ziehen; fahren, stürzen, lehren, wenden, brechen, schmelzen, nachlassen, nachgeben, ab- und zunehmen, passen (ἀρμόττειν).

Α. 1. So heißt ἐλαύνειν treiben und fahren oder reiten, αἶρειν heben und aufbrechen [β. Αθ. 2, 23, 1], ὁρμᾶν antreiben (selten) und fortmachen, an-, vordringen, contendere, während ὁρμαῖσθαι, -ηθῆναι ausbrechen, proficisci bedeutet; letzteres im Pr. und Impf. auch so viel als ὁρμητήριον ἔχειν, sedo belli uti; im uneigentlichen Sinne ὁρμᾶν etwas (eifrig) treiben, ὁρμαῖσθαι sich an etwas machen, anstreben. [Τὰς ναῦς ἄραντες ἀπὸ τῆς γῆς καὶ παραταξάμενοι μετέωρους ἡσυχάζον. Θ. zu 1, 52, 2.] Κορίνθιοι ἄραντες ἐβδομήκοντα ναοὶ καὶ πέντε διασχίλους τε ὀπλίταις ἐπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμνον. Θ. — Αἰ τὸν ἵππον ἀνὰ κράτος ἐλαύνοντα ἐποχον εἶναι (τὸν ἵππεα). Ξε. Ὁ ἵππαρχος πρῶτος τῶν ἵππέων ἐλαύνει, οἱ δ' ἵπποτοξόται προελαύνουσι καὶ τῶν ἵππαρχων. Ξε. — (Ἐπὶ πλεονεξίαν καὶ ἰδιοπραγίαν ἡ θνητὴ φύσις αὐτὸν ὁρμήσει αἰεὶ. Πλ.) Σοφὸν ἐκείσε ὁρμᾶν ὅπου ἂν ἀσθενῇ τὰ τῶν πολεμίων ἦ. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐβούλοντο ἔχειν τὸν βάρβαρον ἀπ' ἐχυροῦ ποθεν, ὥσπερ νῦν ἐκ Θηβῶν, ὁρμαῖσθαι. Θ. Οἱ πολλοὶ ὠρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Ξε. Ἠγοῦμαι ὑμᾶς ὁρμαῖσθαι πάντας εἰς τὸ ἀγωνίζεσθαι περὶ ἀρετῆς. Ξε.

Α. 2. In mehreren Bedeutungen intransitiv findet sich ἔχειν halten, wie in ἔχε (δῆ) halt (stille), (schweig (einstweilen): ἔχ' ἡρέμα, ἡσυχῇ verhalte dich ruhig (dramatisch ἔχ' ἡσυχος); sich verhalten, sich befinden mit Adverbien der Beschaffenheit (wohin auch gehört ὥσπερ ἔχω wie ich da bin, stehenden Fußes) vgl. § 68, 30, 3; hinhalten, hinsteuern; sich enthalten, abstehen. Λέγε — ἔχε αὐτοῦ. Αθ. Ἐχε δῆ, ἔφην ἐγώ· ἄξιον γάρ τοι ἐπισκέψασθαι ὃ λέγεις. Πλ. Εἰ βούλει, ἔχ' ἡρέμα· δοκῶ γάρ μοι τι καθορᾶν πιθανώτερον τούτου. Πλ. Ἐχ' ἡσυχῇ ὡς Ἴππία. κινδυνεύομεν γάρ τοι ἐν ἄλλῃ τινὶ ἀπορίᾳ εἶναι. Πλ. Ἀναγκαίως ἔχει πατρίδος ῥᾶν ἅπαντας. Εὐδ. Εὐαγόρας εὐθύς, ὥσπερ εἴχε, προσέβαλε πρὸς τὸ βασιλεῖον. Ἰσ. Ἐκ τῆς Κατάνης ἔσχον κατὰ τὸν Αἰόντα καλούμενον. Θ. (Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Θ.)

Α. 3. Noch häufiger intransitiv finden sich (die meisten nur so) Composita von ἔχειν: ἀντέχειν widerstehen, ἀπέχειν entfernt sein, διέχειν aus einander liegen, ἀνέχειν empor-, hervorragen, προέχειν hervorragen, ὑπερέχειν überragen, ὑbertreffen, ἐπέχειν sich erstrecken, verweilen, aufhören, abstehen, [κατέχειν] κατέσχεον hinsteuern, προσέσχον ich legte an, landete an, wie auch ἔσχον [β. Αθ. 1, 110, 2], παρέχειν freistehen. Bei προσέχειν Acht geben

hat wohl das oft auch hinzugefügte τὸν νοῦν vorgeschwebt. Τοῖς τοῖς αἰοῖς ἀντέχειν οὐ ῥάδιον. Εὐ. Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐχάτων ἀπέχει Πλ. Κακοουρίας Σωκράτης πάντων ἀνθρώπων πλείστον ἀπέχειν. Ε. Ἡ Μινώα οὐ πολὺ διέχει τῆς ἡπείρου. Θ. Ἀλωπεκόννησος Χερσόνησος μὲν ἴσθμῳ, ἀκρωτήριον δ' ἀνέχον πρὸς τὴν Ἰμβρον ἀπωτάτω τῆς Θράκης. Δη. Ἡ Θάψος ἐστὶ χερσόνησος ἐν στενῷ ἰσθμῷ προὔχουσα εἰς τὸ πέλαγος. Θ. Δυνατὰ οἱ προὔχοντες πράσσουσι καὶ οἱ ἀσθενεῖς ξυγγωροῦσιν. Θ. Κράνος τὸ Βοιωτουργεῖς στεγάζει μάλιστα τὰ ὑπερέχοντα τοῦ Θώρακος, ὅρᾱν δ' οὐ κωλύει. Ξε. Χρὴ δόλω τοὺς ὑπερέχοντας κρατεῖν. Αἰσ. Ἡ μεσότης ὑπερέχει καὶ ὑπερέχεται. Π. Σεισμοὶ ἐπὶ πλείστον μέρος γῆς ἐπέσχον. Θ. Θεμιστοκλῆς ἐνιαυτὸν ἐπισχὼν βασιλεῖ περὶ ὧν ἦκεν ἐδήλωσεν. Θ. Ἐπίσχεσ οὗτος ὡς ὀλίγου μ' ἀπώλεσας. Αἰρ. Ἡσυχύνθημέν τε καὶ ἐπέσχομεν τοῦ θαλάσσιον. Πλ. Κατασχόντες εἰς τὸν λιμένα τῶν Χίων νεῶν ἐκρατήσαν. Θ. Ἀναγκαῖον ἦν τῇ νηὶ προσέχειν εἰς Ῥόδον. Δη. Καλῶς γε σφρονεῖν παρεῖχέ σοι. Εὐ. [ζ. Ξη. 1, 120, 3.]

Α. 4. Φέρειν führen vom Wege (wie ἄγειν) ist auch aus 1 Α. 2 erklärbar; entschieden intransitiv sind διαφέρειν verschieden sein, sich auszeichnen und προφέρειν hervorragen, ὑπερφέρειν überbieten [ζ. Ξη. 1, 81, 1], συμφέρειν nützen. Ἡσαν τὴν πρὸς τὸ ὄρος φέρουσαν ὁδόν. Θ. Ἀρχὼν ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ. Ξε. Οὐ τῷ πλήθει τῶν ἐτῶν πρὸς τὸ φρονεῖν εὐ διαφέρομεν, ἀλλὰ τῇ φύσει καὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. Εἴ τις τι ἕτερος ἑτέρου προφέρει ἢ ῥώμῃ ἢ ἐπιστήμῃ, ἐπιδειξάτω. Θ. Λυκούργος βασιλεῖ ἔδωκε τοπία ὥστε μῆτε δεῖσθαι τῶν μετρίων μῆτε πλουτῶν ὑπερφέρειν. Ξε. Ἰσ. πρὸς ἀγαθὸς οἰδὲν ὅ, τι συμφέρει τοῖς κάμνουσιν. Ξε.

Α. 5. [6.] Ἄγειν marschiren mit seinen Compositen sagte man, wie ducere, eigentlich nur von dem Befehlshaber und als Object schwebte das Heer, die Soldaten vor. [Strilger zu Xen. An. 4, 8, 12.] Doch entschieden intransitiv findet sich ἄγειν. Καίρος ἐστὶν ἄγειν ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. Παρήγγειλε τοῖς ἀπιοῦσιν ὑπάγειν ἐπὶ τῆς Ἠέρας. Θ.

Α. 6. [5.] Eben so finden sich intransitiv (ἀπο-, ὑπο-) στρέφειν und χαλᾶν; παύειν bef. im Imperativ, doch nicht eben in der att. Prosa. [Plat. Phaidr. 228, e.] Wohl immer intransitiv gebraucht die attische Prosa πταίειν anstoßen, Unglück haben. Τάναντια στρέψαντες ἐφενγον. Ξε. Τάναντια ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Ξε. Ὑποστρέφοντες ἡμύνοντο. Θ. Ἐπειδὴν αἱ ἐπιθυμίαι χαλάσῃσι, δεσποτῶν πάντων πολλῶν ἐστὶ καὶ μαινομένων ἀπηλλαγθαι. Πλ. Παῦε. ἐκκέκροκας με ἐλπίδος. Πλ. Φαίδρω. Δοκεῖ μοι τοῦ αὐτοῦ ἀνδρὸς εἶναι καὶ ἐντυχόντα ἐξυβρίσαι καὶ πταίσαντα ταχὺ πτῆξαι. Ξε.

Α. 7. Mehrere Verba erscheinen nicht leicht anders als in Compositen intransitiv. Ὁ βάλλειν in (διαβάλλειν) übergehen zu Arr. An. 1, 4, 1), μεταβάλλειν wechseln, sich verändern, εἰσβάλλειν [mit τὸ δέεθρον Her. 1, 179, 2] und ἐμβάλλειν sich ergießen, einfallen (in ein Land) und angreifen, προσβάλλειν anlegen [ζ. Ξη. 6, 4, 6] und angreifen, συμβάλλειν zusammentreffen, auch vom Kampfe, ὑπερβάλλειν übergehen, z. B. ὄρος ὑπὲρ einen Berg, und über treffen. Μεταβεβληκυῖων τῶν περὶ θεοὺς θαξῶν ἐν τοῖς ἀνθρώποις μεταβάλλειν χρὴ καὶ τοὺς νόμους. Πλ. Ἀχέρων ποταμὸς εἰσβάλλει εἰς τὴν Ἀχερουσίαν λίμνην. Θ. Ὁ Μαρανάς ποταμὸς ἐμβάλλει εἰς τὸν Μαίανδρον. Ξε. Ἰκανοὶ ἐσμεν εἰς τὴν χώραν εἰσβάλλειν. Ξε. Δοκεῖ πάντων, ἐπειδὴν ἐμβάλωσιν οἱ πολεμιοὶ εἰς τὴν χώραν, τότε μά-

γεσθαι. *Ξ.* Ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἐξέβαλον ἐς τὸ στράτευμα. *Θ.* Συν-
εύγχανε τὰ μὲν ἄλλοις ἐμβεβληκέναι, τὰ δὲ αὐτοὺς ἐμβεβλησθαι.
Θ. Προσέβαλε τοῖς Ἀθηναίοις, τῇ πόλει, πρὸς τὴν πόλιν. *Θ.* Τοῖς ἄλ-
λοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν. *Θ.* Εὐρήσομεν τοὺς μὲν ὑπερβαλόν-
τας, τοὺς δ' ἐνδεεστέρους ὄντας. *Ίσ.*

Α. 8. Von *ιέναι* finden sich bei Attikern wohl auch nur Composita in-
transitiv, wie *ἐξιέναι* sich ergießen, *καθιέναι* sich herablassen, *ἀνιέναι*
nachlassen. *Ο* Ἀχελῷος ποταμὸς ἐς θάλασσαν ἐξίησι παρ' Οἰνιά-
δας. *Θ.* Οἱ γέροντες συγκαθιέντες τοῖς νέοις εὐτραπείας καὶ χαρι-
εντισμοῦ ἐμπίπλυνται. *Πλ.* Μῆτε νῦξ μῆτε ἡμέρα ἐπισχέτω σε ὥστε
ἀνείναι πρᾶσσειν τι. *Θ.* [Ueber *ἀγιέναι* *ζ.* *Τθ.* 7, 19, 4.]

Α. 9. Von *διδόναι* (das als Simplex bei attischen Prosaikern nicht
leicht intransitiv vorkommt für sich hingeben) gebrauchten *ἐκδιδόναι* für
sich ergießen wohl nur die Joner und Spätere; *ἐνδιδόναι* nachgeben
[*ζ.* *Τθ.* 4, 35, 1] und *ἐπιδιδόναι* zunehmen, Fortschritte machen auch
die Attiker. [*Εἰώθασιν οἱ ἄνθρωποι οὐ ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπερισχέπτῳ*
διδόναι (?) *Θ.*] Ἴστρος ποταμῶν μέγιστος γέγονε, ποταμῶν καὶ ἄλλων
ἐς αὐτὸν ἐκδιδόντων. *Ηρ.* Οἱ ἄνθρωποι πεφύκασιν τοῖς ἐκουσίως ἐν-
δοῦσιν ἀνθισσάσθαι. *Θ.* Ὅρῳ ἐπὶ πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέ-
ροντας ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας. *Ξ.*

Α. 10. Von *μιγνύναι* gebrauchte man intransitiv *προσμιγνύναι* und
συμμιγνύναι zusammentreffen, freundlich sowohl als feindlich; selten
ἐπιμιγνύναι verkehren [zu *Ξ.* *Αν.* 3, 5, 16], gewöhnlicher *ἐπιμιγνύσθαι*.
Εκίλευσαν ὑπάγειν, ὅπως οἱ τελευταῖοι λόγοι προσμίξειαν. Ξ. Σω-
θέντες οἱ ἀναβάντες μετὰ Κύρου συνέμιξαν Θίβρωνι. *Ξ.* Εἰ βού-
λωντο ἄθροοι ἐκ τοῦ τείχους προσπεσεῖν ποι, ὅπῃ προσμίξειαν πολὺ
ἢ ἐρῶμενέστερον *συμμιγνύοιεν τῶν παριόντων. Ξ.* Τῆς ἐμπορίας
οὐκ οὐσῆς οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις οὐ χαλεπῶς ἀπανί-
σταντο. *Θ.*

Α. 11. Von *λείπειν* gebrauchte man auch intransitiv *διαλείπειν* aus-
einander sein, dazwischen treten, selten *ἀπολείπειν* sich entfernen
[*ζ.* *Τθ.* 3, 10, 1], wie häufiger *ἀπαλλάσσειν* davon kommen; über *ἐλ-*
τι- und *ἐκλείπειν* 1 *Α.* 3. *Ἐπορεύετο ἄρματα διαλείποντά συχνόν*
ἀπ' ἀλλήλων, τὰ δρεπανηφόρα καλούμενα. Ξ. Διαλείπουσῆς Μηδίας
μάχη αὐτῆς γίνεται. Θ. (Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπέλιπον ἐκ τοῦ Μηδι-
κοῦ πολέμου. *Θ.*) Κυβερνᾷν κατασταθεῖς ὁ μὴ ἐπιστάμενος αἰσχροῶς ἂν
καὶ κακῶς ἀπαλλάξειεν. *Ξ.*

Α. 12. Wie *ὑποφαίνειν* anbrechen regelmäßig, so findet sich auch
διαφαίνειν durchschimmern, *παρὰκινεῖν* und *ὑποκινεῖν* auch von Gei-
stesverwirrung. *Ἐπεὶ ἡμέρα (ἔως, ἔαρ) ὑπέφαινε, ἐπορεύοντο. Ξ.*
(*Τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέρων καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθε-
ρον διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων διαφαίνει. Ξ.*) Πολ-
λαὶ διὰ τὸ κάλλος ὑπὸ τῶν ἐπὶ ταῖς ὥραιαις παρακεκνηχότων δια-
φθεύρονται. *Ξ.* Ὁ μαινομένος καὶ ὑποκεκνηχὼς οὐ μόνον ἀνθρώ-
πων, ἀλλὰ καὶ θεῶν ἐλπίζει δυνατός εἶναι ἄρχειν. *Πλ.* [*ζ.* *Φερ.* 5, 106, 3.]

Α. 13. Intransitive Bedeutung haben endlich die zweiten Perfecte
von den sonst transitiven Verben *ἄγνυμι*, [*δαίω*,] *ἐγείρω*, [*ἐλπω*, *κῆδω*,]
μαίνω, *ὀλγω*, *ὀλλυμι*, *πείθω*, *πῆγνυμι*, (*πράσσω*), *δηγνυμι*, *σῆπω*, *τήκω*,
φαίνω. Vgl. das Verz. § 40 u. B. 2 § 39. 40. Ueber *ἔστηκα*, *εἰστήκειν*
und *ἔστην* B. 1 § 36, 11, 5; über *δέδυκα* und *ἔδυν*, *πέφυκα* und *ἔφυν*,
[*ἔσκληκα* und *ἔσκλην*] s. *δύω*, *φύω* und *σκέλλω* § 40.

A. 14. Viele Intransitive erhalten mit Präpositionen zusammengesetzt transitive Bedeutung. Beispiele § 46, 6, 9.

3. Die Neutra (activer Form) sind der Bedeutung nach theils Active, wenn sie eine Thätigkeit ohne Einwirkung auf ein Object bezeichnen, wie βαίνειν, φεύγειν, βοᾶν; theils Passive wenn sie ein Leiden an und für sich, nicht auch die Kraft von der es ausgeht, bezeichnen, wie πάσχειν, πενθεῖν.

A. 1 Viele Neutra finden sich, da sie der Bedeutung nach dem Passiv ähnlich sind, auch wie dieses mit ὑπό und dem Ge. verbunden. Μη οἴεσθε τὰς τῶν ἀδικημάτων ἀρχὰς ἀπὸ θεῶν, ἀλλ' οὐχ ὑπ' ἀνθρώπων ἀσελγείας γενέσθαι. Αἱ. Τοιαύτας ὕβρεις ἐγὼ ἀκήκοα γεγονέναι ὑπὸ τοῦ ἀνθρώπου τούτου. Αἱ. Δίκην διδῶσιν οἱ παραβάντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους. Ξε. Πέντε ἄνδρες ἔφοροι κατέστησαν ὑπὸ τῶν καλουμένων ἑταίρων. Αὐ. Οἱ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστησαν ὑπὸ Μίνω. Θ. — (Ἦλθε τῇ Ἑλλάδι κίνδυνος ὑπὸ βαρβάρων. Ξε. Ἐδόκει προσχωρήσειν ἡ πόλις ὑπὸ τινῶν ἐνδοθεν πρασσόντων. Θ. Δέομαι συμβῆναι ὑμᾶς ὥσπερ ὑπὸ διαιτητῶν συμβιβαζόντων. Πλ. —) Ἡ πόλις ἡμῶν εὐδόκησε τῶν τευχῶν ὑπὸ τῶν βαρβάρων πεπτωκότεν. Αἱ. Πανσανίας ἐς τὴν ἱερκτὴν ἐςπίπτει ὑπὸ τῶν ἐφόρων. Θ. Οἱ Ἀλκμαϊωνίδαι ὑπὸ τυράννων ἐξέπεσον. Αἱ. Τοιαύτη συμφορὰ περιπέπτωκεν ὑπὸ τούτων. Αἱ. — Κριτίας ἐφυγεν ὑπὸ τοῦ δήμου. Ξε. Ὅτε πολλὰ εἶχον, αἰεὶ τι ἀπέβαλλον ἢ ὑπὸ τῆς πόλεως ἢ ὑπὸ τῆς τύχης. Ξε. Ἀπώλεσαν τὴν ἀρχὴν ὑπὸ Περσῶν Μῆδοι. Ξε. Προσταίης πόλεως οὐδ' ἂν εἰς ποτε ἀδίκως ἀπόλοιτο ὑπὸ τῆς πόλεως ἧς προστατεῖ. Πλ. Οὐχ ὑπὸ τῶν πληγῶν, ἀλλ' ὑπὸ τοῦ ἱατροῦ ὁ ἀνὴρ ἀπέθανεν. Αὐδ. Νικόδημος ὑπ' Ἀριστάρχου τετελευτήκει βιαιῶν θανάτῳ. Αἱ.

A. 2. Eben so findet sich ὑπό mit dem Ge. bei neutralen Verben und Adverbien. Κακῶς πάσχει ὑπ' ἀμφοτέρων. Θ. Οὕτω διακείμεαι ὑφ' ὑμῶν. Ξε. Πῶς ὑμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα ἔχει; Αἱ. Τίς ἂν τοιοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς εὖ πράξειεν ἄν; Σο. Οὐκ ἂν ἀξιώσαιτε κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν ὑμετέρων παίδων. Αἱ. Μέγα δοκεῖ εἶναι εὖ ἀκούειν ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων. Ξε.

A. 3. Außerdem kann ein Verbum mit seinem Object verbunden den Begriff eines Passivs enthalten und so ὑπό mit dem Ge. bei sich haben. Ἡρώτων εἴ τι ὑπ' αὐτῶν ἀγαθὸν πεπόνθασιν. Θ. Ἦν τις παῖς ποτε πληγὰς λαβὼν ὑπ' ἄλλου κατεῖπη πρὸς τὸν πατέρα, αἰσχρόν ἐστι μὴ οὐκ ἄλλας πληγὰς ἐμβάλλειν τῷ νείῃ. Ξε. Αἰτίαν ἔσχον ὑπὸ τῶν ἐτέρων. Πλ. Φεύγει ὑπ' ἐμοῦ τὴν δίκην. Αἱ. Πολλοὶ οἷς ἔξην φίλοις χρῆσθαι τούτοις δούλοις μᾶλλον βουλευθέντες χρῆσθαι, ὑπ' αὐτῶν τούτων δίκην ἰδίδουσιν. Ξε. Ὑπὸ τούτου τοῦ ἀνθρώπου πάντα κακὰ ἀκούω. Πλ.

A. 4. Da nach § 46, 5 auch Neutra eines Accusativs empfänglich sind, so können sie auch ein Passiv haben. Ποῖον ἱερεῖς βίον ὃν οὐ βεβίωκας, ἐπεὶ ὃ γε βεβιωμένος σοι τοιοῦτος ὢν τυγχάνει; Αἱ. Ἦν τὰ παρ' ὁμῶν ὑπηρετῆται, ταχέως ὤψεσθε τὴν πόλιν εὐδαίμονα γεγεννημένην. Ἰσ. Ἰκανοὶ τοῖς πολεμίοις εὐτύχεται. Θ. Τὰ χρηματικά κινδυνεύεται τῷ δανείσαντι. Αἱ. [3. Th. 3, 39, 7. vgl. zu 1, 73, 2. 2, 35, 1.] Οἱ ἱερεῖς τοῖς σώμασιν ἱατρικὴν ἐξέυρον ἐπικουρίαν, οὐ διακείμενους

νευμένοις φαρμάκοις χρωμένην. *Ἰσ.* Διὰ τὴν Πλειστοάνακτος κάθο-
δον παρανομηθεῖσαν πταίσματα ξυνέβαινεν. *Θ.* Τεθορύβημαι μὴ
τινες ἀγνοήσωσί με ψυχραγωγῆντες τοῖς ἐπιβεβουλευμένοις καὶ
κακοηθεῖσι τούτοις ἀντιθέτοις. *Αλ.*

Α. 5. So finden sich denn besonders substantivirte Participia von Passiven mancher Neutra zum Theil in einer uns ziemlich fremd-
artig erscheinenden Weise, wie τὰ σεσωφρονημένα das mit besonne-
ner Mäßigung Gelübte, τὰ ἡσεβημένα das gottlos Verübte, τὰ
πεπονημένα das mit Anstrengung Berriethete, τὰ πεπρεσβευμένα
das auf einer Gesandtschaft Ausgeführte, τὰ πεπολιτευμένα das
in der Staatsverwaltung Gethane, τὰ κινδυνευθέντα das gefahr-
voll Bestandene, παρακεκινδυνευμένον ein gewagter Ausdruck, τὰ
δυστυχηθέντα die erlittenen Unfälle. *Τῶν σεσωφρονημένων*
ἐν τῷ βίῳ μοι χάριν ἀπειληγένοι νομίζω. Αλ. Ἀνεμνήσθησαν πάντα τὰ
ἡσεβημένα αὐτῷ. *Αν.* Θηβαῖοι τὸν Φίλιππον οὐκ ἠδύναντο κωλύσαι
τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὑστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν. *Αη.*
Τὰ πρόσθεν πεπραγμένα καὶ πεπρεσβευμένα ἀποκτείνειεν ἂν τὸν
Αἰσχίνην δίκαιως. Αη. Μέλλω λόγον διδόναι τήμερον τῶν κοινῇ πε-
πολιτευμένων. *Αη.* Οὐ ῥᾶδιον τὰ ὑπὸ πολλῶν κινδυνευθέντα
ὑφ' ἑνὸς ῥηθῆναι. *Αν.* Φθέγγεται τι παρακεκινδυνευμένον. *Αρ.*
Ἐπηνώρθησαν τὰ ὑφ' ἑτέρων δυστυχηθέντα. Αν.

Α. 6. Ausdrücke wie im Lateinischen venit, currit man kommt,
läuft, sind im Griechischen nicht üblich. Auch in einer Verbindung wie
ὅποτερος ἔσται ἐν ἀδελφῷ κινδυνεύεται (*Θ.*) ist der Satz ὅποτερος ἔσται
als Subject zu nehmen.

II. Passiv.

4. Bei Passiven kann als Subject nicht bloß das nähere,
sondern auch das entferntere Object des Activs eintreten, besonders
wenn es ein persönlicher Begriff ist.

Α. 1. So stehen Passive deren Active das Subject der-
selben im Ge. oder Da. bei sich haben würden. *Νικηράτος ἐρῶν*
τῆς γυναικὸς ἀντερᾶται. Ξε. Διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους
αὐτῶν βασιλεύεσθαι· ἦν γὰρ καλῶς ἄρχεσθαι μάθωσι, πολλῶν
ἄρχειν δυνήσονται. *Ἰσ.* Οὐχ ὑπὸ γε θεῶν ποτε ἀμελεῖται ὅς ἂν
προθυμείσθαι ἐθέλῃ δίκαιος γίνεσθαι. *Πλ.* Μὴ περιῖδητε τοὺς προγό-
νους ἐπὶ μᾶλλον καταφρονουμένους ἢ νῦν καταπεφρόνηνται.
Αη. — Οὐκέτι ἀπειλοῦμαι, ἀλλ' ἤδη ἀπειλῶ ἄλλοις. *Ξε.* Πολλοὶ διὰ
τὸν πλοῦτον ἐπιβουλεύόμενοι ἀπόλλυνται. *Ξε.* Ὅμολογεῖται χρει-
τον εἶναι πιστεύεσθαι ὑπὸ τῆς πατρίδος ἢ ἀπιστεῖσθαι. *Ξε.* Ὁ
πένης ἐλεεῖται, ὁ δὲ πλούσιος φθονεῖται. *Γν.* Τάσσειν γέ μᾶλλον ἢ
'πιτάσσεσθαι θέλεις. *Εὐ.*

Α. 2. Wenn das Activ zwei Objecte haben würde, so bleibt
bei der Umwandlung ins Passiv der Ac. unverändert. [Her-
mann De ell. p. 168.] So geht ἐκκόπτειν τινὲ τὸν ὀφθαλμὸν über in
ἐκκόπτεται τις τὸν ὀ. Bei Verben die den Ge. regieren ist diese Weise sel-
ten. *Βασιλείαν πασῶν δικαιοσύνην βασιλεύονται. Πλ.* Οἱ δολι-
χοδρόμοι τὰ σκέλη μὲν παχύνονται, τοὺς δὲ ὤμους λεπτύνονται. *Ξε.*
Τίς οὐκ ἂν ταῖς ἡδοναῖς δουλεύων αἰσχροῦς διατεθῇ καὶ τὸ σῶμα
καὶ τὴν ψυχὴν; *Ξε.* Εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθύς
ἐπιταχθήσεσθε. *Θ.* Vgl. *Α. 8.*

Α. 3. Analog erscheint dieser Ac. auch bei zweiten Perfecten in transitiver Bedeutung. *Ἐώραν τὸν Φίλιππον ὑπὲρ ἀρχῆς τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον, τὴν κλεῖν κατεαγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον.* Δη. vgl. And. 1, 61.

Α. 4. Von καταγιγνώσκειν u. ä. Verben (§ 47, 24) sagt man zwar καταγιγνώσκειται τις nach Α. 1; aber gewöhnlich θάνατος καταγιγνώσκειται τινος. *Ἄν νόμῳ τις καταγνώσθῃ, οὐκ ἀποκτιννύουσιν ἐν ἑορτῇ.* Δε. *Ἀπάντων θάνατος κατεγιγνώσκετο.* Αν. — *Κατηγορηταὶ Ἐπικράτους ἱκανά.* Αν. [vgl. 3. Th. 1, 95, 2.]

Α. 5. Auch der Dativ kann beim Passiv stehen, indem das Verbum entweder unpersönlich gebraucht wird oder ein Ac. des Activs Subject geworden ist. Daher denn auch 3. B. ἐπιβουλεύμενα. Doch ist diese Weise seltener als die Α. 1 und 2 angegebene. *Ἀκούσας ἐπιβουλεύεσθαι τῇ πόλει βοηθῶν παρῆν.* Δε. — *Νῦν σοι φράσω τι πρᾶγμα δεινὸν καὶ μέγα, ὃ τοῖς θεοῖς ἅπασιν ἐπιβουλεύεται.* Ἀρ. *Οὐ περιώρων τὰ γινόμενα ὥς καὶ ἐκείνοις ἐπιβουλεύόμενα.* Θ. *Δίχης Λακιδαιμονίοις ἐπιτραπείσης τὴν γῆν ἔτεμον.* Θ. *(Ἀνέστησαν αὐτοῖς οἱ ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακὴν.* Θ.)

Α. 6. Von Verben die zwei Objectaccusative regieren wird beim Passiv der persönliche Subject, der sachliche bleibt unverändert. *Οὐδὲν ἄλλο διδάσκεται ἄνθρωπος ἢ ἐπιστήμην.* Πλ. [vgl. § 46, 15.] *Ἡ πόλις περιφανῶς ὠφέλητο.* Θ. *Ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν περιουλάται πᾶσαν τὴν οὐσίαν.* Πλ. *Τισσαρφέωνης ὑπὸ βασιλέως νεωστὶ ἐτύγχανε πεπραγμένους τοὺς φόρους.* Θ. *Αὐτὸ αὐτὸ τὸ ὄνομα οἱ θεοὶ ὀρθῶς ἐκλήθησαν.* Πλ. [vgl. § 46, 13.] *Ἡ καταφρόνησις ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται.* Θ. *Δώδεκα ἡμῖν ἡ χώρα πᾶσα εἰς δύναμιν ἰαμόρια νενέμηται.* Πλ. *(Σύμπασα ἡ χώρα κατὰ δώδεκα μέρη διανενέμηται.* Πλ.)

Α. 7. So steht bei Passiven auch der Ac. des Inhaltes (§ 46, 6 vgl. 6). *Πᾶσαν θεραπείαν ὡς ἰσόθεος θεραπεύεται ὑπὸ τοῦ ἑρῶντος.* Πλ. *Τὴν δόξαν ἐν ζημίαν τοῖς ἀρχοῦσι ζημιονύσθω.* Πλ. *Ἐκαστος ἂν ἀσχυνθεῖ τὴν τάξιν λιπεῖν ἢ ἂν ταχθῇ ἐν τῷ πολέμῳ.* Αἰ. — *Μίαν μάχην ἠττήθησαν.* Ἀνδ. *Ἰσαρίθμους πληγὰς μαστιγούσθω.* Πλ. *Μέγα τὸ ναυαῖ τοσοῦτον πλοῦν δεῦρο κομισθῆναι.* Θ. *Ἄλους τὴν γραφὴν τῆς οὐσίας ἦδειν ἐκστησόμενος.* Ἀντ.

Α. 8. Eben so erscheinen bei Passiven häufig als Accusative der Ansubstantivirte Neutra von Adjectiven und Pronominaladjectiven. Vgl. Α. 2. 6. *Ἀπέρχομαι πρὶν ὑπὸ σοῦ τι μεῖζον ἀναγκασθῆναι.* Πλ. *Μεγάλα ἂν ζημιόιο, εἰ τοὺς σuntu κατακαίνοις.* Δ. *Πολλὰ ἐλαττοῦμαι Ἀσχίνου.* Δη. [3. Th. 4, 58.] *Ὡ δαῖμον ὡς ἀνάξϊ ἠτιμώμεθα.* Εὐ. — *Ταῦτα μὲν ἡ πόλις βλάπτεται, ἐγὼ δ' ἰδίᾳ τί; θεάσασθε ἡλίκα.* Δη. [3. Th. 4, 64, 1. vgl. 8, 48, 5.] *Μέμνησαι ὃ, τι ἡρωτήθης.* Πλ. *Ταῦτα οὐδεὶς ἂν πεισθεῖη ποτέ.* Πλ. *Τοσοῦτον ἠτιῶνται.* Δη. *Ἀσχίνης λιανοφόρος καὶ τοιαῦτα προσαγορεύεται.* Δη.

5. Das Subject des Activs steht beim Passiv gewöhnlich entweder als Dativ (§ 48, 15, 3) oder mit ὑπό im Genitiv. *Βούλονται πάντες ὑπὸ τῶν παίδων θεραπεύεσθαι.* Αν. *Οἱ μὲν ὑπὸ νόμων ἐθέλοντες ἄρχεσθαι σώφρονες καὶ*

ἐλεύθεροι καὶ χρηστοὶ νομίζονται, οἱ δ' ὑπὸ τῶν ὀλιγαρχικῶν ἀνάνδρῳ καὶ δοῦλοι. *Αἴ.* Τὸ κεκινῆσθαι ὑπὸ τῶν βρωμάτων καὶ τῆς πόσεως πάνν ὑϊκὸν καὶ θηριῶδες δοκεῖ εἶναι. *Ξε.*

A. 1. Παρά mit dem Ge. findet sich besonders bei Passiven von Verben die ein Geben oder eine Aeußerung bezeichnen, und zwar in Verbindung mit persönlichen Begriffen. Nicht häufig ist ἀπό, von einem Ausgehen oder einer Veranlassung gebraucht. Ἀρμόδιον καὶ Ἀριστογείτονι μέγισται δέδονται δωρεαὶ παρ' ὑμῶν καὶ ὑπὲρ μεγίστων. *Αἴ.* Τὸ ὁμολογηθὲν παρὰ βελτιόνων που κυριώτερον ἢ τὸ παρὰ χειρόνων. *Πλ.* — Ἐπράχθη ἀπὸ τῶν τυράννων οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον. Θ. Γνωμῶν ἀφ' ἐκάστων ἐλέγοντο. Θ. [Vgl. Reg. 3. Th. u. ἀπὸ C. 240, a.]

[A. 2. Sehr selten bei Passiven ist in der attischen Prosa πρὸς mit dem Ge.; εἰ steht meist nur, und auch dies nicht oft, bei Verben des Gebens. Vgl. § 68, 37, 3 u. 17, 9. Vgl. zu *Ξε.* An. 1, 1, 6. Κύρος ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν φίλους. *Ξε.* Τοῦτό μοι πῶς ἐκ θεοῦ δέδοται, ταχὺ οἶόν τ' εἶναι γινῶναι. *Πλ.*]

6. Die passive Form findet sich von manchen Verben auch wo das Subject zu seinem Leiden thätig mitwirkt und wo wir Active mit dem Reflexiv oder auch bloße Active gebrauchen: mediales Passiv.

A. 1. Als wirkliche Passive erkennbar sind diese Verba an ihren passiven Aoristen. Ἡθροίσθησαν καὶ ἀντιπαρετάξαντο. *Ξε.* Ψυστραφέντες τοὺς πολεμίους κωλύσουσι διελθεῖν. Θ. Συνσπειραθέντες ἰχώρου ἐρῶμένως. *Ξε.* Τὸ εὐνυμνον διεσπάρη. *Ξε.* Οἱ Ἕλληνες διεκρίθησαν πρὸς τὴν Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους. Θ. Σεισμοῦ γενομένου διελύθησαν ἑαστοὶ ἐπ' οἶκον. Θ. — Πῇ πορευθεὶς τὸν βίον ὡς ἄριστ' ἂν διελθοί; *Πλ.* Αὐτερέται ἐκομίσθησαν. Θ. Ὁ Ἀλκιβιάδης ἐπὶ πλοίου ἐπεραιώθη ἐς Πελοπόννησον ἐκ τῆς Θουρίας. Θ. Παντὸς φυτοῦ ἡ πρώτη βλάστη καλῶς ὀρμηθεῖσα πρὸς ἀρετὴν τῆς αὐτοῦ φύσεως κυριωτάτη τέλος ἐπιτείνει. *Πλ.* Οὐ χρὴ ἀπαρκευθὲς ἐπειχθῆναι. Θ. Ἐν τοῖς ἀγαθοῖς ἡ πόλις ἡμῶν οὐκ ἀπελείφθη. *Ισ.* Δημήτηρ ἀφίκετο εἰς τὴν Ἀττικὴν ὅτ' ἐπλανήθη τῆς Κόρης ἀρπασθείσης. *Ισ.* Κινηθῆναι οὐκ ἰδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου. *Ξε.* Οὐδεὶς ἐτι πέτρος ἀνωθεν ἠνέχθη. *Ξε.* Οἱ εἰς ἔρωτας ἐκκυσθέντες ἦτον δύνανται τῶν τε θεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ θεόντων ἀπέχεσθαι. *Ξε.* Βληθεὶς μετεστράφη. *Ξε.* Οὗτο τοῦτο πώποτε ἐπεισθη ὡς ἡ ψυχὴ, ὅταν τοῦ σώματος ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. *Ξε.* Οὐκ ἔστι χωρίον ἱγνὺς ὅποι ἂν μαλακισθέντες σωθείητε. Θ. — Κύωχηθέντες ὀβριζουσιν. *Ἀρ.* Ἡ βουλὴ συνειστιάθη. *Αἴ.* Ἐκεῖ ἔστι πόα καθέζεσθαι ἢ κατακλιθῆναι. *Πλ.* Χρὴ ὕπνου ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὄψι κοιμηθῆναι. *Ξε.* Ὄναρ ἰδὼν ἐξηγέρθη. *Ξε.* — Ἐποίησα οὐδὲν ἐφ' ᾧ ἡσχύνθη. *Ξε.* Ἀνισθεὶς κατέσχε τὸν φθόνον. *Ξε.* Οἱ τῶν παραντίκα ἡδονῶν ἀπεχόμενοι οὐκ ἔνα μὴδέποτε εὐφρανθῶσι, τοῦτο πράττουσιν. *Ξε.* Ἐπειδὴν τις σφόδρα ἡσθῇ ἢ φοβηθῇ ἢ λυπηθῇ ἢ ἐπιθυμήσῃ, κακὸν ἔπαθεν ἀπ' αὐτῶν. *Πλ.* Ὡς ἦκουσε τοῦ ἀγγέλου, ἐξεπλάγη καὶ ἐφοβέτο. *Ξε.* Πρὸς τὰς ἀγγελίας καταπλάγη. Θ. Οἱ ἀγαθοὶ ἂν τι ὀργισθῶσι τοῖς γονεῦσιν, αὐτοὶ ἑαυτοὺς παραμυθούνται. *Πλ.* Θυμωθεὶς τοῖς αἰτίοις σπουδαιότερον εἶπον ἢ εἶπον. *Πλ.* Μὴ ψευσθῆναι ποιήσωμεν τῶν ἐλπιδῶν τοὺς εὐνοὺς ἡμῶν ὄντας. *Ισ.* — Μελέτα περὶ καλῶν ἐπιτηδευμάτων

λέγειν, ἵνα συνεθισθῆς ὁμοία τοῖς εἰρημένοις φρονεῖν. Ἰσ. (Μαθήματα μεγάλα ξυνηνέχθη γενέσθαι τῇ Ἑλλάδι. Θ.) Πρὸς τοὺς ποιητάς μετὰ προσηγορίας προσηνέχθη. Ἰσ. Διενεχθέντες οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. Θ. Νομίζομεν τὰς μεγάλας ἐχθρας μάλιστα ἂν διαλύεσθαι ἦν τις μετρίως ξυναλλαγῇ. Θ. Νῦν πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν περῶμεθα καταλλαγῇ. Θ. — Θάρσει· λέγων τάληθές οὐ σφαλεῖ ποτε. Σο.

Α. 2. Manche der angeführten Verben finden sich eben so wohl auch in der eig. passiven Bedeutung, wie ἀθροίζεσθαι, κομίζεσθαι, κινεῖσθαι, γέρεσθαι, σῶζεσθαι; von den übrigen erscheinen die Simplicia überhaupt und die Composita wenigstens in der uneigentlichen Bedeutung nicht leicht anders als in medial passivem Sinne. Πειθεσθαι, πεισθῆναι heißt sowohl überredet werden, sich überreden, bewegen lassen als glauben, trauen, gehorchen, hat aber in der letztern Bedeutung das Futur πείσονται. Φαίνεσθαι (φανθῆναι) heißt gezeigt werden, φαίνεσθαι, φανῆναι, φανήσεσθαι, und φανείσθαι erscheinen. Ἀσκληπιδὸς ὑπὸ χρυσίου ἐπείσθη πλούσιον ἄνδρα ἢ δαυάσιμον ὄντα ἰάσασθαι. Πλ. Ἡ δαδὶως πεισθῆσόμεθα τῷ παντελῶς ὄντι μὴ παρῆναι ζῶν; Πλ. — Τὸν μῦθον ὅπως ἂν πεισθεῖεν, ἔχεις τινὰ μηχανήν; Πλ. Ὁ πεισθεὶς τῷ νόμῳ ἀναισθητος τῶν ἀπ' αὐτοῦ κακῶν γίγνεται' ἂν. Πλ. Ἡμεῖς οὐ πεισόμεθα αὐτοῖς ἀμφοτέρω. Πλ. Πότε οὕτως Ἀθηναῖοι ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι πείσονται τοῖς ἀρχουσιν; Ξε. — Θάνατον ὤριστο, εἰ ἀποφανθῇ χορήματα εἰληφώς. Δεῖ. Ἡ Σπάρτη δυνατωτάτη καὶ ὀνομαστοτάτη ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐφάνη. Ξε. Οὐ πάνδεινον φανείται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ ἀδικούντι· ἀπαλλαγὴ γὰρ ἂν εἰ κακῶν· ἀλλὰ μᾶλλον οἴμαι αὐτὴν φανήσεσθαι πᾶν τούναντίον τοῖς ἄλλοις ἀποκτινύσαν. Πλ.

Α. 3. Einige der hieher gehörigen Passivē nehmen transitivē Bedeutung und einen Ac. an. So περαιοῦσθαι z. B. πέλαιος über ein Meer setzen; φοβεῖσθαι, κατα- und ἐκπλήσσεσθαι. Σ. § 46, 10, 1.

Α. 4. Da diese Bedeutung der medialen sehr nahe verwandt ist, so schwanken mehrere der hieher gehörigen Verben zwischen dem passiven und medialen Aorist. Man s. im Index der Anomala γυμνάζεσθαι, αὐλίζεσθαι, ὀρεγέσθαι, ἀνάγεσθαι unter ἀγειν, ὀρμίζεσθαι, ὀπλίζεσθαι, μαλακίζεσθαι. Ueber ἀπορεῖσθαι z. 8 Α. 9. Μάλιστα ἂν παροξυνθείης ὀρεχθῆναι τῶν καλῶν ἔργων, εἰ καταμάθοις ὅτι καὶ τὰς ἡδονὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίως ἔχομεν. Ἰσ. Τίς τῶν μεγίστων δειλὸς ὧν ὠρέξατο. Εἰ.

III. Medium.

7. Die mediale Form, eine Art der passiven, auch dem Sinne nach mit dieser verwandt, stellt die Thätigkeit als eine solche vor durch die das Subject (entweder unmittelbar oder durch ihm Angehöriges) afficirt wird. [Voppe De Graecorum verbis mediis, passivis, deponentibus recte discernendis Progr. 1827 u. Wehlhorn in d. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1, 1 S. 14 ff.]

8. Afficirt werden kann das Subject zunächst subjectiv. Während nämlich das Activ die Thätigkeit bloß als Thatsache vorstellt, bezeichnet das Medium sie oft als Werklthätigkeit, bei der Kräfte oder Mittel des Subjects in Anspruch genommen werden: dynamisches Medium.

A. 1. Daher heißt z. B. πόλεμον ποιεῖν einen Krieg bewirken, anstellen; πόλεμον ποιεῖσθαι Krieg führen mit Aufwendung seiner Kräfte und Mittel. So sind die zahlreichen Umschreibungen durch ποιεῖσθαι mit einem Ac. viel nachdrucksvoller als das einfache, dem Ac. stammverwandte Verbum. (Als Passiv erscheint für diese Sprechweise γίγνισθαι [zu X. An. 1, 2, 17], selten ποιεῖσθαι.) Aus der dynamischen Bedeutung des Mediums erklärt sich auch ποιεῖσθαι halten, glauben. Außerdem kann dies Wort auch heißen (für) sich machen nach A. 10, und (für) sich machen lassen nach A. 11. Τοὺς τὸν πόλεμον ποιοῦντας ὡς τῆς δημοκρατίας κηδομένους εἶναι νομίζομεν. Is. Ἄγεις οὐκ ἐκ παρέρῳ τὸν πόλεμον ποιεῖτο. Θ. Μηδεὶς ἐμῶν ὀρθώδειτω μετὰ τοῦ δικαίου ποιούμενος τοὺς χινδύνους. Is. Δεῖ τὸν καλὴν ἀρχὴν τοῦ βίου ποιοῦμενον αὐτοῦ πρότερον ἢ τῶν αὐτοῦ ποιήσασθαι τὴν ἐπιμέλειαν. Is. (vgl. zu Th. 1, 50, 2.) (Γίγνομένων λόγων οὐκ ἔφη τοὺς λόγους τοῖς ἔργοις ὁμολογεῖν. Θ. zu 8, 14, 2.) — Οἱ Ἀθηναῖοι δεινὸν ἐποιοῦντο, εἰ τοὺς ἐπιβουλευοντας σφῶν τῷ πλείονι μὴ εἴσανται. Θ. Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὐ μέγιστον σημεῖον ποιοῦμεθα. Is. Πονηρὸν ἄνδρα μηδέποτε ποιοῦ φίλον. Μέ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιησάμενοι ἀνδριάντας δύο ὡς ἀντὶ Πανσανίου ἀνέδειξαν. Θ.

A. 2. So heißt ferner λαμβάνειν nehmen, λαμβάνεσθαι fassen; παρέχειν heißt schlechtweg geben, darbieten, verschaffen, bewirken bloß mit Bezug auf das Object und den Empfänger: daher ἀγορὰν παρέχειν Lebensmittel zum Verkauf ausstellen, und auch πράγματα παρέχειν zu schaffen machen; παρέχεσθαι mit Aufbietung äußerer oder innerer Mittel des Subjects gewähren, herstellen. Dabei kann in einzelnen Verbindungen beides erscheinen, z. B. ναὺς παρέχειν und παρέχεσθαι. [Reg. z. Th. u. d. W.] Ἄρα γιγνόμενοι λαμβάνομεν τὰς ἐπιστήμας; Πλ. Ἀνδρεία ψυχὴ λαμβανομένη τῆς ἀληθείας ἡμεροῦται. Πλ. — Ἡ Κέρκυρα ναυτικὸν ἂν μέγιστον παρέσχε τοῖς Πελοποννησίοις. Θ. Ναυτικὸν παρείχοντο οἱ Χίοι, οἱ δ' ἄλλοι πεζὸν καὶ χυρήματα. Θ. — Ἐστὶν παρέχοντα πράγματα τοῖς πολεμίοις τοῖς φίλοις ἀσφάλειαν παρέχειν. Ξε. Ἀρχόντος ἐστὶν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν. Ξε. Ασφάλεια θράσος παρέχει. Θ. — Τὴν τόλμαν ἢ ξύνεισις ἰχυρωτέραν παρέχεται. Θ. Τὰ ἔργα χεῖρω τῶν λόγων παρέσχετο. Εὐ. Τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ἢ, ἢ ψυχὴ ζῶντα παρέχεται. Ξε. — Φιλόπολις ὅς ἂν ἐκ παντὸς τρόπου περὶ αὐτῇ τὴν ἑαυτοῦ ἀνιλαβεῖν. Θ. [zu 2, 5, 3.] (Τὴν πόλιν ἐπείρασσαν καταλαβεῖν. Θ. z. Her. 6, 84, 1.)

A. 3. So wird auch θυγατέρα ἐκδιδόναι schlechtweg heißen eine Tochter ausgeben, ἐκδίδοσθαι sie ausstatten mit Bezug auf Mühe und Kosten [für Manche auch nach 10 A. 8 erklärbar vgl. Elmßl. z. Med. 303 u. z. Her. 7, 224]; λύειν lösen, λύεσθαι mit seinem Gelde lösen; wie ἀπο-, ἐκ-, διαλύεσθαι ähnlich den Aufwand an Mitteln und Kräften andeutet. Ἦν τις ἐκδοῦναι βούληται θυγατέρα, πρὸς ἐμὲ δεῖ λέγειν. Ξε. Πέλοψ πολλὰς ἐξέδοτο θυγατέρας τοῖς ἀρίστοις. Πλουτ. Οἱ νόμοι κελύουσιν τοῦ λυσάμενου ἐκ τῶν πολεμίων εἶναι τὸν λυθέντα. Δη. Οὐ ῥάδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. Πλ. Ἡμᾶς τῆς ἀπορίας ἐκλυσαι καὶ αὐτὸς ἄ νοεῖς βεβαίωσαι. Πλ. Οὐ διαλύομεθα τοὺς πολέμους ἀλλ' ἀναβαλλόμεθα. Is.

A. 4. So unterscheiden sich viele Media von ihren Activen nur in sofern als sie mehr die Idee des geschäftlichen oder geistigen Kraftaufwandes erregen. Sicher gehören auch σκοπεῖν

anschauen, betrachten und σκοπεῖσθαι aufmerksam anschauen, überlegen, prüfen. Dabei sind aber Media für bestimmte Verbindungen vorzugsweise oder ausschließlicb im Gebrauche. Σωκράτης προειπείτο τοὺς συνόντας πάντων μάλιστα πρὸς ἑγκράτειαν. Ξε. Τὸ τὰς γινόμενας διαφορὰς πρὸς ἀλλήλους θέσθαι καλῶς, τοῦτ' εἰκότως ἤδη δοκεῖ ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ σωφρόνων ἔργον εἶναι. Ἀνδ. Πρὸς εὐδαιμονίαν οὐδὲν ἂν συμβάλῃτο τηλικαύτην δύναμιν ὁσηπερ ἀρετὴ καὶ τὰ μέρη ταύτης. Ίσ. Τὰ μικρὰ ῥέθριον τοῖς λόγοις ὑπερβαλέσθαι. Ίσ. Πολλοὶ γε θνητῶν τῷ θράσει τὰς συμφορὰς ζητοῦσ' ἀμαυροῦν κάποκρύπτεσθαι κακὰ. Εὐ. Ἐκμαρτυρεῖν τὰς αὐτοῦ τύχας εἰς πάντας ἀμαθές· τὸ δ' ἐπικρύπτεσθαι σοφόν. Εὐ. Ὀλίγον χρόνον δύναμι' ἂν τις πλάσασθαι τὸν τρόπον τὸν αὐτοῦ. Ἀν. Ὅρθως ἂν ὀριζοίμεθα ὀριζόμενοι δίκαιους εἶναι τοὺς εἰδότας τὰ περὶ ἀνθρώπων νόμιμα. Ξε. Χρὴ τὰ μὲν βεβαιοῦσθαι τῶν νομίμων, τὰ δ' ἐπανορθοῦσθαι. Πλ. — Ἡ ψυχὴ τῷ σώματι προχρηται εἰς τὸ σκοπεῖν τι διὰ τινος αἰσθήσεως. Πλ. Ἐδοξέ μοι, ἐπειδὴ ἀπείρηκα τὰ ὅσα σκοπῶν, δεῖν εὐλαβηθῆναι μὴ πάθοιμι ὅπερ οἱ τὸν ἥλιον ἐκλείποντα θεωροῦντες καὶ σκοπούμενοι πάσχουσιν. Πλ. Οὕτω δὲ περὶ πάντῃς σκοπεῖν· ὅταν γάρ τι ταύτῃ σκοπούμενος ἔλῃς, οὕτως ἔμῃρων περὶ τοῦτο γέγονας. Πλ. Οὐ πάνυ συγχωρῶ τὸν ἐν τοῖς λόγοις σκοπούμενον τὰ ὄντα ἐν εἰκόσι μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὸν ἐν τοῖς ἔργοις. Πλ. Τὸ ἀριθμεῖν οὐκ ἄλλο τι θήσομεν τοῦ σκοπεῖσθαι πόσος τις ἀριθμὸς τυγχάνει ὧν. Πλ. Ἡριθμοῦντο πολλοὶ ἅμα τὰς ἐπιβολάς. Θ. — Δεῖ μετριάξιν ἐν ταῖς εὐπραξίαις καὶ προορῳμένους τὸ μῆλον γαίνεσθαι. Ἀη. (Weber κατακῆσθαι ζ. Ξθ. 1, 120, 2.)

A. 5. Hieher gehören auch mehrere Composita von δεικνύναι und γαίνειν, in sofern sie eine Kraftäußerung durch That oder Intelligenz bezeichnen. Doch enthalten diese, besonders die eine Aeußerung bezeichnenden, zum Theil mit dem Begriff: etwas als subjective Ansicht vortragen. Aehnlich sind ψευδομαι lüge, täusche, breche mein Wort (dagegen als Wp. täusche mich nach 6 A. 1), προβαλλομαι schlage als mir beliebigen vor, ἐντέλλομαι trage als meinen Willen auf, ἐπαγγέλλομαι erbielte mich zu etwas von mir zu Gewählendem. Ἔστι καὶ πταίσαντ' ἀρετὴν ἀποδείξασθαι θανάτῳ. Εὐ. Τὴν εὐνοίαν τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις ἐνδείκνυσθαι μᾶλλον ἢ ἐν τοῖς λόγοις. Ίσ. Χαλεπὸν μὴ παραδείγμασι χρωμένον ἱκανῶς ἐνδείκνυσθαι τι τῶν μειζόνων. Πλ. Δεῖ τὸν ἵππον ἐκόντα πάντα τὰ κάλλιστα καὶ λαμπρότατα ἐπιδείξασθαι. Ξε. Ἀνανδὲς δοκεῖ μὴ εἰδότας ἐπιστήμην ἀποφαίνεσθαι τὸ ἐπίσταςθαι ὅλον ἔστιν. Πλ. Ἐνα περὶ ἐνὸς αἰεὶ διὰ λόγον ἀποφαίνεσθαι. Πλ. Τὸ μὴδὲ ἄκοντά τινα ἐξαπατῆσαι ἢ ψεύσασθαι, μέγα μέρος τοῦτο ἢ τῶν χρημάτων κτήσις συμβάλλεται. Πλ. Στρατηγούς οἱ νομοφύλακας προβαλλέσθων. Πλ. Οἱ πατέρες πολὺ μᾶλλον ἐντέλλονται ἐπιμελείσθαι εὐκοσμίας τῶν παιδῶν ἢ γραμματίων τε καὶ καθαρίσεως. Πλ. Σωκράτης ἐθαύμαζεν εἰ τις ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος ἀργύριον πράττειτο. Ξε.

A. 6. Aehnlich schwankt die Bedeutung bei manchen Media die eine äußerliche Thätigkeit bezeichnen. So steht τίθεσθαι entweder mit Bezug auf die Kraftäußerung oder darauf daß dem Subject das Object angehört; τὰ ὅπλα sich aufstellen oder Halt machen. [zu Ξε. An. 1, 5, 14. 6, 4.] Hieher gehört wohl auch ἀποδίδοσθαι verkaufen, eig. das Seinige als ein Schulbignes (ἀπο-) fortgeben. [zu Ξθ. 6, 62, 4.] Ἀλκιβιάδης ὑπὲρ τοῦ δήμου ἔθετο τὰ ὅπλα. Ἀη. Σὺν τῷ νόμῳ δεῖ τὸν δικαστὴν τὴν ψήφον τίθεσθαι. Ξε. Μόνῳ τῷ τυράννῳ οὔτε ἔχειν οὔτε καταθέσθαι

τὰ κακὰ λυσitelῆ. *Æ.* Οὐχ ἀπλῶς οὕτω κυρία ἐστὶ διαθήκη ἣν ἂν τις διάθῃται. *Πλ.* Οἱ μεταβαλλόμενοι τὰς ἐργασίας οὐδὲ πρὸς ἐν τῶν ἐργῶν ἀκριβῶς ἔχουσιν. *Ίσ.* Ἰδιῶται συνιστάμενοι καὶ κοινού-μενοι τὴν τύχην ἀσφαλέστερον κινδυνεύουσιν. *Æ.* Συσκευάζου ὦ Κῦρε· ἤδη γὰρ εἰς θεοὺς ἄπει. *Æ.* Ἀναξίβιος τοὺς ὑπολειμμένους ἀπέδοτο· ὁ δὲ Κλέανδρος οὐδένα ἐπεπράκει. *Æ.*

Α. 7. [8.] Anfangen heißt *ἄρχειν* (eig. der erste sein) in sofern ein Anderer, *ἄρχεσθαι* in sofern das Subject selbst als fortsetzendes zu denken ist. [zu *Æ.* *Α.* 1, 3, 1 u. 6, 5.] *Ἡ ὁκνεῖς ἄρξαι, μὴ αἰσχροῦ φανῆς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; Æ.* *Ἀρχόμενοι πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται. Θ.* [*Πολέμου οὐκ ἄρχομεν, ἄρχομένους δὲ ἀμνυνόμεθα. Θ.* zu 1, 144, 3.]

Α. 8. [7.] Auch von Intransitiven giebt es neben den Activen Media mit dem *Α.* 4 angegebenen Unterschiede, der sich aber im Einzelnen mannigfach modifizirt. So heißt *στρατεύειν* einen Feldzug machen, *στρατεύεσθαι* Kriegsdienste thun, auch wo es für *στρατεύειν* zu stehen scheint mehr die Werththätigkeit als die bloße Thatfache bezeichnend, *πολιτεύειν* Bürger sein, als Bürger leben [z. Th. 4, 114, 1], *πολιτεύεσθαι* bürgerliche oder Staatsgeschäfte treiben; *πρεσβεύειν* Gesandter sein, *πρεσβεύεσθαι* durch eine Gesandtschaft verhandeln (bei Thul., der es auch für das Activ gebraucht vgl. zu 1, 31, 3) oder auch Gesandten sein lassen, als Gesandten schicken nach 11 *Α.* 1; *βουλευεῖν* Rath sein, Rath geben, (im *Α.* auch) festsetzen; *βουλεύεσθαι* erwägen, sich berathen, Entschlüsse fassen; *συμβουλεύειν* rathen, *συμβουλεύεσθαι* mit Jemand erwägen, ihn um Rath fragen. Dagegen *ἀνακοινοῦν τινὶ τι* oder *περὶ τίνος*) Jemand wegen etwas befragen; *ἀνακοινοῦσθαι* sich mit Jemand berathen. [zu *Æ.* *Α.* 5, 6, 36 lat. *Α.*] *Οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεύσαι. Θ.* *Ὁ μὴ στρατευόμενος τὸ κοινὸν ἀδικεῖ. Ἀρλ.* *Ἐλθὼν εἰς Λακεδαιμόνα ἐπειδὴν αὐτοὺς στρατεύσασθαι. Λυ.* — *Γινώσκω τῶν ἀνθρώπων ἀσφαλέστατα τοὺτους οἰκεῖν οἳ ἂν τοῖς παρούσιν ἡθεῖσι καὶ νόμοις, ἦν καὶ χεῖρω ἦ, ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν. Θ.* *Μάλιστα τοὺτους τιμῶσιν ἅπαντες καὶ θαυμάζουσιν ὅτινες ἀμφοτέρω δύνανται, καὶ πολιτεύεσθαι καὶ στρατηγεῖν. Ίσ.* *Τὸ φιλόπολι οὐκ ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω, ἀλλ' ἐν ᾧ ἀσφαλῶς ἐπολιτεύθην. Θ.* — *Ἀβραδάτης πρὸς τὸν Βακτριανῶν βασιλέα πρεσβεύων ᾤχετο. Æ.* (*Οἱ Κορίνθιοι ἦλθον ἐς τὰς Ἀθήνας πρεσβευσόμενοι. Θ.* *Ὁ Γύλιππος ἐς τὴν Θουρίαν πρεσβευσάμενος ἄρας παρέπλει τὴν Ἰταλίαν. Θ.*) *Πρεσβευόμενοι τοῖς Ἀθηναίοις πανταχόσε βοηθεῖν οὐδεὶς ἤθελεν. Πλ.* — *Βουλεύειν οὐκ ἔξεστι νεωτέροις τριακοντα ἐτῶν. Æ.* *Ἡ σῶφρων πόλις τῷ πλεῖστα εὖ βουλευόντι προστίθῃσι τιμὴν. Θ.* *Μὴ ταχεῖς ἔστε περὶ ἀνδρὸς βουλευῆσαι τι ἀνῆξεστον. Θ.* *Ἐπὶ Κέχροπος αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλευόντο. Θ.* *Οὐδεὶς μετ' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλεύεται. Μέ.* *Ταυτόματον ἡμῶν κάλλιον βουλεύεται. Μέ.* *Οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύσαντο Ἀθηναίους μὴ προδιδόναι. Θ.* — *Συμβουλεύόμεθ' ἀ σοὶ τί χρὴ ποιεῖν· σὺ οὖν συμβούλευσον ἡμῖν ὃ, τι σοὶ δοκεῖ κάλλιστον εἶναι. Æ.* *Ὁ Ξενοφῶν ἐλθὼν εἰς Λελγοὺς ἀνεκοινοσε τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. Æ.* *Ἐν ταῖς συνουσίαις, ὅταν τι ἀνακοινῶνται σοι, ὀρῶ σε καλῶς συμβουλεύοντα. Æ.* (*Τῷ δυστυχοῦντι πως τερπνὸν τὸ λέγειν καὶ ποικιλύσασθαι πάλιν. Εὐ.*)

Α. 9. Einige Intransitive haben mediale Passive welche die leidende Affection des Subjects bezeichnen, während die Active den Zustand schlechthweg ausdrücken, wie *ἀπορεῖν* in Verlegenheit, rathlos sein,

ἀπορεῖσθαι an Verlegenheit leiden oder verlegen hin und her schwanken. Bgl. § 40 δαπανᾶω. [Bgl. Schömann z. Jf. p. 192 s. u. p. Plut. Agis 17, 1.] Ὁ Νικίας ἐφη τοὺς Συρακοσίους τὰ μὲν ἀπορεῖν, τὰ δ' ἐτι ἀμχανήσιν. Θ. Τοῦθ' ἡμῶν ἀπορουμένων ἐτι μείζων κατεχύθη σκοτοδινία. Πλ. — Οὐδ' εἰ πονεῖ τις, δεῖ πόνον μνήμην ἔχειν. Σο. Οἱ διαπεφυνγότες τὸν πονοῦμενον ὠκτιζόντο. Θ. — Οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς ξυμμάχοις οὐ βουλομένοις τάλαιπωρεῖν προσήγον τὰς ἀνάγκας. Θ. Ὑμῖν ἔξεισι μὴδὲν τάλαιπωρηθεῖσιν ἅπαντα διαπράξασθαι. Ἰσ. [Haase Lucubr. p. 44.]

9. Objectiv kann das Subject des Mediums zunächst von seiner eigenen Thätigkeit als sie erleidend afficirt werden: transitives oder passives Medium.

Α. So von γεύω lasse, mache kosten, γεύομαι mache mich kosten, genieße, von ψηφίζω lasse abstimmen, ψηφίζομαι stimme, beschließe, von παύω mache aufhören παύομαι höre auf, von λούω wasche λούομαι wasche mich, habe mich, von τάσσω und ἵσταμι stelle τάσσομαι und ἵσταμαι stelle mich, von ἄπτειν heften ἄπτεσθαι be- rühren, angreifen, von ἔχω halte ἔχεσθαι, ἀπέχεσθαι zc., von ἰέναι werfen ἰεσθαι stürzen, ἀγίεσθαι u. μεθίεσθαι loslassen zc. Ueber ἵστασθαι mit dem Αο. στήναι § 36, 11, 5 vgl. Α. 6. Τῆς τοῦ ὄν-τος θείας οἶαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλω γεγεῦσθαι πλὴν φιλο-σόφῃ. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι Μιλτιάδην εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψη-φίσαντο. Πλ. Οὐδὲν ἡδίων τοῦ παύεσθαι ὀδυνώμενον. Πλ. Χρὴ γυμνάζεσθαι καὶ λούεσθαι. Πλ. Ἐτάξαντο ὡς ἀμυνοῦμενοι. Θ. Τῶν ἀνθρώπων πρὸς τὰ λεγόμενα καὶ αἱ γνώμαι ἵστανται. Θ. — Πρέπει τοὺς δόξης ὀρεγομένους καὶ παιδείας ἀντιποιουμένοις τῶν σπονδαίων εἶναι μιμητάς. Ἰσ. Τῶν πολιτικῶν πραγμάτων σφαί-ρὸν ἔστιν ἄπτεσθαι. Ἀνθ. Πάντα ἔστι κατὰ ὅσα δικαιουσύνῃς ἔχι-ται. Πλ. Οὐκ ἔστιν ὅπως ἂν ἄμεινον οἰκῆσαι τὴν ἑαυτῶν ἢ ἀπ-εχόμενοι πάντων τῶν αἰσχυρῶν. Πλ. Ἀλαλάξαντες ἔεντο εἰς τοὺς ἀν-θρώπους. Ξε. — Μεγαλόφρονας νόμιζε τοὺς καλῶν ἐφιεμένους. Ἰσ. Οὗτοι κράτιστοι ἕκαστα γίνονται οὐδ' ἂν ἀγέμενοι τοῦ πολλοῦ προσ-έχειν ἐπὶ ἐν ἔργον τράπωνται. Ξε. Οὐκ ἂν μετέιμην τοῦ θρόνου. Ἀρ. Ἀγχιλαος οὐ πόνων ὑφίετο, οὐ κινδύνων ἀφίστατο. Ξε. — Χαλεπὸν τὰ τῶν φυλαττομένων λαμβάνειν. Ξε. [§ 52, 10, 7.] Εὐ-ρήσεις ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοὺς σεμνυνομένους ψυχροὺς ὄντας. Ἰσ. Ueber στεγανοῦσθαι und κείρεσθαι § 48, 4, 4.

10. Demnächst kann das Subject des Mediums seine Thätigkeit auch bloß für sich, in seinem Interesse ausüben: Mediumi des Interesses, der am häufigsten vorkommende Gebrauch.

Α. 1. So προβάλλομαι halte mir zum Schutze vor, ἐπι-σχομαι finde für mich, erlange, καθίσταμαι richte meinem In-teresse gemäß ein zc. Κρεῖττον εἶναι προβαλλομένους τὰ ὅπλα ἢ μεταβαλλομένους. Ξε. Γῇ πάντα κομίζει καὶ πάλιν κομίζεται. Μέ. Εἰμαρμένον τῶν κακῶν βουλευμάτων κακὰς ἀμοιβὰς ἔστι καρ-ποῦσθαι βροτοῖς. Γν. Οἱμοι κακοδαίμων, ὅτι γέρων ὦν ἡγόμην γυναῖκα. Ἀρ. Οὐκ ἔστιν οὐδὲν βαρύτερον τῶν φορτίων ὄντως γυναῖκός προῖκα πολλὴν φερομένης. Μέ. Πόλεμον αἰρομένων ἡμῶν καὶ ἐπαγομένων αὐτοὺς, εἰκὸς ἐλθόντας αὐτοὺς πάντα πειράσασθαι ἐπὶ σφᾶς ποιῆσθαι. Θ. Τὴν ἐλευθερίαν ἐλοίμην ἂν ἀντὶ ὧν ἔχω πάν-των. Ξε. Ἐν ἐκάστη αἰρέσει τὸν τεχνικώτατον δεῖ αἰρεῖσθαι. Πλ. Ἡ πόλις ἡμῶν πρώτη νόμους ἔθετο καὶ πολιτεῖαν κατεστήσατο.

Ἰσ. Χρὴ πάντα ἄνδρα ἡγησάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι χρη-
 πίδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι. Ξε. Βίον
 πορίζου πάντοθεν πλὴν ἐκ κακῶν. Γν. — Διόνυσος μεγάλην δύνα-
 μιν περιεβάλετο. Ἰσ. Θνητοῖς ἀρχῶν αὐτὸς εὐρόμεν πόνους.
 Αἰσ. Ἐπειδὴν τις τοὺς πολίτας ἀνδραποδισάμενος δουλώσεται,
 εὐδαίμονες καὶ μακάριοι κέκληνται. Πλ. Μῶρος εἰ τις χρημάτων ἐπι-
 θυμῶν ἦσαν προσίεται. Ξε. Θρασύλος ὀπλίτας κατελέξατο χι-
 λίους. Ξε. Εἶδε τὴν τοῦ γελωτοποιοῦ Θεραΐτου ψυχὴν πίδηκον ἐνδυο-
 μένην. Πλ. Τῆς Θράκης ἡμῖν ἐξέσται ἀποτεμέσθαι χώραν. Ἰσ.

Α. 2. Dieses Medium findet sich auch von manchen Verben die ein
 mediales Passiv haben. (Τὴν παρ' ἐαυτῷ δύναμιν ἡθροΐσατο. Ξε.)
 Πολὺ μὲν ἔργον καὶ τὸ ἀρχὴν καταπραῖσαι, πολὺ δ' εἰ μείζον λαβόντα
 διασώσασθαι. Ξε. Ὅσα ἡγέγκω, πάντα εἰς τὸ κοινὸν κατέδηκας.
 Ξε. Αἰεὶ μένοντας αὐτοὺς περὶ τὴν ἀγορὰν τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλ-
 λάξασθαι τοῖς τι θεομένοις ἀποδοῦναι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὐτῷ ἀργυρίου
 διαλλάττειν ὅσοι τι δέονται πρίασθαι. Πλ.

Α. 3. Von einigen Verben findet sich dieses Medium sogar neben
 dem transitiven Α. 9. Ueber στήσασθαι § 36, 11, 6. Ἡ πόλις Ἀγη-
 σίλαον ἐστήσατο βασιλεία. Ξε. Ὡμολόγησαν Αἰγινῆται τοῖς Ἀθηναίοις
 φόρον ταξάμενοι. Θ. Παρασκευάζεσθε τὸν πόλεμον. Θ. (Πα-
 ρρηνε παρασκευάζεσθαι ἐς τὸν πόλεμον. Θ.) Vgl. z. Th. 1, 85, 3.

Α. 4. Von manchen Verben schwanken die Media zwischen der Be-
 deutung 10 und 8 Α. 6. So heißt ἀγομαί ich führe mir und führe
 das Meinige: κομίζομαι trage für mich und erhalte als mir Zu-
 stehendes (zurück); γέρομαι trage oder erhalte für mich und mir
 Gebührendes u. Τριῆρης γέμει φορτίων ὅσα ναύκληρος κέρδους
 ἔνεκα ἄγεται. Ξε. Σώφρονα ἀντὶ αἰσχρᾶς κομίσασθε χάριν. Θ.
 Ἦν παύσῃσθε αὐτὸς οὐδὲν ἕκαστος ποιήσιν ἐλπίζων, τὰ ὑμέτερά αὐτῶν
 κομειῖσθε. Αἡ. Ποτεῖν με χρὴ, ποροῦντα δ' ἄξιον μισθὸν φέρε-
 σθαι. Εὐθ. [z. Th. 3, 17, 2.] Οὐκ ἐγὼ ὁ λέγων, ἀλλ' ὁ πράξας τὴν
 ἀπέχθειαν αὐτῶν δίκαιος φέρεσθαι ἔστιν. Ἀντ. Ἡ δημοτικὴ τῷ αἰεὶ
 ἡδίστῳ θηρεύεται τὴν ἀνοίαν καὶ ἐξαπατᾷ. Πλ. Πολλῆς ἀνοίας καὶ
 τὸ θηρεῖσθαι κενά. Σο. Καθίσταντο ὃ, τι αὐτοῖς ἐδόκει μὴ κα-
 λῶς ἔχειν. Θ. Εἰ ὁρθῶς προὔθυμήθην καὶ τι ἡνυσάμην, ἐκείσε ἐλ-
 θόντες τὸ σαφὲς εἰσόμεθα. Πλ. Χρὴ μηδενὸς κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια
 προέσθαι. Αἡ.

Α. 5. Manche Media werden, wenn auch von der Grundbedeutung
 des Actives ausgegangen, doch in eigenthümlichen Beziehungen ge-
 braucht. So heißt αἰτεῖν fordern schlechtweg, αἰτεῖσθαι für sich for-
 dern, auch bittweise, und bitten; θύειν opfern, θύεσθαι für sich
 opfern d. h. um die Zukunft zu erforschen [Kr. ind. ad. Xe. An. in
 θύειν]; γράφειν schreiben, γράφεσθαι nicht bloß für sich schreiben,
 sondern auch anklagen und für sich gesetzlich bestimmen. Eben so
 τιθεσθαι z. B. νόμον, während τιθέναι nur von dem Vorschlagen oder
 Aufstellen eines Gesetzes gesagt wird, gleichgültig ob für sich oder für An-
 dere. Ἄρα τὸ θύειν δωρεῖσθαι ἔστι τοῖς θεοῖς, τὸ δ' εὐχεσθαι αἰ-
 τεῖν τοὺς θεοὺς; Πλ. Οὐ θέμις ἐστὶ μὴ φυλαττομένους σωτηρίαν αἰ-
 τεῖσθαι παρὰ τῶν θεῶν. Ξε. Ἐθνόμην εἰ βέλτιον εἴη ὑμῖν ἐμοὶ
 ἐπιτρέψαι ταύτην τὴν ἀρχήν. Ξε. — Ἐγραψάμην οἰκαδ' ἐλθῶν ὑπο-
 μνήματα, ὕστερον δὲ κατὰ σχολὴν ἀναμνησκόμενος ἔγραφον. Πλ.
 Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην ὥς ἄξιος εἴη θανάτου
 τῇ πόλει. Ξε. Ὅσα τὸ πᾶν πλῆθος γράφει μὴ πείσαν βία μᾶλλον ἢ
 νόμος ἂν εἴη. Ξε. Τίνας νόμους πόλεως νομίζεις; Ἀ οἱ πολῖται, ἐφη,

συνθέμενοι ἃ τε θεῖ ποιεῖν καὶ ὧν ἀπέχεσθαι ἐγγράψαντο. *Ξ.* Οἱ ἀρχόντες ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέμενοι τοὺς μὲν ὁρθῶς τιθεῖσι, τοὺς δὲ τινὰς οὐκ ὁρθῶς. *Πλ.* "Ὅταν νομοθετώμεθα, ὡς ἰσομένους, ὠφελίμους τοὺς νόμους τιθέμεθα. *Πλ.* Τοὺς ἀγράφους νόμους οἱ οἱ ἄνθρωποι ἔθεντο, ἀλλὰ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις ἔθεσαν. *Ξ.*

A. 6. In manchen Fällen schwankt der Gebrauch zwischen dem Activ und Medium. So sagte man τρόπαιον ἰσταναι, wie Thuk. immer, und ἰστασθαι. Selbst wo eine bestimmtere Beziehung auf das Subject vorliegt, schien es doch nicht immer gerade nöthig das für sich durch die Wahl des Mediums auszudrücken. So findet sich (εἰς)πράττειν statt (εἰς)πράττεσθαι für sich einfordern und bei Thuk. und Ar. an mehreren Stellen μεταπέμπειν statt μεταπέμπεσθαι für, zu sich nach jemand schicken d. h. kommen lassen. [*z. Th. 1, 112, 1.*] Οὐδέποτε Ἀλκιβιάδου ἡγουμένον τρόπαιον ὑμῶν ἔστησαν οἱ πολέμιοι. *Ισ.* Οἱ θεοὶ πολλῶν ὄντων ἐναντίων ὀλίγοις οὖσι τρόπαια ἰστασθαι διδούσιν. *Ξ.* Πάνυ πικρῶς εἰσπράττει με, ὥσπερ καὶ παρὰ τῶν ἄλλων εἰσπέπρακται. *Δ.* Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὐτῶν ἕτερα πρὸς-πορίζομεν. *Μέ.* — Βασιλεὺς αὐτὸν μεταπέμπεται, πέμψας ἀγέλους. *Ξ.*

A. 7. Einige Intransitive erhalten als Media eine Bedeutung bei der sie eines Accusativs empfänglich sind. So von ἀμύνειν [wehren,] helfen ἀμύνεσθαι sich helfen, τινά sich gegen jemand vertheibigen und jemand vergelten (Thuk.); von τιμωρεῖν helfen τιμωρεῖσθαι sich an jemand rächen, ihn bestrafen, ulcisci, ven. φυλάσσειν waschen φυλάσσεσθαι τινά, τι sich vor jemand, etwas hüten. [*z. Th. 6, 87, 2.*] Τὸν ἐπιόντα πολέμιον ὅσιόν ἐστιν ἀμύνεσθαι. *Θ.* Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. *Θ.* Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. *Θ.* Αἰδεῖσθαι χρὴ γύναι τὸ λίαν καὶ φυλάσσεσθαι φθόρον. *Εὐ.*

A. 8. Das Interesse kann auch durch Entfernung des Objectis vom Subject erreicht werden. So πέμπεσθαι von sich fortschicken, τρέπεσθαι, τρέψασθαι von sich wenden, in die Flucht schlagen, während τρέπεσθαι, τραπέσθαι sich wenden, fliehen bedeutet. Ἡ Ἀθηναίων πόλις ὥσπερ νῆσος πᾶσιν ἀνέμοις προσίεται ὧν δεῖται καὶ ἀποπέμπεται ἃ βούλεται. *Ξ.* Οἱ ἄνθρωποι κακοπραγίαν, ὡς ἀπείν, ὅσον ἀπωθοῦνται ἢ εὐδαιμονίαν διασώζονται. *Θ.* Ἀθηναῖοι πρόβατα καὶ ὑποζύγια ἐς Εὐβοίαν διεπέμψαντο. *Θ.* Αἱ πόλεις οἱ ῥαδίον εἰπεῖν ὅσην μὲν ἡδονὴν ἔχουσιν ἐν τῷ τρέψασθαι τοὺς πολέμους, ὅσην δὲ ἐν τῷ διώκειν. *Ξ.* Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι πρὸς ληστείαν ἐτραπόντο. *Θ.*

A. 9. Nicht alle Verba haben ein Medium. Auskunft über die einzelnen giebt das Verzeichniß der anomalen Verba. Selbst von denen die ein Medium oder ein mediales Passiv haben veranlaßt doch oft Deutlichkeit oder Gegensatz (besonders statt des transitiven Mediums) das Activ mit dem Reflexiv zu wählen. Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὐτὸν φιλεῖ. *Γν.* Πολλοὶ τῶν δυστυχῶντων ἀνέλαβον αὐτούς. *Ισ.* — Ὡς ἂν δύνατο ἄνθρωπος ἀνευ τῶν ἐπιτηδείων ζῆν, οὐδεὶς τοῦτο αὐτὸς αὐτὸν πείθει. *Ξ.* [*z. Th. 6, 33, 1.*] Σαυτὸν φύλαττε τοῖς τρόποις ἐλεύθερον. *Γν.* — Κύρος ἐτήρευεν, ὅποτε γυμνάσαι βούλοιο ἐαυτὸν τε καὶ τοὺς ἵππους. *Ξ.* Τοῦ εὐτυχέην αἰεὶ παρέχευε σεαυτὸν τοῖς ὀρώσιν ἄξιον. *Μέ.* Εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστῆσθεμε ἡμᾶς αὐτούς. *Ισ.* Εὐφραίνει σαυτὸν, πῖνε. *Εὐ.* Μὴ θέλε λυπεῖν σέ-

αὐτόν, εἰδὼς πολλάκις ὅτι καὶ τὸ λυποῦν ὕστερον χαρὰν ἄγει. Εὐ-
 ἴστων λόγῳ μόνον χρησάμενος αὐτόν ἠὔξησεν. Ἰσ.

Α. 10. Eben so veranlassen Deutlichkeit und Gegensatz oft auch dem Medium noch das Reflexiv beizufügen, nicht bloß wo es, wie bei dem dynamischen Medium, des Sinnes halber notwendig ist. Οἱ στρατιῶται προθύμους αὐτοὺς ἐν τοῖς κινδύνοις παρείχοντο. Πλ. Ἡ γυνὴ κατασκοπεῖται θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖ δὲ καὶ εἰ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται. Ξε. Ἐαυτὸν ἀποκρύπτεται ὁ ποιητής. Πλ. (Φθῆσονται ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. Θ.) Οὐδαμῇ προείντο ἑαυτούς. Αη. — Ὁ γεωργὸς οὐκ αὐτὸς ποιῆσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει καλὸν εἶναι. Πλ. Ἐάν τι μέρος τῆς πόλεως εἰρήνην ἢ πόλεμον πρὸς τινὰς ἑαυτῷ ποιῇται, θάνατος ἐστὶ δίκη. Πλ. Ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὀρώσιν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον. Αη. Ὅς ἂν αὐτὸς ἑαυτῷ πορίσῃται ἑάσετε. Αη. Ἐγὼ τὸν νόμον ἑμαυτῷ τίθεμαι δοκιμάζων ὥσπερ εἰρηται ποιεῖν. Γν. [Meber σφίσιν β. Ξθ. 7, 5, 1.]

Α. 11. Den Medien entsprechen rücksichtlich der Bedeutung β. Ξθ. die Passiva, besonders den 10 erwähnten. So heißt αἰρεῖσθαι wählen und gewählt werden, μεταπέμπεσθαι herbeikommen lassen und herbeigerufen werden. An der Form ersichtlich ist der Unterschied nur in den Aoristen und Futuren. Βασιλεὺς αἰρεῖται, ἵνα οἱ ἐλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε. Κλέων ἤρθε κατὰσκοπος. Θ. Αἰρεῖσθων ἐκ τῶν προβεβλημένων πάντες οἱ τοῦ πολέμου κοινῶν. Πλ. Ἄ ἔλεγον ἐγὼ ἐψηφιστο ὑφ' ὑμῶν. Αη. Μετεπέμφθη ὑπὸ Ἀρχεβιάδου. Αν. Αποκρώντως ἤδη τετιμωρήμεθα. Θ. Γραφεῖς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς εἰσῆλθον. Θ. Οἱ κυκλούμενοι ἐκυκλώθησαν. Ξε. [β. Ξθ. 3, 111, 1.]

11. Endlich bezeichnet das Medium auch eine Handlung die auf Befehl oder Veranlassung des Subjects für dasselbe geschieht.

Α. 1. Es steht in diesem Falle eben so das Medium, wie oft auch das Activ gebraucht wird, wenn das Subject die Handlung auch nur ausführen läßt (jubet). vgl. § 52, 1, 4. Ὅσῳ ἂν πλείω τις παρὰθήται τὰ περιττὰ τῶν ἱκανῶν, τοσούτῳ καὶ θᾶττον κόρος ἐμπίπτει τῆς ἐδωδῆς. Ξε. Ἦν ἀθρόον τὸ ποτὸν ἐγχεώμεθα, ταχὺ ἡμῖν καὶ τὰ σώματα καὶ αἱ γνώμαι σφαλοῦνται. Ξε. Ἐπινον καὶ εὐχῶντο καὶ ἠύλοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπλαντο. Ξε. Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππία ἐδιδάξατο ἀγαθὸν καὶ ἄλλα πολλὰ αὐτὸν ἐπαιδεύσατο. Πλ. Ἀγησίλαος τοῦ σώματος εἰκόνα στησασθαι ἀπέσχετο. Ξε. Τὴν οὐσίαν οὐ δικάζόμενος, ἀλλ' ἐργαζόμενος κέκτηται. Αντ. Αἱ εὐπορίαι τοῖς ἐργαζομένοις οὐκ ἀπὸ τῶν δανειζομένων, ἀλλ' ἀπὸ τῶν δανειζόντων εἰσίν. Αη. Οὐ καλὸν ἐχθροῖς γαμεῖσθαι. Σο. Ἐκεῖνος οὐκ ἐγχευεν ἀλλ' ἐγήματο. Ἀνακρ.

(Α. 2. Διδάσκεσθαι kann auch heißen sich Jemand als Schüler bilden. Οὓς ἂν διδάσκη, χεῖρους δημιουργοὺς διδάξεται. Πλ.)

Α. 3. Durch lassen (sinere, pati) können zuweilen auch Passive übersetzt werden. Οὗτος κράτιστός ἐστ' ἀνὴρ ὃ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλείστ' ἐπίσταται ἐγκρατῶς. Μέ. Πείσομαι τῷ ἄρχοντι, ἵνα εἰδῇτε ὅτι καὶ ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι. Ξε.

§ 53. Zeitformen.

I. Präsens und Imperfect.

Vorer. 1. Jede Zeitbestimmung ist relativ, d. h. sie bedarf der Beziehung auf eine andere, mit Rücksicht auf die sie erscheint als was sie vorgestellt wird. Es giebt mithin kein an sich absolutes Tempus. Am wenigsten ist ein solches das Präsens, das einen zwiefachen Gegensatz hat, den der Vergangenheit und den der Zukunft, deren Grenzscheide es bildet.

2. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist so wenig eine Zeit als die Linie oder der Punct ein Raum ist. Die Zeit verharret nicht; der Laut, kaum verhallt, gehört schon der Vergangenheit an. Selbst der Augenblick, eben so theilbar wie das Sandkorn, beschränkt sich nicht auf die Gegenwart.

3. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist demnach als ein zeitlicher Punct zu denken der auf der unendlichen Linie der Zeit raslos aus der Vergangenheit in die Zukunft forteilt. Wenn gleich sie indeß für keine Handlung ausreicht, so ist sie doch das Princip für alle praktische Zeitbestimmung.

1. Das grammatische Präsens bezeichnet eine Handlung die mit dem Moment der Gegenwart in unmittelbarer Verbindung gedacht wird, so daß die Handlung 1) entweder mit ihm abschließt oder 2) mit ihm anhebt oder auch 3) nach beiden Seiten sich über ihn hin erstreckt, was das gewöhnlichste ist. Unbestimmt bleibt es dabei wann im ersten und dritten Falle die Handlung begonnen habe, so wie wann sie im zweiten und dritten als abgeschlossen zu denken sei. Daher kann das Präsens auch unbeschränkte Dauer bezeichnen: allzeitiges Präsens. *Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντα ἄριστα ἔχει. Πλ. — Πλοῖον εἰς Ἀῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν* (erg. κατ' ἐναντίον). Πλ.

A. 3. Zum dritten Falle gehört es auch wenn die Handlung welche um den Moment der Gegenwart liegt eine unterbrochene ist, die mehrfachen Erscheinungen jedoch zusammen ein Ganzes bilden. Eben so erscheint es auch in Erfahrungsfällen und Gnomen, neben dem Aorist und Perfect. vgl. 10 A. 2. *Ὁ μόνον αἰεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν αὐτῶν. Ξε. — Τὰ μετὰ γυναικὸς εἰσὶόντ' εἰς οἰκίαν οὐκ ἀσφαλῆ τὴν κτῆσιν οὐδ' ἱλαρὰν ἔχει. Μέ. Τὰ μὲν ἄλλα καὶ πόλεμος καὶ μεταβολὴ τύχης ἀνάλωσ', ἡ τέχνη δὲ σώζεται. Γν. Ῥώμη ἀμαθὴς πολλάκις τίκτει βαβῆν. Εὐ.*

A. 2. Eine Ausdehnung des ersten Falles ist es, wenn die Handlung, obgleich schon vor dem Moment der Gegenwart abgeschlossen, doch weil sie durch eine fortbestehende Wirkung mit ihr in Verbindung steht, durch das Präsens ausgedrückt wird. So gebraucht man z. B. *ἀκούω*, [poetisch κλέω,] *πυνθάνομαι*, *αἰσθάνομαι*, *μανθάνω* (im Dialekt unser ich verstehe) statt ihrer Perfecte, wenn der Inhalt des Vernommenen als noch in der Gegenwart vor sich webend zu denken ist. [zu Ξε. An. 1, 3, 20 u. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 40.] *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Περικλέα; οὐ καὶ σὺ ἀκήκοας. Πλ. Οἱ Σικελιώται στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθάνομεθα. Θ. [zu Ξε. An. 2, 1, 4.] Ἐπὶ πόλεις, ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μὴ*

λομεν ἵεναι μεγάλας. Θ. [ζ. Ψ. 6, 17, 4.] Ἄρτι γιγνώσκεις τὸδε, ὡς πᾶς τις αὐτὸν μᾶλλον τοῦ πέλας φιλεῖ. Εὐ. Ἀναμενεῖς παρὰ τὸν Λυαῖνον λίθον. μανθάνεις; πάνυ μανθάνω. Ἀρ. Τί καλεῖς; Ξε. Τὴν τῶν βαρβάρων ἀπιστίαν λέγει μὲν Κλεάνωρ, ἐπίστασθε δ' οἶμαι, καὶ ὑμεῖς. Ξε. Οὐ πάλα σοι λέγω ὅτι ταυτὸν φημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ κρεῖττον; Πλ. [zu Ξε. An. 3, 2, 8.]

A. 3. So erhielten mehrere Präsensia neben ihrer eigentlichen eine Art von Perfect = Bedeutung, wie φεύγω ich fliehe und ich bin verbannt, ἀλίσκομαι ich werde und (seltener) ich bin gefangen, eroberet [ζ. Ψ. 1, 23, 2.], νικῶ und κρατῶ ich werde und bin Sieger, ἡττῶμαι ich werde und bin besiegt, ἀδικῶ ich fehle und habe gefehlt, bin ein ἀδικος. [Heindorf zu Pl. Prot. 4.] Συνέβη τῷ Θουκυδίδῃ φεῦγειν τὴν ἱαντοῦ ἐτη εἰκοσιν. Θ. Πόλεις εἰσὶν αὐτῷ οἰκητορας μετέβαλον ἀλίσκόμεναί. Θ. Τάγαθὰ τῶν κρατούντων ἐστίν. Ξε. Μάχη τῇ πρώτῃ νικᾶται ὑφ' ἡμῶν. Θ. Τῶν νικούντων ἐστὶ καὶ τὰ ἐαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν. Ξε. Τιμωροῦνται καὶ κολάζονται οἱ ἄνθρωποι οὓς ἂν οἴωνται ἀδικεῖν. Πλ. Vgl. An. 5, 7, 29.

A. 4. Immer eine Art Perfect = Bedeutung haben ἦκω bin da (angekommen) und οἶχομαι bin fort (gegangen). Ihre Imperfecte erscheinen eigentlich als Plusquamperfecte, wobei aber ἦκον seiner Bedeutung gemäß dem Aorist synonymem Verba entspricht. Beide Tempora laun φέρωμην ausdrücken. Auch von den Verben A. 3 finden sich Imperfecte wo wir die Aoriste erwarten würden. Θεμιστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ, καὶ ἔγων σε μεγάλα ἀγαθὰ δοῦσαι πάρεμι. Θ. Ἡ φύσις οἶχεται, ὅταν γλυκείας ἡδονῆς ἦσσαν τις ἦ. Εὐ. — Ὁ ὄχλος κατὰ θεῖαν ἦκεν. Θ. Καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου· ὁ δὲ ἀνὴρ αὐτῆς λαγῶς ᾤχετο θηράσων. Ξε. Θεμιστοκλῆς ταῦτα διδάξας ᾤχετο. Θ. Ἐνικῶμεν τὴν βασιλείας δύναμιν καὶ καταγελιάσαντες ἀπῆλθομεν. Ξε.

A. 5. Von den A. 3 u. 4 erwähnten Verben, namentlich von ἦκω, νικῶ, κρατῶ, ἡττῶμαι, erscheinen die Coniunctive und Optative wie sonst biele Modi des Aorists, in hypothetischen und temporalen Sätzen, auch in der Bed. des lat. futuri exacti. Vgl. 6 A. 5 u. zu Ξε. An. 1, 4, 13, 8, 12. Ὅπως μὴ ἀπολῇ, ἂν μαθὼν ἦκης ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Ξε. Κύρος εὐχέτο τοσούτον χρόνον ζῆν, ἔσται νικῶν καὶ τοὺς εὐ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. Ξε.

A. 6. Eine Ausdehnung des zweiten Falles ist es wenn das Präsens eine zukünftige Handlung bezeichnet die in der Gegenwart schon vorbereitet oder eingeleitet wird. Τοῖς λόγοις τοῖς ὑπεννομένοις ἀπολλύμαι. Αντ. Ἐπεὶ δὲ ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὴ ἔξελεύεστε ἡμᾶς. Ξε. [Vgl. Ψ. 1, 53, 2. 2, 8, 3. 4, 95, 2.]

A. 7. Ähnlich heißen im Präsens und Imperfect διδόναι hingeben, geben wollen, und πείθειν zureden, zu bereben versuchen u. [zu Ξε. An. 6, 1, 9.] Λακεδαιμόνιοι ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδάς, διδόντες εἰρήνην καὶ θυμολογίαν. Θ. Ἐκαστός τις ἐπειθεῖν αὐτὸν ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν. Ξε.

(A. 8. Mit Lebhaftigkeit präcipirt das Präsens die Zukunft. So finden sich mit der Bedeutung des Futurs zuweilen πορεύομαι [zu Ξε. An. 1, 3, 7] und ἔρχομαι [ζ. Ψ. 6, 40, 2.]; regelmäßig εἰμι. vgl. 38, 3, 3. Ἡμεῖς πορευόμεθα ὅπου μέλλει τὸ στράτευμα εἶναι. Ξε. Ἡ πόλις ἦδε, εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνέται αὐτούς. Θ. Μικρὰ εἰπὼν ἦδη καταβαίνειν. Αἰ. — Μικρὰ νίκη κατὰ τὸ εἶδος ἀλίσκονται. Θ. vgl. 6, 91, 2.)

(A. 9. In lebhafter Frage steht der Indicativ des Präsens nonum mit dem Indicativ des Futurs oder mit dem Coniunctiv des Präsens, indem man die Bestimmung des zu Thunenden als rein objective Ungewißheit vergegenwärtigt. *Ἐὰν ἀδικήσῃ, αὐτὸν ἐκόντα δεῖ εἶναι ἐκείνου δώσει δίκην· ἢ πῶς λέγομεν;* Πλ. *Βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι Ἀωροῦς ἐσμεν· ἢ μένομεν ἕως ἄν ἕκαστος κατὰ πᾶλιν ληφθῶμεν;* Θ.)

A. 10. Der Infinitiv des Präsens auf die Zukunft bezogen ist, wie der des Aorists bei derselben Beziehung, eigentlich zeitlos, der letztere mehr dauerlos: *ὑπέσχοντο πολεμεῖν, πρᾶξαι* sie versprachen Kriegführung, Verrichtung. *Ἐλπίζει δυνατός εἶναι ἀρχεῖν.* Πλ. *Εἰκός τούτων θαρρόντων πλείους προσγενέσθαι.* Ae. [Vgl. z. B. 1, 81, 2, 3, 3, 3, 5, 9, 5.]

A. 11. Mit Lebhaftigkeit macht der Geist Vergangenes zu ideeller Anschauung der Gegenwart; und so steht das sogenannte historische Präsens im Griechischen viel häufiger als im Deutschen für ein anderes Präteritum, besonders für den erzählenden Aorist. *Δαρεῖον καὶ Παρυσάτιδος παῖδες γίνονται δύο.* Ae. *Ὅ ποῖος; ἄρ' ὃν Τυνδαρίδς τίχτει κόρη;* Ev. *Ἐπειδὴ μοι παιδίον γίγνεται, ἐπίστευον ἡδῃ.* Av.

2. Das Imperfect ist ein in die Vergangenheit zurückgetretenes Präsens, unbestimmt wie weit von dem Moment der Gegenwart entfernt. Demnach kann es an und für sich Handlungen sowohl von geringer als von ausgedehnter Dauer bezeichnen. Am häufigsten jedoch hat es den Begriff des Vorhergehenden und sich Entfaltenden, des Währenden und Zuständlichen: eine Bedeutung die der Gegensatz des Aorists noch mehr zur vorherrschenden gemacht hat. *Ταῦτα τὰ γράμματα παρὰ τῷ πάππῳ τ' ἦν καὶ εἴ ἐστι παρ' ἐμοὶ νῦν, διαμμελέτηται τε ὑπ' ἐμοῦ παιδὸς ὄντος.* Πλ. *Ἐπεὶ ὑπηντίαζεν ἡ φάλαγξ καὶ ἅμα ἡ σάλπιγξ ἐφθόξατο καὶ ἐπαιάνιζον καὶ μετὰ ταῦτα ἠλάλαζον καὶ ἅμα τὰ δόρατα καθέλεισαν, ἐνταῦθα οὐκέτι ἐδέξαντο οἱ πολέμιοι, ἀλλ' ἐφενυγόν.* Ae. Ueber den Gebrauch bei topographischen Angaben z. Arr. 2, 8, 9.

A. 1. Doch findet sich in manchen Fällen das Imperfect wo im Lat. das Perfect stehen müßte, wie besonders *ἔλεγον, ἐκέλευον.* *Τῶν πρέσβων τοὺς ἡμίσεις ἀπέστελλον.* Θ. *Ἐλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐμβολὴ ἔσται.* Θ. *Τοὺς μὲν πρέσβεις εὐθὺς ἀπῆλαξαν αὐτὸν δ' ἐκέλευεν ἀποστέλλειν ὁ Θεμιστοκλῆς.* Θ. Vgl. Reg. z. Th. u. Imperfect.

A. 2. Wie das Präsens bezeichnet das Imperfect auch eine unterbrochene Dauer, eine Wiederholung, vgl. 1 A. 1, nur daß es im Gnomen nicht statthaft ist; vergleichen auch Vorbereitetes oder Eingeleitetes (wollte, versuchte, lief Gefahr). Vgl. 1 A. 6. 7 und Krilger zu Xen. An. 1, 3, 1. Ueber die Imperfecte von *ἔχειν* und *ὀχεσθαι* 1 A. 4. *Ἐπειδὴ τῷ ψεύδεσθαι ἀπώλλυτο, ἡγήσατο τάλῃδ' ἡ κατεπὼν σωθῆναι ἄν.* Av. *Σωκράτης, ὥπερ ἐγίγνωσκειν, οὕτως ἔλεγε, καὶ τοῖς μὲν παιδομένοισιν αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μή, μετέμελεν.* Ae.

(A. 3. Im historischen Vortrage beziehen sich Imperfecte wie *ἔσαν, ἔλεγον* zuweilen nicht auf die dargestellte Zeit, sondern auf die wo Berichterstatter dem Erzähler die bezüglichen Nachrichten mittheilten. Doch ist natürlich das Präsens erforderlich, wenn die Angabe als eine noch

nmer verbreitete zu bezeichnen ist. *Λέγειν Κύρον ἔφασαν ὅτι φίλους πλῶς κεκοσμημένους μέγιστον κόσμον ἀνδρὶ νομίζου. Ζε. Τοὺς Μοσνοίκοις ἔλεγον οἱ στρατευσάμενοι βαρβαρωτάτους διελθεῖν. Ζε. Rr. e auth. p. 6, 22.)*

(A. 4. Bei Dingen die auch zur Zeit wo man erzählt noch bestehen gebraucht man doch zuweilen das Imperfect, indem man den Zustand nur in Verhältnissen zu dem anderweitig Erzählten vorstellt, nur bezeichnet wie es sich fand als dieses vorging: eine Art von Assimilation. [zu Ζε. n. 1, 4, 9.] *Ὁ Χάλος ποταμὸς ἦν πλήρης ἰχθύων μεγάλων καὶ πρᾶτων, ὅς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἶων. Ζε. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐπλευσαν ἐς Αἰγὸς ποταμοὺς ἀντίον τῆς Λαμψακοῦ· διεῖχε δὲ ὁ Ἀλῆσποντος ταύτῃ σταδίους ὡς πεντεκαίδεκα. Ζε.)*

A. 5. Ein allgemein oder doch in der Gegenwart noch gültiger Satz wird durch das Imperfect, selten den Aorist, ausgedrückt, in sofern er als Inhalt früherer Auffassung vorzustellen ist. (Didaktisches Zpf. [vgl. z. Z. 1, 35, 4.] *Ἦν ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς, εἰ μνησθαι. Πλ. Διαφθεροῦμεν ἐκείνο καὶ λωβησόμεθα ὃ τῷ δικαίῳ βέλτιον γίγνεται, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο. Πλ. (Οὐ με προσεδόκας, ὅτι ἰσοδρόμους εἶχες, ἂν γινώσκεις σ' ἐτι. Ἀρ. Ὅπερ ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ νόημα ἐγγενόμενον ἀπώλεσεν αὐτήν, τοῦτο καὶ καταδουλοῦνται δημοκρατίαν. Πλ. Vgl. Rr. in d. Jahrb. f. wiss. Rr. 1829 S. 49 f.)*

A. 6. Am häufigsten erscheint ein solches Imperfect, besonders mit ἄρα (dichterisch auch ἄρα betont) verbunden, um anzudeuten daß man die Wahrheit des Satzes früher erkannt habe, jetzt aber einsehe. [Hermann ad Ar. Nub. 1030.] *Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὥς εἴοικε, κακοῦ ἀπαλλαγὴ, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ πῆσις. Πλ. Ἄ Πῶλον αἰσχύνῃ οὐ συγχωρεῖν, ἀληθῆ ἄρα ἦν, τὸ εἶναι τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι, ὅσῳ περ αἰσχίον, τοσούτῳ κακίον. Πλ. Μέγιστον ἄρ' ἦν ἡ φύσις· τὸ γὰρ κακὸν οὐδεὶς τρέφων εὖ χρηστὸν ἂν θεῖη ποτε. Εὐ. (Αἰαί, φίλους ἄρ' οὐχὶ κεκτήμεν τάλας. Εὐ.)*

A. 7. Das Imperfect eines Verbums das über die Nothwendigkeit, Möglichkeit, Beschaffenheit einer (durch den Infinitiv angefügten) Thatsache ein Urtheil ausspricht, bezeichnet daß dieselbe nicht statt finde. So ist z. B. bei ἔδει τοῦτο γίνεσθαι als Gegensatz zu denken ἀλλ' οὐ γίγνεται; dagegen bei ἔδει ἂν τ. γ. vielmehr ἀλλὰ δεῖ νῦν γ. [Vgl. z. Z. 1, 74, 4 u. Hermann De partic. ἂν 1, 12.] Dabei erscheint das Zpf. auch in angefügten relativen Sätzen (durch Assimilation). [z. Z. 1, 37, 3.] *Ἐφείλε μὲν Κύρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἐπαγγελλόμεθα Ἀρταύῳ εἰς τὸν θρόνον τὸν βασιλείον καθιεῖν αὐτόν. Ζε. — Ὁ θεὸς ἔδειξεν ὅταν ἔδει καὶ δεῖ τὴν μενοῦσαν μάλιστα ἀρχὴν γίνεσθαι. Πλ. Ζῆν οὐκ ἔδει γυναῖκα κατὰ πολλοὺς τρόπους. Γν. Ἐχρ' ἦν μὲν εἶναι τὸ καλὸν εὐγενέστατον, τὸν ἐλεύθερον δὲ πανταχοῦ φρονεῖν μέγα. Μέ. Οὐκ ἐχρ' ἦν ποτε τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχυεῖν πλεον, ἀλλ' εἴτε χρ' ἔδρασε χρ' ἔδει λέγειν, εἴτ' αὖ πονηρά, τοὺς λόγους εἶναι σαφροὺς. Εὐ. — Εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττοντων ἡμῶν κακῶς εἶχε τὰ πράγματα, οὐδ' ἂν ἐλπίς ἦν αὐτὰ βελτίῳ γενέσθαι. Δη. Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίηι ἔκαστος, ἐνίκων ἂν. Δη. Οὐκ ἐνῆν μὴ παρακρουσθέντων ὑμῶν μείναι Φιλίππῳ. Δη. Εἰχὸς ἦν ὑμᾶς μὴ μαλακῶς, ὥσπερ νῦν, ξυμμαχεῖν. Θ. — Αἰσχρὸν ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπραῆσθαι, τὰ δ' ἐκείνων περιθεῖν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα. Ζε. Οὐκ αἰσχύνῃ οὕτω μωρῶς ἐξαπατῶμενος; Ναὶ μὰ Δία ἡ σχυρὸν ὀμην μέντοι εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην. Ζε. Ὁ πρῶτος εὐρὼν διατροφὴν πτωχῷ τέχνην πολλοὺς ἐποίησ' ἀθλίους. ἀπλοῦν γὰρ ἦν τὸν μὴ δυνα-*

μενον ζῆν ἀλύπως ἀποθανεῖν. Μέ. [Wie ἦν, so auch εἶναι, z. B. Th. 5, 29, 4.]

Α. 8. Bei Nebenangaben findet sich das Imperfect, mit dem Begriffe des Währenden, auch für unser Plusqpf., nicht bloß wo ein Adverbium die Beziehung näher bezeichnet, sondern auch ganz für sich stehend. [Reg. zu Kr. 8 Ausgaben u. Imperfect.] Ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ πόλεις Τισσαγέρνους τὸ ἀρχαῖον, τότε δὲ ἀπέστησαν πρὸς Κύρον. Ξε. Λέγοντες οὖσαν Εὐρυσθεὺς ἤρχε τὴν βασιλείαν Ἀτρεΐα παραλαβεῖν. Θ.

Α. 9. Der Infinitiv und das Participle des Präsens, gehören auch dem Imperfect an und können also die Bedeutungen derselben haben (auch die Α. 8 erwähnte des Plusqpf.), nicht bloß wenn sie zu einem Präteritum, sondern auch wenn sie sich einem Präsens anschließen. (Ueber den Coniunctiv z. Th. 1, 41, 3; über den Optativ § 54, 6. Selten steht er in der Bedeutung § 53, 2, 8. *Ξινοφῶντος κατηγοροῦντες τινες φάσκοντες παῖσθαι ἐπ' αὐτοῦ καὶ ὡς ὑβρίζοντος τὴν κατηγορίαν ἐποιούντο. Ξε. Ταῦτα αὐτοὶ τε ποιεῖτε καὶ τοὺς προγόνους ἡγρίζεσθε ἐὰν μὴ τις φῇ ποιεῖν. Αη. Ἐπίστασθε Κόνωνα μὲν ἄρχοντα, Νικόδημον δὲ ποιούντα ὃ, τι ἐκεῖνος προστάττει. Αν. Οἱ πρὸς Ἐμμοκράτην προσομιλοῦντες μάλιστα ἐπόθησαν τὴν τε ἐπιμέλειαν καὶ προθυμίαν. Ξε. Λέομαι ὑμῶν ἀκοῦσαι μου, ὥσπερ οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς Σόλων κυρίου φέτο δεῖν εἶναι. Αη. Ἐμνον ὅσα ἀγαθὰ εἶη ὅτε κοινῇ ἀμφοτέροι ἐπραττον. Ξε.*

II. Perfect und Plusquamperfect.

3. Das Perfect bezeichnet die Abgeschlossenheit einer Handlung mit Bezug auf die Gegenwart; es legt eine vollendete, abgethane Thatfache der gegenwärtigen Betrachtung vor. Daß von der Handlung in der Gegenwart ein Ergebniß bestående ist nicht nothwendig. *Ἄ σοι τύχη κέχρηκε, ταῦτ' ἀφείλετο. Μέ. Ἀχῆος μὲν τοῦνομα μνημονεύω δ' οὐ. Πλ. Φίλιππος τοὺς Θεβαίους μίλλους ἢ προσῆκε πεποίηκεν. Αη. (19, 112.)*

Α. 1. Um das Ergebniß einer frühern Handlung als noch bestehend zu bezeichnen, gebrauchte man eigentlich das Participle des Perfecti (oder auch des Aoristi) mit εἰμι. *Εἰς ὅδε μονογενὴς οὐρανὸς γεγνηώς ἐστὶ τε καὶ ἐτ' ἐσται. Πλ. Ἐμοῦ οἱ μὲν νόμοι οὐ μόνον ἀπγνωκότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν, ἀλλὰ καὶ κεκελευκότες ταύτην τὴν φκην λαμβάνειν. Αν. (Οὗτος ἂν καὶ οὐδεὶς ἕτερος ἀποκτείνας αὐτὸν εἶη. Αντ.)*

Α. 2. Doch kann auch von dem bloßen Perfect ein bestehendes Ergebniß die Folge sein. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. k. 1829 S. 44 f.] *Ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάσασιν. Ξε. Τῶν ποιητῶν τινες τῶν προγεγεννημένων ὑποθήκας ὡς χρὴ ζῆν καταλελοιπάσιν. Ἰσ. Πολλὰ πόλεις ἐνίοτε καθάπερ πλοῖα καταδύμενα διόλλυνται καὶ διολώλασι καὶ ἐτι διολοῦνται διὰ τὴν τῶν κυβερνητῶν καὶ ναυτῶν μοχθηρίαν τῶν περὶ τὰ μέγιστα μεγίστην ἄγνοιαν εἰληφότεων. Πλ.*

Α. 3. So sind mehrere Perfecte mit ihren (oder-entsprechenden) Participle synonym geworden, drücken aber eine Abgeschlossenheit der Handlung aus. Andere bezeichnen bestimmter das Resultat, wie von καλῶν nennen κεκλήσθαι (genannt worden sein) heißen, von γινώσκων erkennen

ἔγνωκεναι wissen, novisse; von μνησκειν erinnern μεμνησθαι ge-
denken; von κτᾶσθαι erwerben, κεκτήσθαι besitzen. Πι μὲν ἱατρικὴ
ὕψαινειν ποιήσει, ἡ δὲ σκυτικὴ ὑποδεδέσθαι, ἡ δὲ ὑφαντικὴ ἡμφι-
έσθαι. Πλ. Δοκῶ σοι παίζειν ἢ ἔσπουδαξένας; Πλ. Ὅσοι τυγχά-
νουσιν ὀρθῶς ἀπτόμενοι φιλοσοφίας, οὐδὲν ἄλλο ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀπο-
θνήσκειν τε καὶ τεθνάναι. Πλ. Ὅς τὸ ὑμᾶς δεδιέναι δοκεῖν αἰσχρὸν
ἡγείται, τοῦτον οὐκ ἀπολωλέναι δεκάκις προσήκει; Δη. Αἰ ἀνδρα
σκαῖον ἰσχυρὸν φύσει ἦσαν δέδοικα τάσθενους τε καὶ σοφοῦ. Εὐ.
Ὅτι τε, ἐπειδὴν ἀπαξ τις ἀποθάνῃ, αἰ ἐκεῖ ἐστὶ φοβούνται καὶ ὅτι ἡ
ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ Πλούτωνα ἀπέρχεται, καὶ τοῦτο πεφό-
βηνται. Πλ. [3. Th. 1, 144, 1.] Εἰ τις οἶται μικρὰν ἀγορὴν σιτη-
ρῶσιον τοῖς στρατιωμένοις εἶναι, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν. Δη. Ὁ ἐν πο-
λέμῳ εὐτυχία πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστω ἐπαιρόμε-
νος. Θ. Ἐπὶ ἐπῶν ποιήσει Ὀμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα. Ξε.
Τὸ μὴ ἐμποδῶν ἀνισταγωνίστω εὐνοία τετίμηται. Θ. — (Κέκτησο
ὀρθῶς ἂν (ἂ ἂν) ἔχῃς ἀνευ ψόγου. Εὐ.) Ἀνθρωπος ὢν μέμνησο τῆς
κοινῆς τύχης. Γν. Πέπεισο μὴ εἶναι σὸν κτῆμα ὅπερ μὴ ἐντὸς δια-
νοίας ἔχεις. Πυθ. Αἰσχύνεται τάγ᾽ ἀσκήσας ἀνὴρ κακὸς κεκλήσθαι
πᾶς τις. Εὐ. Vgl. § 40 βαίνω, ἔθω, εἶπω, κράζω, μύω, πείθω.

A. 4. Das Perfect kann auch (verdeutlicht durch εὐθύς, παραχρῆμα,
ταχὺ) von einer unverzäglich oder unausbleiblich [Xe. An. 1, 8, 12]
als abgeschlossen bevorstehenden Handlung gebraucht werden. Οὐ βουλευέ-
σθαι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλευσθαι. Πλ. Εἰ τόξων ἰσχυρᾶς μ' αἰσθή-
σεται, ὀλωλα. Σο. Ὁ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακεν. Ξε. — Ἀρ-
θμός, ἐὰν ἀφέλῃς το ἢ προσθῇς, ἕτερος εὐθύς γέγονεν. Πλ. Πλου-
τήσαντες ἀπὸ τῶν κοινῶν παραχρῆμ' ἀδικοὶ γεγέννηται, ἐπιβουλευ-
ουσι τε τῷ πλήθει καὶ τῷ δήμῳ πολεμοῦσιν. Ἀρ. Ἀνὴρ ἦκων, γὰρ ἢ
πολιός, ταχὺ παῖδα κόρην γεγάμηκεν. Ἀρ. (Ueber den ähnlichen Ge-
brauch von Präsens zu Th. 1, 121, 3 u. von Aorist zu 6, 80, 2.)

A. 5. Ähnlich kann auch der Imperativ des Pfs. unmittelbares
Eintreten fordern. Πέπαυσο. Δη. Μόνον σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν πεποι-
ήσο καὶ δεξιὰν δός. Ξε. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 43 f.]

4. Das Plusquamperfect ist das Perfect des Imperfects,
d. h. es bezeichnet die Abgeschlossenheit einer Handlung aus dem
Standpunkte des Imperfects betrachtet: εἰρήκειν = εἰρηκῶς ἦν.
Τὴν ἀγορὰν ἀνεσκεύασαν καὶ αἱ πύλαι ἐκέκλειντο καὶ ἐπὶ τῶν
τείχων ὄπλα ἐφάρντο.

A. 1. Bei den zu 3 A. 3 gehörigen Verben entspricht natürlich das
Plusquamperfect dem Imperfect. Ἐχει ἐν ταῖς χερσίν ἃ παλαι ἐκέ-
κτειτο. Πλ. Ὡν παρήνεσε πρότερον ἐμέμνητο οὐδέν. Θ.

A. 2. Auch der 3 A. 4 erwähnten Bedeutung ist das Plappf. empfäng-
lich. Οὐδεμίαν διατριβὴν ἐποιήσαμην, ἀλλ' εὐθύς παρεκέκληντο οὐς
εἶπον, προειρηκῶς δ' ἦν αὐτοῖς ἐφ' ἃ συνελλυθότες ἦσαν, ἀνέγνω-
στο δ' ὁ λόγος. Ἰσ.

A. 3. Der Optativ, der Infinitiv und das Particip des Pfs. gehören
auch dem Ppf. an. Vgl. 3 A. 9.

III. Aorist.

5. Der Aorist, welcher die Handlung nur in sofern bestimmt
als er sie der Vergangenheit zuweist, bezeichnet eigentlich das Eintre-

ten in die Wirklichkeit. [Kr. Studien 2 S. 128 u. in den Jahrb. i. wiss. Kr. 1829 S. 44.]

A. 1. Am deutlichsten zeigt sich die inchoative Bedeutung bei Verben die im Präsens etwas Zuständliches bezeichnen: βασιλεύσα wurde König, ἤρξα erhielt eine Herrschaft, ein Amt, ἡγήσαμην nahm die Führung oder den Glauben an, ἰσχυσα wurde mächtig, ἐπλούτησα wurde reich, ἐπολέμησα fing Krieg an, ὥκησα siebelte mich an, ἡράσθην gewann lieb, ἐδάρσησα bekam Muth. Δαρείος μετὰ Καμβύσην Περσῶν ἐβασίλευσεν. Θ. Οὐδεὶς εὐρεθήσεται κάλλιον λαβὼν Εὐαγόρου τὴν βασιλείαν, εἰ ἐξετάζειν τις ἐπιχειρήσῃ ὅπως ἕκαστος ἐτυράννευσεν. Ἰσ. Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἰππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν. Θ. Οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύρουσιν ἀργός ὢν. Εἰ. Διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε. Θ. Ἐπισθίνης ἡράσθη τῆς παιδός. Σ. Αἰοντίνων οἱ δυνατοὶ Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ὥκησαν. Θ. Στηφάνος ποιήσας τὴν καλουμένην παλινωδίαν παραχρημα ἀνέβλεψεν. Π. [Zahlreiche Beispiele in den Reg. zu Kr.s Ausgaben und bei Kämpf Ueb. des Th. zu 1, 102.]

A. 2. Dieser Bedeutung empfänglich sind auch die Participien, die subjectivem Modi und die Infinitive. Ἀρξας ἀγαθόν τι ποιῆν τὴν πατρίδα πειράται. Σ. Σωκράτης βουλευσας ποτὲ περὶ πλείων: ἐποίησάτο εὐορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ. Σ. Πολυκράτης ἰσχύσας καὶ τῶν τε ἄλλων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήναιαν ἑλὼν ἀνέδειξε τὴν Ἀπόλλωνι. Θ. Τῶν πολιτευομένων τινὲς θυνηθέντες κατεσκευάσθησαν αὐτοῖς ἐξίνα νομοθετεῖν. Δ. Ὁ μὴ ἐπεικὴς πλουτήσας εὐκολοὶ οἶποι' ἂν ἑαυτῷ γένοιτο. Π. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμησάντων Ἑλλήνων ἡγήσαντο. Θ. Τῶν Τρώων τινὲς ὁμοροὶ τοῖς Σικανοῖς οἰκήσαντες ἔλυντο ἐκλήθησαν, προσευνώκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ τῷ Φωκίαν τινὲς. Θ. Πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες ταῦτα καλῶς ἔγω ἡγήσαιντο. Π. Νομίσαντες ἐπ' ἀνάγκην ἀφίχθαι ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες, τύραννον ἡγήσάμενοι ἐπὶ πόσιν ὁμοίως καθεστάναι. Θ. — Κάκιστος γίγνεται ὃς ἂν τυραννικώτατος γούσι ὢν μοναρχήσῃ. Π. Ὡν ἂν ὕστερον ἐρασθῶσιν, ἐκείνοι: περὶ πλείονος ποιήσονται. Π. Ἦν ὁ Πλούτος νυνὶ βλέψῃ, πρὸς τοῖς ἀγαθοῖς βαδιέεται. Ἀ. Οἱ ἱατροὶ ὅταν τινὲς νοσήσωσι, τότε ἰώντων τούτους. Σ. — Ὑμεῖς εἰ καθελόντες ὑμᾶς ἄρξαιτε, τάχ' ἂν τὴν ἐνοίαν μεταβάλοιτε. Θ. Πενίας ἐλπίδι, ὥς κὰν ἐπὶ διαφυγῶν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀνοβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο. Θ. Εἰ πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπόν, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι. Δ. Πολλὰ κτηγορεῖν ἔχω, ἐξ ὧν οὐκ ἔσθ' ὅστις ἂν οὐκ εἰκότως μισήσειεν αὐτόν. Δ.

Βούλεται χρήματα παρὰ του λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Π. Εἰ βουλομένων ἐστι τὸ ἐρασθῆναι, οὐ καὶ παύσασθαι ἐστίν, ὅταν τις βουληται; Σ. Εὐηθες περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμήσαι. Δ. Τοῖς θεοῖς εἰς ὁμονοίαν εὐχεσθε καταστήναι μᾶλλον ἢ τὴν μὲν πόλιν στασιάσαι, τοὺς δὲ λέγοντας ταχέως πλουτήσαι. Δ. Αἰ τοῖς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας μισῆσαι. Δ. — Διανοήθητε ὅπακόνιν πρὶν τι βλαβῆναι. Θ.

A. 3. Die No. 1 u. 2 sind temporal durchaus gleichbedeutend.

6. Als die Form welche eigentlich das Eintreten in die (vergangene) Wirklichkeit bezeichnet wurde der Aorist das absoluteste Tempus der Vergangenheit, selbst auf dauernde Vorgänge anwendbar; nur daß er sie nicht entfaltet, sondern zusammenfaßt.

Als Gegensatz des Imperfects wurde er vorzugsweise erzählendes Tempus, indem er das Geschehene als concentrirte Erscheinung vorstellt. Nicht statthaft ist er bei Beschreibungen. Vgl. § 53, 2. *Οἱ μὲν παῖνοῦντες ἀπῆλθον· Κλέανδρος δὲ ἐθύετο ἐπὶ τῇ πορείᾳ καὶ νυνὴν Ξενοφῶντι φιλικῶς καὶ ξενίαν συνεβάλλοντο. Ξε. Ἐγὼ ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα. Ἀππ. Ueber andre Bedeutungen 10 L. 1—3.*

A. 1. Als das absoluteste Präteritum kann der Aorist auch dem Perfect und Plusquamperfect synonym eintreten. Vgl. 2 L. 8. Sogar gewöhnlich erscheint der 3. u. des Aor. statt des 3. p. nach Zeitpartikeln. *Τῶν οἰκετῶν οὐδὲνα κατέλειπεν, ἀλλ' ἅπαντας πέπρακεν. Αἱ. Λαρεῖος Κύρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ὡς αὐτὸν σατραπὴν ἐποίησεν. Ξε. [3. Th. 4, 17, 1.]*

A. 2. In Fragen mit *τί οὐ* — steht der Aorist, indem die Verwunderung daß die Handlung nicht schon eingetreten sei eine dringende Forderung derselben enthält. Doch kann bei *τί οὐ* — auch das Präsens stehen. (Emsley zu Eu. Her. 805.) *Εἰ τις ὑμῶν ἐμπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἐπεκρίνατο; Πλ. Τί οὐ καὶ Πρόδικον καὶ Ἰππίαν ἐκαλέσαμεν, να ἐπακούσωσιν ἡμῶν; Πλ. — Τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Ἀνιστρατήν; Ἀρ.*

(A. 3. Die eben vorgehende Handlung kann man im Moment ihrer Bezeichnung als schon geschehen vorstellen: *τί τοῦτ' ἐγέλασας*; und demnach 3. B. sagen *ἐγέλασα* ich muß lachen. So steht, besonders häufig in dramatischen Dialog, die erste Person des Singulars. *Ἦσθην ἀπειλαῖς, γέλασα ψολοκομπίας. Ἀρ. Ἐπήνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἦν ἔδου. Εὐ. Ταυτὶ περιείδεθ' οἱ πρυτάνεις πάσχοντά με; Ἀρ. Vgl. Dial. Sp. A. 2.)*

A. 4. Der Imperativ so wie der Coniunctiv und Optativ des Aorists in selbstständigen und finalen Sätzen sind gewöhnlich zeit- und dauerlos, das bloße Eintreten der Handlung bezeichnend, während eben diese Modi des Präsens ein Zuständliches ausdrücken. (Emsley zu Eu. Med. 310.) Dieselbe Bedeutung haben der Coniunctiv und Optativ des Aorists auch in der imperativartigen Frage, nicht bloß in der directen: *τί εἶπω; τί ἂν εἰποίμι*; was soll ich sagen, sondern auch in der indirecten: *ἔρωτᾷ τί ποιήσῃ* er fragt was er thun solle, *ἤρωτο εἰ παύσειν* er fragte ob er schlagen sollte. Vgl. § 54, 7, 1. Nur das Eintreten der Handlung bezeichnet der Aor. in den § 65, 1, 10 erwähnten Sätzen. [3. Th. 2, 12, 1.] *Βοηθήσατέ μοι καὶ μὴ διδάσκετε τοὺς συκοφάντας μείζον ὑμῶν αὐτῶν δύσασθαι. Ἀντ. Μὴ μαινώμεθα μῆδ' αἰσχρῶς ἀπολώμεθα. Ξε. Εἴτωμεν ἢ οἰσώμεν ἢ τί δράσομεν; Εὐ. Εὐτυχοῖς καὶ τύχοις ὅσων φῆς. Εὐ. Οὐκ ἂν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Ξε. Παῦσαι νυν ῥῆ μῆδ' ἐρωτήσης πέρα. Εὐ. Μὴ ἀποκαμῆς, ἀλλὰ σκόπει. Πλ. — Δίκαιος ἴσθ', ἵνα καὶ δίκαιον δῇ τύχης. Γν. Ἐδόκει οὐ φανῆν πεμπτέον δύναμιν εἶναι, ὅπως τό, τε φρόνημα τῶν νενικηκότων κατασβεσθῆι καὶ μὴ μάτην τὰ πεποιημένα γένοιτο (geschehen sei). Ξε. vgl. Ar. Frö. 1416.] — *Τὸν Φαίαχα πέμπουσιν, εἴ πως διασώσειαν ὃν δῆμον. Θ.**

A. 5. In rein und gemischt hypothetischen Sätzen (relativen und temporalen) haben der Coniunctiv und Optativ des Aorists regelmäßig die Bedeutung der Vergangenheit, die aber, in sofern der Hauptsatz ein Zukünftiges bezeichnet, als erst bei dessen

Verwirklichung eingetretene Vergangenheit vorgestellt wird, so daß diese Aorist auch dem Lat. fut. exacto entsprechen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45 f.] Μέγ' ἐστὶ κέρδος ἢν διδάσκεισθαι μάθης. Μέ. Νέος ἂν πονήσης, γῆρας ἔξεις εὐδαλές. Μέ. Οὐτε πέφικεν ἀθάνατος ἡμῶν οὐδείς, οὐτ' εἰ τῷ ξυμβαίῃ, γένοιτο ἂν εὐδαίμων. Πλ. Κῦρος ἐπ' σχετο τοῖς θυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν ἐφ' ᾧ ἐστρατεύετο, μ' πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἰκαδε. Ζε. — Ἄ ἐν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας· οὕτω παῖδας εὖ παιδεύετε. Εὐ. Τὴν ἀρχὴν τὴν κατὰ θάλασσαν ὁπότεροι ἂν κατὰ σχωσιν, ἐπηκούους ἔχουσι τὰς πλείους τῶν πόλεων. Ἰσ. Οὐδεὶς πώποτε ἐκὼν ἔνα τυραννίδος ἀφείτο ὅσπερ ἀπαξ κτήσεται το. Ζε. — Οὐ τοῦτο πώποτε ἐπέσθην ὡς ἡ ψυχὴ, ἔως μὲν ἐν τῷ θνητῷ σώματι ἦ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ζε. Οἱ στρατιῶται ὅτε ἔξω τοῦ θυνοῦ γένοιντο καὶ ἐξείη πρὸς ἄλλους ἀπείναι, πολλοὶ Κλέαρχον ἀπέλαπον. Ζε. Ἐγὼ γυναικὶ ἐν τι πιστεύω μόνον, ἐπ' ἂν ἀποθάνῃ, οἰβιώσεσθαι πάλιν· τὰ δ' ἄλλ' ἀπιστῶ πάνθ', ἔως ἂν ἀποθάνῃ. Γ. Αὐτοὶ ἔμασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἔως τὰ πράγματα κατασταίῃ. Λ. Bgl. § 65, 7, 6.

A. 6. Eben so hat der Optativ des Aorists ohne ἂν die Bedeutung der Vergangenheit in ideell abhängigen Sätzen, namentlich in Verbindung mit (nicht hypothetischen) Relativen, mit ὅτι und ὡς so wie in abhängigen Fragen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 29 f.] Bei hinzugefügtem ἂν tritt die Bedeutung A. 4 ein. Ἦρ' ὁ Ἀρμένιος ἀναβιούς ἔλεγεν ἃ ἐκεῖ ἴδοι. Πλ. Λιθόρρησαν ὡς χρήματα πολλὰ ἴδοιεν. Θ. Ὁ κῆρυξ ἐκήρυττε τίς τὴν ἐκτετήριαν κατὰ θείῃ. Ἀνδ. — Ἥγομαι τοιαύτην τέχνην, ἥ τις τοῖς κακῶς περυσὶ πρὸς ἀρετὴν ἐνεργάσαιτ' ἂν καὶ δικαιοσύνην, οὐτε πρότερον οὐτε νῦν οὐδεμίαν εἶναι. Ἰσ. Κύρῳ ἴσμεν ἐδελέσαντας πείθεσθαι τοὺς μὲν ἀπ' ἡχοντας παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν, τοὺς δὲ οὐδ' ἑωρακότας πώποτε αὐτῶν, τοὺς δὲ καὶ εὖ εἰδότες ὅτι οὐδ' ἂν ἴδοιεν. Ζε. Ἡράκλειτος λέγει ὅτι δις ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίῃς. Πλ. Οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν σαφέστερον ἐπιδείξαι δυνήθειν. Ἰσ. Λέγεται ὁ Κῦρος ἐρέσθαι τὸν νιανίσκον εἰ δέξαιτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου. Ζε.

A. 7. Das Particip des Aorists bezeichnet das dem Verbum an welches es sich anschließt Vorhergegangene, Vorzeitiges; auch in der A. 5 erwähnten Bedeutung, dem Lat. fut. ex. entspr. Καὶ ζῶν ὁ γαῦλος καὶ θανὼν κολάζεται. Μέ. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβὼν. Εἰ. Χάριν λαβὼν μέμνησο καὶ δοὺς ἐπιλαθοῦ. Γ.ν.

A. 8. Einem Aorist angefügt bezeichnet das Particip des Aorists zuweisen in sofern jenem Gleichzeitiges als es ausdrückt wodurch, worin eben die Handlung des Aorists sich äußert. So steht gewöhnlich auch bei ἔφθασα und ἔλαθον das Particip im Aorist. [Kämpf über den aoristischen Gebrauch des Part. der gr. Aor.] Εὐ γε ἐποίησας ἀναμνήσας με. Πλ. Πολλὰς τῶν πολεμίων ναὺς ἔλαβον τριηραρχήσαντες. Λ. Τόδε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Πλ. [vgl. z. Th. 2, 68, 2, 8, 17, 2, 87, 3.] (Ὅς ἡμᾶς τὰγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ.) Φοβούμεθα περὶ τοῦ νέου, μή τις φθῇ ἡμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτηδεύμα τρέψας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν. Πλ. Βέλτιον ἐστὶ προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθῃτε ἐξαπατηθέντες. Δη. (Τόδε δεῖ σκοπεῖν, ὅταν κρίνῃς μέλλῃς φύσιν φιλόσοφον, μή σε λάθῃ μετέχονσα ἀνελευθερίας. Πλ. zu Kr. An. 1, 3, 14.)

A. 9. Der Infinitiv des Aorists bezieht sich am gewöhn-

ichsten in der Bedeutung des Indicativs auf die Vergangenheit: ποιῆσαι gethan haben. Doch kann auch er zeit- und auerlos überhaupt das Eintreten einer Handlung, selbst inner künftigen, bezeichnen; ohne ἂν besonders da wo Zuvorficht anzudeuten ist. Vgl. 1 A. 10. φάμεν οὐχ ἦσσαν αὐτοὶ ὡφελῆσαι ἢ υχεῖν τούτου. Θ. Ἄνευ τοῦ γίνεσθαι γενέσθαι ἀδύνατον. Πλ. — Τὸ γινῶναι ἐπιστήμην του λαβεῖν ἐστιν. Πλ. Χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, ὃ δὲ κελεῖσθαι ῥάδιον. Φιλ. Πολὺ ῥᾶον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. Δη. — Ἰπποκράτης ἐπιθυμῖν δοκεῖ ἰλλόγιμος ἐνέσθαι, τούτο δὲ οἰεταὶ οἱ μάλιστα γενέσθαι, εἰ σοι συγγένοιο. Πλ. [Vgl. Buttm. zu Pl. Krit. 14, 3 u. Reg. 3. Th. u. Infinitiv 6 g. E.]

IV. Futura.

7. Das Futur, dem Aorist am nächsten stammverwandt, bezeichnet eigentlich das künftige Eintreten der Handlung, erweitert ich aber zu einer unbestimmten, aoristischen Angabe um so leichter je mehr überhaupt das Künftige unsicher da steht. So heißt also von ἔχω ich habe, ἔξω ich werde erlangen, aber auch ich werde besitzen; von ἄρχω ich beherrsche, ἄρξω ich werde die Herrschaft erlangen, aber auch ich werde beherrschen. Selbst εἶσομαι ist beider Bedeutungen empfänglich: ich werde sein und ich werde werden. Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας τχοῖεν, ῥαδίως καὶ τὰ ἄλλα ἔξειν. Θ. Νῦν πολὺ μᾶλλον πραγματεύονται ὅπως ἄρξουσι ἢ ὅπως ἄξιοι τούτου ἔσονται. Ξε. Οὐκ ἀπὸ τῶν κοινῶν προσδοκᾶν χρὴ πλουτήσιν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἰδίων ἐπανορθώσιν, εἴπερ ἔσται τι τῶν δεόντων ἡμῖν. Δη. — Οὐκ ἔσται μακάριον τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οἷδ' εὐδαίμων. Πλ. Διανοήθητε μὴ εἴζοντες μηδὲ ζῶν φόβῳ ἔζοντες ἃ κερτήμεθα. Θ. Διαιρετέον οἷτινες ἄρξουσὶ τε καὶ ἄρξονται. Πλ.

A. 1. Auch ein allgemeiner Satz kann in Bezug auf die davon erst zu gewinnende Erkenntniß durch das Futur ausgebrückt werden, das hier dem 3pf. 2 A. 5 antistrophisch erscheint. Φιλόσοφος ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλον καλὸς καγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως. Πλ. Ταῦτόν ἄρα ἑτέρῳ ἢ ἑτερον αὐτοῦ οὐκ ἔσται. Πλ.

A. 2. Die erste Person des Futurs steht auch, besonders in der Frage, dem Conjunctiv synonym, in exhortativer Bedeutung: wollen wir —? Der Conjunctiv aber stellt die Sache mehr fremder Entscheidung, das Futur beiderseitiger Betrachtung oder Berathung anheim. Τί ποιήσομεν; Αὐτὸς γνώσει. Πλ. Οἶσθα διότι θανμάζεις ἢ ἐγὼ σοι εἶπω; Πλ. Τί δῆτα δρῶμεν; μητέρ' ἢ φρονέσομεν; Εὐ.

A. 3. Die zweite und dritte Person des Futurs entspricht zuweilen unserm müssen und sollen; letzterm in der Frage auch die erste. Πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς. Σο. Κακῶν δὲ κέσχερῶν οὐ τιν' εὐκλειαν ἔρεῖς. Αἰσ. Τὸν Παφλαγῶνα, ὃς ταῦτ' ἔδρασεν, εἰφ' ὃ, τι ποιήσεις κακόν; Οὐδὲν μέγ' ἄλλ' ἢ τὴν ἐμὴν ἔξει τέχνην. Ἀρ. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθόντων, εἰ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ διγῆσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσιν; Ξε. — Ποῖ τις τρέψεται; Ἀρ. Οὐχὶ κυβεύσουσιν ἄρ' ἄνθρωποι; Περὶ τοῦ γὰρ τούτου ποιήσει; Ἀρ. Ταῦτα δὴ τολμῆς λέγειν; εἰτ' ἐγὼ σοῦ φείσομαι; Ἀρ.

Α. 4. Die zweite Person des Futurs erscheint auch als gemilderter Imperativ; als lebhaft bringender in der Frage mit οὐ. *Ἔργον ἀδικήσεις μηδέποτε καιρὸν λαβών. Μέ. Αἰγ' εἰ τι βούλει, γὰρ δ' οὐ ψάυσεις ποτέ. Εὐ. — Οὐχ ἔλξεται, οὐ παιήσεται, οὐκ ἀρξέτε; Αρ. Τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες μέλλετε καὶ ζητεῖτε καὶ τετραβῶσθε. οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψεσθε; Αη.* (Die erste Person so bei Dichtern. Elmsley zu Eu. Med. 848.)

(Α. 5. Bei einer imperativischen Frage der Art tritt, wenn das Gegenheil des Verbums gemeint ist, nach dem οὐ noch ein μὴ ein, zunächst in Gegenätzen, dann auch in unmittelbarer Folge, also z. B. μετὰ βλοῖ οὐ κόψεις καὶ μὴ διατρίψεις; sondern auch οὐ μὴ διατρίψεις (αὐτὴ κόψεις) willst du nicht ohne Säumen verfahren? Οὐχὶ σὺ κλήσεις στόμα καὶ μὴ μεθήσεις αὐδὲς αἰσχίστους λόγους; Εὐ. — Οὐ μὴ γυναικῶν δειλὸν εἰσοῖσεις λόγον; Εὐ. vgl. Lobed zu Co. Xi. 75.)

Α. 6. Außer der Frage findet sich οὐ μὴ als einfache Negation aber mit Verstärkung (wohl eig. nein, nicht) mit dem Indicativ des Futurs oder häufiger mit dem Conjunctiv, besonders des Aorists (auch des ersten Aorists des Actives), in sofern eine vergangene oder doch angetrübte zu denkende Handlung vorgestellt wird. [Vgl. Hermann zu Co. 12. 848. 1024.] *Οὐ σοὶ μὴ μεθέσομαι ποτέ. Σο. Τοιοῦτον ἐπιτήδευ οὐδένα μὴ ποθ' ἐρόσω. Πλ. (Σαφῶς εἶπε Τυρρεσίας οὐ μὴ ποθ' ἐρῶ τὴνδε γῆν οἰκούντος ἐν πράξειν πόλιν. Εὐ.) — Τὸ ἀγαθὸν οὐ μὴ ποτέ τι ἀπολέσθαι. Πλ. Ἄν τὴν ἀπιστίαν σώζῃτε, οὐδὲν μὴ διμὸν πάθητε. Αη. Ἀχρὼν ὄψις οὐδὲν ἂν μὴ ποτε ἔδῃ. Πλ. Ἐν τιμιωτάτῳ τὸ μέγιστον κακὸν οὐδεὶς ἐκὼν μὴ ποτε λάβῃ καὶ διὰ βίον κεκτημένος αὐτό. Πλ. [Vgl. zu Xe. An. 2, 2, 12 u. Hermann zu Eu. Iph. 1. 886.]*

Α. 7. Bei Relativen steht der Indicativ des Futurs, etwas Beabsichtigtes zu bezeichnen. Die Conjunctive und Imperative (ohne ἂν) sind hier in der Prosa ungebräuchlich. [Kr. in d. Jahrb. f. Phil. 1829 S. 30 u. Stud. 2 S. 49. vgl. z. Th. 7, 25, 1.] So wird selbst ὅπως daß, damit, construiert, da es eig. ein Relativ ist (wie doch dies nicht ausschließend). Vgl. § 54, 8, 5 u. 6. *Δοκῇ μοι πίμπρασαι σαυράπας, οἵτινες ἀρξουσὶ τῶν ἐνοικούντων καὶ τὸν δασμὸν λαμβάνοντες τοῖς τε φρουροῖς δώσουσι μισθὸν καὶ ἄλλο τελέσουσιν ἡ, ἂν δέη. Ξε. Ἐλεγον ὅτι ἤκουεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οὐ αὐτοὺς ἄξουσιν ἔνθεν ἔξουσιν τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε.*

Α. 8. Ähnlich drückt das Relativ mit dem Indicativ des Futurs eine Möglichkeit aus, in sofern der bezügliche Gegenstand wesentlich geeignet ist eine bevorstehende Folge als Wirkung zu realisiren synonym dem Optativ mit ἂν. *Οὐκ ἔστι οὐδὲ εἰς ᾧ μὴ κακὸν τι γήνην ἢ γενήσεται. Φιλ. Νόμους ὑπάρχειν δεῖ τοιοῦτους δὲ ὧν τῶν μὲν ἀγαθοῖς ἐντιμὸς καὶ ἐλευθέριος ὁ βίος παρασκευασθήσεται τοῖς δὲ κακοῖς ταπεινὸς ὁ αἰὼν ἐπανακείσεται· ἔπειτα δὲ διδασκάλους οἶμαι δεῖν καὶ ἀρχοντας ἐπὶ τούτοις, οἵτινες δεῖξουσιν ἡ θὰς καὶ διδάξουσιν καὶ ἐδιοῦσιν ταῦτα δοῦν. Ξε. Οἱ ἐν ταῖς μακαρίαις, οὐκ ἔχοντες ὅτῳ φθονήσουσι, πάντων ὡς οἶον τε βέλτιστοι πράττουσιν. Ισ.*

Α. 9. In eben dieser Bedeutung erscheint auch das Particip des Futurs. Nicht minder findet es sich analog dem Falle Α. 7. z. B. ὁ κακῶς ἀπολούμενος (ἀλούμενος poetisch) den der Fenster holt möge. Außerdem erscheint es auch in hypothetischer Bedeutung, z. B.

εἰ στρατηγῆσων wenn Jemand ein guter Feldherr werden will; soll. Aehnlich gebraucht man die Umschreibung mit μέλλω (8) z. B. ὁ μέλλων στρατηγῆσιν. Οὔτε πλοῖα ἐστὶ τὰ ἀπάξοντα οὔτε σίτος ὃ θρέψομεθα μένοντες. Ξε. Πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εἰ στρατηγῆσονται ἔχειν. Ξε. Νικᾷ με χρεία χῆ (καὶ ἡ) κακῶς ὁλομένη γαστήρ, ὅφ' ἧς δὴ πάντα γίγνεται κακά. Εὐ. — Φρόνιμον δεῖ γενέσθαι τὸν μέλλοντα σώφρονα ἐσεσθαι. Ξε. Τὸ μέλλον αἰετὶ συνοίσειν οὐ καθορῶμεν. Ίσ. Τῷ μέλλοντι σώματι εὖ ἔξειν ἀρετέον ἡδυσμάτων. Πλ. (Τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἀπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ. Ξε.)

A. 10. Der Optativ des Fut. findet sich in der Regel nur in der obliquen Rede nach einem historischen Tempus, wiewohl auch hier der Indicativ sehr gewöhnlich ist. Vgl. § 26, 11, 13 u. 54, 6, 2. Ἐξ ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν ὄψοιτο, ἐλάχιστα δ' ἀκούσοιτο, ἐλάχιστα δ' ἔροιτο. Ξε.

(A. 11. Der Infinitiv des Futurs findet sich zuweilen für den Inf. des Präsens nach den Begriffen die ein Vorhaben, Wollen, Wünschen u. ä. ausdrücken. Τὸν πόλεμον διενεοῦντο προθύμως οἶσαν. Θ. Τὸν λυπήσαντα σπᾶς ἐβούλοντο τιμωρήσεσθαι. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐφίεντο τῆς Σικελίας ἄρξαι. Θ. Vgl. Krüger zu Thuf. 1, 27, 2.)

8. Ein periphrastisches Futur bildet μέλλειν mit dem Infinitiv, gewöhnlich des Präsens oder Futurs, entsprechend dem lat. -urus sum, meist unserm wollen oder sollen, genauer eig. es steht bevor, zu erwarten daß ich, du u. Μέλλων τι πράττειν μὴ προεῖπης μηδενί. Μέ. Οἱ μέλλοντες μάχεσθαι, διδιότις μὴ ἡττηθῶσιν, ἀθύμως διάγουσιν. Ξε. Σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποίει, εἰ μέλλω σοι ἐπεσθαι. Πλ. Δεήσει ἀγαθοῦ αἰεὶ ἐπιστάτου, εἰ μελλεῖ ἡ πολιτεία σώζεσθαι. Πλ. — Νομίζω ἐγκράτειαν ἀγαθὸν εἶναι τῷ μέλλοντι καλὸν τι πράξειν. Ξε. Ἐγκλείομεν τὴν ἀρχὴν τῶν ῥηθῆσεσθαι μελλόντων τῇ τελευτῇ τῶν ἤδη προεῖρημένων. Ίσ.

A. 1. Unter den Präteriten von μέλλω erscheint in dieser Umschreibung häufig nur das Imperfect. Παιδιάς τοιαύτας ἐξεύρισκεν αὐτὸς ἰδρῶτα ἐμελλον παρέχειν. Ξε. Ἐμελλον οἱ μὲν τινες ἀμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀληθοῦς λογισμοῦ. Θ. — Ἐμέλλησεν ἐκπλεῖν. Ίσ.

A. 2. Eine dialogische Formel ist πῶς oder τί οὐ μέλλω —; was werde, sollte ich nicht —? mit dem Inf. des Präsens, der oft auch zu ergänzen ist. Vgl. § 55, 4, 11. Πῶς οὐ μέλλω ἀπορεῖν μέλλων λέξιν; Πλ. Πῶς οὐ μέλλει τὸ σοφώτερον κάλλιον φαίνεσθαι; Πλ. Τί οὐ μέλλει γελοῖον εἶναι; Πλ.

A. 3. Einen Unterschied zwischen μέλλειν mit dem Infinitiv des Präsens und des Futurs scharf durchzuführen ist schwierig. Doch scheint man im Allgemeinen wo eine positiv bevorstehende, unmittelbare Verwirklichung oder ein dauernder Zustand zu bezeichnen ist lieber den erstern; wo etwas das sich eben nur voraussehen oder berechnen läßt, wie vorzüglich in allgemeinen Sätzen, lieber den letztern gebraucht zu haben. Daher ist besonders dieser oft zu übersetzen: von dem sich erwarten, berechnen läßt daß. Ὅσον οὐκ ἐμελλον ἀνάγεσθαι. Θ. Ἐσέκειτο πάντα ὅσα ἔχοντες ἐμελλον ἀνάξεσθαι. Θ. Τῆς ἀρετῆς, εἰ μέλλει πόλις

είναι, οὐδὲνα δὲ ἰδιωτεύειν. Πλ. Κλέαρχον λέγειν ἔκασαν ὡς δὴ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους, ἢ μέλλοι ἢ φυλακὰς φυλάξειν ἢ φίλων ἀφ' ἑξέσθαι ἢ ἀπρὸς αἰσίου εἶναι πρὸς τοὺς πολεμίους. Ἐε.

(A. 4. Verhältnismäßig selten findet sich bei μέλλειν der Infinitiv des Aorists, das bloße Eintreten einer abgeschlossen zu denkenden Handlung bezeichnend. (Weber mit dem Inf. des Fu. noch des Ao. findet sich μέλλειν zö gern. vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1209, r.) Εἰ μέλλει κακὸς γενέσθαι, δεῖ αὐτὸν πρότερον ἀγαθὸν γενέσθαι. Πλ. Μὴν ἕκαστον τοῦθ' ὅπερ μέλλει παθεῖν. Γν.)

9. Das dritte Futur versteht, wie schon die Form bezeichnend, das Perfect in die Zukunft. Es entspricht also dem lateinischen futuro exacto, aber nur in selbstständigen Sätzen; denn in rein und gemischt hypothetischen steht für dasselbe der Conjunctiv und Optativ des Aorists nach 6 A. 5. Εἰάν με ἐξελέγξῃς, οὐκ ἀχθεσθήσομαι σοι, ἀλλὰ μέγιστος εὐεργέτης ἀναγεγραψέι. Πλ.

A. 1. Analog dem Falle 3 A. 1 steht das Particip des Perfects mit ἔσομαι. Nothwendig war diese Umschreibung beim Activ, wo auch, jedoch mehr dichterisch, ἔσομαι mit dem Particip des Aorists vorkommt. Ἄν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς κατεαγένοι θείν, κατεαγὼς ἔσται αὐτίκα μᾶλα, κἂν θοιμάτιον διεσχίσθαι, διεσχισμένον ἔσται. Πλ. Τί αὐτῇ ψήφῳ τοὺς τε ἄλλους βελτίους ποιήσῃτε καὶ παρὰ τούτων δίκην εἰληφότες ἔσεσθε. Ἀν. (Ὁ σιωπήσας ἔσει; Σο. Ἥ μὴν σὺ κἂν τούτων λυπηθεῖς ἔσει. Σο.),

A. 2. Doch wird das bestehende Sollende auch durch das dritte Futur ausgedrückt. Hieher gehört auch κεκλήσομαι werde genannt sein, heißen, μεμνήσομαι werde eingedenk sein, bleiben u. a. Πρὸςβιτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται. Πλ. Οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μετεγγραφήσεται, ἀλλ' ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον ἐγγεγράφεται. Ἀρ. Γυναῖκα ὅστις παύσεται λέγων κακῶς, δούστης; ἄρα καὶ σοφὸς κεκλήσεται. Εὐ. Μεμνησόμεθα ὅτι ἡμεῖς αἴτιον ἔσμεν. Ἐε.

A. 3. Auch vom Eintreten einer unverzüglich oder unfehlbar als abgeschlossen bevorstehenden Folge kann das dritte Futur gebraucht werden vgl. 3 A. 4, wie z. B. in der Formel εἰρησέσεται τάληθς u. a. Εἰ προσγενήσεται ἐν ἐτι, διαπεπολεμήσεται αὐτοῖς ἀμαχί. Θ. Λεινὸν ἔμοιγε δοκεῖ εἶναι, εἰ ἐξ ὧν μὲν ἡδὴ ἡμάρτηκε μηδέποτε τιμωρηθήσεται, ἐξ ὧν δὲ μέλλει εὖ ποιήσῃν ἡδὴ τετιμμησεται. Ἀν. Εἰ-θὺς Ἀριῶτις ἀφιστήξει, ὥστε φίλος ἡμῖν οὐδεὶς λελείψεται, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόσθεν [φίλοι] ὄντες πολέμοι ἡμῖν ἔσονται. Ἐε.

A. 4. Die Dramatiker gebrauchen das dritte Futur mit Verliebe; und daher, scheint es, rühren manche Angaben alter Grammatiker, die einzelne erste Future des Passivs für schlechter oder weniger attisch erklärten als die dritten Future derselben Verba.

V. Synonymer Gebrauch.

10. In einzelnen Verhältnissen, besonders bei uneigentlichem Gebrauche sind an sich mehrere Tempora statthaft, meist mit einiger, wenn auch oft leiser Verschiedenheit des Sinnes, gemäß ihrer eigentlichen Bedeutung.

A. 1. So versetzt der Schreiber sich oft in den Moment der Lectüre und gebraucht diesem Standpuncte gemäß anticipirend statt des Präsens das Perfect oder den Aorist. *Ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. Ἰσ. Πρᾶσσε μετ' Ἀρταβάζου, ὃν σοι ἐπεμψα. Θ. Διότι τὰς πονδὰς ἔλυσαν τὰς αἰτίας προὔγραψα πρῶτον. Θ. (Τίμαιος ὁ Λοκρός ταῦτ' ἔφα.)*

A. 2. Ein allgemeiner Gedanke als eine auf vorgekommene Erfahrungen gegründete Bemerkung vorgestellt wird durch das Perfect und häufiger den Aorist ausgedrückt, wo wir theils das Präsens sehen, das übrigens im Griechischen auch statthalt ist vgl. 1 A. 1, theils unser Pflegen gebrauchen. Die zuerst folgenden Stellen zeigen den Uebergang von der eigentlichen Bedeutung. *(Πολλὰ στρατόπεδα ἦδη ἐπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων. Θ. Μέλλων γ' ἱατρὸς τῇ νόσῳ διδοὺς χρόνον ἰάσατ' ἦδη μᾶλλον ἢ τεμῶν χροῶ. Εὐ. Πολλάκις ἔχων τις οὐδὲ τἀναγκαῖα νῦν αὐριον ἐπλούτησ', ὥστε χατέρους τρέφειν. Φιλ. Ἀθυμοῦντες ἄνδρες οὐ πω τρόπαιον ἔστησαν. Πλ.)* — *Οὐδεὶς ἐπλούτησε ταχέως δίκαιος ὢν. Μέ. Μί' ἡμέρα τὸν μὲν καθεῖλεν ὑπόθην, τὸν δ' ἦρ' ἄνω. Εὐ. Ἡ καίριος σπουδὴ πόνον λήξαντος ὕπνον ἀνάπαυλαν ἤγαγεν. Σο.* — *Ῥώμη μετὰ μὲν φρονήσεως ὠφέλησεν, ἀνευ δὲ ταύτης πλείω τοὺς ἔχοντας ἐβλάψε, καὶ τὰ μὲν σώματα τῶν ἀσκούτων ἐκόσμησε, ταῖς δὲ τῆς ψυχῆς ἐπιμελείαις ἐπεσκότησεν. Ἰσ.* — *Οὐκ ἐπὶ κακῷ δίκη γίνεται οὐδεμία γιγνώμενη κατὰ νόμον, δυοῖν δὲ θάτερον ἀπεργάζεται σχεδόν' ἢ γὰρ βελτίονα ἢ μοχθηροτερον ἦττον ἐξεργάσατο τὸν τὴν δίκην παρασχόντα. Πλ.* — *Πολλοὶ διὰ δόξαν καὶ πολιτικὴν δύναμιν μεγάλη κακὰ πεπόνθασιν. Ξε. Ἐπειδὴν τις παρ' ἐμοῦ μάθῃ, ἀποδέδωκεν ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν ὁμόσας ὅσον ἂν φῇ ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέθηκεν. Πλ.*

A. 3. Auch mit ἄν verbunden kann der Aorist wie das Imperfect unser Pflegen ausdrücken, in sofern die Wiederholung in der Vergangenheit als eine vorkommenden Falls eingetretene zu bezeichnen ist. *Πολλάκις ἠκούσαμεν ἂν τι κακῶς ὑμᾶς βουλευσαμένους μέγα πᾶγμα. Ἀρ. Ἐτίνες ἰδοῖεν πού τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσησαν ἂν. Θ.* — *Ἀναλαμβάνων αὐτῶν τὰ ποιήματα διηρώτων ἂν αὐτοὺς τί λέγοιεν. Πλ. Ἐτὶς αὐτῷ περὶ τοῦ ἀντιλέγοι ἀνευ ἀποδείξεως, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Ξε.*

(A. 4. Das Futur kann eine Wiederholung ausdrücken, in sofern man sich vorstellt daß unter einer ausgesprochenen oder angedeuteten Bedingung wer da will die bezügliche Erfahrung machen werde. *(Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῃ ἢ ξεῖς ἐς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳ περ ἐξ Ἑλεφαντινῆς ἦλθες ἐς τὴν μητροπολιν τὴν Αἰθιοπῶν. Ἡρ.) Ἀνὴρ ἐπιεικὲς ἀπολέσας τι ῥᾶστα οἴσει. Πλ. Ἦς ἂν τινος πόλεως τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὐνοὺς τοῖς καθεστῶσι χάριν ἀφέλης, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῶν ταύτην ἀφηρεκῶς ἔσει. Δη.)*

A. 5. Wenn aus der vorliegenden oder dargestellten Wirklichkeit die Nichtwirklichkeit des Satzes hervorgeht, so bezeichnen die Tempora der Gegenwart oder Vergangenheit daß der Satz sich unausbleiblich oder unzweifelhaft verwirklicht hätte, wenn nicht andere Einwirkungen entgegengetreten wären. So findet sich der Indicativ z. B. in Verbindung mit τὸ ἐπ' ἐμοί, σοὶ so viel von mir, dir abhängt; dergleichen auch der Indicativ historischer Tempora, besonders des Imperfects (ohne ἂν) nach einem Bedingungsätze mit εἰ. Vgl. 2 A. 7 u. zu Ξε. An. 6, 4, 23. *Τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι. Ξε. Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν. Ξε. Τὸ γε ἐπ' ἐκείνον εἶναι ἐσώθης, καὶ οὐτ' ἂν*

οὐδένα Ἀθηναίων ἀπώλεσας οὐτ' ἂν αὐτὸς σὺ εἰς τοιοῦτους καρδίνους κατέστης. *Αν.* — *Εἰ ζῶν ἐνύγχανεν ὁ Ἀμύντας, ἔκαϊνον αὐτὸν παρειχόμην.* *Ανκ.* *Εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ἐξῆν αὐτοῖς δεικνύνα την ἀρετήν.* *Θ.* *Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἰς πονηρὸς ἦν.* *Διφ.*

§ 54. Modi.

I. Die Modi in selbständigen Sätzen.

1. Der Indicativ stellt den Gedanken als gegebene oder gesetzte Wirklichkeit vor (objectiv), unabhängig von der Ansicht eines Subjects. In den meisten Fällen stimmt das Griechische mit dem Deutschen im Gebrauche des Indicativs überein, besonders in selbständigen Sätzen.

A. 1. Mit Lebhaftigkeit setzt der Indicativ auch einen bloß angenommenen Fall, besonders in Verbindung mit καὶ δὴ und eben, gesetzt daß —. *Ποιῶ ὑμᾶς ἡκεῖν εἰς Φᾶσιν· καὶ δὴ καὶ ἀποβαίνουσιν· γινώσθε δὴπου ὅτι οὐκ ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐστέ.* *Ξε.* *Καὶ δὴ τεθνᾶσι· τίς με δέξεται πόλις;* *Εὐ.* *Καὶ δὴ παρῆκεν· εἴτα πῶς ἄνευ νεφρῶν σωθυσόμεθα;* *Εὐ.* *Ἦδη κατὰ θάλασσαν ἡγήσεσθε· οὐκ οὖν ὑμεῖς ἑλωτῶν ἡγήσεσθε;* *Ξε.*

A. 2. Ähnlich findet sich der Indicativ in lebhaften Fragen mit hypothetischer Bedeutung. *Ἀδικεῖ τις ἐκῶν; ὀργή καὶ τιμωρία καὶ τοῦτον.* *Ἐξήμαρτέ τις ἄκων; συγγνώμη ἀντὶ τῆς τιμωρίας τοῦτου.* *Αη.* *Ἀσθενέστερος εἰ; τοῖς ἀρχουσιν ἐφηγοῦ.* *Αη.* Vgl. Dial. Sy. § 59, 1, 7.

A. 3. In einer den Gegensatz des Verbums (mit dessen Negation οὐ, wenn eine Verneinung eintritt) lebhaft versichernden Frage stehen die Indicative, bezeichnend daß sachgemäß positiv nichts anders als eben dieser Gegensatz denkbar sei; nachdrucksvoller als ἂν mit dem Optativ oder dem Infinitiv eines historischen Tempus. Wir übersetzen hier z. B. *πῶς οἶδα;* wie sollte ich wissen, kennen? *πῶς ἐνόμιζον;* wie hätte ich glauben sollen? *πῶς διέβην;* wie hätte ich übersetzen sollen? *Τοῦτο μὲν οἶσθα ὅτι ὑποζυγίοις ἀλωῶσι τὸν σῖτον;* *Τί δ' οὐκ, ἔφη ἐγώ, οἶδα;* *Ξε.* *Πῶς οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα προσθεῖν αὐτῷ μὴ σωφρονεῖν;* *Ξε.* *Χάριν μοι εἰση, ἔαν σοι τὴν ἀλήθειαν ἀποκεκρυμένην ἐξερευνήσωμαι;* *Πῶς οὐκ εἴσομαι;* καὶ πάνν γε πολλήν. *Π.* *Οὐς ἡ πόλις ἅπανα οὐ δύναται ἀναγκάσαι τὰ δίκαια ποιῆσαι, κατὰ τοῦτων ἡ βουλὴ ψευδεῖς ἀποφάσεις πεποιήται;* *Δεῖν.* — *Σωκράτης πιστεύων θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν;* *Ξε.* *Πῶς ὀπίσω παρενόμενοι διέβησαν τὸν ποταμόν;* *Ἡρ.* *Οὐδ' ἂν εἰς δύναιτο ἀποδύξαι δι' ἥντινά ποτε αἰτίαν ἐνεκάλεσεν.* *Ἰσ.*

A. 4. Ueber den Indicativ bei vereiteter Wirklichkeit § 53, 10, 5; in deliberativen Fragen § 53, 7, 2; bei Wünschen § 54, 3, 3 u. 10; bei nicht stattfindender Wirklichkeit im Imperfect § 53, 2, 7. vgl. 10 A. 5. So steht der Indicativ (eines historischen Tempus) ohne ἂν (wie im Lateinischen ähnlich der Indicativ) bei ὀλίγον und μικροῦ § 47, 16, 6, wie bei ὀλίγου oder μικροῦ δεῖν § 55, 1, 1.

2. Der Conjunctiv bezeichnet geheißte Wirklichkeit; im selbständigen affirmativen Satze durch Einwirkung (die Forderung) des Nebenden bebingt.

A. 1. Affirmativ gebraucht die Attiker in ganz unabhängiger Rede die erste Person des Coniunctivs meist nur im Plural imperativartig, oft mit einleitendem ἴθι, ἄγε, ἄγετε oder φέρε, wie ἴωμεν wir wollen gehen; die erste des Singulars eben so gewöhnlich nur von φέρε oder doch etwas ähnlichem eingeleitet. Ἄλλ' ἴθι, βράδιζ', ἴωμεν. Ἀρ. Χωρεῖτ', ἐπειγώμεθα. Εὐ. Φειδώμεθ' ἀνδρῶν εὐγενῶν, φειδώμεθα κακούς δ' ἀποπτύωμεν ὥσπερ ἄξιοι. Εὐ. — Ἴθι δὴ, ἀναλογισώμεθα τὰ ὁμολογημένα ἡμῖν. Πλ. Ἀγὸσκοπῶμεν καθ' ἓν ἕκαστον. Ξε. Ἀγετε καταλίπωμεν τοὺς ἐπιτηδαιότατους. Ξε. Φέρε νῦν ἀναλάβωμεν πάλιν τὴ μνήμη τὰς ἐπιτάξεις. Πλ. — Φέρε δὴ πρὸς ἑμαυτὸν ἀναλάβω δ' ἔλεγεις. Πλ. [Φήσεις, ὅταν τὸ μετὰ τοῦτο ἴδῃς. Λέγε δὴ, ἴδω, ἔφη. Πλ. Σίγα, πνοὰς μάθω. Εὐ. — Μὴ τρέσῃς μιάσματος τοῦμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἑλευθέρως θάνω. Κῷ. Ἐπίσχετ', αὐδὴν τῶν ἰσωθεν ἐκμάθω. Εὐ. Πόρθμευσον ὡς τάχιστα μηδ' αὐτοῦ θάνω. Σο. — Φέρ' ὃ τέκνον νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθῃς. Σο. [Elmsley zu Eu. Her. 559 u. Med. 1242.]

A. 2. Prohibitiv mit μὴ und dessen Ableitungen μηδέ, μήτε, μηδεῖς u. findet sich die erste Person des Coniunctivs regelmässig nur im Plural; von der zweiten und dritten entweder der Coniunctiv des Aorists, auch von der dritten gewöhnlich nur bei persönlichem Subject, oder vom Präsens der Imperativ. Vgl. Herm. De praec. Att. § 1, Opusc. 1 p. 270 ss. [Μὴ δὴτ' ἀδικηθῶ. Σο.] Μὴ δοκῶμεν δρῶντες ἂν (ἂ ἂν) ἡδῶμεθα οὐκ ἀντιτίσειν αὐθις ἂν λυπώμεθα. Σο. Μὴ ἀτελὴ τὸν λόγον καταλίπωμεν. Πλ. — Ἀ μὴ κατέθου μὴ ἀνέλῃ. Πλ. Μηδέποτε γῆμῃ μηδέ εἰς εὐνους ἐμοί. Μέ. (Μηδὲν πλέον αὐτῷ γένηται, ἀλλὰ παρασκευάζου, ὅπως ἐμὲ καὶ σὲ μηδεῖς διαβάλλῃ. Πλ.) — Οὐ μὴ ᾽στι καιρὸς μὴ μακρὰν βούλου λέγειν. Σο. Μηδεῖς οἰέσθω με λέγειν ὡς δικαιοσύνη ἐστὶ διδακτόν. Ἴσ. — [Μὴ ψευῶσιν ὧ Ζεῦ τῆς ἐπιούσης ἐλπίδος. Ἀρ. Ὡν οὗτός σε ἐξηπάτησε μὴ δότω δίκην. Δη. Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. Σο. Vgl. Plat. Apol. 17, c, Aisch. 1, 193? u. Elmsley zu Co. Ai. 1180.]

A. 3. Interrogativ steht der Coniunctiv, am häufigsten die erste Person, gleichfalls dem Imperativ entsprechend, fragend ob die Handlung von dem Subject verlangt oder ihm zugemuthet werde: soll ich? sollen, wollen wir? Dazu tritt oft ein βούλει, βούλεσθε (dichterisch auch θέλεις, θέλετε vgl. Dial. Synt. A. 5.). Σιώπα. Σοὶ γ' ὧ κατάρατε σιωπῶ γῶ; Ἀρ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγὼ σοι εἶπω; Πάνυ γε εἰπέ. Πλ. Τάλαντον ἢ προῖξ' μὴ λάβω; Μέ. — Τῶν τῶν κομωδῶν προθυμίαν τοῦ γελοῖα εἰς τοὺς ἀνθρώπους εἰπεῖν ἢ παρὰδεχόμεθα; Πλ. Πῶς μάχωμαι θνητὸς ὢν θεῖα τύχη; Σο. Τί πεισόμεθα; ποῖ φύγωμεν; Αἰ. Φῶμεν οὕτως ἢ μὴ φῶμεν; Πλ. — Βούλει σε θῶ φοβηθῆναι; Αἰ. Βούλει ἡμεῖς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἀμφισβητῶμεν; Πλ. Βούλεσθε τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀφῶμεν καὶ μὴ ζητῶμεν; Αἰ. Τί βούλεσθε εἶπω; Δη. Θῶ βούλεσθε δωδεκάτην ὑμᾶς εἰσοίσειν; Δη. [Πότερα θέλεις σοι μαλθακά ψευδῇ λέγω ἢ σκλήρ' ἀληθῇ φράζε' σὴ γὰρ ἡ κρίσις. Εὐ.]

(A. 4. Desto als man gewöhnlich glaubt, wiewohl meist mit schwankenden Resarten, findet sich eben so auch die dritte Person in einer imperativischen Frage, wie φῇ τις; soll man sagen? Πότερόν σε τις Ἀλσχήνη τῆς πόλεως ἔχθρον ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; Δη. Τί καὶ ποιήσῃ; ζητῇ πολλὰ ἀναλίσκειν ἐξὸν ἐλάττω, καὶ πάντας θεραπεύειν βούληται δὴ ἢ τρεῖς ἐξόν; Δη. Πότερα μὴ δῶ δίκην ἢ μείζω δοῖη δικαίως; Δη. Ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν καὶ τὰ τῆς σῆς ἀναι-

σθησίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ' ἑαυτοὺς ἀναδείκνυνται; *Αἴ.*) (*Τί τις εἶναι τοῦτο φῆ;* *Dem.* 19, 88, *τί ἐκπῆ τις;* 21, 197, *Plat. Soph.* 225, *πόθεν τις ἀρξεται;* *Plat. Phil.* 15, *ποῖ τις φύγῃ;* *Soph. Ai.* 403, *Ar. Pl.* 438 *vgl. Aisch.* 3, 209, *ποῖ τις ἐλθῇ;* *Soph. Sib. R.* 170, *Plat. Men.* 92, *ποῖ ἐλθὼν εὖρη τὴν ἀλήθειαν;* *Dein.* 1, 8, *τίνας ἐνεκα καταδειχθῇ;* *τοιοῦτον ἔργον;* *Dem.* 20, 117, *τί ποιήσωσιν;* *Dem.* 29, 37, *πότερον μὴ φράζῃ, παραμυθίας δὲ οὐδὲ ἐν προσεδιδῷ;* *Plat. Gf.* 719 *i. Soph. Phil.* 1094?)

[*Α.* 5. Viel seltener sind Beispiele der zweiten Person. *Τί σοι πιδάμεθα;* *δ.*, *τι πιδῃσθε;* *Ar.* *Πῶς οὖν ἐτ' ἐκπῆς ὅτε συνέσταλμα κακοῖς;* *Εὐ.*]

3. Der Optativ in selbständigen Sätzen bezeichnet überhaupt ein Belieben des Redenden.

n. 1. Am gewöhnlichsten steht er, wenn ohne *ἄν*, wünschend: möge ich u., auch als gemilderter Imperativ. [*zu Ae. An.* 6, 4, 18.] *Δύσμορτος εἶην μάλλον ἢ καλὸς κακός.* *Εὐ.* *Μὴ ζῶην μετ' ἀμουσίας.* *Εὐ.* *Μηδενὶ ἐπιβουλεύσαι μοι.* *Στ.* — *Ὡ παῖ γινοιο πατρός εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος καὶ γένοι' ἄν οὐ κακός.* *Σο.* — *Κακῶς ὀλοιντο πάντες οἱ τυραννίδι χαίρουσιν ὀλίγων ἐν πόλει μοναρχίᾳ.* *Εὐ.* *Μὴ μοι γένοιθ' ἃ βούλομαι, ἀλλ' ἃ συμφέρει.* *Μέ.* — *Ἐκτελοῖτο δὴ τὰ χρηστά.* *Στ.* — *Ἐρδοι τις ἦν ἕκαστος εἰδὼς τέχνην.* *Ar.* *Ἀληθείας ὁ γενήσεσθαι μέλλων μακάριός τε καὶ εὐδαίμων ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς μέτοχος εἶη.* *Πλ.* *Ὁ αὐχὴν μὴ προπετὴς πεφύκοι.* *Ξ.* — *Ζητοίην ἃ μαδῶν ὠφελισοίμην.* *Στ.*

[*Α.* 2. So bezeichnet er auch ein bloßes sich Gefallen lassen mag ich. *Ἀντίκα τεθναίην δίκην ἐπιθείς τῷ ἀδικούντι.* *Πλ.* *Ἄνθρωπος εἰ τῶν ἀνδρῶν. Καὶ εἶην γε.* *Πλ.* — *Ζεὺς ταῖς' εἰδείη μέγας.* *Εὐ.* (*Ζεὺς ταυτ' ἄν εἰδείη.* *Σο.*)

Α. 3. Eingeführt werden kann der wünschende Optativ durch *ἄν* oder *εἰ γάρ*, mit denen verbunden auch der Indicativ historischer Tempora einen Wunsch ausdrückt, und zwar der des Imperfecti, wenn der Gedanke in der Gegenwart, der des Aorists, wenn er in der Vergangenheit als nicht wirklich vorzustellen ist: *εἶθε εἶην* *utinam sim*, *εἶθε ἦν* *utinam essem*, *εἶθε ἔγενόμην* *utinam factus essem*. *Εἶθε παῖς ἐμὸς εὐθγῆρος εἶη.* *Εὐ.* *Εἶθ' ὑμῖν ἀμφοῖν νοῦς γένοιστο σφρονεῖν.* *Σο.* *Εἰ γὰρ γενοίμην τέκνον ἀντί σου νεκρός.* *Εὐ.* *Ζῆ μηκέτ' εἶην, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνὴρ.* *Εὐ.* — *Εἶθ' ἦσθα δυνάτης δρᾶν ὅσον (εργ. δρᾶν) πρόθυμος εἶ.* *Εὐ.* *Εἶθ' εὐφρομέν σ' Ἀδμητὸν μὴ λυπούμενον.* *Εὐ.*

Α. 4. Umschrieben wird das wünschende Präteritum durch *ὥφελον*. *εἶθ' ὥφελον* oder *εἰ γὰρ ὥφελον* mit dem Infinitiv. *Μηδαμοῦ γένε ποτὲ φῦναι γυναικῶν ὥφελ', εἰ μὴ μοι μόνω.* *Εὐ.* *Εἶθ' ὥφελις τοιάδε τὴν γυναικὴν πατρός θνησκοντος εἶναι πάντα γὰρ κατεργάσθαι.* *Σο.* *Εἰ γὰρ ὥφελον οἰοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα ἀγαθὰ ἐξεργάζεσθαι.* *Πλ.* *Vgl. Dial. Sy. Α.* 5.

Α. 5. Als beschwörender Wunsch steht οὕτω mit dem Optativ: so wahr wünschste ich daß —. *Οὕτω νικήσαιμι τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, ὥς ὑμᾶς ἡγοῦμαι εἶναι θεατὰς δεξιούς.* *Ar.* — *Λέγω ἅπερ ἡκουσα* οὕτω μοι πολλὰ ἀγαθὰ γένοιτο. *Αἴ.* — *Ἐγὼ γ' οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκείνον.* *Ar.*

Α. 6. Durch den Optativ mit *ἄν* bezeichnet der Redende

daß der ausgesprochene Satz seiner Ansicht nach vorkommen-
den Falls sich verwirklichen könne: *ποιοῖν ἂν faciam, ποιήσαιμι
ἂν fecerim*, deutsch beides ich möchte, dürfte thun. vgl. § 53, 6, 4.
*Θανείν μὲν οὐ χρήζω, λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ. Ἐς
τέλος οἱ μὲν ἐσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥσπερ πεφύκασ',
οὐποτ' εὖ πράξειαν ἂν. Εὐ. Πολλὰς ἂν εὐροις μηχανάς· γυνή
γάρ ἐι. Εὐ. Πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν
εἶναι πόλει. Αὐ.*

A. 7. Aus Vorsicht bedient man sich dieser Ausdrucksweise oft auch
da wo man die objectivie Gewißheit des Satzes nicht im Entferntesten be-
zweifelt; in Fällen also wo wir lieber den Indicativ des Präsens oder
Futurs gebrauchen (zum Theil von unserm hinzugefügten können). *Ἀνὴρ
ἀριστος οὐκ ἂν εἴη δυσγενής. Γν. Ἀργὸς μὲν οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνά-
στόμα βίον δύναιτ' ἂν ἐκλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Οὐκ ἂν ἀπέλ-
θοιμ', ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν. Ἀρ. Εἰς ἕκαστος ἐν μὲν ἂν ἐπιτη-
δεύμα καλῶς ἐπιτηδεύοι, πολλὰ δ' οὐ, ἀλλ' εἰ τοῦτο ἐπιχειρεῖ, πολ-
λὼν ἐκαπτόμενος ἀποτυγχάνοι ἂν ὥστ' εἶναι πον ἐλλόγιμος. Πλ.*

(A. 8. Mit Höflichkeit gebrauchte man diese Ausdrucksweise in der
zweiten Person sogar imperativisch. *Λέγοις ἂν ὥς τάχιστα καὶ τάχ'*
ἔσομαι. Αἰσ. Βγλ. Dial. Σφ. Α. 6.)

A. 9. In der Frage entspricht der Optativ mit ἂν nicht bloß un-
serm mögen —, dürfen —, können —, sondern selbst unserm sol-
len —. *Ποῦ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι; διδάσκει με. Σο. Σμικροῖς τὰ
μεγάλα πῶς ἔλοι τις ἂν πόνοις; Εὐ. — Τί ἂν τις ἐπιχειροίη τοῖς
ἀδυνάτοις. Ξ. Τί ἂν τις οὐχὶ πρὸς σέ τάληθ' ἔλγοι; Ἀρ. Ποῖ τις
ἂν τράποιτο; Ἀρ. Ποῖ δῆτ' ἂν τραποίμην; Ἀρ. Daneben ποῖ
τις τρέφεται, ποῖ τρέφομαι, ὁμεθα nach § 52, 7, 2 u. 3, wie ποῖ τρά-
πωμαι, ὁμεθα nach § 54, 2, 2.*

A. 10. Verschieden von ἂν mit dem Optativ bezeichnet ἂν mit
dem Indicativ historischer Tempora daß die Handlung nicht statt
finde oder nicht statt gefunden habe, indem daran gehindert oder dazu
nicht veranlaßt worden sei. Man setzt also z. B. *βουλοίμην ἂν velim*
von Handlungen die statt finden können aber vielleicht auch nicht statt
finden; dagegen *ἐβουλόμην ἂν vellem* von solchen die man als nicht statt-
findend oder nicht statthaft vorstellt. Ueber den Unterschied des Im-
perfects und Aorists § 54, 10, 2. *Τούτων οὐδενὸς χρήζω τυχεῖν, δόξαν
δὲ βουλοίμην ἂν εὐκλείας ἔχειν. Εὐ. — Ἐβουλόμην ἂν ὑμᾶς
ὁμοίως ἐμοὶ γιννώσκειν αὐτόν. Ἰσ. Ἠδέως ἂν Καλλικλείῃ τούτῳ ἔτι
διελεγόμην. Πλ. Τὸ λέγειν ὥς „οὐκ ἂν φέομην“ τίς ἂν ἤλπισε
ταῦτα γενέσθαι;“ μέγιστον εἶναι μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας. Πολ.*

4. Der Imperativ erklärt das Verlangen des Redenden
die Handlung verwirklicht zu sehen, sei es für den einzelnen Fall:
Befehl, Verlangen, Bitte; oder allgemein für alle Fälle: Ge-
bot, Forderung.

A. 1. Der Grieche hat nur eine Form sowohl für den Fall wo sich
der Imperativ auf eine individuelle Handlung bezieht, hier auch durch
ἴθι (ἴθι), φέρε (ἴθι) vgl. 2 A. 1, oder *ἄγε (ἴθι)*, ἄγετε eingeleitet, als für
den wo er, wie bei Gesetzen und Geboten, eine allgemeine Beziehung
hat. Im ersteren Falle kann bei der zweiten Person der Nominativ *σύ*,
ὁμῆς hinzugefügt werden, wenn ein Gegensatz ihn veranlaßt. *Ἡ λέγει τι
συγῆς κρεῖττον ἢ σιγῆν ἔχει. Εὐ. Βέβαιος ἴσθι καὶ βεβαίως χρώ φί-
λοις. Γν. — Ἀποκρινέσθω καὶ μὴ ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβεῖτω. Πλ. —*

ten in die Wirklichkeit. [Kr. Studien 2 S. 128 u. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 44.]

Α. 1. Am deutlichsten zeigt sich die inchoative Bedeutung bei Verben die im Präsens etwas Zuständliches bezeichnen: ἐβασίλευσα wurde König, ἤρξα erhielt eine Herrschaft, ein Amt, ἡγησάμην nahm die Führung oder den Glauben an, ἰσχυσα wurde mächtig, ἐπλούτησα wurde reich, ἐπολέμησα fing Krieg an, ὤκησα siedelte mich an, ἠράσθη gewann lieb, ἐθάρσθη bekam Muth. Δαρείος μετὰ Καμβύσην Περσῶν ἐβασίλευσεν. Θ. Οὐδεὶς εὐρεθήσεται κάλλιον λαβὼν Εὐαγόρου τὴν βασιλείαν, εἰ ἐξετάξιν τις ἐπιχειρήσει ὅπως ἑκαστος ἐτυράννευσεν. Ίσ. Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἰππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν. Θ. Οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύροισιν ἀργὸς ὢν. Εὐ. Διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε. Θ. Ἐπισθῆνης ἠράσθη τῆς παιδός. Ξε. Λεοντίνων οἱ δυνατοὶ Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ὤκησαν. Θ. Στησίχορος ποιήσας τὴν καλουμένην παλινωδίαν παραχρημα ἀνέβλεψεν. Πλ. [Zahlreiche Beispiele in den Neg. zu Kr.s Ausgaben und bei Kampf Uebers. des Th. zu 1, 102.]

Α. 2. Dieser Bedeutung empfänglich sind auch die Participien, die subjectiven Modi und die Infinitive. Ἄρξας ἀγαθὸν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειράται. Ξε. Σωκράτης βουλευσας ποτὲ περὶ πλείονος ἐποίησατο εὐδοκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ. Ξε. Πολυκράτης ἰσχύσας καὶ τῶν τε ἄλλων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἔλῳν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι. Θ. Τῶν πολιτευομένων τινὲς θυνηθέντες κατεσκευάσαν αὐτοῖς ἐξεῖναι νομοθετεῖν. Δη. Ὁ μὴ ἐπεικὴς πλουτήσας εὐκολος οὐ ποτ' ἂν ἐαυτῷ γένοιτο. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμήσαντων Ἑλλήνων ἡγήσαντο. Θ. Τῶν Τρώων τινὲς ὁμοροὶ τοῖς Σικανοῖς οἰκῆσαντες ἔλνυμοι ἐκλήθησαν, προσενηύχσαν δὲ αὐτοῖς καὶ τῶν Φωκίων τινὲς. Θ. Πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο. Πλ. Νομίσαντες ἐπ' ἀνάγκην ἀφίχθαι ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες, τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πάνσιν ὁμοίως καθεστάναι. Θ. — Κάκιστος γίνεται ὅς ἂν τυραννικώτατος γέναι ὢν μοναρχήσῃ. Πλ. Ὦν ἂν ὕστερον ἐρασθῶσιν, ἱκείνους περὶ πλείονος ποιήσονται. Πλ. Ἦν ὁ Πλούτος νυνὶ βλέψῃ, πρὸς τοὺς ἀγαθοὺς βαδιέται. Ἀρ. Οἱ ἱατροὶ ὅταν τινὲς νοσήσωσι, τότε ἰῶνται τούτους. Ξε. — Ὑμεῖς εἰ καθελόντες ὑμᾶς ἄρξαιτε, τάχ' ἂν τὴν εὐνοίαν μεταβάλαιτε. Θ. Πενίας ἐλπίδι, ὥς κὰν ἐν διαφυγῶν αὐτὴν πλουτήσῃεν, ἀνοβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποίησατο. Θ. Εἰ πολεμήσαιομεν δ' Ὠρωπόν, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι. Δη. Πολλὰ κατηγορεῖν ἔχω, ἐξ ὧν οὐκ ἔσθ' ὅστις ἀνοχὴ εἰκότως μισήσῃεν αὐτόν. Δη. Βούλεται χορήματα παρὰ του λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. Εἰ ἰδελοῦσιν ἴσθι τὸ ἐρασθῆναι, οὐ καὶ παύσασθαι ἴσθι, ὅταν τις βούληται; Ξε. Εὐηδὲς περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιάς νυνὶ πολεμῆσαι. Δη. Τοῖς θεοῖς εἰς ὁμόνοίαν εὐχασθε καταστήναι μᾶλλον ἢ τὴν μὲν πόλιν στασιάσαι, τοὺς δὲ λέγοντας ταχέως πλουτῆσαι. Αν. Δεῖ τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας μισῆσαι. Δη. — Διανοήθητε ὑπακούειν πρὶν τι βλαβῆναι. Θ.

Α. 3. Die Αο. 1 u. 2 sind temporal durchaus gleichbedeutend.

6. Als die Form welche eigentlich das Eintreten in die (vergangene) Wirklichkeit bezeichnet wurde der Aorist das absoluteste Tempus der Vergangenheit, selbst auf dauernde Vorgänge anwendbar; nur daß er sie nicht entfaltet, sondern zusammenfaßt.

Als Gegensatz des Imperfects wurde er vorzugsweise erzählendes Tempus, indem er das Geschehene als concentrirte Erscheinung vorstellt. Nicht statthaft ist er bei Beschreibungen. Vgl. § 53, 2. *Οἱ μὲν ἐπαινοῦντες ἀνῆλθον· Κλέανδρος δὲ ἐθύετο ἐπὶ τῇ πορείᾳ καὶ συνῆν ξεινοφῶντι φιλικῶς καὶ ξένιαν συνεβύλοντο. Ξε. Ἐγὼ ἤλθον, εἶδον, ἐνίκησα. Ἀππ.* Ueber andre Bedeutungen 10 A. 1—3.

A. 1. Als das absolute Präteritum kann der Aorist auch dem Perfect und Plusquamperfect synonym eintreten. Vgl. 2 A. 8. Sogar gewöhnlich erscheint der Ind. des Ao. statt des Ppf. nach Zeitpartikeln. *Τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλειπεν, ἀλλ' ἀπαντας πέπρακεν. Αἰ. Δαρείος Κύρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν. Ξε. [3. Th. 4, 17, 1.]*

A. 2. In Fragen mit *τί οὐ* — steht der Aorist, indem die Verwunderung daß die Handlung nicht schon eingetreten sei eine dringende Forderung derselben enthält. Doch kann bei *τί οὐ* — auch das Präsens stehen. [Eimsley zu Eu. Ser. 805.] *Εἴ τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; Πλ. Τί οὐ καὶ Προδίκον καὶ Ἰππίαν ἐκαλέσαμεν, ἵνα ἐπακούσωσιν ἡμῶν; Πλ. — Τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Αυσιστράτην; Ἀρ.*

(A. 3. Die eben vorgehende Handlung kann man im Moment ihrer Bezeichnung als schon geschehen vorstellen: *τί τοῦτ' ἐγέλασας*; und demgemäß z. B. sagen *ἐγέλασα* ich muß lachen. So steht, besonders häufig im dramatischen Dialog, die erste Person des Singulars. *Ἦσθην ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοκομπίας. Ἀρ. Ἐπήνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἦν ἔθου. Σο. Ταυτὶ περιείδες' οἱ πρυτάνεις πάσχοντά με; Ἀρ. Vgl. Dial. Sy. A. 2.)*

A. 4. Der Imperativ so wie der Coniunctiv und Optativ des Aorists in selbständigen und finalen Sätzen sind gewöhnlich zeit- und dauerlos, das bloße Eintreten der Handlung bezeichnend, während eben diese Modi des Präsens ein Zuständliches ausdrücken. [Eimsley zu Eu. Med. 310.] Dieselbe Bedeutung haben der Coniunctiv und Optativ des Aorists auch in der imperativartigen Frage, nicht bloß in der directen: *τί εἶπω; τί ἂν εἰποιμι*; was soll ich sagen, sondern auch in der indirecten: *ἔρωτᾷ τί ποιήσῃ* er fragt was er thun solle, *ἤροτο εἰ παῖσκειν* er fragte ob er schlagen solle. Vgl. § 54, 7, 1. Nur das Eintreten der Handlung bezeichnet der Ao. in den § 65, 1, 10 erwähnten Sätzen. [3. Th. 2, 12, 1.] *Βοηθήσατέ μοι καὶ μὴ διδάσκατε τοὺς συκοφάντας μείζον ὑμῶν αὐτὸν δύνασθαι. Ἀντ. Μὴ μινώμεθα μηδ' αἰσχρῶς ἀπολωμεθα. Ξε. Εἰ-πωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; Εὐ. Εὐτυχίῃς καὶ τύχοις ὅσων ἔρᾳς. Εὐ. Οὐκ ἂν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Ξε. Χαῦσαι νυν ἦδη μηδ' ἔρωτῆσθαι πέρα. Εὐ. Μὴ ἀποκαμῆς, ἀλλὰ σκοπεῖ. Πλ. — Δίκαιος ἴσθ', ἵνα καὶ δικαίων δὴ τύχῃς. Γν. Ἐδόκει οὐ φάυλῃ πεμπτόν δύναμιν εἶναι, ὅπως τό, τε φρονήματα τῶν νενικηκότων κατασβεσθῇ καὶ μὴ μάτην τὰ πεποιημένα γένοιτο (geschehen sei). Ξε. [vgl. Ar. Frö. 1416.] — Τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἰ πῶς διασώσειαν τὸν δῆμον. Θ.*

A. 5. In rein und gemischt hypothetischen Sätzen (relativen und temporalen) haben der Coniunctiv und Optativ des Aorists regelmäßig die Bedeutung der Vergangenheit, die aber, in sofern der Hauptsatz ein Zukünftiges bezeichnet, als erst bei dessen

Verwirklichung eingetretene Vergangenheit vorgestellt wird, so daß diese Nothi auch dem Lat. fut. exacto entsprechen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45 f.] *Μέγ' ἐστὶ κέρδος ἢν διδάσκεισθαι μάθῃς. Μέ. Νέος ἂν πονήσῃς, γῆρας ἔξεις εὐδαλές. Μέ. Οὔτε πέφυκεν ἀθάνατος ἡμῶν οὐδείς, οὐτ' εἴ τῳ ξυμβαίῃ, γένοιτο ἂν εὐδαίμων. Πλ. Κῦρος ἐπίσχετο τοῖς φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν ἐφ' ᾧ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἰκασθε. Ξε. — Ἄ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώξασθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας· οὕτω παῖδας εὖ παιδεύετε. Εὐ. Τὴν ἀρχὴν τὴν κατὰ θάλασσαν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑψηλοὺς ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Ἰσ. Οὐδείς πώποτε ἐκὼν ἐναντι τυραννίδος ἀφείτο ὅσπερ ἀπαξ κτήσαιτο. Ξε. — Οὐ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχὴ, ἕως μὲν ἐν τῷ θνητῷ σώματι ἦ, ζῆ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οἱ στρατιῶται ὅτε ἔξω τοῦ δημοῦ γένοιοντο καὶ ἐξείη πρὸς ἄλλους ἀπιέναι, πολλοὶ Κλέαρχον ἀπέλεπον. Ξε. Ἐγὼ γυναικὶ ἐν τι πιστεύω μόνον, ἐπ' ἂν ἀποθάνῃ, οὐ βιώσεσθαι πάλιν· τὰ δ' ἄλλ' ἀπιστῶ πάνθ', ἕως ἂν ἀποθάνῃ. Γν. Αὐτοὶ ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίῃ. Λε. Bgl. § 65, 7, 6.*

A. 6. Eben so hat der Optativ des Aorists ohne ἂν die Bedeutung der Vergangenheit in ideell abhängigen Sätzen, namentlich in Verbindung mit (nicht hypothetischen) Relativen, mit ὅτι und ὡς so wie in abhängigen Fragen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 29 f.] Bei hinzugefügtem ἂν tritt die Bedeutung A. 4 ein. *Ἦρ' ὁ Ἀρμένιος ἀναβιὸς ἐλεγεν ἃ ἐκεῖ ἴδοι. Πλ. Διεθρόησαν ὡς χρήματα πολλὰ ἴδοιεν. Θ. Ὁ κῆρυξ ἐκήρυττε τίς τὴν ἱκετηρίαν κατέθειν. Ἀνθ. — Ἦγοῦμαι τοιαύτην τέχνην, ἥτις τοῖς κακῶς περικοπῇ πρὸς ἀρετὴν ἐνεργάσται· ἂν καὶ δικαιοσύνην, οὔτε πρότερον οὔτε νῦν οὐδέμιν εἶναι. Ἰσ. Κύρω ἴσμεν ἐθελήσαντας πείθεσθαι τοὺς μὲν ἀπείχοντας παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν, τοὺς δὲ οὐδ' ἑωρακότας πώποτε αὐτὸν, τοὺς δὲ καὶ εὖ εἰδότες ὅτι οὐδ' ἂν ἴδοιεν. Ξε. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δις ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίῃς. Πλ. Οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν σαφέστερον ἐπιδείξαι θυνηθείην. Ἰσ. Λέγεται ὁ Κῦρος ἐρεῖσθαι τὸν νεανίσκον εἰ δέξαيت' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἥππου. Ξε.*

A. 7. Das Particip des Aorists bezeichnet das dem Verbum an welches es sich anschließt Vorhergegangene, Vorzeitiges; auch in der A. 5 erwähnten Bedeutung, dem Lat. fut. ex. entsprechend. *Καὶ ζῶν ὁ παῦλος καὶ θανὼν κολάζεται. Μέ. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβὼν. Εὐ. Χάριν λαβὼν μέμνησο καὶ θοὺς ἐπιλαθοῦ. Γν.*

A. 8. Einem Aorist angefügt bezeichnet das Particip des Aorists zuweilen in sofern jenem Gleichzeitiges als es ausdrückt wodurch, worin eben die Handlung des Aorists sich äußert. So steht gewöhnlich auch bei ἐφθασα und ἔλαβον das Particip im Aorist. [Kämpf über den aoristischen Gebrauch des Part. der gr. Ao.] *Εὐ γε ἐποίησας ἀναμνήσας με. Πλ. Πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες. Λε. Τότε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Πλ. [vgl. z. B. 2, 68, 2, 8, 17, 2, 87, 3.] (Ὅσ' ἡμᾶς τὰγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ.) Φοβούμεθα περὶ τοῦ νέου, μὴ τις φθῇ ὑμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτηδεύμα τρέψας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν. Πλ. Βέλτιόν ἐστι προοιπεῖν, ἵνα μὴ λάθῃτε ἐξαπατηθέντες. Δη. (Τότε δεῖ σκοπεῖν, ὅταν κρίνῃν μέλλῃς φύσιν φιλόσοφον, μὴ σε λάθῃ μετέχουσα ἀνελευθερίας. Πλ. zu Ξε. An. 1, 3, 14.)*

A. 9. Der Infinitiv des Aorists bezieht sich am gewöhn-

sichsen in der Bedeutung des Indicativs auf die Vergangenheit: ποιῆσαι gethan haben. Doch kann auch er zeit- und dauerlos überhaupt das Eintreten einer Handlung, selbst einer künftigen, bezeichnen; ohne ἂν besonders da wo Zuversicht anzudeuten ist. Vgl. 1 A. 10. Φαμέν οὐκ ἤσσαν αὐτοὶ ὠφελῆσαι ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Ἄνευ τοῦ γίνεσθαι γενέσθαι ἀδύνατον. Πλ. — Τὸ γινῶναι ἐπιστήμην του λαβεῖν ἱστίον. Πλ. Χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥάδιον. Φιλ. Πολὺ ῥᾶν ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. Δη. — Ἰπποκράτης ἐπιθυμεῖν δοκεῖ ἰλλόγιμος γενέσθαι, τοῦτο δὲ οἶται οἱ μάλιστα γενέσθαι, εἰ σοι συγγένοιο. Πλ. [Vgl. Buttm. zu Pl. Krit. 14, 3 u. Neg. 3. Th. u. Infinitiv 6 g. E.]

IV. Futura.

7. Das Futur, dem Aorist am nächsten stammverwandt, bezeichnet eigentlich das künftige Eintreten der Handlung, erweitert sich aber zu einer unbestimmten, aoristischen Angabe um so leichter je mehr überhaupt das künftige unsicher da steht. So heißt also von ἔχω ich habe, ἔξω ich werde erlangen, aber auch ich werde besitzen; von ἄρχω ich beherrsche, ἄρξω ich werde die Herrschaft erlangen, aber auch ich werde beherrschen. Selbst εἶσομαι ist beider Bedeutungen empfänglich: ich werde sein und ich werde werden. Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας σχοίεν, ῥάδιως καὶ τὰ ἄλλα ἔξειν. Θ. Νῦν πολὺ μᾶλλον πραγματεύονται ὅπως ἄρξουσι ἢ ὅπως ἄξιον τούτου ἔσονται. Ξε. Οὐκ ἀπὸ τῶν κοινῶν προσδοκᾷν χρηρὴ πλουτήσκειν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἰδίων ἐπαυορῶσκειν, εἴπερ ἔσται τι τῶν δεόντων ἡμῖν. Δη. — Οὐκ ἔσται μακάριον τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οὐδ' εὐδαίμων. Πλ. Διανοήθητε μὴ εἴζοντες μηδὲ ζῶν φόβῳ ἔζοντες ἢ κεκτημένα. Θ. Διαιρετέον οἷτινες ἄρξουσὶ τε καὶ ἄρξονται. Πλ.

A. 1. Auch ein allgemeiner Satz kann in Bezug auf die davon erst zu gewinnende Erkenntniß durch das Futur ausgedrückt werden, das hier dem Inf. 2 A. 5 antistrophisch erscheint. Φιλόσοφος ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κάγαθός ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως. Πλ. Ταῦτόν ἄρα ἑτέρῳ ἢ ἑτερον αὐτοῦ οὐκ ἔσται. Πλ.

A. 2. Die erste Person des Futurs steht auch, besonders in der Frage, dem Coniunctiv synonym, in exhortativer Bedeutung: wollen wir —? Der Coniunctiv aber stellt die Sache mehr fremder Entscheidung, das Futur beiderseitiger Betrachtung oder Berathung anheim. Τί ποιήσομεν; Αὐτὸς γνώσει. Πλ. Οἴσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγὼ σοι εἶπω; Πλ. Τί ὅτῃα δρωμεν; μητέρ' ἢ φονεύσομεν; Εὐ.

A. 3. Die zweite und dritte Person des Futurs entspricht zuweilen unserm mögen und sollen; letzterm in der Frage auch die erste. Πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς. Σο. Κακῶν δὲ κἀσχερῶν οὐ τιν' εὐκλειαν ἔρεῖς. Αἰσ. Τὸν Παγλαγόνα, ὃς ταῦτ' ἔδρασεν, εἰφ' ὃ, τι ποιήσεις κακόν; Οὐδὲν μέγ' ἀλλ' ἢ τὴν ἐμὴν ἔξει τέχνην. Ἀρ. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἰ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ διγνήσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσιν; Ξε. — Ποῖ τις τρέφεται; Ἀρ. Οὐχὶ κυβέουσιν ἄρ' ἄνθρωποι; Περί τοῦ γὰρ τοῦτο ποιήσεις; Ἀρ. Ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν; εἰτ' ἐγὼ σοῦ φείσομαι; Ἀρ.

συνθέμενοι ἃ τε θεῖ ποιῶν καὶ ὧν ἀπέχεσθαι ἐγράφαντο. Ξε. Οἱ ἄρχοντες ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασιν, τοὺς δὲ τινὰς οὐκ ὀρθῶς. Πλ. "Όταν νομοθετωμεθα, ὡς ἐσομένους ὠφελίμους τοὺς νόμους τιθέμεθα. Πλ. Τοὺς ἀγράφους νόμους οὐχ οἱ ἄνθρωποι ἔθεντο, ἀλλὰ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις ἔδεσαν. Ξε.

Α. 6. In manchen Fällen schwankt der Gebrauch zwischen dem Activ und Medium. So sagte man τρόπαιον ἵσταναι, wie Thul. immer, und ἵστασθαι. Selbst wo eine bestimmtere Beziehung auf das Subject vorliegt, schien es doch nicht immer gerade nöthig das für sich durch die Wahl des Mediums auszudrücken. So findet sich (εἰς)πράττειν statt (εἰς)πράττεσθαι für sich einfordern und bei Thul. und Ar. an mehreren Stellen μεταπέμπειν statt μεταπέμπεσθαι für, zu sich nach Jemand schicken d. h. kommen lassen. [z. Th. 1, 112, 1.] Οὐδέποτε Ἀλκιβιάδου ἡγουμένου τρόπαιον ἑμῶν ἕστησαν οἱ πολέμιοι. Ξο. Οἱ θεοὶ πολλῶν ὄντων ἐναντίων ὀλίγοις οὕσι τρόπαια ἵστασθαι διδούσιν. Ξε. Πάνυ πικρῶς εἰσπράττει με, ὥσπερ καὶ παρὰ τῶν ἄλλων εἰσπέπρακται. Αἱ. Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὐτῶν ἕτερα πρὸς πορίζομεν. Μέ. — Βασιλεὺς αὐτὸν μεταπέμπεται, πέμψας ἀγέλους. Ξε.

Α. 7. Einige Intransitive erhalten als Media eine Bedeutung bei der sie eines Accusativs empfänglich sind. So von ἀμύνειν [wehren,] helfen ἀμύνεσθαι sich helfen, τινά sich gegen Jemand vertheidigen und Jemand vergelten (Thul.); von τιμωρεῖν helfen τιμωρεῖσθαι sich an Jemand rächen, ihn bestrafen, ulcisci, von φυλάσσειν wachen φυλάσσεσθαι τινα, τι sich vor Jemand, etwas hüten. [z. Th. 6, 87, 2.] Τὸν ἐπιόντα πολέμιον ὅσιόν ἐστιν ἀμύνεσθαι. Θ. Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμννοῦμεθα. Θ. Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. Αἰδεῖσθαι χρὴ γύναι τὸ λίαν καὶ φυλάσσεσθαι φθόρον. Εὐ.

Α. 8. Das Interesse kann auch durch Entfernung des Objects vom Subject erreicht werden. So πέμπεσθαι von sich fortgeschicken, τρέπεσθαι, τρέψασθαι von sich wenden, in die Flucht schlagen, während τρέπεσθαι, τραπέσθαι sich wenden, fliehen bedeutet. Ἡ Ἀθηναίων πόλις ὥσπερ νῆσος πᾶσιν ἀνέμοις προσίεται ὧν δεῖται καὶ ἀποπέμπεται ἢ βούλεται. Ξε. Οἱ ἄνθρωποι κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, ῥᾶον ἀπωθοῦνται ἢ εὐδαιμονίαν διασώζονται. Θ. Ἀθηναῖοι πρόβατα καὶ ὑποζύγια ἐς Εὐβοίαν διεπέμψαντο. Θ. Αἱ πόλεις οὐ ῥαδίον εἰπεῖν ὅσην μὲν ἡδονὴν ἔχουσιν ἐν τῷ τρέψασθαι τοὺς πολέμιους, ὅσην δὲ ἐν τῷ διώκειν. Ξε. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι πρὸς ληστείαν ἐτράποντο. Θ.

Α. 9. Nicht alle Verba haben ein Medium. Auskunft über die einzelnen giebt das Verzeichniß der anomalen Verba. Selbst von denen die ein Medium oder ein mediales Passiv haben veranlaßt doch oft Deutlichkeit oder Gegensatz (besonders statt des transitiven Mediums) das Activ mit dem Reflexiv zu wählen. Οὐκ ἐστὶν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὐτὸν φιλεῖ. Γν. Πολλοὶ τῶν δυστυχησάντων ἀνέλαβον αὐτούς. Ξο. — Ὡς ἂν δύναιτο ἄνθρωπος ἀνεν τῶν ἐπιτηδείων ζῆν, οὐδεὶς τοῦτο αὐτὸς αὐτὸν πεῖθει. Ξε. [z. Th. 6, 33, 1.] Σαυτὸν φύλαττε τοῖς τρόποις ἐλεύθερον. Γν. — Κύρος ἐθήρηνεν, ὅποτε γυμνάσαι βούλοιτο ἐαυτὸν τε καὶ τοὺς ἵππους. Ξε. Τοῦ εὐτυχεῖν αἰεὶ παρέχε σκαυτὸν τοῖς ὀρώσιν ἄξιον. Μέ. Εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς. Ξο. Εὐφραίνει σκαυτὸν, πῖνε. Εὐ. Μὴ θέλε λυπεῖν σέ-

αὐτόν, εἰδὼς, πολλάκις ὅτι καὶ τὸ λυποῦν ὕστερον χαρὰν ἄγει. Εὐ.
Ἰάσων λόγῳ μόνον χρησάμενος αὐτόν ηὔξησεν. Ἰσ.

Α. 10. Eben so veranlassen Deutlichkeit und Gegensatz oft auch dem Medium noch das Reflexiv beizufügen, nicht bloß wo es, wie bei dem dynamischen Medium, des Sinnes halber nothwendig ist. Οἱ στρατιῶται προθύμους αὐτοὺς ἐν τοῖς κινδύνοις παρείχοντο. Πλ. Ἡ γυνὴ κατασκοπεῖται θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖ δὲ καὶ εἰ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾷται. Ξε. Ἐαυτὸν ἀποκρύπτεται, ὃ ποιητής. Πλ. (Φθήσονται ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. Θ.) Οὐδαμῇ προίεντο ἑαυτούς. Δη. — Ὁ γεωργὸς οὐκ αὐτὸς ποιήσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει καλὸν εἶναι. Πλ. Ἐάν τι μέρος τῆς πόλεως εἰρήνην ἢ πόλεμον πρὸς τινὰς ἑαυτῷ ποιῇται, θάνατος ἐστὶ δίκη. Πλ. Ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὀρώσιν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον. Δη. Ὅς ἂν αὐτὸς ἑαυτῷ πορίσῃται ἑάσετε. Δη. Ἐγὼ τὸν νόμον ἑμαυτῷ τίθεμαι δοκιμάζων ὥστερ' εἰρηται ποιεῖν. Γν. [Ueber σφίσιν 3. Ξψ. 7, 5, 1.]

Α. 11. Den Medien entsprechen rücksichtlich der Bedeutung 3. Ξψ. die Passiva, besonders den 10 erwähnten. So heißt αἰρεῖσθαι wählen und gewählt werden, μεταπέμπεσθαι herbeikommen lassen und herbeigerufen werden. An der Form ersichtlich ist der Unterschied nur in den Aoristen und Futuren. Βασιλεὺς αἰρεῖται, ἵνα οἱ ἐλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε. Κλέων ἡρέθη κατάσκοπος. Θ. Αἰρεῖσθαι ἐκ τῶν προβεβλημένων πάντες οἱ τοῦ πολέμου κοινωνοί. Πλ. Ἀ ἔλεγον ἐγὼ ἐψήφιστο ὑφ' ὑμῶν. Δη. Μετεπέμψθη ὑπὸ Ἀρχεβιάδου. Αν. Ἀποκρῶντως ἤδη τετιμωρήμεθα. Θ. Γραφεὶς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς εἰσῆλθον. Θ. Οἱ κυκλούμενοι ἐκυκλώθησαν. Ξε. [3. Ξψ. 3, 111, 1.]

11. Endlich bezeichnet das Medium auch eine Handlung die auf Befehl oder Veranlassung des Subjects für dasselbe geschieht.

Α. 1. Es steht in diesem Falle eben so das Medium, wie oft auch das Activ gebraucht wird, wenn das Subject die Handlung auch nur ausführen läßt (jubet). vgl. § 52, 1, 4. Ὅσω ἂν πλείω τις παρὰθῇται τὰ περιττὰ τῶν ἱκανῶν, τοσούτῳ καὶ θᾶττον κόρος ἐμπίπτει τῆς ἐδωδῆς. Ξε. Ἦν ἀθρόον τὸ ποτὶν ἐγχεώμεθα, ταχὺ ἡμῖν καὶ τὰ σώματα καὶ αἱ γνῶμαι σφαλοῦνται. Ξε. Ἐπινον καὶ εὐωχοῦντο καὶ ὑλοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπαντο. Ξε. Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθὸν καὶ ἄλλα πολλὰ αὐτὸν ἐπαιδεύσατο. Πλ. Ἀγησίλαος τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Ξε. Τὴν οὐσίαν οὐ δικάζόμενος, ἀλλ' ἐργαζόμενος κέκτηται. Αντ. Αἱ εὐπορίαι τοῖς ἐργαζομένοις οὐκ ἀπὸ τῶν δανειζομένων, ἀλλ' ἀπὸ τῶν δανειζόντων εἰσίν. Δη. Οὐ καλὸν ἐχθροῖς γαμείσθαι. Σο. Ἐκείνος οὐκ ἐγήμεν ἀλλ' ἐγήμετο. Ἀνακρ.

(Α. 2. Διδάσκεσθαι kann auch heißen sich Jemand als Schüler bilden. Οὓς ἂν διδάσκη, χεῖρους δημιουργοὺς διδάξεται. Πλ.)

Α. 3. Durch lassen (sinere, pati) können zuweilen auch Passive übersetzt werden. Οὗτος κράτιστός ἐστ' ἀνὴρ ὃ Γοργία ὅστις ἀδικοῦσθαι πλείστ' ἐπίστατ' ἐγκρατῶς. Με. Πείσομαι τῷ ἄρχοντι, ἵνα εἰδῇτε ὅτι καὶ ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι. Ξε.

§ 53. Zeitformen.

I. Präsens und Imperfect.

Vorer. 1. Jede Zeitbestimmung ist relativ, d. h. sie bedarf der Beziehung auf eine andere, mit Rücksicht auf die sie erscheint als was sie vorgestellt wird. Es giebt mithin kein an sich absolutes Tempus. Am wenigsten ist ein solches das Präsens, das einen zwiefachen Gegensatz hat, den der Vergangenheit und den der Zukunft, deren Grenzscheide es bildet.

2. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist so wenig eine Zeit als die Linie oder der Punct ein Raum ist. Die Zeit verharret nicht; der Laut, kaum verhallt, gehört schon der Vergangenheit an. Selbst der Augenblick, eben so theilbar wie das Sandkorn, beschränkt sich nicht auf die Gegenwart.

3. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist demnach als ein zeitloser Punct zu denken der auf der unendlichen Linie der Zeit raslos aus der Vergangenheit in die Zukunft fortreist. Wenn gleich sie indeß für keine Handlung ausreicht, so ist sie doch das Princip für alle praktische Zeitbestimmung.

1. Das grammatische Präsens bezeichnet eine Handlung die mit dem Moment der Gegenwart in unmittelbarer Berührung gedacht wird, so daß die Handlung 1) entweder mit ihm abschließt oder 2) mit ihm anhebt oder auch 3) nach beiden Seiten sich über ihn hin erstreckt, was das gewöhnlichste ist. Unbestimmt bleibt es dabei wann im ersten und dritten Falle die Handlung begonnen habe, so wie wann sie im zweiten und dritten als abgeschlossen zu denken sei. Daher kann das Präsens auch unbeschränkte Dauer bezeichnen: allzeitiges Präsens. *Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντα ἄριστα ἔχει. Πλ. — Πλοῖον εἰς Ἀῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν* (erg. κατ' ἐνιαυτόν). Πλ.

A. 3. Zum dritten Falle gehört es auch wenn die Handlung welche um den Moment der Gegenwart liegt eine unterbrochene ist, die mehrfachen Erscheinungen jedoch zusammen ein Ganzes bilden. Eben so erscheint es auch in Erfahrungssätzen und Gnomen, neben dem Aorist und Perfect. vgl. 10 A. 2. *Οὐ μόνον αἰεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν αὐτῶν. Ξε. — Τὰ μετὰ γυναικὸς εἰσιόντ' εἰς οἰκίαν οὐκ ἀσφαλῆ τὴν κτῆσιν οὐδ' ἱλαρὰν ἔχει. Μέ. Τὰ μὲν ἄλλα καὶ πόλεμος καὶ μεταβολὴ τύχης ἀνάλωσ', ἡ τέχνη δὲ σώζεται. Γν. Ῥώμη ἀμαθὴς πολλὰκις τίκτει βλάβην. Εὐ.*

A. 2. Eine Ausdehnung des ersten Falles ist es, wenn die Handlung, obgleich schon vor dem Moment der Gegenwart abgeschlossen, doch, weil sie durch eine fortbestehende Wirkung mit ihr in Verbindung steht, durch das Präsens ausgedrückt wird. So gebraucht man z. B. *ἀκούω*, [poetisch κλύω,] *πυνθάνομαι*, *αἰσθάνομαι*, *μανθάνω* (im Dialog unser ich verstehe) statt ihrer Perfecte, wenn der Inhalt des Vernommenen als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [zu Xe. An. 1, 3, 20 u. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 40.] *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Περιχλέα; οὐ καὶ σὺ ἀκήκοας. Πλ. Οἱ Σικελιώται στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθάνομεθα. Θ. [zu Xe. An. 2, 1, 4.] Ἐπὶ πόλει, ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μὴ*

λομεν ἵεναι μεγάλας. Θ. [ζ. Ξθ. 6, 17, 4.] Ἄρτι γιγνώσκεις τὸδε, ὡς πᾶς τις αὐτὸν μᾶλλον τοῦ πέλας φιλεῖ. Εὐ. Ἀναμενεῖς παρὰ τὸν Αὔαινον λίθον. μανθάνεις; πάνυ μανθάνω. Ἀρ. Τί καλεῖς; Ξε. Τὴν τῶν βαρβάρων ἀπιστίαν λέγει μὲν Κλεάνωρ, ἐπίστασθε δ' οἶμαι, καὶ ὑμεῖς. Ξε. Οὐ πάλα σοι λέγω ὅτι ταῦτόν γημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ κρεῖττον; Πλ. [zu Ξε. Απ. 3, 2, 8.]

Α. 3. So erhielten mehrere Präsensia neben ihrer eigentlichen eine Art von Perfect-Bedeutung, wie φεύγω ich fliehe und ich bin verbannt, ἀλίσκομαι ich werde und (seltener) ich bin gefangen, εροbert [ζ. Ξθ. 1, 23, 2.], νικῶ und κρατῶ ich werde und bin Sieger, ἡττῶμαι ich werde und bin besiegt, ἀδικῶ ich fehle und habe gefehlt, bin ein ἀδικος. [Heindorf zu Pl. Prot. 4.] Συνέβη τῷ Θουκυδίδῃ φεύγειν τὴν ἑαυτοῦ ἐτὶ εἰκοσιν. Θ. Πόλεις εἰσὶν αἱ οἰκητορας μετέβαλον ἀλίσκομενα. Θ. Τάγαθὰ τῶν κρατούντων ἐστίν. Ξε. Μάχη τῇ πρώτῃ νικᾶται ὑφ' ἡμῶν. Θ. Τῶν νικούντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σωζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν. Ξε. Τιμωροῦνται καὶ καλῶνται οἱ ἄνθρωποι οὓς ἂν οἴωνται ἀδικεῖν. Πλ. Vgl. Απ. 5, 7, 29.

Α. 4. Immer eine Art Perfect-Bedeutung haben ἤκω bin da (angekommen) und οἶχομαι bin fort (gegangen). Ihre Imperfecte erscheinen eigentlich als Plusquamperfecte, wobei aber ἤκον seiner Bedeutung gemäß dem Aorist synonyme Verba entspricht. Beide Tempora kann φῶγον ausdrücken. Auch von den Verben Α. 3 finden sich Imperfecte wo wir die Aoriste erwarten würden. Θεμιστοκλῆς ἤκω παρὰ σέ, καὶ ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρεμι. Θ. Ἡ φύσις οἶχεται, ὅταν γλυκείας ἡδονῆς ἥσων τις ᾗ. Εὐ. — Ὁ ὄχλος κατὰ θῖαν ἤκεν. Θ. Καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμαρχοῦ ὁ δὲ ἀνὴρ αὐτῆς λαγῶς φῶχετο θηράσων. Ξε. Θεμιστοκλῆς ταῦτα διδάξας φῶχετο. Θ. Ἐν νικῶ μὲν τὴν βασιλέως δύναμιν καὶ καταγελᾶσαντες ἀπῆλθομεν. Ξε.

Α. 5. Von den Α. 3 u. 4 erwähnten Verben, namentlich von ἤκω, νικῶ, κρατῶ, ἡττῶμαι, erscheinen die Coniunctive und Optative wie sonst diese Modi des Aorists, in hypothetischen und temporalen Sätzen, auch in der Ved. des lat. futuri exacti. Vgl. 6 Α. 5 u. zu Ξε. Απ. 1, 4, 13. 8, 12. Ὅπως μὴ ἀπολῇ, ἂν μαθὼν ἤκης ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Ξε. Κύρος εὐχετο τοσούτον χρόνον ζῆν, ἔστε νικῶν καὶ τοὺς εὐ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. Ξε.

Α. 6. Eine Ausdehnung des zweiten Falles ist es wenn das Präsens eine zukünftige Handlung bezeichnet wie in der Gegenwart schon vorbereitet oder eingeleitet wird. Τοῖς λόγοις τοῖς ἐφευσμένοις ἀπόλλυμαι. Ἀντ. Ἐπεὶ δὲ ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὴ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. Ξε. [Vgl. Ξθ. 1, 53, 2. 2, 8, 3. 4, 95, 2.]

Α. 7. Ähnlich heißen im Präsens und Imperfect διδόναι hingeben, geben wollen, und πείθειν zureden, zu bereben versuchen u. [zu Ξε. Απ. 6, 1, 9.] Λακεδαιμόνιοι ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδὰς, διδόντες εἰρήνην καὶ θυμμάχίαν. Θ. Ἐκαστός τις ἐπειθεῖν αὐτὸν ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν. Ξε.

(Α. 8. Mit Lebhaftigkeit präcipirt das Präsens die Zukunft. So finden sich mit der Bedeutung des Futurs zuweilen πορεύομαι [zu Ξε. Απ. 1, 3, 7] und ἔρχομαι [ζ. Ξθ. 6, 40, 2.]; regelmäßig εἰμι. vgl. 38, 3, 3. Ἡμεῖς πορευόμεθα ὅπου μέλλει τὸ σθένος εἶναι. Ξε. Ἡ πόλις ἦδε, εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνεῖται αὐτούς. Θ. Μικρὰ εἰπὼν ἦδη καταβαίνω. Αλ. — Μιᾶ νύκτῃ κατὰ τὸ εἶδος ἀλίσκονται. Θ. vgl. 6, 91, 2.)

(A. 9. In lebhafter Frage steht der Indicativ des Präsens synonym mit dem Indicativ des Futurs oder mit dem Coniunctiv des Präsens, indem man die Bestimmung des zu Thunenden als rein objective Ungewissheit vergegenwärtigt. *Ἐὰν ἀδικήσῃ, αὐτὸν ἐκόντα δεῖ ἵεναι ἐκείσε ὅπου δώσει δίκην* ἢ πῶς λέγομεν; Πλ. *Βουλούμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι Λωρῆς ἴσμεν* ἢ μένομεν ἕως ἄν ἕκαστος κατὰ πόλιν ληφθῶμεν; Θ.)

A. 10. Der Infinitiv des Präsens auf die Zukunft bezogen ist, wie der des Aorists bei derselben Beziehung, eigentlich zeitlos, der letztere mehr dauerlos: *ἐπέσχοντο πολεμεῖν, πρᾶξαι* sie versprachen Kriegsführung, Verrichtung. *Ἐλπίζει δυνατός εἶναι* ἀρχεῖν. Πλ. *Εἰκὸς τοῦτον θαυροῦντων πλείους προσγενέσθαι*. Ξε. [Vgl. z. Th. 1, 81, 2. 3, 3, 3. 5, 9, 5.]

A. 11. Mit Lebhaftigkeit macht der Geist Vergangenes zu ideeller Anschauung der Gegenwart; und so steht das sogenannte historische Präsens im Griechischen viel häufiger als im Deutschen für ein anderes Präteritum, besonders für den erzählenden Aorist. *Λαρείου καὶ Παρνασσίδος παῖδες γίγνονται δύο*. Ξε. *Ὁ ποῖος; ἄρ' ὃν Τυνδαρίδς τίττει κόρη;* Εὐ. *Ἐπειδὴ μοι παιδίον γίγνεται, ἐπίστευον ἤδη*. Λυ.

2. Das Imperfect ist ein in die Vergangenheit zurückgetretenes Präsens, unbestimmt wie weit von dem Moment der Gegenwart entfernt. Demnach kann es an und für sich Handlungen sowohl von geringer als von ausgebehnter Dauer bezeichnen. Am häufigsten jedoch hat es den Begriff des Vorhergehenden und sich Entfaltenden, des Währenden und Zuständlichen: eine Bedeutung die der Gegensatz des Aorists noch mehr zur vorherrschenden gemacht hat. *Ταῦτα τὰ γράμματα παρὰ τῷ πάππῳ τ' ἦν καὶ ἔστι παρ' ἐμοὶ νῦν, διαμυμελέτηται τε ὑπ' ἐμοῦ παιδὸς ὄντος*. Πλ. *Ἐπεὶ ὑπηντίαζεν ἡ φάλαγξ καὶ ἅμα ἡ σάλπιγξ ἐφθόγγετο καὶ ἐπαιάνιζον καὶ μετὰ ταῦτα ἡλάλαζον καὶ ἅμα τὰ δόρατα καθέλειον, ἐνταῦθα οὐκέτι ἐδέξαντο οἱ πολέμιοι, ἀλλ' ἐφευγον*. Ξε. Ueber den Gebrauch bei topographischen Angaben z. Arr. 2, 8, 9.

A. 1. Doch findet sich in manchen Fällen das Imperfect wo im Lat. das Perfect stehen müßte, wie besonders *ἔλεγον, ἐκέλευον*. *Τῶν πρίσβων τοὺς ἡμίσεις ἀπέστελλον*. Θ. *Ἐλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἔσται*. Θ. *Τοὺς μὲν πρόσβους εὐθὺς ἀπῆλλαξαν ἑαυτὸν δ' ἐκέλευεν ἀποστέλλειν ὁ Θεμιστοκλῆς*. Θ. Vgl. Reg. z. Th. u. Imperfect.

A. 2. Wie das Präsens bezeichnet das Imperfect auch eine unterbrochene Dauer, eine Wiederholung, vgl. 1 A. 1, nur daß es inONOMEN nicht statthaft ist; dergleichen auch Vorhergeleitetes oder Eingeleitetes (wollte, versuchte, lief Gefahr). Vgl. 1 A. 6. 7 und Krüger zu Xen. An. 1, 3, 1. Ueber die Imperfecte von *ἔχειν* und *οἰχεσθαι* 1 A. 4. *Ἐπειδὴ τῷ ψεύδεσθαι ἀπώλλυτο, ἡγήσατο τάληθ' κατεῖπαι σωθῆναι ἄν*. Αντ. *Σωκράτης, ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε, καὶ τοῖς μὲν πειδομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μὴ, μετέμελεν*. Ξε.

(A. 3. Im historischen Vortrage beziehen sich Imperfecte wie *ἔφασαν, ἔλεγον* zuweilen nicht auf die dargestellte Zeit, sondern auf die wo Berichterstatter dem Erzähler die bezüglichen Nachrichten mittheilten. Doch ist natürlich das Präsens erforderlich, wenn die Angabe als eine noch

immer verbreitete zu bezeichnen ist. *Λέγειν Κῦρον ἔφασσαν ὅτι φίλους καλῶς κεκοσμημένους μέγιστον κόσμον ἀνδρὶ νομίζοι. Ἐ. Τοὺς Μοσσονοίκους ἔλεγον οἱ στρατευσάμενοι βαρβαρωτάτους διελθεῖν. Ἐ. Ῥτ. De auth. p. 6, 22.)*

(A. 4. Bei Dingen die auch zur Zeit wo man erzählt noch bestehen gebrauchte man doch zuweilen das Imperfect, indem man den Zustand nur im Verhältnisse zu dem anderweitig Erzählten vorstellt, nur bezeichnend wie es sich fand als dieses vorging: eine Art von Assimilation. [zu Ἐ. An. 1, 4, 9.] *Ὁ Χάλος ποταμὸς ἦν πλήρης ἰχθύων μεγάλων καὶ πρᾶγιον, οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἶων. Ἐ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐπλευσαν ἐς Αἰγὸς ποταμοὺς ἀντίον τῆς Λαμψακοῦ διείχε δὲ ὁ Ἑλλήσποντος ταύτῃ σταδίου ὡς πεντεκαίδεκα. Ἐ.)*

A. 5. Ein allgemein oder doch in der Gegenwart noch gültiger Satz wird durch das Imperfect, selten den Aorist, ausgedrückt, in sofern er als Inhalt früherer Auffassung vorzustellen ist. (Didaktisches Bsp. vgl. z. Th. 1, 35, 4.) *Ἦν ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς, εἰ μέμνησαι. Πλ. Διαφθερούμεν ἔχεινο καὶ λωβησόμεθα ὁ τῷ δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο. Πλ. (Οὐ με προσεδόκας, ὅτι ἡ κοδόρους εἶχες, ἂν γινῶναι σ' ἔτι. Ἀρ. Ὅπερ ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ νόσημα ἐγγενόμενον ἀπώλεσεν αὐτήν, τοῦτο καὶ καταδουλοῦνται δημοκρατίαν. Πλ. Vgl. Ῥτ. in d. Jahrb. f. wiss. Ῥτ. 1829 S. 49 f.)*

A. 6. Am häufigsten erscheint ein solches Imperfect, besonders mit ἄρα (dichterisch auch ἄρα betont) verbunden, um anzudeuten daß man die Wahrheit des Satzes früher nicht erkannt habe, jetzt aber einsehe. [Hermann ad Ar. Nub. 1030.] *Ὅ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγὴ, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις. Πλ. Ἄ Πῶλον αἰσχύνῃ ὦον συγχωρεῖν, ἀληθῆ ἄρα ἦν, τὸ εἶναι τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι, ὅσῳ περ αἰσχίον, τοσούτῳ κακίον. Πλ. Μέγιστον ἄρ' ἦν ἡ φύσις τὸ γὰρ κακὸν οὐδεὶς τρέφων εὖ χρηστὸν ἂν θεῖη ποτε. Εὐ. (Αἰαί, φίλους ἄρ' οὐχὶ κεκτῆμην τάλας. Εὐ.)*

A. 7. Das Imperfect eines Verbums das über die Nothwendigkeit, Möglichkeit, Beschaffenheit einer (durch den Infinitiv angefügten) Thatsache ein Urtheil ausspricht, bezeichnet daß dieselbe nicht statt finde. So ist z. B. bei ἔδει τοῦτο γίνεσθαι als Gegenatz zu denken ἄλλ' οὐ γίγνεται; dagegen bei ἔδει ἂν τ. γ. vielmehr ἀλλὰ δεῖ νῦν γ. [Vgl. z. Th. 1, 74, 4 u. Hermann De partic. ἂν 1, 12.] Dabei erscheint das Bsp. auch in angefügten relativen Sätzen (durch Assimilation). [z. Th. 1, 37, 3.] *Ῥφελος μὲν Κῦρος ἦν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἐπαγγελλόμεθα Ἀρσίου εἰς τὸν θρόνον τὸν βασιλεῖον καθεῖν αὐτόν. Ἐ. — Ὁ θεὸς ἔδειξεν οἶαν ἔδει καὶ δεῖ τὴν μενούσαν μάλιστα ἀρχὴν γίνεσθαι. Πλ. Ζῆν οὐκ ἔδει γυναικα κατὰ πολλοὺς τρόπους. Γν. Ἐχρ' ἦν μὲν εἶναι τὸ καλὸν εὐγενέστατον, τὸν ἐλευθερον δὲ πανταχοῦ φρονεῖν μέγα. Μέ. Οὐκ ἐχρ' ἦν ποτε τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχύειν πλέον, ἀλλ' εἴτε χρῆσθ' ἔδρασε χρῆσθ' ἔδει λέγειν, εἴτ' αὖ πονηρά, τοὺς λόγους εἶναι σαφούς. Εὐ. — Εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττοντων ἡμῶν κακῶς εἶχε τὰ πράγματα, οὐδ' ἂν ἐλπίς ἦν αὐτὰ βελτίω γενέσθαι. Δη. Μένειν ἐξ ἦν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἂν. Δη. Οὐκ ἐν ἦν μὴ παρακρουσθέντων ὅμων μέναι Φιλίππῳ. Δη. Εἰ πός ἦν ὅμας μὴ μαλακῶς, ὥσπερ νῦν, ξυμμαχεῖν. Θ. — Αἰσχρὸν ἦν τὰ μὲν ἑμὰ διαπερᾶσθαι, τὰ δ' ἐκείνων περιμεῖν ἑμὲ κακῶς ἔχοντα. Ἐ. Οὐκ αἰσχύνῃ οὕτω μωρῶς ἐξαπατῶμενος; Ναὶ μὰ Δία ἡ σχυρὸν μὲν μέντοι εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην. Ἐ. Ὁ πρῶτος εὐρὼν διατροφῇ πτωχῷ τέχνην πολλοὺς ἐποίησ' ἀθλίους. ἀπλοῦν γὰρ ἦν τὸν μὴ δυνα-*

ten in die Wirklichkeit. [Kr. Studien 2 S. 128 u. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 44.]

A. 1. Am deutlichsten zeigt sich die inchoative Bedeutung bei Verben die im Präsens etwas Zuständliches bezeichnen: *ἐβασίλευσα* wurde König, *ἤρξα* erhielt eine Herrschaft, ein Amt, *ἡγησάμην* nahm die Führung oder den Glauben an, *ἰσχυσα* wurde mächtig, *ἐπλούτησα* wurde reich, *ἐπολέμησα* fing Krieg an, *ᾤκησα* siedelte mich an, *ἠράσθην* gewann lieb, *ἐθάρσυνα* bekam Muth. *Δαρείος μετὰ Καμβύσην Περσῶν ἐβασίλευσεν.* Θ. *Οὐδείς εὐρεθήσεται κάλλιον λαβὼν Εὐαγόρου τὴν βασιλείαν, εἰ ἐξετάζειν τις ἐπιχειρήσει ὅπως ἕκαστος ἐτυράννευσεν.* Ισ. *Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἰππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν.* Θ. *Οὐδείς ἐπλούτησ' ἐμπύρουν ἀργὸς ὢν.* Εὐ. *Διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε.* Θ. *Ἐπισθένης ἠράσθη τῆς παιδός.* Ξε. *Λεοντίων οἱ δυνατοὶ Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν.* Θ. *Στησίχορος ποιήσας τὴν καλουμένην παλινωδίαν παραχρῆμα ἀνέβλεψεν.* Πλ. [Zahlreiche Beispiele in den Reg. zu Kr.'s Ausgaben und bei Kämpf Uebers. des Th. zu 1, 102.]

A. 2. Dieser Bedeutung empfänglich sind auch die Participien, die subjectiven Modi und die Infinitive. *Ἄρξας ἀγαθὸν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειράται.* Ξε. *Σωκράτης βουλεύσας ποτὲ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐοχεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ.* Ξε. *Πολυκράτης ἰσχύσας καὶ τῶν τε ἄλλων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἐλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι.* Θ. *Τῶν πολιτευομένων τινὲς δυνηθέντες κατεσκεύασαν αὐτοῖς ἐξίνα νομεθετεῖν.* Δη. *Ὁ μὴ ἐπιεικὴς πλουτήσας εὐχολος οὐ ποτ' ἂν ἑαυτῷ γένοιτο.* Πλ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ἐνυπολεμησάντων Ἕλλήνων ἡγήσαντο.* Θ. *Τῶν Τρώων τινὲς ὁμοροὶ τοῖς Σικανοῖς οἰκήσαντες ἔλνυοι ἐκλήθησαν, προσεζυνώκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ τῶν Φωκίων τινὲς.* Θ. *Πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο.* Πλ. *Νομίσαντες ἐπ' ἀνάγκην ἀφίχθαι ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες, τυράννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πάνσιν ὁμοίως καθεστάναι.* Θ. — *Κάκιστος γίγνεται ὃς ἂν τυραννικώτατος φύσει ὢν μοναρχήσῃ.* Πλ. *Ὡν ἂν ὑστερον ἐρασθῶσιν, ἐκείνους περὶ πλείονος ποιήσονται.* Πλ. *Ἦν ὁ Πλούτος νυνὶ βλεῖψη, πρὸς τοὺς ἀγαθοὺς βασιεῖται.* Ἀρ. *Οἱ ἱατροὶ ὅταν τινὲς νοσήσωσι, τότε ἰῶνται τούτους.* Ξε. — *Ὑμεῖς εἰ καθελόντες ὑμᾶς ἄρξαιτε, τάχ' ἂν τὴν εὐνοίαν μεταβάλοιτε.* Θ. *Πενίας ἐλπίδι, ὥς κὰν ἐτι θαυγῶν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀνβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο.* Θ. *Εἰ πολεμήσαιμεν δι' Ὀρωπὸν, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι.* Δη. *Πολλὰ κατηγορεῖν ἔχω, ἐξ ὧν οὐκ ἔσθ' ὅστις ἀνὸς εἰκότως μισήσειεν αὐτόν.* Δη.

Βούλεται χρήματα παρὰ του λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. *Εἰ ἐθελούσιόν ἐστι τὸ ἐρασθῆναι, οὐ καὶ παύσασθαι ἔστιν, ὅταν τις βούληται;* Ξε. *Εὐήθεις περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκυῆς νυνὶ πολεμήσαι.* Δη. *Τοῖς θεοῖς εἰς ὁμόνοίαν εὐχεσθε καταστῆναι μᾶλλον ἢ τὴν μὲν πόλιν στασιάσαι, τοὺς δὲ λέγοντας ταχέως πλουτῆσαι.* Αν. *Δεῖ τοὺς ἐπὶ Φιλίππου λέγοντας μισῆσαι.* Δη. — *Διανοήθητε ὑπακούειν πρὶν τι βλαβῆναι.* Θ.

A. 3. Die No. 1 u. 2 sind temporal durchaus gleichbedeutend.

6. Als die Form welche eigentlich das Eintreten in die (vergangene) Wirklichkeit bezeichnet wurde der Aorist das absolute Tempus der Vergangenheit, selbst auf dauernde Vorgänge anwendbar; nur daß er sie nicht entfaltet, sondern zusammenfaßt.

Als Gegensatz des Imperfects wurde er vorzugsweise erzählendes Tempus, indem er das Geschehene als concentrirte Erscheinung vorstellt. Nicht statthaft ist er bei Beschreibungen. Vgl. § 53, 2. *Οἱ μὲν ἐπαινοῦντες ἀπῆλθον· Κλέανδρος δὲ ἐθύετο ἐπὶ τῇ πορείᾳ καὶ συνῆν Ξενοφῶντι φιλικῶς καὶ ξενίαν συνεβάλοντο. Ξε. Ἐγὼ ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα. Ἀππ. Ueber andre Bedeutungen 10 A. 1—3.*

A. 1. Als das absolute Präteritum kann der Aorist auch dem Perfect und Plusquamperfect synonym eintreten. Vgl. 2 A. 8. Sogar gewöhnlich erscheint der Ind. des Ao. statt des Perf. nach Zeitpartikeln. *Τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλειπεν, ἀλλ' ἀπαντας πέπρακεν. Αἰ. Δαρεῖος Κύρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἣς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν. Ξε. [3. Th. 4, 17, 1.]*

A. 2. In Fragen mit *τί οὐ* — steht der Aorist, indem die Verwunderung daß die Handlung nicht schon eingetreten sei eine dringende Forderung derselben enthält. Doch kann bei *τί οὐ* — auch das Präsens stehen. [Elmsley zu Eu. Her. 805.] *Εἴ τις ὑμῶν ὑπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; Πλ. Τί οὐ καὶ Πρόδικον καὶ Ἰππίαν ἐκαλέσαμεν, ἵνα ἐπακούσωσιν ἡμῶν; Πλ. — Τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Ἀσι-στράτην; Ἀρ.*

A. 3. Die eben vorgehende Handlung kann man im Moment ihrer Bezeichnung als schon geschehen vorstellen: *τί τοῦτ' ἐγέλασας;* und demgemäß z. B. sagen *ἐγέλασα* ich muß lachen. So steht, besonders häufig im dramatischen Dialog, die erste Person des Singulars. *Ἦσθην ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοκομπίας. Ἀρ. Ἐπῆνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἦν ἔθου. Σο. Ταυτὶ περιείδεθ' οἱ πρυτάνεις πάσχοντά με; Ἀρ. Vgl. Dial. Sy. A. 2.)*

A. 4. Der Imperativ so wie der Coniunctiv und Optativ des Aorists in selbständigen und finalen Sätzen sind gewöhnlich zeit- und dauerlos, das bloße Eintreten der Handlung bezeichnend, während eben diese Modi des Präsens ein Zuständliches ausdrücken. [Elmsley zu Eu. Meb. 310.] Dieselbe Bedeutung haben der Coniunctiv und Optativ des Aorists auch in der imperativartigen Frage, nicht bloß in der directen: *τί εἶπω; τί ἂν εἴποιμι;* was soll ich sagen, sondern auch in der indirecten: *ἐρωτᾷ τί ποιήσῃ* er fragt was er thun solle, *ῥέτο εἰ παῖσειεν* er fragte ob er schlagen solle. Vgl. § 54, 7, 1. Nur das Eintreten der Handlung bezeichnet der Ao. in den § 65, 1, 10 erwähnten Sätzen. [3. Th. 2, 12, 1.] *Βοηθήσατέ μοι καὶ μὴ διδάσκετε τοὺς συκοφάντας μείζον ὑμῶν αὐτῶν δύνασθαι. Ἀντ. Μὴ μαινώμεθα μῆδ' αἰσχροῦς ἀπολώμεθα. Ξε. Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; Εὐ. Εὐτυχίῃς καὶ τύχοις ὧσων ἔρῃς. Εὐ. Οὐκ ἂν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Ξε. Παῦσαι νυν ἤθ' μῆδ' ἐρωτήσης πέρα. Εὐ. Μὴ ἀποκάμῃς, ἀλλὰ σκόπει. Πλ. — Δίκαιος ἴσθ', ἵνα καὶ δικαίων δὴ τύχῃς. Γν. Ἐδόκει οὐ γὰρ ἡν πεμπίον δύναμιν εἶναι, ὅπως τό, τε φρόνημα τῶν νενικηκότων κατασβεσθεῖν καὶ μὴ μάτην τὰ πεποιημένα γένοιτο (geschehen sei). Ξε. [vgl. Ar. Frö. 1416.] — Τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἴ πως διασώσειαν τὸν δῆμον. Θ.*

A. 5. In rein und gemischt hypothetischen Sätzen (relativen und temporalen) haben der Coniunctiv und Optativ des Aorists regelmäßig die Bedeutung der Vergangenheit, die aber, in sofern der Hauptsatz ein Zukünftiges bezeichnet, als erst bei dessen

Verwirklichung eingetretene Vergangenheit vorgestellt wird, so daß diese Modi auch dem Lat. fut. exacto entsprechen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45 f.] *Μέγ' ἐστὶ κέρδος ἢν διδάσκεισθαι μάθῃς. Μέ. Νέος ἂν ποιήσης, γῆρας ἔξεις εὐδαλές. Μέ. Οὔτε πέφυκεν ἀθάνατος ἡμῶν οὐδείς, οὔτ' εἰ τῷ ξυμβαίῃ, γένοιτο ἂν εὐδαίμων. Πλ. Κύρος ἐπίσχετο τοῖς φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν ἐφ' ᾧ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἰκαδε. Ξε. — Ἄ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σῶζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας' οὕτω παῖδας εὖ παιδεύετε. Εὐ. Τὴν ἀρχὴν τὴν κατὰ θάλασσαν ὁπότεροι ἂν κατὰσχων, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Ἰσ. Οὐδεὶς πώποτε ἐκὼν ἐναντι τυραννίδος ἀφείτο ὅσπερ ἀπαξ κτήσαιτο. Ξε. — Οὐ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχὴ, ἕως μὲν ἐν τῷ θνητῷ σώματι ἦ, ζῆ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οἱ στρατιῶται ὅτε ἔξω τοῦ θυνοῦ γένοιοντο καὶ ἐξῆλθον πρὸς ἄλλους ἀπείναι, πολλοὶ Κλέαρχον ἀπέλεπον. Ξε. Ἐγὼ γυναικὶ ἐν τι πιστεύω μόνον, ἐπ' ἂν ἀποθάνῃ, οὐ βιώσεσθαι πάλιν' τὰ δ' ἄλλ' ἀπιστῶ πάνθ', ἕως ἂν ἀποθάνῃ. Γν. Αὐτοὶ ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίῃ. Δ. Bgl. § 65, 7, 6.*

A. 6. Eben so hat der Optativ des Aorists ohne ἂν die Bedeutung der Vergangenheit in ideell abhängigen Sätzen, namentlich in Verbindung mit (nicht hypothetischen) Relativen, mit ὅτι und ὡς so wie in abhängigen Fragen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 29 f.] Bei hinzugefügtem ἂν tritt die Bedeutung A. 4 ein. *Ἦρ' ὁ Ἀρμένιος ἀναβίου ἐλεγεν ᾧ ἐκεῖ ἴδοι. Πλ. Διεδρόησαν ὡς χρήματα πολλὰ ἴδοιεν. Θ. Ὁ κῆρυξ ἐκῆρυντε τίς τὴν ἐκτετήριαν καταθείῃ. Ἀνθ. — Ἦγοῦμαι τοιαύτην τέχνην, ἥτις τοῖς κακῶς περικοπῇ πρὸς ἀρετὴν ἐνεργάσται' ἂν καὶ δικαιοσύνην, οὔτε πρότερον οὔτε νῦν οὐδεμίαν εἶναι. Ἰσ. Κύρῳ ἴσμεν ἐδελέσαντας πείθεσθαι τοὺς μὲν ἀπὸ χοντας παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν, τοὺς δὲ οὐδ' ἑωρακότας πώποτε αὐτὸν, τοὺς δὲ καὶ εὖ εἰδότες ὅτι οὐδ' ἂν ἴδοιεν. Ξε. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δις ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίῃς. Πλ. Οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν σαφέστερον ἐπιδείξαι θυνηθείην. Ἰσ. Λέγεται ὁ Κύρος ἐρέσθαι τὸν νεανίσκον εἰ δέξαίτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου. Ξε.*

A. 7. Das Particip des Aorists bezeichnet das dem Verbum an welches es sich anschließt Vorhergegangene, Vorzeitiges; auch in der A. 5 erwähnten Bedeutung, dem Lat. fut. ex. entsprechend. *Καὶ ζῶν ὁ ψαῦλος καὶ θανὼν κολάζεται. Μέ. Μακάριος ὅστις εὐτυχῇ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχῇ δ' ὁ μὴ λαβὼν. Εὐ. Χάριν λαβὼν μέμνησο καὶ δοὺς ἐπιλαθοῦ. Γν.*

A. 8. Einem Aorist angeflügt bezeichnet das Particip des Aorists so wie in sofern jenem Gleichzeitiges als es ausdrückt wodurch, worin eben die Handlung des Aorists sich äußert. So steht gewöhnlich auch bei ἔφασκα und ἔλαθον das Particip im Aorist. [Kämpf über den aoristischen Gebrauch des Part. der gr. Ao.] *Εὐ γε ἐποίησας ἀναμνήσας με. Πλ. Πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες. Δν. Τόδε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Πλ. [vgl. z. B. 2, 68, 2. 8, 17, 2. 87, 3.] (Ὅσ' ἡμᾶς τὰ γὰρ δὲ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ.) Φοβούμεθα περὶ τοῦ νέου, μὴ τις φθῇ ὑμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτηδεύμα τρέψας αὐτοῦ τὴν δαίνοισιν. Πλ. Βέλτιόν ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθῃτε ἐξαπατηθέντες. Δη. (Τόδε δὲ σκοπεῖν, ὅταν κρίνῃς μέλλῃς φύσιν φιλόσοφον, μὴ σε λάθῃ μετέχουσα ἀνελευθερίας. Πλ. zu X. An. 1, 3, 14.)*

A. 9. Der Infinitiv des Aorists bezieht sich am gewöhn-

ließßen in der Bedeutung des Indicativs auf die Vergangenheit: ποιῆσαι gethan haben. Doch kann auch er zeit- und dauerlos überhaupt das Eintreten einer Handlung, selbst einer künftigen, bezeichnen; ohne ἄν besonders da wo Zuversicht anzudeuten ist. Vgl. 1 A. 10. Φαμὲν οὐχ ἥσσον αὐτοὶ ἀφελῆσαι ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Ἄνευ τοῦ γίνεσθαι γενέσθαι ἀδύνατον. Πλ. — Τὸ γινῶναι ἐπιστήμην του λαβεῖν ἐστιν. Πλ. Χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥάδιον. Φιλ. Πολὺ ῥᾶον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκιν. Δη. — Ἱπποκράτης ἐπιθυμεῖν δοκεῖ ἰλλογιμος γενέσθαι, τοῦτο δὲ οἶεται οἱ μάλιστα γενέσθαι, εἰ σοι συγγένοιτο. Πλ. [Vgl. Buttm. zu Pl. Krit. 14, 3 u. Reg. 3. Th. u. Infinitiv 6 g. E.]

IV. Futura.

7. Das Futur, dem Aorist am nächsten stammverwandt, bezeichnet eigentlich das künftige Eintreten der Handlung, erweitert sich aber zu einer unbestimmten, aoristischen Angabe um so leichter je mehr überhaupt das Künftige unsicher da steht. So heißt also von ἔχω ich habe, ἔξω ich werde erlangen, aber auch ich werde besitzen; von ἄρχω ich beherrsche, ἄρξω ich werde die Herrschaft erlangen, aber auch ich werde beherrschen. Selbst εἶσομαι ist beider Bedeutungen empfänglich: ich werde sein und ich werde werden. Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας σχοίεν, ῥαδίως καὶ τὰ ἄλλα ἔξειν. Θ. Νῦν πολὺ μάλλον πραγματεύονται ὅπως ἄρξουσι ἢ ὅπως ἄξιοι τούτου ἔσονται. Ξε. Οὐκ ἀπὸ τῶν κοινῶν προσδοκᾷν χρὴ πλουτῆσειν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἰδίων ἐπανορθώσειν, εἴπερ ἔσται τι τῶν δεόντων ἡμῖν. Δη. — Οὐκ ἔσται μακρότερον τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οὐδ' εὐδαιμον. Πλ. Διανοήθητε μὴ εἴζοντες μηδὲ ζῶν φόβῳ ἔζοντες ἃ κεκτήμεθα. Θ. Διαιρετέον οὔτινες ἄρξουσὶ τε καὶ ἄρξονται. Πλ.

A. 1. Auch ein allgemeiner Satz kann in Bezug auf die davon erst zu gewinnende Erkenntniß durch das Futur ausgedrückt werden, das hier dem Inf. 2 A. 5 antistrophisch erscheint. Φιλόσοφος ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλον καλὸς καγαθὸς εἶσεσθαι φύλαξ πόλεως. Πλ. Ταῦτόν ἄρα ἐτέρῳ ἢ ἑτέρῳ ἑαυτοῦ οὐκ ἔσται. Πλ.

A. 2. Die erste Person des Futurs steht auch, besonders in der Frage, dem Conjunctiv synonym, in exhortativer Bedeutung: wollen wir —? Der Conjunctiv aber stellt die Sache mehr fremder Entscheidung, das Futur beiderseitiger Betrachtung oder Berathung anheim. Τί ποιήσομεν; Αὐτὸς γνώσει. Πλ. Οἶσθα διότι θανυμάξεις ἢ ἐγὼ σοι εἶπω; Πλ. Τί δῆτα δρώμεν; μητέρ' ἢ φρονέσομεν; Εὐ.

A. 3. Die zweite und dritte Person des Futurs entspricht zuweilen unserm mögen und sollen; letzterm in der Frage auch die erste. Πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς. Σο. Κακῶν δὲ κῆσχωρῶν οὐ τιν' εὐκλειαν ἐρεῖς. Αἰσ. Τὸν Παφλαγόνα, ὃς ταῦτ' ἔδρασεν, εἰς ὃ, τι ποιήσεις κακόν; Οὐδὲν μέγ' ἀλλ' ἢ τὴν ἐμὴν ἔξει τέχνην. Ἀρ. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἰ γε πεινῆσουσι καὶ διψήσουσι καὶ διγῆσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσιν; Ξε. — Ποῖ τις τρέφεται; Ἀρ. Οὐχὶ κυβέουσιν ἄρ' ἄνθρωποι; Περὶ τοῦ γὰρ τοῦτο ποιήσει; Ἀρ. Ταῦτα δὲ τολμῆς λέγειν; εἰτ' ἐγὼ σοῦ φείσομαι; Ἀρ.

A. 4. Die zweite Person des Futurs erscheint auch als gemilderter Imperativ; als lebhaft dringender in der Frage mit οὐ. Ζέγον ἀδικήσεις μηδέποτε καιρὸν λαβών. Μέ. Αἰγ' εἰ τι βούλει, χεῖρ' οὐ ψαύσεις ποτέ. Εὐ. — Οὐχ' ἔλξεται, οὐ παίησεται, οὐκ ἀρῇσεις; Αἰ. Τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες μέλλετε καὶ ζητῆτε καὶ τετυφώσατε: οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψασθε; Αἰ. (Die erste Person so bei Dichtern. Cimsley zu Eu. Med. 848.)

(A. 5. Bei einer imperativischen Frage der Art tritt, wenn das Gentheil des Verbums gemeint ist, nach dem οὐ noch ein μὴ ein, zunächst in Gegensätzen, dann auch in unmittelbarer Folge, also z. B. nicht bloß οὐ κόψεις καὶ μὴ διατρίβεις; sondern auch οὐ μὴ διατρίβεις (ἀλλὰ κόψεις) willst du nicht ohne Säumen verfahren? Οὐχὶ συγκλήσεις στόμα καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους; Εὐ. — Οὐ μὴ γυναικῶν δειλὸν εἰσοῖσεις λόγον; Εὐ. vgl. Robt zu Co. Ai. 75.)

A. 6. Außer der Frage findet sich οὐ μὴ als einfache Negation, aber mit Verstärkung (wohl eig. nein, nicht) mit dem Indicativ des Futurs oder häufiger mit dem Conjunctiv, besonders des Aorists (auch des ersten Aorists des Activs), in sofern eine vergangene oder doch concentrirt zu denkende Handlung vorgestellt wird. [Vgl. Hermann zu Co. Q. 848. 1024.] Οὐ σοι μὴ μεθέψομαι ποτέ. Σο. Τοιοῦτον ἐπιτηδεύον οὐδένα μὴ ποθ' εὐρήσω. Πλ. (Σαφῶς εἶπε Τειρεσίας οὐ μὴ ποῦ σοὺ τήνδε γῆν οἰκούντος εὐ πράξειν πόλιν. Εὐ.) — Τὸ ἀγαθὸν οἱ μὴ ποτέ τι ἀπολέσθῃ. Πλ. Ἐάν τὴν ἀπιστίαν σωῇτε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. Αἰ. Ἀχρὼν ὄψιν οὐδὲν ἂν μὴ ποτε ἴδῃ. Πλ. Ἐν τῷ τιμωτάτῳ τὸ μέγιστον κακὸν οὐδεὶς ἐκὼν μὴ ποτε λάβῃ καὶ ἐξ διὰ βίον κεκτημένος αὐτό. Πλ. [Vgl. zu Xe. An. 2, 2, 12 u. Hermann zu Eu. Iph. T. 886.]

A. 7. Bei Relativen steht der Indicativ des Futurs, um etwas Beabsichtigtes zu bezeichnen. Die Conjunctive und Optative (ohne ἂν) sind hier in der Prosa ungebräuchlich. [Kr. in d. Jahrh. f. wiss. Kr. 1829 S. 30 u. Stud. 2 S. 49. vgl. z. Th. 7, 25, 1.] So wird selbst ὅπως daß, damit, construirt, da es eig. ein Relativ ist (wie), doch dies nicht ausschließlich. Vgl. § 54, 8, 5 u. 6. Δοκεῖ μοι πέμψαι σατράπας, οἵτινες ἀρξουσὶ τῶν ἐνοικούντων καὶ τὸν δασμὸν λαμβάνοντες τοῖς τε φρουροῖς δώσουσι μισθὸν καὶ ἄλλο τέλος σου σιν ὃ, π ἂν δέη. Ξε. Ἐλεγον ὅτι ἤκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οὐ αὐτοὺς ἄξουσιν ἐνθεν ἔξουσιν τὰ ἐπιτηδεῖα. Ξε. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε.

A. 8. Aehnlich drückt das Relativ mit dem Indicativ des Futurs eine Möglichkeit aus, in sofern der bezügliche Gegenstand wesentlich geeignet ist eine bevorstehende Folge als Wirkung zu realisiren. synonym dem Optativ mit ἂν. Οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἰς ᾧ μὴ κακὸν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Νόμους ὑπάρχει δὲ τοιούτους δι' ὧν τοῖς μὲν ἀγαθοῖς ἔντιμος καὶ ἐλευθέρως ὁ βίος παρασκευασθήσεται, τοῖς δὲ κακοῖς ταπεινὸς ὁ αἰὼν ἐπανακείσεται. ἔπειτα δὲ διδασκάλους οἶμαι δεῖν καὶ ἀρχοντας ἐπὶ τούτοις, οἵτινες δεῖξουσὶ τε ὀρθῶς καὶ διδάξουσιν καὶ ἐθιοῦσιν ταῦτα δοῦν. Ξε. Οἱ ἐν ταῖς μοναρχίαις, οὐκ ἔχοντες ὅτῳ φθονήσουσιν, πάντων τῶν οἰόν τε βέλτιστα πράττουσιν. Ἰσ.

A. 9. In eben dieser Bedeutung erscheint auch das Particip des Futurs. Nicht minder findet es sich analog dem Falle A. 7, z. B. ὁ κακῶς ἀπολούμενος (ἀλούμενος poetisch) den der Fenster holen möge. Außerdem erscheint es auch in hypothetischer Bedeutung, z. B. ὁ

ὁ στρατηγῆσων wenn Jemand ein guter Feldherr werden will; soll. Ähnlich gebraucht man die Umschreibung mit μέλλω (8) z. B. ὁ μελλῶν στρατηγήσειν. Οὐτε πλοῖά ἐστι τὰ ἀπάξοντα οὔτε σῖτος ὃ θρέψομεθα μένοντες. Ξε. Πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστῆμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν. Ξε. Νικᾷ με χρεῖα χῆ (καὶ ἡ) κακῶς ὁλο-
μένη γαστήρ, ὅφ' ἧς δὴ πάντα γίγνεται κακὰ. Εὐ. — Φρόνιμον δεῖ γενέσθαι τὸν μέλλοντα σώφρονα ἔσεσθαι. Ξε. Τὸ μέλλον αἰ-
τυνοῖσιν οὐ καθορῶμεν. Ίσ. Τῷ μέλλοντι σώματι εὖ ἔξειν ἀφαικτέον ἡδυσμάτων. Πλ. (Τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἀπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ. Ξε.)

A. 10. Der Optativ des Fut. findet sich in der Regel nur in der obliquen Rede nach einem historischen Tempus, wiewohl auch hier der Indicativ sehr gewöhnlich ist. Vgl. § 26, 11, 13 u. 54, 6, 2. Ἐξῆ ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας, ὅπως ὥς ἐλάχιστα μὲν ὁψοίτο, ἐλάχιστα δ' ἀκούσοίτο, ἐλάχιστα δ' ἔροιτο. Ξε.

(A. 11. Der Infinitiv des Futurs findet sich zuweilen für den Inf. des Präsens nach den Begriffen die ein Vorhaben, Wollen, Wünschen u. ä. ausdrücken. Τὸν πόλεμον διανοοῦντο προθύμως οἶσιν. Θ. Τὸν λυπήσαντα σφᾶς ἐβούλοντο τιμωρήσεσθαι. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐφίεντο τῆς Σικελίας ἀρξεῖν. Θ. Vgl. Krüger zu Thuf. 1, 27, 2.)

8. Ein periphrastisches Futur bildet μέλλειν mit dem Infinitiv, gewöhnlich des Präsens oder Futurs, entsprechend dem lat. -urus sum, meist unserm wollen oder sollen, genauer eig. es steht bevor, zu erwarten daß ich, du u. Μέλλων τι πράττειν μὴ προέλπης μηδενί. Μέ. Οἱ μέλλοντες μάχεσθαι, διδιότες μὴ ἡττηθῶσιν, ἀθύμως διάγουσιν. Ξε. Σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποιεῖ, εἰ μέλλω σοι ἐπεσθαι. Πλ. Δεήσει ἀγαθοῦ αἰεὶ ἐπιστάτου, εἰ μέλλει ἡ πολιτεία σώζεσθαι. Πλ. — Νομίζω ἐγκράτειαν ἀγαθὸν εἶναι τῷ μέλλοντι καλὸν τι πράξειν. Ξε. Ἐνγκλείομεν τὴν ἀρχὴν τῶν ῥηθῆ-
σεσθαι μελλόντων τῇ τελευτῇ τῶν ἤδη προειρημένων. Ίσ.

A. 1. Unter den Präteriten von μέλλω erscheint in dieser Umschreibung häufig nur das Imperfect. Παιδιάς τοιαύτας ἐξεύρισκεν αἰ ἰδρῶτα ἐμελλον παρέχειν. Ξε. Ἐμελλον οἱ μὲν τινες ἀμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀληθοῦς λογισμοῦ. Θ. — Ἐμέλλησεν ἐκπλεῖν. Ίσ.

A. 2. Eine dialogische Formel ist πῶς oder τί οὐ μέλλω —; was werde, sollte ich nicht —? mit dem Inf. des Präsens, der oft auch zu ergänzen ist. Vgl. § 55, 4, 11. Πῶς οὐ μέλλω ἀπορεῖν μέλλων λέγειν; Πλ. Πῶς οὐ μέλλει τὸ σοφώτερον κάλλιον φαίνεσθαι; Πλ. Τί οὐ μέλλει γελοῖον εἶναι; Πλ.

A. 3. Einen Unterschied zwischen μέλλειν mit dem Infinitiv des Präsens und des Futurs scharf durchzuführen ist schwierig. Doch scheint man im Allgemeinen wo eine positiv bevorstehende, unmittelbare Verwirklichung oder ein dauernder Zustand zu bezeichnen ist lieber den erstern; wo etwas das sich eben nur voranssehen oder berechnen läßt, wie vorzüglich in allgemeinen Sätzen, lieber den letztern gebraucht zu haben. Daher ist besonders dieser oft zu übersetzen: von dem sich erwarten, berechnen läßt daß. Ὅσον οὐκ ἐμελλον ἀνάγεσθαι. Θ. Ἐξέκειτο πάντα ὅσα ἔχοντες ἐμελλον ἀνάγεσθαι. Θ. Τῆς ἀρετῆς, εἰ μέλλει πόλις

είναι, οὐδένα δὲ ἰδιωτεύειν. Πλ. Κλέαρχον λέγειν ἔλασαν ὡς διο-
τὸν στρατιώτην φοβείσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολέμιους, ἢ
μέλλοι ἢ φυλακὰς φυλάξειν ἢ γίλων ἀφ' ἐξείσθαι ἢ ἀπροσάσπιστος
εἶναι πρὸς τοὺς πολέμιους. Δε.

(A. 4. Verhältnismäßig selten findet sich bei μέλλειν der Infini-
tiv des Aorists, das bloße Eintreten einer abgeschlossen zu denkenden
Handlung bezeichnend. (Weber mit dem Inf. des Fu. noch des Ao. findet
sich μέλλειν zö gern. vgl. Eimsley zu Eu. Med. 1209, r.) *Κὶ μέλλει
κακὸς γενέσθαι, δὲ αὐτὸν πρότερον ἀγαθὸν γενέσθαι. Πλ. Μὲν
ἔκαστον τοῦθ' ὅπερ μέλλει παθεῖν. Γν.)*

9. Das dritte Futur versetzt, wie schon die Form bezeichnet,
das Perfect in die Zukunft. Es entspricht also dem lateinischen futuro
exacto, aber nur in selbstständigen Sätzen; denn in rein und ge-
mischt hypothetischen steht für dasselbe der Conjunctiv und Opta-
tiv des Aorists nach 6 A. 5. *Εἰάν με ἐξελέγξης, οὐκ ἀχθισθή-
σομαί σοι, ἀλλὰ μέγιστος εὐεργέτης ἀναγεγραψέι. Πλ.*

A. 1. Analog dem Falle 3 A. 1 steht das Particip des Perfects
mit ἔσομαι. Nothwendig war diese Umschreibung beim Activ, wo auch,
jedoch mehr dichterisch, ἔσομαι mit dem Particip des Aorists vorkommt.
*Ἄν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς κατεαγένας δεῖν, κατεαγὼς ἔσται αὐ-
τὴν μάλα, κὰν θολμάτιον διεσχίσθαι, διεσχισμένον ἔσται. Πλ. Τῇ
αὐτῇ ψήφῳ τὸν τῶν ἄλλους βελτίους ποιήσετε καὶ παρὰ τούτων δίκην
εἰληφόρες ἔσεσθε. Ἀν. (Οὐ σιωπήσας ἔσει; Σο. Ἢ μὴν σὺ κἀ-
νευ τούτων λυπηθεῖς ἔσει. Σο.)*

A. 2. Doch wird das bestehende Sollende auch durch das dritte
Futur ausgedrückt. Hieher gehört auch κεκλήσομαι werde genannt sein,
heißen, μεμνήσομαι werde eingedenk sein, bleiben u. a. *Προσβυ-
τέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάσσεται. Πλ.
Οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μετεγγραφήσεται, ἀλλ' ὥπερ ἦν τὸ πρῶτον ἐγ-
γεγραψέται. Ἀρ. Γυναικα ὅστις παύσεται λέγων κακῶς, δύστηνος
ἄρα καὶ σοφὸς κεκλήσεται. Εὐ. Μεμνησόμεθα ὅτι ἡμεῖς αἰτιώ-
εσμεν. Δε.*

A. 3. Auch vom Eintreten einer unverzüglich oder unfehlbar
als abgeschlossen bevorstehenden Folge kann das dritte Futur ge-
braucht werden vgl. 3 A. 4, wie z. B. in der Formel *εἰρήσεται τάλῃς*
u. a. *Κὶ προσγενήσεται ἐν ἐτι, διαπεπολεμήσεται αὐτοῖς ἀμαχί-
θ. Δεινὸν ἔμοιγε δοκεῖ εἶναι, εἰ ἐξ ὧν μὲν ἡδὴ ἡμάρτηκε μηδέποτε τι-
μωρηθήσεται, ἐξ ὧν δὲ μέλλει εὖ ποιήσιν ἡδὴ τετιμήσεται. Ἀν. Εὐ-
θὺς Ἀριαῖος ἀφαστήξει, ὥστε φίλος ἡμῖν οὐδεὶς λελειπεται, ἀλλὰ καὶ
οἱ πρόσθεν [φίλοι] ὄντες πολέμοιοι ἡμῖν ἔσονται. Δε.*

A. 4. Die Dramatiker gebrauchen das dritte Futur mit Vor-
liebe; und daher scheint es, rühren manche Angaben alter Grammatiker, die
einzelne erste Future des Passivs für schlechter oder weniger attisch erklären
als die dritten Future derselben Verba.

V. Synonymer Gebrauch.

10. In einzelnen Verhältnissen, besonders bei uneigentlichem Ge-
brauche sind an sich mehrere Tempora statthalt, meist mit einiger, wenn
auch oft leiser Verschiedenheit des Sinnes, gemäß ihrer eigentlichen
Bedeutung.

A. 1. So versteht der Schreibende sich oft in den Moment der Lectüre und gebraucht diesem Standpuncte gemäß anticipirend statt des Präsens das Perfect oder den Aorist. Ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. Ἰσ. Πᾶσαι μετ' Ἀραβάζου, ὃν σοι ἐπεμψα. Θ. Διότι τὰς σπονδὰς ἔλυσαν τὰς αἰτίας προὔγραψα πρῶτον. Θ. (Τίμαιος ὁ Λοκρὸς ταῦτ' ἔφα.)

A. 2. Ein allgemeiner Gedanke als eine auf vorgekommene Erfahrungen gegründete Bemerkung vorgestellt wird durch das Perfect und häufiger den Aorist ausgedrückt, wo wir theils das Präsens setzen, das übrigen im Griechischen auch statthaft ist vgl. 1 A. 1, theils unser Pflegen gebrauchen. Die zuerst folgenden Stellen zeigen den Uebergang von der eigentlichen Bedeutung. (Πολλὰ στρατόπεδα ἦδη ἔπαιον ὑπ' ἑλασσόνων. Θ. Μέλων γ' ἱατρὸς τῇ νόσῳ διδοὺς χρόνον ἰάσαι' ἦδη μᾶλλον ἢ τεμῶν χροῶ. Εὐ. Πολλάκις ἔχων τις οὐδὲ τὰναγκαῖα νῦν αὐρίου ἐπλούτησ', ὥστε χατέρους τρέφειν. Φιλ. Ἀθροῦντες ἄνδρες οὐ πω τρώπαιον ἔστησαν. Πλ.) — Οὐδεὶς ἐπλούτησε ταχέως δίκαιος ὢν. Μέ. Μί' ἡμέρα τὸν μὲν καθεῖλεν ὑπόθεν, τὸν δ' ἦρ' ἄνω. Εὐ. Ἡ καίριος σπουδὴ πόνου λήξαντος ὑπνον κἀνάπαυλιν ἤγαγεν. Σο. — Πρώμῃ μετὰ μὲν φρονήσεως ὠφέλησεν, ἄνευ δὲ ταύτης πλείω τοὺς ἔχοντας ἐβλάψε, καὶ τὰ μὲν σώματα τῶν ἀσχοῦντων ἐκόσμησε, ταῖς δὲ τῆς ψυχῆς ἐπιμελείαις ἐπεσκότησεν. Ἰσ. — Οὐκ ἐπὶ κακῷ δίκη γίνεται οὐδεμία γιγνόμενη κατὰ νόμον, δυοῖν δὲ θάτερον ἀπεργάζεται σχεδόν' ἢ γὰρ βελτίονα ἢ μοχθηρότερον ἦτιον ἐξαιργάσατο τὸν τὴν δίκην παρασχόντα. Πλ. — Πολλοὶ διὰ δόξαν καὶ πολιτικὴν δύνανμιν μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν. Ξε. Ἐπειδὴν τις παρ' ἐμοῦ μάθη, ἀποδίδωκεν δ' ἐγὼ πράττωμαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μὴ, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν ὁμόσας ὅσου ἂν φῇ ἀξία εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέδηκεν. Πλ.

A. 3. Auch mit ἄν verbunden kann der Aorist wie das Imperfect unser Pflegen ausdrücken, in sofern die Wiederholung in der Vergangenheit als eine vorkommenden Falls eingetretene zu bezeichnen ist. Πολλάκις ἠκούσαμεν ἂν τι κακῶς ὑμᾶς βουλευσαμένους μέγα πρᾶγμα. Ἀρ. Εἰ τινες ἰδοῖεν πού τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσαν ἂν. Θ. — Ἀναλαμβάνον αὐτῶν τὰ ποιήματα διηρωτῶν ἂν αὐτοὺς τί λέγοιεν. Πλ. Εἰ τις αὐτῷ περὶ τὸν ἀντιλέγοι ἄνευ ἀποδείξεως, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Ξε.

(A. 4. Das Futur kann eine Wiederholung ausdrücken, in sofern man sich vorstellt daß unter einer ausgesprochenen oder angedeuteten Bedingung wer da will die bezügliche Erfahrung machen werde. (Ἐν ἰσῷ χρόνῳ ἄλλῳ ἤξεις ἐς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳ περ ἐξ Ἑλεφαντίνης ἡλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τὴν Αἰθιοπίαν. Ἡρ.) Ἀνὴρ ἐπικεικὸς ἀπολέσας τι ῥᾶστα αἰσει. Πλ. Ἦς ἂν τινος πόλεως τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὖνους τοῖς καθεστῶσι χάριν ἀφείλῃς, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῶν ταύτην ἀφ' ἧρην καὶ εἰσι. Δη.)

A. 5. Wenn aus der vorliegenden oder dargestellten Wirklichkeit die Nichtwirklichkeit des Satzes hervorgeht, so bezeichnen die Tempora der Gegenwart oder Vergangenheit daß der Satz sich unausbleiblich oder unzweifelhaft verwirklicht hätte, wenn nicht andere Einwirkungen entgegengetreten wären. So findet sich der Indicativ z. B. in Verbindung mit τὸ ἐπ' ἐμοί, σοὶ so viel von mir, dir abhängt; dergleichen auch der Indicativ historischer Tempora, besonders des Imperfects (ohne ἂν) nach einem Bedingungsätze mit εἰ. Vgl. 2 A. 7 u. zu Ξε. An. 6, 23. Τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωμαί. Ξε. Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν. Ξε. Τὸ γε ἐπ' ἐκείνον εἶναι ἐσώθης, καὶ οὐτ' ἂν

οὐδένα Ἀθηναίων ἀπώλεσας οὐτ' ἂν αὐτὸς σὺ εἰς τοιοῦτους κινδύνους κατέστης. *Λυ.* — *Εἰ ζῶν ἐνύγχανεν ὁ Ἀμύντας, ἐκείνον αὐτὸν παρειχόμεν.* *Λυκ.* *Εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ἐξῆν αὐτοῖς δεικνύναι τὴν ἀρετὴν.* *Θ.* *Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἰς πονηρὸς ἦν.* *Διφ.*

§ 54. Modi.

I. Die Modi in selbständigen Sätzen.

1. Der Indicativ stellt den Gedanken als gegebene oder gesetzte Wirklichkeit vor (objectiv), unabhängig von der Ansicht eines Subjects. In den meisten Fällen stimmt das Griechische mit dem Deutschen im Gebrauche des Indicativs überein, besonders in selbständigen Sätzen.

A. 1. Mit Lebhaftigkeit setzt der Indicativ auch einen bloß angenommenen Fall, besonders in Verbindung mit καὶ δὴ und eben, gesetzt daß — *Ποιῶ ὑμᾶς ἤκειν εἰς Φᾶσιν· καὶ δὴ καὶ ἀποβαίνομεν· γινώσθε δὴπου ὅτι οὐκ ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐστέ.* *Ξε.* *Καὶ δὴ τεθνᾶσι· τίς με δέξεται πόλις;* *Εὐ.* *Καὶ δὴ παρεῖκεν· εἰτα πῶς ἄνευ νεφρῶσιν σωθήσόμεθα;* *Εὐ.* *Ἦδη κατὰ θάλασσαν ἡγήσεσθε· οὐχουν ὑμεῖς κιλῶτων ἡγήσεσθε;* *Ξε.*

A. 2. Ähnlich findet sich der Indicativ in lebhaften Fragen mit hypothetischer Bedeutung. *Ἀδικεῖ τις ἐκῶν; ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τοῦτου.* *Ἐξήμαρτέ τις ἄκων; συγγνώμῃ ἀντὶ τῆς τιμωρίας τοῦτω.* *Δη.* *Ἀσθενέστερος εἰ; τοῖς ἀρχουσιν ἐφηγοῦ.* *Δη.* *Vgl. Dial. Sy. § 59, 1, 7.*

A. 3. In einer den Gegensatz des Verbums (mit dessen Negation οὐ, wenn eine Verneinung eintritt) lebhaft versichernden Frage stehen die Indicative, bezeichnend daß sachgemäß positiv nichts anders als eben dieser Gegensatz denkbar sei; nachdrucksvoller als ἂν mit dem Optativ oder dem Infinitiv eines historischen Tempus. Wir übersetzen hier z. B. *πῶς οἶδα;* wie sollte ich wissen, kennen? *πῶς ἐνόμιζον;* wie hätte ich glauben sollen? *πῶς διέβην;* wie hätte ich übersetzen sollen? *Τοῦτο μὲν οἶσα ὅτι ὑποζυγίους ἀλωῶσι τὸν σίτον; Τί δ' οὐκ, ἐγὼ, οἶδα;* *Ξε.* *Πῶς οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὐδὲς μὴ σωφρονεῖν;* *Ξε.* *Χάριν μοι εἶση, εἰάν σοι τὴν ἀλήθειαν ἀποκεκρυμμένην ἐξερευνήσωμαι; Πῶς οὐκ εἶσομαι; καὶ πάνν γε πολλήν.* *Πλ.* *Οὐδ' ἡ πόλις ἅπανα οὐ δύναται ἀναγκάσαι τὰ δίκαια ποιῆσαι, κατὰ τούτων ἡ βουλὴ ψευδεῖς ἀποφάσεις πεποιήται;* *Δειν.* — *Σωκράτης πιστεύων θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν;* *Ξε.* *Πῶς ὅπισω πορευόμενοι διέβησαν τὸν ποταμόν;* *Ἡρ.* *Οὐδ' ἂν εἰς δύνατο ἀποδίδαι δι' ἣντινὰ ποτε αἰτίαν ἐνεκάλεσεν.* *Ισ.*

A. 4. Ueber den Indicativ bei vereiteter Wirklichkeit § 53, 10, 5; in deliberativen Fragen § 53, 7, 2; bei Wünschen § 54, 3, 3 u. 10; bei nicht stattfindender Wirklichkeit im Imperfect § 53, 2, 7. vgl. 10 A. 5. So steht der Indicativ (eines historischen Tempus) ohne ἂν (wie im Lateinischen ähnlich der Indicativ) bei ὀλίγον und μικροῦ § 47, 16, 6, wie bei ὀλίγου oder μικροῦ δεῖν § 55, 1, 1.

2. Der Conjunctiv bezeichnet geheischte Wirklichkeit; im selbständigen affirmativen Satze durch Einwirkung (die Forderung) des Nebenben bebingt.

A. 1. Affirmativ gebraucht die Attiker in ganz unabhängiger Rede die erste Person des Coniunctivs meist nur im Plural imperativartig, oft mit einleitendem ἴθι, ἄγε, ἄγετε oder φέρε, wie ἴωμεν wir wollen gehen; die erste des Singulars eben so gewöhnlich nur von φέρε oder doch etwas Aehnlichem eingeleitet. Ἄλλ' ἴθι, βάδι', ἴωμεν. Ἀρ. Χωρεῖτ', ἐπειγώμεθα. Εὐ. Φειδώμεθ' ἀνδρῶν εὐγενῶν, φειδώμεθα κακοῦς δ' ἀποπτύμεν ὥσπερ ἄξιοι. Εὐ. — ἴθι δὴ, ἀναλογισώμεθα τὰ ὁμολογημένα ἡμῖν. Πλ. Ἄγε σκοπῶμεν καθ' ἓν ἕκαστον. Ξε. Ἄγετε καταλίπωμεν τοὺς ἐπιτηδαιοτάτους. Ξε. Φέρε νῦν ἀναλάβωμεν πάλιν τῇ μνήμῃ τὰς ἐπιτάξεις. Πλ. — Φέρε δὴ πρὸς ἑμαυτὸν ἀναλάβω ὃ λέγεις. Πλ. [Φήσεις, ὅταν τὸ μετὰ τοῦτο ἴδῃς. Λέγε δὴ, ἴδω, ἔφη. Πλ. Σίγα, πνοᾶς μάθω. Εὐ. — Μὴ τρέσῃς μιάσματος τοῦμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἔλευθέρως θάνω. Εὐ. Ἐπίσχετ', αὐδὴν τῶν ἔσωθεν ἐκμάθω. Εὐ. Πόρθημενον ὡς ταχίστα μηδ' αὐτοῦ θάνω. Σο. — Φέρ' ὃ τέκνον νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθῃς. Σο. [Eimsley zu Eu. Her. 559 u. Med. 1242.]

A. 2. Prohibitiv mit μή und dessen Ableitungen μηδέ, μήτε, μηδεῖς κ. findet sich die erste Person des Coniunctivs regelmäßig nur im Plural; von der zweiten und dritten entweder der Coniunctiv des Aorists, auch von der dritten gewöhnlich nur bei persönlischem Subject, oder vom Präsens der Imperativ. Vgl. Herm. De praec. Att. § 1, Opuscc. 1 p. 270 ss. [Μὴ δὴτ' ἀδικηθῶ. Σο.] Μὴ δοκῶμεν δρῶντες ἂν (ἂ ἂν) ἡδόμεθα οὐκ ἀντιτίσιν αὐθις ἂν λυπώμεθα. Σο. Μὴ ἀτελῇ τὸν λόγον καταλίπωμεν. Πλ. — Ἄ μὴ κατέδου μὴ ἀνέλῃ. Πλ. Μηδέποτε γῆμῃ μηδὲ εἰς εἰνους ἑμοί. Μέ. (Μηδὲν πλέον αὐτῷ γένηται, ἀλλὰ παρασκευάζον, ὅπως ἐμὲ καὶ σὲ μηδεὶς διαβάλῃ. Πλ.) — Οὐ μὴ 'στι καιρὸς μὴ μακρὰν βούλου λέγειν. Σο. Μηδεὶς οἰέσθω με λέγειν ὡς δικαιοσύνη ἐστὶ διδακτόν. Ἰσ. — [Μὴ ψεύσον ὃ Ζεῦ τῆς ἐπιούσης ἐλπίδος. Ἀρ. Ἄν οὗτος σε ἐξηπάτησεν μὴ δότω δίκην. Δη. Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. Σο. Vgl. Plat. Apol. 17, c, Aisch. 1, 193? u. Eimsley zu So. Ai. 1180.]

A. 3. Interrogativ steht der Coniunctiv, am häufigsten die erste Person, gleichfalls dem Imperativ entsprechend, fragend ob die Handlung von dem Subject verlangt oder ihm zugemuthet werde: soll ich? sollen, wollen wir? Dazu tritt oft ein βούλει, βούλεσθε (dichterisch auch θέλεις, θέλετε vgl. Dial. Synt. A. 5.). Σιώπα. Σοί γ' ὃ κατάρτε σιωπῶ γώ; Ἀρ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγὼ σοι εἶπω; Πάνν γε εἶπέ. Πλ. Τάλαντον ἢ προῖξ' μὴ λάβω; Μέ. — Τὴν τῶν κωμῶδων προθυμίαν τοῦ γελοῖα εἰς τοὺς ἀνθρώπους εἰπεῖν ἢ παραδεχώμεθα; Πλ. Πῶς μάχωμαι θνητὸς ὢν θεία τύχη; Σο. Τί πεισώμεθα; ποῖ φύγωμεν; Αἰ. Φῶμεν οὕτως ἢ μὴ φῶμεν; Πλ. — Βούλει σε θῶ φοβηθῆναι; Αἰ. Βούλει ἡμέεις πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἀμφοισβητῶμεν; Πλ. Βούλεσθε τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀφῶμεν καὶ μὴ ζητῶμεν; Αἰ. Τί βούλεσθε εἶπω; Δη. Θῶ βούλεσθε δωδεκάτην ὑμᾶς εἰσίοειν; Δη. [Πότερα θέλεις σοι μαλθακά ψευδῇ λέγω ἢ σκλήρ' ἀληθῇ φράζε' σὴ γὰρ ἡ κρίσις. Εὐ.]

(A. 4. Ofter als man gewöhnlich glaubt, wiewohl meist mit schwankenden Lesarten, findet sich eben so auch die dritte Person in einer imperativischen Frage, wie φῇ τις; soll man sagen? Πότερόν σε τις Αἰσχίνη τῆς πόλεως ἐχθρὸν ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; Δη. Τί καὶ ποιήσῃ; ζητῇ πολλὰ ἀναλίσκειν ἔξον ἐλάττω, καὶ πάντας θεραπεύειν βούλῃται δὴ ἢ τρεῖς ἔξον; Δη. Πότερα μὴ δὴ δὴ δίκην ἢ μείζω δόσι δικάως; Δη. Ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν καὶ τὰ τῆς σῆς ἀναι-

σθησίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ' ἑαυτοὺς ἀναδείκνυνται; *Αἷ.*) [Τί τις εἶναι τοῦτο φῆ; *Dem.* 19, 88, τί εἶπῃ τις; 21, 197, *Plat. Soph.* 225, πόθεν τις ἀρξήται; *Plat. Phil.* 15, ποῖ τις φύγῃ; *Soph.* *Xi.* 403, *Ar. Pl.* 438 vgl. *Alfsh.* 3, 209, ποῖ τις ἔλθῃ; *Soph.* *Dib. R.* 170, *Plat. Men.* 92, ποῖ ἔλθῶν εὖρῃ τὴν ἀλήθειαν; *Dem.* 1, 8, τίνος ἐνεκα καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον; *Dem.* 20, 117, τί ποιήσωσιν; *Dem.* 29, 37, πότερον μὴ φράζῃ; παραμυθίας δὲ οὐδὲ ἐν προσεδιδῶ; *Plat. Ges.* 719 f.; *Soph. Phil.* 1094?]

[*A.* 5. Viel seltener sind Beispiele der zweiten Person. *Τί σοι πιδώμεθα; ὅ, τι πίδῃσθε; Ar. Πῶς οὖν ἐτ' εἶπῃς ὅτι συνίσταμαι κακοῖς; Ev.]*

3. Der Optativ in selbständigen Sätzen bezeichnet überhaupt ein Belieben des Redenden.

n. 1. Am gewöhnlichsten steht er, wenn ohne *ἄν*, wünschend: möge ich u., auch als gemilderter Imperativ. [zu *Ze. An.* 6, 4, 18.] *Δύσμορμος εἶην μάλλον ἢ καλὸς κακός. Ev. Μη ζῶην μετ' ἀμουσίας. Ev. Μηδενὶ ἐπιβουλεύσαιμι. St. — Ὡ παῖ γένοιο πατρός εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος καὶ γένοι' ἄν οὐ κακός. So. — Κακῶς ὁλοίντο πάντες οἱ τυραννίδι χαίρουσιν ὀλίγων τ' ἐν πόλει μοναρχίᾳ. Ev. Μη μοι γένοιθ' ἄ βούλομ', ἀλλ' ἄ συμμίσθῃ. Mi. — Ἐκτελοῖτο δὴ τὰ χρηστά. St. — Ἐρδοι τις ἦν ἕκαστος εἰδήν τέχνην. Ar. Ἀληθείας ὁ γενήσεσθαι μέλλων μακάριός τε καὶ εὐδαίμων ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς μέτοχος εἶη. Pl. Ὁ αὐχὴν μὴ προπετὴς πεφύκοι. E. — Ζητοῖην ἂ μαδῶν ὠφελήσοίμην. St.*

[*A.* 2. So bezeichnet er auch ein bloßes sich Gefallen lassen: mag ich. *Ἀντίκα τεθναίην δικὴν ἐπιθείς τῷ ἀδικοῦντι. Pl. Ἄπυρος εἰ τῶν ἀνδρῶν. Καὶ εἶην γε. Pl. — Ζεὺς τάδ' εἰδείη μέγας. Ev. (Ζεὺς ταῦτ' ἄν εἰδείη. So.)*

A. 3. Eingeführt werden kann der wünschende Optativ durch *εἴθε* oder *εἰ γάρ*, mit denen verbunden auch der Indicativ historischer Tempora einen Wunsch ausdrückt, und zwar der des Imperfecti, wenn der Gedanke in der Gegenwart, der des Aoristi, wenn er in der Vergangenheit als nicht wirklich vorzustellen ist: *εἴθε εἶην utinam sim, εἴθε ἦν utinam essem, εἴθε ἐγεκομένη utinam factus essem. Eἴθε παῖς ἐμὸς εὐθῆρος εἶη. Ev. Eἴθ' ὑμῖν ἀμφοῖν νοῦς γένοιτο σωφρονεῖν. So. Eἰ γὰρ γενοίμην τέκνον ἀντί σου νεκρός. Ev. Ζῆ μῃ κέτ' εἶην, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνὴρ. Ev. — Eἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον (erg. δρᾶν) πρόθυμος εἰ. Ev. Eἴθ' εὐρομέν σ' Ἀδμητὴ μὴ λυπούμενον. Ev.*

A. 4. Umschrieben wird das wünschende Präteritum durch *ὄφελον*, *εἴθ' ὄφελον* oder *εἰ γὰρ ὄφελον* mit dem Infinitiv. *Μηδαιμοῦ γένε ποτὲ φῦναι γυναικῶν ὄφελ', εἰ μὴ 'μοι μόνω. Ev. Eἴθ' ὄφελεις τοιαύτῃ τὴν γνώμην πατρός θνήσκοντος εἶναι' πάντα γὰρ κατεργάσθαι. So. Eἰ γὰρ ὄφελον οἶοι τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα ἀγαθὰ ἐξεργάζεσθαι. Pl. Vgl. *Dial. Sy. A.* 5.*

A. 5. Als beschwörender Wunsch steht οὕτω mit dem Optativ: so wahr wünsche ich daß —. *Οὕτω νικῆσαιμί τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, ὥς ὑμᾶς ἡγοῦμαι εἶναι θεατὰς δεξιούς. Ar. — Λέγω ἅπερ ἡκουσά' οὕτω μοι πολλὰ ἀγαθὰ γένοιτο. Aἷ. — Ἐργῶ' οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἀνδρ' ἐκείνον. Ar.*

A. 6. Durch den Optativ mit *ἄν* bezeichnet der Redende

daß der ausgesprochene Satz seiner Ansicht nach vorzukommenden Falls sich verwirklichen könne: *ποιοῖν ἂν faciam, ποιήσαιμ ἂν fecerim*, deutsch beides ich möchte, dürfte thun. vgl. § 53, 6, 4. *Θανεῖν μὲν οὐ χρήζω, λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ. Ἐς τέλος, οἱ μὲν ἐσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥσπερ πεφύκασ', οὐποτ' εὖ πράξειαν ἂν. Εὐ. Πολλὰς ἂν εὐροῖς μηχανὰς γυνή γάρ εἰ. Εὐ. Πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει. Δν.*

A. 7. Aus Vorsicht bedient man sich dieser Ausdrucksweise oft auch da wo man die objective Gewißheit des Sages nicht im Entferntesten bezweifelt; in Fällen also wo wir lieber den Indicativ des Präsens oder Futurs gebrauchen (zum Theil von unserm hinzugefügten können). *Ἀνὴρ ἀριστος οὐκ ἂν εἴη δυσγενής. Γν. Ἀργὸς μὲν οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνάστομα βίον δύναιτ' ἂν ἐκλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Οὐκ ἂν ἀπέλθοιμ', ἀλλὰ κόψω τὴν θυράν. Ἀρ. Εἰς ἕκαστος ἐν μὲν ἂν ἐπιτήδευμα καλῶς ἐπιτηδεύοι, πολλὰ δ' οὐ, ἀλλ' εἰ τοῦτο ἐπιχειρεῖ, πολλῶν ἐξαπτόμενος ἀποτυγχάνοι ἂν ὥστ' εἶναι πον ἐλλόγιμος. Πλ.*

(A. 8. Mit Höflichkeit gebrauchte man diese Ausdrucksweise in der zweiten Person sogar imperativisch. *Λέγοις ἂν ὥς τάχιστα καὶ τάχ' εἴσομαι. Αἶσ. Vgl. Dial. Sy. A. 6.)*

A. 9. In der Frage entspricht der Optativ mit ἂν nicht bloß unserm mögen —, dürfen —, können —, sondern selbst unserm sollen —. *Ποῦ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι; διδάσκέ με. Σο. Σμικροῖς τὰ μεγάλα πῶς ἔλοι τις ἂν πόνοις; Εὐ. — Τί ἂν τις ἐπιχειροῖη τοῖς ἀδυνάτοις. Ξε. Τί ἂν τις οὐχὶ πρὸς σέ τάληθ' ἔλεγαι; Ἀρ. Ποῖ τις ἂν τραποίτο; Ἀρ. Ποῖ δῆτ' ἂν τραποίμην; Ἀρ. Daneben ποι τις τρέφεται, ποῖ τρέφομαι, ὁμεθα nach § 52, 7, 2 u. 3, wie ποῖ τραπώμαι, ὁμεθα nach § 54, 2, 2.*

A. 10. Verschieden von ἂν mit dem Optativ bezeichnet ἄν mit dem Indicativ historischer Tempora daß die Handlung nicht statt finde oder nicht statt gefunden habe, indem daran gehindert oder dazu nicht veranlaßt worden sei. Man setzt also z. B. *βουλοίμην ἂν velim* von Handlungen die statt finden können aber vielleicht auch nicht statt finden; dagegen *ἐβουλόμην ἂν vellem* von solchen die man als nicht stattfindend oder nicht statthaft vorstellt. Ueber den Unterschied des Imperfects und Aorists § 54, 10, 2. *Τούτων οὐθενὸς χρήζω τυχεῖν, δόξαν δὲ βουλοίμην ἂν εὐκλείας ἔχειν. Εὐ. — Ἐβουλόμην ἂν ὑμᾶς ὁμοίως ἐμοὶ γιννώσκειν αὐτόν. Ἰσ. Ἥδέως ἂν Καλλικλῆϊ τούτῳ ἐτι διελεγόμην. Πλ. Τὸ λέγειν ὥς „οὐκ ἂν φόμην“ τις ἂν ἡλπίσει ταῦτα γενέσθαι“; μέγιστον εἶναι μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας. Πολ.*

4. Der Imperativ erklärt das Verlangen des Redenden die Handlung verwirklicht zu sehen, sei es für den einzelnen Fall: Befehl, Verlangen, Bitte; oder allgemein für alle Fälle: Gebot, Forderung.

A. 1. Der Grieche hat nur eine Form sowohl für den Fall wo sich der Imperativ auf eine individuelle Handlung bezieht, hier auch durch *ἴθι (δη), φέρε (δη)* vgl. 2 A. 1, oder *ἄγε (δη), ἄγετε* eingeleitet, als für den wo er; wie bei Befehlen und Geboten, eine allgemeine Beziehung hat. Im ersteren Falle kann bei der zweiten Person der Nominativ *σύ, ὑμεῖς* hinzugefügt werden, wenn ein Gegensatz ihn veranlaßt. *Ἡ λέγει τι σιγῆς κρείττον ἢ σιγὴν ἔχει. Εὐ. Βέβαιος ἴσθι καὶ βεβαίως φράσσοις. Γν. — Ἀποκρινέσθω καὶ μὴ ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβεῖτω. Πλ. —*

Ζεῦ, Ζεῦ τέλει τὰς ἐμὰς εὐχὰς τέλει. Αἰσ. Ζεῦ, Ζεῦ θεωρὸς τῶν πραγμάτων γενοῦ. Αἰσ. Κέκτησο ὁρθῶς ἂν (ἂ ἂν) ἔχῃς ἄνευ νόγου. Εὐ. — Ἴθι εἰπέ. Πλ. Ἄγε δὴ εἰπέ. Ξε. Ἄγετε ὦ ἄνδρες δειπνήσατε. Ξε. — Τούτου ἕνεκα τύπτου. Ἀρ. Περὶ τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω. Ἰσαῖ. — Αἰεὶ τι βούλου χρησίμων προσμανθάνειν. Σο. Ἐρωτὶ μηδὲς ἑναντία πραιτέτω. Πλ. Εἰς μίαν ἑκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. Χαίρόντων πόνοι. Εὐ. — Ἴθι νῦν λιβανωτὸν δευρὸ τις καὶ πῦρ δότω· ὁμῆς δὲ ταῖς Μούσαις τι μέλος ὑπάσατε. Ἀρ. Κατάθου σὺ τὰ σκευή. Ἀρ. Ueber den Imperativ bei ὅς 3. Her. 1, 89, 2.

Α. 2. Selbst ein bloßes sich gefallen lassen kann der Imperativ bezeichnen: mögeſt du, mag er, es —, ich habe nichts dagegen daß —. So auch beim Einräumen einer Behauptung, 3. B. ἔστω es sei so, ich gebe es zu; ferner von einer bloßen Annahme: gesetzt daß du, er —. Τί ἀπήγγειλας; εἰ μὲν ἀληθῆ, σώζου· εἰ δὲ ψευδῆ, δίκην δός. Δη. Τοῦτο ἵτω ὅπῃ τῷ θεῷ φίλον. Πλ. Οὐδ' εἰ πάνν χρηστός ἐσθ', ὡς ἐμοῦ γ' ἕνεκα ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς πόλεως τὸ ἦθος. Δη. — Ἐδίλω σοι ἐνγχωρήσαι, καὶ ἔστω οὕτως. Πλ. — Πλούτει κατ' οἶκον· ἐὰν δ' ἀπὴ τούτων τὸ χαίρειν τάλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιάς οὐκ ἂν προαίμην ἂνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν. Σο. Προσεπάτω τινα φιλικῶς ὃ, τε ἄρχων καὶ ὁ ἰδιώτης· ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόσρῃσιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις; Ξε. Φέρε δὴ καὶ παῖδες γενέσθωσαν· φροντῖδων ἥδη πάντα πλέα. Στ.

(Α. 3. Εἰπέ μοι findet sich bei einer an Mehrere gerichteten Rede, unter denen man Einen als Vertreter der Uebrigen sich entgegenstehend denkt. Βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιμόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι· λέγεται τι καινόν; Δη. Vgl. Kr. 3. Dem. 4, 10 p. 26.)

Α. 4. Ueber den Imperativ ἔχε δὴ § 52, 2, 2; über μή mit dem Imperativ des Präsens oder dem Coniunctiv des Aorists § 54, 2, 2; über οἱ μή mit dem Indicativ des Futurs oder mit dem Coniunctiv § 52, 7, 6; über den imperativischen Gebrauch des Coniunctivs § 54, 2, 1; desgleichen des Optativs § 54, 3, 8. Wie unser nur erscheint auch μόνον beim Imperativ. Ἡ φύσις φέρει ἅπαντα ταῦτα· φεῦγε τὰς λύπας μόνον. Φιλ.

II. Die Modi in ideell abhängigen Sätzen.

5. In abhängigen Sätzen findet sich der Optativ in der Regel nur nach einem historischen Tempus des Hauptsatzes; der Indicativ und Coniunctiv nach einem Präsens oder Futur, aber nicht selten auch nach einem historischen Tempus. Vgl. § 26, 11, 9.

Α. Die Regel: der Coniunctiv begleitet die Haupttempora, der Optativ die historischen, empfiehlt sich mehr durch Kürze als durch allgemeinere Anwendbarkeit.

6. In ideell abhängigen Sätzen kann der Indicativ der directen Rede in den Optativ übergehen, wenn der Satz dem sie sich anschließen ein historisches Tempus enthält; sonst bleibt er unverändert.

Α. 1. Ideell (bloß durch die Vorstellung) abhängig nennen wir Sätze die mit ὅτι, ὡς oder Relativen angefligt werden, so wie abhängige Fragen. Die Verwandtschaft dieser Satzarten ist einleuchtend; ihrer Trennung wider-

strebt auch die Construction. Vgl. § 65, 1. In solchen Sätzen also muß der Regel gemäß, abweichend vom Lateinischen, der Indicativ stehen, wenn der Satz dem sie sich anschließen ein wirkliches (nicht historisches) Präsens oder Futur enthält. *Κάτοιδε τάνθρωπων ὅτι χαίρειν πέρφυνεν οὐχὶ τοῖς αὐτοῖς αἰ. Σο. Λέγεται ὡς ὄντως ἐστὶ κοινὰ τὰ φίλων. Πλ. Αὐτὸς οὐδεὶς οἶδε τοῦ ποτ' ἐγένετο. Μέ. Οἱ φιλόσοφοι ζητοῦσιν, ὡς ἀκήκοα, τί ἐστὶν ἀγαθόν, κούδὲ εἰς εὐρηκί πω τί ἐστίν; Φιλ.*

A. 2. Nach einem historischen Tempus, auch dem historischen Präsens, kann statt des Indicativs der Optativ eintreten, wenn der Satz nicht als objective Erscheinung, sondern als subjective Auffassung reflectirt vorzustellen ist. Oft finden sich beide Modi neben einander. Der Grieche zeigt hier eine uns zuweilen auffallende Vorliebe für den objectivirenden Indicativ. *Ἀπεκρίναντο ὅτι μανθάνοιεν οἱ μανθάνοντες. ἂ οὐκ ἐπίσταντο. Πλ. Ἐλεγον ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφηνγὼς ἐν τῷ σταδμῷ εἴη ὄθεν τῇ προτεραίᾳ ὤρμητο. Ξε. Τελευτίας ἐπεμπε πρὸς Λέρδαν, διδάσκων ὅτι οἱ Ὀλύμπιοι κατεστράμμενοι τὴν μείζω δύναμιν Μακεδονίας εἰσὶν καὶ οὐκ ἀνήσουσι τὴν ἐλάττω, εἰ μὴ τις αὐτοὺς παύσει τῆς ὕβρεως. Ξε. — Προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδασιολογεῖτο, ὡς δηλοῖ οὗς τιμᾷ. Ξε. — Ἐπυνθάνοντο αὐτῶν καὶ ὅποσον χώραν διήλασαν καὶ εἰ οἰκοῖτο ἡ χώρα. Ξε. Ἐρομένων ἡμῶν ὅστις εἴη καὶ εἰ ζῇ ἢ μὴ, ἐν Σικελίᾳ ἐφασάν ἀποθανεῖν στρατευόμενον. Ἰσαί. Οἱ βάρβαροι ἐθεῶντο θανυμάζοντες ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Ξε. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Indicativ, ὅτι u.]*

A. 3. So findet sich auch das Imperfect. *Οἱ στρατιῶται ἐπείθοντο τῷ Κλεάρχῳ, ὁρῶντες ὅτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα, οἱ δ' ἄλλοι ἀπειροὶ ἦσαν. Ξε. Ὁ χριζίνος ἀνδρωπος ἡμᾶς διεδύετ' ἐξαπατῶν καὶ λέγων ὡς φιλαθήναιος ἦν καὶ τὰν Σάμῳ πρώτως κατεῖποι. Ἀρ. Ἐπελέλησθε παντάπασιν σὺ τε ὅτι βασιλεὺς ἦσθα, οὐ τε ἄλλοι ὅτι σὺ ἄρχων. Ξε. [Vgl. das Reg. zu Xe. An. u. Imperfect.]*

A. 4. Nach einem obliquen Satze mit ὅτι oder ὡς und dem Optativ oder Indicativ (oder selbst nach dem Infinitiv) folgt, das oblique Verhältniß fortsetzend, der Optativ, wie selbst der Indicativ, nothwendig ohne ὅτι oder ὡς, am gewöhnlichsten durch γάρ, doch auch durch δέ [selten durch οὖν, wie Dem. 50, 50] und selbst ohne Partikel angeflügt. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 40 f. vgl. z. Dion. p. 169.] *Λυκομήδης ἔλεγεν ὡς μόνους τοῖς Ἀρχαῖσι Πελοπόννησος πατρίς εἴη· μόνου γάρ αὐτόχθονες ἐν αὐτῇ οἰκοῖεν. Ξε. Ἦκονον Γοργίου ὡς ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέρει πασῶν τεχνῶν· πάντα γάρ ὑφ' αὐτῇ δοῦλα δι' ἐκόντων, ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιοῖτο. Πλ. — Θηραμένης ἀναστὰς λέγει ὅτι ποιήσει ὥστε τὴν πόλιν ἐλατῶσαι μηδέν, οἷοιτο δὲ καὶ ἄλλο τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν Λακεδαιμονίων εὐρήσεται τῇ πόλει. Αν. (Υπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαῖοις τόνδε δηλώσειν ἄγων, οἷοιτο μὲν μάλισθ' ἐκούσιον λαβῶν, εἰ μὴ θέλοι δ', ἄκοντα. Σο.) — Οἶομαι αὐτὸν κακῆινον εἶναι τὸν λόγον, ὡς ἀκυρόν ἐστι ψήφισμα· προβούλεμα γάρ ἐστιν. Δη. Ἐτι αὐτοῖς τοιαυτὴ δόξα παρεστήκει ὡς καὶ Ἀθηναίοις πολεμήσουσι· προθύμως γάρ τοῖς ἀδικουμένοις ἤξουσιν βοηθήσοντες. Αν.*

A. 5. Auch in solchen Fällen kann, wie überhaupt in der obliquen Rede, der Infinitiv gebraucht werden. vgl. § 65, 11, 6. Nach manchen Verben tritt auch eine Participialconstruction ein. S. Inf. u. Part. vgl. § 56, 7, 1 ff. vgl. 65, 1, 4.

A. 6. Der Indicativ oder Optativ mit ἄν bleiben, wenn

der Satz ideell abhängig wird, unverändert. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 38. vgl. zu Kr. An. 1, 6, 2.] Doch können beide Modi auch, statt durch *ὅτι* oder *ὡς* angeflügt zu werden, wenn der einleitende Satz es erfordert, in die Construction mit dem Infinitiv oder Particip übergehen, jedoch mit Beibehaltung des *ἄν*. Der Zusammenhang muß dann ergeben ob der Infinitiv oder das Particip in den Indicativ oder in den Optativ aufzulösen sei. *Οὐκ ἦν ὁ, τι ἂν ἐποιεῖτε μοι.* *Δη.* *Οὐκ οἶδ' ὁ, τι ἂν ἐποίησεν.* *Ἰσαϊ.* *Ταῦτ' οἶδ' ὅτι ἂν ἐδράτε.* *Ἀρ.* *Μέγα τεκμήριον ὡς οὐκ ἂν ἀπέκτεινε Φρύνιχον· ὁ γὰρ Φρύνιχος οὗτος τοὺς τετρακοσίους κατέστησεν.* *Δν.* *Εὐ πράττοντες οὐκ οἶδ' εἰ ποτ' ἂν εὖ φρονῆσαι ἠθέλῃσαν.* *Δη.* — *Οὐκ οἶδ' εἰ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκούντα.* *Ξε.* *Οὐκ ἔστιν ὁ, τι ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ἂν γνοίῃ.* *Ἀντ.* *Ἡράκλειτος λέγει ὡς δις εἰς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίῃς.* *Πλ.* *Εἶπεν ὅτι κάλλιστα εἶεν τὰ ἱερὰ καὶ ὁ ἀνὴρ ἂν ἀλώσιμος εἴη.* *Ξε.*
Γελοῖον τὸ εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπήντησάς τῳ μὴ ἂν ὀργίζεσθαι· ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικότεως διακειμένην περιέτρεχε, τοῦτο οὐκ λυτεῖν. *Ξε.* *Κύρος εἰ βίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γίνεσθαι.* *Ξε.* — *Σωκράτης τοὺς εἰδότες τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι.* *Ξε.* *Οἶμαι πάντας ἂν ὁμολογῆσαι τοὺς νόμους πλείστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίους εἶναι τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων.* *Ἰσ.* — *Εὐ ἴσθι μηδὲν ἂν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ἰώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον.* *Ἰσ.* — *Πάντ' ἂν φοβηθεῖς ἴσθι.* *Κῶ.* [ζ. 2. 5, 9, 2. 15, 2.]

7. Der interrogative Coniunctiv selbständiger Sätze bleibt, ideell abhängig geworden, unverändert, wenn er sich einem Haupttempus anschließt; wenn einem historischen Tempus oder einem Optativ kann er stehen, geht aber gewöhnlicher in den Optativ über.

A. 1. Ueber den Coniunctiv vgl. § 54, 2, 3 und zu Th. 2, 4, 4 u. zu Kr. An. 1, 10, 5. Beim Optativ kann an sich eine Zweideutigkeit eintreten, z. B. *ἡγνούον ὁ, τι ποιοῖεν, ποιήσαιαν* (wie ignorabant quid facerent) kann sowohl heißen: sie wußten nicht was sie thäten, gethan hätten, als: sie wußten nicht was sie thun sollten. Die Entscheidung giebt der Zusammenhang. *Ἐρωτᾷ πῶς με θάπτῃ.* *Πλ.* *Ἀμνηστὸν πότερ' ἔχω ταδ' ἢ μεθῶ.* *Εὐ.* *Εἶπε παρὰ τίνος ἔλθῃ.* *Πλ.* *Ὅρῳ σε ἀποροῦντα ποῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ.* *Ξε.* — (*Ὡ παῖδες ὑμῖν οὐκ ἔχω τί χρήσομαι.* *Εὐ.*) *Οὐ διὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν ὁ, τι ποιῆς ὕπνου ἐπιθυμεῖς.* *Ξε.* *Οὐκέτι ῥᾷδιον ἔχειν ὁ, τι τις εἴπῃ.* *Πλ.* *Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ ἀήσεις ἔχειν ὁ, τι εἴπῃς.* *Δη.* *Ἀπορῶ ὁ, τι χρήσομαι τοῖς ὑπολοίποις καὶ τίνος πρώτου μνησθῶ.* *Ἰσ.* — *Ἐβουλευόντο εἴτε κατακαύσωσι τοὺς ἄνδρας εἴτε ἄλλο τι χρήσονται.* *Θ.* *Οὐκ ἔχοντες ὁ, τι γένωνται ἐς δλγωσῖαν ἱεράποντο.* *Θ.* — *Ἐπεὶ μ' ἔρωσ ἔρωσεν ἐκκόπουν ὅπως κάλλιστ' ἐνέγκαιμ' αὐτόν.* *Εὐ.* *Ἡπόρει ὁ, τι χρήσαιτο τῷ πράγματι.* *Ξε.* *Ὁ Κλέαρχος ἐβουλευέτο Πρόξενον καλέσας εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν.* *Ξε.* *Διευώπησεν σκοπῶν ὁ, τι ἀποκρίναιτο.* *Ξε.* *Οὐδὲν ἔχοντες ὁ, τι ποιήσαιεν παρέδσαν σφᾶς αὐτούς.* *Ξε.* — *Οἶσθ' ὅτι οὐκ ἂν ἔχῃς ὁ, τι χρήσαιτο παντῶ.* *Πλ.* — (*Οὐκ οἶδ' ὅπως εἰποιμ' ἂν εὐτυχῇ τινα.* *Κῶ.* *Οὐκ ἔχω τίς ἂν γενοίμην.* *Αἰσ.*)

A. 2. Wenn nach *οὐκ ἔχω* diese Constructionen eintreten, so geschieht dies nur in sofern der Ausdruck mit *ἀπορῶ* synonym ist. Nicht statthalt

sind sie in der Regel, wenn *ἔχω* keine Negation bei sich hat oder der Satz nicht wenigstens eine Negation involvirt. [*Εὐπορεῖς ὁ, τι λέγεις.* Pl. Jon. 536, b? zw. auch Phaidr. 255, e u. Ps. 6, 42, erklärlich Pl. Symp. 194, Isokr. 4, 44 u. Xen. Dif. 7, 20.] Synonym mit dem Coniunctiv erscheint *χρή. Οὐκ οἶδ' ὅπως ὑμῖν ἀπιστῆσαι με χρή. Αἰσ. Οὐκ ἔχω τί χρή λέγειν. Εὐ. Τί χρήμα δρῶ; — τί χρή με δρᾶν. Eu. Iph. T. 1215. 7.*

III. Die Modi in finalen Sätzen.

8. In finalen Sätzen wird der Coniunctiv gebraucht, wenn ein Haupttempus, gewöhnlicher der Optativ, wenn ein (der Bedeutung nach) historisches Tempus (auch ein historisches Präsens) im Hauptsatze steht. Vgl. 5. [Frankl De particularum finalium apud Graecos constructione in der Zeitschr. f. die Alt. 1839 S. 1236 ff.]

A. 1. Finale Sätze sind solche die Zweck oder Absicht bezeichnen, eingeführt durch *ἵνα, ὥς, ὅπως* daß, damit oder *μή* damit nicht. *Τὸν κακὸν αἰεὶ δεῖ κολᾶζειν, ἵν' ἀμείνων ᾦ, οὐ τὸν δυστυχῇ. Πλ. Τὰ τῆς θεοῦ μὲν πρῶτον ὥς καλῶς ἔχη φροντιστέον μοι. Εὐ. Πολλὰ με διδάσκεις ἀφ' ὅνως διὰ φθόρον, ὅπως ἀκούων πολλὰ μηδὲ ἐν μάθῃ. Φιλ. Μὴ φθόνει τοῖς εὐτυχούσι, καὶ δοκῆς εἶναι κακός. Χάρης. — Ἴνα μὴ δῶ δίκην, τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποίηκεν. Δη. Κτενοῦσι σὸν παῖδ', ὥς πύθῃ κακὸν μέγα. Κῡ. — Ἐκαλούμην ἐπὶ τὰ δεῖπνα, ἵν' εὐφραίνοντο οἱ συνόντες. Ξε. Κῡρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὥς συνεργοὺς ἔχοι. Ξε. Οὐκ οὖντες μὴ ἀφαιρεθεῖεν τῷ Λεξίππῳ λέγουσιν. Ξε.*

A. 2. Der Coniunctiv ist auch in dieser Verbindung seiner Grundbedeutung gemäß mehr postuliren d, er bezeichnet einen vorgestellten Zweck; der Optativ die Absicht deren Erreichung als dem Subject vorschwebend zu denken ist. Bei seiner Vorliebe für objective Redeweisen wählt der Grieche auch nach historischen Zeitformen statt des mehr ideellen und subjectiven Optativs sehr häufig den mehr positiven Coniunctiv; an manchen Stellen wohl auch mit Bezug darauf daß der zu erreichende Zweck als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [zu Her. 1, 185, 3 u. z. Th. 3, 22, 5 vgl. 7, 70, 1, 8, 87, 3.] *Παρανίσχον φρουρούς, ὥπως ἀσφαλῆ τὰ σημεῖα τῆς φρουρωρίας ᾦ καὶ μὴ βοηθοῖεν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες διαγύωιν. Θ. Ναὺς οἱ Κορίνθιοι ἐπλήρουσιν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι καὶ τὰς ὀλέκδας αὐτῶν ἦσσαν οἱ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν. Θ. Λογάδας τῶν ὀπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον, ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καὶ ἦν ἐς ἄλλο τι δεῖν, ταχὺ παραγίγνωνται. Θ. Τὸ ἀπολλύναι ἀνθρώπους ἐνμαμάχους πολλοὺς δεινὸν ἐφαίνετο εἶναι, μὴ τινα διαβολὴν σχοῖεν καὶ οἱ στρατιῶται θύνοι ἐς τὰ πράγματα ᾧσιν. Ξε. — Ἴν' οἱ ἄλλοι τῶν δικαίων τύχῳσι, τὰ ὑμέτερά αὐτῶν ἀνηλίσκετε. Δη. — Τιμῶδες δανείζεται χιλίας δραχμῶν, ἵνα διαδοίῃ τοῖς Βοιωτίοις τρητάρχῳσι καὶ παραμένωσιν. Δη.*

(A. 3. Selten findet sich nach einem Präsens oder Futur bei Zweckpartikeln der Optativ, am häufigsten bei *ἵνα*, an Stellen wo entweder in dem Haupttempus ein Präteritum mit zu denken ist oder aber rein Ideelles vorschwebt. *Ὅπως τοὺς πολεμίους δύνασθαι κακῶς ποιεῖν, οὐκ οἶδα μανθάνοντας ὑμᾶς πολλὰς κακουργίας. Ξε. Τοῦτον τὸν τρό-*

πον ἔχει ὁ νόμος, ἵνα μὴδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτο ἐπὶ τῷ δήμῳ. *β.* Οἱ μαι καὶ οἶκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκα ἀσχεῖν καὶ γαστροὺς κρείσσους εἶναι καὶ κερδαῖων ἀκαίρων, ἵν' εἴ ποτε θεοί, θυναίμεθα αὐτοῖς συμφορὰς χρῆσθαι. *δε.* [Πηγάς ποταμίας μετέρχομαι, ὡς ὕβριν δειξώμεν Αἰγίσθου θεοῖς, γόους τ' ἀφείην αἰδέρ' εἰς μέγαν πατρί. *εὐ.* Vgl. *Her.* 2, 93, 2.]

A. 4. In sofern der Zweck als eventuell bezeichnet wird, seine Erfüllung nur als eine vorkommenden Falls zu gewärtigende vorschwebt, finden sich ὡς und öfter ὅπως auch mit ἄν und dem Conjunctiv; nie aber ἵν' ἄν, wenn ἵνα nicht etwa wo heißt, nicht leicht μὴ ἄν. [*Xen.* π. πόρων 4, 39? Ueber μὴ ἄν mit dem Opt. *Kr.* zu *Xen.* An. 5, 9, 28.] *Τὰς ἀρετὰς ἐπιτηδεύομεν οὐχ ἵνα τῶν ἄλλων ἕλαττον ἔχωμεν, ἀλλ' ὅπως ἂν ὡς μετὰ πλείστων ἀγαθῶν τὸν βίον διαγώμεν. Ἰσ.* Τὸν Ἑρωτα δεῖ εὐλαβεῖσθαι, ὅπως ἂν τὴν μὲν ἡδονὴν αὐτοῦ καρπώσῃται (τις), ἀκολασίαν δὲ μηδεμίαν ἐμποιήσῃ. *Πλ.* Ὡς ἂν μάθῃς, ἄκουσον. *δε.* Ἐκπέμψω τούτον, ὡς ἂν ἄγνοια προσῇ. *Σο.* [Ueber (ὡς ἂν u.) ὅπως ἂν mit dem Optativ *z.* *Th.* 7, 65. vgl. *Ar.* *Eccl.* 881, *Xen.* *Hell.* 4, 8, 16. 30. *z.* *Her.* 1, 75, 3.]

A. 5. Daß ὅπως oder wenigstens ὅπως μὴ mit dem Conjunctiv des ersten activen und medialen Aorists nicht verbunden werde ist ungegründet. [*zu Xe.* An. 1, 3, 14 lat. Ausg.] Daneben aber steht es häufig mit dem Indicativ des Futurs (so auch mit εἶμι), wie die adjectivischen und adverbialen Relative immer, wenn sie einen Zweck bezeichnen. Vgl. § 53, 7, 7. *Φημί νῦν χρῆναι ἐπιταθῆναι ἡμᾶς εἰς ἀνδραγαδίαν, ὅπως τῶν τε ἀγαθῶν ἢ ἄριστον καὶ ἡδιστον ἀπολαύσωμεν καὶ ὅπως τοῦ πάντων χαλεπωτάτου ἁπείροι γενώμεθα. δε.* Κελεύουσι προστατεύσαι χρήματα λαβόντα, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά. *δε.* Ἐγὼ ἡγήσομαι τοῖς ἵπποις, ὅπως, ἂν τινα ἴδωμεν, μὴ διαφνγῶν σημήνῃ τοῖς πολεμίοις. *δε.* — Δεῖ μηχανᾶσθαι ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἱ τε ἀγαθοὶ ταῖς ὁμοίαις ἐκάτεροι εὐλλήξονται καὶ μὴ τις αὐτοῖς ἐχθρὰ διὰ ταῦτα γίγνηται. *Πλ.* Ἐπεβουλευσθε, ὅπως μὴτ' ἀγαθὸν μηδὲν ψηφίσαισθε, πολλῶν τε ἰνδεεῖς ἔσεσθε. *Αν.* Ἐκέλευον παραγγεῖλαι ὅπως εἰς τὰ στρατόπεδα μηδεὶς εἴσεισιν. *δε.* Φόβος ἐστίν, ἵαν μὴ κόσμιοι ὦμεν πρὸς τοὺς θεοὺς, ὅπως μὴ καὶ αὐτὸς διασχισθῇσόμεθα καὶ περιίμεν ἔχοντες ὥσπερ οἱ ἐν ταῖς στήλαις κατὰ γραφὴν ἐκτετυπωμένοι. *Πλ.* Vgl. § 38, 3, 3.

A. 6. Vorherrschend findet sich der Indicativ des Futurs bei ὅπως nach den Begriffen dafür sorgen, darauf hinarbeiten, sich bemühen u. ä. Es ist aber hier eigentlich rein relativ, wie nach solchen Verben auch ὅτῳ τρόπῳ [*zu Xe.* An. 1, 3, 11 lat. Ausg.], wie ὅπως und ὡς mit ἄν und dem Optativ, erscheint (auch der bloße Optativ des Futurs in obliquen Rede nach einem historischen Tempus). *Νομοθέτῃ οὐ τοῦτο μέλει ὅπως ἐν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει. Πλ.* Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. *δε.* Φρόντιζε ὅπως μηδὲν ἀνάξιον τῆς βασιλείας ποιήσεις. *Ἰσ.* Καλῶς δημαγωγῆσαι, ἵαν σκοπῇς ὅπως οἱ βέλτιστοι μὲν τὰς τιμὰς ἔξουσιν, οἱ δ' ἄλλοι μηδὲν ἀδικήσονται. *Ἰσ.* Καλὸν τὸ παρασκευάζειν ὅπως ὡς βέλτισται ἔσονται τῶν πολιτῶν αἱ ψυχαί. *Πλ.* Οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι ὅπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον. *Πλ.* Παρεσκευάζοντο Ἀθηναῖοι, τὰ τῶν συμμάχων διασκοποῦντες ὅπως μὴ σφῶν ἀποστήσονται. *Θ.* — (Ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται, οὐκέτι τούτου τὴν ἐπιμέλειαν ἄλλοις προσέταττεν. *δε.* —) Νῦν κελεύεις με προστατεύειν σου καὶ ἐπιμελεῖσθαι

ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθῶς πένης γένοιτο; Ξε. Λιγησόμεθα ἢ ἐπιμέλονται ὥς ἂν βέλτιστοι εἰεν οἱ πολῖται. Ξε. Ueber den Conj. u. Opt. nach diesen Verben zu Ξε. An. 1, 8, 13. Fu. u. Conj. Th. 7, 39, 2.

A. 7. Auch ohne sich einem Satze anzuschließen steht ὅπως mit dem Indicativ des Futurs als angelegentliche Aufforderung: ὅπως ἀνὴρ ἔσσι (Εὐ.) daß du dich als Mann beweise, beweise dich ja als Mann; eben so bei dringender Vorsorge ὅπως μὴ: daß nur nicht —. Vgl. A. 13. Φέρε δὴ ὅπως μεμνησόμεθα ταῦτα. Πλ. Ὅπως ἐπὶ δειπνον εἰς Φιλοκτήμονος ἵμεν. Αρ. Ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται. Ξε. — Ὅπως μὴ οὐχ οἶός τ' ἔσομαι πολλά τοιαῦτα λέγειν. Πλ. Vgl. A. 13.

(A. 8. Mit dem Indicativ historischer Tempora verbindet man ὥς, ὅπως und am häufigsten ἵνα, um zu bezeichnen, daß der Satz nicht verwirklicht werde oder worden sei, indem auch der Hauptsatz etwas nur Desiderirtes enthält. Diese Sprechweise ist rein hypothetisch und man kann mit geringer Veränderung den Hauptsatz in einen hypothetischen (mit εἰ), den finalen in den Nachsatz desselben (ohne ἵνα u.) verwandelt denken. Daher haben auch die Tempora dieselbe Bedeutung wie in hypothetischen Sätzen: ἵνα γίγνεται damit es würde oder geworden wäre (letzteres von einer dauernden oder wiederholten Handlung), ἵνα γέγνητο oder ἐγγένητο damit es geworden wäre. An findet sich zuweilen hinzugefügt, in sofern auch wenn der blos desiderirte Hauptsatz wirklich statt fände, doch die Erfüllung des finalen Satzes noch problematisch sein könnte. [Hermann z. Vig. 350.] Φεῦ, θεῦ τὸ μὴ τὰ πράγματα ἀνθρώποις ἔχειν φωνήν, ἵν' ἦσαν μηδὲν οἱ δεινοὶ λόγοι. Εὐ. Δοκῶ ἂν ὑμῖν κελεύειν ἐκείνον μένειν, ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο. Αν. Πρὸ πολλοῦ ἂν ἐποιησάμην ἐπιστεῖλαί σοι ταῦτα, ἵν', εἰ ἐπεισθης, μὴ τηλικούτῳ κινδύνῳ περιέπεσες. Ίσ. Ἐχρῆν αὐτοὺς ζητεῖν, ἵνα ἀπηλλάγμεθα τοῦτου τοῦ δημαγωγοῦ. Δεῖν. — Ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅτι δικαιοτάτος ὢν καὶ δούλωτατος ἐξη τε ζῶν καὶ τηλευτήσας ἀτιμώρητος ἂν κακῶν ἀμαρτημάτων ἐγίγνεται τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. Πλ. Ἐχρῆν τὸν εὐτυχοῦντ' ὅτι πλείστους ἔχουν γυναικας, εἴπερ ἂν τρογὴ δόμοις παρῆν, ὥς τὴν κακὴν μὲν ἐξέβαλλε δωμάτων, τὴν δ' οὐδ' αὖν ἐσθλὴν ἡδέως ἐσώζετο. Εὐ. Vgl. Hermann De part. ἂν 1, 10, p. 55.)

A. 9. Μὴ heißt wie das lat. ne nach den Begriffen des Fürchtens daß, indem ein Streben die Handlung verhindert zu sehen vorzschwebt, so wie μὴ οὐ daß nicht, ne non oder ut. [Hermann De ell. p. 216 s. u. zu Eu. Iph. T. 1348.] Wie man im freien Satze sagt μὴ ἀληθές ἢ daß es nur nicht wahr sei, so auch φοβοῦμαι μὴ ἀληθές ἢ ich fürchte daß es wahr sei. Auch hier folgt nach μὴ auf die Haupttempora der Conjunctiv, auf die historischen der Optativ, äußerst häufig aber auch auf diese der Conjunctiv, in sofern er das Streben zu verhüten dringender postulirt vorstellt. [zu Ξε. An. 1, 8, 24 lat. Ausg.] Nach κινδυνός ἐστιν findet sich sowohl μὴ als der Inf. vgl. § 50, 6, 4. u. zu Ξε. An. 4, 1, 6. Πολλάκις ἐμοίγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μὴ τι θαυμόνιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ. Αη. Δέδοικα μὴ οὐδ' ὅσιν ἢ παραγινόμενον δικαιοσύνη ἀπαγορεύειν. Πλ. — Οὐκ ὧ μὴ μοι ὁ Ἀνσίας ταπεινός φανῇ. Πλ. — Δείσας μὴ οὐ πρῶτος παραδράμοι παρέρχεται πάντας. Ξε. — Οἱ θεώμενοι ἐφοβοῦντο μὴ τι λάθῃ. Ξε. Κίνδυνός ἐστιν (ἦν) μὴ οἱ Ἕλληνες συστῶσι (συσταίεν). Ξε. Vgl. § 55, 3, 18. [Ueber μὴ — μὴ vgl. Ξε. Mem. 1, 2, 7 u. Th. 2, 13, 1.]

A. 10. Dieselbe Construction findet sich auch nach Begriffen welche die Idee der Furcht bloß anregen. *Ἐγὼ γε ὑπὲρ ὑμῶν ἀισχύνομαι, μὴ δόξῃ τὸ πρᾶγμα ἀνανδρίᾳ τινὶ πεπραχθαι.* Πλ. *Ἵπώπτεται μὴ ἀπάτης ἕνεκα λέγοιτο.* Ξε. *Ἡδύμησάν τινες ἐννοοῦμενοι μὴ ἐπιτήδεια, εἰ καίονεν, οὐκ ἔχοιεν.* Ξε. *Φροντίζω μὴ κρατίστον μοι σῶζαν.* Ξε. *Σκοπῶ μὴ δόξαν ὑμῖν παρασχῶμαι περὶ μικρῶν πολλὰ λέγειν.* Πλ. [zu Ξε. An. 3, 1, 5, 3. Th. 2, 13, 1. vgl. Her. 1. 155, 1. 7, 149, 1. 8, 53, 1. 9, 90, 2.]

(A. 11. Uebrigens finden sich nach den Begriffen des Fürchtens andere Zweckpartikeln, häufiger jedoch nur *ὅπως μὴ*, meist mit dem Indicativ des Futurs. *Τοῦ δαίμονος δέδοιχ' ὅπως μὴ τεύξομαι καὶ δαίμονος.* Αρ. — *Οὐ φοβεῖ δικαζόμενος τῷ πατρὶ ὅπως μὴ ἀνίσω πρᾶγμα τυγχάνης πράττων.* Πλ. — *Ἡδέως ἂν θρῆναιμι τὸν ἄνθρωπον εἰ μὴ φοβοίμην ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τραποίτο.* Ξε. — *Ἄνθρωποι θυνατρί μὴ φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης.* Ξε.)

A. 12. Mit dem Indicativ findet sich *μὴ*, auch nach den Begriffen des Fürchtens, vielleicht in sofern es eigentlich Fragewort ist: ob nicht? *Ὅρῶμεν μὴ Νικίας οὔτεται τι λέγειν καὶ οὐ λόγον ἕνεκα ταῦτα λέγει.* Πλ. *Ὅρα μὴ παίζων ἔλεγεν.* Πλ. — *Τὴν εἰρήνην δέδοικα μὴ λεληθᾶμεν ὥσπερ οἱ θανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες.* Δη. *Φοβοῦμαι μὴ τινας ἡδονὰς εὐρήσομεν ἐναντίας.* Πλ. (*Οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ἤ.* Δη.)

A. 13. Ohne sich einem Satze anzuschließen findet sich *μὴ* oder *ὅπως μὴ* mit dem Coniunctiv selbständig, eine Besorgniß ausdrückend wie unser daß nur nicht. *Μὴ ἀγροικότερον ἢ τὸ ἀληθὲς ἵππειν.* Πλ. — *Μὴ καθαρῶ καθαροῦ ἐγάπτεσθαι μὴ οὐ δεμιτόν ἢ.* Πλ. *Ὅπως μὴ ἐν μὲν τοῖς ζωγραφήμασιν ἢ τοῦτο τὸ μὴ ὁρθῶς διαμειν, ἐπὶ δὲ τοῖς ὀνόμασιν οὐ, ἀλλ' ἀναγκαῖον ἢ αἰεὶ ὁρθῶς.* Πλ. Ξε. A. 7. [Hermann De ell. p. 216 s.]

A. 14. *Ἵνα*, selten *ὥς*, mit dem Coniunctiv eines Verbums der Ausrufung, findet sich mit Bezug auf einen vorstehenden Gedanken wie: ich will dies erwähnen. Ähnlich oft auch wir. *Ἵνα συντέμω ταῖς δίκην ἡγακάσθην αὐτῷ λαγεῖν.* Δη. *Οἱ περὶ τῆς βλάβης νόμοι, ἐκ τούτων ἄρξωμαι, ἂν ἐκὼν τις βλάβῃ, διπλοῦν τὸ βλάβος κατεῖναι σιν ἐκτίνειν.* Δη. *Ὡς συντέμω, ζῶν εἰς εἰς Αἰδην.* Εὐ.

IV. Die Modi in hypothetischen Perioden.

9. In rein hypothetischen Perioden haben beide Theile den bloßen Indicativ, der Vordersatz mit *εἰ*, wenn Bedingung und Folge rein objectiv in unzweifelhafter Consequenz vorgestellt werden, von einer Ansicht des Redenden über die Wirklichkeit der Bedingung oder über die Gewißheit der Folge kein Zweifel des Redenden ausgedeutet wird. Vgl. § 65, 5, 2. *Εἰ χρὴ γαμεῖν, χρὴ ἐκ τε γυναικῶν γαμεῖν, δοῦναι τ' ἐς ἐσθλοὺς ὅστις εὐ βουλευέται.* Εἰ. *Εἰ θεοὶ τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶν θεοί.* Εὐ. *Μὴ λέγῃ, εἰ φιλεῖς ἐμὲ μήτε, ἐφ' ἐκάστω τὸ γένος.* Μέ.

A. Die reine Bedingungspartikel ist *εἰ*, aus der mit dem hypothetischen *ἂν* mit kurzem *α* (§ 69, 7, 1) verschmolzen *ἐάν*, *ἤν*, *ἂν* (mit langem *α*) wird, welche drei nur der Form nach verschieden sind. Der Satz der Bedingungsartikeln angehört ist Vordersatz, auch wenn er nachsteht. *Τέρας ἐστίν, εἰ τις εὐτὺ χηκε διὰ βίου.* Μέ.

10. Wenn der Nebenbe die Bedingung und ihre Folge als nicht wirklich vorstellen will, so gebraucht er im Vorder- und Nachsage Indicative historischer Tempora, im Vordersatz mit *εἰ*, im Nachsage meist mit *ἂν*. Vgl. § 53, 10, 5. Als Gegensatz schwebt vor: nun aber (*νῦν δέ*) verhält es sich nicht so.

A. 1. *Ἄν* wird hinzugefügt, weil die Folge meist noch als eine doch von Umständen abhängige erscheint; es fehlt, wenn man sie als unausbleiblich bezeichnen will. Vgl. § 53, 10, 5. *Εἰ ἐξ ἀρχῆς ταῦτα ἐγίνωσκε, πολέμιος μὲν ἦν, οὐ μέντοι πονηρός γ' ἂν ἡκαιώς ἐνομίζετο. Ἐ. Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἰς πονηρὸς ἦν. Διφ. Καλὸν ἦν, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, τοῖςδε εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ. Θ.*

A. 2. Das Imperfect entspricht hier im Allgemeinen dem lateinischen und deutschen Coniunctiv des Imperfects; der Iorist und das (viel seltenere) Plusquamperfect unserm Coniunctiv des Plusquamperfects. *Πολλοὺ ἂν ἄξιον ἦν τὸ πλουτεῖν, εἰ αὐτὸ χαίρειν αὐτῷ συνῆν· νῦν δὲ ἄμω ταῦτα κεχώρισται. Στ. Ἀνὸργος οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλιν τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, ἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐννεργάσατο αὐτῇ. Ἐ. Ῥῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὐτοῦ, εἰ τι περὶ ἐμοῦ γέγραφε. Δη.*

A. 3. Auch was noch dauernd statt findet rückt hier doch, in sofern es eine bloß angenommene, bis zur Gegenwart nicht verwirklichte Thatsache vorstellt, in die Vergangenheit zurück; und so erklärt sich der Gebrauch des Imperfects von der gegenwärtigen Handlung. Inbeß findet sich das Imperfect auch von der Vergangenheit, also für unser Plusquamperfect, mit dem Begriffe der Dauer oder in einer sonst diesem Tempus genügenden Bedeutung. [z. Th. 1, 9, 3. 44, 1.] *Εἰ μὴ τότε ἐπόνουν, νῦν οὐκ ἂν εὐφραίνομην. Φιλ. Ἀγαμέμνων οὐκ ἂν νήσων ἔξω τῶν περικοιδῶν ἡπειρώτης ὦν ἐκράτει, εἰ μὴ τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν. Θ. Μένειν ἔξην τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, νίκων ἂν. Δη. Εἰ ἐκέλευον ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αἱ σπονδαί. Θ.*

A. 4. Es versteht sich daß im Vorder- und Nachsage verschiedene Tempora stehen können, was auch mit Bezug auf A. 2 gilt. *Εἰ τοῦτο πάντες ποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν ἀπωλόμεθα. Ἐ. Εἰ σύμμαχον προσέλαβον, ἡ κακῶς ἐδόκουν ὑμῖν βεβουλεύσθαι; Ἐ. Εἰ μὴ τῷ πεποιθεῖν, οὐκ ἂν ἦν οὕτως ἀκόλουτος. Ἀρ. Εἰ αὐταρχῇ τὰ ψηγίσματα ἦν, Φίλιππος οὐκ ἂν ὑβρίζει τοσοῦτον χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἐνεκά γε ψηγισμάτων ἐδεδῶκε διχην. Δη. Εὐρυβιάδης εἰ τέλος ἐπέθηκεν οἷς διανοήθη πράττειν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυεν ἀπολωλέναι τοὺς Ἕλληνας. Ἰα. Εἰ μία μόνον ψῆφος μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν ἡ ἐξέπεσεν. Αἰ.*

A. 5. Nach dem Imperfect eines Vordersatzes in der Bedeutung A. 2 findet sich auch der Iorist mit Bezug auf die Gegenwart: *ἀπεκρίνω ἂν* du wirst antworten, eigentlich wohl nur das Eintreten der Handlung bezeichnend. *Εἰ ἐπεθύμεις ταύτης τῆς σοφίας, τί ἂν ἀπεκρίνω; Πλ. Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπεις σε εἶδει τῷ, πόλλ' ἂν περιεσκεψώ εἴτε ἐπιτρεπτόν εἴη εἴτε οὐ, καὶ εἰς συμβουλὴν ἂν τοὺς φίλους παρεκάλεις. Πλ. Εἰ πάντες ἐβοήθοῦμεν ἀλλήλοις αἰεὶ, οὐδεὶς ἂν ὦν ἀνδρῶπος ἐδεήθη τύχης. Μέ.*

A. 6. Durch Assimilation haben bei dieser Art von Sätzen auch relative und temporale Bestimmungsätze dieselben Tempusformen.

So auch bei den verwandten Sätzen der § 53, 2, 7 und eb. 10 A. 5 erwähnten Art. *Εἰ ἐβουλόμην χρημάτων ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιέσθαι, μάλιστα ἂν οὕτως ἐξωρμώμεν ἀντέχεσθαι τούτων. Ξε. Εἰ οἶκον εἶχον ἕκαστος τὰς δικάς, τούτους ἂν σφῶν αὐτῶν ἀπώλλυσαν οὔτινες φίλοι μάλιστα ἦσαν Ἀθηναίων τῷ δήμῳ. Ξε. Εἰ περὶ καινοῦ τινοῦ πράγματος προϋτίθετο λέγειν, ἐπέσχον ἂν ἕως οἱ πλείστοι τῶν ἐλωθῶν λέγειν γνώμην ἀπεφῆναντο. Δη. — Ἐδὲ τοὺς λέγοντας ἄπαντας ὁ βέλτιστον ἕκαστος ἤγεῖτο, τοῦτ' ἀπογαίνεσθαι. Δη. Ἡδῶς ἂν Καλλικλῆϊ τούτῳ ἐτι διελεγόμην, ἕως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπίστωκα ῥῆσιν. Πλ.*

11. Wenn der Redende über die Bedingung und ihre Folge seine subjective Ungewißheit ausdrücken will, so setzt er *εἰ* mit dem Optativ und im Nachsatze den Optativ mit *ἂν*.

A. 1. Während also die Redeweise A. 10 andeutet, daß der ausgesprochene Gedanke nicht statt finde, setzt diese (A. 11) voraus, man halte für möglich sowohl, daß er statt finde als nicht statt finde. Ueber den Optativ des Aorists § 53, 6, 4. 5. *Εἰ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις εἰδείης κακά, ἄσμενος ἔχοις ἂν Νικοφῶν ἂν ὦν ἔχεις. Φιλ. Οὐκ ἂν φορητὸς εἴης, εἰ πρᾶσσοις καλῶς. Αἰσ. Εἰ ἅπαντες μιμησάμεθα τὴν ἀκεδαιμονίων ἀργίαν καὶ πλεονεξίαν, ἅπαντες ἂν ἀπολοίμεθα. Ἴσ.*

A. 2. Auch im Vordersatze findet sich *ἂν*, wenn der Redende die Geneigtheit eventuelle Verwirklichung (8 A. 4) anzunehmen ausdrücken will, dem Optativ mit *ἂν* in einem selbständigen Satze entsprechend. Nur in dieser Hinsicht ähnlich ist *εἰ ἂν* ob etwa. vgl. 6 A. 6. *Εἰπερ τι ἄλλο γαίην ἂν, ὀλίγα δ' ἂν γαίην, ἐν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἱκύνων θείην ἂν. Πλ. Εἰ μήτ' ἐστὶ μήτ' ἦν μήτ' ἂν εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ ἡμερον, τί τὸν σύμβουλον ἐχρῆν ποιεῖν; Δη.*

12. Wenn die Bedingung als objectiv möglich vorzustellen ist, so steht im Vordersatze *εἰάν*, *ἥν* oder *ἂν* mit dem Conjunctiv: *εἰάν* ἥ si sit, wenn es sein sollte.

A. 1. Im Nachsatze finden sich, am gewöhnlichsten der Indicativ des Präsens oder des Futurs, wenn die Folge als positiv, der Optativ mit *ἂν* wenn sie als wahrscheinlich, der Imperativ wenn sie als geheßen vorgestellt wird. Ueber den Conjunctiv des Aorists § 53, 6, 5. *Πάντ' ἐστὶν ἐξευρεῖν, εἰάν μὴ τὸν νόμον φεύγῃ τις ὃς πρόσ-εστι τοῖς ζητουμένοις. Φιλ. Τὸ γαμεῖν, εἰάν τις τὴν ἀλήθειαν σκοπῇ, κακὸν μὲν ἐστὶν ἀλλ' ἀναγκαῖον κακόν. Μέ. — Ἄν ἰγγὺς ἐλθῇ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν. Εὐ. Ἐάν ἔχωμεν χρήμαθ', ἔξομεν φίλους. Μέ. Ἄν γνῶς τί ἐστ' ἄνθρωπος, ἡδῶν ἐστί. Διφ. — Οὔτε ἂν τις προστατεύῃ, εἰάν γιγνώσκη τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνῃται, ἀγαθὸς ἂν εἴη προστάτης. Ξε. — Εὐλαβοῦ τὰς διαβολάς, καὶ ἂν ψευδεῖς ᾖσιν. Ἴσ.*

A. 2. Fast gleichbedeutend mit dieser Ausdrucksweise, oft mit ihr wechselnd, ist *εἰ* mit dem Indicativ des Futurs, leicht auch anwendbar wo man die Wirklichkeit der Bedingung ablehnt oder als zweifelhaft vorstellt. [A. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45.] *Εἰ μὴ καθ' ἐξέως γλῶσσαν, ἔσται σοι κακά. Εὐ. Οὐ πάνδεινον γανεύεται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ ἀδικούντι. Πλ. Ἦν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκίμησομεν' εἰ δὲ φοβησόμεθα τοὺς κινδύνους, εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτοὺς. Ἴσ.*

(A. 3. *Εἰ* mit dem Coniunctiv findet sich zuweilen selbst in der attischen Prosa, wenn die Idee der Wirklichkeit oder Verwirklichung des Bedingungsatzes vorherrscht. *Οὐ ναυτικῆς καὶ θαλάσσης στρατιᾶς μόνον δεῖ, εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις φοβηθεῖσαι.* Θ. Vgl. Hermann De praec. Att. 2 in Opusce. (p. 275 ss. u. Rr. zu Xe. An. 3, 1, 36.)

A. 4. Wenn hypothetische Perioden der Art A. 12 von einem historischen Tempus ideell. abhängig werden (§ 54, 6, 1), so kann statt *εἰ* *ἂν*, *ἤν*, *ἄν* mit dem Coniunctiv *εἰ* mit dem Optativ eintreten. *Ξινοφῶν Μεγαβύζῳ ἐπέστειλεν, ἤν μὲν αὐτὸς σωθῇ, ἐαυτῷ ἀποδοῦναι τὰ χρήματα· εἰ δέ τι πάθοι, ἀναθεῖναι τῇ θεῷ. Ξε. Δυσπάρικτον χωρίον ἐγὼ εἶναι, ὃ εἰ μὴ τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν. Ξε.*

A. 5. Wenn durch den hypothetischen Perioden in der Vergangenheit mehrfach Vorgekommenes zu bezeichnen ist, so steht im Vordersatze *εἰ* mit dem Optativ, im Nachsatze gewöhnlich der Indicativ eines historischen Tempus mit und ohne *ἂν*. *Ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικουρηματὴς χιόνος, εἰ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο· τῶν δὲ ποδῶν, εἰ τις κινεῖτο. Ξε. Κύρος εἰ τινα ὁρώη δεινὸν ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' αἰεὶ προσεδίδου. Ξε. Εἰ τις ἀντείποι, εὐθὺς τεθνῆκεν. Θ. Ὁ φιλόσοφος, εἰ τι αἰτοίη, ἐγὼ οὐκ ἀγαθὸν εἶναι τὰρ γύριον. Γν. Vgl. Elmsley z. Eu. Med. 1185. 6.*

A. 6. Statt *ἂν* mit dem Optativ oder Indicativ kann im Nachsatze auch *ἂν* mit dem Infinitiv oder Particip stehen: z. B. *ἂν εἶναι* = *ὅτι ἂν ἦν* oder *εἴη*. Vgl. § 54, 6, 6. So auch wenn ein Particip den Bedingungsatz vertritt. *Εἰ τι ἐμοὶ κακὸν βουλευόεις, ἔμα ἂν μοι δοκῆς καὶ στυγῶ κακόνους εἶναι. Ξε. Εἰπεν ὅτι οὐκ ἂν φασιν εἰσελθεῖν αἱ γυναῖκες, εἰ τις τῶν διακόνων ἐνδον ἔσοιτο. Ξε. — Σωκράτης ὁρῶν ἂν ἀφαιρεῖς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων ἐποίησε, προεῖλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν. Ξε. — Ὀμνυμί σοι μὴδ' ἀποδιδόντος δέξασθαι ἂν. Ξε.*

A. 7. Aus den 9—12 erwähnten Arten hypothetischer Sätze wird eine große Anzahl anderer combinirt, indem z. B. der Vorderatz nach 10, der Nachsatz nach 9 u. gebildet wird. Diese Combinationen erklären sich meist leicht aus den allgemeinen Angaben. Daher nur folgende Beispiele. *Εἰπερ ἦσαν ἀληθεῖς αἱ κατηγορίαι, οὐκ ἔνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν. Δη. Εἰ μικρὰ ταῦτά ἐστιν ἢ μὴδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος. Δη. Εἰ οὕτως ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ ἐπεθύμουν τυραννεῖν; Ξε. Ἀδικοῖμεν ἂν, εἰ μὴ ἀποδώσω. Εὐ. Εἰ ἀγέλοις τις τοῦ βίου τὰς ἡδονὰς, καταλείπειτ' οὐδὲν ἕτερον ἢ τεθνησκέαι. Γν. Εἰ τις τάδε παραβαίνοι, ἐναγὴς ἔστω. Αἰ. Ἐγὼ ἂν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὅπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις. Ξε.*

A. 8. Bei einem Hauptsatze finden sich zuweilen mehrere Bedingungsätze, indem sie 1) entweder Bedingungen von verschiedener Beziehung ausdrücken; 2) oder der eine auf den ganzen hypothetischen Perioden sich bezieht; 3) oder der eine den andern bedingt; 4) oder der zweite dem ersten epexegetisch angefügt ist. [Rr. z. Dem 4, 1 p. 7 s.] Die drei ersten Fälle kann man sich dadurch faßlicher machen, daß man den ersten Bedingungsatz in eine Participialconstruction umwandelt. *Εἰ μὴ τις ὑπερβηλμένῃν ψαῖσι ἔχοι, οὐ ποτ' ἂν γένοιτο ἀνὴρ ἀγαθός, εἰ μὴ παῖς ὢν εὐθὺς παῖς οἱ ἐν καλοῖς καὶ ἐπιτηδεύοι τὰ τοιαῦτα πάντα. Πλ.*

Ὁ εὐσεβὴς ὢν τοῖσι δυσσεβεστάτοις εἰ ταῦτ' ἐπραττε, πῶς τάδ' ἀνκαλῶς ἔχοι, εἰ Ζεὺς ὁ λῃστός μηδὲν ἔνδικον φρονοῖ. Εὐ. Εἰ ἦμιν νέοι δὲς καὶ γέροντες, εἴ τις ἐξημέρατανε, διπλοῦ βίου λαχόντες ἐωφροῦμεθ' ἄν. Εὐ. — Ἐὰν ἡδέα πρὸς τὰ λυπηρὰ ἰστῆς, ἐὰν μὲν τὴ ἀνιαρὰ ὑπερβάλληται ὑπὸ τῶν ἡδέων, ταύτην τὴν πρᾶξιν πρακτίων ἐν ᾗ ἂν ταῦτ' ἐνῇ· ἐὰν δὲ τὰ ἡδέα ὑπὸ τῶν ἀνιαρῶν, οὐ πρακτία. Πλ. — Ἀξιοῦμεν, εἰ τινα ὁρᾷτε σωτηρίαν, ἐὰν καρτερῶμεν πολεμούντες, διδάξαι καὶ ἡμᾶς. Πλ. Εἰ τίς σε ἀνέροιτο τί ἐστὶ σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες ὅτι στρογγυλότης, εἰ σοι εἶπεν ἄπερ ἐγώ, εἶπες θῆπου ἐν ὅτι σχῆμά τι. Πλ. — Εἰ κακὸν ἴσμεν, τί γαμεῖθ' ἡμᾶς, εἴπερ ἀληθῶς κακὸν ἴσμεν; Ἀρ. Εἰ θρῆς τοῦτο, ξυμυγε ἔσται τοῦτο τεκμήριον ὅτι σωφρονεῖς, ἐὰν μὴ ἀπολίπῃ τούτου. Πλ. Κἂν δοῦλος ᾖ τις, οὐδὲν ἦττον δέσποτα ἀνθρώπος οὗτός ἐστιν, ἂν ἀνθρώπος ᾖ. Φιλ.

Α. 9. Der Vordersatz ist oft im Vorhergehenden bloß enthalten, wie bei γὰρ ἂν denn sonst, seltener bei καὶ ἂν, μέντοι ἂν, ἢ ἂν; oder auch im Folgenden, wie in einem adversativen Satze. Οὐτε ἐσθίουσι πικρὰ ἢ δύνανται φέρειν, διαρῥαγεῖν γὰρ ἂν, οὐτ' ἀμυιέννυνται πικρὰ ἢ δύνανται φέρειν, ἀποπνιγεῖν γὰρ ἂν. Ξε. Οὐκ ἐρεῖς ὅτω οὐκ εἰσι πάπποι· πῶς γὰρ ἐγένοντ' ἂν ποτε; Μέ. (Χρῆν τῶν γίλων τεκμήριον σαφές τι κεῖσθαι κοῦκ ἂν ἡπατώμεθα. Εὐ. Πάντας θεορπεύειν βούληται δὴ ἢ τρεῖς ἔξον; μαίνοιτο μὲντ' ἂν. Αἱ. Οὐκ ἐπὶ τούτοις; ἡξίωσαν τῆς πατρίδος γυνήν ποιήσασθαι· ἢ πολλοὺς ἂν ἐξέηλασαν. Αἱ. Αἱ. 3. Dion. p. 20.) — Αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν ἢ οἱ ἄλλοι· τί δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλη ἢ ταύτη ἐκβῆναι. Ξε. Vgl. Th. 2, 35, 1 u. 2. Xe. Αἱ. 3, 2, 24.

Α. 10. Ueber die Vertretung eines Bedingungsatzes durch Participia § 54, 12, 6. Auch eine Präposition mit ihrem Casus kann hypothetische Kraft haben. So namentlich κατά oder διὰ τοῦτο, τοῦτον. διὰ σέ wenn es auf dies, diesen, dich angekommen wäre, und negativ εἰ μὴ διὰ σέ wenn du es nicht gehindert hättest. Κατὰ γε αὐτοὺς τοὺς λόγους ἡπίσταντο ἂν ὅμιν. Πλ. Διὰ γε ὁμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλετε. Αἱ. Φαίνονται οἱ Ἕλληνες κρατήσαντες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κῦρον. Ἰσ. Ἐδοκουν ἂν πάντα εἰ ἐξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνοι μέλλουσιν. Θ.

Α. 11. Bei ἢ εἰ als wenn nach einem Comparativ hat der vorhergehende Satz die Geltung des Vordersatzes. Ἡ ἀνθρωπινὴ σοφία οὐδὲν μᾶλλον οἶδε τὸ ἀριστον αἰρεῖσθαι ἢ εἰ κληρούμενοι ὅ, τι λάχοι τοῖσι τις πράσσου. Ξε. Ἐγὼ τοὺς φίλους πλουσίους ποιῶν τούτους μοι νομίζω θησαυροὺς καὶ φύλακας ἅμα ἐμοῦ καὶ τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν πτωτότερους εἶναι ἢ εἰ φρουροὺς μισθοφόρους ἐπεστησάμην. Ξε.

(Α. 12. Bei Gegensätzen mit εἰ μὲν oder ἐὰν μὲν und εἰ δὲ μὴ fehlt zum ersteren der Nachsatz, als welchen man gewöhnlich εὖ ἔχει so ist es gut ergänzt, wiewohl es natürlicher scheint das vorhergehende Verbum in einer angemessenen Form zu denken. [zu Xe. Αἱ. 7, 7, 15.] Εἰ μὲν ἐγὼ ὑμᾶς ἱκανῶς διδάσκω οἷους δεῖ πρὸς ἀλλήλους εἶναι· εἰ δὲ μὴ, καὶ παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνετε. Ξε. Ἐὰν μὲν σοι ἐθέλῃ ἀπνευστὶ ἔχοντι πολὺν χρόνον παύεσθαι ἢ λυγρῇ· εἰ δὲ μὴ, ὕδατι ἀνακοχχυσάσῃ. Πλ.)

V. Die Modi in relativen Sätzen.

13. Relative Nebensätze sind der verschiedenen Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. Relative Nebensätze nennen wir die in denen das Relativ, mit einem Demonstrativ und einer Conjunction gleichbedeutend, z. B. *ὅς* für *καὶ οὗτος* oder *οὗτος δέ*, bloß einen Nebengedanken anreicht; relative Bestimmungssätze die welche von dem bezüglichen Begriff attributartig ein specifisches Merkmal angeben oder auch, den substantivirten Adjectiven entsprechend, selbst die Stelle eines Substantivs vertreten. In sofern aber solche Sätze sich nicht auf individuelle Gegenstände beziehen, sondern beliebige der bezeichneten Art befaßen heißen sie hypothetische relative Sätze, indem hier z. B. *ὅς* oder *ὅστις* so v. a. *εἰ τις* ist, *ὅς ἂν* so v. a. *ἐάν τις*.

A. 2. Der Regel gemäß findet sich also im relativen Nebensatz nicht nur der bloße Indicativ, sondern auch der Indicativ mit *ἂν* 3 A. 10; der Optativ wünschend 3 A. 1 und in obliquen Rede 6 A. 2 (hier daneben auch der Infinitiv § 55, 4, 9); der Optativ mit *ἂν* 6 A. 6; ja selbst der Coniunctiv 2 A. 1 und Imperativ 4 A. 1. *Ἦλθε τὸ ναυτικὸν τῶν βαρβάρων, ὃ τις ἰδὼν οὐκ ἂν ἐγοβήθη; Αἰ. Ὅ εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετὴν ἴ' ἄγων ἔρως ζηλωτὸς ἀνδρώποισιν' ὦν εἶην ἐγώ. Εὐ. Πᾶν ἐξαίρετ' ὁ λόγος, ὃ καὶ σίδηρος πολεμίων δράσειεν ἂν. Εὐ. Εἰς καλὸν ὑμῖν ἄντος ὅδε παρεκάθετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς σκέψεως. Πλ. Οὐκ ἄξιον τοῖς λόγοις πιστεῦσαι μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις, ὃν ὑμεῖς σαφέστατον ἔλεγον τοῦ ἀληθοῦς νομίσατε. Αἰ. Vgl. 4 A. 1 E.*

14. Auch der relative Bestimmungssatz (13 A. 1) ist im Allgemeinen der Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. So zunächst des Indicativs und des Optativs, sowohl des wünschenden 3 A. 1 als in obliquen Rede vgl. 6 A. 1. *Ἄ μὴ προσήκει μὴτ' ἄκουε μὴδ' ὄρα. Γν. Οἶμαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν οἷα τοὺς ἑσθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν. Ξε. Σωκράτης ἰτεκμαίρετο τὰς ἀγάδας γούσις ἐκ τοῦ ταχὺ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν καὶ μνημονεύειν ἃ ἂν μάθοιεν. Ξε.*

A. 2. Eben so steht bei Relativen dieser Art der Indicativ eines historischen Tempus mit *ἂν* 3 A. 10, wie der Optativ mit *ἂν* 3 A. 6. *Ἦξιον τὴν αὐτὴν Πασίωνι ψευδομένῳ γίνεσθαι ζημίαν ἥσπερ ἂν αὐτὸς ἐνύγχανεν, εἰ τι τούτων ἐγαίνιτο ποιήσας. Ἰσ. Οἷδ' ἐν τοιοῦτον ἐξεῦρον ὁπόθεν ἂν εἰκότως ὑπερείδετε τὴν ἐμὴν ὁμιλίαν. Αἰ. — Οὐ ῥαδίον ἐστὶν εὐρεῖν ἔργον ἐφ' ᾧ οὐκ ἂν τις αἰτίαν ἔχοι. Ξε. Οὐκ ἐστὶν ὃ, τι ἂν τις μείζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. Πλ.*

A. 3. Wenn einem Satze mit *ἂν* sich ein relativer derselben Art anschließt, so kann die Partikel *ἂν* stehen und fehlen. *Ὑμῶν οὐδ' ἂν εἰς οὐδὲν ὦν ἂν ἰδίᾳ τινὶ δοίη, τοῦτ' ἀφέλοιτο πάλιν. Αἰ. (Ἄνδρας οὐ μάχονται' ἂν Ἕλλησι πάνυ ζητῶν οὐκ ἂν ἐφη δύνασθαι ἰδεῖν. Ξε.) — Πῶς ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος οὐ παντάπασιν ἀπειρος εἶης; Πλ. Ἀἴλον ὅτι κυρβεργᾶν κατασταθεὶς ὃ μὴ ἐπιστάμενος ἢ στρατηγεῖν ἀπολέσειεν ἂν οὐς ἥκιστα βούλοιτο. Ξε. Ὅ αὐτὸ αὐτῶ ἀνομοιον εἶη καὶ διάφορον, σχολῇ γ' ἂν τῶ ἄλλῳ ὁμοιον ἢ γίλον γένοιο. (Τοιοῦτοις ἔγωγε ὑπερέταις οὐς εἰδείην ἀνάγκη ὑψηροῦντας ἀηδῶς ἂν μοι δοκῶ χρῆσθαι. Ξε.) Οὐκ ἂν θρέψαις ἄνδρα*

der Satz ideell abhängig wird, unverändert. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 38. vgl. zu Ae. An. 1, 6, 2.] Doch können beide Modi auch, statt durch *ὅτι* oder *ὡς* angeflügelt zu werden, wenn der einleitende Satz es erfordert, in die Construction mit dem Infinitiv oder Particip übergehen, jedoch mit Beibehaltung des *ἀν*. Der Zusammenhang muß dann ergeben ob der Infinitiv oder das Particip in den Indicativ oder in den Optativ aufzulösen sei. *Οὐκ ἦν ὁ, τι ἂν ἐποιεῖτε μοῖνον. Αἴ.* *Οὐκ οἶδ' ὁ, τι ἂν ἐποίησεν. Ἰσαΐ.* *Ταῦτ' οἶδ' ὅτι ἂν ἐδράτε. Ἀρ.* *Μέγα τεκμήριον ὡς οὐκ ἂν ἀπέκτεινε Φρύνιχον· ὁ γὰρ Φρύνιχος οὗτος τοὺς τετρακοσίους κατέστησεν. Ἀν.* *Εὐ πράττοντες οὐκ οἶδ' εἴ ποτ' ἂν εὖ φρονῆσαι ἠθέλησαν. Αἴ.* — *Οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκούντα. Εἰ.* *Οὐκ ἔστιν ὁ, τι ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ἂν γνοίῃ. Ἀντ.* *Ἡράκλειτος λέγει ὡς δις εἰς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίῃς. Πλ.* *Εἶπεν ὅτι κάλλιστα εἶεν τὰ ἱερὰ καὶ ὁ ἀνὴρ ἂν ἀλώσιμος εἴη. Εἰ.*

Γελοῖον τὸ εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπήντησας τῷ μὴ ἂν ὀργιζέσθαι· ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικότεως διαχειμένῳ περιέτυχες, τοῦτο σε λυπεῖν. Εἰ. *Κῦρος εἰ βίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι. Εἰ.* — *Σωκράτης τοὺς εἰδότες τί χαστον εἰη τῶν ὄντων, ἐνόμισε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι. Εἰ.* *Οἶμαι πάντας ἂν ὁμολογῆσαι τοὺς νόμους πλείστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίους εἶναι τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ.* — *Εὐ ἴσθι μὴδὲν ἂν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ἐώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον. Ἰσ.* — *Πάντ' ἂν φοβηθεῖς ἴσθι. Εὐ.* [3. Th. 5, 9, 2. 15, 2.]

7. Der interrogative Conjunctiv selbständiger Sätze bleibt, ideell abhängig geworden, unverändert, wenn er sich einem Haupttempus anschließt; wenn einem historischen Tempus oder einem Optativ kann er stehen, geht aber gewöhnlicher in den Optativ über.

A. 1. Ueber den Conjunctiv vgl. § 54, 2, 3 und zu Th. 2, 4, 4 u. zu Ae. An. 1, 10, 5. Beim Optativ kann an sich eine Zweideutigkeit eintreten, z. B. *ἡγνόουν ὁ, τι ποιοῖεν, ποιήσειαν* (wie ignorabant quid facerent) kann sowohl heißen: sie wußten nicht was sie thäten, gethan hätten, als: sie wußten nicht was sie thun sollten. Die Entscheidung giebt der Zusammenhang. *Ἐρωτᾷ πῶς με θάπτῃ. Πλ.* *Ἀμυχανῶ πότερ' ἔχω τὰς ἡ μεθ' ὧ. Εὐ.* *Εἰπέ παρὰ τινὰς ἔλθῃ. Πλ.* *Ὅρῳ σε ἀποροῦντα ποῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. Εἰ.* — (*Ἡ παῖδες ὑμῖν οὐκ ἔχω τί χρῆσομαι. Εὐ.*) *Οὐ διὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μὴδὲν ἔχειν ὁ, τι ποιῆς ὑπνον ἐπιθυμεῖς. Εἰ.* *Οὐκέτι ῥάδιον ἔχειν ὁ, τι τις εἴπῃ. Πλ.* *Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὁ, τι εἴπῃς. Αἴ.* *Ἀπορῶ ὁ, τι χρῆσομαι τοῖς ὑπολοίποις καὶ τίνος πρώτου μνησθῶ. Ἰσ.* — *Ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσι τοὺς ἄνδρας εἴτε ἄλλο τι χρῆσονται. Θ.* *Οὐκ ἔχοντες ὁ, τι γένωνται ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο. Θ.* — *Ἐπεὶ μ' ἔρωσ ἐτρωσεν ἰσκόπουν ὅπως κάλλιστ' ἐνέγκαιμ' αὐτόν. Εὐ.* *Ἡπόρει ὁ, τι χρῆσαι το τῷ πράγματι. Εἰ.* *Ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο Προξένον καλέσας εἰ πέμποιέν τινὰς ἢ πάντες ἴοιεν. Εἰ.* *Διεσιώπησεν σκοπῶν ὁ, τι ἀποκρίναιτο. Εἰ.* *Οὐδὲν ἔχοντες ὁ, τι ποιήσαιεν παρέδοσαν σφας αὐτούς. Εἰ.* — *Οἶσθ' ὅτι οὐκ ἂν ἔχους ὁ, τι χρῆσαι ο παντῶ. Πλ.* — (*Οὐκ οἶδ' ὅπως εἴποιμ' ἂν εὐτυχεῖν τινα. Εὐ.* *Οὐκ ἔχω τίς ἂν γενοίμην. Αἰσ.*)

A. 2. Wenn nach *οὐκ ἔχω* diese Constructionen eintreten, so geschieht dies nur in sofern der Ausdruck mit *ἀπορῶ* synonym ist. Nicht statthaft

sind sie in der Regel, wenn *ἔχω* keine Negation bei sich hat oder der Satz nicht wenigstens eine Negation involvirt. [*Εὐπορεῖς ὃ, τὴν λέγεις*. Pl. Jon. 536, b? zw. auch *Ῥαῖδρ.* 255, e u. *Ἐψ.* 6, 42, erklärlich Pl. *Συμπ.* 194, *Ἥστρ.* 4, 44 u. *Ἄν.* Dif. 7, 20.] Synonym mit dem Coniunctiv erscheint *χρή*. *Οὐκ οἶδ' ὅπως ὑμῖν ἀπιστιῆσαι με χρή*. *Ἀισ.* *Οὐκ ἔχω τὴν χρή λέγειν*. *Εὐ.* *Τὴν χρήμα δρῶ; — τὴν χρή με δρᾶν*. *Εὐ.* *Ἰφθ.* *Σ.* 1215. 7.

III. Die Modi in finalen Sätzen.

8. In finalen Sätzen wird der Coniunctiv gebraucht, wenn ein Haupttempus, gewöhnlicher der Optativ, wenn ein (der Bedeutung nach) historisches Tempus (auch ein historisches Präsens) im Hauptsatze steht. Vgl. 5. [*Frankle De particularum finalium apud Graecos constructione in der Zeitschr. f. die Alt.* 1839 *Σ.* 1236 ff.]

A. 1. Finale Sätze sind solche die Zweck oder Absicht bezeichnen, eingeführt durch *ἵνα*, *ὥς*, *ὅπως* daß, damit oder *μή* damit nicht. *Τὸν κακὸν αἰεὶ δεῖ κολάζειν, ἵν' ἀμείνων ᾖ, οὐ τὸν δυστυχῆ*. *Πλ.* *Τὰ τῆς θεοῦ μὲν πρῶτον ὥς καλῶς ἔχη φροντιστέον μοι*. *Εὐ.* *Πολλὰ με διδάσκεις ἀφθόνης διὰ φθόνον, ὅπως ἀκούων πολλὰ μηδὲ ἔν μάθω*. *Φιλ.* *Μὴ φθόνει τοῖς εὐτυχούσι, μὴ δοκῆς εἶναι κακός*. *Χαρξ.* — *Ἴνα μὴ δῶ δίκην, τὴν πόλιν ἔχθραν τῇ πόλει ποιήκεν*. *Ἀθ.* *Κτενοῦσι σὸν παῖδ', ὥς πύθῃ κακὸν μέγα*. *Εὐ.* — *Ἐκαλούμην ἐπὶ τὰ δειπνα, ἵν' εὐφραίνοντο οἱ συνόντες*. *Ξε.* *Κῦρος φίλων ᾔετο δεῖσθαι, ὥς συνεργοὺς ἔχοι*. *Ξε.* *Ὀκνοῦντες μὴ ἀφαιρεθεῖεν τῷ Λεξιππῷ λέγουσιν*. *Ξε.*

A. 2. Der Coniunctiv ist auch in dieser Verbindung seiner Grundbedeutung gemäß mehr postulirend, er bezeichnet einen vorgestreckten Zweck; der Optativ die Absicht deren Erreichung als dem Subject vorschwebend zu denken ist. Bei seiner Vorliebe für objectiv bedeweisend wählt der Grieche auch nach historischen Zeitformen statt des mehr ideellen und subjectiven Optativs sehr häufig den mehr positiven Coniunctiv; an manchen Stellen wohl auch mit Bezug darauf daß der zu erreichende Zweck als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [zu *Per.* 1, 185, 3 u. *ζ.* *Ἐψ.* 3, 22, 5 vgl. 7, 70, 1, 8, 87, 3.] *Παρανίσχον φροντίζουσ, ὅπως ἀσφαλῆ τὰ σημεῖα τῆς φροντιᾶς ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες ἀπαυγοῖεν*. *Θ.* *Ναῦς οἱ Κορίνθιοι ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωνται καὶ τὰς ὀλέθρας αὐτῶν ἴσσουν οἱ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν*. *Θ.* *Λογάδας τῶν ὀπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον, ὅπως τῶν τε Ἐπιπλῶν εἴσαν φύλακες καὶ ἦν ἐς ἄλλο τι δὲν, ταχὺ παραγίγνωνται*. *Θ.* *Τὸ ἀπολλύναι ἀνθρώπους συμμαχοὺς πολλοὺς δεινὸν ἔφαινετο εἶναι, μὴ τινα διαβολὴν σχοῖεν καὶ οἱ στρατιῶται δύνοντες ἐς τὰ πράγματα ᾤσιν*. *Ξε.* — *Ἴν' οἱ ἄλλοι τῶν δικαίων τύχῳσι, τὰ ὑμέτερά αὐτῶν ἀνηλίσκετε*. *Ἀθ.* — *Τιμόθεος δανεῖζεται χιλίας δραχμᾶς, ἵνα διαδοῖ τῷ Βοιωτίῳ τριηράρχῳ καὶ παραμένωσιν*. *Ἀθ.*

(A. 3. Selten findet sich nach einem Präsens oder Futur bei Zweckpartikeln der Optativ, am häufigsten bei *ἵνα*, an Stellen wo entweder in dem Haupttempus ein Präteritum mit zu denken ist oder aber rein Ideelles vorschwebt. *Ὅπως τοὺς πολεμίους δύνασθε κακῶς ποιεῖν, οὐκ οἶδα μανθάνοντας ὑμᾶς πολλὰς κακουργίας*. *Ξε.* *Τούτον τὸν τρό-*

πον ἔχει ὁ νόμος, ἵνα μὴδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτο ἐπὶ τῷ δήμῳ. *Δη.* Οἶμαι καὶ οἰκοὶ ἡμᾶς τούτου ἕνεκα ἀσχεῖν καὶ γαστροὺς κρείσσους εἶναι καὶ περδέων ἀκαίρων, ἔν' εἴ ποτε δέοι, θυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι. *Δε.*) [*Πηγὰς ποταμίας μετέρχομαι, ὡς ὕβριν δειξώμεν Αἰγιάδου θεοῖς, γόους τ' ἀφείην αἰδέειρ' εἰς μέγαν πατρί. Εὐ.* Vgl. *Her.* 2, 93, 2.]

Α. 4. In sofern der Zweck als eventuell bezeichnet wird, seine Erfüllung nur als eine vorkommenden Falls zu gewärtigende vorzuschwebt, finden sich ὡς und öfter ὅπως auch mit ἄν und dem Coniunctiv; nie aber ἔν' ἄν, wenn ἵνα nicht etwa wo heißt, nicht leicht μὴ ἄν. [*Xen. π. πόρων* 4, 39? Ueber μὴ ἄν mit dem Opt. *Kr.* zu *Xen. An.* 5, 9, 28.] *Τὰς ἀρετὰς ἐπιτηδένουμεν οὐχ ἵνα τῶν ἄλλων ἕλαττον ἔχωμεν, ἀλλ' ὅπως ἂν ὡς μετὰ πλείστον ἀγαθῶν τὸν βίον διάγωμεν. Ἰσ. Τὸν Ἑρωτα δεῖ εὐλαβεῖσθαι, ὅπως ἂν τὴν μὲν ἡδονὴν αὐτοῦ καρπώσῃται (τις), ἀκολασίαν δὲ μηδεμίαν ἐμποιήσῃ. Πλ. Ὡς ἂν μάθῃς, ἄκουσον. Δε. Ἐκπέμψω τούτον, ὡς ἂν ἄγνοια προσῇ. Σο. [Ueber (ὡς ἂν u.) ὅπως ἂν mit dem Optativ *z. Th.* 7, 65. vgl. *Ar. Esth.* 881, *Xen. Hell.* 4, 8, 16. 30. *z. Her.* 1, 75, 3.]*

Α. 5. Daß ὅπως oder wenigstens ὅπως μὴ mit dem Coniunctiv des ersten activen und medialen Aorists nicht verbunden werde ist ungegründet. [*zu Xe. An.* 1, 3, 14 lat. Ausg.] Daneben aber steht es häufig mit dem Indicativ des Futurs (so auch mit εἰμι), wie die adjectivischen und adverbialen Relativsätze immer, wenn sie einen Zweck bezeichnen. Vgl. § 53, 7, 7. *Φημί νῦν χρῆναι ἐπιταθῆναι ἡμᾶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ὅπως τῶν τε ἀγαθῶν ἢ ἄριστον καὶ ἡδιστον ἀπολαύσωμεν καὶ ὅπως τοῦ πάντων χαλεπωτάτου ἀπειροὶ γενώμεθα. Δε. Κελεύουσι προστατεῖν χρήματα λαβόντα, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιὰ. Δε. Ἐγὼ ἡγήσομαι τοῖς ἵπποις, ὅπως, ἂν τινα ἴδωμεν, μὴ διαφργῶν σημήνη τοῖς πολεμίοις. Δε. — Δεῖ μηχανᾶσθαι ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἱ τε ἀγαθοὶ ταῖς ὁμοίαις ἐκότεροι ἐυλλήξονται καὶ μὴ τις αὐτοῖς ἔχθρα διὰ ταῦτα γίγνηται. Πλ. Ἐπεβουλευέσθε, ὅπως μὴτ' ἀγαθὸν μηδὲν ψηφίσαισθε, πολλῶν τε ἐνδεεῖς ἐσείσθε. Αν. Ἐκέλευον παραγγεῖλαι ὅπως εἰς τὰ στρατόπεδα μηδεὶς εἴσεισιν. Δε. Φόβος ἐστίν, ἐὰν μὴ κόσμοι ὦμεν πρὸς τοὺς θεοὺς, ὅπως μὴ καὶ αὐθις διασχισθῶμεθα καὶ περὶίμεν ἔχοντες ὥσπερ οἱ ἐν ταῖς στήλαις κατὰ γραφὴν ἐκτετυπωμένοι. Πλ. Vgl. § 38, 3, 3.*

Α. 6. Vorherrschend findet sich der Indicativ des Futurs bei ὅπως nach den Begriffen dafür sorgen, darauf hinarbeiten, sich bemühen u. ä. Es ist aber hier eigentlich rein relativ, wie denn nach solchen Verben auch ὅτῳ τρόπῳ [*zu Xe. An.* 1, 3, 11 lat. Ausg.], wie ὅπως und ὡς mit ἄν und dem Optativ, erscheint (auch der bloße Optativ des Futurs in obliquen Rede nach einem historischen Tempus). *Νομοθέτῃ οὐ τοῦτο μέλει ὅπως ἐν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει. Πλ. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Δε. Φρόντιζε ὅπως μηδὲν ἀνάξιον τῆς βασιλείας ποιήσεις. Ἰσ. Καλὸς δημαγωγῆσις, ἐὰν σκοπῇς ὅπως οἱ βέλτιστοι μὲν τὰς τιμὰς ἔξουσιν, οἱ δ' ἄλλοι μηδὲν ἀδίκῃσονται. Ἰσ. Καλὸν τὸ παρασκευάζειν ὅπως ὡς βέλτισται ἔσονται τῶν πολιτῶν αἱ ψυχαί. Πλ. Οὐδένα δὲ τοῦτο μηχανᾶσθαι ὅπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον. Πλ. Παρασκευάζοντο Ἀθηναῖοι, τὰ τῶν ξυμμάχων διασκοποῦντες ὅπως μὴ σφῶν ἀποστήσονται. Θ. — (Ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται, οὐκέτι τούτου τὴν ἐπιμέλειαν ἄλλοις προτίττειν. Δε. —) Νῦν κελεύεις με προστατεῖν σου καὶ ἐπιμελεῖσθαι*

ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθῶς πένης γένοιτο; Ξε. Διηγησόμεθα ἢ ἐπιμέλονται ὥς ἂν βέλτιστοι εἴεν οἱ πολῖται. Ξε. Ueber den Conj. u. Opt. nach diesen Verben zu Ξε. An. 1, 8, 13. Ju. u. Conj. Th. 7, 39, 2.

A. 7. Auch ohne sich einem Satze anzuschließen steht ὅπως mit dem Indicativ des Futurs als angelegentliche Aufforderung: ὅπως ἀνὴρ ἔσσι (Εὐ.) daß du dich als Mann beweisest, beweise dich ja als Mann; eben so bei bringender Vorsorge ὅπως μὴ: daß nur nicht —. Vgl. A. 13. Φέρε δὴ ὅπως μεμνησόμεθα ταῦτα. Πλ. Ὅπως ἐπὶ δειπνον εἰς Φιλοκτήμονος ἵμεν. Αρ. Ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται. Ξε. — Ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Πλ. Vgl. A. 13.

(A. 8. Mit dem Indicativ historischer Tempora verbindet man ὥς, ὅπως und am häufigsten ἵνα, um zu bezeichnen, daß der Satz nicht verwirklicht werde oder worden sei, indem auch der Hauptsatz etwas nur Desiderirtes enthält. Diese Sprechweise ist rein hypothetisch und man kann mit geringer Veränderung den Hauptsatz in einen hypothetischen (mit εἰ), den finalen in den Nachsatz desselben (ohne ἵνα u.) verwandelt denken. Daher haben auch die Tempora dieselbe Bedeutung wie in hypothetischen Sätzen: ἵνα γίγνεται damit es würde oder geworden wäre (letzteres von einer dauernden oder wiederholten Handlung), ἵνα ἐγένετο oder ἐγεγένητο damit es geworden wäre. Ἄν findet sich zuweilen hinzugefügt, in sofern auch wenn der blos desiderirte Hauptsatz wirklich statt fände, doch die Erfüllung des finalen Satzes noch problematisch sein könnte. [Hermann z. Vig. 350.] Φεῦ, γεῦ τὸ μὴ τὰ πράγματα ἀνθρώποις ἔχειν φωνήν, ἵν' ἦσαν μηδὲν οἱ δεινοὶ λόγοι. Εὐ. Δοκῶ ἂν ὑμῖν κελεύειν ἐκείνον μένειν, ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο. Αλ. Ἡρὸ πολλοῦ ἂν ἐποιησάμην ἐπιστεῖλαι σοι ταῦτα, ἵν', εἰ ἐπεισθῆς, μὴ τηλικούτῳ κινδύνῳ περιέπεσες. Ισ. Ἐχρῆν αὐτοὺς ζητεῖν, ἵνα ἀπηλλάγμεθα τοῦτου τοῦ δημαγωγοῦ. Δείν. — Ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅτι δικαιοτάτος ὢν καὶ δαιωτάτος ἐξ ἡ τε ζῶν καὶ τηλευθήσας ἀτιμωρήτος ἂν κακῶν ἀμαρτημάτων ἐγίγνεται τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. Πλ. Ἐχρῆν τὸν εὐτυχοῦντ' ὅτι πλείστους ἔχειν γυναῖκας, εἴπερ ἂν τρογὴ δόμοις παρῆν, ὥς τὴν κακὴν μὲν ἐξέβαλλε δωμάτων, τὴν δ' οὖσαν ἐσθλὴν ἡδέως ἐσώζετο. Εὐ. Vgl. Hermann De part. ἂν 1, 10, p. 55.)

A. 9. Μὴ heißt wie das lat. ne nach den Begriffen des Fürchtens daß, indem ein Streben die Handlung verhindert zu sehen vorzschwebt, so wie μὴ οὐ daß nicht, ne non oder ut. [Hermann De ell. p. 216 s. u. zu Eu. Jph. T. 1348.] Wie man im freien Satze sagt μὴ ἀληθὲς ἢ daß es nur nicht wahr sei, so auch φοβοῦμαι μὴ ἀληθὲς ἢ ich fürchte daß es wahr sei. Auch hier folgt nach μὴ auf die Haupttempora der Coniunctiv, auf die historischen der Optativ, äußerst häufig aber auch auf diese der Coniunctiv, in sofern er das Streben zu verhüten dringender postulirt vorstellt. [zu Ξε. An. 1, 8, 24 lat. Ausg.] Nach κίνδυνός ἐστιν findet sich sowohl μὴ als der Inf. vgl. § 50, 6, 4. u. zu Ξε. An. 4, 1, 6. Πολλάκις ἐμοίγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μὴ τι θαυμάσιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ. Αη. Ἀέδοικα μὴ οὐδ' ὅσιν ἢ παραγνόμενον δικαιοσύνη ἀπαγορεύειν. Πλ. Ὅκνῶ μὴ μοι ὁ Ἀυσίας ταπεινὸς γανῇ. Πλ. — Δείσας μὴ οὐ πρῶτος παραδράμοι παρέρχεται πάντας. Ξε. — Οἱ θεώμενοι ἐφοβοῦντο μὴ τι λάθῃ. Ξε. Κίνδυνός ἐστιν (ἦν) μὴ οἱ Ἕλληνες συστῶσι (συσταῖεν). Ξε. Vgl. § 55, 3, 18. [Ueber μὴ — μὴ vgl. Ξε. Mem. 1, 2, 7 u. Th. 2, 13, 1.]

Α. 10. Dieselbe Construction findet sich auch nach Begriffen welche die Idee der Furcht bloß anregen. Ἐγωγε ὑπὲρ ὑμῶν αἰσχύνομαι, μὴ δόξῃ τὸ πρᾶγμα ἀνανδρίᾳ τινὶ πεπραῆχθαι. Πλ. Ὑπώπτετε μὴ ἀπάτης ἕνεκα λέγοιτο. Ξε. Ἡθύμησάν τινες ἐννοοῦμενοι μὴ τὰ ἐπιτήδεια, εἰ καί οἱεν, οὐκ ἔχοιεν. Ξε. Φροντίζω μὴ κράτιστον ἢ μοι σγᾶν. Ξε. Σκοπῶ μὴ δόξαν ὑμῖν παράσχωμαι περὶ μικρῶν πολλὰ λέγειν. Πλ. [zu Ξε. Απ. 3, 1, 5, 3. Ξθ. 2, 13, 1. vgl. Ξε. 1, 155, 1. 7, 149, 1. 8, 53, 1. 9, 90, 2.]

(Α. 11. Uebrigens finden sich nach den Begriffen des Fürchtens auch andere Zweedpartikeln, häufiger jedoch nur ὅπως μὴ, meist mit dem Indicativ des Futurs. Τοῦ δαίμονος δέδοιχ' ὅπως μὴ τεύξομαι κακοδαίμονος. Ἀρ. — Οὐ φοβεῖ δικαζόμενος τῷ πατρὶ ὅπως μὴ ἀνίσσιν πρᾶγμα τυγχάνῃς πράττων. Πλ. — Ἡδέως ἂν θρέψαιμι τὸν ἄνδρα, εἰ μὴ φοβοίμην ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο. Ξε. — Ἄνδρες, τῇ θυγατρὶ μὴ φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης. Ξε.)

Α. 12. Mit dem Indicativ findet sich μὴ, auch nach den Begriffen des Fürchtens, vielleicht in sofern es eigentlich Fragewort ist: ob nicht. Ὁρώμεν μὴ Νικίας οὔτεαί τι λέγειν καὶ οὐ λόγον ἕνεκα ταῦτα λέγειν. Πλ. Ὅρα μὴ παῖδων ἔλεγεν. Πλ. — Τὴν εἰρήνην δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῶν ἄγοντες. Δη. φοβοῦμαι μὴ τινὰς ἡδονὰς εὐρήσομεν ἐναντίας. Πλ. (Οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ. Δη.)

Α. 13. Ohne sich einem Satze anzuschließen findet sich μὴ oder auch ὅπως μὴ mit dem Coniunctiv selbständig, eine Besorgniß ausdrückend wie unser daß nur nicht. Μὴ ἀγροικότερον ἢ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Πλ. — Μὴ καθαρῶ καθαρῶ ἐγράπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτόν ῃ. Πλ. Ὅπως μὴ ἐν μὲν τοῖς ζωγραφήμασιν ἢ τοῦτο τὸ μὴ ὁρθῶς διανέμειν, ἐπὶ δὲ τοῖς ὀνόμασιν οὐ, ἀλλ' ἀναγκαῖον ἢ ἀεὶ ὁρθῶς. Πλ. Vgl. Α. 7. [Hermann De ell. p. 216 s.]

Α. 14. Ἵνα, selten ὡς, mit dem Coniunctiv eines Verbums der Auserkennung, findet sich mit Bezug auf einen vorstehenden Gedanken wie: ich will dies erwähnen. Aehnlich oft auch wir. Ἵνα συντέμω ταῦτα, δίκην ἡναγκάσθην αὐτῷ λαχεῖν. Δη. Οἱ περὶ τῆς βλάβης νόμοι, ἵνα ἐκ τούτων ἄρξωμαι, ἂν ἐκὼν τις βλάβῃ, διπλοῦν τὸ βλάβος κεινόνων ἐκτίνειν. Δη. Ὡς συντέμω, ζῶν εἰς' εἰς Αἰδην. Εὐ.

IV. Die Modi in hypothetischen Perioden.

9. In rein hypothetischen Perioden haben beide Sätze den bloßen Indicativ, der Vorderatz mit εἰ, wenn Bedingung und Folge rein objectiv in unzweifelhafter Consequenz vorgestellt werden, von einer Ansicht des Redenden über die Wirklichkeit der Bedingung oder über die Gewißheit der Folge kein Zweifel des Redenden angedeutet wird. Vgl. § 65, 5, 2. Εἰ χροῇ γαμεῖν, χροῇ ἐκ τε γυναικῶν γαμεῖν, δοῦναί τ' ἐς ἐσθλοὺς ὅστις εὐ βουλευέται. Εὐ. Εἰ θεοὶ τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶν θεοί. Εὐ. Μὴ λέγ', εἰ φιλεῖς ἐμὲ μῆτερ, ἐφ' ἐκάστῳ τὸ γένος. Με.

Α. Die reine Bedingungsartikel ist εἰ, aus der mit dem hypothetischen ἂν mit kurzem α (§ 69, 7, 1) verschmolzen εἰάν, ἥν, ἂν (mit langem α) wird, welche drei nur der Form nach verschieden sind. Der Satz dem die Bedingungsartikel angehören ist Vorderatz, auch wenn er nachsteht. Τέρας ἐστίν, εἰ τις εὐτύχηκε διὰ βίου. Με.

10. Wenn der Redende die Bedingung und ihre Folge als nicht wirklich vorstellen will, so gebraucht er im Vorder- und Nachsatze Indicative historischer Tempora, im Vordersatze mit *εἰ*, im Nachsatze meist mit *ἂν*. Vgl. § 53, 10, 5. Als Gegensatz schwebt vor: nun aber (*νῦν δέ*) verhält es sich nicht so.

A. 1. *Ἄν* wird hinzugefügt, weil die Folge meist noch als eine doch von Umständen abhängige erscheint; es fehlt, wenn man sie als unausbleiblich bezeichnen will. Vgl. § 53, 10, 5. *Κι ἐξ ἀρχῆς ταῦτα ἐγίνωσκε, πολέμιος μὲν ἦν, οὐ μέντοι πονηρός γ' ἂν δικάως ἐνομιζέτο. Ζε. Κι μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἰς πονηρός ἦν. Διφ. Καλὸν ἦν, εἰ καὶ ἡμαρτανόμεν, τοῖςδε εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ. Θ.*

A. 2. Das Imperfect entspricht hier im Allgemeinen dem lateinischen und deutschen Coniunctiv des Imperfects; der Aorist und das (viel seltenere) Plusquamperfect unserm Coniunctiv des Plusquamperfects. *Πολλοὺ ἂν ἄξιον ἦν τὸ πλουτεῖν, εἰ καὶ τὸ χαίρειν αὐτῷ συνῆν· νῦν δὲ ἄμω ταῦτα κεχώρισται. Στ. Ανκουῖργος οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλιν τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ. Ζε. Τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὐτοῦ, εἰ τι περὶ ἐμοῦ γεγράφει. Δη.*

A. 3. Auch was noch dauernd statt findet rückt hier doch, in sofern es eine bloß angenommene, bis zur Gegenwart nicht verwirklichte Thatsache vorstellt, in die Vergangenheit zurück; und so erklärt sich der Gebrauch des Imperfects von der gegenwärtigen Handlung. Indes findet sich das Imperfect auch von der Vergangenheit, also für unser Plusquamperfect, mit dem Begriffe der Dauer oder in einer sonst diesem Tempus gemäßen Bedeutung. [z. Th. 1, 9, 3. 44, 1.] *Εἰ μὴ τότε ἐπόρουν, νῦν οὐκ ἂν εὐφραίνεσθον. Φιλ. Ἀγαμέμνων οὐκ ἂν νήσων ἔξω τῶν περιουκίδων ἡπειρώτης ὦν ἐκράτει, εἰ μὴ τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν. Θ. Μένειν ἔξην τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποiei ἕκαστος, ἐνίκων ἂν. Δη. Εἰ ἐκέλευον ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αἱ σπονδαί. Θ.*

A. 4. Es versteht sich daß im Vorder- und Nachsatze verschiedene Tempora stehen können, was auch mit Bezug auf A. 2 gilt. *Εἰ τοῦτο πάντες ἐποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν ἀπωλόμεθα. Ζε. Εἰ σύμμαχον προσέλαβον, ἢ κακῶς ἐδόκουν ὑμῖν βεβουλευσθαι; Ζε. Εἰ μὴ τῷ πεποιθεῖν, οὐκ ἂν ἦν οὕτως ἀκόλαστος. Ἀρ. Εἰ αὐταρχῇ τὰ ψηφίσματα ἦν, Φίλιππος οὐκ ἂν ὑβρίζει τοσούτον χρόνον· παῖαι γὰρ ἂν ἐνεκά γε ψηφισμάτων ἐθεδῶκει δίκην. Δη. Εὐρυβιάδης εἰ τέλος ἐπέθηκεν οἷς διενόηθη πράττειν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυνεν ἀπολωλέναι τοὺς Ἕλληνας. Ἰσ. Εἰ μία μόνον ψῆφος μετέπεσεν, ὑπέρῳριστ' ἂν ἦ ἐξέπεσεν. Αλ.*

A. 5. Nach dem Imperfect eines Vordersatzes in der Bedeutung A. 2 findet sich auch der Aorist mit Bezug auf die Gegenwart: *ἀπεκρίνω ἂν* du wirst antworten, eigentlich wohl nur das Eintreten der Handlung bezeichnend. *Εἰ ἐπεθύμεις ταύτης τῆς σοφίας, τί ἂν ἀπεκρίνω; Πλ. Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῷ, πόλλ' ἂν περιεσκέψω εἴτε ἐπιτρεπτεόν εἴη εἴτε οὐ, καὶ εἰς συμβουλὴν ἂν τοὺς φίλους παρεκάλεις. Πλ. Εἰ πάντες ἐβοηθοῦμεν ἀλλήλους αἰεὶ, οὐδεὶς ἂν ὦν ἀνδρωπος ἐδεήθη τύχης. Μέ.*

A. 6. Durch Assimilation haben bei dieser Art von Sätzen auch relative und temporale Bestimmungssätze dieselben Tempusformen.

So auch bei den verwandten Sätzen der § 53, 2, 7 und eb. 10 A. 5 a. währten Art. *Εἰ βουλόμεθα χρημάτων ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιέσθαι, μάλιστα ἂν οὕτως ἐξωρμῶμεν ἀντέχεσθαι τούτων.* Ξε. *Εἰ οἶκον εἶχον ἕκαστοι τὰς δίκας, τούτους ἂν σφῶν αὐτῶν ἀπώλλυσαν οἵτινες φίλοι μάλιστα ἦσαν Ἀθηναίων τῷ δήμῳ.* Ξε. *Εἰ περὶ καινοῦ τινος πράγματος προϋτίθετο λέγειν, ἐπέσχον ἂν ἔως οἱ πλείστοι τῶν ἐωδύτων λέγειν γνώμην ἀπεφῆναντο.* Δη. — *Ἐδὲ τοὺς λέγοντας ἡγανίας ὁ βέλτιστος ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποκαίνεσθαι.* Δη. *Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην, ἔως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίγονος ἀπίδωκα ῥῆσιν.* Πλ.

11. Wenn der Redende über die Bedingung und ihre Folge seine subjective Ungewißheit ausdrücken will, so setzt er *εἰ* mit dem Optativ und im Nachsatze den Optativ mit *ἂν*.

A. 1. Während also die Redeweise A. 10 andeutet daß der ausgesprochene Gedanke nicht statt finde, setzt diese (A. 11) voraus man halte für möglich sowohl daß er statt finde als nicht statt finde. Ueber den Optativ des Aorists § 53, 6, 4. 5. *Εἰ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἐλπίεις κακά, ἄσμενος ἔχοις ἂν Νικοφῶν ἂ νῦν ἔχεις.* Φιλ. *Οὐκ ἂν φορητὸς εἴης, εἰ πράσσοις καλῶς.* Αἰσ. *Εἰ ἅπαντες μεμνησάμεθα τὴν ἀκεδαιμονίων ἀργίαν καὶ πλεονεξίαν, ἅπαντες ἂν ἀπολοίμεθα.* Ἰσ.

A. 2. Auch im Vordersatze findet sich *ἂν*, wenn der Redende die Geneigtheit eventuelle Verwirklichung (8 A. 4) anzunehmen ausdrücken will, dem Optativ mit *ἂν* in einem selbstständigen Satze entsprechend. A. in dieser Hinsicht ähnlich ist *εἰ ἂν* ob etwa. vgl. 6 A. 6. *Ἐπερ τι αἰὶν γαίην ἂν, ὀλίγα δ' ἂν γαίην, ἐν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἂν.* Πλ. *Εἰ μήτ' ἐστὶ μήτ' ἦν μήτ' ἂν εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον, τί τὸν συμβουλευὼν ἐχρῆν ποιεῖν;* Δη.

12. Wenn die Bedingung als objectiv möglich vorzustellen ist, so steht im Vordersatze *εἰάν*, *ἥν* oder *ἂν* mit dem Conjunctiv: *εἰάν* ἥ si sit, wenn es sein sollte.

A. 1. Im Nachsatze finden sich, am gewöhnlichsten der Indicativ des Präsens oder des Futurs, wenn die Folge als positiv, der Optativ mit *ἂν* wenn sie als wahrscheinlich, der Imperativ wenn sie als geheßen vorgestellt wird. Ueber den Conjunctiv des Aorists § 53, 6, 5. *Πάντ' ἐστὶν ἐξευρεῖν, εἰάν μὴ τὸν νόνον φεύγῃ τις ὃς πρός ἐστι τοῖς ζητουμένοις.* Φιλ. *Τὸ γαμεῖν, εἰάν τις τὴν ἀλήθειαν σκοπῇ, κακὸν μὲν ἐστὶν ἀλλ' ἀναγκαῖον κακόν.* Μέ. — *Ἄν ἰγγὺς ἐλθῇ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν.* Εὐ. *Ἐὰν ἔχωμεν χρημαθ', ἔξομεν φίλους.* Μέ. *Ἄν γνῶς τί ἐστ' ἀνθρωπος, ἡδῶν ἔσει.* Διφ. — *Οἷον ἂν τις προστατεύῃ, εἰάν γινώσκῃ τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνῃται, ἀγαθὸς ἂν εἴη προστάτης.* Ξε. — *Εὐλαβοῦ τὰς διαβολὰς καὶ ἂν ψευδεῖς ᾖσιν.* Ἰσ.

A. 2. Fast gleichbedeutend mit dieser Ausdrucksweise, oft mit ihr abwechselnd, ist *εἰ* mit dem Indicativ des Futurs, leicht auch anwendbar wo man die Wirklichkeit der Bedingung ablehnt oder als zweifelhaft vorstellt. [R. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45.] *Εἰ μὴ καθ' ἑαυτοὺς γλῶσσαν, ἔσται σοι κακά.* Εὐ. *Οὐ πάνδεινον γανεύεται ἡ ἀδίκια, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ ἀδικοῦντι.* Πλ. *Ἦν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκίμησομεν· εἰ δὲ φοβησόμεθα τοὺς κινδύνους, εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτοὺς.* Ἰσ.

(A. 3. *Εἰ* mit dem Conjunctiv findet sich zuweilen selbst in der attischen Prosa, wenn die Idee der Wirklichkeit oder Verwirklichung des Bedingungsatzes vorherrscht. *Οὐ ναυτικῆς καὶ θαύλου στρατιᾶς μόνον δεῖ, εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις φοβηθεῖσαι.* Θ. Vgl. Hermann De praec. Att. 2 in Opuscc. (p. 275 ss. u. Kr. zu Ae. An. 3, 1, 36.)

A. 4. Wenn hypothetische Perioden der Art A. 12 von einem historischen Tempus ideell abhängig werden (§ 54, 6, 1), so kann statt *εἰ*, *ἤν*, *ἄν* mit dem Conjunctiv *εἰ* mit dem Optativ eintreten. *Ξενοφῶν Μεγαβύζῳ ἐπέστειλεν, ἤν μὲν αὐτὸς σωθῆ, ἑαυτῷ ἀποδοῦναι τὰ χρηματὰ· εἰ δέ τι πάθῃ, ἀναδίδναι τῇ θεῷ.* Ξ. *Δυσπάριτον χωρίον ἔφη εἶναι, ὃ εἰ μὴ τις προκαταλήψουτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν.* Ξ.

A. 5. Wenn durch den hypothetischen Perioden in der Vergangenheit mehrfach Vorgekommenes zu bezeichnen ist, so steht im Vordersatze *εἰ* mit dem Optativ, im Nachsatze gewöhnlich der Indicativ eines historischen Tempus mit und ohne *ἄν*. *Ἦν τοῖς μὲν οὐθαλμοῖς ἐπικουρήματις χιόνος, εἰ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν οὐθαλμῶν πορεύοιτο· τῶν δὲ ποδῶν, εἰ τις κινοῖτο.* Ξ. *Κῦρος εἰ τινα ὁρώῃ δεινὸν ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἄν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' αἰεὶ προσεδίδου.* Ξ. *Εἰ τις ἀντίποι, εὐθὺς τεθνήκει.* Θ. *Ὁ φιλόσοφος, εἰ τι αἰτοίη, ἔφη οὐκ ἀγαθὸν εἶναι τὰρ γύριον.* Γν. Vgl. Elmsley z. Cu. Med. 1185. 6.

A. 6. Statt *ἄν* mit dem Optativ oder Indicativ kann im Nachsatze auch *ἄν* mit dem Infinitiv oder Particip stehen: z. B. *ἄν εἶναι* = *ὅτι ἄν ἦν* oder *εἴη*. Vgl. § 54, 6, 6. So auch wenn ein Particip den Bedingungsatz vertritt. *Εἰ τι ἐμοὶ κακὸν βουλευόις, ἅμα ἄν μοι δοκεῖς καὶ σαυτῷ κακόνους εἶναι.* Ξ. *Ἐἵπεν ὅτι οὐκ ἄν γασιν εἰσελθεῖν αἱ γυναῖκες, εἰ τις τῶν διακόνων ἔνδον ἔσοιτο.* Ξ. — *Σωκράτης ῥηδὶως ἄν ἀφείθεῖς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων ἐποίησε, προέκλειτο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν.* Ξ. — *Ὅμνυμι σοι μὴδ' ἀποδιδόντος δέξασθαι ἄν.* Ξ.

A. 7. Aus den 9—12 erwähnten Arten hypothetischer Sätze wird eine große Anzahl anderer combinirt, indem z. B. der Vorderatz nach 10, der Nachsatz nach 9 u. gebildet wird. Diese Combinationen erklären sich meist leicht aus den allgemeinen Angaben. Daher nur folgende Beispiele. *Εἰπερ ἦσαν ἀληθεῖς αἱ κατηγορίαι, οὐκ ἔνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν.* Δη. *Εἰ μικρὰ ταῦτά ἐστιν ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἐμελεν, ἄλλος ἄν εἴη λόγος οὗτος.* Δη. *Εἰ οὕτως ταῦτ' ἔχει, πῶς ἄν πολλοὶ ἐπεθύμουν τυραννεῖν;* Ξ. *Ἀδικοῖμεν ἄν, εἰ μὴ ἀποδώσω.* Ἐν. *Εἰ ἀφείλοι τις τοῦ βίου τὰς ἡδονάς, καταλείπεται οὐδὲν ἕτερον ἢ τετηρημένα.* Γν. *Εἰ τις τὰδε παραβαίνει, ἐναγῆς ἔστω.* Αἰ. *Ἐγὼ ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὄπλα ποιοῦμένην πᾶσι Πέρσας.* Ξ.

A. 8. Bei einem Hauptsatze finden sich zuweilen mehrere Bedingungsätze, indem sie 1) entweder Bedingungen von verschiedener Beziehung ausdrücken; 2) oder der eine auf den ganzen hypothetischen Perioden sich bezieht; 3) oder der eine den andern bedingt; 4) oder der zweite dem ersten epezegetisch angefügt ist. [Kr. z. Dem 4, 1 p. 7 s.] Die drei ersten Fälle kann man sich dadurch faßlicher machen, daß man den ersten Bedingungsatz in eine Participialconstruction umwandelt. *Εἰ μὴ τις ὑπερβηλμένον γύσιν ἔχοι, οὐ ποτ' ἄν γένοιτο ἀνὴρ ἀγαθός, εἰ μὴ παῖς ὢν εὐθὺς παῖζοι ἐν καλοῖς καὶ ἐπιτηδεύοι τὰ τοιαῦτα πάντα.* Πλ.

Ὁ εὐσεβὴς ὢν τοῖσι δυσσεβιστάτοις εἰ ταῦτ' ἐπραττε, πῶς τὰδ' ἀνκαλῶς ἔχοι, εἰ Ζεὺς ὁ λῃστος μηδὲν ἐνδικον φρονοῖ. Εὐ. Εἰ ἤμιν νέοι δις καὶ γέροντες, εἰ τις ἐξημέρανε, διπλοῦ βίου λαχόντες ἐωρ-
 θούμεθ' ἄν. Εὐ. — Ἐὰν ἡδέα πρὸς τὰ λυπηρὰ ἰστῇς, εἰ μὲν τὰ
 ἀνιαρὰ ὑπερβάλληται ὑπὸ τῶν ἡδέων, ταύτην τὴν πρᾶξιν πρακτεῖν
 ἐν ἧ ἂν ταῦτ' ἐνῇ· εἰ δὲ τὰ ἡδέα ὑπὸ τῶν ἀνιαρῶν, οὐ πρακτεῖα. Πλ.
 — Ἀξιοῦμεν, εἰ τινα ὁρᾷτε σωτηρίαν, εἰ μὲν καρτερῶμεν πολεμοῦν-
 τες, διδάξαι καὶ ἡμᾶς. Πλ. Εἰ τίς σε ἀνέροιτο τί ἴσθι σχῆμα, εἰ
 αὐτῷ εἶπες ὅτι στοργγυλότης, εἰ σοι εἶπεν ἄπερ ἐγώ, εἶπες δὴπου ἐν
 ὅτι σχῆμά τι. Πλ. — Εἰ κακὸν ἴσμεν, τί γαμεῖθ' ἡμᾶς, εἰ περ ἀλ-
 θῶς κακὸν ἴσμεν; Ἀρ. Εἰ δοῖς τοῦτο, ξυοίγε ἔσται τοῦτο τεκμήριον
 ὅτι σωφρονεῖς, εἰ μὴ ἀπολίπη τοῦτον. Πλ. Κἂν δοῦλος ᾖ τις, οὐ-
 δὲν ἥτιον δέσποτα ἀνθρώπος οὗτός ἐστιν, ἂν ἀνθρώπος ᾗ. Φιλ.

Α. 9. Der Vorderatz ist oft im Vorhergehenden bloß enthalten wie bei γὰρ ἂν denn sonst, seltener bei καὶ ἂν, μέντοι ἂν, ἢ ἂν; oder auch im Folgenden, wie in einem adverbialen Satze. Οὐτε ἐσθίουσι πλεῖν ἢ δύνανται γέρειν, διαβῶραγεῖεν γὰρ ἂν, οὐτ' ἀμφιέννυνται πλεῖν ἢ δύνανται γέρειν, ἀποπνιγεῖεν γὰρ ἂν. Ξε. Οὐκ ἔρεῖς ὅτῳ οἱ εἰσὶ πάπποι· πῶς γὰρ ἐγένοντ' ἂν ποτε; Με. (Χρῆν τῶν γίλων τεκμήριον σαφές τι κεῖσθαι κοῦκ ἂν ἠπατώμεθα. Εὐ. Πάντας θερα-
 πεύειν βούληται δὴ ἢ τρεῖς ἔξον; μαίνοιτο μὲντ' ἂν. Δη. Οὐκ ἐπὶ τούτοις ἠξίωσαν τῆς πατρίδος γυγὴν ποιήσασθαι· ἢ πολλοὺς ἂν ἐξήλασαν. Δη. Kr. 3. Dion. p. 20.) — Αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν ἢ οἱ ἄλλοι· τί δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλη ἢ ταύτη ἐκβῆναι. Ξε. Vgl. Τῆ. 2, 35, 1 u. 3. Ξε. An. 3, 2, 24.

Α. 10. Ueber die Vertretung eines Bedingungsatzes durch Participle § 54, 12, 6. Auch eine Präposition mit ihrem Casus kann hypothetische Kraft haben. So namentlich κατὰ oder διὰ τοῦτο, τοῦτον. διὰ σέ wenn es auf dies, diesen, dich angekommen wäre, und negativ εἰ μὴ διὰ σέ wenn du es nicht gehindert hättest. Κατὰ γε αὐτοὺς τοὺς λόγους ἠπίσταντο ἂν ὅμιν. Πλ. Διὰ γε ὅμᾶς αὐτοὺς πάλοι ἂν ἀπολώλκετε. Δη. Φαίνονται οἱ Ἕλληνες κρατήσαντες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κύρον. Ίσ. Ἐδόκουν ἂν πάντα εἰ ἐξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνοι μέλλησιν. Θ.

Α. 11. Bei ἢ εἰ als wenn nach einem Comparativ hat der vorhergehende Satz die Geltung des Vorderatzes. Ἡ ἀνθρωπίνη σοφία οὐδὲν μᾶλλον οἶδε τὸ ἄριστον αἰρεῖσθαι ἢ εἰ κληρούμενοι ὃ, τι λάχοι τοῖσι τις πράσσει. Ξε. Ἐγὼ τοὺς γίλους πλουσίους ποιῶν τούτους μοι νομίζω θησαυροὺς καὶ φύλακας ἅμα ἐμοῦ καὶ τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν πιστοτέρους εἶναι ἢ εἰ φρουροὺς μισθοφόρους ἐπεστησάμην. Ξε.

(Α. 12. Bei Gegenätzen mit εἰ μὲν oder ἐάν μὲν und εἰ δὲ μὴ fehlt zum Ersteren der Nachsatz, als welchen man gewöhnlich εὖ ἔχει so ist es gut ergänzt, wiewohl es natürlicher scheint das vorhergehende Verbum in einer angemessenen Form zu denken. [zu Ξε. An. 7, 7, 15.] Εἰ μὲν ἐγὼ ὅμᾶς ἱκανῶς διδάσκω οἷους δεῖ πρὸς ἀλλήλους εἶναι· εἰ δὲ μὴ, καὶ παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνετε. Ξε. Ἐάν μὲν σοι ἐθέλῃ ἀπνι-
 στί ἔχοντι πολὺν χρόνον παύεσθαι ἢ λύγῃ· εἰ δὲ μὴ, ὕδατι ἀναγογ-
 χυλίσσον. Πλ.)

V. Die Modi in relativen Sätzen.

13. Relative Nebensätze sind der verschiedenen Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. Relative Nebensätze nennen wir die in denen das Relativ, mit einem Demonstrativ und einer Conjunction gleichbedeutend, z. B. *ὃς* für *καὶ οὗτος* oder *οὗτος δέ*, bloß einen Nebengedanken anreicht; relative Bestimmungssätze die welche von dem bezüglichen Begriff attributartig ein specifisches Merkmal angeben oder auch, den substantivirten Adjectiven entsprechend, selbst die Stelle eines Substantivs vertreten. In sofern aber solche Sätze sich nicht auf individuelle Gegenstände beziehen, sondern beliebige der bezeichneten Art befaßen heißen sie hypothetische relative Sätze, indem hier z. B. *ὃς* oder *ὅστις* so v. a. *εἰ τις* ist, *ὃς ἂν* so v. a. *ἐάν τις*.

A. 2. Der Regel gemäß findet sich also im relativen Nebensatz nicht nur der bloße Indicativ, sondern auch der Indicativ mit *ἂν* 3 A. 10; der Optativ wünschend 3 A. 1 und in obliquen Rede 6 A. 2 (hier daneben auch der Infinitiv § 55, 4, 9); der Optativ mit *ἂν* 6 A. 6; ja selbst der Conjunctiv 2 A. 1 und Imperativ 4 A. 1. *Ἦλθε τὸ ναυτικὸν τὸ τῶν βαρβάρων, ὃ τις ἰδὼν οὐκ ἂν ἐφοβήθη; Αὔ. Ὁ εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετὴν ἰ' ἄγων ἔρως ζηλωτὸς ἀνδρώποισιν' ὦν εἶην ἐγώ. Εὐ. Πᾶν ἐξαίρει λόγος, ὃ καὶ σιδήρος πολεμίων δράσειεν ἂν. Εὐ. Εἰς καλὸν ὑμῖν ἄντος ὃδε παρεκαθέτετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς σκέψεως. Πλ. Οὐκ ἔξιον τοῖς λόγοις πιστεῦσαι μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις, ὃν ὑμεῖς σαφέστατον ἔλεγον τοῦ ἀληθοῦς νομίσατε. Αὔ. Vgl. 4 A. 1 C.*

14. Auch der relative Bestimmungssatz (13 A. 1) ist im Allgemeinen der Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. So zunächst des Indicativs und des Optativs, sowohl des wünschenden 3 A. 1 als in obliquen Rede vgl. 6 A. 1. *Ἄ μὴ προσήκει μὴτ' ἄκουε μὴδ' ὄρα. Γν. Οἶμαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν. Δε. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς γνώσεις ἐκ τοῦ ταχὺ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν καὶ μνημονεύειν ἃ ἂν μάθοιεν. Δε.*

A. 2. Eben so steht bei Relativen dieser Art der Indicativ eines historischen Tempus mit *ἂν* 3 A. 10, wie der Optativ mit *ἂν* 3 A. 6. *Ἦξιον τὴν αὐτὴν Πασίῳνι ψευδομένῳ γίνεσθαι ζημίαν ἥσπερ ἂν αὐτὸς ἐτύγχανεν, εἰ τι τούτων ἐγαίνιτο ποιήσας. Ἰσ. Οὐδὲν τοιούτων ἐξεῦρον ὁπόθεν ἂν εὐκότως ὑπερείδετε τὴν ἐμὴν ὁμιλίαν. Αὔ. — Οὐ ῥαδίον ἔστιν εὐρεῖν ἔργον ἐφ' ᾧ οὐκ ἂν τις αἰτίαν ἔχοι. Δε. Οὐκ ἔστιν ὃ, τι ἂν τις μείζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. Πλ.*

A. 3. Wenn einem Satze mit *ἂν* sich ein relativer derselben Art anschließt, so kann die Partikel *ἂν* stehen und fehlen. *Ὑμῶν οὐδ' ἂν εἰς οὐδὲν ὦν ἂν ἰδίᾳ τινὶ δοίη, τοῦτ' ἀφέλοιτο πάλιν. Αἱ. (Ἄνδρας οὐ μάχονται' ἂν Ἕλλησι πάννυ ζητῶν οὐκ ἂν ἐφη δύνασθαι ἰδεῖν. Δε.) — Πῶς ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος οὐ παντάπασιν ἀπειρος εἶης; Πλ. Ἀἴλον ὅτι κυρβεργᾶν κατασταθεῖς ὃ μὴ ἐπιστάμενος ἢ στρατηγεῖν ἀπολέσειεν ἂν οὐδ' ἥμιστι βούλοιτο. Δε. Ὁ αὐτὸ αὐτῷ ἀνόμοιο ἐλὶ καὶ διάφορον, σχολῇ γ' ἂν τῷ ἄλλῳ ὁμοιον ἢ φίλον γένοιτο. (Τοιούτοις ἐργασις ὑπέρταται οὐδ' εἰδείην ἀνάγκη ὑπηρετοῦντας ἀηδῶς ἂν μοι δοκῶ χρῆσθαι. Δε.) Οὐκ ἂν θρέψαις ἄνδρα*

ὅστις ἐθέλοι τε καὶ δύναιτό σου ἀπερύκειν τοὺς ἐπιχειροῦντας ἀδικεῖν σε; Ἐ.

Α. 4. Ähnlich findet sich auch sonst beim Relativ der Optativ sowohl mit als ohne ἂν nach Sätzen die bloß eine Idee ausdrücken, z. B. nach Infinitiven. Χρὴ νομοθετεῖν οἷς μηδεὶς ἂν νημεσήσῃ. Αἴ. (Ὁν ἡ πόλις στήσῃ, τοῦδε χρὴ κλύειν. Σο.) Τοῦ αὐτὸν λέγειν ἂ μὴ σαφῶς εἰδείη γείνεσθαι δεῦ. Ἐ. — Ἄνδρα ὡγεῖν ἀφ' ὧν ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόρων. Σο. Ὑπερορᾶν οὐ δυνατόν ἑμῶν ἀνδρὶ ὅς εἰδείη κυρίους ὄντας ὃ, τι βούλεσθε αὐτῷ χρῆσθαι. Ἐ. Ἀγες πάντας διαγωνίζεσθαι ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο. Ἐ. — Τίς ποιεῖσιν ἔκλειν ἢ ἐπιστήμη ἢ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειεν; Πλ. Τίς ἔχει κράτος ὅστις ξένους δέξαιτο; Αἴ. — Λέγε εἰ δοκεῖ τίς σοι ἱατρός; ὕγια τίνα ποιῶν ὡγεῖμα καὶ ἑαυτῷ ποιῶν καὶ ἐκείνῳ ὃν ἰῶτο. Πλ.

15. Das hypothetische Relativ (13 Α. 1) steht mit ἂν und dem Coniunctiv, wenn ein Präsens oder Futur, mit dem Optativ ohne ἂν, wenn ein historisches Tempus im Hauptsatz steht.

Α. 1. Es entsprechen also ὅς ἂν, ὅστις ἂν (selten οὗς ἂν) gestellt zc. dem ἂν 12 Α. 1; das ὅς zc. und der Optativ dem εἰ und dem Optativ 12 Α. 4. Das ἂν wird hier von dem Relativ in der Regel gar nicht oder doch nur durch Einschlebung eines wenig bedeutamen Wortes entfernt. Οἱ ἄνθρωποι τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πείθεσθαι οὗς ἂν ἡγῶνται βελτίστους εἶναι. Ἐ. Ἐστὶν ἀνδρὸς νοῦν ἔχοντος τὴν εὐκαιρίαν διαφυλάττειν ὑπὲρ ὧν ἂν αἰεὶ τυγχάνῃ διαλεγόμενος. Ἰσ. Κόσμον φυλάσσουσ' ὄντιν' ἂν τάξῃ πόλις. Εὐ. Πᾶν ὃ, τι ἂν μέλλῃς ἐρεῖν πρότερον ἐπισκόπει τῇ γνώμῃ. Ἰσ. — Ἐγὼ νομίζω ποιοῖσιν οἱ τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιαύτας καὶ τὰς πολιτείας γίγνεσθαι. Ἐ. Μέχρι τοῦδε οἱ ἑπαινοὶ ἀνεκτοὶ εἰσι περὶ ἐτέρων λεγόμενοι ἐς ὅσον ἂν καὶ αὐτὸς ἕκαστος οἷται ἱκανὸς εἶναι δοῦναι τι ὃν ἤκουσεν. Θ. — Πατρίς ἐστὶ πᾶς ἵν' ἂν πράττῃ τις εὖ. Αἴ. Ὡς ἂν χρῆσθαι τίς τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς καιροῖς, οὕτως ἀνάγκη καὶ τὸ τέλος ἐκβαίνειν ἐξ αὐτῶν. Ἰσ. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἤξιον οὗς μὴ μόνοι νικῶεν, οὐδ' ἂν μετὰ ξυμμάχων δύνασθαι. Αἴ. Κύρος οὐστ' ἐνας μάλιστα ὁρῶν τὰ καλὰ διακοντάς, τούτους πᾶσαις τιμαῖς ἐγέγραυεν. Ἐ. Πολλὰκις καὶ τῶν ἀπόντων φίλων ἐστὶν οἷς ἐώρα πέμποντα ταῦτα αὐτὸν οἷς ἤθεῖς τύχοι. Ἐ.

Α. 2. Wenn hypothetische Perioden der ersten Art von einem historischen Tempus ideell abhängig werden, so ist der Coniunctiv mit ἂν gleichfalls statthaft. Τοιοῦτους ἡλπίζον εἶσθαι καὶ τοὺς ἄλλους οἰοῖσιν ἂν ὦσιν οἱ τῶν πραγμάτων ἐπιστατοῦντες. Ἰσ.

(Α. 3. Wie εἰ, so findet sich auch das Relativ ohne ἂν mit dem Coniunctiv, wo keine Modificirung des Gedankens als eines nur eventuell (verkommenen Falls) zu erwartenden auszudrücken ist. Bei Dichtern ist dieser Sprachgebrauch unabweisbar, bei Prosaikern hat man die Stellen häufig geändert. Ὅπου Ἀπόλλων σκαῖος ἦ, τίνες σοφοί; Εὐ. Τῶν ἐλευθέρων οὐδεὶς κακίων θυδὸς ὅστις ἐθλὸς ἦ. Εὐ. Τούτους λόγους οὐ μηχανοῦμεν, ἐπιχώριον ὃν ἡμῖν οὐ βραχεῖς ἀρχῶσι μὴ πολλοῖς χρῆσθαι. Θ.)

(Α. 4. Gleichfalls angezweifelt ist ὅς ἂν zc. mit dem Optativ nach einem historischen Tempus; ein Sprachgebrauch der jedoch, zumal in obliquen Rede, eine Anzahl sicherer Beispiele für sich hat und als dem Falle 14 Α. 3.4 verwandt wohl erklärlich ist. Σωκράτης τοὺς λαμβάνοντας τῆς δουλίας

μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἐαυτῶν ἀπεκάλει, διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Ἐ. Ἐλογιζόμεν, εἰ ταῦτα προθύμως σοι συλλάβοιμι, ὡς ἐξέσοιτό μοι διαλέγεσθαι σοι ὁ πόσον ἂν χρόνον βουλοίμην. Ἐ.

VI. Die Modi in temporalen Sätzen.

16. In temporalen Sätzen steht der Indicativ, wenn objectiv für eine individuelle Thatsache eine bestimmte, individuelle Zeit angesetzt wird. Τύχοιμ' Ἀφροδίτης ἡνίκ' ἐστὶν εὐμενής. Ἐ.

A. 1. Die temporalen Conjunctionen entsprechen rücksichtlich ihrer Construction im Allgemeinen den Relativen, indem sie eigentlich nichts anders sind als relative oder relativartige Adverbia der Zeit. Sie bezeichnen 1) theils die Zeit in welcher die Haupthandlung fällt: ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα (und ὡς) als (vgl. § 51, 8, 1), ἕως, ἔστε und μέχρι so lange wie; 2) theils die vor der sie eintritt: πρὶν bevor; 3) theils die bis zu der sie sich erstreckt: ἕως, ἔστε, ἄχρι (οὐ), μέχρι (οὐ) bis; 4) theils die nach der sie eintritt: ἐπεὶ, ἐπειδὴ (und ὡς) nachdem. Ὅτ' εὐτυχεῖς μάλιστα, μὴ ἡρόνει μέγα. Μέ. Ἡρκεῖ τῇ πόλει τὰ τεῖχη διασώζειν, ὁπότε οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐνέβαλον. Ἐ. — Ἐως ἐστὶ καιρὸς, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Αἱ. Μέχρι οἱ Ἀθηναῖοι ἀπὸ τοῦ ἴσου ἤγουντο, προθύμως ἐπόμεθα. Θ. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι Μισσηνίους πολιορκοῦντες οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, πρὶν ἐξέβαλον ἐκ τῆς χώρας. Ἰσ. — Ἐχώρου διὰ τῶν Σικελῶν, ἕως ἀφίκοντο ἐς Κατάνην. Θ. Παῖονσι τὸν Σωτηρίδαν, ἔστε ἡνάγκασαν πορεύεσθαι. Ἐ. Ἀχρὶ οὐ ὅδε ὁ λόγος ἐγράφετο, Τισίγονος τὴν ἀρχὴν εἶχεν. Ἐ. Ταῦτα ἐποιοῦν, μέχρι σκότος ἐγένετο. Ἐ. Γέγραφε ταῦτα Θουκυδίδης ἐξῆς ὡς ἕκαστα ἐγένετο, μέχρι οὐ τὴν ἀρχὴν κατέπαυσαν τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι. Θ.

A. 2. Bei den Verben des sich Erinnerns, Wissens kann ein Satz mit ὅτε die Stelle des Objects vertreten: μέμνησθε ὅτε ihr erinnert euch der Zeit da —. Ἐμμένηντο Πλειστοάνακτα ὅτε ἐσβαλὼν ἀνεχώρησε πάλιν. Θ. Οὐκ ἴσθ' ὅθ' ὑμᾶς οἱ Λάκωνες ἀπώλεσαν; Αἱ. (Δοκεῖτέ μοι ἄριστ' ἂν γινῶναι ἀναμνησθέντες ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὅτ' ἐγὼ Μενέξενον προσέπεμψα. Ἰσ.)

A. 3. Ebenfalls den Indicativ haben ὅτε, ὁπότε, ἐπεὶ, ἐπειδὴ in causaler Bedeutung: da, weil. Ὅτε τοιαῦτα πολλὰ γεγένηται, ἐκὸς ὑμᾶς μήπω τοὺς τῶν κατηγορῶν λόγους ἡγείσθαι πιστούς. Αἱ. Ὅπότε πόλις τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἶα τε φέρειν, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ; Θ. Ἐπεὶ ὑμεῖς οὐ βούλεσθε συμπορεύεσθαι, ἀνάγκη μοι μεθ' ὑμῶν εἶναι. Ἐ. Γίγνεται πόλις, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος πολλῶν ἐνδεής. Πλ.

A. 4. Mit dem hypothetischen ἂν verbunden wird ἔστε gewöhnlich elidirt: ἔστ' ἂν; ὅτε und ὁπότε nicht bloß elidirt sondern auch vereinigt: ὅταν, ὁπότεν. Ähnlich wird aus ἐπεὶ und ἂν ἐπ' ἂν oder ἐπ' ἡν, welche beide Formen als gut attisch anzuerkennen sind, wie aus ἐπειδὴ und ἂν ἐπειδ' ἂν, welches bei weitem üblicher ist als die verhältnismäßig seltenen Formen ἐπ' ἂν und ἐπ' ἡν. Den übrigen Zeitpartikeln wird ἂν, wenn es hinzutritt, unmittelbar angefügt.

17. Im hypothetischen Sinne haben die temporalen Conjunctionen mit ἂν verbunden oder verschmolzen (16 A. 4) den Con-

junctiv, wenn ein Präsens oder Futur, gewöhnlich ohne *ἄν* den Optativ, wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht. Beide Constructionen können sowohl die Unbestimmtheit einer als die Wiederholung derselben Handlung ausdrücken.

A. 1. Also auch hier entspricht das *ὅταν* dem *ἐάν* u. s. 15 A. 1. "Οτε, ὁπότε, ἐπεὶ und ἐπειδὴ entsprechen unserm wie oft, so oft, in sofern sie eine wiederholte Handlung ausdrücken. "Οταν σπεύδῃ τις αὐτός, ὡς (καὶ ὁ) θεὸς συνάπτεται. Αἰσχ. "Απαντα δυσχέρεια, τὴν αὐτοῦ φύσιν ὅταν λιπὼν τις ὀρεῖ τὰ μὴ προσεχότα. Σο. Συμβουλευέσθαι, ὁπότεαν ἴδῃς τινὰ καλὴν, γενυγὲν προτροπαδὴν. Ξε. Μαινόμεθα πάντες, ὁπότεαν ὀργιζώμεθα. Φιλ. "Ηνίχ' ἄν οἰκοι γένωνται, δρῶσιν οὐκ ἀνασχετα. Ἀρ. — Μηδὲνα φίλον ποιοῦ, πρὶν ἄν ἐξετάσῃς πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις. Ἰσ. "Ο νομοθέτης τοὺς διδασκάλους τὰ διδασκαλεῖα καὶ τοὺς παιδοτρίβας τὰς παλαιστράς ἀνοίγειν ἀπαγορεύει μὴ πρότερον πρὶν ἄν ὁ ἥλιος ἀνίσχῃ. Αἰ. — "Α ἄν ἀντακτα ἦ, ἀνάγκη ταῦτα αἰεὶ πράγματα παρέχειν, ἕως ἄν χώραν λάβῃ. Ξε. "Εστ' ἄν ἡ χεიმῶνα ἢ πολέμιους δείσῃσι, τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν. Ξε. Μέχρι τούτου ποιήσονται τὴν διαφορὰν μέχρι (οὐ) ἄν οἱ αἵτιοι ἀναγκασθῶσιν ὑπὸ τῶν ἀναιτίων ἀλγούντων δοῦναι δίκην. Πλ. Αἰεὶ τοὺς γενομένους μέχρι ἄν ζῶσιν πονεῖν. Μέ. — "Επ' ἄν τις τυγχάνῃ λυπούμενος, ἥσσον ὀδυνᾷται, φίλον ἐὰν παρόντ' ἴδῃ. Φιλ. "Οπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχὴ, ἐπειδ' ἄν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γίνῃται, τοῦτ' οὐ πέπεισμαι. Ξε.

"Οτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γίνονται, πολλοὶ τὸν Κλέαρχον ἀπέλειπον. Ξε. "Οπότε εὐ πράσσοι πόλις, ἔχαιρε, λυπρῶς δ' ἔφεριν, εἴ τι δυστυχοί. Εὐ. — Οὐδαμόθεν ἀφίεσαν, πρὶν παραθεῖεν αὐτοῖς ἄριστον. Ξε. — Περιεμένομεν ἐκαστοτε, ἕως ἀνοιχθεῖν τὸ δισμωτήριον ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθεῖν, ἤμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. Πλ. Οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι, ἐπεὶ τις διώκοι, προδραμόντες ἄν ἔστασαν, καὶ πάλιν, ἐπεὶ πλησιάσῃ οἱ ἵππος, ταῦτόν ἐποιοῦν. Ξε.

A. 2. Nach einem historischen Tempus oder dem Optativ mit *ἄν* im Hauptsatze kann der Optativ bei Zeitpartikeln auch von einer einzelnen Handlung stehen, um sie bloß als Vorstellung des Hauptsubjects zu bezeichnen. Σπονδὰς ἐποίησαντο, ἕως ἀπαγγελθεῖν τὰ λεχθέντα. Ξε. Σταυρώμα ἐποίησαντο, ἕως δὴ οἱ ξύμμαχοι αὐτοῖς βοηθήσοιεν. Ξε. "Επειδὸν μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιντο. Ξε. Προῦκίνησαν τὸ στίφος, ὡς πανσομένους τοῦ διωγμοῦ, ἐπεὶ σφᾶς ἴδοιεν προορμήσαντας. Ξε. — Ἀπίομεν ἄν, ὁπότε τὸν μισθὸν ἔχοιεν οἱ ταῦτα ἡμῖν καταπράξαντες. Ξε. Λέοιτο ἄν αὐτοῦ μένειν, ἔστι σὺ ἀπέλθοις. Ξε.

A. 3. Manche dieser Conjunctionen finden sich auch ohne *ἄν*, selbst in der mustergiltigen Prosa, mit dem Coniunctiv, in sofern der Gedanke gar nicht als problematisch vorgestellt wird. Desser finden sich *πρὶν* und *μέχρι* (οὐ), besonders bei Thukydides (und Dichtern). Vgl. R. Reg. 3. Th. u. πρὶν u. zu 1, 137, 2. Οὐ γὰρ ἀρχὴς ἄλλης ὀρέγεσθαι πρὶν ἢν ἔχομεν βεβαιώσμεθα. Θ. "Εσπείσται, μέχρι οὐ ἐπανέλθωσιν οἱ πρέσβεις. Θ. "Εν τῷ φρονεῖν μηδὲν ἡδίστος βίος, ἕως τὴν χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς. Σο.

A. 4. Wenn der Hauptsatz von einem historischen Tempus ideell abhängig ist, kann die Construction mit (*ἄν* und) dem Coniunctiv beibehalten werden; kann aber auch mit Weglassung des *ἄν* in den Optativ übergehen. "Ην ἡ γνώμη, ὅταν Ἀθηναῖοι ἐπὶ σφᾶς χωρῶσιν,

ἐν μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν τοὺς πολεμίους. Θ. Τὸν πόλεμον αὐτόθεν ποιεῖσθαι οὐπω ἰδοῦμαι δυνατόν εἶναι, πρὶν ἂν ἱππεύς μεταπέμψωσιν. Θ. Τὴν Πάνθειαν ἐκέλευσεν ὁ Κύρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην, ἕως ἂν αὐτὸς λάβῃ. Ξε. (Οὐ προεθυμύθησαν ξυμπλεῖν, πρὶν τὰ Ἰσθμια διεορτάσωσιν. Θ.) Ἐλεγεν ὅτι νομίζοιτο, ὁπότε ἐπὶ δειπνον καλέσαι Σεύθης, θωρεῖσθαι αὐτῷ τοὺς κληθέντας. Ξε.

Α. 5. In der iterativen Bedeutung finden sich die Zeitpartikeln zuweilen auch nach einem (nicht historischen) Präsens oder Futur des Hauptsatzes, namentlich wenn dies ein Optativ ist oder wenn ein Infinitiv von dem Präsens abhängt. Ἐπεὶ ἔγγυς ἦδη εἶεν οἱ ἀντίπαλοι, παρελαύνοντες ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. — Ἐπεὶ τις ἰσθίεν τὰ ἱκανὰ ἔχοι, ἐκπονοῦντι ὀρθῶς μᾶλλον δοκεῖ μοι ἡ ὑγίεια παραμένειν. Ξε. Ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἰδισμαι, ἥνικα ἐτι ἔνδον καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι. Ξε. Φήσομεν μηδέποτε μηδὲν ἂν μείζον μηδὲ ἥλατον γενέσθαι, ἕως ἴσον εἴη αὐτὸ ἑαυτῷ. Πλ.

Α. 6. Πρὶν ἂν mit dem Coniunctiv findet sich regelmäßig nur nach negativen Sätzen oder einer Frage die eine Negation enthält [Emsley zu Eu. Med. 215]; so wohl auch regelmäßig nur πρὶν mit dem Optativ. Eben so πρὶν mit dem Indicativ, das jedoch in der Bedeutung bis auch zuweilen nach affirmativen Sätzen vorkommt, namentlich bei Tragikern und beim Thukydides, bei letzterem häufiger in der Verbindung πρὶν δὴ und πρὶν γε δὴ. [z. Th. 5, 61, 1 u. 7, 71, 4.] Sonst findet sich nach affirmativen Sätzen vorherrschend πρὶν mit dem Infinitiv, welche Construction jedoch auch nach negativen Sätzen vorkommt, da man auch ein wirkliches Factum als bloße Vorstellung ausdrücken kann. Ueber das Subject § 55, 2, 1 u. z. Th. 1, 39, 2. Τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἡ γνώη λόγον, πρὶν ἂν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς. Εὐ. (Ἀισχρὸν ἡγοῦμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς ὁ, τι ἂν βούλησθε ψηφίσῃσθε. Αἰ.) — Ἀφρων νέος τ' ἦν, πρὶν τὰ πράγματ' ἐγγυθεν σκοπῶν ἐξεῖδον. Εὐ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἡσύχαζον, πρὶν δὴ ἡ δύναμις τῶν Ἀθηναίων σαφῶς ἤρετο. Θ. Παραπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἐπασχον, πρὶν γε δὴ οἱ Συρακόσιοι ἐτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους. Θ. — Ὁ προκαταγινώσκων, πρὶν ἀκούσας σαφῶς, αὐτὸς πονηρὸς ἐστὶ πιστεύσας κακῶς. Μέ. Πρὶν τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὄντινον λόγον ποιεῖσθαι. Αἰ. — Τῶν ἐπισταμένων νῦν πρὶν μαθεῖν οὐδεὶς ἥπιστατο. Ξε.

Α. 7. Den Conjunctionen (6—17) kann ein stark betonter Begriff vorangehen. [Vgl. Neg. z. Th. u. Stellung.] Ἐλεγον πάντα τὰ γεγενημένα καὶ νῦν ὅτι πολιορκοῦνται. Ξε. Τίθει, καλλίοσιν ἵνα ὀνομασι χρώμεθα, τὸ μὲν χρυσὸν τὸ δ' ἄργυρον. Πλ. Εὐ ποιεῖν ἡμᾶς οὐδεὶς ἐθέλει, τοὺς πρότερον ποιήσαντας ἂν ἡδικομένους ἴδῃ. Αἰ. Μισῶ πονηρὸν, χρηστὸν ὅταν εἴπῃ λόγον. Μέ. Aehnlich bei ὅστις Th. 3, 39, 1. 6, 36, 1.

§ 55. Infinitiv.

1. Der absolute Infinitiv. Subject des Infinitivs.

1. Der Infinitiv drückt die reine, auf kein Subject fixirte Idee des Verbums aus. Daher kann er auch in manchen Verbindungen absolut stehen.

Α. 1. So findet er sich in den Lebensarten *ὀλίγον* oder *μικροῦ* [sic πολλοῦ] *δεῖν* wenig gefehlt, *ἐκὼν εἶναι* so weit man freiwillig ist, ungezwungen handelt (dies regelmäßig in negativen Sätzen vgl. Hermann z. Dig. p. 886, Lobed z. Phryn. p. 274 s. u. Herbst Ueber Coebets Emend. S. 23), *τὸ νῦν εἶναι* für jetzt, einstweilen, *in τὸ ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι* so weit es auf jenen ankommt. [Kr. zu Xe. An. 1, 6, 9 lat. A.] *Τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὁμοίον ἐστὶ τῷ ὀνειδίζειν.* Δη. *Οἱ ἀρμόττοντες θώρακες ὀλίγου δεῖν οὐ φορήματι ἀλλὰ προσθήματι τοῖκασιν.* Ξε. [*Ἀχμαῖζε ἡ ψυχὴ περὶ τὰ ἐνὸς δεῖν πεντήκοντα ἔτη.* Ἀρλ.] — *Ἐκὼν εἶναι οὐδὲν ψεύσομαι.* Πλ. *Ἀνάγκη ἔχειν ἀνενδῖαν καὶ τὸ ἐκόντας εἶναι μηδ' ἀμὴ' προσδέχσθαι τὸ ψεύδος.* Πλ. — *Ἀπόχρη μοι τὸ νῦν εἶναι ταῦτ' εἰρηκέναι.* Ἰσ. — *Τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε.* Ξε.

Α. 2. Am häufigsten absolut erscheint *εἰπεῖν*, besonders in Verbindung mit *ὥς*, das den Begriff des ungefähr Passenden der Äußerung enthält. vgl. § 62, 63, 5. So steht *ὥς* (*ἔπος*) *εἰπεῖν* fast m. d. f. man sagen, im Gegensatz zu genauem Ausdrucke (*ἀκριβεῖ λόγῳ*), besonders häufig ein *πᾶς* oder *οὐδείς* mitbernd [z. Th. 1, 1, 2, Stallbaum zu Plat. Rep. 341, b u. Lobed Paralipp. p. 59], *ὥς συνελόντι, συντόμως, ἅπλως, τὸ ὅλον εἰπεῖν, ὥς ἐν ὑμῖν αὐτοῖς εἰρησθαι* xc. vgl. ἅπα συνελόντι § 48, 5, 2. *Εἰσὶν ἐαυτοῖς εὖνοι πάντες, ὥς εἰπεῖν, ἀνθρώποι.* Ξε. *Σχεδόν, ὥς εἰπεῖν, κυριωτάτην ἔχει πίστιν τὸ ἦθος.* Ἀρλ. *Ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντα, τὸν ὥς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ;* Πλ. — *Ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο, ὥς συνελόντι εἰπεῖν, οὐδαμοῦ.* Ξε. *Ὡς συντόμως εἰπεῖν, πονηροῦ δεσπότου οἰκείας οὐ δοκῶ χρηστοὺς καταμεμαθηκέναι.* Ξε. *Ὡς ἅπλως εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἓν ἕκαστον, ἀλλ' ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ, τίς τῶν πολεμούντων τοῖς Πέρσαις οὐκ εὐδαιμονήσας ἀπῆλθεν;* Ἰσ. *Τοῦτό που, ὥς τὸ ὅλον εἰπεῖν, ψεύδος, ἐνὶ δὲ καὶ ἀληθῆ.* Πλ. *Θεμιστοκλῆς, τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως δυνάμει, μελέτης δὲ βραχυτῆτι κράτιστος δὴ αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο.* Θ. — *Ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰρησθαι, εἰὰν κολάζετε τοὺς ἀδικούντας, ἔσονται ὑμῖν οἱ νόμοι καλοί.* Αἰ. *Οὐδεμία ἔμοιγε δοκεῖ τέχνη ἢ ῥητορικὴ εἶναι, ὥς γε πρὸς σὲ τὰληθῆ εἰρησθαι.* Πλ.

(Α. 3. Ähnlich sind Ausdrücke wie (*ὥς*) *ἐμοὶ δοκεῖν* wie es mir scheint, (*ὥς*) *οὕτως ἀκούσαι* wenn man es so anhört, (*ὥς*) *εἰκάσαι* wie zu vermuthen ist oder wenn man vergleicht u. ä. [Hermann z. Dig. 154 u. 156.] *Εἰσέρχονται μαθηταὶ πολλοί, ἐμοὶ δοκεῖν.* Πλ. *Τὰ τρία ἡμῖν ἐν τῇ πόλει κατῶπται, ὥς γε οὕτωςι δόξαν.* Πλ. — *Ἔστι τοῦτο, οὕτωςι ἀκούσαι, λόγον τιν' ἔχον.* Δη. *Ἀκούσαι οὕτωςι παγκάλως ἔχει.* Δη. — *Ἐλένης τὸ κώκνυ' ἐστίν, ὥς ἀπεικάσαι.* Εὐ. *Ἐγγίνοντο ἐν τῷ αὐτῷ ξυμπτώματι, ὥς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι.* τῷ ἐν Θερμοπύλαις. Θ.

Α. 4. Absolut, gewiß ohne Ergänzung, gebrauchte man den Infinitiv auch zur Bezeichnung eines Wunsches (optativisch), als eine Art Ausruf, der auch bloß ein sich gefallen lassen ausdrücken kann. Das Subject steht dabei im Accusativ. *Θεοὶ πολῖται, μὴ με δουλείας τυχεῖν.* Αἰσχ. *Πείθεσθε, καὶ παραστήναι παντὶ τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλλῇ δεικνυσθαι.* Θ. — *Ξ. Μισθῶσαι τινα.* Α. *εἰὰν δὲ μὴ ᾔχω;* Ξ. *τότ' ἐμ' ἄγειν.* Ἀρ. [Hermann De ell. p. 131 s. Ueber den Gebrauch in Verträgen z. Th. 4, 16, 1 u. 8, 37, 3.]

Α. 5. Die zweite Person wird so nicht leicht vorkommen; Ähnlich jedoch steht sie imperativisch mit dem Subject im Nominativ, der aber

wohl ursprünglich als vocativische Anrede zu betrachten ist. [Hermann z. Vig. 157?] *Σὺ Κλεαρίδα, τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεχθῆιν. Θ. Ἀκούετε λεῶ, πίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος. Ἀρ. Μὴ πλουτεῖν ἀδίκως, ἀλλ' ἐξ ὀσίων βιοτεύειν. Φωκ.*

Α. 6. Mit *τό* steht der absolute Infinitiv exclamativ, einmal als Ausruf des Aergeres: daß ich doch —; dann auch als Ausruf der Verwunderung: was sagst du dazu daß —. *Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν. Ξε. — Τὸ δὲ μὴ πατάξαι σ' ἐξελεγχθέντ' ἀντικρυσ. Ἀρ.*

Α. 7. Absolut bezeichnet der Infinitiv mit *τό* auch unser: was das anbetrifft; eben so *τό μὴ* mit dem Infinitiv unser daß nicht; jenes meist Nominativ, dieses Accusativ. *Τὸ μηδὲ ἀκοντὰ τινα ἐξαπατηῆσαι, μέγα μέρος εἰς τοῦτο ἢ τῶν χρημάτων κτήσις ξυμβάλλεται. Πλ. — Τὸν ὁμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Θ.*

2. In zusammenhängender Rede steht das Subject des Infinitivs, wenn eins da ist, im Nominativ, wenn es das Subject des den Infinitiv regierenden Verbums bloß erneuert; im Accusativ (wie im Lateinischen in beiden Fällen), wenn es ein neuer, verschiedener, Begriff ist.

Α. 1. Im ersten Falle muß das Subject des Infinitivs mit dem des regierenden Verbums natürlich gleichbedeutend sein, in der Regel also ein Pronomen. Für beide Fälle gleich anwendbar ist die Regel mag der Infinitiv mit oder ohne Artikel stehen, wie sie auch nach *ὥς, ὥστε, ἢ μὴν* und *πρὶν* mit dem Infinitiv beobachtet wird. [Nach ὅς Th. 6, 64, 5.] *Ἐγὼ ἤθελον τοῦτ' αὐτήν ἥτις εἴη μεγίστη πίσις δοῦναι, ἢ μὴν ἐγὼ τοῦ πατρὸς ἀκούειν. Δη. Ἐδοξε πάσσαφος εἶναι διὰ τὸ ἀετὸς μη οἶός τ' εἶναι ἐπιστήμην καὶ ἀνεπιστημοσύνην καὶ μίμησιν ἔξετάσαι. Πλ. Εἰ οἴεσθε Χαλκιδεῖς τὴν Ἑλλάδα σώσειν, ὑμεῖς δὲ ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. Δη. Οὐκ ἐγὼ αὐτός, ἀλλ' ἐκείνον στρατηγεῖν. Θ. [Arndt De pron. 2 p. 24.] — Οἱ βραδεῖς ἂν παιδευθῶσι καὶ γυμνάσωνται, εἰς γὰρ τὸ δέξτεροι αὐτοὶ αὐτῶν γίγνεσθαι πάντες ἐπιδιδόσασιν. Πλ. Φασὶ τινες οὐκ ἐνούσης ἐν τῇ ψυχῇ ἐπιστήμης σφεῖς ἐντιθέσθαι. Πλ. Αὐτῷ τοῦτ' διαφέρει τῷ ἢ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἢ δὲ μὴ ἡδονὴ τῶν ἡδονῶν. Πλ. Ὁρέγονται τοῦ πρώτους ἕκαστος γίγνεσθαι. Θ. — Ἀναξίβιος διεπράξατο ὥστε αὐτὸς ἐκπλεῦσαι ἀρμοστής. Ξε. Ἐπέμψεν πρὶν ἐν Τεγέᾳ αὐτὸς εἶναι. Ξε. — Μοχθεῖν ἀνάγκη τοὺς θέλοντας εὐτυχεῖν, αἰσχρὸν τε μοχθεῖν μὴ θέλειν νειανίαν. Εὐ. Τὸ γυναικ' εἶναι τε παίδων Παρμενίων πατέρα μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρεν. Μέ. Πρὶν γενέσθαι ἡμᾶς ἦν ἡμῶν ἡ ψυχὴ. Πλ.*

(Α. 2. Der Nominativ kann auch beibehalten werden, wenn der Infinitiv sich nicht unmittelbar, sondern etwa durch ein *δεῖν* oder *χρῆναι* dem Hauptsatze anschließt; eben so wird in dieser Verbindung auch das Prädicat (Α. 4) auf einen beim Infinitiv als Subject zu denkenden Nominativ bezogen im Nominativ gesetzt. [Vgl. Arndt De pron. 2 p. 21 s.] *Πεποιήκα τοῦτ' ἐγὼ διό γημι δεῖν αὐτὸς στεφανοῦσθαι. Δη. Εἰ οἴεσθε χρῆναι, οὓς ἐκείνοι παρέλιπον ἀδικούντες, ὑμεῖς ἀπολέσαι, οὐδεὶς τῶν πολιτῶν ἀπολειφθήσεται. Αν. Οἱ τύραννοι αὐτοὶ τε ὠπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὀπλοφόρους αἰεὶ συμπεριάγεσθαι. Ξε.*

Α. 3. Da das Subject sich selbst objectiviren, sich selbst als Gegenstand der Betrachtung vorstellen kann, so findet sich nicht selten, besonders bei Gegenständen, statt des Nominativs der Accusativ beim Infinitiv. Vgl. § 51, 2, 2. So auch das Prädicat. vgl. Α. 4. Ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὶ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἢ γεῖσθαι. Πλ. Φημί δεῖν ἐκείνους μὲν ἀπολέσθαι, ὅτι ἡσέβησαν, ἐμὶ δὲ σώζεσθαι, ὅτι οὐδὲν ἡμάρτηκα. Ἀνδ. — Ταῦτ' οὐκ οἶμαι οὕτως ἔχειν, ἀλλ' ἐμὲ φαῦλον εἶναι ζητητήν. Πλ. Γέγραπεν „ὄντων παιδων“, ἵνα φάσκων αὐτὸν εἶναι. Δη. vgl. Eu. unbest. Br. 89. (Ἐλθὼν ἀπεικινδύνευσεν ἡμέραν μίαν, ὥστ' ἡ γεγονέναι λαμπρὸν ἡ τεθνηκέναι. Γν. vgl. Th. 1, 12, 3. Ueber den Fall wo σφᾶς nothwendig ist z. Th. 3, 24, 1 u. Arndt De pron. 2 p. 37 u. 38.)

Α. 4. Weggelassen wird das persönliche Pronomen als Subjects-nominativ, wenn es mit dem Subject des regierenden Verbums eins und nicht betont ist; sein Prädicat aber (wie auch sonst zugehörige nominale Begriffe) steht auch dann im Nominativ. Ἐπομόσας λέγω ἡ μὴν πιστεῦναι σοι γούσει νομίζειν γελῆν ταῦτα πάντας ἀφ' ὧν ἂν ὠφελείσθαι νομίζωσιν. Ξε. Νόμιζε γήμας δοῦλος εἶναι διὰ βίου. Μέ. Ἐπερ ἀξιοῦμεν ἐλευθεροὶ εἶναι, ἐχόντας δὲ ποιεῖν ὃ πλείστου ἄξιον γαίνεται. Ξε. — Οἱ γινώσκουσθαι δοκούντες ὑπὸ τοῦ ἀρχοντος τοῦ καλόν τι ποιοῦντες ὁρᾶσθαι μᾶλλον ὀρέγονται. Ξε. Ἀθάνατα μὲν φρόνει τῷ μεγάλῳ ψυχος εἶναι, θνητὰ δὲ τῷ συμμέτρως τῶν ὑπαρχόντων ἀπολαύειν. Ἰσ. — Ἡ τῆς ψυχῆς γαίλα διατὸ ἀγνῆ εἶναι ἀκορεστοτέρα ἐστίν. Ξε. Ἐκ τοῦ προτερος λέγειν ὃ διώκων ἰσχύει. Δη. Ἀποικοὶ οὐκ ἐπὶ τῷ δοῦλοι ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοῖοι τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. Θ. Οὐδὲν διαφέρει ἰσχύς πρὸς τὸ ἰσχύς εἶναι, ἵαν τε ἐν ἀνδρὶ ἢ, ἵαν τε ἐν γυναικί. Πλ. Περιελῆς πρὸς τῷ εὐφυνῆς εἶναι ἐκτῆσατο τὸ ὑψηλόν. Πλ. Ἡ πόλις ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. Θ. — Ὀλίγοι ἴσμεν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Ξε. Πληθεὶ ὑπερσέρομεν ὥστε τὴν γῆν θρῶν ἐπιφουιτῶντες. Θ. [Ueber den No. eines Particips im Plural auf den Singular eines Verbums bezogen z. Th. 6, 25, 3.]

Α. 5. Wenn ein dem Infinitiv beizufügendes Prädicat oder ein anderer nominaler Begriff sich auf einen Dativ oder Genitiv des (Haupt-) Satzes bezieht, so steht es gleichfalls im Dativ oder Genitiv. Αὕτη αὐτοῖς αἰτία ἐγένετο δυοῖν γενέσθαι ἡ ξύνοδος. Πλ. Ἀπασιν ἀνάγκη τῷ τυράννῳ πολεμῖν εἶναι. Πλ. Οὐδενὶ σχολὴ διὰ βίου κάμνειν ἰατρευομένῳ. Πλ. Τοῖς πλουτοῦσι τοῦτο ἔμψυτον, σκαίουσιν εἶναι. Εὐ. — Μὴ μοί ποτ' εἴη χρημάτων νικωμένῳ κακῷ γενέσθαι μῆδ' ὁμιλοῖν κακοῖς. Εὐ. Τεκοντι ἀρετὴν καὶ θρηψαμένῳ ὑπάρχει θεοφιλεῖ γενέσθαι. Πλ. — Οὐκ ἀλλοτριεῖς ὅμιν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. Δη. Παντί που μᾶλλον ἐγχωρεῖ ἡ φύλακι μεθυσθέντι μὴ εἰδέναι ὅπου γῆς ἐστίν. Πλ. — Παντὶ προσήκει ἀρχοντι φρονίμῳ εἶναι. Ξε. Πρέπει τῷ λόγῳ ξυνφθῶ εἶναι. Πλ. — Ἐξαρκεῖ αὐτοῖς ζῆν ἀγῶμοις. Πλ. Συμφέρει τῇ πόλει τοιοῦτον οὐδὲν φαίνεσθαι ἐψηφισμένῳ. Δη. Τῶν πόλεων ταῖς ὑπερεχούσαις λυσιτελεῖ ἐξ ἀνθρώπων ἀφαινομένων μᾶλλον ἡ δούλαις ὀφθῆναι γενομέναις. Ἰσ. — Τίμιον ἦν πᾶσαν ἀνθρώποις τὸ γενέσθαι πολίταις παρ' Ἀθηναίους. Δη. Παρασκευῇ ἐσται αὐτῷ ἐπὶ τὸ οἶφ τε εἶναι ὡς πλείστα ἀδικεῖν. Πλ. — Ἀνεγέλασαν ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι εἶναι. Ξε.

Οὐκ ἀφθονία τῶν προθυμουμένων ὡς ἀρίστων καὶ ὅτι μάλιστα ὡς τάχιστα γίγνεσθαι. Πλ. Ὀλίγοι ἂν τινες τῶν προσποιομένων

εἶναι σοφῶν ἐρωτηθέντες οὐκ ἂν φήσαιαν. Ἰσ. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι Κύρου ἐδίοντο ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι τῶν πολεμίων ἀνυποστάτων οἰομένων εἶναι ἐκράτησαν. Ἰσ. — Οἱ Συρακόσιοι ἐγγεγενημένοι ἦσαν μὴ ἀνέναι τὰ τῶν Ἀθηναίων, ὡς καὶ αὐτῶν κατεργωκότων ἤδη μηκέτι κρείσσονων εἶναι σφῶν. Θ. Βουλευομένων ὑμῶν προθύμων εἶναι μενούμεν. Θ. [Vgl. Lobed. zu So. Ai. 1006.]

Α. 6. Das Prädicativ beim Infinitiv kann sich auch auf einen bei dem (Haupt-) Satze nur zu denkenden Begriff beziehen, nicht bloß wenn als solcher ein bestimmtes Nomen zu ergänzen ist, sondern auch wenn ein allgemeiner Begriff, wie τὶς man oder ἄνθρωποι vor sich weht. In beiden Fällen erscheint der Ac. am häufigsten. Τοσοῦτον μόνον σε γιγνώσκον ὅσον ἤκουον Ἀθηναῖον εἶναι. Ξε. Οὐ φιλογέλωτας δεῖ εἶναι (erg. αὐτούς, τοὺς νέους). Πλ. Ἄριστα οἶμαι ζῆν τοὺς ἄριστα ἐπιμελούμενους τοῦ ὡς βελτίστους γίνεσθαι. Ξε. — Κράτιστόν ἐστιν (erg. ἐμοί) μαθητῇ σφῶ γενέσθαι. Πλ. Οὐκ ἔστιν ἀκούσασί γε (erg. ἡμῖν) τὸ λόγον κρείττον καταμαθεῖν. Ξε. Vgl. zu Ξε. An. 4, 1, 17.

Ὁμολογῶ σωφροσύνην εἶναι τὸ γινώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν. Πλ. Φιλάνθρωπον εἶναι δεῖ καὶ φιλόπολιν. Ἰσ. Ἥδιστόν ἐστιν εὐτυχοῦντα νοῦν ἔχειν. Γν. — Οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω γε χαλεπὸν ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. Ξε. Ἄνευ τοῦ δεόμενον τυγχάνειν τινὸς οὐδὲν οὕτω πολυτελῶς παρασκευασθεῖν ἂν ὥσθ' ἡδὺ εἶναι. Ξε. — Ἀρῶντας ἢ μὴ δρῶντας ἡδίων θανεῖν. Εὐ. Ἀσχίον ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι. Θ. Οὐ δεῖ φιλεῖν ὡς μισησοντας ἀλλὰ μάλλον μισεῖν ὡς φιλήσοντας. Ἀρλ. — Σωκράτης παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι. Ξε. Ἀυσιτελεῖ τὸ ἐκόντας ποιεῖν τὰ δεόντα. Δη. Τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν οἶμαι θαναμαστόν. Ξε. — Ἐν Λακεδαιμονίᾳ ἐστὶ τῆς ἀρετῆς ἄθλον τῆς πολιτείας κυρίῳ εἶναι μετὰ τῶν ὁμοίων. Δη. Ἀυσιτελεῖ ὑπομεῖναι τὴν ἀλγυθόνα καὶ ὕγιει (ὑγιᾶ) εἶναι. Πλ. Εἰ ἦν κλαίουσιν ἰᾶσθαι κακὰ, ὃ χρυσὸς ἦτιον κτήμα τοῦ κλαίειν ἂν ἦν. Σο.

Α. 7. Der Accusativ ist bei dem Infinitiv auch statt des Ge. und besonders statt des Da. bei demselben zulässig, und zwar sowohl als Subjects- wie als Prädicativsaccusativ, dieser nicht bloß in allgemeinen Sätzen der Art Α. 6, sondern ohne Anstoß auch auf einen da stehenden (Ge. oder) Da. bezogen. Unzulässig jedoch wäre der Ac. z. B. in der letzten Stelle Α. 5, wo εἶναι bloß Copula und προθύμων Prädicativ ist. Vgl. Lobed. zu Soph. Ai. 1006. Andere, auch appositive Beispiele im Index zu Ξε. An. unter Accusativ. [Hermann zu So. DR. 1436. vgl. Elmsley zu Eu. Mieb. 727. 1207.] Οὐκ ἔστιν ἀνευ φιλοτιμίας οὔτε πόλιν οὔτε ἰδιώτην μεγάλην καὶ καλὰ ἔργα ἐργάζεσθαι. Πλ. Σώφρων ἐστὶν ὅτ' αὐτὸν οὐκ ἔξεστιν ἀσελγαίνειν. Αν. Περιεστῆκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις. Δη. — Ζῆν ἡδέως οὐκ ἔστιν ἀργὸν καὶ κακόν. Μέ. Ἐστὶν ἐλευθερίου εἶναι καὶ ἀνευ χρυσίου. Ξε. Οὐκ ἔστιν ἀδικοῦντα καὶ ἐπιτορκοῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι. Δη. — Ἐστὶν οὐδέποτε μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας. Δη. — Τί δὴ βροτοῖσιν οὐκ ἔστιν τότε, νέους δις εἶναι καὶ γέροντας αὖ πάλιν; Εὐ. Ἐξεστὶν ὑμῖν καὶ πρόσθεν φίλοις οὔσι τῇ πόλει ἡμῶν εὐεργέτας φανῆναι τῶν Λακεδαιμονίων. Ξε. — Συμφέρει αὐτοῖς φίλους εἶναι μάλλον ἢ πολέμιους. Ξε. — Τῷ κοσμίῳ προσετέτακτο αὐτοκράτορα εἶναι. Πλ. — Ψυχῇ οὐκ ἐγχερεῖ κακὴν

γενομένην εὖ τι θεραπεύειν. Πλ. Σοὶ συγγνώμη λέγειν τὰς ἐστὶ μὴ πάσχουσιν ὡς ἐγὼ κακῶς. Εὐ. — Τῶν αὐτῶν ἐστὶν αὐτοὺς τε πάντα τὰ κακὰ ἐργάζεσθαι καὶ τοὺς τοιοῦτους ἐπαινεῖν. Δν. Διαδρηπτόμενος ὑπὸ τῶν θεομένων μου προστάτην γενέσθαι ἰδεῖν ξάμην τὴν στρατηγίαν. Ες.

II. Infinitiv als Subject und Object.

3. Das Verhältniß des Infinitivs ohne Artikel (mit oder ohne Subject und Prädicat) ist das eines No. oder Ac. Vgl. § 50, 6.

A. 1. Wie der deutsche Infinitiv mit zu, erscheint der griechische als Subject prädicativ gebrauchter Substantive und prädicativer Neutra von Adjectiven bei der (oft zu ergänzenden) Copula ἐστὶν (vgl. § 50, 6, 4); als Subject auch der gew. sog. Impersonalien, wie bei Passiven bei deren Activen er als Ac. eintritt. §. 4 A. 2. Auch kann er zu einem ihn ankündigenden Pronomen, wie zu οὗτος, bloß als Apposition hinzugefügt sein. §. 57, 10, 7. Wenn er sein eigenes Subject (im Ac.) hat, ist er durch daß ich, du u. zu übersetzen; wenn als solches τινά oder τινάς bei Allgemeinheit des Satzes (2 A. 6) zu ergänzen ist, durch daß man. Ἔργον εὐρεῖν συγγενῇ πένητος ἐστίν. Μέ. Ζῆνον ποτιμᾶν μᾶλλον ἀνθρώποις ἔθος. Γν. Ἐν Πέρσῃ νόμος ἐστὶν οὗτος συγγενεὶς φιλεῖν. Ες. Πανταχοῦ ἐν τῇ Ἑλλάδι νόμος κείται τοὺς πολίτας ὁμνῦναι ὁμονοῦσιν. Ες. Τοῖς τυράννοις ἔθος καδίστηκε τοῖς τῶν ἄλλων πόνοις καὶ κακοῖς αὐτοῖς ἡδονὰς παρασκευάζειν. Ἰσ. — Φύσιν πονηρὰν μεταβαλεῖν οὐ ῥᾶδιον. Γν. Χαλεπὸν οὕτω τι ποιεῖν ὥστε μηδὲν ἀμαρτεῖν. Ες. Οὐχ οἷόν τε ἀνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. Ες. Βαρβάρων Ἑλλήνας ἀρχεῖν εἰκός. Εὐ.

Οὐκ ἐστὶν εὐρεῖν βίον ἄλυπον οὐδενί. Εὐ. Μόνῳ ἰατρῷ τοῦτο καὶ συνηγόρῳ ἔξεσι, ἀποκτανεῖν μὲν ἀποθανεῖν δὲ μὴ. Φιλ. Οὐκ ἐνὶ αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μὴ τι γε δὴ τοῖς θεοῖς. Δη. Ἡδὺ γ' ἀποθνήσκειν ὅτῳ ζῆν μὴ πάρεσθ' ὡς βούλεται. Μέ. [zu Xe. An. 3, 4, 39.] Ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὐδῆς μὴ σωφρονεῖν. Ες. Οὐκ ἐστὶν ὃ μάταια σὺν ῥαθυμίᾳ τὰ τῶν πορύντων μὴ πονήσαντας λαβεῖν. Γν. — Ἐλλοίς οὐκ ἤρκεσε ζῆν ἡδέως. Ες. Οὐ λυσitteλεῖ μετὰ μοχθηρίας σώματος ζῆν ἀνθρώπῳ. Πλ. Οὐ ξυμφέρει τοῖς ἀρχουσι φρονήματα μεγάλα ἐγγίγνεσθαι τῶν ἀρχομένων. Πλ. Τί δοῦλον ἢ ἐλευθερον εἶναι διαφέρει; Δη. Οὐ πᾶν ἀναπτύξαι πρέπει πρὸς φῶς. Σο. Κτᾶσθαι τι ἀγαθὸν καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις προσήκει. Ες. Οὐ δῆπου τὸν ἀρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι. Ες. Γράμματα μαθεῖν δεῖ καὶ μαθόντα νοῦν ἔχειν. Γν. Φρονεῖν θνητὸν ὄντ' οὐ χρή μέγα. Εὐ. Οὐδέποτε' ἀθυμεῖν τὸν κακῶς πράττοντα δεῖ. Γν. — Τῷ Κύρῳ ἐγένετο ὀλίγοις διαλεγομένῳ μηδὲν τῶν οἰκίων ἀτημελήτως ἔχειν. Ες. Ἐάν ποτε σοι συμβῇ κινδυνεύειν, ζήτη τὴν ἐκ τοῦ πολέμου σωτηρίαν μετὰ καλῆς δόξης. Ἰσ. Συμβαίνει βελτίονος εἰρήνης τυγχάνειν τοὺς πολεμικῶς διαχειμένους τῶν ῥαδίως τὰς ὁμολογίας ποιομένων. Ἰσ. (Κάθαρσις συμβαίνει εἶναι τὸ χυρῆζειν ὅτι μάλιστα ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχὴν. Πλ. Ueber ὑπάρχων §. Th. 5, 9, 7 vgl. § 55, 2, 5; über den Ac. u. Da. bei ἐνδέχεσθαι § Th. 8, 27, 3.)

A. 2. Von einigen der hieher gehörigen Verben finden sich auch Participia mit dem Infinitiv, sowohl des Activs als des Passivs, welche

Επράχθη, jedoch sich dem A. 8 erwähnten anschließt. Οὐδὲν τῶν ἐνόντων εἰπεῖν παρέλιπον. Αἱ. Τῶν ἐνόντων ἀξίως ῥηθῆναι ἐν τῷ πράγματι οὐδὲν παραλέλοιπεν. Πλ. — Εἰσὶ φύσεις ἀνθρώπων πολὺ διαφέρουσαι ὅφθῆναι ἀλλήλων τὰ περὶ τὴν ἡλικίαν. Αἱ. — Ἐγὼ ἡγησάμην ἂν γενέσθαι ταύτην καλλίστην θωρεὰν καὶ μάλιστα πρέπουσαν ἐμοὶ τε δοῦναι καὶ σοὶ λαβεῖν. Ἰσ. Μὴ σπείρε πολλοὺς τὸν παρόντα δαίμονα· σιγῶμενος γὰρ ἐστὶ θρηνεῖσθαι πρέπων. Σο. Ἀκουσον λόγον τινὰ προσήκοντα περὶ πάντων τῶν τοιούτων ῥηθῆναι. Πλ. [Οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖςδε, Φωκίων δὲ γῆ. Εὐ.]

Α. 3. Entsprechend dem Falle A. 1 haben den Infinitiv als Ac. Begriffe die eine Qualifikation zu der Handlung bezeichnen, Verba wie Adjective, ja selbst Substantive mit Verben. Vgl. § 50, 6, 4—6. Τὸ ψεῦδος οὐ δύνασθαι ἀληθὲς ποιεῖν. Ξε. Αὐτὸς εὐρεῖν τὴν τέχνην ἀδυνατῶ. Πλ. Ἡ ὑμειρία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον. Εὐ. Ἀληθινὸς ἄρχων οὐ πέφυκε τὸ αὐτῷ συμφέρον σκοπεῖσθαι. Πλ. Τὰς ὁμοιοτήτας πανταχοῦ ὃ τὴν ἀλήθειαν εἰδὼς καλλίστα ἐπίσταται εὐρίσκειν. Πλ. — Ἀνάγκη οὐδὲ θεὸς εἶναι λέγεται δυνάτος βιάζεσθαι. Πλ. Ἀγαθὸν ὄντα διαφερόντως καὶ πλούσιον εἶναι διαφερόντως ἀδύνατον. Πλ. Οἱ ἄδικοι οὐδὲν πράττειν μετ' ἀλλήλων οἷοί τε. Πλ. Δύο τέχνας ἀκριβῶς διαπονεῖσθαι σχεδὸν οὐδεμία φύσις ἱκανὴ τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. Δεῖναι μὲν αἱ γυναικες εὐρίσκειν κακὰ. Εὐ. Χρήματα πορίζειν εὐπορώτατον γυνή. Εὐ. Σοφώτεροι δὴ συμφορὰς τὰς τῶν πέλας πάντες διαίρειν ἢ τύχας τὰς οἰκοθῆν. Εὐ. Ἐπιστήμων ἐστὶ λέγειν τε καὶ σιγαῖν πρὸς οὓς δεῖ. Πλ. — Ἀγαθοὶ ἐσμεν τὸ κακὸν ἐφ' ἐτέρων ἰδεῖν. Σωσικράτης. Τάλλα εὐρήσεις ὑπουργεῖν ὄντας ἡμᾶς οὐ κακοὺς. Ἀρ. — Γινῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα. Δη. Φρονεῖν οἱ ταχεῖς οὐκ ἀσφαλεῖς. Σο. Ἀγορμὰς τοῖς λόγοισιν ἀγαθοὶ ἔχουσι, κἂν τις ἢ βραδὺς λέγειν. Εὐ. — Οὐ μάντις εἰμὶ τάφανη γινῶναι σαφῶς. Εὐ. Οἱ παῖδες ἡλικίαν ἔχουσι παιδεύεσθαι. Πλ. [3. Ξθ. 2, 44, 2.]

Α. 4. Verwandt ist der Inf. bei ὀλίγον δέω ις. § 47, 16, 2, 4 u. ἄ. Begriffen, wie auch bei ἀμελῶ, wo er gew. τοῦ zugefägt hat, und bei κινδυνεύω. Σμικροῦ ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν. Πλ. Οὐκ ἀπορῶ εἰπεῖν πολλὰ. Δη. Διδάσκεις ἂ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν. Ξε. — Σωκράτης ἐπὶ Ἀηλίῳ κινδυνεύειν ἀποθανεῖν. Πλ. Κινδυνεύει τὸ λίαν εὐτυχεῖν ἐνίοτε ἐπαχθεῖς ποιεῖν. Δη. [Vgl. 3. Ξερ. 7, 9, 2.]

Α. 5. Eigenthümlich haben auch οἶος und ὅσος selbst mit ihren Demonstrativen verbunden (und assimiliert) den Inf. bei sich, indem jenes gleichsam geetigenschaftet, dieses zureichend bedeutet. [zu Ξε. An. 2, 3, 13.] Ἐγὼ αἰ τοιούτος οἶος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλω πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ. Πλ. Καλὸν ἢ ἐπιστήμη καὶ οἶον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου. Πλ. Οἱ θεοὶ γλῶτταν μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων ἐποίησαν οἶαν ἄλλοτε ἀλαχῇ φανούσαν τοῦ στόματος ἀρθροῦν τὴν φωνὴν καὶ σημαίνειν πάντα. Ξε. Οἱ πολλοὶ λόγων καλῶν τε καὶ ἐλευθέρων οὐκ ἱκανῶς ἐπήκοοι γέγονασιν, οἶων ζητεῖν τὸ ἀληθές. Πλ. — Δοκεῖ τοσοῦτον χωρίον κατασχέειν ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους γενέσθαι τῶν πολεμίων κερμάτων. Ξε. Ἐνέμοντο τὰ αὐτῶν ἕκαστοι ὅσον ἀποζῆν. Θ. [Vgl. 3. Ξθ. 6, 25, 2.]

Α. 6. Eben so steht der Inf. bei ὥστε daß und ἐφ' ᾧ (so v. a. ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧ), ἐφ' ᾧ unter der Bedingung daß —; (auch der Ind. Fu. bei Ξερ. (3, 83, 2. 6, 65, 1. 7, 153, 2) und Ξηφ. (1, 103, 1. 113, 2. 126, 6. 4, 30, 3 vgl. § 65, 3, 3). Ἀργύριον οὐδεὶς πω οὕτω

πολὺ ἐκτίσαστο ὥστε μὴ εἶναι πρὸς δεῖσθαι. *Ξε.* Πῶς ἂν οὗτος ἔβη ταῖς ἀλλότριάς ἀποστρεῖν ἐφ' ᾧ κακόδοξος εἴναι; *Ξε.* (Λέγειν αὖ ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧ τε μηκέτι φιλοσογεῖν. *Πλ.*)

Α. 7. Der Infinitiv bei Adjectiven bezeichnet auch eine Handlung rückwärtlich der das Prädicat dem Subject beigelegt wird, dem lateinische Supinum auf u entsprechend. Wir sprechen z. Th. eben so wie die Griechen, z. Th. nehmen wir eine unpersönliche Ausdrucksweise: ἡ ὁδὸς ἀμχανός ἐστιν ἐσελθεῖν es ist unmöglich auf dem Wege einzubringen [zu *Ξε.* *Απ.* 1, 2, 21 u. z. *Απ.* 1, 29, 2 lat. *Α.*] Ἔστι σοι δυνατόν γινέσθαι πόλιν εὖ οἰκουμένην. *Πλ.* (Ἠγήσατο δυνατόν καὶ ὑποζυγίως πορεύεσθαι ὁδόν. *Ξε.*) Εἰσὶν ἔναι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι. *Πλ.* Ὡς πλουτῇ ὅσῳ μὲν ῥᾶστον ἡ βάρος φέρειν. *Εὐ.* Ἡ εὐκλεία ὅσῳ ἂν πλείων ᾖ, τοσούτῳ κουφότερα φέρειν γίγνεται. *Ξε.* Ἀκολασία καὶ ἀδικία ἡδὺ καὶ εὐπειρία κτήσασθαι. *Πλ.* Χαλεπαὶ αἱ ὑμέτεραι φύσεις ἄρξαι. *Θ.* Μοναρχία ἄνομος χαλεπὴ καὶ βαρυτάτη ξυνοικῆσαι. *Πλ.* Ἡ αἰτία ἀπορωτάτη ἐστὶν ἀποδείξαι. *Αν.* — Ἐγὼ σε ἐπαναθεασόμενος ἦα ἰποδῶς ποτε γαῖαν ἰδεῖν ὁ τοιαύτην ψυχὴν ἔχων. *Ξε.* Τεταγμένη στρατιὰ κάλλιστον μὲν ἰδεῖν τοῖς φίλοις, δυσχερέστατον δὲ τοῖς πλεμίοις. *Ξε.* Πείθου· προνοίας οὐδὲν ἀνθρώποις ἐφ' ἧς κέρδος λαβεῖν ἄμεινον οὐδὲ νοῦ σοφοῦ. *Σο.* Ἡ ὁδὸς ἡ εἰς ἄστυ ἐπιτηδεῖα πορευομένοις καὶ λέγειν καὶ ἀκούειν. *Πλ.* — Εἰσὶν ἐν τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις αἰεὶ θεοὶ τινες οὐ πολλοί, παντὸς δ' ἄξιοι ξυγγίγνεσθαι. *Πλ.* Ὁ Θεμιστοκλῆς μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θανμάσαι. *Θ.* — Τὸ ποῖ ποδὶ ἀνθρώποιον ἡδίστον βλέπειν. *Εὐ.* Τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὁρῶν ταύτη φοβερόν πρὸς πολέμῃσαι νομίζω. *Αη.* Ἐρῶ λόγον οἱ ἄφοβον εἰπεῖν. *Πλ.*

(Α. 8. * In solchen Verbindungen gebrauchen die Attiker in der Regel (auch bei passiver Bedeutung) nur Infinitive von Activen und Neutren; doch nicht ganz ohne Ausnahmen. Δεινὸς ὁ οἶνος καὶ παλαιεσθαι βαρὺς. *Εὐ.* Ὁ μὲν ἀποδιδράσκων κατανοῆσαι χαλεπός, ὁ δὲ γε φιλόσοφος οὐδαμῶς εὐπειτής ὀφθῆναι. *Πλ.* Ποιήσονται τῇ ἀρχῇ τῶν λεχθησομένων ἀκούσαι μὲν ἴσως τισὶν ἀηδῇ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον. *Ἰσ.* Οἱ πρόγονοι ἄξιοί εἰσιν εὐλογεῖσθαι. *Αη.*

(Α. 9. Ähnlich erscheint der Inf. auch bei Adverbien und selbst bei Substantiven. Ueber die Participia Α. 2. Τοῖς μὲν εὖνους κάλλιστα ἰδεῖν ποιεῖται τὴν ἐξέτασιν, τοῖς δὲ δυσμενέσι φοβερώτατα. *Ξε.* Θαῦμα καὶ ἀκούσαι. *Πλ.* [Ἀγγέλεις δείματ' ἀκούειν. *Εὐ.*])

Α. 10. Ähnlich dem Falle Α. 7 stehen auch δίκαιος, ἐπικαίριος, ἐπιτήδειος, ἐπίδοξος persönlich gebraucht mit dem Inf. Ὁ παθὼν πανταγοβοηθείας δίκαιός ἐστι τυγχάνειν. *Αη.* Ἡ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαινον δικάια ἐστὶ τυγχάνειν. *Αη.* Ὅποτε τις ἀσθενήσῃ τῶν θεραπεύεσθαι ἐπικαίριον, ἐπεσκόπει. *Ξε.* Ἄνδρας τινὰς ἀπέκτειναν ἡ ἰδοῦν ἐπιτήδαιοι εἶναι ὑπεξαίρεθῆναι. *Θ.* Ἐπίδοξος ἡ δευπραγία μεταβάλλειν ἐστὶν αὐτῶν. *Αντ.*

Α. 11. Wie bei Begriffen der Qualifikation erscheint der Inf. auch bei den verwandten des Lehrens und Lernens (vgl. § 56, 7, 9), des Lebens und Gewöhnens; des Nöthigens und Bewirkens; des Vorhabens (§ 53, 8), Anfangens (§ 56, 5, 1), Versuchens, Absteigens [z. Th. 7, 35, 1], Gewährens u. ä. so wie bei ihren Gegentheilen. Χρημὴ πρότερον τὰ πολιτικά διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν. *Ξε.* (Γλώσση ἐδιδάχθη; ὅπερ γοῦν τὸ σωφρονεῖν. *Αίσ.* Μὴ διδάσκει

τὰ κακὰ φαίνεσθαι καλὰ. Εὐ.) Ὁ παιδεύων λέγειν τε ἃ δεῖ καὶ πράττειν δικαίως ἂν τιμῶτο. Ξε. Τὴν τῶν κρατούντων μάθε φέρειν ἔξουσίαν. Γν. — Οἱ ὀρθῶς φιλοσοφούντες ἀποδυνήσκειν μελετῶσιν. Πλ. Χρῆ εὐθὺς ἐκ νέου ἐθίζειν αὐτὸν τοῖς αὐτοῖς χαίρειν καὶ ἄχθεσθαι τῷ δεσπότη. Πλ. Γυναῖκές ἐσμεν, ἐξαπατᾶν ἐθισμένοι. Ἀρ. Εἰώθασι οἱ ἄνθρωποι οὐ ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι περισκεπτῶ διδόναι. Θ. Νομίζει τοῖς ἀσθενεστέροις πᾶσι μείω προστάττειν πράγματα. Ξε. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Ξε. Αἱ ἐπιγάνεια καὶ λαμπρότητες οὐκ ἐκ τῆς ἡσυχίας, ἀλλ' ἐκ τῶν ἀγώνων φιλοῦσι γίγνεσθαι. Ἰσ.

“Ὅσα τύραννος μὴ πείσας τοὺς πολίτας ἀναγκάζει ποιεῖν ἀνομία ἐστίν. Ξε. Ψυχὴν βιάζου τὰμὰ συμφέρειν κακὰ. Εὐ. — Τοῖς φίλοις οἴεται ὀφείλειν τοὺς φίλους ἀγαθὸν μὲν τι δοῦν, κακὸν δὲ ὑπὲρ. Πλ. Ἀράσαντι καὶ παθεῖν ὀφείλεται. Μέ. — Ἡ ἐγκράτεια πάντων μάλιστα ἡδεσθαι ποιεῖ. Ξε. Ἡ κατὰ μικρὸν παραλλαξίς πάντων ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Ξε. [Mit wöte zu Ξε. Απ. 1, 6, 2 vgl. zu 4, 2, 23.] Τί ἐστι τὸ ἀπεργαζόμενον ὀρθῶς χρῆσθαι ἢ ἐπιστήμη; Πλ. Ὁ Ἀνταλκίδας κατέβη διαπεπραγμένος ξυμμαχεῖν βασιλέα. Ξε. — Πλουτῶ πεποιδῶς ἀδίκῃ μὴ πειρῶ ποιεῖν. Γν. Ὅταν μετὰ τοῦ σώματος ἐπιχειρῇ τι σκοπεῖν, ὅλον ὅτι ἐξαπατᾶται ὑπ' αὐτοῦ. Πλ. Γοργίας ἐτόλμησε λέγειν ὡς οὐδὲν τῶν ὄντων ἐστίν. Ἰσ. — Τί τοὺς θανόντας οὐκ ἔξαι τεθνηχέαν; Εὐ. Οὐ δεῖ τοῖς ποιηταῖς ἐπιτρέπειν ποιεῖν ὅ, τι ἂν αὐτοῖς ἢ φίλον. Πλ. Συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτῶν ἡδίστους εἶναι. Ξε. Δόξας πάρες ἄλλοις ἐπαινέειν. Πλ. Οὐδὲν ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν οὔτε βέλτιον οὔτε ἥδιον ἱμοῦ βεβιωκέναι. Ξε. Γυναικὶ ἄρχειν οὐ δίδωσιν ἢ φύσις. Γν. — Οὐ τι φθονῶ σοι δαιμόνων τιμᾶν γένος. Αἰσχ. [Weber ἐπιμελεῖσθαι mit dem Inf. 3. Th. 6, 54, 6.]

Α. 12. Eben so steht der Inf. bei den Begriffen des Antreibens und Aufforderns vgl. § 48, 7, 15, des Bittens vgl. § 47, 16, 7 u. 48, 7, 15 und Bedürfniss vgl. § 47, 16, des Festsetzens, Bestimmens und manchen andern ähnlicher Bedeutung. Τὸς ἐρῶντας αὐτὸς ἡμερος δοῦν καὶ τὸ μὴ δοῦν πολλάκις προτεταί. Σο. Σωκράτης προέτρεπε τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν. Ξε. Πῶς ἂν αὐτοὺς προτρεψαίμεθα πάλιν ἀνερασθῆναι τῆς παλαιᾶς ἀρετῆς; Ξε. Ἡ ἀκμὴ τῆς ἡώμης ἐπαίρει τῷ θυμῷ χαρίζεσθαι. Ἀντ. Φιλοτιμία οὐχ ἡκιστα παροξύνει κινδυνεύειν ὑπὲρ εὐδοξίας τε καὶ πατρίδος. Ξε. — Τοὺς τὰς πολιτείας καταλύοντας καὶ μεθιστάντας ἐς ὀλιγαρχίαν κοινούς ἐχθροὺς παραινῶ νομίζειν πάντων τῶν ἐλευθερίας ἐπιθυμούντων. Αη. Ὑμῖν ὦ ἄνδρες συμβουλεύω ἐγὼ γινῶναι ὑμᾶς αὐτοὺς. Ξε. Μόγισ ὑμᾶς προὔκαλεσάμην σπουδάζειν. Πλ. Παρακελευόμεθα τῷ νεανίσκῳ σοφίαν τε καὶ ἀρετὴν ἀσκεῖν. Πλ. Πολλὰ διεκελευόμεθα αὐτῷ οὕτω ποιεῖν. Ξε. Οἱ νόμοι παραγγέλλουσι τῷ πατρὶ τῷ σῶ σε ἐν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν. Πλ. Αἱ ἡθοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν μὴ σωφρονεῖν. Ξε. — Ἰκετεύειν δεῖ τοὺς θεοὺς δεσποτῶν ἀγαθῶν τυχεῖν. Ξε. Πάντες αἰτοῦνται τοὺς θεοὺς τὰ μὲν φαῦλα ἀποτρέπειν, τὰγαθὰ δὲ διδόναι. Ξε. (Ἀσκει μὲν ἀρετὴν, εὐτυχεῖν δ' αἶτει θεοὺς. Γν.) Ἄν σωφρονῆς, τοὺς θεοὺς παραίτησιν συγγνώμονάς σοι εἶναι. Ξε. Οὐκ ἐστὶ πόλις οὐδεμία ἣτις οὐ δέϊται εἰσάγεσθαι τι ἢ ἐξάγεσθαι. Ξε. — Ἀνκυρῆος σωμασκεῖν ἔταξεν οὐδὲν ἥττον τὸ θῆλυ τοῦ ἀρρενός φύλον. Ξε. Νόμον θείας τὸν μὴ δυνάμενον αἰδοῦς καὶ δίκης

μετέχειν κτείνειν ὡς νόσον πόλεως. Πλ. Θανεῖν πέπρωται ἔ-
πασιν. Πυθ.

Α. 13. Eine Aufforderung enthalten können auch die Verba der Aeußerung, bei welchen neben dem Inf. (lat. ut) sowohl der Da. als der Ac. statthast ist, mit demselben Unterschiede wie bei παραγγέλλειν § 48, 7. 10. [Vgl. Lobed zu Co. Ai. 1006.] Οἱ νόμοι πάντα φιλανθρωπῶς καὶ δημοτικῶς φράζονται πράττειν. Δη. — Ἐλεγον ἐγὼ σοι μὴ γαμεῖν, ζῆν δ' ἡδέως. Γν. Σοὶ δ' εἶπον ὦ παῖ τὰς τύχας ἐκ τῶν πόνων θηράν. Εὐ. Παρὰ Ῥωμαίοις ἀπειρηται γυναῖξιν πίνειν οἶνον. Πολ. — Εἶρηκα ἐγὼ πάντας πείθεσθαι σοι. Ξε. [vgl. Th. 6, 29, 3.] Ἐν τῷ περὶ Μεγαρέων ψηφίσματι εἶρητο αὐτοῖς μὴ χρῆσθαι τῇ Ἀττικῇ ἀγορᾷ. Θ. Ἐν ταῖς σπονδαῖς αὐτονομίαι τὰς πόλεις εἶναι γέγραπται. Δη. Τίμησιν ἐμοὶ ἐποίησαν, τοὶ νόμου κειμένου τὸν ἀποκτείναντα ἀνταποθανεῖν. Ἀντ. (Ueber den Inf. bei βοᾶν zu Xe. An. 1, 8, 12, bei κηρύσσειν eb. 4, 1, 13, bei ἀποκρίνεσθαι z. Th. 4, 99, bei ἀνείλεν, ἔχρησε zu 1, 103, 2. 126, 2 Ueber den passiven Inf. zu 5, 46, 1.)

Α. 14. Dieser Inf. findet sich auch bei Passiven die ein Subject haben. Ἐξῆκιν ὁ χρόνος ὃς ἦν εἰρημένος παραμένειν. Ξε. Αἰτὸν εὖρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν. Θ. [zu Xe. An. 4, 1, 14. vgl. 1, 3, 20.]

Α. 15. Scheinbar findet sich dieser Inf. zuweilen auch bei Verben der Ansicht, am häufigsten bei δοκεῖν, das aber dann eig. gut scheinen bedeutet, wie ἡγεῖσθαι, νομίζειν u. für recht halten. Δοκεῖ μοι ἀνδρας ἐλθόντας πρὸς Κύρον ἐρωτᾶν ἔχειν τὴν βούληται ἡμῖν χρῆσθαι. Ξε. (Πολύκις Σιμωνίδης ἡγήσατο τύραννον ἐπαίνεσαι. Πλ. Vgl. Heindorf zu Plat. Prot. 88 u. Lobed z. Phryn. p. 753.)

Α. 16. Nach den Begriffen des Vorsatzes (προαιρετικά) und Strebens (ἰσχυτικά) findet sich wie der Infinitiv, so erforderlichen Falles auch der Accusativ mit dem Infinitiv. So auch bei αἰρεῖσθαι wählen (z. Th. 6, 80, 5), δεχεσθαι sich gefallen lassen, προσποιεῖσθαι sich stellen als ob. Οἱ ἀγαθοὶ ἐπιπονέειν ἐθέλουσιν. Ξε. Καλῶς ἀκούειν μᾶλλον ἢ πλουτεῖν θέλει. Γν. Ὅστις πένης ὢν ζῆν ἐν ἀσπὶ βούλεται ἀθυμότερον ἑαυτὸν ποιεῖν ἐπιθυμεῖ. Μέ. Μὴ βούλοι περιδεεῖς εἶναι τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας. Ἰσ. Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι. Θ. Οὐδαὶς ἀνὴρ εὐψυχος ἀξιοῖ λάθρα κτείνειν τὸν ἐχθρὸν ἀλλ' ἰὼν κατὰ σῶμα. Εὐ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἡξίουσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι. Θ. [Δικαιῶ τοῖς κοινῇ δόξαισι βοηθεῖν. Θ.] Θανεῖν μὲν οὐ χρήζω, κῶπων δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ.

Ὡ. φιλόζωοι βροτοί, οἱ τὴν ἐπιστείχουσαν ἡμέραν ἰδεῖν ποθοῦσιν ἔχοντες μυρίων ἄχθος κακῶν. Εὐ. Οὐ χρὴ πλουτεῖν ζητεῖν τοὺς εὐδαίμονα ἐσόμενον. Πλ. Μὴ σπεῦδε πλουτεῖν, μὴ ταχέως πῆρ γενέσθαι. Γν. Σωκράτης μηχανικοὺς γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἐσπενδεν. Ξε. Οὐ λόγουσι τὸν βίον σπουδάζομεν λαμπρὸν ποιεῖσθαι. μᾶλλον ἢ τοῖς δρωμένοις. Σο. Οἱ διδάσκαλοι παρατίθασιν τοῖς παισὶν ἐπὶ τῶν βάθρων ἀναγινώσκειν ποιητῶν ἀγαθῶν ποιήματα, ἵνα ὁρέγωνται τοιοῦτοι γενέσθαι. Πλ. Τύραννον πᾶς ἐχρεῖται φυγεῖν. Σο. Εἶναι τὸ ἀγαθὸν αὐτοῖς ἐρῶσιν. Πλ. Ὅρθῳ μᾶς ὠρμημένους στρατεύειν. Θ. (Ἀγωνίσασθε τοῖς Ἕλλησιν ἀρεξάμενοι τῆς ἐλευθερίας. Θ. [zu 3, 38, 2. 8, 89, 4.] Διαμάχομαι μὴ μεταγινῶναι ὑμᾶς τὰ προδογμένα. Θ. [vgl. zu 3, 40, 1.] Ἀμφισβητεῖ ἀνὴρ εἶναι. Αἰ. Ἀντιποιεῖται ταῦτα κατὰ πόλεμον

αβῶν εἰκότως ἔχειν. Αἰ.) — Ἐλοίμην (δεξαίμην) ἂν μᾶλλον δικάσθαι ἢ ἀδικεῖν. Πλ. Προαιρεῖσθε τὸ κατεπείγον μᾶλλον πράττειν ἢ τῇ γαστρὶ χαρίζεσθαι. Ξε. — Εἰσὶν ἀπαιτηταὶ τινες ἔσποιναί προσποιούμεναι ἡδοναὶ εἶναι, κυβεῖαι τε καὶ ἀνωγελεῖς ἰνθρῶπων δμιλῖαι. Ξε.

„Χρύσεια χαλκείων“ διαμείβεσθαι νοεῖς. Πλ. Ἐπὶ βλάβῃ τῇ ὧν γυναικῶν τις τυραννεῖν ἐπινοεῖ. Ἀρ. Ὡ Ζεῦ τί δρᾷσαι βίαν οἷς με τήμερον; Ἀρ. Ὅστις γαμεῖν βουλευέτ' οὐκ ὀρθῶς βουλευέται, διότι βουλευέται χούτῳ (καὶ οὐτῳ) γαμῆ. Γν. Ἐπεβούλευε διαβάλλειν με πρὸς ὑμᾶς. Ξε. Γαμῆν κεκρικότα δεῖ σε ἠγωνάσκειν ὅτι ἀγαθῶν μεθίξεις, ἂν λάβῃς μικρὸν κακόν. Γν.

Ἐτοιμός εἰμι ἐπαίνειν, ἂν τι καλὸς λέγῃς. Πλ. Οὐδεὶς πώποτε ὧ δέσποτ' ἀπέθαν' ἀποθανεῖν πρόθυμος ὧν τοὺς γλιχομένους δὲ ζῆν καταστᾶ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων. Ἀντιγάνης. — Τί ἐν νῶ ἔχεις ποιεῖν; Πλ. Ἦκω ἐκμαθεῖν σπουδῇ ἐχὼν ἰ ταῦτ' ἀληθῆ. Εὐ. Νόμιζε πᾶσάν με προθυμίαν συνέξειν ταῦτά μοι πραχθῆναι. Ξε. Πολλὴν πρόνοιαν ἔσχεν εὐσχημῶς πεσεῖν. Εὐ. (Ueber den Inf. bei πείθεσθαι s. Th. 3, 48, bei ἐπιβουλεύειν zu Xe. An. 5, 6, 29.)

Α. 17. Ueber den Inf. des Futurs nach diesen Verben § 53, 7, 11.

Α. 18. Mit dem Inf. verbunden werden auch die (entgegengesetzten) Begriffe der Furcht wie der Scheu und des sich Hütens, Hinderns, Verschließens u. ä., in sofern der Begriff der Abgeneigtheit, des Sträubens in ihnen vorherrscht. Vgl. 56, 6, 5. Φοβούνται πανταχοῦ λέγειν τὰ μὴ σύμφορα βασιλεῖ. Ξε. Λέδοικα περὶ τῶν θεῶν διαλέγεσθαι. Πλ. [s. Th. 1, 136, 1.] (Τὰς συμφορὰς δὴ τῶν κακῶς πεπραγόντων οὐ πωποθ' ὕβρις, αὐτὸς δὲ δῶδ' ὧν παθεῖν. Εὐ.) Ὅκνῳ προδότης καλεῖσθαι. Σο. [vgl. Th. 1, 120, 3.] — „Φεύγει οὐδὲ μένει οὐδ' αἰδεῖται κακὸς εἶναι.“ Πλ. Προτοῦ μὲν αἰδῶς ἦν ἰμοὶ λέγειν τάδε. Αἰσχ. Αἰσχύνεται δὲ τὰγάθ' ἀσκήσας ἀνὴρ κακὸς κεκληθῆναι πᾶς τις. Εὐ. Τὰ δίκαια πάντες αἰσχύνονται μὴ πράττειν. Αἰ. Θνητὸς πεφυκὸς μὴ εὐλαβοῦ τεθνηκέναι. Γν. — Κακῶς παθεῖν ὑπὸ τῶν χρεϊτόνων οὐδὲν κωλύει καὶ τοὺς μηδὲν ἐξημαρτηκότας. Ἰσ. (Τοὺς ἱππέας ἐκώλυσε τοῦ καίειν. Ξε. vgl. § 47, 13.) Μηδεὶς νόμος ἀπειργέτω ποιεῖσθαι νόον. Πλ. Τὸ δαιμόνιον μοι ἐναντιοῦται τὰ πολιτικὰ πράττειν. Πλ. — Ἄνεβάλλετό μοι διαλεχθῆναι. [Ueber φυλάσσειν μη- s. Th. 3, 23, 1.]

Α. 19. Ueber μὴ nach diesen Begriffen s. § 54, 8, 9—11.

Α. 20. In looserem Verhältnisse bezeichnet der Inf. die Handlung zu deren Behuf die Haupthandlung erfolgt und drückt so mittelbar auch eine beabsichtigte Folge aus: zu, um zu. Vgl. Α. 12. Σο. bei Verben die ein anderes Object bei sich haben wie auch bei Passiven und Neutren. Ἰγ' ἐν τῷ μέσῳ τοὺς καρποὺς τρέφει τῷ κρατοῦντι λαμβάνειν. Ξε. Οὐκ ἂν τὸν αὐτοῦ παῖδά τις δοίη χτανεῖν. Εὐ. [s. Th. 4, 19, 1.] Γοργίας παρέχει ἑαυτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ ὃ, τι ἂν τις βούληται. Πλ. Διέλαβον τὸ μέρος ἕκαστος φυλάττειν τοῖς θεοῖς. Ξε. Ὅς ἂν ὑμᾶς λάθῃ, τοῦτον ἀφίετε τοῖς θεοῖς κολάζειν. Αἰ. Τὸ ἥμισυ φυλάττειν κατέλιπε τὸ στρατόπεδον. Ξε. Τὴν ἡλικίαν σοῦ περιμένει ὁ πατήρ ἐπιτρέπειν πάντα. Πλ. Ἡμᾶς ἐπέμψεν τοὺς λόγους ὑμῖν φράσαι. Εὐ. [s. Th. 4, 132, 3, vgl. s. Her. 1, 46, 2.] — Τὸ συμφέρον ἢ πόλις προὔτιθει σκοπεῖν. Αἰ. Ἀρχοντας εἴλεσθε ἄρχειν μου. Πλ. Νομοῦσί σε καὶ αὐτὸν καταδικά-

ζειν παντοῦ πάντα τὰ ἔσχατα παθεῖν. *Ξε.* — Τοῖς μὲν ἡγεῖσθαι δέδοται, τοῖς δ' ἐπισθαι τέτακται. *Ξε.* Δεῖ τοὺς ἄρχειν αἰρεθέντας τῶν κτημάτων τῶν ἰδίων ἀμελεῖν. *Ἰσ.* Ἡ θύρα ἣ ἐμὴ ἀνέφκτο τῷ θεομένῳ εἰσιέναι. *Ξε.* — Πολλὰί πέλται ἦσαν φέρεσθαι. *Ξε.* Ἐμοὶ οὐκ ἐθέλει γενέσθαι τὰ ἱερὰ ἐξάγειν. *Ξε.* [*3. An. 2, 2, 3.*] — Ἀκμάζειν ἡγοῦμαι ἐρῶκειν ἀπ' ἑμαυτοῦ τὰ κακά. *Ξε.* — Συνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι. *Θ.* Συνέκειτο αὐτοῖς τῶν πυλῶν ἀνοχθεῖσιν ἐςπίπτειν τοὺς Ἀθηναίους. *Θ.* [*3. Th. 4, 68, 4.* Ueber den Inf. nach ἀγκνέσθαι *ic. 3. Th. 1, 128, 2.*]

A. 21. In eben dem Verhältnisse steht der Inf. bei den hieher gehörigen Transsitiven oft auch da wo zu ihnen ein Object, wie *3. B. τι*, bloß zu ergänzen ist. Wie man nämlich sagt οἶνον πιεῖν ἔδωκά σοι (*Cur. Rhfl. 520*) und οἶνον μοι ἐγχεῖς πιεῖν (*Ar. Vespr. 616*), so auch bloß πιεῖν, γαγεῖν πέμπω (*Xen. Ryr. 4, 5, 1 vgl. 7, 1, 1*), δίδωμι *Ar. Ritter 706*, ἐγγέω (*eb. 118*), λαμβάνω (*Cur. Rhfl. 561*). Λιπώντι πάντα προσφύρων σοφὰ οὐκ ἂν πλέον τέρψεας ἢ πιεῖν διδούς. *Σο.* Πολύλαϊς οἱ κάμνοντες οὐκ ἐθέλουσι καῦσαι παρασχεῖν τῷ ἱατρῷ. *Πλ.* — Ὑπόσχες Σωκράτει ἐξελέγξαι. *Πλ.*

III. Der Infinitiv bei Begriffen der Vorstellung und Aeußerung.

4. Bei den Begriffen der Vorstellung und Aeußerung bezeichnet der Inf. zwar etwas Wirkliches, aber nur als subjectiv Aufgefaßtes oder Angenommenes.

A. 1. Wenn das Subject des Inf. mit dem des Hauptsatzes zusammenfällt, so wird es gar nicht oder im No. ausgedrückt; ein etwa zugehöriges Prädicat aber steht im Nominativ vgl. § 55, 2, 1; eben so appositiv zugefügte Begriffe. Wenn das Subject des Inf. ein verschiedener Begriff ist, so tritt der Ac. mit dem Inf. ein. Nicht gescheut wurden zwei Accusative, wenn der Sinn die Zweideutigkeit beseitigt. *Εἶναι δίκαιος καὶ δοκεῖν εἶναι θέλει. Φιλήμων.* Ῥοίκασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμίλειαν ποιεῖσθαι. *Ξε.* Πιστεύουσιν ἀλλήλους μηδὲν αἰσχρὸν προστάττειν τοῖς παισίν. *Ξε.* Ἐλπιζε τιμῶν τοὺς γονεῖς πράξειν καλῶς. *Γν.* Ὡν γ' ἂν μὴ ᾧσι νόμοι, γνώμη τῇ δικαιοτάτῃ δικάσειν ὁμωμόκατε. *Αη.* Προφασίζεται ἀρῶστέιν. *Αη.* — Δόξει τις ἀμαθεῖ σοφὰ λέγων οὐκ εὖ φρονεῖν. *Εὐ.* Ἠλιθίος ἐστίν εἰ τις οἶται διὰ τὸν πλοῦτον, μηδὲν ἐπιστάμενος δόξειν τι ἀγαθὸς εἶναι. *Ξε.* Ὅταν εὐπορῶν τις αἰσχρὰ πράττη πράγματα, τί τοῦτον ἀπορήσαντα πράξειν προσδοκῆς; *Γν.* (Καταδικάζω ἑμαυτοῦ, εἰ τινος βιαίου ἐξάρχω, τῆς ἐσχάτης δίκης ἄξιος εἶναι. *Ξε.* Κελεύει ἴαν τις καταγνώσθῃ ἄδικεῖν, ἀποθανόντα εἰς τὸ βάραθρον ἐμβληθῆναι. *Ξε.*) Μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν. *Ἰσ.* Βοιωτοὶ ἀπειλοῦσιν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικὴν. *Ξε.* — Οὐδένα οἶμαι δαιμόνων εἶναι κακόν. *Εὐ.* Ὅ, τι ἂν ποιῆς νομίζ' ὀρᾶν θεοὺς τινας. *Γν.* Μεγίστην ἡγοῦμαι ξυμμαχίαν εἶναι καὶ βεβαιωτάτην τὸ τὰ δίκαια πράττειν. *Ἰσ.* Ἐγὼ ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεοὺς τὰργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνον. *Μέ.* Σωκράτης τὸ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι. *Ξε.* — Οὐποτε φήσω γάμον εὐφραίνειν πλέον ἢ λυπεῖν. *Εὐ.* Πρωταγόρας ἐλεγε πάντων χρημάτων μέτρον εἶναι ἀνθρώπων. *Πλ.* Πάντες ἂν ὁμο-

λογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει, στάσιν δὲ πάντων κακῶν αἰτίαν. *Αν.* Μὴ κατόικει μακρὰν ὁδὸν πορεύεσθαι πρὸς τοὺς διδάσκειν τι χρήσιμον ἐπαγγελλομένους. *Ἰσ.* Ἡτιῶντο αὐτοὺς καὶ Κορινθίους πείσαι μὴ συστρατεύειν. *Ξε.* — Τὸν ζῶντα καίνειν τοὺς τεθνηκότας λέγω. *Αἰσ.* [Vgl. *Ἰθ.* 6, 10, 1, *Ψερ.* 1, 114, 2.]

Α. 2. Nach *δοκῶ*, *λέγομαι* und diesem ähnlichen Passiven erscheint der *No.* mit dem *Inf.*, wenn das Subject, der *Ac.* mit dem *Inf.*, wenn dessen Inhalt der Hauptbegriff ist. *Ἔδοξε σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν. Ξε.* [*β.* *Ἰθ.* 5, 59, 4.] *Πρὸς δύο οὐδ' ὁ Ἡρακλῆς λέγεται οἷός τ' εἶναι. Πλ.* *Λέγεται καὶ τοὺς θεοὺς ὑπὸ τοῦ Διὸς βασιλεύεσθαι. Ἰσ.* *Ἠγγελεταί γε θεῦρο ἢ τε μάχῃ πάνν ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι. Πλ.* *Ἐρως ὁμολογεῖται παρὰ πάντων μέγας θεὸς εἶναι. Πλ.* *Ὁμολογεῖται τοὺς ἀπὸ τοῦ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι. Ἰσ.* *Κριθέντες μηδὲν συνειδέναι ἀφείθησαν. Ξε.* *Τὸ θεῖον ὑπολαμβάνεται βοηθεῖν τοῖς ἀδικουμένοις. Ἀρλ.*

Α. 3. Die persönliche Construction, der bloße *No.* mit einem aus dem Verbum des Hauptsatzes zu denkenden *Inf.*, ist bei *δοκῶ*, *εἶκα*, *φαίνομαι* und Passiven, wie *λέγομαι*, auch in Zwischensätzen mit *ὥς* üblich. [*zu Ξε.* *Αν.* 1, 4, 5 vgl. *β.* *Ἰθ.* 7, 86, 4.] *Κακῶς ἄρ' ὄντως εἶχες, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖς. Ἀρ.* *Ὀχλον παρέξεις, ὥς εἰκας, ὃ γύναι. Εὐ.* *Οὐχ ἔσπου τοῖς λεχθεῖσιν, ὥς φαίνει. Πλ.* *Οἱ Εὐρυτᾶνες ὡμογάγοι εἰσίν, ὥς λέγονται. Θ.*

Α. 4. Zuweilen erscheinen von Verben der Vorstellung und Aeußerung Active ohne *Inf.* bloß mit zwei Accusativen, wie *δοκεῖν* und Passive bloß mit zwei Nominativen, wobei man ohne Noth *εἶναι* zu ergänzen pflegt, da jene Verba auch an sich ein Prädicatum einem Subject anfügen können. *Νόμιζ' ἀδελφοὺς τοὺς ἀληθινοὺς φίλους. Μέ.* [Cobet N. 1. p. 519.] *Τὸ κέρδος ἡγοῦ κέρδος, ἂν δίκαιον ᾖ. Μέ.* *Λόγον παρ' ἐχθροῦ μὴ ποθ' ἡγήσῃ φίλον. Γν.* *Ἐγὼ μὲν ἄπιστον καὶ θεοῖς ἐχθρόν, οὐ μόνον ἀνθρώποις, ὑπολαμβάνω τὸν γονέων ἀμελοῦντα. [Ἀη.]* *Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν ἐκμαθεῖν ἀστεῖον ἐπιτήδευμα κρίνω τῷ βίῳ. Μέ.* — *Κεφάλαιον παιδείας λέγομεν τὴν ὀρθὴν τροπὴν. Πλ.* *Φασὶν κακίστους οἱ πονηροὶ τοὺς κακοὺς. Μέ.* *Τὰς καλὰς πράξεις ἀπάσας ἀγαθὰς ὡμολογήσαμεν. Πλ.* *Τὴν σιγὴν σου συγχώρησιν θήσω. Πλ.* *Τὴν ἀληθὴν δόξαν ἐπιστήμην ὀρίζει. Πλ.* — *Κρεῖσσον οὐδὲν ἀνάγκης εὐρον. Εὐ.*

Τυφλὸν τι τάνόητόν μοι δοκεῖ. Μέ. *Τὸ θανεῖν κακῶν μέγιστον φάρμακον νομίζεται. Εὐ.* *Κράτιστοι ἂν τὴν ψυχὴν δικαίως κριθεῖεν οἱ τὰ τε θειὰ καὶ ἡδέα σαφέστατα γινώσκοντες καὶ διὰ ταῦτα μὴ ἀποτρεπόμενοι ἐκ τῶν κινδύνων. Θ.* *Ταῦτα διέγνωσται ἄριστα τῶν ἐπιτηδευμάτων ἃ καὶ τοῖς πολλοῖς καὶ τοῖς ὀλίγοις ἀρμόττοντα μάλιστα τυγχάνει καὶ πλείστους ἐπιθυμητὰς ἔχει. Ἀνθ.* (*Γνωσθέντες ὧν ἐπεθύμουν εἰς ταραχὰς κατέστησαν. Ἰσ.*) — *Τὸ πάλαι τύραννος ὃ Ἐρως λέγεται. Πλ.* *Ἀἰσχιστον ἀδικία καὶ σύμπασα ψυχῆς πονηρία ὡμολόγηται ἡμῖν. Πλ.* — (*Νόσον ψυχῆς ἀνοιαν συγχωρητέον. Πλ.* *Ἡδονὰς καὶ λύπας ὑπερβαλλούσας τῶν νόσων μεγίστας θετερον τῇ ψυχῇ. Πλ.*)

(*Α.* 5. Auch nach den Verben des Nennens findet sich besonders

bei Her. und Platon der Inf. *εἶναι*, dieser für uns pleonastisch. *Μάντις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι. Ξε. Πάσας ἡδονὰς ἀγαθὸν εἶναι προσαγορεύεις. Πλ.)*

(A. 6. Zuweilen findet sich auch der Inf. wo eig. ein verbum finitum und das regierende Verbum mit *ὡς* als Zwischenatz eintreten sollte. *Τοὺς στρατηγούς, οἱ ἐνίκων ναυμαχοῦντες, ὅτι διὰ χειμῶνα οὐχ οἰοῖ τ' ἔφασαν τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐξημιώσατε. Αν.)*

(A. 7. Andererseits kann *ὡς*, *ὅ* mit einem solchen Verbum und doch mit Bezug auf dasselbe statt des Indicativs der Inf. oder *ὅτι* folgen. *Τόδε, ὡς οἶμαι, ἀναγκαϊότατον εἶναι λέγειν. Πλ. Παντάπασιν, ὃ καὶ κατ' ἀρχὰς εἵπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀληθείας μετέχιν δέοι τὸν μέλλοντα ἱκανῶς ῥητορικὸν εἶσεσθαι. Πλ.)*

A. 8. Umgekehrt werden Verba wie *δοκεῖν*, *οἶσθαι*, *φάναι* ohne *ὅτι* oder *ὡς* selbständigen Sätzen vor-, ein- oder zugesellt. [Dhne Rommata vgl. Th. 2, 54, 2.] *Πρὸ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἢ Ἑλλάς, δοκεῖ δέ μοι οὐδὲ τοῦνομα τοῦτο ἐμπασά πω εἶχεν, ἀλλὰ πρὸ Ἑλληνος οὐδὲ εἶναι ἢ ἐπικλήσις αὐτῇ. Θ. Ἑλλος ἂν ἡμῖν εἰδὼς πάντα τὰ τῶν πολεμίων οἶμαι δὲ καὶ λόγων καὶ βουλευμάτων κοινωνὸν ἂν σε ποιοῖντο. Ξε. Οἶδ' ἐγὼ γινώσκει κακοῖ θυμοῦ τελευτήν ὡς κακῇ προσγίγνεται. Σο. — Τὰ μὲν ἐκ τοῦ παραχρῆμά μοι διηε, τὰ δὲ πρότερον ἰσχευμένη, ὅτε μοι δοκεῖ συνετιθῆ τὸν ἐπιτάξιον λόγον. Πλ. Κύπρις τοῦτον λαβοῦσα πῶς δοκεῖς καθύβρισεν. Εὐ. Τίνες φῆς ἦσαν οἱ λόγοι; Πλ. — Ταύτην πίνειν ἡνάγκαζον οὗτοί μοι δοκεῖ. Δη. Τί ἀπολογησόμεθα φῆς; Πλ. [Vgl. zu Ξε. An. 2, 1, 16. 5, 8, 22 u. 3. Th. 1, 3, 1.]*

A. 9. In obliquen Rede findet sich zuweilen der Inf. auch nach (den einfachen) Relativen und den Conjunctionen *ὡς*, (*ὥσπερ*), *ὅτι*, *ἐπεὶ*, *ἐπειδὴ*. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Krit. 1829 S. 41.] *Οὐκ ἂν ποτε φαίμεν ἀληθείᾳ χορὸν κακὸν ἀκολουθῆσαι, ἀλλ' ὕγιες τε καὶ δικαιοὶ ἦσιν, ᾧ καὶ σωφροσύνην ἔπεισθαι. Πλ. Ἐφη ἀγικνεῖσθαι τεταρτάτους ὅθεν καθορᾶν ἄνωθεν διὰ παντὸς τοῦ οὐρανοῦ καὶ γῆς τεταμένον φῶς εὐθύ. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι δέκα ἄνδρας Σπαρτιατῶν προσεῖλοντο βασιλεῖ, ἀνεὺ ὧν μὴ κύριον εἶναι ἀπάγειν στρατιάν ἐκ τῆς πόλεως. Θ. — Ὡς ἀκούσαι τοὺς παρόντας, θόρυβον γενέσθαι φασίν. Δη. Λέγεται Ἀλκμαίωνι, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτόν, τὸν Ἀπόλλων ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Θ. Φασίν ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἡτᾶσθαι καὶ οὐ πράττειν διὰ ταῦτα τὰ βέλτιστα, ἐπεὶ γιννώσκειν. Πλ. Τοῦτ' ἔφη σκεπτιέον εἶναι, τίς κτῆσις δικαία ἐστίν, ἐπειδὴ τὸ μὲν νόμιμον δίκαιον εἶναι, τὸ δὲ ἄνομον βίαιον. Ξε. [Zw. ist εἰ mit dem Inf. 3. Th. 4, 98, 3.]*

A. 10. Wenn *ὅτι* und *ὡς* mit dem Inf. stehen, so ist dieser gesetzt als ob die Conjunction nicht vorherginge, also eine Vermischung zweier Constructionen. *Νομίζω ὅτι ὅστις ἐν πολέμῳ ὦν στασιάζει πρὸς τὸν ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν. Ξε. Νομίζειν χρὴ ὡς ἄνδρας ἀγαθοὺς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενήσεσθαι. Ξε.*

A. 11. Nicht selten ist der Inf. auch, besonders zu den § 56, 3, 1 erwähnten Begriffen, aus dem Vorhergehenden oder wohl auch aus dem Folgenden zu ergänzen; wobei von dem zu ergänzenden Inf. selbst ein Object abhängen kann. [Kr. 3. Dion. p. 117 s. u. Reg. 3. Th. u. Infinitiv 5.] *Μιλτιάδῃ τελευτήσαντι Χερσονησῖται θύουσιν ὡς νόμος οἰκιστῇ. Ἡρ.*

Ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνουν, ὥσπερ σε εἰκόσ, Σπαρτιάτην ὄντα. Θ. Ἀπλᾶς γε λύπας ἐξὸν οὐκ οἶσω διπλᾶς. Εὐ. Ἄ μὴ προσήκει μὴτ' ἄκουσ μὴθ' ὄρα. Γν. Οἱ πρόγονοι ἀμφοτέρων περιγεγόνασιν, ὡς ἐκατέρων προσήκειν. Ανκ. Παιδιώμεθα οἷς ἂν ἡμᾶς καθήκη. Ξε. Κρεῖττον σιωπᾶν ἢ λαλεῖν ἂ μὴ πρόπει. Γν. Ἄ δεῖ παρὼν φρόντισε, μὴ παρὼν ἀπῆς. Αἰσ. Οἱ πρόγονοι συμβούλοις ἐχρῶντο τοιούτοις οἷσις χρὴ τοὺς εὖ φρονούντας. Ἰσ. — Ἀποκρίνασθε ὅ, τι κάλλιστόν τε καὶ ἀριστον ἔχετε. Ξε. Μίαν μὲν ναῦν λαμβάνουσι, τὰς δ' ἄλλας οὐκ ἐδυνήθησαν. Θ. Ταῦτα τὰ ἐρωτικά ἴσως κἂν σὺ μυηθεῖς· τὰ δὲ τέλεια καὶ ἐποπτικά οὐκ οἶδ' εἰ οἷός τ' ἂν εἴης. Πλ. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἐκκλησίαν ἐποιοῦν ἐς τὴν Πύκνα καλουμένην, οὐπὲρ καὶ ἄλλοτε εἰώθεσαν. Θ. [vgl. Rr. 3, Dem. 4, 1.] Βασιλεὺς τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει. Ἰσ. Ἰγικράτης ὀξέως τὰς ναῦς ἐπληροῦτο καὶ τοὺς τριηράρχους ἠνάγκαζεν. Ξε. Τῇ αὐτῇ ἰδέα ἐκείνᾳ τε ἔσχον καὶ τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται. Θ. Εἴ τις Ἀθηναῖος γαίῃ πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μῆτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν μῆτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους εἶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι. Θ. Εἰς ὅψιν ἤλθες ὥνπερ ἐξηύχου πάλαι (erg. εἰς ὅψιν ἐλθεῖν). Αἰσχ. — Εἰς μὲν τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Πλ. Οἱ μισθοφόροι κακὸν μὲν οὐδὲν ποιοῦσι τὸν μηδὲν ἀδικοῦντα, τοὺς δὲ κακούργους βουλομένους κωλύουσιν. Ξε. — Λεῖ αὐτοὺς τε ἀνδρας ἀγαθοὺς εἶναι καὶ τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν. Ξε. Χειρίσσοφος ἰλάμβανε τὰ ὄπλα καὶ τοῖς ἄλλοις παρήγγελλεν. Ξε. Εἴ τι εὐρίσκειεν τῶν εἰρημένων μὴ ἀφαιμένον ἀφηροῦντο. Ξε. — Ἐξείη ἂν σοι, εἰ ποὶ βούλοιο, θεωρησόντι πορευέσθαι. Ξε. — Γίγνεσθε ἄνδρες οἷουςπερ ὅμας οἱ Ἕλληνας ἀξιοῦσιν. Θ. Ὅρα μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ἦ, ἐμὸς δὲ προσποιῇ. Δη. Ἐγὼ μὲν κοινωνεῖν ἔτοιμος, οἶμαι δὲ καὶ Αἰχμητὰ τόνδε. Πλ. Ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακὸν τι δοῦν ἐπηνείτο καὶ ὁ ἐπι- κελύσας τὸν μὴ διανοοῦμενον. Θ.

(A. 12. Der Inf. des Präsens kann auch aus einem andern Tempus ergänzt werden. Ἐκέλευσε τοὺς Ἕλληνας, ὥσπερ νόμος αὐτοῖς εἰς μάχην, οὕτω ταχθῆναι. Ξε. Vgl. Ger. 8, 114. Ueber die Ergänzung eines passiven Inf. aus einem Activ Th. 3, 64, 2 u. 5, 28, 3.)

§ 56. Particip.

I. Das Particip prädicativ.

1. Das Particip, ein verbales Adjectiv, erscheint als solches auch in Ansehung seines Gebrauches, mit einigen, zum Theil nur scheinbaren Eigenthümlichkeiten, die aus seinem Wesen erklärlich sind.

2. Als Adjectiv kann das Particip attributiv und so auch substantivirt (§ 43, 2 u. 4 mit den A.), prädicativ und appositiv eintreten.

3. Als Prädicat findet sich das Particip selbst in Verbindung mit dem einfachsten Prädicatsverbum εἶναι; eben so bei ὑπάρχειν, dies mehr nur Demosthenisch. [Vgl. Th. 5, 83, 1.]

A. 1. Diese Ausdrucksweise stellt die Handlung als ein bestehendes Ergebniss vor. [Vgl. Aristot. Φυσ. ἀκρ. 1, 3, 10 u. 3. Th. 1, 1, 1. 38, 2.]

Dem gemäß ist sie am meisten beim Part. Pr. und Pf. üblich. *Εἰ μὴ νῦν μὲν τυράννῳ ἰοικώς, τότε δὲ σαφῶς δοῦλος ἦν. Ξε. Εἰ τοῖς πλείοσι ἀρέσκοντες ἔσμεν, τοῖςδ' ἂν μόνοις οὐκ ὀρθῶς ἀπαρέσχομεν. Θ. Μίτριος πρὸς ἅπαντάς εἰμι, ἐλεήμων, εὖ ποιῶν πολλούς. Δη. — Ἦσαν ἀπιστοῦντές τινες Φιλίππῳ καὶ νοῦν ἔχοντες. Δη. Αἱ γυνῶμαι δεδουλωμέναι ἁπάντων ἀνθρώπων ἦσαν. Πλ. — Ὅταν γινῶσιν αὐτὴν αὐτῆς τις ἔχη, γιννώσκων που αὐτὸς ἑαυτὸν ἔσται. Πλ. — Ἐγὼ τὸ πρᾶγμα εἰμι τοῦτο δεδρακώς. Δη. Οὐδ' ᾔσθοντο ὅτε ἦν τετελευτηκώς Ἀγνίας. Δη. Ὁ παραβὰς τίνα δοῦς δίκην ἀξίαν ἔσται δεδωκώς; Δη. Οὔτε συντεταγμένοι οὔτε μάχεσθαι παρῆσκαυσμένοι κατεκλημμένοι ἔσονται. Ξε. (Ὁ παιδοτρίβης ἂν ἀποκτείνας αὐτὸν εἴη. Ἀντ. Τὸ σὸν διδάξας τοῦμὸν οὐ μαθὼν ἔσει. Με.) — Τοῦτο ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότες ἡγούμαι. Δη.*

A. 2. So stehen auch die (adjectivisch gewordenen) Participia von Impersonalien. Ὅσῳς τὰ περὶ τὴν πόλιν διψήσαν, ὥσπερ προσῆκον ἦν. Ἰσ. Σφόδρ' ἐστὶ ξυμφέρων τὸ μηδὲν ἀσκεῖν ὑγιές ἐν τῇ νῦν βίῳ. Ἀρ.

A. 3. Es findet sich sogar ἔστιν ὦν, γιγνόμενος, wie auch ἔστιν (οὕτως) ἔχων; selten ὦν mit einem andern Particip. Οὐδαμοῦ τὰ γε μὴ ὄντα ὄντ' ἐστίν. Πλ. Ὑπόμνημα ἦσαν ὄντες οἱ στέφανοι. Δη. Προσέχει τό, τε γεγονὸς εἶναι γεγονὸς καὶ τὸ γιγνόμενον εἶναι γιγνόμενον, ἐπὶ δὲ τὸ γεννησόμενον εἶναι γεννησόμενον καὶ τὸ μὴ ὄν μὴ ὄν εἶναι. Πλ. Ἦσαν τινες καὶ γενομένοι Νικίᾳ λόγοι πρότερον πρὸς τινὰς τῶν Κυθηρίων. Θ. — Ἔστιν οὕτως ἔχων τε καὶ γεγονός. Πλ. Ἔστιν οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχοντα. Δη. [Heindorf zu Plat. Phaid. 113.] — (Τοῦτ' ἐστίν ἐν τοῖς οὐσι νόμοις κυρίους ὑπάρχον καλὸν καὶ σαφές. Δη.) — Σὺ ὦν δὴ διαφέρων πάντων τῶν ἐμμερόνων οὐχ ἔξεις εἰπεῖν; Πλ.)

A. 4. Am häufigsten steht so εἶναι mit einem (activen) Particip das den Artikel bei sich hat. Vgl. § 50, 4, 3 u. 4. Νόμος ὁ βοηθῶν ἔστω τῇ τῆς πόλεως ξυνθέσῳ μετὰ θεῶν. Πλ. Νόυς ἔστιν ὁ διακεκοσμηκώς πάνθ' ὅσα κατ' οὐρανόν. Πλ. Ὁ ἐνταῦθα ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγώ. Δη.

(A. 5. Εἶναι in dieser Verbindung auszulassen, so daß also das Particip für das entsprechende verbum finitum stände, ist ein wenigstens der mustergültigen Prosa abzusprechender Gebrauch, wenn das Particip nicht etwa völlig adjectivisch geworden, wie z. B. ξυμφέρων Thut. 3, 44, 1. [Vgl. indeß Hermann z. Vig. 215. 227 und Göttling zu Arl. Pol. 287.] Nur προσῆκον, πρέπον, ἔξον, δεόν finden sich für προσήκον ἔστι 2c. Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 37 u. Eschmann z. Plat. S. 346. 443.)

A. 6. ἔχειν mit dem Particip eines Präteritums (von einem Activ, Medium oder Deponens) bezeichnet eig. einen durch die Handlung begründeten und bestehenden Besitz: ἡρπакὼς ἔχει = ἡρπακε καὶ ἔχ. [Doch findet sich namentlich ἔχω mit dem Particip des Aorists, besonders bei Dramatikern, auch bloß als nachdrucksvollere Umschreibung. vgl. Dial. Syntax A. 8.] Ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις. Σο. Κρεῖττον ἐμφανὲς φίλος ἢ πλούτος ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις. Γν. [vgl. Heg. z. Th. u. ἔχειν A.] Χαρεία φκουν ἰσχυρά οἱ Τάοχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. Ξε. (Ὦνοῦμενοι βαρβάρους ἀνθρώπους ἔχουσιν. Ξε.) — Εἰς ἀτιμίαν τὴν πόλιν ἡμῶν ἢ τούτων πονηρία καὶ ψευδολογία καταστήσας ἔχει. Δη. [Ποῖον ἔργον τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις; Σο. Τὸν λόγον σου θαναμάσας ἔχω. Πλ. Vgl. Vald. zu En. Phoi. 712.]

4. Eben so steht der No. des Particips bei Verben die ein modificirtes Sein ausdrücken, wie *τυγχάνειν*, *λανθάνειν*, *φαίνεσθαι*.

A. 1. *Τυγχάνω* [poet. auch *κυρῶ*] ὦν ιε. Ich bin meist übersetzen ich bin eben, gerade, zufällig; *λανθάνω* ὦν ιε. ich bin unbemerkt, unversehens; *λανθάνω* ἐμαυτὸν ποιῶν ιε. ich thue mir selbst unbemerkt vgl. § 46, 9. Ueber das Tempus des Particips § 53, 6, 8. *Μέγιστον τῶν κακῶν τυγχάνει ὃν τὸ ἀδικεῖν*. Πλ. *Οὐκ ἂν τύχοιεν γενόμενοι βασιλεῶν ἐχθροὶ ἢ δυνάστων τὰς φύσεις φιλόσοφοι*. Πλ. *Ἀρχῶν ἀνὴρ πᾶς, ξύνεσιν ἢν ἔχων τύχη*. Εὐ. — *Λήσειν διὰ τέλους μὴ δόκει πονηρὸς ὢν*. Μέ. *Τοῦ οἴνου ἀφαιρεῖν χρή, ἕως λάθωμεν ὑδροπόται γενόμενοι*. Ξε. *Ὅστις ἤσεται λέγων αἰε, λέληθεν αὐτὸν τοῖς ξυνοῦσιν ὦν βαρὺς*. Σο. *Οἱ τῆς αὐτῶν διανοίας ἀμελοῦντες ἐλεήθασιν σφᾶς αὐτοὺς ἅμα τοῦ τε φρονεῖν ἄμενον καὶ τοῦ πράττειν βέλτιον τῶν ἄλλων ὀλιγωροῦντες*. Ίσ. *Σπουδῇ διαλεγόμενοι ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παιδῶν οὐδὲν διαφέροντες*. Πλ. — (*Ἀέληθε σε ὅτι ἡ ἰσότης ἡ γεωμετρικὴ μέγα δύναται*. Πλ.)

A. 2. In hypothetischen und relativen Sätzen steht *τυγχάνειν* auch ohne Particip, das dann aus dem Verbum des Hauptsatzes zu ergänzen ist. [Reg. 3. 3h. u. *τυγχάνειν*.] *Ξενοί, ἐὰν (οὕτω) τύχῳσιν, ἔστιν ὅτε καὶ ἀπέκτειναν ἀλλήλους*. Ξε. *Ὁ περὶ πάντ' ἀδικος τάχ' ἂν, εἰ τύχοι, καὶ τοῦτον ἡδίκει*. Δη. *Ὁ πάνδημος Ἑρως ἐξεργάζεται ὁ, τι ἂν τύχη*. Πλ.

A. 3. *Τυγχάνειν* [wie *κυρεῖν*] findet sich auch ohne das Particip ὦν mit einem bloßen Substantiv oder Adjectiv als Prädicat. [Reg. 3. 3h. u. *τυγχάνειν*.] *Πολλοῖς ἀπόκρισις ἡ σιωπὴ τυγχάνει*. Γν. *Εἴ τις εὖνους τυγχάνει, ἔτω μεθ' ἡμῶν*. Ἀρ. [*Καὶ τὸ πᾶν λαμπρὸν οὐκ ἀκίνδυνον κυρεῖ*. Γν.]

(A. 4. So findet sich auch *συμβαίνειν*; selten mit zugefügtem Particip. *Συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία*. Πλ. [vgl. 3. 3h. 5, 92.] — *Ὅταν συνιέναι λέγῃ, ταῦτόν παντάπασιν τῷ ἐπίστασθαι συμβαίνει λεγόμενον*. Πλ. Vgl. Engelhardt zu Plat. Menex. 6.)

A. 5. *φαίνεσθαι* (erscheinen) mit dem Particip giebt das Urtheil als ein reales, als ein durch die Erscheinung Jedem so (objectiv) sich herausstellendes: es zeigt sich, es ist offenbar daß; *φαίνεσθαι* mit dem Infinitiv giebt es als ein solches das ein Subject sich aus der Erscheinung entnimmt: es kommt mir vor als ob, wie δοκεῖν mit dem Infinitiv ein rein subjectives Urtheil ausdrückt. Vgl. 55, 4, 1 u. Rr. 3. Dion. p. 133. *Μάλιστα ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων ἢ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῶης*. — *Φαίνεται σοι φιλοσόφου ἀνδρὸς εἶναι ἰσπουδακῆναι περὶ τὰς ἡδονάς*; Πλ. [Vgl. Aristot. Ἠθ. Εὐδ. 7, 2.]

A. 6. Defter als *τυγχάνειν* (A. 3) verbindet auch *φαίνεσθαι* ohne das Particip ὦν ein Prädicat mit einem Subject. *Ἀνδρωπῶν ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίσθηκος φανέται*. Πλ. *Οἱ φύσει λογιστικοὶ εἰς πάντα τὰ μαθήματα, ὥς ἔπος εἰπεῖν, ὀξεῖς φαίνονται*. Πλ. Vgl. 3. Dion. p. 133.

A. 7. Wie *φαίνεσθαι* werden auch *φανερὸς* und *δηλὸς εἰμι* (wie dessen Composita) mit dem Particip verbunden: es ist offenbar daß ich —. Vgl. § 55, 3, 10. (Ueber *δηλὸς εἰμι* ὥς — Rr. zu Ae. An. 1,

5, 9.) Ὅπου μάλιστα πλεονεκτῶν ὁ κράτιστος γαίνεται, ἐνταῦθα προθυμοτάτα φανεροὶ εἰσιν ἀγωνιζόμενοι πάντες. *Æ.* Ἄνδρα λέγεις ὃς ἂν τοὺς φίλους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιῶν φαίνεται δῆλον εἶναι καὶ τοὺς ὕστερον εὖ ποιήσοντα. *Æ.*

Α. 8. Nach φανερός und δηλός εἰμι kann auch ὅτι folgen. Ἄρ' ἂν καλὸν ποιῆσαιμεν τῷ εὐθὺς φανεροὶ εἶναι ὅτι καὶ τοὺς εὖ ποιούντας πειρώμεθα νικᾶν εὖ ποιοῦντες; *Æ.* Δηλός ἐστιν ὅτι ἃ φέτο εἶδέναι οὐκ οἶδεν. *Æ.*

Α. 9. Dreifache Construction hat εοικέναι (scheinen, in sofern von Objecten ein Bild, εἰκὼν, sich in einem Subject reflectirt) mit dem Nominativ des Particips den objectiven Reflex der Wirklichkeit bezeichnend: die Anschauung geben als ob —; mit dem Infinitiv eine aus dem Reflex von Erscheinungen gebildete Ansicht ausdrückend: nach der Betrachtung scheint es daß; mit dem Dativ des Particips eig. ähnlich sein bedeutend. *Εοίκατε τυραννίσαι μᾶλλον ἢ πολιτείας ἡδόμενοι. Æ.* Παντάπασι εοίκασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι. *Æ.* Τοῖς μεριμνῶσιν τε καὶ λυπουμενοῖς ἅπανα νύξ εοικε φαίνεσθαι μακρά. *Γν.* Εοίκας τὴν εὐδαιμονίαν οἰομένῳ τρυφῇ καὶ πολυτέλειαν εἶναι. *Æ.* [Den No. verwirft Cobet N. l. p. 341. Doch vgl. Heindorf zu Plat. Phaid. 122 u. Matth. Ausf. gr. Gr. § 555 A. 2.)

5. Ähnlich erscheint der No. des Particips bei Verben die gewisse Momente der Handlung bezeichnen, wie anfangen, endigen, fortbauern.

Α. 1. Bei ἄρχεσθαι steht das Particip, wenn eine andere Phase derselben Handlung (Mitte oder Ende), der Infinitiv, wenn eine andere Handlung als Gegensatz vor sich weht. Die Stellen für ἄρχειν mit dem Particip sind z. Th. durch Erklärung zu beseitigen (wie Soph. El. 522, aber wohl nicht Al. β, 378; sicher ist auch ὑπάρχειν mit dem Particip z. Her. 6, 133, 1. 9, 78, Xen. An. 2, 3, 23 und 5, 5, 9, wie κατάρχειν Ryt. 1, 4, 4.). Ἄρ' οὐ μουσικῇ ἀρξόμεθα πρότερον παιδεύοντες ἢ γυμναστικῇ; *Πλ.* Ἦδη ἐπὶ φθέγγομαι, καὶ ταῦτα φέγων· ἴαν δ' ἐπαινεῖν τὸν ἕτερον ἄρξωμαι, τί με οἶε ποιήσιν; *Πλ.*

Α. 2. Mit dem Particip stehen ferner πᾶν (mit dem Accusativ), παύομαι, λήγω, ἐπέχω. Ἀγαμέμνων τοὺς βαρβάρους ἐπ' αὖσεν ὑβρίζοντας. *Ἰσ.* Τοὺς πένητας ἐπ' αὖσα ἀδικουμένους. *Δη.* — Ἐγὼ μισῶν γυναῖκας οὐδέποτε παύσομαι. Ἄρ. [vgl. 6 A. 1.] Σῶμα αἰεὶ ἀπολλύμενον οὐδὲν παύεται. *Πλ.* Θεὸν οὐ λήξω ποτὲ προστάτην ἱσχων. *Σο.* (Ἐπίσχεσ ὀργιζόμενος. *Μέ.*)

Α. 3. Die Begriffe der Dauer, zu denen auch οὐ διαλείπω gehört, mit einem Particip verbunden übersetzen wir durch ein Abverbium: fortbauern, fortwährend; das Particip durch das verbum finitum. Ἀγαθὼν φύσει αἰεὶ ποτὲ τῇ πόλει συνεραστὴς ὢν διατελῶ. *Æ.* Οὐδὲν ἀδικὸν διαγεγένημαι ποιῶν. *Æ.* Ὁ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων λαμπρότερος ὢν διαμένει. *Æ.* Ἐπιμελόμενος ὢν δεῖ διαίξω. *Æ.* Οὐ δοκῶ σοι ἀπολογεῖσθαι μελετῶν διαβεβιωκέναι; *Æ.* Οὐ πώποτε διέλιπον καὶ ζητῶν καὶ μανθάνων ὁ, τι ἰδυνάμην ἀγαθόν. *Æ.* Οὐδένα διαλέλοιπα χρόνον ὑπὸ πονηρῶν διαβαλλόμενος. *Ἰσ.* (Ἡ πόλις τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει. *Πλ.* Ἐφη μάλιστα σφᾶς μεσοῦν δειπνοῦντας. *Πλ.*

Α. 4. Ohne ὢν findet sich unter diesen am häufigsten διατελῶ. (z. Th.

1, 34, 2.] Τοῦ δικαίου ἀθανάτου αἰὲ δόξα διατελεῖ μόνου. Μὲ. Ἐνδοιμόνεσταται πόλεις λέγονται αὐτὸν πλείστον χρόνον ἐν εἰρήνῃ διατελῶσιν. Ξε. Ἐὰν ἐμὲ φίλον ποιήσης, τῶν χαλεπῶν ἀπειρος διαβιώσῃ. Ξε. Οἵπερ τοῖς συμμαχοῖς πιστοὶ διαμένουσιν ἐν ταῖς συμφοραῖς, οὗτοι καὶ ὑμῖν αἰσχύνονται ἂν μὴ ἀποδιδόντες χάριτας. Ξε. (Οὐδεὶς ἄλυστος τὸν βίον διήγαγεν. Ποσειδ.)

A. 5. φθάνω komme zuvor wird gew. gleichfalls mit dem No. des Particips verbunden (vgl. § 53, 6, 8); mit dem Infinitiv selten bei Attikern, öfter bei Spätern. [Vgl. Th. 3, 82, 7, Ar. Ri. 934, Wo. 1384 u. Wytttenbach z. Julian S. 181 u. Rr. z. Arr. 1, 8, 5.] Πλείστου δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαινοῦ ἀξίος εἶναι ὅς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολέμιους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν. Ξε. Πορεύομενον αὐτὸν φθάνει ἡμέρα γενομένη. Ξε.

(A. 6. Eigenthümlich ist die Formel οὐκ ἂν φθάνοις, z. B. περαιῶν Plat. Phaid. 100), λέγων (Symp. 185) sage unverzüglich, wohl ursprünglich Frage: willst du nicht eher (als irgend etwas sonst thun) sagen? dann aber durch den Gebrauch als solche verwischt, so sehr daß man des Ursprungs uneingedenk nach der äußerlichen Analogie dieser Formel auch sagte οὐκ ἂν φθάνοιμι, οὐκ ἂν φθάνοι in dem Sinne: ich werde er wird unausbleiblich, also synonym mit φθάνοιμι ἂν, φθάνοι ἂν. Εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις τοῖς θηρίοις δουλεῖν. Δη. So Buttmann § 150 S. 451 f. Nach Hermann z. Vig. 204 heißt φθάνειν eig. aufhören, ablassen und οὐ φθάνω ποιῶν entweder fortwährend thun, wie Eur. Dr. 936: οὐ φθάνοιτ' ἔτ' ἂν θνήσκοντες non cessabunt caedes, Ermordungen werden fortwährend erfolgen; oder eifrig beflissen thun, wie Plat. Symp. 214: οὐκ ἂν φθάνοιμι (τάληθ' ἔγωγε). Daher sei es dem Gedanken nach ziemlich gleich ob man z. B. οὐκ ἂν φθάνοις ποιῶν fragend oder affirmativ sage, ob nach Eur. Dr. 1551: οὐκέτ' ἂν φθάνοιτε κληῖδρα συμπεραινοντες μοχλοῖς; non curabitis ut oclusae sint fores? oder ohne Frage: οὐκέτ' ἂν φθάνοιτε — non omittetis fores ocludere. So zeige sich auch wie mit und ohne Negation der Sinn derselbe sei: οὐ φθάνοιτ' ἂν — non omittetis ocludere fores, φθάνοιτ' ἂν — omittite oclusas.)

A. 7. Auf οὐ φθάνω folgt auch καί: ich habe nicht sobald als —. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ τοῖς Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν. Ίσ. Vgl. Markland zu Eu. Hil. 1219 u. Hermann z. Vig. 203.

A. 8. Durch ein Abverbium (fort, weg) übersehbar ist meist auch οἴχεσθαι. Τὸ ἀδύνατον σῶν καὶ ἀδιάφθορον οἴχεται ἀπὸ τῶν. Πλ. Δόξας ἀνὴρ ἀριστος οἴχεται θανῶν. Εὐ.

II. Particip bei Verben der Kraftäußerung und Empfindung, des Verfahrens und Zustandes.

6. Gleichfalls als Prädicat steht das Particip bei Verben die bezeichnen mit welcher Kraft oder welcher Empfindung die durch das Particip, von uns durch den Inf. mit zu, ausgedrückte Handlung erfolge.

A. 1. Von der ersten Art sind die Verba des Ertragens, Ermüdens u. ä. Ἦδιον οὐδὲν οὐδὲ μουσικώτερόν ἐστ' ἢ δύνασθαι λουδοροῦμενον φέρειν. Φιλ. Οὗτος ἀνὴρ οὐχ ὑπομένει ὡφε-

λούμενος καὶ κολαζόμενος. Πλ. Ἀνέχον πάσχων· θρῶν γὰρ ἔχαιρες. Εὐ. Ὅστις ἐπιθυμῶν ἀνέχεται αἰσχροῦ πράγματος, οὗτος ποιήσει τοῦτ', ἐὰν καιρὸν λάβῃ. Γν. Ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν ὃς τὰ μεγάλα καρτερεῖ μὴ λαμβάνων. Γν. (Ἐν θήρῃ πολλάκις ἄσιτοι καρτεροῦμεν. Ξε.) Γυναίκας μισῶν οὐποτ' ἐμπλησθήσομαι. Εὐ. Μὴ κάμης φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν. Πλ. Μανθάνων μὴ κάμνε. Στ. Τοὺς θεοὺς οὐκ ἀπαγορευομεν θεραπεύοντες. Ἰσ. Ἀγασίλαος οὐκ ἀπέτρεπε μεγάλων καὶ καλῶν ἐφιέμενος. Ξε. Οὐ μὴ ἀνῆς ἐρωτῶν. Πλ. (Μὴ φιλοτιμῶν ἐλέγχων. Πλ.)

Α. 2. Auf ein Object bezogen haben περιορᾶν den Accusativ, das Passiv den Nominativ, ἀνέχεσθαι gew. den Genitiv. Καλῶς διμαγωγῆσαι, ἐὰν μὴθ' ὑβρίζειν τὸν ὄχλον ἕως μὴθ' ὑβριζόμενον περιορῇς. Ἰσ. (Φίλον δι' ὀργῆς ἐν κακοῖς μὴ περιέδης. Γν.) Οὐ περιόπτέα ἐστὶν ἡ Ἑλλάς ἀπολλυμένη. Ἡρ. — Πῶς πατὴρ τέκνου θανόντος ὀδύως ἀνέξεται; Εὐ. (Οὐκ ἀνέξεται τίκτοντας ἄλλους, οὐκ ἔχουσ' αὐτὴ τέκνα. Εὐ.)

(Α. 3. Mit dem Inf. (des No.) steht περιορᾶν [selten ἀνέχομαι vgl. Germ. Gr. Rhoin. 549], wenn nur die Möglichkeit des Eintretens der Handlung zu denken ist. Τοὺςδε δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθαι ἢν οὐ δίκαιον. Θ. 3. Στ. 1, 35, 3 u. 3. Στ. 1, 24, 2.)

Α. 4. Von Verben der Empfindung gehören besonders hieher die welche Freude und Aerger bezeichnen. Ὁ θεός, ὡς ἔοικε, πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικροὺς. Ξε. Ὅταν ἁμαρτάνῃς τι, χαῖρ' ἡττώμενος. Γν. Πᾶς ἀνὴρ, καὶν δοῦλος ἢ τις, ἡδεται τὸ φῶς ὁρῶν. Εὐ. Ὅς γε πίνων μὴ γέγηθε μαινεται. Εὐ. (Ἄρ' οὐκ ἀγαπήσεις τούτων τυγχάνων; Πλ.) — Οὐκ ἂν ἀχθοίμην μανθάνων. Πλ. Ἀγανακτῇσε ἀποθνήσκων. Πλ. Ὅστις ἰσχυρῶς χορήμασιν ἡδεται, εὐ ἴσθι τοῦτον καὶ θαπανῶντα ἰσχυρῶς ἀνιάσθαι. Ξε. Ἀδικούμενοι, ὡς ἔοικεν, οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι. Θ. Οὐκ αἰσχύνομαι μανθάνων. Πλ. Μεταμέλει μοι οὕτως ἀπολογησαμένῳ. Πλ. vgl. 3. Στ. 7, 54. [Μεταμέλοντο πρότερον οὐκ ἀναστάντες. Θ. Ὑπερ ἀγᾶλλεσθαι 3. Στ. 4, 95, 2.]

Α. 5. Mit dem Infinitiv steht αἰσχύνεσθαι, wenn es Scheu oder Verlegenheit zu begehenden Handlung bezeichnet. Vgl. § 55, 3, 18. Τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δὲ ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, εὐ ἴστε ὅτι αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. Ξε.

7. Auch bei mehreren Verben die sich auf sinnliche oder geistige Wahrnehmung beziehen, steht das Particip als Prädicat: im Accusativ, wenn sie active, im Nominativ, wenn sie passive Bedeutung haben; in beiden Fällen gewöhnlich durch daß zu übersetzen.

Α. 1. Die häufigsten der hieher gehörigen Verba zeigen folgende Beispiele. Ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένα μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους οὓς ἂν αἰσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. Ξε. Ὅρῳ λύπας ἔχοντας μίζοντας τοὺς μίζοντας. Φιλ. Ὁ θεός τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὀρᾷται, τάδε δὲ οἰκονομῶν ἀόρατος ἡμῖν ἐστίν. Ξε. [Οὐ φρονοῦντά σ' εὐ βλέπω. Σο.] Θεμιστοκλῆς οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα; Πλ. Ἐπύθετο κατὰ πλοῦν ἥδη ὧν τὸ Πλημύριον ὑπὸ τῶν Συρακοσίων ἐλαλωτός. Θ. Χερδρόνησον κατέμαθε πόλεις ἑνδεκα ἢ δωδεκα ἔχουσιν. Ξε. Τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα

εἰγίνωσκον ὄντα ὡς μὴ ὑστερίζειν θεόν τὸν ἄρχοντα. *Ξ.* Γνωσθήσόμεθα ξυνελθόντες μὲν ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες. *Θ.* (Κατενόησαν οὐ πολλοὺς τοὺς Θηβαίους ὄντας. *Θ.*) Οὐδένα οἶδα μισοῦντα τοὺς ἐπαινοῦντας. *Ξ.* (Εὐήθης ἐστὶν ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκείθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα. *Δη.*) Ἠπίστατο τοὺς Ἕλληνας οὐκ εἰθισμένους ὑπομένειν τὰς μοναρχίας. *Ἰσ.* Ἀνθρωπον ὄντα σавτὸν ἀναμίμνησθ' αἰεὶ. *Μέ.* Μεμνήμεθ' ἐς κίνδυνον ἐλθόντες μέγα. *Εὐ.* [Ueber ἐνθυμεῖσθαι *ζ.* *Σχ.* 1, 120, 4, über διανοεῖσθαι *κ.* *zu* 1, 141, 1.]

Α. 2. Eben so gebraucht man die Verba des Zeigens, Findens oder Betreffens. Οἶδα Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν καγαθὸν ὄντα. *Ξ.* [Ueber ἀποδεικνύναι *ζ.* *Σχ.* 2, 62, 1.] Ἀνανδρίας ἐνεκα δειχθήσεται τοῦτο πεποιηκώς. *Δη.* Ἀποφαίνουσι τοὺς φεύγοντας πάλαι πονηροὺς ὄντας. *Αν.* Τοῦτο τὸ γράμμα δηλοῖ ψευδῇ τὴν διαθήκην οὖσαν. *Δη.* Δηλοῦται παρὰ τὴν αὐτοῦ ἁμαρτίαν ἀτυχήμασι περιπεσών. *Αντ.* Ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξήλεγξα. *Δη.* Πάνθ' ἐνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελέλεγχται. *Δη.* — Εὐρησόμεν καὶ τότε ἔργων καὶ τῶν διανοημάτων ἀπάντων ἡγεμόνα λόγον ὄντα καὶ μάλιστα χρωμένους αὐτῷ τοὺς πλείστον νοῦν ἔχοντας. *Ἰσ.* Ἀφ' ὧν μὲν εἰ γανεῖ δίκαιος, δρῶν δ' ἐφευρίσκει κακά. *Σο.* Κλέπτων ὅταν τις ἐμφανῶς ἐφευρεθῇ, σιγᾶν ἀνάγκη. *Σο.* Ἀπανθ' ὅσ' ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ποιεῖ, ταῦθ' ὕστερον λάβοις ἂν ἡμαρτημένα. *Μέ.* [Ueber τηρεῖν *ζ.* *Σχ.* 6, 100, 1.] Τοὺς νόμους κακουργῶν εἴληπται. *Δη.* Παρὰ τοὺς νόμους πράττων τις φωρεῖται. *Οὐ* ποτε τούτους προδοὺς ἄλωσομαι. *Ξ.* [Aehnlich bei synonymen Redensarten *ζ.* *Σχ.* 3, 64, 1.]

(Α. 3. Selten finden sich so die Verba die eine Vorstellung oder eine Aeußerung bezeichnen, öfter jedoch ἀγγέλλειν; über νομίζειν *κ.* *zu* *κ.* *Αν.* 6, 4, 24. Πᾶσι ταῦτα δεδογμένα ἡμῖν νόμιζε. *Πλ.* Πότερὸν σε φῶμεν νῦν σπουδάζοντα ἢ παίζοντα; *Πλ.* Τίθηνμί σε ὁμολογοῦντα. *Πλ.* Τισσατέρης Κῦρον ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἡγγειλεν. *Ξ.* — Ὁμολογοῦμεθα μετ' οἶνου ἐλθόντες. *Αν.* Κῦρος φύσιν τῆς ψυχῆς καὶ τῆς μορφῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται. *Ξ.* Ὡν ζῶντες ἡγγελημένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες περιόντας. *Ξ.* *ζ.* *Σχ.* 1, 131, 1. Ueber νομίζειν *zu* 7, 68, 1.)

(Α. 4. Auch bei diesen Verben (Α. 1—3) fehlt zuweilen ὦν. Μένων ὅσους ἂν αἰσθάνοιτο ἀδίκους ὡς εὖ ὠπλισμένους ἐγοβέτο. *Ξ.* Ἐν εὐδία ὁρῶ ὑμᾶς. *Ξ.* Ἡδὺ γε δικαίους ἄνδρας εὐτυχεῖς ὁρᾶν. *Μέ.* [*ζ.* *Σχ.* 4, 24, 2. 8, 16, 2.] Ὁφθήσει κακός. *Σο.* Τοῖς ἐναντίοις ἀσχολίας πυνθάνονται. *Ξ.* Ἐν Χερσονήσῳ ἐπύθεσθε Φίλιππον. *Δη.* Πονηροῦ δεσπότου οἰκέτας οὐ δοκῶ χρηστοὺς καταμεμαθηκέναι. *Ξ.* — Ὁ νομοθέτης ζημιοῖ τὸν λέγοντα, ἔαν μὴ ἀποδενκὴν ἄλλῃθι. *Αν.* Διαθήκας ἥδη πολλοὶ ψευδεῖς ἀπέφηναν. *Ἰσάκ.* Αἰδέεικται ψυχὴ τῶν πάντων πρεσβυτάτη, γενομένη τε ἀρχὴ τῆς κινήσεως. *Πλ.* Φράσω, ὡς σε δηλώσω κακόν. *Σο.* — Πολλοὺς τοὺς ἀσελγείς εὐρήσετε καὶ τοὺς ὑβρίζοντας ἐπὶ τῇ τοῦ φιλοτιμεῖσθαι προτάσει. *Δη.* Εἴ που ἦττους τῶν πολεμίων ληφθήσόμεθα, ἐν ἀνδραπόδων χώρῃ ἐσόμεθα. *Ξ.* Οὐ φρονεὺς ἄλωσομαι. *Σο.* Τοῖς σοῖς φίλοις ἐνυρίσκου φίλος. *Εὐ.* Ἀπαντα καθ' ἡμῶν εὐρηται. *Δη.* Πάντ' ἐφεύρημαι κακός. *Σο.* — Οἱ πρέσβεις τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ βελτίῳ ἡγγέλλον. *Θ.* Ἠγγέλθης μοι γενναῖος. *Εὐ.* vgl. *ζ.* *Σχ.* 6, 34, 7.)

Α. 5. Mit dem Nominativ des Particips stehen auch manche Active

wie Media und Deponentia dieser Verba, besonders der zu A. 1 gehörigen, in sofern vom Subject ein Prädicat ausgesagt wird. (No. neben dem Ac. Th. 7, 47, 1.] Der in diesem Falle auch zuweilen vorkommende Ac. ist nach § 55, 2, 3 zu erklären. vgl. Ae. An. 5, 6, 20. *Αισθάνομαι τὸ μὲν ὕμῳ ἡμᾶς ἐπιλείπον, αὐτὸς δ' ἐμπεπτωκὼς εἰς κατηγορίας. 'Ισ. 'Ορᾷδ', ὅσοι νομίζει' οὐκ εἶναι θεόν, δις ἐξαμαρτάνοντες οὐκ εὐγνωμῶν. Εὐ. (Ὁρῶμεν ἡμᾶς ἀπόρους ὄντας. Ξε.) Μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κάγαθοί, ἐπειδὴν γινώσκιν ἀπιστοῦμενοι, οὐ γινοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Ξε. Μανθάνετε κακὰ σπεύδοντες. Θ. 'Ενενόησα καταγέλαστος ὢν. Πλ. ('Ο ἐν πολέμῳ εὐτυχία πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. Θ.) 'Εν πολυτρόποις συμφοραῖς ἐπίστανται τραφέντες. Θ. Τάλλ' ὄντες ἴστε μηδενὸς βελτιόνες. Εὐ. Οὐχ ἃ κρείττων ᾗδει ὢν, ταῦτα τοὺς συνόντας προῦκαλεῖτο, ἀλλ' ἅπερ εὐ ᾗδει ἐαυτὸν ἡσσοῖα ὄντα, ταῦτα ἐξηρχν. Ξε. 'Εγὼ δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ αὐτὸς ἔργῳ ἐπεξελεῖν. Θ. (Δείξω οὐ πεποιηκότα τοῦτο σαυτὸν. Δη.) 'Ενδείκνυσσο περὶ τὰ μέγιστα σπονδαίων. 'Ισ. 'Αλκιβιάδης ἐδήλωσε τῶν νόμων καταφρονῶν. Ανδ. Οἱ Ἀθηναῖοι φανερόν ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμοῦντες, ἀλλ' ὑπὲρ κοινῆς ἐλευθερίας προκινδυνεύοντες. Αυκ. [Ἐαυτὸν οὐδεὶς ὁμολογεῖ κακοῦργος ὢν. Μέ. — Νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναινόμεαι. Αἰσχ. Οὐκ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι. Εὐ.]*

A. 6. Dreifache Construction hat σύννομα, die von A. 1, die von A. 5, oder, wenn es einen Da. bei sich hat, das Particip diesem angefügt. *Σύννιστε πολλοὺς καὶ μεγάλους οἴκους ὑπὸ τῶν κολακευόντων ἀναστάτους γεγενημένους. 'Ισ. Πρὸς τοὺς πολεμίους μεγαλοφρονέστερον γίνονται οἱ ἂν ξυνειδῶσιν ἑαυτοῖς εὐ ἡσυχότες. Ξε. 'Ηδιστον αὐτὸν ἑαυτῷ συνειδέειν μηδὲν ἐξημαρτηκότι. Αντ.*

A. 7. Bei den (zu A. 1 gehörigen) Verben die einen Genitiv regieren steht das Particip, wenn es Prädicat (des gesetzten oder zu ergänzenden) Subjects ist, im Genitiv. Vgl. § 47, 10, 13. *Οὐκ ᾗσθάνοντο προσόντων τῶν πολεμίων. Ξε. 'Εγὼ ἡδέως ἀκούω Σωκράτους διαλεγόμενου. Πλ. Μέμνημαι τοῦτο σοῦ λέγοντος. Ξε. Εἰ γινώσκεις ἐμοῦ φθεγγομένου, δῆλωμά σοι γίνεται παρ' ἐμοῦ. Πλ.*

A. 8. Fast bei allen hieher (zu A. 7) gehörigen Verben findet sich auch der Infinitiv, der aber als Ausdruck einer bloßen Idee erscheint, während das Particip eine Realität prädicativ vorstellt. Vgl. § 65, 1, 4.

A. 9. *Εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γινώσκειν, μανθάνειν*, selten *αἰσθάνομαι* [zu Th. 5, 4, 5], mit dem Infinitiv beziehen sich auf die Fähigkeit des Hervorbringens oder die Möglichkeit des Eintretens der Handlung. Nur den Infinitiv gestattet *γινώσκειν* in der Bedeutung urtheilen, verstehen, beschließen. *Αὐπην οἶδεν εὐνοὺς ἰᾶσθαι φίλος. Μέ. Δίκαιος ἀδικεῖν οὐκ ἐπίσταται τρόπος. Μέ. 'Ω μακάρι' ἀτρεχεῖν θνητὸς ὢν ἐπίστασο. Δηφ. — 'Ανθρωπος ὢν γινώσκει τῆς ὁρῆς κρατεῖν. Μέ. Γινώσκει τάνθρωπεια μὴ σέβειν ἄγαν. Αἰα. Τὰ ἅλλα πάντα ζῶα καὶ ἄγνωνέστερα καὶ ἀχαριστότερα ἀνθρώπων ἐγινώσκειν εἶναι. Ξε. 'Υμῖν ἐγνωκέναι τὰ δίκαια ποιεῖν ὑπάρχει. Δη. — Ἀρχεσθαι μαθὼν ἀρχεῖν ἐπιστήρη. Σόλων. ('Εν τῷ φρονεῖν μηδὲν ἡδιστος βίος, ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μαθήης. Σο.) Zw. ὁρᾶν 3. Th. 8, 60, 3.*

A. 10. *Μεμνησθαι* mit dem Infinitiv heißt auf etwas bedacht sein, sich angelegen sein lassen. *Χαλεπὸν εὐρεῖν τὸν μεμνησθαι-*

μενον καταχωρίζειν ἕκαστα. Ξε. Μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελῖν. Μέ. Νῆγε καὶ μέμνησ' ἀπιστεῖν. Ἐπίχ.

Α. 11. Der Infinitiv steht auch bei ἀγγέλλειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι und besonders häufig bei ἀκούειν, wenn die gemeldete oder percipirte Sache nicht als real vorgestelltes Prädicat, sondern als bloße Vorstellung des Subjects zu denken ist (mehr Ungewißheit). Ἦγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. Πλ. Ἦσθετο αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Ἀρεΐῳ δύνασθαι. Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπυνθάνοντο ἐς τοὺς Ἑλλωτάς τι πράσσειν Πανσανίαν. Θ. Ἀκούων τινὰς εἶναι λέγειν τε καὶ πράττειν ἱκανοὺς ἐξήγησα τούτοις ἐντυχεῖν. Ξε.

Α. 12. Ὅτι daß oder seltener ὡς wie, daß folgt auf die hieher gehörigen Verba (auch mit der Anticipation § 61, 6), wenn der Gedanke als Thatfache vorgelegt wird, am gewöhnlichsten bei den Verben der Aeußerung, fast regelmäßig auch ὅτι bei ἐνθυμεῖσθαι. Vgl. § 55, 4. 56, 7, 1 & u. 65, 1, 4. Ὁρῶμεν ὅτι οἱ σωφρονες οὐδὲν δῆπου ἄδικον οὐδὲ ἀνόσιον ποιοῦσιν. Ξε. Ἐπύθοντο ὅτι Μίνδαρος ἐν Κυζίκῳ εἶη. Ξε. Ὅτι δεῖ γράμματα ἐπίστασθαι ἡχηκόειν. Ξε. Μανθάνω ὅτι τοῦ ὑπὸ ταῖς γεωμετρίας λέγεις. Πλ. Ἰκανῶς ἔγνωκεν ὅτι ἄριστον δικαιοσύνη. Πλ. Τίς οὐκ οἶδεν ὅτι οἱ νικῶντες τὰ τε ἑαυτῶν σώζουσι καὶ τὰ τῶν ἡττόνων προσλαμβάνουσιν; Ξε. Τιμόθεος ἠπίστατο τοὺς δεδιότας ὅτι μισοῦσι δι' οὗς ἂν τοῦτο πεπονθότες τυγχάνωσι, τὴν τε πόλιν διὰ τὴν φιλίαν τὴν τῶν ἄλλων εὐδαιμονεστάτην καὶ μεγίστην γενόμενην. Ἰσ. Ἐνθυμοῦ ὅτι τοῖς σπουδαίοις οὐχ οἶόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν διὰ τὸ πολλοὺς ἔχειν τοὺς ἐπιπλητόντας. Ἰσ. Μέμνησ' ὅτι ἀνὴρ γεγέννησαι δι' ἐμέ. Ἀρ. — Σωκράτης ἐπεδείκνυνεν ὅτι τὸ ἄφρον ἀτιμὸν ἐστίν. Ξε. Ἀηλοῖ ὅτι ἔτερον λέγει τῶν ἄλλων τὸ μὴ ὄν. Πλ. — Ὁρῶ ὡς χαλεπὸν τὰ βέλτιστα λέγειν ἐστίν. Ἀη. Περὶ ἡδονῆς ἀκηκόαμεν ὡς αἰεὶ γένεσις ἐστίν. Πλ. Μαθέτωσαν ὡς πᾶσα ἀποικία εὖ πασχούσα τιμὰ τὴν μητροπολιν. Θ. Ἰσθι ὡς ταῦτα μαθὼν κλέος ἔξεις. Ἀρ. Γίγνωσκε ὡς πᾶσιν ἡμῖν ἀποθανεῖν ὀφείλεται. Εὐ. Μέμνησο νέος ὢν ὡς γέρον ἔσει ποτέ. Μέ.

Α. 13. Nach den Verben der Erinnerung folgt ὅτε wenn es die Thatfache an eine gewisse Zeit anknüpft: ich erinnere mich der Zeit da. Μέμνησαι ὅτε οὐδ' ἀναγρύζειν μοι ἑξουσίαν ποιήσας. Ξε. (Οἶδ' ἦνίχ' Αἴας εἶλκε Κασάνδραν βίχ'. Εὐ.) Vgl. § 54, 16, 2 und Herm. zu Eu. Hel. 108.

8. Bei Verben die ein Urtheil über ein Verfahren oder einen Zustand aussprechen bezeichnet das Particip die Handlung auf welche dieses Urtheil sich bezieht: darin daß, damit daß, dadurch daß. Dem Aorist gesellt sich dabei auch das Particip im Aorist ohne den Begriff des Vorzeitigen. Vgl. § 53, 6, 8.

Α. 1. So bei εὖ, καλῶς ποιεῖν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, εὐτυχεῖν, νικᾶν, ἡττᾶσθαι u. ἄ. Θρασύβουλος καλῶς ἐποίησεν οὕτω τελευτήσας τὸν βίον. Ἀν. Οὐκ ἔστιν ὃ, τι ἂν τις μείζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. Πλ. Ἀδικεῖτε πόλεμον ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες. Θ. Κεχάρισαί γέ μοι ὦ γλυκύτατον τὴν γραῦν ἀπαλλάξασα μου. Ἀρ. Ξενοφῶντα ὠνήσατε οὐχὶ ἐλόμενοι. Ξε. Μακάρος ὅστις εὐτυχεῖ γάμων λαβῶν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὃ μὴ λαβῶν. Εὐ. Πάντας περὶ νικᾶν εὖ ποιῶν ἂν γὰρ τοὺς φίλους κρατῆς εὖ ποιῶν, οὐ μὴ σοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμοι. Ξε.

Ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχη, τούτου εἰς γε δύναμιν οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Ἡ. [zu Xe. An. 1, 9, 11.] Πολεμοῦντες οὐ κερδαίνομεν. Ἀρ. Τὰ ἄλλα μ' ἤρεσας λέγων. Ἀρ. Ἀρχέσω ἐγὼ λέγων. Εὐ. Οὗτοι καταπροίξει μὰ τὸν Ἀπόλλω τούτο δρῶν. Ἀρ.

Α. 2. Das Particip εὖ, καλῶς ποιῶν entspricht meist unserm und daran hat er wohl gethan, und das ist recht [ᾧδον von ihm, mit mit satirischer Färbung. Aehnlich steht (vorangestellt) οὐ (οὐτι) χαίρων nicht ungestraft, übel zugerichtet. Εὖ ποιῶν ἀπόλωλ' ἐκείνος. Ἀρ. Καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν ὁ δῆμος ἀργίσθη. Ἀη. Τούτο ἐκ ἐκείνου, εὖ ποιοῦν, οὐ συνέβη. Ἀη. — Οὐ χαίροντες ἀπαλλάξετε. Ἡ.

(Α. 3. Aehnlich ist τί παθῶν was sieht dich an daß —. Von Mehreren verworfen wird das synonyme τί μαθῶν was fällt dir ein daß —. [Herm. z. Big. 194.] Ἦρτο τί δὴ παθῶν οὕτω θανέωσιν τὴν τέχνην. Αἰλ. — Σὺ δὲ δὴ τί μαθῶν οὐκ ἀποθνήσκεις; Ἀρ. Τί μαθόντες ἐμαρτυρεῖτε ὁμείς; Ἀη. Vgl. Aethan's z. Dem. 4, 39.]

Α. 4. In ληρεῖς ἔχων, wie in synonymen Formeln, wird das ἔχ haben, das Charakteristische eines Schwägers bezeichnet. Οὐ μὴ γλαυκασεῖς ἔχων. Ἀρ. Τί διατρίβεις ἔχων; Ἀρ. [Hermann z. Big. 228.]

Α. 5. Ἀρχόμενος ist oft unser im Anfange, τελευταῖον zuletzt. διαλιπὼν nach einer Zwischenzeit [γέρων hastig, ἀνύσας [sugē, Ἐγὼ, ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον, ἀξιώ ξυγχαρεῖν. Θ. Ἦν πολλὰς προσδοκίας ἀγαθῶν ἐμβαλὼν ψεύδεται τις, τελευταῖον οὐδ' ὅποταν αἰεθεῖς ἐλπίδας λέγῃ ὁ τοιοῦτος πείθειν δύναται. Ἡ. [vgl. z. Th. 4, 72, 4.] Ὁ ἐν καιρῷ μόχθος πολλὴν εὐδαιμονίαν τίκει βροτοῖσι τελευταῖον. Εἰ. Οὐ πολὺ διαλιπὼν ἐτελεύτησεν. Θ. Ἀντὶ φιλοτιμῶν ἀνδρῶν φιλοχρηματοὶ τελευταῖοντες ἐγένοντο. Πλ. [Υπέβαλεν ἐαυτὸν γέρον τοῖς Θηβαίοις. Αἰ. Vgl. Hemsterb. zu Luc. Tobieug. 6, 3. Ἀνοιγ', ἀνοιγ' ἀνίσας τὸ φροντιστήριον. Ἀρ.]

Α. 6. Ἀρξάμενος ἀπὸ (ἐκ) τινος ist oft zu übersetzen: von Jemand. etwas an (ihn, dies mit) gerechnet, in der Regel dem zu bestimmenden Begriffe angeflügt. [Buttmann zu Plat. Men. p. 212 s.] Τους ἐν πλείστοις ἐξουσίαις γεγενημένους ἴδοι τις ἂν ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς περιπτωκότας ἀρξάμενους ἀφ' ἡμῶν καὶ Λακεδαιμονίων. Ἰσ. Ἀδίκους κάκιστα ξυμπαντα, ἀρξάμενα ἀπὸ τῆς ἐνείκας. Πλ. Κατὰ πολὺ πλείω ποιοῦσαν ἢ ἀγαθὰ πάντες ἀνδρωποὶ ἀρξάμενοι ἐκ παίδων. Πλ. Vgl. Buttm. zu Pl. Men. Ind.

Α. 7. Im Dialog folgt man seine Worte oft syntactisch an die Person dessen der eben gesprochen hat; eben so an die unterbrochene eigne. So auch das Particip. Συγχαρῶ καὶ παραδέχομαι. Καλῶς γε σὺ τοίνυν, ἦν ἐγὼ, ποιῶν. Πλ. Αναμνησκονται ἅ ποτε ἔμαθον. Ἀνάγκη. Πον λαβοῦσαι αἱ ψυχαὶ ἡμῶν τὴν ἐπιστήμην αὐτῶν; Πλ.

III. Das Particip appositiv und absolut.

9. Die appositive Participialconstruction und ihr zur Seite gehend die absolute sind eine unklarere Ausdrucksweise für Sätze die mit dem Hauptsatz in einem temporalen oder realen Verhältnisse stehen.

Α. 1. Einem Begriffe des Hauptsatzes kann ein Particip mit eigenem Subject angeflügt werden, wenn dieses theilweise (oder auch ganz) mit jenem Begriffe zusammenfällt. Ὁ πλεὺς ἀμφοτέρων πολλὸν τὸν ἄνωγε

είχε, φιλονεικῶν μὲν ὁ αὐτόθεν περὶ τοῦ πλείονος ἦδη καλοῦ, θεο-
διότες δὲ οἱ ἐπειθόντες μὴ ἐν χεῖρῳ πράξωσιν. Θ. Τὸ ἄλλο ἐκο-
μισθῇ, ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λυθείς. Θ. Ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς
αὐτοὺς ἕκαστος οὐδὲν ποιήσων. Αἱ. Τὸ ἐγχειρισθῆναι αὐτοῖς πολε-
μίων πλῆθος πεφοβημένον, ἐπὶ τὸ μάχεσθαι οὐδένα τρεπόμενον, ἐς
δὲ τὸ ἀπόλλυσθαι πάντα πάντα ὑπηρετοῦντας, πῶς οὐκ ἂν τις
θεῖον ἡγήσαιο; Ξε. (Ἄρμα ἐξήγετο, φοινικίσαι καταπεπταμένοι οἱ
ἵπποι. Ξε.) [Ἀνεγείρας τὴν ἐμὴν ἀηδῶνα καλοῦμεν αὐτούς. Ἀρ.]

[A. 2. Dieselbe Verbindung ist statthaft, wenn beim Particip ein wei-
terer Begriff, beim bestimmten Verbum ein Theilbegriff desselben als
Subject eintritt. Οἱ ἄνθρωποι λιπόντες τὴν ὁδὸν φεύγοντες ὁλί-
γοι ἀπέθνησκον. Ξε. Vgl. Th. 4, 108, 3. vgl. zu 1, 100, 3. 6, 3, 2.]

[A. 3. Bei Gegenätzen erlaubte man sich zuweilen einem im Nomina-
tiv gesetzten Particip zwei Subjecte anzufügen, wenn auch das Particip nur
dem einem angehört. [Dem. 52, 30 vgl. Xen. Agr. 4, 6, 3 und An. 1, 8,
27.] Πάχης προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἰππίαν — ὁ μὲν ἐξῆλθε
παρ' αὐτόν, ὁ δ' ἐκείνον ἐν φολακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν. Θ.]

[A. 4. Wirklich anacoluthartig wird der Nominativ des Parti-
cips auch auf einen (gesetzten oder zu denkenden) Accusativ, Dativ oder Ge-
nitiv des Hauptsatzes bezogen, theils weil man für den gewählten Ausdruck
leicht einen synonymen mit dem Nominativ denken konnte, z. B. für ἦν
πάσι βοή etwa πάντες ἐβόων; theils weil der Nominativ gewisser Maßen
formlos ist. Vgl. § 45, 2, 2 u. 3. Αἶαν πάλαί δ' ὁ ἐξερωτῆσαι θέλων
σχολή μ' ἀπέργεν. Εὐ. Θεῶν φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπέργε,
τὸ μὲν κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μὴ, τῶν δὲ ἀμαρτημάτων
οὐδεὶς ἐλπίζων μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βίους ἂν τὴν τιμωρίαν ἀν-
τιδοῦναι. Θ. — Ἦν πᾶς ὁμοῦ βοή, ὁ μὲν στενάζων, ὅσον ἐτύγγα-
ν πνέων, αἱ δ' ἡλάλαζον. Εὐ. Μετὰ ταῦτα ἡ ξυνόδος ἦν, Ἀργεῖοι μὲν
ὄργῃ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως. Θ. — Τὰ περὶ Πυλὸν
ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο, Ἀθηναῖοι μὲν περιπλέοντες,
Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ ἡπείρῳ στρατοπεδεύόμενοι. Θ. Ἡ οἰ-
μογῇ εἰς ἄστυ διήκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων. Ξε.)

A. 5. Als absolute Accusative gebrauchte man von impersonalen
oder ohne Subject gesetzten Verben, im letztern Falle passiven oder pas-
sivartigen, das Neutrum der Participia; von den letztern am häufigsten
Perfecte, hin und wieder Aoriste. So finden sich θέον da es nöthig
ist, προσῆκον da es sich gebührt [z. Th. 4, 95, 1], ὄν, ἐξόν und παρόν
da es erlaubt ist u. ä.; εἰρημένον da es gesagt, bestimmt war [z.
Th. 1, 125 u. Ar. z. Arr. 1, 29, 2 lat. A.], προσταθέν da es geheissen
war u. ä. [Hermann z. Big. 213.] Hinzutreten können auch ὡς und ὥσπερ.
als ob, wie wenn. Οὐχ οὗτοι ἱκανοὶ εἶδον ἀγωνισαὶ οἵτινες ἀγρυ-
πῆσαι θέον ἡττώνται τούτου. Ξε. Ὑμεῖς ἂν οὐ χρεῶν ἄρχοιτε. Θ.
Τοὺς σκώπτειν δυναμένους εὐφρεῖς καλοῦσι, προσῆκον τῆς προσηγο-
ρίας ταύτης τυγχάνειν τοὺς ἀρίστα πρὸς ἀρετὴν πεφυκότας. Ισ. Ἐκβῆ-
ναι οὐκ ὄν ἀναγκαῖον ἦν ἐπ' ἀγκύρας ἀποσαλεύειν. Αἱ. Ἐξὸν ζῆν
ἡμῖν μὴ καλῶς καλῶς αἰρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν. Πλ. Μὴ τοὺς ἀμεί-
νονας παρὸν φίλους ἐλέσθαι τοὺς κακίονας λάβης. Εὐ. [z. Ξε. An. 5, 8,
3.] Βουλῆς νῦν ἀξιοὶ τυχεῖν, οὐ μετὸν αὐτῷ. Αν. Ἀνδρῶν ἀγαθῶν
ἔστιν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὐδὲ παρὰσχόν ἐκ πολέμου πάλιν ἐμβῆ-
ναι. Θ. [1, 120, 3.] Τί αὐτοῖς ὑπάρχον τῶν ἑτέρων κατηγοροῦσιν; Ανδ.
Ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν, κυρωθῆν δὲ οὐδὲν οἱ Μακεδόνες
ἐχωρουν ἐπ' οἶκον. Θ. [z. 4, 125, 1; δόξαν 5, 65, 3. 8, 79, 1. 93, 1.]
— Λακεδαιμόνιοι ἀδικήσουσιν Ἀθηναίους, εἰρημένον ἀνευ ἀλλήλων

μὴ σπένδεσθαι. Θ. Ἱατρῶν προστεταγμένον ὅλον τι θεραπεύειν τῶν μοριῶν ἀμελοῦντι. ἔξει ποτὲ καλῶς αὐτῷ τὸ πᾶν; Πλ. — Ἀλκιβιάδης ἐτόλμήσεν ἀναβῆναι, ὥς οὐκ ἐξεσόμενον τῇ πόλει δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνειν. Αὐ. Οὐ δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνετε, ὥσπερ οὐ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον. Αὐ. Σιωπῇ ἐδείκνουν, ὥσπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς ὑπὸ κρείττονός τινος. Ξ. (Ueber χρῶν 3. Ξθ. 3, 40, 4, χρῆσθαι 3, 96, 1, τυχόν zu Ξ. Αἰ. 5, 9, 20 u. Αἰ. Αἰ. 1, 10, 6 lat Α., παρατυχόν 3. Ξθ. 1, 76, 3.)

(Α. 6. Mit ταῦτα findet sich δόξαντα ταῦτα und selbst δόξαν ταῦτα (wie δοκεῖ ταῦτα). Δόξαντα ὑμῖν ταῦτα εἴλεσθε ἄνδρας εἰκοσιν. Αὐ. Δόξαν ἡμῖν ταῦτα ἐπορευόμεθα. Πλ. Vgl. zu Ξ. Αἰ. 4, 1, 13.)

Α. 7. Eben so (wie Α. 5) stehen auch Neutra von Adjectiven mit ὄν absolut; ohne ὄν wohl nur wenn ὡς hinzutritt. Παρεκλεκτόντο κραυγῇ χρώμενοι, ἀδύνατον ὄν ἐν νυκτὶ ἄλλῃ τῷ σημῆναι. Θ. Ἐγὼ οἶμαι ψηφίσασθαι ἂν τὸ πλῆθος συνελθόν τοὺς κρατίστους καὶ τιμὰς καὶ δώροις πλεονεκτεῖν, ἅμα μὲν συναγορευόντων ἡμῶν, ἅμα δὲ αἰσχρὸν ὄν ἀντιλέγειν. Ξ. — Ὡς οὐκ ἀναγκαῖον τὸ κλέπτειν αἰνῇ τὸν κλέπτοντα. Ξ. [Vgl. 3. Ξθ. 2, 35, 1. 3, 94, 3.]

Α. 8. Sonst steht bei hinzugefügtem Subject, τούτου, τούτων κ., der absolute Genitiv. Vgl. § 47, 4, 4. Τούτου ὑπάρχοντος τοῦτο; ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ. Δόξαντος τούτου ὤχετο. Ξ. Δόξαντων τούτων κατέλιπον τρεῖς ναῦς. Ξ. Ἐπίσταμαι τριηρὸς πολέας ἐκπεμπομένας, τούτου μὲν ἀδελφου ὄντος εἴτε βέλτιον εἴτε κακίον ἔσται· ἐκείνου δὲ δέλου ὅτι οὐδέποτε ἀπολήψονται ἂ ἂν εἰσενίγκωσιν. Ξ. [Vgl. Cobet N. l. p. 326 s. ?]

Α. 9. Ueber den ohne Subject ähnlich gebrauchten Ge. § 47, 4, 4 u. 5; über den absoluten Ge. überhaupt § 47, 4 und Α. 2 u. 3.

Α. 10. Mit hinzugefügtem Subject findet sich der absolute Accusativ (wie der Ge.) in Verbindung mit ὡς als ob und ὥσπερ gerade wie wenn. Τοὺς νύκτις οἱ πατέρες, καὶ ὡς σῶφρονες, εἰργονοῦσιν ὅμως ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνδρωπῶν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἀσχητὴν οὖσαν ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν. Ξ. Πολλοὶ τῶν ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένων φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους. Ξ. Vgl. Etmélen zu Eu. Ser. 693 ?

Α. 11. Ueber den absoluten Dativ § 48, 5, 1. Als zum Particip gehöriges Nomen ist oft nicht bloß zum Ge. (§ 47, 4, 3), sondern auch zum Da. und Ac. ein Pronomen zu ergänzen. Αἰ. zu Ξ. Αἰ. 4, 1, 17 und 7, 1, 10, u. Αἰ. 3. Ξθ. u. Pronomen Ε.

10. Im temporalen Verhältnisse bezeichnet das Particip eine rein äußerlich der Zeit nach statt findende Verbindung, wie eben das Tempus des Particips sie andeutet: dem bestimmten Tempus Gleichzeitiges das Präsens, Vorzeitiges der Aorist und das Perfect, Bevorstehendes das Futur.

Α. 1. Die Griechen, mit einer Fülle von Participien ausgestattet, brauchen die den Ausdruck verkürzende Participialconstruction ungleich häufiger als wir und selbst als die Lateiner (daher auch φιλομέτοχοι genannt). In vielen Fällen übersetzen wir die Participia durch das Relativ oder durch Conjunctionen: 1) das des Präsens durch wann (zur Zeit da), während, indem, da, so lange als, so oft als:

2) das des Aorists und Perfects durch wann, nachdem, als, da;
 3) das des Futurs (oft die Nebenbedeutung des Zwecks enthaltend) durch um, indem er sollte oder wollte u. Καὶ φῶσι πως ἐνάγωγόν ἐστι πᾶς ἀνὴρ ἐρῶν. Μέ. (Πότερον κάλλιον πράττοι ἂν τις εἰς ὦν πολὺς τέχνας ἐργαζόμενος ἢ ὅταν μίαν εἰς (ἐργάζηται); Πλ.) Νεανίας ὅστις ὦν Ἀθην. στυγεῖ κόμη μόνον καὶ σάρκες, ἐργὰ δ' οὐδαμῶς. Εὐ. Τί φῆς; λαθεῖν ζητῶν τι πρὸς γυναῖκα; ἐρεῖς; Μέ. Ἀργὸς οὐδεὶς θεοῦς ἔχων ἀπὸ στόμα βίον δύναιτ' ἂν συλλέγειν ἀνευ πόνου. Εὐ. Ὅτε μὲν ἐπίοι τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον ὑπεχώρουν, ἀναχωροῦσι δ' ἐπέκειντο. Θ. — Πολλοὶ ἤδη ἐξαπατήσαντες καὶ διαλαθόντες τῶν παρόντων κινδύνων ἀπελύθησαν. Δικ. Γράμματα μαθεῖν δεῖ καὶ μαθόντα νοῦν ἔχειν. Γν. Ἦδὺ σωθέντα μνηστῆσαι πόνων. Εὐ. — Ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἦκεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος. Θ. — Οἷαπερ παρόντος ἐμοῦ λέγετε, τοιαῦτα καὶ περὶ ἀπόντος φρονεῖτε. Ἰσ. Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων. Θ.

A. 2. Oft übersehen wir das Particip durch ein verbales Substantiv und das Substantiv durch den Genitiv. Αἶας μ' ἀδελγὸς ὦλεσ' ἐν Τροίᾳ θανών. Εὐ. Ῥώμην καὶ ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα παρείχεν. Θ. Vgl. § 50, 11, 3.

A. 3. Verbsichtlich und näher bestimmt wird die temporale Bedeutung des Particips durch hinzugefügte Adverbia. So stehen vor dem Particip μεταξὺ mitten in — und εὐθὺς sogleich nach — (das Particip durch ein Substantiv zu übersehen), nie so εὐθὺς [Robert z. Phryn. p. 145 ***]; vor oder nach demselben ἅμα; nur nach demselben ἐνταῦθα δῆ, εἴτα, ἔπειτα, οὕτω, (τότε) ἤδη. (Eben so folgt zuweilen auch μετὰ ταῦτα und ἐκ τούτου.) Οἱ βάρβαροι καὶ φεύγοντες ἅμα ἐτίρωσκον. Ξε. Ἄμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη. Ξε. — Τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρὸς ὅστις τῷ νοσούντι μεταξὺ ἀσθενοῦντι μὴδὲν συμβουλευοί; Αἰ. — Οἱ Ἀσκηδαμόνιοι ἐπιπόνῳ ἀσκήσει εὐθὺς νέοι ὄντες τὸ ἀνδρεῖον μετέρχονται. Θ. Τοῖς καλοῖς εὐθὺς ἰδόντες εὖνοι γιγνόμεθα. Ἰσ. (Ἐπιγενομένη ἡ νόσος ἐνταῦθα δῆ πάνυ ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους. Θ. zu Ξε. Απ. 4, 3, 30.) — Οὐ θανεῖν ἐχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν χρηζῶν τις εἴτα μὴδὲ ταῦτ' ἔχη λαβεῖν. Σο. Σκόπει τάδε, μὴ νῦν φυγόντες εἰθ' ἄλῳμεν ὕστερον. Εὐ. Οἱ ἄνθρωποι ἄνδρα ἡγήσασμενοι εὐεργετὴν ἱκανὸν εἶναι καὶ ἀπολαύειν αὐτοῦ ἀγαθὰ νομίσαντες ἔπειτα τούτου ἀνὰ στόμα ἔχοντες ἱπανοῦσιν. Ξε. — Οἱ ζωγράφοι ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἐκάστου κάλλιστα οὕτως ὅλα τα σώματα καλὰ ποιοῦσι φαίνεσθαι. Ξε. Ὑπὲρ μεγίστων καὶ καλλίστων κινδυνεύσαντες οὕτω τὸν βίον ἐτελεύτησαν. Δν. — Τῷ ὑπερβάλλοντι τῶν ἐπαίων φθονοῦντες ἤδη καὶ ἀπιστοῦσιν. Θ. Κοινῇ ἀσκήσαντες τότε ἤδη, εἰς δοχὴν χρῆναι, ἐπιδησόμεθα τοῖς πολιτικοῖς. Πλ. — (Εἰ τις θῶρα λαμβάνων μετὰ ταῦτα λέγει καὶ γνωσκει περὶ τῶν πραγμάτων, ἐξώλης ἔστω. Δείν. [vgl. Her. 8, 25.] Ἐν ἐμαντῷ πείραν λαβὼν ἐκ τούτου καὶ ἄλλον ἤλαυνον. Ξε. vgl. Dem. 53, 24.)

A. 4. Ἐρχεσθαι und ἵνα mit dem Particip des Futurs stehen auch in uneigentlicher Bedeutung: ich bin im Begriff zu —, bei Attikern selten. [Elmsley zu Eu. Med. 1024.] Οἶσθα εἰς οἷον κίνδυνον ἔρχει ὑποθήσων τὴν ψυχὴν. Πλ. Ὅπερ ἦα νῦν ἐρῶν, ἡ ἀπληστία παρασκευάζει τυραννίδος δευθῆναι. Πλ. Ὑπερ παρασκευάζεσθαι mit dem Part. des Fu. ohne ὥς z. Th. 2, 18, 1. vgl. 5, 8, 2.)

A. 5. Mit einer kleinen Ungenauigkeit steht in relativen und Fragefällen bei χρῆ und δεῖ das Particip mit dem Infinitiv, während eig. nur jenes zu χρῆ oder δεῖ gehört: was muß —, um zu —. Ποῖαν

χρὴ ποίῳ ἀνδρὶ συνοῦσαν ὡς ἀρίστους παῖδας τίκτειν; Πλ. Τί χρὴ τὸν ἄθλιον δρᾶσαντας σοὶ χαρίζεσθαι; Εὐ. Ἦσαν ἐπὶ χαράδρα, ἢ ἔδει διαβάνας πρὸς τὸ ὀρθιον ἐκβαίνειν. Ξε. 3. Ξθ. 2, 51, 1. vgl. Her. 8, 129, 1.)

11. Die temporale Verbindung kann auch eine bloß angenommene, hypothetische sein: im Fall, wenn.

Α. So am häufigsten in allgemeinen Sätzen. Ὁ θῆμος ἀλγῶν ἀσφάλειαν οὐκ ἔχει. Εὐ. Ὡς τρεῖς καχοδαίμων ὅστις ὦν πένης γαμεῖ. Γν. Πᾶς ἑαυτῷ συγγνώμην ἔξει κακῷ ὄντι. Πλ. Οὐκ ἴστω αἰσχροὺν ἀγνοοῦντα μανθάνειν. Γν. Δυσὸν λεγόντων πατέρου θυμουμένου ὁ μὴ ἀντιτείνων τοῖς λόγοις σοφώτερος. Εὐ. — Ρίψας λόγον τις οὐκ ἀναιρεῖται πάλιν. Γν. Οὐκ ἂν δύνατο μὴ καμῶν ἐδαιμονεῖν. Εὐ. Ῥῥον παραινεῖν ἢ παθόντα καρτερεῖν. Γν. Πόνου μεταλλαχθέντος οἱ πόνοι γλυκείς. Σο. — Χρήματα πτωμένους εὐφραίνει καὶ κεκτημένους ἐλευθεριώτερον καὶ ἡδίων ζῆν ποιεῖ. Ξε. — Ἐπὶ Κέρκροπος ξυνηῆσαν βουλευσόμενοι ὡς τὸν βασιλέα. Θ.

12. Verbundene Handlungen können leicht auch als auf einander einwirkende gedacht werden, und dem gemäß kann das Particip zu seinem Verbum auch in einem causalen Verhältnisse stehen.

Α. 1. So bezeichnet das Particip des Präsens und der Präterita auch das Mittel: dadurch daß, und selbst den Grund: deshalb weil, da; das des Futurs den Zweck: um zu. Μη κρίν' ὀρῶν τὸ κάλλος, ἀλλὰ τὸν τρόπον. Γν. Πατὴρ ἀπειλῶν οὐκ ἔχει μέγαν φόβον. Με. Δαίμων ἑαυτῷ γέγονα γῆρας πλουσίαν. Γν. — Ὁ ἀδίκος λόγος νοσῶν ἐν αὐτῷ φαρμάκων δεῖται σοφῶν. Εὐ. Οἱ μεγάλα δαπανώμενοι πολλῶν θεόμενοι αἰσχροκερδέστατοί εἰσιν. Ἀνδ. Συνετὸς πεφνκῶς φεῦγε τὴν πανουργίαν. Γν. Οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δέοντων ποιοῦντων ὁμῶν κακῶς ἔχει τὰ πράγματα. Ξε. — Οὐκ ἐς λόγους ἐλήλυθ', ἀλλὰ σε κτενῶν. Εὐ. — (Λέγω τοῦδ' ἔντα, βουλόμενος δόξαι σοὶ ὅπερ ἐμοί. Πλ.)

Α. 2. Verbeutlichen kann man die Angabe des Grundes, wenn man dem Particip ἄτε oder ὡς vorsetzt: ἄτε (selten οἷα vgl. 3. Ξθ. 2, 5, 2), wenn der Grund als äußerlicher (objectiv), in der Natur der Sache liegender, vorgestellt wird: da nämlich, quippe; ὡς, wenn die Erscheinung der Sache den Grund als Urtheil hervorbringt: wie, wie wenn, als ob, in der Voraussetzung, Meinung daß —. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 46.] Ὁ Ἔρως, ἄτε αὐτὸς ὦν μοναρχος, ἐπὶ πᾶσαν τάλμαν ἄξει. Πλ. Ἄτε ἀήθους τοῖς Λακεδαιμονίοις γεγεννημένης τῇ τοιαύτης συμφορᾷ, πολὺ πένθος ἦν. Ξε. (Οἷα δὴ ἀπένονται ἐπελαύνουσιν. Ξε.) — Οἱ βιασθέντες ὡς ἀφαιρεθέντες μισοῦσιν. Ξε. Αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποίησαν, ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες. Ξε. Ἐρετα ὡς τάληθ' ἐροῦντος (erg. ἐμοῦ). Ξε.

(Α. 3. Die Partikeln ἄτε und ὡς erscheinen auch (ohne ὦν) bei einem bloßen Nomen. Τοὺς τῆς τραγωδίας ποιητὰς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα, ἄτε τυραννίδος ὑμνητὰς. Πλ. [Schneider zu Plat. Rep. 551, e.] Ἀναβαίνει ὁ Κύρος λαβὼν Τισσαφέρνην ὡς φίλον. Ξε. Ueber οἷα Psilug zu Eu. Andr. 912.)

Α. 4. Nach einem causalen Particip kann auch οὕτως eintreten: eben so verbeutlichend und verstärkend διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα.

Παντὸς μᾶλλον αὐτὸς ἀπορῶν οὕτως καὶ τοὺς ἄλλους ἀπορεῖν ποιῶ.
Πλ. Νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβαρῶν ὑμᾶς εἶναι
διὰ τοῦτο προσέλαβον. Ξε. Σωκράτης οἶσθαι ἔφη τὸν Ὀδυσσεῖα ἔρ-
μου τε ὑποθημοσύνη καὶ αὐτὸν ἐγκρατῇ ὄντα διὰ ταῦτα οὐδὲ γενέ-
σθαι ἔν. Ξε. [ζ. Ξε. Αν. 1, 7, 3.]

13. Sogar auch gegensätzlich kann das Particip seinem Verbum beigefügt werden.

Α. 1. Gewöhnlich ist es in diesem Falle durch obgleich übersetzbar, mitunter durch welcher. (Auch hier fehlt ὢν zuweilen.) Πολ-
λοὶ μὲν ὄντες εὐγενεῖς εἰσιν κακοί. Εὐ. Ἀνὴρ δίκαιος οὐχ ὁ μὴ ἀδι-
κῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν θυνάμενος οὐ βούλεται. Φιλῆμων. Ἐρχεται
τάληθες εἰς φῶς ἐνίος' οὐ ζητούμενον. Μέ. Πολλοὺς δ' καιρὸς οὐκ
ὄντας ποιεῖ φίλους. Γν. — Δις τό γε καλὸν ἦθ' ἐν οὐδὲν βλάπτει.
Πλ. — Πολλῶν κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν θηρίων ὄντων μέ-
γιστόν ἐστι θηρίον γυνή. Μέ. Vgl. § 57, 2, 5.)

Α. 2. Verdeutlicht wird dieses Particip durch ein vorgesehtes καὶ
auch, selbst, negativ οὐδὲ, μηδέ,) und καίπερ obgleich, das bei den
Attikern nicht leicht anders als mit dem Particip oder einer participati-
gen Construction vorkommt, während καίτοι nur bei einem selbstständigen
Satz eintritt. [Kr. Stud. 2 S. 49.] Erst bei Spätern werden beide
öfter auch umgekehrt gebraucht. Vgl. Kr. z. Arr. 1, 5, 7. [Auch Plat.
Symph. 219, Rep. 511, Ph. 31, 34?] Καὶ δοῦλος ὢν τίμιος πλουτῶν
ἀνὴρ. Εὐ. Αἱ συμφοραὶ καὶ βραχὺν ὄντα μακρὸν δοκεῖν εἶναι ποι-
οῦσι τὸν βίον. Ἡρ. Κύπρις οὐδὲ νοσητετομένη χαλᾷ. Εὐ. Γυ-
ναικὶ παῖθον μηδὲ τάληθ' κλύων. Εὐ. — Συμβουλευῶ σοι, καίπερ
νέωτερος ὢν. Ξε. Διαπεπραγμένος ἦκε, καίπερ ἄψυχον φίλον. Εὐ.
Λέγεις ἀληθῆ, καίπερ ἐκ μακροῦ χρόνου. Σο.

Α. 3. Urgirt wird der Gegensatz durch ein zugesetztes ὅμως, das
auch dem Particip sich anschließen und nicht minder vor demselben stehen
kann. [z. Th. 5, 61, 3.] Ἡ δοκεῖ τις σοι γιγνώσκων τὰ κακὰ ὅτι
κακὰ ἐστὶν ὅμως ἐπιθυμεῖν αὐτῶν; Πλ. — (Καὶ θνήσκουσ' ὅμως,
πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχήμως πεσεῖν. Εὐ. — Πείθον γυναῖξιν, καί-
περ οὐ στέργων ὅμως. Αἰσ. vgl. Dial. Sy. Α. 2. —) Φοβεῖται μὴ
ἡ ψυχὴ ὅμως καὶ θεϊότερον καὶ κάλλιον ὢν τοῦ σώματος προαπολλυή-
ται. Πλ. Οὐδ' ἂν αἰσθάνωμαι ὅμως καὶ ἐν πάσχοντας ἐν ἀδικεῖν
πειρωμένους, τούτους ὡς ἀνηκέστους πλεονέκτας ὄντας ἤδη καὶ τῆς χρή-
σεως ἀποπαύω. Ξε. Ὅμως πρὸς γε τὰς ἄλλας τέχνας καίπερ οὕτω
πραττούσης φιλοσοφίας τὸ ἀξίωμα μεγαλοπρεπέστερον καταλεί-
πεται. Πλ.

IV. Verschiedene Casus von Participien durch Conjunctionen, meh- rere Participia ohne Conjunctionen verbunden. Ergänzung.

14. Copulative und adversative Partikeln können Parti-
cipia von verschiedener Bedeutung und selbst von verschie-
dener Form verbinden.

Α. 1. So kann mit einem causalen ein hypothetisches Parti-
cip verbunden werden. Νομίσαντες ἐλασσωσέσθαι καὶ ὄντες ἐπίτι-
μοι νεωτεριοῦσαι. Θ. [vgl. zu Ξε. Αν. 1, 7, 4.] Ὑμῶν ἀνδρῶν ὄν-
των καὶ εὐτόλμων γενομένων ἐγὼ ὑμῶν τὸν οἶκαδ' ἐβουλόμενον

ἀπιέναι τοῖς οἴκοι ζηλωτὸν ποιήσω ἀπελθεῖν. Δε. Ἐκη κατὰ τὸ εἶδος κρατήσιν σφᾶς τῶν πολεμίων, ἀνδρίας. μὲν σφίσιν ὑπαρχούσης, εὐταξίας δὲ προσγενομένης. Θ. [Vgl. Reg. 3. Th. u. καὶ I, 1.]

A. 2. Noch auffallender verbindet sich 3. B. mit einem regierten Ge. ein absoluter, mit einem absoluten ein No. oder Da., ein No. mit einem absoluten Ge., ein Da. mit einem No. 2c. [zu Xe. An. 1, 10, 6 u. Reg. 3. Th. u. Particip 2.] Ein auch im Lateinischen vorkommender Sprachgebrauch, am freisten bei Livius, oft mißverstanden. Τὰ ἐπιτηδία εἶχον ἐκ τῆς ἐν μίσθῳ χώρας πολλῆς καὶ ἀγαθῆς οὐσης καὶ τῶν ἐπιτηδείων ἐνότων. Δε. Ἀλκιβιάδης τοῖς Πελοποννησίοις ὑποπίτες ὦν καὶ ἀπ' αὐτῶν ἀφικομένης ἐπιστολῆς ὥστ' ἀποκτεῖναι ἐποχῶρεϊ παρὰ Τισσαφέρνη. Θ. Οἱ Ἕλληνες παρασκευάζονται ὡς ταύτῃ προσιόντος (βασιλέως) καὶ δεξόμενοι. Δε. [3. Th. 1, 65, 1.] — Εἰς-ἦλθομεν εἰς τὸν πόλεμον ἔχοντες τριῆρεις οὐκ ἐλάττους τετρακοσίων, ὑπαρχόντων δὲ χρημάτων πολλῶν, ἄρχοντες δὲ τῶν νήσων ἀπασῶν. Δε. [vgl. 3. Th. 4, 8, 6. 41, 3.] — Οὐδαμόθεν μαθὼν οὐδὲ ὄντος διδάσκαλου οὐδενὸς αὐτῷ ἔπειτα συμβουλευέντων ἐπιχειρεῖ. Πλ. Ἥλπιζον ῥαδίως αἰρήσειν οἰκοδόμημα διὰ ταγέων ἐργασμένον καὶ ἀνθρώπων ὀλίγων ἐνότων. [vgl. 4, 13, 1.] — Τῷ τείχει προσέβαλον ὄντι ἀσθενεῖ καὶ ἀνθρώπων οὐκ ἐνότων. Θ. Οὓς χεῖρας προύσχομένους καὶ ζωγρήσαντες διεφθείρατε, πῶς οὐ θανάτῳ εἰργασθε; Θ. — Μεταπεμφθέντες ἦλθον ἢ οὐδενὸς καλέσαντος. Av. [vgl. 3. Th. 4, 5.] Καρπὸς ἀφθόνου εἶχον οὐχ ὑπὸ γεωργίας φρομένους ἀλλ' αὐτομάτης ἀναδιδούσης τῆς γῆς. Πλ.

Οὐχ ἡσύχαζον, ἀνδρῶν τε σφίσιν ἐνότων καὶ ἅμα περὶ τῷ χωρίῳ δεδιότες. Θ. — Ἐμαθον ἢ φῆς αὐτὰς ἐπίστασθαι ὥς οὔτε χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον οὔτε ποιήσουσαι αὐτῶν οὐδέν. Δε. Ἡ γυνὴ τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθὸν οὔτε γινγνώσκον τὸ βρέφος ὑφ' ὅτου εὐ πάσχει οὐδὲ σημαίνειν δύναμενον ὅτου δέεται. Δε. Κάλιστον ὅτι μάλιστα ἡσύχίαν ἄγειν ἐν ταῖς ἐμφοραῖς καὶ μὴ ἀγανακτεῖν, ὥς οὔτε δήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιούτων, οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς γέροντι, οὔτε τε τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὃν μεγάλης σπουδῆς. Πλ. — Εἶδεν εἴτε δὴ τινος εἰπόντος εἴτ' αὐτὸς συνείδῃ ὅτι σωτηρία μόνῃ γένοιτ' ἂν αὐτῷ ἢ ὑμετέρα φιλανθρωπία. Δη. — Ἐν ὀλιγοῖα ἐποιούντο, ὥς ὅταν ἐξέλθωσιν ἢ οὐχ ὑπομενουῦντας σφᾶς ἢ ῥαδίως ληψόμενοι βίαν. Θ. — Λίσχυνοίμην ἂν, εἰ γέγονώς μὲν ἀφ' Ἡρακλέους, τοῦ δὲ πατρὸς βασιλεύσαντος, αὐτὸς δ' ἐπίδοξος ὢν τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης περιίδοιμι τὴν χώραν τοὺς οἰκίτας τοὺς ἡμετέρους ἔχοντας. Ἰσ. Ἐκείνοις οὐκ ἐβούλετο μάχεσθαι, ἄλλως τε καὶ εὐτυχηκόσι, τῶν δὲ ἀποτετυχηκότων. Δε. Οἶονται χρῆναι οὕτω ῥαδίως ὃν ἂν βούλωνται κακῶς ποιεῖν, ὥς περ τῶν μὲν ἄλλων ἀδίκούντων, ἀριστοὶ δὲ ἄνδρες αὐτοὶ γεγεννημένοι. Av. Ἐνόμιζον τῶν Συρακοσίων τοὺς ἱππέας πολλοὺς ὄντας, σφίσι δ' οὐ παρόντων ἱππέων βλέπτειν ἂν μεγάλα. Θ.

15. Einem bestimmten Verbum finden sich oft mehrere Participia ohne Conjunctionen angefügt, doch auf mehr als eine Weise. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 50 ff.]

A. 1. Selten ist ein wirkliches Asyndeton von Participien. Τα δέκα τάλαντα ὀρώντων, φρονούντων, βλέπόντων ἔλαθον ὁμῶν ὑφελόμενοι. Αἰ.

A. 2. Häufig schließt sich ein Participium dem andern an, in-

dem man z. B. flir λαβὼν συνέλεξε καὶ ἐπολέμει sagen kann λαβὼν συλλέξας ἐπολέμει. Ὁ Κύρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στρατεύμα ἐπολιόρκει Μίλητον. Ξε. Ἀρχέλαος τὸν θεῖον μεταπεμψάμενος ξενίσας καὶ καταμεθύσας ἐμβαλὼν εἰς ἄμαξαν νυκτῶρ ἐξαγαγὼν ἀπέσφαξε καὶ ἤφανισεν. Πλ. — Κατάσκοπον πέμψαντες ἀπαγγεῖλαντος αὐτοῖς ὡς εἴη ταῦτα ἀληθῆ τοὺς Ἑρυθραίους εὐθὺς συμμαχοὺς ἐποίησαντο. Θ. — Οἱ πρόγονοι καὶ τῶν πολεμίων καὶ τῶν συμμαχῶν περιγεγόνاسι, τοὺς μὲν εὐεργετοῦντες τοὺς δὲ μαχομένοι νικῶντες. Ανκ. — Ἀδικοὶ ὄντες λισσόμενοι ὑπερβαίνοντες καὶ ἁμαρτάνοντες πείθοντες αὐτοὺς ἀήμιοι ἀπαλλάττομεν. Πλ.

Α. 3. Das eine Particip kann dem andern auch appositiv beigelegt werden. Ἐξέτασιν ποιήσαντες ἐν τοῖς ἵππεύσι, γάσκοντες εἰδέναι βούλεσθαι πόσοι εἴεν, ἐκέλευον ἀπρωγράφεσθαι πάντας. Ξε. Ἐντυχὼν ἀνθρώπῳ ὀφθαλμιῶντι, ἀπιδόντι ἐξ ἱατρείου κάλαμον ἔχοντι, ἀπέκτεινεν. Ξε.

Α. 4. Ein Particip kann mit einem Verbum zu einem Begriffe verschmelzen und diesem so verbundenen Begriffe ein anderes Particip beigelegt werden. Ὡμίμεθ' ὑμᾶς πειδομένους τὰ παρ' ὑμῖν φοβηθέντας οἴχεσθαι ἀποδράντας ἐπὶ θάλασσαν. Ξε. Ἡ πόλις ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα διατετέλεκεν. Δη. Ἐπιθυμῶ ἔκταθεις, ὥσπερ Ὀδυσσεύς, καθεύδων ἀφικέσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα. Ξε.

Α. 5. Doch können zwei Participia einem Verbum auch in verschiedener Beziehung angeflügt sein. Ἄρα προσδοκᾷς ποτὲ τινὰ τι ἱκανῶς ἀνστήξαι ὃ πράττων ἂν ἀλγῶν τε πράττοι δὴ καὶ μόγις σμικρὸν ἀνύτων; Πλ. Ὡμοσαν σφάξαντες κάπρον βάπτοντες οἱ μὲν Ἕλληες εἶφος, οἱ δὲ βάρβαροι λόγην. Ξε. Θύσαντες, ἐπεὶ καλλιερῆσαντο, ἀριστήσαντες ὀρθίους τοὺς λόχους ποιησάμενοι ἐπορεύοντο τοὺς τοξότας μεταξὺ τῶν λόχων ἔχοντες. Ξε. — Προδραμόντες διαβάντες τὴν χαράδραν, ὀρῶντες πρόβατα πολλὰ, προσέβαλλον πρὸς τὸ χωρίον. Ξε.;

Α. 6. Prädicativ kann ein Particip einem andern selbst in Verbindung mit dem Artikel zugeflügt werden, wie ζῶν ἔχεται so ὁ ζῶν ἔχομενος ic. vgl. § 50, 12, 1 u. z. Th. 1, 75, 2. Οἱ ζῶντες καταλειπόμενοι τραυματῖαι τε καὶ ἀσθενεῖς πολὺ τῶν τεθνεώτων τοῖς ζῶσι λυπηρότεροι ἦσαν. Θ. Παριγένοντο ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν μὲν διεσφαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἔχομένων. Θ. Τῷ σφενδονᾷ ἐντεταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὐρίσκωμεν. Ξε. Ἀπεκρίνατο Θεαγέ-
ρους ἀδελφῇ εἶναι τοῦ πεσόντος ἐν Χαρωνείᾳ στρατηγοῦντος. Πλουτ.

16. Oft ist das Particip (wie der Infinitiv § 55, 4, 11) zu einem Verbum aus einem in der Nähe stehenden Verbum zu ergänzen.

Α. So zu τυγχάνειν, λανθάνειν, φθάνειν; παύειν, λήγειν, διατελεῖν; ὀρᾶν u. a. Πρὸς ὁργὴν ἦντινα τύχῃτε ἐστὶν ὅτε σφαλέντες τὴν τοῦ πείσαντος μίαν γνώμην ζημιούτε. Θ. Τῶν πολεμίων τὰ μὲν ἐκ Σικελίας δι' ὀλίγου ποριουμένων, τὰ δ' ἐκ Πελοποννήσου σχολαίτερον μὲν, ὅμως δ', ἦν μὴ προσέχητε τὴν γνώμην, τὰ μὲν λήσουσιν ὑμᾶς, τὰ δὲ φθήσονται. Θ. — Οὐκ ἀρχῆς ἐφειμέμεθα, παῦσαι δὲ μᾶλλον ἐτέρους σπεύδομεν. Θ. Ἐλεγον χρῆναι ἐτι ζητεῖν καὶ μὴ παύσασθαι. Ἀνδ. Τὰ μὲν σ' ἐπαίνῳ κούδαμ' ἤλξω ποτέ. Αἰσ. Ἄργος καὶ Θῆβαι καὶ τούτ' ἦσαν μέγιστα καὶ νῦν ἐτι διατελοῦσιν. Ἰσ. — Ὁρμίσαντο καὶ αὐτοί, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους εἶδον. Θ.

[3. Th. 1, 73, 3.] Ἀντεπλήρουν τὰς ναῦς εὐθύς, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ἥσθάνοντο [erg. πληροῦντας]. Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ θαδίως ἔφερον, ἀλλὰ καίπερ οὐ βουλόμενοι ἐνδηλοὶ εἶναι τοῖς Ἀθηναίοις, ἐπρεσβεύοντο παρ' αὐτοῦς. Θ.

V. Verbalia.

17. Participia sind auch die Verbalia auf τός und τέος.

A. Ueber die Bedeutung derer auf τός § 41, 11, 25 f. Zumeilen stehen sie auch in der Bedeutung unseres — werth, wie ψεκτός tabelnswerth. Τοῖς μὲν γένει πολίταις ἱκανόν ἐστι λειτουργεῖν ὡς οἱ νόμοι προσταττονσι, τοὺς δὲ ποιητοὺς ὡς ἀποδιδόντας χάριν, οὕτω προσήκει φαίνεσθαι λειτουργούντας. Αἱ. — Ὅρων τὰ ὄρατὰ καὶ ἀκούον τὰ ἀκουστά γινώσκεις. Δε. Ἀλλ' ὅτι γίνεσθ' ἐπιμελεία καὶ πόνῳ ἅπαντα. Μέ. — Ἡ μὴ ποιεῖ τὸ κρυπτόν ἢ μόνος ποιεῖ. Γν. Ὅσα ἂν νοῦς τε καὶ διάνοια ἐργάσθαι, ταῦτά ἐστι τὰ ἐπαινετά, ἃ δὲ μὴ, ψεκτά. Πλ. Τὰ μὲν μαθητὰ μανθάνω, τὰ δ' εὐρετὰ ζητῶ, τὰ δ' εὐχτὰ παρὰ θεῶν ἡγήσασθην. Σο.

Τὸ προαιρεῖσθαι τὸ κατεπείγον πράττειν ἐδίχοιμεν ἂν τὸν εἰς τὸ ἄρχεναι παιδευόμενον, ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἄπρακτα γίγνηται παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν. Δε. Εἴωθε τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα ἀπροςδόχητος εὐπραγία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν. Θ. Περὶ τῆς αὐτίκα ἀνελπίστου σωτηρίας τὸ πρόθυμον εἶχον. Θ. Ὁ Πειραιεύς ἦν ἀφύλακτος καὶ ἀκλήστος. Θ. — Λίγῃ τὴν πόλιν ἀφυλάκτοις τε ἐπιπεσὼν καὶ ἀπροςδοχήτοις. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι οὐχ ὀρώντες χρήματα ἐν τῷ κοινῷ ἀνελπίστοι ἦσαν σωθήσεσθαι. Θ. Οἱ ἐπίκλητοι εὐπρεπῶς ἀδικοὶ ἐλθόντες εὐλόγως ἄπρακτοι ἀπίασιν. Θ. Ὁ νομοθέτης τὸν ἀσφράττετον οὐκ ἐξ στεφανοῦσθαι. Αἱ.

18. Die Verbalia auf τέος (§ 42, 11, 27) stehen gemeinlich mit εἶναι, von dem jedoch ἐστίν häufig ausgelassen wird, entweder persönlich als Prädicate eines Subjects oder unpersönlich im Neutrum, gewöhnlich des Singulars. Die Person von der die Handlung gefordert wird, steht im ersten Falle immer, im zweiten mehrertheils im Dativ. [Wie dabei ὑπό τινος.]

A. 1. Persönlich stehen sie (von transitiven Verben), wenn das Subject als Hauptbegriff hervortritt. Οὐ πρό γε τῆς ἀληθείας τιμητέος ἀνὴρ, ἀλλ' ὃ λέγω δητέον. Ελ. Οἱ συμμαχεῖν ἐθέλοντες εὐ ποιητέοι. Δε. Τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. Σο. Ἀ τοῖς ἐλευθέροις ἡγοῦντο εἶναι πρακτέα, ταῦτα τοῖς δούλοις ἀπέειπον μὴ ποιεῖν. Αἱ. (Πολλῶν ἐτι μοι λεκτέων ὄντων ἀνάγνωθι τὰ περὶ τῆς ἡγεμονίας. Ἰσ. Περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων ὕστερον βολεύσεσθε. Αἱ. [Ausdrücke wie βασιλευτέα ἢ πόλις, ἐπιτρεπτέος ὁ ἀνὴρ s. 52, 4, 1 u. 2 scheinen nicht vorzulommen] Ueber den Plu. § 44, 4, 2; über συνεκποτέα ἐστὶ σοὶ τὴν τρύγα u. ἄ. § Th. 1, 86, 2.]

A. 2. Unpersönlich stehen sie, wenn die Handlung die Hauptsache ist. Ueber den Plural § 44, 4, 2. Οἰστέον τὴν τυχὴν. Εὐ. Τὰς χρηστὰς καὶ ἡδονὰς καὶ λύπας καὶ αἵρετέον ἐστὶ καὶ πρακτέον. Ἐνεκα γάρ που ἀγαθῶν ἅπαντα ἡμῖν ἔδοξε πρακτέον εἶναι. Πλ. Ἐνιά ἐστιν ἃ οὐ πρὸς ἀνθρώπους ἀγωνιστέον, ἀλλὰ πρὸς αὐτὰ τὰ πράγματα. Δε. Τῷ ἀδικοῦντι δοτέον δίκην. Πλ. — Γυναικῶν οὐδέποτ' ἐσθ' ἥτιητέα ἡμῖν. Ἀρ.

A. 3. Bei der unpersönlichen Construction findet sich, da sie mit δεῖ synonym ist (Plat. Rep. 431, d), nicht selten statt des Dativs (neben demselben Thuf. 8, 65, 3) auch der Accusativ [vgl. z. 1, 86, 2], wobei ἐστίν immer zu fehlen scheint (Göttling zu Aristot. Pol. S. 350). Οὐ δου-
λευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς κακῶς φρονοῦσιν. Ἰσ. Οὐδενὶ
τρόπῳ γαμὲν ἐκόντας ἀδικητέον εἶναι. Πλ.

A. 4. Diese Verbalia stehen oft auch im Sinne ihrer Media: φυλα-
κτέον man muß sich hüten (τὸ vor etwas), πειστέον man muß ge-
horchen u. Φυλακτέον τὸν ἔρωτα. Πλ. Πειστέον πατρὸς λόγοις.
Εὐ. Εἶπεν ὅτι ἐκτέον μου εἴη. Ξε. Τοῦ νοθετεῖν καὶ συμβουλεύειν
ἀφεκτέον. Ἰσ. Μουσικῆς ἀπτέον ἢ γυμναστικῆς. Πλ. Εἰ μέλλομέν
ποτε καθαρῶς τι εἶσεσθαι, ἀπαλλακτέον τοῦ σώματος. Πλ. — Πολλή
εὐλάβεια ὑμῖν ποιητέα ἐστίν. Ἀντ. Ὅρη ὑμῖν ὁρᾶτε ὄντα πορευ-
τέα. Ξε.



Zweite Abtheilung: Synthesis.

Erster Abschnitt: Verbindung nominaler Begriffe.

Vorerinnerung. Der synthetische Theil der Syntax erörtert die mannigfachen Verbindungsweisen welche zwischen einzelnen Begriffen unter einander und die welche in Satzverhältnissen eintreten.

§ 57. Syntaktische Verbindung nominaler Begriffe.

I. Attributive Verbindung.

1. Das Attributiv eines Substantivs kann zunächst ein Substantiv sein, wo denn beide Substantive gleichsam ein parathetisches Compositum bilden.

A. 1. Von persönlichen Bezeichnungen finden sich so am häufigsten, selten in Verbindung mit dem Artikel, *άνήρ* (wie *γυνή*) und (*ὁ, ἡ*) *άνθρωπος* (dies gewöhnlich geringschätzig) mit Benennungen des Standes, Geschäftes, Alters. Nicht hinzugefügt werden *άνήρ* κ., wenn sie nicht in irgend einer Beziehung hervorzuheben sind: *ιδιώτης* ein Privatmann, *άνήρ ιδιώτης* ein Mann der im Privatverhältnisse lebt. Jenes bezeichnet schlechtweg den Stand, dieses einen Mann in sofern er dem Stande angehört. Oft ist die Hinzufügung des *άνήρ* ehrenr. *Ανηρώτερον ἐκ βασιλείως ιδιώτην φανῆναι ἢ ἀρχὴν μὴ βασιλεύσαι.* *Ξε. — Άνδρὶ τυράννῳ ἢ πόλει ἀρχὴν ἐχούσῃ οὐδὲν ἄλογον ὃ, π* *ξυμφέρων οὐδ' οἰκεῖον ὃ, τι μὴ πιστόν.* *Θ. Άνὴρ ιδιώτης ἐν πόλει δημοκρατουμένη νόμῳ καὶ ψήφῳ βασιλεύει.* *Αλ. Άνὴρ ὀπλίτης δοῦλος ἐστὶ τῶν ὀπλῶν.* *Εὐ. Δεινὸν εἰ τις κατ' ἀνδρὸς πολίτου τολμᾷ τοιαῦτα καταψεύδεσθαι.* *Αλ. Οἱ Σπαρτιάται οὐ ταχεῖς ἦσαν περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιάτου ἀνευ ἀναμφισβητήτων τεκμηρίων βουλευσάτι τι ἀνῆκεσιν.* *Θ. — Άνὴρ ῥήτωρ πάντων τῶν κακῶν αἴτιος.* *Αλ. Καλὸν τι αὖ μοι δοκοῦμεν ποιῆσαι, εἰ προθύμως Γαδᾶτα βοηθήσαιμεν, ἀνδρὶ ἐργέτῃ.* *Ξε. Δεινὸν τι ὥς ἀληθῶς κινδυνεύει καὶ ἀηδὲς εἶναι ἀνὴρ ἀδολέσχης.* *Πλ. Γέροντι πείθου ἀνδρὶ. Θεόγνις. Άνδρὸς ὀργῶντος εἰς Κύπρῳ νεανίου ἀγύλαχτος ἢ τήρησις.* *Εὐ. Γυναικὶ αἰσχρὸν μετ' ἀνδρῶν ἐστάναι νεανιωῶν.* *Εὐ. Ἐχθρὸν νέᾳ γυναικὶ πρεσβύτης ἀνὴρ.* *Αρ. Δωρὰ τις δίδωσι μοιχῷ γράψας γυνή.* *Αρ.*

Διόν ἣν προσέθαι δοστυχοῦντας ἀνθρώπους πολίτας. Δη. Βούλοιο ἂν ἐμὲ μᾶλλον τὸ ἀργύριον λαβεῖν ἢ τὸν μέτοικον ἀνθρώπων. Δη. Ἀγανακτῶ, εἰ διὰ πόρνην καὶ δοῦλην ἀνθρώπων περὶ τῶν μεγίστων εἰς κίνδυνον καθέστηκα. Λυ. Προσέχεται μοι τις πρεσβύτες ἀνθρώπος. Λυ. — Ἡ ἀριθμητικὴ διδάσκει ἡμᾶς ὅσα ἐστὶ τὰ τοῦ ἀριθμοῦ καὶ ὁ ἀριθμητικὸς ἀνθρώπος. Πλ. (Τούτῳ ἐστὸν παμμάχῳ, οὐ κατὰ τὴν Ἀκαρνανε τὴν παγκρατιαστὰ ἀδελφῷ. Πλ.)

Α. 2. Ueber (δ) Εὐφράτης ποταμός u. ä. § 50, 7, 1—7.

[Α. 3. Hierher gehören als Schimpfnamen ὀλεθρος Μακεδῶν Dem. 9, 31, ὁ γραμματεὺς 18, 127, γέροντες ὀλεθροὶ Ar. Euf. 325. Vereinzelt finden sich eben so ὀπισθοφύλακες ὀπλίται, λοχαγοὶ Xen. An. 4, 1, 6. 7, 8; sogar λοχαγοὶ πελασται und γυμνῆτες ταξίαρχοι 4, 1, 26. 28. Der gleichen Substantive (auch die Α. 1) waren ursprünglich Adjective und daher findet man auch nicht nur λόγοι φύλακες Xen. An. 6, 3, 9, ὀπλίτης στρατός, κόσμος Eur. Heracl. 699. 800, Plat. Ant. 41, ἱππότης στρατός Her. 4, 136, 1, ὄχλος γυμνῆς Aesch. 312, wohl auch ὄμιλος στρατιώτης zu Thul. 6, 24, 3, ναυτῆς ὄμιλος Eur. Hec. 920, sondern sogar οἰκίτης βίος Eur. Ion 1373, ἀλήτης βίος Her. 3, 52, 2, γέρων ὀφθαλμός Eur. Or. 529, νεανίας πόνος Hec. 209, νεανίαι λόγοι Alf. 679, παρθένος χεῖρ, ψυχὴ Phoin. 838, Hipp. 1006, προμνήτης κάλως Med. 770, λόγος ἐπαινος Plat. Phaidr. 260, b, λόγος πλεονέκτης Her. 7, 158, 1, δραπέτης πόδες Aesch. 3, 152. Doch ist dergleichen in der guten Prosa im Allgemeinen sehr selten.

Α. 4. Die Völkernamen stehen oft völlig adjectivisch, regelmäßig bei persönlichen Substantiven. Οἱ Ἕλληνες πελασται ἔδειον ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ae. vgl. z. Th. 1, 62, 2. Bei Homer findet sich neben λαὸς Ἀχαιῶν auch λαὸς Ἀχαιῖος, Τρωικός. [Ueber Ἕλλην als Gen. u. Ἑλλάς als Masc. Vßlugl zu Eur. Her. 131 u. Herm. zu Soph. T. 384.]

2. Am gewöhnlichsten ist das Attribut eines Substantivs ein Adjectiv oder Particip, ein Adverbium oder eine Präposition mit ihrem Casus.

Α. 1. Vorange stellt wird von beiden Begriffen der betontere, mag der Artikel hinzutreten oder nicht. Vgl. § 50, 8, 1. Πικρὸν νέε γυναικὶ πρεσβύτης ἀνὴρ. Euf. Τὰ πονηρὰ κέρδη τὰς μὲν ἡδονὰς ἔχει μικράς, ἐπειτα δ' ὕστερον λύπας μακράς. Γν. Οἶδ' ἐγὼ θεὸν γόντας ἀνδρας ἐλπίδας σιτουμένους. Aisch.

Α. 2. Ueber attributiv gebrauchte Adverbia, Präpositionen mit ihrem Casus und Sätze § 50, 8, 8—20 vgl. 6 Α. 9; über den Ge. § 47, 9, 9 u. § 50, 8, 11; über den Da. § 50, 8, 12; über ὅλος, πᾶς u. § 50, 11, 7 u.; über αὐτός, ὅδε u. eb. Α. 15. 19 u.

Α. 3. Ein Epitheton kann mit seinem Substantiv zu einem Gesamtbegriffe verschmelzen und diesem ein anderes Epitheton beigelegt werden. Γέρων ἐραστής ἐσχάτη κακὴ τύχη. Γν. Ἀθάνατόν ἐστι κακὸν ἀναγκαῖον γυνή. Phil. — Περὶ ἀνθρώπου ὑφάντου πρεσβύτου λέγει. Πλ. Τί πρέπει ἀνδρὶ πένητι εὐεργέτῃ; Πλ. — Ἄλλῃ μία μόνῃ δουλείᾳ ἐκούσιος λείπεται οὐκ ἐπονείδιστος· αὕτη δὲ ἐστὶν ἡ περὶ τὴν ἀρετὴν. Πλ. Ueber πολλά καὶ διὰ πρᾶγματα u. ä. § 69, 32, 3.

Α. 4. In andern Verbindungen werden mehrere Adjective bloß als Asyndeta an einander gereiht. Οἱ Μοσσύνοικοι ἄλλα θόρακα εἶχον παχέα, μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν γέροι μόλις. Ae. Vgl. § 59, 1, 1.

(A. 5. Außerdem kann von zwei Abjunctiven eins prädicativ stehen, in eben dem Sinne den es bei hinzugefügtem *ων* haben würde. Πίνης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνὴρ. Εὐ. Τὸς ἄμοχθος εὐκλεής; Εὐ. (Οὐδὲς ὦν ῥάθυμος εὐκλεὴς ἀνὴρ. Κδ.) ῥάθυμος ἂν ᾦς, πλούσιος πίνης ἔσῃ. Μέ.)

A. 6. Ueber die Verbindung mehrerer Participia ohne καὶ § 56, 15, 1—6.

II. Prädicative Verbindung.

3. Prädicativ kann ein Substantiv oder Abjektiv, auch ohne eintretendes Prädicatsverbum, an ein Nomen, selbst an ein bloß im Verbum enthaltenes, angefügt werden, wo wir meist als, zu, für hinzusetzen. Vgl. § 55, 4, 4 u. die Neg. zu Kr. 3 Ausgaben u. Prädicat. Θεὸς συνεργὸς πάντα ποιῇ ῥαδίως. Γν. Μὴ ὡς θεῷ νομίζετε Φιλίππῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα. Δη. — Κλέων ἡρέθη κατάσκοπος. Θ. Ἴπποι ἡγοῦν θύματα τῷ ἡλίῳ. Σε. — Τίνος διδάσκαλοι ἦκατε; Πλ. — Πολλὰ τὰδ' ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων χρόνῳ. Σα. Ἐφη αὐτὰς (τὰς ναῦς) ἐλάσσους ἢ βασιλεὺς ἔταξε Ξυλλεγγῶν. Θ. Vgl. § 50, 11, 1. Ueber die Beziehung des Prädicats auf die Zukunft z. Th. 4, 2, 2. 116, 2.

A. 1. Ein solches Prädicat erscheint auch als obliquus Casus; wenn es ein Substantiv ist, am häufigsten als Accusativ: obliques Prädicat. Δίκαιος ἂν ᾦς, τῷ τρόπῳ χρήσῃ νόμῳ. Μέ. Ακαία δράσας συμμαχόν τεύξει θεῶν [συμμαχῶ χρήσει θεῶν]. Γν. Δίκαια δράσας συμμαχόν ἔξεις θεούς. Μέ. Πέντας οὐδείς βούλεται κτᾶσθαι φίλους. Εὐ. Ὅσον νόσημα τὴν Κύπριν κεκτήμεθα. Εἰ ὅστις λόγους παρακαταθήκην λαβὼν ἐξείπεν ἀδικός ἐστιν ἢ ἀπραγίας ἄγαν. Γν. — Τὰ δάνεια δούλους τοὺς ἐλευθέρους ποιεῖ. Γν. Περὶ τὸν πλοῦτον χρήματα καὶ κτήματα κατασκευάζειν. Ἴσ. Πῶς οὐ ἄτοπον τοὺς προσιτῶτας τῶν Ἑλλήνων ἓνα ἄνδρα τοσοῦτων ἀνθρώπων καθιστάναι δεσπότην; Ἴσ. Στρατενόμεθ' αἰρούμενοι καθάρματα στρατηγούς. Εὐπόλις. Οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μεμητὰς ἐκ τῶν ἀποδεικνύουσιν. Σε. — Ἐφασκεν ὄνειδος ἐξελθεῖν ταύτην τῇ στρατιᾷ τῇ πόλει. Δη. Ἐφη τὸν Σόλωνα ἀνακείσθαι τῆς τῶν τοιεῦθ' ἀπογορεύωντων σωφροσύνης παρὰ δειγμα. Δη.

A. 2. Wenn *ὡς* hinzutritt, wie öfter bei *χρήσθαι*, so ist es vergleichend: pro, so wie, nicht anders als. [z. Th. 1, 53, 2.] Ἐκίστανται οἱ χρεῖττονες τοῖς ἥττοσιν ὡς δούλοις χρήσθαι. Σε. Ἀλκιμάμας οὐχ ἡδύσματι χρῆται ἀλλ' ὡς ἐδέσματι τοῖς ἐπιθέτοις. Ἀρ. [So auch ὡσπερ Xen. Dil. 14, 9.]

A. 3. Das oblique Prädicat kann auch ein Abjektiv oder Participium sein. Vgl. über die Stellung beim Artikel § 50, 11, 1. Hierher gehört auch ἰσταναι τινὰ χαλκοῦν u. ä. Jemanden eine eiserne Bildsäule errichten. Δύστηνος ὅστις καὶ τὰ καλά ψευδῇ λέγων οὐ τοιοῦθ' ἠρῆται τοῖς καλοῖς ἀληθέσιν. Εὐ. Ἐνόμειν ὅσῳ ἂν θάπτον ἔδοι, τοσοῦτῳ ἀπαρσκευαστότερόν βασιλεὶ μαχεῖσθαι. Σε. — Τῆς τύχης εὐδαίμονος τόχοιτε. Κδ. [vgl. Th. 2, 62, 3.] Ὅταν ἀκούω ἀνδρὸς περὶ ἀρετῆς διαλεγόμενον, χαίρω ὑπερφύως. Πλ. — Τὰς πρὶν φρε-

νας οὐκ εἶχες ὑγιεῖς. Εὐ. Οὐ τοι τὰ χορήματ' ἴδια κέκτηνται βροτοί. Εὐ. Τὰς ἐντεύξεις μὴ ποιῶν πυκνὰς τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. [vgl. zu Xc. An. 1, 10, 2.] Τὰς ὁμιλίας ἐσθλὰς διώκειν ὧ νέοι σπουδάζετε. Εὐ. Τὰ λήθεις ἰσχυρὸν τρέφω. Εὐ. Τὸν τῇ γνώσει οἰκτεῖον οὐδεὶς καιρὸς ἀλλότριον ποιεῖ. Γν. Τοὺς στρατηγούς ὀλίγους χρὴ ἐλέσθαι. Θ. Ὁ Αἰδης τοὺς νόμους ἴσους ποιεῖ. Σο. Ἐξέστι τοῖς ἐφόροις ἀκρίτους ἀποκτείνειν τοσοῦτους ὁπόσους ἂν βουληθῶσιν. Ἰσ. — Φίλιππον θανμάζουσι καὶ χαλκοῦν ἱστᾶσιν. Δη. (Σφυρήλατος ἐν Ὀλυμπίᾳ στάθητι. Πλ.)

Α. 4. Das oblique Prädicat erscheint auch in Verbindung mit Präpositionen. Τὸ ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἐκόντων θανμάζεσθαι τοῦ παρὰ τοῦ δεσπότου λαμβάνειν ὅτιον κρεῖττον εἶναι δακεῖ. Δη. Διεχειμάσατε ἐν ἀφ' ὁνοῖς τοὺς ἐπιτηδείους. Ξε. Νόμους ἔθεσθε ἐπ' ἀθλοῖς μὲν τοῖς ἀδικήσουσι, ἀθλοῖς δὲ τοῖς ἀδικησόμενοις. Δη.

Α. 5. Als Prädicat, gew. als obliques, erscheinen auch demonstrative, relative und interrogative Pronomina. Σὺ οὗτος εὐρέθης. Δη. vgl. § 51, 7, 9. — [Ueber τοιοῦτος u. τοσοῦτος s. Xh. 2, 78, 3. 4, 77, 1.] Πάσχουσι τοῦτο ταῦτόν ταῖς τικτούσαις. Πλ. Τὰς ἐλπίδας ἔχω τοιαύτας. Ἰσ. Τοὺς περὶ πραγμάτων ἀνομοίων τοῖς ἄλλοις ἀγωνιζομένους ἀναγκαῖόν ἐστι καὶ τοῖς λόγοις τοιοῦτοις χρῆσθαι. Ἰσ. [vgl. s. Xh. 6, 43, 1.] Θησεὺς καὶ Ἡρακλῆς οὐ μόνον τοῖς ὅπλοις ἐκοσμήσαντο παραπλήσιους ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἐχρήσαντο τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. — Παράδειγμα ποιήσατε τοῖς βουλομένοις τὴν πόλιν εὖ ποιεῖν οὖων ὅμων ἐν τοῖς κινδύνοις τεύχονται. Αν. [vgl. Xc. An. 5, 5, 15.] Οὐκ ᾔδει οἷοις θηρίοις ἐπλησίαζε τοῖς ἀνθρώποις τούτοις. Δη. (Ἐπίστασθε περὶ οὗον τινὸς ὄντας ἐμοῦ ψηφιεῖσθε. Αν.) Οὐδὲν ἰδῆλουν ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν. Θ. Ὡ φίλταθ' ὅσ' ἡμῖν τὰ γὰθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ. [Da. Xh. 8, 27, 2.] — Τί ἔχοντες δικαίον ἢ τί τὸ ἰσχυρὸν ἀντιδικήσομεν; Δη. — Ποῖ λέγεις καὶ παρὰ τίνος τοὺς ὅμῃς; Πλ. Ueber den Artikel § 50, 11, 1.

Α. 6. Wenn ein interrogatives Pronomen einem demonstrativen als Prädicat angefügt ist, so müssen wir (wie auch bei manchen der Α. 5 angeführten Stellen,) den einen Satz oft durch zwei übersetzen: τίς οὗτος ἐρχεται wer ist dieser der da ankommt? τί τοῦτο λέγεις was ist dies was du sagst? oder was willst du damit sagen? Τίς οὗτος σῶμα τοῦμόν οὐκ ἔης κτεῖσθαι; Εὐ. Τί τοῦτο εἰρησθαι φῶμεν; Πλ. — Τί τοῦτ' ἔλεξας; Εὐ. Τί ἀδικοῦμεν τοῦτό σε; Ἀρ. Τίνος τοὺς δ' εἰσορῶ; Εὐ. — Ποῖα ταῦτα λέγεις; Πλ.

Α. 7. Zu einem demonstrativen Pronomen, wie ὅδε, οὗτος, kann auch ein Substantiv oder Adjectiv als Prädicat hinzutreten. Vgl. Α. 1. Οἶαν ἔχειδαν τήνδ' ἐγυσας. Εὐ. Ἐρώτημα τοῦτ' ἐρωτᾷς ἢ λόγον τινὸς ἀρχὴν λέγεις; Πλ. Οἱ ῥήτορες οἱ ποιοῦντες ἐν ταῖς πόλεσιν ἃ δοκεῖ αὐτοῖς καὶ οἱ τύραννοι οὐδὲν ἀγαθὸν τοῦτο κερτήσονται. Πλ. Οὐκ ἀπλοῦν ἐτι τοῦτο ἐρωτᾷς; Πλ. Τοῦτο παντελῶς εὐθες φήθης. Δη. (Ueber das Prädicat bei Interrogativen und Relativen § 50, 11, 1. vgl. s. Her. 2, 102, 2.)

4. Als Prädicat kann so auch ein Nomen angefügt werden das erst in Folge der Handlung des Verbums als Prädicat eintritt: proleptisches Prädicat.

Α. 1. Nur in einigen Verbindungen ist das proleptische Prädicat ein Substantiv, wie bei uns in der gemeinen Sprache: er lernt Kaufmann. Ἐλαχον βασιλεὺς, ὥσπερ προεκρίθην. Δη. Περιελὴς τοὺς νείεις ἰπ-

πέας ἰδίδασκεν οὐδενὸς χεῖρους Ἀθηναίων. Πλ. [Σωκράτης παῖς ἐμάνθανε λιθοξόος τὴν τοῦ πατρὸς τέχνην. Dion Chrys. 55 p. 283 A.]

Α. 2. Von Adjectiven erscheinen als proleptische Prädicate μέγας, ὑψηλός, μακρός u. ä. bei αὐξιν, αἰρεῖν u. ä. Verben. Ἀλλος αὐτὸν αἰχμάλωτον εἴλομεν. Εὐ. — Ἄρας μετέωρον ἐς τὸ βαραθρον ἐμβάλω. Ἄρ. Ἀρὸς ἔχει τὴν γῆν μετέωρον. Ἄρ. Ὁ δεσπότης μου μετέωρος αἰρεται. Ἄρ. — Ἐνα τινὰ αἰεὶ ὁ δῆμος εἴωθε διαφερόντως προΐστασθαι ἑαυτοῦ καὶ τοῦτον τρέφειν τε καὶ αὐξιν μέγαν. Πλ. Μέγας ἐκ μικροῦ ὁ Φίλιππος ἠύξηται. Δη. Ὑψηλὸν ἐξαίρει αὐτόν. Πλ. Ἠίκετο τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα. Θ. Τοὺς λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηχανοῦμεν. Θ. — Πενία διδάσκει ἀνδρὰ τῇ χρείᾳ κακόν. Εὐ. Μουσικὸν ἔρως διδάσκει, καὶ ἄμουσος ἦ τὸ πρῶν. Εὐ. — Αἰεὶ τὰ ἐπίθετα καὶ τὰς μεταφoρὰς ἀρμοττοῦσας λέγειν. Ἄρλ.

(Α. 3. Auch eine bevorstehende Bestimmung kann das proleptische Prädicat ausdrücken. Τὰς βαλάνους τραγήματα ἀπετίθεισαν. Ξ. Νῆες ἐξήκοντα παρεπιπλεύεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροί. Θ.) vgl. § 57, 3 E.

5. Ein Prädicat wird oft von einem andern, am häufigsten einem Verbum, d. h. eig. dem Particip angefügt: adverbartiges Prädicat. Gewöhnlich erscheinen so nur Adjective.

Α. 1. So finden sich z. B. μέγας und πολύς bei ῥέω und πνέω sowohl in eigentlicher als in uneigentlicher Bedeutung. [Ζεὺς χρυσὸς ῥυεῖς Δανάη συνεγένετο. Ἰα.] Ὁ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐρρύη μέγας. Θ. [3. Ap. 6, 25, 5 lat. A.] Ὁ ἀνέμος ἐκπνεῖ μέγας. Θ. — Ἔστι κορηὴ ἡδίας ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥέουσα. Ξ. Κύπρις οὐ φορητόν, ἦν πολλὴ ῥυῆ. Εὐ. Τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὅμων οὐκ εἴσα. Δη. Ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέρρει. Ξ. Πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἔγκειται. Δη. [3. Th. 4, 22, 2.]

Α. 2. Aeblisch gebrauchte man ἄσμενος, ἐκὼν, ἐκούσιος, ἐθελούσιος u. a; ja selbst Participia, wie ἐθέλων, z. B. οἱ ἐθέλοντες εἰς κινδόνους καθιστάμενοι (Ανδ.), diese aber nicht bei Substantiven, also z. B. nur ἐθελονταὶ φίλοι. [3. Ξε. An. 1, 6, 9.] Ueber die Stellung beim Artikel § 50, 12, 1 u. 4. [Ἦσυχος Xen. An. 6, 3, 11 u. Rhr. 5, 3, 55 bedarf für die Prosa noch zureichenderer Begründung; dichterische Stellen bei Clunsley zu Eur. Her. 7.] Ἀρχεῖν ἄσμενος αἰρεθεὶς παραινέει ὅμῳ ἐκπλεῖν. Θ. Ἀσμένους ἐγίγνετο τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων. Θ. Κακὸς ἐκὼν οὐδεὶς. Πλ. Ὁ κακὸς ἄκων τοιοῦτος. Πλ. Ἀκων ἀμαρτῶν οὐδεὶς ἀνθρώπων κακός. Σο. Τὰς πόλεις ἐκούσας παρέλαβεν. Ξ. Σκέψασθε εἰ τοῖς τε ἀναγκασθεῖσιν ὑπὸ τῶν πολέμιων καὶ τοῖς ἐκούσιν ἀποστάσιν τὰς αὐτὰς ζημίας προσθήσετε. Θ. — Λέγουσί τις ἐκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν Θεμιστοκλέα. Θ. Ὁ Νικίας ἀκούσιος ῥηγόμενος αρχεῖν ἀποτρέφει ἐβούλετο. Θ. — Τὸ μὴ γεύειν τοὺς πόρους, ἀλλὰ ἐθέλοντῃ ὑπομένειν τῷ αρχεῖν παιδευόμενῳ ἂν προσθήμεν. Ξ. Προθύμως ἐχωρῶντο, αἶτε οὐκ ἀνάγκη, ἀλλ' ἐθέλουσι καὶ χάριτος ἕνεκα ἐξιόντες. Ξ. Τοὺς ἐμοὶ ἐθελουσίους τούτους ἐκπομένους ἀμέμπτους πάντας ποιεῖτε. Ξ. — Οἱ φιλόσοφοι αὐτόματα ἐμφύονται. Πλ. Ἐκεῖ φερόμεν αὐτόματα πάντα τὰγαθὰ. Δη. Ὁ ἐλεύθερος ἐπαινῶν καὶ μὴ μάλιστά ἐστι καταφανής. Πλ. — Ἐθελῶν ἐπεται. Ξ. Ἡ γῆ ἐθέλουσα τοὺς δυναμένους καταμανθάνει καὶ δικαιοσύνην διδάσκει. Ξ. Τῷ σφενδονᾷ ἐνταταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὐρίσκωμεν. Ξ. — (Χρῆν Μυτιληναίους μηδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων ὑφ' ὅμων τετιμῆσθαι. Θ. [zu 3, 39, 5.] Οἷται

πραγματοῖαν εἶναι τὴν τούτων σύστασιν, πρότερον αὖτε καὶ τῷ ὅλῳ συνισταμένην. Πλ.)

A. 3. Ordinale Adjective, wie πρότερος, πρώτος, ὑστερος, ὑστάτος, τελευταῖος bezeichnen prädicativ angefügt die Ordnung in der dieselbe Handlung unter mehreren Begriffen dem erwähnten zukommt, während die entsprechenden Adverbia, πρότερον, πρώτον, ὑστερον (vgl. § 46, 3, 2) die Ordnung bestimmen in der unter mehreren Handlungen desselben Subjects die erwähnte erfolgt ist: πρώτος Μηθύμνη προσέβαλε er war der erste der M. angriff; πρώτῃ M. πρ. M. war der erste Ort den er angriff; πρώτον M. πρ. seine (oder überhaupt die) erste Handlung war der Angriff auf M. [z. Th. 3, 101, 1.] Ueber die Stellung bei hinzutretendem Artikel § 50, 11, 1 u. 12, 1 u. 4; über πρώτον und τὸ πρώτον § 46, 3, 2. Ähnlich unterscheiden man μόνος und μόνον, wiewohl zuweilen μόνον erscheint wo man μόνος erwarten möchte. Σπονδὰς λύουσιν οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότεροι ἐπιόντες. Θ. Ἐξὴν αὐτοῖς προτέροις διαβάσι τῶν ἰθύνων ἕκαστον χειροῦσθαι. Ἰσ. Καλὸν ἐστὶν ἐν ταῖς τῶν ἄλλων ἀδικίαις καὶ μανίαις πρώτους εὖ φρονήσαντας προστῆναι τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας. Ἰσ. Δακιδαιμόνιοι ὑστεροὶ ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης γενομένης μιᾷ ἡμέρᾳ. Πλ. Τους αὐτῶν νόμους ἀρέσκειν ἑκάστοις ἀναγκαῖον πού, τοὺς δὲ τῶν ἄλλων ὑστέρους. Πλ. Χαλεπὸν ἐστὶν ὑστάτον ἐπελθόντα λέγειν. Ἰσ. Οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὁρῇ ποιεῖσθε. Δη. Ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ τελευταῖοι κρινόμενοι σώζονται. Αν. Κακὸς κακῶς ἀπόλοιτο ὃς γυναῖκα δευτερος ἔγχευ' τὸν γὰρ πρώτον οὐκ ἐρῶ κακῶς. Εὐβουλος. — Ἡ ἐγκράτεια μόνῃ ποιοῦσα καρτερεῖν μόνῃ καὶ ἡδισθαὶ ποιεῖ. Σε. Τῶν ὄντων ᾧ νουν μόνῃ πτάσθαι προσήκει λεκτέον ψυχῇ. Πλ. Μὴ θαυνῶν ποτε σοῦ χωρὶς εἴην τῆς μόνῃς πιστῆς ἐμοί. Εὐ. Οἱ τύραννοι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον πρᾶσσόμενοι τὴν πόλιν αὐτῶν καλῶς διεκόσμησαν. Θ. Περιέμενον Παναθηναῖα τὰ μεγάλα, ἐν ᾗ μόνον ἡμέρᾳ οὐχ ὑπόπτον ἐγγίνετο ἐν ὅλοις ἀθρόους γενέσθαι. Θ. Ἐργοισι χρηστός, οὐ λόγοις ἐφην μόνον. Ἀντιφάνης. Τους γε φιλοσόφους ἐν τοῖς λόγοις φρονούντας εὗρισκω μόνον. Ἀνάξικπος.

A. 4. Ähnlich werden besonders mit Verben der Bewegung temporale Adjectiva verbunden, wie ὀρθριος, δευτεραῖος, τριταῖος u. ἀφίκετο er kam in der Frühe, am zweiten, dritten u. Tage an. Vgl. § 24, 3, 7. Eben so finden sich αἰφνίδιος [z. Th. 6, 49, 2], χρόνιος [zu 1, 12, 1] u. a., einzeln auch locale Adjective, wie πελάγιος [z. Th. 8, 39, 3]; dergleichen ὑπόσπονδος. Ἐσπέρας ἀκούσας ὀρθριος ἦκει. Πλ. Κατέβαινον εἰς τὰς κόμας ἤδη σκοταῖοι. Σε. Δευτεραῖοι ἀμφὶ δειλὴν γίνονται πρὸς τῷ Γωβρῶνι χωρίῳ. Σε. (Ἄγρις ἐβδομαῖος ἀφ' οὗ ἔκαμεν ἐτελεύτα. Σε. Ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας πεμπταῖα λογιζομαι τὰ παρ' ἡμῶν ἐν τοῖς Φωκεῦσι γενέσθαι. Δη.) Ποσταῖος ἂν τῷ στρατεύματι ἐκείνῃ ἀφικόμην; Σε. — Σχολαῖοι ἐκομίσθησαν. Θ. Ἀφικνοῦνται αἰφνίδιοι. Θ. Χρόνιοι ξυνιόντες τὰ οἰκεία πρᾶσσουσιν. Θ. [zu 1, 12, 1.] — Ὑπαίθριος ἰταλαιπώρει. Θ. — Ἰππίας ἔχωρει ὑπόσπονδος εἰς Σίγειον. Θ. Τους ἄνδρας διεκόμισαν (ἀπέδωσαν) ὑποσπόνδους. Θ. [z. 17 63, 3, 6, 88, 10.]

III. Appositive Verbindung.

6. Appositiv verbinden sich Begriffe auf mehrere, z. Th. sehr verschiedene Arten, am innigsten durch synthetische Apposition,

bei der zwei Begriffe, z. B. ein Eigennamen mit dem Gattungsbegriffe desselben, verbunden gleichsam ein Compositum bilden. So namentlich in Verbindung mit dem Artikel. S. § 50, 1—6. *Προσῆλθον ἡμῖν πέρυσσι τοῦ μεταγρεῖνιωνος μηνός. Δη.*

7. Weniger innig ist die epithetische Apposition, die der attributiven Verbindung (§ 50, 8, 1) entspricht, auch mit Bezug auf Gebrauch und Stellung des Artikels mit ihr übereinstimmend (§ 50, 7, 4 u. 8—12), und besonders rücksichtlich der Eigennamen zu bemerken ist.

A. Mehr scheiden sich die Begriffe wenn sie beide ihren Artikel haben, besonders wenn die (dann betontere) Apposition vorangeht. *Ἡ Φυλομάχη ἡ μήτηρ ἡ Εὐβουλίδου καὶ ὁ Πολέμων ὁ πατήρ ὁ Ἀγρίου ἀδελφοὶ ἦσαν. Δη. Ὁ ἀδελφὸς ὁ Ἀρεθούσιος οὐδένα εἶα ἀνείσθαι. Δη. — Τὸν μακρόν καὶ ἀναιδῆ φυλάξομεν τὸν Φιλοκράτη. Δη. Τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Ἀθήλια. Θ. vgl. 9 A. 1.*

8. An die epithetische schließt sich die partitive Apposition an. vgl. § 47, 28, 3.

A. Genauer sind hier zwei Arten zu unterscheiden: die distributive, durch die dem Ganzen seine Theilbegriffe gegensätzlich angegeschlossen werden; und die adjunctive, durch die dem Ganzen nur ein, meist numerischer Begriff angeflügt wird. Als solcher kann auch ein collectiver Singular sich mit einem Plural verbinden, und dabei selbst, in sofern die Apposition näher steht und übergewichtlich ist, das Verbum im Singular stehen. Vgl. § 47, 28, 3 und 63, 1, 3. *Λύπαι αἱ μὲν χρησταὶ εἰσιν, αἱ δὲ κακαί. Πλ. — Ἐγούμαι τοὺς μὲν χρηστοὺς καὶ πονηροὺς σφόδρα ὀλίγους εἶναι ἐκατέρους, τοὺς δὲ μετὰ πλείστον. Πλ. Οἱ ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναίους οἱ δυνατώτατοι ἀνεχώρουν. Θ. [Rt. z. Dion. p. 305.] — Πᾶσι τοῖς εὐνομουμένοις ἔργον τι ἐκαστῷ ἐν τῇ πόλει προστέταται. Πλ. — Αἱ τέχναι τὸ αὐτῆς ἐκάστη ἔργον ἐργάζεται καὶ ὧς ἐλεῖ ἐκείνο ἐφ' ᾧ τέτακται. Πλ. Οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει. Ξε. — Οἱ ἱππεῖς ἔρῃμοι οἰχονται μοι ἄλλος ἀλλαχῇ δεικνῶν. Ξε. Ueber ἐνιοι z. Her. 7, 187, 1; über das Particp § 56, 9, 1 u. 2.*

9. Die selbständigste ist die parathetische Apposition, die, besonders wenn sie ohne Artikel eintritt, einem relativen Nebensatz (ὅς—ἐστίν) gleich gilt. *Πολλοὺς ὁ θυμὸς ὁ μέγας ὤλεσεν βροτῶν ἢ τ' ἀξυνεσία, δ' ὅ κακῶ τοῖς χρωμένοις. Εὐ. Τὸ σῶμα δεινὰ καὶ ἀναγκαῖα ἐν ἑαυτῷ παθήματα ἔχει, πρῶτον μὲν ἡδονήν, μέγιστον κακοῦ δέλεαρ, ἐπειτα λύπας, ἀγαθῶν φυχῆς, ἐπὶ δ' αὖ θάρος καὶ φόβον, ἄφρονε θυμβούλῳ. Πλ. Κόλακι, δεινῷ θηρίῳ καὶ μεγίστῃ βλάβῃ, ὅμως ἐπέμειν ἡ φύσις ἡδονὴν τινα οὐκ ἄμουνσον. Πλ. — Ἡ ἡμετέρα πόλις, ἡ κοινὴ καταφυγὴ τῶν Ἑλλήνων, τῶν οὐκ ἐστὶ περὶ τῆς ἡγεμονίας ἀγωνίζεται. Αἰ. Τὰ ξύλα καὶ τοὺς λίθους καὶ τὸν σιδηρον, τὰ ἄφωνα καὶ ἀγνώμονα, ἐάν τῳ ἐμπεσόντα ἀποκτείνῃ, ὑπερορίζομεν. Αἰ. Vgl. § 50, 7, 12.*

A. 1. Es ist nicht nöthig, daß die Apposition ihrem Nomen unmittelbar folge oder unmittelbar vorangehe. vgl. 10, 7 A. u. zu Xe. An. 1, 6, 11

lat. A. Οὐκ ἔστι πενίας ἱερὸν, αἰσχίστης θεοῦ. Γν. Ἀλήθεια παρίστω σοὶ καὶ ἐμοί, πάντων χρῆμα δικαιοτάτον. Γν. Οὐκ αἰσχρὸν οἰκίους οἰκεῖν ἡσασθαι, ἢ Ἀωριέα τινὰ Ἀωριέως ἢ Χαλκιδέα τῶν ξυγγενῶν. Θ. Σιγᾶν καὶ σωφρονεῖν αὐτῷ φησι χρῆναι, δὲ κακῶ μεγίστω. Ἀρ.

A. 2. Wenn eine Präposition hinzutritt, so pflegt sie bei dieser Apposition nicht wiederholt zu stehen. Χωρῶμεν ἤδη παῖδες ἐς τὰ τῶν σοφῶν διδασκαλεῖα, μουσικῆς παιδεύματα. Σο. Περὶ χρημάτων λαλεῖς, ἀβεβαῖον πράγματος. Μέ. Ἐκ λόγων, κουφοῦ πράγματος, ἐργῷ μιση καὶ ἐχθρῷ βαρύνεται γίνονται. Πλ. (Ἐν τῷ Ἀριφ πάγῳ, ἐν τῷ σεμνοτάτῳ δικαστηρίῳ, ὁμολογῶν ἀδικεῖν ἀποδηήσκει. Αν.)

A. 3. Fast epithetisch ist die parathetische Apposition, wenn sie, übergewichtlich betont, ihrem Begriffe vorangeht; ein Verhältniß bei dem z. Th. auch ein Uebergang zu dem R. 10 eintreten kann. Ἀ ἂν τις ἐκὼν ἐκάντι ὁμολογήσῃ φασὶν οἱ πόλεως βασιλῆς νόμοι δίκαια εἶναι. Πλ. Ὡς Ζεὺς τί δὴ κίβδηλον ἀνθρώποις κακόν, γυναικας ἐς φῶς ἡλίον κατακίνας. Εὐ. — Ὁ κοινὸς ἱατρός σε θεραπεύσει, χρόνος φιλιππίδης. Τὸ κουφότατον σε τῶν κακῶν πάντων δάκνει, πενία. Μέ.

10. Exegetisch ist die Apposition, wenn sie einem allgemeinen Begriffe den bestimmteren zufügt: nämlich. Statt ihrem Begriffe wird sie zuweilen einem auf denselben bezogenen Relativ angefügt. Εἰσὶν ἡδοναὶ πολλαὶ βίου, μακραὶ τε λείσχει καὶ σχολή, τερπνὸν κακόν, αἰδώς τε. Εὐ. Ὁ θάνατος τυγχάνει ὧν δυοῖν πραγμάτων διάλυσις, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος, ἀπ' ἀλλήλων. Πλ. (Ἄν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ, κεφαλὴν ἢ πρόσωπον ἢ χεῖρας ἢ πόδας, κατὰ τοὺς νόμους φρενέται τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν. Αν.) — Ὡς θανμασίως πέφυκε τὸ ἥνδρὸς πρὸς τὸ δοκοῦν ἐναντίως ἔχειν, τὸ λυπηρόν. Πλ. Τὸ δέκην δίδοναι μεγίστου κακοῦ ἀπαιλλαγὴ ἦν, πονηρίας. Πλ. — Ὅρθῃ ἢ παροιμία, τὸ τὰς ἀπάσας μὴ ῥάδιον εἶναι διαφυγεῖν. Πλ. Φήμη πλανᾶται καὶ διέγνωσται πάλαι, τὸ μὴ βεβαίους τὰς βροτῶν εἶναι τύχας. Γν. — Οὐδεὶς ἔστ' ἀτελής, οὐδ' οὐς οὗτος ἔγραψε, τοὺς ἀφ' Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. Αἱ. Vgl. Cramer zu Eur. Her. 601 und Psilug zur Hel. 771.

A. 1. Eine solche Apposition haben auch mit Adjectiven, besonders mit pronominalen, verbundene Substantive. Ἐν ἔστ' ἀληθὲς φίλτρον, ἐγγνώμων τρόπος. Μέ. Ἐν ἀπέχθημα πάγκοινον βροτοῖς, οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται. Εὐ. Κοινὸν ἀγαθόν ἐστι τοῦτο, χρηστός εὐτυχῶν. Μέ. Οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῆς τῶν παλαιῶν φιλοσοφίας, βραχυλογία τις Λακωνική. Πλ. Τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτο ἐστὶ τῶν φιλοσόφων, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος. Πλ. — Τοῦτο πῶς οὐκ ἀμαθία αὐτὴ ἢ ἐπονείδιστος, ἢ τοῦ οἶσθαι εἰδέναι ἃ οὐκ οἶδεν; Πλ. Πολλοὺ μισθοῦνται ἀλλοτρίαν φωνήν, τὴν τῶν αὐτῶν. Πλ. Ζεὺς δὴ μέγιστον τοῦτ' ἐποίησεν κακόν, γυναικας. Σιμ. Ἀμ. Μάλα φιλοσόφου τοῦτο τὸ πάθος, τὸ θανμάζειν. Πλ. (Ἐν ἐστὶ τοῦτο τῇ τυραννίδι νόσημα, τοῖς φίλοις μὴ πεποιθέναι. Αἱ.) Μένει ἥδε ἡ οἴησις, τὸ ψυχὴν ἁρμονίαν συγκεῖσθαι. Πλ. (Τὸ τῆς πόλεως ἥθος ἴδοι τις ἂν τοιοῦτον [,] ἀψευδὲς καὶ χρηστόν. Αἱ.)

Α. 2. Eben diese Apposition kann auch bei substantivierten Adjectiven, besonders pronominalen, eintreten. Bgl. § 50, 11, 21. Ποτέρω εικός ἐστι πιστεῦσαι, τῷ διὰ τέλους τὸν αὐτὸν λόγον αἰεὶ λέγοντι ἢ τῷ τότε μὲν φάσκοντι, τότε δ' οὐ; Ἀντ. Περικλῆς δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀναξαγόρου τε καὶ Ἀάμωνος. Ἰσ. — Τούτῳ διαφέρει ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζῶων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Ξε. (Ταχὺ ἂν τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονός εἴη, ὁμοῦ πάντα χρήματα. Πλ. Ἐγραψαν ταῦτα ἃ δὴ πάντες ὕμνοῦσι, γινώθι σαυτὸν καὶ μηδὲν ἄγαν. Πλ.)

Α. 3. So erscheinen denn auch Pronominaladjective im Nentrum substantivirt (vor dinglichen oder doch als dinglich gefaßten) Substantiven männlichen und weiblichen Geschlechtes: eben so ἐν, δυο, τρία κ. zwei, drei Dinge. Τί ποί' ἐστὶν αὐτό, ἡ ἀρετή; Πλ. — Καὶ τοῦτό τοι τάνδρειον, ἡ προμηθεΐα. Εὐ. Τοῦτο ὡς ἀληθῶς ψεύδος καλεῖται, ἢ ἐν τῇ ψυχῇ ἄγνοια ἢ τοῦ ἠνευσμένου. Πλ. Τοῦτ' ἐστ' ὁ θνητῶν εὐ πόλεις οἰκουμένας δόμους τ' ἀπόλλυσ', οἱ καλοὶ λίαν λόγοι. Εὐ. — Πᾶσαι ψυχαὶ πεφύκασιν αὐτὸ τοῦτο, ψυχαί, εἶναι. Πλ. Τοῦτό γε αὐτό, ἡ εὐβουλία, ὅλην ὅτι ἐπιστήμη τίς ἐστιν. Πλ. — Ἐκεῖνο ἰσχυρὸν μέγα, πλοῦτος λαβὼν τε τοῦτον εὐγενὲς ἀνὴρ. Εὐ. Ἐκεῖνο κερδαίνειν ἡγεῖται, τὴν ἡδονήν. Πλ. — Ἔσται οὐ ἐπιθυμοῦμεν, φρονήσεως. Πλ. — Ἀμφοτέροις κατεῖχον τοὺς πολίτας, καὶ ταῖς τιμωρίαις καὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. — Δύο ἐστὶ τὰ παιδεύοντα τοὺς νέους, ἢ τε τῶν ἀδικούντων τιμωρία καὶ ἢ τοῖς ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς διδομένη δωρεά. Λυκ. Δύο ἐπὶ λοιπά, ἢ τε σωφροσύνη καὶ οὐ δὴ ἔνεκα πάντα ζητοῦμεν, δικαιοσύνη. Πλ. Ἐλευθέρος πᾶς ἐνὶ δεδούλωται, νόμῳ, οὐσὶν δὲ δοῦλος καὶ νόμῳ καὶ δεσπότῃ. Μέ. — Μὴ τρισὶ τοῖς ἀνυμφορωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιεικείᾳ, ἀμαρτάνετε. Θ. (Ὁ Αττίνου νόμος τρία τὰ μέγιστα ὀνειδῇ κτάται, φθονερούς, ἀπίστους, ἀχαρίστους εἶναι δοκεῖν. Δη.) — Ὑφ' ὧν κρατεῖσθαι τῇ ψυχῇ αἰσχροῦν, τούτων ἑγκράτειαν ἄσκει πάντων, κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης. Ἰσ.

Α. 4. Die etwa hinzutretende Präposition wird bei der eperagetischen Apposition bald wiederholt, bald nicht, letzteres wenn eine engere Verbindung statt findet. Οὐ περὶ ἐνὸς μόνου, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας ἀγωνίζεσθε. Θ. Ἐπὶ τὸ κρεῖσσον τούτου πολὺ, τὸ ἐκόντας πείθεσθαι, ἄλλη ἐστὶ συντομωτέρα ὁδός. Ξε. Ὑπὸ ταύτης ἄγονται τῆς ἐλπίδος, τῆς τοῦ ὀψέσθαι τι ἐκαὶ ὧν ἐπιθύμουν. Πλ. Τὸ μέρος ἐκ τριῶν ἐστὶ συγκείμενον, λόγου τε καὶ ἁρμονίας καὶ ᾠδῆς. Πλ. — Ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. Πλ. Αἱ ἐπὶ τούτου πράξεις ἅπασαι, ἐπὶ τοῦ ἀλύπως ζῆν καὶ ἡδέως, ἀρ' οὐ καλαί; Πλ. Ἀσθενῶν μετὰ ποτέρου ἂν ἡδέως κινδυνεύοις, μετὰ σοφοῦ ἱατροῦ ἢ μετ' αἰμαθούς; Πλ. Bgl. die Beispiele § 51, 7, 4.

Α. 5. Unser nämlich wird bei der eperagetischen Apposition, auch wenn als solche ein Infinitiv mit oder ohne Artikel eintritt, so wenig wie im Lateinischen ausgedrückt. Doch erscheint statt dessen (nach Substantiven) zuweilen λέγω ἰδὲ meine; λέγω δέ, wenn es zuerst steht, jedoch, wenigstens bei Spätern, auch ohne δέ. [Robert zu Co. Xi. 569.] Ἐτερον ἀπεκρίνατε, Κτησικλέα λέγω. Δη. (Ὁ μῆτερ ἰσθλοῦ παιδός, Ἀλκμήνην λέγω, ἔξελθε. Εὐ. Προσέκρουσ' ἀνδρῶπιον πονηρῷ, Ἀνδροτίωνα λέγω. Δη.) — Παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. Δη.

Α. 6. Der Infinitiv ohne Artikel erscheint als No. oder Ac. eperagetisch da wo er auch ohne Artikel stehen würde, wenn das Pronomen dem er sich anfügt nicht da stände, wie wohl auch hier der Artikel oft statthalt, zuweilen nothwendig ist. So zunächst nach Substantiven die ein pronominales oder qualitatives Adjectiv bei sich haben. Βάρος τι καὶ τόδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Αὕτη μόνη ἐστὶ κακὴ πράξις, ἐπιστήμης στέρηθῆναι. Πλ. Τίς αὕτη τέρψις, ἄκοντας φιλεῖν; Σο. Σκεψώμεθα τὴν αὐλητικὴν. οὐ δοκεῖ σοι τοιαύτη τις εἶναι, τὴν ἡδονὴν ὅμων μόνον διώκειν, ἄλλο δὲ οὐδὲν φροντίζειν; Πλ. — (Δύο ἔφαμεν εἶναι τὰς παρασκευὰς ἐπὶ τὸ ἑκαστον θεραπεύειν καὶ σῶμα καὶ ψυχὴν, μίαν μὲν, πρὸς ἡδονὴν ὁμιλεῖν, τὴν δὲ ἑτέραν, πρὸς τὸ βέλτιστον. Πλ. Πότερον αἰρεῖ τῶν λόγων, τὴν μάθησιν ἀνάμνησιν εἶναι ἢ ψυχὴν ἁρμονίαν; Πλ. Παισὶν ὑπέειπον τοῖςδε τοῖς αὐτοῖς λόγοις, τιμᾶν πόλιν. Εὐ. —) Ἔστι πενία αὕτη σαφής, τὸ δεόμενον τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι. Ξε. Εὐρήσομεν ταύτην ἀρχὴν οὖσαν πάντων τῶν κακῶν, τὸ μὴ ἐθέλειν τὰ δίκαια πράττειν ἀπλῶς. Αἱ. [3. Ξθ. 1, 32, 3.] Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους, τὸ προσπατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαῖων τυχεῖν. Αἱ. — Μανικὸν ἐν νῷ ἔχεις ἐπιχείρημα ἐπιχειρεῖν, διδάσκειν ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μαθητάνειν. Ξε. Δέομαι ὅμων δίκαιαν δέησιν, ἐξ ἴσου ἡμῶν ἀμφοτέρων ἀκοῦσαι. Αἱ. — (Οὐ θαυμ' ἔλεξας, θνητὸν ὄντα δυστυχεῖν. Εὐ.)

Α. 7. Eben so steht der Infinitiv meist ohne Artikel nach substantivirten Neutren, besonders von Pronominaladjectiven. Vgl. § 51, 7, 4. Τὸ ῥᾶστον εἶπας, αἰτιάσασθαι θεούς. Εὐ. Πᾶσι κοινὸν τόδε ἴδιον θ' ἑκάστω καὶ πόλει, τὸν μὲν κακὸν κακὸν τι πάσχειν, τὸν δὲ χρηστὸν εὐτυχεῖν. Εὐ. Τί δὴ βροτοῖσιν οὐκ ἐστὶν τόδε, νέους δις εἶναι καὶ γέροντας αὐτὰν; Εὐ. Ἔστι τοῦτο, λόγῳ λέγειν τὰ ὄντα τε καὶ μή. Πλ. Αὐτὸ τοῦτο ἐστὶ χαλεπὸν ἢ ἀμαθία, τὸ μὴ ὄντα καλὸν κάγαθον μηδὲ φρόνιμον δοκεῖν αὐτῷ εἶναι ἱκανόν. Πλ. Κεῖνο τέκνον κάλλιον, ἰσότητά τιμᾶν. Εὐ. Χαλεπὸν ἐστὶν ὃ μέλλω ποιεῖν, ἀνδρὸς ἀρετὴν διὰ λόγων ἐγκωμιάζειν. Ἰσ. — Δεινὸν τόδ' εἶπας, ξενοφρονεῖν ἐπηλύδας. Εὐ. Τοῦτ' αὐτὸ χρῆζω, πάντας Ἀργεῖους μαθεῖν. Εὐ. Μόνου αὐτοῦ καὶ θεὸς στερίσκεται, ἀγένητα ποιεῖν ἅσ' ἂν ἢ πεπραγμένα. Ἀγαθῶν. *Ἐν οὐκ ἐπίστασθ' οὐδ' ἰθράσασθί πω, φρονεῖν διδάσκειν οἷσιν οὐκ ἐνεστί νοῦς. Εὐ. Ἐνὸς μόνου θεῷ, τὰςδε συγχρῦσαι τάδε. Εὐ. Ἐν [δὴ] νομίζω τοῦτο τῶν ἀνελευτέρων εἶναι, τὸ βαδίζειν ἀδρῦθμως ἐν ταῖς ὁδοῖς. Ἀλεξίς. — Τί ἄλλο πλὴν ὕβρις τὰδ' ἐστὶ, κρείσσω δαιμόνων εἶναι θέλειν; Εὐ. Ἀμφοτέρω δόξω, καὶ περὶ τὴν φιλοσοφίαν διαφέρειν καὶ κοσμιώτερον βεβιωκέναι τῶν ἄλλων. Ἰσ. — Τοῦτο ἐγὼ παντάπασι διδασκὸν ᾤμην εἶναι, τὸ ἐπιμελῆ ποιῆσαι. Ξε.

(Α. 8. Nicht hieher zu ziehen sind die Stellen an denen ein eperagetischer Infinitiv einem andern Infinitiv angefügt ist. Δοκῶ τὸ ῥᾶστον ποιεῖν, ἐπιτιμᾶν τοῖς ἄλλοις. Εὐ. Τόδ' ἐγὼ φημι χρῆναι ποιεῖν, ὡς ταχιστα πειραῖσθαι ὡς πλείστα παραιρεῖν. Ξε. Κινδυνεύουσι τοιοῦτον τι ποιεῖν οἱ τὴν δίκην φεύγοντες, τὸ ἀλγυνὸν αὐτοῦ καθορᾶν, πρὸς δὲ τὸ ὠφέλιμον τυφλῶς ἔχειν. Πλ. Τὸν μέλλοντα ἐμφρονα κριτὴν ἴσασθαι δεῖ ταῦτα τρία ἔχειν, ὃ τέ ἐστι πρῶτον γινώσκειν, ἔπειτα ὡς ὀρθῶς, ἐπειθ' ὡς εὖ. Πλ. Vgl. 3. Ξθ. 2, 77, 4. 5, 6, 3 u. 3. Ξερ. 8, 109, 1.)

Α. 9. Auch nach Adverbien erscheint der eperagetische Infinitiv,

besonders nach οὕτως. (Ueber ὅδε vgl. Hex. (2, 121, 2.) 3, 4, 2. (142, 3.) 5, 95. 7, 8, 5.) Ὑμᾶς ὡ παῖδες οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδων, τοὺς μὲν χειρατέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Εἰ. (Ἐνταῦθ' ἀνὴρ τις ἐστὶν ἀνδρὸς διαφορὸς, ἐν τῷ τό, τε καὶ οὐ εὐ φέρειν καὶ τὰγαθόν. Φιλ.)

[A. 10. Einem Satze kann ein Substantiv mit einer Bestimmung als Apposition angefügt werden, entweder als No. mit Bezug auf das Subject oder als Ac. wo das Ergebniss der Handlung zu bezeichnen ist. Κίνεταί πεσόντες, πίστις οὐ σμικρὰ πόλει. Εὐ. Ἐμείθνον, ἰκανὴ πρόφασις εἰς θάμαρτάνειν. Φιλ. Τὸ λοιπὸν δὴ, θριγκὸς ἀθλίων κακῶν, δούλη γυνὴ γραῦς Ἑλλάδι εἰσαφίκομαι. Εὐ. — Οὐ παύσομαι τὰς Χάριτας ταῖς Μουσαῖς συγκαταμινγνύς, ἡδίστην συζυγίαν. Εὐ. Εἰδαιμονοίης, μισθὸν ἡδίστων λόγων. Εὐ. Οὐ χρὴ ἐπιθυμίαις εἶν ἀκλάστους εἶναι καὶ ταύτας πληροῦν, ἀνήνυτον κακόν. Πλ. Τοιοῦτον ἀνθρώπου ἢ δυσπραξία, ἧς μήποθ' ὅστις καὶ μέσος εὖνους ἐμοὶ τίχοι, φίλων ἔλεγχον ἄψευδέστατον. Εὐ. Vgl. Dial. Sy. A. 6.]

A. 11. Häufiger finden sich Substantivirungen ohne Verbum anflüchtigend vor einem Satze (zuweilen auch eingeschoben), der dann der exepexegetischen Apposition, entspricht. Gewöhnlich nimmt man solche Substantivirungen als Accusative, vielleicht nur dann mit Recht wenn sie in einer Art von transitivem Verhältnisse zu dem Verbum des Satzes stehen, da sie in manchen Fällen mit dem Subject in Beziehung stehen. Von Pronominaladjectiven gehören hieher αὐτὸ τοῦτο gerade so, ταῦτο τοῦτο eben so (vgl. § 46, 3, 3), οὐοῖν θάτερον eins von beiden, ἀμφοτέρων beides; eben so der Artikel τό, z. B. mit einem Ge., wie τὸ τῶν παιζόντων wie man im Scherz zu sagen pflegt. Αὐτὸ τοῦτο, τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοιςιν ἀφελείν. Εὐ. Ταῦτο τοῦτο, ἰδίᾳ διαλυσάμενος οὐδ' εἰσέγαγε τὸν Πολύζηλον. Αἰ. — Οὐοῖν θάτερον, ἢ εὐρήσομαι ἐφ' ὃ ἐρχόμεθα ἢ ἦττον οἰησόμεθα εἰδέναι ὃ μὴ δαμῇ ἴσμεν. Πλ. Οὐοῖν δὲ θάτερον, ἢ πρωτεύειν ἐν τοῖς Ἑλλήσιν ἢ παντοκράτειν ἀνηρῆσθαι. Ἰσ. Οὐοῖν τὰ ἕτερα, ἢ οὐδαμῶς ἡμῖν ἢ πάντοτε ὀλιγαροῦ αἰ ἡσύχαι πράξεις ἐν τῷ βίῳ καλλίους ἐφάνησαν ἢ αἰ τε χεῖραι τε καὶ ἰσχυραί. Πλ. — Ἀμφοτέρων οὕτος, εὐτυχέι τε καὶ φρονί. Φιλ. Ὅρῳσι τοὺς αὐτοὺς ἀμφοτέρω, καὶ δικαιότατους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν κεκτημένους. Ἰσ. — Τὸ τῆς παροιμίας, ὁρῶντες οὐκ ὁρῶσι καὶ ἀκούοντες οὐκ ἀκούουσιν. [Αἰ.] Πῶς ζῆ; Τὸ τῶν παιζόντων, τοῦτο σὺ καὶ ἐμοὶ ἐρεῖς. Πλ.

A. 12. Am häufigsten erscheinen so als Anflüchtigung, ein Urtheil über den Inhalt des Satzes aussprechend, substantivirte Adjective, besonders Superlative, selten Participia, z. B. τὸ λεγόμενον wie man zu sagen pflegt. Vgl. § 46, 3, 3. Κεφάλαιον τῶν ἐιρημένων, οἰοντο τοὺς ὅφ' ὧν ἀρχομένους οἰεσθαι δεῖν περὶ ἡμᾶς εἶναι τοιοῦτους χρὴ περὶ τὴν ἀρχὴν τὴν ἐμὴν ὧν γίνεσθαι. Ἰσ. Τὸ πάντων μέγιστον καὶ καλλίστον, τὴν μὲν σὴν χώραν ἀξαναμένον ὄρας, τὴν δὲ τῶν πολεμίων μειουμένην. Εἰ. — Τὸ πάντων ἀναδρότατον, τῶν ἐματέρων αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. Αἰ. Τὸ πάντων θαυμαστότατον, ἐπαινοῦσι μὲν ἅπαντες τὰ τοιαῦτα ἐπιτηδεύματα, μιμεῖσθαι δ' αὐτὰ οὐδεμία πόλις ἐθέλει. Εἰ. Ἐπειτα τὸ δεινότατον· εἰ καὶ δεδωκότες ἦν ὡς μάλιστα τὴν προῖκα, ἣν οὐ δέδωκατε, τίς ὁ τούτων αἴτιος; Αἰ. Τὸ πάντων ἐναντιώτατον αὐτονομία, καθίστατε δικαδραχμίας. Εἰ. — Τὸ ἔσχατον τοῖς ἀδικεῖν προσηρημένοις, μαρτυρήσει τις αὐτῷ κατ' ἐμοῦ. Αἰ. Εἰμὶ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ἂν τε τόπτειν βούληται, εἰν τε, τὸ ἔσχατον,

ἀποκτείναι. Πλ. — Τὸ λεγόμενον, τὰ παιδῶν μαθήματα θαυμαστὸν ἔχει τι μνημεῖον. Πλ. Τὸ λεγόμενον, κατόπιν ἐορτῆς ἤκομεν. Πλ. Σχολῇ που, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὃ γε τοιοῦτος ἂν ποτε ἔλοι πόλιν. Πλ. (Ὡ ἐταῖρε, μεταξὺ τῶν λόγων, ἄρ' οὐ τότε ἦν τὸ δένδρον ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς; Πλ.)

Α. 13. Αἰρητικὰ finden sich auch Substantive, selbst ohne ein Adjectiv σημεῖον, τεκμήριον, meist mit δέ: zum Beweise dient der Umstand daß — Ἀδολεσχεῖν δοκῶ καὶ ἀερομετερεῖν καὶ τὸ πάντων δὴ ἀνοητότατον δοκοῦν εἶναι ἔγκλημα, πένης καλοῦμαι. Ξε. Τὸ δὴ σχετλιώτατον καὶ μέγιστον ἐμωγε δοκοῦν ὕβρεως εἶναι σημεῖον, τοσούτων ἀνθρώπων σὺ παρελθὼν κατηγορεῖς. Δη. — Οὐκ ἀπέχρη. σημεῖον δέ, ἐθεσθε ἱερὰν νόμον. Δη. Τὰ ὄρνα διεγείρετο. τεκμήριον δέ, τῶν ὀρνίθων ἐπίλειψις σαφὴς γίνετο. Θ. [ζ. Ξη. 2, 50.]

Α. 14. Gewöhnlicher tritt nach diesen Ausdrücken (Α. 13) γὰρ ein, das auch nach denen Α. 12 nicht selten folgt, so daß sie dann als Satz zu fassen sind: Beweis ist Folgendes: nämlich. Ἀθηναῖοι περὶ χρηστῆς δόξης μᾶλλον ἐσπούδαζον ἢ περὶ χρημάτων. τεκμήριον δέ· χρήματα γὰρ πλείστα ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνῆλθασαν. Δη. Οὐδὲν ἐπιτευον ἐκεῖνοι· σημεῖον δέ· οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἦκον ὡς ἡμᾶς. Δη. — Τῆς Κλεισθένους πολιτείας οὐκ ἂν εὐροίμεν μᾶλλον συμφέρουσαν. τεκμήριον δέ μέγιστον· οἱ γὰρ ἐκείνη χρωμένοι παρ' ἐχόντων τῶν Ἑλλήνων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον. Ἰσ. Τὸ ἐν τοῖς πρεσβύτατον εἶναι τὸν θεὸν τίμιον. τεκμήριον δέ τούτου· γονὴς γὰρ Ἑρωτος οὐκ εἰσίν. Πλ. — Ἐβούλοντο τοὺς ἀμείνους τὰ ἀξία ἔχειν. τεκμήριον δέ ὡς οὐ πολεμῶς ἔκρασσαν· οὐ γὰρ ἠδίκησαν οὐδένα. Θ.

Κεφάλαιον τοῦ καλῶς ἀλλήλοις ὁμιλεῖν· αἱ γὰρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν. Ἰσ. Τὸ δέ πάντων μέγιστον καὶ γνώριμώτατον ὅμιν· ὁ γὰρ τοῦ Σόλωνος νόμος οὐδὲ διαθέσθαι τὸν ποιητὸν ἐὰ τὰ ἐν τῷ οἴκῳ, ὅταν ποιηθῇ, Δη. Αὐτὸ τὸ ἐναντιώτατον· αὕτη γὰρ ἡ ἱρήνη τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων ὑψηλὸν ἦρεν. Ἀνδ. Τὸ ἐχόμενον· περὶ τοῦ γὰρ ἐπὶ δέκα κατέσχευ. Ἰσ. [Μεβερ δὴλον δέ ζ. Ξη. 1, 11, 1.]

Α. 15. Nach Substantivierungen der Art findet sich auch ὅτι. Γὸ μέγιστον, ὅτι τῶν ἐξ αὐτοῦ γεγονότων οὐδένα κατέλιπεν ἰδιωτικοῖς ὀνόμασι προσαγορευόμενον. Ἰσ. Τὸ ἔσχατον πάντων, ὅτι πανταχοῦ παραπίπτον τὸ σῶμα θόρυβον παρέχει. Πλ.

Α. 16. Ein Adjectiv der Art kann aber auch durch das Relativ eingeführt werden, sowohl wenn ein selbständiger Satz als wenn γὰρ oder ὅτι darauf folgt. S. § 51, 13, 13.

§ 58. Nominale Congruenz.

1. Der höchste Grundsatz der Congruenz ist daß Gleiches sich möglichst dem Gleichen geselle. Bei attributiver und prädicativer Verbindung muß der adjectivische Begriff mit einem Nomen im Genus, Numerus und Casus übereinstimmen; bei anaphorischer regelmäßig im Genus und Numerus; bei appositiver im Casus. Ausnahmen § 45, 2, 3 und 56, 9, 4.

Α. 1. Anaphorisch nennen wir nicht bloß eine solche Verbindung bei der ein Pronomen, namentlich ein Demonstrativ oder Relativ, son-

bern auch die bei der ein Adjectiv oder Particip sich auf ein (meist vorübergehendes) Nomen bezieht.

A. 2. Dester als andere Sprachen läßt die griechische da wo Form und Sinn collidiren den Sinn vorwalten: die formale Congruenz weicht der realen. So erscheint besonders bei einem persönlichen Neutrum der adjectivische Begriff im Masculinum. (*ὦ φίλτατ', ὦ περισσὰ τιμηθεὶς τέκνον θανεῖ πρὸς ἐχθρῶν. Εὐ. ὦ χαῖρε πολυκοφάγε Βοιωτίδιον. Ἀρ.) Παρεκάθητο νέον ἐτι μειράκιον, ὡς μὲν ἐγώμαι, καλὸν τε καγαθὸν τὴν φύσιν· τὴν δ' οὖν ἰδεῖν πανκαλός. Πλ. — Ἀμφὶ πόλιν Κάδμου θανόντων ἐπὶ γενναίων τέκνων ἄπαιδες εἰσιν, οὓς ποτ' Ἀργείων ἀναξ' Ἀδραστος ἤγαγεν. Εἰ τὰ μειράκια τὰ πᾶσι παραγεγεννημένα τοῦτοις ἔκτεινον κατεφρόνησαν, οὐκ ὀρθῶς γινώσκοντες. Ἰσ. Τὰ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους. Πλ. Οὐκ ἂν δέξαντο ἐγκαταλιπεῖν γε τὰ παιδικὰ ἢ μὴ βοηθῆσαι κινδυνεύοντι. Πλ. — Ταῦτ' ἔλεγεν ἡ μιὰ καὶ ἀναιδὴς αὕτη κεφαλὴ, ἐξεληλυθὼς τῇ προτεροῖα παρ' Ἀριστάρχου. Δη. Αἱ μένουσαι γυναῖκες διατρίβουσι μελετῶσαι τὰ τε ἄλλα καὶ διαγωνιζόμενοι ταῦτα πρὸς ἀλλήλους διατελοῦσιν. Ξε. Τίς ἂν ἐγίκοιτο τοιαύτης φύσεως ὅς τινος τόπον ὅλον ἐπὶ μετρίότητα παρήγαγεν; Ἰσ. [Vgl. Reg. 3. Th. u. Congruenz.]*

A. 3. Verletzt wird die Regel scheinbar zuweilen beim Dual. Namentlich wird für den selbst bei Dichtern seltenen Artikel τὰ (§ 44, 2, 4 vgl. Ar. Ri. 424 u. 484) in der att. Prosa wohl immer τὼ als zweigeschlechtlich gebraucht vgl. § 14, 9, 2; vorherrschend in derselben auch τοῖν ἢ ταῖν. Vgl. jedoch Hertlein obs. critt. 1 p. 31 s. u. Mehlhorn in de Zeitschr. f. Alt. 1838 S. 598. Eben so steht τῶδε für τὰδε Aisch. Ch. 205, Co. Ant. 561, El. 977 (wo auch ὦ) und für das bezweifelte ταῖν (Ar. Frie. 847, wo Better ταύτας hat vgl. § 25, 5, 1) steht τούτω Aisch. Pers. 184, Isokr. 8, 116. 12, 156. 157, Xen. Cyr. 1, 2, 11, Plat. Rep. 452, Theait. 195, Ges. 679 a, ἀλλήλω Xen. Mem. 2, 3, 18. Neben ταῖν Plat. Pol. 260, Isai. 5, 15, Soph. Dib. T. 1504, R. 859. 1149 α scheint τούτοις (αὐτοῖς) Plat. Phil. 57, Ges. 693 e, 898 a; dagegen ταῖν Soph. El. 1133, Dib. R. 445, 1290, Ar. Eccl. 1106. Aehnlich findet sich neben αὐτὰ Soph. Ant. 770 αὐτῶ Aisch. Pers. 187, And. 1, 113, wie neben αὐταῖς Soph. Dib. R. 346. Thesm. 950 αὐτοῖς (τοῖν θεοῖς) Ant. 1. 113, neben ἀλλήλων Xen. Mem. 2, 3, 18 ἀλλήλων Pl. Rep. 427, d. Sc. einzelt sind femininisch ἐμὴ Eur. Suppl. 140, μόνῳ Plat. Ges. 777, μεταίῳ und ἀξίῳ Eur. El. 1064, (daneben εὐπροεσιτάτα κασιγνήτα Aisch. Pers. 189 f.), οἷν Pl. Ges. 644, ἀμφοτέροις Isokr. 4, 139, (δυοῖν ποδίοις πεντηκοντοόροις Thuf. 6, 43, 1?) Selten findet sich das dualische Neutr. eines Particips bei einem Femininum wie Plat. Phaidr. 237: δύο τι ἴστον ἰδεῖν ἄρχοντες καὶ ἄγοντες, οἷν ἐπόμεθα. Πλ. [vgl. Waldenauer z. Eur. Supr. 386.] Οὕτω διάκεισθον ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἅς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαβάνειν ἀλλήλων ἐποίησεν, ἀφεμένῳ τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακαλύειν ἀλλήλων. Ξε. Vgl. die Eccl. zu Eur. Alf. 913 (927) und § 44, 2, 4; lieber ἀμφοτέρω, οἷ wie lieber δύο eb. A. 2. 3.

A. 4. Ueber die Assimilation des Relativs § 51, 10, 1 ff.

2. Wenn verbundene Nomina ein gemeinschaftliches Attribut haben, so wird dieses gewöhnlich nur dann wiederholt, wenn Deutlichkeit oder Nachdruck es erfordern; sonst dem nächsten Nomen angefügt.

Α. 1. Wiederholt wird gewöhnlich der Artikel, wenn die verbundenen Begriffe jeder für sich zu denken, nicht zu einer Gesamtheit zusammen zu fassen sind (vgl. Spalbing z. Dem. 36, 5 u. Kr. Stud. 2 S. 79 f.); meist auch, wenn die Nomina von verschiedenem Genus; regelmäßig, wenn sie von verschiedenem Numerus sind. Ausnahmen sind am häufigsten bei Platon. [Kr. z. Dion. p. 140 u. z. Xe. An. 2, 1, 7. vgl. Isai. 8, 37.] *Σκοπεῖ εἰ τὰδ' ἐστὶ τὸ, τε δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον καὶ καλὸν καὶ αἰσχρόν.* Πλ. *Ἀγαθὸν εἶναι φησι τὸ χαίρειν πᾶσι ζώοις καὶ τὴν ἡδονὴν καὶ τέρψιν.* Πλ. *Αἷτιος τοῦ ζῆν ὁ ἄρχων τε καὶ βασιλεὺς τῶν πάντων.* Πλ. — (*Ἐφάνη ἄρτι ὠρισμένα τὸ ὅσιον καὶ μὴ.* Πλ. *Πᾶς τις ἡδεται λέγων τὰ τ' ὄντα καὶ μὴ.* Εὐ. *Αἱ ἐμβολαὶ διὰ τὸ μὴ εἶναι τὰς ἀνακρούσεις καὶ διέκπλους ὀλίγαι ἐγγίνοντο.* Θ. *Καταδύεται ἐς τὸ ἐντὸς τῆς ψυχῆς ὃ, τε ῥυθμὸς καὶ ἁρμονία.* Πλ. *Τοῦ ὄντος τε καὶ ἀληθείας ἐρασταὶ εἰσιν οἱ φιλόσοφοι.* Πλ. *Ἐμὲ αἰρήσει ἡ τῶν πολλῶν διαβολὴ τε καὶ φθόνος.* Πλ. Vgl. z. Dion. p. 201 u. zu Xe. An. 4, 3, 26.)

Α. 2. Ein adjectivisches Attribut das zu mehreren Nominen gehört findet sich wiederholt gewöhnlich nur der Deutlichkeit oder des Nachdrucks halber oder wenn die Nomina von verschiedenem Genus oder Numerus (oder beides) sind. Oft jedoch wird es auch in diesem Falle nur Ein Mal gesetzt und dem nächsten Nomen angefügt. *Ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πολίτου τε σπουδαίου καὶ ἀνδρὸς σπουδαίου.* Ἀρλ. *Ἐν σῶμα ἔχων καὶ ψυχὴν μίαν παντὶ θυμῷ φιλεῖ τοὺς ἑαυτὸν εὖ ποιοῦντας.* Δη. — *Ποταμούς εἰώθαμεν λέγειν τοὺς αὐτοὺς καὶ κρήνας τὰς αὐτάς, καίπερ αἰεὶ τοῦ μὲν ἐπιγιννομένου νάματος, τοῦ δ' ὑπεξiónτος.* Ἀρλ. *Ἐκεῖνος ὁ καιρὸς καὶ ἡ ἡμέρα ἐκείνη εὖνον καὶ πλούσιον ἄνδρα ἐκάλει.* Δη. *Πάσαις ἡλικίαις καὶ πᾶσιν ἡθεσιν ἡ χρήσις τῆς μουσικῆς ἐστὶ προσφιλές.* Ἀρλ. — *Συχνῶ τῷ ψεύδει καὶ τῇ ἀπάτῃ κινδυνεύει ἡμῖν δεήσειν χρῆσθαι τοὺς ἄρχοντας ἐπ' ὠφελείᾳ τῶν ἀρχομένων.* Πλ.

Τὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν ἄνδρα καὶ γυναῖκα εὐδαίμονα εἶναι φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον. Πλ. *Τὸν ἥτιονα δουλούμεθ' ἄνδρες ἄνδρα καὶ πόλις πόλιν.* Εὐ. *Εἰκὸς γε παντὶ καὶ λόγῳ καὶ μηχανῇ πατρίδος ἐρῶντας ἐκπονεῖν σωτηρίαν.* Γν. *Ἀναμνήσθητε ἐξ ὧν κακῶν καὶ πολέμου ὑμᾶς αὐτοὺς περικυβητήσατε.* Αν. *Δεήσομαι πάντων ὑμῶν μηδεμίαν μὴτε χάριν μὴτ' ἄνδρα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ τὸ δίκαιον.* Δη. (*Ὁ σίγλος δύναται ἐπὶ τὸ ὀβολοὺς καὶ ἡμιοβόλιον Ἀττικῶς.* Ξε.) — *Λεινὰ πεπόνθασι καὶ πόλεις ὅλαι καὶ ἔθνη.* Δη. *Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὔτε νόμοις οὔτε ἐθεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς οὔτε πολιτείᾳ.* Ξε. — *Ἀμφοτέρους οἱ αὐτοὶ ὄρκοι καὶ ξυμμαχία κατέστη.* Θ. *Τοὺς ἀναξίους παιδεύσεις ποῖ' ἅττα φῶμεν γεννᾶν διανοήματά τε καὶ δόξας;* Πλ. — (*Μέγαρά ἀπέχει Συρακουσῶν οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὀδόν.* Θ. vgl. zu 6, 49, 3.)

Α. 3. Ein Adjectiv als Attribut zweier persönlichen Singulare kann, wenn ohne Artikel, im Plural stehen. *Σωφρόνων ἐστὶ καὶ ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς οὕτω ποιεῖν ὅπως τὰ ὄντα ὡς βέλτιστα ἔξει.* Ξε.

3. Ein adjectivischer Begriff der zu verbundenen Nominen als Prädicat gehört wird nur ein Mal gesetzt; eben so in der Regel adjectivische Pronomina welche sich auf verbundene Nomina beziehen.

A. 1. Ein adjectivischer Begriff auf zwei (verschiedene) persönliche Singulare als Prädicat bezogen steht im Singular, wenn jeder gleichmäßig; im Dual, wenn beide jeder für sich; im Plural, wenn sie verbunden zu denken sind. Der Plural (und Dual) steht im Masculinum auch wenn er sich auf ein Masc. und Fem. bezieht. Vgl. § 43, 1, 2. (Doch kann er sich auch nach dem nächsten Nomen richten. Vgl. Xen. Cyr. 7, 5, 60.) Ὁ σώφρων καὶ σωφρονόυσα ἔστω πάντα εὐδόκιμος. Πλ. — Σωκράτει ὁμιλήτῃ γενομένῳ Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλείστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποίησάνην. Ξε. — Ἀγαθὼν καὶ Σωκράτους λοιποί. Πλ. — Ἀλκibiades ἠθέλησε μόνῃ ὑπὲρ τοῦ αὐτῆς ἀνδρὸς ἀποθανεῖν ὄντων αὐτῷ πατρός τε καὶ μητρός. Πλ. — Τὸ ἴσχατον τῆς ἐλευθερίας τοῦ πλήθους, ὅταν δὴ οἱ ἐωνημένοι καὶ αἱ ἐωνημέναι μηδὲν ἤτιον ἐλεύθεροι ὥσι τῶν προαιμένων. Πλ. Εἶδον νέους τε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις. Πλ. — Ἦτιον ἂν εἴη στάσις ἐνδὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν. Ξε.

A. 2. Bei einer Verbindung persönlicher und sachlicher Nomina richtet sich das adjectivische Prädicat nach dem persönlichen, wenigstens im Genus, wenn es im Plural steht; zuweilen auch nach dem sachlichen, wenn dies näher steht. Ἐπύθειο Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα. Θ. Αὐτοὶ τε ἄνθρωποι καὶ γῇ αὐτῶν ἐπώνυμοι τοῦ καταστρεψαμένου καλοῦνται. Ἡρ. Ἡ τύχη καὶ Φίλιππος ἦσαν τῶν ἔργων κύριοι. Αἰ. (Τιμωμένον πλούτου ἐν πόλει καὶ τῶν πλουσίων ἀτιμωτέρα ἀρετὴ τε καὶ οἱ ἀγαθοί. Πλ.)

A. 3. Im Neu. Plu. steht ein adjectivisches Prädicat auf ein persönliches oder unpersönliches Nomen bezogen, wenn beide bloß als Gegenstände betrachtet werden. Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπὰ ἂν ἡμῖν εἴη διελθεῖν. Πλ. (Ἐξω αὐτῶν καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας ἐν Τράλλεσι φρουρούμενα. Ξε.)

A. 4. Wenn zu mehrern unpersönlichen Nominen Ein adjectivisches Prädicat hinzugefügt wird, so richtet es sich entweder nach dem nächsten oder steht im Plu.; am häufigsten im Plural des Neu., in sofern die Nomina bloß als Gegenstände betrachtet werden. Vgl. z. Th. 3, 97, 3. In diesem Falle ist das adjectivische Prädicat eig. substantivirt. Vgl. 43, 4, 11. Καὶ νόμος καὶ φόβος ἱκανὸς ἔρωτα κωλύειν. Ξε. Ἀφοβὸν δείκνυσι καὶ σχῆμα καὶ προσωπον καὶ λόγους. Ξε. Οὐτε τυραννίδες χωρὶς νόμου γίνονται ἂν οὐτ' οἶκος μέγας. Εὐ. — Τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ νοσεῖν, ὅταν μὲν ἀγαθοῦ τιнос αἰτία γίγνηται, ἀγαθὰ ἂν εἴη, ὅταν δὲ κακοῦ, κακὰ. Ξε. Τέχναι πάσαι καὶ σοφίσματα διὰ τῶν Πλουτῶν ἐσθ' εὐρημένα. Ἀρ. Κάλλος καὶ ἰσχύς διελθὼ καὶ κακῶ ξυνοικοῦντα ἀπρεπῇ φαίνεται. Πλ. Δόξα καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος σκληρῶν καὶ μαλακῶν πρότερα ἂν εἴη. Πλ. Ἀύπη ὀργή' εἰς ἓνα ψυχῆς τόπον ἔλθοντα μανία τοῖς ἔχουσι γίγνεται. Γν. Εὐγένειαί τε καὶ θυγάμεις καὶ τιμαὶ ἐν τῇ ἱαντοῦ δῆλ' αἰσιν ἀγαθὰ ὄντα. Πλ. Τὸ κινήσόμενον καὶ κίνησιν συγχωρητίον ὥς ὄντα. Πλ. (Τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πολιτείας μερόντων οὐκ ἐνι τῶν αἰσχυρῶν αὐτῷ τούτων ἀπαλλαγῆναι. Δη.)

A. 5. Substantivirte Neutra adjectivischer Pronomina können sich eben so auf mehrere unpersönliche Nomina auch von anderm Genus beziehen. Doch können sich die Pronomina auch adjectivisch gebraucht nach dem nächsten Nomen richten. (Auf zwei ein-

zeitliche Begriffe bezogen steht das Pronomen im Dual, in sofern jeder für sich zu betrachten ist.) Ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθροὺς στρατιώτας τρέμειν δεῖ· ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγελία, πάραλος, ταῦτ' ἐστὶν κανὼν. *Δη.* (Ὅν οἶδα) εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφοτέρω ταῦτ' εἰπεῖν. *Δη.* Πάν δὴ τὸ καλῶς ἔχον ἢ φύσει ἢ τέχνῃ ἢ ἀμφοτέροισι ἐλαχίστην μεταβολὴν ὑπ' ἄλλου ἐνδέχεται. *Πλ.* — Ὁμολογεῖται τὴν φύσιν ἡμῶν ἐκ τοῦ σώματος συγκεῖσθαι καὶ τῆς ψυχῆς, αὐτοῖν δὲ τούτοις οὐδεὶς ἐστὶν ὃς οὐκ ἂν φήσειν ἡγεμονικωτέραν πεφυκέναι τὴν ψυχὴν καὶ πλείονος ἀξίαν. *Ἰσ.* Εὐαγόρας παῖς ὢν ἔσχε καλλὸς καὶ ῥώμην καὶ σωφροσύνην, ἅπερ τῶν ἀγαθῶν προπωδίστατα τοῖς τηλικούτοις ἐστίν. *Ἰσ.* Ἦκομεν ἐκκλησιάσοντας περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. *Ἰσ.* Εὐεργετῶν ἀνθρώπους καρποῦμαι ἀσφάλειαν καὶ εὐκλείαν, ἃ οὐ κατασπύεται. *Ξ.* — Φίλιππος καὶ πλοῦτον καὶ δύναμιν ἐκέκμητο ὅσῃν οὐδεὶς τῶν Ἑλλήνων, ἃ μόνα τῶν ὄντων καὶ πείθειν καὶ βιάζεσθαι πέφυκεν. *Ἰσ.*

A. 6. Substantivirt finden sich auch demonstrative und relative Pronomina im Neutrum besonders des Singulars auf ein Masc. oder Fem. selbst eines persönlichen Begriffes, bezogen oder es ankündigend. Φιλοσοφία ἐστὶ χάρις, ἃν τις αὐτοῦ μετρίως ἀφῆται ἐν τῇ ἡλικίᾳ. *Πλ.* Ἐπιστήμης οὐδὲν ἐστὶ κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο αἰεὶ κρατεῖ. *Πλ.* Οὐχ ὢν ἕνεκα οἱ πολλοὶ φασὶ δεῖν πονηρίαν μὲν φεύγειν, ἔρετὴν δὲ διώκειν, τούτων χάριν τὸ μὲν ἐπιτηδεύειν, τὸ δ' οὐ, ἵνα δὴ μὴ κακὸς καὶ ἵνα ἀγαθὸς δοκῇ εἶναι. *Πλ.* — Οὐδεπώποτε λόγους ἡγάπησα, ἀλλ' αἰεὶ ἐνομίζον τοὺς περὶ τοῦτο διατρίβοντας ἀργότερους εἶναι πρὸς τὰς πράξεις. *Ἰσ.* — Ἡ γῆ ἐγέννησεν ἄνθρωπον, ὃ συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. *Πλ.* — Εὐδαιμονίας τοῦτ' ἐστὶν, υἱὸς νοῦν ἔχων. *Μέ.* "Ὁ μεταξὺ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι τὴν ἡσυχίαν, τοῦτο ποτε ἀμφοτέρω ἐστὶ λυπητὴ καὶ ἡδονή. *Πλ.*

A. 7. Zuweilen bezieht sich ein solches Neu. auf den verbalen Begriff der, im Substantiv enthalten ist. [*Ar. 3. Dion. p. 4.*] Τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἀθλα τίθεται καὶ διεξωσμένοι τοῦτο δρῶσιν. *Θ.* Παντάπασι φύσεως κακίας σημεῖον ἐστὶν ὁ φθόρος καὶ οὐκ ἔχει πρόφασιν δι' ἣν ἂν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο πεπονθώς. *Δη.* Οὐδεμία παραινέσις ἀγαθοῦς ἂν ποιήσῃ τοξότας, εἰ μὴ ἐμπροσθεν τοῦτο μεμειληκότες εἶναι. *Ξ.*

A. 8. Das Neu. besonders von Pronominaladjectiven kann sich auch auf nicht substantivische Begriffe beziehen. So selbst auf Verba, in sofern der Inf. entweder da steht oder (mit dem Zugehörigen) gedacht wird. Ὁ εὖ ζῶν μακάριός τε καὶ εὐδαίμων, ὃ δὲ μὴ, τάναντία. *Πλ.* — Φαμὲν οὐχ ἥσσαν ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου. *Θ.* Πατρὶ πείθεσθαι χρεὼν παῖδας νομίζειν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. *Εὐ.* Οὐχ ὁ δουλωσάμενος, ἀλλ' ὁ δυνάμενος μὲν παῖσαι, περιορῶν δὲ ἀληθέστερον αὐτὸ δρᾶν. *Θ.* Εὐψυχίαν ἐσπενσας ἀντ' εὐβουλίας, ὃ δὴτα πολλοὺς ὤλεσε στρατηλάτας. *Εὐ.* Φθονεῖ ἢ καὶ φοβεῖται· ἀμφοτέρω γὰρ τάδε πάσχει τὰ μείζω, *Θ.*

A. 9. Das Relativ bezieht sich in einigen Stellen nach zwei verschiedenen Begriffen bloß auf den (wichtigern) ersten. Εὐρες ἀνδρας καὶ πόλιν· ἐλευθερον, οἷ σ' οὐκ ἔδεισαν. *Εὐ.* Οὐκ ἄχρηστοι αἱ πέτραι πρεσβεῖαι ἐκείναι καὶ κατηγορίαι, ἃς οἱ πρέσβεις περιήλασμεν. *Δη.* [*Vgl. Ξ. An. 2, 5, 8 u. Vßlugt zu Eu. Her. 363.*]

A. 10. Auf einen Dual kann sich ein Plural beziehen. Ἄνδρες

δύο χωρεῖτον, ὧν μαθόντες εἰςτον. Σο. Διάκεισθαι ὡςπερ τὸ χεῖρε, ἅς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιιν ἐποίησεν. Ξε.

4. Bei der appositiven und anaphorischen Verbindung richtet der Grieche sich oft nicht nach der Form, sondern nach dem Wesen des bezüglichen Begriffes.

A. 1. So können auf Collective jeglichen Geschlechtes (und Numerus) bezogen Participia (Adjective) und Pronomina im Plural des Masc. stehen, in sofern man die bezüglichen Individuen gedacht wissen will. [Σ. De auth. p. 30 s., 3. Dion. p. 32 u. Neg. 3. Th. u. Plural.] Ὁ ὄχλος ἡδρόισθη, θανμάζοντες καὶ ἰδεῖν βουλόμενοι. Ξε. (Τροίαν ἐλόντες δῆποι' Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτ' ἐπασσάλευσαν. Αἰ. Στρατιὰ εἴυχε παρελθοῦσα, πρὸς Βοιωτοὺς τι πράσσοντες. Θ. Τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σίτον, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνος. Ξε. — Μελέτω σοι τοῦ πλήθους καὶ περὶ παντός ποιοῦ κεχαρισμένης αὐτοῖς ἄρχιν. Ἰσ. [Selten so ἐαυτῶν, wie Th. 6, 53, 3.] Τίς σε αἰτιάται πόλις νομοθέτην ἀγαθὸν γεγονέναι καὶ σφᾶς ὠφελήκεναι; Π. Τίς ἂν εὖ φρονῶν τοῦ τῆς Κακίας θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἷον μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν ἀδύνατοι εἰσιν, πρεσβύτεροι δὲ γεγόμενοι ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι. Ξε. [3. Th. 3, 67, 2. 6, 80, 1.] Δεῖ ζηλώσαι καὶ μητρεῖσθαι τὴν ἐν Λακεδαιμονίᾳ βασιλείαν. ἐκείνοις γὰρ ἀδικεῖν ἦτιν ἐξεστὶν ἢ τοῖς ἰδιώταις. Ἰσ. [Ueber den Plural eines Verbums 3. Th. 1, 72, 1.]

A. 2. So stehen auch nach Erwähnung von Ländern und Städten adjectivische Begriffe, auf deren Bewohner hinweisend, im Plu. d. Masc.; im Plu. eben so auch Verba. Ἀφίκοντο εἰς Κοτύωρα, πόλιν Ἑλληνίδα, Σινωπέων ἀποίκους, οἰκούντας ἐν τῇ Τιβαρηνῶν χώρᾳ. Ξ. Θεμιστοκλῆς γενέει ἐς Κέρκυραν, ὧν αὐτῶν εὐεργέτης. Θ. Τῷ ἐπὶ Θούρης μεγίστῃ πόλιν Ὀλυνθος· οὗτοι τῶν πόλεων προσηγέγοντο ἔστιν ἅς. Ξε. (Πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἳ γε ἐμὲ ὑπῆρξαν ἀδικεῖν ποιοῦντες. Ηρ.) — Ναυτικὰ ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλὰς καὶ τῆς θαλάσσης ἀντειχόντο. Θ. Γοργίας ὁ Λεονίνος διέτριψε περὶ Θετταλίαν, ὅτι ἐν δαιμονέστατοι ἦσαν. Ἰσ. Vgl. Th. 8, 61, 2.

A. 3. Auch auf einen individuellen Singular kann ein mehrheitlicher Begriff bezogen werden, in sofern dieser die Masse (oder doch eine Mehrheit, wie Th. 1, 136, 2) von Individuen zu denen jener mit Gehör umfaßt. [zu Ξ. An. 3, 4, 41 u. 3. Th. 3, 22, 4. 6, 101, 5.] So bezieht das Reflexiv der dritten Person; ferner αὐτοί, σφεῖς [4, 114, 5] und σφέτερος. Ἀγχιλαὸς εἶπεν ὡς εἰ μὴ ἐαυτοὺς αἰρήσονται, θνήσκουσιν πᾶσαν τὴν γῆν αὐτῶν. Ξε. Κῦρος ἐπεσκοπεῖτο εἰ τι δυνατόν εἴη τοῖς πολέμοις ἀσθενεστέρους ποιεῖν ἢ αὐτοὺς ἰσχυροτέρους. Ξε. Ὁ Λάμαχος παρεβόηθει ἀπὸ τοῦ ἐώνυμου τοῦ ἐαυτῶν. Θ. — Τισσαφέρνης διελάντων κατέκτανε μὲν οὐδέναι, διαστάντες δ' οἱ Ἕλληνες ἐπαιὼν καὶ ἡκόντιζον αὐτούς. Ξε. (Βασιλεὺς συνῆκε καὶ εἶδον οἱ Ἕλληνες ἐγγὺς ὄντας καὶ παρατεταγμένους. Ξε.) Θεμιστοκλῆς ἐκέλευε τοὺς πρέσβεις μὴ ἀφείναι πρὶν ἂν αὐτοὶ κομισθῶσιν· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς οὐκέτι ἀφώσιν. Θ. [zu 1, 72, 2 u. Neg. u. Pronomina g. E.] — Ὁ Γύλιππος ἀνήγαγε τοὺς σφετέρους. Θ. [zu 5, 10, 6. vgl. Ξ. Hell. 7, 5, 6. Das Verbum im Plural nach dem Namen des Feldherrn 3, 112, 3; über das Particip im No. des Plurals nach dem Verbum im Sing. zu 6, 25, 3.]

A. 4. In gleicher Weise treten nicht selten nach Singularen Plurale von Demonstrativen und Relativen ein, in sofern alle Individuen der Gattung zu bezeichnen sind. Vgl. Porson zu Eu. Or. 910. (Selten am

elehrt.) Κακὸν φυτόν πέφυκεν ἐν βίῳ γυνή καὶ πτώμεθ' αὐτὰς ὡς ναγκαῖον κακόν. Μέ. Ἄνθρωπος εἰ δῆπουθεν, ὧν ἔστ' οὐδὲ εἰς ᾧ ἡ κακὸν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Ἄλλος ἀναστὰς ἔλεγε τῷδ' ἐναντία, αὐτοῦργός, οἵπερ καὶ μόνοι σώζουσι γῆν. Εὐ. Φίλοις ἀληθῆς ὡς φίλος παροῦσί τε καὶ μὴ παροῦσιν, ὧν ἀριθμὸς οὐ πολὺς. Εὐ. — εἰ τινας φίλους ὑπάρχειν, οἷον αὐτὸς δὴ. Δη.)

A. 5. Wegen ihrer collectiven Bedeutung können auch Wörter wie ἕκαστος, τίς, πᾶς τίς, οὐδεὶς, ὅς ἂν, ὅστις (ἂν) mit Pluralen in Beziehung stehen, sowohl der Plural auf den Singular bezogen als umgekehrt. Όταν καστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πράσσων, τοῦτο εἰς ἐν ἴσῃ ὅτι ἂν ἅμα πάντα ἦκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Δε. Προσῆν ἐνὶ ἑκάστῳ, ὕστινας φέτο ἔχειν τι δοῦναι. Δε. Ἐκαστον ἐκέλευσε τοῖς καινοῖς αὐτῶν θεράποισιν εἰπεῖν ὅτι ὅστις ἂν ὀπισθεν φαίνεται, κολασθήσεται. Δε. Ἐφυγον ἐκ τῆς ἀγορᾶς, δεδιότες εἰς ἕκαστος μὴ συλληθῇ. Ἀνδ. Πίστεις ἔδοσαν ἀλλήλοις, νομίζων ἕκαστος τὴν ἐπιουρίαν ταύτην αὐτῷ παρασκευάζειν. Ἰσ. (Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ αἰδῶν καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Δε.) — Ἐώρα τοὺς παινουμένους ὑπὸ τινος ἀντεπαινοῦντας τοὺτους προθύμως. Δε. Ἄν πάδωσι κακὸν λυποῦνται ἐπὶ τοῦτο. Δε. Πᾶς τίς ὁμνυσιν οἷς φίλων τυγχάνω. Ἀρ. Δοκεῖς ἂν τι ἔθνος ὅσα κοινῇ ἐπὶ τι ἐρχεται δικῶς πράξει ἂν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους; Πλ. Οὐδεὶς κοιμήθη, τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες. Δε. Ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, εὐχόμενοι μὲν μὴ κατ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωνεῖν δὲ οὐδεὶς ἐπιχειρῶν. Δη. — Ὅς ἂν κάμνηται τῶν οἰκετῶν, οὕτων σοι ἐπιμελητέον πάντων, ὅπως θεραπεύηται. Δε. Ἀσπάζεται αὐτάς ᾧ ἂν περιτυχάνη. Πλ. Βασιλέας πολλοὺς κεκολάκευκεν, ἂν συγγένηται. Ἀν. — Ὅστις αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ ἢ γλῶσσαν ἢ οὐκ ἄλλος ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπυχθέντες ὡφθησαν κερνοί. ο. Πολλοὶς παρέστην κατ' ἐθὺς δὴ βροτῶν, ὅστις κακοῖσιν ἐσθλὸς ὡς ὁμοῖος ἦ. Εὐ. (Θαυμάζοντες ἄλλος ἄλλῳ ἔλεγεν. Πλ.)

A. 6. Ueber die Beziehung eines adjectivischen Begriffes auf ein Substantiv das in einem Adjectiv enthalten ist s. § 43, 3, 12. Vgl. Pflugk zu ur. Gerl. 157. Auf ein in ὑμέτερος liegendes ὑμεῖς bezieht sich οἱ ἄ. pr. 5, 2, 15.

§ 59. Parataktik.

1. Parataktisch ist diejenige Verbindung bei der Begriffe oder Sätze unabhängig von einander zusammengestellt werden. Dies geschieht entweder syncretisch d. h. durch Hinzufügung von Conjunctionen (σύνδεσμοι); oder asyncretisch d. h. durch bloße Zusammenstellung.

A. 1. Im Griechischen waltet bei Weitem mehr als in neueren Sprachen das Streben Begriffe und Sätze durch Conjunctionen zu verbinden und die Rede zu einem wohlgefügten, organischen Ganzen zu gestalten. Asyncretisch erscheinen daher regelmäßig nur aus besonderen stilistischen Gründen, namentlich um der Rede mehr Lebhaftigkeit und Eindringlichkeit zu geben oder auch um anzudeuten daß man noch mehreres Ähnliche denken könne. [zu ἄ. An. 3, 4, 31 lat. A. vgl. zu 2, 4, 28 deutsche A.] Ἦν

ἐν τῷ στρατεύματι πάντα ὁμοῦ ἀκοῦσαι, ὁλοφύρμος, βοή, νικη-
τες, κρατούμενοι, ἄλλα ὅσα ἐν μεγάλῳ κινδύνῳ μέγα στρατόπεδον
πολυειδῆ ἀναγκάζοιτο θάγγεσθαι. Θ. Συμβάλλοντες τὰς ἀσπίδας ἐ-
θοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. Ξε. Ἀνα-
σχυντοῦσιν, ἀρνοῦνται, ψεύδονται, προφάσεις πλάττον-
ται, πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην. Δη. Κίρην
ἀκηκράτε, ἔχετε, κρίνατε. Ἀρλ.

Α. 2. Bloße Verführung ist das Asyndeton in ἄνω κάτω νε-
ῖον (τε) καὶ κάτω drunter und drüber. Ἀνάτρεψον ἔμπαλιν ἀν-
τὶς καὶ τὰ πάντα συγγέας ὁμοῦ. Εὐ.

Α. 3. Dem Asyndeton gefällt sich oft die Anaphora, eine nachdrück-
volle Wiederholung desselben Wortes, das dann wenigstens im zweiten zu-
den folgenden Sätzen gewöhnlich die erste Stelle einnimmt: ἀναγορά ἀπο-
θετος. [zu Xe. An. 3, 1, 37 lat. A.] Νῦν αἶδε μ' ἐκσωζουσιν, αἱ
ἐμαὶ τρογοί, αἶδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες, εἰς τὸ συμπονεῖν. Σο. Παι-
των τῶν πεπραγμένων ἐξέστη, ὧν ἀπήγγειλεν, ὧν ἐπέσχετο, ὧν περὶ
νάκκει τὴν πόλιν. Δη. — Ἔστιν ἀνθρώπων λογισμός, ἔστι καὶ θεῶν ἰσ-
γος. Ἐπίχαρμος. Ἐχεις πόλιν, ἔχεις τριήρεις, ἔχεις χρήματα,
ἔχεις ἄνδρας τοσοῦτους. Ξε. (Ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς ἄλλους
καλεῖς. Αἱ.)

Α. 4. Weniger lebhaft als eindringlich erscheint viel häufiger die
Anaphora auch mit μὲν — δέ; bloß mit δέ oft bei Dichtern, selten in der
Prosa, wie Her. 1, 114, 1. 5, 26. 7, 10, 6. Hieher gehört auch αἱ
μὲν — ἅμα δέ simul — simul, zugleich — und, theils — theils.
[Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Anaphora.] Ἀπάτης μὲν μεστὴ ἡ διὰ τὴν
ὁμολογίαν ὄψος, ἀπάτης δέ ἡ διὰ τῶν ὥτων. Πλ. Δεινὴ μὲν αἰ-
κυμάτων θαλασσίων, δειναὶ δὲ ποταμοῦ, καὶ πυρὸς θερμαὶ πρὸς
δεινὸν δὲ πενία, δεινὰ δ' ἄλλα μυρία· ἀλλ' οὐδὲν οὕτω δεινὸν
γυνὴ κακόν. Εὐ. Ὁ ἀρετὴν ἔχων πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων, πλου-
τεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι. Ξε. Γνώμη ἀνδρὸς εὖ καὶ
οἰκοῦνται πόλεις, εὖ δ' οἶκος, εἰς τ' αὖ πόλεμον ἰσχύει μέγα. Εὐ. —
Ζεὺς ἔστιν αἰθήρ, Ζεὺς δὲ γῆ, Ζεὺς οὐρανός. Αἰσ. — Το πείθειν αἱ
τ' εἶναι τοῖς λόγοις ἔστιν αἰτιον ἅμα μὲν ἐλευθερίας αὐτοῖς τοῖς ἐ-
θρώποις, ἅμα δὲ τοῦ ἄλλων ἀρχεῖν ἐν τῇ αὐτοῦ πόλει ἐκάστω. Πλ.

Α. 5. Asyndeta von Sätzen sind im Allgemeinen bei Dichtern
viel häufiger als bei Prosaikern. Kaum als solche zu betrachten sind
Stellen an denen der zweite Satz eine Erklärung oder Erläuterung
des ersten enthält, wo freilich oft auch καὶ oder γάρ anwendbar wäre. [z.
De auth. p. 57 u. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Asyndeton.] Ἄνθρωποι
ἐργων, ἐπιδείκνυν ἡμῖν ὅ, τι λέγεις. Αἱ. Τετόλυμται, δέδοται τὸ σω-
τῶ κινδύνῳ. Αἱ. — Εἰμὶ τις γελοῖος ἰατρός· ἰωμένος μείζον τοῦ νόσου
ποιῶ. Πλ. Ἐλπίδα χρὴ ἔχειν· ἤδη τινες καὶ ἐκ θνητοτέρων ἢ τοῦ
ἐσώθησαν. Θ. — Τοῦτο ἐξ ἀνάγκης αὐτῷ συμβαίνει. Λογίζεσθε γὰρ
ἀρχεῖν βούλεται, τούτου δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ἑμᾶς ἐπέλεξαν· αὐ-
τοὶ πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτοὺς ἀριστα συνῶνεν αὐτῷ. Δη. —
Αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν· ἐκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἔστι τοιοῦ-
το τυγχάνουσιν ὄντες περὶ τὸ πρᾶγμα οὐ ἐκάστη ἔστιν ἡ τέχνη. Πλ.
Ἀρ' οἱ κόσμοι οὐ (ταῦτόν) τοῦτο πεπόνθησαν; ἀκολασίαι τινὲ σωφρο-
σίαι; Πλ. Ὅπως μὴ ποιήσετε ὃ πολλάκις ἑμᾶς ἐβλαπεν· πάντ' ἡπαρ-
νομίζοντες τοῦ θέντος ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε. Δη. Ὁ
τοῖς λόγοις αἰε τοιοῦτος εἰ· σαντῶ τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἀγροαίνεις πᾶσι
Σωκράτους. Πλ. Μία ἀρχὴ τοῖς μέλλουσι καλῶς βουλευέσθαι· εἰδέναι
δεῖ περὶ οὗ ἂν ἢ ἡ βουλὴ ἢ παντὸς ἀμαρτάνειν ἀνάγκη. Πλ. [z. Th. 2

10, 3, 6, 11, 4.] — (Ὡ παῖ στωίπα· πόλλ' ἔχει σιγὴ καλὰ. Σο. Μὴ γὰρ ἱερύνα· πολλὰ καὶ λαθεῖν καλόν. Σο. Μὴ πλοῦτον εἴπης· οὐχὶ ταυμάζω θεόν, ὃν γὰρ (καὶ ὁ) κάκιστος ὁρῶδιως ἐκτίσαστο. Εὐ. Μεταδίδου παρῶσθαι· βέλτιστον τοῦτο δοῦλον ποιήσει πολὺ. Μέ.) Bgl. § 54, 1, 2.

Α. 6. Ähnlich finden sich appositiv selbst der Conjunctiv und Optativ; über den Infinitiv § 57, 10, 8. Κτῆσαι Μυκῆνας μὴδ', ὅπῃ αἰεὶ δρᾶν, πάθης σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἐλίσθαι οὐς κακίονας λάβης. Εὐ. Φυλακτέον μὴ τοιοῦτον ἡμῖν οἱ ἐπίκουροι ποιήσωσι, ἀντὶ ξυμμάχων εὐμενῶν δεσπόταις ἀγρίοις ἀφομοιωθῶν. Πλ. Οὐκ εὐκολος γίγνεται ἂν ὁ κατοικισμὸς ταῖς πόλεσιν, ὅταν ἢ τὸν τῶν ἐσμῶν γίγνηται τρόπον, ἢ γένος ἀπὸ μιᾶς ἰὸν χώρας οἰκίζεται. Πλ. — Ὡς οἱ ἐπιτηδεύοντες ἀδυναμία τοῦ ἀδικεῖν ἀκοντες αὐτὸ ἐπιτηδεύουσι, μάλιστ' ἂν αἰσθοίμεθα, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ βίᾳ, δόντες ἑξουσίαν ἐκατέρῳ ποιεῖν ὃ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἴτ' ἐπακαλουθήσασιν, ὡς καὶ ἐπιθυνοῦντες ἐκατέρῳ ἄξει. Πλ. Δημοφῶντι τὰ δύο τέλαιντα καρποῦσθαι ἐδωκεν, ἵνα δυοῖν θάτερον διαπραχῆται, ἢ διὰ τὰ διδόμενα βελτίους αὐτοὺς ἵνα προτρέψουσιν, ἢ εἰ κακοὶ γίγνοντο, μηδεμιᾶς συγγνώμης παρ' ἡμῶν τυγχάνουσιν. Δη.

(Α. 7. Auffallend folgt auf den Indicativ statt eines eperagetischen Indicativs zuweilen ein Particip. Σχεδὸν τι οὕτω διεκείμεθα, ποτὲ μὲν ἐλῶντες, ἐνίοτε δὲ σακρύνοντες. Πλ. (Ἀἴμος ὧδ' ἂν ἄριστα σὺν γεμόνεσιν ἔποιτο, μήτε λίαν ἀνεθεῖς μήτε πειζόμενος. Σόλων.) Γούτου ἕνεκα ταύτην ἐποίησάμην τὴν ὑπόθεσιν, ἡγούμενος ἐκ τοῦ ταραίνειν τὴν τε διάνοιαν τὴν ἐκείνου μάλιστ' ὡς ἐλήσειν καὶ τὸν τρόπον τὸν ἐμαυτοῦ τάχιστα δηλώσειν. Ἰσ. Bgl. 3. Ser. 7, 8, 10 u. 3. Th. 1, 18, 2.)

Α. 8. Ähnlich wie Α. 5 findet sich das Aynbeton bei lebhaften Auforderungen und Versicherungen. Ἰκετεύω ὦ πάππε, δός μοι ἀρετὴν αὐτοῦ. Εἰ. Ἀποκτείνάτε με, οὐ παραιτούμαι. Ἀνδ. Τίμι ἐμποδῶν ἔμ; παρήμ, ἀρχέτω. Εἰ. Ἐκῶν, ἐκῶν ἡμαρτον, οὐκ ἀρνήσομαι. Αἰσ. Ἡεῖς, ἐπείγου μὴδὲν, εἰς τὸ μόρσιμον. Σο.

Α. 9. Zwei Sätze unverbunden schroff neben einander gestellt können der erste einen gesetzten Fall, der zweite eine eventuelle Folge ausdrücken. Bgl. § 54, 1, 1. Ἦν λάβῃ μὴδὲν γερομένην, δοῦλος αὐτὸς ἵγνεται. ἄλλ' ἔλαβεν αἰσχρὰν· οὐ βιωτὸν ἔσθ' ἔτι. ἄλλ' ἔλαβεν ὠραία· οὐδὲν γίγνεται μᾶλλον τι τοῦ γήμαντος ἢ τῶν γεϊτόνων. Γν. Ἀνδρ. Dem. 19, 221.

Α. 10. Ein Gegensatz mit οὐ kann aynbetisch eintreten. Weniger stark ist ἄλλ' οὐ, neben dem sich auch das nur ablehnende καὶ οὐ findet. ὁ συνετὸν θεὸς δίδωσιν, οὐχ ὁ πλοῦτος. Εὐ. Ὁ [μὲν] εἰς τὸν ἀσθενῆ Πάμμιλε ποιῶν ὑβρίζειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ. Φιλιππίδης. Τῶν ἀκῶν ἄλλ' ἅττα δεῖ ζητεῖν τὰ αἰτία, ἄλλ' οὐ τὸν θεόν. Πλ. Ἰστοὶ ὑναϊκῶν ἔργα κοῦκ ἐκκλησίασι. Γν.

Α. 11. Wenn man das Vorhergehende zusammenfaßt, um etwas Neues anzuknüpfen, gebraucht man statt des gewöhnlichen μὲν οὖν oft bloß μὲν, wie Thuf. 1, 55, 1. 110, 2. 2, 102, 5. [vgl. Reg. 3. Th. u. μὲν.] Statt ὡς δὲ etwas anzuknüpfen stellt Xenophon ohne Conjunction das Verbum voran An. 5, 6, 25. 7, 3, 32. 6, 40; vergleiche 3, 4, 42. 4, 1, 20. 8, 7 u. a. Mehr Nachweisungen dort im Register unter Aynbeton.

2. Parataktisch angefügt werden Begriffe und Sätze durch

copulative und adversative Conjunctionen, wie *καί*, (*τέ*), *οὐδέ*, *μηδέ*; *καί*—*καί*, *τέ* (—) *καί*, *τέ*—*τέ*; *είτε*—*είτε*, *οὔτε*—*οὔτε*, *μήτε*—*μήτε*; *οὔτε*—*τέ*, *μήτε*—*τέ*; (*μὲν*—) *δέ*, *ἀλλά*, *μέντοι*; *ἢ* oder, *ἢ* — *ἢ* entweder — oder u.

Α. 1. Ueber die Bedeutung dieser Partikeln einzeln unten § 69; hier nur über mehr oder weniger Gemeinsames eigenthümlicher Verbindungen. Zwar verbindet auch der Grieche gew. nur Gleichartiges; doch weniger servil als wir findet er mehrfach Verbindungen die uns als Mißverhältnisse erscheinen würden ganz naturgemäß, zumal wenn das Verbundene nur äußerlich, in der Form, verschieden ist.

Α. 2. Ueber die Verbindung verschiedener Casus von Participien § 56, 14, 2. (Sonst ist diese Verbindung selten. So auch die eines bloßen Casus mit einer Präposition und ihrem Substantiv.) *Κοήνῃ ἡδίοις ὕδατος καὶ ἁφθονος ῥεῖ ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάσῃ. Ξε. — Ἀπεκρίνατο διὰ βραχέων τε καὶ αὐτὰ τὰ ἐρωτώμενα. Πλ. Τριάκοντα ναῦς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακὴν. Θ.)*

Α. 3. Leicht verbinden sich verschiedene Wortarten die sinnähnliche Verhältnisse bezeichnen. [Neg. u. Th. u. Ser. u. Verbindung.] *Ἡ παγκράτιστή καὶ γυνή. Εὐ. Λόγοισι συμβᾶς καὶ θεῶν ἀνώμοτος φίλος γένοι' ἄν. Εὐ. Παρεππλεύνεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροὶ καὶ νομίζοντες κατασχέσειν ῥαδίως τὰ πράγματα. Θ. — Παρῆλθε βαλλόμενος τε καὶ χαλεπῶς. Θ. Καλῶς καὶ ἀληθῆ λέγεις. Πλ. [u. Th. 8, 48, 6.] Ἐβλασφημῶν κατ' ἐμοῦ ταχὺ καὶ πολλὰ καὶ μεγάλῃ τῇ φωνῇ. Δη. Ἀφυλύκτοις τε καὶ ἐξαίφνης ἐπιγενόμενοι διέφθειραν. Θ. Οἱ ἵπποι ἀπεχλωδῶντο ἐν γῇ ἀποκρότῳ τε καὶ ξυνεχῶς ταλαιπωροῦντες. Θ. Προσπίπτει ἄφνω τε καὶ νυκτός. Θ. — Πρὶν ἐσβαλόντες καὶ τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος ἐσπᾶνκον τροφῆς. Θ. Ἄμα τῷ τειχισμῷ καὶ τοῦ ἥρος εὐθὺς ἀρχομένους ναῦς ἔστειλαν. Θ. Ἐποίησαντο τὴν ξυμμαχίαν τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος ἡδὴ καὶ πρὸς ἔαρ. Θ. — Πολλῷ θορυβῷ καὶ πεφοβημένοι παρεσκευάζοντο. Θ. [vgl. 3, 58, 3. 4, 18, 1. 69, 3.] Διὰ πολλοῦ θορυβου καὶ ἄσιτοι οἱ πλείους ἀντανήγοντο. Θ. Ἀπὸ τε τῆς χώρας ἐτρέγοντο καὶ ἐργαζόμενοι μισθοῦ. Ξε. [vgl. Th. 3, 26, 2. 4, 26, 3.] Ἀδύνατοι ἦσαν ἀποβῆναι τῶν τε χωρίων χαλεπότητι καὶ τῶν Ἀθηναίων μενόντων. Θ. Ἐγένετο πλοῦσις οὐκ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου οὐδὲ δόντος τινός. Πλ. — Ἀθηναῖοι ἐπηφίσαντο ναῦς ἐξήκοντα πέμπειν ἐς Σικελίαν καὶ στρατηγούς, βοηθούς μὲν Ἑγεσταιοὺς πρὸς Σελινουντίους, ξυγκατοικίσειν δὲ καὶ Λεοντινοὺς. Θ. [zu 6, 8, 2. vgl. zu 5, 9, 7.] — Ἀπέβαινε πολλὴν εὐπορίαν καὶ φῦσαι καρτερόν ὃν τὸ χωρίον. Θ. [vgl. 3, 36, 1.] Ἐπαινούνμην οὐ μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν χαίριτε. Ξε. Οὐ ναυτικῆς στρατιᾶς μόνον δεῖ, ἀλλὰ καὶ πεζὸν πολὺν ξυμπλεῖν. Θ. Ὁ Πεδάρτος αὐτός τε καὶ τὸ στρατεῦμα ἔχων προσέβαλε τῷ ἐρύματι. Θ. Παρεβόηθει μετὰ τε τοξοτῶν οὐ πολλῶν καὶ τοὺς Ἀργεῖους παραλαβών. Θ. [zu 1, 26, 3.]*

Α. 4. Einem Casus wird zuweilen ein Satz angeschlossen. *Τὸ γινῶναι σαυτὸν ἔστιν ἂν τὰ πράγματα ἴδης [εἰδῆς Cobet] τὰ σαυτοῦ καὶ τί σοι ποιητέον. Μέ. Δεῖξον τὸ ψήφισμα καὶ τίνες ἐγίνοντό μου κατήγοροι. Δεῖν. Vgl. § 51, 13, 5 u. Th. 6, 63, 3. — Οἱ καθαρισταὶ σωφροσύνης τε ἐπιμελοῦνται καὶ ὅπως ἂν οἱ νέοι μηδὲν κακουργῶσιν. Πλ. Ἔδεισε περὶ τε τοῖς ἐν Νισαίᾳ Πιλοποννησίοις καὶ μὴ τὰ Μέγαρα ληφθῆ. Θ. — Ἐπιμέλειαν ἔχον*

τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν καὶ ἣν τι ἄλλο φαίνεται ἐπιτηδεῖον. Θ. — Ἐνανμάχησαν ἀντίπαλα καὶ ὥς αὐτοὺς ἐκατέρους ἀξιοῦν νικᾶν. Θ. — Ἀρετὴ μισθοὺς τῇ ψυχῇ παρέχει ζῶντος τε τοῦ ἀνθρώπου καὶ ἐπειδὰν τελευτήσῃ. Πλ. [Παρεσκευάζοντο ὥς περ τε προεδέδοκτο καὶ τῶν Συρακοσίων ἐναγόντων. Θ. [vgl. 3. Th. 6, 72, 4.]

Α. 5. Leicht schließt sich auch einem Particip ein sinnverwandter Satz an. Δοκεῖ σοι εὐδαίμων εἶναι ἄνθρωπος δουλεύων τε καὶ ὃ μὴδὲν ἐξεῖη ποιεῖν ὧν ἐπιθυμοῖ; Πλ. Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο ἐπὶ Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέφασθαι, ἀπειροὶ οἱ πολλοὶ ὄντες τοῦ μεγέθους τῆς νήσου καὶ ὅτι οὐ πολλῶ τινι ὑποδέεστερον πόλεμον ἀνῆροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. Θ. [vgl. 4, 126, 1.] [Ἀνελόμενοι τὰ ναυάγια καὶ ὅτι αὐτοῖς οὐκ ἀντέπλεον, διὰ ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. Θ.] Διέβη ναῦς ξυλλέξων καὶ ὅπως ἄλλαι ναυπηγηθείησαν. Ξε. [3. Th. 1, 73, 1. vgl. 4, 86, 1. 5, 83, 4.] Häufig verband man einen Kasus und Sätze mit εἰ τις, wie Th. 3, 21, 1. 35. 4, 69, 3. 128, 3. 5, 3, 3. 6, 32, 2, relative und hypothetische Sätze zu 1, 144, 3.

Α. 6. Einem relativen Satz wird zuweilen ein selbständiger angefügt, was auch Göthe u. A. sich öfter erlauben, während man sonst bei einer solchen Verbindung lieber wie auch, während u. ä. gebraucht. [zu Xe. An. 1, 1, 2. vgl. 3. Th. 6, 11, 1.] Οὐκ ἤδη ἀνέγκλητος ἂν εἴης ἐν τῇ πατρίδι, ἥ σε τιμᾷ καὶ σὺ πρᾶττεῖς τὰ κράτιστα. Ξε. — Ἐγὼ ἤδη σοι λέγω ὅτι ἦν ἄλλοι τε μακαριωτάτην ἐνόμιζον εἶναι βιοτὴν καὶ ἐγὼ συνεγίγνωσκον αὐτοῖς, ταύτην καὶ ἐγὼ νῦν ἔχων διαξω. Ξε. — Ἀνόητον ἐπὶ τοιοῦτους εἶναι ὧν κρατήσας τε μὴ κατασχῇ τις καὶ μὴ κατορθώσας μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ πρὶν ἐπιχειρῆσαι ἔσται. Θ. — (Δαρείον Κύρος μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἣς αὐτὸν σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδῖον ἀθροίζονται. Ξε.) — Κακίᾳ τινὶ καὶ ἀνανδρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφηνέειν ἡμᾶς δοκεῖ τὸ πρᾶγμα, οἵτινές σε οὐ διεσώσαμεν οὐδὲ σὺ σαντόν. Πλ. — (Οὐδὲν προσδεόμεθα ἐπαινέτου ὅστις ἐπει μὲν τὸ αὐτίκα τέρπει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἢ ἀλήθειαν βλάβει. Θ. vgl. Th. 14, 17.)

Α. 7. Von selbst versteht es sich daß man verschiedene Tempora und Modi verband, wenn es sinngemäß war. Οὐ πενιθέμεθα αὐτοῖς ἀμφοτέρα, ἀλλ' εἰ θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, γήσομεν, αἰσχροκερδῆς. Πλ. Πολύλακίς ἔβλαψεν δόξα μεγάλα τ' εἰργασται κακὰ. Εὐδ. Ἰδοῦσα ἔσχον θαῦμα καὶ περισκοπῶ. Σο. Vgl. § 53, 2. — Ἐγὼ ἐσκέμθαι φημί καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθείην. Δη. Σὺ μήτ' ἀποτρέπου τάληθές οὔτε κατατενῶ λίαν ἐγώ. Εὐδ. Οὐ κακὸν ἔχω μὴδ' ἔχοιμι. Ἀντιφάνης. Ἐγὼ ἀναιδής οὗτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην. Δη. Vgl. 3. Th. 1, 131, 2. 2, 44, 1. 3, 113, 2. Ar. 3. Dion. p. XLVII u. § 54, 8, 2.

Α. 8. Leicht ist in manchen Verbindungen der Uebergang von einem Infinitiv zu einem selbständigen Satze. Λέγουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θανάμαστον πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπώπτεον δέσσειν αὐτούς. Ξε. Τὰ ἐπιτήδεια ἀνακεκομισμένοι ἦσαν, ὥστε μὴδὲν αὐτόθεν λαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, ἀλλὰ διετράφηνσαν τοῖς κτήνεσιν ἃ ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. Ξε. Εὐνέβη ὥστε πολέμου μὲν μὴδὲν εἶναι ἄψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον. Θ. [zu 2, 47, 2. vgl. 8, 5, 2.]

(Α. 9. Auffallender sind manche Uebergänge von einem Particip

zu einem bestimmten Verbum. [z. Th. 1, 57, 2.] *Νόσω ἐπιέζοντο κατ' ἀμφοτέρα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὐσης ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἐλωδες καὶ χαλεπὸν ἦν. Θ. Παρὴν δ' Ἰαθάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων, ὡς ἐξ οἴκου μεγάλου, καὶ ἵππους δὲ ἦγεν. Ξε.)*

Α. 10. Von der Construction mit ὅτι oder ὡς daß geht man zuweilen zu der mit dem Infinitiv über; selten umgekehrt. *Ἐσηγγέλθη αὐτοῖς ὡς εἶη Ἀπόλλωνος ἕξω τῆς πόλεως ἑορτή, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπεσεῖν ἄγων. Θ. Ἐλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσται· προαποπεμφθῆναι τε αὐτὸς τούτων ἔνεκα. Θ. [Διεβῶν ὡς φθείρεται τὰ πράγματα· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρην τὰς τε ναῦς οὐ κομίζειν καὶ ὅτι κακοὶ τὸ ναυτικόν. Θ. zu 8, 78, 2.]*

§ 60. Πτοτικ.

1. Als Subject des Satzes steht der Nominativ vgl. § 45, 2; der Accusativ beim Infinitiv gew. nur dann wenn es ein von dem Subject des Hauptverbuns verschiedener Begriff ist. Vgl. § 55, 2 mit den Α.

Α. 1. Ueber eigenthümliche Erscheinungen des No. § 45, 2, 1—4 und § 56, 9, 4.

Α. 2. Ueber die Form des No. für die des Vo. § 45, 2, 5.

2. Das Prädicativ steht in demselben Casus in welchem das Nomen von dem es ausgesagt wird steht oder stehen mußte.

Α. 1. Es kann nämlich jenes Nomen oft fehlen, besonders beim Infinitiv nach § 55, 2, 4 u. 6 vgl. § 51, 6, 3 u. 4.

Α. 2. Ueber den No. und Ac. bei *ὄνομά ἐστιν ἐμοί* § 48, 3, 6. Ueber den Prädicativs-genitiv § 57, 3, 1. 3 u. 4; beim absoluten Ge. § 47, 4; über den prädicativen Ge. § 47, 6 vgl. eb. 8 Α. 2 u. 9 Α. 2.

Α. 3. Selbst numerische Begriffe mit oder ohne Substantiv können sich, statt im Ge. zu stehen, ihrem Nomen im Casus assimiliren vgl. § 47, 8, 2. Nothwendig ist diese Assimilation in dem Falle § 47, 28, 4 vgl. 50, 11, 1 u. 57, 3. *Ἡ τάξις ἦν ἑκατὸν ἄνδρες. Ξε. Τὸ ὀπλικὸν ἠθροίσθη δις χίλιοι. Θ. (Οἱ Ἀρχάδες παρῆσαν πολλοὶ ὀπλισταί. Ξε.) Φόρον τέσσαρα τάλαντα ἔφερον. Θ. [zu 2, 13, 3.] Ἐέρξῃς ἐστὶλε πειτήκοντα μυριάδας στρατιάν. Αν. [vgl. Ξε. Απ. 3, 5, 16.] Τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ εὖρος ὀργυιαὶ πέντε. Ξε. vgl. Απ. 4, 5, 4.)*

3. Das Object bestimmen die Regeln § 46—48.

Α. 1. Ueber die Abweichung durch Assimilation § 51, 10 u. 12.

Α. 2. Was rücksichtlich der Rection von Simplicien bemerkt ist gilt auch von Compositen, so weit es nicht ausdrücklich beschränkt worden. Also z. B. wie *φεύγειν τινά* so auch *ἀποφεύγειν τινά* κ. Ueber die Casusbestimmungen durch Präpositionen s. unter diesen § 68.

4. Zu mehreren Verben gehörige Substantive oder Pronomina werden bei etwaniger Verschiedenheit der bezüglichlichen Verhältnisse dem nächsten Verbum angefügt, oft auch da wo dieses eben nicht übergeordnete Bedeutung hat.

[A. 1. Selten zur Erscheinung kommt die Regel, wenn das Nomen Ein Mal im No., dann in einem obliquen Casus erforderlich ist. *Ἡμεῖς εἰ μέλλομεν τούτους εἶργεν, σφενδονητῶν τὴν ταχίστην δεῖ* (erg. ἡμῶν). *Æ. 3. An. 2, 5, 41.*]

[A. 2. Noch auffallender richtet sich sogar nach einem parenthesenartigen Satze mit γάρ ein vorangehendes Nomen, wenn es dem Begriffe nach diesem mit angehört, auch in der Construction nach demselben, statt sich dem Hauptsatze anzufügen. Ein Sprachgebrauch der sich jedoch auf den Ionismus und einige Stellen des Thul. beschränkt. (3. Th. 1, 72, 1.) *Τῶν Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οὐ οὐχ ὑπέμειναν, ξυνθέμενοι ξυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς Σάμον. Θ.*]

5. Wenn zwei verbundene Verba ein gemeinsames Object haben, so setzt es der Grieche auch dann wenn beide verschiedene Casus regieren, regelmäßig nur ein Mal, gewöhnlich in dem Casus welchen das zunächst stehende Verbum erfordert. [*Æ. 3. Dion. p. 119. vgl. p. 17.*]

A. 1. So bei einer Verbindung durch καί, οὐδέ, οὔτε — οὔτε. (*Ἐνδεῖς ἐσσι καὶ οὐκ ἔχει ὁ ἕκως κάλλος. Πλ.*) — *Πρὸς τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως ὥσπερ πρὸς τοὺς κακὸν τι ἐργαζομένους. Ἰσ. Φαίνεται ὁ δῆμος ταῖς ἄλλαις πολιτείαις μαχόμενος καὶ καταλύων. Ἰσ. — Οὐ δὲ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων. Πλ. — Οὐχ ἐώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδέν* (erg. αὐτοῦ). *Πλ. Διέγνωνκας ὅτι πάντως συνεστὲον Πρωταγόρῃ, ὃν οὔτε γινώσκεις οὔτε διέλεξαι οὐδὲ πώποτε, σοφιστὴν δ' ὀνομάζεις. Πλ. Ἰππον οὐκ ἂν οἰηθεῖμεν ὃν οὐδ' ὀρώμεν οὐδ' ἀπτόμεθα. Πλ.*

A. 2. Am häufigsten erscheint die Regel bei Verbindung eines Particips und seines bestimmten Verbums. *Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους λέναι ὧν κρατήσας μὴ κατασχέσει τις. Θ. (Λύπη οὐ ἂν ἐξᾶς γεγόμενος ἀφαιρείῃ τις. Θ.) Τοῖς θεοῖσι χρὴ θύοντας αἰτεῖν τάγαθά, μαντείας δ' ἔαν. Εὐ. Τεθνηκόσιν ἔλεγεν, οἷς οὐδὲ τρεῖς λέγοντες ἐξηκνούμεθα. Ἀρ. Τὰ τῶν θεῶν ἔχοντες ἐπιμελούμεθα. Εὐ.*

A. 3. Doch kann auch das entferntere Verbum, wenn es bedeutsamer ist, den Casus des gemeinsamen Objects bestimmen; dies selbst bei einer Verbindung mit καί oder μέν — δέ. *Βάλλειν δέησει ἀναιρουμένους ταῖς βώλοισι. Ξε. — Ἐγὼ ὑμᾶς ἐγείρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων ἔνα ἕκαστον οὐδὲν παύομαι. Πλ. Πᾶς πάντα καὶ διεδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα. Πλ. — Ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμάζει τῶν ἀρχόντων τισίν. Ἀν. Ἀντίπον καὶ ἐλοιδορήσα ἐκείνῳ ὧν ἦν ἄξιος. Ἀνδ. — Φαίνεται ἡ ψυχὴ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις. Πλ. [Vgl. Pflugk zu Eur. Heracl. 227 u. Lobbeck zu Soph. Ai. 476 S. 268.]*

A. 4. Von selbst versteht es sich daß, wenn die verbundenen Verba denselben Casus regieren, das gemeinsame Object nur Ein Mal gesetzt wird. *Ἐν φρονίμοις περὶ τῶν μεγίστων τάληθ' ἢ εἰδὸτα λέγειν ἀσφαλές. Πλ. Ἡ τοῦ σώματος νοσοτροφία ἀπείρουσα αὐτὸν τῶν πολιτικῶν κατέχει. Πλ.*

Α. 5. Auch von einer Präposition regiert kann ein Nomen als Subject (als bloßer Ac.) zu einem Verbum mit gehören. [z. Th. 1, 114, 1.] *Μέρος τι πέμψας προς τὸ φρούριον αἰρεῖ. Θ. Οὐδὲν φροντίζει ἐξ ὁποίων ἂν τις ἐπιτηδεύμάτων ἐπὶ τὰ πολιτικὰ ἰὼν πράττη. Πλ.*

Α. 6. Ueber relative und interrogative Objecte § 51, 9, 2. 17 Α. 4 ff.

6. Wenn einem relativen Satze ein zweiter durch eine copulative oder adversative Conjunction angeschlossen wird, so pflegt man das Relativ bei diesem nicht zu wiederholen; sondern läßt es entweder ergänzen oder dafür ein entsprechendes demonstratives oder erforderlichen Falls ein persönliches Pronomen eintreten. *Ἄρα μετ' ἐκείνου ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένον ὧ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν; Πλ.*

Α. 1. Am regelmässigsten ist die Auslassung, wenn ein No. zum zweiten Satze erforderlich wäre. *Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ὧ μηδὲν ἡδὲ τῶν τοιούτων μηδὲ μετέχει αὐτῶν οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν. Πλ. Τούτοις ἅπανσιν ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς αὐτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλείοντες ζῶσι χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταῦτα πορεύονται αὐτοῖς. Πλ. — Ἡμᾶς, οἷς κηδεμῶν μὲν οὐδεὶς παρέστιν, ἱστρατεύσαμεν δ' ἐν αὐτῶν, τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν; Ξε.*

Α. 2. Als obliquus Casus wird beim zweiten Satze das persönliche Pronomen nothwendig, das demonstrative (gew. ein Casus von αὐτός), wenn die Deutlichkeit es erfordert, gesetzt. *Οἰκία πολὺ μείζων ἢ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἷ γε οἰκία μὲν χρῆσθε γῆ τε καὶ οὐρανῷ, κλίνει δ' ὑμῖν εἶσιν ὁποῶσαι γένοιντ' ἂν εἶναι ἐπὶ τῆς γῆς. Ξε. Καὶ νῦν τί χορῇ θρᾶν, ὅσους ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός; Σο. — Ὅστις λέγει μὲν εὖ, τὰ δ' ἔργ' ἐφ' οἷς λέγει αἰσχρὸν εἶσιν αὐτοῦ, τοῦτον οὐκ αἰνῶ ποτε. Εὐ. Φῆσούσι τινὲς με διεξείναντοὺς νόμους οὓς Λυκούργος μὲν ἔθηκε, Σπαρτιάται δ' αὐτοῖς χρώμενοι τυγχάνουσιν. Ἰσ. Οὐκ ἐπιτρέψομεν ὧν φαιμεν κήδεσθαι καὶ θῶν αὐτοὺς ἀνδρας ἀγαθοὺς γενέσθαι γυναῖκα μιμῆσθαι ἀνδρας ὄντας. Πλ. — (Ἄ δι' ἑτέρων ἐπράχθη καὶ οὐ χελεπόν ἦν περὶ τοῦτων πεθέσθαι, ἐτόλμησε ψευδόμενος τέτταροι καὶ εἴκοσι μυαῖς τοὺς αὐτοῦ θεγατρίδους ζημιῶσαι. Αὔ. Πολλὰ πράξεις ἤδη τοιαῦται γεγόνασιν ἅς ἐν ἀρχῇ μὲν ἅπαντες ὑπέλαβον εἶναι συμφορὰς καὶ τοῖς παθοῦσι συνηχθεῖσθαι, ὕστερον δὲ τὰς αὐτὰς ταύτας ἔγνωσαν μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίας γεγενημένας. Ἰσ.) — Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλεὺς καθιστάναι καὶ ἐδώκαμεν καὶ ἐλάβομεν πιστὰ μὴ προδώσειν ἀλλήλους, καὶ οὗτος νῦν ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειράται. Ξε.*

(Α. 3. Ein ähnlicher Gebrauch findet sich auch bei Verbindung eines Participis mit einem Verbum. *Βούλομαι σοι κακείνας τὰς εὐφροσύνας δηλῶσαι ὅσαις ἐγὼ χρώμενος, ὅτ' ἦν ἰδιώτης, νῦν, ἐπειδὴ τιραννος γεγένημαι, αἰσθάνομαι στερόμενος αὐτῶν. Ξε.)*

[Α. 4. Seltener erscheint auch im zweiten Satze ein Relativ, wie Her. 3, 40, 2, Thuk. 2, 43, 3. 44, 1. 4, 92, 2. 6, 4, 3. 89, 5. 101, 1. Plat. Euthyd. 278, e; dagegen in der Anaphora Ob. β, 131, Eur. Bala. 443 u. öfter.]

7. Zu ergänzen ist im Griechischen sehr häufig sowohl das Subject als das Object, beide besonders wenn sie als wenig bekannte persönliche Pronomina, einen kurz vorher erwähnten Begriff erneuernd, eintreten würden, aus dem Zusammenhange sich von selbst

ergebend: er, sie, es; ihn, sie, es; demselben, derselben u. [Register zu Kr. 8 Ausgaben u. Subject und Object.]

A. 1. Ueber das Subject der dritten Person § 51, 5, 3. Auch das zu ergänzende Object ist gewöhnlich ein Pronomen der dritten Person: αὐτόν, αὐτῷ u. Von der ersten und zweiten Person fehlt häufig nur der (im Verbum enthaltene) Nominativ vgl. § 51, 1; selten ein obliquus Casus. Πολλοὶ οὕτω πρὸς τινὰς ἔχουσιν ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας (erg. αὐτοὺς) μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχούσιν (erg. αὐτοῖς), εὐτυχούντων δὲ (erg. αὐτῶν) λυπεῖσθαι. Ξε. — Ἐμπιπλὰς ἀπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν (erg. αὐτοὺς). Ξε. Ἐπαγγελαμένου τοῦ Ἀγησίλαου τὴν στρατείαν διδῶσιν (erg. αὐτῷ) οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ἦντιεν. Ξε. Αἱ δοκοῦσι κάλλιστα τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέποιεν ἂν μάλιστα ἐπιμελουμένῳ (erg. αὐτῶν), ταύτας μοι ἐπιδείκνυε. Ξε. Ἦν τις μαλακύνεται, μὴ ἐπιτρέπετε (erg. τοῦτο αὐτῷ). Ξε. Τοῦτο ἐμοίγε φαίνεται ὅτι οὐ πᾶσά γε καρτερία ἀνδρία σοὶ φαίνεται, τεκμαίρομαι δὲ (erg. τοῦτο) ἐνθένδε. Πλ. — Μὴ οἶον τὰ μόνᾳ ἡμῖν ἀγαθὰ ὄντα ὑμῖν παραδῶσειν (erg. ἡμᾶς). Ξε. Vgl. § 47, 4, 3 und § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Ähnlich ist zuweilen aus einem (meist vorübergehenden) Objectiv ein Prädicatsaccusativ zu ergänzen. Ποιητὴς ὁ Ἑρως σοφὸς οὕτως ὥστε καὶ ἄλλον ποιῆσαι (erg. σοφόν). Πλ. Ἐννισμεν ὡς οἱ σοφισταὶ αὐτοὶ τε ἀντιπεῖν δεινοὶ τοὺς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν (erg. δυνατοὺς) ἅπερ αὐτοὶ δυνατοί. Πλ.

(A. 3. Bei manchen Verben schwebt ein Nomen vor dessen Begriff sie selbst anregen. So zuweilen auch ein Nomen mit einer Präposition. Αὐτὸς τε ἔσπενδε καὶ τοῖς νεανίσκοις ἐγχεῖν (erg. οἶνον) ἐκέλευεν. Ξε. Ξενοφῶν ὑπελάσας ἤρειτο εἰ τι παραγγέλλοι· ὁ δ' ἐπιστήσας (erg. τὸν ἵππον) εἶπεν. Ξε. [Dial. Sy. A. 4.] Παρήγγελλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλήσθαι (erg. τὰ τοξεύματα) ἐπὶ ταῖς νευραῖς. Ξε. — Τῶν ἵππεων τῶν μὲν ἐν καταβεβηκότων (erg. ἀπὸ τῶν ἵππων), τῶν δ' ἀναβαίνόντων (erg. ἐπὶ τοὺς ἵππους) ἐπελαύνουσιν. Ξε.)

A. 4. Bei andern Verben kann ein ihnen sinntverwandtes Nomen als Object gedacht werden. Πέμπων (erg. ἄγγελον) ἐκέλευε τὰ ὅπλα παραδιδόναι. Ξε. Αὐτόμολοι ἀπήγγελλον (erg. ἀγγελίαν) Κύρῳ περὶ τῆς στρατιᾶς. Ξε. Ὁρώσιν οἱ διδόντες εἰς τὰ χορήματα. Εὐ. Ὃταν ὁ δαίμων εὖ διδῶ, τί δέῃ φίλων; Εὐ. Vgl. Ξε. Syr. 3, 1, 34 u. § 52, 1, 2.

A. 5. Bei einigen Verben schweben ganz unbestimmte sachliche Objecte vor. Vgl. § 52, 1, 5. Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἄνπερ νοῦν ἔχῃς. Γν. Τὰ μὴ δυνάμενα τῶν ὑποζυγίων ἤρπαζον. Ξε. Οὐ παντελῶς δέῃ τοῖς πονηροῖς ἐπιτρέπειν, ἀλλ' ἀντιτάττεσθαι. Μέ.

A. 6. Ähnlich kann ein allgemeiner persönlicher Begriff, wie τινὰ, ἀνθρώπους als Object bei einem gesetzten Prädicat vorstehen. Τὰ κακῶς τρέφοντα χωρὶ ἀνδρείους ποιεῖ. Μέ. Τὸ μὲν θάρσος ἀμείλιαν τε καὶ ὀρθυμίαν καὶ ἀπειθείαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθετέρους καὶ εὐτακτικτέρους ποιεῖ. Ξε. Vgl. § 52, 1, 3 und 55, 2, 6.

8. In einzelnen Verbindungen stehen Präpositionen mit ihrem Casus im Verhältnisse eines bloßen Casus: περὶ εἴκοσιν ἀπέθανον, ἀπέκτειναν ungefähr zwanzig fielen, tödteten sie.

A. 1. So gebrauchte man bei Zahlen εἰς gegen und περὶ unge-
fähr mit dem Ac. allgemein im Verhältnisse eines No., Ac. und Sub-

A. 1. Ein adjectivischer Begriff auf zwei (verschiedene) persönlichen Singularre als Prädicat bezogen steht im Singular, wenn jeder gleichmäßig; im Dual, wenn beide jeder für sich; im Plural, wenn sie verbunden zu denken sind. Der Plural (und Dual) steht im Masculinum auch wenn er sich auf ein Masc. und Fem. bezieht. Vgl. § 43, 1, 2. (Doch kann er sich auch nach dem nächsten Nomen richten. Vgl. Xen. Cyr. 7, 5, 60.) Ὁ σώφρων καὶ σωφρονοῦσα ἔστω πάντα εὐδόκιμος. Πλ. — Σωκράτης ὁμιλητὰ γενομένην Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλείστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποίησάτην. Ξε. — Ἀγαθὸν καὶ Σωκράτους λοιποί. Πλ. — Ἀλκίσις ἠθέλησε μόνῃ ὑπὲρ τοῦ αὐτῆς ἀποθανεῖν ὄντων αὐτῷ πατρός τε καὶ μητρός. Πλ. — Τὸ ἰσχυρόν τῆς ἐλευθερίας τοῦ πλήθους, ὅταν δὴ οἱ ἐωνημένοι καὶ αἱ ἐωνημέναι μηδὲν ἤττον ἐλεύθεροι ὥσι τῶν πριαμένων. Πλ. Εἶδον νέους τε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις. Πλ. — Ἦττον ἂν εἴη στάσις ἑνὸς ἀρχόντος ἢ πολλῶν. Ξε.

A. 2. Bei einer Verbindung persönlicher und sachlicher Nomina richtet sich das adjectivische Prädicat nach dem persönlichen, wenigstens im Genus, wenn es im Plural steht; zuweilen auch nach dem sachlichen, wenn dies näher steht. Ἐπύθειο Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα. Θ. Αὐτοὶ τε ἀνδρωποὶ καὶ γῇ αὐτῶν ἐπώνυμοι τοῦ καταστρεψαμένου καλοῦνται. Ἡρ. Ἡ τύχη καὶ Φίλιππος ἦσαν τῶν ἔργων κύριοι. Αἰ. (Τιμωμένον πλούτου ἐν πόλει καὶ τῶν πλουσίων ἀτιμοτέρῳ ἀρετῇ τε καὶ οἱ ἀγαθοί. Πλ.)

A. 3. Im Neu. Plu. steht ein adjectivisches Prädicat auf ein persönliches oder unpersönliches Nomen bezogen, wenn beide bloß als Gegenstände betrachtet werden. Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπὰ ἂν ἡμῖν εἴη διελθεῖν. Πλ. (Ἐγὼ αὐτῶν καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας ἐν Τράλλεσι φρουρούμενα. Ξε.)

A. 4. Wenn zu mehrern unpersönlichen Nominen Ein adjectivisches Prädicat hinzugefügt wird, so richtet es sich entweder nach dem nächsten oder steht im Plu.; am häufigsten im Plural des Neu., in sofern die Nomina bloß als Gegenstände betrachtet werden. Vgl. z. Th. 3, 97, 3. In diesem Falle ist das adjectivische Prädicat eig. substantivirt. Vgl. 43, 4, 11. Καὶ νόμος καὶ φόβος ἱκανὸς ἔρωτα κωλύει. Ξε. Ἀφοβὸν δείκνυσσι καὶ σχῆμα καὶ προσῶπον καὶ λόγους. Ξε. Οὔτε τυραννίδες χωρὶς πόνου γίνονται ἂν οὔτ' οἶκος μέγας. Εὐ. — Τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ νοσεῖν, ὅταν μὲν ἀγαθοῦ τιнос αἰτία γίγνηται, ἀγαθὰ ἂν εἴη, ὅταν δὲ κακοῦ, κακά. Ξε. Τέχνη πάσαι καὶ σοφίσματα διὰ τὸν Πλούτον ἔσθ' εὐρημένα. Ἀρ. Κάλλος καὶ ἰσχύς διελθὼ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα ἀρεπῇ φαίνεται. Πλ. Δόξα καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος σκληρῶν καὶ μαλακῶν πρότερα ἂν εἴη. Πλ. Αὐπὴ ὀργή τ' εἰς ἓνα ψυχῆς τόπον ἔλθοντα μανία τοῖς ἔχουσι γίγνεται. Γν. Εὐγένειαί τε καὶ δυνάμεις καὶ τιμαὶ ἐν τῇ αὐτοῦ δῆλ' ἔστιν ἀγαθὰ ὄντα. Πλ. Τὸ κινήσόμενον καὶ κίνησιν συγχωρητέον ὥς ὄντα. Πλ. (Τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πολιτείας μερόντων οὐκ ἐν τῶν ἀσχερῶν αὐτῷ τούτων ἀπαλλαγῆναι. Δη.)

A. 5. Substantivirte Neutra adjectivischer Pronomina können sich eben so auf mehrere unpersönliche Nomina auch von anderm Genus beziehen. Doch können sich die Pronomina auch adjectivisch gebraucht nach dem nächsten Nomen richten. (Auf zwei ein-

heitliche Begriffe bezogen steht das Pronomen im Dual, in sofern jeder für sich zu betrachten ist.) Ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθροὺς στρατιώτας τρέφειν δεῖ· ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγελία, πάραλος, ταῦτ' ἐστὶν ἱκανά. Δη. (Οὐκ οἶδα) εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ' ἀγνοίαν εἴτε καὶ ἀμφοτέρω ταύτ' εἰπεῖν. Δη. Πᾶν δὴ τὸ καλῶς ἔχον ἢ φύσει ἢ τέχνῃ ἢ ἀμφοτέρω ἐλαχίστην μεταβολὴν ὑπ' ἄλλον ἐνδέχεται. Πλ. — Ὁμολογεῖται τὴν φύσιν ἡμῶν ἐκ τοῦ σώματος συγκεῖσθαι καὶ τῆς ψυχῆς, αὐτοῖν δὲ τοῦτοι οὐδεὶς ἐστὶν ὃς οὐκ ἂν γήσειεν ἡγεμονικώτεραν πεφυκέναι τὴν ψυχὴν καὶ πλείονος ἀξίαν. Ἰσ. Εὐαγόρας παῖς ὢν ἔσχε καλλος καὶ ῥώμην καὶ σωφροσύνην, ἅπερ τῶν ἀγαθῶν προεπωδιστατα τοῖς τηλικούτοις ἐστίν. Ἰσ. Ἦκομεν ἐκκλησιάσοντας περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. Εὐεργετῶν ἀνθρώπους καρποῦμαι ἀσφάλειαν καὶ εὐκλειαν, ἃ οὐ κατασπένεται. Ξε. — Φίλιππος καὶ πλοῦτον καὶ δύναμιν ἐκέκτητο ὅσῃν οὐδεὶς τῶν Ἑλλήνων, ἃ μόνα τῶν ὄντων καὶ πείθειν καὶ βιάσασθαι πέφυκεν. Ἰσ.

A. 6. Substantivirt finden sich auch demonstrative und relative Pronomina im Neutrum besonders des Singulars auf ein Masc. oder Fem. selbst eines persönlichen Begriffes, bezogen oder es ankündigend. Φιλοσοφία ἐστὶ χάρις, ἃν τις αὐτοῦ μετριῶς αἰρηται ἐν τῇ ἡλικίᾳ. Πλ. Ἐπιστήμη οὐδὲν ἐστὶ κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο αἰεὶ κρατεῖ. Πλ. Οὐχ ὢν ἕνεκα οἱ πολλοὶ φασὶ δεῖν πονηρίαν μὲν φεύγειν, ἀρετὴν δὲ διώκειν, τούτων χάριν τὸ μὲν ἐπιτηδεύειν, τὸ δ' οὐ, ἵνα δὴ μὴ κακὸς καὶ ἵνα ἀγαθὸς δοκῇ εἶναι. Πλ. — Οὐδεπώποτε λόγους ἡγάπησα, ἀλλ' αἰεὶ ἐνόμιζον τοὺς περὶ τοῦτο διατρίβοντας ἀργότερους εἶναι πρὸς τὰς πράξεις. Ἰσ. — Ἡ γῆ ἐγέννησεν ἀνθρώπον, ὃ συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. Πλ. — Εὐδαιμονίας τοῦτ' ἐστὶν, υἱὸς νοῦν ἔχων. Μέ. Ὁ μεταξὺ ἀμφοτέρων ἔλαμψεν εἶναι τὴν ἡσυχίαν, τοῦτο ποτε ἀμφοτέρω ἐστὶ λυπὴ τε καὶ ἡδονή. Πλ.

A. 7. Zuweilen bezieht sich ein solches Neu. auf den verbalen Begriff der im Substantiv enthalten ist. [Kr. z. Dion. p. 4.] Τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἀθλα τίθεται καὶ διεζωσμένοι τοῦτο θρῶσκον. Θ. Παντάπασι φύσεως κακίας σημείον ἐστὶν ὁ φθόνος καὶ οὐκ ἔχει πρόφασιν δι' ἣν ἂν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο πεπονθώς. Δη. Οὐδεμία παραίνεσις ἀγαθοῦς ἂν ποιήσῃ τοξότας, εἰ μὴ ἐμπροσθεν τοῦτο μεμελετηκότες εἶεν. Ξε.

A. 8. Das Neu. besonders von Pronominaladjectiven kann sich auch auf nicht substantivische Begriffe beziehen. So selbst auf Verba, in sofern der Inf. entweder da steht oder (mit dem Zugehörigen) gedacht wird. Ὁ εὐζῶν μακάριός τε καὶ εὐδαίμων, ὃ δὲ μὴ, τὰναντία. Πλ. — Φαμὲν οὐχ ἥσσον ὡφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Πατρὶ πείθεσθαι χρεὼν παῖδας νομίζειν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. Εὐ. Οὐχ ὁ δουλωσάμενος, ἀλλ' ὁ δυνάμενος μὲν παῦσαι, περιορῶν δὲ ἀληθέστερον αὐτὸ δρᾶν. Θ. Εὐψυχίαν ἐσπενσας ἀντ' εὐβουλίας, ὃ δὴτα πολλοὺς ὤλεσε στρατηλάτας. Εὐ. Φθονεῖ ἢ καὶ φοβεῖται· ἀμφοτέρω γὰρ τάδε πάσχει τὰ μίζω. Θ.

A. 9. Das Relativ bezieht sich in einigen Stellen nach zwei verschiedenen Begriffen bloß auf den (wichtigern) ersten. Εὐρες ἀνδρας καὶ πόλισμ' ἐλευθερον, οἳ σ' οὐκ ἔδωκαν. Εὐ. Οὐχ ἄχρηστοι αἱ πέρυαι πρεσβεῖαι ἐκείναι καὶ κατηγορίαι, ἃς οἱ πρέσβεις περιήλθομεν. Δη. [Vgl. Ξε. An. 2, 5, 8 u. Pflugk zu Eu. Her. 363.]

A. 10. Auf einen Dual kann sich ein Plural beziehen. Ἄνδρες

δύο χωρεῖτον, ὧν μαθόντες εἰσιτον. Σο. Διόκεισθαι ὥσπερ τῷ χεῖρι, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαια ἐποίησεν. Ξε.

4. Bei der appositiven und anaphorischen Verbindung richtet der Grieche sich oft nicht nach der Form, sondern nach dem Wesen des bezüglichen Begriffes.

A. 1. So können auf Collective jeglichen Geschlechtes (und Numerus) bezogen Participia (Adjective) und Pronomina im Plural des Masc. stehen, in sofern man die bezüglichen Individuen gedacht wissen will. (R. De auth. p. 30 s., j. Dion. p. 32 u. Neg. j. Th. u. Plural.) Ὁ ὄχλος ἡθροίσθη, θανμάζοντες καὶ ἰδεῖν βουλόμενοι. Ξε. (Τροίαν ἐλόντες δῆποι' Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτ' ἐπασσάλευσαν. Ale.) Στρατιὰ ἐτεχε παρελθούσα, πρὸς Βοιωτοὺς τε πράσσοντες. Θ. Τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σίτον, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνος. Ξε. — Μελέτω σοι τοῦ πλήθους καὶ περὶ παντὸς ποιοῦ κεχαρισμένως αὐτοῖς ἄρχειν. Ίσ. [Selten so εαυτῶν, wie Th. 6, 53, 3.] Τίς σε αἰτιάται πόλις νομοθέτην ἀγαθὸν γεγονέναι καὶ σφᾶς ὠφέληκεναι; Πλ. Τῆς ἂν εὐ φρονῶν τοῦ τῆς Κακίας δι᾿ αὐτὸν τολμήσειεν εἶναι; οὐκ ἔστι μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν ἀδύνατοι εἶναι, πρεσβύτεροι δὲ γεγόμενοι καὶ ψυχαῖς ἀνόητοι. Ξε. [j. Th. 3, 67, 2. 6, 80, 1.] Δεῖ ζηλωσαὶ καὶ μιμνησασθαι τὴν ἐν Λακεδαιμονίᾳ βασιλείαν. ἐκείνοις γὰρ ἀδικεῖν ἦτον ἔξεστιν ἢ τοῖς ἰδιώταις. Ίσ. [Ueber den Plural eines Verbums j. Th. 1, 72, 1.]

A. 2. So stehen auch nach Erwähnung von Ländern und Städten adjectivische Begriffe, auf deren Bewohner hinweisend, im Plu. des Masc.; im Plu. eben so auch Verba. Ἀφίκοντο εἰς Κοτύωρα, πόλιν Ἑλληνίδα, Σινωπέων ἀποίκους, οἰκοῦντας ἐν τῇ Τιβαρηνῶν χώρα. Ξε. Θεμιστοκλῆς φεύγει ἐς Κέρκυραν, ὧν αὐτῶν εὐεργέτης. Θ. Τὴν ἐπὶ Θράκης μεγίστη πόλις Ὀλυνθος· οὗτοι τῶν πόλεων προσηγόντο ἐστὶν ἄς. Ξε. (Πυρῶσω τὰς Ἀθήνας, οἳ γε ἐμὲ ὑπῆρξαν ἀδικα ποιοῦντες. Ἡρ.) — Ναυτικά ἐξηγνέτο ἡ Ἑλλὰς καὶ τῆς θαλάσσης ἀντείχοντο. Θ. Γοργίας ὁ Λεονίνος διέτριψε περὶ Θεταλίαν, ὅτι ἐν δαίμονες τῆς ἡσάν. Ίσ. Vgl. Th. 8, 61, 2.

A. 3. Auch auf einen individuellen Singular kann ein mehrheitlicher Begriff bezogen werden, in sofern dieser die Masse (oder doch eine Mehrheit, wie Th. 1, 136, 2) von Individuen zu denen jener mit gehört umfaßt. [zu Xe. An. 3, 4, 41 u. j. Th. 3, 22, 4. 6, 101, 5.] So besonders das Reflexiv der dritten Person; ferner αὐτοί, σφεῖς [4, 114, 5] und σφετέρως. Ἀγησίλαος εἶπεν ὥς εἰ μὴ εαυτοὺς αἰρήσονται, θηώσιν πᾶσαν τὴν γῆν αὐτῶν. Ξε. Κύρος ἐπεσκοπεῖτο εἰ τι δυνατόν εἴη τοῖς πολεμίοις ἀσθενεστέροις ποιεῖν ἢ αὐτοὺς ἰσχυροτέρους. Ξε. Ὁ Ἀμαχος παρεβόηει ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου τοῦ εαυτῶν. Θ. — Τισσαφέρνης διελάντων κατέκαψε μὲν οὐδένα, διαστάντες δ' οἱ Ἕλληνες ἔβαιον καὶ ἠκόντιζον αὐτούς. Ξε. (Βασίλεὺς συνῆλκε καὶ εἶδον οἱ Ἕλληνες ἐγγὺς ὄντας καὶ παρατεταγμένους. Ξε.) Θεμιστοκλῆς ἐκέλευε τοὺς πρέσβεις μὴ ἀφεῖναι πρὶν ἂν αὐτοὶ κομισθῶσιν· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς οὐκέτι ἀγῶσιν. Θ. [zu 1, 72, 2 u. Neg. u. Pronomina g. G.] — Ὁ Γύλιππος ἀνήγαγε τοὺς σφετέρους. Θ. [zu 5, 10, 6. vgl. Xe. Hell. 7, 5, 6. Das Verbum im Plural nach dem Namen des Feldherrn 3, 112, 3; über das Particip im No. des Plurals nach dem Verbum im Sing. zu 6, 25, 3.]

A. 4. In gleicher Weise treten nicht selten nach Singularen Plurale von Demonstrativen und Relativen ein, in sofern alle Individuen der Gattung zu bezeichnen sind. Vgl. Porson zu Eu. Or. 910. (Selten um-

εφεστ.) Κακὸν φυτὸν πέφυκεν ἐν βίῳ γονὴ καὶ πτώμεθ' αὐτὰς ὡς
 ἀναγκαῖον κακόν. Μὲ. Ἀνθρώπος εἰ δῆπουθεν, ὧν ἐστ' οὐδὲ εἰς ᾧ
 ἢ κακὸν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Ἄλλος ἀναστάς ἔλεγε τῷδ' ἐναν-
 τία, αὐτοσυργός, ὅπερ καὶ μόνοι σώζουσι γῆν. Εὐ. Φίλοις ἀληθῆς
 ν φίλος παροῦσί τε καὶ μὴ παροῦσιν, ὧν ἀριθμὸς οὐ πολὺς. Εὐ. —
 δεῖ τινὰς φίλους ὑπάρχειν, οἷον αὐτὸς δῆ. Δη.)

A. 5. Wegen ihrer collectiven Bedeutung können auch Wörter wie ἕκα-
 τος, τὶς, πᾶς τις, οὐδεὶς, ὅς ἂν, ὅστις (ἂν) mit Pluralen in Beziehung
 ehen, sowohl der Plural auf den Singular bezogen als umgekehrt. Ὅταν
 καστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἐστὶ ὁ πράσων, τοῦτοις εὐ ἴσται ὅτι
 αἱσιν ἅμα πάντα ἤκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Ξε. Πρὸς ἡεὶ ἐνὶ ἑκάστῳ,
 ὅστις τινὰς ᾤετο ἔχειν τι δοῦναι. Ξε. Ἐκαστον ἐκέλευσε τοῖς καινοῖς
 αὐτῶν θεράπουσιν εἰπεῖν ὅτι ὅστις ἂν ὀπισθεν γαίνηται, κολασθή-
 εται. Ξε. Ἐφυγον ἐκ τῆς ἀγορᾶς, δεδιότες εἰς ἕκαστος μὴ συλλη-
 φθῇ. Ἀνδ. Πίστις ἔδοσαν ἀλλήλοις, νομίζων ἕκαστος τὴν ἐπι-
 ουρίαν ταύτην αὐτῷ παρασκευάζειν. Ἰσ. (Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ
 καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Ξε.) — Ἐώρα τοὺς
 παινουμένους ὑπὸ τινος ἀντεπαινούντας τοὺτους προθύμως. Ξε. Ἀν
 πᾶθωσι κακὸν λυποῦνται ἐπὶ τοῦτοις. Ξε. Πᾶς τις ὁμνυσιν οἷς
 φείλων τυγχάνω. Ἀρ. Δοκεῖς ἂν τι ἔθνος ὅσα κοινῇ ἐπὶ τι ἔρχεται
 δικῶς πράξει ἂν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους; Πλ. Οὐδεὶς
 κοιμήθη, τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες. Ξε. Ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἑλ-
 ηνες ἀνέχονται, εὐχόμενοι μὲν μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κω-
 νειν δὲ οὐδεὶς ἐπιχειρῶν. Δη. — Ὅς ἂν κάμνηται τῶν οἰκετῶν,
 οὕτων σοι ἐπιμελητέον πάντων, ὅπως θεραπεύηται. Ξε. Ἀσπάζεται
 ἅντας ᾧ ἂν περιτυγχάνῃ. Πλ. Βασιλέας πολλοὺς κεκολάκευκεν,
 ἂν συγγένηται. Αὐ. — Ὅστις αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ ἢ γλῶσ-
 σαι ἢ οὐκ ἄλλος ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπνυχθέντες ὠφθησαν κενοί.
 Ξο. Πολλοῖς παρέστην κατ' ἐξουσίαν δὴ βροτῶν, ὅστις κακοῖσιν ἐσθλὸς
 ἢ ὁμοῖος ἢ. Εὐ. (Θαυμαζόντες ἄλλος ἄλλῳ ἔλεγεν. Πλ.)

A. 6. Ueber die Beziehung eines adjectivischen Begriffes auf ein Sub-
 stantiv das in einem Adjectiv enthalten ist s. § 43, 3, 12. Vgl. Pflugl zu
 Eur. Herk. 157. Auf ein in ὑμέτερος liegendes ὑμεῖς bezieht sich οἱ Ξε.
 Eur. 5, 2, 15.

§ 59. Parataktik.

1. Parataktisch ist diejenige Verbindung bei der Begriffe oder
 Sätze unabhängig von einander zusammengestellt werden. Dies
 geschieht entweder synthetisch d. h. durch Hinzufügung von Con-
 junctionen (σύνδεσμοι); oder asynthetisch d. h. durch bloße
 Zusammenstellung.

A. 1. Im Griechischen waltet bei Weitem mehr als in neueren Spra-
 chen das Streben Begriffe und Sätze durch Conjunctionen zu verbinden
 und die Rede zu einem wohlgefügten, organischen Ganzen zu gestalten. Asyn-
 eta erscheinen daher regelmäßig nur aus besonderen stilistischen Grün-
 den, namentlich um der Rede mehr Lebhaftigkeit und Eindringlich-
 keit zu geben oder auch um anzudeuten daß man noch mehreres Ähnliche den-
 ken könne. [zu Ξε. An. 3, 4, 31 lat. A. vgl. zu 2, 4, 28 deutsche A.] Ἦν

ἐν τῷ στρατεύματι πάντα ὁμοῦ ἀκοῦσαι, ὁλοφθρμός, βοή, νικῶν-
τες, κρατούμενοι, ἄλλα ὅσα ἐν μεγάλῳ κινδύνῳ μέγα στρατόπεδον
πολυειδῆ ἀναγκάζοιτο γέγγεσθαι. Θ. Συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐ-
θούοντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέδυναν. Ξε. Ἀναι-
σχυντοῦσιν, ἀρνούνται, ψεύδονται, προφάσεις πλάττον-
ται, πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην. Δη. Εἰρηκα,
ἀκηκράτε, ἔχετε, κρίνατε. Αρλ.

Α. 2. Bloße Verkürzung ist das Apsyndeton in ἄνω κάτω neben
ἄνω (τε) καὶ κάτω drunter und drüber. Ἀνάτρεψον ἑμπαλὺν ἄνω
κάτω τὰ πάντα συγχέας ὁμοῦ. Εὐ.

Α. 3. Dem Apsyndeton gesellt sich oft die Anaphora, eine nachdrück-
volle Wiederholung desselben Wortes, das dann wenigstens im zweiten und
den folgenden Sätzen gewöhnlich die erste Stelle einnimmt: ἀναγορά ἀσιν-
δετος. [zu Kr. An. 3, 1, 37 lat. Α.] Νῦν αἶδε μ' ἐκωάζουσιν, αἶδ'
ἐμαὶ τροχοί, αἶδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες, εἰς τὸ συμπονεῖν. Σο. Παν-
των τῶν πεπραγμένων ἐξέστη, ὧν ἀπήγγειλεν, ὧν ὑπέσχετο, ὧν περ-
νάκιε τὴν πόλιν. Δη. — Ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἐστι καὶ θεῖος λό-
γος. Ἐπίχαρμος. Ἐχεις πόλιν, ἔχεις τριηρεῖς, ἔχεις χρήματα,
ἔχεις ἄνδρας τοσούτους. Ξε. (Ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους
καλεῖς. ΑΙ.)

Α. 4. Weniger lebhaft als eindringlich erscheint viel häufiger dieselbe
Anaphora auch mit μὲν — δέ; bloß mit δέ oft bei Dichtern, selten in der
Prosa, wie Her. 1, 114, 1. 5, 26. 7, 10, 6. Hierher gehört auch ἅμα
μὲν — ἅμα δέ simul — simul, zugleich — und, theils — theils.
[Meg. zu Kr. Ausgaben u. Anaphora.] Ἀπάτης μὲν μεσότη ἡ διὰ τῶν
ὀμμάτων ὄψις, ἀπάτης δέ ἡ διὰ τῶν ὠτων. Πλ. Δεινὴ μὲν αἰχ-
κυμάτων θαλασσίων, δειναὶ δὲ ποταμοῦ, καὶ πυρὸς θερμαὶ πνοαί,
δεινὸν δὲ πνίκα, δεινὰ δ' ἄλλα μυρία· ἀλλ' οὐδὲν οὕτω δεινὸν ὡς
γυνὴ κακόν. Εὐ. Ὁ ἀρετὴν ἔχων πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων, πλου-
τεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι. Ξε. Γινώμῃ ἀνδρὸς εὖ μὲν
οἰκοῦνται πόλεις, εὖ δ' οἶκος, εἰς τ' αὖ πόλεμον ἰσχύει μέγα. Κῦ. —
Ζεὺς ἔστιν αἰθήρ, Ζεὺς δὲ γῆ, Ζεὺς οὐρανός. Αἰσ. — Τὸ πεῖθειν οἶον
τ' εἶναι τοῖς λόγοις ἐστὶν αἴτιον ἅμα μὲν ἐλευθερίας αὐτοῖς τοῖς ἐν-
θρῶποις, ἅμα δὲ τοῦ ἄλλων ἄρχειν ἐν τῇ αὐτοῦ πόλει ἐκάστω. Πλ.

Α. 5. Apsyndeta von Sätzen sind im Allgemeinen bei Dichtern
viel häufiger als bei Prosailtern. Kaum als solche zu betrachten sind die
Stellen an denen der zweite Satz eine Erklärung oder Erläuterung
des ersten enthält, wo freilich oft auch καὶ oder γάρ anwendbar wäre. [Kr.
De auth. p. 57 u. die Meg. zu Kr. Ausgaben u. Apsyndeton.] Ἀψαι τῶν
ἐργων, ἐπίδεικτον ἡμῖν ὅ, τι λέγεις. ΑΙ. Τετόλμηται, δέδοται τὸ σῶμα
τῷ κινδύνῳ. ΑΙ. — Εἰμὶ τις γελοῖος ἀτρός· ὠμῶς μείζον τὸ νόσημα
ποιῶ. Πλ. Ἐλπίδα χρὴ ἔχειν· ἤδη τινὲς καὶ ἐκ θειωτέρων ἢ τοιῶνδ'
ἐσώθησαν. Θ. — Τοῦτο ἐξ ἀνάγκης αὐτῷ συμβαίνει. Λογίσεσθε γάρ·
ἄρχειν βασιλεῖται, τούτου δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ἑμᾶς ὑπέληθεν· ἀδ-
καί πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἀριστα σύννοεν αὐτῷ. Δη. —
Αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν· ἐκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστὶ τούτους·
οἱ τυγχάνουσιν ὄντες περὶ τὸ πρᾶγμα οὐ ἐκάστη ἐστὶν ἡ τέχνη. Πλ.
Ἀρ' οἱ κόσμιοι οὐ (ταῦτόν) τοῦτο πεπόνθασιν; ἀκολασίαν τινὲ σάηροντι·
εἰσιν; Πλ. Ὅπως μὴ ποιήσετε ὃ πολλάκις ἑμᾶς ἐβλαπεν· πάντ' ἐλάττε
νομίζοντες τοῦ θεόντος ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε. Δη. Ἐν
τοῖς λόγοις αἰεὶ τοιοῦτος εἶ· σαυτῷ τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἀγροαίνεις πᾶν·
Σωκράτους. Πλ. Μία ἀρχὴ τοῖς μέλλουσι καλῶς βουλευεσθαι· εἰδέναι
δεῖ περὶ οὗ ἂν ἢ ἡ βουλὴ ἢ παντὸς ἀμαρτάνειν ἀνάγκη. Πλ. [3. Th. 2.

60, 3. 6, 11, 4.] — (Ὁ παῖ στωίπα· πόλλ' ἔχει σιγὴ καλὰ. Σο. Μὴ πάντ' ἐρεῖνα· πολλὰ καὶ λαθεῖν καλόν. Σο. Μὴ πλοῦτον ἐπὶ κηρς· οὐχὶ θαυμαζῶ θεόν, ὃν γὰρ (καὶ ὁ) κάκιστος ῥαδίως ἐκτίσασατο. Εὐ. Μεταδίδου παρρησίας· βέλτιστον τοῦτο δοῦλον ποιῆσαι πολὺ. Μεί.) Bp. § 54, 1, 2.

Α. 6. Ähnlich finden sich appositiv selbst der Conjunctiv und Optativ; über den Infinitiv § 57, 10, 8. Κη̄σαι Μυκήνας μηδ', ὅπερ φιλεῖτε δρᾶν, πάθης σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἐλέσθαι τοὺς κακίονας λάβης. Κῦ. Φυλακτέον μὴ τοιοῦτον ἡμῖν οἱ ἐπικουροὶ ποιήσωσι, ἀντὶ ξυμμαχῶν εὐμενῶν δεσπότης ἀγχιόις ἀφ' ομοιωθῶσιν. Πλ. Οὐκ εὐκολοὶ γίνονται' ἂν ὁ κατοικισμὸς ταῖς πόλεσιν, ὅταν μὴ τὸν τῶν ἰσμῶν γίννηται τρόπον, ἐν γένος ἀπὸ μιᾶς ἰὸν χώρας οἰκίζηται. Πλ. — Ὡς οἱ ἐπιτηδεύοντες ἀδυναμία τοῦ ἀδικεῖν ἄκοντες αὐτὸ ἐπιτηδεύουσι, μάλιστα' ἂν αἰσθοίμεθα, εἰ τισὶνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ, θόντες ἔξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν ὃ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδικῷ, εἴτ' ἐπακαλουθήσαιμεν θεώμενοι ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει. Πλ. Δημοφῶντι τὰ δύο τάλαντα καρποῦσθαι ἔδωκεν, ἕνα δοῦν θάτερον διαπραΐξαιτο, ἡ διὰ τὰ διδόμενα βελτίους αὐτοὺς εἶναι προτρέψειεν, ἡ ἐκατοὶ γίνοντο, μηδεμιᾶς συγγνώμης παρ' ὁμῶν τυγχάνοιεν. Δη.

(A. 7. Auffallend folgt auf den Indicativ statt eines eperagetischen Indicativs zuweilen ein Particip. *Σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ποτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ σαφρύνοντες. Πλ. (Δῆμος ὡδ' ἂν ἄριστα σὺν ἡγεμόνεσσιν ἔποιτο, μήτε λιαν ἀνεθείς μήτε πιεζόμενος. Σόλων.)* Τούτου ἕνεκα ταύτην ἐποιησάμην τὴν ὑπόθεσιν, ἡγούμενος ἐκ τοῦ παραινεῖν τὴν τε διάνοιαν τὴν ἐκείνου μάλιστα ὡς ἐγλήσειν καὶ τὸν τρόπον τὸν ἐκέντου τάχιστα δηλώσειν. Ἰσ. Bgl. 3. Ser. 7, 8, 10 u. 3. Th. 3, 18, 2.)

A. 8. Ähnlich wie A. 5 findet sich das Aushandeln bei lebhaften Aufforderungen und Versicherungen. Ἰκετεύω ὦ πάππε, δός μοι ἄρ-
 ξαι αὐτοῦ. Εἰ. Ἀποκτείναντάς με, οὐ παραιτούμαι. Ἀνθ. Τίνι ἐμποδῶν
 εἰμι; παρήμι, ἀρχέτω. Εἰ. Ἐκῶν, ἐκῶν ἤμαρτον, οὐκ ἀρνήσομαι. Αἰδσ.
 Ἡέως, ἐπείγου μὴδὲν, εἰς τὸ μύστιον. Σο.

A. 9. Zwei Sätze unverbunden schroff neben einander gestellt können der erste einen gesetzten Fall, der zweite eine eventuelle Folge ausdrücken. Vgl. § 54, 1, 1. *Ἐν λάβῃ μηδὲν γερομένην, δοῦλος αὐτὸς γίγνεται. ἀλλ' ἔλαβεν αἰσχροάν· οὐ βιωτὸν ἔστ' ἔτι. ἀλλ' ἔλαβεν ὠραίαν τις· οὐδὲν γίγνεται μᾶλλον τι τοῦ γήμαντος ἢ τῶν γειτόνων.* Iν. *Απερὸς* Dem. 19, 221.

Α. 10. Ein Gegensatz mit οὐ kann asyndetisch eintreten. Weniger scharf ist ἀλλ' οὐ, neben dem sich auch das nur ablehnende καὶ οὐ findet. Τὸ συνετὸν θεὸς δίδωσιν, οὐχ ὁ πλοῦτος. Εὐ. Ὁ [μὲν] εἰς τὸν ἀσθενή τι Πάμφιλε ποιῶν ἐβρίκειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ. Φιλιππίδης. Τῶν κακῶν ἅλλ' ἅττα δεῖ ληλεῖν τα αἷτια, ἀλλ' οὐ τὸν θεόν. Πλ. Ἰστοὶ γυναικῶν ἔργα ποῦθ ἐκκλησίου. Γν.

A. 11. Wenn man das Vorhergehende zusammenfaßt, um etwas Neues anzuknüpfen, gebraucht man statt des gewöhnlichen *μὲν οὖν* oft bloß *μὲν*, wie Thuf. 1, 55, 1. 110, 2. 2, 102, 5. [vgl. Reg. 3. Th. u. *μὲν*.] Statt durch *δε* etwas anzuknüpfen stellt Xenophon ohne Conjunction das Verbum voran An. 5, 6, 25. 7, 3, 32. 6, 40; dergleichen 3, 4, 42. 4, 1, 20. 8, 6, 7 u. a. Mehr Nachweisungen dort im Register unter *Aphbeton*.

2. Parataktisch angefügt werden Begriffe und Sätze durch

copulative und adverbative Conjunctionen, wie καί, (τέ), οὐδέ, μήδέ; καί—καί, τέ (—) καί, τέ—τέ; εἴτε—εἴτε, οὔτε—οὔτε, μήτε—μήτε; οὔτε—τέ, μήτε—τέ; (μὲν—) δέ, ἀλλά, μέντα; ἢ oder, ἢ — ἢ entweder — oder ic.

A. 1. Ueber die Bedeutung dieser Partikeln einzeln unten § 69; hier nur über mehr oder weniger Gemeinsames eigenthümlicher Verbindungen. Zwar verbindet auch der Grieche gew. nur Gleichartiges; doch weniger servil als wir findet er mehrfach Verbindungen die uns als Mißverhältnisse erscheinen würden ganz naturgemäß, zumal wenn das Verbundene nur äußerlich, in der Form, verschieden ist.

A. 2. Ueber die Verbindung verschiedener Casus von Participien § 56, 14, 2. (Sonst ist diese Verbindung selten. So auch die eines bloßen Casus mit einer Präposition und ihrem Substantiv.) Κρήνη ἡ δέος ὕδατος καὶ ἄψθονος ῥεῖ ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάσῃ. Ξε. — Ἀπεκρίνατο διὰ βραχέων τε καὶ αὐτὰ τὰ ἐρωτώμενα. Πλ. Τριάκοντα ναὺς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακὴν. Θ.)

A. 3. Leicht verbinden sich verschiedene Wortarten die sinnähnliche Verhältnisse bezeichnen. [Reg. 3. Th. u. Ger. u. Verbindung.] Ὡ παγκρίστη καὶ γυνή. Εὐ. Λόγοισι συμβὰς καὶ θεῶν ἀνὼμος φίλος γένοι' ἄν. Εὐ. Παρεπεπλύνεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροὶ καὶ νομίζοντες κατασχέσειν ῥαδίως τὰ πράγματα. Θ. — Παρῆλθε βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς. Θ. Καλῶς καὶ ἀληθῆ λέγεις. Πλ. [Th. 8, 48, 6.] Ἐβλάσθημι κατ' ἐμοῦ ταχὺ καὶ πολλὰ καὶ μεγάλη τῇ φωνῇ. Δη. Ἀφυλάκτοις τε καὶ ἐξαίφνης ἐπιγεγόμενοι διέσφειραν. Θ. Οἱ ἵπποι ἀπεχωλοῦντο ἐν γῇ ἀποκρότῳ τε καὶ ξυνεχῶς τάλαιπωροῦντες. Θ. Προσπίπτει ἄφνω τε καὶ νυχτός. Θ. — Πρῶ ἐσβαλόντες καὶ τοῦ σίτου ἐτι χλωροῦ ὄντος ἐσπάνκον τροφῆς. Θ. Ἄμα τῷ τειχισμῷ καὶ τοῦ ἥρος εὐθὺς ἀρχομένον ναὺς ἐστείλαν. Θ. Ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος ἤδη καὶ πρὸς ἔαρ. Θ. — Πολλῷ θορύβῳ καὶ πεφοβημένοι παρεσκευάζοντο. Θ. [vgl. 3, 58, 3. 4, 18, 1. 69, 3.] Διὰ πολλοῦ θορύβου καὶ ἄσιτοι οἱ πλείους ἀντανήγοντο. Θ. Ἀπο τε τῆς χώρας ἐτρέφοντο καὶ ἐργαζόμενοι μισθοῦ. Ξε. [vgl. Th. 3, 26, 2. 4, 26, 3.] Ἀδύνατοι ἦσαν ἀποβῆναι τῶν τε χωρίων χαλεπότητι καὶ τῶν Ἀθηναίων μενόντων. Θ. Ἐγένετο πλοῦσις οὐκ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου οὐδὲ δόντος τινός. Πλ. — Ἀθηναῖοι ἐψηφίσαντο ναὺς ἐξήκοντα πέμπειν ἐς Σικελίαν καὶ στρατηγούς, βοηθοὺς μὲν Ἑγεσταιοὺς πρὸς Σελινουντίους, ξυγκατοικίσαι δὲ καὶ Λεοντίνους. Θ. [zu 6, 8, 2. vgl. zu 5, 9, 7.] — Ἀπέθανε πολλὴν εὐπορίαν καὶ φύσει καρτερόν ὃν τὸ χωρίον. Θ. [vgl. 3, 36, 1.] Ἐπαινουμενοὶ μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν χαίρετε. Ξε. Οὐ ναυτικῆς στρατιάς μόνον δεῖ, ἀλλὰ καὶ πεζὸν πολὺν ξυμπλεῖν. Θ. Ὁ Πιδάριτος αὐτός τε καὶ τὸ στρατεύμα ἔχων προσέβαλε τῷ ἐρύνματι. Θ. Παρεβόηθει μετὰ τε τοξοτῶν οὐ πολλῶν καὶ τοὺς Ἀργείους παραλαβών. Θ. [zu 1, 26, 3.]

A. 4. Einem Casus wird zuweilen ein Satz angeschlossen. Τὶ γυνῶνι σαντόν ἐστιν ἂν τὰ πράγματα ἰδῆς [εἰδῆς Cobet] τὰ σαντοῦ καὶ τί σοι ποιητέον. Μέ. Δείξον τὸ ψηφίσμα καὶ τίνες ἐγίνοντό μου κατήγοροι. Δείν. Vgl. § 51, 13, 5 u. Th. 6, 63, 3. — Οἱ κιδαρισταὶ σωφροσύνης τε ἐπιμελοῦνται καὶ ὅπως ἂν οἱ νέοι μηδὲν κακουργῶσιν. Πλ. Ἔδισε περὶ τε τοῖς ἐν Νισαίᾳ Πελοποννησίους καὶ μὴ τὰ Μέγαρα ληφθῆ. Θ. — Ἐπιμέλειαν ἔχομεν

τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἄμα ἔς τε κατασκοπὴν καὶ ἦν τι ἄλλο φαίνεται ἐπιτηδεῖον. Θ. — Ἐναντιώχσαν ἀντίπαλα καὶ ὥς αὐτοὺς ἐκατέρους ἀξιοῦν νικᾶν. Θ. — Ἀρετὴ μισθοὺς τῇ ψυχῇ παρέχει ζῶντός τε τοῦ ἀνθρώπου καὶ ἐπειδὴν τελευτήσῃ. Πλ. [Παρασκευάζοντο ὥς περ τε προεδέδοκτο καὶ τῶν Συρακοσίων ἐναγόντων. Θ. vgl. 3. Th. 6, 72, 4.]

Α. 5. Reicht schließt sich auch einem Particip ein sinnverwandter Satz an. Δοκεῖ σοι εὐδαιμόνιν εἶναι ἀνθρώπος δουλεύων τε καὶ ᾧ μηδὲν ἐξεῖη ποιεῖν ὢν ἐπιθυμοῖ; Πλ. Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο ἐπὶ Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέφασθαι, ἅπειροι οἱ πολλοὶ ὄντες τοῦ μεγέθους τῆς νήσου καὶ ὅτι οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνηροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. Θ. [vgl. 4, 126, 1.] [Ἀνελόμενοι τὰ ναυάρια καὶ ὅτι αὐτοῖς οὐκ ἀντέπλεον, διὰ ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. Θ.] Διέβη ναῦς ξυλλέξων καὶ ὅπως ἄλλαι ναυπηγηθεῖσαν. Ξε. [3. Th. 1, 73, 1. vgl. 4, 86, 1. 5, 83, 4.] Häufig verband man einen Casus und Sätze mit εἰ τις, wie Th. 3, 21, 1. 35. 4, 69, 3. 128, 3. 5, 3, 3. 6, 32, 2, relative und hypothetische Sätze zu 1, 144, 3.

Α. 6. Einem relativen Satze wird zuweilen ein selbständiger angefügt, was auch Göthe u. A. sich öfter erlauben, während man sonst bei einer solchen Verbindung lieber wie auch, während u. ä. gebrauchte. [zu Xe. An. 1, 1, 2. vgl. 3. Th. 6, 11, 1.] Οὐκ ἤδη ἀνέγκλητος ἂν εἴης ἐν τῇ πατρίδι, ἣ σε τιμᾷ καὶ σὺ πράττεις τὰ κράτιστα. Ξε. — Ἐγὼ ἤδη σοι λέγω ὅτι ἦν ἄλλοι τε μακαριωτάτην ἐνομίζον εἶναι βιοτὴν καὶ ἐγὼ συνεγίγνωσκον αὐτοῖς, ταύτην καὶ ἐγὼ νῦν ἔχω διάξω. Ξε. — Ἀνόητον ἐπὶ τοιοῦτους εἶναι ὢν κρατήσας τε μὴ κατασχέσει τις καὶ μὴ κατορθώσας μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ πρὶν ἐπιχειρῆσαι ἔσται. Θ. — (Δαρεῖον Κύρος μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδῖον ἀθροίζονται. Ξε.) — Κακία τινὶ καὶ ἀνανδρία τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγῆναι ἡμᾶς δοκεῖ τὸ πρᾶγμα, οἷτινές σε οὐ διεσώσαμεν οὐδὲ σὺ σαντόν. Πλ. — (Οὐδὲν προσδεόμεθα ἐπαινέτου ὅστις ἐπει μὲν τὸ αὐτίκα τέρπει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἢ ἀλήθεια βλάψει. Θ. vgl. Xph. 14, 17.)

Α. 7. Von selbst versteht es sich daß man verschiedene Tempora und Modi verband, wenn es sinngemäß war. Οὐ περὶ θόμεθα αὐτοῖς ἀμφοτέρα, ἀλλ' εἰ θεοὺ ἦν, οὐκ ἦν, φησομεν, αἰσχροκερδῆς. Πλ. Πολύλακίς ἐβλαψε δοῖα μεγάλα τ' εἴργασται κακά. Εὐ. Ἰδοῦσα ἔσχον θαῦμα καὶ περισκοπῶ. Σο. Vgl. § 53, 2. — Ἐγὼ ἐσκέψαι φημὶ καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθεῖην. Δη. Σὺ μήτ' ἀποτρέπον τάληθές οὔτε κατατενῶ λίαν ἐγώ. Εὐ. Οὐ κακὸν ἔχω μὴδ' ἔχοιμι. Ἀντιφάνης. Ἐγὼ ἀναιδῆς οὐτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην. Δη. Vgl. 3. Th. 1, 131, 2. 2, 44, 1. 3, 113, 2. Rr. 3. Dion. p. XLVII u. § 54, 8, 2.

Α. 8. Leicht ist in manchen Verbindungen der Uebergang von einem Infinitiv zu einem selbständigen Satze. Αἰπουνουν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θαυμαστόν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὕπωπτενον ἰσχύει αὐτούς. Ξε. Τὰ ἐπιτηδῆα ἀνακεκομισμένοι ἦσαν, ὥστε μηδὲν αὐτόθεν λαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, ἀλλὰ διετράφησαν τοῖς πόνεσιν ἃ ἐκ τῶν Τρόχων ἔλαβον. Ξε. Συνέβη ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν εἶναι ἄρσασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον. Θ. [zu 2, 47, 2. vgl. 8, 5, 2.]

(Α. 9. Auffallender sind manche Uebergänge von einem Particip

zu einem bestimmten Verbum. [z. Th. 1, 57, 2.] *Νόσῳ ἐπιέχοντο κατ' ἀμφοτέρα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἐλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν. Θ. Παρῇν δ' Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων, ὥς ἐξ οἴκου μεγάλου, καὶ ἔππους δι' ἡγεν. Ξε.)*

Α. 10. Von der Construction mit *ὅτι* oder *ὥς* daß geht man zuweilen zu der mit dem Infinitiv über; selten umgekehrt. *Ἐσηγγέθη αὐτοῖς ὥς εἴη Ἀπόλλωνος ἕξω τῆς πόλεως ἑορτή, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθῆναι ἐπιπεσεῖν ἄγνω. Θ. Ἐλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀπικὴν ἔσται προαποπεμφθῆναι τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα. Θ. [Λιβεῶν ὥς φθείρεται τὰ πράγματα τὸν δ' αὖ Τισσαφέρην τὰς τε ναῦς οὐ κομίζειν καὶ ὅτι κακοὶ τὸ ναυτικόν. Θ. zu 8, 78, 2.]*

§ 60. Πτοτικ.

1. Als Subject des Satzes steht der Nominativ vgl. § 45, 2; der Accusativ beim Infinitiv gew. nur dann wenn es ein von dem Subject des Hauptverbums verschiedener Begriff ist. Vgl. § 55, 2 mit den Α.

Α. 1. Ueber eigenthümliche Erscheinungen des No. § 45, 2, 1—4 und § 56, 9, 4.

Α. 2. Ueber die Form des No. für die des Vo. § 45, 2, 5.

2. Das Prädicatum steht in demselben Casus in welchem das Nomen von dem es ausgesagt wird steht oder stehen mußte.

Α. 1. Es kann nämlich jenes Nomen oft fehlen, besonders beim Infinitiv nach § 55, 2, 4 u. 6 vgl. § 51, 6, 3 u. 4.

Α. 2. Ueber den No. und Ac. bei *ὄνομά ἐστιν ἐμοί* § 48, 3, 6. Ueber den Prädicativs-genitiv § 57, 3, 1. 3 u. 4; beim absoluten Ge. § 47, 4; über den prädicativen Ge. § 47, 6 vgl. eb. 8 Α. 2 u. 9 Α. 2.

Α. 3. Selbst numerische Begriffe mit oder ohne Substantiv können sich, statt im Ge. zu stehen, ihrem Nomen im Casus assimiliren vgl. § 47, 8, 2. Nothwendig ist diese Assimilation in dem Falle § 47, 28, 4 vgl. 50, 11, 1 u. 57, 3. *Ἡ τάξις ἦν ἑκατὸν ἄνδρες. Ξε. Τὸ ὀπλιτικὸν ἡθροίσθη δις χίλιοι. Θ. (Οἱ Ἀρχάδες παρῆσαν πολλοὶ ὀπλιταί. Ξε.) Φόρον τέσσαρα τάλαντα ἔφερον. Θ. [zu 2, 13, 3.] Ξερεῖς ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. Α. [vgl. Ξε. Α. 3, 5, 16.] (Τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ εὖρος ὀργυριαὶ πέντε. Ξε. vgl. Α. 4, 5, 4.)*

3. Das Object bestimmen die Regeln § 46—48.

Α. 1. Ueber die Abweichung durch Assimilation § 51, 10 u. 12.

Α. 2. Was rücksichtlich der Rection von Simplicien bemerkt ist gilt auch von Compositen, so weit es nicht ausdrücklich beschränkt worden. Also z. B. wie *γεύειν τινα* so auch *ἀπογεύειν τινα* κ. Ueber die Casusbestimmungen durch Präpositionen s. unter diesen § 68.

4. Zu mehreren Verben gehörige Substantive oder Pronomina werden bei etwaniger Verschiedenheit der bezüglichen Verhältnisse dem nächsten Verbum angefügt, oft auch da wo dieses eben nicht übergeordnete Bedeutung hat.

[A. 1. Selten zur Erscheinung kommt die Regel, wenn das Nomen Ein Mal im No., dann in einem obliquen Casus erforderlich ist. *Ἡμεῖς εἰ μέλλομεν τούτους εἶργεν, σφενδονητῶν τὴν ταχίστην δεῖ* (erg. ἡμῶν). *Æ. z. An. 2, 5, 41.*]

[A. 2. Noch auffallender richtet sich sogar nach einem parenthesenartigen Satze mit γάρ ein vorangehendes Nomen, wenn es dem Begriffe nach diesem mit angehört, auch in der Construction nach demselben, statt sich dem Hauptsatze anzufügen. Ein Sprachgebrauch der sich jedoch auf den Ionismus und einige Stellen des Thul. beschränkt. (*z. Th. 1, 72, 1.*) *Τῶν Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμειναν, ξυνθέμενοι ξυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νύκτα εἰς Σάμον. Θ.*]

5. Wenn zwei verbundene Verba ein gemeinsames Object haben, so setzt es der Grieche auch dann wenn beide verschiedene Casus regieren, regelmäßig nur ein Mal, gewöhnlich in dem Casus welchen das zunächst stehende Verbum erfordert. [*Æ. z. Dion. p. 119. vgl. p. 17.*]

A. 1. So bei einer Verbindung durch καί, οὐδέ, οὔτε — οὔτε. (*Ἐνδεῖς ἐσσι καὶ οὐκ ἔχει ὁ ἕρκως κέλλος. Πλ.*) — *Πρὸς τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως ὥσπερ πρὸς τοὺς κακὸν τι ἐργαζομένους. Ἰσ. Φαίνεται ὁ δῆμος ταῖς ἄλλαις πολιτείαις μαχόμενος καὶ καταλύων. Ἰσ. — Οὐ δὲ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων. Πλ. — Οὐχ ἐώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδέν* (erg. αὐτοῦ). *Πλ. Διέγνωνκας ὅτι πάντως συνεστῆεν Πρωταγόρα, ὃν οὔτε γινώσκεις οὔτε διέλεξαι οὐδὲ πώποτε, σοφιστὴν δ' ὀνομάζεις. Πλ. Ἴππον οὐκ ἂν οἰηθεῖμεν ὃν οὐθ' ὀρώμεν οὐθ' ἀπτόμεθα. Πλ.*

A. 2. Am häufigsten erscheint die Regel bei Verbindung eines Particips und seines bestimmten Verbums. *Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους λέναι ὧν κρατήσας μὴ κατασχέσει τις. Θ. (Λύπη οὗ ἂν ἐκτὸς γεγόμενος ἀφαιρεθῇ τις. Θ.) Τοῖς θεοῖσι χρὴ θύοντας αἰτεῖν τὰγαθά, μαντείας δ' ἑᾶν. Εὐ. Τεθνηκόσιν ἔλεγεν, οἷς οὐδὲ τρεῖς λέγοντες ἐξηκνούμεθα. Ἀρ. Τὰ τῶν θεῶν ἔχοντες ἐπιμελούμεθα. Εὐ.*

A. 3. Doch kann auch das entferntere Verbum, wenn es bedeutsamer ist, den Casus des gemeinsamen Objects bestimmen; dies selbst bei einer Verbindung mit καί oder μὲν—δέ. *Βάλλειν δεήσει ἀναιρουμένους ταῖς βώλοισι. Æ. — Ἐγὼ ὑμᾶς ἐγείρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων ἕνα ἑκαστον οὐδὲν παύομαι. Πλ. Πᾶς πάντα καὶ διεδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς ἀνελόντα. Πλ. — Ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμάζει τῶν ἀρχόντων τισίν. Λυ. Ἀντίπον καὶ ἐλοιδορήσα ἔκεινφ ὧν ἦν ἄξιος. Ἀνδ. — Φαίνεται ἡ ψυχὴ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις. Πλ. [Vgl. Pflugl zu Eur. Herakl. 227 u. Lobed zu Soph. Ai. 476 S. 268.]*

A. 4. Von selbst versteht es sich daß, wenn die verbundenen Verba denselben Casus regieren, das gemeinsame Object nur Ein Mal gesetzt wird. *Ἐν φρονίμοις περὶ τῶν μεγίστων τάληθ' εἰδότα λέγειν ἀσφαλές. Πλ. Ἡ τοῦ σώματος νοσοτροφία ἀπείργουσα αὐτὸν τῶν πολιτικῶν κατέχευ. Πλ.*

Α. 5. Auch von einer Präposition regiert kann ein Nomen als Subject (als bloßer Ac.) zu einem Verbum mit gehören. [z. Th. 1, 114, 1, Μέρος τι πέμπας πρὸς τὸ φρούριον αἰρεῖ. Θ. Οὐδὲν φροντίζει ἑσπερίων ἂν τις ἐπιτηδεύμάτων ἐπὶ τὰ πολιτικὰ ἰὼν πράττη. Πλ.

Α. 6. Ueber relative und interrogative Objecte § 51, 9, 2. 17 A. 4 ff.

6. Wenn einem relativen Satze ein zweiter durch eine copulative oder adversative Conjunction angeschlossen wird, so pflegt man das Relativ bei diesem nicht zu wiederholen; sondern läßt es entweder ergänzen oder dafür ein entsprechendes demonstratives oder erforderlichen Falls ein persönliches Pronomen eintreten. Ἄρα μετ' ἐκείνου ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου ὧ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν; Πλ.

Α. 1. Am regelmäßigsten ist die Auslassung, wenn ein No. zum zweiten Satze erforderlich wäre. Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ὅ μὴδὲν ἡδίων τοιούτων μὴδὲ μετέχει αὐτῶν οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν. Πλ. Τοῖτοι; ἅπασιν ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς αὐτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταῦτα πορεύονται αὐτοῖς. Πλ. — Ἡμᾶς, οἷς κηδεμῶν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσαμεν δ' ἐν αὐτόν, τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν; Ξε.

Α. 2. Als obliquus Casus wird beim zweiten Satze das persönliche Pronomen nothwendig, das demonstrative (gew. ein Casus von αὐτός), wenn die Deutlichkeit es erfordert, gesetzt. Οἰκία ποιεῖ μείζων ἢ ὑμέτερα τῆς ἐμῆς, οἷ γε οἰκία μὲν χρῆσθε γῆ τε καὶ οὐρανὸν, κλῖναι δ' ὑμῖν εἰσιν ὁποῖα γένοιντ' ἂν εὖναι ἐπὶ τῆς γῆς. Ξε. Καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν, ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δὲ μ' Ἑλλήνων στρατός; Σο. — Ὅστις λέγει μὲν εὖ, τὰ δ' ἐργ' ἐφ' οἷς λέγει αἰσγέ ἐστὶν αὐτοῦ, τοῦτον οὐκ αἰνῶ ποτε. Εὐ. Φῆσόνσι τινὲς με διεξέειπες τοὺς νόμους οὓς Λυκούργος μὲν ἔθηκε, Σπαρτιάται δ' αὐτοῖς χρωμένοι τυγχάνουσιν. Ίσ. Οὐκ ἐπιτρέφομεν ὧν φάμεν κηδεσθαι καὶ δὴν αὐτοὺς ἀνδρας ἀγαθοὺς γενέσθαι γυναῖκα μιμεῖσθαι ἀνδρας ὄντας. Πλ. — (Ἄ δι' ἐτέρων ἐπράχθη καὶ οὐ χαλεπὸν ἦν περὶ τούτων πειθέσθαι, ἐτόλμησε ψευδόμενος τέτταροι καὶ εἴκοσι μναῖς τοὺς αὐτοῦ θηγατριοῦς ζημιῶσαι. Αν. Πολλὰ πράξεις ἦδη τοιαῦται γεγόνασιν ἐς ἐν ἀρχῇ μὲν ἅπαντες ὑπέλαβον εἶναι συμφορὰς καὶ τοῖς παθοῦσι συνηχέσθησαν, ὕστερον δὲ τὰς αὐτὰς ταύτας ἔγνωσαν μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίας γεγενημένας. Ίσ.) — Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠτέλομεν βασιλεὺς καθιστάναι καὶ ἐδώκαμεν καὶ ἐλάβομεν πιστὰ μὴ προδώσειν ἀλλήλους, καὶ οὗτος νῦν ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειράται. Ξε.

(Α. 3. Ein ähnlicher Gebrauch findet sich auch bei Verbindung eines Participis mit einem Verbum. Βούλομαι σοι κακείνας τὰς εὐχοσύνας δηλῶσαι ὅσαις ἐγὼ χρώμενος, ὅτ' ἦν ἰδιώτης, νῦν, ἐπειδὴ τριαννός ἐγενόμην, αἰσθάνομαι στερόμενος αὐτῶν. Ξε.)

[Α. 4. Seltener erscheint auch im zweiten Satze ein Relativ, wie Her. 3, 40, 2, Thuk. 2, 43, 3. 44, 1. 4, 92, 2. 6, 4, 3. 89, 5. 101, 1. Plat. Euthyd. 278, e; dagegen in der Anaphora Ob. β, 131, Eur. Balch. 443 u. öfter.]

7. Zu ergänzen ist im Griechischen sehr häufig sowohl das Subject als das Object, beide besonders wenn sie als wenig bekannte persönliche Pronomina, einen kurz vorher erwähnten Begriff erneuernd, eintreten würden, aus dem Zusammenhange sich von selbst

ergebend: er, sie, es; ihn, sie, es; demselben, derselben u. [Register zu Kr.'s Ausgaben u. Subject und Object.]

A. 1. Ueber das Subject der dritten Person § 51, 5, 3. Auch das zu ergänzende Object ist gewöhnlich ein Pronomen der dritten Person: αὐτόν, αὐτῷ u. Von der ersten und zweiten Person fehlt häufig nur der (im Verbum enthaltene) Nominativ vgl. § 51, 1; selten ein obliquus Casus. Πολλοὶ οὕτω πρὸς τινὰς ἔχουσιν ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας (erg. αὐτοὺς) μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀνυχοῦσιν (erg. αὐτοῖς), εὐτυχούντων δὲ (erg. αὐτῶν) λυπείσθαι. Ξε. — Ἐμπιπλᾶς ἀπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν (erg. αὐτούς). Ξε. Ἐπαγγελαμένου τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατιάν διδόναι (erg. αὐτῷ) οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησεν. Ξε. Ἀνδοκοῦσι κάλλιστα τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρόποιεν ἂν μάλιστα ἐπιμελουμένῳ (erg. αὐτῶν), ταύτας μοι ἐπιδείκνυε. Ξε. Ἦν τις μαλακύνεται, μὴ ἐπιτρέπετε (erg. τοῦτο αὐτῷ). Ξε. Τοῦτο ἔμοιγε φαίνεται ὅτι οὐ πᾶσα γε καρτερία ἀνδρία σοι φαίνεται, τεκμαίρομαι δὲ (erg. τοῦτο) ἐνθένδε. Πλ. — Μὴ οἶον τὰ μόνα ἡμῖν ἀγαθὰ ὄντα ὑμῖν παραδῶσειν (erg. ἡμᾶς). Ξε. Vgl. § 47, 4, 3 und § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Aehnlich ist zuweilen aus einem (meist vorhergehenden) Objectiv ein Prädicatsaccusativ zu ergänzen. Ποιητὴς ὁ Ἔρως σοφὸς οὕτως ὥστε καὶ ἄλλον ποιῆσαι (erg. σοφόν). Πλ. Ξυνίσμεν ὡς οἱ σοφισταὶ αὐτοὶ τε ἀντιπεῖν δεινοὶ τοὺς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν (erg. δυνατούς) ἀπερ αὐτοὶ δυνατοὶ. Πλ.

(A. 3. Bei manchen Verben schwebt ein Nomen vor dessen Begriff sie selbst anregen. So zuweilen auch ein Nomen mit einer Präposition. Αὐτός τε ἔσπενδε καὶ τοῖς νεανίσκοις ἐγχεῖν (erg. οἶνον) ἐκέλευεν. Ξε. Ξενοφῶν ὑπέλασας ἤρετο εἴ τι παραγγέλλοι· ὁ δ' ἐπιστήσας (erg. τὸν ἵππον) εἶπεν. Ξε. [Dial. Sy. A. 4.] Παρηγγέλλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλήσθαι (erg. τὰ τοξέματα) ἐπὶ ταῖς νευραῖς. Ξε. — Τῶν ἱππέων τῶν μὲν ἐτι καταβεβηκότων (erg. ἀπὸ τῶν ἱππων), τῶν δ' ἀναβαινόντων (erg. ἐπὶ τοὺς ἵππους) ἐπελαύνουσιν. Ξε.)

A. 4. Bei andern Verben kann ein ihnen sinnverwandtes Nomen als Object gedacht werden. Πέμπων (erg. ἄγγελον) ἐκέλευε τὰ ὅπλα παραδιδόναι. Ξε. Αὐτόμολοι ἀπήγγελλον (erg. ἀγγελίαν) Κύρῳ περὶ τῆς στρατιᾶς. Ξε. Ὁρῶσιν οἱ διδόντες εἰς τὰ χρήματα. Εὐ. Ὅταν ὁ δαίμων εὖ διδῷ, τί δεῖ φίλων; Εὐ. Vgl. Ξε. Kr. 3, 1, 34 u. § 52, 1, 2.

A. 5. Bei einigen Verben schweben ganz unbestimmte sachliche Objecte vor. Vgl. § 52, 1, 5. Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἀνερ νοῦν ἔχης. Γν. Τὰ μὴ δυνάμενα τῶν ὑποζυγίων ἥρπαζον. Ξε. Οὐ παντελῶς δεῖ τοῖς πονηροῖς ἐπιτρέπειν, ἀλλ' ἀντιτάττεσθαι. Μέ.

A. 6. Aehnlich kann ein allgemeiner persönlicher Begriff, wie τινά, ἀνθρώπους als Object bei einem gesetzten Prädicat vorschwelen. Τὰ κακῶς τρέγοντα χωρὶ ἀνδρείους ποιεῖ. Μέ. Τὸ μὲν θάρσος ἀμείλιαν τε καὶ ῥαθυμίαν καὶ ἀπειθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθεσιτέρους καὶ εὐτακτωτέρους ποιεῖ. Ξε. Vgl. § 52, 1, 3 und 55, 2, 6.

8. In einzelnen Verbindungen stehen Präpositionen mit ihrem Casus im Verhältnisse eines bloßen Casus: περὶ εἴκοσιν ἀπέθανον, ἀπέκτειναν ungefähr zwanzig fielen, tödteten sie.

A. 1. So gebrauchte man bei Zahlen εἰς gegen und περὶ ungefähr mit dem Ac. allgemein im Verhältnisse eines No., Ac. und Subj.

jectsgenitivis. Συνεβοήθησαν εἰς εἴκοσι μάλιστα ἡπείας. Θ. Ἀπὸ θανόν. αὐτῶν περὶ τριακοσίους. Ξε. Συνελέγησαν ὀπλίται τῶν τε κεδαιμονίων ἐς ἑξακοσίους. Ξε. — Διέφθειραν ἐς ὀκτακοσίους. Θ. — (Περιτυγχάνονσι τοῖς λελυμένοις, ὡς περὶ ἑκατὸν οὖσιν. Ξε.) — Ἦδη συνειλεγμένων ὡς περὶ ἑπτακοσίους λαβὼν αὐτοὺς καταβαίνει. Ξε. Ἦν κατάπληξις παρὰ τοῖς πολιορκουμένοις, καίπερ ὄντων τῶν μισθοφόρων εἰς μυρίους. Πολ. Ueber ἀμφὶ Rr. 8 Rer. zu Ξε. An. 1 ὁ, ἡ, τό 8, c.

[A. 2. Ähnlich findet sich ἐπὶ δέκα σταδίου eine Strecke bei zehn Stadien als No. und als Ac., auch mit einem davon regierten G. Man denke sich dies wie ἐπὶ δέκα σταδίου τι, entsprechend einem τὸ ἐπὶ δ. στ. [Rr. in d. Jahrz. f. wiss. Rr. 1829 S. 42. vgl. z. Th. 6, 34, 1. Κατεσκάφη τῶν τευχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα σταδίου ἐκατόν. Av. — Ἦν ἀντὶ τοῦ ἐπὶ δέκα στάδια τῶν μακρῶν τευχῶν διελθὼν ὅλα τὰ μακρὰ τεῖχη διασκάψαι. Av. Προὔκαλουντο τῶν μακρῶν τευχῶν ἐπὶ δέκα σταδίου καθελεῖν ἐκατέρω. Ξε.]

[A. 3. Eben so gebraucht besonders Thuk. ἐπὶ πολὺ eine weite Strecke hin, ἐπὶ μέγα einen großen Theil. Vgl. § 68, 42, 1. Ἀπέβαιναν ἐρῆμον ὃν τὸ χωρίον αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας. Θ. (Reg. z. Th. u. πολὺς.) Ἐσσιδήρωτο ἐπὶ μέγα τοῦ ξύλου. Θ. z. Th. 2 76, 3.]

[A. 4. Ähnlich findet sich besonders bei Thuk. auch das distributive κατὰ mit dem Ac., z. B. in καθ' ἑκάστους und καθ' ἑκαστον, im Verhältniß eines (Ac.) No. od. Da.: die, den einzelnen, im Einzelnen; κατὰ δέκα je zehn. [z. Th. 4, 32, 3. 47, 2.] Ἐνθυμείσθε καθ' ἑκάστους τε καὶ ξυμπαντες. Θ. Βραχυτάτω ἂν κεφαλαίῳ, τοῖς π. ξύμπασι καὶ καθ' ἑκαστον, τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάδον. Θ. Ὁ Νικίας κατὰ τε θύνη, ἐπιπαριῶν ἑκαστα, καὶ ξύμπασι τοιαυτὰ παρεκελεύετο. Θ.]

9. Ueber den Infinitiv in Casusverhältnissen § 50, 6, 1—8.

10. Als Casus erscheinen häufig auch Sätze.

A. 1. Selbständige Sätze in der Regel nur wenn durch den Artikel substantivirt nach § 50, 6, 10; relative meist ohne denselben nach § 51, 13, 1—6, selten mit dem Artikel § 50, 8, 20. Ähnlich finden sich auch hypothetische oder temporale Sätze. Vgl. § 59, 2, 5 G. Βαί ἐστιν ἂν τις τῷ βίῳ χαίρη βιῶν. Iv. Τὸ ἔχυρον τοῖς ξυναγωνισμένοις οὐ τὸ εὖνον τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ' ἦν τῶν ἔργων τις δυνάμει πολὺ προὔχῃ. Θ. Σοφιστῇ μισθὸς κάλλιστός ἐστι καὶ μισθός τις ἢ τῶν μαθητῶν τινες καλοὶ γὰγαθοὶ καὶ φρόνιμοι γέγονται. Ια. — Φιλανθρωπία οὐκ ἀφαιρήσεσθε ἦν τι ἐατέ αὐτοὺς ἔχων. Ξε. — Τὸ σπεύδειν σοι καὶ τῷ παραινῶ καὶ (καὶ εἰ) τινος κήδεαι περὶ. Σι. — (Δουλοῖ ἄνδρα ὅταν ξυνειδῇ μητρός ἢ πατρός κακὰ. Εἰ. R. Aisch. 3, 88. 124.)

A. 2. In solchen Verbindungen findet sich zuweilen εἰ τις ohne Verbum, als welches bald εἶναι zu ergänzen, bald das Verbum des Hauptsatzes wiederholt zu denken ist. Von dieser Weise aus ist wie ὅστις ὁπότερος auch εἰ τις völlig adjectivisch geworden: ὅτου δὴ oder εἰ του παθόντος eig. so v. a. πειδόντος ὅστις δὴ ἐπειθε, dann schlechtweg gleich πειδόντος. Vgl. § 51, 15, 1 u. z. Th. 4, 128, 3. 7, 21, 5. Τῶν νέων τινὰ αἰρήσει, Θεαίτητον τόνδε ἢ καὶ τῶν ἄλλων εἰ τις σοι καὶ νοῦν. Πλ. — Οἱ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπὸ τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χύνης

καὶ εἴ τις νόσῳ. Ἐ. Οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν πλὴν εἴ τις ἐν τῇ ξυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν. Ἐ. [vgl. Th. 4, 26, 3.] — Πάντας ἐξῆγεν, ἐλαύνοντας βοῦς, αἰγας, οἰς, σὺς καὶ εἴ τι βρωτόν. Ἐ. — (Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρχάντων. Θ. Ἐξῆν ὁποτεροῖσιν προκαλεσμένοις διαμάχεσθαι. Θ. Bgl. 51, 15, 2.)

Zweiter Abschnitt: Von den Sätzen.

§ 61. Subject und Prädicat.

I. Das Subject an sich.

1. Das Subject eines Satzes ist entweder persönlich oder unpersönlich. Das persönliche Subject der ersten und zweiten Person wird, wenn es nicht betont ist, bloß durch die Form des Verbums ausgedrückt. Vgl. § 51, 1 u. 60, 7, 1.

2. Für die erste Person des Singulars gebrauchte man auch, in der Prosa jedoch selten, die erste Person des Plurals.

A. 1. Dies geschah ursprünglich wohl in sofern der Sprechende seine Angehörigen mitbetheiligt dachte. [Hofr. 12, 16. 21, Her. 7, 160, 2] Doch bald erlosch diese Beziehung und es finden sich nicht bloß sehr plötzliche Wechsel beider Numeri, sondern auch (bei Tragikern) auffallende Vermischungen. Ὡς Κύρος ἐπὶ τὸ φιλεῖσθαι δοκεῖ ἡμῖν ἐλθεῖν, τοῦτο πειρασόμεθα διηγῆσασθαι. Ἐ. — (Οὐ δίκαιως, ἦν θάνω, θανούμεθα. Εὐ. — Ἥλιον μαρτυρόμεθα θρῶς' ἃ θρῶν οὐ βούλομαι. Εὐ.)

A. 2. Eben so finden sich auch die obliquen Casus von ἡμεῖς für die von ἐγώ. Οὐδ' ἀμελεῖν ἡμῶν ἐθέλουσιν, ἀλλ' αἰετι φλαῦρον περὶ ἐμοῦ λέγουσιν. Ἴσ.

3. Die zweite Person des Singulars wird auch, gleichsam ideell, an jeden bezüglichen Hörer oder Leser gerichtet, für unsern man gebraucht.

A. 1. Dieser Gebrauch ist bei weitem nicht so ausgedehnt wie im Lateinischen, meist beschränkt auf Verbindungen wie εἶδες ἂν cerneret, man hätte sehen können, ἤγῃω ἂν man hätte glauben sollen, ἤγῃσαι ἂν credideris, man möchte glauben, u. ä. Vgl. § 54, 3, 10. (Daneben τίς, wie Ae. Ryr. 7, 1, 38 u. z. An. 1, 5, 8.) Ὡν ζῶντες ἡγυγμένοι ἦσαν οἱ προσήκοντες, ὀλίγους ἂν εἶδες. Ἐ. Ἐπείγνως ἂν ἐκεῖ οὐδένα οὔτε ὀργιζόμενον κραυγῇ οὔτε χαίροντι ὀβρισιτικῶς γέλωτι, ἀλλ' ἰδὼν ἂν αὐτοὺς ἡγῃω τῷ ὄντι ἐς κάλλος ζῆν. Ἐ. Ὅρων ταῦτα ἡγῃσαι ἂν Λακιδαιμονίους μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν

εἶναι. Ξε. [Ἐν ἰσῷ χρόνῳ ἄλλῃ ἢ ἔεις εἰς τοὺς αὐτομόλους ἐν ὁσπερ ἐξ Ἑλεφαντίνης ἡλθεῖς εἰς τὴν μητροπόλιν τῶν Αἰθιοπῶν. Ἁρ.]

(A. 2. Ähnlich findet sich auch εἰπέ μοι nach § 54, 4, 3. Εἰπέ μοι τί τοῦτ' ἀπειλεῖ τοῦπος ἄνδρες δημόται. Ἀρ. Vgl. § 63, 4, 1.)

4. Das Subject der dritten Person wird wo wir ein unbetontes er, sie, es, sie, auf einen vorhergehenden Begriff bezogen, gebrauchen, gleichfalls nicht gesetzt. Vgl. § 60, 7, 1.

(A. 1. Sogar aus einem Plural kann der Singular als Subject ergänzt werden. Οὐδείς κολλάει τοὺς ἀδικοῦντας τούτου ἔνεκα οὐ ἡδίκησεν. Πλ. Vgl. Th. 3, 17, 2.)

A. 2. Bei Gegensätzen ist nach ἀλλά [und δε] aus einem vorhergehenden οὐδείς oder μηδείς als Subject ἕκαστος zu denken. [zu Xe. An. 1, 3, 15 u. z. Th. 4, 10, 1.] Ἐμοὶ οὐδείς δοκεῖ εἶναι πένης ὦν ἄνθος, ἀλλ' αἰεὶ νοσεῖν. Σο. Μηδείς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ' ἂν ἀληθὲς ἢ σκοπεῖται. Δη.

A. 3. Ganz fehlen kann das Subject der dritten Person des Singulars, wenn eine einzelne Handlung von einer Person herrührt deren regelmäßiges Geschäft die bezügliche Thätigkeit ist. [zu Xe. An. 1, 2, 17.] Ἦνίκα ἂν ὦρα ἦ, σημανεῖ (erg. ὁ σαλπικτῆς) τῷ κέρατι. Θ. Ἐκρήρυξε (erg. ὁ κήρυξ) τοῖς Ἑλλήσι συσκευάζεσθαι. Ξε. (Ἐδυνήθην ὅτε δὴ κελύνη προσδοκῶν τὸν Αἰσχύλον. ὁ δ' ἀνείπεν· εἰς αὖ ὧς Θεόγνι τὸν χορόν. Ἀρ.) Τὸν νόμον ὑμῖν ἀναγνώσεται (erg. ὁ γραμματεὺς). Δη.

A. 4. So ergänzte der Grieche ὁ θεός oder Ζεὺς zu ὕει (hinzugefügt Pl. μ, 25 vgl. Ar. Wo. 368), νίγει, ἀστράπτει, [καθὸ ἡ τοιαύτη ἐνέργεια ἐξαιρέτως τῷ Διὶ ἀναπέμπεται Apoll. Syn. 2, 5]. Auch findet sich z. B. ὁ θεός ὕει Her. 2, 13, 3. 3, 117, 2; χιονίζει Her. 2, 22, 2, χεῖμαίε Xen. Dif. 8, 16, Her. 7, 191, σείει Ar. Vh. 1142, Thuf. 4, 52, 1, (Ποσειδῶν Her. 7, 129, 3). Selbst συσκοτίζει ist wohl hieher zu ziehen [vgl. Polyb. 31, 21: συσκοτίζοντος ἄρτι τοῦ θεοῦ]. Für unser es regnet zc. sagte man, entsprechend dem ποιεῖ (ὁ θεός) ὕδωρ, ὑέτον (Ar. Wesp. 261. 63 vgl. Xen. Dif. 20, 11: ὕδωρ ὁ ἄνω θεός παρέχει), γίγνεται ὕδωρ (Thuf. 6, 70, 1 vgl. 2, 5, 1 und Her. Xen. u. ὕδωρ) mit ἀνωθεν (4, 75, 3), πολὺ ἐξ οὐρανοῦ (2, 77, 4) wie ὕδωρ πολὺ ἦν ἐξ οὐρανοῦ (Xen. An. 4, 2, 2). Eben so von Schnee und Hagel γίγνεται χιών (eb. 4, 4, 8), χάλαζα (Hell. 4, 5, 4) wie von Donner und Blitz γίνονται βρονταὶ καὶ ἀστραπαὶ (Thuf. 6, 70, 1 vgl. 2, 77, 4.)

A. 5. Ohne Subject findet sich die dritte Person des Singulars für unser man, wenn schon ein Satz vorhergegangen bei dem ein allgemeiner Begriff wie τις (τινά) vorschwebt. Ἡδὺ τὸ οἰεσθαι τεύξεσθαι ὦν ἐφίεταν. Ἀρλ. Οὐκ ἔστιν ὁρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ φρόνιμος ᾖ. Πλ. Δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσῃ. Πλ. Ἐκείνη καλλίστη ἀπαλλαγὴ, ἑαυτὸν παρασχευάζειν ὅπως ἔσται ὡς βέλτιστος. Πλ.

(A. 6. Auf ein so vorschwebendes τις, τινές oder ἄνθρωποι kann sich ein Casus (meist ein obliquus) von αὐτός, ἑαυτοῦ beziehen, selbst in einem Nebensatze. Οὐκ ἐνὶ αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν, μήτι γε τοῖς θεοῖς. Δη. Ἡδὺ ἀνδρείον τι καὶ καλὸν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ. Ξε. — Οὐ δεῖ ἐπὶ τὸ αὐτίκα ἡδὺ προΐεναι αὐτοῦς. Ξε. Ἡ τυραννὶς ἀναγκάζει καὶ ταῖς ἑαυτῶν πατρίσιν ἐγκαλεῖν. Ξε. — Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἀρχεσθαι, ἐὰν μὴ αὐτὸς ἐθέλῃ ἀρχεῖν. Πλ. Αἰσχρὸν νενόμισται

μη γάναι συμβουλευεῖν, ἣν μή τις αὐτῷ ἀργύριον διδῷ. Πλ. Τὼ ἀνδρὲς οἶω τε ποιῆσαι δυνατόν εἶναι αὐτὸν αὐτῷ βοηθεῖν ἐν τοῖς δικαστηρίοις, ἂν τις αὐτὸν ἀδικῇ. Πλ.

Α. 7. Auch die dritte Person des Plurals des Präsens steht ohne Subject für unser man, in sofern die Handlung von Menschen allgemein, wenn auch unbestimmt ausgesagt wird, besonders bei Verben der Neußerung. [Neg. 3. Th. u. Subject.] Eben so das Imperfect von Berichterstattem (vgl. § 53, 2, 2); hin und wieder auch sonst, wie Th. 2, 51, 2, Xen. An. 1, 9, 5. Πόνος, ὡς λέγουσιν, εὐκλείας πατήρ. Εὐ. Καὶ δις καὶ τρίς φασὶ καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ. — Οὐδὲν αἰμαδίᾳ γε, ἀλλ' ἐπιστήμῃ εὖ βουλευόνται. Πλ. Τὰς σπουδὰς οἴονται δεῖν ἐνεκα παιδιῶν γίνεσθαι. Πλ. Ἐνόμισεν, ὅπερ πάσχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσι, πάντα ἐπὶ σφίσι ἐνδεᾶ εἶναι. Θ. — Ἦν ἐπὶ Ποτιδαιαν ἐρχονται προσεκάθητο τῇ πόλει. Θ. [vgl. Her. 2, 106, 1.]

Α. 8. Ueber den Wechsel des Subjectes Rr. De auth. p. 32 vgl. 48; über die Ergänzung eines Subjectes aus einem synonymen Worte zc. Rr. Neg. 3. Th. u. Subject.

5. Ohne Subject steht die dritte Person in sofern unbestimmt ein allgemeiner Begriff von Personen oder von einer Sache vor-schwebt: irgend wer, irgend welche, etwas.

Α. 1. So stehen (scheinbar) ohne Subject, ihr Prädicat mit enthaltend, ἔστιν und εἰσὶν es ist, sind vorhanden mit einem das Subject vertretenden relativen Satze, aus dem man das zuweilen auch zugefügte τις (τινές, τὶ, τινά) denken kann. (Ἀνάγκη πᾶσι τοῖς στρατευομένοις εἶναι τινα ὅτῳ σκηνῇς μελήσει. Ξε. Εἰσὶ τινες οὗ τῶν τοιούτων καταγε-λῶσιν. Πλ.) Τῶν συμμαχῶν ὑμῖν εἰσὶν οὗ διαλέγονται περὶ φι-λίας. Ξε. Εἰσὶ τῶν νήσων αὐτῶν ἡπειρῶνται. Θ. Οἱ ὕστερον ἤκοντες εἰ-σὶν οὗ ἐπλανήθησαν. Θ. Ἦσαν οὐ καὶ πῦρ προσέφερον. Ξε. Vgl. Rr. Stud. 2 C. 62 f., 3. Th. 2, 49, 5. Ueber εἰσὶ δὲ οὐ καὶ u. εἰσὶ δὲ καὶ οὐ zu 7, 57, 3.

Α. 2. Der Singular findet sich besonders in der Frage ἔστιν ὅ-στις —; und in οὐκ ἔστιν ὅστις —. [Affirmativ zu Xe. An. 1, 8, 20 u. zu Th. 2, 94, 3. Elmsley Met. p. 374?] Ἔστιν ὅστις βούλεται ἄ-θλιος καὶ κακοδαίμων εἶναι; Πλ. Ἔστιν ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέψεις ἢ τῇ γυναικί; Ξε. (Ἔσθ' ὅτῳ θρασύνεται. Αρ.) Ἔστι πρὸς ὅποιον βίον ἄλλον ἢ τὸν κολακεύοντα εἰκότως τρέφεται; Πλ. — Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἔστ' ἐλευθερός; Εὐ. Οὐκ ἔστι περὶ οὗ οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικός μᾶλλον ἢ ἄλλος ὅστις οὐν. Πλ. (Οὐδεὶς ἔστιν ὄντιν' οὐ πεφενάκιζε Φίλιππος τῶν αὐτῶ χρη-σαμένων. Αη. Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὐτῷ φίλος. Γν. — Οὐκ ἔσθ' ὅποιον στάντ' ἂν ἀνθρώπων βίον οὐτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μμφαίμην ποτέ. Σο. — Οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγεννημένοις ἀγανακτοῖ. Αν.)

Α. 3. Ἔστιν ist so sehr absolut geworden, der Idee des Numerus und Tempus entkleidet, daß es sogar mit dem Plural (nicht bloß des Neu-trums) von ὅς und ὅστις verbunden und auch auf die Vergangenheit bezogen wird [vgl. § 63, 4, 4], so daß ἔστιν οἱ, οἵτινες so v. ist a. ἐνιοι; οὐκ ἔστιν οἱ, οἵτινες so v. a. οὐδένες. (Ueber die Zweifel gegen den No. ἔστιν οἱ Rr. zu Xen. An. 5, 10, 6 u. 3. Ar. 1, 7, 11. οὐκ ἔστιν οἵτινες Plinos 320, a.) Ἀκων ἔστιν οὗς ἐγὼ ἐπαινώ καὶ φιλῶ. Πλ. Οἱ στρα-τηγοὶ ἔστιν ἐν οἷς τῶν στρατηγικῶν ἔργων οὐ γνώμῃ διαφέροντες ἀλ-

λήλων οἱ μὲν βελτίονες οἱ δὲ χείρονες εἰσιν, ἀλλὰ σαφῶς ἐπιμελεία. Ξ. Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Ξ. Προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίους. Ξ. — Ὑποπτοὶ ἐγένοντο ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν ζυγχαίμενων. Θ. Στρατιὰν εἶχεν ἐκ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὦν. Θ. Ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων ὀπλίτας εἶχον. Θ. [zu Th. 7, 25, 5. vgl. zu 7, 11, 2. 1, 6, 4 u. 23, 3.]

(A. 4. Selbst ἦν verbindet Xen. mit dem Plural von ὅς. Τῶν πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδωσαν. Ξ.)

A. 5. In gleicher Weise (A. 1. 2) verbindet sich ἔστιν mit relativen Adverbien localer, temporaler (ὅτε) und modaler Bedeutung, übersehbare irgendwo u., irgend wann u., irgend wie. Ἔστιν ἐνθα καὶ (καὶ ἢ) δίκη βλάβην φέρει. Σο. Ἔστιν οὐ σιγῇ λόγον κρείσσαν γένου' ἄν, ἔστι δ' οὐ σιγῆς λόγος. Εὐ. Ἔστιν ἐν ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χῶπον (καὶ ὅπου) χρησίμον γνώμην ἔχειν. Εὐ. Αἰρεῖ τὴν πόλιν τοῦ τείχους ἔστιν ἢ πεπτωκότος. Θ. — Ἔσθ' ὅποι ἡμᾶς ἐτ' ἄξεις; Ἀρ. Ἔστιν ὁπόθεν αἰσθήσει πληρώσεως ἐφάπτοι' ἄν; Πλ. — Οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ποιοῦσιν ἐγὼ τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νῦν. Δη. Οὐκ ἦν ὅπου οὐ παρτίθεσαν κρία. Ξ. (Εὐρύησете καὶ ἐνθα ἄνευ μοναρχίας πόλις οἰκεῖται. Ξ.) — Ἀνδρεία καὶ σοφία ἔστιν ὅτε βλαβερά καὶ φίλοις καὶ πόλει δοκεῖ εἶναι. Ξ. [Οὐκ ἔστιν ὅτε Th. 2, 39, 1?] — Ἦν ὁπότε αὐτοῖς πολλὰ πράγματα παρῆχον οἱ βάρβαροι. Ξ. (Ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἐτι ζῶσαν γαμείς. Σο.) Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπλου διαφέρει γυνὴ ἀνδρός; Πλ. Οὐκ ἔστιν ὅπως ἦβην κήσει πάλιν αὐθις. Εὐ. Οὐκ ἔσθ' ὅπως ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἔστιν. Σο. — Ἔστιν ἢ τὸ ἀνθρώπινον γένος φύσει νινὶ μετείληφεν ἀθανασίας. Πλ. Κοινωνία ψυχῇ καὶ σώματι διαλύσεως οὐκ ἔστιν ἢ κρείττον. Πλ. Τὸ λευκὸν τῷ μέλανι ἔστιν ὅπῃ προσείκεν; Πλ. (Ἦν δέδωκεν ἔστιν ὃν τρόπον, οὐκ ὃν ἂν τύχη. Δη.)

A. 6. Unbestimmt ist zuweilen der Begriff eines Dinges oder auch der Zeit und Localität als Subject zu denken, namentlich bei ἔστι, γίγνεται und bei Passiven, in welchen Fällen wir ein es hinzufügen. Vgl. § 43, 4, 13. [z. Th. 1, 6, 4 u. Reg. z. Th. u. Subject.] Ἡμέρα ἐγένετο. Θ. Πρὶν ἡμέραν εἶναι τὸ ἀκάτιον ἐσηγον. Θ. Ἦδη ἦν ἐν τῷ τρίτῳ σταθμῷ. Ξ. [vgl. § 62, 2, 2 vgl. Th. 7, 81, 1.] Ἦδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσιν. Ξ. [z. An. 1, 8, 1.] Ἐπεὶ πρὸς ἡμέραν ἐγγίγνετο, προσέπιπτον. Ξ. — Παραστάντες οἱ Σαρακοῖοι, ἦν δὲ χρημῶδες, ἐβαλλον. Θ. — Ἐρῶν ἑαυτῷ ἐκ τῆς θινὸς βληθέντι. Ξ. Ἐὰν δόξῃ μοι, ἐμὲν ποιῶ, ἐὰν δ' αὖ, κάτω διαχωρεῖν. Πλ. — [Ἐπειδὴ ἐκάστοις ἐτοῖμα γίγνετο, ξυνήσαν. Θ. Ἐπειδὴ ἐτοῖμα ἦν ἀνήγετο. Θ. zu 2, 3, 3.] — Ἐπεὶ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, εἰσήγαγον τὸ στράτευμα. Ξ. [z. Th. 1, 46, 1.] Πέπαιστα μετρίως ἡμῖν. Ἀρ. Τὸ πάλαι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ ἀθληταὶ ἡγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἐτη ἐπειδὴ πέπανται. Θ. Βεβοήθηται τῷ νόμῳ. Ἀν. Ueber die Verbalia § 56, 18, 2.

(A. 7. Ähnlich findet sich παρέχει (vgl. § 52, 2, 3), das daher ic. v. ist als παρέστιν, und δηλοῖ, δείκνυσιν, σημαίνει die Sache zeigt, wie αὐτὸ δηλοῖ neben τὸ πρᾶγμα, τὸ ἔργον αὐτὸ δηλοῖ. Καλῶς γε σφρονεῖν παρῆχέ σοι. Εὐ. Δηλοῖ ἐμοὶ ὅτι πάντα τὰ πράγματα τῶν βαρβάρων ἡρτηνται ἐκ Περσῶν. Ἡρ. Πῶς ἡγωνίσμεθα; Δείξεν ἱοικεν. Ἀρ. — Ὅτι ἀσχερὰ τὰ πεπραγμένα, αὐτὸ δηλώσει. Δη. Πρωταγόρας ἱκανὸς μακροῦς λόγους εἰπεῖν, ὡς αὐτὰ δηλοῖ. Πλ. Πωλεῖν αὐτὸν προήρητο, ὡς αὐτὸ εἰδείξεν. Αἰ. Τί δράσῃ ὧ τινα;

Αὐτὸ σημαίνει. Εὐ. — Τάχ' αὐτὸ δείξει τοῦργον, ὡς ἐγώ, σαφῶς. Σο. (Ueber παρδείκει γ. Th. 3, 1, παρέστηκεν zu 6, 78, 1, καθέστηκεν zu 1, 76, 2, εἰσέρχεται κ. Dial. Sy. A. 4.)

Α. 8. Statt der unpersönlichen Construction gebraucht der Grieche in mehrern Fällen die persönliche, vgl. § 55, 3, 4. 7 u. 10; beide unterschieden § 55, 4, 2 u. 3, § 56, 4, 8 u. 18 Α. 1 u. 2. (Φοβερός ἐστι μὴ ἀνήμερόν τι ποιήσῃ. Ξε. [vgl. An. 5, 7, 2, Her. 3, 155, 3.] — Ἕμους ὁ βίος βιώναι κρείττων ἀλύπως ἐστὶν ἢ διπλάσιος λυπουμενῷ. Av. Ὁ Χαλκιδεὺς ἐξ ὑμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὢν. Θ. zu 6, 84, 3. Vgl. Roß zu Soph. Ai. 634.)

II. Anticipation des Subjects.

6. Bei ideell abhängigen Sätzen (§ 54, 6, 1) veranlaßt das Streben schon beim Hauptsatze das Subject, zuweilen auch einen andern Begriff, besonders hervorzuheben, diese Begriffe dem abhängigen Satze voranzustellen, meist auch constructionsmäßig dem Hauptsatze anzuschließen: Anticipation, Prolepsis, gewöhnlich ungebührig Attraction genannt. [Kr. z. Th. u. Anticipation.]

(Α. 1. Anticipation durch Stellung allein. [Heindorf zu Pl. Phaidr. 125.] Ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν ἀνδρία τί ποτ' ἐστίν. Πλ. Τὸν μέλλοντα ὀητορικὸν ἐσεσθαι ἀνάγκη εἰδέναι ψυχὴ ὅσα εἰδῇ ἔχει. Πλ. Οὐχ ὁρᾷς οἱ εἰς τὸν τετρημένον πίθον ἀντλεῖν λεγόμενοι ὡς οἰκτεῖρονται, ὅτι μάτην πονεῖν δοκοῦσιν; Ξε. — Βούλομαι δεῖξαι τὸ βιάζεσθαι καὶ ὑβρίζειν ὡς ἅπαντες ὑμεῖς φεύγετε. Αη.)

Α. 2. Am gewöhnlichsten erscheint der anticipirte Begriff im Hauptsatze als Object (meist im Ac.) eines Verbums des Erkennens oder Aussagens, wie z. B. οἶδ' αὖ σε ὅς εἰ und οὐκ οἶδ' αὖ σε ὅστις εἰ oder τίς εἰ ἰφ' weiß (nicht) wer Du bist. [z. Th. 1, 136, 3.] Ἀνθρώπου ψυχὴ θεῶν ᾗσθηται ὅτι εἰσὶν. Ξε. Γνώσεται τὸν Ἡσίοδον ὅτι τῷ ὄντι ἦν σοφός, λέγων πλέον εἶναι πως ἡμῖν παντός. Πλ. Γῆν πάντες οἶδασιν ὅτι εὐ πάσχουσα εὐ ποιεῖ. Ξε. Ἄγνοεῖ ἑαυτὸν ὅτι σωφρονεῖ. Πλ. [vgl. Ξε. An. 1, 9, 7.] Μέμνησθε τοὺς χρόνους ὅτι τῶν ἀδικημάτων εἰσὶ πρότεροι. Αη. — Οὐκ ᾗσθησαι τὰς ἀνεπιστήμης δόξας ὡς πάσαι αἰσχαί; Πλ. Γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτήν ὡς κακὴ προσγίνεται. Σο. Εἰσὶ τινες οἳ μ' ἔλεγον ὡς καταδιηλλάγην. Αρ.

Ὅρᾷς τὴν φύσιν τὴν τῶν πολλῶν ὡς διάκειται πρὸς τὰς ἡδονάς. Ισ. Τοὺς κριτὰς ἃ κερδανούσι βουλόμεθ' ὑμῖν φράσαι. Αρ. Ὅρᾷς Ὀδυσσεὺ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση. Σο. Ἀνθρώπους οἶδα καὶ μάλα δοκοῦντας φρονίμους εἶναι οἷα πεπόνθασιν ὑπ' Ἑρωτος. Ξε. Τῆς τοῦ ὄντος θέας οἷαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλῃ γεγεῦσθαι πλὴν φιλοσόφῃ. Πλ. Μάνθανε αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν οἷον ἐστίν. Πλ. — Τό γε στρατηγεῖν τοῦτ' ἐγὼ κρίνω καλῶς, γινῶναι τὸν ἐχθρὸν ᾗ μάλισθ' ἀλώσιμος. Εὐ. Ἐπετήρουν τοὺς Ἀθηναίους οἱ κατασχέσουσιν. Θ.

Οὗτός σου δοκεῖ ἀποπειραῖσθαι εἰ οἷός τ' ἔσται τῷ σουτοῦ λόγῳ βοηθεῖν. Πλ. Οὐ δέ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν εἰ καλῶς κῆνται ἢ μή. Αντ. Ἐφύλαττον αὐτὸν εἰ καὶ τὴν νύκτα ἐστίξῃ. Πλ. — Παιρῶ εἰπεῖν ἀνδρίαν τί ὄν ἐν πᾶσι τούτοις ταυτὸν ἐστίν. Πλ. Μίμησιν ἔχους ἂν μοι εἰπεῖν

zu einem bestimmten Verbum. [z. Th. 1, 57, 2.] *Νόσω ἐπιέζοντο κατ' ἀμφοτέρα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὐσης ἐν ᾗ ἀσθενούσιν ἄνθρωποι μάλιστα καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἱστρατοπεδεύοντο ἰλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν. Θ. Παρὴν δ' Ἰαθάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων, ὡς ἐξ οἴκου μεγάλου, καὶ ἔππους δὲ ἦγεν. Ξε.)*

Α. 10. Von der Construction mit *ὅτι* oder *ὡς* daß geht man zuweilen zu der mit dem Infinitiv über; selten umgekehrt. *Ἐσηγγέλθη αὐτοῖς ὡς εἶη Ἀπόλλωνος ἕξω τῆς πόλεως ἑορτή, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπειχθέντας ἐπιπείσειν ἄγνω. Θ. Ἐλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἑσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται· προαποπεμφθῆναι τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα. Θ. [Διεβίων ὡς φθείρεται τὰ πράγματα· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρην τὰς τε ναῦς οὐχομίζειν καὶ ὅτι κακοὶ τὸ ναυτικόν. Θ. zu 8, 78, 2.]*

§ 60. Πτοτικ.

1. Als Subject des Satzes steht der Nominativ vgl. § 45, 2; der Accusativ beim Infinitiv gew. nur dann wenn es ein von dem Subject des Hauptverbums verschiedener Begriff ist. Vgl. § 55, 2 mit den Α.

Α. 1. Ueber eigenthümliche Erscheinungen des No. § 45, 2, 1—4 und § 56, 9, 4.

Α. 2. Ueber die Form des No. für die des Vo. § 45, 2, 5.

2. Das Prädicativ steht in demselben Casus in welchem das Nomen von dem es ausgesagt wird steht oder stehen mußte.

Α. 1. Es kann nämlich jenes Nomen oft fehlen, besonders beim Infinitiv nach § 55, 2, 4 u. 6 vgl. § 51, 6, 3 u. 4.

Α. 2. Ueber den No. und Ac. bei *ὄνομά ἐστιν ἐμοί* § 48, 3, 6. Ueber den Prädicativs-genitiv § 57, 3, 1. 3 u. 4; beim absoluten Ge. § 47, 4; über den prädicativen Ge. § 47, 6 vgl. eb. 8 Α. 2 u. 9 Α. 2.

Α. 3. Selbst numerische Begriffe mit oder ohne Substantiv können sich, statt im Ge. zu stehen, ihrem Nomen im Casus assimiliren vgl. § 47, 8, 2. Nothwendig ist diese Assimilation in dem Falle § 47, 28, 4. vgl. 50, 11, 1 u. 57, 3. *Ἡ τάξις ἦν ἑκατὸν ἄνδρες. Ξε. Τὸ ὀπλιτικὸν ἡθροίσθη δις χίλιοι. Θ. (Οἱ Ἀρχάδες παρῆσαν πολλοὶ ὀπλιταί. Ξε.) Φόρον τέσσαρα τάλαντα ἔφερον. Θ. [zu 2, 13, 3.] Ξέρξης ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. Αν. [vgl. Ξε. Αν. 3, 5, 16.] (Τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ εὖρος ὀργυαὶ πέντε. Ξε. vgl. Αν. 4, 5, 4.)*

3. Das Object bestimmen die Regeln § 46—48.

Α. 1. Ueber die Abweichung durch Assimilation § 51, 10 u. 12.

Α. 2. Was rücksichtlich der Rection von Simplicien bemerkt ist gilt auch von Compositen, so weit es nicht ausdrücklich beschränkt worden. Also z. B. wie *φεύγειν τινά* so auch *ἀποφεύγειν τινά* u. Ueber die Casusbestimmungen durch Präpositionen s. unter diesen § 68.

4. Zu mehreren Verben gehörige Substantive oder Pronomina werden bei etwaniger Verschiedenheit der bezüglichen Verhältnisse dem nächsten Verbum angefügt, oft auch da wo dieses eben nicht übergeordnete Bedeutung hat.

[A. 1. Selten zur Erscheinung kommt die Regel, wenn das Nomen Ein Mal im No., dann in einem obliquen Casus erforderlich ist. *Ἡμεῖς εἰ μέλλομεν τούτους εἶργεν, σφενδονητῶν τὴν ταχίστην δεῖ* (erg. ἡμῖν). *Ξε. 3. An. 2, 5, 41.*]

[A. 2. Noch auffallender richtet sich sogar nach einem parenthesenartigen Satze mit γάρ ein vorangehendes Nomen, wenn es dem Begriffe nach diesem mit angehört, auch in der Construction nach demselben, statt sich dem Hauptsatze anzufügen. Ein Sprachgebrauch der sich jedoch auf den Ionismus und einige Stellen des Thuk. beschränkt. (*3. Th. 1, 72, 1.*) *Τῶν Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οὐδ' οὐχ ὑπέμειναν, ξυνθήμενοι ξυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νύκτα εἰς Σάμον. Θ.*]

5. Wenn zwei verbundene Verba ein gemeinsames Object haben, so setzt es der Grieche auch dann wenn beide verschiedene Casus regieren, regelmäßig nur ein Mal, gewöhnlich in dem Casus welchen das zunächst stehende Verbum erfordert. [*Ar. 3. Dion. p. 119. vgl. p. 17.*]

A. 1. So bei einer Verbindung durch καί, οὐδέ, οὔτε — οὔτε. (*Ἐνδεής ἐστι καὶ οὐκ ἔχει ὁ Ἕρως κέλλος. Πλ.*) — *Πρὸς τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νοουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως ὥσπερ πρὸς τοὺς κακὸν τι ἐργαζομένους. Ἰσ. Φαίνεται ὁ δῆμος ταῖς ἄλλαις πολιτείαις μαχόμενος καὶ καταλύων. Ἰσ. — Οὐ δὲ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων. Πλ. — Οὐχ ἐώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδέν* (erg. αὐτοῦ). *Πλ. Διέγνωκας ὅτι πάντως συνεστὴν Πρωταγόρῃ, ὃν οὔτε γινώσκεις οὔτε διέλεξαι οὐδέποτε, σοφιστὴν δ' ὀνομάζεις. Πλ. Ἴππον οὐκ ἂν οἰθεῖμεν ὃν οὐδ' ὀρῶμεν οὐδ' ἀπτόμεθα. Πλ.*

A. 2. Am häufigsten erscheint die Regel bei Verbindung eines Particips und seines bestimmten Verbums. *Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους λέναι ὧν κρατήσας μὴ κατασχῆσαι τις. Θ. (Λύπη οὐδ' ἂν ἐθᾶς γινόμενος ἀφαιρεθῇ τις. Θ.) Τοῖς θεοῖσι χορὴ θύοντας αἰτεῖν τάγαθά, μαντείας δ' ἔαν. Εὐ. Τεθνηκόσιον ἔλεγεν, οἷς οὐδὲ τρεῖς λέγοντες ἐξικνούμεθα. Ἀρ. Τὰ τῶν θεῶν ἔχοντες ἐπιμελούμεθα. Εὐ.*

A. 3. Doch kann auch das entferntere Verbum, wenn es bedeutsamer ist, den Casus des gemeinsamen Objects bestimmen; dies selbst bei einer Verbindung mit καί oder μέν — δέ. *Βάλλειν δέησει ἀναιρουμένους ταῖς βώλοισι. Ξε. — Ἐγὼ ὑμᾶς ἐγείρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων ἔνα ἕκαστον οὐδὲν παύομαι. Πλ. Πᾶς πάντα καὶ διεδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς ἀνελόντα. Πλ. — Ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμαζει τῶν ἀρχόντων τισίν. Δν. Ἀντίππον καὶ ἰλιδοδόρῃσιν ἐκείνῳ ὧν ἦν ἄξιος. Ἀνδ. — Φαίνεται ἡ ψυχὴ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νοουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις. Πλ. — [Vgl. Pflugt zu Eur. Herakl. 227 u. Lobed zu Soph. Ai. 476 S. 268.]*

A. 4. Von selbst versteht es sich daß, wenn die verbundenen Verba denselben Casus regieren, das gemeinsame Object nur Ein Mal gesetzt wird. *Ἐν φρονίμοις περὶ τῶν μεγίστων τάληθ' εἰδὼτα λέγειν ἀσφαλές. Πλ. Ἡ τοῦ σώματος νοσοτροφία ἀπείργουσα αὐτὸν τῶν πολιτικῶν κατέχει. Πλ.*

Α. 5. Auch von einer Präposition regiert kann ein Nomen als Object (als bloßer Ac.) zu einem Verbum mit gehören. [z. Th. 1, 114, 1.] Μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἰρεῖ. Θ. Οὐδὲν φροντίζει ἐξ ὁποίων ἂν τις ἐπιτηθευμάτων ἐπὶ τὰ πολιτικὰ ἰὼν πράττῃ. Πλ.

Α. 6. Ueber relative und interrogative Objecte § 51, 9, 2. 17 Α. 4 ff.

6. Wenn einem relativen Satze ein zweiter durch eine copulative oder adversative Conjunction angeschlossen wird, so pflegt man das Relativ bei diesem nicht zu wiederholen; sondern läßt es entweder ergänzen oder dafür ein entsprechendes demonstratives oder erforderlichen Falls ein persönliches Pronomen eintreten. Ἀρα μετ' ἐκείνου ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου ᾧ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνέησιν; Πλ.

Α. 1. Am regelmäsigsten ist die Auslassung, wenn ein No. zum zweiten Satze erforderlich wäre. Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ᾧ μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων μηδὲ μετέχει αὐτῶν οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν. Πλ. Τούτοις ἅπασιν ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς αὐτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταῦτα πορεύονται αὐτοῖς. Πλ. — Ἡμᾶς, οἷς κηδεμῶν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσασμεν δ' ἐπ' αὐτόν, τί ἂν ολόμεθα παθεῖν; Ξε.

Α. 2. Als obliquus Casus wird beim zweiten Satze das persönliche Pronomen nothwendig, das demonstrative (gew. ein Casus von αὐτός), wenn die Deutlichkeit es erfordert, gesetzt. Οἰκία πολὺ μείζων ἢ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἷ γε οἰκία μὲν χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ, κλίνει δ' ὑμῖν εἶσαν ὁποσάι γένοιτ' ἂν εἶναι ἐπὶ τῆς γῆς. Ξε. Καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν, ὅσας ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός; Σο. — Ὅστις λέγει μὲν εὖ, τὰ δ' ἔργ' ἐφ' οἷς λέγει αἰσχροῖ ἐστὶν αὐτοῦ, τοῦτον οὐκ αἰνῶ ποτε. Εὐ. Φήσουσί τινες με διεξέναι τοὺς νόμους οὓς Λυκοῦργος μὲν ἔθηκε, Σπαρτιάται δ' αὐτοῖς χρώμενοι τυγχάνουσιν. Ἰσ. Οὐκ ἐπιτρέπομεν ὧν φασιν κήδεσθαι καὶ δεῖν αὐτοὺς ἀνδρας ἀγαθοὺς γενέσθαι γυναῖκα μιμεῖσθαι ἀνδρας ὄντας. Πλ. — (Ἄ δ' ἐτέρων ἐπράχθη καὶ οὐ χαλεπὸν ἦν περὶ τούτων πνεύσθαι, ἐτόλμησε ψευδόμενος τέτταρσι καὶ εἴκοσι μναῖς τοὺς αὐτοῦ θυγατριδοὺς ζημιῶσαι. Αὐ. Πολλὰί πράξεις ἦδη τοιαῦται γεγόνασιν ἅς ἐν ἀρχῇ μὲν ἅπαντες ὑπέλαβον εἶναι συμφορὰς καὶ τοῖς παθοῦσι συνηχθεῖσθαι, ὕστερον δὲ τὰς αὐτὰς ταύτας ἐγνώσαν μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίας γεγεννημένας. Ἰσ.) — Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλεῖα καθιστάναι καὶ ἐδώκαμεν καὶ ἐλάβομεν πιστὰ μὴ προδώσειν ἀλλήλους, καὶ οὗτος νῦν ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειράται. Ξε.

Α. 3. Ein ähnlicher Gebrauch findet sich auch bei Verbindung eines Particips mit einem Verbum. Βούλομαι σοι κακείνας τὰς εὐφροσύνας δηλῶσαι ὅσαις ἐγὼ χρώμενος, ὅτ' ἦν ἰδιώτης, νῦν, ἐπειδὴ τύραννος ἐγενόμην, αἰσθάνομαι στερόμενος αὐτῶν. Ξε.)

Α. 4. Seltener erscheint auch im zweiten Satze ein Relativ, wie Her. 3, 40, 2, Thuk. 2, 43, 3. 44, 1. 4, 92, 2. 6, 4, 3. 89, 5. 101, 1. Plat. Euthyd. 278, e; dagegen in der Anaphora Ob. β, 131, Eur. Balch. 443 u. öfter.]

7. Zu ergänzen ist im Griechischen sehr häufig sowohl das Subject als das Object, beide besonders wenn sie als wenig betonte persönliche Pronomina, einen kurz vorher erwähnten Begriff erneuernd, eintreten würden, aus dem Zusammenhange sich von selbst

ergebend: er, sie, es; ihn, sie, es; demselben, derselben u. [Register zu Nr. 8 Ausgaben u. Subject und Object.]

A. 1. Ueber das Subject der dritten Person § 51, 5, 3. Auch das zu ergänzende Object ist gewöhnlich ein Pronomen der dritten Person: αὐτόν, αὐτῷ u. Von der ersten und zweiten Person fehlt häufig nur der (im Verbum enthaltene) Nominativ vgl. § 51, 1; selten ein obliquus Casus. Πολλοὶ οὕτω πρὸς τινὰς ἔχουσιν ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας (erg. αὐτούς) μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχοῦσιν (erg. αὐτοῖς), εὐτυχουντων δὲ (erg. αὐτῶν) λυπεῖσθαι. Ξε. — Ἐμπιπλὰς ἀπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν (erg. αὐτούς). Ξε. Ἐπαγγελιαμένον τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν δεδῶσιν (erg. αὐτῷ) οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησεν. Ξε. Αἱ δοκοῦσι κάλλιστα τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέπουσιν ἂν μάλιστα ἐπιμελουμένῳ (erg. αὐτῶν), ταύτας μοι ἐπιδείκνυνε. Ξε. Ἦν τις μαλακύνηται, μὴ ἐπιτρέπεται (erg. τοῦτο αὐτῷ). Ξε. Τοῦτο ἔμοιγε φαίνεται ὅτι οὐ πᾶσά γε κατεργία ἀνδρία σοὶ φαίνεται, τεκμαιρομαι δὲ (erg. τοῦτο) ἐνθένδε. Πλ. — Μὴ οἶον τὰ μόνα ἡμῖν ἀγαθὰ ὄντα ὑμῖν παραδῶσιν (erg. ἡμᾶς). Ξε. Vgl. § 47, 4, 3 und § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Ähnlich ist zuweilen aus einem (meist vorübergehenden) Abjektiv ein Prädicatsaccusativ zu ergänzen. Ποιητὴς ὁ ἔρως σοφὸς οὕτως ὥστε καὶ ἄλλον ποιῆσαι (erg. σοφόν). Πλ. Σύνισμιν ὡς οἱ σοφισταὶ αὐτοὶ τε ἀντιπεῖν δεινοὶ τοὺς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν (erg. δυνατούς) ἅπερ αὐτοὶ δυνατοί. Πλ.

(A. 3. Bei manchen Verben schwebt ein Nomen vor dessen Begriff sie selbst anregen. So zuweilen auch ein Nomen mit einer Präposition. Αὐτὸς τε ἔσπενδε καὶ τοῖς νεανίσκοις ἐγχεῖν (erg. οἶνον) ἐκέλευσεν. Ξε. Ξενοφῶν ὑπελάσας ἤρετο εἴ τι παραγγέλλοι· ὁ δ' ἐπιστήσας (erg. τὸν ἵππον) εἶπεν. Ξε. [Dial. Gr. A. 4.] Παρήγγελλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλήσθαι (erg. τὰ τοξεύματα) ἐπὶ ταῖς νευραῖς. Ξε. — Τῶν ἵππῶν τῶν μὲν ἐν καταβεβηκότων (erg. ἀπὸ τῶν ἵππων), τῶν δ' ἀναβαινόντων (erg. ἐπὶ τοὺς ἵππους) ἐπελαύνουσιν. Ξε.)

A. 4. Bei andern Verben kann ein ihnen sinnverwandtes Nomen als Object gedacht werden. Πέμπων (erg. ἄγγελον) ἐκέλευε τὰ ὄπλα παραδιδόναι. Ξε. Αὐτόμολοι ἀπήγγελλον (erg. ἀγγελίαν) Κύρῳ περὶ τῆς στρατιᾶς. Ξε. Ὅρῳσιν οἱ διδόντες εἰς τὰ χρημάτων. Εὐ. Ὃταν ὁ δαίμων εὖ διδῶ, τί δεῖ φίλων; Εὐ. Vgl. Ξε. Rhr. 3, 1, 34 u. § 52, 1, 2.

A. 5. Bei einigen Verben schweben ganz unbestimmte sachliche Objecte vor. Vgl. § 52, 1, 5. Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἅνπερ νοῦν ἔχῃς. Γν. Τὰ μὴ δυνάμενα τῶν ὑποζυγίων ἤρπαζον. Ξε. Οὐ παντελῶς δὲ τοῖς πονηροῖς ἐπιτρέπειν, ἀλλ' ἀντιτάττεσθαι. Μέ.

A. 6. Ähnlich kann ein allgemeiner persönlicher Begriff, wie τινά, ἀνθρώπους als Object bei einem gesetzten Prädicat vorstehen. Τὰ κακῶς τρέφοντα χωρὶ ἀνδρείους ποιεῖ. Μέ. Τὸ μὲν θάρσος ἀμείλιαν τε καὶ δραχυμίαν καὶ ἀπειθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθετέρους καὶ εὐτακτικωτέρους ποιεῖ. Ξε. Vgl. § 52, 1, 3 und 55, 2, 6.

8. In einzelnen Verbindungen stehen Präpositionen mit ihrem Casus im Verhältnisse eines bloßen Casus: περὶ εἵκοσιν ἀπέθανον, ἀπέκτειναν ungefähr zwanzig fielen, tödteten sie.

A. 1. So gebrauchte man bei Zahlen εἰς gegen und περὶ ungefähr mit dem Ac. allgemein im Verhältnisse eines No., Ac. und Sub-

jectsgenitiv8. Συνεβόηθησαν εἰς εἴκοσι μάλιστα ἡπείας. Θ. Ἀπέθανον αὐτῶν περὶ τριακοσίους. Ξε. Συνελέγησαν ὀπλίται τῶν Λακεδαιμονίων ἐς ἑξακοσίους. Ξε. — Διέφθειραν ἐς ὀκτακοσίους. Θ. — (Περὶ τυγχάνουσι τοῖς λελυμένοις, ὡς περὶ ἑκατὸν οὖσιν. Ξε.) — Ἦδη συνειλεγμένων ὡς περὶ ἑπτακοσίου λαβὼν αὐτοὺς καταβαίνει. Ξε. Ἦν κατάπληξις παρὰ τοῖς πολιορκουμένοις, καίπερ ὄντων τῶν μισθοφόρων εἰς μυρίους. Πολ. Ueber ἀμφὶ Rts. Rer. zu Xe. An. u. ὁ, ἡ, τό 8, c.

[A. 2. Ähnlich findet sich ἐπὶ δέκα σταδίου eine Strecke von zehn Stadien als No. und als Ac., auch mit einem davon registerten Ge. Man denke sich dies wie ἐπὶ δέκα σταδίου τι, entsprechend einem τὸ ἐπὶ δ. στ. [Rr. in d. Jahrb. f. wiss. Rr. 1829 S. 42. vgl. z. Th. 6, 34, 7.] Κατεσκάφη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα σταδίου ἑκατέρου. Av. — Ἦν ἀντὶ τοῦ ἐπὶ δέκα στάδια τῶν μακρῶν τειχῶν διελεῖν ὅλα τὰ μακρὰ τείχη διασκάψαι. Av. Προὔκαλουντο τῶν μακρῶν τειχῶν ἐπὶ δέκα σταδίου καθελεῖν ἑκατέρου. Ξε.]

[A. 3. Eben so gebraucht besonders Thuk. ἐπὶ πολὺ eine weite Strecke hin, ἐπὶ μέγα einen großen Theil. Vgl. § 68, 42, 1. Ἀπίστανεν ἐρῆμον ὃν τὸ χωρίον αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας. Θ. (Reg. z. Th. u. πολὺς.) Ἔσσειδῆρωτο ἐπὶ μέγα τοῦ ξύλου. Θ. z. Th. 2 76, 3.]

[A. 4. Ähnlich findet sich besonders bei Thuk. auch das distributive κατὰ mit dem Ac., z. B. in καθ' ἑκάστους und καθ' ἑαστον, im Verhältnisse eines (Ac.) No. ob. Da.: die, den einzelnen, im Einzelnen; κατὰ δέκα je zehn. [z. Th. 4, 32, 3. 47, 2.] Ἐνθυμείσθε καθ' ἑκάστους τε καὶ ξυμπαντες. Θ. Βραχυτάτῳ ἂν κεφαλαίῳ, τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἑαστον, τῷδ' ἂν μὴ προσέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. Θ. Ὁ Νικίας κατὰ τε ἔθνη, ἐπιπαριῶν ἑκαστα, καὶ ξυμπασι τοιαύτε παρεκελεύετο. Θ.]

9. Ueber den Infinitiv in Casusverhältnissen § 50, 6, 1—9.

10. Als Casus erscheinen häufig auch Sätze.

A. 1. Selbständige Sätze in der Regel nur wenn durch den Artikel substantivirt nach § 50, 6, 10; relative meist ohne denselben nach § 51, 13, 1—6, selten mit dem Artikel § 50, 8, 20. Ähnlich finden sich auch hypothetische oder temporale Sätze. Vgl. § 59, 2, 5 C. Βίος ἐστὶν ἂν τις τῷ βίῳ χαίρῃ βίων. Iv. Τὸ ἔχυρον τοῖς ξυναγωνιουμένοις οὐ τὸ εὖνον τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ' ἦν τῶν ἔργων τις δυνάμει πολὺ προὔχῃ. Θ. Σοφιστῇ μισθὸς κάλλιστός ἐστι καὶ μέγιστος ἦν τῶν μαθητῶν τινες καλοὶ κάγαθοὶ καὶ φρόνιμοι γίνωνται. Ια. — Φιλανθρωπία οὐκ ἀγαρήσασθε ἦν τι ἔατε αὐτοὺς ἔχειν. Ξε. — Τὸ σπεύδειν σοι καὶ τῷ παραινῶ κεῖ (καὶ εἰ) τινος κήδει πέρι. Σο. — (Δουλοῖ ἄνδρα ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακὰ. Εδ. Vgl. Aisch. 3, 88. 124.)

A. 2. In solchen Verbindungen findet sich zuweilen εἰ τις ohne Verbum, als welches bald εἶναι zu ergänzen, bald das Verbum des Hauptsatzes wiederholt zu denken ist. Von dieser Weise aus ist wie ὅστις, ὁπότερος auch εἰ τις völlig adjectivisch geworden: ὅτου δὴ oder εἰ του πείθοντος eig. so v. a. πείθοντος ὅστις δὴ ἐπειθε, dann schlechtweg gleich mit πείθοντός τινος. Vgl. § 51, 15, 1 u. z. Th. 4, 128, 3. 7, 21, 5. Τῶν νέων τινὰ αἰρήσει, Θεαίτητον τόνδε ἢ καὶ τῶν ἄλλων εἰ τίς σοι κατὰ νοῦν. Πλ. — Οἱ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπὸ τε τῶν πολέμιων καὶ τῆς χρίνος

καὶ εἴ τις νόσφ. *Ξε.* Οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν πλὴν εἴ τις ἐν τῇ συμ-
βολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν. *Ξε.* [vgl. *Th.* 4, 26, 3.] — Πάντας ἐξῆγεν, ἐλαύ-
νοντας βοῦς, ἀγας, οἰς, σὺς καὶ εἴ τι βρωτόν. *Ξε.* — (Πολεμοῦνται
ἄσπερως ὁποτέρων ἀρξάντων. *Θ.* Ἐξῆν ὁποτεροῖς οὖν προκαλεσα-
μένοις διαμάχεσθαι. *Θ.* Vgl. 51, 15, 2.)

Zweiter Abschnitt: Von den Sätzen.

§ 61. Subject und Prädicat.

1. Das Subject an sich.

1. Das Subject eines Satzes ist entweder persönlich oder unpersönlich. Das persönliche Subject der ersten und zweiten Person wird, wenn es nicht betont ist, bloß durch die Form des Verbums ausgedrückt. Vgl. § 51, 1 u. 60, 7, 1.

2. Für die erste Person des Singulars gebrauchte man auch, in der Prosa jedoch selten, die erste Person des Plurals.

A. 1. Dies geschah ursprünglich wohl in sofern der Sprechende seine Angehörigen mitbetheiligt dachte. [*Isokr.* 12, 16. 21, *Her.* 7, 160, 2] Doch bald erlosch diese Beziehung und es finden sich nicht bloß sehr plötzliche Wechsel beider Numeri, sondern auch (bei Tragikern) auffallende Vermischungen. *Ὡς Κύρος ἐπὶ τὸ φιλεῖσθαι δοκεῖ ἡμῖν εἰλεῖν, τοῦτο πειρασόμεθα διηγῆσασθαι. Ξε.* — (Οὐ δίκαιως, ἦν θάναω, θανούμεθα. *Εὐ.* — *Ἡλιον μαρτυρόμεθα δρῶσ' ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι. Εὐ.*

A. 2. Eben so finden sich auch die obliquen Casus von ἡμεῖς für die von ἐγώ. *Οὐδ' ἀμελεῖν ἡμῶν ἐθέλουσιν, ἀλλ' αἰεὶ τι φλαῦρον περὶ ἐμοῦ λέγουσιν. Ἴσ.*

3. Die zweite Person des Singulars wird auch, gleichsam ideell, an jeden bezüglichen Hörer oder Leser gerichtet, für unser man gebraucht.

A. 1. Dieser Gebrauch ist bei weitem nicht so ausgedehnt wie im Lateinischen, meist beschränkt auf Verbindungen wie εἶδες ἂν cernereres, man hätte sehen können, ἠγῆσω ἂν man hätte glauben sollen, ἠγῆσαιο ἂν credideris, man möchte glauben, u. ä. Vgl. § 54, 3, 10. (Daneben τίς, wie *Ξε.* *Rhr.* 7, 1, 38 u. z. *An.* 1, 5, 8.) *Ἦν ζῶντες ἠγγεμένοι ἦσαν οἱ προσήκοντες, ὀλίγους ἂν εἶδες. Ξε.* *Ἐπὶ γυνῶς ἂν ἐκεῖ οὐδένα οὔτε ὀργιζόμενον κραυγῇ οὔτε χαίροντα ὑβριστικῶς γέλωτι, ἀλλ' ἰδὼν ἂν αὐτοὺς ἠγῆσω τῷ ὄντι ἐς κάλλος ζῆν. Ξε.* *Ὅρων ταῦτα ἠγῆσαιο ἂν Λακιδαιμονίους μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν*

εἶναι. Ξε. [Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἢ ξεῖς εἰς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳ περ ἐξ Ἑλεφαντίνης ἡλθεῖς εἰς τὴν μητρόπολιν τῶν Αἰθιοπῶν. Ἡρ.]

(A. 2. Aehnlich findet sich auch εἰπέ μοι nach § 54, 4, 3. Εἰπέ μοι τι τοῦτ' ἀπειλεῖ τοῦπος ἄνδρες δημόται. Ἀρ. Vgl. § 63, 4, 1.)

4. Das Subject der dritten Person wird wo wir ein unbestontes er, sie, es, sie, auf einen vorhergehenden Begriff bezogen, gebrauchen, gleichfalls nicht gesetzt. Vgl. § 60, 7, 1.

(A. 1. Sogar aus einem Plural kann der Singular als Subject ergänzt werden. Οὐδεὶς κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας τούτου ἔνεκα ὅτι ἡδίκησεν. Πλ. Vgl. Th. 3, 17, 2.)

A. 2. Bei Gegensätzen ist nach ἀλλά [und δέ] aus einem vorhergehenden οὐδεὶς oder μηδεὶς als Subject ἕκαστος zu denken. [zu Xe. An. 1, 3, 15 u. z. Th. 4, 10, 1.] Ἐμοὶ οὐδεὶς δοκεῖ εἶναι πένης ὦν ἄνοσος, ἀλλ' αἰεὶ νοσεῖν. Σο. Μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ' ἂν ἀληθὲς ᾗ σκοπεῖτω. Δη.

A. 3. Ganz fehlen kann das Subject der dritten Person des Singulars, wenn eine einzelne Handlung von einer Person herrührt deren regelmässiges Geschäft die bezügliche Thätigkeit ist. [zu Xe. An. 1, 2, 17.] Ἦνίκα ἂν ὦρα ᾗ, σημανεῖ (erg. ὁ σαλπικτής) τῷ κέρατι. Θ. Ἐκρήρυσε (erg. ὁ κήρυξ) τοῖς Ἑλλήσι συσκευάζεσθαι. Ξε. (Ἰδυνήθην ὅτε δὴ κεχρήνη προσδοκῶν τὸν Αἰσχύλον. ὁ δ' ἀνείπεν· εἰσάγ' ὧ θεόγονι τὸν χορόν. Ἀρ.) Τὸν νόμον ὑμῖν ἀναγνώσεται (erg. ὁ γραμματεὺς). Δη.

A. 4. So ergänzte der Griechen ὁ θεός oder Ζεὺς zu ὕει (hinzugefügt A. μ, 25 vgl. Ar. Wo. 368), νίγει, ἀστράπτει, [καθὸ ἡ τοιαύτη ἐνέργεια ἔκαιρέτως τῷ Διὶ ἀναπέμπεται Apoll. Syn. 2, 5]. Auch findet sich z. B. ὁ θεός ὕει Her. 2, 13, 3. 3, 117, 2; χιονίζει Her. 2, 22, 2, χεῖμαίεν Xen. Dif. 8, 16, Her. 7, 191, σείει Ar. Vyl. 1142, Thuf. 4, 52, 1, (Ποσειδῶν Her. 7, 129, 3). Selbst συσκοτάζει ist wohl hieher zu ziehen [vgl. Polyb. 31, 21: συσκοτάζοντος ἄρτι τοῦ θεοῦ]. Für unser es regnet u. sagte man, entsprechend dem ποιεῖ (ὁ θεός) ὕδωρ, ὑέτον (Ar. Wesp. 261. 63 vgl. Xen. Dif. 20, 11: ὕδωρ ὁ ἄνω θεός παρέχει), γίννεται ὕδωρ (Thuf. 6, 70, 1 vgl. 2, 5, 1 und Lex. Xen. u. ὕδωρ) mit ἄνωθεν (4, 75, 3), πολὺ ἐξ οὐρανοῦ (2, 77, 4) wie ὕδωρ πολὺ ἦν ἐξ οὐρανοῦ (Xen. An. 4, 2, 2). Eben so von Schnee und Hagel γίννεται χιών (eb. 4, 4, 8), χάλαζα (Hell. 4, 5, 4) wie von Donner und Blitz γίννονται βρονταὶ καὶ ἀστραπαὶ (Thuf. 6, 70, 1 vgl. 2, 77, 4.)

A. 5. Ohne Subject findet sich die dritte Person des Singulars für unser man, wenn schon ein Satz vorhergegangen bei dem ein allgemeiner Begriff wie τις (τινά) vorschwebt. Ἦδὺ τὸ οἶσθαι τεύξεσθαι ὦν ἐφίεται. Ἀρλ. Οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ φρόνιμος ᾖ. Πλ. Δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσῃ. Πλ. Ἐκείνη καλλίστη ἀπαλλαγὴ, ἑαυτὸν παρασκευάζειν ὅπως ἔσται ὡς βέλτιστος. Πλ.

(A. 6. Auf ein so vorschwebendes τις, τινές oder ἄνθρωποι kann sich ein Casus (meist ein obliquus) von αὐτός, ἑαυτοῦ beziehen, selbst in einem Nebensatz. Οὐκ ἐνὶ αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν, μήτι γε τοῖς θεοῖς. Δη. Ἦδὺ ἀνδρείον τι καὶ καλὸν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ. Ξε. — Οὐ δέῃ ἐπὶ τὸ αὐτίκα ἡδὺ προΐεναι αὐτοῦς. Ξε. Ἡ τυραννὶς ἀναγκάζει καὶ ταῖς ἑαυτῶν πατρίσιν ἐγκαλεῖν. Ξε. — Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἀρχεσθαι, ἐὰν μὴ αὐτὸς ἐθέλῃ ἀρχεῖν. Πλ. Αἰσχρὸν νενόμισται

μη γάναι συμβουλεύειν, ἢν μή τις αὐτῷ ἀργύριον διδῷ. Πλ. Τῷ ἄνδρῳ οἶω τε ποιῆσαι δυνατόν εἶναι αὐτὸν αὐτῷ βοηθεῖν ἐν τοῖς δικαστηρίοις, ἂν τις αὐτὸν ἀδικῇ. Πλ.

Α. 7. Auch die dritte Person des Plurals des Präsens steht ohne Subject für unser man, in sofern die Handlung von Menschen allgemein, wenn auch unbestimmt ausgesagt wird, besonders bei Verben der Aeußerung. [Neg. 3. Th. u. Subject.] Eben so das Imperfect von Berichterstattem (vgl. § 53, 2, 2); hin und wieder auch sonst, wie Th. 2, 51, 2, Xen. An. 1, 9, 5. Πόνος, ὡς λέγουσιν, εὐκλείας πατήρ. Εὐ. Καὶ δις καὶ τρίς φασὶ καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ. — Οὐδὲν ποῦ ἀμαθίᾳ γε, ἀλλ' ἐπιστήμῃ εὐβουλεύονται. Πλ. Τὰς σπουδὰς οἴονται θεῖν ἐνεκα παιδιῶν γίνεσθαι. Πλ. Ἐνόμισεν, ὅπερ πασχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσιν, πάντα ἐτι σφίσι ἐνδεῆ εἶναι. Θ. — Ἦν ἐπὶ Ποτίδαιαν ἐρχονται προσεκάθητο τῇ πόλει. Θ. [vgl. Her. 2, 106, 1.]

Α. 8. Ueber den Wechsel des Subjectes Kr. De auth. p. 32 vgl. 48; über die Ergänzung eines Subjectes aus einem synonymen Worte zc. Kr. Neg. 3. Th. u. Subject.

5. Ohne Subject steht die dritte Person in sofern unbestimmt ein allgemeiner Begriff von Personen oder von einer Sache vor-schwebt: irgend wer, irgend welche, etwas.

Α. 1. So stehen (scheinbar) ohne Subject, ihr Prädicat mit enthaltend, ἔστιν und εἰσὶν es ist, sind vorhanden mit einem das Subject vertretenden relativen Satze, aus dem man das zuweilen auch zugeflügte τις (τινές, τὶ, τινά) denken kann. (Ἀνάγκη πᾶσι τοῖς στρατενομένοις εἶναι τινα ὅτῳ σκηνῇς μελήσει. Ξε. Εἰσὶ τινες οὗ τῶν τοιούτων καταγε-λῶσιν. Πλ.) Τῶν συμμαχῶν ὑμῖν εἰσὶν οὐδὲν διαλέγονται περὶ φι-λίας. Ξε. Εἰσὶ τῶν νήσων αὐτῶν ἡπεύρωται. Θ. Οἱ ὑστερον ἤκοντες εἰ-σὶν οὗ ἐπλανήθησαν. Θ. Ἦσαν οὐ καὶ πῦρ προσέφερον. Ξε. Vgl. Kr. Stud. 2 C. 62 f., 3. Th. 2, 49, 5. Ueber εἰσὶ δὲ οὐ καὶ u. εἰσὶ δὲ καὶ οἱ zu 7, 57, 3.

Α. 2. Der Singular findet sich besonders in der Frage ἔστιν ὅ-στις —; und in οὐκ ἔστιν ὅστις —. [Affirmativ zu Xe. An. 1, 8, 20 u. zu Th. 2, 94, 3. Elmsley Met. p. 374?] Ἔστιν ὅστις βούλεται ἄ-θλιος καὶ κακοδαίμων εἶναι; Πλ. Ἔστιν ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέψεις ἢ τῇ γυναικί; Ξε. (Ἔσθ' ὅτῳ θρασύνεται. Αρ.) Ἔστι πρὸς ὅποιον βίον ἄλλον ἢ τὸν κολακεύοντα εἰκότως τρέφεται; Πλ. — Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἔστ' ἐλευθερος; Εὐ. Οὐκ ἔστι περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικός μᾶλλον ἢ ἄλλος ὅστις οὖν. Πλ. (Οὐδείς ἔστιν ὄντιν' οὐ πεφανάκιζε Φίλιππος τῶν αὐτῷ χρη-σαμένων. Αη. Οὐκ ἔστιν οὐδείς ὅστις οὐχ αὐτῷ φίλος. Ϊν. — Οὐκ ἔσθ' ὅποιον στάντ' ἂν ἀνθρώπων βίον οὐτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ. Σο. — Οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγεννημένοις ἀγανακτοίη. Αν.)

Α. 3. Ἔστιν ist so sehr absolut geworden, der Idee des Numerus und Tempus entkleidet, daß es sogar mit dem Plural (nicht bloß des Neu-trums) von ὅς und ὅστις verbunden und auch auf die Vergangenheit bezogen wird [vgl. § 63, 4, 4], so daß ἔστιν οἱ, οἵτινες so v. ist a. εἶναι; οὐκ ἔστιν οἱ, οἵτινες so v. a. οὐδένες. (Ueber die Zweifel gegen den No. ἔστιν οἱ Kr. zu Xen. An. 5, 10, 6 u. 3. Ar. 1, 7, 11. οὐκ ἔστιν οἵτινες Plinos 320, a.) Ἄκων ἔστιν οὗς ἐγὼ ἐπαινώ καὶ φιλῶ. Πλ. Οἱ στρα-τηγοὶ ἔστιν ἐν οἷς τῶν στρατηγικῶν ἔργων οὐ γνώμῃ διαφέροντες ἀλ-

λήλων οἱ μὲν βελτίονες οἱ δὲ χειρόνες εἰσιν, ἀλλὰ σαφῶς ἐπιμελεία. *Ξ.* Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; *Ξ.* Προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίους. *Ξ.* — Ὑποπτοὶ ἐγένοντο ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν ἐνυγκειμένων. *Θ.* Στρατιὰν εἶχεν ἐκ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὦν. *Θ.* Ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων ὀπλίτας εἶχον. *Θ.* [zu Th. 7, 25, 5. vgl. zu 7, 11, 2. 1, 6, 4 u. 23, 3.]

(A. 4. Selbst ἦν verbindet *Ξ.* mit dem Plural von *ὅς*. *Τῶν πολεμίων ἦν οὗς ὑποσπόνδους ἀπέδσαν.* *Ξ.*)

A. 5. In gleicher Weise (A. 1. 2) verbindet sich *ἔστιν* mit relativen Adverbien localer, temporaler (ὅτε) und modaler Bedeutung, Übersetzbar irgendwo u., irgend wann u., irgend wie. *Ἔστιν ἐνθα χῆ* (καὶ ἦ) δίκη βλάβην φέρει. *Σο.* Ἔστιν οὐ σιγῇ λόγον κρείσσω γένοιτ' ἂν, ἔστι δ' οὐ σιγῆς λόγος. *Εὐ.* Ἔστιν ἐν ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χῶπον (καὶ ὅπου) χρησίμον γνώμην ἔχειν. *Εὐ.* Αἰρεῖ τὴν πόλιν τοῦ τείχους ἔστιν ἢ πεπτωκότος. *Θ.* — Ἔσθ' ὅποι ἡμᾶς ἔτ' ἄξεις; *Ἀρ.* Ἔστιν ὁπόθεν αἰσθήσει πληρώσεως ἐφάπτοιτ' ἂν; *Πλ.* — Οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ποιοῦσιν ἐγὼ τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν. *Δη.* Οὐκ ἦν ὅπου οὐ παρτίθισαν κρέα. *Ξ.* (Εὐρῆσετε καὶ ἐνθα ἀνευ μοναρχίας πόλις οἰκεῖται. *Ξ.*) — Ἀνδρεία καὶ σοφία ἔστιν ὅτε βλαβερά καὶ φίλοις καὶ πόλει δοκεῖ εἶναι. *Ξ.* [Οὐκ ἔστιν ὅτε Th. 2, 39, 1?] — Ἦν ὅποτε αὐτοῖς πολλὰ πράγματα παρῆχον οἱ βαρβαροὶ. *Ξ.* (Ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἐτι ζῶσαν γαμείξ. *Σο.*) Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπαν διαφέρει γυνὴ ἀνδρός; *Πλ.* Οὐκ ἔστιν ὅπως ἦβην κτήσει πάλιν αὐθις. *Εὐ.* Οὐκ ἔσθ' ὅπως ὁδ' οὐκ ὀρέστης ἔστιν. *Σο.* — Ἔστιν ἢ τὸ ἀνθρώπινον γένος φάσει τινὶ μετέληφεν ἀθανασίας. *Πλ.* Κοινωνία ψυχῇ καὶ σώματι διαλύσεως οὐκ ἔστιν ἢ κρείττον. *Πλ.* Τὸ λευκὸν τῶ μέλανι ἔστιν ὅπῃ προσέοικεν; *Πλ.* (Ἦκειν δέδωκεν ἔστιν ὃν τρόπον, οὐκ ὃν ἂν τύχη. *Δη.*)

A. 6. Unbestimmt ist zuweilen der Begriff eines Dinges oder auch der Zeit und Localität als Subject zu denken, namentlich bei *ἔστι*, *γίγνεται* und bei Passiven, in welchen Fällen wir ein *es* hinzufügen. Vgl. § 43, 4, 13. [z. Th. 1, 6, 4 u. Reg. z. Th. u. Subject.] *Ἡμέρα ἐγένετο.* *Θ.* Πρὶν ἡμέραν εἶναι τὸ ἀκάτιον ἐξήγον. *Θ.* Ἡδὴ ἦν ἐν τῷ τρίτῳ σταθμῷ. *Ξ.* [vgl. § 62, 2, 2 vgl. Th. 7, 81, 1.] Ἡδὴ ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσιν. *Ξ.* [z. An. 1, 8, 1.] Ἐπεὶ πρὸς ἡμέραν ἐγίγνετο, προσέπιπτον. *Ξ.* — Παρασιάντες οἱ Συρακούσιοι, ἦν δὲ χρημῶδες, ἔβαλλον. *Θ.* — Ἐρῶν αὐτῷ ἐκ τῆς ῥινὸς βληθέντι. *Ξ.* Ἐὰν δόξῃ μοι, ἐμὲν ποιῶ, ἐὰν δ' αὖ, κάτω διαχωρεῖν. *Πλ.* — [Ῥπειθὴ ἐκάστοις ἐτοῖμα γίγνετο, ἐνῆσαν. *Θ.* Ἐπειθὲ ἐτοῖμα ἦν ἀνήγετο. *Θ.* zu 2, 3, 3.] — Ἐπεὶ αὐτοῖς παρῆσχετο, εἰσῆγαγον τὸ στρατεύμα. *Ξ.* [z. Th. 1, 46, 1.] Πέπαισται μετρίως ἡμῖν. *Ἀρ.* Τὸ πάλαι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ ἀθληταὶ ἡγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἐτι ἐπειθὲ πέπαισται. *Θ.* Βεβοήθηται τῷ νόμῳ. *Ἀντ.* Ueber die Verbalia § 56, 18, 2.

(A. 7. Ähnlich findet sich *παρέχει* (vgl. § 52, 2, 3), das daher so v. ist als *πάρεστιν*, und *δηλοῖ*, *δείκνυσιν*, *σημαίνει* die Sache zeigt, wie αὐτὸ *δηλοῖ* neben τὸ πρᾶγμα, τὸ ἔργον αὐτὸ *δηλοῖ*. Καλῶς γε σφρονεῖν παρῆχέ σοι. *Εὐ.* *Δηλοῖ ἐμοὶ ὅτι πάντα τὰ πράγματα τῶν βαρβάρων ἡρτηται ἐκ Περσῶν.* *Ἡρ.* Πῶς ἡγωνίσμεθα; *Δειξέιν* *ἔοικεν.* *Ἀρ.* — Ὅτι αἰσχροὶ τὰ πεπραγμένα, αὐτὸ δηλώσει. *Δη.* Πρωταγόρας ἱκανὸς μακροῦς λόγους καὶ καλοῦς εἰπεῖν, ὡς αὐτὰ *δηλοῖ*. *Πλ.* Πωλεῖν αὐτὸν προήρητο, ὡς αὐτὸ ἐδειξεν. *Αἰ.* *Τί δράσῃ δ' τέκν';*

ὅτι σημαίνει. Εὐ. — Τάχ' αὐτὸ δείξει τοῦτο, ὡς ἐγώ, σα-
 ῶς. Σο. (Ueber παρὶσις ἢ. Th. 3, 1, παρὶστήκει zu 6, 78, 1, καθέστηκε
 u 1, 76, 2, εἰσέρχεται u. Dial. Ep. A. 4.)

A. 8. Statt der unpersönlichen Construction gebraucht der Griechen in
 mehreren Fällen die persönliche, vgl. § 55, 3, 4. 7 u. 10; beide unterschieden
 55, 4, 2 u. 3, § 56, 4, 8 u. 18 A. 1 u. 2. (Φοβερός ἐστὶ μὴ ἀν-
 ἑστὸν τι ποιήσῃ. Ἐ. [vgl. An. 5, 7, 2, Her. 3, 155, 3.] — "Ἡμῖνος ὁ
 βίος βιώναι κρείττων ἀλύπως ἐστὶν ἢ διπλάσιος λυπούμενος. Αν. Ὁ
 Καλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὢν. Θ. zu 6, 84, 3. Vgl. Lo-
 ject zu Soph. Ai. 634.)

II. Anticipation des Subjects.

6. Bei ideell abhängigen Sätzen (§ 54, 6, 1) veranlaßt das
 Streben schon beim Hauptsatze das Subject, zuweilen auch einen
 andern Begriff, besonders hervorzuheben, diese Begriffe dem abhängi-
 gen Satze voranzustellen, meist auch constructionsmäßig dem Haupt-
 satze anzuschließen: Anticipation, Prolepsis, gewöhnlich unge-
 hörig Attraction genannt. [Kr. 3. Th. u. Anticipation.]

(A. 1. Anticipation durch Stellung allein. [Heindorf zu Pl. Phaidr. 125.]
 Ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν ἀνδρία τί ποτ' ἐστίν. Πλ. Τὸν μέλλοντα ὁητο-
 ρικὸν ἐσεσθαι ἀνάγκη εἶδέναι ψυχὴν ὅσα εἶδη ἔχει. Πλ. Οὐχ ὁρᾷς οἱ
 εἰς τὸν τετρημένον πίδακα ἀντλεῖν λεγόμενοι ὡς οἰκτεῖρονται, ὅτι μά-
 θην πονεῖν δοκοῦσιν; Ἐ. — Βούλομαι δεῖξαι τὸ βιάζεσθαι καὶ ὑ-
 βρίζειν ὡς ἅπαντες ὑμεῖς φεύγετε. Δη.)

A. 2. Am gewöhnlichsten erscheint der anticipirte Begriff im Haupt-
 satze als Object (meist im Ac.) eines Verbums des Erkennens oder
 Aussagens, wie 3. B. οἶδά σε ὅς εἰ und οὐκ οἶδά σε ὅστις εἰ oder τίς
 εἰ ἰδὼ weiß (nicht) wer Du bist. [3. Th. 1, 136, 3.] Ἀνθρώπου
 ψυχὴ θεῶν ᾗσθηται ὅτι εἰσὶν. Ἐ. Γινώσκεται τὸν Ἡσίοδον ὅτι
 τῷ ὄντι ἦν σοφός, λέγων πλέον εἶναι πως ἡμῖν παντός. Πλ. Γῆν
 πάντες οἶδασιν ὅτι εὖ πάσχουσα εὖ ποιεῖ. Ἐ. Ἄγνοεῖ ἑαυτὸν
 ὅτι σωφρονεῖ. Πλ. [vgl. Ἐ. An. 1, 9, 7.] Μέμνησθε τοὺς χρόνους
 ὅτι τῶν ἀδικημάτων εἰσὶ πρότεροι. Δη. — Οὐκ ᾗσθησαι τὰς ἀνεν
 ἐπιστήμης δόξας ὡς πᾶσαι αἰσχραί; Πλ. Γινώσκει κακοῦ θυμοῦ τε-
 λευτήν ὡς κακὴ προσγίγνεται. Σο. Εἰσὶ τινες οἱ μ' ἔλεγον ὡς κα-
 ταδιηλλάγην. Ἀρ.)

Ὅρᾷς τὴν φύσιν τὴν τῶν πολλῶν ὡς διακείται πρὸς τὰς ἡδονάς.
 Ἰσ. Τοὺς κριτὰς ἃ κεφαναοῦσι βουλόμεθ' ὑμῖν φράσαι. Ἀρ. Ὅρᾷς
 Ὀδυσσεὺ τὴν θεῶν ἰσχύϊν ὅση. Σο. Ἀνθρώπους οἶδα καὶ μάλα
 δοκοῦντας φρονίμους εἶναι οἷα πεπόνθασιν ὑπ' Ἑρωτος. Ἐ. Τῆς τοῦ
 ὄντος θέας οἶαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλω γεγεῖνσθαι πλην φι-
 λουσύῃ. Πλ. Μάνθανε αὐτὴν τὴν ἀληθεῖαν οἷόν ἐστιν. Πλ. —
 Τό γε στρατηγεῖν τοῦτ' ἐγὼ κρίνω καλῶς, γινῶναι τὸν ἐχθρὸν ἢ
 μάλισθ' ἀλώσιμος. Εὐ. Ἐπετήρουν τοὺς Ἀθηναίους οἱ κατα-
 σχήσουσιν. Θ.)

Οὗτός σου δοκεῖ ἀποπειρᾶσθαι εἰ οἷός τ' ἔσει τῷ σαντοῦ λόγῳ
 βοηθεῖν. Πλ. Οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγοροῦ λόγων τοὺς νόμους
 καταμανθάνειν εἰ καλῶς κεῖνται ἢ μή. Αντ. Εφύλαττον αὐ-
 τὸν εἰ καὶ τὴν νύκτα ἐστίῃσι. Πλ. — Πειρῶ εἰπεῖν ἀνδρίαν τί
 ὄν ἐν πᾶσι τούτοις ταῦτόν ἐστιν. Πλ. Μίμησιν ἔχοις ἄν μοι εἰπεῖν

ὅ, τι πότ' ἐστίν; Πλ. Ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότεων ὅ, τι λέγουσι καὶ ὅ, τι ποιοῦσιν. Ξε. Τοῦτον οὐ μανθάνω ὅ, τι βούλεται λέγειν. Πλ. Ἐνόμιζον ἄλλους μὲν γινώσκειν τοὺς μὲν οἷόν τ' εἶναι, τοὺς δ' οὐ' ἐαυτὸν δὲ ὅστις ἐστὶ πάντα τινὰ ἐνόμιζον ἄνθρωπον εἰδέναι. Ξε. Ἐλεγχε σαυτὸν ὅστις εἰ. Ζήνων. Ἀνήρει' ἄρτι Χαιρεφῶντα Σωκράτης ψύλλαν ὁπόσους ἄλλοιτο τοὺς αὐτῆς πόδας. Ἀρ. [vgl. Her. 1, 67, 2 u. 3, 130, 1.] Οἰσθα Εὐθύδημον ὁπόσους ὁδόντας ἔχει. Πλ. Βούλεσθ' ἀκοῦσαι τήνδ' ὅπως ἀπώλετο; Ἀρ. [Ueber die Stellung s. Th. 6, 76, 1.]

Α. 3. Diese Fügung findet sich zuweilen auch bei Passiven, wo der Accusativ als Subject eintritt [doch s. B. bei λέγεται sich auch erhalten findet]. Ἐπιδεικθῆσονται οἱοί εἰσιν ἄνθρωποι. Δη. Τῶν Ἀθήνησι προσηκόντων ἐλέγοντό τινες ὡς γινώσκουσι τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἥττον ἀνθρώπων. Ξε. [vgl. Her. 2, 174.] Τοὺς Ἕλληνας οὐδὲν πω σαφὲς λέγεται εἰ ἔπονται. Ξε. Τοὺς βιαίους ἱππους ἀγαθὸν μοι δοκεῖ εἶναι προῤῥηθῆναι ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται. Ξε. — Ἐν Αἰσώπου λόγους ἐστὶν λεγόμενον δὴ τι, τὴν ἀλώπεχ' ὡς φλαύρως ἐκωνώνησεν αἰετῷ ποτε. Ἀρ.]

Α. 4. Auch zu einem Nomen des Hauptsatzes kann der Subjectbegriff des abhängigen Satzes als Genitiv construiert, ja selbst mit einer Präposition dem Hauptsatze beigelegt werden. Μέγα σοι ἐρῶ τεκμήριον τοῦ νόμου ὅτι οὕτως ἔχει. Πλ. Ἐγὼ κριτὴς κατὰ τὸν Πρωταγόραν τῶν τε ὄντων ἐμοὶ ὡς ἐστὶ καὶ τῶν μὴ ὄντων ὡς οὐκ ἐστίν. Πλ. Βούλει λαβεῖν μου πείραν ὅπως ἔχω; Πλ. Εἰλήφαμεν ἐπιστήμην τοῦ ἴσου ὅ, τι ἐστίν. Πλ. — Γίνεται ὁ σώφρων ἐπιστήμων ὧν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ὧν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. — Ὅρθως λέγεις περὶ σωφροσύνης ὅ ἐστιν. Πλ. [vgl. Th. 6, 82, 1.] (Τὰ παρὰ τῶν θεῶν ἐπισκεπτέον εἰ συμβουλευουσιν αὐτὸν φίλον ποιεῖσθαι. Ξε.) Οἶμαι εἶναι τι ἡμῖν τοῦτο πρὸς τὰλλα μόρια τὰ τῆς ἀρετῆς πῶς ποτ' ἔχει. Πλ.)

Α. 5. Selten ist die Anticipation bei Zweckpartikeln; allgemein üblich jedoch bei ἐπιμελεῖσθαι und bei den Verben des Fürchtens mit μή. Αἰ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε. — Οἱ τυράννοι φοβοῦνται τοὺς μὲν ἀνδρείους μή τι τολμήσωσι τῆς ἐλευθερίας ἕνεκα· τοὺς δὲ σοφούς, μή τι μηχανήσωνται· τοὺς δὲ δίκαιους, μή τι ἐπιθυμήσῃ τὸν πληθὸς ὑπ' αὐτὸν προστατεῖσθαι. Ξε. Τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρέων δεδεδόικεσαν μὴ προκαταληφθεῖν. Ξε. Τοὺς ἀνθρώπους φυλάξῃ, μή σε ἀτιμάσωσιν. Ξε. — Ἐδεῖσε περὶ τῷ γένει ἡμῶν μὴ ἀπόλοιτο πᾶν. Πλ. Ἀνάγκη ἐστὶν αἰεὶ τὸν μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι δεδιέναι ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ ψυχῆς, μὴ ἐν τῇ νῦν τοῦ σώματος διαζεύξει παντάπασιν ἀπόληται. Πλ.

(Α. 6. Der zum Verbum des Hauptsatzes construierte Begriff kann in dem abhängigen Satze auch als obliquus Casus durch ein Demonstrativ wieder aufgenommen werden. Τὴν παροῦσαν δύναμιν, μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε, δεῖσαντες ἐπρεσβευσάμεθα. Θ. [vgl. 4, 86, 2.] Τὴν νῆσον ταύτην ἐφοβοῦντο, μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι ποιῶνται. Θ. Περὶ τῶν υἱέων ἐν ἀπορίᾳ εἰμὶ τί δέι αὐτοῖς χρήσασθαι. Πλ.)

(Α. 7. Auch ein Objectbegriff des abhängigen Satzes kann zum Hauptsatze construiert werden. Ἵσως ἂν τις τὸν χρόνον ἡμῶν θαυμάσειε πῶς ποτε πολὺν οὕτως εἰάσαμεν.)

Α. 8. Eine Anticipation ähnlicher Art wie Α. 2 u. 4 ist es, wenn der Subject- oder Objectbegriff eines Infinitivs zu dem diesen regierenden

Verbum, Substantiv oder Adjectiv construirt wird oder auch als Subject tritt. [Reg. 3. Th. u. Ger. u. Anticipation.] *Λέομαι* (ich bedarf) *ὑμῶν ἰτρατεύεσθαι σὺν ἐμοί. Ξε. Ταὐτὸν ἐπαθε Πῶλος πάθος ὅπερ Γοργίου κατηγόρει πρὸς σέ παθεῖν. Πλ. — Γυναῖξί τέρψις τῶν ταρεστώτων κακῶν ἀνά στόμ' αἰεὶ καὶ διὰ γλώσσης ἔχειν. Εὐ. Ὁ ἡρώς οὐ πιστεύεις καλῶς λέγειν; Πλ. Ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἦν ἡμερῶν ἀνδρὶ εὐζώνῃ τριῶν καὶ δέκα ἀνύσαι. Θ. — Οὐ δ' ἡξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὄπλων ἐλθόντι δοῦναι κυρίως αἰτουμένῃ; Σο. Σῶμα νοσῶδες μικρὰς ὁ πῆς ἔξωθεν δεῖται προσλαβέσθαι πρὸς τὸ κάμνειν. Πλ. Σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων. Πλ. Τὸ ἐμὸν παράδειγμα, οἷον ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι, τοιοῦτον. Πλ. Τὸ ἐφίεσθαι τινος λαβεῖν τῷ ἀπωθεῖσθαι ἐναντίον. Πλ. Ἀθηναῖοι τῆς θαλάσσης εἰργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους. Θ. — Λεινότερον τοιοῦτους τρέφειν κύνας ὥστε ὑπ' ἀκολασίας τοὺς κύνας ἐπιχειρῆσαι τοῖς προβάτοις κακοφυγεῖν. Πλ. Οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι. Πλ. — Δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι ἐπονομάζεσθαι. Πλ. Τῷ κυρίῳ τῶν φόρων γενομένῳ τάξαι Ἀριστείδην οὐδεμιᾷ δραχμῇ πλείω τὰ ὑπάρχοντα γένητο. Δη. — Ἡ στρατιὰ πολλὴ οὐσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι. Θ. Ἐπὶ τοῖσι ἡ στρατιὰ γένητο διαφθεῖραι. Ἡρ. Ἡ ἐς τὸ ἄνω ὄψις καλῶς ἔχει τούτο τὸ ὄνομα καλεῖσθαι Οὐρανία. Πλ. Ἡ τῶν πραγμάτων οὐσία ἔστι καλεῖσθαι ἔχει λόγον. Πλ. [Heinrich 3. Krat. 40.]*

(A. 9. Eben so folgte man auch bei Präpositionen statt des Infinitivs mit seinem Object dieses, um es voranzustellen, der Präposition an und ließ den bloßen Infinitiv ohne Artikel folgen. *Τὰ σκάφη μὲν οὐχ εἰλκον, πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐτραπόnton φονεύειν. Θ. Μαχονται περὶ τε τῆς ἀλλοτριᾶς οἰκίαν σchein καὶ τὴν οἰκίαν μὴ βλάψαι ἡσώμενοι. Θ.)*

III. Assimilation.

7. Wenn das Subject ein sachlicher adjectivischer Begriff (ohne Substantiv) ist, so muß es eigentlich ein substantivirtes Neutrum sein. Sehr gewöhnlich aber werden besonders *ὅδε*, *οὗτος*, (*ἐκεῖνος*) und *ὅς*, statt im Neutrum zu stehen, im Genus und Numerus dem folgenden Prädicat assimiliert ist. [Kr. 3. Dion. p. 18 u. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 32.] *Ἦδε ἀρχὴ τῆς ὁμολογίας, ἐρεῖσθαι ἡμᾶς αὐτοὺς. Πλ. Οὐχ οὗτος ὁρὸς ἐστὶ δικαιοσύνης ἀληθὴς τε λέγειν καὶ ἂν λάβῃ τις ἀποδιδόναι. Πλ. Ὁρθότης ἐστὶν αὐτῇ ἢ ἐνδείξεται οἷον ἐστὶ τὸ πρᾶγμα. Πλ. Πάντες οὗτοι νόμοι εἰσὶν οὓς τὸ πλῆθος συνέλθον καὶ δοκιμάσαν ἔγραψε, φράζον ἃ, τε δεῖ ποιεῖν καὶ ἃ μὴ. Ξε. (Ἐκεῖνός ἐστιν ἐλεγχος μέγιστος. Αν.) Τὸν νομέα χρῆναι ἔφη εὐδαίμονα τὰ κτήνη ποιοῦντα χρῆσθαι, ἢ δὴ προβάτων εὐδαιμονία. Ξε. [Vgl. zu Th. 1, 68, 4.]*

A. 1. Diese Pronomina finden sich so auch in einem obliquen Casus, meist als Object bei ihrem Prädicat: *ταύτην τέχνην ἔχει* = *αὕτη (τοῦτο) ἐστὶν (ἡ) τέχνη ἣν ἔχει* er hat dies als Gewerbe. *λέγουσι πολλοὶ εἶναι ταύτην ὀρθότητα ὀνομάτων, συνθήκην. Πλ. Ταύτην ἐσχάτην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν. Αν. Ἰδού, δίδωμι τήνδ'*

ἐγὼ γυναικά σοι. Ἀρ. Καλὴν ἐκείνην δωρεὰν αὐτῷ δεδώκατε. Ἀ. Οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι. Ξε. Ὡς ἐς πατρίδα ταύτην ἐπεμυραν. Θ. Οὐκ εἰκὸς εἰρήνην αὐτὴν χριθῆναι ἐν ᾗ οὐκ ἀπέδοσαν πάντα. Θ. [vgl. Lh. 5, 2, 2 u. zu 5, 26, 2.] Ἦν περ καλοῦμεν μάθησιν ἀνάνησις ἐστίν. Πλ. — Σωκράτης εἶπεν ὅτι διαγεγένηται πρᾶτων τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος, ἦν περ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. Ξε. — Θησεὺς τοὺς Ἀθηναίους ἠνάγκασε μὴ πόλει ταύτῃ χρῆσθαι. Θ. Ἐν ταύτῃ παγκάλῃ ἀναπαύλῃ τινὶ γέγοναμεν. Πλ. Γινώσκειν μ' ἐφη τεκμηρίῳ τῷδε. Πλ. Ἡ οἶνός ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ ἐχρῶντο. Θ. [vgl. 3, 51, 1.] — Μόνης ταύτης γυναικὸς πατὴρ ἡξίωσε κληθῆναι. Ἰσ. Μεγίστου πολέμου συστάντος ἐκείνου Ἀθηναῖοι τῶν ἀριστειῶν ἡξιώθησαν. Ἰσ.

(A. 2. Auch wenn das Substantiv den Artikel hat, kann das Pronomen sich ihm assimiliren. [z. Lh. 3, 28, 2 vgl. 8, 59. 90, 4.] Ἡ ἀρχὴ αὕτη τοῦ ξύμπαντος κακοῦ ἐγένετο. Πλ. Ὁ πονηρὸς οἶνος οὗτός ἐστι Νικοφῶν. Φιλ. Πολλὴ ἀνάγκη ταύτην εἶναι τὴν αἰσχίστην βοήθειαν. Πλ. Ἡ μάχη τῶνδε τῶν ἀνδρῶν ἦδε. Ἡρ.

(A. 3. Nicht zu verwechseln sind die Fälle wo οὗτος ein solches Prädicat ist. Οὗτοι ἐστῶσαν οἱ σοφισταί. Πλ. vgl. Her. 3, 155, 1.)

A. 4. Unterbleiben kann die Assimilation (viel gewöhnlicher als im Lateinischen), wenn der Begriff des Dinglichen rein und selbstständig hervortreten soll. Ἐδοξεν ἡμῖν τοῦτο εἶναι πόλις. Πλ. Τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι. Ἀη. — Ταῦτα τῶν ἀποριῶν ἡ μεγίστη. Πλ. Λόγοι ταῦτ' εἰσὶν. Ἀη. Πάντ' ἐστὶ ταῦτ' ἐλπίδες. Πλ. Ἀρ' οὐκ ὕβρις ταῦτ' ἐστὶ καὶ πολλὴ τρυφή; Ἀρ. Οὐ λόγων κόμπος τὰδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια. Θ. — Τρυφή καὶ ἀκολασία καὶ ἐλευθερία, ἐὰν ἐπικουρίαν ἔχῃ, τοῦτ' ἐστὶν ἀρετὴ τε καὶ εὐδαιμονία. Πλ. Καὶ ὅσα τύραννος ἀρχὼν γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται. Ξε. — Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, κακοῦ ἀπαλλαγὴ. Πλ. Αὐτὸ τοῦτ' ἐστὶν ἀρετὴ, τὸ σώζειν ἑαυτὸν τε καὶ τὰ ἑαυτοῦ. Πλ. (Τοῦτό ἐστιν ὁ σκοφάντης, αἰτιάσασθαι μὲν πάντα, ἐξελέγξει δὲ μηδὲνα. Ἀη.) — Ἀρχὴν λεπτὰ ὑφηνάμενοι, ὅ, τι ἂν ἐνταῦθα ἐμπέσῃ, τούτῳ τροφῇ χρῶνται. Ξε. — Πατρὶ πείθεσθαι χρῶναι παῖδας νομίζουσιν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. Εὐ. Τοῦτο ἄνοιαν προσαγορεύω. Πλ. (Φῆς τοῦτ' εἶναι τὴν ἀρετήν; Πλ. Πῶς οὐκ ἂν δικαίως προδοσίαν τις ὧν τούτο κατηγοροῖ; Ξε.) — Ἐγωγὴ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι. Ξε. Λογίζεται ἐκεῖνα πάνθ' ἁμαρτίας. Ἀρ. Ταῦτ' ἔχοντες ἀφορμὴν δύναμιν τῇ πόλει κατασκευάσομεν. Ἀνδ. — Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν. Ξε. Κτῆσιν τοῦτο ἔφαμεν εἶναι ὅ, τι ἐκάστω ὠφέλιμον εἴη εἰς τὸν βίον. Ξε. (Ἐγούνηται τοῦτ' εἶναι τὴν τέχνην, ἦν ὡς πλείστους προσαγάγωνται. Ἰσ.) Vgl. A. 9.

A. 5. In dieser Weise erscheint zuweilen als Prädicat ein Substantiv wo wir ein Adjectiv gebrauchen, wie jedoch dieselben Substantiva auch ohne τοῦτο sich finden. Ἡ τῶν λόγων χάρις ἐργῶ ζημία γίνεται. Ἀη. [Vgl. § 48, 3, 5.] Ἀνάγκη εὐξίας ἐπιμελεῖσθαι. Ξε. Συγγνώμη ἀδελφῷ βοηθεῖν. Ἀη. [z. Lh. 5, 88, 1.] Οὐχὶ δέος μή σε φάλησῃ. Ἀρ. Ἐστὶ δέος μή ποτ' εἰς αἰτίαν ἐμπέσῃ. Ἀη. [vgl. z. Arr. An. 5, 13, 3 lat. A.]. — Ἐστὶ μάλιστα τοῦτο δέος μή τι παρῶσπασθαι τῶν ὅλων πραγμάτων. Ἀη. Ἦδη κεκλήρωσθ', εἰ τόδ' ἦν ἡμῖν φόβος. Εὐ. [Vgl. zu Eu. Her. 789.] (Φόβος τὰ θεῖα τοῖσι σώφροσιν βροτῶν Ἦν.) — Νῦν καὶ τοῦτο κίνδυνος μὴ λάβῃσι προστατάς. Ξε. Τοῦτο (πάσα) ἀνάγκη. Πλ. Τόδε ἀνάγκη, μηδὲν εἶναι ἐκτὸς τοῦ ἐνός τε

αὶ τῶν ἄλλων. Πλ. Ἔστι ταῦτα (κομιδῇ) γέλως, μάλλον δ' ἀναι-
σχυντία δεινῇ. Δη. Πῶς ταῦτ' ἐστὶ πρόνοια; Αν. [Bgl. 3. Th. 2,
14, 2. 65, 4. 6, 16, 3.]

[A. 6. Auch bei persönlichen Begriffen erscheint τάδε, 3. B. οὐκ
οὔ. Ἐκτωρ τάδε (Εὐ.) so v. a. τάδε οὐ τὰ ἄμφ' Ἐκτορα πρῶγματά
στιν. Οὐ ξυστραφέντες βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε
εἰσιν; Θ.]

A. 7. Auch bei Adjectiven tritt die Assimilation zuweilen ein.
Πάντων καλλίστη ἐστὶν ἡ σκέψις. Πλ. [Ἦσαν ζεαὶ αἱ πλείσται.
Ξε.] Τούτῳ πλείστῳ χρήσεται τῷ λόγῳ. Δη. [Τούτῳ καὶ πλεί-
στῳ σίτῳ ἐχρῶντο. Ξε.]

A. 8. Das Relativ nimmt, auch wenn es sich auf ein vorhergehendes
Nomen bezieht, nicht selten das (etwa verschiedene) Genus des folgen-
den Prädicats an, wenn dies der übergewöhnliche Begriff ist. Ἐγὼ τέκνην
οὐ καλῶ ὃ ἂν ᾖ ἄλογον πρᾶγμα. Πλ. Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγα-
θὸν φασιν, οἱ πολλοὶ οὔτε ὅπως κτήσονται φροντίζουσιν οὔθ' ὅπως οἱ
όντες ἑαυτοῖς σώζονται. Ξε. — Πλείων ἢ σπουδὴ περὶ τὴν ἀρετὴν ἢ
περὶ τῆς κτήσεως, ὃν καλοῦμεν πλοῦτον. Ἀρλ. Φιλίαν ἀλλήλων
ἐνεποιεῖ ὁ φόβος, ἣν αἰδῶ εἵπομεν. Πλ. Λόγοι εἰσὶν ἐν ἑκάστοις
ἡμῶν ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν. Πλ.

Τοῦ παμφορωτάτου κτήματος, ὃ καλεῖται φίλος, ἀργῶς
καὶ ἀνειμένως οἱ πλείστοι ἐπιμέλονται. Ξε. Φόβον εἰσπέμπει μετὰ
δίκης, ὃν αἰδῶ καὶ αἰσχύνην, θεῖον φόβον, ὀνομακαμεν. Πλ. Τὴν διὰ
τοῦ στοιχείου ὁδὸν ἔχων ἔγραψεν, ἣν δὴ λόγον ὠμολογήσαμεν. Πλ.
Ἡ πόλις τοῦ μεγίστου νοσήματος οὐ μεδέξει, ὃ διαστασιν ἢ
στάσιν ὀρθότερον ἂν εἴη κεκλήσθαι. Πλ. Φῶς ὃ θεὸς ἀνῆψεν, ὃ δὴ
νῦν κεκλήκαμεν ἥλιον. Πλ. Οἱ αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν, ὅπερ σα-
φειστάτη πίστις. Θ. Ἐκείθεν μέρη ῥεῖ, ἃ δὴ διὰ ταῦτα ἕμερος κα-
λεῖται. Πλ.

A. 9. Substantivirt erscheint das Neutrum des Relativs auch in
Verbindung mit Masculinen und Femininen. Τί λέγεις τοῦτο ὃ ἐν πᾶ-
σιν ὀνομάζεται ταχυτῆτα εἶναι; Πλ. Ὁ ἐγὼ φημι τὴν ἱστορικὴν
εἶναι ἀκήκοας. Πλ. Ἦσθ' μανθάνομεν ὃ βουλόμεθα καλεῖν τὴν αἰσθη-
σιν. Πλ. (Ἦν καλοῦσιν οἱ πλείστοι τῶν ἀνθρώπων εἰρήνην, τοῦτ'
εἶναι μόνον ὄνομα (δοκεῖ). Πλ.) — Ἐδόκει οἶκος ἀνδρὸς εἶναι ὅπερ
κτῆσις. Ξε. Ἔστι θυμὸς ἔππῳ ὅπερ ὀργὴ ἀνθρώπῳ. Ξε. Οἶνον
τε μεταβάλλονται καὶ σίτου πρᾶσιν, ὃ δὴ καπηλείαν ἐπονομάζουσιν
οἱ πλείστοι. Πλ.

8. Die Fragepronomina τίς, ὅστις richten sich als Prädica-
cat nach dem Subject, in sofern der Fragende wissen will was für
ein Individuum der Gattung er zu denken habe; sie stehen im
Neutrum, wenn er wissen will was das Subject als Gegen-
stand (Ding, Wesen) sei. Τί φης ἀρετὴν εἶναι; Πλ. Δημο-
κρατίαν οἶσθαι τί ἐστιν; Ξε. Σωκράτης διελέγετο σκοπῶν τί
καλόν, τί αἰσχρόν· τί σωφροσύνη, τί μανία· τί πό-
λις, τί πολιτικός. Ξε. Τί νομίζεις δῆμον εἶναι; Τὸν πέ-
νητας τῶν πολιτῶν ἔγωγε. Ξε. Τί ἂν φαίης τὸν τοῦτο δυνά-
μενον ὥσπερ τοὺς προτέρους τὸν μὲν μουσικὸν ἐφησθαι, τὸν δὲ
γραφικόν; τοῦτον δὲ τίνα; Πλ. Τί ποτε λέγεις τοὺς βελ-
τίους, ἐπειδὴ οὐ τοὺς ἰσχυροτέρους; Πλ. Ὁ ἥρως τί ἂν εἴη;

Πλ. — Εἰπὲ ὁ, τι ἡγεῖ ἀνδρίαν εἶναι. Πλ. Ὁ, τι ποτὲ ὁ σοφιστῆς ἐστίν, θανμάζοιμ' ἂν εἰ οἶσθα. Πλ. Δουλεύομεν θεοῖς, ὁ, τι πότε εἰσὶν οἱ θεοί. Εὐ.

Α. 1. Im Deutschen erfordert diese Sprechweise zum Theil eine abweichende Uebersetzung, z. B. τί ἐσται ὁ —; was soll aus dem — werden? τί σοι φαίνεται ὁ —? was scheint dir zu dem —? Τί φῶ τὸν —; was soll ich zu dem — sagen? Εθαυμάζον τί ἔσοιτο ἡ πολιτεία. Ξε. Τί σοι φαίνεται ὁ λόγος (ὁ νεανίσκος); Πλ. Τί ἐφαίνοντό σοι οἱ λόγοι; Πλ. — Τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; Ξε. Τούτους τί δοκεῖτε; Ξε. Ἀχαιοὺς τί φῶμεν; Ξε. Οὐκ ἔχοντες ὁ, τι γένωνται ἐς ὀλιγορίαν ἐτράποντο. Θ.

Α. 2. Der Singular τί kann auch in Verbindungen wie τί ταῦτα ἐστί stehen, wenn man fragt, was die Einzelheiten für eine Gesammterrscheinung bilden. [zu Ξε. Απ. 1, 10, 14.] Ἐὰν ὀλίγοι συνελθόντες γράψωσιν ὁ, τι χρὴ ποιεῖν, ταῦτα τί ἐστίν; (Νόμος.) Ξε. Τί τὰ πράγμαθ' ὑμῖν ἐστί τὰν Λακεδαιμόνι; Ἀρ. Τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα; Πλ. (Τίνα δὴ ἦν τὰ μετὰ ταῦτα λεχθέντα; Πλ.)

Α. 3. So finden sich auch andere Singulare substantivirter Neutra von Pronominaladjectiven als Prädicate mit Masculinen oder Femininen wie mit Pluralen verbunden. [Auffallender ist an einigen Stellen τοῦτο ἀληθῆ λέγεις u., wo ἀληθῆ adverbartig ist.] Οὐ δὴπου τοῦτό γε σαφῶς δοκεῖτε εἰδέναι ὡς οὐδὲν εἰμ' ἐγὼ ἔτι, ἐπειδὴν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου τελευτήσω. Ξε. Πένης οὐδὲν εὐγενῆς ἀνήρ. Εὐ. Τοῖς οὐδὲν οὐσιν οὐδὲ εἰς ὅλως φθονεῖ. Διον. Τὸν νῦν χρὴ μεταβαλόντα τοὺς τρόπους εἶναι παροῦργον, ἄδικον, ὑγιὲς μὴδὲ ἔν. Ἀρ. Καλεῖ γυναῖκας τὰς ἀλούς, τὰς οὐδὲν ὑγιὲς, τὰς μέγ' ἀνδράσιν καχόν. Ἀρ. Τι συνεσημαίνετο τὰ μὴδὲν ὑγιὲς ὄντα μὴδ' ἀληθῆ γράμματα; Δη. Πάντα ταῦτα ταῦτόν τι λέγω. Πλ. [Τοῦτο ἀληθῆ λέγεις. Πλ. Τοῦτο δοκεῖς μοι ἀληθῆ λέγειν. Πλ. (Τοῦτο σκεπτέον εἰ ἀληθῆ λέγω. Πλ.) Ἀληθῆ δοκῶ σοι. Πλ. Ἀληθῆ ἐδοξε (τις). Πλ. Πάνυ σοι ἀληθῆ δοκῶ. Πλ. (Καὶ ταῦτ' ἀληθῆ δρᾶν νοεῖς; Σο.)].

§ 62. Verbum.

Vorer. Οὐδεμίαν οὔτε οὕτως οὔτ' ἐκείνως πράξιν οὐδ' ἀπραξίαν οὐδὲ οὐσίαν ὄντος οὐδὲ μὴ ὄντος δηλοῖ τὰ φωνηθέντα, πρὶν ἂν τις τοῖς ονόμασι τὰ ἔδηματα κερᾶσῃ, τότε δ' ἡρμოსέ τε καὶ λόγος ἐγένετο εὐδὲ; ἡ πρώτῃ συμπλοκῇ, σχεδὸν τῶν λόγων ὁ πρώτος καὶ σμικρότατος. Πλ.

1. Subject und Prädicat, auch wenn sie noch eine Bestimmung bei sich haben, bilden oft bloß zusammengestellt, ohne Vermittelung eines Verbums, einen Satz; meist jedoch nur wenn die dritte Person bezeichnet wird. [Reg. z. Kr. 8 Ausgaben unter εἶναι.]

Α. 1. Gewöhnlich ergänzt man hier ἐστίν ober, wenn das Subject ein männlicher oder weiblicher Plural ist, εἰσίν. Τῶν φρονημάτων ὁ Ζεὺς κολαστὴς τῶν ἄγαν ὑπερφρόνων. Εὐ. Πλεονεξία μεγιστον ἀνθρώποις καχόν. Μέ. Τῷ τεκόντι πᾶν φίλον. Σο. Ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοῦκ ὀνήσιμα. Σο. — Οὐκ ἀνδρὸς ὄρχοι πίστις, ἀλλ' ὄρχων ἀνήρ. Αἰσ. — Φιλότεκνόν πως πᾶν γυναικεῖον γένος.

ὁ. Τὸ μὴ κακῶς φρονεῖν θεοῦ μέγιστον δῶρον. *Ala.* Γυνή *ἵγούσα* χρήσθ' ὑπερβάλλων φόβος. *Μέ.* [Neben einem da stehenden Verbum, wie *ἔχ.* 1, 107, 3. 138, 4; selbst in abhängigen Sätzen, wie 91, 1. 5, 10, 2. 7, 45. vgl. *Α.* 5 u. 6.]

Α. 2. Statthaft ist diese Auslassung auch wenn das Subject ein nicht urch den Artikel substantivirter Inf. oder ein relativer Satz ist; wenn s Prädicat ein adjectivartiges Adverbium (2 *Α.* 3) oder ein *Θε.* (§ 47, 6) ntritt; über das Participle jedoch § 56, 3, 5. *Σοφόν τοι κἂν κακοῖς ὃ εἰ φρονεῖν. Εὐ.* Ἄ τυγχάνω ἀκηκῶς φθόνος οὐδεὶς λέγειν. *Πλ.* — Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει. *Μέ.* — Ἄνδρὸς ἃ προσπίπτοντα γενναίως φέρειν. *Μέ.* — Φίλου κακῶς πράσσοντος κπ οδῶν φίλοι. *Σο.* Χωρὶς τό, τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καιρία. *Σο.* θεοὶ ὅταν τιμῶσιν οὐδὲν δεῖ φίλων ἄλλης γὰρ ὁ θεὸς ὠφελῶν, ὅταν ἔλθ. *Εὐ.* —

Α. 3. So bilden unpersönliche Ausdrücke wie *εἰκός*, *δῆλον*, *ἰόν τε* u. ä. allein einen Satz. Seltener noch als bei diesen erscheint στί bei *ἀνάγκη* [vgl. *Ἑρμ.* zu *Soph.* *Trach.* 294] u. ä. vgl. § 61, 7, 5 und den Verbalien auf *τέος* vgl. § 56, 18 und *Α.* 3. Ganz adverbial geworden sind ὅσαι *ἡμέραι* u. ä. (§ 51, 13, 15). Sieher gehört auch die Formel *οὐδὲν οἶον* z. B. *ἀκούειν* nichts ist so (gut) als hören, am besten ist es zu hören. Selbst *ἔστω* u. *ἂν εἴη* ist in einzelnen Fällen u. ergänzen. *Πάντα δι' ἀρσένων γυναιξὶ πράσσειν εἰκός*, *αἵτινες σοραί. Εὐ.* *Δῆλον* ὅτι οὕτως ἔχει. *ἔ.* *Τῷ* ἀληθεὶ χαλεπαίνειν οὐ θέμεις. *Πλ.* φέρον ἀνάγκη τὰς παρεστῶσας τύχας. *Εὐ.* — Ἐν τοῖς κακοῖς πολλῇ γ' ἀνάγκη κάπιτηθεύειν κακῶ. *Σο.* *Πᾶσα ἀνάγκη* γόνδε τὸν κόσμον εἰκόνα τινὸς εἶναι. *Πλ.* *Πᾶσα ἀνάγκη* μίαν εἶναι τὴν ἀληθῆ ὁδόν. *Λουκ.* — Οὐχ οἷόν τε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολιτὴν γενέσθαι. *ἔ.* (*Οἱ ἄδικοι οὐδὲν πράττειν μετ' ἀλλήλων οἰοί τε. Πλ.*) Ἀδύνατον πολλὰ τεχνώμενον ἄνθρωπον πάντα καλῶς ποιεῖν. *ἔ.* Ἡμῖν οὐ βιαστέον τύχην. *Εὐ.* Ὁ ἐχθρὸς ἐς τοσόνδ' ὅμιν ἐχθαρτέος ὥς καὶ φίλων αὐθις. *Σο.* — *Οἱ Λακεδαιμόνιοι* ἤρχον τῶν Ἑλλήνων οὐ πολλὸς χρόνος ἔξ οὗ. *Ἰσ.* Ἡλικὰ ὁ παλαιὸς λόγος ἤλικα τέρπειν. *Πλ.* — *Τοῖς θεοῖς* μεγίστη χάρις (*εργ. ἔστω*), ὅτι ἔδοσαν ἡμῖν τυχεῖν ὧν ἐνομιζομεν ἄξιοι εἶναι. *ἔ.* [vgl. *Ἀπ.* 3, 3, 14.] — Ἄλλης λόγων. *Σο.* Τούτων μὲν ἄλλης, ἄθην. *Πλ.* Ταῦτα μὲν οὖν οὕτως. *Πλ.* *Ἰσ.* — *Λίσχρὸν* (*εργ. ἂν εἴη*), εἰ πύθοιτο τις, λόγοις κολάζειν ᾧ βιάζεσθαι παρῇ. *Σο.* [vgl. *ἔχ.* 5, 100.]

Α. 4. Selten fehlt *εἶναι* in abhängigen Sätzen; am seltensten wo es gesetzt in einer andern Form als der dritten Person des Indicativs des Präsens stehen müßte. *Οἶδα* ὅτι χρήματα ἡδὲ κτήμα. *ἔ.* *Ἰππείας* ἐπεμψεν ἐρουντας ὅτι ἐν ὁδῷ ἦδη παντες. *ἔ.* Οὐδείς πώποτε ἐπῆλθεν ἱκανῶς τῷ λόγῳ ὥς ἀδικία μέγιστον κακῶν. *Πλ.* (Ἐπώπτεον ὑμᾶς τῷ τε μεμονῶσθαι καὶ ὅτι βάρβαροι οἱ ἐπιόντες ἐκπληξιν ἔχειν. *Θ.*) — Ἐξ Ἀκάνθου καὶ Ἀπολλωνίας, ἀπὲρ μέγιστα τῶν περὶ Ὀλυνθον πόλεων, πρεσβυς ἀφίκοντο. *ἔ.* Ὅρας Ὀδυσσεύ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὄση; *Σο.* Τὰ εἰς τὴν πόλιν καὶ ὅσα εἰς ὑμᾶς ὥς δύναμαι λαμπρότατα ποιῶ. *Ἀη.* [zu *ἔχ.* 1, 16. 4, 48, 5. 8, 70, 1.] Ἐως ἔτ' ἐν ἀσφαλεῖ, φυλάττασθε. *Ἀη.* Ἐμοὶ θανάτου μέλει, εἰ μὴ ἀγροικότερον εἰπεῖν, οὐδ' ὅτιοῦν. *Πλ.* (Οὐ διὰ τοῦτο ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ἔμφερων. *Θ.*) [Bei εἰ ὁ *ἔ.* 2, 38, 1.] — (Δεῖ οὐσίαν κεκτῆσθαι μηδεμίαν μηδένα, ἂν μὴ πᾶσα ἀνάγκη. *Πλ.* Μηδὲν ἄγων ὧν ἂν αὐτοῖς χρεῖα κενὸς ἀπεισιν. *Πλ.* Κελεύει πέμψαι ἀνδρας οὔτινες χρηστοὶ καὶ πιστῶς ἀπαγγελοῦσιν. *Θ.* Ὡς ἂν οἷόν τε διὰ βραχυτάτων ἐρῶ. *Ἀν.* Ἔστ' ἂν ἐκδημος Θησεύς, ἀπειμι.

Εἰδ. — Φιλοσοφητέον ὡμολογήσαμεν. Πλ.) Ueber die Ergänzung bei ὁστος Schäfer z. L. Vos p. 604.

Α. 5. Die erste und zweite Person der Copula fehlt überhaupt selten (vgl. Seidler zu Eur. Cl. 37); öfter jedoch bei ἔτοιμος, das selbst ohne ἔγω von der ersten Person gebraucht wird. Doch wird auch dem ἔτοιμος oft εἰμί beigefügt. [z. Her. 1, 42 vgl. Alexis 108, 25.] Φιλήκοος ἔγωγε καὶ ἡδέως ἂν τι μάθοιμι. Πλ. Σὺ οὐδέπω ταπεινὸς οὐδ' εἰκεις κακοῖς. Αἰσ. — Εἰ ψυχρὰ λέγω, σὺ αἴτιος, πράγματά μοι παρέχων. Ξε. Σταντὸν οὐκ ἔχεις εὐρεῖν ὁποίοις φαρμάκοις ἰασίμος. Αἰσ. — Αἰγισθ' ἔτοιμοι κοῦκ ἀπαρνούμεθ' ἄναξ. Εὐ. Εἰ ἂ συμφέροι χωρὶς κολακείας ἐθελήσετε ἀκούειν, ἔτοιμος λέγειν. Δη. — Χρὴ φίλοις ἐπαρκεῖν, ὥς ἔτοιμός εἰμι' ἔγω. Εὐ.

(Α. 6. Auch das Imperfect fehlt zuweilen. [Reg. z. Th. u. Her. u. εἶναι u. z. Ξε. An. 1, 2, 18.] Νῦξ ἐν μέσῳ καὶ παρῆμεν τῇ ὕστεραις εἰς τὴν ἐκκλησίαν. Αἰ. Ἥρτο εἰ οἱ τεθνεώτες αὐτῶν καλοὶ ἀγαθοί. Θ. — Ἐπειδὴ φιλόσοφοι οἱ τοῦ αἰεὶ κατὰ ταῦτά ὡσαύτως ἔχοντος δυνάμενοι ἐγάπτεσθαι, τίνες δὴ δεῖ πόλεως ἡγεμόνας εἶναι; Πλ.)

2. Verbunden werden Subject und Prädicat am gewöhnlichsten durch εἶναι sein und γίνεσθαι werden; daneben durch καθίστασθαι, καταστῆναι exstare, exstitisse, ὑπάρχειν und πεφυκέναι, φῶναι von Natur beschaffen sein, bei Dichtern oft nur ein kräftigeres εἶναι. Εἰς ἐστὶ δοῦλος οἰκίας ὁ δεσπότης. Γν. Τῆς ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίγνεται. Γν. Γίγνου ἐς ὀργὴν μὴ ταχὺς ἀλλὰ βραδύς. Γν. — Ἀπαντα δοῦλα τοῦ φρονεῖν καθείσταται. Μέ. Ἐνίοτε πολὺ δεινότερον καθεύστηκε τὸ δοκεῖν εὐπορεῖν ἢ τὸ φανερώς ἀδικεῖν. Ἰσ. Ἡ πόλις ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. Θ. Παιδεύμα Ἔρως ἀρετῆς ὑπάρχει. Εὐ. — Τὸν εὐτυχοῦντα χρὴ σοφὸν πεφυκέναι. Εὐ. [Ἀπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἐφ. Εὐ.] — (Αἰ στήλαι παραδείγματα ἐστᾶσι τοῖς βουλομένοις τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθόν. Δη. Οἱ γυμναστικῇ ἀκράτῳ χρῆσάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν. Πλ. [z. Th. 3, 53, 2.] Τὸ πρᾶγμα ἀτύχημα συμβέβηκεν. Δη.) Ueber κωλυτὴς γίγνεται u. z. Th. 3, 23, 3, 8, 50, 3.

Α. 1. Ueber τυγχάνειν u. § 56, 4 ff., Verba der Vorstellung und Aeußerung § 55, 4, 4, der Wahl u. a. § 57, 3, 1. ff. § 61, 7, 1. (ἀκούειν § 46, 12, 1.)

Α. 2. Εἶναι kann auch selbst das Prädicat enthalten: existiren, leben von Menschen; bestehen, vorhanden sein, statt finden von Sachen. Eben so γίνεσθαι: geschehen, eintreten oder zu Theil werden, betragen [zu Ξε. An. 1, 2, 9]. vgl. § 48, 3, 1 u. 2. Ὅτ' οὐκέτι' εἰμί, τηνικαῦτ' ἀρ' εἰμι' ἀνὴρ. Σο. Ἐὰν ἀποθάνῃς, αὐθις ἐξ ἀρχῆς ἔσῃ, ἔσῃ δ' ὅ, τι ἂν βούλῃ, κύνων, πρόβατον, τράγος. Μέ. — Αιτουρήσουσιν, ἅπερ ἡ πόλις ἦ, πολλοί. Δη. Οἶνον γε μηκέτι' ὄντος οὐκ ἔστιν Κόπρις. Εὐ. Τῶν ὀρθῶς δοθέντων ἀφαιρέσεις οὐκ ἔστιν. Πλ. — Νόμῳ τὰ πάντα γίγνεται καὶ κρίνεται. Γν. Ueber γίγνεται τὰ ἱερά zu Ξε. An. 2, 2, 8.

Α. 3. Daher erscheinen bei εἶναι und γίνεσθαι auch Abverbial: ὀρθῶς ἔστιν es findet auf richtige Weise statt, verhält sich richtig; καλῶς γίγνεται es geschieht, erfolgt, tritt ein auf gute

Weise. Ὅρθως ἐστὶ τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι ὅπως ἔσονται ἱεῖς ἄριστοι. Πλ. Καλῶς ἐσται, ἣν θεὸς θέλῃ. Ἀρ. Ζε. Ὅποτέρως ἔσται ἐν ἀθλῶι κινδυνεύεται. Θ. — Τίς ὁ τρόπος ἡμῖν γιγνόμενος ὁρθῶς γίγνεται; ἄν; Πλ. Πότερον αὐτὰ καλλιδόνως οὕτως εἶναι φαῖμεν ἢ καθάπερ νῦν γίγνεται γιγνόμενα; Πλ. Μὴ οὕτω γένοιτο κακῶς τῇ πόλει. Δη.

Α. 4. Einige, meist locale Adverbia sind mit εἶναι oder γίγνεσθαι verbunden als indeclinable Adjective zu betrachten [zu Xe. An. 2, 5, 36], wie denn hier auch ἐστὶ fehlen kann (1 Α. 2), was in den Fällen 2 Α. 2 u. 3 unstatthaft ist (mit Ausnahme des Falles § 48, 3, 4). Vgl. 66, 1, 5 u. 6. Sogar als oblique Casus finden sich solche Adverbia. Ἐώρα οἷος ὁ κίνδυνος καὶ ὡς ἐγγὺς ἦθ' ἦν. Θ. Οὐκ ἐστὶν ὄνειδος ὅτον πορρωτέρω ἐστὶν ἢ πόλις ἡμῶν ἢ τοῦ φθονερά δοκεῖν εἶναι. Δη. Χωρὶς σοφία ἐστὶν ἀνδρίας. Πλ. Ἦδη ἦν ὁψέ. Θ. [zu 4, 93, 1.] — Οὐκ ἂν γένοιτο χωρὶς ἐσθλὰ καὶ κακὰ. Εὐ. — Χρὴ τοὺς βουλευμένους ἐλευθέρους εἶναι τὰς ἐκ τῶν ἐπιταγμάτων συνθήκας φεύγειν ὡς ἐγγὺς δουλείας οὐσας. Ἰσ. Ἀρ' οὐ προσήκει ψυχῇ ἀδιαιτύῳ εἶναι ἢ ἐγγὺς τὸ τούτου; Πλ. Ἡ βοή πλείων τε γίγνεται καὶ ἐγγύτερον. Ζε. Ἐφοβούντο μὴ σφίσι διχα γιγνόμενοις ὄσον μάχωνται. Θ. Κακὸν χρημάτων ὄντων ἄλλος θεοῦ πονηρὰ μηδὲν' εὖ ποιεῖν βροτῶν. Εὐ. (Μέθες με. λύπας ἄλλος ἔχων ἐλήλυθα. Εὐ. Ἄλλος ἔχω τοῦ δυστυχεῖν. Εὐ.)

3. Nicht fehlen kann in der Regel das Verbum, wenn es das Prädicat mit enthält. Einige Verba jedoch, besonders so allgemeine wie die des Gehens und Kommens, des Thuns und Sprechens, sind bei gewissen Verbindungen so wesentlich, daß sie, wenn auch bei lebhafter Aeußerung oder der Kürze halber nicht hinzugefügt, doch von selbst hinzugebracht werden.

Α. 1. So fehlen Verba des Gehens oder Kommens bei Adverbien oder Präpositionen, besonders wenn der Satz entweder fragend oder imperativisch ausgesprochen ist. Ὡ φίλε Φαίδρε ποῖ δὴ καὶ πόθεν; Πλ. Ἀρτι ὦ Τερψίων ἢ πάλα; ἐξ ἄγρου; Πλ. — Δεῦρο Δημόσθενες. Δη. Θεαίτητες δεῦρο παρὰ Σωκράτη. Πλ. — Ἐς κόρακας, ὡς ἄγροικος εἰ καὶ δυσμαθής. Ἀρ. Οὐκ ἐς κόρακας (erg. ἐρῶσεις); καταρὰ σὺ τῷ διδασκάλῳ; Ἀρ. Ἐς κεφαλὴν σοι. Ἀρ. Πλ. Τὰ παραγγέλματα ἐστὼ τοιαῦτα: ἄγε, εἰς τὰ ὅπλα' ἄνω τὰ δόρατα, κάθες τὰ δόρατα. Ἀρδ. — Ἄλλος γεγένημαι προσδοκῶν, ὁ δ' οὐδέπω. Ἀρ.

Α. 2. Kaum noch ergänzte man ein εἶναι in (vereinigten) Formeln wie παραγγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα zu den (dem Ergreifen der) Waffen commandiren ic, oder bei εἰς τὸ βαλανεῖον βούλομαι ic. [zu Xe. An. 1, 5, 13 u. 5, 6, 31 lat. Α. vgl. Th. 3, 20, 3.] Κλέαρχος εὐθὺς παραγγέλλει εἰς τὰ ὅπλα. Ζε. Ἐκέλευσαν ἐπὶ τὰ ὅπλα. Ζε. Ἐκέλευσεν ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας, τοὺς ἑνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην. Θ. Ζε. Ὅρθην κελύεις (erg. ὄσον εἶναι); Ἀρ. — Ἐγὼ μὲν νῦν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. Ἀρ. Λοιπὸν ἐστὶ χωρίον, οἱ σπουδὴν ἔχω. Ἀρ. Φανερός ἦν οἴκαδε παρασκευαζόμενος. Ζε.

Α. 3. In einigen Fällen denkt man den Begriff φέρειν, wiewohl sie z. Th. auch bloßer Ausruf sind. Ὑδωρ κατὰ χειρός. Ἀρ. Ὑδωρ, ὕδωρ ὦ γείτονες. Ἀρ. Ἀνεβόα τις τῶν ξένων, βοήθεια. Πολ.

Α. 4. Bei Adverbien kann der Begriff des Stattfindens oder Sich verhaltens, des Geschehens oder Thuns ausgelassen werden. Ταῦτα μὲν οὖν δὴ οὕτως (ταύτη). Πλ. Ὡς εὐτυχῶς, ὅτι οὐκ ἐλ-

φθην ἐνδοθεν. Ἀρ. Εἴ γε, νῆ τὴν Ἥραν, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα. Πλ.

Α. 5. Der unbestimmte Begriff geschieht, macht, thut schwebt auch zuweilen bei einem bloßen Subject oder Object vor (δρά, δράσω 2c.), zum Theil gedacht in sofern er in einem folgenden Verbum mit enthalt. Vgl. § 51, 7, 14. Ueber Auslassung eines solchen Begriffes bei Negationen s. die Beispiele § 64, 5, 4. Σὺ τῇ θύρᾳ πρόσκεισο. Ταῦτ' ὧ δέσποτα. Ἀρ. Τὰς κόμας ἀποκερεῖ. Ἔοικεν, ἦν δ' ἐγώ. Οὐκ, ἂν γε ἐμοὶ πείθῃ. Ἀλλὰ τί; Πλ. Μηδὲν ἄγαν. — Τί δοκοῦσιν ὑμῖν ὧ ἄνδρες; ἀρά γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀδικούντων γινώσκειν; Αὐκ. Τί ὁ πατήρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον βλέπων ἐδόκει σοι κισθαρωθεῖν. Πλ. Τί ὁ ἀνδρείος; οὐκ ἐπὶ τὸ κάλλιον ἐρχεται; Πλ. — Τί προσήκει; τὰ μὲν χρήματα ἔχεν τὴν πόλιν, τὸν δ' ἀποστεροῦντα κολάζειν. Αἱ. — Τί τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἀρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον; Ξε.

Α. 6. Bei dem ankündigenden τί tritt als Subject gewöhnlich der Accusativ ein, wenn ihm das den folgenden Infinitiv regierende Verbum, z. B. χρῆ, gleich beigelegt ist. Τί χρῆ τὸν μέτριον πολίτην; τὰ ἐαυτοῦ πειράσθαι σῶζειν. Ἰσαῖ. Τί προσήκει τὸν στρατηγὸν τὸν ἀγαθόν; στρατόπεδον συναγαγεῖν ἀρμότιον τῷ πολέμῳ. Ἰσ. — Τί χρῆ τὸν τῶν μεγίστων ἐπαίνων ἄξιον; οὐ μετὰ τῶν βελτίστων ἐκ τῆς πόλεως στρατενόμενον ἀρστέων ἀξιούσθαι; Ἰσ. (Ἀλγεῖς τί δ' ἡμᾶς; οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς. Εὐ.)

Α. 7. Ebenfalls ein allgemeiner Begriff wie (γίνεται oder) ποιῆ kann bei den Formeln ἄλλο τι ἢ — und οὐδὲν ἄλλο ἢ — (wie bei nihil aliud quam) als vorschwebend gedacht werden. So auch in der Frage τί ἄλλο ἢ —; und ἄλλο τι ἢ —; (Ὁ νομοθέτης οὐκ ἄλλο ἢ πρὸς τὴν μεγίστην ἀρετὴν μάλιστα βλέπων θῆσει τοὺς νόμους. Πλ.) Ἐνέπρησαν τὰ πλοῖα ὅπως ἀπόγνοια ἢ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν τῆς γῆς. Θ. Οὐδὲν ἄλλ' ἢ συμβουλευουσιν ἡμῖν πάλιν περὶ ἀνδραποδισμού κινδυνεύειν. Ἰσ. (Οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστάσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον. Αἱ.) Οὐδὲν ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορκημένη ἐφέεσαν. Θ. — Ἄλλο τι ἢ τούτοις οὔτε αἰ ἐπιστῆμαι χρήματ' εἰσιν οὔτε τὰ πτήματα; Ξε. Οἱ ἀγαθοὶ ἄλλο τι ἢ φρόνιμοι; Πλ. Ἄλλο τι ἢ γαίης ἂν ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν; Πλ. Τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν; Θ. [zu 3, 39, 2.]

Α. 8. Ἄλλο τι erscheint auch als Fragepartikel, eig. für sich stehend, wie unser: nicht wahr? [Perm. 3. Vig. 110.] Ἄλλο τι ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀκαθῷ μόνον φίλος; Πλ. Ἄλλο τι περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται; Πλ.

(Α. 9. Auch der Begriff des Zu Theil Werdens fehlt zuweilen (Vgl. über ἵνα τί; und ὅτι τί; § 51, 17, 8.) Ἑστηκας ἀργός; Οὐτοῖ σοι κόνδυλος. Ἀρ. Αἴθλον ἐπὶ τίσι φθονοῦσι καὶ τίσιν, εἴπερ ἐστὶν ὁ φθόνος λύπη τις, μὴ ἵνα τι αὐτῷ, ἀλλὰ δι' ἐκείνους. Ἀρλ.)

(Α. 10. Die Pronomina τοῦτο, (τόδε,) ἐκεῖνο finden sich auch als das Folgende ankündigender Ausruf ohne Verbum, wo man ganz allgemein denken kann: findet statt oder ist zu betrachten. So καίτοι καὶ τοῦτο Dem. 4, 11. 18, 123, καὶ γὰρ (αὐ) τοῦτο 19, 314. 21, 167. 56, 40, ἐτι δὲ καὶ τόδε Xen. Hell. 7, 1, 4, ἀλλ' ἐκεῖνο Plat. Gipp. 283, ἐπὶ καὶ τοῦτο Dem. 44, 55, ἀλλ' ἕτερον Eph. 13, 79. Ueber τοῦτ' ἐκεῖνο § 51, 7, 11; so auch τόδ' ἐκεῖνο Eur. Med. 98.)

Α. 11. In der Formel τί τοῦτο was weiter? ein διαφέρει (statt

πί) zu ergänzen ist eig. nicht richtig. Ἄνδρα οὐπω εἶδες ἀνόητον χαίοντα; Οἶμαι ἔγωγε· ἀλλὰ τί τοῦτο; Πλ.

Α. 12. Oft schwebt ein Begriff des Sprechens vor, besonders bei Legationen. Περί μὲν τούτων κατὰ σχολήν; Αἱ. Ἄλλ' οὐπω περὶ οὐτών (erg. λεκτέον). Αἱ. Ἀλλὰ μήπω τοῦτο, ταῦτα (erg. εἰρήσθω). ἡ. Σὺ γε μηδὲν ἐτι πρὸς ταῦτα (erg. λέξης). Αἱ. Μή μοι μυρίους ἐνους (erg. λέξητε). Αἱ. Οὐκ ἂν γενοίμην Ἡρακλῆς ἄν. Μηδαμῶς τοῦτο λέξης). Αἱ. — Φίλιππος τοῖς συνέδροις χαίρειν (erg. λέγει). Αἱ. — Ἐνὶ λόγῳ (erg. εἰπεῖν), περὶ ὧν μὴ οἰδὲ τις οὐκ ἔστι ψευδὴς δόξα. Πλ. [Herm. De ell. p. 111 s.] Ἐνὶ κεφαλαίῳ, μόνος τῶν πάντων τρατηγῶν (Χαβρίας) οὐ πόλιν, οὐ ναῦν, οὐ στρατιωτὴν ἀπώλεσεν οὐλένα. Αἱ. Vgl. 48, 6, 2 u. 15, 17.

Α. 13. In Sprachwörtern und Inschriften giebt es noch manche herkömmliche Auslassung von Verben, die sich sehr leicht von selbst ergeben. Ὑς τὴν Ἀθῆνάν (διδάσκει). Γλαῦκ' εἰς Ἀθήνας (φέρειν). Ἐξ ὀνύχων λέοντα (γιννώσκειν). Τὸ τρίτον τῷ σωτήρι. Πλ. [Heindorf zu Plat. Charm. 32 u. Stallbaum 3. Phil. 160.] — Οἱ σύμμαχοι ἀριστεῖον τῇ Ἀθηνᾷ (erg. ἀνέθεσαν). Αἱ. Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων. Αἱ. Οἱ σύμμαχοι τὸν δῆμον ἀνδραγαθίας ἐνεκα καὶ δικαιοσύνης (erg. ἐστειλά-νωσαν). Αἱ.

4. Mit diesen eig. elliptischen Auslassungen des Verbums nicht zu verwechseln sind die äußerst häufigen Fälle wo zu einem Begriffe ein Verbum aus einem vorhergehenden, selten aus einem folgenden, zu entnehmen ist. Μέγα τοῖς ἡτυχηκόσιν, ὡς περ ἐγώ, δυνήθημεν περὶ ὧν πεπόνθασι εἰπεῖν. Αἱ. (Ἐξεστίν, ὡς περ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Αἱ.)

Α. 1. Die so zu ergänzende Form kann von der da stehenden nicht bloß in der Person, im Numerus und Modus, sondern selbst im Tempus verschieden sein. Zuweilen ist auch aus einem Compositum ein Simplex zu ergänzen. [Meg. zu Kr.s Ausgaben u. Ergänzung und Verbum.] Ἐγὼ σε ἄσμενος ἐώρακα, οἶμαι δὲ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες οὗτοι· σὺ τε γάρ ἔλλην εἰ καὶ ἡμεῖς. Αἱ. Πάνν χαλεπῶς ἔχω, οἶμαι δὲ καὶ ὑμῖν τοὺς πολλούς (erg. χαλεπῶς ἔχειν). Πλ. Τὸ ἐμὲ προκριθῆναι οὐκ ὑμῖν μοι δοκεῖ συμφέρον εἶναι, ἀλλ' ἦττον ἂν τι διὰ τοῦτο τυγχάνειν (erg. δοκεῖτε) εἴ τι δέοισθε. Αἱ. Ὡς ἐμοῦ ἰόντος ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Αἱ. — Ἐγὼ καὶ Κύρῳ πιστός ἦν καὶ νῦν ὑμῖν ἐνους. Αἱ. Πρὸς τὰς νύλας ἦλθον, ὡς δὴ ἐξ ἀγροῦ ἀπιόντες, ἠνίκαπερ οἱ ἀπὸ τῶν ἔργων ὀψιαῖτατοι. Αἱ. Χαρίζεσθαι σοι βούλομαι· καὶ γὰρ ἂν καὶ μαινόμεν εἰ μὴ (erg. βουλοίμην). Αἱ. — Οὗτος μὲν ὕδωρ, ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω. Αἱ. Ἐπειδὴ οὐ τότε (erg. ἔδειξας), ἀλλὰ νῦν δέξον. Αἱ. Ἐγὼ πάντα ὅσα προσῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην (erg. πράττειν) ἐπραττον. Αἱ. Vgl. § 55, 4, 11. — Τοὺς στρατιώτας ὡς ἀπιόντας εἰς τὴν Ἑλλάδα πάλιν καὶ οὐ πρὸς βασιλεία (erg. ἰόντας) εἶα Κῦρος τὸν Κλέαρχον ἔχειν. Αἱ.

Α. 2. So erscheint auch in Verbindungen wie καὶ τότε καὶ νῦν das Verbum, regelmäβ'ig nur Ein Mal, im Präsens. Ἡμεῖς ὁμοῖοι καὶ τότε καὶ νῦν ἔσμεν. Θ. Ἐμοιγε νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ· παῖδας φυντεῖν οὐποτ' ἀνθρώπους ἔχρην. Εὐ. Τὸ σαφὲς οὐδεὶς οὔτε τότε οὔτε νῦν ἔχει εἰπεῖν. Θ. Ἄλλα μὲν πρότερον, ἄλλα δὲ νῦν πειρᾷ λέγειν. Αἱ. [3. Th. 1, 86, 2.]

Α. 3. Das zu ὡς περ gehörige Nomen kann auch in demselben Casus

stehen wie das auf welches ὥστερ sich bezieht. Eben so assimiliren sich auch adjectivische Relative mit ihrem Nomen dem vorhergehenden. [z. Th. 1, 69, 4.] Οἶμαι τοὺς νεωτέρους πυνθάνεσθαι ὥστερ ἐμέ. Ἀντ. Πῶς οὐ χρὴ πάντα τινὰ μεγάλην τὴν ἐλπίδα τῆς νίκης ἔχειν, ἄλλως τε καὶ πρὸς ἀνδρας οὐκ ἀπολέκτους ὥστερ καὶ ἡμᾶς. Θ. — Εὐχέσθαι πᾶσι τοῖς θεοῖς τὴν αὐτὴν λαβεῖν παράνοιαν ἐκείνον ἣν περ ποτὲ τοὺς προγόνους αὐτοῦ. Δη. Ἐφη πρὸς ἀνδρας τολμηροὺς οἷους καὶ Ἀθηναίους τοὺς ἀντιτολμῶντας χαλεπωτάτους αὐτοῖς φαίνεσθαι. Θ.

§ 63. Congruenz des Verbums.

1. Das Verbum richtet sich in Person und Numerus gewöhnlich nach dem Subject.

A. 1. Bei einem collectiven Singular erscheint das Verbum oft im Plural. Μέρος ἀνθρώπων τὸ παράπαν οὐχ ἡγοῦνται θεοὺς, οἱ δὲ οὐ φροντίζειν ἡμῶν διανοοῦνται. Πλ. Ἀνηρέδιστο ἡ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον. Θ. [Ueber den Plur. neben dem Si. zu Xe. An. 1, 7, 17.]

A. 2. Ein Relativ als Subject hat das Verbum in der Person des bezüglichen Begriffes bei sich. (Selten ist das Bedürfnis ein Demonstrativ wie οὗτος als Subject mit der ersten oder zweiten Person des Verbums zu verbinden. Ueber αὐτός § 51, 6, 2.) Τί ἂν γυναῖκες φρόνιμον ἐργασαίτο [= ἐργάσαντο] ἢ λαμπρόν, εἰ καὶ θήμεθ' ἐξηνδισμέναι; Ἀρ. Ἀχάριστον ἡμῶν σπέρμ', ὅσοι δημηγόρους ζηλοῦτε τιμᾶς, μηδὲ γιγνώσκοισθ' ἐμοί, οὐ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Εἰ. (Οἷπερ καὶ τῶν ἀποβαινόντων τὸ πλεόν ἐπ' ἀμφοτέρα τῆς αἰτίας ἔξομεν, οὗτοι καὶ καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν προΐδωμεν. Θ.)

A. 3. Beim Hinzutreten einer Apposition von verschiedenem Numerus kann das Verbum sich nach dieser (der näher stehenden) richten. Es öfter bei ἕκαστος, das jedoch auch selbst als Subject im Singular gebraucht seiner collectiven Bedeutung halber das Verbum im Plural annehmen kann. Θῆβαι, πόλις ἀστυγείτων μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται. Αἱ. Αἱ τέχναι τὸ αὐτῆς ἐκάστη ἐργον ἐργάζεται. Πλ. [z. Xe. An. 1, 8, 9.] — Τῶν ἐαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ χρημάτων ἀρχουσιν. Ξε. (Σὺ δ' Ἀάχης καὶ Νικία, εἴπατον ἡμῖν ἐκάτερος, τίς ὁ διδάσκαλος ἐκάτερω. Πλ.)

A. 4. Selbst bei Vergleichen, z. B. mit ἢ als, richtet sich das Verbum zuweilen nach dem (etwa im Numerus verschiedenen) verglichenen Begriffe. [z. Th. 1, 82, 2. 8, 29, 2.] Ἡ τύχη αἰεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. Δη. Ἀνεπίφθορον ὅσοι ὥστερ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι. Θ. (Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλεον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῖς ἰδιωτοῦ δώρημα δύνανται. Ξε.) Vgl. § 69, 64, 2.

2. Der Plural eines Neutrums als Subject hat das Verbum gewöhnlich im Singular bei sich. Vgl. § 44, 4, 1. Ἀκόλαστα πάντῃ γίγνεται δούλων τέκνα. Εἰ. Διὰ τὰς γυναῖκας πάντα τὰ κακὰ γίγνεται. Μέ. Τὰ καλῶς εὖρημέν' ἔργα τῷ λόγῳ μὴνύεται. Σο.

A. 1. Selten und z. Th. zweifelhaft sind die Ausnahmen bei den Dramatikern [Dial. Sy. A. 2] und bei Platon [Schneider z. Rep. 353, b], nicht auffallend wenn das Subject lebende Wesen bezeichnet. Häufiger und sicherer sind sie auch ohne dies besonders bei Thuk. [zu 1, 58, 1] und noch mehr bei Xen. [zu Xe. An. 1, 7, 20 lat. A. vgl. Schömann z. Isai. p. 411.] *Τὰ μέσα τῶν πολιτῶν ὑπ' ἀμφοτέρων, ἢ ὅτι οὐ ξυνήγωνίζοντο ἢ φθόνῳ τοῦ περιεῖναι, διεφθείροντο.* Θ. *Ἄρ' ἂν ποτε ὄμματα τὸ αὐτῶν ἔργον καλῶς ἀπεργάσαιντο μὴ ἔχοντα τὴν αὐτῶν οἰκείαν ἀρετήν;* Πλ. *Ἐγένοντο ἐκ τῶν ἀνδραπόδων εἰκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα.* Θ. *Ἐνταῦθα ἦσαν τὰ Συεννέσιος βασιλεία.* Ξε.

A. 2. Ueber δόξαν ταῦτα § 56, 9, 6.

3. Bei einem Dual als Subject, wie bei zwei verbundenen Singularen steht das Verbum eig. im Dual, wenn die Aussage von jedem besonders; im Plural, wenn sie von beiden zusammengefaßt zu denken ist. Vgl. § 44, 2. Für die erste Person des Duals gebraucht wenigstens die gute Prosa auch von der passiven Formation immer die erste des Plurals. *Τὼ ἀδελφῶ αὐτῷ, ὥπερ ἐγενέσθην, ἄμφω ἄπαιδε ἐτελευτήσατήν.* Ἰσαϊ. *Ἀἴλλον ὅτι δύο ἐστὸν ψυχά.* Ξε. *Οὗτοι τί βουλευέσθον ποιεῖν; Οὐδέν, ἀλλὰ βεβουλευμέθα.* Πλ. — *Μίνως καὶ Λυκοῦργος νόμους ἐθέτην.* Πλ. *Καὶ σὺ καὶ σὺ χαίρετον.* Ἀρ. *Ἡδονή σοι καὶ λύπη ἐν τῇ πόλει βασιλεύσειον.* Πλ. *Ἡ τε πολιτικὴ καὶ ἡ φιλοσοφία ἀξίω λόγου ἐστὸν.* Πλ. *Σοφία καὶ νοῦς ἀνευ ψυχῆς οὐκ ἂν ποτε γενοίσθην.* Πλ. — *Νὼ θεασώμεθα.* Ἀρ. *Τῶν αὐτῶν δέονται καὶ ἡ γυνὴ καὶ ὁ ἀνὴρ, δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης.* Πλ. *Οὐ μόνον φυτοῖς ἐγγεῖοις, ἀλλὰ καὶ ἐν ἐπιγείοις ζώοις φορὰ καὶ ἀφορία ψυχῆς τε καὶ σωμάτων ἐγγίγνονται.* Πλ. (*Δικανικὴ τε καὶ ἱατρικὴ σεμνύνονται.* Πλ.) — *Ὡς εἰδέτην ἀλλήλους ἡ γυνὴ καὶ ὁ Ἀβραδάτης ἡσπασαντο ἀλλήλους.* Ξε. *Εἰςέλθετ' εἰς νιοτιτῶν γε τὴν ἐμὴν καὶ τοῦνομ' ἡμῖν φράσατον.* Ἀρ. *Ὡ Πρωταγόρα τε καὶ Σώκρατες, εἶπετον δὴ μοι τοῦτο τὸ πρᾶγμα ὃ ὠνομάσατε ἄρτι, ἡ δικαιοσύνη, αὐτὸ τοῦτο δίκαιόν ἐστιν ἢ ἄδικον;* Πλ.

A. 1. Einem von Zweien gebrauchten Plural kann sich ein Particip oder Abiectiv im Dual anfügen, wie dem Dual eines Verbums das Prädicat oder Particip im Plural. *Πάρεσμεν ὡς ἐπιθεῖξοντε καὶ διδάξοντε, ἵαν τις ἐθέλῃ μαθάνειν.* Πλ. *Τὸν θεὸν ἔρημον ἀπολιπόντε ποῖ φεξούμεθα τηρδὶ δεδιότες μηδὲ διαμαχούμεθα;* Ἀρ. *Νῶν δὴ ἀποχρήσουσιν μόνω.* Ἀρ. *Οὐκ ἂν φθάνοιτε τοῦτο πράττοντε.* Ἀρ. — *Εὐρεταὶ γεγονότες δότε παράδειγμα.* Πλ. *Γῆς τε καὶ οὐρανοῦ παῖδες Ὀκεανὸς τε καὶ Τηθύς ἐγενέσθην.* Πλ. *Ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλω.* Πλ.

A. 2. Selbst durch ἡ oder verbunden können zwei einheitliche Subjecte das Verbum im Plural bei sich haben, wenn die Aussage als von beiden zusammengefaßt zu denken ist. *Ἐμελλον ἀπολογήσασθαι Λεωχάρης ἡ Δικαιογένης.* Ἰσαϊ. *Ἐργονται, ὅταν ἀδελφὸς ἡ ἀδελφὴ τῷ γένωνται καλοί.* Πλ. (*Ἐμ' οὐθ' ὁ Πλούτωνος κύνων*

οὐδ' οὐπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων ἔσχον. Εὐ. Bgl. die Estl. zu Eur. Alf. 372.)

4. Bei mehr als zwei Subjecten steht der Plural. Nicht selten jedoch wird bei mehreren Subjecten, selbst bei persönlichen, auch wenn unter ihnen ein Plural ist, das Verbum dem nächsten Singular (oder Plu. eines Neu.) angefügt. *Ἀθήνη καὶ δυσκολία καὶ μανία πολλάκις πολλοῖς διὰ τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσιν. Ξε. — Ζῶντι τῷ δεκάτῳ παρὰ θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων ἄθλοί τε καὶ μίσθοι καὶ δῶρα γίγνεται. Πλ. Ἐπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὖνοι, καὶ κελεύουσι φυλάττεσθαι. Ξε. [zu Xe. An. 2, 4, 16 lat. A.] Ἔστιν ἡ τοῦτου μήτηρ καὶ ὁ τῆς ἐμῆς γυναικὸς πατὴρ ἀδελφοί. Δη. (Σεύθης ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ Πολυνίκου περὶ Ξενοφῶντος τίς ἀνὴρ εἴη οὐδὲν εἶχε μέμψασθαι. Ξε. Ἦντον ἀστάσις εἴη ἐνός ἄρχοντος ἢ πολλῶν. Ξε.) Ἦλθε Χρυσάντας τε ὁ Πέρσης καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ὁμοτίμων. Ξε. Γῆρας διδάσκει πάντα καὶ χρόνον τριβή. Σο. — Οἱ παῖδες καὶ τὸ γένος ἅπαν τὸ τοῦ ἐπιωρκήσαντος μεγάλοις ἀτυχήμασι περιπίπτει. Ανκ. Σάρκες καὶ νεῦρα ἕξ αἵματος γίγνεται. Πλ. — Ἀπήγγελλεν ὅτι ἐπαινοίῃ αὐτοὺς καὶ Ἀναξίβιος ὁ ναύαρχος καὶ οἱ ἄλλοι. Ξε. (Τοὺς μείζους τίνας λέγεις; Οὐς Ἡσίοδος τε καὶ Ὀμηρος ἡμῖν ἐλεγέτην καὶ οἱ ἄλλοι ποιηταί. Πλ.)*

(A. 1. So erscheint auch der Singular des Imperativs vor mehreren Vocativen, vorzugsweise an einen gerichtet. *Εἰπέ μοι ὦ Σώκρατες τε καὶ Ἰππόκρατες, τί ἐν νῷ ἔχετε; Πλ. Εἰπέ μοι ὦ Σώκρατες τε καὶ ὅμεις οἱ ἄλλοι, πότερον παίζετε ἢ σπουδάζετε; Πλ. Lobet zu So. Ai. 191.)*

A. 2. Auch wenn es dem Plural näher steht, richtet sich das Verbum zuweilen nach dem Singular, wenn dieser Hauptsubject ist. *Βασίλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ δειώκων εἰσπίπτει εἰς τὸ στρατόπεδον. Ξε. (Βρασίδης καὶ τὸ πλῆθος ἄνω ἐτράπετο, βουλόμενος ἐλεῖν τὴν πόλιν. Θ.)*

(A. 3. Selten findet sich bei einem einheitlichen Subject dem ein anderer Begriff durch μετά mit angefügt ist der Plural. *Δημοσθένης μετὰ τῶν συστρατηγῶν σπένδονται Μαντινεῦσιν. Θ. 3. 24. 3, 109, 2.)*

(A. 4. Nur überhaupt ein Subject ankündigend oder umfassend steht zuweilen der Singular, namentlich ἔστιν, ἦν, γίγνεται, wenn auch mehrheitliche Subjecte folgen: *σῆμα Πινδαρικόν. [Heindorf zu Plat. Euthyd. 72, Herm. zu Eur. Ion 1161 u. Soph. Trach. 520; gegen ihn Schäfer zum Plutarch 5 p. 142 f.] Ἔστι τούτῳ διττῷ τῷ βίῳ. Πλ. — Ἔστι μὲν πον καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντες τε καὶ δῆμος, ἔστι δὲ καὶ ἐν αὐτῇ. Πλ. Δοκοῦντι δικαίῳ εἶναι γίγνεται ἀπὸ τῆς δόξης ἀρχαί τε καὶ γάμοι. Πλ. [Πάχναι καὶ χάλασαι καὶ ἐρυσίβαι — γίγνεται. Πλ. Σκέλη καὶ χεῖρες προσέφω πᾶσιν. Πλ.] Bgl. § 61, 6, 3.)*

5. Bei Verbindung mehrerer Subjecte von verschiedener Per-

n richtet das Verbum sich entweder nach dem nächsten oder man zählt bei Zusammenfassung der Aussage (3) den Plural und zwar der erste Person desselben, wenn ein Subject der ersten; die zweite, wenn kein s der ersten angehört. *Οἶδα σαφῶς καὶ ἐγὼ καὶ σὺ ἡ εὐδοκίμει Περικλῆς. Πλ. Ἐγὼ λέγω καὶ Σεύθης τὰ πάντα. Ξε. Τὸ γινώθι πάντων καὶ τὸ σωφρονεῖ ἐστὶ ταύτων, ὡς ἡ γραμματα φησι καὶ ἐγώ. Πλ. Σὺ τε Ἕλλην εἰ καὶ μεῖς. Ξε. Εἴσει οἷοί τε ὑμεῖς ἐστε καὶ οἷοι ἡμεῖς. Ξε. ὅτε σὺ οὐτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναιτ' ἀντιπεῖν. Ξε. ἰεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. ἦ. — Δεινοὶ καὶ σοφοὶ ἐγὼ τε καὶ σὺ ἦμεν. Πλ. Τούτοις γὰρ σε καὶ πόλις δωροῖμεθα. Εὐ. Ἐγὼ καὶ σφῶ βαρεῖα νυμφορᾷ πεπλήγμεθα. Εὐ. Συμφωνοῦμεν ἐγὼ τε καὶ μεῖς. Πλ. — Τὴν μαυελαν ταύτην ἐγὼ τε καὶ ἡ μήτηρ λάχομεν. Πλ. Ἡμεῖς καὶ οἶδε οὐκ ἄλλην ἂν τινα δυνάμεθα ὡδὴν ἄειν. Πλ. — Οὐτε σὺ οὐτ' ἂν ἡμεῖς φαίμεν. Πλ. Ὑμεῖς καὶ ἐγὼ τάδε λέγομεν. Πλ. — Οὐ σὺ ἰόνος οὐδὲ οἱ σοὶ φίλοι πρῶτοι καὶ πρῶτον ταύτην δόξαν ἐκρὶ θεῶν ἔσχετε. Πλ.*

6. Wenn Subject und Prädicat von verschiedenem Numerus sind, so richtet sich das Verbum nicht selten nach dem Prädicat, besonders wenn dies der nachdrucksvollere oder nähere Begriff ist. So auch wenn das Subject Plural eines Neutrum, das Prädicat Plural eines Masculinum oder Femininum ist. *Αἱ χορηγίαι ἱκανὸν εὐδαιμονίας σημειῶν ἐστίν. Αντ. Λόγοι γίνονται τὸ λιπόμενον. Πλ. — Ὑπόλοιπόν ἐστιν οἱ στρατηγοί. Δη. Ουτοίφανερά ἐστι λῶβη τε καὶ διαφθορά τῶν συγγιγνομένων. Πλ. Οἱ ἀντιλέγοντες ὄχλος ἄλλως καὶ βασκανία κατεφάνετο. Δη. Οἱ Ἀθηναῖοι ἔκτισαν τὸ χωρίον τοῦτο, ὅπερ πρότερον Ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο. Θ. Πάντα ταῦτα κακουργίαι εἰσίν. Ξε. [Vgl. Th. 4, 26, 3.]*

Α. Wenn Subject und Prädicat von verschiedenem Genus (wie Numerus) sind, so richtet sich ein sie etwa verbindendes ὢν (oder καλούμενος) seltener nach dem Subject als nach dem Prädicat. *Ὑπεξέδεντο τὰς θυγατέρας, παῖδια ὄντα. Δη. — Ἀθάνατον ἡ ψυχὴ φαίνεται οὐσα. Πλ. Καλῶς ἔχει δηλῶσαι ὃ τυγχάνει οὐσα ἀρετῇ. Πλ. Ἐλπίς, κινδύνῳ παραμύθιον οὐσα, βλάπτει. Θ. Τὸ ὅλον πᾶν ἂν εἴη, τὰ πάντα ὃν μέρη. Πλ. Πείθεσθαι ἐστὶ τῷ νομοθέτῃ χρῆων τὸν ὄντα ἡμῶν ἕκαστον ἀθάνατον εἶναι, ψυχὴν ὀνομαζόμενον. Πλ. — Πάντα ὅσα ὑπὸ ποιητῶν λέγεται διήγησις οὐσα τυγχάνει. Πλ. Τὸ ἥτις εἶναι ἐαυτοῦ εὐρέθη ἀμαθία οὐσα. Πλ. — Καταφανέστατον γέγονεν ἄλλο ὃν αἰσθήσεως ἐπιστήμη. Πλ. (Απορῶ) ἐπιστήμη (ὃ, τι) τί ποτε τυγχάνει ὃν; Πλ. Ψυχὴν ἡγροχέιναι δοκοῦσαν ὀλίγον ζῦμπαντες οἷον τι τυγχάνει ὃν. Πλ. — Δείξει πρότερον ὃν ψυχὴν σώματος. Πλ. Τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὃν. Πλ. — Ἐνὸς ὄντος τῆς ἀρετῆς μούρα ἐστὶν ἃ ἐρωτᾷς. Πλ. Τίνος ὄντος ἀρετῆς λέγεις ἃ λέγεις; Πλ. Οἱ Ἀργεῖοι ἐτύγχανον τότε ποιοῦντες τὴν θυσίαν τῷ Ποσειδῶνι, ὡς Ἀργούς τῆς Κορίνθου ὄντος. Ξε.*

§ 64. Von den selbständigen Sätzen.

1. Ein selbständiger Satz hat gewöhnlich dieselbe Modalität, mag man ihn affirmativ, negativ oder interrogativ aussprechen. *Γινώμμαι ἀμείνονος εἰσὶ τῶν γεραιτέρων. Γιν. Ἄνδρὸς δικαίου καρπὸς οὐκ ἀπόλλυται. Γιν. Ἄρ' ἐστὶ λῆρος πάντα πρὸς τὸ χρυσίον; Γιν.*

A. 1. Ausg. der imperative Conj. mit *μή* § 54, 2, 2.

A. 2. Die griechische Sprache ist rücksichtlich der Modalität viel ausdrucksreicher als andere, sowohl durch die Zahl und Bedeutsamkeit ihrer Modi als durch die in mannigfachen Beziehungen mit denselben verbundene Partikel *ἄν*. Ueber diese Genaueres § 69, 7.

2. Kein erscheint die Modalität im selbständigen Satz, wenn derselbe bloß durch die Modi (Indicativ, Conjunctiv oder Optativ ohne *ἄν*) ausgedrückt wird. In dieser Beziehung ist der Satz entweder

- 1) objectiv factisch, ausgedrückt durch den Indicativ;
- 2) prostacktisch, ausgedrückt durch den Imperativ oder Conjunctiv;
- 3) eukstisch, ausgedrückt durch den Optativ oder Indicativ.

A. 1. Ueber den Imperativ § 54, 4, 1 u. 2; über *μή* mit dem Imperativ des Präsens oder dem Conjunctiv des Aorists § 54, 2, 2; über die erste Person des Conjunctivs affirmativ § 54, 2, 1; prohibitiv eb. A. 2, interrogativ eb. A. 3; über den Optativ § 54, 3, 1—5.

A. 2. In diesen Bedeutungen sind die genannten Modi in selbständigen Sätzen einer Modifikation durch *ἄν* nicht wohl empfänglich, der Indicativ wenigstens nicht vom Präsens und Perfect; überhaupt nicht die Conjunctive und eben so wenig wohl auch die Imperative. Der Optativ mit *ἄν* erscheint nur bei Dramatikern (namentlich mit *πῶς*) auch wünschend. *Πῶς ἄν σὺ μοι λέξεις ἂν ἀμὲν (ἂ ἐμὲ) χρὴ λέγειν; Ἄρ.*

A. 3. Ueber *ἄν* mit dem Optativ als gemilberten Indicativ § 54, 3, 7 und als gemilberten Imperativ eb. A. 8; über den Indicativ des Präsens und Futurs in einer imperativischen Frage § 53, 1, 9 und 7 A. 2 vgl. A. 8, so wie mit *οὐ* und *οὐ μή* eb. A. 4 u. 5.

3. Mit *ἄν* verbunden bezeichnet in einem selbständigen Satz der Indicativ eines historischen Tempus daß die Handlung vorkommenden Falls eintrat oder eingetreten wäre.

A. 1. Ueber diesen Gebrauch bei wiederholt Vorgekommenem § 53, 10, 3 vgl. § 54, 12, 5; von nicht Stattfindendem § 54, 3, 10 und § 61, 3, 1.

A. 2. Ueber den Indicativ ohne *ἄν* von etwas Nichtstattfindendem § 53, 2, 7 und 10 A. 5.

A. 3. Der Indicativ des Futurs mit der Partikel *ἄν* (ein von Man-

zu bezweifelter Sprachgebrauch) bezeichnet daß die Handlung wohl eintreten könne. [Hermann De part. ἄν p. 29 ss.] Αἰγυπτίους οὐχ ὁρῶ ποιεῖν ἡνῶμαι συµμάχῳ χρησάμενοι µᾶλλον ἂν κολάσσεσθαι τῆς νῦν συνιοῦσθαι. Ξε. [vgl. Th. 2, 80, 1 u. zu Ξε. An. 2, 3, 18. So auch mit dem Infinitiv des Futurs. z. Th. 2, 80, 5.]

4. Der Optativ mit ἄν bezeichnet daß der Satz als ein möglicher bloß gedacht werde. S. § 54, 3, 6—9 vgl. 11 A. 1. 12 A. 1.

A. Ueber den Optativ des Aorists § 53, 6, 4.

5. Selbständige interrogative Sätze werden theils bloß durch den Ton (nach dessen Angabe, dem Fragezeichen) als solche ausgesprochen; theils durch eine Fragepartikel, wie οὐ, ἤ, ἀρα, μή, ὡν, eingeführt, theils haben sie ein adjectivisches oder adverbiales Fragewort. Οὗτος καθεύδεις; Κρατῖνος. Ἐλληνες ὄντες βαρβάροις δουλεύσομεν; Εὐ. Οὐκ εἰκὸς ὕστατα ἀφικνεῖσθαι τὰ βραδύτατα; Πλ. Ζῶα οὐ ταῦτα καλεῖς ἃ ἂν ψυχὴν ἔχη; Πλ. Τί τὸ στέρεσθαι πατρίδος, ἢ κακὸν μέγα; Εὐ. Ἄρ' ὀφελὸς τι τῶν ἄλλων κτημάτων ἄνευ φρονήσεως καὶ σοφίας; Πλ. Τῶν πολλῶν καλῶν µῶν τί ἐστὶν ὃ οὐκ αἰσχροὺς φανήσεται; Πλ. — Οἱ φαίνονται καὶ λέγοντες ἃ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες πότερά σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου µᾶλλον ἢ ψόγου τυγχάνειν καὶ πότερον θαυμάζεσθαι µᾶλλον ἢ καταφρονεῖσθαι; Ξε. Πῶς ἡμῖν ἔχεις; Γν. — Ἔστι προσεγγεῖν τα ὀνόματα τοῖς πράγμασι ὧν µιμήµατά ἐστιν ἢ οὐ; Πλ. Πᾶς οἶδεν ὅποια ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν ἢ τέχνης δεῖ τῷ µέλλοντι δοᾶν ἱκανῶς αὐτά; Πλ. — Στρατεῦντο πότερος ἂν ῥᾶον, ὃ μὴ δυνάµενος ἄνευ πολυτελοῦς διαίτης ζῆν ἢ ὃ τὸ παρὸν ἀρκοῖη; Ξε. Ποτέρως ἂν µᾶλλον ἄνθρωποι σωφρονοῖεν, ἀργοῦντες ἢ τῶν χρησίμων ἐπιμελούμενοι; Ξε. Ποτέρως ἂν με κρίναις ἀξιοφίλητον µᾶλλον εἶναι, εἴ σοι αὐτὰ τὰ ὄντα ἀποδεικνύοιμι ἢ εἴ σε πειρώμην ἐξαπατᾶν; Ξε. Τίς ὁ γνωσόμενος; ὃ ποιήσας ἢ ὃ χρησόμενος; Πλ. Τρέφεται ψυχὴ ὧ Σώκρατες τίνι; μαθήμασι δῆπου. Πλ. — Φαίνεται φύσει τινὰ ὀρθότητα ἔχον εἶναι τὸ ὄνομα ἢ οὐ; Πλ.

A. 1. Ueber Fragen wie πῶς οἶδα § 54, 1, 3; τί λέγομεν, λέξομεν, λέγωμεν u. § 53, 1, 9. 7 A. 2—5; οὐ παρήσατε; § 53, 7, 4. Ueber die interrogativen Pronomina und Adverbia bei einzelnen Begriffen § 51, 17, 2 ff.; in abhängigen Sätzen eb. A. 7; mehrere verbunden eb. A. 10.

A. 2. Das direct und indirect gebräuchliche πότερον, seltener πότερα, ist ursprünglich ein Ac. nach der Analogie von δυοῖν θάτερον u. ἄ. meist nur in Gegenfragen vorkommend. Vgl. § 57, 10, 11. Πότερον αἱ γυναῖκες ἐν ταῖς πόλεσι φρονιμώτεραί σοι δοκοῦσιν εἶναι ἢ οἱ ἄνδρες, ὥς τὸ ὅλον εἰπεῖν γένος; Οἱ ἄνδρες. Πλ. Πότερον ἐξήτακας τοῦτο ἢ πῶς οἶσθα; Ξε. Πότερον φῶµέν τι εἶναι αὐτὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν ἢ μή; Πλ.

A. 3. Schon durch den Ausdruck der Frage selbst deutet man häufig an ob man das Gefragte bejaht oder verneint zu sehen erwarte. So setzen οὐ, οὐκουν eine Bejahung, μή, ὡν, ἀρα eine Verneinung voraus,

zuweilen jedoch auch eine Bejahung; unentschieden ist 7. Genaueres über diese Partikeln unten § 69. Ueber *ἄλλο τι* § 62, 3, 8.

Α. 4. An Ausdrücken für Bejahung und Verneinung ist das Griechische ungemein reich. Als solche erscheinen außer vielen Adverbien *φημί* ich bejahe es, *οὐ φημί* ich verneine es vgl. § 67, 1, 2, das concessive *ἔστω* vgl. § 54, 4, 2, die Wiederholung des in Frage gestellten Begriffes, des persönlichen Pronomens mit *γέ* und ganzer Satz. *Ἦτων ἦν τι ἔργον; Ναί. Πλ. Ψυχὴν οὐ τὴν ἀνδρείοιαν τὴν καὶ φρονιμωτάτην ἥκιστ' ἂν τι ἔξωθεν πάθος ταραξείεν; Ναί. Πλ. — Ἀνθρώπους μὴ οὕτω φῶμεν βλαπτομένους εἰς τὴν ἀνθρωπείαν ἀρετὴν χείρους γίγνεσθαι; Πάνυ μὲν οὐν. Πλ. Φιλόσοφος τὴν φωνῇ ἔσται ὁ μέλλων καλὸς ἀγαθὸς ἐσεσθαι φύλαξ πόλεως; Παντάπασιν μὲν οὐν. Πλ. Οὐκ οἶσθα ὅτι ἀρχὴ παντὸς ἔργου μέγιστον ἄλλως τε καὶ νέω καὶ ἀπαλῶ ὄφρουν; μάλιστα γὰρ δὴ τότε πλάττεται καὶ ἐνδύεται τύπος ὃν ἂν τις βούληται ἐνσημῆνασθαι ἐκαστῷ. Κομιδὴ μὲν οὐν. Πλ. — Εὐδαίμονας λέγεις οὐ τοὺς τάγαθὰ καὶ τὰ καλὰ κεκτημένους; Πάνυ γε. Πλ. Οὐ τοῦτό γε θάνατος ὀνομάζεται, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος; Παντάπασιν γε. Πλ. Τί τὸ ζῆν; ψυχῆς φησόμεν ἔργον εἶναι; Μάλιστα γε. Πλ. — Ἡ περὶ τὸν πόλεμον ἀγῶνία οὐ τεχνικὴ δοκεῖ εἶναι; Καὶ μάλα. Πλ. — Τόδε μοι εἰπέ ἔθρῳ τε καὶ ἀκολασίᾳ ἐστί τις κοινωνία; Πάντων μάλιστα. Πλ. — Ὁ ἐπιστήμων σοφός; Φημί. Πλ. — Οὐ τὴν γε ωφέλειαν ἐκαστης τῆς τέχνης ἰδίαν ὡμολογήσαμεν εἶναι; Ἔστω. — Ἀρα καὶ ἀρετὴ ὀφθαλμῶν ἐσιν; Καὶ ἀρετὴ. Πλ. Τὰ ἐπιτηδευμάτων οὐ τὰ αὐτὰ ἀποδοτέα ταῖς αὐταῖς φύσεσιν; Τὰ αὐτά. Πλ. Χρησίμων καὶ ἐν εἰρήνῃ δικαιοσύνη; Χρησίμων. Πλ. — Ὀφθαλμῶν, φάμεν, ἐστὶν ἔργον; Ἔστιν. Πλ. Οὐκ ἐννεονόηκας ὡς ἀμαχόν τε καὶ ἀκίνητον θυμός; Ἐννεονόηκα. Πλ. — Ξυμβόλαια λέγεις κοινωνήματα ἢ τι ἄλλο; Κοινωνήματα δῆτα. Πλ. Οἶσθά που τῶν γενναίων κυνῶν ὅτι τοῦτο φύσει αὐτῶν τὸ ἦθος πρὸς μὲν τοὺς συνήθεις τε καὶ γνωρίμους ὡς οἰόντες προστάτους εἶναι, πρὸς δὲ τοὺς ἀγνωτὰς τούναντίον. Οἶδα μέντοι. Πλ. Ἄρ' οὐ τοῦτο τοῦτο ἔργον θήσομεν; Θήσομεν μὲν οὐν. Πλ. — Οὐ καὶ πεῖθεσθαι τοῖς ἀρχουσι φησὶ δίκαιον εἶναι; Ἐγώ γε. Πλ. Δοκεῖ τί σοι εἶναι ἱπποῦ ἔργον; Ἐμοι γε. Πλ. — Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντα ἄριστα ἔχει; Πῶς δ' οὐ; Πλ. Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπλου διαφέρει γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν; Πῶς δ' οὐ διαφέρει; Πλ. Ὁ τρόπος τῆς λέξεως καὶ ὁ λόγος οὐ τῷ τῆς ψυχῆς ἡθεὶ ἐπεται; Πῶς γὰρ οὐ; Πλ. — Οἱ φρονίμους τοὺς φύλακας δεῖ ὑπάρχειν καὶ δυνατοὺς καὶ κηδεμόνας τῆς πόλεως; Ἔστι ταῦτα. Πλ. Οὐ καὶ ἑλαττον γίγνηται, ἐκ μείζονος ὄντος πρότερον ὕστερον ἑλαττον γιγνέσεται; Ἔστιν οὕτως. Πλ. — Οὐκ ἐν μόνῃ τῇ τοιαύτῃ πόλει τὸν τε σκυτοτόμον σκυτοτόμον εὐρήσομεν καὶ τὸν γεωργὸν γεωργόν; Ἀληθῆ. Πλ. Οὐκ ἐκὼ μὲν ἀκολασίαν ἢ ποιηλία ἐνέτιπτεν, ἐνταῦθα δὲ νόσον; Ἀληθέστατα. Πλ.*

Τὸν ἐρωτᾷν καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενον ἄλλο τι σὺ καλεῖς ἢ διαλεκτικόν; Οὐκ, ἀλλὰ τοῦτο. Πλ. — Ἔσθ' ὅτῳ ἂν ἄλλῳ ἔδοις ἢ ὀφθαλμοῖς; Οὐ δῆτα. Πλ. Τοῦ πεποιηκότος ὁ πεπονθὼς ἑλαττον ἔσθ' ὅμῃν; μὴ δῆτα. Δη. — Τί δέ; ἀκούσαις ἂν ἄλλῳ ἢ ὤσιν; Οὐδαμῶς. Πλ. Ὅν ἡ τύχη καὶ τὸ δαιμόνιον φίλον μὲν ἀλυσιστελῆ, συμφέροντα δ' ἐχθρὸν ἐμφανίζει, τοῦτον ἡμεῖς φοβώμεθα; Μηδαμῶς. Δη. — Σὺ τοὺς ἀρχοντας ἐν ταῖς πόλεσι τοὺς ὡς ἀληθῶς ἀρχοντας ἔκοντας οἶμι ἀρχεῖν; Μὰ Δί' οὐκ, ἔφη, ἀλλ' εὖ οἶδα. Πλ. Οὐ καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφισεις; Μηδαμῶς, ἀλλ' ἔατε αὐτόν. Πλ. Οὕτω α φῶμεν λέγειν; Ἠκιστά γε. Πλ. — Ἔστι τι ἀγαθόν; Ἔστιν. Τοῦτο σέτι τι ἐναντίον πλην τοῦ κακόν; Οὐκ ἐστίν. Τί δέ; ἔστι τε ὁξὺ ἐν

νῆ; Ἐφη. Τούτῳ μὴ ἐστὶ τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν τὸ βαρὺ; Οὐκ ἔστι. Πλ. — Ἡκιστα ἂν πολλὰς μορφὰς ἴσχοι ὁ θεός; Ἡκιστα δῆτα. λ. — Μείζονά τινα καὶ δευτέραν ἔχεις εἰπεῖν ἡδονὴν τῆς περὶ τὰ ἀ-
 οδίσια; Οὐκ ἔχω, ἢ δ' ὅς, οὐδὲ γε μανικωτέραν. Πλ. — Ἦγεῖ τινὰ
 τ' ἂν γενέσθαι ἀνδρείον τὸν θάνατον δεδιότα; Μὰ Δία, ἢ δ' ὅς, οὐκ
 ὡγε. Πλ. Τί σοι ἐτι ποιήσω; ἢ εἰς τὴν ψυχὴν φέρων ἐνθῆσω τὸν
 γον; Μὰ Δί', ἦν δ' ἐγώ, μὴ σὺ γέ, ἀλλ' ἂν εἴπῃς, ἐμμενεα τού-
 ρς. Πλ. — Ὁ μὴδὲν κακὸν ποιεῖ, οὐδ' ἂν τινος εἴη κακοῦ αἰτιον;
 ὥς γάρ; Πλ.

§ 65. Satzgefüge.

I. Ideell und real abhängige (consecutive und finale) Sätze.

1. Selbständige Sätze werden ideell abhängig, wenn man
 e als vorgestellte oder geäußerte einem einleitenden Satze anfügt.
 So erscheinen positive Sätze durch ὅτι, ὡς oder ein Relativ
 eingeführt; interrogative sowohl durch εἰ und πότερον oder πό-
 τερα als durch ein interrogatives Adjectiv, Pronomen oder Adverbium,
 ei es ein directes oder indirectes, angefügt. Vgl. § 51, 17, 2 und
 4, 6, 2. Ἀἴλον ὅτι κοινὰ τὰ φίλων ἔσται. Πλ. Ἴσως τὸ
 ἐγόμενον ἀληθὲς ὅτι χαλεπὰ τὰ καλὰ. Πλ. Λέγει ὡς οὐ-
 ἔν ἐστιν ἀδικώτερον φήμης. Αἰ. — Ἡρώτων αὐτὸν εἰ μὴ-
 ἔν φροντίζει τῶν παρόντων. Ἴσ. Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις
 ξεπίσταται τὴν αὐριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται. Εὐ. Μὴ
 τοῦτο βλέψῃς εἰ νεώτερος λέγω, ἀλλ' εἰ φρονοῦντος τοὺς λό-
 γους ἀνδρὸς ἐρῶ. Μέ. Ἐπισκεψώμεθα εἰ ὁ ἄριστος εὐδαι-
 μονέστατος καὶ ὁ κάκιστος ἀθλιώτατος ἢ ἄλλως ἔχει. Πλ. —
 Βούλει καὶ τοῦτο σκεψώμεθα, πότεροι ζῶσιν ἡδιον, οἱ ἄρ-
 χοντες ἢ οἱ ἀρχόμενοι. Ξε. Ἐξετάσωμεν τὰ ἔργα τοῦ οἰκονό-
 μου καὶ τοῦ στρατηγοῦ, ἵνα εἰδῶμεν πότερον τὰ αὐτὰ ἐστὶν
 ἢ διαφέρει τι. Ξε. Ἡρώτων σε πότερα μανθάνουσιν οἱ
 ἄνθρωποι, ἂ ἐπίστανται ἢ ἂ μὴ. Πλ. — Ἀκούσωμεν τί ἕκα-
 στος ἐρεῖ. Πλ. Οὐ τοῦτο ἐνενόει τί πείσοιτο, ἀλλὰ τί ἂν
 ποιήσας σοι χάρις αἰτο. Ξε. Οὐ φροντιστέον ἡμῖν τί ἐροῦσιν
 οἱ πολλοὶ ἡμᾶς ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαῖων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδί-
 κων. Πλ. Ἐκέλευσε λέγειν ὅ, τι γινώσκοι. Ξε. — Ἄρα παν-
 τὸς ἀνδρὸς ἐστὶν ἐκλέξασθαι ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ
 καὶ ὅποια κακά, ἢ τεχνικοῦ δεῖ εἰς ἕκαστον; Πλ. Ἐννοήσας
 ὁποῖόν τινα σε ποιεῖ ἢ σωφροσύνη παρούσα καὶ πόλα τις
 οὐσα τοιούτον ἀπεργάζοιτο ἂν εἰπέ τί σοι φαίνεται εἶναι;
 Πλ. — Νῦν τις λεγέτω ποτέρως ἂν τὴν ἀρετὴν μᾶλλον
 οἷται ἀσκεῖσθαι παρ' ἡμῖν, εἰ μέλλοι ὁ πλείστα καὶ πονεῖν
 καὶ κινδυνεύειν ἐθέλων πλείστης καὶ τιμῆς τεύξεσθαι ἢ ἂν εἰ-
 δῶμεν ὅτι οὐδὲν διαφέρει κακὸν εἶναι. Ξε. Βουλευσόμεθα ὅπως
 ἂν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα. Ξε.

A. 1. Ueber den Indicativ in diesen Sätzen § 54, 6, 1;

den Optativ eb. A. 2; den Indicativ oder Optativ mit *ἄν* eb. A. 6; den Coniunctiv und den ihm entsprechenden Optativ in indirecten Fragen § 54, 7, 1; (den Infinitiv bei *ὅτι* und *ὡς* § 55, 4, 10; den Infinitiv nach *ὡς* wie und *ὅ* eb. A. 7; das fehlende *ὅτι* eb. A. 8;) die Bedeutung des Optativs des Aorists mit und ohne *ἄν* § 53, 6, 6; das fehlende *ἔστιν* § 62, 1, 4; in *ὅτι τί* § 51, 17, 8.

A. 2. Den unverändert angeführten Worten Jemandes vorgesetzt tritt *ὅτι* (nie *ὡς*) unser Anführungszeichen. *Πρόξενος εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμ' ὃν ζητεῖς. Ἄε. Ἐδήλου ἡ γραφή ὅτι θεμιστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ. Θ.*

A. 3. Die Sätze mit *ὅτι* und *ὡς* daß sind eig. Bestimmungssätze, welche den relativen Bestimmungssätzen entsprechen, wie denn beide Coniunctionen wirklich auch ursprünglich Relative sind, *ὅτι* das Neu. von *ὅστις*. Dem gemäß beziehen sie sich oft auch auf ein vorhergehendes Demonstrativ (wohl auch auf ein *τί*) oder es kann dasselbe doch leicht hinzugebracht werden: der Umstand daß. Solche Sätze gebrauchte man auch epergetisch: nämlich. *Τῷ φθόνῳ τοῦτο μόνον ἀγαθὸν πρός ἐστιν ὅτι μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσιν ἔστιν. Ἰσ. Τοῦτο γινώσκω ὅτι τόλμῃ δικαίᾳ καὶ θεὸς συλλαμβάνει. Μὲ. Διανοήθημεν τὸ τοιόνδε ὅτι τῇ πόλιν ἐλευθέραν εἶναι δεῖ καὶ ἐμφορὰ καὶ αὐτῇ φίλῃν. Πλ. Ἄρ' ἐκ' ἐκείνῳ γελᾶτε ὅτι οὐ δεήσει συγγυμναστήν με ζητεῖν; Ἄε. Οὐ τοῖς τῶν σοφωτάτων συγγράμμασιν ἐντετύχηκας ταῦτ' αὐτὰ λέγουσιν ὅτι τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ ἀνάγκη αἰεὶ φίλον εἶναι; Πλ. (Τί ἔχεις εἰπὴν ὡς; ἄξιόν σοι ἔστι μέγα φρονεῖν ἐφ' ἣ εἰπας τέχνη; Ἄε.) — Μίγιστον ἀγαθὸν τῷ ὀρεγομένῳ φίλον ἀγαθὸν ποιήσασθαι ὅτι ἀνάγκη αὐτῷ ἀσκεῖν ἀρετὴν. Ἄε. Ἀπορήσαι ἐποίησε τὸν Θηβαίων ὅτι Μαντινέας οἰχοῦς τινὰς πάνν εἶχεν. Ἄε. Τὰ τε ἄλλα ζηλῶ σε τοῦ πλοῦτου καὶ ὅτι οἱ ἄνθρωποι, ἣν μὴ δανείσης, οὐκ ὀργίζονται. Ἄε. — Οἶμαι ἡμῖς ἐρεῖν ὡς ἄρα καὶ ποιηταὶ καὶ λογοποιοὶ κακῶς λέγουσι περὶ τῶν ἀνθρώπων τὰ μέγιστα, ὅτι εἰσὶν ἀδικοὶ μὲν, εὐδαίμονες δὲ πολλοί, δικαιοὶ δ' ἄθλιοι, καὶ ὡς λυσitteλεῖ τὸ ἀδικεῖν, ἐὰν λανθάνῃ. Πλ.*

A. 4. Statt eines Satzes mit *ὅτι* oder *ὡς* erscheint vielfach die Construction mit dem Infinitiv § 55, 4 mit den A., oder mit dem Particip § 56, 1—7 vgl. A. 12; letzteres überhaupt in sofern es als Prädicat zu betrachten ist, während ein Satz mit *ὅτι* den Gedanken als Thatsache, mit *ὡς* als zur Betrachtung vorliegende Thatsache, die Construction mit dem Infinitiv bloß subjectiv aufgefaßtes oder Angenommenes vorstellt. Daher findet sich nach Verben die rein subjectiv eine unsichere Ansicht ausdrücken *ὅτι* oder *ὡς* fast niemals. So nach *οἰεσθαι*, *δοκεῖν*, *ἐπιτεῖν*, *φάναι*. Denn auch in *φάναι* liegt ein subjectiver Begriff: seine Meinung sagen, während die objectiven Synonyma *λέγειν* reden (mit Bezug auf den Inhalt), *εἰπεῖν* sprechen (mit Bezug auf den Ausdruck, nicht selten auch mit *ὅτι* oder *ὡς* erscheinen. [Vereinigt *φάναι ὅτι* Plat. Gorg. 487, *ὡς* Dem. 4, 48, Xen. Hell. 6, 3, 7, wie *οἰεσθαι ὡς* Xen. Mem. 3, 3, 14, *ἐπιτεῖν ὡς* z. Th. 5, 9, 2; von Spätern *δοκεῖν ὅτι* Polych. 28, 9, 4, *ἐπιτεῖν ὅτι* Kr. z. Arr. An. 1, 4, 7 lat. A. Daher ferner steht z. B. bei *γινώσκειν*, wenn es urtheilen, beschließen, bei *εἰδέναι* wenn es verstehen bedeutet der Infinitiv. *Πείθειν* mit dem Inf. heißt über reden etwas zu thun vgl. § 55, 3, 12; mit *ὡς* etwas zu glauben. *Ἐμὲ γε οὐ πείθει ὡς ἔστιν ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης περιβαλόντων. Πλ.*

A. 5. Der Satz mit *ὅτι* (oder *ὡς*) wird zuweilen durch einen relativen oder hypothetischen von dem welchem er anzufügen ist getrennt. Das

heint ὅτι in solchen Fällen auch doppelt. [R. z. Xe. An. 1, 6, 2.] Ἐκεί-
 σεν ἀναιρεῖν, ὃς ἂν μὴ παρῇ, ὅτι αὐτὸς αὐτὸν αἰτιασεται. Ξε. Ἡ-
 λουν αὐτῷ, εἰ λήσονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν.
 — Ἐλεγεν ὅτι, εἰ μὴ καταβήσονται, ὅτι κατακαύσει τὰς κώμας. Ξε.
 φέρει δοκεῖ εἶναι ὡς εἰ μέλλουσι πᾶσαι αἱ πρόσδοι ἐκ πόλεως προστε-
 ῖν, ὅτι εἰρήνην δεῖ ὑπαρχειν. Ξε. [zu Xe. An. 3, 2, 25.]

A. 6. Ein Satz mit ὅτι oder ὡς (auch mit εἰ ob) kann sich auf
 en zu ergänzenden Gedanken wie: damit man einsehe beziehen, wenn
 Nachsatz desselben eine Aufforderung folgt. Ὅτι οὐ ληρῶ, ἐκείθεν
 λόγον θεωρήσατε. Αἰ. Ὡς (ὅτι) ἀληθῆ λέγω, καλεῖ μοι τοὺς
 ῥυττας. Ἀνθ. — (Εἰ εἰκότα λογίζομαι, σκοπεῖ καὶ ταῦτα. Ξε.)

A. 7. Nach Verben der Gefühle, besonders nach θαυμάζειν, kann ein
 agesatz eintreten, in sofern sie den Wunsch zu wissen mit andeuten,
 e miror quid, zuweilen unser ich begreife nicht was. [zu Xe. An. 1,
 16.] Ἐθαύμαζον ὅποι ποτὲ τρέφονται καὶ τί ἐν νῷ ἔχουσιν. Ξε.
 γωγὲ ὅ, τι ποτὲ ἐρεῖ πρὸς ἡμᾶς θαυμάζω. Δη. Τοῦτο ἰσως θαυ-
 ἀζεις σὺ πῶς ἐγὼ ἀνήλωκα. Ξε. Θαυμάζω πότερα ὡς κρατῶν
 ἰσχυρὸς αἰτεῖ τὰ ὄπλα ἢ ὡς δῶρα. Ξε.

A. 8. Wie ἦ nur in der directen, so steht εἰ nur in der in-
 directen Frage. Nach Begriffen der Ungewissheit entspricht es auch un-
 rem ob nicht, indem der Grieche die reine Ungewissheit ausdrückt wo wir
 ne präsumptive Möglichkeit andeuten. [zu Xe. An. 3, 2, 22.] Οὐτε τῷ
 πολιτικῷ δῆλον εἰ συμμέρει τῆς πόλεως προστατεῖν οὔτε τῷ καλῇ γῇ-
 ἄντι, ἵνα εὐφραίνεται, δῆλον εἰ διὰ ταύτης ἀνιάσεται. Ξε. Πολλὰ
 ὑσχοῖα εὐροῖς ἂν ἐν τοῖς πᾶσιν, ἀλλ' εἰ πλείονα τὰ συμμέροντι ἔνε-
 τι τοῦτο δεῖ σκοπεῖν. Μέ. Τίς οἶδεν εἰ ζῇν τοῦθ' ὃ κέκληται
 ἰανεῖν, τὸ ζῇν δὲ θνήσκειν ἴστιν; Εὐ. Τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ
 κρυπνὰ τούτῳ δῶ. Ξε.

(A. 9. Aehnlich findet sich εἰ nach Begriffen der Furcht, da auch sie
 eine Ungewissheit ist, für unser ob oder ob nicht, also dem μή οὐ wie dem
 μή ἴσπονται. Φόβος εἰ μοι ζῶσιν οὐς ἐγὼ θέλω. Εὐ. Φέρουσά σοι
 νέους ἥκω λόγους φόβῳ μὲν εἰ τις δεσποτῶν αἰσθήσεται. Εὐ. Οὐ δέ-
 δοικα εἰ Φίλιππος ζῇ, ἀλλ' εἰ τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικούντας
 μισεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι. Δη. (Φοβοῦνται ὅποι ποτὲ προβήσεται ἢ
 τοῦ ἀνδρὸς δύναμις. Ξε.)

A. 10. Elliptisch stehen εἰ u. ἴαν, indem nach Begriffen der Wahr-
 nehmung ein um zu erkennen, nach denen der Verrichtung ein um
 zu ermitteln, zu versuchen (πειρώμενος) vorsetzt. Ἄκουε εἰ τι
 ἄρα λέγω. Πλ. Ἀκουσον ἦν τι καὶ γυνὴ λέξη σοφόν. Εὐ. Ἄθρει εἰ
 τὰ προσήκοντα ἐκάστοις ἀποδίδοντες τὸ ὅλον καλὸν ποιοῦμεν. Πλ. —
 Ἀγωνίζομαι εἰ χρή μοι μετεῖναι τῆς πόλεως. Ἰσ. Διεξιελήλυθασι διὰ
 πασῶν τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι προστιθέντες, εἰ πως ἦσσαν ἀδι-
 κοῖντο ἔπὸ τῶν κακούργων. Θ. Τί δέ; εἰ καὶ σὺ παρακελεύσαιο, εἰ
 ἄρα τι καὶ σὺ ἀμείνους ποιήσαις τοὺς στρατιώτας; Ξε. Τὸ ἐξῆς
 τούτους πειράσσομαι διελθεῖν, ἴαν πως ἐκκαλέσωμαι καὶ ἐλεήσαντί
 με σπονδᾶσθαι. Πλ. [Ueber den No. § 53, 6, 4.]

A. 11. In der indirecten Gegenfrage erscheint neben πότερον,
 πότερα oder εἰ — ἢ häufig εἴτε — εἴτε. (Ὅπότερα, εἴτε λαθόντες
 τὸν Λύσανδρον ἐπέπεσον αὐτῷ, εἴτε καὶ αἰσθόμενος προσιόντας ὡς κρα-
 τήσων ὑπέμενεν ἄθλον. Ξε.) Παρὰ τῆς ἑκάτης ἐξεσι τοῦτο πυθέσθαι,
 εἴτε τὸ πλουτεῖν εἴτε τὸ πεινῆν βέλτιον. Ἀρ. Τοὺς παῖδας οὐπω ἴστε

εἶτε ἀγαθοὶ εἶτε κακοὶ ἤβησαντες γενήσονται. *Αν.* (Ἐβουλευσάντο εἶτε διακινδυνεύσωσιν ἐσπλεύσαι, εἶτε κατὰ γῆν ἔλθωσιν. Θ.)

2. Real abhängig sind Sätze die eine Folge des Hauptsatzes ausdrücken. Die Folge ist entweder eine unbeabsichtigte oder eine beabsichtigte: consecutive oder finale Sätze.

3. Die unbeabsichtigte Folge bezeichnet *ὥστε* mit einem bestimmten Modus, gew. dem Indicativ, wenn sie als eine positive Thatsache ausgesprochen wird; *ὥστε* mit dem Infinitiv, wenn sie als eine der Beschaffenheit des Hauptsatzes oder eines Begriffes desselben gemäße Wirkung zu denken ist; auch von wirklich Geschehenem in sofern es als eine solche Wirkung bloß gedacht wird. Vgl. § 55, 3, 6 und über das Subject eb. 2 A. 1. Οὕτως ἰσχυρὸν ἐστὶν ἡ ἀλήθεια ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων λογισμῶν. *Αι.* Τὰ ἐν τῷ βίῳ οὕτως ἡμῖν δοκεῖ παντὸς ἀξία ὥστε πάντες τὸ καταλιπεῖν αὐτὰ πάντων μάλιστα φεύγομεν. *Ξε.* Λακεδαιμόνιοι τοσούτον ἀπολελειμμένοι τῆς κοινῆς παιδείας καὶ φιλοσοφίας εἰσὶν ὥστ' οὐδὲ γράμματα μανθάνουσιν. *Ισ.* — Κλέαρχος ἤλυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστε ἐκείνους ἐκπεπληχθαι. *Ξε.* — Χρῆ εἰς τοιοῦτον ἀγῶνα μηδέποτε καταστῆναι ὥστε πάντα λαβεῖν ἢ πάντ' ἀποβαλεῖν. *Ξε.* Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω τοσόνδε μισεῖν ὥστε τὴν δίκην πατεῖν. *Σο.* Διὰ παντὸς τοῦ χρόνου τὴν ἀλήθειαν οὕτω φαίνου προτιμῶν ὥστε πιστοτέρους εἶναι τοὺς σοὺς λόγους ἢ τοὺς τῶν ἄλλων ὅρκους. *Ισ.* Τὰ παραδείγματα τὰ γεγενημένα τῶν ἀμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε μηκέτι ἀμαρτάνειν. *Ανδ.* — (Τοσούτον τι ἀγαθὸν κρίνω ἐγὼγε τὸ φιλεῖσθαι εἶναι ὥστε νομίζω τῷ ὄντι αὐτόματα τάγαθὰ τῷ φιλονυμένῳ γίγνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων. *Ξε.*)

A. 1. Dem gemäß steht es besonders in der Bedeutung weßhalb, daher nur mit einem bestimmten Modus, dem Indicativ, auch mit *ἀν*, dem Optativ, meist mit *ἀν*, dem Imperativ und imperativen Conjunctiv; nur mit dem Infinitiv nach ἢ bei Comparativen (§ 49, 4 vgl. 1) und wenn es etwas zu Erstrebendes einführt (synonym mit ὅπως), wie in der Bedeutung unter der Bedingung daß und in den Verbindungen wo auch der bloße Infinitiv statthalt wäre. (Vgl. m. A. zum Thut. 1, 119 u. 2, 2, 4.) Ἀρχεῖ μοι μικρὰ καὶ μειζόνων αἰσχρῶς οὐκ ἐπιθυμῶ, ὥστε καὶ σιγῶ καὶ λέγω βουλευσάμενος. *Αι.* Κλέαρχον τὸ χαλεπὸν ἐξῴωμένον πρὸς τοὺς πολεμίους ἰδοῦμαι εἶναι, ὥστε σωτηρίαν καὶ οὐκέτι χαλεπὸν ἐφαινετο. *Ξε.* — Τὸ χωρίον πανταχόθεν κατοπτόν ἐστιν, ὥστε τίς ἂν ἀπετόλμησεν ἐπιχειρῆσαι τοιοῦτω πράγματι; *Αν.* — Εἴ τις χερῶτο τῷ ἀργυρίῳ ὥστε πρῶταμένος κακοῖ τι διὰ τοῦτο κάκιον ἔχοι, πῶς ἂν ἐπὶ τὸ ἀργύριον αὐτῷ ὠφέλιμον εἴη; *Ξε.* Οὐκ ἐδίδαξεν, ὥστε αὐτοὺς ἂν ἡμᾶς θεοὶ τοὺς τε ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς κρίνειν. *Ξε.* (Ἐπίστασθε, ὥστε καὶ ἄλλους εἰκότως ἂν διδάσχοιτε. *Ξε.*) — Τὰ πολλὰ ὁ Πρωταγόρας ἐνδον διατρέψαι, ὥστε θάρξαι. *Ξε.* — Ἐτοιμος καὶ Κέβης, ὥστε μήτε ταῦτα φοβούμενος ἀποκαμῆς σαντὸν σῶσαι, μήτε ὃ ἔλεγες ἐν τῷ δικαστηρίῳ δεσχερὲς σοι γενέσθω. *Πλ.*

Χρὴ πάντα ποιεῖν ὥστε ἀρετῆς καὶ φρονήσεως μετασχεῖν. Πλ. πρόγονοι ὑμῶν ἀποθνήσκουσιν ἐτόλμων ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοῦν. Λυκ. Ἐξὴν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχουσιν Ἑλλήνων ὥστ' αὐτοὺς τακοῦν βασιλεῖ. Δη. Ὁ τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατον ἐστίν, ὥστε ὑλάσασθαι τὸ ὑπὲρ τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι, τοῦτο θραδῶς πάνυ ὑλάττετο. Δε. Πολλάκις γέγονεν ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντες ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι. Ἰσ. Ἀδύνατον ὑμῖν ὥστε ῥωταγόρου τοῦδε σοφώτερον ἐλέσθαι. Πλ.

A. 2. Dem Infinitiv nach ὥστε wird ἂν beigefügt wo in selbständiger Rede ἂν mit (dem Optativ oder) dem Indicativ eines historischen Tempus stehen würde. (Ἐγὼ ἐπὶ τοῦδε ἐλῶ, ὥστε ἂν ἀναγκασθῆναι μιν προσέχειν τὸν νοῦν. Δε.) Σωκράτης οὕτως ἤδη τότε πόρρω τῆς λυκίας ἦν ὥστε, εἰ καὶ μὴ τότε (erg. ἐτελεύτησεν), οὐκ ἂν πολλῶ ὑστερον τελευτῆσαι τὸν βίον. Δε. (vgl. § 54, 10, 2.) Δέκα μῆνας ἀπογηθέντος τάνθρωπου, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἰκαδε, τῶν μετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐχομίσασθε. Δη. (vgl. § 54, 3, 10.)

A. 3. Ueber ἐφ' ᾧ (τε) unter der Bedingung daß mit dem Infinitiv § 55, 3, 6. [vgl. Kenner z. Phal. p. 268.] Mit dem Indicativ es Futurs findet sich diese Formel besonders bei Thukydides. Vgl. § 55, 6. Μετὰ τὴν ἐν Κορωνείᾳ μάχην τὴν Βοιωτῶν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι ἰᾶσαν, σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται. Θ. Πάντα κίνδυνον ὑποδύονται ἐφ' ᾧ πλείονα κτήσονται. Δε.)

A. 4. Mehrfach eben so wie ὥστε findet sich, jedoch viel seltener, ὡς mit dem Infinitiv (vgl. § 49, 4, neben ὥστε Xen. ἱππ. 10, 12), zuweilen auch mit dem Begriffe des Beabsichtigten, der aber mehr im Infinitiv als in der Conjunction enthalten ist. [So am häufigsten bei Spättern, besonders bei Arrian. Vgl. Sintonis zu Plut. Them. 26.] Ueber ὡς εἰπεῖν u. a. § 55, 1, 2 u. 3. Ἐδόξατέ μοι γάναι τῆς ἀρετῆς μορία εἶναι οὕτως ἔχοντα πρὸς ἄλλα ὡς οὐκ εἶναι τὸ ἕτερον αὐτῶν οἶον τὸ ἕτερον. Πλ. Ἐπίσταμαι ἰδιώτας ὄντας ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι. Δε. — Φέρονται σίτον μὲν ἄρτον, πικρὸν δέ, ἦν τις διψῇ, κώθωνα, ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι. Δε. Ἐχεις τι εἰπεῖν ὡς μὴ μισεῖσθαι; Δε. (Ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἤδη ἔσομαι ὡς μηδὲν ἂν ἐτι κακὸν παθεῖν. Δε. — Οὕτω πολλὰ ἔχω ὡς μόλις αὐτὰ καὶ ἐγὼ αὐτὸς εὐρίσκω. Δε. Οὐκ ἂν ποτε οὕτω μωροὶ ἦσαν ὡς εἰ ᾔθεσαν, ἐν τῷ ἄσπερ ἂν ὑποχειρίους αὐτοὺς παρῆχον. Δε. Τοιοῦτόν τι ἐποίησαν ὡς πᾶς ἂν ἔγνω ὅτι ἀσμένῃ ἦκουσεν. Δε. — Πάντα ταῦτα οὕτως ἡδέα μοι δοκεῖ εἶναι ὡς μάλλον ἡδεσθαι, ποιῶν ἕκαστα, οὐκ ἂν εὐξαίμην. Δε.

4. Die bezweckte oder beabsichtigte Folge bezeichnen ἵνα, ὡς, ὅπως, wie negativ μή ne, ἵνα μή, ὡς μή, ὅπως μή mit dem Conjunctiv oder Optativ: finale Sätze. C. § 54, 8, 1 ff.

A. 1. Ueber μή (οὐ) nach Begriffen der Furcht eb. A. 9—13.

A. 2. Ueber die Modi des Präsens und Aorists § 53, 6, 4; über die Zweckpartikeln mit dem Indicativ § 54, 8, 12, historischer Tempora eb. A. 8.

A. 3. Die Relative, von einer beabsichtigten Bestimmung gebraucht, stehen mit dem Indicativ des Futurs nach § 53, 7, 7, so auch oft ὅπως nach § 54, 8, 5 u. 6 vgl. A. 7.

A. 4. Ueber ἵνα τί § 51, 17, 8.

A. 5. Ueber ὅπως (μή) u. (ὅπως) μή ohne Hauptsatz § 54, 8, 7 u.

13. Ueber einen nach ἵνα oder ὡς fehlenden Zwischengedanken eb. A. 14.

Α. 6. Ueber das finale Particip des Futurs § 56, 12, 1. vgl. 10 Α. 1; 53, 7, 9.

II. Hypothetische, relative, temporale, causale Sätze.

5. Ein Verhältniß von Grund und Folge findet sich auch bei den hypothetischen Sätzen. C. § 54, 9—12 mit den Α.

Α. 1. Umwandlung finaler Verhältnisse in hypothetische: τὸν κακὸν δὲ κολάζειν, ἢν' ἀμείνων ἦ = ἰάν τὸν κακὸν κολάσῃς, ἀμείνων ἔσται. Vgl. § 54, 8, 1 mit 12 Α. 1; ferner 8 Α. 8 mit 10 Α. 2.

Uebersicht der gewöhnlichsten hypothetischen Verhältnisse.

Α. 2. A) Kein objective Bedingung, d. h. eine solche bei welcher der Redende von seiner Ansicht über ihre Wahrheit nichts andeutet: im Vordersatze εἰ mit dem Indicativ; im Nachsatze der Indicativ ohne ἂν, wenn die Folge als nothwendig oder unaussbleiblich erscheint (§ 54, 9 vgl. 12 Α. 2); der Optativ mit ἂν, wenn sie als von Umständen abhängig vorgestellt wird. Vgl. § 54, 3, 6 u. 7. Εἰ ἐθέλεις ἐνοῦσαι τὴν γε τῶν ἄλλων ἀνδρίαν τε καὶ σωφροσύνην, δόξει σοι εἶναι ἄτοπος. Ξε. Εἰ ἐς ἀλλήλους ἀδικόν τι φρονήσετε, ἐκ πάντων τῶν ἀνθρώπων τὸ ἀξιόπιστον εἶναι ἀποβαλεῖτε. Ξε. — Εἰ τοῦτο ἀγνοεῖς ὅτι πίστις ἀφορμὴ πασῶν ἐστὶ μεγίστη πρὸς χρηματισμὸν, πᾶς ἂν ἀγνοήσῃς. Δη. Εἰ ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πρότερον ἐπεμελήθησαν, εὐκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῶμεν. Ἰσ. Εἰ οὕτω ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἀρχοίτε. Θ. Κατάστασις γένοιτ' ἂν οὐδενὸς νόμου, εἰ τοὺς δίκην νικῶντας ἐξω θήσομεν. Δ.

Α. 3. B) Objective Bedingung mit der Idee eventuelle Verwirklichung: im Vordersatze ἰάν, ἦν, ἂν mit dem Coniunctiv; über den Nachsatz § 54, 12, 1. Ueber den Coniunctiv des Αο. § 53, 6, 5. Ἐὰν μὲν καλὴν γῆμω, ἔξω κοινήν, ἰάν δὲ ἀλογῶν ποιήν. Πιττακός.

Α. 4. C) Kein subjective, bloß gedachte, Bedingung, ohne Vorurtheil für oder gegen die Verwirklichung: im Vordersatze der Optativ, im Nachsatze der Optativ mit ἂν, wenn die Consequenz als eine eventuelle; mit dem Indicativ ohne ἂν, wenn sie als eine unzweifelhafte zu denken ist. (Ueber εἰ mit dem Coniunctiv § 54, 12, 3. Εἰ κατασταίην εἰς ἔλεγχον καὶ λόγον, συνηθείην ἂν ἐπιδικᾶν πάντας ἀνθρώπους πλείους ἐπιστήμας ἔχοντας διὰ τῆς ἀκοῆς ἢ διὰ τῆς ὄψεως. Ἰσ. — Τὸ λέγειν εὖ δεινόν ἐστιν, εἰ φέροι τινὰ βλάβην. Εἰ. Τί δὲ καλὴς γυναικός, εἰ μὴ τὰς φρένας χρηστὰς ἔχοι; Εὐ. Ὡς περ θέν', εἰ σώσαιμι σ', εἴσει μοι χάριν; Εὐ.

Α. 5. D) Subjective Bedingung mit der Idee daß sie nicht wirklich sei: im Vordersatze εἰ mit dem Indicativ eines historischen Tempus; im Nachsatze der Indicativ eines historischen Tempus ohne ἂν, wenn die Folge als unaussbleiblich erscheint nach § 54, 10, 1 vgl. 12 Α. 7; der Indicativ eines historischen Tempus mit ἂν, wenn sie als eventuell verwirklicht vorzustellen ist. Vergangenes als Bedingung ausgesprochen kann nicht anders als bezweifelt oder nicht wirklich scheinen. Denn sonst würde es aufhören Bedingung zu sein, statt wenn müßte da eintreten. Ueber die Bedeutung der verschiedenen historischen Tempora § 54, 10, 2 u. 3. Ἡ πόλις ἐκινδυνεύσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο. Θ. Εἰ ἐγὼ ἦδη ἴ-

κόη τὴν ἐπίδειξιν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυνέ σε αὐτίκα μάλα εἶδέναι τὴν θείαν· νῦν δὲ οὐκ ἀχόοα. Πλ.

(A. 6. Auch durch den Indicativ des Präsens (und Futurs nach 4, 12, 2) ausgedrückt kann eine Bedingung als zweifelhaft erscheinen, als bestimmt abgelehnt. Im Nachsatze pflegt dann, wie zuweilen auch h dem Indicativ eines Imperfects oder Aorists, der Optativ mit ἂν Zutreten. *Εἰ μὴδὲ ταῦτα οἶδα, καὶ τῶν ἀνδραπόδων γανλότερος ἂν ἦν.* Ξε. *Πολλὴ ἂν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἰς μὲν νος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν.* Πλ. — *Οὐκ θαυμάζοιμι, εἰ τότε περῶμένος μου ταῦτά πως ἔλεγε.* Πλ. *πρῶτον τοῦ ἔσματος μαγκῖον ἂν φανείη, εἰ ἐνέβαλε τὸ μὲν.* Πλ.)

A. 7. Umgekehrt kann εἰ mit dem Indicativ auch eines historischen Tempus von einer nicht bezweifelten Sache vorkommen, besonders in fern man den Anschein doch wohl noch denkbaren Zweifels annimmt. So i häufigsten nach θαυμάζω u. ä. Begriffen, wo es denn dem ὅτι synonym scheint. *Οὐ δίκαιον, εἰ τινες τοὺς ἀπαντῶντας τύπτουσι, τῆς ῥώμης ἀτηγορεῖν.* Ίσ. *Ἐλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ ἰδρας διέφθειρεν οὔτε χεῖρας ἀνταυρομένους οὔτε πολεμίους.* Θ. — *ὅδε ἐθαύμασα, εἰ ἐν ἀρετῇ καὶ σοφίᾳ τίθης μέρεα τὴν ἀδικίαν, ἦν δὲ δίκαιον ἔναντίους.* Πλ. *Θαυμαστὸν οὐδὲν πεποικαμεν οὐδ' ἀπὸ τοῦ ἀνθρωπείου τρόπου, εἰ ἀρχὴν διδομένην δεξάμεθα.* Θ. — *Οὐκ αἰσχύνομαι, εἰ τῶν νόμων ἑλαττον δύαμαι.* Ἀνδ. *Πότερον ἐπὶ τούτῳ γελάτε, εἰ βούλομαι γυμναζόμενος μᾶλλον ὑγιαίνειν ἢ εἰ ἥδιον ἐσθίειν καὶ καθεύδειν;* Ξε. *Δημοθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ-μὴ καὶ χρυσῷ τεφάνῳ στεφανωθήσεται ἀγανακτεῖ.* Αἰ. *Φθονεῖς ἅπαις οὐς, ἰ πατὴρ ἐξεῦρέ με.* Εὐδ.

A. 8. Ueber die Bedeutung des Coniunctivs und Optativs des Aorists in hypothetischen Sätzen § 53, 6, 5; das hypothetische Particip § 56, 11; mehrere Bedingungssätze bei einem Hauptsatze § 54, 12, 8. *Εἰ* mit dem Optativ kann auch, wenn im Nachsatze ein historisches Tempus steht, iterative Bedeutung haben. Vgl. § 54, 12, 5. *Εἰ τινες διώξειαν αὐτούς, τούτους, ὁπότε ἀποχωροῖεν, ἐπικείμενοι καὶ ἀκοντίζοντες θεινὰ ἐργάζοντο.* Ξε.

A. 9. Ein Satz mit εἰ τίς, ἐάν τις kann als Casus eintreten (gleich den relativen Sätzen § 51, 13, 1—5), übersetzbar durch wer etwa, si quis. Vgl. § 60, 10, 1. *Ἀθηναῖοι καὶ εἰ τινες τῶν ἐυμάχων παρῆσαν ἐπλήρουν τὰς ναῦς.* Θ. *Λίδασκε εἰ τι ἔχεις σοφόν.* Ξε. *Ποιοῦσιν ὑμᾶς εἰ τι τυγχάνουσιν ἀγαθόν.* Ἀνδ.

A. 10. (Urgirt wird die Bedingung durch die Formel εἰ τὰ μάλιστα wenn auch noch so sehr. *Τίνος ἐνεκ', εἰ τὰ μάλιστα μὴ τινὲς ἀλλὰ πάντες ἦσαν ἀνάξιοι, τῶν αὐτῶν ἡξίωσεν ὑμᾶς τε καὶ τούτους.* Δη.)

A. 11. Das Verbum kann bei den Bedingungspartikeln zuweilen fehlen. So ἐστὶ bei εἰ, ein Begriff des Hinderns bei εἰ μὴ διὰ — nach § 54, 12, 10. Nicht selten ist aus dem Hauptsatze besonders zu εἴπερ und εἴπερ ποτέ das Verbum zu ergänzen. So auch erhielt εἰ μὴ nach Negationen die Bedeutung außer, nisi (selbst in der Verbindung εἰ μὴ εἰ z. Th. 1, 17, 1). Seltener steht ähnlich ὅτι μὴ. *Οὐ κελεύσω, εἰ μὴ ἐνυμέρον.* Θ. *Λιρήσει Θεαίτητον ἢ τῶν ἄλλων εἰ τίς σοι κατὰ νοῦν.* Πλ. — *Οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ, τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύει.* Πλ. — *Φημὶ δεῖν ἐδελῆσαι, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν.* Δη. — Ἡμῖν

οὐδὲν ἔστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὄπλα καὶ ἀρετή. *Ξε.* (Ὁ χρηματιστικός πρὸς τὸ κερδαίνειν τὴν τοῦ τιμᾶσθαι ἡδονὴν ἢ τὴν τοῦ μανθάνειν οὐδενὸς ἀξίαν γήσει, εἰ μὴ εἰ τις αὐτῶν ἀργυρίου ποιεῖ. *Πλ.*) Σωκράτης οὐτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθεν, ὅτι μὴ ἅπαρ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμῶσε, εἰ μὴ ποι στρατευσόμενος. *Πλ.* *Bgl.* § 62, 1, 4. u. *ζ.* *Σχ.* 4, 26, 3.

Α. 12. Auch die Adversationsformel εἰ δὲ μὴ wenn aber nicht steht häufig ohne Verbum, *z. B.* nach μάλιστα μὲν am liebsten, was am besten ist. [*ζ.* *Σχ.* 1, 32, 1. *vgl.* 6, 16, 5.] Zuweilen ist dabei ein bloß dem Zusammenhange gemäßes Verbum zu denken. Einmal *πετοῦσθ* geworden erscheint εἰ δὲ μὴ auch nach ἐὰν μὲν; und selbst, da der Begriff der Negation in dem allgemeinen widrigenfalls aufgegangen ist, nach negativen Sätzen für εἰ δὲ. *Μάλιστα μὲν εὐρετὴς γίγνουν τῶν βελτίστων*· εἰ δὲ μὴ, *μιμοῦ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις ὀρθῶς ἔχοντα.* *Ἰσ.* — *Ἐὰν μὲν τι ὑμῖν δοκῶ λέγειν ἀληθές, ξυνομολογήσατε*· εἰ δὲ μὴ, *παντὶ λόγῳ ἀντιτίνεται.* *Πλ.* — *Ἐρωτᾷ πάντες λημός*· εἰ δὲ μὴ, *χρονος.* *Κράτης.* *Ἀπῆται τὰ χρήματα*· εἰ δὲ μὴ (*εργ. λήψεται*), *πολεμήσειεν ἐγὼ αὐτοῖς.* *Ξε.* — *Πόλεμον οὐκ εἶων ποιεῖν*· εἰ δὲ μὴ, *καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθῆσθαι ἔχασαν φίλους ποιῆσθαι οὓς οὐ βούλονται.* *Θ.* *Εὐχον μὴ λαβεῖν πείραν φίλων*· εἰ δὲ μὴ, *γνώσῃ σεαυτὸν ἄλλο μηδὲν πλὴν σκίαν.* *Φιλ.* (*Τί οὐκ ἀπέδειξας, εἰ μὲν βούλει ἐρωτῶν ἐμὲ ὥσπερ ἐγὼ σέ*· εἰ δὲ (*εργ. βούλει*), *καὶ αὐτὸς ἐπὶ σαυτοῦ λόγῳ διεξέλθε.* *Πλ.* *Heind. ζ.* *Entf.* 34.)

Α. 13. Ueber den fehlenden Nachsatz § 51, 12, 12; ein scheinbares Fehlen desselben bei ἢ εἰ — *eb.* *Α. 11*; Fehlen des Bedingungsatzes *eb.* *Α. 9.*

Α. 14. Eine Auslassung ähnlich der § 54, 8, 14 und § 65, 1, 6 erlaubte man sich zuweilen auch bei hypothetischen Sätzen: so wisse man daß, man würde sagen daß. *Ἐἰ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἶεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν.* *Ξε.* *Εἰ ἦσθα μετρία τῶν ἄλλῶν γ' ἡδίστη θεῶν πέφυκας.* *Εὐ.* *Ἀνοσιώτατον πρῶγμα καὶ ἀπιστότατον ἐποίησεν, εἰ μὴ τις εἰδείη τὴν τούτου μαριάν.* *Αν.* — *Οὐκ ἔστι λύπης, ἣν περ ὀρθῶς τις σκοπῇ, ἀλγῆμα μείζον τῶν ἐν ἀνθρώποις φύσει.* *Μέ.*

Α. 15. *Καὶ εἰ* (καὶ ἐὰν) auch wenn, selbst wenn, sogar dann wenn ist verschieden von *εἰ καὶ* (ἐὰν καὶ) wenn auch, wenn schon. Bei *καὶ εἰ* denkt man den Hauptsatz als unabweislich bei jeder Bedingung, selbst bei der ausgesprochenen, die als äußerste erscheint; bei *εἰ καὶ* die Bedingung, die wohl auch eintreten könne, als gleichgültig für den Hauptsatz. [*Hermann ζ.* *Bis.* 307.] *Τῆς γῆς κρατῶντες, καὶ εἰ θαλάττης ἐργαζοιντο, δύνανται ἂν καλῶς διαζῆν.* *Ξε.* *Ἦγειτο ἀνδρὸς εἶναι ἀγαθοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους, καὶ εἰ μηδὲς μέλλοι εἰσεσθαι.* *Αν.* *Καὶ εἰ μηδὲνα ἀνθρώπων ἥσυχνους, τοὺς θεοὺς ἐχρῶν σε διδέναι.* *Αν.* *Ἀνὴρ πονηρὸς δυστυχεῖ, καὶ ἐν εὐτυχῇ.* *Μέ.* — *Μὴ ἀτμᾶσσωμεν εἰπεῖν, εἰ καὶ τῷ σμικρότερον δοκεῖ εἶναι.* *Πλ.* *Εἰ καὶ βασιλεὺς πέφυκας, ὡς θνητὸς ἄκουσον.* *Σωτᾶδης.* (*Εἰ καὶ διανοήθημεν ὅτι μάλιστα τῆς διποδος ἀγέλης εἶναι τινι θρεπτικῇ τέχνῃ, οὐδὲν τι μᾶλλον ἡμᾶς εἶδη βασιλικὴν αὐτὴν προσαγορεύειν.* *Πλ.* *Τίς ἐστιν ὅστις, εἰ καὶ μηδὲς ἄλλος ἐπὶν ἀγῶν ἐτι μηδὲ κίνδυνος, οὐκ ἂν ἐπ' αὐτῷ τούτῳ κατέδω;* *Δη.*) *Τὰ δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλονται, ἀσχύρονται μὴ πράττειν.* *Δη.* (*Οὕτω καὶ περὶ τῶν ἀρετῶν, καὶ εἰ πολλαὶ καὶ παντόδαπαί εἰσιν, ἐν γὰρ τι εἶδος ταυτὸν ἔχουσιν.* *Πλ.*) *Heindorf zu Pl.* *Soph.* 69.)

Α. 16. Da *εἰ καὶ* die Bedingung als eine solche die auch eintreten

nne vorstellt, so ist es zuweilen durch unser wenn gleich, obgleich zu versehen. In andern Fällen gehört das *καί* (wie auch *μηδέ* nach *εἰ*) zum folgenden Begriffe. *Εἰ καὶ τυραννεῖς, ἐξισιώτεον τὸ γοῦν Ἰσ' ἀντιλέγειν· ὅδε γὰρ καὶ γὰρ κρατῶ. Σο. — Δεινὸν γ' εἶπας, εἰ καὶ ἕξ θανῶν. ο. Εἰ καὶ μηδὲν μοι τούτων ὑπῆρχε, δικαίως ἂν τῶν μεγίστων ἰώθην. Ἰσ.*

A. 17. Von *οὐδέ* und *μηδέ* selbst nicht vor *εἰ*, *εἰάν* (*ἐπειδάν*) gerät nur das in ihnen enthaltene *καί* selbst zum Bedingungs-, die Negation im Hauptsatze: mithin ist *οὐδ' εἰ (εἰάν) = καὶ εἰ (εἰάν) —, οὐ*. Auch können sie, wenn schon der Hauptsatz mit einer Negation vorangeht, epianalektisch vor *εἰ*, *εἰάν* eintreten. [zu Xc. An. 1, 6, 8.] Ueber den ähnlichen Gebrauch des *οὐδέ* bei Participien § 56, 13, 2. Von *εἰ καὶ* ist die Negation *μηδέ*. *Οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὁρθῶς οὐδ' εἰ συνέβη τι παρὰ τῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσιν. Δη. Οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ Φίλιππος, οὐδὲν μᾶλλον ὑμεῖς γε κινήσεσθε. Δη. Οὐδ' εἰ τρεῖς ὅσα νῦν ἐκτῆσαι, προσγένοιτό σοι, οὐδ' ὥς ἂν ἱκανά μοι δοκεῖ εἶναι σοι. Ξε. Ο τύραννος οὐδ' ἐπειδάν εἴσω τῆς οἰκίας παρέλθῃ, ἐν ἀκινδύνῳ εἶτιν. Ξε.) — Οὐκ ἂν τὰ θεῖα κρυπτόντων θεῶν μάθοις ἂν, οὐδ' εἰ ἀντ' ἐπεξέλθοις σκοπῶν. Σο. Οὐ δεῖ διαβολῆς καταφρονεῖν, οὐδ' ἂν γόδρ' ἢ ψευδῆς. Μέ. Τὸν μὴ λέγοντα τῶν δεόντων μηδὲ ἐν μακρὸν ὁμίξει κἂν δὴ εἴπῃ συλλαβὰς τὸν δ' εὖ λέγοντα μὴ νόμιζ' εἶναι μακρὸν, ιηδ' ἂν σφόδρ' εἴπῃ πολλὰ καὶ πολὺν χρόνον. Φιλ. — Ἐμοίγε δοκεῖ αἰ εἰ μηδ' ἐν τῇ αὐτῇ πόλει εἴη τῷ κεκτημένῳ, πάντα τοῦ οἴκου εἶναι ὅσα τις κέκτηται. Ξε.*

A. 18. In der obliquen Rede wird, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht (vgl. § 54, 6, 2), von einem hypothetischen Satze der Indicativ der directen Rede in den Optativ verwandelt, oft jedoch auch beibehalten (vgl. § 54, 6, 2); immer bei Sätzen der § 54, 10 erwähnten Art (ein Beispiel § 54, 14, 2); der Conjunctiv mit *ἂν* bald beibehalten, bald in den Optativ ohne *ἂν* verwandelt nach § 54, 12, 4. *Ἐλεγον ὅτι εἰ βλαβερά πεπραχώς εἴη, δίκαιος εἴη ζημιουῖσθαι. Ξε. Τῆς ἐπιμελείας ἐψησθα ὁγεῖλος οὐδὲν εἶναι, εἰ μὴ τις ἐπίσταται ἃ δεῖ καὶ ὥς δεῖ ποιεῖν. Ξε. Οἱ προϊστώτεες ἐλογίζοντο ὥς εἰ μὴ μάχοιντο, ἀποστήσονται αἱ περιοικίδες αὐτῶν πόλεις. Ξε. Εἰ τις πόλιν ἐπὶ πόλιν στρατεύσοι, ἐπὶ ταύτην ἐγὼ πρῶτον ἵεναι. Ξε. Γινώσκουσιν ἔφασαν γθορονῶντας αὐτούς, εἰ τι σφίσιν ἀγαθὸν γίνοντο, ἐγχοδόμενους δ', εἰ τις συμφορὰ προσπίπτει. Ξε. — Προεῖπον ἡμῖν ὅτι εἰ μὴ παρυσόμεθα συστρατεύσομενοι, ἐκείνοι ἐφ' ἡμᾶς ἴοιεν. Ξε. Ἐλπε στρατηγούς ἐλέσθαι ἄλλους, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν. Ξε.*

6. Die relativen Sätze sind entweder Neben-, Bestimmungs- oder Bedingungsätze. S. § 54, 13, 1.

A. 1. Die relativen Nebensätze sind als selbstständige Sätze zu betrachten und es erscheinen daher in ihnen auch die verschiedenen Modalitäten dieser, am gewöhnlichsten der Indicativ (meist ohne *ἂν*) oder der Optativ mit *ἂν*. Vgl. § 54, 13, 2. *Παρὴν ὁ Μηδοσάδης τῷ Σεύθῃ, ὅσπερ ἐπρέσβευσεν αὐτῷ πάντοσε. Ξε. Ἐάν ποτε συμβῇ τι πταίσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα πρὸς ὑμᾶς. Δη. (Ἀνάγκη δούλῳ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰχισμός, ἃ μήτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον. Δη.)* Ueber den Infinitiv bei Relativen § 55, 4, 9.

A. 2. Eben so findet sich in relativen Bestimmungssätzen gewöhnlich der bloße Indicativ oder der Optativ mit *ἂν*. *Πάντες ἃ ἐπίστανται ῥῆσά τε καὶ τάχιστα καὶ κάλλιστα καὶ ἥδιστα ἐργάζον-*

ται. *Ξε.* Οδομείαν ἡγοῦμαι τοιαύτην εἶναι τέχνην ἣ τις τοῖς κακῶς πε-
φροσὶ πρὸς ἀρετὴν σωφροσύνην ἂν καὶ δικαιοσύνην ἐμποιήσειεν.
Ἰσ. Οἱ ποιηταὶ τοιοῦτους λόγους περὶ τῶν θεῶν εἰρήκασιν οἷους οὐ-
δεὶς ἂν περὶ τῶν ἐχθρῶν εἰπεῖν τολμήσειεν. *Ἰσ.* — Οὐς ἐδυνήθη-
σαν συνελήφασιν. *Ξε.* "Ἦν ἂν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴ-
ποι, ἥδη πάρεστιν. *Δη.* Μετρίων καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτεία
δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμελείας, τῶν τοιούτων,
καὶ συμφέρειν ἔμοιγε δοκεῖ καὶ χρῆναι διδόναι τὰς τιμὰς. *Δη.* Ueber
die Formel ποιοῦσιν ἃ ποιοῦσιν, εἶπεν ἃ εἶπεν u. d. vgl. *Kr.* in den *Jahrb.*
f. wiss. *Kr.* 1829 S. 47 u. z. *Her.* 2, 49, 1.) *Ξο* ἔχειν ἃ ἔχομεν vom sta-
tus quo z. *Th.* 1, 140, 3. Ueber relative Sätzen zwischen dem Artikel und
seinem Nomen § 50, 8, 20.

Α. 3. Ueber den wünschenden Optativ § 54, 14, 1; über den Opta-
tiv mit und ohne ἂν nach (präsentischen) Zeitformen die eine bloße Idee
ausdrücken eb. *Α.* 3 u. 4.

Α. 4. In der obliquen Rede erscheint der Optativ ohne ἂν
nach Relativen nicht leicht anders als wenn ein historisches Tempus vor-
angeht. Daneben findet sich auch in diesem Falle (seltener bei Neben- als
bei Bestimmungsfällen) der Indicativ; nothwendig in Sätzen der § 54,
14, 2 erwähnten Art; durch Assimilation der Indicativ eines historischen
Tempus nach § 54, 10, 6. Ueber den Infinitiv § 55, 4, 9. *Εἰπεν* ὅτι
ἄνδρα ἄγοι ὃν εἰρᾶς δέοι. *Ξε.* Παρηγγεῖλεν ὁ Τηρέβατος παρίνα
τοὺς βουλομένους ὑπακούσαι ἥν βασιλεὺς εἰρήνην καταπέμποι. *Ξε.*
Εὐξάντο σωτήρια θύσειν ἔνθα πρῶτον εἰς γῆλιαν γῆν ἀφίκοιντο.
Ξε. — Ἐλεγον ὅτι ἄκρα τις ἐστὶν ἔνδον καὶ πολέμοιοι πολλοί, οἳ παι-
ουσιν ἐκδεσραμηκότες τοὺς ἔνδον ἀνθρώπους. *Ξε.* — *Προσκαλὼν* τοῖς
φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο ὡς δηλοῖ ὅς τι μᾶ. *Ξε.*

Α. 5. Eben so findet sich nach einem historischen Tempus der Opta-
tiv, wenn der Gedanke als Vorstellung des Subjects des Hauptsatzes aus-
gesprochen ist; beßgleichen in iterativer Bedeutung. *Οὐποτε* ἐπαύονην
ἡμᾶς οἰκτιρῶν, διαθεώμενος αὐτῶν ὅσην χώραν καὶ οἶαν ἔχοιεν.
Ξε. — Ὅπου δειπνοποιοῖτο καὶ καθεύδοι, πύρ νύκτωρ ἔκαι.
Ξε. Ὅντινα ἴδοιμι καλόν, τούτῳ προσήειν. *Ξε.*

Α. 6. Ueber den Indicativ mit ἂν § 54, 14, 2.

Α. 7. Ueber das hypothetische Relativ § 54, 15, 1—4; die
Bedeutung der Conjunctive und Optative des Aorists § 53, 6, 5.

Α. 8. Ueber das synonyme Particip § 56, 11 *Α.*

Α. 9. Neben dem Conjunctiv und Optativ erscheint auch der Indi-
cativ hypothetisch, mehr jedoch mit der Idee des Positiven. Gemischte
Beispiele verschiedener Arten relativer Sätze zur Prüfung. Vgl. auch § 54, 14, 4. *Δίκαια* δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας ἀξίων αὐτῷ π
ἐξεῖναι διαλέγεσθαι ὅπως βούλεται καὶ σοὶ ὅπως ἂν αὐτὸν βούλῃ.
Πλ. Λακεδαιμόνιοι ἱκανοὶ εἰσι καὶ εἰς ἕκαστος ἐν ταῖς πόλεσι ὃ, τι
βούλονται διαπραττέσθαι. *Ξε.* Ἐδωκεν ἡ στρατιὰ οὕστινας βού-
λοιο προελόμενον ἵνα. *Ξε.* Εἴ τις ὑμῶν γυναῖκα ἔχει, θαρσύνω δι-
δασκέτω ὃ, τι βούλοιτ' ἂν αὐτῇ ἐπισταμένη χρῆσθαι. *Ξε.* Ἐπορευ-
μεθα διὰ ταύτης τῆς χώρας ὅποι ἐβουλόμεθα, ἥν μὲν ἐθέλοισιν
πορθοῦντες, ἥν δ' ἐθέλοισιν κατακαίοντες. *Ξε.* Οὐ μὴτε διδάσκειν
μὴτε μαθεῖναι εἶεν, καλῶς ἂν εἰκάσομεν μὴ διδασκτὸν εἶναι. *Πλ.* Οὐ-
δὲν οὕτως ὁρῶ φάλλον ἔργον ὅποιον οὐκ ἀρχοῦσαν ἂν τροφὴν ἡμῖ
παρέχοι. *Ξε.* Στρατεύοντο πότερος ἂν ᾔσων, ὃ δυνάμενος ἀνευ πολυ-
λοῦς διαίτης ζῆν ἢ ὃ τὸ παρὸν ἀρκοίη; *Ξε.* Οὐκ ἦν ὃ, τι ἂν ἐποι-

τε μόνοι. *Δη.* Οὐδεὶς ἀφίχται χρόνου συγχοῦ ἐκεῖθεν ὅστις ἂν ἡ-
σαφές τι ἀγγεῖλαι οἶός τ' ἦν (ῥ) περὶ τούτων. *Πλ.* Χρῆ' ὅς' ἂν
διδῶσι, φεύγειν μηδὲν ὧ τέκνον ποτέ. *Σο.* Σαθρόν, ὡς ἔοικε,
φύσει πάν' ὃ ἂν μὴ δικαίως ἢ πεπραγμένον. *Δη.* Ὁφέλιμα εὐρί-
το πάντα ὁπόσοις τις ἐπίσταιτο χρῆσθαι. *Ξε.*

(A. 10. Ueber das hypothetische Relativ ohne ἂν mit dem Coniunctiv § 54, 15, 3; dasselbe mit ἂν und dem Optativ eb. A. 4.)

A. 11. Ueber das finale und qualitative Relativ mit dem Indicativ des Futurs § 53, 7, 7 u. 8; das synonyme Particip A. 9 u. § 56, 12, 1. vgl. eb. 10 A. 1. Ueber die Einschließung des relativen Satzes nach dem Artikel § 50, 8, 20, über den Infinitiv m Relativ 55, 4, 9.

A. 12. Ueber die Assimilation der Relative § 51, 10 mit den A.; die Stellung eb. 11 vgl. 5 A. 1; die Anfügung des Nomens an das Relativ eb. 12; die Substantivierung des relativen Satzes: alle Casus eb. 13 mit den A. vgl. 50, 8, 21. Das relative Adverbium solvirt ein demonstratives eb. A. 9. Verbindung mehrerer Relative eb. mit den A.

A. 13. Incongruenz des Relativs (ὅς, ὅστις auf ein eigenschafts-
hes Substantiv bezogen) § 51, 13, 11; Relative ohne einen da stehenden
Begriff auf den sie sich beziehen § 51, 13, 12 u. 14; Ergänzung eines fur-
n Satzes eb. A. 13; Ergänzung des Verbums zum Relativ § 51, 13,
vgl. § 62, 1, 4; dergleichen bei ὅστις δὴ, ὅστις οὖν u. § 51, 15, 1—4;

A. 14. Ueber die Ergänzung eines Zwischengedankens, wie: so wissen
i einem relativen Satze zu *Ξε.* An. 5, 5, 20 vgl. § 51, 13, 13.

7. Auch die temporalen Sätze sind entweder Neben-, Be-
stimmungss- oder Bedingungssätze.

A. 1. Ueber die temporalen Coniunctionen § 54, 16, 1 u. 6.
selten erscheinen vor ihnen correlate Demonstrative, am häufigsten πρότερον
or πρίν und τότε vor ὅτε, ὅταν. [zu *Ξε.* An. 3, 1, 16.]

(A. 2. Temporale Nebensätze, die sich selten finden, sind als
Selbständige zu betrachten. Ὀλίγου πρόσθεν, ὅτε ἐγὼ ἐφη πλουτεῖν,
νέκασας. *Ξε.* Φίλιππος φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἐπιχειρεῖ, ἥνικ' ἂν ἡ-
εῖς μὴ (οὐ?) δυναίμεθα ἀφικέσθαι. *Δη.* Ein Beispiel des Infinitivs
i obliquer Rede § 55, 4, 9.)

A. 3. In temporalen Bestimmungssätzen erscheint von einer
anbiduellen, objectiv vorgestellten Thatfache die einer bestimmten Zeit
ngehört der Indicativ nach § 54, 16 vgl. eb. A. 1; der Indicativ eines
istorischen Tempus durch Assimilation nach § 54, 10, 6; von bloß Ge-
achtem der Coniunctiv meist in Verbindung mit ἂν (das mit ὅτε, ὅ-
ότε, ἐπεὶ und ἐπειδὴ verschmilzt: ὅταν, ὁπόταν, ἐπὴν oder ἐπ'άν, ἐπει-
άν) wenn ein Präsens oder Futur, der Optativ ohne ἂν, wenn ein hi-
orisches Tempus oder ein Optativ mit ἂν im Hauptsatze steht vgl. § 54,
7, 1 u. 2; eben so in obliquer Rede, jedoch nicht notwendig vgl. eb.
l. 4. Ἐπειδ' ἂν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμ-
άνετε. *Δη.* — Ἦν σύνθημα, ἐπεὶ καθίζουσιντο, παίειν εὐθύς. *Ξε.*
Ἐωκράτης γεωμετρίαν μέχρι τούτου ἐφη δεῖν μανθάνειν ἕως ἱκανός τις
έννοιτο γῆν μέτρω ὁρθῶς διανείμει. *Ξε.* Πορευέσθαι ἐκέλευσεν ἡσ-
ως ἕως ἄγγελος ἔλθου. *Ξε.* (Ἐκέλευε προκαταλαβεῖν τὸ ἄκρον, ἕως
ἐν αὐτὸς ἔλθω. *Ξε.* Vgl. § 54, 11, 2.)

Α. 4. Unser so bald als bricht der Grieche gew. aus durch *ἐπει* oder *ἐπειδὴ* *τάχιστα* oder *πρῶτον*. *Οἱ τριάκοντα ἡρέθησαν, ἐπεὶ τάχιστα τὰ τεῖχη καθηρέθη. Ξε. (Ἐμοὶ δοκεῖ, ἐπὰν τάχιστα ἀριστησωμεν, ὡς ταχιστα ἵνα ἐπὶ τοὺς ἀνδρας. Ξε.) Ἐπειδὴ τάχιστα ἐδοκιμάσθη, ἐπεξήλθον τοῖς τριάκοντα ἐν Ἀρείῳ πάγῳ. Λυ. Ὡς τάχιστα ἕως ὑπέβαιναν, ἐθύνοντο. Ξε. (Ἐπειδὴ δὲ θάττον συνῆλθον τὰ λεγόμενα, καὶ τροφὸς καὶ μήτηρ κατ' παιδαγωγὸς καὶ αὐτὸς ὁ πατὴρ περὶ τούτου διαμαχονται ὅπως ὡς βέλτιστος ἔσται ὁ παῖς. Πλ. Ἦν τὰ τῶν θεῶν ἡμῖν θάττον συγκαταίνῃ, ἐξίωμεν ὡς τάχιστα. Ξε. Νόμον φαιμὴν θῆσαι, ὅταν πρῶτον γένωνται νομοθέται. Δη.*

Α. 5. Eben so haben hypothetische temporale Sätze nach § 54, 17, 1 vgl. Α. 3 den Conjunctiv, meist in Verbindung mit *ἂν*, wenn ein Präsens oder Futur; den Optativ ohne *ἂν*, wenn ein historisches Tempus, wie auch wenn ein Optativ oder Infinitiv im Hauptsatze steht. Vgl. eb. Α. 2. Als Vergangenes vorgestellt bezeichnet ein hypothetischer temporaler Satz mehrfach Vorgekommenes (iterativ), welche Bedeutung wir theils dadurch daß wir *ὅτε, ὁπότε, ἐπεὶ* durch *so oft* (als) übersetzen, theils gar nicht genauer ausdrücken. S. die Beispiele § 54, 17, 1. Dagegen bezeichnet die Construction mit dem Coniunctiv auch für die Zukunft Gültiges, also allgemeine Wahrheiten.

Α. 6. In Bezug auf den Conjunctiv und Optativ des Aorists beachte man sorgfältig das § 53, 6, 5 Bemerkte (welches auch auf temporale Bestimmungsätze anzuwenden ist), um nicht gelegentlich ganz falsch zu übersetzen. So heißt *ἕως ἂν, ἔσθ' ἂν ἀρχῶσι* so lange sie beherrschen, *ἕως ἂν, ἔσθ' ἂν ἀρξῶσι* bis sie zur Herrschaft gelangt sind. Denn auch das Eintreten der Handlung (§ 53, 5, 1 u. 2) kann der Aorist hier wie in jeder Art hypothetischer Sätze bezeichnen. So ist auch z. B. *ἐάν, ὅταν νομίῃ, διανοηθῇ* zu übersetzen: wenn er die Ansicht gefaßt hat. *Ἐν νηὶ δὲ διαπονέσθαι, ἕως ἂν εἰς οὖρον καταστῶσιν. Ξε. (Αἱ ἐπιθυμίαι αἰκισόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὐποτε λήγουσιν, ἔσθ' ἂν ἀρχῶσιν (ἐπειδὴ ἀρξῶσιν) αὐτῶν. Ξε. Χρὴ ὅταν μὲν τιθῇσθε τοὺς νόμους ὅποιοι τινὲς εἰσι σκοπεῖν' ἐπειδὴ δὲ θῇσθε, φυλάττετε καὶ χρῆσθαι. Δη. [vgl. Aisch. 1, 6.] Ὅταν ἕκαστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πρῶτος καὶ μαχόμενος, τούτοις εὖ ἴσται ὅτι πᾶσιν ἅμα πάντα ἔχει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Ξε.*

Α. 7. Ueber die Vertretung temporaler Sätze mit *ὅτε, ὁπότε, ἐπεὶ* durch das Particip § 56, 10, 1.

(Α. 8. Wenn auf einen temporalen (Bestimmungs-) Satz ein allgemeiner Gedanke oder eine Beschreibung folgt, so fehlt ein Zwischengebanke, wie: so geschah was — oder: so fand sich ein Ort der —, so wisse daß — [Her. 7, 102, 1.] *Ἐπειδὴ ἰδιώκομεν, ἀληθῆ ὑμεῖς λέγετε. Ξε. Ἐπεὶ ἐρῆμον χῶρον εἰσεβάλλομεν, ἀκτὴ τίς ἐστιν. Εὐ.)*

8. Causale Sätze, welche einen Grund des Hauptsatzes angeben, werden eingeführt durch *ὅτι* und *διότι* weil, seltener *ὥς* und *ἐπεὶ* da, mit dem Indicativ (oder mit *ἂν* und dem Optativ); in obliquen Rede nach einem historischen Tempus mit dem Optativ oder Indicativ. *Τριῆρης ἡ σισαγμένη ἀνθρώπων διὰ τί ἄλλο φοβερόν ἐστι πολέμοις ἢ φίλοις ἀξιοθέατον ἢ ὅτι ταχὺ πλεῖ; διὰ τί δὲ ἄλλο ἄλνποι ἀλλήλοις εἰσὶν οἱ ἐμπλέοντες ἢ διότι ἐν τάξει κάθονται; Ξε. Ἡ καὶ βασιλεύειν ἐπίστασαι,*

οἷσθα ἐπαινέσαντα Ὅμηρον τὸν Ἀγαμέμνονα, ὡς βασιλεὺς ἡ ἀγαθός; Ξε. Πρὸς ταῦτα κρύπτε μηδέν, ὡς ὁ πάνθ' ὀρώων πάντ' ἀκούων πάντ' ἀναπτύσσει χρόνος. Σο. Δεῖ μὴ ἰον κεκτηῖσθαι τὰ ἀγαθὰ, ἀλλὰ καὶ χρῆσθαι αὐτοῖς, ὡς οὐδ' ὄφελος τῆς κτήσεως γίνεται. Πλ. Μέγα τὸ ὁμοῦ τραφεῖν, ἐπεὶ καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν σὺν- ἰφων. Ξε.

Α. 2. Ὅτι ist rein objectiv, ὡς eig. subjectiv, etwas als bloß Schei- des, Vorgestelltes bezeichnend, daher auch oft unser als ob, wie beim Particip, das zuweilen bei ὡς neben dem Indicativ oder Optativ erscheint. Ζήλωσας ἡμᾶς (τοὺς τυράννους), ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ εἶν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς μάλιστα χειροῦμεθα, οὐδὲ τοῦθ' οὐ- ; ἔχει. Ξε. — Ὡς στρατηγήσονται ἐμὲ μηδεὶς λεγέτω, ὡς δὲ τῷ ῥοῖ ὃν ἂν ἔλθοιτε πείσσομαι. Ξε. Οὐκ ἠθούλονται τοῖς μετὰ Θρασύλου τάττεσθαι, ὡς αὐτοὶ μὲν ὄντες ἀήτητοι, ἐκείνοι δὲ ἡττημένοι ἦ- ιεν. Ξε. [Vgl. Xen. Mem. 4, 2, 30, Hell. 6, 3, 20, Soph. Dib. R. ; über ὡς sei überzeugt daß mit dem Indicativ Elmsley zu Eur. b. 596.]

Α. 2. Ueber ὅτε, ὁπότε, ἐπεὶ, ἐπειδὴ weil § 54, 16, 3.

Α. 3. Ueber causale Sätze durch Participia mit oder ohne ἄτε r ὡς ausgedrückt § 56, 12, 1 u. 2.

III. Nachsatz. Parataktik. Oblique Verhältnisse.

9. Der Nachsatz wird im Griechischen nicht (wie von uns rch so) durch ein eigenes Wort markirt. Wo er anfängt ergiebt) theils aus dem Zusammenhange, theils daraus daß er gern t einem betonten Worte anhebt. Doch wird dem ersten Worte, mentlich nach Zeitpartikeln, zuweilen auch, selbst wenn es wenig ont ist, noch ein δὴ eben beigefügt. Ἐπεὶ καὶ ἐνταῦθα ἐχώρουν Ἕλληνες, λείπουσι δὴ καὶ τὸν λόγον οἱ ἱππεῖς. Ξε.

Α. 1. Dester findet sich im Nachsatze nach Zeitpartikeln mit Hervor- bung, besonders gegensätzlich, ein der Conjunction desselben correlates verbum oder eine entsprechende Präposition mit dem erforderlichen sus von τοῦτο, ähnlich wie bei den Participien § 56, 10, 3. Ἐπεὶ οοσρέγειν αὐτὸν ἐπειρώωντο ἐξ Ἰσθμοῦ, ἐνταῦθα οὐκέτι πείθεται. Ἐπεὶ ὑπετέμνοντο αὐτόν, ἐνταῦθα δὴ βοηθεῖν ἐκέλευεν. Ξε. Ὅ- ν πλείστα τις ἔχη, τότε πλείστοι τούτῳ καὶ φθοροῦσι καὶ ἐπιβουλεύ- σι καὶ πολέμιοι γίνονται. Ξε. Ἐπειδὴ ἐγίνωσκον ἀποθανοῦμενος, ταῦθ' ἤδη τῇ ἀληθείᾳ ἐχρῆτο. Ἄντ. (Ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλοῦντα ὤρουν, τότε δὴ ἐξεστράτευσαν καὶ αὐτοί. Θ. Φημὶ δεῖν, ἐὰν μὴ ἔλωσι ποιεῖν ταῦτα, τότ' ἤδη μετὰ τῶν ἐθελόντων ἡμᾶς γίνεσθαι.) Ἐπειδὴ ἀπολέλανκα τοῦ πράγματος καὶ πρεσβύτερος γέγονα, τη- καῦτα ταπεινὴν ποιῶ τὴν φιλοσοφίαν. Ἰσ. Ἐπειδὰν κριθεὶς τις λεγχθῇ, τῇνικαῦτα ἀδίκηματα γίγνεται. Δη. Ἐπειδὴ οὗτοι διεσε- σθασαν, οὕτω δὴ τραπομένοι ἐγυγον. Θ. Ἐπειδὴ τοὺς εὐσεβεῖς βάλον, οὕτως ἤδη στρατείαν ἐποιήσαντο. Αἰ.

Ὡς ἐνέκλιναν οἱ πελτασταί, ἐν τούτῳ οἱ ἱππεῖς ἐπέθεντο. Ξε. Ἐ- οἱ οὗτοι ἤρξαντο ἄνδρας καλοὺς τε καὶ ἀγαθοὺς συλλαμβάνειν, ἐκ

τούτου καὶ γὰρ ἡρξάμην τάναντία τούτοις γινώσκειν. *Ξε.* [vgl. *An.* 5, 2, 1. Eben so μετὰ ταῦτα *ζ. Her.* 5, 55.]

(A. 2. Ähnlich findet sich zuweilen epianaleptisch ταῦτα οὖν mit einem dem Verbum des temporalen Satzes synonymen Particip, wie ὅποτε ἐνθυμούμην — ταῦτ' οὖν λογιζόμενος *Xen. An.* 3, 1, 20 vgl. *Hell.* 6, 5, 25 u. zu *Arr. An.* 1, 3, 6 lat. A. Häufiger erscheint eine solche Epianaleptis, wenn statt des temporalen Satzes ein Particip vorhergeht, wie ὁρῶν — ταῦτα διανοηθεῖς *Isokr.* 16, 32 vgl. 12, 46, ἡγούμενος — ταῦτα διανοηθεῖς *Lyf.* 3, 13, ἐννοηθέντες — ταῦτα ἐνθυμουμένοις *Rhr.* 4, 2, 3. Γινώσκων ὁ Κρόνος ὡς ἀνθρωπεῖα φύσις οὐδεμία ἱκανὴ τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐχ ὕβρεώς τε καὶ ἀδικίας μεστοῦσθαι, ταῦτ' οὖν διανοοῦμενος ἐφίστη βασιλέας γε καὶ ἄρχοντας ταῖς πόλεσιν ἡμῶν δαίμονας. *Πλ.*)

A. 3. Ueber Verkettungen von Perioden s. *Reg. ζ. Th.* u. *ζ. Her.* u. b. W.

10. Ueber parataktische Verbindung von Sätzen § 59, 1, 5 ff.; von Sätzen mit Begriffen eb. 2 A. 4 f.

(A. 1. Von parataktisch verbundenen Sätzen ist der erste zuweilen dem Gedanken nach einem relativen oder temporalen Nebensatze gleich. Ἐπὶ ἐπὶ θύραις ἦσαν, ἣν τις Ἡρακλείδης οὗτος προσίων ἐκαστῷ ἔλεγεν ὅτι Σεύθης ἄρχων ἔσοιτο. *Ξε.* Καρδούχους ἔρασαν βασιλέως οὐκ ἀκούειν, ἀλλὰ καὶ ἐμβαλεῖν ποτε εἰς αὐτοὺς βασιλικὴν στρατιάν, τούτων δ' οὐδένα ἀπονοστήσαι. *Ξε.* Vgl. *ζ. Th.* 1, 6, 4. 3, 10, 1. 6, 39, 2. zu *Xe. An.* 1, 9, 14. 3, 1, 26.)

A. 2. Nicht selten sind Uebergänge vom Particip zum bestimmten Verbum. Vgl. die *Reg.* zu *Ar.*'s Ausgaben u. Uebergang.

11. Uebersicht der obliquen Verhältnisse. In der obliquen Rede sind an sich alle Modi zulässig.

A. 1. Der Indicativ ist nothwendig in ideell abhängigen Sätzen die sich einem (nicht historischen) Präsens oder Futur anfügen nach § 54, 6, 1, indem der Gedanke hier als rein objective Thatsache von dem vortragenden Subjecte auszusprechen ist. So selbst in der Fortsetzung einer obliquen Darstellung, *ζ. B.* nach γάρ eb. A. 4.

A. 2. Der Optativ erscheint in der obliquen Rede regelmäßig nur nach einem historischen Tempus, indem der Gedanke bloß als von dem Subject des Hauptsatzes Vorgestelltes wiedergegeben wird. So in ideell abhängigen Sätzen nach § 54, 6, 1, auch in der Fortsetzung nach γάρ *sc.* eb. A. 4; nach εἰ § 54, 12, 4 u. § 65, 5, 18: bei Relativen § 65, 6, 4; in temporalen Sätzen § 54, 17, 4.

A. 3. Statt des Optativs findet sich auch nach einem historischen Tempus häufig der Indicativ, indem der Grieche überhaupt die objectivirende Darstellung liebt. So in ideell abhängigen Sätzen nach § 54, 6, 2, nach Relativen § 65, 6, 4.

A. 4. Der Coniunctiv steht in der obliquen Rede in finalem, hypothetischen, relativen und temporalen Sätzen, in derselben Weise wie in nicht obliquen Rede; regelmäßig, wenn ihr Hauptsatz von einem Präsens oder Futur, zuweilen auch (meist als Uebergang zu directer Rede), wenn derselbe von einem historischen Tempus ideell abhängig ist, auch wenn das bestimmte Tempus des Haupt-

des Infinitiv oder Particip geworden ist. S. § 54, 8, 1. 12 A. 4. A. 2. 17 A. 4.

A. 5. Ueber den Infinitiv in obliquen Rede § 55, 4, 9.

A. 6. In der Fortsetzung einer obliquen Rede wo wir den Coniunctiv gebrauchen: es sei aber —, denn es sei —, sodann sei u. dgl. findet sich im Griechischen in der Regel nur bei einem eng angefügten Satze mit *ὅτι* oder *γάρ* der Optativ. Vgl. § 54, 6, 4. Aber selbst in solchen Fällen kann, in andern muß die Construction mit dem Infinitiv eintreten, die dann oft ganze Seiten hindurch ohne ein hinzugefügtes *ἔφη* oder dgl. ähnlichen Ausdruck fortgesetzt wird. *Ἐλεγεν ὁ Βρασιδης αὐτοῖς ἵλος ὦν ἵεναι· Θεσσαλοῖς τε οὐκ εἰδέναι καὶ Λακεδαιμονίοις ἔχθραν ἴσαν· νῦν τε ἀκόντων ἐκείνων οὐκ ἂν προελθεῖν· οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι· οὐ μὲντοι ἀξιοῦν γε εἰργεσθαι.* Θ. Ueber den Infinitiv nach Cimsley zu Eu. Med. 760.

A. 7. Der oblique Infinitiv tritt oft plötzlich nach der directen Rede ein, besonders da wo aus einem, meist sinnverwandten Begriffe derselben leicht *ἐνόμιζον* oder *εἶπον* für ihn ergänzt werden kann. So *ἐνόμιζον* aus *διανοοῦντο* Thuf. 6, 96, 2, aus *φοβούμενοι* 4, 8, 5, aus *ἐς θεὸς ἐτίστησαν* 4, 108, 1, aus *ὄρων* 7, 42, 5 vgl. 4, 27, 3; *διανοοῦντο* aus *αὐτῶν ἡ διάνοια* 4, 52, 3, aus *προσεῖχον τὸν νοῦν* 6, 93, 2; *ἔφη* *παρῆναι* 8, 46, 1, aus *ἡξίου* 4, 3, 2, vgl. 4, 87, 1, *εἶπον* (nach *ἀλλ'*) aus *οὐκ ἔαν* 5, 41, 2. Manches noch Auffallendere der Art findet sich besonders bei Thukydides. Vgl. Kr.s Register zu demselben unter Ergänzung.

A. 8. Andrerseits gehen die Griechen bei ihrer Vorliebe für directe Darstellung oft, besonders nach *ὅτι*, plötzlich aus der obliquen Rede in die directe über; selten umgekehrt. *Ἐνταῦθα δὲ Κῦρον εἰπεῖν αὐτῷ πτόντα θαρρύνειν, ὅτι παρέσται αὐτῷ· ὥστε ὁρᾶν σοι ἐξέσται.* Ξε. *Ἐλεγον ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι· εἶη δ' ἂν, εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε.* Θ. (*Μόλις διαπραξάμενος ἤκω· ἐγείν γὰρ Ἀναξίβιον ὅτι οὐκ ἐπιτήδειον εἶη.* Ξε.)

A. 9. Wo die Lateiner in der Fortsetzung einer obliquen Rede eine Auforderung durch den bloßen Coniunctiv ohne *ut*, wir durch *er möge* — u. dgl. ausdrücken, pflegen im Griechischen die Infinitive *δεῖν*, *χρῆναι* oder eine ähnliche Ausdrucksweise einzutreten, die Rede also nach A. 6 gerichtet zu werden. Doch findet sich auch der bloße Infinitiv, wie *πέμψαι* z. Thuf. 4, 50, 3, nach dem Relativ § 55, 4, 9; eben so in einem Impertrage, wie 4, 118. 8, 58. vgl. zu § 55, 1, 4.

A. 10. In relativen Sätzen assimilirt sich die Form ihres Verbums mehrfach der des Hauptsatzes. Vgl. § 53, 2, 7. 54, 6, 3 u. 10 A. 6.

Dritter Abschnitt: Von den affektischen Redetheilen.

§ 66. Adverbia.

1. Adverbia stehen im Griechischen als Bestimmungen nicht bloß von Adjectiven, Verben oder Adverbien, sondern auch von Substantiven, ohne Artikel § 50, 8, 19, mit demselben *α.* 8—10 u. 15. *Οὐκ ἄξιόν ἐσμεν τοῖς Ἑλλήσιν οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακίσθαι. Θ.*

(*Α.* 1. Hierher gehört auch ἄλλως eitel, nichtig. *Διεβόων τὰς Φοινίσσας ναῦς μένοντες, ἄλλως ὄνομα καὶ οὐκ ἔργον, κινδυνεύειν διατριβῆναι. Θ.*)

Α. 2. Entsprechend werden Adverbia auch substantivirt, am gewöhnlichsten vermittelt des Artikels nach § 50, 5, 1 u. 10 vgl. *α.* 8 *Α.* 15 u. 17; selten durch ein hinzugefügtes oder hinzugebachtetes *τι*. *Διάνοιαν καλεῖν μοι δοκεῖ τὴν τῶν γεωμετρικῶν ἔξιν, ὥς μεταξὺ τῆς δόξης τε καὶ νοῦ τὴν διάνοιαν οὔσαν. Πλ. Ἔστι τοιοῦτον ἡ ὁρῆς δόξα, μεταξὺ φρονήσεως καὶ ἀμαθίας. Πλ.*

Α. 3. Durch Präpositionen ohne den Artikel, am gewöhnlichsten durch *εἰς*, substantivirt erscheinen von Adverbien häufig *αἰ*, *αὐθις*, *αὐριον*; *ἅπαξ*, *τρίς* (eig. bis auf ein, drei Male. So auch *παρ' αὐτίκα*. (Die Präposition mit Wörtern der Art als Ein Wort zu schreiben ist nicht rathsam. Vgl. Eur. *Hel.* 1650: *εἰς μὲν γὰρ αἰ*, Dem. 2, 10: *εἰς μὲν ἅπαξ*.) *Οὐ γὰρ ποτ' ὀρθαῖς ἐν τύχαις βεβηκότι ἔξιν τὸν αὐτὸν δαίμον' εἰς αἰδομένον. Εὐ. Τοῦτο ἐπειδὴ ἀμφιλογεῖσθαι, εἰς αὐθις ἀποθώμεθα. Ξε. Ἐμοὶ δοκοῦσιν οὐ μενεῖν εἰς αὐριον. [Εὐ.] Τὸ εἰς αὐριον αἰ τυγλὸν ἔρπει. Σο. — Ἡ παρ' αὐτίκα λαμπρότης καὶ εἰς τὸ ἔπειτα δόξα αἰμυνηστος καταλείπεται. Θ. Κρεῖσσον εἰς ἅπαξ θανεῖν ἢ τὰς ἀπάσας ἡμέρας πάσχειν κακῶς. Αἰ. Οὐδὲν μάταιον εἰς τρίς εὐξεται θεῶ. Εὐ.*

Α. 4. Selten, bei guten Schriftstellern z. Th. nur vereinzelt, findet sich *εἰς τήμερον* Plat. *Symp.* 174, *εἰς νῦν* Plat. *Tim.* 20, *εἰς ἐτι νῦν* Polyb. 2, 16, 13, *εἰς αὐτίκα* Ar. *Frie.* 367, *εἰς ὕστερον* Her. 5, 41, 1. 74. Plat. *Soph.* 247, *Eu. Iph.* *Α.* 720, *εἰς ἔπειτα* Thul. 1, 130, 2? *εἰς τότε* Pl. *Pol.* 262, *Def.* 830. 845, Dem. 14, 24 und a. (*μέχρι τότε* Thul. 8, 24, 3. Her. 6, 34, *ἕως τότε* Polyb. 3, 90, 13), *εἰς πότε* Soph. *Xi.* 1186, *εἰς ὅτε* Xen. *Ryr.* 5, 1, 25, *εἰς ὁπότε* Aisch. 3, 99, *εἰς ὅπῃ* Thul. 3, 108, 3. Dem. 57, 15, Polyb. 17, 9, 2, (*ἕως ὅπῃ* Thul. 3, 108, 3?) *μέχρι ὅπῃ* 1, 83, 2, *μέχρι ἐχθρῶν* ἢ *πρώην* Dem. 19, 260, *μέχρι δεῦρο* Plat. *Symp.* 217, *Ges.* 814, Aisch. 3, 24, (*μέχρι τοῦ δεῦρο* Thul. 3, 64, 2,) *μέχρι ποῖ* *Ξα. Hell.* 4, 7, 5, *μέχρι ὅποι* Plat. *Gorg.* 487, *μέχρι ἐνταῦθα* Xen. *An.* 5, 5, 4. Plat. *Ar.* 412, *Soph.* 222, *Symp.* 210, *μέχρι πόρῳ τῆς ἡλικίας* Pl. 15.

καθ' ἅπαξ Dem. 18, 197, 21, 32, 87. Erst bei Spätern finden sich ἐκ Arr. An. 1, 26, 4 vgl. Jacobs z. Achill. T. p. 894 (zu. ἐξ ὅτε Arr. g. 334) u. ἐκπάλαι z. B. Arr. An. 1, 9, 8, πρὸ πάλαι Arr. Rit. 1145, ἐντεῦθεν Polypb. 40, 6, 1 u. ä.; ferner (wie schon bei Her.) ἐπὶ μάλ-. Vgl. Lobed zu Phryn. p. 45 ff.

A. 5. Zuweilen erscheinen Adverbia nur als indeclinable Adj. v. e. Vgl. § 62, 2, 4. Τὸ ψευδόμενον φαίνεται εὖ ἴσθαι ὅτι καὶ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδῶν μάλιστα ἀνθρώποις γίνεσθαι. Ζε. Τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἤχθοντο, ἐμποδῶν ὄντι σφίσιν. Θ. Κλέαρχος ἐβούλετο τοὺς παραλυποῦντας ἐκποδῶν εἶναι. Ζε. Οἱ καιροὶ παρήλυθασιν, ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνησθαι περὶ αὐτῶν. Ἰσ.

A. 6. Ueber andere Adverbia bei εἶναι und γίνεσθαι § 62, 2, 3 u. 4. Adverbien des Ortes heißen εἶναι sich befinden, γίνεσθαι kommen: ἔ, ἀνω, ὁμοῦ u. ἥσαν, ἐγίνοντο. Vgl. Arr. zu Xe. An. 1, 2, 7. Darin bemerkte man ἐντεῦθεν (ἐκεῖθεν, ἐνθεν) εἶναι dorthin (geblüht) u. Ἐντεῦθεν εἰμι, Ἀυδία δέ μοι πατρίς. Εὐ.

A. 7. Ähnlich steht häufig ἔχειν mit einem Adverbium, wir meist sein mit einem Adjectiv gebrauchen. Vgl. § 52, 2, 2. Τόδ' ἢ οὐ τοιοῦτον, ἀλλ' ἑτέρως ἔχον. Arr. Τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἅπαντες εἶναι εἰσ' ἀναγκαίως ἔχον. Γν. Τὸ καλῶς ἔχον που χρειτόν ἐστι καὶ νόμου. Μέ. Ueber ὥσπερ εἶχεν § 52, 2, 2 u. zu Th. 3, 30, 1; u. ἔχειν u. ä. mit Adverbien und dem Ge. § 47, 10, 5.

A. 8. Selbst ohne Verbum finden sich so zuweilen Adverbia satzartig, exclamativ ein Urtheil über das Vorhergehende aussprechend (epititisch). So besonders εἰκότως natürlich! δεικαίως mit Recht! l. § 62, 3, 4. Ἡ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι, εἰκότως τὸ ρὸν γὰρ αἰεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. Θ. Ἀμφοτέροι ἐβῶντο ἐς τὸν πόλιον, οὐκ ἀπεικότως ἀρχόμενοι γὰρ πάντες δεῦτερον ἀντιλαμβανταί. Θ. Γενναῖον τὸ ψήφισμα καὶ ἄξιον τῶν ὁμιλιῶν προγόνων, καίως συγγενεῖς γὰρ οὐ μόνον τὰς ψυχὰς, ἀλλὰ καὶ τὰς τῶν ἀδελφῶν τιμωρίας ἐκέκτηντο. Δυκ. [Vgl. Arr. z. Dion. p. 127.]

(A. 9. Auch mitten in der Rede erscheinen Adverbia zuweilen satzartig, wie ὁρῶς für ὁρῶς ἔχει, ἀπίστως für (οὕτως) ὥστε ἀπίστον εἶναι. Δίκαιον νομίσαι ταῖς γνώμας τοὺς αὐτοὺς αἰεὶ ἀνδρείους ὁρῶς εἶναι. Θ. Ἰππίας ἀθλῶν τῇ ὅψει ἐπλάσαστο πρὸς τὴν ἐνυμφορὰν. Τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνον ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνεύηκεν. Θ. ὅς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαδῶμεν; Αη.)

(A. 10. Leicht erklären sich kurze Ausdrücke wie παρασκευάζεσθαι ὅδε sich zur Heimreise anschießen (Xen. An. 7, 7, 57 vgl. oben § 62, 2), κατακλύειν τινὰ ἐξω Jemand zurückhalten, daß er drauß bleibe (eb. 5, 2, 16). Vgl. § 62, 3, 4. Ueber Verbindungen wie ἐκεῖθεν (ἀνδρες) ἐπιβοηθοῦσιν § 50, 8, 15.)

A. 11. Gestellt werden von den Adverbien die des Maasses gew. mittelbar vor den Begriff zu dem sie gehören, zuweilen durch Einschiebung getrennt. Vgl. § 49, 7, 7. Doch finden sie sich auch, weniger betont, festgestellt, selbst in Verbindung mit dem Artikel. Vgl. § 50, 10, 4. Πάντοτε ἐντέλλετό μοι μήτε πλοῦσιον οὕτω μηδένα εἶναι μήτε γένειον μήτε καλὸν ὅς ἐμὲ πείσαι ἄλλως ποιεῖν. Πλ.

A. 12. Mit Nachdruck steht ein Adverbium bisweilen zuletzt. Χάρων φέροντες ὑπὸ σοῦ σοὶ ἂν ἔχοιμεν δεικαίως. Πλ. Ὑπερβάντες τὴν ἰδίαν Ἀντανδρον ἀφικνοῦνται πρῶτον, εἰτα εἰς Θήβης πεδίον. Ζε.

Adverbien, von denen οὐ πάνν (wofür wohl πάνν οὐ nicht vorkommt) und οὐ μάλα durch nicht eben und selbst durch gar nicht vgl. Plat. Phaidr. 288, e, wie oft auch οὐχ ἥσσον durch mehr und οὐχ ἥκιστα durch am meisten zu übersetzen sind. Vgl.: er liebt das Kind nicht wenig und nicht wenig. [Reg. 3. Th. u. οὐ.] Γυναικόφρων δὴ θυμὸς ἀνδρός οὐ σοφῶ. Εὐ. — Τοῖς γάσκειναι λυπῶν εἶναι παύλαν πάσας τὰς ἡδονὰς οὐ πάνν πως πείδομαι. Πλ. Οὐ πάνν εἰσθ' ἀληθὲς οὐδὲ ἐν λέγειν γυνή. Μέ. Εἰμὶ οὐ πάνν τι σοφός. Πλ. Οἱ τύραννοι οὐ μάλα ἀμφοῖ θεωρίας ἔχουσιν. Ξε. — Μὴ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὀμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἥσσον ὅσω ἄμεινον ἐξεύργασται. Θ. Προσέκει οὐχ ἥκιστα εἰπεῖν ὅσω καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν. Θ. Ueber οὐχ ἐλαχιστος 3. Th. 1, 2, 3, οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι zu 1, 5, 1. vgl. § 67, 10, 4.

(A. 4. So findet sich οὐ auch bei Substantiven; aber μὴ unten 9. 'Ἐξώκισέ μ' οἰκῶν γάμος οὐ γάμος. Εὐ. Δύστην' ἀληθεῖ' ὡς ἐν οὐ καιρῷ πάρε. Εὐ. Δι' οὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γῆν μύθοις ἄλλως φερόμεθα. Εὐ. 'Υπώπτευνον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλήλους οὐκ ἀπόδοσιν. Ο. [3. Th. 1, 137, 4.] 'Ἡ φρὴν τῶν οὐχὶ δοῦλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα. Εὐ.

A. 5. In Sätzen die an sich μὴ erfordern tritt gewöhnlich μὴ auch in Verbindungen dieser Art (A. 2—4) ein. Gar nicht selten ist μὴ γάναι, μὴ γάσκειν. Hierher gehört auch μὴ προσποιεῖσθαι dissimulare sich stellen als ob etwas nicht statt fände, auch mit zu ergänzendem Infinitiv nach § 54, 4, 11. Ueber εἰν οὐ φῆ, γάσκη unten 4 A. 1. An Stellen wo οὐ nach εἰ in einem Gegensatz mit δε erscheint ist dies als Uebergang zu einem selbstständigen Satze zu betrachten. (Vgl. 12, 36, Aisch. 3, 242.) Μερὶς ἐκατέροις ἰσθ' ἐστὶ τούτοις μὲν τὸ γάσκειν, ἐμοὶ δὲ τὸ μὴ γάσκειν. Αντ. Ἄρ' οὐ τῶν μὲν τριῶν ἕτερον αὐτὴν φησομεν εἶναι, τοῦ δὲ τετάρτου μὴ φῶμεν; Πλ. Εἰ μὴ φῆσι ταῦτα ἀληθῆ εἶναι, τί οὐ παραδίδωκε τοὺς οἰκέτας; Ανκ. Ἐὰν περὶ τοῦ ἀμφοισθητήσω καὶ μὴ φῆ ὁ ἕτερος τὸν ἕτερον ὀρθῶς λέγειν, χαλεπαίνουσιν. Πλ. Ἐχθρὰν οὗτος αὐτῷ πρὸς ἐμέ, ἂν τ' ἐγὼ φῶ ἂν τε μὴ φῶ, φῆσιν εἶναι. Δη. [Ἐὰν οὐ γάσκη, ἔρεσθε αὐτόν. Αν.] — Ἐὰν μὴ προσποιῇται ὕμνιν ἀκούειν, μηδ' ὁμοῖς ἐκείνου ἐθέλετε ἀκούειν. Αἰ. [vgl. Th. 3, 47, 3.] Οὐδὲν πέπονδας δεινόν, ἂν μὴ προσποιῇ. Μέ. — Συχνά ἔχειν μοι δοκεῖ παραδείγματα πρὸς ἃ τις βλέπων ὀνύαιτ' ἂν, μιμνῆσθαι αὐτὰ ἐπιχειρῶν μὴ πάνν τι. Πλ. — Ἐδόκουν ἂν οὐσίαν ἢ μὴ οὐσίαν αὐτῷ προστίθεσθαι. Πλ. Ἐννόει εἰ σοι δοκεῖ ὄψις τις εἶναι ἢ εἰαυτῆς τε καὶ τῶν ἄλλων ὄψεων ὄψις ἐστὶ καὶ μὴ ὄψεων. Πλ. Αφάρις εἰ μὴ ἐν μὴ ἔστι τοῦ εἰ ἐν μὴ ἔστιν; Πλ. — Εἰ τινες γνώμην μὴ ἐπιτηδεῖαν εἶπον, οὐχ οἱ ἀπόντες τούτων αἰτιοὶ εἰσιν. Αν.

A. 6. Unser kein bei einem gesetzten oder ergänzten Substantiv wie unser nichts wird nur, wenn es betont ist, durch οὐδεὶς, μηδεὶς, sonst bloß durch οὐ oder μὴ ausgedrückt. Ὀπλίτην ἢ ἱππία πλὴν τῶν οὐκ εἰῶν οἰδέναι ἔχειν. Δη. Οὐ πόλιν, οὐ φρούριον, οὐ ναῦν, οὐ στρατιωτὴν ἀπώλεσαν οὐδέναι (ὁ Χαβρίας). Δη. Vgl. § 61, 5, 2 u. 3 und zu Xen. An. 4, 6, 2.

2. In selbstständigen Sätzen erscheint οὐ, namentlich beim Indicativ (auch mit ἂν 3. B. in dem Falle § 54, 3, 10) und beim Optativ mit ἂν eb. A. 6.

A. 1. Ueber οὐ mit dem imperativen Futur § 53, 7, 4; οὐ (— μὴ) eb. A. 5 und 6. [μὴ Dem. 23, 117.] Ueber μὴ mit dem Indicativ in Fragen § 69 unter μὴ und ἀρα. (Auch sonst findet sich μὴ zu

len in Fragen. [Sogar affirmativ Elmsley zu Soph. Dib. R. 177.]
 ἰς μήτε ψεύσομαι πανερῶς μήτε ἐπινοεῖν δόξας πάνθ' ἃ βού-
 λαι διαπράξομαι; Δη. Πῶς ἂν λέγων γέ τις τοῦτο ὃ λέγοι μὴ
 ὄν λέγοι; Πλ.

Α. 2. Μὴ dagegen tritt ein beim Imperativ § 54, 4, 1; beim
 perativen und prohibitiven Conjunctiv eb. 2 Α. 1—4, auch
 in sie nur zu ergänzen sind vgl. § 64, 5, 4; beim wünschenden
 tiv § 54, 3, 1 u. 3, und so selbst beim wünschenden Indicativ.
 λέγετε, εἰδῶ ἢ μὴ; συμπίσθε ἢ οὐ; Πλ. — Ἡμαρτεν, ὥς μὴ-
 τ' ὠφελεν; Ξε. [Weber μὴ beim Opt. mit ἂν z. Th. 6, 18, 1.]

3. In abhängigen Sätzen wird οὐ beibehalten, wenn die
 hängigkeit nur eine ideelle oder formale ist, namentlich in
 Sätzen mit ὅτι und ὥς daß (§ 65, 1), in abhängigen Fragen
), in relativen und temporalen Sätzen die nicht hypothetisch
 d (§ 65, 6 u. 7) und bei den einen Grund angegebenden Con-
 junctionen ὅτι, διότι κ. (§ 65, 8). Ἐνθυμηθῆναι χρὴ ὅτι
 δεῖς ἐστίν ἀνθρώπων φύσει οὔτε ὀλιγαρχικὸς οὔτε δημο-
 κτικός. Αν. Ὁ λόγος ἡμῖν ὁρθός, ὥς οὐκ εἰσὶν οἱ παμ-
 ούσιοι ἀγαθοί. Πλ. — Ἀμφοτέρων ἄξιον ἀκοῦσαι, ἐνθυμου-
 νους ὅτι οὐτ' ἂν ἐκείνα δύναιντο ποιεῖν μὴ ἑτέρων
 υπρατιόντων, οὐτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ
 ν αὐτῶν οἰόμενοι σωθῆσθαι. Αν. Εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐ-
 μέλοι τοῦ ἡμέτερου θορύβου. Αν. — Κατ' ὀλίγας ναῦς
 ἵλοντο, διότι οὐκ ἦν πλεῖοσι προσσχεῖν. Θ. Ἐπειδὴ πάντα
 οὔντες δίκην παρ' αὐτῶν οὐκ ἂν δύναισθε λαβεῖν, πῶς
 εἰς αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν ἀπολιπεῖν; Αν.

Α. Μὴ steht in abhängigen Fragen der Art § 54, 7, 1 vgl.
 2 Α. 3, selbst beim Indicativ. Aber auch in einer solchen indi-
 caten Frage die einer directen mit dem Indicativ entspricht kann μὴ
 εἶ und εἴτε eintreten, wenn der Fragende die Sache wirklich als zwei-
 felfhaft vorstellt, während er sie bei εἰ οὐ und εἴτε οὐ als rein objectiv,
 bei εἰ οὐ als entschieden wahr denkt. [Engelhardt z. Plat. p. 126 u.
 ftn. zu Plat. Men. 23, 1.] Ἐδοξεν ὁρᾶν ὅτῳ τροπῇ τὰ πράγμα-
 μὴ ἀνεθῆσεται. Θ. — Ἐρωτᾷς εἰ οὐ καλὴ μοι δοκεῖ εἶναι ἡ
 ορικὴ. Πλ. Ἐπυνθανόμην εἰ οὐ τοῦτο ἑκάστου εἴη ἔργον ὃ ἂν ἡ
 νον τι ἢ κάλλιστα τῶν ἄλλων ἐργάζεται. Πλ. Ἴδὲ εἰ οὐκ ἀναγκαῖ-
 σοὶ δοκεῖ δίκαιον εἶναι πᾶν τὸ ὅσιον. Πλ. — Βούλομαι ἐρεῖσθαι εἰ
 θῶν τίς τι καὶ μεμνημένος μὴ οἶδεν. Πλ. — Σκοπῶμεν εἰ ἡμῖν
 ἐπεὶ ἢ οὐ. Πλ. Θεὸς εἴτ' ἐστίν εἴτ' οὐκ ἐστὶ μὴ βούλου μαθεῖν.
 λ. Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἑδεῖ τῷ, πολλὰ ἂν περιοσκέψω εἴτε
 τρεπτεῖν εἴτε οὐ. Πλ. — Περὶ τούτου οὐδένα λόγον οὐδὲ συμβού-
 ποιεῖ, εἴτε χρὴ ἐπιτρέπειν αὐτὸν τῷ σοφιστῇ εἴτε μὴ. Πλ. [Vgl.
 t. 6, 2.] — (Ὁ νέος οὐχ οἷός τε κρίνειν ὃ, τι τε ὑπόνοια καὶ ὃ
 Πλ. Χρόνος δείκνυσιν ἡμῶν ὅστις ἐστὶ ἢ μὴ κακός. Εὐ.)

4. In hypothetischen Sätzen wie in relativen und
 moralen von hypothetischer Bedeutung steht μὴ. Εἰ μὴ
 ὑλάξεις μικρὸν, ἀπολείς τὰ μείζονα. Γν. Εἰ ἦσθα μὴ κά-
 ιτος, οὐποτ' ἂν πάτραν τὴν σὴν ἀτίζων τήνδ' ἂν ἐλόγις
 λιν. Εὐ. — Ἐν ᾧ ἂν τις πράγματι μὴ πείθεται τῷ εὖ
 γοντι ἀμαρτῆσεται δήπου, ἀμαρτῶν δὲ ζημιώσεται. Ξε. Ὅτῳ

σοφία μὴ προσείη, πάσης ἀρετῆς τὸ μέγιστον μέρος, οὐκ ἂν ἔτι τελείως αγαθὸς γινόμενος εὐδαίμων ποτὲ γένοιτο. Πλ. — Όταν μὴ τοὺς ἀδικοῦντας λάβητε, τοὺς ἐντυγχάνοντας καλέσετε. Το. Οπότῃ μὴ τι δείσειαν, οὐ ξυνήσαν. Θ. Ὑπερβαίνει πολλοὺς δεῖ τὸν τύραννον, εἴπερ μέλλει ἄρξιν, ἔως ἂν μῆτε φίλον μῆτε ἐχθρὸν λίπη μηδέναι οὗτο τι ὄφελος. Πλ.

[A. 1. Einige Ausnahmen finden sich bei εἰ mit dem Indicativ, theils weil οὐ mit dem folgenden Begriffe zu einem verschmolzen ist, wie οὐ πολλοί = ὀλίγοι. Ψφ. 13, 62, οὐκ ἔās = καλύνεις. Soph. Ai. 1132, vgl. Dem. 22, 41, οὐκ ἐθέλω ἰσθὶς weigere mich Ψφ. 3, 55, 1 vgl. Pl. d. 300, Xe. An. 6, 4, 16, theils weil εἰ fast dem ἐπεὶ da gleich ist, wie Ant. 1, 33, Eur. Med. 88 vgl. Ant. 4 γ, 3, Xe. An. 7, 1, 29; oder auch dem ἄτι daß. And. 1, 102, Ψφ. 29, 4. 30, 32, Ψφ. 1, 121, 4? mit m. Ant. oder aus einem Uebergange in die directe Rede eb. vgl. Aisch. 3, 242 u. Ψφ. 12, 36, wobei in Gegensätzen selbst der Satz mit εἰ μὲν οὐ gleich: parenthetisch als selbstständig gedacht wird, wie Ψφ. 3, 42, 2. Ψφ. 31, 31, Xe. An. 7, 1, 29. Parenthetisch zu fassen ist auch οὐκ εἰκότως Ψφ. 6, 89, 2 vgl. Aisch. 2, 87. Häufiger ist ἐάν οὐ φάσκη. Ψφ. 13, 76 und jte. ἐάν οὐ φῆτε. Plat. Apol. p. 25.]

A. 2. Bei den Relativen und bei den Zeitpartikeln scheint μὴ auch in Verbindung mit dem Indicativ bei hypothetischer Bedeutung. (Nach dem verbiethenden μὴ steht in relativen Sätzen μὴ durch Assimilation.) Ἐπίσταμαι ὁρᾶν θ' ἂν δεῖ με κοῦχ ὁρᾶν ἢ μὴ χρῶν. Εὐ. Γίνεται δὲ σώσων ἐπιστημῶν ἂν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ἂν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. "Α τις μὴ προσδόκησεν οὐκὲν φυλάττειν ἐγγυρῶν. Αντ. — Τὰ νοσήματα ὅσα μὴ μεγάλας ἔχει κινδύνους οὐκ ἐρεθιστέον φαρμακείας. Πλ. — Ὅλοιο καὶ σὺ γαστρὶς (καὶ ὅστις) ἄκοντας φίλους πρόθυμους ἔστι μὴ καλῶς εὐεργετῶν. Εὐ. "Ο, τι μὴ χρῶν οὗτοι χρῶν παθεῖν. Εὐ. (Ὅστις τοῦ μὴ μὴ ἀδικεῖν οὐ προνοεῖται, τοῦ δὲ μὴ δοῦναι δίκην ἐπιμελεῖται, οὗτος παροργεῖ. Αν.) — (Μὴ ἢ μὴ ἐθιγες ποιοῦ σπαντῆς. Σο. Οἱ μὴ τε τῶν ἰδίων τε μὴ τε τῶν κοινῶν φροντίζοντες τοῖς μάλιστα χαίρουσι τῶν λόγων μὴ δὲ πρὸς ἕν χρησιμοὶ τυγχάνουσιν ὄντες. Ισ. Μὴ βιάζου τοιοῦτον δὲ μὴ μὴ τ' αὐτὸς δοξείεις βελτίων εἶναι μὴ θ' οἱ πεισθέντες σοι. Δη.) — Οπότῃ τὸ δίκαιον μὴ οἶδα ὅ ἐστι, σχολῇ εἰσομαι εἴτε ἀρετὴ τις οὐκ τυγχάνει εἴτε καὶ οὐ. Πλ.

A. 3. In relativen Bestimmungsätzen findet sich gew. or doch auch μὴ von bloß Denkbarem, Qualitativem. (Selten ersthöchster μὴ ähnlich in relativen Nebensätzen, wie Jf. 8, 110, Ψφ. 8, 76, 5; wohl in der Regel bei ὅσοι und ὅποσοι quotquot.) Ἐνα ἐν πολλοῖς ἴσως ἔσται ἂν ὅστις ἐστὶ μὴ χείρων πατρός. Εὐ. Οὐκ ἐστ' οὐδὲ εἰς ὃ μὴ καὶ τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Πῶς ἂν τις εὐ εἰδείη οἷς μὴ παραγίνεται αὐτός; Αντ. — Ἐγὼ νομίζω τὸν τοιοῦτον πονηρὸν εἶναι προσιόταν ὅστις τοῦ παρόντος χρόνου ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλοντος προνοεῖται. Ανδ. Ἐνθυμῆσθαι χρὴ ποτίοντος χρὴ πιστεῖν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρηκασιν ἢ ὃ μὴδεῖς τετόλμηκεν. Αν. — Παραπλήσιον ποιοῦσαν ὥσπερ ἂν εἰ τις προσποιεῖτο κράτιστος εἶναι τοῖς ἀθλητῶν ἐνταῦθα καταβαίνων οὐ μὴδεῖς ἂν ἄλλος ἀξιώσειεν. Ιε. — Τοὺς λοιπούς, ὅσους μὴ ἀπεκρύψαντο, ξυνεκάμισαν ζῶντας. Θ. — Τίς οὕτως ἀπίους τῆς ἐαυτοῦ πατρίδος ὅς οὐκ ἂν βουλομένος εἶναι πονηρὸς διδάξειεν ἢ κακῶς φυλάττεται τῶν χωρίων; Αν. Πολλοὶ δὲ καίστεροι ἐστε, ἂν πεπειρασθε, τοῖς χάρισσαι ἢ οὐκ οὐκ ἐστε.

οἱ τινες ἔσονται. *Av.* Οἱ θεοὶ προσημαινουσιν ἅ τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἅ ἡ χρὴ. *De.* Ueber οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ u. ἅ. § 51, 10, 11. § 61, 2 u. 5.

Α. 4. Auch in der iterativen Bedeutung haben die Negation und die temporalen Partikeln *μη*. Ἐβούλεον οὐδὲν ὅ τι *μη* ἰς ξυνεστῶσι δοκοῖ. Θ. Ὅποτε *μη* φαίεν (ἀγαθόν τι δεδρακέναι), ἰάγοντες ἀπέκτειναν. Θ. Ἐπεὶ *μη* ἀντανάγοιεν, ἀναχωροῦντες ἡγάγον. Θ.

5. Finale Sätze haben die Negation *μη*, auch in Verbindung mit dem Indicativ. Vgl. § 54, 8, 5. 6. 8. Παρήλθομεν, ὥς *μη* χειρόν βουλευόσθαι. Θ. Φυλακτέον ἐστίν, ὅπως *μη* ἐν ὑμῖν συμβήσεται τοιοῦτον. Ἰσ. (Ἐνέβησαν ἐφ' ᾧ ἑξίσαιον ἡ *μη* δέποτε ἐπιβήσονται τῆς γῆς. Θ.)

Α. Ueber ὅπως *μη* siehe Hauptatz § 54, 8, 7; *μη* und *μη* οὐ mit den Begriffen der Furcht § 54, 8, 9—12.

6. Consecutive Sätze werden in der Regel durch οὐ negirt, enn ὥστε oder ὡς einen Indicativ (auch mit ἂν) oder ἂν mit dem Optativ; durch *μη*, wenn sie einen Coniunctiv oder Infinitiv (auch mit ἂν) bei sich haben. Vgl. § 65, 3.

Α. 1. Beispiele über ὥστε οὐ und ὥστε (ὡς) *μη*. Αἱ δόξαι δραπεύουσιν ἐκ τῆς ψυχῆς τοῦ ἀνθρώπου, ὥστε οὐ πολλοῦ ἄξαι εἰσιν. λ. Τὴν φιλολογίαν ἡγούνται οὐ μικρὸν συμβαλέσθαι μέρος πρὸς τὴν αἰδείαν, ὥστ' οὐκ ἀδίκως ὑπολαμβάνουσιν ἅπαντες τοὺς λέγειν ντας δεινούς τῆς πόλεως εἶναι μαθητάς. Ἰσ. — Λακεδαιμόνιοι τὴν ἡγεονίαν ἀπώλεσαν, ὥστ' εἰ τις φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γενέσθαι ὡν παρόντων κακῶν, οὐκ ἂν ἐλεγχεθείη ψευδόμενος. Ἰσ. Οὗτός ἐστιν συκοφαντῶν, ὥστ' οὐδὲν ἂν δίκαιως αὐτοῦ λέγοντος ἀποδέχοισθε. σ. — Τούτους ἂν καθίσταντο, ὥστε οὐκ ἂν ῥαδίως ἂν μετέστη ἡ πολιτεία. *Av.* — Πᾶν ποιοῦσιν ὥστε δίκην *μη* δίδόναι μηδ' ἀλλάττεσθαι τοῦ μεγίστου κακοῦ. Πλ. Τὰ παραδείγματα τὰ γεγενημένα τῶν ἀμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε ἡκέτι ἀμαρτάνειν. *Ανδ.* — Τοιαῦτα αὐτοῖς ἐργασθαι ὥστε *μη* τὸν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορήσαι μήτε τὰ-ηδὴ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι. *Av.* — Τοὺς θανάτους οἷς πέλας μηχανῶνται ὡς μάλιστα δύνανται λαθραιότατα καὶ ὡς ἀνθρώπων *μη* δένα εἰδέναι. *Αντ.*

Α. 2. Nothwendig ist ὥστε *μη* mit dem Infinitiv, wenn ein Streben vorzschwebt; wenn man bloß eine Ansicht bezeichnet, so kann auch ὥστε ὅ mit dem Infinitiv eintreten, in sofern sie als positiv vorgestellt wird. Th. 5, 40, 2], während sie bei *μη* mehr als bloß abgelehnte Idee scheint. Ὑμᾶς πάντας εἰδέναι ἡγούμαι τοῦτον οὕτω σκανὸν εἶναι ὥστε ὃ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα. *Av.* — Οὕτως ὁμαλισμένοι ταῖς νυφοραῖς εἶναι ὥστε *μη* δένα γνῶναι δύνασθαι τοὺς κάκιστα ράττοντας αὐτῶν. Ἰσ. Ἐγὼ νομίζω τηλικούτων πραγμάτων Ἀλκιβιά-ην αἴτιον δοξεῖν ὥστε *μη* δένα τῶν προτέρων ἀδικημάτων μεμνή-θαι. *Ανδ.* Οὕτω καθαρὸν χρὴ τὸν βίον εἶναι τοῦ σώφρονος ἀνδρὸς ὥστε *μη* ἐπιδέχεσθαι δόξαν αἰτίας πονηρᾶς. Αἱ. — Ἐγὼ τοιοῦτον αὐτὸν ἐν ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς παρεσχον ὥστε εἰ πάντες τὴν ὑπὲρ γνῶμην ἔσχον ἐμοί, *μη* δένα ἂν ὑμῶν *μη* δεμῶν κεχρησθαι νυφορᾷ. *Av.*

II. Die Negationen bei Infinitiven, Participien, Substantiven, Adjectiven und Adverbien. Stellung.

7. Der Infinitiv erfordert meist als Negation μή.

A. 1. Nothwendig ist μή überall wo man etwas verbietet oder abgewehrt wissen will, wie in den Fällen § 55, 1, 4 u. 5. 3 A. 12. 13. 16. 18; ferner wo der Infinitiv bei unpersönlichen Ausdrücken als Subject steht eb. 3 A. 1: ἀξιῶ αὐτὸν μὴ ποιεῖν oder οὐκ ἀξιῶ αὐτὸν ποιεῖν; δεῖ μὴ ποιεῖν oder οὐ δεῖ ποιεῖν. Δούλον, γησὶν ὁ νόμος, μὴ γυμνάζεσθαι. ΑΙ. Κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις μᾶλλον παράγεσθαι ἢ πέμψαι ἄνδρας. Θ. Παρεκάλει μὴ δις πρὸς τὸν αὐτὸν λίθον πταίειν. Πολ. Συμβουλευώ σοι μὴ ἀφαιρεῖσθαι ἅ ἂν ᾤσῃ. Δε. Ἐλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν. Θ. Εἰ ἀξιότις σοι μὴδὲν ἀλγυρόν ποτε Μῆδεϊ ἔσσειαι μακαρίως ἔχεις φρονῶν. Γν. — Αὐτὴ ἱαντὴν οὐκ ἔπεισε μὴ κακοτεχνῆσαι. Ἀντ. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ γενέσθαι δέσποτα, ἄνθρωπος ὢν, ἄνθρωπος. Φιλ. — Ἐγούμεθα ἐλευθερίας σημεῖον εἶναι μὴδὲν ποιεῖν ἄκοντας. Αν. Τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρόν. Θ. Κέρδιστον εὖ φρονούντα μὴ δοτεῖν φρονεῖν. Αἰσ. Εἰκὸς σοφὸν ἄνδρα μὴ ληρεῖν. Αἰσ. Ἐνόμεον εἶναι τῷ βουλομένῳ, ἡσυχίαν ἔχοντι, μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα. Αν. Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους. Ἰσ. Μὴ ὀκνεῖν δεῖ. Θ. Κἂν εὐτυχῇ τις, ὥς ἔοικε, προσδοκᾷ αἰετὶ δεῖ αἰ μὴ πιστεύειν τύχῃ. Αλέξ. — (Αἰτίαν εἴχετε μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀγαστάμενοις. Θ. Ὑμεῖς (οἱοί τε ἐστε) τὰ ὑπάρχοντά τε σῶζεσθαι καὶ ἐπιγινώσκειν μὴδὲν καὶ ἔργῳ οὐδὲ τὰναγκαῖα ἐκίκεσθαι. Θ.)

A. 2. Regelmäßig steht μή auch bei dem durch den Artikel substantivirten Infinitiv. Καὶ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γίμαι κακόν. Γν. Σκαιὸν τὸ πλουτεῖν κάλλο (καὶ ἄλλο) μὴδὲν εἶδιναι. Εὐ. Οὐκ ἀπεδέχοντο τὰς κατηγορίας, μείζον μέρος νέμοντες τῇ μὴ βούλεσθαι, ἀληθῆ εἶναι. Θ. Τοῦ μὴ ἀδικεῖσθαι κτήσασθαι δύναμιν παγγάλεπον. Πλ. Περικλῆς ἐκκλησίαν οὐκ ἐποίησε τοῦ μὴ ὀργῇ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ἐξαμαρτεῖν. Θ. Ὁμηρος οὐδὲ βαρβαροῖς εἰρηκε διὰ τὸ μὴδὲ Ἑλληνάς πω ἀντίπαλον εἰς ἐν ὄνομα ἀποικερίσθαι. Θ.

A. 3. Scheinbare Ausnahmen von A. 1 und 2 sind es wenn ein Gegensatz mit οὐ gleichsam parenthetisch (διὰ μέσου) eintritt; oder οὐ eig. zum vorübergehenden Verbum gehörig, nur des Gegensatzes halber nachgestellt ist; ferner wenn οὐδεῖς in οὐ und τις aufzulösen und οὐ mit dem Hauptverbum zu verbinden ist: ἀξιῶ παραβῆναι οὐδέν = οὐκ ἀξιῶ παραβῆναι τι. Κελεύει οὐκ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ; ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ τὴν ἀνάβησιν γίνεσθαι. ΑΙ. Δεῦρο ἤκουσιν ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐκ ἔμμεμαρτεῖν ἀλλὰ ξυναδικεῖν. Θ. — Οὐδενὸς ἁμαρτεῖν δίκαιός ἐστιν. Ἀντ. Οὐδένα χρὴ τῶν δομένων περὶ πλείονος ὑμῶν αὐτῶν καὶ τῶν ὄρων ποιεῖσθαι. Αν. Ἀξιῶ ἐγὼ ὢν ὁμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν. Δε. — Ἐφυν οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς. Σο. Ἀπεκτείνετε τὸν ἄνδρα, ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἀνεὺ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημῶσαι. Ἀντ.

A. 4. Nach den Begriffen der Vorstellung und Äußerung hat der Infinitiv nur dann nothwendig μή, wenn sie in einer an sich μὴ erfordernden Fügung stehen, z. B. beim Imperativ; oder wenn sie eine Aufforderung enthalten (nach A. 1); οὐ kann stehen in sofern der Infinitiv einem Satze mit ὅτι entspricht; (wohl regelmäßig steht es bei Aitien in der Fortsetzung einer obliquen Rede § 55, 11, 6); daneben

οὐκ αὐτὸ μὴ in sofern nicht, wie bei οὐ, der factische Gegensatz gedacht, dern nur die Idee abgelehnt wird. [Bgl. Th. 2, 42, 1 u. zu 1, 139, 2.] μελλον ἀποφύεσθαι καὶ δίκην οὐ δώσειν. Αντ.) Δοκεῖς χαίρειν ἢ οὐκ ἀποθανεῖσθαι; Ανδ. Ἡγοούμεν οὐκ εἶναι ἀνδρῶν ἐπιμέλειαν ἢ ἀγαθοὶ οἱ ἀγαθοὶ γίνονται. Πλ. Εἰ τι τούτων ἀές ἦν, οἷσθε οὐκ ἂν αὐτὴν λαβείν; Δη. Ἐνόμισεν οὐκ ἂν νασθαι μένειν τοὺς πολιορκούντας. Σε. Ἀνάγκη φαμὲν οὐδέναν ἰν οὔτε μάχεσθαι τὰ νῦν οὔτε μαχεῖσθαι ποτε. Πλ. Αἰγινήτην ἔνγον τὸν πόλεμον λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι κατὰ τὰς ἰνδίας. Θ. (Τολμῶσί τινες λέγειν ὡς οὐδεὶς ἐνοχὸς ἐστὶ δειλίας· γην γὰρ οὐδεμίαν γεγονέναν. Αν.)

Νομίσατε νεότητα καὶ γῆρας ἄνευ ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι. Οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαινοῦ τὸν μὴ εἰδότα ἐστὶ νόμος. Σε. Ἐγνώσαν μηδὲν δικαιότερον εἶναι βία πριαμέυς ἢ βία ἀφιλομένους παρὰ τῶν ἡττόνων λαμβάνειν. Σε. Οἱ μανς λέγονται ἑαυτοῖς μὴ προσεῶν τὸ ἐπιόν. Σε. Ὁμολογοῦμεν ἰ παρὰ φύσιν εἶναι ταῖς τῶν φυλάκων γυναιξὶν μουσικὴν τε καὶ μναστικὴν ἀποδιδόναι. Πλ. Ὑπὸ σχνούντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς ἰσσεσθαι. Σε. Ὅμνυμι πάντας θεοὺς μὴ ἐλίσθαι ἂν τὴν βαέως ἀρχὴν ἀντὶ τοῦ καλὴ εἶναι. Σε. Ἀπεκρίνατο μηδενοὺς ἦτν εἶναι. Σε.

A. 5. In mehrfacher Weise kann δοκεῖν mit einer Negation verbunden rben, da es auch gut scheinen, beschließen heißt: οὐ δοκεῖ πορεύται er scheint nicht zu marschiren oder es scheint nicht daß man arschiren müsse (ἦν. οὐ δοκεῖ πορευτέον εἶναι); δοκεῖ οὐ πορεύεαι es scheint daß er nicht marschirt, sondern da bleibt; δοκεῖ μὴ ρεύεσθαι man beschließt nicht zu marschiren. Bgl. § 55, 3, 15.

8. Beim Particip steht μὴ als Negation, wenn es hyperetische Bedeutung hat; sonst mehrentheils οὐ. Οὐκ ἂν δύναιο ἢ καμῶν εὐδαιμονεῖν. Εὐ. Τὸ ἀπραγμον οὐ σωζεται μὴ τὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. — Ἐσχάτη ἀδικία δοῖν δίκαιον εἶναι μὴ ὄντα. Πλ. Οὐ πώποτ' ἐζήλωσα πλουῦντα σφόδρα ἄνθρωπον ἀπολαύοντα μηδὲν ὦν ἔχει. Γν. Ὁ μὴ δαρεῖς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται. Μέ. — Οὐκ ἐνχοῦσαι δόξετ' οὐχὶ δυστυχεῖν. Εὐ. Ἐρχεται τὰληθές ἐς φῶς lot' οὐ ζητούμενον. Μέ. [Θρασύς τε δυνατὸς καὶ λέγειν ἰς τ' ἀνὴρ κακὸς πολίτης γίγνεται νῦν οὐκ ἔχων. Εὐ.] — λοσοφούσιν οἱ οὔτε ἀγαθοὶ οὔτε κακοὶ πω ὄντες. Πλ. Τὸν ἰκ ὄντα πᾶς εἰώθεν ἐπαινεῖν. Θ. Εἰώθατε τὰ οὐκ ὄντα γοποιεῖν ὡς ἔστιν ὑμῖν ἔτοιμα. Ανδ.

A. 1. Οὐ steht auch wo das Particip Prädicat ist, in den rbindungen § 56, 4, 7. Ἐτυχεν οὐκ ἐξαληλυμμένον τὸ τεῖχος. Ἡ γυναικεία φύσις οὐδὲν χείρων τῆς τοῦ ἀνδρός οὐσα τυγχάνει. Φανερὸς γέγονεν οὐ τῶν σωμάτων συγγενὴς ὦν, ἀλλὰ τῶν ημάτων. Αν. Σωκράτης οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγνήηται ἢ διαοκῶν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἀδίκαια. Σε. Ὅρῳ, ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος να τοὺς μη τὰ σώματα ἀσχοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσχοῦντας οὐ δυναμένους. Σε. ἀντοφείλων τὴν χάριν ἀμβλύτερος, εἰδὼς οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ' ἐς δέλημα τὴν ἀρετὴν ἀποδωσων. Θ. Ἐγὼ δεῖξω οὐ παραινέσαι οἷός ὦν μᾶλλον τοῖς πείλας ἢ καὶ ἐργῳ ἐπιξελθεῖν. Θ. Ἐτέρους ἂν ἔχοιμι

ἐπιδεῖξαι οὐ μετασχόντας τῆς πολιτείας. *Αν.* [Τὸν πόλεμον οὐκ ὀνομάζον τὸ μαρτυῖον προήδει μὴ ἐπ' ἀγαθῷ ποτε τὸ Πελασγικὸν κατοικισθῆσόμενον. *Θ.* 2, 17, 2. vgl. 1, 76, 1. 5, 60, 4, *Ηστ.* 15, 144; durch die Conjunctive veranlaßt *Dem.* 22, 18. 23, 68.]

Α. 2. Selbst mit ὡς verbunden steht οὐ beim Particip; auch bei der absoluten Construction mit und ohne ὡς oder ὥσπερ § 56, 9, 5. *Ἐδουρβεῖτε ὡς οὐ ποιήσοντες ταῦτα. Αν.* Δημοκράτης ἰδοὺ πολλά ἤδη ἀληθεύσαι τοιαῦτα, τὰ τε ὄντα ὡς ὄντα, τὰ τε μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα. *Ξε.* — Τῆς Λακεδαιμονίων ἀρχῆς ἀπηλλάγημεν, οὐδὲν προσῆζον ἐκείνους ἡμῖν ἐπιτάσσειν. *Θ.* Τῆς βουλῆς ἀξιοὶ τυχεῖν οὐ μετὸν αὐτῶν. *Αν.* Τοὺς ἀδικούντας ἀζημίους ἀγίετε, ὥσπερ τοῦ ὀνειδούς ἀλλ' οἱ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον. *Αν.* Ἐν ὀλιγοῖα ἐποιοῦντο, ὡς οὐκ ἐπομενούντας σφᾶς. *Θ.* [Nach einem Imperativ ὡς μὴ mit einem absoluten *Ge.* *Τῆ.* 7, 15, 1. 77, 7, *Ξε.* *Ηστ.* 1, 6, 11.]

Α. 3. Für οὐ steht μὴ beim Particip, wenn es mit einer an sich nicht erfordernden Hülfsung verbunden ist, z. B. mit dem Imperativ oder mit einem Infinitiv der Art 7 *Α.* 1 vgl. *Α.* 4, oder wenn es einem hypothetischen Satz angehört (auch einem relativen hypothetischen, wie *Α.* 1, 71, 1). *Ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα θανεῖν. Θ.* Γύναι σάφ' ἴσθι μὴ με θωπεύσαντά σε. *Εὐ.* Ὁ παῖς ἀπερίστως φανερός ὑμῖν ἐστὶ μὴ βληθείς, δηλοῦται διὰ τὴν αὐτοῦ ἀμαρτίαν ἀποθανών. *Αντ.* Ὡς ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος, οὕτως ἦ τὴν γνώμην. *Ξε.* (Ἀγίετε με ἢ μὴ ἀγίετε, ὡς ἐμοῦ οὐκ ἂν ποίησοντος ἄλλα. *Πλ.*) — Χρὴ τὸν ἀγαθὸν πολίτην μὴ ἐκφοβοῦναι τοὺς ἀντεροῦντας, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἴσου γαίνεσθαι. *ἄμεινον λέγοντα. Θ.* Εἰδότα γε μὴ εἰδέναι τὸ αὐτὸ ἢ μὴ εἰδότα εἰδέναι ἀδύνατον. *Πλ.* Ἐπίσχετο εἰρηρὴν ποιῆσαι μῆτε ὀμνῆρα δοῦς μῆτε τὰ τεῖχη κατεῖλεν. *Αν.* — Τί ἐστιν, εἰ χρὴ μὴ κελευσθεῖσαι λέγειν; *Εὐ.* Εἰ δὲ μὴ μὴδὲν προσῆζον τοιαῦτα χρήματα ἐγκαλέσαι, διαβληθείην ἂν τὸν ἑαυτοῦ βίον. *Ἰσ.* Δεινὸν ὅταν τις μὴ φρονῶν δοκῇ φρονεῖν. *Π.* [Ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μὴ προνοίᾳ μᾶλλον ἐγίνετο ἢ τύχῃ. *Αντ.*] *Ξε.* auch nach dem volksthümlichen Optativ Diphil. 71, 9.

Α. 4. Eine Negation vor einem Particip kann bloß zu diesem, sie kann aber auch zu dem folgenden Verbum an welches das Particip sich anschließt mit gehören. [z. *Τῆ.* 1, 12, 1.] *Λάλος ἐστὶν ὁ χρόνος* οὐκ ἐρωτῶσιν λέγει. *Εὐ.* — Οὐ καταφρονηθεὶς ἐπισχέσω. *Θ.* Μετὰ τὴν Τρωικὰ ἢ Ἑλλὰς μετανιστατό τε καὶ καταφύζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσας ἀνέξθηναι. *Θ.* Εἰ καὶ σφόδρ' ἀλγείς μὴδὲν ἡρεθισμένος πρέξῃς προπετῶς. *Μέ.*

9. Auch bei Substantiven, Adjectiven, Adverbien und Präpositionen mit ihrem Casus steht in hypothetischer Bedeutung μὴ; sonst in der Regel οὐ. *Εἰς πύκνους ὄνοιν μὴ πύκταιν οὐκ ἂν δοκεῖ σοι ῥαδίως μάχεσθαι; Πλ.* Ἐφασαν παρὰ νομίᾳ ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὀνομασθῆναι καὶ οὐκ ἐπὶ τοῖς ἀπὸ τῶν συμφορῶν τι τολμήσασιν. *Θ.* Ὁ μὴ ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων. *Πλ.* — Οὐκ οἶδα· δεινὸν δ' ἐστὶν μὴ ἐμπειρία. *Αρ.* Δοκεῖ τίς σοι εἶναι ἀκοή ἢ τῶν ἄλλων ἀκούων ἀκούει καὶ τῶν μὴ ἀκούων; *Πλ.* — Τὸ τῶν ὁμοίων ἡγεῖσθαι τοὺς μὴ ὁμοίους οὐ δίκαιον. *Αρ.* Τὰ μῆτε ἀγαθὰ μῆτε κακὰ οὐ βουλόμεθα. *Πλ.* Τὸ μὴ ἐμποδῶν ἀναπαυγνίστω εὐνοία τετίμηται. *Θ.* — Εἰλόμην ἀποσχέσθαι τῆς το

της ιδέας δι' ἀμφοτέρα, διὰ τε τοὺς οὐκ εὐκαίρως κωτῇ
 ὠμένους καὶ διὰ τὸ μὴ βούλεσθαι ταπεινότερους ποιεῖν
 ὅς ἡμιθέους. Ἰο. — [Οὐκ ἄξιον τῇ πόλει ὀνειδίσαι ἅ μὴ μετὰ
 μῶν ἡμαρτεν. Θ. Ο μὴ ξὺν ἀνάγκῃ τι παθὼν χυλεπώ-
 ρος διαφυγὼν τοῦ ἀπὸ τῆς ἰσῆς ἐχθροῦ. Θ. Μάλιστα οἱ μὴ
 ν προφάσει τινὰ κακῶς ποιοῦντες ἐπέρχονται καὶ δόλλυνται.
 Ἰ. zu 1, 91, 4. 3, 67, 1. 4, 87, 3. 98, 4 u. 6, 86, 2.]

Α. 1. Auch hier kann μὴ für οὐ eintreten in denselben Fällen wie
 im Particip nach § 8 Α. 3. Μὴ χαῖρ' Ἀτρεΐδῃ κέρδεσι τοῖς μὴ καλοῖς.
 . Τὰ μὴδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσ. Ἐπεὶ τὰ μὴ
 λὰ πράσσειν ἐτόλμας τλήθι καὶ τὰ μὴ καλά. Εὐ. — Ὅρκους τὰ
 δίκαια μὴ νικᾶν λέγω. Αἰσ. Οὐδὲν κολύει τοὺς περὶ ἕτερα δει-
 ὺς γενομένους μὴ χρηστοὺς εἶναι περὶ τὰ συμβόλαια. Ἰο. — Σὺγ-
 ωστόν ἐστιν εἰπεῖν καὶ τὰ μὴ καλά. Σο. Τὸ ζῆν μὴ καλῶς πόνος
 ἴγας. Εὐ. Τὸ μὴ καλῶς λέγειν κακόν τι ἐμποιεῖ ταῖς ψυχαῖς. Πλ.
 . Δεινὸν μοι δοκεῖ εἶναι, εἰ τοῖς εἰποῦσι περὶ τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον
 ἢ τὰ ἄριστα ὁ μὴδὲν εἰπὼν ταῦτα πείσεται. Αν.

Α. 2. In sofern οὐ den Begriff aufhebt, findet es sich auch wo die
 instruction eig. μὴ erfordern würde: οὐ προσήκοντα Ungebilliges.
 ερικλῆς οὐκ ἤγετο μᾶλλον ὑπὸ τοῦ πλήθους ἢ αὐτὸς ἤγεν, διὰ τὸ μὴ
 ὠμενος ἐξ οὐ προσηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονὴν τι λέγειν.
 . Βουλεύεσθε βραδέως ὥς οὐ περὶ βραχέων. Θ. Μὴ ἄλλο τι νο-
 ῶσθε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὄμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἥσσον ὅσφ ἄμειναν
 εἰργασται. Θ. Δεινὰ γ' ἂν πάθοιμεν εἰ τοὺς μὲν οὐχ οἴους τε ὄν-
 ες ἐξάρκους εἶναι μὴ οὐ χρήματα ἔχειν ὑμῶν, τούτους ἀφῆτε [ἀφείτε]. Αν.

10. Gestellt werden die einfachen Negationen in der Regel
 unmittelbar vor den negirten Begriff.

Α. 1. So unterscheidet man οὐ πάντα ὁρθῶς ἐποίησεν nicht Al-
 es —, wohl aber Manches; πάντα οὐκ ὁρθῶς ἐποίησεν Alles nicht
 richtig —, sondern falsch; ὁρθῶς πάντα οὐκ ἐποίησεν mit Recht hat
 er Alles nicht gethan —, sondern unterlassen. vgl. zu Xe. An. 1, 4, 5.
 Doch steht die Negation zuweilen vor einem Infinitiv wo sie zum folgenden
 Verbum gehört. Φιλεῖ πόλεμος οὐ πάντ' εὐτυχεῖν. Εὐ. Ἴς οὐ σὺ αἰ-
 ῖος δεῖξον. Αη. Ἀβροκόμας οὐ τοῦτ' ἐποίησεν, ἀλλ' ἀπήλκυεν. Αε.
 . βαινεται ἢ νῦν Ἑλλάς οὐ πάλαι βεβαίως οἰκουμένη, ἀλλὰ μεταστώ-
 εις οὔσαι τὰ πρότερα. Θ. Οὐκ ἐν γυναικὶ φέεται πιστὴ χάρις. Μέ.
 Οὐκ αἰσθάνεσθαι ἡμῖν γε δοκεῖτε. Θ.)

Α. 2. Nach ihrem Begriffe steht die Negation, wenn beide, jeder für
 sich, stark hervorzuhellen sind. So besonders bei Gegensätzen mit μέν und
 καί. Hier steht οὐ auch wenn ein Vocal folgt (nach δέ betont, auch wenn
 s nicht abschließt). Πάντες μὲν οὐκ ἦλθον, Ἀργαῖος δὲ καὶ Ἀρτάχος.
 Αε. Ἦν ὁ ποταμὸς θάσος δένδρεσι παχέσι μὲν οὐ, πυκνοῖς δέ. Αε.
 zu Xe. An. 4, 4, 3.] — (Ἐσώθη ὁ ἑμὸς πατήρ· οἶδν τε δ' οὐκ ἦν,
 ἵπερ ἐγὼ μνηστὴς ἐγενόμην περὶ τοῦ πατρός. Ἀνδ. Ἡ συγγραφή πολλὰ
 οὐ δυνήσεται ἀπελῆσαι τοὺς ἀναγινώσκοντας. Διον. —) Ὑπερφρονου-
 σί μὲν ἡμᾶς, ὑπομένονοσι δ' οὐ. Θ. Τὰ ἡδονὰς ἔχοντα ἐπιτηδεύματα
 εὐλακεῖν μὲν ἡμῶν τὰς ψυχὰς, πείθει δ' οὐ τοὺς καὶ ὀνηρὺν μετρί-
 ους. Πλ. Ἐδέθη καὶ ἡκίσθη, ἀπώλετο δ' οὐχί, ἀλλ' ἐλύθη. Αν. Τὸν
 ἰδόντα καὶ μύσαντα μεμνημένον, ὁρῶντα δ' οὐ ἀποδείξαντες οὐκ εἰ-
 δότα ἀπεδείξαμεν καὶ ἅμα μεμνημένον. Πλ. Πιστεῦσαι θεῶν χρὴ θε-
 σγάτοισιν ἐς τὰ νῦν πεπραγμένα βλέψαντα· συμβαίνει γὰρ οὐ τὰ

μὲν τὰ δ' οὐ. (εἰς. ἀλλὰ πάντα.) Αἰσ. — Θεὸν νόμιζε καὶ σέβου, ζήτη δὲ μὴ. Γν. Φίλου τρόπους γίγνωσκε, μισήσῃς δὲ μὴ. Γν. Ὅλοιτο μὲν μὴ, δεσπότης γάρ ἐστ' ἐμός· ἀτὰρ κακός γ' ὢν εἰς φίλους ἀλίσσεται. Εὐ. Εἰ αὐτοῖς εἴη πάντα τὰ ἐπιτήδεια παρεσκευασμένα, χροῶντο δ' αὐτοῖς μὴ, ἄρ' ἂν εὖ πράττοιεν διὰ τὴν κτῆσιν; Πλ.

Α. 3. An manchen Stellen gehört ein dem Verbum nachgesetztes μὴ, wenn auch wegen der Form desselben gewählt, doch eig. zum nachgestellten Worte. Ὅλοιντο μὴ τι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ λαθραὶ ὅς ἐσσι μὴ πρέποντ' αὐτῷ κακά. Σο. Σκοπεῖτε μὴ τοῦτο εἰ τάλαντον ἔδωκεν, ἀλλὰ τὴν προθυμίαν. Δη. [Μεβερ μὴ τι sonst 3. Ξη. 1, 126, 1. 6, 40, 2.]

Α. 4. Wenn die Negation statt unmittelbar vor dem Nomen zu stehen vor dem Artikel oder der Präposition eintritt, so ist dabei (wenn es nicht schon hinzugefügt ist) das Gegentheil zu denken, z. B. bei οὐκ ἄδυνατώτατοι ein ἀλλ' οἱ δυνατώτατοι. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλας ἐτραπέση πρὸς ληστείαν ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων. Θ. [zu 1, 5, 1 vgl. 3, 57, 1 u. zu 7, 36, 3.] Ἐγὼ ἡγοῦμαι ἀδικεῖν εἰ τις ἀγας ἄρχας ἀρχὰς μὴ τὰ ἄριστα ἤρξε τῇ πόλει. Αν. Ἐάν τὸ ὑπὲρ τοῦ ὄντινος μὲν βέλτιον γιγνόμενον, ὑπὸ τοῦ νοσώδους δὲ διαφθερόμενον διολέσωμεν, πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ἄρα βιωτὸν ἡμῖν ἐστι διαφθαρέμενον ἐκείνου; Πλ. — Παλαιὰς ἀρετὰς χρὴ τοῖς εἰσχροῖς τι δρῶσι διπλάσιος ζημίας εἶναι, ὅτι οὐκ ἐκ προσηκόντων ἁμαρτάνουσιν. Θ. [zu 3, 67, 1.] Πειλοποννήσοι πολεμεῖν μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι. Θ. — (Ἐξη ταῦτα παραχθήσονται οὐκ εἰς μακρὰν, ἀλλ' εἰς τὴν ἔκτην. Αἰ.) Ἀμυνόμεθα τοὺς πολεμικοὺς οὐκ εἰς μακρὰν. Ξε. Πάσχειν ὅτιοῦν αἰρεῖται παρ' ὁμῶν μᾶλλον ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι μὴ πρὸς ἡδονήν. Δη.

Α. 5. So steht die Negation zuweilen auch vor einem relativen Satze, indem das Gegentheil zu denken ist: ἀλλὰ ἃ οὐ —. Ἐτοῦσα γάρμαχ' εὐρον οὐχ ἃ ἐβουλομην. Εὐ. Σωκράτης ἐπιμελείσθαι θεοὺς ἐνομίζεν οὐχ ὃν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν. Ξε. Τὸ ἀγνεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἶεσθαι ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι. Ξε.)

Α. 6. Eben so (wie Α. 4 u. 5) findet sich die Negation bei hinzugefügtem Gegensatz nachdrucksvoll vor dem betonten Begriffe oder Satze, auch getrennt vom Verbum; ja wenn dies vorangeht, selbst nach demselben. Ἐγὼ οὐ χαλεπὴν ὑμῖν εἶναι νομίζω τὴν πορείαν, ἀλλὰ παντάπασιν ἀδύνατον. Ξε. — Εὐμαχοὶ ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθέρωσει. Θ. Χρὴ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ ἐπισταμένους σφόδρα κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστήναι σφόδρα φυλάσσειν. Θ. Ζηλοῦντε μὴ τοὺς πλείους κειτημένους, ἀλλὰ τοὺς μηδὲν κακὸν σφίσι αὐτοῖς συνειδότες. Ίσ. Δέδιμεν οὐχὶ μὴ ἔγκλημα ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἐπὶ διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα. Θ. — Ταῦτα χρὴ σκεψαμένους μὴ τοὺς ἐμους λόγους ὑπεριδεῖν, τὴν δὲ αὐτοῦ τινα σωτηρίαν μᾶλλον αὐτῶν προιδεῖν. Θ. Εἰ ὁ καταμεμαρτυρημένος ὑπὸ τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ καὶ τῆς ἀληθείας ἀξιώσει μὴ ἐξ ὧν γινώσκεται ἀλλ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν κρίνεται, ἀνήρηται ὁ νόμος καὶ ἡ ἀλήθεια. Αἰ. — Βασιλεὺς ἀρεῖται οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἐλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττοιεν. Ξε.

Α. 7. In Verbindung mit manchen Conjunctionen, wie γάρ, τοι, tritt οὐ oft zu Anfang eines Satzes ein, wenn auch sein Verbum entfernt ist.

lange Hyperbata der Negationen erlaubte man sich um den an sie gerichteten Begriff hervorzuheben. *Μη ὁ γε οὐ χρη ποιεῖ. Πλ.*

III. Mehrere Negationen verbunden. Ellipsen.

11. Zwei (mehrere) Negationen die verschiedenen Begriffen zugehören haben, wenn auch in einem Satze stehend, jede ihre Bedeutung. Vgl. R. 8. *Οὐ δι' ἀπειρίαν γε αὐτὸς φήσεις ἔχειν ὁ, εἰπης. Δη. Οὐκ ἀγνοῶ οὐ τῶν ἐν πεφυκότων ὧν ἀνθρώπων. ἦ. Ὑμῶν ἔργον τὸ μὴ πείθεσθαι τὰ μὴ δίκαια. Αντ. — Οὐ θέμις τῷ ὀρθῶς λέγοντι μὴ συγχωρεῖν. Πλ. Οὐοὶ μὰ τὴν Δήμητρα δύναμαι μὴ γελαῖν. Αρ. — Οἱ τὰ μὴ ιστὰ δοκοῦντα εἶναι λέγοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, ἀλλὰ αἱ ἄφρονες δοκοῦσιν εἶναι. Θ.*

A. 1. In der Frage kann das erste οὐ zum ganzen Satze gehören: onne, ist es nicht so daß —? Ueber das ähnliche οὐ (—) *μη* § 53, 5; *μη* οὐ nach Begriffen der Furcht § 54, 8, 9 f. *Οὐκ ἐπὶ τὸν θῆον, πολεμώτατον ὄντα ἡμῖν, οὐκ ἠθέλησαν ἡμῖν συστρατεύειν; Δε. [zu c. An. 3, 1, 29.]*

A. 2. Die einfache Negation einer von ihr abgeleiteten nachgestellt: ist diese auf. (*Αἱ δύο ἀποφάσεις μίαν κατάφασιν ἀποτελοῦσιν. Δουκ.)* so in οὐδεὶς οὐ nemo non, durchaus jeder, so v. a. οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ 61, 5, 2. [Nicht hieher gehören die Stellen wo οὐ — οὐ für οὐτε — οὐτε tritt, wie Ar. Plut. 1114 vgl. Bögel 979. Zw. ist Ant. 3, 8, 7.] *Τῶν ρώντων οὐδεὶς οὐκ ἐλασχεῖ τι τὴν ψυχὴν. Δε. Γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διερχεται. Σο. Hermann zu So. Ant. 4.)*

A. 3. Wie jedes Wort, so kann auch die Negation wiederholt den Begriff bloß erneuern. So besonders bei Bethenerungen. *Οὐ μὰ Δι', ὃ Φαίδρας ἐποίουν. Αρ. Θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὐ. Σο. οὐ μέτεστι τῶν ἰσῶν οὐδὲ τῶν ὁμοίων πρὸς τοὺς πλουσίους τοῖς πολλοῖς ἡμῶν, οὐ μέτεστι, οὐ. Δη. [Elmsley zu So. Ai. 970.] — Οὐχ ὥσπερ εἰς τὰς ἄλλας τέχνας κατατριβῆναι δεῖ μανθάνοντας, πρὶν ἄξια τῆς τροπῆς ἐργάζεσθαι τὸν διδασκόμενον, οὐχ οὕτω καὶ ἡ γεωργία δυσκολὸς τι μαθεῖν. Δε. Δέδοικα μὴ, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν —, μὴ ἐμάθωμεν τῆς οἰκαδὲ ὁδοῦ. Δε.*

A. 4. Ueber das bethenernde οὐ *μη* § 53, 7, 6 vgl. Elmsley z. (Eu. tit. 1066 u.) So. DL. 870; über das fragende § 53, 7, 5 vgl. Elmsley z. Heb. 1120. So steht es auch verbiethend, ein aus der Frage hervorgegangener Gebrauch. Vgl. Pflugl zu Eur. Andr. 758. Nach Elmsley zu Soph. lib. R. 177 ist οὐ *μη* γράψεις = *μη* γράφε oder *μη* γράψης, οὐ *μη* γράψης = οὐ γράψεις. Οὐ *μη* προδῶσεις θυμὲ σαυτὸν ἐν κακοῖς. γ. Τοὺς πονηροὺς οὐ *μη* ποτε βελτίους ποιήσετε. Αἱ. Οὐ *μη* εἰς-ης. Ἰσαῖ. Οὐ *μη* κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πέσης. Εὐ. Οὐκ ἔστιν

12. Οὐ und *μη* werden jedes mit einem oder mehreren seiner Ableitungen, ihnen vorangehend, so verbunden daß die Composita den Begriff der einfachen Negation bloß in Bezug auf den sonst noch ihnen enthaltenen Begriff erneuern und urgiren. So sagte man in der Regel z. B. οὐκ ἔστιν οὐδὲν statt οὐκ ἔστι τι κ. *Σώφρονος πιστίας οὐκ ἔστιν οὐδὲν χρησιμώτερον βροτοῖς. Εὐ. Οὐκ ἔστιν*

2. In der Action stimmen die Adverbia im Allgemeinen mit den stamm- oder sinnverwandten Adjectiven überein. S. § 47, 26, und § 48, 13 mit den A. Zu dem mit dem Ge. verbundenen Adverbien gehört auch *ἅλις* vgl. § 62, 2, 4.

A. 1. Ueber Adverbia des Ortes und der Zeit mit dem Ge. § 47, 10, 4; *οὕτως ἔχω* u. ä. mit dem Ge. eb. A. 5; mit dem synonymen Ac. eb. A. 7.

A. 2. Ueber die präpositionartigen Adverbia mit dem Ge. § 47, 29, 1 u. 2. Eben dahin gehört auch *δίχα*. *Ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχὴ, ἐπειδὴν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι.* Xe. *Ἀκουσον ὦ γύναι θυμοῦ δίχα.* Ar. Anderer Art sind *λάθρα* und das mehr theilweise *κρύφα* (Rt. zu Thuf. 1, 67, 2). Ueber *ἐκός* Dial. Sp. § 62, 2, 3. [*Θεμιστοκλέους τὰ ὅσα φασὶ τεθῆναι κρύφα τῶν Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ. Θ.*] *Ἀμφοτέροις λάθρα ἐκατέρων νύκτα συνέθετο τὴν αὐτήν.* Xe.

A. 3. Ueber adverbartige Accusative § 41, 12, 10, § 46, 3, 2—5, § 43, 3, 9, Dative § 41, 12, 11, § 48, 15, 17. Präpositionen mit einem substantivirten Nomen adverbartig gebraucht § 43, 4, 5.

3. Die pronominalen Adverbia des Ortes und der Zeit § 25, 10, 6 entsprechen (unbestimmter) den Präpositionen *ἐν, ἐξ, εἰς* mit einer zugehörigen Form der verwandten adjectivischen Pronomina.

A. 1. So beziehen sich besonders die relativen Adverbia auch auf vorhergehende Substantive oder Substantivirungen. *Πορεύομαι ἐπὶ τὴν οἰκίαν οὗ Τιμόμαχος κατήγγοτο.* Ar. *Ὅπου μὲν οἱ φύσαντες ἡσώωνται τέκνων, οὐκ ἔστιν αὐτῇ σωφρόνων ἀνδρῶν πόλις.* So. *Πλησίον ἦν ὁ σταθμὸς ἐνθα ἐμελλε καταλύνει.* Xe. — *Ὁ φοῖνιξ ὃθεν ἐξαιρεθεῖν ὁ ἐγκέφαλος ὅλος αὐαίνεται.* Xe. *Αἱ πόλεις ἡμῶν ὃθεν ἰσμὶν πείθονται τοῖς Λακεδαιμονίοις.* Xe. *Ἐκεῖνα κτήσασθε ὃθεν ὁ πλοῦτος γύεται.* Xe.

(A. 2. Wenn Adverbia der Art, auch ohne vorhergehendes Nomen, sich auf Personen beziehen, so ist der Begriff ganz allgemein zu fassen: auf, von welcher Seite. So auch im Lateinischen, wo Tacitus diesen Gebrauch am weitesten ausdehnt. *Ἦσαντο καταβαίνειν πρὸς τοὺς ἄλλους ἐνθα τὰ ὅπλα ἔκπτο.* Xe. *Οἶδ' ἔγωγὸ τὸ πρᾶγμα τοῦδ' ὃθεν πάσαι κατνύεται.* Ar. Vgl. zu Xe. An. 2, 5, 26 u. 7, 7, 17.)

A. 3. Gemäß der A. 3 sagte man auch *ἄρχεσθαι ἐντεῦθεν* zc. nach § 47, 13, 9 [z. Th. 2, 1 vgl. 1, 5, 2] und wie *τελευταῖν εἰς τι* [z. Th. 4, 109, 1.] selbst *τελευταῖν ποι.* *Πόθεν ἄρχεται; ἀπὸ σωφροσύνης πρῶτον ἤρξατο.* Al. *Οἱμοὶ τί θράσω; ποῖ τελευτήσω βίον;* Eϋ. *Τὸ τῶν παιδῶν τέλος ἀθλῶν οἱ τελευτᾷ κακίας καὶ ἀρετῆς ψυχῆς τε πέρι καὶ σώματος.* Pl.

A. 4. Ueber den scheinbaren Gebrauch der Adverbia auf *-θεν* für die entsprechenden der Ruhe § 50, 8, 15 u. 17. In manchen Fällen scheinen jene fast geradeweg für diese zu stehen. *Σοφώτεροί τοι συμφορὰς τὰς τῶν πέλας πάντας διατρέειν ἢ τύχας τὰς οἴκαδ' αὐτοῦ.* Eϋ. *Οἰκίας καὶ πλοίου τὰ κάτωθεν ισχυρότατα εἶναι δεῖ.* Ar. — *Τὸ καταγώγιον κύκλῳ οἰκήματα εἶχε κάτωθεν καὶ ἄνωθεν.* Θ.

A. 5. Ueber *τὰ οἴκαδε ποθεῖ* u. ä. § 50, 8, 18.

A. 6. *Ἐνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα, εἴσω, ἔξω, ἄνω, κάτω* verbinden

h auch mit Verben der Bewegung. Ἀνέβην ἐνθάδε. Ἡ. Ἐν-
 ὅθα οὐκ ἦα οἱ ἐλθὼν μῆτε ὑμῖν μῆτε ἐμὰντῶ ἐμελλον μηδὲν ὄφελος
 σθαι. Πλ. Ἐνταῦθα ἐλέγετο Μῆδεια καταφυγεῖν. Ἡ. Οὗτοι εἰσιν
 ἐν ἐμποδῶν τὸ μὴ ᾗδῃ εἶναι ἐνθα πάλα σπεύδομεν. Ἡ. Ἐφείροντο
 πολλοί. Ἡ. Προήγαγον τὸ στρατεύμα ἕξω τῶν κωμῶν. Ἡ.
 Ἰώκον ἄνω. Ἡ. Κάτω οἱ πολλοὶ ἐκυλινδοῦντο. Ἡ. [Ὅδου
 ἀρχὴ τῆς ἐκεῖ. Σο.]

Α. 7. Ueber πῆ, ποί κ. § 25, 10, 5.

Α. 8. Ueber die Auslassung des demonstrativen Abver-
 bis § 51, 13, 9 vgl. Α. 8; die Assimilation eb. 10 Α. 8; das bloß
 Particip gehörige Relativ eb. 9 Α. 4; interrogative Abverbia eb. 17 Α. 1 ff.

Α. 9. Mit αὐτοῦ dort werden Präpositionen, meist nur der Ruhe,
 ihrem Casus verbunden. [zu Ἡ. Απ. 2, 2, 1 vgl. ζ. Ἐθ. 5, 22, 1.]
 κήνησαν αὐτοῦ ἐν καλαῖς οἰκίαις. Ἡ. (Πῶς οὐκ αὐτοῦ Μεγαροῖ
 ἔλυνεν; Πλ.) Μένων αὐτοῦ ἐμεινε παρὰ Ἀρταίῳ. Ἡ. Ueber [αὐτοῦ
 ζ. Her. 8, 121] αὐτόθεν ἐκ ζ. Ἐθ. 5, 83, 1.

§ 67. Negationen.

1. Die Negationen Begriffe aufhebend und in den verschiedenen Arten von Sätzen.

1. Abverbia sind auch die Negationen (ἀποφάσεις) οὐ und
 μή, von denen οὐ den Begriff aufhebt, μή ablehnt oder zu-
 zweifelt. Jenes verneint die Realität des Vorgestellten, dieses
 Geltung der Vorstellung. [Fr. Franke de particulis negan-
 us linguae Gr. comm. I. II. III.]

Α. 1. Was von den einfachen Negationen bemerkt wird
 ist, besonders rücksichtlich ihres Unterschiedes, in der Regel
 auch von ihren adjectivischen und adverbialen Ableitungen.

Α. 2. Einzelne Begriffe werden besonders durch οὐ auf-
 hoben, ja zuweilen ins Gegentheil verwandelt, wie οὐ γῆμι nego, ver-
 eine (§ 64, 5, 4), läugne, sage daß nicht, (dagegen φασὶν μόνοι οὐ
 δίσσαι (Θ.) sie sagen daß sie allein nicht meißend, sondern helle-
 sch, gesinnt gewesen seien), οὐχ ὑπισχνούμαι [schlage ab, οὐκ ἄξιῶ
 solange daß nicht, οὐκ ἔω veto, verwehre (auch erlaube nicht),
 χαίρων ἡβελ zugerichtet (§ 56, 8, 2) κ. [Neg. ζ. Ἐθ. u. οὐ.] Οὐ
 κσι θεμιτὸν εἶναι αὐτὸν ἑαυτὸν ἀποκτινύναι. Πλ. (Τὸ παράπαν ἐφῆ
 ἐκ βῆναι με ἐκ τοῦ πλοίου. Ἀντ.) Ἐσυκοφάντησεν, οὐ φάσκων
 τοὺς λυσεσθαι. Ἀν. (Ἐπαυνοῦντες τὴν κλῆσιν οὐχ ὑπισχνούντο
 νδαιπνήσαι. Ἡ.) Ἀρτάβανος γνώμην ἀπεδείξατο ἐλευθέρως, οὐ συμ-
 νλεύων Ἐρξῆ στρατεύσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Ἡρ. [ζ. Ἐθ. 2, 18, 2.]
 ὅκ ἄξιῶ τὰ μὴ θεινὰ ἐν ὀρθῶδιᾳ ἔχειν. Θ. Τίνας ὁ νομοθέτης οὐκ
 ετο δεῖν λέγειν; τοὺς αἰσχροῦς βεβιωκότας, τούτους οὐκ ἐξ ἡμῶν
 ἔιν. Αἰ. [Arnob ζ. Ἐθ. 6, 72.] Τί οὐκ ἐποίησε, ἔστε σπονδῶν ἔ-
 χεν. Ἡ. Τί τῶν ἀνεπιπίστων καὶ ἀπροσδοκῶν ἐφ' ἡμῶν οὐ γέ-
 νεν; Αἰ.

Α. 3. So findet sich οὐ (und μή) auch bei Adjectiven und

Abverbien, von denen οὐ πάννυ (wofür wohl πάννυ οὐ nicht vorkommt) und οὐ μάλα durch nicht eben und selbst durch gar nicht vgl. Plat. Phaidr. 288, e, wie oft auch οὐχ ἥσσον durch mehr und οὐχ ἥκιστα durch am meisten zu übersetzen sind. Vgl.: er liebt das Kind nicht wenig und nicht wenig. [Neg. 3. Th. u. οὐ.] Γυναικοφρων δὴ θυμὸς ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Εὐ. — Τοῖς φάσκουσι λυπῶν εἶναι παῦλαν πάσας τὰς ἡδονὰς οὐ πάννυ πως πείδομαι. Πλ. Οὐ πάννυ εἰωθ' ἀληθές οὐδὲ ἐν λέγειν γυνή. Μέ. Εἰμὶ οὐ πάννυ τι σοφός. Πλ. Οἱ τυράννοι οὐ μάλα ἀμφὶ θεωρίας ἔχουσιν. Ξε. — Μὴ ἄλλο τι νομίσῃτε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὄμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἥσσον ὅσω ἄμεινον ἐξείργασται. Θ. Προσῆκει οὐχ ἥκιστα εἰπεῖν ὅσω καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν. Θ. Ueber οὐχ ἐλαχιστος 3. Th. 1, 2, 3, οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι zu 1, 5, 1. vgl. § 67, 10, 4.

(A. 4. So findet sich οὐ auch bei Substantiven; lieber μὴ unten 9. Ἐξώκισέ μ' οἰκῶν γάμος οὐ γάμος. Εὐ. Δύστην' ἀληθεῖ ὡς ἐν οὐ καιρῷ πάρεي. Εὐ. Δι' οὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γῆν μύθους ἄλλως φερομένα. Εὐ. Ὑπώπτευνον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλήλους οὐκ ἀπόδοσιν. Θ. [3. Th. 1, 137, 4.] Ἡ φρὴν τῶν οὐχὶ δοῦλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα. Εὐ.

A. 5. In Sätzen die an sich μὴ erfordern tritt gewöhnlich μὴ auch in Verbindungen dieser Art (A. 2—4) ein. Gar nicht selten ist μὴ γάμναι, μὴ φάσκειν. Dierher gehört auch μὴ προσποιεῖσθαι dissimulare sich stellen als ob etwas nicht statt fände, auch mit zu ergänzendem Infinitiv nach § 54, 4, 11. Ueber εἰν οὐ φῆ, φάσκη unten 4 A. 1. An Stellen wo οὐ nach εἰ in einem Gegensatz mit δέ erscheint ist dies als Uebergang zu einem selbstständigen Satze zu betrachten. (Ths. 12, 36, Aisch. 3, 242.) Μερὶς ἐκατέροις ἴση ἐστὶ τούτοις μὲν τὸ φάσκειν, ἐμοὶ δὲ τὸ μὴ φάσκειν. Αντ. Ἀρ' οὐ τῶν μὲν τριῶν ἑτερον αὐτὴν φησομεν εἶναι, τοῦ δὲ τετάρτου μὴ φῶμεν; Πλ. Εἰ μὴ φησι ταῦτα ἀληθῆ εἶναι, τί οὐ παραδέδωκε τοὺς οἰκέτας; Ανκ. Ἐὰν περὶ τοῦ ἀμφοισβητήσῃ καὶ μὴ φῆ ὁ ἕτερος τὸν ἕτερον ὀρθῶς λέγειν, χαλεπαίνουσιν. Πλ. Ἐχθρὰν οὗτος αὐτῷ πρὸς ἐμέ, ἂν τ' ἐγὼ φῶ ἂν τε μὴ φῶ, φησὶν εἶναι. Δη. [Ἐὰν οὐ φάσκη, ἔρεσθε αὐτόν. Αν.] — Ἐὰν μὴ προσποιήται ὕμῶν ἀκούειν, μηδ' ὑμεῖς ἐκείνου ἐθέλετε ἀκούειν. Αἰ. [vgl. Th. 3, 47, 3.] Οὐδὲν πέπονθας δεινόν, ἂν μὴ προσποιῇ. Μέ. — Συχνὰ ἔχειν μοι δοκεῖ παραδείγματα πρὸς ἃ τις βλέπων ὀνίναται' ἂν, μιμνήσθαι αὐτὰ ἐπιχειρῶν μὴ πάννυ τι. Πλ. — Ἐδόκουν ἂν οὐσίαν ἢ μὴ οὐσίαν αὐτῷ προστίθεσθαι. Πλ. Ἐννόει εἰ σοι δοκεῖ ὄψις τις εἶναι ἢ ταυτῆς τε καὶ τῶν ἄλλων ὄψεων ὄψις ἐστὶ καὶ μὴ ὄψεων. Πλ. Αφάρεῖ εἰ μὴ ἐν μὴ ἐστι τοῦ εἰ ἐν μὴ ἐστιν; Πλ. — Εἰ τινες γυνῶν μὴ ἐπιτηδεῖαν εἶπον, οὐχ οἱ ἀπόντες τούτων αἰτιοὶ εἰσιν. Αν.

A. 6. Unser kein bei einem gesetzten oder ergänzten Substantiv wie unser nichts wird nur, wenn es betont ist, durch οὐδεὶς, μηδεὶς, sonst bloß durch οὐ oder μὴ ausgedrückt. Ὀπλίτην ἢ ἱππέα πλὴν τῶν οἰκείων οὐδένα εἶχεν. Δη. Οὐ πόλιν, οὐ φρούριον, οὐ ναῦν, οὐ στρατιωτὴν ἀπώλεσεν οὐδένα (ὁ Χαβρίας). Δη. Vgl. § 61, 5, 2 u. 3 und zu Xen. An. 4, 6, 2.

2. In selbstständigen Sätzen erscheint οὐ, namentlich beim Indicativ (auch mit ἂν 3. B. in dem Falle § 54, 3, 10) und beim Optativ mit ἂν eb. A. 6.

A. 1. Ueber οὐ mit dem imperativen Futur § 53, 7, 4; οὐ (—) μὴ eb. A. 5 und 6. [μὴ Dem. 23, 117.] Ueber μὴ mit dem Indicativ in Fragen § 69 unter μὴ und ἔρα. (Auch sonst findet sich μὴ zu

len in Fragen. [Sogar affirmativ Elmsley zu Soph. Dib. R. 177.] *ἢ μήτε ψεύσομαι γανερῶς μήτε ἐπινοεῖν δόξας πάνθ' ἃ βοῶμαι διαπράξομαι; Αἰ. Πῶς ἂν λέγων γέ τις τοῦτο ὃ λέγοι μὴ ὃν λέγοι; Πλ.*

Α. 2. *Μή* dagegen tritt ein beim Imperativ § 54, 4, 1; beim perativen und prohibitiven Coniunctiv eb. 2 Α. 1—4, auch in sie nur zu ergänzen sind vgl. § 64, 5, 4; beim wünschenden tativ § 54, 3, 1 u. 3, und so selbst beim wünschenden Indicativ. *Λέγετε, εἰδῶ ἢ μή; συμπίσθε ἢ οὐ; Πλ. — "Ἡμαρτεν, ὡς μὴ-τ' ὠφελεν; Εἰ. [Ueber μή beim Opt. mit ἂν s. Th. 6, 18, 1.]*

3. In abhängigen Sätzen wird οὐ beibehalten, wenn die hängigkeit nur eine ideelle oder formale ist, namentlich in Sätzen mit ὅτι und ὡς daß (§ 65, 1), in abhängigen Fragen.), in relativen und temporalen Sätzen die nicht hypothetisch (§ 65, 6 u. 7) und bei den einen Grund angegebenden Coniunctionen ὅτι, διότι u. (§ 65, 8). *Ἐνθυμηθῆναι χρὴ ὅτι δείς ἐστιν ἀνθρώπων φύσει οὔτε ὀλιγαρχικός οὔτε δημοκρατικός. Αἰ. Ὁ λόγος ἡμῖν ὀρθός, ὡς οὐκ εἰσὶν οἱ παμνοῦσιοι ἀγαθοί. Πλ. — Ἀμφοτέρων ἄξιον ἀκοῦσαι, ἐνθυμουνους ὅτι οὐτ' ἂν ἐκείνα δύναιντο ποιεῖν μὴ ἑτέρων υπρατιόντων, οὐτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ ν αὐτῶν οἰόμενοι σωθῆσθαι. Αἰ. Εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐμέλοιο τοῦ ἡμέτερου θορύβου. Αἰ. — Κατ' ὀλίγας ναῦς ἵλοντο, διότι οὐκ ἦν πλείοσι προσσχεῖν. Θ. Ἐπειδὴ πάντα ἰοῦντες δίκην παρ' αὐτῶν οὐκ ἂν δύνασθαι λαβεῖν, πῶς κ αἰσχρὸν ἡμῖν καὶ ἡντινοῦν ἀπολιπεῖν; Αἰ.*

Α. *Μή* steht in abhängigen Fragen der Art § 54, 7, 1 vgl. 2 Α. 3, selbst beim Indicativ. Aber auch in einer solchen indirecten Frage die einer directen mit dem Indicativ entspricht kann μή εἰ und εἴτε eintreten, wenn der Fragende die Sache wirklich als zweifelhast vorstellt, während er sie bei εἰ οὐ und εἴτε οὐ als rein objectiv, o bei εἰ οὐ als entschieden wahr denkt. [Engelhardt s. Plat. p. 126 u. ittm. zu Plat. Men. 23, 1.] *"Ἐδοξεν ὁρᾶν ὅτῳ τροπῇ τὰ πράγματα μὴ ἀνεσθῆσται. Θ. — Ἐρωτᾷς εἰ οὐ καλὴ μοι δοκεῖ εἶναι ἡ ποικίλη. Πλ. Ἐπυνθανόμην εἰ οὐ τοῦτο ἐκάστου εἴη ἔργον ὃ ἂν ἡνον τι ἢ κάλλιστα τῶν ἄλλων ἐργάζεται. Πλ. Ἴδὲ εἰ οὐκ ἀναγκαῖ-σοι δοκεῖ δίκαιον εἶναι πᾶν τὸ ὅσιν. Πλ. — Βούλομαι ἐρεῖσθαι εἰ θῶν τις τι καὶ μεμνημένος μὴ οἶδεν. Πλ. — Σκοπῶμεν εἰ ἡμῖν ἐπει ἢ οὐ. Πλ. Θεὸς εἴτ' ἐστιν εἴτ' οὐκ ἐστὶ μὴ βούλου μαθεῖν. λ. Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἰδεῖν τῷ, πολλὰ ἂν περισεκῶν εἴτε ιπρεπτεῖον εἴτε οὐ. Πλ. — Περὶ τούτου οὐδὲνα λόγον οὐδὲ συμβού-ν ποιεῖ, εἴτε χρὴ ἐπιτρέπειν αὐτὸν τῷ σοφιστῇ εἴτε μὴ. Πλ. [Vgl. it. 6, 2.] — (Ὁ νέος οὐχ οἷός τε κρίνειν ὃ, τι τε ὑπόνοια καὶ ὃ ι. Πλ. Χρόνος δείκνυσιν ἡμῶν ὅστις ἐστὶ ἢ μὴ κακός. Εὐ.)*

4. In hypothetischen Sätzen wie in relativen und temporalen von hypothetischer Bedeutung steht μή. *Εἰ μὴ ὑλάξεις μικρὸν, ἀπολείς τὰ μέζονα. Γν. Εἰ ἦσθα μὴ κάπτος, οὐποτ' ἂν πάτραν τὴν σὴν ἀτίλῳ τήνδ' ἂν ἐβλόγεις ἵλιν. Εὐ. — Ἐν ᾧ ἂν τις πράγματι μὴ πείθεται τῷ εὐγοντι ἀμαρτήσεται δήπου, ἀμαρτῶν δὲ ζημιώσεται. Εἰ. Ὅτῳ*

σοφία μὴ προσέλῃ, πάσης ἀρετῆς τὸ μέγιστον μέρος, οὐκ ἂν ἔτι τελείως ἀγαθὸς γινόμενος εὐδαίμων ποτὲ γένοιτο. Πλ. — Ὅταν μὴ τοὺς ἀδικούντας λάβητε, τοὺς ἐντυγχάνοντας κολάζετε. Το. Ὅποτε μὴ τι δείσειαν, οὐ ξυνήσουν. Θ. Ὑπεξαίρει πολλοὺς δεῖ τὸν τύραννον, εἴπερ μέλλει ἄρξαι, ἕως ἂν μήτε φίλον μήτε ἐχθρὸν λίπη μηδὲνα ὅτου τι ὄφελος. Πλ.

[A. 1. Einige Ausnahmen finden sich bei εἰ mit dem Indicativ, theils weil οὐ mit dem folgenden Begriffe zu einem verschmolzen ist, wie οὐ πολλοί = ὀλίγοι Ψψ. 13, 62, οὐκ ἔως = καλῶς Εορψ. Αι. 1132, vgl. Dem. 22, 41, οὐκ ἐθέλω ἰδὲ weigere mich Ψψ. 3, 55, 1 vgl. Αι. 8, 200, Ξε. An. 6, 4, 16, theils weil εἰ fast dem ἐπεί da gleich ist, wie Ανδ. 1, 33, Eur. Med. 88 vgl. Ant. 4 γ, 3, Ξε, An. 7, 1, 29; oder auch dem ἔτι daβ Ανδ. 1, 102, Ψψ. 29, 4. 30, 32, Ψψ. 1, 121, 4? mit m. Num., oder aus einem Uebergange in die directe Rede eb. vgl. Αισχ. 3, 242 u. Ψψ. 12, 36, wobei in Gegenständen selbst der Satz mit εἰ μὲν οὐ gleichsam parenthetisch als selbständig gedacht wird, wie Ψψ. 3, 42, 2. Ψψ. 31, 31, Ξε. An. 7, 1, 29. Parenthetisch zu fassen ist auch οὐκ εἰκότως Ψψ. 6, 89, 2 vgl. Αισχ. 2, 87. Häfter ist ἐάν οὐ φάσκη Ψψ. 13, 76 und γιν. ἐάν οὐ γῆτε Plat. Apol. p. 25.]

A. 2. Bei den Relativen und bei den Zeitpartikeln erscheint μὴ auch in Verbindung mit dem Indicativ bei hypothetischer Bedeutung. (Nach dem verbiethenden μὴ steht in relativen Sätzen μὴ durch Assimilation.) Ἐπισταμαι ὁρᾶν θ' ἂν δεῖ με κοῦν ὁρᾶν ἂν μὴ χρεῶν. Εὐ. Γίνεται δὲ σώφρων ἐπιστήμων ὧν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ὧν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. Ἄ τις μὴ προσδοκῶν, οὐδὲ φυλάσσας ἐγχαρεῖ. Αντ. — Τὰ νοσήματα ὅσα μὴ μεγάλας ἔχει κινδύνους οὐκ ἐρεδιστέον φαρμακείαις. Πλ. — Ὅλοιο καὶ σὺ χυστεῖς (καὶ ὅστις) ἀκοντίας φίλους πρόθυμός ἐστι μὴ καλῶς εὐεργετῇ. Εὐ. Ὅ, τι μὴ χρεῶν οὗτοι χρεῶν παθεῖν. Εὐ. (Ὅστις τοῦ μὴ μὴ ἀδικεῖν οὐ προνοεῖται, τοῦ δὲ μὴ θοῦναι δίκην ἐπιμελεῖται, οὗτος κακουρεῖ. Αν.) — (Μὴ ἂν μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο. Οἱ μὴ τε τῶν ἰδίων πω μὴ τε τῶν κοινῶν φροντίζοντες τοῖς μάλιστα χαίρουσι τῶν λόγων οἱ μὴ δὲ πρὸς ἐν χρήσιμοι τυγχάνουσιν ὄντες. Ισ. Μὴ βιάζου τοιοῦτον δι' εἰ μὴ τ' αὐτὸς δοξεῖς βελτίων εἶναι μὴ θ' οἱ πεισθέντες σοι. Δη.) — Ὅποτε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα ὃ ἐστι, σχολῇ εἶσομαι εἴτε ἀρετὴ τις οὕτω τυγχάνει εἴτε καὶ οὐ. Πλ.

A. 3. In relativen Bestimmungsätzen findet sich gew. οὐ; doch auch μὴ von bloß Denkbarem, Qualitativem. (Selten erscheint μὴ ähnlich in relativen Nebensätzen, wie Ψψ. 8, 110, Ψψ. 8, 76, 5; wohl in der Regel bei ὅσοι und ὁπόσοι quotquot.) Ἐνα ἐν πολλοῖς ἔσως εὐροῖς ἂν ὅστις ἐστὶ μὴ χείρων πατρός. Εὐ. Οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἰς ᾧ μὴ κακὸν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Πῶς ἂν τις εὐ εἰδείῃ οἷς μὴ παρεγένετο αὐτός; Αντ. — Ἐγὼ νομίζω τὸν τοιοῦτον πονηρὸν εἶναι προστατὴν ὅστις τὸν παρόντος χρόνον ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλοντος προνοεῖται. Ανδ. Ἐνθυμείσθαι χρὴ ποτέρους χρὴ πιστεῖν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν ἢ ᾧ μὴδεῖς τετόλμηκεν. Αν. — Παραπλήσιον ποιοῦσιν ὥσπερ ἂν εἰ τις προσποιεῖτο κράτιστος εἶναι τὸν ἀθλητῶν ἐνταῦθα καταβαίνων οὐ μὴδεῖς ἂν ἄλλος ἀξιώσειεν. Ισ. — Τοὺς λοιπούς, ὅσους μὴ ἀπεκρύναντο, ξυνεκόμισαν ζῶντας. Θ. — Τίς οὕτως ἀπειρος τῆς ἐλάντου πατρίδος ὃς οὐκ ἂν βουλόμενος εἶναι πονηρὸς διδάξειεν ἂ κακῶς φυλάττεται τῶν χωρίων; Αν. Πολλῶν δεικαιοτέροι ἐστε, ὧν πεπερασθε, τοῖς χαρίσασθαι ἢ οὐς οὐκ ἔστε ὅ-

οἱοί τινες ἔσονται. *Λυ.* Οἱ θεοὶ προσημαίνουσιν ἃ τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἃ ὑ χρὴ. *Æ.* Ueber οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ u. ἄ. § 51, 10, 11. § 61, 2 u. 5.

A. 4. Auch in der iterativen Bedeutung haben die Relativ- und die temporalen Partikeln *μή*. *Ἐβούλεον οὐδὲν ὃ τι μή τις ξυνεστῶσι δοκοίη.* Θ. *Ὅποτε μή φάτιεν (ἀγαθόν τι δευρακέναι), πάγοντες ἀπέκτειναν.* Θ. *Ἐπεὶ μή ἀντανάγοιεν, ἀναχωροῦντες ἤ-ιχαζον.* Θ.

5. Finale Sätze haben die Negation *μή*, auch in Verbindung mit dem Indicativ. Vgl. § 54, 8, 5. 6. 8. *Πυρὴλθόμεν, ὥς μή χειρόν βουλευσῇσθε.* Θ. *Φυλακτέον ἐστίν, ὅπως μὴ-ἐν ὑμῖν συμβήσεται τοιοῦτον.* *Ἰσ.* *(Ἐυνέβησαν ἐφ' ᾧ ἔξιασιν καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται τῆς γῆς.)* Θ.)

A. Ueber ὅπως μή ohne Hauptsatz § 54, 8, 7; *μή* und *μή* οὐ nach den Begriffen der Furcht § 54, 8, 9—12.

6. Consecutive Sätze werden in der Regel durch οὐ negirt, wenn ὥστε oder ὡς einen Indicativ (auch mit ἄν) oder ἄν mit dem Optativ; durch *μή*, wenn sie einen Coniunctiv oder Infinitiv (auch mit ἄν) bei sich haben. Vgl. § 65, 3.

A. 1. Beispiele über ὥστε οὐ und ὥστε (ὡς) *μή*. *Αἱ δόξαι δραπέ-ουσιν ἐκ τῆς ψυχῆς τοῦ ἀνθρώπου, ὥστε οὐ πολλοῦ ἄξιαί εἰσιν.* *Π.* *Τὴν φιλολογίαν ἡγούνται οὐ μικρὸν συμβαλέσθαι μέρος πρὸς τὴν αἰδείαν, ὥστ' οὐκ ἀδίκως ὑπολαμβάνουσιν ἅπαντες τοὺς λέγειν ντας δεινούς τῆς πόλεως εἶναι μαθητάς.* *Ἰσ.* — *Λακεδαιμόνιοι τὴν ἡγε-ονίαν ἀπώλεσαν, ὥστ' εἰ τις φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γενέσθαι ὦν παρόντων κακῶν, οὐκ ἂν ἐλεγχθεῖη ψευδόμενος.* *Ἰσ.* *Οὗτός ἐστιν συκοφαντῶν, ὥστ' οὐδὲν ἂν δικαίως αὐτοῦ λέγοντος ἀποδέχοισθε.* *σ.* — *Τούτους ἂν καθίσταντο, ὥστε οὐκ ἂν ῥαδίως ἂν μετέστη ἡ πολιτεία.* *Λυ.* — *Πᾶν ποιοῦσιν ὥστε δίκην μή διδόναι μηδ' ἀ-αλλάττεσθαι τοῦ μεγίστου κακοῦ.* *Πλ.* *Τὰ παραδείγματα τὰ γεγε-νημένα τῶν ἀμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε ιηκέτι ἀμαρτάνειν.* *Ἀνδ.* — *Τοιαῦτα αὐτοῖς εἰργασταὶ ὥστε μήτ' ἐν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορεῖσθαι μήτε τὰ-ηθῇ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι.* *Λυ.* — *Τοὺς θανάτους οἷς πέλαι μηχανῶνται ὡς μάλιστα δύνανται λαθρασιότατα καὶ ὡς ἀνθρώ-ων μηδένα εἰδέναι.* *Ἀντ.*

A. 2. Nothwendig ist ὥστε *μή* mit dem Infinitiv, wenn ein Stre- en vorschwebt; wenn man bloß eine Ansicht bezeichnet, so kann auch ὥστε ὁ mit dem Infinitiv eintreten, in sofern sie als positiv vorgestellt wird. *Th.* 5, 40, 2], während sie bei *μή* mehr als bloß abgelehnte Idee erscheint. *Ὑμᾶς πάντας εἰδέναι ἡγούμαι τοῦτον οὕτω σκαιὸν εἶναι ὥστε ὁ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα.* *Λυ.* — *Οὕτως ὁμαλισμένοι ταῖς συμφοραῖς εἰσιν ὥστε μηδένα γινῶναι δύνασθαι τοὺς κάκιστα ῥαττοντας αὐτῶν.* *Ἰσ.* *Ἐγὼ νομίζω τηλικούτων πραγμάτων Ἀλκιβιά-ην αἴτιον δόξαι ὥστε μηδένα τῶν προτέρων ἀδίκημάτων μεμνη-θαι.* *Ἀνδ.* *Οὕτω καθαρὸν χρὴ τὸν βίον εἶναι τοῦ σωφρονος ἀνδρός ὥστε μή ἐπιδέχεσθαι δόξαν αἰτίας πονηρᾶς,* *Αἱ.* — *Ἐγὼ τοιοῦτον αὐτὸν ἐν ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς παρέσχον ὥστε εἰ πάντες τὴν ὑγὴν γνῶμην ἔσχον ἐμοί, μηδένα ἂν ὑμῶν μηδεμιᾶ κεχρησθαι συμφορᾷ.* *Λυ.*

II. Die Negationen bei Infinitiven, Participien, Substantiven, Adjectiven und Adverbien. Stellung.

7. Der Infinitiv erfordert meist als Negation *μή*.

A. 1. Nothwendig ist *μή* überall wo man etwas verbietet oder abgewehrt wissen will, wie in den Fällen § 55, 1, 4 u. 5. 3 A. 12. 13. 16. 18; ferner wo der Infinitiv bei unpersönlichen Ausdrücken als Subject steht eb. 3 A. 1: *ἀξιῷ αὐτὸν μὴ ποιεῖν* oder *οὐκ ἀξιῷ αὐτὸν ποιεῖν*; *δεῖ μὴ ποιεῖν* oder *οὐ δεῖ ποιεῖν*. *Δούλον, φησὶν ὁ νόμος, μὴ γυμνάζεσθαι*. A1. *Κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις μᾶλλον παράγεσθαι ἢ πέμψαι ἀνδρας*. Θ. *Παρεκάλει μὴ δις πρὸς τὸν αὐτὸν λίθον πταίειν*. Πολ. *Συμβουλευώ σοι μὴ ἀφαιρεῖσθαι ἂν ἂν ὄψς*. Ξε. *Ἐλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν*. Θ. *Εἰ ἀξιόις σοι μὴδὲν ἀλγυνόν ποτε Μῆδεϊ ἔσεσθαι μακαρίως ἔχεις φρονῶν*. Γν. — *Αὐτὴ ἑαυτὴν οὐκ ἔπεισε μὴ κακοτεχνῆσαι*. Ἀντ. *Οὐκ ἂν δύναται μὴ γενέσθαι δέσποτα, ἀνθρωπος ὢν, ἀνθρωπος*. Φιλ. — *Ἐγούμεθα ἑλευθερίας σημεῖον εἶναι μὴδὲν ποιεῖν ἄκοντας*. Αν. *Τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρόν*. Θ. *Κέρδιστον εὖ φρονούντα μὴ δοκεῖν φρονεῖν*. Αἰσ. *Εἰκὸς σοφὸν ἄνδρα μὴ ληρεῖν*. Αἰσ. *Ἐνόμιζον ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ, ἡσυχίαν ἔχοντι, μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα*. Αν. *Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους*. Ισ. *Μὴ ὀκνεῖν δεῖ*. Θ. *Κἂν εὐτυχῇ τις, ὥς τοια, προσδοκᾷ αἰεὶ τι δεῖ καὶ τι πιστεύειν τύχῃ*. Ἀλεξίς. — *(Αἰτίαν εἴχετε μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀφισταμένοις*. Θ. *Ὑμεῖς (οἱοί τε ἐστέ) τὰ ὑπάρχοντά τε σώζεσθαι καὶ ἐπιγινώσκειν μὴδὲν καὶ ἔργῳ οὐδὲ τὰναγκαῖα ἐκίεσθαι*. Θ.)

A. 2. Regelmäßig steht *μή* auch bei dem durch den Artikel substantivirten Infinitiv. *Καὶ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν*. Γν. *Σκαιὸν τὸ πλουτεῖν κάλλο (καὶ ἄλλο) μὴδὲν εἰδέσθαι*. Εὐ. *Οὐκ ἀπεδέχοντο τὰς κατηγορίας, μείζον μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι, ἀληθῆ εἶναι*. Θ. *Τοῦ μὴ ἀδικεῖσθαι κτήσασθαι δύναμιν παγγάλεπον*. Πλ. *Περικλῆς ἐκκλησίαν οὐκ ἐποίησε τοῦ μὴ ὀργῇ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ἐξαμαρτεῖν*. Θ. *Ὅμηρος οὐδὲ βαρβάρους εἰρηκε διὰ τὸ μὴδὲ Ἑλλήνας πω ἀντίπαλον εἰς ἓν ὄνομα ἀποκρίσθαι*. Θ.

A. 3. Scheinbare Ausnahmen von A. 1 und 2 sind es wenn ein Gegensatz mit *οὐ* gleichsam parenthetisch (διὰ μέσου) eintritt; oder *οὐ* eig. zum vorübergehenden Verbum gehörig, nur des Gegensatzes halber nachgestellt ist; ferner wenn *οὐδεὶς* in *οὐ* und *τις* aufzulösen und *οὐ* mit dem Hauptverbum zu verbinden ist: *ἀξιῷ παραβῆναι οὐδὲν = οὐκ ἀξιῷ παραβῆναι τι*. *Κελεύει οὐκ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ τὴν ἀνάρξην γίγνεσθαι*. Α1. *Δεῦρο ἦκουσιν ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ἐνυμναεῖν ἀλλὰ ξυναδικεῖν*. Θ. — *Οὐδενὸς ἀμαρτεῖν δίκαιός ἐστιν*. Ἀντ. *Οὐδένα χρὴ τῶν δεομένων περὶ πλείονος ὑμῶν αὐτῶν καὶ τῶν ὄρκων ποιεῖσθαι*. Αν. *Ἀξιῷ ἐγὼ ἂν ὁμωμόκατε παραβῆναι οὐδὲν*. Ξε. — *Ἐφυν οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς*. Σο. *Ἀπεκτείνετε τὸν ἄνδρα, ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἀνεν Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι*. Ἀντ.

A. 4. Nach den Begriffen der Vorstellung und Äußerung hat der Infinitiv nur dann nothwendig *μή*, wenn sie in einer an sich *μή* erfordernden Fügung stehen, z. B. beim Imperativ; oder wenn sie eine Aufforderung enthalten (nach A. 1); *οὐ* kann stehen in sofern der Infinitiv einem Satze mit *ὅτι* entspricht; (wohl regelmäßig steht es bei Attikern in der Fortsetzung einer obliquen Rede § 65, 11, 6); daneben

οὐκ αὐτὴ μὴ in sofern nicht, wie bei οὐ, der factische Gegensatz gedacht, sondern nur die Idee abgelehnt wird. [Vgl. Th. 2, 42, 1 u. zu 1, 139, 2.] μελλον ἀποφεύγεσθαι καὶ δίκην οὐ δώσειν. Αντ.) Δοκεῖς χαίρειν ἢ οὐκ ἀποθανεῖσθαι; Ανδ. Ἡγούμην οὐκ εἶναι ἀνδρωγὴν ἐπιμέλειαν ἢ ἀγαθοὶ οἱ ἀγαθοὶ γίνονται. Πλ. Εἰ τι τούτων ἀγὼς ἦν, οἷσεσθε οὐκ ἂν αὐτὴν λαβεῖν; Δη. Ἐνόμισεν οὐκ ἂν νασθαι μένειν τοὺς πολιορκούντας. Ξε. Ἀνάγκη φαιμέν οὐδένα ὦν οὔτε μάχεσθαι τὰ νῦν οὔτε μαχεῖσθαι ποτε. Πλ. Αἰγινή- ἐνῆγον τὸν πόλεμον λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι κατὰ τὰς οἰκίας. Θ. (Τολμῶσι τινες λέγειν ὡς οὐδεὶς ἐνοχὸς ἐστὶ δειλίας· χην γὰρ οὐδεμίαν γεγενῆσθαι. Αν.)

Νομίσατε νεότητα καὶ γῆρας ἄνευ ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι. Οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαινοῦ τὸν μὴ εἰδότα ἐστὶ νόμος. Ξε. Ἐγνώσαν μηδὲν δικαιότερον εἶναι βία πριαμέ- υς ἢ βία ἀφελόμενος παρὰ τῶν ἡττόνων λαμβάνειν. Ξε. Οἱ μαν- ῖς λέγονται ἑαυτοῖς μὴ προορᾶν τὸ ἐπιόν. Ξε. Ὁμολογοῦμεν ἢ παρὰ φύσιν εἶναι ταῖς τῶν φυλάκων γυναιξὶν μουσικὴν τε καὶ μναστικὴν ἀποδιδόναι. Πλ. Ὑπὸ σχροῦντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς ἴσεσθαι. Ξε. Ὁ μνυμὶ πάντας θεοὺς μὴ ἐλῆσθαι ἂν τὴν βα- λέως ἀρχὴν ἀντὶ τοῦ καλὴ εἶναι. Ξε. Ἀπεκρίνατο μηδενοὺς ἦ- ν εἶναι. Ξε.

A. 5. In mehrfacher Weise kann δοκεῖν mit einer Negation verbunden sein, da es auch gut scheinen, beschließen heißt: οὐ δοκεῖ πορεύ- θαι er scheint nicht zu marschiren oder es scheint nicht daß man marschiren müsse (ἦν. οὐ δοκεῖ πορευέον εἶναι); δοκεῖ οὐ πορευέ- σθαι es scheint daß er nicht marschirt, sondern da bleibt; δοκεῖ μὴ πορεύεσθαι man beschließt nicht zu marschiren. Vgl. § 55, 3, 15.

8. Beim Particip steht μὴ als Negation, wenn es hyper- etische Bedeutung hat; sonst mehrentheils οὐ. Οὐκ ἂν δύναιο ἢ καμῶν εὐδαιμονεῖν. Εὐ. Τὸ ἀπραγμον οὐ σώζεται μὴ τὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. — Ἐσχάτη ἀδικία δο- ῖν δίκαιον εἶναι μὴ ὄντα. Πλ. Οὐ πῶποτ' ἐζηλωσα πλου- οῦντα σφόδρα ἀνθρώπον ἀπολαύοντα μηδὲν ὦν ἔχει. Γν. Ὁ μὴ δαρεῖς ἀνθρώπος οὐ παιδεύεται. Μέ. — Οὐκ ἐν- χοῦσαι δόξετ' οὐχὶ δυστυχεῖν. Εὐ. Ἐρχεται τὰληθές ἐς φῶς οὐ ζητούμενον. Μέ. [Θρασὺς τε δυνατός καὶ λέγειν ῖς τ' ἀνὴρ κακὸς πολίτης γίγνεται νοῦν οὐκ ἔχων. Εὐ.] — λοσοφούσιν οἱ οὔτε ἀγαθοὶ οὔτε κακοὶ πω ὄντες. Πλ. Τὸν κ' ὄντα πᾶς εἰώθεν ἐπαινεῖν. Θ. Εἰώδατε τὰ οὐκ ὄντα νοποεῖν ὡς ἐστὶν ὑμῖν ἔτοιμα. Ανδ.

A. 1. Οὐ steht auch wo das Particip Prädicat ist, in den Verbindungen § 56, 4, 7. Ἐτυχεν οὐκ ἐξαληλμυμένον τὸ τεῖχος. Ἡ γυναικεία φύσις οὐδὲν χείρων τῆς τοῦ ἀνδρὸς οὐσα τυγχάνει. Φανερός γέγονεν οὐ τῶν σωμάτων συγγενὴς ὢν, ἀλλὰ τῶν ἡμάτων. Αν. Σωκράτης οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγνήσθαι ἢ δια- κῶν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἀδίκαια. Ξε. Ὅρῳ, ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος αὐτοῦς μετὰ τὰ σώματα ἀσχοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσχοῦντας οὐ δυναμένους. Ξε. ἀντοφείλων τὴν χάριν ἀμβλύτερος, εἰδὼς οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ' ἐς ὀ- λημα τὴν ἀρετὴν ἀποδώσων. Θ. Ἐγὼ δεῖξω οὐ παραινέσαι οἷός ὢν μᾶλλον τοῖς πείλας ἢ καὶ ἔργῳ ἐπιελεθεῖν. Θ. Ἐτέρους ἂν ἔχοιμι

μὲν τὰ δ' οὐ. (εἰς. ἀλλὰ πάντα.) Αἰσ. — Θεὸν νόμιζε καὶ σέβου, ἤγεις δὲ μὴ. Γν. Φίλου τρόπους γίγνωσκε, μισήσῃς δὲ μὴ. Γν. Ὅλοιτο μὲν μὴ, δεσπότης γάρ ἐστ' ἐμός· ἀτὰρ κακός γ' ὢν εἰς φίλους αἰσπεται. Εὐ. Εἰ αὐτοῖς εἴη πάντα τὰ ἐπιτήδεια παρεσκευασμένα, χρεῖντι δ' αὐτοῖς μὴ, ἄρ' ἂν εὖ πράττουεν διὰ τὴν κτῆσιν; Πλ.

Α. 3. An manchen Stellen gehört ein dem Verbum nachgesetztes μὴ, wenn auch wegen der Form desselben gewählt, doch eig. zum nachfolgenden Worte. Ὅλουντο μὴ τι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ λαθραὶ ὅς ἔσκει μὴ πρόποντ' αὐτῷ κακά. Σο. Σκοπεῖτε μὴ τοῦτο εἰ τάλαντον ἰδωκιν, ἀλλὰ τὴν προθυμίαν. Δη. [Ueber μὴ τι sonst z. Th. 1, 126, 1. 6, 40, 2.]

Α. 4. Wenn die Negation statt unmittelbar vor dem Nomen zu stehen vor dem Artikel oder der Präposition eintritt, so ist dabei (wenn es nicht schon hinzugefügt ist) das Gegentheil zu denken, z. B. bei οὐκ ἀδυνατώτατοι ein ἀλλ' οἱ δυνατώτατοι. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαί ἐτραποῦν πρὸς ληστείαν ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων. Θ. [μ 1, 5, 1 vgl. 3, 57, 1 u. zu 7, 36, 3.] Ἐγὼ ἡγοῦμαι ἀδικεῖν εἰ τις ἀγας ἄρξας ἀρχὰς μὴ τὰ ἄριστα ἤρξε τῇ πόλει. Δν. Ἐὰν τὸ ἐπὶ τῷ ὄγκυνος μὲν βέλτιον γιγνόμενον, ὑπὸ τοῦ νοσώδους δὲ διαφθερόμενον διολέσσωμεν, πεδόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ἄρα βιωτὸν ἢ μὴ ἔστι διαφθερόμενον ἑκείνου; Πλ. — Παλαιὰς ἀρετὰς χρὴ τοῖς ἀσχροῖς τι δοῦσι διπλάσιος ζημίας εἶναι, ὅτι οὐκ ἐκ προσκρόντων ἀμαρτάνουσιν. Θ. [zu 3, 67, 1.] Πελοποννήσιοι πολεμεῖν μὴ πρὸς ἰμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι. Θ. — (Ἐγὼ ταῦτα παραχθῆσθαι οὐκ εἰς μακράν, ἀλλ' εἰς τὴν ἐκτὴν. Αἰ.) Ἀμυνόμεθα τοὺς πολεμους οὐκ εἰς μακράν. Ξε. Πάσχειν ὅτιοῦν αἰρεῖται παρ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι μὴ πρὸς ἡδονήν. Δη.

(Α. 5. So steht die Negation zuweilen auch vor einem relativen Satze, indem das Gegentheil zu denken ist: ἀλλὰ ἃ οὐ —. Ἐτοῦσα φάρμαχ' εὐρον οὐκ ἃ ἐβουλόμην. Εὐ. Σωκράτης ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν οὐκ ὃν τρέπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν. Ξε. Τὸ ἀγνεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἶσθαι ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι. Ξε.)

Α. 6. Eben so (wie Α. 4 u. 5) findet sich die Negation bei hinzugefügtem Gegensatze nachdrucksvoll vor dem betonten Begriffe oder Satze, auch getrennt vom Verbum; ja wenn dies vorangeht, selbst nach demselben. Ἐγὼ οὐ χαλεπὴν ὑμῖν εἶναι νομίζω τὴν πορείαν, ἀλλὰ παντάπασιν ἀδύνατον. Ξε. — Ἐνυμᾶχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει. Θ. Χρὴ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ ἀνισταμένους σφόδρα κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστῆναι σφόδρα φυλάσσειν. Θ. Ζηλοῦτε μὴ τοὺς πλείστα κεκτημένους, ἀλλὰ τοὺς μηδὲν κακὸν σφίαν αὐτοῖς συνεδόντας. Ίσ. Αἰδόμεν οὐχὶ μὴ ἔγκλημα ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἐπὶ διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα. Θ. — Ταῦτα χρὴ σκεψαμένους μὴ τοὺς ἐμοὺς λόγους ὑπεριδεῖν, τὴν δὲ αὐτοῦ τινα σωτηρίαν μᾶλλον ἀ' αὐτῶν προῖδεῖν. Θ. Εἰ δ' καταμαρτυρημένος ὑπὸ τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ καὶ τῆς ἀληθείας ἀξιώσει μὴ ἐξ ὧν γινώσκεται ἀλλ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν κρίνεται, ἀνῆρηται ὁ νόμος καὶ ἡ ἀλήθεια. Αἰ. — Βασιλεὺς αἰρεῖται οὐκ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἐλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε.

Α. 7. In Verbindung mit manchen Conjunctionen, wie γάρ, τοί, τίτι οὐ oft zu Anfang eines Satzes ein, wenn auch sein Verbum entfernt ist.

lanche Hyperbata der Negationen erlaubte man sich um den an sie gerichteten Begriff hervorzuheben. *Μὴ ὁ γε οὐ χρη ποιεῖ. Πλ.*

III. Mehrere Negationen verbunden. Eklipsen.

11. Zwei (mehrere) Negationen die verschiedenen Begriffen angehören haben, wenn auch in einem Satze stehend, jede ihre Bedeutung. Vgl. R. 8. *Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὁ, εἰπης. Αἱ. Οὐκ ἀγνοῶ οὐ τῶν ἐν πεφυκότων ὧν ἀνθρώπων. Ιη. Ὑμῶν ἔργον τὸ μὴ πείθεσθαι τὰ μὴ δίκαια. Αντ. — Οὐ θέμις τῷ ὀρθῶς λέγοντι μὴ συγχωρεῖν. Πλ. Οὐοὶ μὰ τὴν Δήμητρα δύναμαι μὴ γελαῖν. Αρ. — Οἱ τὰ μὴ ιστὰ δοκοῦντα εἶναι λέγοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, ἀλλὰ αἱ ἄφρονες δοκοῦσιν εἶναι. Θ.*

A. 1. In der Frage kann das erste οὐ zum ganzen Satze gehören: onne, ist es nicht so daß —? Ueber das ähnliche οὐ (—) μὴ § 53, 5; μὴ οὐ nach Begriffen der Furcht § 54, 8, 9 f. *Οὐκ ἐπὶ τὸν θῆον, πολεμώτατον ὄντα ἡμῖν, οὐκ ἠθέλησαν ὑμῖν συστρατεύειν; Αε. [zu c. An. 3, 1, 29.]*

(A. 2. Die einfache Negation einer von ihr abgeleiteten nachgestellt hebt diese auf. *(Αἱ δύο ἀποφάσεις μίαν κατάφασιν ἀποτελοῦσιν. Δουκ.)* so in οὐδεὶς οὐ nemo non, durchaus jeder, so v. a. οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ 61, 5, 2. [Nicht hieher gehören die Stellen wo οὐ — οὐ für οὔτε — οὔτε tritt, wie Ar. Plut. 1114 vgl. Bögel 979. Zw. ist Ant. 3, 8, 7.] *Τῶν ρώντων οὐδεὶς οὐκ ἐπασχέ τι τὴν ψυχὴν. Αε. Γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται. Σο. Hermann zu So. Ant. 4.)*

A. 3. Wie jedes Wort, so kann auch die Negation wiederholt den Begriff bloß erneuern. So besonders bei Betheuerungen. *Οὐ μὰ Δι', ὁ Φαίδρας ἐποίουν. Αρ. Θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὐ. Σο. οὐ μέτεστι τῶν ἰσων οὐδὲ τῶν ὁμοίων πρὸς τοὺς πλουσίους τοῖς πολλοῖς ἡμῶν, οὐ μέτεστι, οὐ. Αἱ. [Eimsley zu So. Ai. 970.] — Οὐχ ὥσπερ εἰ τὰς ἄλλας τέχνας κατατριβῆναι δεῖ μανθάνοντας, πρὶν ἄξια τῆς τροπῆς ἐργάζεσθαι τὸν διδασκόμενον, οὐχ οὕτω καὶ ἡ γεωργία δύσκολός τι μαθεῖν. Αε. Δέδοικα μὴ, ἂν ἀπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν —, μὴ ἐπαθώμεν τῆς οἰκαδὲ ὁδοῦ. Αε.*

A. 4. Ueber das betheuernde οὐ μὴ § 53, 7, 6 vgl. Eimsley z. (Eu. nrl. 1066 n.) So. DL. 870; über das fragende § 53, 7, 5 vgl. Eimsley z. Reb. 1120. So steht es auch verbiethend, ein aus der Frage hervorgegangener Gebrauch. Vgl. Pflugl zu Eur. Andr. 758. Nach Eimsley zu Soph. lib. R. 177 ist οὐ μὴ γράψεις = μὴ γράφῃς oder μὴ γράψῃς, οὐ μὴ γράψῃς = οὐ γράψῃς. Οὐ μὴ προδῶσεις θυμὲ αὐτὸν ἐν κακοῖς. γ. Τοὺς πονηροὺς οὐ μὴ ποτε βελτίους ποιήσετε. Αἱ. Οὐ μὴ εἰς-ης. Ισαῖ. Οὐ μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πέσῃς. Εὐ.

12. Οὐ und μὴ werden jedes mit einem oder mehreren seiner Ableitungen, ihnen vorangehend, so verbunden daß die Composita den Begriff der einfachen Negation bloß in Bezug auf den sonst noch ihnen enthaltenen Begriff erneuern und urgiren. So sagte man in der Regel z. B. *οὐκ ἔστιν οὐδὲν ὅταν οὐκ ἔστι τι κ. Ζωφρονος πιστίας οὐκ ἔστιν οὐδὲν χρησιμώτερον βροτοῖς. Εὐ. Οὐκ ἔστιν*

οὔτε τεῖχος οὔτε χρήματα οὔτ' ἄλλο δυσφύλακτον οὐδὲν ὡς γυνή. Εὐ. Οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς μὴ καλοῖς βουλευμασιν οὐδ' ἐλπίς. Σο.

Α. 1. So stehen auch ohne οὐ oder μὴ mehrere Composita des einen oder des andern einfach verneinend. Οὐδαμοῦ δικαίον οὐδένα ἡμῖν ἐγάνη ὃν βλάπτειν. Πλ. Σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δοῦν. Πλ. Θεοὺς φοβούμενοι μὴ ποτ' ἀσεβῆς μηδὲν μηδὲ ἀνόσιον μῆτε ποιήσῃς μῆτε βουλευσῃς. Ξε.

Α. 2. Ähnlich kann auch nach einem verneinenden Verbum die Negation erneuernd und urgirend eintreten. So übersetzen wir ἀντιλέγω ὅτι οὐκ ἔστιν ich bestreite, läugne daß es ist. Ὅτι ἀρετὴ οὐκ ἔστιν ἡπιστήμη, σκέψαι ἐὰν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Πλ. Ἀντέλεγειν ὅτι οὐκ ἐγγωροίη. Ξε. Οὗτοι τοὺς γε θεωμένους τάδε ἀντιλέξειν οἶμαι ὡς οὐχὶ καὶ ἡ ἀνδρεία διδακτόν. Ξε. [zu Ξε. Απ. 2, 5, 29.] Οὐ τοῦτο ἀμφισβητῶ ὡς οὐχ ὅταν τὸ αὐτὸ γιγνώσκον τις ἔχη, αὐτὸς αὐτὸν γινώσκειται. Πλ. Ἐξελεγχτέος οὗτος ὁ λόγος ἡμῖν ἵσται ὡς οὐ δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτήσαι εὐδαιμονες οἱ εὐδαιμονες. Πλ. Θαυμαστὸν τὸ διαμάχεσθαι περὶ τούτου καὶ μὴ ἂν δύνασθαι ἀρνηθῆναι ὡς οὐκ ἀπέδωκα. Απ.

Α. 3. So wird nach Begriffen die eine Verneinung enthalten, wie mißtrauen, läugnen, verbieten, verhindern, sich hüten, dem Infinitiv gen. μὴ beigefügt. [Reg. 3. Th. u. μὴ.] Ἡπίστουν μὴ εἶναι τοὺς τὰ ὄπλα παραδόντας τοῖς τεθνεώσιν ὁμοίους. Θ. — Ἡρνούντο μὴ πεπτωκέναι. Ἀρ. Πῶς ἂν τολμώμεν ἔξαργοι εἶναι τὸ καλὸν μὴ καλὸν εἶναι; Πλ. Ὁ νόμος ἀπαγορεύει μῆτε δικαίως μῆτε ἀδίκως ἀποκτείναι. Ἀντ. Οἱ νομοῦνται τὸ καλὸν τὸ ἐκ τῶν γυμνασίων κατιδόντες ἀπεῖπον τοῖς δούλοις μὴ μετέχειν. Αἰ. — Ὁ φόβος τὸν νοῦν ἀπείργει μὴ λέγειν ἃ βούλεται. Εὐ. Νόμων γραφαὶ εἰργουσι χρῆσθαι μὴ κατὰ γνώμην τρόποις. Εὐ. Κωλύομετε μὴ μαθεῖν ἃ βούλομαι. Εὐ. — Παρὸν σεῶσθαι φευξόμεθα μὴ θανεῖν. Εὐ. Χρὴ πάντως εὐλαβεῖσθαι γείτονα γείτονα μηδὲν πανεὶν διάφορον. Πλ. Ἐφυλάξυτο μηδένα βαλεῖν. Ἀντ. Λέδοις μὴδὲν ἑξαμαρταίνειν. Εὐ.

Ῥῶν ἐτόλμα τις ἂν πρότερον ἀπεκρύντετο μὴ καθ' ἡδονὰς δοῦν. Θ. Ὁ πατὴρ ἀπεύξαιτ' ἂν τοῖς θεοῖς μηδαμῶς κατὰ τὰς τοῦ νόου εὐχὰς γίνεσθαι. Πλ. Ἐμοῦ οἱ νόμοι ἀπεγνωστότεροι εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν. Απ. Πανσανίας κριθεὶς ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν. Θ. Ἀγριμεθα μὴδὲν ἂν πλημμελεῖν. Πλ. Ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἐκτέρων γῆν στρατεῦσαι. Θ.

Α. 4. So findet sich μὴ auch in Verbindung mit ὥστε wie mit dem Artitel τὸ oder τοῦ. Ὄστε μὴ ὀλισθάνειν ἢ ὑλὴ σχήσει. Ξ. Τὰς ναῦς ἀπέστρεψεν ὥστε μὴ ἰλθεῖν. Θ. — Κίμωνα παρὰ τῆς ἀφείσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι. Αη. Εὐ πάντῃ φυλάττουσι τὸ μὴ μῆδὲν βέβαιον εἶναι εἶναι. Πλ. (Παύσαντες τῷ φλόγῳ καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν τὴν ὁκάδα τοῦ κινδύνου ἀπηλλάγησαν Θ.) — Τοιαῦτα λέγων ἔσχε τοῦ μὴ ἐκπεπληχθαι. Ξε. Μία ἀποκρίσις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν, ἀλλ' ὀρθῶς. Πλ. (Οὐδεὶς πω τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. Θ.) Διὰ τὸ μῖσος μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Ξε. Ἡ διὰ βίον ἀπληστος ζήτησις ἐμπόδιος γίγνεται τοῦ μὴ καλοῖς ἀσκεῖν τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἐκάστους. Πλ. (Ἐν ἀσφαλεῖ εἶσι τοῖ

οὐδὲν παθεῖν. Ξε. Ἐνόμιζον οὐδεμίαν σωτηρίαν εἶναι τοῦ μὴ
παθεῖν ἃ ἐποίησαν. Ξε.)

(A. 5. Sin und wieder findet sich nach solchen Verben auch der Imperativ ohne μή. [3. Th. 1, 73, 3. vgl. 1, 81, 3. Philem. 92, 3.] Σχήσω πηδᾶν δυστυχῇ πηδηματα. Εὐδ. Ὁκνήσουσιν οἱ ἄγγελοι μὴ ἀποξέῃ ἡμῖν τὰς σπονδὰς ποιήσασθαι. Εὐδ. — Τό γε δυστυχίστατος ναὶ ἀνθρώπων οὐδὰμῃ ἐκφεύγω. Ἀδ.)

Α. 6. Nach negativen Sätzen steht beim Infinitiv (auch mit τὸ ὥστε) statt μή in der Regel μή οὐ; eben so nach Fragen die einer Negation gleich sind und selbst nach negationsartigen Begriffen, wie αἰσχροὶ, αἰσχρόν ἐστιν. [Hermann De ell. p. 224 s.] Auch hier erneuert οὐ die vorhergehende Negation. Οὐχ ὁσίον σοὶ ἐστὶ μὴ οὐ βοῇ- εἶν δικαιοσύνη εἰς δύναμιν παντὶ τρόπῳ. Πλ. Οὐχ ἐγγωρεῖ τοῖς λεονεκτεῖν βουλομένοις μὴ οὐκ ἐκποδῶν ποιῆσθαι τοὺς ἱκανωτά- ρους διακαλύνειν. Ξε. Ἀδυνάτα ἦν μὴ οὐ μέγιστα βλαπτέειν. Θ. [vgl. et. 3, 82, 2.] — Εἰ ἅμα ἐλευθεροῖς τ' εἴης καὶ πλούσιος γένοιτο, τί- ρος ἂν θέοιο μὴ οὐχὶ πάνπαν εὐδαίμων εἶναι; Ξε. — Ἀνόητον τοῦμαί σοι μὴ οὐ καὶ τοῦτο χαρίζεσθαι. Πλ. Αἰσχρόν ἐστι σο- ῖαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων χράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἄφρωνων πραγμάτων. Πλ. — Πολλὴ ἄνοια τὸ μὴ οὐχ ἔν καὶ ἔτων ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος. Πλ. Οὐδεὶς τὴν παῖδας εὖ παιδεύεται, ὥστ' ἐκ πονηρῶν μὴ οὐ κακοὺς πεφυ- ἔναι. Εὐθ.

A. 7. Eben so steht beim Infinitiv nach Begriffen des Abhaltens
 od Widersprechens mit einer Negation μή οὐ quominus (für un-
 ter Sprachgebrauch überflüssig). Οὐκ ἂν ποτ' ἔσχον μή οὐ τὰδ' ἔξε-
 σιν παρὶ. Εὐ. Τὸ ἄγνοεῖν οὐκ ἐκφεύγει τῇ ἀληθείᾳ μή οὐκ ἐπα-
 ριστον εἶναι. Πλ. Ὁ Ἀστυάγης ὃ, τι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κύρος οὐδὲν
 δύνατο ἀντέχειν μή οὐ χαρίζεσθαι. Εἰ. — Μάχας οὐκ ἀρνού-
 ναι μή οὐ συμβεβηκέναι μοι· περὶ δὲ τῶν ποιημάτων τὰ μὲν
 μολογῶ τὰ δ' ἐξαρνοῦμαι, μή τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον. Αἰ. Οὐ-
 εἰς πώποτε ἀντείπε μή οὐ καλῶς ἔχειν τοὺς νόμους. Δη. — Τί-
 α οἷα ἀπαρνήσεσθαι μή οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι, τὰ δίκαια
 αἱ ἄλλους διδάξεν; Πλ. — Τὸ μή οὐχ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος
 ὑδεῖς ἀμφοισβητεῖ. Πλ.

[A. 8. Wie jedoch nach solchen Begriffen ohne Negation auch der Infinitiv ohne μή vorkommt nach A. 5, so können sie, wenn schon negirt, bloß μή nach sich haben. [Reisig comm. ad Soph. Oed. C. 350. vgl. Eupolis 148, Thuf. 3, 39, 3, Xen. Hell. 5, 2, 1, Dem. 34, 3, Plat. Tim. 20 u. Ant. 3, β, 4 mit Anb. 3, 26, Her. 1, 209, 3.] Ἀδύνατον ἐν ὁμολογεῖν ταῦτα. Πλ. (Ταῦτα τινες οὐκ ἐπαρνοῦνται πράττειν, ἀλλ' ὁμολογοῦσιν. Αἰ.) Εὐδαιμονία οὐ παρέχει ὄκνον μὴ λθεῖν ἐς τὰ δεινά. Θ. — Τίνα αἰσχίον μὴ φιλεῖν ἢ τὸν ἀδελφόν. Ξε.]

(A. 9. Auch bei Participien findet sich *μη οὐ* nur nach negativen Sätzen Her. 2, 110. 6, 9, 1. 106, 2, Soph. Oid. T. [13.] 221. (Oid. 360?) Philon. b. Stob. 83, 5, Plat. Ep. 212, Jofr. 10, 47, Polph. 6, 29, 6. 7. Vgl. Elmstedt zu So. OX. 13. *οὐκ ἔστι φίλον τῷ φροντι οὐδὲν μη οὐκ ἀντιπελοῦν. Πλ. Τιμῆς τυχεῖν οὐχ οἶόν τε μη οὐ [τόν] πόλιν τῇ γνώμῃ διαφέροντα. Ίσ. [Αἱ πόλεις χαλεπαὶ λαβεῖν] η οὐ πλεονεμία. Αη.] Vgl. Hermann De ell. p. 223 s. u. 233 s.*

Α. 10. Ueber *μη οὐ* mit dem Conjunctiv § 54, 8, 9, u. 13, *οὐ μή* 53, 7, 5.

13. Ohne zugefügten Begriff stehen die Negationen, wenn derselbe (gegensätzlich) aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. Doch kann der Begriff auch, wie im Lateinischen (das Verbum) regelmäßig, wiederholt werden. *Τῶν καλῶν τῶν μὲν ἐρῶσι, τῶν δ' οὐ. Ἐ. Οἷς οὕτω δέδοκται καὶ οἷς μὴ, τοῦτοις οὐκ ἔστι κοινὴ βουλὴ. Πλ. Ὁ μὲν συνοπτικὸς διαλεκτικὸς, ὁ δὲ μὴ, οὐ. Πλ. Χωρὶς τό, τ' εἶναι καὶ τὸ μὴ νομίζεται. Εὐ. Δεῖ τό, τε χρηστὸν καὶ τὸ μὴ σκοπεῖν. Πλ. Φημὶ μέτρον ἕκαστον ἡμῶν εἶναι τῶν τε ὄντων καὶ μὴ. Πλ. — Τα μὲν ἀκούσια τῶν ἀμαρτημάτων ἔχει συγγνώμην, τὰ δὲ ἐκούσια οὐκ ἔχει. Ἀντ.*

Α. 1. So ist auch in den Formeln οὐκ, ἀλλὰ — und οὐκ, εἰ, ἐὰν zu οὐ das vorhergehende Verbum in der erforderlichen Form zu denken. Vgl. § 11, 11, 2; ferner bei *τί οὐ* und *τί μὴ*; *Ἐξεστὶν ὃν ἂν τις βούληται τροπὸν τοὺς θεοὺς τιμᾶν; οὐκ, ἀλλὰ νομοὶ εἰσίν. Ἐ. Νῦν τοὺς ὑπάρχοντας πολίτας ἀπελῶμεν; οὐκ, ἂν ἔμοιγε πειδώμεθα. Ἀν. — Οὐδὲν ἀποκλίνει πᾶν τε ὃν καὶ ὅλον ἐν εἶναι; Τί δ' οὐ; Πλ. Ἀρχοντὲς εἰσιν, ὡςθ' ὑπεικτέον. Τί μὴ; Σο.*

Α. 2. Ähnlich findet sich *μὴ γάρ*. *Ὅσα γ' ἐν τῷ παρόντι δυνατόν ἐκῶν οὐκ ἀπολείψω. Μὴ γάρ* (erg. ἀπολείψης). Πλ.

14. Elliptisch erscheinen die Negationen besonders in bestimmten Formeln bei denen ein allgemeiner Begriff, wie *fein, thun, sagen*, hinzugebracht wurde.

Α. 1. So fehlt *ἔστιν* bei *οὐδεὶς ὅστις οὐ* — vgl. § 51, 10, 11. *Οὐδὲν ὃ, τι οὐ ξυνέρη. Θ.*

Α. 2. So findet sich *οὐ γάρ* ἀλλὰ, wobei man zu *οὐ γάρ* selten das vorhergehende Verbum zu denken hat (vgl. 13 Α. 1) als allgemein: denn nicht ist es so, geschieht es sich, synonym mit *καὶ γάρ*. Ähnlich erhielt *οὐ μὴν ἀλλὰ* die Bedeutung indessen. [Selten: *οὐ μέντοι ἀλλὰ*. 3. Ξφ. 5, 43, 2.] Ueber *οὐ μὴν οὐδὲ* ja, aber auch nicht 3. Ξφ. 1, 3, 4. *Ὅρᾳς ὅτι οὐ κακῶς ἐλέγομεν ὡς ἄρα καὶ αὐτὰ τὰ τῆς φιλοσόφου φύσεως μέρη, ὅταν ἐν κακῇ τροφῇ γένηται, αἷτια τροπὸν τινὰ τοῦ ἐκπεσεῖν ἐκ τοῦ ἐπιτηδεύματος; Οὐ γάρ ἀλλ' ὀρθῶς ἐλέχθη. Πλ. Μὴ σκῶπτε μ' ὡδελφ' (ὡ ἄδελφε) οὐ γάρ ἀλλ' ἔχω κακῶς. Ἀρ. — Τούτων ἀληθῆ μὲν ἔστι τὰ πολλὰ, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως οὐχ ἡδὲα ἀκούειν. Ἀη. Ueber ἀλλὰ (—) γάρ § 69, 14, 4.*

Α. 3. Elliptisch stehen ferner *οὐχ ὅτι* [οὐχ ὅσον Ξηφ. 4, 62, 2] und *οὐχ ὅπως* statt *οὐκ ἐρῶ ὅτι, ὅπως*; und zwar bedeutet *οὐχ ὅτι* nicht nur, *οὐχ ὅπως* nicht nur nicht (non modo) vgl. § 69, 46, 1; (*οὐχ ὅτι* auch obgleich;) *μὴ ὅτι* statt *μὴ εἰπης ὅτι* nicht nur nicht oder nachgestellt gleichwie denn. *ὑπεραποδνήσκειν μόνοι ἐθέλουσιν οἱ ἐρῶντες, οὐ (μόνον) ὅτι ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκες. Πλ. (Σωκράτης γε ἐγὼ ἰγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καὶ φησιν ἐπιλήσεων εἶναι. Πλ.) — Οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχουσιν, ἀλλ' οὐδὲ δουλείας μετρίως ἡξιώθημεν τυχεῖν. Ἰσ. Χρὴ τὸν μὴ τυχόντα γνῶμης οὐχ ὅπως ζημιῶν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν. Θ. — (Ὁ μηχανοποιὸς οὐτε στρατηγὸς, μὴ ὅτι κυβερνήτου, οὐτε ἄλλου οὐδενὸς ἐλάττω ἐνίστι δύναται σώζειν. Πλ.) Μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κάγαθοὶ οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Ἐ.*

Α. 4. [5.] Nach Verneinungen wie *οὐ* (ᾄητα), *οὐδαμῶς* § 64

4, ist bloß das vorhergehende Verbum in einer positiven, nach *μή* (*ἴτα*), *μηδαμῶς* u. in einer prohibitiven Form (*ποιεῖ, ποιήσης, ποιῇ* u. vgl. § 54, 2, 2) zu ergänzen; eine Ellipse dagegen tritt ein bei *τω, μή μοι* u. nach § 62, 3, 12.

A. 5. [4.] *Μόνον* οὐ tantum non heißt eig. bloß nicht, es fehlt iter nichts als daß = beinahe, einen zu starken Ausdruck mildernd; *ὡν* οὐ fast, mit Bezug auf die Zeit, auch mit *ἤδη* oder *οὐπω* verbunden.

Th. 1, 36, 2 u. zu Xe. An. 7, 2, 5 lat. A.] *Οἱ σοφισταὶ μικροῦ χρόνου ὀρεγόμενοι μόνον οὐκ ἀθανάτους ἐπισχνοῦνται τοὺς συνόντας ἡγεῖν.* Is. *Χρὴ πρὸς τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον ἱερίον προσλαβεῖν.* Θ. *Ἐλέγεται ὅτι ὁ Ἰφικράτης ὅσον οὐκ ἤδη παρῆν.* Xe. *Οἱ ἄνδρες καὶ ἐπέρχονται καὶ ὅσον οὐπω παύσιν.* Θ.

§ 68. Präpositionen.

I. Allgemeine Bemerkungen.

1. Die Präpositionen, eigentlich eine Art von Adverbien, ursprünglich des Ortes, erscheinen als solche am deutlichsten in der lyrischen Poesie.

2. Doch schon in der ionischen Prosa, noch mehr aber in der attischen finden sie sich gewöhnlich nur in fester Composition oder mit einem obliquen Casus verbunden.

A. 1. Die präpositionsartigen Adverbia (§ 66, 2, 2) unterscheiden sich von den Präpositionen dadurch daß sie auch selbstständig (ohne Casus) stehen können und mit andern Wörtern nicht componirt werden. Nicht compositionsfähig sind auch einige den Gr. regierende Präpositionen, *ἀνευ, ἐνεκα, ἄχρι, μέχρι*, die man als uneigentliche Präpositionen betrachten kann. [Bei Spätern findet sich auch *ἕως* mit dem Gr.]

A. 2. Ohne Casus findet sich in der att. Prosa nur *πρὸς* außerdem in *πρὸς δέ* [z. Her. 1, 58 u. z. Th. 7, 70, 8], gew. mit folgendem *καὶ*, und *καὶ πρὸς* [z. Th. 229, Eur. Dr. 622. Bei Spätern finden sich auch, wie im Ionismus, *ἐπὶ δέ, μετὰ δέ.*] *Ἐγὼ ἡγοῦμαι τοῦτον τὸν λόγον ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέγεσθαι, πρὸς δέ ἐστι οὐ δίκαιον.* Aq. *Ἄθλιον ἔφη εἶναι τὸν ἀδίκως ἀποκτείναντα καὶ εἰνόν γε πρὸς.* Pl. [Heindorf zu Pl. Gorg. 55.]

A. 3. Ueber *ἔμεση* § 42, 5, 1 u. 2.

3. Der Casus der Präpositionen ist ein Substantiv oder ein substantivirter Begriff, gewöhnlich ein declinables Wort.

A. 1. Ueber Präpositionen beim Infinitiv § 50, 6, 2 u. 3.

A. 2. Auch bei Adverbien stehen Präpositionen in der Regel nur in Verbindung mit dem Artikel vgl. § 50, 5, 1 u. 13; ohne ihn in den Fällen § 66, 1, 4.

4. In der Prosa stehen die Präpositionen in der Regel vor dem Casus.

A. 1. Häufig jedoch steht nach dem Casus *ἐνεκα*, nicht selten auch

πέρη nach dem Ge., selbst durch eingeschobene Worte getrennt vgl. § 9, 11, 1: ἀνευ eben nur zuweilen nach dem Relativ. *Λιμένας ἔχετε, ὧν ἀνευ οὐκ οἶόν τε ναυτικῇ δυνάμει χρῆσθαι.* Ae. [vgl. Dem. 23, 136, öfter bei Aristot. u. Spätern.]

A. 2. Wenig ähnlich ist in der attischen Prosa Einschiegung der Präposition zwischen Adjectiv und Substantiv, häufiger nur bei *ἐνταυθα*; über *πέρη* § 9, 11, 1. Vereinzelt sind Fälle wie *τοιῦδε ἐν τάξει* Plat. Kriti. 115, *πάσαν ἐς ἀρετὴν* Thul. 7, 86, 4? *ἀντιπαλόν ἐς ἐν ὄνομα* 1, 3, 4? *οὐδὲν ἐν νῶ* Plat. Kriti. p. 48, *μηδὲν ἐν νῶ* Ar. Wolf. 580 vgl. Ar. An. 4, 8, 6. *τινὰ πρὸς ἰσχύιν* Plat. Ges. 644, *τινὰ πρὸς ἄλλον* Thul. 5, 37, 2 (vgl. *τινὰ ἐς ἑτέραν* Anon. Dif. 5, *μηδὲν δι' ἑτερον* Isotr. 12, 23), *τρόπων ἐξ οἶων* 2, 36, 3 *ἡμέρας περὶ τεσσαραςκαίδεκα* Thul. 1, 117, 1 vgl. 54, 3, 6, 74, 2 u. Dial. Ep. § 6. Häufiger ist *οὐδὲν (μηδὲν) δι' ἄλλο* Ep. 16, 8, 30, 18, Isotr. 12, 216, Xen. St. b. Ath. 3, 1; daneben *δι' οὐδὲν ἄλλο* wie Plat. Prot. 353, Dem. 5, 11, (*οὐ*) *δι' ἄλλ' οὐδὲν* Isai. 5, 23, 11, 1 und *οὐδὲ δι' ἐν ἄλλο*, Xen. Cyr. 2, 1, 21, und Plat. Phaid. 100. Ueber die Einschiegung der Präpositionen bei *οὐδεὶς* und *οὐδέτερος*, s. B. *οὐδὲ καθ' ἐν, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων* § 24, 2, 2.

5. Eingeschoben werden zwischen die Präposition und ihr Nomen in der Regel nur enge mit demselben verbundene Begriffe: außerdem jedoch auch postpositive Conjunctionen (§ 69, 3), besonders Sätze verbindende.

A. So namentlich Adjective, Adverbia, Präpositionen (mit ihrem Kasus) u. § 50, 8, 1—21. Postpositive Conjunctionen haben auch bei hinzutretendem Artikel ihre Stelle gew. gleich nach der Präposition, wie *ἐπ' οὖν τὸ λυσαιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν.* A. So stehen (*μὲν* und) *δέ* beim Artikel, selbst wenn er Pronomen ist, u. demselben, wenn eine Präposition da ist nach § 50, 1, 14. Sehr selten ist in der Prosa Stellung wie *ἐπὶ τῷ δ' ἀγγελῆσθαι* Dem. 20, 62, *ἐν τῷ δ' αὐταῖς ἡδοναῖς* Plat. Ges. 816. [Ar. Wesp. 94, Ep. 593, Etil. 625, Men. b. Stob. 51, 27, Aisch. Ag. 1622, Eur. Med. 475, Andr. 336, Ion 742.]

A. 2. Eingeschoben findet sich auch *οἶμαι* (vermuthlich): *ἐν οἶμαι πολλοῖς* Dem. 20, 3 vgl. Plat. Rep. 564, a u. 568, c, *παρὰ γὰρ οἶμαι τοὺς νόμους* Plat. Pol. 300 und so bei ihm öfter, (wie *ἰσως* Dem. 22, 44, Polyp. 1, 56, 11 vgl. Plat. Gorg. 521), *ὥς ἔπος εἰπεῖν* Plat. Ges. 797. (Eben so beim Artikel *οἱ μὲν (γὰρ) οἶμαι βέλτιστοι* Dem. 19, 8, 54, 38, Plat. Ges. 722 vgl. Plat. Gorg. 483, c, wie *ἡ γὰρ πον μίμησις ποιεῖς τις ἐστὶν* Soph. 265.)

A. 3. Ueber die Einschiegung der Ge. (auch von *ὅς*) § 47, 9, 19.

A. 4. Nach einem mit dem Artikel verbundenen Nomen, mag ein Präposition da sein oder nicht, stehen postpositive Conjunctionen, besonders *μὲν* und *δέ*, wenn das Nomen stark hervorzuheben ist. *Ὅργῃς νοσοῦντες εἰσὶν ἰατροὶ λόγοι, ἐν τῷ προθυμεῖσθαι δὲ καὶ τολμᾶν τινα ὅρα ἐνοῦσαν ζημίαν; διδάσκει με. Αἰσ. Τοὺς κύνας τοὺς χαλεποὺς τὰς μὴ ἡμέρας διδάσκει, τὰς δὲ νύκτας ἀγιάσει· τοῦτον δέ, ἢν σωφρονήτε, τὴν νύκτα μὲν δῆσατε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀγῆσατε.* Ae. [Ueber *μετὰ ταῦτα* Th. 1, 56.]

6. Ein Prädicat zu einem mit dem Artikel verbundenen Nomen gehörig tritt, wenn es voranzustellen ist, zwischen die Präposition und den Artikel. Beispiele § 50, 11, 2 u. 3, § 57, 3, 4.

A. Dieselbe Stellung ist auch üblich, wenn das Prädicat vorangestellt und einem persönlichen Pronomen gehört. [z. Th. 1, 73, 1. 3, 53, 1.] *ἐπὶ πρῶτον ἐμὲ ἔρχεται. Πλ. Οὐ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οἱ λόγοι ἂν γίνονται. Θ. Οὐκ εἰς Δημοσθένην ὄντα με ἡσέλγαιεν. η. [Ἐπεμαρτύρετο μὴ ἀπόντος περὶ (πέρι) αὐτοῦ διαβολὰς ἀποχεσθαι. Θ. αὐτοῦ del.?] (Ἥλθον ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς. z. Th. 6, 82, 4.)*

7. Wenn einem Nomen das von einer Präposition abhängt eine Präposition beigefügt ist, so wird die Präposition theils auch dieser eingefügt, theils nicht. S. § 57, 9, 2. 10, 4.

A. 1. Wiederholt wird die Präposition auch bei dem urgentesten Verbo. S. § 51, 7, 5.

A. 2. Ueber Nicht-Wiederholung der Präposition beim Relativum § 51, 11, 1. (*Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον ἔχειν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὐτῶν ὀρώσῃ διατρέβοντας. Ἰσ. So nicht selten ἐν vgl. m. Anm. zu Thuf. 2, 86, 1; ἔξ Hfr. 19, 46; ἐπὶ Lisch. 2, 68, ὑπέρ 3, 81; ἀπό sogar bei der Assimilation Xen. π. πόρων, 13 und epanaleptisch § 51, 11, 2 vgl. Porpo zu Thuf. 3, 64. Wenn er relative Satz vorangeht, so muß die Präposition beide Male stehen.*

8. Wenn mit einem von einer Präposition regierten Begriffe ein anderer durch *ὡς* oder *ὥσπερ* [*καθάπερ*] verglichen angefügt wird, so steht die Präposition gewöhnlich bei beiden, wenn die Vergleichung folgt; bei *ὡς* regelmäßig, bei *ὥσπερ* gewöhnlicher nur bei der Vergleichung, wenn diese vorangeht; wohl immer nur bei ihr, wenn sie im bloßen Objectiv ist und vorangeht. [z. Dion. p. 259.] *Παρ' ἡμᾶς φοιτᾷ ὡς παρὰ φίλους. Πλ. (Ὡς βασιλεῦα πλέομεν ὥσπερ πρὸς δεσπότην. Ἰσ.) Μὴ ὡς ὑπὲρ ἀλλοτριᾶς, ἀλλ' ὡς οἰκείας τῆς πόλεως βουλευέσθε. Αἰ. (Οἱ ἡμέτεροι περὶ οὐδὲν αὐτῶν ὄντων ἐσπούδαζον ὡς τὸ παρὰ τοῖς Ἕλλησιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ.) — (Ἡ ψυχὴ ἐκλύεται ὥσπερ ἐκ δεσμών ἐκ τοῦ σώματος. Πλ. Ὡσπερ ἐν κατόπτρῳ ἐν τῷ ἐρῶντι αὐτὸν ὁρῶν λέληθεν. Πλ.) Ὡς ἐν κατόπτροις αὐτῶν ταῖς πράξεσιν ἡγήσω κατεωρακέναι τὴν πάντων ἀμέλειαν. Πλ. Αἰ ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφῆς τῆς χώρας οὕτω βουλευέσθαι. Πλ. Οἱ Μεσσηνιοὶ ὡς ἐς πατρίδα ταύτην πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐπιτηδαιότατους ἐλήϊζον τὴν Λυκωνίην. Θ. — Ὡς πρὸς φίλους ὄντας μοι τοὺς θεοὺς οὕτω ἡάκειμαι. Ξε. — Ὑμᾶς χρὴ ὅταν τελευτήσω ὡς περὶ εὐδαιμονος ἐμοῦ καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν πάντα. Ξε. Ὡσπερ ἐν ἀλλοτριᾷ τῇ πόλει ἐκινδύνουν. Ἰσ.*

9. Wenn zwei oder mehrere Begriffe von derselben Präposition abhängen, so setzte man sie gewöhnlich nur ein Mal bei copulativer, oft auch bei adversativer Verbindung. Eben so in correspondirenden Fragen. Vgl. Reg. z. Th. u. Präpositionen. (*Ὑπὸ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων καὶ ὑπὸ τῶν ἑπειτα πολὺ θανατοῦσθαι. Θ.*) Vgl. § 69, 59, 2. *Ἦγοῦμαι ὑμῖν τοῖς δικασταῖς περὶ πολλοῦ εἶναι τὰς φονικὰς δίκας ὁρθῶς διαγιγνώσκειν, μάλιστα κὲν τῶν θεῶν ἐνεκα καὶ τοῦ εὐσεβοῦς, ἔπειτα δὲ καὶ*

ἑμῶν αὐτῶν. *Ant.* [vgl. Th. 1, 141, 6.] Εὐρήσετε τοὺς πλείστους τῶν ἀνθρώπων ἀμεινον βουλευομένους ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἢ σφῶν αὐτῶν. *Is.* [3. Th. 7, 77, 1 vgl. 47, 3.] Ἐγὼ οἶμαι ὑμᾶς δεῖν οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων διαφέρεισθαι ἀλλὰ τῆς τούτων διανοίας. *An.* [10, 7, wiederholt 11, 3.] Δῆλον ἐγένετο ὅτι τούτου ἕνεκα ἔλθοι, οὐ τῆς τῶν Ἑλλήνων εὐνοίας. *Ξε.* Οἱ τριάκοντα πολλοὺς μὲν ἐχθρας ἕνεκα ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ χρημάτων. *Ξε.* — Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦτο πέρι; *Τίνος* δὲ; *Τοῦ* ὑπολαμβάνειν παρὰ σεαυτῶ τὸν μὲν ἀμείνω ἄνδρα, τὸν δὲ χεῖρω. *Πλ.* — (Βασιλεία κατὰλύεται ἡ καὶ τις ἀρχὴ πάποτε κατελύθη μῶν ὑπὸ τινων ἄλλων ἢ σφῶν αὐτῶν; *Πλ.*)

A. 1. Ueber Ergänzung des Substantivs zu der Präposition aus dem Vorhergehenden § 50, 1, 22.

A. 2. Nur Dichter erlaubten sich auch die Präposition erst dem zweiten Worte beizufügen. *Χρῆ Μεγαρέας μητε γῆ μητ' ἐν ἀγορᾷ μένω. Ἀρ.* Vgl. Lobed zu Soph. *Xi.* p. 249.]

A. 3. Nicht anstößig war es dieselbe Präposition kurz hinter her, etwa nur durch den Artikel getrennt, zwei Mal zu gebrauchen. [3. Th. 1, 54, 1.] *Δακτυλομόνιοι ἐσαύλησαν ἐν τῇ ἐν Δεύκτροις μάχῃ. Ξε.*

A. 4. Ein mehrern parataktisch verbundenen Präpositionen gemeinschaftliches Object muß im Griechischen wie im Lateinischen bei jeder Präposition stehen: ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς auf und unter der Erde.

10. Mit der ein Mal gesetzten Präposition zwei verschiedenen Casus zu verbinden war unstatthaft. [3. Th. 6, 34, 4.]

11. Den Casus der Präposition bestimmte ursprünglich die Bedeutung desselben. Vgl. § 46, 1, 1—3. Es regieren aber

- 1) den Genitiv πρό, ἀπό, ἐκ oder ἐξ, ἀντί und die uneig. ἀνευ, ἕνεκα. Vgl. § 69, ἄχρι u. μέχρι;
- 2) den Dativ ἐν und σύν (σύν);
- 3) den Accusativ εἰς, (ὡς) u. ἀνά [dies dacht. auch den Da.];
- 4) den Genitiv und Accusativ διά, κατά, ὑπέρ, μετά [dies bei Dichtern auch den Dativ];
- 5) den Genitiv, Dativ und Accusativ ἀμφί, περί, παρά, πρός, ἐπί, ὑπό.

A. Die märkische Grammatik faßt die Rection der eigentlichen Präpositionen in folgende Verfe:

Seh ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντι zum zweiten Casus hin, zum vierten εἰς, ἀνά, zum dritten ἐν und σύν; zwei Casus liebt διά, κατά, ὑπέρ, μετά, drei πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά.

II. Ueber ἐν und σύν; ἀντί, πρό, ἀπό; ἐξ, ἀνευ und ἕνεκα.

12. Ἐν in mit dem Da. bezeichnet in weitester Bedeutung das etwas im Umfange oder Bereiche des Begriffes enthalten sei. [Vgl. die Reg. zu Kr.'s Ausgaben.]

A. 1. Ueber das locale *ἐν* § 46, 1, 3 (*ἐν Ἀρίφρονος* u. § 43, 3, 6), das temporale § 48, 2, 6—9. Ersteres steht zuweilen auch für unser auf; besonders aber für unser bei, an, da der Grieche bei den Ortsnamen auch das Gebiet, die Umgebungen des Ortes mit umfaßt dachte. *Ἐν γῇ πένεσθαι κρείττον ἢ πλουτοῦντα πλείν. Γν.* — *Διωτυχίδης ἡγεῖτο τῶν ἐν Μυκάλῃ Ἑλλήνων. Θ.* *Ἦλθον εἰς Τραπεζοῦντα, πόλιν Ἑλληνίδα, οἰκουμένην ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ. Ξε.* [zu Ξε. An. 4, 8, 22.]

A. 2. Bei Verben der Bewegung bezeichnet *ἐν* das erreichte Ziel. Doch beschränkt dieser Sprachgebrauch sich bei att. Schriftstellern auf die Verbindung mit dem Perfect oder Plusquamperfect. [z. Th. 4, 14, 1.] Denn mehr als zw. sind Thut. 4, 42, 3. 7, 17, 2, Xen. Hell. 7, 5, 10. Als Perfect gilt auch *οἰχομαι*. [Ξε. An. 4, 7, 17.] Vgl. § 52, 1, 4. Nur bei *τιθέναι* und ähnlichen Verben findet sich neben *εἰς* auch *ἐν*, in sofern die Ruhe als Ergebnis zu bezeichnen ist. *Ἐς τὸ Ἑραίων κατέφυγον. οἱ δὲ ἐν τῷ Ἑραίῳ καταπεφυγότες ἐξήσαν. Ξε.* *Ὡχοντο ἐν τοῖς ὄχυροῖς καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐν τούτοις ἀνακεκομισμένοι ἦσαν. Ξε.* — *Θὺς ἐν φρονὸς δέλτοισι τοὺς ἐμούς λόγους. Σο.* Regelmäßig ist *δῆσαι ἐν πέδαις*. Lobert Paralipp. p. 524.)

A. 3. Bei Pluralen individueller Gegenstände (wie bei Collectiven) heißt *ἐν* auch unter (eben so im Gebiete der —); durch vor übersetzbar bei Begriffen des Nebens, durch zu bei denen des Zuzählens. *Οχληρὸν ἔστιν ἐν νέοις ἀνὴρ γέρον. Γν.* *Πορευόμενοι ἐν τοῖς φίλοις ἦσαν. Ξε.* *Οἱ Κρητῶν νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντως ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἑλλήσιν. Πλ.* — *Ῥητορικοὺς καλῶ τοὺς ἐν τῷ πλήθει (ἐν τοῖς πολλοῖς) λέγειν δυναμένους. Ἴσ.* *Οὐ χαλεπὸν Ἀθηναίους ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινεῖν ἀλλ' ἐν Λακεδαιμονίοις. Ἀρλ.* *τὸ δοκοῦσά σοι ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζεσθαι τοὺς ἀγαρίστους; Ξε.* *τὸ φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀρχομένων δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις εἶναι. Ξε.*

A. 4. In mannigfachen Beziehungen bezeichnet *ἐν* in welcher Sphäre ich etwas befinde, mit sehr ausgebehntem Gebrauche auch in uneigentlichem Sinne. *Δεῖ μιστριάζειν ἐν ταῖς εὐπραξίαις. Δη.* *Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐκ ἔστι κακῶς λέγειν τοὺς ἀρχοντας. Δη.* *Τὸ ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντά τινος ἄξιον εἶναι τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἔστιν. Δη.* — *Κλύειν τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα χρὴ τῶν ἐν τέλει. Γν.* *Πρωταγόρας τετραράκοντα ἔτη ἐν τῇ τέχνῃ ἦν. Πλ.* *Ἀρχηστοὶ τοῖς πολλοῖς οἱ ἐπιειέστατοι τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ. Πλ.* — *Οἱ βασιλεύσαντες ἐπαίδευσαν τὸ πλῆθος ἐν ἀρετῇ. Ἴσ.* *Ἐν ταῖς ἐλπίσιν χρὴ τοὺς σοφοὺς ἔχειν ἰόν. Εὐ.* *Ὡς μακάριον φρόνησις ἐν χρηστῷ τρόπῳ. Γν.*

A. 5. Leicht erklären sich Nebensarten wie *ἐν ὅλοις εἶναι* unter en Waffen sein, *ἐν παρασκευῇ εἶναι* sich mit Rüstungen beschäfigen [z. Th. 2, 80, 2], *ἐν ἐλπίδι εἶναι* [zu 4, 70, 3], *ἐν αἰτίᾳ ἔχειν* wā Jemanden Vorwürfe machen [z. Th. 1, 35, 2], *ἐν ὀργῇ ἔχειν* (τοιεῖσθαι) τινά Jemanden zürnen [z. Th. 2, 18, 3 vgl. Dem. 1, 16] u. ä.

A. 6. In sofern eine Wirkung in dem Object beruht bezeichnet *ἐν* en Gegenstand auf den etwas ankommt, von dem es abhängt; von Sachen gebraucht oft unser durch. *Τίς ἢ ἐμὴ δύναμις; ἀλλ' ἐν σοὶ ἅντα ἔστιν. Δη.* *Ὀλῆς τῆς Ἑλλάδος ἐν ταῖς γυναιξίν ἔστιν ἡ σωτηρία. Ἀρ.* [Elmsley zu Eu. Med. 223.] — *Ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. Θ.* *Ἐν τῷ δικαίῳ ἐλπίδες σωτηρίας. Εὐ.* *Ἐν τῷ ἑκάστον δικαίῳ ἀρχεῖν ἢ τε πολιτεία καὶ τὸ ἄλλο πλῆθος τὸ μέτερον σώζεται. Δν.*

A. 7. Ueber *ἐν* von der Zeit u. § 48, 2 mit den A.; mit Sub.

stantivirungen abverbartig § 43, 4, 5; *ἐν ἑαυτῷ* (*ἑαυτοῦ*) *εἶναι* § 47, 6, 6; *ἐν Διονύσου* κ. § 43, 3, 6.

13. *Σύν* (*ἔν*) mit, gleichfalls den Dativ regierend, bezeichnet Verbindung und Zusammenhang, woraus sich der Begriff der Unterstüßung entwickelt.

A. 1. Daß *σύν τινι* mehr Cohärenz, *μετά τινος* mehr Coexistenz; bezeichne ergibt schon die Vergleichung der Composita, z. B. *συνέχω* und *μετέχω*, *συλλαμβάνω* und *μεταλαμβάνω*. Vgl. über *ἔπεσθαι σύν τινι* und *μετά τινος* § 48, 7, 12. *Τῆς γῆς σύν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κτῆνός κρατεῖν*. Σο. 'Οσοι γε σύν νῶ χρηστά βουλευουσ' αἰεὶ, πᾶν μὴ παρ' αὐτῶν, αὐθις εἰσι χρήσιμοι. Εὐ. — *Σύν μυρίοις τὰ καλὰ γίνεσθαι πόνοις*. Εὐ. 'Ο διδασκαλὸς σύν τῷ νόμῳ ἐκτελεῖν αὐτὸν τὸν δικαστὴν ψήφον τίθεσθαι. Δε. *Σύν τῷ δικαίῳ τοι μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν*. Δ. — *Ἡ κτῆσις τῶν πιστῶν ἐστὶν οὐδαμῶς σύν τῇ βίᾳ, ἀλλὰ μᾶλλον σύν τῇ εὐεργεσίᾳ*. Δε.

A. 2. *Σύν* (*τοῖς*) *θεοῖς* heißt mit Gewährung, gew. mit Hülfe der Götter und brachylogisch *σύν θεῷ* (*θεοῖς*) *εἰρησεται*, *εἰπεῖν* unter Voraussetzung göttlicher Hülfe sei es gesagt. [Hermann p. 28. Dk. 282.] (*Ἡ εὐτυχεῖς σύν τῷ θεῷ φανόμεθ' ἢ πεπτωκότες*. Δ.) *Σύν θεοῖς οὐδενὸς ἀπορήσομεν*. Δε. *Πολλὰ ὁδοὶ σύν θεοῖς ἐπιρρίας*. Πινδ. — *Οἶμαι μὲν, οἶμαι, σύν θεῷ δ' εἰρησεται*, ταῦτα ἀπαλλάξαι σε τῆς ὀφθαλμίας. Ἀρ. *Νῦν, σύν θεοῖς εἰπεῖν*, πολλὰ; ἐλπίδας ἔχω. Δη.

14. *Ἀντί*, in der ursprünglichen Bedeutung gegenüber ziemlich verschollen [Xen. An. 4, 7, 6?], hat den Grundbegriff gegen, statt, und regiert den Genitiv.

A. 1. Daher bezeichnet es Gleichstellung oder Gleichstellung, z. B. bei Verben des Tausches u. ä.; demnachst auch Stellvertretung; oft brachylogisch, mit seinem Substantiv für einen entsprechenden Satz gebraucht. *Ἐν ἀνθ' ἑνὸς οὐκ ἐλάχιστον ἔγωγε θείην ἀν εἰς πολλὰ ἀνδρὶ νοῦν ἔχοντι πλοῦτον χρησιμωτάτον εἶναι*. Πλ. *Ἡδὺ γε παρὰ φρόνησιν ἀντ' ὀργῆς ἔχω*. Ίν. *Δεῖ τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου αἰετῆσαι τοῖς τι θεομένοις ἀποδόσθαι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὐτοῦ ἀργυρίου ἀλλάττειν ὅσοι τι δεόνται προΐσθαι*. Πλ. *Τὸ βέλτιστον ἀντὶ τῆς δόξης τῆς παρὰ τῶν ἀνθρώπων αἰρεῖσθαι*. Πλ. *Ἀντὶ τοῦ τιμωρεῖν τοῖς τυράννοις αἱ πόλεις μεγάλως τιμῶσι τὸν ἀποκτείναντα τὸν τυράννον*. Δε. — *Κατὰ πράττει ἀντ' ἀγαθῶν*. Πλ. *Οὐκ ἐστὶ τοῦτο, ὥς ἔοικεν, ἐν ἀνθρώπου φύσει ἐπὶ ᾧ οἶεται κατὰ ἑαυτὸν ἀντὶ τῶν ἀγαθῶν*. Πλ.

A. 2. Ueber *ἀνθ' ὧν* § 51, 10, 4; *ἀντὶ* beim Comparativ § 49, 2, 7. [So gebrauchen die Tragiker es auch nach *ἄλλος* für ἢ. *Οὐκ ἐστὶ ἄλλη σὴ τις ἀντ' ἐμοῦ γυνή*. Εὐ.]

15. *Πρὸ* eig. vor regiert den Genitiv.

A. 1. So zunächst local, auch uneigentlich, und temporal. Aus jener Bedeutung entwickelte sich der Begriff zum Schutze, zum Besten für. *Πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν προφαίνεται*. Αἰ. *Μινῶα ἢ νῆσος κτῆται πρὸ Μεγάρων*. Θ. *Πολύ τι σκότος, ὥς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὧν πρὸ τῆς ἀληθείας*. Δη. — *Πίνδαρον τὸν ποιητὴν οἱ πρὸ ἡμῶν γεγονότες ὑπὲρ ἑνὸς μόνου δήματος, ὅτι τὴν πόλιν ἐρεῖσμα τῆς ἑλλ-*

ς ὠνόμασεν, ἐτίμησαν. Ἰσ. — Πρὸ δεσποτῶν τοῖσι γενναίοισι δοῦ-
ς εὐκλεέστατον θανεῖν. Εὐ. Πολλάκις ἂ πρὸ αὐτοῦ τις οὐκ ἐξεύ-
στατο, ταῦτα ὁ φίλος πρὸ τοῦ φίλου ἐξήρασεν. Ξε.

Α. 2. Den Vorzug bezeichnet πρὸ bei Begriffen der Wahl und
Hätzung; auch bei Comparativen nach § 49, 2, 7. Sodann heißt
auch bloß anstatt. Γελοῖον καὶ φαῦλον τὸ πρὸ τῶν βελτίστων
βραχύτερα αἰρουμένους φαίνεσθαι. Πλ. Βούλου γονεῖς πρὸ παν-
ς ἐν τιμαῖς ἔχειν. Γν. Πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἂν σοι κεχαρι-
ένως εἰπεῖν. Ἰσ. — Τὴν αὐτὴν δύναται δούλωσιν ἢ τε μεγίστη καὶ
ἐχίστη δικαίωσις πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη. Θ.

16. Ἀπό von, mit dem Ge., bezeichnet ursprünglich Abschei-
ung. [Neg. ζ. Τη. u. ἀπό.]

(Α. 1. Entfernung bezeichnet ἀπό in eigentlicher wie in un-
gentlicher Bedeutung: ἀπὸ σκοποῦ fern vom Ziele und fern vom
wecke, nicht treffend, wie ἀπὸ τρόπου = πόρῳ τοῦ καθήκοντος.
παλαιαὶ πόλεις διὰ τὴν ληστείαν ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον ψεύσθησαν. Θ.
Ἰδένα ἔβαλε τῶν ἀπὸ σκοποῦ ἀφεστώτων. Ἀντ. Οὐκ ἀπὸ σκοποῦ
ἦκεν αἰσθησὶν καὶ ἐπιστήμην ταῦτόν θέμενος. Πλ. Οὐδὲν ἀπὸ τρό-
που λέγεις. Ὅρα δὴ καὶ εἰ τότε πρὸς τρόπον λέγω. Πλ.)

Α. 2. Dann bezeichnet ἀπό local und temporal bei Be-
riffen der Ruhe wie der Bewegung von wo etwas ausgeht.
Über ἀπό bei Compositen mit ἀπό u. a. § 47, 13, 3 vgl. eb. Α. 1. Ueber
die sog. Attraction beim Artikel § 50, 8, 14. vgl. Α. 17. Αἱ διωρυχες
αὐτῶν ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ. Ξε. Ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς τολμᾷ
ἀρᾶν ὅτι δεσπότης ἐστὶν ἀπάντων ἀνθρώπων ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος
ἕως ὀλομένου. Αἱ. Οὐκ ἀπὸ τῆς αὐτῶν ὁρμῶνται Ἀθηναῖοι, ἀλλ'
τῆς τῶν ἐπικαλεσαμένων. Θ. Ἐγένετο ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἐπὶ μὲν
ἐλάσσαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὐξείνιον πόντον.
(Ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἐρχομαι. Πλ.) — Προσῆκει τοῖς ἀμφισβη-
τοῦσι ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων. Ἰσ.
43, 4, 7.]

Α. 3. Ein Ausgehen bezeichnen ἀπό und ἐξ auch bei den Begriffen
des Anknüpfens: an. Ähnlich stehen sie bei ἀρχεσθαι: mit. Vgl.
47, 13, 9 u. 56, 8, 6. Κατέδρυσαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους. Ξε.
νεκρέμασεν ὑμᾶς ἀπὸ τῶν ἐλπίδων. Αἱ. Ἡρτῆται ἐκ τῶν
εὐν θάτερα. Πλ. Ἐκ τῶν δένδρων τινὲς ἀπήγγοντο. Θ.

Α. 4. Ἀφ' ἵππου ex equo, zu Pferde u. ä. sagt man in sofern die
Andeutung auf ein Object gerichtet ist. Κῦρος τὰ θηρία ἐθήρευεν ἀπὸ
ἵππου. Ξε. Τοξότης ἀφ' ἵππων Κρής οὐκ ἄχρηστος. Πλ. Ἀπὸ νεῶν
ἐξομάχουν. Θ.

Α. 5. Ein Herkommen bezeichnet ἀπό rückwärts des Or-
tes, der Masse; des Geschlechtes. Ἰμέρα ἀπὸ Ζαγκλῆς φάσθη
τὸ Εὐκλείδου. Θ. Τῶν ἀπὸ τοῦ δήμου τις ἀντίπεν. Θ. Ἀληθὲς
ἄρα ἐσθλῶν ἀπ' ἀνδρῶν ἐσθλὰ γίνεσθαι τέκνα. Εὐ.

Α. 6. Eben so steht ἀπό von der Masse der etwas entnommen wird,
B. dem Vermögen. Τοσοῦτοι ἐψύλασσον ἀπὸ τε τῶν πρεσβυτά-
των καὶ νεωτάτων. Θ. Τοσαῦτα λειψιούργηκεν ἀπὸ τοσοῦτων χρη-
μάτων. Ἰσαί.

Α. 7. Das Ausgehen einer Wirkung bezeichnet ἀπό so-
wohl von Personen als von Sachen, in Fällen der Art zuweisen unserm

durc, mit, bei, entsprechend, wie unserm nach bei σκοπεῖν, τεκμαίρεσθαι u. ä. Hierher gehört ἀφ' ἑαυτοῦ aus eigenem Antriebe. Ueber ἀπὸ bei Passiven § 52, 5, 1, bei Substantiven z. Th. 1, 37, 1. Τῷ θεοφιλεῖ οὐχ ὁμολογῶμεν ὅσα γε ἀπὸ θεῶν γίνονται, πάντα γίνεσθαι ὡς ἄριστα; Πλ. Ἀπ' ἐχθρῶν πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί. Ἀρ. Φέρων χρὴ τὰ τε δαιμόνια ἀναγκαιῶς τὰ τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Θ. Σωφρονίζει ὁ ἀπὸ τῶν δορυφόρων φόβος. Ξε. Αἱ θεραπείαι αἱ ἀπὸ τῶν μέγιστον φρονουσῶν γυναικῶν εὐφραίνουσι μάλιστα. Ξε. — (Πιστεύομεν τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὐψύχῳ. Θ.) — Ἀφ' ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ πλήθους κελύσαντος ταῦτα εἶπον. Θ. — Ἡ σελήνη ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. Πλ. Οὐκ ἄξιον ἀπὸ τῆς ὀψεως οὔτε φιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα, ἀλλ' ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν. Αν. Θάρσος καὶ ἀπὸ τέχνης γίνονται ἀνθρώποις καὶ ἀπὸ θυμοῦ καὶ ἀπὸ μανίας. Πλ. Δύναμιν ἀπὸ τῶν τρόπων ἐκτῆσάμεθα. Θ. — Τὸν θεῶν πολέμον ἀπὸ ποίου ἀν τάχους φεύγων τις ἀποφύγοι; Ξε. Ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τὰς τε ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας κρίνειν. Αρ. — Ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοπεῖτε. Θ. Οὐκ ἔστ' ἀναισχυντότερον οὐδὲν θηρίον γυναικός· ἀπ' ἐμαυτῆς ἐγὼ τεκμαίρομαι. Γν. — Θηολόν τε μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς ὁμοῖόν τε ἢ ἴσον ἐκ τὸ κοινὸν βουλευέσθαι. Θ. Τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ζήτησις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ.

Α. 8. So bezeichnet ἀπό oft auch die Veranlassung; ja selbst eine Gemächtheit: nach, in Folge, auf. Ἀπὸ στάσεων ἐκπίπτοντες τὰ πόλεις ἐκτιζον. Θ. Ἀπ' ἀρετῆς προτιμᾶται. Θ. — Ταῦτα οὐ πολὺ ἐλαβον, ἀλλ' ἀπὸ τῆς πρότερον ξυμβάσεως. Θ. Ἀπὸ σημείου ἐνός ἐπιστρέφαντες τὰς ναῦς μετωπηθὸν ἔπλεον. Θ. [zu 4, 67, 5.]

Α. 9. Ferner bezeichnet ἀπό woher (Weld-) Mittel entnommen werden. Ἐστὶ τῶν χρημάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἡ πρόσδοσις. Θ. Οἱ λησταὶ δύνανται ζῆν ἀπὸ πολὺ κρεττόνων. Ξε. Καλλιστόν τε καὶ ἄριστον καὶ ἡδίστον ἀπὸ τῆς γεωργίας τὸν βίον ποιῆσθαι. Ξε. — Ἀρ' οἶεν τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Εἰς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης ἅμα καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. Θαυμαστόν ἐστιν ὅτι ζῶντες ἀπὸ τοῦ συκοφαντεῖν οὐ φασιν λαμβάνειν ἀπὸ τῆς πόλεως. Αη. — Αἱ λαμβάνουσι τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων γινόμενον ἀργύριον. Ξε.

Α. 10. Ἀπὸ τῶν χρημάτων heißt vermittelt der Gelder, für die Gelder. Στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων. Ξε. Περικλῆς Σάμον ἀπὸ διακοσίων νεῶν καὶ χελίων ταλάντων κατεπολέμησεν. Ἰο.

Α. 11. Eigentümlich sind einzelne Lebensarten, wie ἀπὸ στόματος auswendig, ἀπὸ γλώσσης mündlich, ἀπὸ ταυτομάτου ohne Veranlassung [z. Th. 6, 36, 2], ἀπὸ τοῦ προφανοῦς offen u. a. Bgl. § 43, 4, 5. Δυναίμην ἂν Ἰλιάδα ὅλην καὶ Ὀδυσσεϊάν ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. Ξε. Ὅσα ἀπὸ γλώσσης εἰρητο αὐτοῖς εἶπον. Θ. Ἀψευδής τις ἀπὸ ταυτομάτου πλανᾶται φήμη κατὰ τὴν πόλιν. Αἰ.

17. Ἐξ, ἐκ mit dem Ge., dem εἷς correlat, dem ἀπὸ vielfach synonym, bezeichnet das Hervorgehen aus einer Umfassung, ursprünglich local. [Reg. z. Th. u. ἔκ.] Οὐτ' ἐκ χειρὸς μετέντη καρτερόν λίθον ῥᾶον κατασχεῖν, οὐτ' ἀπὸ γλώττης λόγον. Με.

Α. 1. Wie ἐν bei nach 12 Α. 1, so kann auch ἐκ von heißen. Ἡ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία γενομένη πολλὰ ἐνέχρωσεν. Θ.

Α. 2. Wie bei localen Begriffen, so findet sich *ἐξ* auch bei persönlichen Pluralen. So steht bei *ἐκ*, wie bei *ἐς* und bei *διὰ* mit dem Ge., Name des Volkes für den Namen des Landes. Ἀπείναι ἐκέλευ· ἐς κόρακας ἐκ τῶν πολιτῶν. Ἀν. Ἡ ἐκ τῶν πολεμίων τροφή υποτέραν τὴν στρατείαν ἰδοῦκε παρέχειν. Ἐε. — Κτήνη ἐκ τῶν Ταυῶν ἔλαβον. Ἐε.

Α. 3. Ueber die sog. Attraction § 50, 8, 14 u. 16 f. Nur scheinbar ist *ἐκ* für *ἐν*, in sofern nämlich eine Richtung auf den Standpunkt eines Itern vorschwebt. So auch bei Beschreibungen, z. B. ἐκ δεξιᾶς zur Rechten (τὸ ἐκ τοῦ ἰσμοῦ τείχος die nach dem S. hin gelegene Mauer). κούσαν οὐδὲν ἐκ τῆς Λακωνικῆς πεπραγμένον. Θ. Ἀνάγνωθι τὸν μὲν τὸν ἐκ τῆς στήλης. Ἀνθ. Ἡσθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύκις. Θ. [vgl. Neg. z. Th. u. ἐκ.] — Χρὴ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὐρίαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογειᾶς τὴν Βοιωτίαν. Ἀη. Ἔστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δ' ἄλλοι συμμαχοὶ εὐριστερᾶς τῆς ὁδοῦ. Ἐε. [zu Ἐε. An. 5, 4, 3.] — (Τὸ ἐκ τοῦ ἰσμοῦ τείχος οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτευχίσαντες ἐφρουροῦν, τὸ δ' ἐς τὴν ἀλλήνην ἀτείχιστον ἦν. Θ.)

Α. 4. Als Gegensatz zu *ἐς* kann *ἐξ* auch, wie ἀπό, von — an bedeuten. Τὴν Κιλικίαν ὅρος παρέχει ὄχυρόν καὶ ὑψηλὸν ἐκ θαλάττης; θάλατταν. Ἐε. Ἐκ τῶν ποδῶν εἰς τὴν κεφαλὴν σοι πάντ' ἐρῶ. Ἀρ.

Α. 5. Wie ἀπό steht *ἐξ* auch bei Begriffen des Anknüpfens und Empfangens § 68, 16, 3. Τὰ στρώματ' ὧ καὶ δῆσον ἐκ τῆς ἀσπίδος Ἀρ. Ἐκ τῆς θαλάττης ἅπαντα ὑμῖν ἡρτῆται ἡ σωτηρία. Ἐε. ὅτε ναῦν ἐξ ἐνὸς ἀγκυρίου οὔτε βίον ἐκ μιᾶς ἐλπίδος ὀρμίειον. Γν.

Α. 6. Den Vorsprung bezeichnet *ἐξ* in ἐκ πολλοῦ (vgl. § 43, 4, 8), τόξου ῥύματος u. ἄ. Ἐκ πόσον ἂν ἵππος πεζὸν ἔλοι; Ἐε. Οὐδ' ταχὺς εἴη, πεζὸς πεζὸν ἂν διώκων καταλάβοι ἐκ τόξου ῥύματος. Ἐε.

Α. 7. An den localen Gebrauch des *ἐξ* schließt sich der temporale (seit nach), der sich zuweilen mit dem causalfallen verliert: τούτου hierauf und deshalb, aber ἐκ τούτων in der Regel in Folge dessen, aus diesen Gründen. (Doch auch synonym mit μετὰ ταῦτα n. ἵππο. 1, 7, vgl. Dif. 2, 1. 4, 12. Mem. 3, 5, 4. (Hertlein.) Kr. zu An. 1, 3, 11.) Vgl. § 43, 4, 7. Μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοῖς γυμνικοῦς νικῶσιν ἀγῶνας καὶ στεφανίτας. Ἀη. ἀλεπόν τὰ ἐκ πολλοῦ κατεψευσμένα καὶ ἐπιβεβουλευμένα, ταῦτα παρηρημα ἀπελέγχων. Ἀντ. [vgl. § 50, 5, 13.] — Λακεδαιμόνιοι καθύπευθε γέροντας ἐκ τῶν ἐκ παιδὸς εἰς γῆρας σωφρόνων. Αἰ. Εἰς ψεδῶς τρεπόμενοι ὕγιες οὐδὲν ἔχοντες εἰς ἄνδρας ἐκ μειρακίων τελευτοῦσιν. Πλ. — Τερπνὸν ἐκ χυναγίας τράπεζα πλήρης. Εὐ. Ἀνδρῶν παθῶν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὐ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πένεμβῆναι. Θ. — Ἡμῖν τί συμβουλευεῖς ἐκ τούτων ποιεῖν; Ἐε.

Α. 8. Eine Herabstammung bezeichnet *ἐξ* sowohl local als persönlich. Ἀρχίνος δὲ ἐκ Κοίλης ἐγράφατο Θρασύβουλον τὸν τεριέα. Αἰ. Φιλοῦσι τὰς ἐξ Ἀθηνῶν παρθένους. Εὐ. — Τὸ στραπεδὸν εἶχεν αὐτῷ τοὺς μὲν ἀπὸ θεῶν, τοὺς δ' ἐξ αὐτῶν τῶν εἰς γεγονότας. Γσ. Ὁ νόμος κελεύει ὁ τοῦ Σόλωνος κρατεῖν τοὺς ἔχοντας καὶ τοὺς ἐκ τῶν ἀδελφῶν. Ἀη. Οὐκ ἂν γένοιτο χρηστὸς ἐκ πατρὸς. Εὐ. Ἡ ψυχὴ οὐκ ἔργον ἐστὶ τοῦ θεοῦ μόνον ἀλλὰ καὶ μέρος, οὐδ' ὑπ' αὐτοῦ ἀλλ' ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἐξ αὐτοῦ γέγονεν. Πλουτ.

Bgl. § 47, 6, 5. (Neben dem bloßen Ge. Cu. Phoin. 8.) Ueber ξύλα τέμνων ἐξ ὀρους ζ. Th. 2, 75, 2 vgl. Arr. An. 7, 16, 1.

Α. 9. Ein Hervorgehen bezeichnet ἐξ auch rücksichtlich der Masse, des Wesens, der Kraft, selbst bei persönlichen Begriffen. Bgl. 16 Α. 7. Ueber ἐκ bei Passiven § 52, 5, 2. Sieher gehört auch [Aristot. Met. 4, 24] ἐκ παντός τρόπου durch jedes Mittel, auf jede Weise u. ä. 'Εκ τῶν ὁμοίων οἱ κακοὶ γαμοῦς' αἰε. Εὐ. Εὐρήσετε ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντας τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντας τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμαθεστάτων. Σε. Πᾶσα πολιτεία μεταβάλλει ἐξ αὐτοῦ τοῖς ἔχοντος τὰς ἀρχάς. Πλ. 'Εκ πένητος ἐκ τῶν ὑμετέρων πλοῦτος γηγένται. Αὐ. 'Ἡ ῥαστώνη ὅντως ἐστὶν ἐκ τῶν πονων, ἐκ ῥαστώνης δὲ γε οἶμαι τῆς αἰσχροῦς οἱ πόνοι πεφύκασιν γίνεσθαι. Πλ. — Νόσοι τῶν καρπῶν ἐκ Διὸς εἰσιν. Σε. 'Εκ θεῶν κακὰ γίνεσθαι ἀδύνατον. Πλ. Αἱ ἐπιβουλαὶ ἐξ οὐδέων πλείους τοῖς τυράννοις εἰσὶν ἀπὸ τῶν μάλιστα φιλεῖν αὐτοὺς προσποιησαμένων. Σε. 'Εκ θεῶν πρῶτον ἐστὶ πολέμους ἐν ἀνθρώποις γίνεσθαι. Σε. Τῷ ποιοῦντι ἐκ θεῶν ὀφείλεται τέκνονμα τοῦ πόνου κλέος. Αἰ. — Εὐρίσκεται ἡ ἀλθία ἐκ τῶν εἰκότων. Αἰ. 'Εκ πολέμου εἰρήνη βεβαίονται. Θ. Τοῖς διδασκάλοις ἐξ ἀνάγκης παρατιθέμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν παῖδας. Αἰ. 'Ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν. Αἰ. Ταρπιόμεθα ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἔχρη. Αἰ. — Ὁ τύραννος ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἂν ποτε δύναιτο φίλος γίνεσθαι. Πλ. Γίγνεται ἐκ τοῦ αὐτοῦ τρόπου μισολογία καὶ μισανθρωπία. Πλ. Ὅστις τὰ ἥδιστα ἐκ παντός τρόπου ζητεῖ ποιεῖν, τί ἂν διαφέρει τῶν ἀφρονεσάτων βωσκημάτων; Σε. Οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν. Σο.

Α. 10. Verwandt ist der Begriff der Gemäßheit: nach, in Folge. Sieher gehört ἐκ τῶν παρόντων ex praesentibus, nach den gegenwärtigen Umständen, u. ä. [ζ. Th. 3, 29, 2. 6, 70, 4.] Χρὴ ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν ἃ ἐκάστω τυγχάνει πεπραγμένα. Αὐ. Δυνήσεσθαι διάσασθαι ἐκ τῶν ὁμολογουμένων καὶ τὰ ἀντιλεγόμενα. Αἰ. 'Εκ τῶν ἔργων χρὴ μᾶλλον ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν. Αὐ. Οὐκ ἐποιοῦν ἐκ τῶν ξυγχειμένων ἃ ἀρῇτο. Θ. Κλέαρχος ἐλέγτο ἀρχικὸς εἶναι ὡς θύνατον ἐκ τοῦ τοιοῦτου τρόπου οἷον καὶ ἐκείνος ἔχεν. Σε. [ζ. Th. 6, 34, 2.] Πράξομεν ὃ, τι ἂν ἡμῖν ὡς ἐκ τῶν παρόντων κόσμον μάλιστα μέλλῃ οἶσιν. Θ. Χρὴ τὸν βελτίω ἐκ τῶν δυνατῶν αἰεὶ πανταχοῦ αἰρεῖσθαι. Πλ.

Α. 11. Ueber ἐξ ἴσου ic. § 43, 4, 5; ἐκ τοῦ εἰκότος ζ. Th. 4, 17, 4. ἐκ τοῦ ἀδίκου zu Xe. An. 1, 9, 16.

18. Ἄνευ ὅηνε regiert den Ge.; über ὧν ἄνευ 4 Α. 1.

Α. Es ist der Gegensatz von σύν und heißt auch ὅηνε Mitwirkung, ὅηνε Zuthun oder Begeiß. Εὐκλείαν ἔλαβον οὐκ ἄνευ πολλῶν πόνων. Εὐ. — Τί βροτοῖς ἄνευ Διὸς τελείται; Αἰσ. Ταῦτα ἄνευ τῆς πόλεως ἐπράσσετο. Θ.

19. Ἔνεκα, ἐνεκεν, εἵνεκα wegen regiert den Ge. [Ueber οὐνεκα Dial. Gr. § 68, 19, 2 u. ζ. Th. 6, 56, 3.]

Α. 1. Gew. steht es nach seinem Casus; nicht selten jedoch auch vor demselben; zuweilen eingeschoben und selbst von seinem Nomen getrennt. Ἦν μὲν ὁρμισθῇ τις ἡμῶν εἰς λιμένα τὸν τῆς τύχης, ἐβάλει' ἀγκυραν καὶ θάψας ἀσφαλείας εἵνεκα. Φιλ. Λέγεις, ἃ δὲ λέγεις εἵνεκα τοῦ

λαβεῖν λέγεις. Μέ. — Οὐπερ αὐτὸς ἔνεκα φίλων ὤφτεο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι, καὶ αὐτὸς ἐπειρᾶτο συνεργὸς τοῖς φίλοις κράτιστος εἶναι. Ξε. Στρατείας ἡ πόλις τῆς τῶν ἄλλων ἔνεχ' Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πεποιῖται. Αη.

Α. 2. Ἐνεκα (γε) heißt auch was anbetrifft, soviel davon abhängt. Φῶς εἰ μὴ εἰχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἔνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. Ξε. Ἀσφαλῶς ἔζων ἔνεκά γε τῶν συκοφαντῶν. Ία. [Heindorf zu Plat. Charm. 14.]

III. Ueber ἀνά und εἰς; διά, κατά, μετά und ὑπέρ.

20. Ἀνά auf, in regiert den Αc.

(Α. 1. Verticlich heißt es auf — hin. Selten steht es ähnlich (distributiv) von der Zeit. Τοὺς Καρδούχους ἔφασαν οἰκεῖν ἀνά τὰ ὄρη. Ξε. Ἀνά πᾶσαν γῆν καὶ θάλατταν εἰρήνη ἔσται. Ξε. Οἱ παῖδες τοὺς πρεσβυτέρους ὀρώσιν ἀνά πᾶσαν ἡμέραν σωφρόνως διαγόντας. Ξε.)

Α. 2. Häufiger findet es sich bei Zahlen distributiv: ἀνά πέντε je fünf. Ἐπορεύθησαν ἀνά πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας. Ξε.

Α. 3. Vereingelte Redensarten sind ἀνά στόμα im Munde, ἀνά κράτος in Eil, ἀνά λόγον nach Verhältniß. Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων εἰνὰ στόμα βίον δύναται ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐδ. Προφαίνεται ἑλαύνων ἀνά κράτος ἰδρῶντι τῷ ἵππῳ. Ξε. Λέγεται τοὺς λίθους ἔχειν ἀνά τὸν αὐτὸν λόγον τὴν λειότητα. Ξε.

[Α. 4. Epiter und Syrtiter verbinden ἀνά auch mit dem Da.]

21. Εἰς und εἰς (dies fast durchgängig bei Thuf. [zu 1, 1, 2]; sonst ist εἰς vorherrschend, auch bei den Dramatikern vgl. Elmsley zu Soph. Oid. T. p. XII) in, hinein, dem εἰς entgegengesetzt, regiert den Αc. [Reg. 3. Th. u. εἰς.]

Α. 1. So steht es in eig. und uneig. Bedeutung, 3. Th. auch unserm an entsprechend. Ueber εἰς διδασκαλὸν κ. § 43, 3, 6 u. Dial. Sy. eb.

Α. 5. Ὅρκους ἐγὼ γυναῖκός εἰς ὕδωρ γράφω. Σο. Ἡ γλῶσσα πολλοὺς εἰς ὄλεθρον ἤγαγεν. Γν. — Ἀπέβησαν εἰς τὴν γῆν. Θ. Πάντ' ἐκκαλύπτων ὁ χρόνος εἰς τὸ φῶς ἄγει. Σο.

Α. 2. Mit Verben der Bewegung verbunden entspricht εἰς bei Orts- und Länder-Namen wie bei den für diese gebrauchten Völkernamen (17 Α. 2 vgl. 12 Α. 3) unserm nach, ins Land der, [zu Xe. An. 4, 7, 2]; unserm unter oft bei persönlichen Pluralen oder Collectiven; zuweilen nur-kraftiger als ἐπί. Ueber εἰς, selten ἐν, bei den Verben des Versammelns m. Ann. zu Thuf. 2, 99, 1; über παρ-εἶναι εἰς zu Xe. An. 1, 2, 2. Σωκράτης πρὶν εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἦεν. Ξε. Σικελοὶ ἐξ Ἰταλίας διέβησαν εἰς Σικελίαν. Θ. Ἐκ τούτων (τῶν Φασιανῶν) ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους. Ξε. — Οἱ τριάκοντα πολλοὺς τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς πολεμίους ἐξήλασαν. Αν. Ἐς ὄχλον ἔρπειν παρθένοισιν οὐ καλόν. Εὐδ. — Ἐτολήμῃσατε σὺν τῷ πατριῷ φρονήματι εἶναι εἰς αὐτούς. Ξε. [3. Th. 4, 95, 2.]

Α. 3. Scheinbar steht εἰς für πρὸς, weil man bei Ortsnamen oft auch deren Umgebungen mit befaßt (12 Α. 1 vgl. 3. Th. 1, 12, 2 u. 6, 106, 1); selbst bei Personennamen in sofern sie für einen lokalen Begriff eintreten, 3. B. δικασταὶ für δικαστήριον. (Vgl. Sintonis zu Plat.

πέρα nach dem Ge., selbst durch eingeschobene Worte getrennt vgl. § 9, 11, 1; ἀνευ eben nur zuweilen nach dem Relativ. *Λιμένας ἔχετε, ὃν ἀνευ οὐχ οἷόν τε ναυτικῇ δυνάμει χρῆσθαι.* Zc. [vgl. Dem. 23, 136, öfter bei Aristot. u. Spätern.]

A. 2. Wenig üblich ist in der attischen Prosa Einschließung der Präposition zwischen Adjectiv und Substantiv, häufiger nur bei *ἐνεκα*; über *πέρα* § 9, 11, 1. Vereinzelt sind Fälle wie *τοιαῦδε ἐν τάξει* Plat. Kriti. 115, *πᾶσαν ἐς ἀρετὴν* Thul. 7, 86, 4? *ἀντίπαλον ἐς ἐν ὄνομα* 1, 3, 4? *οὐδενὶ ξὺν νῶ* Plat. Krit. p. 48, *μηδενὶ ξὺν νῶ* Ar. Wolk. 580 vgl. Arr. An. 4, 8, 6. *τινὰ πρὸς ἰσχύν* Plat. Gesf. 644, *τινὰ πρὸς ἄλλον* Thul. 5, 37, 2 (vgl. *τινὰ ἐς ἑτέραν* Anon. Dif. 5, *μηδὲν δι' ἕτερον* Jfofr. 12, 23), *τρόπων ἐξ οἷων* 2, 36, 3 *ἡμέρας περὶ τεσσαραςκαίδεκα* Thul. 1, 117, 1 vgl. 54, 3, 6, 74, 2 u. Dial. Sy. § 6. Häufiger ist *οὐδὲν (μηδὲν) δι' ἄλλο* Eph. 16, 8, 30, 18, Jfofr. 12, 216, Xen. St. b. Ath. 3, 1; daneben *δι' οὐδὲν ἄλλο*, wie Plat. Prot. 353, Dem. 5, 11, (*οὐ*) *δι' ἄλλ' οὐδὲν* Jjai. 5, 23, 11, 15 und *οὐδὲ δι' ἐν ἄλλο*, Xen. Cyr. 2, 1, 21, und Plat. Phaid. 100. Ueber die Einschließung der Präpositionen bei *οὐδεὶς* und *οὐδέτερος*, s. B. *οὐδὲ καθ' ἐν, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων* § 24, 2, 2.

5. Eingeschoben werden zwischen die Präposition und ihr Nomen in der Regel nur enge mit demselben verbundene Begriffe; außerdem jedoch auch postpositive Conjunctionen (§ 69, 3), besonders Sätze verbindende.

A. So namentlich Adjective, Adverbia, Präpositionen (mit ihrem Casus) zc. § 50, 8, 1—21. Postpositive Conjunctionen haben auch bei hinzutretendem Artikel ihre Stelle gew. gleich nach der Präposition, wie *ἐπ' οὖν τὸ λυσαιτοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν.* An. So stehen (*μὲν* und) *δέ* beim Artikel, selbst wenn er Pronomen ist, vor demselben, wenn eine Präposition da ist nach § 50, 1, 14. Sehr selten sind in der Prosa Stellen wie *ἐπὶ τῷ δ' ἀγέλεισθαι* Dem. 20, 62, *ἐν ταῖς δ' αὐταῖς ἡδοναῖς* Plat. Gesf. 816. [Ar. Wesp. 94, Eph. 593, Ettl. 625, Men. b. Stob. 51, 27, Aisch. Ag. 1622, Eur. Med. 475, Andr. 336, Jon 742.]

A. 2. Eingeschoben findet sich auch *οἶμαι* (vermuthlich): *ἐν οἶμαι πολλοῖς* Dem. 20, 3 vgl. Plat. Rep. 564, a u. 568, c, *παρὰ γὰρ οἶμαι τοὺς νόμους* Plat. Pol. 300 und so bei ihm öfter, (wie *ἴσως* Dem. 22, 44, Polyb. 1, 56, 11 vgl. Plat. Gorg. 521), *ὥς ἔπος εἰπεῖν* Plat. Gesf. 797. (Eben so beim Artikel *οἱ μὲν (γάρ) οἶμαι βέλτεστοι* Dem. 19, 80, 54, 38, Plat. Gesf. 722 vgl. Plat. Gorg. 483, c, wie *ἡ γὰρ πού μίμησις ποίησις τις ἐστίν* Soph. 265.)

A. 3. Ueber die Einschließung der Ge. (auch von *ὅς*) § 47, 9, 19.

A. 4. Nach einem mit dem Artikel verbundenen Nomen, mag eine Präposition da sein oder nicht, stehen postpositive Conjunctionen, besonders *μὲν* und *δέ*, wenn das Nomen stark hervorzuheben ist. *Ὁρχῆς νοσοῦσας εἰσὶν ἰατροῖ λόγοι, ἐν τῷ προθυμεῖσθαι δὲ καὶ τολμᾶν τινα ὀρεῖς ἐνοῦσαν ζημίαν; διδάσκέ με. Αἰσ. Τοὺς κύνας τοὺς χαλεποὺς τὰς μὲν ἡμέρας διδάσσει, τὰς δὲ νύκτας ἀγιάσει· τοῦτον δέ, ἦν σωφρονῆτε, τὴν νόχτα μὲν δῆσετε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀγῆσετε.* Zc. [Ueber *μετὰ ταῦτα* s. Th. 1, 56.]

6. Ein Prädicat zu einem mit dem Artikel verbundenen Nomen gehörig tritt, wenn es voranzustellen ist, zwischen die Präposition und den Artikel. Beispiele § 50, 11, 2 u. 3, § 57, 3, 4.

A. Dieselbe Stellung ist auch üblich, wenn das Prädicat vorangestellt zu einem persönlichen Pronomen gehört. [z. Th. 1, 73, 1. 3, 53, 1.] *Ἐπὶ πρῶτον ἐμὲ ἐρχεται. Πλ. Οὐ παρὰ δικασταῖς ὅμιν οἱ λόγοι ἂν γίνοντο. Θ. Οὐκ εἰς Δημοσθένην ὄντα με ἡσέλαιναν. Δη. [Ἐπεμαρτύρετο μὴ ἀπόντος περὶ (πέρι) αὐτοῦ διαβολὰς ἀποδέχεσθαι. Θ. αὐτοῦ del.?] (Ἥλθον ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς. Θ. z. Th. 6, 82, 4.)*

7. Wenn einem Nomen das von einer Präposition abhängt eine Apposition beigefügt ist, so wird die Präposition theils auch dieser beigefügt, theils nicht. S. § 57, 9, 2. 10, 4.

A. 1. Wiederholt wird die Präposition auch bei dem urgirenden οὗτος. S. § 51, 7, 5.

A. 2. Ueber Nicht-Wiederholung der Präposition beim Relativ § 51, 11, 1. (*φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον διαγίγειν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὐτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ. So nicht selten ἐν vgl. m. Anm. zu Thuf. 2, 86, 1; ἐξ Ἰσοκ. 19, 46; ἐπὶ Αἰσχ. 2, 68, ὑπέρ 3, 81; ἀπό sogar bei der Assimilation Xen. π. πορων 4, 13 und epianaleptisch § 51, 11, 2 vgl. Porpo zu Thuf. 3, 64. Wenn der relative Satz vorangeht, so muß die Präposition beide Male stehen.*

8. Wenn mit einem von einer Präposition regierten Begriffe ein anderer durch ὡς oder ὥσπερ [*καθάπερ*] verglichen angefügt wird, so steht die Präposition gewöhnlich bei beiden, wenn die Vergleichung folgt; bei ὡς regelmäßig, bei ὥσπερ gewöhnlicher nur bei der Vergleichung, wenn diese vorangeht; wohl immer nur bei ihr, wenn sie ein bloßes Adjectiv ist und vorangeht. [z. Dion. p. 259.] *Παρ' ἡμᾶς φοιτᾷ ὡς παρὰ φίλους. Πλ. (Ὡς βασιλεῦα πλέομεν ὥσπερ πρὸς δεσπότην. Ἰσ.) Μὴ ὡς ὑπὲρ ἀλλοτρίας, ἀλλ' ὡς οἰκίας τῆς πόλεως βουλευέσθε. Αἰ. (Οἱ ἡμέτεροι περὶ οὐδὲν αὐτῶν ὄντων ἐσπούδαζον ὡς τὸ παρὰ τοῖς Ἕλλησιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ.) — (Ἡ ψυχὴ ἐκλύεται ὥσπερ ἐκ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος. Πλ. Ὡσπερ ἐν κατόπτρῳ ἐν τῷ ἑρῶντι ἑαυτὸν ὁρῶν λέληθεν. Πλ.) Ὡς ἐν κατόπτροις αὐτῶν ταῖς πράξεσιν ἡγήσω καθεωρακέναι τὴν πάντων ἀμέλειαν. Πλ. Δεῖ ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφῆς τῆς χάρας οὕτω βουλευέσθαι. Πλ. Οἱ Μεσσηνιοὶ ὡς ἐς πατριδα ταύτην πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐπιτηδαιότατους ἐλήξον τὴν Λακωνικὴν. Θ. — Ὡς πρὸς φίλους ὄντας μὲν τοὺς θεοὺς οὕτω διάκειμαι. Ξε. — Ὑμᾶς χρὴ ὅταν τελευτήσω ὡς περὶ εὐδαίμονος ἐμοῦ καὶ λέγειν καὶ ποιῆν πάντα. Ξε. Ὡσπερ ἐν ἀλλοτρία τῇ πόλει ἐκινδύνουν. Ἰσ.*

9. Wenn zwei oder mehrere Begriffe von derselben Präposition abhängen, so setzte man sie gewöhnlich nur ein Mal bei copulativer, oft auch bei adversativer Verbindung. Eben so in correspondirenden Fragen. Vgl. Reg. z. Th. u. Präpositionen. (*Ὑπὸ τε τῶν ἄλλων ἀνθρώπων καὶ ὑπὸ τῶν ἑπειτα πολὺ θανατοῦσθε. Θ.) Vgl. § 69, 59, 2. Ἠγοῦμαι ὅμιν τοῖς δικασταῖς περὶ πολλοῦ εἶναι τὰς φονικὰς δίκας ὁρθῶς διαγιγνώσκειν, μάστιγα μὲν τῶν θεῶν ἕνεκα καὶ τοῦ εὐσεβοῦς, ἔπειτα δὲ καὶ*

ἡμῶν αὐτῶν. *Αντ.* [vgl. Th. 1, 141, 6.] *Εὐρήσετε τοὺς πλείους τῶν ἀνθρώπων ἀμεινον βουλευομένους ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἢ σφῶν αὐτῶν. Ἰσ.* [3. Th. 7, 77, 1 vgl. 47, 3.] *Εγὼ οἶμαι ὑμᾶς δεῖν οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων διαφέρεισθαι ἀλλὰ τῆς τούτων διανοίας. Αν.* [10, 7, wiederholt 11, 3.] *Δῆλον ἐγένετο ὅτι τούτου ἐνεκα εἰθροῖ, οὐ τῆς τῶν Ἑλλήνων εὐνοίας. Ξε.* *Οἱ τριάκοντα πολλοὺς μὲν ἐχθροὺς ἐνεκα ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ χρημάτων. Ξε.* — *Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι; Τίνος δὴ; Τοῦ ὑπολαμβάνειν παρὰ σεαυτῷ τὸν μὲν ἀμεινὸν ἀνδρα, τὸν δὲ χείρω. Πλ.* — (*Βασιλεῖα καταλύεται ἡ καὶ τις ἀρχὴ πῶποτε κατελύθη μὴν ὑπὸ τινων ἄλλων ἢ σφῶν αὐτῶν; Πλ.*)

A. 1. Ueber Ergänzung des Substantivs zu der Präposition aus dem Vorhergehenden § 50, 1, 22.

[A. 2. Nur Dichter erlaubten sich auch die Präposition erst dem zweiten Worte beizufügen. *Χρὴ Μεγαρέας μῆτε γῆ μῆτ' ἐν ἀγορᾷ μῖναι. Ἀρ.* Vgl. Lobed zu Soph. Ai. p. 249.]

A. 3. Nicht anstößig war es dieselbe Präposition kurz hinter her, etwa nur durch den Artikel getrennt, zwei Mal zu gebrauchen. [3. Th. 1, 54, 1.] *Δακτυλομόνοι ἐσφάλσαν ἐν τῇ ἐν Δευκτροῖς μάχῃ. Ξε.*

A. 4. Ein mehrern parataktisch verbundenen Präpositionen gemeinschaftliches Object muß im Griechischen wie im Lateinischen bei jeder Präposition stehen: *ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς* auf und unter der Erde.

10. Mit der ein Mal gesetzten Präposition zwei verschiednen Casus zu verbinden war unstatthaft. [3. Th. 6, 34, 4.]

11. Den Casus der Präposition bestimmte ursprünglich die Bedeutung desselben. Vgl. § 46, 1, 1—3. Es regieren aber

- 1) den Genitiv *πρό, ἀπό, ἐκ* oder *ἐξ, ἀντί* und die uneig. *ἀνεν, ἐνεκα*. Vgl. § 69, *ἄχρι* u. *μέχρι*;
- 2) den Dativ *ἐν* und *σύν* (*ξύν*);
- 3) den Accusativ *εἰς, (ὡς)* u. *ἀνά* [dies dacht. auch den Da.];
- 4) den Genitiv und Accusativ *διὰ, κατά, ὑπέρ, μετά* [dies bei Dichtern auch den Dativ];
- 5) den Genitiv, Dativ und Accusativ *ἀμφί, περί, παρὰ, πρὸς, ἐπί, ὑπό*.

A. Die märkische Grammatik faßt die Action der eigentlichen Präpositionen in folgende Verse:

Σετ *ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντι* zum zweiten Casus hin,
zum vierten *εἰς, ἀνά*, zum dritten *ἐν* und *συν*;
zwei Casus liebt *διὰ, κατά, ὑπέρ, μετά*,
drei *πρὸς, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρὰ*.

II. Ueber *ἐν* und *σύν*; *ἀντί, πρό, ἀπό; ἐξ, ἀνεν* und *ἐνεκα*.

12. *Ἐν* in mit dem Da. bezeichnet in weitester Bedeutung das etwas im Umfange oder Bereiche des Begriffes enthalten sei. [Vgl. die Neg. zu Kr.'s Ausgaben.]

A. 1. Ueber das locale *ἐν* § 46, 1, 3 (*ἐν Ἀρίφρονος* u. § 43, 3, 6), das temporale § 48, 2, 6—9. Ersteres steht zuweilen auch für unser auf; besonders aber für unser bei, an, da der Grieche bei den Ortsnamen auch das Gebiet, die Umgebungen des Ortes mit umfaßt dachte. *Ἐν γῇ πένεσθαι κρείττον ἢ πλουτοῦντα πλεῖν. Γν. — Διωχυίδης ἡγήτο τῶν ἐν Μυκάλη Ἑλλήνων. Θ. Ἦλθον εἰς Τραπεζοῦντα, πόλιν Ἑλληνίδα, οἰκουμένην ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ. Ξε. [zu Ξε. An. 4, 8, 22.]*

(A. 2. Bei Verben der Bewegung bezeichnet *ἐν* das erreichte Ziel. Doch beschränkt dieser Sprachgebrauch sich bei att. Schriftstellern auf die Verbindung mit dem Perfect oder Plusquamperfect. [z. Th. 4, 14, 1.] Denn mehr als zw. sind Thuk. 4, 42, 3. 7, 17, 2, Xen. Hell. 7, 5, 10. Als Perfect gilt auch *οἴχομαι*. [Ξε. An. 4, 7, 17.] Vgl. § 52, 1, 4. Nur bei *τιθέναι* und ähnlichen Verben findet sich neben *εἰς* auch *ἐν*, in sofern die Ruhe als Ergebnis zu bezeichnen ist. *Ἐς τὸ Ἡραίων κατέφυγον. οἱ δὲ ἐν τῷ Ἡραίῳ καταπεφευγότες ἐξήσαν. Ξε. Ὡς ὄντο ἐν τοῖς ὄχυροῖς καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐν τούτοις ἀνακεκομισμένοι ἦσαν. Ξε. — Θεὸς ἐν φρενὸς δέλτοισι τοὺς ἐμούς λόγους. Σο. Regelmäßig ist *ῥῆσαι ἐν πέδαις*. Lobed Paralipp. p. 524.)*

A. 3. Bei Pluralen individueller Gegenstände (wie bei Collectiven) heißt *ἐν* auch unter (eben so im Gebiete der —); durch vor übersehbar bei Begriffen des Nebens, durch zu bei denen des Zuzählens. *Ὀχληρόν ἐστιν ἐν νέοις ἀνὴρ γέρον. Γν. Πορευόμενοι ἐν τοῖς φίλοις ἦσαν. Ξε. Οἱ Κορητὰ νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντας ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἑλλήσιν. Πλ. — Ῥητορικὸς καλὸς τοὺς ἐν τῷ πλήθει (ἐν τοῖς πολλοῖς) λέγειν δυναμένους. Ἰσ. Οὐ χαλεπὸν Ἀθηναίους ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινεῖν ἀλλ' ἐν Λακεδαιμονίοις. Ἀρλ. Οὐ δοκοῦσά σοι ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζεσθαι τοὺς ἀχαρίστους; Ξε. Τὸ φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀρχομένων δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις εἶναι. Ξε.*

A. 4. In mannigfachen Beziehungen bezeichnet *ἐν* in welcher Sphäre sich etwas befinde, mit sehr ausgebehntem Gebrauche auch in uneigentlichem Sinne. *Δεῖ μετριάξαι ἐν ταῖς εὐπραξίαις. Δη. Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐκ ἔστι κακῶς λέγειν τοὺς ἀρχοντας. Δη. Τὸ ἐν ἰσχυροῖα δοκοῦντά τοὺς ἄξιον εἶναι τιμᾶσαι τῶν καλῶν ἐστιν. Δη. — Κλύειν τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα χρὴ τῶν ἐν τέλει. Γν. Πρωταγόρας τετραράκοντα ἔτη ἐν τῇ τέχνῃ ἦν. Πλ. Ἀχρηστοὶ τοῖς πολλοῖς οἱ ἐπιεικέστατοι τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ. Πλ. — Οἱ βασιλεύσαντες ἐπαίδευσαν τὸ πλῆθος ἐν ἀρετῇ. Ἰσ. Ἐν ταῖς ἐλπίσιν χρὴ τοὺς σοφοὺς ἔχειν βίον. Εὐ. Ὡς μακάριον φρόνησις ἐν χρηστῷ τρόπῳ. Γν.*

A. 5. Leicht erklären sich Nebensarten wie *ἐν ὅπλοις εἶναι* unter den Waffen sein, *ἐν παρασκευῇ εἶναι* sich mit Rüstungen beschäftigen [z. Th. 2, 80, 2], *ἐν ἐλπίδι εἶναι* [zu 4, 70, 3], *ἐν αἰτία ἔχειν* τινά Jemanden Vorwürfe machen [z. Th. 1, 35, 2], *ἐν ὀργῇ ἔχειν* (ποιεῖσθαι) τινά Jemanden zürnen [z. Th. 2, 18, 3 vgl. Dem. 1, 16] u. ä.

A. 6. In sofern eine Wirkung in dem Object beruht bezeichnet *ἐν* den Gegenstand auf den etwas ankommt, von dem es abhängt; von Sachen gebraucht oft unser durch. *Τίς ἢ ἐμὴ δύναμις; ἀλλ' ἐν σοὶ πάντα ἐστίν. Δη. Ὀλῆς τῆς Ἑλλάδος ἐν ταῖς γυναιξίν ἐστιν ἡ σωτηρία. Ἀρ. [Clemens zu Eu. Meth. 223.] — Ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. Θ. Ἐν τῷ δικαίῳ ἐλπίδες σωτηρίας. Εὐ. Ἐν τῷ ἑκαστὸν δικαίῳ ἀρχειν ἢ τε πολιτεία καὶ τὸ ἄλλο πλῆθος τὸ ὑμέτερον σώζεται. Αν.*

A. 7. Ueber *ἐν* von der Zeit u. § 48, 2 mit den A.; mit Sub-

stantivirungen adverbartig § 43, 4, 5; *ἐν ἑαυτῷ* (*ἑαυτοῦ*) *εἶναι* § 47, 6, 6; *ἐν Διονύσου* κ. § 43, 3, 6.

13. *Σύν* (*ζύν*) mit, gleichfalls den Dativ regierend, bezeichnet Verbindung und Zusammenhang, woraus sich der Begriff der Unterstützung entwickelt.

A. 1. Daß *σύν τινι* mehr Cohärenz, *μετά τινος* mehr Coexistenz; bezeichne ergibt schon die Vergleichung der Composita, z. B. *συνέχω* und *μετέχω*, *συλλαμβάνω* und *μεταλαμβάνω*. Vgl. über *ἔπεσθαι σύν τινι* und *μετά τινος* § 48, 7, 12. *Τῆς γῆς σύν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ νῆς κρατεῖν*. Σο. Ὅσοι γε σύν νῶ χρηστά βουλευουσ' αἰεὶ, πᾶν μὴ παρατυχί', αὐτίς εἰσι χρήσιμοι. Κῦ. — *Σύν μυριοῖσι τὰ καλὰ γίγνεται πόνοις*. Κῦ. Ὁ διδάσκαλος σύν τῷ νόμῳ ἐπέλευνεν αἰεὶ τὸν δικαστὴν ψῆφον τίθεσθαι. Δε. *Σύν τῷ δικαίῳ τοι μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν*. Σο. — *Ἡ κτῆσις τῶν πιστῶν ἔστιν οὐδαμῶς σύν τῇ βίᾳ, ἀλλὰ μάλλον σύν τῇ εὐεργεσίᾳ*. Δε.

A. 2. *Σύν* (*τοῖς*) *θεοῖς* heißt mit Gewährung, gew. mit Hülfe der Götter und brachylogisch *σύν θεῷ* (*θεοῖς*) *εἰρήσεται*, *εἰπεῖν* unter Voraussetzung göttlicher Hülfe sei es gesagt. [Hermann zu Σο. Q.R. 282.] (*Ἡ εὐτυχίς σύν τῷ θεῷ φανούμεθ' ἢ πεπωκότες*. Σο.) *Σύν θεοῖς οὐδενὸς ἀπαρήσομεν*. Δε. *Πολλὰ ὁδοὶ σύν θεοῖς ἐμπραγίας*. Πίνδ. — *Οἶμαι μὲν, οἶμαι, σύν θεῷ δ' εἰρήσεται*, ταυτὴ ἀπαλλάξεν σε τῆς ὀφθαλμίας. Ἀρ. *Νῦν, σύν θεοῖς εἰπεῖν*, πολλὰς ἐλπίδας ἔχω. Δη.

14. *Ἀντί*, in der ursprünglichen Bedeutung gegenüber ziemlich verschollen [Xen. An. 4, 7, 6?], hat den Grundbegriff gegen, statt, und regiert den Genitiv.

A. 1. Daher bezeichnet es Gleichstellung oder Gleichgeltung, z. B. bei Verben des Tausches u. ä.; demnachst auch Stellvertretung; oft brachylogisch, mit seinem Substantiv für einen entsprechenden Satz gebraucht. *Ἐν ἀνθ' ἑνὸς οὐκ ἐλαχιστον ἔργω θεῶν ἂν εἰς πολλὰ ἀνδρὶ νῦν ἔχοντι πλοῦτον χρησιμώτατον εἶναι*. Πλ. *Ἡδὺ γε πατὴρ φρόνησιν ἀντ' ὀργῆς ἔχων*. Γν. *Αἰεὶ τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάσθαι τοῖς τι θεομένοις ἀποδόσθαι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὐτ' ἀργυρίου ἀλλάττειν ὅσοι τι θέονται πρίασθαι*. Πλ. *Τὸ βέλτιστον ἀντὶ τῆς δόξης τῆς παρὰ τῶν ἀνθρώπων αἰρεῖσθε*. Πλ. *Ἀντὶ τοῦ τιμωρεῖν τοῖς τυράννοις αἱ πόλεις μεγάλως τιμῶσι τὸν ἀποκτείναντα τὸν τυράννον*. Δε. — *Κακὰ πράττει ἀντ' ἀγαθῶν*. Πλ. *Οὐκ ἔστι τοῦτο, ὡς ἔοικεν, ἐν ἀνθρώπου φύσει ἐπὶ ᾧ οἶται κακὰ εἶναι ἀντὶ τῶν ἀγαθῶν*. Πλ.

A. 2. Ueber *ἀνθ' ὧν* § 51, 10, 4; *ἀντὶ* beim Comparativ § 49, 2, 7. [So gebrauchen die Tragiker es auch nach ἄλλος für ἤ. *Οὐκ ἔστιν ἄλλη σὴ τις ἀντ' ἐμοῦ γυνή*. Κῦ.]

15. *Πρό* eig. vor regiert den Genitiv.

A. 1. So zunächst local, auch uneigentlich, und temporal. Aus jener Bedeutung entwickelte sich der Begriff zum Schutze, zum Befehle fikt. *Πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν προφαίνεται*. Αἰ. *Μινῶα ἡ νῆσος κείται πρὸ Μεγάρων*. Θ. *Πολύ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὧν πρὸ τῆς ἀληθείας*. Δη. — *Πίνδαρον τὸν ποιητὴν οἱ πρὸ ἡμῶν γεγονότες ὑπὲρ ἐνὸς μόνου δήματος, ὅτι τὴν πόλιν ἐρεῖσμα τῆς ἑλλά-*

δος ὠνόμασεν, ἐτίμησαν. Ἰσ. — Πρὸ δεσποτῶν τοῖσι γενναίοισι δούλοις εὐκλείεσταιον θανεῖν. Εὐ. Πολλάκις ἂ πρὸ αὐτοῦ τις οὐκ ἐξεργάσατο, ταῦτα ὁ φίλος πρὸ τοῦ φίλου ἐξήρκισεν. Ξε.

Α. 2. Den Vorzug bezeichnet πρὸ bei Begriffen der Wahl und Schätzung; auch bei Comparativen nach § 49, 2, 7. Sodann heißt es auch bloß anstatt. Γελοῖον καὶ φαῦλον τὸ πρὸ τῶν βελτίστων τὰ βραχύτερα αἰρουμένους φαίνεσθαι. Πλ. Βούλον γονεῖς πρὸ παντὸς ἐν τιμαῖς ἔχειν. Γν. Πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἂν σοι κεχαρισμένως εἰπεῖν. Ἰσ. — Τὴν αὐτὴν δύναται δουλώσιν ἢ τε μεγίστη καὶ ἐλαχίστη δικαίως πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη. Θ.

16. Ἀπό von, mit dem Ge., bezeichnet ursprünglich Abscheidung. [Reg. 3. Th. u. ἀπό.]

(Α. 1. Entfernung bezeichnet ἀπό in eigentlicher wie in uneigentlicher Bedeutung: ἀπὸ σκοποῦ fern vom Ziele und fern vom Zwecke, nicht treffend, wie ἀπὸ τρόπου = πόρῳ τοῦ καθήκοντος. Αἱ παλαιαὶ πόλεις διὰ τὴν ληστεῖαν ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον φάσθησαν. Θ. Οὐδένα ἔβαλε τῶν ἀπὸ σκοποῦ ἀφεστώτων. Ἀντ. Οὐκ ἀπὸ σκοποῦ εἴρηκεν αἰσθησὶν καὶ ἐπιστήμην ταῦτον θέμενος. Πλ. Οὐδὲν ἀπὸ τρόπου λέγεις. Ὅρα δὴ καὶ εἰ τότε πρὸς τρόπον λέγω. Πλ.)

Α. 2. Dann bezeichnet ἀπό local und temporal bei Begriffen der Ruhe wie der Bewegung von wo etwas ausgeht. Ueber ἀπό bei Compositen mit ἀπό u. a. § 47, 13, 3 vgl. eb. Α. 1. Ueber die sog. Attraction beim Artikel § 50, 8, 14. vgl. Α. 17. Αἱ διωρυχες ἦσαν ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ. Ξε. Ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς τολμᾷ γράφειν ὅτι δεσπότης ἐστὶν ἀπάντων ἀνθρώπων ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος μέχρι δυσμέμου. Αἱ. Οὐκ ἀπὸ τῆς αὐτῶν ὁρμῶνται Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐκ τῆς τῶν ἐπικαλεσαμένων. Θ. Ἐγένετο ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἐπὶ μὲν θάλασσαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὐξείνιον πόντον. Θ. (Ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἐρχομαι. Πλ.) — Προσέχει τοῖς ἀμφισβητοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων. Ἰσ. [§ 43, 4, 7.]

Α. 3. Ein Ausgehen bezeichnen ἀπό und ἐξ auch bei den Begriffen des Aufknüpfens: an. Aehnlich stehen sie bei ἀρχεσθαι: mit. Vgl. § 47, 13, 9 u. 56, 8, 6. Κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους. Ξε. Ἀνεκρέμασεν ὑμᾶς ἀπὸ τῶν ἐλλπίδων. Αἱ. Ἡρτῆται ἐκ τῶν θεῶν θάτερα. Πλ. Ἐκ τῶν δένδρων τινεῖς ἀπήγγοντο. Θ.

Α. 4. Ἀφ' ἵππου ex equo, zu Pferde u. ä. sagt man in sofern die Handlung auf ein Object gerichtet ist. Κύρος τὰ θηρία ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου. Ξε. Τοξότης ἀφ' ἵππων Κρης οὐκ ἄχρηστος. Πλ. Ἀπὸ νεῶν ἐπιεσμάχουν. Θ.

Α. 5. Ein Herkommen bezeichnet ἀπό rückfichtlich des Ortes, der Masse; des Geschlechtes. Ἰμέρα ἀπὸ Ζαγκλῆς φάσθη ὑπὸ Εὐκλείδου. Θ. Τῶν ἀπὸ τοῦ δήμου τις ἀντίπεν. Θ. Ἀλλθὲς ἦν ἄρα ἐσθλὼν ἀπ' ἀνδρῶν ἐσθλὰ γίνεσθαι τέκνα. Εὐ.

Α. 6. Eben so steht ἀπό von der Masse der etwas entnommen wird, 3. B. dem Vermögen. Τοσοῦτοι ἐφύλασσον ἀπὸ τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ νεωτάτων. Θ. Τοσαῦτα λειτούργηκεν ἀπὸ τοσοῦτων χρημάτων. Ἰσαί.

Α. 7. Das Ausgehen einer Wirkung bezeichnet ἀπό sowohl von Personen als von Sachen, in Fällen der Art zuweilen unserm

durch, mit, bei, entsprechend, wie unserm nach bei σκοπεῖν, τεκμαίρεσθαι u. ä. Hierher gehört ἀφ' ἑαυτοῦ aus eigenem Antriebe. Ueber ἀπό bei Passiven § 52, 5, 1, bei Substantiven z. Th. 1, 37, 1. Τῷ Θεοφιλῇ οὐχ ὁμολογῆσομεν ὅσα γε ἀπὸ Θεῶν γίνονται, πάντα γίνεσθαι ὡς ἄριστα; Πλ. Ἀπ' ἐχθρῶν πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί. Ἀρ. Φέρειν χρὴ τὰ τε δαιμόνια ἀναγκαιῶς τὰ τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Θ. Σωφρονίζει δ' ἀπὸ τῶν δορυφόρων φόβος. Ξε. Αἱ θεραπείαι αἱ ἀπὸ τῶν μέγιστον φρονουσῶν γυναικῶν εὐφραίνουσι μάλιστα. Ξε. — (Πιστεύομεν τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὐσυχῇ. Θ.) — Ἀφ' ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ πλήθους κελεύσαντος ταῦτα εἰπον. Θ. — Ἡ σελήνη ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. Πλ. Οὐκ ἄξιον ἀπὸ τῆς ὀψευς οὔτε γιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα, ἀλλ' ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν. Ἀν. Θάρσος καὶ ἀπὸ τέχνης γίννεται ἀνθρώποις καὶ ἀπὸ θυμοῦ καὶ ἀπὸ μανίας. Πλ. Δυναμὶν ἀπὸ τῶν τρόπων ἐκτησάμεθα. Θ. — Τὸν Θεῶν πόλεμον ἀπὸ ποίου ἀν τάχους φεύγων τις ἀποφύγοι; Ξε. Ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τας τε ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας κρίνειν. Ἀη. — Ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοπεῖτε. Θ. Οὐκ ἔστι ἀναισχυντότερον οὐδὲν θηρίον γυναικός· ἀπ' ἑμαυτῆς ἐγὼ τεκμαίρομαι. Γν. — Οὐχ οἷόν τε μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς ὁμοῖον τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινὸν βουλευέσθαι. Θ. Τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ξυνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ.

Α. 8. So bezeichnet ἀπό oft auch die Veranlassung; ja selbst eine Gemäßheit: nach, in Folge, auf. Ἀπὸ στάσεων ἐπιπίπτοντες τὰς πόλεις ἐκτιζον. Θ. Ἀπ' ἀρετῆς προτιμᾶται. Θ. — Ταῦτα οὐ πολέμῳ ἔλαβον, ἀλλ' ἀπὸ τῆς πρότερον ξυμβάσεως. Θ. Ἀπὸ σημείου ἑνός ἐπιστρέψαντες τὰς ναῦς μετωπηθὸν ἔπλεον. Θ. [zu 4, 67, 5.]

Α. 9. Ferner bezeichnet ἀπό woher (Selbst-) Mittel entnommen werden. Ἐστὶ τῶν χρημάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἡ πρόσδοσις. Θ. Οἱ λησταὶ δύνανται ζῆν ἀπὸ πολὺ χρειττόνων. Ξε. Κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον καὶ ἡδιστον ἀπὸ τῆς γεωργίας τὸν βίον ποιέσθαι. Ξε. — Ἀρ' οἶεν τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἢ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Εἰς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης ἅμα καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. Θαυμαστόν ἐστιν ὅτι ζῶντες ἀπὸ τοῦ συκοφαντεῖν οὐ φασιν λαμβάνειν ἀπὸ τῆς πόλεως. Ἀη. — Διαλαμβάνουσι τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων γενόμενον ἀργύριον. Ξε.

Α. 10. Ἀπὸ τῶν χρημάτων heißt vermittelt der Gelder, für die Gelder. Στρατεύμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων. Ξε. Περικλῆς Σάμον ἀπὸ διακοσίων νέων καὶ χιλίων ταλάντων κατεπολέμησεν. Ἰσ.

Α. 11. Eigenthümlich sind einzelne Lebensarten, wie ἀπὸ στόματος auswendig, ἀπὸ γλώσσης mündlich, ἀπὸ ταῦτομάτου ohne Veranlassung [z. Th. 6, 36, 2], ἀπὸ τοῦ προφανοῦς offen u. a. Vgl. § 43, 4, 5. Δυναίμην ἂν Ἰλιάδα ὅλην καὶ Ὀδυσσεΐαν ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. Ξε. Ὅσα ἀπὸ γλώσσης εἴρητο αὐτοῖς εἰπον. Θ. Ἀψευδής τις ἀπὸ ταῦτομάτου πλανᾶται φήμη κατὰ τὴν πόλιν. Αἰ.

17. Ἐξ, ἐκ mit dem Ge., dem εἰς correlat, dem ἀπὸ vielfach synonym, bezeichnet das Hervorgehen aus einer Umfassung, ursprünglich local. [Reg. z. Th. u. ἐκ.] Οὐτ' ἐκ χειρὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾶον κατασχεῖν, οὐτ' ἀπὸ γλώττης λόγον. Μέ.

Α. 1. Wie ἐν bei nach 12 Α. 1, so kann auch ἐκ von heißen. Ἡ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία γενομένη πολλὰ ἐνέχουσαν. Θ.

A. 2. Wie bei localen Begriffen, so findet sich *ἐξ* auch bei persönlichen Pluralen. So steht bei *ἐκ*, wie bei *ἐς* und bei *διὰ* mit dem Ge., der Name des Volkes für den Namen des Landes. Ἀπειναι ἐκέλευσεν ἐς κόρακας ἐκ τῶν πολιτῶν. *Λυ.* Ἡ ἐκ τῶν πολεμίων τροφή κουφοτέρην τὴν στρατείαν ἐδόκει παρέχειν. *Ξε.* — Ἐτήνη ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. *Ξε.*

A. 3. Ueber die sog. Attraction § 50, 8, 14 u. 16 f. Nur scheinbar steht *ἐκ* für *ἐν*, in sofern nämlich eine Richtung auf den Standpunkt eines Andern vorschwebt. So auch bei Beschreibungen, z. B. ἐκ δεξιᾶς zur Rechten (τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τείχος die nach dem J. hin gelegene Mauer). Ἦκουσαν οὐδέν ἐκ τῆς Λακωνικῆς πεπραγμένον. *Θ.* Ἀνάγνωθι τὸν νόμον τὸν ἐκ τῆς στήλης. *Ἀνδ.* Ἡσθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες. *Θ.* [vgl. *Reg.* z. Th. u. ἐκ.] — Χρῆ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὐβοίαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας τὴν Βοιωτίαν. *Δη.* Ἔστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δ' ἄλλοι σύμμαχοι ἐξ ἀριστερᾶς τῆς ὁδοῦ. *Ξε.* [zu *Ξε. An.* 5, 4, 3.] — (Τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τείχος οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτειχίσαντες ἐφρούρουν, τὸ δ' ἐς τὴν Παλλήνην ἀτειχιστον ἦν. *Θ.*)

A. 4. Als Gegensatz zu *ἐς* kann *ἐξ* auch, wie ἀπό, von — an bedeuten. Τὴν Κιλικίαν ὅρος παρέχει ὄχυρόν καὶ ὕψηλόν ἐκ θαλάττης εἰς θαλάτταν. *Ξε.* Ἐκ τῶν ποδῶν εἰς τὴν κεφαλὴν σοι πάντ' ἐρῶ. *Ἀρ.*

A. 5. Wie ἀπό steht *ἐξ* auch bei Begriffen des Anknüpfens und Anfangens § 68, 16, 3. Τὰ στρώματ' ὧ παῖ δῆσον ἐκ τῆς ἀσπίδος Ἀρ. Ἐκ τῆς θαλάττης ἅπαντα ὁμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία. *Ξε.* Οὔτε ναῦν ἐξ ἐνὸς ἀγκυρίου οὔτε βίον ἐκ μιᾶς ἐλπίδος ὀρμιστέον. *Γν.*

A. 6. Den Vorrprung bezeichnet *ἐξ* in ἐκ πολλοῦ (vgl. § 43, 4, 8), ἐκ τόξου ῥύματος u. ä. Ἐκ πόσον ἂν ἵππος πεζὸν ἔλοι; *Ξε.* Οὐδ' εἰ ταχὺς εἴη, πεζὸς πεζὸν ἂν διώκων καταλάβοι ἐκ τόξου ῥύματος. *Ξε.*

A. 7. An den localen Gebrauch des *ἐξ* schließt sich der temporale (seit nach), der sich zuweilen mit dem caussalen berührt: ἐκ τούτου hierauf und deshalb, aber ἐκ τούτων in der Regel in Folge dessen, aus diesen Gründen. (Doch auch synonym mit μετὰ ταῦτα Xen., *ἱππρ.* 1, 7, vgl. *Dif.* 2, 1. 4, 12. *Mem.* 3, 5, 4. (Hertlein.) *Br.* zu *Ξε. An.* 1, 3, 11.) Vgl. § 43, 4, 7. Μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοῖς γυμνικοῦς νικῶσιν ἀγῶνας καὶ στεφανίτας. *Δη.* Χαλεπὸν τὰ ἐκ πολλοῦ κατεφρευμένα καὶ ἐπιβεβουλευμένα, ταῦτα παραχρῆμα ἀπελέγχουν. *Ἀντ.* [vgl. § 50, 5, 13.] — Λακεδαιμόνιοι καθίστασι γέροντας ἐκ τῶν ἐκ παιδὸς εἰς γῆρας σωφρόνων. *Αἰ.* Εἰς ψεύδος τρεπόμενοι ὕγιες οὐδὲν ἔχοντες εἰς ἀνδρας ἐκ μειρακίων τελευτῶν. *Πλ.* — Τερπνὸν ἐκ κυναγίας τραπέζα πλήρης. *Εὐ.* Ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὐ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ἐμβῆναι. *Θ.* — Ἡμῖν τί συμβουλευεῖς ἐκ τούτων ποιεῖν; *Ξε.*

A. 8. Eine Herftammung bezeichnet *ἐξ* sowohl local als geschlechtlich. Ἀρχίνος ὁ ἐκ Κοίλης ἐγράψατο Θρασύβουλον τὸν Στειρία. *Αἰ.* Φιλοῦσι τὰς ἐξ Ἀθηνῶν παρθένους. *Εὐ.* — Τὸ στρατόπεδον εἶχεν αὐτῷ τοὺς μὲν ἀπὸ Θεῶν, τοὺς δ' ἐξ αὐτῶν τῶν Θεῶν γεγονότας. *Ἰσ.* Ὁ νόμος κελεύει ὁ τοῦ Σόλωνος κρατεῖν τοὺς ἀδέρνας καὶ τοὺς ἐκ τῶν ἀδέρνων. *Δη.* Οὐκ ἂν γένοιτο χρηστὸς ἐκ κακοῦ πατρός. *Εὐ.* Ἡ ψυχὴ οὐκ ἔργον ἐστὶ τοῦ Θεοῦ μόνον ἀλλὰ καὶ μέρος, οὐδ' ὑπ' αὐτοῦ ἀλλ' ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἐξ αὐτοῦ γέγονεν. *Πλουτ.*

Bgl. § 47, 6, 5. (Neben dem bloßen Ge. Cu. Phoin. 8.) Ueber ξύλα τέμνων ἐξ ὅρους β. Th. 2, 75, 2 vgl. Arr. An. 7, 16, 1.

Α. 9. Ein Hervorgehen bezeichnet ἐξ auch rücksichtlich der Masse, des Wesens, der Kraft, selbst bei persönlichen Begriffen. Bgl. 16 Α. 7. Ueber ἐκ bei Passiven § 52, 5, 2. Hierher gehört auch [Aristot. Met. 4, 24] ἐκ παντὸς τρόπου durch jedes Mittel, auf jede Weise u. ä. 'Εκ τῶν ὁμοίων οἱ κακοὶ γαμοῦσ' αἰί. Εὐ. Εὐρήσετε ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοχιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμαθεστάτων. Σε. Πᾶσα πολιτεία μεταβάλλει ἐξ αὐτοῦ τοῦ ἔχοντος τὰς ἀρχάς. Πλ. 'Εκ πένητος ἐκ τῶν ὑμετέρων πλούσιος γέγονται. Αὐ. Ἡ ῥαστώνη ὄντως ἐστὶν ἐκ τῶν πόνων, ἐκ ῥαστώνης δὲ γε οἶμαι τῆς αἰσχρᾶς οἱ πόνοι περύχασθαι γίνεσθαι. Πλ. — Νόσοι τῶν καρπῶν ἐκ Διὸς εἰσιν. Σε. 'Εκ θεῶν κακὰ γίνεσθαι ἀδύνατον. Πλ. Αἱ ἐπιβουλαὶ ἐξ οὐδένων πλείους τοῖς τυράννοις εἰσὶν ἢ ἀπὸ τῶν μάλιστα φιλεῖν αὐτοὺς προσποιησαμένων. Σε. 'Εκ θεῶν πεπρωμένον ἐστὶ πολέμους ἐν ἀνθρώποις γίνεσθαι. Σε. Τῷ πονοῦντι ἐκ θεῶν ὀφείλεται τέκνωμα τοῦ πόνου κλέος. Αἱ. — Εὐρίσκειται ἡ ἀλήθεια ἐκ τῶν εἰκότων. Αἱ. 'Εκ πολέμου εἰρήνη βεβαιούται. Θ. Τοῖς διδασκάλοις ἐξ ἀνάγκης παρατιθέμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν παῖδας. Αἱ. 'Εκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν. Αἱ. Ταρπόμεθα ἐκ τοῦ μὴδὲν φροντίζειν ὧν ἔχρη. Αἱ. — Ὁ τύραννος ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἂν ποτε δύναιτο φίλος γίνεσθαι. Πλ. Γίγνεται ἐκ τοῦ αὐτοῦ τρόπου μισολογία καὶ μισανθρωπία. Πλ. Ὅστις τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν, τί ἂν διαφέρει τῶν ἀφρονεστάτων βοσκημάτων; Σε. Οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν. Σο.

Α. 10. Verwandt ist der Begriff der Gemäßheit: nach, in Folge. Hierher gehört ἐκ τῶν παρόντων ex praesentibus, nach den gegenwärtigen Umständen, u. ä. [β. Th. 3, 29, 2. 6, 70, 4.] Χρῆ ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν ἃ ἐκάστῳ τυγχάνει πεπραγμένα. Αὐ. Δυνήσεσθε διάσασθαι ἐκ τῶν ὁμολογουμένων καὶ τὰ ἀντιλεγόμενα. Αἱ. 'Εκ τῶν ἔργων χρῆ μᾶλλον ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν. Αὐ. Οὐκ ἐποιοῦν ἐκ τῶν ξυγκειμένων ἃ ἔρητο. Θ. Κλέαρχος ἐλέγετο ἀρχαῖος εἶναι ὡς δυνατόν ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου οἶον καὶ ἐκείνος ἔχεν. Σε. [β. Th. 6, 34, 2.] Πράξομεν ὅ, τι ἂν ἡμῖν ὡς ἐκ τῶν παρόντων κόσμον μάλιστα μέλλῃ οἶσιν. Θ. Χρῆ τὸν βελτίῳ ἐκ τῶν δυνατῶν αἰεὶ πανταχοῦ αἰρεῖσθαι. Πλ.

Α. 11. Ueber ἐξ ἴσου γ. § 43, 4, 5; ἐκ τοῦ εἰκότος β. Th. 4, 17, 4, ἐκ τοῦ ἀδίκου zu Xe. An. 1, 9, 16.

18. Ἄνευ ohne regiert den Ge.; ἄνευ 4 Α. 1.

Α. Es ist der Gegensatz von σύν und heißt auch ohne Mitwirkung, ohne Zuthun oder Geheiß. Εὐκλείαν ἔλαβον οὐκ ἄνευ πολλῶν πόνων. Εὐ. — Τί βροτοῖς ἄνευ Διὸς τελείται; Αἰσ. Ταῦτα ἄνευ τῆς πόλεως ἐπράσσειτο. Θ.

19. Ἐνεκα, ἐνεκεν, εἵνεκα wegen regiert den Ge. [Ueber σύννεκα Dial. Sy. § 68, 19, 2 u. β. Th. 6, 56, 3.]

Α. 1. Gew. steht es nach seinem Casus; nicht selten jedoch auch vor demselben; zuweilen eingeschoben und selbst von seinem Nomen getrennt. Ἦν μὲν ὀρμισθῇ τις ἡμῶν εἰς λιμένα τὸν τῆς τύχης, ἐβάλει' ἄγκυραν καθάψας ἀσφαλείας εἵνεκα. Φιλ. Λέγεις, ἃ δὲ λέγεις ἔνεκα τοῦ

λαβεῖν λέγεις. Μέ. — Οὐπερ αὐτὸς ἔνεκα φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχει, καὶ αὐτὸς ἐπιρᾶτο συνεργὸς τοῖς φίλοις κρατίστος εἶναι. Εἰ. Στρατίας ἡ πόλις τῆς τῶν ἄλλων ἔνεχ' Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πεποιήται. Δη.

Α. 2. Ἐνεκα (γε) heißt auch was anbetrifft, soviel davon abhängt. Φῶς εἰ μὴ εἶχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἔνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. Εἰ. Ἀσφαλῶς ἔζων ἔνεκά γε τῶν συζοφαντῶν. Ἰσ. [Feindorf zu Plat. Charm. 14.]

III. Ueber ἀνά und εἰς; διά, κατά, μετά und ὑπέρ.

20. Ἀνά auf, in regiert den Ac.

(Α. 1. Vertlich heißt es auf — hin. Selten steht es ähnlich (distributiv) von der Zeit. Τοὺς Καρδούχους ἔφασαν οἰκεῖν ἀνά τὰ ὄρη. Εἰ. Ἀνὰ πᾶσαν γῆν καὶ θάλατταν εἰρήνη ἔσται. Εἰ. Οἱ παῖδες τοὺς πρεσβυτέρους ὁρώσιν ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν σωφρόνως διαγόντας. Εἰ.)

Α. 2. Häufiger findet es sich bei Zahlen distributiv: ἀνὰ πέντε je fünf. Ἐπορεύθησαν ἀνὰ πέντε παρ' ἀσάγγας τῆς ἡμέρας. Εἰ.

Α. 3. Vereinzelte Nebensarten sind ἀνὰ στόμα im Munde, ἀνὰ κράτος in Eil, ἀνὰ λόγον nach Verhältniß. Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναι' ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐδ. Προκαίνεται ἐλαύνων ἀνὰ κράτος ἰδρῶντι τῷ ἵππῳ. Εἰ. Λέγεται τοὺς λίθους ἔχειν ἀνὰ τὸν αὐτὸν λόγον τὴν λειότητά. Εἰ.

[Α. 4. Epiker und Epiker verbinden ἀνά auch mit dem Da.]

21. Εἰς und εἰς (dies fast durchgängig bei Thuf. [zu 1, 1, 2]; sonst ist εἰς vorherrschend, auch bei den Dramatikern vgl. Elmsley zu Soph. Oid. T. p. XII) in, hinein, dem εἰς entgegengesetzt, regiert den Ac. [Neg. 3. Th. u. εἰς.]

Α. 1. So steht es in eig. und uneig. Bedeutung, 3. Th. auch unserm an entsprechend. Ueber εἰς διδασκάλου κ. § 43, 3, 6 u. Dial. Sy. eb. Α. 5. Ὅρκους ἐγὼ γυναικὸς εἰς ὕδωρ γράφω. Σο. Ἡ γλῶσσα πολλοὺς εἰς ὄλεθρον ἤγαγεν. Γν. — Ἀπέβησαν εἰς τὴν γῆν. Θ. Πάντ' ἐκκαλύπτων ὁ χρόνος εἰς τὸ φῶς ἄγει. Σο.

Α. 2. Mit Verben der Bewegung verbunden entspricht εἰς bei Orts- und Länder-Namen wie bei den für diese gebrauchten Völkernamen (17 Α. 2 vgl. 12 Α. 3) unserm nach, ins Land der, [zu Xe. An. 4, 7, 2]; unserm unter oft bei persönlichen Pluralen oder Collectiven; zuweilen nur kräftiger als ἐπί. Ueber εἰς, selten ἐν, bei den Verben des Versammelns u. Ann. zu Thuf. 2, 99, 1; über παρ-εἶναι εἰς zu Xe. An. 1, 2, 2. Σωκράτης πρῶ εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἦεν. Εἰ. Σικελοὶ ἐξ Ἰταλίας διέβησαν εἰς Σικελίαν. Θ. Ἐκ τούτων (τῶν Φασιανῶν) ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους. Εἰ. — Οἱ τριάκοντα πολλοὺς τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς πολεμίους ἐξήλασαν. Αν. Ἐς ὄχλον ἔρπειν παρθένοισιν οὐ καλόν. Εὐ. — Ἐτολήματε σὺν τῷ πατρίῳ φρονήματι εἶναι εἰς αὐτούς. Εἰ. [3. Th. 4, 95, 2.]

Α. 3. Scheinbar steht εἰς für πρὸς, weil man bei Ortsnamen oft auch deren Umgebungen mit befaßt (12 Α. 1 vgl. 3. Th. 1, 12, 2 u. 6, 105, 1); selbst bei Personennamen in sofern sie für einen localen Begriff eintreten, 3. B. δικασταὶ für δικαστήριον. (Vgl. Sintenis zu Plat.

Per. exc. 4 und Spigner zur Pl. exc. 35.) Πάρις ἤγαγ' Ἑλλάδα' εἰς Ἴλιον. Εὐ. — Οὐτ' εἰς Δελφούς οὐδ' εἰς Ἀμμων' ἐλθόντες ἐκεί θύσσομεν. Ἀρ. Βαδίζουσιν εἰς ἀλλήλους. Ἀρ. Εἰς ὑμᾶς εἰσελθὼν ἐλπίζω τῶν δικαίων τεύξεσθαι. Αὐ.

Α. 4. Brachylogisch steht εἰς die einer Handlung folgende Bewegung mit umfassend. Ueber παραγγέλλειν εἰς τὰ ὄπλα § 62, 3, 2. Regelmäßig ist eig. (κατ)έστην εἰς — trat in —, gerieth, gelangte zu —. [zu Xe. An. 1, 1, 3 lat. A.] Vgl. § 36, 9, 5. Ueber ἀφίστασθαι εἰς zu Xe. An. 1, 6, 7. Ἀνίστατο εἰς οἶκμά τι ὡς λουσομενος. Πλ. Τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες εἰς χωρίον ὀχυρὸν ἐπὶ τὰ ὄρη. Ξε. [zu Xe. An. 1, 2, 24.] Θησεύς κατέλυσε τῶν ἄλλων πόλεων τὰ περὶ βουλευτήρια καὶ τὰς ἀρχὰς ἐς τὴν νῦν πόλιν. Θ. Τὸν ζῶντα εἰς τοὺς πολεμίους ἀλόντα ἄρ' οὐ δωρεὰν διδόναι δεῖ τοῖς ἐθέλουσι χρῆσθαι τῇ ἀρχῇ ὃ, τι αὐν βούλονται; Πλ. [zu Att. An. 1, 25, 4 lat. A.] — Στὰς εἰς τὸ μέσον συνεκάλεσε τοὺς ἐαυτοῦ στρατιώτας. Ξε. Πολέαις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην. Αὐ. [Mancherlei andre Beispiele in den Reg. zu Kr.s Ausgaben u. ξς, εἰς.]

Α. 5. Ein Ziel bezeichnend entspricht εἰς unserm bis zu, auf. So steht es auch bei τελευτᾷ. Ἀπὸ σοῦ δεῖ ἀρχεσθαι, τελευτᾷ δ' εἰς Εὐθύδημον. Πλ. — Ὅπου ἂν εἰς ἀκόντιον ἀφικνῆται, ἀκοντίζει ὅπου δ' ἂν εἰς δόρατος πληγὴν, παύει. Ξε. Πολλὰ δὲ μοχθεῖν τὸν ἦχον' εἰς ἐπαινον εὐκλεῶς. Γν. — Βλέπων πεπαιδευμ' εἰς τὰ τῶν πολλῶν κακά. Γν. Οὐ χρὴ ἀπὸ τῶν ἰδίων ἀγαθῶν ὀκνεῖν δαπανᾶν εἰς τὸ κοινὸν ἀγαθόν. Ξε. Ὁ ἄσφατος ἐστὶν ὁ ἀναλίσκων εἰς ἃ μὴ δεῖ. Ἀρλ. — Παιδεύομεν ἀνθρώπους εἰς ἀρετὴν. Πλ.

Α. 6. Von Personen so gebraucht heißt εἰς unter (mit Einmischung der Bedeutung Α. 2), auf, gegen; vor bei Begriffen des Sprechens und des Rufes. [Reg. z. Th. u. ξς.] Τὸν κάκιστον πλοῦτος εἰς πρώτους ἄγει. Εὐ. — Ἀπέβλεπεν εἰς Αὐτόλυκον, σκοπῶν τί ἐκείνῳ δόξειεν. Ξε. Μὴ βούλεσθε εἰς ὑμᾶς τὴν αἰτίαν περιτρέψαι. Αὐ. — Ἐὰ μ' ἁμαρτεῖν οὐ γὰρ ἐς σ' ἁμαρτάνω. Εὐ. Ὁ νομοθέτης ἔγραψε μὴ εἰς τοὺς δούλους ὑβρίζειν. Αἰ. Προσφιλεῖς ὄντες διὰ τὴν ἐς τὸν Μῆδον προθυμίαν αὐτοῖς ἐνύχχανον. Θ. Οὐ σοφός, ἀληθής δ' ἐς φίλους ἔφην φίλος. Εὐ. [z. Th. 1, 128, 3.] — Ἄ εἰπον εἰς ἅπαντας οὐκ ἀρνήσομαι. Εὐ. Ἐκμαρτυρεῖν ἄνδρα τὰς αὐτοῦ τύχας εἰς πάντας ἀμαδές. Εὐ. Πάννυ ἑλλόγιμος γέγονεν εἰς τοὺς Ἕλληνας Ἀριστιδής. Πλ.

Α. 7. An den Begriff des Zieles schließt sich der des Zweckes: zu, zum Behuf, für. Ἡ ἡμέρα αἰεὶ τι καινὸν εἰς τὸ φροντίζειν φέρει. Ποσειδ. Ἀπαντές ἐσμεν εἰς τὸ νοουθετεῖν σοφοί. Εὐ. — Ἡ σπάνις πρόχειρος εἰς τὸ δρᾶν κακά. Γν. Τί εἰς πόλεμον κτῆμα χρησιμώτερον ἀνθρώπων; Ξε. Μέγιστον ἀγαθὸν τὸ παιδαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθά. Ξε.

Α. 8. Verwandt ist der Begriff des Betreffens: in Ansehung. Daher auch εἰς δύναμιν neben κατὰ δ. nach Vermögen. [zu Xe. An. 2, 3, 23.] Ζηλωτὸς ὅστις εὐτύχησεν ἐς τέκνα. Εὐ. Φεῦ, τοῖσι γενναίοισιν ὡς ἀπανταχοῦ πρέπει χαρακτὴρ εἰς εὐψυχίαν. Εὐ. Δεῖ κεχαρισμένως πράττειν τὸ πᾶν εἰς δύναμιν. Πλ. Οἱ κακοὶ πάντες εἰς πάντα ἄκοντές εἰσι κακοί. Πλ.

Α. 9. Bei Zahlen heißt εἰς theils gegen, an, theils steht es distributiv: zu, besonders in militärischen Ausdrücken, wie εἰς δύο zwei Mann hoch oder tief (neben oder hinter einander vgl. zu Xe. An.

2, 4, 26, 7, 1, 23). Συνεβοήθησαν εἰς εἰκοσι μάλιστα. Θ. — Τῆς φάλαγγος ἔφασαν εἰς τρεῖς τὴν ἐνωμοτίαν ἄγειν· τοῦτο δὲ συμβαίνειν αὐτοῖς οὐ πλέον ἢ εἰς δώδεκα τὸ βάθος. Ξε.

Α. 10. Bei Zeitangaben bezeichnet εἰς theils eine Richtung, auf Bevorstehendes bezogen: auf, an [zu Xe. An. 1, 7, 1]; theils ein Erstrecken: auf — hin, fñr. Ἦκτε εἰς τὴν τριακοστὴν ἡμέραν. Ξε. — Ὡδήθη δὲ τῆς ἀρετῆς τῆς αὐτοῦ μνημεῖον εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον καταλιπεῖν. Ἰσ.

Α. 11. Endlich steht εἰς in einzelnen adverbartigen Verbindungen, wie εἰς καιρὸν oder εἰς καλὸν gelegen (§ 43, 4, 5), εἰς ὑπερβολὴν übermäßig, εἰς τέλος endlich. [Pflugl z. Eu. Herf. 701, Hel. 1081.] Εἰς καιρὸν ἦλθες, καίπερ ἀγγέλλων φόβον. Εὐ. Ἐγωγε λυποῦμαι μὲν εἰς ὑπερβολὴν ἐπὶ τοῖς παροῦσιν, ἐν δὲ τῇ λύπῃ φρονῶ. Φιλ. Ες τέλος οἱ μὲν ἰσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥσπερ πεφύκας, οὐποτ' εὖ πράξειαν ἂν. Εὐ.

22. Διὰ mit dem Ge. heißt eig. durch. [Reg. z. Th. u. διά].

Α. 1. So zunächst local, auch in Verbindungen wie διὰ Χαλύβων durch das Gebiet der Th. (vgl. 21 Α. 2); ferner in uneig. Bedeutung; dann temporal: hindurch; eig. brachplogisch in διὰ τέλους bis zum Ende hindurch, fñr. διατελῶν Xe. Rpr. 7, 5, 75. [Vgl. Pflugl z. Herf. 103.] Ἐπορεύθησαν διὰ Χαλύβων σταθμοὺς ἑπτά. Ξε. Διὰ τῆς ἀγορᾶς πορεύεται. Αθ. — Ἡ ἀρετὴ βαίνει διὰ μόχθων. Εὐ. — Τέρας ἐστίν, εἰ τις εὐτύχηκε διὰ βίου. Γν. Οἱ νεανίσκοι δι' ἡμέρας λαλοῦσαν. Ἀρ. Φιλαργυρία τοῦτ' ἐστίν, ὅταν ἀφείς σκοπεῖν τὰ δίκαια τοῦ κέρους διὰ παντὸς δοῦλος ᾖς. Γν. Τῶν ἐν βροτοῖς οὐκ ἐστὶν οὐδὲν διὰ τέλους εὐδαιμονοῦν. Εὐ.

Α. 2. An die locale Bedeutung schließen sich Nebenarten wie διὰ μάχης ἵεναι, ἐρχεσθαι (τινὶ) Kampf (mit Jemand) bestehen, δι' ἐχθρας γίνεσθαι (τινὶ) sich Jemand verhasst machen u. ä. [z. Th. 1, 40, 3. 2, 11, 2. vgl. z. Her. 1, 169 u. Einsley zu Eu. Med. 842.] Analog steht es auch ohne ein solches Verbum: unter. Οὐκ εἰκὸς Ἀθηναίοις διὰ μάχης ἐλθεῖν. Θ. Εἰ βουλευόμεθα πάλιν αὐτοῖς διὰ φιλίας ἵεναι, ἀνάγκη ἡμᾶς πολλὴν ἀθυμίαν ἔχειν. Ξε. Οὐ δι' ἐχθρας οὐδετέρῳ γενήσομαι. Ἀρ. Ἀπασα ψυχὴ δέμασι ξυνοῦσα ἐκ νέων μᾶλλον ἂν διὰ φόβων ἐθίζοιτο γίνεσθαι. Πλ. — Τὸ μὴ ἀδικεῖν τοὺς ὁμοίους ἰχυρωτέρα δύναμις ἢ διὰ κινδύνων τὸ πλέον ἔχειν. Θ. Ἔσται ἡ συνουσία, εἴπερ ἔσται διὰ μέθης, οὐκ ἀδόρυχος. Πλ. Ueber διὰ φόβου εἶναι ic. z. Th. 6, 34, 2.

Α. 3. Sowohl local als temporal kann διὰ mit dem Ge. auch einen Zwischenraum bezeichnen: nach einem Zwischenraume von —. Διὰ δέκα ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν. Θ. Μεσσηνὴν διὰ τετρακοσίων ἐτῶν μέλλουσι κατοικεῖν. Ἰσ. Τὰ διὰ πλείστου πάντες ἴσμεν θανατούμενα. Θ. Vgl. 43, 4, 8. Ueber (ὡς) διὰ ταχέων z. Th. 4, 96, 1.

Α. 4. Das Werkzeug bezeichnet διὰ mit dem Ge. bei pers. ſñlichen wie bei unpers. ſñlichen Begriffen. Vgl. § 48, 15, 1 und z. Th. 1, 83, 1. Ἐλεγε δι' ἐρμηνέως. Ξε. Μὴ ὄντων οἶων δεῖ δι' ὧν αἱ μέγισται καὶ πλείσται πράξεις ἐμελλον εἶναι κακῶς ἡγεῖτο τὰ αὐτοῦ ἔξιν. Ξε. — Ἀπάτης μεστὴ ἢ διὰ τῶν ὀμμάτων σέψις. Πλ. Εἴ τι καλὸν μανθάνει τις μάθημα, διὰ λόγου μανθάνει. Ξε. Διὰ τοῦ ἀρέσκειν τοῖς ἀνθρώποις καὶ τὸ πράττειν ἐστίν, ἢ δ' αὐθάδεια ἐρημῆς ξυνοικος. Πλ.

23. Mit dem Ac. bezeichnet διὰ veranlassende Einwirkung: aitiatisch, mit dem Ge. organisch.

A. Mit persönlichen Begriffen verbunden heißt es durch Birkheit ober durch Schuld; mit sachlichen durch, wegen. Διὰ τοὺς εὐ μαχομένους αἱ μάχαι κρίνονται. Ξε. Τὰς παρόδους λαβεῖν ἠβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν ἐληφέναι καὶ τὰ Πύθια θείναι δι' αὐτοῦ. Δη. Διὰ τοὺς ἀδίκως πολιτευομένους ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ δημοκρατία γίγνεται. Αν. — Δικαιοσύνη αὐτῇ δι' ἐαυτὴν τὸν ἔχοντα ἐνίησιν. Πλ. Ὅστις ἀρχεται τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν καὶ διὰ ταύτας μὴ δύναται πράττειν τὰ βέλτιστα, νομίζεις τοῦτον ἐλευθερον εἶναι; Ξε. Τοὺς λογισμοὺς ἀκούσατί μου δι' οὓς τάνταντία ἐμοὶ παρέστηκεν προσδοκᾷ καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι. Φίλιππον. Δη. Οἱ Ἀθηναῖοι δι' ἀρετὴν ἀλλ' οὐ διὰ τύχην ἐνίκησαν. Ἰσ.

24. Κατὰ mit dem Ge. heißt eig. herab.

A. 1. Es entspricht unserm auf — herab, von — herab, unter (— hinab). (Die Bedeutung von — herab lag wohl zum Grunde bei καθ' ἱερῶν bei Opfern. Κατὰ νότου im Rücken, von hinten, besonders im militairischen Sinne bei Her., Thul. und Späteren.) Φέρε καὶ ταχέως κατὰ χειρὸς ὕδωρ. Ἀρ. Κατὰ τῆς κλίμακος καταβαίνει. Αν. Ὄρχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον. Ξε. — Κατὰ τῆς γῆς καταδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχυρῆς. Ξε. Ἡ Ἀτλαντὶς νῆσος κατὰ τῆς θαλάττης δῦσα ἠφανίσθη. Πλ. Ζητοῦσι τὰ κατὰ γῆς. Ἀρ. — Ὁμοίαντες καθ' ἱερῶν ἐνέγραφόν με. Ἰσαῖ. Ἐκ πλαγίου οἱ ψιλοὶ καθίστασαν καὶ κατὰ νότον. Θ.

A. 2. Aus der Bedeutung auf — herab fließt die des Erstreckens: über, rücksichtlich; vorzugsweise bei tabelnden Aeußerungen: gegen. Ὁ μαρτυροῦμαι κατ' ἰσοκράτους λέγειν ἐθέλω. Πλ. Ἀσφαλῆ καὶ ὀφειδὸν τὸν καθ' αὐτοῦ ποιῆσεται ἔπαινον. Αἰ. — Οὐκ ἐστὶ δίκαιον ὄντα πολίτην τοὺς καθ' ὁμῶν λόγους, ἀλλὰ μὴ τοὺς ὑπὲρ ὁμῶν ἐκίφθαι. Δη.

25. Mit dem Ac. bezeichnet κατὰ ein Anschließcn ohne innere Verbindung. [Neg. ζ. Ἐχ. u. κατὰ.].

A. 1. So bezeichnet es local eine Nähe sowohl im Verhältnisse der Ruhe: bei, gegenüber; in, auf, zu, als der Bewegung: auf — zu; ferner temporal: um, zur Zeit. Τοὺς σταυροὺς ἑκαστοὶ τοὺς καθ' αὐτοὺς διήρουν. Ξε. Οἱ Ἕλληνες ἐνίκων τὸ καθ' αὐτοὺς. Ξε. — Ἡ εὐλάβεια σοῦτον ἔχει καθ' Ἑλλάδα. Εὐ. Οἱ ὀρθῶς φιλοσοφῶντες ἀπέχονται τῶν κατὰ τὸ σῶμα ἐπιθυμιῶν ἀπασῶν. Πλ. Ἰατρὸς ὁ λόγος τοῦ κατὰ ψυχὴν πάθους. Γν. Τὸ δυστυχῆσαι κατὰ πόλεμον μέγιστόν ἐστι κακόν. Αἰ. Κατὰ τὴν ἀγορὰν ἀψευδεῖν νόμος γέγραπται. Δη. Οἱ Ἕλληνες ἐνίκων τοὺς Πέρσας καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν. Ξε. [zu Ξε. An. 5, 6, 5.] — Ὡς εἶδον ὁρμῶντας καθ' ἐαυτούς, σαφῶς νομίζοντες ἐπὶ σφᾶς ἔσθαι φεύγουσι δρόμῳ. Ξε. (Οὐδεὶς ἐθέλει τυράννου κατ' ὀφθαλμοὺς κατηγορεῖν. Ξε.) — Συγκέχυκε νῦν τὴν πίστιν ὁ καθ' ἡμᾶς βίος. Μέ. Θεμιστοκλῆς ὁ τῶν καθ' ἐαυτὸν ἀπάντων ἀνδρῶν ἐνδοξότατος τοῦτ' ἐποίησεν. Δη.

A. 2. Aus dem Begriffe des Anschließens entwickelt sich die Bedeutung der Gemäßheit: gemäß, nach; vergleichbar; vermöge, wegen. Vgl. § 49, 4. (Vgl. παρὰ wider Plat. Rep. 603, a.) Τὸ παρὰ τὰ μέτρα δοξάζον τῆς ψυχῆς τῷ κατὰ τὰ μέτρα (δοξάζοντι) οὐκ ἂν

εἴη ταυτόν. Πλ. Πάνυ μοι κατὰ νοῦν λέγεις. Πλ. Δεῖ κατὰ φύσιν ἕκαστον ἓνα ἐν τῷ αὐτοῦ πράττειν. Πλ. Τρία ἐστὶ δι' ὧν ἅπαντα γίγνεται, ἡ κατὰ τοὺς νόμους ἢ ταῖς ἀνάγκαις ἢ τὸ τρίτον ἔδει τινί. Μέ. — Οὐδὲν οἷόν τε γίνεσθαι κατὰ τρόπον τοῖς μὴ καλῶς περὶ τῶν ὅλων βεβουλευμένοις. Πλ. Κατὰ τὸν ἀκριβῆ λόγον οὐδεὶς τῶν δημιουργῶν ἀμαρτάνει. Πλ. — Ἡ γλῶττα κατὰ λυσίαν τὸν ῥήτορα οὐκ οὔτε πολὺν οὔτε μικρὸν ἔχει. Λυ. Γυναὶ κατ' ἄνδρα σωφρον' εὐφρόνως λέγεις. Αἰσ. — Οἱ Ἴωνες ἤξιον τοὺς Ἀθηναίους ἡγεμόνας σφῶν γενέσθαι κατὰ τὸ ξυγγενές. Θ. Ὡ γῆρας ὡς ἐπαχθὲς ἀνδρώ-ποισιν εἰ καὶ πανταχῇ λυπηρόν, οὐ καθ' ἓν μόνον. Γν.

Α. 3. Hieran schließt sich die allgemeinere Bedeutung in Ansetzung. Ähnlich ist τὸ (τὰ) κατ' ἐμέ so weit es auf mich ankommt. Κατὰ τὴν εὐδοξίαν ἀθανασίας μεταλαμβάνομεν, ἧς ἄξιον ὀρεγομένους καθ' ὅσον οἰοί τ' ἐσμὲν ὅτιον πάσχυν. Ἰσ. — Ἀήττητος ἡ πόλις τὸ κατ' ἐμέ. Αἴ. [vgl. zu κε. Αἰ. 1, 6, 9.]

Α. 4. Den Begriff der Absonderung hat κατὰ bei Reflexiven: für. Hieran schließt sich die distributive Bedeutung: καθ' ἓνα je einer, κατὰ ἔθνος (ἔθνη) völkerverweise, κατ' ἐνιαυτὸν jährlich, καθ' ἡμέραν von Tage zu Tage, in dies. Κατὰ σφᾶς αὐτοὺς γινόμενοι ἀπεκρίναντο. Θ. Τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν κακῶν οὐδὲν αὐτὸ καθ' αὐτό πα-ραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις. Ἰσ. — Χαβρίας τριήρεις πλέον ἢ εἰκοσὶν εἴλε, κατὰ μίαν καὶ δύο λαμβάνων. Αἴ. Πομπὰς ἐποίησαν κατὰ ἔθνος ἕκαστοι τῶν Ἑλλήνων καὶ ἀγῶνας γυμνικούς. Ξε. Πρὸς ἡμῖν ἐξα-κόσια τάλαντα ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ φορὸν κατ' ἐνιαυτὸν ἀπὸ τῶν ξυμμάχων τῇ πόλει. Θ. Σμίκρ' ἂν θέλωμι καὶ καθ' ἡμέραν ἔχων ἄλυ-πον οἰκεῖν βίον [μᾶλλον] ἢ πλουτῶν νοσεῖν. Εὐ. [z. Αἴ. 1, 2, 1. Ueber καθ' ἓν ἕκαστον z. Αἴ. 6, 15, 3.]

Α. 5. In adverbartigen Formeln hat κατὰ meist die Bedeutung Α. 1; in κατὰ μόνας (erg. μοίρας vgl. § 43, 3, 3) für sich, die Α. 4; κατὰ μικρόν heißt ein wenig, nach und nach; stückweise. Μὴ ἐπει-χθέντες βουλευσώμεν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν. Θ. Κατὰ τάχος ἐς χεῖρας ἦσαν. Θ. Ἡ οἰκοδομία κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Θ. Εἰλεν Εἰ-δομένην μὲν κατὰ κράτος, Γορτυνίαν δὲ ὁμολογία. Θ. — Οἱ κατὰ μόνας ἀριστα καθαρίζοντες, οὗτοι καὶ ἐν τῷ πλήθει κρατιστεύουσιν. Ξε. — Ὑπὲρ ἐλευθερίας οὐδὲν ὅ, τι τῶν δεινῶν οὐχ ὑπομενεῖται τοῖς καὶ κατὰ μικρόν ἀρετῆς ἀντιποιοιμένοις. Ἰσ. Ἡ κατὰ μικρόν παρὰ-λαβὴς πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Ξε. Δώσει λόγον κατὰ σμικρόν ἐρωτώμενος. Πλ. [z. Αἴ. 4, 111, 1. vgl. zu 4, 10, 4.]

26. Μετά mit dem Ge. heißt mit.

Α. Ueber den Unterschied von σύν 13 Α. 1; bei ἀκολουθεῖν z. § 48, 7, 12. Αἰακὸς ἔως ἣν μετ' ἀνθρώπων, μετὰ καλλίστης δὲν δό-ξης διετέλεσεν. Ἰσ. Εἰκὸς τὴν τῶν θεῶν εὐνοίαν γενέσθαι μετὰ τῶν τὰ δίκαια πραττόντων. Ἰσ. Τὸ τῆς τύχης μεθ' ὁμῶν ἔσται. Θ. Μέγιστον ἀγαθὸν ἐστὶ μετὰ νοῦ χρηστότης. Μέ. Οὐδεὶς μετ' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλευνέται. Γν. Οὐδὲν θέλω πᾶσθαι μετ' ἀδικίας. Ξε. [Ueber μετὰ κινδύνων z. Αἴ. 1, 18, 7.]

27. Mit dem Ac. heißt μετά nach.

Α. 1. Es bezeichnet eine Folge sowohl der Zeit als der Ordnung nach vgl. § 43, 4. 7. Κλέων Προμηθεὺς ἐστὶ μετὰ τὰ πράγματα. Εὐπολὺς. Μετὰ μουσικὴν γυμναστικὴν θρεπτεῖται οἱ νεανίαι. Πλ. Πάντων τῶν αὐτοῦ κτημάτων μετὰ θεοῦς ψυχὴ θεότατον. Πλ.

A. 2. Bereinzelt sind Ausdrücke wie μετὰ χειρας ἔχειν in Händen haben und μεθ' ἡμέραν (nach Tagesanbruch) bei Tage. Θεωρήσατε μάλιστα τὸ πρᾶγμα ἐκ τούτων ἃ νυνὶ μετὰ χειρας ἔχετε. Αἱ. Πολλῷ πλέον γε ἀγνοεῖν ἔστι νύκτωρ ἢ μεθ' ἡμέραν. Αντ.

[A. 3. Μετά mit dem Da. (unter) ist dichterisch. Ἐμοὶ γ' εἴη τέκνα ἃ καὶ μάχοιτο καὶ μετ' ἀνδράσιν πρόποι. Εὐ.]

28. Ὑπέρ mit dem Ge. heißt über und für.

A. 1. Ueber, oberhalb heißt es örtlich von der Lage. Χαιμέριον ἔστι λιμὴν καὶ πόλιν ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται Ἐφύρη. Θ. Ὁ θεὸς ἔθηκε τὸν ἥλιον ὑπὲρ γῆς. Πλ. Ἦρετο τὸ ὕδωρ ὑπὲρ τῶν θεμελίων. Ξε.

A. 2. Hieran schließt sich die Bedeutung für, zum Schutze, zum Besten; anstatt. Ἦν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκιμήσομεν. Ἰσ. Ὑπὲρ γυναικὸς καὶ φίλου πονητέον. Γν. Οὐχ ὑπὲρ τῆς πόλεως εἰπεῖν δύναται, ἀλλ' ἐπὶ τοὺς συσσίτους καὶ ὁμοσπονδους μελετᾷ. Αἱ. — Μὴ θνήσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρὸς μὴδ' ἐγὼ πρό σου. Εὐ. Ἐγὼ τοῦδ' ὑπὲρ σου ποιήσω. Αη.

A. 3. Ähnlich heißt es, eig. mit dem Begriffe des Interessirens, über, halber, wegen; schlechtweg für περί τινος erst bei Demosthenes (Cauppe Epist. crit. p. 35 ss.) und Spätern. Οὐκ ἀθυμεῖν διὰ τοὺς ὑπὲρ τῶν δικαίων κινδυνεύειν μέλλοντας. Ἰσ. Τοῖς ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἐνεστὶν ἐνίοτε πρὸς χάριν λέγειν. Αη. — Ὑπὲρ ἀρετῆς ἀθανάτου καὶ τοιαύτης δόξης εὐκλεοῦς πάντες πάντα ποιοῦσιν. Πλ. Ὁ τῇ πατρίδι γεγενῆσθαι νομίζων ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιθεῖν δουλεύουσαν ἀποθνήσκειν ἐδεήσει. Αη. — Ὑπὲρ τῶν παρεληλυθότων ὀλίγους τιμωρησάμενοι πολλοὺς ποιήσετε κοσμιωτέρους. Αν. Δικάσειν ὁμωμόκατε ὑμεῖς οὐ περὶ ὧν ἂν ὁ φεύγων ἀξιοῖ, ἀλλ' ὑπὲρ αὐτῶν ὧν ἂν ἡ δίκαιος ᾖ. Αη.

29. Mit dem Ac. hat ὑπέρ den Begriff des Ueberschreitens: über.

A. 1. Local steht es bei den Attikern mit dem Ac. nicht leicht von der Lage (Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 30 f., vgl. jedoch Plat. Krit. 108, e, zw. Xen. An. 1, 1, 9 vgl. Her. 2, 10, 1, Pausan. 1, 14, 5 u. A. der Spätern bei Kr. z. Arr. An. 1, 14, 4 lat. A.), eher bei einem Verbum der Bewegung. Τοὺς ἄλλους παράδειγμα ὀνῆσαι γενόμενος ἀκλεῆς καὶ ὑπὲρ γῆς ὄρους ἀφανισθεῖς. Πλ.

A. 2. Am gewöhnlichsten steht ὑπέρ mit dem Ac. bei Begriffen des Maasses und bei Zahlen. Μανία ἴσως ἔστιν ὑπὲρ δύναμιν τι ποιεῖν. Αη. Οὐκ ἔστιν ὑπὲρ ἀνθρώπων οἷον τε γίγνεσθαι ἀπέχεσθαι τῶν ἀφροδισίων. Πλ. Τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων; Αἱ.

IV. Ueber ἀμφί, περί, παρά, πρὸς, ἐπί und ὑπό.

30. Ἀμφί um findet sich in der att. Prosa am gewöhnlichsten nur mit dem Accusativ.

A. 1. Mit dem Ge. findet sich ἀμφί um, wegen Xen. Ryr. 3, 1, 8 (vgl. § 68, 33, 3) An. 4, 5, 17.

Α. 2. Mit dem Da. ist *ἀμφί* der att. Prosa fremd. [z. Arr. 5, 6, 5 lat. Α.]

Α. 3. Mit dem Ac. findet sich *ἀμφί* um am gewöhnlichsten in οὐ *ἀμφί τινα* § 50, 5, 6; oder bei Zeit- und Zahlangaben; sonst vereinzelt (neben dem viel üblicheren *περί*), z. B. in (είναι u.) *ἔχειν ἀμφί τι* um etwas beschäftigt sein. *Τοὺς ἀμφὶ τὴν ἐαυτοῦ οἴκησιν αὐτὸς ἐφορᾷ. Ζε. Ἀπέδοτο τὸν ἵππον καὶ ἃ ἀμφ' αὐτὸν εἶχεν. Ζε. Ἀσχοῦσι τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Ζε. — Οἱ πολέμοι εἶχον ἀμφὶ τὰ αὐτῶν. Ζε. Οἱ ἄνδρες ἀμφὶ ὅπλα καλὰ καὶ ἵππους ἀγαθοὺς βούλονται δαπανᾶν. Ζε. — Ἦδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσσαν. Ζε. Κλέαρχος ἦν ὅτε ἐτελεύτα ἀμφὶ τὰ πεντήκοντα ἔτη. Ζε.*

31. *Περί* um (eig. von Allseitigkeit wie *ἀμφί* von Zweiseitigkeit) findet sich in der Prosa mit dem Ge. nur in uneigentlicher Bedeutung: rücksichtlich, über, wegen.

Α. 1. So besonders bei Ausdrücken des Denkens, Aeusserns, Handelns. [z. Xh. 1, 131, 2.] *Ἦγοιτ' ἂν θεινὰ πάσχειν, εἰ τίς ἐστιν αἰσθησις τοῖς τεθνεώσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων. Ἰσ. Πρέπει καὶ συμφέρει τὴν τῶν βασιλέων γνώμην ἀκινήτως ἔχειν περὶ τῶν δικαίων. Ἰσ. Οὐκ ἐστὶν ὧ παῖ συντομωτέρα ὁδὸς περὶ ὧν ἂν βούλῃ δοκεῖν φρόνιμος εἶναι ἢ τὸ γενέσθαι περὶ τούτων φρόνιμον. Ζε. — Πολὺν κρεῖττόν ἐστι περὶ τῶν χρησίμων ἐπιεικῶς δοξάζειν ἢ περὶ τῶν ἀχρήστων ἀκριβῶς ἐπίστασθαι. Ἰσ. Ὁ κακῶς διανοηθεὶς περὶ τῶν οἰκείων οὐδέποτε καλῶς βουλευσεται περὶ τῶν ἀλλοτρίων. Ἰσ. Ἡ ἱατρικὴ περὶ τῶν καμνόντων ποιεῖ συνετοὺς εἶναι φρονεῖν καὶ λέγειν. Πλ. Χαλεπὸν περὶ τῶν ἀφανῶν εἰκάζειν. Ἀντ. Ἐγὼ οἶμαι δεῖν οὐ περὶ ὀνομάτων διαφέρειν, ἀλλὰ περὶ τῆς τῶν ἔργων διανοίας. Ἀν. Σοφοὺς νόμιμι οὐ τοὺς ἀκριβῶς περὶ μικρῶν ἐρίζοντας, ἀλλὰ τοὺς εὖ περὶ τῶν μεγίστων λέγοντας. Ἰσ. Ὅρμασθε ἀγωνίζεσθαι περὶ τῆς ἀρετῆς. Ζε. Ἐκέλευον μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν. Θ.*

Α. 2. So findet sich *περί* *τινος* auch bei Verben die sonst den blossen Ge. regieren; dergleichen (mit leicht ersichtlichem Unterschiede) bei solchen deren volles Object der Ac. ist. Hieher gehört auch *ἐπαίειν* (τι, οὐδὲν) *περί* *τινος*; der Ge. neben *τι* oder *οὐδὲν* hängt wohl von diesen Ausdrücken ab; vgl. jedoch Her. 3, 29. Uebrigens ist *ἐπαίειν* eig. dialektisch, wenn gleich von Platon öfter gebraucht. *Ἡμῖν περὶ τῶν ὁμετέρων μελήσει. Πλ. Περὶ τοιαύτης ἐμνήσθη γυναικὸς ἢ τῇ δόξῃ πολὺ διήνεγκεν. Ἰσ. Τὸ πλῆθος περὶ τούτου λεληθέναι οὐ θαυμάζω. Ζε. — Πρῶτον, ὡς φησι Πρόδικος, περὶ ὀνομάτων ὁρθότητος μαθεῖν δεῖ. Πλ. Οὐ πάντῃ ἡμῖν οὕτω φροντιστέον ὅ, τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαίων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων. Πλ.*

(Α. 3. Sagarartig findet sich *περί* mit seinem Object auch für unser was — anbetrifft. *Περὶ μὲν τῆς μαρτυρίας, ὅτι ψευδῇ μεμαρτυρήκασι, αὐτοὶ μοι δοκοῦσιν ἐργῶ ἐξελέγγειν αὐτήν. Ἀη).*

Α. 4. Ueber *περί* § 68, 4, 1.

Α. 5. Die homerische Bedeutung über, höher als, hat sich allgemein erhalten in *περί* *πολλοῦ*, *σμικροῦ*, *παντός*, *οὐδενός* *ποιεῖσθαι* (*ἡγεῖσθαι*) über Vieles u. s. d. [Eschol. z. Xh. 6, 11, 5.] Ueber den blossen Ge. § 17, 17, 2. *Ἀλήθειαν περὶ πολλοῦ ποιητέον. Οὐ τὸ ζῆν περὶ πλείστου ποιητέον, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν. Πλ. Χρὴ οὐποτε περὶ σμικροῦ ποιεῖσθαι τὸ δοκεῖν ἀγαθοῦς εἶναι τοῖς ἄλλοις*

ἢ μὴ δοκίμ. Πλ. Σωκράτης τὸ μῆτε περὶ θεοὺς ἀσεβῆσαι μῆτε περὶ ἀνθρώπους ἀδίκος φανῆναι περὶ παντὸς ἐποίετο. Ξε. Οἱ τριᾶκοντα ἀποαινύνναι ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο. Αν. (Ἐμοὶ περὶ πλείστου ἐστὶν ὑμᾶς πῖσαι. Ανδ. Bgl. das Beispiel 68, 9.)

32. Περὶ mit dem Da. ist in der att. Prosa nicht häufig.

A. Namentlich in der att. Prosa selten im localen Sinne: um [zu Ξε. Αν. 4, 5, 8 u. zu Arr. 1, 22, 6 lat. A.]; üblicher bei den Verben des Fürchtens: für; daneben περὶ τινος φοβεῖσθαι rücksichtlich einer Sache fürchten. [Reg. 3. Th. und περὶ II.] (Οἱ Θράκες φοροῦσι χιτῶνας οὐ μόνον περὶ τοῖς στέρνοις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῖς μηροῖς. Ξε.) — Ἔδεισαν περὶ τῷ χωρίῳ. Θ. Περὶ ἐαυτῶν φοβοῦνται καὶ ὑπὲρ ἑμῶν. Ξε. [3. 1, 60, 1 vgl. zu 6, 84, 4; Anderes zu 1, 69, 4.]

33. Mit dem Ac. heißt περὶ um im eig. und uneig. Sinne.

A. 1. Local steht es sowohl bei persönlichen als bei unpers. sönlichen Begriffen; auch in der Bedeutung in — um her, wie auch circa. Ueber οἱ περὶ τινα § 50, 5, 6. Αἰρηται ἡ ἀγορὰ ἡ περὶ τὰ ἀρχεῖα τέτταρα μέρη· οἱ δὲ ἔφηβοι κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα. Ξε. — Ολίγον πρὸ τῶν Μηδικῶν τριηρεῖς περὶ Σικελίαν τοῖς τυράννοις ἐς πλῆθος ἐγένοντο. Θ. Εὐροὶ ἂν τις δυναστείας οὐκ ἐλάττους περὶ τοὺς βαρβάρους ἢ τοὺς Ἕλληνας. Πλ.

A. 2. Wie ἀμφί (30 A. 3) gebrauchte man (häufiger) περὶ u bei Begriffen der Beschäftigung. Οἱ περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τὰς ἄλλας ἀγωνίας ὄντες αἰσᾶς αὐτοὺς ἐντιμωτέρους κατέστησαν. Ξε. — Ἠγοῦμαι τοὺς περὶ τὴν ἀστρολογίαν καὶ τὴν γεωμετρίαν διατρίβοντας ὠφελεῖν τοὺς συνόντας. Ξε. — Ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχει, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δὲ οἱ λόγοι. Δη. (Περὶ δόξης χρηστῆς μᾶλλον σπουδάζετε ἢ περὶ χρημάτων. Δη.) Bgl. zu Th. 7, 71, 5.

A. 3. So finden sich auch οἱ περὶ τι die sich mit etwas Beschäftigenden und häufiger τὸ (τα) περὶ τι was zu einer Sache gehört; daneben τὰ περὶ τινος, 3. B. durch Assimilation bei einem den Ge. oder περὶ mit dem Ge. erfordernden Verbum. Ὁ σοφιστὴς ἐπαινῶν ἃ πωλεῖ ἐκαπέτησεν ἡμᾶς, ὥσπερ οἱ περὶ τὴν τοῦ σώματος τροφήν. Πλ. Μὴ ἀπείπωμεν λέγοντες τὸ περὶ τὴν μουσικὴν ἢ χαλεπὸν. Πλ. Εἶναι βούλου τὰ περὶ τὴν ἐσθῆτα φιλόκαλος, ἀλλὰ μὴ καλλωπιστής. Ξε. — Τὰ περὶ τῆς δίκης ἐπύθεσθε ὃν τρόπον ἐγένετο. Πλ. [3. Th. 8, 63, 1.] Τὸ περὶ ἀνδρίας πεφυκὸς δεῖ εἰπεῖν. Πλ.

A. 4. Allgemeiner erhält περὶ mit dem Ac. die Bedeutung des Betreffens; in Ansehung. Ρέων ἐν τοῖς ἐλάττοιςιν ἡ μελέτη παντὸς περὶ ἢ περὶ τὰ μείζω. Πλ. Τιμόθεος οὕτως ἐφθῆς ἢ πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων θεραπείαν ὥσπερ δεινὸς περὶ τὴν τῶν πραγμάτων ἐπιμέλειαν. Ξε. Τοὺς ἀγαθοὺς ἀνδρας γιγνομένους περὶ τὴν πόλιν τιμᾶτε καὶ τοὺς κακοὺς ἀτιμᾶτε. Αν. — Ὁ σώφρων τὰ προσήκοντα πράττει ἂν καὶ περὶ θεοῦ καὶ περὶ ἀνθρώπων. Πλ. Ἦν τι περὶ ἡμᾶς ἀμαρτάνωσι, περὶ τὰς ἐαυτῶν ψυχὰς καὶ τὰ σώματα ἀμαρτάνουσιν. Ξε.

A. 5. Wie ἀμφί steht περὶ auch bei Zeit- und Zahlangaben. Ἦδη ἦν περὶ πλήθουσιν ἀγορὰν. Ξε. Bgl. § 60, 8, 1.

34. Παρά mit dem Ge. bezeichnet ein Herrühren: von.

A. 1. In der gew. Sprache nur mit einem persönlichen

Object, besonders bei Verben des Gebens, Kommens, Empfangens, Vernehmens u. ä.; dergleichen bei Passiven nach § 52, 5, 1. *Παρά φίλου ὦν προσφιλὲς λέξεις λόγους. Σο. Παρ' ἀνδρὸς ὡς ἀνδρὰ ἐβάδιζεν. Δη. — Ἦγού κρατίστον εἶναι παρὰ μὲν τῶν θεῶν εὐτυχίαν, παρὰ δ' ἡμῶν αὐτῶν εὐβουλίαν. Ἰσ. Νομίζω τῷ ὄντι αὐτόματα τάγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων. Ξε. — Μείζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτο ἀγαθὸν ἢ παρὰ πάντων ἐκόντων ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας. Δη. Μᾶλλον ἐλπὶς τοὺς ἀγαθοὺς ἢ τοὺς ἱερεῖα πολλὰ καταβάλλοντας πράξεν τι παρὰ τῶν θεῶν ἀγαθόν. Ἰσ. Οἱ ἄετοι παρ' ὑμῶν τὰ δίκαια ἔχουσιν. Δη. Παρὰ πολεμίων ἀκόντων λαμβάνειν πάντων ἡδιστον ἐγωγε νομίζω εἶναι. Ξε. Πάντες οἱ δημοσίᾳ φιλότιμοι παρὰ τῆς ἀγαθῆς φήμης ἡγοῦνται τὴν δόξαν κομμεῖσθαι. Αἰ. — Σοφοῦ παρ' ἀνδρὸς χρὴ σοφόν τι μανθάνειν. [Εὐ.] Παρὰ τῶν εἰδότεων ἀπηκόατε. Ἰσ. Εὐ ἔχει τὰ τῆς σῆς τέχνης παρὰ σοῦ πυνθάνεσθαι. Πλ. [Brachylogisch zu Ξε. An. 1, 3, 7.]*

Α. 2. Eben so steht *παρά* τινος bei Substantiven, auch solchen die eine Gesinnung und Aeußerung bezeichnen, z. Th. synonym mit dem bloßen Ge. Ueber die sog. Attraction § 50, 8, 14. *Τῇ τιμῇ καὶ τῇ βεβαιότητι τὰς παρὰ τῶν δῆμων δωρεὰς εὐρήσετε οὐσας βελτίους. Δη. Αἱ πόλεις διὰ τὴν ἀθανασίαν ὑπομένουσι καὶ τὰς παρὰ τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας. Ἰσ. Λόγον παρ' ἐχθροῦ μήποδ' ἡγήσῃ φίλον. Γν. Συμβαίνει τῆς εὐνοίας τῆς παρὰ τῶν πολιτῶν μνησέας ἄλλους καταλείπεσθαι κληρονόμους πλὴν τοὺς ἐξ ἡμῶν γεγονότας. Ἰσ.*

35. Mit dem Da. heißt *παρά* bei.

Α. Auch hier erscheint es in der gew. Sprache meist nur bei persönlichen Objecten, zuerst in deren Nähe etwas setzend; dann den Besitz bezeichnend; auch vom Urtheile. *Παρ' ὁμῖν ἐγραψην. Αἰ. Δουλείαν κακίστην νομίζω τὴν παρὰ τοῖς κακίστοις δεσπόταις. Ξε. Τρία ἐστὶ λόγον ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά, τὸ παρ' ὁμῖν καὶ τὸ ἡμέτερον καὶ τὸ Κορινθίων. Θ. Τὸ βασιλικὸν χρυσίον παρὰ τοῦτω, οἱ δὲ κίνδυνοι παρ' ὁμῖν. Αἰ. — Παρὰ τοῖς ἀνδράσι νενομίσμεθα εἶναι πανούργοι. Αρ. Παρὰ τοῖς εὐ φρονούσι κρείττον ἐστὶ ἢ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν εὐδοκμεῖν. Ἰσ. — Ὁ τῷ λογισμῷ πάντα παρ' ἐαυτῷ σκοπῶν τὸ κακὸν ἀφαιρεῖ, τάγαθον δὲ λαμβάνει. Φιλ. [Παρὰ ταῖς ναυσὶν Th. 2, 89, 7 u. 8, 95, 2. vgl. Ξε. An. 5, 10, 2. γε-νόμενος παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασιν 5, 26, 5.]*

36. Mit dem Ac. hat *παρά* zwei Hauptbedeutungen: zu und neben.

Α. 1. Zu heißt es bei einem persönlichen Object nach Begriffen der Bewegung. [zu Ξε. An. 2, 4, 17. vgl. z. Th. 7, 39, 2 u. z. Her. 1, 120, 2.] (Neben in *σῆναι παρά τινα* Plat. Phaid. 116, Ar. Eph. 1122, 1276; doch auch *παρά τινι* Plat. Prot. 310. Bei *εἶναι* und *μένειν παρά τινα* Dem. 15, 7, Xen. π. ἱππ. 8, 12 vgl. An. 1, 9, 31, Ar. Bd. 846, Xen. Ryr. 1, 4, 18 vgl. 4, 2, 23 liegt wohl, wie bei *καθῆσθαι παρά τινα* (Schödm. z. Isai. p. 387), auch die Bedeutung neben zu Grunde. Vgl. z. Th. 3, 3, 3 u. 5, 67, 3.) *Τῆς παρ' ἐμὲ εἰσόδου σοι ὁ Σάρκας ἄρξει. Ξε.*

Α. 2. Neben, längs heißt *παρά* mit dem Ac. bei Begriffen der Bewegung wie der Ruhe. Daher die temporale Bedeutung wäh-

tenb. (Doch kann z. B. παρ' ἡμέραν auch einen Tag um den andern, alternis diebus heißen.) Πλοῦς μὲν ὁ παρὰ γῆν, περιπάτος δὲ ὁ παρὰ θάλατταν ἡδιστός ἐστιν. Πλουτ. Ἦσαν κῶμαι πολλαὶ παρὰ τὸν ποταμόν. Ξε. — Τὸν δόλιον ἄνδρα φεύγε παρ' ὅλον τὸν βίον. Ξε. Καρχηδόνιοι καὶ Λακεδαιμόνιοι παρὰ τὸν πόλεμον βασιλεύονται. Ίσ. — Τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα ἀπολωλέκασιν. Δη. — (Τὰ τῆς Ἀθήνης τέκνα παρ' ἡμέραν ἑκάτερος ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν Ἄιδου εἰσίν. Λουκ.)

Α. 3. Bei leblosen Objecten heißt παρὰ mit dem Αc. auch bloß neben oder bei. Vgl. Α. 1. Eben so in uneig. Bedeutung. Παρὰ τὴν πόλιν ἦν πυραμῖς. Ξε. Παρ' ἄλληλα ἔσται φανερωτέρα. Δη. — Ἐδεῖ παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα τὴν τιμωρίαν ποιεῖσθαι. Δη. Εἰ ὑμῖν δοκῇ σπουδαιολογῆσαι μᾶλλον ἢ παρὰ πότον πρέπει, μὴ θουμάζετε. Ξε. Μεγάλη ῥοπή, μᾶλλον δὲ τὸ ὅλον ἢ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα. Δη.

Α. 4. An Α. 2 schließt sich die comparative Bedeutung: im Vergleich zu, vor. Daher bei Verben der Schätzung παρὰ μικρόν, ὀλίγον, πολύ, οὐδέν. Παρὰ τὰ ἄλλα ζῶα ὥσπερ θεοὶ οἱ ἄνθρωποι βοτεύουσιν. Ξε. Σωκράτης διάδελος ἦν παρὰ τοὺς ἄλλους εὐταπῶν. Ξε. — Χρὴ μὴ παρὰ μικρόν ἡγείσθαι τὸ παρὰ πᾶσιν εὐδοκμεῖν. Δη. Οὐκ ὤμην αὐτῷ παρ' ὀλίγον ἔσεσθαι, ἀλλὰ παρὰ πολύ. Πλ. Ἔθετο φῶν οὐδέν τας ἐμὰς ἐπιστολάς. Εὐ. (Πότερα παρ' οὐδὲν τοῦ βίου κήδεσθ' ἐτι; Εὐ.)

Α. 5. Verwandt ist die Bedeutung der Differenz: um. Daher die gew. mit dem Infinitiv verbundenen Redensarten παρὰ μικρόν, ὀλίγον ἡθύν, παρὰ τοσοῦτον ἐγένετο u. es fehlte (so) wenig daß er — u. ἂ [Reg. 3. Zh. u. παρὰ III.] Παρὰ τρεῖς ψήφους μετέσχε τῆς πόλεως. Ίσ. Ενίκησαν οἱ Κερκυραῖοι παρὰ πολύ. Θ. — Παρὰ μικρόν ἡλθομεν ἀνδραποδισθῆναι. Ίσ. Παρὰ τοσοῦτον ἐγένετο αὐτῷ μὴ περιπεσεῖν τοῖς Ἀθηναίοις. Θ.

Α. 6. Aus dieser Bedeutung entwickelt sich die causale (des Ausschlages): halber, wegen. [3. Zh. 1, 141, 6.] Οὐδέν ἄν παρ' ἐνα ἄνθρωπον ἐγένετο τούτων. Λουκ. Οὐδεὶς παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμείλιαν οἰεται βλάπτειν. Θ.

Α. 7. Der comparativen Bedeutung zur Seite geht die adverbative: neben, außer, wider. Οὐκ ἐστὶ παρὰ ταῦτ' ἄλλα. Ἀρ. Ὁ νόμος τύραννος ὢν τῶν ἀνθρώπων πολλὰ παρὰ τὴν φύσιν βιάζεται. Πλ. Ὁ παρ' ἡλικίαν νοὺς μῖσος ἐξεργάζεται. Γν. Οὐδενὶ πώποτε ξυνεχώρησα οὐδέν παρὰ τὸ δίκαιον. Πλ. Πολλὰ παρὰ γνώμην ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἀποβαίνει. Ίσ. Παρ' ἐλπίδας μοῖρα βαίνει. Εὐ. Εὐχὸς γίνεσθαι πολλὰ καὶ παρὰ τὸ εὐχός. Ἀγαθῶν. Τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται. Δη.

37. Πρὸς mit dem Ge. heißt eig. von — her, von Seiten. [Reg. 3. Zh. u. πρὸς.]

Α. 1. So steht es local, wo wir es (wie ab) durch nach — zu übersetzen [3. Zh. 1, 62, 1]; demnächst von der Abstammung: von Seiten, wie vom Charakter: gemäß, und von der Parteinahme: auf Seiten; dann auch zum Vortheile des. [3. Zh. 2, 86, 3.] Ὡςπερ Χαλκὶς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερσονήσος κεῖται πρὸς τῆς Θράκης ἢ Καρδιανῶν πόλεως. Δη. Τὸ πρὸς

Σικυῶνος καὶ πρὸς ἐσπέρας τείχος ἐξετείχισαν. *Ξε.* — Ἀλκιβιάδης λέγεται πρὸς πατρός μὲν Ἀλκμαιωνιδῶν εἶναι, πρὸς δὲ μητρός Ἰππονόου. *Δη.* — Χρηστοῦ πρὸς ἀνδρὸς μηδὲν ἐννοεῖν κακόν. *Μέ.* Πρὸς τοῦ Ἀακωνικοῦ τρόπου τὸ τὰ βραχύτερα αἰεὶ προτιμᾶν. *Πλ.* — Αἰεὶ τίθεσθαι τὰ ὄπλα πρὸς τοῦ λογιστικοῦ. *Πλ.* Καλλίας μοι δοκεῖ πρὸς Πρωταγόρου εἶναι. *Πλ.* Πρὸς τῶν ἐχόντων Φοῖβε τὸν νόμον τίθης. *Κῦ.*

Α. 2. In der Formel πρὸς (τῶν) θεῶν bei den Göttern u. ä. (bei den Komikern zuweilen, bei den Tragikern immer ohne Artikel) wird das Erstlehte eig. als ein von den Göttern zu Veranlassendes vorgestellt. Außerdem heisst πρὸς θεῶν auch vor den Göttern, von ihren Gesinnungen her. Πρὸς παίδων καὶ γυναικῶν καὶ θεῶν ἐκτεύω καὶ ἀντιβολῶ, ἐλεῆσατέ με. *Αν.* Τὴν εὐγένειαν, πρὸς θεῶν, μὴ μοι λέγε. *Κῦ.* — Ὁ, τι δίκαιόν ἐστι καὶ πρὸς θεῶν καὶ πρὸς ἀνθρώπων, τοῦτο πράττω. *Ξε.* [Porson zu *Eu. Neb.* 825.]

(Α. 3. Von — her, von Seiten heisst πρὸς auch bei Passiven (§ 52, 5, 2) und in ähnlichen Verbindungen. Αἱ βαναυσικαὶ τέχναι ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων. *Ξε.* Ἡ γεωργία δοκεῖ ἐνδοξοτάτη εἶναι πρὸς τῶν πόλεων. *Ξε.* Εἰκὸς ξυγγνωμόν τι γίνεσθαι πρὸς τοῦ θεοῦ. *Θ.*)

38. Mit dem Da. heisst πρὸς bei.

Α. So im localen Sinne. Daran schließt sich die Formel εἶναι πρὸς πράγματι mit einer Sache beschäftigt sein. Sodann heisst πρὸς mit dem Da. auch außer. Οἱ ποταμοὶ πρὸς ταῖς πηγαῖς οὐ μεγάλοι εἰσίν. *Ξε.* Τὴν τε ἀγορὰν κατέλαβον καὶ τὸν λιμένα τὸν πρὸς αὐτῇ καὶ πρὸς τὴν ἡπειρον. *Θ.* — Πρὸς τῷ λαβεῖν ὧν ὁ νοῦς τᾶλλ' οὐχ ὀρεῖ. *Γν.* Πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ ἦν. *Πλ.* — Τοῦτ' ἐὰν σκοπῇ, κατὰ πρὸς τοῖς κακοῖσιν οὗτος ἔτερα σὺλλέγει. *Φιλ.*

39. Mit dem Ac. heisst πρὸς eig. zu. [*Reg. 3. 2. h. u. πρὸς III.*]

Α. 1. So bezeichnet es local und temporal eine Richtung: local sowohl auf Orte als auf Personen und Sachen; auf diese auch in uneigentlichem Sinne: zu, nach, gegen, auf, auch von anzugreifenden Geschäften. Σικελοὶ τὰ μέσα καὶ τὰ πρὸς βορρᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. *Θ.* — Ἦν πρὸς ἡμέραν ἤδη. *Αν.* Ἐκρυγον πρὸς τὴν γῆν. *Ξε.* Ἐνόμιζεν οὕτω πρὸς τοὺς φίλους καὶ εἰς τὴν πόλιν τοῦ νομα μείζον ἀγίξεσθαι. *Ξε.* Ὅταν ἰδῇς πρὸς ὕψος ἡρμένον τινά, τοῦτου ταχέϊαν νέμεισιν εὐθὺς προσδόκα. *Κῦ.* Φιλεῖ πρὸς τὰ χρηστὰ πᾶς ὄραν. *Κῦ.* Καλεπὸν γυναικα πρὸς νέαν ζεύξαι νέον. *Εὐ.* Ἀ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας. *Εὐ.* — Παύσασθε καὶ πρὸς ἔργον ἐξορμώμεθα. *Εὐ.* Ἀδύμως μὲν ἦλθον ἐπὶ τὰ ὄπλα, ἀδύμως δὲ πρὸς τὰς φυλακάς. *Ξε.* Ὡς μανθάνομεν πρὸς τὸ εἰδέναι τὴν ἀλήθειαν ὅπῃ ἔχει πᾶν αἰεὶ τέταται. *Πλ.* Ἡ φιλοτιμία μάλιστα παροξύνει πρὸς τὰ καλὰ καὶ ἐντιμα. *Ξε.* Φιλονεικεῖται ἡμῖν πᾶς πρὸς ἀρετὴν ἀφθόνως. *Πλ.*

Α. 2. So steht πρὸς τινα auch bei Begriffen des Sprechens u. ä. vgl. § 48, 7, 13. (Bei unpersönlichen Begriffen nie der bloße Dativ.) Verwandt ist die Formel οὐδὲν ἐστὶ τούτων πρὸς ἐμὲ nichts von dem trifft mich. (*Δη.*) Bei λογίζεσθαι und ἐνθυμείσθαι erscheint (neben παρ' ἑαυτῷ) auch πρὸς ἑαυτόν. Τί φῆς; λαθεῖν ζητῶν τι πρὸς γυναικ' ἔρεῖς; *Γν.* Σιγῇ μου ἀκούσατε δηγουμένον ἅπαντα πρὸς ὑμᾶς. *Δη.* Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας. *Ισ.* Τοργίας πρὸς ἄ-

παντα ἔφη ἀποκρινεῖσθαι. Πλ. "Ἐτερος λόγος οὗτος, οὐ πρὸς ἐμέ. Δη. — Λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς τί συμβήσεται. Δη. Ἐνθ' υμῖσθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς εἴ τινας πώποτε ἤκούσατε οἶνον Ἀθηναῖς ἐκ τοῦ Πόντου κατ' ἐμπορίαν εἰσάγοντας. Δη.

Α. 3. Die Richtung kann als Anstreben auch feindselig gedacht werden: gegen, wider. Vgl. § 48, 9, 2. Ἐν τῇ ἐκάστον γνώμῃ φιλανθρωπία πρὸς φθόρον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν ἀντιταττεται. Δη. Πρὸς τὴν ἀνάγκην πάντα τὰλλ' ἔστ' ἀσθενῇ. Εὐ. Πρὸς τοὺς πολεμίους ἔστιν ἀνδρίας κρίσις. Γν. Πρὸς υἱὸν ὄργην οὐκ ἔχει χρηστὸς πατήρ. Γν. — Οὐ δικαιοσύνη πρὸς αὐτοὺς. Θ. Πρὸς κέντρα μὴ λατίζει τοῖς κρατοῦσι σου. Εὐ. Θάρρος γὰρ πρὸς τὰς συμφορὰς μέγα σθένει. Εὐ. Οἱ Πέρσαι ἐπεπαιδευντο καὶ πρὸς λιμὸν καὶ πρὸς ὄϊγος καρτερεῖν. Ξε.

Α. 4. Eine Beziehung, ein Verhältniß überhaupt bezeichnet πρὸς mit dem Ac. bei den Begriffen des Verkehrs und der Gesinnung: mit, gegen vgl. § 48, 9. Ὀμίλει τῶν πόλεων πρὸς τὰς ἡτίους. Ἰσ. Ἠδῶς ἔχε πρὸς ἅπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις. Ἰσ. Νῦν πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογίων πειρωμένα καταλλαγήναι. Θ. — Δεινὸν εὐτυχῶν ἀνὴρ πρὸς κακῶς, πράσσοντας. Εὐ. Ὁ σκληροτάτος πρὸς υἱὸν ἐν τῷ νοθεύειν τοῖς μὲν λόγοις πικρὸς ἔστω, τοῖς δ' ἔργοις πατήρ. Με. Πρὸς τὸν τελευτήσανθ' ἕκαστος, κἄν σφόδρα πρὶν ἐχθρὸς ᾖ τις, γίγνεται φίλος τότε. Γν. — Τὴν εὐνοίαν τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις ἐνδείκνυσθε μᾶλλον ἢ ἐν τοῖς λόγοις. Ἰσ. Βεβαιόταται δοκοῦσι φιλικαί εἶναι γονεῦσι πρὸς παῖδας. Ξε. Ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους συνουσίαις ἢ λοιδοροῦσιν ἢ λοιδοροῦνται. Ἰσ. Ἄγει τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην. Δη. Τὰς συνθήκας τὰς πρὸς ἀλλήλων ἀπιστίας ἐνεκα ποιοῦμεθα. Αλ.

Α. 5. Die Beziehung erscheint oft bloß als Berücksichtigung oder Vergleichung: mit Rücksicht auf, gemäß; in Vergleich zu. [Vgl. καθ' ἑαυτὸ Ξε. Mem. 3, 10, 12.] Vgl. § 49, 2, 8. Ἐλευθέρου τὸ μὴ πρὸς ἄλλον ζῆν. Ἀρλ. Οἶδα τοὺς ἀνθρώπους πρὸς τὰς συμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους. Θ. Χρὴ πρὸς τὸ παρὸν αἰεὶ βουλευέσθαι. Ἰσ. Οὐ πρὸς τὸ ἀργύριον τὴν εὐδαιμονίαν ἐκρινον. Ἰσ. — Οὐδὲν ἡ εὐγένεια πρὸς τὰ χρήματα. Εὐ. Τα σμικρὰ πρὸς τὰ μεγάλα σμικρὰ ἔστιν. Πλ. Ἐν Ἀθήναις χρημὲν ἐστιν ὀλίγων διὰ πρὸς ἀπάσας τὰς ἄλλας πόλεις εἰπεῖν. Δη. — Ἐθέλω σοι εἰπεῖν ὥσπερ αἱ γεωμέτραι, ὃ ὀψοποικὴ πρὸς ἱατρικὴν, τοῦτο ῥητορικὴ πρὸς δικαστικὴν. Πλ. Δοκεῖς μοι τὸ εὐρυθμον οὐ καθ' ἑαυτὸ λέγειν ἀλλὰ πρὸς τὸν χρώμενον. Ξε.

Α. 6. Ähnlich bezeichnet πρὸς mit dem Ac. unpersönlicher Begriffe das Object in Bezug auf das eine Eigenschaft oder Handlung vorgestellt wird: in Bezug auf. Τιμόθεος ἀφυσῆς ἦν πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων χρείαν. Ἰσ. Πρὸς ἕκαστα δεῖ ἡ ἐχθρὸν ἢ φίλον μετὰ καιροῦ γίνεσθαι. Θ. Τὰ γυμνάσια πρὸς τὰς στάσεις χαλεπὰ. Πλ. Τὸ τοῖς πολλοῖς ἀγυμνάστωις ἔχειν πρὸς τε ψυχὴν καὶ πρὸς θάλαπην οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; Ξε. — Οὐ τῷ πλήθει τῶν ἑτῶν διαφέρομεν πρὸς τὸ εὖ φρονεῖν ἀλλήλων. Ἰσ. Οὐ τῷ ἀριθμῷ οὔτε τὰ πολλὰ κρίνεται οὔτε τὰ ἱκανά, ἀλλὰ πρὸς τὰς χρήσεις. Ξε. Τόλμησόν ποί πρὸς τὰς παρούσας συμφορὰς ὀρθῶς φρονεῖν. Αἰσ.

Α. 7. Der Bezug kann auch als etwas zu Erreichendes gedacht werden: zu, zum Behuf. [Reg. 3. Th. u. πρὸς II.] Παιδαίεμα πρὸς ἀρετήν. Ἰσ. Τίθεται ἕκαστη ἡ ἀρχὴ τοὺς νόμους πρὸς;

τὸ ἑαυτῇ συμφέρον. Πλ. Ἄσκει τῶν περὶ τὸ σῶμα γυμνασίων μὴ τὰ πρὸς τὴν ἡδονήν, ἀλλὰ τὰ πρὸς τὴν ὑγίειαν συμφέροντα. Ἰσ. Τοῖς δούλοις καὶ ἡ δοκοῦσα θηριώδης παιδεία εἶναι πάννυ ἐστιν ἐπαγωγὸς πρὸς τὸ πείθεσθαι διδάσκειν. Ξε. Πρὸς τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς; Ξε.

Α. 8. Von einzelnen Formeln bemerke man besonders πρὸς βίαν mit Gewalt, πρὸς ἡδονήν, χάριν (zum) nach Gelüste, nach Gesallen, schmeichlerisch. [z. Th. 3, 42, 5.] Τὸ πίνειν πρὸς βίαν ἴσον κακὸν πέφυκε τῷ διψῆν βίᾳ. Σο. Ἐπινον πρὸς ἡδονήν. Πλ. Οὐκ ἐθέλει ἀκούειν πλὴν τῶν πρὸς ἡδονήν δημηγορούντων. Ἰσ. Οὐ πρὸς χάριν λέγω τοὺς λόγους οὐδ' λέγω, ἀλλὰ πρὸς τὸ βέλτιστον, οὐ πρὸς τὸ ἡδιστον. Πλ. Τὸ πρὸς χάριν δηθὲν ἐπισκοτεῖ τῷ καθορᾶν ἡμᾶς τὸ βέλτιστον. Ἰσ. Ὅπως μὴ πρὸς δόγην ἀντιλέξεις. Ἀρ. Ueber πρὸς φιλικὴν freundschaftlich z. Ξε. An. 1, 3, 19.

Α. 9. Ueber πρὸς ohne Casus § 68, 2, 2.

40. Ἐπὶ mit dem Ge. heißt eig. auf. [Reg. z. Th. u. ἐπὶ.]

Α. 1. So im localen Sinne, auch metaphorisch. Πᾶς δ', ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιός. Πλ. Θεοῦ θέλοντος καὶ ἐπὶ ῥιπὸς πλείους. Γν. Λεπτὴ τις ἑλπίς ἐστ' ἐφ' ἧς ὀχοῦμεθα. Ἀρ.

Α. 2. Demnach bezeichnet es auch eine unmittelbare Nähe: an, bei, vor. Daher τὰ ἐπὶ Θερᾶς (χωρία) die griechischen Pflanzstädte an der thrakischen Küste. Λέπρεον κῆται ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς καὶ Ἠλείας. Θ. Ποτίδαια ἐπικαιρότατον χωρίον πρὸς τὰ ἐπὶ Θρᾷκης ἀποχωρησάσαι. Θ. Εἰθὺς λέγειν ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ τῶν τραπέζων. Πλ. — Ὡς οὖν τὰ ὠμολογημένα ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου κύρια ἡμῖν ἔσονται. Ἰσ.

Α. 3. Auch bei Verben der Bewegung erscheint ἐπὶ mit dem Ge., nicht, wie mit dem Ac., bloß die Richtung, sondern das erreichte oder zu erreichende Ziel bezeichnend. Daher gew. ἐπ' οἴκου nach Hause; aber Xen. Ryr. 7, 2, 1 u. Hell. 7, 1, 29 war nur ἐπ' οἴκον statthalt. [Προσωπιάτω τῆς ἐπ' οἴκον ὁδοῦ ἀπεχώρει. Ξε.] Ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκον. Θ. Ἠπόρησαν ὁποτέρως διακινδυνεύσῃ χωρήσας ἢ ἐπὶ τῆς Ὀλύμπου ἢ ἐς Ποτίδαιαν. Θ. Ἀφικνούνται ἐπὶ Θρᾷκης. Θ. Πολὺν γέλωτα παρέξομεν καὶ ἐπὶ τῶν ἵππων καθήμενοι, οἶμαι δὲ καὶ ἐπὶ τῆς γῆς καταπίπτοντες. Ξε.

Α. 4. In vielen Verbindungen ist ἐπὶ mit ἐν synonym, auch in temporaler Bedeutung, selbst bei persönlichen Objecten (vgl. § 47, 4, 6), besonders von deren Leitung der Angelegenheiten: unter. [z. Arr. 2, 1, 4 lat. A.] Οἱ Ἀθηναῖοι πολλὰς ἐφ' ἑκατέρας τῆς ἡπείρου πόλεις ἐκτίσαν. Ἰσ. Οἱ μὲν ἐν ταῖς αὐτῶν ἀνόμως ἀπόλλυνται, οἱ δὲ ἐπὶ ξένης ἀλῶνται. Ἰσ. Ἀρχὴν ἄρχεις ἢ πὶ στρατιᾶς τοῖς συσσίτοις ἀγοράξεις. Ἀρ. Τοὺς λαγούς ἐν εἰρήνῃ ἐπὶ σχολῆς ποιοῦνται. Πλ. — Ἐπὶ τελευτῆς ἐπὶ τὴν δικαιοσύνην παρακαλῶ. Ἰσ. Τελευτῶν ἐπὶ γῆρας, οὐ γὰρ ἐφ' ἡβης, ἐξεβλήθη. Ἀρ. Ἡδ' ἐφ' ἐσπέρας. Ἀρ. Ἐπὶ τοῦ Δεκελείου πολέμου τὸ ναυτικὸν τῶν Ἀθηναίων ἀπώλετο. Δη. Πότερον ἡμῖν ἐνδοξότερα δοκεῖ ἢ πόλις εἶναι ἐπὶ τῶν νῦν καιρῶν ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων; Αἰ. — Ἐπὶ Θεσείως καὶ τῶν πρώτων βασιλέων ἢ Αἰτική ἐς Θεσεία αἰεὶ κατὰ πόλεις φέκετο. Θ. Ἐπὶ Κύρου ἄρχοντος οὐδὲν ἦν κατεστηκὸς φόρος περὶ. Ἡρ. [z. Th. 8, 97, 2.] Οἱ Λακεδαιμόνιοι πολὺ ἐπικυνδέστεροι ἐγένοντο ἐκ τῆς ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνης καλουμένης. Ξε.

A. 5. In manchen Verbindungen wird durch *ἐπὶ* das Object als ein von der Handlung betroffenes bezeichnet: in, bei, an, bei *λέγειν* von. *Τὸ δίκαιον ἂν τ' ἐπὶ μικροῦ τις, ἂν τ' ἐπὶ μεγάλου παραβαίῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. Αἱ. Ὅρῳ ἐπὶ πάντων ὁμοίως καὶ γούσι διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελεῖα πολὺ ἐπιδιδόντας. Εἰ. Συμφέρεται ἐπὶ τε τῶν ἄλλων ἀπάντων καὶ μάλιστα ἐπὶ τῶν λόγων μὴ τὰς εὐτυχίας, ἀλλὰ τὰς ἐπιμελείας εὐδοκιμεῖν. Ἰσ. — Ἄ ἐπὶ τῶν ἄλλων ὁράτε, ταῦτ' ἐφ' ὑμῶν αὐτῶν ἀγνοεῖτε. Ἰσ. Προσέχει ἐπὶ μὲν τῶν κινδύνων τὴν ἀνδρίαν ἐνδείκνυσθαι, ἐν δὲ τῷ συμβουλευτικῷ φρονιμώτερον τῶν ἄλλων ἔχειν εἰπεῖν. Αἱ. — Ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων γε ἐλέγομεν, ταῦτόν δραστήον τοῦτό γε καὶ ἐπὶ τοῖς ἐλευθέροιςιν. Πλ.*

A. 6. Ähnlich ist *ἐγ'* *ἐαυτοῦ* für sich, und *ἐπὶ τεττάρων* u. vier Mann hoch oder tief; auch *ἐπὶ τέτταρας*, wenn eine Bewegung gedacht wird. *Αὐτοὶ ἐφ' ἑαυτῶν ἐχώρουν. Εἰ. Πᾶσα πρᾶξις αὐτῇ ἐφ' ἑαυτῆς πραττομένη οὔτε καλῇ οὔτε αἰσχρᾷ. Πλ. — Ἐγένοντο τὸ μὴ μέτωπον ἐπὶ τριακοσίων, τὸ δὲ βάθος ἐφ' ἑκατόν. Εἰ. Ἐτάχθησαν ἐπὶ τεττάρων. Εἰ. Ἰστασθ' ἐφεξῆς πάντες ἐπὶ τρεῖς ἀσπίδας. Αἱ.*

41. Auch mit dem Da. heißt *ἐπὶ* eig. auf (an, bei). [Reg. 3. Th. u. *ἐπὶ* II.]

A. 1. Bei *ἐπὶ* mit dem Ge. wird eine mehr zufällige, freiere Verbindung gedacht; bei *ἐπὶ* mit dem Da. schwebt mehr der Begriff der Zugehörigkeit vor. So findet sich neben dem gew. *ἐπὶ νεώς* auch *ἐπὶ νηὶ* mit dem Begriffe einer Bestimmung zur Anführung oder Bemannung. [zu Xc. An, 1, 4, 2 u. 3. Th. 2, 80, 2. vgl. zu 8, 74, 1.] *Ἐπὶ τῆς ξιφάλης τὰ ὅπλα ἔφερον. Εἰ. Οἱ θοράκες ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φοροῦσι καὶ τοῖς ὡσὶ καὶ ζευγὰς μέχρι τῶν ποδῶν ἐπὶ τῶν ἱππῶν ἔχουσιν. Εἰ. Κνήμον, ναύαρχον ἔτι ὄντα, καὶ τοὺς ὀπλίτας ἐπὶ ναυσὶν ὀλίγαις εὐθύς πέμπουσιν. Θ.*

A. 2. Mit einer ähnlichen Nebenbeziehung bezeichnet *ἐπὶ* mit dem Da. auch die Nähe. Eben so von der Zeit. *Ἐξελάννυε εἰς Ἰσοῦς, τῆς Κελικίας ἐσχάτην πόλιν, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκουμένην. Εἰ. [3. Arr. 1, 29, 5 lat. A.] Ἔστι μεγάλου βασιλέως βασιλεία ἐν Κελαιναῖς ἱερυνὰ ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσίου ποταμοῦ ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει. Εἰ. — Πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλείας θύραις παιδεύονται. Εἰ. — Ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς. Εἰ.*

A. 3. Wie die Nähe bezeichnet *ἐπὶ* mit dem Da. auch die anschließende Folge, local und temporal: *οἱ ἐπὶ πᾶσι* die zuletzt Gestellten, der Nachtrab; *ἐπὶ τούτῳ, -τούτοις* hierauf. *Ἐπανάστη ἐπὶ πᾶσιν. Αἱ. Ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ὑπὸ τῶν ψιλῶν ἀπέθανον. Εἰ. — Ἐπὶ κατεργασμένοις ἐλθεῖν βούλομαι. Αἱ.*

A. 4. Vorsteherschaft bezeichnet *ἐπὶ* mit dem Ge. in sofern allgemeine Leitung, mit dem Da. in sofern bestimmte Einwirkung zu denken ist. *Τὰ πλείστα Φίλιππος διωκῆσάτο τῷ διαφθεῖρουν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. Γη. Τοὺς ἐπὶ τοῖς πρᾶγμασιν ὄντας ἀπώνται. Αἱ. Κατέλεγε μετὰ Θρασύλλου τοῦ ἐπὶ τῶν ὀπλιτῶν. Αἱ. Ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότε ὦν ἐπέδωκα τὰ χρήματα. Αἱ.*

A. 5. Analog dem Falle 40 A. 5 findet sich auch *ἐπὶ* mit dem Da., mehr ein Anschließen bezeichnend. *Ἦσυχίαν ἐποίησεν ἔχειν τὴν ψυχὴν μένουσαν ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ. Πλ. (Κὶ καὶ κατὰ τὸν λογισμὸν ἐκείνη γανεῖη βελτίῳ, τῆς γε τύχης ἵνεκα, ἢ παρὰ ταῦτ' ἀγαθῇ κέχρησθε, ἐπὶ*

τούτων ἄξιον μῖναι. Δη.) Δεῦ καρτερεῖν ἐπὶ τοῖς παροῦσι καὶ θαρρύνειν περὶ τῶν μελλόντων. Ἰσ. Οἱ προέχοντες ποιηταὶ ἐπὶ ταῖς καλουμενάις γυνάμει μάλιστ' ἐσπούδασαν. Ἰσ. — Τὸ θῆλυ γένος ἀνδρῶν ἐν τοῖς καλοῖς πολλῶν λείπεται καὶ τοῖς αἰσχροῖς πλεόν. Εὐ. Προσῆκει ἐπαινεῖν τοὺς ἐπ' ἀγαθῶ τινι διαφέροντας. Ἰσ. Αἰ πεινώμεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν. Γν. — Ἐπὶ πολλοῖς λεγόμενον εὐ τὸ μὴ κινεῖν τὰ ἀκίνητα καὶ περὶ τούτου λέγεται ἄν. Πλ. Διαφορὰ ἐπὶ τῇ τοῦ οἰκείου ἐχθρῶ στάσει κέκληται, ἐπὶ δὲ τῇ τοῦ ἀλλοτρίου πόλεμος. Πλ. — Ἐδοξε μὴ ἐπ' ἀνδρὶ νόμον τιθέναι, ἐὰν μὴ τὸν αὐτὸν ἐπὶ πᾶσιν Ἀθηναίους. Ἀνθ.

Α. 6. Aehnlich steht ἐπὶ mit dem Da. bei den Begriffen der Gefühle und Ansichten wie der verwandten Aeusserungen: über, ob, wegen. Χαίρειν ἐπ' αἰσχροῖς ἡδοναῖς οὐ δεῖ ποτε. Σο. Οὐδεὶς ἐπὶ σμικροῖσι λυπεῖται σοφός. Γν. Ἀποδέχου τῶν ἐταίρων μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ τοῖς κακοῖς δυσχεραίνοντας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς μὴ φθονοῦντας. Ἰσ. Τί δεῖ ἢ πάσαι προσεδουκώμεν πείσεσθαι, ὥπερ τούτων νῦν ἀχθεσθαι ἢ λίαν οὕτω βαρέως γέρειν ἐπὶ ταῖς τῆς φύσεως συμφοραῖς; Ἀν. Εὐλαβεῖσθαι δεῖ ταῦτα ἐφ' οἷς τοῖς ἄλλοις χαλεπῶς τις ἔχων ὁρᾶται. Δη. Τὸν ἐπὶ ταῖς δωροδοκίαις προτροπόμενον τοὺς δικαστὰς ὀργίζεσθαι αὐτὸν χρὴ τῶν τοιούτων πολὺ ἀφεστάναι. Αἰ. Ἐπὶ τίνι μάλιστα ἀγάλλῃ; Ἐπὶ φίλων ἀρετῇ καὶ δυνάμει καὶ ὅτι τοιοῦτοι ὄντες ἐμοῦ ἐπιμέλονται. Ξε. Μὴ γαῖνον φιλοτιμούμενος ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἢ καὶ τοῖς κακοῖς διαπράξασθαι δυνατόν ἐστιν, ἀλλ' ἐπ' ἀρετῇ μέγα φρονῶν, ἧς οὐδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστιν. Ἰσ. Οὐχὶ νοῦν ἔχων ἡγοῦμαι, εἰ τις ἐν ἀφθόνοις τραγεῖς ἐπὶ τούτῳ σεμνύνεται. Δη. Ἐπὶ ἐπῶν ποιήσει Ὁμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα, ἐπὶ δὲ τραγωδίᾳ Σοφοκλέα. Ξε. Δεῖ σκωπτόμενον ἐφ' ἑαυτῷ γελᾶν. Γν. Κέρδη τοιαῦτα χρὴ τίνα κτᾶσθαι βροτῶν ἐφ' οἷσι μέλλει μήποθ' ὕστερον στένειν. Εὐ. Ἐλεῖν ἐπὶ τοῖς ἀκουσίοις παθήμασι μᾶλλον προσῆκει ἢ τοῖς ἐκουσίοις καὶ ἐκ προνοίας ἀδικήμασι καὶ ἁμαρτήμασιν. Ἀντ. — Ἐπὶ μὲν τοῖς ἀγαθοῖς γαυροῖ, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γίνονται. Ξε. — Προειλόμην τῶν ἡδονῶν τὰς ἐπὶ ταῖς δόξαις ταῖς δι' ἀνδραγαθίαν γιγνομένας. Ἰσ. Ἐρως ἐμποιεῖ τὴν ἐπὶ μὲν τοῖς αἰσχροῖς αἰσχύνην, τὴν δὲ ἐπὶ τοῖς καλοῖς φιλοτιμίαν. Πλ. Οἱ ἐπὶ τοῖς καλῶςπραχθεῖσιν ἐπαινοὶ τῶν οὕτω τελευτηκότων κτῆμά εἰσιν. Δη.

Α. 7. So bezeichnet ἐπὶ mit dem Da. auch allgemein den Beweggrund einer Handlung: wegen, aus; in sofern etwas Bevorstehendes gemeint wird Beabsichtigung: zu; oft eine Tendenz zu Schaden andeutend [3. Th. 3, 93, 2 vgl. 4, 98, 1], besonders bei persönlichen Begriffen. Χρὴ ἐπ' ἀξίοις ποιεῖν. [Εὐ.] Δίκαιος ἂν εἴη, ὅτι οὐκ ἐξαπατᾷς ἐπὶ πλεονεξίᾳ. Ξε. Ταῦτα ἐπ' εὐνοίᾳ τῇ ὑμετέρᾳ φασὶ παρανομήσαι. Ἀν. — Οὐκ ἂν πολλὰ ἁμαθία εἴη τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; Ξε. Δῶρα ἐπὶ τῷ ἑαυτοῦ κακῷ ἐκὼν οὐδεὶς λαμβάνει. Ξε. Ἐπὶ τῷ κερδαίνειν πᾶν ἂν οὕτως ποιήσειεν. Δη. Ἐπὶ τέχνῃ μανθάνει, ὥς σοφιστὴς ἐσόμενος. Πλ. Κύλον κατέλαβε τὴν ἀροπόλιν ὥς ἐπὶ τυραννίδι. Θ. — Ἐρῶν ἐπὶ τοῖς ὑμετέροισι ἐδωροδόκουν. Ἀν. Ἐχουσι χρήματα ἐφ' ὑμῖν. Δη. (Ueber ἐπὶ θανάτῳ u. ἐπὶ θάνατον zu Ξε. An. 1, 6, 10, ἐπὶ τούτῳ u. ἐπὶ τούτῳ 3. Th. 4, 3, 2.)

Α. 8. Aehnlich bezeichnet es worauf als seiner Bedingung etwas beruht: auf, unter der Bedingung daß. Ueber ἐφ' ᾧ (τε) § 65, 3, 3. Οἱ θανειζόμενοι ὁράδως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν. Δη.

Ἡλείοι παρεκλήθησαν ὑπὸ Λιπρεατῶν ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς. Θ. Πρώτερον ἦσαν ἐπὶ ῥητοῖς γέρας· πατρικαὶ βασιλείαι. Θ. Ἀλκιβιάδης τὴν Καλλίου ἐγχευεν ἀδελφὴν ἐπὶ δέκα ταλάντοις. Ἀνδ. — Οὐκ ἂν ξυμβαῖμεν ἄλλως ἢ ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις. Εὐδ. Ἡρώτα ἐπὶ τίσιν ἂν ξύμμαχος γένοιτο; ὁ δ' ἀπεκρίνατο ἐφ' ᾧ τε τοὺς πολίτας ἐλευθέρους τε καὶ αὐτονόμους ἔαν. Ξε.

Α. 9. Ἐπὶ τινι εἶναι, γίνεσθαι heißt in Jemandes Gewalt sein, kommen (einstweilig, während bei ὑπὸ τινι dauernde Unterwürfigkeit gedacht wird vgl. zu Xc. An. 1, 1, 4 lat. A.); über ἐν τινι § 68, 12, 6). Ähnlich steht τὸ ἐπὶ τούτῳ (τούτῳ), mit und ohne εἶναι, so viel an ihm lag (so weit es ihn betraf). Vgl. § 53, 10, 5. Τὰ ὁμέτερα αὐτῶν ἐφ' ὧμῖν δικαίως ἐστὶ καὶ εὖ καὶ κακῶς, ἔαν βούλησθε, διατίθεσθαι. Ἀντ. Εἰ ἐπὶ τοῖς πολεμίοις ἐγένοντο, τί ἂν ἐπαθόν; Ξε. — Τὸ ἐπὶ τούτοις εἶναι ἐν τοῖς δεινωτάτοις κινδύνῳ; καθεστῆκασιν. Ἀν. Ἐκέλευε τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν. Θ. Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν ἅπαντες. Ξε. Σώθηθ' ὅσον γε τοῦ π' ἐμέ. Εὐδ. [Porson zu Eu. Or. 1338.]

42. Mit dem Ac. heißt ἐπὶ auf, gegen, nach.

Α. 1. Zunächst bezeichnet es eine Richtung nach oben: auf; sodann eine Richtung überhaupt: nach, zu (vgl. 40 A. 3); auch, besonders von Personen, mit feindlicher Tendenz: gegen (§ Th. 1, 5, 1); endlich auch ein Erstrecken: über — hin, dies sowohl local als temporal; tactisch 40 A. 6. Ἀναβάντες ἐπὶ τοὺς ἔππους ἦγοντο. Ξε. — Οὐκ ἔχει φύσιν τοὺς σοφοὺς ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων φύρας εἶναι. Πλ. Οὐ χρὴ πῦρ ἐπὶ πῦρ ὀχετεύειν. Πλ. — Ὅ εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετὴν τ' ἄγων ἔρως ζηλωτὸς ἀνθρώποις. ὧν εἶη ἐγώ. Εὐδ. Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων ἀμελήσαντες τοῦ συμφέροντος ἐπὶ τὰς ἡδονὰς ὀρμῶσιν. Ἰσ. Προτρέπετε τοὺς νεωτέρους ἐπ' ἀρετὴν. Ξε. — Ὁ χρόνος χαίρει μεταπλάττων πάντας ἐπὶ τὰ χεῖρονα. Γν. Πάν κτῆμα καὶ θρέμμα τὸ ἐπὶ τὸ βέλτιον ἰόν (ἐπιιδόν), τοῦτο καὶ ὑφραίνειν μάλιστα φέτο. Ξε. — Οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατῶσαι. Θ. Οὐδέν ἐστ' ὄφελος πόλεως ἥτις μὴ νεύρα ἐπὶ τοὺς ἀδικούντας ἔχει. Δη. — Τὸ ὄμμα δύναται ἐπὶ πολλὰ στάδια ἐξικνεῖσθαι. Ξε. Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐπὶ πολὺ τὰς διαώξεις ποιοῦνται. Θ. Τὴν γῆν ἀπεμίσθωσαν ἐπὶ δέκα ἔτη. Θ. Vgl. § 43, 4, 3 u. 8. Ueber ἐφ' ἡμέραν zu Th. 4, 69, 3, ἐπὶ πᾶν überhaupt zu 2, 51, 1.

Α. 2. Das zu Erreichende kann auch ein zu Erlangendes, zu Holendes sein: nach. Πέμπουσιν ἐπὶ Δημοσθένην καὶ ἐπὶ τὰς εἰκοσιναῦς τῶν Ἀθηναίων. Θ. [zu Xc. An. 5, 10, 2 lat. A.]

Α. 3. Hieran schließt sich der Begriff des Bezweckten: zu, für. (§ Th. 6, 9, 3.) Ἐπλεῖ ἐφ' ἱερὸν ἐπὶ τὴν παραπομπὴν τοῦ σίτου. Δη. Οἱ διάκονοι τὴν τοῦ σώματος ἰσχὺν ἱκανὴν ἐπὶ τοὺς πόρους ἔχουσιν. Πλ. — Εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους, οὐκ ἐπὶ τὸν πόλεμον. Δη. Αἰροῦνται αὐτὸν ἐπὶ τὰς μεγίστας ἀρχάς. Πλ.

43. Ὑπὸ mit dem Ge. heißt unter, von, vor.

Α. 1. Unter heißt es zunächst räumlich mit dem Begriffe des Ueberdeckens, meist nur in ὑπὸ γῆς; dann bei Objecten unter deren Zutritte etwas geschieht: ὑπὸ μαστίγων unter Geißeln, dadurch angetrieben: ὑπὸ κήρυκος unter Heroldsruf, dadurch anbietend. Ἐγούοντο τὸ τοὺς αὐτοῦ κατασχόμενοι οὔτε τινα ἀνθρώπων οὔτε θεῶν φίλον εἶναι οὐτ' ἐπὶ γῆς οὐδ' ὑπὸ γῆς τελευτήσαντι. Πλ. — Οἱ βάρβαροι ἐτόξων

ὑπὸ μαστίγων. *Æ.* Μόνον σὺχ ὑπὸ κήρυκος παλοῦσι τὰ κοινά. *Λη.* *Bgl. z. Th.* 5, 70; von, her zu *Æ.* *An.* 6, 2, 22.

A. 2. Ueber ὑπό bei Passiven § 52, 5, bei Neutren § 52, 3, 1. So steht es auch bei passivartigen Ausdrücken, besonders bei Substantiven. [*z. Th.* 1, 130, 1.] *Ἐγγίνεται ἔργον ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχῇ. Θ.* Θεμιστοκλῆς ἦν ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. *Θ.* Ἦδεται τῇ ὑπὸ πάντων τιμῇ. *Æ.* — Δίκαιοι ὄντες ἀζημιοὶ ὑπὸ θεῶν ἐσόμεθα. *Πλ.*

A. 3. Analog bezeichnet es, besonders bei sachlichen Begriffen, die wirkende Ursache (gew. ohne Artikel): vor, aus, wegen. [*Reg. z. Th.* u. ὑπό.] *Τῶν ἀποβαλλόντων τι ὅψει οὐδένα δυνάμενον καθεῦδεν ὑπὸ λύπης. Æ.* Ἡ ψυχὴ ὑπὸ ἡσυχίας οὔτε τι μαρτάνει, ἃ, τε ἀνμάθῃ ἐπιλανθάνεται. *Πλ.* Ὑπὸ ἀνανδρίας ἡ γῆρας ἡ τινος ἀλλοτρίας ἀσθενείας φέγει τὸ ἀδικεῖν. *Πλ.* Ὑπὸ ἐλπίδων ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν. *Σο.* — Ὑπὸ πνευμάτων οὐ δυνάμεθα βοηθεῖν. *Λη.* Οὐκέτι οἷόν τε ἦν καθεῦδεν ὑπὸ τῶν ἱππέων. *Θ.*

44. Mit dem *Da.* heißt ὑπό unter.

A. Local bezeichnet es theils eine Lage, theils ein Verdecken; sohanu auch Unterwürfigkeit, bei Verben der Bewegung ein herbeigeführtes Resultat ausdrückend. *Τυγχάνει τὰ ἐπὶ γῆς ὑπὸ τῷ οὐρανῷ ὄντα. Πλ.* Εὐκλεῆς θανεῖ γυνή τ' ἀρίστη τῶν ὑφ' ἡλίῳ μακρῷ. *Εὐ.* Ἐστι βασιλεῖα ἐν Κελαιναῖς ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει. *Æ.* Τί ἔχεις ὑπὸ τῷ ἱματίῳ; *Πλ.* — Ἦν ἐν ὑπὸ νόμοις καὶ πατρὶ. *Πλ.* Τῶν Ἑλλήνων οἱ μὲν ὑφ' ἡμῖν, οἱ δ' ὑπὸ Λακεδαιμονίοις εἰσιν. *Ἰσ.* — Οἱ πρόγονοι ὑπὸ τοῖς τυράννοις ἐγένοντο. *Αν.* Εὐαγόρας τοὺς φίλους ταῖς εὐεργεσίαις ὑφ' ἑαυτοῦ ἐποιεῖτο. *Ἰσ.*

45. Mit dem *Ac.* heißt ὑπό eig. unter — hin.

A. 1. Local bezeichnet es das Erstrecken; bei Verben der Bewegung auch das Erreichen mit Bezug auf höher Gelegenes; ein Erstrecken auch in ὑπὸ τὸν ἥλιον wie in ὑπ' ἀγὰς bei Richte; auch temporal: während, u. m. *Ἐπαρενόμεν τὴν ἔξω τεῖχος ὑπ' αὐτὸ τὸ τεῖχος. Πλ.* Ἐν ταῖς ὑπὸ τὸ ὄρος κώμας ἠελίζοντο. *Æ.* [*zu Æ. An.* 7, 4, 5.] — Ἀναχωρηκότες ὑπὸ τὸ τεῖχος καὶ τὰς πύλας ἡσυχίαν ἤγον. *Æ.* Ὑπὸ τὴν σκιὰν ἐκαθίζετο. *Ανδ.* — Τὸν Φίλιππον τῶν ὑπὸ τὸν ἥλιον ἀνθρώπων ἐξη πάντων δεινότατον εἶναι. *Αἰ.* Ταῦτα ὑπ' ἀγὰς μᾶλλον ἰδωμεν. *Πλ.* — Θυρεάν ἔδσαν Λακεδαιμόνιοι Αἰγινήταις ἐκπεσοῦσιν ἐνοικεῖν διὰ τε τὰς ὑπὸ τὸν σεισμὸν σφίσι γενομένας καὶ τῶν Εἰλώτων τὴν ἐπανάστασιν εὐεργεσίας. *Θ.* [*zu* 1, 100, 3.]

A. 2. Von Unterwürfigkeit gebraucht bezeichnet ὑπό mit dem *Ac.* die Herbeiführung derselben bei Verben der Bewegung; ein Erstrecken der Gewalt bei Begriffen der Ruhe. *Οἱ φρόνιμοι πόλεις τε καὶ ἔθνη δύνανται ἀνθρώπων ὑφ' ἑαυτοῦς ποιεῖσθαι. Πλ.* Ὅποιοι τινες ἂν οἱ προστάται ᾖσι, τοιοῦτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοῦς ἐπὶ τὸ πολὺ γίνονται. *Æ.* [*vgl. z. Th.* 6, 86, 3.]

V. Die Präpositionen in Compositen.

46. In Compositen haben die Präpositionen gew. eine oder die andere ihrer localen Grundbedeutungen, zum Theil jedoch eigenthümlich schattirt.

A. 1. Ἐν heißt gew. in, darin, dabei: ἔγγειος, ἐνοικεῖν, ἐμμένειν; über ἐν für εἰς § 48, 11, 3. 4.

A. 2. Σύν bezeichnet theils Verbindung (§ 68, 13, 1), theils Mitwirkung: συμπορεύεσθαι, συλλέγειν; συμπράττειν.

A. 3. Μετά bezeichnet gew. entweder Genossenschaft, Theilnahme oder Umwandlung: μεταδιδόναι, μετέχειν; μεθιστάναι, μετανοεῖν.

A. 4. Ἀντί bezeichnet besonders Gegensatz oder auch Vergeltung: ἀντιλέγειν, ἀντιδιδόναι.

A. 5. Πρό heißt vor, vorwärts; vor auch von Veröffentlichung, Vorherrschschaft, Vortzug, Zeit: προτάττειν, προβαίνειν; προγράφειν, προστατεῖν, προαιρεῖσθαι, προοιπεῖν.

A. 6. Ἀπό bezeichnet gew. Trennung oder Sonderung (abse—): ἀπέρχεσθαι, ἀποτιθέναι, ἀπομανθάνειν verlernen. Ἀπαυτῶν ἀποδιδόναι, ἀπολαμβάνειν heißen Schuldiges fordern, abtragen, erhalten.

A. 7. Ἐκ bezeichnet gewöhnlich das Ausgehen: ἐξέναι, ἐκβαλλειν; zuweilen Vollenbung oder Genauigkeit: ἐκπλιζέσθαι sich völlig bewaffnen, ἐκλογίζεσθαι genau berechnen.

A. 8. Das correlate εἰς heißt hinein: εἰσέναι. vgl. A. 1.

A. 9. Ἀνά heißt auf, hinauf; auch, wie ἄνω, die Richtung von der Küste nach dem Binnenlande bezeichnend; ferner zurück, wieder: ἀνέχειν, ἀναβαίνειν, ἀνελίττειν; ἀναχωρεῖν; ἀναμάχεσθαι.

A. 10. Als Gegensatz von ἀνά heißt κατά herab; auch, wie κάτω, die Richtung aus dem Binnenlande nach der Küste bezeichnend: καταβαλλειν, καταβαίνειν. Von der Zurückführung und Rückkehr Verbannter sagte man κατάγειν, κατιέναι, κατέρχεσθαι, κάθοδος. Gegen heißt κατά besonders in den § 47, 24 angeführten Verben u. ä., wie in den von ihnen abgeleiteten Substantiven. Mit dem Begriffe der Vollständigkeit entspricht es oft unserm ver—: καταπιμπράναι, καταπράττειν, καταναλίσκειν.

A. 11. Διά heißt durch und über, trans: διέρχεσθαι, διάγειν, διαβαίνειν. Sodann bezeichnet es temporale Vollenbung: διαμένειν, διατελεῖν; ferner Scheidung und Vertheilung (ver-, zer-, dis-): διαχειν, διस्ताσθαι; διαδιδόναι, διανέμειν.

A. 12. Ὑπέρ heißt über von der Höhe: ὑπέρχειν, ὑπερβαίνειν; dann vom Uebermaß: ὑπερμισεῖν, ὑπέρσομος, ὑπέρειν; doch auch von Mißachtung: ὑπερορᾶν, ὑπερφρονεῖν.

A. 13. Ἀμφί heißt eig. von zwei Seiten: ἀμφίστομος.

A. 14. Περί heißt um, eig. von allen Seiten: περιέρχεσθαι, περιβλέπειν; dann mit dem Begriffe der Auszeichnung: περίβλεπτος, περιχαρής; aber auch mit dem der Vernachlässigung: περιορᾶν übersehen.

A. 15. Παρά hat theils die Bedeutung des lat. ad mit dem Begriffe des Anschließens oder Anlangens: παρῆναι, παρέρχεσθαι, παρακαλεῖν, παραλαμβάνειν; theils die des praeter, neben: παρακαθῆσθαι, παριέναι, παραπλεῖν längs der Küste schiffen. Metaphorisch bezeichnet es auch Uebertretung oder Verletzung von Verbindlichkeiten: παραβαίνειν z. B. νόμον, παρασπονδεῖν, παραπρεβεύειν.

A. 16. Πρός bezeichnet theils die Bewegung nach einem Orte: hinzu-

herzu, ad: *προσμέναι, προσάγειν, προσκαλεῖν*; theils ein Hinzufügen: zu, noch dazu: *προστιθέναι, προσαποβάλλειν*.

A. 17. *Ἐπί* heisst theils auf: *ἐπιτιθέναι, ἐποικοδομεῖν*; theils zu, gegen: *ἐπέρχασθαι, ἐπιστρατεύειν*; theils nach, hinten, auch temporal: *ἐπιτάττειν, ἐπιστάτης* Hintermann (sonst auch Vorsteher), *ἐπίγονος*. Ein Hinzufügen bezeichnet es in *ἐπίκτητος, ἐπιμετρῆν* u. a.

A. 18. *ὑπό* heisst theils unter: *ὑπόγειος, ὑποχειρίος, ὑπόσπονδος*; theils hat es den Begriff des Unvermerkten, Langsamen: *ὑποχωρεῖν, ὑπάγειν*.

A. 19. Nicht selten finden sich zwei, ja selbst drei Präpositionen in Compositen: *ἀντιπεξελαύνειν, ἐπεκδηγείσθαι, προξενίστασθαι*; doch nicht in beliebiger Folge, z. B. nicht *ἀνεκ* —. [A. De auth. praet. p. 1.]

A. 20. Bei zwei verbundenen Compositen erscheint die beiden gemeinschaftliche Präposition zuweilen nur beim ersten: *συμπονεῖν καὶ γέρειν* für *συμγέρειν*. [Schäfer z. Dem. 1 p. 246.]

§ 69. Conjunctionen.

1. Conjunctionen (*σύνδεσμοι*) im engern Sinne sind Wörter die einen Zusammenhang zwischen Begriffen oder Sätzen ausdrücken. Die Hauptarten sind

- 1) copulative: *καί, τέ*.
- 2) disjunctive: *ἢ* oder, *εἴτε, οὔτε, μήτε, οὐδέ, μηδέ*.
- 3) adversative: *ἀλλά, ἀτάρ, μέν, δέ, μέντοι, καίτοι, καίπερ, ὅμως, (αὖ)*.
- 4) comparative: *ἢ* als, *ὥς* wie und *ὥσπερ*.
- 5) hypothetische: *εἰ, εἰάν, (ἥν, ἄν)*.
- 6) temporale: *ὅτε, ὁπότε, ὥς, ἐπεί, ἐπειδή, ἔστω, ἔως, ἄχρι, μέχρι, πρίν*.
- 7) finale: *ἵνα, ὥς, ὅπως, μή*.
- 8) consecutive: *ὥς, ὥστε; ἄρα, δῆ, τοίνυν, οὖν*.
- 9) causale: *ἅτε, ὥς, ὅτι, ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὁπότε, γάρ*.

A. Ueber parataktische Verbindungen § 59, 2 mit den Anm.; über die verschiedenen Arten von Satzgefügen § 65.

2. Gewöhnlich rechnet man zu den Conjunctionen auch die Partikeln, welche die Realität positiv oder negativ bestimmen oder modificiren: *γέ, δῆ, τοί, δήτα, δήπου, δήπουθεν, ἄν, εἴθε, μέν, ἦ; μύ, νή, καί*, wie die Fragewörter *ἄρα, ἦ, μή, μὴν, πότερον, πότερα*.

3. Postpositiv sind außer den Enklitiken *γέ, πέρ, τέ, τοί* noch das dynetische *ἄν, ἄρα, αὖ, γάρ, δαί, δέ, δῆ, δήπου, δήπουθεν, δήτα, μέν, μέντοι, μήν, οὖν, τοίνυν*.

Α. Ueber die Stellung vgl. § 68, 5. Das folgende Verzeichniß hauptsächlich für das praktische Bedürfnis berechnet, führt die Conjunctionen in alphabetischer Folge auf und fügt auch manche Adverbia hinzu die syntactisch wichtig sind.

4. Ἀλλά sondern, aber, doch, indessen. [Neg. zu Kr. Ausgaben.]

Α. 1. Von ἄλλος stammend beseitigt es eben Ausgesprochenes (wohl auch nur Angedeutetes), um etwas Anderes einzuführen. So erscheint es besonders häufig nach einer Negation, die aber auch in einer Frage liegen kann. Ueber die Ergänzung eines οὐδείς aus ἕκαστος § 61, 4, 2. Οὐκ ἀνδρὸς ὄρακοι πίστις, ἀλλ' ὄρακον ἀνῆρ. Αἰσ. Τί δὲ λέγειν περὶ τῶν παλαιῶν; ἀλλὰ τοὺς ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν ἀναλογίσασθε. Δη. [zu Kr. An. 4, 6, 19 u. Schäfer z. Dem. 3 p. 464.] — Διοχράν γυναικ' ἐγνημας, ἀλλὰ πλουσίαν. Γν. — Ἀλγεῖνὰ Πρόκνη δῆλον, ἀλλ' ὁμῶς χρεῶν τὰ δῖα θνητοὺς ὄντας εὐπετῶς γέρειν. Εὐ. (Ueber ἀλλά sondern bloß zu Kr. An. 1, 4, 18.)

Α. 2. Ἄλλ' οὐ, ἀλλὰ μὴ heißt nicht aber, und nicht (vielmehr: § 59, 1, 10, auch nach einer Frage mit οὐ; nach einer andern Frage wie nach ὡς und ὥσπερ ist es unser und nicht vielmehr, ac non [zu Kr. An. 2, 1, 10]; ἀλλ' οὐδὲ ja auch (selbst) nicht, nicht einmal. Οἱ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρὼν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρίνειν; Αἰ. — Τῶν τοιούτων ἔργων καλὸν ἔστιν ἢ σεμνόν, ἀλλ' οὐκ αἰσχρύνῃς ἄξιον. Ἰσ. Ἦγνον πρὸς τοὺς πλησιάζοντας ὁμιλητικούς, ἀλλὰ μὴ σεμνός. Ἰσ. Ὡν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἵστε, ὥσπερ ὁμῆς τὰ τούτων μεθοσοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. Αὐ. — Τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ περῶμενον ἐμὲ ἀνιῶν οὐκ ἂν δυναίμην οὐτ' εἰ λέγειν οὐτ' ἢ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Ξε. [zu Kr. An. 1, 3, 3.]

Α. 3. Nach οὐ (μὴ) μόνον steht für ἀλλὰ καὶ bloß ἀλλὰ, wenn der Gegensatz hervorzuheben ist. [Heindorf zu Plat. Prot. 28.] — Oft ist das bloße ἀλλὰ unser sondern nur. Ἰμάτιον ἡμφίεσαι οὐ μόνον φανῶν. ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ χειμῶνος. Ξε. — Οὐδένα ἀνθρώπον δεσπότην, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς προσκυνεῖτε. Ξε. [Vgl. zu Kr. An. 1, 4, 18.]

Α. 4. Eine Rede kann mit ἀλλὰ anfangen, wenn sie der eines Andern entgegensteht, wie Xen. An. 1, 7, 6. 2, 1, 4. 5, 16. Vgl. § 69, 16, 5. Für unser oder steht es in Rede, wenn man sich Fragen einwirft, bei der zweiten und den folgenden. [zu Kr. An. 2, 5, 18.] Τίνα καὶ ἀναβιβάζομαι θεησόμενον ὑπὲρ ἑμαυτοῦ; τὸν πατέρα; ἀλλὰ τέθνηκεν· ἀλλὰ τοὺς ἀδελφούς; ἀλλ' οὐκ εἰσὶν· ἀλλὰ τοὺς παῖδας; ἀλλ' οὐπω γεγέννηται. Ἀνδ.

Α. 5. Mitten in der Rede und nach hypothetischen Sätzen heißt ἀλλὰ doch, wenigstens, tamen, certe. [Heindorf zu Pl. Soph. 44.] Eben so finden sich ἀλλὰ — γε doch wenigstens, ἀλλ' οὖν (— γε vgl. Eimsley zu Eu. Ser. 689) doch gewiß (wenigstens). Αὐτῇ γε νῦν ἄξις ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτέ. Σο. [Eimsley zu Eu. Med. 882. 912 u. Fr. 565 vgl. Buttm. zu Co. Phi. 1041.] Βούλομαι αὐτὸν διδάξαι, ἂν πως ἀλλὰ νῦν γε παιδεύθῃ. Αὐ. Τοὺς πρώτους χρόνους ἀλλ' οὖν προσποιεῖται ἑμὶν φίλοι εἶναι. Αἰ. Ἐνόμιζον τοὺς ἄλλους ἀλλ' οὖν πικρᾶσθαι γε λανθάνειν κακούργοντας. Ἰσ. — Εἰ σῶμα δοῦλον, ἀλλ' ἰνοὺς ἐλευθεροῦς. Σο. Εἰ μὴ πάντα, ἀλλὰ πολλά γε ἵστε. Δείν. Εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλάδα τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετὰ μοι δοκεῖς λέγειν. Εἰ. Οἱ δίκαιοι τῶν ἀδίκων εἰ μὴδὲν ἄλλο πλεονεκτοῦσιν, ἀλλ' οὖν ἐπὶ γε σπουδαίοις προέχουσιν. Ἰσ. Οἱ αἰεὶ τοῖς αὐτοῖς ἐκπαιτατοῦντες, ἢ

καὶ τὴν φύσιν καταδυστέραν ἔχουσιν, ἀλλ' οὖν ταῖς γ' ἐμπειρίας πολὺ τῶν ἄλλων προέχουσιν. Ἰσ.

A. 6. Nach einer Negation oder einer negationsartigen Frage heißt (in zusammenhängender Construction) ἀλλά, gewöhnlicher ἄλλ' ἢ, außer, als, letzteres wohl eig. pleonastisch, gleichsam außer als. [Hermann z. Bg. 277. vgl. Stallbaum z. Plat. Phaid. 81, b u. Rep. 601, a.] Nur durch den Accent von ἄλλ' ἢ verschieden scheint ἀλλ' ἢ mehr hervorzuheben, während ἄλλ' ἢ (ἄλλο ἢ, ἄλλο γ' ἢ) bloß eine Annahme anführt. (λέγει μηδὲνα ἕτερον εἶναι τὸν φονέα ἀλλ' Ἀρίσταρχον. Δη.) — Οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν προσήκει ἀνθρώπῳ καὶ περὶ αὐτοῦ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀλλ' ἢ τὸ ἀρίστον καὶ τὸ βέλτιστον. Πλ. Ἡ φιλοσοφία πιστεύει οὐδενὶ ἄλλῳ ἀλλ' ἢ αὐτῇ ἐαυτῇ. Πλ. Οὐκ ἔστι τὰ πράγματα μιεθεῖν ἀλλ' ἢ ἐκ τῶν ὀνομάτων. Πλ. — Ἡ ῥητορικὴ οὐδὲν ἄλλο ἢ κολακεία τυγχάνει οὐσα. Πλ. (Θέμις οὐτ' ἦν οὐτ' ἐστὶ τῷ ἀρίστῳ δρᾶν ἄλλο πλὴν τὸ κάλλιστον. Πλ.)

A. 7. Ueber ἄλλο τι (ἦ) § 62, 3, 7 u. 8.

5. Ἄλλως anders; wichtig § 66, 1, 1 [vgl. Buttm. zu Co. Bhi. 947], τὴν ἄλλως § 43, 3, 8.

A. Unserm zumal entspricht ἄλλως τε καὶ (selten καὶ ἄλλως καὶ) vor einem hypothetischen oder temporalen (selten mit einem auffassenden) Satze, oder einem gleichbedeutenden Particip. [z. Arr. 1, 15, 2.] (Wo καὶ fehlt scheint ἄλλως vollends zu heißen vgl. Herm. z. Bg. 232. und Schäfer z. Dem. 5 p. 56.) Οὐδὲ καταλύεσθαι ἐτι καλόν, ἄλλως τε καὶ εἰ δόξομεν ἄρξαι μᾶλλον τῆς διαφοράς. Θ. Οὐ δεῖ ἀδικεῖν τοὺς κίετας, ἄλλως τε καὶ ὅταν μετ' εὐνοίας τινός, οὐ πονηρίᾳ πταισῶσιν. Μέ. (Λεῖ ἐπὶ τῶν πράξεων τῶν χρηστῶν αὐτοὺς δοκιμάζειν, ἄλλως τ' ἐπειδὴ περὶ τῶν γυμνασίων τῶν τῆς ψυχῆς ἀμνησθητοῦσιν οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες. Ἰσ. z. Th. 6, 72, 2 vgl. Buttm. zu Pl. Men. 20, 5.) — Περὶ τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς πρῶτον, ἄλλως τε καὶ ξυμμαχίας θεόμενοι, τοὺς λόγους ποιήσομεθα. Θ. Οὐδὲν νομίζω ἀνδρὶ, ἄλλως τε καὶ ἄρχοντι, κάλλιον εἶναι κτῆμα οὐδὲ λαμπρότερον ἀρετῆς καὶ δικαιοσύνης καὶ γενναϊότητος. Ξε. Πρὸς τὴν πονηρίαν ἀμιλλητέον ἡμῖν ἐστίν, ἄλλως τε καὶ προσήκον ἡμῖν βελτίστοις ἀπάντων ἀνθρώπων εἶναι. Ἰσ. (Πολλὰ ἂν τις ἔχοι, ἄλλως τε καὶ ῥήτωρ, εἰπεῖν. Πλ.)

6. Ἄμα zugleich. Vgl. § 48, 14.

A. Ἄμα mit dem Particip § 56, 10, 3; ἄμα μὲν — ἄμα δὲ § 59, 1, 4. Ἄμα (—) καὶ verbindet sowohl einzelne Begriffe (wie auch ὁμοῦ) als Sätze, in diesem Falle unser nicht sowohl — als. Καὶ ἄμα flüht zuweilen (ohne ὅτι) einen zweiten Grund hinzu. Σπινώτατον εὐπαιδίας τυχεῖν ἄμα καὶ πολυπαιδίας. Ἰσ. (Ἐφόνεον ἀνδρας ὁμοῦ καὶ ἱππους. Ξε.) — Ἄμα πλουτοῦσι καὶ ὑμᾶς μισοῦσιν. Αν. Οἱ πανουργοῦντες ἄμα τε πανουργοῦσι καὶ πρόφασιν εὐρίσκουσι τοῦ ἀδικήματος. Αντ. [z. Her. 1, 112, 1.] Ἀμυρταῖον διὰ μέγεθος τε τοῦ ἔλους οὐκ ἐδύναντο ἐλεῖν καὶ ἄμα μαχιμώτατοι εἶσι τῶν Αἰγυπτίων οἱ ἔλειοι. Θ.

7. Ἄν etwa. [Kurz. Hermann Opusco. 4 p. 373 ss. Ueber Einzelheiten die Neg. zu Arr. Ausgaben u. ἄν.]

A. 1. Es bezeichnet eine bloß gesetzte Wirklichkeit, die, weil sie eben durch die Umstände bedingt ist, nur als Möglichkeit erscheint, weshalb es das hypothetische ἄν genannt wird (Kurz, während das hypothetische laug ist. Vgl. 54, 9 A). Vermöge seiner Bedeutung erfordert es eig. immer ein

Verbum. Des *ἄν* empfänglich sind fast alle Modi; die Ausnahmen § 64, 2, 2. Ueber *ἄν* 1) mit dem Indicativ a) in selbständigen Sätzen § 64, 3, 1, 3; mit Ergänzung eines hypothetischen Satzes § 54, 12, 9; beim Ind. des Fu. § 64, 3, 3. b) in ideell abhängigen § 54, 6, 6; c) im Nachsatz eines hypothetischen Perioden § 54, 10, 1—6, 12 A. 7 u. 8, § 65, 5, 8. 2) Mit dem Optativ a) in selbständigen Sätzen § 54, 3, 6—10, 11 A. 1, 12 A. 1; mit Ergänzung eines hypothetischen Satzes § 54, 12, 9; beim Ind. des Fu. § 64, 3, 3; b) in ideell abhängigen § 54, 6, 6, vgl. § 65, 1; c) in finalen § 54, 8, 4; d) in hypothetischen § 54, 11, 2; e) in relativen § 54, 14, 2—4, § 65, 6, 1—4; f) in causalen 65, 8; g) im Nachsatz eines hypothetischen Satzes § 54, 11, 1 u. 2. 12, 1. 7 u. 8, § 65, 5, 2, 4 u. 6; h) in finalen Sätzen § 54, 8, 4; i) in temporalen § 65, 7, 3 E. 3) Der Coniunctiv hat *ἄν* verschmelzen mit *εἰ* in *εἰάν*, *ἤν*, *ἄν* § 54, 12, 1 u. 4; verbunden mit Relativen § 54, 15, 1 u. 2 oder verschmelzen mit temporalen Coniunctionen § 54, 17, 1. 4 u. 6. 4) Dem Indicativ oder Particip wird *ἄν* beigelegt wo bei der Auflösung in einen selbständigen Satz (oder einen Satz mit *ὅτε*) *ἄν* mit dem Indicativ (meist eines historischen Tempus) oder mit dem Optativ stehen müßte § 54, 6, 6; beim Inf. des Fu. § 64, 3, 3; bei *ὥς* und *ὥστε* § 65, 3, 1, 2 u. 4; beim Particip auch iterativ zu Xc. An. 4, 7, 16. Zw. beim Part. des Fu. z. Th. 5, 15, 2. Ueber *τάχ' ἄν ἴσως* z. Th. 6, 10, 2.

A. 2. Fehlen kann das zu *ἄν* gehörige Verbum wenn das vorhergehende (in der da stehenden oder in einer sinngemäßen Form) zu ergänzen [Heindorf zu Pl. Ep. 40 u. Schömann z. Pl. p. 424] oder ein allgemeiner Begriff, wie *εἴη*, *ποιούης*, *εἰποις* zu denken ist. *Ὀλβον ἐπιφρόντος εὐτυχέστερος ἄλλου γένοιτ' ἄν ἄλλος, εὐδαίμων δ' ἄν οὐκ εἴη.* — *Μισαὶ καὶ φιλεῖ οὐς περ ἄν ἡ πατρίς* (erg. *μισῇ καὶ φιλήῃ*). *Δη. ὁ ἐρασταὶ ἐθέλουσι δουλείας δουλεύειν οἷας οὐδ' ἄν δοῦλος οὐδεὶς (εἰς δουλεύειν ἐθέλοι).* *Πλ. Ἡ γυνὴ οὐκ ἤθελεν ἀπιέναι, ὥς ἄν ἄσμεν ἡ ἐωρακῆα ἤκοντα διὰ χρόνον.* *Αν. [zu Xc. An. 5, 7, 22.] Οἱ οὐδέποτε ἐξέχουσιν, ἀλλ' οὐκ ἄν πρὸ τοῦ ἐξέλθωσι.* *Αρ. — Τί δ' ἦτ' ἄν (εἰς εἰποις), ἕτερον εἰ πύθοιο Σωκράτους φρόντισμα.* *Αρ.*

A. 3. Zwei Mal steht *ἄν* (sehr selten beim Coniunctiv), wenn sein Begriff auch bei einem andern Worte als dem Verbum zu urgiren ist; aber bei weiterer Entfernung epianaleptisch, wie Xen. An. 2, 5, 20 [u. Xc. z. Th. u. *ἄν* F]. *Οὕτω γυναικὸς οὐδ' ἔν ἄν μείζον κακὸν κακῆς ἀνῆκεται* *ἄν οὐδ' ἐσθλοῦς χρείσσοι.* *Σο. [Πῶς ἄν οὖν οὐκ ἄν δεῖν πάσχοιμεν.* *Αν. 20, 15. vgl. eb. § 9.] z. Th. 3, 42, 4. vgl. Elmsley zu Eu. Her. 721, z. Med. 1257 u. zu So. Ai. 469 u. zu So. DR. 924; beim Inf. eb. zu So. DX. 1227.]*

A. 4. Ergänzt werden kann *ἄν* besonders bei parataktischer Verbindung, wenn es zum ersten Verbum gesetzt ist, zu dem oder den folgenden [zu Xc. An. 1, 6, 2 lat. A.]. *Ὁ ἐκὼν πεινῶν χάροι ἄν ὁπότε βούλοιτο καὶ ὁ ἐκὼν διψῶν πίνοι.* *Ξε. Βίη οὐτ' ἄν ἔλοις οὐτε κατασχοῖς γίλον.* *Ξε. — Πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι', ἀπειθοίης δ' ἴσως.* *Αἰσ. — Ἐπὶ ἄν τι εἴη' οὐ γὰρ δὴ τό γε αὐτὸ πρόπτοι.* *Πλ. Vgl. Ep. 14, 2. Rr. zu Xen. An. 4, 6, 13. und z. Th. 4, 19, 1.*

A. 5. Gestellt wird *ἄν*, wenn es dem Verbum folgt, gew. unmittelbar nach demselben; vorangehend, wie immer beim Coniunctiv, ist es oft ziemlich weit von dem Verbum entfernt. Besonders folgt es sich gern an ein für die Modalität des Gedankens bedeutungsvolles Wort, an *γὰρ*, *ὥς*, *ὥστε* wie an die finalen und temporalen Coniunctionen, an *ἄν* *verbia* [Werfer Acta Mon. p. 252 ss.], Fragewörter und Negationen (*οὐκ ἄν*, selten *ἄν οὐκ* z. Th. 6, 50, 1), Coniunctionen und *ἄν*

pothetische Relative (vgl. § 54, 15, 1); wenn es zum Infinitiv gehört, an das diesen regierende Verbum. [Arnold z. Th. 2, 89.] Bei *οἷδα* steht es zuweilen, wenn es auch erst zum Verbum des abhängigen Satzes gehört. *Οὐκ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμι, πειρᾶσθαι δὲ χρή. Κῦ. Οὐκ ἂν οἶδ' ὅ, τι πλέον εὐροι τούτου. Δη. [Ermoloy zu Eur. Med. 911, Cobet N. 1. p. 586 s. u. Schäfer z. Dem. 5 p. 169.]*

(A. 6. Im Anfange des Satzes findet es sich nur in solchen Verbindungen wo der Grieche eben keine Pause machte; auch dies nicht häufig. *Ἐπερ εἰ τῶν φιλοσόφων, οἶμαι, ἂν ὡς ἐγὼ ποιοῖς. Πλ. — Τι οὖν, ἂν γαίη ὁ λόγος, ἐτι ἀπιστεῖς; Πλ. Vgl. Heindorf zu Pl. Phaid. 82.)*

8. *Ἄρα* sichtlich, begreiflich, scilicet; demnach. [Vgl. die Reg. zu Kr.'s Ausgaben.] Ueber die Stellung § 69, 3.

A. Es hat den Begriff des aus einer vorliegenden Thatsache Ersichtlichen, vgl. § 53, 2, 6. So auch in *ὡς ἄρα* (selten *ὅτι-ἄρα*) daß ja und *εἰ ἄρα*, *ἐὰν ἄρα* ob oder wenn nämlich, ob oder wenn etwa. Als Folgerungspartikel heißt es also. *Τοιαῦτα λέγουσι παραδείγματα ὡς ἄρ' οἱ πρόγονοι μεγάλα εὖ παθόντες οὐδὲν ἐτίμησαν. Δη. — Ἀκουε εἰ τι ἄρα λέγω. Πλ. Σὺν τοῖς φίλοιςιν ἡδὺ μὲν πράσσειν καλῶς· εἰ δ' ἄρα συμβαίνει τι δυσχερέστερον, εἰς ὅμματα' εὐνοο φωτὸς ἐμβλέψαι γλυκὺ. Κῦ. Ὁ νομοθέτης διδάσκει τιμᾶν τὸ γῆρας, εἰς ὃ πάντες ἀφιζόμεθα, ἐὰν ἄρα διαγινώμεθα. Αἰ. — Τι περὶ ψυχῆς ἐλέγομεν; ὁρατὸν εἶναι ἢ οὐχ ὁρατὸν; Οὐχ ὁρατὸν. Αἰδὲς ἄρα. Ναί. Ὅμοιοτερον ἄρα ψυχῇ σώματος ἐστὶ τῷ αἰδεῖν, τὸ δὲ τῷ ὁρατῷ. Πλ.*

9. *Ἄρα* nun, directes Fragewort. [Herm. Vig. 292 ss.]

A. Nach Homer durch Verbindung des Frageaccents mit dem Wortaccente aus *ἄρα* entstanden, drückt *ἄρα*, ursprünglich folgernd, eine Frage aus die man verneint zu sehen erwartet (§ 64, 5); doch auch zuweilen bejaht, wenn man mit der Zuversicht zweifelsofener Ueberzeugung spricht. [Heind. z. Pl. Krat. 12.] Sonst steht in diesem Sinne *ἄρ' οὐ* nonne, entgegen *ἄρα μή* doch (wohl) nicht mit, wenn auch nur scheinbarer, Besorgniß Verneinung wünscht. [zu Xe. An. 7, 6, 5.] Doppeltinnig ist: *Ἄρ' ἐστὶ λῆρος πάντα πρὸς τὸ χρυσίον; Γν. [vgl. Ar. Bd. 797.] — (Σκεψόμεθα, τὸ ἀδικοῦντα δίδοναι δίκην ἄρα μέγιστον τῶν κακῶν ἐστὶν ἢ μείζον τὸ μὴ δίδοναι; Πλ.) Βία τί ἐστιν; ἄρ' οὐχ ὅταν ὁ κρείττων τὸν ἥττω μὴ πείσας, ἀλλὰ βιασάμενος ἀναγκάσῃ ποιεῖν ὃ, τι ἂν αὐτῷ δοκῇ; Ξε. Τῆς κακῆς τε καὶ αἰσχροῦς παιδείας ἐν πόλει ἄρα μή τι μείζον ἔξεις λαβεῖν τεκμήριον ἢ τὸ δεῖσθαι λατρῶν; Πλ. [Heind. zu Pl. Phaid. 23.]*

10. *Ἀτάρ* aber, doch.

A. Aus dem homerischen *αὐτάρ* entstanden hat es mehr hervorhebende als gegensätzliche Kraft. *Οὐδ' οἰκείας χρή κολάζειν ὀργῇ· ἀτὰρ ἀντιπάλοισι τὸ μετ' ὀργῆς, ἀλλὰ μὴ γνώμῃ προσγέρεσθαι ὅλον ἀμάρτημα. Ξε.*

11. *Ἄτε* quippe § 56, 12, 2 u. 3.

12. *Ἀὖ* andrerseits, seinerseits.

A. Es stellt dem Vorhergehenden etwas entgegen, auch mit *πάλιν*: *πάλιν αὖ*, seltener *αὖ πάλιν* [Heind. zu Pl. Gorg. 37 vgl. Schäfer Melett. p. 39 u. 99], auch *αὖθις αὖ*, *αὖθις πάλιν*, *πάλιν αὖθις*, *αὖ πάλιν αὖθις*, sogar *αὖθις αὖ πάλιν* (Psflugt zu Eur. Herakl. 488), Erneuerung, Ge-

gensatz und Wiederkehr verbindend. Am häufigsten sind δ' $\alpha\upsilon$ dagegen [Ulrich Beitr. 3. Kritik des Th. 2 S. 18] und $\kappa\alpha\iota$ $\alpha\upsilon$, dies in unmittelbarer Folge öfter bei Platon; gewöhnlich (bei Thuf. und Xen. immer) durch Einschlebung des gegensätzlichen Begriffes getrennt. [zu Xe. An. 1, 1, 7.] *Τροπή καὶ παιδείας χρηστὴ σωζομένη φύσει ἀγαθὰς ἐμποιεῖ, καὶ αἱ φύσεις χρησταὶ τοιαύτης παιδείας ἀνταμβανόμεναι εἰσι βελτίους τῶν προτέρων γίνονται.* Pl. *Θαρσάλως ἐκτῶντο καὶ ὁ πέπατο αὖ τις ἦστα Κῦρον ἐκρυπτεν.* Xe. *Οἱ Ἕλληνες ἐπῆρσαν· οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἰδέχοντο.* Xe. *Ἐρως ἄνδρας οὐ μόνους ἐπέρχεται οὐδ' αὖ γυναῖκας.* Sa.

13. Ἄχρι bis.

[A. Es findet sich als Präposition mit dem Ge. und bes. in $\alpha\chi\rho\iota$ $\alpha\upsilon$ als Conjunction, beides selten bei Attikern; $\alpha\chi\rho\iota$ $\epsilon\iota\varsigma$ — Xe. An. 5, 5, 4 steht in einem unechten §. Vgl. *μέχρι*.]

14. Γάρ denn, nämlich. [Vgl. die Reg. zu Nr. 8 Ausg.]

A. 1. Aus $\gamma\acute{\epsilon}$ und $\alpha\acute{\rho}\alpha$ entstanden bezeichnet es eine Erläuterung, sowohl einen bestimmten Grund angehend: denn, als eine Erklärung oder angeklündigte Auseinandersetzung einführend: nämlich; auch nach *σημεῖον* $\delta\epsilon$ u. ä. § 57, 10, 14. *Πολλὰς ἂν εὐροῖς μηχανὰς γὰρ γὰρ εἰ.* Ev. — *Παραπλήσιον πράγμα ἐστὶ γῆρας καὶ γάμος· τεχνὴ γὰρ αὐτῶν ἀμφοτέρων σπουδαζόμεν, ὅταν δὲ τύχῳμεν ὑστερον λυπούμεθα.* Iv. *Ἐν οὐκ μόνον δίκαιον ὦν ποιεῖ φθόνος· λυπεῖ γὰρ αὐτὸ κτήμα τοὺς κεκτημένους.* Iv. (Ueber γὰρ $\alpha\acute{\rho}\alpha$ Heindorf zu Pl. Prot. 18.

(A. 2. Auf denselben Satz können zwei Sätze mit γὰρ in verschiedener Beziehung oder Bedeutung desselben zurückweisen, wie Thuf. 1, 40, 4 u. 91, 2, 2, 5, 2 u. 44, 3, 3, 2, 1, Xen. An. 5, 6, 4 u. 6.)

A. 3. Der Satz mit γὰρ kann sich auch auf einen folgenden beziehen. *Φέρε δὴ, ῥητορικῆς γὰρ φῆς ἐπιστήμων τέχνης εἶναι, ἡ ῥητορικὴ περὶ τὶ τῶν ὄντων τυγχάνει οὐσα;* Pl. Nün δέ, σφόδρα γὰρ καὶ περὶ τῶν μεγίστων ψευδόμενος δοκεῖς ἀληθῆ λέγειν, διὰ ταῦτα σε ἐγὼ ψέγω. Pl. Ueber eine Unregelmäßigkeit § 60, 4, 2.

A. 4. So verband man *ἀλλὰ* — γὰρ, zunächst ohne Pause nach *ἀλλὰ*; dann selbst ohne eingeschobenes Wort. [Elmsley zu Eu. Med. 1035. Häufig aber steht dies *ἀλλὰ γὰρ* (at enim, aber — ja) elliptisch, bezogen auf einen vorstehenden Gedanken, wie: doch etwas Anderes findet statt, ist zu erwägen. [Reg. zu Xe. An. u. *ἀλλά*.] Ueber $\alpha\iota$ γὰρ *ἀλλά* § 67, 14, 2. *Ἄλλ' ἢδὲ γὰρ τοι κτήμα τῆς νίκης λαβεῖν τόλμα.* So. *Εἰ ἐγὼ Φαῖδρον ἀγνοῶ, καὶ ἐμαυτοῦ ἐπιλέλησμαι· ἀλλὰ γὰρ οὐδέντερά ἐστι τούτων, εὖ οἶδα ὅτι οὐχ ἅπαξ ἤκουσεν.* Pl. — *Ἐννοούμεν γε ἡμῖν αὐτοῖς κηλουμένοις ὑπὸ τῆς ποιητικῆς· ἀλλὰ γὰρ τὸ δοκοῦν ἀληθές οὐχ ὅσιον προδιδόναι.* Pl.

A. 5. Der Satz mit γὰρ kann sich der Construction nach auch dem vorhergehenden anschließen. So am gewöhnlichsten in dem Falle § 54, 6, 4. An andern Stellen ist zum Subject (nicht leicht zum Object wie Thuf. 6, 24, 2?) aus dem Verbum des Hauptsatzes die erforderliche Form zu ergänzen, wie Thuf. 6, 68, 4, 8, 87, 3, 92, 3, 4, 68, 4.

A. 6. Ueber das elliptische γὰρ $\alpha\iota$ § 54, 12, 9.

A. 7. Ebenfalls elliptisch steht γὰρ mit Bezug auf eine in lebhafter Rede nicht ausgesprochene Bejahung ($\nu\alpha\iota$) oder Verneinung.

Herm. z. Big. 300, b.] *Τό γε φιλομαδές καὶ φιλόσοφον ταυτὸν; Ταυτὸν γάρ, ἔφη. Πλ. Αἱ μητέρες τὰ παιδία μὴ ἐκδεματύνουν. Μὴ γάρ, ἔφη. Πλ.*

A. 8. Auch in der Frage steht γάρ mit Bezug auf eine vorhergehende Aeußerung elliptisch; ὅλωλε γάρ; = ὅλωλεν; αὐτὼ γὰρ λέγεις. [Reisig En. ad Oed. C. 1575. Anders Herm. zu Ar. Wo. 192 nnd z. Big. 300.] Hierher gehören auch die Formeln οὐ γάρ; ist es denn nicht so? = nicht wahr? ἢ γάρ ist es wirklich so? = nicht wahr? τί γάρ; denn wie (warum)? auch bejahend für διὰ τί γάρ οὐ. Ὁ νεανίσκος ἀναγελᾶσας εἶπεν· οἷον γάρ, ἔφη, ὃ Κύρε ἱκανὸν εἶναι κάλλος ἀνδρῶν πον ἀναγκάζειν τὸν μὴ βουλόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον; Ae. Αἰέτι τῶν ὠμολογημένων αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσῃ· οὐ γάρ; Πλ. Φιλοσοφητέον ὠμολογήσαμεν τελεντώντες· ἢ γάρ; Πλ. Οὐκ αἰσχρὸν τὸ γράφειν λόγους. Τί γάρ; Πλ. [Heind. zu Pl. Soph. 38.]

15. Γέ gar; gerade, eben; wenigstens. [Herm. Big. 296, b.]

A. 1. Γέ hebt einen Begriff übergewichtlich hervor, oft durch Betonung oder Stellung übertragbar: in ὅς γε durch er der, oft da er; durch gar sehr; durch eben, gerade, wenn es den Begriff des Vorzugsweise enthält; durch wenigstens, wenn es beschränkt. Ἡ δ' ὕς γε πίνειν οἶνος, Ἀφροδίτης γάλα. Ar. Πολλαί γε πολλοῖς εἰσι συμφοραὶ βροτῶν. Eὐ. Μικρά γε πρόφασίς ἐστι τοῦ πρᾶξαι κακῶς. Mé. Ἐπιφθονοὺν λίαν γ' ἐπαινεῖν ἐστιν. Eὐ. Μέννημαι ἐγωγε. Καλῶς γε σὺ, ἦν δ' ἐγώ, ποιῶν. Πλ. Ὅπως διδῶσι δίκην οἱ ἀδικούντες τοῦτου γε ἔνεκα δικασταὶ ἐγένεσθε. Ant. Νόμους πῶς ἂν τις ἡγήσαιο σπονδαῖον πρᾶγμα, οὗς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ θέμενοι ἀποδοκιμάσαντας μετατίθενται; Ae. — Φίλους ἐτίθεσαν τοὺς γε πολεμικωτάτους. Eὐ. — Τὰ γ' ἔρχονται ἱκανὰ τοῖς γε σώφροσιν. Eὐ. [Eimsley zu Ar. Ach. 93, Lobed zu So. Ai. 534 u. Heind. zu Pl. Euthyd. 15.] Ζητητέον ὅστις ἡμᾶς ἐνὶ γέ τῳ τρόπῳ βελτίους ποιήσει. Πλ. [Heindorf z. Pl. Phaidr. 42.]

A. 2. Gestellt wird γέ, wie auch δή, nach dem Begriffe zu dem es gehört. Doch können beide zwischen den Artikel wie zwischen die Präposition und ihr Nomen eingeschoben werden: οἱ γε ἀγαθοί, οὐν γε (τοῖς) ἀγαθοῖς, oder durch μέν und δέ von ihrem Begriffe getrennt sein. Οὗτοι μὲν ἐφυγον δὲ ἐμέ, ἐσώθη δέ γε ὁ πατήρ. Ant. Τὸν μὲν ἰσχυρὸν πορύνοντα δὲ πᾶσθαι τάγαθὰ καὶ τὸν ἀνδρείον κινδυνεύοντα, τὸν δέ γε σοφὸν λέγοντα. Ae. [Reisig Comm. zu So. DR. 1534.] Ueber γέ μέντοι unten 36 A.; γέ μὴν Ae. An. 1, 9, 16 u. 2, 4, 6; γ' οὖν (γούν) zu Th. 1, 76, 8.

A. 3. Nach einigen Partikeln erscheint es nur mit Einschließung eines hervorzuhebenden Begriffes: καὶ — γε [zu Ae. An. 3, 2, 24, vgl. Hermann zu Eu. Phoi. 1223], ἢ — γε, μὴν — γε. So auch μέντοι — γε, καίτοι — γε immer bei Thuf. (m. A. zu 1, 3, 2), gew. bei den Dramatikern; sonst auch καίτοι γε, μέντοι γε, wenn das γέ den ganzen Satz afficirt. [Reisig Conject. p. 294 ss. u. Hermann z. Big. 337 vgl. Heind. zu Pl. Phaid. 132.] Eben so wird durch εἰ γε der bedingte Satz, durch εἰ — γε der eingeschobene Begriff hervorgehoben. Ähnlich bei andern Conjunctionen. Τίνι ἄλλῳ τις ἂν εἴη σοφός, εἰ γε μὴ ἐπιστήμη; Ae. Πρῶτη θάνατος ἂν, εἰ δὲ τις γε τυγχάνοις. So.

16. Δέ aber. [Vgl. die Neg. zu Kr. s. Ausgaben.]

A. 5. Im Anfange einer Rede erscheint δέ im Gegensatz zu dem von einem Andern Gesagten, wie Xen. An. 4, 6, 10. Vgl. § 69, 4, 4 u. 3. Th. 2, 72, 4. 5, 91, 1. Eben so bei Einwendungen, wo auch, wie nicht minder in andern Fällen, der Vo. vorhergeht. *Εἰπέ μοι ὁ Κρίτων, κύνας δὲ τρεῖς;* Ae. *Ἡ παῖδες ὑμῖν δ' οὐκ ἔχω τί χρῆσθαι.* Eö. [Porson u. Schäfer zu Eu. Or. 614.]

A. 6. Wie μέν und δέ entsprechen sich zuweilen auch τέ — δέ, οὔτε — δέ, indem von der Coordination (τέ) zum Gegensatz übergegangen wird. [Hermann zu Co. Phi. 1312 vgl. Ar. 3. Th. 1, 11, 1.] *Μετὰ ζωντῶν δ' ὅτ' ἦν, ἦγον' ἄριστα, νῦν δὲ τῶν τεθνηκότων.* So. *Χρῆν οὔτε σώματα ἀδίκῃ δικαίους τὸν σοφὸν συμμιγνύναι, εὐδαιμονοῦντας δ' ἐς δόμους κτᾶσθαι φίλους.* Eö. Vgl. zu Xen. An. 6, 1, 16.

A. 7. Ueber καὶ — δέ und οὐδὲ — δέ § 69, 32, 10.

17. Δή eben, verwandt mit ἤδη. [Vgl. die Neg. zu Ar. 8 A.]

A. 1. Temporal ist es in νῦν δὴ jetzt eben = ἄρτι, und καὶ δὴ auch eben, so eben = ἤδη. [Vgl. Ar. Frö. 647 mit 645 u. Herm. 3. Big. 301, b.] *Νῦν δὴ μὲν ὤμνους μὴ γεγονέναι, νῦν δὲ φής. Μάγνης. Ἀκούω τῆς θύρας καὶ δὴ ψοφόν.* Ar.

A. 2. Am häufigsten urgirt δὴ einzelne Begriffe rückwärts auf ihrer Bedeutsamkeit, namentlich Verba, besonders Imperative (eben, sofort vgl. § 52, 2, 2. § 54, 2, 1), (quantitative) Adjective und Adverbia, Superlative (§ 49, 8, 2), Pronomina und Conjunctionen, wie εἰ δὴ, wenn eben, gar; ὅτε δὴ eben als u. Ueber den Gebrauch im Nachsatze § 65, 9. Zuweilen bezeichnet es auch das Vorgebliche. Ueber die Stellung § 69, 15, 2. *Ὁ δὴ νόθος τοῖς γυναισὶν ἴσον στένει.* So. *Οὐχ οὕτως ἔχει; ἔχει δὴ.* Pl. [Vslugl zu Eu. Hel. 279.] *Τὸ μισεῖσθαι πᾶσιν ὑπὴρξε δὴ ὅσοι ἑτεροὶ ἑτέρων ἡξίωσαν ἀρχειν.* O. *Παρὰ δόξαν πολλὰ πολλοῖς δὴ ἐγένετο.* Pl. *Ἄπται πάλλαι δὴ καὶ βεβούλευται τάδε. Αἰσ.* [Einsley zu Eu. Med. 1085.] *Πολλοὶ κακῶς πρᾶσσουσιν, οὐ σὺ δὴ μόνος.* Eö. *Χρόνος ἐγγίγνεται, ὃς δὴ δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασανίζειν.* Pl. *Τί δὴ (ποτε) οὕτως ἐπῆνεσε τὸν Ἀγαμέμνονα;* Ae. — *Τῷ γε μέλλοντι ἀδικεῖν οὐ μεγάλη τίς μοι δοκεῖ ἡ χρεία τῆς ὀητορικῆς εἶναι, εἰ δὴ καὶ ἐστὶ τις χρεία.* Pl. *Τυγχάνουσι τότε παρόντες ὅταν δὴ αὐτοῖς ἦκη ἡ πλησμονὴ νόσον φέρουσα.* Pl. *Οὐδὲ τῶν νόμων φροντίζουσιν, ἵνα δὴ μηδαμῇ μηδεὶς αὐτοῖς ᾖ δεσπότης.* Pl. *Τῷ μὴ ἐρῶντι μᾶλλον φησι δεῖν χαρίζεσθαι, διότι δὴ ὁ μὲν μαίνεται, ὁ δὲ σωφρονεῖ.* Pl. — *Ἐδίδαξαν ὥς κατ' εὐνοίαν δὴ λέγειν.* O. [3. Th. 3, 10, 3.]

A. 3. Ueber ὅστις δὴ quicumque u. § 51, 15, 1 u. 4.

A. 4. Sätze schließt δὴ an, wenn eine Folge als reales Ergebniß des Vorhergehenden zu bezeichnen ist: daher. *Ἐλεγεν ὅτι κατὰδοικεν στρατεύμα. ἰδοκεῖ δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν.* Ae.

A. 5. Von Verbindungen mit andern Partikeln merke man besonders δὲ δὴ als urgirende Hervorhebung des Gegensatzes [zu Xe. An. 1, 3, 14]; ferner καὶ δὴ und καὶ — δὴ, von denen jenes den Satz, dieses den eingeschlossenen Begriff hervorhebt. [zu Xe. An. 1, 8, 23.] Ueber καὶ δὴ s. A. 1, und eben, gesetzt da § 54, 1, 1. [Herm. 3. Big. 331 u. Einsley zu Eu. Med. 380.] *Ὡς ἄθλιοι οἱ δίκην δίδόντες, ἦν δὲ δὴ ὁ δρῶν ταῦτα θεὸς οὐχ ἱετόν λέγειν τὸν ποιητὴν.* Pl. *Ἀέξω πρῶτον περὶ τοῦ πρώτου καιροῦ καὶ δὴ ἐπαναγῶ ἑμαυτὸν ἐπὶ τὴν εἰρήνην.* Al.

Πάντες οἱ τῶν βαρβάρων ἄρχοντες μέσον ἔχοντες τὸ αὐτῶν ἡγοῦντο· καὶ βασιλεὺς δὴ τότε μέσον εἶχε τῆς ἑαυτοῦ στρατιᾶς. *Æ.*

18. Δῆθεν [scheinbar, angeblich. Γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο. *Θ.* [ζ. *Th.* 1, 92. 127, 1.]

19. Δήπου, δήπουθεν doch wohl, opinor.

Α. Man erwartet dabei zuversichtlich den Satz nicht in Abrede gestellt zu sehen. Οὐ δὴ που τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι. *Æ.* Ἀνθρωπος εἰ δήπουθεν· οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἰς ᾧ μὴ κακὸν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. *Phil.*

20. Δῆτα wirklich, allerdings. [ζ. *Th.* 6, 38, 4.]

Α. Aus *δε* oder *δή* und *εἰτα* entstanden [Hermann zu *Eu. Andr.* 84] bezeichnet es genehmigende, anerkennende Bestätigung. Vgl. § 64, 5, 4. In Fragen bringt es auf anerkennende zuverlässige Beantwortung. Ἀπ' ἐχθρῶν δῆτα πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί. *Αρ. Ορ.* Νίκην δὸς ἡμῖν εἰ δίκαι' αἰτούμεθα. *Ηλ.* Δὸς δῆτα πατρὸς τοῖςδε τιμωρὸν δίκην. *Εὐ.* Τί δῆτ' ἐν ὄλβῳ μὴ σαφεῖ βεβηκότες οὐ ζῶμεν ὥς ἡδιστα μὴ λυπούμενοι; *Εὐ.* [vgl. *Eu. Herakles* 1302.]

21. Ἐάν, ἥν, ἄν (lang vgl. § 69, 7) wenn, si.

Α. Aus *εἰ* und dem dynetischen *ἄν* zusammengesetzt erscheint es nach 7 *Α.* 1 regelmäßig mit dem Coniunctiv. *Σ.* § 54, 12, 1 u. 4. § 65, 1, 5. 12 *Α.* 1 u. 4. § 65, 5, 3. 7 *Α.* 6. Ueber *εἰάν καί, καί εἰάν, οὐδ' εἰάν* § 65, 5, 15; über *εἰάν τις* als Casus § 65, 5, 9, *εἰάν τε* — *εἰάν τε* § 69, 25, 1; *εἰάν* ohne ἢ § 6 *Α.* 4; mit Ergänzung eines Particips § 65, 1, 10; *εἰάν μιν* ohne Nachsatz § 54, 11, 12. Stellung § 54, 17, 17. Wie *εἰ* kann auch *εἰάν* ob heißen. Ἀθροῖ, εἰάν πως ἀποτελεσθῇ. *Πλ.* Ἄκουε ἄν τι σοὶ δόξω λέγειν. *Æ.* [Pflugl zu *Eu. Andr.* 44.] Vgl. § 65, 1, 10. Vögl. *εἰ* und *εἴτε*.

22. Εἴ wenn, si, ob (nicht). [Vgl. die Reg. zu *Str.* 8 *Α.*]

Α. Ueber *εἰ* 1) mit dem Indicativ § 54, 9. § 65, 5, 2. 6 u. 7, historischer Tempora § 54, 10. § 65, 5, 5 u. 7, des Futurs § 54, 12, 2; mit zu ergänzendem Verbum § 62, 4, 1; ohne *εἰσιν* oder *ἦσαν* § 62, 1, 4 u. 6. 2) mit dem Optativ § 54, 11 u. 12 *Α.* 4 u. 5. § 65, 5, 4. 8. 18; *εἰ ἄν* § 54, 11, 2 [Hermann z. *Vig.* 303]; 3) mit dem Coniunctiv § 54, 12, 3; 4) *εἰ μὴ διὰ* — [die *Grfl.* zu *Pl. Gorg.* 516, d], *εἰ μὴ* außer ohne Verbum § 65, 5, 11. — Ueber *εἰ τις* als Satz § 65, 5, 9; *εἰ καί, καί εἰ* u. *οὐδ' εἰ* § 65, 5, 15—17 vgl. Engelhardt zu *Pl. Apol.* 19; *εἰ δὲ μὴ* eb. *Α.* 12 vgl. *Heind.* zu *Pl. Gipp.* 12; *εἰ μὴ εἰ* eb. 11. Ueber *εἰ μιν* ohne Nachsatz § 54, 12, 12; ἢ *εἰ* eb. *Α.* 11. — Ueber *εἰ* nach *θανμάζεν* u. ἄ. § 65, 5, 7; *εἰ* ob und ob nicht § 54, 6, 2 u. 6. § 65, 1 u. *Α.* 8, 10 u. 11; nach *φόβος* u. ἄ. eb. *Α.* 9; brachylogisch § 65, 1, 6; *εἰ* οὐ u. *εἰ μὴ* § 67, 3 *Α.* [vgl. Engelhardt zu *Pl. Euthyphr.* p. 126 u. *Herm.* zu *Timoleys Eu. Med.* 87 u. 348]; *εἰ γὰρ* utinam § 54, 3, 3 vgl. *Α.* 4; selten so bloß *εἰ*, wohl nur bei Dichtern. [Pflugl zu *Eur. Hel.* 836.] — Ueber *εἰ γε* *Herm.* z. *Vig.* 310.]

22b. Εἴθε § 54, 3, 3 u. 4.

23. Εἴτερ wenn gerade, wenn anders. [*Herm. Vig.* 310.]

Α. Es giebt die Bedingung als eine, oft wenig zweifelhafte, Voraussetzung. Ueber die Auslassung des Verbums § 65, 5, 11. [*Heind.* zu

Pl. Parm. 47.] *Λέγεται ὁ θεός, εἴπερ ἔστ' ὄντως θεός, οὐδενός. Εἴπερ ἦν ἀνὴρ ἀγαθός, ἔχρην ἂν μὴ παρανόμως ἄρχειν. Αν. Ἡ εὐ-
ανδρία διδασκόν, εἴπερ καὶ βρέφος διδασκεται λέγειν ἀκούειν θ' ὦν
μάθησιν οὐκ ἔχει. Εὐ. Οὐ πάντες ἐρᾶν φάμεν, εἴπερ γε πάντες τῶν
αὐτῶν ἐρῶσι καὶ αἰεὶ; Πλ.*

24. *Εἶτα*, ἔπειτα darauf, dann; sodann.

A. 1. Am gewöhnlichsten erscheinen sie (mit schärferer Abder-
sation) ohne δέ, auch wenn ein μέν vorhergeht, sowohl temporal als bei
einer Reihenfolge z. B. von Gründen. [zu Xe. An. 1, 3, 2 u. 10 vgl.
Reg. z. Th. u. *ἔπειτα*.] *Ἡ γῆρας ὡς ἅπασιν ἀνθρώποισιν εἰ ποθεινόν
ὡς εὐδαίμων· εἰθ' ὅταν παρῆς, ἀχθερὸν ὡς μοχθηρόν. Γν. Κατὰ
πολλὰ ἡμᾶς εἰκὸς ἐπικρατῆσαι, πρῶτον μὲν πληθεὶ προὔχοντας καὶ
ἐμπειρία πολέμικῃ, ἔπειτα ὁμοίως πάντας ἐς τὰ παραγγελλόμενα ἰόν-
τας. Θ. (Τὰ πονηρὰ κέρδη τὰς μὲν ἡδονὰς ἔχει μικράς, ἔπειτα δ'
ὑστερον λύπας μακράς. Ἀντιφάνης.)*

A. 2. Ueber *εἶτα* und *ἔπειτα* bei Participien § 56, 10, 3. [So
finden sich selbst *καῖτα* und *καῖπειτα*. Heindorf zu Plat. Phaid. § 89.] Frä-
gen der Verwunderung über eine irrige Ansicht oder Zumuthung werden
durch *εἶτα* oder *ἔπειτα* nur dann eingeführt wenn der Grund des Irrthums
oder der Unbilligkeit vorher angegeben ist: und nun, und doch; im Dialog
auch wo man eben nur der bestrebenden Ansicht eines Andern mit Verwun-
derung einen Einwand entgegensetzt: so — also. [Derm z. Big. 239.]
*Ἦν ἐκτῆσω κακῶς ἥρχες. εἰτ' ἐγὼ δίκην δῶ σὼν κακῶν ὁ μὴ σφαλεῖς;
Εὐ. — Εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοῖην
αὐτῶν. Ἐπειτ' οὐκ οἶε φροντίζειν; οὐ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζῶων
ἀνθρώπων ὀρθὸν ἀνέστησαν. Ζε.*

25. *Εἴτε* — *εἴτε* sei es daß — oder; ob — oder.

A. 1. In der ersten Bedeutung steht auch *εἴαν* (ἦν, ἂν) τε doppelt,
wenn die Construction es erfordert. Ueber eine Analoluthe bei *εἴτε* — *εἴτε*
§ 50, 5, 9. Selten ist *εἴτε* statt *εἴτε* — *εἴτε* [Plat. Ges. 632. 784. 814. 841.
844. 864. 907. 914 u. 928. vgl. Dial. Sy. § 69, 25], häufiger *εἴτε* — ἢ.
[Dem. 45, 43, Stallbaum zu Pl. Phaidr. 277, d u. Lobed zu So. Ai. 177.]
*Δίκαιον, εἴτ' ἀγαθὸν εἴτε φανλὸν τὸ ἄρχειν, πάντας αὐτοῦ μετέχειν.
Ἀρλ. Ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ σώφρων ὦν καὶ δίκαιος εὐδαίμων ἐστὶ καὶ μα-
κάριος, εἴαν τε μέγας καὶ ἰσχυρὸς, εἴαν τε σμικρὸς καὶ ἀσθενὴς ἢ καὶ
εἴαν πλουτῇ καὶ μὴ. Πλ. — (Ἐάν τις ἀσεβῇ λόγοις εἴτ' ἔργοις, ὁ πα-
ρατυγχάνων ἀμυνέτω. Πλ.) — Εἴτε λυσίας ἢ τις ἄλλος πώποτε ἐγρά-
ψεν, ὄνειδος τῷ γράφοντι, εἴτε τίς φησιν εἴτε μὴ. Πλ.) Vgl. § 56,
14, 1. § 65, 1, 11.*

A. 2. Ueber *εἴτε* — *εἴτε* ob — oder § 65, 1, 11. [Selten ist *εἴ*
— *εἴτε*, wie Xen. An. 6, 4, 20 u. Plat. Ges. 878. 952 vgl. Krat. 424.
In der Bedeutung und wenn schreibt man besser *εἴτε*, welches, wie ἦν τε,
zuweilen auch einem vorhergehenden οὕτε entspricht. Vgl. Xen. Mem. 1, 2,
47, Ar. zu Dion. hist. p. 268, z. Th. 3, 28, 1 u. Reg. z. Th. u. εἰ I g. C.]

26. *Ἐπεὶ*, ἐπειδὴ nachdem; seitdem [z. Th. 1, 6, 2]; da, weil.

A. Ueber den Indicativ bei *ἐπεὶ*, ἐπειδὴ § 54, 16, 1; den Opta-
tiv eb. 17 A. 1 u. 5. § 65, 7, 3 u. 5. Ueber *ἐπὶ*, ἐπὶν, ἐπειδάν § 54,
16, 4. 17, A. 1. § 65, 7, 6. [*Ἐπὶ* steht Eur. Pers. 1364? Ar. Vö.
983. 1355, Xp. 1175, Thuf. 5, 47, 8. 8, 58, Isotr. 5, 38, 4; bei andern Atti-

tern (an einigen Duzend Stellen) *ἐπὶ*; zw. jedoch *ἄν*. 2, 4, 3, *ἄν*. 3, 2, 1. Die Tragiker scheinen keins von beiden gebraucht zu haben nach Elmsley zu Soph. *Deb. R.* 1226.] Ueber *ἐπὶ ταχιστα* s. sobald als § 65, 7, 4; *ἐπὶ*, *ἐπειδὴ* da, weil, eb. 8 *ἄν*. 2. Beide heißen auch seitdem *ὅθ' πολὺς χρόνος ἐπειδὴ χιτῶνας λινοῦς ἐπ' αὐτοὺς φοροῦντες*. Θ.

Ἐπειτα s. *εἰτα*.

27. Ἔως, bis; so lange als.

ἄν. Ueber beide mit dem Indicativ § 54, 16, 1; ohne *ἔστιν* § 62, 1, 4; durch Assimilation eb. 10 *ἄν*. 6; mit dem Optativ eb. 17 *ἄν*. 1—5. § 65, 7, 3; *ἔστ' ἄν*, *ἔως (ἄν)* mit dem Coniunctiv § 54, 16, 4. 17 *ἄν*. 1. 3 u. 4, § 65, 7, 6; ohne *ἢ* § 62, 1, 4: *ἔως ἄν μὴ* § 67, 4. Ueber *ἔστε* mit dem Inf. *Her.* 7, 171 u. *Ar.* 3. *Arr.* 2, 1, 3. lat. *ἄν*. Bei den meistestn att. Prosaikern findet sich *ἔστε* selten oder nie, bei Platon nur *Symp.* 211, c, ziemlich oft bei Xenophon. *ἔστε ἐπὶ (zu)* *Xen. An.* 4, 5, 6. 8, 8 u. ä. findet sich sonst bei Attikern nicht. vgl. *μέχρι*. Ueber *ἔως περ* 3. *Th.* 7, 19, 5; *ἔως τότε, οὐδέ* § 66, 1, 4. [*ἔως* mit dem *Ge.* § 68, 2, 1.]

28. Ἦ wahrlich, wirklich.

ἄν. 1. Es bezeugt die Wahrheit (*βεβαιωτικός σύνδεσμος*), am häufigsten in der Schwurformel *ἢ μὴν*, gew. in Verbindung mit dem Infinitiv (auch des Präsens, selbst auf die Zukunft bezogen). *Ἦ βαρὺ φόρημι' ἀνδρωπος εὐτυχῶν ἄφρων. Αἰσ.* *Ἦ πού τι χαλεπὸν ἔστι τι πενδὴ λέγειν. Μέ.* *Ὀμνυμί σοι ἢ μὴν μηδέποτε σοι ἔτερον λόγον ἐπιδείξειν. Πλ.* — *Ὁμολογῆσας ἢ μὴν πείθεσθαι οὔτε πείθεται οὔτε πείθει ἡμᾶς. Πλ.* [zu *Xe. An.* 2, 3, 27 lat. *ἄν*. Ueber *ἢ που* wahrlich wohl Elmsley zu *Eu. Med.* 1275 vgl. eb. Hermann zu *B.* 14.]

ἄν. 2. Als directe Fragepartikel (§ 65, 1, 8) ist *ἢ* dasselbe Wort und drückt eig. Zweifel, ein Sträuben gegen Anerkennung aus, 3. *Th.* jedoch nur aus Urbanität, so daß die Antwort sowohl bejahend als verneinend sein kann, wie bei — *ne*. Ueber *ἢ γάρ* 14 *ἄν*. 8. *Ἦ οἰκνιώτερον σοφία τι ἀληθείας ἢ εὐροίς; Καὶ πῶς; ἢ δ' ὅς. Ἦ οὖν δυνατόν εἶναι τὴν αὐτὴν φῆσιν φιλοσόφον τε καὶ φιλοψευδῆ; Οὐδαμῶς γε. Πλ.* *Ἦ μνημονεύεις οὖν ἃ σοι παρήνεσα; Σαφ' ἴσθ, ἐπείπερ εἰσαπαῖξ ἔννηνεσα. Αἰ.* *Τί τὸ στίγνισθαι παρὶδος; ἢ κακὸν μέγα; Εὐ.* [Reiff zu *So. D.* Comm. 818.] *Τί λέγεις; ἢ γὰρ οὐ ταῖς σαῖς χερσὶ τούτων τι ἐφύπτεσας; Αἰ.* [Elmsley zu *Eu. Med.* 678.] Ueber *ἀλλ' ἢ* an ergo Elmsley zu *Eu. Her.* 426.

29. Ἢ oder, aut, vel, -ve, an.

ἄν. 1. Bei Zahlen ist *ἢ* aut (selten *ἢ — ἢ*) unser bis; *ἢ — ἢ* (ἦτοι — *ἢ* vgl. Lobed zu *So. Xi.* p. 146), ist unser entweder (gewiß) — oder. Bei Gegenständen kann *ἢ* auch dem *ei dē* *μη συνουσιμ* sein. [3. *Th.* 1, 78, 3.] Ueber die Verbindung von Ungleichartigem durch *ἢ* § 59, 2, 3. § 56, 14, 2. So schließt es einem Begriffe auch einen Satz an, wo wir das Relativ hinzugefügt erwarten würden. *Χρῶ τοῖς εἰρημίοις ἢ ζῆτι βελτίω τούτων. Ισ.* *Στρατηλάται τῶν μυρίοι γενοίμεθα, σοφὸς δ' ἄν εἰς τις ἢ δὴ ἐν μακρῷ χρόνῳ. Εὐ.* — *Ἦ λέγει τι σιγῆς κρείττον ἢ σιγῆν ἔχει. Εὐ.* *Αὐτοὶ ἦτοι κρίνομεν γε ἢ ἐνδυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. Θ.* [3. *Th.* 2, 40, 2.] — *Λέγομεν ὑμῖν τὰ δάφνορα δίκη λύεσθαι ἢ θεοὺς μάρτυρας ποιούμενοι περσασόμεθα αἰνέσθαι πολέμου ἄρχοντας. Θ.* — *Ποίω δικαίῳ χρώμενος ἄεργος ἐπὶ τὴν*

Ἑλλάδα ἐστράτευσεν ἢ ὁ πατήρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἂν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν. Πλ. [Engelhardt zu Pl. Apol. p. 229 s.]

A. 2. In einer Gegenfrage steht ἢ oder, an (§ 64, 5 u. A. 2. § 65, 1 u. A. 11); auch da wo man einer vorhergehenden Frage von völliger Unbestimmtheit eine zweite als höchst wahrscheinlich das Richtige treffende anfügt: oder — nicht. Δοκεῖ ταῦτα; ἢ πῶς λέγεις; Πλ. — Τίς ἡ παιδεία; ἢ χαλεπὸν εὐρεῖν βελτίω τῆς ὑπὸ τοῦ πολλοῦ χρόνου εὐρημένης; Πλ. (Einsley zu Soph. Oid. R. 66.)

30. Ὡς, quam.

A. 1. Am gewöhnlichsten erscheint es bei Comparativen (§ 47, 27), (auch mit seinem Begriffe vorangestellt, doch nicht so häufig als quam im Lateinischen), nur nicht in den Fällen § 49, 4, 5; ausgelassen eb. 2 A. 2 u. 3. [So steht es auch nach den comparativen Verben βούλομαι und ἐθέλω, jedoch wohl nicht in der att. Prosa vgl. Dial. Sy. § 49, 2, 3.] Ähnlich findet es sich bei Begriffen der Verschiedenheit, wie ἄλλος (z. B. ἄλλο τι —; wo es auch fehlt nach § 62, 3, 7 u. 8), ἄλλοιος, ἕτερος, ἀντίος, ἐναντίος, διαφέρειν, διάφορος [διαφερόντως vgl. Heind. zu Pl. Phaid. 77]. Τὸ μὴ γενέσθαι ἐστὶν ἢ πεφυκέναι κρεῖσσον κακῶς πάσχοντα. Αἰσ. — Σωκράτης ἐπραττεῖ τι ἄλλοιον ἢ οἱ πολλοί. Πλ. Ἔστι ψυχὴ πόλεως οὐδὲν ἕτερον ἢ πολιτεία. Ἴσ. Πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον. Ξε. Πάντα τὰναντία ὑπάρχει τοῖς τὰ σώματα εὖ ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς. Ξε. Σκέψασθε τί δοῦλον ἢ ἐλευθερον εἶναι διαφέρει. Δη. Διάφορόν τι οἶσι ποιεῖν τοὺς τοῖς νόμοις πεποιημένους φανλίζων ἢ εἰ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας ψέγοις; Ξε. Προσέβαλον ἐκ τοῦμπάλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον. Θ. [z. Th. 3, 22, 4.]

A. 2. Mit dem Infinitiv erscheint ἢ zuweilen wo eigentlich ein Satz mit εἰ oder eine gleichbedeutende Participialconstruction stehen sollte. [z. Th. 6, 60, 3.] Οὐδεμίαν ἄλλην ἡγούμην ἂν εἶναι μοι σωτηρίαν ἢ σὲ πείσαι. Αν.

31. Ἵνα wo; damit.

A. Als Relativ (wo) hat es alle Constructions deren die Relative überhaupt empfänglich sind [Ἵνα περ bei einem Verbum der Bewegung z. Th. 4, 48, 5]; als Conjunction (damit) steht es nicht mit dem Indicativ des Futurs noch auch mit ἂν vgl. § 54, 8, 4, weil es eig. die Bedeutung wo festhaltend eine bestimmt beabsichtigte Thatsache angiebt, und daher mit dem eventuellen ἂν nicht vereinbar ist. [Reisig zu So. DR. Com. 182.] Ueber Ἵνα mit dem Indicativ § 54, 8, 8; mit dem Conjunctiv und Optativ eb. A. 1—8; brachylogisch 54, 8, 14. Ueber Ἵνα τι und Ἵνα τι; § 62, 3, 9.

32. Καί und; auch. [Vgl. die Neg. zu Nr. 8 Ausgaben.]

A. 1. Kai verbindet sowohl Begriffe als Sätze, auch verdoppelt: sowohl — als auch. Vgl. τε. Wenn drei oder mehr Begriffe verbunden werden, so steht kai gew. nicht, wie im Deutschen und, nur zwischen den beiden letzten, sondern auch zwischen den beiden vorhergehenden; zuweilen auch vor dem ersten. Daneben findet sich häufig das Asyndeton § 59, 1, 1. Ueber die Verbindung von Verschiedenartigem durch kai § 59, 2, 1 ff.

A. 2. Zuweilen fügt kai dem Ganzen einen Theil oder dem Theile das Ganze bei. [Neg. z. Th. u. kai I A.] Τὴν ἐλευθερίαν τῇ ἀπὸ τῶν

ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ πιστεύοντες περισσόμεθα σώζεσθαι. Θ. Τῷ Πάχτη καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἦλθεν ἀγγελία. Θ. Ὡς ἀργαλέον πᾶγμ' ἐστὶν ὃ Ζεὺ καὶ θεοὶ δοῦλον γενέσθαι παραφρονούντος δεσπότου. Ἀρ. [Ἐψίτερονproteron bei καὶ §. 27. 3, 29, 1. 6, 72, 1. 8, 88. 107, 1. 108, 1.]

Α. 3. Καί, seltener τε καὶ [zu Xc. An. 3, 2, 23], verbindet auch Adjective deren erstes wir zu dem folgenden (mit seinem Substantiv) als Bestimmung zu denken pflegen. So erscheint es am häufigsten, doch nicht nothwendig, nach πολὺς. Ἡ πόλις νόμους ὑπέγραψεν, ἀγαθῶν καὶ παλαιῶν νομοθετῶν εὐρήματα. Πλ. Διὰ πολλῶν (τε) καὶ δεινῶν πραγμάτων σωσθέντες πάρεστε. Ξε. Πολλὰ καὶ χαλεπὰ συμβαίνει τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. (Τὰς μὲν γυναῖκας πόλλ' ἀγ' ἀθὰ λέγει, σὲ δὲ πολλὰ κακὰ. Ἀρ. vgl. Xc. An. 3, 1, 22. 5, 6, 4. 7, 7, 30.)

Α. 4. Wie ἡ bis (29, 1) steht καί, seltener καὶ-καί, auch bei Zahlen. (Καὶ) δις καὶ τρεῖς φασὶ καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ. [§. 27. 1, 82, 3.]

Α. 5. Für unser als, wie steht καί nach ὁ αὐτός, ἴσος, ὁμοίος, παραπλήσιος und deren Adverbien ὡσαύτως u. [Reg. §. 27. u. καὶ I E. Τοῦτό γ' ἂν μάλιστα φιλοῖ τις ὃ ξυμφέρειν ἡγοῖτο τὰ αὐτὰ καὶ ταῦτα. Πλ. Ὁ γνοὺς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας ἐν ἴσῳ καὶ εἰ μὴ ἐν τμήθῃ. Θ. Αἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρὶν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους ἐδέστασαν. Θ. Ἐδοξεν αὐτοῖς παραπλήσια καὶ ἀντέλεγον. Θ.

Α. 6. Wie nach οὐ φθάνω § 56, 5, 7 und ἅμα § 69, 6 Α., so schließt καί, durch als übersetzbar, nach ἤδη (hier auch τε καί) und auch nach negativen Bestimmungen, wie οὐ πολλαὶ ἡμέραι διετρίβοντο, Sätze an einander. [zu Xc. An. 1, 8, 8 u. 7, 4, 12. vgl. Stallbaum zu Plat. Sym. p. 155.] Ἢδη (τε) ἦν μεσημβρία καὶ ἀνδρωποὶ ἥσανοντο. Πλ. — Οὐπω τούτω δὴ ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἦσιν καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας. Πλ. [Anderes §. Her. 4, 181, 2.]

Α. 7. Ähnlich wird nach Angabe einer Zeit in ihr Vorgefallenes durch καί angefügt. Ἐνταῦθα ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς, καὶ ἦκε Μένων. Ξε. [zu Xc. An. 1, 2, 6.]

Α. 8. Einer allgemeinen Bemerkung wird die Erwähnung eines unter sie gehörenden Falles angeschlossen durch καὶ νῦν und so auch jetzt, καὶ τότε und so auch damals. [Reg. zu Xc. An. u. §. 27. u. νῦν u. τότε.] Ueberhaupt genügt die lockere Verbindung durch καί in vielen Fällen, wo wir dem Verstande der Leser durch genauern Ausdruck nachhelfen. Ἐνίστιν ἂν καὶ καταπευδομαρτυρηθεῖη τις ὑπὸ πολλῶν καὶ δοκούντων εἶναι π' καὶ νῦν περὶ ὧν σὺ λέγεις, ὀλίγου σοι πάντες συμφήσουσι ταῦτα Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξένοι. Πλ. Τὸ γένος τὸ τῶν Θορκῶν φονικωτάτων ἐστὶ καὶ τότε ἐπιπεσόντες διδασκαλείῳ παιδῶν κατέκοψαν πάντας. Θ. — Ἄξιον ἐπιδειξαι ὡς τοὺς ἀδικούντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἀρχοντας βελτίους ποιήσετε. Αλ.

Α. 9. Durch und auch ist καί zu übersetzen, wenn es einen Satz anfügt in dem bei verschiedenem Subject das Verbum des vorhergehenden oder ein synonymes vorkommt. Πρὸ ἀμφοῖν προβεβλημένος ἀπεχώρει καὶ ἄλλοι πρὸς τοὺς συντεταγμένους ἀπῆλθον. Ξε. [zu Xc. An. 1, 2, 2.]

Α. 10. Sonst entspricht unserm und auch καὶ-δέ, von denen wir auch, δε und heißt (negativ οὐδέ — δε zu Xc. An. 1, 8, 21), immer (auch bei Epitern) mit Einschließung eines Begriffes, und zwar eines betonten, einem vorhergehenden entgegengesetzten. Λαρεῖος Κύρον σατράπην ἐποίησεν

καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξεν. *Ξε.* Οὐδὲν οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν. *Ξε.*

A. 11. *Καὶ*-τέ gebrauchen die Attiker in der Regel nicht anders als so daß dem *τέ* ein folgendes *καὶ* [oder *τέ*] entspricht und das dadurch zu einem Ganzen Verbundene durch das erste *καὶ* dem Vorhergehenden angegeschlossen wird. [zu *Ξε. An.* 1, 2, 18 u. *ζ. Th.* 1, 9, 3.] *Οἱ Ἀθηναῖοι μαχεσάμενοι ἐνίκων καὶ τὴν τε Ἑλλάδα ἡλευθέρωσαν καὶ τὴν πατρίδα ἔσωσαν. Ἀνδ. Τὸ πολὺ αὐτῷ ἀνατεταραγμένον ἱπορέυετο καὶ ἤδη τε ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσιν καὶ πλησίον ἦν ὁ σταθμός. Ξε.*

A. 12. *Καὶ* auch folgt etwas hinzu sowohl mit Bezug auf einen vorher genannten als auch auf einen leicht denkbaren Begriff, wobei aber der Grieche oft ungleich mehr als wir Aufmerksamkeit, Gedächtniß und Combinationsgabe voraussetzt, um auch den entfernter liegenden Begriff der neben dem mit *καὶ* eingeführten zu denken ist herauszufinden. [Die Reg. zu *Ξε.* Ausgaben n. *καὶ.*] Ueber *καὶ αὐτός* § 51, 6, 6, *καὶ οὗτος, καὶ ταῦτα* eb. 7 A. 13 u. 14. *Τῶν σωματίων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀβρωσσότεραι γίνονται. Ξε. Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν καὶ φιλανθρωπὸν ποιεῖ. Μέ. Εἰ δικαίως ἐξετάσεις, καὶ γνήσιος ὁ χρηστός ἐστιν, ὁ δὲ πονηρὸς καὶ νόθος. Μέ. Τὸν εὐτυχοῦντα καὶ φρονεῖν νομίζομεν. Εὐ.*

A. 13. Wenn in einem demonstrativen und relativen Satze (ὅσπερ, ὥσπερ) verglichene Begriffe sich auf einander beziehen, so setzt der Grieche sehr selten, wie wir unser auch, sein *καὶ* bloß zu dem verglichenen Begriffe des demonstrativen Satzes [Ξε. *Hell.* 1, 1, 27 u. *Euc. νεορ. διαλ.* 13, 1. vgl. Heindorf zu *Plat. Krat.* 3], sondern entweder zu dem des relativen oder, was am gewöhnlichsten ist, zu beiden. [zu *Ξε. An.* 1, 3, 6.] Eben so steht es bei *ἢ* (*ἢ*—*ἢ*) oder und nach *ἢ* als (mit der Negation in *οὐδέ* oder *μηδέ* verschmolzen), wenn letzteres auf einen Begriff der Verschiedenheit folgt. [Reg. *ζ. Th.* u. *καὶ II.*] *Δοκεῖ μοι (καὶ) τὰ τῶν ἀνδρῶν σμματα ταῦτα πάσχειν ἅπερ καὶ τὰ τῶν ἐν τῇ γῇ φυομένων. Ξε. Αἰ ὑμᾶς ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν κινδύνων μετέχουσιν. Ξε. — Δίκαιον ἢ (καὶ) τῶν ἀγαθῶν κοινωνοῦν ἢ μηδὲ τῶν ἀτυχιῶν ἀπολαύειν. Ἰσ. Ἐξήτειτο οὐδὲν τι μᾶλλον ὑπὸ τῶν ἄλλων ἢ καὶ ὅπ' ἐμοῦ. Ἀντ.*

A. 14. In derselben Weise erscheint *καὶ* in *εἰ* (ὥς) *τις καὶ ἄλλος* wozu vorher oft ein correlatives *καὶ ἐγώ, σὺ, οὗτος* zu denken ist. [zu *Ξε. An.* 1, 3, 15 u. *ζ. Th.* 1, 142, 4.] *Συμφέρει ὑμῖν, εἴπερ τῷ καὶ ἄλλῳ, τὸ νικᾶν. Ξε. Ἀρχεσθαι ἐπίσταμαι, ὥς τις καὶ ἄλλος. Ξε.*

A. 15. In manchen Verbindungen gehört *καὶ* nicht zu dem einzelnen Begriffe, vor dem es steht, sondern zu dem ganzen Satze. So in *ὁ δὲ καὶ* —. [zu *Ξε. An.* 1, 3, 13.] *Οἱ μὲν ἀντικρὺς πολεμοῦσιν, οἱ δὲ καὶ διὰ τὸ Λακεδαιμονίους ἐτι ἡσυχάζειν δεχημέρους σπονδαῖς καὶ αὐτοὶ κατέχονται. Θ. [Ueber ὁ μὲν καὶ *ζ. Th.* 7, 12, 1. 85, 4. 8, 47, 2.]*

A. 16. Einem Frage-Pronomen oder Adverbium folgend bezeichnet *καὶ* daß man vorzugsweise auch diesen Begriff bestimmt wissen wolle: eben, nur. [zu *Ξε. An.* 1, 8, 16.] Anders Porson zu *Eur. Phoin.* 1373: Die praeterea, und *Herm.* zu *Sig.* 320: *Qui τί χρῆ καὶ λέγειν interrogat, is non solum quid, sed etiam an aliquid dicendum sit dubitat.* vgl. Engelhardt zu *Plat. Euthyphr.* p. 93 u. *Schn. ζ. Rep.* 571, c.] *Τί καὶ βούλεσθε ὧ νεώτεροι; Θ. Ἐκέλευσιν εἰπεῖν ποῦ καὶ ἐπλήγη. Ξε. Εἰμι τηρήσουσ' ὅ, τι καὶ θράσσει ποτέ. Ἀρ.*

A. 17. Ähnlich bezeichnet *καὶ* nach *ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ἵνα*, wofern es nicht etwa bloß zum nächstfolgenden Begriffe gehört, eine Hervorhebung: ja, doch

(eig. nicht nur aus andern Gründen, sondern auch weil, damit). Vgl. Engelhardt zu Pl. Laq. p. 57. 'Ὅπως σώσεις μ', ἐπεὶ καπλώσεις. Ἀρ. Πρωταγόρας ὁράτως ἐπεκιδάξαι, ἐπειδὴ καὶ τὰ πολλὰ ταῦτα ἐξεδίδαξεν. Πλ. Μὴ παρὰ δόξαν ἀποκρίνον, ἵνα καὶ τι περαίνωμεν. Πλ. [Vgl. die Reg. zu Kr. 8 Ausgaben u. καὶ II.]

Α. 18. In sofern der Begriff der nach καὶ folgt ein übergewichtlich bedeutsamer ist, läßt es sich übersetzen selbst, sogar, gar. Dieser gehört auch die Verbindung mit numerischen Begriffen, wie καὶ πάντες auch alle noch übrigen [zu Kr. An. 1, 8, 2], sogar alle; καὶ μάλα und καὶ πάντῃ gar sehr (eig. und auch sehr, und zwar sehr) u. ä., wie καὶ vor Superlativen (vel). Vgl. die Reg. zu Kr. 8 Ausg. u. καὶ II. Ueber καὶ (mit der Negation in οὐδὲ und μηδὲ verschmolzen) bei Participien § 56, 13, 2. Καλὸν γε καὶ γέροντα μανθάνειν σοφά. Αἰσ. Τὸ καλῶς ἔχον που κρεῖττον ἐστὶ καὶ νόμον. Μέ. — Ἔστιν ἀξία ἡ χώρα καὶ ὑπὸ πάντων ἐπαινέσθαι, οὐ μόνον ὑφ' ἡμῶν. Πλ. Ἀμείνων ἂν εἴη ὁ ἐνὶ δυνάμενος ἀρεστοὺς ποιεῖν ἢ ὅστις καὶ πολλοὺς; Ξε. Πολιτὴς προσότης καὶ τρεῖς, οὐχ ἅπαξ ἀπολωλέναι δίκαιος. Αἱ. [3. Th. 1, 44, 1.] Οὗτος ὁ νόμος καὶ μάλα καλῶς ἔχει. Αἰ. Δοκεῖ μοι πρόβληνος καὶ πάντῃ οὐδὲ εἶναι αὐτὴ ἢ ἐπικλησις (ἢ Ἑλλάς). Θ. [Kr. 7, Dion. p. 274.] Τοῦτόν γε φράζω ὄνομα καὶ λίαν σαφῶς. Ἀρ. Οἱ πλείστοι μεταβολαὶ ἐπ' ἀμφοτέρα ξυμβεβήκασι, δίκαιοι εἰσι καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπραγίαις. Θ.

Α. 19. Wenn das Wort nach καὶ den Begriff des Geringsfügiger enthält, so übersetzen wir καὶ (negirt οὐδὲ, μηδὲ) durch auch nur, schon (vgl. § 51, 15, 3); durch schon auch in καὶ πάλα. Τύραννον εἶναι μῦθια τὸ καὶ θέλειν. Εὐ. Ὡς τοῖς κακῶς πράσσουσιν ἡδὺ καὶ βραχὺ χρόνον λαθεῖσθαι τῶν παρεστώτων κακῶν. Σο. Οὐδὲ νοῦν ἔχει τὸ λέγειν ὧν μήτε τινα ἀνάγκη μήτε τὸν εἰκότα λόγον καὶ μετρίως ἂν τις ἀπειν εἴη δυνατός. Πλ. Ἐξῆν αὐτοῖς καὶ μηδὲνα λιπεῖν. Ξε. — Αἷμα ἔμοιγε καὶ πάλα δοκεῖς λέγειν. Ἀρ. [Heindorf zu Pl. Soph. 7.]

Α. 20. Καὶ auch kann nach καὶ und eintreten, wenn auch nur ein Wort dazwischen steht: καὶ τις καὶ, καὶ ἔτι καὶ νῦν, καὶ δὴ καὶ.

Α. 21. Ueber καὶ εἰ, ἐάν und εἰ, ἐάν καὶ § 65, 5, 15. [vgl. Engelhardt zu Pl. Apol. p. 196 s.] Mehrdeutig ist καὶ γάρ: 1) etenim, so daß καὶ sich auf den ganzen Satz bezieht; 2) nam etiam, so daß καὶ dem nächsten Begriffe angehört; 3) nam et, so daß καὶ einem folgenden καὶ entspricht. So kann καὶ γάρ συμμαχεῖν ἐθέλονσι heißen: 1) denn sie sind auch entschlossen verbündet zu sein; 2) denn auch verbündet zu sein sind sie entschlossen; 3) denn nicht nur verbündet zu sein sind sie entschlossen, sondern auch — etwa καὶ προσέχειν τὸν νοῦν. (Αἱ.) Zu der zweiten (und dritten) Bedeutung kann auch der gegensätzliche Begriff zwischen καὶ und γάρ eingeschoben werden. [zu Th. 1, 31, 2 vgl. 77, 1.] Nur in der ersten und zweiten Bedeutung wird καὶ γάρ negirt οὐδὲ γάρ. Zu der ersten oder zweiten gehören auch καὶ γάρ εἰ (ἐάν) und οὐδὲ γάρ εἰ (ἐάν). Vor kommen auch καὶ γάρ καὶ etenim etiam [3. Th. 6, 61, 2 und καὶ (οὐδὲ) γάρ οὐδὲ. Ἐξέλωμεν ἀλλήλων τὴν ἀπιστίαν καὶ γὰρ οἶδα ἀνθρώπους οὐ φοβηθέντες ἀλλήλους ἐποίησαν ἀνήκεστα κακά. Ξε. Πάμφιλος γαμῆ; γαμῆτω. καὶ γὰρ ἡδίκησέ με. Κωμ. Οἶδ' ἐγὼ ἀνδρ' ὄντα τὸν σὸν παῖδα καὶ γὰρ ἐχθρὸς ὧν ἀκούσεται τὰ γ' ἐσθλὴ χρηστὸς ὧν ἀνὴρ. Εὐ. Ξένους ξένις; καὶ σὺ γὰρ ξένος γ' ἐστῇ. Γκ. (Αἰδοῦς γε καὐτὸς δυσκρίτως ἔχω πέρι. καὶ δεῖ γὰρ καστὶν οὐ μὲν κακόν. Εὐ. Οὐκ ἐστὶ πενίας οὐδὲν ἀδλιώτερον ἐν τῷ βίῳ συμπτωμα καὶ γὰρ ἂν φύσει σπουδαῖος ᾖς, πένης δὲ, καταγέλως ἐστῇ. Μέ. Α-

τὸν τὸ τίκτειν ἔστιν· οὐδὲ γὰρ κακῶς πάσχοντι μῖσος ὧν τέκη προσ-
γίγνεται. Σο. Οὐκ ἔστιν οἰκεῖν οἰκίαν ἄνευ κακοῦ· καὶ γὰρ τὸ γῆ-
μαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν. Σουσ. [Ὡς καὶ γὰρ οὐδὲ 3. Th. 5, 7, 3,
οὐδὲ γὰρ οὐδὲ 3. Her. 4, 16. vgl. Dem. 27, 43 u. Xe. Ryr. 7, 2, 20.]

33. Καίπερ obgleich, καίτοι und doch § 56, 13, 2.

34. Μά ist Schwurpartikel: bei. Vgl. νή.

A. Es steht mit dem Ac. der Gotttheit bei der man schwört und zwar bei Ablängungen (ἀπωμοτικόν), indem die Negation οὐ vorhergeht oder folgt, oft beides vgl. § 67, 11, 3, oder doch im Zusammenhange liegt. [Reisig Conjectt. p. 106.] Bejahend ist νή τόν —. Doch findet sich auch bejahend καὶ μὰ —. Elliptisch findet sich μὰ (wie νή) τόν oder τήν nach § 50, 5, 9. [Schol. zu Ar. Frö. 1370.] Οὐκ ἔστιν οὔτε ζωγράφος, μὰ τοὺς θεοὺς, οὐτ' ἀνδριαντοποιός ἐστὶς ἂν πλάσαι κάλλος τοιοῦτον οἶον ἢ ἀλῆθει' ἔχει. Φιλ. Εἰ πλείω μοι δοὺς ἀπίοις ἢ λαμβάνων παρ' ἐμοῦ, μὰ τοὺς θεοὺς οὐκ οἶδ' ὅπως οὐκ ἂν θαναίμην μὴ αἰσχύνεσθαι. Ξε. Οὐ μὰ τοὺς θεοὺς, εἰ ἐπαιδοποιήσάμην, οὐκ οἶδα εἰ ἐκτησάμην παῖδά ποτ' ἂν τοιοῦτον περὶ ἐμέ. Ξε. Οὐκ ἐβάλλετο; Μὰ Δί' ἀλλ' ὁ δῆμος ἀνεβόα κρίσιν ποιεῖν. Ἀρ. — Οὐκ ἂν σωφρονεῖν τίς σοι δοκοῖ διαγωνίεσθαι βουλόμενος; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη, εἰ μέλλοι γε πλεόν ἔξεν. Ξε. Φημί ἔγωγε. Μὰ τόν — οὐ σύ γε. Πλ. — Ἀνάσχου ἐλεγχόμενος. Νή Δί' ἔφη, ἀνασχέσθω μέντοι. Ξε.

35. Μέν freilich; zwar. Vgl. § 69, 16, 1—3. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.]

A. 1. Eig. aus μὴν abgeschwächt hat μέν dessen Bedeutung freilich, gewiß 3. Th. auch in der gew. Sprache beibehalten, namentlich in μέν οὖν immo, vielmehr, oder in πανν, παντάπασιν, κομῶδῃ μέν οὖν kräftiger bejahend (§ 64, 5, 4) und in ἀλλὰ μέν δή, καὶ μέν δή, οὐ μέν δή. In allen diesen Verbindungen erscheint μὴν nie. [Kr. Rec. in d. Gall. F3. Sept. 1827 S. 13 f. vgl. zu Xe. An. 1, 7, 6, 9, 13.] Χάριεν γέ τι πρᾶγμα ἔστιν ἡ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χάριεν ᾧ μακάριε; οὐδενὸς μέν οὖν ἄξιον. Πλ. Ἀθλιος οὗτός ἐστιν ὁ Ἀρχέλαος κατὰ τὸν σὸν λόγον. Ἐπερ ᾧ φίλε ἄδικος. Ἀλλὰ μέν δή πῶς οὐκ ἄδικος; Πλ. Οὐ μὰ Δί', εἶπον ἐκεῖνοι, οὐ μέν δή γ' ἔχαιρον. Ξε.

A. 2. Ähnlich steht μέν (ohne entsprechendes δέ) bei einzelnen Begriffen, wie ἐγὼ μέν —, wobei man sich einen Gegensatz mit δέ hinzudenken kann. Ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μέν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων χρημάτων. Ξε. Αὕτη μέν ἡ μῆρινδος οὐδέν ἔσπασεν. Ἀρ. [Vgl. Schol. zu Pl. Rep. 557, c.]

A. 3. Im gegensätzlichen Bezuge zu μέν stehen meist δέ oder μέντοι, seltener τοίνυν, ἀτάρ, ἀλλά, μὴν, οὐ μὴν ἀλλά. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. μέν.] Vgl. noch δέ und εἰτα. Oft verschweigt der Gegensatz in andern Wendungen. [Kr. Ind. zu Xe. An. in μέν.] Ὡς μέν γε Buttin. zu Dem. Mid. 21, 7 u. Elmsley zu Eu. Med. 1062. vgl. Poppo zu Xe. Ryr. 2, 1, 16 u. Kr. 3. Th. 1, 40, 3. 3, 39, 2. Μέν δή und μέν οὖν stehen häufig wie unser also, nun, wenn man das Vorhergehende zusammenfassend abschließt und mit δέ etwas Neues anfügt; bloß μέν § 59, 1, 11.

36. Μέντοι freilich; jedoch.

A. Freilich heißt es besonders in bestätigenden Antworten

§ 64, 5, 4; jedoch in Gegenätzen § 69, 35, 3; doch in Fragen, auch *οὐ* — *μέντοι* nicht wahr? — doch. Zwischen *καὶ* (—) *μέντοι* und doch, und zwar kann ein betonter Begriff eingeschoben werden. Vgl. 32 A. 10. [zu Xc. An. 1, 8, 20.] *Ἡδομαι μὲν ὑπὸ ὕμῶν τιμώμενος· τί μέντοι ἐμὲ προκρίθηναι οὐ δοκεῖ μοι συμφέρον εἶναι.* Ae. *Φέρ' ἴδω, τί μέντοι πρῶτον ἦν; ἐπίνομεν.* Ar. *Οὐ σὺ μέντοι Ὀμήρου ἱπαιότης εἶ;* Pl. — *Ἀκούω τοὺς Ἀθηναίους δεινούς εἶναι κλέπτειν τὰ δημόσια, καὶ τοὺς κρατίστους μέντοι μάλιστα.* Ae. Ueber *μέντοι* — γε §. 2h. 1, 3, 2, γὰρ *μέντοι* zu Xc. An. 1, 9, 14 u. Hermann §. Big. 337.

37. *Μέχρι* bis, als Präposition, local und temporal gebraucht hat den Ge.; als Conjunction, auch mit *οὐ*, bis, so lange als.

A. Die Nachweisungen unter *ἔστε*. [*Μέχρι* πρὸς Pl. Tim. 25 u. E. Sell. 4, 3, 9. vgl. *ἔστε*.]

38. *Μή* nicht; damit nicht; doch nicht —? Vgl. *ἀρα*.

A. 1. Ueber *μή* nicht § 67, 1 ff., elliptisch eb. 14 A. 3 u. 5, *μοι* ic. § 62, 3, 12 [Heindorf zu Pl. Prot. 25], damit nicht, daß nicht; mit dem Indicativ § 64, 8, 8 vgl. 12; mit dem Conjunctiv eb. A. 1 u. 2, ohne einleitenden Satz eb. A. 13; mit dem Optativ eb. A. 1 u. 2; *μή* (*οὐ*) daß (nicht) nach den Begriffen der Furcht u. ä. eb. A. 9 u. 10. Hier findet sich zuweilen *μή* mit *ἂν* und dem Optativ so als ob der Begriff der Furcht mit *μή* nicht vorherginge. *Εἰ δοκοῖεν ἄνθρωποι ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκείνο ἔννοῶ μή λῖαν ἂν ταχὺ σωτῆρ-νισθεῖν.* Ae.

A. 2. Ueber *μή* doch nicht —? s. S. 285 §. 1.

39. *Μήν* doch, allerdings, vero. Vgl. 29.

A. 1. Es ist theils bekräftigend theils adversativ, am gewöhnlichsten letzteres, meist jedoch in Verbindung mit andern Partikeln. Häufig ist *ἀλλὰ μήν* at vero, *καὶ μήν* et vero, et sane, oft nur etwas Neues gegensätzlich anknüpfend; ferner aber [zu Xc. An. 1, 9, 18, vgl. Herm. §. Big. 332], und atqui, nun aber, Einwurfe und Schwierigkeiten einleitend. Ueber *οὐ μήν ἀλλὰ* (viel seltener *οὐ μέντοι ἀλλὰ*) § 67, 14, 2. *Γὰρ* kann nach *μήν* nicht anders als nach Einschiebung eines Wortes folgen. *Ταῦτα χρὴ δρᾶν, εἰ Τιμαίῳ ξυνδοκεῖ. Δοκεῖ μήν.* Pl. *Φιλονεικίας ἢ φιλοτιμίας ἔνεκα ἀκοντας μὲν ἀδίκους εἶναι φησιν, ἀδικεῖν μὲν ἔκοντας πολλούς.* Pl. *Ὁ πόλεμος ἐστὶν ἥδη ὑπὲρ τοῦ μή παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου· ἀλλὰ μήν ὅτι γε οὐ στήσεται δῆλον.* Ar. *Μὴ τὸν ἐμὸν οἶκον οὖν ἔχεις γὰρ οἰκίαν. Καὶ μὲν ἀτεχνῶς γε παμπόνηρα φαίνεται.* Ar. *Οὐ καθεῖς τειχῶν ἔσω στρατόν. Καὶ μὲν τὸ νικᾶν ἐστὶ πᾶν εὐβουλία.* Eu.

A. 2. Nach *τίς*, *ποῖος*, *ποῦ* ic. ist *μήν* unser *sonst*: *τί μήν* was sonst? warum nicht? *Τούτοις ξυνέπεται τὸ πρεσβυτέρους μὲν ἄρχην δεῖν, νεωτέρους δὲ ἀρχεσθαι. Τί μήν;* Pl. *Βούλει ἔγωγ τιν' ἑπὶ λόγον δν τῶν περὶ ταῦτα τινῶν ἀπῆκα;* *Τί μήν;* Pl. [Schneider zu Pl. Rep. 582, c.]

40. *Μηδέ, μήτε, μήτι, μήτοι* s. οὐδέ ic.

41. *Μῶν* doch nicht —?

A. Obwohl es aus *μή* *οὐν* entstanden ist, so findet sich doch, da bei

Ursprung vermischt ist, auch $\mu\omega\upsilon\upsilon\iota$ $\mu\eta$ und $\mu\omega\upsilon\upsilon\iota$ $\sigma\delta\upsilon\iota$. [Herm. z. Big. 252.] *Μεγάλης σχῆμα οἰκήσεως ἢ σμικρᾶς αὐ πόλεως ὄγκος μῶν τ, πρὸς ἀρχὴν διοίσετον; Οὐδέν. Πλ. Ἐὰν ἐν ἐνὶ ἰγγένηται ἀδικία, μῶν μὴ οὐδέν ἦττον ἀπολεῖ τὴν αὐτῆς δύναμιν ἢ οὐδέν ἦττον ἔξει; Μηδὲν ἦττον ἔχεται, ἔφη. Πλ. Μῶν οὐδὲν οὐχ ἐν τῶν καλλίστων ἐστὶ τὸ περὶ τοὺς θεοὺς; Πλ.*

42. *Ναί* ja § 64, 5, 4 und 69, 34 A.

43. *Νῆ* bei § 69, 34 A.

44. *Νύν* nun, also. [Robert zu So. Xi. 1332.]

A. Mehr dramatisch (lang bei A., lang und kurz bei den Tragikern vgl. Dial. Sy. § 69, 52, 3) findet es sich doch auch in der Prosa, namentlich, wie *δή*, bei Imperativten. [Zu Xc. An. 7, 2, 26.] Ueber den Accent § 9, 3, 5.

45. *Ὅμως* dennoch. Bei Participien § 56, 13, 3. [Heindorf zu Pl. Theait. 9.]

46. *Ὅπως* wie; damit.

A. 1. *Ὅπως* ist eig. relatives Fragewort: wie, quomodo, vgl. § 51, 8, 1 u. 17 A. 1. Als solches kann es mit dem Indicativ, dem Optativ mit und ohne *ἄν* wie mit dem Coniunctiv verbunden werden nach § 54, 6, 2 u. 6. 7 A. 1, vgl. § 65, 1 C.; über den Indicativ des Futurs § 53, 7, 7. Selten steht es in der Prosa dem gesetzten oder denkbaren *οὕτως* oder einem ähnlichen Begriffe correlat als Relativ [zu Xc. An. 2, 1, 6], mit den Constructionen deren die Relative überhaupt empfänglich sind; noch seltener (wie *ὡς*) für *ὅτι* (nach negativen oder gleichbedeutenden Fragesätzen) außer in *οὐχ ὅπως* § 67, 14, 3 [*μὴ ὅπως* Xc. Ryr. 1, 3, 10], das auch ohne eine nach dem folgenden *ἀλλὰ* eintretende Negation (*ἀλλὰ καὶ*) gebraucht wird. *Ὅπως* *ἕκαστος ὑμῶν χαίρει καὶ βουλεται, τοῦτον τὸν τρόπον φερέτω τὴν ψῆφον. Ἴσ. Ποίει ὅπως ἀριστόν σοι δοκεῖ εἶναι. Ξε. Χρὴ τοῦμόν σῶμα θάπτειν οὕτως ὅπως ἂν ἡγῇ νόμιμον εἶναι. Πλ. — Οὐδὲ γὰρ ὅπως ἄφρων ἐστὶ ἢ ψυχὴ, ἐπειδὴν τοῦ ἀφρονος σώματος διχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι. Ξε. Τοῦτον ἔχει τις ἂν εἰπεῖν ὅπως οὐ δίκαιόν ἐστιν ἀποδνήσκειν; Ξε. — Ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἐκ δημοκρατίας γενομένη πάντες αὐθήμερον ἀξιούσιν οὐχ ὅπως ἴσοι, ἀλλὰ καὶ πολὺ πρῶτος ἕκαστος εἶναι. Θ. (Vgl. Thul. 1, 35, 3, Rys. 30, 26, Zf. 8, 45, Dem. 6, 9. 21, 11, Xc. Hell. 5, 4, 34.)*

A. 2. Ueber *ὅπως* damit; 1) mit dem Indicativ § 54, 8, 7 u. 8, des Futurs eb. A. 5 u. 6; 2) mit dem Coniunctiv A. 1 u. 2, und *ἄν* eb. A. 4 [vgl. Engelhardt zu Pl. Laq. p. 15 s. u. Heind. z. Phaid. 8]; 3) mit dem Optativ eb. A. 1 u. 2. *Ὅπως (μὴ)* ohne einleitenden Satz eb. A. 7 u. 13. *Πολλὴν πᾶσι φιλοτιμίαν ἐνέβαλλεν ὅπως ἕκαστος ἀριστος φανείη.* Ξε. Ueber *ὅπως μὴ* nach Verben des Fürchtens § 54, 8, 11.

47. *Ὅτε, ὁπότε, ὅταν, ὁπότεν* wann, da. [Herm. zu So. DR. 1699.]

A. Ueber den Unterschied § 51, 8, 1 u. 17 A. 1. Mit dem Indicativ § 54, 16, 1—3. § 65, 7, 2; mit dem Optativ eb. 17 A. 1—5 u. § 65, 7, 3—5; brachylogisch § 56, 7, 13; da, weil § 54, 17, 3; mit

dem Infinitiv 55, 4, 9. Ὅταν, ὁπόταν mit dem Coniunctiv § 54, 16, 4. 17 A. 1 u. 4, § 65, 7, 3—6.

48. Ὅτι daß; weil. S. § 65, 1, 1—6 u. 8, 1, vgl. § 56, 7, 12.

A. 1. Fig. das Neu. von ὅστις und daher auch bei Superlativen § 49, 10 u. A. 1—3 u. in ὅτι μὴ außer § 65, 5, 11. Ueber ὅτι daß eb. 1 A. 3, weil eb. 8 A. 1; 1) mit dem Indicativ § 54, 6, 1 u. 3, und ἄν eb. A. 6; 2) mit dem Optativ eb. A. 2, und ἄν eb. A. 6; 3) mit dem Infinitiv § 55, 4, 10. [Heindorf zu Pl. Phaid. 19.] Nie steht es mit dem Coniunctiv. Verschiedenheit von synonymen Constructionen § 65, 1, 4. Stellung (auch doppelt) eb. A. 5; brachylogisch eb. A. 6; für unser Ausführungszeichen eb. A. 2; ὅτι τι § 51, 17, 8; οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι § 67, 14, 3. [Hermann z. Big. 253 u. Heindorf zu Pl. Phj. 37.]

A. 2. Wie δῆλον ὅτι, nicht δηλονότι zu schreiben (Schneider zu Pl. Rep. 372, c, s. jedoch Buttmann Neg. zu Plat. Men. vgl. And. 1, 30), gebraucht man (εὖ) οἷδ' ὅτι fast adverbial, ursprünglich mit Ergänzung des vorhergehenden Verbums. [z. Th. 6, 34, 7.] Ποιήσας οἷδ' ὅτι. Ἀρ. (Ὅτι) ταῦτ' ἀγαιρεῖσθαι περᾶσεται μ' εὖ οἷδ' ὅτι. Ἀρ. Πάντων ἐν οἷδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν πάντα τὰ πράγματα προειμέν' ὀρώ. Ἀν.

49. Οὐ, οὐκ, οὐχ, οὐχί nein, nicht, § 67, 1—14.

A. Ueber οὐ, οὐκ, οὐχ § 11, 11; das seltene οὐχί steht mit Nachdruck; über die Betonung § 9, 2 u. A. 4, vgl. § 67, 10, 2; οὐ nein § 64, 5, 4, οὐ nicht § 67, 1 ff.; elliptisch eb. 14 A. 1—3 u. 5; οὐ μὴ 53, 7 A. 5 u. 6, vgl. μὴ 69, 38.

50. Οὐδέ, μὴδέ als negirtes καὶ (auch, selbst) heißen auch nicht, selbst nicht, nicht einmal; als negirtes δέ noch auch, und nicht.

A. In einem einzelnen Begriffe gehörig stehen sie in der Regel unmittelbar vor demselben; bei Participien 56, 13, 2. Ueber οὐδ' ἄν εἰς, οὐδ' ὑφ' ἑνός, οὐδέ μὲν ἑτέρων § 24, 2, 2 u. § 68, 4, 2; οὐδ' αὐτός § 51, 6, 6; οὐδ' ὁμοῖον κ. § 51, 15, 3; οὐδ' εἰ, ἐάν § 65, 5, 17; οὐδέ γάρ, καὶ γὰρ οὐδέ (und so auch οὐδέ γὰρ οὐδέ) § 69, 32, 21; ἢ οὐδέ eb. A. 13. Sätze verbindend heißen sie noch auch, wenn ein negativer, und nicht, wenn, was ziemlich selten ist, ein affirmativer Satz vorhergeht (hier gew. καὶ οὐ, καὶ μὴ vgl. Dial. Sy. § 69, 60 u. Engelhardt zu Pl. Laq. p. 63 ff.). Ueber die Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2, § 59, 2, 6, § 60, 5, 1 u. 6 A. 2. Wenn οὐδέ, μὴδέ noch auch einzelne Begriffe verbinden, so sind dies eig. nur zwei unter ein Verbum gefaßte Sätze. (Ohne vorhergehende Negation zwischen zwei Begriffen stehend können οὐδέ, μὴδέ auch den ersten mit negiren = οὔτε — οὐδέ, μὴτε — μὴδέ vgl. Th. 6, 55, 2. 8, 99, 1 u. zu 5, 18, 2.) Vgl. noch οὔτε. Ἄσπερ γε θνητὸν καὶ τὸ σῶμ' ἡμῶν ἔσθ', οὕτω προσήκει μὴδέ τὴν ὀργὴν ἔχειν ἀθάνατον ὅστις σωφρονεῖν ἐπίσταται. Εὐ. — Ἐπὶ γήμης, οὐδέ σου τοῦ κύριον ἐξεστὶν εἶναι. Γν. Μὴδέ βελόνης ὧ φίλτατ' ἐπιθύμητον ἀλλοτριᾶς ποτέ. Φιλ. — Οὐ τοὺς κρατοῦντας χρὴ κρατεῖν ἀ μὴ χρεῖν, οὐδ' εὐτυχοῦντας εὖ δοκεῖν πράξειν αἰε. Εὐ. Μὴ μοι ποτ' εἴη χρημάτων νικωμένων κακῶ γενέσθαι, μὴδ' ὁμιλοῖν κακοῖς. Εὐ. Αἰ ποῖεν τιν' οἰτιν' ἐπαξιόν τι, μὴδ' ἐπενοῦσθαι σχολὴν ἄγοντα, τῷ ἔξην πολέμου τιν' κακόν. Εὐ. Οὐδέμια τέχνη οὐδ' ἀρχὴ τὸ αὐτῇ ὠφέλιμον παρασκευάζει.

Πλ. Μὴ πάντ' ἄκουε μὴ δὲ πάντα μάνθανε. Διον. Κω. Ὑπολειφθέντες καὶ οὐ δυνάμενοι εὐρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδοὺς εἰτα πλανώμενοι ἀπώλοντο. Ξε. — (Λί Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρης ἦκον. Θ.)

51. Οὐκοῦν oder οὐκ οὖν also nicht? also; οὐκουν 1) affirmativ: a) also nicht; b) gewiß nicht; 2) fragend: a) also nicht? b) nicht in der That? [Hermann z. Big. 261 u. Breitenbach Zeitschr. f. NW. 1841 Nr. 13 u. 14.]

A. 1. Οὐκοῦν, zuweilen οὐκ οὖν geschrieben, setzt, eig. fragend, die Bestätigung des Erfragten voraus: also nicht? nun nicht? Da aber der Redende so in der That seine eigene Meinung ausdrückt, so erhielt οὐκ-οὖν eine versichernde Bedeutung: also (nun), sonach. Τί τὸ ζῆν; ψυχῆς φήσομεν εἶναι; Μάλιστά γ', ἔφη. Οὐκοῦν καὶ ἀρετὴν τινὰ φασμεν ψυχῆς εἶναι; Φαμίν. — Πλ. Τί φήσομεν; ἢ τοὺς ἀμύνεσθαι κελον-τας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν. Δη. Οὐκ ἄλλως ἔγωγε φημι. Οὐκοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαι ποτε ταῦτόν τῳ χαίρειν. Πῶς γὰρ ἂν; Πλ.

A. 2. Οὐκουν heißt, je nachdem οὖν also oder gewiß bedeutet, mit stärkerer Betonung des nicht 1) affirmirend: a) also nicht; b) gewiß (nun) nicht; (2) fragend: a) also nicht? b) nicht in der That? nun nicht?) Ἐστὶ ὑμεῖς πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἔτοιμοι. οὐκοῦν βούλεται τοῖς ἐαυτοῦ κακοῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφιδρεύειν. Δη. Οὐκ εἴκεις κακοῖς, πρὸς τοῖς παροῦσι δ' ἄλλα προσλαβεῖν θέλεις. οὐκουν ἔμοιγε χρώμενος διδασκάλῳ πρὸς κέντρα κῶλον ἐκτενεῖς. Αἰσ. — (Δέδοικ' ἔγωγε· καὶ τὰ πρὶν γὰρ ἐκ λόγων καλῶν κακῶς ἔπραξα, σοῖς πεισθεὶς λόγοις. Οὐκουν ἔνεστι καὶ μεταγνῶναι πάλιν; Σο. Πρόσθεν οὐκ ἀνῆρ ὅδ' ἦν; Ἐχθρὸς γε τῷδε τάνδρῳ καὶ τὰ νῦν ἔτι. Οὐκουν γέλως ἡδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾷν; Σο.)

52. Οὖν allerdings, in der That; also.

A. 1. Es hat den Grundbegriff der Bestätigung. So in μὲν οὖν, πάντῃ μὲν οὖν, οὐ μὲν οὖν § 64, 5, 4 u. § 69, 35, 1; ἄλλ' οὖν § 69, 4, 5; in καὶ οὖν und γὰρ οὖν [Ermstley zu So. DR. 495] wie bei Relativen. Daraus entwickelt sich die Bedeutung immer, — cunque — § 51, 15, 2—4. Πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε, βοηθῶν ἐμοί· καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι. Πλ. Ἐπιστήμη ἐστὶ ψευδῆς καὶ ἀληθῆς; Οὐδαμῶς. Ἀῖλον γὰρ οὖν ὅτι οὐ ταῦτόν ἐστιν. Πλ. Εἰ ἐστιν, ὥσπερ οὖν ἐστὶ θεὸς ἢ τι θεῖον ὃ ἔρως, οὐδὲν ἂν κακὸν εἴη. Πλ.

A. 2. Auch in δ' οὖν kann οὖν diese Bedeutung haben, namentlich wo man einer zweifelhaften Angabe eine entschiedene Thatfache beifügt: gewiß aber ist daß —. [zu Xe. An. 1, 2, 12. 3, 5.] Παρεκάθην αὐτῷ νέον ἔτι μειράκιον, ὥς μὲν ἐγώμην, καλόν τε κάγαθόν τὴν φύσιν, τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάντῃ καλός. Πλ.

A. 3. Aus der Grundbedeutung entwickelt sich die einer bestätigenden Zurückweisung auf das Vorhergehende: also, nun, die es auch in δ' οὖν haben kann. [Reisig Enarr. zu So. DR. 1439 n. Nr. 3. Th. 4, 82.] So steht es epianaleptisch, besonders nach Parenthesen. § 65, 9, 2. Ueber μὲν οὖν bei Uebergängen wie μὲν δὴ vgl. 69, 35, 3. Ἀμφοῖν ταῦτα ἰδοὺ μὴ ἀναγκάζειν πόλιν Ἑλληνίδα. ἐπεὶ δ' οὖν οὗτοι ἰδόκουν ἀπρόθυμοι εἶναι, πέμπουσι Ἀνκωνα. Ξε. Ὁ Πρόξενος, ἔτυχεν γὰρ ὕστερος προσῶν καὶ τάξιν αὐτῷ ἐπομένη τῶν ὀπλιτῶν, εὐθὺς οὖν

εις τὸ μίσην ἀμφοτέρων ἄγων ἔθετο τὰ ὄπλα. *Ξ.* [zu *Th.* 3, 96, 1. vgl. 6, 64, 8.]

Α. 4. Als consecutive Partikel bezeichnet *οὖν* eine Folge durch Einwirkung des Vorhergehenden begründet (reale oder factische Wirkung): dem zu Folge, deshalb, also. *Ἀναρχία ἂν καὶ ἀταξία ἐνόμιζον ἡμᾶς ἀπολέσθαι. Δεῖ οὖν πολὺ τοὺς ἀρχοντας ἐπιμελειστόρους εἶναι τοὺς νῦν τῶν πρόσθεν.* Ueber *τί οὖν*; zu *Ξ.* *Απ.* 5, 8, 11.

53. Οὐτε, μήτε weder, noch.

Α. In der Regel erscheinen sie nur correspondiv, meist *οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε* weder — noch oder *οὔτε (μήτε) — τέ* nicht nur nicht — sondern auch, neque — et (schwerlich *τέ — οὔτε* oder *μήτε*). Vgl. *Elmsley* zu *Soph.* *Did.* *Α.* 367 u. *Herm.* zu *Eur.* *Iph.* *Τ.* 685). Ueber *οὔτε — μήτε* § 59, 2, 7; zw. *οὐ — οὔτε* *ic.* *Dial.* *Σφ.* 69, 64, 2 vgl. *Engelhardt* zu *Pl.* *Lach.* p. 68 ss. Ueber die Verbindung des Versteinerartigen § 56, 14, 2. § 59, 2, 6. § 60, 5, 1 u. 6 **Α.** 2. Selten sind *οὔτε (μήτε) — καὶ* oder *ἀλλά*, häufiger *τέ — δέ, οὔτε (μήτε) — δέ* (§ 69, 16, 6), *οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ*, hingegen *οὐδέ — οὐδέ* nur wenn das erste *οὐδέ* auch nicht, selbst nicht oder noch auch bedeutet. *Ὅς οὐτ' ἐρυθροῖαν οἶδεν οὔτε δεδιέναι, τὰ πρῶτα πάσης τῆς ἀναιδείας ἔχει. Γν. Μήτ' εὐτυχοῦσα πᾶσαν ἥριαν χάλα, κακῶς τε πράσσουσ' ἐλπίδος κερδὴς ἔχου. Εὐ. Τοιοῦτον οὐδὲν οὐτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ. Αἴ. Οὐκ ἔστιν οὔτε τείχος οὔτε χρήματα οὐδ' ἄλλο δυσφύλακτον οὐδὲν ὥς γυνή. Γν. Σὺ γε οὐδὲ δρῶν γινώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι. Ξε. Δημῷ γε μήτε πᾶν ἀναρτήσης κράτος μήτ' αὐ κακώσης πλοῦτον ἐντιμον τιθεῖς· μηδ' ἄνδρα δῆμῳ πιστὸν ἐκβάλλης ποτέ, μηδ' αὐτὴ καιροῦ μεῖζον. Εὐ.*

54. Οὐτι nicht etwa, nicht eben, gar nicht [*οὔτι γε*] *μήτι γε* (dῆ, δῆ — γε) geschweige denn. [*Stallbaum* zu *Pl.* *Prot.* p. 45 u. *Phaidr.* p. 192.]

Α. Ueber die Form § 25, 8, 4. *Σφαλερόν, οὔτι γέλωτα ὄφλειν, ἀλλὰ μὴ σφαλεῖς τῆς ἀληθείας κείσομαι. Πλ. Οὐκ ἐνὶ αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μήτι γε δὴ τοῖς θεοῖς. Αἴ.*

55. Οὗτοι, μήτοι ja nicht, doch nicht. [*Hermann* z. *Big.* 266.]

Α. Beide gehören in der Regel zu einem bestimmten Verbum. *Ἐπίσχες· οὗτοι τὸ ταχὺ τὴν δίκην ἔχει. Εὐ. Ὁ μὴ φέρων εὐ τι τῶν ἐν τῷ βίῳ ἀγαθῶν ἀλογιστός ἐστιν, οὗτοι μακάριος. Με.*

56. Πέρ gerade, eben § 25, 9, 2.

Α. Aus dem alten *περί* sehr entstanden urgirt es die Identität: ὁ αὐτὸς ὅσπερ gerade derselbe welcher. In der gew. Sprache kommt es nicht leicht anders vor als den Bedingungs- und Zeitpartikeln wie den Relativen angehängt und in *καίπερ*; *ἤπερ* *Th.* 6, 40, 1 verächtigt *κτ.*

57. Πλὴν außer, ausgenommen.

Α. Ueber *πλὴν* als präpositionsartiges Adverbium § 47, 29, 2. Häufig steht es auch als Conjunction, sowohl mit einem vollständigen Satze als mit einem dem vorhergehenden Verbum angefügten Casus, so daß man das Ver-

um mit der Negation ergänzen muß. Πάντες ἄνθρωποι ἡδέως προσδέονται τὰς ἐορτάς, πλὴν οἱ τύραννοι. Ξε.

58. Πρίν vorher; als Conjunction bevor. Auch nach πρό-ερον und πρόσθεν steht in der Regel nicht ἢ sondern πρίν, wo es auch ohne dieselben stehen müßte. Kr. zu Xe. An. 3, 1, 16.

A. Ueber πρίν 1) mit dem Indicativ § 54, 16, 1. 17 A. 6; 2) mit ἄν und dem Coniunctiv eb. 17 A. 1. 3. 4. 6, mit demselben ohne ἄν eb. A. 3 [Stallbaum zu Pl. Phaid. p. 40 s.] 3) mit dem Optativ eb. A. 1 u. 2; 4) mit dem Infinitiv eb. A. 6; πρίν (γε δὴ) eb. Πρίν ἢ ist bei Attikern wenig gesichert. [z. Th. 5, 61, 1. Hermann zu Eur. Med. 1024 (Elmsl.) unterscheidet πρίν priusquam und πρίν ἢ prius, quam. Vgl. Reifig zu So. DR. Comm. 36.]

59. Τέ und, — que. [Vgl. καί u. Reg. z. Th. u. τέ.]

A. 1. Τέ hat mehr anreihende, καί mehr hinzufügende Kraft. Begriffe verbindet die gew. Prosa durch ein einzelnes τέ selten; Sätze am häufigsten Thukydides, der auch an abgeschlossene Sätze durch τέ häufig Neues anschließt, wie die Lateiner durch que (z. Th. 1, 4). Allgemein üblich ist τέ — τέ, besonders Sätze [z. Th. 6, 34, 4 zc. u. z. Dion. p. 39], und τε (—) καί, am häufigsten einzelne Begriffe verbindend. So αὐτός τε καί — doch auch ohne τέ. z. Th. 4, 90, 1]. Jenes coordinirt: sowohl — wie, einerseits — andererseits; durch dieses wird gesondert zu Denkendes verbunden: nicht nur — sondern auch; während καί — καί anhäuft: sowohl — als auch. Ueber καί — τε (—) καί § 69, 32, 11; die Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2. § 59, 2, 2 ff. vgl. καί. Ueber τέ — δέ § 69, 16, 6. (Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἡλίκων ἐδόκει εἶναι, τοῖς τε πρεσβυτέροις καὶ τῶν ἑαυτοῦ ὑποδεστέρων μᾶλλον πείθεσθαι. Ξε.) Ὁ πλεῖστον νῦν ἔχων μάντις τ' ἀριστός ἐστι σύμβουλος θ' ἄμα. Μέ. Αὐτοὶ τε βελτίονες ἐσόμεθα βουλόμενοι τοῖς παισὶν ὡς βέλτεστα παραδείγματα ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχειν, οἱ τε παῖδες οὐδ' ἂν εἰ βούλωντο ἑαδίως ποιεῖν γίγνοντο αἰσχρὸν μηδὲν μῆτε ὀρώντες μῆτε ἀκούοντες. Ξε. Τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἡμέλει τούς τε ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῆνει. Ξε. Ἐτερον τό τ' ἀλγεῖν καὶ τὸ θεωρεῖν ἐστ' ἴσως. Γν. [Die Erstl. zu So. DR. 808.] Εὐ τε λέγετε καὶ ἐγὼ τῷ νόμῳ πείσομαι. Ξε. [zu Xe. An. 1, 8, 17.] Ἔστιν ἐν κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτεῖν τε καὶ κακῶς πράττειν. Ἀνδ.

A. 2. Ueber die Stellung § 69, 3. Auch auf τέ ist das § 68, 5, 1 u. 4 Bemerkte anzuwenden. Wenn einzelne Nomina durch τέ — καί verbunden den Artikel und eine Präposition gemeinschaftlich haben, so wird τέ häufig gleich nach dem Artikel oder der Präposition gesetzt, ohne Wiederholung derselben. Vgl. Kr. zu Xen. An. 2, 2, 8, z. Th. 1, 7, 2 u. Elmsley zu Eur. Her. 622. (Ziemlich selten sind in der Prosa andere Syperbata des τέ.) Σωκράτης ἡγεῖτο πάντα θεοὺς εἰδέναι, τὰ τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα. Ξε. Ἦκω συμβουλευσων περὶ τε τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ τῆς ὁμονομίας τῆς πρὸς ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ. [Vgl. Reg. z. Th. u. τέ.]

A. 3. Als untrennbare Partikel hat sich τέ aus der alten Sprache im gewöhnlichen Gebrauche erhalten in οἷός τε § 55, 3, 3, ἐφ' ὧτε eb. A. 6, ὥστε § 65, 3, ἄτε § 56, 12, 2 u. 3.

60. Τέως bis dahin; bis.

Α. So heißt es eig. auch in *τέως μὲν* eine Zeit lang, genauer bis zu dem Puncte der durch den Gegensatz bestimmt wird. (Für *τέως* steht es zuweilen auch in der att. Prosa, namentlich bei Demosthenes. Butt. 3. Mid. p. 187.) *Τέως μὲν ἡσυχάζον· ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἐγίνοντο τοῦ χωρίου, ἐκδραμόντες τρέπονται αὐτούς. Ξε.*

61. *Τοί* doch, ja, ja doch.

Α. 1. Es bekräftigt eine Versicherung als Ueberzeugung. So erscheint es bei einzelnen Begriffen, wie Pronominen, bei beweisartig angefügten Sentenzen und in *γάρ* τοι. *ἤξουσιν· χαλεπή τοι γυναικῶν ἐξοδος. Ἀρ.* [Herm. 3. Wg. 299.] *Σέ τοι, σέ τοι λέγω, Καρίων, ἀνάμεινον. Ἀρ.* [Heind. zu Pl. Prot. 19 u. Eimsley zu So. Xi. 1388.] *Ὅρα, πόνον τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ. Εὐ.* [Heind. eb. 89.] *Πιθοῦ· τὸ γάρ τοι τέκνα συσώζειν καλόν. Εὐ.* Ueber *γέ τοι* zu Ξε. An. 2, 5, 19.]

Α. 2. Verboppelt erscheint es in *τοιγάρτοι* (poet. *τοιγάρ*). Synonym ist *τοιγαροῦν*, einen Beleg (*γάρ*) als Ueberzeugung (*τοί*) von einer Thatsache (*οὖν*) versichernd. *Εὐήθεις νέοι ὄντες οἱ ἐπιεικέεις φαίνονται· τοιγάρτοι, ἣν δ' ἐγώ, οὐ νέον, ἀλλὰ γέροντα δαῖ τὸν ἀγαθὸν δικαστὴν εἶναι. Πλ. Μάλ' εἰκότως εἶρηκας. Τοιγαροῦν μήπω λήξωμεν τῆς νομοθεσίας. Πλ.*

62. *Τοῖνυν* ja nun.

Α. Es bezeichnet daß der Gedanke dem vorher Erwähnten oder zu Denkenden gemäß sei, am gewöhnlichsten consecutiv: dem gemäß, somit. Doch bezeichnet es zuweilen auch eine bloße Folge und steht als Uebergangspartikel synonym mit *δέ*: ferner, aber. *Λέγε δὴ, τί φῆς εἶναι τὸ ὄσιον; Λέγω τοῖνυν ὅτι τὸ ὄσιόν ἐστιν ὃ, τι ἐγὼ νῦν ποιεῶ. Πλ. — Ἐγὼ εὖ οἶδ' ὅτι εὖζω τὰ νῦν πεπραγμένα σοι καταπραχθῆναι. Ἐμοὶ τοῖνυν αἰσχίον δοκεῖ εἶναι τὸ ταῦτα νῦν μὴ κατασχεῖν ἢ τότε μὴ λαβεῖν. Ξε.*

63. *Ὡς* wie; damit; daß. [Vgl. die Reg. zu Kr. 8 Ausgaben.]

Α. 1. Ueber *ὥς* für *οὕτως* § 25, 10, 11. So steht es eig. auch in *ὥσαντως*, wo man es jedoch nicht betont, wenn es auch durch *δέ* getrennt ist; *ὥς δ' αὕτως* [αὕτως nach Eimsley 3. Eur. Med. 313] neben *ὥσαντως δέ*. Hieran schließt sich die exclamative Bedeutung: wie, quam vgl. § 51, 8, 1. *Ὡς οὐδὲν ἡ μάθησις, ἂν μὴ νοῦς παρῇ. Γν.*

Α. 2. *Ὡς* mit einem Nomen einem andern Nomen beigelegt hat den Begriff einer Gleichstellung: pro, tanquam vgl. § 57, 3, 2 u. § 56, 12, 3. *Φυλαττομένον σε ὁρῶ ὥς πολεμίους ἡμᾶς. Ξε.*

Α. 3. So bezeichnet *ὥς* besonders mit dem Particip das Ansehende; am häufigsten das bloß Vorgestellte oder Vorgegebene: wie als ob, als wenn. Vgl. § 56, 12, 2. 9 Α. 5 u. 10 [Kenney 3. Phal. p. 352]. Das Vorgestellte kann der Wirklichkeit gemäß sein: fühlend, erkennend daß; es kann aber auch auf Täuschung beruhen: wählend, sich einbildend daß; oder Täuschung beabsichtigen: sich anstellend als ob, vorgebend daß. *Ἐτύγχανεν ὥς τιμώμενος ἐν τῷ πλησιαιάτῳ διφρῷ Σεύδῃ καθήμενος. Ξε. Ὡς ἀπηλλαγμένοι ταύτων ἡδῶς ἐκοιμήθησαν. Ξε. Συλλαμβάμενοι Κῆρον ὥς ἀποκτενῶν. Ξε. (Οὐκ ἐς λόγους ἐλήλυθ', ἀλλὰ σε κτενῶν. Εὐ.) — Ἐμμενον ὥς κατέχοντες τὸ ἄχρον· οἱ δ' οὐ κατέχον. Ξε. — Ἡσθάνομεν αὐτὸν ὥς δημοτικὸν ὄντα πειράσσεσθαι παρὰ τὸ δίκαιον σώζεσθαι. Αν.*

A. 4. Den (zuweilen jedoch ersloffenen) Begriff des Anscheinenden hat *ὡς* auch bei Präpositionen: *ὡς ὥς*, *ὡς ἐπὶ* ic. [Neg. zu Th. u. *ὡς*.] Diese Verbindung, scheint es, veranlaßte auch *ὡς* allein als Präposition zu gebrauchen: zu, jedoch nur bei persönlichen Objecten. Παρασκευάζεται *ὡς ἐς μάχην*. Θ. Ἀνάγεσθαι ἐμελλεν *ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν*. Ξε. — Οὐχ ἦκε πρὸς σὲ κηρύσσων ὁδε, ἀλλ' *ὡς ἐμέ*. Εὐ.

A. 5. Aus dem Begriffe des Anscheinenden entwickelt sich die Bedeutung etwa, ungefähr bei Zahlen und in den Formeln *ὡς τὰ πολλά*, *ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ* ic. ziemlich mehrentheils. Ἔδωκε *ὡς μυρίους δραχμάς*. Λυ. Ὁ πάγκακος *ὡς τὰ πολλά* ὦν ἄσωτος μάλα πένης. Πλ. Ἡ τῶν σωμάτων ἕξις ὑπὸ γυμνασίων καὶ κινήσεων *ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ* σώζεται. Πλ. [zu Ae. An. 3, 1, 42 u. Neg. z. Th. u. *ὡς*.]

A. 6. Mit einem nominalen Begriffe einem Satze beigelegt beschränkt *ὡς* die Gültigkeit dieses auf jenen: relative Gültigkeit, die wir oft durch für (in Betracht daß) ausdrücken. Βρασιδάς οὐκ ἦν ἀδύνατος, *ὡς Λακεδαιμόνιος*, εἰπεῖν. Θ. Οἱ Καρδοῦχοι ἦσαν ὠπλισμένοι, *ὡς ἐν τοῖς ὅρεσιν* ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ γεῦ-γεῖν. Ξε.

A. 7. Als Relativ mit einem Verbum verbunden ist *ὡς* der Conjunctionen des Relativs überhaupt empfänglich vgl. § 65, 6 mit den A.; mit dem Infinitiv § 55, 4, 7. Ueber die Ergänzung des Verbums bei *ὡς ἂν* § 69, 7, 2. Ähnlich ist bei *ὡς ἕκαστοι* (ἐκάτεροι) das Verbum des Hauptsatzes in der erforderlichen Form zu ergänzen. [z. Th. 1, 3, 4.] Συνελέγοντο οἱ ἄλλοι *ὡς ἕκαστοι*, Φλιάσιοι δὲ πανστρατιῇ. Θ. Τὰς ἄλλας ναῦς *ὡς ἐκάστην* ποιεῖ ἐκπεπτωκυῖαν ἀναδησάμενοι ἐκόμιζον ἐς τὴν πόλιν. Θ.

A. 8. Eine ähnliche Verkürzung lag wohl zum Grunde bei *ὡς ἀληθῶς* mit (entschiedener) Wahrheit und *ὡς ἑτέρως* anderswie. Andre nehmen das *ὡς* hier exclamativ. [Schäfer z. Dem. 1 p. 413 u. Schömann z. H. p. 368.] Οὐδὲ μούριά γε ἔχει τὸ *ὡς ἀληθῶς* ἐν. Πλ. Τὰ μὲν σπουδῇ, τὰ δὲ *ὡς ἑτέρως* ἂν ποιοῖ. Πλ.

A. 9. Ueber *ὡς* bei Superlativen § 49, 10.

A. 10. Wie ut kann auch *ὡς* temporal stehen, z. B. in *ὡς τάχι-στα* sobald als § 65, 7, 4; dergleichen causaal: da, weil eb. 8. [z. Th. 7, 15, 1.] Ueber das dem *ὅτι* synonyme *ὡς* § 65, 1, 1—6 vgl. § 54, 6, 1. 2 u. 6; elliptisch § 65, 1, 6; die Stellung eb. A. 5; in Verbindung mit dem Inf. § 55, 4, 7 u. 9. [Heindorf zu Pl. Phaid. 132.] Ueber *ὡς ὅτι* und *ὅτι ὡς* z. Arr. 7, 3, 6 lat. A.

A. 11. Wie *ὁλος* nach § 55, 3, 5, so steht auch *ὡς* mit dem Infinitiv zur Bezeichnung der Folge § 65, 3, 4. Ueber (*ὡς οὐ* und) *ὡς μὴ* § 67, 6, 1.

A. 12. Ueber *ὡς* als Zweckpartikel (damit) mit dem Indicativ § 54, 8, 8; mit dem Coniunctiv eb. A. 1; elliptisch eb. A. 14; mit *ἂν* und mit dem Coniunctiv eb. A. 4; mit dem Optativ eb. A. 1—3.

64. Ὡστερ gerade wie.

A. 1. Von weit beschränkterem Gebrauche als *ὡς* bezieht es sich immer auf Identität, auch dem adjectivischen *ὁ αὐτός* correlat. *ὣς τὸ*

αὐτὸ σχῆμα κατέστησεν ἀντίαν τὴν γάλαγγα ὥσπερ τὸ πρῶτον μα-
χούμενος συνήει. Ξε. Vgl. § 57, 3, 2 u. zu Ξε. An. 1, 8, 29. 10, 10.

Α. 2. Bei οὐχ ὥσπερ (ὡς) pflegt man die Construction statt dem
οὐ dem ὥσπερ anzufügen. Τοῦ πασχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσασθε,
οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους
ᾤχετ' ἔχων. Δη.

Α. 3. Ὡσπερ und ὥσπερ εἰ heißen auch gleichsam. Bei ὥσπερ ἂν
ist oft aus dem Verbum des Hauptsatzes der Optativ zu ergänzen. Ἐπειδὴ
ὥσπερ μεθύομεν ὑπὸ τοῦ λόγου, συγχωρήσωμεν. Πλ. Μόγισ πως ἱμαν-
τὸν ὥσπερ εἰ συναγείρας εἶπον. Πλ. Χρὴ ἀνθρωπίνως περὶ τῶν πρα-
γμάτων ἐκλογίζεσθαι, ὥσπερ ἂν αὐτὸν ὄντα ἐν τῇ συμφορᾷ. Ἀνδ.

65. Ὡστε so daß.

Α. Ueber ὥστε mit dem Infinitiv § 65, 3, 1, mit ἂν eb. Α. 2;
ὥστε οὐ und ὥστε μή § 67, 6, 1 u. 2.



Berichtigungen.

Bei der Correctur auch dieses Werkes hat mich mein getreuer Gehülfe Bökel redlich unterstützt. Dennoch haben sich einige meist unerhebliche Fehler eingeschlichen.

I. in der Formlehre.

1) im Deutschen. S. 67, 21. l. nie für nur. S. 116, 10 v. u. denen für dem. 170, 18 Sup. für Eur.

2) im Griechischen. 16, 20 l. *κληῖδα*. Empfehlenswerth ist Bekters Verfahren, der die Trennungszeichen als überflüssig wegläßt in *κληῖς*, *κληῖ-δε*, *zc.*, während er sie (jetzt) in andern Fällen über den ersten Vocal setzt: *ἐπαῖξαι*. 33, 13. *οα* in *ω* § 18, 10. 53, 3 *τρήρει*. 53, 10 v. u. *συγγενέ*. 66, 1 v. u. *ἡμερος*. vgl. Lobed Paralipp. p. 467, 17. 90, 9 v. u. *ἀμετάβατα*. 143, 17. *ῖεν* für *ειν*. 1, 156, 2 v. u. streiche das Fragezeichen. Accente und Spiritus sind hin und wieder verwechselt oder (in manchen Abdrücken) ausgefallen. So l. 23, 23 v. u. *οῦ*. 31, 14 *εἴ γ'*. 81, 19 v. u. *οὔ*. 84, 3 *οὔτος* und *οὔτοι*. 88, 10 *οὔ*. 88, 11 *ῆ*. 126, 9 v. u. *ῆρμεθα*. 128, 11 *τιμᾶτον*. 148, 5 *ῆν*. 148, 4 *ῆμαι*, *ῆσαι*, *ῆσται*, *ῆνται*. 148, 5 *ῆσο* *ῆστο*. 153, 1 v. u. *ἔβλαστον*. 172, 12 *ῆχον*.

3) Zahlen zu berichtigen. 9, 2 v. u. 55, 12. 19, 15 v. u. V, 8 u. 46, 9 v. u. § 22, 5, 2. 144, 11 v. u. 3, 5, 4.

II. in der Syntax.

1) im Deutschen. S. 15, 5 v. u. gehört: wie — 13, 12 in die vorhergehende Zeile vor u. öfter. 33, 12 l. *Thul*. 8, 101, 1. 39, 1 hier selten ein. 48, 18 v. u. *Pl*. für *Pf*. 99, 9 Artikels.

2) im Griechischen. 7, 2 v. u. *φθέγγεσθαι*. 9, 23 *παρεληλυθός*. 13, 5 *μίσση*. 18, 22 *στρατιᾶ*. 23, 5 v. u. *ὕπνωπτεον*. 24, 5 *δημοκρατίαν*. 76, 16 *ῆλθον*. 79, 18 v. u. *ξυμβαλόντες*. 107, 4 *Ἀρλ*. 133, 7 *Ξε*. 138, 9 v. u. *καθορᾶ*. 193, 23 v. u. *τελευτήσας*. 199, 15 v. u. *ἐθαίνετο*. 200, 6 v. u. *ἐσθλός*. 205, 25 v. u. *πάσσομος*. 211, 6 *εἰθισμέναι*. 219, 11 v. u. *ἐπιτιμῶης*. *Ἰσ*. 251, 3 *εἰσαγγελία*. 252, 23 v. u. *Λιοντίνος*. 259, 7 *εἰργεν*. 284, 1 v. u. *ἐστί* für *στί*. 294, 10 *ἕκαστος* u. *πόλεισιν*. 295, 3 *εἰκεν*. 311, 6 *διόλλυνται*. *Θ*. 313, 19 v. u. *μέτεστιν*. 320, 10 *τόν*. 330, 12 *τάναντία*. 348, 8 streiche: beim Ind. des *Ἔν*. § 64, 3, 3. Falsch accentuirt sind 23, 18 v. u. *σχωπτέ με*. 46, 22 *μή μ'*. 180, 20 *μεθύρομαι ποτε*. 183, 22 *γιγνομένη*. 214, 13 *οἶνόν μοι*. 225, 4 v. u. *ἀπαλλάξασά μου*. 291, 18 v. u. *εἰ τις*. 297, 12 *πλείστα τις*. An einigen Stellen sind Acut und Gravis verwechselt, in manchen Abdrücken hin und wieder Accente und Spiritus abgesprungen. Nicht den richtigen Spiritus haben 10, 7 *Εὔ*. 12, 26 *οἶν*. 17, 9 *Ἡραῖον*. 55, 17 *ὀρθῶς*. 190, 21 v. u. *ἡγνόουν*.

Neu-Nuppin, den 23. Mai 1862.

R. W. Krüger.

Nachwort

zur ersten Auflage.

Das vorliegende Werk durch eine angemessene Vorrede einzuführen, was in mehr als einer Hinsicht wünschenswerth wäre, ist dem Verfasser für jetzt unmöglich, da seine Gesundheit wie seine Stimmung bald nach dem Anfange des Druckes unerfreulich geworden, im Verlaufe desselben sich auf eine so bedenkliche Weise verschlechterte daß er nur mit der äußersten Anstrengung das Werk bis hieher zu führen im Stande war. Vielleicht indeß findet sich später eine Gelegenheit das Versäumte nachzuholen, wenn nicht eher, so bei den Erläuterungen die der Verfasser zum ersten Bande herauszugeben gedenkt, theils um die erforderlichen Belege zu liefern, theils um Vieles was, besonders in der Syntax, nur angedeutet, oft bloß durch einzelne Beispiele ange-regt ist, genauer zu erörtern, wohl auch manche Schwierigkeit in den gewählten Stellen zu beseitigen.

Theils aus grammatischen Gründen theils auch des Inhalts wegen hat der Verfasser zuweilen Stellen aufgenommen in denen sich etwas findet was in der gewöhnlichen Prosa selten oder gar nicht vorkommt; meist jedoch nur einzelne Ausdrücke, wie die Nomina *ἀνάλκας*, *ἀναξ*, *ἀπέχθημα*, *ἀχθρός*, *βροτος* Leben, *βροτοί*, (*δαίς*), *δόκησις*, *ἐμπυρα*, *δέσφατον*, *θνητοί* für *άνθρωποι*, *δóμος*, *δώματα*, *δυστηνος*, *ἐσθλός*, *εὐθαλής*, *ἥπιος*, *κεδνός*, *κέρδιστος*, *κρυμός*, *κώκυμα*, *λέσχη*, *λυπρῶς*, *μυαίφονος*, *μοῖρα* Schicksal, *μόρσιμος*, *μῦθος* Wort, *πατέρα*, *ποτνια*, *ῥῦμα* Rettung, *στρατηλάτης*, *τέκνωμα*, (*φρήν*, *φῶς*); Verba wie *αἰνέω*, *ἀρῆγω*, *ἀτίζω*, *ἐρδω*, *ἐρπω* gehe, *ἐχθαίρω*, *κλύω*, *κυρῶ*, (*λαθίσθαι*), *λίσσομαι*, *ἄλλυμι*, *περινοστώ*, *πιδέσθαι*, *σιτίω*, *τητῶμαι*; sehr selten Formen, wie *ἐγα*, *χρόα*, *χάλκειος*, *ὀτή*, *κεῖσε*; oder Fügungen, wie *τοῦδ' ἀνδρός*, *περισσά τιμηθεῖς*, *βίος σιάς*, *ὠγελεῖν τινι*, *ἀφαιρεῖσθαι τινι*.*)

Wo die Beispiele gehäuft scheinen, wird der Kundige bald entdecken daß der Verfasser verschiedene Hauptphasen der Regel durchgeht, zuweilen Unab-gründetes widerlegt, wie denn überall eine stillschweigende Polemik hervortritt. Eine mit Liebe verfolgte Nebenabsicht war die einen hellenischen Lebenslatechismus zusammenzustellen, eine Anthologie hellenischer Weisheit.

Dankin, den 26. Juli 1843.

S. B. Krüger.

*) Nicht ängstlich war der Verfasser bei Aufnahme eigentlich nicht prosaischer Ausdrücke einzelner Prosafiker, namentlich des Thukydides, zu dem er an den betreffenden Stellen seiner Ausgabe die nöthige Auskunft gegeben hat.

Nachwort

zur zweiten Auflage.

*‘Ὅς οὐτ’ ἐρῶδριᾶν ὀδὸν αὐτὲ δεδιέναι
τὰ πρῶτα πάσης τῆς ἀναιδείας ἔχει. Διφίλος.*

Theils durch die den einzelnen Partien der Paragraphen vorgesezten Ueberschriften, theils durch mancherlei Zusätze ist die zweite Auflage auch der Syn-
tax um einige Bogen stärker geworden als die erste. Es gewinnt also den
Schein als ob ich ein Versprechen gebrochen, da ich im Nachworte zum ersten
Hefte des zweiten Bandes das Buch verkürzen zu wollen erklärt habe. Indeß
dieses Versprechen ist dort ausdrücklich nur unter der Voraussetzung gegeben
daß meinem Buche im Vaterlande freie Concurrenz gewährt würde. Damit
aber verhält es sich so.

Der ersten Preussischen Schule die meine Grammatik einführte genigte
dazu die Genehmigung der nächsten Behörde. Als aber einige Zeit darauf
eine andere Anstalt die Einführung meines Buchs beantragte erhielt sie, wenn
ich recht unterrichtet bin, die Antwort, daß nach einer neuerdings erlassenen
höheren Verfügung die nachgesuchte Erlaubniß nur ertbeilt werden könne
wenn alle oder doch die meisten Gymnasien der Provinz das Buch annähmen.*)

Da nach meiner Kenntniß der hier in Betracht kommenden Verhältnisse
eine solche Bedingung die Einführung meines Buches fast zur Unmöglichkeit
macht, so schien es nicht gerathen das Werk durch Tilgung derjenigen Ein-
zelheiten die etwa nur für den Philologen gehören zu verkürzen. Auch
sind solcher Sachen im ersten Theil keineswegs so viele da als vielleicht
Manche Unkundigen weis gemacht haben; worüber ich zu seiner Zeit die Be-
lege geben werde.

Uebrigens stelle ich hiermit abermals**) einem gewissen geheimen Kritiker
jetzt öffentlich

eine Prämie von tausend Thalern in Gold,
wenn er wirklich den Beweis führt daß mein Buch nur in einigen Beziehun-
gen vor andern Grammatiken, namentlich der Buttmannschen, Vorzüge be-
sitze. Sein Aufsatz soll, von meinen Entgegnungen begleitet, einer philolo-
gischen Jury zur Entscheidung übergeben werden.

Sollte der geheime Kritiker auch jetzt auf meine Preisstellung nicht ein-
gehen, so werde ich in Kurzem eine Kritik der neuesten Buttmannschen Gram-
matik und ihr Verhältniß zu der meinigen veröffentlichen. Vielleicht findet

*) Wen die merkwürdigen Verhandlungen über die unerfreuliche Sache interessieren, der
findet die authentischen Angaben in der ersten meiner vier Oppositionsschriften.

**) Die Beziehung dieses Abermals findet seine Aufklärung in den Oppositionsschriften:
Zur Charakteristik u. S. 5 f. Bgl. in den seitdem erschienenen frit. Briefen über Buttmanns
griech. Gram., ein Bademecum für Viele, S. 48 ff., wo man der interessanten Aufklärungen
nicht wenige finden wird.

der geheime Kritiker dann daß wenigstens seine wissenschaftliche Ehre ihn auf-
fordere sich um die gestiftete Prämie zu bewerben. *)

Berlin, den 3. April 1846.

R. W. Krüger.

*) Bis heute (den 28. Januar 1852) ist meine Aufforderung erfolglos geblieben. Darum immer noch ein kleines „impelle“ zugefügt. Der uns deutsche Philologen ohne Ausnahme wenig schonende J. H. Radwig spricht in der Vorr. zu seiner griech. Syntax S. I von „einem durch seinen Sprachtact und selbständige Beobachtung vorzüglichen Krüger“ und daß der kein andrer sei als der Verfasser des vorliegenden Werkes wird der officiële Kritiker hoffentlich zugeben. Wenn nun aber das Urtheil des wahren Dänen gegründet ist, so wißt' ich nicht wie das des geheimen Kritikers etwas Anderes sein könnte als Lüge und Verläumdung sans phrase. Einen solchen Vorwurf, zumal in einer solchen Sache, müßte, dacht' ich, ein Ehrenmann *ὃς καὶ λαΐ* von sich abwehren. Wie wär' es also wenn der geheime Kritiker sich jetzt endlich noch bewegen ließe auf meine Preisstellung einzugehen?

Uebrigens hab' ich nicht bei dieser Gelegenheit zuerst die Erfahrung gemacht daß Ausländer oft gerechter sind als ausländische oder ausländernde Inländer.

Nachwort

zur dritten Auflage.

Die dritte Auflage dieses Werkes hat zwar zahlreiche, aber meist nicht sehr bedeutende Verbesserungen und Zusätze erhalten. Bedeutender und zahlreicher sollen sie werden, wenn es mir gelingt Muße zu finden, ein schon längst beabsichtigtes Bündchen Erläuterungen zu meiner Sprachlehre zu liefern. Mein Wunsch und meine Bitte ist dabei daß mich Andere durch möglichst zahlreiche und werthvolle Beiträge fördern mögen.

Eine Hauptsache, wenn auch nicht die Hauptsache, war mir die Beispielsammlung. Die Aufgabe war jedes Beispiel so zu wählen daß aus der bezüglichsten Literatur kein passenderes aufzutreiben wäre. Allein bei einer Anzahl von etwa neuntausend Stellen sind natürlich nicht wenige untergelaufen, die sich leicht durch bessere ersetzen lassen. Was mir von Verbesserungen dieser oder andrer Art die ich nach meinen Grundsätzen aufnehmen kann nachgewiesen wird bin ich erbötig so wie es in Deutschland nicht gewöhnlich ist zu honoriren, nämlich den Betrag eines Druckbogens mit fünfzig Thalern und jede Einzelheit verhältnißmäßig, unmittelbar nach der Veröffentlichung zahlbar. Meinerseits werde ich für die Bervollkommnung des Werkes um so lieber die mir möglichen Opfer bringen, je eifriger die deren Verus es war schwierige Leistungen zu fördern, an der Unterdrückung der vorliegenden gearbeitet haben, redlich unterstützt durch Persidie und Chicanerie, Ignoranz und Bornirtheit.

Berlin, den 28. Januar 1852.

R. W. Krüger.

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

